

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01279892 2





Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto



7450

10



LCelt
T1344W

Táin bó Cúailnge
" "

823-1

DIE
ALTIRISCHE HELDENSAGE
TÁIN BÓ CÚALNGE

NACH DEM BUCH VON LEINSTER

IN TEXT UND UEBERSETZUNG MIT EINER EINLEITUNG

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST WINDISCH

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG
DER KGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

LEIPZIG
VERLAG VON S. HIRZEL
1905.

89164
—
17.7.08.



LIBRARY

JUL 28 1910

UNIVERSITY OF TORONTO

Einleitung und Vorrede.

I.

Die altirische Heldensage *Táin bó Cúalngi* hat eine weit über Irlands Grenzen hinausgehende historische Bedeutung, denn sie ist ein Denkmal der altceltischen Cultur und des altceltischen Barbarenthums, wie es kein solches Denkmal für eines der mit den Celten vergleichbaren Völker giebt. Das soll in dieser Einleitung ins rechte Licht gesetzt werden, denn mit dem naiven Urtheil, das der Schreiber des Buchs von Leinster abgegeben hat (S. 911), können wir uns in der Zeit historischer Auffassung nicht begnügen. Irland darf stolz sein auf seine alte Heldensage.

Táin bó ist ein terminus technicus und bezeichnet das Wegtreiben der Kühe, wie lat. *agere boves*.¹ *Cúalnge*, Gen. Sg. *Cúalngi* (mittelirisch auch *Cúalnge*), ist der alte Name für einen jetzt Cooley genannten Distrikt in der Baronie Lower Dundalk, Grafschaft Louth (s. O'Donovan, Book of Rights p. 21). *Táin bó* kommt noch im Titel verschiedener anderer Sagen vor, die Sache aber, um die es sich dabei handelt, führt uns sofort in uralte politische Zustände hinein. Caesar hat diese in klassischer Weise charakterisiert, wenn er De bello Gallico VI 23 von den Germanen sagt: *Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines cujusque civitatis fiunt, atque ea juventutis exercendae ac desidiaie minuendae causa praedicant*. Die irischen Annalen sind voll von solchen *crech*, Plur. *crecha* genannten Raubzügen. Insofern sie besonders im Wegtreiben der

¹ *Táin* ist zusammengezogen aus der Präposition *to* und dem Substantiv *áin*, letzteres (aus **agni* entstanden) ist Infinitivnomen zu ir. *agaim* „ich treibe“, das dem lat. *ago* entspricht.

Kühe bestanden, waren sie *táin bó*. Die Gaelen Irlands und Schottlands haben diesen alten Brauch, der nur da möglich ist, wo es keine strenge Centralgewalt giebt, sehr lange bewahrt. Sir Walter Scott, der in Kapitel XXXIV seines Romans „The fair maid of Perth“ in dem mörderischen Kampfe zweier feindlicher Clane auch die Kampfeswuth der Celten in so drastischer Weise beschrieben hat, erzählt in Kapitel XV seines Romans „Waverley“ von einem solchen „*creagh*“: zwölf bewaffnete Hochländer sind aus ihren Bergen gekommen und haben dem Baron seine Milchkühe fortgetrieben. Im 18. Jahrhundert hatten Andere kein Verständniss mehr für solche Unternehmungen, die in alten Zeiten eine gewöhnliche Form des nachbarlichen Verkehrs waren. Der Raubzug war zugleich die Waffenübung der jungen Mannschaft.

In der *Táin bó Cúalngi* ist ein solcher Raubzug zu einem grossen Kriegszuge ausgewachsen. Die Königin von Connacht wollte einen mächtigen Stier an sich bringen, den ein kleiner Häuptling in Ulster besass und nicht gutwillig hergeben wollte. So ist auch in Irland die Heldensage aus wirklichen, volkstümlichen Verhältnissen einer bestimmten Zeit herausgewachsen, und darin liegt ihr geschichtlicher Gehalt. Mythos bildet nicht die Grundlage, wenn sich auch mythische Elemente mit in der Sage finden. Einen Vergleich mit der Ilias hält die irische Sage in dichterischer Beziehung nicht aus. Auch sind die Celten nicht Seefahrer gewesen, wie die Griechen. Aber eben darin spricht sich die Echtheit der irischen Heldensage aus, dass sie die eigenthümlichen celtischen Verhältnisse wieder spiegelt, wie die Ilias die griechischen.

Alte Sagen sind niemals ganz frei erfunden, sondern sie sind durch einen Krystallisationsprocess um den Kern eines wirklichen Ereignisses herum entstanden, mag dieses auch in Wirklichkeit unbedeutend gewesen und für unser Auge sonst verschwunden sein. Auch der Zug der Griechen gegen Troia hat auf den Gang der Weltgeschichte keinen unmittelbar erkennbaren Einfluss ausgeübt, so dass die Zerstörung von Troia ein Markstein der

Geschichte wäre. Aber die Stämme der Griechen und Troia haben existiert, wenn auch nicht ursprünglich alle Stämme an einer solchen Expedition betheiligte gewesen sein mögen. Wahrhaft national wird die Sage dadurch, dass alle Stämme einen Antheil daran erhalten. Auch in Irland ist dies geschehen: im Heerbann der Königin von Connacht ziehen auch die anderen Hauptstämme Irlands mit gegen Ulster. Dies ist schwerlich ein ursprünglicher Zug der Sage. Wir lassen dahingestellt, wie weit die Eintheilung Irlands in die fünf *cóiced* d. i. Fünftel zurückgeht. Aber die *cethri ollechoiced hErend*, die vier grossen Fünftel oder Provinzen Irlands, erscheinen lin. 301, 497 u. ö., ohne dass vorher von einem Aufgebot aller vier die Rede war: die Königin Medb von Connacht sendet lin. 162 ihre Boten nur zu ihren Stammesangehörigen und zu Cormac und Fergus, den „Verbannten von Ulster“, die in ihrem Gebiete Aufnahme gefunden hatten. Trotzdem findet die Königin die Männer von Leinster und von Munster in ihrem Lager vor, als sie die Runde macht (lin. 411 ff.): Fergus hat sie mitgebracht, sie stehn unter seinem Schutze. Man sieht, in wie geschickter Weise sie eingefügt worden sind. Die Männer von Leinster sind hier mit ihrem alten Stammesnamen Galiáin oder Galióin benannt. Der Königin ist deren besondere Tüchtigkeit ein Dorn im Auge, sie dürfen nicht beisammen bleiben und werden unter die Männer von Irland vertheilt, so dass keine fünf Mann von ihnen an einem Orte sind (lin. 450). In der Recension des Buchs von Leinster sind sie damit verschwunden, aber in der Version des Gelben Buchs von Leccan, der sich hier auch andere Handschriften anschliessen, sind sie gegen Ende der Erzählung noch in ihrem *tricha cé*, in ihrer Dreissighundertschaft, vorhanden (s. S. 880 ff. Anm.). Solche Widersprüche sind das Natürliche bei einer grossen Volkssage, bei der eine Vielheit aus dem Volke gestaltend und schaffend thätig gewesen ist, bei der zunächst die einzelnen Theile ausgebildet worden sind, und zwar nicht immer mit Rücksicht auf das Ganze. Widersprüche im Einzelnen sind hier ein Zeichen der Echtheit,

sie sind wahrhaftiger als Widerspruchslosigkeit, die den Gedanken des nachträglich künstlich Gemachten weckt. Und selbst ein grosser Dichter wie Homer hat Widersprüche nicht ganz beseitigen können oder wollen.

Wenn auch kein Widerspruch, so doch ein Mangel an Harmonie scheint auch darin zu liegen, dass Cúrói, der sagenhafte König von Süd-Münster (lin. 4644) ohne jede Beziehung neben den im Anfang (lin. 439) und am Ende (lin. 4566) der Táin erwähnten Vizekönigen von Munster auftritt. Letztere werden einmal unzufrieden im Heere der Medb (lin. 4566), spielen aber sonst keine grosse Rolle in der Erzählung.

Endlich kann aber auch die Vierzahl in dem Ausdruck „die vier grossen Provinzen von Irland“ beanstandet werden. Zu Connacht, Leinster und Munster könnte nur Meath die vierte Provinz sein. Und in der That sind in dem Verzeichniss der Krieger von Ailill und Medb (lin. 5883) sowohl Connacht, Leinster und Munster, als auch Meath vertreten, besonders sicher Nr. 8 in den drei Búageltach von Mag Breg in Meath. Allein andererseits wird Meath (lin. 1446) als Feindesland vom Heere verwüstet, und werden dem entsprechend (lin. 5574) die Männer von Tara mit ihrem jugendlichen König als Bundesgenossen der Ulter aufgeführt. Dass Meath mit Tara auf die Seite von Ulster gehört, ist das ältere Verhältniss. Der nördliche Theil von Meath erscheint in der Sage geradezu als ein Theil von Ulster, denn Mag Murthemne, Cuchulinn's Gebiet, und Cúalnge sind in der Grafschaft Louth gelegen.

Das erwähnte Verzeichniss der den König und die Königin von Connacht schützenden Krieger ist offenbar eine Nachbildung des älteren Namenkatalogs der Helden von Ulster (lin. 4766 ff.). In diesem finden sich viele berühmte Persönlichkeiten der Sage, während die Liste von Connacht lauter Triaden von blossen Namen aufweist, fast alle sonst unbekannt. Darin spricht sich aus, dass Ulster als die eigentliche Heimat dieses ältesten irischen Sagenkreises anzusehen ist, in bezeichnendem Gegensatz dazu, dass die erhaltenen älteren Handschriften der

Táin aus Leinster und Connacht stammen. Die Sage von Ulster und Connacht ist zur Nationalsage geworden, und das Leben Irlands hat seinen Schwerpunkt mehr nach der Mitte gerückt. Aber in dem Abschnitt über die Knabenthaten Cuchulinn's wird Ulster und das im Süden benachbarte Mag Breg (lin. 1210 ff.) mit unverkennbarer Liebe beschrieben. Die Sage ist auf das Engste mit dem Boden des Landes verbunden. In eingehender Weise wird der Marsch des Heeres von Crúachan, der Königsburg von Connacht, bis an die Grenzen von Ulster beschrieben. Auf die Bedeutung dieser Angaben für die alte Geographie ist S. 39 ff. hingewiesen. Oft verliert ein Ort seinen älteren Namen, indem er nach dem Ereigniss der Sage einen neuen Namen erhält. Da die Sage nicht in jeder Einzelheit als Geschichte genommen werden darf, ist auch die Ort für Ort erfolgte Localisierung der Sage als spätere dichterische Erfindung anzusehen, die jedoch auf genauer Ortskunde in alter Zeit beruht. Am deutlichsten tragen den Stempel der Erfindung an sich die etymologisierenden Erklärungen der Ortsnamen, die zu dem Kampf der Stiere in Beziehung gesetzt worden sind (lin. 6184 ff.). Da sich viele der in der Táin erwähnten Ortsnamen auch in der St.-Patrick-Legende finden, gehen diese sicher bis in die altchristlichen Zeiten Irlands zurück. Die alten Namen haften noch jetzt zu einem grossen Theil an ihren Orten. Aber die sagenberühmten Königssitze von Ulster und Connacht, Emain Macha und Crúachan, lagen schon vor dem 9. Jahrhundert in Trümmern, wie wir aus Fiacc's Hymnus 43 und dem Prolog zum Féilire des Oengus erfahren. Auch hier beobachten wir, dass der Schwerpunkt Irlands vom Norden nach der Mitte gerückt ist. An die Stelle von Emain und Crúachan sind in der Macht über Irland christliche Kirchen und Klöster getreten, Ardmacha, jetzt Armagh, Glend dá locho, jetzt Glendalough in der Grafschaft Wicklow, Clúain maccu Nois, jetzt Clonmacnois in King's County, beide zu Leinster gehörig. Die denkwürdigen Verse 177 und 193 des erwähnten Prologs lauten:

Die Burg von Crúachan, verschwunden ist sie mit Ailill's siegreicher Nachkommenschaft,
 schöne Würde über Königreichen, sie ist in der Clúain-Stadt!
 Die Burg von Emain, verschwunden ist sie, nur dass ihre
 Steine bleiben,
 ein Rom des Westens der Welt ist das schaarenreiche Glend
 dá locho!

So werden wir durch das, was wir aus frühen christlichen Zeiten erfahren, für jenen alten Sagenkreis in die vorchristlichen Zeiten gewiesen. Conchobar der König von Ulster, Cuchulinn der Vorkämpfer von Ulster, Fergus der Verbannte von Ulster, Ailill und Medb König und Königin von Connacht, sie alle haben in ihrem Wesen nichts Christliches. Sehen wir zunächst von Cuchulinn ab, so machen sie andererseits auch nicht den Eindruck von zu Menschen gewordenen heidnischen Göttern. Nach ihren Worten, ihren Wünschen und ihren Thaten sind sie nichts weiter als echte celtische Menschen. In ihre Mitte ist Cuchulinn gestellt, der jugendliche Heros, der an Achilleus erinnert. In ihm scheint göttliche oder dämonische und menschliche Natur vereinigt zu sein, die Sage selbst giebt ihm einen göttlichen und einen menschlichen Vater. Sein menschlicher Vater Sualtam oder Sualtach, Subaltach, war kein hervorragender Mann (s. lin. 4698). Sein göttlicher Vater hiess Lug mac Ethlend oder Ethnend (s. S. 342 Anm. 3). Ich vermuthete, dass Cuchulinn dem Kern seines Wesens nach nicht der zum Menschen herabgesunkene Gott, sondern der ins Göttliche und Dämonische gesteigerte Held ist. Er tritt in der Táin in derselben Weise als der Wächter und Vorkämpfer von Ulster auf, wie Conall Cernach (s. lin. 1148 ff.). Sein Gebiet ist die Ebene von Murthemne mit Dún delga in der Gegend des heutigen Dundalk in der Grafschaft Louth, ein Grenzgebiet von Ulster, er ist somit der nächste Nachbar der nördlich darüber liegenden Berge von Cúalnge, dem Ziel der Invasion. Seine Überlegenheit schon als Knabe zeigt sich zunächst nur in den Spielen, in denen sich überhaupt die Knaben von Ulster zu

üben pflegten, in uraltem Sport (lin. 886 ff.). Wenn gesagt wird, dass an seiner Erziehung alle Edlen von Ulster theilhaftig waren, so findet sich diese Angabe in derselben Sage, die auch von seiner wunderbaren Geburt berichtet (Compert Conculainn, Irische Texte I S. 134). Beides ist spätere Begründung der heroischen Ueberlegenheit Cuchulinn's, nicht deren Grundlage. Nach einer anderen Begründung seiner Ueberlegenheit in der alten Sage Tochmarc Emire, die auch in der Táin ihren Reflex findet, verdankte er diese der Ausbildung in der Waffenkunst, die er bei der Scáthach und anderen amazonenartigen Wesen in Alba, d. i. Schottland, fand, ein alter Zug der Sage, der auch die Gaelen Schottlands an der Cuchulinn-Sage theilhaftig. Was aber Cuchulinn's wunderbare Geburt anlangt, so wird Aehnliches aus der christlichen Zeit von der Geburt des Königs Aed Sláne berichtet, dessen Tod das *Chronicum Scotorum* unter dem Jahre 604 verzeichnet. In meiner Bearbeitung dieser Sage, Sitzungsberichte der Königl. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. 1884, habe ich (S. 203 und 204) angedeutet, dass hier aus dem Christenthum stammende Vorstellungen mit wirksam gewesen sind. Ich fand nirgends einen sicheren Anhalt für die von bedeutenden Gelehrten geäußerte Meinung, dass Cuchulinn mit dem gallischen Gott Esus, und Conall Cernach mit dem gallischen Gott Cernunnos identisch sei. Der ganze Feldzug der Táin findet merkwürdiger Weise im Winter statt. Cuchulinn klagt wiederholt, dass er von Montag zu Anfang November bis zu Frühlingsanfang ganz allein gegen die vier Provinzen von Irland gekämpft habe (s. S. 668). Sieht das nicht aus wie der Kampf des Sonnenheros! Aber alles, was uns an Cuchulinn gefällt, seine Tapferkeit, seine Ritterlichkeit, ist rein menschlicher Art. Das Nichtmenschliche an ihm, seine Wuth und seine Verzerrung (lin. 2589 ff.), ist mehr noch dämonisch als göttlich, das mag aus altceltischer Mythologie und druidischem Glauben stammen. Aus dem Umstande, dass Cuchulinn Beziehungen zu den übermenschlichen Wesen, den Síde, erhalten hat, folgt nicht mit

Sicherheit, dass er selbst ein Gott war. Eine Fee erscheint auch der Königin Medb (lin. 201 ff.), die nichts Göttliches an sich hat.

Das andere Extrem wäre, dass man die Personen der Sage genau so, wie sie in der Sage auftreten, als geschichtlich ansehen wollte. Das ist erst recht ein Standpunkt, der wissenschaftlich nicht haltbar ist.

Für König Conchobar, für die Königin Medb u. s. w. sind keine gleichzeitigen Zeugnisse, keine Inschriften vorhanden, und ihre Namen werden auch in keinem fremden Geschichtswerk aus älterer Zeit erwähnt. Es fehlen ihnen gleichsam alle Legitimationsurkunden. Deshalb kann man nichts Bestimmteres über ihre Persönlichkeiten feststellen. Aber dass sie überhaupt nicht existiert haben, folgt daraus nicht. Auch die Sage darf eine gewisse Autorität beanspruchen. Es ist sehr wohl möglich, sogar wahrscheinlich, dass es einst einen König Conchobar von Ulster, eine Königin Medb von Connacht gegeben hat, dass Ulster und Connacht aus ähnlichen Anlässen, wie sie in der Sage geschildert werden, Krieg mit einander geführt haben, dass Helden mit den Namen, die in der Sage genannt werden, warum nicht auch ein Held Namens Cuchulinn, in solchen Kämpfen sich ausgezeichnet haben. Aber eine geschichtliche Genauigkeit in dem Berichte davon ist nicht zu erwarten. Dazu waltet in der Sage die Phantasie zu sehr vor. Der Glanz einer vergangenen kampfesfreudigen Zeit ist in der Erinnerung des Volkes lebendig geblieben. Aus der Ferne betrachtet, rückt das, was ursprünglich getrennt war, zusammen, erscheinen Personen, die ursprünglich nicht ganz zu gleicher Zeit lebten, als gleichzeitig. Dinge, die einzeln bei verschiedenen Gelegenheiten vorgekommen sein mögen, werden in einen grossen Zusammenhang gesetzt. Aber bei aller Dichtung und Erfindung liegt doch eine Wahrheit zu Grunde. Die Dichtung, namentlich die volkstümliche, naive Dichtung ist doch durch die Ueberlieferung hindurch von einer einstigen Wirklichkeit abhängig, entnimmt dieser sogar ihre freien Zuthaten. Wenn die alten

Florentiner Scenen aus der heiligen Geschichte malten, so gaben sie den Personen das Gewand ihrer Zeit. Das ist das Natürliche, ehe der geschichtliche Sinn erwacht. So kann allerdings auch in der Sage namentlich der malerische Theil, die Beschreibung des Aussehens und der Tracht der Personen je von der Gegenwart des Erzählers beeinflusst worden sein, — so weit nicht auch dafür schon aus der älteren Zeit überlieferte feste Typen vorhanden waren. Letzteres ist in der irischen Sage ohne Zweifel der Fall: die immer wiederkehrende Aehnlichkeit solcher Beschreibungen lässt erkennen, dass festgewordene aus alter Zeit stammende Formeln von den Erzählern angewandt wurden.

Die Zeiten aber, die sich in dem Sagenkreise von Conchobar und Cuchulinn widerspiegeln, lassen sich namentlich aus inneren Gründen mit einiger Sicherheit näher bestimmen und charakterisieren.

Nach den irischen *Annals of Tigernach*, deren Verfasser im Jahre 1088 starb, begann Conchobar in demselben Jahre zu regieren, in dem Marcus Antonius und Cleopatra starben (30 vor Chr.), und ist *Mors Conculaind fortissimi herois Scottorum* als erstes Ereigniss nach Christi Geburt verzeichnet. Die *Táin* ist daselbst zwischen der Geburt der Maria und dem Tode des Virgilius eingetragen. *S. Rev. Celt. XVI pp. 405—407*. Den Angaben der *Táin* entsprechend wird ebenda von Cuchulinn erzählt, dass er mit 7 Jahren die Waffen erhielt, dass er zur Zeit der *Táin* 17 Jahre alt war, und dass er mit 27 Jahren seinen Tod fand durch *Lugaid mac trí con*, König von Munster, *Erc* König von Tara und die drei Söhne des *Calattin* von *Connacht* (vgl. unten S. 422). Selbstverständlich sind diese Synchronismen in keiner Weise zuverlässig. In einer Stelle der *Táin* selbst (s. S. 355) wird Conchobar mit einem römischen Könige *Dair*, wofür jüngere *Mss.* *Ner*, d. i. *Nero*, haben, und mit dem *Simon magus* der Apostelgeschichte zusammengebracht. Hieraus geht hervor, dass als die ältesten Quellen der chronologischen Ansätze die Sagen und Legenden selbst anzusehen sind. Die synchronistischen Combinationen vollzogen sich zu-

erst in den Köpfen der christlich gebildeten Gelehrten Altirlands und fanden ihren Ausdruck in den Sagen und Legenden. Auch die Kleriker wollten nicht von den Helden ihrer alten Sagen lassen. Die Liebe der christlichen Iren zu den Helden ihres Volks spricht sich darin aus, dass sie diese an Christus und das Christenthum heranrückten und sie am liebsten zu Christen gemacht hätten (vgl. S. VII). Nach einer offenbar schon in alter Zeit weiter verbreiteten Legende ist Conchobar in derselben Nacht wie Christus geboren, und erfuhr er durch seinen Druiden von der Kreuzigung Christi. „Da glaubte Conchobar (an Christus).“ So in der Sage Aided Chonchobair (der Tod Conchobar's), im Buch von Leinster S. 124^a, 52 ff. Es wird hier zwar nicht ausgesprochen, dass Conchobar seinen Tod fand zu Folge der Aufregung, in die er durch die Nachricht von der Kreuzigung Christi versetzt wurde, aber die ganze Erzählung spitzt sich darauf zu, schon durch ihren Titel. In Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ p. 272 ist diese Erzählung aus einer andern Quelle (Keating's Geschichtswerk) in der angegebenen Richtung ergänzt. Dass Conchobar in derselben Nacht wie Christus geboren worden sei, findet sich auch in der von seiner Geburt handelnden Sage Compert Conchobair, zu ältest gleichfalls im Buch von Leinster überliefert, S. 106^a (s. daselbst lin. 25), nach dem Stowe Ms. Nr. 992 übersetzt von Kuno Meyer, Rev. Celt. VI 173 ff. Aber dieser legendarische Zug lässt sich über das Jahr 1100 zurückverfolgen, denn wir treffen ihn schon, und zwar als eine bekannte Sache angeführt, im Leabhar na h-Uidhri (um 1100 geschrieben) in der Legende Siaburcharpat Conculaind, in der St. Patrick für König Loegare den Cuchulinn auf seinem Schlachtwagen von den Toten auferweckt. Die Sage ist mitgetheilt bei Eleanor Hull, a. a. O. p. 273 ff. Der Satz, der die Zeitangabe enthält, lautet: „Die Macht Patrick's war aber gross, den Cuchulinn zu erwecken, nachdem er 900 Jahre (IX *cét bliadne*) in der Erde gewesen war, nämlich von der Regierung des Conchobar mac Nessa an (der ist es, der in gleichzeitiger Geburt mit Christus geboren

wurde) bis zum Ende der Regierung des Loegare mac Néill.“ Für IX *cét* hatte O'Beirne Crowe, der erste Uebersetzer, stillschweigend „IX *coecat*“ eingesetzt, daher „nine fifty years“ auch bei Eleanor Hull. Es liegt hier ein Fehler vor¹⁾, der aber die Angabe, dass Conchobar in derselben Nacht wie Christus geboren worden sei, unberührt lässt. Der angeführte Satz endet dann in einer Genealogie, nach der Loegare von Lugaid Riabn-derg, dem Zögling Cuchulinn's, abstammen würde. Wenn wir nun auch solche Stammbäume nicht allzu genau nehmen dürfen, so äussert sich doch immerhin in Genealogieen ein gewisser historischer Sinn. Es wäre daher nicht ganz undenkbar, dass die altirischen Dichter und Gelehrten nicht nur durch die erwähnte Tendenz, sondern auch durch ein auf ihre Genealogieen sich stützendes vages historisches Gefühl dazu geführt worden sind, den König Conchobar und seine Helden in die Zeit um Christi Geburt zu setzen. Aber darauf zu bauen wäre unklug.

II.

Die irische Heldensage und die Nachrichten der Alten über die Celten.

Um so wichtiger ist, dass die irische Heldensage selbst sachlichen Anhalt dafür bietet, dass sie im Alterthume wurzelt. Die Sitten und Verhältnisse, die wir in der altirischen Heldensage beobachten, stimmen in merkwürdiger Weise mit den Nachrichten der griechischen und römischen Schriftsteller über die Celten überein. Eine Quelle ersten Ranges für die Nachrichten über die Celten war das verloren gegangene Geschichtswerk des Poseidonios von Apamea in Syrien, der um das Jahr 90 vor Chr. das südliche Gallien selbst bereist hat. K. Müllenhoff hat zuerst die Bedeutung des Poseidonios in vollem Maasse gewürdigt und ihm ein Denkmal gesetzt, Deutsche Alterthumskunde II² S. 145 ff. Der Bericht, den Diodorus Siculus im V. Buche seines Geschichtswerks über die Celten

¹ Vielleicht dachte der Autor des Satzes an seine Zeit, und schrieb dieser um 900 p. Chr.

giebt, ist dem Poseidonios entlehnt, und ebenso hat Strabo ihn ausgenützt. Das Meiste von dem aber, was hier in Betracht kommt, hat schon H. d'Arbois de Jubainville ausführlicher erörtert in seinem *Cours de Littérature Celtique*, besonders in Tome VI, *La civilisation des Celtes et celle de l'épopée Homérique*, Paris 1899.

Besonders augenfällig ist die Sitte, dass die Helden oder die Vornehmen nicht zu Pferde, sondern auf Wagen in den Kampf ziehen, mit dem Wagenlenker zur Seite, wie die homerischen Helden. Diodorus Siculus sagt V 29, 1: „Auf den Reisen und in den Schlachten gebrauchen sie Zweigespanne, wobei der Wagen einen Wagenlenker (*ἡνίοχος*) und einen Kämpfer (*παραβάτης*) enthält.“ Im Irischen *eirr* (Gen. *erred*) oder auch *carptech* der Kämpfer, *ara* (Gen. *arad*) der Wagenlenker. Aber Caesar fand die Schlachtwagen in Gallien nicht mehr in Gebrauch, sondern berichtet nur, *De bello Gallico* IV 33, über die *essedae* und *essedarii*, die Kriegswagen und Wagenkämpfer der Britannier, der nächsten celtischen Nachbarn der Gaelen Irlands.¹ Auf den abgeschlossenen celtischen Inseln hielt sich die celtische Sitte länger, wie denn auch nach Caesar VI 13 die *disciplina* der Druiden in Britannien in besonderer Blüthe stand. Aber in älterer Zeit war der Kriegswagen bei den celtischen Stämmen allgemein üblich. In der Schlacht bei Sentinum 295 vor Chr. griffen die Gallier auf ihren *essedae* und *carri* stehend an und machten durch das Getöse der Pferde und Wagen die Pferde der Römer scheu. So nach Livius X 28. Ebendasselbst cap. 30 werden die Wagen *carpenta* genannt: dem entspricht ir. *carpat*, die stehende Bezeichnung des Schlachtwagens in der altirischen Sage.

Wäre der Schlachtwagen nicht als allgemein celtisch im Alterthum nachgewiesen, so könnte man auf den Gedanken

¹ Vgl. Tac. Agricola 12: *In pedite robur; quaedam nationes et curru proeliantur. Honestior auriga, clientes propugnant.* Tacitus sagt, Agricola 24, über Irland ausdrücklich: *solum caelumque et ingenia cultusque hominum haud multum a Britannia differunt.*

kommen, dass der Schlachtwagen der altirischen Heldensage durch literarische Uebertragung aus der troianischen Sage stamme.¹ Allein eine solche Vermuthung könnte auch an sich nicht aufrecht erhalten werden. Denn in der Togail Troi, der irischen Version der troianischen Sage kommt der Schlachtwagen nicht vor. Er ist fast ganz aus der Erzählung verschwunden. Die irische Uebersetzung beruht nicht unmittelbar auf der Ilias, sondern auf dem Excidium Troiae des Dares Phrygius und stammt aus einer Zeit, in der die irischen Erzähler und Gelehrten nicht mehr mit dem Schlachtwagen operierten. Das älteste Fragment ist im Buch von Leinster erhalten (geschrieben um 1150), von Wh. Stokes unter dem Titel Togail Troi, Calcutta 1881, mit englischer Uebersetzung veröffentlicht. Vollständiger ist der Text einer jüngeren Handschrift (H. 1. 13, derselben, die auch einen von mir benutzten Text der Táin enthält), den Stokes ebenso in den „Irischen Texten“, II 1. Heft, Leipzig 1884, veröffentlicht hat, von mir mit „Togail Troi“² bezeichnet. Diese irische Version mit ihrer englischen Uebersetzung von Wh. Stokes war für mich von grossem Werthe, weil die griechische Sage hier das Gewand der irischen Sage erhalten hat und in der formelhaften Sprache der irischen Sagen erzählt wird. Aber keiner der griechischen Helden fährt im Wagen. Nur Tog. Troi lin. 1911 werden die *dá ech carpat* des Rhesos erwähnt. Troilus ist Tog. Troi² lin. 1544 zu Pferde, und Hector hatte ein Reiterstandbild in der Stadt, von dem Andromache lin. 1130 träumt. An einer anderen Stelle (lin. 1488) kommen zwar *creta na carpat*, die Kasten oder Körbe der Wagen vor, aber zusammen mit den Jochen der Ochsen und den Eisen der Pflüge, mit denen Troilus wie der wüthende Iliach in der Táin (lin. 4617 ff.), oder Cuchulinn (lin. 6047) auf die Feinde losschlägt. Ganz undenk-

¹ Eine solche Uebertragung, aber in einem jüngeren Gedichte, das in LU. und Lc. fehlt, liegt vor, wenn daselbst dem Cuchulinn die Thaten des Hercules zugeschrieben werden, s. lin. 1475. Die Thaten des Hercules bilden einen Bestandtheil der Togail Troi (ed. Stokes, lin. 372 ff.).

bar wäre übrigens ein Einfluss der troianischen Sage auf die irische Sage nicht: der merkwürdige Ausdruck *longphort*, wörtlich Schiffshafen oder Schiffsort, für jedes gewöhnliche Lager könnte an das Schiffslager der Griechen vor Troia erinnern. Oder verfahren die Dänen, die im 9. Jahrhundert Irland heimsuchten, ähnlich? An und für sich erinnert *longphort* auch an *Nauportus*, Name eines Flusses und einer Stadt nahe dem heutigen Laibach.

Der Schlachtwagen war bei den Völkern des Alterthums weit verbreitet. Lange vor den homerischen Griechen finden wir ihn in Aegypten und in den alten Reichen Asiens, dort ist seine Heimat zu suchen.

Auf den Orient verweist auch der Sichelwagen, der in der Táin S. 352 ff. eine so merkwürdige Beschreibung gefunden hat. Auch der Ausdruck *tricha chét carptech n-imrindi* (lin. 5094), dreissig Hundert ringsum mit Spitzen versehene Wagenkämpfer, scheint sich auf solche Wagen zu beziehen. Hier wieder die nächste Beziehung zu den alten Britanni, denn diesen unter den Celten in erster Linie wird der *currus armatus* oder *falciger covinnus* von verschiedenen alten Schriftstellern zugeschrieben. Th. Reinach wollte den Sichelwagen bei den Celten in das Reich der Fabel verweisen, Rev. Celt. X 122 ff. Der Sichelwagen wird sich nicht bewährt haben, aber dass ihn die Celten nie gebraucht hätten, möchte ich mit H. d'Arbois de Jubainville, Civilisation des Celtes p. 339, als eine zu weit gehende Verdächtigung der Zeugnisse ansehen. Eine Beziehung der alten irischen Sage zum Alterthum würde auch dann noch vorhanden sein, wenn die Schriftsteller des späteren Alterthums den Sichelwagen den Celten nur angedichtet hätten. Aber wie sollte er dann in die irische Sage gerathen sein?

An das griechisch-römische Kriegswesen erinnert unverkennbar der Abschnitt über die von Pferden gezogenen *turres ambulatoriae* S. 808 ff., der sich zwar nur in den jüngeren Handschriften findet, aber doch auf alter Tradition zu beruhen scheint. Auch diese „Kastelle“ sind mit Sicheln besetzt, s. lin. 5602. Hier wird in der Sage selbst diese Kriegsmaschine als

nichts Einheimisches, sondern etwas aus der Fremde Gekommenes bezeichnet (s. lin. 5671).

In Irland findet sich der Schlachtwagen nur in den ältesten Sagen, die einen heroischen Charakter tragen. Er erscheint nicht in den Sagen, die sich zwar auf alte Zeiten beziehen, aber erst später entstanden sind, vor Allem nicht im ossianischen Sagenkreise, z. B. in dem von S. H. O'Grady in der *Silva Gadelica* übersetzten *Acallam na Senórach* (Zwiegespräch der Alten), der das Leben einer anderen, späteren Zeit wieder spiegelt.

Im XXV. Abschnitt der *Táin* kündigt sich das Heranrücken der Heerhaufen von Ulster auch durch das Gerassel der Wagen an (lin. 5076 ff.), und schätzt der Kundschafter die Zahl der Wagenkämpfer (*carpdéach*) auf dreissig Hundert (lin. 5107), aber bei der Beschreibung der einzelnen Heerhaufen ist von den Wagen nicht weiter die Rede. In der Sage *Cath Ruis na Ríg* (ed. Hogan, Dublin 1892), die zu demselben Sagenkreise wie die *Táin* gehört, sieht man § 30 ff. die Heerhaufen der Ulter in ähnlicher Weise herankommen, ihre Führer aber immer als zu Wagen (*carptech*) an erster Stelle erwähnt. In dem dramatisch angelegten Abschnitt der *Táin* soll Fergus aus der Beschreibung des Helden diesen selbst erkennen, wobei der Wagen nicht besonders in Betracht kam.

Diese Beschreibung ist die wichtigste Stelle für Tracht und Bewaffnung der alten irischen Helden. Sie hat zwar etwas Schablonenhaftes, trägt aber eben darin den Stempel alter Ueberlieferung. So pflegten die alten Erzähler den lauschenden Zuhörern die Helden und Krieger der Vorzeit lebendig vorzuführen. Die Beschreibung erstreckt sich auf Haar (*fol*t), Gesicht (*gnúis*, *cuindsiu*, *aged*, *drech*), Auge (*rosc*, *súil*), Bart (*ulcha*), auf Leibrock oder Untergewand (*léne*, *inar*, *blæ*, *anart*) bisweilen mit Kapuze (*culpait*) versehen, Mantel oder Obergewand (*bratt*, *fúan*, *lenn*, *aráit*) mit der Brosche oder Nadel darin (*eó*, *delg*, *cassán*, *bretnas*, *cualli*), auf Speer oder Lanze (*gae*, *sleg*, *manáis*, *foga*), Schwert (*claideb*, *colg dé*t) und Schild.

Andere Theile des Körpers oder der Kleidung werden nur vereinzelt erwähnt, so Sandalen (*iallacrānē*) nur in den jüngeren Handschriften.

Nach Poseidonios bei Diodor V 28, 1 waren die Celten *ξανθοί*, blonde Leute. Dem entspricht, dass unter 21 Personen, bei denen in der Táin, Abschnitt XXV, die Haarfarbe angegeben ist, abgesehen von vier grauen Häuptionern 11 den verschiedenen Schattierungen des Blond (*buide*) bis zum entschiedenen Roth (*riúaddegg*) angehören, und nur 6 dem braunen oder schwarzen Typus.

Was die Tracht anlangt, sagt Poseidonios bei Diod. V 30, 1, so tragen sie auffallende Kleidungsstücke: in allerlei Farbe gefärbte gestickte Leibbröcke (*χιτωνες*) und Hosen (*ἀναξυρίδες*), die jene *βράξαι* nennen; mit Spangen befestigen sie darüber im Winter rauche, im Sommer glattgeschorene gestreifte Mäntel (*σάγους*), die mit dicht an einander gesetzten und bunten Carrés verziert sind. In der altgaelischen Tracht entspricht dem *χιτών* das gewöhnlich *léne* genannte Untergewand, dem *σάγος* der *bratt*, von dem gleichfalls die Spange oder Nadel zur Befestigung untrennbar ist. Dem Beiwort *διηρητισμένος* (gestickt) zu *χιτών* scheint im Irischen der öfter vorkommende Zusatz *fo dergindliud* (unter rother Einziehung, nämlich von rothem Golde) zu *léne* zu entsprechen. Noch andere Uebereinstimmungen in den beiderseitigen Beschreibungen kann man entdecken. Aber die *ἀναξυρίδες* oder *bracae* fehlen bei den Gaelen, sie scheinen doch nicht gemeinceltisch zu sein. Letzteres geht auch aus der Beschreibung hervor, die F. Hettner von der Tracht der celtischen Bewohner der Provinz Belgica giebt, auf Grund der Grabmonumente, „Zur Kultur von Germanien und Gallia Belgica“, Westdeutsche Ztschr. für Geschichte und Kunst, II (1883) S. 11. Er bemerkt ausdrücklich, dass er Hosen auf den Monumenten nicht zu entdecken vermochte, nur Fussbekleidung, letztere von „wechselnder Form“. Die Hauptkleidungsstücke sind auch hier ein von Hettner mit dem *Sagum* identificierter Mantel, und unter diesem „ein der römischen

Tunica entsprechendes Hemd“, gleich dem *léne* der alten Gaelen. Ein Unterschied besteht darin, dass die Kapuze, die in den irischen Beschreibungen am *léne* angebracht war, bei den Bewohnern von Gallia Belgica am Sagum sitzt, und dass das Obergewand nicht wie bei den Gaelen und in der Beschreibung bei Diodor mit einer Spange befestigt wurde, sondern ein „allseitig geschlossener Mantel“ mit bald kürzeren, bald längeren Aermeln war, „der vermittelst eines dreieckig ausgeschnittenen Loches über den Kopf geworfen wurde“. Hettner erwähnt noch weiter ein Halstuch und „ein plaidartiges Tuch bei den mit dem Sagum bekleideten Leuten über der linken Schulter, oder auch quer über der Brust, indem das eine Ende desselben über die linke Schulter, das andere über den rechten Arm geschlagen ist“. Diese auf den Grabmonumenten beobachtete compliciertere Tracht scheint mir eher eine spätere Umbildung als etwas Alterthümliches zu sein, indem sie noch weiter von der völligen Nacktheit abliegt, in der die Celten sowohl nach den Berichten der Alten als auch der altirischen Sagen unter Umständen in den Kampf stürzten. Das von Hettner beobachtete plaidartige Tuch scheint dem gaelischen *bratt* näher zu stehen, als der geschlossene Aermelmantel. Die altirische Tracht zeigt sich noch an dem Gefolge zweier Ritter aus Irland auf einer in Berlin befindlichen Handzeichnung Albrecht Dürers vom Jahre 1521, die im Journal of the R. Hist. and Archaeol. Assoc. of Ireland vom July-Oct. 1877 publiciert worden ist. Eine völlige Gleichheit der Tracht bei allen Stämmen und für alle Zeiten ist nicht zu erwarten.

Dies gilt auch von den Waffen. Die altceltischen Waffen waren Speer oder Lanze, Schwert und Schild. Auch hier muss das Einzelne weiterer Untersuchung überlassen bleiben. Manches ist in den Anmerkungen hervorgehoben, z. B. dass die *duo gaesa* der Gallier sich auch bei den Gaelen wiederfinden, s. S. 392 Anm. 3. Wenn sich auf einem alten Grabmonument, das bei Ballysaggart (co. Donegal) gefunden worden ist, ein irischer Krieger mit der Streitaxt statt des Speeres

findet (Journal of the R. Hist. and Archaeol. Assoc. of Ireland 1872—1873, p. 129), so ist das nicht altgaelische Bewaffnung, sondern dänischen Ursprungs.

In der Beschreibung der Helden von Ulster S. 732 ff. erscheint in keiner Nummer des Buchs von Leinster der Helm, in keiner der Panzer. Diese Rüstungsstücke fehlten den Gaelen, überhaupt den Celten ursprünglich. Tacitus bezeugt dies ausdrücklich von den Britanni, Annales XII 35: *turbatis contra Britannorum ordinibus, apud quos nulla loricarum galearumve tegmina*. Dasselbe lässt Dionys von Halicarnass, ed. Kiessling, XIV 9, den Camillus sagen: „Bei ihnen (den Celten) aber nackt die Köpfe, nackt die Brust und die Weichen, nackt Schenkel und Beine bis zu den Füßen, als Schutz nichts anderes als nur die Schilde, als Waffen aber Lanzen und überlange Messer.“ Es giebt daher im Irischen kein einheimisches Wort für den Panzer, denn *lurech* ist das entlehnte lat. *lorica*. *Cathbarr* aber, das irische Wort für den Helm, wörtlich etwa „Schlachthaube“, ist eine Zusammensetzung mit *barr*, das auch ein Diadem, auch das Laub der Bäume, überhaupt einen obersten Theil bezeichnen kann. Wo *cathbarr* ohne *lurech* vorkommt, kann es somit auch nur eine Kopfbedeckung bezeichnen, durch die sich die Fürsten kenntlich machten, so lin. 5855, zumal es an einer anderen Stelle heisst, dass die Könige zur Schlacht ihre Diademe (*mind*) aufsetzten, s. S. 842 Anm. 7 und Irische Texte III 185, 203.

Die celtischen Stämme sind nicht immer und nicht überall bei ihrer ursprünglichen Kriegsrüstung stehen geblieben. Wenn Diodor (V 30, 3) ihnen zum Theil Kettenpanzer und Helm zuschreibt, so werden sie sich darin der griechisch-römischen Rüstung angepasst haben, wie H. d'Arbois de Jubainville gewiss richtig bemerkt (*La civilisation des Celtes* p. 342). Sie können das Uebernommene durch eigene Erfindungen sogar weitergebildet haben. So schreibt Varro (116—27 vor Chr.) den Galliern die Erfindung des Kettenpanzers zu (*de lingua latina* V 116), obwohl dieser schon bei Polybius (204—122 vor

Chr.) zur römischen Bewaffnung gehört (VI 23, 15). Eine celtische Erfindung, die gewiss nicht den Römern nachgeahmt war, sondern wie eine barbarische Uebertreibung aussieht, waren die *cruppellarii* der Aedui, von denen im Folgenden die Rede sein wird.

In Irland sind Helm und Panzer erst in die späteren Versionen der alten Sagen eingeführt. Ein Beispiel bietet die schon erwähnte Schlacht von Ross na Ríg. In ihrer älteren, dem Buch von Leinster entstammenden Form werden Helm und Panzer nicht erwähnt, aber in ihrer späteren gleichfalls von Hogan mitgetheilten Form (§ 27) legt Conchobar *luireach* und *cathbarr* an. Für diese Neuerung kommt nicht mehr das Muster des römischen *miles* der Kaiserzeit in Betracht, sondern die an diesen anknüpfende allgemein mittelalterliche Rüstung, deren Ueberlegenheit die Gaelen Irlands besonders in ihren Kämpfen mit den *Gaill* genannten Dänen und anderen Nordländern kennen lernen mussten: in der Beschreibung dieser Kämpfe, im *Cogadh Gaedhel re Gallaibh* (ed. J. H. Todd, London 1867), wird wiederholt die Vortrefflichkeit ihrer *lurech* hervorgehoben, so pp. 52, 66, besonders pp. 152, 158. An der letzteren Stelle sind die Gaelen genau so ausgerüstet wie in den alten Sagen, nur dass sie Aexte führen gegen die Panzer der Feinde, und dass ihre Führer Helme tragen. Aexte waren auch die Waffe der Römer gegen die Eisenmänner der Aedui, s. S. XX.

In der *Táin* finden sich aber *lurech* und *cathbarr* nicht nur in einer Einschiebung der jüngeren Handschriften (s. lin. 5650), sondern Helm und eine Art Panzerung auch an zwei Stellen in beiden alten Versionen: in dem schon erwähnten Abschnitt über den Sichelwagen, wo lin. 2555 ff. Cuchulinn's „Schlachtrüstung der Schlacht“ beschrieben wird, und im Kampf des Ferdiad, lin. 3721, wo Ferdiad seine Schlachtrüstung anlegt. Diese beiden Stellen sind einander sehr ähnlich, doch besteht Cuchulinn's Rüstung, abgesehen von den 27 gewachsenen leinenen Hemden und einer seidenen Unterhose, nur aus Leder,

während Ferdiad über dem Leder eine eiserne Rüstung hat und dazwischen noch einen mächtigen Stein (lin. 3727)! Ferdiad braucht diese Rüstung, um sich gegen Cuchulinn's furchtbare Waffe, den *gae bulga*, zu wehren. Cuchulinn aber kämpft nirgends in solcher Rüstung, er würde mit ihr aus seiner Rolle fallen, denn seine Stärke ist sonst eine wunderbare Gewandtheit und Schlagfertigkeit. In der irischen Version der Zerstörung von Troja wird Hector (lin. 1523 ff. von Stokes' Ausgabe, LL. p. 237b) in derselben Weise wie die irischen Helden der Táin beschrieben, sein Haar, seine Augen, sein Gesicht, sein Bart, sein Körper, sein Mantel mit der Nadel, sein Leibrock, dazu kommt aber ein *fúathróc thiug*: das wird eben ein dicker (lederner) Panzer sein, offenbar der *fúathróc* oder *fúathbróc* des Cuchulinn und Ferdiad (lin. 2565 ff., lin. 3726 ff.) entsprechend. Auch *fraig iairn imdaingen aithlegtha* bei Hector (Togail Troi lin. 1544) erinnert an *a fúathbróic n-imdaingin n-imdomain n-iarnaide do iurn athlegtha* bei Ferdiad (lin. 3729). Da sich hier sogar wörtliche Anklänge finden, so kann kein Zweifel darüber bestehen, dass der irische Uebersetzer des Excidium Troiae den Text der Táin gekannt hat. Eine so übertriebene Rüstung, wie sie in der Táin dem Ferdiad zugeschrieben wird, war in hohem Grade unpraktisch, sie erinnert an die *cruppellarii* der Aedui, von denen Tacitus berichtet, Annales III 43: *adduntur e servitiis gladiatorum destinati, quibus more gentico continuum ferri tegimen: cruppellarios vocant, inferendis ictibus inhabiles, accipiendis impenetrabiles*. In Cap. 46 werden sie *ferrati* genannt. Mit den Wurfspießen und Schwertern konnte man ihnen nicht beikommen, die römischen Soldaten schlugen sie mit Beilen und Aexten nieder, als handelte es sich darum eine Mauer zu durchbrechen, oder sie warfen sie mit Stangen und Gabeln um: wenn sie dalagen, konnten sie nicht wieder aufstehen.

Das andere Extrem war, dass die Celten sich nackt, nur durch ihren grossen Schild gedeckt, in den Kampf stürzten. Diodor erwähnt dies wiederholt, V 29, 2 und 30, 3, ebenso

Dionys von Halicarnass in der S. XVIII mitgetheilten Stelle. Livius sagt XXII 46 von den Galliern in Hannibals Heer: *Galli super umbilicum erant nudi*. So erheben sich auch die Ulter zur Schlacht alle ganz nackt, nur ihre Waffen in den Händen, lin. 5806. Der wilde Cethern kommt „rothnackt“ nur mit einem eisernen Spiesse bewaffnet in seinem Wagen an, lin. 4243. So darf auch hier „der sterbende Gallier“ im Museo Capitolino zu Rom angeschlossen werden: er ist völlig nackt, hat nur die torques um den Hals, neben ihm liegt eine runde Trompete, die merkwürdig an die in Irland gefundenen „bronze war trumpets“ erinnert, wie sie z. B. im Journal of the R. Hist. and Archaeol. Assoc. of Ireland 1875 (April) p. 422 abgebildet sind. Auch Diodor erwähnt die eigenartigen *σάλπιγγας* der Celten (V 30, 3). Diese selbst nannten ihre Trompete nach Hesychius *κόρνον*, d. i. irisch *corn*. In der Bedeutung eines Blasinstruments erscheint dieses Wort in der Táin lin. 2342. Oefter bezeichnet es jedoch das Trinkhorn, z. B. lin. 2179.

Eine weitere celtische Eigenthümlichkeit ist der Schlachthund, *árchú*, von dem H. d'Arbois de Jubainville, La civilisation des Celtes p. 56 handelt. So führt Strabo IV 5, 2 unter dem, was aus Britannien ausgeführt wird, auch zur Jagd geeignete Hunde an. Die Celten (fügt er hinzu, indem er die Celten des Festlands von den Britanniern scheidet) gebrauchen sowohl diese als auch ihre einheimischen Hunde zu ihren Kriegen.¹ In der Táin wird der Schlachthund mehrfach erwähnt, der Held Cuchulinn, d. i. der Hund des Culann, führt ihn im Namen (s. die Geschichte lin. 956). In Action sehen wir einen solchen in der alten Sage vom Schwein des Mac dá thó: er verfolgt den Wagen von Ailill und Medb und wird von deren Wagenlenker getödet, als er das Rad des Wagens erfasst hatte.

Wo es sich darum handelt, nicht nur der Táin, sondern

¹ Der Hund wurde auch von anderen Völkern in der Schlacht verwendet, s. das Lob des Hundes bei Plinius, Nat. Hist. VIII 142 ff.

der ältesten irischen Heldensage überhaupt ihre geschichtliche Stellung anzuweisen, darf ein merkwürdiger celtischer Brauch nicht unerwähnt bleiben, von dem die Alten genau so berichten, wie er den Inhalt zweier alter irischer Sagen bildet. Bei Athenaeus, ed. Kaibel, IV p. 154b, findet sich folgende Angabe: „In alter Zeit, sagt er (nämlich Poseidonios), pflegte, wenn die Fleischstücke vorgelegt waren, der stärkste das Schenkelstück zu bekommen; wenn aber ein Anderer es streitig machte, erhoben sie sich, um bis zum Tode zu kämpfen.“ Auf denselben Poseidonios wird eine zweite Stelle desselben Inhalts zurückgehen, bei Diodor V 28, 4: „Die guten Männer ehren sie mit den schönsten Fleischstücken, wie der Dichter den Aias von den Besten geehrt werden lässt, als er gegen Hector im Einzelkampfe siegreich gewesen war: ‚Aber den Aias ehrte mit langausreichendem Rücken (selber der Held)‘ (Il. VII 321).“¹ Der Wettstreit um einen solchen „Heldentheil“, ir. *curathmír*, bildet den Inhalt der Sage Fled Bricrend (das Fest des Bricriu). Der immer Unheil stiftende Bricriu Giftzunge hatte die Helden von Ulster, unter ihnen Loegare, Conall und Cuchulinn, zu einem grossen Feste eingeladen. Jeden dieser drei nahm er für sich bei Seite, und jedem der drei redete er zu, den Heldenantheil, der dem besten Helden zukam, für sich in Anspruch zu nehmen. Der Heldentheil bestand aber hier in einem mit Milch und Nüssen und Fleisch gemästeten Schwein, in einem gleichfalls exquisit gefütterten Ochsen und in fünfmal zwanzig Honigbrotten. Es folgen die Prüfungen der Helden, bis endlich dem Cuchulinn der Preis zuerkannt wird. Noch enger an die Angaben des Poseidonios schliesst sich die Geschichte vom Schwein des Mac dá thó an. Der König von Leinster Mac dá thó hatte einen Hund, der ganz Leinster schützte (offenbar ein berühmter Schlachthund). Ailill und

¹ Auf diese wichtigen Stellen hat zuerst H. d'Arbois de Jubainville aufmerksam gemacht *Introd. à l'étude de la Litt. Celtique (Cours de Litt. Celt. I) p. 298, La Civilisation des Celtes et celle de l'épopée homérique (VI) p. 4.*

Medb von Connacht und Conchobar von Ulster wünschen ihn zu besitzen. Mac dá thó verspricht den Hund jeder der beiden Parteien und bestellt sie beide auf denselben Tag, um den Hund zu holen. Als sie kommen, schlachtet er den unwillkommenen Gästen zu Ehren sein fabelhaftes Schwein, und Bricriu macht den Vorschlag, dass der es vertheilen soll, der durch die Thaten, deren er sich rühmen kann, die Andern übertrifft. Einer nach dem Andern wird auf diese Weise übertrumpft, bis schliesslich Conall Cernach von Ulster sich behauptet und bei der Vertheilung den Männern von Connacht nur die Vorderfüsse giebt. Dies ist das Zeichen zu einem blutigen Kampfe, in dem Connacht besiegt wurde. Beide Sagen wurden in meinem Buche „Irische Texte“ veröffentlicht, eine deutsche Uebersetzung in R. Thurneysen's Buch „Sagen aus dem alten Irland“ (Berlin 1901), das überhaupt eine gute Vorstellung von den irischen Sagen giebt.

Nach Strabo, ed. Meineke, IV 4, 5 hatte Poseidonios noch von einer andern sehr barbarischen Sitte der Celten berichtet. Die Köpfe der erschlagenen Feinde pfl egten sie ihren Pferden an den Nacken zu hängen und zu Hause an die Eingänge zu nageln. Aehnliches berichtet Livius, X 26, aus dem Jahre 295 vor Chr.: „Nach einigen Autoren würde die Nachricht von dieser Niederlage nicht eher zu den Consuln, die schon nicht mehr weit von Clusium entfernt waren, gelangt sein, als bis die Reiter der Gallier in Sicht gekommen waren, die an die Brust der Pferde gehängte und an die Lanzen gespiesste Köpfe mit sich führten und mit einem Gesang nach ihrer Art triumphierten.“ In der Táin schlägt der kleine Cuchulinn den drei Mac Nehta die Köpfe ab, und bringt sie in seinem Wagen mit nach Emain, lin. 1315, 1349. Cuchulinn spiest die Köpfe der erschlagenen Feinde auf die Spitzen eines gegabelten Baumstammes, lin. 681 ff. Auch lin. 2763, 2765 werden die Köpfe erschlagener Feinde erwähnt. Ebenso hat in der Geschichte vom Schwein des Mac dá thó Cap. 16 Conall den Kopf des von ihm erschlagenen Ánlúan an seinem Gürtel, und bringt

Cuchulinn in der Sage Fled Bricrend die Köpfe der erschlagenen Feinde an die Stelle, wo er Wache hält. Etwas Anderes ist es, wenn in der Táin lin. 4613 ff. Iliach seinen Freund Dóche bittet, dass er ihm den Kopf abschlage, wenn es mit seinen Thaten vorüber sei, damit kein anderer von den Männern von Irland ihm den Kopf abschlage. Dies könnte man vielleicht mit dem combinieren, was Poseidonios bei Strabo IV 4, 5 noch weiter erzählt: „Die Köpfe der berühmten Männer aber einbalsamierend, pflegten sie diese den Fremden zu zeigen und hielten es nicht für recht sie für ihr Gewicht in Gold hinzugeben. Die Römer aber veranlassten sie, diese Dinge einzustellen, sowie bei den Opfern und Weissagungen das, was dem bei uns Ueblichen zuwiderlief.“ Jedenfalls entspricht der alten celtischen Sitte, dass in Conchobar's Halle Croeb derg die Köpfe der erschlagenen Feinde und die spolia aufbewahrt wurden: *issin Chroeb deirg no bitis in chennal 7 na fuib*, LL. p. 106b, 39, vgl. S. 864 Anm. 2.

Es kommt auch vor, dass die Nachrichten der Alten geradezu zur Aufhellung der irischen Sage dienen. So möchte ich zu meiner Erklärung der *túagmíla*, namentlich auf den Schilden (S. 622 Anm. 1), auf die Stelle bei Diodor V 30, 2 verweisen, die ich schon Irische Texte II 1, 214 citiert habe: „Als Bewaffnung gebrauchen sie menschenlange Schilde, die auf eigentümliche Weise bunt gefärbt sind; manche haben sogar erhabene Thierfiguren von Metall (*ζῳών χαλκῶν ἐξοχάς*), nicht nur zum Schmucke, sondern auch zur Sicherheit gut gearbeitet.“

Diodor nennt V 26, 3 die Celten *κατοινοι*. Nach Gallien brachten den Wein italische Händler, indem sie ihn dann weiter zu Schiffe die Ströme hinauf und im Lande auf Lastwagen (*ἀμάξαις*) beförderten. Auch die alten Gaelen Irlands werden sich Wein zu verschaffen gewusst haben. Bricriu spendete Wein bei dem von ihm veranstalteten Feste (Fled Bricrend Cap. 9). Aber im Allgemeinen gehörten die Gaelen Irlands zu denjenigen Celten, die sich den Wein, den ihr eigenes Land nicht trug, durch ein aus Gerste bereitetes Getränk ersetzten, für das verschiedene Namen angegeben werden, an der

erwähnten Stelle des Diodor ζύθος, in einer auf Poseidonios zurückgehenden Stelle bei Athenaeus (IV p. 152c) neben ζύθος auch κόρμα, bei Dioskorides (περὶ ἕλης ἱατρικῆς II 110) κοῦρμι (besser κοῦρμι, da das *ou* als kurz gelten muss), bei Plinius (Nat. Hist. XXII 164) und Anderen *cervesia*. Die Stellen sind schon bei L. Diefenbach, Origines Europaeae S. 290 ff., jetzt auch in A. Holders Alt-Celtischem Sprachschatz gesammelt. Das echtceltische Wort ist κόρμα, κοῦρμι, im Irischen *cuirn*, Gen. *corma*, aber eigentlich ein Stamm auf *n*, wie *ainm* „Name“ (Nom. Pl. *cormann* wie *anmann*). Dioskorides nennt als Länder, in denen man dieses κοῦρμι tränke, ausdrücklich Irland und Britannien. Nach der erwähnten Stelle bei Athenaeus wäre dieses Getränk sehr stark gewesen, man trank es nur in kleinen Quantitäten (κατὰ μικρόν, οὐ πλεῖον κνάθου). Es wird wohl auch leichtere Sorten gegeben haben, die man aus Hörnern trank, wie wiederholt in der Táin vorkommt. Aber in der Táin ist dieses berauschende Getränk vorwiegend *lind* genannt, dies ein Wort allgemeinerer Bedeutung, das an sich nur das Flüssige gegenüber der festen Speise bezeichnet, daher so oft *biad* 7 *lind*, „Speise und Trank“. Medb führte auf ihrem Kriegszuge eine besonders gute Art mit sich, „nur eine Ladung von fünfzig Lastwagen (*fén*)“, von der sie denen spendete, die sie zum Kampf gegen Cuchulinn gewinnen wollte, s. lin. 2168 u. ö. Dieses Getränke braucht nicht immer so übel gewesen zu sein, wie es Dionys von Halicarnass XIII, 11 schildert, ein übelriechender Aufguss von in Wasser verfaulten Gerste, — auch Dioskorides nennt es schlechte Säfte und Kopfweh verursachend —: den Iren hat ihr Getränke jedenfalls gut geschmeckt, in der Táin heisst es wiederholt *soóla*, gut zu trinken, lin. 3025. Auch Poseidonios spricht von einer besseren Art des celtischen Gerstensaftes mit Zusatz von Honig (bei Athenaeus IV p. 152c), während Diodor V 26, 2 neben dem Gerstensaft ein aus Honigwasser bereitetes Getränk erwähnt (τὰ κηρία πλύνοντες τῷ τούτων ἀποπλύματι χρώνται). Letzteres ist Meth, irisch *mid*, Gen. *medo*. Schlaf und wahnsinnartige Zustände (Diodor a.

a. O.) sind die Wirkung der berausenden Getränke. Abgesehen von Festen scheint der Abend die Hauptzeit des Trinkens gewesen zu sein. König Conchobar isst und trinkt im dritten Theil des Tages, bis alle der Schlaf übermannt, lin. 872: Aber vorher sind sie gewöhnlich „lärmend-trunken“, nicht nur gewöhnliche Leute, wie die von Dáre festlich bewirtheten Boten der Königin Medb, lin. 115, sondern auch Helden wie Ferdiad, lin. 3025. Diodor berichtet V 28, 4, dass die Celten beim Essen und Trinken auf Wolfs- oder Hundefellen auf der Erde lagen: in der Táin sind es Lager von frischen Binsen, die für die oben erwähnten Boten zurecht gemacht werden, macht aber der Wagenlenker unterwegs die Decken und Felle des Wagens für den Helden zum Schlafen zurecht, S. 148. Diodor erzählt dann weiter, dass in der Nähe der zum Mahle Gelagerten Herdfeuer waren mit Kesseln und Spiessen voll von Fleisch in ganzen Stücken (*ἔσχάρα . . . λέβητας ἔχουσαι καὶ ὀβελοὺς πλήρεις κρεῶν ὀλομερῶν*). Damit vergleiche man die Beschreibung des Gasthauses (*bruden*) des Königs von Leinster im Anfang der Geschichte vom Schwein des Mac Dá thó: „Sieben Thüren in dem Gasthaus, und sieben Gänge hindurch, und sieben Herde darin, und sieben Kessel, und Ochsen- und Schweinefleisch in jedem Kessel. Wer des Weges kam, stach den Spiess in den Kessel, und was er beim ersten Nehmen davontrug, das ass er. Wenn er beim ersten Angriff nichts bekam, that er es kein zweites Mal.“

Was das geschlechtliche Verhalten anlangt, so habe ich schon S. 166 zu einem barbarischen Zuge der Táin auf eine Stelle bei Caesar de bello Gallico verwiesen. Die Nacktheit der Weiber soll den Krieger, dessen Wuth man fürchtet, auf andere Gedanken bringen. Das ist gewiss kein erst später erfundener Zug. Von anderen schlimmen Dingen, die den Celten nachgesagt werden (Diodor V 32, 7)¹, finden wir in der Táin und anderen alten Sagen keine Spur. Eine bemerkenswerthe,

¹ Vgl. K. Müllenhoff, Deutsche Alterthumskunde II² 183, wo die Stellen über Weibergemeinschaft und Menschenfresserei besprochen sind.

offenbar sehr alte Sitte ist das sich zur Schau Stellen der Männer: Cuchulinn stellt seine Schönheit zur Schau, lin. 2706 ff., nicht nur den Frauen und Mädchen, sondern auch den Dichtern, also allen für Schönheit Empfänglichen. Cuchulinn legte dazu seine Festkleidung an, aber Níall Nóigiallach that es, nachdem er sich entkleidet hatte, Rennes Dindsenchas § 6 (Rev. Celt. XV 295). Ein Sacrament war die Ehe nicht. Eine Art Monogamie tritt uns entgegen, wenn z. B. in Cap. 12 der Erzählung vom Fest des Bricriu jeder Held seine daselbst mit Namen genannte Gemahlin hat. Auf ein solches festes Verhältniss mussten überall namentlich bei Königen und Vornehmen politische und wirthschaftliche Gesichtspunkte schon von selbst führen. Neben der Liebe im edleren Sinne des Wortes, die auch der Heide und Barbar empfinden konnte, bildeten Mitgift, Frauengut (s. S. 2 ff.) oder Kaufpreis ein festes Band. Aber bedenklich klingt, wenn die Königin Medb dem Dáre für seinen Stier unter Anderem auch „die Freundschaft ihrer Hüfte“ verspricht, lin. 97, ebenso später, allerdings nur in einem eingelegten Gedichte, ihre Liebe dem Ferdiad für den Kampf mit Cuchulinn, lin. 3058. In der dazugehörigen Prosa, lin. 3031, bietet Medb dem Ferdiad ihre Tochter „zur einzigen Frau“ an. Dies ist wieder ein monogamischer Zug, der an die Stelle des Buchs von Armagh erinnert, in der Patrick zum Bischof einen Mann von nur einer Frau, *óensétche*, zu haben wünscht. So hatte Medb ihre Tochter auch den Vicekönigen von Munster versprochen, lin. 4566 ff., aber diese liebt einen Ulter, den schönen Reochaid. Die eigene Mutter fordert sie auf, wenn sie ihn liebe, mit ihm zu schlafen, und dabei von ihm einen Waffenstillstand zu erlangen, lin. 4561. Eine ähnliche Aufforderung, mit seiner Tochter zu schlafen, richtet in der Sage „Die Schlacht von Mag Mucrime“ der Schmied Olcacha an Art, weil ihm ein grosser Nachkomme prophezeit worden war, Rev. Celt. XIII 454. Den Helden werden in diesen Beweisen freier Liebe weitgehende Zugeständnisse gemacht. Die Mädchen lieben die Helden auf Grund der tapfe-

ren Thaten, die sie von ihnen hören. So liebte Etáin den Eochaid, ehe sie ihn gesehen hat, wegen der Erzählungen von ihm und wegen seiner Schönheit, Tochmarc Etáine Cap. 5. So wird Helena's Liebe zu Paris begründet, Tog. Troi lin. 1015. Es ist daher eine echtceltische Geschichte, was Diodor V 24, 1 ff. von der heroischen Tochter eines celtischen Königs erzählt. Sie hatte alle Freier abgewiesen, da sie keinen für ihrer würdig hielt. Da sah sie den Hercules, der auf seinem Zuge gegen Geryones in das celtische Land kam und dort die Stadt Alesia gründete. Indem sie seine Tapferkeit und seine hervorragende Körperkraft bewunderte, war sie mit Verlangen zur Vereinigung bereit, unter Zustimmung der Eltern. Sie gebar einen Sohn mit Namen Galates, der ein durch Tugend und Körperkraft ausgezeichneter König wurde und dem ganzen Lande den Namen gegeben hat. Alle Frauen und Mädchen der Ulter waren verliebt in Cuchulinn, denn er hatte damals noch keine Frau, lesen wir in der Sage Tochmarc Emere (LU. p. 121b). Die Ulter wünschten, dass er sich eine Frau nähme, denn sie waren gewiss, dass ein Mann weniger darauf ausgehen würde, ihre Mädchen zu verderben und die Liebe ihrer Frauen anzunehmen, wenn er eine Genossin ihn zu bedienen bei sich hätte. Wir begreifen daher Dubthach's Eifersucht in der Táin, lin. 2749 ff. Wir verstehn aber auch eine Antwort, die Cuchulinn der Emer gab, als er um sie warb: Emer wollte nicht vor ihrer älteren Schwester einen Mann nehmen. „Nicht sie habe ich geliebt,“ sagte Cuchulinn, „auch habe ich nicht ein Weib angenommen, das ein Mann (vor mir) erkannt hatte“ (LU. p. 124b), denn er hatte gehört, dass das Mädchen einmal mit Carpre Niafer geschlafen hatte. Wenn Tacitus (Ann. XIV 30) erzählt, dass die britannischen Frauen wie Furien, mit herabhängenden Haaren, zur Schlacht angefeuert hätten, so findet sich dem Entsprechendes nicht in der Táin. Doch steht hier ein Weib, die Königin Medb, an der Spitze des Heereszuges, die lin. 5965 selbst die Waffen ergreift. Ihrem Charakter nach scheint sie eher mit Cartimandua, der Königin der

Brigantes, als mit Boudicca, der Königin der Icenii in Britannien vergleichbar zu sein. Cuchulinn hat, wie andere Helden, die höhere Waffenkunst von drei Amazonen in Schottland, der Scáthach, Uathach und Aife gelernt. Davon handelt die Sage Tochmarc Emere. Mit allen dreien pflegte Cuchulinn auch der Liebe, über das tragische Schicksal seines Sohnes von der Aife s. S. 578 Anm. 5. Auch sei hier angemerkt, dass in der Táin und anderen alten Sagen häufiger Göttinnen als Götter in die Menschengeschichten eintreten, so die Fee lin. 202 ff., so die drei Kriegsgöttinnen Bodb oder Badb, Mórrígu oder Mórrígain und Nemain (s. den Index). In den christlichen Zeiten scheint man die heidnischen Göttinnen eher noch als die heidnischen Götter geduldet zu haben. Die Feen erhalten einen leisen christlichen Anflug. In der Sage Echtra Chondla Cháim prophezeit eine Fee die Ankunft St. Patrick's.

Wie Ailill und Medb in der Táin lin. 62 ff. ihre Güter vergleichen, erinnert an die Gütergemeinschaft der Eheleute bei den Galliern: *Viri, quantas pecunias ab uxoribus dotis nomine acceperunt, tantas ex suis bonis aestimatione facta cum dotibus communicant*, Caes. de b. G. VI 19.

Vielleicht sind die lin. 5878 auftretenden *ferchutrid* der Männer von Irland mit den *soldurii* oder *siloduri* der Sotiates vergleichbar, vgl. A. Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz Spalte 1599 ff. Das letztere Wort soll nach Athenaeus VI 54 p. 249a–b soviel als *εὐχολιμαῖοι*, *devoti*, bedeuten. Auf beiden Seiten handelt es sich um eine besondere Schutztruppe: In Irland sollen sie im Falle einer Niederlage ihre Patrone retten, im Falle des Sieges den feindlichen König töten. Die *soldurii* sollen Freud und Leid mit ihrem Patron theilen und nach dessen Tode auch nicht länger am Leben bleiben. Caesar sagt De bello Gallico VII 40, 7 Aehnliches von den *clientes* bei den Galliern: „Litavicus (der Aeduer) floh mit seinen Clienten, die nach Sitte der Gallier ihre Patrone auch in der äussersten Nothlage nicht verlassen dürfen, nach Gergovia“.

Nach Strabo VII 3, 8 erzählte Ptolemaeus Lagi, dass zu

Alexander dem Grossen auf seinem Feldzuge gegen die Thraker Celten vom adriatischen Meere gekommen seien. Alexander habe sie beim Gelage gefragt, wovor sie sich am meisten fürchteten, indem er glaubte, sie würden ihn nennen. Sie hätten aber geantwortet, dass sie nichts fürchteten, ausser wenn nur nicht der Himmel auf sie fiele. Diese Furcht der Celten von der Adria haben auch die Gaelen Irlands getheilt. Denn in der Táin findet sich wiederholt die formelhafte Wendung „wenn nicht der Himmel einfällt S. 666, 864, „als wenn der Himmel auf das Antlitz der Erde fiele“ lin. 5026, „wenn nicht das Firmament mit seinen Schauern von Sternen auf das Antlitz der Erde fallen wird“ lin. 4753, 5975.

Ganz besonderes Interesse erregt aber, was in W. Roschers Lexikon der Griechischen und Römischen Mythologie beigebracht ist. Ogmios wird als der celtische Hercules bezeichnet. Auf altgallischen Münzen, von denen eine a. a. O. unter „Ogmios“ (aus Eug. Hucher, *L'art Gaulois*) abgebildet ist, erscheint er dargestellt „als unbärtige Büste, von der vier guirlandenähnliche Ketten ausgehen, am Ende jeder derselben ist eine kleinere Büste, wie es scheint, eines lebenden Mannes (Jünglings) befestigt“. Dies erinnert in merkwürdiger Weise an den einen starken Mann in der Táin, lin. 5523 ff., der sieben Ketten um den Hals hat und an jeder sieben Mann hinter sich her zieht. Die Aehnlichkeit bleibt bestehen, auch wenn die Sache in der Beschreibung, die Lucian, *Hercules* 1, von einem Bilde des Ogmios giebt, und in der dazu gegebenen Erklärung, etwas anders dargestellt wird. Der Text der wichtigen Stelle ist bei A. Holder, *Alt-celtischer Sprachschatz*, unter „Ogmios“ mitgetheilt. Hier zieht der Ogmios eine grosse Menge Menschen an schön gearbeiteten Seilen von Gold und Elektron, die an seiner Zunge und an den Ohren der Menschen befestigt sind, indem diese ihm freudig folgen. Ein Celte erklärte dem Lucian das Räthsel dahin, dass man bei ihnen die Rede dem Herakles vergleiche. Das Bild veranschaulicht also die Allgewalt der Rede. Herakles ist als alter Mann dargestellt, weil allein die Rede erst im

Alter ihre ἀκμή erreicht, seine Haut ist runzelig und verbrannt bis zu völliger Schwärze (ἐξ τὸ μελάντατον), wie die von Leuten, die auf dem Meere alt geworden sind. Ich habe letzteren Punkt mit angeführt, da auch der starke Mann in der Táin als schwarz und dunkel beschrieben ist. Ein zweiter starker Mann in demselben Abschnitt der Táin hat eine eiserne Keule am Gürtel, was an die Keule des Hercules (bei Lucian ῥόπαλον) erinnert.

In W. Roscher's Lexikon der Griech. u. Röm. Myth. wird weiter von den altgallischen Münzen berichtet: „Die Attribute des Ogmios sind ein Eber oder Hippokamp über dem Scheitel und ein Strahl oder Nagel, der bald von einem Auge, bald von der Nasenwurzel, bald vom Scheitel, bald von beiden Stellen zugleich ausgeht.“ Es kann kaum ein Zweifel bestehen, dass diesem Strahl der räthselhafte *lón láith* oder *lían láith* des Cuchulinn entspricht, s. S. 374 Anm. 4.

In den daselbst aus der irischen Version der Zerstörung von Troia angeführten Stellen, in denen der „*lond láith*“ auch auf die homerischen Helden übertragen ist, erscheint neben diesem auch der *én gaile* als ein Zeichen des Zornes und der Kampfeswuth, und zwar lin. 600 eben über dem Hercules: *Is and-sain trá tanic a bruth 7 a bríg 7 a mórferg in míled Hercoil, 7 atrácht a én gaile ós a anáil co m-búí for foluamain imma chend*, „da kam den Krieger Hercules seine Wuth und seine Kraft und sein grosser Zorn an, und es erhob sich sein Vogel der Tapferkeit über seinem Athem, so dass er um seinen Kopf herumflog.“ Es sei dahingestellt, ob dieser *én gaile* irgendwelchen Zusammenhang mit dem „Eber oder Hippokamp“ über dem Scheitel des Ogmios auf den gallischen Münzen hat.

Das Angeführte wird genügen um festzustellen, dass die altirische Sage echtes altes Celtenthum enthält, dass sie uns nicht nur die alte Zeit einer vom Strome der Weltgeschichte abseits gelegenen Insel widerspiegelt, sondern zugleich, gegenüber den vereinzelt Nachrichten der Griechen und Römer,

ein zusammenhängendes Bild vom alten Celtenthum überhaupt. Wie das meerumspülte Island in der Edda ein Denkmal der altgermanischen Götterwelt, so hat das ähnlich abgeschlossene Irland in seiner Heldensage ein Denkmal altceltischen Volksthum's getreulich aufbewahrt. Wenn sich auch in der Isoliertheit Irlands das Alte länger erhalten haben mag, als anderswo, so wird doch für den Kern der ältesten irischen Sagen gewiss keine spätere Zeit als die letzten vorchristlichen oder die ersten nachchristlichen Jahrhunderte in Betracht kommen. Diese Perspective eröffnet sich auch vom rein irischen Standpunkte aus, wenn man den ossianischen Sagenkreis, der nach H. Zimmer in Leinster und Munster seine Heimat hatte (Ztschr. f. Deutsches Altherth. XXXII 234), und die Nachrichten über die ältesten christlichen Zeiten in die geschichtliche Betrachtung mit einbezieht.

Die altirische Sage ist für die Welt vergraben geblieben, bis Männer wie Eugene O'Curry, dieser in seinem Werke „On the Manners and Customs of the Ancient Irish“, sie aus den alten Manuscripten wieder ausgruben. Britannien aber ist schon frühzeitig durch die Eroberung der Römer dem grossen Strome der Weltgeschichte zugeführt worden. Der bei den Nachkommen der alten Britanni heimische Sagenkreis von König Arthur, von Peredur-Perceval und anderen ritterlichen Helden, hat seinen Weg in die altfranzösische Literatur gefunden. Noch immer nicht hat eine kritische Analyse der Stoffe und der einzelnen Züge zu völliger Klarheit darüber geführt, was man als den celtischen Kern und als celtische Einzelheiten ansehen darf. In der altirischen Sage kann man einen Maassstab dafür finden, denn sie enthält in der Hauptsache reines Celtenthum. Die altnordischen Sagas haben einen ganz anderen Charakter. Ich habe mich nicht davon überzeugen können, dass die altgermanische Sage auf die irische einen tiefer gehenden Einfluss ausgeübt habe. Germanische Lehnwörter sind in der Táin vorhanden (vgl. H. Zimmer, Ztschr. für Deutsches Alterthum XXXII S. 267 ff.), aber sie sind

nebensächlicher Art und nicht sehr zahlreich. Tiefer sitzen lateinische Wörter und aus der christlichen Kirche stammende Begriffe in der irischen Sprache, auch in der Táin. Es sei nur an den Ausdruck *co bráth* und seine Variationen erinnert, eigentlich „bis zum (jüngsten) Gericht“, d. i. „für immer“, und an das Wort *láech* „Krieger, Held“, das dem lat. *laicus* (*λαϊκός*) entstammt, wie andererseits auch das althochdeutsche *leigo* „Laie“. Welch interessanter Einblick in die Verschiedenheit der Nichtkleriker, denen in Irland und in Deutschland der Kleriker gegenüberstand! Sucht man aber nach dem celtischen Element in der romanischen Ritterpoesie, so sollte man dieses etwas weniger in „the Happy Otherworld“ suchen, einer Sphäre von Vorstellungen, die nicht so sehr die oberste im Denken der alten Gaelen gewesen ist, als man nach den an und für sich nur aner kennenswerthen Bestrebungen der Folkloristen glauben könnte.

Die altirische Heldensage hat aber noch in verschiedener anderer Beziehung grosse historische Bedeutung. Es ist das einzige Document, in dem das alte Barbarenthum ohne bedeutendere Umwandlung unmittelbar zu uns spricht. In der poetischen Form stehen Nibelungenlied und Edda hoch über der Táin. Auch fehlt dieser der Zug der Grösse. Statt der Grösse macht in der Táin Manches den Eindruck des Grotesken. Aber dafür übertrifft die Táin die germanischen Denkmäler an innerem Alter und unvermischter Urwüchsigkeit. In dieser letzteren Beziehung ist die Táin einzig in ihrer Art.

Hier herrscht nicht die gehobene Stimmung eines hochbegabten Dichters, der von einem höheren Standpunkte aus besingt, was die Märe aus alter Zeit meldet, sondern hier tritt uns die Märe selbst entgegen, wie sie im Volke ihres Ursprungs lebendig war und von den Erzählern und Dichtern desselben Volks in ununterbrochener Tradition gepflegt worden ist. In ihr eine in der Sache aufgehende und daher zur Uebertreibung neigende, natürliche und gläubige Freude an den Helden und

ihren Thaten, am haarklein Beschreiben und Erzählen, wie sie uns nur denkbar ist bei Leuten, die weder durch die römische noch durch die christliche Cultur ihrer Vergangenheit entfremdet waren.

Aber das celtische Barbarenthum ist nicht nur eine antiquarische Merkwürdigkeit, sondern es muss auch in der Geschichte zur Geltung gekommen sein. Denn die celtischen Stämme sind in den Staaten aufgehoben, die aus dem römischen Weltreich entstanden sind. Dies trifft allerdings nicht die alten Gaelen Irlands, aber doch die celtischen Stämme, die mit ihnen auf derselben Culturstufe standen, wie wir im Vorausgehenden gesehen haben. Der Vorzug Irlands ist, dass es nicht römische Provinz geworden war, sondern das alte Celtenthum längere Zeit ungebrochen erhalten hat. Aus der altirischen Sage ist zu ersehen, wes Geistes Kind der Celte war, der in die Staatenbildung des Mittelalters eingetreten ist. Aus der altirischen Sage schallt uns Waffengetöse entgegen. Kämpfen, den Gegner erschlagen, und sich der tapferen Thaten rühmen bildet ihren Hauptinhalt. Aber es ist kein blosses wild Drauflosschlagen. Es giebt gewisse Regeln für den Kampf, gewisse Ehrenpflichten für den Krieger. Man einigt sich sogar in der Kriegsführung auf einen bestimmten Modus. Cuchulinn tötet keine Weiber und Kinder, keine Wagenlenker, keine unbewaffneten Leute (lin. 1416). Cuchulinn und Ferdiad gehn mit einander auf gleiche Waffen los. Ein angesehener Krieger hält sich an der Grenze des Landes auf, zu seinen Verpflichtungen gehört unter Anderem, die fahrenden Sänger oder gelehrten Dichter sicher an den Hof des Königs zu geleiten (lin. 1154). Vor Allem, der Zweikampf starker Helden und Vorkämpfer entscheidet den Sieg. Cuchulinn mordet die Männer von Irland nicht zu Hunderten hin, wenn sich ihm ein Held zum Zweikampf stellt. Es drängt sich uns die Frage auf, ist das Ritterliche, das hierin liegt, Einfluss des mittelalterlichen Ritterthums? Allein diese Züge sind alt, sind nachweisbar älter als die Zeiten des eigentlichen Ritterthums, und von einem literarischen Einfluss

der mittelalterlichen Ritterpoesie auf die ältesten Sagen kann erst recht nicht die Rede sein. Dann aber liegt uns in der altirischen Sage eine Vorstufe zum mittelalterlichen Ritterthum vor.

Das Ritterthum hat verschiedene Wurzeln, aber zu seinen Wurzeln gehört der Zustand, in dem die celtischen und auch die germanischen Stämme zu Anfang des Mittelalters und früher in die Geschichte eingetreten sind. Die Celten der damaligen Zeiten liessen die Eigenthümlichkeiten eines heroischen Zeitalters von Neuem aufleben. Dadurch verjüngten sie die Welt. H. d'Arbois de Jubainville hat mit richtigem Blick in Tome VI seines *Cours de Littérature Celtique* die Celten in den altirischen Sagen und in den Nachrichten der Alten mit den Griechen der homerischen Gedichte, besonders der *Ilias* verglichen. Körperliche Kraft und Gewandtheit, den Tod verachtender Kampfesmuth sind die Haupttugenden. Cuchulinn ist nicht geschickt zum Reden, s. lin. 3219. Nicht Feldherren wie Julius Caesar, die nur befehlen, nicht selbst kämpfen, stehen im Vordergrund. Die Führer und Vornehmsten sind Helden, die mit ihren Waffen und ihren Körperkräften Ausserordentliches vollbringen. Der Einzelkampf solcher Helden steht im Vordergrund, die Heeresmassen scheinen nur dazu da zu sein, um in Massen von den Helden erschlagen zu werden. Der Held verbreitet Furcht und Schrecken unter ihnen, nur wieder ein Held wagt ihm entgegenzutreten. So in der irischen Táin. Aber von ihr aus beleuchtet werden auch die einzelnen Nachrichten der alten Autoren zu einem Bilde des wilden Heroenthums ihrer Celten. Diese fordern sich nicht nur beim Mahle, mit Wortstreit beginnend, schliesslich zum Zweikampf heraus, den Tod für nichts achtend (Diodor V 28, 5), sondern sie thun das Gleiche auch in der Schlacht: „In den Schlachtaufstellungen aber sind sie gewohnt aus der Schlachtreihe vorzutreten und die Besten der gegenüber Aufgestellten zum Einzelkampf herauszufordern, die Waffen schüttelnd und die Feinde in Schrecken setzend“. So Diodor V

29, 2 nach Poseidonios. Was dieser hier im Allgemeinen berichtet, ist anderswo durch einzelne Beispiele belegt. H. d'Arbois de Jubainville führt deren vier auf, *La Civilisation des Celtes* p. 6 ff. Die Geschichten von Manlius Torquatus und Marcus Valerius Corvus will er nicht als historisch gelten lassen. Aber gegen den Kampf des Consuls M. Claudius Marcellus mit Virdomarus, dem König der Insubres, im Jahre 222 vor Chr., verherrlicht von Properz (ed. Baehrens, IV 10, 39 ff.), und gegen den Kampf des P. Cornelius Scipio Aemilianus mit einem Celten vor der Stadt Interkatia in Spanien, wovon Appian, *Iberike* Cap. 53 berichtet, lässt sich nichts einwenden. Ohne die irische Heldensage zu kennen, hat schon Mommsen in seiner bekannten Schilderung der Celten (*Römische Geschichte*, Zweites Buch, Kap. IV) gesagt: „Mancher Zug erinnert an das Ritterwesen des Mittelalters; am meisten die den Römern und Griechen fremde Sitte des Zweikampfes“. Man darf nicht bei dem blossen Vergleiche stehen bleiben, sondern hier liegt in der Tiefe wirkender Causalnexus vor. Selbstverständlich kamen die Celten mit dieser Art zu kämpfen nicht den Römern gegenüber aus. Den römischen Legionen mussten auch sie mit Heeresmassen begegnen. Die Herausforderung zum Zweikampf, auf die sich die Römer gewiss nur selten eingelassen haben werden, erscheint hier nur als eine nebensächliche Merkwürdigkeit. Aber anders nimmt sich die alte Volkssitte aus, wenn die celtischen Stämme unter sich sind, wie in den altirischen Sagen. Hier erkennt man, in welcher Richtung das Celtenthum sich geltend machen konnte, wenn es Spielraum zur Entfaltung seiner Eigenart hatte. Dem festen Gefüge des römischen Reiches, in dem die verschiedenen Völker und Stämme friedlich neben einander leben mussten und mit einander verwachsen, steht der lockere Zusammenhang der celtischen und der germanischen Stämme gegenüber, bei denen der Staatsgedanke und die Künste des Friedens noch nicht zur Herrschaft gelangt waren, bei denen die Körperkraft und der den Tod verachtende Muth sich noch austoben mussten. Wohl hat in

Irland das Christenthum die Sitten gemildert, aber die wilden Kämpfe zwischen den einzelnen Stämmen und die Raubzüge in das Gebiet des nächsten Nachbarn sind hier länger als anderswo landesüblicher Brauch geblieben. Das mittelalterliche Fehdewesen steht mit diesen Verhältnissen in einem generellen Zusammenhang. Bei den Germanen fehlt uns für die ältesten Zeiten zu dem Berichte des Tacitus in der „Germania“ eine der Táin entsprechende autochthone Ergänzung, in der das Volksthum so unmittelbar und unverfälscht sich selbst ausspricht. Aber es ist bedeutsam, dass eines der ältesten germanischen Denkmäler, das Hildebrandslied, von einem Zweikampfe berichtet. Ein Fingerzeig dafür, dass neben den Celten, etwas später, auch die germanischen Stämme in einem Zustand des Heroenthums in die Geschichte eingetreten sind. Nibelungenlied, Waltharilied, Beovulf liefern ihren Beitrag zu dieser Auffassung. Doch ist nicht zu vergessen, dass überall da, wo die Helden mit Helm und Panzer auftreten, nicht mehr jene primitive Stufe des Heroenthums vorliegt, auf der die Celten in den Nachrichten der Alten und in der altirischen Sage stehen. Helm und Panzer des *miles* ist der Beitrag, den die römischen Legionen zur Ausbildung des Ritterthums gegeben haben. Der wohlbewehrte, tapfer kämpfende römische *miles* muss auf die Barbaren einen grossen Eindruck gemacht haben. Es ist bedeutsam, dass *mil*, das entlehnte lat. *miles*, in der Táin gleichbedeutend mit *caur*, dem einheimischen Worte für Held, gebraucht, dass Cuchulinn z. B. lin. 2553 *in caur acus in cath-milid*, der Held und der Schlachtenkrieger, genannt, und dass in der oben S. XXXI aus der irischen Version der Zerstörung von Troia angeführten Stelle selbst Hercules als *mil* bezeichnet ist!

Die rohe Kraft wird durch edlere oder sanftere Regungen, durch die Sitte eingeschränkt, die zum Theil in abergläubischen Vorstellungen ihren Ursprung haben mag. Gewisse Dinge waren dem Helden verboten. Diese *geiss*, Plur. *gessi* und *gessa*, genannten Verpflichtungen oder Verbote sind ein cha-

rakteristischer innerer Zug des altceltischen Heldenthums.¹ In der irischen Version der Zerstörung Troia's (Togail Troi, ed. Stokes, lin. 257) werden die Bedingungen, die Aietes dem Iason für das goldene Vliess auferlegt, so genannt. Nach dem Buch von Leinster p. 107^b, 23 ff. war dem Cuchulinn verboten seinen Namen einem Einzelhelden (*oenlaech*) zu nennen; den Fuss in die Versammlung von einem Wege her (zu setzen?), bevor er einen Kampf mit einem Einzelmanne (*oenfer*) gehabt hat; einem Einzelmanne den Kampf zu verweigern; ohne Einladung in die Versammlung zu gehn; mit einem Einzelhelden zur Versammlung zu gehn; zwischen Frauen zu schlafen, ohne dass Männer bei ihnen sind. Ein Verbot für ihn Kameradschaft mit einer Frau. Ein Verbot für ihn, dass die Sonne sich über ihm in Emain Macha erhebt, sondern er sollte es sein, der sich vor ihr erhebe.“ Es werden in den Sagen noch andere *gessi* genannt, so darf auch als *geiss* für Cuchulinn genannt werden, dass er keine Wagenlenker und Leute ohne Waffen tötet (lin. 1416). Sein Sohn von der Aife hat ähnliche *gessi*, s. S. 578 Anm. 5. Schon dort habe ich auf die Rathschläge hingewiesen, die Peredur-Perceval im Mabinogi von seiner Mutter erhält: „Wo du eine Kirche siehst, sprich dein Pater zu ihr. Wenn du Speise und Trank siehst, wenn du dessen bedarfst, und es dir nicht aus Höflichkeit und Güte gegeben wird, nimm es dir selbst. Wenn du einen Schrei hörst, geh nach ihm hin, besonders nach dem Schrei eines Weibes, überhaupt nach einem Schrei. Wenn du ein schönes Kleinod siehst, nimm es, und gib es einem Andern, und davon wirst du Ruhm ernten. Wenn du eine schöne Frau siehst, liebe sie, auch wenn sie dich nicht will, zu einem besseren und edleren Mann als zuvor macht sie dich von da an.“² Diese

¹ Beispiele sind im Wörterbuch zu meinen „Irischen Texten“ gesammelt, bei H. d'Arbois de Jubainville, *L'Épopée Celtique en Irlande*, Index.

² Vgl. Chrestien de Troyes' Perceval, ed. Potvin, lin. 1721 ff., Wolfram v. Eschenbach's Parzival III 127.

Vergleichung soll nur andeuten, dass auch abgesehen von Kampf und Kampfspiel das ritterliche Leben und Treiben, selbst der Minnedienst, in älteren celtischen Sitten Anknüpfung finden kann. Die Frauen und Mädchen der Gaelen von Irland liebten die Helden ihrer tapferen Thaten wegen (vgl. S. XXVII)!

Eine bemerkenswerthe Aehnlichkeit zwischen Cuchulinn und Peredur-Perceval besteht darin, dass beide schon in sehr jungem Alter, nur ungern von der Mutter entlassen, voll Thatendurst ausziehen, Cuchulinn an den Hof Conchobar's, Peredur an den Hof Arthur's. In der Táin wird dies in dem Abschnitt über die Knabenthaten Cuchulinn's erzählt, lin. 876 ff. Auch dass die vornehmen Knaben am Hofe Conchobar's gemeinsam erzogen werden, das Empfangen der Waffen und des Wagens, und dass die Helden von Ulster in dem Cróeb rúad (s. S. 864 Anm. 2) genannten Hause Conchobar's ihre Zusammenkünfte und ihre Plätze haben, erinnert bedeutsam an König Arthur und seine Tafelrunde. Die celtischen Grundlagen der mittelalterlichen Ritterpoesie sind in der altirischen Heldensage zu suchen.

III. Die Ueberlieferung.

Die Thatsache, dass uns die altirische Heldensage bis in Einzelheiten hinein ein im Ganzen treues Bild altceltischer Zustände und Sitten giebt, wie sie bei anderen celtischen Stämmen in den letzten Jahrhunderten vor Christi Geburt herrschend waren, steht fest. Diese altceltischen Zustände und Sitten konnten sich in Irland länger halten, weil Irland vom Römer nicht erobert wurde, und weil es von den Reiche zertrümmern- den, Stämme vernichtenden und Stämme verschmelzenden Umwälzungen frei blieb, in denen das Alterthum zum Mittelalter geworden ist. Abgesehen von der natürlichen Weiterentwicklung, die im Laufe der Zeit jedes Volk erfasst, war die Bekehrung zum Christenthum im 4. Jahrhundert das erste grosse Ereigniss, das den Volkscharakter nach und nach stärker be-

einflussen musste. Das specifisch Heidnische wurde abgestreift oder zurückgedrängt. Aber das Christenthum brachte auch die schriftliche Aufzeichnung der alten Sagen mit sich. Dann schnitten tief in das politische Leben ein die Eintälle der Nordländer (Dänen, Norweger), vom 8. Jahrhundert an. Die Nordländer hatten es namentlich auf die Klöster abgesehen. In jenen Jahrhunderten sind die ältesten Handschriften vernichtet worden, darunter die Originale der erhaltenen. Als dann nach der Schlacht bei Clontarf, von 1171 an England festen Fuss in Irland fasste, da sind wir schon in den Zeiten, aus denen die erhaltenen ältesten Handschriften stammen. Die Geschichte Irlands im ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung war der Erhaltung des alten Charakters nicht ungünstig. Was die Zeiten Cromwell's überlebt hat, ist im Wesentlichen jetzt noch vorhanden.

Allein der Umstand, dass Irland so lange Zeit sich selbst überlassen geblieben ist, erklärt noch nicht Alles. Wie in Indien der Veda durch die vedischen Schulen, wie in Griechenland die homerischen Gedichte durch die Sängerschulen, so sind in Irland die alten Sagen durch die Dichterschulen, durch den einheimischen Stand der Dichter und Gelehrten für die späteste Nachwelt aufbewahrt worden.¹ Auch hier wieder stimmen die Nachrichten der Alten über die Celten mit dem, was wir in der altirischen Literatur lesen, auf das Genaueste überein. Fast sieht es so aus, als wenn bei den Celten eine Gliederung des Volkes vorläge, die bis in indogermanische Vorzeiten zurückgeht. Die Druiden sind schon oft mit den Brahmanen verglichen worden. Auch bei den Celten treten

¹ Zu den hier folgenden Bemerkungen über die Druiden, Dichter u. s. w. ist namentlich H. d'Arbois de Jubainville, *Introduction à l'étude de la Littérature Celtique* (das ganze Werk), ferner *La civilisation des Celtes* p. 67 ff. (Chap. II. *La société Celtique et celle de l'épopée homérique*) zu vergleichen. Die Nachrichten der alten Schriftsteller über die Druiden sind auch in Wales schon öfter besprochen worden, z. B. von J. Williams ab *Ithel, Barddas* I p. XXVI ff.

uns die vier alten Kasten Indiens entgegen: den *ksattriya* entsprechen die *equites* bei Caesar, der Adel mit den Königen an der Spitze, den *brahman* die *druides*, der in verschiedene Arten zerfallende Stand der Priester, Dichter und Gelehrten, den *vaiśya* die *ambacti* und *clientes*, überhaupt die gemeinen Krieger, den *śūdra* die Unfreien und Sklaven. Der sachliche Werth des Vergleichs liegt in den *druides*¹, denn die drei anderen Stände sind so natürlich, dass sie sich bei jedem Volke ergeben müssen. Caesar hat in dem berühmten Kapitel De bello Gallico VI 13 verschiedene Gattungen des die geistigen Interessen pflegenden Standes unter dem einen Namen der *druides* zusammengefasst. Jedenfalls ist der Druide die für die Celten charakteristische Erscheinung. Er findet sich nicht bei den Germanen, wie Caesar ausdrücklich sagt.²

Bei anderen Schriftstellern wurden von den Druiden im engeren Sinne des Wortes die *βάρδοι* und die *οὔαταις* oder *μάνταις* unterschieden, so nach Poseidonios bei Strabo IV 4, 4 und Diodor V 31, 2 und nach Timagenes bei Ammianus Marcellinus XV 9, 8 (für *euhagis* ist bekanntlich *vates* zu lesen). Die *βάρδοι* sind die *ὑμνηταί* und *ποιηταί*, bei Ammian besingen sie die tapferen Thaten berühmter Männer in heroische Verse gebracht zu süßen Weisen der Harfe (das hierbei gebrauchte Wort *lyra* entspricht der irischen *crott*). Weniger scharf können die *vates* von den Druiden geschieden werden. Bei Strabo sind sie die *ἱεροποιοί* und *φυσιολόγοι*, sie bringen die Opfer dar und suchen in die Geheimnisse der Natur einzudringen. Bei Ammian wird ihnen nur das Letztere zugeschrieben: *scrutantes serio vim et sublimia naturae pandere conabantur*. Bei Diodor werden Vogelschau (*οἰωνοσκοπία*), Opfer und Wahrsagekunst (*διὰ τῆς τῶν ἱερείων θυσίας τὰ*

¹ Schon Diogenes Laertius, Prooem. 1, hat die Druiden mit den *γυμνοσοφισταί* der Inder zusammengestellt.

² *Germani multum ab hac consuetudine differunt. Nam neque druides habent, qui rebus divinis praesint, neque sacrificiis student*, De bello Gall. VI 21.

μέλλοντα προλέγουσι) den μάντις zugeschrieben: offenbar ist μάντις nur das griechische Wort für das celtische οὔρτις. Die eigentlichen druides (oder druidae) stehen höher, Ammian bezeichnet sie als *ingeniis celsiores*. Nach Strabo fügen sie zur φυσιολογία, in der sie sich also mit den οὔρτις berühren, eine ἠθικὴ φιλοσοφία, eine Moralphilosophie hinzu. Auch Diodor bezeichnet sie als φιλόσοφοι und θεολόγοι. Sie lehrten die Unsterblichkeit der Seelen und eine Art Seelenwanderung (Caes. VI 14). Bei Strabo erscheinen sie aber auch als die Richter: δικαιοτάτοι δὲ νομίζονται καὶ διὰ τοῦτο πιστεύονται τίς τε ἰδιωτικὰς κρίσεις καὶ τὰς κοινὰς, u. s. w. Nehmen wir noch die Stelle bei Plin. Nat. hist. XXX 13 (angeführt S. 610) hinzu, in der auch die Aerzte als zu den druidischen Kreisen gehörig angeführt werden, so finden wir als bei den Galliern bezeugt alle die Berufe wieder, die in der alten irischen Sage die intellectuelle Seite vertreten, sei es von jeher neben dem Druiden stehend oder von ihm abgezweigt: den Dichter und Kenner der Vergangenheit, den Richter, den Arzt, wofür S. 792 Anm. 2 weitere Verweise gegeben sind. Es liegt nahe auch an den ἱερεῖς und μάντις, den αἰοιδός und ἠτροός, auch den δικασπóλος bei Homer zu erinnern, obwohl das Rechtssprechen bei den Griechen mehr Sache der ἡγήτορες ἢ δὲ μέδοντες und des Königs war, wenigstens in der höchsten Instanz, wie in Indien des *rājā*.

Cicero kannte einen Druiden, den Aeduer Divitiacus, persönlich und erfuhr von diesem, dass er sich auf die φυσιολογία (= *naturae ratio*) verstehe, und dass er theils aus Vorzeichen (*auguriis*), theils durch Vermuthung (*conjectura*) die Zukunft voraussage. Dies entspricht mehr der alten Definition des *vates* als der des Druiden. Es entspricht aber andererseits sehr schön dem Auftreten der Druiden in der altirischen Sage: Hier sind sie in erster Linie Wahrsager und Zauberer, auch beteiligt an den opferartigen Gebräuchen, soweit solche noch in der Literatur vorkommen, wie z. B. bei dem *tarb-fess* oder „Stier-fest“ zur Königswahl, in der Sage Serglige Concluinid

Cap. 23.¹ Auch nach Strabo und Diodor, die beide den Poseidonios wiedergeben, waren die Druiden beim Opfer betheilig, denn bei Strabo heisst es: ἔθνον δὲ οὐκ ἄνευ δρουιδῶν, bei Diodor: ἔθος δ' αὐτοῖς ἐστὶ μηδένα θυσίαν ποιεῖν ἄνευ φιλοσόφου, der Philosoph aber ist der Druiden. In der Begründung hierfür erscheint er (bei Strabo) in seiner höheren Bedeutung, ganz dem brahmanischen Priester Indiens vergleichbar: „Denn sie sagen, man müsse durch die der göttlichen Natur Kundigen als in ihrer Art Gleichsprachige den Göttern die Dankopfer darbringen, und glauben, dass man durch diese das Gute für sich erbitten müsse.“ Die Druiden vertraten den eigentlichen Geist des celtischen Barbaren- oder Heidenthums. Von dieser Höhe stiegen sie aber herab, als ihnen ihre Götter und ihre eigentümlichen „philosophischen“ Anschauungen genommen wurden. Dies geschah in Gallien durch die Römer, in Irland durch das Christenthum. „Die Römer veranlassten sie solche Dinge (das Ausstellen einbalsamierter Köpfe u. s. w.) einzustellen, und alles, was bei den Opfern und Wahrsagungen in Gegensatz stand zu dem bei uns Ueblichen,“ sagt Strabo. Unter Tiberius wurden die Druiden nach Plinius (Nat. hist. XXX 13) ganz abgeschafft. Auch in Irland ging die älteste Kirche zunächst sachlich, nicht persönlich vor. Nach einer Ueberlieferung in den alten Gesetzen (Senchas Mór I p. 16) behielt Patrick die richterlichen Aussprüche bei, die nicht in Gegensatz zum Worte Gottes standen. Aus den alten Sagen sind die Druiden nicht

¹ „So wurde dieses „Stierfest“ gemacht: Ein weisser Stier wurde getödet, und ein Mann ass sich satt an seinem Fleisch und an seiner Brühe und schlief unter dem Einfluss dieser Sättigung, und vier Druiden sangen bei ihm „die Stimme der Wahrheit“ (*ór firindí*), und es wurde da von ihm im Traume ein Mann gesehen, wie er zum König gemacht werden sollte, nach seiner Gestalt und nach seiner Beschreibung und nach dem, wie er beschäftigt war. Der Mann erwachte aus seinem Schlafe, und sein Traum wird den Königen berichtet: ein edler kraftvoller zarter Jüngling mit zwei rothen Streifen quer über ihn, und zwar stehend am Kopfkissen eines kranken Mannes in Emain Macha.“

gänzlich verbannt, sie haben nur mit der Verdrängung der alten Götter ihren priesterlichen Charakter fast ganz verloren. Aber sogar die Druidenschule finden wir noch in der Táin, lin. 1070. Nach Caesar, De bello Gall. VI 14, veranlasste die bevorzugte Stellung der Druiden in Gallien, dass Viele von selbst zu ihnen in die Lehre (*disciplina*) kamen oder von ihren Eltern und Verwandten geschickt wurden. Und wenn Caesar weiter berichtet, dass sie über die Himmelskörper und deren Bewegung, über die Grösse der Welt und der Länder, über die Natur (*de rerum natura*), über die Gewalt und Macht der unsterblichen Götter lehrten, so liefert hierzu die Beschreibung der Druiden in der Táin lin. 5391 ff. gleichsam ein lebendes Bild. Vielleicht ist nicht zufällig, dass die irischen Mönche sich besonders auch Beda's Schriften De rerum natura und De temporum ratione zum Studium auserlesen und mit ihren Glossen versehen haben.

Während das Wort *druí* (Gen. *druad*, Nom. Pl. *druid*) in den alten irischen Sagen oft vorkommt und nie etwas Anderes bedeutet als eben den altheidnischen Wahrsager und Zauberer, ist das dem *vates* entsprechende altirische Wort *fáith* aus den Sagen fast ganz geschwunden und vorzugsweise in der christlichen Literatur zu finden. In den altirischen Glossen des Würzburger und des Mailänder Codex, in den kirchlichen Texten des Leabhar Breac bezeichnet es die Propheten des alten Testaments, König David und ähnliche Persönlichkeiten. Das Wort *fáith* scheint ganz besonders eine religiöse Färbung gehabt zu haben. Als die heidnischen *fáthi* ihr Ansehen verloren, als die Iren in religiöser Beziehung die alttestamentliche Vergangenheit zu der ihrigen machten, da muss das Wort *fáith* dazu angethan gewesen sein, nunmehr auf die entsprechenden Personen des neuen Glaubens übertragen zu werden.

Wenn in der Táin lin. 221 ff. Fedelm, die prophezeiende Fee, *banfaid* genannt wird, so erscheint sie damit im Volksglauben den Propheten des alten Testaments zuge-

sell.¹ Auffallender ist, dass sogar die Schlachtgöttin *Mórrígu*, allerdings auch bei einer Prophezeiung, das Epitheton *banfáith* erhalten hat, s. S. 185 Anm. 4. Ihnen reiht sich *Fíngin fáthliaig*, der Seherarzt, an, dessen wunderbare Kunst lin. 4299 ff. und lin. 5502 in so merkwürdiger Weise beschrieben wird.

Wohl ist im Cymrischen *bardd* das gewöhnliche Wort für den Dichter geblieben, aber im Irischen ist auch dieses Wort zurückgetreten. In Irland ist, vielleicht im Zusammenhang mit der durch das Christenthum vermittelten Bildung, der neue Typus des gelehrten Dichters aufgekommen, der mit dem Worte *fili*, Gen. *filed*, bezeichnet wird, einem Worte, das im Cymrischen fehlt. Diesem Worte begegnen wir oft in den irischen Sagen. Das Wort *bárd* bezeichnet in Irland eine niedriger stehende Art von Dichtern, die aber wahrscheinlich den gallischen *βάρδοι* näher stand. „Die Barden (d. h. etwa Bänkelsänger) waren im irischen Mittelalter von den studierten *filid* gering geachtet“, sagt R. Thurneysen (Irische Texte III 107). „Ihre Dichtung (*bairdne*) ist „ohne gehörigen Bau“. Sie lernen nicht, und man lernt nicht von ihnen, deshalb erhalten sie nur den halben „Ehrenpreis“ der *filid*.“ Dies scheint sich jedoch erst auf spätere Zeiten zu beziehen, denn in der Patrick-Legende hat Dubthach, der königliche Dichter (*rígfíle*) der Insel Irland, einen seiner Schüler mit einer *bairdne* genannten Dichtung abgesandt (Tripartite Life, ed. Stokes, p. 52, 26, p. 190, 2). Wie dem auch sei, die hauptsächliche Pflege der Dichtkunst und die Tradition der alten epischen Stoffe ist in die Hände der *filid* genannten gelehrten Dichter übergegangen. Den *filid* werden die der Prosaerzählung eingelegten Gedichte zugeschrieben. Dies setzt aber voraus, dass sie auch die Stoffe selbst, die Sagenkreise genau kannten. Repräsentieren diese auch nicht mehr in jeder Beziehung den Charakter der galli-

¹ Einigermassen vergleichbar ist, wenn S. Brigit der Maria gleichgestellt wird, s. Ir. Texte S. 26, wenn sie in Broccán's Hymnus V 4 „die Mutter meines Herrn“, in einem andern Hymnus Ir. Texte III 71 „die Schwester des Himmelskönigs“ genannt wird.

schen βάρδοι, so wird doch von ihnen in den irischen Sagen dasselbe ausgesagt, was dem Poseidonios als die besondere Eigenthümlichkeit der altgallischen βάρδοι aufgefallen ist, und was Diodor in die Worte kleidet οὓς μὲν ἑμνοῦσιν οὓς δὲ βλασφημοῦσιν, die Einen preisen sie, die Anderen schmähen sie. Die irischen Sagen geben auch dazu gleichsam einen Commentar. Vor Fercertne, dem Meisterdichter von Ulster zur Zeit Conchobar's, heisst es in der Táin lin. 5467, sinken die Seen und Flüsse, wenn er satirisch geiselt, und steigen sie in die Höhe, wenn er preist! Ueber die Macht, die man in Irland der Satire zuschrieb, ist S. 272 Anm. 5 (vgl. S. 440) gehandelt. Wie unangenehm diese Dichter werden konnten, veranschaulicht für die alte Zeit der gleichfalls in der Táin erwähnte Athirne, s. S. 788 Anm. 4.

Aber Lobgedichte und Satiren auf die Lebenden abzufassen, war nur die eine Seite der altceltischen Dichter. Von den *bardi* der Gallier berichtet wenigstens Ammianus Marcellinus an der schon S. XLI citierten Stelle (XV 9, 8), dass sie die *fortia virorum illustrium facta* besangen, was an die *κλέα ἀνδρῶν* des homerischen *ἀοιδός* erinnert. Wir dürfen uns die *bardi* der Gallier und müssen uns die *báird* und *filid* der Iren zugleich als diejenigen denken, die das Gedächtniss der Vergangenheit pflegten, die den im Volke lebendigen Sagen über die Helden früherer Zeiten und deren Thaten eine feste Form gaben.

In Caesar's Bericht sind, wie schon S. XLI bemerkt, in dem Worte *druides* die verschiedenen Seiten oder Abarten des ganzen Standes zusammengefasst. Wenn Caesar von der grossen Zahl von Versen spricht, die die Schüler in der Schule der Druiden auswendig lernten¹, so ist dabei an ihre bardische Seite, an die *bardi* der anderen Berichte zu denken. Auch in der irischen Sage sind die *druid* und die *filid* oder Dichter

¹ *Magnum ibi (in der Lehre) numerum versuum ediscere dicuntur,*
De bello Gall. VI 14.

nicht scharf auseinander zu halten. Hier kommt aber hinzu, dass in Irland der Dichter und Kenner des Alterthumes überhaupt der Hauptvertreter des alten druidischen Standes wurde. Er blieb lebensfähig, während der Priester, Wahrsager und Zauberer der heidnischen Zeit in der christlichen Zeit naturgemäss zurücktreten musste. Wenn daher Caesar berichtet „An der Spitze aller dieser Druiden steht einer, der das höchste Ansehen bei ihnen hat“, so darf hiermit in Irland die Institution des *árdfili* oder *árdollam*, des obersten Dichters und Gelehrten¹, verglichen werden. Starb in Gallien der oberste Druiden, so folgte ihm der nächst Würdige. Gab es mehrere solche, so fand eine Wahl statt, kam es aber bisweilen zu Streit, sogar zum Kampf mit den Waffen.² Dieselben Verhältnisse herrschten in Irland, wofür die Sagen verschiedene Beispiele bieten: Nach dem Tode des Dallán wurde Senchán Torpeist von den versammelten *filid* zum *árdollam* von Irland gewählt (vgl. S. LII); nach dem Tode des Adna stritten dessen Sohn Néde und Fercertne um die Nachfolge (s. S. 788 Anm. 1). Die Druidenschüler blieben in Gallien bis zu zwanzig Jahren in der Lehre, ebenso dauerte die Lehrzeit der *filid* nach dem einen Berichte sieben, nach einem andern zwölf Jahre.³

Die Dichter verherrlichten den Lebenden, sie sangen ihm die Totenklage, wenn er gestorben, sie besangen ihn auch nach seinem Tode⁴, und sie besangen auch die Helden, die sie nur aus der Ueberlieferung kannten. Fercertne und Athirne sind in der Sage die Hauptdichter von Ulster zu Conchobar's Zeit.

¹ *Fili* bezeichnet im Allgemeinen den Stand, *ollam* den höchsten Rang in demselben. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction p. 322 ff., Thurneysen, Irische Texte III 113.

² *Hoc mortuo, aut si qui ex reliquis excellit dignitate, succedit, aut, si sunt plures pares, suffragio druidum, nonnumquam etiam armis de principatu contendunt*, De bello Gall. VI 13.

³ *Itaque annos nonnulli vicenos in disciplina permanent*, l. c. 14. Zur Lehrzeit der *filid* vgl. Thurneysen, Ir. Texte III 113.

⁴ Eine interessante Totenklage, aber dem Cuchulinn selbst in den Mund gelegt, lin. 4007.

Auch wenn dies nicht historisch ist, spricht sich doch in dem, was von ihnen berichtet wird (s. S. 788), soviel aus, dass die Dichter schon in alter Zeit einen eigenen Stand mit fester Organisation bildeten, in dem sich ihre Kunst von Geschlecht zu Geschlecht fortpflanzte. Anschaulicher als alle Theorie ist, was in der Sage Tochmarc Ferbe berichtet wird (Irische Texte III 518): Conchobar kehrt von seinem Kriegszuge zurück, erzählt seine Erlebnisse vom Anfang bis zum Ende seiner Gattin und beauftragt seinen Dichter Fercedne, „er solle in aller Kürze ein Mustergedicht machen zum Gedächtniss dieser Geschichte“. Das darauf folgende Gedicht kann schon um seiner Sprachform willen unmöglich von einem so alten Dichter herrühren, aber für unsere Zwecke genügt schon die allgemeine That- sache, dass die Dichter das Gedächtniss der Thaten durch Gedichte festhielten.

Die Meister der Dichtkunst hatten von Altersher zahlreiche Schüler. Die Stoffe der Ueberlieferung konnten auf diese Weise von Generation zu Generation fortgeführt werden. Eine solche Pflege muss dagewesen sein. Wir erkennen sie in dem formelhaften Sprachgebrauch der Prosaerzählung, der jedem Leser bald von selbst auffallen wird. Sie zeigt sich ferner darin, dass die verschiedenen Sagen desselben Sagenkreises in einem gewissen Zusammenhange stehen, dass die Haupthelden (Conchobar, Cuchulinn, Fergus, Conall Cernach, Bricriu, Ailill und Medb u. a. m.) in den verschiedenen Sagen immer denselben Charakter haben. Andererseits weisen einzelne Widersprüche, z. B. in der Chronologie der Sage, darauf hin, dass eben nicht ein einziger Verfasser das Ganze fabuliert hat, sondern dass Viele an der volksthümlichen Ueberlieferung betheilig gewesen sind. Vor Allem aber sehen wir die Hand der Dichter in den zahlreich eingelegten Gedichten. Schon wiederholt habe ich darauf hingewiesen, dass uns in dieser Form der epischen Erzählung eine Vorstufe zum vollendeten Epos wie Ilias und Odyssee vorliegt. Die Erzählung der Geschehnisse, der Kämpfe u. s. w. bleibt in Prosa und steht insofern noch der im Wort-

laut schwankenden volksthümlichen Ueberlieferung nahe. Hier fügten die Dichter hauptsächlich die eingehende Schilderung der Kleidung, der Waffen und Aehnliches hinzu. Aber ihre eigentliche Kunst entfalteten sie, wo es galt die Personen redend einzuführen, im Zwiegespräch, im Loblied oder Triumphlied, oder in der Klage, zum Theil hierin nur das fortsetzend, was sie im wirklichen Leben übten. Wohl verfertigten sie auch Gedichte, in denen sie in der Kürze den Verlauf einer Geschichte darstellten, wie in dem vorhin erwähnten dem Fercedne in den Mund gelegten Gedichte, aber einen grossen Stoff in allen seinen Theilen mit der sogenannten epischen Breite in Versen vorzuführen, dazu sind die alten irischen Dichter nicht gekommen. Erst wenn auch die erzählenden Theile der Sage wie die Reden mit derselben Ausführlichkeit in Verse gefasst sind, liegt die vollendete Form des Epos vor. Insofern stellt die irische epische Erzählung eine Vorstufe zum vollendeten Epos dar und verdient auch in dieser Beziehung die allgemeine Beachtung.

Damit, dass in Irland kein in feste Form gegossenes Epos entstand, hängt aber Weiteres zusammen. Der ganze Stoff blieb flüssig, vor Allem in der Sprache, aber auch in der Behandlung. Die Sprache behielt einen alterthümlichen Charakter, denn die Geschichte wurde von der vorausgegangenen Generation übernommen, aber unwillkürlich setzte sie der neue Erzähler oder Abschreiber zum Theil in die Sprech- oder Schreibweise seiner Zeit um. Wir sehen diese Umwandlung mit unseren eigenen Augen in den jüngeren Handschriften gegenüber dem älteren Texte der Táin vor sich gehen. Genau dasselbe müssen wir uns von den früheren Generationen Jahrhunderte lang geübt denken. Keine Handschrift der Táin giebt die Sprache des Volkes ihrer Zeit wieder, sondern es ist alte Sprache, die in mannigfacher Weise der Sprache der jeweiligen Gegenwart angepasst worden ist. Noch in späten Handschriften finden sich sehr alterthümliche Wörter und Formen. Die Verbalformen zeigen zum Beispiel nicht nur im Leabhar na huidhri (um 1100 geschrieben), sondern auch

in dem erst im 14. Jahrhundert geschriebenen Gelben Buch von Leccan oft eine ältere Gestalt als im Buch von Leinster (um 1150 geschrieben).

In den eingelegten Gedichten aber ist die Ueberlieferung erst recht nicht conservativ verfahren. Im Leabhar na hUidhri und im Gelben Buch von Leccan finden sich noch Seiten lang alterthümliche, zum Theil in dunkler Sprache abgefasste Gedichte, die im Buch von Leinster aufgegeben sind, s. S. 200 Anm. 4. Weiterhin haben die jüngeren Handschriften viele Gedichte weggelassen oder nur mit den Anfangsworten citiert, die in den älteren Handschriften unverkürzt vorhanden sind, s. S. 481 Anm. 4, S. 495 Anm. 1, S. 503 Anm. 5, S. 702 Anm. 2, S. 831 Anm. 1, S. 839 Anm. 2, S. 845 Anm. 5. Andererseits kommen in den jüngeren Handschriften auch einige Gedichte neu hinzu, so S. 455, 553, 609, 637, 817, 889, und S. 561 der Anfang eines solchen. Bisweilen ist die Prosaerzählung aus einem erhaltenen Gedichte geflossen, s. S. 485, oder ist in jüngeren Handschriften ein Gedicht in Prosa aufgelöst, s. S. 508 Anm. 6, S. 529 Anm. 3.

Als die geschulte lebendige Tradition aufgehört hatte, ging die Tendenz der Abschreiber mehr und mehr dahin, diese die eigentliche Geschichte unterbrechenden Gedichte wegzulassen. In den älteren Zeiten dagegen muss sich das lebendige Interesse an der alten Sage darin gezeigt haben, dass auch die Dichter der neuen Generation ihre Kunst zeigen wollten, in neuen Gedichten, durch die sie die alten ersetzten, zumal wenn diese unverständlich geworden waren. Dabei mögen die alten Gedichte wohl auch mitbenutzt worden sein. So wandelte sich das Werk immerfort im Laufe der Zeiten. Im Grossen und Ganzen macht die Sprache der Gedichte keinen älteren Eindruck als die der Prosa, nur dass der Reim öfter mit Sicherheit die altirische Vocalisation erkennen lässt. Die Sprache der vorliegenden ältesten Versionen der Táin ist nicht mehr das Altirisch der Glossen des 8. und 9. Jahrhunderts, sondern schon Mittelirisch, wenn auch noch viele altirische Formen,

namentlich Verbalformen, in ihr aufgehoben sind. Aber wenn auch die ältesten Handschriften in runder Zahl erst aus den Jahren 1100 und 1150 stammen, so weisen doch diese selbst auf ihnen vorausliegende ältere Tradition zurück, einerseits eben in den aus der älteren Zeit beibehaltenen Sprachformen, andererseits in der ausdrücklichen Erwähnung von anderen, älteren Texten oder Gewährsmännern der Táin. Auch wird die Táin in anderen alten Sagen derselben alten Handschriften erwähnt. In der Sage Tochmarc Emere wird der Kampf zwischen den beiden Stieren prophezeit, s. S. 896 Anm. 5, und in der Sage Mesca Ulad werden sogar drei Verse eines Gedichtes aus der Táin wörtlich angeführt, s. S. 401.

Schon in der ältesten Handschrift, dem Leabhar na hUidhri, werden andere Sagen als Vorgeschichten zur Táin bezeichnet, was auf eine schon in älterer Zeit erfolgte Gruppierung der alten Sagen hinweist. Im Buch von Leinster findet sich p. 31a ff. ein dem Cinaed hua Artacain zugeschriebenes Gedicht,¹ das in aller Kürze vom Tod und von den Gräbern der Helden der Vorzeit handelt, von Ferdiad's Tod durch Cuchulinn und von vielen anderen Helden der Táin und desselben Sagenkreises. Cinaed starb nach dem *Chronicum Scotorum* im Jahre 973 und ist daselbst als der Hauptdichter von Conn's Hälfte, d. i. der nördlichen Hälfte Irlands bezeichnet. Im 10. Jahrhundert bekundete also der erste Dichter und Gelehrte von Nordirland seine Kenntniss dieser alten Sagen, wie im 12. Jahrhundert Aed mac Crimthainn, der Abt von Tír dá ghlás und zugleich der *primsenchaid*, der Haupthistoriker, von Leinster, der Schreiber des Buches von Leinster (s. S. 910). Der *senchaid* hat sich vom alten *fili* abgezweigt. Wie sein Name andeutet, pflegte er mehr die antiquarischen, historischen Interessen, als dass er selbst die Dichtkunst übte.²

Aber es giebt sogar eine Sage über die Aufzeichnung

¹ Jetzt publiciert von Wh. Stokes, *Rev. Celt.* XXIII 303.

² Vgl. O'Curry, *On the Ms. Materials of ancient Irish history* p. 204.

der Táin, durch die ein Lichtstrahl ungetähr in die Mitte des dunklen Jahrtausends fällt, das zwischen der altceltischen Vergangenheit und der erhaltenen ältesten Handschrift liegt. Schon O'Curry hat gleich zu Anfang seiner Lectures on the Manuscript Materials of ancient Irish History, p. 29 ff., und öfter auf diese merkwürdige Erzählung hingewiesen, sie ist dann eingehend gewürdigt worden von H. Zimmer in seiner Analyse der Táin bó Cúalngi, in Kuhn's Zeitschrift XXVIII 426 ff. Die älteste Version findet sich im Buch von Leinster, p. 245^b unter der Ueberschrift *Do fallsigud Tána bó Cualinge*, Von der Offenbarung der T. b. C.¹ Die Sage knüpft sich an die Person des Senchán Torpeist, der zur Zeit des Königs Gúaire Aidne von Connacht der oberste Dichter von Irland war. Nach dem Chronicum Scotorum starb Gúaire im Jahre 659 nach Chr. Als *ardollom hÉrenn* war Senchán Torpeist der Nachfolger des Dallán mac Forgaill, dem das Amra Choluimb Chille zugeschrieben wird.² Dallán war ein Zeitgenosse des Columb Chille, dessen Tod im Chronicum Scotorum unter dem Jahre 598 verzeichnet ist. Die Jahreszahlen bestimmen nur ungefähr die Zeit, um die es sich handelt, für ihre vollständige Exactheit trete ich nicht ein. Dallán war Kleriker, daher er auch Aufnahme in das Féilire húi Gormáin (Martyrology of Gorman, ed. Stokes, p. 27) gefunden hat. Der Geist und die Institutionen der alten *filid* pflanzten sich auch unter den Klerikern fort. Senchán Torpeist nun, den wir uns in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts an der Spitze der Dichter Irlands denken müssen, war nicht nur selbst Dichter, der wegen seiner Elegie auf Dallán Forgaill sofort nach dessen Tode von den versammelten Dichtern zu ihrem Haupte erwählt wurde³, sondern es lag ihm auch der altüberlieferte Sagenschatz am Herzen. Die Kenntniss der ganzen Táin war aber damals unter den *filid* nicht mehr zu finden. Der kurze Text der Erzählung lautet:

¹ *Fallsigud* ist auch der Ausdruck für die christliche Offenbarung.

² Die überlieferte Form kann nicht so alt sein, s. Rev. Celt. XX 32.

³ Imtheacht na tromdhaimhe, ed. O. Connellan, Transact. Oss. Soc. V 32.

Con comgarthá trá filid hErend do Senchán Torpeist, dús in ba mebor leo Táin bó Cualngi inna ógi. *Acus* asbertatar, nad fetar di *acht* bloga nammá. Asbert iarum Senchán ria daltu dús cia díb no ragad ar a bennacht i tíre Letha do foglaim na tana berta in súi sair dar éis in chulmeinn. Dolluid Émine hua Ninene 7 Muirgen mac Senchain do thecht sair. Issed dollotar do fétai Fergus a meic Róig 7 sech a liic oc Énloch la Connachta. Suidid Murgein a oenur oc liic Fergus, *acus* luid cách úad do chungid taige oiged dóib colléic. Gabais Murgén tra láid don lífe amaíl bid Fergus fessin adgladad. A n-asbert riss iarum: Manib do liic luaichthech malgel ma (*no mac*) Róig ro fessin fechtaib co n-éicsib imman immanachta laithiu bruidin bé Cuailngi in cech follus a Fergusis.

Lasodain forrubai in ceó mór imbi, connach fúair a muntir co cend tri laa 7 tri n-aidche. *Acus* dolluid a dochum iarum intf Fergus, fo chongraim immcháin, .i. brat uanide, lefne chulpaitech co n-derggintliud, claideb órduirn, maelassai chredumai, folt dond fair. Adfét Fergus dó iarum in táin uili amaíl doritgned o thossuch co dead.

Asberat alaili imorro is do Senchán adchoas iar troscud fri noebu sfl Fergus, 7 ni bo machthad cid samlaid no beth.

Tiagait uli co Senchán iarum 7 adfiadat a n-imthechta dó 7 ba buidech side díb iarum dana.

Is he-seo turem remscéla Tána bó Cualngi, .i. a dó déc, .i. de Gabáil in t-šíd(a), de Aslingi in Meic Óic, de Chophur na da muccida, de Tháin bó Regamain, de Echtra Nerai, de Chompirt Chonchobair, de Thochmure (Ferbe), de Chompirt Conculaind, de Thain bó Flidais, de Thochmure Emiri. Atberat dana is di remscelaib de Thecht Conculaind do thaig Culaind cherdda, de Gabail gascid do Choinchulaind, *acus* dia dul i carpat, dia luid Cúchulaind do Emain Macha cosna maccu. Acht is i curp na tána adfiadatar na trí sceóil dedencha sa.

„Da wurden aber Irlands Dichter von Senchán Torpeist zusammengerufen, ob sie die Táin bó Cualngi in ihrer Vollständigkeit im Gedächtniss hätten. Und sie sagten, dass sie von ihr nur Stücke wüssten. Senchán sagte darauf zu seinen Schülern, wer von ihnen für seinen Segen in die Lande von Letha gehen würde, um die Táin zu lernen, die der Gelehrte für den Culmenn ostwärts genommen hatte.¹ Es ging Émine

¹ Worauf sich dieser Satz bezieht, ist dunkel. Nach O'Curry Ms. Mat. p. 32 bedeutet *cuilmenn* eine Kuhhaut, dann ein Buch. Die letztere Bedeutung wird namentlich verbürgt durch eine Eintragung im Leabhar

Enkel des Ninene und Muirgein Sohn des Senchán, ostwärts zu wandern.

Zu dem Grab des Fergus mac Roig und vorbei an seinem Stein bei Énloch in Connacht gingen sie. Murgein setzt sich allein bei dem Steine des Fergus hin, und alle gingen von ihm, inzwischen ein Gasthaus für sie zu suchen. Murgein aber sang ein Lied an den Stein, als wäre es Fergus selbst, den er anredete, indem (?) er dann zu ihm sagte: „Wenn es nicht ist einem Steine . . . , o Fergus!“¹

Darauf legte sich der grosse Nebel um ihn, so dass er seine Leute nicht fand bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten. Und der Fergus ging dann zu ihm, in sehr schönem Aufzug, nämlich ein grüner Mantel, ein mit Kapuze versehener Leibrock mit Einziehung von rothen (Faden), ein Schwert mit Goldgriff, Schuhe von Bronze, braunes Haar auf ihm. Fergus erzählte ihm darauf die ganze Táin, wie sie ausgeführt worden war, von Anfang bis zu Ende.

Andere sagen aber, dass sie dem Senchán verkündet worden ist, nachdem er zu den Heiligen aus Fergus' Samen gefastet hatte, und es wäre nicht zu verwundern, wenn es sich so verhielte.

Alle gehen dann zu Senchán und erzählen ihm ihre Fahrten, und er war darauf auch zufrieden mit ihnen.

Dies hier ist eine Aufzählung der Vorgeschichten der Táin bó Cúalngi, nämlich ihrer zwölf: von der Besitzergreifung des Síð,² vom Traum des Mac Óc,³ vom Wettstreit der zwei

Breac, Facs. p. 60 am unteren Rande, in der dieses Ms. selbst so genannt wird: *promha pind d'Ferghal mac Uilliam for in cuilmend oll*. Mir scheint *dar éis* in dem obigen Satze nicht „hinter, nach“, sondern „für“ zu bedeuten. Darnach könnte der *sui* eine in alter Zeit vorhandene Handschrift der Táin für eine *cuilmenn* genannte (kirchliche) Handschrift eingetauscht haben?

¹ Die Worte sind unverständlich.

² De gabail in t-sída LL. p. 245^b, 41, vgl. A. Nutt, Voyage of Bran I 211, u. s. w.

³ Aislinge Oengusso, ed. Ed. Müller, Rev. Celt. III 342.

Schweinehirten,¹ von dem Rinderraub des Regaman,² von dem Abenteuer des Nera,³ von der Empfängniß Conchobar's,⁴ vom Freien um Ferb,⁵ von der Empfängniß Cuchulinn's,⁶ vom Rinderraub der Flidais,⁷ vom Freien um Emer⁸. Sie sagen auch, von den Vorgeschichten sei: über Cuchulinn's Gang nach dem Hause Culand's des Schmiedes, wie Cuchulinn die Waffen empfing und wie er in den Wagen ging, als Cuchulinn nach Emain Macha zu den Knaben gegangen war. Allein diese letzten drei Geschichten werden im Corpus der Táin erzählt.“

Auch in der grösseren Sage *Imtheacht na tromdhaimhe*, „das Umherziehen der lästigen Schaar (der *filid* Irlands unter Senchán Torpeist)“, die ein so anschauliches Bild vom Treiben und von der Macht der *filid* entwirft, wird die Wiedergewinnung der Táin in Beziehung zu Senchán Torpeist gesetzt.

In der von mir benutzten Handschrift Additional 18748 des British Museum ist diese Sage dem Text der Táin vorangestellt. In Vol. V der Transactions of the Ossianic Society (Dublin 1860) ist sie von Owen Connellan mit englischer Uebersetzung aus dem Buch von Lismore (14. Jahrh.) herausgegeben. Den

¹ De cophur in dá muccida, ed. E. Windisch, Ir. Texte III 230.

² Táin bó Regamain, ed. E. W. I. T. II 2, 224.

³ Echtra Neraí, ed. K. Meyer, Rev. Celt. X 212.

⁴ Compert Conchobuir, ed. K. Meyer, Rev. Celt. VI 173.

⁵ Tochmarc Ferbe, ed. E. W., I. T. III 445.

⁶ Compert Conculaind, ed. E. W., I. T. 133, vgl. L. Duvau, Rev. Celt. IX 1.

⁷ Táin bó Flidais, ed. E. W., I. T. II, 206.

⁸ Tochmarc Emire, ed. K. Meyer, Rev. Celt. XI 433, s. desselben Uebersetzung des volleren Textes in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ p. 55. — Dies sind nur zehn Vorgeschichten. Nach H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 435, würden die beiden fehlenden Vorgeschichten Táin bó Fraich LL. p. 248^a, 11 und Fochond loingse Fergusa meic Roig LL. p. 252^b, 6 (unvollständig) sein, deren Text im Buch von Leinster inmitten der anderen Vorgeschichten geschrieben ist. Für das Verständniß der Táin sind aber wichtiger Nóinden Ulad (ed. E. W., Berichte der K. Sächs. Ges. d. Wissensch. 1884, S. 336, und bei O'Grady, Silva Gadelica) und Longes Mac n-Usnig (Ir. T. I. S. 59, II 2, S. 109).

Hauptinhalt bildet der Besuch, den Senchán Torpeist mit dreimal fünfzig älteren Gelehrten (*éceas*) und dreimal fünfzig angehenden Gelehrten (*eicsín*) u. s. w. auf einer Bardenfahrt bei dem Könige Gúaire von Connacht macht. Der König wird von der in unerhörten Begehren unerschöpflichen Schaar durch seinen Bruder Marbhan befreit: als der beste Geschichtenerzähler (*scélaidhe*) nichts von der Táin weiss, legt er der ganzen Gesellschaft die Verpflichtung (*geas*) auf, nicht länger als zwei Nächte in einem und demselben Hause zu bleiben, bis sie die Kenntniss der Táin erlangen. Auch hier ist es schliesslich Fergus, der ihnen an seinem Grabe erscheint und die ganze Táin vorträgt, nachdem die Heiligen von Irland zuvor drei Tage und drei Nächte zum Herrn gefastet haben, damit er ihnen den Fergus zu diesem Zwecke schicke. Ciaran Cluana, d. i. Ciarán Abt von Clúain maccu Nois (jetzt Clonmacnois in King's County) schrieb die Erzählung nieder, und zwar „auf die Haut der braunen Kuh“ (*for seiche na huidhre*). So nach der Sage *Imtheacht na Tromdhaimhe*.

Für die Hauptsache ist es ohne weiteren Belang, ob der kleine Text des Buches von Leinster ein Ausschnitt aus einer anderen Version der grösseren Sage ist, wie H. Zimmer a. a. O. S. 435 (namentlich gestützt auf die Partikel *tra* im Anfang) annimmt, oder ob die ursprünglich getrennten Stoffe in der grösseren Sage combinirt worden sind. Die Geschichte der *tromdám* war sehr bekannt. Fland Manistrech, „der letzte Meister der Gaelen zugleich im kirchlichen Wissen und in der alten Geschichte“ (*tiug-saoí na n-Gaoidheal etir leigenn ocus scencus*), der nach dem *Chronicum Scotorum* im Jahre 1054 starb, verfasste ein mit allen Feinheiten des Reimes und der Alliteration ausgestattetes, im Uebrigen sehr prosaisches Gedicht über die Namen der Leute der *tromdám*, im Buch von Leinster p. 27^b, 54. Ebenso hat schon H. d'Arbois de Jubainville in seinem *Essai d'un Catalogue de la Littérature épique de l'Irlande* p. 157 darauf hingewiesen, dass dieser Stoff bis ins 9. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann, bis auf König

Cormac von Cashel, den Verfasser von Cormac's Glossary, der nach dem *Chronicum Scotorum* im Jahre 837 geboren und im Jahre 907 gestorben ist. In seinem Glossar findet sich unter dem Worte *prúll* (Three Irish Glossaries, ed. Wh. Stokes, p. 36 ff.) der letzte Theil von Connellan's Text (pp. 110—118) in einer alten, nicht christianisierten Gestalt, doch ohne die Beziehung zur Táin.¹

In Connellan's Text aus dem Buch von Lismore ist am Schluss auch Ciarán von Clúain maccu Nois eingeführt. Nach dem *Chronicum Scotorum* war dieser geboren im Jahre 512 und gestorben im Jahre 544. Er hat also in Wirklichkeit nicht zur Zeit des Senchán Torpeist gelebt. Die Sage setzt ihn in eine bedeutsame Beziehung zur Táin: er schrieb sie „auf die Haut der braunen Kuh“ (s. S. LVI). Wir werden diese so alterthümlich und primitiv klingende Angabe, wenigstens was die Haut der Kuh anlangt, als eine Fabel ansehen müssen. Die braune Kuh des Ciarán und namentlich deren Haut spielt in der christlichen Legende von St. Ciarán eine grosse Rolle. Als Ciarán zu Fíndén nach Clúain Iraird in die Lehre ging, nahm er eine Kuh mit ihrem Kalbe mit: *odhur Ciaráin a hainm o sin amach*, „Die Braune des Ciarán ist fortab ihr Name“, s. *Lives of Saints from the Book of Lismore*, ed. Stokes, lin. 4106. Als er von Clúain Iraird wieder wegging, liess er die Kuh (*in uidhir*) zunächst noch dort, aber er sagte, dass ihre Haut später zu ihm kommen würde. Obwohl sie Vielen mit ihrer Milch zur Hülfe gereichte, würden es doch noch viel mehr Menschen sein, denen ihre Haut Hülfe bringen würde. Jede Seele, die sich von der Haut der Braunen aus von ihrem Körper trennte, würde nicht in der Hölle gepeinigt werden, lin. 4257 ff.² Als die *Vita* des Ciarán geschrieben wurde, befand sich die Haut in Clúain mac Nois:

¹ Die Verse bei Cormac *Do mhúin charrgi* u. s. w. finden sich bei Connellan p. 118, *Ar bru chairgi* u. s. w., vollständiger, aber ohne das charakteristische Wort *prúll*.

² Vgl. *bás . . á imda Chiaráin*, *Thes. pal. hib.* II 283.

Ata immorro sece na huidhre i Chluain mac Nois, a. a. O. lin. 4117. Demnach würde Ciarán die Haut nicht zum Schreiben benutzt haben. Gleichwohl lebt die sagenhafte Angabe in „*Leabhar na hUidhri*“, dem Namen der berühmten Handschrift fort, in der wir, wenn auch jetzt nur noch unvollständig, die älteste Version der Táin besitzen. Schon Connellan hat a. a. O. p. 126 Anm. darauf hingewiesen, dass diese Handschrift unter diesem Namen in den *Annals of the Four Masters* citiert wird, zu den Jahren 266 und 1470 p. Chr. Keating führt sie in der Preface zu seinem Geschichtswerk (geschrieben um 1640) gradezu als *Uidhir Chiaráin do scriobhadh i cClúain mhic Nóis* an (s. die Ausgabe der *History of Ireland* vom Jahre 1811, p. XCVI). Vgl. H. Zimmer, *Kuhn's Ztschr.* XXVIII S. 428 Anm. Ein sagenhafter Name ist auf eine berühmte spätere Handschrift übertragen worden. Wenn diese auch noch andere Texte enthält, so war sie doch, insofern sie die Táin enthielt, die neue oder erneute Handschrift des Ciarán. Eine solche Anschauung lag um so näher, als die jüngere Handschrift eben in Clonmacnois geschrieben ist: Maelmuire († 1106), der Schreiber des *Leabhar na hUidhri*, war ein Mönch dieser Stiftung des St. Ciarán, schon sein Grossvater Cond na m-bocht († 1059) hatte daselbst eine Gemeinschaft von Laienbrüdern gegründet. Vgl. O'Curry, *On the Manuscript Materials* p. 184, besonders aber H. Zimmer, *Kuhn's Ztschr.* XXVIII 671 ff. Man wird daher von Clonmacnoiser Tradition reden dürfen. Gesetzt sogar den Fall, dass Ciarán wirklich die Táin aufgezeichnet hat, würden doch zwischen dieser Aufzeichnung und dem *Leabhar na hUidhri* viele Zwischenglieder liegen. Von dem Original des Maelmuire für die Táin wissen wir nichts, doch bezieht er sich wiederholt auf eine Mehrheit von vorhandenen Handschriften.

Es galt begreiflich zu machen, dass uns Texte, in denen sich die Cultur der alten Celten um den Anfang unserer Zeitrechnung herum widerspiegelt, abgesehen von den Veränderungen, welche die lebendige Ueberlieferung mit sich bringt,

bis auf den heutigen Tag erhalten sein können. Sie wurden zuerst in den alten Dichterschulen, von denen uns verschiedene einzelne Häupter bekannt sind, von Dichtern und Erzählern ausgebildet und gepflegt. Im Laufe der Zeit werden andere Stoffe in den Vordergrund des Interesses getreten sein, im 6. und 7. Jahrhundert nach Chr. war die Táin nahe daran, vergessen zu werden. Einzelne *filid* wussten einzelne Stücke. Wie das Ganze zu stande gebracht wurde, ist in Nebel gehüllt. Aber die Handschriften der Táin vom Jahre 1100 an bieten ausgesprochener Maassen ein aus älteren Handschriften abgeschrieben Ganzes der Táin, so dass es zu weit getriebene Skepsis wäre, wollte man die Nachricht, dass dieses Ganze im 6. oder 7. Jahrh. redigiert und schriftlich aufgezeichnet worden ist, gänzlich verwerfen. Wäre die Redaction später erfolgt, so würde davon gewiss eine bestimmtere Kunde übrig geblieben sein.

Wenn aber in der Legende von einer Offenbarung der Táin die Rede ist, und diese Offenbarung dem Fergus zugeschrieben wird, so sollte der Erzählung durch diese Autorität ihre Echtheit und Unverfälschtheit verbürgt werden. Die Person des Fergus ist gut ausgewählt: kein zweiter Held der Táin ist so wie er auf beiden Seiten bekannt, er ist der Führer der Wege, er deutet Cuchulinn's Kunststücke, er erzählt von den Thaten des kleinen Cuchulinn, er kennt dessen Bedingungen, er spielt in der entscheidenden Schlacht eine Hauptrolle.

Seit dem 6. oder 7. Jahrhundert hat es dann ein Nebeneinander von schriftlicher und mündlicher Ueberlieferung gegeben, denn das mündliche Erzählen hat damals nicht aufgehört. Noch in den jüngeren Handschriften werden die *scélaighe*, das sind eben die mündlichen Erzähler, als Autorität angeführt, s. S. 876 Anm. 9. Auch in Indien ist die mündliche Ueberlieferung des Veda neben der schriftlichen einhergegangen, und hat die eine die andere gestützt und beeinflusst. Das Uebereinstimmende in den verschiedenen Versionen der Táin weist mit Sicherheit auf einen einheitlichen Ursprung hin. Die

Reihenfolge der Theile ist mit wenigen Ausnahmen in der Mitte in beiden Hauptversionen dieselbe, die Gedichte sind zu einem grossen Theil dieselben, in den Namenverzeichnissen findet sich wenigstens vielfache Uebereinstimmung (s. lin. 4765 ff., 5883 ff.), und im Wortlaut der Prosaerzählung, in der die Abweichungen am grössten sind, tauchen fortwährend Anklänge in charakteristischen Ausdrücken auf. Auf alles dies habe ich im Einzelnen in den Anmerkungen aufmerksam gemacht. Die Beschaffenheit der Táin spiegelt getreu einen Zustand wieder, wie wir ihn nach der Ueberlieferungssage erwarten. Ein kunstmässiger Aufbau des Ganzen mit Steigerung und Höhepunkt ist unverkennbar, aber die einzelnen Theile sind verschieden behandelt. Der Kampf Cuchulinn's mit Ferdiad ist zu einer grossen Einzeldichtung für sich ausgestaltet worden, während andere Theile nur kurz erzählt werden, ja nur den Eindruck einer Epitome machen. Der Genius eines grossen Dichters ist nicht über das Ganze gekommen, die Ungleichheit der Betheiligung Vieler verwischend. Die Táin ist auf der Vorstufe zu einem grossen Epos stehen geblieben, auch eine solche hat ihre grosse literarische Bedeutung.

IV. Die Handschriften.

Von den fünfzehn Handschriften, die H. d'Arbois de Jubainville, *Essai d'un Catalogue de la Littérature épique de l'Irlande* p. 214 ff. aufführt, sind mir fünf unbekannt geblieben, die Nummern 8, 9, 12, 14, 15. Da es lauter jüngere Handschriften sind, werden sie für die Handschriftenfrage schwerlich von entscheidendem Werthe sein. Den 15 Handschriften ist noch das gelbe Buch von Lecan hinzuzufügen, das im Catalogue aus Versehen weggelassen ist. Die von mir benutzten Handschriften enthalten die drei Versionen, die schon M. Nettlau, *Revue Celtique* X 334, unterschieden hat. Die besonderen Handschriften des Comrac Fir dead, über die ich S. 435 nach Nettlau einige Angaben gemacht habe, lasse ich bei Seite.

Die erste, in der Sprache alterthümlichste Version bieten

der Leabhar na hUídhri (LU.), das Gelbe Buch von Lecan (Lc.), Egerton 1782, und Egerton 114.

Die zweite Version ist die von mir in diesem Buche bearbeitete, sie liegt vor im Book of Leinster, in dem Stowe Ms. 984, in H. 1. 13, in Additional 18748, in Egerton 209.

Ein grosses Fragment einer dritten Version liegt vor in H. 2. 17 und Egerton 93.

Die unter dem Namen „Leabhar na hUídhri“ bekannte, in der Bibliothek der Royal Irish Academy zu Dublin aufbewahrte Handschrift habe ich in der facsimilierten Publication dieser Akademie (Dublin 1870) benutzt. Ueber den Schreiber dieser kostbaren Handschrift wurde schon S. LVIII gehandelt. Er hat seinen Namen in der nur zum Theil noch lesbaren Randbemerkung *probatio pennæ Mail Muri maic maic (Cuind na m-bocht)* selbst verewigt, Facs. p. 55. Nach den Annals of the Four Masters wurde er im Jahre 1106 ermordet. Schon durch dieses Datum ist die Zeit der Handschrift genügend bestimmt. Leider enthält sie die Táin nicht mehr vollständig. Die Táin beginnt p. 56^b mit LL. lin. 161, da in der LU-Version die beiden ersten Abschnitte fehlen, und bricht p. 82^b ab, unmittelbar vor dem Comrac clainne Calatín, s. S. 422 Anm. 2. Für die Fortsetzung dieser Version der Sage sind wir auf das Gelbe Buch von Lecan angewiesen.

Das „Yellow Book of Lecan“ gehört der Bibliothek des Trinity College zu Dublin, woselbst es die Signatur H. 2. 16 hat, und ist gleichfalls von der Royal Irish Academy in einem auf Photographie beruhenden Druck veröffentlicht worden, Dublin 1896. Dieser ist nicht überall gut gerathen, indem auf manchen Seiten ganze Wörter oder einzelne Buchstaben, die im Original noch gut erkennbar sind, verwischt oder geradezu falsch wiedergegeben sind. Umso werthvoller war für mich eine Abschrift der Táin aus dem Original selbst, angefertigt theils von mir (1880), theils von Dr. Kuno Meyer (1884), theils in schöner irischer Schrift von Herrn Seaghan ua Feargaile (1887). Leider ist im Anfang ein Blatt der

Handschrift verloren gegangen, die Worte *conroisc obair*, mit denen im Facsimile p. 17a der Text der Táin beginnt, stehen in LU. p. 57a, 21. Sodann ergeben sich auf den Seiten 32 und 33 des Facs. gegenüber dem Texte von LU. grosse Auslassungen. Zuerst fehlen Lc. p. 32a, 29 vor *Is and sin* die fünfzehn Zeilen von LU. p. 74b, 18—32 mit dem Gedichte *Gilla araclích*, s. unten S. 309. Wenige Zeilen darauf, Lc. p. 32a, 35, fehlt hinter *fri Luach* das Stück LU. p. 74b, 38—p. 76a, 29, s. S. 310 Anm. 2. Beide Male ist das Fehlende ein abgeschlossenes kleineres Ganze, das auch in anderen Mss. nicht vorhanden ist. Das Fehlen dieser Stücke darf mit als ein Beweis dafür angesehen werden, dass Lc. nicht aus LU. abgeschrieben ist. Die grösste Auslassung aber findet sich Lc. p. 33a, 1 vor *Dosrimchell*, sie umfasst den Text von LU. p. 77b, 5 bis p. 80b, 16, s. unten S. 336 Anm. 2. Der Schreiber ist ohne jede Andeutung mitten in der Zeile aus dem einen Stück in das andere übergegangen. Wahrscheinlich war die Lücke schon in seinem Originale irgendwie vorhanden. Dieses Original scheint auch im Comrac Fir diad versagt zu haben, denn Lc. enthält hier nur den ersten Theil, LL. lin. 3000—3480, in ausführlicher Erzählung und in der alten Schrift. Das Uebrige, LL. lin. 3481—4203, ist in Lc. von p. 39b, 7 an in 37 Zeilen zusammengedrängt von späterer Hand nachgetragen.

Das Gelbe Buch von Lecan ist das grosse Werk der Mac Firbisigh von Lecan. Diese waren durch Generationen hindurch die Historiker und Schreiber der O'Dubhda oder O'Dowda, einer der angesehensten Familien der Ui Fiachrach in Connacht (O'Donovan, Book of Rights p 108). Ihr Wohnort Lecan, von dem die Handschrift den Namen hat, lag bei Kilglas, barony of Tireragh (d. i. Tír Fiachrach), co. Sligo, s. O'Donovan, The Genealogies, Tribes, and Customs of Hy-Fiachrach (Dublin 1844) p. 100. Der Schreiber des ältesten Theils der Handschrift, zu dem der Schrift nach auch die Táin gehört, nennt sich selbst in einer Eintragung Facs. p. 163b

Gilla Isa mac Dondchoid moir mic Fírbisich und giebt an, dass er sein Buch im Jahre 1391 geschrieben habe. Sein Name findet sich in dem Stammbaum bei O'Donovan, *Genealogies* u. s. w. p. 407 mit der Jahreszahl 1407, dem Jahre seines Todes. Er hat das Buch geschrieben „für sich und seinen Sohn“, Facs. p. 160b, 51, „für sich und seine Familie nach ihm“ (*da fine na diaid*), p. 190b, 51. So haben denn auch spätere Glieder seiner Familie gleichfalls ihre Namen eingetragen. Besonders wichtig ist die Eintragung Facs. p. 6, in der der Name der Handschrift genannt wird: *Buide Leacain ainm an leabair so meise Ciruaidh mac Taidg Ruaidh*, „das Gelbe von Lecan der Name dieses Buchs, ich bin Ciruadh Sohn des Taidg Ruadh“. Nach dem erwähnten Stammbaum sind Taidg und Ciruadh Nachkommen des Gilla Isa mac Dondchoid im 3. und 4. Glied. Die Eintragung zeigt aber nicht dieselbe Schrift wie der im Facsimile als pp. 1—16 vorangestellte Theil des Ms., in der alten Zählung Columne 370—401. Einer anderen Linie gehörte an *Brian Dorcha mac Seumois mic Fírbisigh*, der sich Facs. p. 170 eingetragen hat.¹ Dieser erscheint in einer Genealogie der Clann Fhírbhisigh, die Dubhaltach Og im Jahre 1666 aufgestellt hat, als *Brian Dorcha díobhaigh saoi seanchaidhe dara mac Seamuis mic Diarmada Chaioich*, „B. D., kinderlos, Gelehrter, Historiker, der zweite Sohn des James Sohnes des Diarmaid Caoch“. Er gehörte der zweiten oder dritten Generation vor Dubhaltach an. Der letztere nennt sich selbst *fear theagar* (zu lesen *teacair*) *agus sgríobha an leabhair si*, „Compiler und Schreiber dieses Buches“. Diese Angaben bei O'Donovan, *Genealogies* u. s. w. pp. 100, 102, 407, veranschaulichen die Pflege der alten Handschriften und ihres Inhalts in der späteren Zeit. Aus den

¹ Ebenda hat sich nach Brian Dorcha ein Cathal in Ath cliath Duibhlinde mit der Jahreszahl 1770 eingetragen. Eine zweite Eintragung desselben innerhalb der Táin ist im Facsimile gänzlich verschwunden: ich habe Facs. p. 40^a lin. 17 und 18 noch lesen können *do thain bo Cu-áilgne Mesi Cathal. Martii X^o M.D.CC.LXX.*

alten *filid* sind Compileren und Schreiber geworden, bis zuletzt nur noch Abschreiber übrig geblieben sind.

Die beiden Egerton Mss. befinden sich auf dem British Museum.

Egerton 1782 stammt nach H. d'Arbois de Jubainville, Catalogue p. 214, aus dem 15. oder 16. Jahrhundert. Die Táin nimmt darin die Blätter 88 bis 106 ein und beginnt wie in LU. mit den Worten *Tarchomlad sloiged mor*. Zwischen den Blättern 98 und 99 fehlt der Text von LU. p. 64b, 13 bis p. 65b, 22, zwischen den Blättern 104 und 105 der Text von LU. p. 71b, 22 bis p. 72b, 42. Das sind in der ersten Lücke 98 Zeilen von LU., in der zweiten 113. Da ein Blatt von Eg. 1782 ungetähr 100 Zeilen von LU. umfasst, so sind eben zwei Blätter verloren gegangen. Das letzte Blatt (106) ist stark verwischt, die zum Theil auch nicht mehr lesbaren letzten Worte auf Blatt 105 entsprechen den letzten Zeilen von p. 73b in LU. Ich habe dieses Fragment der Táin im Jahr 1880 abgeschrieben. Die Schrift der Handschrift ist sehr schön. Auf den Blättern 88 und 89 laufen die Zeilen quer über die ganze Seite, die übrigen Blätter sind in Columnen getheilt. Die Blätter 90 bis 97 sind in einer anderen Hand geschrieben als die übrigen.

Egerton 114 habe ich nicht selbst eingesehen. Nach Nettlau, Rev. Celt. X 334, würde es eine Abschrift aus Eg. 1782 sein.

Was das Verhältniss von Lc. und Eg. 1782 zu LU. anlangt, so stimmen diese drei Handschriften vorwiegend wörtlich überein. Und doch ergibt sich bei genauerer Vergleichung, dass weder Lc. noch auch Eg. 1782 aus LU. abgeschrieben sein kann, man müsste denn annehmen, dass die Schreiber von Lc. und Eg. 1782 zwar LU. benutzt haben, daneben aber noch andere Handschriften, denen sie die Verbesserungen und Abweichungen entnahmen. Auch in letzterem Falle würden Lc. und Eg. 1782 ihren eigenen Wert haben. Entscheidend in dieser Frage ist eigentlich schon eine einzige Stelle: in LU.

p. 60a, 14 ist zwischen *ar Chonchobar* und *díanom thísad* ein Stück Text ausgefallen, das in den beiden anderen Mss. erhalten ist. Die Stelle lautet in Eg. 1782 fol. 93b, 2, 22: *Tair riund don tigh uccut, or Conchobar, (co n-dernae tenid dam ann. Attaiseom tenid móir doa. Maith dana, ar Conchobar,) dianom tísadh mucc fonaithi ro badam slán, vgl. Lc. p. 19b, 37. Hinter LU. lin. 63b, 30 hat Lc. p. 23a, 31 nach einer anderen Version (iar slicht aile) hinzugesetzt .i. tiagat as iarum combatar oc Ath Meisliir. Toscara Cuchulaind seisiur dib and .i. Meisliir 7rl., ebenso Eg. fol. 98a, 1, 31 (Tiagait ass u. s. w.). Für *sám* in *nir bo hí sin adaig ro pa sám dóib* LU. p. 58a, 12 haben Lc. p. 17b, 42, und Eg. fol. 91b, 1, 2 die richtigere Lesart *sámam*; für *midchúiaich* LU. p. 59a, 39 haben die beiden anderen Mss. *fidchóich* (Eg. fol. 93a, 1, 15, Lc. p. 19a, 14); für *tánac* LU. p. 60a, 10 haben Lc. p. 19b, 33 und Eg. fol. 93b, 2, 18 *tudchadso*, u. s. w. Aber Eg. 1782 kann auch nicht aus Lc. abgeschrieben sein, denn an anderen Stellen stimmt es mit LU. überein gegen Lc. Nach LU. p. 58b, 25 und Eg. fol. 92b, 2, 13 kam Cuchulinn in seinem 5. Jahre zu den Knaben nach Emain, ging er in seinem 6. Jahre zur Scáthach und empfing er in seinem 7. Jahre die Waffen, während in Lc. p. 18b, 1 hierfür sein 5., 7. und 8. Jahr angegeben werden. Die Angabe *a hEspáin dos-fucad* über den Hund des Culand findet sich LU. p. 60b, 25 und Eg. fol. 94b, 1, 24, fehlt aber in Lc. (die lange Randnote dazu LU. p. 61a fehlt in beiden Mss.). Die Worte *7 ane ní lamar* bis *a garséle* LU. 60a, 26 finden sich nicht in Lc., wohl aber in Eg. fol. 94a, 1, 16, und zwar hier mit den besseren Lesarten *7 amne ní lámair . . ar con seiscing* (*scescing* in LU). Ebenso findet sich das kleine Stück *Mór in cuitbiud* bis *fertsi a carpat oca* LU. p. 63b, 34 nur in Eg. fol. 98a, 2, 5, während Lc. p. 23a, 37 dafür eine Mittheilung aus einer anderen Recension (*slicht*) hat, letzteres zugleich ein Beweis dafür, dass Lc. nicht einfach aus LU. abgeschrieben ist. Seine Selbständigkeit zeigt Eg. 1782 z. B. darin, dass es allein fol. 98a, 2, 4*

den Ortsnamen richtig als *Druimm .B.*, d. i. *Baiscne* angiebt, während LU. p. 63b, 33 und Lc. p. 23a, 36 nur *Druim* bieten. Fol. 91b, 2, 6 hat das Eg. Ms. richtig *ic Áth Grencha* für *Grena* in LU. p. 58a, 24, während Lc. p. 18a, 10 den neuen Namen *Ath gabla* hat. Fol. 95b, 1, 15 hat Eg. in seinem Text den alten Dat. Plur. des Artikels bewahrt: *imchomaircc araile fer denaib drúidib* gegenüber *imfoacht araile dia félmacaib do suidiu* Lc. p. 20b, 35, *íarmifoacht araili dia félmaccaim* (sic!) *do suidiu* LU. p. 61a, 24. Fol. 98b, 1, 22 hat Eg. die Glosse zu *Ní frithid bid essine ém* vollständiger als LU. p. 64a, 23: *.i. ní inund 7 en do gabáil* LU., *ni hinann son 7 eun do gabail a sás* Eg. Die Glossen, die diesen Handschriften gemeinsam sind, müssen schon in ihrem Originale oder in ihren Originalen gestanden haben, wenn weder Lc. noch Eg. 1782 aus LU. abgeschrieben ist. Darauf weist auch hin, dass die Glossen bald dem Texte übergeschrieben, bald in den Text eingedrungen sind.

Aber bei Weitem wichtiger als die Glossen sind die Mittheilungen aus anderen Versionen, die sich in diesen drei Handschriften übereinstimmend finden. Der Compiler ihres Archetypus kannte verschiedene Versionen der Táin und nahm einen Theil ihrer Variationen in sein Werk auf, wenn er auch in der Hauptsache einer bestimmten Vorlage folgte. Zu den Versionen, die er kannte, gehörte auch die des Buchs von Leinster, die also an sich älter sein muss als die vorliegende Handschrift Leabhar na hUidhri, wie schon H. Zimmer hervorgehoben hat, Kuhn's Ztschr. XXVIII 475 ff. Besonders wichtig ist aber, dass der Urheber der LU.-Version auch ein grosses Stück aus einer Version der Táin mitgetheilt hat, die eine besonders alterthümliche Fassung aufweist. Dieses Stück findet sich LU. p. 65b, 24 bis p. 67b, 37, Lc. p. 25a, 16 bis p. 27a, 42, Eg. fol. 99a, 1, 3 bis fol. 101a, 1, 23. Es giebt uns eine Vorstellung davon, wie die Táin in den ältesten Zeiten ausgesehen haben mag, in denen noch die alten *filid* mit ihrer Kunst sie in den Händen hatten. Die erzählenden

Theile sind nicht besonderer Art, wohl aber die zahlreich eingelegten Reden in gehobener Sprache, deren metrische Form noch näherer Untersuchung bedarf. In allen drei Mss. ist dieses Stück am Anfang und am Ende scharf abgegrenzt. Die letzten Worte der Erzählung in der Hauptversion, die der Compiler wiedergiebt, sind *co féotár i n-Druim Féine la Conailliu*, LU. p. 65b, 20. An diese Worte wird LU. p. 67b, 37 angeknüpft, wo der Compiler die Weitererzählung wieder aufnimmt: *Ro sagat trá co féotár i n-Druim Féine la Conailliu amaíl atrubramar remoind*. Vgl. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 477. Das aus einer anderen Quelle mitgetheilte Stück bezieht sich auf die Fahrten des Heeres von Findabair (in Cúalnge) bis zu den Conaille und ist daher eine längere Variante zu LU. p. 65a, 11 bis p. 65b, 21.

Vom Kampf der Clann Calatín an wird die LU.-Version allein durch das Gelbe Buch von Lecan repräsentiert, der Text im Leabhar na hUídhri selbst ist von da an verloren gegangen. Dass dieser einst auch den Kampf des Ferdiad umfasst hat, darf aus der Erwähnung dieses Kampfes LU. p. 71b, 32 geschlossen werden: *Ní tháinic dana Cúruí co comrac Firdiád*, vgl. unten S. 664 Anm. 2. Diese Erwähnung ist deshalb nicht unwichtig, weil es auch Versionen der Táin ohne diesen Kampf gegeben zu haben scheint, s. S. 666 Anm. 5, S. 826 Anm. 3. Stil und Sprache sind in Lc. im zweiten Theil von p. 41^a an dieselben wie im ersten Theil. Beiden Theilen wie dem erhaltenen Fragment des Leabhar na hUídhri liegt eine alte Handschrift mit altirischen Sprachformen, die noch vielfach erhalten sind, zu Grunde. Auf alte Verbalformen ist z. B. S. 880 Anm. 1 hingewiesen. Beim Artikel und beim Adjectiv ist noch öfter im Dat. Plur. das *b* erhalten: *fer donaib Galionaib* LU. p. 57a, 11 (*dinaib* Eg.), *dinib collaib* LU. p. 60a, 5, *a slógaib ulib* LU. p. 66a, 11, *ar mnáib étsechaib* 23, *ar búai buraib co slogaib móraib* 32, *cot slúagaib maithib* 39, *for echaib sengaib, co n-drochaib órdaib* LU. p. 67a, 5, *arnaib ócaib* LU. p. 69b, 24. Ebenso in Lc. und Eg. 1782,

nur dass die erste Stelle in Lc. verloren ist, und an der letzten Eg. 1782 *arna hóccuib* hat. Dafür hat Eg. in der S. LXVI angeführten Stelle für sich allein *denaib drúidib*.

Das „Book of Leinster“, einer der Hauptschätze der Bibliothek des Trinity College zu Dublin, signiert H. 2. 18, ist in einem sehr guten Facsimile herausgegeben von der Royal Irish Academy, mit ausführlicher Introduction von R. Atkinson, Dublin 1880. Ueber den Schreiber und die Provenienz dieser Handschrift ist S. 910 berichtet. Sie stammt aus der Mitte des 12. Jahrhunderts. Meine Ausgabe der Táin stützt sich auf das Facsimile, doch stand mir auch eine unmittelbare Abschrift der Táin aus dem Original zu Gebote, die ich der Güte des Herrn Standish Hayes O’Grady verdanke. Abgesehen von dem Verlust eines Blattes zwischen S. 74 und S. 75 des Facsimile’s ist der Text des Buches von Leinster vollständig. Zum Dialekt dieser Handschrift gehört, dass öfter als in allen anderen Mss. *a* und *á* für *o* und *ó* geschrieben ist, so namentlich in *ra* für *ro*, aber auch in anderen Wörtern: *bar* für *for* lin. 3555, 3613, *bhacheirdset* für *focheirdset* lin. 3581, 3630, *dachuatar* lin. 3610, *á* und *a* für *ó* (Praep. und Conj.) lin. 3250, 3560, 3613, u. s. w. Eine für das Verständniss der Verbalformen wichtige Erscheinung der Sprache behandelt E. C. Quiggin in seiner werthvollen Schrift „Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben in der Book of Leinster Version der Táin bō Cualnge“, Greifswald 1900. Man wird diese Schrift etwa von der Mitte des Textes an benutzt finden. Wenn z. B. lin. 3337 *bar-rarngert* für ältere *do-rarngert*, oder *do-chúaid* lin. 5034 für älteres *at-chúaid* erscheint, so kommt dies daher, dass das Gefühl für die eigentliche Bedeutung der ablösbaren Präpositionen des zusammengesetzten Verbs abgestorben war, und diese nun ihrer individuellen Bedeutungslosigkeit wegen als vertauschbar erschienen, ähnlich wie im Páli die sogenannten Sandhi-consonanten.

Keine der anderen Handschriften der LL-Version schliesst sich so genau an das Buch von Leinster an, dass sie als eine

Abschrift desselben gelten könnte.¹ Die sprachlichen Eigenthümlichkeiten des Buchs von Leinster finden sich in keiner der anderen Handschriften wieder. Vielmehr bilden alle anderen Handschriften derselben Klasse schon dadurch eine Gruppe für sich, dass sie im „Kampf des Ferdiad“, in „Cethern's Kampf“, im „Aufmarsch der Heerhaufen“ und im letzten Abschnitt grössere Einschiebungen enthalten, die sich weder im Buch von Leinster noch im Gelben Buch von Lecan finden, vgl. S. 551, 608, 636, 732, 888, 902. Ich habe diese Einschiebungen mit in den Text aufgenommen, aber durch kleineren Druck kenntlich gemacht. Die Handschriften, die sie enthalten, müssen sämmtlich in letzter Instanz auf ein und dasselbe verlorene Original zurückgehen, das unabhängig von LL. war. Auch abgesehen von den Einschiebungen kann das Buch von Leinster nicht als die Quelle der anderen Handschriften dieser Recension angesehen werden, denn sie verbessern nicht selten, zum Theil in Uebereinstimmung mit LU oder Lc., die Verderbnisse von LL.: lin. 270 haben St. und Add. in Uebereinstimmung mit LU. die richtige Lesart; lin. 2003 finden sich die in LL. ausgelassenen Worte in LU., St., H. (*bidh formach don iomíorghoil, aprainn gan cath isin uair* H.); die lin. 3229 in LL. fehlende Silbe (*riam*) bieten Lc., St., H.; für das corrupte *ras-closs* in LL. lin. 3692 haben St., H., Eg. 209 das richtige *sgaras, scarus*; lin. 3983 bieten St., H., Eg. 209 die richtige Lesart *d'aithli*; für das corrupte *a fosta* in LL. lin. 5253 haben St., H. *righ forasda*, und *ri* auch Lc.; für *cassán* in LL. lin. 5309 haben Lc., St., H. das richtige Wort *brat*; für *brainech* in LL. lin. 5320 stimmen Lc., St., H. in *oirnech* überein; für die schlechte Schreibweise *cæchruth* in LL. lin. 5338 haben Lc., St., H. das richtige *cuicroth*; auch lin. 5418 bieten die anderen Mss. eine Ergänzung. An folgenden Stellen sind in St., H. und, zum Theil mit kleinen Variationen, auch in Lc. ganze Sätze nachgewiesen, die in LL. fehlen: S. 749

¹ „I know no exact copies of LL.“, Nettlau, Rev. Celt. X 334.

Anm. 4, S. 751 Anm. 6, S. 759 Anm. 5, S. 761 Anm. 10, S. 765 Anm. 3, S. 767 Anm. 1, S. 771 Anm. 6.

Von den Handschriften Add. 18748 und Eg. 209 besitze ich zu diesen Stellen nicht überall den Text, aber nach ihrer sonstigen Stellung zweifele ich nicht daran, dass sie mit St. und H. übereinstimmen. So ist z. B. S. 481 Anm. 3 ein in LL. fehlendes Stück Text aus St., Eg. 209, Eg. 106 nachgewiesen, dazu noch H. (das ich damals noch nicht collationiert hatte): *Eirghes Fer diad iar sin, 7 cenglais a chorp ina caitheidedh catha 7 comhraic 7 comhlainn.* S. 887 Anm. 9 erzählen H. und Add. (in St. ist das entsprechende Blatt verloren), S. 907 Anm. 2 und 3 St., H., Add. ausführlicher als LL. Besonders willkommen ist die Ergänzung, die H. und Add. lin. 6077 für das corrupte .i. in LL. geben. Wieder an anderen Stellen hat LL. einen besonderen Wortlaut gegenüber den anderen Handschriften, z. B. *folt dond tóbach fair* lin. 5322 gegenüber *folt dub fair* in Lc., St., H.; *fer cóir cutrumma* lin. 5307 gegenüber *gnuis coir corcorda* in St., H., *gnuis choir corcra chutromae* in Lc. Andererseits aber ist soviel Uebereinstimmung vorhanden, dass der Archetypus der Handschriften Stowe 964, H. 1. 13, Add. 18748, Egerton 209, in den zuerst die Einschreibungen eingefügt worden sind, dem Buch von Leinster eng verwandt gewesen und mit diesem auf ein nicht sehr weit zurückliegendes Original zurückgehen muss. Die Einschreibungen enthalten übrigens zum Theil auch alten Stoff, der auf diese Weise für uns erhalten worden ist.

Die älteste der eben charakterisierten Handschriftengruppe ist das Stowe Manuscript Nr. 984, jetzt in der Bibliothek der Royal Irish Academy, woselbst es die Signatur C. 6. 3 erhalten hat. Ich habe es in meinem Buche mit St. bezeichnet. Es enthält auf 76 Seiten den Text der Táin von Anfang bis zu Ende. Doch ist zwischen p. 74^b und p. 75^a ein Blatt verloren mit dem Text von LL. lin. 6048 bis lin. 6138. Auch sind die ersten zwei und die letzten drei Blätter am Rande stark beschädigt. Das Ms. trägt am Ende das Datum „the

15th of september 1633“. Ich besitze die ganze Handschrift in vorzüglich gerathenen Photographien, mit Ausnahme der ersten zehn Seiten, die Dr. Kuno Meyer die Güte hatte für mich abzuschreiben. An den schwierigen Stellen des Buchs von Leinster war mir dieses verständnissvoll geschriebene Stowe Ms. von grossem Werthe. Seine Lesarten bilden den wichtigsten Theil des von mir gegebenen handschriftlichen Apparats. Das in LL. verloren gegangene Blatt habe ich durch den entsprechenden Text des Stowe Ms. ersetzt, lin. 2199—2305.

Die Handschrift H. 1. 13 des Trinity College zu Dublin ist ein Sammelband von 366 Seiten, in dem die Seiten 195—320 einen vollständigen Text der Táin enthalten. Der Schreiber war Aodh O'Dalaigh in Dublin, die ganze Handschrift war vollendet im Jahre 1746, wie aus zwei Eintragungen hervorgeht, die eine p. 330 vom Oktober, die andere p. 366 vom 16. December 1746. Der Text der Táin wurde im Jahre 1745 geschrieben, wie p. 307² angegeben ist. Es ist dies einer der umfangreichen Bände, die O'Curry, Manuscript Materials p. 195 erwähnt, „transcribed by Hugh O'Daly for Doctor Francis O'Sullivan of Trinity College, in and about the year 1750, the originals of which are not known now“. Dieses Ms. habe ich erst im Sommer 1902, im gastlichen Hause von Dr. Whitley

¹ H. 1. 13 enthält vor der Táin die folgenden Texte: Battle of Mucrumhe p. 5; Battle of Clontarf p. 59; Battle of Muirthimhne p. 95; Torigheacht na ttaoiseach ar Cheallachán Caisel p. 149. Nach der Táin: Conall . . . why surnamed Cearnach . . . p. 321; Loígeas mac n-Uisnigh p. 323; Aislingí Oengusai p. 328; Bui Ailill ocus Meadb aidchi samno (also Echtra Nerai) p. 331; do chuphar in da muccado p. 334; Tain bo Raegamna (Diambai Cuchuluinn i n-dun Imrid) p. 339; Coimpert Conculuinn p. 340; Coimpert Conchubair p. 342; Tain bo Dartada p. 345; Tain bo Regamnai, beginnt Dobui dono (sic!) loech amra la Connachtu, p. 346; Tain bo Flidais p. 347; Fraech macc Fiduig di Chunnoctuib (also Táin bó Fraich) p. 349; Cethrar (?) do connadur eladuinn p. 355; Ectra Conla p. 355; Bai Briccini Thuama Dreacan aithli chorguis p. 356; dann eine Reihe kleinerer Stücke, die auf S. 2 und 3 verzeichnet sind, darunter Verba Scaithe fria Coinculaim.

Stokes benutzen können, als schon der grössere Theil meines Werks gedruckt war. Meine Abschrift erstreckt sich auf p. 297 bis zum Ende der Táin, = LL. lin. 4675—6205. Aus den mitgetheilten Lesarten zu diesem letzten Viertel der Táin sowie aus meiner Collation vorausgehender Stücke ergibt sich, dass H. 1. 13 ebensowenig wie Additional 18748 eine Abschrift aus dem um 100 Jahre älteren Stowe Ms. sein kann.

Beide Mss. enthalten den Vers *Ni for amlesuib* lin. 486—489, der in St. ausgelassen ist. H. 1. 13 hat lin. 5402 zwei Sätze, ebenso lin. 5480 einige Worte, die in St. fehlen. Aehnliches ist zu beobachten S. 723 Anm. 8, S. 729 Anm. 15, S. 743 Anm. 5, S. 745 Anm. 5, S. 773 Anm. 6 und Anm. 11, S. 781 Anm. 12 u. s. w. Auch das lin. 5301 in St. ausgelassene *báides* ist in H. vorhanden (*bhaidhes*). Das Verständniss des Schreibers kann nicht sehr tief gegangen sein, denn er hat Abkürzungen seines Originals mehrmals falsch ergänzt, s. S. 773 Anm. 9, S. 793 Anm. 5, S. 813 Anm. 9, lin. 6117; für *ferais* lin. 2784 hat er *for ais* geschrieben! Er selbst gebraucht rebus-artige Abkürzungen: einen Ring (*ir. fail*) mit einem *t* darin für *failte* (H. 1. 13 pp. 270, 293), *2f* für *dhaibh* (p. 289), auch *.ff.* für *daibh* (p. 269), *.ll.* für *dál* und *comhll* für *comhdál* (p. 247), *.lll.* für *triall* (p. 311), *do mh9* für *do mhnái* (p. 248), *.uu.* für *uile* (p. 309), ein *o* mit einem *e* darüber für *Eirionn* (p. 311), u. a. m. Besonders störend ist, dass der Schreiber für *ar* und *air* dieselbe Ligatur verwendet, bisweilen die für *arr*, und dass er gewissen Namen ein ganz unmotiviertes *a* anhängt (*Aililla*, *Meidhbha* und *Meaidhbha Fergusa* im Nom.). Dieses Ms. erhält da einen besonderen Werth, wo das Stowe Ms. versagt, von lin. 6048 an, wo in St. ein Blatt ausgefallen ist, und dann die letzten Blätter am Rande stark beschädigt sind.

Das Ms. Additional 18748 des British Museum ist dadurch bekannt, dass Standish Hayes O'Grady es seiner Erzählung der Táin in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ zu Grunde gelegt hat, die zum Theil eine Uebersetzung dieser Handschrift,

zum Theil nur eine Epitome ist. Die Handschrift hat eine doppelte Zählung: Die beschriebenen Blätter sind durchgezählt bis 131, die Seiten nur bis zum Ende der Táin. Die Seiten 1—54 enthalten den oben S. LV besprochenen Text „*Imchidheacht na Tromdháimhe*“, pp. 57—232 die Táin, auf diese folgt eine zweite, unvollständige Abschrift des „*Imchidheacht na ttromdháimhe*“ (bis p. 12, lin. 12 der ersten Abschrift), dann auf Blatt 126 und 127 noch drei Seiten Táin, Dublette zu p. 175 ff., endlich noch drei kleine Gedichte und ein Blättchen mit einigen irischen Wörtern aus der Táin nebst englischer Bedeutungsangabe (werthlos). Schreiber und Datum der Handschrift ergeben sich aus der Eintragung am Ende des ersten Textes: *Padruic o Luingsigh do sgríobh an leabhar sa ar son usaide Samuel Cultran san cCarn-beag, míle a ttaobh thuaidh don t-Sradbhaile san m-bliadhain aon mhíle ar ocht ccead, 7 ar na tharraing as leabhar do sgríobh Peadar o Duirnin do Padruic Merimann is an m-bliadhain 1730*. Dazu stimmt die Angabe am Schlusse der Táin: *Do leabhraibh Samuel Coulter Charnbeag*, sowie der wie eine Briefadresse aussehende Name auf der Rückseite von Blatt 125: Mr. Patrick Lynch, Loughan Island, Care of Mr. Michal Crawford, Downpatrick. Die Handschrift ist also im Jahre 1800 geschrieben, ihr Original im Jahre 1730. Man könnte vermuthen, dass auch H. 1. 13 (vom Jahre 1745) aus diesem Originale abgeschrieben sei. Jedenfalls sind mehrere der gemeinsamen Fehler von Add. und H. 1. 13 von der Art, dass sie nicht aus einer alten, sondern nur aus einer späteren Handschrift stammen können: das corrupte *illáimh aille* für *i laaibh ainle* in St., *illó áille* in LL. lin. 6040; *go srioblarsa, go sribhlarsa* für *go ro síblur-sa* lin. 678, *sgíoblais, sgíblais* für *síblais* lin. 6082; *a nuadhadh, annuaghadh* lin. 6117; *ro snídhe, ró snídhte* für *rus nigh* lin. 3860; *o ros caithear ndeilm, ó rós cathar n-delm* für *ar ro sgaith ar n-delm* in St., *a ro scáich a n-deilm* in LL. lin. 3628. Während der Schreiber von H. 1. 13 sich durch künstliche Abkürzungen bemerklich macht, hat der Schreiber von Add. Ab-

kürzungen möglichst vermieden und die Abkürzungen seines Originals ergänzt, freilich sehr oft in verständnisloser Weise, z. B. *tar a bhfuramnadh* für *dar a formnaib* lin. 6146 (dort nicht erwähnt)! Aber zu lin. 6083 fand ich nur in Add. die richtige Lesart vor. Wenn Add. und H. gelegentlich verschiedene Wörter haben, so könnte die Variation daher kommen, dass der Schreiber von H. geändert, der Schreiber von Add. das Wort des Originals beibehalten hat. Aber oftmals liegt die Sache so, dass die Lesart von H. mit der von St. und LL. übereinstimmt, mithin die aus alter Zeit stammende ist. Dann erscheint Add., oder vielmehr das Original dieser Handschrift als die Seite, auf der geändert worden ist. Ein bemerkenswerthes Beispiel dieser Art ist *for comhribh* für *for oaibh* in H., St., *for óeib* in LL. lin. 5948. An einer anderen Stelle stimmt *do bhenastar* in H. zu *do beanastair* in St., aber *dar theasg* in Add. hat das *go ro thesc* in LL. für sich, lin. 6025. Für *go tiasur-sa* lin. 5971 hat H. *go ndechainsi*, dem *con-(dech)aindsi* von St. entsprechend, aber Add. hat *go rachad*. Für *go tisiu* (2. Sg. Fut.) lin. 5979 hat St. *co dtisai(r)*, H. *go dtisairsi*, aber Add. hat *go ttiucfairsi*. Auch *ina dhubhsleibhte donnfola* für *ina duibhlia duibhfola* in H. und St. im letzten Satze der Táin, S. 909 Anm. 2, wird eine solche Abweichung sein, in der Add. eben die besondere Lesart seines Originals wiedergibt. Ich vermüthe daher, dass H. 1. 13 doch nicht aus dem Originale von Add. 18748 abgeschrieben ist, sondern aus einer Handschrift, die zwar dieser Handschrift vom Jahre 1730 sehr nahe stand, aber doch in den erwähnten Punkten noch eine engere Beziehung zu dem Stowe Ms. hatte. Das Ms. Additional 18748 war mir, wie H. 1. 13, überall da von Werth, wo St. versagte, so namentlich im Anfang, als mir auch H. 1. 13 noch nicht zu Gebote stand. Die ersten Seiten hat Dr. Georg Schirmer für mich abgeschrieben, später habe ich die Handschriftselbst untersucht und einzelne Stücke abgeschrieben. Eine Copie von lin. 5590—5680 verdanke ich Wh. Stokes.

Egerton 209 gehört zu den Handschriften, aus denen

M. Nettlau in *Revue Celtique* Vol. X und XI (für LL. lin. 3000—4204) den Text des Comrac Fir diad mitgetheilt hat, ferner ebenda Vol. XIV und XV den Text des in LL. abhanden gekommenen Blattes, lin. 2199—2305. Es ist gleichfalls nicht aus dem Stowe Ms. abgeschrieben, obgleich es zu dessen Gruppe gehört, und zeigt einerseits nähere Beziehungen zu H. 1. 13, aber andererseits auch Besonderheiten für sich. Lin. 2238 berichtigt Eg. 209 den Text von St., und dazu stimmt auch H.: *Fada leis comidh lán soillsi ann do dhol do fuabairt Chonchulainn*. Ebenso scheint es lin. 3922 im Verein mit Eg. 106 und H. die richtige Lesart *ro chrapuill* gegenüber dem *ro trascar* von St. zu haben. Das nähere Verhältniss zu H. 1. 13 äussert sich aber namentlich in den gemeinsamen falschen Lesarten lin. 3687 *tolaibh cleas*, lin. 3987 *ruadh rui-rech*; auch lin. 3694 hat H. dieselbe corrupte Lesart: *i Fír diadh gach tán*. Die Besonderheit von Egerton 209 zeigt sich z. B. in dem S. 563 Anm. 1 mitgetheilten Satze, in der Lesart *gan féidhm* S. 303 Anm. 1, in *lear goineadh e* für *dus-faraill* (so auch H.) lin. 2204, auch zu lin. 3132 (H. hat hier *trem thæbh trem cride trem chliabh*).

Von den zwei Handschriften, die Fragmente einer dritten Version der Táin enthalten, ist das Ms. H. 2. 17 des Trinity College zu Dublin die ältere. Ueber diesen Sammelband handelt H. d'Arbois de Jubainville, *Catalogue* p. LXV ff., es ist derselbe, den J. H. Todd zu seiner Ausgabe des *Cogadh Gaedhel re Gallaibh* benutzt hat. Todd setzte diesen Theil der Handschrift in die Mitte des 14. Jahrhunderts. Auch das Fragment der Táin gehört zu ihren alten Bestandtheilen, es hat z. B. noch nicht *ao* für *ae*, ist aber schwerlich älter als das 15. Jahrhundert. Der Anfang der Táin ist verloren. Die erhaltenen Lagen sind an verschiedenen Stellen und in verkehrter Reihenfolge in den Sammelband eingebunden. Das erste Stück, pp. 336^a—347^b, beginnt kurz vor LL. lin. 1347 und reicht bis lin. 1951. Dann folgt eine Lücke bis lin. 2200, die aber schon von lin. 1978 an durch Eg. 93 ausgefüllt wird.

Fünf weitere Stücke bilden dann in folgender Anordnung ein zusammenhängendes Ganze: pp. 334a—335b, 111a—114b, 348a—349b, 115a—118b, 350a—351b. Davon sind die Seiten 351a und 351b fast schwarz, auch 111a ist sehr dunkel. Dieses zweite Stück umfasst lin. 2200—2860. Das nicht mehr lesbare letzte Blatt führte aber den Text offenbar, wie Eg. 93, bis lin. 2916 fort, bis zum Kampf der Clann Calatín. H. 2. 17 enthält also etwas über ein Viertel der Táin. Durch gütige Vermittelung von Dr. Whitley Stokes war es mir vergönnt, auch diesen Text in dessen Hause abschreiben zu können.

Das in der Handschrift Egerton 93 des British Museum enthaltene Fragment ist von M. Nettlau in Band XIV und XV der *Revue Celtique* veröffentlicht worden. Berichtigungen dazu verdanke ich Wh. Stokes. Ausserdem besitze ich eine Abschrift dieses Fragments von Standish Hayes O'Grady. Es setzt ein mit LL. lin. 1978 und geht bis lin. 2916, ist also weniger umfangreich als H. 2. 17, ergänzt aber einen Theil der Lücken und die letzten nicht mehr lesbaren Seiten von H. 2. 17. Aus den Schlussworten „Der Kampf des Calitin (sic!) und seiner Söhne folgt hier zunächst und der Kampf des Ferdiad ist diesem zunächst“ könnte man vielleicht schliessen, dass beide Fragmente ursprünglich nicht weiter gingen. Dann würde in beiden Handschriften nur der Anfang verloren sein, und es weniger auffallen, dass die beiden Handschriften in dem, was sie bieten, sich so merkwürdig decken.

Abgesehen von der schwankenden Orthographie stimmen H. 2. 17 und Eg. 93 sehr genau überein. Das letztere kann nicht aus dem ersteren abgeschrieben sein, da nur Eg. 93, nicht auch H. 2. 17 das Gedicht *Airg uaim a Láig* lin. 2321 enthält. Der Schreiber von H. 2. 17 giebt nur die erste Zeile (mit *et reliqua*), hat aber sinnlos *Eamhain armruaidh*, die letzten Worte von lin. 2 des Gedichtes, auf den leeren Raum der Zeile darüber geschrieben, wahrscheinlich weil diese Worte in seinem Original ebenso gestellt waren. Da H. 2. 17 seinerseits gegenüber Eg. 93 einige eigene Lesarten hat, so wird

auch nicht umgekehrt H. 2. 17 aus Eg. 93 abgeschrieben sein, sondern werden beide Mss. nur direct auf ein und dasselbe Original zurückgehen. Einige gemeinsame Fehler machen es wahrscheinlich, dass dieses nicht sehr alt gewesen ist: *re teist foghla* H., *ré test fhoghla* Eg. für *re testin fola* lin. 2585; *luidhidh* beide Mss. in § 73 von Nettlau's Eintheilung für *luidi* in LU.; *dhodtinchaibh* Eg. und *dodtincaib*¹ H. in § 130. Beachtenswerthe eigene Lesarten von H. 2. 17 sind: *ni fúil coma arandearnusa e (na) arandingen* für *..bharandernursa é ná bharandæg on* in Eg. 93, § 47; *ænbhuime fòghloma* für *ænmhuimi forceadail* § 75 (*forcetail* auch in LU.); *foredadar intinnedh mór* für *foreadarson indnith mor* § 120; *doreablaing* für *bhareablaing* § 154; *Is mísi Sáithemáil mac Subháldaigh*, s. S. 343 Anm. 11; Cuchulinn's Genealogie, s. S. 389 Anm. 2.

Dass H. 2. 17 und Eg. 93 eine dritte Version neben LU. und LL. repräsentieren, zeigt sich gleich in den ersten Worten, mit denen der in H. 2. 17 erhaltene Theil beginnt:

. . . náidhed congressa iad no do rothaib in carbaid iarnaídi nocho dagair duíd iad. Is annsin eirghis Ibar 7 teglomaigh 7 timsaigídh anenlaith 7 do ceangail do lomhnaibh 7 do dorothaibh (*sic!*) in carbaid iad. Tangadar rompa asa haithli go crodha cosnamach cathbuadhach commáidhmhech cloidemderg 7 cinn a mbidhbad 7 a námhad aca 7 seoid 7 máine 7 innmhus a mbidhbad uile aca arna corugud ina carbad go hEbhain minalainn Macha. Is annsin do eirídh Leaburcam amach 7 adconnaire intaencairpthech da hinnsaidhi. Tainic reimpi innunn i tech Concobair 7 a rosg ar foluamuín in(a) cinn 7 a tenga ar teibesl- ina carbad.

Dieser Text stimmt weder zu LL. lin. 1336 ff. noch zu LU. p. 63^a, 15 ff. Aehnliches ist S. 167 Anm. 2 zu beobachten. Solche starke Abweichungen konnte ich nicht vollständig in meine Anmerkungen aufnehmen (s. S. 164 Anm. 4). Aber trotz aller Variation äussert sich doch immer wieder die Einheit der Erzählung in charakteristischen Wörtern und Sätzen, in denen diese dritte Version bald an LU., bald an LL. er-

¹ *Dot tionchaibh* auch in Add. 18748 p. 221, *dod tionchaibh* in H. 1. 13, p. 313, zu lin. 5870.

innert, s. S. 175 Anm. 4, S. 195 Anm. 4, S. 201 Anm. 3, S. 214 Anm. 3, S. 241 Anm. 1. Das Gedicht *Mas é ucain* LL. lin. 1635 fehlt in H. 2. 17 wie in LU. und Lc. Dagegen findet sich in H. 2. 17 das Gedicht *A Chuchulaind* LL. lin. 1655, das gleichfalls in LU. und Lc. fehlt. Die Reihenfolge der kleinen Stücke von Abschnitt VIII ist in allen drei Versionen eine verschiedene, s. S. 172. Wenn in den Anmerkungen öfter auf eine nähere Beziehung zum Text von LL. hingewiesen worden ist, so ist doch an zwei Stellen die Uebereinstimmung mit LU. besonders auffallend und gross. H. 2. 17 und Eg. 93 haben in § 123 von Nettlau's Eintheilung die *éli Loga* genannte Composition wie LU. p. 78a, 26, s. S. 344 Anm. 2. Da dieses Stück in die Lücken von Lc. fällt, so muss unentschieden bleiben, ob es in Lc. vorhanden gewesen ist; in LL. fehlt es. Aber auch vor der Lücke von Lc. haben H. 2. 17 und Eg. 93 in §§ 72—75 ein Stück, Medb's Verrätherei, das in Lc. fehlt und nur in LU. vorhanden ist, pp. 74b, 43—76a, 29, s. S. 310 Anm. 2. Da das Gelbe Buch von Lecan in Connacht geschrieben worden ist, so wäre möglich, dass der Schreiber desselben dieses für die Königin von Connacht nicht sehr ehrenvolle Stück absichtlich wegliess. Obwohl H. 2. 17 und Eg. 93 hier so gut wie wörtlich mit LU. übereinstimmen, scheint doch ihr Text nicht unmittelbar aus unserem Leabhar na h-Uidhri abgeschrieben zu sein. Abgesehen von unerheblicheren Differenzen haben sie *anarmdha* für *anarma* LU. p. 75a, 21, *condigsedh* für *condigned* LU. p. 75a, 25, *dola* für *techt* LU. p. 75a, 27, *senmhuintir* für *sainmhuintir* LU. p. 75b, 12, *srethaid* für *srethais* LU. p. 75b, 21, *da Las* für *dá Glas* LU. p. 75b, 14 und 16. Zu *Traigtrén* LU. p. 75a, 23 setzen sie *mac Traigleathain* hinzu, zu *fó cérd* LU. p. 76a, 13 die Glossen *.i. fo maith 7 cerd ainm don ghaisgedh* (H. p. 112a). Gelegentlich stimmt H. 2. 17 mehr mit dem Stowe Ms. als mit LL. überein, s. S. 255 Anm. 6. Im Allgemeinen wird man sagen dürfen, dass der Autor der dritten Version beide andere Versionen benutzte, und dass sich bei ihm nicht viel

findet, was über LU. und LL. hinausginge. H. 2. 17 hat in einem der Gedichte einen Vers mehr, s. S. 183 Anm. 6,¹ bemerkenswerth ist aber namentlich der Zusatz zum Tod der zwei *senchaid* der Táin S. 197 Anm. 4, den ich auf die Legende von der Suche nach der Táin bezogen habe.

Aus den Angaben über die einzelnen erhaltenen Handschriften geht hervor, dass keine mit Sicherheit weiter nichts als die unmittelbare Copie der andern ist. Es hat in alter Zeit noch mehr Handschriften gegeben, und viele sind verloren gegangen. In den letzten Jahrhunderten, von 1150 bis 1800, ist die Ueberlieferung ziemlich conservativ gewesen, wie man namentlich an den Handschriften der für uns zu ältest durch das Buch von Leinster vertretenen Form der Sage beobachten kann. Die Schreiber verlieren mehr und mehr den Charakter von Gelehrten, werden zu blossen Schreibern und erlauben sich keine grösseren sachlichen Aenderungen mehr. Der Schreiber des Buchs von Leinster segnet den, der nichts mehr ändert an der Táin, lin. 6206. Anders in der älteren Zeit. Am freiesten standen der Sage die alten *filid* gegenüber: sie gestalteten sie immer wieder von Neuem und legten neue Gedichte ein. Auch die alten *senchaidi* bewahrten sich noch eine gewisse gelehrte Selbständigkeit: sie kannten und benutzten verschiedene Quellen, wie im Leabhar na hUidhri und im Gelben Buch von Lecan wiederholt ausdrücklich gesagt wird. Das Auseinandergehen der Versionen stammt daher hauptsächlich aus der älteren Zeit. Indem die alten *senchaidi* theils verschiedenen Quellen folgten, theils auch der Erzählung ihre eigene Fassung gaben, wurde die Variation immer grösser. Wie verschieden die Variation sich äussern kann, hat schon M. Nettleau Rev. Celt. XIV 254 dargelegt.

¹ „Wehe dem, der seine Habe besitzen wird, wenn er nicht ihn zu vermeiden (?) findet! Eure Weiber, sie werden in Folge des Raubes Sklavinnen (?) sein, eure Helden werden blutüberströmt sein!“ Zu *mudhaigh* für *mughaidh* vgl. *banmogaid* lin. 1761, *b-* ist beide Male zu *bat* zu ergänzen. Die 2. Hälfte des Verses ist zu lesen: *bar mna bat mudhaigh* (sic!) *don breith, bar curaidh bat crólinnte(i)ch*.

Worin sich die Einheit in der Mannigfaltigkeit zeigt, habe ich oben S. LIX, LX angegeben. Hier soll nur noch auf den Aufschluss, den die Gedichte gewähren, eingegangen werden.

Der älteste Typus der Gedichte ist besonders in der LU-Version zahlreich vertreten. Das oben S. LXVI erwähnte aus alter Quelle stammende Stück enthält z. B. folgendes Gedicht, LU. p. 67a, 4 = Lc. p. 26a, 42 = Eg. fol. 100a, 2, 5:

Artung-sa¹ déu
firfassa² ardhles
ar bélaib eirred
hi cocill chumucc
for echaib sengaib
co cungaib argit
co n-drochaib órdaib
for buada bertair³
cichis ar chennaib ríg
‘a conicim⁴
toberat⁵ búaid
aráu⁶ scindairecht.

*Ich schwöre bei den Göttern,
ich werde ein hohes Kunststück vollführen
vor den Augen der Wagenkämpfer,
in knapper Schonung (?).
Auf schlanken Rossen
mit Jochen von Silber
mit goldigen Rädern
werden sie in Siegen davongeführt werden.
Du wirst schreiten vor Köpfen von Königen,
die ich beherrsche (?),
sie werden Sieg geben
der Springerkunst wegen (?).*

Sie sind auch in der LL-Version vorhanden, z. B. lin. 1499, 4956, 5636, 5731, 5784, 5829. Sie sind aber noch öfter anzuerkennen, als durch den Druck hervorgehoben ist, so in der laudatio des Cuchulinn lin. 849 ff. und in den einzelnen Nummern von Abschnitt XXV, worauf S. 823 Anm. 1 hingewiesen ist. Auch die Worte des Sualtam lin. 4718 und die Frage lin. 4727 tragen denselben Charakter: dieselben Worte finden sich auch, als R(etic) bezeichnet, in dem alten Stück des Leabhar na hUidhri, p. 67b, 19: *Mná brataitir, éti agaitir, fir gonaitir. Ciche brata, ciche áig, ciche goin. Retic,*

¹ Artongsao *Eg.*, Artungu *Lc.*

² firfeasa *Lc.*

³ . . bertair *Lc.*, for buadhaib berthair *Eg.*

⁴ o conicim *Lc.* Gemeint sind die Pferde.

⁵ adberad *Lc.*

⁶ aráu *auch Eg.*, arau *Lc.*

d. i. *rhetoricum*, scheinen die Späteren diese alten Compositionen in gehobener Sprache genannt zu haben im Gegensatz zu den Gedichten mit den später üblichen metrischen Formen lateinischen Ursprungs. Es ist nicht unmöglich, dass es einmal eine Form der Táin gegeben hat, die bei Zurücktreten der Prosa vorwiegend aus solchen Stücken in gebundener oder gehobener Sprache bestanden hat. In diesen ist die echt celtische Form der Poesie zu suchen. Wie schon S. 434 in Kürze ausgeführt ist, bin ich jetzt mit R. Thurneysen der Ansicht, dass alle anderen irischen Gedichtformen sammt dem Reim schliesslich aus der mittelalterlichen lateinischen Dichtung stammen, wenn auch unverkennbar der Geist der älteren poetischen Form in der jüngeren, adoptierten, fortlebt und dieser ihren besonderen Charakter gegeben hat.

Die Gedichte sind im Buch von Leinster am zahlreichsten vorhanden. Von als solche bezeichneten können 38 gezählt werden, dazu kommen noch 7 in den jüngeren Mss., also in der LL.-Version im Ganzen 45.

Das Gelbe Buch von Leccan, in dem die LU.-Version ziemlich vollständig erhalten ist, enthält von den 38 Gedichten des Buchs von Leinster 21. Zählen wir hinzu die in LU. erhaltenen 3 Gedichte aus dem Anfang, der in Lc. verloren ist, und nehmen wir an, dass die in Lc. verlorene zweite Hälfte des Comrac Fir diad auch die 9 Gedichte enthalten hat, die sie in LL. enthält, so würden in der vollständigen LU.-Version 34 von den 38 Gedichten des Buchs von Leinster vorhanden gewesen sein. Die sieben in den jüngeren Mss. der LL.-Version hinzukommenden Gedichte fehlen in der LU.-Version. Abgesehen von dem darunter befindlichen Gedichte *Cisel catha lin.* 5636 fehlt in der LU.-Version keine der Compositionen der alten Art, ein Beweis dafür, dass diese gewiss zum Grundstock der Táin gehört haben. Dazu kommen nun noch die zahlreichen Gedichte, die nur in der LU.-Version überliefert sind. Das erste derselben *Atmaid nád chúalaid cosse* LU. p. 57a, 16, auch in Lc. und Eg. 1782 vorhanden, wird durch die Worte

asberat-som is and-sin ro gab Dubthach in láid seo eingeleitet und durch dieses *asberat* als einer besonderen Quelle entnommen erwiesen. Dann folgen die 19 Gedichte alter Art in dem Stück aus einer alten Version LU. p. 65b, 24 ff. Vielleicht desselben Ursprungs ist das Gedicht derselben Art, das in Abschnitt X eingefügt ist, LU. p. 69a, 17. Es beginnt mit den Worten *Fri бага берai* (*Frim бага* Lc. p. 28b, 17). Das kleine Gedicht *A Fir báith is béth do fecht* LU. p. 73b, 27, Lc. p. 31a, 42, wird in derselben Weise eingeleitet, wie die Gedichte in der grossen Einfügung: *con cloth ní, Fergus, con-epairt*. Dann finden sich zwei Gedichte der alten Art in Einschreibungen, die nicht nur in LL., sondern auch in Lc. fehlen (s. unten S. 308 Anm. 3 und S. 310 Anm. 2), das erste beginnt *Gilla araclích claidib*, LU. p. 74b, 28, das zweite *Fo mo cerd léchdachtu* LU. p. 75b, 30. Von derselben Art ist das *éili Loga* genannte Gedicht *Atraí a maic mór Ulad* LU. p. 78a, 26, vgl. unten S. 344 Anm. 2. Endlich findet sich in der LU.-Version noch ein zusammenhängendes Stück von Gedichten der alten Art LU. p. 81b, 28 ff., Lc. p. 34a, 13 (vgl. S. 404 Anm. 5), das gewiss derselben alten Version entstammt, wie das grosse Stück LU. p. 65b, 24 ff.: hier wie da die Einleitung der Gedichte durch die Formel *con cloth ní* (da wurde Etwas gehört), über die H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 549 gehandelt hat.

Das Plus der LU.-Version besteht also fast aus lauter Gedichten der alten Art. Ohne Frage hat diese Version darin etwas Altes erhalten, das in der LL.-Version aufgegeben worden ist.

Dieser Vorzug der LU.-Version zeigt sich aber nur im ersten Theile der Táin, oder soweit der Text im Leabhar na hUdri erhalten ist. Im ganzen zweiten Theil, vom Kampf des Ferdiad an bis zu Ende, hat Lc. nicht einen Vers mehr als LL., im Gegentheil 10 Gedichte weniger, da der Kampf des Ferdiad in Lc. nur zu einem Theil erhalten ist. In den vorhandenen Gedichten aber stimmt Lc. ziemlich genau

mit LL. überein. Die Verschiedenheit der Versionen ist in der zweiten Hälfte der Táin geringer als in der ersten Hälfte. Es lassen sich dafür verschiedene Gründe anführen. Der Kampf des Ferdiad ist mit solcher Vorliebe ausgestaltet worden, dass er fast ein Werk für sich bildet: eine ausführlichere jüngere Fassung desselben hat also hier alle anderen, älteren Formen verdrängt. Der besondere Strophenbau der eingelegten Gedichte weist auf einen bestimmten einzelnen Dichter hin. Bis in die Zeiten der altirischen Glossen gehen diese Gedichte nicht zurück, dagegen sprechen verschiedene durch den Reim gesicherte Wortformen: *eich ána* lin. 3054, der Reim *brátha* auf *rátha* lin. 3062, *rar cluin* lin. 3342, Gen. *Cualíge* im Reim mit Gen. *ualle* lin. 3353, *ra thogais* lin. 3367, *tócbhait* lin. 3369, u. s. w. In manchen Fällen ist allerdings eine Wiederherstellung alter Formen möglich, aber nicht in allen. Der lange Abschnitt XXV, der die Beschreibung der Helden und der Heerhaufen der Ulter enthält, wird dagegen schon von alter Zeit her fixiert gewesen sein, eben weil es sich um bestimmte Helden handelte und um ein formelhaftes Schema der Beschreibung. Es wurde schon oben bemerkt, dass jede Nummer in der laudatio des Helden ein Stück in der alten Dichtersprache enthält. Auch in LL. gehören alle Gedichte der letzten Abschnitte dieser alten Art an, s. lin. 4956, 4973, 4987, 5731, 5784, 5829, 6032. Wir sehen also in der zweiten Hälfte auch in LL. eine alte Form der Táin durchblicken, die noch frei war von den späteren Gedichtformen, besonders von dem aus viermal sieben Silben bestehenden Verse, der aber doch schon in den Zeiten der altirischen Glossen, also im 8. und 9. Jahrhundert in Irland heimisch und üblich war. Gedichte dieser späteren Art finden sich nur im ersten Theile der Táin und im Kampf des Ferdiad, und zwar hier übereinstimmend in der LU.- und in der LL.-Version. Das Modernisieren fing im Anfang der Táin an und ist nicht sehr weit fortgesetzt worden. Diese jüngeren Gedichte können ihrer Sprachform nach nicht älter als das 10. oder 11. Jahrhundert sein. Es findet sich

zwar bisweilen ein Reim mit altirischen Formen, z. B. *cáiniud* und *commáidium* lin. 3985, aber in demselben Gedichte reimen auch *a Cualige* und *mórgluare* (Gen.), lin. 3997. Die uns vorliegende Form des Comrac Fir diad wird wohl nicht älter sein als das 11. Jahrhundert. Möglicher Weise ist sie, ebenso wie die jüngeren Gedichte der ersten Hälfte, die nicht älter sein können, zuerst in das Original des Buches von Leinster aufgenommen und von da aus in das Original des Leabhar na hUídhri herübergenommen worden. Wir sind da allerdings in die Zeit des Fland Mainistrech von Monasterboice (co. Louth) gekommen, der im Jahre 1056 gestorben ist. Ob dieser wirklich eine wichtige Rolle in diesen literarischen Vorgängen gespielt hat, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. H. Zimmer glaubt erwiesen zu haben, dass die LU.-Recension der Táin, überhaupt die LU.-Recension der Texte des älteren Sagenkreises auf ihn zurückgehe, Kuhn's Ztschr. XXVIII 685 ff. Man könnte vielleicht ebenso gut wahrscheinlich machen, dass Fland der Urheber des Originals der LL.-Recension gewesen sei. So zutreffend auch Zimmer's Vergleichung der Texte des Leabhar na hUídhri und des Buchs von Leinster in seiner mehrfach citierten grossen Abhandlung „Ueber den compilatorischen Charakter der irischen Sagentexte im sogenannten Lebor na hUídhre“ in Kuhn's Ztschr. XXVIII 417—689 in vielen Einzelheiten ist, so stehe ich doch in der Gesamtanschauung mehr auf dem Standpunkt, den M. Nettlau in seinen kurzen kritischen Bemerkungen Rev. Celt. X 330 ff. einnimmt. Sowohl Nettlau (a. a. O. S. 332) als auch Zimmer (a. a. O. S. 548) heben aber hervor, dass die durch das Buch von Leinster repräsentierte Version eine einheitliche ist: LL. erzählt Alles immer nur auf eine Art, sagt Nettlau. Den Text des Buchs von Leinster kann man deshalb wirklich eine Recension nennen. Bei näherem Zusehen lässt sich jedoch auch in LL. die Einwirkung anderer Versionen erkennen. Auf einen solchen Fall habe ich zu lin. 5036 ff. hingewiesen, wo sich der Wortlaut von Lc. bemerklich macht. S. 324 stimmen einzelne

Verse des Gedichtes mehr zur Prosa von H. 2. 17, als zu der von LL. Besonders wichtig ist, dass die Ortsnamen des Weges der Táin mehr Beziehungen zum Text von LU. als zu dem von LL. enthalten, s. die Anm. S. 47. Der Text des Leabhar na hUídhri ist keine eigentliche Recension, indem hier in der ersten Hälfte dieselbe Sache öfter auch nach einer zweiten Quelle erzählt wird, so dass sich Dubletten desselben Stückes vorfinden. Mehrmals ist die Variante im Buch von Leinster nachweisbar. Der Urheber der LU.-Version kannte also einen dem Buch von Leinster nahestehenden Text. Er hat aber auch mindestens an zwei Stellen grössere Stücke aus einer besonders alten Fassung der Táin mitgetheilt, deren Text durch Ueberwiegen von alterthümlichen Gedichten charakterisiert ist. Er scheint Einzelnes auch aus noch anderen Quellen aufgenommen zu haben. In der Hauptsache aber ist er einem Originale gefolgt, in dem nicht nur eine Anzahl alter Gedichte, sondern auch die jüngeren Gedichte, sowie der Abschnitt über den Sichelwagen (s. S. 336 Anm. 2, S. 352 Anm. 1) übereinstimmend mit LL. enthalten waren. Hier ist wichtig, dass LU. wie LL. den überflüssigen Halbvers lin. 267, 268 hat, der in den anderen Mss. fehlt: diese letzteren stammen eben nicht direct von LL. oder dessen nächstem Originale ab.

Der Befund der Handschriften lässt sich sehr wohl mit der Sage vereinigen, dass die zur Táin gehörigen Stücke im 7. Jahrhundert gesammelt und schriftlich aufgezeichnet worden seien. Doch braucht diese Redaction und Aufzeichnung nicht Alles umfasst zu haben, was vorhanden war. Auch so autoritativ braucht sie nicht gewesen zu sein, als dass nicht aus später aufgetauchten mündlichen Traditionen bei der weiteren Vervielfältigung noch dies und jenes hätte hinzugefügt oder geändert werden können.

Aus den vorstehenden Angaben über die Handschriften erklärt es sich von selbst, weshalb ich trotz der älteren Sprache der LU.-Version doch die Recension des Buchs von Leinster meiner Bearbeitung zu Grunde gelegt habe. Der Text liegt

hier gleichmässig und vollständig in mehreren Handschriften vor. Auch eignet er sich deshalb besser zur Grundlage, weil er weniger schwerverständliche Stücke enthält und somit leichter vollständig übersetzt werden kann.

Die Uebersetzung habe ich auf die linke Seite gestellt, weil sie oft mehr Raum einnimmt als der irische Text, und dann die zu ihr gehörigen Anmerkungen in natürlichem Lauf auf der rechten Seite fortgesetzt werden konnten.

Die Ergänzung der in den Mss. üblichen abgekürzten Schreibweise ist durch den verschiedenen Druck kenntlich gemacht. Den kleinen Querstrich für n und die gewundene Linie für m habe ich nur in besonderen Fällen auf diese Weise angedeutet. Das Längezeichen ist über ergänzte Vocale nur dann gesetzt, wenn es in der Handschrift steht. Doch siehe die Berichtigungen. Bisweilen ist dieser Accent in den Mss. auch über kurzes i gesetzt, nur um dieses deutlicher hervortreten zu lassen. Besonders häufig findet sich dies in H. 2. 17, wo z. B. *innís*, *inníli* geschrieben ist. Dies habe ich nicht in jedem Falle nachgeahmt. Das nach links gewendete c für con habe ich wohl ausnahmslos durch *con* oder *con* (im cursiven Druck der linken Seite durch *con* oder *con*) wiedergegeben. Sehr oft ist die ein r enthaltende Silbe abgekürzt geschrieben. Hat das Ms. nur den vieldeutigen kleinen Querstrich, so ist Vocal und r in den anderen Typen gedruckt, also *for* für f mit Strich darüber. Ist das r durch Hochstellung des eindeutig geschriebenen Vocals ausgedrückt, so hat nur das r die andere Type (also *fri* für f mit darübergesetztem i). Ist der Vocal in den besonderen Abkürzungen für eine r-silbe nicht in seiner gewöhnlichen eindeutigen Form geschrieben, so hat nur der Vocal die andere Type, z. B. (*Conchobar* oder *Conchobar*, *fer* oder *fear*, aber auch *tra*). Dasselbe gilt von der besonderen Abkürzung für Silben mit schliessendem s (z. B. *Fergus*, *fearais*). Wenn in den jüngeren Mss. die auf ch, gh, th, dh endenden Silben durch den kleinen Querstrich mit Punkt darüber ausgedrückt sind, habe ich das h als bezeichnet ange-

sehen. Nur die Schreibweise 7 mit Punkt darüber für *edh* oder *eadh* habe ich nicht von der eben erwähnten unterscheiden können. Im Ganzen aber wird durch die von mir befolgte Methode die Ueberlieferung genau wiedergegeben und überall da, wo es von Werth sein kann, meine Ergänzung deutlich erkennbar sein. Denn ich bin nach wie vor der Ansicht, dass der Druck eines alten irischen Sagentextes möglichst genau die Handschrift wiedergeben soll, und dass Verbesserungen derselben in die Anmerkungen gehören, vgl. Ir. Texte II 1, S. 165 ff.

Was die Worttrennung anlangt, so sind auch in den mittelalterlichen Handschriften wie in den altirischen Glossen Präposition und Substantiv und andere der Construction nach eng zusammengehörige Wörter oft ohne Trennung wie ein Wort geschrieben: im Druck habe ich als Regel die Trennung durchgeführt, nur Consonantenassimilationen habe ich nicht getrennt. In den jüngeren Mss. ist oft, abweichend vom Altirischen, beim alten *Verbum compositum* die Präposition vom *Verbum* getrennt geschrieben, z. B. *it bert, ot condaire* (für *ó adcondaire*): wo eine solche Trennung im Ms. unverkennbar vorhanden ist, habe ich sie im Drucke wiedergegeben, da sie für die alte Accentuationsweise des *Compositum*s bedeutsam ist.

Runde Klammer () bezeichnet Wörter oder Buchstaben, die ergänzt, eckige Klammer [] Wörter oder Buchstaben, die gestrichen werden müssen.

Die Schreibweise auch der nächstverwandten Handschriften darf nie als buchstäblich völlig gleich angenommen werden. Wollte man jede Abweichung in der Schreibweise eines Wortes angeben, so müsste der Text jeder Handschrift vollständig gedruckt werden. Aus dem Umstande, dass keine Variante angegeben ist, darf nicht geschlossen werden, dass die anderen Mss. buchstäblich denselben Text haben. Ist für eine Variante mehr als eine Handschrift angegeben, so bezeichnet diese zunächst nur den buchstäblichen Wortlaut der an erster Stelle genannten Handschrift.

Auch in der Uebersetzung habe ich mich besonders der

Genauigkeit beflüssigt und jede Unsicherheit meines Verständnisses offen angezeigt. Aus den Anmerkungen geht hervor, welchen Nutzen ich aus den zahlreichen werthvollen Arbeiten der Celtologen gezogen habe. Der Druck des Werkes hat sich über vier Jahre hingezogen. Auf die Stellen, die O'Curry um ihres sachlichen Inhalts willen in seinen Lectures „On the Manners and Customs of the ancient Irish“ (Dublin 1873) übersetzt hat, ist in den Anmerkungen verwiesen. Als Ueberblick über das Ganze ist noch jetzt werthvoll die ausführliche Inhaltsangabe, die H. Zimmer von der Táin in Kuhn's Zeitschrift XXVIII (1887) S. 442—475 gegeben hat. Die „Analysis“ der Táin von Standish Hayes O'Grady in Eleanor Hull's Buch „Cuchullin Saga“ (London 1898) ist zum Theil Epitome, zum Theil eine gute Uebersetzung der LL-Version, vorwiegend nach dem Ms. Additional 18748 des British Museums: sie hat mich an mehreren Stellen idiomatische Wendungen besser verstehen gelehrt. Die anerkennenswerthe englische Uebersetzung der Táin nach dem Text des Leabhar na hUidhri und des Gelben Buchs von Lecan von L. Winifred Faraday („The Cattle-Raid of Cualnge“, London 1904) habe ich erst gesehen, als meine Uebersetzung schon fertig gedruckt war. Die schwierigen Gedichte sind hier zum grossen Theil ausgelassen.

Besonderen Dank schulde ich meinem verehrten Freunde Whitley Stokes, dessen treue Hilfe bei der Correctur von Anfang bis zu Ende dem Werke in hohem Grade zu Gute gekommen ist, und meinem hochgeschätzten Verleger Herrn Georg Hirzel, der, wie einst sein Grossvater Salomon Hirzel und sein Vater Heinrich Hirzel die „Irischen Texte“, so jetzt dieses Werk mit liberalstem Entgegenkommen in seine Obhut genommen hat. Der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften danken wir für die Gewährung einer namhaften Druckunterstützung.

Universität Leipzig, im Mai 1904

Ernst Windisch.

Nachträge zur Einleitung.

Zu S. II. Erst nachdem diese Einleitung bereits gedruckt war, fand ich in Sir Henry Sumner Maine's Lectures on the early history of Institutions (London 1875) p. 144 eine Beurtheilung des bei den Gaelen so lange üblich gebliebenen „plunder of cattle“, die genau der meinigen entspricht: „Lord Macaulay, in speaking of Irish cattle-stealing, sometimes, I must own, seems to me to express himself as if he thought the practice attributable to some native vice of Irish character; but no doubt it was what Mr. Tylor has taught us to call a survival, an ancient and inveterate habit, which in this case continued through the misfortune which denied to Ireland the great condition of modern legal ideas, a strong central government.“

Zu S. XII. Auch auf den irischen Schlachtwagen fällt Licht aus der Dissertation von O. Nuoffer, der Rennwagen im Altertum. Erster Teil. Leipzig 1904.

Zu S. XVII. Das Original der daselbst erwähnten Handzeichnung von Albrecht Dürer befindet sich im K. Kupferstichkabinet zu Berlin und ist veröffentlicht von Fr. Lippmann, Zeichnungen von Albrecht Dürer in Nachbildungen (Berlin 1883), I No. 62 „Irländische Kriegersleute und Bauern. Leicht in Wasserfarben colorirte Federzeichnung.“

Zu S. XIX. Die „Hornhaut“ des Ferdiaid ist eine Sache für sich, s. S. 438, 439. Auch dem Lóch wird eine Hornhaut, *conganchnes*, zugeschrieben, s. S. 316, 317. Als Epitheton erscheint dieses Wort in *Conall Conganchnes* LL. p. 166^a, 50, als Name in *Conganchness mac Dedad Scél mucci Mic Dáthó* Cap. 8. Besonders bemerkenswerth ist, was Hector von sich sagt, Tog. Troi² 768: *biam conganchnes ic comrac fri cech fer iadib, ni chomhraicfet a n-airm frim-sa ar faebas na hersclaide*, „ich werde eine Hornhaut haben im Kampf gegen jeden von ihnen, ihre Waffen werden mich nicht treffen wegen der Vorzüglichkeit der Abwehr.“ *Conganchness* ist der Typus eines unverwundbaren Helden geworden.

Zu S. XXI. Ausser dem „sterbenden Gallier“ sind noch andere Darstellungen von Galliern erhalten, s. S. Reinach, *Les Gaulois dans l'art antique*, Rev. Arch. III. Série, XII 273, XIII 11 und 317, ferner A. Springer's

Handbuch der Kunstgeschichte, I, 7. Aufl. umgearbeitet von A. Michaelis, S. 336 ff., 433.

Zu S. XXXIII, Z. 4. Wh. Stokes verweist auf eine Stelle im Book of Armagh, nach der schon die Druiden die Vorstellung von einem „Tage des Gerichts“ gehabt hätten: usque ad diem *erdathe* apud magos, id est, iudicii diem Domini, Thes. pal.-hib. II 45.

Zu S. XXXIII, Z. 12. Dass zu den Quellen von Chrétien's Ivain u. s. w. auch die „celtic stories of the journey to the other world“ gehören mögen, will ich nach den Studien von D. Nutt und neuerdings von Arthur C. L. Brown (Iwain. A study in the origins of Arthurian Romance) und G. L. Kittredge (Arthur and Gorlagon) in Studies and Notes in Philology and Literature Vol. VIII, Boston 1903, nicht ganz in Abrede stellen. Aber für das eigentliche Ritterwesen kommen andere Verhältnisse in Betracht.

Zu S. XXXV, Z. 1. Zu meiner Ansicht, dass in dem Heldenthum der altirischen Sage eine Vorstufe zum mittelalterlichen Ritterthum vorliege, bemerkt Wh. Stokes: „Yes, just as the Irish law of chief and tenant was a Vorstufe to the mediaeval feudal system“, mit Hinweis auf Sir Henry Sumner Maine's Lectures on the early history of Institutions.

Zu S. LXVI, Z. 12. Die Gewohnheit, erklärende Glossen zu einem Texte zwischen die Zeilen oder an den Rand zu schreiben, gehört einer älteren Zeit an, die für uns durch die altirischen Glossenhandschriften des 8. und 9. Jahrhunderts repräsentiert wird. In den Abschriften aus alten Handschriften sind auch die Glossen zum Theil mit abgeschrieben worden, aber in den jüngeren Handschriften schwinden die Glossen mehr und mehr. Ich habe darauf hingewiesen, dass eine Anzahl von O'Clery's Glossen sich auf den Text der Táin beziehen, ohne sich jedoch in einer der erhaltenen Handschriften der Táin zu finden, s. S. 340, S. 364, S. 622, S. 704, S. 776, S. 784, S. 827, S. 900.

Inhalt.

	Seite
I. Das Gespräch auf dem Kopfkissen	1
II. Die Ursache der Táin	10
III. Das Aufgebot der Männer von Connacht nach Cruachan Ai	20
IV. Die Prophezeiung	26
V. Der Weg der Táin	38
VI. Der Marsch des Heeres	46
VII. Die Knabenthaten Cuchulinn's	106
VIII. Der Weitemarsch (Orlam, die drei mac Árach, Lethan, die Cruitti cainbili, togmall und Vogel, Lied des Fergus, der Dond und die Mórrígan, Lóche, Uala, Róen und Rói, u. s. w.)	172
IX. Die Unterhandlungen mit Cuchulinn	200
X. Die Tötung des Etarcumul	230
XI. Die Tötung des Natherantail	254
XII. Das Auffinden des Stieres, u. s. w.	264
XIII. Die Tötung des Cúr	274
XIV. 1. Die Tötung des Ferbaeth	290
2. Der Kampf mit Lárine	296
XV. Die Tötung des Lóch mac Mofemis, die Verwundung der Mórrígan	306
XVI. 1. Der Bruch des Vertrags	328
2. Die Heilung der Mórrígan	330
XVII. Der Sichelwagen und das grosse Morden von Mag Mur- themne (Cuchulinn's Schlachtrüstung und Verzerrung)	336
XVIII. 1. Der Tod des Oengus mac Oenláme	404
2. Der Fehlwurf von Bélach Eóin	406
3. Die Verkleidung des Tamon	408
XIX. 1. Der Kampf des Fergus	410
2. Der Cinnit des Ferchu	418
3. Der Kampf der Clann Calatín	422
XX. Der Kampf des Ferdíad	434
XXI. Cuchulinn und die Flüsse	598

	Seite
XXII. Cethern's Kampf	602
XXIII. 1. Der Zähnekampf des Fintan	640
2. Die rothe Schande des Mend	644
3. Die Wagenlenker	646
4. Der weisse Kampf des Reochaid	648
5. Der Kampf des Iliach	652
6. Amargin und Cúrói	660
XXIV. 1. Die Warnung des Sualtam	666
2. Das Aufgebot der Ulter	678
XXV. Der Aufmarsch der Heerhaufen	710
XXVI. Die Entscheidung der Schlacht	828
XXVII. Die Schlacht der Táin bei Gárech und Ilgárech	840
XXVIII. Der Kampf der Stiere	890
XXIX. Die Geschichte des Dub von Cúalnge	900
—	
Wörterverzeichnis	913
—	
Nachträge und Berichtigungen (1. Nachträge aus <i>H.</i> 1. 13, 2. Nachtrag aus <i>Add.</i> 18748, 3. Berichtigungen zum Texte von <i>LL.</i> , 4. Verbesserungen der Übersetzung, 5. Berichtigungen zu den Anmerkungen)	1105

Táin bó Cúalnge

nach dem Buch von Leinster.

Es beginnt der Rinderraub von Cúalnge.

(Nach dem Buch von Leinster, p. 53 ff.)

I. Das Gespräch auf dem Kopfkissen¹.

Einstmals (traf es sich) für Ailill und Medb, als ihnen ihr königliches Lager in der Burg Cruachan² von Connacht bereitet war, dass sich das Gespräch auf dem Kopfkissen zwischen ihnen zutrug. „Kind“, sagte Ailill, „ein wahres Wort: gut die Frau, die Frau eines tüchtigen Mannes!“ „Gewiss (ist sie) gut“, sagte das Mädchen. „Weshalb denkst du so?“ „Deshalb denke ich so“, sagte Ailill, „weil du heute besser bist, als an dem Tage, da ich dich nahm.“ „Ich war vor dir gut“, sagte Medb. „Ein ‚gut‘, von dem wir nicht gehört und nicht gewusst haben“, sagte Ailill, „sondern (nur) dass du auf Frauengut³ gestellt

¹ Die ersten beiden Abschnitte, bis lin. 193, fehlen in LU. In dem von O'Curry, Manuscript Materials, p. 34 gegebenen Referat über die ThC. eine gekürzte Uebersetzung derselben.

² Raith Chruachan wird schon im Prolog des aus dem Ende des 10. Jahrh. stammenden Féilire des Oengus, lin. 177, als verschwunden bezeichnet. Die Stätte heisst aber noch jetzt Ratheroghan in Roscommon, s. O'Donovan Book of Rights p. 20 not.

³ Der Ausdruck *ar bantinchur* lin. 53, 82, *ar tincur mná* lin. 49, *ar bantincur mnaa*, gehört der alten Rechtssprache an. Medb erscheint in der obigen Tradition als eine Erbtöchter. Ueber die Erbtöchter s. H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique II 114, über Medb *ibid.* I 230, und die ganze Auseinandersetzung zwischen Medb und Ailill ist eine Illustration zu dem, was er Droit Celtique I 236 ff. ausführt. Medb findet in Cartimandua, der Königin der Brigantes (Tac. Ann. XII 40, Hist. III 45) ein Seitenstück. Ailill's Ehe mit Medb war „*lanumnas fir for ban-tidnacur*“, Ancient Laws of Ireland II pp. 390, 392, „*mariage d'homme sur*

Incipit Táin bó Cualnge.

(LL. p. 53.)

(I.) Comrád chindcherchaille¹.

Fect n-oen do Ailill 7 do Meidb, iar n-dergud a rígleptha doib i Cruachanráith Chonnacht, arream² comrad chindcherchaili eturru. Fírbriathar, a ingen, bar Ailill, is maith ben ben dagfir.³ Maith omm, bar ind ingen. Cid diatá lat-su ón⁴. Is de atá lim, bar Ailill, ar it ferr-su indiu indá⁵ in lá thucus-sa thu. Bamaith-se⁶ remut, ar Medb. Is maith nach cualammar 7 nach fetammar⁷, ar Ailill, acht ¹do bith-

bien de femme.“ Hierbei tritt der Mann in die Stellung der Frau und die Frau in die des Mannes. Dies bezeichnet genau die Stellung, die Medb in der Sage hat. Beachtenswerth ist die merkwürdige Glosse *tinchor* zu „in ervo“ Verg. Ecl. III 100, s. Stokes, Glosses on the Bucolics No. 9 (Kuhn's Ztschr. XXXIII 63), indem nämlich dasselbe „in ervo“ in der Glosse No. 112 in übertragener Weise durch *fond orbeman*, fundus haeredis, erklärt ist. Wenn sich neben *tinchor*, *tinchor* auch *co com-tinucur* (Ancient Laws II 388) und *for ban-tidnacur* (ibid. 392) findet, so ist dies wohl Anähnlichung an *tidnacul* (s. ar *bantidnacul mna* LL. p. 102^b). *Fer-tinchor* ist der Fall, dass der Mann —, *ban-tinchor*, dass die Frau die Hauptsache in die Ehe zubringt, *com-thinchor*, dass sie beide gleichviel zubringen.

¹ Vgl. lin. 298. ² co d-tarla St., vgl. dorécaim lin. 116, über die Form (-écaim für -écmaing) s. Festschrift für Wh. Stokes S. 40.

³ Maith an ben bean deigfir St. Vgl. lin. 125. ⁴ 7 cid dia b-fuil agat-sa sin St. ⁵ ina St.; in LL. die Abkürzung für lat. quam.

⁶ für bam maith-se, s. lin. 16. ⁷ nach b-facamair-ne sin St.

warst, und dass die Feinde der dir nächsten Gebiete immer im Raub von dir trugen, was bei dir zu stehlen und zu plündern war!“ „So war ich nicht“, sagte Medb, „sondern mein Vater (war) in der Würde des Hochkönigs von Irland, nämlich Eocho Fedlech, der Sohn des Find, des Sohnes des Findoman, des Sohnes des Findén, des Sohnes des Findguin, des Sohnes des Rogen Ruad, des Sohnes des Rigén, des Sohnes des Blathacht, des Sohnes des Beothacht, des Sohnes des Enna Agnech, des Sohnes des Oengus Turbech. Er hatte sechs Töchter an Töchtern: Derbriu, Ethne und Ele, Clothru, Mugain, Medb¹. Ich war die edelste und die vornehmste² von ihnen. Ich war die beste von ihnen in Bezug auf Milde und Freigebigkeit; ich war die beste von ihnen in Schlacht und Kampf und Streit. Bei mir waren fünfzehn hundert königliche Krieger von Söhnen Verbannter³ ausser Landes und eine andere gleichgrosse Zahl von Söhnen der Vornehmen³ im Lande⁴, und zehn Mann bei jedem dieser Krieger, und acht Mann bei jedem Krieger und sieben Mann bei jedem Krieger und sechs Mann bei jedem Krieger und fünf Mann bei jedem Krieger und drei Mann bei jedem Krieger und zwei Mann bei jedem Krieger und ein Krieger bei jedem Krieger! Diese waren zum gewöhnlichen Hofhalt“, sagte Medb, „so dass mir mein Vater dafür eine der Provinzen⁵ von Irland

¹ Anders nach dem Anfang der Sage Aided Meidbe, LL. p. 124^b, wo dem Eocho Fedlech drei Söhne und drei Töchter (Eithni Uathach, Medb und Clothro) zugeschrieben werden.

² *Urraitiu* ist Compar. eines von *urrad* (*aurrad* lin. 19) gebildeten Adjectivs.

³ Ueber den Gegensatz von *aurrad*, *urrad* „citoyen“ und *deorad* „étranger, exilé“ handelt H. d'Arbois de Jubainville *Droit Celtique* II 25. Vgl. *na huaisle 7 na hurraidhe* Three Shafts of Death p. 3, 13, letzteres von Atkinson mit „gentlemen“ übersetzt. Hercules wird *Tog. Troi in tren-deorad* genannt; *deorad Dé* „pélerin“.

⁴ Zu dieser Bedeutung von *armedon* s. Atkinson, *Pass. and Hom. Gloss.*

⁵ Das Wort *coiced*, das oben mit Provinz übersetzt ist, bedeutet eigentlich „Fünftel“, einen der fünf Theile, in die Irland getheilt war, s. O'Donovan, *Book of Rights* p. 2 not. Diese fünf Theile sind entweder die beiden Munster (*Tuath-muma* = Thomond, *Dess-muma* = Desmond),

siu ar bantincur mnaa 7¹ bidba na crich² ba nessim duit oc breith do slait 7 do chrech i fúatach úait. Ní samklaid bá-¹⁰ sa, ar Medb, acht m'athair i n-ardrigi hErenn .i. Eochu Feid-lech mac Fínd meic Findomain meic Findeoin meic Findguni meic R(ogein Rúaid) meic Rigéoin meic Blathachta meic Beothechta meic (Enna) Agnig meic Oengusa Turbig³. Batar aice se ingena d'ingenaib: Derbriu, Ethi⁴ 7 Éle, Clothru, Mugain,¹⁵ Medb, messi ba uasliu 7 ba urraitiu⁵ díb. Bam-sa ferr im rath 7 tidnacul díb⁶, bam-sa ferr im chath 7 comrac 7 comhund díb. Is acum batar cóic cét déc rígamus do maccaib deórad (echt)ar⁷ tír 7 a chommeit⁸ n-aill dó maccaib aurrad⁹ ar medón, 7 dechenbur cach amuis díb-side 7 ochtur ri cach²⁰ n-amus 7 morfessiur cach amuis 7 sessiur cach amais: 7 coic-fíur¹⁰ cach amuis 7 triur ri cach n-amus 7 dias cach amuis, amus cach amuis. Batar sain ri gnath-teglach¹¹, ar Medb, conid aire dobert m'athair cuiced de choicedaib hErenn dam,

Leinster (Laigin), Ulster (Ulaid) und Connaught (Connacht), oder Munster, Leinster, Ulster, Connacht und Meath (Mide, mit Temair = Tara), s. Keating Hist. of Ireland Cap. II. Für die Táin scheint die letztere Eintheilung zu gelten, denn die Freier der Medb von Connacht sind oben der König von Leinster, der König von Tara, der König von Ulster, und Eochaid Bec, letzterer ein König in Munster, s. Táin bó Dartada, Ir. T. II 2, S. 185. Vgl. weiter unten LL. p. 92^a: *Atracht in Galeóin* (Leinster) 7 *in Mumnig 7 popul na Temrach* (Tara). Es fehlt jedoch nicht an Widersprüchen: LL. p. 68^b wird Mag Breg (Meath) wie Feindesland verwüstet. Dass die vier Fünftel von Irland geschlossen gegen Ulster zogen, ist wohl nur eine spätere Uebertreibung.

¹ *Fehlt in St.*² lucht na g-crioch *St.*³ *Die Abkür-**zungen und das Nichtlesbare in dieser Genealogie, die in St. fehlt, ergänzt nach Toehm. Ét. 1 (Ir. T. S. 117); daselbst Findtain für Findguni.*⁴ Ethne *St.*⁵ hurrunta *St.*⁶ iom seuttaib et im maoinib *St.*⁷ *Eine kleine Lücke in LL. ist so von mir ergänzt; echtar tír, Gegensatz ar medón lin. 20; deorad a haireraib Erenn St.*⁸ an coibes eli *St.*⁹ urradh *St.*¹⁰ coiccer *St.*¹¹ Batarsin do gnathteglach *St.*

gegeben hat, nämlich die Provinz von Cruachan, daher ich Medb von Cruachan genannt werde! Man kam von Finn dem Sohne des Ross Ruad, dem König von Leinster, zu werben um mich, und von Corpore Niafer dem Sohne des Ross Ruad, dem König von Tara, und man kam von Conchobar dem Sohne des Fachtna Fathach, dem König von Ulster, man kam von Eocho Bec, und ich ging nicht! Denn ich war es, die ein ungewohntes Brautgeschenk¹ verlangte, wie es kein Weib je vor mir von einem Manne der Männer Irlands verlangt hatte, nämlich einen Mann ohne Geiz², ohne Eifersucht, ohne Furcht! Wenn der Mann geizig wäre, dem ich gehörte, so würde es nicht passend sein für uns beisammen zu sein, weil ich gut bin (LL. p. 54a:) in Bezug auf Milde und Freigebigkeit, und es ein Spott für meinen Mann sein würde, wenn ich ihm in Bezug auf Milde überlegen wäre; aber kein Spott würde sein, dass wir gleich gut sind, wenn sie nur beide gut wären³. Wenn mein Mann furchtsam wäre, so würde es ebenso wenig passend sein für uns beisammen zu sein, weil ich Schlachten und Treffen und Kämpfe allein bestehe⁴, und ein Spott für meinen Mann sein würde, dass sein Weib thatkräftiger wäre als er; und kein Spott ist, dass sie gleich thatkräftig sind, wenn sie nur beide thatkräftig sind. Wenn der Mann eifersüchtig wäre, dem ich gehörte, so würde es auch nicht passend sein, denn ich war zuvor nie ohne den einen Mann am Schatten⁵ des andern bei mir (zu haben). Ich fand nun diesen Mann, nämlich dich, Ailill Sohn des Ross Ruad von Leinster: Du warst nicht geizig, du warst nicht eifersüchtig, du warst nicht träge.

¹ Nach H. d'Arbois de Jubainville, *Droit Celtique* I 230 ff., ist *coibche* der für die Frau vom Manne gezahlte Kaufpreis.

² Zu *neóit* „Geiz“ und „geizig“ vgl. *neoit* .i. *gainne* LU. p. 5b, 27, (*Amr. Ch.*) und *néoid* .i. *gann O'Cl.*

³ Der Wechsel in der Person ist auffallend; *combar* halte ich für 1. Pl. Conj. Praes., vgl. Stokes *Gorm. Féil. Index* p. 258.

⁴ Medb hat den Cethern verwundet LL. p. 89b, 90a.

⁵ D. i. neben dem andern. Zu *ar scáth* „juxta“ s. Hogan *Latin Lives of the Saints* p. 104: *Eiry ar scath in chairthi cloichi ucut* = *Vade et esto juxta propinquum lapidem.*

.i. (||) coiced Cruachna, conid de asberar Medb Chruachna 25
 frim. Tancas o Fínd mac Rosa Ruaid ríg Lagen dom chun-
 gid-sa 7 ó Chairpri Nia fer mac Rosa Ruaid¹ ríg Temrach
 7 tancas o Chonchobur mac Fáchna Fáthaig ríg Ulad, tancas
 o Eochaid Bic², 7 ni dechad-sa³, dáig is me ra chunnig in
 coibchi n-ingnaid na ra chunnig ben riam remom ar fer d'fearib 30
 hErenn .i. fer cen neóit cen ét cen omon. Dia m-bad neóit
 in fer ga m-beind, ni bad chomadas dún beith⁴ maróen, ⁵fo
 bíth ammaith-sea (LL. p. 54^a:) im rath 7 tidnacul, 7 bad
 cháined dom fír co m-bad im ferr-sa im rath secha⁵, 7 ni bad
 cháined immorro co m-bar commaithe⁶, ⁷acht co m-badar 35
 maithe díblínaib⁷. Dia m-bad úamain in' fír⁸, ní mó bad
 chomdas dún beith maróen, uair brissim-sea⁹ catha 7 cumleiga
 7 congala m'oenuir, 7 bad cháined dom fír co m-bad beodu a
 ben indá, 7 ní cáined a m-beith combéoda, ¹⁰acht con bat beoda
 díblínaib¹⁰. Da m-bad étaid¹¹ in fer ca m-beind, ni bad chom- 40
 das béus, dáig ni raba-sa riam can fír ar scáth araile ocum.
 Fuarusa dana in fer sain .i. tussu .i. Ailill mac Rosa Ruaid
 do Lagnib: ¹²nirsat neóit, nirsat étaid, nirsat deáith¹². Tucusa

¹ o Cairpri Niad fer St., o Chairbre Nia fear mhac Rosa Ruaid Add.
² o Eochaid mac Feidlig St., o Eochaidh mhac Luchta Add. ³ In St.
 und Add. ist das Tancas und das dom ierrad oder dom cuingid bei jedem
 einzelnen Könige wiederholt und an Stelle von 7 ni dechad-sa mit Varia-
 tion gesagt 7 ro diultus do, et tucus era fair, et ro diultus do mar an
 g-cettna, et nior faomass sin beos. ⁴ ar m-beith (für dún beith) St.,
 aber dhuinn a bheith Add., ebenso das 3. Mal, aber das 2. Mal dhuinn
 ar m-beith. ⁵ uair is am deigh (ben unleserlich) et ro bad caineadh
 don fíor iga m-beind a radh gomad fearr (p. 1^b:) missi fa seuttaib no fa
 ma(oinib) ina e St., ähnlich Add. (oir is neimhneoid meisi . . . goma fearr
 misi isan ecás sin ino é) hier und in der Wiederholung. Die rechte Seite
 von Blatt 1 in St. ist halb abgerissen, so dass Col. 1^b und 2^a verstümmelt
 sind. Col. 1^a endet gomad fearr, Col. 1^b fährt fort missi fa seuttaib no
 fa m . . . Ich habe daher von lin. 34 an bis lin. 95 das moderne Ms.
 Additional 18748 des British Museum zur Vergleichung benutzt, das ge-
 nau mit dem Stowe Ms. übereinstimmt, dies also ersetzen kann. ⁶ comadh
 commaithe sind St. ⁷ Fehlt in St. und Add. ⁸ Diemadh . . . (omhnach
 Add.) imeaclach in fer beos St. ⁹ bheirim-si Add. ¹⁰ Fehlt in
 Add. ¹¹ eudbur Add. (altir. étmar). ¹² Fehlt in Add.

Ich gab dir Vertrag und Brautgeschenk, wie es am besten einer Frau zukommt, nämlich die Ausstattung für zwölf Mann an Bekleidung, einen Wagen von dreimal sieben Cumal, die Breite deines Gesichtes von rothem Golde, die Stärke deines linken Unterarmes von Findruine¹. Wer es auch sei, der Schande und Betrübniss und Verstörtheit über dich bringt, so steht dir nur die Busse oder Genugthuung dafür zu, die für mich gilt“, sagte Medb, „denn ein Mann auf Frauengut² bist du!“ „So stand es nicht mit mir!“ sagte Ailill, „sondern ich hatte zwei Brüder, einer von ihnen über Tara und der andere über Leinster, nämlich Finn über Leinster und Carpre über Tara. Ich überliess ihnen die Königsherrschaft, weil sie die älteren waren, und nicht waren sie in Bezug auf Milde oder Freigebigkeit besser als ich bin, und nicht hörte ich von einer Provinz in Irland unter Frauengut³ als nur von dieser allein. Ich kam nun, ergriff hier die Königsherrschaft in der Nachfolge meiner Mutter, denn meine Mutter ist Mata von Muresc⁴ die Tochter der Magach, und wer ist besser für mich als Königin, dass ich sie hätte, als du bist, denn die Tochter des Hochkönigs von Irland warst du!“ „Thatsache ist auch“, sagte Medb, „dass mein Gut mehr ist, als dein Gut!“ „Das kommt mir wunderbar vor“, sagte Ailill, „denn es giebt Niemanden, der mehr Kostbarkeiten und Schätze und Reichthümer besitzt als ich, und ich weiss, dass es Niemanden giebt!“

¹ Die beiden ersten Geschenke werden auch dem Fer Diad LL. p. 81^a neben der Findabair für den Kampf gegen Cuchulainn geboten. Zum Ganzen s. O'Curry, On the Mann. III 101. Wenn unter *comthrom do riged cli* ein Armband zu verstehen ist, so wird sich *comlethet t'aigthi* auf ein Diadem beziehen. Cumal (Sklavin) eine Werteinheit gleich fünf Kühen nach H. d'Arbois de Jub. Droit Celtique I 106. Findruine vielleicht was die Alten Elektron nannten.

² S. zu lin. 9.

³ S. zu lin. 9.

⁴ Vgl. O'Grady, Silva Gadelica Transl. p. 480, Ogygia p. 269. Muresc, jetzt Murresek, gehört zum Territorium von Umall in der Grafschaft Mayo, O'Donovan, Book of Rights p. 56.

cor 7 coibchi duit, ¹*amaíl* as dech téit do mnái¹, .i. timthach da fêr déc d'étach, carpat tri secht cumal, comlethet t'aigthi ⁴⁵ do dergór, comthrom² do riged clí do fíndruini. Cip é im-ress³ mela 7 mertain 7 meraigecht⁴ fort, ní fúil díri *no* eneclann duit-siu ind, *acht* na fil dam-sa⁵, ar Medb, dáig fer ⁶ar tincur mná atatchomnaic⁶. Ní amlaid sin ba-sa, ar Ailill, *acht* da brathair limm, fer díb for Temraig 7 fer for Lagnib, ⁵⁰ .i. Fínd for Lagnib 7 Carpre for Temraig. (||) Léicsius rígi dóib ar a sinsirecht, ⁷7 níp ferra im rath *no* thidnacul andú-sa⁷, 7 ní chuala chuiced i n-hErimn ar bantinchur⁸ *acht* in cuiced sa a oenur. Tanac-sa dana, gabsus ⁹rígi sund i tana-chus⁹ mo mathar, dáig ar bith Máta Murisc ingen Magach¹⁰ ⁵⁵ mo mathair, *ocus* gia ferr dam-sa rigan *no* biad *ocum* andai-siu¹¹, ¹²dáig ingen ardríg hEreimn atatchomnaic¹². Atá dana, ar Medb, is lia mo maith-sea *indá* do maith-siu. Is ingnad linni aní sin, ar Ailill, ar ní fíl nech is lia seóit 7 móine 7 indmassa andú-sa¹³ 7 ra fetar na fail. 60

¹ *Fehlt in Add.*; do mnái für de mnái, *vgl.* téidh a bláth dhe, *Three Shafts of Death* p. 105, 28. ² comfád *Add.* ³ imeoras *Add.*

⁴ *Dieselben Worte weiter unten LL. p. 73^b, vgl.* brón na merten na meraigecht *Tog. Troi* 1074 (*LL. p. 231^b*); mertnech „dispirited“ *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.* ⁵ acht is domh-sa ata díre ann *Add.*

⁶ ar tionchaibh mna thu *Add.* ⁷ *Fehlt in Add.* ⁸ ar bheanthionchuire *Add.*

⁹ *Vgl.* tanaise *secundus*, imthánad *alternatio* Z.² 309, a n-dualgas *Add.* (*vgl.* i n-dlighidh nó i n-dualgas an mhuillinn *Three Shafts of Death* 276, 19, „tribute due“ *Atk.*). ¹⁰ inghean Mhagach do Chonnachta *Add.* ¹¹ et ciar bhu fearr domh bean eile ino thusa *Add.* ¹² oir inghean do airdrigh Eirionn thú *Add.* ¹³ is lia maoin ino meisi *Add.*

II. (Die Ursache der Táin.)

Es wurde ihnen gebracht, was das Minderwerthige war von ihren Kostbarkeiten, damit sie wüssten, wer von ihnen mehr Kostbarkeiten und Schätze und Reichthümer hätte. Es wurden zu ihnen gebracht ihre Eimer und ihre Fässer¹ und ihre Eisengefässe, ihre Krüge und ihre Waschkübel² und ihre Henkeltröge³. Es wurden auch zu ihnen gebracht ihre Ringe und ihre Armbänder und ihre Daumenringe und ihre Goldsachen⁴ und ihre Gewänder, sowohl purpurn als auch blau und schwarz und grün, gelb und bunt und grau, braun, scheckig und gestreift. Es wurden gebracht ihre zahlreichen Schafheerden von den Feldern und von den Angern und Ebenen. Sie wurden gezählt und wurden berechnet und wurden anerkannt, dass sie gleichwerthig waren, gleich gross und gleich zahlreich; aber es befand sich ein besonders schöner Widder bei den Schafen der Medb, und er war auf eine Cumal⁵ geschätzt und es befand sich ein entsprechender Widder bei den Schafen Ailill's. Es wurden ihre Rosse und ihre Gespanne und ihre Pferdeheerden gebracht von den Grasweiden und von den

¹ Das *dabach* genannte grosse Gefäss wird für heisses Wasser, heisse Brühe gebraucht, s. mein Wtb. und On the Mann. III 485; *dabach umai* Tochm. Ferbe 748, 847.

² Vgl. *ammbur indlaít* „washing trough“ On the Mann III 485; *lothomur in taige áged co n-usci na haidche remi ind* (es war zum Waschen der Füsse bestimmt) Vis. of MacCongl. 11, 22.

³ *Drolmach* ist eine Ableitung von *drolam* „a hook or ring“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., vgl. *drol*.

⁴ Vgl. O'Curry, Mann. III 168, wo jedoch Einiges zu verbessern ist: *fornasca (ornasga* Add.) sind die Daumenringe (s. *ordnasc* in meinem Wtb.); zu *órdúse* vgl. *dúis .i. séd, órdhúise .i. séoid órdha* O'Cl.; zu *fánne* vgl. Tochm. Ferbe Eg. lin. 31, wo sie das Haar zusammenfassen.

⁵ O'Grady übersetzt „that might be accepted as a bondwoman's equivalent“. *Cumal* war ein Werthbegriff geworden, bei dem man nicht nothwendig an eine Sklavin in natura zu denken braucht, vgl. *rithæ in t-ech sin . . ar chumil n-arggit*, Tír. Annot. § 6 (Stokes, Goid.² p. 85; Hogan, Docum. de S. Patr. p. 101).

II. (Adbar na Tána.)¹

²Tucad dóib an ba táriu³ da sétaib, co festais cia díb da m-bad lia seóit 7 móine 7 indmassa. Tucad chucu a n-ena 7 a n-dabcha 7 a n-iarnlestair, a mílain 7 a lóthommair 7 a n-drolmacha⁴. Tucait dana cucu a fánne 7 a falge 7 a fornas-⁶⁵ca 7 a n-órdúise⁵ 7 a n-étguda, eter chorcair 7 gorm 7 dub 7 úaine, buide 7 brecc 7 lachtna, odor, alad 7 riabach. Tucait a murthréa⁶ cáirech d'aicthib 7 d'urlannaib 7 redib⁷. Ra rímit 7 ra harmit 7 ra achnít cor batar cutrumma comméti comlínmair, *acht* báí raithi sainemail for cáirchaib Medba ⁸⁷ 7⁰ ba gabalta i cumail é⁸ 7 bóí rethi a recartha for cáirchaib Ailella. Tucait a n-eich 7 a n-echrada 7 a n-grega d'fergel-

¹ So nach Add. (und St.) wo sich am Ende dieses Abschnitts die Worte finden: Conadh é sin adhbhar na Tána. Vgl. das Colophon in LL. p. 56^b.

² In Add. sind die drei ersten Sätze in einen zusammengezogen: Tugadh chuca-somh iarsin go huile a seoid 7 a maoin 7 a maitheas 7 a n-ionmhusa, a bh-fáinne u. s. w. ³Zu táriu vgl. táir. . . „vile, base, ordinary“ bei O'Brien, und táir-bhiad, táir-dheoch bei Atk., *Three Shafts of Death Gloss*.

⁴ Vgl. Yell. B. of Lec. p. 106^a, 39: co n-dernait lim-sa de (von einem Ibar-baume) VII n-dabcha 7 VII n-ena 7 VII n-drolmacha 7 VII muidi 7 VII cilairn 7 VII milain 7 VII metair cona cerclaib uile díb linaib. Vgl. O'C. *On the Mann*. III 61, *d'Arbois de Jub. Cycle Myth*. 79.

⁵ a bh-fáinne a bh-failghe a n-ornasga a n-ordhuis Add. ⁶ a mótréata Add., aber mur- (auch lin. 75) wird ein anderes Wort als mór sein, vgl. mur many, much, O'Brien, mur .i. iomad, O'Cl., *Stokes Metr. Gloss*. p. 97.

⁷ do fáithchibh 7 do fóir-eadhhuibh an choigeadh Add., d'aicthib in LL. könnte aber zu ached „Feld“ gehören (K. Meyer, *Vis. of MacCongl. Gloss*).

⁸ Fehlt in Add. — Gabalta kommt vor, aber in anderer Bedeutung, *Cath Ruis na Ríg*, ed. Hogan, § 6: at gabalta lama léch ra denam dunad 7 dindgna i crichaib echtrand, die Hände der Krieger sind in Anspruch genommen durch das Anlegen von Lagern und Befestigungen in den Gebieten der Feinde.

Hürden. Es befand sich ein besonders schönes Pferd bei der Herde der Medb, und es war auf eine Cumal geschätzt; ein entsprechendes Pferd befand sich bei Ailill. Es wurden auch ihre zahlreichen Heerden von Schweinen aus den Wäldern und abschüssigen Thälern und Verstecken herbeigebracht. Sie wurden gezählt und wurden berechnet und wurden anerkannt. Es befand sich ein besonders schöner Eber bei Medb und ebenso ein anderer bei Ailill. Es wurden ihnen auch ihre Rindertriebe und Heerden und Wanderzüge gebracht aus den Wäldern und Wildnissen der Provinz. Sie wurden gezählt und wurden berechnet und wurden anerkannt, und sie waren ihnen gleichwerthig, gleichgross und gleich zahlreich, nur dass sich bei den Rindern Ailill's ein besonders schöner Stier befand: er war das Kalb einer der Medb gehörigen Kuh, und Findbennach (der Weisshörnige) war sein Name, aber er hatte es nicht für ehrenvoll gehalten bei Frauengut zu sein, sondern war gegangen, so dass er sich bei den Rindern des Königs befand. Und es war Medb gleich, als ob sie nicht einen Pfennig in ihrem Besitze¹ hätte, weil sie nicht einen eben solchen Stier bei ihren Rindern besass. Da wurde Mac Roth der Läufer zu Medb gerufen und Medb verlangte von ihm, dass Mac Roth in Erfahrung brächte, wo sich ein Stier gleich jenem in einer der Provinzen Irlands befände. „Ich weiss schon“, sagte Mac Roth, „wo sich der beste Stier, und der noch besser ist (als jener), befindet: in der Provinz Ulster, im Tricha cé^t Cualnge, im Hause des Dare des Sohnes des Fiachna², Dond Cualnge (der Braune von C.)² ist sein Name.“ „Hin mit dir zu diesem, Mac Roth! und bitte Dare für mich

¹ Wörtlich „ihres Besitzes“.

² S. die wunderbare Vorgeschichte der beiden Stiere, Findbennach und Dond Cualnge, in der Sage De Cophur in dá muccida, Ir. T. III 1, 257 ff. Der Besitzer des letztern heisst daselbst in LL. lin. 65 Dáire mac Fiachnai, in Eg. lin. 207 dagegen Fiachnu mac Daire (vgl. unten lin. 113). Diese Sage citirt in Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 464). Auch die Sage Echtra Nerai, ed. Kuno Meyer Rev. Celt. X 214 ff. kommt für das Verhältniss der beiden Stiere in Betracht.

taib 7 scoraib. Báí ech sainemail ar graig Medba ¹⁷ ba gabalta i cumail¹, báí ech a recartha oc Ailill. Tucait *dana* a murthréta mucce a fedaib 7 fanglentaib 7 diamairib. Ra rímit ⁷⁵ 7 ra hármít 7 ra hacnít. Bóí tore sainemail oc Meidb 7 araile *dana* la hAilill. Tucait *dana* a m-bóthainte bó 7 a n-alma 7 a n-immirge dóib a fedaib 7 fasaigib in chuicid. Ra rímit 7 ra hármít 7 ra hacnít, 7 roptar cutrumma commeti comlinmair dóib, *acht* bóí tarb sainemail ar búaiB Ailella 7 ba loég bó do ⁸⁰ Meidb atacomnaic 7 Findbennach a ainm, *acht* nír bo miad leis beith for bantinchur (*LL. p. 54b:*) *acht* dochuaid co m-bóí for buaib in rig. *Ocus* ba samalta re Meidb na beth penning a selba lé, ar na báí tarb a chomméit (||) lé for a buaib. Is ándsain conac(rad)² Mac Róth ind echlach³ co Meidb 7 cons- ⁸⁵ comarc Meidb⁴ de, ar co fessed Mac Roth airm i m-biad tarb a šamla sút i cuiciud de chuicedaib hErenn. Ro fetar omm, bar Mac Roth, airm i fail tarb as dech 7 is férr dorísi, i cuiciud Ulad, i trichait *cet* Cualnge, i tig Dáre meic Fíachnai⁵, .i. Dond Cualnge a ainm. Tó duit-siu⁶ connici sain, a Meic ⁹⁰ Roth, 7 cunnig dam-sa for Dáre íasacht in-bliadna do Dund

¹ *Fehlt in Add.*

² *Conjectur für conaca m. im Facs. (Zeilenende);* Is ansin goireas mac Roth an righeacllach chuigthe *Add.*

³ *Das von hier an oft vorkommende Wort echlach ist Femininum,* s. ar si *lin. 124;* echlach .i. giolla turais *O'Cl.*

⁴ *Zu lesen Medb; die Verbalform ist wohl conos-comarc zu deuten (altir. imchomarc), vgl. conscodarc lin. 156. Add. hat: 7fiarfuigheas de.*

⁵ *Zu lesen Fíachnai, s. lin. 98, 113.*

⁶ *Vgl. dó .i. chuige, dó dhuit .i. chuige dhuit O'Cl.*

um Ueberlassung des Dond von Cualnge auf ein Jahr, und am Ende des Jahres soll er den Lohn für seine Ueberlassung bekommen, nämlich fünfzig Färsen und den Dond von Cualnge selbst! Und nimm (noch) ein anderes Anerbieten mit, o Mac Roth: wenn die Leute des Gebietes und des Landes es übel vermerken, dass dieser besondere Schatz weggegeben wird, nämlich der Dond von Cualnge, so soll er selbst mit seinem Stiere kommen, und er soll ein Aequivalent seines eigenen Landes von der sanften (Fläche) von Mag Ai¹ bekommen, und einen Wagen (im Werth) von dreimal sieben Cumal, und er soll die Freundschaft meiner eigenen Hüfte haben²!“

Darauf gingen die Läufer hin nach dem Hause des Dare Sohnes des Fiachna. Es war die Zahl, in der Mac Roth ging, neun Läufer. Dem Mac Roth wurde darauf Willkommen geboten im Hause des Dare. Das (war) angemessen, (denn) Mac Roth (war) der erste aller Läufer. Dare fragte den Mac Roth, was ihm eine Reise auferlegt hätte, und weshalb er gekommen sei. Der Läufer erzählte, weshalb er gekommen sei, und erzählt von dem Wettstreit zwischen Medb und Ailill, „und um die leihweise Ueberlassung des Dond von Cualnge gegenüber dem Findbennach zu erbitten bin ich gekommen“, sagte er, „und du bekommst einen Lohn für seine Ueberlassung, nämlich fünfzig Färsen und den Dond von Cualnge selbst, und auch noch anderes mehr: komm du selbst mit deinem Stier, und du wirst ein Aequivalent deines eigenen Landes von der sanften (Fläche) von Mag Ai erhalten, und einen Wagen (im Werth) von dreimal sieben Cumal, und die Freundschaft von Medb's Hüfte noch ausserdem dafür.“ Dies war dem Dare angenehm, und er schüttelte sich, dass die Nätze seines Federbettes unter ihm platzten, und er sprach: „Bei der Wahrheit unsres Gewissens, was auch die Ulter davon denken mögen, dieser Schatz soll diesmal zu Ailill und Medb gebracht werden, nämlich der Dond

¹ Mag Ai die grosse Ebene von Connacht, s. Ir. T. II 1, 212; Rennes Dindsenchas § 69 (Rev. Celt. XV 469).

² Aehnliches verspricht Medb dem Ferdiad LL. p. 81a, 81b.

Cualnge, 7 ragaid lóg a iasachta dó i cind bliadna .i. cóica samaisci 7 Dond *Cualnge* fadessin. *Ocus* ber-siu comaid¹ aile latt, a *Meic Roth*, mad ole ra lucht na críchi 7 ind féraind in sét sainemil sin (||) ²do thabairt, .i. Dond *Cualnge*, táit-sum ⁹⁵ féin ra tharb, ragaid comméit a féraind féin do mín Maige Ái dó, 7 carpat tri secht cumal, 7 ragaid cardes mo liasta-sa fessin².

Lotar iarsain na echlacha dó co tech Dare *meic* Fíachnai. Is é lín luid *Mac Roth* nónbor *eclach*. Ra ferad falti iar tain fri *Mac Roth* i tig Dáre. Deithbir sin, *primechlach* uile *Mac* ¹⁰⁰ *Roth*. Ra iarfacht Dáre do *Mac Roth*, cid dobretha imthecht fair 7 cid ma tanic. Innisid ind *eclach* inní imma tanic 7 innisid immarbaig eter Meidb 7 Ailill, 7 is do chungid iasachta don Dund *Cualnge* i n-agid ind Fíndbennaig tanac, ar se, 7 atetha lóg a iasachta .i. cóica samaisci 7 Dond *Cualnge* fessin, ¹⁰⁵ *ocus* arail aile dana béus, tair-siu féin lat tarb 7 fogéba comméit th' féraind féin de mín Maige Ái 7 carpat tri secht cumal 7 cardes (||) sliasta *Medba* aairsin anechtair. Ba aitt³ la Dáre anisin, 7 ram-berthaig co raimdetar⁴ úammand a cholcthech fáí, *ocus* atrubairt: Dar fír ar cubais⁵, cid anní⁶ ra Ultaib, berthair ¹¹⁰ in sét sa in cur sa do Ailill 7 do Meidb .i. Dond *Cualnge*

¹ *Vgl.* coma f. „gift, bribe, subsidy“, *Stokes Tog. Troi Gloss.*

² . . do tapairt uadha .i. an Donn Cuailingní. *Ticcedh* somh fen lena tarb et racaidh coimmeid a fearainn fen do mín Muighi hÁi 7 carpat tri secht cumal 7 cairdes mo sliasta so badhdhein, *der Anfang von St. p. 2^b.*

³ *Vgl.* ait „pleasant“, *Atkinson Three Shafts of Death Gloss.*

⁴ ro bertnaigh co ro mebatar *St. Add.*

⁵ *Vgl.* dar mo chubais *Three Shafts p. 151, 7.*

⁶ gidh ole gidh maith *St. Add.*

von Cualnge, in das Gebiet von Connacht!“ Dem Mac Roth schien auch gut, was (Dare Sohn des) Fiachna sagte.

Sie wurden darauf bedient, und Streu¹ und frische Binsen wurden unter sie zurecht gemacht. Es wurde ihnen schönes² Essen gebracht und ein Fest wurde ihnen gegeben, so dass sie lärmend betrunken wurden. Und es ereignete sich ein Gespräch zwischen zweien von den Läufern. „Ein wahres Wort“, sagte der eine Läufer, „der Herr des Hauses, in dem wir sind, ist gut!“ „Ja (er ist) gut“, sagte der andere. „Giebt es selbst bei den Ultern einen, der besser ist als er?“ sagte der erste Läufer weiter. „Ja es giebt (einen)“, sagte der zweite Läufer, „besser ist Conchobar, zu dem er gehört³, (aber)⁴ wenn sich um ihn⁵ so alle Ulter schaarten⁶, wäre es keine Schande für sie! Das Gute von ihm ist gross, dass er das, was die vier mächtigen Provinzen von Irland Mühe haben würden aus dem Lande Ulster hinaus zu bringen, nämlich den Dond von Cualnge, uns neun Läufern giebt!“ Da fand sie ein dritter Läufer bei dem Gespräch. „Und was wird von euch besprochen?“ sagte er. „Der Läufer dort sagt: ‚Der Herr des Hauses, in dem wir sind, ist ein guter Mann.‘“⁷ „Ja (er ist) gut“, sagte der andere. „Giebt es selbst von den Ultern einen, der besser ist als er?“ sagte der erste Läufer weiter. „Ja es giebt (einen)“, sagte der zweite Läufer, „besser ist Conchobar, zu dem er gehört, (aber) wenn sich um ihn so alle Ulter schaarten,

¹ Vgl. *ain .i. luachair* O'Dav., K. Meyer Contributions p. 40, áin, Stokes Metr. Gloss. p. 41. Derselbe Satz unten LL. p. 63^b.

² *cáine* kann kaum etwas Anderes sein als das Abstr. von *cáin* „schön“, vgl. *caene* „brightness“ Stokes Gorm. Féil. Nov. 17, *ar a caini* Ml. 90^b, 1; *Cluchi cach gáine cach* LL. p. 88^b, wo *Le. caine* für *gáine* hat.

³ Oder nach der anderen Lesart: bei dem die Königsherrschaft der Provinz ist.

⁴ Im Irischen knüpft *acus* auch manchmal Gegensätzliches an.

⁵ Um Dare.

⁶ Vgl. *coro gabsat immut uli* Tochm. Ferbe lin. 476.

⁷ Zu *is maith fer fer in taige itaam* vgl. *is maith ben ben dagfir* lin. 4, das erste *fer* und *ben* erscheint uns als überflüssig.

i crích Connacht. Ba maith dana la Mac Roth ra rade Fiachna¹.

²Ra frithalit iarsain 7 ra hecrait áine 7 urluachra fóthib. Tucad cáine bíd dóib² 7 ra fordaled fled forro co m-bátar búa-¹¹⁵ dirmesca³. Ocus dorécaim⁴ comrád eter da echlaig díb. Fír-briathar, ar indara echlach, is maith fer in taige itám. Maith omm, bar araile. In fuil cid (d')⁵ Ultaib nech is férr andás, ar ind echlach taisech béus. Atá omm, bar ind echlach tanaise, ferr Conchobar catá⁶, 7 cid immi gabtais⁷ Ulaid uile ane, ní¹²⁰ bad nár dóib. Mór in maith dó, aní i m-biad opair cethri n-olchoiced ñ-hErenn do brith a crích Ulad, .i. Dond Cualnge, do thabairt dúnni nónbur echlach⁸. Andsain dana conarraid⁹ in tresechlach comrád fórru. Ocus cid ráter lib-si, ar si. Ind echlach út atbeir: is maith fer fer in taige itaam. Maith omm,¹²⁵ bar araile. In faíl cid d'Ultaib nech is férr andá, ar ind echlach thaisech béus. Atá omm, ar ind echlach tanaise. Ferr Conchobar catá, 7 gid imme gabtais Ulaid uili ane, ní bad

¹ Ba maith dñ la Mac Roth in fregra sin d'faghail o Dhairi St. Für Fiachna sollte es Dáre mac Fiachnai heissen, s. zu lin. 89. ² Derselbe Satz unten LL. p. 63^b. Ro frithoiledh iet iarsain do roignib gacha bidh et gacha díghi St. (roighne „chief, or choice“ O'Brien, vgl. roghain, Atkinson Three Shafts of Death Gloss.). ³ Vgl. buadharguth .i. guth buaidhirthe O'Cl.; go m-batar for buaidhir measgtha et meraigthi St. ⁴ Zu tecmang, ol don-ecmaing quod accidit Z.² 886; co d-tarla St. Vgl. arrecaim lin. 2. ⁵ d' von mir ergänzt, vgl. lin. 126. ⁶ Für ocatá (s. icatá LL. 70^a), ebenso lin. 128; is ferr Conchobar iga d-ta rigthi in cuiccídh St., ag a bh-fuil Add. ⁷ cidh ime-siomb no iaddaois St., Add. ⁸ duinne an nonmar echl. so atamaoiti St. ⁹ Hier ist arraid wie sonst tarraid gebraucht. Dieselbe Construction Tog. Troi lin. 665, 2029: Fecht and tarraid Hectoír baegul for Achíl, nach Hennessy „H. found A. exposed to danger.“ Vgl. unten conairr LL. p. 65^a, 65^b.

wäre es keine Schande für sie. Das Gute von ihm ist gross, dass er das, was die vier mächtigen Provinzen von Ulster Mühe haben würden aus dem Gebiet von Ulster hinauszubringen, nämlich den Dond von Cualnge, uns neun Läufern giebt!“ „Blutspeien¹ in dem Munde, aus dem dies kommt, dünkte mir nicht zuviel! Denn wenn er nicht gutwillig gegeben würde, würde er gezwungen gegeben werden!“

Da kam gerade der Vertheilungsordner des Dare des Sohnes des Fiachna in das Haus, mit ihm ein Mann mit Getränke und ein Mann mit Essen beladen, und er hatte gehört was sie redeten, und Zorn kam ihn an, und er setzt ihnen sein Essen und sein Getränk hin, und weder sagte er zu ihnen, es zu verzehren, noch sagte er, es nicht zu verzehren. Er ging darnach in das Haus, in dem sich Dare Mac Fiachna befand, und sagte: „Bist du es, der jenen anerkannten Schatz den Läufern gegeben hat, nämlich den Dond von Cualnge?“ „Ja ich bins“, sagte Dare. „An der Stelle, wo er gegeben wurde, war keine Königsherrschaft!² Denn es ist wahr, was sie sagen“, sagte (er . . .):³ „Wenn du ihn nicht im Guten giebst, wirst du ihn geben gezwungen durch das Heer von Ailill und Medb und durch die grosse Kunde des Fergus Mac Roig.“ „Ich schwöre bei meinen Göttern, zu denen ich bete, sie werden so nicht mit Gewalt davontragen, was sie nicht im Guten davontragen werden!“ Sie blieben⁴ so bis zum Morgen. Die Läufer erheben sich früh am andern Morgen und gingen in das Haus, in dem sich Dare befand. „(Es soll) uns Kunde

¹ Wir haben im Deutschen nicht zwei verschiedene Wörter für Blut wie *cró* und *fuil*, *cruur* und *sanguis*.

² Nach der Lesart von St.: war kein König.

³ Nach der Lesart von St.: „was die Läufer sagen“. „Was sagen sie?“ sagte Dare. „Sie sagen“, sagte der Mann, „wenn er ihnen nicht gutwillig gegeben würde, würde er ihnen gegeben werden aus Zwang u. s. w.“

⁴ Zu *fessit* vgl. *Fessatar co cend tri cóicthiges and i tig Conaill*, Aided Guill § 53, Stokes Rev. Celt. XIV 441. Dazu als Fut. *fifat-sa* LU. p. 78^a (*firbat-sa* LL. p. 76^a)?

nár dóib. Mór in maith do, aní i m-biad opair cethri n-oll-choiced (n-hErem) ¹ do brith a crích Ulad do thabairt dúnni ¹³⁰ nónbor echlach ². Nirb'urail limm sceith cró 7 fola sin in-bél assa tic sain, daig cen co tucthá (LL. p. 55^a;) ar áis dobértha (||) ar écin ³.

Is andsin doruacht fer uird rainne Dáre meic Fiachnai sin tech 7 fer fó lind leis 7 fer fó bínd, 7 atchuala an ra ¹³⁵ chansat, 7 táncatar fergga dó 7 turnaid a biad 7 a lind dóib 7 ní ebairt riu a chathim 7 ní ebairt a nemchathim. Dochúaid assa aithle issin tech irraib Dáre mac Fiachnai ocus ra rádi: In tú thuc in sét suachnid út dona hechlachaib .i. Dond Cualnge. Is me omm ⁴, for Dáre. Ni raib rigi ⁵ (||) airm i tucad, ar is ¹⁴⁰ fír aní radit, ar ⁶ con tuca-su ar áis dom-béra ar écin fri sochraiti Ailella 7 Meadba ocus ra móreolas Fergusa meic Róig. Dothung mo deo da n-adraim ⁷, na co m-bérat ar écin samlaid nacha m-bérat ar áis. Fessit ⁸ samlaid co matin. Atragat na echlacha co moch arnabárach 7 dochúatar i tech i m-báí Dáre. ¹⁴⁵

¹ *Ergänzung einer kleinen Lücke, die im Facs. als solche bezeichnet ist.*

² *Diese Wiederholung des ganzen Gesprächs ist ungeschickt, sie ist einem unbetheiligten Läufer in den Mund gelegt. In St. (und Add.) fehlt sie, und schliessen sich die Worte Pa coir sgeit cro 7 fola isin m-beul tarsa tainic sin amach, ar in echlach oile unmittelbar an die Worte duinne an nonmar echl. so atamaoiti an, ist also das Hinzukommen des dritten Läufers nur durch die Worte ar in echlach oile angedeutet.*

³ *St. (und Add.) fügt schon hier hinzu (p. 3^a: ar eigin) re sochraidi Oilella et Meadba 7 re moireolus Fergusa maic Roig, s. lin. 142, 151.*

⁴ *emh St. ⁵ righ St., Add. ⁶ Hier muss in LL. etwas ausgefallen sein, denn ar con hat hier keinen Sinn, also vielleicht ar (se . . . cen) co, vgl. lin. 150. St. (und Add.) hat: is fíor a raidit na hechlacha. Cret*

aderid, ar Daire. Aderit, ar in t-oclach, muna ttuctha ar ais doibh dobertha ar eigin . . . ⁷ Luighim-si fom deibh, ar Daire, no go m-berit ar eigin nach m-berait ar ais St., Add. ⁸ Anait St., fanad Add.

(gegeben werden), o edler Herr, dass wir an den Ort kommen, wo der Dond von Cualnge sich befindet.“ „Mit Nichten“, sagte Dare, „sondern wenn ich die Gewohnheit hätte, Verrath (zu üben) an Läufern oder Wanderern oder Leuten, die die Wege gehen, so würde keiner von euch lebendig zurückkehren!“ „Warum das?“ sagte Mac Roth. „(Ich habe) guten Grund dafür“, sagte Dare. „Ihr habt gesagt, wenn ich nicht im Guten gäbe, würde ich geben gezwungen durch das Heer von Ailill und Medb und durch die grosse Kunde des Fergus!“ „Aber“¹, sagte Mac Roth, „was es auch sei, was Läufer sagten in Folge deines Bieres und deines Essens, das ist nicht in Betracht zu ziehen oder zu beachten oder Ailill und Medb zum Vorwurf zu machen!“ „Dennoch werde ich, o Mac Roth, meinen Stier dieses Mal nicht hingeben, wenn ich es (helfen) kann!“ Die Läufer kehrten so dahin zurück und kamen nach Cruachanraith von Connacht. Medb verlangte Bericht von ihnen. Mac Roth erstattete Bericht, dass sie von Dare seinen Stier nicht brächten. „Was hat dies verursacht?“ sagte Medb. Mac Roth erzählte die Sache, woher es gekommen war. „Glätten über Knoten² ist somit nicht nöthig, o Mac Roth! denn es ist bekannt“, sagte Medb, „wenn er nicht gutwillig gegeben würde, dass er (dann) gezwungen gegeben würde, und er wird gegeben werden!“

III. (Das Aufgebot der Männer von Connacht nach Cruachan Ai.)

Boten brachen auf von Medb zu den Mane, dass sie nach Cruachan kämen, die sieben Manē mit ihren sieben Tricha

¹ Die Partikel *ale*, *aile* wird ähnlich wie gr. *ἀλλά*, mit dem sie wohl auch etymologisch zusammenhängt, in der lebhaften Rede gebraucht, daher auch oft bei Imperativen und Vocativen; vgl. LL. p. 61^a, 62^b, 63^a, 70^b u. ö. Stokes, Tog. Troi Index, macht auf Stellen aufmerksam, wo sie am Ende des Satzes steht. Hogan hat sie Cath Ruis na Ríog p. 10 und im Index nicht richtig aufgefasst. In *ó sin ale* dient sie dem Begriff „für die andere, folgende Zeit.“

² *Féth dar fudbu* ist offenbar eine sprichwörtliche Redensart. Die beiden Wörter stehen auch LL. p. 68^a zu einander in Beziehung: *i n-igid a fiar 7 a fudb co n-denad u féth 7 a snass* u. s. w.

Eolas dún, a úasail, co rísem bail atá in Dond Cualnge¹. Ni thó omm, ar Dáire, acht dia m-bad bés dam-sa fell for echlacha no for aes n-imthechta no tastil sliged²; ni ragad nech uailb i m-bethaid³. Cid són, ar Mac Roth. Fail a mórabba⁴, ar Dáire. Ra raidsebair, cen co tucaind ar áis, doberaínd ar écin ra 150 sochraití Ailella 7 Medba 7 ra móreolas Fergusa. Aile, ar Mac Roth, gip ed no raditís echlacha dot lind-su 7 dot biud⁵, ni hed ba tabartha do áig no do aire no d'airbire do Ailill 7 do Meidb⁶. Ní thibér-sa trá, a Meic Roth, mo tharb din chur sa dian-etur⁷. Lotar na echlacha ar cúl dó samlaíd ocus ran- 155 catar Cruachanráith Connacht. ⁸Conscodarc Medb scéla dib. Adféta Mac Roth scéla, na tucsat a tharb ó Dáire⁸. Cid fotera són, ar Medb. Rádis Mac Roth aní dia m-bái. Ní hécen féth dar fudbu de, a Meic Roth, ar ra fess, ar Medb, na tibertha ar áis co tuctha ar écin, 7 doberthar ón⁹. 160

III. (Tochostul fer Connacht co Cruachain Ai.)¹⁰

Urthatar¹¹ techta ó Meidb cosna Manib ar co tístais co Cruachain, na secht Mani cona secht trichtaib céit, .i. Mane

¹ Dentar eolus duind a uasail a Dhaire cusin aít i b-fuil in Donn Cualnge St., ebenso Add. ² Vgl. bé thastil Ir. T. III 532. ³ St. (und Add.) fügt hinzu: tar a ais doridhisi. ⁴ Ata a mordamna agam St. und Add. Zu abba s. K. Meyer, Contrib. to Ir. Lexicogr. ⁵ do druim do leanna-sa et do bidh St. und Add. (vgl. do dhruim „owing to“ Atk. Three Shafts Gloss.). ⁶ na tabair dot aoidh ina dott aire e (die darauf folgenden Worte fehlen) St. und Add. Oben zu lesen do áid, s. óid in meinem Wtb. Vgl. Tog. Troi 905: ro raid nir bo thabartha d'áid ind fástine dorone Helenus. — Airbhire „reproach, taunt“ K. Meyer Contributions S. 45. ⁷ dianetur fehlt in St. Add. ⁸ Ro fiar-faigh Medb sgela diop .i. in ttucsat in tarp o Dhairi. Ro indis Mac Roth nach ttugsat St. — Zu der corrupten Verbalform conscodarc vgl. conscomarc lin. 85. ⁹ Zu ón beim Masc. s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. — St. hat hier zum Abschluss Conadh e adbar na tana conuig sin, ähnlich Add. ¹⁰ So nach der Ueberschrift in Add. zu Anfang von p. 63: Toighcheasdal feraibh Connachta go Cruachain Aoi. Zu tochostul vgl. Stokes, Tog. Troi Index. Mit diesem Abschnitt setzt LU. p. 55^a ein, woselbst der Anfang der Táin lautet: Tarcomlád slóiged mór la Connachta. ¹¹ Vgl. 3. Sg. urtha LL. p. 67^a, zu ortha in meinem Wtb.; Dolottar St., Lotar Add.

cét, nämlich Mane der Mutterähnliche, Mane der Vaterähnliche, und Mane „der es alles hatte“, Mane der Sanftpietätvolle¹ und Mane der sehr Pietätvolle und Mane „Grösser sein Reden“ (und Mane Andoe, oder Táí)¹. Andere Boten brachen auf zu den Söhnen der Magach², nämlich zu Cet mac Magach und Anluan mac Magach und Maccorb mac Magach und Bascell mac Magach und En mac Magach, Dóche mac Magach, Scandal mac Magach. Diese kamen, und ihre Zahl war die: zehn hundert über zwanzig hundert bewaffnete Männer. Andere Boten gingen von ihnen aus zu Cormac Condlongas dem Sohne Conchobar's und zu Fergus mac Roig³, und sie kamen, zehn hundert über zwanzig hundert ihre Zahl.

⁴Zuerst der erste Zug: Ein Dach geschorenen Haares auf ihnen. Grüne Mäntel um sie, Nadeln von Silber darin. Hemden mit Goldfaden auf ihrer Haut, mit Einwebung von rothem

¹ Von den Mane kommen *Mane Mathremail* und *Mane Athremail* in der Táin LL. p. 90^b vor, ebenso *Mane Condasgaib ule* LL. p. 90^b, *Mane Andoe* pp. 79^b und 91^a. Sie werden auch in der Táin bó Regamain genannt, Ir. T. II 2, 231, woselbst ich ihre Namen zu erklären versuchte. Meine Angaben sind aber nach LU. p. 56^b und nach Cóir Anmann ed. Stokes, §§ 227—233 zu ergänzen und zu verbessern. Nach LU. p. 56^b und Cóir Anmann bedeutet *Cota-geib ule*, *Conda-gaib uili*, dass dieser Mane sowohl dem Vater als auch der Mutter ähnelte. *Mane Míngor* (vgl. *mín-gar* „gentle pious“, Stokes, Gorm. Féil. Index) war immer sanft-pietätvoll gegen seine Mutter, *Mane Mórgor* zeigte immer grosse Pietät gegen seinen Vater. In Bezug auf die Namen der zwei übrigen Mane ist die Tradition verschieden. Nach LU. p. 56^b ist *Mane Andóe* verschieden von *Mane Mocpert*, letzterer wird daselbst mit *Mane Milscothach* (vgl. *miol-scóithi .i. milisbhriathrach* O'Cl.) identificirt, wofür TbR. *Mane Milbel* (Honigmund) hat. Im Cóir Anmann § 231 dagegen wird *Mane Mo a eipert* (grösser sein Reden als das jedes anderen Mane) mit *Mane Antái* („nicht stumm“) identificirt. *Mane Táí* ist M. der Stumme.

² Die Mac Magach sind Verwandte des Ailill mütterlicherseits, s. lin. 55; Ogygia p. 269. O'Curry On the Mann. III 90 nennt sie „cousins“ der Mane. Cet spielt eine Rolle in der Sage Scél mucci Mic Dáthó Cap. 8 ff. (Ir. T. S. 100); Anluan ist daselbst erschlagen, ibid. Cap. 16. Zu Dóche s. LL. p. 92^b.

³ Fergus und Cormac verliessen Ulster nach dem von Conchobar an den Mac Uisnig verübten Morde, für deren Sicherheit sie sich verbürgt hatten, s. Ir. T. (I) p. 76. Daselbst wird die Zahl der in die „Verbannung“

Mathremail Mane Athremail 7 Mane Conda-gaib uili, Mane Mingor 7 Mane Mórgor 7 Mane Conda-mo-epert¹. Urthatar ¹⁶⁵ techta aile co maccaib Magach .i. Cet mac Magach 7 Anlúan mac Magach 7 Maccorb mac Magach 7 Bascell² mac Magach 7 Én mac Magach, Dóche mac Magach, Scandal mac Magach. Tancatar sain 7 ba sed allín deich cét ar fíchit cét fer n-armach. Urthatar techta aile uathib co Cormac Condlongas mac Con- ¹⁷⁰ chobair, 7 co Fergus mac Roig, 7 tancatar, deich cét ar fíchit cét allín.

In cetna lorg cetamus: forthí berrtha forro³, bruit úanidi impu, delggi argait intib, lénti órснаith fria cnessaib, ba tórniud⁴

Gegangenen als ein *tricha cét* angegeben. Vgl. die modernere Form dieser Sage Oided mac n-Uisnig, ed. Stokes, lin. 691 ff. (Ir. T. II 2, 149). Das Unrecht, das dem Fergus geschehen, ist in der Táin erwähnt LL. p. 57^b, p. 102^b.

⁴ Zu dieser Schilderung vgl. Tochmarc Ferbe lin. 1 ff. (Ir. T. III 462 ff.), ferner LL. p. 97^a ff.

¹ .i. Maine Maithremail 7 Maini Aithremail, (p. 3^b): Maini Mingar et Maine Morgar et Maine Moebirt 7 Maine Taoi et Maine (Conda) gaib uile *St. Ebenso Add. In LL. oben ist ein Mane ausgelassen.* ² Auch das 2. Blatt des Stowe Ms. ist am Rande stark beschädigt, so dass St. p. 3^b von Boisgioll an bis p. 4^a muna ttiosait sin uili (LL. lin. 198) mir nicht zur Verfügung steht. ³ Berrad war zunächst der Theil des Haares, der bei den Clerikern der Tonsur unterlag, vgl. Ir. T. III 267, 268. Die Tonsur war aber verschieden, s. Stokes, *Lives of Saints* p. CXVIII. In der von O'Curry *On the Mann.* III 107 citirten Stelle wird an die Scheiteltonsur zu denken sein, an der obigen Stelle aber, wegen berrtha lethna lin. 181, eher an die ältere Vorderkopftonsur, die der romáile (iter da hó uli) bei Cormac p. 39 s. v. range entspricht. Forthi ist in der Bedeutung „Mantel“ bekannt, s. Stokes *Metr. Gloss.* unter tí, in der Stelle *Rev. Celt.* XI 129, 131 scheint es sich aber auch auf das Haar zu beziehen. — O'Curry *On the Mann.* III 91: „with black uncut hair“ (wahrscheinlich wegen foirtchi „dark, black“ bei O'R. — *Add.* hat hier: fuilt dubha forra. ⁴ Ist corrupt (*Add.* hat: badar a nianda), zu lesen ba (= fo) dergindliud, wie so oft in demselben Zusammenhang, s. mein *Wtb.* unter inliud, und Ir. T. III 264.

Gold. Weissgriffige Schwerter an ihnen, mit Bügel von Silber. „Ist das Cormac dort?“ sagte Jeder. „Nein, er ist es nicht“, sagte Medb.

Der zweite Zug: Frische Schuren¹ an ihnen. Lauter ganz blaue² Mäntel um sie. Glänzendweisse Hemden auf ihrer Haut. Schwerter mit kugeligen Griffen³ von Gold und mit Bügeln von Silber an ihnen. „Ist das Cormac dort?“ sagte Jeder. „Nein, er ist es nicht“, sagte Medb.

Der letzte Zug: (Vorn) breite Schuren an ihnen, hellblonde ganz goldige (hinten) lose herunterfallende Mähnen⁴ auf ihnen. Purpurne kunstvoll hergestellte Mäntel um sie, goldene verzierte Nadeln ihnen auf der Brust. Feine lange seidene Hemden ihnen bis dicht auf die Mitte der Füße (gehend). In gleichem Schritt hoben sie ihre Füße und setzten sie wieder nieder. „Ist das dort Cormac?“ sagte Jeder. „Ja, das ist er“, sagte Medb.

Sie nahmen Lager und Standort⁵ für diese Nacht, so dass eine dichte Masse Rauch und Feuer zwischen den vier Furten von Ai war, d. i. (zwischen) Ath Moga, Ath Bercna, Ath Slissen und Ath Coltna. Und sie blieben lange Zeit, fünfzehn Tage, in der Burg Cruachan von Connacht, trinkend und in

¹ O'Curry: „closely cut hair“. Vgl. Ir. T. III 1, S. 267.

² *Glas* ist Ml. 84d, 4 die Farbe des Saphirs.

³ Aehnlich *cona urdorn óir* 7 *cona mulettaib de dergór* LL. p. 86a. Vgl. *muldorn míleadh .i. dorn míleadh 7 an dorn cruinn* O'Cl.; zu *elt* (Lehnwort) s. Stokes, Tog. Troi Index, vgl. *gylden hilt* Beovulf 1678, altnord. *hiölt or gulli* Atlakvidha 7. Die Bedeutung von *mul-* ist nicht ganz sicher, *mul-elt* bezeichnet wohl den dicken runden Griff. Vgl. *muil a orcan* LU. p. 72a. Auch die Bedeutung von *imdorn* ist errathen, aber man sieht hier, dass *elt* und *imdorn* doch verschiedene Dinge sind. O'Grady: „with knobbed hilts of gold, with guards of silver.“

⁴ O'Curry: „broad cut, fair yellow, golden loose flowing hair.“

⁵ Vgl. *Ra gab longphort* Tog. Troi 1905; *dúnad* und *longphort* sind Synonyma. Das Nebeneinanderstellen von synonymen Ausdrücken gehört zum Stil der irischen Sagen.

do *dergór*. Claidib gelduirn léo co n-imdurn argit. Inn é 175
Cormac sút, for cách. Nad é om, for *Medb*.

In lorg *tanaise*: *berrtha* nua leo¹, brúitt forglassa uli impu,
lénti glegela (*LL. p. 55^b*;) *fria* cnessaib. Claidib co muleltaib²
óir 7 co n-imdurnib argait leo. Inn é Cormac sút, for cách.
Nad é omm, bar *Medb*. 180

In lorg *dedenach*: *berrtha* lethna leo³, moínga findbuidé
forórda *forscailti forru*, brúitt chorera *cumtaichthi*⁴ impu, delgi
órdai ecorthi⁵ ós ochtaib dóib, lénti sémi setai sítaidi co tend-
medón traiged dóib. Inn oenfécht dos torbaitis⁶ a cossa 7 do-
fairnitis arís. Inn é Cormac sút, ar cách. Is é ón ém, ar *Medb*. 185

Ra gabsatar dunad 7 longphort inn aidchi sin, cor ba
dlúim diad 7 tened eter chethri áthaib Ái, .i. Áth Moga⁷
(||) 7 Áth m-Berena 7 Ath Slissen 7 Áth Coltna. *Ocus* tarrassatar
ed cían cóicthigis i Cruachanraith Connacht ic ól 7 ic ánius 7

¹ fuil fionda fíoraille leo *Add.* ² go maolaltuibh óir *Add.*

³ *berrtha* lethna leo *fehlt in Add.* ⁴ *Vgl.* lestar cúmdachta ó ilgemmaib,
lat. vas facturae mirabilis, Hogan Ir. and Lat. Lives p. 73. ⁵ *Vgl.*

ac cumtach cír (*zu lesen* óir) im chorraib na lungi 7 ic ecur a airthossaig
di chressaib 7 de chirlaib cruaidiainn *Tog. Troi* 134. ⁶ *Zu lesen*

torgbaitis (no thargbhadaois *Add.*). ⁷ *Ath Moga ist nach Stokes*
Acallamh na Senórach Index das heutige Ballymoe am Flusse Suck.
Ath Moga auch Loinges Mac n-Duil Dermait lin. 57, 87, Ir. T. II 1, 212.

Herrlichkeit und Freuden, so dass ihnen ihr Unternehmen und ihr Heereszug umso leichter vorkam. Und da war es, dass Medb zu ihrem Wagenlenker sagte, er solle ihre Pferde für sie nehmen, damit sie hinginge um ihren Druiden zu sprechen und von ihm Kunde und Wahrsagung zu erfragen.

IV. (Die Prophezeiung.)

Als Medb an den Ort kam, wo der Druiden war, erfragte sie Kunde und Wahrsagung von ihm. „Viele sind es, die sich heute hier von ihren Lieben und von ihren Freunden trennen“, sagte Medb, „und von ihrer Heimath und von ihrem Lande, von ihrem Vater und von ihrer Mutter, und wenn sie nicht alle in voller Gesundheit zurückkommen, auf mich werden sie ihr Seufzen und ihren Fluch werfen! Indessen es zieht nicht aus und bleibt nicht zu Hause, der uns lieber ist als wir selbst, und du sollst für uns ausfindig machen, ob wir zurückkommen oder nicht zurückkommen!“ Und der Druiden sprach: „Wer es auch sei, der nicht zurückkommt, du selbst wirst zurückkommen!“

Der Wagenlenker drehte den Wagen um, und Medb ging zurück, da sah sie Etwas, was ihr wunderbar vorkam: ein einzelnes Weib auf der Stange eines Wagens in ihrer unmittelbaren Nähe auf sie zukommend¹. Auf folgende Weise war das Mädchen (beschäftigt): mit dem Weben einer Borte, und ein (Webe-) Schwert von weisser Bronze in ihrer rechten Hand mit seinen sieben Stücken von rothem Gold . . .² Ein bunt-

¹ Das Erscheinen der Morrigan in der *Táin bó Regamna*, Ir. T. II 2, 242, ist noch wunderbarer.

² Mir fehlt eine klare Vorstellung von dem Instrument. Die bisherigen Uebersetzungen dieser Stelle verschaffen sie nicht: „ . . . weaving a border with a sword (that is, a lath or rod) of Findruini (or white bronze) in her right hand, having seven ribs of red gold in its points (or ends)“, O'Curry *Mann. and Cust.* III 109, 110; „with seven beadings of red gold on its ends“, O'Grady. Aus einer anderen von O'Curry *ibid.* p. 116 mitgetheilten Stelle geht hervor, dass die Borte von diesem Instrumente aus gewoben wurde (*im cloidm corthaire .i. asa figther in corthair*). Am leichtesten ist die Lesart von LU. zu übersetzen: Ein Schwert für Borten aus weisser Bronze in ihrer Hand, Webestoff von Gold daran.

ic áibnius, co m-bad esaiti¹ leo a fecht 7 a slogad. Ocus is andsain rádis Médb fria haraid, ar co n-gabad a echraid di, 190 co n-digsed d'acallaim a druad d'iarfaigid fessa 7 fástini de.

IV. (Remfastine.)²

A ránic Médb airm i m-bai a drui, ra iarfacht fiss 7 fastini de. Sochaide scaras fria choemu 7 fria chairdiu sund indiu, ar 195 Médb, 7 fria chrích 7 fria fêrand, fria athair 7 fria mathair, 7 ³meni thîset uli i n-imslánti, forom-sa co m-benfat a n-osnaid 7 ammallachtain³, arái sin ní théit immach 7 ní anand ⁴i fus as diliu lind oldammit fadessin⁴, 7 fuitassu dúu, ⁵in tecam fo na tecam⁵. Ocus ra ráid in drúi: ⁶Cip é no na tic, ticfa-su fessin⁶. 200

⁷Impáis in t-ara in carpat 7 dotháet Médb for cúlu⁷, co n-accai ní rap ingnad lé, .i. in n-ænmuái for fertais in charpait na farrad ina dochum. Is amlaid bóí ind ingen: ⁸ic figi corrhairi 7 claideb findruini ina láim deiss cona secht n-aslib do dergór ina dessaib⁸; bratt ballabrecc uani impi; ⁹bretnas torrach trencend⁹ 205

Vgl. *easnadh* „a want of web enough for the Loom“ O'Brien. Es scheint daher auch *cona secht n-aslib do dergór* den Webestoff zu bezeichnen. Zu *assil* s. mein Wtb. und Corm. p. 17 unter *deach: se haisle didiu fil o chind in meóir co halt na gualand*, sechs Abschnitte sind es von der Spitze des Fingers bis zum Schultergelenk. Vgl. *Sciath co n-ocht n-aislib findruine* Loinges Mac n-Duil D. lin. 92, dazu Ir. T. II 1, S. 191. An O'Davoren's *aisle .i. faobhar* (K. Meyer Contributions S. 69) wird an der obigen Stelle nicht zu denken sein. *Dias claidib* (s. O'Clery unter *ubh*) bezeichnet die Spitze oder Schärfe des Schwertes, vgl. Tog. Troi² 792.

¹ Zu *asse und ussa in meinem Wtb.* ² Siehe das Colophon LL. p. 56^b. ³ Hier setzt St. p. 4^a ein: *muna ttiosait sin uli in iomslainti is ormsa bias a mallachtain.* ⁴ *abus duini as andsa lind et dana ferr lind deghefastine do denamh ina sind fen St.* ⁵ *an ttiofam no na tiefam St.* ⁶ *Cibe na tic ticfair-si fen St., cia be naech ttig tiucefair-si fein Add. Darnach ist das no oben zu streichen.* ⁷ *Tainic Médb ar ceula aris St.* ⁸ *ag fige corthairi et cloidem fiondraine na laim n-des cona .VII. n-aislibh do dergor St. und ähnlich Add.;* *Claideb corthaire do findruine inna láim esnaid óir and LU. (essnada Eg. 1782). — Der übrige Theil von p. 4^a in St. ist abgerissen.* ⁹ *Add. hat dafür: dealg comhduighe (d. i. cumtaichthi LL. lin. 182).*

gefleckter grüner Mantel um sie, eine . . . starkköpfige Brosche¹ in dem Mantel über ihrem Busen. Sie hatte ein purpurnes schöngeformtes Gesicht, ein blaues lachendes² Auge, schmale rothe Lippen, glänzende perlengleiche Zähne, es schien dir, als wären es Schauer von weissen Perlen, die in ihren Kopf gefüllt wären. Aehnlich neuem Partaing³ ihre Lippen. So melodisch wie die Saiten von Harfen, wenn sie von den Händen bewährter Meister geschlagen werden, der melodische Klang ihrer Stimme und ihrer freundlichen Rede⁴. So weiss wie Schnee, der in einer Nacht fiel, der Schimmer ihrer Haut und ihres Fleisches ausserhalb ihres Gewandes. Sie hatte lange weisse Füsse, purpurrothe gleichmässige rundscharfe Nägel. Hellblondes langes goldiges Haar auf ihr, drei Flechten von ihrem Haar um ihren Kopf, eine andere Flechte (herunterhängend), so dass sie den Schatten gegen ihre Waden warf⁵.

Medb sah sie an. „Und was thust du hier jetzt, o Mädchen?“ sagte Medb. „(Ich bin) Willens deine Aussichten und dein Glück zu offenbaren, wo von dir die vier mächtigen Provinzen von Irland gegen das Land von Ulster vereinigt und versammelt werden zum Zweck der Táin bó Cúalnge.“ „Weshalb thust du das für mich?“ sagte Medb. „Ich habe guten Grund dafür, eine Magd von deinen Leuten bin ich.“ „Wer bist du von meinen Leuten?“ sagte Medb. „Das ist ja nicht schwer

¹ „a round heavy-headed brooch“ O'Curry, „a bulging massive brooch“ O'Grady; ich kenne *torrach* sonst nur in der Bedeutung „schwanger“. Ist an O'Clery's *torracht .i. cruinn* (rund) zu denken?

² *Gáirechtach* als Subst. Imram Brain, ed. K. Meyer, § 61: *slóg már oc gínig 7 gáirechtaig*.

³ *Partaing* bedeutet ursprünglich weder „ruby“ noch „rowan berry“ noch „Koralle“, sondern kommt her vom Namen der purpureae Parthicae pelles (s. Ducange). So schon Stokes, Ir. T. III S. 222. Das *n* in *partaing* erklärt sich aus dem griechischen Landesnamen *Parthyene*, von dem *partaing* in ähnlicher Weise abgeleitet ist wie *Goideilg* von *Goidel*.

⁴ Dieselben Worte in Bezug auf Sencha LL. p. 97^b.

⁵ Der Sinn ist, dass die Flechten bis an ihre Waden reichten. Dieselbe Redensart Mesca Ulad ed. Hennessy p. 28 (LL. p. 266^a).

sin brutt osa brunni; gnúis chorera chrumainech¹ lé; rosc glass gairectach le; beóil *derga* thanaide; dé² niamda nemanda, andar let batar frossa findnémand erctais ina cend³; cosmail do nua-partaing a beóil; binnidir téta *mendchrot*⁴ aca seinm allámaib sírsúad bindfogur a gotha 7 a cáinurlabra; gilidir snechta sniged²¹⁰ fri oenaidchi taidlech a cniss 7 a colla sech a timthach sechtair; traigthi seta⁵ sithgela, iingni corera córi cruindgéra lé; folt findbudi fata forórda furri; teora trillsi da fult imma cend, trilis aile co m-benad foscad fri colptha⁶.

Forrécacha (||) Medb furri. *Ocus* cid dogní-siu andsain²¹⁵ innossa a ingen, for Medb. Ic tairdeilb⁷ (LL. p. 56^a:) do lessasu 7 do lítha⁸ ic teclaim 7 ic tinól cethri n-ollchóiced ñ-hErenn lat-su i crích ñ-Ulad ar cend tana bó *Cualnge*. Cid má n-dénai-siu dam-sa sain, ar Medb. Fail a morabba dam, banchumal dit muntir atam-chommaic. Cóich dom muntir-sea tussu,²²⁰

¹ *Durch das Zeilenende in chru mainech getrennt (daher wohl O'Curry's und O'Grady's „rich-blooded“). Wenn es die richtige Lesart ist, so könnte es sich auf das scharfe Profil beziehen (Gegensatz: clárainech?). Aber wahrscheinlich ist es Fehler für coem-ainech, denn Add. hat caoimhoineach.* ² *deuda Add.* ³ *dar leat ba fras d'fionn-neamhunna ro la na ceann a fiacla Add., vgl. Echtra Cormaic § 3 (ro lad). Zu erctais s. Ir. T. III Index.* ⁴ *teuda mbeannchroit Add. Vgl. Cóir Anmann §§ 78, 138 u. Ir. T. III Index. Die ursprüngliche Form ist bendchrot, das m im Anlaut beruht nur auf weiterer Uebertragung der Eklipse.* ⁵ *seta in LL. zweimal geschrieben.* ⁶ *Zu lesen fria; agus trillsi n-oile tair a hais go m-beanugh a colpa ina diaigh Add.* ⁷ *Ag tairdhealbhadh Add. Vgl. tairealbh .i. taiséalbhadh no taisbénadh, ag tairlebh do leasa (wahrscheinlich mit Bezug auf unsere Stelle) O'Cl.; tairdelb lehnt sich an delb an.* ⁸ *Bei Ascoli Gloss. p. CLIII less „commodum“, líth „festum, dies festus“. Vgl. leas .i. cúis no caingean und líth .i. sén uaire O'Cl. Zu letzterem Tog. Troi 1237: Is andsin atubairt Calchas friu di seon úaire ara curtís allonga for muir.*

(zu sagen), Fedelm die Prophetin aus dem Síd¹ von Cruachan bin ich!“

„Gut dann, o Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“
 „Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

„Conchobar ist ja in seiner Noinden-Schwäche² in Emain“, sagte Medb, „meine Läufer kamen dorthin³, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage wahr, o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“
 „Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

„Cuscraid Mend Macha der Sohn Conchobar's ist in Inis Cuscraid in seiner Schwäche. Meine Läufer kamen dorthin, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage wahr, o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“
 „Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

¹ Ueber die *síd* genannten unterirdischen Wohnungen der Feen und alten Götter s. A. Nutt, Celtic Doctrine of Re-birth Index, H. d'Arbois de Jubainville, L'Épopée Celtique en Irlande Index (Síde).

² Die Ursache dieses *cess noinden* genannten Schwächezustandes wird in der zu den Remscéla oder Vorgeschichten gehörigen Sage Noinden Ulad erzählt, von mir bearbeitet Berichte der K. S. Ges. d. W. 13. Dec. 1884, S. 336 ff. Der Fluch lautet nach dem Harl. Ms. (a. a. O. S. 347): „Wenn es euch am schwersten ist, wird bei euch jeder, den diese Provinz umfasst, nur die Kraft eines niedergekommenen Weibes haben, und die Zeit, die ein Weib im Kindbett ist, dieselbe Zeit wird es dauern, nämlich fünf Tage und vier Nächte . . .“ Ausgenommen von allen Männern ist nur Cuchulainn. Hierauf beruht, dass dieser zunächst allein als Vorkämpfer von Ulster auftritt. Aber in der gegenwärtigen Táin dauert es viel länger als 5 Tage, bis das Heer der Ulter auf dem Kampfplatz erscheint. Der *cess noinden* besteht noch LL. p. 91^b, kurz vor der grossen Schlacht, und Cuchulinn sagt wiederholt, dass er allein gekämpft habe von Ende des Sommers bis zum Anfang des Frühlings, s. LL. p. 76^a, 80^a, 82^a, 93^a.

³ Zu *connice* s. *conice* „thither“ Atkinson, Pass. and Hom. 608.

ar *Medb*. Ni *hinsa* ém, Feidelm banfáid a síd *Chruachna* atamchomnaic-se.

Maith andsin, a Feidelm banfáid, cia fácci ar sluág.
Atchíu *forderg forro*, atchíu ruad.

Atá *Conchobar* na chess noinden i n-*Emain* ém, ar *Medb*,²²⁵ rancatar m'echl(ach)a-sa *connice*¹, ní fáil ní itagamar-ne la *Ultu*. Acht abbair a fir, a Feidelm.

Feidelm (||) ²banfáid, cia fácci ar *sluag*.
Atchíu *forderg forro*, atchíu ruad.

Ata *Cuscraid Mend Macha mac Conchobair* i n-*Inis*²³⁰ *Cuscraid* ina chess. Rancatar m'echlacha (*connice*), ní fáil ní itagamar-ne la *Ultu*. Acht abbair-siu fir, a Feidelm.

Feidelm banfáid, cia fácci ar *sluag*².
Atchíu *forderg forro*, atchíu ruad.

¹ *m*echlása *LL.*, rangadar m'eachlachasa meisi uadha *Add.* ² *Hier setzt St. p. 4^b ein:* . . banfáid ar *Medhb*. Atchíu *forderg atchíu ruadh*, ar sí. Athert *Medhb* ata *Cumsgraigh Mend Macha mac Conchobair* inindis *Cumsgraig* na ches et tangatar m'eclacha eugamsa et ní uil ní eglamait la hUlltaibh, acht abairsi firindi a Feidhlim banfáidh, ar *Medhb*, co fáice ar sluagh. *Dieselben Abweichungen von LL. in St. auch in den folgenden Wiederholungen derselben Worte. Diese sind in den Mss. nur angedeutet, nicht immer vollständig ausgeschrieben.*

„Eogan Sohn des Durthacht¹ ist in Ráith Airthir in seinem Schwächezustand. Meine Läufer kamen dorthin, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage uns wahr, o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“

„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

„Celtchar der Sohn des Uthechar ist in seiner Burg in seinem Schwächezustand. Meine Läufer kamen dorthin, es giebt nichts, das wir von Seiten der Ulter fürchten. Aber sage wahr o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du unser Heer?“

„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

„Ich glaube nicht an das, woher dies nach deiner Meinung so ist, denn sobald die Männer von Irland an einem Orte zusammenkommen werden, wird es Zwistigkeiten und Streitigkeiten und Scandale und Tumulte zwischen ihnen geben, wegen des Zugleichkommens in die Vorhut oder die Nachhut², oder an eine Furt oder einen Fluss, wegen des ersten Erlegens eines Schweines oder eines Hirsches oder eines Stückes Wild oder eines Hasen³. Aber sage uns wahr, o Fedelm!“

„Fedelm Prophetin, wie siehst du das Heer?“

„Ich sehe Scharlach an ihnen, ich sehe Roth!“

Und sie begann den Männern von Irland über Cuchulainn vorauszusagen und zu prophezeien und machte ein Lied:

¹ Die drei hier besonders hervorgehobenen Helden erscheinen in der Táin im Aufgebot der Ulter LL. p. 94^a, dann Celtchar LL. p. 95^a, Cuscraid LL. p. 97^b, Eogan LL. p. 98^a. Die Reihenfolge Conchobar, Cuscraid, Eogan, Celtchar, Cuchulinn ebenso LL. p. 61^b.

² Vgl. *i tossach sluaig na n-ócc . . . i n-dered sluaig na cléirech*, „in the van . . . in the rear . . .“, Stokes Trip. Life p. 150.

³ Medb will nicht zugeben, dass die Vision, die Fedelm hat, schweres Unglück für ihr Heer andeute, sondern nur die gewöhnlichen Zwischenfälle, die bei jedem Heereszug unvermeidlich sind.

¹Ata Eogan mac Durthacht ic Ráith Airthir na chess. Ran- 235
catar m'echlacha connice, ní fuil ní itagammar - ne la Ultu.
 Acht abbair-siu fír rind, a Feidelm.

Feidelm banfáid, cia facci ar slúag.
Atchíu forderg forro, atchíu ruad¹.

Atá Celtchair² macc Uthechair³ ina dún na chess. Ran- 240
catar m'echlacha connice, ní fuil ní itagammar - ne la Ultu.
 Act abbair fír⁴, a Feidelm.

Feidelm banfáid, cia facci ar shuag.
Atchíu forderg forro, atchíu ruad.

Ni bá lim - sa aní datá lat-su sain, dáig ⁵o condricfat fir 245
 hErend oenbaile, betit debtha 7 irgala 7 scandlacha 7 scand-
 recha eturru im chomríctain tossaig *no derid no átha no*
aband, im chetguine⁵ muicce no aige no fiada no fiadmíla⁶.
 Acht abbair fír rind, a Feidelm.

Feidelm banfáid, cia facci ar slúag. 250
Atchíu forderg forro, atchíu ruad.

[Atchíu fer find fírfes chless]⁷ 7 ro gab ic tairngiri 7 rem-
 fastine Conculaind d'fíraib hErend, ⁸7 doringni láid⁸:

¹ In St. und Add. fehlt dieses auf Eogan bezügliche Stück. ² Auch St. und Add. haben Celtchair (statt Celtchar). ³ Es wäre wohl eigentlich mac Cuthechair zu lesen, vgl. mac Guthechair in LU., aber in St.,

Add. Uithechair, und auch sonst noch, s. mein Wtb. ⁴ firinde St., Add.

⁵ o beid fir Er. inaonbhaile beid deabtha et iorgala et sgaindera etarra iom coimriachtain derigh no tossaigh atha no abhann no iom cetguin St.; zu lesen im chétguin. ⁶ no fiadmiola auch St., zu erwarten wäre - míl.

⁷ Diese Zeile ist der Anfang des folgenden Gedichtes, sie fehlt in St. und Add., und ist hier zu streichen. ⁸ conepert St., go n-dubhairt Add.

1. „Ich sehe einen weissen Mann, der (manch) Kunststück
vollbringen wird,
mit einer Menge Wunden in seiner schönen Haut!
,die Schwellung des Helden‘ an der Front seines Kopfes¹,
ein Festplatz des Triumphes auf seiner Stirn!
2. Es sind die sieben Juwelen der Helden der Tapferkeit
in der Mitte seiner zwei Augen²,
es ist Entblössung auf seinen Speerspitzen (?),³
es ist ein rother mit Haken versehener⁴ Mantel um ihn!
3. Er hat das edelste Angesicht, (sehe ich),
Ehre giebt er den Frauen,
ein junger Bursche, (dessen Farbe schön ist),
zeigt er die Gestalt eines Drachen für den Kampf!
[Die Weise seiner Tapferkeit ist ähnlich
dem Cuchulinn von Murthemne.]
4. Ich weiss nicht, wer der Hund ist
des Culann⁵, dessen Ruhm der schönste ist⁶,
aber soviel weiss ich jedoch,
roth wird sein dies Heer von ihm!

¹ Die *lond láith*, in LU. *lón* oder *lúan láith* genannte Erscheinung wird am deutlichsten weiter unten LL. p. 78^a (schon in meinem Wtb. citiert) beschrieben. Sie ist auf die vor Troja kämpfenden Helden übertragen, Tog. Troi 1707 (LL. p. 239^b), Tog. Troi² 1473 (Ir. T. II 1, 46).

² Vgl. unten LL. p. 68^a, 78^b, Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 71. *Ocht n-gemma deirg dracondai for lár a da imlisen*, Fled Bricr. Cap. 51.

³ Diese Zeile ist nicht mit Sicherheit zu übersetzen. Für *fuidreach* (Acc.) kommt O'Clery's Glosse *fuidhreach .i. fodhérach .i. nochtadh* in Betracht, vgl. *im-direch* LU. p. 60^b, 12, *durig* nudat Ml. 28^a, 19, Ascoli Gloss. p. CCXII; *rinne* könnte die Spitzen der Waffen bezeichnen oder die Füsse, vgl. *rinn .i. cos*, *rinne .i. cosa* O'Cl.

⁴ Dass *drol* einen Theil der Brosche bezeichnen kann, beweist Vis. of MacCongl. p. 25, 17: *atnaig a mér tria drol a delci. Druil iarraigí* Pass. and Hom. lin. 3874 sind eiserne Riegel oder Schlösser. Vgl. lin. 279.

⁵ Vgl. lin. 296.

⁶ Uebersetzt ist *asa cóime clú*, dieselbe Construction wie lin. 265.

- (1.) (||) Atchíu fer find firfes chless 255
 co lín chret¹ ina chaemcnes²,
 lond láith³ i n-airthiur a chind,
 oenach buada ina thilchind⁴.
- (2.) Fail secht gemma⁵ láth ñ-gaile 260
 ar lar a dá imcaisne,
 fail fuidrech for a rinne⁶,
 fail læind deirg drolaig⁷ imme.
- (3.) Ro fail gnúis is grátam dó⁸, 265
 dober mod don banchuireo⁹,
 gilla óc is delbdu dath¹⁰
 tadbait delb drecoin¹¹ don chath.
- [Cosmail a findsagaile
 fri Coinculaind Murthemne]¹².
- (4.) Nocon fetar cóich in cú 270
 Culaind asa Murthemniu¹³,
 acht ra fetar-sa tra inne
 bid forderg in sluag sa de.

¹ crecht *St.*, crehta *LU.* und so zu lesen. ² for a chris *LU.*, zu lesen chniss und in der Zeile vorher chliss. ³ luan láith *LU.*, lon laoich *St.* ⁴ ittul a cind *St.* ⁵ secht n-gemma *LU.*, *St.*, und so zu lesen. ⁶ glinni *LU.*, foil foidreach for a glinde *St.*, *Add.* ⁷ leand n-derg n-drolach *St.*, fil leind n-deirg n-drolaig immi *LU.*, und so zu lesen, vorher rinní oder glinni. ⁸ Do fuil gnúis as grata dló atciu *St.* Zu lesen Fail gnúis is grátam dó atciu, um den richtigen Reim zu banchuiriu zu bekommen, obwohl auch in *LU.* atciu fehlt und dafür Do fil zu Anfang gesetzt ist. ⁹ do banchuiriu *St.*, zu lesen don banchuiriu. ¹⁰ as alainn dath *St.*, duni óc isalaind (für isa álaind) dath *LU.*, duine óacc anaithghnith dath *Eg.* 1782. Man kann also atirisch restituieren duine óac isa álaind dath. Zur Construction vgl. lin. 270 *St.* ¹¹ tadhbat delp n-dregan *St.*; dofeith dealb ñ-dracuín don cath *Eg.* 1782, wovon in *LU.* nur noch do feith lesbar ist. Oben zu lesen tadhbat deilb n-drecon. ¹² Eine Interpolation, die sich zwar auch in *LU.* findet, aber in *St.* und *Add.* fehlt; für a findsagaile ist mit *LU.* indas a gaile zu lesen. ¹³ Murthemniu verdankt sein Dasein wahrscheinlich dem vorausgehenden Murthemne. *St.* hat dafür as (lies asa) coimhe clú, ähnlich *Add.* und *LU.* (asa caini clú). Vgl. assa clu nad chelar, dessen Ruhm nicht verborgen wird, *Oeng. Féil. Aug.* 11, *Ep.* 86, zur Wortstellung *Apr.* 16 (anders *Prol.* 98); cóem als Epitheton zu clú *Gorm. Mart. May* 23 (co cáemchlú).

5. Vier kleine Schwerter — ein glänzendes Kunststück —
sind in jeder seiner zwei Hände:
er wird dazu kommen sie auf dem Heere spielen zu lassen¹,
zu besonderem Thun geht ihrer jedes von ihm aus!
 6. Seinen Gae Bolga² wendet er an
ausser seinem Schwert und seinem Speer,
ein Mann in der Schlachtveränderung(?) des rothen Mantels,³
setzt er seinen Fuss auf jeden Abhang⁴!
 7. Seine zwei Speere über dem glänzenden Wagen,⁵
es streut sie aus der Verzerrte⁶!
Die Gestalt, die er mir bisher an sich zeigte,
bin ich sicher, wird (ihr) Aussehen ändern⁷!
 8. Er hat begonnen sich zum Kampf zu begeben!
Wenn man sich nicht hütet vor ihm, wird es Verrath
sein!
- Zum Kampfe sucht er euch auf:
Cuchulainn der Sohn des Sualtach!

¹ Zur Construction vgl. *O thánic sidhe iarum, condric comhrac n-déssi fri Pirr*, Tog. Troi² 1722 (Ir. T. II 1, 54).

² Diese Waffe findet weiter unten im Kampf mit Fer diad ihre Anwendung, s. LL. p. 87^a.

³ Vgl. lin. 262.

⁴ In geographischen Namen bedeutet *terg* „hillside, slope“; vgl. Stokes, Salt. Gloss. Die Wahl der Wörter in den irischen Versen ist oft durch den Reim und die Alliteration bedingt.

⁵ Vgl. *ra gabastar a da sleig . . isin charpat ina farrad* LL. p. 92^b; *fonnadh .i. carpad* O'Cl. Zu der Lesart *elé*, die vielleicht vorzuziehen ist, vgl. S. 244 Anm. 1. Mit Sicherheit den ursprünglichen Text dieses Verses zu bestimmen ist kaum möglich. Vielleicht sind die Verbalformen *Ar-du-slig* (er erschlägt sie, nämlich die Schaaren) und *cota goin* (er tötet sie) in LU. ursprünglich, denn die nochmalige Erwähnung der Speere erscheint überflüssig; vgl. jedoch *scailid gou* Sergl. Concul. Cap. 17.

⁶ Das *riastrad* des Cuchulainn ist weiter unten LL. p. 77^b, 86^b beschrieben.

⁷ Die Lesarten von St. und LU. besagen gerade das Gegentheil von einander: „sein Aussehen ist nicht verändert“ und „ich sehe, sein Aussehen ist verändert!“

- (5.) Cethri claidbíni cless n-án¹
ra fail cechtar² a da lám,
condricfa a n-imbirt for slúag, 275
isaingnín³ ris téit cech n-ai úad.
- (6.) A gae bulgae mar-domber⁴
cenmothá a chlaideb sa sleg,
fer i furchrus⁵ brúit deirg
dobeir a choiss for cach leirg⁶. 280
- (7.) (||) A da sleig⁷ dar fonnad n-gle⁸
ar-dá-sgail⁹ in riastarde,
cruth dom-arfáit¹⁰ air cose
derb limm no chloemchlaifed gnee¹¹.
- (8.) Ro¹² gab tascugud don chath,
meni faichlither bid brath,
don chomlund isé far-saig¹³
Cuchulainn mac Sualtaigh¹⁴. 285

¹ cless *wird von Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 206 als Neutr. aufgeführt.*

² fil i cechtar *St., LU., und so zu lesen. Die Präposition ist aber auch sonst im Mittelirischen vor cechtar weggelassen, s. LL. p. 68a, 2 ff.*

³ Für is saingnim.

⁴ Auch *St. hat mar domber; in LU. imosbeir. Vielleicht ist imm-ar-ber- ein Comp. wie imm-ar-chor, über das Pron. infix. wäre auffallend gestellt. Zu lesen -beir und sleig (Acc. hinter cenmothá).*

⁵ i cathocras *St., i cathochrus LU. und so zu lesen, auch in cethochruss no ceatharochrus bruit deirg imbi Lc. p. 49b, 38. Vgl. tore quasi porc .i. cendfochrus, „Veränderung des Anlauts“ Corm.*

⁶ Hier scheinen die anderen Mss. corrupt zu sein: *St. hat dober a cosmúil cech leirce, ähnlich Add. und LU.*

⁷ ar-da-slig *LU.*

⁸ clé *St., Add., LU.*

⁹ air do sgaoil *St., cota goin LU.*

¹⁰ don-arfás *St., Add., delb dom-arfás fair cose LU.*

¹¹ Zu lesen -fe a gnee? ni caomhchlohdh a ghne *St., ni comhlann . . Add., atchíu imrochlad a gne LU.*

¹² Ros *St., Add.*

¹³ doboisigh *St., dob soidhe Add., do dob-saig LU.*

¹⁴ Subhaltaigh *St.*

9. Er wird euere heilen Heere erschlagen,
bis er euere Endniederlagen herbeiführen wird!
Ihr werdet bei ihm das Ganze¹ eurer Köpfe zurücklassen,
nicht verhehlt es die Prophetin Fedelm!
10. Blut wird tropfen aus der Haut von Helden,
langdauernd wird die Erinnerung sein!
Zerhackte Leiber wird es geben, Weiber werden weinen,
von dem Hunde des Schmiedes² her, den ich sehe!“

Das Voraussagen und die Prophezeiung, und das Anfangsstück der Erzählung, und die Grundlage ihrer Findung und ihrer Abfassung, und das Gespräch auf dem Kopfkissen, das Ailill und Medb in Cruachan führten, bis hierher³.

V. Der Weg der Táin dies

und der Anfang des Heerzuges und die Namen der Wege, die die vier mächtigen Provinzen von Irland in das Gebiet der Ulter gingen, nämlich

1. nach Mag Cruinn (*i Mag* schliesst sich an *i crich* an und könnte das Ziel bezeichnen, vgl. *for Cronn hi Cualngi* lin. 383. Die anderen Mss. haben die Präp. *for*, so dass es eine erste Station zwischen Crúachan und Túaim Móna wäre. Jedenfalls ist nicht an das Mag Mucraime der bekannten Schlacht zu denken, Rev. Celt. XIII 426, das viel zu weit südlich gelegen ist, „near Athenry in the co. of Galway“, Rennes Dindŕenchas, ed. Stokes, § 70, Rev. Celt. XV 470),

2. über Túaim Móna, (jetzt Tumona „in the parish of Ogulla“, bei Tulsk, co. Roscommon, s. O'Donovan, *Annals of the Four Masters* IV p. 1163),

¹ Zu diesem *óg* vgl. *ógus*, Ir. T. III Index.

² Ueber den Ursprung des Namens Cú-chulainn s. lin. 1049.

³ Die Stücke sind hier in rückwärts gehender Reihenfolge aufgezählt. *Tairngire 7 remfastini* ist zusammen zu nehmen und entspricht unserem IV. Stück (vgl. lin. 253). *Cendphairt in seeóil* ist eine wichtige Bezeichnung unseres III. Stückes, weil es in LU. wirklich das Anfangsstück ist. Die beiden ersten Stücke der LL. Version gehören also eigentlich zu den Vorgeschichten.

(9.) (||) Slaidfid far sluagu slana,
 con curfe¹ far tiugára, 290
 faicebthai² leis óg far cend,
 ní cheil in banfaid Feidelm.

(10.) Silfid³ crú a cnessaib curad,
 bud fata bas chian chuman⁴,
 (LL. p. 56^b;) beit cuirp cerbtha, cáinfit mná 295
 ó Choin na cerdda atchíu-sa. A.

Tairngire 7 remfastini, 7 cendphairt in sceóil, 7 fotha a fagbala 7 a denma, 7 comrád chind⁵ cherchaille doringni⁶ Ailíll 7 Medb i Cruachain connice⁷ sain.

V. ⁸Sligi na Tana inso 300

7 tossach in t-sluagid 7 anmand na sliged dochuatar cethri ollchoiced hErend i crích Ulad⁸,

⁹(1.) .i. i Mag Cruinn (|| for Mucdhrum *St.*, *Add.*; for Muicc crumb *LU. Nr. 1*, for Muccrumib *Eg. 1782*, auch in *LL. könnte Cruimm gelesen werden*), 305

(2.) for Tóim Mona (Túaim Mona *St.*; *LU. 3*),

¹ fochiuchra *LU.* ² faoigebtha *St.*, fuigfear *Add.*, faicfidi leis mili cend *LU.* ³ Snigfid *LU.* ⁴ *Zu lesen* fata-chian bas? bidh fada cian bus cumhain *St.*, ba fada cian bhus cumhainn *Add.* *Vgl.* cruadi cianfata bar cothi *Tog. Troi 1614* (= *LL. p. 238^b*); do láim laich bid lanpudar *LU.* ⁵ cind *St.*, *Add.* ⁶ dorindi *St.*, *Add.* ⁷ conuigi *St.*, *Add.* ⁸ Corp an sgeoil fen budhdesta et sligthi na tana siosana colécc, tosach an t-sluaigh 7 anmanda na slightheadh do gabatar ceithre hollcoicedh Erenn co hUlltaibh ann so. Is ed dochuadar sairdes a ccruachain Aí *St. und ähnlich Add.*

⁹ Eine gute Karte Altirlands, auf der man die Namen dieses Katalogs bequem verfolgen könnte, stand mir nicht zu Gebote. In Poole's Historical Atlas of Modern Europe enthält Part II (1896) eine Karte von Irland „prior to the Anglo-Norman occupation“, aber ohne Berücksichtigung der ältesten irischen Quellen. Andere Karten Irlands, die sich auf ältere Zeiten beziehen, bieten, soweit sie mir bekannt geworden sind, immer nur wenige Namen. Die Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ (1898) beigegebene Karte ist zwar dankenswerth, genügt aber auch nicht, wenigstens was den obigen Katalog anlangt. Ein

3. über Turloch Teora crích (*turloch* ist ein Sumpf, der im Sommer eintrocknet, solche Sümpfe befinden sich nach Joyce, *Irish Names of Places*, westlich vom Shanonn).

4. über Cúil Sílinne (Cill Cuile Silinne, jetzt Kilcooley, Roscommon, O'Donovan, l. c. I p. 85),

5. über Dubloch,

6. über Badbгна („now Slieve Banne, a mountainous range in the barony of Ballintobber north, co. Roscommon“, Stokes Trip. Life Index),

7. über Coltain, (s. Móin Coltna lin. 541, aber auch Áth Coltna eine Furt in Mag Ái lin. 188),

8. über den Shanonn (vgl. *per Sinonam*, Book of Armagh, s. Hogan, Documenta de S. Patricio Index),

9. über Glúne Gabur,

10. über Mag Trega („now Moytra, in the co. Longford“, Stokes Lives of Saints Index),

11. über das Tethba des Nordens (in der Erzählung nur LU. p. 57^a mit dem Orte Gránard erwähnt; vgl. *i Tethba tuaiscird* Trip. Life p. 90. in der Grafschaft Longford, O'Donovan, Book of Rights p. 11),

12. über das Tethba des Südens (vgl. *i Tethbai n-deiscirt* Trip. Life p. 86, in Westmeath),

13. über Cúil, 14. über Ochain, 15. über Uatu (ein Acc. Pl.) im Norden (diese drei Namen sind wahrscheinlich hier nicht an der richtigen Stelle, da sie in LU. hier fehlen und erst hinter Nr. 30 Slechta stehen, wo in LL. Nr. 31 noch einmal ein Cúil, Nr. 33 ein Ochun vorkommt),

14. über Tíarthechta im Osten,

15. über Ord, 18. über Slass, 19. über den Indeóin (diese drei Namen scheinen der Bedeutung nach zusammen zu gehören, denn *Ord* ist „Hammer“, *Indeóin* ist „Amboss“, und zu *Slass* vgl. *slas .i. slaigne no marbhadh*. *Indeóin* ist ein Fluss in Westmeath, der Kilkenny West von Rathconrath trennt und in den Inny fließt, jetzt Dungolman River, O'Donovan, A. F. M. I p. 1115),

20. über Carn, (d. i. Carn Fíachach „in the parish of Conry, bar. Rathcourath, Westmeath“, O'Donovan, A. F. M. Index),

21. über Meath (die vorhergenannten Oertlichkeiten werden also noch nicht im alten Meath zu suchen sein, obwohl Nr. 12 Tethba descirt schon zum Gebiet von Westmeath gehört),

- (3.) for Turloch teóra Crích (Turloch teora crich St.; Turloch teora crích LU. 2),
- (4.) for Cul Sílinni (vgl. lin. 389; Cúil Sibhrindi St., Sibhrille Add.; Sibrinne LU. 4), 310
- (5.) for Dubloch (Fid dubh St., Add.; Fid LU. 5),
- (6.) for Badbgna (Badgna St.; Bolga LU. 6),
- (7.) for Coltain (Coltan St.; LU. 7),
- (8.) for Sinaind (*Diese wichtige Angabe fehlt in St., Add., LU.*),
- (9.) for Gluine Gabur (Gluine Gabhal St.; Glúne Gabair LU. 8), 315
- (10.) for Mag Trega (Magh Tregha St.; Mag Trego LU. 9),
- (11.) for Tethba Tuascirt (Teabhtha tuaiscirt St.; LU. 10),
- (12.) for Tethba [in] Descirt (Tethbai descirt mit der Glosse i. Carpri LU. 11, fehlt in St., Add.),
- (13.) for Cuil (Cuil St.; vgl. Nr. 31, LU. 25), 320
- (14.) for Ochain (Ochain St.; vgl. Nr. 33, LU. 26),
- (15.) for Uatu fothúaid (Uathu fothuaith St.; hUatu fathúaid LU. 27),
- (16.) for Tiarthechta sair (Tirtachta soi St.; Tiarthechta LU. 12),
- (17.) for Ord (Ord St.; LU. 13),
- (18.) for Slaiss (Slais fodhes St.; Sláis faddes LU. 14), 255
- (19.) for Indeóin (Indeoin St.; Indiuind LU. 15),
- (20.) for Carn (*zweimal geschrieben, fehlt in St., Carnn Add.; LU. 16*),
- (21.) for Mide (Midhi St.; Midi LU. 18),

offenbares Versehen ist, dass die Linie, die den Marsch des Heeres darstellen soll, den Boyne nicht berührt (s. LL. lin. 1466). So unvollkommen auch meine Bestimmungen sind, so ist doch sicher, dass die obigen Namen wirklich einen Weg von Crúachan und Mag Ai nach Mag Murthemne, dem Gebiete Cuchulinn's in der Südostecke des alten Ulster, und der nördlich darüberliegenden Küstenlandschaft Cúalge verfolgen lassen (über diese beiden Landschaften s. O'Donovan, Book of Rights p. 21 not.). Von den heutigen Grafschaften kommen in Betracht Roscommon, Longford, Westmeath, Meath und Louth, abgesehen von der Schilderung der Provinz Ulster, die in den Macgnímrada enthalten ist. An den Shannon kommen die Schaaren in Nr. 8; in Nr. 11 und 12 befinden sie sich auf der östlichen Seite des Shannon, denn die beiden Tethba sind in den heutigen Grafschaften Longford und Westmeath zu suchen. Wir haben es hier mit alten Namen zu thun, die auch in der Vita S. Patricii, Book of Armagh und Trip. Life, vorkommen. Nach Hogan Docum. de S. Patr. p. 66 werden Süd- und Nord-Tethba durch den Fluss Ethne (Inny) geschieden. Da die Schaaren zuerst nach

22. über Ortrach (?),

23. über Findglassa Assail (Die *Fir Assail* werden im Trip. Life erwähnt; „*Slige Asail* from Tara to Loch Owel, Mullingar“, Hogan Docum. de S. Patr. Index, eine der Hauptstrassen Altirlands, O'Donovan, Book of Rights p. LVIII. *Findglass* begegnet als Name eines Flusses unter den Flüssen von Conaille Murthemne LL. p. 89^a, eines Flusses in Kerry Rennes Dinds. § 53, Rev. Celt. XV 448, als Name eines Ortes unweit Dublin, s. Stokes Gorm. Féil. Index),

24. über Drong, 25. über Delt (Vgl. *co Droing n-Asoil*, Rennes Dinds. § 66, Rev. Celt. XV 465, dieses im Gebiet der Assalii gelegene Drong ist gemeint, vgl. Nr. 23; LL. p. 89^a finden sich Drong und Delt als Namen von Flüssen in Conaille Murthemne, aber so weit ist man hier noch nicht),

26. über Duelt (?),

27. über Delinn (ein Acc. Sg., vgl. *in Campo Deleinn* Chron. Scot. p. 120, aber dieses letztere nach O'Donovan und Hennessy in Donegal),

28. über Selaig (ein Acc. Sg., vielleicht von *Sele*, *Saele*. Dies war nach Hogan Doc. de S. Patr. Index und Stokes Trip. Life Index der alte Name des Blackwater, der freilich unter Nr. 32 Dub zu verstehen sein wird. Aber es gab auch ein *Mag Sele* bei den Southern *Ui Néill* in Meath, O'Donovan, A. F. M. I p. 34),

29. über Slabra (Ein *Cath Slabri* wird erwähnt Boroma § 41, Rev. Celt. XIII 56. In dieser Schlacht wurde der König Brandub von Leinster von den *Ui Néill* besiegt, doch wohl denen von Meath, s. O'Grady Silva Gad. Transl. p. 546),

30. über Slechta, den Häu, den die Schwerter vor Medb und Ailill schlugen. (Dies ist ein Ereigniss der Erzählung, s. lin. 622. Es ist die Gegend von Cenannus, jetzt Kells, am Blackwater in Meath),

31. über Cúil Sibrinne (Dafür Cúil Sibrille lin. 624, 633; *Dun Chuile Sibrinne*, „*arx anguli adulterii*“, ist Cenannus, jetzt Kells, in East Meath, nach O'Donovan, A. F. M. I p. 56),

32. über den Dub (Das in LU. folgende *for Comur* legt nahe, unter Dub hier den Fluss Blackwater zu verstehen, denn *Dubchomar* ist „the confluence of the Blackwater and the Boyne“, Stokes, Lives of Saints und Trip. Life Index),

33. über Ochonn (*Ochonn Midi*, R. Dinds. § 6, Rev. Celt. XV 295),

34. über Catha, 35. über Cromma, 36. über Tromma,

37. über Fodromma (Der Boyne heisst Manchuing „from the Finda to the Tromma“, K. Meyer, Tochm. Em. Arch. Rev. 1888; *Tromma* ist Lc. p. 53^a, 22 gleich *Ath Truimm*, allein Trim liegt den Boyne aufwärts und nicht in der Richtung nach Sláne),

- (22.) for Ortrach (*Ochtraith St.*, *Ochtracht Add.*; *Ochtrach LU.* 17),
 (23.) for Findglassa Asail (*Fionnglais Asail St.*; *Findglassa Assail LU.* 19),
 (24.) for Druing (*Diluing St.*, *Druinge Add.*; *fehlt in LU.*),
 (25.) for Delt (*Delt St.*, *Delta Add.*; *Deilt LU.* 20 und 61),
 (26.) for Duelt (*Duibelt St.*, *Dubhalt Add.*; *fehlt in LU.*),
 (27.) for Delaind (*fehlt in St.*, *Deilinn Add.*; *Delind LU.* 21 und 62?),
 (28.) for Selaig (*Sailing St.*, *Saighlinn Add.*; *Sailig LU.* 22),
 (29.) for Slabra (*Slaibre St. Add.*; *Slaibre LU.* 23),
 (30.) for Slechta con selgatar claidib ria Meidb 7 Ailill
 (*Sleachta .i. ainm an ionaid con sealgatar cloidhme re n-Oilill 7 re Meidhb St., Add.*; *Slechtai selgatar LU.* 24),
 (31.) for Cúil Siblinni (*Cuil Sibrinne St.*; *Cúil Sibrinni LU.* 25),
 (32.) for Dub (*Dub St.*; for Dub, for Comur fadess *LU.* 28, 29),
 (33.) for Ochun (*Ógdn? St.*, *Achain Add.*; *Ochuind fadess LU.* 26),
 (34.) for Catha (*fehlt in St., Add., LU.*),
 (35.) for Cromma (*fehlt in St., Add., LU.*),
 (36.) for Tromma (*Truma St.*; *Tromma LU.* 30),
 (37.) for Fodromma (*Fothar soir St.*, *Fothruma sair Add.*; *(F)othromma sair LU.* 31),

345

Nord-Tethba kommen (in LU. p. 57^a, 30 ist Gránard erwähnt), können sie nicht erst bei Athlone (O'Curry Mann. and Cust. II 259) über den Shannon gegangen sein, sondern weiter nördlich, obwohl St., Add. und LU. sagen, dass der Marsch südöstlich gegangen sei. In Nr. 21 sind sie weiter östlich nach Meath gekommen, in Nr. 30 aber in die Gegend von Kells am Blackwater. In Nr. 32 sind sie, wenigstens nach LU., an der Einmündung des Blackwater in den Boyne, und in Nr. 38 bei Slane am Boyne, einer gleichfalls schon im Book of Armagh erwähnten Oertlichkeit, nicht mehr weit von der Grenze von Ulster, wo Cuchulinn das Heer erwartet. Dazu stimmt, dass schon Nr. 41 Áth Gabla zum Schauplatz der Thaten Cuchulinn's gehört. Der Heereszug ging auch auf die Südseite des Boyne, s. Nr. 54. Dann ist in St. und LU. unter Nr. 65 Colptha, die Mündung des Boyne, also die Gegend des heutigen Drogheda erwähnt. Daneben finden wir daselbst, ohne dass des zwischenliegenden Murthemne gedacht wäre, sogleich eine Oertlichkeit von Cualnge, dem Ziele des Zugs, zum nördlichen Theile von Louth gehörig. Wie weit die in Nr. 66 erwähnte alte Strasse Slige Midchuarta die Marschroute nach Norden be-

38. über Sláne (noch jetzt Slane, am Boyne, vgl. *in illa civitate quae vocatur Slane*, Book of Armagh, Hog. Doc. de S. Patr. p. 35, Stokes Trip. Life Index; in Slane war *Erc filius Dego* bestattet, s. Nr. 51),

39. über Gort Sláne,

40. über Druimm Licce (Derselbe Name bei Stokes Gorm. Féil. Index),

41. über Áth Gabla (Dies hiess früher Ath Grena, lin. 717. Nach lin. 671 lag diese Oertlichkeit nördlich von Cnogba narríg, Cnogba aber lag in Meath nach Rennes Dinds. § 78, Rev. Celt. XV 478),

42. über Ardachad (Dies ist schwerlich das nach Trip. Life p. 86 lin. 12 *i Tethbai n-deiscirt* gelegene Ardachad, jetzt Ardagh. Es hat mehr Orte dieses Namens („Hochfeld“) gegeben, z. B. erwähnt O'Curry Ms. Mat. p. 638 ein Ardachad Slébe Fúait in Armagh),

43. über Feorainn (Acc. Sg.),

44. über Findabair (Vielleicht *Findabair aba for brú Boinne* bei Sláne in Meath, jetzt Fennor, Stokes Gorm. Féil. Index. Da die vorausgehenden und nachfolgenden Namen noch nicht auf Murthemne oder Cúalnge hindeuten, so ist nicht an das Findabair Chúalngi zu denken, wo sich nach LU. p. 65^a das Heer theilte),

45. über Asse (Vgl. *in cacuminibus Aisse, in campo Breg*, im Book of Armagh, Stokes, Trip. Life Index, Hogan, Doc. de S. Patr. p. 61),

46. über Airne, 47. über Aurthuile, 48. über Druimm Sálfind,

49. über Druimm Cáin (Dies wäre nach Rennes Dinds. § 1 ein alter Name für Tara, Rev. Celt. XV 278, könnte aber hier auch eine andere Oertlichkeit bezeichnen),

50. über Druimm Coimthechta,

51. über Druimm Mac n-Dega (*Eín filius Dego* ist unter Nr. 38 erwähnt),

52. über den kleinen Eo Dond, 53. über den grossen Eo Dond (Eo „Baum“ in geographischen Namen, s. Eó Rossa, Eó Mugna Rennes Dinds. § 160, Rev. Celt. XVI 277),

54. über Méide in Togáin oder Togmail, 55. über Méide ind Eóin (Zum Ursprung dieser Namen s. die Erzählung lin. 1461 und lin. 1459. Die Lage der Orte ist dadurch bestimmt, dass das Heer von hier aus Mag Breg im Süden des Boyne und Mag Murthemne im Norden des Boyne zu verwüsten beginnt),

56. über Baile, 57. über Aile,

- (38.) for Sláne (Slaini *St.*; Slani *LU.* 32), 350
- (39.) for Gort Sláne (Gort Slaine *St.*; Gort Sláni *LU.* 33),
- (40.) for Druimm Lícce (Druim Lighi fodes *St.*; Druim Licce fádess *LU.* 34),
- (41.) for Áth n-Gabla (Ath n-Gabla *St.*; Ath n-Gabla *LU.* 35),
- (42.) for Ardachad (Ardachadh *St.*; *LU.* 36), 355
- (43.) for Feoraind (Feorainn fothuath *St.*; Féraind fothúaid *LU.* 37),
- (44.) for Findabair (Fiondabair *St.*; Findabair *LU.* 38),
- (45.) for Assi (Aisi fodeas *St.*; for Assi fadess *LU.* 39),
- (46.) for Airne (Airne *St.*, fehlt in *LU.*),
- (47.) for Aurthuile (Urrthaile *St.*, Urthuill *Add.*; fehlt in *LU.*), 360
- (48.) for Druim Salaind (for Sailind *St.*; Druim¹Sálfind *LU.* 40),
- (49.) for Druim Cáin (Druim Caoin *St.*; *LU.* 41),
- (50.) for Druim Cáimthechta (Druim Caoimhteachta *St.*; *LU.* Druim Cæmtechta 47),
- (51.) for Druim Mac n-Dega (Druim Mac n - Deaghadh *St.*; 365 Druim mac n-Dega *LU.* 42),
- (52.) for Eo dond in-bec (Eó Donn m-beg *St.*; *LU.* 44),
- (53.) for Eo dond mór (Eó Donn mor *St.*; *LU.* 43),
- (54.) for Méide in togmaill (Meidhi in togain *St.*, madha an toigh *Add.*; Methe togmaill *LU.* 45), 370
- (55.) for Méide ind coin (Medhe in Eoin *St.*; Methe n - eóin *LU.* 46),
- (56.) for Baile (Baili *St.*, Seanbhaile *Add.*; *LU.* 51),
- (57.) for Aile (Aile *St.*; *LU.* 52),

stimmt, ist nicht festzustellen. Manche der anderen Namen werden nicht in ihrer ursprünglichen Reihenfolge überliefert sein, von Nr. 50 an weichen LL. und LU. in dieser Beziehung stärker von einander ab. Auffallend ist, dass von diesen Namen nur wenige in der Erzählung selbst vorkommen, während diese andererseits eine Menge Namen bringt, die in der obigen Liste nicht enthalten sind. Ihr Verfasser hat sich nicht ein philologisches Excerpt aus der Erzählung angefertigt, sondern er hat besonders die Namen aus dem Anfang der Erzählung gut im Gedächtniss gehabt und im Uebrigen eine auf seine Landeskunde gestützte Skizze der Marschroute gegeben. Doch ist zu beachten, dass sich mehr Beziehungen zur (älteren) LU. Version als zur LL. Version nachweisen lassen. In der Erzählung werden von den obigen Namen nur erwähnt Nr. 4 Cúil Silinni lin. 389 und 497 (*LU.* p. 56^b, 3), Nr. 7 Móin Coltna LL. lin. 541 (*LU.* p. 57^a, 9), Nr. 10

58. über Dall Scena, 59. über Ball Scena,
 60. über Ross Mór (Vielleicht das Ross na Ríg am Südufer des Boyne, vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. V),
 61. über Scúap, 62. über Imscúap,
 63. über Cenn Ferna,
 64. über Ánmag (s. denselben Namen bei Stokes Gorm. Féil. Index),
 65. über Fid Mór in Crannaig Cúalngi (Nach dem Zusatz Trualli in LU. ist hier der grosse Wald gemeint, bei dem die LU. p. 65^b, 66^a erzählte Geschichte passierte, unweit Findabair Cúalngi. An Crannaig C. erinnern die Fir Crandce weiter unten LL. p. 73^a. Die weiteren Angaben in St. und LU. bezeichnen aber nicht eine gerade Richtung. Dem Colptha führt wieder südlich an den Boyne zurück, es ist schon im Book of Armagh der Name für die Mündung des Boyne: vgl. *in portum hostii Colpdi*, Hogan Doc. de S. Patr. p. 32. Mit Crond hi Cualngi, was doch wohl den Berg „Cruind“ lin. 1393 und den Fluss Glaiss Cruind lin. 1563 bezeichnet, ist man dann wieder in Cúalnge),
 66. über Druimm Cáin auf der Strasse von Midluachair (Letzteres ist die grosse Strasse Altirlands, die von Tara nach Ulster führte, s. Stokes, Rennes Dinds. § 58, Rev. Celt. XV 454, Trip. Life Index. Unter Druimm Cáin könnte aber, wie schon Nr. 49, angesichts des unter Nr. 65 klar zu Tage liegenden Zickzackcourses, Tara gemeint sein).

VI. Der Marsch des Heeres.

Der erste Weg, den die Schaaren gingen, (war,) dass sie diese Nacht bei Cúil Silinne¹ schliefen. Und es wurde dem Ailill mac Rossa sein Zelt (an dieser Stelle) aufgeschlagen, das Zelt des Fergus mac Roich zu seiner rechten Hand, Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's an dessen Seite, Íth mac Étgáith an dessen Seite, Fiachu mac Firaba an dessen Seite, Gobnenn mac Lurgnig an dessen Seite. So bei dem Heereszuge die Lage von Ailill's Zelt nach seiner rechten Seite hin, und so die Dreissighundertschaft der Männer von Ulster² an seiner Seite. Und deshalb pflegte er den Tricha Cét der Männer von Ulster an seine rechte Seite zu bringen, damit sie

¹ Vgl. S. 40, Nr. 4, O'Curry, On the Mann. II p. 259. Nach St. (und LU.) hiess diese Oertlichkeit später Loch Cairgin, jetzt Cargin's Lough, bei Tulsk, Roscommon, O'Donovan, A. F. M. II p. 942.

² Es sind das die Verbannten von Ulster unter Fergus u. s. w., s. S. 22 Anm. 3.

(58.) for Dall Scena (Daillsgena *St.*; Dáil Scena *LU.* 54), 375

(59.) for Ball Scena (*fehlt in St. Add.*; Báil Scena *LU.* 53),

(60.) for Ros Mór (Ros Mor *St.*; Ross Lochad *LU.* 56),

(61.) for Scúaip (Iomsguaib *St.*, Sguibh *Add.*; Scuaip *LU.* 48),

(62.) for Timscúaip (Sguaib *St.*; Imscúaip *LU.* 49),

(63.) for Cend Ferna (Cend Ferna *St.*; *LU.* 50), 380

(64.) for Ammag (Anmagh *St.*; Anmag *LU.* 59),

(65.) for Fid Mór i Crannaig Cualngi (for Fídh Mor, for Colptha, for Crand iccuailngi .i. iccrandaig Chualann *St.*; for Fid Mór .i. Trúalli, for Colbtha, for Crond hi Cualngi *LU.* 63—65),

(66.) for Druim Cáin i Sligid Midluachra (for Druim Chaoin 385
i Slighidh Midhluachra *St.*; *fehlt in LU.* — *Für no. 62—66 hat Add.*
nur for Guilgne.)

VI. (Imthechta in t-sluaig.)¹

Cetna uidi dochúatar na slóig, co faitar inn aidchi sin for Cúil Silinni². *Ocus* focress³ a phupall do Ailill mac Rosa ⁴inn 390
aidchi sin⁴, pupall Fergusa meic Roich⁵ dia láim deiss, Cormac⁶
Condlonges mac Conchobair for a lamide, Íth mac Étgáith for
a lamide, Fiachu mac Firaba⁷ for a lamide⁸, Gobnend mac
Lurnig for a lamide. Suidigud pupaill Ailella dia laim deiss
ar in t-sluagud insin⁹, *ocus* tricha cét fer n-Ulad dia láim insin.
Ocus ba aire dobered tricha cét fer n-Ulad dia láim deiss, co

Mag Trego nur *LU.* p. 57^a, 13, Nr. 11 Tethba tuascirt nur *LU.* p. 57^a,
30 (mit Gránard), Nr. 30 Slechta *LL.* lin. 622 (*LU.* p. 58^a, 2), Nr. 31
Cúil Sibilinne oder Sibrilli *LL.* lin. 624, 633, Nr. 41 Ath Gabla *LL.* lin.
717, 741 (*LU.* p. 58^a, 33), Nr. 53 Méide in Tog(maill) und Nr. 54 Méide
ind Eóin *LL.* lin. 1462 (*LU.* p. 64^a, 43), Nr. 65 Fid Mór mit dem Zu-
satz Trualle stimmt nur zu *LU.* p. 66^a, 9. Dieser letztere Umstand be-
weist unwiderleglich, dass die Liste auch so, wie sie in *LL.* und *St.* ent-
halten ist, der *LU.* Version näher steht, als der *LL.* Version. Die Liste

¹ *Die Ueberschrift nach lin. 1389.*

² O ro decatar ieramh na sloigh a ccetna huidhi a Cruachain go m-batar ic Cúil Sibrindi .i. ait i b-fuil Loch Cairgin (p. 5^b): aníú *St.*

³ Ro suidhighadh *St.* ⁴ isin maigin sin *St.*, und so zu lesen. ⁵ In *LL.* ist m. R. *drimal* geschrieben. ⁶ Corbmac *St.* ⁷ Firfebhi *St.*

⁸ Zu lamide s. *lin.* 402. ⁹ ann sin *St.*

den geheimen Verkehr¹ und die Besprechung und die Versorgung² mit Speise und Trank um so näher hätten. Medb von Cruachan aber (war) zur Linken Ailill's, Findabair³ an ihrer Seite, Flidais Foltchain (an deren Seite). Diese die Frau des Ailill Find, (sie war) bei der Táin bó Cúalngi, nachdem sie bei Fergus geschlafen hatte, und sie ist es, die (jede) siebente Nacht (Lebensunterhalt?) für die Männer von Irland auf dem Heereszuge zu bringen pflegte, an Milch, für König und Königin und Thronfolger und Dichter und Lernende.⁴

⁵Medb war die letzte von den Schaaren an jenem Tage, indem sie Wissen und Wahrsagung und Kunde erfragte, damit sie wüsste, bei wem es langsam wäre und bei wem es scharf wäre, dass er auf den Heereszug ginge. Medb erlaubte nicht, dass ihr Wagen niedergelassen oder dass ihre Pferde abgespannt würden, damit sie eine Umfahrt in dem Lager machte.

¹ Für diese Bedeutung von *cocur* s. Pass. and Hom. lin. 7002.

² Zu *airigthi* s. Stokes, Rev. Celt. XIII 118.

³ Die Tochter von Ailill und Medb.

⁴ Flidais ist die Hauptperson der Táin bó Flidais, Ir. T. II 2, 206 ff. Sie war die Frau des Ailill Find in Crích Ciarraige (Ciarrige Connacht im Book of Armagh, s. Hogan Docum. p. 93, Stokes Trip. Life Index). Nachdem dieser erschlagen war, wurde sie die Frau des Fergus. Der Satz, der sich auf ihr Verhältniss zur Táin bezieht, lautet in LU. § 7: *Is desin luid Flidais co Fergus mac Róich a comarli Ailella 7 Medba fo dáig co m-bad furtacht dóib ocon tána na m-bó a Cualngi. Is desin no geibed Flidais each sechtmad láa di feraib hErend do bóthorud dia thoscid ocon táin. Ba sé sin búar Flidais. Dafür in LL.: Is iarsin luid Flidais co Fergus mac Roig. Et is do sein no gaibed Flidais cech sechtmad laa do feraib Ereenn dia toiscid ocon táin* (Ir. T. II 2, 215 u. 212). Nach LU. scheint sich die Versorgung nur auf Fergus zu beziehen, nach LL. (und Eg.) aber auf die Männer von Irland. So auch in dem Satze oben. Zu *ingalad* vgl. Lc. p. 131^b, 6. Trotz aller Varianten haben die Stellen einen Zusammenhang im Wortlaute, das *do lacht* oben entspricht dem *do bóthorud* (Ertrag der Kühe) in T. b. Fl. LU. Der Erzähler oben beschränkt die Verpflegung auf die vornehmen Personen, König u. s. w. Auch die Lesart von St. und Add. scheint corrupt zu sein.

⁵ Zu dem folgenden Stück bis lin. 425 s. O'Curry Mann. and Cust. II 260.

m-bad fácsiti¹ in cocur 7 in comrád² 7 na hairigthi bíd 7 lenna⁴⁰⁰
doib-sium. Medb Chruachan immorro do chlí Ailella, Finda-
bair for a lamide³, ⁴Flidais Foltchain, ben side Ailella Find
arna feis la Fergus ar Táin bó Cúalnge⁴, ⁵ocus issí no bered
in sechtnad n-aidchi ingalad d'fëraib hErend for in t-sluagad
do lacht⁵ eter ríg 7 rígain 7 rigdomna 7 filid 7 foglainthid⁶.⁴⁰⁵

Med(b) ba dedenach⁷ dona sluagai^b in lá sain ic iarfaigid
fessa 7 fastini (LL. p. 57^a:) 7 eolais, ⁸ar co fessed cia lasbad
lesc 7 lasbad laind in sluagad do thecht⁸. ⁹Ni arlacair Medb
ara turnta a carpat nó ara scorthea a eich, co rálad cor di sin
dunad⁹.

410

geht nur bis zum Eintreffen des Heeres in Cualnge; die Thaten Cuchulinn's, die weitere Expedition des Heeres berücksichtigt sie nicht. Wenn unter Crond in no. 65 der Glais Cruind LL. p. 69^b, 6 zu verstehen ist, so reicht sie jedenfalls nicht weiter als bis zu diesem Punkte der Erzählung. Die Namen sind alte Namen, die sich zum Theil in der Vita S. Patricii, im Book of Armagh und im Trip. Life, wiederfinden. Aber es ist kaum ein Name kirchlichen Ursprungs darunter. Auch Städte treten wenig hervor, es sind meist in der Natur gegebene Oertlichkeiten, Höhen, Sümpfe, Bäume, Flüsse, Furten u. s. w. Den natürlichen Ursprung der Ortsnamen kann man vielleicht nirgends so schön beobachten wie im alten Irland. Für das Alter der Namen spricht auch, dass die Erzählung öfter angiebt, wie sie „jetzt“ heissen.

¹ foicsiti St. ² comairli St. ³ for a lamide = for a láim
sidi in LU. ⁴ Flidhais Foltchaoin ben Oilella Finn [ar]arna fes le
Fergus for a laim sein St. und Add. (ohne das eingeklammerte ar); for
a laim sin oder side ist auch oben zu ergänzen. ⁵ As í do bered
fir Erenn as an galar do lacht St., as a n-galadh do lacht Add. ⁶ fogl-
LL. St., fo oglach Add. Da mir foglach ein zweifelhaftes Wort zu sein
scheint (s. jedoch Stokes Lives of Saints Index), so habe ich das Wort
nach altir. foglimthidi Wb. 13^a, 9 ergänzt; auch fóglainntid Alex. 809
(Ir. T. II 2, 70), vgl. noch Atkinson Pass. Gloss. ⁷ deidhencha St.
⁸ go b-feasadh cia lasmad loinn teacht ar in sluaigeadh St. ⁹ Nior
leic Medb a heich do sgar (no a) carpat do turnam no go (g-cuireadh
cuairt) iom an_dunadh St., das in St. am Rande Abgerissene aus Add.
ergänzt.

Dann wurden Medb's Pferde abgespannt, und ihr Wagen¹ niedergelassen, und sie (selbst) setzte sich neben Ailill mac Mata. Und Ailill fragte Medb nach Bericht, von wem der Heereszug energisch oder nichtenergisch betrieben würde. „Nutzlos² für jeden ihn zu unternehmen, ausser für die eine Truppe“, (nämlich für den Tricha Cét der Galian)³, sagte Medb. „Was leisten sie Gutes, da sie über alle gelobt werden?“ sagte Ailill. „Sie geben Grund⁴ zum Lobe“, sagte Medb. Wenn alle anderen sich anschickten die Einhägung und den Lagerplatz zu machen, waren sie fertig, Häuschen und Hütten⁵ zu machen. Wenn alle anderen mit den Häuschen und Hütten fertig waren, waren sie fertig mit der Bereitung von Speise und Trank. Wenn für alle anderen das Bereiten von Speise und Trank vorüber war, waren sie fertig mit Mahlzeit und Essen. Wenn (alle anderen) mit Mahlzeit und Essen fertig waren,* da lagen jene im Schlaf! Wie ihre Unfreien und ihre Knechte⁶ sich vor den Unfreien und Knechten der Männer von Irland auszeich-

¹ LL. hat den Plural, was in Anbetracht der neun Wagen in LU. nicht ohne Weiteres zu ändern ist.

² Zu *casba écoir* in St. vgl. *atubairt ba hespa écoir imliad trenfir* (er sagte, es wäre eine unrechte Unnützlichkeit einen tapfern Mann umherzuschicken) Tog. Troi 819.

³ O'Curry, Mann. II 260, macht darauf aufmerksam, dass die Galian (Pl. Galióin) Ailill's Landsleute waren. Gailióin ist ein Name für die Männer von Leinster, s. Rennes Dindsenchas § 9, Rev. Celt. XV 299, woselbst auch ihr Antheil an der Táin erwähnt wird. Die Flexion dieses Namens ist wie die von *firian*, *firén*.

⁴ Für *dlug* (besser *dluig*) ist in St. *damna*, in Add. *adhbhar* gebraucht, wozu auch die schon Ir. T. III 2, 540 angeführte Glosse *.i. inneall* stimmt. Es bedeutet also „Stoff, Grund“. Vgl. *ní báí dúin dluig a sena* (wir hatten keinen Grund es zu verweigern), Rev. Celt. VII 302.

⁵ Zu *bélscaláin* s. Hogan, Cath Ruis na Ríog §§ 20, 23, 24, woselbst ähnlich wie hier die verschiedenen Geschäfte beim Lageraufschlagen erwähnt werden. Vielleicht sind unter *bélscaláin* vorn offene Hütten zu verstehen, vgl. *bélscaulte* Rev. Celt. XIV 436.

⁶ Diese waren es, die die vorher erwähnten Verrichtungen so schnell besorgt haben.

Andsain ra díchurít eich *Medba* 7 ra turnait a carpaid, 7 dessid¹ ar laim *Ailella meic Mata*. *Ocus* confóchta *Ailill* scéla di Meidb [ar co fessed *Medb*]², cia lasmad laind *no* nemlaind [*no* lasmad lesc]² in *slúagad*. hEspach do neoch a thríall *acht* dond oen fíalluch, ar *Medb*. Cia maith foguiat, in tan moltair⁴¹⁵ sech cách, ar *Ailill*. Fail dlug molta forro, ar *Medb*². Tráth³ ro gab cách dunad 7 longphort do denam, ro scáich⁴ doib-sium botha 7 bélsalain do denam. Tráth ro scáich ra cách botha 7 bélsalain (do denam)⁵, ro scáich⁶ dóib-sium urnam bid 7 lenna. (||) Tráth tarnaic do chach urnom bíd 7 lenna, scaich⁴²⁰ doib-sium praind 7 tomáit. Trath ro scaich praind 7 tomáit, batar-som na cotlud andsaide. Feib ra deligetar a n-dár⁷ 7 a mogaid de doeraib 7 mogadaib fer ñ-hErend, deligfit⁸ a

¹ A haithli na cuarta do cur dhi ro sguiredh in echraid et ro trasgradh an carpat et do súidh fen *St*.

² *Diese Worte sind hier, von lin. 407 her, am unrecten Orte wiederholt. Die ganze Stelle lautet in St.:* Ro fíarfaigh Oilíl sgela dhi asa haithle cia la bud (!) loinn no nemloind teacht ar in sluaighedh sin. *Auch das unmittelbar darauf Folgende ist hier in St. besserer Text:* Ro fre-gair Meadb co n-epirt: As easba éccoír do neoch triall in t-sluaighidh si acht don aonfíalluch .i. do trichait cé^t na n-Gailian. Cia maith do-gniett sech cach, in tan moltar in meid sin iet. Fuil damna (adhbhar *Add.*) a molta forra, ar Meadb.

³ *St. hat jedesmal* An trath.

⁴ *Für* ro scáich in *St. jedesmal* tairnic. Vgl. Stokes, *Tog. Troi Index*.

⁵ In *LL. ausgelassen*; do genam *St*.

⁶ In *LL. tarnaic unterstrichen und am Rande durch* ro scáich *ersetzt*.

⁷ Amail dersgnaight a n-daoir *St.*, vgl. *Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*, u. derrsnaigetú; amhuil ro (||) dearscaighid *Add.* *Zu* ra deligetar s. deligim bei *Atk. a. a. O.*

⁸ dersgnaight *St.*, dearscaight *Add.*

net haben, werden sich ihre guten Helden und ihre Edlen vor den guten Helden und vor den Edlen der Männer von Irland dieses Mal auf dem Heereszuge auszeichnen!“ „Das dünkt uns um so besser!“ sagte Ailill, „denn mit uns ziehen sie und für uns kämpfen sie!“ „Nicht mit uns sollen sie gehen, und nicht für uns sollen sie kämpfen!“ „So mögen sie zu Hause bleiben!“ sagte Ailill. „Sie sollen nicht bleiben!“ sagte Medb. „Was sollen sie denn machen“, sagte Findabair, „wenn sie nicht ausziehen und nicht zu Hause bleiben sollen?“ „Tod und Mord und Niederhauen ist bei mir das Begehren für sie!“ sagte Medb. „Wehe, dass du dies sagst, wahrlich“, sagte Ailill, „dafür dass sie Einhägung und Lagerplatz bereit und unermüdlich in Angriff nehmen!“ „Bei der Wahrheit unseres Gewissens“, sagte Fergus, „nur wer mir selbst den Tod bereiten wird, wird denen dort den Tod bereiten!“ „Nicht mir ist das von dir zu sagen, o Fergus!“ sagte Medb, „denn ich bin in der Zahl dich zu tödten und niederzuhauen mit dem Tricha Cét der Galian um dich, denn da sind die sieben Mane mit ihren sieben Tricha Cét und die (sieben) Mac Magach mit ihren (sieben) Tricha Cét und Ailill mit seinem Tricha Cét, und auch ich selbst bin da mit meinem Haushalt! Wir sind hier in der Zahl dich zu tödten und dich niederzuhauen mit deinem Tricha Cét der Galian um dich!“ „Es ist nicht passend das zu mir zu sagen“, sagte Fergus, „denn hier sind bei mir die sieben Vicekönige¹ von Munster mit ihren sieben Tricha Cét! Es ist hier das Beste von den Männern von Ulster (nämlich der Tricha Cét der „Schwarzen Verbannung“)², es ist hier das Beste von den guten Kriegern Irlands, der Tricha Cét der Galian! Ich aber

¹ Die *airrig* sind Munster eigenthümlich, es gab deren viele, vgl. *da airrig deacc leiss di airrigaib Muman* Tochm. Emire lin. 86, Rev. Celt. XI 448 Ueber *airri* s. Stokes Tog. Troi Index („subregulus, governor“), K. Meyer Contrib. p. 66; Potiphar und Pilatus werden so genannt, s. Atkinson, Pass. Gloss. *errig* („viceroi, ruler“), Stokes Saltair Index.

² Dies ist der Name der mit Fergus und Cormac Condlongas in die Verbannung gegangenen Ulter, s. Cóir Anmann § 273.

n-degláich 7 a n-degóic do deglaichaib 7 de degócaib fer n-hErend in chur sa for in t-sluagad. Ferr-de linni sain, bar Ailill, dáig ⁴²⁵ is lind imthiagat 7 ¹is erund conbágat¹. ²Ni ba lind ragait 7 ní ba erund conbágfat². Anat i fos didiu³, bar Ailill. Ni anfat, bar Medb. Cid dogenat didiu, bar Fíndabair, meni digset ammach 7 nad anat i fos. Bás 7 aided 7 airlech ⁴is accobor lem-sa dóib⁴, bar Medb. Mairg atber ón omm⁵, bar Ailill, ar ⁴³⁰ abba dunad 7 longphort do gabáil dóib co hellom 7 co héc- caid. Dar fír ar cubais, ar Fergus, ní dingnea⁶ bás dóib-siút acht intí ⁷dogena bás dam-sa⁷. Ni rim-sa is ráite duit-siu sain, a Fergus⁸, ar Medb, dáig itó-sa lín do gona 7 t'airlig co trichait *cét* Galian immut, ⁹dáig atat na secht Mani cona secht ⁴³⁵ trichait *cét* 7 Meic Magach cona trichait *cét*¹⁰ 7 Ailill cona trichait *cét* 7 atúsa com thegluch no¹¹. Atam and sain lín do gona-su 7 t'airlig cot trichait *cét* Galian immut⁹. Ni comadas a rád frim-sa¹² sain, ar Fergus, dáig atát lim-sa sund na secht n-airrig do Mumnechaib cona secht tric(h)taib *cét*. ¹³Faillet ⁴⁴⁰ sund tricha *cét* anas dech di ócaib Ulad, fail sund anas dech dagóc fer n-hErend tricha *cét* Galian¹³. *Messi dana as chor*

¹ is lind cuingenait et is oraind maoidhfithar cech maith da n-dingenait *St.* ² Ni ba lind rachait et ni bá horainn maoidhfitar ieg (!), ar Meadb *St.* ³ Für di haben *St. und Add.* masedh. ⁴ is toil liom-sa d'imirt forra *Add.*, dobail liomsa d'imirt forra *St.* ⁵ Mairece do raidh sin a Meadb *St. Add.* (do radh). ⁶ ní tibra nech *St.* ⁷ imeorus bás et oidedh ormsa maraon riú *St.* ⁸ a Fearguis *Add.*, a Fergus *St.* ⁹ *In der mir vorliegenden Abschrift aus St. fehlt das Stück von dáig atat bis immut, aber es steht in Add.* ¹⁰ *Nach lin. 199 waren es sieben Mac Magach, und so auch hier Add.: seact mic Magach cona seact triochat cead.* ¹¹ *Verstümmelt aus dono, dno.* ¹² Ni coir sin do radha riomsa *St.* ¹³ *Der Text ist hier in LL. besonders schlecht. In St. lautet er: atat sunn inas dech ógaib Uladh .i. tricha cé na dubloingsi, et inass dech ógaib na hErenn .i. trichait cé na n-Gailian. Darnach wäre oben zu erwarten: Faillet sund anas dech di ócaib Ulad (.i.) tricha cé na dubloingsi, fail sund anas dech (di) dagócaib na hErenn (.i.) tricha cé na n-)Galian,*

(bin es), der Vertrag und der Bürgschaft und Sicherheit¹ für sie ist, seit sie aus ihren eigenen heimischen Gebieten gekommen sind, und zu mir werden sie halten an diesem Tage des Kampfes! Es ist (noch) Etwas dabei“, sagte Fergus, „diese Männer sollen nicht (Gegenstand einer) Argumentation sein, das ist soviel als². Ich werde jenen Tricha Cét der Galian von mir weg unter die Männer von Irland auflösen, so dass nicht fünf Mann von ihnen an einer Stelle sein werden!“ „Das scheint mir gut“, sagte Medb, „in welcher Form sie auch sein mögen, wenn sie nur nicht in diesem Feuerball des Kampfes³ sind, in dem sie sich (jetzt) befinden!“ Da löste Fergus diesen Tricha Cét unter die Männer von Irland auf, so dass nicht fünf Mann von ihnen an einer Stelle waren.

Nach diesem gingen die Schaaren auf ihren Weg und ihren Marsch. Die Fürsorge für das gewaltige Heer wurde ihnen⁴ schwer. Sie gingen auf dieser Expedition nach ihren vielen Völkern und nach ihren vielen Stämmen und nach ihren vielen Tausendschaften⁵, die sie mit sich brachten, damit sie

¹ Zu *glinne* „surety“ s. Stokes, Tog. Troi Index, zu *trebaire* in dieser Bedeutung vgl. *Tabraid curu 7 tenta 7 trebairi*, Cath Ruis na Ríg § 11. O'Cl. giebt beide Wörter mit der Glosse .i. urra.

² Meine Uebersetzung stützt sich auf die Lesart von LU., *ni thacer* ist 1. Sg. Fut. von *do-aith-gar-* (Z.² 881), vgl. *taiccéra cách dar á chen(n) fessin*, unus quisque . . pro se rationem reddet, Wb. 6^b, 28. Der Infinitiv hat gewöhnlich die Form *taccere*, *taccera*. Die Worte *ni deceltar dam* verstehe ich nicht.

³ Three Hom. ed. Stokes p. 96, l. 28 (LBr. p. 30^b) wird St. Columba in *choer comraicc* genannt, vgl. *caer .i. caindell*, „candle“ Stokes Metr. Gloss. p. 52 (Bezz. Beitr. XIX), *caor* „fireball“ Atkinson Three Shafts of Death Gloss., verschieden von *cóir* (auch neutr. *cóir*), in *cóir n-gaiscidh* „das, was zur Waffenkunst gehört“ Tog. Troi² 1678, *cóir chrabaidh* „the rule of devotion“ Stokes Lives of Saints 3614, *cóir na cretme* Trip. Life p. 470, 2, *cóir lanamnis* Tog. Troi 1061.

⁴ In St. deutlicher: ihren Königen und ihren Führern. — Dieses Stück, lin. 451—460 fehlt in LU. p. 57^a; LU. hat dafür hier ein Gedicht des Dubthach und einige andere Angaben über den Marsch, auch treten in LU. Cuchulinn und sein Vater schon hier auf. Hier setzt Lc. p. 17^a ein.

⁵ Ueber *míle* als Bezeichnung für einen Districts. Stokes, Tog. Troi Index.

7 as glinni 7 trebairi friú, o thancatar o críchaib dílsib fade-sin, 7 lim congébat¹ sind ló бага sa. ²Atá ní², ar Fergus, ³ni batecra ind fír sin, is inund ón 7 ni deceltar dam³. Dis-⁴⁴⁵
cáilfet-sa úaim in trichait cet Gailian út fo fíru hErend, (||)
conna bia coiciur díb i n-oenbale. Fó lim-sa ón, ar Medb,
case⁴ chruth i m-bet acht nad bet ⁵sin cháir chomraic itát
ammáin⁵. Is andsain ⁶ra díscáil Fergus in trichait cet sain⁶ fo
fíraib hErend, nad bóí⁷ coiciur díb i n-oenbaile. 450

(LL. p. 57^b.) Lotar na slóig iarsodain i cend séta 7 im-thechta. ⁸Fa dolig dóib fri(th)airle in t-slúaig romóir. Lotar forsín fecht frisna iltuathaib 7 frisna ilmacnib 7 frisna ilmílib⁸ dos-bertatar leo, ⁹comman-actís 7 comma-fessaitis, con bad chách

¹ cuingenait St.

² Acht atá ní chena St.

³ *An Stelle dieser Sätze hat St. ni hamlaidh sin is cóir a dhenam (||) acht disgaoilter linni in tricha cét na n-Gailian u. s. w.), ebenso Add.; Acht ni thacer-sa aní sin, ol Fergus, arlifim-ni na hócu chena conna gébat forsín t-slóg LU. („Aber ich werde über diese Sache nicht argumentiren“, sagte Fergus, „wir wollen anders für die jungen Leute sorgen, so dass sie nicht über das Heer die Oberhand gewinnen“).*

⁴ cibe cruth St.

⁵ isin coir comraic itád St.

⁶ do sgaoiledh tricha cét na n-Gailian St. Add. ⁷ cona boi St.,
co nach bi Add..

⁸ Ba doiligh immorro da rioghaibh et da ttaoisechaibh comairliughadh in t-sloigh moir sin re hiolomat na n-ioltúath et na n-iolaicme St.

⁹ *An Stelle dieses ganzen Stückes mit seinen überflüssigen Wiederholungen hat St. nur: conadh í comairle doronsat .i. cech drong do chur ima righ 7 cech reim ima ruirigh, cech buidhen ima taoisech, cech rig et cech rodhamhna d'feraibh Erenn ar conair foleith. Ebenso Add. (doch richtig righdhamhna).*

sich gegenseitig sähen, und damit sie von einander wüssten, dass jeder mit seinen Lieben und mit seinen Freunden und mit seinem Zubehör¹ bei dem Heereszuge wäre. Sie sagten auch, dass es so recht wäre auf ihn zu gehen. Sie sagten auch weiter, wie es recht wäre auf den Heereszug zu gehen, sie sagten auch, dass es so recht wäre, auf ihn zu gehen: jeder Heerhaufen um seinen König, jeder Zug um seinen Fürsten², jeder Trupp um seinen Führer; jeder König und jeder Thronfolger von den Männern von Irland auf seiner Höhe³ für sich. Sie besprachen ferner, wer von ihnen geeignet wäre, zwischen den zwei Landschaften ihnen auf Kundschaft voraus (zu gehen). Und sie sagten, dass das Fergus wäre, denn der Heereszug sei für ihn ein Heereszug der Verpflichtung⁴, denn er ist es, der sieben Jahre in der Königsherrschaft der Ulter war, und nach der Ermordung der Mac Usnig unter seinem Schutz und seiner Garantie⁵ war er von ihnen fortgegangen, und befindet sich siebzehn Jahre fern von den Ultern in Verbannung und Feindschaft. Deshalb wäre es passend, dass er vor allen anderen auf Kundschaft ginge. Fergus ging darnach vor allen anderen auf Kundschaft. Und es überkam ihn die Macht⁶ der verwandtschaftlichen Liebe zu den Ultern, und er liess die Schaaren einen Irrweg nach Norden und nach Süden gehen. Und Boten gingen von ihm aus mit Warnungen für die Ulter. Und er begann das Heer festzuhalten und aufzuhalten.

¹ Zu *comdúalus* vgl. *dual .i. dligheadh no dleisdionach no cóir* O'Cl.

² Zu *muirech* „lord“ s. Stokes, Salt. Index.

³ Das bezieht sich wohl auf die Haltepunkte, vgl. LL. p. 97^a ff.

⁴ *Baga* kann hier nicht das gewöhnliche Wort *bág* „Kampf“ sein, sondern wird zu dem *no bagu* gehören, das Oeng. Féil. Nov. 30 mit *.i. gellaim* erklärt wird.

⁵ Zu *commairge* s. Stokes, Tog. Troi Index.

⁶ *Ell chondailbi* auch LL. p. 80^b, Battle of Mag Mucrime ed. Stokes, §§ 21, 56, Rev. Celt. XIII 470. Vgl. *eall .i. greim no baoghal*, Rev. Celt. XV 441; *ni fuair nechtarde cill for a cheile*, keiner von beiden erlangte einen Vortheil über den andern, Rev. Celt. III 184. Das Adjectiv *condalb* lin. 503.

cona cháemaib 7 cona chairdib 7 cona chomdúalus for in t-slu-⁴⁵⁵
 agad. Atbertatar dana ba samlaid bad chóir a thecht. Atber-
 tatar dana beus cinnas bad chomdas in sluagad do thecht.
 Atbertatar dana ba samlaid bad chóir a thecht: Cach droig
 imma rí, cach réim imma muirech 7 cach buiden imma tuisceh,
 cach rí 7 cach rígdonna d'féraib hErend ina thulaig fo leith⁹.⁴⁶⁰
 Ro raidset¹ béus cia bad chóir do eolus² rempu eter na da
 chuiced. Ocus atbertsat co m-bad é Fergus ar bith ba slúagad
 бага³ dó in sluagad, dáig is é bóí secht in-bliadna irrígu
 Ulad, ⁴7 iar marbad mac n-Usnig fora faisam 7 for a chom-
 mairgi tanic estib⁴, 7 atá sect in-bliadna déc ⁵fri Ultu ammuig ⁴⁶⁵
 ar loingais 7 bidbanas⁵. Is aire sin bad chomadas a dul ria
 cách do eolas. Luid iarum assa aithli sin Fergus ria cách do
 eolas. Ocus tanic ⁶ell condailbi⁶ im Ultaib dó ⁷7 dobretha⁷
 cor n-imruill fothuaid 7 fodess dona sluagaib. Ocus urthatar⁸
 techta úad corrobthaib⁹ do Ultaib. ¹⁰Ocus ro gab ic fostud 7 ⁴⁷⁰
 oc imfuiruch in t-sluaig¹⁰.

¹ Ro iomraidhsid *St. Add.*

² do denom eoluis *St. Add.* (eoluis *ausgeschrieben*).

³ buadha *St.*

⁴ go ro gab Conobar an rígi fair 7 ro marp m̄c Uisnigh ar a comairci
 asa haithle *St., ähnlich Add.* (tair a chumairce).

⁵ ar ionnarbadh iffegmus Uladh *St.*

⁶ ell baidhi 7 condailphe *St.*

⁷ go ttuc *St.*

⁸ cuiris *St.*

⁹ co rabudh et co n-airciseacht *St. Add.*

¹⁰ *Dieser Satz fehlt in St. und Add.*

Medb merkte dies, und Medb machte ihm Vorwürfe¹ und sang das Lied:

- M. „O Fergus, was sollen wir davon sagen,
was für ein Weg ist denn dies?²
In die Irre nach Süden und nach Norden
gehen wir über jedes andere Volk³!“
- F. „O Medb, was erregst du dich⁴!
Dieses ist nicht dem Verrath ähnlich!
Den Ultern aber, o Weib,
gehört das Land, über das ich gegangen bin!“
- M. „Es fürchtet von dir (dass du ihn verräthst,) Ailill der Herrliche⁵ mit seinem Heereszuge!
Nicht hast du den Sinn (bisher)⁶ gerichtet
auf die Führung des Weges!“
- F. „Nicht zum Nachtheil des Heeres
mache ich jeden Irrweg zu seiner Stunde:
um zu sehen, ob ich seiner Zeit vermeiden könnte
Cuchulinn den Sohn des Sualtach!“
- M. „Unrecht für dich eine Schädigung unseres Heeres,
o Fergus Sohn des Ross Ruad!
Viel des Guten hast du hier gefunden
bei deiner Verbannung, o Fergus!“

¹ Vgl. K. Meyer, Contrib. unter *aisc* reproach.

² Ist *amse* die Partikel *ám* und *se*? Die Lesart von LU. bedeutet: O Fergus, es ist seltsam so, was ist das für ein Weg, den wir gehen?

³ D. h. nur nicht nach Ulster kommen wir.

⁴ Errathene Uebersetzung, *not medraisiu* auch in LU. Nach Stokes bedeutet *medar* „discourse, utterance“, Gorm. Féil. Index, es scheint aber besonders eine aufgeregte, exaltirte Aeusserung zu bezeichnen, vgl. *med-rach, do mid medrach* in meinem Wtb. und *medras bodras* (letzteres „der betäubt“, von *bodar* „taub“) in Sanctán's Hymnus.

⁵ Nach St. und LU.: Ailill von (Mag) Ai.

⁶ Die Reinformel *comul n-glé*, eine glänzende Vereinigung oder Erfüllung, öfter im Saltair, s. den Index, vgl. Hogan Cath Ruis na Ríg p. 152.

⁷ Für diesen Vers hat LU. einen anderen: *Maso chondalbi dogni, na tíud inna echraidí, bás adchotar nech aile do thosach na conaire,*

Rathais Medb anísin 7 benais Medb béim n-aisce fair 7 ro chan in láid¹:

- M. „A Fergus ²ca radem de²,
cinnas conaire amse³, 475
fordul fodess is fothúaid
berma⁴ dar cech n-aile thuait.“
- F. „A Medb cid not medra-su,
ni cosmail fri brath inso,
is for Ultu⁵ a ben tra 480
in tir darsa tiagusa⁶.“
- M. (||) „Ardatt-ágadar⁷ co n-gail⁸
Ailill án⁹ cona slugaib¹⁰,
ni tharddais menmain, comal n-gle¹¹,
fri imthus na conaire¹².“ 485
- F. ¹³„Ni for amlesaib in t-slúraig
ber-sa¹⁴ cach fordul ar n-úair¹⁵,
dús inn imgabaind iar tain
Coinculaind mac Sualtaig.“
- M. „Ecóir duit amles ar slúraig, 490
a Fergus¹⁶ meic Rosa Ruaid,
mór de maith fuarais i fus
ar do loingais a Fergus¹⁶.“ A.

Wenn es Liebe ist, die du übst, so führe die Pferde nicht, Gewiss wird ein Anderer erlangt für die Führung des Wegs.

¹ Dasselbe Gedicht in LU. p. 57b, doch gehen in LU. die drei Verse der Medb drei Versen des Fergus (LU. hat einen Vers mehr als LL.) voraus. ² is andam amne LU. ³ annisi (?) St., dafür cingme LU. ⁴ bermait St., bearmaoid Add., tiagmai LU. ⁵ la hUlltu St., und la auch in Add. und LU. ⁶ tar n-dotuidisa LU. (über das ich dich geführt habe, zu do-fedaim). ⁷ Adad-agathar St. Add., Atot-ágathar LU., und so zu lesen. ⁸ dia brath St. Add., dia mbrath LU., und so zu lesen an Stelle der unnützen Reimformel. ⁹ Aoi St., Aie LU. ¹⁰ lea slugadach St., lía slúagad LU., und so des Reimes wegen zu lesen. ¹¹ cose St. Add. LU., und so zu lesen statt der Reimformel. ¹² do

1, „Ich bin nicht länger vor den Schaaren her“, sagte Fergus, „sondern suche du Jemand Anderes vor ihnen voraus (zu sein)!“ Trotzdem wurde beschlossen², (dass) Fergus vor den Schaaren her (gehen solle).

Die vier mächtigen Provinzen von Irland waren bei Cúil Silinne³ diese Nacht. Es überkam Fergus der scharfe scharfschneidige Gedanke an Cuchulinn, und er sagte zu den Männern von Irland Vorsicht zu beobachten, denn es würde kommen zu ihnen: der reissende Löwe und die Vernichtung der Feinde und der Feind der Menge und das Haupt des Standhaltens⁴ und das Niederhauen des grossen Heeres und die Hand des Spendens und die angezündete Leuchte⁵, nämlich Cuchulinn der Sohn des Sualtach! Und er fuhr fort so von ihm zu propezeien und machte ein Lied, und Medb antwortete ihm:

F. „Gut für euch Vorsicht und Wachen
mit einer Menge von Waffen und Männern!
Kommen wird jener, von dem wir fürchten,
der (grosse) Thatengrosse von Murthemne!“

M. „Lieb⁶ ist dieser — ein Rath⁷ des Kampfes —
dir, o kühner Mac Roig!
Männer und Waffen hab ich in Ueberfluss⁸,
um Cuchulinn zu erwarten!“

¹ Das Folgende, lin. 494—539, mit Einschluss des Gedichtes *Fó dúib*, fehlt in LU.

² Vgl. *deisidh occa .i. docinneadh leo* O'Cl. Oder: Fergus blieb?

³ S. lin. 338.

⁴ Zu *costud* s. Ir. T. III Index. Vgl. *Ba costud im churaid sain 7 bá tairiscim im thigerna 7 ba hanad im ardrig* Tog. Troi 1971. — Aehnlich wie hier wird weiter unten LL. p. 60 Fergus verherrlicht.

⁵ Mesca Ulad, ed. Hennessy, p. 6 werden die drei Mac Usnig *tri aenchaindli gascid na hEórpa* genannt.

⁶ *Condalb* offenbar im Zusammenhang mit *condailbc* lin. 468 aufzufassen, *condalb* „consanguinitatis memor“ Ml. 67c, 1. Vgl. Hogan, *Cath Ruis na Ríg* p. 32.

⁷ Neben altir. *condelgg* comparatio Z.² p. 61 giebt es auch *coindely* „counsel“ Stokes Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XVIII 59.

⁸ Zu *forlaind* s. *forlonn* u. *comlonn* Ir. T. III Index, es ist hier wohl Adjectiv, wie *comlonn* Sg. 48b, 5.

Nad biu-sa¹ resna sluagaib ní ba siriu², bar Fergus, acht iarra-su nech n-aill ríam [reman]³ rempo. ⁴Dessid Fergus riasna ⁴⁹⁵sluagaib arái⁴.

Batar cethri ollehoicid hErend bar Cuil Silinni inn aidchi sin. Tanic gérlenma géribrach⁵ Cqnculaind do Fergus, ocus ra (||) raid ra firu hErend fatchius do denam, daig das-ficfad in leom⁶ letarthach 7 in bráth bidbad 7 in bidba sochaide 7 ⁵⁰⁰in cend costuda 7 in cirriud mórslúaig 7 in lám tidnaicethi⁷ 7 in chandel adanta .i. Cuchulaind mac Sualtaig. Ocus ro boi ica thairngire samlaid 7 doringni in laid, 7 ro recair Medb:

(F.) „Fó dúib fatchius ocus fót
co n-ilur arm ocus óc, 505
(||) tiefa intí tagammar⁸ de,
morglonnach (mor)⁹ Murthemne“.

(M.) „Condalb sain, condalg n-ága,
duit-siu a meic (LL. p. 58^a;) Roig rodána,
óic ocus airm linn forlaind¹⁰ 510
do rithalim Conculaind“.

(Fortsetzung von p. 59.)

thús inna conaire LU., sieht mehr wie altirisch aus. ¹³ Dieser Vers ist in St. ausgelassen, aber er steht in Add. ¹⁴ beirim Add., und so zu lesen, oder tiagu mit LU. ¹⁵ air uair Add., a húair LU. ¹⁶ a Fergus Add. (voll geschrieben), aber der Reim verlangt am Schluss den Vocativ auf ns.

¹ Ni biusa St. Add.

² ni bhú sia Add., ni bus faidi St.

³ zu streichen; nech oile rempa St., rompa Add.

⁴ Fehlt in St. Add.

⁵ gribach St., aighriobhach Add., beides corrupt; géribrach steht wohl für gér-febrach, -faebrach. Dieselben Worte weiter unten LL. p. 68^b—69^a.

⁶ leom auch Salt. 8322, leoman St.

⁷ tiodnaici seud St., Add.

⁸ für atagammar; adaghar St.

⁹ mor nach St. eingefügt, mhagh Add.

¹⁰ liomtur linn St., liomthar linn Add.

F. „Gebraucht werden¹, o Medb von der Ebene²,
Männer und Waffen für den Kampf
gegen den Reiter des Liath Mache³
jede Nacht und jeden einzelnen Tag!“

M. „Zu Gebote stehen mir hier absonderlich
Helden für Kampf und für Plünderung,
der Tricha Cét
von den Tapferen der Galian!

Die Helden aus Cruachan dem schönen,
Die Krieger aus Luachair dem Mäntelschmucken⁴,
Die vier Provinzen der weissen Gaelen
werden von mir den einen Mann abhalten!“

F. „Der Schaarenreiche von Bairrche und vom Banna⁵,
er wird Blut ziehen über Lanzenschäfte,
er wird werfen zur Erde und in den Sand⁶
diesen Tricha (Cét) der Männer der Galian!

¹ Zu *rochatir* vgl. *rocaiter a degrithailem* „he must be well served“, K. Meyer, Vis. of MacCongl. p. 87, 5; zu diesem idiomatischen Gebrauch von *caithim* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

² D. i. von Mag Ai, der Ebene von Connacht.

³ Das Pferd des Cuchulinn, s. Fled Br. Cap. 31, 32, 43, 70.

⁴ Ebenso *Laignig Liamna lenn-maisi*, „of Liamhain of beautiful shirts“, Battle of Magh Rath p. 188. Unter Luachair ist wohl die Ebene zu verstehen, in der Temair Lúachra lag, Rennes Dindá. § 50 (Rev. Celt. XV 445).

⁵ Bairrche und Banna dagegen bezeichnen Ulster: die Benna Bairrche sind die Mourne Mountains (Trip. Life Index), nördlich von Cuchulinn's Stadt Dúm Delca (Dundalk); Banna, jetzt Bann, der bekannte Fluss in Ulster.

⁶ Die Uebersetzung dieser Zeile ist nicht sicher. Für *grían* hat O'Cl. die Glosse *.i. grinneall mara locha no abhann* (Boden des Meeres, eines Sees oder Flusses) und *.i. fearann*, vgl. Stokes Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XVIII 86.

(F.) „Rochatir¹ a Medb don Maig
óic is airm don immargail
for cind marcaig Léith Mache
cach aidche is cach óen lathe.“

515

(M.) „Atat acum sund for leith
curaid ri cath is ri creich,
trícha cé^t di chodnaib² gíall
do láthaib gaile Galian.

Na curaid a Cruachain chain,
na laeich a Luachair lenglain,
cethri choicid Gædel ñ-gel
díngebait dí^m in oenfer.“

520

(F.) „Buidnech³ Bairrche 7 Banna
con srengfa⁴ crú dar cranna,
con cicher⁵ ar múr is ar ñ-grian⁶
in trícha sin fer Galian.

525

¹ Reaigter *St.*, Leccaithear (?) *Add.*

² do cudhnódh *St.*, do chonagh *Add.* *An die Lesart von St. erinnert die Stelle, die Stokes Lives of Saints Index unter cudnod citirt: an ehreach do chudhnódh na n-gíall, inas dech do thriath na d-tuath. Zu cudhnódh bei O'Cl. die Glosse .i. deithneas no deithbir, daher bei O'Brien „haste, speed, expedition.“*

³ *Vgl.* triath buidnech Taillten, *Battle of Magh Rath* p. 142. Buidhne *Add.*, Buidñ *St.*

⁴ consrengfait *St.*, -fat *Add.*

⁵ concicra *St.*, con ciochra *Add.* *Zu lesen* focicherr wie *ML.* 87^d, 6 (3. *Sg.* des redupl. *S-fut.* von foherdaim)?

⁶ ar uir is ar grian *St. Add.*, und so zu lesen. *Parallelstelle:* is amlaid cotomélam (*zu lesen* cutan-méla, wie drei Zeilen zuvor) in fer sin a óenur ar úir ocus grían, so wird uns dieser Mann für sich allein zerreiben an der Erde und am Sand. Aber *LU.* p. 67^b, 16 steht wieder das räthselhafte múr: doficfat Ulaid assa noindin 7 cotomélat ar múr 7 grían. *Vgl. Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX) p. 86; Zimmer, Z. f. Celt. Phil. I 89.*

In der Schwalbe Schnelligkeit,
 in des rauhen Windes Eile,
 so ist mein lieber schöner Cú dabei
 Wunden auszuteilen von über den Hauchen her!“¹

M. „O Fergus, (er tritt zwischen uns!)
 Von dir soll (die Botschaft) zu Cuchulinn gelangen,
 seine Klugheit soll die sein, sich still zu verhalten!
 er bekommt aus Cruachan harte Zurechtweisung!“

F. „In mannhafter Weise werden Niedermetzelungen wahr
 gemacht werden
 zur Sättigung der Tochter Bodb's!²
 der Hund des Schmieds, mit Tropfen von Blut
 wird er Schaaren von Männern beregnet gut!“

Nach diesem Liede: Die vier mächtigen Provinzen von Irland kamen an diesem Tage über Móin Coltna³ im Osten, und es begegneten ihnen achtmal zwanzig Hirsche (in einem Ganzen).

¹ So kämpft Cuchulinn gegen Fer diad, LL. p. 86^b. Die Hauche der Helden oder der Männer werden öfter erwähnt (s. mein Wtb. unter *anúl*), auch von Hercules heisst es: *aträcht a én gaile ósa anúl co m-buí for folúamain imma chend*, Tog. Troi 600. Vgl. *cless for análaib* LL. p. 74^a.

² *Airer* habe ich hier im Sinne von *sásadh* genommen, s. Stokes Lives of Saints Index, 4. *airer* bei K. Meyer, Contrib. p. 54, Wb. 30^c, 1; vgl. *ar inn airer 7 ar inn altrom* LL. p. 80^a. *Bodb Derg* erscheint als König der Side von Munster in Cophur in dá muccida, Ir. T. III S. 230 ff. Eine Tochter des Bodb wird auch LBr. p. 242^b erwähnt: *Dolluid Cliach iarum do thochur ingine Buidb a Sid ar Femin* (citirt von O'Curry, Ms. Mat. p. 426, 632). Die Tochter des Bodb ist wohl die Bodb; darauf könnte eine von Hennessy, Rev. Celt. I 40, angeführte Stelle führen, wo Ogma, Midir, Bodb Derg u. a. als die Führer der Tuatha De Danann genannt werden und es dann weiter heisst: *Rachmait-ne lib, ar na ingena .i. Badb ocus Macha ocus Morrigan ocus Dcnann*. Die Angabe „*Oirear catha a field of battle*“ in O'Don. Suppl. beruht auf einem Fehler: die richtige Lesart ist *magh os airer in átha*, Battle of Magh Rath p. 174, zu K. Meyer's 2. *airer*).

³ S. in der Namenliste S. 31, no. 7.

I n-athlaime na fandle,
illúais na gáithe gairbe¹,
is² amlaid bís mo chú cháem chain 530
oc imguin ós analaib.⁴

(||M.) „A *Fergus* dorochet raind³,
roiched úait do Choinchulaind,
rab é a thuachail⁴ beith na thost,
atetha a *Cruachain* crúadchosc.⁵“ 535

(F.) „Bid ferda⁶ fírfítir fuibh⁷
i n-airiur⁸ ingine Buidb,
cú na cerda crithrib cró
snigfid fairne ferga fó.⁹“ F.

¹⁰A (h)aithle na láide sin¹⁰: Tancatar cethri ollchoiceda⁵⁴⁰
hErend dar Móin Coltna¹¹ sair in lá sain 7 damarallsatar¹²

¹ i luas *St.*, *Add.*, o luas *H.* 1. 13, . . gairece *H.* 1. 13, *Add.*

² is *fehlt in St.*, *H.* 1. 13, *Add.*

³ da roicit rainn *St.*, da roichet roinn *H.* 1. 13, A *Fergus* da roichead de roinn *Add.* *Vielleicht ist doroch etraind, er kommt zwischen uns, abzutheilen, vgl. acht na tísr-siu etraind LL. p. 262^b, 28 (Mesca Ulad).*

⁴ ró be tuachail a bheith athtost *H.* 1. 13; tuachail *ist wohl hier das substantivierte Neutrum des Adjectivs.*

⁵ i *Cruachain* a cosg *St.*, a *ceruachain* a chosg *Add.*

⁶ ferda *St.*, *H.* 1. 13.

⁷ fírfaiter (*ohne Längezeichen*) fuibh *St.* Zu fuibh *vgl. fodhbh .i. fo-dhíubadh .i. gearradh no teasgadh O'Cl., denn fodb, Pl. fodba spolia (manubeas Ml. 92^d, 2), später auch fuibh, scheint hier weniger zu passen.*

⁸ in doirer *H.* 1. 13, *Add.*

⁹ snidhfídh ferl- (= ferna) fer co fo *St.*, snighfígh ferna fer go fó *H.* 1. 13, snuidhfe (!) fear na fear go fo *Add.* *Das letzte Wort fó entspricht dem Anfangsworte des Gedichts, es ist nach St., H. 1. 13 und Add. das Adverb co fó zu restituieren und zu lesen fairne fer co fó (fairne, Acc. Pl. von fairenn, während die Lesart ferna auf ferenn, Gürtel, hinweist).*

¹⁰ *Diese Worte, in LL. am Rande nachgetragen, fehlen in St., Add.*

¹¹ Coiltne *St.*

¹² für do-imma-r-allsatar; tarla *St.*, *Add.*

Die Schaaren breiteten sich aus und umzingelten sie¹, und erlegten sie, so dass sie ihnen nicht flüchtig wurden. Aber es ist Etwas dabei: Obwohl der Tricha Cét der Galian aufgelöst war, waren nur fünf Hirsche davon der Antheil der Männer von Irland, es trug der eine Tricha Cét sie alle davon, die achtmal zwanzig Hirsche!

Es ist dies derselbe Tag, an dem Cuchulinn, der Sohn des Sualtach, kam und Sualtach Sídech², sein Vater, so dass da ihre Pferde um den Pfeilerstein bei Ard Cuillenn³ herum weideten. Da frassen die Pferde des Sualtach nördlich von dem Pfeilerstein das Gras bis zum Erdboden ab, die Pferde des Cuchulinn frassen südlich von dem Pfeilerstein das Gras bis zum Erdboden und bis auf die blossen Steine ab. „Wohlan, Meister Sualtach“, sagte Cuchulinn, „der scharfe Gedanke an das Heer liegt auf mir, und mach du dich auf für uns mit Warnungen zu den Ultern, damit sie nicht auf den ebenen Flächen seien, dass sie in die Wälder und Wüsten und Schluchten der Provinz gehen sollen, um den Männern von Irland aus dem Wege zu gehen.“ „Und du, o Zögling, was wirst du denn deinerseits thun?“ „Ich muss zum Steldichein⁴ mit der Magd

¹ Zu *immsit* vgl. *imme*, altir. *lua imbib sepius* Ml. 110^b, 2, *imbide septus* Ml. 112^b, 17, *imbithe circumseptus* Ml. 128^a, 9.

² *Sualtach* nur hier in LL., sonst *Sualtaim*, auch im Nom., wie LU. p. 57^a, 34, von *mac Sualtaim* aus in den Nom. eingedrungen. Vgl. *Sirrobad Sualtaim* LL. p. 93^a. Dasselbst wird als Sualtam's Vater *Becaltach* (d. i. *Becfoltach*, „der kleinen Besitz hat“) und als dessen Vater *Móraltach* (d. i. *Mórfoltach*, „der grossen Besitz hat“) genannt: nach diesen Namen ist *Sualtam* zu *Sualtach*, *Subaltach* umgebildet worden. Sualtam und Fergus haben dieselbe Mutter, beide sind mac Roich. Sualtam hat den Beinamen *Sídech*, weil seine Mutter nach der einen Tradition aus dem Síd (Behausung der Feeen) stammt, s. Cóir Anmann § 282, Ir. T. III 406.

³ Nach LU. (p. 57^a, p. 57^b) *Iraird Cuillend*, „das jetzt *Crossa Cuil* genannt wird“, offenbar eine Oertlichkeit an der Grenze von Ulster, s. lin. 570.

⁴ Über *i n-herus*, das oben bei einem Neudruck dieses Bogens richtig übersetzt ist, s. S. 176.

dóib ocht fichtiu¹ oss n-allta². ³Sernsat 7 immisit³ na slóig impu 7 ros gonsat connu batar élódaig díb. Acht atá ní⁴: ⁵garbat discailtig tricha cet Galían, cóic aige in amáin ba hé cuit fer (n-)hErend díb, ro das-fuc in t-oen tricha cet uli⁵⁴⁵ na hocht fichtiu oss.⁵

Is hé in lá cetna tánic *Cuchulaind mac Sualtaig* 7 Sualtach Sídech a athair, con geltatar a n-eich geilt immon corthe ic Ard Chuillend.⁶ Con geltat⁷ eich *Sualtaig* fri coirthi a túaid fér co húir, fogeltat⁷ eich *Conculaind* fri corthi aness fér⁵⁵⁰ co húir 7 connici na leoga lomma. Maith (||) a phopa *Sualtaig*, ar *Cuchulaind*, (atá)⁸ gérmenna in t-slóig form-sa, 7 urtha-su⁹ dún corrobtha¹⁰ do *Ultaib*, ar nad bet ar maigib rédib, co n-digset i fedaib 7 fásaigib 7 fánglentaib in chúicid ar imgabail fer n-hErend. ¹¹Ocus tussu a daltáin, cid am gena dana.¹¹ ¹²Am⁵⁵⁵ écen-sa tocht i n-herus inalta Feidilmthi Nóichruthaige¹² fo

¹ fichtit *St.*, *Add.*, und so zu lesen.

² *St.* (und *Add.*) fügt hinzu: in enealba (a n-aonealbha), vgl. ellma in meinem *Wtb.*

³ Für beide *Verba* Ros timcillsid *St.*, Ro timchiollsat *Add.*

⁴ ni cena *St.*, cheana *Add.*

⁵ ger bó sgailtech tricha cet na n-Gailían fo feraib Erenn, as iet ros gon na hocht b-fichtit os acht cuic aighi nama, ba sedh cuid b-fer n-Erenn díobh, ar rug an t-aontricha cet uatha uile iet acht sin *St.* und ähnlich *Add.*

⁶ Ise in la cetna sin tainic Ce. et a athair Subaltach gusan ccoirthi icerich Cuillenn gur leiget ingelt dia n-eochraid ann *St.* und ähnlich *Add.*

⁷ con gealtas *St.*, eingilteas *Add.*

⁸ fehlt in *LL.*; ata *St.*, *Add.*

⁹ erig-si *St.*, *Add.*

¹⁰ Zu lesen corrobthaib wie lin. 470.

¹¹ Cret dogenair-si a daltain ghradhaigh *St.*, *Add.*

¹² Am écen-sa für isam écen-sa; as eicen dam teacht a n-oiris Feidlimthi Noieridhi *St.*, isim écen-sa techt i n-dáil Fedelmæ Nóichride *LU.*

der Fedlimid Nóichruthach¹ südwärts nach Temair gehen, nach meiner eigenen Festmachung, bis zum Morgen!“ „Wehe (dem), der so geht“, sagte Sualtach, „und die Ulter unter den Füßen ihrer Feinde und der Fremden zu lassen², um zum Stelldichein mit einem einzelnen Weibe zu gehen!“ „Ich muss aber gehen. Denn wenn ich nicht gehen werde, werden die Bestellungen der Männer zur Lüge und die Worte der Weiber zur Wahrheit werden!“

Sualtach machte sich auf mit Warnungen für die Ulter. Cuchulinn ging in den Wald und hieb dort auf einen Hieb den Hauptast³ einer Eiche ab, Stamm (und) Wipfel, und er mühte sich⁴ bei (Gebrauch von) nur einem Fusse und einer Hand und einem Auge, und machte einen Reifen daraus, und setzte eine Ogaminschrift auf das Verschlussstück des Reifens⁵, und that den Reifen um den dünnen Theil des Pfeilersteins bei Ard Cuillenn. Er rückte den Reifen, bis er auf das Dicke des Pfeilersteins kam. Nach diesem ging Cuchulinn zu seinem Stelldichein.

¹ Fedlimid Nóichruthach oder Fedlimid Nóichride (so hier in St., LU.) war eine Tochter Conchobar's, s. mein Wtb., besonders Fled Brier. Cap. 28, vgl. LL. p. 115^b, lin. 47 ff.; Cóir Anmann § 257.

² Dieselbe Construction bei *maírg* s. Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 7791: *is maírg thic unnsa saegul-sa, 7 na huile-si do thecht trit*, Wehe (dem), der in diese Welt kommt und dass diese Uebel durch ihn kommen.

³ Stokes citirt diese Stelle unter *bunnda* in Tog. Troi Index.

⁴ Zu *ro sniastar* vgl. *ra sniastar* Tog. Troi 480, es ist das Verb zu *sniám*, s. ibid. 511; vgl. Salt. 6514.

⁵ Die erhaltenen Ogaminschriften (vgl. jetzt Macalister, Studies in Irish Epigraphy, London 1897) enthalten nur Namen, daher auch hier *ainm n-oguin*, wörtlich „Name in Ogam“; aber nach der Fiction der Sage würde man in alter Zeit auch ganze Sätze in Ogam geschrieben haben. Das Wort *menuc*, dessen Bedeutung oben nur errathen ist, erinnert an *menath* und *menod* in der Sage Echtra Nerai, Rev. Celt. X. p. 214, auch auf einen *íd* bezüglich, von K. Meyer mit „peg“ übersetzt, und offenbar mit *menad* „Ahle“ Corm. Transl. p. 108 identisch. Einen ähnlichen *íd* mit Ogam, aber von Eisen, finden wir weiter unten in den Macgnimrada LL. p. 66^a.

dess co Temraig ¹ram glinni fodessin co matin¹. Mairgg ²théit ón ám², ar Sualtach, 7 Ulaid do lecad fo chossaib annamat 7 a n-échttrand ar thecht i comdál n-óenmná. ³Amm ecen-sa tra techt³. ⁴Dáig meni digius, guigfitir⁴ dala fer 7 firfaitir⁵⁶⁰ briathra ban.

Urtha⁵ Sualtach co robthaib do Ultaib. Luid Cuchulaind fon fid 7 tóacht and cétbunni darach ⁶d'oenbéim bun barr, 7 ro sniastar⁶ ar oenchois 7 ar oenláim 7 oensúil 7 doringni id de, ⁷7 tue ainm n-oguim na menuc⁷ inn eda 7 tue in n-id im⁵⁶⁵ chael in chorthé ic Ard Chuillend. Scibis⁸ in n-id co ranic remur in chorthé. Luid Cuchulaind na bandáil asa aithle sin.

¹ *Diese Worte fehlen in St. und Add., aber s. LU. p. 57^a: dim glinniu fadein dochóid friæ, über glinne „surety“ s. Stokes, Tog. Troi Index.*

² teid isin turus sin *St.*, Mairg dhuit an turus sin *Add.*

³ As eicen dam-sa teacht ann dana *St.*, ähnlich *Add.*

⁴ uair muna decat ann breicneocar *St.*, muna deachar breagnochar *Add.*

⁵ Luid *St.*, *Add.*

⁶ *Diese Worte fehlen in St., Add.; bun barr ebenso lin. 746.*

⁷ do sgrib ainm oghaim i meanadh an cada *St.*, ro sgriobh . . ina beinn *Add.*, Dogní id n-erchomail iarom ria techt 7 scribais ogum inna menoc *LU.*

⁸ saidis *St.*, saidhtheas *Add.* Zu scibiud „bewegen“ vgl. *Rev. Celt.* IX 470 (Imram Cur. Maild.), scibeadh beathadh .i. gluasacht beathadh *O'Cl.*

¹Die Erlebnisse der Männer von Irland, die nunmehr hier behandelt werden. Diese kamen an den Pfeilerstein bei Ard Cullenn und sie begannen in die unbekannte Provinz hinauszuschauen, in die Provinz der Ulter. Und zwei von den Leuten der Medb, die waren immer voraus vor ihnen in der Vorhut bei jedem Lager und jedem Feldzuge, jeder Furt und jedem Flusse und jeder Kluft — das thaten sie deshalb, damit nicht eine Verunzierung an die Anzüge der Königssöhne käme, in dem Gedränge oder in der Enge der Schaaren oder Mengen —, nämlich die zwei Söhne des Nera, Sohnes des Nuatar Sohnes des Tacan, das sind die zwei Söhne des Haushalters von Cruachan, Err und Innell; Fraech und Fochnam² die Namen ihrer Wagenlenker.

Die Edlen Irlands kamen an den Pfeilerstein, und sie begannen die Abweidung anzusehen, die die Pferde um den Pfeilerstein herum abgeweidet hatten, und sie begannen den barbarischen Reifen anzusehen, den der königliche Held um den Pfeilerstein zurückgelassen hatte. Und Ailill nimmt den Reifen in seine Hand, und gab ihn dem Fergus in die Hand, und Fergus las die Ogaminschrift, die auf dem Verschlussstück des Reifens war, und Fergus sagte den Männern von Irland, was die Ogaminschrift verkündete, die auf dem Verschlussstück war, und er hub an es so zu sagen, und machte ein Lied:

„Ein Reifen hier, was bedeutet er für uns,
 der Reifen, worauf bezieht sich sein Geheimniss?
 und wie viele (waren es), die (ihn) bis dahin warfen,
 (war es) einer oder (waren es) viele?“

„Wenn ihr bei ihm vorüber ginet diese Nacht,
 ohne (eine Nacht) in Lager zu bleiben,
 wird über euch der Hund kommen, der alles Fleisch zerreisst!
 Schande auf euch, ihn zu missachten!“

¹ Lin. 568—577 übersetzt von H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 543.

² Dieselben Namen Rennes Dinds. § 144, Rev. Celt. XVI 156.

Imthusa fer ñ-hErend imrater sund iar tain. Tancatar saide connici in cortha ic Árd Cullend, ocus gabsad¹ oc fégad in chuicid aneóil² uadib, cñicid Ulad. Ocus dias de muntir⁵⁷⁰ Medba no bid rempo dogres i tossuch³ cach dúnaid 7 cach slua-gaid, cach átha 7 cach (ab)and⁴ (LL. p. 58^b): 7 cach bernad — ⁵saire dogníisium⁵ sain, arna tísad diamrugud⁶ dia timthai-gib na rígmac i n-eturturtugud⁷ na n-imchumung slúag na sochaide —, .i. da mac ⁸Nera meic Nuatair meic Tacain⁸, .i. ⁵⁷⁵da mac rechtairi na Cruachan, Err 7 Innell. Fráech 7 Fochnam⁹ anmand a n-arad.

Tancatar mathi hErend connici in corthi, 7 gabsat oc fé-gad ¹⁰ingelta ro geltsat¹⁰ na eich immon corthi, 7 gabsat oc fegad (||) ind idi¹¹ barbarda forácaib in rígnia immun corthi. ⁵⁸⁰Ocus gebid Ailill in n-id inna láim [in n-id]¹², 7 tuc illaim Fergusa¹³ 7 airlegais Fergus in n-ainm n-ogaim báí na menuc¹⁴ ind eda 7 innisis Fergus d'féraib hErend inní ro chan in t-ainm ogaim bai sin menuc, ¹⁵7 is amlaid ro gab ica innisin 7 do-ringni laid¹⁵:

585

Id inso cid sluinnes dún¹⁶,
in t-id cid immatá a rún¹⁷,
is ca lín ra lád cose¹⁸,
inn uathad no in sochaide.

¹⁹Mad dia tistai secha innocht
can anad aice²⁰ illonphort,
da-bar-ró²¹ in Cú cirres cach u-om,
táir foraib a sár(u)god²².

590

¹ Zu lesen gabsat. ² Vgl. i tirib anheoil Salt. 3180, 3526, uir aniuil Oeng. Féil. p. CLXXXV lin. 6. ³ Vgl. lin. 247. ⁴ ab in LL. nicht lesbar, cecha habhonn St. ⁵ As airi do gnathaidis St., Add. ⁶ diamradh no dorecugudh St. Vgl. lin. 697 fl. ⁷ Vgl. riseturturthig LL. p. 62^b, tortughadh .i. coimhéigniughadh O'Cl. St. und Add. haben nur in iomcumang. ⁸ Nera mic Nietair mic Dathain St., Reara mhic Niadhar mhic Dathcaoin Add. — Im Facs. von LL. Nena. Aber vgl. lin. 678; Echtra Nerai, Rev. Celt. X 214. ⁹ Foich 7 Fraoch St., Fraoch 7 Fiochnamh Add., Foich 7 Foclam LU. (Fochlam Lc.). In LU. werden die vier Cetri maic Iraird maic Ánchinne genannt, dazu aber

Er bringt Schaden dem Heere,
wenn ihr den Weg von ihm aus fortsetzen wolltet.
Findet heraus hier, ihr Druiden,
weshalb der Reifen gemacht worden ist!¹

(Ein Druide spricht:)²

„Hieb(?)³ eines Helden, ein Held, der (den Reifen) geworfen,
eine richtige Falle gegen Feinde!⁴

Anhalten der Fürsten mit Versammlung von Männern⁵,
es hat ihn gesetzt ein einzelner Mann mit seiner einen Hand!

Er hat „das Wahre“⁶ begonnen mit dem wilden Zorn
des Hundes des Schmieds aus der Craebraud!

¹ Hier ist das Gedicht des Fergus zu Ende, das *id* am Ende entspricht dem Anfangsworte. Aber das *Id* steht auch am Ende des 5. und 6. Verses: fortgesetzte Erweiterungen des Gedichts, die in LU. fehlen.

² So nach LU., wo bei dem Verse Crephnas am Rande steht *in drui dixit*.

³ In *crefnas* steckt vielleicht *-snass*, der glatt machende Hieb, vgl. *féth-snass* Vis. of Mac Congl. Gloss.

⁴ Die Lesart der anderen Mss.: eine volle Nothlage für Wagenkämpfer. Zu *airches* „a trap or enclosure“ s. Stokes Corm. Transl., K. Meyer Contributions p. 48.

⁵ Zu *costud* s. Stokes Tog. Troi Index, Ir. T. III Index; *astud* würde „Festhalten“ sein; *fer co n-dáil* ist Reimformel, in der ich *fer* als den vorausgestellten Gen. angesehen habe.

⁶ Unter *fir* ist hier *fir fer* zu verstehen, vgl. mein Wtb. unter *fir*. Die daselbst citirte Stelle aus der Sage „Cuchulinn's Death“, Rev. Celt. III 184, bietet eine Parallele zur ganzen Sache. Das *F'ir fer* (wörtlich „das Wahre der Männer“) ist altceltischer Heldencoment. Dieser fordert, dass die Gegner dem Cuchulinn gleich thun in dem Kunststück, das er vollbracht hat, und dass sie erst dann weiter ziehen dürfen. In der 3. Zeile ist diese Forderung nicht allgemein *fir* oder *fir fer* genannt, sondern mit besonderer Beziehung auf Cuchulinn *fir mir*. An späteren Stellen findet sich öfter *fir fer na comlond oenfir*, „das Wahre der Männer oder der gleiche Einzelkampf“, z. B. LL. p. 80^a.

Con tabair¹ irchoit don t-*slúag*
 mad dian *bérthai*² uide uad,
 finnaid a drúide andsain
 cid imma n-*dernad* in t-*id*³. Id.

595

Crefnas curad cur ro la⁴,
 lán-aircess fri ecrata⁵,
 costud ruirech fer co n-*dáil*⁶,
 ras cuir oenfer dá oenlám⁷.

600

⁸Fuopair fir ra feirg fúair⁹
 con na *cerdda* sin¹⁰ Chr(a)ebruaid,

Fortsetzung von S. 71.

am Rande die Bemerkung: no cethri maic Nera maic Núado maic Taccain, ut in alis libris inuenitur. ¹⁰ na hingedalta doronsat St., do rinne Add. Auch oben sollte der Artikel stehen. Vgl. geilt .i. ingheilt O'Cl. ¹¹ na hidi St., Add. ¹² Zu streichen. ¹³ Fergusa í St., Fearguis í Add. ¹⁴ i meañ an eada St., a mbeand na hidhe Add. ¹⁵ Für das ganze Stück nur co n-epert St., go n-dubhairt an laoi Add. ¹⁶ duinn St., Add., duinn H. 1. 13. ¹⁷ cidh fotha ruinn St., cia fotha for ruin Add., cidh . . for ruin H. 1. 13, cia fotá a rún LU. ¹⁸ ro ládhd indse St., ro la in se Add., H. 1. 13, ro lá insé LU.; ro lá auch oben zu lesen. ¹⁹ Dieser ganze 2. Vers fehlt in LU. ²⁰ oidhcei St., H. 1. 13, Add., die bessere Lesart. ²¹ dob-ro St., H. 1. 13, Add., und so zu lesen. ²² a *šarughad* H. 1. 13, *šarughadh* St.

¹ Dogená St., Do dhena H. 1. 13, Do dhean Add.; In déne LU. (wahrscheinlich die ursprüngliche Lesart, in Anschluss an die Fragen des 1. Verses, denn der 2. Vers fehlt in LU). ² madh dia m-berthai H. 1. 13, St. ³ cidh fris ar fargbad in idh St., frisar fagbhadh H. 1. 13, Add., cid frisi farebad in t-*id* LU. ⁴ Creabnas curadh cur ron la St., Crepnais H. 1. 13, Creapnais Add., Crephnas churad caur rod lá LU. ⁵ lan ainces for erradha St., H. 1. 13, Add., aingces LU. ⁶ costadh ruirech ferg inda St., astúd rurech ferg inda LU., aber darüber die andere Lesart: no feirg indáil (corrupt); fear co n-dail (wie LL.) Add., fer *g* dáil H. 1. 13. ⁷ aoinfer go n-aonlaimh ron lá St., óenfer co n-oenlaim ro lá LU., aber darüber die andere Lesart ro lá oenfer co n-óenlám; ros chuir óenfer da aen laimh H. 1. 13, Add. ⁸ LU. hat für diesen Vers einen anderen: Innách dia réir slúag ind ríge, inge má ro choilled fir, conid-ro-lá úaib nammá óenfer amaíl fer ro lá (ron la Lc.). ⁹ fri ferg cruaidh St., H. 1. 13, Add. ¹⁰ isin H. 1. 13, asin St.

Eine Heldenverpflichtung ist es, die zum Fír eines Rasenden verpflichtet hat!

das ist die Inschrift, die auf dem Reifen steht!“

„Schwierigkeit zu bereiten mit Hunderten von Kämpfen den vier Provinzen von Irland:

wenn es nicht dieses ist, weiss ich nicht,
weshalb der Reifen gemacht worden ist!“

Nach diesem Liede: „Ich gebe euch mein Wort“, sagte Fergus, „wenn ihr diesen Reifen und den königlichen Helden, der ihn gemacht hat, unbeachtet lasset, ohne eine Nacht des Lagers und Standquartiers hier (zu bleiben), ohne dass einer von euch einen jenem entsprechenden Reifen bei (Gebrauch von) nur einem Fuss und einem Auge und einer Hand macht, wie er (ihn) gemacht hat, gesetzt sogar¹, dass derjenige sich unter der Erde oder in einem Hause unter Verschluss befinde, wird er euch Mord und Blutvergiessen bereiten vor der Stunde des Aufstehens am andern Morgen, wenn ihr ihn missachtet!“ „Das ist es gewiss nicht, was uns lieb wäre“, sagte Medb, „dass Jemand uns bluten lässt oder roth macht, nachdem (wir) in diese unbekannte Provinz gekommen sind, nämlich in die Provinz Ulster! Angenehmer ist uns, es bluten und roth werden zu lassen an irgend einem Anderen!“ „Wir wollen diesen Reifen auf keinen Fall unbeachtet lassen“, sagte Ailill, „und wir wollen den königlichen Helden nicht missachten, der ihn gemacht hat, sondern wir wollen uns südlich in den Schutz dieses grossen Waldes begeben bis zum Morgen. Dort soll von uns Lager und Standquartier genommen werden.“ Die Schaaren gingen darauf und schlugen vor sich her den Wald mit ihren Schwertern nieder vor ihren Wagen, so dass von da an Slechta der Name dieser

¹ Zu *airchind* vgl. *ur is airchenn in-bes salt*, Bed. Carolisr. 3e (nam est certum esse saltum Z.² 334, Thes. pal.-lib. II 10). Dieselbe Construction: *Acht eid airchind ra bétis eich bad luathiu ná eich Conaill and, ní ro lam nech d'Ultaib aiged a ech nu charpat (?) do thabairt sech Conall* (Gesetztsogar, dass Pferde, schneller als die Pferde Conall's, da gewesen wären, wagte doch keiner von den Ultern bei Conall vorbei zu fliehen), Cath Ruis na Ríg § 36 (s. Hogan, Index). Vgl. noch K. Meyer Contributions p. 47, 1. *airchend*.

iss naidm níad ninasc¹ fir mir,
is é ainm fil isinn id. Id.

605

²Do chur chesta cetaib drend
for cethri coiceda hErend,
no con fétar-sa³ act mad sin
cid imma n-dernad in t-id. Id.

Aithli na laide sin: Atbiur-sa⁴ mo brethir frib, ar Fergus,⁶¹⁰
mad dia sárgid in n-id sin 7 in rignia doringní⁵ can aidchi⁶
n-dúnaid 7 longphwirt sund, na⁷ con derna fer úaib id a mac-
samla⁸ sút ar oenchois 7 óensuil 7 oenláim, feib doringni-sium,
⁹cid airhind bes-sum fó thalmain no i tig fó dúnud, conairgife
guin 7 fuligud dúib⁹ ria tráth éirge immbarach, diana sárgid.⁶¹⁵
Ni hed-sain ba háil linni ém, ar Medb, nech d'fuligud no d'for-
dergad foirn ar tíchtain isin cóiced n-aneóil se .i. i cuiced Ulad.
Alcu dún¹⁰ fuligud 7 fordergad for nech. Ni sáriagum¹¹ itir
in n-id se, bar Ailill, 7 ní sáriagum¹¹ in rignia dan-ringni, acht
ragma im-munigin¹² ind féda móir se tess (||) co matin.⁶²⁰
Gebthar dunad 7 longphort acund and. Lotar na slóig iarum
7 baslechtat¹³ rempu in fid dia claidbib riana carptib, conid Slechta

¹ nenaig St., H. 1. 13, Add., oben zu lesen nenaise.

² Vom letzten Verse hat LU. nur die zweite Hälfte: no con fétar acht insin ní frisi corthe in t-id.

³ ní con edar St., Add., ní connedar H. 1. 13.

⁴ doberim-si briathar ris St.

⁵ dorigne í St.

⁶ gan anadh oidhchi St., vgl. lin. 591.

⁷ na fehlt in St.

⁸ a macasamla St., ebenso St. zu lin. 648.

⁹ as cinti dō da rabsabair fo talmain no ittig fo dunadh do ghena guin duine dioph St. Diese Lesart (dass ihr euch befändet) scheint besser zu passen, vgl. LL. p. 89^b.

¹⁰ Acht ba cora duinne St.

¹¹ Beide Male ní saireocham St. Also ist auch ní sáriagum als eine der späteren Futurbildungen aufzufassen, vgl. ní dergían LL. p. 79^b.

¹² ar muincinn St., for muncind LU. Zu beiden Wörtern s. Stokes, Tog. Troi Index.

¹³ ro gersat St.

Oertlichkeit ist, da wo Partraigi Beca¹ im Südwesten von Cenannas na Ríg gelegen ist, bei Cúil Sibrille.

Ein schwerer Schnee² fiel auf sie diese Nacht, und es war so viel, dass er bis zu den Schultern der Männer und bis zu den Bugen der Pferde und bis zu den Stangen der Wagen reichte, so dass alle Provinzen von Irland von dem Schnee eine ebene Fläche bildeten. Aber Wohnungen oder Hütten oder Zelte wurden diese Nacht nicht aufgeschlagen, keine Zubereitung von Speise oder Trank wurde veranstaltet, kein Mahl oder Essen wurde veranstaltet. Keiner von den Männern von Irland wusste, ob ein Freund oder ein Feind ihm zunächst war, bis zur hellen Zeit des Aufstehens am andern Morgen. Es ist sicher³, dass die Männer von Irland keine Nacht des Lagers oder Standquartiers gefunden haben, (in der) sie mehr Noth oder Beschwerde hatten, als diese Nacht bei Cúil Sibrille. Die vier mächtigen Provinzen von Irland kamen früh am andern Morgen mit dem Aufgang der Sonne über den Glanz des Schnees und gingen vorwärts aus dem einen Gebiete in ein anderes⁴.

Was aber Cuchulinn betrifft, so erhob sich dieser keineswegs frühzeitig, dass er einen Imbiss und ein Mahl⁵ verzehrte, dass er sich wusch und dass er sich badete, an diesem Tage. Er sagte zu seinem Wagenlenker, dass er die Pferde nehmen und dass er den Wagen anspannen sollte. Der Wagenlenker

¹ Offenbar verschieden von dem Partraige in Mayo, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 115. Denn oben handelt es sich um die Gegend des heutigen Kells (Cenannus) in Meath.

² Der Heereszug fand eben merkwürdiger Weise im Winter statt, s. LL. p. 76^a, 47.

³ *Is comtig* (eigentlich „häufig, gewöhnlich, üblich“) muss hier ungefähr dasselbe sein wie *is derb* in St.

⁴ Bei der Lesart von St. bezieht sich *taitnem* auf den Sonnenschein, was wohl richtiger ist: die Männer von Irland kamen früh am andern Morgen mit dem Frühaufgang der hellglänzenden Sonne, als sie auf den Schnee schien, aus dem einen Gebiete in ein anderes.

⁵ Zu *dithait* s. O'Don. Suppl.: *dithit* „a feast in the day, with or without ale“; *dithait* „repast“ K. Meyer, Vis. of Mac Congl. Glossary.

comainm ind inaid sin beus, airm itaat¹ Partraigi beca ra Cennannas na ríg an-iardeas amne, bar Cuil Sibrilli².

Ferais tromsnechta dóib inn aidchi sin, 7 báí da mét co⁶²⁵ roiched co formnaib³ fer 7 co slessaib ech 7 co fertsib carpat, co m-batar clarenig uile coiceda hErend⁴ din t-snechtu⁴. *Acht* ni ra sádit sosta *no* botha *no* pupla inn aidchi sin, ni dernad (LL. p. 59:) urgnam bíd *no* lenna, ni dernad praind *no* tomaltus. Ni fíitir nech d'feraib hErend⁵ in cara fa náma ba nessam⁶³⁰ dó co solustráth éirge arnabárach. Is comtig⁵ conna fuaratar fir hErend⁶ aidchi ñ-dunaid *no* longphuirt bad mó dód *no* doccair⁶ dóib ar inn aidchi seo bar Cuil Sibrilli⁷. Tancatar cethri ollchóiceda hErend⁸ co moch arnabárach ⁸la turebáil ñ-gréne dar taitnem in t-snechtai 7 lotar rempo⁸ assin chrích i n-araile. ⁶³⁵

Imthúsa Conculaind immorro, ni érracht saide mochthrad eter, ⁹co tormalt feiss 7 dithait, co foile 7 co ro fothraic⁹ in lá sain. Radis fria araid, ar con ragbad in n-echrad 7 ar con indled in carpat. Gebis in t-ara in n-echraid 7 indlis in car-

¹ ait ittá St.

² Sibrinni St., s. oben S. 43, no. 31.

³ go ferna fer St., co fernnu fer LU.

⁴ don cur sain St. Zum Schneefall s. unten LL. p. 70^b.

⁵ uair is derb nach b-fuaratar St.

⁶ duadh et dochar St. Vgl. Ni riachummaise . . . ri n-duad na ri n-docair in mórchoblaig sin, Tog. Troi 999, s. zu diesen Wörtern Stokes, Tog. Troi und Lism. Lives of Saints Index, Atkinson, Pass. and Hom. Index.

⁷ Sibrindi St.

⁸ fri mocherigi na grene glansóillsi ag taitnem fris an snachta St.

⁹ go ro loing fes et dithat an laoi et go n-dernad folcadh 7 fotraccadh do St. Ni po moch didiu dolluid Cúchulaind asa bandáil, anais co foile 7 co fothraic LU. Das ro vor fothraic oben in LL. ist erst nachträglich zugesetzt.

nahm die Pferde und spannte den Wagen an, und Cuchulinn ging in seinen Wagen. Und sie kamen auf den Spurenweg des Heeres. Sie fanden die Wegspur der Männer von Irland bei ihnen vorbei aus dem einen Gebiete in das andere. „O weh, Meister Laeg“, sagte Cuchulinn, „nicht glücklich sind wir gestern Abend zu unserem Stelldichein mit dem Weibe gegangen. Das Mindeste, das von einem geschieht, der sich in einem Grenzgebiet befindet, ist Rufen oder Schreien oder eine Warnung oder eine Meldung davon, wer auf dem Wege kommt¹. Von uns aus ist es nicht geschehen², eine Meldung zu machen. Die Männer von Irland sind bei uns vorbei in das Gebiet von Ulster gegangen!“ „Ich habe dir das vorausgesagt, o Cuchulinn“, sagte Laeg, „obwohl du (trotzdem) zu deinem Stelldichein mit dem Weibe gegangen bist, dass eine derartige Schande über dich kommen würde.“ „Wohl an o Laeg“, „mach dich auf für uns auf den Spurenweg des Heeres und mach einen Ueberschlag über sie und finde heraus für uns, in welcher Zahl die Männer von Irland bei uns vorbeigegangen sind.“ Laeg kam an die Spur des Heeres, und ging nach der einen Front der Spur und kam auf die eine Seite derselben und ging hinter ihr. „Verwirrt beim Zählen gilt von dir, mein Meister Laeg!“ sagte Cuchulinn. „Allerdings, verwirrt“, sagte Laeg. „Komm daher in den Wagen, und ich werde eine Abschätzung an ihnen vornehmen.“ Der Wagenlenker kam in den Wagen. Cuchulinn ging auf dem Spurenweg des Heeres und nahm eine Abschätzung an ihnen vor. [Und er kam auf die eine Seite von ihnen und ging hinter ihnen her.] „Verwirrt beim Zählen gilt von dir, o Cucuc!“ sagte Laeg. „Nicht verwirrt“, sagte Cuchulinn, „denn ich weiss die Zahl, (in der) die Schaaren bei uns vorbeigegangen sind, nämlich achtzehn Tricha Cét, und dabei war der achtzehnte Tricha Cét unter die Männer von Irland

¹ Ausführlicher werden die Obliegenheiten dessen, der in den Grenzgebieten Wache hält, in den *Macgnimrada* angegeben, *LL.* p. 65^a, p. 65^b.

² *Vgl.* *ni arnecair (ni tairnic St.) úad a ráda LL.* p. 81^a; p. 73^b.

pat, *ocus* luid *Cuchulaind* ina charpat. *Ocus* tancatar for slicht-⁶⁴⁰ lorg in t-*slúaig*. Fuaratar lorgfuilliucht¹ fer ñ-h*Erend* seccu² assin chrích i n-araile. Amæ a phopa *Læig*, ar *Cuchulaind*,³ ní ma lodmar dar m-bandáil arráir³. Issed is lugu⁴ condric o neoch⁴ bis i cocrích, égin *no* iachtad *no* urfóca *no* a rád cia thic sin sligid, ⁵ní tharnic úan do rád⁵. Lodatar fir h*Erend*⁶⁴⁵ sechund⁶ i crích n-*Ulad*. ⁷Forairngert-sa duit-siu⁷ a *Chuchulaind* sain, ar *Læg*, cia dochúadais it bandáil⁸, ⁹co ragad méla a macsamla fort⁹. Maith a *Læig*, eirgg dún for slichtlurg in t-*slúaig* 7 tabair airdmes forro, 7 finta dún ca lín dochuatar sechund fir h*Erend*. Tanic *Læg* i slicht in t-*slúaig* 7 baluid¹⁰⁶⁵⁰ dia lethagid in luirg, 7 tanic dia lettáib 7 luid dar a esi¹¹. ¹²Mesc for airm fort¹² a mo phopa *Láig*, ar *Cuchulaind*. Is mesc écin, for *Læg*. Tair isin carpat didiu, 7 dobér-sa ardmes forro. Tanic in t-ara sin carpat. Luid *Cuchulaind* i slichtlurg in t-*slúaig* 7 dobretha airdmes forro. [*Ocus* tanic dia lettáib⁶⁵⁵ 7 luid dar éssi]¹³. Is mesc for árim fort¹⁴ a *Chucuc*, bar *Læg*. Ni mesc, bar *Cuchulaind*, ¹⁵daig forfetar-sa in lín dochuatar sechund na slúaig¹⁵, ¹⁶.i. ocht trichait chet déc, 7 ra fíodlad dana in t-ochtmad tricha chét déc fo fíru h*Erend*¹⁶. Ra bátar

¹ lorg et foilleachta *St.* ² seocha *St.* ³ ní málodmar dó *LU.*, ní maith in seun da n-decamur inar m-bandáil *St.* *Das má vor* lodmair *muss hier die Bedeutung von maith haben, s. mein Wtb. unter mad, und vgl. Bá mád lodsaid* dó *LU. p. 64^b*, ní matancamar *LL. p. 64^a*. ⁴ ba coir do neoch *St.* ⁵ ní ria (*zu lesen* riacht?) encuitt dibh sin uaindi *St.* ⁶ *St. fügt hinzu* gan rabudh gan oirciseacht. ⁷ adupart-sa fot *St.* ⁸ *St. fügt hinzu* arer. ⁹ go b-fuigha mela a macasamla (*p. 9^a*;) sut *St.* ¹⁰ doluidh *St.* ¹¹ ná diaigh *St.* ¹² As mesc let lea airemh sin *St.* *Zu lesen* árim. ¹³ *Fehlt in St. und ist nur eine hier nicht passende Wiederholung von lin. 651. Zu lesen* dar a éssi. ¹⁴ As mesg let le a airem an t-ardmes sin *St.* ¹⁵ *Fehlt in St.* ¹⁶ Oct tricha .c.x. dochuadhdar seochainn na sluaigh et do sgaoileadh in t-ochtmadh tricha .c.x. fo feraibh *Erenn* conadh mesga fria n-airemh. Is e sin an tres airemh as glioca do ronadh i n-*Erim* riamh, .i. airem *Conculainn* for *Tanaid* et airemh *Logha Lamhfoda* for na Fomhoraibh et aireamh *Incel* i m-Bruighin Da dherg, *St.* *Das letzte, in LL. fehlende Stück ist*

vertheilt!“¹ Es waren aber viele Siege (oder Meisterschaften) bei Cuchulinn: der Sieg der Schönheit, der Sieg der Gestalt, der Sieg des Baus², der Sieg im Schwimmen, der Sieg im Reiten, der Sieg im Schach und Bretspiel³, der Sieg in der Schlacht, der Sieg im Kampf, der Sieg im Zweikampf, der Sieg in der Abschätzung⁴, der Sieg in der Beredtsamkeit, der Sieg im Rathgeben, der Sieg im Benehmen⁵, der Sieg im Verwüsten⁶, der Sieg im Beutemachen⁷ aus einem benachbarten Gebiete.

„Wohlan mein Meister Laeg, [spann uns den Wagen an und] brauche den Stachel für uns bei den Pferden⁸ uns den Wagen und kehre dein linkes Brett⁹ den Schaaren zu, ob wir die Vorhut oder die Nachhut oder die Mitte von den Schaaren träfen, denn ich will nicht lebendig sein, wenn nicht diese Nacht durch mich

¹ Der Tricha Cét der Galian, s. lin. 449. Aus dem Zusatz in St. ersehen wir, dass die Vertheilung der G. unter das Heer den Laeg verwirrt gemacht hat. In St. ist dann weiter zugefügt: Dies ist die dritte klügste Zählung, die früher in Irland gemacht worden ist, nämlich Cuchulinn's Zählung bei der Táin, dazu Lug Lámfota's Zählung der Fomore (bei der Schlacht von Mag Tured, s. Second Battle of Moytura ed. Stokes § 146, Rev. Celt. XII 102), und Inceól's Zählung in Bruden Dá Derga (s. LU. p. 87a).

² So ist hier *dénom* zu verstehen, *cruth*, *deib*, *dénom* sind verwandte Begriffe (daher St. hier auch nur *cruth* hat), vgl. in der Schilderung Hector's *dath 7 deib 7 degdénam* Tog. Troi 1565.

³ Zu *fidchell* s. Ir. T. II 1, 197 und 215; *brandub* „draughts“ Stokes Lec. Gloss. Nr. 204.

⁴ Vgl. *in fer fairgsena* „the watchman“ Stokes Tog. Troi 1368.

⁵ Vgl. *forom* Acall. Gloss., oder zu *oc foroim én*, bei der Vogeljagd, LU. p. 69b, *tecait rompa ina foramrith* (in Jagdlauf) Lism. Lives of Saints 2971 ?

⁶ Vgl. *bánadh* „to waste“, *bánachadh* „pillaging“ bei O'Brien.

⁷ *erichi* ist hier der Gen. von *crech*. Die Lesart von St.: der Sieg in der Rundfahrt in ein benachbartes Gebiet. Zu *comailhech* s. Tog. Troi und Latin Lives of Saints Index.

⁸ *Cuindsle* erscheint hier als Verbalform. Ueber das Substantiv s. Ir. T. III Index; *do cuindsleo Conain* „by the brave conflict of Conan“ O'Donovan, Battle of Magh Rath p. 252; *sin cétchuinnslíu* und dann *sin gleo thanaisc* Salt. 6584.

⁹ Nach St.: Das linke Brett des Wagens. Dies ist das Zeichen der Feindseligkeit: dann konnte der links stehende Kämpfer von rechts her die Waffen gebrauchen. Vgl. LL. p. 72a.

tra ilbuada ilarda imda for Coinculaind¹: buaid crotha, buaid⁶⁶⁰ delba*, buaid ñ-denma*, buaid snáma, buaid marcachais, buaid fidchilli 7 branduib, buaid catha, buaid comraic, buaid comluind, buaid farcena, buaid n-urlabra*, buaid comairle*, buaid foraim*, buaid in-banaig*, buaid crichi a crích comaitig².

Maith a mo phopa Láig, [innill dún in carpat 7]³ saig⁶⁶⁵ brot dun ar in n-echraid. ⁴Cuindsle dún in carpat⁴ 7 tabair do chlár clé⁵ frisna sluagu dúis in tarsimmís tossach nó deired nó medón dona sluagaib, dáig ni bam béo ⁶meni thæth⁶ cara

Fortsetzung von S. 79.

in LU. am Rande nachgetragen, bessere Lesarten in LU.: Och(t) tricait chét deac . . . Is sí-seo in tres árim . . . ar tána . . . for sluag Fomorach ar cath Maigi Tured . . . Ingciuil for slóg Bruidni Da Dergæ. — Die Aufzählung der búaid fehlt in LU.

¹ In St. ist zugesetzt: nach raibi ar nech oile ina aimsir.

* Die mit Sternchen bezeichneten búaid fehlen in St.

² buaid ccuarta iccrich comhaightheach St.

³ Fehlt in St., der Wagen ist ja schon lin. 639 angeschirrt. Siehe auch die Ausführung lin. 669.

⁴ Fehlt in St.

⁵ clár clé an carpait St. Vgl. LL p. 72^a.

⁶ muna d-tuiti St.

ein Freund oder ein Feind von den Männern von Irland fallen wird!“ Da brauchte der Wagenlenker den Stachel bei den Pferden. Er kehrte sein linkes Brett den Schaaren zu, bis er bei Turloch Caille móre¹ ankam nördlich von Cnogba na Ríg², was (jetzt) Áth Gabla genannt wird. Cuchulinn ging da in den Wald und sprang aus seinem Wagen und hieb eine Gabel mit vier Zinken ab, Stamm und Wipfel auf einen Hieb. Er spitzte sie und brannte sie³ und setzte eine Inschrift in Ogam auf ihre Seite, und that mit ihr einen weiten Wurf aus dem hinteren Theile seines Wagens von der Spitze seiner einen Hand, so dass zwei Drittel von ihr in die Erde fuhren, so dass nur ein Drittel oberhalb war. Da überraschten ihn dieselben zwei Burschen — die zwei Söhne des Nera Sohnes des Nuatar Sohnes des Tacán (waren)⁴ es — bei diesem Werke. Und sie suchten zu bewerkstelligen⁵, wer von ihnen seinen ersten Todtschlag bei ihm davontragen und zuerst ihm den Kopf abschlagen würde. Cuchulinn wendet sich gegen sie und schlug ihnen (selbst und ihren Wagenlenkern) einstweilen ihre vier Köpfe ab und steckte den Kopf eines jeden von ihnen auf eine von den Zinken der Gabel. Und Cuchulinn liess die Pferde dieser Leute den Männern von Irland entgegen denselben Weg zurücklaufen, ihre Zügel geöffnet⁶, ihre rothen Häuse und die

¹ In LU. *Beloch Caille more.*

² Ein Cnogba, jetzt Knowth, liegt in Meath, s. Hennessy, Chron. Scot. Index.

³ Aehnliches wird LL. p. 111b, 9 erzählt: *fuachais dí chúalle 7 dobreth cend Guill for indara cualle 7 da cend Gairb Glinni rigi ar in cuaili aile.* Vgl. *nói bera culind até fuachda follscaide forloiscthi* LL. p. 72b = *noi m-bera culind fuachtai follscaidi* LU. p. 69b. Ich habe *ros fallsce, follscaide* zu *fo-loscim* gezogen. Zu *ros fuacha* s. Stokes, Rev. Celt. XIV 443.

⁴ S. lin. 576.

⁵ Vgl. LL. p. 86b; *doratsat uile a menmain fri tetarracht a marbtha* Tog. Troi² 1550 („to compass the killing of him“ Stokes).

⁶ Dass *esse* die Zügel sind, ergiebt sich aus LL. p. 77a: *Ro gabastar a éssi astuda ech ina thuasri .i. aradna a ech ina láim chli*, aber *airslaiecthi* ist daselbst das Epitheton zu einem anderen Theil des Ge-

nó náma limm d'féraib hErend innocht. 'Sand saigthis¹ in t-ara brot for in n-echraid. Dobretha² a chlár cle frisna (||)⁶⁷⁰ slugaib³, ⁴co tarlaic i Taurloch Caille móre fri Cnogba⁴ narríg atúaid frisi rater Áth n-Gabla. Luid Cúchulaind fon fid and-sain ⁵7 tarmlaíng asa charput⁵ 7 topacht gabail cethri in-bend ⁶bun barr⁶ d'oenbéim. Ros fuacha 7 ros fallsce 7 dobreth⁷ ainm n-oguim na tæb 7 dobretha roth⁸ n-urchair di a iarthur ⁶⁷⁵ a charpait do ind a oenláime, co n-dechaid da⁹ trian i talmain, connach bóí acht oentrian uasa. Is andsin tarthatar ¹⁰in da gilla chétna, .i.¹⁰ da mac Nera meic ¹¹Uatair meic Tacáin é¹¹, icond auropair sin. ¹²Ocus ba tetarrachtain dóib, cia díb no bérad a chétguine fair¹² 7 no benfad a chend de artús. ⁶⁸⁰ Impádar¹³ Cúchulaind friu 7 topacht¹⁴ a cethri cinnu ¹⁵dib colléic¹⁵ 7 tue cend cech fir díb ar a beind do bennaib na gabla. Ocus leicis Cúchulaind eocho in fiallaig sin i n-igid fer n-hErend ¹⁶i frithdruing na sliged¹⁶ cetna 7 ¹⁷a n-ésse airs-laicthi¹⁷ 7 a meide forderga 7 cuirp na curad¹⁸ ic tindsaitin¹⁹ ⁶⁸⁵

schirrs: *Ro gab idata aurslaicthi a ech 7 a del intlaissi ina desra.* — Klarer ist die Lesart von St.: ihre Zügel um ihre Ohren.

¹ dober St.² dober St.³ slugaibh St.⁴ co riacht

Turlach Coille moire fri Cnodhba St. ⁵ *Fehlt in St., ist auch übel angebracht, da C. erst abgestiegen sein muss, ehe er in den Wald ging.*

⁶ S. lin. 563. ⁷ rus fuach 7 rus foillsg 7 do sgríob St. ⁸ Zu

lesen rot; tue rot n-urcair St. ⁹ a da St. ¹⁰ *Fehlt in St.*

¹¹ Lin. 575 und weiter unten LL. p. 68^b dafür Nuatair; Nietair é (ohne m. T.) St. ¹² et batar fen ic imcosnamh tosaigh do beit(h) ag cech

fer diobh do comrac et do comlund fri Coinculainn, dus cia diobh no beradh a buaidh et a chosgar St. ¹³ Iompaidhis St. ¹⁴ benais

St. (auch lin. 673). ¹⁵ diobh fen et da n-aradaibh St. ¹⁶ Zu i frithdruing

„backwards“ s. Stokes Rev. Celt. XIV 443; i frithing na conairi St.

¹⁷ (a n-)aradhna ima ccluasuibh St. ¹⁸ na b-feinded St. ¹⁹ Zu

tindsaitin s. Ir. T. III Index; in St. ist das entsprechende Wort nicht lesbar, vgl. lin. 711.

Körper der Helden ihr Blut auf die Wagenkasten niederströmend¹. Denn er hielt es nicht für eine Ehre, oder er hielt es nicht für schön, Pferde oder Kleidungsstücke oder Waffen von den Leibern oder Todten zu nehmen². Die Schaaren ihrerseits erblickten die Pferde der Leute, die zuvor ihnen voraus gewesen waren, und die Körper ohne ihre Köpfe, und die Körper der Helden ihr Blut auf die Wagenkasten niederströmend. Die Spitze des Heeres wartete auf das Ende desselben, und Alles giebt eine schlagende Bewegung, das ist soviel als Waffelärm³, von sich.

⁴Es kam Medb und Fergus und die Mane und die Mac Magach. Denn es war so, dass Medb einherzuziehen pflegte: neun Wagen für sie allein, (nämlich) zwei Wagen davon vor ihr und zwei Wagen hinter ihr und zwei Wagen auf jeder ihrer zwei Seiten und ihr eigener Wagen in der Mitte zwischen ihnen. Medb that dies deshalb, damit nicht die Erdklumpen von den Hufen der Pferde oder der Schaum von den Maulriemen der Zügel⁵ oder der Schmutz⁶ eines grossen Heeres oder grosser Schaaren [damit nicht eine Verunzierung käme] an das goldene Diadem der Königin kämen. „Was ist dies?“ sagte Medb. „Nicht schwer (zu sagen)“, sagte jeder, „die

¹ Zu *sell síis* vgl. *dar a bél sell sechtair* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 12; die eigentliche Bedeutung dieses *sell* vor Richtungsadverbien ist noch nicht aufgeklärt.

² Nach St.: von den Leuten, die da getödtet worden waren.

³ Unsichere Uebersetzung dieses in St. (und LU.) fehlenden Satzes. Zu *artbe* (s. auch *foirtbe* Stokes Tog. Troi Index) vgl. *ic slaide 7 ic áirdbe in t-sluaig* LL. p. 70^b, aber hier scheint es dasselbe wie *armgrith* zu bedeuten, das Zusammenschlagen der Waffen bei einer Aufregung des Heeres, denn *cumma ocus* bedeutet idem atque. Eine ähnliche Glosse im Texte LL. p. 74^a. Für *armgrith* findet sich Irish and Latin Lives, ed. Hogan, *armchrith*, und zwar gleich lat. commotio quaedam horribilis.

⁴ Für lin. 693—700 findet sich nichts Entsprechendes in LU., wie denn überhaupt die Erzählung in LU. hier viel knapper gehalten ist.

⁵ Vgl. *dar glomraigib a srían* „over the muzzles of their bridles“ Stokes, Rev. Celt. XIV 417.

⁶ Vgl. *dendgor na sliged* Rennes Dinds. § 144, Rev. Celt. XVI 156.

a fola sell sí^s for¹ crettaib na carpat. Dáig² ni bá miad ³nó ní ba maiss³ leiss echrad nó fuidb nó airm ⁴do brith ona corpaib no marbaib⁴. Atchondcatar⁵ na sluaig dana eich ind fíallaig batar ríam [remán] rempu⁶ 7 na cuirp i n-ecmais a cend ⁷7 cuirp na curad⁷ ic tindsaitin⁸ a fola ⁹sell sí^s for¹⁰ ⁶⁹⁰ crettaib na carpat. Anais tossach in t-šluaig fria deired, ¹¹7 focuirethar in artbe cumma 7 in armgrith uile¹¹.

Doroacht¹² Medb 7 Fergus 7 na Mane 7 Meic Magach. Daig ar bith is amlaid no imthiged Medb 7 ¹³nói carpait¹³ fóthi a oenur, dá charpat rempe díb 7 da charpat na diaid 7 ⁶⁹⁵ da charpat cehtar a da tæb 7 (a) carpat¹⁴ eturru ar medon cadessin. (||) Is aire fogníd¹⁵ Medb sin, ar na ristais fótbaige¹⁶ a cruib graig, nó uanfad a glomraib srían nó dendgur mór-šluaig nó morbuiden [ar na tisad diamrugud]¹⁷ don mind óir ¹⁸na ríga¹⁸. Cid inso, for Medb. ¹⁹Ni ansa, ar cach¹⁹, (LL. p. 60:) ⁷⁰⁰

¹ fri St.

² Is aire dorigine-siom sin daigh St.

³ no maisi St., vgl. LL. p. 93^a.

⁴ do breth les ón luchd ro marbadh ann St.

⁵ Otconnatar St.

⁶ remán (vor uns) ist zu streichen, s. lin. 701; batar rompu St.

⁷ Fehlt in St., vgl. lin. 711.

⁸ ic tebirsain St., s. tepresiu in meinem Wtb.

⁹ Fehlt in St.

¹⁰ fri St.

¹¹ Fehlt in St.

¹² Rainic St.

¹³ carpat St.

¹⁴ a carpat fen (aber dann ohne cadessin) St., a auch oben zu ergänzen.

¹⁵ dogníd St., und so zu lesen.

¹⁶ foidi St.

¹⁷ Fehlt in St. und ist nur eine Reminiscenz an lin. 573.

¹⁸ boi ima cend St.

¹⁹ Fehlt in St.

Pferde der Leute, die zuvor vor uns her waren, (sind) hier, und ihre Körper in ihren Wagen ohne ihre Köpfe.“¹ Es wurde ein Beschluss von ihnen gefasst, und es stand fest bei ihnen, dass das dort die Spur einer Menge wäre, und dass es der Anmarsch eines grossen Heeres wäre, und dass es die Ulter seien, die herangekommen wären², und der Beschluss, der von ihnen gefasst wurde, war der: Cormac Condlonges den Sohn Conchobar's auszuschicken um zu erfahren, was an der Furt wäre, denn wenn auch die Ulter da wären, so würden sie doch nicht den Sohn ihres eigenen zugehörigen Königs tödten. Es kam darauf Cormac Condlonges der Sohn Conchobar's, und die Zahl, (mit der) er kam, war die: zehn hundert zu zwanzig hundert bewaffnete Männer, um zu erfahren, was an der Furt wäre, und als er gekommen war, sah er Nichts als die Gabel in der Mitte der Furt mit vier Köpfen auf ihr, die Blut niederfliessen liessen an den Stock³ der Gabel in die Strömung des Flusses, und die Anzeichen⁴ der zwei Pferde und die Spur des einen Wagenfahrers und die Tritte des einen Helden aus der Furt heraus nach Osten zu. Die Edlen von Irland kamen an die Furt und begannen alle die Gabel anzusehen. Es erregte ihre Verwunderung und ihr Erstaunen, wer die Trophäe aufgestellt hätte. „⁵Wie ist bis zu dieser Zeit der Name dieser Furt bei euch, o Fergus?“ sagte Ailill. „Ath Grena“, sagte Fergus, „und Ath Gabla wird jetzt von dieser Gabel her für immer ihr Name sein!“ sagte Fergus. Und er sprach das Gedicht:

¹ In LU. findet sich für lin. 702—709 nur der Satz: *Dothéit buden iadib do déscin ind átha*, ohne dass Cormac hierbei genannt wird.

² In *ar-das-táinic* ist der Plural durch das Pron. infix. ausgedrückt, aber das einfache *tainic* in St. fällt auf.

³ Das Wort *cret* ist wohl hier gewählt im Anschluss an lin. 686, 691.

⁴ *glethe* ist sonst in der Bedeutung *slicht* nicht bekannt; O'Clery hat die Glossen *glethe .i. glan* und *gleithis .i. doghlan no do foillsigh*, wahrscheinlich zu *gleod* gehörig.

⁵ LU. hat nur kurz: *Is de ata Ath n-Gabla*, und zwar sogleich nach der Erzählung von Cuchulinn's That.

eich ind fiallaig ¹ro bátar ríam remán sund¹, 7 a cuirp ina carptib i n-écmais a cend. Ra cruthaiged comairle occu ²7² ba demin leo combad slicht sochaide sut 7 gomba tadall mórslúaig 7 ³gondat Ulaid ar-das-táinic³, ⁴7 ba sed a comairle ra cruthaiged leo:⁴ Cormac Condlonges mac Conchobair do lecad uadib, ⁵7⁵ da físs cid báí sind áth, ⁶5ar bith cia no betis⁵ Ulaid and ní gonfaisis mac arríg dílis fodessin⁶. Tanic assa aithli Cormac Condlonges mac Conchobair, 7 bá sed a lín tanic, deich cét ar fíchit chét ⁷7fer n-armach⁷, dia fíis cid báí issind áth, 7 a⁸ ránic ní facca ní act in ñ-gabail ar lár ind átha co cethri ⁷¹⁰cennaib forri ⁹ic tinnisaitin a fola sell síis fri creitt na gabla i sruthair na haband, *ocus* glethe (.i. slicht) na da ech 7 fuilliucht ind óenchárptig 7 slicht inn oenláich assind áth sair sechtair⁹. Tancatar mathi hErend¹⁰ connici in n-áth 7 gabsat oc fégad na gabla uili. Ba machtaid 7 ba ingnad leo cia ro chuir ⁷¹⁵in coscur. Ca ainm ind átha sa acaib-si ¹¹gus trath sa¹¹ a Férguis, ar Ailíll. Ath ñ-Grena¹², bar Fergus, 7 bid Áth ñ-Gabla a ainm co bráth¹³ din gabuil se ¹⁴i fect sa¹⁴, ar Fergus, *ocus* ra raid in laid:¹⁵

¹ batar romainn, ar cach *St.*

² uair *St.*

³ comadh iet Ulaidh tainic ann et boi rempa forsan ath *St.*

⁴ As í iarumh comhairle ar ar airisiot *St.*

⁵ uair da m-beitdis *St.*

⁶ badhén *St.*

⁷ Für diese Worte hat *St.*: ag teacht docum an atha.

⁸ o *St.*

⁹ ic tindsaitin fola fri cret na gabla et slicht an da ech et an aon-charpait asin ath cach n-diríuch *St.*

¹⁰ maithi b-fer n-Er. *St.*

¹¹ Fehlt hier in *St.* und kommt erst in der Antwort.

¹² Ath Grenca a ainm cusin trat so *St.* Ath Greancha auch Rennes Dindš. § 144, woselbst auf diese Erzählung der Táin Bezug genommen wird.

¹³ o so amach go brath *St.*

¹⁴ Dafür atcáí-si *St.*

¹⁵ Dieses Gedicht fehlt in *LU.*; aus sprachlichen Gründen (áig, ar da m-beind, guiss, Fergus) könnte man annehmen, dass es zur Zeit von *LU.* noch nicht vorhanden war.

„Ath Grena wird den Namen wechseln
in Folge der That des starken ungestümen Cú!
Hier ist eine Gabel von vier Spitzen
zur Verlegenheit für die Männer von Irland!

An zwei Spitzen ist — ein Anzeichen von Kampf —
der Kopf Fraech's und der Kopf Fochnam's,
an zwei anderen¹ Spitzen ist
der Kopf Err's und der Kopf Innell's!

Was für ein Ogam dort auf ihrer Seite ist
findet aus, ihr Druiden, mit Schönheit!²
und wer hat dieselbe hinein gesetzt,
wieviele (sind es), die sie in die Erde gepflanzt?“

(*Ein Druiden antwortet:*)

„Die Gabel dort, mit Schrecken vor der That³,
die du hier siehst, o Fergus,
es hat sie ein einziger Mann geschnitten zum Will-
kommen⁴
mit einem vollendeten⁵ Schwertstreich!

Er hat sie gespitzt und hat sie auf seinen Rücken ge-
nommen,
obwohl es keine geringe Leistung war,
und hat sie darauf niedergeschleudert,
dass ein Mann von euch sie aus der Erde reisse!

¹ Der Sinn zwingt uns hier eine Voranstellung von *araile* anzunehmen.

² Eine Reimformel, *aeb* ist altir. *óiph* forma Wb. 7c, 1 (Z^a. 31), vgl. *én uais co n-aib forórda* Salt. 4280.

³ Bei O'Clery wird *gus* in den Bedeutungen *fearg* (Zorn), *gniomh* (That), *bás* (Tod) und *aigneadh* (Natur, Herz) angeführt.

⁴ Vgl. *Mochen bithchen do thichtu* Mesca Ulad p. 4 (LL. p. 262^a).

⁵ Diese Bedeutung scheint *crichid* in den von Stokes Saltair Index verzeichneten Stellen zu haben, vgl. lin. 781, ferner LU. p. 73^b, 28.

Áth n-Grena claimchlaifid ainm¹
do gním chon ruanaid rogairb
fail sund gabuil cethri n-bend
do cheist for feraib hErend.

720

Fail ar da m-beind mana n-áig
cend Frách² 7 cend Fochnáim³
fail araile ar da m-beind⁴
cend Eirre 7 cend Innil.

725

Gá ogum⁵ sút ina tæb⁶,
finnaid a druide co n-æb⁷,
is⁸ cia dorat inti sain,
giá lin ros cland i talmain.

730

In gabul út co n-gráin guiss⁹
atchi-siu sund a Fergus¹⁰,
ros tesc oenfer¹¹ ar mochin¹¹
de bulli chrichid¹² chlaidib.

Ros fúach is¹³ ras fuc fria aiss,
¹⁴gided ni hegnam imthais¹⁴,
is¹⁵ dass-arlaic (||) síis ar sain¹⁶
da gait d'fir uaib-si as talmain¹⁷.

735

¹ Ath Grenca iomcloidfid a ainm St. *Zu der Verbalform s. Ir. T. III Index cloemchlód.* ² Foich St. ³ Fochlaimh St. ⁴ ar a da beind St. ⁵ Cia hogham St. *Das Längezeichen steht in LL. über dem o von ogum, gehört aber zu Ga, vgl. lin. 786.* ⁶ taoib St. ⁷ aoib St. ⁸ no St. ⁹ go n-grain n-gus St. ¹⁰ atci sunna for Fergus St. ¹¹ as mo cion St. ¹² crithit St., *vgl. crithidh .i. cridheaglach (fürchterlich) O'Cl. Dieselbe Variante weiter unten LL. p. 61^a.* ¹³ as St. ¹⁴ geur bed nior b'engnamh iomthais St. *Vgl. tais soft, cowardly, simple, O'R.; nfor thais a threoir Keat. Hist. of Ireland (1811) p. 172.* ¹⁵ as St. ¹⁶ ier sin St. ¹⁷ a talmain St.

Wenn Ath Grena bis jetzt ihr¹ Name war
 — ihr Andenken wird bei Jedem bleiben —,
 so wird Ath Gabla ihr Name für immer werden
 nach der Gabel, die du in der Furt siehst!“

Nach dem Liede: „²Ich bin verwundert und erstaunt, o Fergus“, sagte Ailill, „wer in dieser Schnelligkeit die Gabel schneiden und die vier Mann, die vor uns her waren, tödten würde!“ „Mehr gerechtfertigt wäre Verwunderung und Erstaunen über den, der die Gabel, die du siehst, mit einem einzigen Hieb abhieb, Stamm und Wipfel, sie spitzte und sie brannte und die Weite eines Wurfes schleuderte aus dem hintern Theile seines Wagens, von der Spitze seiner einen Hand, so dass sie über zwei Drittel in die Erde fuhr, so dass nur ein Drittel von ihr darüber ist, und (zwar) ohne dass ihr mit dem Schwerte vorgegraben worden war, sondern so, dass sie durch die grüne Platte eines Steins hindurchgetrieben worden ist, und so dass es ein Verbot für die Männer von Irland ist, vom Boden³ dieser Furt wegzugehen, bis nicht einer von euch sie herausgeholt haben wird, mit der Spitze seiner einen Hand, wie jener sie zuvor hineingeworfen hat!“ „Du bist von unseren Schaaren, o Fergus“, sagte Medb, „hole die Gabel für uns aus dem Boden der Furt heraus!“ „Es soll mir ein Wagen kommen!“ sagte Fergus. Und es wurde dem Fergus ein Wagen gebracht, und Fergus machte einen Angriff⁴ auf die Gabel, und zerdrückte

¹ Der Furt.

² Hier setzt LU. p. 58^a, 44 wieder ein: *Is maíthead, ol Ailill, a thraite ro bíth in cethror*. Das Wort *traite* zeigt den Textzusammenhang der beiden Versionen, aber die Erzählung ist in LU. viel kürzer. Den Zeilen 743—803 oben entsprechen in LU. nur 11 Zeilen (LU. p. 58^a, 44 — p. 58^b, 9).

³ Ich habe *do lár* hier und im nächsten Satze im Sinne von *di lár* gefasst.

⁴ Unsichere Uebersetzung von *frosse*; vgl. *bíd drauc ré m-buidnib i froiss* Imram Brain § 53, *fross* „attack“ K. Meyer Gloss. Es wird doch wohl eine ähnliche Bedeutung haben wie *feidm* in St.; s. *feirtche* und *neriad* lin. 758 und 760.

Ath ñ-Grena¹ a ainm mad cose,
 méraid ²ra cách a chumne²,
 bid Ath ñ-Gabla a ainm co bráth
 din gabail atchi sind áth. A.

740

³Aithli na laidi³: ⁴Machdath 7 iúgnad⁴ lim-sa a Fergus,
 bar Ailill, ⁵cia nò thescfad in ñ-gabail 7 bífed in cethrur búí
 remoind i traiti se⁵. Ba córu ⁶machtad 7 iúgantus dontí ro tesc ⁷⁴⁵
 in ñ-gabail atchí⁶ d'óenbéim bun barr⁷, ros fuach 7 ros faillsce,
 7 tarlaic⁸ rofút n-urchair dia íarthur a charpait d'ind a óen-
 laime, co n-dechaid dar a da trían i talmain, connach fil acht
 a óentrían uasom⁹, 7 ¹⁰nach class cona chlaideb rempe¹⁰, acht
 is ¹¹tria glaslec clochi co n-indsmad, 7 conid geiss¹¹ d'íeraib ⁷⁵⁰
 hÉrend techt ¹²do lár ind atha sa, na co tuca¹² nech díb hí
 anís do ind¹³ a oenláime, ¹⁴feib dos-farlaic-sium síis ó chianaih¹⁴.
 Is dár sluagaib¹⁵ duit-siu a Fergus, ar Medb, 7 tabair in ñ-
 gabail dún do lár ind átha. Dom-roched¹⁶ carpat, ar Fergus. Ocus
 dobretha¹⁷ carpat do Fergus, *ocus* ¹⁸dobretha Fergus frosse¹⁸ forsin ⁷⁵⁵

¹ Grenca St. ² ic cách ar cuimne St. ³ Is annsin asbert
 Oilill re Fergus St. ⁴ As machtnadh et as iongnad mor St. ⁵ a
 luas ro gonadh an cetrar ro boi romainn St. Vgl. lin. 813. ⁶ duit iongnadh
 do denamh iman n-gabail do thescadh St. ⁷ St. fügt hinzu: ina dhe sin, ar
 Fergus, et antí ros ben (ros fuach et ros foillsg). ⁸ dorad St. ⁹ uasa
 St., und so zu lesen? oder ist uasom eine Bildung wie iarom? ¹⁰ nach
 tocailt doronadh roimpe St. ¹¹ tria glaislecaibh cloch ro hiondsmadh
 et as ges St. ¹² tar an ath so co tuga St. ¹³ la hinn St. ¹⁴ amail
 ro cuirsiomh síis í St. ¹⁵ As dar muintir-ne St. ¹⁶ Tucaidh carp.
 damsá St., Tucaid carpat dam-sa trá LU. ¹⁷ Tucaadh . . do St.
¹⁸ dorat feidm fiorlaidir (er setzte eine wahrhaft starke Anstrengung an
 die Gabel) St.

und zerbrach den Wagen kurz und klein¹. „Es soll mir ein Wagen kommen!“ sagte Fergus. Es wurde dem Fergus ein Wagen gebracht, und Fergus gab der Gabel einen Ruck², und zerdrückte und zerbrach den Wagen kurz und klein. „Es soll mir ein Wagen kommen!“ sagte Fergus. Und Fergus setzte seine Kraft³ an die Gabel und zerdrückte und zerbrach den Wagen kurz und klein. Wo⁴ die siebzehn⁵ Wagen von den Wagen der Connachter waren, Fergus zerdrückte und zerbrach sie alle kurz und klein, und er vermochte nicht die Gabel aus dem Boden der Furt herauszuziehen. „Aber⁶ lass ab davon, o Fergus!“ sagte Medb, „zerbrich uns nicht länger die Wagen unserer Völker! Denn wenn du nicht diesmal bei dem Heereszuge wärst, würden wir Ulster erreicht haben, mit (verschiedenen) Arten⁷ von Beute und weggetriebenen Rinderherden in unserem Besitz. Wir wissen es, weshalb du dies thust: um das Heer fest zu halten und hinzuhalten, bis die Ulter sich aus ihrem Schwächezustand erheben werden, und bis sie uns eine Schlacht liefern, die Schlacht der Táin!“ „Es soll mir ein Wagen kommen⁸!“

¹ Für *minbruan* (auch LL. p. 64^b, 73^b) die nächsten Male *briscbruan*, wofür an anderen Stellen *briscbrúar*, vgl. Ir. T. III Index, Stokes Rev. Celt. XIV 437, Hogan Cath Ruis na Ríg p. 162. Offenbar gehört *brúar* und *brúan* zu *brúim* ich zerschlage, zerquetsche, vgl. *mionbhrúidhte* „finely pounded“ Atk. Three Shafts of Death Vocab. Das *-comairt* in St. gehört zu *an-nu-da-comart chlaideb* „ejus gladio caedente“ Ml. 36^d, 9, das *-scomart* von LL. zu *aschomarta* „ad internecionem caesi sunt“ Ml. 26^d, 11.

² Unsichere Uebersetzung von *feirtche*, das aber offenbar zusammenhängt mit *feirt* in Rennes Dindsenchas § 155: *co tart feirt for a láma*, „jerk? twist?“ Stokes, Rev. Celt. XVI 305.

³ Das muss der Sinn des Ausdrucks sein, gewöhnlich bedeutet *ner-tad* „Stärken, Ermahnen“, vgl. Atkinson Pass. and Hom. Gloss.

⁴ Ein ebensolcher Satz mit *airm* weiter unten LL. p. 64^b und p. 65^a.

⁵ In LU. sind es vierzehn Wagen.

⁶ Ueber *ale* s. oben S. 20.

⁷ *Co n-airnelaib* zu *crnail* in meinem Wtb.; *ernail .i. gné no cuid no roinn* O'Cl. Die Bedeutung „Art“ hat es auch in den von Atkinson im Gloss. zu Pass. and Hom. ausgenommenen Stellen.

⁸ Nicht übersetzt ist das mir unverständliche *crim*, vgl. *craum clai-deb* LL. p. 102^b. In St.: Bringt mir meinen eigenen Wagen.

ñ-gabail ¹7 doriñgni minbruan (*LL. p. 61^a:*) 7 minscomart¹ din charput. ²Dom-roiched carpat², ar Fergus. ³Dobretha carpat do Fergus³, *ocus* ⁴dobretha Fergus feirtche⁴ forsin ñ-gabail ¹7 doriñgni briscbruan 7 minscomartach¹ din charput⁵. ⁶Dom-roched carpat, ar Fergus. *Ocus* dobretha Fergus nertad forsin ñ-gabail ⁷⁶⁰ 7 doriñgni briscbruan 7 minscomart din charput⁶. Airm⁷ i m-báatar na secht carpaid déc do charptib Connacht, doringni Fergus⁸ díb uile briscbruan 7 minscomart⁹ 7 ¹⁰ní chaemnaic in ñ-gabail do gait do lár ind átha¹⁰. Ale¹¹ leic ass a Fergus, ar Medb, na bris dúin cairptiu ar túath¹² ní as siriu¹³. ¹⁴Dáig ar bith meni bethe ar in t-sluagud sa a chur sa, doraismis Ultu co n-airnelaib braiti 7 bóthánti lind¹⁴. Ra fetamar-ni an¹⁵ dia n-denai-siu sain, d'fostud 7 d'immfuiiriuich in t-sluaig, co n-érsat¹⁶ Ulaid assa cess 7 co tucat¹⁷ cath dun, ¹⁸cath na tána¹⁸. ¹⁹Dom-roiched crim carpat¹⁹, ar Fergus. *Ocus* do-⁷⁷⁰

¹ co n-derna mionbruan et mioncomairt *St.*

² Tucaidh carpat chugam *St.*

³ Tugadh carpat oile chuicci *St.*

⁴ dorat feidm fiorlaittir *St.*

⁵ *St.* fügt hinzu: itir cret et cuing et clarrotaibh.

⁶ *Dieser dritte Ansatz fehlt in St.*

⁷ Cid fil ann acht airm *St.*

⁸ Fergas *St.*

⁹ mionbruan 7 mioncomairt *St.*

¹⁰ nior feut an gab. do lár an átha *St.*

¹¹ *Fehlt in St.*

¹² ar muintire *St.*

¹³ ní as mó *St.*

¹⁴ et muna beite-sa ar in sluaigeadh so do roismaois Ultu co d-tratso et do beit iomat braigde (brage „captive“, *Atk. Pass. and Hom. Gloss.*) 7 bothainte (*p. 11^a:*) linn *St.*

¹⁵ an ní *St.*

¹⁶ conergit *St.*

¹⁷ go ttardat *St.*

¹⁸ *Dafür in St.:* timciol attairp et ic cosnamh attanae frinn.

¹⁹ Tugaidh mo carpat fen chugam *St.*

sagte Fergus. Und es wurde dem Fergus sein eigener Wagen gebracht, und Fergus that einen Zug an der Gabel und nicht krachte¹ und nicht schrie² ein Rad oder das Gestell oder eine Stange von den Stangen des Wagens. So sehr es seiner Brau-
 vour und seiner Heldenhaftigkeit entsprechend war, dass sie jener geworfen hatte, der sie hineinwarf, so war es (ebenso) dessen Kraft und dessen Mannhaftigkeit entsprechend, dass sie herauszog der Schlachtenkrieger und der Breschenbrecher von Hunderten in der Schlachtreihe³ und der Hammer der Zermalmung und der Vernichtungsstein der Feinde⁴ und das Haupt des Standhaltens⁵ und der Feind der Massen⁶ und das Zerhacken des grossen Heeres und die angezündete Leuchte und der Führer der grossen Schlacht! Er zog sie von unten heraus mit der Spitze seiner einen Hand, so dass sie bis an die Leiste seiner Schulter kam, und er gab die Gabel dem Ailill in die Hand. Und Ailill blickte auf sie, d. i. er sah sie an. „Die

¹ Vgl. *gnusach* „the grunting of a cow“ O'Brien.

² Vgl. *Géssid bó dib thall issin charraic* Tog. Troi 406.

³ Vgl. *in cathmílid 7 in cliathbernaidh cet*, Tog. Troi² 28. Wie der letztere Ausdruck gemeint ist, lehrt Tog. Troi 1256: *.i. na dá chathmílid chroda chomramacha co ro bríssisset bern cét ar comair aigthe cach fír dib isin chath*, so dass sie, in der Front eines jeden von ihnen, eine Bresche von Hunderten in der Schlacht brachen; *No léced ferscál annsin a bernai chatha do banscáil* Tog. Troi² 1692. Für die Bedeutung von *cliath* (Hürde, Gatter) vgl. *tre ermúru no tre cathcliatha* Gl. zu *propugnacula*, Goid.² p. 65 (L. Hy.); es konnte dann auch auf die Schlachtreihe übertragen werden.

⁴ Nach Stokes Tog. Troi Index bezeichnet *brathlecc* „a flat stone used in battle“; vgl. O'Curry Mann. and Cust. II 263. Zu *bibdu* „Feind“ s. Zimmer Kuhn's Ztschr. XXX 43.

⁵ Zu *costud*, einem schwierigen Worte, vgl. *Ba costud im churaid sain 7 bá tairisem im thígerna* Tog. Troi 1971 (von Hector gesagt, um den sich die geschlagenen Troer sammeln); *ba costud im rig costud imbi* Tog. Troi² 1210, Ir. T. II 1, 39. — Dieselben Worte lin. 836.

⁶ Cuchulinn nennt sich LU. p. 124^a *cara sluaig 7 sochaide*, Ir. T. p. 325.

bretha a charpat fadessin do Fergus, ¹ocus dobretha Fergus tepe¹ forsin ngabail, 7 ²ni ro gnuisistar 7 ni ro gesistar² roth nó fonnud nó fertas d'fertsib in charpait. ³Cia bai dia chalmacht 7 dia churatacht dos-farlaic intí dos-farlaic sí³, báí dia nertmaire 7 dá óclachas das-fucastar in cathmili^d 7 in chliath-⁷⁷⁵ bern chét 7 (in t-) ord⁴ essorgni 7 in brathlecc bidbad 7 in cend costuda 7 in bidba sochaide 7 in cirriud morslúraig 7 in chaindel adantai⁵ 7 in toisech morchatha. Dos-fuc⁶ anís do ind a oenláime co ránic aidlend⁷ a gualand, 7 dobretha⁸ in ngabail illáim Ailella. Ocus tincais Ailill furri .i. nos fégan⁹.⁷⁸⁰

¹ 7 teit ind 7 tuc fuirmeadh fiornertmar feidmlaitir St. — Zu tepe vgl. teibeadh .i. buain no tarraing, O'Cl.

² Nior bleidh 7 nior mionadh St.

³ Ger bo calma curata dus-farlaicti síos an gabail, boi do nertmaire in righmiledh tug an fuirmeadh sin fuirre .i. an cliathberna .c. St.

⁴ an t-ord St. Vgl. trí uird essargni, von den drei Söhnen Laomedon's gesagt, Tog. Troi 616.

⁵ Zum Theil dieselben Ausdrücke der Verherrlichung von Cuchulinn gebraucht oben lin. 500 ff.

⁶ go d-tuc St.

⁷ aidhblind St., vgl. unten LL. p. 64^a. Ueber aidle, aidlend s. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 101 ff., 107.

⁸ Tuc St.

⁹ Dieselbe Erklärung von tincais weiter unten LL. p. 74^a. Die ganze Stelle bis zum Liede in St.: Féchais Oilill í 7 aseadh itbert: As moidi mo cest (c mit der wie eine 2 aussehenden Abkürzung) et m'omun rias an b-fer do saidh in gabail conadh d'aonbuille ro ben í bun barr. Ro gaph Fergus for adhmoladh Conculaind co n-epert.

Gabel erscheint mir um so vollendeter“¹, sagte Ailill, „als es nur ein einziger Hieb ist, den ich, Stamm (und) Wipfel, an ihr sehe“². „Ja, um so vollendeter“, sagte Fergus. Und Fergus hub an zu preisen und machte ein Lied auf sie².

„Hier ist die berühmte Gabel,
an der³ der harte Cuchulinn gewesen ist, [Jemand
an der er zurückgelassen hat zum Schaden für irgend
vier Köpfe von Grenznachbarn⁴!

Sicher ist, dass er nicht von ihr fliehen würde
vor einem einzelnen Manne, dem tapfersten härtesten⁵!
Obwohl sie zurückgelassen hat der Cú ohne Leid⁶,
ist Blut übrig um ihre harte Haut!⁷

Wehe dass der Heereszug ostwärts gehen wird
zu dem wilden⁸ Donn von Cualnge!
Helden werden nach seiner Theilung⁹
unter dem Gift von Cuchulinn's Schwert sein!

¹ Zu *crichiditi* (eine Form wie *móti*) s. lin. 734. Es ist wieder ein beiden Versionen gemeinsames Stichwort, LU. p. 58^b, 2 hat: *mássu óen-leód a bun is crichidiu de 7 a intádud in tucht sa, ol ní claide ro clas rempe*, zu den letzten Worten vgl. lin. 749.

² Das folgende Gedicht fehlt in LU.

³ *co* für *oco*, das folgende *a* ist das Relativpronomen (wörtlich: es ist bei ihr dass war), *co a* = *gá* in der nächsten Zeile, vgl. *mo ambia* lin. 797.

⁴ Der Begriff „benachbart, Nachbar“ (Stokes Tog. Troi Index) kann leicht in den Begriff „feindlich, Feind“ übergehen, vgl. Stokes Lives of Saints Index unter *comaignthe* und *comaignthes*; *etir do thuath-siu . . 7 a comaigniu* „inter tuam gentem et aliam“, Hogan Irish and Latin Lives, p. 86.

⁵ *cruadi*, durch den Reim gesichert, wird Superl. sein, für *cruadiu*; dann steht auch *calma* für *calmu*.

⁶ Obwohl *gan chess* eine Reimformel ist (s. Saltair Index), wird es sich doch hier darauf beziehen, dass Cuchulinn von dem Schwächezustand der Ulter ausgenommen ist, s. S. 30.

⁷ S. lin. 711.

⁸ Zu *chruad-aig* darf vielleicht *Ianuthán án aig* Salt. 6141 verglichen werden, *aigh* „generous, valiant“ O'R. Es giebt jedoch auch ein Adjectiv *crúadach*, s. Rev. Celt. XV 203, § 179.

Crichiditi lim-sa in gabul, ar Aikill, daig is oentescad atchíu-
sa bun barr furri. Crichiditi omm, bar Fergus. *Ocus* ro gab
Fergus ar admolad 7 dobretha laid furri:

Atá sund in gabul gluair
co arabi *Cúchulaind* chrúaid¹, 785
gá faregaib² ar ulc ri nech
cethri cinnu comaithech³.

Is derb ní theichfed úadi⁴
ria n-oenfer ⁵calma cruadi⁵, 790
gia ras facaib cú gan chess,
⁶arthá crú ma chaladchness⁶.

Mairg ragas in sluagad sair
ar cend Duind *Cuailnge* chruadaig⁷,
betit curaid arna raind⁸
fa neim claidib *Conculaind*. 795

Fortsetzung von S. 96.

⁹ Auf welche Theilung (des Heereszuges?) das Gedicht hier Bezug nimmt, weiss ich nicht, vielleicht auf die LL. p. 73^a erwähnte, wo Medb mit einem Drittel des Heeres bis Dún Sobarche zieht.

¹ ga raibi .Cc. cruaidh *St.*

² gur fagaib *St.*

³ comaigteach *St.*

⁴ ní conticfadh uaidh *St.*

⁵ ccurata ccruaidh *St.*

⁶ uair fil crú mcalatchnes *St.* Wohl zu lesen ma caladchness.

⁷ cruadhbaigh? *St.*

⁸ beidit . . iga roinn *St.*

Nicht wird ein Geschenk sein starker Stier sein,
 um den der Kampf der scharfen Waffen stattfinden wird!
 Nach der Zerschmetterung des Schädels jedes Kopfes
 Klagen jedes Stammes in Irland!

Ich habe nichts, davon ich reden soll
 in Bezug auf den Sohn der Dechtire¹.
 Hören werden Männer und Frauen
 von dieser Gabel, wie sie ist!“

Nach diesem Liede: „²Wohnstätten und Zelte sollen von uns aufgeschlagen werden“, sagte Ailill (oder Fergus), „und die Zubereitung von Speise und Trank soll von uns vorgenommen, und Gesang und Spiel von uns angestimmt, und Mahlzeit und Essen von uns eingenommen werden, denn es ist sicher³, dass die Männer von Irland weder vorher noch nachher eine Nacht von Lager oder Standquartier fanden, in der sie mehr Ungemach oder Unannehmlichkeit hatten als diese letzte Nacht“. Es wurden ihre Wohnstätten aufgeschlagen und ihre Zelte hingestellt. Zubereitung von Speise und Trank wurde von ihnen vorgenommen, und Gesang und Spiel von ihnen angestimmt, und Mahlzeit und Essen eingenommen. Und Ailill fragte den Fergus: „Staunen und Verwunderung erfüllt mich, wer zu uns an die Grenze des Landes gekommen und in dieser Schnelligkeit die vier Mann, die vor uns her waren, getödtet haben könnte! Ist es wahrscheinlich, dass Conchobar⁴ der Sohn des Fachtna Fathach, der

¹ Dieselben zwei Zeilen LL. p. 69^a. Dechtire ist die Mutter Cuchulinn's, s. die Sage Compert Conculaind, Ir. T. p. 134.

² Hier findet sich wieder Entsprechendes in LU. p. 58^b, wenn auch viel kürzer gehalten, lin. 9 bis lin. 19 daselbst für lin. 804 bis lin. 840 oben. Den Textzusammenhang zeigt der Satz *érgnad cách uáib a biad*, ferner *írráir* (vgl. *arráir* „last night“ K. Meyer Vis. of MacCongl. Gloss.), *co hor críche*.

³ Auch hier wieder hat St. *deimin* für *comtig*.

⁴ Dieselbe Reihenfolge der Helden von Ulster (Conchobar, Cuscraid, Eogan, Celtchar, Cuchulinn) schon oben, s. S. 32 Anm. 1.

Ní ba hascid a tharb¹ trén
 mo am-bia² comrac arm ñ-gér,
 ar crád³ chloicgne cach cind
 gol cach aicmi i n-hÉrind.

Nuchum tha⁴ ní radim de
 im dala meicc Deictire⁵,
 con cechlafat fir is mná
 din gabuil-sea ⁶mar atá⁶. A.

800

⁷Aithli na laidi sin⁷: (||) Saditer⁸ sosta 7 pupaill⁹ lind,
 ar Ailill (no Fergus)¹⁰, 7 dentar urnam bid 7 lenna lind 7 ⁸⁰⁵
 cantar ceoil 7 airfiti lind, 7 ¹¹(dentar)¹¹ praind 7 tomaltus¹¹,
¹²daig is comtig ara fagbaitis fir hÉrend ríam no iarom aidchi
 ñ-dunaid no longphoirt mad mó dód no doccair dóib¹² andás
 ind aidchi se arráir. Ra sádit a sosta 7 ra suidigit a pupla.¹³
 Darónad urnam (LL. p. 61^b:) bíd 7 lenna leo, *ocus* ra canait ⁸¹⁰
 ceoil 7 airfiti leo, 7 darónad praind 7 tomaltus. ¹⁴Ocus ra iar-
 facht Ailill do Fergus¹⁴: Is machtad 7 iss iingantus¹⁵ lim, cia
 ticfad¹⁶ cucaind co hor erichi 7 no ¹⁷bifed in cethrur búí re-

¹ Ni ba inaisgidh (*gratis*) attarp St. ² imá m-bia St. Zu mo am-bia
 vgl. Stokes, Rev. Celt. XIV 446, und co arabi lin. 785. ³ ar tocrádh St.,
 und so zu lesen; vgl. tocrád „injury“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.,
 Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. ⁴ Nocam thá St. Vgl. nocho-for-
 bia Salt. 4063. Die ganze Zeile kehrt unten LL. p. 69^a wieder. ⁵ Deit-
 cine St. ⁶ áthchú san ath St. ⁷ Fehlt in St. ⁸ Suidigter St.
⁹ puible St. ¹⁰ ar Fergus St. ¹¹ dentar . . . againn St., fehlt in LL.
¹² uair as deimin nách b-fuaratar fir Érend oidchi dunaidh no longphuir
 riemh badh mo do duadh et do dochar doib St. Vgl. zu diesem ganzen Stück
 oben lin. 628 ff. Dasselbst Is comtig conna fuaratar, hier ara fagbaitis,
 für ara ist wohl arna zu lesen, vgl. Dóig arnar tísad (ara nicht final z.
 B. Tog. Troi 548: ni fitir-sium ara tísad). Für mad (schwerlich = i
 m-bad) zu lesen bad, wie lin. 632. Ueber doccair ist in LL. no e über-
 geschrieben (deacair .i. iongnadh O'Cl.). ¹³ a b-puible St. ¹⁴ Is
 ann sin asbert Oilill le Fergus St. ¹⁵ as machtnadh et is iongnadh
 mór St. ¹⁶ tainic St. ¹⁷ Derselbe Satz lin. 744. Statt bifed hat St.
 ro ghun, dann isin luas ut.

Hochkönig von Ulster, zu uns gekommen wäre?“ „Es ist gewiss nicht wahrscheinlich“, sagte Fergus, „denn bedauerlich² ist es, ihn in seiner Abwesenheit herabzusetzen! Es giebt nichts, das er nicht für seine Ehre einsetzen würde, denn wenn er es wäre, der dorthin gekommen wäre, würden Schaaren und Mengen und die Auswahl der Männer von Irland, die mit ihm vereint sind, gekommen sein. Und wenn auch gegen ihn an einem (und demselben) Orte und in einer Zusammenkunft und in einem Zuge und in einem Lager und auf einem Hügel die Männer von Irland und Schottland, die Britten und die Sachsen wären, eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“ „Daher die Frage, von wem wäre es wahrscheinlich, dass er zu uns gekommen wäre? (Ist es) wahrscheinlich, dass zu uns Cuscraid Mend Macha der Sohn Conchobar's von Inis Cuscraid gekommen wäre?“ „Es ist nicht wahrscheinlich“, sagte Fergus, „(er ist) der Sohn des Hochkönigs! Es giebt nichts, das er nicht einsetzen würde für seine Ehre. Denn wenn er es wäre, der dorthin gegangen wäre, würden die Söhne der Könige und königlichen Führer (mit-)gekommen sein, die mit ihm zusammen sind, indem sie (ihm) ihre Kriegsdienste verkaufen³. Und wenn auch gegen ihn an einem (und demselben) Orte und in einer Versammlung und in einem Zuge und in einem Lager und auf einem Hügel die Männer von Irland und die Männer von Schottland, die Britten und die Sachsen wären, eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen, und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“ „Daher die Frage, ob zu uns Eogan Sohn des Durthacht, der König von Fernmag, gekommen wäre?“ „Das ist gewiss nicht wahrscheinlich, denn wenn er es wäre, der dorthin gekommen wäre, würden die

² Ueber *liach* s. Stokes, Archiv f. celt. Lex. I S. 86.

³ *Es ist reicc (nicht creice) abzulösen.* Zur Sache ist zu vergleichen, was H. d'Arbois de Jubainville Civilisation des Celtes p. 122 ff. über die celtischen Söldnerschaaren ausführt.

maind i traiti se¹. In dóig inar² tised Conchobar mac Fach-⁸¹⁵
na Fathaig ardrí Ulad. Nad dóig ém, ar Fergus, dáig líach
a écnach na écmais. Ní fil ní nad gellfad dar cend a enig,
dáig da m-bad é sin tísad and, ticfaitis sluaig 7 sochaide 7
forgla ²fer n-hErend filet maroen ris², 7 ³gia da betis for a
cind i n-oenbaile 7 i n-oendáil 7 i n-oentochim 7 i n-oenlong-⁸²⁰
phort 7 i n-oentulaig fir hErend 7 Alban, Britain 7 Saxain³,
cath⁴ doberad dóib, reme no maissed⁵, ⁶7 ní fair no ráinfithé.
Ceist didiu cia bad dóig diar tiachtain⁶. ⁷Dóig innar tised
Cúscraid Mend Machae mac Conchobair o Inis Cuscraid⁷.
Nir dóig, ar Fergus, mac ind ardríg. Ni fil ní nad gellfad⁸²⁵
dar cend a enig, daig da m-bad é no thiasad⁸ and, ticfaitis
⁹meic rí 7 righthusech failet maróen riss ic reice a n-amsa⁹,
7 gana¹⁰ betis ar a cind i n-óenbaile ¹¹7 i n-oendáil 7 i n-oen-
tochim 7 i n-oenlongphort 7 i n-oentulaig fir hErend 7 fir
Alban, Britain 7 Saxain¹¹, cath¹² doberad dóib, reime no maid-⁸³⁰
sed¹³, 7 ní fair ro¹⁴ rainfide. ¹⁵Ceist didiu inar tísad Eogan mac
Durtachta rí Fernmaige¹⁵. Nar dóig omm, ár¹⁶ dia m-bad é
sin tísad¹⁷ and, ticfaitis fosta fer Fernmaige leiss, 7 cath¹¹ do-

¹ Zu -ar- als Pron. infix des 1. Pl. s. Hogan, *Cath Ruis na Ríg*
p. 6. In St.: et an budh dóig let-sa in badh e Conchobar mac Fachtna
Fathaigh airdri Uladh ticfadh ann sít.

² b-fer n-Uladh uimi fris St.

³ da m-beitdis fir (*zu ergánzen*: Erenn) 7 Alban 7 Saxan anendail
no inenlongport no inentulaigh St.

⁴ as cath St.

⁵ as roi(me) no muidhfedh St.

⁶ *Fehlt in St.*

⁷ An doic comadh Cumsgr(aigh) . . . ó indis Cu(m)sgraigh no beith
ann St.

⁸ tiocfadh St.

⁹ mic rí 7 taiosech Uladh 7 Erend imaille fris ata icrece a n-am-
sa fris St.

¹⁰ ce no St.

¹¹ *Fehlt in St.*

¹² is cath St.

¹³ cid roime no maidhfedh St.

¹⁴ *Zu lesen no. Dieses Sätzchen fehlt in St.*

¹⁵ An doich comadh e Eogan mac Durtachta rí Fernmaighi tísadh ann St.

¹⁶ uair St.

¹⁷ tiocfadh St.

Handfesten der Männer von Fernmag mit ihm gekommen sein, und eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen, und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“ Daher die Frage, von wem wäre es wahrscheinlich, dass er zu uns gekommen wäre? Ist es wahrscheinlich, dass zu uns Celtchar der Sohn Uthechar's gekommen wäre?“ „Es ist gewiss nicht wahrscheinlich. Bedauerlich, ihn in seiner Abwesenheit zu schmähen. (Er ist) ¹der Vernichtungsstein der Feinde der Provinz und das Haupt der Sammlung¹ von ihnen allen, und der Thorflügel der Schlachtreihe der Ulter! Und wenn auch gegen ihn an einem (und demselben) Orte und in einer Versammlung und in einem Zuge und in einem Lager und auf einem Hügel die Männer von Irland alle, vom Westen bis zum Osten, vom Süden bis zum Norden, wären, eine Schlacht hätte er ihnen geliefert, vor ihm würde der Feind geworfen, und nicht über ihn würde die Niederlage ergangen sein!“

„Daher die Frage, von wem wäre es wahrscheinlich, dass er zu uns gekommen wäre?“ „(Ich weiss es) wahrlich kaum, wenn nicht der kleine Bursche gekommen sein sollte, mein Pflegling und der Pflegling Conchobar's, der Hund Culann's des Schmiedes wird er genannt!“ „Ja² aber gewiss!“ sagte Ailill. „Ich habe durch euch von diesem kleinen Knaben einmal in Cruachan gehört. ³Wie ist's, wie steht es jetzt mit dem Alter dieses kleinen Knaben?“ „Es ist durchaus nicht sein Alter, was das Gefährlichste an ihm ist“, sagte Fergus. Denn

¹ Vgl. dieselben und ähnliche Ausdrücke lin. 776, 852.

² Diese Bedeutung scheint *ia* zu haben.

³ Hier beginnt ein letztes Stück dieses Theils, die Laudatio des Cuchulinn, wie eine Randbemerkung in LU. p. 58^b besagt (*inna formolta inso síis*). Der Text von LU. stimmt hier viel mehr als zuvor mit dem von LL. überein. Zu Anfang dieses Stücks findet sich in LU. die Angabe, dass Cuchulinn in seinem 5. Jahre zu der Knabenschaar nach Emain, in seinem 6. Jahre zu der Scáthach gegangen sei und in seinem 7. Jahre die Waffen empfangen habe. Zu *do foglain gaiscid 7 chless la Scáthaig* in LU. am Rande die Bemerkung *Obicitur Tochmarc Emire de so*, was sich auf die Abschrift dieser Sage in LU. p. 121^a bezieht.

bérad ¹*dóib*, *reme no maissed*^{1, 2} *ní fair no ráinfithe*². ³*Ceist didiu* *cia bad dóig dar tíchtain*. *Dóig arnar tísad Celtchair mac Uthechair*³. *Nar dóig omm*. *Liach a écnach na écmais*,⁸³⁵ *brathlecc bidbad in choicid 7 cend a costuda uili*⁴, *7 comla chatha* ⁵*Ulad*, *7 gana*⁵ *betís (||) for a chind i noenbaile* ⁶*7 i n-oendáil 7 i n-oentochim 7 i n-oenlongphort 7 i n-oentulaig* [7]⁶ *fir hErend uile o iarthur co airthiur*, ⁷*o descíurt co tuascert*⁷, *cath*⁸ *dobérad dóib*, ⁹*reme no maissed*, *7 ní fair no ráinfide*⁹.⁸⁴⁰

¹⁰*Ceist didiu* *cia bad dóig diar tiachtain*¹⁰. ¹¹*Inge ém meni thised in gilla bec*¹¹ *mo dalta sa 7 dalta Conchobair*, ¹²*Cu Chulaind na cerdda atberar friss*¹². ¹³*Ia omm ale, bar Ailill*. *Atchuala lib in mac in-bec sain fecht n-aill i Cruachain*¹³. ¹⁴*Ced ón cinnas a æsa-sum*¹⁴ *in meic bic sin innossa*. *Ni hí* ⁸⁴⁵*a æs is dulgium*¹⁵ *dó eter*, *ar Fergus*. *Daig ba ferda a gníma*

¹ *cidh roimi no maidfedh St.*

² *Dieses Sätzchen fehlt in St. In LL. ist nur 7 cath do geschrieben und dazu am Rande: ut ante.*

³ *An doich gomadh e Celtcar mac Uithechair tísadh ann St.*

⁴ *7 cenn costadha St.*

⁵ *Uladh uile an fer sin ge no St.*

⁶ *Fehlt in St. Auch in LL. ist diese Wiederholung nur durch ein Zeichen und die Bemerkung ut ante am Rande angedeutet.*

⁷ *Fehlt in St.*

⁸ *as cath St.*

⁹ *Wieder nur cidh roime no maidhfedh St.*

¹⁰ *Masedh cia badh doich do teect ann ar Oilill St.*

¹¹ *Ni fétarsa sin ar Fergus act muna e an giolla beg anfoirbthi St.*

¹² *do beth ann .i. Cú Cul. cerda a ainm St.*

¹³ *Do chualamar luadh an mic big sin lib . . i fecht oili ar Oilill St.*

¹⁴ *Et cret í aois St. (dann Ni hi a aois). Vgl. Atkinson, Three Shafts of Death, Gloss. créad.*

¹⁵ *doilgi St.*

die Thaten dieses Knaben waren die eines Mannes zur Zeit, da er jünger war, als in der Zeit, in der er sich (jetzt) befindet!“ „Wie ist's“, sagte Medb, „gibt es auch jetzt bei den Ultern einen Genossen seines Alters, der gefährlicher ist als er?“ „Wir finden dort nicht einen Wolf, der blutgieriger, oder einen Kämpen, der verwegener wäre, oder einen Genossen seines Alters, der zu einem Drittel oder zu einem Viertel die Gleichheit mit Cuchulinn erreichte! Du findest dort nicht“, sagte Fergus, einen Helden seines Gleichen, oder einen Hammer der Zermalmung¹ oder ein Gericht über stolze Schaaren oder einen Wettkampf der Tapferkeit, der würdiger wäre als Cuchulinn! ²Du findest keinen da, der sein Alter und seinen Wuchs und sein Wachstum und seine Schönheit und seine Gestalt und seine Beredtsamkeit mässe, seine Grausamkeit und sein Kunstspiel und seine Waffentüchtigkeit, sein Jagen³ und sein Angreifen und sein Versuchen⁴, sein Vernichten und sein Beunruhigen und sein Toben, seine Schnelligkeit und sein Rasen und sein Ungestüm⁵ und seinen raschen Triumph mit dem Kunstspiel von neun Mann an jedem Haar⁶ über ihm, gleich-

¹ Ebenso lin. 776.

² Dieses Stück bis lin. 858 ist fast identisch mit dem Retic in Fled Brierenn Cap. 30 (*Ní faigbistar fer and con mestar*): für *brath* und *buadri* hat LU. daselbst *bruth* und *buaid*, ferner *fianchoscur* für *dianchoscur* (aber *dian-* auch das Eg. Ms. des Fled Br.); *ar cach find* oder *rind úasu* fehlt daselbst, doch vgl. *cless níad nonbair uas a errid óencharpait* das Heldenkunstspiel von neun Mann über dem Kämpfer des einen Wagens).

³ Zu *foraim* s. lin. 664.

⁴ *ammsige* ist eine Ableitung von *ammus*, für deren Bedeutung *aim-sigim* „to tempt“ (Atkinson Pass. and Hom. Gloss.) in Betracht kommt.

⁵ Auch in Lc. *a thairphigi*, aber in LU. *a tarptigi*. Bei Hogan, Irish and Latin Lives p. 53 entspricht *tairpech* einem lat. *festinanter. tarpech* „strong, bold, impetuous“, Stokes, Rev. Celt. XIV 448.

⁶ Gemeint ist offenbar das *ubullchless*, s. weiter unten LL. p. 74^a die zu *ubullchless* beigebrachte Stelle (LU. p. 92^b), aus der auch erhellt, warum oben *cless nonbair* genannt ist. Nur der Zusatz „an (oder auf) jedem Haar“ ist mysteriös. Verständlicher ist die Lesart von St. und LU. *for cach rind* „an (oder auf) jeder Spitze“, was sich auf die Schwertspitzen beziehen könnte, mit denen er die in die Höhe geworfenen Aepfel auffing.

in meic sin ¹inbaid ba só andás in inbaid inan fail¹. Ced ón, ar *Medb*, ²in fail cid d'Ultaib² innossa comlonnaid a æsa is duilgium³ andá-sum. Ni airgem⁴ and fál⁵ bad fuilchuiriu⁶, ⁷no láth bad luinniu⁷, ⁸no comlannaíd⁸ a æsa ra seised⁹ co trian⁸⁵⁰ *no go cethramad* (LL. p. 62^a:) comluind *Conculaind*¹⁰. Ni airge¹¹ and, ar *Fergus*, caur a chomluind *no* ord essorgni *no* bráth *for* borrbuidni ¹²*no* combág urgaile¹² ¹³basad inraiciu¹³ andá *Cuchulaind*. Ni airge and¹⁴ *con* messed a æs 7 a ás 7 a fórbairt 7 a ánius 7 a urfúath 7 a urlabra, a chrúas 7 a ⁸⁵⁵chless 7 a gasced, ¹⁵a fórom 7 a amus 7 a ammsigi, a brath 7 a buadri 7 a buadirsi, a deini 7 a dechrad 7 a tharpige 7 a díanchoscur co cliss nónbair ar each find úasu mar Choin-

¹ Vgl. lin. 863; an tráth ba hoighe é ina anois *St*.

² an bh-fuil d'Ultaibh *St*.

³ doilghe *St.*, vgl. as andsam *LU*.

⁴ *Für* Ni airgbem, *zu* ar-gabim, vgl. Ni fairgéba-su ar do chind léech bas andsu *LU*.; Ni fuichcisi (*zu* fo-gabim) *St*.

⁵ faol *St.*, also oben fáel *zu lesen*; fiách (*Rabe*) *LU*.

⁶ bas feolcairi *St.*, bas feólchairiu *LU*.

⁷ *Fehlt in St.*, *steht in LU*.

⁸ coml- a aisi *St.*, comlond a iésa *LU*.

⁹ ro soisedh *St.*, ród sá co trián *LU*.

¹⁰ coml- *fri* *Coincul. St.*, *fehlt in LU*.

¹¹ Ni fuighi *St*.

¹² no comla iorgaili *St.*, ná comla ergaile *LU*.

¹³ bas iondraici *St.*, bas inraici *LU*. *Für* basad *oben ist wohl* bad *zu lesen wie lin. 849*.

¹⁴ Ni fuighi ann fer *St.*, Ní fuircéba-su and fer ro sasad a áes *LU*.

¹⁵ a foraimh a foimsin a fiancosgar co celeas nonbair ar cec rinn uasa mar *Coincul. St*. *Aber die Reihenfolge der Sätze ist in St. umgekehrt: erst der Satz Ni fuighi ann fer con mesedh und dann der Satz Ni fuighi and, ar Fergus, cur a coml-.* — *In LU. finden sich, allerdings zum Theil in anderer Anordnung, alle Wörter von LL. mit Ausnahme von forbairt und amus, dazu aber noch einige mehr, nämlich* *erriud* (*hinter ás*), *ferner* a *irdarcus*, a *guth*, a *cruth*, a *chumachta* (*hinter ánius*), a *béim*, a *bruth*, a *barand* (*hinter gaisced*). *Für buadri hat LU. buáid, und fianchoscur für dtan-.* *Der Schluss in LU.:* co cliuss nonbair *for* each rind amail *Choinculaind*.

wie Cuchulinn!“ „Wir machen nicht viel aus ihm“, sagte Medb, in nur einem Körper ist er, er meidet Verwundung, er vermeidet ergriffen zu werden¹! Das Alter eines mannbaren Mädchens wird an ihm gezählt, und der jugendliche bartlose Kobold, von dem du redetest, wird nicht gegen erprobte Männer Stand halten²!“ „Das ist nicht wahr“³, sagte Fergus, „denn die Thaten dieses Knaben waren (schon) die eines Mannes zur Zeit, da er jünger war als zur Zeit, in der er sich (jetzt) befindet!“

VII. Die Knabenthaten Cuchulinn's⁴.

„Denn dieser Knabe wurde im Hause seines Vaters und seiner Mutter erzogen, bei . . . in Mag Murthemne, und es wurden ihm die Geschichten von den Knaben in Emain erzählt. Denn Conchobar genoss die Königsherrschaft, nachdem der König die Königsherrschaft ergriffen hatte, so: Sowie er aufgestanden war, sofort Ordnen der Angelegenheiten und Geschäfte der Provinz. Darauf Theilung des Tages in drei (Theile): Das erste Drittel davon zunächst, indem er den

¹ Vgl. die Lesart von LU.: *fodaim guin ní mou gabáil*, er erträgt Verwundung nicht mehr als ergriffen zu werden. Trotzdem wird *immo* in LL. nicht das Adverb „magis“ sein, sondern *immo-angeib* die Präposition zweimal enthalten wie altir. *immaimmgaib*, *immimgabaim* vito Z.² 884.

² Dieselben Worte weiter unten LL. p. 72b. Zu *feta* vgl. „*féta* brave, generous, heroic“, K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., Ir. T. III Index; „*gabaim fri* I resist“, Stokes Tog. Troi Gloss., Martyr. of Gorm. Gloss.

³ Uebersetzung der Lesart von St., da ich *Ni focclamne* in LL. nicht verstehe.

⁴ Lin. 865—1192 in freier Uebersetzung mit Weglassungen bei O'Curry, Manners and Customs pp. 359—366. Dieses merkwürdige Stück, gewiss jüngeren Ursprungs als der Kern der Sage, ist in echt epischer Weise als Erzählung älterer Helden in die alte Sage eingefügt worden. Es zerfällt in drei Hauptstücke, von denen in LL. das 1. dem Fergus, das 2. dem Cormac Condlongas (lin. 956), das 3. dem Fiachu mac Firaba (lin. 1069) in den Mund gelegt worden ist.

culaind. Ni denam robrig de¹, ar *Medb*, i n-oenchurp ata, ²imgeib guin immo-amgeib gabáil². Is æs ingini macdacht árm-⁸⁶⁰ thir leis³, *ocus* ni géba fri feta in serrite⁴ óc amulchach atberthe. ⁵Ni focclam-ne ón⁵, ar Fergus, daig ba ferda⁶ a gnúma in meicc sin inbaid bad sóó andas inbaid inad fail⁷.

VII. Incipiunt Macgnimrada Conculaind⁸.

„Dáig alta⁹ in mac sin i tig a athar 7 a mathar icon ⁸⁶⁵ airdig¹⁰ i m-Maig Muirthemne, *ocus* adfeta dó scéla na maccaemi i n-Emain. Dáig is amlaid domeil¹¹ Conchobar in rigi, o ro gab rigi ¹²in rí¹², .i. mar atraig¹³ fóchetóir césta 7 caingni in choicid d’ordugud. In lá do raind i trí ¹⁴asa athli¹⁴: cetna trian

¹ Ní dénaim-sea baa de-sin LU.

² fodaimh guin mo . . mgab- (*ein oder zwei Buchstaben sind weggerissen*) St., fodaim guin ní mou gabáil LU.

³ uair ni mó ina æs ingine macdachta airmther (*unsicher*) les St.

⁴ siorraidi St.

⁵ Ni fior són St., Ni arni són LU., Ni harni son Lc.

⁶ ferrda St.

⁷ Vgl. *lin.* 847; an tan ba hoigi a æs ina anosa St.

⁸ Macgniomhradha Conculainn hic St.

⁹ Ro hoileadh tra St.

¹⁰ icon airgtigh St., ocond dairggdig LU. *Es scheint dieses Wort irgend ein Gebäude zu bezeichnen. In Compert Conculainn wird Dún Imbrith (so zu lesen Ir. T. S. 142, 23) als der Ort, wo Cuchulinn erzogen wurde, angegeben.*

¹¹ caithis St.

¹² Dafür ar tus St.

¹³ ergis St.

¹⁴ dhó iersin St.

Knaben beim Spielen von Kunstspielen und Werfen¹ zusah, das zweite Drittel vom Tage, indem er Brettspiel und Schach² spielte, und das letzte Drittel, indem er Speise und Trank zu sich nahm, bis sie alle der Schlaf überfiel, Sänger und Spielleute, um ihn dazu einzuschläfern. Obwohl ich so in der Verbannung vor ihm³ bin, gebe ich (mein) Wort — sagte Fergus —, dass es weder in Irland noch in Schottland einen Mann giebt gleich Conchobar!

„Und es wurden diesem Knaben die Geschichten von den Knaben und der Knabenschaar in Emain erzählt, und der kleine Knabe sagte zu seiner Mutter, dass⁴ er zu seinem Spiel nach dem Spielplatz von Emain gehen wollte. „Das ist zu früh für dich, kleiner Knabe!“ sagte seine Mutter, „(warte) bis ein Krieger von den Kriegern von Ulster mit dir gehen wird, oder irgend eine⁵ Begleitmannschaft von den Begleitmannschaften Conchobar's, um der Knabenschaar aufzuerlegen dich zu schützen und dich zu schirmen.“ „Damit dauert es mir zu lange, Mutter“, sagte der kleine Knabe, „und ich warte nicht darauf, sondern belehre du mich, wo Emain liegt!“ „Es ist weit von dir, wo das liegt“, sagte seine Mutter, „Sliab Fuait ist zwischen dir und Emain!“ „So werde ich eine Abschätzung darauf richten“, sagte er.

„Der Knabe ging vorwärts, und er nimmt sein Spielzeug. Er nimmt seinen Schleuderstock⁶ von Bronze und seine sil-

¹ Vgl. *búaid m-baire 7 immana lin.* 971.

² Zu *brandub* s. Stokes, Archiv I 71 (Lec. Gloss.). *Fidchell* ist schwerlich das eigentliche Schach, sondern nur ein diesem ähnliches Spiel, denn es wird mit Figuren (*fer*) gespielt, s. LL. p. 103^b und vgl. die Ir. Texte II 1, S. 215 mitgetheilte merkwürdige Stelle.

³ Die Verbindung *riam remi* auch Tog. Troi 1306, u. ö.

⁴ *ar co n-* nicht final, vgl. lin. 807.

⁵ Die Partikel *cein* (.i. *go deimhin* O'Cl.) fungirt als Pron. indefinitum, s. *éigin* „some“ O'Don. Gramm. p. 135; *nech eicin uaibh* „some one of you“ Stokes, Lives of Saints 1013.

⁶ Nach O'Grady, Tor. Dhiarm. p. 56, ist *cammán* „the crooked stick with which the game („goaling“ oder „hurling“) is played.“ In *LU. hat Cuchulinn a sciath slissen, a bunsach, a lorg áne und a liathroit*. Dieselben Stücke werden auch in LL. im weiteren Verlauf erwähnt.

de fóchetoír¹ ic fegad na maccaem ²ic imbirt chless cluchi 7 ⁸⁷⁰
 immanae, in trian tanaise dond ló² ic imbirt brandub 7 fíd-
 chell³, 7 in trian dedenach ic tochathim bíd 7 lenna, ⁴con-
 da-geib cotlud for cách, æs cíuil 7 airfitid dia thalgud fri sodain⁴.
⁵Ciataim ane ar longais riam reme dabiur bréthir⁵, ar Fergus,
 na fuil in hErind no i n-Albain óclach macsamla⁶ Conchobair. ⁸⁷⁵

Ocus adfeta don (||) mac sin⁷ scéla na maccaem 7 na mac-
 raide i n-Emain, ⁸7 radis in mac bec ria mathair ar co n-
 digsed dá chluchi do chluchemaig na Emna⁸. Romoch duit-
 siu sain a meic bic, ar a mathair, co n-deoch anruth do anro-
 thaib Ulad lett no choimthecht ecin do chaimthechtaib Con- ⁸⁸⁰
 chobair, do chor th' æsma⁹ 7 t'imdegla for in maccraid. Cían¹⁰
 lim-sa di sódain a mathair, ar in mac bec, 7 ni biu-sa oca id-
 naide¹¹ acht tecoisc-siu dam-sa ¹²cia airm itá Emain¹². Is
 cían uait, ar a mathair, airm in-das-fil¹³. Sliab Fúait etrut 7
 Emain¹⁴. ¹⁵Dobér-sa ardmes furri amne, ar esium¹⁵. ⁸⁸⁵

Luid in mac remi 7 gebid ¹⁶a adbena ániusa¹⁶. Gebid
 a chammán creduma 7 a liathroit¹⁷ n-argdide 7 gebid a chletti-

¹ Fehlt in St. ² Das ganze Stück ist in St. ausgelassen,
 der Schreiber ist vom ersten ic imbirt auf das zweite übergesprungen.
³ brand. et fithchioll St. Man erwartet den Gen. Singularis, s. lin. 922.
⁴ co mbeno (?) codladh de aes cíuil et oirfididh ic denamh an oirfididh
 doib iersodain St. ⁵ act cé atamaoitne ar iondarbadh uadha luigimsi
 fom breithir St. ⁶ a macasamla St., vgl. lin. . . . ⁷ Ottchuala an
 mac (p. 12^b;) beac sin St. ⁸ adubairt (ohne 7) co racadh féin da cluici
 eatorra St. ⁹ do comairci St. ¹⁰ As roician St. ¹¹ ag fureach fris St.
¹² cía let dia b-fuil St. ¹³ ait i b-fuil St. ¹⁴ etrut et í St. ¹⁵ Tabir-si
 airdmes damsá fuirri ar sé. Dobeir an mathair airdmes dó. St.; zu aird-
 mes vgl. lin. 653; ic ardmis for in slúag d'ánechtair Tog. Troi 290.
¹⁶ a aidhmheadha aineasa St.; zu adben „tool, instrument“ s. Kuno Meyer
 Contrib. to Irish Lexicogr. p. 17; aidhmheada wohl zu adim, aidhim,
 ademm, „an instrument, weapon“ O'Don. Suppl., Stokes Tog. Troi In-
 dex, Ascoli Gloss. Pal. p. XLVII, K. Meyer a. a. O. S. 20. Dieselben
 Wörter lin. 1017 ff. ¹⁷ litroit St., und so immer.

berne Kugel¹, und er nimmt seine kleinen Pfeile² zum Schleudern, und er nimmt seinen Spielger³ mit dem im Feuer gehärteten unteren Ende, und beginnt sich mit ihnen seinen Weg zu verkürzen. Er gab seiner Kugel einen Schlag mit dem Schleuderstock, so dass sie einen weiten Flug⁴ von ihm weg machte. Er schleuderte auch seinen Schleuderstock wieder, um sie noch einmal zu schlagen, so dass sie keinen kleineren (Flug) machte, als der erste Flug. Er schleuderte seine Wurfpeile und er warf⁵ seinen Ger, und that einen Lauf der Lust hinter ihnen her. Er fing auch seinen Schleuderstock und fing seine Kugel und fing seine Wurfpeile, und das Ende seines Gers hatte nicht den Boden erreicht, wenn er dessen Spitze in der Luft fing.

„Er ging vorwärts bis zu dem freien Platz von Emain mit den Sitzen⁶, wo die Knabenschaar sich befand. Dreimal fünfzig Knaben um Folloman den Sohn Conchobar's bei ihren Künsten auf dem Anger von Emain. Der kleine Knabe ging auf den Spielplatz mitten zwischen sie, und er . . .⁷ die Kugel

¹ Zu *liathroit* vgl. LL. p. 117, 34: *tuc a inchind latt ocuscum-maise áel air, co n-derna liathroit de.*

² Zu *clettini* vgl. *cletecháin* aelydes Sg. 66a, 22.

³ Vgl. *ar ra fetatar na bad scarad mac in-bec im bunsachaib báisi* Tog. Troi 1995. Ohne den Zusatz *báisi* bezeichnet *bunsach* einen Stab oder eine Stange, die Erwachsene zum Werfen benutzen: *Focheird a bunsai g rout n-aurchora uád*, TBF. p. 138, 14. In O'Brien's Dict. ist *bunsacha* der Ausdruck für die Stäbe, die Jacob Gen. XXX 37 in die Tränkrinnen der Schafe legt.

⁴ Zu *band* s. Stokes, Rev. Celt. XIV 436; *bann .i. gach cumhsugadh* O'Cl., *bann .i. liathróid* O'Cl.

⁵ Vgl. *snedim* „I put“ Stokes Rev. Celt. XIV 448.

⁶ Zu *forod-mag* s. Stokes Archiv f. Celt. Lex. I 304, Rev. Celt. XIV 443 (wo aber „a place of presidency“ wohl nicht zutreffend ist, indem *forod* hier wohl überhaupt Sitze oder Bänke für die Zuschauer bei den Spielen bezeichnet).

⁷ O'Currys Uebersetzung von *ecraiscid* „he snatched up“, Manners and Customs II 360, ist wohl auch nur errathen. Nach Stokes ist *ecraiscid* zu trennen (vgl. lin. 998).

ní diburgthi¹ 7 gebid a bunsaig² n̄-báisi n̄-bunloscthi 7 fogab³ ic athgardigud a sliged díb⁴. Dobered béim (LL. p. 62^b:) din chammán da liathróit, co m-bered band fota úad. No teilg⁵ 890 dana a chammán arís ⁶d'athbéim⁶, ⁷cona berad ni ba lugu anda in cetband⁷. No thelged a chlettini 7 ⁸no sneded⁸ a bunsaig 7 no bered rith báise⁹ na n-diaid. No gebed¹⁰ dana a chammán 7 no geibed a liathróit 7 no geibed a chlettine, 7 ní roiched bun a bunsaige lár, ¹¹trath co n-gebed¹¹ a barr 895 etarla¹² etarbuas.

Luid reme co forodmag na hEmna, airm i m-bátar in maccrad. Tri coicait maccaem ¹³im Folloman mac Conchobair ic a clessaib for faidche na Emna¹³. Luid in mac bec issin cluchimag etorru ar medón, ¹⁴7 ecrais cid in liathróit in 900

¹ a cleitin diubraicti *St.*

² bundsach m-baisi (*ohne* bunloscthi) *St.*

³ do gab *St.*

⁴ na sligedh do fen leo sin *St.*

⁵ do teleceadh *St.*, *auch oben* No theilged zu lesen, wie lin. 802.

⁶ *Fehlt in St.* Zu athbéim s. Stokes, *Rev. Celt.* XIV 436, Hogan, *Cath Ruis na Rig* p. 114.

⁷ co m-bered bann nar bo luga an cet bann *St.*

⁸ *Fehlt in St.*

⁹ dobered fen rith m-baisi *St.*

¹⁰ co n-gabadh *St.*

¹¹ an trat do gabadh *St.*

¹² etarla *mir unbekannt, fehlt in St.*

¹³ ica celnichi for faithchi na hEmna et ac foghlum cles n-gaisgidh iom Foll. mac Conc. *St.*

¹⁴ et benis an litroit uatha uile itir a díbh cosaibh et nior leice seach a da glun suas no seach a da mudorn sios et rus comdluthaigh le na cosaibh gonach rainic *St.*

mit den zwei Füßen von ihnen weg und liess sie nicht über die Höhe seines Knies hinauf und liess sie nicht über seinen Knöchel herunter, und er zwängte sie¹ und hielt sie fest mit den zwei Füßen, und keiner von ihnen kam zu einem Stich² oder Schlag oder Hieb oder Stoss auf sie, und er brachte sie über den Rand des Zieles von ihnen weg.

Alle sehen ihn da auf einmal an. Staunen und Verwunderung erfüllte sie. „Wohlan ihr Knaben“, sagte Folloman der Sohn Conchobar's, „stürzt euch alle auf jenen, und sein Tod soll durch mich kommen, denn bei euch besteht das Verbot, dass (kein) Knabe zu euerem Spiel kommen darf, ohne dass euch (zuerst) auferlegt wird ihn zu schützen, und stürzt euch alle auf einmal auf ihn, denn wir wissen, jener ist von den Söhnen der Helden von Ulster, und sie sollen es nicht zur Gewohnheit machen zu euerem Spiel zu kommen, ohne dass euch auferlegt wird sie zu schützen oder sie zu schirmen!“

Da stürzten sie sich alle auf einmal auf ihn. Sie warfen ihre dreimal fünfzig Schleuderstöcke nach dem Kopfe des Knaben. Dieser erhebt seinen einen Spielstock und wehrte die dreimal fünfzig Stöcke ab. Sie werfen auch die dreimal fünfzig Kugeln nach dem kleinen Knaben. Dieser erhebt seine Oberarme und seine Unterarme und seine Handflächen und wehrte die dreimal fünfzig Kugeln ab. Sie werfen die dreimal fünfzig Spielgere mit dem gebrannten unteren Ende nach ihm. Der Knabe erhob seinen kleinen aus Spänen verfertigten Schild und wehrte die dreimal fünfzig Gere ab. ⁴Da stürzte

¹ Zu *ris* (zu lesen *ros?*) *eturturthig* s. lin. 574.

² Diese Bedeutung scheint *bir* hier zu haben, vgl. *bioradh* „a piercing“, *pricking*“ O'R.

³ Das Wort *ánroth* (s. *anrad* in meinem Wtb.) ist in Tog. Troi eine Bezeichnung der hervorragenden Helden, z. B. *Ba trom trá la Iasón 7 la Hercoil 7 la ánrathu archena din sceol sain*, Iason und Herkules und die anderen Helden waren bedrückt in Folge dieser Botschaft, Tog. Troi 214.

⁴ Hier hat LU. (p. 59^a) und Lc. (p. 19^a, 8—17) zuvor zum ersten Male eine Verzerrung (*ríastrad*) des Cuchulinn.

dib cossaib uadib 7 nis arlaic sech ard a glúne súas 7 nis arlaic sech a adbrond sis, 7 ris eturturthig 7 ros comdluthaig in dib cossaib, 7 ni rocht¹⁴ nech dib bir *no bulle no béim no fargum furri*, ¹*ocus* ros fuc dar brúach in-baire uadib.

Nad fegat uili in oenfécht amaide¹. Ba machtad 7 ba ⁹⁰⁵*ingantus* leo². Maith a maccu, ar Folloman mac Conchobair, ³*no-bar-beraid* uili fóe sút, 7 táet a bás lim, daig is geiss dúib *miaccám* do thichtain in far cluchi can chur a faisma foraib, 7 *no-bar-beraid* uile fóe inn oenfécht³, ar ro fetammar is do maccaib anroth *Ulad* sút, ⁴7 na dernat bés⁴ tuidecht in far ⁹¹⁰cluchi can chur a faisma foraib *no* a commairge.

Is andsin ⁵ros *bertsat* uile fóe in oenfécht⁵. Tarlaicset a tri cóictu camman ar *ammus* a chendmullaig in meicc. Turcbaid-sium⁶ a oenluirg n-ániusa 7 dícuis na tri coicait lorg⁷. Tarlacait *dana*⁸ na tri cóicait liathróiti ar *ammus* in *meic* bic. ⁹¹⁵Turbaid-sium⁹ a dóti 7 a rigthi 7 a dernanna¹⁰ 7 dichuris¹¹ na tri cóictu liathróiti. ¹²Tarlacit dó na tri coicait bunsach báisi bunlosethi¹². Turcbais¹³ in *mac* ¹⁴a seethini slissen¹⁴ 7 dichuris na tri coicait bunsach. Is andsain imsái-sium fothib-

¹ amaide *fehlt in St.*, ist vielleicht verschrieben für andaide; co ruc tar brúach in baire uathaibh í. Fecait *Ulaidh* uile an aifeacht fair *St.*

² *St. setzt hinzu* a n-derna.

³ *freagraidh* uile an macaom et tapraidh bás et oididh do, uair as ges daib macaom do toideacht chucuibh in bur ccluichi gan cengal a cuir et a comairci foraib ar *tús* et ionnsaighi (?) in *enfeacht* é (p. 13^a): et dioglaidh fair bur n-gesa do brisiudh *St.*

⁴ conach derna gnaithbes *St.*

⁵ ro ionsaighetar *Ulaidh* uili in *mac* *St.*

⁶ Tocbaid-sim *St.*

⁷ *St. setzt hinzu*: conach dernsat díth na dochor dhó.

⁸ Tilgit *ierum* *St.*

⁹ Tocbaisiomh *St.*

¹⁰ *St. fügt hinzu* ina n-agaidh.

¹¹ *St. fügt hinzu* úada, ebenso lin. 919.

¹² Leigit na tri .L. bunsach bhaisi bai aca fair anaonuir *St.*

¹³ Tocbais *St.*

¹⁴ in sgeithin slisen na n-agaidh *St.*

er sich seinerseits unter sie. Er warf fünfzig Königssöhne von ihnen unter sich nieder¹ rings auf die Erde. Fünf von ihnen — sagte Fergus — kamen zwischen mir und Conchobar durch an dem Orte, wo wir beim Spiel auf dem Spielbrett, d. i. auf dem Cennchaem², waren, auf dem freien Platz von Emain mit den Bänken. Der kleine Knabe kam hinter ihnen her um sie niederzuhauen. Conchobar fasst die Handgelenke des kleinen Knaben. „Aber ich sehe, nicht schlecht (?) behandelst du, kleiner Knabe, die Knabenschaar!“ „Ich habe viel Grund dazu“, sagte der kleine Knabe. „Ich habe nach der Ankunft bei der Knabenschaar nicht die Ehre eines Gastes gefunden, obwohl ich aus fernen Landen gekommen bin.“ „Was ist das, wer bist du?“ sagte Conchobar. „Ich bin der kleine Setanta, der Sohn des Sualdam, ich bin der Sohn deiner leiblichen Schwester Dechtire³, und nicht bei dir glaubte ich so meine Plage zu finden!“ „Was, kleiner Knabe“, sagte Conchobar, „kennst du nicht den Bann⁴, der für die Knabenschaar besteht, dass es ein Verbot bei ihnen ist, (dass) ein Knabe zu ihnen in ihr Land (kommt), ohne ihrem Schutze befohlen zu werden?“ „Ich weiss das nicht“, sagte der kleine Knabe. „Wenn ich es gewusst hätte, würde ich auf der Hut vor ihnen gewesen sein.“ „Wohlan ihr Knaben“, sagte Conchobar, „nehmet auf euch den kleinen Knaben zu schützen!“ „Ja, wir gestehen es zu“, sagten sie.

„Der kleine Knabe trat in den Schutz der Knabenschaar. Da lösten sie die Hände von ihm, und er stürzte sich wieder unter sie. Fünfzig Königssöhne von ihnen warf er unter sich nieder auf die Erde. Ihre Väter dachten, er hätte ihnen den

¹ Offenbar steht hier *scarais* im Sinne von *trascrais*, ebenso lin. 936.

² Nach der Lesart von St. wäre dies der Name von Conchobar's Spielbrett. Vgl. lin. 1248.

³ Zu diesen Angaben s. Compert Conculaind Cap. 6, Ir. T. p. 139.

⁴ Vgl. *airmeart .i. geis* O'Cl. und *airmit* „prohibition (*geis*)“ Stokes, Metr. Gloss. p. 42, wo dasselbe Schwanken zwischen *airmit*, *airmirt* (s. a. a. O. p. 15) und *aidmirt* nachgewiesen ist.

sium. ¹Scarais *coica rígmac* im thalmain díb foe¹. Luid coi-⁹²⁰
 ciur díb, ar *Fergus*, ²etrum-sa is *Chonchobar*² sin magin i m-
 bammar³ ic imbirt fidchilli, ⁴i. na cendchaeme⁴, for forodmaig
 na hEmna. Luid in mac bec na n-díaid dia[n] n-imdibe. Ge-
 bid *Conchobar* ⁵a ríglama in meic bic⁵. Ale atchfú ⁶ní fóil
 amberai-siu⁶ a meic bic in macrad. Fail a mór⁷ dam-sa, ar ⁹²⁵
 in mac bec. ⁸Ni fuarusa fiad n-óged, ga thanac a tírib im-
 ciana, ican macraid iar torachtain⁸. Ced són, cia tussu, for
Conchobar. Setanta bec missi mac *Sualdaim*, mac-sa Dechtiri⁹
 do derbsethar-su, 7 ní lat-su fo¹⁰ doíg lim-sa mo chrád¹¹ d'fag-
 báil samlaid. Ced ón a meic bic, for *Conchobar*, nad fetar ⁹³⁰
 armirt¹² fil do¹³ macraid, conid geiss dóib mac dar tír cuccu can
 chur a faisma *furro*¹⁴. Ní fetar, bar in mac bec. Dia fessaind,
¹⁵con beind¹⁵ na fatchius¹⁶. Maith a maccu, bar *Conchobar*,
 geibid forail faisam in meic bic. Ataimem omm¹⁷, bar siat.

¹⁸Luid in mac bec (LL. p. 63^a.) for fáisam na macraidí. ⁹³⁵
 Sand-sain scailset láma de-sium, 7 amsóí fothu arís. Scarais
coica rígmac i talmain díb foe¹⁸. Fá dóig la n-athreachaib¹⁹

¹ 7 trasgrais .L. rígmac diob for talmain St. ² taramsa 7 tar
 Conc. St. ³ irabamar St. ⁴ .i. an cenncaomh Concob. St.
⁵ in mac beg ar righ a laimhe St. ⁶ ní foilli imbre St., foill neben
 séim dem lat. *subtile* *entsprechend* bei *Atkinson*, *Pass. and Hom. Gloss.*
Aber oben ist ein andres Wort gebraucht, s. faol „malus“ O'Mulc. Gloss.
no. 601, fáil LU. p. 87^b, 24? ⁷ a mordamnæ St., und so zu lesen.
⁸ uair ní b-fuarus fiadh n-aidi acu ce tanac a tíribh imciana cugtha St.
⁹ Detcine St. ¹⁰ badh St. ¹¹ tocradh St. ¹² airmít St.
¹³ don St., und so zu lesen. ¹⁴ fortha St. ¹⁵ do beind St.
¹⁶ St. *fügt hinzu*: et ina n-oirchill. ¹⁷ Gabmait emh St. ¹⁸ Teid
 in mac beg ar faosam na macraidí isin celuichi arís. Is ann sin dochuaidh-
 sionmh fotha arís et trasgrais .L. rígmac diob fo talmain St. ¹⁹ la a
 n-aithribh St.

Tod gegeben. Das war nicht der Fall, sondern in eine Betäubung hatte er sie versetzt mit den Stirnhieben und Mittenhieben und gewaltigen Langhieben¹. „Aber²“, sagte Conchobar, „was willst du noch von ihnen?“ „Ich schwöre bei meinen Göttern, die ich an bete, sie sollen sich alle in meinen Schutz und in meinen Schirm begeben, wie ich mich in ihren Schutz und in ihren Schirm begeben habe, sonst werde ich die Hände nicht von ihnen nehmen, bis ich sie alle zur Erde gebracht habe!“ „Gut kleiner Knabe, nimm du auf dich die Knabenschaar zu schützen.“ „Ja, ich gestehe es zu“, sagte der kleine Knabe. Da begab sich die Knabenschaar in seinen Schutz und in seinen Schirm.³

„„⁴Ein kleiner Knabe, der diese That — sagte Fergus — am Ende von fünf Jahren nach seiner Geburt gethan hat, dass er die Söhne der Helden und Schlachtenkrieger vor dem Thor ihrer eigenen Behausung und Burg niederwarf, man brauchte nicht darüber zu staunen oder sich zu verwundern, wenn er auch an die Grenze des Nachbarlandes gekommen wäre, wenn er auch die Gabel mit vier Zinken geschnitten, wenn er auch einen Mann oder zwei Mann oder drei Mann oder vier Mann getödtet hatte, zur Zeit da siebzehn Jahre von ihm voll sind, bei der Táin bó Cúalnge!““

¹ Vgl. unten LL. p. 72^a und 87^a, woselbst auch *fotalbéim* verbürgt ist gegenüber dem *fo talm(ain?)* in St. an der gegenwärtigen Stelle; ein ähnliches Compositum *fotalisceith .i. sgéith foda-mhóra* O'Cl. — *Tul-béim* scheint das Gegentheil zu sein von *cúl-béim* „backstroke“ Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 114. *Muad* ist ein vieldeutiges Wort, von den Angaben bei O'Cl. passt zu *muad-béim* am ehesten .i. *meadhón* oder .i. *mór*, vgl. *muadalbéim* LL. p. 72^a, p. 87^a.

² Zu *aile* s. S. 20.

³ LU. hat hier p. 59^a, 16—p. 60^a, 35 und ebenso Lc. p. 19^a, 37 bis p. 20^a, 9 einige kleinere Kraftthaten mehr, die in LL. fehlen.

⁴ Derselbe Refrain LL. p. 64^b, LU. hat an beiden Stellen einen ähnlichen Refrain.

is bás (||) dobretha¹ dóib. Ní ba sed ón, ²*acht* uathbas bretha im-
paib do thulbemmennaib 7 muadbemmennaib 7 fotalbemmennaib
móra. Aile, for Conchobar, cid atái dóib sin béus. Dothon-⁹⁴⁰
gu-sa mo dee dia n-adraim, *co n-digset-som* uili ar m'o(e)sam-
sa 7 ar in'imdegail, feib dochuadusa ar a faesam sun 7 ar a
n-imdegail, *conna* get-sa láma dib, *conas-tarddur* uile fo thal-
*main*². Maith a meic bic, geib-siu fort fæsam na maccraide.
Ataimim omm³, ar in mac bec. And-sain dochuatar in maccrad⁹⁴⁵
for a fæsam 7 for a imdegail.

Mac⁴ bec doriñgni in gním sain, ar Fergus, i cind chóic
in-bliadan⁵ iar n-a brith, co ro scart maccu na curad 7 na
cathmiled ar dorus allis 7 a n-dúnaid fadessin⁵, ⁶*nocorb* éicen
machta *no iingantus* de⁶, cia no thised⁶ co hor cocrichi, gana⁷ ⁹⁵⁰
thescad gabail cethri in-bend, gana⁸ marbad fer no dis no triur
no cethrur, ⁹in am i n-dat slána *secht* in-bliadna *déc* de⁹ for tain
bó Cualnge.

¹ *tuc St.*

² *acht* uathbas et eridenbhas dorat iompa do muadbeimendaibh et tul-
beimeandaibh fotalm. Cia ima b-fuile doibh anosa, ar Conc. Luighimsi
fom deib, ar se, nogo n-decait-siomh ar m'faosamsa et ar mo comairec
nach sguireb lamb dibh. *St.* — *Für* osam *oben lin.* 941 *zu lesen* (f)oesam,
für sun *lin.* 942 som.

³ Gabaim on *St.*

⁴ An mac *St.*

⁵ *Fehl in St.*

⁶ ni coir machtnadh no iongantus de anossa *St.* *Oben zu lesen*
machtad.

⁷ ce no *St.*

⁸ ge no *St.*

⁹ an tan as slán a seacht m-bl. .x. *St.*

(Der Tod des Hundes des Schmiedes durch Cuchulinn hier, und weshalb er Cuchulinn heisst.)

Da sprach Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's¹: „Dieser kleine Knabe hat wiederum eine zweite That gethan in dem Jahre darauf²!“ „Was ist das für eine That?“ sagte Ailill. „„Culann der Schmied, der im Gebiet von Ulster wohnte, er bereitete ein Fest für Conchobar und ging nach Emain um ihn einzuladen. Er sagte zu ihm, dass nur eine kleine Zahl mit ihm kommen sollte, wenn er nicht einen wahren Gast³ mitbrächte, denn nicht Gebiet oder Land besässe er, sondern nur seine Hämmer und seine Ambosse und seine Fäuste und seine Zangen. Conchobar sagte, dass nur eine kleine Zahl zu ihm kommen würde.

„„Culann ging vorwärts nach seinem Hof zur Besorgung und Vorbereitung von Trank und Speise. Conchobar sass in Emain, bis es Zeit zum Aufbruch war, bis das Ende vom Tage kam. Der König nimmt sein leichtes Reisegewand⁴ um und ging um von der Knabenschaar Abschied zu nehmen. Conchobar ging nach dem Anger, da sah er etwas, das ihn wunder nahm: dreimal fünfzig Knaben an dem einen Ende vom Anger und ein einziger Knabe am anderen Ende von ihm; der eine Knabe trug über die dreimal fünfzig Knaben den Sieg am Ziele⁵ und beim Werfen davon. Als sie beim Lochspiel waren — Lochspiel pflegte auf dem Anger von Emain gespielt zu werden —, und als sie daran waren zu schleudern und er daran war abzuwehren, hielt er die dreimal fünfzig Kugeln ausserhalb des Loches und nichts kam bei ihm vorbei in das Loch hinein.

¹ In LU. wird das Folgende von Conall Cernach erzählt.

² Zu *sin bliadain ar cind* vgl. *isin oidche iar cind* Pass. and Hom. 1573, *isin oidche ar cind* 1243.

³ Doch könnte *fír-aigid* auch Nom. Pl. (für den Acc.) sein, vgl. *fíor-laoch* in St. (nur einige wenige wirkliche Krieger zu ihm zu bringen).

⁴ In *fiallgud* wird wohl *-étgud* zu restituiren sein, davor *fíal .i. maith* (O'Cl.)?

⁵ Wie dieser Sieg zu verstehen ist, wird am Lochspiel (*cluche puill*) gezeigt. Zu *báre* vgl. Stokes, Tog. Troi Index.

(Aided con na cerda inso la Coinculaind 7 aní día fil
Cúchulaind fair-seom.)

955

Is and-sin atubairt Cormac¹ Conlongas mac Conchobair. Doringni in mac bec sin gním tanaise sin bliadain ar cind doridisi². Cia so gním, bar Ailill. ³Culand cerd búí i crích Ulad³, ⁴ro urngastar fleid⁴ do Conchobar 7 dochuaid dá thocuriud co Emain. Radis friss, ⁵ara tised uathad leis, meni thu- 960 cad firaigid leiss, ár nach crích no ferand báí aice acht a uird 7 a indeona 7 a duirn 7 a thendchore⁵. Atbert Conchobar, ⁶con ticfad uathad a dóchum⁶.

Tanic Culand connice a dún reme do frestul 7 frithalim lenna 7 bíd⁷. Dessid⁸ Conchobar i n-Emain cor bo amm 965 scailti⁹, co tanic deired dond ló. Gebid in rí ¹⁰a fiallgud n-imétram¹⁰ (||) n-imthechta immi, 7 luid do chelebrad don maccraid¹¹. ¹²Luid Conchobar ar in faidchi¹², co n-acca ní ba ingnad leiss: tri cóicait mac sindara¹³ chind dind faichthi 7 oenmac bar in chind aile di, ¹⁴dobered in t-oenmac búaid in- 970 báire 7 immana ona tri cóictaib maccaem¹⁴. Trath ba cluchi puill doib. ¹⁵Cluchi puill fognithi¹⁵ for faichthi na Emna. Ocus trath ba leo-som ¹⁶diburgun 7 ba lesium imdegail¹⁶, co n-geibed¹⁷ na tri cóicait liathróit fri poll immuich, 7 ni roiched ní secha sin poll. Tráth ba leo-som imdegail 7 ba léisium 975

¹ Corbmac St. ² Fehlt in St. ³ Ceartt maith do bhi ic-
erich n-Uladh, Culand Cerd a ainm St., eine bessere Lesart. ⁴ do
ronadh fl. lais St. ⁵ gan breith cuigi acht uathadh fiorlaoch uair ni
raipi crích no ferand aigi acht toradh a ord et a indeón et a dorn et a
thencaire (als der Ertrag seiner Hämmer u. s. w.) St. ⁶ nach d-ticfadh
chuigi acht uathadh na má (so getrennt) St. ⁷ St. setzt hinzu: an-
oirchill an righ. ⁸ Boi St. ⁹ St. setzt hinzu: don dáil. ¹⁰ a ed-
gudh n-imettarlomh St. ¹¹ St. fügt hinzu: re n-imtecht dó. ¹² Fehlt
in St. ¹³ isin dara St. ¹⁴ et an t-aonmac ie breith an baire for
na tri .L. mac St. ¹⁵ .i. cluchi do nithi St. ¹⁶ diubraccadh
(ebenso, diubragadh, lin. 976) in puill, et ba lesiomh a imdegail St.
¹⁷ do gabadh St.

Als sie daran waren abzuwehren, und er daran war zu schleudern, brachte er die dreimal fünfzig Kugeln in das Loch hinein ohne Fehlwurf. Als sie beim gegenseitigen Gewandabziehen waren, riss er ihnen ihre dreimal fünfzig Anzüge¹ ab und sie alle konnten nicht (einmal) seine Nadel aus seinem Mantel herausziehen. Als sie beim Ringen waren, legte er dieselben dreimal fünfzig unter sich auf die Erde, und sie alle um ihn herum reichten nicht aus ihn zu heben!² Conchobar begann den kleinen Knaben zu betrachten. „Ach³ ihr Männer“, sagte Conchobar, „glücklich das Land⁴, aus dem der kleine Knabe gekommen ist, den ihr seht, wenn die Thaten der Mannheit bei ihm wären, wie die Knabenthaten sind!“ „Nicht zutreffend ist das zu sagen“, sagte Fergus, „wie der kleine Knabe wachsen wird, werden seine Thaten der Mannheit mit ihm wachsen!“ „Der kleine Knabe soll zu uns gerufen werden, dass er mit uns komme das Fest zu geniessen, zu dem wir gehen.“ Der kleine Knabe wurde zu Conchobar gerufen.

„Wohlan kleiner Knabe“, sagte Conchobar, „komm du mit uns das Fest zu geniessen zu dem wir gehen.“ „Nein ich werde nicht gehen“, sagte der kleine Knabe. „Warum das?“ sagte Conchobar. „Denn die Knabenschaar hat nicht genug von den Kunststücken des Spiels oder der Fröhlichkeit, und ich werde nicht von ihnen gehen, bis sie genug haben vom

¹ Zu *dechelt* vgl. *celt .i. vestis edach, decelt .i. brat 7 leine*, Corm. Transl. p. 47; *In gaeth . . is bec . . na ra séit a n-dechelta da n-air-brunnib* (der Wind blies ihnen beinahe ihre Kleider vom Leibe) Tog. Troi 1521.

² Wörtlich: erreichten nicht die Zahl; ihn niederzuwerfen St., aber das Heben geht dem Niederwerfen voraus.

³ *Amae* ist nicht immer Ausruf des Schmerzes, vgl. *amae am* Wb. 13^a, 20.

⁴ Derselbe formelhafte Ausdruck weiter unten LL. p. 64^b, *mochin tír* muss dieselbe Bedeutung wie *mo genar tír* in St. haben. Zu *mogenar* vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; besonders ähnlich unserer Stelle ist: *moghénar tuath ocus ceall bias ar cul in meic sin*, Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 1853.

diburgun, no chured na trí cóicait liathróit sin poll can im-
roll. Trath fo imtharruig¹ n-éaig doib, no benad-som a trí
choicait n-dechelt² díb, 7 ní chumgaitis uili a delg do béim³
assa brut-som⁴. ⁵Trath ba intrascrad⁵ doib, con cured-som⁶
na trí coicait cétna ⁷i talmain fóí⁷, 7 ni roichtisium uili immi-
sium lín a urgabala⁸. Arropart⁹ Conchobar ic forcsin¹⁰ in meic
bic: Amae a ócu, bar (LL. p. 63^b): Conchobar, ¹¹mochin tír
asa tánic¹¹ in mac bec atchíd¹², da m-betis na gníma óclachais
aice, feib atát ¹³na macgníma¹³. Ni comdas a rád¹⁴, ar Fer-
gus, ¹⁵feib atré in mac bec, atresat¹⁵ a gníma óclachais leis.
Congarar in mac bec dún, co n-dig lind do ól na fledi dia
tiagam. ¹⁶Conágart in mac bec do Conchobar. Maith a meic
bic, ar Conchobar, tair-siu linni d'ól na fledi dia tiagam¹⁶. Ni
rag omm, bar in mac bec. Ced són, bar Conchobar. Ar ni
doethanaig¹⁷ in macrad do chlessaib cluchi no ániusa¹⁸, 7 ni
rag-sa uadib corbat dóithanaig¹⁹ cluchi. ²⁰Is cían dúni beith acot

¹ An tan fa hiomtarraing St., fa für ba, vgl. lin. 929, 937.

² attri .L. brat St.

³ do buain St.

⁴ St. fügt amháin hinzu.

⁵ An tan fa hiomtrasgradh St. Zu intrascrad vgl. immethascrat Gl.
zu *luctantium* Ml. 118^c, 11.

⁶ do trasgradhsom St.

⁷ fo talmain St.

⁸ líon a trasgartha St.

⁹ Adubart St.

¹⁰ ag faigsin St.

¹¹ as mo genar tír i tainic St.

¹² atcí-hi (*neue Zeile*) St.

¹³ a gníoma macdachta St.

¹⁴ a radha fris St.

¹⁵ uair amail í(as)as an mac beg fasait St.

¹⁶ *Dieses Stück ist in St. weggelassen.*

¹⁷ saithech St.

¹⁸ ainesa St., und so immer.

¹⁹ comba saithig St.

²⁰ As cían duindi fuirech fris sin, ar Conchobar. Na fuirgidh itir, ar
in mac bec, uair rachad-sa in bur n-diaigh. An eolach tú St.; round
auch lin. 1133.

Spiel.“¹ „Es ist uns zu lange auf dich bis dahin zu warten, kleiner Knabe, und wir werden das keinesfalls thun.“ „Geht ihr uns voraus“, sagte der kleine Knabe, „und ich werde euch nachkommen.“ „Du bist ja gar nicht (des Weges) kundig¹, kleiner Knabe“, sagte Conchobar. „Ich werde die Spur der Schaar und der Pferde und der Wagen nehmen.“

„„Und Conchobar ging darauf nach dem Hause Culann's des Schmiedes. Der König wurde gastlich aufgenommen, und er wurde geehrt, (alle) nach Rang und Stand und Recht und Adel und guter Sitte². Streu und frische Binsen wurden unter sie zurecht gemacht. Sie begannen zu trinken und guter Dinge zu sein. Culann fragte Conchobar: „Wohlan, o König, hast du heute Nacht noch Jemanden dir nach diesem Hof nachbestellt?“ „Nein ich habe Niemanden bestellt“, sagte Conchobar, denn er dachte nicht an den kleinen Knaben, den er sich nachbestellt hatte. „Warum das?“ sagte Conchobar. „Ein guter Schlachthund³, den ich habe, sobald seine Hundekette von ihm

¹ Nach St.: „Es ist uns zu lange bis dahin zu verziehen“, sagte Conchobar. „Verziehet überhaupt nicht“, sagte der kleine Knabe, „denn ich werde euch nachkommen.“ „Bist du (des Weges) kundig“ u. s. w.

² Derselbe Satz in Aided Guill § 28, Rev. Celt. XIV 414, mit dem Plural *Ro frithalit na slúraig* wie in St., und wie offenbar die bessere Lesart ist.

³ Ich hatte *ar-chú*, auch mit Längezeichen *ár-chú*, hier mit Kettenhund übersetzt, denn dem entspricht, was hier von ihm erzählt wird, auch könnte sein *ar-*, *ár-* mit dem *arach* in *con-arach* lin. 1003 zusammenhängen, vgl. *archu .i. cú bhíos cengáilti* (ein Kettenhund) O'Cl. und *archoin .i. coin dúasachtacha* O'Cl. (Kettenhunde sind böse). Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. XXIV hat *archu* unter *ar-* „vigilare“ gestellt, und so übersetzte auch Stokes *archú* mit „watchdog“ Rev. Celt. XIV 436. Aber auch an *ár strages* könnte man denken, und demgemäss übersetzt es Zimmer mit „Schlachthund“ Kuhn's Ztschr. XXVIII 447, ebenso „chien de guerre et de massacre“ H. d'Arbois de Jubainville, *Civilisation des Celtes* p. 55. Weiter unten, LL. p. 72^b, bezeichnet *árchú* den edelen Hund gegenüber dem *aithch matud*. Für „Schlachthund“ jetzt auch Stokes, der cymr. *aergi* vergleicht, auch ich habe mich während der Correctur für „Schlachthund“ entschieden.

irnaidi rísín a meic bic, 7 ní con biam itir. Tait-si round, ar in mac bec, ocus rag-sa far n-diaid. Ni dat eolach eter a meic bic, bar Conchobar. Geb-sa¹ slichtlorg in t-sluaig 7 na n-ech 7 na carpat.

995

Ocus tanic Conchobar iarsin co tech Culaind cerdda. Ro fritháiled in rí 7 ro fiadaiged² ar grádaib 7 dánaib 7 dligeadaib 7 uaslecht 7 cáinbesaib. Ro hecrait³ áine 7 urluachair fóthu. ⁴Gabsat for⁴ ól 7 for aibnius. Ro iarfacht Culand do Chonchobar: Maith a rí, ⁵in ra dális nech⁵ innocht itiaid don dun¹⁰⁰⁰ sa. ⁶Ní ra dalíus omm⁶, bar Conchobar. Dáig ni ba cuman dó in mac bec (||) dalastar⁷ na diaid. Cid són, bar Conchobar. Árchú maith fil ocom, ⁸á fúaslaicthir a chonarach de⁸,

¹ Gebat-sa *St.*, und so zu lesen.

² Ro fritailit iat 7 ro fiadhaigít *St.*

³ Ro craitit *St.*

⁴ ro gabsat ic *St.*

⁵ nar geall nech *St.*

⁶ Nior gell itir *St.*

⁷ ro geall *St.*

⁸ et mar bentar a conarach de *St.* Zu *con-arach* vgl. *bú-arach .i. bo 7 árach .i. ceangal bhios ar bhoin* O'Cl., *Corm. Transl.* p. 20.

gelöst wird, würde Niemand wagen demselben Tricha céit mit ihm nahe zu kommen¹ um eine Runde oder einen Umgang zu machen, und er kennt Niemanden ausser mich selbst. An Stärke ist die Kraft von Hunderten in ihm.“ Da sagte Conchobar: „Der Hof² soll für den Schlachthund geöffnet werden, damit er den Tricha Céit beschütze.“ Es wurde dem Schlachthunde seine Hundekette abgenommen, und er machte eine schnelle Runde durch den Tricha Céit. Und er kam zu dem Lagerplatz, wo er die Stadt zu bewachen pflegte, und er war da, sein Kopf auf seinen Pfoten; und der Inbegriff alles³ Wilden, Barbarischen, Wüthenden, Ungeschlachten, Grimmigen, Kriegesischen war, der dort war.

„Was die Knaben anlangt, die in Emain waren, so wurde es Zeit für sie auseinander zu gehen. Jeder von ihnen ging nach dem Hause seines Vaters und seiner Mutter, seiner Pflegemutter und seines Pflegevaters. Der kleine Knabe seinerseits ging auf der Spur der Schaaren, bis er das Haus Culann's des Schmiedes erreichte. Er begann sich den Weg vor ihm mit seinen Spielsachen zu verkürzen. Als er nach dem Anger des Gehöftes kam, in dem sich Culann und Conchobar befanden, wirft er alle seine Spielsachen vor sich hin nur mit Ausnahme seiner Kugel. Der Schlachthund bemerkt den kleinen Knaben und er heulte über ihn, so dass das Geheul des Schlachthundes in allen Gauen gehört wurde. Und nicht theilen zur Mahlzeit war ihm genehm, sondern ihn auf einmal hinterzuschlingen über das Gehäuse⁴ seines Brustkorbs und über die

¹ Zu *tasciud* (auch lin. 1062 und weiter unten LL. p. 69^b) s. *tascim* „I bring near“ Stokes, Rev. Celt. XIV 448.

² Die Wörter für die Wohnung des Culann wechseln, auch lin. 1039 wird sie *dun* genannt, lin. 1017 *dunad*, wofür St. *baile* hat, lin. 1010 und 1033 sogar *cathir*, während wir sie uns doch als ein einzelnes von einer Palisade umgebenes Gehöfte denken möchten. Aber in der lebhaften Phantasie des Iren steigern sich die Begriffe.

³ Unsichere Uebersetzung, ich habe bei *borb* u. s. w. *cách* an das lat. *ferocissimum quidque* gedacht.

⁴ Das Wort *compar* findet sich in den Ausdrücken *compar in chléib* und *compar in chridi*, beide vereinigt, auch auf einen Hund bezogen, in

¹ ni laimthe nech tasciud do oentrichait chét fris do (chur) fírchuardda *no* imdhechta, 7 ni aichne nech *acht* missi fodessin¹.¹⁰⁰⁵
²Feidm cet and do nirt². Andsin atbert Conchobar: Oslaicther dún³ dond archoin, co ro imdegla in trichait cét. ⁴Ra fuaslaiced dind archoin a chonarach⁴, 7 fochuir luathchuaireid in trichait cét. *Ocus* tanic *connice* in forud i m-bíid ic comét na cathrach; 7 báí and-sáin 7 a chend ar a mácaib, 7 ba borb¹⁰¹⁰ barbarda bruthmar bachlachda mucna matnamail⁵ cach⁶ báí andsain.

Imthúsa na macraide batar i n-Emain, cor bo amm scáilte dóib. Luid cách díb da thig a athar 7 a mathar, a mumme 7 a aite. Luid dana in mac bec i⁷ slichtlurg⁸ na slúag⁸, co¹⁰¹⁵ ranic tech Culaind cerda. Gab⁹ icc athgarddigud na sliged reme¹⁰ da adbenaib ániusa¹⁰. O ranic co faidche in dunaid¹¹ i m-báí Culand 7 Conchobar, focheird¹² a adbena uile¹² riam *acht* a liathroit nammá¹³. Rathaigid¹⁴ in t-archu in mac in-bec, ocus glomais fair, co clos fosnaib tuathaib uili gloimm inn ar-¹⁰²⁰chon. *Ocus* ni rauid fri fés ba háil dó acht a slucud in oenfécht dar compur (*LL.* p. 64^a:) a chléib 7 dar farsíung¹⁵ a

Tor. Dhiarm. ed. O'Grady p. 102: *go g-cuirfínn an ga dearg tré chompair a cléibh agus a croidhe sud*. Es kann also *compar* nicht für sich allein „the body, chest, trunk, the heart“ (O'R.) bezeichnen. Einen Anhalt für die Bedeutung „Gehäuse“ giebt *Three Shafts of Death*, ed. Atkinson, p. 31, wo zuvor die Glieder den Mauern, die Sinne den Thoren verglichen werden: *lingid* (der Tod) *tar muraibh na m-ball 7 tar combhadhaibh na g-céadfadh, go soichid compar an chroidhe, mar a m-bi ananam*.

¹ ni lamann nec tadall a n-aontricha .c. ris, et ni atgenann nec *acht* misi am aonar *St.* — *Das oben lin.* 1004 *von mir hinzugefügte* *chur* ist in *LL.* ausgelassen; *ferner zu lesen* imthechta. ² et ata nert .c. ann *St.* ³ sgaolter duinn don coin sin *St.* ⁴ Ro sgaileadh .im. don arcoin a conarach *St.* ⁵ matramail *St.*, vgl. madramhuil „dog-like“ O'R.; matra „dog“ K. Meyer, *Vis. of MacCongl. Gloss.*, madrad *Atk. Pass. and Hom. Gloss.*; in *Three Shafts of Death*, ed. *Atk.*, p. 30 wird der Cerberus madradh genannt. Dagegen ist matnamail „warlike“ (Stokes) eine Ableitung von matan „battle“, s. *Rev. Celt.* XIII 472. ⁶ in cách hui annsin *St.* ⁷ for *St.* ⁸ in t-sluaigh *St.*, so auch

Weite seines Halses und über die Röhre seiner Brust¹. Und der Knabe hatte kein richtiges Vertheidigungsmittel² vor ihm zur Hand, sondern er wirft die Weite eines Wurfes mit der Kugel, so dass sie dem Schlachthunde über den Rachenschlund³ seines Halses fuhr und durch die Hinterthür mitnahm, was von Eingeweide des Innern da war⁴. Und er packte ihn an zwei Füßen und schlug ihn um einen Pfeilerfelsen, so dass er in seinen getheilten Stücken ringsum auf der Erde lag. Conchobar hatte das Geheul des Schlachthundes gehört. „O weh, ihr Männer“, sagte Conchobar, „nicht zum Glück sind wir gekommen dieses Fest zu geniessen!“ „Was giebt es?“ sagten alle. „Der kleine Bursche, der mir hierher nachgekommen ist, der Sohn meiner Schwester, Setauta der Sohn des Sualtam, er ist durch den Hund umgekommen!“ Die hochberühmten Ulter erhoben sich alle auf einmal. Obwohl das Thor der Stadt offen, aufgethan war, ging jeder direct vor sich⁵ über das Pfahlwerk des Gehöftes hinaus. So flink auch jeder hin kam, am schnellsten kam Fergus hin, und er hob den kleinen Knaben vom Erdboden auf die Leiste⁶ seiner Schulter und brachte ihn vor Conchobar. Und Culann ging hinaus und sah seinen Schlachthund in seinen zertheilten Stücken. Er fühlte das Herz gegen die Rippen schlagen. Er ging darauf hinein in das Gehöfte. „Willkommen dein Kommen, o kleiner Knabe“, sagte

¹ Es ist wohl die Speiseröhre gemeint, vgl. *longa bronn .i. langán na bronn no an ochda* O'Cl.; *cartilagini, .i. don loing brond*, Gild. Lor. Gl. 136.

² Aehnlich *cóir n-gaiscidh* Tog. Troi³ 1678.

³ Vgl. *Oslaicis a ginchraes 7 atnais a gloim n-archon* LL. p. 110^b, vom *Hunde Conall's gesagt, der Conbél hiess*.

⁴ In LU. wird die Sache etwas anders erzählt, doch wird hier (p. 60^b, 40) bemerkt *Mad iar n-arailiu immorro is a liatróit ro lá-som inna beolu, corruc a inathar thrít*. Nach Anderen aber war es sein Ball, den er ihm in den Rachen warf, so dass er sein Eingeweide durch ihn hindurchnahm. Diese Stelle beweist unwiderleglich, dass die Version von LL. schon vor der Handschrift LU., also vor 1100 vorhanden gewesen sein muss.

⁵ Vgl. *air-chomair „an opposite situation“*, K. Meyer, *Contrib. p. 49*.

⁶ Vgl. *lin. 779*.

bragat 7 dar loing a ochta. Ocus ní báí lasin mac cóir n-imdegla reme¹ *acht* focheird² rout n-urchair din liathróit, ³*conas-tarla*³ dar gincraes a bragat⁴ dond archoin, *con* ruc⁵ a m-bói¹⁰²⁵ ⁶di fobaig inathair and⁶ dar iarcomlai⁷, 7 gebis i(n) dib cossai⁸ é 7 tuc béim de immun corthe, co tarla ⁹na gabtib rointi im thalmain⁹. ¹⁰Atchuala *Conchobar*¹⁰ gloimm ¹¹inn archon¹¹. Amæ¹² a ócu, bar *Conchobar*, ¹³ní matancamar¹³ d'ól na fledi se. Cid són, bar cách. In gilla bec ra dál¹⁴ im diaid, *mac*¹⁰³⁰ mo sèthar, *Setanta* (||) *mac Sualtaim*¹⁵, dorochair¹⁶ lasin coin. Atragatar¹⁷ inn oenfecht uli Ulaid ollbladacha¹⁸. Ciar bo oebela oslaicthi dorus na cathrach, dochuaid cách na irchomair dar sond abdain¹⁹ in dunaid immach. Cid ellom²⁰ *condranic* cách, luathium²¹ *con* arnic Fergus, 7 gebis in *mac* in-bec do¹⁰³⁵ lár thalman fri aidleind a gualand 7 dobretha²² i fiadnaisi *Conchobair*. Ocus tanic *Culand* immach 7 atchondaire a archoin ²³na gabtib rointi²³. ²⁴Ba béim cride fri cliab leis²⁴. Dochuaid innund isin dún asa aithle. Mochen do thíchtu a *meic* bic, bar *Culand*, ar bith do *mathar* 7 t'athar, 7 ní mochen¹⁰⁴⁰

Fortsetzung von S. 125.

oben zu lesen. ⁹ et *gebídh St.*, und so zu lesen, *vgl. lin.* 886 ¹⁰ da aidhmíbh aineasa *St.* ¹¹ in baile *St.* ¹² a aidhme ainesa *St.* ¹³ amhain *St.* ¹⁴ Mothaigis *St.* ¹⁵ fairsingi *St.*

¹ reme *fehlt in St.* ² tuc *St.* ³ go d-tarla *St.* ⁴ a glasbragat *St.* ⁵ go rug *St.* ⁶ d'abaigh et d'ionathar ind *St.*, s. abbach, apach „entrails“ bei Stokes, *Tog. Troi Index.* ⁷ dar a hier-comla sier seactar *St.* (*St. gebraucht archú als Fem.*, s. *Ann.* 11). ⁸ for da cois *St.* ⁹ *Vgl. LL. p. 72^b*; ina aighedaíbh mionrointi fo thalmain *St.*; zu gabait s. *Rev. Celt.* XIV 444, *Ir. T.* II 1, 138. ¹⁰ Atchualatar cach uile *St.* ¹¹ na harcon *St.* ¹² *Fehlt in St.* ¹³ ní mait in seun da d-tangamar *St.*; matancamar für madtancamar, *wie lin.* 1042, s. *lin.* 643. ¹⁴ ro gell *St.* ¹⁵ Subaltaim *St.* ¹⁶ do tuit *St.* ¹⁷ Ro eirgetar *St.* ¹⁸ *Fehlt in St.* ¹⁹ dar son-daigibh sitharda *St.*; in abdain wird eine *Corruptel* stecken, s. auch *K. Meyer, Contrib. to Ir. Lex. s. v.* ²⁰ ulla^m *St.*, s. ellam *Tog. Troi Ind.* ²¹ luaithi et lanaibeile *St.* ²² tuc les *St.* ²³ na haighedaíbh rointi 7 ina bladaíbh bega *St.*, s. *lin.* 1027. ²⁴ Ba cradh croidhi les *St.*

Culann, „um deiner Mutter und deines Vaters willen, und nicht willkommen dein Kommen um deiner selbst willen!“ „Was hast du mit dem Knaben?“¹ sagte Conchobar. „Nicht zum Glück bist du zu mir gekommen mein Bier zu genießen² und mein Essen zu verzehren, denn jetzt ist mein Gut verlorenes Gut und mein Leben ein Leben im Freien! Der Knecht, den du von mir genommen, war gut, dass er mir Vieh, Heerden und Habe hütete. „Du sollst nicht böse sein, mein Meister Culann“, sagte der kleine Knabe, „denn ich werde ein gerechtes Urtheil in dieser (Sache) fällen!“ „Welches Urtheil würdest du darüber fällen, Knabe?“ sagte Conchobar. „Wenn in Irland ein junger Hund vom Samen jenes Hundes vorhanden ist, wird er von mir aufgezogen werden, bis er tüchtig³ ist wie sein Vater. In dieser Zwischenzeit werde ich der Hund sein, der seine Heerden und seine Habe und sein Land schützt.“ „Du hast dein Urtheil gut gefällt, kleiner Knabe!“ sagte Conchobar. „Wir könnten wahrhaftig“, sagte Cathba, „kein besseres fällen. Warum sollst du nicht in Folge davon Cú Chulainn (der Hund des Culann) heissen?“ „Nein“, sagte der kleine Knabe, „lieber ist mir mein eigener Name, Setanta Sohn des Sualtam.“ „Sage das nicht, kleiner Knabe“, sagte Cathba, „denn die Männer von Irland und Schottland⁴ werden diesen Namen hören, und der Mund der Männer von Irland und Schottland wird voll sein von diesem Namen!“ „So ist es mir recht, auch wenn dies (der Name) ist, den ich haben werde“, sagte der kleine

¹ Vgl. *lin.* 940.

² *costud muss hier eine ähnliche Bedeutung wie cathem haben, vgl. costadh na fleidhi Ir. T. III 185 (§ 2).*

³ *inengnama, iongniomha* sind Bildungen wie *inimtheachta* („fit to set out“) u. a., s. *Ir. T. III 544*. Zu *engnam* bei O'Cl. die Glossen *.i. gliocas* und *.i. eincach*. Es ist besonders eine Eigenschaft des Kriegers, daher Stokes es mit „prowess“ übersetzt, s. *Vit. Trip. p. 92, Ir. T. III Index*.

⁴ Die Cuchulinnssage ist zwar in Irland zu Hause, hat aber schon in ihrer ältesten Form Beziehungen zu Schottland und wird schon in alter Zeit auch in Schottland bekannt gewesen sein.

do thictu fort féin. ¹Cid tai-siu don mac¹, ar Conchobar. ²Ní matanac-su dam-sa do chostud mo lenna 7 do chathim mo bíd², dáig is maith immudu³ i fecht sa mo maith-se⁴ 7 is bethu immuig mo bethu⁵. Maith in fer muntiri rucais úaim, ⁶con comé-tad éite 7 alma 7 indili dam⁶. ⁷Nad bad lond-so etir a mo ¹⁰⁴⁵phopa Culand⁷, ar in mac bec, dáig berat-sa ⁸a fírbreth sin⁸. Ca breth no berthas⁹ fair a meic, for Conchobar. Matá culén do síl in chon út in hErind, ailebthair¹⁰ lim-sa, go rop inengnama¹¹ mar a athair. ¹²Bam cú-sa imdegla a almaí 7 a indili 7 a féraínd inn ed sam¹². Maith rucais do breth a meic ¹⁰⁵⁰bic, for Conchobar. ¹³Nís bermáis éim, ar Cathbath, ní bad ferr¹³. Cid arnach¹⁴ Cú Chulaind bias fort-su de suidiu. ¹⁵Ni thó, bar in mac bec¹⁵. Ferr lim mo ainm fodéin, Setanta mac Sualtaim. Nad raid-siu sin a meic bic, ar Cathbath, ¹⁶daig con cechlabat fir hErend 7 Alban inn ainm sin¹⁶, ¹⁷7 bat lana ¹⁰⁵⁵beoil fer n-hErend 7 Alban¹⁷ din annum sin. ¹⁸Fó limm didiu, cid sed bess form¹⁸, ar in mac bec. Conid de sódain

¹ Cid fa b-fuili si don mac bec St.

² Ni mait an sén ar attucus mo fleid duit si St.

³ amúcha St.

⁴ mo maithes St.

⁵ St. setzt hinzu anois andiaigh mo chon.

⁶ ba coimetaidh eide ealma et indile damh St.

⁷ Zu lesen badat, wie lin. 1106; Na bat lonn-sa et na bat ferccach uime-sin St.

⁸ fiorbret annsin St., andsin auch oben zu lesen.

⁹ berisi St.

¹⁰ ailfithir St.

¹¹ co m-ba hiongniomha St. Vgl. lin. 1164.

¹² 7 bidam cú-sa féin deit conicee sin ic coimet do cruiddh et do cethra et do dunaidh St.

¹³ Ni bermais fen ni badh ferr i, ar Cathfath St.

¹⁴ Cid fa na badh St.

¹⁵ Fehlt in St.

¹⁶ Dieser Satz fehlt in St. Vgl. lin. 802.

¹⁷ uair bidh lan beoil bh-fer n-domain St.

¹⁸ Maith liom cideadh m'ainm St.

Knabe. Von daher blieb der berühmte Name, nämlich Cuchulinn, an ihm haften, nachdem er den Hund, der bei Culann dem Schmiede war, getödtet hatte.

1,,„Ein kleiner Knabe, der diese That that — sagte Cormac Conclongas der Sohn Conchobar's — sechs Jahre nach seiner Geburt, dass er den Schlachthund tödtete, dem Schaaren oder Mengen nicht in demselben Tricha céit mit ihm nahe zu kommen wagten, man brauchte nicht darüber zu staunen oder sich zu verwundern, wenn er auch an den Rand des Grenzgebietes gekommen wäre, wenn er auch die Gabel mit den vier Zinken geschnitten, wenn er auch einen Mann oder zwei Mann oder drei Mann oder vier Mann getödtet hätte, zur Zeit da siebzehn Jahr von ihm voll sind, bei der Táin bó Cualnge!““

(Der Tod der drei Mac Nechta Scene hier unten)².

„Es hat der kleine Knabe wieder eine dritte That im Jahre darauf gethan“, sagte Fiachu der Sohn des Feraba.
„Welche That hat er gethan?“ sagte Ailill.

„„Der Druide Cathba³ war beschäftigt nordöstlich von Emain seinen Schülern (Unterricht) zu geben, und zwar waren acht Schüler vom Stande der druidischen Kunst bei ihm. (Einer von ihnen) fragte seinen Erzieher, was für ein Zeichen und Omen der Tag hätte, an dem sie waren, ob es gut sei, oder ob es schlecht sei. Da sagte Cathba, ein kleiner Knabe, der die Waffen empfinde, würde glänzend und würde berühmt,

¹ Derselbe Refrain lin. 947 ff., 1381 ff.

² Auch nach LU., dem diese Ueberschrift entnommen ist, gilt das Folgende bis zum Ende der Macnimirada als ein Ganzes, nur nicht als die dritte That, da in LU. zuvor einige kleinere Thaten erzählt sind, die in LL. fehlen, s. S. 116. Daher in LU. der Anfang: *Dogéni fecht aile dana, ol Fiacha mac Firfebe. Bói Cathbad drúí hi fail a maic .i. Conchobair maic Nessa.* (Conchobar erscheint also hier in der Táin als Sohn des Druiden Cathba).

³ *Cathba.* Gen. *Cathbad*, erhält im Mittelirischen auch im Nom. die Form *Cathbad, Cuthbath.*

ro lil¹ in t-ainm aurdaire fair, .i. Cuchulaind, o ro marb in coin bóí ic Culaind cherd.

Mac bec doringni in gním sin, (LL. p. 64^b;) ar Cormac² 1060 *Condlongas mac Conchobair*, ³i cind se n-bliadan arna brith, ro marb³ in n-archoin na laimtis (||) slúaig no sochaide tascud⁴ i n-oen trichait *cét fris*, nirb écen⁵ machtad no iingantus de, gana⁶ thised co hor cocríchi, gia no⁶ tescad gabul cethri n-bend, ga no⁶ marbad fer no dís no triur no chethrur, in am¹⁰⁶⁵ inat slána *secht n-bliadna*⁷ *déc de for táin bó Cúalnge*.

(Aided tri Mac Nechta Sceni inso síis)⁸.

Doringni in mac bec in tres gním isin bliadain ⁹ar cind doris⁹, ar Fiachu mac Firaba. Ga gním doringni, bar Ailill.

Cathbad drúí búí oc tabairt¹⁰ da daltaib fri hEmain anair-¹⁰⁷⁰ túaith, 7 ocht n-dalta¹¹ do æs in dána druidechta na farrad. Iarfacht dia aiti¹², ¹³cia so sén 7 solud búí for in ló i m-bá-tar, in ba maith fá in ba saich¹³. And atbert Cathbad, ¹⁴mac bec con gebad gasced bad án 7 ra bad irdaire, ra bad duthain

¹ ro len *St.*

² Corbmac *St.*

³ icciond a se m-bl. uair as icciond a se bl. ro marb *St.*

⁴ tascud *schon lin.* 1004; *toidecht St.*

⁵ ni heiccen *St.*

⁶ ce no *St.*

⁷ an tan is slan a *seacht* m-bl. .x. *St.*

⁸ Diese Ueberschrift nach LU., wo sie am Rande steht.

⁹ ar cciond iarsan n-gniom ut *St.*

¹⁰ ic denamh foghlama *St.*, und dementsprechend ist oben zu ergänzen.

¹¹ octur dalta *St.*

¹² Fiarfaigis fer diobh *St.* und so oben zu ergänzen; dia aiti fehlt in *St.*

¹³ cid diamadh maith an la sin go sundradach *St.*

¹⁴ cid be mac og do gebad culaidh gaisgidh ann, ro badh oirdirc a ainm uas ogaibh Erenn co brath et ro badh duthain dimbuan a saogal *St.*

(aber) er würde kurzlebig sein und früh sterben¹. Jener hörte dies, und zwar als er südwestlich von Emain bei seinen Spielkunststücken war, und er wirft alle seine Spielsachen von sich und ging in das Schlafhaus Conchobar's. „Alles Gute dir, o König der Féne²!“ sagte der kleine Knabe. „Diese Ansprache ist die Ansprache, wenn man Etwas von Jemandem begehrt! Was begehrt du, kleiner Knabe?“ sagte Conchobar. „Die Waffen zu empfangen“, sagte der kleine Knabe. „Wer hat dich angewiesen, kleiner Knabe?“ sagte Conchobar. „Cathba der Druide“, sagte der kleine Knabe. „Dieser würde dich nicht verrathen³, kleiner Knabe“, sagte Conchobar. Conchobar gab ihm zwei Speere und ein Schwert und einen Schild. Der kleine Knabe warf⁴ und schwenkte die Waffen herum, so dass er sie in kleine Stücke zerschlug und zerbrach. Conchobar gab ihm zwei andere Speere und einen Schild und ein Schwert. Er warf und schwenkte (sie) herum, schüttelte (sie) und brauchte (sie) richtig⁵, so dass er sie in kleine Stücke zerschlug und zerbrach. Wo sich die vierzehn Waffenausrüstungen befanden, die dem Conchobar in Emain bei der Versorgung der jungen Leute und Knaben zu Gebote standen — damit, so oft einer von ihnen die Waffen empfing, Conchobar es wäre, der ihm die Ausrüstung zum Angriff gäbe: „der Sieg der Tüchtigkeit“ war dann

¹ Dies erinnert an Achilleus, s. Ilias IX 410 ff.

² *Féne* ein alter Name für die Gaelen, s. d'Arbois de Jubainville, *Le Cycle Myth.* p. 228, *Rev. Celt.* XII 297 ff.

³ *merad*, genauer *mérad*, wird das redupl. Fut. sec. zu *mairnim* sein, dessen *n* nur dem Präsensstamm angehört. O'Curry, *Mann. and Cust.* II 364 übersetzte: „I shall not disappoint you then“.

⁴ Dieselben Verba verbunden LL. p. 74^b. O'Brian *Dict.* hat für *bogadh* die Bedeutung „to stir, shake, or toss“; altir. *not bocetha* Wb. 5^b, 32, *nt te jactes* Z.² 445. S. die nächste Anmerkung.

⁵ Dieselben vier Verba lin. 1095, und *Cath Ruis na Ríg* § 51: *Ra boc 7 ra bertaiḡ hí* (seine Lanze), *ra chroth 7 ra chertaiḡ*. An letzterer Stelle beziehen sie sich auf die Bewegungen bei einem regelrechten Wurf, oben handelt es sich mehr um ein gewaltsames Probiren. Formelhafte Ausdrücke werden auch da gebraucht, wo sie nicht ganz genau hinpassen.

7 dimbúan¹⁴. Ra chúala-som aní¹ sin ²7 sé fría chlessaib chluchi¹⁰⁷⁵ fri hEmain aniardes, 7 focheird a adbena ániusa uli úad² 7 dochuaid i cotultech Conchobair. Cach maith duit a rí fene³, bar in mac bec. Aithesc dana cungeda neich o neoch in t-athesc sain. Cid connaige⁴ a meic bic, ar Conchobar. Airm do gabail⁵, ar in mac bec. ⁶Cia dot-recoise a meic bic, bar¹⁰⁸⁰ Conchobar. Cathbad drúí, ar in mac bec⁶. ⁷Nit merad-su (.i. nít mairnfed) sain a meic bic⁷, ar Conchobar. Tobert Conchobar da sleig 7 claideb 7 sciáth dó. Bocgais 7 bertnaigis⁸ in mac bec na harmu, ⁹(co n-derna) minbruan 7 minscomairt díb⁹. ¹⁰Tuc Conchobar dá sleig aile dó 7 sciáth 7 claideb.¹⁰⁸⁵ Bocais 7 bertnaigis, crothais 7 certaigis, co n-derna minbruan 7 minscomairt¹⁰. Airm i m-batar na cethri airm déc¹¹ batar ic Conchobar i n-Emain ¹²ic fríthaim na maccaém 7 na macraide¹², ciped¹³ mac díb no gabad gasced, co m-bad¹⁴ Conchobar doberad trelam fuaparta¹⁵ dó, buaid n-eingnama leis assa¹⁰⁹⁰

¹ an ní sin *St.*

² et é fri hEamain andes. Do cuir a culaidh ainesa uadha *St.*

³ a r(i) óg féne *St.*

⁴ iarr- *St.*

⁵ Airm dob ail liom do gabail *St.*

⁶ *Diese zwei Sätzchen fehlen in St.*

⁷ Ni braitfithar tusa de sin *St.* *Vgl. braithim „I betray“, Atk. Pass. and Hom. Gloss.*

⁸ bertnaigis *St.*

⁹ et do gni mionb. (?) et mionbruan díb *St.*; co n-derna *ist in LL. ausgelassen und nach lin. 1086 ergänzt.*

¹⁰ *Diese Wiederholung fehlt in St.*

¹¹ na seact n-gaisg- .x. *St.*

¹² fri hagaihd fríthailme na macraidi *St.*

¹³ cibe *St.*

¹⁴ gurab é *St.*

¹⁵ trelamh gaisgidh *St.*

bei ihm -- dieser kleine Knabe indessen zerschlug und zerbrach sie alle in kleine Stücke¹.

„Diese Waffen hier sind wirklich nicht gut, mein Meister Conchobar!“ sagte der kleine Knabe. „Von daher kommt nicht, was meiner würdig wäre!“ Conchobar gab ihm seine eigenen zwei Speere und seinen Schild und sein Schwert. Er wiegte und schwang, schüttelte und brauchte (sie) richtig², so dass ihre Spitze nahe an ihr unteres Ende kam, und er zerbrach die Waffen nicht, und sie hielten aus für ihn. „Ja diese Waffen sind gut“, sagte der kleine Knabe, „diese sind das Passende für mich. Glückliche der König, dessen Waffen und Ausrüstung dies ist! Glückliche das Land³, aus dem er gekommen ist.“ Da kam Cathba der Druide in das Zelt und sprach: „(Sind es) die Waffen, die jener empfangen hat?“ sagte er. „Ja gewiss“, sagte Conchobar. „Nicht möchte ich, dass der Sohn deiner Mutter⁵ sie an diesem Tage empfängt!“ sagte Cathba. „Was ist das, bist du es nicht, der ihn angewiesen hat?“ sagte Conchobar. „Ich gewiss nicht!“ sagte Cathba. „Was fällt dir ein, du rasender Kobold“, sagte Conchobar, „hast du uns eine Lüge aufgehängt?“ „Du sollst aber nicht böse sein, mein Meister Conchobar“, sagte der kleine Knabe, „denn er ist es doch, der mich angewiesen hat, denn es fragte ihn sein Schüler, was für eine Vorbedeutung der Tag hätte, und er sagte, ein kleiner Knabe, der an ihm die Waffen empfinde, würde glänzend und würde berühmt, würde aber kurzlebig und nicht von langer Dauer sein.“ „Das gilt mir für wahr“, sagte Cathba, „du wirst glänzend und wirst berühmt, du wirst kurzlebig und nicht von langer Dauer sein!“ „Hoch der Werth, sollte ich auch nur einen Tag und eine Nacht

¹ Wie das Satzgefüge hier zu verstehen ist, lehrt lin. 761 ff.

² Wir würden hier, wie auch schon lin. 1086, eher ein Verbum des Biegens erwarten.

³ Derselbe formelhafte Ausdruck lin. 982.

⁴ In *conagab* ist wohl ein Pron. infixum enthalten, vgl. lin. 1138, 1161.

⁵ So erscheinen diese Worte an Cuchulinn gerichtet, nach der Lesart von St. u. LU. „seiner Mutter“ sind sie an Conchobar gerichtet.

aithle, cid trá¹ doringni in mac bec sin minbruan 7 minscomairt² dib uili.

Ni maith ám and na airm se a mo phopa Conchobair³, ar in mac bec. ⁴Ni thic mo dingbail-se di sódain⁴. (||) Tuc Conchobar a da sleig fodessin 7 a sciath 7 a chlaideb dó. Bo-¹⁰⁹⁵cais 7 bertnaigis⁵, crothais 7 certaigis⁶, co n-arnic a fогра́in⁷ aice⁸ fri a n-irlaind, 7 ni ras-robrís⁹ na harmu, 7 ros fulgetar¹⁰ dó. Maithi na hairm se omm, bar in mac bec, ¹¹is é so mo chomadas. Mochin in rí asa gasced 7 trelam so. Mochin tír asa tánic¹¹. Sandsin tanic Cathbad drúí sin pupull 7 atbert:¹¹⁰⁰ Airm cona-gab sút¹², ar Cathbad. Sed écin omm¹³, bar Conchobar. Ni do mac do mathar¹⁴ bad áil dam a n-gabáil sind ló sa, ar Cathbad. Cid són, nach tussu darrecoisc¹⁵, ar Conchobar. Nad me omm¹⁶, bar Cathbad. Cid lat a síriti sía-bairthi, ar Conchobar, in bréc dobertais immund. (LL. p. 65^a):¹¹⁰⁵ ¹⁷Na badat lond-su immorro¹⁷ ammo phopa Conchobair, ar in mac bec, dáig ar bith is esium ¹⁸dom-recuisc-se arái, ár iarfoacht a dalta dó, cia so sén báí for in ló¹⁸, 7 atbert-som, mac bec no gébad gasced and, ¹⁹bad án 7 bad urdaire, baduthain 7 dimbuán immorro¹⁹. Fír dam-sa ón, bar Cathbad, ²⁰bat án-¹¹¹⁰su 7 bat urdaire, baduthain 7 dimbuán²⁰. ²¹Amra bríg can

¹ Cid tra act St. ² mioncomairt St. ³ a mo popæ a Concob. St. ⁴ ni fuil mo diongmalusa St. ⁵ bertaigis St. ⁶ cre-saigis St. ⁷ Vgl. gráin Acc. na Sen. 1720, forgráin 1726, a foghrainne St., vgl. airmtiud .i. foghrainne *cuspis* Sg. 67^b, 1. ⁸ Fehlt in St.; aice .i. in aice O'Cl., anaice „near“ O'Don. Gramm. p. 263. ⁹ nior bris St., oben ist ras oder ro zu streichen. ¹⁰ ro fuilngeatar St., ebenso in LL. lin. 1122 die genauere Schreibweise. ¹¹ et is iat-so mo chomadhas-arm-so, ar se, et mo chion tír et taladh (s. talaith „province“ O'R.) dianat righ an tí darab trealamh gaisgidh so St. ¹² An airm sut gabas in mac bec St. ¹³ Iseadh on St. ¹⁴ a mathar St., Ní sírsan do mac a máthar ém LU. ¹⁵ do tegaise sen do St. ¹⁶ im St. ¹⁷ Nar bat lonn-sa uime sin St. ¹⁸ do tegaise sen dam-sa in trath do tegaise da daltaibh oile, uair ro fiarfaigetar a dalta (mit Strich über dem t) dhe, cia sen diamadh maith in lá so St. ¹⁹ combeith a ainm uas feraibh Erenn co brath et nach beith do drociar-mairt na diaig sin fair acht a beith duthain diom(buan) na ma St. ²⁰ bidh (án) et bidh airrdire tusa, et bid duthain díom(buan) thu St. ²¹ Amra brigi (Gen.) LU. Bec a bríg liomsa sin, ar sé, gen go rabar acht St. Oben zu lesen Amra a bríg?

in der Welt sein, wenn nur die Erzählungen von mir und meinen Fahrten nach mir bleiben!“ „Wohlan kleiner Knabe, steig in einen Wagen, denn das steht dir in demselben (Zeichen)!“¹

„„Er ging in einen Wagen, und der erste Wagen, in den er nun weiter ging, (den) warf und schwenkte er um sich herum, so dass er ihn kurz und klein zerschlug und zerbrach. Er ging in den zweiten Wagen, so dass er ihn in derselben Weise kurz und klein zerschlug und zerbrach. Auch aus dem dritten Wagen machte er kleine Stücke. Wo die siebzehn Wagen waren, die dem Conchobar bei der Versorgung der Knabenschaar und der jungen Leute in Emain zur Verfügung standen, der kleine Knabe zerschlug und zerbrach sie alle in kleine Stücke, und sie hielten nicht aus für ihn. „Diese Wagen hier sind nicht gut, mein Meister Conchobar“, sagte der kleine Knabe, „von diesen ist nicht gekommen, was meiner würdig ist.“ „Wo ist Ibar der Sohn des Rianganabair?“ sagte Conchobar. „Hier!“ sagte Ibar. „Nimm dir meine zwei eigenen Pferde mit für jenen und spanne meinen Wagen an!“ Der Wagenlenker nimmt darauf die Pferde und spannte den Wagen an. Der kleine Knabe ging darauf in den Wagen. Er warf den Wagen um sich herum, und er hielt aus für ihn, und er zerbrach (ihn) nicht. „Ja dieser Wagen ist gut“, sagte der kleine Knabe, „und das ist hier der für mich geeignete Wagen.“

„„Wohlan kleiner Knabe“, sagte Ibar, „lass die Pferde für jetzt auf ihre Grasweide!“ „Das ist noch zu früh, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Fahr uns vorwärts heute um Emain herum, heute ist mein erster Tag, dass ich die Waffen empfangen, damit es „der Sieg der Tüchtigkeit“ für mich ist.“ Sie kamen dreimal um Emain herum. „Lass die Pferde jetzt zur Grasweide, kleiner Knabe!“ sagte Ibar. „Das ist noch zu früh, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Komm vorwärts, damit mir

¹ Nach LU. ist das Besteigen des Wagens ein besonderer Act, zu dem Cuchulinn in derselben Weise kommt, wie zum Empfangen der Waffen: An einem andern Tage fragte Einer die Druiden, wozu der Tag gut wäre. „Wer da in den Wagen gehen wird“, sagte Cathbad, „dessen Name wird in Irland für immer lebendig bleiben.“ Cuchulinn hörte dies darauf, u. s. w.

co ra bur acht²¹ oenlá 7 oenadaig ar bith, *acht* co marat m'air-scéla¹ 7 m'imthechta dimm esi. Maith a meic bic, airg² i carpat, ³ar issed na cétna dait³.

Dothæt i carpat. *Ocus* in cetna carpat ⁴i tánic beus da-¹¹¹⁵na⁴, bocais 7 bertnaigis⁵ imme, co n-derna minbruan 7 minscomairt⁶ de. Luid ⁷issin carpat tanaise, co n-derna minbruan 7 minscomairt de fon cumma cetna⁷. ⁸Doringni minbruar don trescarpat beus⁸. Airm i m-batar na sect carpat⁹ déc batar ⁹oc frithalim na maccraide 7 na maccaem ic Conchobur i n-¹¹²⁰Emain⁹, ¹⁰doringni in mac bec minbruan 7 minscomairt díb uile¹⁰, 7 ni ro fúlgetar dó. Nit maithe and na carpat so ¹¹a phopa Chonchobair¹¹, ar in mac bec. ¹²Ni thæt mo ding-bail-se dib-so¹². Cia airm (¶) ita Ibar mac Rianganbra, ar Conchobar. Sund¹³ ém, ar Ibar. Geib¹⁴ lat mo da ech féin sút¹⁵ ¹¹²⁵7 inill¹⁶ mo charpat. ¹⁷Gebid iarum in t-ara in n-echraid 7 indliss in carpat¹⁷. Luid in mac bec sin carpat iarum. Bocais in carpat imme¹⁸ 7 ro fúlgestar dó 7 ní ro briss. Maith in carpat sa omm, ar in mac bec, 7 iss ed and-so mo charpat comadas¹⁹.

Maith a meic bic, bar Ibar, léic na eocho ar a fergeilt ¹¹³⁰ifechta²⁰. Romoch sin beus²¹ a Ibair, ar in mac bec. ²²Tair round timchull na Emna indiu²², indiu mo chetla-sa do²³ gabail arm, co robúaid²⁴ eñgnama dam. Tancatar fothrí timchull na Emna. Léic na eocho ²⁵ar férgelt ifechta a meic bic²⁵, ar Ibar. Romoch sin beus²⁶ a Ibair, ar in mac bec. Tair round ¹¹³⁵

¹ m'airdsgeula St. ² ercc St. ³ ifeachtsa ar in sen cetna St.
⁴ indechaidh St. ⁵ bertaigis St. ⁶ go n-dearna mioncomairt de St.
⁷ isin dara carpat gur ro bris fon ccuma cetna é St.
⁸ Dieser Satz fehlt in St. ⁹ ag Concobur fri hagaidh frithailme na macraidi i n-Eamain St.
¹⁰ Ro bris fon cuma cetna St. ¹¹ imo popa a Concop. St.
¹² et ni fuil mo diongmhalaso diobso St. Vgl. lin. 1094.
¹³ Sunda St. ¹⁴ Gabtar St. ¹⁵ do sut St., und so zu lesen.
¹⁶ indill St. ¹⁷ Dorindi an t-aro amaíl itbert Conc. St.
¹⁸ Boccais et bertaigis uime St. ¹⁹ mo comadhas so do carpat St.
²⁰ ar aningelt festa St. ²¹ fós St. ²² Tar romainn co m-bendacait an macradh damsas St., round schon lin. 992. ²³ ic St.
²⁴ Zu lesen co rob búaid; go rab buaidh n-eangnama St. ²⁵ ar aningelt festa St. ²⁶ fós St.

die Knaben Glück wünschen, heute ist mein erster Tag die Waffen zu empfangen“. Sie gingen vorwärts nach dem Platze, wo die Knaben waren. „Hat jener die Waffen empfangen?“ sagte jeder. „Ja gewiss“. „Möge es zu Sieg und erstem Blutvergiessen und Triumph sein, aber nach unserer Meinung war es zu früh, dass du die Waffen empfindest, weil du (nun) von uns scheidest bei den Spielkunststücken“. „Ich werde mich keineswegs von euch trennen, aber es war in Folge eines guten Zeichens¹, dass ich heute die Waffen nahm“. „Lass, kleiner Knabe, die Pferde jetzt zur Grasweide“, sagte Ibar. „Das ist noch zu früh, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Und diese grosse Strasse, die bei uns vorbei geht, nach welcher Richtung geht sie?“ sagte der kleine Knabe. „Was willst du mit ihr?“ sagte Ibar. „Aber ich sehe, du bist ein netter² Mann, kleiner Knabe!“ sagte Ibar. „Ich möchte gern, o Söhnchen, nach den Hauptstrassen der Provinz fragen, wie weit geht sie?“ „Sie geht bis zur Furt der Wache in Sliab Fuait“, sagte Ibar. „Warum wird sie ‚Furt der Wache‘ genannt? weisst du es?“ „Ja ich weiss es“, sagte Ibar. „Ein guter Krieger von den Ultern, der dort auf Wache und zum Schutz steht, der soll, damit nicht fremde Männer zu den Ultern kommen, sie zum Kampf herauszufordern, der Krieger sein, der Kampf biete³ für

¹ *do séon* = *di séon* „ex augurio“, Stokes, vgl. *Is andsin atubairt Calchas friú di séon úaire, ara curtis allonga for muir* Tog. Troi 1237.

² Für *saignéech* (aus *so-gnéech*?) bei der Wiederholung derselben Worte lin. 1206 *saignesach* neben *lista*. O'R. hat *soighne* und *soighneas* „pleasure, delight“, *saigneach* „conversible, companionable, affable“. Das Wort ist hier ironisch gebraucht.

³ Die Lesart *ferfas* in St. für *conairr* lin. 1151, sowie die Parallelstellen *gided tarciú Cúch. do-som comrac* LL. p. 92^b zu lin. 1151, und *do tharcsin sét 7 máine dó* Rev. Celt. VIII 50, lin. 2 (Talland Etair) zu lin. 1153, gestatten die Vermuthung, dass dieses *conairr* zu *targaid* in meinem Wtb. gehört (*targid* Tog. Troi 888 ff.), als eine S-Bildung wie *orr*, *frisiorr* von *orgaim* (Thurneysen, Rev. Celt. VI 95)? Zu *con-airr* mit *con* und ohne *to* vgl. *con-arraid* lin. 123, *con-airgife* lin. 614, s. auch *arrais* lin. 1283. Die Infinitivendung *-sin* (O'Don. Gramm. p. 202) ist wohl von *aicsin* (zu *ad-ciu*) und einigen anderen altirischen Formen aus weiter übertragen worden.

¹ar co m-bennachat in maccrad dam-sa¹, indiu mo chétla do gabail arm. Lotar rempu don magin i m-báatar in maccrad. Airm co n-gab sút², ar cách. Sed écin són³. Rob⁴ do búaid 7 cétguine⁵ 7 choscur sin, acht ba⁶ romoch lind co n-gabais armu, fobíth do deligthi ⁷ruind oc⁷ na clessaib cluchi. Ni scér-sa⁸ ¹¹⁴⁰ frib-si etir, acht do sheon co n-gabsa⁹ armu indiu. Léic a meic bic na eocho ar fergeilt ifectsa¹⁰, ar Ibar. Romoch sin beus a Ibar, bar in mac bec. Ocus in t-sligi mór sa imthéit¹¹ sechond gia leth imthéit¹², ar in mac bec. ¹³Cid tai-siu di¹³, ar Ibar. ¹⁴Aile it fer saignéch-su atchui a meic bic, bar Ibar. ¹¹⁴⁵ Maith lim a maccain prímsligeda in choicid d'iarfaigid, cia airet imthéit. Téit¹⁴ co Áth na Foraíre i Sleib Fúait, ar Ibar. Cid ma n-apar Áth na Foraíre fris, ¹⁵in fetar-su¹⁵. Ra fetar-sa omm, bar Ibar. ¹⁶Daglæch de Ultaib bís¹⁶ ic foraíre 7 ic forcomét and ar na tiset óic no echtranna¹⁷ i n-Ultu do fúacra ¹¹⁵⁰ comraic forru, co rop é ¹⁸in læch conairr¹⁸ comrac dar cend in

¹ In St. fehlt dieses Sätzchen hier, da es schon vorausgenommen war, s. zu lin. 1132.

² Airm so gabais St.

³ Iseadh im St.

⁴ Robadh St.

⁵ cétguin St., vgl. lin. 1162.

⁶ acht as St.

⁷ frind o St.

⁸ Ni sgarabsa St.

⁹ do gabus St.

¹⁰ ar aningelt festa St.

¹¹ teid St.

¹² teit St.

¹³ Cid fa b-fuáisi dhi St. Vgl. lin. 1041.

¹⁴ Die Worte von Aile bis maccáin fehlen in St., und die folgenden sind gleich dem Ibar in den Mund gelegt: Priomsligi in coicidh ro iarfaigis, et iseadh tet. Diese Lesart von St. ist besser als die von LL.

¹⁵ Fehlt in St.

¹⁶ .i. deglaoch eicen bíos ann o Ultaibh cech laoi St.

¹⁷ oic eachtrann (ohne no) St.

¹⁸ an fer sin írfas St., conairr auch lin. 1153.

die ganze Provinz¹. Wenn ferner Spielleute in Unzufriedenheit² von den Ultern und aus der Provinz weggehen, soll er es sein, der ihnen Kostbarkeiten und werthvolle Geschenke für die Ehre der Provinz biete. Wenn ferner Spielleute in das Land kommen, so soll er der Mann sein, der ihnen Bürge ist, dass sie die Gunst Conchobar's erlangen, so dass ihre Gedichte und ihre Gesänge die sind, die zuerst in Emain vorgetragen werden, nach ihrer Ankunft³. „Weisst du, wer heute an dieser Furt ist?“ „Ja ich weiss es, der heldenhafte kampffreie Conall Cernach, Sohn des Amargin, der Königkrieger von Irland“, sagte Ibar. „Vorwärts dahin mit dir³, Söhnchen, dass wir die Furt erreichen!“ Sie gingen vorwärts bis zum Angesicht der Furt, an der sich Conall befand. „Hat der dort die Waffen empfangen?“ sagte Conall. „Gewiss“, sagte Ibar. „Möge es zu Sieg und Triumph und erstem Blutvergiessen sein“, sagte Conall, „aber nach meiner Meinung wäre es zu früh, dass du die Waffen empfangen hast, denn du bist noch nicht zu Thaten fähig⁴. Wenn es eine Bürgschaft wäre, die der brauchte, der hierher käme, so wärest du eine volle Bürgschaft bei den Ultern, eine ganze volle⁵, und die Edlen der Provinz würden auftreten dich zu bekämpfen“. „Was machst du hier, Meister Conall?“ sagte der kleine Knabe. „(Ich halte) hier Wache und schütze die Provinz, kleiner Knabe“, sagte Conall. „Geh du diesmal nach deinem Hause, Meister Conall“, sagte der kleine Knabe, „und du wirst mir überlassen hier Wache zu halten und die Provinz zu schützen. „Nicht so, kleiner Knabe“, sagte Conall. „Du bist bis jetzt (noch) nicht im Stande den

¹ In dieser Weise ist Cuchulinn der Vorkämpfer von Ulster in einem grossen Theile der Táin. Vgl. lin. 643 ff.

² *fo dímaig* wird von Stokes Gorm. Féil. Gloss. zu *dímbág* „grief, sorrow“ gestellt.

³ Wörtlich „dahin vor uns dir“; *to* ist das bekannte *do .i. chuige, do dhuit .i. chuige dhuit* bei O'Cl.; *rouind* (lin. 1135 *round*, lin. 1205 *roind*), für altir. *reunn*, hat die Vocalisation von *romuinn, romunn* angenommen.

⁴ *ingnima* ebenso lin. 1251, 1256, vgl. Ir. T. III 544. Aber *inengnama* lin. 1049.

⁵ Nicht sichere Uebersetzung.

choicid uli. Da n-dig *dana* æs *dána*¹ fo dímaig a Ultaib (LL. p. 65^b:) 7 assin choiciud, co rop é *conairr* séta 7 máine dar cend ænig in choicid dóib. Da tí *dana* æs *dána*¹ sin crích, co rop é in fer bas chommairge dóib corrosset colbo *Conchobair*,¹¹⁵⁵ co rop siat a duana sain 7 a dréhta gabtair ar tús i n-Emain ar richtain. In fetar-su² cia fil icond áth sain indiu. Ro fetar omm, bar Ibar, Conall *Cernach*³ curata comramach mac (||) *Amargin*³ rí-læch⁴ *hErend*, bar Ibar. ⁵To round duit-siu a maccáin, ar *con* rísem in n-áth⁵. Lotar rempu ⁶co dreich inn¹¹⁶⁰ atha i m-bái Conall⁶. Airm co n-gab sút⁷, ar Conall. Sed écin, bar Ibar. Rop⁸ da buaid 7 choscur 7 cetguine⁹ sin, ar Conall, *acht* bad¹⁰ romoch lind ra gabais armu, ¹¹daig ar bith nít ingnima-su beus¹¹. ¹²Da m-bad chommairgi ricfad a less intí tiefad sund, ar b[i]adat slanchommairgi-siu bar Ultaib, uli¹¹⁶⁵ n-óg, 7 atrestáis mathi in choicid rit báig¹². Cid dogní and-sin, a phopa Chonaill, ar in *mac bec*. *Foraire* 7 *forcomét* in choicid sund a *meic bic*, bar Conall. Eirgg-siu dot tig ifecht-sa a phopa Chonaill, ar in *mac bec*, 7 no léicfe¹³ dam-sa *foraire* 7 *forcomét* in choicid do denam sund. Ni thó¹⁴ a *meic*¹¹⁷⁰ *bic*, ar Conall. ¹⁵Ni dat tualaing comrac¹⁵ rí degléach cose.

¹ *Das ganze Stück vom ersten Mal æs dána bis zum zweiten Mal æs dána fehlt in St.* ² An b-fetraisi *St.* ³ nur mac Aimirgin, ohne die zwei *Epitheta*, *St.* ⁴ riglac *St.* ⁵ Tar romainn conice an ath sin a ghiolla, ar in m. bec *St.* ⁶ conici in at et fogabait Conall ann *St.* ⁷ Airm sut gabais in mac bec *St.* ⁸ Robadh *St.* ⁹ cetguin *St.*, vgl. lin. 1139. ¹⁰ ba *St.* ¹¹ uair ni hiongnioma tú fós *St.* ¹² *Dieses ganze Stück, von Da m-bad bis rit báig, fehlt in St. Mehr an dem i als an dem b von biadat ein Punkt in LL., so dass wohl badat zu lesen ist. Aber auch das im Ms. dicht vor biadat stehende ar passt nicht: vielleicht ist es zu ar sé (sagte er) oder ar Conall zu ergänzen. Die Worte uli n-óg sind im Ms. zwischen zwoi Punkte gesetzt.* ¹³ et leicc *St.* ¹⁴ Na habair sin *St.* ¹⁵ uair ni ualaing tú comrac *St.* *Man sollte wohl den Gen. comraic erwarten.*

Kampf gegen einen guten Krieger (aufzunehmen).“ „Daher werde ich einstweilen hier vorbei¹ südwärts gehen“, sagte der kleine Knabe, „nach Fertais Locha Echtrann², ob ich heute (Gelegenheit) fände, meine Hände in Blut zu tauchen an Freund oder Feind.“ „Ich werde, kleiner Knabe“, sagte Conall, „zu deinem Schutze (mit) gehen, damit du nicht allein in das Grenzgebiet gehest.“ „Nicht doch!“ sagte der kleine Knabe. „Ja, ich werde (mit) gehen“, sagte Conall, „denn die Ulter werden mich tadeln, dich allein in das Grenzgebiet gehen zu lassen.“

Es werden seine Pferde für Conall genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er ging zum Schutze des kleinen Knaben. Als Conall sich in gleicher Linie mit ihm hielt³, war es ihm sicher, dass, wenn auch eine Blutthat an ihn herankäme, Conall sie ihn nicht ausführen lassen würde. Er nimmt einen handgrossen Stein vom Erdboden, der seine Hand füllte. Er wirft (ihn) die Weite eines Wurfes von sich nach dem Joch von Conall's Wagen, so dass er das Joch⁴ des Wagens entzwei brach, so dass Conall hindurch auf die Erde fiel, so dass sein . . .⁵ aus seiner Schulter ging. „Was ist das hier, Knabe!“ sagte Conall. „Ich bin es, der geworfen hat, um zu erfahren, ob mein Wurf gerade ist, oder wie ich überhaupt werfe, oder ob ich das Zeug zu einem waffentragenden Mann habe. „Gift auf deinen Wurf und Gift auf dich selbst! Magst du auch deinen Kopf diesmal bei deinen Feinden lassen, ich werde zu deinem Schutze keinen (Schritt) weiter gehen!“ „Das ist es gerade, warum ich euch gebeten habe!“ sagte er. „Denn ihr

¹ Wörtlich „bei mir vorbei“; die Präp. *sech* ist hier ähnlich construiert wie *re* in *lotar rempu* „sie gingen vorwärts“, u. s. w.

² Ein anderer mit *Fertais* gebildeter Name ist *Fertais Tuamma*, das heutige Toome Bridge, co. Antrim, Trip. Life Index.

³ Wörtlich: Als C. Spitze an Spitze mit ihm erreichte.

⁴ In LU. p. 61^b zerbricht er den *fertais* genannten Theil des Wagens.

⁵ Die Bedeutung von *máel* ist mir nicht klar, St. hat die Worte genau so wie LL. O'Curry, Mann. and Cust. II 366 übersetzt: „with such force as to dislocate his shoulder“, O'Grady (Cuchullin Saga p. 146): „so falling that his mouth is brought over one shoulder.“

Ragat-sa ¹sechum fo des didiu, ar in mac bec, co Fertais Locha Echtránd colléic¹, ²dús in fagbaind mo lama do fuligud for carait² no namait indiu. ³Rag-sa a meic bic, ar Conall, dot imdegail, ar na tiasair th'oenuir in cochrích³. ⁴Ni thó, ar in mac ¹¹⁷⁵bec. Rachat omm, bar Conall, dáig benfait Ulaid form do le-cud th'oenuir sin cochrích⁴.

Gabtair a eich do Chonall 7 ro indled⁵ a charpat. Ocus dochuaid d'imdegail in meic bic. O ra siacht Conall ard fri aird⁶ fris, demin leis, ⁷gia no thachrad⁷ écht dó, na lécfad Co-¹¹⁸⁰nall dó a denam. Gebid lamchloich do lár thalman dar bo lán a glacc. Focheird rout n-urchoir uad⁸ ar ammus cuingi carpat Conaill, co ro bris cuing in charpat ar dó, co torchair Conall trít go talmain, co n-dechaid a mael asa gualaind. Cid and-so a meic, ar Conall. ⁹Messi tarlaic dia fis dús⁹ in dí-¹¹⁸⁵riuch m'urchor no cinnas dibairgim etir ¹⁰no amm-adbar gasce-daig atam-chomnaic¹⁰. Neim ar th'urchur 7 neim fort féin. Cid¹¹ do chend facba lat namtiu ifesta, ni con tias¹² dot imdegail ¹³ní ba siriu¹³. ¹⁴Sed sin conattecht-sa foraib¹⁴, ar esium.

¹ for Fertais Locha heactra a Conaill, ar in m. b. St.

² da fios an n-dergfaind mo lamar (hes lama ar) carait St.

³ Racat-sa dot himdeaccail et dot hanacul, ar Conall, ar nach ttis i m-baogal it haonar isin coicric St.

⁴ Dieses Stück fehlt in St.

⁵ et indillter St.

⁶ ard inard St., vgl. LL. p. 67^a, 72^a.

⁷ da ttoerad St. Vgl. tachair .i. tárla O'Cl.; Atk. Pass. and Hom. Gloss. tachur.

⁸ uadha St.

⁹ Misi iga fechain St.

¹⁰ amm-adbar steht wohl für imba adbar, vgl. Z.² p. 748; no an ad-bar gaisceadaigh me St.

¹¹ gid e St.

¹² ní racsa St.

¹³ ní bas mo St.

¹⁴ Ise sin atusa dierradh fort St.

habt bei euch in Ulster ein Verbot nicht über einen Unfall¹ in euren Wagen (weiter) zu gehen.“ Conall ging nordwärts wieder nach der Furt der Wache zurück.

Was den kleinen Knaben anlangt, so ging dieser südwärts nach Fertais Locha Echtrann. Er war dort, bis das Ende vom Tage kam. „Wenn wir wagten es dir zu sagen, kleiner Knabe“, sagte Ibar, „so wäre es an der Zeit für uns jetzt nach Emain zu gehen, denn schon lange hat in Emain das Schenken (des Bieres) und das Zertheilen (der Speise) und das Vertheilen begonnen, und du hast dort einen bestimmten Platz, jeden Tag wird dir beschieden sein zwischen den zwei Füßen Conchobar's zu sitzen, während mir nur zusteht zwischen den Knechten und Gauklern von Conchobar's Haus zu sein. Für mich ist es Zeit zu gehen um mich mit ihnen zu katzbalgen²!“ „Hol dir denn die Pferde für uns!“ Der Wagenlenker holt die Pferde, und der kleine Knabe ging in den Wagen. „Aber Ibar, was für eine Höhe ist jetzt da diese Höhe im Norden?“ sagte der kleine Knabe. „Das jetzt ist Sliab Moduirn“, sagte Ibar. „Und was ist das für ein weisser Carn dort auf dem Gipfel des Berges?“ „Das ist auch der Weisse Carn von Slíab Moduirn³“, sagte Ibar. „Aber der Carn dort

¹ Vgl. Ir. T. II 2, S. 141, lin. 483: *ata Conchobar an eiglín*, „in danger“ Stokes. Was die Lesart von St. anlangt, so hat O'R. *inglínne* „unfirm, loose, insecure“; zu *inanfolláin* vgl. Stokes, Metr. Gloss. p. 78 *follán*; Atkinson Three Shafts of Death Gloss.: *folláin* „sound, wholesome“, *anfolláin* „unwholesome“. O'Curry a. a. O.: „not to proceed in a chariot with insecure trappings“; O'Grady: „because to you Ultonians it is *ges* to persist after violence done to you.“

² Zu *imscrippgail* vgl. *imscemgail*, „mutual clashing“ Stokes, Tog. Troi 1999; *scriobadh* scratching O'R., *cait ac scripadh* Lism. Lives of Saints lin. 3654.

³ Gemeint ist der höchste Berg der Mourne Mountains. In älterer Zeit wurde er Sliab Slanga genannt, nach Slainge, Slanga, dem vierten „*airech*“ von Irland, der von Partholon dort begraben wurde, Chron. Scot. p. 6; zu St. Patrick's Zeit erhielt er den Namen Sliab Domongairt, nach Domongort, den St. P. dort bis zum Tage des Gerichts „in seinem Körper“ zurückliess, Lism. Lives of Saints lin. 381, Trip. Life pp. 120, 478, und davon

Dáig is geis dúib in far n-Ultaib techt ¹dar éclind in far carp-¹¹⁹⁰
taib¹. Tanic Conall fo thúaid arís co Áth na Foraire ar culu².

Imthúsa in meic bic³ dochuaid se fo des co⁴ Fertais Locha
Echtrand⁵. Báí and co tanic deired dond ló. Da laimmais a
rád frit a meic bic, ar Ibar, ro pa mithig⁶ lind techt co hEmain
(LL. p. 66^a:) ifechtsa, ⁷dáig ro gabad dáil 7 rained 7 fodail in ¹¹⁹⁵
n-Emain a chianaib⁷, 7 fail inad urdalta lat-su and ⁸di cach
lou rod-icfa bith⁸ etir da choiss (||) Conchobair, 7 ni fail lim-
sa acht bith etir echlachu 7 oblóire tigi Conchobair. ⁹Mithlig
lim-sa techt do inscripgail friu⁹. Geib lat dún ind echrad di-
diu. Gebid in t-ara in n-echraid 7 luid in mac issin carpat.¹²⁰⁰
¹⁰Aile a Ibar, ga tulach and in tulach sa thúas innossa¹⁰, ar
in mac bec. Sliab Moduirn sin innossa, ar Ibar¹¹. ¹²Ocus gia
findcharn sút immullaig¹² in t-šlebe. Findcharn dana Slebe
Moduirn, ar Ibar. Aile¹³ is áibind in carn út, ar in mac

der jetzige Name Slieve Donard. Noch jetzt ist der Carn auf der höchsten Spitze des Slieve Donard (2796 Fuss über dem Meeresspiegel) dem höchsten Punkte in Ulster, ein Ziel des Touristen. Nach Black's Picturesque Tourist of Ireland (16th ed. 1879) ist etwas tiefer ein kleinerer Carn auf demselben Berge, also zwei Carn, entsprechend den zwei Namen des Berges? Die Carn oder monumentalen Steinhaufen auf den Höhen gehören zu den charakteristischen Erscheinungen in Irland.

¹ tar inglindi inanfollain St., is bás duib-si far n-Ultaib ní réidid tar églindne LU.

² tar a ais St.

³ in mic bic St.

⁴ tar St.

⁵ Locha heachtra St.

⁶ robadh maith St.

⁷ uair ro tiondsnadh roind ann ó cíanaibh St.

⁸ .i. a beith St.

⁹ ar in adbar sin as maith liom d'imscripgail friu St.

¹⁰ Cia tulach sut thuas atcú a ghiolla.

¹¹ ar in giolla St.

¹² Cia carn n-gel sut inuactur St.

¹³ Fehlt in St.

ist hübsch“, sagte der kleine Knabe. „Ja (er ist) hübsch“, sagte Ibar. „Fahr uns vorwärts¹, Söhnchen, dass wir den Carn dort erreichen!“ „Du bist aber ein netter Mann², ein schlimmer, sehe ich!“ sagte Ibar, „aber es ist dies mein erstes Mal mit dir (und) es wird mein letztes Mal sein bis zum Gericht³, wenn ich einmal nach Emain (zurück) kommen werde!“ Sie gingen jedoch bis zum Gipfel des Berges. „Gut hier, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Lehre mich Ulster kennen nach jeder Seite, denn ich bin ganz unkundig im Lande meines Meisters Conchobar.“ Der Bursche lehrte ihm Ulster nach jeder Seite von ihm aus. Er lehrte ihm die Hügel und Höhen⁴ und Spitzen der Provinz nach jeder Seite. Er lehrte ihm die Ebenen und Städte und Burgen der Provinz. „Gut hier, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Was ist das für eine Ebene da, diese mit den Winkeln, Ecken, Rändern, Thaleinschnitten vor uns nach Süden zu?“ „Mag Breg“, sagte Ibar. „Lehre mir die Gebäude⁵ und Burgen dieser Ebene. Der Bursche lehrte (sie) ihm: Temair und Taltiu, Cletech und Cnogba und Brug Meic inn Ooc und Dún Mac Nechta Scene⁶. „Aber sind das nicht jene Mac

¹ Wörtlich: Komm vor uns.

² S. die Anm. zu lin. 1146.

³ Zu *co brunni m-brátha* vgl. Atkinson, *Three Shafts of Death Gloss. bruinne*. Wörtlich: usque ad pectus iudicii.

⁴ Vgl. *céide .i. tulach* O'Cl. Nach O'Brien ist *ceide* ein Hügel, der „smooth and plain at the top“ ist (Joyce, *Irish Names of Places*).

⁵ Zu *déntai* „buildings“ s. Stokes, *Tog. Troi Index*.

⁶ *Mag Breg* ist die berühmte Ebene von Meath, „the tract extending from Dublin to Dundalk and the Few's mountains“, Stokes *Lism. Lives of Saints Index*. — Zu *Temair*, dem Sitz der Oberkönige von Irland, jetzt Tara bei Navan, s. Stokes, *The Rennes Dindsenchas* § 1, *Rev. Celt.* XV 277 ff. — Zu *Taltiu*, jetzt „Teltown, co. Meath“ (Hennessy, *Chron. Scot. Index*) s. Stokes, *R. Dinds.* §§ 20, 99, *Rev. Celt.* XV 316, XVI 50. — *Cletech uas Bóinn* *Chron. Scot.* p. 42, „a residence of the kings of Ireland“ (Hennessy), „near Stackallan Bridge, on the south side of the Boyne“ Stokes, *R. Dinds.* § 115, *Rev. Celt.* XVI 66. — *Cnogba*, jetzt „Knowth, co. Meath“, Hennessy *Chron. Scot. Index*. — „*Brug Maic ind Oc* (*Oic* *R. Dinds.* § 28), otherwise called *Brug na Bóinde*, near Slane on the northern bank of the Boyne“, Stokes, *R. Dinds.* § 4, *Rev. Celt.* XV 293.

bec. Oebind omm¹, bar Ibar. Tair roind² a maccain, corri-¹²⁰⁵
sam³ in cárn út. ⁴Aile at fer saignesach-su lista atchiu⁴, for
Ibar. ⁵Acht is é-seo mo chétfécht-sa lat-su. Bud é mo fécht
dedenach co brunni in-brátha, mad dariús Emain oenféct⁵. Lo-
tar co mullach na taulcha arái. Maith and a Ibar, ar in mac
bec. Tecois-siu dam-sa Ultu ar cach leth, ⁶daig nim eolach-¹²¹⁰
sa⁶ i crích mo phopa Conchobair etir. Tecoscis in gilla dó
Ulaid ar cach leth úad. ⁷Tecoscis dó cnuicc⁷ 7 céti 7 tulcha
in choicid ar cach leth. ⁸Tecoscis dó maigi 7 dune⁸ 7 dind-
gnai in coicid. Maith and-sin a Ibar, ar in mac bec. ⁹Gia
mag and in cúlach cernach ochrach glennach sa ruind⁹ aness.¹²¹⁵
Mag in-Breg, bar Ibar. Tecois-siu dam-sa déntai 7 dindgnai¹⁰
in maige sin. Tecoscais in gilla dó: Temair 7 Taltiu, Cleittech
7 Cnogba 7 ¹¹Brug Meic inn Óóc *ocus* Dún Mac Nechtain
Scene¹¹. ¹²Aile nach siat¹² na Meic Nectain sin máides nach

Ueber „Mac ind Oc“ handelt H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique p. 273 fg. — Zu Dún Mac Nehta Scéne s. Stokes a. a. O. § 130 (Rev. Celt. XVI 83), woselbst auf die Erzählung in der TBC. Bezug genommen wird.

¹ on St. ² Tar romaind St. ³ go roichem St. ⁴ As
fer liosta tú St. ⁵ et is e so mo cet turus et mo cefteacht fen let,
et badh hé mo turus deigenach da roisind Eamain co bruinne m-brathæ
St. ⁶ uair ni heolach mé St. ⁷ .i. cnuic St. *Im Mittelirischen*
oft das Object im Nom., besonders bei Aufzählungen; s. lin. 688, 914.
⁸ muighe et duinti St. ⁹ cia in magh culach cernach eochrach
uillennach so romainn St.; uillennach *eckig passt besser als glennach.*
¹⁰ diognadha St. ¹¹ brugh mic in og et dún mic Neachtain Sgen
St. *In LU. p. 62^a Mac Nehta Scene mit der darüber geschriebenen*
Glosse .i. o Inbir Scéne, und da R. Dinds. § 130 Neacht Indbir Sceine
als der Name der Mutter genannt wird (vgl. fóid ammathar ina n-diaíd
.i. Nehta Scene, LU. p. 62^b, 18), so scheint Nechtain eine falsche Form
zu sein, vielleicht entstanden aus Nehta in bir Scene). Vgl. auch die
erwähnte Randglosse in LU. (Fer ulli mac Lugdach a n-athair 7 Necht-
tan Scéne ammathair. Ullaid dana ro marbsat a n-athair, issair ro batár
hi cocad faraib). Aber nach O'Curry Mann. and Cust. II p. 292 wäre
Nechtan Sceine der Name des Vaters. ¹² An iet St.

Nechta, die sich rühmen, dass nicht mehr von den Ultern am Leben seien, als von denselben durch sie gefallen sind?“ „Ja das sind sie“, sagte der Bursche. „Komm vorwärts nach Dún Mac Nechta“, sagte der kleine Knabe. „Wehe, dass du dies sagst, wahrlich!“ sagte Ibar. „Uns ist Kunde, dass die That¹ der Thorheit dies zu sagen gross ist! Wer es auch sei, der gehen wird“, sagte Ibar, „ich bin es nicht!“ „Du wirst gehen lebendig oder tot?²“ sagte der kleine Knabe. „Lebendig werde ich südwärts gehen“, sagte Ibar, „und tot werde ich bei der Burg zurückgelassen werden, weiss ich, nämlich bei der Burg der Mac Nechta!“

„„Sie gingen vorwärts bis zu der Burg. Und der kleine Knabe sprang aus dem Wagen auf den Anger. Der Anger der Burg war so beschaffen: ein Pfeilerstein darauf und um diesen ein eiserner Ring, und zwar (war) dies ein Ring der Heldenhaftigkeit, und ³eine Inschrift in Ogam auf dessen Verschlussstück³, und die Inschrift, die sich darauf befand, ist: Wer auch auf den Anger kommen sollte, wenn er bewaffnet ist, ein Verbot für ihn, von dem Anger wegzugehen ohne zum Einzelkampf herauszufordern. Der kleine Knabe las die Inschrift vor und that seine zwei Arme um den Pfeilerstein. Wie der Pfeilerstein mit seinem Ringe da war, warf er (ihn) in das Wasser, so dass eine Welle über ihn ging⁴. „Uns scheint“, sagte Ibar, „das ist nicht besser, als wenn er da geblieben wäre, wo er war. Und wir wissen, du wirst diesmal auf diesem Anger finden, was du suchst⁵, nämlich die Zeichen des Todes und des Sterbens und der Vernichtung!“ „Wohlan Ibar, mache mir die Decken des Wagens und seine Felle zurecht⁶, damit ich

¹ Vgl. *beart* „deed, behaviour“ Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss.

² Wörtlich: Dein Lebendiges oder dein Totes wird gehen.

³ Zu *ainm n-oguin* und *uenoc* vgl. oben S. 68.

⁴ Nach LU. warf er nur den *id*, der um den Pfeiler war, in den Fluss.

⁵ *eo atái iarair* ist Relativsatz, nicht relativ würde es heissen *atái oca iarair*.

⁶ Vgl. LL. p 108a, 14: *Scuris Laeg in carpat 7 tascrais ind ech-raid, ocs dérgis fortgemne in carpait foa 7 dobert fuan corcra corthar-rach taris 7 cendadart clúndaide fo chind.*

mó fail na m-bethaid d'Ultaib anda a torchair leo-som díb.¹²²⁰ Siat omm¹, bar in gilla. Tair romuind co Dún Mac Nectain, ar in gilla bec. Maigr atbir ón omm, bar Ibar. Is fis dún conid mór in bert báisi a rád. ²Gib é dig, bar Ibar, ní ba missi. Ragaid do beo no do marb, ar in mac bec. Is mo beo ragas fades, ar Ibar, 7 mo marb fócebthar icon dún ro fe-¹²²⁵ tar, .i. oc Dún Mac Nectain².

Lotar reppo connice in dún. Ocus tarmlaing³ in mac assin charput for ind faichthe. Amlaid bóí faichthi⁴ in dunaid 7 corthi furri 7 id iarnaidei⁵ ⁶na thimchiull 7 id niachais⁶ é-side 7 ainm n-oguin na menoc⁷, 7 is é ainm bóí and: Gip e¹²³⁰ tised in faidche⁸, dia m-ba gascedach, geis fair ar thecht dind faidchi cen chomrac⁹ n-oenfir do fuaera. Airlegais in mac bec in n-ainm¹⁰ 7 tue ¹¹a da rigid mun coirthi. Mar bóí in coirthi cona id, tarlaic sin linnid, con toracht tond taris¹¹. Andar lind, ar Ibar, ¹²ní ferr sin na a bith i fail irraba¹². Ocus ro feta-¹²³⁵ mar, fogéba for in faidchi se ¹³anú co atái iarair¹³ don chur sa, .i. airdena báis 7 éca 7 aideda. Maith a Ibar, córaig fortcha in charpait 7 a fortgemni¹⁴ dam (LL. p. 66^b;) ¹⁵co ro

¹ Is iet on St.

² 7 cibe dech and sin ni ba misi rachas, ar in giolla. Rachaidh do beo no do marbh so ann, ar in mac bec. Is é mo beo so (St. p. 18^a;) rachas and, ar in giolla, et ase mo marbh faicfither ic dun mac Neactain Scene St.

³ Tairblingis St.

⁴ faitci St.

⁵ Am Rand in LL. naide, also iarnaide, die correctere Form.

⁶ iman ccoirti .i. id niadachais St., aber niachais auch in Tog Troi, s. Stokes im Index dazu.

⁷ ina meanad St., vgl. lin. 565.

⁸ don faitci St.

⁹ Am Rand in LL. comrac (ohne Aspiration) geschrieben; cen comrac St.

¹⁰ an t-ogam St.

¹¹ a di rig iman corti cona idh co torracht tonn tairis St. Zu lesen lind.

¹² nior bferr sin ina beit mar araibi St.

¹³ an ní atai d' iarradh St.

¹⁴ forgaimne St., s. mein Wtb.; fortgemni scheint Analogiebildung zu fortcha (*for-tuige) zu sein.

¹⁵ co ccodlar began St.

ein kleines Schläfchen finde¹.“ „Wehe, dass du das sagst, wahrlich!“ sagte der Bursche, „denn Feindesland ist dies, und kein Vergnügungsplatz!“ Der Bursche machte die Decken des Wagens zurecht und seine Felle. Der kleine Knabe versank in Schlaf auf dem Anger.

„„Da kam einer von den Mac Nechta auf den Anger, nämlich Foill mac Nechta. „Spann die Pferde nicht ab, Bursche!“ sagte Foill. „Ich beabsichtige es gar nicht“, sagte Ibar, „ihre Zügel und ihre Lenkseile sind noch in meiner Hand².“ „Wem gehören diese Pferde überhaupt?“ sagte Foill. „(Es sind) die zwei Pferde Conchobar's, sagte der Bursche, „die zwei Kopfschecken.“ „Daran erkenne ich sie. Und was hat die Pferde hierher gebracht an den Rand des Grenzgebietes?“ „Ein zarter Knabe, der die Waffen bei uns empfangen hat“, sagte der Bursche, „der ist an den Rand des Grenzgebietes gekommen, um seine Gestalt zu zeigen.“ „Das soll nicht zu Sieg oder Triumph sein³!“ sagte Foill. „Wenn ich wüsste, dass er zu Thaten fähig wäre, würde er todt nach dem Norden zurückkehren, nach Emain, und nicht lebendig!“ „Nein er ist nicht zu Thaten fähig“, sagte Ibar, „es ist in keiner Weise gerechtfertigt, ihn auch nur so zu nennen, im siebenten Jahre nach seiner Geburt steht er.“ Da erhob der kleine Knabe sein Gesicht vom Erdboden und legte seine Hand über sein Gesicht

¹ Die Verbalformen *co ro thurthaind* und *taurthais* (lin. 1241) gehören zu dem Perf. *tarraid* (*do-ar-raith*) „overtook“, nach Stokes Trip. Life Index ein Compositum von *rethaim*, anders Ascoli Gloss. p. CLXXXIX. Vgl. *tárr-thaim* „to seize or take hold of“ O'Brien. Einen tiefen Schlaf schläft Cuchulinn weiter unten LL. p. 76^b, 82^b.

² Die Wörter *ési* und *aradna* werden als Synonyma gebraucht (die irischen Erzähler lieben es, synonyme Wörter neben einander zu stellen); s. zu lin. 684.

³ Der Feind wünscht das Gegenteil von dem, was der Freund wünscht, s. lin. 1103.

thurthaind cotlud bicán. Mairg ¹atbir ón ám¹, ar in gilla, dáig is crích bidbad so 7 ní faidchi airurais². ³Coraigis in gilla ¹²⁴⁰fortcha in charpait 7 a fortgemne. Taurthais in gilla bec cotlud for ind fáidche³.

And-sain tanic mac do maccaib Nechtain for in faidchi .i. Fóill mac Nechtain⁴. Na scuir na eochu itir a gillai, ar Fóill. ⁵Ní triallaim itir, ar Ibar⁵. Atát a n-ési 7 a n-arad-¹²⁴⁵ na im láim béus⁶. Coichi na eich sin etir, for Foill. Da ech Conchobair, ar in gilla, na da chendbrice. ⁷Sí sin aichni do-biur-sa forru. Ocus cid tuc na eochu sund co hor cochríchi⁷. ⁸Máethmaccém co n-gab armu lind, ar in gilla, tanic⁸ co hor cochríchi do thasselbad a delba. Ní rop do búaid no⁹ choscur ¹²⁵⁰ón, ar Fóill. Dia fessaind co m-bad ingníma, is a marb ricfad fathúaid arís co hEmain 7 ní bad a béo. Ní ingníma omm¹⁰, bar Ibar, ní comad¹¹ gid a rád ris etir, is in t-šecht-mad bliadain arna breith ¹²don fail¹². Conúargaib¹³ in mac bec a gnúis ó thalmain ¹⁴7 tuc a láim dar a gnúis 7 doringni ¹²⁵⁵

¹ adubairt sin St. ² airerais St. ³ Coirgis an giolla forteci et forgaimne an carpait fáoi et tuitis an mac beac na codladh for an faithche St. ⁴ mac Neachtain Sgene St. ⁵ Fehlt in St. ⁶ fos, ar an giolla St. ⁷ Asisin aithe tucusa forra, ar Foill, et cia tuc na heocha so don crichsi St. ⁸ Maothmacaom óg dogab arm ar sén et ar soladh anú, ar an giolla, et tainic St. ⁹ na St. ¹⁰ ón St. ¹¹ comadhas St., und so zu lesen. ¹² dó anois St. ¹³ Is ann sin do thócaibh St. ¹⁴ et do rad a lamh for a agaidh et dorindeadh rotnuall corcra dhe St., ebenso Oided mac n-Uisnig. lin. 187, Ir. T. II 2, 129. In LU. und Lc. fehlt dieser Satz, er gehört eigentlich nicht hierher.

und machte einen purpurnen runden Ball¹ aus sich vom Scheitel bis zur Erde. „O ja, ich bin zu Thaten fähig“, sagte der kleine Knabe. „Wahrscheinlicher, als was du behauptest, ist mir, dass du nicht zu Thaten fähig bist.“ „Es wird dir wahrscheinlicher werden, wenn wir nur an der Furt zusammentreffen! Aber mach dich auf nach deinen Waffen, denn ich sehe, memmenhaft bist du gekommen, denn ich tödte nicht Wagenlenker oder Knechte oder Leute ohne Waffen!“ Der Mann stürzte fort nach seinen Waffen. „Es ziemt dir Vorsicht für uns jenem gegenüber, kleiner Knabe!“ sagte Ibar. „Warum denn das?“ sagte der kleine Knabe. „Foill mac Nechta ist der Mann, den du siehst, keine Spitzen oder Waffen oder Schneiden können ihm etwas anhaben.“ „Mir das zu sagen, gehört sich nicht für dich, Ibar!“ sagte der kleine Knabe. Ich werde meine Hand

¹ Nach Zimmer, Ztschr. f. Celt. Phil. I 81 ff. würde *roth-mol* „Radwelle“ am Mühlrad bedeuten und darunter ein *riastrad*, die Verzerrung „des lang gestreckt dastehenden Cuchulinn, um den die Fleischatome kreisen“ (S. 85) zu verstehen sein, vgl. LL. p. 77^b. Das ist wohl nicht richtig. An *mol muilinn* „a mill-shaft“ (Rev. Celt. XIV 54, § 65, vgl. auch das einfache *mol* in Scél Mucci Mic Dáthó Cap. 18) ist hier schwerlich zu denken. Dagegen spricht das Epitheton *corcorda*. Es könnte der Zusammenhang darauf hindeuten, dass er etwas aus seinem Gesichte machte, vgl. *oas gnúis corcorda* in meinem Wtb. Aus der nächsten Stelle, LL. p. 68^a, geht hervor, dass *rothmól* zu den *delba* Cuchulinn's gehört. Dasselbst fehlt allerdings das *tuc a láim dar a gnúis*, aber es gehört zum vollen Wortlaut dieser Erzählungsformel und findet sich LL. p. 76^b wieder. Vgl. den ähnlichen Satz Three Irish Gloss. ed. Stokes p. XXXVIII: *Do-bert a laimh dar a einech. Fogeib teora boulga for a aguidh dos-gene ind aor*, „Er legte seine Hand über sein Gesicht. Er fand drei Beulen auf seinem Gesicht, welche die Satire bewirkt hatte.“ Es könnte also scheinen, dass sich Cuchulinn ein grosses purpurnes Gesicht machte. LU. p. 90^b, 38 wird eine grosse Brosche *roth n-óir* genannt und gesagt, dass sie *húa smech cóa imlind*, von seinem Kinn bis zu seinem Nabel, reichte (s. Ir. T. III 267), auch eine irische Uebertreibung. Allein ein verwandter Zauber ist offenbar, was LL. p. 86^b als *cét-riastrad* Cuchulinn's erzählt wird: eine Anschwellung und eine Aufblasung erfüllte ihn, so dass er einen furchtbaren, schrecklichen, vielfarbigen, wunderbaren Bogen (*tuaig*) aus sich machte, und in St. p. 48^a wird dieser Bogen geradezu einem Regenbogen verglichen (*amail sduaiigh nimhi re frais fearthana*). Hier *tuaig*, oben

rothmol corcarda de¹⁴ o mulluch co talmáin. Isam ingníma omm, ar in mac bec. Docho lim ¹na rada duit, ni dat ingníma¹. Bid docho duit, ²acht condrísem forsind áth², acht eirg-siu ar cend t'arm, daig atchiu is midlachda³ tanac, ar ní gonaim aradu no echlacha no æs cen armu. (||) Bidcais in fer sain ar cend a ¹²⁶⁰airm⁴. ⁵Cóir duit arechus dúin fris sút a meic bic⁵, ar Ibar. Ced ón ecin, ar in mac bec. ⁶Fóill mac Nechtain in fer atchí, nín gabat renna no airm no faebair itir⁶. ⁷Ní ruun-sa is choír duit-siu sain do rád a Ibair⁷, ar in mac bec. Dobér-sa mo láim

roth-mol. Das letztere Wort findet sich auch Salt. 199, wo vom siebenten Himmel gesagt ist: *Ni sossad suairce slóig aingel acht is cuairt chóir coemdoingen, amal bis rothmol for luth, tria bithu for bithinpuh*, Er ist nicht ein angenehmer Ruheort der Schaar der Engel, sondern er ist ein gleichmässiges schön-festes Umkreisen, wie ein rothmol ist in der Bewegung, immerfort in ewiger Umdrehung. Ich vermuthete, dass *rothmol* einen runden Ball oder Bogen bedeutet, denn das *-mol* wird mit dem *mul* in *mul-chnoc*, *mul-dorn*, (die geballte Faust) zusammenhängen. Cuchulinn liess also seine ganze Gestalt wie ein rother Ball oder in einem farbigen Bogen erscheinen. Freilich scheint dieses Compositum schon frühe nicht recht verstanden worden zu sein, daher die schwankende Schreibweise *roth-mól* lin. 1370, *-mual* LU. p. 78^b, 15, wofür LL. an der entsprechenden Stelle p. 76^b, 20 *-nuall* hat, und dieses (*-nuall*) ist die Lesart des Stowe Ms. an allen erwähnten Stellen. So auch, auf Fergus übertragen, in Oided mac n-Uisnig lin. 187 (Ir. T. II 2, S. 129) *dorindeadh rothnuall corera de o bhonn go bathis*. Die ältere Form *roth-mal* (sic!) in Battle of Magh Rath p. 174: *Bid Mag Rath on rothmal sa*, was sich wohl auf den in demselben Verse erwähnten Carn bezieht (*Carnn Conguill in enocán sa*). Mit *rothbáali* LU. p. 95^a, 20, *rothán in-búaled* LU. p. 92^b, 8 hat das besprochene Wort wohl nichts zu thun, vgl. jedoch *buale . . di scíathaib* (ein Kreis von Schilden) Tog. Troi Index, *dunibuali* LL. p. 96^b, 23: das *ria* von *-mual* könnte Anlehnung an dieses *buale* sein? — LL. p. 77^b macht Cuchulinn einen *cuach cera* aus seinem Gesicht.

¹ ina a rada duit na bud iongníma, ar Foill St. ² act co risam isin ath St. ³ milaochda St. ⁴ arm St. ⁵ As coir duit hairi do tapairt frit uime sut St. ⁶ Foill mac Neactain Sgen an fer ut, ar sé, et ni gabat reanda no airm no iolfaopair itir é St. ⁷ Ni friomsa is raiti sin St.

für ihn an den Kunststück-Schwippstock legen, nämlich an den zweimal geschmolzenen eisernen Apfel, und er¹ wird in die Fläche seines Schildes und in die Fläche seiner Stirn treffen, und er wird soviel wie der Apfel von seinem Gehirn durch seinen Hinterkopf, so dass er ein Siebloch² daraus macht, zu seinem Kopf hinaus nehmen, so dass die Lichter³ der Luft durch seinen Kopf sichtbar werden!“ Foill mac Nechta kam heraus. Jener legte seine Hand an den Kunststück-Schwippstock für ihn und schleudert die Weite eines Wurfes von sich, so dass er in die Fläche seines Schildes und in die Fläche seiner Stirn traf, und er nimmt soviel wie der Apfel von seinem Gehirn durch seinen Hinterkopf, so dass er ein Siebloch daraus machte, zu seinem Kopfe hinaus, so dass das Licht der Luft durch seinen Kopf sichtbar war. Und er schlug ihm den Kopf von seinem Nacken.

„„Es kam der zweite Sohn hinaus nach dem Anger, Tuachall mac Nechta. „Aber ich sehe, dass du viel Rühmens davon machen würdest“, sagte Tuachall. „Für mich ist es zunächst kein Gegenstand des Rühmens, einen Krieger zu töten. „Du wirst dich dessen diesmal nicht rühmen, denn du wirst fallen durch mich!“ „Hin mit dir nach deinen Waffen, denn memmenhaft bist du gekommen!“ Der Mann stürzte nach seinen Waffen. „Es ziemt dir Vorsicht für uns jenem gegenüber, kleiner Knabe!“ sagte Ibar. „Warum das?“ sagte der kleine Knabe. „Tuachall mac Nechta ist der Mann, den du siehst. „Wenn du ihn nicht mit dem ersten Hieb oder ersten Wurf oder ersten Angriff fassen wirst⁴, wirst du ihn überhaupt niemals fassen wegen

¹ Dem Sinne nach muss der Apfel oder der Wurf als das Subject von *tecema* gedacht werden. *Tecema*, genauer *tecéma*, ist eine mittelirische Futurform (für altir. S.-fut. *nachin tecma*, s. mein Wtb.) zu *do-recmaing* lin. 1292, vgl. Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss. unter *teagmhaim* und App. p. XVI.

² Vgl. *reathairdhearca* „a riddle, a sieve“ O'R.

³ Zu *lésbairé* vgl. Stokes, *Metr. Gloss.* p. 91 unter 2. *lés*.

⁴ *Meni arrais* und lin. 1283 *ní arrais* erinnert an *con arraid* lin. 123. LU. p. 62^a stehen die entsprechenden Worte in Bezug auf Foill: *mani thetarrais issin chétforgam*, *ní thetarrais co fescor* (vgl. *dosn-etar-*

fon deil cliss¹ dó, .i. fon n-ubull n-athlegtha n-árnaide, 7 te-¹²⁶⁵
 cema² illaind a scéith 7 illaind a étain 7 béraid comthrom inn
 ubaill da inchind tria chuladaig³ co n-diúgne retherderg de
 fria chend anechtair, ⁴co m-bat léiri lesbaire aeóir⁴ triana
 chend. Tánic immach Foill mac Nechtain. Tuc-som a láim
 fon deil cliss⁵ dó 7 focheird rout n-urchair úad⁶, co tarla¹²⁷⁰
 illaind a scéith 7 illaind a étain 7 berid⁷ comthrom inn ubaill
 da inchind tria chuladaig⁸ ⁹co n-derna rechderg¹⁰ de fria
 chend anechtair, co m-ba léir lésbaire aeóir triana chend⁹.
¹¹Ocus tópatch som a chend dia mede¹¹.

Tánic in mac tanaise immach ar in faidchi, Tuachall mac¹²⁷⁵
 Nechtain¹². ¹³Aile atchíu commaidfide lat sain, ar Tuachall¹³.
¹⁴Ni máidim limm chetus¹⁴ oenláech dommarbad¹⁵. ¹⁶Ni maidfe-
 su ón a fecht sa, dáig dofáithaisiu limm-sa¹⁶. ¹⁷Tó duit-siu¹⁷ ar
 cend t'arm, dáig is ¹⁸midlachda tánac¹⁸. Bidgais¹⁹ in fer sain ar
 cend a arm. Cóir duit arechus dúin risiútt²⁰ a meic bic, bar¹²⁸⁰
 Ibar. Cid són, ar in mac bec²¹. Tuachail mac Nechtain²¹ in
 fer atchí. ²²Meni arrais²² din chébulli no²³ din chéturchur no²³
 din chéttadall, (LL. p. 67^a): ²⁴ní arrais etír chaidche (ar)a amansi

raid LU. p. 70^b), was wahrscheinlich die ursprüngliche Lesart ist, s. -*rath*-
 bei Ascoli, Gloss. Palaeo-hib. p. CLXXXIX.

¹ fon delclis St., Ondar dossom in delchlis día mescad conid n-dérna
 retherderg de LU., aber in LU. wendet Cuch. dieses Kunststück gegen
 Tuachell an, die mánáis Conchobars aber gegen Foill, und ist die Reihen-
 folge Foill, Fannall, Tuachell. ² tecebaidh St. ³ tria chúl a
 cind St. ⁴ co m-ba ler lesbaire an æir St. ⁵ fon delclis St.
⁶ fair uada St. ⁷ beris St. ⁸ tria na cúl St. Oben zu lesen
 triana chuladaib; dieselben Worte kehren LL. p. 74^a wieder. ⁹ Diese
 Wiederholung fehlt in St. ¹⁰ Zu lesen retherderg wic lin. 1268.
¹¹ et benais a cend dia cúl medhe St. ¹² Tuachal mac Neachtain
 a ainm St. ¹³ Mar badh eadh co maidfidhi latsa sin, ar Tuachal St.
¹⁴ Ni maidemh lem St., also Inf. und nicht etwa 1. Sg Praes. ¹⁵ Zu
 lesen do marbad; do tuitim lem St. ¹⁶ Ni maidfithir latsa ar Tuachal
 uair tuitfir fen lemsa na cinaidh St. ¹⁷ Ercesi St. ¹⁸ milaochda tancais St.
¹⁹ Tet St. ²⁰ Coir aire do tabairt fris sut St. ²¹ Tuachal mac
 Neachtain Sgene (s. zu lin. 1226) St. Oben zu lesen Tuachall. ²² muna arrais
 St. ²³ no St. ²⁴ ní arrais itír choidci ar amainsi 7 ar airige not
 n-imrend iom ceandaibh na n-arm St. Darnach ist oben ein ar zu ergänzen.

seiner Geschicklichkeit und seiner Gewandtheit¹, mit der er sich um die Spitzen der Waffen herumwendet.“ „Nicht zu mir ist das zu sagen, Ibar!“ sagte der kleine Knabe. „Ich werde meine Hand an die . . .² Lanze Conchobar's legen, an die Craisech neme („Lanze voll Gift“), sie wird in den Schild treffen oberhalb seines Bauches und wird durch die Rippe seiner Seite, die am weitesten von mir entfernt ist, brechen, nachdem sie sein Herz in seiner Brust durchbohrt hat“. „Das wird der Wurf eines in der Fremde Thaten ausrichtenden Helden³ sein und nicht die Freundlichkeit⁴ eines friedlichen Bürgers!“ „Von mir wird ihm nie bis hin zum (jüngsten) Gericht⁵ ein Haus der Heilung oder der Pflege werden!“ Tuachall mac Nechta kam heraus auf den Anger, und es legt der kleine Knabe seine Hand an die Lanze Conchobar's für ihn, und sie traf in den Schild oberhalb seines Bauches und brach durch die Rippe auf seiner anderen Seite, die am weitesten von ihm war, nachdem sie sein Herz in seiner Brust durchbohrt hatte. Er schlägt ihm den Kopf ab, bevor er den Erdboden erreichte.

¹ *Amainse* ist Pass. and Hom. ed. Atk. lin. 6853 Glosse zu *trebaire*; für *airgige* ist nicht mit St. *airige* (von *airech* „attentive“ K. Meyer Contrib. p. 5) zu lesen, vgl. *Is lór n-argigi* LL. p. 71b.

² Dasselbe Epitheton *muirnech* bei *monáis* LL. p. 85a, Cath Maige Turedh § 127 (Rev. Celt. XII 96), Cath Rois na Riogh § 23, während es ebenda § 26 bei *dirim* (Schaar) steht. Für die Bedeutung kann *muirn .i. buidhean* O'Cl., „a troop“ O'R. (s. Ir. T. III Index) bei *manais* nicht in Betracht kommen, auch kaum *múirn* „cheerfulness“ O'R. (vgl. *muirn 7 sésilbi in t-slóig* Tog. Troi 1964), eher dagegen *muireann .i. ga no sleagh* O'Cl., Corm., O'Dav. Aber O'Clery hat *manáois muinceach* (*muin* = *muinél*, weil sie Etwas an ihrem Halse gehabt habe). Die *manáis* scheint mehrere Spitzen (gabelartig) gehabt zu haben, vgl. Tog. Troi² lin. 729: *Dorat erchor do manáis móir lethanglais for Teophras, co ruc arrinni* (Plur.) *trít ón táib díaraile*.

³ Wie Hercules einer war, s. über den Gegensatz von *deorad* und *urrad* S. 4 Anm., und zu der Vergleichung des Cuchulinn mit Hercules das Gedicht LL. p. 69a.

⁴ Vgl. *iocht* „clemency, kindness“ bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.; *iochd* „clemency, humanity“ O'Brien.

⁵ Vgl. lin. 1209.

7 a airgigi non imrend im rennaib na n-arm²⁴. Ní rim-sa is rátti sin a Ibair, ar in *mac bec*. Dober-sa mo láim fón manáis¹²⁸⁵ murnig *Conchobair*, fon crúisig neme, tecema¹ sin sciath os a broind² 7 ³brúifet tria asna a tháib bas siriu uaím³ ar tregdad a chridi na chliab. ⁴Bud aurchur deoraid sin 7 ní ba hicht urraid⁴. Ní ba teg⁵ legis *no* othrais uaím-se dó co bruinne in-bratha. Tanic Tuachall *mac Nechtain* immach ar in faidchi,¹²⁹⁰ ⁶7 focheird in *mac bec* a láim fón manáis *Conchobair* dó, 7 dorecgmaing sin scíath os a broind 7 bruis sin asna ina tháib aile⁶ ba siriu úad ar tregdad a chridi na chliab. *Benaidsium*⁷ a chend, ria siu ⁸essed dochum *talman*⁸.

¹ *tecebaidh St.*, vgl. *lin.* 1266.

² *bruinni St.*

³ *brisfidh tri asna isin taob bus faidi uaim St. Für brúifet oben im Text (1. Sg. Fut.) ist wohl bruifid zu lesen, und dann ina tháib, vgl. lin. 1292.*

⁴ *In LU. hierfür nur Bid lám déoraid dó.*

⁵ *et ní ba teg St.*

⁶ *et cuiris an mac bec rot n-urcuir dó co tarla isin sceith uas a bruindi et brisis tri asna isin taobh St. Oben ist wohl tria asna zu lesen, wie lin. 1287.*

⁷ *Benaidsiomh St.*

⁸ *rainic talmain St.*

„„Da kam der jüngste des Geschlechts hinaus auf den Anger, nämlich Fandle mac Nechta. „Die Leute sind dumm, die hier mit dir gekämpft haben“, sagte Fandle. „Warum das?“ sagte der kleine Knabe. „Komm hier vorbei hinunter nach dem Wasser, dahin, wo dein Fuss den Grund nicht erreichen wird.“ Fandle stürzte vorwärts nach dem Wasser. „Es ziemt dir Vorsicht für uns jenem gegenüber, kleiner Knabe“, sagte Ibar. „Warum denn dies?“ sagte der kleine Knabe. „Fandle mac Nechta ist der Mann, den du siehst. Seinen Namen hat er davon, dass er wie eine Schwalbe oder wie ein Wiesel¹ auf dem Meer umherläuft. Die Schwimmer der Erde können ihm nichts anhaben.“ „Nicht zu mir ziemt es sich dies zu sagen, Ibar!“ sagte der kleine Knabe. „Dir ist der Fluss bekannt, der bei uns in Emain ist, der Callann. Wenn die Knaben ihn umgeben² zu Spielkunststücken auf ihm, und wenn das Wasser nicht unter ihnen ist³, trage ich einen Knaben auf jeder meiner zwei Handflächen hinüber, und einen Knaben auf jeder meiner zwei Schultern, und ich selbst mache mir nicht einmal die Fussknöchel nass unter ihnen!“ Es kam zum Kampf zwischen ihnen auf dem Wasser, und der kleine Knabe legt seine Unterarme quer über ihn, so dass das Meer in gleiche Höhe mit ihm kam⁴, und er versetzte ihm einen . . . Streich mit dem Schwerte Conchobar's, und schlug ihm den Kopf von seinem Nacken und liess den Rumpf mit dem Flusse gehen und nahm den Kopf mit sich.

„„Sie gingen darauf in die Burg und verwüsteten die Stadt und verbrannten sie, so dass ihre Gebäude nicht höher waren,

¹ Vgl. *bá iarú ar athlaimi* Tochm. Ferbe lin. 312, wo ich leider *iarú* mit *iarróe*, *iardóe* identificirt habe. Vgl. *iar* „a weasel“ O'R., *iaróg* O'Br.

² Vgl. lin. 542.

³ D. i. wenn das Wasser ihnen über den Kopf geht. Dass dies der Sinn ist, ergiebt sich wohl aus der Lesart von St. Das in *foi-sam* (für *-som*) enthaltene Pronomen Sing. habe ich auf das Collectivum *maccrad* bezogen. In O'Grady's Uebersetzung, die sich an die Lesart von St. anschliesst, fehlt dieser Satz: „when the boy-corps break off from their sports and plunge into the same (in den Fluss) to swim“.

⁴ Zu *aird fri aird* s. lin. 1180.

And-sin tanic (||) immach sósar na *clainde*¹ forsín faidchi¹²⁹⁵
 .i. Faindle mac *Nechtáin*. Is bæth in lucht *condránic*² frit
 and-sin, ar Fandle. Cid ón, ar in mac *bec*. Tair sechut síis
 ar in lind³ bail ná ró³ do choss lár. Bidgais Fandle reme for
 in lind. Coír duit⁴ *arechus* dúin risiút a *meic bic*, bar Ibar⁴.
 Cid ón écin, ar in mac *bec*. Fandle mac *Nechtáin*⁵ in fer atchí.¹³⁰⁰
 Is de diatá in t-ainm fair mar fandaill⁶ *no* mar íaraind⁷ im-
 theít muir⁷. Ní chumgat snámaigi in *talman* ní dó. Ní rim-sa
 is chóir sin do rád a Ibar, ar in mac *bec*. Saichnid⁸ duit-siu
 ind aband fil ocuind i n-Emain, Kalland⁹.¹⁰ Tráth nos immet
 in *maccrad* do chlessaib cluchi *furri*, 7 úair *nach* fóisam in¹³⁰⁵
 lind¹⁰, *berim-se* *maccéim cehtar* mo da *dernand tarsi* and-sin
 7 *maccéim cehtar* mo da gúaland, 7 ní fliuchaim fadesin gid
 mo adbrunnu fóthu.¹¹ *Condránic* dóib for ind lind, 7 *furmid*¹¹
 in mac *bec*¹² a rigthi tharis¹², co tarla in muir aird fri aird¹³ *fris*,
 7¹⁴ *dobretha tathulbéim* do chलाईub *Conchobair* dó, 7 tóipacht¹³¹⁰
 a chend dá méidiu¹⁴ 7 leicis in colaind lasin sruth 7 *dobretha*¹⁵
 a cend leis.

Lotar isin dún iar tain 7¹⁶ ra airg(set) in cathraig 7 ra
 loisceset¹⁶ *connarbdar* airdiu a déntai andat a immélaig¹⁷. *Ocus*

¹ na cloindi *St.* ² tarla frit *St.* ³ ait *nach* roicfidh *St.*
⁴ haire do tapairt fris sút, ar in giollæ *St.* ⁵ *Neachtáin St.*
⁶ mar aindli *St.* ⁷ inthighes uisce *St.* ⁸ uair is aithnidh *St.*
⁹ .i. *Callann* a hainm *St.* ¹⁰ an trat sguirit in macraid da ccleasaib
 et tiegait fuirre anuair *nach* roichther in linn la cách, *wenn die Knaben*
mit ihren Spielen aufhören und auf ihn (den Fluss) gehen, wenn nicht
von jedem der Wasserspiegel erreicht wird, St. ¹¹ Tiagait iarum
 for in lind 7 do niat iomtrasgradh fuirre, do *beir St.* ¹² a dhí laimh
 tairis dó *St.* ¹³ ard inard *St.* ¹⁴ *Tathulbéim ist wahrscheinlich*
corrupt, es erinnert einerseits an taithbéim (s. mein Wtb.), andererseits an
tulbéim lin. 939; dorat bem don luinn .i. cloideb Conchobair dó cur ben
a chend de St. ¹⁵ tuc *St.* ¹⁶ -set ist in *LL. ausgelassen; ro*
airgsit et ro loiscsit é ierum St. ¹⁷ imle *St.*, zu imbel, immel, in
meinem Wtb., und davon wird auch immélaig eine weitere Ableitung sein.
Vgl. ra loscit ar ñ-dúnaid 7 ar ñ-degaleda connach airddi iat nas a
n-airidni 7 a n-immellaigi, Cath Ruis na Ríg §§ 3 und 15 (LL. p. 173^b, 9).

als ihre Umfassungsmauern. Und sie kehrten um, vorwärts nach Sliab Fúait und nahmen die drei Köpfe der Mac Nechta mit sich.

„„Da sahen sie ein Rudel Hirsche vor sich. „Was sind das für viele sehr schnelle¹ viehartige Thiere, Ibar,“ sagte der kleine Knabe, „(sind) das dort (besondere) Lieblingsthier², oder sind es eine Art Kühe?“ „Ja, eine Art Kühe“, sagte Ibar, „es ist ein Rudel von Hirschen, die sich in den Verstecken von Sliab Fúait³ aufhalten.“ „Wende den Stachel für uns bei den Pferden an, um zu sehen, ob wir Etwas von ihnen fangen können⁴!“ Der Wagenlenker wendete den Stachel bei den Pferden an. Die sehr dicken Pferde des Königs konnten nicht mit den Hirschen gleichen Schritt halten⁵. Der kleine Knabe ging aus dem Wagen und fing zwei schnelle starke Hirsche von ihnen. Er band sie an die Stangen und Bogen und Riemen des Wagens⁶.

„„Sie gingen vorwärts bis zu der Ebene von Emain mit den Sitzplätzen, da sahen sie einen Zug von weissen Schwänen bei ihnen vorbei (fliegen). „Was sind das hier für Vögel Ibar?“

¹ *im-daiscaire* gehört schwerlich zu *daiscúir scurra*, sondern scheint für *im-discúire* zu stehen, wie nicht nur die Lesart von St., sondern auch die von LU. (s. die nächste Anmerkung) nahe legt.

² Aehnlich lin. 1328. Zu *pettai* (auch lin. 1459 ff.) vgl. *petta sindaig* = lat. „mansuetam vulpem“ Hogan, Latin Lives of Saints p. 85, Gegensatz: *for sinnach n-allaid*, *ibid.*; Stokes, Lismore Lives of Saints Index. In LU. dafür *slabrai* (vgl. *macc-slabrad* „Spielzeug“ in meinem Wtb.): *Cissi slabrai indiscer-sa* (so auch Lc., zu lesen *im-?*) *thall, ol Cuchulaind. Oiss alta, ol in t-ara*. Das Wortspiel mit *ag* „Ochse“ und *ag allaid* „wilder Ochse = Hirsch“ kann im Deutschen nicht nachgeahmt werden, wir sprechen nur von Hirschkühen.

³ Die Few's mountains bei Newtown Hamilton in Armagh, Stokes Lism. Lives of Saints Index, O'Donovan Book of Rights p. 144.

⁴ *conn-ársimmis* gehört zu *con-arraid, ní arrais*, s. S. 154 Ann. 4.

⁵ In LU. wird deutlicher gesagt, dass sie im Moor stecken bleiben: *glenait ind eich isin mónai*.

⁶ Dieselben Worte lin. 1336. ferner LL. p. 78^a, LU. p. 80^a. Mit der Bedeutung „ways“ für *fithisi* (Stokes, Archiv I 81) kommt man nicht aus, die Grundbedeutung des Wortes scheint „Zug, Bogen“ zu sein, s. mein Wtb., *óin fithis uno tractatu*, in einem Zuge, Ml. 42^c, 30, dann „Strecke, Weile“, vgl. *mani chotlad fithisin m-bic* LL. p. 76^a.

imsóiset¹ rempu i Sliab Fúait 7 ²dobrethsat tri cind Mac Nech-¹³¹⁵
*tain*² leo.

Con faccatar in n-alma³ do aigib alta⁴ rempu. ⁵Cochit na inili imda imdaiscaire a Ibair, ar in mac bec, pettai sút *no* inn aigi chena. Aige chena omm, bar Ibar. Almai d'aigib alta sain bit⁵ i n-diamraib Sleibi Fúait. Saig⁶ brot dún forsin¹³²⁰ n-echraid, ⁷dús ar connársimmis⁷ ní díb. Saigis⁸ in t-ara brot for in n-echraid. ⁹Ni chæmnactar eich roremra ind ríg in damrad do chomaitech⁹. Luid in mac bec assin charput 7 gebis ¹⁰da n-ag lúatha látiri díb¹⁰. Ceñglais ¹¹d'fertsib 7 d'ithi-sib 7 d'iallaib in charpait¹¹. 1325

Lotar rempu¹² co forodmag na hEmna, con mafaccatar¹³ in n-elta do gésib gela seccu. ¹⁴Cóichi and na eóin sin a Ibair,

¹ iompoidit iersin *St.*

² tucsat cinn tri mac Nectain Sgen (*sic*) *St.*

³ in ealba *St.*

⁴ eallta *St.*

⁵ Cia hiet na hindile iomda imdisgire út, ar in mac bec. Ni hindili iet, ar an giolla, acht ealbha fiadh bios *St.*

⁶ Tabair *St.* Zu saig brot s. Stokes, *Rev. Celt.* XIV 421.

⁷ da fios in n-gepmaois (*sic!*) *St.*

⁸ do beir *St.*

⁹ Nir fétsat eich reamra rotroma ind ríg in damhraidh do coimideacht *St.*

¹⁰ da aig dhímhora diob ar toradh a retha 7 ar inn luais isin monaidh boi mailli fris *St.*

¹¹ d'fertsib et d'iallaibh iet *St.*

¹² Tiagait rompa *St.*

¹³ Für imma-faccatar; con facatar *St.*

¹⁴ Dieser Satz fehlt in *St.* Oben zu lesen Coichit wie lin. 1317.

sagte der kleine Knabe. „Sind das dort (besondere) Lieblings-thiere oder sind es eine Art¹ Vögel?“ „Ja, eine Art Vögel“, sagte Ibar, „ein Zug von Schwänen ist es, die von den Felsen und Klippen und Inseln des grossen Meeres draussen kommen, um auf den Ebenen und Flächen von Erin zu weiden.“ „Was wäre berühmter: dass jene lebendig oder dass sie tot nach Emain kämen, Ibar?“ sagte der kleine Knabe. „Berühmter (wäre) sicherlich lebendig“, sagte Ibar, „denn nicht jeder erreicht (es)² die lebendigen Vögel zu fangen.“ Da wendete der Knabe eine kleine Kunst gegen sie an, er hält acht Vögel von ihnen fest, und er wendete darauf eine grosse Kunst an und hält sechzehn Vögel von ihnen fest³. Er band sie an die Stangen und Bogen und Riemen und Stricke⁴ und Seile des Wagens. „Nimm die Vögel mit dir, Ibar“, sagte der kleine Knabe. „Ich befinde mich in einer schwierigen Lage“, sagte Ibar. „Warum denn das?“ sagte der kleine Knabe. „Es ist viel Ursache⁵ dazu für mich vorhanden. Wenn ich mich überhaupt von der Stelle rühre, an der ich mich befinde, werden mich die eisernen Räder des Wagens schneiden, wegen der Kraft und Stärke und Gewalt des Ganges der Pferde. Wenn ich mich überhaupt rege ferner, werden die Geweihe der Hirsche mich durchlöchern und mich durchbohren!“ „Du bist aber noch kein wahrer Held,

¹ Für die Bedeutung des schwer übersetzbaren *chena* giebt hier das *oile* in St. einen Anhalt.

² *conairg* halte ich für eine mittellirische Form von Ascoli's *com-air-ic* „attingere, nancisci“, Gloss. Pal.-hib. p. XCVI. Ein entsprechender Satz findet sich in LU. bei den Hirschen: *ní cach óen condric sanlaid, ammarb immorro ní fil úadib-seom ó nach ric.*

³ In St. LU. wird die Kunst deutlicher beschrieben, nach St.: Da legte er einen Stein in seine Schleuder, so dass er acht Vögel von ihnen niederwarf. Er schleuderte wiederum einen grossen Stein auf sie, so dass er sechzehn Vögel von ihnen niederwarf. Zu *gur leg, gur leacc s. leagaim* „I lay down“ bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. In Serglige Conculaind Cap. 7 sucht C. die Vögel in ähnlicher Weise zu fangen.

⁴ Zu *folomna* s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss. unter *folmncch folomna .i. róithéudj.*

⁵ Zu *mór-abba* s. K. Meyer, Contrib. to Ir. Lexicogr. p. 6.

ar in *mac bec*¹⁴. ¹Indat pettai (LL. p. 67^b:) sūt *no* indat éoin chena¹. Eoin chena omm, bar Ibar, elta do gésib sin teacit di ²chlochaib 7 ²carrigib 7 ailénaib in mara móir immuich, do ¹³³⁰geilt³ for maigib 7 rédib hErend. Cia bad irdarcu, a m-béo sūt do rochtain Emna (||) *no*⁴ ammarb a Ibair, ar in *mac bec*. Airdarcu a m-béo omm, bar Ibar, ⁵dáig ní cách conairg na eoin beoa do gabail. And-sain dobretha in *mac ceird* in-bic forru, fostaíd ocht n-eono díb, 7 dobretha ceird máir iar sain, ¹³³⁵7 fastaid sé éoin déc díb⁵. ⁶Ceanglais do fértsib 7 d'fithisib 7 iallaib 7 d'folomnaib 7 tetaib in *carpait*⁶. ⁷Tuc lat⁷ na eonu a Ibair, ar in *mac bec*. Túsá i n-dulig⁸, ar Ibar. Cid són écin, ar in *mac bec*. Fail a mórabba dan⁹. ¹⁰Dianom gluasiur itir assin magin itú, nom thescfat roith iarnaide in *charpait* (re) ¹³⁴⁰feramla 7 fertsigi 7 fortressi ceimmi inna hechraide. Danam luur itir dana, nom thollfat 7 nom thregtaifet benna na n-aigi¹⁰.

¹ An peatadha sut no in eoin oile, ar in *mac beg St.*

² *Fehlt in St.*

³ do ingelt *St.*

⁴ iná *St.*

⁵ ar ní faghthar neach beres ambeo les, amarrb dana as ionda nech beres. Is annsin cuiris cloich m-bic ina thaphaill gur leag ocht n-eona díb. Leigis cloich moir forra arís gur leacc se heona .x. díb *St. Aehnlich LU. p. 63^a.*

⁶ *Derselbe Satz lin. 1324, in St. steht er hier nicht, sondern erst später, s. zu lin. 1346.*

⁷ Tapair let *St.*

⁸ Atusa co hiomdoiligh uime sin *St.*

⁹ *Dieses Sätzchen fehlt in St.*

¹⁰ Da n-gluaisior asin ait si ina b-fuilim, tescfait rotha iarnaidhi in *carpait* me re feramhla et re fortresi ceime na heachraidhi, tollfait et tesgfaid benda na n-aige me *St.* *Auch oben ist eine Präposition, re oder ar, vor feramla zu ergänzen. Ueber dem r von fertsigi ein Strich mit einem Punkt darüber, es ist wohl ferrsigi zu lesen, eine Ableitung von feirrsi .i. neart bei G'Clery (auf den Compar. ferr zurückgehend?).*

Ibar!“ (sagte der kleine Knabe,) „denn bei dem Blick, mit dem ich auf die Pferde blicken werde, werden sie nicht aus ihrem rechten Gange kommen. Bei der Aufmerksamkeit, mit der ich auf die Hirsche merken werde¹, werden sie ihre Köpfe biegen aus Furcht vor mir und aus Schrecken vor mir, und für dich ist es gleichgültig², schrittst du auch (unmittelbar) vor ihren Geweihen³ einher!“

⁴„„Sie gingen vorwärts bis sie nach Emain kamen. Da bemerkte sie die Lebarcham, die Tochter diese von Aue und Adarc⁵. „Ein Wagenfahrer hier“, sagte Lebarcham, „und schrecklich kommt er an! Die Köpfe seiner Feinde⁶ blutüberströmt bei ihm in dem Wagen. Schöne ganz weisse Vögel ruhig bei ihm in dem Wagen bleibend. Nicht zum Fahren geeignete⁷ Hirsche in Fessel und Haft⁸ und Banden und Gefangenschaft bei ihm, und wenn er nicht abgewartet wird diese Nacht, werden die

¹ Zu *tincud* s. weiter unten LL. p. 70^a, *tincais Medb ar Coincu-laind*, vgl. O'Don. Suppl., Stokes Tog. Troi Index.

² Zu *fó* und der Variante in St. vgl. *fó .i. cuma* O'Cl.

³ *dia m-bendaib* wird hier soviel als *riu m-bendaib* sein, s. *cingim* in meinem Wtb.

⁴ Wenige Zeilen vor diesem Abschnitt setzt das in dem Ms. H. 2. 17 des Trinity College zu Dublin enthaltene Fragment der Táin ein, dessen wörtliche Uebereinstimmung mit Eg. 93 schon Nettlau, Rev. Celt. XIV 255 festgestellt hat. Es reicht, wie Eg. 93, bis zum Kampf mit Ferdiad, nur dass die letzte Seite, p. 351, und ebenso die letzte Seite des ersten Stückes, p. 118, nicht mehr lesbar sind. Ueber die Reihenfolge der Seiten s. die Vorrede. Die in H. 2. 17 und Eg. 93 vorliegende Version, weicht oft so stark von LL. und LU. ab, dass ich ihre Lesarten nicht überall vollständig anführe.

⁵ Ueber Lebarcham, die in diesen Sagen eine Rolle spielt, s. Rev. Celt. VIII 54 und 55 (Talland Etair), H. d'Arbois de Jubainville, L'Épopée Celtique Index. Sie war im Hause Conchobar's geboren, missgestaltet, dient in Emain als Wächterin, Botin, aber sie war klug; Lg. 6 (Ir. T. p. 71) wird sie *banchainte*, eine Satiristin genannt.

⁶ Zu *bidbad* s. lin. 776, 1241.

⁷ *anriata*, gleichbedeutend mit *amriata* (*samalta comchubrech daim amriata* LL. p. 108^a, 33), ist das Gegentheil von *inriata*, s. mein Wtb.

⁸ Vgl. *crapall* „fetter, shackling“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

¹Aile nit firlæc(h)-su béus a Ibair [iarum]¹, ²dáig in fégad fégfat-sa for na echaib², ni ragat assa certimthecht. ³In tincud tincfat forsna haigib, cromfait³ a cinnu ar m'ecla 7 ar m'uamain,¹³⁴⁵
⁴7 fó duit-siu gid dia m-bendaib no chingthé⁴.

⁵Lotar rempo, co rancatar Emain. Is and-sin rathaigis⁵ in Leborcham íat, ingen saide Ái 7 Adairce. Oencharptech sund, for Leborcham, 7 is uathmar thic. Cind a bidbad for-dergga ⁶sin charput⁶ aice. Eóin áille oengela ic imuarad⁷ aice¹³⁵⁰ sin charput. ⁸Aige altamla anriata i ceingul 7 chrapull 7 chuibrech 7 charcair aice⁸, ⁹7 meni frithalter innocht é, dos-fáith-

¹ Ni fírlaoch tusa a Ibair, ar in mac bec St., das letztere Sätzchen auch oben für das hier sinnlose iarum einzusetzen.

² uair in fechain do bersa forsna heachaib St.

³ An fechain do ghen for na haigib croimeobait St.

⁴ et is cuma duit cid dia m-beandaibh chinge. Tet ier (sin) gur ro thinoil na heona (vgl. LU.) et cenglais iet ier sin d'fertsib et d'iallaibh et do theudaibh in charpait (vgl. oben lin. 1336) St.

⁵ Rangatar rompa iersin co hEmain. Is ann sin mothaighis St.

⁶ forsan ccarpat St.

⁷ ac iomfuaradh St., vgl. cen úarad (als Synonym von cen tairisimh) Tog. Troi.² 1035. Es scheint zu Ascoli's etar-uaram „defrigesco“ zu gehören, Gloss. Pal.-hib. p. CXVIII.

⁸ aighi aildne alltamle ainriata ic ceangal et i cuibrigh aige ar in ccarpat St.

⁹ muna frithoilter anos é tuitfit ogbaid Uladh uile les St.

jungen Männer von Ulster durch ihn fallen!“ „Wir kennen ihn, diesen Wagenfahrer“, sagte Conchobar, „(es ist) der kleine Sohn meiner Schwester, der nach dem Rand des Grenzgebietes gegangen ist, er hat seine Hände in Blut getaucht und hat nicht genug vom Kampf, und wenn er nicht abgewartet wird, werden alle jungen Männer von Emain durch ihn fallen!“ Und der Beschluss, der von ihnen gefasst wurde, war dieser: die Weiber hinaus zu lassen dem Knaben entgegen, nämlich die dreimal fünfzig Weiber, zehn und siebenmal zwanzig freche¹ rothnackte Weiber alle auf einmal, und Scandlach ihre Führerin an ihrer Spitze, um für ihn ihre Nacktheit und ihr Schaam zu zeigen. Die jungen Weiber kamen alle heraus und zeigten ihm alle ihre Nacktheit und ihre Schaam². Der Knabe verbirgt sein Gesicht vor ihnen und richtete seinen Blick auf den Wagen, damit er die Nacktheit oder Schaam der Weiber nicht sähe.

„„Da wurde der kleine Knabe aus dem Wagen gehoben. Er wurde in drei Fässer mit kaltem Wasser gebracht um seine Wuth abzukühlen³. Und das erste Fass, in das der kleine Knabe gethan wurde, er sprengte es aus seinen Brettern und seinen Reifen, wie ein Nussknacken um ihn herum. Das zweite

¹ Für die Bedeutung von *discir* kommt in Betracht, dass Lism. Lives of Saints 4537 *discire fri senoir* verboten wird, vgl. auch *con huailbetaid 7 discirri*, Gl. zu tumultuarie, Ml. 63^b, 8.

² *Mná finna fornochta friú*, Weisse nackte Weiber ihnen entgegen, und dann *dabcha úaruisci*, Fässer mit kaltem Wasser, um die Wuth der ankommenden Krieger zu beschwichtigen, findet sich auch Fled Bricr. Cap. 53. H. d'Arbois de Jubainville (Nouv. Rev. Hist. de Droit 1891, p. 302, und Civilisation des Celtes p. 321) erinnert an Caes. de bello Gall. VII 47: *Matresfamiliae de muro vestem argentumque jactabant et pectore nudo prominentes passis manibus obtestabantur Romanos, ut sibi parcerent...*; *nonnullae de muris per manus demissae sese militibus tradebant*. In unserer Sage oben ist bei dem barbarischen Brauche auf die Schamhaftigkeit Cuchulinn's gerechnet: während er den Blick senkt, wird er, nach H. 2. 17 von den Weibern, nach LU. von den Kriegern ergriffen und in das Wasserfass gesteckt. — Vgl. *togbhúil .i. taisbénadh* C'Cl.

³ Dasselbe Verfahren Serglige Concul. Cap. 36. Es hat wohl zum Hintergrund, dass man umgekehrt das Wasser durch glühendes Eisen zu erhitzen pflegte.

sat óic Ulad leis⁹. ¹Ro-da-fetammar in carptech sin, ar Conchobar, in gilla *bec mac* mo sèthar dochoid co hor cocríche, ro derg a láma 7 ni dóithanach comraic, 7 meni frithalter *dana*¹³⁵⁵ dofáithsat óic Emna uili leis¹. ²*Ocus* ba sed in chomairle ra cruthaiged leo: in bantocht da leud immach do saigid in meic, .i. trí coicait ban .i. deich mnaa 7 secht fichit díscir derglommocht i n-oenfecht uili, 7 a m-bantoesech reppo, Scandlach, do thócbail annochta 7 annáre dó. Tancatar immach in ban-¹³⁶⁰ macrad uile, 7 tuargbatar annochta 7 annáre uile dó. Foilgid² in mac a gnúis forru ³7 dobretha a dreich frisín carpat³, ar na acced nochta *no náre* na m-ban. And-sain ⁴ro irgabá⁴ in mac *bec* isín charput⁵. Tucad i trí dabchaib uaruscib⁶ é ⁷do díbdúd a ferge⁷, 7 in chetna dabach ⁸si tucad in mac *bec*¹³⁶⁵ ro díscáil da cláraib 7 da circlaib⁸ amal⁹ chnómaidm imbi.

¹ *Dies ganze Stück fehlt in St.* ² Ba si comairle do cruthaigedh leó bantract Eamna do cur amach inagaidh .Ce. .i. x mna et seacht fichit 7 iet disgír derclommocht do tocbail a nochta 7 a nairi dó. Foilgidh . . St. (also kürzer). In LU. ist Mugain, die Frau Conchobar's, die Führerin der Weiber von Ulster (ebenso Fled Bricr. Cap. 12), nach Anderen wäre jedoch ihr Name Férach (Gl. in LU.). In H. 2. 17 werden mehrere Namen genannt, das ganze auf diesen Vorgang bezügliche Stück lautet: eirghid (3. Sg. Imper., Conchobar spricht) in banmacradh 7 nochtaid a cithi ris 7 a nochta 7 mur-bruindi, 7 mad firlæch é, ni ris riblaingesdair (s. lin. 341^b) do a fáisgín 7 cuirfider indabhchaibh fuaruscí e, con dech a ferg de. Is annsin do eirgedar in banmacradh 7 is iad anmanna na banrigan sin .i. Sgamalus 7 Sgannlach 7 Sgiathan, Feidlin 7 Deigtini Finnchas 7 Fingheal 7 Fidniamh 7 Niam ingen Celt(ch)air mic Uichechair. Is annsin dotogbadh leo-san é 7 ro cuireadh indabaidh uaruscí e. ³ 7 tuc a gnúis fri cret in carpat St. ⁴ ro tocbadh St. ⁵ asan carpat St., oben ist asin zu lesen. ⁶ Zu lesen — uscí; fuaruisgí St. ⁷ Fehlt in St. ⁸ indeachaidh ro disgaoil a clair 7 a ciorcla St ⁹ amail St.

Fass, es kochte fausthoch über¹. Das dritte Fass, der Eine hielt es aus und der Andere hielt es nicht aus. Da ging die Wuth des Knaben zurück, und es wurde ihm seine Kleidung angelegt. Es kamen ihm seine Gestalten, und er machte einen purpurnen runden Ball aus sich², vom Scheitel bis zur Erde. Sieben Zehen an jedem seiner zwei Füße, und sieben Finger an jeder seiner zwei Hände, und sieben Pupillen in jedem seiner zwei Königsaugen, und sieben Edelsteine³ aus Glanz des Auges in jeder Pupille von ihnen besonders. Vier Flecke⁴ auf jeder seiner zwei Wangen: ein blauer Fleck, ein purpurner Fleck, ein grüner Fleck, ein gelber Fleck. Fünfzig hellblonde Haarsträhne von dem einen Ohr von ihm bis zum andern, wie der Kamm einer Birke⁵ oder wie Nadeln von lichtigem Golde gegen das Antlitz der Sonne. Eine glänzendweisse geschorene

¹ Ich habe nach St. und H. 2. 17 übersetzt; *uaisdi* ist *úas* mit Pron. suff. fem. In der Lesart von LL. nehme ich am Condit. Anstoss (es würde Fäuste hoch überkochen). Vgl. Pass. and Hom. lin. 1265: *atracht a fiuchad de cóic cubat dée*, sein Ueberkochen erhob sich fünfzehn Fuss hoch.

² Zu *rothmól* s. lin. 1256. O'Grady übersetzt frei: „from crown to sole he blushed a beautiful pinky red all over“. Die Lesart von H. 2. 17 ist zu beachten.

³ Die *secht gemma* ausser LL. p. 78^b schon lin. 259, vgl. Sergl. Concul. Cap. 37 Vers 31.

⁴ Für *tibre* hat K. Meyer Rev. Celt. XVI 89 aus Harl. 5280 fo 41 die Glosse *.i. finda na grúaidi fácbus an altan dia hése* mitgetheilt, die er „the hairs of the cheek which the razor leaves behind“ übersetzt. Aber vielleicht ist in dieser Glosse nicht *finda* Haar, sondern das Abstractum von *find* gemeint, und bezeichnet es den hellen Schein der Wange, den das Rasirmesser zurücklässt. Cuchulinn hat überhaupt keinen Bart. O'Grady übersetzt *tibri* mit engl. „moles“. Auch meine Uebersetzung oben ist nur errathen. Wenn das *dib* hinter *Cethri tibri* nicht ein Schreibfehler ist (es fehlt an anderen Stellen in diesem Satze, auch gehen öfter die *tibri* den *gemma* voraus), so könnte man es auf die *gemma* beziehen, von denen der farbige Schein ausgegangen wäre.

⁵ Vgl. *bethe* Gl. zu *haec buxus arbor* Cr. Pr. 24^b, 2, aber *bethe* bezeichnet auch die Birke, s. Hogan, Plant Names pp. 5, 82. Zu *cír* „Kamm“ in übertragener Bedeutung s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., zur ganzen Stelle H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 33. Gemeint ist das im Herbst gelbe Laub der Birke, s. S. 169 Anm. 11. — O'Gr. übersetzt „as the yellow wax of bees“. Dann müsste man *bech* für *bethi* einsetzen.

In dabach tanaise ¹con figfed durnu di¹. In tres dabach ²fer (||) fos-foilnged² 7 fer ní foilnged etir. ³And-sain fergga in meic for cúlú³, 7 ⁴conácbad a thimthach immi⁴. ⁵Tancatar a delba dó (LL. p. 68^a:) *ocus doringni rothmól corcra de* ⁵ó¹³⁷⁰ mulluch co talmáin. ⁶Secht meóir cechtar a dá choss 7 secht meóir cechtar a dá lám, ⁷7 secht meic imlessan cechtar a dá rigrosc iarum⁷, 7 secht ñ-gemma ⁸de ruthin ruisc foleith *cech mac imlesan díb*⁸. Cethri tibri díb⁹ cechtar a dá grúad: tibri gorm tibri corcra tibri úane tibri buide. Cóica urla fegbuide¹⁰ ¹³⁷⁵ ón chluais go cheile dó, *amal chir m-bethi*¹¹ *no amal brethnasa*

¹ indeachaidh ro fiuch dorn uaisdi St., fiuchais dorn uaisdi H. 2. 17, fichis dornaib de LU. Lc.

² indeachaidh fer do fuilngedh St.

³ Is ann teid fercc an meic bicc for cula St.; *oben ist vor fergga eine Verbalform ausgefallen, vielleicht tancatar.*

⁴ et do cuireadh a edach aonaigh uime St. Zu con-acbad vgl. atab-gabed far caire Gl. zu *aculeum vobis reatus adfigite*, Ml. 20^d, 11. Die Hauptstelle für die folgende halb mythische Beschreibung in der Táin ist erst später, LL. p. 78^b, wo sie sich in allen Mss. findet. An der gegenwärtigen Stelle fehlt sie in LU. und Lc., ist sie vorhanden, mit Variationen, in H. 2. 17.

⁵ et tainic a delb et a denamh fen do et do rindedh rothnuall corcra dhe St., is annsin tuctha anís cuca é. *Toebad fæd ar an gormchorcra uime (Ein Geschrei über das bläulich Purpurne um ihn wurde erhoben)* H. 2. 17.

⁶ Vor Secht meoir in St.: Ba halaind in mac boi annsin. *Aehnlich in H. 2. 17: Rob alainn amh in mac tucadh anis annsin da fegad. Die Reihenfolge ist in H. 2. 17 urla, tibri, gema, meóir, dann die Kleidung, letztere mehr wie LL. p. 78^b beschrieben.*

⁷ Dieser Satz fehlt in H. 2. 17.

⁸ do ruithen . . in gac mac imlesan St., *Seacht n-gema na lethanrusg cechtar a da grúad* H. 2. 17.

⁹ díb fehlt in St. und H. 2. 17 hier und LL. p. 78^b.

¹⁰ fetbuidi St., ogbuidhe H. 2. 17 (*neben anderen Adjectiven*).

¹¹ *amail cfr m-beithi St. In H. 2. 17 fehlen beide Vergleiche und weicht überhaupt der ganze Schluss der Macgnimrada im Wortlaut erheblich von LL. ab. — Vgl. LL. p. 266^a, 45: co fult tóbach dergbuide fair, cuníd samalta ra cfr m-bethi ra dired fagamair no ra bretnasaib bánóir glantaitnem a fúilt.*

Stelle¹ auf ihm, als ob eine Kuh sie geleckt hätte. Ein grüner Mantel um ihn, eine Nadel von Silber darin. Ein Untergewand von Goldfaden um ihn. Und der Knabe wurde zwischen die zwei Füße Conchobar's gesetzt². Und der König begann sein geschorenes Haar zu streichen³.

„„Ein kleiner Knabe, der diese Thaten that seine sieben Jahre nach seiner Geburt, dass er die Helden und Schlachtenkrieger⁴ niederwarf, durch welche zwei Drittel der Männer von Ulster gefallen waren, und ohne dass sie dafür eine Vergeltung an ihnen gefunden hatten, bis dieser Spross sich zu ihnen aufmachte, — man brauchte darüber nicht zu staunen oder sich zu verwundern, wenn er auch an den Rand des Landes gekommen wäre, wenn er auch einen Mann oder zwei Mann oder drei Mann oder vier Mann getödtet hätte, zur Zeit da siebzehn Jahre voll sind, bei der Táin bó Cúalnge!““

⁵So ist dies hier Etwas von den Knabenthaten Cuchulinn's, bei der Táin bó Cúalnge, und die Einleitung der Geschichte und (die Namen) der Wege und die Märsche des Heeres bis hierher⁵.

Die Geschichte selbst ist was hier jetzt (folgt).

¹ *Mael* bezeichnet nicht nur die Glatze, sondern auch das abgeschorene Haar, und die Stelle desselben, vgl. S. 23, Anm. 3 über *berrad*.

² Vgl. lin. 1197.

³ Vgl. *sliachtadh .i. sliogadh* O'Cl. (*sliogaim* „I smooth“ O'R., zu *fo-sligim*, s. Ascoli, Gloss. Palaeo-hib. p. CCLXXIX). Vgl. Stokes, Rev. Celt. X 77.

⁴ Darunter sind die Mac Nechta zu verstehen.

⁵ Diese Angaben über die Theile der Táin entsprechen den früheren Angaben lin. 297—302. Unter *remthús in sceóil* sind die Theile I—IV zu verstehen, vgl. S. 38, Anm. 3. Die Worte *na sliged* beziehen sich auf V; ihnen entspricht *anmand na sliged* lin. 301, so dass auch hier *anmand* zu ergänzen sein wird, obwohl es auch in St. fehlt. *Imthechta in t-sluaig* ist VI, s. lin. 387.

bánóir fri taul n-grene¹. Máel gle find fair ²mar bo atas-lilad².
 Brat uanide imme, delg n-argait indi. Léni orsnáith immi.
 Ocus ra sudiged in mac etir da choiss Conchobair. Ocus ro
 gab in rí ic sliachtad a máile. 1380

Mac bec doringni na gníma sin³ i cind a secht m-bliadan
 arna breith, bar ro scart⁴ na curaid 7 na cathmilid, ⁵ris torcratar
 da trian⁵ fer n-Ulad, 7 na fuaratar a dígail forro ⁶na con
 érracht⁶ in gein sin chucu, no corb eicen⁷ machtad no ingantus
 de, giano⁸ thised co hor críche, gana⁹ marbad fer no dís no ¹³⁸⁵
 triur no chethrur, in aim i n-at slana¹⁰ secht m-bliadna déc
 for Tain bó Cualnge.

¹¹Conid innisin do macgnímaib Conculaind sin for Tain
 bo Cualnge¹¹ ocus remthús in sceóil 7 na sliged 7 imthechta¹²
 in t-slúaig connici sin. 1390

In scel fodessin isní and fodechta¹³.

¹ fri gren St.

² *Dieses Sätzchen fehlt auch in St., gehört aber zu den öfter wiederkehrenden Formeln der Beschreibung: Læch and isin charput sin, suas máel dub demis fair for suidiu (sic!), atá lim is bó ro-da-lig LU. p. 113^b, 2; berruth cirdub for gach fir dib, indar lat is bo ro leluig cech-ae, Coph. lin. 138 Eg. Offenbar ist lilad schlechte Schreibweise für lelaig, und das Präfix atas- wird von Formen wie atas-comnaic u. a. herübergenommen sein.*

³ in gniom sin St.

⁴ .i. ro trascair St. Vgl. lin. 948.

⁵ les atorchair da ttrian St.

⁶ no gur erigh St.

⁷ nior coir St.

⁸ ce no St.

⁹ ge no St.

¹⁰ an tan is slan a secht m-bl. .x. St.

¹¹ Conidh ni do macgniomarthaibh Concul. for tanaidh ann sin St.

¹² imtheacht St.

¹³ An sgel fadhén as ní ann fodesta (esta durch die wie eine Zwei aussehende Abkürzung ausgedrückt, s. O'Don. Gramm. p. 429) St.

*VIII. Der Weitermarsch.

1. Die Tötung Orlam's.

1. Die vier grossen Provinzen von Irland kamen am andern Morgen über den Cruind (d. i. ein Berg) im Osten. Cuchulinn war ihnen zuvor vorausgegangen, da traf er auf den Wagenlenker Orlam's, des Sohnes von Ailill und Medb. Es war bei Tamlachta Orlaim nördlich von Disert Lochait¹. Er war beschäftigt Wagenstangen von Stecheiche im Walde zu brechen. „O weh, Laeg“, sagte Cuchulinn, „das Verfahren von den Ultern ist verwegen, wenn sie es sind, die den Wald auf solche Weise vor den Männern von Irland niederschlagen, und warte du hier ein Weilchen, damit ich erkunde, wer den Wald auf solche Weise niederschlägt!“ Cuchulinn ging darauf, bis er auf den Wagenlenker traf. „Was machst du hier, Bursche?“ sagte Cuchulinn. „Ja ich bin beschäftigt“, sagte der Bursche, „Wagenstangen von Stecheiche hier zu brechen, denn unsere Wagen sind gestern entzwei gegangen bei der Jagd² auf jenes edle

* Als einen VIII. Abschnitt habe ich die nun folgenden 15 kleinen Stücke zusammengefasst, die sich in LU. und Lc., sowie in H. 2. 17 gleichfalls finden, jedoch in anderer Reihenfolge, in LU. und Lc. 1, 2, 5, 4, 3, 7, 8, 9, 10, 13, 11, 14, 15, (es fehlen 6 und 12), in H. 2. 17 1, 2, 3, 7, 5, 9, 6, 10, 11, 4, 13, 14, 15, (es fehlen 8 und 12). — Dem 1. Stück, in LU. am Rande Aided Orlaim betitelt, gehen in LU. p. 63^b und Lc. p. 23^a einige kleine Geschichten voraus, die in LL., St. und H. 2. 17 fehlen (Cuchulinn legt dem Heer eine Eiche in den Weg, Dublette zu lin. 563 ff.; der Tod des Fraech; der Tod von Medb's Hündchen Baiscne). Am Ende

¹ *Disert Lochait* ist ein christlicher Name, von dem aus die Oertlichkeit der Sage bestimmt wird; ähnliche mit *disert* (lat. *desertum*, „hermitage“ Joyce) gebildete Namen in den Féilire des Oengus und des Gorman. *Tamlachta*, mit Gen. eines Personennamens wie *Findlogain*, *Maelruain* (s. Féil. des Oeng. und des Gorm.), bezeichnet sonst ein Grab von Personen, die an einer Krankheit gestorben sind, vgl. Corm. Transl. p. 160.

² Von einer solchen Jagd ist in LL. und St. nicht die Rede, wohl aber in dem in LU. vorausgehenden Stücke, s. LU. p. 63^b, 35. In LU. und Lc. wird bemerkt, dass nach einer anderen Version an Cuchulinn's Wagen eine Stange gebrochen war, und dass er ausgegangen war, Stangen zu schneiden, als er den Orlam traf.

VIII.

(Aided Orlaim.)

1. Tancatar cethri ollchoicid hErend arnabarach dar Cruind (i. sliab)¹ sair. Luid Cuchulaind ríam remain rempu², ³con arnaic fri araid Órláim³ meic Ailella 7 Medba. Ro báí oc ¹³⁹⁵Tamlactain⁴ Órláib fri Disert Lochad⁵ atuid. Bui ic buing⁶ na fertas carpait culind issin fid. Amæ a Láeig, ar Cuchulaind, is tarpech in mod do Ultaib⁷, mas iat benas in fid ⁸fon samlaid se⁸ ar cind fer ñ-hErend, ocus airisiu sund bic, co fessur-sa cia benas in fid fon samlaid se. Luid Cuchulaind iarum, ⁹con ¹⁴⁰⁰arnaic frisin n-araid⁹. Cid dogni-siu sund a gillai, ar Cuchulaind. Itúsa ém¹⁰, ar in gilla, oc boing¹¹ na fertas (||) carpait culind sund, daig ar bith ro mebtatar¹² ar carpait inné ic taffund na hailiti urdairce út .i. Conculaind, ocus ar bith t'óclachaisiu¹³

wird in LU. die Jagd auf Cuchulinn erwähnt, bei der die Wagen der Ulter zerbrachen (darauf wird in LL. Bezug genommen, lin. 1403). In Lc. p. 23^a, 37 fehlt der betreffende Satz und findet sich dafür eine Bemerkung über eine andere Version, die in LU. fehlt: Mad iar n-araile slicht immorro is and ro marbad in togan boi hi carput la Meidb 7 in peatæ eoin daurchoraib, acht is iar marbad Orlaim chena iarsin t-slicht sa (In Wirklichkeit folgt dieses Stück in LU. und Lc. erst hinter Aided tri mac n-Gárach). — Auch hinter 5 und hinter 9 finden sich in LU. und Lc. Stückchen, die in LL. fehlen.

¹ An Stelle von dar Cruind sair hat LU. tar Iraird Culend, H. 2. 17 dar Duib atuid, zu letzterem vgl. lin. 342 (no 32 in Namenkatalog).

² rompa St.

³ co d-tarla do ara Orlaimh St.

⁴ Tamlachta St.

⁵ Locait St., H. 2. 17, Lóchait LU.

⁶ buain St.

⁷ is dana do Ultaib St., Is nephnár andogniat Ulaid LU.

⁸ fon samail sin St.

⁹ go ttarla ara n-Orlaim dó St.

¹⁰ dñ St.

¹¹ buain St., H. 2. 17, Fertse carpait do béim LU.

¹² Zu lesen mebdatar; uair do brisedh ar carpait St.

¹³ et ar grad hoinigh (um deiner Ehre willen) St.

Wild, den Cuchulinn! und bei deiner Mannhaftigkeit, Mann, hilf mir, dass dieser berühmte Cuchulinn nicht über mich komme!“ „(Du hast) die Wahl, Bursche,“ sagte Cuchulinn, „sie zu sammeln oder sie zu beschneiden, eins von beiden.“ „Ich werde übernehmen sie zu sammeln, denn es ist leichter¹.“ Cuchulinn machte sich daran sie zu beschneiden, und er zog sie durch die Gabeln seiner Füße und seiner Hände gegen ihre Krümmungen und ihre Knoten, dass er zu Wege brächte sie eben zu machen und sie zu schnitzen² und sie glatt zu machen und sie zu schneiden; er hatte sie geglättet, so dass nicht eine Fliege³ auf ihnen stehen konnte, wenn er sie von sich liess. Da sah ihn auch der Bursche an. „Mich dünkt aber wahrlich, (es war) keine passende Arbeit, die ich dir aufgetragen habe! Wer bist du überhaupt?“ sagte der Bursche. „Ich bin der berühmte Cuchulinn, von dem du heute morgen sprachst.“ „Ein grosses Unglück das!“ sagte der Bursche, „da bin ich auf ewig⁴ verloren!“ „Ich werde dich nicht erschlagen⁵, Bursche“, sagte Cuchulinn, „denn ich tötete nicht Wagenlenker oder Läufer oder Leute ohne Waffen. Und wo ist aber übrigens dein Herr?“ „Da dort bei dem Grabe!“ sagte der Bursche. „Hin mit dir zu ihm, und geh mit einer Warnung zu ihm, und dass er sich in Acht nehmen soll! Denn wenn wir zusammentreffen werden, wird er durch mich fallen!“ Der Wagenlenker ging darauf zu seinem Herrn, und so schnell der Bursche auch zu ihm kam, schneller erreichte ihn Cuchulinn, und er schlug dem Orlam den Kopf

¹ Nach der Lesart von St. fragt Cuchulinn „Soll ich Sammeln der Stangen machen oder ihr Beschneiden?“ „Du sollst ihr Beschneiden machen“, sagte der Bursche.

² Vgl. das Compos. *féth-snass*, Vis. of MacCongl. Index.

³ Nach einer Mittheilung von Stokes ist *na cuile* Gl. zu *cantarides* (*zavθαριδες*).

⁴ Zu *co bruinni m-bratha* s. l. 1208.

⁵ Im Anschluss an die Lesart von H. 2. 17 habe ich *bia* als 1. Sg. Fut. zu *benim* aufgefasst. Nach der Lesart von St. ist zu übersetzen: „Davon wird mir Uebles kommen“, sagte der Bursche, „denn ich werde in Folge davon fallen“.

a óclaich congain¹ lim-sa, ²nacham thair in *Cuchulaind* urdaire ¹⁴⁰⁵ sin². Roga duit a gillai, ar *Cuchulaind*, ³a n-imtheclamad *no* a n-imscothad nechtar-de. Dogén a n-imtheclamad, daig is assu³. ⁴Forrópart *Cuchulaind* for a n-imscothad 7 nos tairinged tria ladraib a choss 7 a lám i n-agid a fiar 7 a fadb, *con* denad a féth 7 a snass 7 a slemnugud 7 a cernad, nos blathiged ¹⁴¹⁰ *conna* tairised cuil forru, tráth nos leiced úad⁴. And-sin nod fégand⁵ *dana* in gilla. Dar lim ám ale, ⁶ní hopair chóir dombiurt-sa fort-su itir⁶. Cóich⁷ (||) thussu itir, bar in gilla. Is missi in *Cuchulaind* airdaire atbertaisiu imbuaruch. ⁸Romairc se ón ém, ar in gilla, darochar de-side co bruinni in-bratha. (*LL.* ¹⁴¹⁵ p. 68^b;) Nad bia etir a gillai⁸, ar *Cuchulaind*, ar ní gonaim aradu *no* echlachu *no* æs gan armu. ⁹Is cia airm itá do thigerna-su chena ale⁹. ¹⁰Aracút tall for in fertai, ar in gilla. Dó duit-siu *connice* 7 urtha robud dó 7 ar dogné fatchius¹⁰. ¹¹Daig dia *condrísam*, dofæth lem-sa¹¹. Luid iarsain in t-ara do saigid ¹⁴²⁰ a thigerna, 7 cid lúath *condránic*¹² in gilla, ¹³luathiu *con* arnic¹³

¹ congaib *St.*

² *nach* berad . . . orum andso *St.*

³ ane tinol na b-fertas dogheu no a sgathadh. Dena a sgathadh, ar in giolla *St.*

⁴ Ro tiondsgain Cc. sgathad na b-fertas et tairingedh iet tre ladraibh a chos 7 a lamh anagaid a fiar 7 a fadb, *conderna* a fethugud 7 a snasadh 7 a slemhnugudh et a m-blathugudh, *conach* tairisfedh cuil forra *trat nus* leiced uad *St.*; *Imscothis iarum* na fertse culind tria ladra a glac hi fiadnaissi a cheli, conda cernnastar eter rúsc 7 udhu *LU.* (ohne den Satz mit cuil); 7 as amlaidh dosgadh iad tre ladraib a ghlac 7 a lamh eter rusg 7 udhba, ro cermassdair 7 ro slemhnaighesdair iad, *conac* toirrasad cuil fortha do baidh á sleimhni da éis *H. 2. 17* (*in charakteristischen Wörtern bald mit LL., bald mit LU. übereinstimmend*).

⁵ fecais . . fair *St.*

⁶ ní hí hobar comadas tucus fort *St.*

⁷ et cia *St.*

⁸ Biaid olc damsá de sin, ar in giolla, úair tuitfed de. Ni biaid itir *St.* *In H. 2. 17 ist die Antwort Cuchulinn's* Nacadbaa-su etir aile, in *LU.* Ni aigther ní.

⁹ Cáit i b-fuil do tigerna a giolla *St.*

¹⁰ Ata for san b-fert út tall it fiadhnaisi. Erighsi cuice, et tabair robadh dó romamsa *St.* *Oben ist wahrscheinlich* co robud zu lesen, *vgl. lin. 562.*

¹¹ uair da ccomraicem ar aon tuitfid liomsa *St.*

¹² rainic *St.*

¹³ as luaiti rainic *St.*

ab, und er hob den Kopf in die Höhe und zeigte (ihn) den Männern von Irland¹.

(Die Tötung der drei Mac Árach.)

2. Da kamen die drei Mac Árach an die Furt bei Ard Ciannachta² zum Rendezvous³ mit Cuchulinn, Lón und Uala und Diliu; Meslir und Meslaig und Meslethain die Namen ihrer Wagenlenker. Sie kamen deshalb zu einem Treffen mit Cuchulinn, weil es nach ihrer Meinung zuviel der Thaten war, was er den Tag zuvor ihnen angethan hatte, nämlich die zwei Söhne des Nera Sohnes des Nuatar Sohnes des Tacan⁴ bei Ath Gabla zu töten, auch Orlam den Sohn von Ailill und Medb zu erschlagen⁵ und seinen Kopf den Männern von Irland zu zeigen; sie würden den Cuchulinn auf ebensolche Weise erschlagen und würden seinen Kopf zur Schaustellung mit sich nehmen. Sie gingen in den Wald und schnitten drei Baumruthen von weissem Hasel (und gaben sie) ihren Wagenlenkern in die Hände, damit sie zu sechsen auf einmal den Kampf gegen Cuchulinn aufnahmen⁶. Cuchulinn wendet sich⁷ gegen sie und schlug ihnen ihre sechs Köpfe ab. So fielen die Mac Árach durch Cuchulinn.

¹ In LU. und Lc. wird nach dem nächsten Stücke berichtet, dass Cuchulinn auch noch den Wagenlenker, daselbst Fer thedil genannt, getötet habe. Es sei also nicht wahr, dass C. keine Wagenlenker getötet habe (s. lin. 1416), doch habe er nicht ohne eine besondere Schuld getötet. Die Schuld ist hier, dass die Mac Gárach mit ihren Wagenlenkern zu sechsen den einen C. angegriffen hatten, was gegen eine Vereinbarung verstößt, die erst vom nächsten Abschnitt an eine Rolle spielt.

² *Arda Cianachta* erwähnt O'Donovan, Book of Rights p. 186 not. als ein Gebiet im Süden der Grafschaft Louth.

³ Dasselbe *i n-herus* cum gen. lin. 1629 und schon lin. 556, wo ich es nicht richtig aufgefasst habe. Es gehört zu 1. *aires* „a tryst“ bei K. Meyer Contrib. p. 55, *aires dála* LU. p. 75^a durch *.i. comdál* erklärt, vgl. oben lin. 1428; *Dogén airius dála fríb* Pass. and. Hom. lin. 3008.

⁴ Vgl. lin. 575, lin. 678 ff.

⁵ Vgl. lin. 1422.

⁶ Dieselbe Construction Tog. Troi³ 1723: *condric comhrac n-déssi fri Pírr*.

⁷ *Impádar* ebenso lin. 681.

Cuchulaind, 7 topacht¹ a chend de Orláb, *ocus turcbais*² 7 tasbenais do feraib hErend in cend³.

(Aided tri Mac n-Árach.)⁴

2. Sand-sin⁵ tancatar tri meic Árach⁶ barsin n-áth ic Ard¹⁴²⁵ Chiannacht⁷ i n-herus⁸ *Conculaind*, Lon 7 Ual 7 Diliu, Maslir 7 Maslaig 7 Maslethair⁹ anmand a n-arad. Is aire *con* deochatar sin i comdail *Conculaind*, dáig ba innarcraid gním leo doringni¹⁰ in lathe reme forro .i. da mac Nera meic Nuatair¹¹ meic Thacain¹² do marbad ic Áth Gabla, Orláb mac Ailella 7 Medba¹⁴³⁰ do guin dana 7 a chend do thaissebad d'feraib hErend, ¹³co ro gontaisium *Coinculaind* fon samlaid sin 7 go ructáis a chend leo i taissebad¹³. Lotar fon fid 7 ro bensat tri fidslatta findchuill ¹⁴illamaib a n-arad¹⁴, *condrístais*¹⁵ a sessiur i n-oenfécht gliaid fri *Coinculaind*. Impádar¹⁶ *Cuchulaind* friu 7 ¹⁴³⁵benais a se cinnu díb. Torchratar meic Árach¹⁷ samlaid la *Coinculaind*.

¹ do ben *St.* ² tocbais *St.* ³ *St. fügt hinzu* 7 craithis ina b-fiadnaise é, *vgl.* 7 rosecroth a chend frisín slug *LU.*, 7 rusecroth an cend frisín slog *Lc.* ⁴ *Die Ueberschrift fehlt in LL. St.,* Comrag tri mac n-Arach annseo sis anosa *H. 2. 17,* Aided tri mac n-Gárach *LU. am Rande. Das Schwanken zwischen meic Árach und meic Gárach ist wohl ähnlich aufzufassen wie das zwischen mac Uthechair und mac Guthechair. s. S. 33 Anm. 3.* ⁵ Is ann sin *St.* ⁶ Garach *St.,* Gárach *LU. Lc.* ⁷ ic Ard Ciannachtusa *St.* ⁸ inoires *Cc. St.* ⁹ Lón et Uala 7 Dile, Mes laoc et Mes lir et Mes laigen anmanda a n-aradh *St.,* *ähnlich LU. Lc., nur für den letzten Namen Meslethan. Mes ist die richtige Form, vgl. meas .i. dalta O'Cl. In H. 2. 17 sind die Namen umgekehrt:* Is iad seo dana tri mic n-Arach .i. Meslinni 7 Mesláighi 7 Meslethan. Luan 7 Úal 7 Muilchi anmanna a tri n-aradh charbad. Meslethan *wird darauf mit dem Helden der folgenden Geschichte identificirt, alles sehr kurz.* ¹⁰ uair ba hiomarcradh leo in do rigne *St.,* Ba foróil leu andorigni Cu. *LU. Oben zu lesen* innarcraid, *vgl. Stokes Tog. Troi Index.* ¹¹ Niadair *St.* ¹² Dacháin *St.* ¹³ Ba mian leosam *Cc.* do guin ar na hadbaraibh sin 7 co ruedaois a cend i taisealba leo *St.,* Co rubaitis Coincl. tar a ési 7 co n-dergabtais anoenur animneth sin din t-slóg *LU.* ¹⁴ da n-aradaibh *St.* ¹⁵ go ceuidis *St.* ¹⁶ Iompoidis *St.* ¹⁷ Garaigh *St.*

(Der Kampf Lethan's mit Cuchulinn.)

3. Es kam auch Lethan¹ an seine Furt bei Níth im Gebiet der Conalle von Murthemne², um mit Cuchulinn zu kämpfen. Er griff ihn bei der Furt an. Áth Carpait der Name der Furt, wo sie an einander kamen³, weil ihre Wagen beim Kämpfen⁴ in der Furt entzwei brachen. Da fiel Mulcha auf dem Hügel zwischen den zwei Furten, so dass es daher fortan Guala Mulchi⁵ heisst. Da stiessen Cuchulinn und Lethan zusammen, und Lethan fiel durch Cuchulinn, und er schlug ihm den Kopf von seinem Nacken an der Furt und liess ihn bei ihm, d. h. er liess seinen Kopf bei seinem Rumpfe, so dass daher von da an der Name an der Furt haftet, nämlich Áth Lethain im Gebiet der Conalle von Murthemne.

4. Damals kamen die Cruitti Cainbili (die schönguten Harfen) von Ess Ruaid⁶, sie zu ergötzen. Jene glaubten, es wäre sie auszukundschaften von Seiten der Ulter, und die Schaaren machten weithin eine unbeschreibliche Jagd auf sie, so dass sie in der Gestalt von Hirschen ihnen entkamen, bei

¹ Ueber Lethan in H. 2. 17 s. S. 177, Anm. 9.

² *Conalli Muirthemni* „the level part of the present county of Louth, from the Cuailnge mountains to the Boyne“ Stokes, Trip. Life Index, vgl. Féil. des Oeng., Féil. des Gorm. Die ältere Form des Namens ist im Book of Armagh erhalten: Tum deinde Brega *Conalneosque* fines necnon et fines Ulathorum in levo dimittens, Docum. de S. Patricio ed. Hogan p. 29.

³ Das Wörtchen *mal* erinnert an *sul* „before“ O'Don. Gramm. p. 325. Zu *connairnechtatar* s. Trip. Life ed. Stokes p. 100, 2: *Connairnechtar na hingena senod inna clérech icon tiprait*, entsprechend den lat. Worten „et senodum episcoporum juxta fontem invenierunt“ Lat. Lives of the Saints ed. Hogan p. 25 (daselbst *conairnechtatar*). Vgl. *com-air-ic* bei Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. XCVI.

⁴ Zu *ic imthruitt* s. *trot* „combat“ bei K. Meyer, Battle of Ventry Index.

⁵ LU., Le. und H. 2. 17 besagen ausdrücklich, dass Mulcha der Wagenlenker Lethan's war. Nach Joyce wird *guala* „Schulter“ im Sinne von Hügel gebraucht, daher in LU. *isin guala* für *forsin taulaig*.

⁶ Ess Rúaid ist das heutige Assaroc, „a cataract on the river Erne, near Ballyshannon, co. Donegal“, Stokes, Féil. des Gorm. Index, u. s. w.

(Comrac Leathain fri Coinculainn)¹.

3. (||) Tánic dana Lethan for a áth for Níth i crích Co-nailli² Murthemne do chomruc fri Coinculaind³. Barrópart¹⁴⁴⁰ forsín n-áth. Áth Carpait a chomainm inn atha áit mal connairnechtatar⁴, daig con mebdatar a carpait ic imthruitt isín n-áth. Is and-sín focera [c̄c̄] Mulchi⁵ forsín taulaig etir na da n-áth, conid de datá Gualu Mulchi dana béus. Is andsín dana condranic Cuchulaind 7 Letha(n), ocus dofuit Lethan fri Coin-¹⁴⁴⁵ culaind, 7 tópaht a chen(n) dia méde forsín áth 7 nadn⁶-ácaib leis .i. fácbais a chend la cholaind, conid de atá in t-ainm forsín n-áth o sáin .i. Áth Lethan⁷ i crích Conailli Murthemne.

4. Andsáin tancatar .i. crutti cáinbili o Ess Rúaid, ⁸da n-airfítiud⁸. Indar leo-sóm ⁹rapo da tascelad⁹ o Ultaib, 7 rucsat ¹⁴⁵⁰ in t-sluaig ¹⁰tafond direcra i fat forro¹⁰ con dechatar i n-delbaib

¹ So in St. am oberen Rand, Aided Lethain LU. am Rand, fehlt in LL.

² for Níth la Conailliu LU.

³ Von hier ab bis zum Ende ist St. kürzer: Do chodhdar for in áth benidh-siom dna a chend do Leathan iersín, conadh de ata Ath Leathain for Níth la Conaille. Is ann sín ro tuit Mulcha for san tulaigh itir na da ath, conadh de ata Áth Guala Mulca bheos. Is and sín tangatar Cruiti Cainbile u. s. w. In H. 2. 17 fällt Mulcha, Lethan's Wagenlenker, durch Laeg, Cuchulinn's Wagenlenker: Ferais Muilchi ara Lethain comlann 7 comrag re Læg mac Riagabra, condrocuir Muilchi leis, gurab Guala Muilchi ainm an inaidh sín, æinecht Læigh ar tanaidh annsin.

⁴ Im Ms. -airnechtar mit übergeschriebenem ta. Dieselben Worte lin. 1565.

⁵ Es wird wohl nur das unverständliche c̄c̄ zu streichen und der Gen. Mulchi in Mulcha zu ändern sein, denn fochera in der Bedeutung von docher auch Cath Ruis na Ríg § 57 (LL. p. 178^a). In LU. lautet der Satz: Doer (Docher Lc.) Mulcha ara Lethain isín gúala fil etarro.

⁶ Für nodn-. ⁷ Zu lesen Lethain. ⁸ dia n-airfítiud LU. Lc., fehlt in St. ⁹ ba do taisceladh forra ó Ulltaib tangatar St. ¹⁰ doberat tofund forru LU. Lc.; rucsat na sluaigh amharc forra St. (amarc „sight“ K. Meyer Contrib. p. 83); odchonncadar longphort b-fer n-Erenn doghabasdair grain 7 eagla 7 uruathbás iad H. 2. 17, p. 340^a (ohne das Stichwort tafond).

den Felsen bei Lia Mór. Denn wenn sie auch die schön guten Harfen genannt wurden, so waren sie doch Männer mit grossem Wissen und mit grosser Wahrsagekunst und Zauberei.

(Die Tötung des Frettchens und des zahmen Vogels.)

5. Damals drohte Cuchulinn, wo er Medb sehen würde, würde er einen Stein nach ihr werfen, und es würde nicht weit von der einen Seite ihres Kopfes sein. Er machte es wahr: an der Stelle, wo er Medb erblickte, wirft er einen Stein aus seiner Schleuder auf sie, so dass er den zahmen Vogel traf, der auf ihrer Schulter war, westlich von einer Furt. Medb ging über die Furt nach Osten, und er warf nochmals einen Stein aus seiner Schleuder auf sie, so dass er das zahme Frettchen¹ traf, das auf ihrer Schulter war, östlich von der Furt², so dass fortan Méde in Togmaill und Méde ind Eoin³ die Namen dieser Stellen sind, und so dass Ath Srethe (Furt des Schleuderns) der Name der Furt ist, über die Cuchulinn den Stein aus seiner Schleuder schleuderte.

6. Die vier grossen Provinzen von Irland kamen am anderen Morgen (und) begannen Mag Breg und Mag Murthemne⁴ zu verwüsten. Und den Fergus, seinen Pflegevater überkam ein scharfes scharfschneidiges Denken an Cuchulinn⁵. Und er sprach zu den Männern von Irland, Vorsicht für diese Nacht

¹ Der Name dieses Thieres schwankt in den Mss. zwischen *togmall*, *togmallán* und *togán*. Die letztere Form nicht nur in St., sondern auch in dem Schlusssatz von LU. und Lc., sowie Lc. p. 23^a, 38, wo eine andere Stellung dieses Stücks in einer anderen Version erwähnt wird. Zu *togán* vgl. *taghan* „the marten“ bei Macbain, Etym. Dict. of the Gaelic Lang. Darnach habe ich übersetzt.

² In LU. *trisin n-áth andess . . . fri ath antuáid*.

³ Nach LU. schoss C. den Thieren die Köpfe ab, daher *Méde* (in LU. *Méthe*) d. i. der Nacken oder Rumpf des *togmall* und des Vogels. Es scheint die Deutung eines vorhandenen Namens zu sein, denn in LU. beginnt die Geschichte *Bágais Cucl. hi Methiu*.

⁴ Die grossen Ebenen in Meath und in Louth.

⁵ Dasselbe Motiv und dieselben Worte lin. 498. Dieses Stück mit dem Gedicht fehlt in LU. Lc.

oss n-alta uadib ic na corthib ic Lúic Móir, ar giarsa¹ chruitti caimbili atberthea friu, batir fir co morfíss 7 go mórfastine 7 druidect iat.

(Aided in togmaill 7 in pheta eóin.)²

1455

5. Andsain bágais *Cuchulaind*, port³ i faicfed Meidb do-bérad chloich⁴ *furri*, 7 ⁵ni bad chían o lethchind⁵. Fír do-som, ⁶port indas-facca⁶ Meidb focheird⁷ chloich assa thabaill *furri*, co ros ort⁸ in petta n-eoin búí for a *gualaind* fri áth aniar. ⁹Luid Meib dar áth sair, 7 dobretha cloich assa thabaill béus *furri*, go ro ¹⁴⁶⁰ort in petta togmallain báí for a *gualaind* fri ath anair⁹, ¹⁰conid Meide in *Togmaill* 7 Mede ind Eoin a n-anmand na n-inad sin beus¹⁰, ¹¹7 conid Ath Srethe comainm ind atha dar a sredestar *Cuchulaind* in cloich assa thabaill¹¹.

6. Tancatar cethri ollchoiceda hErend arnabarach, ¹²gab-¹⁴⁶⁵satar argain¹² Maigi Breg ¹³7 Maigi Murthemne¹³. *Ocus* tanic gérlenma géribrach (LL. p. 69^a;) *Conculaind*¹³ da aiti, do Férgus. *Ocus* atrubairt fri firu hErend faitchius¹⁴ inn aidchi

¹ ar ge batar *St.* ² So in LU. am Rand, fehlt in LL.

³ ait *St.* ⁴ urcar do cloich *St.* ⁵ ní ba cian o leit a cinn *St.*

⁶ áit i b-faca *St.* ⁷ ro diubraic *St.*, doléci *LU. Lc.*, basreo *H. 2. 17.*

⁸ con ort *LU. Lc.*, gur ro marb *St.*, *gurus* regaim gan anmain *H. 2. 17.*

⁹ *Dieses Stück ist in St. ausgelassen*; in petta toghmaill *H. 2. 17.* in togmall *LU. Lc.* ¹⁰ conadh de ata áth Méidhi in togain 7 Méthe in eoin *St.*, gura Meidhi in eoin iderar risin inadh sin *H. 2. 17.* is de atá Meithe Tog. (*sic! auch Lc. hat darnach nur tog*) . . . is de atá Méthe n-Eóin *LU.*

¹¹ *Fehlt in LU.*; 7 Loch Sreoidh ainm in locha. Doigh is uimi aderar Loch Sreoid ris, doigh basredh Cc. cloch inn *H. 2. 17. Dafür hat LU. den Schlusssatz: no dana is for gualaind Medba batár*

immalle etir togán 7 én 7 is a cind bertatár na urchora díb. ¹² go ro gabsat for arccain *St.*

¹³ 7 Midi 7 Machairi Chonaill ferainn Choncul. *H. 2. 17.*

¹⁴ fuirecrus do denam *St.*

zu beobachten, denn Cuchulinn würde zu ihnen kommen; und sein Lob hier wieder, wie wir (es) zuvor geschrieben haben¹, und er machte ein Lied:

„Wenn Cuchulinn von Cualnge über euch kommen wird²,
vor den Helden des Craebruad³,
werden Männer in Blut sein, dafür
dass sie Mag Murthemne verwüestet haben!

Er hat einen Zug unternommen, der der weiteste war,
bis er die Berge von Armenien erreichte!
Er hat einen Kampf gewagt über seine Art hinaus⁴:
er hat den Amazonen eine Niederlage beigebracht!⁵

Das Schwierigste für ihn war, die Mac Nechtain⁶
aus ihren Hauptlagern herauszuwerfen,
den Hund des Schmieds — es war eine Kampfesthat —
zu töten mit seiner einen Hand!⁷

⁸Ich habe Etwas, ich spreche davon,
in Bezug auf den Sohn der Dectire:
Meine Ueberzeugung ist die — nicht ist es falsch —,
dass ihr in Unglück gerathen werdet⁹!“

¹ S. lin. 783.

² *Dam-b-ró* ist 3. Sg. Fut. zu *do-roich* mit Pron. rel. und Pron. infix. der 2. Pl., *Dob-ro* dasselbe ohne das Pron. rel., *Bur-rua* dasselbe mit weggelassenem *do* und mit *bur* für das *b* von *dob-*, vgl. *da-bar-ró* lin. 592.

³ Die Festhalle Conchobar's in Emain, vgl. Ir. T. p. 309 (LU. p. 121a).

⁴ Zu *aiste* s. K. Meyer Contrib. p. 70.

⁵ Auf Cuchulinn sind hier die Thaten des Hercules übertragen!

⁶ Lin. 1220 ff.

⁷ Lin. 954 ff. Nach St. wäre zu übersetzen: der Hund des Schmieds (d. i. Cuchulinn), . . . er tödtete sie (die Mac Nechtain) mit seiner einen Hand.

⁸ Dieselben Worte lin. 800. Die obige Uebersetzung wird nahe gelegt durch die Lesart von H. 2. 17: Etwas Anderes ist mir bekannt.

⁹ Unsichere Uebersetzung. Vielleicht ist *con dorossid* die richtige Lesart; *arró* für *andró*, s. K. Meyer Contrib. p. 98; *dob* ist corrupt, *dobanró* ist wohl in Anschluss an das erste Wort des Gedichtes *Dambró* gebildet.

sin, daíg ar bíth dos-ficfad *Cuchulaind*, ¹7 a fórmolad i fus doridisi *amal* ra scribsam remaind, 7 doringni laid¹: 1470

Damb-ró² *Cuchulaind* Cualige³
ria⁴ curadaib Craebruade,
beti⁵ fir i fuilib de
d'argain Maige Murthemne⁶.

Dochuaid-sium turus bad síá⁷, 1475
go ranic Slebi⁸ Armenia,
rala ág dar (a) aiste⁹,
ra chuir ár [ar] na cichloiste¹⁰.

Ba handsu¹¹ dó meic Nectain
do chur assa prímlépthaib¹², 1480
cu na cerda, ba mod¹³ n-áig,
do marbad¹⁴ cona oenláim.

Nochomtha ní radim de¹⁵
im dála meic Deictire¹⁶,
issí mo chobais¹⁷, ní gó,
con corrossid dobanró¹⁸. 1485

D.

¹ et do gab for a adhmolaadh 7 itbert in laidh *St.* ² Dob ro *St.*, Barua *H.* 2. 17 (barrua in der *Wiederholung am Ende*). ³ Cuailincene *St.* ⁴ co *H.* 2. 17. ⁵ betit *St.*, beidid *H.* 2. 17. ⁶ In *H.* 2. 17 *steht zwischen dem 1. und 2. Vers ein Vers, der in LL. St. fehlt*: Is maírg dá bha sealb a crod, mina íaghbha a aimsechod, bar mna bar mudhaigh don breith, bar curaidh b- crólinntech. ⁷ Dochuaidh turus ní ba síá *H.* 2. 17. ⁸ sliab *St.*, ranic go Sliabh Armenia *H.* 2. 17. ⁹ ro la agh dar a aisti *St.*, *darnach ist oben a zu ergänzen*; dul ar a ágh ní roisdi *H.* 2. 17. ¹⁰ *Zu lesen* -loiscthe; ár na cichloisgti *St.*; do chuir ár na cichloisgdhi *H.* 2. 17. ¹¹ Ba doilghi *H.* 2. 17. ¹² asa trenlépthaib *H.* 2. 17. ¹³ mogh *St.*, udhbar áigh *H.* 2. 17. ¹⁴ do marp iet *St.*; fuaradar tennta oa trenláimh *H.* 2. 17. ¹⁵ *Am Rande in LL.*: no (noco)mtha a rada de; Nocamtha ní raidim dhe *St.*, Is eol damsá ní eile *H.* 2. 17. ¹⁶ Deictine *St.*, do gnimaib mic Deictine *H.* 2. 17. ¹⁷ ach dar mo cubus *St.*, iderim rib nochá ghúa *H.* 2. 17. ¹⁸ condo roisit do annro *St.*, gnim gon tora rib barrua *H.* 2. 17.

7. ¹Nach diesem Liede: Dies ist derselbe Tag, an dem der Donn von Cualnge in das Gebiet von Margine² kam, und fünfzig junge Kühe von den Kühen (der Ulter) um ihn. Und es wurde sein Aufwerfen³ von ihm gegraben, das ist soviel als er warf Erde mit den Stößen seiner Füße über sich. Dies ist derselbe Tag, an dem die Mórrigu die Tochter des Ernmas von den Side⁴ kam, so dass sie auf dem Felsen in Temair Cualnge stand, indem sie dem Donn von Cualnge eine Warnung vor den Männern von Irland brachte, und sie begann ihn anzureden und (was sie sagte, war): „Wohlan, du Unglücklicher, du Donn von Cualnge“, sagte die Mórrigu, „beobachte Vorsicht, denn die Männer von Irland werden zu dir kommen und werden dich nach dem Lager bringen, wenn du nicht Vorsicht beobachtest!“ Und sie begann ihm auf solche Weise Warnung zu geben und sprach laut die folgenden Worte:⁵

¹ In LU. und Lc. unvermittelt erst die an den Stier gerichtete Prophezeiung der Morrigan, und dann der Bericht über den Stier und seine 50 Kühe.

² Nach LU. eine Gebiet in Cualnge.

³ Vgl. *búrach* „turning up of the earth, digging“, Macbain, Etym. Dict. of the Gael. Lang. In LU. und Lc. wühlt der zornige Stier die Erde auf, nachdem er die Knabenschaar, die auf ihm zu spielen pflegte, herabgeworfen und zum Theil getödet hatte.

⁴ In LU. und Lc. erscheint sie *i n-deúib éuin*, in Gestalt eines Vogels. Der Name schwankt zwischen *Mórrigu* und *Mórrigan*. Sie ist die Kriegsgöttin der alten Gaelen, vgl. Hennessy, Rev. Celt. I 44 ff., H. d'Arbois de Jubainville, Civilisation des Celtes p. 192 ff. — *Side* ist ein allgemeiner Name für die Feen und Götter der Gaelen, deren *síd* genannte Behausungen man sich in Hügeln und in der Erde dachte, daher *viros Side aut deorum terrenorum* in einer oft citirten Stelle des Buchs von Armagh, s. Hogan's Docum. de S. Patricio p. 71. Ueber die Side s. mein Wörterbuch; Stokes, Rev. Celt. XIII 426; Nutt, Voyage of Bran I 177 u. ö.; H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique Index.

⁵ In II. 2. 17 wird das folgende Gedicht ein *roscaðh* genannt, auch wird daselbst angegeben, dass die Morrigan dem Stier seinen Tod darin voraussage, was bei der Schwierigkeit des Gedichtes zu beachten ist.

7. Aithle na laide sin. Is hé in lá cétna tanic in Dond Cualnge co crích Margíni¹, *ocus* cóica samseisci ²immi de samascib². ³*Ocus* foclass a búrach dó, is inund són 7 focheird¹⁴⁹⁰ úir da luib taris³. Is é in lá cetna tanic ⁴in Mórrigu ingen Ernmais a sídib⁴ (||) co m-bói *for* in chorthi i Temair Chualnge, ic brith robuid don Dund Chualnge ria *feraið* hErend, ⁵7 ro gab aca *acallam* 7 (is *edh* adubairt:)⁶ Maith a thruaig a Duind Cualnge, ar in Mórrigu⁷, ⁸déni fatchius daig ar-dot-roset⁷ fir¹⁴⁹⁵ hErend 7 not berat⁸ dochum longphoirt, meni dena faitchius⁸. ⁹*Ocus* ro gab ic breith robuid dó samlaid 7 dos-bert na briathra sa ar aird:⁹

¹ Mairgine *St.*, tír Marccéni LU., i crích inairgi (!) *H.* 2. 17.

² do samaiscib Uladh les *St.*

³ *Ebenso LL. p. 103^b*, claidet búrach *auch LL. p. 101^a*; go n-dernadh burach and *St.* In *LU. (und Lc.) folgt ein ähnlicher Satz erst später: con* cechlaid búrach hi tír Marccéni hi Cualngi re techt.

⁴ in moir riogan *St.*, in Mórrighu banáith (*d. i. banfáith*) *H.* 2. 17. *Vgl. die Glosse in Cod. Vat. Reginae lat. 215 (vom Jahre 876 oder 877): monstrum in feminae figura .i. morigain, B. Güterbock, Kuhn's Ztschr. XXXIII 105.*

⁵ *St. hat dieses Stück bis samlaid (ohne das letzte Sätzchen) erst hinter dem Gedichte. H. 2. 17 im Allgemeinen wie LL.; LU. und Lc. erzählen überhaupt kürzer.*

⁶ *So nach St. ergänzt.*

⁷ ar si *St.*, bar in Morrigan *H.* 2. 17.

⁸ dena faitces 7 fuirecrus, uair ticfait fir Erenn chugat 7 beraid leo thú do cum a longphoirt, muna dena faitces *St.*, atat fir Erenn agad lorgairecht 7 agad tiaradh 7 dá m-berthar ort, berthair mar gach mart n-goidi thu go long(phort) b-fer n-Erenn *H.* 2. 17.

⁹ Da ghabh aga faisneis 7 aga innisin dó go muirfidhe é ar tanaidh 7 dorinne in rosgadh sa ann *H.* 2. 17.

H. 2. 17.

Weiss nicht	Nach fidir
der unruhige Schwarze	dub duaidh
.
von dem Zusammentreffen, das nicht unsicher? ¹	dál <i>nach</i> innearbh
Sang . . . ²	osnadh fiach
der Raben, der nicht verhehlt!	fiach nar chin
Feinde durchstreifen	cuartadh námhad
(euer Hügelland) ³ ,	bar tuaithe mbreagh
(sie sind) auf dem Raubzug ⁴ .	buidi ar tánaidh
Ich habe ein Geheimniss	intath imrun
der Schwarze wird es erfahren	biasdar dub
⁵	daníath
Meereswogen	murthunna
grünes Gras . . .	fer
.	lilis daidh
. . die lieblich schöne Ebene ⁶	baighis fri magh
[Schaaren] Blumenglanz,	goith níam
die Bodb ⁷	bhuidhbh berdaid
Kuhgebrüll,	sloig bo ghemneach

¹ Die ursprüngliche Lesart ist wohl in LU. Lc. St. bewahrt: von dem ohne Lüge tödtlichen Zusammentreffen. Die Wortstellung in diesen Gedichten ist freier als in der gewöhnlichen Prosa. In LU. steht über *can eirc* die Glosse .i. *cen bréic*, und über *nechdaig* die Glosse .i. *éca* (letztere auch in Lc.)

² Mit *fiacht* weiss ich nichts anzufangen.

³ Da das Gebiet, in dem sich das Heer nach lin. 1466 befindet, von Ulster aus nicht als nördlich bezeichnet werden kann, so ist doch wohl nicht *túath* „Norden“, sondern *túath* „Land“ gemeint, was in H. 2. 17 klar zu Tage tritt. Ich halte also *bar túaithe m-breg* für die richtige Lesart.

⁴ In dieser Zeile verstehe ich nur *ar tánaid*.

⁵ In lin. 1510—1517 bleibt vieles Einzelne und auch der Zusammenhang dunkel, doch scheint die liebliche Ebene mit ihrem Blumenglanz der Kriegsfurie mit ihrem Gebrüll gegenüber gestellt zu werden. Die Ausdrucksweise in solchen Gedichten ist abrupt und ekstatisch.

⁶ Zu *ait* in *meldait* s. lin. 108, Tog. Troi² 1899.

⁷ Vgl. *Ró bírestar 7 ro bécestar Badb úasu*, Tog. Troi² 1897; Hennessy. Rev. Celt. I 38.

LL.	St.	LU.	
Nach fitir	In fitir	In fitir	
dub dušáim.	in dub dusaim	in dub dusáim	1500
. . . .	gan erc n-ecdaig	can eirc n-echdaig	
dal ¹ na inderb.	dail	dál	
esnad fiacht. fiacht. ²	deasnad fict	désnad fiacht	
fiach[t] nad cheil.	fiachna deol ³	fiach nadeól	
cuardait námait	[cur-] c-dait namait	ceurtid namaib ⁴	1505
do thuaithbregaib	ar tuaith mbregha	ar tuáith brega	
binde ar tánai ⁵	bit indaiuibh	bíth indáinib	
tathaib ⁶ rún.	thatham ruin	tathum rún	
Ra fiastar dúib ⁷	ro fiastar dub	ro fíastar dub	
danis	diamsa mbaoi	díanísa maí	1510
murthonna	muin	muin tonna	
fer forglas forláib	. . . .	fér forglass forlaich	
lilasta áb	. . . aod	lilestai aé	
agesta in mag meldait.	agus magh meldait	ág asamag meldait	
sluaig ⁸ scothníam	sloig scoitnia	slóig scoith nía	1515
buidb ⁹	boidb	boidb	
bó gei(m)nech	bogeimnech	bó geimnech	

Ich hebe nicht alle Corrupteln der Mss. hervor, setze aber auch noch den Text von Lc. her: Ind fidir in dub dusaim. can eirc n-ecdaig (darüber .i. eca, und ein Punkt daneben über dem d, also wohl auch ecdaig zu lesen) dal desnad fiacht fiach. nad heol ecurtid (sic!) namaib ar tuaith brega bith indainib tatham run ro fiastar dub dianisa mai muintonna fear ferglas (sic!) forlaich lilestai aé ag asamag meldaid sloig scoithnia boidb bogemnech

¹ Zu lesen dái. ² Das eine fiacht ist zu streichen, und für das 3. ist fiach zu lesen. ³ Zu lesen nad eol, wie die Lesart von Lc. beweist. ⁴ Das b von namaib ebenso sinnlos wie das von tánai⁵ lin. 1507 und tathaib lin. 1508 in LL. ⁵ Zu lesen tánai, oder tánaid wie in H. 2. 17. ⁶ Zu lesen tatham. ⁷ Zu lesen dub. ⁸ slúaig scheint an falscher Stelle zu stehen. Folgt man der Lesart von H. 2. 17, „Schaaren werden Kuhgebrüll erheben“, so wird „bhuidhbh“ isolirt; berdaid scheint Conjectur für meldait zu sein. ⁹ Für boidb ist wohl Bodb zu lesen.

H. 2. 17.

wild die Raben ¹,	. . . .
tote Männer,	. . . .
eine Rede voll Kummer ².	. . . .
(Sieg) ³ über Cualnge	. . . .
jeden Tag	berdaid cæga
zum Tod von grossen Geschlechtern.	du bhas mormacni
Sieh die Leute ⁴ ,	ár fegh muinntír
nach dem Tod der Leute	ar feigh muinntiri
dein (eigener) Tod ⁵ !	da egaib
	nach féidir. Nach
	fidir d. d.

(Als der Donn von Cúalnge diese Worte gehört hatte,) ging er vorwärts nach Glenn na Samaisce („Thal der jungen Kühe“) in Sliab Culinn, und fünfzig Kühe von seinen Kühen mit ihm. Hier noch Etwas von den Triumphen des Donn von Cualnge⁶: Fünfzig junge Kühe pflegte er jeden Tag zu bespringen. Sie warfen Kälber vor (derselben) Zeit am andern Morgen, und alle⁷ die nicht (ihre) Kälber (zur rechten Zeit) warfen, platzten um ihre Kälber, weil sie die Empfängniss des

¹ St. hat den Plur. *faich*.

² Vgl. *ingir tristitia* Wb. 4b, 28, „affliction, grief“ O’Brien.

³ Unsichere Uebersetzung.

⁴ Unsichere Uebersetzung. Wenn man in Lc. *feic* und *iar feic*, letzteres corrupt für *iar n-éc* vertauscht, so kommt die Lesart von LL. heraus.

⁵ Wenn nach den einleitenden Worten in H. 2. 17 der Tod des Donn in diesem Gedichte prophezeit ist, so könnte das nur in diesen letzten Worten der Fall sein. Vielleicht ist *écai* (Nom. Pl) für *écaib* zu lesen. Die Corruptel könnte daher kommen, dass *do écaib* „mori“ (Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p. 48) ein oft gebrauchter Ausdruck ist.

⁶ In LL. werden hier fünf solche *búada* oder Triumphe (besondere Gaben, besondere Leistungen) aufgeführt. St. hat sie in der Reihenfolge 1. 4. 2. 5 (no. 3 fehlt), H. 2. 17 hat nur 1. 2. 5. In LU. und Lc. fehlen sie gänzlich, doch wird hier erzählt, dass der Stier die dreimal fünfzig Knaben, die auf ihm zu spielen pflegten, abwarf und zum Theil tötete.

⁷ Zu der Construction *do neoch . . . díb* vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. p. 817.

LL.	St.	LU.	
febdair ¹ fiach	feocair fiaic	feochair fiach	
fir nairm ²	fir mairb	fir máirm	
rád n-inguir	radh nigir	rád n-ingir	1520
crúas ³ Cualnge	cluib Cualnge	cluiph Cualngi	
có icat	coicti	coigde	
do bás mórmacne	dia bas mormaicne	día bas mórmacni	
féc muntir	. . . .	. . . .
ar n-éc muintire	ier bfeic muntire	iar féic muintire	1525
do [námait] ⁴ écaib.	d'eccaibh.	do écaib.	

⁵Tanic iarum Dond Cualnge. Urtha reme⁵ go Glend na Samaisce i Sléib Chulind 7 coica samaisce leis dia samascib.

⁶Aill do buadaib Duind Cualnge and-so: .i.⁶ Cóica samaisce no daired cach lá. ⁷Bertís lægu riasin trath arnabarach, ocus¹⁵³⁰ do neoch no bered⁷ lóegu dib, no scáiltis imma loegu⁸, dáig

feochair fiach fir mairb rad ningair cluip coicde dia bas mormaicne iar feic muntir feic muntiri do egaib. *Punkte sind nur gesetzt wo sie in den Mss. stehen.*

¹ *Corruptel von feochair.*

² *Vielleicht hat St. die richtige Lesart.*

³ *Weder crúas noch cluib, cluiph wird richtig sein. Vielleicht ist für letzteres cloe zu lesen, vgl. móra in chloe, clóe Ulad LL. p. 95^a. In LU. über coigde die Glosse .i. cach die, und zu die gehört wohl die über dia bas stehende zweite Glosse .i. laa; coicde ist auch in LL. einzusetzen.*

⁴ *námait ist zu streichen, stammt wahrscheinlich aus einer Glosse zu muntir.*

⁵ *Otchuala in Donn Cuailingne na 'briathra sin (offenbar bessere Lesart als der doppelte Anfang oben) tainic roimi go glenn Samaisci St.; Da tuigisdair in Donn Cuailghni in t-ebairt Morigha (sic!) ris 7 tainic reime (p. 338^b;) go Sliabh Cuillinn atuidh in Ulltaibh 7 a L. samhaisg ina timcheall 7 doluidh a buachaill leis ann .i. Forgeimhen aium in buachalla H. 2. 17.; Luid in tarb iarom 7 L. samasca imbi, co m-bói hi Sléib Chulind, 7 luid a búachaill ina diáid, Forgemen a ainm LU.*

⁶ *Do buadhaib in Doinn Cuailingne. Ba dá buadaibh St.*

⁷ *no berdis rias an trath cetna et do neoch nach beredh a laoga dfob i n-aimsir thechta no sgoiltis iompo St., mina berdais læghu re cenn a nomaidhi, do diansgaildis umpo H. 2. 17. Auch oben zu lesen nach bered.*

Donn von Cualnge nicht bei sich ertragen. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörten die fünfzig Knaben, die jeden Mittag bei Spielkunststücken auf seinem schönen Rücken waren¹. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörten die hundert Krieger, die er vor Hitze und vor Kälte unter seinem Schatten und unter seinem Schutze zu schirmen pflegte. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörte, dass kein Bánánach oder Bocánach oder Genit Glinne² demselben District mit ihm nahe zu kommen wagte³. Zu den Triumphen des Donn von Cualnge gehörte das melodische Gebrüll⁴, das er jeden Abend machte, während er nach seinem Hause und seinem Stall und seinem Hofe⁵ ging. Genug Musik und Spiel für einen Mann im Norden und im Süden und in der Mitte der ganzen Dreissighundertschaft von Cualnge war das melodische Gebrüll, das er jeden Mittag machte, während er nach seinem Hause und seinem Stall und seinem Hofe ging. So ist dies etwas von den Triumphen des Donn von Cualnge.

8. Die Schaaren gingen darauf am andern Morgen zwischen den Felsen und zwischen den Dünen⁶ des Gebietes der Conalle

¹ Anders der Wortlaut dieses zweiten *buaid* in H. 2. 17: *Buaidh in Duinn Cualghni immorro, go toillfidis tri L. mac midhaisi ar a tab-druim ag buanfach 7 ag buanoireachtus 7 ag bigireacht*. Mit dem Anfang stimmt merkwürdig überein das Gedicht über den Donn in Cophur in da muccida LL. lin. 91, Ir. T. III 246.

² Dämonische Wesen, gewöhnlich im Plur. genannt, vgl. LL. p. 77^b.

³ Zu *tasciud* s. lin. 1004, wo Aehnliches von dem Hund des Culann berichtet wird.

⁴ Zu *cran-dord* s. *cronán* in meinem Wtb. O'Curry, Mann. and Cust. III p. 246 erklärt *cronán* als „throat accompaniment, without words, performed to old Irish dirges“.

⁵ Vgl. *do denamh thighi 7 lias 7 mhachad*, Lism. Lives of Saints lin. 1899; *machad* von Stokes daselbst mit „farnyard“, Trip. Life Index mit „field“ übersetzt. In Lat. Lives of the Saints ed. Hogan p. 45 entspricht *less* dem lat. *castellum*.

⁶ LL. p. 72^b müssen sich die Worte *im ailib 7 imm airtdrochub*, wofür LU. p. 69^a an der entsprechenden Stelle *tar carrce* hat, auf Steine und andere Unebenheiten des Bodens beziehen; zu *ail* „Stein, Fels“, Gen. *ailch*, s. K. Meyer Contrib. p. 37, der Dat. Plur. ohne den Guttural auch

ní fúlgitis compert Duind Cualnge accu. Ba do buadaib Duind Cualnge cóica do maccaemaib no bitis ic clessaib cluchi *cacha*¹ nóna ar a chæmdruim. Ba do buadaib Duind Cualnge cé^t laech no dítned ar thess 7 ar uacht ba² foscud 7 ba² 1595 imdegail. Ba do buadaib Duind Cualnge, ³na laimed bána-nach no bócanach no genit glinni³ tascud ⁴d'oentrichait chet⁴ friss. Ba do buadaib Duind Cualnge ⁵crandord dogníd *cacha* nóna⁵ ic tiachtain⁶ ar ammus a liss 7 a léis 7 a machaid. Ba leór ceóil 7 airfiti dond fír i tuasciurd 7 i n-desciurd 7 1540 i n-etermedón trichait⁷ chét Cualnge ⁸uili in crandord dogníd *cacha* nóna ic tiachtain do ar ammus a liss 7 a léis 7 a machaid⁸. Conid ní de buadaib Duind Cualnge insin.

⁹8. Dollotar na slúraig iarum ¹⁰im ailib 7 im airtraigib¹⁰ críchi Conaille Murthemne arnabárach. *Ocus radis Medb* ara 1545

Lism. Lives of Saints lin. 2221. Aber an der gegenwärtigen Stelle könnte die Lesart von LU. und St. dagegen sprechen, die zu O'Brien's *sáile the sea*“, zu gehören scheint, erinnert ferner *im airtraigib* an K. Meyer's „*air-thráig* fore-shore“, Contrib. p. 68 (gestützt auf „*insulam, quae Scotice vocitatur Airthrago*“, Adamn. Vit. S. Col. ed. Fowler p. 123). Ueber die Landschaften Cuailnge und Muirthemne s. O'Donovan, Book of Rights, p. 21 fg.

¹ *cecha nóna St.*

² *ba für fo a.*

³ *nac lamhdís bánanaig no bocanaigh no giniti glinde St.*

⁴ *in aontricha cet St.*

⁵ *crandordan dogníodh gacha nóna St., fehlt in H. 2. 17.*

⁶ *ic tarraince St.*

⁷ *trichait auch St., man erwartet den Gen. trichat.*

⁸ *Fehlt in St. Auch in LL. ist die Wiederholung der Worte nur durch die Anfangsbuchstaben angedeutet. In H. 2. 17 lautet der ganze Schluss: don fír thuaiscertach 7 don fír deiscertach, don fír oirtharach 7 don fír iartharach isa tricha cet icluinti (sic!) uile é.*

⁹ *Dieses Stück lin. 1544—1550 fehlt in H. 2. 17.*

¹⁰ *im sailibh et im dortaibh St. hier und lin. 1549. In LU. und Lc. hängt dieses Stück eng mit dem folgenden zusammen, der Anfang lautet: Ni rúbai Cucl. nech etir na sailiu imdorthi hi crích Conailli co rancatar Cuailngi.*

von Murthemne¹ umher. Und Medb sagte, dass ein Schutzdach² von Schilden über ihren Kopf gehalten würde, damit Cuchulinn sie nicht träfe von den Hügeln oder Höhen³ oder Spitzen aus. Aber Cuchulinn kam an diesem Tage nicht dazu ringsum in den Gebieten von Murthemne, zwischen den Felsen und zwischen den Dünen⁴ der Conalle von Murthemne, an den Männern von Irland eine Verwundung oder einen Angriff auszuführen.

(Die Tötung der Loche.)⁵

9. Da übernachteten die vier grossen Provinzen von Irland bei Réde Loche in Cualnge, und da schlugen sie dort Lager und Quartier auf für diese Nacht. Medb sagte zu ihrer lieben aufwartenden Magd aus ihrem Gefolge, sie solle für sie nach Trink- und Waschwasser an den Fluss gehen. Loche der Name des Mädchens. Und Loche ging darauf, und fünfzig Frauen um sie, und das goldene Diadem der Königin auf ihrem Haupte. Und Cuchulinn⁶ warf einen Stein aus seiner Schleuder auf sie, so dass er das goldene Diadem in drei (Stücke) zerbrach, und so dass er das Mädchen auf ihrer Ebene⁷ tödtete. Daran kommt Réde Loche in Cualnge. Cuchulinn

¹ S. lin. 1439.

² Zu *amdabach* testudo s. Stokes, Tog. Troi Index, fo *amdabaig* LL. p. 91^b, aber altirisch ist *damdabach* (torcular Ml. 24^d, 9).

³ Nach Joyce, Irish Names of Places, bezeichnet „*ceide*“ in den nördlichen und nordöstlichen Landschaften „a hillock, a compact kind of hill, smooth and plain at the top“ (O'Brien), Acall. ed. Stokes, Gloss. *céte*.

⁴ S. lin. 1544.

⁵ Der Name des Mädchens lautet im Text von LU. *Lóchu*: *Luid didiu inuailt do Medb Lóchu a ainm do thabairt uisce 7 bantrocht mór npe*. In H. 2. 17 wird ihr Name nicht erwähnt, der Anfang lautet dasselbst: *Is annsin do eiridh caminailt fritholmha Oilealla 7 M. ar cenn usci óla 7 inlaidh*.

⁶ Nach LU. befand sich Cuchulinn dabei *hi Cuinciu* (*Quinchiu*, *Quindchiu* Lc.), d. i. (nach der Glosse dazu) auf einem Berge dieses Namens.

⁷ d. i. auf der nach ihr benannten Ebene.

tarta amdabach¹ do sciathaib os a cind ²nachas diburged *Cuchulaind*² de chnoccaib *no* chétib³ *no* thulchaib. ⁴*Ocus* trá ni roacht⁴ *Cuchulaind* guin *no* athfórgab for feraib h*Erend* im chríchaib *Murthemne* im ailib im artraigib *Conaille Murthemne* in lá sain⁵.

1550

(Aided Lócha inso.)⁶

9. ⁷Co foitar cethri ollchoiceda h*Erend* ir-Réde Loche i *Cualngi* 7 co ragbatar dunad 7 longphort and⁷ inn aidchi sin. *Radis Medb* ⁸fria caeminait comaitecta da muntir tect⁸ ar cend ⁹usci oóil 7 innalta⁹ dochum na haba¹⁰ di. ¹¹Loche com-¹⁵⁵⁵ ainm na hingene¹¹. *Ocus* dothaet iarum Loche¹² 7 coica ban impi 7 mind n-óir na rírna os a cind. ¹³*Ocus* foceird *Cuchulaind* (*LL. p. 69^b*;) cloich assa thabaill furri¹³, ¹⁴corróebriss in mind n-óir i trí 7¹⁴ co ro marb in n-ingin inna réid¹⁵. Conid

¹ amdabach sciath *auch LU. Lc.*, ar attuctha damdabach *St.*

² ar nach diubhragad *Cc. i St.*

³ no chétib *fehlt in St.*

⁴ Ni rainic *St.*

⁵ no forgam for nech d'fearaibh *Erenn* in lá sin im sailibh iom dortaib *Conaille Muirthemne St.*

⁶ *So am Rande in LU.*

⁷ (||) Ro gabatar dúnadh et loncephort fir *Erenn* i Ré Lochat iccuailingne *St.*

⁸ re hindilt da muntir .i. Lóch a hainm *St.*

⁹ uisce iondlait *St.*

¹⁰ na habhonn *St.*

¹¹ *Fehlt in St.*

¹² Loch *St.*

¹³ Cuiris *Cc.* cloic ina tabaill 7 teleis fuirre *St.*, sráithius di cloich a Chuinciu *LU.*, basreidh *Cc.* cloich asa cranntabhaill fúirthi *H. 2. 17.*

¹⁴ gura innasdair . . i trí *H. 2. 17.*

¹⁵ ina ré *St.*

aber hatte geglaubt, in einer Abwesenheit seines Wissens und seiner Kunde, es wäre Medb, die da wäre.¹

(Die Tötung des Uala.)

²10. Die Schaaren gingen am anderen Morgen, bis sie den Glaiiss Cruind³ erreichten. Und sie versuchten den Glaiiss und vermochten nicht ihn zu durchschreiten⁴. Und Cluain Carpat ist der Name des ersten Ortes, wo sie an ihn kamen. Diese Stelle heisst deshalb Clúain Carpat, wegen der hundert Wagen, die der Glaiiss von ihnen zum Meere fortführte. Medb sagte zu ihren Leuten, dass ein Krieger von ihnen gehen solle, den Fluss zu probiren. Und es erhob sich ein starker⁵ grosser Krieger von Medb's Leuten, Uala sein Name, und er nahm

¹ In LU. und Lc. folgt hier ein in LL., auch in H. 2. 17, fehlendes Stück: Die Schaaren vertheilen sich von Findabair Chúalngi aus und verwüsten das Land. Sie sammeln die Beute (Frauen, Knaben, Mädchen, Vieh) in Findabair. Medb fragt den Hirten Lóthar nach dem Stier. Lóthar verräth dessen Aufenthalt und wird dafür von diesem getötet (Aided Lóthair). Der Stier geht wieder davon, und sie finden ihn nicht.

² H. 2. 17 stimmt hier mehr mit LL. überein, besonders auch in verschiedenen charakteristischen Wörtern. Aber in H. 2. 17 erheben sich überhaupt die Flüsse des Landes: zuerst der Glaiiss Cruinn, wobei Uala umkommt (Lia n-Uallann), dann der Glaiiss Colptha, wobei fünfzig Wagen fortgeschwemmt werden (Cluain na Carbad). In LU. und Lc. ist Clúain Carpat in no. 14 (LU. p. 65^b) eingeschoben, und zwar ist es hier wie in H. 2. 17 der Colpta, der sich gegen das Heer erhob, und den sie ebenso wie den Glaiiss Cruind um die Quelle herum umgehen, so dass sie dann nach Bélat Alióin kommen, vgl. lin. 1590. In LU. und Lc. erhebt sich dann auch der Glaiiss Gatlaig gegen sie.

³ Der Fluss *Glaiiss Cruinn hi g-Cuailngniu* auch in Cophur in da Muccado lin. 184 (Ir. T. III 241); Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 464). *Cruind* der Name eines Berges, lin. 1393, nach dem der Fluss benannt zu sein scheint.

⁴ Wegen der Höhe seiner Fluth, St. In LU. und H. 2. 17 wird geradezu gesagt, dass sich der Fluss gegen sie erhob (wie der Skamandros gegen Achilleus, Ilias XI 305 ff.).

⁵ *prosta* full of prowess, *prós* = prowess, K Meyer, Rev. Celt. XII 469. Dasselbe Wort weiter unten LL. p. 72^b.

de atá Réde Loche i Cualngi¹. Ba dóig tra la Coínclaind,¹⁵⁶⁰
²i n-ecmais a féssa 7 a eolusa², ba hí Medb bóí and.

(Aided Ualand.)³

⁴10. Lotar na sloig arnabarach go rancatar Glaiiss Crund⁵.
⁶Ocus barrobratar in ñ-Glassi 7 forfémdetar a techt. Ocus
 Cluain Carpat comainm in chetinaid áit mal⁷ connarnectar. Is ¹⁵⁶⁵
 de diatá Cluain Carpat forsin dú sin, ar bith cet carpat ruc
 in Glassi díb co muir⁶. Radis Medb fria muntir ar co n-digsed
 láech dib ⁸dó fíomad na haba⁸. Ocus atraacht oenléch prosta⁹
 mór di muntir¹⁰ Medba, hUal¹¹ a chomainm, 7 gebis nertlia

¹ Re Locat iccuailingne St., Réid Locha hi Cualngiu LU., Reidh Locha Cuailghni H. 2. 17.

² Diese Worte finden sich auch in H. 2. 17, fehlen aber in St. Dieselben Worte und eine ähnliche Geschichte weiter unten LL. p. 79^b.

³ So am Rande in LU.

⁴ Zu lin. 1563—1573. In H. 2. 17 lautet der Anfang dieses Stückes: Is ann sin do eirghedar fir Erenn go moch arnamhárach d'argain Mhaighi Muirtheimhni 7 d'innred Maighi Breagh 7 Midhi 7 Machairi Chonail 7 ferainn Cc. Is ann sin do eirghedar glaisi 7 aibhni crichi Conaill Murtheimni ineannaibh crann 7 do eirigh Glaisi Cruinn ineannaib ríu. Der læch prosda tritt auf. Der Schluss des Stückes ist: Is ann sin do eirigh Glais Colptha ineannaib crann riu 7 rucasdair caeca cairpthech lé go muir 7 go fairrgi gura fagbadh iad gan anmain 7 gurab Cluain na Carbad ainm na cluana da n-éis. Is annsin tangadar fir Erenn laim re Glais Colptha ar nemfaghbail in Duinn C. doib. Zu in eannaib crann vgl. Conéracht Glaiiss Chruind friú in enna crand (bis in die Wipfel der Bäume) in LU. ⁵ Cruind St., und so oben zu lesen.

⁶ ro fobratat in Glais, et nior fedsat teact tairsi la met a tuile, an cet carpat dochuaid isin abainn, beris in Glais uatha co muir, as de ata Cluain Carpat o sin ale St.

⁷ Dieselben Worte lin. 1441.

⁸ d'fechain na habond St., d'uabairt Ghlaisi Cruinn H. 2. 17.

⁹ prosta auch in H. 2. 17, fehlt in St.

¹⁰ do senmuintir H. 2. 17.

¹¹ Uala St., in H. 2. 17 wird der Name hier nicht genannt.

den Kraftstein eines Felsstückes¹ auf seinen Rücken, und der ging den Glaiss zu probiren, und der Glaiss warf ihn tot ohne Seele zurück, seinen Stein auf dem Rücken. Medb sagte, dass er aufgehoben, und dass sein Grab gegraben, und dass der Stein für ihn errichtet werden solle. Davon kommt Lia Ualann im Gebiet von Cualnge.

11. Cuchulinn heftete sich dicht an die Schaaren an diesem Tage, indem er Kampf und Streit bei ihnen suchte, und er tötete hundert Krieger von ihnen um Róen und um Rói, um die beiden Historiker der Táin².

12. Medb sagte zu ihren Leuten, sie sollten in den Kampf und in den Streit mit Cuchulinn gehen. „Ich will es nicht sein“, und „Ich will es nicht sein“, sagte jeder von seinem Platze aus. „Von meinen Leuten wird kein Schuldiger geschuldet. Selbst wenn einer geschuldet würde, bin ich es nicht, der gegen Cuchulinn gehen würde, denn mit ihm zu kämpfen ist nicht leicht!“³

13. Die Schaaren kamen den Glaiss entlang, denn sie vermochten es nicht, ihn zu durchschreiten, bis sie dahin kamen, wo der Glaiss aus dem Gebirge ging⁴, und wenn sie gewollt hätten,

¹ In H. 2. 17 wird ausgesprochen, dass der Stein zur Belastung dienen sollte, damit der Fluss den Mann nicht zurückwürfe: *bertais nertliare ais do chloich fadhma arna beradh Glais Cruinn ar chulu é, condrochair fæn 7 a lia for a broinn, gur báidhed é.*

² Der Zusatz in H. 2. 17 ist bemerkenswerth: so dass dies es war, was die Táin verloren gehen und so lange gesucht werden liess (vgl. *dorala tan co m-bói in tarb for sechrán 7 iarrair*, Pass. and Hom. 7179 fg.). Wenn ich ihn recht verstanden habe, könnte er sich darauf beziehen, dass zur Zeit des Königs Guaire von Connacht, der nach dem Chron. Scot. ed. Hennessy p. 97 im Jahre 659 p. Chr. starb, kein Scélaidhe in Irland die Táin bó Cualnge kannte, und dass die Barden lange umherziehen mussten, bis sie die Geschichte endlich von Fergus selbst vernahmen, den Jesus Christus aus dem Grabe zu ihnen schickte, vgl. die Sage Imtheacht na Tromdhaimhe ed. Owen Connellan, [Transact. Oss. Soc. Vol. V, p. 103 ff., H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 426 ff.

³ Dieselbe Weigerung weiter unten LL. p. 79b.

⁴ In LU. p. 65^a, 65^b heisst es dafür: Sie gingen darauf um den Glaiss Cruind bis zur Quelle, und sie würden zwischen seiner Quelle und

cloche fria ais 7 dothéat-aide dia fromad na Glassi, ¹7 focheird ¹⁵⁷⁰ in Glaiss for culu é marb cen anmain, a lia for druim¹. ²Rádis Medb ar co tuethá anís 7 ar a claitte a fért 7 ara tuargabtha a lía, conid de atá Lia Ualand i crich Cualnge³.

11. Lílís³ Cuchulaind co mór de na slugaib in lá sain ic iarair comraic 7 comluind forru, 7 marbais ⁴cét léech díb, ¹⁵⁷⁵im Róen 7 im Rói, im dá senchaid na tána⁴.

12. Radis Medb fria muntir ⁵ara tiastais i comruc 7 i comlund fri Coinculaind. Ni ba meisi, 7 ní ba me, ar cách assa magin. Ní dleagar cimmid dom muntir. Gia no dlestea, ní me no ragad i n-agid Conculaind⁵, daig ní reid com-¹⁵⁸⁰rac ris.

13. Tancatar na sluaig fri tæb na Glassi, ⁶daig fos-remdetar a techt⁶, go rancatar (||) ⁷airm i tét in Glassi assin t-⁷šliab⁷,

dem Gebirge gegangen sein, aber das wurde von Medb nicht erreicht. H. 2. 17 ist hier auch kürzer, stimmt aber in dem charakteristischen *nir arlaig* zu LL.

¹ Cuiriss an Glais for ceúla ós é cona lig cloichi for a tharr *St.* (for a thairr *richtiger LU.*)

² Raidis Medb a tocbháil ier sin, et ro tocbad as in abainn e et ro tocbadh a lía conadh de ata Lia Uala i ccrich Cuailingne *St.*; tucadh anís ag feraib Erenn é 7 ro claidhed a fért 7 dogniadh a ghubhu 7 da-saidhed a lia uasa laighi, gurab Lia n-Uallann ar tánaidh iderar ris. *H. 2. 17* (*ohne Rádis Medb*).

³ *Leanaís St.*, Dilis *H. 2. 17.*

⁴ *cet fer* n-armach díb im Roan im Ré im da senchaidh na tana *St.*; *cet fer* n-armach n-innrightha díb im Ræn 7 im Ri [7] im dha hsenchaid na tána, gurab ed sin ruc tain amugha 7 ar iaraidh in fad ro boi. *H. 2. 17. In LU. und Lc. lauten die beiden Namen* Roán und Roæ.

⁵ nec eigin aca do dul ar cend Cc. do comrac tar cenn na sluga. Ni ba misi racas ann ar sin, ar fer diob. Ni ba misi, ar fer oile. Ni bá mó bas misi, ar fear oile, ní dleagar cimidh dom cinel 7 da n-dleasdá ni badh misi do bérdís ar a son, ní mé rachas i n-agaid Conculainn *St.*

⁶ uair nior fedatar tairsi *St.*

⁷ ait ittic an Glais isin (*sic!*) sliab *St.*

würden sie zwischen dem Glaiss und dem Gebirge herumgegangen sein, aber Medb erlaubte es nicht, sondern das Gebirge sollte vor ihr durchgraben und durchschnitten werden, damit es ein Schimpf und damit es eine Schande für Ulster wäre. Und daher ist Bernais¹ (der Durchbruch) der Táin bó Cualnge der Name des Ortes von da an, weil dann der Beutezug da hindurch gebracht wurde.

²14. Die vier grossen Provinzen von Irland nahmen für diese Nacht Lager und Standort bei Bélat Aileáin³. Bélat Aileáin der Name der (Stelle) bis dahin, Glenn Táil⁴ aber ihr Name von da an, wegen der Menge, in der die Herden und die Viehzüge ihre Milch⁵ dort den Männern von Irland spendeten. Und Liasa Liac ist ein anderer Name dafür, denn es hat daher den Namen, weil die Männer von Irland dort Haus und Hof⁷ für ihre Herden und für ihre Viehzüge bauten.

¹ *Bernais* „a gap“ Hogan, Latin Lives of the Saints, Index (for *Bernais tíri Aeda*).

² H. 2. 17 stimmt hier insofern mit LL. überein, als das Heer von dem Bernais aus nach Béliadh Ailén kommt, das von da ab Liasa Liag, Gleann Dáil und Botha genannt wird. Botha fehlt in LL., findet sich aber in LU. und Lc., wo jedoch die Namen anders vertheilt sind. In LU. kommt das Heer von Bernas nach Glend Dáil imda hi Cúalngi, dort wird die Oertlichkeit, wo sie ihre Hütten aufgeschlagen hatten, Botha genannt. Erst dann erhebt sich hier der Colptha (s. S. 194 Anm. 2), sie umgehen ihn und kommen nach Bélat Alióin, wo sich die Liasa Liac (Steinställe) genannte Oertlichkeit befand.

³ Bélat ist altir. Glosse zu lat. *compitum* (Kreuzweg), und ailén ist Insel.

⁴ Zu *táil* und *ra thálsat* vgl. *tál* „to yield milk, to milk“ O'Don. Suppl. Nach der Lesart von H. 2. 17 gaben die Kühe damals dort den Männern von Irland Blut von sich.

⁵ Im Deutschen giebt es nur das eine Wort Milch für die zwei oder drei Wörter im Irischen.

⁶ Lin. 1539 und 1542 steht *less*, *liass* und *machad* neben einander.

⁷ Nach LU. hatten die Cualnge und die Conaille dort Ställe für ihre Kälber gebaut. Vgl. *Liasa Liac .i. áit a n-dearnadh cráoithe for láogháibh* O'Cl., gewiss mit Beziehung auf diese Stelle der Táin.

7 ¹da m-bad áil dóib, bacóistís¹ etir in Glassi² 7 in sliab, ³acht ní arlacair Medb, acht in sliab do chlaidi 7 do letrad rempi, ¹⁵⁸⁵ co m-bad ail 7 co m-bad athis for Ultaib³. *Ocus* conid Bernais Tana bo *Cualnge* ainm inn⁴ inaid o šain, ⁵daig taris rucad in tain iartain⁵.

14. Gabsat cethri ollchoiceda hErend dunad 7 longphort inn aidchi sin ic Belut Aileáin⁶. Belat Aileain⁶ a ainm connici ¹⁵⁹⁰ sain, Glend Táil⁷ immorro a ainm o šain, ar a mét ra thálsat na halma 7 na immirgi a loim 7 a lacht⁸ and do feraib hErend. ⁹Ocus Liasa Liac ainm aile dó, ar is de atá in t-ainm fair, ar is and ro sáidset⁹ fir hErend less 7 machad¹⁰ dia n-almaib 7 ¹¹dia n-immirgib¹¹. 1595

¹ et dob ail leo toidecht *St.*; bacóistis für älteres docóistis (docoestis *LU.*, docostis *Lc.*).

² Glais *St.*

³ 7 nír arlaig tra M. dóibh in sliab do thecht, ar daig gomadh iad a dair 7 a modhaid fein do claidhed in sliab rempe *H. 2. 17.*

⁴ *Im Ms.* inñ.

⁵ *Dieses Sätzchen fehlt in St.*

⁶ ic Bealat Ailiuin *St.*, do Belut Alióin *LU.*, ag Bélidh Ailen *H. 2. 17.*

⁷ Glenn Tail *St.*, Gleann Dáil *H. 2. 17.* hin Glind Dáil imda hi Cúalngi *LU.*

⁸ a lacht et a loim et a lemlacht *St.*; Doigh is uime iderar Gleann Dail ris, doigh do dhailsedar albha 7 innili críchi Conaill 7 Murteimhni cru 7 fuil do feraib Erenn in aidhehi sin ann *H. 2. 17.*

⁹ 7 Liasa Liag ainm oile di, ier san ní (*weil*) ro saidsit *St.*

¹⁰ liasa 7 machaidh *H. 2. 17.*

¹¹ dia n-índilib *St.*, fan n-innilibh *H. 2. 17.* In *LU.* wird der Name erklärt mit úair doringset Kassu for a loegu and etir Chúalngiu 7 Conailliu.

¹15. Die vier groſſen Provinzen von Irland kamen, daſſie dahin gelangten: biſ zum Sechair. Sechair der Name deſ Fluſſeſ biſ dahin, Glaiſſ Gatlaig ſein Name von da an. Er hat den Namen davon, (weil) die Männer von Irland ihre Herden und Viehzüge in Weidengeflechten² und . . .³ hinüberbrachten, und die Schaaren alle lieſſen ihre Weidengeflechte und ihre . . .³ den Fluſſ hinunter (treiben), nachdem ſie übergeſetzt waren. Davon iſt der Name Glaiſſ Gatlaig.⁴

IX. (Die Unterhandlungen mit Cuchulinn.)

Die vier groſſen Provinzen von Irland kamen, ſo daſſie Lager und Standort in Druim Én im Gebiete der Conalle von Murthemne für dieſe Nacht nahmen. Und Cuchulinn hielt ſich dieſe Nacht bei Ferta illerga in ihrer Nähe auf, und Cuchulinn bebte (?)⁵ und ſchwang und ſchüttelte ſeine Waffen

¹ In allen Mſs. iſt dieſe daſſe letzte Stück dieſeſeſ Abſchnittes. In LU. wird ausdrücklich geſagt, daſſie ſich auch der Glaiſſ Gatlaig gegen daſſe Heer erhob. In St. heiſſt er *Glaiſ Gadlann*.

² Vgl. *gad* „a withe, or twiſted twig, or oſier“ O'Brien; *gat im gainem* ſ. LL. p. 88a) „a withe round gravel“ Stokes, Tog. Troi 629 (eine ſprichwörtliche Redenſart).

³ Zu *rooib*, *roe* vgl. daſſe *rothaib* in *ba thétaib* 7 *rothaib* 7 *refe-daib* LL. p. 77a. Eſ wird wohl auch ein Wort für „Tau, Strick“ ſein.

⁴ In LU. p. 65^b, 22 biſ p. 67^b, 38 (Lc. p. 25^a, 14 biſ p. 27^a, 44) folgt hier eine lange zweite, anderen *augtair* (*augdair in dana ſa* Lc.) und *libair* entnommene Verſion deſ Stückes LU. p. 65^a, 11 biſ p. 65^b, 22 (= oben lin. 1563 — 1601), daſſe betreffend, waſ zwiſchen Findabair Cúalngi und Druim Féne la Conailliu geſchehen ſein ſoll. Die zahlreichen Gedichte (von der ſchwierigen Art wie *Nach fitir* lin. 1499), Zwiegeſpräche zwiſchen Fergus, Ailill, Medb u. a., geben dieſer Verſion ein beſondereſ alterthümlicheſ Gepräge. Eſ iſt der alte Typuſ, der in LU. öfter alſ in LL. erhalten iſt. Ueber den Inhalt orientirt im Ganzen richtig H. Zimmer, Kuhn's Ztſchr. XXVIII 450 fg. Dieſe Verſion findet ſich in LL. und St. nicht, auch nicht in H. 2. 17. Nur die Geſchichte von Fergus' Schwert wird weiter unten in LL. p. 80^a erzählt.

⁵ Vielleicht iſt *cuclaigis* zu leſen, vgl. *cuclaige* „shaking, tottering“ Stokes, Salt. und Liſm. Lives of Saints Index; *ra chuclaigedar a crideda* „their hearts quaked“ Hogan, Cath Ruis na Ríg § 39; *ro chichlaig ccech duil* Salt. 7765.

15. Tancatar cethri ollchoiceda hErend ¹co rancatar inní co Sechair¹. Sechair a ainm na aband cosin. Glass Gatlaig a ainm o šain. ²Is de dana atá in t-ainm furri, i ñ-gataib 7 rooib tucsat fir hErend a n-almha 7 a n-immirgi tarsi, 7 leicset na slúaig uile a n-gait 7 a roe lasin ñ-glais, iar tiachtain tarsi. 1600 Is assain ainm Glais Gatlaig.²

IX. (Na coma.)³

Tancatar cethri ollchoiceda hErend co ragbatar⁴ dunad 7 longphort ⁵i n-Druim En i crich Conaille Murthemne⁵ inn aidchi sin. Ocus gabais Cuchulaind acond Ferta illergga⁶ na 1605

¹ co Seachair *St.*; Sechaire *LU.*, Seghain *H. 2. 17*; inní *nur in LL.*, *vgl. LL. p. 73^a.*

² uair ba i n-gadaibh do bertsat fir Erenn laoiġ a n-almha et a n-indile leo tairsi, *conadh* uada ainmnigter Glais Gadlann *St.*; Doigh is uime iderar Glais Gadlaigh ria, doigh in gadaib 7 a tetaib 7 i réfedhaibh do thairrngeadar a n-albha 7 in innile tairrsi *H. 2. 17. Oben ist wohl ar is vor i n-gataib zu ergänzen.*

³ Es folgen jetzt Unterhandlungen mit Cuchulinn, die bis dahin, wo sie in den Kampf mit Etarcomul übergehen, als ein IX. Abschnitt zusammengefasst werden können. Das Hauptwort ist *coma*, Pl. *comai, comada*, womit die Anerbietungen die dem Cuchulinn gemacht, und die Bedingungen, die er selbst stellt, bezeichnet werden. In *LU.* entspricht p. 67^b, 39 bis p. 68^a, 40 (Lc. p. 27^a, 44 bis p. 27^b, 46). Im Inhalt stimmen die beiden Versionen in der Hauptsache überein, nur dass in *LU.* und *Lc.* die zweimalige Zusammenkunft von Medb und Cuchulinn mit den zwei Gedichten fehlt, und dass nicht Fiachu, sondern Mac Roth auch das erste Mal als der Abgesandte zu Cuchulinn geht. *H. 2. 17* stimmt in dem letzteren Punkte mit *LU.* überein, hat auch eine dreimalige Absendung des Mac Roth, bringt aber am Ende auch eine von Fiacha eingeleitete Zusammenkunft von Medb und Cuchulinn mit dem zweiten der zwei Gedichte, hierin also der *LL.*-Version Rechnung tragend. Bezeichnet man die Reihenfolge der Vorschläge in *LL.* mit 1, 2 (a und b), 3 (a und b), so hat *LU.* die Reihenfolge 1, 3, 2, *H. 2. 17* ungeschickter Weise die Reihenfolge 3^a und 2^b, 1, 2^a und 3^b.

⁴ gur gabsat *St.*

⁵ in Druim én iccrich Conaille Murthemne *St.*, *ähnlich H. 2. 17* Druim ean). In *LU.* und *Lc.* dagegen lautet der Name Druim Féine.

⁶ icon Ferta illercca *St.*, i bh-Fuinchi a fírogus doib *H. 2. 17*, a hOchainiu inna farrad *LU.* Fert illergaib *ist auch LL. p. 76^a Cuchulinn's Aufenthaltsort.*

diese Nacht, so dass hundert Krieger von dem Heere aus Schrecken und aus Furcht und aus Entsetzen vor Cuchulinn starben. Medb sagte zu Fiachu Sohn des Ferfebe von Ulster, dass er zu einer Unterredung mit Cuchulinn gehen solle, um ihm einen Vorschlag¹ zu bringen. „Was ist das für ein Vorschlag, der ihm gebracht werden sollte?“ sagte Fiachu Sohn des Ferfebe. „Nicht schwer“, sagte Medb. „Es soll von ihm ein Ersatz abgeschätzt werden² für alles³, was in Ulster an Schaden gethan worden ist, dass ihm gezahlt werde, wie die Männer von Irland es für am besten erklären. Dass er in Cruachan immer festliche Bewirthung haben soll, dass ihm Wein und Meth gespendet werde, und dass er in meinen Dienst und in den Dienst Ailill's trete, denn (so) ist es vortheilhafter⁴ für ihn, als im Dienste des Junkers zu sein, bei dem er jetzt ist!“ So dass dies das spöttischste und beleidigendste Wort ist⁵, das bei der Táin bó Cúalnge gesprochen worden ist, nämlich einen Junker zu machen aus dem besten Fünffürsten, der in Irland gewesen ist, nämlich aus Conchobar.⁶

⁷Fiachu Sohn des Ferfebe kam darauf zu der Unterredung mit Cuchulinn. Cuchulinn bot ihm Willkommen. „Ich halte

¹ Vgl. *coma* f. „gift, bribe, subsidy“, Stokes, Tog. Troi Index; „condition, terms“, Hogan, Cath Ruis na Ríg Index; *taliatio* O'Don. Suppl. In Cath Ruis na Ríg § 19 werden ganz ähnliche Bedingungen gestellt.

² Zu *imdentar lais* (*imgéntar laiss immi* LU. 68^a) vgl. *imdéanamh* reparation O'Don. Suppl.; *imdenam a chríchi 7 a féraínd do Chonchobur mac Éachtnai Éathaig*, .i. *sond inn inad cach súind, 7 gríanan inn inad cach gríanan* u. s. w., Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 17.

³ Zu *do neoch* s. lin. 1531.

⁴ Vielleicht gehört *sochrú* (wie *sochruidhe* in St.) zu altir. *sochruth* honestus, Compar. *suchrudú* Wb. 12^a, 21. Oder zu *sochor* „Vortheil“?

⁵ Wörtlich: So dass dies das Wort ist, das am meisten Spott und Beleidigung ist; *tarcassul*, *tarcusul* „insult“ Rev. Celt. XIV p. 448, ist altir. *tarmchosal* praevicatio.

⁶ In LU. und Lc. enthält das 1. Anerbieten noch andere Punkte, wird es von Mac Roth überbracht, und findet sich schon hier eine Beschreibung desselben.

⁷ Für lin. 1619—1682 findet sich in LU. und Lc. nichts Entsprechendes. Ueber Fiachu s. S. 204, Anm. 1.

fírfocus inn aidchi sin, *ocus* cutlaigis¹, 7 bertaigis 7 crothais *Cuchulaind* a armu inn aidchi sin, *co n-ebailt*² cét léech din t-slúag ar gráin 7 ar ecla 7 ar úamun *Conculaind*. Radis *Medb* fri *Fiachu mac Firaba*³ di *Ualtaib* ⁴ar *co n-digsed*⁴ d'acallam *Conculaind* do brith choma dó. Ciarso choma⁵ no ¹⁶¹⁰ bértha dó, for *Fiachu mac Firaba*. ⁶Ni *insa*, ar *Medb*. Imdentar leis do neoch ro milled d'Ualtaib, co ro iethár friss feib as dech atbera(t) fir *hErenn*⁶. Feiss i Cruachain dogrés dó, fin 7 mid do dáil (*LL. p. 70^a*;) fair, 7 tíchtain⁷ im géilsine-se 7 i n-gelsine *Ailella*, ⁸dáig is sochru dó ar beith⁸ i n-gelsine ¹⁶¹⁵ ind ócthigherna icatá. Conid sí briathar is mó gén⁹ 7 tarcassul ro ráided for *Táin bo Cualnge*, .i. ¹⁰ócthighern do denam din chuicedach is dech¹⁰ búí i n-*hErenn*, .i. di *Chonchobur*¹¹.

Tanic iarum *Fiachu mac Firaba* do acallam *Conculaind*. *Ferais Cuchulaind* failti fris. *Tarissi* limm¹². *Tairisi* duit-siu ón. ¹⁶²⁰

¹ *Fehlt in St.*

² *con ebil St.*

³ *Firfebe (die ältere Form) St., und so immer in St.*

⁴ *dul St.*

⁵ *Carsa coma St.*

⁶ *Atbert Medb*: Imdentar les fen in mét do milled uime in *Ulltaibh* *co n-ichthar* fris *amaíl atberat* fir *Erenn St.*

⁷ *toidecht do St.*

⁸ *uair is ferr 7 as sochraidhe dó é ina beith St.*

⁹ *gen St.*

¹⁰ *oicthigherna do gairm don coicedach as ferr St.*

¹¹ *In H. 2. 17 lautet dieses Stück (lin. 1608—1618), daselbst aber nicht das 1., sondern das 2. Anerbieten*: Berar coma eile nainn do, bar *Oilill*. *Carsad* coma sin aile, bar *Mac Roth*. Imdentar leis ar milledh dha ferann 7 da forba, argonictar rise doreir *Uladh 7 Ferghusa 7 mhaithi* b-fer n-*Erenn* fuilead isin dúnadh 7 isin longport sa. Tigid as im geillsine-sea, doigh is ferr do beith im geillsine-si na beith in geillsine (p. 342^a;) in oighthigherna aga da .i. *Conchobur mac F. F.*, gurab í sin in briathar [7] is geonu doraidhed ar tain bo C., .i. oigtigherna do dhenamh do *Chonchobur*. *Damit ist der Bericht über dieses Anerbieten zu Ende, Cuchulinn's Antwort und Mac Roth's Rückkehr mit dem Berichte fehlt, es geht gleich weiter* Berar coma eile uaindi dhó, bar M.

¹² *Tairisi* liom in failte sin *St. Ebenso H. 2. 17, s. S. 208, Ann. 1.*

(dieses Willkommen) für treu gemeint!“¹ „Es ist treu gemeint² für dich“. „Um mit dir zu reden bin ich von Medb gekommen“. „Was hast du mitgebracht?“ „Es soll von dir ein Ersatz abgeschätzt werden (für das), was in Ulster an Schaden gethan worden ist, dass an dich gezahlt werde, wie die Männer von Irland es für am besten erklären. Du sollst festliche Bewirthung in Cruachan haben, Wein und Meth soll dir gesendet werden, und du sollst in den Dienst von Ailill und Medb treten, denn das ist vortheilhafter für dich als im Dienste des Junkers zu stehen, bei dem du jetzt bist!“ „Nimmermehr!“ sagte Cuchulinn. „Ich würde den Bruder meiner Mutter³ nicht für einen anderen König verkaufen!“ „Und dass du morgen früh zu einer Zusammenkunft⁴ mit Medb und Fergus nach Glenn Focháine kommen möchtest.“⁵

Cuchulinn ging darauf früh am anderen Morgen nach Glenn Focháine. Auch Medb und Fergus gingen zur Zusammenkunft mit ihm. Und Medb schaute auf Cuchulinn und ihr Sinn kam in Aufregung über ihn⁶ an diesem Tage, weil er ihr nicht grösser als das Maass eines Knaben vorkam. „Ist das dort

¹ Fiachu gehört wie Fergus zu den Verbannten von Ulster (lin. 1609), er ist einer der Erzähler der Macgnimrada, s. lin. 1069, Fergus schickt ihn zu Cuchulinn LL. p. 72^b, 73^a, hauptsächlich aber zeigt Fiachu seine Freundschaft für Cuchulinn weiter unten LL. p. 80^b im Kampf mit Calatín.

² Die Lesart von St. klärt den Sinn von *Tarissi limm* auf. Darnach ist auch das zu Cophur lin. 155 Gesagte zu modificiren (s. Ir. T. III Index).

³ Cuchulinn's Mutter Dechtire war die Schwester Conchobar's, s. S. 114 und die Sage Compert Conenlaínd, Ir. T. (I) S. 134 ff.

⁴ *i n-erus* ebenso oben lin. 1426.

⁵ In St. der Zusatz: Darauf liess F. eine Nachfrage nach Leben und Gesundheit bei C. zurück, d. i. F. wünschte ihm zum Abschied Leben und Gesundheit, vgl. *berir do imchomarc uaidib*, Gl. zu salutant te, Wb. 31^d, 18.

⁶ Zu der Redensart *ceisis a menma fair* s. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 34 (LL. p. 175^a, 175^b). Derselbe Satz und andere Anklänge an das Obige finden sich in II. 2. 17 p. 343^b nach dem Gedichte (Ende: *a Chu comromach Culainn*, oben lin. 1682): *Maith a Fergais, bar M., inn ésiud*

¹Dot acallam tanac ó Meidb. Cid dobertais latt. Imdenta latt an ro milled d'Ultaib¹, co ro ichtar frit feib² as dech atberat fir hErend. Feiss i Cruachain dait, fin 7 mid do dáil fort, ocus tíctain i n-gelsine Aillella 7 Medba, ³daig isochru dait³ andas bith i n-gelsine ind octhigern icatái⁴. (||) Ni thó¹⁶²⁵ omm, ar Cuchulaind. ⁵Ní recfaind-se brathair mo mathar bar rígh n-aile⁵. ⁶Ocus ar co tís co moch imbarach i n-erus Medba 7 Érgusa co Glend Focháine⁶. Luid iarum Cuchulaind co moch arnabarach co Glend Focháine. Dotháét dana Medb 7 Fergus na chomdáil. Ocus tincais⁷ Medb ar Coinculaind 7 ¹⁶³⁰ ceisis a menma fair in la sain, ⁸dáig ar bith ní mó na mod maccáim lee atacaemnaic⁸. Inné sút in Cuchulaind airdaire

in Cc. oirdeirc iderthi-si bar n-Ulltachaib nach b-fuil a n-Érinn læch danach comlann 7 danach comrag mor é. Nacha n-an-Erinn amháin adermaid, bar Fergus, acht nach fuil isin bith læch danach comlann 7 danach comrag mor é. Ceisis M. gomor air iarna faisgin.

¹ Dothacallam-si tanac ó Meidb, ar Fiacha, et do tabairt comadh duit. Cid coma sin, ar Cc. Imdhentar let fen in ro milledh iomat in Ulltaibh St. Vgl. 7 imgéntar laiss immi LU. Auch oben ist imdentar zu schreiben.

² amail St.

³ daigh ader gurab soeraidi duit é St.

⁴ oictigherna amail atái St. Vgl. celsine óctigernd LU.

⁵ ar rígh St., die bessere Lesart. Dieser charakteristische Satz findet sich auch in LU.: Nírriri bráthair a máthar ar rígh n-aile (riri 3. Sg. Fut. von renim). Er findet sich auch in H. 2. 17, leider corrupt, p. 342^b, in Mac Roth's Bericht nach dem dritten Versuch.

⁶ Adub̄r (?) rit, ar Fiacha, toidecht co moc go Glend Focaoine inaires Medba et Oilella et Fergusa. Asa haitle sin fágbaís Fiacha iomcomarc beta et slainte ag Coinculainn. St.

⁷ Féchais St.

⁸ uair in dar le ni mo ina meid mic bhic boi ann St.

der berühmte Cuchulinn, von dem du sprichst, Fergus?“ sagte Medb. Und Medb begann Fergus anzureden und sie machte ein Lied¹:

(Medb:) „Wenn das dort der schöne Cú ist,
von dem ihr redet unter euch Ultern,
so setzt er nicht seinen Fuss gegen einen Starken,
der ihn nicht abwehrt von den Männern von Irland!“

(Fergus:) „Obwohl jung ist dieser Cú, den du siehst,
der auf Mag Murthemne umherfährt,
setzt (der) seinen Fuss nicht auf die Erde,
den er nicht abwehrte in Einzelkämpfen!“

(Medb:) „Ein Vorschlag werde von uns dem Helden gebracht
— wenn er darüber hinausgeht, ist es thöricht —:
die Hälfte seiner Kühe ihm und die Hälfte seiner
Weiber,
und er soll seine Kampfweise ändern²!“

(Fergus:) „Mir ist lieb, wenn er nicht von euch überwunden
wird³,
der Cú vom edlen Murthemne!
Er ist nicht furchtsam vor wilder glänzender That,
ich weiss es, wenn er dieser hier ist!“⁴

¹ Dieses Gedicht fehlt nicht nur in LU. Le., sondern auch in H. 2. 17.

² Derselbe Vorschlag auch im folgenden Gedicht, wo es dann weiter heisst, dass Cuchulinn keinen Vorschlag annahm. Denselben Vorschlag, in doppelter Form, bringt dann auch Mac Roth, aber ohne dass auf eine vorhergegangene Ablehnung Bezug genommen wird. Dieselbe Sache wurde verschieden erzählt und war wohl auch verschieden aufgezeichnet, und verschiedene solche Versionen und Variationen wurden in die grossen Compilationen aufgenommen.

³ *Clóim* ist auch Pass. and Hom. 3906 mit *ó* verbunden: *Ron-clod-ni uait-si*, wir sind von dir besiegt worden.

⁴ Bei diesem nichtssagenden Schluss ist zu beachten, dass er an den Wortlaut des Anfangs erinnern soll.

atberi-siu¹ a Fergus, ar Medb. ²Ocus ra gab Medb ar acallam Fergusa 7 dorigni laid²:

Mas é ucain in Cu cain³ 1635
 itirid-si⁴ in far n-Ultaib,
 ní thabair a thraigid⁵ fri tend
 na dingaib d'feraib hErend.

Cid óc in Cú sin atchí,
 imriada⁶ Mag Murthemni, 1640
 ní thabair fri talmain⁷ traig
 na dingba⁸ ar galaib oenfir.

Berar coma úan don laech,
 mad dia ti taris is béth,
 leth a bó dó is leth a ban 1645
 is clóechlád⁹ sé a gasced.

Fó lim ¹⁰gan a chlothar¹⁰ úaib
 in Cú din Murthemni muaid,
 ní hecal ria ñ-gním ñ-garb ñ-gló¹¹
 ra fetar mas e side. M. 1650

¹ atbertísi St.

² Ise emh, ar Fergus, et atbert Medb in laoidh 7 ro freagair Fergus St.

³ Mas é sucat an Cú cain St.

⁴ adertisi St. (*wie oben* itirid-si zu atiuir, atbiur).

⁵ atraigh St., *auch oben* zu lesen a thraig, sonst hat die Zeile 8 Silben.

⁶ imriadaig St.

⁷ ar talmain St.

⁸ nac coisce St., 3. Sg. Ind., *wie lin.* 1638 na dingaib, während oben na dingba 3. Sg. Conj. ist, vielleicht aus metrischen Gründen gewählt, da dingaib 8 Silben ergeben würde, in dingba ar dagegen Verschleifung oder Elision eintreten kann wie lin. 1636, 1645.

⁹ is claoclaidh St.

¹⁰ gin co clotar St. In LL. ist gan achlothar überliefert, bei gana könnte man an das gana lin. 951 = cia no lin. 950 denken, aber St. legt nahe, cen co als die richtige Lesung anzusehen.

¹¹ ni ba heagal re gniomh u-gle St.

¹„Cuchulinn soll von dir angesprochen werden, o Fergus!“ sagte Medb. „Nicht so“, sagte Fergus, „sondern sprich du ihn selbst an“, sagte Fergus, „denn es ist hier nicht weit zwischen euch auf beiden Seiten des Thals, des Glenn Focháine“. Und Medb begann Cuchulinn anzusprechen und machte ein Lied:

- (Medb:) 1. „O Cuchulinn, . . .
 nimm von uns deine Schleuder!
 Dein wilder glänzender Angriff hat uns über-
 wältigt,
 hat uns gebrochen und hat uns verwirrt!“
- (Cuch.): 2. „O Medb von Múr der Mac Magach,
 ich bin kein unrühmlicher schlechter Krieger!
 Nicht werde ich um deinetwillen aufgeben für
 meine Zeit
 die Táin bó Cúalnge umherzutreiben!“

¹ Hier folgt unvermittelt ein neuer Ansatz, der aussieht, wie eine vorgefundene andere Version des eben Erzählten. H. 2. 17 hat hier p. 343^a vor dem Gedichte die Fiacha-Geschichte (vgl. S. 201 Anm. 3): Maith a Fergais, bar M., nacha n-aichnidh dam fein gidh etir Cuchulainn. Maith a Fiacha mic Fírfeabha, bar Fergus, dó dhuidsi romad ar cenn Conculainn, conaigillter duinn man ghleann é. Is ansin tainic Fiacha roime go hairm amboi Ce. Mo cen do thecht 7 do thorrachtain a Fiacha, bar Ce. Tairisi lemsa in failti sin amh, bar Fiacha. Tairisi dhuidsi on, bar Ce., 7 rod fia-sa ædhaidhecht na hoidhchi anocht de. Rod fia buaidh 7 bennachtain a dhaltain, bar Fiacha, 7 nacha d'ædaighecht tanagsa acht da radha ritsa techt angleann, 7 do rised Medhbh inairis duid ann conaigilled thu. 7 tainic Ce. man n-gleann 7 do bi M. ag tairgsi na comadh sin do 7 cuma dobi aga radha 7 adbert in laidh ann asa haithli. In H. 2. 17 hat das Gedicht nur 5 Verse: Vers 1 = LL. 1; 2 = LL. 2; 3 = LL. erste Hälfte von 7 und zweite Hälfte von 5; 4 = LL. 4; 5 = LL. 7. Es fehlen also Vers 3 und 6 von LL., und die erste Hälfte von LL. 7 ist zweimal vorhanden. Dieses Verhältniss sieht nicht aus wie Nachlässigkeit von Abschreibern, sondern wie Versagen des gedächtnismässigen Wissens. — In LU. und Lc. fehlt auch dieses Gedicht.

Acaltar¹ uáit *Cuchulaind* a *Fergus*, ar *Medb*. Ni thó, ar *Fergus*, *acht* acall-su² fessin é, *for Fergus*, ³dáig ni cían etruib immun glend sund, im Glend Fochaine. *Ocus forfopart Medb*³ *for acallam Conculaind* ⁴7 *dorigni laid*⁴:

A *Chuchulaind* cardda raind⁵, 1655
 diंगाib dín do chrantabaill,
 ron baid-ne [nór forraig]⁶ do gleó garb gle,
 ror briss is ror buaidre⁷.

A *Medb* do *Múr mac Magach*⁸,
 ni dam drochlaech dimbagach⁹, 1660
 noco terciub duit frim ré¹⁰
 immain tana¹¹ bó Cualnge.

¹ Aigillter *St.*

² aigillsi fen *St.*

³ *Diese Worte hat der Schreiber von St. weggelassen.*

⁴ et atbert in laoidh 7 ro fregairsiomh *St.*

⁵ cardait rind *St.*, caraid raind *H. 2. 17.* Dasselbe cardda raind (cardait *St.*) als Reimformel *LL. p. 82^a, Vers 11 des Gedichts.* Vielleicht bedeutet es „whom quatrains love“, wie Stokes vermuthet.

⁶ Die eingeklammerten Worte sind eine Glosse zu ron baid-ne, die in *St.* fehlt, (vgl. forraigim „I crush, overpower“ Stokes, *Tog. Troi Index*, wozu auch forrán gehört); amhnas duinn do gnim garb glé *H. 2. 17.*

⁷ ron bris as ron buaidhir-ne *St.*, und so zu lesen, obwohl auch -r eine Form des Pron. infix. der 1. Plur. ist; rinn brisder bru red bhaigne (mit Punkt über dem i) *H. 2. 17,* corrupt, aber bhaigne erinnert an das baid-ne der vorhergehenden Zeile.

⁸ do mhur mac Maghach auch *St.* und *H. 2. 17.* Ist unter Mur hier das Muresc zu verstehen, zu dem Ailill Beziehung hat (s. S. 8)?

⁹ nirsam . . dimbághach *H. 2. 17,* ni dom . . diommbadach *St.* Vgl. dimbág *LL. p. 92^b* (dimbuaidh *St.*) und fo dímaig oben lin. 1152.

¹⁰ noca treigiob duit rem ré *St.*, naca treiged duid rem ré *H. 2. 17.*

¹¹ imbáin tain *St.*

- (Medb:) 3. „Wenn du es von uns annähmest,
o kampfreicher Cú von Cúalnge,
die Hälfte deiner Kühe und die Hälfte deiner
Weiber
würde dir werden, denn Zwang der Tapferkeit
ist es!“
- (Cuch.:) 4. „Da ich durch das Recht der Erstechungen¹
der beschützende Veteran² der Ulter bin,
werde ich nichts annehmen, bis dass mir ge-
geben wird
jede Kuh mit Milch³, jedes Weib der Gälen!“
- (Medb:) 5. „Zu viel ist, was du haben willst,
nachdem du unsere guten Leute niedergeworfen
hast!
(Nur) die Menge unserer Pferde und die
Menge unserer Kostbarkeiten
eines einzigen Mannes wegen zu behalten!“⁴

¹ Ich habe *rubad* als Gen. Pl. aufgefasst (zu *rubad* „Stossen“ s. Stokes Metr. Gloss. p. 105 *rubá*, *imm-rubad* „mutual thrusting“ Tog. Troi Index, Rev. Celt. XIV 445, vgl. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 145). Das Wort ist hier gewählt, um eine Allitteration mit *recht* und ein Reimwort für *Ulad* zu haben.

² Zu *ársid imdegla* vgl. *err imdegla 7 ársid anacail* (Hektor) Tog. Troi 842, *in t-ángleond 7 in t-ársid* (Geryon) *ibid.* 399; *a n-ársidhe urgaille* Tog. Troi² 1079. Da altir. *ársid* Glosse zu *vetus* ist, übersetzt es Stokes mit „veteran“, vgl. K. Meyer Contrib. p. 128.

³ *Bó blicht* findet sich auch Latin Lives of Saints, ed. Hogan, p. 103: *ní rabha bó blicht oc Espoc Eire*, was den lateinischen Worten *Nec lac nec vacca erat in illo loco* entspricht. In *Anas blicht* lin. 1732 scheint *blicht* Adjektiv zu sein (vgl. jedoch *nas blichta* lin. 1695, *a m-blechtach* lin. 1737), Gegensatz *naseise*, d. i. *anas seise*, lin. 1747, oder ist *blicht* alter Instrumental „mit Milch“?

⁴ D. i. dass wir nur unsere Pferde und Kostbarkeiten behalten, unsere Kühe und unsere Weiber aber hergeben sollen!

¹Mad dia ñ-gabtha-su úanni,
a Chú chomramach Cualnge²,
leth da³ bó 7 leth do ban
rot biad, daig is ecengal⁴.

1665

Daig is mi ra recht rubad⁵
ársid imdeglá Ulad,
noco géb, co tartar dam
cach bó blicht cach ben Gædel⁶.

1670

⁷Is romór a n-admaide⁸
ar cur ár⁹ ar ñ-degdaine,
formna ar n-ech is formna ar sét
ar ái oenfer¹⁰ d'imchomét.

¹ *Dieser Vers fehlt in H. 2. 17.*

² *Cuailingne St.*

³ *do St., und so zu lesen.*

⁴ *rot biaduit uaind ar homan St.*

⁵ *Daig is me re rect rubad St., Osamé re recht rubadh H. 2. 17.*

⁶ *gach bo blicht gac banghæidheal H. 2. 17, gac bo bliocht gac bancumal St.*

⁷ *Dieser Vers entspricht dem 3. in H. 2. 17: Ni haithis duid amberi, a mic drongaigh Deightine, forba ar n-ech is forbha ar sed, arai æinfir dimchoimhéd.*

⁸ *inat maidhi St., zu altir. admidiur, ammus.*

⁹ *áir St., und so zu lesen.*

¹⁰ *ar ái n-aoinfir St., -fir auch oben zu lesen.*

(Cuch.): 6. „O Tochter des Eocho Find von Fál¹,
ich bin nicht gut beim Wortstreit,
sondern, obwohl ich ein Held bin — eine
glänzende Herrlichkeit —²,
sind gering meine Rathschläge!“

(Medb:) 7. „Keine Schande für dich, was du sagst,
o schaarenreicher Sohn der Dechtere!
Sehr ruhmreich für dich ist die Theilung³,
o kampfreicher Hund des Culann!“

Nach diesem Liede: Cuchulinn nahm keinen Vorschlag an, den sie von ihm erbat. So trennten sie sich diesseits und jenseits des Thals, und sie gingen fort in Zorn aufeinander.

⁴Die vier grossen Provinzen von Irland nehmen Lager und Standort drei Tage und drei Nächte lang bei Druim Én bei den Conalle von Murthemne, aber es wurden keine Wohnungen oder Zelte aufgeschlagen, und es wurde nicht Mahlzeit oder Essen von ihnen veranstaltet, und es wurden keine Lieder oder lustigen Weisen von ihnen angestimmt, diese drei Nächte lang. Und Cuchulinn tötete jede Nacht, bis zur hellen Zeit des Aufstehens am anderen Morgen, hundert Krieger von ihnen.

¹ Nach lin. 11 und anderen Stellen war Medb's Vater Eocho oder Eochaid Feidlech. Eocho Find war nach der Sage Aided Meidbe der Bruder des Eocho Feidlech: *Cid diatá aided Meidbe ingine Eechdach Feidlig a Temair? Trí meic Fínd .i. Conall Anglonnach 7 Eochaid Fínd 7 Eochaid Feidlech*, LL. p. 124^b. — Nach Keating's Hist. of Irel. cap. I hiess Irland Inis Fáil, von einem Steine Lia Fáil in Tara (vgl. Rennes Dindsench. 1, § 13, Rev. Celt. XV, 281; Cóir Anmann § 83). Medb's Vater war ardrí in Tara, daher oben Fál.

² *Líth* oft in Reimformeln, s. Saltair Index.

³ Vgl. lin. 1665.

⁴ Ein neuer Anfang, der dieselben Daten enthält wie lin. 1603 ff. Es folgt die Entsendung des Mac Roth, der in LU. der einzige Ueberbringer der Bedingungen oder Vorschläge (*coma*) ist, LU. p. 67^b. Für Druim Én heisst es in LU. Druim Féine.

¹A ingen Echach Find Fáil 1675
 ni dam² maith-se oc immarbaig,
 (||) cid am laech-sa³, lith ñ-gle,
 att uaitte⁴ mo chomairle.

Ni athis duit natbere⁵
 a meic droñgaig Dechtere⁶ 1680
 is robladach duit-siu in raind⁷
 a Chu chomramach Culaind. .A.

Aithle⁸ na laide sin. ⁹Ni ra gab⁹ Cuchulaind ¹⁰nach
 comai conaittecht fair¹⁰. Ra díscailset immoñ-glend fón sam-
 laid¹¹ sin. Ocus balotar ass tria chomfeirg di leith for leth¹². 1685

Gabait¹³ cethri olchoiceda hErend dunad 7 longphort tri
 la 7 tri aidche¹⁴ ic Druim En i Conaillib¹⁵ Murthemme, acht
 ni ro sadit sosta no pupla 7 ni dernad praind no tomaltus leo
 7 ni ra canait ceoil na arfiti leo, ¹⁶na trí aidchi sin¹⁶. Ocus no
 marbad Cuchulaind cet léch cach n-aidchi díb co solustrath 1690
 n-ergi arna barach.

¹ Dieser Vers fehlt in H. 2. 17.

² ni dom St.

³ act cid im laocsa St., oben fehlt eine Silbe.

⁴ it uaiti St.

⁵ not bere St., amberi H. 2. 17.

⁶ Deitcine St., Deigtine H. 2. 17.

⁷ is forborach duid a roinn H. 2. 17.

⁸ A haitle St.

⁹ ro obastar St.

¹⁰ na comadha sin do tairg Meðb do St.

¹¹ samail St.

¹² Lotar as fo coimfeirce let ar let St. — Was in H. 2. 17 zunächst
 auf das Gedicht folgt, ist S. 204 Anm. 6 mitgetheilt, vgl. S. 201 Anm. 3.

¹³ Gabait St.

¹⁴ tri laithi 7 teora hoidci St. Auch LU. hat diese Zeitbestimmung,

¹⁵ icconaille St.

¹⁶ ar fedh na ree sin St.

„Auf diese Weise werden unsere Schaaren nicht lange vorhalten“, sagte Medb, „wenn Cuchulinn jede Nacht hundert Krieger von uns tötete! Warum wird ihm nicht ein Vorschlag gebracht und wird er nicht von uns aus angesprochen?“ „Was ist das für ein Vorschlag“, sagte Ailill. „Es soll ihm von dem Besitzstand¹ was melkbar ist, gebracht werden, und was unfrei ist von der Beute (an gefangenen Weibern)². Und er soll seine Schleuder von den Männern von Irland zurückhalten, und soll nothwendig die Schaaren schlafen lassen!“ „Wer wird mit diesem Vorschlag gehen?“ sagte Ailill. „Wer (anders)“, sagte Medb, „als Mac Roth der Läufer“. „Nein ich werde nicht gehen“, sagte Mac Roth, „denn ich bin gar nicht kundig und weiss nicht, an welchem Orte Cuchulinn sich befindet“. „Frag Fergus“, sagte Medb, „er hat wahrscheinlich Kunde davon“. „Ich weiss es wirklich nicht“, sagte Fergus, „nur eins wäre mir wahrscheinlich, dass er zwischen Fóchain und dem Meer ist, indem er Wind und Sonne an sich lässt, nachdem er die Nacht gestern nicht geschlafen hat, indem er das Heer schlug und vernichtete, er allein!“ Das war wahr für ihn.³

¹ Vermuthlich steht *dond alaid* (so auch lin. 1733) für *dond folaid* (*dind folud* LU.): altir. *folad* n. substantia, s. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 142.

² Dies ist in LU. und Lc. der 3. Vorschlag. In H. 2. 17 ist *seisc* und *daer*, dann *blicht* und *saer* combinirt, ersteres als der erste, letzteres als der dritte Vorschlag. Man muss also in den Seiten herumspringen, um die mit LL. vergleichbaren Textstücke zu finden.

³ Mac Roth's erstes Zusammentreffen mit Cuchulinn ist in allen Versionen ungefähr in gleicher Weise ausgeschmückt. In H. 2. 17 fehlt die Beschreibung von Mac Roth's Aeusserem, die auch in LU. anders ist als in LL. Wie sich Cuchulinn im Schnee abkühlt, ist in LU. nur kurz angedeutet; in H. 2. 17 steht die ausführliche Schilderung davon erst in dem Bericht, den Mac Roth nach seiner ersten Rückkehr dem Ailill abstatet. — Nach LU. und Lc. geht Mac Roth, um Cuchulinn zu treffen, *do Delga*, d. i. *Dún Delga*, dem Namen nach das heutige Dundalk.

(LL. p. 70^b:) ¹Ní bat buana ar slúraig fon samlaid-seo¹, ar Medb, diammarbad Cuchulaind céit læch cach n-aidche úan. Cid na berar coma do 7 nach acaltar² úaind é. ³Ciarso chóma sain, ar Ailill³. ⁴Berar nas blichta dond alaid dó 7 ¹⁶⁹⁵ nas dáer na braiti⁴. *Ocus* cosced a chrantabaill⁵ d'féraib hErend, *ocus* leiced écin cotlud dona sluagaib. ⁶Cia ragas frisin comia sin, ar Ailill. Cia⁷, bar Medb, acht Mac Roth ind echlach. ⁸Ni rag omm⁸, bar Mac Roth, ⁹dáig nirsá eolach etir 7 ní fétar gia airm inda fil⁹ Cuchulaind. Iarfaig do Fergus, ar ¹⁷⁰⁰ Medb, ¹⁰is dóig a físs lais¹⁰. Ní fétar-sa ém¹¹, ar Fergus, act oen¹² ba dóig lem a bitl etir Fochain¹³ 7 muir, ic lécuð gáithi 7 grene fíe ar¹⁴ nemchothlud na aidchi arráir ic slaide 7 ¹⁵ic áirdbe in t-sluaig a oenur¹⁵. ¹⁶Fír dó-som sain¹⁶.

¹ Ni ba buan ar sluaigh fon samlaid si St., Bid dimbúan ar slóg la Coinculaind in cruth sa LU. Lc. *Inmitten stark abweichender Textgestalt der verschiedenen Versionen finden sich immer wieder gleich oder ähnlich lautende Sätze und Ausdrücke.*

² aigillter St.

³ Carsad coma sin aile H. 2. 17. *Auch in H. 2. 17 in diesem Stücke wiederholt die Fragewörter ciarso, carso, ciarsat, carsad (vgl. carsat „quid est tibi“ Stokes, Kuhn's Ztschr. XXVIII 97, und damsat lin. 1835), aber nicht in LU. Lc. — Cia coma bertar dó St.*

⁴ Bertar inas daor don broid et inas bliocht don folaidh dó St., Inas blicht don alaidh 7 inasær na broidi H. 2. 17, ram-bíat na mná dóera 7 na bai blichta LU. Lc.

⁵ a cranntábhail voll geschrieben H. 2. 17.

⁶ In dem Gespräch lin. 1697—1704 stimmt H. 2. 17 oft wörtlich mit LL. und St. überein.

⁷ cia do rachad ann St., H. 2. 17.

⁸ ón St. *Dieses Sätzchen fehlt in H. 2. 17.*

⁹ daig nim eolach . . . cia hairm i b-fuíl St., Ni heolach mhisi mar a b-fuíl se H. 2. 17, p. 340^b.

¹⁰ uair is aige as doich a fíos do beit St.

¹¹ ámh St., H. 2. 17.

¹² acht aon ní chena St.

¹³ Ocháin St., Óchain H. 2. 17.

¹⁴ ier St.

¹⁵ ag derdibad ceitri n-olliceidh n-Erenn ina aonar St. *In H. 2. 17. lautet das ganze letzte Stück bis hierher: acht cosmail leam, gomadh ar in t-snechta do beth sé etir Óchain 7 muir ar nemhchodladh na hoidhchi areir do 7 ar legun gáithi 7 greine faei ar sin.*

¹⁶ Fehlt in St. und H. 2. 17.

Es war diese Nacht ein schwerer Schnee gefallen, so dass die Provinzen Irlands ganz ebenweiss waren von dem Schnee¹. Und Cuchulinn warf die siebenmal zwanzig gewachsenen gesteiften Leibhemden² von sich, die unter Fäden und Stricken auf seiner Haut zu sein pflegten, damit sein Verstand nicht verrückt würde, wenn das Ungestüm seiner Natur zum Ausbruch käme³. Und der Schnee schmolz dreissig Fuss (weit) nach allen Seiten von ihm aus, durch die Höhe der Glut des Kriegers und durch die Hitze von Cuchulinn's Körper. Und der Bursche konnte nicht bei ihm in der Nähe bleiben, wegen der Grösse des Zorns und der Gluth des Kriegers und wegen der Hitze des Körpers.

„Ein Krieger (kommt) auf uns zu, o Cucucán“, sagte Laeg. „Wie ist der Krieger?“ sagte Cuchulinn. „Ein brauner breitgesichtiger hübscher Bursche, ein ausgezeichneter brauner Mantel um ihn, ein feiner Spiess⁴ von Bronze in seinem Mantel, ein

¹ Ein Schneefall schon lin. 625. Dass die ganze Expedition im Winter stattgefunden hat, wird weiter unten mehrmals hervorgehoben s. LL. p. 76^a.

² Die *secht cneslénti fichet* gehören zur fabelhaften Ausrüstung Cuchulinn's, s. LL. p. 77^a; ebenso *na seacht cciarléine fichead firleabhar do bhí ag díon a chuirp*, Battle of Ventry, ed. K. Meyer, p. 64, lin. 196. *Ciartha* ist das lat. *ceratus*, in *tabhuill ciartha* Lism. Lives of Saints lin. 3705 ist das lat. *tabella cerata*; dafür *clár ciartha* „a waxed tablet“ *ibid.* lin. 3698, und im Sinne dieser Verbindung ist hier auch das Adj. *clárda* zu verstehen: die Hemden sind wie die Schreibtafeln mit Wachs überzogen und sind dadurch brettartig, steif geworden. Vgl. *bréid ciartha* „Wachstuch“ Lism. Lives of Saints p. 310, lin. 19.

³ Zu *lúth* „vis, impetus, impulsus“ siehe Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. CLXXXII, zu *láthar* „dispositio, propositum“ *ibid.* p. CXLI.

⁴ Gemeint ist eine Nadel (*dely St.*). Zu *bruth* vgl. *bruth i. seim gae no gaisgi* O'Dav. p. 56.

¹Ferais tromsnechta inn aidchi sin, cor bo chlarfind uili 1705 coiceda hErend don t-snechtu¹.

²Ocus focheird³ Cuchulaind de na sect cneslénti fichet ciardai clardai⁴ bitis fo thétaib 7 rifetaib⁵ fria chnes, amachan-dechrad⁶ a chond ceille, tráth ⁷doficfad a lúth lathair⁷. Ocus legais in snechta tricha traiged ar cach leth uad, ra méit brotha 1710 in miled ⁸7 ra tessaidecht cuirp Conculaind. Ocus ní chaem-naic⁸ (¶) in gilla bith i comfocus dó ⁹itir ra mét na feirge 7 bruthmaire in miled 7 ra tessaidecht in chuirp⁹.

¹⁰Oenláech cucaind a Chucucain¹¹, for Láeg. Cinnas láech¹², ar Cuchulaind. Gilla dond drechlethan álaind¹³, bratt dond der- 1715 scaigthech immi, ¹⁴bruthgæ umaidi na brut¹⁴, ¹⁵tarbléni trebraid¹⁵

¹ Fehlt in H. 2. 17; gur bat clairenigh cuic coicid Erenn St. Auch in LL. am Rande: no cor bo clarenech.

² Dieser Abschnitt lin. 1707—1713, findet sich H. 2. 17 erst in Mac Roth's Bericht an Ailill und lautet daselbst: Do dhilegh in snechta tricha fertraighed bor gach leth uadha 7 basredha a hsecht cneisléinti fichet ciartha clártha dhe 7 tarrasdair a ara re headh n-imecian úadh, doigh nis ribloingesdair do beth na fáradh re med brotha in curadh 7 in cathmhi-leth adconnarcsa ann. Zu nis ribloingesdair „er ertrug es nicht“ vgl. S. 167, Anm. 2.

³ Curis St.

⁴ cierta clartha St.

⁵ refedaib St., vgl. etir longu 7 siúla 7 refeda Tog. Troi² 591.

⁶ ar nac dechradh St.

⁷ dos ficcedh a lúth láthar St.

⁸ et la hioltesaigecht a cuirp et ni ro feud St.

⁹ Fehlt in St.

¹⁰ Dieses Stück lin. 1714—1721, fehlt in H. 2. 17.

¹¹ a Cuacáin St.

¹² Ciondas laoc sin St., man erwartet den Gen. Sing. láich wie lin. 1813.

¹³ Für álaind hat St. ar Laog.

¹⁴ delg aladh(?) umaidhi isin brut St.

¹⁵ trebraidi St. — In LL. ist tarbléni geschrieben.

. . . . Lederwams¹ auf seiner Haut, zwei Sandalen² zwischen seinen zwei Füßen und dem Erdboden, ein Hundestock³ von weissem Hasel in der einen Hand, ein einschneidiges Schwert mit Griffstücken von Zahn⁴ in der andern Hand von ihm. „Aber Bursche“, sagte Cuchulinn, „das sind die Merkmale eines Läufers. Irgend einer von den Läufern Irlands ist dies, eine Botschaft und eine Rede zu mir zu tragen!“ Mac Roth kam darauf heran, bis er die Stelle erreichte, wo Laeg war. „Wie ist dein Beinamen als Diener, Bursche?“ sagte Mac Roth. „Ich bin Diener des jungen Mannes dort oben⁵“, sagte der Bursche. Mac Roth kam an den Ort, wo Cuchulinn war. „Wie ist dein Beinamen als Diener, junger Mann?“ sagte Mac Roth. Ich bin Diener des Conchobar des Sohnes des Fachtna Fáthach. „Hast du

¹ Hogan, Cath Ruis na Ríg Index, übersetzt *tarbléni* mit „leather shirt“. Diese Bedeutung von *tarb* wird wieder zweifelhaft durch *co tarb-claraið umaidib* Lc. p. 38^b, 2 in der Beschreibung von Cuchulinn's Wagen. Auch *trebraid* ist ein dunkles Wort. Nach Stokes, der es mit „braided“ übersetzt (Tog. Troi Index), erscheint es besonders hinter léne (s. noch unten LL. p. 99^a), lúrech, brat: *lurecha landluthi lán-trebraid* Tog. Troi 166, *trisin lúrig trebraid tredualaig* 2046 (ebenso Tog. Troi² 999), vgl. *luireach threabhraidhe tréandualach* Cath Rois na Ríogh § 27. Nach LBr. p. 138^b, 6 brachten die Druiden dem Christkind u. A. *coróin de feor úr cen sergad tria bíthu*, acht *blath gelchorcra furri dogrés*, 7 *fige thrébraid fós furri do féraib úra examla co m-blathaib corcra foraið amail bíd in uar sin nó bentá iat*. In Cath Rois na Ríogh § 16 eine ähnliche Beschreibung der Tracht des Mac Roth, während LU. hier von LL. gänzlich abweicht.

² Dass *dá bernbróic* hier Sandalen oder Schuhe sein müssen, ergibt sich aus dem Zusammenhang; ebenso *dá bhearnbhróig . . im a throigh-thíbh* Cath Rois na Ríogh § 16. Verschieden davon ist *berrbróca* Ir. T. III S. 265. Wieder ein anderes Compositum ist *fúathbróc*, LL. p. 77^a, p. 86^a. Vgl. H. Zimmer Kuhn's Ztschr. XXX 82.

³ Um die Hunde abzuwehren? Zu *matad* „Hund“ s. K. Meyer Vis. of MacCongl. Index.

⁴ Unsichere Uebersetzung. Da *elt* (altnord. *hialt*, engl. *hilt*) hier im Plural bei einem Schwerte steht, kann es hier nicht einfach Griff, Heft oder Schwertknopf bedeuten. Vgl. Stokes, Tog. Troi Index; *go n-altaiðh déad* Cath R. na Ríogh § 16.

⁵ Nach den anderen Versionen „dort unten“.

fria chness¹, ²da bernbróic etir a da choiss is talmain², matádlorg³ fíndchuill issindara láim, ⁴claideb lethfáebair co n-eltaib déit sind láim anaill dó⁴. Aile a gillai, ar *Cuchulaind*, comartha n-echlaige sin. Cia⁵ d'echlachaib hErend sin ⁶do imluad⁶ athisc 1720 7 irlabra frim-sa.

⁷Doroacht Mac Roth iarum co ranic airm⁷ i m-bæ Læg. ⁸Ciarsat comainm celi-siu⁸ a gillai, ar Mac Roth. Am⁹ chéli-se ind óclaig út tuas¹⁰, ar in gilla. Tanic Mac Roth cosin magin i m-bai *Cuchulaind*. ¹¹Ciarso comainm celi-siu¹¹ a óclaig, ar 1725 Mac Roth. ¹²Am cele-se¹² Conchobair meic Fachtnai Fathaig¹³.

¹ Die Sätzchen mádlorce (sic!) und tarbléni sind in St. umgestellt.

² da bernbroic itir a troigthbh et talmain St.

³ mádlorce St.

⁴ Fehlt in St.

⁵ nec eicin St., ebenso lin. 1826. Cia do láechaib ind rig sin LU., das cia dieser Stelle wird H. 3. 18 (in einer Glossensammlung zu TbC. LU.) p. 537 durch .i. fer glossirt.

⁶ tic dimluad St.

⁷ Rainic Mac Roth gusin áit St. Hier setzt H. 2. 17 wieder ein: Is ann tainic Mac R. u. s. w.

⁸ Cia dian celi-si St., Ced ón cia dana céile thusa H. 2. 17; cia día m-bo chéli LU.

⁹ Isam H. 2. 17.

¹⁰ ut tall St., úd tís H. 2. 17; uccut tís LU. Lc.

¹¹ Cia dian celi-si St., Ced ón cia dana comainm ceili-siu H. 2. 17; cia diar bo chocéle LU.

¹² Robsam ceile-si H. 2. 17.

¹³ mac Fachtna Fáthaigh St., mac Fachtna Fáthaigh mic R. R. mic R. do airdrigh in chuigidh si H. 2. 17, mac Nessa LU.

Etwas, was bestimmter ist, als dies¹?“ „Genug dies für jetzt“, sagte Cuchulinn. „Wüsstest du für mich, wo ich diesen berühmten Cuchulinn fände, um den die Männer von Irland jetzt bei diesem Heereszuge (so) schreien?“ „Was könntest du ihm sagen, was du mir nicht sagen könntest?“ sagte Cuchulinn. „Mit ihm zu reden bin ich gekommen von Ailill und von Medb, mit einem Vorschlag und mit freundlichem Verkehr² für ihn.“ „Was hast du mitgebracht für ihn?“ „Was mit Milch ist vom Vieh (soll) ihm (sein), und was unfrei ist von der Beute (an gefangenen Weibern)³, und er soll seine Schleuder von den Schaaren zurückhalten, denn nicht angenehm ist das Donnerkunststück⁴ das er jeden Abend an ihnen ausführt.“ „Selbst wenn der, den du suchst, wirklich⁵ in der Nähe wäre, würde er die Bedingungen, die du verlangst, nicht annehmen, denn die Ulter werden ihr milchgebendes (Vieh) schlachten in Folge von Beleidigungen und Satiren⁶ [und Verboten], um ihrer Ehre willen,

¹ In LU. p. 68^a deutlicher: *Indad fil slondud bas derbu*, „Hast du eine Benennung, die deutlicher ist?“

² Ebenso lin. 1768. *Cáinchoiracc benevolentia* Z². p. 857; *scarait uli fo síd 7 cháinchoirac ri Hercoil*, Tog. Troi lin. 688.

³ *Brait*, häufig in Tegal Troi (s. lin. 768, 836, 838, 1057), bezeichnet besonders die Beute an Gefangenen, s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. unter *brat*.

⁴ Zu torandchless hier und lin. 1748, 1756, s. weiter unten LL. p. 78^a.

⁵ Vgl. *Acht cid airchind ra bétis eich bad luathiu ná eich Conaill and*, Cath Ruis na Ríg cap. 36; *airchend* „certain“ K. Meyer, Contrib. to Irish Lexicogr. Daher *cinte* dafür in H.

⁶ In ähnlicher Weise steht *glamma* und *cruadgressa* neben einander LL. p. 81^a. Die Ulter werden genöthigt sein, ihre Milchkühe zu schlachten, wenn eine Beleidigung zu sühnen ist. Nach H. 2. 17 und St. ist dasselbe der Fall, wenn besuchende Gesellschaften (*dáma* = *chuidechta*, zu letzterem vgl. Stokes, Lism. Lives of Saints Index *cuitechtna*), sonstige Gäste, oder Söldnerbanden zu befriedigen wären. Zu *cethern* (wovon *cethernach*, engl. *kerne*, „foot-soldier“) vgl. *nái m-bai fichit atá ac biathadh mu ceitheirne* Acallamb na Sen., ed. Stokes, lin. 524. Wie lästig eine besuchende Gesellschaft werden konnte, zeigt das Beispiel der *trommdám* der Barden, die S. 196 Anm. 2 erwähnt ist.

¹In fail ní as derbiu latt na sain. Lór sain i trath sa¹, ar *Cuchulaind*. ²Ar co festa-su dam-sa, cia airm i faigbind² in *Coinculaind* airdirc-seo, ³imman-egat fir h*Erend* in cur sa bar in t-sluagud sa³. ⁴Cid atbertha-su friss nad ebertha frim-sa⁴,¹⁷³⁰ ar *Cuchulaind*. Da acallam tanac o Ailill 7 o Meidb, ⁵ra coma 7 ra caincomrac⁵ dó. ⁶Cid dobertaisiu latt dó⁶. ⁷Anas blicht dond alaid dó 7 anas dáer don brait⁷, 7 coisced a chran-tabaiill dona sluagaib, daig ní súaire in torandchless dogni-sium⁸ forro cach nóna⁹. ¹⁰Cid airchind beth inti connaigi-siu i com-¹⁷³⁵ focus, ni gebad na comai conattgi-siu, daig mairfit Ulaid a m-blechtach¹⁰ do gressaib 7 glammaib [7 géssaib]¹¹ dar cend a n-enig, mani bé sescach occu. *Ocus dana* dobérat a muá dæra bar¹²

¹ *Fehlt in H. 2. 17.* An b-fuil ní as derbta ina sin let. Ane nach lor sut *St.*; Indad-fil slondud bas derbu. Is lor sin *LU*.

² An b-fitir tusa damsca ca hait a b-fuiginn *St.*, Ar fir do ghaisgidh 7 do ghoile rit, ma do fédarais, innis damsca ca hairm i fuil *H. 2. 17.*

³ imonnaigit *St.*, man iadhaid beoil 7 raiti fer n-Ereenn *H. 2. 17.* In *LL.* *ausser der Abkürzung für m noch zwei m, von denen aber das zweite durch den dritten Strich einen kleinen Querstrich hat.*

⁴ Crét adertasa fris, nad aibeorta frimsa *St.*, Gach ní áderthasa ris, bar *Cc.*, abair rimsa é *H. 2. 17.*

⁵ re comhadhaibh 7 ré caoincomhradh *St.*, ré sith 7 re comhaid *H. 2. 17.*

⁶ . . tucais . . *St.*, Carsad coma sin aile, bar *Cc. H. 2. 17.*

⁷ Inas blicht don buar 7 inas daor don broit *St.*, Inasesg don alaigh duid 7 inas dáer don broidi (*sic!*) *H. 2. 17, vgl. ram-bíat na mná dóera 7 na bai blichta LU. (daselbst das dritte Anerbieten).*

⁸ dos gni *St.*, dogni-siu *H. 2. 17.*

⁹ o thig adhaigh *H. 2. 17, vgl. S. 223, Anm. 14.*

¹⁰ Gidh cinte no beit inti iarra iccomfagus duit, noca gébad na comada sin, uair no marfidis Ulaidh a m-bleactach *St.*, Ni ghébsa na comhadha sin, bar *Cc.* Ced on aile, bar *Mac R.* Doigh muirfidid Ulaid a sesgaidi in tan nach biadh bleachtaighi aco *H. 2. 17.*

¹¹ géssaib *ist nicht sicher in LL., das Längezeichen ist vorhanden, aber das e fehlt und über dem g ist ein Punkt;* do grésaibh et do glamaibh 7 dámaibh 7 aoidedhaib *St.*, dan-imghuineadh ar gréasaib 7 ghlamaibh 7 chuidechtaib 7 ceithernaib *H. 2. 17.*

¹² ina *St.*, ar feis leptha *H. 2. 17.*

wenn sie kein trockenenes haben. Und sie werden ferner ihre unfreien Weiber zu sich ins Bett nehmen, und es wird auf diese Weise von Seiten der Mütter eine unfreie Nachkommenschaft im Gebiet der Ulter aufwachsen“. Mac Roth ging zurück. „Hast du ihn aber¹ nicht gefunden?“ sagte Medb. ²„Ich fand allerdings einen mürrischen, zornigen, schrecklichen, bösen Burschen zwischen Fochain und dem Meere. Ich weiss wirklich nicht, ob er der Cuchulinn (war).“³ „Hat er diese Vorschläge angenommen?“ „Er hat sie in keiner Weise angenommen“. Und Mac Roth erzählte das, weshalb er sie nicht angenommen hatte. „Er ist es gewesen, mit dem du gesprochen hast“, sagte Fergus.

„Es soll ihm ein anderer Vorschlag gebracht werden“, sagte Medb. „Was für ein Vorschlag ist das?“ sagte Ailill. „Es soll ihm gebracht werden, was trocken ist vom Vieh und was edel ist von der Beute (an gefangenen Weibern), und er soll seine Schleuder von den Schaaren zurückhalten, denn nicht angenehm ist das Donnerkunststück³, das er jeden Abend⁴ an ihnen ausführt“. „Wer wird mit diesem Vorschlag gehen?“ „Wer anders als Mac Roth“ (sagten alle). „Ja ich will gehen“, sagte Mac Roth, „denn ich bin jetzt kundig.“ Mac Roth kam mit Cuchulinn zu reden. „Mit dir zu reden bin ich jetzt ge-

¹ Ueber die Partikel *aile* s. S. 20, Anm. 1.

² In II. 2. 17 lautet dieses Stück: *Nad edar am aile, bar Mac Roth, acht dofuarus inni n-ainfir ar in t-snzachta etir Ochain 7 muir ar nemhfaghbaíl chodalta na hoidhchi areir dho.* Dann folgt das schon oben S. 217 Anm. 2 mitgetheilte Stück *Do dhilegh*, an das sich der Satz *As eisiun dofuarais ann, bar Oilill 7 bar Fergus* anschliesst.

³ Zu *torandchless* hier und lin. 1756 s. weiter unten LL. p. 78a.

⁴ Die Lesart *o thigadhaig* in II. 2. 17 bedeutet „seit letzter Nacht“.

lepthaib dóib, ¹7 asfaid dáermacne i crích Uladh alleth o mathreachaib samlaid¹. Luid Mac Roth ar cúl. ²Nad fuarais ¹⁷⁴⁰ aile, ar Medb³. Fuar-sa ém gilla gruamda ferggach³ n-uathmar n-anniaraid⁴ eter Fochain⁵ 7 muir. Ni fétar ém, ⁶inné in *Cuchulaind*⁶. In ra gaib na comai sin⁷. Nad ra gaib écin⁸. *Ocus* innisis Mac Roth ⁹inní dona ra gaib⁹. Is é-sium ra acallais¹⁰, ar Fergus.

1745

Berar coma aile dó, ar Medb. ¹¹Ciarso choma¹¹, bar Ailill. ¹²Berar naseisc ind alaid dó 7 nasær na brait¹², 7 ¹³(coisced) a chrantabaill¹³ dona sluagaib, dáig ni suaire in *torandchles* dogní forro cach nóna¹⁴. Cia ragas ¹⁵frisín coma sin¹⁵. ¹⁶Cia acht Mac Roth¹⁶. Ragad omm¹⁷, ar Mac Roth, dáig amm¹⁸ ¹⁷⁵⁰ eolach don chur sa. Tánic Mac Roth d'acallam *Conculaind*.

¹ *Für* alleth bis samlaid hat St. nur de sin; 7 laimdhéraidhthí daib gomsa(d) dærbésacha macneda Uladh illeth o maithreachaib da eis, 7 ni suaire leamsa oil mar sin dh'aghbhail ar Ulltaib ar mheisi fein H. 2. 17.

² An b-fuarais th'irraidh St.; confochtais Oilill sgela dhe. In fuarais in fer sin, bar Oilill H. 2. 17.

³ gnuisfergac St.

⁴ ainierda St.

⁵ Ocháin St.

⁶ ané Cc. no nac é St.

⁷ na comada sin úait St., An gabhann na comhadha sin H. 2. 17.

⁸ Nír gap eicin St., Ni ghabann ámh aile H. 2. 17.

⁹ a frécrea uile doib St. In H. 2. 17 werden die Gründe der Zurückweisung von Doig muirfidhid an bis o máithreachaib da éis wörtlich wiederholt.

¹⁰ ro aigillis St.

¹¹ Carsad coma sin aile H. 2. 17; Cia comta sin St. (auch vorher Berar comta oile dó).

¹² An meid (p. 24^b) as seasc don buar, et as saor don broid dó St. Inas blicht don alaidh 7 inasær na broidi H. 2. 17, p. 342^a.

¹³ coisced ist in LL. ausgelassen, coisced a cranntabaill St. H. 2. 17.

¹⁴ o thigadhaig H. 2. 17, wie S. 221, Anm. 9 und S. 225, Anm. 4.

¹⁵ les na comadhaibh sin St., risna comadaib, ar siad H. 2. 17.

¹⁶ Cia no racadh ann act Mac Rot, ar cách St.

¹⁷ on St.

¹⁸ isam St. — In H. 2. 17 sind beide Sätze der Medb in den Mund gelegt: Cia acht Mac Roth in righaichlach, bar M., oir is é is eolach ann.

kommen, denn ich weiss, du bist der berühmte Cuchulinn“. „Was hast du so mit dir gebracht?“ „Was trocken ist vom Vieh und was edel ist von der Beute (an gefangenen Weibern), und halte deine Schleuder von den Männern von Irland fern und lass die Männer von Irland schlafen, denn nicht angenehm ist das Donnerkunststück¹, das du jeden Abend an ihnen ausführst“. „Ich werde diese Vorschläge nicht annehmen, denn die Ulter werden ihr trockenes Vieh um ihrer Ehre willen schlachten, denn die Ulter sind anständig, und die Ulter werden ganz ohne trockenes und ohne milchgebendes Vieh sein. Sie werden ihre edlen Frauen an die Mühlen und Knetetröge setzen, und Knechtschaft und Sklavenarbeit für sie! Ich will nicht nach mir diese Schande in Ulster zurücklassen, dass aus den Töchtern von Königen und königlichen Führern der Ulter Mägde und Sklavinnen gemacht werden!“ „Giebt es in diesem Falle überhaupt eine Bedingung, die du annimmst?“ „Es giebt allerdings eine“, sagte Cuchulinn. „Sagst du mir so die Bedingung?“ sagte Mac Roth. „Bei meinem Wort“, sagte Cuchulinn, „nicht ich (bin es), der (sie) euch mittheilte².“ „Also eine schwierige Frage!“ sagte Mac Roth. „Wenn bei euch inmitten des Lagers³ Jemand ist“, sagte Cuchulinn, ⁴„der die Bedingungen wüsste, die ich in petto habe, so soll er (sie) euch sagen⁴, und wenn keiner da ist, soll man nicht länger kommen mich auf-

¹ Vgl. S. 222, Anm. 3.

² Von der 3. Sg. Praes. *adfét* (Ml. 62^a, 6) aus haben sich für *adfiadaim* noch anderweitige Formen mit *t* eingestellt, so die obige Coniunctivform *adfeta*, vgl. lin 1773.

³ *dún* auch lin. 1829 für *dúnad*.

⁴ Die Lesart von St.: der euch die Bedingungen sagte, die ich annehmen würde, so würde ich bei ihnen bleiben.

Dot acallaim tanac don chur sa, dáig ra fetar is tu in *Cuchulaind* airdaire¹. Cid dobertais latt samlaid². ³Naseisc ind alaid 7 nasær na brait³, 7 coisc do cranntabail (LL. p. 71^a): do fëraib hErend ⁴7 léic cotlud d'fëraib hErend (*darüber: no dona sluagaib*), ¹⁷⁵⁵ dáig ni suaire in torandchless dogní-siu forro cach nóna⁴. ⁵Nad géb-sa na coma sain⁵, ⁶daig mairfit Ulaid a sescach dar cend a n-aenig, ar it fiala Ulaid, ocus beit Ulaid can sescach 7 can blechtach itir⁶. Doberat a mnaa saera ar brontib 7 ⁷lostib, 7 mugsaine 7 daeropair dóib⁷. ⁸Ní maith lim-sa ind áil sin d'ácbail i n-Ultaib ¹⁷⁶⁰ dar m'éis⁸, ⁹cumala 7 banmogaid do denam d'ingenaib ríg 7 ríghoisech Ulad⁹. ¹⁰In fail coma gaba-su itir i fecht sa¹⁰. Fail écin¹¹, ar *Cuchulaind*. ¹²Inn eipirsu frim-sa in coma amlaid¹², ar *Mac Roth*. ¹³Dar brethir¹³, ar *Cuchulaind*, ¹⁴ni me adféta dúib¹⁴. ¹⁵Ceist didiu, ar *Mac Roth*¹⁵. Matá ocaib sin dún ar ¹⁷⁶⁵ medón, ar *Cuchulaind*, ¹⁶ro fessad na coma fail ocom-sa, ráded

¹ *St. fügt hinzu* atberar.

² *Cia tucais* let anois ar *Cc. St.*, *Cia comadha* sin aile *H. 2. 17.*

³ An meid as sesc don buar 7 is saor don broid d'fagbail duit *St.*, *Inas blicht* in alaigh duid 7 *inas sær* na broidi *H. 2. 17.*

⁴ *Diese Wiederholung fehlt in St.*, *H. 2. 17 hat nur: doigh ní suaire* leo in tarannchleas dognísiu fortho o thighadaigh.

⁵ Ni gebsa na comta sin *St.*, Ni gebhsa na comadha sin *H. 2. 17.*

⁶ *Für* itir in *St.* de sin; doigh murfidhid Ulaid amblechtaighi an tan nach bia ssegaidi aca danimghuineadh dan gresaib 7 glámhaib 7 gnathaidhedaib 7 chuidechtaib *H. 2. 17, vgl. zu lin. 1737.*

⁷ doerobair oili ar chena *St.*, loisdib 7 oghnamaib *H. 2. 17.*

⁸ Ni bad maith damsá in mogsaine sin et anoil d'fagbail ar Ulltaibh tar mh'éis *St.*; 7 ro badh aithis lemsa ail marsin d'fagbail ar Ulltaib ar m'eisi fein *H. 2. 17.*

⁹ *Fehlt in H. 2. 17.*

¹⁰ An b-fuil coma ar bith gaba *St.*, In b-fuil coma geba *H. 2. 17.*

¹¹ Ata im *St.*, Ata ámh eigin *H. 2. 17.*

¹² Abuir friomsa í *St.*, Carsad coma sin *H. 2. 17.*

¹³ Dar mo breitir amh *St.*, Adbiursa dom breithir ris *H. 2. 17.*

¹⁴ ni misi sloinnfes daib í *St.*, nac misi rodus fuighbe etir (p. 342^b): duib í *H. 2. 17.*

¹⁵ *Fehlt in St.*, *H. 2. 17.*

¹⁶ nec atberad frib na comta do gebhaindsi do anfaind forra *St.*; nech doféidir abrad rib *H. 2. 17.*

zusuchen wegen einer Bedingung, oder wegen freundlichen Verkehrs¹, denn wer es auch sei, der kommen wird, es wird die längste Zeit seines Lebens² gewesen sein!“ Mac Roth ging zurück. Und Medb erfragte Bericht von ihm. „Hast du (ihn) gefunden?“ sagte Medb. „Ja gewiss habe ich (ihn) gefunden“, sagte Mac Roth. „Hat er angenommen?“ sagte Medb. „Er hat nicht angenommen“, sagte Mac Roth. „Giebt es eine Bedingung, die er annimmt?“ „Es giebt auch eine, hat er gesagt“. „Hat er dir diese Bedingung genannt?“ Sein Wort ist dieses“, sagte Mac Roth, „dass er es nicht sei, der sie euch mittheile“. „Also eine schwierige Frage!“ sagte Medb. „Aber wenn in unserer Mitte Jemand ist, der die Bedingungen wüsste, die er in petto hat, würde er (sie) mir sagen³, und wenn Niemand da ist, solle man nicht länger oder nicht mehr kommen ihn aufzusuchen. Aber das Eine, was ich ausserdem offen erkläre“, sagte Mac Roth, „ist dies: selbst wenn (mir) die Königsherrschaft von Irland (gegeben werden sollte), werde ich selbst nicht gehen um es ihm gegenüber auszusprechen⁴“.

Da blickte Medb auf Fergus. „Was ist das für eine Bedingung, die jener verlangt, o Fergus?“ sagte Medb. „Ich sehe durchaus nichts Gutes für euch von der Bedingung, die er verlangt“, sagte Fergus. „Was ist das für eine Bedingung?“

¹ Vgl. lin. 1732.

² Altir. *fol saiguil* Gl. zu diurnitatem, langes Leben, MI. 145^d, 9.

³ Die Lesart von St. ist hier besser: „Er gab sein Wort“, sagte Mac Roth, „dass er selbst die Bedingung, die er annähme, nicht offenbaren würde, aber wenn in unserer Mitte Jemand wäre, der sie angeben könnte, dass er (dann) bei ihr bleiben würde“.

⁴ In welcher Bedeutung *móidim* „glorior“ gebraucht werden konnte, zeigt auch Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, p. 56, wo *ro máidi* dem „minando saepe dicebat“, „minabatur“ des lateinischen Textes entspricht. *Da máidib* für *dia máidim*. Die sehr idiomatische Lesart von St. bedeutet wohl: würde ich nicht, mit meinem Gesichte vorwärts, auf denselben Füßen wieder dorthin gehen.

frib¹⁶, ¹⁷ mani fail¹, na tecar ²dom innaigid-se² ní bas mó im chomá ³no im chaencomrac³, ar cip é tí, bid se fot a sægúil⁴. Luid Mac Roth ar cúl. ⁵Ocus imfacht Medb scéla de. I(n) fuarais, ar Medb. Fuar omm écin, ar Mac Roth⁵. In ra ¹⁷⁷⁰ gab⁶, ar Medb. Nad ra gab⁷, ar Mac Roth. ⁸I(n) fail coma gabas⁸. Fail dana atbert⁹. ¹⁰Inn ébairt-sium frit-su in chóma sain¹⁰. ¹¹Is hí em a briathar, ar Mac Roth, na ba é dos-féta duib. Ceist didiu, ar Medb. Acht matá lind ar medón ro fessed na coma fail laisium, asberad frim, 7 meni fail na tecar ¹⁷⁷⁵ da indsaigid ní bad síriu no bas mó¹¹. ¹²Acht is éiseo óenni moedim-se chena, ar Mac Roth. Cid rígi hErend dó, na rag-sa fessin da máidib fris¹².

¹³Is and-sin ¹⁴tincais Medb¹⁴ for Fergus. „Ciarso choma connaig¹⁵ sút a Fergus¹⁴“, ar Medb. „¹⁶Ni accim maith dúib itir¹⁶ ¹⁷⁸⁰

¹ muna b-fuil St.; 7 mana fuil etir, ar Mac Roth. Mana fuil etir, ar Cc. H. 2. 17.

² dom latair St. ³ no im nac n-aragall (?) oile St.

⁴ Für den ganzen Satz von na tecar an hat H. 2. 17: na tigid nech re sith no re comaidh damsá go bruinne bratha 7 bethadh da éis.

⁵ Et fiarfaigis Medb sgela de. An d-tarla Cc. deit, ar Medb. Tarla chena, ar M. Rot St., fehlt in H. 2. 17.

⁶ Nar gabh na comada sin uait St., ebenso H. 2. 17 (nur aile für uait).

⁷ Nior gab itir St., Nad gabann aile H. 2. 17.

⁸ An b-fuil coma gabas St., Cedhon aile H. 2. 17.

⁹ Ata im ar M. Rot St.; Ata amh eigin, ar Mac R. H. 2. 17.

¹⁰ Nar foillsig í, ar Medb St., Carsad coma sin bar Oilill H. 2. 17.

¹¹ Tuc a briatar, ar M. Rot, nac e fein d'foillseocadh in coma do gebad acht mata linne ar medon nech atberad, con anfadsom fuirri, et muna b-fuil, na tiegar da iondsagisiom ní bas mó St.; H. 2. 17 beginnt Adbertsan da breithir ris und wiederholt dann die S. 225, Anm. 14 ff. mitgetheilten Worte (den 1. Satz in der 3. Person: nac bad eisin rodus fuighbhedh duib hi).

¹² Acht as é so aderimsi rit, ar M. Rot, cid rígi n-Erenn do berta dam da cionn, nac racainn (p. 25^a:) do leith mo aigte ar na cosaibh cetna añnsut ar ís St. Auch oben zu lesen dobertha dam. In H. 2. 17 fehlt dieses Stück.

¹³ Doig a físin d'Ferghus aile, bar Oilill. Nad fédarsa amh aile, bar Ferghus, 7 adbertsa dom a breithir ris, nac tig sochur na somháine dáibhsi dona comadhaibh iaras. Carsad coma sin aile, bar Oilill H. 2. 17.

¹⁴ Vgl. lin. 780; fecais M. Rot St.

¹⁵ iarra St.

¹⁶ Vgl. ni less doibsi LU.

sagte Medb. ¹ „Dass jeden Tag ein Mann von den Männern von Irland mit ihm kämpft; dass, so lange es dauert diesen Mann zu töten, dem Heere von ihm gestattet werde weiter zu ziehen; dass, sowie es vorüber ist diesen Mann zu töten, ein anderer Krieger zu ihm an die Furt (kommt), oder — eins von beiden — dass die Männer von Irland dort Lager und Standort nehmen bis zur hellen Zeit des Aufstehens am andern Morgen²; und dass Cuchulinn weiter von euch auf diesem Raubzuge gespeist und gekleidet wird“³.

„Unser Bekenntniss ist dieses“, sagte Ailill, „es ist eine schimpfliche⁴ Bedingung!“ „Es ist gut, was er fordert“, sagte Medb, „und er bekommt diese Bedingungen, weil, jeden Tag ein Krieger von uns für ihn, uns leichter erscheint, als jede Nacht hundert Krieger!“ „Wer wird mit diesen Bedingungen

¹ In LU. und Lc. ist Cuchulinn's einzige Bedingung eine Furt, an welcher der Zweikampf mit ihm stattfinden soll, und wird ausdrücklich als Zweck derselben angegeben, damit nicht das Vieh Tag und Nacht fortgetrieben wird, ob ihm nicht endlich die Ulter zu Hülfe kommen (*áth forsín-génathar a gléo 7 a chomrac fri oénfer, arna ructhar ind éit desin laa co n-aidchi, dus in tair cobair Ulad foo*). Diese Hauptbedingung bildet die Grundlage für die nun folgenden Einzelkämpfe, die schliesslich im Kampfe mit Ferdiad ihren Höhepunkt erreichen. Cuchulinn klagt öfter, dass er allein das feindliche Heer abzuwehren habe, aber die Ulter werden erst, nach langer Ausdehnung ihres Schwächezustandes (s. S. 30, Anm. 2) von LL. p. 93^a an mobil gemacht.

² In H. 2. 17 verlangt er weiter (vor der letzten Bedingung:) Jeder der auf Seiten der Ulter in seiner Nähe verwundet oder verletzt werden wird, euerer Aerzte (sollen) sie heilen, und zwar indem ihnen eurerseits der Lohn der ärztlichen Behandlung gezahlt wird (vgl. weiter unten die Geschichte des Cethern, LL. p. 89^a, p. 89^b). Jede von den Töchtern der Könige und Fürsten der Männer von Irland, die ihn lieben wird, sie sollen von euch zu ihm geschafft werden mit Zahlung des Lohnes und Kaufpreises für sie.

³ In H. 2. 17 wird diese letzte Bedingung in den darauf folgenden Worten wieder aufgehoben: „Wird er Etwas von diesen Bedingungen nachlassen?“ sagte Ailill. „Er wird gewiss Etwas nachlassen“, sagte Fergus, „nämlich er wird nicht von euch verlangen ernährt und gekleidet zu werden, sondern er wird sich selbst ernähren und kleiden.“

⁴ Zu *dímaig* s. lin. 1152.

din chomai connaig¹, ar Fergus. Ciarso² choma sin, ar Medb. Oenfer do feraib hErend do chomruc³ fris cach dia. ⁴I(n) fat bethir⁴ ic a marbad ind fir sin, imthecht do lecad don t-sluag frissin. ⁵Mar thairc dana⁵ in fer sin do marbad, ⁶laech aile for ath do-som no nechtar de⁶ longphort 7 dunad do gabail¹⁷⁸⁵ d'fearib hErend and-sin ⁷co solustrath erge arnabarach⁷, 7 a biathad 7 a etiud Conculaind ⁸for in tanaid se beus uaib-si⁸.

„⁹Isi ar cubais“ ar Ailill „is coma daimag“. „Is maith an condnaig, ar Medb „ocus⁹ atetha-som¹⁰ na comai sin, daig ar bith iss assu lind oenlaech uaind cach lai do-som oldas cet¹⁷⁹⁰

¹ ierras St.

² carsat St.

³ do cur do comrac St.

⁴ An fat betar St.

⁵ O tair do St.

⁶ *Diese Worte fehlen in St. — H. 2. 17 hat als Cuchulinn's erste Bedingung Inas blicht in alaidh 7 inasær na broidi dhó, was Cuchulinn auch in H. 2. 17 zuvor zurückgewiesen hatte, stimmt aber dann ziemlich genau mit LL. überein: 7 fer ar ath gach laei dono do chomhlann 7 do comhrag ris, 7 in tan tairgfi dó in fer sin do marbad fer eile bor ath dó no dunadh 7 longphort d'agbail daibsi bor culu darisi do.*

⁷ *Diese Worte fehlen in H. 2. 17, aber H. 2. 17 schiebt hier noch die folgenden Bedingungen ein: Aneoch gonfaidher (p. 343^a): 7 crecht-naidhfidher d'Ulltaib ina arrad, bar lega sa (?) dan ic, 7 [gon ic luad léighis] gon ic luacha léighis uaibsi daibh. Aneoch charfas d'ingenaihb righ 7 taisech bh-fer n-Erenn é, anidhlacadh chuigi uaibsi gon ic luacha 7 chaibchi dar a cenn.*

⁸ *dibsi in g-céin beiti for tanaidh beos St., in fad bheas ar tanaidh H. 2. 17. Darauf folgt in H. 2. 17: In maithend se ní dona comadhaib sin aile, bar Oilill. Maithfidh ámh eigin, bar Fergus, .i. ni cuinneocha do biathad no dh'eidedh oraisi acht se fein do biathad 7 do éidedh.*

⁹ *Diese Worte fehlen in St. und H. 2. 17, in letzterem fehlt auch das Folgende bis cach n-aidchi.*

¹⁰ *Do geba som na comta sin St.*

gehen, es dem Cuchulinn anzuzeigen?“ „Wer denn (anders) als Fergus“, sagte Medb. „Nicht so!“ sagte Fergus. „Was heisst das?“ sagte Ailill. „Es sollen Verträge und Gewähren, Bürgschaften und Sicherheiten für das Bleiben bei diesen Bedingungen, und für ihre Erfüllung dem Cuchulinn gegenüber gegeben werden“⁴. „Ich bekenne mich dazu“, sagte Medb, und sie band den Fergus in derselben Weise an sie².

X. Die Tötung des Etarcumul.³

Fergus' Pferde wurden genommen und sein Wagen wurde angespannt, und es wurden seine zwei Pferde für Etarcumul Sohn von Fid⁴ und Lethrinn genommen, einen zarten Jüngling von den Leuten der Medb und des Ailill. „Wohin gehst du?“ sagte Fergus. „Wir gehen mit dir“, sagte Etarcumul, „um Cuchulinn's Aussehen und Gestalt zu sehen und ihn anzuschauen“.⁵ „Wenn du mit Rücksicht auf mich handeltest“⁶, sagte Fergus, „würdest du überhaupt⁷ nicht gehen!“ „Warum das⁸?“ „Deine Fröhlichkeit⁹ und dein Uebermuth¹⁰, dagegen

¹ Zur Construction vgl. Tog. Troi 311: *dá tucad Iason curu 7 rátha di inma bith ace d'oennái.*

² Die Lesart von H. 2. 17: „Ich fürchte, dass ihr sie nicht wahr machet und erfüllet für mich“. „Sie werden gewiss erfüllt werden“, sagte Medb (*Comélltar* mittelir. Futurbildung zu *comallaim*, vgl. *comella* lin. 1864).

³ Auch in diesem Stücke erinnert H. 2. 17 in charakteristischen Wörtern öfter an LL. und St. als an LU. und Lc.

⁴ Der Name des Vaters schwankt. H. 2. 17 hat immer *Edarcomal mac Ædha Leithrinne*.

⁵ Vgl. *dia taidbriud 7 dia n-descin* Tog. Troi 1302.

⁶ Errathene Uebersetzung von *Dia n-dernta-su form-sa*, derselbe Satz lin. 1883.

⁷ Zu *manetir* s. die vollere Form *immanitir* lin. 1909, ein verstärktes *itir* bei der Negation und verschieden von *immanetar* „invicem“.

⁸ Für *amai* lin. 1803 ist wahrscheinlich *am aile* zu lesen, wie z. B. in H. 2. 17 zu lin. 1808.

⁹ *Sobcha* ist von *subach* abgeleitet.

¹⁰ Zu *saisillecht, soisle* vgl. *soisil .i. diomsach no menmnach* O'Cl. Unter den Táin-Glossen in H. 3. 18 p. 537 findet sich *do soisle .i. so-waisle*.

laech *cach* n-aidchi“. ¹Cia ragas frisaib comai sin dia innisin do *Coinculaind*“. „Cia dana *acht* Fergus“ ar *Medb*. „Ni tho“ for Fergus. „Cid s6n, for Ailill¹. „²Co tartar cuir 7 glinni, ratha 7 trebairi imm airisium ar na comai sin 7 ma tabairt di *Choinculaind*. Ataimim-si 6m, ar *Medb*, 7 aurnaidmis Fergus¹⁷⁹⁵ f6n samlaid cetna foraib².

X. (Aided Etarcumail)³

Ro gabad ⁴echrad Fergus⁴ 7 ra indled a charpat ⁵7 ro gabait a d6 ech do Etarcumul mac Feda 7 Lethrinni, m6eth-macc6em di muntir *Medba* 7 *Ailella*⁵. Cid imluid-siu⁶, ar ¹⁸⁰⁰Fergus. Lodma⁷ lat-su, ar Etarcumul, d'fegad chrotha 7 delba *Conculaind* ⁸7 do thaidbriud fair⁸. ⁹Dianerita-su form-sa, ar Fergus, n6 targtha manetir⁹. ¹Cid son amai. Do s6bcha 7 do

¹ Cia racas fris an ccoma sin dha iondsaigi, ar *Medb*. Fergus, ar cac. Ni rac, ar Fergus. Cid s6n, ar *Oilill St.*; Maith a *Fergais*, bar *Meadb*, geibsiu ort na comadha 6d ima f6radh 7 ima comilled ris. Ni gh6b am eigin, bar F. Cidh 6n aile, bar M. *H.* 2. 17.

² Co ttucetar cuir et rata im anmain ar na comadhaib ut, et im a ccomallad do *Coincul*. Anmaitne forra ar *Medb* et ar *Oilill*. Snadmaib Fergus forra fon samail sin. *St.*; Adaghur gan a f6radh 7 gon a comalladh daibsi tar mo chenn. Coimeltar 6mh eigin, bar *Meadb*, *H.* 2. 17. — *Oben lin.* 1794 zu lesen do Choinc.

³ *So nach einer Randbemerkung in LU.*

⁴ a eachraid d'Fergus *St.*, a eocha d'Fergus *H.* 2. 17.

⁵ . . . mac Eadha 7 Leithrindi *St.*; Lil (.i. lenaid) di sudiu dana Etarcumol mac Eda (*mit Strich dar6ber*) 7 L6trinne *LU.*, *Lc.* (Eda 7 Leithrindi); Odconnaire sin im m6eth6glach do mhuintir *Oilella* 7 *Meadba* darsad comainm Eadarcomall mac *Ædha* Leithrinne *H.* 2. 17 (*der Nachsatz dazu fehlt*).

⁶ Cia leth teigisi *St.*, Cred teigisiu *H.* 2. 17.

⁷ Teigim *St.*, Teigim letsa aile, bar Edarchomhall. Cred matigisiu lemsa, bar Fergus. Da thaibhredh crotha 7 dealba Chonc., 6ir n6 haithnidh dam 6 *H.* 2. 17.

⁸ *Fehlt in St.*

⁹ Dia n-dernta formsa . . ni raca in turus sin *St.*, *vgl. lin.* 1883; Ni thicfa lemsa amh eigin *H.* 2. 17.

die Wildheit und die Kampfestüchtigkeit¹ und die Feindseligkeit² des Knaben, dem du entgegengehst! Und mir ist wahrscheinlich, dass ihr in Streit gerathet, ehe ihr euch trennt!“ „Wirst du nicht zwischen uns treten können?“ sagte Etarcumul. „Ich werde es können“³, sagte Fergus, „wenn du nicht selbst (Streit) suchen wirst“. „Ich werde ihn niemals suchen!“

Sie gingen darauf vorwärts um Cuchulinn aufzusuchen, als Cuchulinn zwischen Focháin und dem Meer⁴ war, beschäftigt mit Laeg Buanbach⁵ zu spielen. Und Nichts kam auf die Ebene, ohne dass es Laeg bemerkte, und trotzdem gewann er noch jedes zweite Spiel bei dem Buanbach⁵ dem Cuchulinn ab. „Ein einzelner Krieger (kommt) auf uns zu, Cucuc!“ sagte Laeg. „Wie ist der Krieger?“ sagte Cuchulinn. „So gross wie einer der grössten Hauptberge, der auf einer grossen Ebene steht, kommt mir der Wagen vor, der unter dem Krieger ist⁷; so gross wie einer der Hauptbäume, der auf dem Anger einer Hauptburg steht, kommt mir das buschige lockige hellblonde goldige aufgelöste Haar vor, das um seinen Kopf ist. ¹Ein

¹ Vgl. *ágmar* „warlike“, *ágmair* „valour“ K. Meyer, Contrib. p. 32.

² Zu *anerci*, *ainserce* s. *anseirg* „unfriendly“ Stokes, Tog. Troi Index, Rev. Celt. XIV 436.

³ *Ra fetad* soll wohl 1. Sg. Fut. sein.

⁴ Nach H. 2. 17 befindet sich Cuchulinn in Crích Rois, in LU. begiebt sich Fergus zu ihm nach Delga. Alle diese Angaben beziehen sich auf dieselbe Gegend: Crích Rois, Fir Rois „in the south of co. Monaghan“ s. Trip. Life Index u. s. w.; unter Delga ist Dún Delga (Dundalk) zu verstehen.

⁵ Wahrscheinlich ein Brettspiel, da es Battle of Mag Mucrime § 17 (Rev. Celt. XIII 442) mit *fidhell* zusammengenannt ist: *imbert brandub 7 búanbaig 7 fithchille*, vgl. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 78. Lin. 1812 zu lesen *ar in buanbaig?* s. Ir. T. (I) S. 225, 14; aber auch *buabai* als Dativ ist auffallend.

⁶ Dieses Stück, lin. 1813—1822, übersetzt von O'Curry, Mann. and Cust. II p. 298.

⁷ H. 2. 17 hat dafür einen nicht minder übertriebenen Vergleich: „und den Zinnen(?) einer grossen Königsburg von den Burgzinnen(*ráthann?*) der Provinz schien mir der Wagen vergleichbar, der in den . . . dieser Pferde ist.“

šaisillecht, a lunny immorro 7 a ágmairi 7 a anerci in meic da tegi innaigid¹. ²*Ocus* is doig lim-sa debaid (d)uib ria n-imscar². 1805
³Nach fetfa-su ar n-etráin³, ar *Etarcumul*. Ra fetad⁴, for *Fergus*, ⁵nad chunnis fodessin⁵. ⁶Nad chunnis ón co brunni m-bratha⁶.

Lotar iarum rempu iar tain ⁷do šaigid *Conculaind*, a m-bói *Cuchulaind* etir *Éochain* 7 muir⁷, oc imbirt buanbaig ⁸7 Laegh⁸ 1810
 7 ⁹ní theiged isin mag can arigud do *Læg*⁹, 7 ¹⁰no bered cach-ra-cluchi for *Coiculaind* asin buanbaig beus ar apa¹⁰.
¹¹Oenlaech cucund a *Chucúc*¹¹, ar Laeg. Cinnas læich¹², ar *Cuchulaind*. ¹³Metithir lim óen na primšliab is mó bís for mórmachairi (*LL. p. 71b*:) in *carpat* fil fíond ócláig¹³, metithir¹⁸¹⁵

¹ Cidh són, ar *Eatarcomal*. Do sotlaso et do šoisle, luindi et ainsercece, drus et tairptige an mic dia tteghe ina aghaidh *St.*; Cidh ón aile, bar *Edarcho*(ma)l. Do hotlacht 7 do hoghenacht su, a luinne 7 a dhéine 7 a dhluthfergaigisiun *H. 2. 17.*

² . . sgarad re n-iomsgaradh *St.*, 7 adagursa tachur daib *H. 2. 17.*

³ Nac ffeaise (*sic!*) ar n-edrainne *St.*, In tualaing thusa mh'anacul etir *H. 2. 17.*

⁴ Ro fetfainn *St.*, Robsam tualaing am eigin *H. 2. 17.*

⁵ acht nat cuinge fen ugra no imreasain *St.*, acht nac iara fein fidhratacht (?) *H. 2. 17.*

⁶ Ni ierrab on, ar *Etarcomal St.*, Ni širem amh aile *H. 2. 17.*

⁷ mar araibi *Cc. itir Ocháin* 7 muir *St.*, 7 is ann ro boi *Cc.* in la sin 7 a druim risin cairthi a crich *Rois H. 2. 17.*

⁸ fri *Laog St.*, so auch oben zu lesen; dazu am *Rande in LL. die Glosse im (zu lesen .i.)* a araid; 7 se ag imirt buanfaidh re araidh ann *H. 2. 17.*

⁹ ní tighed ní . . gan a airughud . . *St.*, ní theighed bethadhach darsan magh uile gan fáisgin dó *H. 2. 17.*

¹⁰ do beredh gac re ccloice do *Coicul. St.*, doberedh a ara leth air .i. gach re cluichi air *H. 2. 17.*

¹¹ . . a *Cuagain St.*; Aencairpthech sunna inosa darsan magh amo phopa a *Chugagain H. 2. 17.*

¹² Cinnas carbaid sin aile *H. 2. 17.*

¹³ Carbad cain mor ann, bar eisiun, 7 ba samalta lem re hinna righ-ratha romoire do ráthannaib in cuigidh in carbad fuil inecadhbadaib (each-abda?) na n-ech sin *H. 2. 17.* In *St. fehlt dieser ganze Satz.*

purpurner Rock mit Kante (von Goldfaden) um ihn¹. Eine goldene verzierte² Nadel im Mantel. Ein breiter grünlicher Speer³ rothflammend in seiner Hand. ⁴Ein gewölbter ciselirter Schild, mit einem Buckel von rothem Golde über ihm⁴. ⁵Ein langes Schwert, so lang wie das Ruder eines Botes, ruhend auf den zwei in Sitzlage befindlichen Schenkeln⁵ des grossen hochfahrenden braunen Kriegers, der sich inmitten des Wagens befindet.“ „Willkommen aber ist mir das Kommen dieses Gastes zu uns!“ sagte Cuchulinn. „Wir kennen diesen Mann: mein Meister Fergus (ist es), der hier gekommen ist!“ „Ich sehe noch einen anderen einzelnen Wagenfahrer auf uns zu-

¹ *Fíán corcra corrtharach immi* auch Tog. Troi 1531 in der Beschreibung Hector's. ² Zu *ecortha* vgl. die alte Formel *delg find findárgit arna ecor d'ór intlassi* LU. p. 81^a. Wenn die Nadel von Gold ist, könnte sie mit Edelsteinen verziert sein.

³ Zu *manáis* s. S. 156, Anm. 2.

⁴ Der Schild wird ähnlich beschrieben z. B. Tog. Troi 1542: *Crom-sciath corcra condúalach co cobraid fíralaind findruini leiss*. Fergus trug ihn auf dem Rücken, daher *uasú*, vgl. *Sceith . . . for a muinib* Cophur lin. 140 Eg. (Ir. T. III 239). Zu *cobrad* „the boss of a shield“ s. Stokes, Tog. Troi Index, über *condualach* als Epitheton des Schildes s. Ir. T. III 268.

⁵ In dem Satze *Claidib* ist zunächst *sithláí* corrupt und zu *sithdir láí* zu ergänzen (*láí, lói* „steering-oar, rudder“ K. Meyer, Vis. MacCongl. Gloss.). Ferner ist corrupt *co n-ecrasaib serrda* („in a serrated scabbard“ O'Curry), es ist wahrscheinlich aus *i n-ecrus sesta* in der alten Formel *Claidib orduirn i n-ecrus sésta for a sliastaib* entstanden, die sich LU. p. 113^b (*Siabarcharpat Conculaind*) und p. 122^b (*Tochmarc Emere*) findet und von O'Beirne Crowe in dem ersteren Texte mit „A sword of goldhilt in arrangement of rest on his two thighs“ übersetzt worden ist. *Sesta* wird Gen. zu O'Brien's *seasadh* „standing“ sein. Das von *ecrus* abgeleitete *ecrasta* erscheint als Epitheton von *intech* „Scheide“ Tog. Troi 1716: *Ra tuaslaicit . . . assa n-intigib ecrasta . . . claidbi*. Es scheint *i n-ecrus sesta* den Zustand des ruhig in der Scheide steckenden Schwertes zu bezeichnen. Die Angabe *for díb sliastaib* ist nur verständlich, wenn man sich den Krieger sitzend denkt, und darauf weist wohl auch der Zusatz *sudigthi* hin, Gen. von *sudigid*. In LU. wird hier hinzugefügt, dass in der Scheide nur ein hölzernes Schwert steckte, mit Beziehung auf die LU. p. 65^b erzählte Geschichte, s. S. 200, Anm. 4. — Zu *ecrus* verweist mich Stokes noch auf *seche i n-ecrus iarna chul* LU. p. 89^a, lin. 14 die Er-

lím óen na prímbili bís for faidchi primdúni¹ in folt ²cráibach dualach² findbudi fororda forscáilte fail immo chend. ³Fuan corcra corrtharach inaithi immi³. ⁴Delg n-órda n-ecortha sin brut⁴. ⁵Manais lethanglas ar derglassad na láim⁵. ⁶Sciath cobradach condualach co cobraid óir deirg uasu⁶. ⁷Claideb fata ¹⁸²⁰sithláí co n-ecrasaib serrda for dib sliastaib sudigthi⁷ ⁸dond-ócláig móir borrfaid fail isin carput ar medon⁸. ⁹Ale mochen a thichtu inar n-dochum-ni ind óiged sin, ar *Cuchulaind*. Ra fetamar-ni in fer sin, mo phopa-sa Fergus dothæt andsin⁹. Atchíu-sa oencharpdech aile nar n-dochum-ne beus. ¹⁰Is lór ¹⁸²⁵n-argigi 7 n-óebinniusa 7 n-ániusa amthiagat a eich¹⁰. „Cia¹¹

klärung dazu lin. 26: *in t-seche i n-ecrus atcondarc-su fil iarna chúl, isí truaill a claidib in sin.*

¹ Metigthar liom fri (p. 25^b.) príomhbhile mór . . . St., Ba samalta lem re doisbile os fidhbaidh ardmair H. 2. 17.

² *Fehlt in St., aber dond cræbach in LU.; in folt drongach dualach donnchas donnbhuidhi ata forsan oglach H. 2. 17.*

³ Brat corcra corthorach uime St., Brat uaine i foireibal uime H. 2. 17. — *Mann. and Cust. II p. 298 not. ist „ór snáithi“ statt des sinnlosen inaithi oben gedruckt, das in der That aus dem órsnáith der Formel co corrthair órsnáith (s. z. B. Cophur lin. 101 Eg.) entstanden sein wird.*

⁴ Delcc oir isin brat os a bruinde St., Casan geal airgid H. 2. 17.

⁵ . . for derccclasadh . . St. — *An Stelle des Manais-Satzes hat H. 2. 17: Leine (p. 344^b.) glegheal culpaitech fa derginnled do dergór i cusdal fri a gheilechneas. LU. hat beide Sätze (Leni und Manáis).*

⁶ *Fehlt in St.; Geilsgiath go tu(a)dhmhílaib dergóir fair H. 2. 17, Cromscíath co féibur chonduala fair di findruini LU.*

⁷ Cloideb foda comfada fri raim curaigh for a sliasait suidigti St., claideb sithidir lóí churaig for a dib slíastaib LU.; Ba saine samalta lem re lai morchuraigh moir inadhaigh mhoranfaidh indtech na laidhedh moiri ro fuil leis H. 2. 17.

⁸ *Fehlt in St., H. 2. 17. Für borrfaid wäre borrfadaig zu erwarten; borrfad ist lat. tumor, s. Hogan, Lat. Lives of Saints Index.*

⁹ Mo chen a toidecht inar n-docum in taidedh (sic!) fil ann sin .i. mo popa Fer. ata ann sin, ar Cc. St.; H. 2. 17 hat das Mochen erst nach der Beschreibung beider Wagenfahrer.

¹⁰ As lor a aine et a aoipne imtiagait a echl St., Is lór a ainius 7 a súarcas conriadhad a heich imon carbad H. 2. 17.

¹¹ Cia eigin H. 2. 17, Neach eiccin St., vgl. lin. 1720.

kommen. Voller Geschicklichkeit¹ und Schönheit und Herrlichkeit laufen seine Pferde einher!“ „Einer von den Jünglingen der Männer von Irland ist das, mein Meister Laeg“, sagte Cuchulinn; „um mein Aussehen und meine Gestalt anzusehen ist dieser Mann gekommen, denn ich bin berühmt bei ihnen inmitten ihres Lagers²!“ Fergus kam heran und sprang aus dem Wagen, und Cuchulinn bot ihm Willkommen. „Ich halte es für treu gemeint“, sagte Fergus. „Gewiss ist es treu gemeint für dich“, sagte Cuchulinn, „denn wenn ein Flug Vögel über die Ebene streicht³, wird dir eine wilde Gans⁴ werden mit der dazu gehörigen andern⁵. Wenn Fisch in die Mündungen steigt³, wird dir ein Lachs werden mit dem dazu gehörigen andern. ⁶Eine Handvoll Kresse und eine Handvoll Seenessel und eine Handvoll Bungen wird dir werden⁶. Wenn du einen

¹ *Argigi* gehört zu *aircech* „inventive, ingenious“ bei K. Meyer, Contrib. p. 46, denn vgl. *ba hán aircech aibind no bitis laith gaile fer n-Ulad isin tig sin LU. p. 121^b. Vgl. lin. 1284.*

² Ebenso *dún* für *dúnad* lin. 1765.

³ Zu *toichle* vgl. *Isi toichled hErinn i n-oenló*, Rev. Celt. VIII p. 54, und *tóchell* (mit *dofoichlenn*), *tinchell* in meinem Wtb.

⁴ Vgl. *cadan* „a barnacle goose“ Corm. Transl. p. 43; *cadhan* „wild goose“, Macbain Gael. Dict. In den Táin-Glossen in H. 3. 18 p. 537 die Angabe *cadan ainm do gach én*.

⁵ Wörtlich „mit der anderen Hälfte“, die das Paar ausmacht, also ein Paar wilde Gänse.

⁶ Hogan, Irish and Scottish Gaelic Names of Herbs, Plants, Trees, etc. (Dublin 1900) hat *biror* und *biolar* „watercress“, ferner *feamain*, *feamar* und *feamnach* „seaweed“, endlich *fothlacht* „bibulca, berulla, brooklime“ und *fochluc* *bibulca* (p. 130). Auch Stokes, Three Irish Medical Glossaries, Archiv f. Celt. Lex. I 341, hat nur *fothlacht* (ebenso O'Don. Suppl.) und *fochluc*. Vgl. *oc buain femnaige 7 murthorad* Corm. p. 37 *prúll*. Darnach ist die Form *fochlochta* sonst nicht verbürgt, und scheint auch *femmaig* oben in *femnaige* zu ändern zu sein. — Die ziemlich wörtliche Uebereinstimmung aller Versionen lässt diese Bemerkungen Cuchulinn's als ein auch im Wortlaut altes Stück erkennen. Solche charakteristische Dinge und Ausdrücke waren besonders geeignet festgehalten zu werden.

do maccaemaib fer hErend¹ sin a mo phopa Laig, ar Cuchulaind, d'fegad mo chrotha-sa 7 mo delba dothaet in fer sain, ²daig am² urdaire-sea leo-som na n-dún³ ar medón. Doriacht Fergus⁴ ⁵7 tarblaing assin charput⁵ 7 ferais Cuchulaind failti fris⁶.¹⁸³⁰ Tarisi lim⁷, ar Fergus. Tarisi duit-siu ón om, ar Cuchulaind, „⁸daig dia tóichle inn iall én sin mag, rot bia cadan colleith araile. Dia toichle iasc i n-inberaib, rot bia éicni co leith araile⁸. Rot bia dorn birair⁹ 7 dorn femmaig¹⁰ 7 dorn fothlochta¹¹. ¹²Damsat [éicni] comrac no chomlond, missi ragas dit raid for¹⁸³⁵

¹ n-Erenn St., und so zu lesen.

² uair is am St.

³ ina longport St., andunadh 7 alongphort fer n-Erenn H. 2. 17.

⁴ Rainic Fergus mar araibi Cc. St., Is annsin tainic F. roime H. 2. 17.

⁵ et tairblingis as an cearpat St., fehlt in H. 2. 17.

⁶ H. 2. 17 schliesst hier an: Mocen do thecht 7 do thorrahtain ampopa a F., bar Cc., 7 rod fia-sa oedhaidecht oidhchi sunna anocht.

⁷ Tairisi liom in failti St., Tairisi lemsan (für lemsa an) ædhaidhecht 7 in failti sin aile H. 2. 17.

⁸ daigh dia d-taidhle ealta én an magh so, rot bia cadan co leith aroile, dia snaidhi fiasg ininberaib rot fia eicne co leith aroili St., ähnlich H. 2. 17 (da toighli . . . da toighli iasg inallaib no anesaib . . .); Dia tí fiasc in inberaib rot bia hé (für héu) colleith araile, dia tí iall ammag rot bia caúth colleith alaili LU. (Dieselben Worte schon vorher in LU. p. 67^a, rot bia caud mit der Glosse .i. cadán, rot bia éu mit der Glosse .i. bratán). — Das letzte araile ist in LL. wie ar Ailill geschrieben.

⁹ bilair H. 2. 17.

¹⁰ fem St., femnaighi H. 2. 17, birair no femair LU.

¹¹ fochlachta St., fochlochta LU., focluca H. 2. 17. — In LU. und Lc. ist noch zugesetzt deog deganim, ähnlich 7 deoc (p. 345^a;) a gainemhain da éis H. 2. 17.

¹² 7 mad da d-ti co(mrac) no comlond eugad as misi rachas ar do chenn for at St. (am Rande beschädigt), Comlann 7 comrag re læch ar do chenn is misi conairgébha nogo rís imslán andúnadh 7 alongport b-fer n-Erenn amárach is agumsa dogebha H. 2. 17.

Kampf oder Streit hast¹, so bin ich es, der um deinetwillen² an eine Furt gehen wird, und es wird dir Wache und Schutz werden, damit du zu deinem Schlummer und deinem Schläfe kommst.³ Schon gut, wir wissen, wie deine Gastfreundschaft⁴ jetzt auf der Táin bó Cúalnge beschaffen ist. Aber dieser Vertrag, den du von den Männern von Irland verlangt hast, Zweikampf mit einem Manne, (den) erlangst du. Dazu bin ich gekommen, dich zu ihm zu verpflichten, und nimm du (ihn) auf dich.⁵ „Ja, ich bekenne mich dazu“, sagte Cuchulinn, „mein Meister Fergus!“ Und er war nicht länger als dies im Gespräch, damit die Männer von Irland nicht sagten, dass Fergus sie verriethe oder sie verliesse um seines Zöglings willen. Es wurden seine zwei Pferde für Fergus genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er ging zurück.

Etarcumul blieb nach ihm sitzen, indem er den Cuchulinn lange Zeit anguckte. „Was guckst du, Bursche?“ sagte Cuchulinn. „Ich gucke dich an“, sagte Etarcumul. „Da geht

¹ Nicht übersetzt ist *éicni*, das der Schreiber aus Versehen von lin. 1833 her hier eingefügt haben wird. — Zu *damsat* vgl. *ciarsat* lin. 1723, *darsad* H. 2. 17 zu lin. 1799 (nicht auf die zweite Person bezüglich), *carsat* „quid est tibi“ Stokes, Kuhn's Ztschr. XXVIII 97.

² Zu *dit raid* vgl. *do raith .i. ar son O'Cl.*; *di ráith Dée* Wb. 6^a, 14.

³ *táthais* S.-Conj. zu *tautat, tothoet* in meinem Wtb. Dagegen *co ro thurthaind, taurthais* lin. 1239, 1241. — Zu *osarleabaid* im Text von H. 2. 17 vgl. *ossar .i. eire bhíos ar dhuine O'Cl.*

⁴ Zu *culidh* in St. vgl. *cuile* „storeroom“ Stokes, Lism. Lives of Saints Index.

⁵ Die Lesart von St.: „und nicht diese zu beanspruchen sind wir gekommen, sondern der Vertrag, den du von den Männern von Irland verlangt hast, nämlich Zweikampf mit einem Mann, den wirst du erlangen, und deswegen bin ich gekommen, dich zu ihm zu verpflichten.“ — Die Lesart von H. 2. 17: „dir soll Sieg und Segen werden, o Zögling“, sagte Fergus, „keineswegs zu Gastfreundschaft bei dir sind wir gekommen, sondern die Bedingungen, die von deiner Seite gefordert worden sind, dass du sie wahr machest und erfüllst“. „Uebernimm darauf zu verpflichten“, sagte C. „Ich verpflichte darauf“, sagte F.

áth, ¹*ocus* rot bia *foraire* 7 *forcomet* co táthais do suan 7 do chotlud¹. Maith amin, ro fetamar mar atá th'oegedchaire² in chur sa *for* táin bo *Cualnge*³. ⁴Acht in cor sa conattech *for* firu h*Erend*, comlund oenfir atetha. Is dó thanac-sa, dia naidm *fort*, *ocus* geib-siu *fort*⁴. ⁵Ataimim omm, bar *Cuchulaind*, a mo ¹⁸⁴⁰*phopa Ferguis*⁵. ⁶*Ocus* ní báí ní ba siriu ná sain ac comlabra⁶, ⁷ar na raditis fir h*Erend* a m-brath *no* a trecun do *Fergus* fria dalta. Ro gabad a da ech do *Fergus* 7 ro indled a charpat 7 luid *for* culu⁷.

⁸Dessid Etarcumul⁸ dia éis ic fegad *Conculaind* fri ed ¹⁸⁴⁵cián⁹. Cid fégai-siu¹⁰ a gillai, *for Cuchulaind*. Fegaim-se tussu,

¹ dogen fos t'foraire et t'forcoimet in g-cen ber (2. *Sg. Conj. zu* bíu) it codladh *St.*, 7 feis ar osarleabaid urluachra go toiti do tromthoircim suain 7 codalta fort *H. 2. 17* (*aber vor dem vorigen Satze*).

² do culidh *St.*, do threbad *LU*.

³ Cuailingni *St.*

⁴ et ní da iarrad sin tangamar act an cor do iarrais ar ferais ar ferais *Erenn*, .i. comlonn aoinfir, do geuba e, et is aire do tangus dia snaidm *fort St.*; Rod fia buaidh 7 *bennachtain* a daltain, bar *Ferghus*, naca d'ædhaidhecht ort tangamairni *etir acht* na comadha da hiaradh úaid ima firadh 7 ima comalladh duid. Geibh ort a snaidhm sin aile, bar *Cc. Con* snaidhimsea ón aile, bar *F. H. 2. 17*.

⁵ Damaimsi sin *St.*, Gebad sa na comadha sin, bar *Cc.*, *acht* gondamthar fir *fer* 7 comhrag æinfir dam *H. 2. 17*.

⁶ et na bí ní is siriu ina sin ac labra uime *St.*

⁷ ar nac bretnaigít fir *Erenn* imbrath nac itreigen duit formsa. Luidh *Fergus* *for* ccula *St.*; Is annsin tainic *F.* uadha, *nach* abraðais fir *Erenn* gomad agambrath *no* agatregan, *dambeth* ní ba sia ag imagallaib re *Coinc. H. 2. 17*.

⁸ *Anais . . St.*, Is annsin do anasdair Edarcomhal mac *Æda* *Lethrinne H. 2. 17*.

⁹ fri *hedh* n-imcein *St.*

¹⁰ Cia fecá *St.*

dir die Sehkraft wahrhaftig nicht weit“, sagte Cuchulinn, „¹das Auge soll dir genau hinsehen! Aber wenn du es gewusst hättest, — böse ist das kleine Thier, das du anguckst, nämlich ich! Und welchen Eindruck hast du nun von mir durch dein Angucken?“ „Ich habe zwar einen guten Eindruck von dir, du bist ein stattlicher wunderbarer hübscher Jüngling mit glänzenden sehenswerthen vielfachen Kunststücken, aber was deine Zählung anlangt, da wo die guten Krieger oder die guten jungen Männer oder die Helden der Tapferkeit oder die Hämmer der Vernichtung² sind, so zählen wir dich überhaupt nicht mit, und ziehen wir dich nicht in Betracht!“ „Ich weiss³, eine Sicherheit ist für dich⁴, weil du aus dem Lager unter der Ehre meines Meisters Fergus gekommen bist! Sonst, ich schwöre bei meinen Göttern, die ich anbeate, wenn es nicht wegen Fergus' Ehre wäre, würden nur deine zerkleinerten Knochen und deine zerstückelten Glieder wieder in das Lager (zurück) kommen!“ Aber du sollst mir nicht länger damit drohen⁵, denn dieser Vertrag, den du von den Männern von Irland verlangt hast, Zweikampf mit einem Mann, — kein anderer von den Männern von Irland wird morgen kommen dich anzugreifen als ich!“

¹ Unsichere Uebersetzung, vgl. *immacciu* in meinem Wtb., *commanactis* lin. 454, *con mafaccatar* lin. 1326. — Die Lesart von St.: „wird einen Blick über mich und folge Fergus“. Die Lesart von LU.: *Mos-taircella ém súil tar sodain*, „das Auge kreist bald über diesen (= mich) um“. — Die Lesart von H. 2. 17: „Dazu brauchtest du dir das Auge nicht zu röthen (anzustrengen)“, sagte C., „nicht fern von dir in der Sehweite sieht das Auge was nicht kleiner ist, als ich bin, und sieht das Auge was nicht grösser ist, als ich bin“.

² Vgl. lin. 776, 852.

³ Nach St.: „Du weisst“.

⁴ Zu *commairge* „garantie“ s. Stokes, *Tog. Troi Index* und *ibid.* lin. 806, 1134.

⁵ *Nacham thoma-sa* steht für *-thomtha-sa* (Conj.), von *do-mathim*, s. *tomathim* in meinem Wtb. In St. und LU. (*Náchim thomaid*) die 2. Sg. Imperat. — Die Lesart von H. 2. 17: „Ich habe keine Wahl (?) dich aufzusuchen“.

for Etarcumul. ¹Ni fota in rodarc ém duit-siu ón, ar *Cuchulaind*, immonderca súil i sodain duit, *acht* [is] dia festa-su is andíaraid in míl bec fégai-siu, missi¹. ²*Ocus* cinnas atú-sa acut frim fégad didiu². ³Is maith lim atái immorro, maccáem tucta ¹⁸⁵⁰ amra alaind tu³ co clessaib ana ⁴imfácsi ilarda⁴; ⁵mad t'árim immorro bail i m-biat dagláich *no* dagóic *no* láith gaile *no* ord essoirgne, nít ármem *itir* 7 nít imradem⁵. Ro fetar-sa⁶ is comhairgi dait, immar thanac⁷ assin longphort ar einech mo phopa Fergusa. ⁸Toig-sa mo dee da n-adraim chena, men bad ¹⁸⁵⁵ bíth einig Fergusa⁸, ní ricfad ⁹*acht* do chnámi mintai 7 t'áigi fodailti arís dochum longphuirt⁹. ¹⁰Aile nacham thoma-sa *itir* ní ba siriu de sodain, dáig in cor sa ra chungis for firu hErend comlund oenfir, ní fil d'feraib hErend ti imbarach dit fópairt

¹, . . duitsi sin, ar Cc., et tabair suil torum, et lean Fergus et da b-fesda sa . . . iarra (p. 26^a): .i. misi St.; Nir bo dergta suil fri sodhain duidsí sin, bar Cc., ní cian uaid irradharc adchí súil nís lugha inusa 7 adchí nís moa nas (*sic!*) H. 2. 17.

² et cret í do doic sí asam armfechain duit St., et cinnas lat atusa aile, bar Cc. H. 2. 17.

³ As mait í, ar Etarcomal, .i. macaom cruthach caomalainn tú St., As maith atái aile, bar Edarcomal, isad macem óg álainn oireda thu H. 2. 17.

⁴ imda ilarda uasad H. 2. 17.

⁵ et ní hionairme tu *itir* deglaochaib no ait imbetis degoice no uird esoirene St., *acht* madh t'áirem *etir* deagaib no (p. 345^b): dhegógaib níd airmimsí H. 2. 17. *Auch oben zu lesen uird.*

⁶ Ro fetraisi St. ⁷ mar tangais St.

⁸ Luigimsí fom deib, muna beththa ar oinech Fergusa St.; Fír amh sin, bar C., *acht* min badh ar bithin einigh Ferghusa thísdása a dúnadh 7 a longphort n-fer n-Erenn H. 2. 17. — *Oben zu lesen* ar bith *wie lin.* 1884.

⁹ act do enama mina et t'aigedha fodhailti do cum in longpuirt St.; is at aighedhaib mintai 7 ad chethránaib fodhalta doroidsesa indiaidh th'ech 7 do charbaid bar cula dorísi H. 2. 17.

¹⁰ Na to mait (*sic!*) samlaid, ar Etarcom., uair in cor do naisgis for feraib Er. .i. comlonn aoinfir, as misi tiefas dot iondsai gi imarach ar tus St.; Nachamtoghasa dotsoighthin (§ *übergesetzt*) *etir* a Cc., bar Eadarcomhal, doigh am na curu amhrasa do hiarradh uaidí ar feraib Er. im ír fer 7 im comrag einfir do dhamthain dhíd, bídh mísi cetna léach doragha do comlonn 7 do comrag ritsa bor áth re huair na maidní mucha amárach H. 2. 17.

„Komm denn heraus¹, und so früh du auch kommen wirst, du wirst mich hier finden, ich werde nicht vor dir fliehen!“ Etarcumul ging zurück, und begann sich mit seinem Wagenlenker zu besprechen². „Ich muss morgen mit Cuchulinn kämpfen, Bursche“, sagte Etarcumul. „Du hast es allerdings versprochen“, sagte der Wagenlenker, „ich weiss jedoch³ nicht, ob du es erfüllen wirst⁴“. „Und was ist besser, es morgen zu thun oder sofort heute Nacht?“ „Meine Ueberzeugung ist die“, sagte der Bursche: „abgesehen davon, dass es (auch) kein Sieg ist es morgen zu thun, ist es (noch) mehr ein Unglück es heute Nacht zu thun, denn dein Kampf ist (dann) näher!“⁵ „Lenk uns den Wagen wieder um zurück, Bursche, denn ich schwöre bei den Göttern, die ich anbede, nimmermehr werde ich zurückkehren, bis ich nicht den Kopf jenes jungen Wildes⁶ (ihn) zur Schau stellend mit mir bringe, (nämlich) den Kopf Cuchulinn!“

¹ Die Lesart von H. 2. 17 wird wohl dasselbe bedeuten, so dass *tarr* (für *tair*?) *as* zu trennen ist; *dú* ist vermuthlich aus altir. *didiu* entstanden.

² Zu *baregaim* in H. 2. 17 vgl. *arrecaim* lin. 2.

³ Ueber die schwer zu fassende Partikel *chena* s. zu lin. 1329.

⁴ Ich habe *comella* als Futurbildung zu *comallaim* gefasst (nach dem Muster von *gabim*, *géba*), vgl. *coimeltar* oben S. 230 Anm. 2.

⁵ Die Lesart von St.: „Unsere Meinung ist die: es heute Nacht zu thun ist kein Triumph, und nicht mehr ist es ein Triumph es morgen zu thun, weil heute Nacht der Vernichtung näher ist.“ Zu *urbaid* vgl. *ur-bad* „destruction“ Stokes, Tog. Troi Index, *combad leriti na hairgni 7 combad moti na hurbada*, Cath Ruis na Ríg §§ 3, 15. — *Miraghu* in H. 2. 17 (S. 245, Anm. 3) ist *mí-roghu* „eine üble Wahl“; *till* ist 2. Sg. Imperat. von *dofillim*, *tillim* „I return“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

⁶ Zu *na herre* vgl. *can tophund na erri angeoil ucut fil co far n-guin* LU. p. 63^b, und hierzu *ic taffund na hailiti urdairce út* oben lin. 1403, es wird also Gen. Sg. von *iarroe* sein, *iarndoe .i. fiadh beag óg* O'Cl.

acht missi¹⁰. ¹Tair-siu ass ón¹, ²7 gid moch thís, foge-ba-su¹⁸⁶⁰ missi sund, ní thechiub-sa riam remut². Luid *Etarcumul* ar *culu* 7 ro gab ar chomrad *fria* araid. ³Isam ecen-sa tra imbarach comrac fri *Coinculaind* a *gillai*, bar *Etarcumul*. Ra gellais tra, ar in t-ara (*LL. p. 72^a*), ní fétar-sa chena in comella³. *Ocus* cia ferr⁴ a denam imbarach *no* innocht fochétóir. ⁵Isí ar¹⁸⁶⁵ *culus*, ar in gilla, *acht* ní buaid a denam imbáarach is mó is dimbúaid a denam innocht, [ar is] dáig is nessu do urgail⁵. *Impa dún*⁶ in *carpat* a *gillai* arís *for* *culu*, ⁷dáig ar bith tongu-sa na dé da n-adraim⁷, ní rag-sa ar cúl ⁸co brunni in-bratha⁸, co rucur⁹ cend na herre út lim i tasselbad, ¹⁰cend *Conculaind*¹⁰.¹⁸⁷⁰

¹ Ergsi as *St.*, Tarras díu *H. 2. 17.*

² . . ticfair foge-bair . . et ní techfed romat *St.*; doigh ní rugusa troidh theithidh re nech má guse ar sloged thana bo C. 7 ní mo berad romhadsa *H. 2. 17.*

³ et isedh adubairt: As eiccen dams a giolla, ar se, *techt* do chomrac fri *Coincul.* imarach, uair do geallus *techt*. Do geallais ceana, ar in giolla *St.* — *H. 2. 17 hat nur* Is annsin tainic Eadarcomhal mac *Lethrinni* indiaidh *Fergus*a 7 baregaim comradh do 7 da ara charbaid.

⁴ Cia *bad* airdhirci dhuinne *H. 2. 17, vgl. lin. 1331.*

⁵ As i ar n-doic, a denam anocht nac buaid, et nac mo is buaid a dhenam amarach, uair is nesa don urbaid *anocht St. Oben ist* ar is (*gleichbedeutend mit dáig is*) *zu streichen.*

⁶ Impod duinn *St.*

⁷ uair luigimsi fo na deib *St.*

⁸ *Für diese Worte:* don longphort *St.*

⁹ no co rucar *St.*

¹⁰ .i. cend *Concul. St.*

Der Wagenlenker lenkte den Wagen wieder nach der Furt um. Sie kehrten seine linke Fläche der Versammlung¹ zu in der Richtung auf die Furt. Laeg bemerkte (dies). „Der letzte Wagenfahrer, der vor einer Weile hier war, o Cucuc!“ sagte Laeg. „Was von ihm?“ sagte Cuchulinn. „Er kehrt seine linke Fläche gegen uns in der Richtung auf die Furt.“ „Etarcumul ist dies, Bursche, er sucht Kampf mit mir! Und ich habe keine grosse Lust dazu², wegen der Ehre meines Pflegevaters, unter der er aus dem Lager gekommen ist, und keineswegs weil ich ihn selbst schützen möchte, verhalte ich mich so. Nimm für mich, Bursche, meine Waffen mit dir nach der Furt! Ich halte es nicht für ehrenvoll, wenn er früher³ an der Furt wäre, als ich“. Und Cuchulinn ging darauf nach der Furt und entblösste sein Schwert über seinen weissen Schultern⁴ und war an der Furt bereit für Etarcumul. Etarcumul seinerseits kam heran. „Was suchst du, Bursche?“ sagte Cuchulinn. „Kampf mit dir suche ich“, sagte Etarcumul. „Wenn du nach mir handeltest, wärest du überhaupt nicht gekommen“, sagte Cuchulinn; „wegen der Ehre des Fergus, unter der du aus dem Lager gekommen bist, und nicht weil ich dich selbst schützen möchte, verhalte ich mich so!“ Cuchulinn gab

¹ Die linke Seite zuzukehren scheint ein übles Vorzeichen oder ein Zeichen der Feindseligkeit gewesen zu sein, wie schon zu lin. 667 bemerkt. Vgl. *teora catha for clár chliu ar ar cind i comnaidiu* Cath Ruis na Ríg § 29; *ro impa in t-ech a chlé friss fothrí* LL. p. 119^a, 49 (Stokes, Rev. Celt. III 175). Durch die Worte *fri airecht* müssen in einer allgemeinen Weise Cuchulinn und Laeg gemeint sein, denn sie entsprechen dem *riund* lin. 1874.

² Die Lesart von St.: „und sein Kommen ist mir nicht willkommen“; die Lesart von H. 2. 17: „und ich bin nicht begierig Kampf oder Streit gegen ihn anzufangen“. In LU. p. 12^a ist *laind* Glosse zu lat. avidus.

³ *Túscu, taosga*, altir. *tóisechu prior*, ist der Compar. von *tússech, tóisech*, später *taoisech* „der erste“.

⁴ Zu *gualand-chor* vgl. *abrat-chur* in meinem Wtb.

⁵ Dieselben Worte lin. 1877.

Imsóí¹ in t-ara in carpat arís dochum inn átha. ²Tucsat a clár clé fri airecht ar ammus ind átha². Rathaigis Léag³. In carpdech dedenach báí sund o chíanaib a Chucuc, ar Léag. ⁴Cid de-side, ar *Cuchulaind*⁴. ⁵Dobretha a chlár clé riund ar ammus ind atha⁵. Etarcumul sain ⁶a gillai, condaig comrac ¹⁸⁷⁵ cucum-sa. *Ocus* ni ramaith lim-sa dó⁶, ar bith ainig m'aiti artanic assind longphurt ⁷ nír bith a imdegla-som atús itir⁷. Tuc-su latt a gillai m'arm dam-sa connici in n-áth. ⁸Ní miad lim-sa, diam túscu dó icond áth ná dam-sa⁸. ⁹*Ocus* luid iarum *Cuchulaind* connice in n-áth, 7 nochtais a chlaideb os a gel- ¹⁸⁸⁰ gualandchor, 7 báí urlam forsín n-áth for cind Etarcomla. Dorocht dana Etarcumul⁹. Cid iarrai a gillai, ar *Cuchulaind*. Comrac frit-su iarraim-se, bar Etarcumul. ¹⁰Na dernta form ni thargtha itir, ar *Cuchulaind*¹⁰, ar bith¹¹ ainig Férgusa ara tanac¹² assin longphurt ¹³7 ní ar bith t'imdegla-su itir itú-sa¹³. Tuc tra ¹⁸⁸⁵

¹ Imfois St.

² et tuc clar cle an carpat frisin áth St.

³ St. fügt hinzu annísín conepert. — In H. 2. 17 wird das Stück lin. 1865—1872 kürzer erzählt: Olc é re dhenamh amarach, bar in gilla, 7 as míraghu a dhenamh anocht, doigh as fáisgi d'agh 7 d'imned duinn a dhenamh anocht. Gidh edsin tra, bar eisiun, till duinn na heich 7 in carbad, go roismis go háth in comlainn.

⁴ Dieser Satz fehlt in St.; Cid eisdheim, bar Cc. H. 2. 17, p. 346^a.

⁵ tuc a clar clé frisin at ar n-amus St., fehlt in H. 2. 17.

⁶ ic techt d'iarradh comraic orumsa et ní mo c(h)en a técht St.; ag tocht (sic!) do comlonn 7 do comrac rimsa, 7 ní loinn lemsa comlonn no comrac do denamh ris H. 2. 17.

⁷ Fehlt in St., H. 2. 17. Oben zu lesen ní ar bith und atúsa, wie lin. 1885, doch s. S. 241 Anm. 1.

⁸ ar ní miad no maisi liomsa diamadh taosga dosam icon áth ina dam St.; gonach tártha intaitheach intáth artus romum H. 2. 17.

⁹ Fehlt in H. 2. 17, in St. fehlen nur die Worte: os a gelgualandchor.

¹⁰ Zu lesen Ma dernta, wie lin. 1802. St. hat für diesen Satz: Ni hail damsá comrac; H. 2. 17: Ni loinn lemsa comhlonn na comrac do denamh ritsa a Eadarc., bar Cc.; LU.: Ni accobor lem, ol Cú, a condaigi form.

¹¹ ar daig St., ar bhithin H. 2. 17.

¹² ar attangais St., tainic tú H. 2. 17.

¹³ et ní ar do daigin fen St., fehlt in H. 2. 17.

ihm aber einen „Langschlag“¹, so dass er den Rasen, der unter der Sohle seines Fusses war, ausschnitt, so dass (jener) rücklings wie ein Sack² zu liegen kam, und sein Rasen auf seinem Bauche. Wenn er gewollt hätte, hätte er zwei Stücke³ aus ihm machen können. „Jetzt fort mit dir“⁴, denn ich habe dir eine Warnung gegeben!“ „Ich werde nicht gehen, wir wollen weiter mit einander kämpfen“, sagte Etarcumul. Cuchulinn gab ihm einen „Schärfehieb mit Anpassung“⁵. Er schnitt ihm sein Haar ab von seinem Hinterkopf bis zu seiner Stirn, von einem Ohre zum andern, als wäre es ein leichtes scharfes Rasirmesser gewesen, mit dem er geschoren worden wäre. Kein Ritz von Blut⁶ blutete auf ihm. „Jetzt fort mit dir“, sagte

¹ Ueber *fotalbéim* s. zu lin. 939. Mit *fót* „Rasen“ hat dieses Wort nichts zu thun, bei *folbéim* in St. könnte man allenfalls daran denken, und daher stammt die Uebersetzung „sod-blow“ bei O’Curry, Mann. and Cust. II 372, wohl auch O’Grady’s Uebersetzung „undercut“. — In H. 2. 17 ist die Reihenfolge der Hiebe *folt*, *fót*; LU. hat einen Hieb mehr: *fót*, *étach*, *folt* und dann den tödtlichen Hieb.

² Vgl. *Ros léic fáen for a lummain*, er liess sich rücklings auf seinen Mantel nieder, Vis. of MacCongl. p. 25, 16. — Die Lesart von H. 2. 17: Da schnitt er ihm einen zweiten Langschlag, nämlich den Rasen, der unter seiner Sohle war, so dass er auf seiner Brust war, und er selbst rücklings quer (daliegend), und seine Arm- und Beinstücke (?) an ihm in die Höhe. *Gabait cliss* bezeichnet sonst die Stücke, in die der Körper des Gegners durch Kunsthiebe zerhauen wird, vgl. Stokes, Ir. T. II 1, 138, *a dá gabait chliss* Aided Guill §§ 20, 38 (Rev. Celt. XIV 444). Von da aus übertragen bezeichnet es auch die Arm- und Beinstücke, wenn sie noch an dem Besiegten (*fair*) sind, ohne auseinander gehauen zu sein, vgl. lin. 1887 (*Da m-bad* u. s. w.). So auch bei Cuchulinn’s Niederlage im Kampf mit der Mórrigan in H. 2. 17 und Eg. 93 zu St. p. 32^a.

³ Vgl. *orda* „piece“ Lism. Lives of Saints Index, Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV. 410).

⁴ *Imig* in St. für *Imthig* „Geh fort jetzt!“ Die Lesart von H. 2. 17: „Steh ab, Kerl!“

⁵ Vgl. die *cless* weiter unten LL. p. 74^a. Die Bedeutung „Macht“ für *commus* passt hier nicht, vgl. vielmehr *comus* .i. *comainsiughad* O’Don. Suppl., altir. *cúimse* „angemessen“ Wb. 14^a, 3; 22^a, 2.

⁶ Die Bedeutung des lat. Lehnworts *tractad* ist errathen. Die Lesart von H. 2. 17: so dass er nicht einen Dornenritz von Blut auf ihm

Cuchulaind fotalbéim¹ dó, go ro these in fót bóí fo bund a chossi, ²conid tarla bolgfáen isa fót for a broind². ³Da m-bad áil dó, is da orddain dogenad de³. ⁴Do duit i fecht sa⁴, (||) ar dobert-sa robud dait. ⁵Ni rag-sa condrísam beus, bar *Etar-cumul*.⁵ ⁶Tuc *Cuchulaind* faebarbéim co commus dó⁶. ⁷Topach¹⁸⁹⁰ a folt o chúl có étan de, on chluais co araile⁷, ⁸mar bad do altain áith étruim nad berrtha⁸. ⁹Ni ro fulig tractad fola fair⁹. Dó duit¹⁰ i fecht sa, for *Cuchulaind*, ¹¹ar dobert-sa gén

zurückliess. Als Bedeutung von *drisiuc* (so auch in H. 2. 17 zu lesen) wird in den Táin-Glossen in H. 3. 18 p. 537 .i. *crecht na drisi* angegeben.

¹ fotbem *St.*; Is annsin tesgais Cc. fodalbheim do go foghaith fair *H.* 2. 17; co fogaid in claidib *LU.* (*beim Abschneiden des Haares*).

² conas tarla a bolgfaon et a fót for a tharr *St.*; .i. in fód dobhi fa a bonn, gombi for a ucht 7 se fáen fotharsna (*vgl. LU. p. 76^b, 16*) 7 a gabhaidi clis inairdi fair *H.* 2. 17.

³ *Fehlt in H. 2. 17.*

⁴ Imig anois *St.*; Coisg a athaigh *H.* 2. 17.

⁵ Ni rac fos, ar *Etarcom.*, co ccomraicem *St.*; Ni rachamh aile, bar *Edarcomal*, gomraladh dúinn fos *H.* 2. 17.

⁶ Tuc Cc. bem co ccomus *St.*, Is annsin tesgais fódalbheim eile dó *H.* 2. 17.

⁷ et do ben . . o a cul go a édan . . gor oile (*sic!*) *St.*, gur ben a folt 7 a fínnfadh de ón chluais góa cheili *H.* 2. 17. — *Oben zu lesen* Topacht.

⁸ mur bad do ailtin no berrtha *St.*, mar bad d'altain imgér ras berrtha é *H.* 2. 17.

⁹ et ni ro fuilig fair *St.*; conach forgaibh drisiu fala fair *H.* 2. 17; ní forroim cid drisiuc for toind dó *LU.*

¹⁰ Imig *St.*, Coisg a fathaigh *H.* 2. 17.

¹¹ dobertus gen fort *H.* 2. 17, *fehlt in St.*

Cuchulinn, „denn ich habe dir etwas Lächerliches angethan!“ „Ich werde nicht gehen, wir wollen weiter mit einander kämpfen, bis ich deinen Kopf und den Sieg über dich und den Ruhm über dich¹ davon trage, oder bis du meinen Kopf und den Sieg über mich und den Ruhm über mich davonträgst!“ „Davon wird aber das stattfinden, was du zuletzt sagtest: ich bin es, der deinen Kopf und den Sieg über dich und den Ruhm über dich davontragen wird!“ Cuchulinn gab ihm einen „Mittenhieb“², in der Höhe seines Kopfes, so dass er bis zu seinem Nabel ging. Er gab ihm einen zweiten Hieb der Quere, so dass auf ein Mal seine drei getheilten Stücke von ihm auf die Erde kamen. Auf diese Weise fiel Etarcumul der Sohn von Fid und Lethrinn.

Und Fergus wusste nicht, dass der Kampf stattgefunden hatte. Denn das war natürlich, denn Fergus hatte nie zuvor zurückgesehen³, beim Sitzen oder beim Aufstehen oder unterwegs oder beim Umherziehen oder bei einer Schanze⁴ oder bei einer Schlacht oder bei einem Zweikampfe, damit Niemand

¹ Dieselben Wörter neben einander Tog. Troi lin. 678: *Ra láiset Gréic ar sain gáir chommáidme 7 choscair*; LL. p. 254^b, 1; Stokes, Rev. Celt. XIII p. 119.

² Vgl. lin. 939, ferner weiter unten LL. p. 87^a. Er spaltet den E. vom Scheitel bis zum Nabel. Aehnliche Hiebe in Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV 410), daselbst *i comarda a muiniuil*.

³ Die Lesart von St.: Denn F. hatte nicht zurückgesehen, indem er immer vorwärts sah . . .

⁴ Unsichere Uebersetzung von *cléith*, Dat. Sg. von *cliath*, nach K. Meyer, Battle of Ventry Index, „a hurdle, something to fill up a reach“. Vgl. Rev. Celt. VIII 54, 56.

fort¹¹. ¹Ni rag-sa, *condrisan beus ón*, co rucur-sa do chend-su 7 do choscur 7 do chommaidim *no* co rucassu mo chend-sa 7 ¹⁸⁹⁵ mo *choscur* 7 mo *chommaidim*. Séd tra bias de a n-atberi-siu (*am Rande: no* a n-atbertaisiu) fo déoid, missi beras do chend-su 7 do choscur 7 do chommaidim¹. ²Tucastar *Cuchulaind* muadalbéim dó i comard a chind co rocht a imlind². Tucastar béim *tanaise* dó urtharsna *conid* in oenfecht rángatar ¹⁹⁰⁰ a tri gaibti rainti³ co *talmain* uad. *Dorochair* *Etarcomul mac Fedá*⁴ 7 *Lethrinne* *samlaid*⁵.

Ocus ni *fitir Fergus* in comrac do denam⁶. ⁷Dáig ba deithbír són⁷, ar ní ró féig *Fergus* ⁸dar a ais riam ic suidi *no* ic ergi *no* ic astar *no* ic imthecht 7 chléith 7 chath *no* chom- ¹⁹⁰⁵lund, ar nad ráided nech, ba fatchius dó féigad dar a eiss,

¹ Ni rac on, ar *Etarcomul*, co rucar do *cend* sa no go b-facha mo cend et mo *cosgur* lat. *Ised* sin bias fo dheoigh de, .i. misi do buain do cinn ditsa, ar *Cc. St.*; Ni racam, bar *Edarcomal*, *gomarala* duinn fos *H. 2. 17. Aber Aehnliches wie oben sagt E. in H. 2. 17, che es zum Kampf kommt: Aráí* sin tra, bar *Edarcomal*, *naca rachsa* as, *gomrala* duinn 7 go *rucarsa* do chenna lem . . . no go *rugairsi* mo chenna . . . let. In ébhartaí madheiredh *ised* dogentar ann, bar *Cc.*, uair *beradsa* do cenna . . . lem. *Im Ms. débhartaí am Anfang der Zeile mit Punkt über dem d.*

² Tuc *Cc.* bem dosom ann sin inard a cinn, gur sgoilt conuige a imlinn *St.*

³ *Vgl. lin. 1038; gabaide roinnti St.*

⁴ *mac Edha St.*

⁵ *H. 2. 17 weicht hier von lin. 1898 an stärker ab: Is annsin cinnis Cc. do sadhlar (vgl. S. 257 Ann. 4) talman, gombói for cobra sgeith Edarcomail 7 bertais beim do, go tobhacht a chenn de, 7 athbúailis in meidhi gurab anainecht dothuit in cenn 7 leth na colla docum láir 7 lantalman inænuair.*

⁶ do denam *amlaid St.*

⁷ *Fehlt in St. und könnte auch oben fehlen.*

⁸ *tar* ais act a beit ic feichem roime ic suidhe . . . no ic cleith no ic cat no ic comloinn, ar nach *abradh* nec *gurab faitcis fechem tar* a aiss *St.*; Is annsin tainic ara carbaid *Edarcomhail* reimi andiaidh *Fergusa*, óir ón ló dogab *Ferghus* airmlæich ina láimb, nírf féghasdair ar a ais ríamh inana (*zu lesen: na ina*) dhegaidh, *acht* mana tegmadh neach aird inaird ris *H. 2. 17.*

sagte, es sei eine Vorsicht von ihm hinter sich zu sehen, sondern (er sah nur) das, was vor ihm war¹ und in gleicher Linie mit ihm. Der Bursche Etarcumul's kam in gleiche Linie mit Fergus. „Wo ist denn überhaupt dein Herr, Bursche?“ sagte Fergus. „Er ist vor einer Weile an der Furt durch Cuchulinn gefallen“, sagte der Bursche. „Es war wahrhaftig nicht recht“, sagte Fergus, „von dem dämonischen Kobold, mich in meiner Ehre zu verletzen in Bezug auf den, der unter meinem Schutze gekommen war. Lenk uns den Wagen um, Bursche“, sagte Fergus, „damit wir zu einer Auseinandersetzung mit Cuchulinn kommen!“

Der Wagenlenker lenkte darauf den Wagen um. Sie gingen vorwärts hin nach der Furt. „Was fällt dir ein, mich in meiner Ehre zu verletzen, du dämonischer Kobold“, sagte Fergus, „in Bezug auf den, der unter meinem Schutz und unter meiner Obhut gekommen war?“ Nach der Erziehung und nach der Fürsorge², die du mir hast zu Theil werden lassen³, sage mir, was du für besser gehalten hättest, seinen Triumph über mich und dass er sich meiner rühme, oder meinen Triumph über ihn und dass ich mich seiner rühme! Und noch ein Anderes, frage seinen eigenen Burschen, wer von uns dem

¹ *nambíd* für *ana m-bíd*, wie *nandernais* lin. 1921 für *ana n-dernais*, vgl. *Is diairimh tra in seol sa ana torcratar do laochaib na Greice sund*, Tog. Troi lin. 2220.

² Zu dieser Bedeutung von *iarfaigid* vgl. *iarfaidhe .i. coimhéd* O'Cl., „ward or custody“ O'Brien.

³ H. 2. 17 fügt hinzu „und die die Ulter und Conchobar mir haben zu Theil werden lassen (*dobertadar*)“. Die Alternative hat dann in H. 2. 17 einen anderen Wortlaut (der aber auch nicht näher zu LU. stimmt): *Ulaidh i n-ingabadh gan nech aga n-ingainiudh acht mhisi m'anar, 7 Edarcomal domamharbadsa* (zu lesen *dom mharbad-sa*) na *misi do marbad* Edarcomail.

acht nambíd ríam remi 7 aird fri haird friss⁸. Ra siacht gilla *Etarcumla* aird i n-aird¹ fri *Fergus*. ²Ca airm inda fíl do thigherna-su immanitir a gillai², ar *Fergus*. Dorochair ó chianaib forsín n-áth la *Coinculaind*, ar in gilla. ³Nir bu chóir ém, ar ¹⁹¹⁰*Fergus*, don sèrriti siabarda mo sargud³ ⁴immontí thanic for m'oisam⁴. Impá⁵ dúin in carpat a gillai, ar *Fergus*, ⁶ar condrisam immacallaim fri *Coinculaind*⁶.

Imsóí⁷ iarum in t-ara in carpat. Lotar dó rempo a dochum ind átha. Cid latt mo sargud⁸ a sèrriti siabarda⁹, ar *Fergus*, ¹⁹¹⁵immontí¹⁰ tanic for m'oisam 7 for mo chomhairgi. (LL. p. 72^b.) Dond altram ¹¹7 dond iarfaigid¹¹ dobertaisiu¹² form-sa raid dam, cia de bad ferr lat-su, mo choscur-sa 7 mo chommaidim-se ¹³dó-som oldás¹³ a choscur-som 7 a chommaidim-sium dam-sa¹⁴. ¹⁵Ocus anaill béus¹⁵, iarfaig-siu a gilla-som¹⁶, ¹⁷cia bad chintach ¹⁹²⁰

¹ árd inard *St.* Vgl. *lin.* 1179.

² Cia hairm i b-fuil do thigherna a gilla *St.*, *H.* 2. 17.

³ . . don t-siorraidi t-siabarta mo sargud *St.*, Cidh don clánsíridi siabardha mo sargudh do dhenamb *H.* 2. 17.

⁴ im an tí tainic liom ar m'oinech et ar mo comairce *St.*, manté tainic ar (mo) fásadh 7 ar mo chumairci *H.* 2. 17.

⁵ Impod *St.*, Turtha *H.* 2. 17.

⁶ condecam (*sic!*) d'acallaimh *Concul. St.*, go háth in comhlaind 7 an comraic *H.* 2. 17.

⁷ Ro impodh *St.*, Is annsin turthois *H.* 2. 17.

⁸ Cid duit mo sargudh *St.*, mo sargudhsa do dhenamb *H.* 2. 17.

⁹ a shirraiti siabarta *St.*, a cláinsíridi siabardha bhig *H.* 2. 17.

¹⁰ fantí *St.*, ar in tí *H.* 2. 17.

¹¹ et don oilemain *St.*, fehlt in *H.* 2. 17.

¹² do radais *St.*

¹³ do bret dosam ina *St.*

¹⁴ do bret damsá *St.*

¹⁵ Fehlt in *St.*, zu lesen arail.

¹⁶ iarfaighsi dia giolla fen (*die gewöhnliche Construction*) *St.*

¹⁷ cia hagainn fa ciontach fri aroile *St.* — *Aehnlich* *H.* 2. 17: Doig is na cintaib fein idrochair. Fiadhfraidhsiu (*sic!*) da ghilla féin, cia againn is ciontach, bar *Cc.*, 7 ní roibi dhé ámh *acht* sin.

ändern gegenüber schuldig wäre!“ „Ich halte für besser, was du gethan hast. Segen über die Hand, die ihn heimgesucht hat!“¹

Da wurden aber zwei Fesseln um das Dünne² von Etarcumul's Füßen gebunden, und er wurde hinter seinen Pferden und seinem Wagen hergeschleift. Bei jedem Stein³, der uneben für ihn war, wurden seine Lungen und seine Leber zurückgelassen, an den Felsen und an den . . . umher⁴. An jedem Ort, der eben für ihn war, fügten sich seine durch Kunststück getheilten Theile⁵ bei den Pferden zusammen⁶. So wurde er quer durch das Lager geschleift bis zur Thür des Zeltens von Ailill und Medb. „Hier habt ihr euren Knaben“, sagte Fergus, „denn ‚jede Restitution mit ihrer Auslieferung‘⁷ ist was Rechtens ist“. Medb ging hinaus an die Thür ihres Zeltens und erhob ihre laute Stimme. „Uns dünkt wahrhaftig“, sagte Medb, „dass die Gluth und der Zorn dieses Hündchens am Anfang des Tages gross war, als er aus dem Lager ging!“ „Uns

¹ Die Lesart von St.: Da theilte Etarcumul's Bursche dem Fergus mit, wie sie alles gethan hatten. Als Fergus das hörte, war es dies, was er sagte: „Segen der Hand, die ihn heimgesucht hat“, sagte er. — Zu *do-fárraill* s. *tárraill* und *tad-all* in meinem Wtb.

² Für *im coelaibh a cos* (so auch in St.) hat LU. *tria a di pherid*. — In ähnlicher Weise band Achilleus den toten Hektor an seinen Wagen. Ilias XXII 395 ff.

³ Zu *all* s. K. Meyer Contrib. p. 78.

⁴ Dieselben Worte lin. 1544. Die Bedeutungssphäre von *airtdroch* muss doch auch Fels, Klippe, Stein sein, vgl. die Lesart von H. 2. 17.

⁵ Vgl. *a da gabait chlíss* S. 246, Anm. 2.

⁶ Dies ist nur verständlich, wenn man sich den E. nur in zwei Hälften zerhauen denkt, auch in LU. ist von dem Querhiebe (s. oben lin. 1900) nicht die Rede.

⁷ Offenbar eine Rechtsformel. Vgl. *bá haisec cen taisec* „restoration without restitution“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. p. 73, 24 und Index; *do chungid assie Helena* Tog. Troi 1269; *tobert doib tasiuc na flath* Rev. Celt XII 70.

úan fri arail(e)¹⁷. Ferr lemm na *n*-dernaís. ¹Bendacht for láim do-fár-raill¹.

And-sin tra ra ceñglait da *n*-id² im chailaib choss Etar-cumla 7 ra srengad i *n*-degaid a ech 7 a charpait. ³Cach all ba amréid (||) dó, no fácbaitis a scaim 7 a thrommai im ailib¹⁹²⁵ 7 imm airdrochib. Cach bali ba réid dó, na chomraictis a gabti cliss rainti mon echraid³. Ra srengad samlaíd dar fiartharsna longphuirt⁴ co dorus pupla⁵ Ailella 7 Medba. ⁶Fail and-sain tra, bar Fergus, far maccáim dúib, ar cach assec cona thasséc⁶ is techta. Dothæt Medb immach co dorus a pupla⁷ 7 ⁸do-¹⁹³⁰breth a hardguth for aird⁸. ⁹Dar lind ém, bar Medb, ba mór bruth 7 barand in chulúin se tús láí, dia *n*-dechaid assin longphurt⁹.

¹ Für dieses Sätzchen hat St.: Is ann sin ro indis giolla Etar-cumla d'Fergus amail do ronsat uile. Othualaidh Fergus sin, ised adubert: Bendacht don laim dus-faraill, ar sé. — H. 2. 17 hat: Is ferr lem indearnadh ann, a dhaltáin, bar Fergus, .i. Edarcomal do mharbad, 7 bennocht ar in láimh ris faraill. Das charakteristische letzte Sätzchen fehlt in LU.

² dá idh *n*-ercomail St. LU. — H. 2. 17 hat nur die kurze Angabe: 7 do cengladh indiaidh a ech 7 a charbaid é.

³ cec ionadh badh aimréidh dó no fagbad a scaim et a troma and, cech ionadh badh reíd no comraicitis a gaibdf rointi iman ecraidh St. — Auch hier stimmt H. 2. 17 mehr mit LL. als mit LU. überein: in tan ba réidh daibh do cumaisged sé .i. ina dhibh lethibh iman carbad 7 an tan ba haimhreidh dhaib do leandais a sgaimhi 7 a tromai ar ceapaib 7 ar coirhib in talman.

⁴ in l. St.

⁵ puible St.

⁶ . . . ar gac aisic con ataisic St., fehlt in H. 2. 17.

⁷ na puible St.

⁸ tuc a hardgut miledh ar áird St. Ebenso lin. 1958. An beiden Stellen oben (ebenso lin. 674) dobretha a hardguth zu lesen, da dobreth Praet. Pass. ist. — Is annsin doriacht M. amach 7 dorad a guth *n*-ard *n*-áibeóil *n*-imgailti bur aird H. 2. 17.

⁹ Gérsa mæth macámh go *m*-bruth 7 go *m*-brígh 7 go *m*-barainn ag tocht uainn itús láí o chianaib thu, ní himirt mhæthmacaib doberar ort adrasda (vgl. ní bóid ind imbirt moithchulíoin sin LU.) H. 2. 17. — St. wie LL., doch ittús laói.

dünkt, dass die Ehre, unter der er ging, nicht die Ehre eines abgethanen Mannes¹ war, nämlich die Ehre des Fergus!“ „Was hat die Vettel² und die Bäuerin³ verrückt gemacht!“ — sagte Fergus. „Was denn! was für eine Veranlassung⁵ hat der Bauernhund⁶ den Schlachthund⁷ aufzusuchen, dem sich zu nahen oder Stand zu halten⁸ die vier grossen Provinzen von Irland nicht wagen! Was! ich selbst, mir war lieb, heil von ihm davonzukommen!“ — Auf diese Weise fiel Etarcumul. So ist dies der Kampf Etarcumul's mit Cuchulinn.

XI. Die Tötung des Nathcrantail.

⁹Da erhob sich ein grosser starker¹⁰ Krieger von Medb's

¹ Zu *athfer* vgl. *ath-laech*, *ath-ri* (Salt.), *attaiosech* (O'Don. Suppl.); *adláig* „contemptibiles“ Wb. 9c, 11, vgl. Stokes Féil. Gloss., K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

² Zu *cali* vgl. Tog. Troi 1068, von Cassandra gesagt; nach Corm. p. 10 Bezeichnung einer alten Frau, die das Haus hütet.

³ Nur ungefähr zutreffend, vgl. *acáidheadha .i. aittreabhtaigh nó tionóntaighe* (tenants) O'Cl.

⁴ Diese Bedeutung hat *ra mer* (s. Stokes, *Acallamh na Senórach* Index), denn *is hé rot mert hi Pardos* Salt. 1712 entspricht den Worten *ron baithaigeis* (von *báeth*) *hi Pardos* Salt. 1724, vgl. *rot mera do thuic-thechtai* Salt. 1710. So auch in H. 2. 17 *do mhear*.

⁵ Vgl. *dual .i. dligheadh no dleisdionach no cóir* O'Cl., Subst. ist es auch Trip. Life p. 166, 24: *asin dúal sin* aus dieser Veranlassung. Vgl. O'Brien.

⁶ Es ist *athechmatud*, wie in H. 2. 17 und St. zu lesen, der Schreiber hat hinter *don* das erste Compositionsglied aus Versehen in den Dativ gesetzt. Das Wort soll den unedlen Hund bezeichnen, daher *an-uasal* in St.

⁷ Zu *árchu* s. S. 122, Anm. 3.

⁸ Zu *tascud* s. S. 124, Anm. 1; *tairisin* wird eine ähnliche Bedeutung haben, vgl. *tairisin .i. táobh* O'Cl.

⁹ Der Anfang nach St. und H. 2. 17: Da wurde bei den Männern von Irland überlegt, wer geeignet wäre mit Cuchulinn zu kämpfen und ihn von den Männern von Irland abzuwehren. Alle sagten, Nathcrandail sei es, der dazu geeignet wäre. (Da wurde N. in das Zelt von Ailill und Medb gerufen, u. s. w., das letztere nur in H. 2. 17). — In LU. muss N. erst geholt werden, Mane Andóí geht zu ihm, N. will kommen, wenn ihm Findabair gegeben wird (dieser Lohn wird in LL. später dem Ferbaeth und dem Larine gegeben). Als N. kam, war Cuchulinn auf der Vogeljagd, *oc foroim én* (LU.), vgl. oben lin. 1952.

¹⁰ Zu *prostu* s. lin. 1568.

¹Andar lind ní ainech athfir in t-ainech forsa n-dechaid, ainech Fergusa. Cid ra mer in cali 7 in banaccaid, bar Fergus. Cid ón, ciarso dúal don athiuch matud saigid forsín n-árchoin¹⁹³⁵ na lamat cethri ollchoiceda hErend tascud no tairisín dó¹.
²Cid mi fadéin ba maith limm tíchtain imslán uad². ³Torchair tra Etarcumul fon samlaid sin³.

Conid comrac Etarcumla fri Coinculaind sin⁴.

XI. (Aided Natherantail).⁵

1940

⁶Andsin atraacht lach prosta mór do muntir Medba,

¹ Do saóilemar nár bo drocoinech for indechaidh .i. oinech Fergusa. Cid fa badh dual don aithechmadudh anuasal techt do gleo no d'esorccain [fris] fris an arcoín iorgaile nac lámait curaidh no cathmilidh tadhall no tasgudh dó St.; Créd domhear in gilla úd etír aile, bar F., carsa dúal don aithechmadudh úd tocht do ghleo 7 d'imrisín risín árchoin irghaile nach (p. 347^b;) fédaid curaidh no cathmhileda do tadhall na tasgadh dhó H. 2. 17.

² Fehlt in H. 2. 17.

³ Für diesen Satz haben St. und H. 2. 17: Ni bhói dhe act sin.

⁴ co sin St., annsin H. 2. 17.

⁵ So nach LU. am Rande; Comhrac Natcrandoil grosse Ueberschrift in St., fehlt in LL.

⁶ Für diesen ersten Satz haben St. und H. 2. 17, nur wenig von einander abweichend, den folgenden Anfang: Is and sin ro hiomraidedh ic fearaib Erenn, cia budh coir do comlunn 7 do comrac re Coinculainn 7 da diongbail d'fearaib Erenn (da dthingmháil dib ar áth in comlainn re huar maidni mucha arna mhárach H. 2. 17). Atbertsat cách, gur bó hé Natcrandoil feindidh (fénnid auch in LU.) badh coir and (Is annsin ráidhsid uile gomadh é Nadcranndail H. 2. 17). Dann stimmt St. wieder genauer mit LL. überein, während in H. 2. 17 bereits mit Wiederholungen die Ausführung des Beschlusses erzählt wird: Is annsin congaradh Nadcrandail i pupall Ailealla 7 M. u. s. w.

Leuten, Nathcrantail sein Name. Und er kam Cuchulinn angreifen. Er hielt es nicht für werth überhaupt Waffen mit sich zu nehmen¹, ausser dreimal neun Spiessen von Stecheiche, die waren gespitzt, gebrannt, im Feuer gehärtet². Cuchulinn befand sich da an dem Wasser vor ihm [und nirgends (?) war ein Schutz, und es waren neun . . . Spiesse, keiner von ihnen verfehlte den Cuchulinn]³. Da warf jener einen Spiess auf Cuchulinn. Cuchulinn that einen Schritt, so dass er auf der oberen Spitze des Spiesses war. Und Nathcrantail warf weiter den zweiten Spiess, Nathcrantail warf den dritten Spiess, und Cuchulinn schritt nach der Spitze des zweiten Spiesses (und so fort), bis er auf der Spitze des letzten Spiesses war⁴.

¹ Das wird in LU. und H. 2. 17 nicht so ausdrücklich gesagt, aber in allen Versionen versucht es N. zuerst mit seinen Holzspiesen.

² Vgl. lin. 674.

³ Die eingeklammerten Worte, die in den anderen Mss. fehlen, sind vielleicht aus einer Randglosse in den Text gerathen, denn sie unterbrechen die Erzählung, wenn sie auch eine ergänzende Angabe enthalten. Meine Auffassung von *cid si* ist unsicher, und *trethi* ist mir dunkel. *Tréith* „feeble, faint“ (bei Atkinson, Three Shafts Gloss., vgl. Stokes, Salt. Index) scheint mir kein für *bir* passendes Adjektiv zu sein, auch an *trethi* Gen. von *triáth* „Eber“ (Corm. p. 41) ist kaum zu denken, ebenso wenig an eine Form der Praep. *tre*, da *trethi* nur ein feminines Pronomen enthalten könnte. Vorher ist von dreimal neun Spiessen die Rede, vielleicht könnte *trethi* zu *treda* „threefold“ gehören (vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.). — Im Text zu lesen *for nach oén bir*.

⁴ Unvollständige Beschreibung eines der Kunststücke, die Cuchulinn auf den Spitzen von Speeren auszuführen pflegte, s. in der Liste der *cless* unter *dréim fri fogaist*, LL. p. 74^a. Cuchulinn fängt die Spiesse, die N. schleudert, auf (was allerdings nicht ausdrücklich gesagt wird) und benutzt sie für seine Kunststücke. In LU. wird deutlicher beim ersten Spiess gesagt: *Clissis Cú for rind in bera hí sin*, „C. machte Kunststücke auf der Spitze dieses Spiesses“; und dann, als ihm beim neunten Spiesse die Vögel davon fliegen, und er sie verfolgt: *Cingid iarom for rindrúis* (unsichere Lesung, *rindrúis* Le., *rindrús* Eg. 1782) *na m-bera sin amail én di cuch biur for araili i n-iarmóracht na n-én arnách elaitis*, „Er hüpfte darauf auf die Spitzen (?) dieser Spiesse wie ein Vogel, von einem jeden Spiess auf den andern, in der Verfolgung der Vögel, dass sie nicht entkämen“.

Natherantail a chomainn⁶. ¹Ocus tanic do fuapairt *Conculaind*¹.
²Nír fiu leis airm do thabairt leis itir, acht tri nói bera culind,
 até fuachda follscaide forloiscthi. Ocus and bóí *Cuchulaind*
 forsin lind for a chind² ³7 ní ba fæsam cid si. Ocus batar ¹⁹⁴⁵
 noi m-bera trethi, ní bíd esbaid *Conculaind* for óen nach bir
 díb.³ ⁴And-sain focheird-sium bir for *Coínculaind*. Cíngis
Cuchulaind co m-bái for ind uachtarach in bera⁴. [*con tarlaic*]⁵
⁶Ocus tarlaic Natherantail béus in bir tanaise. Tarlaic Nath-
crantail in tres m-bir. Ocus cíngis *Cuchulaind* do ind in bera ¹⁹⁵⁰
 tanaise, co m-bái for ind in bera dedenaig⁶.

¹ Do ghabh san do láimh in comloinn 7 in comrag do dhenamh 7
 deisidhedar in oidhchi sin 7 do eirigh Nadcranndail go moch arna mórach
 docum in comlainn 7 in comhraig H. 2. 17.

² . . . et iet fuacdhá foillsge forloiscthi. Is annsin ro bóí . . . St.;
 7 is amlaid ro eirigh 7 rugasdair a trealabh gaisgidh leis docum in com-
 lainn 7 gidh móch do éirigh siun, is mucha do eirigh Cc. Mar a facaigh
 siun Cc. beris tri náí m-bir-cruaidh cuilinn leis 7 siad fuachdhá faill-
 sgidhi H. 2. 17.

³ *Fehlt in St. und H. 2. 17.*

⁴ Annsin telgidsiom . . . for rinn uachtarach . . . St.; 7 mar a facaigh
 Nadcranndail Cc. tarlaic bir air fo cet oir. Cinnis Cc. dos ar lár thalmhan
 (zu lesen do sarlár, vgl. S. 249 *Ann.* 5) gombói ar rinn in cetbera H. 2. 17.

⁵ *Zu streichen.*

⁶ Telgis . . in dara bior 7 in tres bior . . do rinn . . for rind . . St.
 Tarlaig . . in bir tanaisdi . . Cinnis Cc. do inn in bera tanaisdi gom,
 hier bricht H. 2. 17 mit dem Ende von p. 347^b ab, und ist eine Lücke
 bis LL. lin. 2200. Aber schon bei lin. 1978 setzt Eg. 93 ein, das die-
 selbe Recension wie H. 2. 17 enthält.

Da (kam) ein Zug Vögel auf die Ebene. Cuchulinn ging hinter ihnen her wie jeder Vogel¹, dass sie ihm nicht entkämen, damit sie ihm die Nacht Mahlzeit für die Nacht zurückliessen. Denn das ist es, was Cuchulinn zu beschaffen² und zu besorgen pflegte, Fisch und Geflügel und Wildpret, bei der Táin bó Cúalnge. Aber Eines war dabei: dem Natherantail schien es, dass Cuchulinn auf dem Wege des Ausreissens³ und der Flucht von ihm gegangen sei. Und er ging vorwärts nach der Thür von Ailill und Medb's Zelt und erhob laut seine laute Stimme: „Dieser berühmte Cuchulinn, wie ihr ihn nennt, ist auf dem Wege des Ausreissens und der Flucht am Morgen fortgelaufen!“ „Wir wussten“, sagte Medb, „dass es wahr wäre, wenn nur tüchtige Krieger und tüchtige junge Männer an ihn kämen⁴, dass dieser junge bartlose Kobold Tapferen nicht Stand halten würde⁵, denn da ein tüchtiger Krieger über ihn kam, hielt er ihm nicht Stand, sondern ist er vor ihm ausgerissen!“ Und Fergus hörte das, und es war ein grosser Aerger⁶ für Fergus, dass einer dem Cuchulinn vorwerfe⁷ geflohen zu sein. Und Fergus sagte zu Fiachu, Feraba's Sohn, er solle gehen, um mit Cuchulinn zu sprechen, „und sage ihm, es sei anständig gewesen bei den Schaaren zu sein, so lang oder so kurz als er Thaten der Tapferkeit an ihnen that, und es wäre anständiger für ihn gewesen sich zu verstecken als vor einem einzelnen Krieger von ihnen davon zu laufen!“ Darauf ging

¹ Ebenso *mar cach n-ethait* Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV 408).

² Zu *arfurad* s. für „preparation“, Lism. Lives of Saints Index.

³ *Rói madma* nicht nur lin. 1959, sondern auch LL. p. 75^a, s. Stokes, Oeng. Féil. Index, Rev. Celt. XIV 447, vgl. *irrói chatha* „on a field of battle“, Rev. Celt. XIII 440. Aber in der Verbindung mit *madma* kann man *rói* nicht mit „Feld“ übersetzen, auch das Compositum *roe-mag* Salt. 616 zeigt, dass *roe* nicht ganz gleichbedeutend mit *mag* ist. Zu der Lesart von St. vgl. *iar soud hirraenaib romadmai* (nachdem sie sich umgewendet hatten in Wegen des Ausbrechens) Alex. lin. 146 (Ir. T. II 2, 25).

⁴ Für *conaristais* (*maranistáis* LÜ. Lc.) zu lesen *conda ristais*, vgl. lin. 1993.

⁵ Dieselben Worte lin. 861.

⁶ Vgl. *nith menman* Tog. Troi lin. 378.

⁷ Vgl. lin. 1974, s. S. 226, Anm. 4.

Is and-sin inn íall éin sin mag¹. Luid *Cuchulaind* na n-díaid ²mar *cach* n-én, *conna* ragtáís úad, co fargdais cuit na aidchi d-ádaig. Daig issed arfura^d 7 arfognad *Cuchulaind*², iascach 7 enach 7 osfeóil³ for Tain bo *Cualnge*. Act atá ní: ¹⁹⁵⁵fo glé ra⁴ *Natherantail* iss i róí⁵ madma 7 techid dochuaid *Cuchulaind* uad. *Ocus* luid reme co dorus pupla⁶ *Ailella* 7 *Medba* 7 ⁷dobreth a ardguth ar aird⁷: In *Cuchulaind* airdaire se atberthai-si dochuaid ⁸irrói (m)adma 7 techid riam reime ambuaruch⁸. ⁹(Ro) fetammar, ar *Medb*, ra pad fír acht *conaristaís* ¹⁹⁶⁰dagláich 7 dagóic ní gébad fri feta in serriti óc amulchach sain, ár in am dos-farraid daglaech, ní riss ra gabastar, acht is riam remi ro madmastar⁹. *Ocus* ra chuala *Fergus* aní sin, 7 ¹⁰ba níth mór la *Fergus* oén¹⁰ do máidim ¹¹thechid fri *Coinculaind*¹¹. *Ocus* radis *Fergus* fri *Fiachu mac Firaba*¹², ár co n-digsed ¹⁹⁶⁵do acallaim *Conculaind*. *Ocus* ¹³raid-siu (*LL. p. 73^a*) friss, fial do bith forsna slugaib cian gar dorigéni gnimrada gaile forro¹³, *ocus* ba féile dó a immfólach oldás teched ria n-oenlæch díb. Dothæt iarum *Fiachu* do acallaim *Conculaind*. Feráis

¹ Is annsin techis ind ealta éin bóí Cc. do diubraccadh *St.*

² mar *cach* n-ethait n-aierda, *conna* decdáís úadh, go b-facdis cuid na hoidei sin aige, uair isedh ba betha do *Coincul. St.*

³ esfeoil *St.*

⁴ ba doic la *St.*; glé la cách *LU.*

⁵ gurab irroen *St.*

⁶ puible *St.*

⁷ tuc a ardguth miledh os aird *St.*, vgl. *lin. 1930. Oben zu lesen* dobretha *wie lin. 1996.*

⁸ irraon madmha 7 techidh romamsa ier na rochtain dam *St.*

⁹ Ro fetamar am, ar *Medb*, comadh amlaid sin no techfad act co roistis deglaoch no deaghoig do comrac fris, uair an tan tainic in deglaoch .i. *Naterandail* ní ro an-som *St.* — *Das oben Eingeklammerte ist in LL. nicht lesbar.*

¹⁰ ba doilig lais aonlaoch *St.*

¹¹ gur tec Cc. roime *St.*

¹² Fírfébbe *St.*; Fír feibe *LU.*

¹³ abair fris ba fial do beith ag selg for na slugaibh in g-cen do rinde mait no gnimradha goile forta *St.* Zu cian gar (*auch lin. 2038*) s. cían gairit *bei Stokes, Acall. na Sen. Gloss.*

Fiachu, um mit Cuchulinn zu sprechen. Cuchulinn bot ihm Willkommen. „Ich halte dieses Willkommen für treugemeint, aber mit dir zu sprechen bin ich gekommen von deinem Pflegevater Fergus. Und er hat gesagt: Es sei anständig für dich gewesen, bei den Schaaren zu sein, so lang oder so kurz als du Thaten der Tapferkeit thatest, und es wäre anständiger für dich gewesen, dich zu verstecken als vor einem einzelnen Krieger von ihnen davon zu laufen.“ „Was soll das? Wer prahlt mit so Etwas bei euch?“ sagte Cuchulinn. „Nathcrantail thut es“, sagte Fiachu. „Was soll das? Weisst nicht du, und Fergus und die Edlen von Ulster, dass ich nicht Wagenlenker und Läufer und Leute ohne Waffen töte? Und jener hatte keine Waffen bei sich als nur einen Spiess von Holz! Und ich würde Nathcrantail nicht töten, bis dass er Waffen bei sich hat. Und sage du ihm, dass er morgen frühe hierher zu mir kommen solle, und ich werde nimmer vor ihm ausreissen!“ Und es kam dem Nathcrantail lange vor, bis es Tag für ihn war mit seiner Helligkeit, um Cuchulinn anzugreifen. Er kam früh am andern Morgen Cuchulinn anzugreifen. Cuchulinn erhob sich frühe, und seine Wuthanfälle stellten sich an diesem Tage bei ihm ein. Und er wirft mit seinem Mantel einen Zorneswurf¹ über sich, so dass (der Mantel) über den Steinpfeiler flog, und so dass er den Steinpfeiler aus der Erde heraus zwischen sich und seinen Mantel riss². Und er hatte keine Ahnung davon, vor der Grösse des Zornes, der ihn angekommen war und um ihn tobte. Da ging aber Nathcrantail und sprach: „Wo ist dieser Cuchulinn?“ sagte Nathcrantail. „Aber dort an jener Stelle (ist er)!“ sagte Cormac Condlongas, Conchobar's Sohn. „Das dort ist nicht die Gestalt, die er mir gestern gezeigt hat“, sagte Nathcrantail. „Wehre du aber den Krieger

¹ Zu *fáthi* vgl. *faithe .i. aoinfillleadh edaigh*, O'Cl.; LL. p. 119^a, 35ff.

² Vgl. lin. 1994. In St. ist dieser Zug bei Seite gelassen. Auch in H. 2. 17 und Eg. 93 wahrscheinlich eine kürzere Fassung der Geschichte ohne den *corthé*. In LU. ist wenigstens von diesem Herausreissen des *corthé* nicht die Rede.

Cuchulaind fáilte fris. Tarissi lim-sa ind fálti sin, act dot¹⁹⁷⁰ acallaim tanac ót aiti, ó Fergus. *Ocus* atbert: ¹Fíal duit bith forsna *slugaib* cian gar doringnis gnímrada gaile¹, *ocus* ba féliu duit th'immfoluch oldás teiched ria n-oenlæch díb. Cid ón, cia nod máid² acaib-si sin, bar *Cuchulaind*. *Natherantail* ém, bar *Fiachu*. Cid ón, na fetar-su³ 7 Fergus 7 mathi *Ulad*, na¹⁹⁷⁵ gonaim-se aradu *no echlacha* ⁴*no* æs gan armu⁴. *Ocus* ní airm báí laisium acht bir craind. *Ocus* ni gonfaind-se *Natherantail* co m-beth arm⁵ leiss. *Ocus* ráid-siu friss, (1) ⁶ar com-thé⁶ co moch imbárach sund, *ocus* ni thechiub-sa riam reme. ⁷*Ocus* ba fata ra *Natherantail*, cor bo lá cona sóllsi dó do fuapairt *Concu-*¹⁹⁸⁰*laind*. Tanic co moch arnabarach do fopairt *Conculaind*⁷. ⁸Atraig *Cuchulaind* co moch, 7 dofancatar a ferga laiss in lá sain. *Ocus* focheird fáthi ferge dia brutt taris, co tarla dar in corthi clochi 7 *con* tópacht in corthe clochi a *talmain* etorru sa bratt. *Ocus* ní fitir sin itir ar méit na ferggi dofánic *ocus*¹⁹⁸⁵ ra siabrad immi. And-sain tra dothaet *Natherantail* *ocus* atbert⁸: Cia airm itá in *Cuchulaind* se, for *Natherantail*. Ara-cut tall aile⁹, ar Cormac *Condlongas mac Conchobair*. Ni hé sút cruth ¹⁰ar-dom-farfaid se indé¹⁰, ar *Natherantail*. Dínгааib

¹ ba fial duit *beith* ag selg for na *slugaibh* in fat do righnis fort(h)a *St.*

² cia maidhes *St.*

³ nac b-fedraisi *St.*

⁴ *Fehlt in St.*

⁵ co m-beit airm les *St.*

⁶ abairsi fris *techt St.* *Hier setzt Eg. 93 ein, Rev. Celt. XIV 256, das ich nach Nettlau's Paragraphen citire; die ersten Worte sind tigead go hath in comlaind 7 in chomraig amarach. Das Weitere stimmt weder mit LL. noch mit LU. genauer überein.*

⁷ Tic *Fiaca gus* in *longphort* et ba fada la *Naterand*. go d-tainic la cona (*dies ausgestrichen*) do fuabairt *Concul St.*

⁸ 7 do erigh *Cc.* co moc et tainic *cusin* ccoirthi (p. 28^a;) boi ina foccus et *suidis aice*. Tic *Naterandail* iarsin et adupairt *St.*

⁹ Ac sút tall e ican ccoirthi it *fiagnaise St.*

¹⁰ ro taidbreth *damsa fair ané St.* *Vgl. taidbriud „to survey, observe“, Stokes Tog. Troi Index.*

dort ab“, sagte Cormac, „und das ist für dich gleich, als wenn du Cuchulinn abwehrtest!“¹

Nathcrantail kam darauf und wirft mit seinem Schwerte die Weite eines Wurfes von sich auf Cuchulinn. Da traf es an den Felsen, der zwischen Cuchulinn und seinem Mantel war, so dass das Schwert an dem Felsen zerbrach. Cuchulinn that einen Schritt vom Erdboden, so dass er auf dem Obertheil des Buckels von Nathcrantail's Schild war, und versetzte ihm, bei dem Randobertheil des Schildes vorbei, einen „Seitenhieb“², so dass er ihm den Kopf von seinem Rumpfe abschlug. Er hob seine Hand geschwind wieder in die Höhe und gab einen zweiten Hieb auf den Scheitel des Rumpfes, so dass er (ihn in) zwei Stücke getheilt zur Erde (fallen) machte. Auf diese Weise fiel Nathcrantail durch Cuchulinn. Cuchulinn sprach darnach:

„Wenn Nathcrantail gefallen ist,
wird Vermehrung werden dem gegenseitigen Kämpfen!
Schade dass nicht Kampf hat zur Stunde
Medb mit dem Drittel des Heeres!“

¹ Bis hierher wird der Kampf mit N. in LU. Lc. in der Hauptsache ebenso erzählt, zum Theil, besonders auch in den Gesprächen, mit denselben Worten (*ba fial do buith arnaib ócaib . . . Is féli dó . . . a imfolach . . . Cia romaídi sin . . . ní gonaim-se nech cen arm . . . Focheird fáthi . . . dom-arfús indé . . .*). Von hier an aber weicht LU. stärker ab: C. muss sich erst von Laeg einen Bart anschmieren lassen (dieses Motiv in LL. erst beim Kampf mit Lóch), ehe N. mit ihm kämpft. C. weicht dem Wurf durch Hochsprung aus, trifft aber seinerseits den N. tödtlich in den Kopf. N. darf noch einmal in das Lager gehen, um seine Söhne über seine Spangen zu unterrichten, dann stellt er sich wieder, und C. schlägt ihm den Kopf ab.

² O'Brien hat *táth-bhéim* „a killing blow“, allein es bezeichnet nicht überall einen tödtlichen Hieb (s. mein Wtb.); mit *do-aith-* hat *táth-* nichts zu thun, vielleicht enthält es O'Clery's *tath .i. táobh*, und nach dieser Vermuthung habe ich übersetzt.

-siu trá in léch út, bar Cormac, ¹7 is samalta duit 7 feib no ¹⁹⁹⁰ diñgebtha *Coinculaind*¹.

Tanic iarum *Natherantail* 7 ²focheird rót u-urchair dia chlaidiub úad for *Coinculaind*. Cona tarla immun corthi bóí etir *Coinculaind* 7 a bratt, con róebriss in claideb immon chorthi². Ciñgid *Cuchulaind* do lár thalman, co m-bái for ¹⁹⁹⁵ uachtar cobraidí scéith *Natherantail*³, 7 dobretha⁴ táthbéim dó ⁵sech barr-uachtar in sceith⁵, ⁶co tópatch a chend dia médi⁶. Túargab a lam⁷ co immathlam darís 7 do thuc bulli u-aill immulluch in medi co *n-dergeni* da gabait rainti⁸ co *talmáin*. ⁹Torchair *Natherantail* fon samlaid sin la *Coinculaind*⁹. (3) Atbert ²⁰⁰⁰ *Cuchulaind* assa aithle¹⁰:

Ma dorochair *Natherantail*
¹¹(bid formach dond imargail)
 apraind can chath (isin úair)¹¹
 do *Meidb* co triun in t-*slúaig*.

2005

¹ et as ionann duit, et do diucebtha Cc. é (*sic!*) *St.*

² do *beir* ercor da cloidib for Cc., co ro bris in cloideb *St.* *Oben für* cona (tarla) *zu lesen* conda, *wie lin.* 1960 *und LL.* p. 77^a.

³ ag *Naterand.* *St.*

⁴ do *beir* *St.*

⁵ sech bile in sgeith *St.*

⁶ *cur ben* a cenn de *St.*

⁷ do *tocaihb* a lamh *St.* *Zu lesen* a láim. *Vgl. Pass. and Hom. lin.* 854: *Fergaighthir* Hiruath de-side, 7 tócbaid a láim, co tue bulli an-iar-martach annsin hi mullach chind a brathar don conslaitt boi ina laim.

⁸ *conderna . . rointe* de *St.*

⁹ *Dieser Satz fehlt* in *St.*

¹⁰ et *adubairt* Cc. in rann *St.*

¹¹ *Das Eingeklammerte, in LL. ausgelassen, ist nach LU. und St. ergänzt.*

XII. (Das Auffinden des Stiers.)*

1. Medb ging darauf, mit einem Drittel des Heeres der Männer von Irland um sie, bis sie dahin, nach Dún Sobarche¹ im Norden kam. Und Cuchulinn folgte Medb dicht auf dem Fusse nach an diesem Tage. (Medb ging nach Cúib hinein um den Stier zu suchen).² Cuchulinn tötete den Fer Taidle, wovon Taidle kommt. Und er tötete die Mac Buachalla, wovon Carn Mac m-Buachalla kommt. Und er tötete den Luasce an den Abhängen³ wovon die Lettre Luasce kommen. Und er tötete den Bóbulge in seinem Schlamm, wovon Grellach Bóbulge kommt. Und (er tötete) den Murthemne an seinem Orte, wovon Delga Murthemne kommt.⁴

2. Darnach kehrte Cuchulinn vom Norden her zurück⁵, um sein eigenes Gebiet und sein eigenes Land zu schirmen und

* Die folgenden zehn kleinen Stücke können zu einem Abschnitt vereinigt werden, da sie die Reihe der Einzelkämpfe unterbrechen, die sich an das in IX Vereinbarte anschliessen. In LU. entspricht p. 70^a, 30 bis p. 70^b, 32, in Lc. p. 29^b, 38 bis p. 30^a, 41, in Eg. 93 die §§ 1 bis 19. Doch ist, abgesehen von der Verschiedenheit des Wortlauts im Einzelnen, die Reihenfolge der Stücke verschieden, in LU.: 1, 4, 5, 10, 2, 3, 8, 7, 6, 9, in Eg. 93: 1, 2, 3, 4, 9, 5, 7, 8, indem in Eg. 93 das Sätzchen 6

¹ Das heutige Dunseverick im Norden von Ulster, co. Antrim, siehe O'Donovan, Book of Rights p. 23 not. u, Trip. Life Index.

² Da LL. hier corrupt ist, habe ich die Lesart von St. übersetzt. Medb's Zug nach Dún Sobarche wird im Rennes Dindsenchas no. 66 (Rev. Celt. XV 465) erwähnt: dem Cúib, *Guiph*, *Laith Guifi* scheint daselbst *Mag Coba* zu entsprechen, und dieses scheint nach Stokes zu Rennes D. no. 93 (Rev. Celt. XVI 44) ein alter Name für die baronies of Iveagh in Ulster gewesen zu sein. Nach Eg. 93, § 11 fiel ein Gnifi durch Cuchulinn.

³ *Leitir* ist nach Corm. Transl. p. 105 „a watery hillslope“. Daselbe Wort LL. p. 80^a.

⁴ LU. und Eg. 93 haben zum Theil andere Namen, nur die Mac Buachalla sind allen Mss. gemeinsam, ausserdem entspricht *Bogaine* in LU. dem *Bobulge* in LL.

⁵ Zu *do tarraid* vgl. *ara tintarrad* in meinem Wb. unter *tintóim* (s. die Lesart von LU. und Eg. 93), es gehört zu *dosóim* und erklärt sich aus **tan-ro-soi*.

XII. (Fagbáil in tairb.)

(5) Dolluid iarum Medb co triun in t-sluaig fer ñ-hErend impi, co ranic ¹inní co¹ Dun Sobairci fa thuaid. ²Ocus lilis Cuchulaind co mór do Meidb in la sain², ³co . . . i ñ-Guiph riam Cuchulaind comdar techt fa thuait³. Marbais Cuchu-²⁰¹⁰laind ⁴Fer Taidle, diatat Taidle⁴. Ocus marbais Maccu Buachalla, diata⁵ Carn Mac ñ-Buachalla. Ocus marbais Luasce ⁶illettri, diatat Lettre Luasce⁶. Ocus marbais Bobulge ina grellaig, ⁷diata Grellach Bobulge⁷. Ocus Murthemne for a dind, ⁸diata Delga Murthemne⁸.

2015

(9) Conid iar-sain do tarraid⁹ Cuchulaind atuaid dorisi ¹⁰do

fehlt und 10 (der Tod des Redg) erst später kommt. Die Ueberschrift ist LU. entnommen. Medb zieht in diesem Abschnitt mit einem Drittel des Heeres auf der Slige Midluachra genannten Hauptstrasse (so LU. Lc. Eg. 93) weiter nach dem Norden, bis Dún Sobarche, um das Gebiet der Ulter und Picten zu verwüsten (*do indriud Ulad 7 Cruthne*, LU.) und um den Stier zu suchen. Dieser war nach lin. 1528 in die Slfab Culind genannten Berge gegangen, und von dort wird er lin. 2029 herausgebracht. Dún Sobarche wird im Namenkatalog nicht genannt, wohl aber Slige Midluachra an letzter Stelle, s. S. 46 no. 66.

¹ Fehlt in St., vgl. lin. 1596.

² Lenais Cc. go mór díob in lá sin St.

³ Hier ist LL. corrupt. St. hat für diese zwei Sätze nur: Luid Medb iccúib d'iarraidh in tairb. Aehnlich in LU.: Is and-sin luid Medb co triún in t-sloig le hi Cuib do chuingid in tairb 7 luid Cu. ina n-diaid. Auch in Eg. 93 wird gesagt, dass M. vor C. einherzog, und dass C. ihr nachfolgte: Doluidh M. illaith Ghuifi re Coinc., doluidh C. illaith Ghuifi indiaidh Medba (Laith Guifi § 11). Darnach könnte man auch für oben co luidh M. i n-Guiph ria Coinculaind vermuthen, und dann wohl oc techt (vgl. Eg. 93, § 10), aber es fehlt die Sicherheit.

⁴ Fer taidhle i taidhle, as uada ata Taidle ósin ale St.

⁵ o b-fuil St.

⁶ ina leitir o b-fuil Leter Luaisge St.

⁷ ó a b-fuil Grellach Bó builge St.

⁸ Fehlt in St.

⁹ ro impódh St., Tintái LU., Tinntais Eg. 93.

¹⁰ . . 7 d'imcoimet a crichi . . fen St., fehlt in Eg. 93, LU.

zu schützen, denn es war wichtiger für ihn, als das Gebiet und Land von irgend einem Anderen.

3. Da trifft er aber auf die Fir Crandche, d. i. zwei Artinne und zwei Mac Licce, zwei Mac Durchride, zwei Mac Gabla, und Drucht und Delt und Dathen, Tae und Tualang und Turscur, und Torc Glaisse und Glass und Glassne, das ist dasselbe wie die zwanzig Fir Focherda¹. Cuchulinn überfiel sie, als sie im Begriff standen vor jedem (andern) ein Lager aufzuschlagen, so dass sie durch ihn fielen.

4. Da begegnete dem Cuchulinn Buide der Sohn des Bán Blai² aus dem Gebiete von Ailill und Medb und zum besondern Gefolge Medb's gehörig; vierundzwanzig Krieger (war ihre Zahl). Ein Mantel jeden Mann umhüllend. Der Donn Cúalnge in eiligem Lauf³ und in Entführung vor ihnen her, nachdem er aus dem Glenn na Samaisce im Slíab Culinn⁴

¹ Die Ueberlieferung ist hier nicht ganz klar. *Fir Crandche* (vgl. S. 46, no. 65) und *Fir Focherda* soll dieselben Personen bezeichnen, daher sie in LL. auch nur einmal getötet werden, eben hier. In LU. aber, und ebenso in Eg. 93 werden sie zweimal getötet, hier als die *Fir Chrónige* und LU. p. 75^b, 25 (in Lc. p. 30^a fehlt das entsprechende Textstück) als die vierzehn *fir Focherda*, mit der wiederholten ausdrücklichen Bemerkung, dass diese identisch mit den *fir Chrónige* seien: *ar isin Chrónig oc Foceird ro bit(h)a*. Es folgt darauf ein Gedicht über den Kampf, wobei auch der Name Focherd seine Erklärung findet: *i. fo cerd i. maith in cherd gascid don-ecmaic do Choincul. and sin*. Diese Oertlichkeit wird Acallamh na Senórach, ed. Stokes, lin. 2315 mit Beziehung auf diese Stelle der Táin erwähnt: *d'Ard in ghaiscid atúaid, frisi ráidhter Fochaird Muirthemne, bhaili a n-derna Cúchulainn in foicherd gascid ar shuaiged Tána bó Cuailngi*. — Fochaird Muirthemne ist das heutige Faughard, co. Louth, nördlich von Dundalk. — Die Männer waren vorausgeschickt worden, um Vorkerhungen für ein Lager zu treffen, daher ihre Zusammensetzung: Zehn Mundschenke und zehn Krieger (*fénnde*, LU.). Die Zahl der Namen ist in keinem Ms. genau 20 oder 14.

² Dass Buide mac Bán Blaith (sic!) den Donn Cuailnge im Glenn na Samaisce fand, wird auch Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465) erzählt.

³ *Rithur* (nochmals lin. 2040) steht neben *rith*, wie *sruthar* neben *sruth*, *sáethar* neben *sáeth*.

⁴ Dass sich der Stier nach Slíab Culinn begeben hatte, war lin. 1528 erzählt.

imdegail 7 do imditin a crích 7 a feraínd fodessin¹⁰, ¹daig ba handsa lais anda crích 7 ferand neich n-aílle (*sic!*).¹

(12) Is and-sin ²tra forecmangaid Fíru Crandce², ³.i. da Artinne 7 da Mac Licce, da Mac Durcrídi, da Mac Gabla,²⁰²⁰ 7 Drucht 7 Delt 7 Dathen, Te 7 Tualang 7 Turscur 7 Torc Glaisse 7 Glass 7 Glassne³, [inund sain] inund sain 7 fiche Fer ⁴Fochard. Basn-etarraid *Cuchulaind* ic gabail (*LL. p. 73^b:*) longphuir^t ria cách, co torchratar lais⁴.

(13) Is and-sin dorecmaing⁵ do *Choinchulaind* Buide mac ²⁰²⁵Báin Blái ⁶de chrích Aílella 7 Medba 7 do sáinmuntir Medba⁶. (¶) Cethror ar fichet laech⁷. Bratt i filliud⁸ im cach fer. Dond Cualnge irrithur⁹ 7 i fuatuch ¹⁰rempu, iarna thabairt a Glind

¹ uair . . les a imditin ina fero (*sic!*) n-aílle *St.*; doigh amh ro bo dili les a chrích 7 a orba 7 a bhenadh fodesin na crích 7 forba 7 beannadh neich araill *Eg. 93*; ba diliu laiss imdegail a mennato fessin *LU.*

² tarla do Fir Cruinice *St.*; do mharbhasdair-se fíru Crandchai, diata Crandach Murthemhni *Eg. 93*; geogain fíru Crochine (*darüber: no Croiniche*) *LU.*

³ dá Airtin . . da Durraide . . Daiten Té . . Turclaisi . . *St. Aehnlich Eg. 93* (da Artuir . . Taidhean Tedhi . .) *wo jedoch da Mac Gabla und die beiden letzten Namen fehlen. In LU. Lc. sind hier überhaupt keine Namen genannt, aber an einer späteren Stelle LU. p. 75^b (die in Lc. fehlt) finden sich die obigen Namen zum grössten Theil als die der cethri fir deac Focherda (s. hierzu S. 266, Anm. 1), in die Reihenfolge von LL. gebracht: da Ardáin, da mac Licce, da mac Buccrídí, . . , Drucht, Delt, Dathen, Téa, Tualang, Tascur, Taur 7 Glese, da Glas Ogma, dá Glas Sinna (in LU. der erste Name).*

⁴ . . Focherda, fos-fuair Ce. ag gabail longphuir^t, co torchratar les *St.*; gorub fíche Focherda annsin .i. dech n-deoghmairi 7 (dech) Fíndchada, isedh ros bi Cuch. ar gabail dunaidh 7 longphairt d'feraib Erind *Eg. 93*; .i. Focherda, fiche fer Focherdde, dosn-etarraid oc gabail dúnaid dóib, dech n-deogbaire et dech fénnide *LU. Lc.* — *Das B von Basn- ist vielleicht D zu lesen, vgl. das D LL. p. 73^b, lin. 36.*

⁵ tarla *St. Eg. 93.*

⁶ do sáinmuntir Oíll. et Medhbæ *St.*; do sáermuntir . . *Eg. 93.*

⁷ ceatrar ar XX. ba sedh a líon *St.*, LX léch a lín *LU. Lc.*, go n-ochtár fer mor uimi *Eg. 93.*

⁸ hi forcebul *LU.* ⁹ irrith *St. Vgl. lin. 2040.*

¹⁰ rompa o sliab Cuíllim, et cuic samaisce deac nime *St. (die Zahl wie in LU.), fehlt in Eg. 93.*

geholt worden war, und fünfzig Kühe von seinen Kühen um ihn. „Woher bringt ihr den Reichthum?“ sagte Cuchulinn. „Aus dem Gebirge dort“, sagte Buide. „Wie ist dein eigener Name?“ sagte Cuchulinn. „Er liebt dich nicht und er fürchtet dich nicht“, sagte Buide, „ich bin Buide Sohn des Bán Blai aus dem Gebiet von Ailill und Medb“. „Deswegen hier dieser Kurzspeer¹ auf dich!“ sagte Cuchulinn, und er wirft den Speer auf ihn. Er traf in den Schild oberhalb seines Bauches, so dass er drei Rippen in der Seite, die am weitesten von ihm entfernt war, zerbrach, nachdem er sein Herz in seiner Brust durchbohrt hatte. Und es fiel Bude, der Sohn des Bán Blai, so dass daher seitdem Ath Buidi in Crích Roiss² ist.

5. In der langen oder kurzen Zeit, die sie bei diesem Werke waren, indem sie die zwei Kurzspeer austauschten³ — denn nicht in einem Augenblick ging es ihnen von Statten⁴ —, wurde der Dond von Cualnge in eiligem Lauf und in Entführung⁵ von ihnen fort nach dem Lager gebracht, wie am besten ein Rind nach einem Lager gebracht wird⁶. So dass dies die grösste Schande und Betrübniss und Verstörtheit⁷ ist, die über Cuchulinn bei diesem Heereszuge gebracht wurde.

6. Was Medb anlangt, so hat jede Furt, an der sie gewesen war, den Namen „Furt der Medb“, hat jeder Ort wo sie

¹ Vgl. *sreithe in certgai* (s. die Lesart von LU.) *.i. in'ga beg*, Glosse in H 3. 18, p. 537 (K. Meyer), *certgae* ist wohl dasselbe wie *clettin* lin. 2066.

² Die Lage von Crích Roiss wird gut bestimmt durch Trip. Life p. 226: *Luith dano for cùlu co Fíru Rois, co tóirinscan congbaíl i n-Druim Mór hi Crích Rois os Clúain Cáin*. Letzteres ist jetzt Clonkeen, und Druim Mór ist jetzt Drumcar, co. Louth.

³ Von diesem Speerwurfwechsel wird zuvor nur in Eg. 93 § 16 erzählt: *Maith a Bhuidhi, bhar Cch., tairr romaind bharsin áth sa síis, go clóchlomais da urchur dha chele*. — Zu *cúan gar* vgl. lin. 1967.

⁴ Vgl. *ní tharnic úan do rád* lin. 645, 2071, und weiter unten LL. p. 80^b.

⁵ Vgl. lin. 2028.

⁶ Eine ähnliche Bemerkung lin. 2122. Zu lesen *dochum longphoirt*.

⁷ Vgl. lin. 47.

na samaisci i Sléib Chulind, 7 cóica samaisci dia samascibimme¹⁰.
¹Can doberid in n-alaid¹, for Cuchulaind. As t-sléib út amne².²⁰³⁰
 ar Buide. (16) Ca do chomainm-siu badessin, bar Cuchulaind.
 Nít charadar nít tágedar³, ar Buide, Buide mac Báin Blai
 missi do chrích Aillella 7 Medba. Asso⁴ fort in certgæ so didiu,
 bar Cuchulaind, 7 focheird⁵ in sleig fair. Forecmaing⁶ sin
 scíath os a broind, co ro brúí⁷ tri asna sin téb ba siriú úad⁸²⁰³⁵
 iar tregtad a chridi na chliab. Ocus dorochair Buidi mac Báin
 Blai. Conid de ata Áth in-Buide i crích Ross⁹ ó sain.

(17)¹⁰Cián gar ro batar for inm-uropair sin ic cloechlód na da
 chertgæ, dáig ni fochetóir co n-arnic úadib, rucad in Dond
 Cualnge irrithur 7 i fúatach úadib dochum longphoirt [uadib],²⁰⁴⁰
 amail as dech berair mart longphoirt. Conid é sin méla 7
 mertain 7 meraigecht is mó tucad for Coinculaind forsín
 t-sluagud sa¹⁰.

¹¹Imthúsa Medbi, cach áth forsa m-bái Áth Medbi a

¹ Can das-beridh in alaidh *Eg. 93*, Can tucsaid a folad *LU.*, Cait a tucsaidh in began cruíd si *St. Siehe lin. 1695*.

² Asintleub ud imne *Eg. 93*, Onstleib neut *LU.*, On t-sliab ut tangamar *St.* — *Oben zu lesen* Asin t-sléib.

³ Ni caraim ni eaglaigim tu-sa *St.*, Nachitaiss nachit chara *LU.*, nachatarathar nachatairethear *Eg. 93 (corrupt)*. *Oben zu lesen* nít ágedar.

⁴ Aceso *St.*; Aré in gai se for Bude, ol. Cu. *Auch oben zu lesen* Aceso.

⁵ Diubraicis *St.*; Sraithe din chertgai *LU.*

⁶ co ttarla *St.* ⁷ corro bris *St.*

⁸ ba faide uadha *St.*; *vgl. lin. 1287, 1292*.

⁹ Rois *St.*, *auch oben ist* Roiss *zu lesen*.

¹⁰ Cien goirit ro batar for in cceird sin (*vgl. S. 266, Ann. 1*), rucad in Donn C. i ruat(h)ar et i fúadach uata do cum in loncphuirt, conadh í sin méla is mó ro himredh for Coincul. for tain bó C. *St.*; Cidh tra acht géir bha ghairid do bhadar in dana churaidh sin . . ag cléchlódh in dana urchur sin etarru, rugadar in t-ochtur fear mor in Donn Cúailghni indrecht uadaigh 7 uadā ar lar dhunaidh 7 longphuirt fear n-Erenn *Eg. 93*. — *Für den ganzen Abschnitt in LU. Lc. nur*: Berair in tarb isin dúnad la sodain.

¹¹ Cech ath forsa m-bói Medb, is áth Medba a comainm, cech áit inar suidhed a puible, as puball Medba a comainm *St.*; Nach airm trá i Cuib in ro saidi Medb echfleisc, is bile Medba a ainm. Cach áth 7 cach dingnai ocar fíu (occo airfíu *Lc.*), is áth 7 dindgna Medba a ainm *LU. Fehlt in Eg. 93*.

ihr Zelt aufgeschlagen hatte, den Namen „Zelt der Medb“, hat jeder Ort, wo sie ihre Pferdegerete aufgepflanzt hatte, den Namen „Baum der Medb“.

7. Medb lieferte aber bei diesem Umzug der Findmór, der Frau des Celtchar, eine Schlacht, am Thor von Dún Sobarche und tötete Findmór und verwüstete Dún Sobarche¹.

8. Es kamen aber die vier grossen Provinzen von Irland am Ende von langen vierzehn Tagen und einem Monat² nach einem Lager und Standort, sowohl Medb und Ailill als auch die Schaar, die den Stier brachte.

(Der Tod des Forgemen.)

9. Und sein Hirt liess ihnen den Dond von Cúalnge nicht. Da drängten sie ihn (den Stier) mit Speerschaft auf Schild³ auf ihn (den Hirten), da brachten sie ihn in eine enge Schlucht, da traten die Herden seinen Körper dreissig Fuss in die Erde,

¹ Auch nach LU. bestand Medb einen Kampf gegen Findmór die Frau des Celtchar mac Uthidir; nachdem sie Dún Sobarchi über ihr (?) zerstört hatte, brachte sie fünfzig Weiber in das Gebiet von Dál Ríatai, letzteres jetzt „the Route“, im Norden von co. Antrim, Stokes, Trip. Life Index. — Wieder anders in Eg. 93 § 18: Medb verwüstete damals das Gebiet der Cruthen (Picten), Cuailghe und das Land des Conall mac Aimirgin, und war die Nacht am Thor von Dun Sobairchi. Findmhor die Frau des Cealt(ch)ar mac Uithechair wurde von ihr am Thor der Burg gefangen genommen mit fünfzig von den Weibern um sie. Da wurden sie von ihr gehenkt und gekreuzigt, so dass Mas na Ríghna der Name der Anhöhe ist, auf der sie gehenkt wurden (*gorumas* steht wohl für *gorub mas*, *Mas na Ríghna* aber ist offenbar der heutige Name *Massareene*, co. Antrim, vgl. O'Donovan, Book of Rights p. 23 not. w, p. 163 not. z).

² Nach den anderen Mss. waren es nur vierzehn Tage, s. die Lesart von St.; *cóicthiges* LU. p. 70b, 20, vgl. *illá i cind chaicisi* Eg. 93 § 19.

³ D. h. indem sie mit den Speerschaften auf die Schilde schlugen. Die Sache wird klar durch Trip. Life p. 142, 16: *adcoimcaiset crandú fri sciathu do fubhad Patraic cona muintir*, sie schlugen Speere gegen die Schilde um P. mit seinen Leuten in Schrecken zu setzen. — Der Schluss der Lesart von LU.: so dass die Füße des Viehs ihn durch die Erde schlepten, vgl. *slabhra* „cattle, cows“ O'Don. Suppl.

chomainm. *Cach* bail ro sáid a pupaill is Pupall Medba a ainm.²⁰⁴⁵
Cach bail ro sáid a echlaise is Bili Medba a chomainm.

(18) Ra chuir trá Medb din chuaird sin¹ cath fri Findmóir
²mnái Celtchair² for dorus Dúni Sobairchi, ³7 ro marb Find-
móir 7 ra airg Dún Sobairchi³.

(19) Tancatar tra cethri ollchoiceda hErend ⁴i cind chían-²⁰⁵⁰
chóicthigis ar mís dunad⁴ 7 longphort eter Meidb 7 Ailill 7
fiallach tabartha in tairb.

(Bás Forgaimin.)

(15) ⁵Ocus ni arlaic a búachaill dóibide Dond Cualnge, co
n-das-rimmartatar co cruind for sciath fair, co *n*-dam-bertatar²⁰⁵⁵
i m-bernaid chumaing, co *n*-da-ralastar na halma i talmain a
chorp trichait traiged, co *n*-dernsat minscomartaig 7 minbruan

¹ don turus sin *St.*

² .i. bean Celtchair mic Uithecair *St.*

³ *Fehlt in St.*

⁴ iccenn cien caoithisi do cum in *dunaidh St.*

⁵ et nior leic a buachaill doibision in Donn C. do bret leo, *gur cursit* na sloig i m-bernaidh n-iomecumaing fair in D. C. *cus* na halmaibh batar uime la crand for sgiath, *gur cursit* na halma a corp i talmain trica traigedh, co *n*-dernsat mionbruan et mioncomairt da corp *St.*; Acht gabais a m-búachaill a tarb dib, conid timachtatár taris i m-bernai cumaing la crand for sciathu, conid (m- *Lc.*) bertatar cossa na slabrai triasin talmain *LU. Lc. Die Erzählung in Eg. 93 § 15 ist unklar. — Oben lin. 2055 zu lesen* co crund.

da machten sie seinen Körper zu Brei und kleinen Stücken¹. Forgemen war sein Name². So ist dies der Tod des Forgemen bei der Táin bó Cúalnge.

(Die Tötung Redg's des Satirikers hier.)³

10. Als die Männer von Irland an einen Ort gekommen waren, sowohl Medb und Ailill als auch die Schaar, die den Stier nach dem Lager und Standort bringen sollte, sagten alle, Cuchulinn würde nicht tapferer als jeder (andere) sein, wenn nicht das wunderbare kleine Kunststück wäre, das er besass, der kleine Wurfspieß Cuchulinn's. Da schickten die Männer von Irland Redg den Satiriker Medb's aus, den kleinen Wurfspieß (ihm) abzuverlangen. Da bat Redg um den Wurfspieß und Cuchulinn gab ihm den Wurfspieß nicht. ⁴Er hielt es für nichts Besonderes und für nichts . . . ihn hinzugeben⁴. Redg sagte, er würde die Ehre Cuchulinn's fortnehmen⁵. Da warf Cuchulinn ihm den kleinen Wurfspieß nach, so dass er in die

¹ Vgl. lin. 756, 759, 763, *minscomartach* „small broken pieces“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Index.

² In LU. war der Name schon früher erwähnt, s. S. 189, Anm. 5.

³ Die Ueberschrift nach LU. p. 70^b, am Rande. — Eg. 93 hat dieses Stück erst vor dem Kampf mit Ferchu (LL. p. 80^a), s. Rev. Celt. XV 206, §§ 216—219, und stimmt im Wortlaut hier mehr mit LL. als mit LU. überein.

⁴ Dieser Satz nur in LL. Das nicht übersetzte Wort wird corrupt sein, vielleicht darf man an *derscaigthe* „praestans“ denken.

⁵ Der Satire schrieb man in Altirland eine zauberische Kraft zu (s. die von Stokes in der Preface zu Three Irish Gloss. p. XXXVI ff. mitgetheilte Geschichte), und dem Satiriker eine Bitte abzuschlagen war gefährlich. Aehnlich wie oben im Text tritt dieser auf in der Sage „Cuchulinn's Death“, Rev. Celt. III 178. — Die Lesart von Eg. 93: Redg kam vorwärts dahin, wo Cuchulinn war, um ihn um den kleinen Wurfspieß zu bitten, und C. gab ihm denselben nicht sofort. Und er ging unzufrieden fort (zu *dimda* vgl. Tog. Troi 883). Und C. erwartete (*da haileas-dair* zu *sáilim* in meinem Wtb.), dass R. ihn ohne ihn (den Wurfspieß) mit einer Satire angreifen und ihn schlecht machen würde, ausser wenn er ihm den Wurfspieß gäbe.

dia churp⁵. Forgemen a chomainm. Conid bás Forgaimin sin¹ for Táin bo Cualnge.

(Aided Redg Cáinte inso.)

2060

(216) ²O dariachtatar fir hErend go oenbaile eter Meidb 7 Ailill 7 fialach tabarta in tairb dochum in dunaid 7 longphoirt², atbertatar uili ³na bud chalmu chach Cuchulaind, meni beth in clessín i ngantach báí aicc, clettin Conculaind³. Conid and-sin ⁴fóidset fir hErend uadib⁴ Redg cánti Medbi ⁵do chungid²⁰⁶⁵ in clettin. (||) Co n-attecht Redg in clettín, ocus nad tarddait Cuchulaind in clettín dó. Ni sáin 7 na descáid (?) laiss a tabairt⁵. Rádis Redg, ⁶no bérad ainech Conculaind⁶. And-sin ⁷tarlaic Cuchulaind in clettin dó na díaid, conid tharlathar i

¹ Conadh oideadh Forgaimen a ainm sin St.

² Fehlt in Eg. 93, ist eine Wiederholung von lin. 2050—2052; . . co háit n-aontadha no enbaile St.

³ na ba calma Cc. ina gac fer muna beth in cleitin iongantach bó aige St.; nach bhadh chalmu Cucl. na gach fer ele d'eraibh Er. acht go n-eadarsgartha a arm chletín ris, cleas ingnadh anaichnidh é-sen da bli aigi-siun asa fairgeadh cach Eg. 93.

⁴ do cuirsit fir Er. St.

⁵ d'iarraid in cleitin ar Coinceul. (p. 29^a;) Is and sin cuindgis Readce an cletin for Coinceul. Ní tue Cc. in clettín dó ar tús 7 nfor bo hurus les teact ina femais St.; d'iarraidh in chletín chleasa fair, 7 ní thard Cucl. focheadoir dho é 7 doluidh remhi ina dhimda, 7 da haileasdair Cuchulainn Readhg da aerad 7 da egnach ina hegmais acht mini thugadh in cletin chleasa dho Eg. 93. Oben zu lesen nad tard oder tarat.

⁶ co m-berad oinech Concul. St., na (no Lc.) berad a enech mani berad in cletíni LU. Lc.

⁷ ro telce Cc. in cleitín cuige conos tarla iclasaibh a chuil co n-dechaid . . . St.; gumnasasdair (?) Cuchul. in cleas ina chuladhaibh gor ghabh urraind (dar) a beolo thríd Eg. 93; Focheird Cu. iarom in cletine dó, colluid triana chend forstarsnu LU., fortharrsu Lc.

Gräben zwischen seinen zwei Hinterkopfknochen¹ traf, so dass er über seinen Mund in die Erde fuhr. Und nur noch soviel kam aus ihm heraus zu sagen² „Dieses wertvolle Ding ist uns aber³ von selbst (zugefallen)!“ Da trennte sich seine Seele von seinem Leibe an der Furt. Daher wird diese Furt seitdem Áth Solom-set⁴ genannt. Und das Kupfer von dem kleinen Wurfspeer (wurde) auf den Fluss geworfen. Daher davon seitdem (der Name) Uman-šruth⁵ besteht.

⁶XIII. (Die Tötung des Cúr.)

Die Männer von Irland sprachen (darüber), wer bei ihnen geeignet wäre, Cuchulinn anzugreifen. Und alle sprachen, dass

¹ Vgl. den Tod des Ferbaeth LL. p. 74^b. Derselbe Ausdruck LU. p. 86^a, und in der Beschreibung der Kahlköpfigkeit Corm. Transl. p. 143 note f: *bid imrot reid ota ind etan corrici in clais in da chuladh*.

² Vgl. lin. 645.

³ Auch sonst noch findet sich *tráth* für *tra* geschrieben, s. lin. 2083.

⁴ Die Lesart *solom* scheint mir besser zu passen, als das *tolam*, *talamh* der anderen Mss. Vgl. *solam* bei Ascoli Gloss. Pal.-hib. p. CCLXV; *intsolam* Gl. zu *ultra*, aus freien Stücken, MI. 42^a, 9.

⁵ Nach LU. ist es gleichfalls der Name einer Furt, nach Eg. 93 ist es der des Flusses. Auf diesen Namen bezieht sich offenbar die Glosse bei O'Clery: *Umharradh .i. umha sruth .i. sruth an umha*. Ebenso bezieht sich die Glosse *Geanaidh* bei O'Cl. auf die Worte *Gegna-som dana in cáinte* in der LU.-Version dieser Geschichte.

⁶ Vor dem Kampfe mit Cúr findet sich in LU. p. 70^b, 33 bis p. 72^b, 24 eine Reihe von Geschichten, die in LL. St. Eg. 93 an dieser Stelle fehlen und bemerkenswerther Weise auch in Lc., das sonst so genau mit LU. übereinstimmt. Das Fragment der Táin in Eg. 1782 dagegen hat diese zwischenstehenden Geschichten hier wie LU. Es wird von Neuem und wiederholt *cardi chluaidib* (ein Vertrag des Schwertes) geschlossen, durch Lugaid vermittelt, aber dieses *fír fer* (das Wahre der Männer) wird hinterher gebrochen. Findabair soll dem Cuchulinn zur Frau gegeben werden, der Narr des Königs, als der König selbst verkleidet, soll sie übergeben, aber Cuchulinn merkt diesen Betrug und rächt ihn (die Findabair, der er ihre zwei Flechten abschnitt, setzt er fest, indem er durch ihren Mantel und ihr Untergewand hindurch einen Pfeilerstein in den Boden pflanzt; mitten durch den getöteten Narren hindurch pflanzt er einen zweiten

classaib a da chulad, co n-dechaid dar a bél a dochum talman⁷. 2070
Ocus ¹ni tharnaic úad acht a rád: Is solom dún in sét sa tráth,
 con ro scar a anim fria chorp forsín áth. Conid de asberar in
 t-áth sin o sin Áth Sólmósét¹. (219) ²*Ocus* fochuridar a úma
 don chlettin forsín sruth. Conid de atá Uman-sruth o sin².

(Aided Caúir.)³

2075

(20) Atrubratár fir h*Erend*⁴, cia bad chóir da fúapairt Con-
culaind (LL. p. 74^a:) accu. ⁵*Ocus* atbertatar uile, co m-bad e

Pfeilerstein). Der Kampf zwischen Curoi und Munremar. Die Vernichtung
 der Knaben von Emain. Der *Bánchath Rochada*. Noch einmal *cairdi*
chlaidib. Vgl. H. Zimmer's Epitome, Kuhn's Ztschr. XXVIII 453—455.
 — Aber ein Theil dieser Stücke findet sich in LL. und Lc. später. Die Ver-
 nichtung der Knaben LL. p. 76^b (entsprechend auch in LU. p. 78^b, in LU.
 also zum zweiten Male), ferner nach dem Tode Ferdiad's der *Bángleo*
Rochada LL. p. 92^a (Lc. p. 43^a), ein Kampf Curoi's mit Amargin LL.
 p. 92^b (Lc. p. 43^b). Das Motiv, dass der Narr als der König verkleidet
 wird, findet sich auch weiter unten LL. p. 79^b (*Twige in Thamon*).

¹ nior tuicedh (?) uada acht a radha aonair as talamh sét duinn an
 set so, conad de ata Ath talamh send St.; Is tolam in sét se ém (*darüber*:
 .i. set talman), ol in cante. Is de ata Ath tolam sét LU. Lc. Dies
 fehlt in Eg. 93.

² 7 do curedh a umha isin sruth conadh de ata [at] Ath umha sruth
 ó sin ale St.; riseasguing a umha don chletin gurub Uma sruth fos ainm
 in t-rotha. Doigh is uimi adearar Umha sruth ris, doig riseasguing a
 umha dhon cletin chleas ann Eg. 93; Atá dana (*didiu* Lc.) áth friss anair
 airm i n-arrasar (arrastair Lc.) a n-uma don cletiniu, hUmarrith ainm
 ind átha sin dana (*didiu* Lc.) LU. Lc. Ueber -rith s. K. Meyer, *Rev.*
Celt. XVI, 89.

³ Comhrac Cyr (*mit y*) fri Coincculainn St. Die obige Ueberschrift
 nach LU. p. 72^b am Rande.

⁴ Ro himraided ic feraib Ereann (*letzteres durch e über o ausge-*
drückt, wobei vermuthlich der Name onn für o gemeint ist, vgl. O'Donovan
Gramm. p. XXXII) St. Andsin do himraidheadh . . Eg. 93, § 20.

⁵ Adupratar uile gur bo he Cur mac Da Loth St., Daraidhseadar
 uili gumadh é Cur mac Dallath Eg. 93. — Cur mac Dalath LU., Caur
 mac Dalath Lc.

Cúr mac Dá Lóth es wäre, der geeignet wäre ihn anzugreifen. Denn mit Cúr verhielt es sich so: gemeinsames Bett oder gemeinsames Beisammensein mit ihm war nicht angenehm. Und sie sagten: Wäre es auch Cúr, der fiele, so würde das eine Beseitigung von Beschwerden für die Schaaren sein; wenn es Cuchulinn wäre (der fiele), so wäre das (noch) besser. Cúr wurde in Medb's Zelt gerufen. „Was giebt es für mich?“ sagte Cúr. „Cuchulinn anzugreifen“, sagte Medb. „Ihr schätzt aber¹ unsere Tüchtigkeit gering, ihr habt eine wunderbare Vorstellung! Zu zart ist ein Knabe seinesgleichen, den ihr mit mir vergleicht. Wenn ich es gewusst hätte, wäre ich selbst daraufhin nicht gekommen, ich hätte (genug) Burschen seines Alters von meinen Leuten, gegen ihn an einer Furt loszugehen!“ „Aber es ist . . .² so zu sprechen“, sagte Cormac Condlongas Conchobar's Sohn. „Es würde für dich selbst hoch von Werth sein³, wenn Cuchulinn durch dich fiele.“ „Ver-

¹ Ueber *tráth* für *tra* s. zu lin. 2071.

² Auch für K. Meyer Contrib. S. 9 ist *acca, ceca* ein dunkles Wort. Stokes verweist auf Ml. 59^d, 7: *lasna cumachtgu foambiat accai 7 máim*.

³ Vgl. lin. 1111, vgl. *nan máar brig labrud úbétre* Ml. 12^d, 28.

Cúr mac Da Lóth⁵ bad chóir da fuapairt. Dáig amlaid búi Cúr: ní ba suaír(c)¹ comlepaid *no* comäentu frissi, ²*ocus* atbertatar, cid se Cúr tétsad, badingbail trommad dona sluagaib, dia ²⁰⁸⁰m-bad é *Cuchulaind*, bád ferr són². Conácart³ Cúr i pupaill *Medba*. Cid tathar dam-sa⁴, ar Cúr. ⁵Do fuapairt *Conculaind*⁵, ar *Medb*. ⁶Is cert ar buaid lib, is amra lib tráth⁶, ⁷is romæth maccaem a samla sain nom samlaid. Dia fessaind-se fessin ní thicfaind lasodain, bad lim gilla a chomais dim ²⁰⁸⁵muntir⁷ do thecht na agid for áth. ⁸Ale is acca a rad samlaid sin⁸, ⁹ar Cormac *Conlongas mac Conchobair*. Ra bad amra bríg duit fadessin, mad dia tóetsad latt *Cuchulaind*⁹.

¹ nior bo suaire (*so auch oben zu lesen*) . . fris *St.*; Ní reid bith fris im longud *no* im ligi *LU.*, Ní reith buith fris im shuide na ligi na longud *Lc.*; Tuairc bheth in suidhi dho no n-am loigi no leaptha no n-am longaid *Eg.* 93, § 22.

² adubratar cách, damadh é *Cur* do tuitfed ann, gomadh dingbail tromdachta 7 anaobdachta do cách é, et damadh é *Cc.* thuitfedh ba ferr són *St.*; . . dofæthsadh . . . truim dh'earaibh *Er.*, . . dofæthfadh (*sic!*) re *Cur* bha féarr gach main (*oder maith?*) *Eg.* 93, § 22; Gid he gontair and dana, is dingbáil dromma (truim *Lc.*) don t-slóg *LU. Lc.* *Oben zu lesen* bad dingbail tromma.

³ Dogairmedh *St.*, Andsin gongartadh *Eg.* 93, § 21. *Man sollte oben conaccrad erwarten.*

⁴ Cidh dia b-fuilter dam-sa *St.*, Ceadh ima ram tugadh-sa chugaibh etir aile *Eg.* 93.

⁵ Do comlunn fri Coineul. *St.*, *ähnlich Eg.* 93.

⁶ *Fehlt in St.*; is cert in bríg doberid dún *LU.*, . . . doberi dom *Lc.* *Oben ist* ar m-búaid *zu lesen*. — *In Eg.* 93 *fehlt Entsprechendes für lin.* 2083—2124.

⁷ Is boet a mac a samla sin do samail frim-sa, ar *Cur*, 7 dia b-fesaind-si sin, ni tiucefaind *fen*, act bad lor liom giolla a comáoisí doma (*sic!*) muntir *St.*; *ebenso* ro pad (bo *Lc.*) leór lem gilla a chomadais dom (dim *Lc.*) muntir na agid *LU. Lc.* *Auch oben gehört* fessin *hinter* ní thicfaind, *und ist lór vor* lim *einzuschieben*.

⁸ *Fehlt in St.*; Ecce sin *LU. Lc.*

⁹ Ro badh calma duit-si *fen*, da d-tuitedh let, ar Corbmac *Con*-loings mac *Conc. St.*; ba hamra dúnni dia n-dingbait(h)ea fessin he *LU.*

anstaltet einen Ausflug für die Morgenstunde morgen in der Frühe, denn das Vergnügen eines Spazierwegs mache ich daraus! Das wird euch nicht (lange) aufhalten, die Erlegung jenes Wildes, des Cuchulinn!“ Da erhob sich Cúr mac Dá Lóth früh am andern Morgen. Eine Wagenladung von Waffenrüstung wurde von ihm mitgenommen um Cuchulinn anzugreifen, und er machte sich daran, indem er versuchte ihn zu töten. Cuchulinn aber war früh an diesem Tage auf seine Kunststücke ausgegangen. Dies sind alle ihre Namen:¹

nämlich das Kunststück mit den Aepfeln (oder Kugeln),² und (das Kunststück mit den Schneiden),³

¹ Dieses Verzeichniss der *cless* fehlt hier in Eg. 93. Es findet sich ebenso in der alten Sage Tochmarc Emere, aus dieser übersetzt von O'Curry, Mann. and Cust. II 372, doch ist im ältesten Ms. dieser Sage LU. p. 125^b der Anfang der Liste bis *cor n-deled* verloren. Eine andere Liste, in der Anordnung und zum Theil auch in den Namen von der obigen verschieden, in der Legende Siaburcharpat Conculaind, LU. p. 113^b. Im Anhang zu seiner Bearbeitung dieser Legende hat O'Beirne Crowe ausführlich über die *cless* gehandelt, Journ. R. Historical and Archaeological Association of Ireland Vol. I (1870) p. 432 ff. Einige der Namen, aber auch neue, in Fled Bricrend Cap. 24 und 30. Nach LU. p. 113^b sollen es 27 sein, obwohl diese Zahl daselbst nicht erreicht wird. Aber man kann leicht soviel und mehr zusammenbringen, zumal wenn man die in diesen Listen nicht erwähnten *cless*, die in den Sagen vorkommen, hinzufügt. Vgl. die Sammlung der Namen in meinem Wtb. Diese *cless* sind geschichtlich interessant, denn sie zeigen, worin vor dem eigentlichen Ritterthum die Waffenkunst bestand. Einige werden noch jetzt von den Jongleuren und Seiltänzern gepflegt.

² *Ubulchles* auch LU. p. 113^b. In einer schon in meinem Wtb. citirten Stelle LU. p. 92^b wird es folgendermaassen beschrieben: Neun Schwerter in seiner Hand und neun silberne Schilde und neun Aepfel von Gold. Er wirft jedes von ihnen in die Höhe, und keines von ihnen fällt auf den Boden, und nie war mehr als eins von ihnen auf seiner Hand, und gleich dem Tanzen von Bienen an einem schönen Tage jedes von ihnen beim andern vorbei in die Höhe. Vgl. LL. p. 84^b. Wie Cuchulinn den Apfel im Ernst verwendet, zeigt lin. 2128, s. auch lin. 1024.

³ *Fáborchles* auch LU. p. 113^b, Fled Bricr. Cap. 30. Nach LU. p. 97^b (s. mein Wtb.) wurde es mit dem Schwerte ausgeführt: Er führte

'Denaid-si arrgraiġe n-imthechta fri uare na matne immucha imbarach, dáig suba sliged dogniu-sa de. Ni hed no-bar-furgfe-²⁰⁹⁰ sib guin na hailiti út Conculaind¹. ²Andsin atraacht² co moch arnabarach Cúr mac Da Lóth. Tucad³ aire feóin leis do threlam gascid ⁴do fopairt Conculaind, ocus barópairt⁴ ac folmasi a gona. Dochúaid Cuchulaind trá (||) for a chlessaib⁵ commoch in lá sain. Ateat a n-uli anmand. 2095

LL.

St.

LU.

.i. ubul(1)chless

uballcles

in t-ubullchless

. . .

foebarcles

7 faeborcles

das *Faenchles* mit dem Schilde und das *Faeborchles* mit dem Schwerte um seinen Kopf herum aus. Aehnlich Toruigh. Dhiarm. p. 190: *Ann sin do righneas faobhairchleas lem chloidheamh am thimchioll*. Wirklich beschrieben wird es LL. p. 266^a (Mesca Ulad): Ein weisser sehr glänzender Mann beim *Faebarchless* der Schwerter über ihnen. Sein sehr scharfes Schwert mit Elfenbein (*colg dét*) nackt in seiner einen Hand, sein grosses Heldenschwert (*claideb mórmíleta*) in der andern Hand. Er warf sie abwechselnd hinauf und herunter, so dass sie Schatten warfen gegen das Haar und die Wange des grossen Kriegers in der Mitte. Ehe sie die Erde erreichten, fing sie derselbe Mann an der Spitze, an den Schärfen und an den Schneiden (*ar rind, ar uigib 7 faebraib*). — Aber anders weiter unten im Kampfe mit Calatín, LL. p. 80^b.

¹ Denidh-si urfocra n-imtheacta dam-sa fri huair (*so auch oben zu lesen*) na maidne amarach, daig is subachas sligedh do gén-sa don comrac sin. Ni bá hedh fuireochas sib guin na heliti ugat Concul. *St.* — *LU.* weicht stärker ab, hat aber von charakteristischen Ausdrücken guin na erri ucet (*vgl. lin. 1870*), tarrgraiġe n-imtechta (*vgl. tarrgraiġh .i. turas O'Cl.; Rev. Celt. XVI 307*), suba sliged.

² Ergis *St.*

³ 7 tuc *St.*

⁴ do cum in comraic et forobairt *St.*

⁵ for a cleasaibh goile et gaisgidh *St.*

und das Kunststück mit dem wagrecht (gehaltenen Schilde),¹
 und das Kunststück mit dem Wurfpeil,²
 und das Kunststück auf dem Seil,³
 und das Kunststück mit dem Körper,⁴
 und das Katzenkunststück (?),⁵
 und der Lachssprung des Helden,⁶
 und der Wurf des Schleuderstockes,⁷

¹ Das *foenchless* wurde nach LU. p. 97^b mit dem Schilde ausgeführt (s. die vorige Anmerkung), und zwar mit dem schräg oder wagrecht (*foen*) gehaltenen Schilde, denn der Schild hatte einen scharfen Rand und diente auch als Angriffswaffe. Daher auch das *faeburchless* mit dem Schilde gemacht werden kann, s. LL. p. 80^b und p. 77^b (besonders die Worte *is cumma imthescad dia sciath 7 dia sleig 7 da chlaideb*); auch im Kampf mit Ferdiad p. 84^a werden zwei *sciath cliss* erwähnt. — *Foen* kommt auch mit *sleg* zusammengesetzt vor: *fri frossaib na foensleg*, „against showers of slanting darts“ Stokes, Gorm. Féil. Sept. 8; *slega faena ar faengabail* „schräge Lanzen schräg vorgehalten“ (in der Erwartung des Angriffs) Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 154.

² Den *cletín* oder *certgae* wendete Cuchulinn gegen Bude an, lin. 2033. Zur fabelhaften Ausrüstung Cuchulinn's LL. p. 77^b gehören acht *clettíni*; ebensoviele im Kampf mit Ferdiad LL. p. 84^a. Vgl. auch LL. p. 75^a, Vers 13 des Gedichts.

³ Das *tétchless* hat schon O'Beirne Crowe durch die in meinem Wtb. unter *súanem* citirte Stelle LU. p. 121^b erläutert: die Helden der Ulter pflegten auf Seilen in dem Hause in Emain quer von einer Thür zur andern (gespannt) Kunststücke auszuführen. Vgl. O'Curry, Mann. II 372.

⁴ Unter *corpchless* ist wahrscheinlich das erste *riastrad* LL. p. 77^b zu verstehen, vgl. daselbst die Worte *ro la sabchless díbirge dia churp*. — Merkwürdiger Weise ist über *corp* sowohl in LL. als auch in LU. ein Strich.

⁵ *Cless cait* wird auch LU. p. 113^b und Fled Brier. Cap. 30 genannt, und zwar zusammen mit *cles cúair*, an der ersten Stelle auch noch *cless daire*, *dallchles n-eóin* (dies sind wahrscheinlich zwei *cless*, vgl. *atetha cles dond*, *cless dall*, *cless n-eóin*, von *atetha* abhängig, Fled Brier. Cap. 24). Unter *cless cóin* könnte man die Art und Weise verstehen, wie C. die

LL.	St.	LU.	
7 foenchless	. . .	7 fáencless	
7 cless clettinech	cles in cleitin	7 <i>cless</i> cletenach	
7 tétchless	tetcles	7 tétéless	2100
7 corpcless	<i>corpcles</i>	7 corpcless	
7 <i>cless</i> caitt	cles cait	7 cless caitt	
7 ích n-errið	iach n-erredh	7 ích n-erred	
7 cor n-delend	cor n-delenn	7 cor n-deled	

Vögel verfolgte, vgl. *mar cach n-én* lin. 1953. Für *cless cait* fehlt mir jeder Anhalt, wenn nicht etwa die lin. 2122 eingeklammerten Worte als eine in den Text gerathene Glosse dazu angesehen werden dürfen. Nach O'Beirne Crowe a. a. O. 435 würden in *cless Cait*, *cl. Cúair* und *cl. Daire* die Namen von drei Helden enthalten sein, von denen Cuchulinn diese (sonst unbekannt) Kunststücke lernte. Allerdings werden *Cuar* und *Cet* in der Sage Tochmarc Emire, ed. K. Meyer lin. 77 als die Söhne von Cuchulinn's Lehrmeisterin Scathach genannt, Rev. Celt. XI, 448. Für *cless cait* ist diese Deutung unwahrscheinlich, für die anderen vielleicht weniger. Auch über *cless dond* und *cless dall* weiss ich nichts sicheres zu sagen. Das letztere würde sich nach O'Beirne Crowe auf das merkwürdige Kunststück beziehen, das C. mit seinen Augen machen konnte, s. LL. p. 77^b und Serglige Concul. Cap. 5.

⁶ Es sollte eigentlich *cor íach erred* heissen (s. mein Wtb. unter 3. *eó*), wie Fled Bricr. Cap. 87, wo Cuchulinn dieses Kunststück ausführt, indem er sich von dem Riesen, der ihn packen will, wegschnellt; *focherd* . . *ích n-erredh* auch Tochm. Emire ed. K. Meyer, lin. 137, vgl. lin. 77 (Rev. Celt. XI 452 und 448). Da dieser Name zunächst als Objekt von *focherd* üblich war, hat sich das *n-* des Accusativs überhaupt in ihm festgesetzt, daher auch der Acc. *ích n-erred*.

⁷ Dies gilt auch von dem *n-* in *cor n-delend* (*cor* ist Masc.); *deleth* Lc. und Eg. 1782, und *deled* auch LU. p. 125^b. Nach LL. p. 77^b (*a ocht cleittini ma deil chliss*) wäre *deil* von der Art der *cleittini*, nur grösser als diese. Aber nach lin. 1266 handelt es sich bei diesem *cless* um das Kunststück mit dem Schleuderstock und der eisernen Kugel, vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II, p. 294. Verschieden ist *inmorchor delend* LL. p. 77^a, ein Kunststück des Wagenlenkers.

- und der Sprung über . . . ,¹
 und . . . eines edeln Wagenkämpfers,²
 und der Gae bolga,³
 und . . . der Schnelligkeit,⁴
 und das Kunststück mit dem Rade,⁵
 und . . . ,⁶
 und das Kunststück auf den Athemhauchen,⁷
 und . . . ,⁸

¹ *Léim dar néim* auch LU. p. 113^b, p. 125^b. Ein ähnliches Kunststück des Wagenlenkers heisst LL. p. 77^a *léim dar boilg*, wahrscheinlich „Springen über eine Kluft“. Cuchulinn's Springkünste veranschaulicht Fled Brier. Cap. 88, ähnlich *Focherd bedg dar na tri lisu* Tochm. Em., ed. K. Meyer, lin. 148 (Rev. Celt. XI, 452), vgl. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5820. O'Curry übersetzt *leim-dar-n-eim* (so abgetheilt) mit „the leap over a fence (?)“. O'B. Crowe übersetzt es mit „leap over poison“, oder, bei der Schreibweise *néib*, mit „leap over champions“. Allein *néim*, *néib* kann weder zu *neim* (mit kurzem *e*) „Gift“ noch zu *nia* (Gen. *niad*) „Held“, gehören. Derselbe Wechsel zwischen *m* und *b* in *fo néim*, *fo néib*, s. Salt. Index, zu *níam*, *níab* „Glanz, Farbe“, vielleicht auch „der weite lichte Raum“, vgl. in *nem néluch niamadbul* Tog. Troi 1507, *struga nimi nélacha niamadbli i n-aéor* Tog. Troi 1378, 1400, *Múr . . an-airde abdul fo neib otha thalmain co glangrein* Salt. 419.

² Ebenso auch LU. p. 125^b, aber LU. p. 113^b *dergfilliud erred náir*, „the Red-folding of a brave Champion“ O'B. Crowe, „the whirl of a valiant champion“ O'Curry. Der Zusatz *derg-* gestattet vielleicht die Vermuthung, dass das sonst *rothmol corcarda* (s. S. 152) genannte Kunststück gemeint sein könnte, das sonst in dieser Liste fehlen würde; *filliud* „plicare“ wird vom umhüllenden Mantel gebraucht, so lin. 2027.

³ Für den *gae bulga* (auch LU. p. 125^b, p. 113^b) s. die Beschreibung im Kampf mit Ferdiad, LL. p. 87^a. In Loinges Mac n-Duil D. lin. 260 fährt er nicht von unten in den Bauch des Gegners, sondern von oben in dessen Kopf. C. hatte diese Waffe von Aife erhalten, s. LL. p. 75^a, Vers 14 des Gedichts.

⁴ *Bói brasse* LU. p. 125^b, *bái bresse* LU. p. 113^b, „sudden death?“ O'Curry, „stroke of quickness“ O'B. Crowe, der „*cleas ós ógaib air braisbhéim*“ anführt. Vgl. *brasse* „quickness, readiness“ Stokes, Oeng. Féil. Index. In *bái* könnte K. Meyer's *bá* „benefit, profit“, Contrib. p. 159, vorliegen, vgl. altir. *nár bu bae la Iudeu* Wh. 5^b, 12 *ní báí lib* „they deem it not profitable“ Stokes) Wh. 11^d, 4. Ein sicherer Anhalt fehlt.

LL.	St.	LU.	
7 léim dar néim	léim tar néimh	7 leim dar néib	2105
7 filliud eirred náir	filliudh erredh nair	7 filliud erred nair	
7 gai bulgga	gaei bulga	7 gai bolga	
7 báí brassi	báei bráisi	7 bai brasse	
7 rothchless	rothcles	7 rothchless	
. . . . .	. . . . .	7 ot(h)ar(chless)	2110
7 gless for analaib	cleas for analaibh	7 cless for análaib	
7 brúid gine	bruth n-gene	7 bruud gine	

⁵ Das *rothchless*, auch LU. p. 125^b und p. 113^b, wird Fled Bricr. Cap. 64 beschrieben: Cuchulinn wirft ein schweres Rad in die Höhe, so dass es den Giebelbalken des Hauses wegreisst und draussen einen Fuss tief in die Erde fährt.

⁶ Der Name dieses in LL. und St. fehlenden *cless* schwankt zwischen *othar* und *ochar* (in Lc. *ochtar*): *othar c.* auch LU. p. 125^b, aber LL. p. 84^a nehmen Cuchulinn und Ferdiad ihre acht *ochar chliiss*, in der Aufzählung nach den *sciath* und vor den *clettini*. Vielleicht waren es kleine Schilde oder sonstige Gegenstände mit scharfen Rändern, vgl. *ochair ind libuir se*, den Rand dieses Buches, Kuhn's Ztschr. XXXI, 254, *ochor-bord* und *ochor-immel* „Rand“ Tog. Troi Index, identisch mit *eochar-immel* K. Meyer, Vis. of MacCongl. Index, *eochair* aber vereinigt die Bedeutungen von „key“ und „border“ in sich, s. Atkinson, Pass. and Hom. Index. Dagegen will *othar*, das ich nur in der Bedeutung von „krank“ oder „Pflege“ (von Kranken und Verwundeten) kenne, nicht recht zu einem *cless* Cuchulinn's passen.

⁷ Die klarste Beschreibung dieses *cless*, das in allen Listen wiederkehrt, findet sich Fled Bricr. Cap. 24: *arfich ó* (zu lesen *ós*) *áib ech 7 analaib fer*, „er kämpft über den Ohren der Pferde und den Hauchen der Männer“; ähnlich *Ro clisius for analaib úas áib na n-ech*, „Ich machte Kunststücke auf den Hauchen über den Ohren der Pferde“, LU. p. 114^a. Vgl. oben S. 64, Anm. 1. Cuchulinn konnte sich auf den Athemhauchen in der Luft halten. — Die falsche Schreibweise *gless* z. B. auch in *torandgles* Tog. Troi 2218.

⁸ Für *bruud gine* findet sich *bruth n-géme* LU. p. 113^b, *brud n-geme* LU. p. 125^b. Der Wechsel zwischen *bruud* und *bruth*, *brud* deutet auf den Inf. von *brúim* „zermalmen“ hin. *Gine*, *gene* ist nicht ohne Weiteres zu *gin* „Mund“ zu stellen, da davon der Gen. altir. *geno* lautet; zu *geme* vgl. *geim a chatha* Oeng. Féil. Prol. 139, *gémmend* LL. p. 103^b, vgl. *géimeadh*, *géimreadh* „to bellow, to low“, O'Brien. Für die Bedeutung dieses *cless* fehlt ein sicherer Anhalt.

und der Schrei des Helden,¹
 und der Hieb mit Anpassung,²
 und der Seitenhieb (?),³
 und das Steigen auf die Lanze⁴
 mit Strecken des Körpers auf ihrer Spitze,⁵

¹ *Sían churad* auch LU. p. 125^b, p. 113^b. Es ist wohl der LL. p. 77^b geschilderte Schrei.

² LU. p. 125^b und p. 113^b *béim co fomus* (*fomus* ist falsche Schreibweise, das *mm* ist von *commus* her übertragen). Vgl. *faebarbéim co commus* lin. 1890. Von dieser Stelle stammt O'Curry's Uebersetzung „cutting of his opponent's hair off with his sword“. Zu *fomus* vgl. Rev. Celt. XII 72 (§ 42) *dobert a máthair ind órnasc do facbhud lei do, 7 dobert-sium imma meor medonuch, 7 ba fomhais dou*, „seine Mutter gab ihm den goldnen Ring, der bei ihr zurückgelassen war, und er that ihn um seinen mittleren Finger, und er passte ihm“. Aber an der vorausgehenden Stelle p. 62 (§ 19) sagt der Vater, dass sie den Ring nicht weggeben solle, *acht de nech diamad coimsie die meor si*, „ausser demjenigen dem er für seinen Finger passend sein würde“ (Stokes verweist auf *altir. cuimse secundum mensuram* Wb. 22^a, 2): *fomhais* und *coimsie* entsprechen sich hier in derselben Weise wie oben *co fomus* und *co commus*.

³ *Táithbéim* auch LU. p. 125^b, p. 113^b, s. lin. 1996.

⁴ *Dréim fri fogaist* auch LU. p. 125^b, p. 113^b. *Dréim* ist Inf. zu *dringim* „steigen, klettern“ (vgl. *co n-dringitís for foradhaib*, „sie stiegen auf Bänke“) Tog. Troi² 1094; *fogaist* ist ein Wort für Speer, s. Stokes, Tog. Troi Index Gloss. (*na foga 7 na fogaist* Tog. Troi 1448). Cuchulinn lernte dieses Kunststück von Domnall Mildemail in Schottland, es wird beschrieben in Tochmare Emire, ed. K. Meyer, lin. 27 (Rev. Celt. XI, 444): *Aill for slig fris n-dringtiss con clistiss for a rind, na ferad for a fonnib*, „Ein anderes war auf einem Speer, an dem sie hinaufstiegen, so dass sie auf seiner Spitze Kunststücke machten, ihre Sohlen wurden nicht verletzt (?).“ Nach einer Stelle, die O'B. Crowe a. a. O. p. 441 aus einer modernen Version derselben Sage mittheilt, wurde ein Speer mit der Spitze nach oben gerade in die Erde gepflanzt: Domnall's Tochter sprang in die Höhe und liess sich von oben mit ihrer Brust auf die Spitze des Speeres

LL.	St.	LU.	
7 sían curad	sían curadh	7 sian caurad	
7 béim co fomnus	bem co ffomus	7 beim co commus <i>no</i> co fomus	2115
7 tathbéim	tathbém	7 táithbéim	
7 réim fri fogaist	drem fri foghaist	7 dréim fri fogaist	
co n-dirgud chretti	dirgiudh creit	co n-dirgiud crette	
for a rind	for a rinn	for a rind	

nieder und blieb lange Zeit auf ihr ruhen. Dasselbe Kunststück führt Diarmuid aus, s. Toruigheacht Dhiarm., ed. O'Grady, p. 86: D. legt seine Waffen ab und seine Kleidung, nur das Hemd behält er an, pflanzt den Speer in die Erde mit der Spitze nach oben, springt in die Höhe und lässt sich von oben auf die Spitze nieder, ohne sich blutig zu machen (die es ihm nachmachen wollen, kommen dann bei diesem Kunststück um). Ein ähnliches Kunststück wie diese ist auch das von C. im Kampf mit Nathcrantail ausgeführte, lin. 1947 ff.

⁵ Die Präposition *co* verbindet dieses *cless* eng mit dem vorigen, unter *for a rind* kann nur die Spitze des Speeres verstanden werden. In Imram curaig Maelduin wird dieses Kunststück von einem fabelhaften Thier ausgeführt, die darauf bezügliche Stelle ist schon in meinem Wtb. citirt, s. jetzt die Ausgabe des ganzen Textes von Stokes, Rev. Celt. IX 470: „(das Thier) ging darauf auf die Höhe der Insel und ‚streckte Leib‘ (*dirgis creit*), d. i. sein Kopf unten und seine Füße oben, und so pflegte dies zu sein: es drehte sich in seiner Haut um, indem das Fleisch und die Knochen sich umdrehten, die Haut aber aussen ohne Bewegung war, oder indem das andere Mal die Haut aussen sich umdrehte, wie sich ein Mühlstein dreht, während die Knochen und das Fleisch unbewegt blieben“ u. s. w. — Es erinnert dies an das erste *riastrad* Cuchulinn's, das ich freilich schon oben für das *corpchless* in Anspruch genommen habe. Dass sich Cuchulinn dabei auf den Kopf gestellt habe, wird nirgends gesagt. In einem Verse, den O'B. Crowe anführt, ohne seine Quelle anzugeben, wird dasselbe Kunststück *siniud creiti* genannt:

Siniudh creite, impud aicher croicind gerrgair
im feol na enam, ba mar an gair, os cloich feraird.

Während die Listen sonst in diesem *cless* übereinstimmen, hat Fled Brier. Cap. 30 die Variante 7 *dirgiud cretti for cach n-ái*, „und d. c. auf jeder von ihnen (der Spitzen?)“.

mit Aufbinden des edeln Helden (auf Spitzen von Speeren).¹

Denn deshalb pflegte Cuchulinn jeden Morgen in der Frühe jedes dieser Kunststücke zu üben,² damit sie nicht, weil er (sie) vergass oder sich (ihrer) nicht erinnerte, von ihm gingen.

³Und (Cur) mac Dá Lóth blieb bis zum Drittel des Tages bei seinem Schilde⁴ stehen, Cuchulinn zu töten suchend. Da sprach Laeg zu Cuchulinn: „Wohlan, Cúcuc, du sollst dem Krieger aufwarten, der dich zu töten sucht!“ Da blickte Cuchulinn auf ihn [*tincais* ist dasselbe wie *no fégan*]. Und da hob

¹ In Lc. corrupt *co fonnad maidm niath*. In LU. p. 125^b 7 *fonaidm niad for rindib sleg* (vom vorigen *cless* durch *carpat serda* getrennt), LU. p. 113^b 7 *fonaidm niath náir*. Dieses Kunststück hat mit *dréim fri fogaist* nichts zu thun, sondern bezieht sich nach O'B. Crowe a. a. O. p. 444 auf eine Procedur, die C. bei seiner Lehrmeisterin Scathach kennen lernte. Der Held wurde an den Dachbalken gebunden (*a cheangal a b-féig 7 a b-fiormullach an tige*), und dreimal neun Spiesse wurden bis in die Mitte des Körpers in ihn hineingestochen (*7 na trí náoi m-beara san d'inneall air a chroidhe, go ria a chorplár ionpu*), so dass überall ein Spiess stack, ohne dass das Blut herausfliessen konnte (*7 gan fuil a chuirp 7 u chruaidchneis do thréigion*); dann schadete ihm keine Verwundung.

² Die oben nicht übersetzte Glosse bezog sich vielleicht auf das *cless cait* S. 280. Bei *ar lus* könnte man an O'Clery's *luis .i. lám* denken; die anderen Worte erinnern an *amaíl as dech berair mart (dochum) longphoirt* lin. 2041.

³ Hier setzt Eg. 93 wieder ein, aber stellenweise nicht lesbar, §§ 23—32 = lin. 2124—2141.

⁴ Vgl. *a tuaim a sgeth .i. a n-inadh a sgeith* O'Dav. p. 56, *túaim .i. táobh* O'Cl.

LL.

St.

LU.

co fornaidm níad fonaidm niadh co fornadmaim niad náir.¹ 2120

Ar is aire dogníd *Cuchulaind* *cacha* maitne² ar mucha *cach* cless díb [ar *lus* na lethláim *amaíl* as dech téit catt croich]³, na digsitís⁴ ar dermat *no* dichumni úad.

(23) ⁵*Ocus* tarrasair⁵ mac Da Lóth co trián in lái ⁶i túaim a sceith ic folmaisse gona *Conculaind*⁶. Is and-sain ⁷radestar²¹²⁵ *Laeg fri Coinculaind*⁷: ⁸Maith a Chúcuc, frithalti in léch⁸ fail ic folmaisi do gona. Is and-sin tincais⁹ *Cuchulaind* fair ¹⁰[is

¹ LU. p. 125^b, 37 hat noch *tairmcles nónbair* und *torandchles*. Dass das letztere in der obigen Liste fehlt, ist besonders auffallend, da es in der Táin eine Rolle spielt (s. lin. 1748, 1756 u. ö.), während andererseits mehrere der *cless* der obigen Liste in der Táin nicht vorkommen. Daraus ist zu schliessen, dass die Liste nicht speciell für die Táin verfasst worden ist, sondern dass sie zu den traditionellen Einzelstücken gehört, mit denen jede Erzählung ausgeschmückt werden konnte. Die Hauptstelle für *torandchless* in der Táin ist LL. p. 78^a. — *Tairmcles nonbair* scheint dem *torandchless* ähnlich zu sein, da *tairm* „Lärm“ bedeutet. Dann wäre es von *cless nónbair* lin. 858 verschieden, letzteres auch Fled Bricr. Cap. 24, *cles niad nonbair uas a errid óencharpaít* Fled Bricr. Cap. 51 (das Kunststück des Helden von neun Mann über dem Kämpfer des Einzelwagens). — Endlich findet sich Fled Bricr. Cap. 30 noch *siaburcles*: dieses liegt wohl überall da vor, wo Cuchulinn in seine Raserei verfällt, s. mein Wtb. unter *siabrad*.

² *gacha* maitne *St.*

³ *Das Eingeklammerte fehlt in den andern Mss., auch in St., und ist eine in den Text eingedrungene Glosse, s. lin. 2127 u. ö.*

⁴ ar nach dechdis *St.*

⁵ *Boi Cur St., Ro bóí dana Caír LU.*

⁶ ic fuabairt gona *Concul.* i taob a sgéth et nior mothaig Cc. la dechradh na celeas *St.*; oc airimbirt gascid hi túamaim a scéith corrice trián ind lái frisseom 7 ni con tetarraid béim na forgab fair la dechrad inna cless 7 ni con fitir-seom in fer i n-imforgub friss *LU.*

⁷ ro dercasdar *Laog* fair *St.*

⁸ A Cc., ar *Laog*, fritailter let in laoc *St.*; frithoil in fer *Eg.* 93, § 25.

⁹ *Dercais St.*

¹⁰ *Eine in den Text eingedrungene Glosse, ebenso lin. 780.*

er auf und warf er in die Höhe die acht Aepfel (und schleuderte den neunten Apfel) die Weite eines Wurfes von sich auf Cúir mac Dá Lóth, so dass er in die Fläche seines Schildes und seiner Stirn traf, so dass er so viel wie der Apfel von seinem Gehirn durch seinen Hinterkopf hinaus nahm¹. So fiel auch Cúir mac Dá Lóth auf diese Weise durch Cuchulinn².

„Wenn eure Verträge und eure Bürgschaften³ euch jetzt festhalten“⁴, sagte Fergus, „(so muss) ein anderer Krieger hin zu jenem an die Furt, oder nehmet Lager und Standort hier bis zur hellen Zeit des Aufstehens am morgenden Tage, denn Cúir mac Dá Lóth ist gefallen“. „In Anbetracht des Grundes, weshalb wir gekommen sind“, sagte Medb, „ist es uns gleich, wenn wir auch in denselben Zelten sind“. Sie blieben in diesem Lager, bis Cúir mac Dá Lóth und Láth mac Dá Bró und Srub Daire Sohn des Feradach⁵ (und Morc) mac Trin-Aignech gefallen waren. Diese fielen durch Cuchulinn in Einzelkämpfen. Aber es ist (zu) langweilig⁶, die Tapferkeit jedes Einzelnen von ihnen besonders zu erzählen.

¹ Dieselben Worte lin. 1266.

² In LU. wird gesagt, dass Caír nach einer anderen Version bei einer anderen Gelegenheit gefallen sei, *i n-imslige Glendamnach*.

³ Dies bezieht sich auf die Abmachung lin. 1786 ff.

⁴ Zu *Dan-far-gabat* vgl. *Manop gaib fur glinne* LU.

⁵ Ein Srub Daire wird auch im Kampf mit Ferdiad erwähnt, s. LL. p. 84^a. Ein Srub Daire mac Dordbruigi LU. p. 96^b (Tog. Bruidne Dá Derga).

⁶ Zu *émilt* vgl. *einhält .i. tiosta no righin* O'Cl., „dilatatory, slow“ O'Brien; *ind emilt* moleste Ml. 36^d, 1, s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

inund ón 7 no féigand]¹⁰. ¹*Ocus* is and-sain torgaib 7 tarlaic na hocht n-ubla i n-airddi root n-urchair úad¹ do Chúr mac Da Lóth, co tarla illaind a scéith 7 a etain, co ruc comthronm ²¹³⁰ inn ubaill dia inchind triana chuladaib². Co torchair dana Cúr mac Da Lóth ³fon samlaid sin³ ra *Coiculaind*.

⁴Dan-far-gabat far cuir 7 far rátha i fecht sa, bar *Fergus*,⁴ laech aile for áth dó sút no gabaid dunad 7 longphort sund co solustráth n-eirge ⁵imbárach⁵, dáig darochair Cúr mac Da ²¹³⁵Loth. Arapa a fath tancammar, ar *Medb*, ⁶is cubes dun⁶ cid isna puplaib cetnaib bemmit. (28) ⁷Dessid doib issin longphort sain⁷, co torchair⁸ Cúr mac Da Loth *ocus* ⁹Lath mac Da Bro *ocus* ⁹Srub Dare mac Fedaig .i. mac Teora Maignech. Torcratar sain tra ra *Coiculaind* ar galaib oenfir. Acht is emilt ²¹⁴⁰engnam cach fir fo leith dib d'innisin¹⁰.

¹ 7 túairgis na hocht n-ubhla inairde et tue rot n-urchuir uada inairde *St.* *Der Text ist hier nicht ganz in Ordnung. In LL. befindet sich vor root ein Zeichen, dem einige, leider verstümmelte, Worte am Rande zu entsprechen scheinen; vielleicht sind sie zu ergänzen: (dóllé)j inn (noma)d ubull. Eine derartige Ergänzung liegt nahe, da an anderen Stellen (S. 278, Anm. 2) neun Aepfel zu dem Spiel gehören, und C. doch nur einen Apfel dem Cur durch den Kopf wirft.*

² triana chul *St.*

³ amlaidh sin *St.*

⁴ Agrais *Fergus* a cuir et a slana ar cách andsin et isedh andubairt *St.*

⁵ do lo amárach *St.*

⁶ is cuma duinn *St.*

⁷ Batar isin loncphort sin *St.*; Andsen tarrastar ceithri ollcuigid Erend *Eg. 93.*

⁸ go d-torcuir *St.*

⁹ Láth mac Da Bró 7 Srubh Doire mac Feradaigh et Morc mac Teoræ n-Aignig *St.* *Darnach oben zu verbessern. Auch in den andern Mss. lauten die Namen ähnlich: Láth mac Da Bró, Foirc mac Tri n-Aigneach, Srúb Gaile mac Eóibh LU. Lc.; Loth mac Da Bran, Bran mhac Dathe Mheanaich, Fraech mac Teora n-Aigneach Eg. 93.*

¹⁰ fó leit dib do aithris *St.*

XIV. (1. Die Tötung des Ferbaeth.)¹

Da sagte Cuchulinn zu seinem Wagenlenker, zu Laeg: „Hin mit dir, Meister Laeg“, sagte Cuchulinn, „ins Lager der Männer von Irland, und bring einen Gruss von mir ihnen, meinen Kameraden und meinen Pflegebrüdern und meinen Altersgenossen², bring einen Gruss ihm, dem Ferdiad Sohn des Damán und dem Ferdét Sohn des Damán und dem Bress Sohn des Ferb, dem Lugaid Sohn des Nós und dem Lugaid Sohn des Solamach, dem Ferbaeth Sohn des Baethan und dem Ferbaeth Sohn des Ferbend³ und noch einen (besonderen) Gruss ihm selbst, meinem echten Pflegebruder, dem Lugaid mac Nóis, denn er ist der einzige Mann, der Gemeinschaft und Freundschaft mit mir aufrecht erhält diesmal bei dem Heereszuge, und bring (ihm) einen Segen, damit er dir sage, wer gekommen ist mich morgen anzugreifen“.⁴

¹ Den Kampf mit Ferbaeth und den Kampf mit Láríne kann man zu einem Abschnitt zusammenfassen, nicht nur weil die Erzählung zusammenhängt (s. lin. 2228), sondern auch weil in beiden Stücken nicht Fiachu (vgl. lin. 1965; S. 130, Anm. 2), sondern Lugaid (*Lugaid mac Nóiss ui Lomairc* LU.), König von Munster (*do Lugaid ríg Muman* LU. p. 74a, 3), als der nächste Freund Cuchulinn's im Lager der Medb erscheint (s. besonders lin. 2151). — Aus LU. erfahren wir, dass zwischen Cuchulinn und Ferbaeth engste Genossenschaft bestand, denn auch letzterer war von der Scáthach im Waffenwerk unterrichtet worden. Daher der Zug, dass sie sich gegenseitig die Freundschaft förmlich zurückgeben. Dieses tragische Moment ist in Eg. 93 verblasst, LL. und LU. stimmen hier genauer überein. ² Zu *comdine* s. Ir. T. III 542.

³ Alle diese Namen fehlen hier in LU. Lc. und Eg. 93. Da es üblich ist *Cúchulaind* (eigentlich *Cú Chulaind* „der Hund des Culann“) als ein Wort zusammenzuschreiben, so könnte man auch die Namen *Ferbaeth* („der thörichte Mann“), *Ferbend*, *Ferdiad*, *Ferfebe* zusammenschreiben, da auch in diesen das erste Element deklinirt wird, das zweite ein Adjektiv oder ein Genitiv ist. Aber die Schreibweise der Handschriften ist vorwiegend *Fer baeth* u. s. w., sogar *Fir aba* z. B. LL. p. 74b, 47, obwohl diese Umgestaltung von *Fir febe* darauf hinweist, dass das zweite Element den Accent verloren hatte, und dass diese aus zwei Wörtern bestehenden Namen nur einen Accent hatten.

⁴ Diese Absendung des Laeg zu Lugaid, dessen Auskunft und Laeg's Bericht, alles dies fehlt in Eg. 93, erst von lin. 2183, Eg. 93. § 35 an

(Aided Fír báith inso.)¹

(33) Is and-sin radis² *Cuchulaind* fria araid, fri Læg: ³Do duit a phopa Laig³, ar *Cuchulaind*, illongphort fer n-Erend, 7 beir ⁴a n-imcomarc (*LL. p. 74^b*;) uaim-se dom áes chomtha 7 dom ²¹⁴⁵chomaltaib 7 dom chomdinib, beir a imchomarc do Fír diad mac Damain⁴ *ocus* do Fír dét mac Damain *ocus* do Bress mac Fírb⁵, do Lugaid mac Nois *ocus* do Lugaid mac Šolamaig, (||) do Fír baeth mac Baetain *ocus* do Fír báeth mac Fír bend, ⁶*ocus* a imchomarc féin béus dom derbchomalta, do Lugaid ²¹⁵⁰mac Nóis⁶, dáig is é oenfer congeib⁷ commond 7 caratrad frim-sa don chur sa for in t-šluagad, *ocus* beir bennachtain, ⁸ar co n-eperta-som frit-su, cia dotháet dom fuapairt-se imbarach⁸.

wird die Erzählung wieder ähnlich. Cuchulinn's Bemerkung über Lugaid's treue Freundschaft findet sich in Eg. 93 erst § 41, zu Anfang des zweiten Stückes dieses Theils.

¹ So nach *LU. p. 73^a* am Rande, in *LL. und St.* fehlt der Titel. *S. diesen Abschnitt in Eg. 93 §§ 33—40 (Rev. Celt. XIV, p. 260).*

² do raidh *St.*

³ Erg uaim a Laoic *St.*, Collaa dún mit der Glosse .i. erig *LU.*

⁴ an iomcomarc so let doma comaltaibh 7 dom coimditnibh .i. d'Fír diad mac Damháin *St.*

⁵ mac Fuirb *St.*

⁶ 7 le cách, et sech each dom derbcomalta fen do Lugaidh mac Nóis *St.*

⁷ do congeibh *St.*

⁸ et indisedh duit cia tic amarach im agaidh-si do feraibh Er. *St. Die 2. Sg. co n-epërtha ist erst in der Ansprache lin. 2161 berechtigt, es sollte oben in LL. die 3. Sg. co n-epër stehen.*

Laeg ging darauf vorwärts ins Lager der Männer von Irland, und brachte den Kameraden und Pflegebrüdern Cuchulinn's den für sie (bestimmten) Gruss. Und er ging auch in das Zelt des Lugaid mac Nóis. Lugaid bot ihm Willkommen. „Ich halte es für treu gemeint“, sagte Laeg. „Es ist treu gemeint für dich“, sagte Lugaid. „Um dich zu sprechen bin ich von Cuchulinn gekommen“, sagte Laeg, „und es ist (mir) an dich in Aufrichtigkeit und angelegentlich¹ ein Gruss von ihm aufgetragen worden, und dass du mir sagen möchtest, wer gekommen ist Cuchulinn heute anzugreifen“. „Verwünschung seiner Gemeinschaft und seiner Brüderschaft und seiner Freundschaft und seines Bundes über ihn! sein eigener zu (ihm) gehöriger echter Pflegebruder selbst, nämlich Ferbaeth der Sohn des Ferbend! Er wurde vor Kurzem in Medb's Zelt gerufen. Die Tochter Findabair wurde an die eine Seite von ihm gesetzt. Sie ist es, die Hörner für ihn eingiesst, sie ist es, die (ihm) einen Kuss giebt bei jedem Trunke, den er thut², sie ist es, die für seinen Antheil Auftrag giebt³. Nicht für jeden bei Medb der Trunk, der an Ferbaeth gespendet wird. Es wurde davon nur eine Ladung von fünfzig Wagen nach dem Lager gebracht“.⁴

Laeg ging darauf zurück zu Cuchulinn mit schwerem Kopf, sehr traurig, unfroh, voll Seufzen. „Mit schwerem Kopf, sehr traurig, unfroh, voll Seufzen ist mein Meister Laeg zu mir gekommen“, sagte Cuchulinn, „es ist gewiss irgend einer

¹ Vgl. *gudid dia di leir* Ml. 68^a, 15; *di léir* assidue Ascoli Gloss. Pal.-bib. p. CLIII.

² Das ist der Sinn von *dó*, das mit *la cech n-oendig* zu verbinden ist.

³ Diese Bedeutung muss *gaibes laim for* .. haben, vgl. *ra gab láim ar a araid ar a n-gabad a cocho* LL. p. 82^b. Die Lesart von LU.: (Es wird ihm Wein gegeben, bis er trunken war, und) sie sagt zu ihm, diesen Trank hielten sie selbst werth, nur eine Ladung von fünfzig Wagen wäre mitgebracht, und das Mädchen würde für seinen Antheil davon Auftrag geben.

⁴ Dieselben Worte lin. 2178 ff., 2225 ff.

Luid iarum Læg reme illongphort fer ñ-hErend 7 ruc a 2155
 n-imchomarc d'æs chumtha 7 do chomaltaib Conculaind. Ocus
 dana dochuaid i pupaill Lugdach meic Nois. Ferais Lugaid
 fálte fris. ¹Tarissi lim¹, ar Lóeg. Tarissi duit-siu ón, bar
 Lugaid. Dot acallaim tánac ó Coinchulaind, ar Læg, ²ocus
 tucad t'imchomarc do glaine 7 do leire uad duit, ocus ar co 2160
 n-epërtha-su frim-sa, cia dotháet dá fúapairt Conculaind indiu².
³Mallach(t) a chommaind 7 a chomaltais 7 a charatraid 7 a
 chardessa fair, a derbchomalta díless dúthaig fadessin³, .i. Fer
 baeth mac Fir bend. Rucad i pupaill Medba o chianaib.
 Tucad ind ingen Findabair ar a lethláim. Isí doirtes curnu 2165
 fair, isí dobeir phóic la cech n-oendig dó, ⁴isí gaibes laim for
 a chuit. Ni do chach la Meidb in lind⁴ dálder for Fer ñ-báeth.
⁵Ni thucad⁵ acht aire cóicat fén de dochum longphuirt.

Luid iarum Læg ar cúl do saigid Conculaind co cendtromm
⁶n-imthursech n-anfáid n-osnadach⁶. ⁷Is cendtromm n-imthur- 2170
 sech n-anfáid n-osnadach dothæet mo phopa Laeg dom indsai-
 gid-se, bar Cuchulaind.⁷ Is nech tra ecin dom chomaltaib

¹ Tairisi liom in failte sin *St.*

² Do cuir a bendacht chucat et adubairt frit go n-eberta friomsa
 cia tic dia fuabairt amarach. *St.*

³ Mallacht a caratraidh fair, ar Lugh., a derbcomalta fen *St.*;
 Mallacht a gascid fair *LU. Lc.*

⁴ et isí gabas lam for a chuid do et ader, ni do chách berar in
 lionn *St.*; *vgl.* asber fris, bá cáem leó-som allind sin, ní tobrad (*acht*) ere
 coicat fén leó 7 ba hí ind ingen no gebed láim for a cuit-seom de *LU. Lc.*

⁵ uair ni tardadh *St.*

⁶ co (im)thuirsech anfaoilidh osnadach *St.*

⁷ As imsníomach osnadach tic Laogh dom saigidh-si *St.*

von meinen Pflegebrüdern gekommen mich anzugreifen“. Denn er hielt einen Mann von gleicher Waffenkunst mit ihm für schlimmer als einen andern Krieger. „Wohlan nun, mein Meister Laeg“, sagte Cuchulinn, „wer ist gekommen mich heute anzugreifen? ¹„Verwünschung seiner Gemeinschaft und seiner Brüderschaft und seines Bundes über ihn! Dein eigener zu (dir) gehöriger Pflegebruder, Ferbaeth Sohn des Ferbend! Er wurde vor Kurzem in das Zelt der Medb gebracht. Die Tochter wurde an die eine Seite von ihm gesetzt: sie ist es, die Hörner für ihn einschenkt, sie ist es, die (ihm) einen Kuss giebt bei jedem einzelnen Trunke, den er thut, sie ist es, die Anordnung giebt für seinen Antheil. Nicht für Jeden bei Medb der Trank, der für Ferbaeth gespendet wird! Nur eine Ladung von fünfzig Wagen wurde davon nach dem Lager gebracht!“¹

Ferbaeth wartete gar nicht bis zum Morgen, sondern ging sofort, dem Cuchulinn seine Freundschaft zurückzugeben. Und Cuchulinn machte ihm gegenüber die Freundschaft und die Gemeinschaft und die Brüderschaft geltend², und Ferbaeth stimmte nicht zu, den Kampf zu (unterlassen)³. Cuchulinn ging im Zorn von ihm, und er stösst⁴ sich einen Spiess von Stecheiche in die Sohle seines Fusses, so dass er durch ihn hindurchdrang⁵, durch Fleisch und Knochen und Haut. Cuchulinn

¹ Dieselben Worte lin. 2162 ff.

² Diese Bedeutung wird *conattech* in der obigen Construction haben, sonst bleibt *Scathaich* als Object zu *attaich* in LU. Lc. unverständlich; auch *ro cuimnigh* „er erinnerte an . . .“ in St. weist auf die obige Auffassung hin.

³ Der Text von LL. scheint mir keinen passenden Sinn zu geben, ich habe *cen* vor *in comrac do denam* ergänzt, der Lesart von St. entsprechend.

⁴ Wohl auch in LL. *fornessa* zu lesen, vgl. noch *fornessa a orddain* „sie stösst an seine grosse Fusszehe“ Tochm. Emire, ed. K. Meyer, lin. 137 (Rev. Celt. XI, 452); *fornesiub* Ir. Texte II 2, S. 252; *an darunesus* Gl. zu *abieciens ac spernens idola*, MI. 36^c, 1.

⁵ *Co ras fothraic* für *fothraigd*, vgl. *co ro thregd* Cath Ruis na Ríg § 51, zu altir. *trisgataim* Gl. zu *foro*, s. *tregad* in meinem Wtb. Cuchulinn

dotháet dom fúapairt¹, ar ba messu lais-sium fer a chomgascid anda láech anaill². Maith and a mo phopa Laig, ar *Cuchulaind*, cia dotháet dom fúapairt-se indiu³. Mallacht a chomm-²¹⁷⁵ aind 7 a chomaltais⁴ 7 a charatraid 7 a chardessa⁴ fair, ⁵do chomalta diles dúthaig fadessin⁵ .i. Fer baeth mac Fir bend. Rucad i pupaill Medba ó chianaib. Tucad ind ingen for a lethláim, issí doirtes curnu fair, sí dobeir phóic la *cech* n-oendig dó, isí geibes láim⁶ for a chuit. ⁷Ni do chach la Meidb in ²¹⁸⁰ lind dailter⁷ for Fer in-baeth. Ni tucad acht aire cóicat fen de dochum longphuirt.

(35) Ni tharrasair⁸ Fer *baeth* commatin itir acht luid fochetoir d'athchur a charatraid for *Coinculaind*. ⁹*Ocus conattech* *Cuchulaind* in charatrad 7 in commund 7 in comaltus friss, 7 nír ²¹⁸⁵ faemastar Fer bæth in comrac do denam⁹. Luid *Cuchulaind* tria feirg uad ¹⁷ fosnessa sleig culind ina bond traiged, co ras

trat sich einen aus der Erde hervorspiessenden Ast, hier *sleg culind* genannt, durch den Fuss hindurch, aber nach Eg. 93 würde Ferbaeth ihm einen solchen Spiess in den Fuss gestossen haben (*gur ro chumaisg*, so dass er durch den Fuss hindurch alles durcheinander mischte, Fleisch, Haut, Sehnen, Knochen).

¹ tic do comrac friomsa amarach, und so immer tic für dothæet St.

² oile St.

³ cia tic chucamsa amarach St.

⁴ Diese Worte fehlen in St.

⁵ do comalta fen St.

⁶ lamh St.

⁷ Ni do chách berar la Meidb in lionn dailter St.

⁸ Ni ro airis St.

⁹ Ro cuimnigh Cc. in comann et in caratradh boi etarra et nír foem Fer baot cen in comrac do denam St.; Attaich Cnel. friss a chomaltus 7 a mummi díb línaib, Scathaig. Isim egen (ecen Lc.) tra, ol Ferbaeth, darind-gult (*Gl.* .i. ro gellus, und *Lc.* fúgt do Meidb hinzu). Do sèlla (Do selba Lc., die richtige Lesart) do chotach didiu, ol Cúl. LU. Lc. Vgl. Sealbaighim-sea do chadad Eg. 93, § 36.

zieht den Spiess wieder zurück, aus seinen Wurzeln heraus, und warf ihn über seine Schulter dem Ferbaeth nach¹, und es war ihm recht, wenn es träfe, und es war ihm recht, wenn es nicht träfe. Der Spiess traf in die Gräben seines Genickes², so dass er über seinen Mund in die Erde fuhr, so dass Ferbaeth auf diese Weise fiel³. „Gut aber der Wurf, Cucuc!“ sagte Fiacha der Sohn des Ferfebe⁴, denn er hielt es für einen guten Wurf den Schlachtenkrieger mit dem Spiess von Stecheiche zu töten. Daher heisst die Stelle, an der sie waren, fortab Focheird Murthemne⁵.

2. (Der Kampf mit Lárine).

„Mach dich auf für mich, mein Meister Laeg, Lugaid⁶ zu sprechen im Lager der Männer von Irland, und mache aus-

¹ In LU. Lc. wirft Cuchulinn den Spiess dem Ferbaeth nach einem Witzwort nach: *Na téig a Fírbaith co n-aíther in fríthi fón-uár-sa. Tochrae uáit, ar Fer báeth.* „Geh nicht davon, Ferbaeth, damit du den Fund siehst, den ich gethan habe!“ „Ein Geschenk (?) von dir!“ sagte Ferbaeth. Zu *fríthi* s. Ir. Texte III, 541.

² Nach LU.: er traf in die Furt seines Genickes. Vgl. lin. 2070.

³ Ferbaeth's Tod wird auch in Vers 8 des Gedichtes LL. p. 84^a erwähnt.

⁴ In LU. Lc. wird die Aeusserung, die dem Ort den Namen gab, noch dem Ferbaeth zugeschrieben: *Focherd sin ém*, „Das (war) ein Wurf!“ Aber es wird daselbst auch die Version hinzugefügt, nach der Fiachu die Veranlassung zu dem Namen gab; *no íssé Fíacha asrubairt, Is béoda do focherd (do focheird Lc.) indiu, a Cuchl.* Oder es ist Fiacha, der sagte: „Dein Wurf ist lebhaft heute, Cuchulinn!“ Das Stichwort *beoda* aber findet sich an der entsprechenden Stelle in Eg. 93: *Is beodha in foitheird gaisgid sin*, nur dass in Eg. 93 diese Aeusserung dem Cormac Conloingas zugeschrieben wird.

⁵ In *Leabhar Breac* p. 62^b wird *Fochart Murthemni* als Geburtsort der Brigit angegeben, jetzt Foughard, co. Louth, „about two miles to the north of Dundalk“, so Stokes, *Three Middle-Irish Homilies* p. 57, nach O'Donovan, *Annals of the Four Masters* A. D. 248.

⁶ Eg. 93 hat erst hier die Bemerkung über die treue Freundschaft des Lugaid, die sich in LL. St. schon lin. 2151 findet.

fothraic eter feoil 7 chnam 7 chroicend¹. (38) ²Tarngid *Cuchulaind* in sleig arís ar culu assa fremaib² 7 dos-farlaic³ dar a gualaind i n-degaid Fir baith, 7 ⁴fo leis gid no rised 7 ba fo leis gin²¹⁹⁰ co rised⁴. ⁵Dotarla in sleg i classaib a chulaid⁵, con n-dechaid ⁶trina bel docum talman⁶, co torchair Fer bæth amlaid. Maith tra in focheird a Chucuc, bar Fiacha mac Fir aba⁷, ar ba focheird maith leis in cathmilid do marbad den bir culind. Conid de ata Focheird Murthemne beus ar in inad⁸ i m-batar.²¹⁹⁵

(Comrac Lairine.)⁹

(41) Airg-siu¹⁰ damm-sa a mo phopa Láeig d'acallaim Lugdach illongphort fer n-hErend 7 finta latt ¹¹in ranic ní Fer

¹ co ttarla sleigh cuilinn i m-bond a choisi, cur rus fotraic itir feoil 7 cnaim (||) et leathar St.; fornessa sleig culind isin glind hi coiss Concl., co túargab oca glún súas a cend LU. Lc.; — easairg F. b. sleig cuilind a bond (coise) do, gur ro chumaisg trithi etir feoil (et leath)ar, feithib 7 cnamhaib Eg. 93.

² Tairringidh Cc. in t-sleigh for ceula St.; Dasrenga ass LU. Lc.; tug sreangtarruing (vgl. S. 308, Ann. 3) fuirthi asa feithib 7 asa chnamaib 7 asa feoil 7 asa leathar Eg. 93.

³ 7 telecid St.

⁴ cuma les ge risedh, gen go risedh St.

⁵ go ttarla in t-urchar iclásaibh a cuil St.; co n-érmadair áth a da chulad LU. Lc.; gondas-easairg in sleigh culind ina culadhaib do Eg. 93.

⁶ triana cend for a beola . . St., for a béolo sair LU. Lc.; gor ghabasdair urraind ind (? vgl. weiter unten Eg. 93, § 81) aga bhel Eg. 93.

⁷ mac Fir febe St.

⁸ ar in maigh St.

⁹ Diese Ueberschrift nach lin. 2258 (St.). Von hier ab theilt Nettlan auch Eg. 209 mit, Rev. Celt. XIV 261. Comrac Lairine umfasst die §§ 41—59 von Eg. 93 und Eg. 209, letzteres stimmt ziemlich genau mit St. überein, auch Eg. 93 ist ähnlich, während LU. Lc. stärker abweicht. Mit lin. 2200 setzt auch H. 2. 17 wieder ein (es brach ab oben bei lin. 1951).

¹⁰ Ergsi St.

¹¹ in ranic Fer baoth an longport St., Eg. 209; in ranic in t-urchar uaim-sea dh'Fir bhæth o chianaibh nó nach ranic Eg. 93. — Mit diesen Worten endet LL. p. 74^b, dann ist in LL. ein Blatt verloren gegangen. das ich durch St. p. 30^b, lin. 14 bis p. 32^a, lin. 18 ersetze.

findig, ob den Ferbaeth Etwas getroffen hat oder ob (ihn) Nichts getroffen hat¹, und frage ihn, wer morgen gegen mich kommt“. Laeg geht vorwärts nach Lugaid's Zelt. Lugaid bot ihm Willkommen. „Ich halte dieses Willkommen für treu gemeint“, sagte Laeg. „Es ist treu gemeint für dich“, sagte Lugaid. „Dich zu sprechen bin ich gekommen von deinem Pflegebruder, damit du mir sagest, ob es den Ferbaeth getroffen hat“. ² „Es hat ihn getroffen“, sagte Lugaid, „und ein Segen über die Hand, die an ihn gekommen ist³, weil er tot niedergestürzt ist in dem Thale vor einer Weile“. „Sage mir, wer morgen gegen Cuchulinn zum Kampfe kommt“. „Man ist dabei es einem Bruder, den ich habe, zu sagen, dass er gegen ihn gehe, ein thörichter junger Mann, stolz, hochmüthig⁴, aber auch starke Hiebe austheilend, ausdauernd⁵. Und darum wird (gerade) er geschickt, mit ihm zu kämpfen, dass er durch ihn falle, damit ich selbst (dann) ginge, ihn an jenem zu rächen, aber ich werde nicht hingehen bis zum (jüngsten) Gericht⁶! Lárine Sohn des Nós Enkels des Blathmac ist dieser Bruder“. „Ich werde gehen mit Cuchulinn seinetwegen zu sprechen“, sagte Lugaid. Es wurden für Lugaid seine zwei Pferde ge-

¹ Für dieses *ní* hat Eg. 93 § 41 hier deutlicher: *in t-urchur*, aber in der Wiederholung dieser Worte § 45 hat es gleichfalls dieses *ní*. Anders beide Male die Lesart von St. und Eg. 209: „ob F. das Lager erreicht hat“.

² Ich habe hier im Sinne von LL. lin. 2198 und Eg. 93 übersetzt, während nach St. und Eg. 209 gemeint sein könnte „ob F. das Lager erreicht hat“.

³ *Dus-faraill* zu *táraill* in meinem Wtb.

⁴ Vgl. *soisil .i. diomsach no meanmnach* O'Cl., s. S. 230, Anm. 10.

⁵ Zu *buanaisech* (*buanusach* Eg. 209) vgl. *buanas* „perpetuity, perseverance“ O'Brien, *buain-seasamh* „perseverance“, *buainseasmach* „steady“ Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss.

⁶ Zu *go bruinne m-brátha* (s. lin. 1208, 1415) sei nachgetragen, dass auch im Cymrischen *bronn* zu den „praepositiones nominales“ gehört, *hit bronn ir all* usque ad rupem, Z². p. 693.

baeth fo na ranic¹¹, (St. p. 30^b, lin. 14:) et fiarfaid¹ de cia tig im aghaidh-si amarach. ²(43) Tet Laog roime go pupaill Lugh-²²⁰⁰dach. Ferais Lughaidh failte fris. (44) Tairisi liom in failte sin, ar Laog. Tairisi duit on, ar Lughaidh. (45) Dot bagallaimh tancusa ót comalta, conn-innisi dam ³in ranic Ferbaoth³. Ranic on, ar Lughaidh, 7 bendacht ar in laim dus-faraill⁴, uair torchair marb isin gleand ó chianaibh. (46) Indis dam-sa cia ²²⁰⁵tic imarach i n-aghaidh Conculainn do comrac. (48) Atáthar ag a rádha fri brathair fil agam-sa toidheacht ina agaidh, ⁵druthoglach sotal soisil 7 e bailebemnech buanaisé⁵, 7 as uime curtha⁶ do comrac fris é, da tuitim les, co n-dechaint-si⁷ da dhioghail fair-siomh, 7 ní rach-sa ann go bruinde in bratha⁸, ²²¹⁰Lairine mac í Blathmic⁹ in brathair sin. (49) Rachat-sa d'agallaimh Conculainn uime-sin, ar Lughaidh. Ro gapadh a

¹ Zu lesen fiarfaig.

² Hier setzt auch H. 2. 17, p. 334^a wieder ein (vgl. oben S. 257 Anm. 6) und zwar mit den Worten: b-fer n-Erenn. Tainic go pupaill Luigdeach mic Nóis. Mochen dam do thocht (sic!) 7 torachtain a L., bar Lughaidh, vgl. Eg. 93, § 43 (Rev. Celt. XIV 261).

³ an ttainic an Fear baoth an longphort Eg. 209, wie lin. 2198; in rainig ní uadha-son dh' Fír bæth Eg. 93, H. 2. 17. In LU. lautet die Frage in bo béo Fer bæth.

⁴ lear goineadh e Eg. 209.

⁵ In Eg. 209 fehlt soisil; druth maith 7 óglach sotal soghenna e Eg. 93, H. 2. 17. In LU. hier nur Bá mór a uallchas.

⁶ Zu lesen curthar, vgl. lin. 2217. Auch in Eg. 209 ist curthar zu ergänzen.

⁷ Zu dechaint für dechsaind (von der 3. Sg. dech aus gebildet) s. S. 259, Anm. 2; go rachain-se Eg. 209.

⁸ Lin. 2219 go bruinne m-bratha, aber auch Eg. 209 hat an bhraith.

⁹ mac Nois o Blathmic Eg. 93, H. 2. 17.

nommen und sein Wagen wurde an sie angespannt. Er kam zu der Zusammenkunft mit Cuchulinn, so dass eine Unterredung zwischen ihnen stattfand. Da sagte Lugaid: „Man ist dabei es einem Bruder, den ich habe, zu sagen, dass er gehe mit dir zu kämpfen, ein törichter junger Mann, unverständlich, barbarisch, starke Hiebe austheilend, ausdauernd ist er, und darum wird (gerade) er geschickt gegen dich zu kämpfen, dass er durch dich falle, und um (dann) zu sehen, ob ich selbst gehen würde ihn an dir zu rächen, aber ich werde nicht hingehen bis zum (jüngsten) Gericht! Und bei der Kameradschaft, die zwischen uns gemeinschaftlich besteht, töte du meinen Bruder nicht!¹“ „Bei meinem Gewissen, wahrhaftig“, sagte er, „²was das Nächste vor dem Tode ist, das werde ich ihm anthun!“² „Ich gebe meine Erlaubniß³, weil er, trotzdem er mich dadurch verletzt, gegen dich geht“. Cuchulinn ging darauf zurück, und Lugaid geht nach dem Lager. Da wurde Lárine Sohn des Nós in das Zelt von Ailill und Medb gerufen, und Findabair wurde ihm an die Seite gegeben. Sie ist es, die Hörner für ihn einschenkte und ihm einen Kuss gab bei jedem Trunk, den er that, und die Auftrag gab für sein Essen⁴. Nicht jedem wird von Medb der Trank gebracht, der an Ferbaeth oder an Lárine gespendet wird“, sagte Findabair. „Sie brachte davon nur eine Ladung von fünfzig Wagen nach dem Lager“.

¹ Die Lesart von H. 2. 17 Eg. 93 bedeutet vielleicht „lege es nicht mir zur Last wegen des Larine“, *fuirmeda* 2. Sing. Imperat. von *fuirmin*? oder zu lesen *fuirmedar*, 2. Conj. Dep. (vgl. *curtha* lin. 2209)?

² Nach Eg. 209 sagt Cuchulinn: „Nicht schlimmer für ihn den Tod zu finden, als was es (für ihn) giebt, (das) werde ich ihm anthun“.

³ Die Lesart von LU.: „Mir ist recht, wenn du ihn auch tüchtig hauen wirst“, *slaiss* ist die 2. Sing. Fut. von *slaidim*. Die Form *roslaeth* in Eg. 93 weiss ich nicht zu deuten, wenn sie nicht etwa für *ro slaithe* steht, 3. Sing. Fut. sec. Pass. von der 3. Sing. Fut. *sla* oder *slai* aus ohne *s* gebildet, denn eigentlich sollte diese Form *ro slaiсте* lauten. Vgl. *dechaind* lin. 2209.

⁴ Dieselben Worte lin. 2178.

dhá each do Lughaidh 7 ro hindledh a carpat forra¹. Tainic iccondail Conculainn, co rainic imagallamh eatorra. (52) Is ann-sin itbert Lughaidh: Atáthar og a rádhra re brathair fil²¹⁵ agam-sa techt do comrac frit-sa, .i. druthoclach borb (*St. p. 31^a*;) barbarda, ²bailc buadnaisech² é, *ocus* as uime curthar do chomrac frit-sa é³, ⁴dá thuitim-sion leat *ocus* da fechain an racainn-si da dioghail fort⁴, *ocus* ni rac-sa ann-sin go bruinne m-bratha (53) *ocus* ⁵ar in ccompantas fil edrainn ar oen, na marb-sa mo²²²⁰ bráthair-si⁵. Dar ar ccubus amh, ar se, ⁶cid tanaise de bais dus-béra do⁶. ⁷As ced liom⁷, uair dar mo sarugudh teid ithgaidh-si. Luid iarum Cuchulainn ar cul *ocus* tet Lugaidd don longphurt. (57) ⁸Is ann-sin do goireadh Lairine mac Nois i pupaill Oilella *ocus* Medba *ocus* tucadh Fionnabair for a laim. 2225 As í no dailedh corna fair *ocus* doberedh póic la gac n-aondig dó *ocus* do gabhadh lamh for a cuid. Ni do cac berar la Meidb an lionn dailter for Fer m-baot no for Lairine, ar Fionnabair. Ni tucc act eri caoga fen de do cum an loncphuir⁸.

¹ dho *Eg.* 209.

² *Zu lesen* bailcbémnech buanaisch, *wie lin.* 2208, *fehlt in Eg.* 209; oglach sotal soghenna eisin 7 druth é dono *H. 2. 17, p. 334^b, Eg. 93. Auch in LU. Lc. ähnliche Worte:* Atá athechmataid (*vgl. oben lin.* 1935) druth sotal sund ucet.

³ is uime do churthar do chamhrac leat e *Eg.* 209.

⁴ da tuitfeadh let, go rachfainse da dhiogail fort *Eg.* 209.

⁵ air an ceumann a ti (?) eattrainn araon . . *Eg.* 209; ar an oileamain 7 aran altrom dobertusa fortsa 7 dobertais(i)u formsa, nachas fuirmeda damsa doraith Lairin *H. 2. 17, Eg. 93*; fort chodach (chotach *Lc.*) didiu ní ruba é, nacham fácha-sa cen bráthair *LU. Lc.*

⁶ Ni measa dho bhás d'faghail no an bhuil, bearad-sa fair *Eg.* 209.

⁷ Maith lem chena, céno (ciano *Lc.*) slais co léir *LU., Lc.*; Doigh is fo lem, gid ros . . aeth (rosleath *Eg.* 93) lat go léir *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁸ *Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93 (doch s. S. 303 Anm. 2), LU. Lc. — Eg. 209 wie St., nur dass der letzte Satz weggelassen ist (Ni tucc, zu lesen tuccad wie lin. 2168, 2181).*

„¹Wen meinst du?“ sagte (Ailill)¹. „Den Mann dort“, sagte (Medb). „Was ist mit ihm?“ sagte Ailill. „(Es ist) oft bei dir, dass du deine Aufmerksamkeit auf Etwas richtest, was nicht passend war². Es wäre richtiger für dich deine Aufmerksamkeit zu richten auf das Paar, ³das die grösste [Trefflichkeit,] Vornehmheit und Schönheit ist, die es auf einem Wege beisammen in Irland giebt³, nämlich Findabair und Lárine Sohn des Nós“. „Ich sehe sie gleich dem“, sagte Ailill. Da fing Lárine an sich zu werfen und zu schütteln⁴, dass die Näthe der Kissen, die unter ihm waren, platzten, so dass die Wiese des Lagers bunt wurde von ihren Federn.

Es dauerte ihm lange, bis es der Tag mit seinem vollen Lichte wurde für den Angriff auf Cuchulinn. Er kam in der Frühe des Morgens am andern Tage und brachte eine Wagen-

¹ Es folgt hier unvermittelt ein Gespräch zwischen Ailill und Medb dem auch in Eg. 93 der rechte Anschluss an das Vorhergehende und der rechte Anfang fehlt. Die erste Frage muss aber dem Ailill in den Mund gelegt werden.

² Die Bedeutung von *coimtig* (in meinem Wtb. „usitatus, frequens“) ist schwer festzustellen, s. lin. 631, 807; auch Ml. 131^e, 3 scheint es „sicher“ zu bedeuten. Aber an der obigen Stelle scheint es mehr in die Sphäre von „recht, passend“ zu fallen, vgl. *nar choir* in Eg. 93. Die Lesart von Eg. 209: „Es ist häufig bei dir, dass du deinen Sinn auf Etwas richtest, was sich nicht lohnt“, zu *gan féidhm* vgl. *nach bí féidhm* „there is no use (in doing etc.)“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

³ Die Construction des irischen Satzes ist schwierig: zu *as mo mied 7 maisi* (*maith* erscheint überflüssig, es fehlt sowohl in Eg. 209 als auch in Eg. 93), vgl. *Cid as mó miscais lat*, „Was ist dein grösster Hass“ in meinem Wtb. unter *mó*; *is ed is moo serc la hAiffe .i. a hara 7 a da hech carpaid* „Dies ist Aiffe's grösste Liebe, ihr Wagenlenker und ihre zwei Wagenpferde“, Tochm. Em. ed. K. Meyer lin. 113 (Rev. Celt. XI 450). In *da b-fuil* ist die Verbalpartikel *do* mit dem Pron. rel. im Sinne des von *fuil* abhängigen Accusativs enthalten.

⁴ Dieselben Verba auch lin. 1083, 1095, 1116, derselbe drastische Zug der Schilderung schon lin 109, ebenso LU. p. 127^a, 27.

¹Cia raidhi, ar *Medb*. An fer ut thall, ar sí. Cidh eside,²³⁰ ar *Oilill*. Minic lat h'aire do tabairt do ni na badh coimdigh¹.
²Ba cora duit h'aire do tabairt don laneamain as mo maith, mied *ocus* maisi da b-*fuil* ar enslige i n-*Erinn*, .i. Fionnabair *ocus* Lairine mac Nois². ³Do cim-si iat mar sin, ar *Oilill*. Is ann sin tuc Lairine bogadh *ocus* bertnugadh fair, gur²³⁵ maidedar uamanna na ccoilcedh batar faoi, cur bo brec faithci an longphuirt dia cclúmaibh³.

(58) Fada les gur bo la cona lansoillsi ann ⁴do cum *Conculainn* d'fuabairt⁴. Tainic imucha na maidne ar na marach *ocus* ⁵tuc eri feoin do trelmaibh gaiscidh les⁵ *ocus* tainic forsa²⁴⁰

¹ Ni headh, air Meadhbha (*sic!*). Cidh sin, air Oilíoll. Minic leat th'aire do thabhairt do ni gan feidhm *Eg.* 209; In fer thall adbiursa aile, bhar M. Menic leat do mhenmain ar in leath nar choir *Eg.* 93 (*in H.* 2. 17, *sind die letzten acht Zeilen von p. 334^b zum Theil verwischt*).

² Cidh aile, bhar Ailíll. Cidh duid, bhar M., gan do mhenmain ar in lanamain is mho dharthairg miadh 7 masi comriachtain in eninadh ar sluaigheadh Tana b. C., .i. m'ingheansa 7 Lairin mac Nois o Bhlatmhic. 7 *condeornadh* (*condeornadh H.* 2. 17) curnu fair 7 congeb a lam for a chuid 7 dobher poig re gach n-digh dho *Eg.* 93, *H.* 2. 17. *Das dharthairg hinter is mho ist mir unverstándlich, ebenso giebt comriachtain Anstoss: vielleicht sind beide Wörter aus Glossen in den Text gerathen. Die Form deornadh scheint irgendwie zu dem doirtes lin. 2165, 2179 zu gehören.*

³ *Fehlt in Eg.* 93, *H.* 2. 17, LU. Lc.

⁴ do dhul d'fuabairt Chuchulainn (*sic!*) *Eg.* 209.

⁵ tug a thromeire leis do threalamh gaisgidh *Eg.* 209; bertais a eire fedma leis da trelamh ghaisgidh *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

ladung von Waffenrüstzeug mit sich und kam an die Furt zu dem Zusammentreffen mit Cuchulinn. Die guten Krieger des Lagers oder des Standorts hielten es nicht für werth hinzugehen um den Kampf Lárine's anzusehen, nur Weiber und Burschen und Mädchen (kamen) über den Kampf zu lachen und zu spotten. Cuchulinn kam in die Zusammenkunft mit ihm nach der Furt, und er hielt es nicht für werth Waffen mit sich zu nehmen, sondern er kam waffenlos zu dem Stell-dichein mit ihm. Cuchulinn schlug ihm alle seine Waffen aus seiner Hand, wie man einem kleinen Knaben seine Spielsachen aus der Hand schlägt. Cuchulinn malhte und rieb ihn zwischen seinen Händen, er peinigt¹ ihn und umschlingt ihn, er zwingt ihn² ein und schüttelt ihn, so dass er allen seinen Koth aus ihm heraustrrieb, so dass die vier Himmelsgegenden, wo er sich befand, ein luftiger Dunst waren.³ Er warf ihn darauf von sich von der Mitte der Furt quer durch das Lager bis zur Thür des Zeltens seines Bruders. Wie aber dem auch sei, er hat sich nie⁴ (wieder) ohne Stöhnen⁵ erhoben und er hat nie ohne

¹ Zu *non curond* vgl. LL. p. 80^b, 86^b; *nos círat 7 nos traethat inna geniti hé* Fled Bric. cap. 67; *rot chur mar churait idain mna* Aided Guill § 19 (Rev. Celt. XIV 439).

² *carcromn* kann nur eine Ableitung von *carcar* (lat. *carcer*) sein.

³ In der *Varia lectio* zu dieser Stelle sind einige Wörter bemerkenswerth: *ro bhruddhbh* in Eg. 209 gehört zu altir. *frisbrubdi*, Ml. 28^b, 8 Glosse zu „contumaciter tractat aut viliter“. Zu *do móthur* in H. 2. 17 (*mothor* Eg. 93) vgl. *Dom-arfás and dana mothur imdorcha aidchidi fair-side anúas, amal airthossach cíach cíuindorcha*, „Es erschien mir da ein dunkler nachtartiger Dunst über (dem Meere) von oben, wie der Anfang eines stilledunklen Nebels“, Tog. Troi 1375. In *tórmassuch* (*tormosach* Eg. 93) ist enthalten das um der Alliteration willen vorgesetzte *tor* „schwer“ (*tor gach tromm* Corm. Transl. p. 161, Lec. Gloss. p. 98) und *mosach* „filthy“ Stokes, Lism. Lives of Saints Index unter *mosar*, vgl. *dub dorcha detfadach mosach muchna* Pass. and Hom. 8299: so dass ein schwer unsauberer verdorbener Nebel wurde, was von Dunst in ihm war, . . . (den Satz *bertais* u. s. w. verstehe ich nicht).

⁴ Ueber *riam* „ever“, *ni . . riam* „never“ s. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

⁵ Vgl. *eageaoine* „a sick, or dying groan“ O'Brien.

n-ath iccomdail *Conculainn*. Ni ba fiu la daglaochaihb in dunaídh no an longphuirt tect d'fechain comraic Lairini act mna agus giollanradh agus ingena d'fochaidbiudh agus d'fanamad ima comrac¹. (59) Tainic *Cuchulainn* ina comdail² conici in áth, agus ³nior bfiu les airm do tabairt les, acht tainic diairm²²⁴⁵ ina dháil³. Benais *Cuchulainn* a airm uile asa laimh, ⁴mar benas neach a aidme aineasa a laimh bhic mhic⁴. ⁵Ro mel agus ro cumail *Cuchulainn* itir a lamhaihb é, (St. p. 31^b): non curond agus non ceanclonn, non carcronn agus nos crotonn, co seabaind a caindeabar uile as, gur bo ceó æerda an ceataraird²²⁵⁰ i m-boi⁵. Telgis uada é iarsin do lar in át(h)a fiartarsna in longphuirt go dorus puible a bratar. ⁶Cid tra acht nior erig riam gan eccaine agus ni ro loing gan airciseacht agus ni raibi

¹ 7 doeirghedar tri caegad don ingenraidh leo a fiadhnaisi in comlainn H. 2. 17, Eg. 93.

² a eomhair Lairne Eg. 209.

³ nior bhfiu (*für* ni ro bo fiu) leis airm d'imirt fair, ach(t) a raibhe aige dhiobh do bhuaín de Eg. 209.

⁴ . . (a) leagain aineasa . . Eg. 209, mar *benar* a aidhbena áiniusa 7 imána a lámaib mic bhig H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ Ro mheil et ro chumail Cuchulainn idir a lamba e, ro chroith et ro bhrudhbh et ro sheafann e gur bhudh samhailta le ceo aeordha air Eg. 209 (*am Ende des Satzes fehlt Etwas*); ros bert 7 ros mealt 7 ros comail 7 ros cúran 7 ros cenglann 7 ros craithenn 7 ros timairgenn *condas* (*sic!*) esairg a chainneabar as, gur ba ceo truaillnithi tórmásach amboi do mhóthur ina medón, 7 bertais bas fai 7 bas uasa H. 2. 17, Eg. 93. *Diese drastische Stelle hat auch Entsprechendes in LU. Lc.*: Gabaid iarom eter a dí láim 7 cot-meil 7 fochrotha, con sephaind a channebor ass, co m-bo buadartha in t-áth día chacc 7 co m-bo thruallnethe áer na cethararda dia dendgur.

⁶ . . gan eochan et eagaoin et nior ibh proinn gan airciseacht, et ni roibhe osin amach gan camhga cleibh et gan brongalair Eg. 209; O sin suas riam thre bhithu dho nir loigh gan irchoideacht 7 nir eracht gan egaine 7 ni raibhi gan tri bithghalair air riam thre bithu na beatha, .i. cumga chlebh 7 mæs brond 7 taithighidh amach Eg. 93, H. 2. 17 (*die letzten Zeilen von p. 335^a sind nicht überall klar zu lesen*); Céin ro bo beo ní thaudchaid a brú for coir LU., Lc.

Klage essen können, und er ist von da an nie ohne Rückenschwäche (?)¹ und ohne Brustbeklemmung und ohne Leibweh und ohne Hinausgehen wegen der Häufigkeit gewesen². Er ist aber der einzige Mann, der davonkam nach einem Kampfe mit Cuchulinn bei der Táin bó Cúalnge. Und die Nachwirkung³ dieser Krankheit ging weiter bei ihm, so dass es der Tod war, den sie darnach herbeiführte. So ist hier der Kampf des Lárine bei der Táin bó Cúalnge.

XV. (Die Tötung des Lóch mac Mofemis.)

¹ Da wurde Lóch Mór der Sohn des Mofebais in das Zelt von Ailill und Medb gerufen. „Was wollt ihr von mir?“ sagte Lóch. „Dass du mit Cuchulinn kämpfest“, sagte Medb. „Ich werde nicht auf dieses Unternehmen gehen, denn ich halte es nicht für eine Ehre oder etwas Schönes, einen jungen zarten Knaben ohne Bart, ohne Behaarung aufzusuchen, und zwar nicht um ihm einen Vorwurf zu machen, sondern ich habe Jemand, der geeignet ist ihn aufzusuchen, nämlich Long Sohn

¹ Zu *máithe* „Schwäche“ vgl. *maoithe* bei Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss., doch wohl von *móeth* „zart“. Das darauffolgende unsicher ergänzte *meidín* möchte ich lieber von *méide* „Nacken“ (es folgt dann *clíab* „Brust“ und *brú* „Bauch“) als von *méidech* „trunk“ (Rev. Celt. VII 298) aus deuten.

² Die Bedeutung dieser letzten Worte kann man nur errathen. — In LU. Lc. ist kurz gesagt: So lange er am Leben war, kam sein Leib nicht in Ordnung. Die Lesart von Eg. 93 (S. 305): Von da an weiter immerfort (ging es) ihm (so). er legte sich nicht nieder ohne Schaden und er stand nicht auf ohne Stöhnen, und er war lebenslang nie ohne drei fortwährende Krankheiten, nämlich Beklemmung der Brust, Schwäche (*maes* gleichfalls von *maeth*, *moeth* ?) des Leibes und Hinausgehen.

³ Zu *iarsma* „Ueberbleibsel, Nachwirkung“ s. Stokes, *Acall. na Sen. Gloss.*; *Is ed do mhair d'iarsma na Feinde .i. Ossin 7 Caitli* etc., Lism. *Lives of Saints* p. XXV; *iarsma aenmháthar* *Battle of Magh Rath*. p. 144.

⁴ Lin. 2260—2396 gehören inhaltlich zusammen und werden auch äusserlich durch die Schlussworte in LL. lin. 2397 als ein Ganzes mit dem Titel *Comrac Lóich Móir meic Mafemis fri Coine*. zusammengefasst. — In LU. p. 74^a, Lc. p. 31^b, folgt auf den Tod des Lárine zunächst ein Stück *Imacallain na Mór(r)igna*, in welchem motivirt wird, warum die

riamh ó sin amac gan máithi meidin agus gan cumga cleb agus gan bronngalar 7 gan tataige amac ar mince⁶. Is e sin tra ²²⁵⁵ aoinfer terna iar ccomrac fri Coinculainn ar Tain bo Cuailnge, 'agus tainic ris fós iersma an galair sin, conadh é bas ruc iersin¹. Conadh comrac Lairine ann sin for Tain bo Cuailnge.

XV. (Aided Lóich maic Mofemis.)²

1. (61) Is ann sin do goiredh Lóch Mor mac Mofebhais³ ²²⁶⁰ i b-pubail Oilella 7 Medhpa. Cid fa b-fuilter dam-sa lib⁴, ar Lóch. Do comrac duit fri Coinculainn, ar Medhb. ⁵Ni rac-sa don turas sin, uair ni miedh no maisi liom moethmaccoemh og gan ulchain gan fésoig d'ionnsaige⁵. ⁶Agus ni do bém aisege fair⁶, ⁷(62) acht ata agam fer a ionnsaighthe .i. Long mac ²²⁶⁵

Mórrigan den Cuchulinn während des Kampfes mit Lóch hart bedrängt: Cuchulinn hat die Liebe der Mórrigan zurückgewiesen (s. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 456). In den anderen Versionen fehlt dieses Stück und wird nur auf die Táin bó Regamna verwiesen, s. lin. 2290.

¹ et tainic leis fos iarsma an ghalair sin gur bhas do e *Eg.* 209, fehlt in den anderen *Mss.*

² So am Rande von *LU.* p. 74^b.

³ Mo Feaibhis *Eg.* 209, Nafeibis *H.* 2. 17, Nafeibhis *Eg.* 93, Emonis *LU.* Lc., dazu in *LU.* die *Fussnote*: Lóch Mór mac Mofemis no mac Mofebis no Emonis, .i. Febes ainm a mathar. Lóch mac Luidech u. s. w.

⁴ Cia fa b-fluilir dhamsa *Eg.* 209, Cidh ám aram tuadhosa cugaibsi etir *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

⁵ *Eg.* 209 setzt hinzu: et na hiarthar oram e; Nir comadhais a radha sin rimsa, bar L., oir nim tormann sa comrac do denam re gilla og anulchach *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

⁶ Fehlt in den anderen *Mss.* Vgl. lin. 472.

⁷ Aehnlich *Eg.* 209; acht rofuil brathair soineamhail agumsa, bar Lóch, .i. Loing mac Nafeibis (Nafebheas *Eg.* 93) 7 ba comadhais a comrag re Coinculainn, ar ní fuil ulca ina fésóg etir ar Loing 7 ní fuil ar Coinc. *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

des Emonis¹, und der wird Geschenke von euch nehmen“. Long wurde in das Zelt von Ailill und Medb gerufen, und Medb versprach ihm grosse Geschenke, nämlich Bekleidung für zwölf Mann von Gewandung jeder Farbe, und einen Wagen im Werth von viermal sieben Cumal, und Fíndabair zur einzigen Frau, und festliche Bewirthung in Cruachan für immer, und dass ihm Wein gespendet würde². Long ging darauf Cuchulinn aufzusuchen, und Cuchulinn tötete ihn³.

2. Medb sagte zu ihren Frauen, sie sollten zu einem Gespräch mit Cuchulinn gehen, um ihm zu sagen, dass er sich einen falschen Bart machen solle. Die Frauen kamen vorwärts zu Cuchulinn hin und sagten ihm da, er solle sich einen falschen Bart ansetzen, „denn es ist nicht würdig für einen guten Krieger im Lager, zum Kampfe mit dir zu gehen, und du

¹ Nach H. 2. 17, Eg. 93 und ebenso nach LU. Lc. war Long der Bruder des Lóch, wie Lárine der des Lugaid. Er ist geeignet zu dem Kampf, weil auch er ohne Bart ist (H. 2. 17, Eg. 93). Nach der Anmerkung in LU. würde sich der Wechsel zwischen *mac Mofebais* und *mac Emonis* daher erklären, dass *Febes* der Name der Mutter (und *Emonis* der Name des Vaters) wäre, wohl nur der Einfall eines Scholiasten, s. S. 307, Anm. 3. Die Genealogie schwankt hier, s. *Lóch mac Eogain* lin. 2376.

² In H. 2. 17 und Eg. 93 werden die Geschenke hier nicht genannt, wohl aber in LU. und Lc.: *ingen, dechelt* (= *timthacht*) und *carpat* sind identisch, aber an Stelle von *fes i cCruachain* steht, an erster Stelle, *comméte Maige Murthemne di min Maigi Ái*. Aehnliches wurde dem Dare geboten lin. 107, und dem Ferdiad, s. weiter unten LL. p. 81^a, 81^b.

³ In H. 2. 17 und Eg. 93 ist etwas ausführlicher erzählt, zum Schluss der Satz *do srengtharraingthea* (so in beiden Mss., vgl. S. 297, Anm. 2) *Loing go dorus pupla a brathar*. — In LU. p. 74^b folgen hier zunächst 16 Zeilen, die auch in H. 2. 17 und Eg. 93 fehlen, mit Ausnahme von Lóch's Erklärung, wenn der bärtig wäre, der diesen tötete, würde er dafür getötet und dafür bestraft werden (*damadh ulchach dogonadh so, dogonfui(dhea) é (ind) 7 do digeoltai air* H. 2. 17, das Unleserliche nach Eg. 93 ergänzt). Diese Erklärung motivirt die Geschichte vom *ulcha smertha*, die sich in H. 2. 17, Eg. 93 sofort anschliesst. In LU. aber steht dazwischen, dass die sieben Mane und die Frauen, auch Medb selbst,

Emónis *agus* gebaidh coma uaib-si⁷. ¹Do gairedh Loncc i b-pubaill¹ Oilella *agus* Medba *agus* geallais Medb morcomadha dhó .i. timentacht dá fèr *dec* d'eudgudh gacha datha *agus* carpat ceitri seacht cumal *agus* Finnabair d'oemnaoi, ²*agus* fes i cCruachain do gres, *agus* fion do dhail fair². (64) Tainic ierum²²⁷⁰ Long d'ionnsaige³ Conculainn, *agus* marbais Cuchulainn é.

2. (68) Raidis Medb fria banchuire teacht do agallaimh Conculainn da rada fris ulca smertha⁴ do denam fair. Tangatar in bantract rempa ar amus Conculainn, co n-ebertitar fris ulca smertha do gabail fair, uair ni fiú la daglaoch isin lonc-²²⁷⁵ phort techt do comrac frit *agus* tú gan ulchain. (70) ⁵Do cuir ieramh Cúculainn ulca smertha fair, *agus* tainic ar in tulaigh

sich den Cuchulinn ansehen, der sein Festgewand (*a dillait n-óenaig*) angelegt hat, ein Vorausnehmen von dem, was LU. p. 81^a, LL. p. 78^b ff. ausführlich erzählt wird. In Lc. p. 32^a, das sonst so genau mit LU. übereinstimmt, fehlt dieses Stück (LU. p. 74^b, lin. 18—32), mit dem schwierigen Gedicht *Gilla arachlich*, das darin enthalten ist.

¹ Is annsin congart Loing i puball H. 2. 17, Eg. 93; Garmadh Long Eg. 209 (von § 63 ab Rev. Celt. XV 62 ff.).

² et cuirm a cCruachain do ghnath Eg. 209.

³ accomhair Eg. 209.

⁴ ulca smeartha .i. feasog bhreige do ghabhail fair Eg. 209. *Der Wortlaut ist in den anderen Versionen verschieden, aber das Hauptstichwort findet sich überall: ba hassu dó ulca smérthain do dénam leiss LU. Lc., bogni ulca smérthain fair H. 2. 17, p. 111^a, Eg. 93.*

⁵ Is annsin bogni Cc. ulca smearthain fair amaíl thaidbsin ulchan druidhecta 7 tainic do thaiselbadh a crotha dona sluaighaibh iman gleann H. 2. 17, Eg. 93; Gabais iarom Cucul. lán duirnd dind féor 7 dichachain (.i. bricht) fair, co m-bo hed domuined each, co m-bo ulca báí lais LU. (*nicht in Lc.*).

ohne Bart!“ Cuchulinn setzte sich darauf einen falschen¹ Bart an und kam auf die Anhöhe oberhalb der Männer von Irland. Und er zeigte ihnen allen insgesamt diesen Bart.

3. Es sah dies Lóch der Sohn der Mofebais, und dies ist es, was er sagte: „Ein Bart dort an Cuchulinn!“ „Das ist es was ich sehe“, sagte Medb. Medb versprach dem Lóch dieselben grossen Geschenke, dafür dass er Cuchulinn abhalte. „Ich werde gehen ihn aufzusuchen“, sagte Lóch.²

Lóch suchte Cuchulinn auf, so dass sie einander an der Furt trafen, bei der Long gefallen war. „Lass uns vorwärts an die obere Furt gehen“, sagte Lóch, „weil wir nicht bei dieser Furt kämpfen wollen“, denn eine unreine³ Furt war ihm die Furt, an der sein Bruder gefallen war. Darauf kämpften sie an der oberen Furt⁴.

¹ *Smertha* gehört nicht zu *smér* „blackberry“ (E. Hull, Cuchullin Saga p. 116), ist auch nicht das Part., sondern der Gen. des Inf. *smearadh* „a greasing, or unction“ bei O'Brien (*smear* „grease or tallow“); *smert-hain* erinnert an Infinitive wie *ferthain*, *marthain*. Nach LU. aber war dieser Bart ein reiner Zauber, denn nach LU. nahm Cuchulinn eine Hand voll Gras und sprach einen Zauber darüber, so dass jeder dachte, er hätte einen Bart. Im Kampfe mit Nathercantail jedoch, wo in LU. dieses Motiv vorausgenommen ist, sagt Cuch. zu Laeg, LU. p. 69^b: *Commail uilchi smerthain damsá latt* (Reibe mir einen falschen Bart an).

² In LU. und ebenso in H. 2. 17, Eg. 93 weigert sich Lóch, den Kampf gegen Cuchulinn vor Ablauf von sieben Tagen aufzunehmen, und wird diese Zeit durch nächtliche Jagd (*selg*) auf Cuchulinn und eine ebenso erfolglose Verrätherei der Medb ausgefüllt, s. H. Zimmer, Kuhn's Zeitschr. XXVIII, 457. Dieses ganze Stück LU. p. 74^b, lin. 43 bis p. 76^a, 29, findet sich ebenso in H. 2. 17 und Eg. 93, §§ 72—75, offenbar aus LU. entnommen. Es enthält die Stelle über die Fir Focherda oder Fir Chrónige, auf die oben S. 266, Anm. 1 verwiesen ist. Dieses ganze Stück fehlt nicht nur in (LL.) St. Eg. 209, sondern auch in Lc., wo auch schon die vorausgehenden, S. 309, Anm. 5 und S. 311, Anm. 1 aus LU. mitgetheilten Sätze nicht vorhanden sind. In Lc. fehlt also LU. p. 74^b, 38 bis p. 76^a, 29.

³ Vgl. *eascoman .i. salach* O'Cl.; *eisiodhan* „unclean“ O'Brien, aber *esgong* in H. 2. 17 und Eg. 93 ist mir unbekannt.

⁴ In H. 2. 17 und Eg. 93 ist die Lage dieser Furt angegeben. Die Landschaft ist Tír Mór, s. lin. 2315, woselbst die obere Furt ihren Namen erhält.

ós cionn b-fer n-Erenn. Agus taisbenais in ulcha sin doib uile iccoitcinne⁵.

3. (71) ¹Atchonnaire Lóch mac Mofebhais sin agus is *edh* ²²⁸⁰ adubairt: Ulcha sut ar Coinchulainn. As *edh* on at chiu, ar Medp. Geallais Medb na morcomadha cetna dho Lóch ar cosc Conculainn. Rachat-sa da ionnsaighe, ar Lóch¹.

(76) ²Tic Lóch d'ionnsaighe Conculainn, go d-tarla da cele iet ic in áth inar thuit Long². (77) ³Tair romainn ar in ²²⁸⁵ áth n-uactarac, ar Lóch, uair ni comraicfem ar in áth so, ar ba háth heascoman³ lesiom in t-ath for a d-torcair a bhrathair. (*St. p. 32^a*.) Iar sin ro comraicsit forsa n-áth uactarach.

¹ Fir, or in bantrecht, is ulcach Cúchul., is cubaid do niaid comrac fris. Oc gressacht Loich ón dorigensat-som anisin. Ni digéon-sa comrac co cend secht lathi ondiu fris, for Loch LU.; Is ulhach in fer ud adchiusa thall, bar Medb, 7 is cubaid do nia(i)d comrac ris 7 a(g) greasacht Loich ro raidh si sin. Ni dingen sa comrac go cenn seacht laithi onniu fris, ar Loch H. 2. 17, Eg. 93.

² Tanic dana Lóch i n-agid Concul. do dígail a bráthar fair, ar dondbacht do ba ulcha bóí lais LU. p. 76^a; Luid side didiu ar a chend do dígail a brathar Lc.; Tainic dana Loch i n-adhaidh Choncul. da dhighail a brathar fair, o thárfas do go m-ba hulcha boi lais H. 2. 17, Eg. 93.

³ Tair dond áth uactarach, or Loch, ni pá isind áth escomon sa condricfem, áit hi torchair Long LU., Lc. (*ohne das letzte Sätzchen*); Maith a Ce., bar Loch, na fer comlann dúinn forsan áth n-esgong sa etir, oir esgong 7 éisidhan leisiun an t-ath barsan-dorchair a brathar. Acht ata ní chena, tangadar borsan áth n-uactarach, etir Mhéidbi 7 Gédhi i cind Tiri Moir H. 2. 17, Eg. 93 (*vgl. for Áth Tíre móir desu oc Méthiu 7 Cheithiu LU. p. 77^b, 15*).

Da war es, dass die Mórrigan¹, die Tochter des Ernmas aus den Feenwohnungen, kam, um Cuchulinn zu verderben, denn sie hatte bei der Táin bó Regamna² gedroht, dass sie kommen würde Cuchulinn zu verderben, wenn er bei der Táin bó Cúalnge im Kampf mit einem guten Krieger begriffen sein würde. Die Mórrigan kam darauf dorthin in der Gestalt einer weissen Färse mit rothen Ohren, umgeben von fünfzig Färsen, und eine Kette von weisser Bronze zwischen je zweien³ der Färsen. Die Weiber legten Cuchulinn Verpflichtungen und Gebote auf⁴, wenn sie ohne eine Schädigung an ihr von ihm davonkäme.⁵

¹ Ueber die *Mórrigan* s. lin. 1495, und weiter unten LL. p. 2410. Zu *Mórrigan* und *Ernmas* vgl. noch Cath Maige Turedh, ed. Wh. Stokes, Index, Rev. Celt. XII 126, 123 (doch halte ich *Mór-* für das Adj. *mór* gross); Acall. na Senórach, ed. Wh. Stokes, Index. In H. 2. 17 und Eg. 93 wird der Vater der Mórrigan hier Aed Ernmas genannt. — Cóir Anmann, ed. Wh. Stokes, § 149 nimmt auf die obige Geschichte Bezug, Ir. T. III 354. Sie wird in Vers 12 bis 14 des Gedichts am Schlusse dieses Abschnitts kurz zusammengefasst, und zwar mit H. 2. 17, Eg. 93 übereinstimmend.

² Táin bó Regamna von mir bearbeitet Ir. T. II. 2, 239 ff., eine der Remscéla (Vorgeschichten der Táin). — Die Reihenfolge der Angriffe in LU. Lc. wie in T. b. R. Aal, Wölfín, Kuh, in (LL.) St. Eg. 209 dagegen Kuh, Aal, Wölfín, in H. 2. 17, Eg. 93 Wölfín, Aal, Kuh. In Cóir Anmann § 149 wird nur gesagt, dass sie *a richt anaichnidh* gekommen sei.

³ Aehnlich eine Kette zwischen zwei Vögeln Compert Concul. cap. 2, Serglige Concul. cap. 7 (Ir. T. 137, 207), u. ö. — Was die Kühe thun, ist in LU. angedeutet: Sie kam in der Gestalt einer hornlosen rothen Färse, sie brach aus an der Spitze der Kühe über die Wasser und die Furten. Damals sagte er, „Vor Wassern sehe ich ihre Furten nicht“. So nach Strachan, Archiv I, 26, trotz der Glosse, denn *airciu* ist nicht zu trennen von der 3. Sg. Fut. *aircecha* in der Prophezeiung derselben Sache LU. p. 74^b, 3. Vgl. Ir. T. II 2, 253.

⁴ Zu *airmeart* s. S. 114, Anm. 4; *geiss d'Ultaib* LL. p. 93^b, 22 = *ba airmert di Ultaib* Lc. p. 44^a, 8. Ueber *geis* s. ausser meinem Wtb. Atkinson, Book of Leinster p. 27^b, es bezeichnet eine unverletzliche Bestimmung bald negativer (Verbot, Tabu), bald positiver Art (Verpflichtung), letzteres z. B. Tog. Troi 257, 262, LU. p. 127^a, 31.

⁵ Die Lesart von H. 2. 17, Eg. 93: Da schickten die Mädchen Verpflichtungen für Cuchulinn, die Färse für sie festzuhalten.

(79) ¹Is ann sin tainic in Morrigan ingen Ernmuis a Sio-daibh do aidmilliudh Conculainn, ar ro gellastar for Tain bó ²²⁹⁰ Regamna, go d-tiocfadh do aidhmilliudh Conculainn, in trath do beith ig comrac fri deglaoc for Tain bo Cualnge¹. (84) ²Tainic ieramh in Morrigan ann sin irriocht samhaisci finne óderge co coecaít samasc uimpi, agus ronn fiondrúine itir gach da samaisc dioph². (85) ³Do bertsat in bantracht gesa agus airmberta for ²²⁹⁵ Coinculainn, da ttísadh úadh gan aidhmilliudh furre³. (86) ⁴Do bert Cuchulainn rot n-urcuir di, gur bris letros na Morrigna⁴.

¹ Is annsin dodeachaidh chucasan in Morrighan ingen Aedha Ernmais, bar airngerta dó in trath *bad* airc do i comlonn re hæn læch ar sluaiged T. b. C. H. 2. 17, Eg. 93. — *Die ausdrückliche Bezugnahme auf die Táin bó Regamna findet sich in LU. (und Lc.) erst nach dem kleinen Gedichte M'óenurán, LU. p. 77^a, 20: Is and sin tra dogéni Cúcl. frisín Mórrigain a tréde do-rarngert di hi Táin bó Regamna.*

² Téite irricht samaisce máile derge, muitti ríasna búuib forsna linni 7 na hathu. Is and asbert-som, ní airciu (.i. ní rochim) a n-áthu la linni LU. Lc. (no. 3); Bothaighisi aitherroch recta eile dana, .i. a richt samhaisgi finne odeirgi go caecaíd do samhaisgibh uimpi H. 2. 17, Eg. 93 (no. 3).

³ Is annsin faidhis in inghenradh gesa bor Cc. man samhaisg d'fás-dódh daib H. 2. 17, Eg. 93; *fehlt in LU. Lc.*

⁴ Leicidseom cloich don t-samaisc máil déirg co memaid a ger gara fóí LU. Lc.; Is annsin tucasdair Cc. urchar da dheilchlis fuirthi gur brisesdair a gerr gara H. 2. 17, Eg. 93.

Cuchulinn warf die Weite eines Wurfes¹ von sich, so dass er das eine Auge² der Mórrigan vernichtete. Die Mórrigan kam da auch in der Gestalt eines schlüpfrigen schwarzen Aales³ den Fluss herunter. Sie ging darauf auf dem Wasser, so dass sie sich um die Füße Cuchulinn's wickelte.⁴ Während Cuchulinn bemüht war sie von sich zu werfen⁵, verwundete ihn Lóch quer durch seinen Brustkasten⁶. Die Mórrigan kam darauf in der Gestalt einer rauhen graurothen Wölfin⁷. In der langen oder kurzen Zeit, dass Cuchulinn bemüht war sie von sich zu werfen⁸, verwundete

¹ Nach der T. b. Reg. aus seiner Schleuder (*taball*), nach H. 2. 17 und Eg. 93 mit dem Schleuderstock (*deil chlis*) nach LU. mit einem Steine (*cloch*), der eben mit der Schleuder geworfen wurde.

² In den anderen Versionen zerschmettert er ihr das Unterbein; zu *ger*, richtiger *gerr garu* s. Ir. T. II 2, 256, vgl. *gairr* „the calf of the leg“ Rev. Celt. XIII 471. ³ Im Irischen ist *escong*, *escunga* Femininum.

⁴ In H. 2. 17 und Eg. 93 sind hier einige Wörter unsicher: Sie nahm wieder noch andere Gestalten an (*Bathaighisi* zu *fothaigim* „ich gründe“ ?), nämlich in der Gestalt eines Aales, und sie bedrängte ihn (*bhasaidh* zu *fo-sechaim*, *faisgim*) in dem Wasser umher, und kam dem Cuchulinn mit Windungen und Umschlingungen zwischen die zwei Füße und die zwei Schenkel und die zwei Gabeln (die Füße mit den Zehen?), so dass er rückwärts quer hinfiel, und seine Arm- und Beinstücke (?) an ihm in die Höhe. Zu *a gabaidi* (so zu lesen) *clis* s. S. 247, Anm. 2. — Nach dieser Version, die darin LU. Le. folgt, stachelt hier Bricriu, bekannt aus dem Fled Bricrend (Ir. T. S. 236), der sich auch nach LL. p. 103^b während der Táin bei Fergus aufhält, den C. durch höhnende Worte an, sich aufzuraffen.

⁵ Nach LU. stösst er sie, dass ihr die Rippen zerbrachen, nach H. 2. 17 trat er sie mit der linken Ferse auf den Kopf, so dass er eine mit halbem Gehirn aus ihr machte, nachdem er ihr den halben Kopf zerquetscht hatte.

⁶ Nach H. 2. 17: bevor er dazu kam aufzustehen, verwundete ihn Lóch durch seine Leber hindurch, so dass der Speer das untere Ende durch ihn hindurchnahm (?). So, wenn *urrainn* für *urlainn* steht, vgl. *co ruc urraind trina slíasait* Tog. Troi 1749.

⁷ Nach LU. trieb sie die Kühe auf ihn, nach H. 2. 17 und Eg. 93 biss sie ihn in den Arm.

⁸ Nach den anderen Versionen wirft er ihr ein Auge aus, und zwar nach LU. mit einem Stein aus der Schlinge (*tailm*), nach H. 2. 17 und Eg. 93 mit seinem kleinen Wurfspiess (*cleitín*, wie in der Táin bó Re-

(81) ¹Tainic dno in Morrighan ann sin irriocht escuinge slemne duibi las an srut. Tet ieramh forsan lind, gur rus ionnaisg fo chosaibh Conculainn¹. ²An fad bóí Cuchulainn ag a dichur²³⁰⁰ de, ro ghon Lóch urtarsna é tre compur a cleb². (80) ³Tainic ieramh in Morrigan i riocht saidhi gairbi glasruaidhi³. ⁴Cien goirit boi Cuchulainn ig a díchur dhe, ro ghon Loch é⁴. (89) ¹Íar

gamna). Nach der letzteren Version verwundet ihn Lóch gleichzeitig durch seine zwei Lenden hindurch (*in dá loan* auch Vis. of MacCongl. p. 77, 12). Eine ähnliche Verwundung, als die Mórrigan in Gestalt einer Färse kam, was in H. 2. 17, Eg. 93 ihr letzter Angriff war: *annsín tuc Loch builli cloidim do, gur theasgair a luan ar dhó*.

¹ Focheird ind escongon (escunga Lc.) triol (.i. tri curu) im cossa Concul., co m-bóí féan for tarsnu isind áth ina lign LU. Lc. (no. 1); Bathaighis aitherroch rehta eile dana, .i. i richt esgainne 7 bhasaidh mon linn 7 bhocherd cura (7) snadhmanna etir dhibh cosaib 7 (dibh) sliásdaib 7 dib ladhraib do Coinc., condorchair fén fotharsna 7 a gabaidhi clis inairdi fair H. 2. 17, Eg. 93 (no. 2).

² Dan-autat (.i. búalis) Loch cosin chलाईub, co m-bu chróderg in t-áth dia fulriud LU., Lc. (*ohne den zweiten Satz*); 7 suil rainic leis eirghi, geoghain Lóch treimhid a tromuibh é, gur gabasdair in sleigh urrainn treimhid H. 2. 17, Eg. 93. *Wie sich Cuchulinn des Aales erwehrte, wird in diesen Versionen genauer angegeben*: Lasodain atraig 7 benaid in n-escongain co medbatár a hasnai indi LU. Lc.; Do eirigh Cc. frisín gresacht sin (*des Bricriu*) 7 tuc builli da hail chli na cenn, conderna lethincinn di ar m-brisiudh a leithchinn H. 2. 17, Eg. 93, § 83.

³ Tan-autat som in t-sod maic tíre doimairg na bú fair síar LU. Lc. (no. 2); 7 docuaidh séin a richt hsaighe gairbhi glaisi 7 tesgais a doid Chonc. H. 2. 17, Eg. 93, § 80. (no. 1).

⁴ Léicid som cloich asa tailm, co mebaid a súil ina cind LU. Lc.; 7 tucasdair Cc. urchar da cleitin ehles fuirthi go dermail diig guros bris a lethrosg ina cinn, 7 in comad dohisíun ag ursglaighi na saidhi, geoghain Loch tremhid a dhá luan e H. 2. 17, Eg. 93, § 80.

ihn Loch (wiederum). Darauf erhob sich Cuchulinn's Zorn gegen ihn, so dass er ihn mit dem *Gae bulga* verwundete, so dass er sein Herz in seiner Brust durchbohrte.¹

„Eine Bitte habe ich jetzt, o Cuchulinn“, sagte Lóch. „Welche Bitte stellst du?“ „Nicht eine Bitte um Gnade oder (eine Bitte) der Feigheit ist, was ich von dir verlange“, sagte Lóch. „Zieh den Fuss zurück² für mich, dass vorwärts auf mein Gesicht ich falle, und nicht hintenüber rückwärts nach den Männern von Irland zu, damit nicht einer von ihnen sage, es sei

¹ Besonders in H. 2. 17 und Eg. 93, aber auch in LU. Lc. erscheint Lóch Mór als ein Doppelgänger des Ferdiad, denn gleich diesem hat er eine *conganchness*, gleich diesem kommt er durch den *gae bulga* um, und der Tod des Lóch stimmt zum Theil wörtlich mit dem des Ferdiad, LL. p. 87a, überein.

² Der idiomatische Ausdruck *Teilg traigid dam*, der hier den Namen der Furt *Ath Traiged* erklären soll, findet sich auch LU. p. 82b, 12 ff., wo LL. p. 80a, 9 dafür *teich romum-sa* „flieh vor mir“ hat. Den Worten *teilgis C. traigid ar cul dó* oben lin. 2313 entspricht genau *Is andsin dolléici Cu. traigid for culu re Fergus* LU. p. 82b, 14, was ohne Zweifel „Da floh Cuchulinn vor Fergus“ bedeutet. Eine ähnliche Redensart enthält *Is and-sin barrecaim á ríg Ulad tri traigid techid do breith assin chath fatháaid* Cath Ruis na Ríg § 38 (LL. p. 176a, 39), vgl. *ni rucus traig techid re n-oenfer* weiter unten LL. p. 82b. Darnach wird *teilg traigid (ar cul)* ursprünglich bedeuten „lass laufen den Fuss (rückwärts)“. — Vgl. *ni tarlicid traigid scodoapostolis* Wb. 23c, 4.

sin ro erigh ferce *Conculainn* ris, gur rus gon don gae bulga é, gur ro tregd a croidi ina cliab¹.

230.5

²(LL. p. 75^a: gonais *Cuchulaind* Lóch din gai bulga, co ro thregda a chridi na chliab.) (90) Ascid dam i fecht sa³ a *Cuchulaind*, bar Lóch. Gia ascid connaige. Ni ascid anacail ⁴*no* midlachais⁴ iarraim-se fort, bar Loch. Teilg traigid dam⁵, co rop ar m'agid sair toethus⁶, 7 na rap dar m-aiss síar co ²³¹⁰firu hErend, ⁷ar na radea nech díb is róí madma *no* techid

¹ 7 fichid Loch isind áth cosin gai bulga doléic in t-ara dó lasin sruth. Gaibthi dó colluid hi timthirecht a chuirp, ar ba congachnes oc comruc fri fer bóí la Lóch LU., Lc. (*ohne* bóí la L.). — Doigh ámh ni ros ribhlaingesdair (*vgl. S. 217, Anm. 2*) Cc. beth ima brathbuilledhaib *no* ma buaidhennaib Lóich Mhoir in mhiledh 7 dastaidh (*für ad-das-taigh?* *vgl. conattacht LL. p. 87^a in demselben Satze*) in ga bulga ar Laegh mac Rianghabra 7 doléig in t-ara dó lasin sruth 7 frithoilis Cc. é, 7 odchuala Loch sin, tuc urchar don sgiath gur lá dhar a dha trian in grian 7 in gainemhain 7 in grinneall in átha. Is annsin doleigesdairsiun súas in ga bulga da innsoidhidh tar brollach na luiridhi 7 in sgeith, gur bha ræn in leth n-alltarach de ar treaghdadh a cridhi na cliabh. (*Es schien, dass Cuchulinn es nicht aushielt den Vernichtungsschlägen und den Belästigungen von Seiten des Lóch Mór, des Kriegers, ausgesetzt zu sein, und er verlangte von Laeg m. R. den gae bulga, und der Wagenlenker liess (diesen) den Fluss herab ihm zugehen, und Cuchulinn machte ihn zurecht, und als Lóch dies hörte, that er einen Wurf mit dem Schilde, so dass er über zwei Drittel von ihm in den Sand und in den Gries und in den Kies der Furt trieb (um sich von unten zu schützen). Da liess jener den gae bulga von oben in ihn hineinfahren über die Halsöffnung des Panzers und (den Rand) des Schildes, so dass . . ., nach Durchbohrung seines Herzens in seiner Brust.*) H. 2. 17, Eg. 93. Die am Ende nicht übersetzten Worte finden sich ebenso LL. p. 87^a.

² Hier setzt LL. wieder ein. Der Wortlaut ist weiterhin verschieden in den verschiedenen Versionen, doch finden sich immer wieder Uebereinstimmungen in charakteristischen Ausdrücken. — Nettlau's Mittheilungen aus Eg. 209 hören hier mit § 89 auf.

³ Aiscidh damsá ar grad th'oinich St.

⁴ Fehlt in St.

⁵ Teilg traigid dam LU. Lc., teilg troighidh damsá H. 2. 17, Eg. 93. Nur St. hat eine andere Lesart: act lec erge damh.

⁶ tuitfiot St.

⁷ ar nach abraðh neach dhíobh is a raon madma St., *vgl. lin. 19 s.*

meinerseits ein Ausreissen oder Davonlaufen vor dir, denn gefallen bin ich von dem Gae bulga!“ „Ich werde es thun“, sagte Cuchulinn, „denn die Bitte, die du stellst, ist heldenhaft“. Und Cuchulinn zog den Fuss zurück für ihn¹, so dass die Furt davon den Namen hat von da an, nämlich Áth Traged (Furt des Fusses) in Cenn Tíre móir¹.

4. Und an diesem Tage ergriff den Cuchulinn grosse Reue², nämlich bei der Táin überhaupt allein zu sein. Und Cuchulinn sagte zu seinem Wagenlenker, zu Laeg, er solle hingehen zu den Ultern, dass sie kämen, um für ihre Táin zu streiten. Und Niedergeschlagenheit und Uebermüdung hatte ihn ergriffen, und er machte einen Vers³:

1. Zieh aus von mir, o Laeg, die Schaaren sollen angefeuert werden⁴
 — ich habe es nöthig⁵ — im starken⁶ Emain!
 Ich bin niedergeschlagen, jeden Tag im Kampf!
 so dass ich voll Wunden, blutüberströmt bin!

¹ Ebenso *i Cind Tiri Moir* in Vers 11 des folgenden Gedichtes. Ich habe *Cend* zum Namen gezogen, obwohl LU. nur *i Tir Mor* hat. Ein ähnlicher Name *hi Cind tíre*, „Cantire“ Stokes, Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465), Silva Gad. p. 276, p. 110 (= Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 729), aber an diesen Stellen ist es, vielleicht mit Ausnahme der letzten, die Halbinsel Cantire Schottlands, während oben eine Landschaft in Ulster gemeint sein muss.

² *Rodn-gab athrechus* auch Tog. Troi² 1623 (Ir. T. II 1, 51).

³ Das hier folgende Gedicht fasst zum Schluss den Inhalt des ganzen Stücks in Form eines Monologs zusammen, etwa in ähnlicher Weise wie das Schlussgedicht in Tochmarc Ferbe, Ir. T. III 518 ff.

⁴ Ich habe *lúiter* zu *laedim* „I incite“ gezogen, s. Stokes, Gorm. Féil. Gloss., *nar laedend* glossirt durch *nar gresend* March 3.

⁵ Zu *can dam*, der Lesart von St. und Eg. 93 vgl. *(Ca) can dam-sa éirgi* LL. p. 87^b, besonders aber *cia can dún beth oc cuingid gusforgill de* Pass. and Hom., ed. Atkinson, 3162, Uebersetzung von „quid adhuc egemus testibus“ Matth. 26, 65.

⁶ Vgl. *ruadh .i. tren no laidir* O'Cl.; das Comp. *ad-rúad* reimt im Saltair na Rann wiederholt auf *slúag* (s. den Index), als ein zweisilbiges Wort auf ein einsilbiges.

dam remut-su , dáig torchar¹ din gæ bulga². Teilcfet³, bar *Cuchulaind*, daig is læchda ind ascid connaigi⁴. Ocus teilgis *Cuchulaind* traigid ar cul dó⁵, ⁶conid de fil in t-ainm forsind áth ó sin, .i. Áth Traiged i Cind Tíri Móir⁶. 2315

4. (91) ⁷Ocus gebis athrechus mór *Coineulaind* in lá sin .i. bith for in táin itir a oenur⁷. (92) *Ocus radis Cuchulaind* fria araid fri Læg ⁸techt do innaigid Ulad, ar con tistaís do chosnam a tana⁸. ⁹Ocus ro-gab-sum merten 7 athscís forru, (93) *ocus doriñgni rand*⁹: 2320

(94) 1. Airg uaim a Láig, laider¹⁰ sluaig,
cain dam i n-Emain adruáid,¹¹
am tursech cach dia sin chath,
co n-dam¹² crechtach crólinnech.

¹ ro tuites *St.*

² *Für das ganze Stück, unmittelbar nach teilg troigidh dams, hat H. 2. 17, Eg. 93 nur nach abrad fir Erenn is maidm 7 is teichedh dams da toide(a) me ar mo chula.* ³ Leicfiot dno *St.*

⁴ chuinge *St.*, óir is aisgedh fírlaich connaighi *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁵ Doléiciseom Cúel. co m-bo tharis docer *LU.*; Teilgis Cc. traighidh do condorchair Lóch ar a adhaigh 7 gur dheiligh a anam (*p. 114^a*;) ré chorp 7 fadhbaighis Lægh é *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁶ *Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93;* is de atá Ath traiged i Tir Mor *LU.*

⁷ . . in la sin sech gach lá ele tre beith na ænur for tain inagaid ceitri n-ollechoicedh n-Erenn *St.*; 7 toitis Cc. i taisib 7 a taimnellaib *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁸ . . d'ionnsaig . . ar co ttísdaís . . *St.* Maith a Laigh, bar Cc., do duit romhad do hEamain ga hUllta 7 raidh riu tegadh andiaidh a tana bodesda, doigh ní fedaimsi a n-átha nach a n-ilátha d'imdbeghail ní ba siriu nasó (*sic!*). Doigh amh ní fir fer 7 ní comrae comthrom do neoch in Morrighu iga adhgall 7 aga adhmiliudh 7 Lóch aga ghuin 7 iga treadhdagh (iga threaddadh *Eg. 93*) *H. 2. 17, Eg. 93;* *fehlt in LU. Lc.*

⁹ uair do gab mertin et aithsgis mor Cc. conepert in laidh *St.*; 7 adbert in laidh ann *H. 2. 17, Eg. 93;* Cáchain láid lasodain *LU. Lc. Aber in LU. Lc. nur die Verse 4, 16, 7 des obigen Gedichts und ein abweichender Schlussvers. In H. 2. 17 wird nur die erste Zeile dieses Gedichts angeführt, in Eg. 93 § 94 findet es sich vollständig, aber in gänzlich veränderter Reihenfolge der Verse.*

¹⁰ laitter *St.*, laiter *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹¹ can dam i n-Emain armruaidh *Eg. 93, St.*

¹² orsam *Eg. 93.*

2. Meine rechte Seite und meine linke Seite,
schwer das Gericht über jede von beiden!
Nicht Fingin's Hand hat sie geschlagen¹

.²

3. Sage dem theuren Conchobar,
ich sei traurig, wund an den Seiten³!
Stark hat so das Aussehen geändert
der schaaarenreiche liebe Sohn der Dechtire!

4. Allein muss ich sein bei den Heerden,
lass ich sie auch nicht, so bekomme ich sie (doch auch) nicht⁴!
Es geht mir schlecht, nicht geht es mir gut,
allein ich an den vielen Furten!

5. Ein Regen von Blut tropft auf meine Waffen,
so dass ich voll Wunden, übel aussehend geworden bin!
Kein Freund kommt zu mir für Wettkampf oder Ruhm⁵,
als nur der Lenker des einen Wagens⁶!

¹ Vgl. *Nir bo lám lega la Mani* (M. hatte nicht die Hand eines Arztes) Toehm. Ferbe lin. 318. Ueber Fingin den Arzt s. LL. p. 89^b ff.

² Das Verständniss dieser Zeile hängt an der Bedeutung von *dirgi(u)d* und *fid-*.

³ Zu *tiachair* vgl. Stokes, Lism. Lives of Saints Index.

⁴ Vgl. *Ros cuinnig Olcan 7 ní ro et* „Olcán asked for them and he obtained them not“ Trip. Life p. 164, 19; *Níis n-ctfáitis ethra* „No boats could catch it“ Lism. Lives of Saints 2227.

⁵ Vgl. *blat*, Salt. Index.

⁶ Gemeint ist Laeg.

2. Mo tháeb dess is mo tháeb clé, 2325
 andsa mess for cechtar de,
 (||) ní lam Éingin ro da-slaid¹
 dirgid fola fidfaebraib.²

3. A pair fri Conchobar cáem, 2330
 atú tursech tiacharthaeb,³
 trén ra chloechla chruth amne⁴
 mac dil droingach Dechtire⁵.

4. M'oenurán dam ar eitib 2335
⁶acht nis leicim nis étaim⁶,
⁷atu im ulc, nim fuil im maith,⁷
⁸m'oenur dam ar ilathaib⁸.

5. Féraid⁹ bróen fola for m'arm,
 go n-dam-rala crechtach n-garb,¹⁰
 nim thic cara ¹¹ar baig no ar blait¹¹
 acht mad ara oencharpait¹². 2340

¹ . . roduslaigh *St.*, ní lam inghini ro hslaidh *Eg.* 93.

² dirgudh fola fadfaebraibh *St.*, dirghiudh fala fidhfabhaigh *Eg.* 93.

³ am toirrseach tíachair géthrén *Eg.* 93 (*Vers* 18).

⁴ tren ro claocla cruth imne *St.*, dochlæchló mo chruth amne *Eg.* 93.

⁵ Detchine *St.*, Deghtine *Eg.* 93.

⁶ sech nis n-etaim nis léicim *LU.* (*Vers* 1); sech ni edaim nis leigim *St.* *Vers* 4 fehlt in *Eg.* 93.

⁷ . . inule . . imaith *St.*, atú ar trathaib úaraib *LU.*, . . moruib *Lc.*

⁸ imoenur ar iolathaibh *St.*, moenuran ar iltúathaib *LU.*, *Lc.*

⁹ Snighidh . . thar m'arm *Eg.* 93 (*Vers* 3).

¹⁰ condom rala . . *St.*, dhomralá crechtach comgharbh *Eg.* 93.

¹¹ ar baidh no ar blaidh *St.*, ar baigh nar (*für* no ar) broid *Eg.* 93.

¹² mo charboid *Eg.* 93.

6. Wenn es wenige sind, die für mich ertönen¹,
ein einzelnes Horn ist kein Ergötzen!

Wenn es viele sind, Gesang aus Hörnern²,
das klingt am schönsten vom tiefen Ton!

7. Ein altes Wort dieses in Reihen von Geschlechtern³:
Kein Flammen jedes einzelne Scheit!

Wenn es ihrer zwei wären oder ihrer drei,
würden ihre Brände flammen!

8. Das einzelne Scheit, nicht leicht es zu besiegen⁴,
findet es nicht seine Gegenzündung!

Dem Einzelnen wird Falschheit angethan,
nicht wirksam jeder einzelne Mühlstein (?)!⁵

9. Hast du nicht gehört, zu jeder Zeit,
dass die kleine Zahl betrogen wird⁶ — wahr für mich —!
Das habe ich deshalb nicht ausgehalten,
das fortwährende Scharmützel⁷ der Menge!

¹ Die Lesart von Eg. 93: Wenn es ein einziger Mann ist, der ein Horn bläst.

² Ich habe die Lesart *ceól u cornaib* übersetzt. Auch im Lateinischen wird von Blasinstrumenten *canere* gebraucht. Die Lesart von Eg. 93: gut die Vielheit des Gesangs aus Hörnern.

³ *Senfoccul sein* auch Salt. 2897; *srethaib cland* eine Reimformel wie *srethaib drong* Salt. 7905.

⁴ Man kann es nicht leicht zum Verbrennen bringen, das Verbum *clód* ist des Reimes wegen gewählt. Der Positiv *assa* (*ni husa* St.) scheint mir hier besser zu passen, als der Comparativ *assu*.

⁵ Unsichere Uebersetzung von *modmar* und *bró*. Ersteres ist Salt. 4571 Epitheton zu Moses; es kann *mod* „Werk, That“ zu Grunde liegen, aber auch *mod* „Ehre, Beachtung“ (*do mhodh 7 d'onóir dhó* Three Shafts of Death p. 155). Was *bró* anlangt, so kenne ich *bró* Mühlstein, *bró .i. iomad* O'Cl. (= *bro .i. biscech* O'Dav.), *bro .i. beimnech* Metr. Gloss., ed. Stokes, p. 51.

⁶ Vgl. *do chlaonadar air* „they deceived him, or proved false to him“ O'Brien. Wahrscheinlich ist *go* (vom vorhergehenden Vers her eingedrungen?) zu streichen, obwohl es auch in Eg. 93 steht.

⁷ *Turscolbadh* „frequent skirmishes, or engagements“ O'Brien; *turscolbadh .i. iomad dcabtha, scorb .i. dcabhaidh no cathughadh* O'Cl.; *sian-sgolbu na sochuidhe* Cath Rois na Riogh § 29 (p. 86, 2. ed. Hogan).

6. Mad uathad dochanat form¹,
 ní airfítiud nach n-oenchorn,
 mad ilar corn a cornaib²,
 issed is binniu din choblaig³,

7. Senfocul so srethaib cland, 2345
 ní lassamain cech n-oenchrand⁴,
 da m-betis a dó *no* a trí,
 lasfaitis a n-athinni⁵.

8. In t-oenchrand ní hassu⁶ a chlód, 2350
 meni fagba a rithadód⁷,
 ar uathad imrather go⁸,
 noco modmar cach n-oenbro⁹.

9. Nach cuala tu *in* cach tan,
 cloentar go ar uathad, fir dam¹⁰,
 issed na fulangar¹¹ de 2355
 turscolbad¹² na sochaide.

¹ Madh ænfear *con* cana corm (*zu lesen* form) Eg. 93 (*Vers* 9).

² mad iolar corn a cornaibh St., maith ilar ciuil a cornaibh Eg. 93.
In LL. über corn *ein Strich und dazu am Rande* ceól.

³ sedh is binne aoncoblaigh St., ised is blind don choblaigh Eg. 93.
Oben ist sed *zu lesen*.

⁴ nach n-oenchrand St., Robii cosnom im óenehend, acht nad lassa
nach óenecrand LU. Lc. (*der zweite Theil des Verses wie oben*).

⁵ dholasfadh annaithinni Eg. 93 (*Vers* 6).

⁶ ní husu Eg. 93 (*Vers* 7), ní husa St.

⁷ a frithadódh St., a rithádodh Eg. 93.

⁸ imerthar gó St., imirther gó Eg. 93. *So auch oben zu lesen*.

⁹ noch a modmar nach n-aonbhró St., noch a bhreo mar (*zu lesen*
 bhreomar?) gach n-ænbreo Eg. 93.

¹⁰ claontar ar uathadh . . (*ohne* go) St.; Iseadh atchíala is fir dham
 srainter go ar gach n-úathadh Eg. 93 (*Vers* 15).

¹¹ nach fulaingther Eg. 93.

¹² trentursgur Eg. 93.

10. Auch wenn klein die Zahl der Schaar¹,
wird die Aufmerksamkeit ganz darauf verwendet!
Das Essen des Heeres, das ist ein Bild dafür,
nicht wird es gekocht an einer einzigen Gabel!

11. Allein musste ich gegen das Heer
bei der Furt in Cenn Tíre móir²!
Mehr (noch) war, Lóch verbunden mit der Bodb³,
mit den Voraussagen der (Táin bó) Regomna⁴!

⁵12. Es zerfleischte Lóch meine zwei Hüften⁶,
es biss mich die wilde graurothe Wölfin,
Es verwundete Lóch meine Leber⁷,
es warf mich nieder der Aal!

13. Durch meinen Speerwurf ihre Abwehr,
— die Wölfin —, als er ihr Auge zerstörte!⁸
Ich zerbrach ihr Unterbein⁹
zu Anfang der Feindseligkeit (?).¹⁰

¹ Vgl. *caire* „host“ Lism. Lives of Saints 3586.

² Ebenso lin. 2315.

³ Bodb ist die Mórrigan lin. 2289 ff.; zu *colleith* vgl. lin. 1832.

⁴ Siehe lin. 2290.

⁵ In den Versen 12 bis 14 liegt wieder der Fall vor, dass ein in LL. St. aufgenommenes Gedicht nicht genau zur Prosaerzählung dieser Version stimmt, sondern zu einer andern Version, und zwar hier zu H. 2. 17, Eg. 93, wie schon S. 312, Anm. 1 hervorgehoben ist.

⁶ Für *mo da lon, rom tesc* s. Eg. 93 § 80.

⁷ Zu der Verwundung durch die Leber, während die Mórrigan Cuchulinn in der Gestalt eines Aales angriff, s. Eg. 93 § 81.

⁸ Cuchulinn schleuderte den *cléin* auf die Wölfin nach Eg. 93 § 80 und Táin bó Regomna, das Auge zerstörte er ihr auch nach LU. Lc. Der Nominativ *an t-sodh* lässt sich nicht construieren, er ist wohl in dieser gereimten Epitome als eine erklärende Parenthese aufzufassen. In Vers 12 ist zusammengefasst, was dem Cuchulinn angethan worden ist (es fehlt die Mórrigan als Kuh), Vers 13 und 14 enthält, was C. that.

⁹ Dies bezieht sich auf die Kuh, nach Eg. 93 § 86, aber auch LU. Lc., T. b. Reg. (Stichwort *gerr gara*).

¹⁰ Errathene Bedeutung des Gen. S. *na hegrada*, wenn dieses Wort irgendwie mit *éara* „Feind“, *écraite* „Feindschaft“ zusammenhängt.

10. Gíd¹ úathad ²lín in chaire²,
dochaitter menma aire,³
cuit in t-slóig ⁴ise a samail⁴,
⁵ni berbther é ar oengabail⁵.

3360

11. M'oenur dam i cind⁶ in t-sloig
⁷gund ath i Cind Tiri moir,⁷
ba lia Loch colleith Bodba⁸
go remfóclaib Regomna⁹.

12. Ra lettair Lóch mo da lon,
rom tesc in t-sódh garb glasrod¹⁰,
ro geguin Lóch mo thromma,
rom tresgair¹¹ in escongá.

2365

13. Is rem chlettin-se a chosc¹²,
an t-sodh, o ro mill a rosc,¹³
ro brisses¹⁴ a gerr gara
do thosuch na hegrada¹⁵.

2370

¹ Cid *St.*, Madh *Eg.* 93 (*Vers* 8).

² lim in caire *St.*, luchd a chaire *Eg.* 93.

³ caiter les menma ele *Eg.* 93.

⁴ caidhi a hamail *Eg.* 93.

⁵ ni thoillean arafaghail *Eg.* 93.

⁶ Am úathadh-sa ar cind *Eg.* 93 (*Vers* 5).

⁷ gach laithi ann tiri moir *Eg.* 93.

⁸ co leth m-bodhbha *St.*, bha liu laich go leth fodhbha *Eg.* 93.

⁹ Regaimne *St.*; go romacaibh righdonna *Eg.* 93.

¹⁰ lón glsródh *St.*, a dham lúan ghlasrúadh *Eg.* 93
(*Vers* 11).

¹¹ rom trasgair *St.*, imcreadhban *Eg.* 93.

¹² a cosg *St.*, und so zu lesen, da sod *Fem. ist.* Doghabh mo
chletin a chosg *Eg.* 93 (*Vers* 12).

¹³ intsod co ro mill a rosc *St.*, arasaidh gur bris arros *Eg.* 93.

¹⁴ dobrisius *Eg.* 93.

¹⁵ na heccrada *St.*, na hagartha *Eg.* 93.

14. Als Laeg den Gae Aife¹ zurecht gemacht
den Fluss hinab — es war die Fahrt eines (Bienen)schwarmes² —
warf ich den scharfen Speer des Zornes (?)³,
dass Lóch Sohn der Mofebuis davon falle!

15. Was ist den Ultern, dass sie nicht fechten den Kampf
von Ailill und von Eocho's Tochter⁴,
während ich hier in Wehe⁵ bin,
und zwar voll Wunden, blutüberstrómt?

16. Sag den glänzenden Ultern,
sie sollen kommen hinter ihrer Táin her,
die Mac Magach⁶ haben ihre Kühe davon getrieben
und haben sie unter sich vertheilt!

17. Ich kämpfe den Kampf, hohe Versprechungen⁷,
und es ist auch erfüllt worden,
ich kämpfe (ihn) aus reiner lieber Ehre,
er soll nicht kommen an mich einen allein!

¹ *Gae Aife* ist soviel als *Gae bulga*. Nach LL. p. 81^a war Aife eine der drei Lehrmeisterinnen des Cuchulinn und des Ferdiad. Sie spielt eine Rolle in der Sage Tochmarc Emire, s. Rev. Celt. XI 450. Cuchulinn erhielt den Gae bulga von ihr nach einem Gedichte, das O'Curry, On the Mann. II 311 mittheilt.

² *Seol seim, seol snassi* in allitterirenden Formeln, s. Salt. Index. Daher vielleicht auch hier *seol sáithe* die richtige Lesart ist. Zu *sáithe* vgl. *sáithe beach* „a swarm of bees“ O'Brien; *sáithemhain .i. sáithe beach, sáithe .i. sluagh, sochaide, no iomad* O'Cl.; Féil. Oeng. Index. Das Wort ist oben mit Beziehung auf die vielen Spitzen des *gae bulga* gebraucht.

³ Vgl. *gus .i. fearg* O'Cl., unsicher, denn O'Clery führt auch die Bedeutungen *bás, gníomh* und *aigneadh* für *gus* an. Vgl. lin. 731.

⁴ D. i. Medb, s. S. 212, Anm. 1.

⁵ Vgl. *ach .i. galar* Corm. Transl. p. 15, sonst kenne ich *ach* nur als Ausruf des Schmerzes.

⁶ Ueber die Mac Magach s. S. 22.

⁷ Ich habe *airdgella* als Compositum aufgefasst, ähnliche Composita mit *árd* s. bei Stokes, Salt. und Féil. Gorm. Index. Gemeint sind wohl die Abmachungen lin. 1782 ff.

14. O indill Læg in gæ Aife¹
 lesin t-šruth, ba seol fæthe²,
 ro theilgesa³ in n-gæ n-ger n-guis, 2375
 dar thoeth Lóch mac Eogain riss⁴.

15. Cid d'Ultaib nach fegat⁵ cath
 d'Ailill is d'ingin Echach,
 trath atusa sund inach⁶
 is me crechtach crolinnech⁷. 2380

16. (LL. p. 75^b.) Apair ri Ultu ána
 tecat i n-diaid a tána,
 rucsat meic Mágach a m-bu
 is ros raindset eturru.⁸

17. Bágim-se báig aird-gella⁹ 2385
 is ra comall chena¹⁰,
 bágim-se a heniuch chaem chon,
 nachantairse óen m'oenor.¹¹

¹ Odha hindleadh ga Aifi Eg. 93 (Vers 13).

² faife St., sáithi Eg. 93.

³ tarlaigius Eg. 93.

⁴ la ttaoth Lóch mac Mófebhuís St., gur bhath Lóch mac Emonuis Eg. 93. Siehe S. 308, Anm. 1. Der Reim weissst auf Mófebhuís als die richtige Lesart hin.

⁵ na fecait St. ⁶ sonn inach auch St.

⁷ crolintach St. — Eg. 93 weicht in diesem Verse (17) stärker ab: Ceadh d'Ultaibh gan tabhraid cath is mé crechtach crolindteach, fir Erenn uili im gach gadh im aighidhse amh aenurán.

⁸ Der ganze Vers ebenso in St. (nur condo rannsat, conda r. auch LU. Lc.) und Eg. 93 (Vers 10). Die erste Hälfte in LU. Lc.: Aprad nech fri Conchobor, eia dom-issed ni bo rom.

⁹ Baighinsi baigh rod gealla St.; Baigh ar gach m-baigh ingilla Eg. 93 (Vers 4).

¹⁰ is ra comalladh chena St. und so auch oben zu lesen; bradan arnadarinda (unverständlich) Eg. 93.

¹¹ baigim aonach caomh na con, conach ttairsedh aon m-aonar St.; baighimse a eneuch caem con nacham tormol im aenor Eg. 93. — In LL. ist in nachan vor dem zweiten n noch ein a untergesetzt, aber es ist enacham tair-s zu lesen.

18. Aber fröhlich sind die Raben der Bresche¹
 (am Rastort) von Ailill und Medb;
 traurig die Wehklagen . .,²
 (die Schreie) auf der Ebene von Murthemne!

19. Conchobar, nicht kommt er heraus,
 noch war seine Schaar im Kampf!
 Wenn er nicht so (verlassen ist) (?)³,
 ist schwerer als zu zählen seine Erhebung!

So weit der Kampf des Lóch Mór des Sohnes der Mofemis gegen Cuchulinn bei der Táin bó Cúalnge.

⁴XVI. (1. Bruch des Vertrags.)

Da schickte Medb die sechs auf einmal aus, um Cuchulinn anzugreifen, nämlich Traig (Fuss) und Dorn (Faust) und Dernu

¹ Cuchulinn hat eine Bresche in das Heer gebrochen, d. h. er hat viele erschlagen, vgl. S. 94, Anm. 3.

² *Núallán* eine Ableitung von *niáll*, die ich allerdings sonst nur aus O'Reilly kenne. Der Reim liegt nur auf dem letzten *e*, wie in Vers 3, 19. Für *reme* vielleicht zu lesen *rem ré*, vgl. lin. 1661.

³ Das mir sonst unverständliche *fábdæ* habe ich in *fácabðæ* corrigirt und für das Part. Pass. von *fácbain* gehalten. Eine Form mit unterdrückter mittlerer Silbe kann es nicht sein, da in solchen Formen nicht das *e*, sondern das *b* unterdrückt worden ist, vgl. z. B. *co fargðais* lin. 2001 *cor facsat* Pass. and Hom. lin. 111 u. ö. Die Form *fillid* in Eg. 93 gehört vielleicht zu *fellaim* „to fail“ O'Brien, „to fail in duty“ Atkinson, Pass. and. Hom. Gloss.

⁴ Zwischen dem Kampf mit Lóch und mit der Mórrigan und einem weiteren Hauptstück steht in allen Versionen ein kleines Stück, das sich in der Heilung der Mórrigan an das vorhergehende anschliesst, in dem Bruche des Vertrags (Medb schickt statt des versprochenen einen Kriegers sechs Mann, hundert Mann auf einmal gegen Cuchulinn) das grosse Morden im Breslech M. M. motivirt. Die Reihenfolge der verschiedenen Bestandtheile ist in den verschiedenen Versionen verschieden. LL. und LU. haben den Abschnitt *Slánugud na Mórrigna* in der Mitte, H. 2. 17 und Eg. 93 am Ende. In Lc. beginnt gegen Ende dieses Abschnittes p. 33^a, 1 hinter *ar galaib oenfir* die grosse Auslassung, die LU. p. 77^b, 8 bis 80^b, 16 umfasst. — LU. Lc. und H. 2. 17, Eg. 93 (§ 96—98) beginnen mit der Entsendung von fünf Mann gegen Cuchulinn, auch in den Namen

18. Act is falid brain berna¹

illongphort² Ailella is Medba,

2390

tursig nuallana reme³

⁴rena n-gair⁴ immaig Mu^rthemne.

19. Conchobor ní thic immach,

na co raib a lín sin chath⁵,

tráth nach fábdæ amne⁶,

2395

ansu arim a fergge⁷. Airg.

⁸Conid comrac Lóich Móir meic Mafemis fri Coinculaind sin Tain bó Cualnge⁸.

XVI.

And-sain fáitti⁹ Medb in seisiur uadi in oenfecht do fua-²⁴⁰⁰
pairt¹⁰ Conculaind, .i. Traig 7 ¹¹Dorn 7 Dernu¹¹, ¹²Col 7

übereinstimmend (*dá Cruaid, dá Calad, Derothor*), aber nicht in weiteren Angaben. Der Name dieser That in der Táin ist nach LU. *Cóicnas* (*Coicsnas* Lc.) *Focherda*. Dann folgen in H. 2. 17, Eg. 93 (§ 99) die sechs, während LU. diese erst nach dem Slánugud hat; in Lc. hat schon einige Sätze vorher die grosse Auslassung begonnen.

¹ Zu lesen failid, faoilidh St.; Nirsad bronagh broin berbha Eg. 93 (Vers 14).

² i sgor St., inocht indunudh Meadhbha Eg. 93. *Des Metrums wegen auch oben i scor zu lesen.*

³ nime St., nuallanaigh nemni Eg. 93.

⁴ re angair St., na gairi Eg. 93. *Das Metrum spricht für na gáiri.*

⁵ nach raibi a lion isin chath St., no gombe sé lin don chath Eg. 93 (Vers 19).

⁶ trath nach é amne St., in tráth nach fillid amne Eg. 93. *Vielleicht ist oben fácabdæ zu lesen, da eine Silbe fehlt.*

⁷ as annsa ama (*sic!*) ergi St., aimsna airm arnérghe (*sic!*) Eg. 93. *Für fergge ist wohl auch oben érge zu lesen.*

⁸ *Fehlt in den anderen Versionen. H. 2. 17 (p. 114^a) und Eg. haben dafür den Schlusssatz 7 ge adubhairt siun sin ní roibhi acmhaing (vgl. K. Meyer, Contrib. p. 10) etir aigi Læg do imtheacht uadh, Obwohler dies sagte, hatte er doch keine Macht, dass Laeg von ihm fortging. Die Ulter werden erst LL. p. 93^a von Sualtam aufgerüttelt.*

⁹ faoidis St.

¹⁰ do ionnsaighe St. ¹¹ Dornu 7 Dernu LU.

¹² Col 7 Mebul 7 Eraise LU., Gul Meabol 7 Eris H. 2. 17, Eg. 93.

(offene Hand), Col (Sünde) und Accuis (Verwünschung)¹ und Eraisi² (Ketzerei), drei Druiden und drei Druidinnen. Cuchulinn griff sie an, so dass sie durch ihn fielen. Nachdem der Wahrspruch³ dem Cuchulinn gebrochen worden war, nämlich Kampf eines einzelnen Mannes, nahm Cuchulinn seine Schleuder und begann auf das Heer zu schleudern, von Delga⁴ im Süden aus an diesem Tage. Obwohl die Männer von Irland zahlreich waren an diesem Tage, konnte keiner von ihnen sein Gesicht südwärts wenden (dem Cuchulinn zu) an diesem Tage, weder Hund noch Pferd noch Mensch.

⁵(2. Die Heilung der Mórrigan.)

Da kam die Mórrígu, die Tochter des Ernmas aus den Feenwohnungen in der Gestalt einer alten Frau, und sie war

¹ Vgl. O'Dav. p. 48, K. Meyer, Contrib. p. 9.

² Vgl. *erese* Wb. 27^b, 11.

³ Cuchulinn hatte zugesagt vom Massenmord abzustehen (s. lin. 1689 ff.), wenn ihm täglich ein Held zum Zweikampf gestellt würde, s. lin. 1782. Diesen Vertrag hat Medb verletzt, indem sie sechs auf einmal gegen ihn schickt. *Fírbreth* ist das Gegentheil von *gúbreth* s. *gúbrethach* in meinem Wtb.

⁴ *Delga* zeigt in LU. keine Flexion, in dem Dat. *a Delgain* ist es als Stamm auf *n* behandelt.

⁵ Dieses Stück, schon übersetzt von Hennessy, Rev. Celt. I 49, ist um der darin vorkommenden Wörter *dée* und *andée* willen (lin. 2419) in das Cóir Anmann aufgenommen worden, ed. Stokes, § 149 (Ir. T. III, 354), genau in der Fassung von LL. — In H. 2. 17 und Eg. 93 motivirt der erste Satz, warum dieses Stück gerade an diese Stelle der Táin gestellt ist: *Do gabasdair athsgis mor é a haithli na hoidhchi 7 ita mhór a haithli na hathsgísi* (Grosse Ermüdung ergriff ihn nach der Nacht, und grosser Durst nach dieser Uebermüdung, vgl. oben lin. 2415). *Ocond ai(th)scis* auch LU. Lc.). Die Mórrigan war von Cuchulinn dreimal verwundet worden, s. lin. 2289 ff. Wer von Cuchulinn verwundet wurde, konnte nur durch ihn selbst wieder geheilt werden. Zu diesem Zwecke benutzt die Mórrigan den Augenblick, wo Cuchulinn von dem grossen Morden übermüdet und von Durst gequält ist, und naht sich ihm mit einer Kuh, die aus drei Zitzen (der dreifachen Verwundung entsprechend) Milch spendet.

Accuis 7 Eraisi¹², ¹tri ferdruid 7 tri bandrúid¹. ²Bas-rópart *Cuchulaind* síat co *torchratar* lais². ³Ara brisedd fírbreth for *Coinculaind* 7 comlund oenfir, gebis *Cuchulaind* a chrantabail (103) 7 bas-rópart in slúag [in sluag] do diburgun a ²⁴⁰⁵ Delggain andess in la-sain³. ⁴Giambtar líri fir hErend in lá sin, barémid nech díb a aged do soud fodess in lá sin⁴ do choin *no ech no duine*.

(Slánugud na Mórrigna.)⁵

(105) And-sin tánic in Mórrígu ingen (||) Ernmais a Sídíb²⁴¹⁰ irricht sentainne⁶, corraibí ic blegu(n) bó trí sine⁷ na fiadnaisse.

¹ *Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93, § 99; Di (zu lesen Tri) druid insin 7 a teóra mná LU.*

² Ro ionsaigh Cc. na seser iet 7 do ben a sé cinn díob *St.*; 7 geoghain Cc. iad *condrocradar* leis *H. 2. 17, Eg. 93.*

³ O ro brisedh fíor fer . . . i. comrac aoinfir, ro fobair in slogh do diubraccadh as a cranntabail . . . *St.*; 7 do fuabair Cc. na sloigh do dhibhragadh a Delgain *Murteimhni* andes in oidhche sin *no*, gor mharbh *cet dá læchraídh* go solustráth eirghi do ló arnamhárach *H. 2. 17, Eg. 93 (ohne den Satz O ro).*

⁴ 7 ger b'iomda d'feraihb Er. ro emdidh (?) nech díb a aghaidh do tabairt for Cc. fo dhés don toeb da raibhe *St. In H. 2. 17, Eg. 93 fehlt dieser ganze Schlusssatz, in LU. Lc. findet er sich, wenn auch in anderem Anschluss: Dosm-bíde Cu. a Delga conna cáemnacair anmanna de duniu na cethir ron-ucad a ainech secha fadess itir Delga 7 muir.*

⁵ *So am Rande in LU.*

⁶ i n-delb na sentainne caillige 7 sí cáchlosc *LU. Lc.*; go fácaigh chuigi sentonnachailighi crine crapghlúinidhi cosfada *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁷ oc blegon bó triphne *LU. Lc.*, bo trefne *St.* (sine gehört zu den Wörtern, die ursprünglich mit sv anlauteten); 7 bo buidhi bliocht ar trí síne aici *H. 2. 17, Eg. 93.*

dabei eine Kuh mit drei Zitzen in seiner Gegenwart zu melken. Deshalb war sie auf diese Weise gekommen, damit Cuchulinn ihr hülfe. Denn Cuchulinn pflegte Niemanden zu verwunden, dass er davon käme, er müsste denn selbst einen Antheil an seiner Heilung haben¹. Cuchulinn bat sie um eine Melkung, nachdem er von Durst gequält worden war. Sie gab ihm die Melkung einer Zitze. „²Unverzüglich werde heil, (die) mir dies (gab)!“ Das eine Auge der Königin wurde heil. Er bat sie um die Melkung der (zweiten) Zitze. Sie gab ihm. „Unverzüglich soll heil sein, die gegeben hat!“² Er bat um den dritten Trunk, und sie gab ihm die Melkung der (dritten) Zitze. „Der Segen der dei und andei³ auf dir, o Mädchen!“

¹ Diese Begründung fehlt in LU. Lc., H. 2. 17 und Eg. 93.

² Der schwierige Ausdruck in diesem Stücke ist *aneim*, *anéim* (so auch LL. p. 80^b) *iniam* (LU. Lc.). Er steht in einem alten Satze, den alle Versionen festgehalten haben, später ohne das richtige Verständniss (s. H. 2. 17, Eg. 93). Mit *neim* „Gift“ (Rev. Celt. I 49, Ir. T. III 355) hat er nichts zu thun. Mehr für sich hat O'Grady's Uebersetzung „May this be to the giver's profit“ (Cuchullin Saga, ed. E. Hull, p. 168). Wahrscheinlich gehört *inéim* zu altir. *éim* „promptus“ (s. Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. LXVI, Stokes, Gorm. Féil. Gloss.), vgl. in ähnlicher Situation den Satz *ba héim dam mo íc* LU. p. 78^a, 19. Aber nicht als das bei Corm. p. 2 unter *an* angeführte Negativum *anem* „slow“, sondern entweder als ein nach altirischer Weise mit *ind*, *in* gebildetes Adverb des einfachen *éim*, (vgl. Gramm. Celt.² 608) oder als ein mit dem nicht negativen *in*, zusammengesetztes Adjektiv, vgl. *in-ísel*, *innfota* (Tog. Troi 1546). Das bloss *éim* findet sich als Adverb Oeng. Féil. July 19: *taricc éim fritoscai* „quickly he comes at thy wish“, in den Glossen mit *co solam* erklärt. Weiter unten im Kampf mit Calatín LL. p. 80^b scheint *ineim* Adjektiv zu sein, wobei die Lesart von Lc. noch besonders zu beachten ist. An der gegenwärtigen Stelle entspricht es offenbar dem *fochétoir* in den Worten *Ba slan lethsiúl na caillighi fo cetóir* in H. 2. 17. Man könnte zur Noth übersetzen „Unverzüglich werde mir dieses (das Auge) heil“, allein die ursprüngliche Form des Satzes scheint beim zweiten Mal erhalten zu sein, wofür auch die Lesarten der anderen Versionen sprechen.

³ Eigentlich „of gods and of non-gods“, wie O'Grady bemerkt. Aber die weitere Erklärung macht Schwierigkeit. Dass *aes cumachta* ein Ausdruck für die alten Götter ist, kann nicht bezweifelt werden, vgl. Fled Brier. Cap. 28, wo dem Cuchulinn *a aes cumachta 7 a lucht adartha* zu

Is immi tanic-si (mar) sin¹, ar bith a forithen² do Choinchulaind. ³Dáig ni gonad Cuchulaind nech ar a térnád, co m-beth cuit dó féin na legis.³ ⁴(106) Conattech Cuchulaind blegon furri, iarna dehrad d'íttaid. Dobretha-si blegon sini dó. Rop slán ²⁴¹⁵ aneim dam-sa so. Ba slán a lethrosc na rigna. Conattech-som blegon sini furri. Dobreth si dó. Inéim rop slán intí doridnacht. Conaittecht-som in tres ñ-dig 7 dobretha-si blegon sine dó. Bendacht dee 7 andee fort, a ingen. Batar é a n-dee

Hülfe kommen; *Atlochur dom chumachtaib* Aided Guill § 51 (Rev. Celt. XIV 428). Auch in *Cóir Anmann* § 149 sind die Götter gemeint, denn die Glosse *.i. dée in t-áes dána* bezieht sich etymologisirend auf *Tuatha Dea Danann*. In *andee* ist Alles zusammengefasst, was nicht Gott ist. Die Erklärung dieses Ausdruckes durch *aes trebtha* oder *trebaire* („husbandmen“ Stokes) erinnert an *Acall. na Sen.*, ed. Stokes, lin. 5369, wo gleichfalls die Götter und die *ἀρούρης καρπὸν ἔδοντες* (II. XXI 465) neben einander stehen: *ní mó no chaithdis fianna Eirenn fiallach na trebaire na Túaith dé Danann óssin amach*, von O'Grady, *Silva Gad.* II 231, übersetzt: „from that time forth the Fianna of Ireland had not more frequent and free intercourse with the men of settled habitation than with the Tuatha dé Danann.“

¹ mar sin *St.*

² indoith fóirithne *St.*, ar bíthin a fóirithnech *Cóir Ann.*

³ uair ni thernódh nec da n-gonadh *Cc.* no co m-beth cuid dó *fen ina leighes St.*

⁴ *S. den ganzen Text dieses Stückes aus St. und H. 2. 17 auf S. 335, Ann. 1.*

Ihre dei waren diese: das Geschlecht der Macht, und (ihre) andei: das Geschlecht der die Erde Bebauenden. Und die Königin war heil¹.

²3. Da schickte Medb die hundert Krieger auf einmal, um Cuchulinn anzugreifen. Cuchulinn griff sie alle an, so dass sie

¹ In LU. Lc. ist vollständiger angegeben, dass Cuchulinn der Reihe nach den Kopf, das Auge und das Bein der Mórrigan heilte. Die darauf in LU. p. 77^b, 1 folgende, in Lc. fehlende Bemerkung *Combad ed atberad-som in cech ní dib-sin: Bráth bennachtan fort, or se* wird verständlich durch eine in Lc. p. 32^b, 42 vorausgehende, in LU. fehlende Bemerkung: *no dombert-som brath bennachtan furri, sic in ceteris* (zu ergänzen *libris*). Es wird also hier, wahrscheinlich aus einer Glosse stammend, und daher an verschiedener Stelle eingefügt, die „in den übrigen (Manuscripten)“ befindliche Lesart für *Bennacht dé 7 ande fort* angegeben: „So dass (Cuchulinn) bei jedem dieser Dinge (Kopf, Auge, Bein) sagte: ‚Ein Spruch des Segens über dich‘, sagte er“, LU.; „oder dass er einen Spruch des Segens über sie gab, so in den übrigen (Manuscripten)“ Lc. — In beiden Versionen wird hinzugefügt, dass die Mórrigan frohlockte von Cuchulinn unerkant geheilt worden zu sein, obwohl er (in der Táin bó Regamna §§ 6, 7, Ir. T. II 2, S. 246) im Voraus gesagt hatte, dass ihr nimmer Heilung von ihm kommen würde: *Maith a Chuch., bor in Mhórrighu, borairngertais damsá nach baighind* (zu *fogabaim*) *furtacht na forithin dhod lamhaibh. Ma dha-fesainn gomadh tu dobeth ann, niris faigh-bhíthea* H. 2. 17, Eg. 93, § 111, ähnlich LU. Lc. — Nach einer weiteren Bemerkung in LU. Lc. würde der Name dieser Geschichte zuvor Drong Conculaind for Tarthesc gewesen sein (LU. p. 77^b, 5, Lc. p. 32^b, 49). — An die Táin bó Regamna (§ 5) erinnert, was in II. 2. 17 (p. 348^a:) und Eg. 93, § 112 noch hinzugefügt ist: *Is ansin doluidh si i richt cinchi .i. feannoigi ar in sgiaidh os greallaigh dolair i Muidh Murtheimhni. Is dodla dealbh éoin sunn sainmriudh, bor Cc. Gurab de sin ata Sgé na heinchi ar Murteimhni.*

² Zwischen dem vorigen und diesem Stück hat LU. einiges Andere: Fergus sorgt, dass dem Cuchulinn das *fir fer* gehalten wird, es finden weitere Einzelkämpfe statt; die drei Druiden und ihre Frauen (s. oben lin. 2400).

in t-*æs* cumachta, *ocus* andee in t-*æs* trebaire. *Ocus* ba slán²⁴²⁰ ind rígan¹.

(100)² *Andsain* fáitte *Medb* [*Medb*] in cet læch in oenfecht do *fuapairt Conculaind*². ³*Bas-ropart Cuchulaind* siat uili, co

¹ Co ro iarr Cc. *bleogon* sine *fuirre* ar n-*ách* deachadh (?) dho *itaidh*. Tucsí *bleogon* sine do. *Robadh* slán anem damsá so. Ba slán lethros na rigna. Ro ierssom *bleogon* sine oile. Tuc do dno, et tuc *bendacht* don tí do rad. Ro ierssom an tres n-dig, et do ratsí *bleogon* an tres sine dó. *Bennachtas* dee et andei fort a ingen, ar sé. Dee leosam an t-aos cumacht(a) et andee in t-oes trebtha (*auch in LU. trebtha*). Ba slán an *Morrigan* de sin. *St.* — *Connachtaigh* (vgl. *Coniacht-som LU. Lc.*) Cc. dhig bor in cailligh 7 blighis in treas sine (*die eine von den drei Zitzen*) don boin dó 7 atibh Cc. é ina dhigh. Ba slána neim (*sic!*) dham-sa sin a chaillech, bor Cc., 7 *bennocht* déi 7 ainndei fort, ar sé. Déi leosan in t-*æs* cumachta 7 ainndei in (t-*æs*) treabtha (*auch LU. Lc. hat in t-æs trebtha*). Ba slán lethsuil na caillighí fo cet óir. *Conachtaigh* Cc. dhigh eile bor in cailligh. Do blihdhesdairsi indala sine don boin 7 dobreatha do Coinc. 7 atibh 7 adbert: Ba slána neim (*sic!*) dhamsa sin tra, bor Cc. Ba slán a lethchensí bha cet óir. *Conachtaigh* Cc. dhigh eile bor san cailligh. Doblidhesdair in tres sine don boin 7 dobreatha do Coinc. 7 ibhis ina dhigh é. Ba slán cain aneimh 7 boridnacht damsá sin a ben, bor Cc., 7 *bennocht* na n-déi fort, ar sé. Is maith in furtacht 7 in foirithin tugais orum. *Acus* ba slánasi (*sic!*) ba cet óir. *H. 2. 17, Eg. 93, § 106 ff.* — *Auch LU. Lc. hat den Satz* *Bendacht* dee mit der darauf folgenden Erklärung gleich beim ersten Male, der vorausgehende schwierige Satz lautet selbst Iniam bid slán dod-uc. — *Oben im Text ist zu lesen lin. 2414 und 2416 Conattecht (wie lin. 2418), lin. 2417 Dobretha, lin. 2420 a n-andee wie in Cóir Anmann § 149, obwohl auch LU. Lc. wie die anderen Mss. Dei léosom und dann andei ohne Pron. poss. hat.*

² . . do cuir *Medb* . . do iondsáige Cc. *St.*; Iarsin tra fóidis *Medb* cét fer dia sainmuintir do guin *Concul. LU.*; Is annsin tucadh cet fer n-armach do comrag re Coinc. *H. 2. 17 (p. 114^a), Eg. 93.*

³ Ro iondsáig Cc. ietsomh dno condorceratar uile les *St.*; 7 geoghuin Cc. iad annsin condrochair in cet sin leis *H. 2. 17, Eg. 93*; Ros geogainseom uli iarom for Ath Cheit Chuile *LU.*

durch ihn fielen. „Es ist Vernichtung¹ für uns, dass unsere Leute so gemordet werden“, sagte Medb. „Das war nicht sein, desselben Mannes, erstes Vernichten für uns!“ sagte Ailill. Daher ist seitdem Cuillenn-cind-dúne fortan der Name des Ortes, an dem sie waren. Und so ist Áth Cró der Name der Furt, an der sie waren. Das ist angemessen, wegen der Masse geronnenen und flüssigen Blutes, das mit der Strömung des Flusses ging.

XVII. (Der Sichelwagen und) das grosse Morden von Mag Murthemne folgt hier.²

1. Die vier grossen Provinzen von Irland nahmen Lager und Standort in der Bresslech Mór³ (genannten Oertlichkeit) auf der Ebene von Murthemne. Ihr unterschiedliches Vieh und Erbeutetes schickten sie bei ihnen vorbei in den Rinderstall der

¹ Errathene Bedeutung von *cuillenn*, das ein Infinitiv von *coillim* wie *dilgenn* „Vernichten“ sein könnte. Der ganze Satz ist für die etymologisirende Erklärung des Ortsnamens *Cuillend cind dúni* erfunden. Die erklärende Glosse in LU. *.i. is col lind* „es ist Sünde nach unserer Meinung“ passt nicht zum Text von LL. Die wirkliche Bedeutung des Namens wird sein „Die Stechpalme am Ende der Burg“.

² So nach LU. Dieser Theil, der auch durch die Unterschrift LL. p. 79^b, 3 als ein zusammengehöriges Ganze gekennzeichnet ist, enthält aber noch mehr als die zwei oben genannten Hauptgegenstände. Dieser Theil muss seine besondere Tradition gehabt haben, denn die drei Versionen stimmen hier ziemlich genau im Wortlaut überein. Die Uebereinstimmung zwischen LL. und LU. ist hier sogar genauer als die zwischen LL. und St., nur in den Versen am Ende wird die Differenz wieder grösser. Deshalb werden LL. und LU. doch auch hier zunächst auf verschiedene, wenn auch einander sehr nahestehende Originale zurückgehen. In Lc. ist leider dieser ganze Theil ausgelassen, s. S. 328, Anm. 4. *Bresslech* Fem., Gen. *breslige* LL. p. 78^a, besteht aus *bres* (*breas .i. mór* O'Cl.) und *slech*, vgl. *airlech* für *air-slech* zu *air-sligim* „niederhauen“. Von diesem Theil der Táin ist eine selbständige Sage Bresslige Maige Murthemne zu unterscheiden, die aus der Táin erwachsen und die Vorgeschichte zu Cuchulinn's Tod ist, s. St. H. O'Grady's Uebersetzung des letzten Theils derselben bei Eleanor Hull, *Cuchullin Saga* p. 237.

³ Eine wunderliche Ortsbezeichnung, daher die Lesart von H. 2. 17 Beachtung verdient.

torchratar leiss³. ¹Is cuillend dúin guin ar muntíri samlaid, ar *Medb*. Nip se sút a chétchuillend dúin ind fír chetna, bar²⁴²⁵ *Ailíll*¹. (101) Conid Cuillend cind dúni comainm béus ind inaid i m-batar ó sin. *Ocus* conid Áth Cró ainm ind átha *forsmbatar*². ³Dethbir ar a méit da crú 7 da fuil dochúaid fo sruthair na haband³.

Breslech Maige Murthemne so sí⁴.

2430

(113) Ro gabsad⁵ cethri choicid hErend¹ dunad 7 longphort gisin Breslig móir⁶ hi Maig Murthemne. ⁷Ro laiset a n-ernail

¹ As coillenn duinn . . Nib sé sut a *cet coillenn duinn*, ar *Oilíll St.*; *fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.* — *LU. hat nur* Is cuillend (*darüber* .i. is col lind) dund ém guin ar muntíre.

² . . Coillenn cinn duin ainm an ionaidh sin beos . . *St.*; Cuillenn cinn duine ainm na tulcha imboi M. 7 Oil. in oidhchi sin 7 Áth *Cet* chuille ainm in átha 7 Glais Cro ainm na glaisi *H. 2. 17, Eg. 93*; Is dé atá Glais Chrán 7 Cuillend cind duin 7 Ath Ceit chúle *LU.*

³ Dethbir on . . do fuil do leicsit fri . . *St.*; Doigh is uime iderar Glais (p. 114^b): cró ria, doigh ro bo chiamhair do cru 7 d'fuil icon ar laighter re Coincul. *H. 2. 17, Eg. 93*; *fehlt in LU.*

⁴ Breslech mhor Mhuigi Murthemne *St.*; In carpat serda 7 in Breslech mor Maige Murthemne inso *LU. (am Rande)*; *fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.* *Vgl. LL. p. 78^a, 78^b.*

⁵ *In LL. Facs. ein Punkt über dem g.*

⁶ ig Áth aladh ind *H. 2. 17, (p. 348^a), Eg. 93.*

⁷ et do cuirsit a m-buar et a m-broid seacha *St., die anderen Mss. wie LL.*

Ulter. Cuchulinn hielt sich bei dem Grabmal in Lerga¹ auf, in ihrer Nähe und Nachbarschaft. Und sein Wagenlenker zündete ihm ein Feuer an² zur Abendzeit dieser Nacht, nämlich Laeg der Sohn des Rianganabair. Er sah in der Ferne den Feuerglanz der reingoldigen Waffen zu Häupten der vier grossen Provinzen von Irland vor den Abendwolken des Sonnenuntergangs³. Es überkam ihn Zorn und grosse Wuth bei ihrem Anblicke, über die Vielheit seiner Gegner, über die Menge seiner Feinde. Er nahm seine zwei Speere und seinen Schild und sein Schwert. Er schüttelte seinen Schild und schwang seine Speere und liess sein Schwert sausen⁴ und aus seiner Kehle stiess er den Heldenschrei⁵ aus, so dass die Bánánach und Boccánach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft⁶ antworteten, vor der Entsetzlichkeit des Rufes, den er laut ausstiess⁷. Da brachte die Némain⁸, d. i.

¹ *Fert*, oder *Ferta*, *i Lergaib* war schon lin. 1605 Cuchulinn's Aufenthaltsort und ist es noch weiterhin lin. 2494 u. ö. *Fertae* in Ortsnamen im Book of Armagh; für die Bedeutung des Wortes s. Docum. de S. Patr., ed. Hogan, p. 73: et sepelierunt eas juxta fontem Clebach, et fecerunt fossam rotundam in similitudinem fertae, quia sic faciebant Scotici homines et gentiles. *Lerg* „the side or slope of a hill“, ist nach Joyce besonders in Ulster in geographischen Namen häufig. Trip. Life p. 184 ist ein zu Fir Ross gehöriges Lerga erwähnt.

² Zu *atais* s. *addaim*, *ataim* „I kindle“ Trip. Life Index.

³ Dieselbe Construction zeigt *fo chomair funid Fer n-Arda siar* „opposite Fir Arda westward“ Stokes, Oeng. Féil. p. XXXII 3. Meine Uebersetzung oben scheint mir richtiger zu sein als die Hennessy's „before the fall of the cloud of the evening“, Rev. Celt. I 42, woselbst lin. 2436—2447 übersetzt ist.

⁴ Dieselben Verba lin. 1096 (St.).

⁵ Vgl. *sian curad* unter den *cless* Cuchulinn's, S. 284, Anm. 1.

⁶ Diese Geister verdanken wohl dem Echo ihr Dasein, vgl. weiter unten LL. p. 77^b, p. 82^b (wo sie zu den Túatha Dé Danann in Beziehung gesetzt werden).

⁷ Uebersetzt nach der Lesart von St., H. 2. 17, Eg. 93.

⁸ Hier wird die *Nemain* (*Némain* LU.) in einer Randglosse mit der *Badb* identificirt, aber nach einem von Hennessy a. a. O. citirten Verse des Fland Manistrech, LL. p. 11^b, waren *Badb* und *Némaind* die zwei Frauen des *Néit*, des Kriegsgottes der Gaelen, und waren sie allerdings sammt diesem ihrem Vater in der Schlacht von Ailech getödet

buaire 7 braite secco⁶ fodes i Clithar bó Ulad. (LL. p. 76^a;) Gabais Cuchulaind icon Ffert illerggaib¹ i comfoccus 7 i com-fochraib dóib. Ocus atais a ara tenid dó trath nóna na haidchi²⁴³⁵ sin, .i. Lóeg mac Rianganbra. (115) Atchonnairc-seom úad grís-taitnem na n-arm n-glanórda úas chind chethri n-ollechoiced n-Erend re fuiniud nell² na nóna. (118) ³Dofanic ferg 7 luinni mór ica n-aiscin, re ilar a bidbad, re immad a námata³. Ro gab a da sleig 7 a sciath 7 a chlaideb. Crothais a sciath 7 ²⁴⁴⁰ cressaigis a slega 7 bertnaigis a chlaidem, (119) ⁴7 dobert rém curad⁴ asa bragit, ⁵co ro reocratar bánanaig 7 boccanaig 7 geniti glinni 7 demna aeoir re úathgráin na gáre dos-bertatar ar aird⁵. Co ro mesc⁶ ind Neamain (.i. in Badb)⁷ forsín t-slóg.

worden: Neit mac Indúi sa dí mnúi | Badb 7 Némaind ce_n goi | ro marbtha i n-Ailiuch cen ail | la Neptúir derg d'Fomorchaib. Vgl. Neit .i. dia catha la géntib Gádel, Nemon .i. uxor illius Corm. p. 31, Be Net .i. Badb Corm. Transl. p. 25; Stokes, Rev. Celt. XII 130 (Cath Maige Turedh). O'Clery hat die Glosse: *némhain .i. dásacht no míre; Némhan .i. Badb chatha, no feannóg; néil .i. cath.*

¹ icon Ferta i Lerga St.

² néill H. 2. 17 (néill Eg. 93).

³ . . . ic aiscin in t-slóg . . . LU.; Tainic . . . mor dó ica faicsin re hiomatt a bidbad et a namat . . . St., 7 ro eirigh Ce. ann sin 7 creasaighis a slegtha 7 bertaighis a chloidheam 7 dogabhasdair luinde mhor éisiun re hilar a bhidhbadh 7 re himadh a námhad 7 a echtrann 7 re huaitecht a(g) dighail a chnedh 7 a áladh orrtha H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ . . . asrém caurad LU. (zu lesen a rém); Tuce a ghlaodh churadh St. Vgl. die offenbar auf diese Stelle bezügliche Glosse bei O'Clery: réim curadh, tug a réim curadh as, .i. a gheim curadh no a ghláodh churadh.

⁵ gur ro fregratar . . . é re huathghrain na gaire do rinde St, . . . re huathgráin na graine (sic!) doberedh ar aird H. 2. 17, Eg. 93. Die letzte Verbalform im Sing. scheint besser zu passen als der Plural in LL. und LU. (dos-bertatár).

⁶ cordas mesc LU., gurdas mesg H. 2. 17, Eg. 93. — Dieselben Worte kehren weiter unten LL. p. 95^a, 95^b wieder.

⁷ Diese Glosse steht in LL. am Rande, in St. im Texte, in den anderen Mss. fehlt sie; ineamain St., anemain H. 2. 17, Eg. 93.

die Badb, Verwirrung über das Heer. Die vier Provinzen von Irland geriethen in Waffenaufbruch, an die Spitzen ihrer eigenen Speere und Waffen, so dass hundert Krieger von ihnen an Todesschrecken und Herzschlag¹ mitten in dem Lager und Standort umkamen in dieser Nacht.

Als Loeg daselbst war, sah er Etwas: quer durch das Lager der vier grossen Provinzen Irlands von Nordosten her einen einzelnen Mann ganz gerade auf ihn zukommen. „Hier jetzt ein einzelner Mann zu uns, Cucucán!“ sagte Loeg. „Welches Aussehen aber hat der Mann da?“ sagte Cuchulinn. „Nicht schwer: ²Ein grosser schöner Mann, eine breite Schur³ an ihm, blondgelocktes Haar auf ihm. Ein grüner Mantel um ihn geschlagen⁴, eine Nadel von weissem Silber⁵ in dem Mantel über seiner Brust. Ein Leibrock von Sammet eines Königs unter rother Einwirkung von rothem Golde, ihm an die weisse Haut gegürtet⁶, bis zu den Knien. Ein schwarzer Schild, mit hartem Reif⁷ von weisser Bronze darauf. Ein Spiess mit fünf Spitzen⁸ in seiner Hand, ein gegabelter Spiess⁹ neben ihm. Wunderbar

¹ *Cridenbás* in St. ist vielleicht die ursprüngliche Form des Wortes, vgl. *cluchenmag*, dessen Ir. T. II 1, 213 gegebene Erklärung mir wieder unsicher erscheint.

² Aehnliche Beschreibungen lin. 173 ff., weiter unten LL. p. 97^a, und vgl. Ir. T. III 530, Anm. zu lin. 1. — Die seltneren Wörter dieser formelhaften Beschreibung finden sich sämmtlich in O'Clery's Glossar.

³ Zu *berrad* s. lin. 173, 177, 181; *bearradh .i. grúag* O'Cl.

⁴ Vgl. *foirciobal .i. foircdhiabal .i. tilleadh daingean* („festes Umlegen“) O'Cl.; *i forcipul .i. i filliud* LL. p. 266^b, 13, vgl. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

⁵ Vgl. *casan gealairgid .i. dealg* O'Cl.; s. weiter unten LL. p. 90^a.

⁶ Vgl. *custal .i. trusduladh* O'Cl.; Tochm. Ferbe lin. 26; *tri lenti linecda i caustul fri cnessaib dóib* LL. p. 266^b, 12.

⁷ Vgl. *caladhbuaille .i. buaille chruaidh* O'Cl.; *tri glansceith odorda co caladhualtib finnuna* (sic!) *forru* LL. p. 266^b, 16.

⁸ Vgl. *coigrinn .i. cóig renna* O'Cl.

⁹ Vgl. *fagha no fogha .i. ga* O'Cl. Diese Waffe wird Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6984 beschrieben: *is uime adcrtha fagha fogablach ris, .i. cóic gabla no bith ar cach táeb de, 7 corrana ar cach taeb díbsin*

¹Dollotar¹ in-armgrith cethri choicid hErend, im rennaib a sleg²⁴⁴⁵
7 a n-arm fadessin², ³co n-erbaltatar cet læch³ díb di uathbás
7 chridemnas⁴ (||) ar lár in dúnaid 7 in loingphairt in n-aidchi sin.

(120) Dia m-bái Lóeg and, co n-acca ní: in n-oenfer dar
fiartharsna⁵ in dunaid cethri n-ollechoiced ñ-hErend anairtuáith
cach ñ-díriuch ina dochum. Oenfer sund chucund innoosa a²⁴⁵⁰
Chucucán⁶, ar Loég. Cinnas fir and-sin ale, or Cuchulaind.
Ní ansa. Fer mór cáin⁷ dana, berrad lethan lais, ⁸folt casbuide
fair⁸. Bratt uanide i forcipul imme. ⁹Cassan gelargit⁹ isin
brutt uas a bruinne. Léne de sról¹⁰ rig fo derggindliud do
derggór i custul fri gelchness¹¹ co glúnib dó. ¹²Dubsciáth co²⁴⁵⁵
calathbuali fíndruini fair. Sleg cóicrind ina láim. Foga foga-
blaigi ina fárrad. Ingnad ém reb 7 ábairt 7 adabair dogní.

co tescfad cach corran díb finda a n-aghaid in t-srotha. Gegabelter
Spiess wird er deshalb genannt, es sind nämlich fünf Zinken auf jeder
Seite von ihm, und Sicheln auf jeder Seite von diesen, jede dieser Sicheln
würde ein Haar gegen den Strom schneiden. Vgl. St. H. O'Grady, Silva
Gad. I p. 219, II p. 248.

¹ Ro cuir iaram St.

² fén St.

³ condébladar cet læch laidir lánchalma H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ eridenes LU.; co b-fuaratar cet laoch dhíobh bas d'uathbhás 7 do
eridenbhás St.

⁵ Zu fiartharsna (schon lin. 1927) s. Stokes, Rev. Celt. XIV 441.

⁶ a Chúcán LU., a Cuagain (correcter Vocativ) St., a Chugagain
H. 2. 17, Eg. 93.

⁷ cáin mór LU., H. 2. 17, Eg. 93, mor caoin St. (auch in LL. ist
mór cáin geschrieben, aber mit Zeichen für die Umstellung).

⁸ Ficht in H. 2. 17, Eg. 93. Wenn man berrad als ganz gleich-
bedeutend mit folt auffasst, muss das Sätzchen allerdings als überflüssig
erscheinen.

⁹ Eo óir H. 2. 17, Eg. 93.

¹⁰ do sróll H. 2. 17, Eg. 93, do sroll St.

¹¹ icusdal fria chnes H. 2. 17, Eg. 93, icustal a gelenis St.

¹² Davor hat H. 2. 17, Eg. 93 noch Claidhemh lethfæbair mór
ina láim.

wahrlich, Kunststück, Sport und Spiel¹, das er treibt. Aber Niemand beachtet ihn, und auch er selbst beachtet² Niemanden, als ob ihn Niemand sähe in dem Lager der vier grossen Provinzen von Irland“. „Das ist wahr, mein Zögling“, sagte er, „dieser ist einer von meinen Sidvolkfreunden, (der gekommen ist) sich meiner zu erbarmen, denn sie kennen die grosse Noth, in der ich mich befinde, ich allein dieses Mal gegen die vier grossen Provinzen von Irland bei der Táin bó Cúalnge!“ Cuchulinn hatte ganz Recht damit. Als der junge Krieger an die Stelle kam, wo Cuchulinn war, sprach er ihn an und bedauerte er ihn.³ „Schlafe doch ein Wenig, Cuchulinn“, sagte der junge Krieger, „deinen schweren Anfall von Schlaf⁴ bei dem Grabmal

¹ Vgl. *reabh .i. cleas O'Cl.*; *abairt .i. ealadha no bás O'Cl.* (*ábairt* K. Meyer, Contrib. p. 5); *adhabhair .i. súgradh O'Cl.* (*súgrad* „joking, sport“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss).

² *ní saig for* . . scheint hier für *ní saig aithgne for* . . zu stehen.

³ Hier folgt in den anderen Mss. die Auskunft über den Ankömmeling: „Das ist tapfer, Cuchulinn!“ sagte er. „Das hilft mir gar Nichts“ (so nach H. 2. 17), sagte Cuchulinn. „Ich werde dir Hilfe bringen“, sagte der junge Krieger. „Wer bist du überhaupt?“ sagte C. „Ich bin dein Vater von den Síde, nämlich Lug Sohn der Ethliu“. „Die blutigen Wunden sind schwer auf mir, meine Heilung soll mir schnell (zu *éim* s. S. 332, Anm. 2) werden“. — Nach Compert Concul. Cap. 5 und 6 war *Lug mac Ethnend* (so daselbst) der göttliche —, *Sualdaim mac Róig* der menschliche Vater Cuchulinn's. Die abweichende Angabe in H. 2. 17 steht ausserhalb der sonstigen Ueberlieferung. Ueber Lug s. Cath Maige Turedh, ed Stokes, Index (Rev. Celt. XII 127), H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique Irlandais Index, Civilisation des Celtes 74 u. ö. In LL. wird der Name des Helfers nicht genannt, wehl aber wird weiter unten, LL. p. 78b, bemerkt: Andere sagen, dass Lug mac Eithlend mit Cuchulinn den grossen Kampf gekämpft habe.

⁴ Zwar hat O'Brien ein Wort *toirchimech* „benumbed“, aber die Schreibweise mit *th* ist die richtige. Derselbe Ausdruck *Acallamh na Senórach*, ed. Stokes, lin. 3394: *ro thuit a torrthaim suain 7 cotalla forro*, von O'Grady, Silva Gad. II p. 189, mit „a fit of sleep and slumber fell on them“ übersetzt. Vgl. mein Wtb. unter *tairthin*; *tuirthin .i. tam* Lec. Gloss. (Archiv I 99). Das Wort gehört wahrscheinlich zu *do-air-thét* „comes to“ Stokes, Trip. Life Index, die richtige Schreibweise ist

¹Acht ní saig nech (fair) 7 ní saig-som dana for nech,¹ ²feib nacha n-aicced² nech issin dúnud chethri n-ollchóiced hErend. ³Is fir aní sin a daltán, for se³. Cia⁴ dom chardib Sídchaire⁵-sa²⁴⁶⁰ sein dom airchisecht-sa⁶, ⁷dáig ar bíth foretatar-som⁷ in t-imned mór anam-uil-sea⁸ m'oenurán i n-agid chethri n-ollechoiced n-hErend ⁹ar táin bó Cualúgi don chur sa⁹. Ba fir ém do Choinculaind aní sin. Anad-ranic¹⁰ in t-oclách airm i m-bói Cuchulaind, ¹¹argladais 7 airchisis de¹¹. (120) Cotail-siu ém bic¹² ²⁴⁶⁵

daher mit nur einem r. Mit *taurthais eotlud* lin. 1241 besteht kein Zusammenhang. Dasselbe Schwanken zwischen *th* und *ch* weiter unten LL. p. 82^b.

¹ acht ní saig neach fair . . H. 2. 17, Eg. 93, fair ist in LL. ausgelassen; Ni dhenann nech uran fair 7 ní dhenandsom uran for nech St., vgl. urán „courtesy, affability“ O'Brien.

² feib nachas faiced nech hé LU., amail nach faiced nech é H. 2. 17, Eg. 93; amhail nach b-faicfedh nech isin dunadh é St.

³ As fíor am sin a giolla, ar Cc. St., fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ Cia eigin H. 2. 17, Eg. 93, Nech eigin St.

⁵ sicairi St., sidhaighi H. 2. 17.

⁶ tic dom aircissecht St. (tic fehlt auch in LU.), das ganze Satzchen fehlt in H. 2. 17, Eg. 93. ⁷ uair ro fēdatar St.

⁸ inamfúlsea LU., ina fúilimsiu H. 2. 17, inarfúilimsea Eg. 93, i b-fúilim St.

⁹ In H. 2. 17, Eg. 93 fehlen diese Worte, wird aber die Rede Cuchulinn's weiter fortgesetzt: ig marbadh fir ar áth gac láí 7 caeca gac n-oidhchi, uair ní dhamaid fir Erenn fir fer na comlann xéinfir damsá o meadhón láí amach gac láí. ¹⁰ uair rainie ieramh St.

¹¹ aigillís é et airchisis de ar mét a soethair 7 ar fad boi gan codladh St. — Hierauf folgt in LU. H. 2. 17 und Eg. 93 ein Stück, das in LL. und St. fehlt: Ferda sin, a Chúcl., ar se. Ní mor side eter, for Cúcl. Dabér-sa dana cobair dait, ar in t-ócléach. Cía tai-siu eter or Cucl. Iss messe do athair assídib, .i. Lug mac Ethlend. It tromda dana na fuli formsa, ba héim dam mo íc. LU.; Ferdha sin a Chuc., ar se, nim fóir sídh(e) etír, bar Cc. Dobersa dana cabair dait, ar in t-óglach. Cía tusu etír, ar Cc. Is mísi Sáithemail mac Subhátaigh, bar eissin H. 2. 17, und ebenso Eg. 93, nur dass letzteres im Schluss mit LU. übereinstimmt (Is misí th'athairsiu a sídhaibh, bhar ésiun, .i. Lugh mac Ethleand Eg. 93).

¹² Cotailsiu sin bic LU., 7 codailsiu big H. 2. 17. Eg., codailsi (ohne bic) St.

in Lerga bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten, und ich werde diese Zeit über bei den Schaaren bleiben¹.“

²Da schief Cuchulinn seinen schweren Anfall von Schlaf bei dem Grabmal in Lerga bis zum Ende von drei Tagen und (drei) Nächten. Das war natürlich: wie lange auch³ der Schlaf dauerte, es war von der Grösse der Uebermüdung, (denn) genau angegeben vom Montag vor Sommerende bis zum Mittwoch nach Lichtmess⁴ hatte Cuchulinn in dieser Zeit nicht geschlafen, ausser wenn er eine kurze Weile an seinem Speere schief nach der Mitte des Mittags, seinen Kopf auf seiner Faust, (und seine Faust) um seinen Speer, und seinen Speer auf seinem Knie, (immerfort) in dieser Zeit die vier grossen Provinzen von Irland schlagend und fällend, niederhauend und vernichtend. Da legte der Krieger Pflanzen der Síde und Heilkräuter und einen Heilsegen auf die Stiche und die Hiebe, die Verletzungen und mannigfachen Verwundungen Cuchulinn's, so dass Cuchulinn im Schlafe davonkam, ohne dass er es überhaupt merkte.

¹ Für *fírbat* ist wohl mit den anderen Mss. *fífat* zu lesen, und dies könnte 1. Sing. Fut. zu dem *fessit* lin. 144 sein.

² Vor dieser Fortsetzung hat LU. und ebenso H. 2. 17, Eg. 93 eine als *éli Loga* (Gebet des Lug, vgl. *éile .i. ortha* O'Cl.) bezeichnete Composition in schwieriger Sprache, die, wie andere Stücke ähnlicher Art, in LL. und St. weggelassen ist. Die Randbemerkung *éli Loga inso síis* in LU. ist in H. 2. 17 und Eg. 93 in den Text der einleitenden Worte gerathen. Diese lauten: *Canaid a chéle ferdord dó contuli friss, conacca (conaiici H. 2. 17) nách crecht and, ro po glan. Is and asbert Lug LU., ebenso H. 2. 17 und Eg. 93, nur zum Schluss Is ann asbert Lugh [ele Logha annso síis] sin dech (inas deach Eg. 93).*

³ Zu *do mét* (zu lesen *méit*) s. lin. 625, vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

⁴ Dieselbe merkwürdige Zeitbestimmung LL. p. 80^a, 82^a, 92^a, 92^b, an letzterer Stelle in Lc. dafür *tri misa gaimrid*. Samain ist All saints day, der 1. November; für den alten Namen *imbole* ist in St. der Name des christlichen Festes, „Fest der Brigit“, eingesetzt, d. i. der 1. Februar. Vgl. O'Donovan, Book of Rights p. LIII; Stokes, Trip. Life p. XXX.

a *Chuchulaind*, or in t-ocláech, do thromthoirthim chotulta¹ icon Éferta Lergga² co cend tri³ laa 7 teora n-aidchi, 7 firbat-sa⁴ for na slogaib in n-airet sin.

(124) ⁵Is and-sin cotlais *Cuchulaind* a thromthairthim cotulta icond Éferta illergaib co cend teora laa 7 (teora n-)aidche.⁵ 2470

(125) ⁶Bá deithbír són, ce ro bóí do mét in chotulta bóí do met na athscisi⁶, on lúan re⁷ samain sáinriuth⁸ cossin cetáin iar n-imbule⁹ ní ra chotail *Cuchulaind* risin re sin *acht* mani¹⁰ chotlad ¹¹fithisin in-bic fri a gai iar medon midláí,¹¹ 7 a chend ar a dorn (7 a dorn)¹² imm a gai 7 a gai ar a glún, (LL. 2475 p. 76^b;) ic¹³ slaidí 7 ic slechtad, ic airlech 7 ic essorggain chethri n-ollchoiced ù-hErend¹⁴ frisin re (sin)¹⁴. (126) ¹⁵Is and-sin focheird¹⁵ in léch lossa síde 7 lubi ícci 7 slansén¹⁶ i cnedaib 7 i crechtaib, i n-áladaib 7 i n-ilgonaib *Chonculaind*, ¹⁷co terno *Cuchulaind* ina chotlud cen rathugud do etir.¹⁷ 2480

¹ dho tromtoirrcim chodalta *St.*, do tromthoirrchim chodalta *H. 2. 17.*

² i *Lerga St.*, agon fert sa i *Lergaib H. 2. 17, Eg. 93 (die correcte Lesart).*

³ teóra *LU., H. 2. 17, Eg. 93.*

⁴ fífatsa *LU.*, fífadsa *Eg. 93*, fífadsa *H. 2. 17 (das e später zugefügt); in St. fehlt dieses Sätzchen.*

⁵ *In St. fehlt dieser Satz.* Teora la 7 teora n-aidchi bai *Cuchul.* ina chotlod *LU., H. 2. 17, Eg. 93.*

⁶ Nior b'iongnadh tra do *Coineul. mét et troma* in codalta do roinne re romet a toirsi, uair *St.*

⁷ iar *LU., H. 2. 17, Eg. 93.*

⁸ do sundrad *St.*

⁹ ier b-fel *Brigde St.*

¹⁰ *acht* mad mani *LU., H. 2. 17, Eg. 93.*

¹¹ mitisi m-big re na gæ imedon laoi *St.*

¹² *Ergänzt nach den anderen Mss.*

¹³ act ic *St., LU., H. 2. 17, Eg. 93.*

¹⁴ *Ergänzt nach den anderen Mss.*

¹⁵ Cuiris iaramh *St.*

¹⁶ ice 7 slainte *St.*

¹⁷ gur cuir ina codladh gan mothugadh dó badhden *St.*

(2. Die Vernichtung der Knaben von Ulster.)

Das war die Zeit, dass die Knaben von Norden her aus Emain Macha kamen, dreimal fünfzig Knaben von den Königsöhnen der Ulter¹ um Follomain den Sohn Conchobar's², und sie lieferten den Schaaren drei Schlachten, so dass dreimal ihre Zahl (durch sie) fielen, und auch die Knaben fielen mit Ausnahme von Follomain dem Sohne Conchobar's. Follomain gelobte³, er werde nicht wieder nach Emain zurückkehren bis zum (Tage) des Gerichts und Lebens⁴, es sei denn, dass er den Kopf Ailill's mitbrächte mit dem Diadem von Gold, das auf ihm war. Das war nicht leicht für ihn, denn die zwei Söhne von Bethe mac Báin⁵ — die zwei Söhne von Ailill's Pflegemutter und Pflegevater — fielen über ihn her und verwundeten ihn, so dass er durch sie fiel. So ist dies die Vernichtung der Knaben von Ulster und des Follomain des Sohnes Conchobar's.⁶

Cuchulinn aber war in seinem Schlummeranfall von Schlaf bis zum Ende der drei Tage und drei Nächte bei dem Grabmal in Lerga. Cuchulinn erhob sich darauf aus seinem Schlafe und

¹ Eine andere Version der *Aided na macraidi* hatte LU. schon p. 71b, 40 ff., s. S. 274, Anm. 6 (S. 275). LL. zeigt mehr eine überlegte einheitliche Redaction, als LU. — Vom Schrei (*gáir*) der Knaben über den schwer verwundet daliegenden Cuchulinn soll *Gáirech*, die Stätte der grossen Schlacht am Ende der Táin, den Namen erhalten haben, s. Rennes Dindsenchas § 120 (Rev. Celt. XVI 72). Ueber die Knaben, die in Emain erzogen wurden, s. die *Maenimrada* S. 107 ff.

² Follomain Führer der Knaben auch lin. 89c.

³ Vgl. lin. 1456; *bágad* „a promising“, Stokes, Metr. Gloss. p. 45.

⁴ Derselbe Zusatz *7 betha* zu der bekannten Formel (s. S. 298, Anm. 6) LL. p. 87b, aber *bethad* (s. S. 348, Anm. 4) scheint das richtige Wort zu sein (*betha* nur Assimilation an *brátha*).

⁵ Diese hatten das Diadem nach H. 2. 17 und Eg. 93 zu bewachen, vgl. S. 347, Anm. 12.

⁶ Cuchulinn's Rache (s. lin. 2514) für die Vernichtung der Knaben von Ulster ist eben das Bresslech Maige Murthemne genannte grosse Morden (LL. p. 78a), bei dem nun der Sichelwagen seine Verwerthung findet.

(Aided na macraide Ulad)¹.

(127) Is hí sin amser dollotar² (||) in macrad atuid o hEmain Macha³, trí choicait ⁴mac do maccaib rí^g Ulad⁴ in Follomain mac Conchobair, ⁵7 dos-bertsat teora catha⁵ dona slúagaib, ⁶co torchratar a trí comlín⁶ ⁷7 torchratar⁷ in macrad²⁴⁸⁵ dana acht Follomain mac Conchobair. Bagais Follomain⁸, na ragad ar culu co hEmain ⁹co brunni in-brátha 7 betha⁹, co m-berad¹⁰ cend Aillella leis cosin mind óir bóí uaso. Nir bo reid ¹¹dó-som¹¹ aní sin, ¹²uair dofárthetar da mac Beithe meic Báin¹² da mac mumme 7 aite do Ailill 7 rod gonat¹³,²⁴⁹⁰ co torchair leo. Conid aided¹⁴ na macraide Ulad insin 7 Follomna meic Conchobair.

¹⁵Cuchulaind immorro húi ina súanthairthim cotulta co cend teora laa 7 t(e)ora (n-)aidche icon Ferta illerggaib.¹⁵ (128) Itraacht¹⁶ Cuchulaind iarsin assa chotlud ¹⁷7 dobert lám dar a agid¹⁷²⁴⁹⁵

¹ *So nach lin.* 2491.

² illotár LU., tangatar St.

³ St. *setzt hinzu* do cobair Concul., *lässt aber vorher* atuid aus.

⁴ mac rig do Ulaib LU.; macámh, based a lín H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ 7 dosberat . . LU., 7 dobertadar . . H. 2. 17, Eg. 93, co ttucatar trí catha St.

⁶ condorchadar . . leo H. 2. 17, Eg. 93; *cur tuitetar* . . leo St.

⁷ 7 condorchadar H. 2. 17, Eg. 93, 7 do tuitetar St.

⁸ 7 báighis Fallamhain ima breithir H. 2. 17, Eg. 93.

⁹ *In St. fehlt* 7 betha. *Für diese Worte haben* H. 2. 17 und Eg. 93 bor ais doridhisí.

¹⁰ no go rugadh H. 2. 17, Eg. 93.

¹¹ remiseom LU., reimhi leosan H. 2. 17, Eg. 93.

¹² uair ro ionsaigetar dá mac Beathadh mic Bain St.; air doradadh minn rí^g Oillella eter da mac Beithi mic Báin H. 2. 17, Eg. 93.

¹³ do gonatar é St., ro geoghnadar H. 2. 17, Eg. 93, rod gonat LU.

¹⁴ conadh í oidhedh St., conadh gleo H. 2. 17, Eg. 93.

¹⁵ . . téora n-aidchi . . LU.; . . ina súantoirchim codalta co cend na d-tri la 7 na tteora n-oidhí sin St. *Dieser ganze Satz fehlt in* H. 2. 17, Eg. 93.

¹⁶ Atracht LU., Is ann sin atraacht H. 2. 17, Eg. 93. Do erig St.

¹⁷ lám LU., und so zu lesen; *tuc lám* St. *In* H. 2. 17, Eg. 93 *fehlt dieses Sätzchen.*

that die Hand über sein Gesicht und machte einen purpurnen Radball¹ vom Scheitel bis zum Erdboden, und er fühlte sich gekräftigt², und er hätte in eine Versammlung oder zu einem Aufzug oder zu einem Stelldichein oder in ein Bierhaus oder zu einer der Hauptfestversammlungen Irlands gehen können. „Wie lange bin ich jetzt in diesem Schlafe (gewesen), o junger Krieger?“ sagte Cuchulinn. „Drei Tage und drei Nächte“, sagte der junge Krieger. „Wehe uns deshalb!“ sagte Cuchulinn. „Warum das?“ sagte der junge Krieger. „Die Schaaren ohne Angriff während dieser Zeit!“ sagte Cuchulinn. „Sie sind das durchaus nicht (gewesen)“, sagte der junge Krieger. „Wer hat sie angegriffen?“ sagte Cuchulinn. „Es kamen die Knaben von Norden her aus Emain Macha, dreimal fünfzig Knaben um Follomain den Sohn Conchobar's von den Königssöhnen der Ulter, und sie lieferten den Schaaren drei Schlachten während der Zeit der drei Tage und drei Nächte, in denen du jetzt in deinem Schlafe (gewesen) bist, und dreimal ihre Zahl ist durch sie gefallen, und die Knaben fielen, mit Ausnahme von Follomain dem Sohne Conchobar's.“⁴ „Follomain

¹ Unsichere Uebersetzung von *rothmíal*, *rothnuall*, s. die Anmerkung S. 152, 153.

² Aehnlich *dobert láim dar a agid ocus ba nertiti leis u menma* Sergl. Conc. Cap. 20. Vgl. *ba nirt leo-som* weiter unten LL. p. 80a; *nertmenmnach* Tog. Troi Gloss.

³ Dieselbe Construction in *rot-mairg-si a Shattain*, Pass. and Hom. lin 3837. Vgl. *Am-mairg-seu deside* (für *isam*?) LU. p. 52b, 14 und 21 (Genemain Aeda Slane lin. 41 und 47, Ber. d. K. Sächs. Ges. d. W. 1884, S. 195; O'Grady, *Silv. Gad.* I 83, II, 90. Das *Ron* in *Ron-mairg-sea* steht wohl im Sinne von *Rom*.

⁴ Vgl. lin. 2486. In den anderen Mss. sind die Worte vollständig wiederholt. LU. hat: *co m-berad cend Ailella, 7 nir bo réid dó-som ón, ar ro marbad*. St. hat: *nach racadh ar ceul co hEamain co bruinni m-bratha 7 betha, co m-beradh cenn Oillella leis cus in miond oir boi uasam* (sic!). *Ni hamlaidh sin tarla do-som act ro tuit le dá mac Bethadh mic Bain ier ceomrac doib*. II. 2. 17. Eg. 93 hat: *nach rachadh fothuaidh dorisi go . . go bruinne bratha 7 bethadh . . bai uasa. Nir bho réidh reinhe leosan innisin, uair tucadh minn óir Oillella ar cartha (cairthi Eg. 93) eter da mac Beth mic Báin. Ro gheoghnadar Fallamhain, con dorchair leo, gurab Gleo na macraidhe ainm in sgeoil sin ar tánaigh.*

7 doriŋgni rothnúall corcra¹ o mulluch co talmain, 7 ba nert leis a menma, 7 tiasad² i n-oenach ³no i toichim³ no i m-bandáil no i coirmthech no i primóenach do primoenaigib hErend. Cia fót⁴ itú-sa isin chotlud sa innossi, a ócláich, ar Cuchulaind. Tri láá 7 tri aidche, for in t-oclách. Ron-marg-sa⁵ de-side, ²⁵⁰⁰ or Cuchulaind. Cide ón⁶, or in t-óclæch. Na slóig cen fopairt frisín ré sin, ar Cuchulaind. Ni filet-som ón etir, or in t-óclach, Ceist cia ro-das-fopair⁷, ar Cuchulaind. Lotar⁸ in macrad atúaid o Emain Macha, tri choicait mac⁹ im Follomain mac Conchobair do macaib ríg Ulad, 7 dobertsat¹⁰ teora catha ²⁵⁰⁵ dona sluagaib ¹¹ri hed na tri láá 7 na trí n-aidche, itai-siu it chotlud innossa¹¹, (129) 7 torchratar¹² a tri comlín leo 7 torchratar¹² in macrad acht Follomain mac Conchobair. ¹³Bagais

¹ rothmúal LU., rothnuall corcra de St., rothnuall car(car)derg H. 2. 17, rothmhæl Eg. 93.

² tiasadh H. 2. 17, Eg. 93, St. (tiosadh). In St. ist im Folgenden einmal nó, zweimal no ausgeschrieben.

³ Fehlt in St.

⁴ Cid fad St.

⁵ Ron mairg sea LU., Romairgsiu H. 2. 17, Eg. 93 (-sea), As ole rom gnoaig se St.

⁶ Cid de ón LU., und so zu lesen; Cid son St., Ced on H. 2. 17, Eg. 93.

⁷ Cia radas fobair aile Eg. 93, H. 2. 17; Cia ro fuabair iat St.: Ceist cia arránic LU.

⁸ Tancatar St.

⁹ mac ríg ba hed a lín H. 2. 17, Eg. 93.

¹⁰ dobertadar H. 2. 17, Eg. 93.

¹¹ Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93; . . ataoisi do codladh St.

¹² do tuitetar St., beide Male, mit Umstellung der beiden Sätzchen.

¹³ Báighis F. ima breithir H. 2. 17, Eg. 93; Gellais St.

gelobte u. s. w.“ „Schade deshalb, dass ich nicht in meiner Kraft gewesen bin, denn wenn ich in meiner Kraft gewesen wäre, würden die Knaben nicht gefallen sein, wie sie gefallen sind, und würde Follomain nicht gefallen sein!“

„Kämpfe weiter¹, o Cucán! es ist kein Vorwurf² für deine Ehre und kein Schimpf für deine Waffenkunst.“ „Bleib diese Nacht hier bei uns, o junger Krieger“, sagte Cuchulinn, „damit wir zusammen die Knaben an den Schaaren rächen!“ „Ich werde aber sicherlich nicht bleiben“³, sagte der junge Krieger, „denn soviel auch von Wettkämpfen der Tapferkeit und Waffenkunst Einer ausführen mag neben dir, nicht auf ihn wird der Ruf oder der Ruhm oder das Ansehen⁴ dafür fallen, sondern auf dich! Deshalb werde ich nicht bleiben, sondern übe du selbst dein Waffenwerk an den Schaaren aus, denn nicht bei ihnen steht für dieses Mal die Macht über deine Seele!“⁵

¹ Vgl. *archana .i. ó sin amach* O'Cl.

² Vgl. *aisc .i. imdheargadh* O'Cl.

³ Zu *anéb* vgl. *saigeb*, Gorm. Féil., ed. Stokes, April 7.

⁴ Dieselben Wörter beisammen Cath Ruis na Ríog, ed. Hogan, § 25 und 26: *Ni ba mó a nós na allud na erdarcus dam-sa; nós* „fame“ auch bei Stokes, Acall. na Sen. Index; *nois .i. oirdheirc* O'Cl.

⁵ Der Zusatz in H. 2. 17, Eg. 93: Da verliess sie der junge Krieger aus dem Sid, und sie wussten nicht, welchen Weg er fortgegangen war. „Wohlán, o mein Meister, o Laeg, wir wollen zusammengehen, um die Knaben an den Schaaren zu rächen“. „Ich werde mit dir gehen“, sagte Laeg. — Die letzten Worte führen zum folgenden Stück über, aber die Einführung desselben ist auch so noch ziemlich unvermittelt.

Follomain¹³ et reliqua. (130) ¹Apraind na bá-sa for mo nirt de-side, uair dia m-bend-sea for mo nirt, ni thóethsaitis (||) in ²⁵¹⁰ macrad feib dorochratar 7 ni thoethsad Fallamain.¹

Cosain archena² a Chucan³, ni haise⁴ dot inchaib 7 ni táir dot gaisciud. ⁵Airisiu sund inocht dún a óclaig⁵, ar Cuchulaind, ⁶ar co n-diglom malle in macraid⁶ forsna sluagaib. ⁷Nad anæb ém ale⁷, ol in t-óclach, uair cid mor do chom-²⁵¹⁵ramaib⁸ gaile 7 gaiscid ⁹dogné nech it arrad-su⁹, ¹⁰ni fair bias¹⁰ a nós nach a allud¹¹ nach a airdercus *acht* is fort-so¹². ¹³Is aire-sin nad anub-sa, *acht* fech féin do gním gaisciud th' oenur forsna sluagaib¹³, uair ni leó ata commus t'anma don chur so¹⁴.

2520

¹ Abraind . . . dia m-beinn-siu (beind-se *auch LU.*) . . ni toitfidís . . amail dorochradar 7 ni thæthsadh *H. 2. 17 (p. 115^a), Eg. 93.* Truag liomsa *gan me fen* do beit(h) annsin, ar Cc., uair da m-beinn ni tuitfidís an macraid amail do tuitetar et ni tuitfedh *Foll. St.*

² iar chena *H. 2. 17, Eg. 93.*

³ a Chúgagain *H. 2. 17.*

⁴ ni hat(h)is *St.*

⁵ An-sa maille friomsa anocht a ogl. *St.*, Maith a óglaigh *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁶ diglom *auch in LU.*, go n-dioglam ar aon . . *St.*; tegam imale (malle *Eg. 93*) do dhighailt na macraidhe *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁷ Nad anéb om ale *LU.*, Ni anab itir *St.* — *H. 2. 17, Eg. 93* *weicht stärker ab:* Ní rach ámh aile, bar in t-óglæch. Cidh éissidhein, bar Cc. Ni *insa*, ar in t-óglæch, gidh mór *u. s. w.*

⁸ do gnímbarthaib *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁹ doneath neach itochair-siu *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹⁰ ni hair *fen* bias *St.*, ni hair fein do biadh *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹¹ allam *H. 2. 17.*

¹² ortsu bhías *Eg. 93, fortsa* bies uile *St.*, ortsa do bhiadh *H. 2. 17.*

¹³ . . *acht* imbir-seo féin do gním gascid (*so auch oben zu lesen*) . . sluagu *LU.*; Is uime sin nach n-anabh-so agat *acht imbir fen* do barrainn for na sluagaib *St.*; 7 tabair féin nert do lama bar na sloghaibh *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹⁴ don chuairt si *H. 2. 17, Eg. 93.* *Dann fügen diese beiden Mss. hinzu:* Is annsin do imthigh in t-óglæch sídhach uathibh 7 nfr féadar ga conair imarluidh. Maith ama phoba a Laigh, bar Cc, tegam amalé (imalle *Eg. 93*) do dhighailt na macraidhe arna sloghaibh. Rachad-sa let on, bar Lægh. *Das letzte Stück führt schon zum Carpat serra über.*

(3. Der Sichelwagen.)¹

„Und der Sichelwagen, mein Meister Laeg“, sagte Cuchulinn, „kannst du ihn zurecht machen? Wenn du ihn zurecht machen kannst, und wenn du seine Ausrüstung hast, so mach ihn zurecht, und wenn seine Ausrüstung nicht da ist, mach ihn nicht zurecht!“

Da erhob sich der Wagenlenker und legte seinen Mannenzug² der Wagenlenkerschaft³ an. Von diesem Mannenzug der Wagenlenkerschaft legte er an: seinen aus einem Fell gemachten⁴ weichen Leibrock, der war leicht, luftig, der war

¹ Dieses merkwürdige Stück gehört gewiss zu den Prunkstücken der alten Erzähler; sein Wortlaut ist fixirt wie der anderer Beschreibungen, die öfter wiederkehren, daher die verschiedenen Versionen hier auch keine stärkeren Abweichungen zeigen. Der *carpat serda* (genauer *serrdú* wie in H. 2. 17, denn das Wort gehört zu lat. *serra* „falcata“ bei Ducange) entspricht dem *covinnus* der Britanni bei Pomponius Mela III 6 (*covinnos vocant, quorum falcatis axibus utuntur*, s. Holder, Alt-Celt. Sprachschatz 1152, Diefenbach Orig. Europ. 302), aber auch den *falcatae quadrigae* des Antiochus, die Livius XXXVII 41 genau beschreibt, den *falciferi currus*, deren Wirkung Lucretius III 642 schildert, den *δρεπανηφόρα ἄρματα* bei Xenophon, Anab. I 7, 10 ff., u. s. w. Der *carpat serda* wird auch im Commentar zum Amra Chol. erwähnt, s. mein Wtb., er wird auf altceltischer Tradition beruhen, wenn auch die obige Beschreibung phantastische Uebertreibungen enthält. Vgl. H. d'Arbois de Jub. Civilisation des Celtes 341. — Lin. 2527—2588 übersetzt von O'Curry, Manners and Customs II 299, nach LU. von O'Beirne Crowe, Journ. R. Hist. Arch. Assoc. of Ireland 1870 p. 423 ff.

² Offenbar steht *fian-eirred* des Wagenlenkers in einem gewissen Gegensatz zu *cath-eirred* des Helden lin. 2555. Nach H. d'Arbois de Jubainville bezeichnet *féne*, das von *fian* nicht getrennt werden kann, den nicht adeligen Freien (roturier; ingénu, mais non noble), s. Rev. Celt. XII 298, Études sur le Droit Celtique II 393; *féine .i. brughaidh* O'Cl.

³ Zu *araidecht* (von *ara*, Gen. *arad*) vgl. *Ol atú-sa ciuna oc araidect duit-siu* „Per multas dies tuus auriga sum“ Latin Lives of Saints p. 56 = Lism. Lives of Saints lin. 426. Das in LU. gebrauchte Wort *aradnacht* ist Ableitung von *aradain*, *aradna*, s. lin. 2540.

⁴ *Biannaide* zu *bian .i. croiceann* O'Cl.

(133) ¹*Ocus* in carpat serda, a mo phopa Loeg, ar *Cuchulaind*, in coemnacar a innell. (Má) cotnici a innell 7 ma dota a trelom (non-innill), 7 mani fil a trelom nacha innill¹.

(In carpat serda.)

(134) Is and-sin atracht in t-ara 7 ro gab a fianeirred ar-²⁵²⁵ aidechta² immi. Ba dond ian-³ (*LL. p. 77^a*.) eirriud aradachta⁴ sin ⁵ro gabastar-som imbi⁵: a inar bláith biannaide, isé étrom áerda, isé súata srebnáide, isé uaigthe osslethair, conna gebethar

¹ . . serrda (*die Abkürzung für er doppelt gesetzt in H. 2. 17*) . . . a inneall 7 in adá a trealam let. Ma conrigi a indeall 7 matá a trelamh let rodan-innill, 7 manabfuil a trelam let nachas n-innill etir. Condrigend amh aili, bar in gilla, 7 rodan-innillter *H. 2. 17, Eg. 93.* — A popo a Laoigh, ar Cc., in b-fétann tú in carpat serda d'indell dam. Má tá a threlamh et a chuladb agad, indill é *St.* — *Auch in LU., das sonst in diesem Stück genau mit LL. übereinstimmt, findet sich die zweite Frage 7 innatá a threlom, ferner nachan-innill. Aus LU. ist oben ergänzt, was hier in LL. an den Zeilenenden nicht mehr lesbar ist.*

² n-araidechta *H. 2. 17, Eg. 93*; aradnachta *LU.*

³ dond fianerred aradnachta *LU.*, don fianerradh sin *H. 2. 17, Eg. 93*; *in St. steht beide Male nur einfach erradh, ohne fian.*

⁴ aradnachta *LU.*, *fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.*

⁵ *Fehlt in St. H. 2. 17, Eg. 93.*

geglättet, hautartig¹, der war genäht, aus Hirschleder, (und so,) dass er ihn nicht aussen an der freien Bewegung der Hände hinderte². Er nahm aussen darüber den Kapuzenmantel von Rabengefeder³, den Simon der Druide für Darius den König der Römer gemacht hatte⁴, Darius gab ihn dann dem Conchobar, Conchobar gab ihn dem Cuchulinn, Cuchulinn gab ihn seinem Wagenlenker. Derselbe Wagenlenker nahm seinen mit Kamm und Platten versehenen vierkantigen Helm⁵ mit der Mannigfaltigkeit von allen möglichen Farben und Figuren,

¹ Zu *srebnai*de s. Ir. T. III 531.

² Dasselbe besagt *Cochline ettech immi co n-urslocud for a dib n-ulendnaib*, Ein Kapuzenmantel von Vogelflügeln um ihn mit Oeffnung an seinen zwei Ellenbogen, Ir. T. S. 311, 3 (Tochmarc Emere). Vgl. Cath Maige Turedh § 93 (Rev. Celt. XII 86).

³ Offenbar von dieser Stelle herstammend hat O'Clery die Glosse *forbhrat faing .i. brat faich no ar dath an faich (fang .i. fiach* Corm. Transl. p. 79). Zu *faind* in LU. vgl. *a faind .i. a chuim* (also *fand* „Feder“), Corm. Transl. p. 43 *cadan*. Aber *forbrat* ist nicht einfach *brat*, sondern wird in Broccán's Hymnus Vers 34 durch *cocholl* erklärt. Daher ist *forbhrat faing* identisch mit *cochall eitech* Lc. p. 38^b, 40, *cochline ettech* in Tochmarc Emere, Ir. T. S. 311, 3, beide Ausdrücke gleichfalls in der Beschreibung des Wagenlenkers. Kleidungsstücke aus Vogelfedern kommen auch sonst vor, nach Cormac p. 43 und 45 unter *tugen* wurde das Gewand der Dichter (*tuigen fíled*) bis zum Gürtel aus den Bälgen von weissen und vielfarbigen Vögeln gemacht, vom Gürtel bis zum Halse aus den Hälsen und Hauben von Enterichen (*de braightib cailech lochend 7 da curreib*).

⁴ Diese phantastischen Angaben haben einen volksthümlichen Charakter: keine genaue Kenntniss der alten Geschichte, sondern nur ins Volk eingedrungene Namen. Immerhin verdient Beachtung, dass die Lesart von H. 2. 17, Eg. 93 den Kaiser Nero (54—68 p. Chr.) zum Zeitgenossen Conchobar's macht, was freilich nicht genau zu den Angaben in den Annals of Tigernach stimmt, Rev. Celt. XVI 405 und 407. Simón drui ist der Simon magus der Apostelgeschichte, VIII 9.

⁵ Weder Lc. p. 38^b, 37 noch LU. p. 122^b (Tochm. Em.) trägt der Wagenlenker einen Helm. Er wird daher erst später in die Beschreibung eingeführt worden sein. Aber *cathbarr* kann nicht einfach durch die Lesart *cochlin* von H. 2. 17, Eg. 93 ersetzt werden, denn *cochlin* ist gleichbedeutend mit *forbrat* (s. oben, Anm. 3); dass aber ein Helm gemeint ist, zeigt besonders das Epitheton *círach*, vgl. Rev. Celt. XIII 469, *a cath-*

ar luamairecht lám dó anechtair.¹ (135) ²Ro gabastar-som forbratt faing taris sein anechtair² doringni Simón drúí (do Dair)³ do ríg Román, conatarad⁴ Dair do Chonchobur, conatarat⁵ Conchobar do Choinchulaind, co tarat⁶ Cuchulaind da araid. (136) Ro gabastar in t-ara cétna a chathbarr⁷ cirach clarach cetharchoir⁸ co n-ilur cech datha 7 cach delba dar a

barr cirach cummaide Tog. Troi² 726. Auch die anderen Epitheta den obigen entsprechend in Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 27: *a cathbarr cíorach clárach ceathairchiumhsach*, letzteres gleich *cetharochair* oben.

¹ conna gebethar . . LU.; congabadh . . a lám anechtair St.; connach gebedh ar luaimhnibh a lám (am)aigh aneachtair H. 2. 17, Eg. 93.

² . . amaigh anechtair H. 2. 17, Eg. 93, . . faind taris anechtair LU., Ro gab fén brat faing tairis aneactair St.

³ dobreatha an-aisgidh ó Simon drai do Ner do rígh Romhán H. 2. 17, Eg. 93; do Dair *oben nach* LU. St. *ergänzt*.

⁴ *zu lesen* conda-tarat; condarat LU., go ttug St., 7 go tard Ner H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ condadarat LU., *und* conda- *auch oben zu lesen*, cona für conda *schon lin.* 1993; co ttuc St., 7 dobretha o Choncobur H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ condarairbert LU., co d-tug St., 7 tinnlaicis CC. do Láegh mac Rianganbra d(a) ara carbaid H. 2. 17, Eg. 93.

⁷ in cochlín H. 2. 17, Eg. 93, *vgl. S.* 354, *Anm.* 5.

⁸ *Für* cetharochair, *so in* H. 2. 17, Eg. 93, *cethrochair* LU., *ceithreochair* St.

aussen über die Mitte zwischen den Schultern. Es war dies ein Schmuck für ihn, und nicht war es eine schwere Belastung. Er drückte mit der Hand¹ den rothgelben Stirnreif — als wäre er ein Rothgoldstreifen von geglühtem Schmelzgold² über den Rand eines Amboses — an seine Stirn, zum Abzeichen seiner Wagenlenkerschaft gegenüber seinem Herrn. Er nahm die geöffneten Fussfesseln³ seiner Pferde und seinen (mit Gold) beschlagenen (?)⁴ Stecken in seine Rechte. Er nahm seine Leinen zum Anhalten der Pferde in seine Linke [d. i. die Zügel⁵ seiner Pferde, in seine linke Hand], zur Ausübung⁶ seiner Wagenlenkerschaft.

¹ *Taraill* mit *leis* auch Trip. Life, ed. Stokes, p. 466, 18: *Taraill leiss Ath Cliath*, „He visited the Ford of Hurdles“; *o tharaill in foscudh* = cum illa tetigisset umbram, Lat. Lives of Saints, ed. Hogan, p. 78. Ein verwandtes Compositum ist *tadall* „visitatio“ Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. LVI: *silled* ansehen, *comrád* zusammen reden, *tadall na lám* mit den Händen berühren, *in gním fen* die That selbst (die Stufen des Ehebruchs) Pass. and Hom. lin. 7808, vgl. Atkinson's Gloss.

² Zu *bronn-ór* kann ich nur *bruinnim* „I boil, smeit“ in O'Don. Suppl. beibringen. Zu *bruthi*, wofür St. *bruinte* hat, ist *bruithe* „sodden, boiled“ bei O'Brien zu vergleichen, *dia m-bruith* = *da m-berbad* = ad coquendas eas, Lat. Lives of Saints, ed. Hogan, p. 69; *bruth* „a wedge or piece of any metal when glowing and red hot out of the furnace“ O'Brien, vgl. *Tri bruith iaraind* Fled Bricr. 7 Loinges Mac n-Duil D. lin. 158 (Ir. T. II 1, 179).

³ Die Lesart von St. *idh fada* lässt vermuthen, dass *idata* das Wort *id* „Fessel“ enthält, und dass man hier an die Fussfesseln der Pferde denken darf, die die Pferde am Fortlaufen hindern sollten, wenn sie nicht angespannt waren, vgl. *a n-idi* 7 *a n-erchomail* LL. p. 87^a. Zu *aurslaicthi* vgl. lin. 684.

⁴ Zu *intlaisi* hier und lin. 2542 s. weiter unten LL. p. 78^b, 79^a.

⁵ Zu *aradnu* vgl. *a srían cona aradnu*, *aradain sréin* Vis. of MacCongl., ed. K. Meyer, Gloss.; Contrib. to Ir. Lex. p. 111.

⁶ Vgl. *suidigther fri comus na timthirecht n-diada do a fómamaig-thib*, die gesetzt sind zur Ausführung der göttlichen Dienstleistungen ihren Unterthanen (von den Principatus gesagt), Pass. and Hom. 6245.

midguallib sechtair¹. Ba somaissi dó-som sin 7 nir bo thor-²⁵³⁶
 trommad.² Tarrail³ a lám leis ⁴in gipni n-dergbuide mar bad
 land dergóir do bronnór bruthi⁴ ⁵dar or n-indeóna⁵ ⁶re étan
 do ind[o]chomartha a[i]raidechta⁶ sech a thigerna. ⁷Ro gab
 idata aurslaicthi a ech 7 a del intlaisi ina dessa⁷. ⁸Ro ga-
 bastar a éssi astuda ech ina thuasri, .i. aradna a ech ina láim²⁵⁴⁰
 chlí⁸, re imchommas a araidecta⁹.

¹ síar seal sechtair H. 2. 17, Eg. 93.

² nir thromoghudh fair Eg. 93, H. 2. 17, nior bo tortormach St.

³ Tarrail (so zu lesen) LU., H. 2. 17, Eg. 93, Tarraidh St.

⁴ an laind derccbuidhe do bronnor bruinte St.

⁵ . . inneóin LU., fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ fria a edan do inncomartha araidheachta St., re édan d'inncomartha . . H. 2. 17, Eg. 93, und darnach ist oben zu corrigiren; fri étan dó indchomartha aradnachta LU. Vgl. innchomartha „*memorial*“ Cath Ruis na Ríg § 25. Die falsche Schreibweise araidhechta auch LL. p. 263^b, 28.

⁷ . . desra LU., und so auch oben zu lesen; Ro gap idh fada urslaighe . . ina deslaim St.; . . a fídhada ursloicthi (so auch Eg. 93) each 7 a deil cnís intlaisi ina dhesra H. 2. 17, in Eg. 93 fehlt cnís (für clis).

⁸ Ro gabastair a esi fastadha ech ina laim chlí St.; . . éssi astuda a ech . . LU., Eg. 93 (H. 2. 17 ist hier corrupt). Die Worte .i. aradna a ech ina láim chlí sind in den Text eingedrungene Glossen (in St., das diese Glossen als solche nicht hat, ist ina thuasri durch die eine Glosse ersetzt).

⁹ aradnachta LU.

Dann wirft er seinen Pferden ihre (mit Gold) beschlagenen (?)¹ eisernen Panzer um, sodass sie ihnen von der Stirn bis zum Unterbein reichen² (zu ihrem Schutz vor . . .) (. . . voll von) kleinen Speeren und kleinen Spiessen und kleinen Lanzen und gehärteten Spitzen³, so dass jede Bewegung⁴ in diesem Wagen einem Spiesse nahe war, so dass jede Ecke und jedes Ende und jede Spitze und jede Front von diesem Wagen ein Weg des Zerfleischens war. Da wirft er einen Schutzzauber⁵ über seine Pferde und über seinen Pflegebruder, so dass sie Niemandem im Lager sichtbar waren, während ihnen selbst Jeder in diesem Lager sichtbar war. Es war gewiss richtig, wenn er jenen überwarf, deswegen weil⁶ an diesem Tage

¹ S. S. 356, Anm. 4.

² Für *con-gebethar* dó LU. p. 81^a, 30 findet sich lin. 2734 in LL. *condriced* und in St. *co roichedh*, so dass die Bedeutung gesichert ist; es liegt aber wohl nicht das Compositum *congabaim* (vgl. *congairther tóib et airhinn* and Wb. 11^c, 6) vor, sondern das einfache *gabaim* mit der vorausgehenden Conjunction *con*, vgl. auch S. 363, Anm. 12. — O'Curry übersetzt *aurdorn* mit „tail“, O'B. Crowe mit „croup“; K. Meyer, Archiv I 52, verweist auf Salt. 7219, wo *erdorm* die Füße des Colosses bezeichnet, den Nebucadnezar im Traum gesehen hat, Daniel 2, 34.

³ Unsichere Uebersetzung von *birchrudib*, das lin. 2630 wiederkehrt. In II. 2. 17 werden Nathcrantail's im Feuer gehärtete Holzspiesse so genannt, s. S. 257, Anm. 2.

⁴ *Fonnadh .i. foghluasacht no siubhal* O'Cl. Vgl. lin. 1339.

⁵ Zu *conga* „protection“ s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss. Dieselbe Unsichtbarkeit lin. 2586, vgl. auch lin. 2458.

⁶ Der Erzähler scheint hier anzunehmen, dass die Unsichtbarmachung erfolgte, damit Laog seine Kunststücke ungestört ausführen konnte.

Is and-sin focheird¹ a lurecha iarnaídi intlaisi immo echráid², ³con-gebethar dóib o thaul co aurdorn do gáinib 7 birínib 7 slegínib 7 birchrúadib³, ⁴cor bo birfócus cach fonnud issin charput sin,⁴ cor bo chonair letartha ⁵cach n-uill 7 cach²⁵⁴⁵ n-ind⁵ 7 cach n-aird 7 cach (¶) n-airchind don charput sin.

(137) Is and-sin ⁶focheird bricht comga⁶ tar a echráid 7 tar a chomalta, connar bo leir do neoch issin dunud íat, ⁷cor bo leir dóib-sium cách issin dunud sin⁷. Ba deithbir ⁸ém ce

¹ . . do cuir *St.* — *LU.* hat hier und lin. 2569, 2580, 2589 and-so für and-sin.

² immó echaib *LU.*, *Eg.* 93, *H.* 2. 17 (ima).

³ congebether dhoibh o thul go hurdhorn lan do ghainib . . *Eg.* 93, *H.* 2. 17 (congebeth); congabadh doib o tul co hurdhorn da n-diten ar gainibh . . *St.*, luireach . . dá dhíon ar sleaghaibh auch *Cath Rois na Riogh*, ed. Hogan, § 27. — *Zwischen* co aurdorn und do gáinib *scheint ein Stück Text ausgefallen zu sein, und zwar schon im Original unserer Mss. für diese Beschreibung. Die Worte* dia n-dítin (so zu lesen) *in St. und lán in Eg. 93 könnten zu dem ursprünglichen Wortlaut gehört haben, oder sind nachträgliche Ergänzungen, um einen konstruirbaren Zusammenhang herzustellen. Aber wir vermissen hier die Einführung des Wagens selbst und die Angabe, dass dieser mit den kleinen Spiessen u. s. w. besetzt war (vgl. lin. 2628). O'Curry und O'B. Crowe lassen die Panzer der Pferde mit diesen Spiesen besetzt sein. Liv. XXXVII 41 werden die falcatae quadrigae des Antiochus folgendermaassen beschrieben: Cuspides circa temonem ab jugo decem cubita exstantis velut cornua habebant, quibus quidquid obvium daretur transfigerent. Et in extremis jugis binae circa eminebant falces, aequata jugo altera, altera inferior in terram devexa, illa ut quidquid ab latere obiceretur, abscederet, haec ut prolapsos subeuntisque contingeret. Item ab axibus rotarum utrimque binae eodem modo diversae deligabantur falces.*

⁴ . . fonnod . . *LU.*, . . cach fónt (sic!) in carpait *St.*; in *H.* 2. 17, *Eg.* 93 ist dieser Satz bis don charput sin ausgelassen, er findet sich aber hinter bhirchrúaidhibh lin. 2630.

⁵ cach n-ulind . . *LU.*, gach n-all et gach n-áit et cach n-ionadh *St.*

⁶ focheird cealtair comgha *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (vgl. *LL.* lin. 2586), do cur an giolla bricht coimge *St.*

⁷ Dieser zweite Satz fehlt in *St.* — *H.* 2. 17, *Eg.* 93 hat: 7 goma leir doibhsium cach umpa. Ro gonadhsan cach tairst 7 treithi 7 séici 7 ní ghontai son tairrsi ina treithi ná seici.

⁸ ce do cuiredhson an nisin *St.*, fehlt in *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

die drei Triumphe der Wagenlenkerschaft auf dem Wagenlenker waren, nämlich Springen über eine Kluft und gerades Fortnehmen und Führung des Steckens¹.

²Da (erhob sich) der Held und der Schlachtenkrieger und das Werkzeug des Gehäges der Bodb unter den Männern der Erde, Cuchulinn der Sohn des Sualtam, und legte seine Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites an. Es gehörten zu dieser Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites, die er anlegte, siebenundzwanzig gewachste brettartige gleichdicke Hemden auf der Haut, unter Fäden und . . .³ und Stricken ihm an die weisse Haut gegürtet⁴, damit weder sein Sinn noch sein Verstand in Raserei geriethe, wenn ihm das Ungestüm seiner Natur ankam. Er

¹ Dieselben Kunststücke, nur in der umgekehrten Reihenfolge, LL. p. 263^b, 29 (Mesca Ulad). Im Forus Focul, LL. p. 395^a, 7 wird *bolg* in der Bedeutung *berna* „Kluft“ angeführt, und da in Fled Bricr. Cap. 70 von Cuchulinn's Wagen gesagt wird *no linged dar bernadaib*, so scheint die Bedeutung von *lém dar boilg* gesichert zu sein; vgl. noch die Glosse *is cairptech dar berna zu is culmaire bolgadan* Fled Bricr. Cap. 68. Allein in O'Mule. Gloss. no. 759 (Archiv I 268, 480) wird dieses Kunststück noch anders erklärt: *Is lém alboilec* (zu lesen *dar boilec*) *.i. swainem tar blái foa n-dichet (?) carpat, no lém dar ais* (zu lesen *tarais*) *dond aroid for rith*, Ein Seil über die Ebene . . ., oder der Wagenlenker muss im Lauf darüber springen. — *Foscul n-diriuch* „to drive unerringly“ O'Curry, „straight drive“ O'B. Crowe, „straight backing“ Hennessy, allein *foscul* ist das altir. *foxol* (s. St.) „enlèvement, saisie“, zu *focostim* „je prends, je saisis“ H. d'Arbois de Jub., *Droit Celtique* II 397, 401, *forochsalsat* Gl. zu *subduxisse* (*colla a jugo obidientiao*) Ml. 18^d, 11. Die Lesart *dirim* für *diriuch* ist schwerlich vorzuziehen. Näheres über diese Bravour ist nicht bekannt. — *Immorchor delenn* („to poise his whip correctly“ O'Curry, „carrying backwards“ O'B. Crowe, „turning round“ Hennessy) bezieht sich offenbar auf die Handhabung des Stachelstockes (*deil, brot*). — Caesar, de Bell. Gall. IV 33, rühmt die Geschicklichkeit der britannischen aurigae.

² In ähnlicher Weise rüstet sich Ferdiad, weiter unten LL. p. 86^a.

³ Nicht übersetzt *rothaib*, das auch die anderen Mss. haben, während es in der Parallelstelle lin. 1708 fehlt; auch Vis. of MacCongl. hat p. 31, p. 63 dreimal nur *téta 7 refeda*.

⁴ Vgl. lin. 2455.

focheirded-som inní sin⁸, ¹daíg ar bíth batar¹ teora búada²⁵⁵⁰
 araidechta² for ind araid in la sin, .i. leim dar boilg 7 foscul
 n-diriuch³ 7 immorchor n-delind⁴.

(138) Is and-sin ro gab⁵ in caur 7 in cathmilid 7 ⁶in
 t-innell chró Bodba fer talman⁶ Cuchulaind mac Sualtaim⁷, ro
 gab⁸ a chatheirred catha 7 comraic 7 comlaind imbi. Ba don²⁵⁵⁵
 chatheirred catha sin ⁹7 comraic 7 comlaind ro gab-som imbi⁹
 secht¹⁰ cneslénti fichet ciartha clarda comdlúta bítis ba thétaib
 7 rothaib 7 refedaib i custul ri gelchnes dó, ar nacha n-dechrad
 a chond nach a chiall, o doficed a luth láthair¹¹. Ro gabastar
 a chathchriss ¹²curad taris anechtair¹² do chotutlethar cruaid²⁵⁶⁰

¹ uair batar *St.*, arrobadar *H. 2. 17, Eg. 93.*

² aradnachta *LU.*

³ foscul dírich *LU.*, foxal n-dírech *St.*, fosgul n-dírim *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁴ . . n-deleann *St.*, imochar n-deillenn *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁵ ro eirigh *H. 2. 17, Eg. 93, eine passende Lesart.*

⁶ in t-indell cro bodba . . *St.*, intinneall cro bodhba bh-fer n-Erenn
H. 2. 17, Eg. 93. Die Aspiration von cró in LL. LU. ist nicht gerecht-
fertigt. Zur Sache vgl. Tog. Troi² 955: Doróni chró m-Bodba do chollaib
a námat imbi immá cúairt, Er machte ein Gehäge der Bodb von den
Leibern seiner Feinde rings um ihn her. So wohl auch Boroma § 156,
Rev. Celt. XIII 119.

⁷ Subhailtaigh *H. 2. 17, Eg. 93, St.*

⁸ *Fehlt in St., 7 do gabhasdair H. 2. 17, Eg. 93.*

⁹ *Diese Worte fehlen in St., sind aber genau so in LU.; in H. 2. 17,*
Eg. 93: . . chatha 7 coml. 7 comr. sin.

¹⁰ ocht *Eg. 93, H. 2. 17. Vgl. lin. 1707.*

¹¹ *Dieselben Worte schon lin. 1707 ff.; . . ó dus fic . . St., . . nach*
a chiall nach a cettaidh in trath rus (ras Eg. 93) figed . . H. 2. 17, Eg. 93.

¹² cruaid curadh . . *St.*, columdha cúrata tairsib amuigh anechtair
H. 2. 17, Eg. 93.

nahm von aussen darüber seine Schlachtbinde des Helden von gegerbtem¹ harten Hartleder von der Schulter von sieben Ochsenhäuten des jungen Bullen, so das sie ihm vom Dünnen (seiner) Seite bis zum Dicken seiner Achselhöhle reichte. Sie war um ihn, indem sie die Spiesse und die Spitzen und die Eisen und die Lanzen und die Pfeile abwehrte. Denn in gleicher Weise sprangen sie von ihr ab, als wäre es von Stein oder Fels oder Horn, dass sie abschlugen (?).² Da nahm er seine hautartige Leibhose³ aus Seide, mit ihrem Rande von andersfarbigem lichten Golde, an den weichen unteren Theil seiner Mitte. Er nahm seine gutgeglättete braunlederne braune Leibhose von der Schulter von vier Ochsenhäuten des jungen Bullen, mit seiner Schlachtbinde aus Kuhhäuten⁴ darunter, aussen über seine hautartige Leibhose von Seide⁵. Da nahm der königliche Held seine Schlachtwaffen der Schlacht und des Kampfes und des Streites. Zu diesen Schlachtwaffen der Schlacht⁶ gehörte:

¹ Zu *coirtchide* (dafür *degsniata* lin. 2567) „tanned“ s. Stokes, Tog. Troi Index; *do coirt(ch)edh chuaran* „to tan his shoes“ Lism. Lives of Saints lin. 943. Zu Grunde liegt lat. *cortex*.

² Vielleicht ist *do* die richtige Präposition, dann müsste man, auch in Uebereinstimmung mit der Lesart von St., übersetzen: als wenn es an Stein oder Fels, oder Horn wäre, dass sie anschlügen.

³ Ueber *fiúathbróc* s. H. Zimmer, Kuhn's Zeitschr. XXX 84 ff. (doch ist daselbst S. 87 „*dulbroig*“ in *ulbroig* zu corrigiren, vgl. in *ulbroic in cleirich* Trip. Life p. 36, 3). *Fúath-bróc* (so auch LL. p. 79^a) und *fiúath-róc* bezeichnen dieselbe Sache, obwohl *róc* nicht ohne Weiteres mit *bróc* identificirt werden kann. Ir. *bróc* ist das gallolat. *braca*, s. Holder's Alt-Celt. Sprachschatz 501, Ir. T. II 1, 214. Das *ó* in *bróc* wie in altir. *póc* = lat. *pacem*. *Fúathróc* auch Tog. Troi 1540 in der Beschreibung Hector's. Vielleicht hat man bei *róc* an germ. *rocc*, mittellat. *roccus* gedacht. — *Srebnaiide* auch lin. 2569 und schon vorher lin. 2528.

⁴ O'Cl. hat, gewiss auf diese Stelle bezüglich, *colamna fearbh .i. cuilmeana fearbh .i. croicne bó*.

⁵ II. 2. 17 setzt hinzu: so dass sie ihn deckte vom Dünnen seiner Seite bis zum Dicken seiner Hüfte, so dass sie oberhalb bis zu seiner Schlachtbinde des Helden (s. lin. 2560 ff.) reichte.

⁶ Eine ähnliche Aufzählung der Waffen im Kampf mit Ferdiad, LL. p. 84^a.

coirtchide do fórnna *secht* n-damseiched n-dartada con-gabad do 'o thana thaib¹ co tiug a oxaille². Ro bith³ imbi ic dichur gai 7 ⁴rend 7 iærnn 7 slég 7 saiget⁴. ⁵Daig is cumma fo-cherdditis de 7 mar bad de chloich *no* charraic *no* choignna ro chiulaitis⁵. Is and-sin ro gabastar a úathbróic⁶ srebnaiide sróil⁷ ²⁵⁶⁵ cona cimais de banór bricc friá⁸ fri moethichtur a medoin. Ro gabastar (a dond-)⁹ uathbróic n-dondlethair n-degsúata do formna cethri n-damseiched n-dartada, cona chathchris do cholomnaib ferb¹⁰ fua¹¹ ¹²dar a fuathróic srebnaiide sróil sechtair¹². Iss and-sin ro gabastar ¹³in rigniath¹³ (LL. p. 77^b:) a chatharm catha ²⁵⁷⁰ 7 comraic 7 comlaind¹⁴. Ba don chatharm chatha sin: ¹⁵Ro

¹ . . a tháibh H. 2. 17, Eg. 93, o ard a taoib St.

² ochsaille LU., ocsaille St., achsaili Eg. 93, ogsaile H. 2. 17 (p. 116^a).

³ ro bith *auch* LU. (vgl. hurubíth ML. 82^d, 11), no biod St., bidh (ohne Partikel) H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ renn 7 ernn, sleg 7 soihed, arm 7 fæbar H. 2. 17, Eg. 93, rend 7 err 7 sleg 7 saiget LU., rend et slegh et saighet St.

⁵ . . 7 gomadh do chloich . . do chfuchlaidis H. 2. 17, Eg. 93; daig as ionann con sginedis de, et mar badh do cloich no congna do benfaidis St. Zu ciulaitis, ciuchlaitis vgl. ceachladh, ciochladh, .i. ciórrbadh bei O'Cl. und For. Foc. 25 (Met. Gloss. p. 57); ba hesein con ciuchail in coin trena carpaít, gur comroind a craidi dá claidim catha na cliab, „but he cleft the hound's jaw . .“, Battle of Magh Rath p. 200.

⁶ a úathróic LU., a fuathróic St., a uathróig H. 2. 17, Eg. 93.

⁷ sróill H. 2. 17, sroill LU., St., Eg. 93.

⁸ fria fehlt in St.

⁹ Die Ergänzung einer kleinen Lücke in LL. nach LU., aber a dond-úathróic LU., a uathróig H. 2. 17, Eg. 93, a fuathróic St.

¹⁰ ferba Eg. 93, ausgelassen in H. 2. 17.

¹¹ foo St.

¹² . . fúathróic . . LU., fuathróic St., . . sroill . . LU. St.; tar a uathróig sreabhnaidhi sróill sechtair, gon geibighther dosan o thana a thaib go tiub (tiugh Eg. 93) a shiasda, con righedh go a chathchris curadh ar n-uachtar H. 2. 17, Eg. 93.

¹³ Fehlt in St., in ríghnía 7 in ríghmhilidh H. 2. 17, Eg. 93.

¹⁴ 7 comlaind fehlt in St., das dafür iersin hat.

¹⁵ Fehlt in St.

Er nahm seine acht kleinen Schwerter um das glänzend aussehende Schwert mit (Wallross)zahn¹. Er nahm seine acht kleinen Speere um seinen Speer mit fünf Spitzen. Er nahm seine acht kleinen Wurfspiesse um seinen Wurfspiess mit (Wallross)zahn². Er nahm seine acht kleinen Wurfpeile³ um seinen Stab zum Kunstspiel. Er nahm seine acht Schilde zum Kunstspiel um seinen schwarzrothen Krummschild, in den ein zur Schaustellung⁴ geeigneter Eber hineinging [in seinen Buckel passte er]⁵, mit seinem sehr scharfen, scheermesserartigen, schneidigscharfen Rande ringsum, so dass er ein Haar gegen den Strom hätte schneiden können, vor Schneidigkeit und Messerartigkeit und grosser Schärfe. Wenn der junge Krieger das Schärfekunststück⁶ damit machte, so schnitt er in

¹) Der Zusatz *déit* findet sich immer nur bei *colg*, nicht bei *claidéb*, auch Tog. Troi 1717 steht *claidbi* (Acc. Pl.) neben *colgga dét*. Zu *déit* vgl. Ir. T. III 268. Ueber den Fund eines „bone-hafted sword“ s. Wood-Martin, Pagan Ireland p. 437. Dasselbst wird aus einer auf Irland bezüglichen Stelle des Solinus, Polyhistor § 5, eine entsprechende Angabe citirt, allerdings ein Zusatz, den nur gewisse Mss. bieten: *qui student cultui, dentibus mari nantium beluarum insigniunt ensium scapulos. [candiant enim ad eburnam claritatem* (ed. Mommsen p. 218). Dass aber in der späteren Zeit unter *déit* Elfenbein verstanden wurde, beweist Cath Rois na Riogh ed. Hogan § 27 (die Beschreibung von Conchobar's Rüstung dasselbst erinnert mehrfach an diese ganze Stelle der Táin): *cloidhiomh . . gona altaibh do chnáimh úluinn cileaphaint*. — Zu *drechsólus* vgl. *ac dán drechsólus Delgga*, Cath Ruis na Ríg § 9 und 11.

²) Auf diese Stelle der Táin werden sich die Glossen bei O'Clery beziehen: *goth .i. ga; gothnad .i. ga no sleagh; goth néid .i. ga cathaightheach, néid .i. cath 7 goth .i. ga*. Allein *néid* in *goth néid* steht für *n-déit*. Vgl. Stokes, Metr. Gloss. p. 85 unter *goithne* „javelin“. — Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1911 hat *gothnait* das Epitheton *umhaidhi* „kupfern“, d. h. das Kopfstück ist von Kupfer zu denken (wie das des *cléttin* oben lin. 2073). Es war eine kurze Waffe: Cailte schleudert sie a. a. O. auf einen Schlachthund und heftet diesem den Rachen mit ihr zu, indem das eine Ende derselben in seiner oberen, das andere in seiner unteren Kinnlade stak.

³) *Cleittíni* wird wohl dieselbe Bedeutung haben wie altir. *clétecháin*, was Sg. 66^a, 23 Glosse zu *teretes aclydes* Verg. Aen. VII 730 ist, von

*gabastar*¹⁵ a ocht claidbini¹ im² cholg ñ-dét ñ-drechsolus. Ro *gabastar* a *ocht* sleigini³ imma sleig coicrind³. ⁴Ro *gabastar* a *ocht* gothnata ma goth ñ-dét⁴. Ro *gabastar* a *ocht* cleitini⁵ ma deil chniss⁶. Ro *gabastar* a *ocht* sciathu cliss imma chromm-²⁵⁷⁵sciáth ñ-dubderg⁷ ina teiged torc taisalbtha ina thaul tárla⁸, cona bil⁹ aithgeír ailtnidi imgeír ina urthimchiull, *con* tescfad¹⁰ finna i n-agid srotha ar aithi 7 ailtnidecht 7 imgeíri. ¹¹Inbaid fogníth in t-oclach faeborchless di¹¹, is cumma imthescad

Fortsetzung von S. 364.

denen es daselbst heisst *sed haec (tela) lento mos est aptare flagello*. Von solchen *flagellis* lesen wir weiter unten LL. p. 79^a. Lin. 2064 hat Cuchulinn nur einen *cleitín*. Vgl. *cliss cleitínech*, S. 280, Anm. 2.

⁴ Das zur Schau Stellen ist alte celtische Sitte, weiter unten LL. p. 78^b stellt sich Cuchulinn selbst zur Schau.

⁵ Die Worte *ina thaul tárla* machen den Eindruck einer Glosse, doch findet sich LL. p. 86^a an einer entsprechenden Stelle eine ähnliche Angabe.

⁶ Zu *faeborchless* s. S. 278, Anm. 3.

¹ oct ccloidbine *ficet* St.

² ima LU. St., man H. 2. 17, Eg. 93.

³ man sleigh . . H. 2. 17, Eg. 93, ima sleigh coiccrinne St.

⁴ *Fehlt in St.*; . . . má goth néit LU., 7 a *ocht* n-gothnata man n-goth n-déd H. 2. 17, Eg. 93. *Auch oben ist goth n-déit zu lesen, obwohl das Ms. goth mit einem Abkürzungszeichen (also gothnait) hat.*

⁵ cleitín H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ deil cliss LU., H. 2. 17, del clis St., Eg. 93; cliss *auch oben zu lesen.*

⁷ iman cromsgiath n-dána n-duibdberg H. 2. 17, Eg. 93.

⁸ in tul (ina thul Eg. 93) tarla in sgeith mhóir míleta sin H. 2. 17, Eg. 93. *Der Gen. in sgeith u. s. w. ist ein Zusatz zu ina thul.*

⁹ cona bile St., cona bhile áith . . . iaranneruaidh H. 2. 17, Eg. 93.

¹⁰ co tescfadh St., go tescfadh H. 2. 17, Eg. 93.

¹¹ An *tan* do ghní . . St., Doigh ámlh in uair doriged a les in t-óg-læch sin faeburcles do dhenamh dib H. 2. 17, Eg. 93. *In LL. steht der Punkt hinter inbaid.*

gleicher Weise (damit) wie mit seinem Speer und mit seinem Schwerte. Er nahm da um seinen Kopf seinen Kammschlachthelm¹ der Schlacht und des Kampfes und des Streites, aus dem er den Ruf von Hunderten von Männern ertönen zu lassen pflegte, zum klagenden Nachhall jedes Winkels und jeder Ecke². Denn dasselbe ist, dass davon die Bánánach und Bocánach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft vor ihm und über ihm und um ihn herum schrieten³, jedes Mal wenn er auszog um das Blut der Helden und der Gewaltigen⁴ zu vergiessen. Es wurde über ihn seine Schutzhülle⁵ von der Tracht der Gewänder des Landes der Verheissung geworfen, die ihm von Manannán Sohn des Ler, vom König des Landes des Lichts⁶, gegeben worden war.

¹ Das *cír-* (*a chír-* LU.) besagt hier dasselbe wie das Adj. *círach* lin. 2533.

² Vgl. *sír-éigheamh* „act of long complaining“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., *égem* wird besonders vom klagenden Rufe gebraucht. Zu *cerna* „corner“ s. Stokes, Rev. Celt. XIII 119, *cern* Tog. Troi Index.

³ Vgl. lin. 2442.

⁴ Tog. Troi 309 bezeichnet *ánglond* („Mann von glänzenden Thaten“?) den Geryon, lin. 1584 den Hector; *ánglommach* ibid. 1206.

⁵ Zu *celltar chomga* (*bricht comga* lin. 2547) vgl. *fo celtair talman* Lism. Lives of Saints p. XXX; ibid. lin. 2828 hat *celtchair* (*sic!*) *dhichlethi* dieselbe schützende Wirkung, s. Stokes im Index. Die *celltar* macht die Sîde unsichtbar: *Mad etir dáinib con-accatar, ní bia celtar for Sidib di sódain*, Wenn sie unter Menschen erblickt werden, wird es für die Sîde keine Unsichtbarkeit mehr geben, Rennes Dindsench. § 158 (Rev. Celt. XVI 274); vgl. lin. 2548 und den Zusatz zur obigen Stelle in H. 2. 17, S. 367, Anm. 6. Wie oben lin. 2459 *Lug mac Ethlend* (LU.) unsichtbar ist, so ist LL. p. 266^b, 41 in *Dagda Mór mac Eithlend* unsichtbar.

⁶ Ueber *Manannán mac Lir*, *Tír Tairngire*, *Tír na Sorcha* s. ausser den schon in meinem Wtb. citirten Stellen H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythol. p. 324 ff., ferner Nutt, Celtic Doctrine of Rebirth Index unter Manannán, Land of Promise u. s. w., Stokes, Acall. na Sen. Index. Nach Acall. lin. 3786 ff. lag die Stadt (*caithair*) des Manannán in *Tír Tairngire*. In St. (S. 367, Anm. 6) wird er der Pflegevater der druidischen Zauberei des Cuchulinn genannt. Merkwürdig ist die euhemeristische Erklärung im *Cóir Anmann* § 156 und in Cormac's Gloss. p. 31, nach der M. ein see- und wetterkundiger Kaufmann auf der Insel Man gewesen wäre.

dia sciath 7 dia sleig¹ 7 da chlaideb. Is and-sin ro gab a²⁵⁸⁰ chirchathbarr catha 7 comlaind² 7 comraic³ imma chend³ asúigairred³ 4gair cet n-óclach do síreigim cecha cúli 7 cecha cerna de. Daig is cumma co n-gairitis de bánanaig 7 bocanaig 7 geiniti glinni 7 demna aeóir ríam 7 úasu 7 ina (||) thimchiull cach ed imma-teiged re testin fola na míled 7 na n-áinglond²⁵⁸⁵ sechtair⁴. 5Ro chres a cheltar chomga tharis don tlacht dillat⁵ Tire Tairngire 6dobretha dó ó Manannán mac Lir, o ríg Thire na Sorcha⁶.

¹ no teasadh da sleigh *St.* (dia sciath *ist ausgelassen*), con gonadh son da sgiath 7 dá gha 7 da cloidhem inenecht *H. 2. 17, Eg. 93.*

² *Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.*

³ asa n-gaired *LU., St.*, arambadar ceitheora geamm carrmhogail for gach n-aird 7 for gac n-airchinn dhe aga chaincudach, asan gáired *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁴ . . cach ed no téged . . . *LU.*; gair cet n-oclach cech cúil 7 cech cerna de (*mit Punkt über und unter dem d, also zu streichen*) . . roime et uasa . . cec eadh ina ttéugadh fri testin fola na míledh *St.*; . . do hireghmhíbh (*p. 116^b:*) gacha cerna 7 gacha cuili dé, gacha hairdi 7 gacha hoirchinn re teist foghla (*sic!*) in mhíled 7 in áinglunn 7 re máidhem na moirecht dognitheá fua *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁵ Is ansin bhacresa a cheltair coimghi tairis don tlacht idhalta *H. 2. 17, Eg. 93*; Ro cuireadh a cealtar cóimge tairis don tlacht dillait *St.*

⁶ dobreatha inasgaidh dhó son ó Mhanannán mac Lir o rígh na Sorcha *H. 2. 17, Eg. 93*; tucadh dó ó Manannán mac Lir ó rígh Tire na Sorcha o na oidi draoídechta badh dén *St.*; dobretha o aiti druidechta *LU.* (*mit offenerer Verstümmelung, LL. kann also in diesem Stück nicht einfach aus LU. abgeschrieben sein*). Für dobretha wäre dobreth zu erwarten. — In *H. 2. 17* ist hier noch zugesetzt: Sáiter a chulbhodh cáin corcorderg ar urcomair a gnúisí. Leir dhósan cách seici agus treithi 7 tairisí, 7 nír léir doibsiun eisiun. *Ebenso Eg. 93, nur hat es für den letzten Satz: 7 ní ghontá son seici ná thréithi ná thairisí, wie schon zu der entsprechenden Stelle lin. 2548. Dieser Zusatz ist hier überflüssig und nur eine Variante zu dem vorhergehenden Satze* Ro chress a cheltar chomga . . ; culbhodh ist wohl dasselbe wie culpait, *Acall. na Sen. lin. 1219.* — In dieser Beschreibung von *lin. 2525 bis 2588* hat *LL. 13* mal ro gabastar und fünfmal ro gab, *St. dagegen 12* mal ro gab (oder gap) und nur 2 mal ro gabastair; in *H. 2. 17 und Eg. 93, die sogar in der Abkürzung genau übereinstimmen, ist das Verhältniss ähnlich wie in LL., wenn man 6 mal g. der medialen Form zurechnen darf (3 mal ro ghabh, 4 mal ro gabhasdair, 6 mal ro g.).*

¹Da trat die erste Verzerrung bei Cuchulinn ein, so dass er ein Entsetzliches², Vielgestaltetes, Wunderbares, Unerhörtes aus sich machte. Seine Fleischtheile³ zitterten um ihn wie ein Baum gegen die Strömung oder wie eine glatte Binse⁴ gegen die Strömung, jedes Glied und jedes Gelenke und jede Spitze und jede Fugung von ihm vom Scheitel bis zum Erdboden. Er machte das Verdrehungskunststück⁵ der Wuth aus seinem Körper inmitten seiner Haut. Es kamen seine Füße und seine Schienbeine und seine Kniee, so dass sie auf seiner Hinterseite waren; es kamen seine Fersen und seine Waden und seine Hinterbacken, so dass sie vorn vor ihm waren⁶. Es kamen die Muskeln(?)⁷ seiner Waden, so dass sie auf der Vorderseite seiner Schienbeine waren, so dass jeder ihrer gewaltigen Knollen so gross wie die geballte Faust eines Kriegers war. Er zog die Muskeln(?) seines Scheitels, so dass sie auf der Hinterseite⁸ seines Nackens waren, so dass jeder ihrer gewal-

¹ In LU. p. 59a, 34 im Anfang der Macgnimrada und p. 72a, 18 ist Cuchulinn's *riastrad* schon früher beschrieben. Nach der letzteren Stelle waren es die Männer von Connacht, die ihm den Namen *inriastartha* gaben. Der Anfang oben übersetzt von H. Zimmer, Ztschr. f. Celt. Phil. I 82.

² Vgl. *uathbhás* „terror“, *uathbhásach* „terrible“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. Eine ähnliche Bildung ist *luthbas*, *luthbasach*, Tog. Troi Index.

³ Vgl. *cairin .i. feoil gan t-saill* O'Cl.

⁴ Vgl. *i fot cech bocsíne* Alex. lin. 655; *boc* „soft, tender“, O'Mulc. Gloss, Archiv I 283.

⁵ *Saebchless* (vgl. *sáebchore* Strudel) wahrscheinlich dasselbe Kunststück wie *corpchless* lin. 2101.

⁶ Dieselbe Verdrehung bei der „Satiristin“ Leborcham, Rev. Celt. VIII 54 (Talland Etair, LL. p. 115^b), aber auch beim Teufel, s. Stokes Goid.² p. 180 (*Foremdim tairniud form beolu, siar atat mo ghíne*, LL. p. 284^b); Gaidoz, Mélusine VI 171; Globus LXIII 380.

⁷ Der erste Bestandtheil von *tullféithi*, *tollféithe* ist doch wohl *toll* „hohl“. II. 2. 17 und Eg. 93 haben dafür *tarbhéithi*, für *tarbh-féithi* (wie *tarb-léni* lin. 1716, *tarb-sliasta* Gl. zu femoralia Lorica of Gildas 63), vgl. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6800: *uair tis dorala in t-sleg im thairbfeith mo choissi*. Das Wort scheint irgendwelche Muskeln oder Sehnen zu bezeichnen.

⁸ Zu *cóich* vgl. *cuagán* „the hinder part of the head“ O'Brien.

(142) Is and-sin ¹cét-riastarda¹ im Choinculaind, co n-derna úathbásach n-ilrechtach n-ingantach ²n-anachnid² de. Crithnaig-²⁵⁹⁰ set a chairíní imbi immar chrand re sruth *no* ³immar bocsimind ri sruth³ *cach* ball 7 *cach* n-alt ⁴*cach* n-inn⁴ 7 *cach* n-áge de ⁵o mulluch co talmain⁵. Ro lá sáebchless⁶ díbirge dia churp immedón a chracaind⁷. (143) Tánatar a thraigthe 7 a luirgne ⁸7 a glúne⁸, co m-bátar dá éis. Tancatar a sala 7 a orcni ²⁵⁹⁵7 a escata⁹, co m-batar ¹⁰riam remi¹⁰. Tancatar tullféthi¹¹ a orcan co m-batar *for* tul a lurggan, ¹²co m-ba meitithir mul-dorn¹² míled *cech* mecon dermár díb-ide¹³. ¹⁴Srengtha toll-

¹ ro *cet* riasradh *St.*, do riasdadh (*sic!*) 7 dorolonnaiged iman righnia .i. im Choinc. *H. 2. 17, Eg. 93.*

² aindrenta anaithnidh *St.*

³ *amaíl* bhoigsibhind ar lár srotha *H. 2. 17, Eg. 93*, mar . . ar lar abann *St.*

⁴ *Fehlt nur in St.*

⁵ *Dieselben Worte beim* rothmol lin. 1256; o bhonn go bháthais *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁶ sáebglés *LU.*, — ghles *H. 2. 17, Eg. 93* (— gléo *bei Nettlau ist wohl Druckfehler*), *auch* lin. 2111 gless *statt* cless.

⁷ a chracaind *Eg. 93*, a chrocind *LU.*, a croicinn *St.*, *H. 2. 17. Das Facs. von LL. hat* immédón.

⁸ *Fehlt nur in St.*

⁹ a iosgata *St.*, a isgada *H. 2. 17.*

¹⁰ riam roime *H. 2. 17, nur* roimhe *St. In H. 2. 17 und Eg. 93 sind die beiden Sätze umgestellt: (erst T. a sala, dann T. a troighthi). Bei Nettlau aus Versehen nur der Anfang dieses ersten Satzes mit dem Schlusse des zweiten.*

¹¹ tullféthi *St. LU.*, tarbhéithi *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹² . . re máldhorn *H. 2. 17, Eg. 93*, gur bhó commor fri moldoirn *St.*

¹³ dibsidén *St.*, dibsidhein *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹⁴ *Dieses ganze Stück fehlt in St. — 7 doergedar tollféithi a mhullaigh gombádar ar coich a muineóil, goma méidithir cenn mic midháisi gach mulchnoc dímhór dibhsidheig (sic!) H. 2. 17, und ebenso Eg. 93. Beide Mss. fügen hinzu: Atrachtadar a ghloinini gombadar ga oibh (bei seinen Ohren).*

tigen unbeschreiblichen unerhörten enormen¹ Ballhuckel so gross wie der Kopf eines Kindes von einem Monat war.

²Da machte er an sich einen *cuach cera* aus seinem Gesicht und aus seinem Antlitz. Er zog das eine Auge von sich in seinen Kopf hinein, eine Mühe das, wenn ein wilder Reiher es fertig brächte, es auf den Boden seiner Wange aus dem hinteren Theile seines Schädels zu holen.² Das andere (Auge) sprang (heraus), so dass es aussen auf seiner Wange war. Sein Mund verzerrte sich ungeheuerlich³. Er zog die Wange⁴ von der Kinnlade⁵, so dass das Innere seines Schlundes er-

¹ Zu *dírecra* s. Stokes, Tog. Troi, Salt. Ind., zu *dimesraigthe* vgl. *iar mesraib co mesrugud* Salt. 44.

² *Cuach cera* ist der Name der folgenden Verzerrung der Augen, die auch an anderen Stellen erwähnt ist, in der LU. Version schon zu Anfang der Macgnimrada (LU. p. 59^a, Lc. p. 19^a), in Serglige Concul. Cap. 5, auf einen normännischen Recken übertragen LL. p. 108^a, lin. 31 und 41, und auf dieser Verzerrung Cuchulinn's beruht auch, was Vis. of MacCongl. p. 51, 27 und Lism. Lives of Saints lin. 4185 ff. erzählt wird; für *fiadchorr* an den beiden letzteren Stellen *petta chuirre* „ein zahmer Reiher“ (s. Lism. Lives p. 409 Corrig.). Das Wort *cuach* kommt auch in der Beschreibung der Verzerrung vor: *Asóilgg alaile combo móir* (sic!) *béolu midchuaich*, „Er öffnete das eine (Auge) dass es so gross wie (?) die Oeffnung eines Methbechers war“, LU. p. 59^a, 39, . . . *comba mor beolu fidchoich* Lc. p. 19^a, 13. Das letztere Wort auch LL. p. 108^a, 31: *Samla beolo fidchuaich indara súl dó fria chind dianechtair*, und dafür *coire* „Kessel“ in der dazu gehörigen metrischen Beschreibung desselben Recken: *Oensuil ina chiund, céim ñ-gle, meit fri coire colpthaige*, LL. p. 108^a, 41. Bemerkenswerth ist der Zusatz in H. 2. 17 zu lin. 2605: (so dass es so gross war wie ein fünf Fäuste grosser Kessel,) so dass er aus ihm eine rothe (?) Beere (?) aussen an seinem Kopfe machte. Zu *ceara* hat O'Cl. die Glossen *.i. dearg* und *.i. crú no fuil*. Aber K. Meyer citirt Battle of Ventry Index unter *cir-dub* „jet-black“ aus Stowe Ms. 992: *duibighthir cuach cera a gnuis*. Die Bedeutung von *cera* ist noch nicht gesichert.

³ Nach St. verzerrte sich sein Mund bis zu den Ohren (vgl. den Zusatz in H. 2. 17 zu lin. 2606), ich habe daher *co urtrachta* (ebenso Fled Brier. Cap. 67) als Ableitung von dem *arthrach* genommen, das Cath Maige Turedh § 23 (Rev. Celt. XII 62) das übernatürliche Wachsthum eines Kindes bezeichnet. Oder zu *urtrach* „spirit, spectre“ Rev. Celt XI 455?

⁴ Vgl. *oal bucca* Sg. 22^b, 8; *ra boilgsetar a n-óli* Tog. Troi 1517.

⁵ Vgl. *fidbu chnáma* (Knochenbogen) *.i. lecca chamaill* LBr. p. 127^b,

féithe a mullaig, co m-batar for cóich a munéoil, co m-bá mei(ti)thir cend meic mis cach mulchnoc dímór dírim direcra²⁶⁰⁰ dimesraigthe dib-ide¹⁴.

(145) And-sin doriñgni cuach cera¹ dia gnúis 7 da agaid fair. ²Imsloic indara súil² dó ina chend, ³issed mod danas-tarsed fiadhchorr tagraim do lár a gruade³ a iarthor a chlocaind⁴, sescéing a seitig⁵ co m-bói for a grúad sechtair⁶. ⁷Riastarda²⁶⁰⁵ a bél co urthrachda⁷. (148) ⁸Srengais in n-ól⁸ don fidba chnáma,

7 (vgl. *hon glaini in chamul* Tur. Gl. 110^a), gemeint ist daselbst der Eselskinnbacken im Buch der Richter XV 15 (in der Bibelübersetzung dafür: *nuadhchnáimh géill assail*).

¹ cuar cura (mit der Abkürzung für ur oder ar) H. 2. 17, Eg. 93.

² Shuiccis . . St., gomaslugmann (?) indarna súil H. 2. 17, Eg. 93.

³ 7 ised a modh nach tairsed fiadhchorr toghraim uirr(i) a lár a gruaidhi H. 2. 17, Eg. 93; is contapáirt go d-tairsedh fiadhchorr a toghraim do lár a gruaidi St. — Zu toghraim s. LU. p. 62^b, 27: co togrennitís ind eich fón charpat in gáith 7 inna heonu for luamain; ebenso dogrind almaí énlathi Ir. T. p. 310, 19 (LU. p. 122^a). — Vgl. sed mod mad resed corr in t-súil anaill do ind a gruade LL. p. 108^a, 32, dasselbe in einem Verse: in t-súil aile, aibble glond, ní ró corr asa chlocond, *ibid.* lin. 42. — Zu issed mod vgl. iseadh modh lais .i. as teann obair lais O'Cl.

⁴ a chloigne St., H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ Ro sgince in t-suil oile St., gombasesgaing a séidchi H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ H. 2. 17 und Eg. 93 setzen hinzu: goma meidither re coiri cæghuirn, gon derna derg ruamannda di ré cenn (p. 117^a:) amaigh anechtair.

⁷ Ro riasradh 7 ro saobadh a bel conicce a cluasa St.; Soais a bél gorurdhlocht H. 2. 17, Eg. 93.

⁸ Srengthar in aoil (?) St., 7 srengais in féoil H. 2. 17, Eg. 93.

kennbar wurde. ¹Es kamen seine Lunge und seine Leber, so dass sie in seinem Munde und in seinem Halse flatterten¹. Er schlug den Schlag . . .² eines Löwen mit dem oberen Kiefer auf dessen Deckel³, so dass so gross wie ein Widderfell [von drei Jahren] jeder Schleimstrom von Feuer war, der in seinen Mund aus seinem Halse kam. Das laute⁴ Schlagen seines Herzens gegen seine Brust wurde gehört wie das Bellen eines Schlachthundes . . .⁵, oder wie ein Löwe, wenn er unter Bären geht. Es wurden die Lichter der Bodb⁶ und die Regenwolken von Gift und ⁷die Funken von . . . rothem Feuer⁷ in Wolken und in Dünsten über seinem Haupte gesehen, von dem Kochen

¹ Es ist nicht nöthig, *in-chroes* in *gin-chroes* zu corrigiren, da ersteres ein Compositum wie *in-chinn* „Gehirn“ sein kann. Auch *in-ecnáig*, wofür St. *léir* hat, lässt sich erklären, als Ableitung von *ecna* „Erkenntniss“ mit dem *in-* von *in-leigis* „heilbar“, *in-marbtha* „was getödet werden kann“, u. s. w., obwohl die Parallelstelle das einfache *ecnáig* hat: Der Recke lachte, . . . *comtar cenáig a thruim 7 a glainene* (seine Leber und seine Kinnladen, vgl. die vorige Anmerk.) *for ettegáil* (zu lesen *ettelaig*) *dar commur a chraes 7 a bráget* Aided Guill § 9, Rev. Celt. XIV 404 (LL. p. 108a). Vgl. *ecna(ch) .i. follus* O'Dav. p. 81.

² Nicht übersetzt ist *ulgaib*.

³ An einer anderen Stelle ist, umgekehrt, *uachtarach* Adjectiv zu *farcle* „upper part, lid“ (Stokes): *rethid cosin carraic 7 dabeir a da láim ria, co ro láí in farcli uachtarach di*, „er eilt zu dem Felsen und setzt seine zwei Hände an, so dass er den oberen Deckel von ihm warf“ (Hercules findet die Höhle des Cacus) Tog. Troi 407.

⁴ Vgl. *blosc-béim* „a sounding stroke“ bei K. Meyer, Battle of Ventry Index; *blosc .i. sochráidh, osceailte, léir no solas* O'Cl., .i. *sochráid* Lec. Gl. (Archiv I 71). Aehnlich *priscebénniuch na n-armb* Cath Maige Turedh § 131 (Rev. Celt. XII 98).

⁵ Zu *árchu* s. S. 122, Anm. 3, *gloimm inn archon* lin. 1028: *glinnach* ist von *gloimm, glaimm* gebildet wie *béinnech* von *béimm*. Derselbe Vergleich LL. p. 266b, 18 (Mesca Ulad): *Ba samalta ri gláim con allmaraig i fathod srenbúrach cruaidi cach míled dib ru forcloistecht a m-bidbad isin dunad sa*. Für das schwierige Wort *i fothu* oben findet sich hier *i fathod*: „like the baying of a foreign hound in the chase“ Hennessy, „as the howl of a ban-dog doing his office“ O'Grady.

⁶ Unsichere Uebersetzung; zu *caindel* s. Ir. T. III, S. 531, Anm. 29.

⁷ Dieselbe Aeusserung des Zorns auf einen erzürnten Kleriker übertragen Lism. Lives of Saints lin. 2972: *cu ro mhenhatar sponge-aible*

¹comtar inecnaig a inchroes¹. Tancatar a scoim 7 a thromma, co m-batar ar eittelaig ²ina bél 7 ina bragit². Benais ³béim n-ulgaib leomain³ don charput uachtarach for a fórcli⁴, ⁵co m-ba metithir molteraccand⁵ ⁶teora in-bliadan⁶ ⁷cech slamsruam ²⁶¹⁰ teined doniged ina bél asa brágit⁷. (149) Ro clos blosbeimnech a chride re chlfab⁸ imar glimnaig árchon i fotha⁹, no mar leoman¹⁰ ic techta¹¹ fo mathgamnaib. (LL. p. 78^a.): (150) ¹²Atchessa na *caindle* (?) bodba 7 na cidnélla nime 7 na haible teined trichem-rúaid innéllaib 7 i n-aeraib uas a chind re fiuchud na fergge ²⁶¹⁵

teined trichemhruidhi asa dhetaibh sechtair (vgl. *sponc* „sponge, tinder“ Rev. Celt. XII, 468). Die Bedeutung von *trichem* kann ich nicht feststellen; ausser den in meinem Wtb. verzeichneten Stellen findet sich *teined trichemruadi* Tog. Troi 968, *Faíl ann co trichim trethan cathúr chrichid chomlethan* Salt. 353, *Ro hatád torc (?) trichemrúad mórtheined imme Boroma*, ed. Stokes, § 47 (Rev. Celt. XIII, 58), *torc tened* auch LU. p. 87^a, 12.

¹ gomdar inecnaigh a ghincraeis H. 2. 17, Eg. 93 (-chrais); comba leir a inne et a inathar tar a bhél St. Zu ginchraes, *das hier in Plural stelt*, s. lin. 1025, Tog. Troi 1517 (a n-ginchraesu).

² ar uachtar a crais 7 a braidedh H. 2. 17, Eg. 93 (braighed).

³ . . leóman LU., beim n-ulgaim leomain H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ for a chéle St.

⁵ . . re molteraicenn H. 2. 17, Eg. 93, comba commór fri molt-croicend St. ⁶ *Fehlt nur in LU.*

⁷ doniged auch LU., ticedh St.; gach smalach (für slamach) dergteinntidhi teimnsedar a fiacla ina beol asa braidedh H. 2. 17, Eg. 93 (braigid). *Derselbe Vergleich Iomramh Churraig hUa g-Corra* § 65 (Rev. Celt. XIV 54): ba méithir molteroiicinn gach slam tenedh ticeadh asa braguit. Zu slamm vgl. Salt. Index, ferner: combo forderg in talam fo cossaib la slaimredh na fola (durch die schlüpfrige Masse des Blutes) Tog. Troi 2181; *Cath Maige Turedh* § 132 (Rev. Celt. XII. 98).

⁸ re a cliabh H. 2. 17, ina cliab St.

⁹ imar glimnaig n-árchon . . LU.; amail ghloimnigh n-archon i fathoch Eg. 93, H. 2. 17; mar glaim n-arcon i fothach St.

¹⁰ mar leomain LU. ¹¹ ac tocht St.

¹² . . na kl-ne (wie in LL.) bodba 7 na cithnella nime . . . LU.; Do cithi na cithnella nime . . trichemhruidhe . . St.; Adchesa na coimili (na coindli Eg. 93) bodhbha 7 na cithnélla neimhi 7 na spongaiddhi (na sboingcibhli Eg. 93) teineadh trichemruaidhi ar lasadh 7 ar loimnregudh uasa H. 2. 17, Eg. 93.

des wahrhaft wilden Zornes, der über ihm in die Höhe gestiegen war. Sein Haar stachelte¹ um seinen Kopf wie das Geäste von Rothdorn um das Loch einer alten Einhägung². Wenn ein Königsapfelbaum unter Königsfrucht um ihn geschüttelt worden wäre, würde kaum einer der Aepfel über ihn hinweg zur Erde gekommen sein, sondern auf jedem einzelnen Haare würde da ein Apfel geblieben sein³, von dem Entgegenstacheln des Zornes, der nach seinem Haar über ihm in die Höhe gestiegen war. Es erhob sich der *lón láith*⁴ aus seiner Stirn, so dass er so lang, so dick wie die Faust mit Daumen eines Mannes war. So hoch, so dick, so kräftig, so stark, so lang wie der Mastbaum eines grossen Hauptschiffes der gerade Strahl⁵ dunkeln Blutes, der genau aus dem Scheitel seines oberen Kopf-

¹ *Ra casnig* und *frith-chassad* lin. 2620 von demselben *cas*, das als Epitheton des Haares (*folc cas dub* Pass. and Hom. 1966) mehr das krause oder borstige, als das lockige Haar zu bezeichnen scheint, und das auch Vis. of MacCongl. p. 87, 14 als Epitheton des Dornbusches (*cas-draigen*) vorkommt, vgl. auch *Oillil Cass-fiacluch* Ailill „of the twisted teeth“ Stokes Cóir Anmann § 97 (Ir. T. III 330). — Zu *craibred* vgl. *cumma a fólt 7 cróebred sciád* Tog. Troi² 1476.

² Vermuthlich ist *athfálta* Gen. von *ath-fálad*, einer Ableitung von *fál* „Gehäge“.

³ Derselbe Gedanke LL. p. 252^b, 17.

⁴ *Lond láith* (s. lin. 257) aus der Stirn und der Blutstrahl aus dem Kopfe sind verschiedene Dinge, wie die verschiedenen Vergleiche oben zeigen, obwohl Tog. Troi 1706 auch die *lonna láith* der Griechen und Troer sich über ihren Köpfen erheben (*co ra eirgetar a n-eoin gaile ós a n-analaib, co ra chomhócbaisct a lonna láith ós a cleithib*). In der älteren Sage kommt der *lón láith* aus der Stirn, daher der Vergleich mit der Länge der Nase, der in LU. hinzugefügt ist; ebenso Tog. Troi² 1473: *atraracht an lon láich asa éton combo comfota frisín sróin*. Vermuthlich ist *lón*, *lían* die richtige Lesart, und ist *lond* nur eine Anlehnung an das Adj. *lond* „wüthend“. Die Bedeutung von *lón* stand auch für Hennessy, Rev. Celt. I 57 nicht sicher. Darf man an eine Anschwellung (ähnlich der Zornader) denken, so läge altir. *lón* adeps Sg. 70^a, 7 und 125^a, 1 nicht fern; „champion's light“ Stokes Tog. Troi Index, „hero's paroxysm“ O'Grady.

⁵ Hier ist nicht *buinde* „tibia“ (Ir. T. III Index) gemeint, sondern *buinde* „outhurst“ Stokes, Ac. na Sen. Gloss., Tog. Troi Index; K. Meyer,

firgairbe itrácht úaso. (151) Racanig¹ a folt imma chend imar craibred n-dercsciath² im bernaid athálta³. ⁴Ce ro craiteá rígaball fo ríghthorud immi, ised mod da risad ubull díb dochum talman taris, acht ro sesed ubull for cach n-oenfinna and⁴ re frithchassad na ferge atracht da folt⁵ úaso. (152) ⁶Atrácht in ²⁶²⁰ lond láith asa etun, co m-ba síthe remithir áirnem n-ocláig⁶. (||) (153) ⁷Airdithir remithir tailcithir tressithir sithithir⁷ séolchrand prímluigi móre in bunne diriuch dondfola atrácht ⁸a fírchleithe

Vis. of MacCongl. Gloss.; vgl. *amal buinne dilend do aillib* Boroma § 111 (Rev. Celt. XIII 90).

¹ Ra chasnig LU., Ro caisnigh St., Do chasnaigh Eg. 93, H. 2. 17. *Dementsprechend auch oben zu lesen.*

² -sgieith auch St., aber -sciach LU., und so zu lesen; amail craibech n-dergsgiach H. 2. 17, Eg. 93. *Zu craibech s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.*

³ athfálta St., athfálta imchumaing H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ . . cona toradh uime is doich nach roisfed ubhall lár acht ro airisfedh ubhall . . St.; Is sed a modh da croitea rí uball (ríghabhall Eg. 93) fa rightoradh os a chinn, nach roised ænubhall díbh talmáin tairis 7 do toirisedh ubhall ar barr gac æinfinna H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ da fult LU., dia fult H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ Ro erigh a lón laoich asa a edan, comba sithremighthir airtimh n-óglaich St., Adraacht a lon láeich (a lonn láith Eg. 93) os a edan H. 2. 17, Eg. 93. — LU. *hat hier einen längeren Zusatz:* Atracht in lúan láith asa étun, comba sithethir remithir áirnem n-ócláich, cor bo chomfota frisín sróin, co ro dechrastár oc imbirt na sciath oc brogad ind arad oc taibeth na slóg. — *Oben zu lesen* sithithir, *und dann* airtim.

⁷ *In H. 2. 17 fehlt* remithir *und* sithithir, *in Eg. 93 nur das letztere, aber dafür* dirgithir *hinter* remithir.

⁸ a fíoruactur a cendmhullaigh St., do chléith a chinn 7 a chennmhullaigh H. 2. 17, Eg. 93.

theiles gerade in die Höhe stieg, so dass er daraus einen schwarzen Dunst der Zauberei bildete gleich dem Dunste von einer Königs-herberge, wenn der König zu seiner Verpflegung¹ kommt am Abend eines Wintertages.

Nach dieser Verzerrung, die sich an Cuchulinn vollzog; da sprang der Held der Waffenkunst in seinen Sichelschlachtwagen mit seinen eisernen Sichel, mit seinen dünnen Schneiden, mit seinen Haken² und mit seinen Hartspiesen³, ⁴mit seinen Waffen (?) des Helden, mit seiner Vorrichtung zum Oeffnen (?)⁴, mit seinen stechenden⁵ Nägeln, die an den Stangen und Riemen und Bogen und Seilen⁶ von diesem Wagen waren.

Da machte er das Donnerkunststück von hundert⁷ und das

¹ Die Form *tincur* in LU. auch *Táin bó Flidais* § 4 (Ir. T. II 2, 213), *tioncar* .i. *friotháileamh* O'Cl. Vgl. *ban-tincur* S. 2, Anm. 3.

² Zu *baccán* „Haken“ s. Ir. T. II 2, S. 200, Anm. 1; *dúnaid com-luid a thaige de baccanaib iarnaide* Rev. Celt. VII 296; LBr. p. 120^b, 7.

³ Zu *birchruid* s. S. 358, Anm. 2.

⁴ Meine unsichere Uebersetzung von *tairbir*, das wohl auch *bir* „Spieß“ enthält, stützt sich auf das, was LU. p.80^a, 28 vom Wagenkasten gesagt ist: *ara taillfitis ocht n-airm n-indflatha*, „in den acht für einen Fürsten geeignete Waffen hineingehen würden“ (zu *indflatha* vgl. *innrig* bei Stokes, Acall. na Sen. Gloss.). Was *glés* anlangt, so bezeichnet dieses in einer Randbemerkung des Buchs von Armagh (Docum. de S. Patricio, ed. Hogan, p. 135) ein Schreibinstrument: *tri tuimthea gléso in létraim* (vgl. Sg. 195^b) *dídenach*, „drei Eintauchungen des *glés* die letzte Columne“; aber *gleus marbtha* „a murdering instrument“ O'Brien. Nach der Lesart von LL. würde sich das Oeffnen auf den Wagen beziehen, nach der von LU. (*n-glés*) auf die Sichel und Spiesse u. s. w.

⁵ Unsichere Uebersetzung von *gaithe*, sie stützt sich auf *gaoth* „a dart, also a stitch“, *gaoth* „pains“, *gaothmar* „painful“ bei O'Brien; „sharp“ O'Grady.

⁶ Vgl. lin. 1336.

⁷ Zu *torandchless* s. S. 287, Anm. 1. Das Getöse wird hervorgerufen durch Schlagen auf die Schilde mit den Speeren, vgl. S. 270, Anm. 3. Durch dieses *cless* werden auch LU. p. 77^a, 4 die Rinder scheu gemacht, was in der entsprechenden Stelle von Eg. 93, § 87 (Rev. Celt. XV 68, = H. 2. 17, p. 113^b) noch deutlicher gesagt ist: *dobert torannchleas noi 7 trí caecat 7 trí cet forsín sgiath*. Auch Tog. Troi² 1355 (Ir. T. II 1, 43) geht dieses *cless* einem Massenmord voraus. Wenn man das *for a charbad* in der Lesart von Eg. 93 § 157 entsprechend dem *forsín sgiath* in der eben citirten Parallelstelle auffasst, würde Cuchulinn hier nicht an

a chendmullaig^s i certairddi, ¹co n-derna dubchiaich n-druidechta de amail¹ chiaich de rígbuidin, in tan tic rí dia tenecur² 2625 hi fescur lathi gemreta.

(154) Iarsin ríastrad sin ríastarda im Choinculaind, iss andsin dorroeblaing³ ⁴ind err gaiscid⁴ ina chathcharpat serda⁵ cona erraib iarnaidib⁶, cona fáebraib tanaidib, ⁷cona baccanaib 7 cona birchruidib⁷, (156) cona thairbirib⁸ níath, cona glés aursloic-2630 thi⁹, cona tharngib gaithe bítis¹⁰ ar fertsib 7 iallaib 7 fithisib 7 folomnaib dun charput sin¹¹.

(157) ¹²Is and-sin focheirt torandchless *ceit*¹² 7 torandchles

den Schild, sondern an den Wagen geschlagen haben. — Aehnliches berichtet Dio Cassius Hist. Rom. LXXII 12 von den *Καληδόνιοι*: τὰ δὲ ὄπλα αὐτῶν ἀσπὶς καὶ δόρυ βραχὺ μῆλον χαλκοῦν ἐπ' ἄκρον τοῦ στόρακος ἔχον, ὥστε σειόμενον κτυπεῖν πρὸς κατάπληξιν τῶν ἐναντίων.

¹ go n-dernadh dubhcheo draoidhechta dhe amail *St.*, wohl die bessere Lesart.

² dfa tincur *LU.*, dia tinegar *H. 2. 17*, dhia tinnegur *Eg. 93*, da hiondsaiqi *St.*

³ doreblaing *LU.*, doreabhlaing *H. 2. 17*, bhareabhlaing *Eg. 93*, do ling *St.* ⁴ Fehlt in *St.* ⁵ ina carbad tserrdha *H. 2. 17*.

⁶ cona searraibh iarnaide *St.*, erraib, earraibh in den anderen *Mss.* für serraibh.

⁷ cona baccánaib . . . *LU.*; cona chrománaibh 7 bhacánaibh 7 bhirínibh 7 bhirchruidhibh, gur bha bhir fógus ri foiniudh (re fonnadh *H. 2. 17*) 7 gach (zu lesen 7 gur bha?) conair leadartha duini, gach m-ball 7 gach n-alt 7 gach n-ind 7 gach n-aighi i curp dhuini farchena oda beradh go bonnudh *Eg. 93, H. 2, 17, vgl. oben lin. 2544.* (An der gegenwärtigen Stelle sind diese Worte also zwischen birchruidhibh und cona airbiribh eingeschoben). ⁸ cona airbhiribh *Eg. 93, H. 2. 17.*

⁹ cona n-glés aursoledi *LU.*, cona eles urosiaethi *H. 2. 17, Eg. 93.*

¹⁰ cona tharrngaib gaeithi . . *H. 2. 17*, cona tairrngib goithe no bhítis *St.* (rr ist richtig, obwohl tairngi auch *Tog. Troi 133, 136 u. ö.*)

¹¹ *H. 2. 17 und Eg. 93 fügen noch hinzu re tesgadh cenn 7 cnámh (fehlt in Eg. 93) 7 colann, láarg (larag Eg. 93) 7 méidhi 7 mhuinél. In LU. aber folgt hier noch eine weitere Beschreibung des Wagens selbst und der beiden Pferde, wie sie sich ähnlich in anderen alten Texten befindet, s. Fled Bricrend Cap. 45 ff., ferner die aus Tochmarc Emere (LU. p. 122a) schon Ir. T. S. 310 mitgetheilte Stelle.*

¹² Is and so . . *LU.*; Andsin dobertsun (adbertsun *H. 2. 17*) torannchleas cheit for a charbad *Eg. 93, H. 2. 17.*

Donnerkunststück von zweihundert und das Donnerkunststück von dreihundert und das Donnerkunststück von vierhundert, und blieb dabei bis zum (?)¹ Donnerkunststück von fünfhundert, denn es war ihm nicht zuviel, dass eine solche Zahl durch ihn fiel bei seinem ersten Angriff und bei seinem ersten Ansturm der Schlacht auf die vier Provinzen von Irland. Und er zog aus auf diese Weise um seine Feinde aufzusuchen, und er führte seinen Wagen in grossem Umkreis um die vier mächtigen Provinzen von Irland aussen herum. Und er legte seinem Wagen eine schwere Fahrt² auf. Die eisernen Räder des Wagens gingen in die Erde, so dass es hinreichend gewesen wäre für eine Stadt oder eine Festung, wie die eisernen Räder des Wagens in die Erde gingen³, denn in gleicher Weise erhoben sich die Erdschollen und Steine und Felsstücke und verwitterten Steine (?)⁴ und der Staubsand⁵ der Erde, gleichhoch mit den eisernen Rädern, aussen in die Höhe. Diesen Zirkel der

¹ O'Grady übersetzt „and stood at a thunder-feat of five hundred“.

² Vgl. *co tarrta in t-sleg ina seol neme a mullach a hochta issin mnái ba sia uadu dib* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7710.

³ Die Lesart von St. ist deutlicher: so dass der Graben, den die eisernen Räder machten, genügend gewesen wäre für ein Lager oder eine Festung. Auch Fled Brier. Cap. 34 schneidet Cuchulinn's Wagen tief in die Erde ein.

⁴ Die *táthlecca* erscheinen Ll. p. 92^b auch als Wurfgeschosse. O'Clery hat *táth .i. searg*, „withered“ O'Brien. In den Lexicis (O'Brien, O'Reilly, Macbain) findet sich auch *táth* „glue, cement, join“. Nach K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., bezeichnet *táth* eine, auch *mulchán* genannte, Form des Quarkes. Darnach die obige errathene Uebersetzung.

⁵ Der Zusatz *in talman* zu *murgrían* („sea-gravel“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.) macht es zweifelhaft, dass *mur-* = *muir* „Meer“ ist, vielmehr ist an das mit *úir* wechselnde *múr* der Formel *ar múr is ar ú-grían* lin. 526 (s. die Anm. dazu) zu denken. Das von K. Meyer, Battle of Ventry Index, nachgewiesene *smur-chimilt* „to grind to dust“ (vgl. *co-tomclat ar múr 7 grían* LU. p. 67^b) legt nahe dieses *mur* mit Macbain's *smúrach* „dross“, *smúir* „dust“, *smúirnean* „a mote“ zu combinieren, das vorgesetzte *s* wie in *tuag stúag* u. s. w. — Das bekannte Wort *grían* „Sand“ war in meinem Wtb. für Fled Brier. Cap. 52 verkannt.

dá *cet* 7 *torandchless* tri *cét* 7 *torandchless* cethri *cet* 7 tarra-sair aice for *torandchless* cóic *cet*¹, úair nír bo fúrail² leis in ²⁶³⁵ comlín sin do thuitim³ leis ⁴ina chétchumscli 7 ina chétchomling catha for cethri choicedaib⁴ hErend, ⁵7 dothæet ass⁵ fon cumma sin do innsaigid a námat 7 ⁶dobreth a charpat morthimchell cethri n-ollchóiced ñ-hErend amaig anechtair⁶. (158) *Ocus* dos-bert⁷ séol trom for a charpat. ⁸Dollotar rotha ²⁶¹⁰ iarnaídi in *carpat* hi *talmain*,⁸ (160) cor bo leór do dún 7 do daingen, ⁹feib dollotar rotha iarnaíde in *carpat* i *talmain*⁹, ¹⁰uair is cumma atraachtatar cluid¹⁰ 7 coirthe 7 carrge 7 ¹¹táthlecca 7 murgrian in *talman*¹¹ aird i n-aird¹² frisna rothaib iar-

¹ 7 tarrasdair aigi ar thorannchles in *coiced ceit* H. 2. 17, Eg. 93.

² nirburail Eg. 93, nírfuráil H. 2. 17, nír fúlair St.

³ do thotim LU., Eg. 93, do thoitim H. 2. 17.

⁴ ina *cet* cuinnsleo . . fri ceitri hollehoicidh Er. St., dá chedchuinns-gléo chatha do chethri cóigeadaibh Er. Eg. 93, H. 2. 17. *Die letzteren zwei Mss. fügen hinzu* do dhíghail na macraíde forra 7 Follamhain mic Concobair.

⁵ Tet St., 7 doluidh H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ *Zu lesen* dobretha (vgl. lin. 1930); drobretha (*sic!*) a charpat morthimchull (-ull, -oll *auch* in *Folgenden*) LU., moirtimceal b-fer n-Er. St.; in H. 2. 17, Eg. 93 *steht dieser Satz erst hinter dem Satze mit séol* (7 dothæd mortimcheall u. s. w.).

⁷ *tuc* St., Is annsin *tucasdairsiun* séol trom H. 2. 17, Eg. 93. *Die Zeile, die in LU. zwischen dos-bert und séol steht* (fobairt bidbad f6 bidbadaib foruib, 7 dobreth), *kann gestrichen werden, da sie sich weiter unten in allen Mss. wiederfindet.*

⁸ go n-decatar . . St. In H. 2. 17, Eg. 93 *steht für diesen Satz das hierher gestellte in Anm. 6 erwähnte* 7 dothæd mortimcheall cethri n-ollchoiged n-Er. amuig anechtair.

⁹ feibh dochúadar . . H. 2. 17, Eg. 93, *nur St. hat hier abweichend* gur bo lór do dúnadh et do daingen in cloidhi do ronsat na rotha iarnaíde.

¹⁰ . . ro érgetar cloidhi St., 7 adraachtadar leo claidhi H. 2. 17, Eg. 93.

¹¹ táthlecca in *talmhan* 7 a murgrian H. 2. 17, Eg. 93, tathleactha in *talman* 7 muirgrian in *talman* St. ¹² ard inard St.

Bodb¹ in grossem Umkreis aussen um die vier mächtigen Provinzen von Irland herum machte er deshalb, damit sie ihm nicht entkämen, und damit sie sich nicht um ihn zerstreuten, dass das den Knaben angethane Unrecht² mit Sicherheit³ über sie käme. Und er ging mitten hinein in den Kampf und streckte nieder grosse Leichenhaufen⁴ von den Leibern seiner Feinde⁵ aussen in grossem Umkreis um das Heer herum. Und er machte auf sie den Angriff eines Feindes unter Feinden, so dass sie fielen Sohle an Sohle und Nacken an Nacken⁶, so war die Dichte ihrer Leiber. Er umkreiste sie wiederholt, dreimal, in dieser Weise, so dass er *cosair sessir*⁷, das Lager von sechs Mann, in grossem Umkreis um sie herum zurückliess,

¹ *Circul Bodba* ein ähnlicher Ausdruck wie *cró Bodba* lin. 2554. Ueber die *Badb* als Kriegsgöttin s. Hennessy, Rev. Celt. I 32 ff. Nach der daselbst reproducirten lateinischen Inschrift (*Catuboduae Aug. Servilia Terentia s. l. m.* (vgl. ir. *badb catha*) war *Bodua* ein altceltischer mythischer Name. Lin. 2444 wurde die *Ncamain* mit ihr identificirt, und ähnlich wird lin. 2363 der *Bodb* zugeschrieben, was lin. 2289 von der *Mórrigan* (diese auch lin. 1491, 2410) erzählt war, aber sie werden doch auch als verschiedene Wesen auseinandergehalten, vgl. S. 338, Anm. 8, Hennessy a. a. O. p. 34.

² Vgl. altir. *frithorcun* offensio Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXXI. Zu der Lesart von LU. vgl. *tarrachtain* „revenge“ O'Brien; ähnlich entspricht LL. p. 92^a *do tharrachtain* einem *do diogaíl* in St. Die Lesart von St. an der gegenwärtigen Stelle: dass er die Knaben an ihnen rächte. Der Mord der Knaben lin. 2481.

³ Unsichere Uebersetzung, vgl. *tcnnta* „sureties“, Acall. na Sen., ed. Stokes, Gloss.; Hogan, Cath Ruis na Ríg, Gloss.

⁴ Vgl. *falbhach .i. fál abach, no fál corp, fálbhaighe .i. fál abai-gheadh* O'Cl. (*abbach* „entrails“ Stokes, Tog. Troi Index; K. Meyer, Contrib. p. 6).

⁵ Zu *bidba* s. lin. 776, 1240, 1349.

⁶ Zu lin. 2654 scheint die Lesart *bonn fri meidhi 7 meidhi fri bonn* besser zu passen, ebenso *buind fri médi 7 médi fri bondaib* Alex. lin. 144 (Ir. T. II 2, 25).

⁷ Vgl. *cosair .i. leabaidh* O'Cl., aber es findet sich auch *cosair leptha* „a litter-bed“, s. K. Meyer, Battle of Ventry Index, Stokes, Acall. na Sen. Gloss.; *co torchratar arna n-athchumma lechtligi lácch lándluith i cosraigib cró* Tog. Troi 1721.

naidib súas sell sechtair. (162) ¹Is airi focheird in circul m-bod-²⁶⁴⁵ ba sin morthimchell chethri n-ollchoiced n-hErend anmaig anechnair¹, ar na teichtis úad 7 ar ná scáiltis immi², co tórsed re tenta fritharggain na macraide forro³, (163) ⁴7 dotháet issin cath innond⁴ ar medón 7 ⁵falgis falbaigi móra de chollaib a bidbad mórthimchell in t-slóig ammaig annechtair⁵. *Ocus* dobert fo-²⁶⁵⁰ bairt bidbad fo bidbadaib forro, ⁶co torcratar bond fri bond 7 meide fri meide, ba sé tiget a colla⁶. ⁷Dos-rimchell aridisi fathrí in chruth sin⁷, co farggaib cossair sessir ⁸impu fa mór-

¹ Is uime do roinde in ciorcall m-bodhbha sin timcioll b-fer n-Er. amuich *St.* — *H.* 2. 17, *Eg.* 93 (§ 161) *haben überflüssiger Weise vor diesem Satze*: Is annsin foherdsan a fál m-bodhbha 7 a chircull m-bodhbha in imtimcheall ceitri n-ollchóig n-Er.

² arna *techt*dais úadha ar teiched *no* ar imgabáil *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

³ conastairsed réthennta íad do dhighail na macraidhi forrtha *H.* 2. 17, *Eg.* 93; corostairsed fritendta fritarrachtain na macraide forro *LU.*; *condighladh* in macraidh forræ *St.*

⁴ Tet ieramh . . anonn *St.*, Rothæd chuca annund *H.* 2. 17, *Eg.* 93.

⁵ . . . anechtair fothri . . *LU.*, do ní fál do chollaibh a bhiodhbadh moirtimciol in t-sloigh amuich . . *St.*; *in H.* 2. 17, *Eg.* 93 *sind die beiden Sätze umgestellt*: tucasdair fobairt bhidhbadh for bidhbadhaibh fortha 7 failghis falbaighi móra do chollaibh a bhidhbadh 7 a namhad 7 a echt-rann man cath sechtair.

⁶ . . . ba sí tiget ind áirbaig *LU.*, go d-torcratar les . . *St.*, *aber ohne dieses letzte Sätzchen. Anders H.* 2. 17, *Eg.* 93: *condrochradar* leis bonn fri meidhi 7 meidhi fri bonn 7 doid fri dóid 7 uilli fri huillinn 7 airbhi fri hairbhi (*Rippe an Rippe, vgl. K. Meyer Contrib. p. 44*), gurab linnti fola fordergi fan (*for an Eg.* 93) imthighdais, gur ba cuma cú 7 ech 7 duine leis, *das Stück von Dos-rimchell bis Irgáirich fehlt in diesen beiden Mss.*

⁷ *Mit* Dosrimchell aridise *setzt Lc.* p. 33^a, 1 *wieder ein, über die Auslassung in Lc. s. S. 328, Anm. 4.* Ro timcil fo tri in cruth sin iet *St.*

⁸ iompa moirthimchiol *St.*

d. i. die Sohlen von drei Mann an den Nacken von drei Manu in der Runde um das Lager herum. Daher ist *Sessrech Bresslige*¹, Sechsmann(lager) des grossen Mordens, der Name hiervon in der Táin, und es ist dies eine der drei Unzählbarkeiten² der Táin, diese sind *Sessrech Bresslige*, *Immslige Glennamnach*³ und die Schlacht bei *Gárech* und *Irgárech*⁴, aber Hund und Pferd und Mensch war hier gleich.

Einige sagen, dass *Lug* Sohn der *Ethliu*⁵ mit *Cuchulinn* das *Sessrech Bresslige* gefochten habe.

Die Zahl war nicht bekannt, und es kann nicht berechnet werden, wieviel da gefallen ist vom gemeinen Volk, sondern es sind nur ihre Herren gezählt worden. ⁶Hier folgen die Namen dieser, nämlich

¹ *Sessrech* ist eine Ableitung von *sesser*, die in verschiedener Weise etwas auf eine Sechsheit Bezügliches bezeichnen kann. Zu *Bresslech* s. S. 336, Anm. 2.

² Eine ähnliche Angabe in St. S. 79, Anm. 16. Andere *tri diríme na tana* weiter unten LL. p. 88^a (im letzten Vers des Gedichts). Vgl. 'Tog. Troi'² 1548: *Is do dirímib na Togla an ro marb Troil 7 a ech do Grécaib isind lathi nammá.*

³ *Imslige Glendamnach* hat seine Stelle in der Táin weiter unten LL. p. 92^a (Bángleo Rochada). Dasselbst lautet der Name allerdings *Glendamnach*, aber Lc. p. 43^a, 20 ff. hat an der entsprechenden Stelle *i n-Imsligi Glíndi Domain* und *Gleannamnach*. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Catalogue p. 260 (ibid. p. 157 ist der Titel, p. 266 die Uebersetzung desselben zu corrigieren). Diese Schlacht wird auch LU. p. 73^a, 17 (s. oben S. 288, Anm. 2) erwähnt: *co m-bad i n-Imslige Glendamnach dana doféth-sad Caur iur n-araile slicht.*

⁴ Die grosse Entscheidungsschlacht am Ende der Táin; für *Irgáirich* gewöhnlich *Igáirig*, so LL. p. 102^b.

⁵ Ueber *Lug mac Ethlend* s. S. 342, Anm. 3. Aber auch nach der LU. Version (LU. p. 78^b, 35) hatte *Lug* abgelehnt, sich an *Cuchulinn's* Rachekampf zu betheiligen, genau so wie oben in LL. lin. 2515.

⁶ Derartige Namenlisten, durch welche die Masse der Getöteten veranschaulicht werden soll, sind den Sagen öfter einverleibt, s. z. B. *Tochmarc Ferbe* lin. 891 ff. (Ir. T. III 526). Ich stelle die Listen der verschiedenen Mss. neben einander. Lc. weicht nur gering von LU. ab: *tri Combrigi*, *V uerith*, *VI Dauith* (wie St.), *VII Ruirich*, *ocht Rochtauid* (wie LL.), *nai n-Daithig*. Die grosse Uebereinstimmung aller Versionen

timchell⁸ .i. bonn¹ (||) *tríur fri meide tríur* ²*fóchuart timchell*² *immon dunad.* Conid Seisrech bresslige a ainm issin ²⁶⁵⁵*táin*, 7 ³*issed tres n-dúime*³ na tána, .i. Sesrech breslige, 7 Inslige Glennamnach, 7 in Cath for Gáric (LL. p. 78^b;) 7 Irgáirich⁴, ⁵(164) *acht bá cumma cú 7 ech 7 duine and*⁵.

⁶*Issed atberat araile, ro fích Lug mac Eithlend la Coinculaind sesrig n-bresslige*⁶. 2660

(166) ⁷*Ni con fess a árim 7 ní chumaingar a rím*⁷ ⁸*cia lín dorochair and do dæscarslóg, acht ro rímthé a tigerna nammá*⁸.

⁹*It é inso síis a n-anmand side*⁹ .i.

(in H. 2. 17 und Eg. 93 finden sich in der zweiten Hälfte Aenderungen) in diesen fingirten Namen weist darauf hin, dass eine gemeinsame schriftliche Quelle nicht weit zurückliegen kann. — Die Form *ruibidhther*, *ruidhbith* in Eg. 93, H. 2. 17 ist vielleicht eine Verstümmelung von *ruir-míther*, zu *ruirmiu* in meinem Wtb.

¹ boind *St.*

² . . timchill *LU.*, focuairt timchell *Lc.*, fa ccuairt timciol *St.*

³ ise sin tres ár *St.*

⁴ for Gáric 7 Irgáirig *LU.*, for Gairig 7 Irgairich *Lc.*, for Gairigh 7 Iolgairighe *St.*

⁵ . . isin bresligh sin *St.* (für and). *Ausführlicher H. 2. 17, Eg. 93:* gur ba euma . . leis (s. S. 381 *Ann.* 6) isin breisligh mhoir a maigh Murtheimne in oidhchi sin ag díghail na macraidhe ar *cethri coigedaib Erenn.*

⁶ *Diese Angabe ist in LL. am Rande nachgetragen, in LU. und St. steht sie im Texte, sie fehlt nicht nur in H. 2. 17, Eg. 93, sondern auch in Lc. — Eithlend ist in LU. und St. ausgeschrieben, für ro fích hat St. ro cuitig.*

⁷ Ni con fes *im* . . *LU.*, *Lc.* (ohne *im*), Ni heidir a riom no a airem *St.*, Cid tra *acht* ní fétar a rímh 7 ní thoill a airem na fáisneis *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁸ cia lion attorcair . . act ro hairmedh attighernadha *St.*; gacandrochair leis do chomairem righ 7 ruirech, churadh 7 cathmhiledh 7 cliathbern cet 7 fer ferainn gen motháid amhais 7 armaigh 7 óglaich 7 óigthighernadha 7 dæsgurshuagh dimhaineach fer n-Erenn *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁹ *Lc. wie oben;* Ite-seo a(n)mand-side inna rurech 7 inna táisech *LU.*; Ate annso annanna artat ann *St.*; *Acht* atá ni chena conruibidhther (con ruidhbith *Eg. 93*) comairemh a righ 7 a taisceh 7 a curadh 7 a cathmhiled, a cliathbern cet 7 a fer ferainn *H. 2. 17, Eg. 93.*

<i>(LL:)</i>	<i>(LU:)</i>
zwei Crúaid,	da Chrúaid
zwei Calad,	da Chalad
zwei Cír,	da Chír
zwei Cíar,	dá Chíar
zwei Écell,	da Ecell
drei Cromm,	tri Cruim
drei Cur,	tri Caurith
drei Combirge,	tri Combirgi
vier Feochair,	cetri Feochair
vier Furechair,	cetri Furachair
vier Cass,	cetri Caiss
vier Fota,	cetri Fotai
fünf Caur,	V Caurith
fünf Cerman,	V Cerman
fünf Cobthach,	V Cobthaig
sechs Saxan,	VI Saxain
sechs Dúach,	VI Dáich
sechs Dáre,	VI Dári
sieben Rochad,	VII Rocháid
sieben Ronán,	VII Ronáin
sieben Rurthech,	VII Rurthig
acht Rochlad,	VIII Roclaid
acht Rochtaid,	ocht Rochtaid
acht Rindach,	ocht Rindaich
(acht Corpre)	ocht Corpri
acht Mulach,	ocht Mulaich
neun Daigith,	IX n-Daigith
neun Dáre,	IX n-Dári
neun Dámach,	IX n-Dámaig
zehn Fíacc,	X Féic
zehn Fíacach,	X Fíacaich
zehn Fedlimid,	X Fedelmid

<i>LL.:</i>	<i>(St.):</i>	<i>(H. 2. 17:)</i>	
da Chruaid	da Cruaidh	da Cruaidh	2665
da Chalad	da Caladh	da Caladh	
da Chír	da Cír	da Chír	
da Chíar	da Chiar	da Ciar	
dá Éicell	da Eccell	da Šecheall	
tri Cruimm	tri Cruim	tri Cruinn	2670
tri Curaid	tri Curaidh	tri Curaidh	
tri Combirgi	tri Cuimbirge	tri Comairchi	
cethri Feochair	(2) ceitri Feochair	. . . .
cethri Furacha(i)r	(1) ceitri Furechair	(2) IV Fuirechair	
cethri Caiss	ceitri Cais	(3) IV Cais	2675
cethri Fotai	ceitri Fothaigh	(1) cetra (<i>sic!</i>) Fodha	
coic Caurith	cuic Curaidh	V Curaidh	
coic Cermain	cuig Cermain	V Cermaid	
cóic Cobthaig	cuic Cobtaigh	V Cobhthaig	
sé Saxain	se Saxain	sé Sascain	2680
sé Dauch	sé Daúith	se Duaich	
sé Dáiri	sé Daire	se Daire	
		se Dunchaidh	
		se Daimiaich	
secht Rochaid	sect Rochaidh	secht Roachtaigh	2685
secht Ronain	seacht Ronain	secht Rónain	
secht Raurthig	sect Rurthigh	secht Ruirirthigh	
ocht Rochlaid	oct Rurthigh (<i>sic!</i>)	ocht Cairptigh	
ocht Rochtauid	ocht Rochtaidh	ocht Cobhthaigh	
ocht Rinnaich	oct Rinnaig	. . .	2690
.	
ocht Mulaig	. . .	ocht n-Ulchaigh	
nói n-Daigith	9 n-Dauid (?)	IX n-Duaich	
nói n-Dáiri	(2) 9 n-Daire	IX n-Dáire	
nói n-Damaich	(1) 9 n-Damaich	IX n-Urlaigh	2695
deich Féic	X Fec	X Féc	
deich Fiachaig	X Fiaca	X Fiachra	
deich Feidlimid	X Fedhlimidh	X Feidlimidh.	

Zehn Könige zu sechsmal zwanzig Königen erschlug Cuchulinn in dem Grossen Morden von Mag Murthemne. Ausserdem aber eine unzählige Menge von Hunden und Pferden und Weibern und Knaben und Kindern und gemeinem Volk, denn nicht der dritte Mann der Männer von Irland kam davon, ohne dass ihm ein Hüftknochen oder der halbe Kopf oder ein Auge zerschlagen worden war, oder ohne einen dauernden Schaden für die Zeit seines Lebens¹.

(4. Die Beschreibung von Cuchulinn's Gestalt.)

Am anderen Morgen ging Cuchulinn das Heer zu beschauen² und den Frauen und Weibern und jungen Frauen und Mädchen und Dichtern und Leuten der Kunst³ seine schöne freundliche Gestalt zu zeigen⁴, denn die Uebermuthsgestalt⁵ der Zauberei, die ihnen die Nacht zuvor vordem gezeigt worden war, hielt er nicht für eine Ehre oder Schönheit. Deshalb kam er seine schöne freundliche Gestalt an diesem Tage zu zeigen.

¹ Nach II. 2. 17 und Eg. 93 reicht der Titel „*Carbad serrdha*“ bis hierher, nach LL. allerdings bis zum Ende dieses ganzen Theils, dessen einzelne Stücke eng zusammen hängen und ein Ganzes bilden.

² Zu *taidbriud*, auch weiter unten LL. p. 79^a, s. Tog. Troi 1302: *dia taidbriud 7 dia n-descin*.

³ Vgl. *ás dána 7 drudi Ulad* Sergl. Concul. Cap. 48: *ás dána* (Leute der Begabung, der Kunst) ist ein allgemeiner Ausdruck für die Dichter, Sänger, Seher, Druiden, vgl. II. d'Arbois de Jubainville, *Civil. des Celtes* p. 115.

⁴ Solches sich Zeigen oder zur Schau Stellen scheint ein alter Brauch gewesen zu sein, vgl. Rennes Dindſench., ed. Stokes, § 6 (Rev. Celt. XV 295), Tog. Troi² 493. Auch an den *torc taiseibthu* lin. 2576 sei erinnert.

⁵ Ich habe *ind naburdalb* abgetheilt, trotz *naduabordelbi* lin. 2747. Nach Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7037 kommt die *delb druidechta* von den *Tíatha dé Danann*.

¹Deich ríg ar sé fichtib ríg¹ ²ro bí *Cuchulaind*³ issin Bresslig móir Maige Murthemne. ³Dírime immorro archena di ²⁷⁰⁰ chonaib 7 echaib 7 mnáib 7 maccaib 7 mindoenib 7 drabar-slóg,³ ⁴ar nír érna in tres fer do feraib hErend⁴ cen chnáim leissi *no* lethchind *no* lethsúil do brissiud, *no* cen bithanim tria bithu betha.⁵

(4. Tuarascbail delba Conculaind so.)⁶

2705

(172) Dotháet *Cuchulaind* arnabárach do thaidbriud⁷ in t-slóig 7 do thasbénad a chrotha álgín aláind do mnaib 7 bantrochtaib 7 andrib 7 ingenaib 7 fíledaib 7 æs dána, uair nír miad ná mais⁸ leis ind úaburdelb drúidechta ⁹tárfás dóib in adaig sin riam reme⁹. ¹⁰Is aire-sin *dana* tánic do thasselbad¹⁰ ²⁷¹⁰ a chrotha algín aláind in la sin.

¹ *Dieselbe Zahl St. und Lc.*; Deich ríg ar secht fichtib ríg *LU.*; gurub IX rígh dheg ar ná fichtib do comann(ann)aib rígh 7 taisech 7 fer ferainn *H. 2. 17, Eg. 93.*

² *ised* robith *Cc. H. 2, 17, ros* bith *Cuchul. Eg. 93,* ro marb *Cc. St.*

³ . . . olchena . . . *LU. Lc.*; Dirim . . . drabhar-slógh b-fer n-Erenn *St.*; Dírimi androchair leis d'echaib 7 do chonaibh 7 do dainib *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁴ uair ní ternód . . uadha *St.*; Cid tra *acht* ní thérnó . . uadha *H. 2. 17, Eg. 93,* ar nír érnó *LU. Lc.*

⁵ . . . tre bithe bethadh *St.*; gan cneidh *no* gan crecht *no* gan glas *no* gan derg *no* gan chnoc (p. 118^b;) *no* gan comartha *no* gan mhaidm leisi *no* lairgi *no* lurgan *no* leitheind *no* lethsúla *no* gan bithainib tre bithu bratha 7 betha fair *H. 2. 17, Eg. 93.* *Hierzu ein Schlusssatz, der oben in LL. und in Lc. fehlt:* 7 dotháet úadib iarsin iar tabairt in tressa sin forro, cen fuligud cen fordercad fair féin *no* for a gillu *no* for ech dia echaib *LU.*; Tainic uathaibh iersin gan fuiliugud *u. s. v. St.*; 7 doluidhsion imslan uathaib gan fuilrigud (*sic!*) gan fordergadh air fein na ar a araidh ina ar a echaib, gurab é in Carbad serrdha conigisin *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁶ *Dieser Titel am Rande von LU. p. 81^a.*

⁷ Tainic *Cc.* ar na mharach d'fecaín *St.*, Is aansin doeirigh *Cc.* go-moch arnamharach do thaidbriudh *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁸ na mass *LU.*, na maisi *Lc.*, no maisi *St.*, 7 nír mhaisi *H. 2. 17, Eg. 93.*

⁹ induabhardhealbh dhísigir draidhechta *Eg. 93, H. 2. 17.*

¹⁰ . . fair ind adaig sin reme *LU.*, air inn agaid sin riam reme *Lc.*, air in aidhchi roime *H. 2. 17,* . . riam reme *Eg. 93,* conneatar anaghaidh roime sin fair *St. Auch in LL. ist fair zu ergänzen.*

Schön, wahrhaftig, war der Knabe, der da kam den Schaaren seine Gestalt zu zeigen, Cuchulinn der Sohn des Sualtam! Dreifaches Haar war auf ihm¹: braun an der Haut, blutroth in der Mitte, eine goldblonde Krone, was dies bedeckt². Schön die Anordnung dieses Haares, indem es drei Umläufe um den Graben seines Hinterkopfes bildete³, so dass vergleichbar war einem Faden von Goldfaden jedes dünne (?)⁴ loose goldige herrliche langgelockte ausgezeichnete schönfarbige Einzelhaar aussen über seine Schultern hinten herab. ⁵Hundert

¹ *Tri fuilt . . fair* ist soviel wie *fol* . . *tri n-dath fair* Fled Brier. Cap. 45, woselbst nicht Cuchulinn's, sondern Loegaire's Haar in genau derselben Weise beschrieben wird. Vgl. Rev. Celt. XXII 214 (LU. p. 92^a).

² Vgl. *mind n-óir budi in fol* *for-da-tuigithar* Fled Brier. Cap. 45, eine Krone von gelbem Golde das Haar, das sie bedeckt, nämlich das rothe und das braune Haar darunter. Jedes einzelne Haar soll diese drei Farben haben.

³ Fled Brier. Cap. 45 lautet dieser Satz: *Ro lásat tri imrothu imma chend, cocairse cach a dib hi táib alaile*. Vgl. *cogoirsi .i. coimheagar uasal no imlán* O'Cl., daher „a well ordered system“ bei O'Brien und O'Reilly. Eine ähnliche Stelle in *Togail Bruidne dá Derga* LU. p. 91^a: *Atchú (a) ardroth n-innaisse | imma chend (cáin) cocorse* u. s. w. (ed. Stokes, Rev. Celt. XXII 204). Das *s* in *imrotha* oben ist zu streichen, *imroth* ist ein Compositum von *roth* „Rad“, vgl. *ard-roth* in der eben citirten Stelle, ferner *roth n-óir isin brut* LU. p. 90^b (Rev. Celt. XXII 202). Zu *im chlaiss a chulaid* s. lin. 2191.

⁴ Das dem Adj. *fathmainnech* zu Grunde liegende Substantiv findet sich Cóir Anmann § 145 (Ir. T. III 352): *Fiacha Foltšnaithech .i. samaltá fri snáth ordhai in fol* *leabar lanalainn bóí fair, ar bad fada fathmunneháel a fol*. Darnach scheint *fathmunn* gleichbedeutend mit *snáth* zu sein, und das Adjectiv könnte „fadendünn“ bedeuten. Es erscheint als formelhaftes, zum Theil durch die Allitteration bedingtes Epitheton zu *finda*, *fol*, *mong*: *fol fóchoel fathmannuch furri* (Tog. Troi² lin. 362; *fol fada fathmandach forórda fndbuidhi* Acall. na Sen., ed. Stokes, p. 306 zu lin. 3642; *co muing órbuidhe orsnaithe fathmaindigh* Lc. p. 279^a, 36.

⁵ Diese zwei Sätze mit den Wörtern *cuirches* und *snáthéine* kehren wieder in der Beschreibung des *Barr Briuin* genannten kostbaren Helmes im Buch von Lismore bei Stokes, Lism. Lives of Saints p. XXX: *.i. cathbarr do chorcair glain thire na nd-Innecla* (der Inder) *7 ubhull oir*

Alaind ém in mac tanic and-sin ¹do thaiselbad a chrotha dona slúagaib¹ .i. Cuchulaind mac Sualtaim². (174) Tri fuilte bátar fair:³ dond fri toinn,⁴ cróderg ar medón,⁵ mind óruidé⁶ ⁷ar-da-tuigethar.⁷ ⁸Cáin cocáirsi ind fuilte sin, con cuirend teora²⁷¹⁵ imsrotha im chlais a chulaid⁸, co m-bo samalta ⁹7 snáth ór-snáith⁹ cach (||) finna faithmainech¹⁰ forscáilte forórda digrais dualfota derscaigthech¹¹ dathálaind dar a as formna¹² ¹³síar sell sechtair.¹³ Cét cairches corcorglan do derggor órlasrach inma

nasa. Ba méit fercind, 7 cet snathegne imme don charrmhocal chumusc-da, 7 cet cailches circhorcra do derggor forloscthi, 7 cet ronn findruine aca uaimbreachtrad. Vgl. caircheas .i. cor casta O'Cl., daher caircheas „a twist or turn, as of a rope“ bei O'Brien. Der zweite Bestandtheil von snáthéicne ist unbekannt, H. 2. 17 hat dafür einfach snáithi.

¹ go d-tainic dho taisbenadh St.

² Soaldaim LU., Soaltaim Lc., Subaltaigh St.; mac Subaltaigh mic Begfoltaigh mic Mórfoltaigh mic Néill Rúaidh mic Rudhraidhi H. 2. 17 (vgl. oben S. 66, Anm. 2); mac Sualtaigh mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . mc . . é 7 ba sær am esiun, gibé dhibhsin iar n-dlighiudh righdha (*die Namen sind ausradirt*) Eg 93.

³ Fairesi tri folt fair LU.

⁴ fri toind cind LU., fri tuinn a chinn H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ eimherderg ar in mhedhón H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ órdha H. 2. 17, Eg. 93

⁷ no tuighithir H. 2. 17, Eg. 93, ica thuighi don toep amuc St.

⁸ Dieser Satz fehlt in St.; teora sreatha H. 2. 17, Eg. 93.

⁹ 7 ór-snáth LU., H. 2. 17, Eg. 93, 7 snath oir Lc., fri horsnath St.

¹⁰ faithmainneach Lc., fathmainnech LU. (*so zu lesen*), fathmannach H. 2. 17, Eg. 93.

¹¹ dersgnaighthi H. 2. 17, Eg. 93.

¹² tar a formna H. 2. 17, Eg. 93, LU., dara a formna (*sic!*) Lc., tar a ais St.; as-formna oben könnte *Compositum* mit ais „Rücken“ sein.

¹³ Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.

purpurschöne Windungen von goldflammigem rothen Gold um seinen Hals. Hundert Schnüre (?) von gemischtem Karfunkel als Bedeckung an seinem Kopfe⁵. ¹Vier Flecke auf jeder seiner zwei Wangen, nämlich ein gelber Fleck und ein grüner Fleck und ein blauer Fleck und ein purpurner Fleck. Sieben Juwelen vom Glanz des Auges in jedem seiner zwei Königsaugen. Sieben Zehen an jedem seiner zwei Füße, sieben Finger an jeder seiner zwei Hände, mit dem Packen der Krallen eines Habichts, mit dem Ergreifen der Krallen eines . . . an einem jeden von ihnen besonders¹.

Er nimmt auch sein Festgewand um an diesem Tage. Von seiner Kleidung hatte er angethan einen schönen ebenmässigen purpurnen mit Kante versehenen fünffachen Mantel². ³Eine weisse Nadel von weissem Silber, verziert mit aufgeschlagenem (?) Golde, über seiner weissen Brust³, als wäre es eine hellerscheinende Leuchte, die menschliche Augen vor Glänzen und Gleissen nicht ansehen konnten. ⁴Eine Leibjacke von

¹ Dieselben Sätze, in umgekehrter Reihenfolge, lin. 1371 ff., in H. 2. 17 auch dort mit dem Zusatz *connurgabail ingni griuin* u. s. w. Vgl. *griuin .i. gráineóg* O'Cl., „hedehog“ O'Grady. Zu *gréim* vgl. *hon grem-maim srithiu* „exserto vigore“ Ml. 31^c, 18.

² In derselben Weise bezeichnet *fuan* („mantle“ Stokes, Metr. Gloss. p. 80) das Obergewand Tog. Troi 1531, mit *bratt* wechselnd *ibid.* 1533, 1038. *Fúan . . cóicdiabuil* ebenso weiter unten LL. p. 97^a, LU. p. 122^a (Tochm. Em., s. Ir. T. S. 310), vgl. *bratt . . cethardiabail* Ir. T. II, 1, 177 (Fled Br.² lin. 91), dafür *brat ceithirfíllti* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1730 und *ibid.* p. 305 zu lin. 3504. Zu dem letztern Epitheton ist schon Ir. T. II 1, 214 Isidorus Hisp. Origines XIX 24 citirt: *dictum autem sagum quadrum eo quod apud eos primum quadratum vel quadruplex esset*. Ebendasselbst sind zwei Hauptstellen für den gallischen *σάγος* (*sagus*, *sagum*), Diod. Sic. V 30 und Strabo IV 4, angeführt, denn *fúan*, *bratt*, *lend* und *sagum* sind verschiedene Namen für dieselbe Sache. — Acall. na Sen. lin. 1129 *caecdiabul* Epitheton zu *cathbarr*.

³ In derselben Bedeutung *eo oir intslaide uas a bánbruinnechur* LU. p. 122^a (Tochm. Em.), s. Ir. T. S. 310; Fled Brier. Cap. 51. Offenbar bezeichuet *ecor* das Belegen mit dünngeschlagenem Gold (und das Besetzen mit Juwelen).

⁴ Die Schilderung bewegt sich in lauter formelhaften Ausdrücken, besonders nahe kommt Tog. Troi 1533 (Hector); *cliab-inar* wechselt mit

braigit. ¹Cét snáthéicne do charrmocol¹ chummasda i tim-²⁷²⁰
thacht fria chend. Cethri tibri cehtar a da grúad, .i. tibre
buide 7 *tibre* úane 7 tibre gorm 7 *tibre* corcra. ²Secht n-
gemma de ruithin ruise cehtar a da rígröse². ³*Secht* meóir
cehtar a da choss³, *secht* méoir cehtar⁴ a da lám, ⁵co
n-gabail ingni sebaicc co forgabáil ingne griúin ar cach n-ái²⁷²⁵
fo leith díb⁵.

(175) Gabaid-som dana a dillut oenaig⁶ immi in láa sin.
⁷Bái da etgud immi⁷ .i. fúan cain coir corcra cortharach
cóiédiabuil⁸. ⁹Delgg find findarggait arna ecor d'ór intlaisse⁹
¹⁰úas a banbrinni gel¹⁰, ¹¹immar bad locharnn lánsolusta¹¹ ²⁷³⁰
¹²nad chumgaitis (LL. p. 79^a;) súli dóeni déscin ar gleor-
dacht 7 ar glainidecht.¹² (176) ¹³Cliabinar siric fri chness¹³

twinech, tonach (lat. *tunica*) ibid. 1036, Tog. Troi² 496 (Paris). Dafür
erscheint weiter unten LL. p. 97^a, p. 100^a *léine* . . *bha dergintliud do*
dergor fria gelchness, ähnlich LU. p. 68^a 11 und vgl. die in meinem

¹ Snaithi do carrmhogal H. 2. 17, Eg. 93.

² *secht* n-gema doolochta na lethanrosq cehtar a dhá gruadh H. 2.
17, Eg. 93 (*cechtardhadhaghrúadh*).

³ *Ausgelassen in St.*; ceachtar dhadhachos (*sic!*) Eg. 93, ar gac cois
H. 2. 17.

⁴ cehtar a dha lam Eg. 93, ar gac láimh H. 2. 17.

⁵ . . griiu in (*sic!*) cach aon fo leith diob St.; gon urgabail ingni
ghriuin 7 gon greim ingni sebaicc bor gac n-ai fo leth díbh H. 2. 17,
Eg. 93.

⁶ a dillat n-óenaig LU., Lc., a dhillaid n-ænaigh H. 2. 17, p. 350^a,
Eg. 93, a dillait in aonaigh St.

⁷ *Fehlt in St.*; Boi do eidindh uimesiun H. 2. 17.

⁸ . . corcardai . . Lc., . . caoin corcra . . St., fuan cain corcurghlan
H. 2. 17, Eg. 93.

⁹ Delc findruine no findarcaid . . Lc. (LU. wie oben). In H. 2. 17
und Eg. 93 nur dealg finnairgid isin brut (find fehlt auch in St.)

¹⁰ *Fehlt in St.*, in H. 2. 17 und Eg. fehlt nur gel.

¹¹ *Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93*; lochran Lc. St., lócrand LU.

¹² . . a désgain . . H. 2. 17, Eg. 93 . . déicsin ar gleoraidecht LU.
Lc., nach b-fedais daoine a déchsain ar a gleordacht et ar a gloinidi St.

¹³ In H. 2. 17 und Eg. 93, § 176 ist vorgesetzt Is amlaidh do boi
sé, sonst wie oben; . . siric srethmach Lc., . . sróil siricda ré chnes LU.

Seide an seiner Haut, eingefasst mit Rändern und Gürteln und Kanten von Gold und Silber und weisser Bronze⁴, sie reichte bis zum oberen Theile seiner kriegergleichen braunrothen braunen Leibhose¹, die er an hatte, von Sammet eines Königs. Ein prachtvoller braunpurpurner Schild auf ihm, ringsum mit einem Rande von ganz weissem Silber. ²Ein Schwert mit Goldgriff (gold)beschlagen (?) an seiner Linken². ³Ein langer Speer mit bläulichem Eisen nebst einem scharfen Beispeer des Angriffs, mit Wurfstricken (?), mit Nieten von weisser Bronze, bei ihm im Wagen³. Neun Köpfe in der einen Hand von ihm und zehn

Wörterbuch unter *inliud* citirten Stellen; über *léine*, ein hemdartiges, weiter heruntergehendes Kleidungsstück s. Ir. T. III Index. Aber die Art der Verzierung wird dieselbe sein: Einziehen (*inliud*) von Gold, d. i. von Goldfaden oder Golddraht, das Wort für „Faden“ ausdrücklich gesetzt Cath Maige Turedh § 16 (Rev. Celt. XII 60): *A léne gond* (für *gonderg*?) *indledhaib de orsnáth*, schon citirt bei O'Curry Mann. and Cust. III 156). Aber an ein anderes Verfahren wird zu denken sein bei *bá hétach intlaise báí imbi, cona imdénium do dergor drumnech* Tog. Troi² 494, wo *intlaise* durch „mit seiner Verzierung mit erhabenem (?) rothen Golde“ erklärt wird: unter den alten Goldfunden führt Wood-Martin, Pagan Ireland (London 1895) p. 487 kleine runde Goldplättchen auf, oft paarweise gefunden, mit zwei kleinen Löchern, „as if for attachment to the dress“, ebendasselbst p. 486 ein menschliches Skelet „partly covered with exceedingly thin plates of stamped, or embossed (*drumnech*?) gold connected by bits of wire.“ — Eine auffallende Combination der beiden schwierigen Wörter LU. p. 113^b, 7 (Siabarcharpat Conculaind): *léni gel chulpatach immi co n-derginluth intlasse*.

¹ Vgl. S. 362, Anm. 3.

² *Claideb orduirn intlassi* ist eine oft vorkommende Formel, s. weiter unten LL. pp. 90^b, 97^a, 98^b, 99^a, 100^a, *coica claideb n-órduirn n-intlaise* Tochm. Ferbe lin. 35, *nái cloidim inntláis órdhaidi* Acall. na Sen. lin. 1862. Nach der Glosse *ionntlas .i. fada, cloidheamh órdhuirn ionntláis .i. cloidheamh fada* bei O'Clery müsste man das schwierige Wort hier mit „lang“ übersetzen (so O'Brien „a long sword“, O'Grady „a long and golden-hilted sword“. Allein wie sollte *ind-slasse* „ein-geschlagen“, von *sladim* „ich schlage“, zu dieser Bedeutung kommen? Vermuthlich bezieht es sich entweder auf das zum Zwecke der Vergoldung aufgehämmerte dünne Gold, oder auf die irgendwie in das Gold selbst geschlagenen Ornamente. Für Beides findet sich Anhalt in den alten Funden, s. Wood-

¹arna imthacmaing massi de chimsaib 7 chressaib 7 chorr-tharaib óir 7 argit 7 fíndruni¹, ²condriced go barr uachtur a dondfúathbróci donderggi míleta imme de sról rí². (177)²⁷³⁵
³Sciath digrais dondchorera fair, co m-bil argit oengil ina imthimchiull³. Claideb órduirn intlassi ⁴bar a chlíu⁴. Gæ fata faeburglass re faga feig fobarta co suanemnaib loga co semmannaib findruine⁵ issin charput ina fárad. Nói cind isin-

Fortsetzung von Seite 392.

Martin, Pagan Ireland p. 476 ff. Schwierig ist *cloidib órduirnd imm faebraib intlaisi* Alex. lin. 12 (Ir. T. II, 2, 17), wenn man nicht auch hier *intlaisi* zu *órduirn* zieht: Schwerter mit goldenen Griffen an den Klingen, (mit Gold) beschlagen. Ueber Schwerter „with the handle and pommel plated with thin gold“ s. Wood-Martin p. 509. Die Verzierung der Schwerter mit Gold-faden oder -draht, die weiter unten LL. p. 97^a, p. 98^a erwähnt ist, könnte sich auf die Scheiden beziehen.

³ Derselbe Satz weiter unten LL. p. 98^b. Er erinnert an die zwei *gaesa* der Gallier, Verg. Aen. VIII 862, vgl. Diefenbach, Orig. Europ. 350. — *Suanem loga* (?) ist das amentum der Römer, das flagellum der Osci Verg. Aen. VII 731, s. S. 364, Anm. 4. „hurling thong“ O’Grady; die Verwendung zeigt Acall. na Sen., ed. Stokes 7709: *tuc a chorrmér* („forefinger“) *gaiscid issuainim na sleighe*, ähnlich die von Stokes, Tog. Troi Index unter *faga*, aus den Annals of the Four Masters A. D. 1595 citirte Stelle: *dorad Feilim a mhéur hi suainemh an fogha*. — Zu *semmann* s. Ir. T. III 268. Es sind die Nietten, mit denen die Hülse des Speereisens an der Stange befestigt wird, „rivets“ O’Grady. Ueber solche Nietten in Funden Wood-Martin p. 437 ff. — Ueber *faga* s. S. 340.

¹ *Fehlt in LU. Lc.*; . . 7 airgid ina timcheall H. 2. 17, Eg. 93, ar na timciolladh do chimhsaibh . . St. (sonst wie oben).

² *Fehlt in H. 2. 17, Eg. 93*; congebethar dó . . LU. Lc. (vgl. lin. 2543, für condriced . . imme); co roichedh co barruachtar a dhonnfuatroici do St., -fúathroci auch LU., Lc. In ähnlicher Weise war -bróc auf LL. beschränkt lin. 2567.

³ . . go m-bile . . St.; Dondscfath donderg dondchorera co cóicroth óir co m-bil findruini fair LU., Lc.; Sgiath digrais doncorera dathálainn fair H. 2. 17.

⁴ co torceltaib óir dérg (deirg Lc.) i n-ardgabail gaili for a chris LU., Lc.

⁵ . . la fogæ . . fobartach . . St.; . . fobartach co semmannaib óir orlasrach LU. Lc.; Da sleigh cruadhacha coigrinna ina dheaslaim dó H. 2. 17, Eg. 93.

Köpfe in der anderen Hand, und er schüttelte sie (sie) von sich weg (haltend) den Schaaren entgegen, zum Zeichen seiner Waffenkunst und seiner Tüchtigkeit. Medb verbarg¹ ihr Gesicht unter einem Schutzdach von Schilden, damit sie Cuchulinn nicht wüfje an diesem Tage.

²Da baten die Mädchen die Männer von Irland darum, sie auf den Flächen von Schilden über die Schultern der Männer emporzuheben, zum Beschauen³) von Cuchulinn's Gestalt. Denn die freundliche hübsche Gestalt, die sie an dem Tage an ihm sahen, kam ihnen wunderbar vor ⁴mit Rücksicht auf die gemeine Gestalt der Zauberei, die in der Nacht zuvor vordem an ihm gesehen worden war.⁴

(5. Dubthach's Eifersucht.)⁵

Da ergriff den Dubthach Doel⁶ von Ulster Eifersucht und Uebelwollen⁷ und Neid wegen seiner Frau, und er gab den Schaaren einen Rath, Cuchulinn zu verrathen und im Stiche

¹ In LL. das einfache *laigis* im Sinne des Compositums *follaig*.

² Von hier ab stimmen LL. und LU. nicht mehr so genau überein.

³ Zu *taidbriud* s. lin. 2706.

⁴ Dieser Satz findet sich nur in LL. und ist aus LL. lin. 2709 geflossen: dort gehörte das *d* vor *úaburdelb* dem Artikel an, aber an der gegenwärtigen Stelle ist es entweder aus Versehen, oder um der Allitteration willen gesetzt, als ob das Wort mit *do-*, *du-* zusammengesetzt wäre. — Zu *ic athfescain* vgl. *i n-athfégad* Pass. and. Hom., ed. Atkinson, lin. 2409: *is amlaid tra don péin aimserda i n-athfégad na péni suthaine*, so verhält es sich mit der zeitlichen Strafe im Vergleich mit der ewigen Strafe.

⁵ Diese Ueberschrift ist nur von mir gegeben.

⁶ *Dubthach Dóel* oder *Dóel-thenga* (vgl. *Bricriu Nem-thenga*) erscheint hier als einer der Verbannten von Ulster, vgl. Longes mac n-Usnig Cap. 16, Ir. T. S. 76 (anders in dem Stücke *Imroll Bélaig Eóin*, LL. p. 79). Von ihm handelt Cóir Anmann § 263 und § 264: nach § 263 würde *dáel* soviel wie *sengán* „Ameise“ bedeuten, allein in Bruss. Ms. 4190—4200, fo. 62^a findet sich *doel* als Glosse zu *scorpio*. Also Dubthach der Skorpion oder Skorpionenzunge.

⁷ Vgl. *ealemhar .i. tnúthach* O'Cl. daher „envious, spiteful“ bei O'Brien.

dara láim dó 7 deich cind isin láim anaill¹, ²*ocus* ros croth²⁷⁴⁶ úad risna sluagai^b do chomartha a gascid 7 a eignama. Laigis Medb a heinech fa damdabaich sciáth, ar na ras dibairged *Cuchulaind* in lá sin.²

(182) ³Is and-sin ra attchetar in ingenrad fíru hErend ma tocbáil bar lebennaib sciáth as guallib feróclách do thaidbriud²⁷⁴⁵ chrotha *Conculaind*. Ár rap ingnad léo-som in delb álaind algen atchondcatar in la sin fair, ic athfescain na[d]uabordelbi doescaini druidechta ra condcas fair *imn* adaig ríam reme.³

5.

(184) ⁴Is and-sin ra gab ét 7 elcmaire 7 immfarnat Dubthach (||) Dael *Ulad* imma mnái 7 dabert comairle braith 7²⁷⁵⁰

¹ araill *H. 2. 17, Eg. 93, und so zu lesen, oder aile mit LU. Lc. St. (oile).*

² Ro craith uadha i b-fiadnaise na *sluagh* . . . Cuiris Medbh aghaid fo damhdabaigh sgieth in la sin ar eagla *Conculainn* dá diubraccadh asa tabaill *St.*; Rosecroth úad frisna slúagaib. Conid comram aidechi do Choincl. sin. (*Hier zunächst* Is and-sin frisócbat *bis* crotha *Concl.*, s. *Anm. 3, dann*) Follaig immorro Medb a hainech 7 ní lámair taidbsin a gnusi *acht* bóí fo damdabaig sciáth ar omon *Conculaind LU., Lc.* (rosecroth); *dafür* Faidhbh fíir ina breidibh etorra *H. 2. 17, Eg. 93* (bréidibh), aus *Vers 3 des folgenden Gedichts.*

³ Is ann sin ro aitceatar . . . os guaillibh . . . uair rob iongnadh leo . . . in la sin fair *St. (ohne* ic athfescain *bis* ríam reme); Is ann do aitchedar mná fher n-Erenn a togbáil ar léibhennaib sgiath 7 os ghuailibh feroglach do thaidhbreadh crotha Choncul. 7 ro ataigh ben Dubthaigh a tógbáil do taidbreadh crotha Choncul. *H. 2. 17, Eg. 93*; Is andsin frisócbat mná Connacht forsna buidne 7 fordringtís mná fíru do descin crotha *Conculaind*. Follaig *u. s. w. (s. Anm. 2) LU., Lc.*

⁴ . . . ima mnái re Coíncl. uair do connairce a ben ic drem ris na flora do dechsain *Concul. Conadh* aire sin tuc Dubthach comairlei. cealga et catheatarnaidhe iomda do dhenamh uime ar cech leith no co d-tuitedh leo. *Darauf sogleich* Otchualaigh Fergus *u. s. w. (s. lin 2774) St.*; Odchúalaig Dubthach innisin gabais éd 7 ealcmaire é 7 dorad comairle . . d'feruib Er. *H. 2. 17, Eg. 93*; fehlt in *LU., Lc.*

zu lassen, nämlich Kampf aus dem Hinterhalt um ihn herum auf allen Seiten, damit er durch sie fiele. Und er sprach die folgenden Worte:

1. Wenn er es ist, der Verzerzte¹,
wird es Menschenleichen davon geben,
wird es Geschrei davon geben um Burgen herum,
wird es Anlass (?) geben zu Geschichten²!
2. Wird es davon Steine geben auf Gräbern,
wird es Zuwachs geben³ zu Martern von Königen!
Nicht gut, dass der Kampf an euch gekommen ist⁴
bei Lerg gegen den Umherstreifenden!⁵
3. Ich sehe die Gestalt des Umherstreifenden,
neun Köpfe (als seine Kissen)!⁶

¹ Zu *riastarde* s. S. 368, Anm. 1.

² Ich habe *buind* als Nom. Pl. von *bond*, *bonn* Grundlage, Fusssohle, bei O'Cl., aufgefasst. Zu *fri harissu* s. K. Meyer, Contrib. p. 60 unter *airis* „story“. Zweifelhafte Uebersetzung.

³ Ebenso lin. 2003, 2803.

⁴ Obwohl *no fichid* in LU. Lc. 2. Plur. ist, könnte *fararlith* doch kaum 2. Pl. sein. Vgl. Ascoli's Wurzel *lu*, Lex. Pal.-hib. p. CLXXVIII, und *arlaid* in meinem Wtb.

⁵ Unter *lerg* („hill-side“) ist doch wohl die *Fert i Lergaib* genannte Oertlichkeit zu verstehen, vgl. S. 338, Anm. 1. — Zu *foendelach* s. *faindel* in meinem Wtb. und *foendel* „wandering, roving“ bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; Stokes, Salt. Index.

⁶ Uebersetzung nach LU. Lc., denn *i foendelaib* (in Streifzügen), fast gleich dem vorhergehenden Reimwort, ist schwerlich die richtige Lesart. Zu *inna chuillseanaib* vgl. *cuilsean* „the quilt or tick of a bed“ bei O'Brien, vermuthlich zu *culcinus*, *cussinus* bei Ducange, franz. *coussin*, ahd. *chussin*, von lat. *culcita*.

trécthi *Conculaind* dona sluagaib .i. cath etarnaid imme far cach leth, ar co taetsad leo.⁴ ¹*Ocus* rabert na briathra sa:¹

1. Masn é² in riastarde,
betit colla dóene de,³
betit eigme de im lissu,⁴ 2755
betit buind ri harissu.⁵
[betit brain ri brainessu]⁶

2. Betit corrthe de im lechta,⁷
bud fórnach do rigmartra.⁸
Ni maith far-arlith⁹ in cath 2760
ar leirg risin foendelach.¹⁰

(192) Atchiu chruth inm foendelaich¹¹
nóe cind leis i foendelaib,¹²

¹ 7 asbert in laidh ann H. 2. 17, Eg. 93; Conid desin asbert Dubthach Dóel Ulad LU. Lc.; fehlt in St. mitsammt dem Gedichte.

² Masé seo H. 2. 17, Masa é seo Eg. 93.

³ biáit . . LU., Lc.; tæthsad læich da luindi sin H. 2. 17, Eg. 93 (siun).

⁴ beite eígme im lissu LU. Lc. (biait); betid eighmhe fairisiun H. 2. 17, Eg. 93.

⁵ biait fuind fri airisiu LU., Lc. (airise); bet bruinne (?) fa a bruinnesiun H. 2. 17, bedid buind fá bruinnisiun Eg. 93.

⁶ Diese Zeile fehlt in den anderen Mss., sie wird eine Variante der vorhergehenden sein, doch s. Vers 6 des nächsten Gedichtes.

⁷ Biait corthi illechtaib LU., Lc.; biaid coirthi for a lechtaib H. 2. 17, Eg. 93; auch oben i oder for lechtaib zu lesen.

⁸ bid . . do rígmartaib LU., Lc., H. 2. 17, Eg. 93, zu lesen -martraib.

⁹ no fichid LU., Lc., con fighead Eg. 93. con fidhed H. 2. 17.

¹⁰ illeirg frisín noennenach LU., Lc. (noindenach), ar in leirg frisín ænach H. 2. 17, Eg. 93. — Nach diesem 2. Verse in H. 2. 17 und Eg. 93 ein Vers eingeschoben, der wohl als eine Variation des 1. Verses angesehen werden kann: (Masé-seo in riastarthe bidh marbhtha dáine uaidhi, beidid colla fa a chosaibh bet brúit bhana fo dhosaibh.

¹¹ in æineallaigh H. 2. 17, in æneallaigh Eg. 93; in cruth immond-naig LU. Lc. (unleserlich).

¹² IX cinn ina chuilsenaibh H. 2. 17, Eg. 93; ocht cind inna chuillsennaib LU., Lc.

Ich sehe erbeutete Sachen bei ihm in Fetzen¹,
zehn Köpfe als seine grossen Schätze!²

4. Ich sehe, es erheben euere Weiber
ihre Gesichter über die tapferen Thaten!
Ich sehe euere grosse Königin,
dass sie sich nicht erhebt zum Kampfe!
5. Wäre ich es, der Berather wäre,
würden Männer auf allen Seiten sein,
dass sie seine Zeit verkürzten,
wenn er es ist, der Verzerzte!“

Fergus mac Róig hörte dies, und er hielt es für eine Schande, dass Dubthach den Schaaren in Bezug auf Cuchulinn einen Rath des Verrathes gab. Und er versetzte ihm mit seinem Fusse einen kräftigen starken Stoss³, so dass er . . .

¹ Hier liefert wohl *brétaig* den besseren Reim, *brétach* eine sehr wohl denkbare Ableitung von *bréit*, das in der alten Sprache an mehreren Stellen einen Streifen Zeug (s. mein Wtb., vgl. *bréit bláth min máeth do situ uanidi imma bragit* LL. p. 254^a, *bréid ciartha tar a suilibh* Lism. Lives of Saints p. 310) bezeichnet, aber auch eine allgemeinere Bedeutung haben konnte: „it is now commonly used to signify frize, or course woollen cloath“ O'Brien. Nachträglich sehe ich, dass *brétach* „broken pieces, fragments“ bei K. Meyer, Contrib. 257, gemeint sein wird. Zu der ganzen Zeile vgl. *faidhbh fir ina breidibh etorra* in H. 2. 17, Eg. 93, s. S. 395, Anm. 2. Altir. *fodbu* ist Ml. 92^d, 2 Glosse zu *manubas*; *fodb* (mittelirisch als Masc. flectirt) bezeichnet das, was einem Erschlagenen abgezogen wurde, wobei die Waffen noch besonders erwähnt werden: *ro thinolsat fadbu 7 armu in lochta ra marbait and* (gleich darauf *fadbu a cáem 7 a carat*) Tog. Troi 672 (LL. p. 226^a). Auch Fled Bricrend Cap. 84 wird *eter cendail 7 fodbu* zusammengenannt.

² Die neun und die zehn Köpfe auch vorher in der Prosa lin. 2739.

³ Zu *tuindsemh* in der Lesart von St. vgl. *do beimendaibh tuindsemacha in trenfir* weiter unten in St. p. 48^a, ferner *tuinset, inmthuinsset, dounsi* in meinem Wtb.

atchiu ¹fadb leis na bretaig¹,
deich cind ina rosetaib².

2765

³Atchiu forthocbat⁴ far mná
a n-aidche os na urgala⁵,
atchius(a) far rígain máir⁶
na hérig⁷ dond imfórrain.

⁸Da m-bad me bad chomarlid,
da betís óic di cach leith⁸,
⁹co ro gartigtis a ré,
masa é in riastarde⁹. M.

2770

(195) ¹⁰Atchuala Fergus mac Roig aní sein 7 ba dimbág leis comairle braith *Conculaind* do thabairt do Dubthach dona ²⁷⁷⁵*sluagaib*. *Ocus* ra bretha trénlua tarpech da choiss úad riss

¹ fodb leiss i m-brétaib *LU.*, *Lc.*, . . a m-breidibh *H. 2. 17*, *Eg. 93*.

² IX cind . . *LU.*, IX cend . . *Lc.*, IX cinn ina rothedaibh *H. 2. 17*, *Eg. 93*.

³ *Dieser Vers fehlt hier in H. 2. 17, Eg. 93. Er kehrt wieder als 7. Vers im nächsten Gedicht, scheint aber besser hierher zu passen.*

⁴ dofócrat *LU.*, dofocart *Lc.*

⁵ angnuis tarsna ergala *LU.*, *Lc.* *Oben zu lesen a n-aigthe.*

⁶ far ríгна inmóir *LU.*, *Lc.* (*das letzte Wort unsicher*).

⁷ ni toccair *LU.*, *Lc.*

⁸ Dia m-bad me bad chomarlid bíad slóg inne di cach leith *LU. Lc.*; Biaidh slogh uime do gac leth diamadh mé badh comairledh *H. 2. 17*, *Eg. 93*.

⁹ *Fehlt in LU., Lc.*; argurgairdidis a ré masé seo in riastarthe *H. 2. 17*, *Eg. 93*.

¹⁰ Ot chualaiḡh Ferghus mac Roig an ní sin, ba dimmbuaidh les comairle braith 7 trecthe *Cc.* do tabairt do Dubthach dona sluagaibh, co d-tuc tuindsemh trenlua tairptech trenlaitir da cois uada i n-Dubthach, co tarla asrubh i freslige anall, 7 ro foillsigh fair na huile olca et egora 7 meabul da n-dernaidh riem et ieramh le hUltaibh et it na briatra so *St.* *Von dem Gedichte hat St. nur die ersten zwei Verse, darnach die Abkürzung für et reliqua.* — Et adchuala Fergus innisin 7 ro eirigh calla bagha ann, 7 tue tuini chleo (tuinnigleo *Eg. 93*) tairptech da chois uadha inn, conas-tarrla re buidhin anechtair é. Ole lem a Dhubthaigh, ar Fer-

aus der Schaar hinausflog¹. Und er offenbarte an ihm² all das Böse und Unrechte, all die Verrätherei und Schande, die er vorher und nachher den Ultern angethan hatte. Und er sprach da die Worte:

1. „Wenn es Dubthach Dóelthenga ist,
hinter die Schaaren verziehe er sich!³
Er hat nichts Gutes gethan,
seit er die Mädchen ermordet hat!⁴

Er verübte eine unrühmliche traurige That,
Den Mord Fiacha's des Sohnes Conchobar's⁵,
nicht schöner, was von ihm gehört wurde,
der Mord Carpre's des Sohnes der Fedilmid!⁶

Nicht die Herrschaft von Ulster ist es, die erstrebt
der Sohn des Lugaid mac Casruba⁷,

¹ Nach St. wäre zu übersetzen: so dass seine Schnautze jenseits zu liegen kam. Aber es ist die Frage, ob *sруб* „Schnautze“ auch in *darráib* enthalten ist.

² Wörtlich: er bekannte an ihm, vgl. *fo-esmim* „I confess“ Stokes, Trip. Life Index; *foismimm* Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. CCLIX.

³ *Bosrenga* wohl für (*im*)*mosrenga*. — Nach LU. Le. wäre zu übersetzen: Bring hinaus den D. D, hinter das Heer zieht ihn. Man dürfte dies mit grösserer Zuversicht als die ursprüngliche Lesart ansehen, wenn nicht der Wechsel zwischen Sing. *beir* (oder *léicc*) und Plur. *srengaid* auffallend wäre.

⁴ Dubthach mordete die Mädchen von Emain Macha zur Rache für den Mord der Mac Uisnig, s. Longes Mac n-Uisnig Cap. 16 (Ir. T. S. 76.) Cóir Anmann § 264.

⁵ Nach Oided mac n-Uisnig lin. 463 ff. kam Fiacha der Sohn Conchobar's durch Illann und Conall um, Ir. T. II 2, 169.

⁶ Nach Longes Mac n-Uisnig. Cap. 16 (Ir. T. S. 76) hiess der Sohn von Fedilmid, der Tochter Conchobar's, Fiachna. Dasselbst tötet Dubthach auch den Mane.

⁷ Das ist Dubthach; *Dubthach mac Ingdach* LU. p. 121^b, 18.

co tarla darráib ra budin anechtair. *Ocus* ra fáismis fáir na huli ulcu 7 écora 7 féll 7 mebol doriñgni ríam 7 iaram ra Ultaib. *Ocus* rabert na briathra and¹⁰:

(198) ¹Mas é Dubthach Dóelteinga, 2750
 ar cúl na sluag bosrenga¹,
 nochó dergena nach maith²,
 ó geguin inn ingenraid.

Ferais echt ñ-dochla ñ-dogair³
 guin Fiachach⁴ meic Conchobair, 2785
 nochó caeme ra chlas dó⁵
 guin Charpri⁶ meic Fedilmtheo.

Ni flaith Ulad nod chosna⁷
 mac Lugdach meic Casruba,

Fortsetzung von S. 399.

ghus, comairli braith 7 treighthi Chonc. do thabairt duit d'eraibh Erenn, 7 adbert na briatra sa ann H. 2. 17, Eg. 93. — In LU. wird das Gedicht nur mit den Worten Conid and ro chan Fergus inso co n-ebairt eingeleitet (in Lc. nur Fergus resbondit), findet sich aber (wie auch in Lc.) nach dem Gedichte der inhaltlich entsprechende Satz Sréid Fergus Dubthach úad iarsin, co n-arrasair di sruib (dia sruib Lc.) fri budin anall. — Für das Alter dieses Gedichtes spricht, dass die ersten drei Verse als in der Táin bó Cúalnge stehend in der Sage Mesca Ulad citirt werden, LU. p. 19^a, 37—19^b, 5.

¹ . . in t-sloigh do srenga St.; Ber ass Dubthach n-Dóeltengaid iar cúl in t-slóig nasrengaid LU. p. 81^b, Lc., Léic ass . . -tengad . . (dieses auch in Lc.) LU. p. 19^a.

² ni con dergeni LU. Lc., nochó dergene St., nacha derna riam do mhaith H. 2. 17, Eg. 93.

³ . . ñ-dobail LU. p. 81^b, p. 19^b, Lc., n-duaibsech n-dobhail H. 2. 17, Eg. 93.

⁴ Fíachaig LU. p. 81^b, p. 19^b, Eg. 93.

⁵ nochó caine ra cloth dó St., ní pau cháiniú ro cloth dó LU. p. 81^b, ni bo . . Lc., ni bu amru ro cloth dó LU. p. 19^b, 7 nir bo hamra dó H. 2. 17, 7 ni bo hamro dho Eg. 93.

⁶ Mani LU. p. 19^b, Daire mic Féidblimtheo H. 2. 17, Eg. 93.

⁷ Rígi n-Ulad ni chosnai LU. p. 81^b, p. 19^b, Lc. — Der ganze 3. Vers fehlt in H. 2. 17, Eg. 93.

das ist es, was er den Menschen anthut:
jeden, den er nicht durchstösst, (verhetzt er)!¹

4. Nicht gefällt den Verbannten der Ulter²
der Mord ihres Knaben, der nicht vollbärtig ist!
Wenn die Sammlung³ der Ulter zu euch kommen wird,
werden sie euer Umherziehen wenden!
5. Euere Heerden werden sich weithin zerstreuen
vor den Ultern, wenn sie sich nur erst erheben werden!
Grosse Thaten der Mähre werden entstehen,
grosse Königinnen⁴ werden da sein!
6. (Leiber werden unter den Füissen liegen)⁵,
(Raben werden da sein zu Rabenaufenthalt)⁶,

¹ Zu *ruba* vgl. S. 210, Anm. 1; *cote in rinnd dia ruba vitam omnis hominis* (wo ist der Stachel, mit dem du das Leben jedes Menschen durchbohrest) Wb. 13^d, 25. Auch *ruband*, wie in Lc., wäre eine hier mögliche Verbalform. — Zu *cossáidi* vgl. *tri chosait Duaid fri Saul* (durch Verklagen David's bei Saul) Ml. 133^a, 1, *trim chosait dosom friu* Ml. 127^a, 3.

² Darunter sind die Ulter zu verstehen, die mit Fergus mac Roig nach dem Mord der Mac Usnig Ulster verliessen, und sich zu Ailill und Medb begaben, Longes Mac n-Uasnig Cap. 16.

³ Zu *costud Ulad* s. *costud ruirech* lin. 600, *ceud costuda* lin. 501, 777, 836. Die Uebersetzung von *costud* mit „Sammlung“ trifft nur im Allgemeinen den Sinn.

⁴ *Rigna dermára* auch Sergl. Concul. Cap. 30.

⁵ So nach LU.

⁶ Die Lesart von Lc. *for branfesuib* „bei Rabenfesten“ würde einen guten Sinn geben, allein der Reim verlangt *for branfossaib* (LU.). Vgl. *lia mucca gabaís foss*, „bei ihren Schweinen nahm sie Aufenthalt“, Broccan's Hymnus Vers 58, aber im Plural ist mir das Wort sonst nicht vorgekommen. Die Lesart von LL. ist hier ganz corrupt, s. *buind* lin. 2756.

issed ra gní ra dóenib¹ 2790
 cachnasruba risfaidib². COSA

Ní maith ra loings Ulad³
 guin a meic nachallulach⁴,
 costud Ulad ⁵dan-for-tí⁵,
⁶con saifet far n-immirgi⁶. 2795

(200) Scérdait far n-óendili⁷ i fat
 re n-Ultaib, acht co n-eirset⁸,
 betit echta sceoil mára⁹,
 betit¹⁰ ríгна dermára¹¹.

¹² 2800
 betit buind fri brannusa¹³,

¹ dogní fri dóini LU. p. 81^b, p. 19^b, . . doine Lc. Auch oben dogní fri dóini zu lesen.

² anadrubad cosaidi LU. p. 81^b, annadruba contsuidi LU. p. 19^b, anadruband cotsuidi Lc. Zu lesen cossáidi.

³ Eid ole la longais n-Ulad LU., . . longes . . Lc.

⁴ nad lánulach LU. Lc., nách a curadh H. 2. 17, Eg. 93; nachall-
 oben wie com-all?

⁵ ma dob-í LU. Lc., ar ba hí H. 2. 17, Eg. 93.

⁶ adsúifet in n-imirgi LU. Lc., cosainsed a indili H. 2. 17, Eg. 93.

⁷ Dazu am Rande die Glosse .i. far n-indili. — Sirfid innóindin hi fot LU. Lc., Berthar far rigraidh a fad H. 2. 17, Eg. 93.

⁸ re hUltaib acht gon érsad H. 2. 17, Eg. 93; do Ultaib con dera-
 sot LU., do hUltaib na connerasot Lc.

⁹ Biáit techta scél mara LU. Lc.

¹⁰ biait LU. Lc.

¹¹ dermalla H. 2. 17, Eg. 93. In LU. Lc. ist hier noch ein Halb-
 vers zugesetzt: biait créchtai fuidb bechtai (fuidbecha Lc.), biait buidne
 airlechtai (airsleхта Lc.).

¹² Der ganze 6. Vers fehlt in H. 2. 17, Eg. 93. Die in LL. fehlende
 erste Zeile lautet in LU. Lc.: Biait collai fó chossaib.

¹³ biait brain for branfossaib LU., . . for branfesaib Lc. Vgl. lin. 2757.

quere Schilde werden an Abhängen liegen,
Zuwachs wird sein den wilden Thaten!¹

[7. Ich sehe, euere Weiber haben erhoben
ihr Gesicht über die tapferen Thaten,
ich sehe, euere grosse Königin,
nicht erhebt sie sich zum Kampfe!] ²

8. Nicht wird Waffenthat oder Ehrenvolles thun³
der Sohn des Lugaid ohne jede Heldenhaftigkeit,
nicht werden vor einem König Lanzenspitzen roth⁴,
wenn dies Dubthach Doeltenga ist!

Bis hierher „der Sichelwagen.“⁵

⁶XVIII. 1. Der Tod des Oengus mac Oenláme.

Da kam über die Schaaren ein sehr kühner Kriegsmann

¹ Die Dative *hi lergaib*, *do díbergaib* (*tormach* mit Dat. auch lin. 2003) geben einen besseren Reim als der Acc. *fri lerga* und der incorrecte Gen. Pl. *na n-díberga*, auch verlangt die Copula *bid* einen prädicativen Dativ. Vgl. *díberga* Gl. zu *signa . . nequissima crudelitatis*, Hogan, Docum. de S. Patr. p. 41.

² Die erste und die dritte Zeile dieses Verses sind an der früheren Stelle, lin. 2766, besser überliefert; *inmáir* (*imain*) ist corrupt.

³ Die seltsame Form *ni dergían* habe ich als 3. Fut. aufgefasst, vgl. *ní sáriagum* lin. 618, 619.

⁴ Der Sinn ist wohl, Dubthach ist kein ehrlicher Kämpfer, der den Gegner offen angreift. Zu *ni rúamnat* vgl. *Ro gabsat a rúisc ruamnad 7 rodorchugud* Tog. Troi 2054 (LL. p. 244^a^b).

⁵ In der Unterschrift von St. werden der Sichelwagen und das grosse Schlachten von Mag Murthemne als ein Theil zusammengefasst. In LÜ. p. 81^b, 27 — p. 82^a, 9 (Lc. p. 34^a, 13 — *ibid.* 41) schliesst sich hier zunächst eine Reihe von schwer verständlichen, mit *R.* (*Retic* oder *Rosc*) bezeichneten Compositionen an, Wechselreden, die dem Ailill, der Medb, dem Fergus und dem Dichter Gabrán in den Mund gelegt sind.

⁶ Die folgenden drei kleinen Geschichten dürfen als ein Abschnitt zusammengefasst werden, weil sie zusammen in H. 2. 17 und Eg. 93 fehlen. In LÜ. Lc. ist ihre Reihenfolge *Inroll Belaig Fóin*, *Aided Tamuin Druith*, *Oeided Óengussa maic Óenlame*.

betít fænsceíth fri lerga¹,
 bíd tór(mach) na n-díberga².

³ Atchiu ras furbat far mná
 a ñ-gnúis ás na hirgala,
 atchiu bhar rigain inmáir,
 ni érig don immfórrain.

2805

(LL. p. 79^b): ⁴Ni dergían gaisced *no* gart
 mac Lugdach gan nach laechdacht.
 ría ríg ni rúamnat renna,
 mas e Dubthach Doelteंगा⁴. M.

2810

Carpat serda connice sin⁵.

(Oided Óengussa maic Óenlama.)⁶

Is and-sin ras fárraid⁷ óclach rodána do Ultu na sluagu

¹ beti fænsceíth hi lergaib LU. Lc.

² Die Ergänzung der Lücke in LL. nach lin. 2759; bicumtach do díbergaib LU., bíd cumtach . . Lc.

³ Der ganze 7. Vers fehlt in LU. Lc., er war lin. 2766 an seiner richtigen Stelle. In H. 2. 17, Eg. 93 fehlt nur die erste Hälfte, in der zweiten Hälfte imain, ní eirgend don imarbaigh.

⁴ Ni mhairn gaisgedh na gart)(mic Lughdhach cona læchdhacht)(tre rígh da ruaimnedh renna)(mas é Dubthach Dæltenga H. 2. 17, Eg. 93. In LU. finden sich an Stelle dieses letzten Verses die folgenden sechs Verszeilen: Róinfid fuil fene fo don)(la slúag inna n-dunechon)(regaid ind longas hi fat)(do Ultaib día n-darísat)(ni geib coisteacht arubhá)(ber ass Dubtach n-Doeltenga, davon in Lc. nur vier Zeilen: Regaid fene fodon)(la slog inna n-duinechon [Sreith Fergus Dubthach huad iarsin conan arrasair dia)(sruib fri buidin anall] Roinfid fuil fene fo don)(la sluag inna n-duinechon)(regaid ind loíges hi fot)(di Ultaib dia n-airiset. Das Eingeklammerte ist der Schlusssatz des ganzen Abschnittes (s. S. 401 Anm. lin. 5), der Schreiber von Lc. hatte den letzten Vers unvollständig abgeschrieben und hat dann den Vers noch einmal richtig geschrieben.

⁵ Conad í Breslech Muighi Murthemne et in Carpat searrda conuige sin St., in den anderen Mss. fehlt diese Unterschrift.

⁶ Die Ueberschrift ergänzt aus LU. p. 82^a; Oided Oengus(a) mic Anlaimhe Gabaidh(?) hic St.

⁷ ro ionnsaigh St.; ras fárraid spätere Umgestaltung von dos-fárraid lin. 1962.

von den Ultern, der den Zunamen Oengus Sohn des Oenlám Gábe¹ hatte. Und er trieb die Schaaren vor sich her von Moda Loga, was zur jetzigen Zeit Lugmud² genannt wird, bis zur Furt der zwei Grabmäler in Slíab Fúait³. Was die Kundigen über ihn erzählen, ist, wenn Oengus der Sohn des Oenlám Gábe in Einzelkämpfen angegriffen worden wäre⁴, dass (dann zwei Drittel des Heeres) durch ihn in Einzelkämpfen vorher zuvor gefallen sein würden. Das war es überhaupt nicht, was sie thaten, sondern ein Kampf aus dem Hinterhalt wurde von allen Seiten um ihn herum geführt, so dass er durch sie bei der Furt der zwei Grabmäler in Slíab Fúait fiel.

2. Der Fehlwurf von Béalach Eóin hier jetzt.

Da kam zu ihnen⁵ Fíacha Fíaldána von den Ultern⁵ um mit dem Sohne der Schwester seiner Mutter zu sprechen, mit Mane Andóe⁶ von den Connachtern. Und zwar kam er selbst so, nämlich Dubthach Doel von den Ultern mit ihm zusammen. Auch Mane Andóe kam so, nämlich Dóche mac Mágach mit ihm zusammen⁷. Als der Dóche mac Mágach den Fíacha Fíal-

¹ *Oengus mac Oenláme Gábe* wird weiter unten LL. p. 94^b wieder erwähnt, als wäre er noch lebendig. Er tritt auch in *Cath Ruis na Ríg*, ed. Hogan, § 8 auf.

² Das heutige Louth. Die Schreibweise dieses Namens schwankt, in den Mss. des Trip. Life zwischen *Lugmad* und *Lugmag*, (ed. Stokes, pp. 226, 248); *Lughmhagh* Lism. Lives lin. 547; Gen. *Lughmaith* Gorm. Féil. Aug. 19, *Mochta Lugbaid liss* Oeng. Féil. p. CXXXII, p. CXLII. Nach Acall. na Senórach, ed. Stokes, lin. 8 würde *Lughbharta Bána* der alte Name von „*Lughbhudh*“ gewesen sein.

³ S. S. 160, Anm. 3.

⁴ In Anbetracht der Lesart *conristú* in LU. Lc., wird man *dos-fistá* wohl als Fut. sec. Pass. zu *do-iccim* stellen müssen.

⁵ In LU. *Fíacha Fíaldána dimraith*, im Facs. von Lc. ist die Schrift hier sehr verwischt. In LU. Lc. ist diese Geschichte sehr kurz erzählt.

⁶ Zu Mane Andóe s. S. 22, Anm. 1.

⁷ Nach LU. p. 82^a waren nicht nur die Mütter von Fíacha Fíaldána und Mane Andóe, sondern auch die Mütter von Dubthach und Dóche Schwestern.

dar bo chomainn Oengus mac Óenláime Gábe¹. ²*Ocus* imsoe²⁸¹⁵ reme na sluagu a Modha bí Loga, risi ráter Lugmud in tan sa², co Ath da Fért³ i Sleib Fúait. Issed marímat⁴ eolaig, ⁵dammad ar galaib óenfir dos-fistá Oengus mac Oenlaime Gaibhe, ar co tætsaitis leis riam remain reime ar galaib oenfer⁵. ⁶Ni hed ón dogniset-som itir, acht dognít(h) cathetarnaid imbe bar²⁸²⁰ cach leth, go torchair accu ac Áth da Fért i Sléib Fúait⁶.

Imrol⁷ Belaig Eoin ⁸and-so insiossa⁸.

Is and-sin ⁹ra dechaid⁹ chucu-som Fíacha Fialdána do Utaib ¹⁰d'acallaim¹⁰ meic sethar a mathar, (.i.)¹¹ Mane Andóe ¹²de Chonnachtaib. *Ocus* is amlaid tánic som 7 Dubthach Dóel Ulad²⁸²⁵ mar oen riss.¹² Is amlaid tánic in Mane Andóe no 7 Doche mac Mágach ar oen riss. ¹³Adhan-accain in Dóche mac Magach

¹ Aonlaime Gabaidh (?) *St.*, Oenlama Gaibe *Lc.*, Oenláma Cáime *LU.*

² Dointái . . in slóg n-nle oc Modaib Loga, isinund ón dana 7 Lugmod *LU.* (*der Anfang des Stückes*), Dointo . . Lugmoud *Lc.*; et do cuaid res na sluagaibh as Muighibh Loga anasbarthar Lughmagh in tan so *St.* *Auch oben zu lesen* a Modhaib Loga. *In LL. war ursprünglich* Lugbud *geschrieben, und ist dieses durch übergesetztes m in* Lugmud *corrigirt.*

³ da Fértai *St. LU.*, da Fértai *Lc.*

⁴ at berit *St.*; asberat ind eolaig inneblaid (*darüber die Glosse .i. rofós*) riam rémáin *LU.*, . . . immusneblaid *Lc.*

⁵ damadh ar galaibh aoinfir (-fir *auch oben zu lesen*) do hionnsochtáí Aongus mac Aonlaimhe Gabaidh, do tuitfitis da d-trian in t-šloigh les *St.*; co tíastai (tiastais *Lc.*) fo chlaideb oc Emain Macha, *acht* bíd ar galaib óenfer (-fir *Lc.*) conristá friss *LU. Lc.*

⁶ . . do ronsat act gníthar cath . . leith go ttorcair . . da Fértai in Sliab Fuait *St.*, Brisit fir fer fair iarom 7 ram-beótar in n-ecomlond *LU. Lc.* (rombeotar).

⁷ Imroll *St. LU.*, *und so zu lesen.*

⁸ *Zu lesen* innossa *wie lin.* 2836; annso síos *St.*, imso *LU.*

⁹ tainic *St.*

¹⁰ *Ausgelassen in St.*

¹¹ *Ergänzt nach St.*

¹² *Ausgelassen in St.*

¹³ Ot connairc Fíachaigh Fialdhana, telgis sleigh fair *St.*

dána sah, warf er sofort einen Speer auf ihn, so dass er durch seinen eigenen Freund fuhr, durch Dubthach Dóel von den Ultern. Der Fíacha Fíaldána warf einen Speer auf Dóche mac Mágach, so dass er durch seinen eigenen Freund fuhr, durch Mane Andóe von den Connachtern. Da sagten die Männer von Irland: „Es ist ein Fehlwerfen“, sagten sie, „das den Männern passirt ist, dass jeder von ihnen seinen eigenen Freund und seinen nächsten Verwandten getroffen hat!“ So ist dies hier Imroll, der Fehlwurf, von Bélach Eóin. Ein anderer Name dafür ist auch „der andere Fehlwurf von Bélach Eóin“.¹

23. Die Verkleidung des Tamon hier jetzt.

Da sagten die Männer von Irland zu Tamon dem Narren, er solle das Gewand Ailill's und dessen goldenen Umhang³ umnehmen und an die Furt gehen, vor ihren Augen sollte es sein. Der nahm auch das Gewand Ailill's und dessen goldenen Umhang

¹ Diese Bemerkung bezieht sich offenbar darauf, dass es noch eine zweite Geschichte dieses Titels gab, die in LU. (p. 82^a, lin. 17 ff.) und Lc. ausführlicher als die obige Geschichte erzählt wird, und in der Diarmaid der Sohn Conchobar's und Mane sich gegenseitig durch einen Speerwurf töten.

² O'Grady übersetzt, vielleicht mit richtigem Wortspiel, „The Thatching of the Stump“. — Diese Geschichte wird in LU. Lc. sehr kurz, nur in vier Zeilen erzählt: es kam dem Berichterstatter nicht auf ausführliche oder kunstvolle Erzählung an, sondern nur auf kurze Feststellung des Stoffes. Von charakteristischen Wörtern sind eigentlich nur der Name *Tamun drúth* und *srédis* . . *cloich* beiden Versionen gemeinsam.

³ *Im-scímm* (LL.) und *im-scíng* (St.) sind verwandte Wörter, vgl. *léimm* und *lingim* u. s. w. Für beide ist die Bedeutung „Betraum, Bett“ bekannt, s. ausser meinem Wtb. und Ir. T. III 538 noch Stokes, Metr. Gl. p. 107, Lec. Gl. p. 93 (*sceng*). Aber *sceng* bezeichnet auch ein Kleidungsstück, z. B. LBr. p. 242^b, wo es sich um eine Entblössung handelt: *benaíd inn etach 7 in scíng rigna di*. Dieselben Wörter *etgud* (das zweite Mal *erruid*) und *imscing* in einer ähnlichen Geschichte weiter unten LL. p. 91^a. — In LU. Lc. ist in der gegenwärtigen Erzählung nur vom königlichen Diadem die Rede, das sie dem Tamon aufsetzten, weil Ailill es nicht aufzubehalten wagte: *Foruirmiset muinter Ailella a mind rig for Tamun drúth, ní lamuir Ailill a beith fair fessin*. Dasselbe Motiv auch schon in Aided Lócha lin. 1551 ff.

in Fiacha Fíaldána, tarlaic sleig fair fá chetóir¹³, co m-bóí ¹triana charait fadessin, tri¹ Dubthach Dæl Ulad. Tarlaic in Fiacha Fíaldana sleig for Dóche mac Magach, co m-bái ²tri(a)na²⁸³⁰ charait bhadessin, tri Mane Andóe de Chonnachtaib.² And-sin atrubratar³ fir hErend: ⁴Is imroll díbaingthi, bar iat-som⁴, atarla dona feraib, cách díb do guin a charat 7 a choibnesaim badessin⁵. Conid Imroll Belaig Eoin and-sin. ⁶Ocus Imroll aile Belaig Eoin ainm aile do no.⁶

2835

Tuighe im Thamon and-so innossa.⁷

And-sin ra raidsetar⁸ fir hErend ⁹ri Tamun drúth etgud Ailella 7 a imscimm n-órda⁹ do gabail immi, 7 techt ¹⁰far in n-áth bad fiadnaissi dóib.¹⁰ ¹¹Ra gabastar-som no etgud

¹ tria (||) na carait fen .i. St.

² tria na caraid fen .i. Maine Andæi St.

³ adubratar St.

⁴ as iomroll, ar siat St.

⁵ a choimhneasa fen St.

⁶ *Diese Worte fehlen in St.; do no sind zwei Wörter, no für dno (dono) wie lin. 2826, 2839 u. ö.*

⁷ Tuighe im Thamhan annso St., Aided Tamuin druith inso LU. (am Rande).

⁸ ro raidsiot St.

⁹ re Tamhan draoi ediudh Oilella et a imsgine ordha St.

¹⁰ for in ath ina fiadnaise St.

¹¹ Ro gabhsomh ediudh Oilella 7 a imsginec ordha uime 7 tainic for san áth St.

um und kam an die Furt, [vor ihren Augen sollte es sein.]¹ Die Männer von Irland begannen um ihn herum zu scherzen und zu jubeln² und zu spotten. „Es ist deine Verkleidung des Tamon'³, o Tamon der Narr!“ sagten sie, „das Gewand Ailill's und sein goldener Umhang ist um dich!“ [So dass da die Verkleidung des Tamon war.] Cuchulinn erblickte ihn, und in einer Abwesenheit seines Wissens und seiner Kunde glaubte er, es sei Ailill, der selbst da wäre. Und er schleuderte einen Stein aus seiner Schleuder auf ihn, so dass er Tamon den Narren leblos niederstreckte bei der Furt, an der er sich befand. So war da die Furt des Tamon und die Verkleidung des Tamon.

⁴XIX 1. Der Kampf des Fergus.

Die vier grossen Provinzen von Irland nahmen Lager und

¹ Nach meiner Auffassung wäre das letzte Sätzchen nur lin. 2839 am Platze. S. lin. 2927 und 2942, S. 424, Anm. 4.

² Zu *gredan* s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss.; *greadhnach* „exulting, shouting“, Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

³ Eine öfter zu beobachtende Naivität der Erzählung, als ob diese Namen schon vorher bekannt gewesen wären, ehe die Ereignisse eintraten! Die Lesart von St.: „Es ist deine Verkleidung des Tamon, was du machst.“

⁴ Die folgenden drei Stücke gehören in allen drei Versionen zu den letzten Stücken vor dem Kampf mit Ferdiad, daher ich sie zu einem Abschnitt der Táin zusammengefasst habe, obwohl sie ohne inneren Zusammenhang sind. In St. und Lc. ist die Reihenfolge genau so wie oben. LU. hat *Comrac Ferguso fri Coinculaind* p. 82^b, lin. 1 bis lin. 18, dann kurz den Kampf mit *Ferchu* bis lin. 23, und hierauf ein ihm allein eigenthümliches Stück *Comrac Maind* bis zum Ende von p. 82^b, womit der Text der Táin in LU. überhaupt abbricht. H. 2. 17 und Eg. 93 haben nur das erste und zweite Stück, und zwischen diese beiden ist hier der Tod des *Redg* eingeschoben (s. S. 264, 265, Anm.*). Beide Mss. waren nicht weiter geschrieben, als bis hierher. Dass aber auch in ihrer Version die weitere Reihenfolge der Stücke dieselbe war, beweisen die Schlussworte in Eg. 93 (Rev. Celt. XV 208): *Comrag Cailtín gona cloind ad neasu sunl 7 Comrac Firdiád asneasu dhósidén*. Das letzte Blatt von H. 2. 17 ist so dunkel geworden, dass die Schrift nicht mehr lesbar ist.

n-Ailella 7 a immscimm órda immi, 7 tanic bar in n-ath bhad²⁸⁴⁰ fiadnaisi dóib.¹¹ Ra gabsat fir hErend ac cluchi 7 ac gredan¹ is ac fochuitbiudimme. Is tuige im Thamon² duit-siu ám², a Thamuin drúith³, bar iat-som, ⁴étgud n-Ailella 7 a imscim n-órda⁴ immut. ⁵Corop tuigi im Thamon andsain⁵. Dachonnaic⁶ Cuchulaind é 7 indar leis ⁷i n-écmais a fessa 7 a colais⁷²⁸⁴⁵ ba sé Ailill báí and fadessin. ⁸Ocus bosréthi cloich assa crantabail^l uad fair, co n-art Tamun Drúth can anmain bar sin n-áth irrabi⁸. ⁹Co rop Áth Tamuin and-sin 7 tugi im Thamon.⁹

XIX 1. (Comrac Ferguso.)¹⁰

2850

Ra gabsat cethri ollchoicid hErend dunad 7 longphort

¹ ag gredan *St.*

² duitsi in dogní *St.*

³ draoi *St.*

⁴ .i. ediudh Oill. 7 a imsging órdha *St.*

⁵ *Fehlt in St. und ist auch oben überflüssig, s. lin. 2848.*

⁶ Do connaire *St.*

⁷ *Fehlt in St., dieselben formelhaften Worte lin. 1561, u. ö.*

⁸ *Unter das é von bosréthi ist in LL. Facs. ein o untergesetzt; Telcís . . fair gur fág Taman draoi . . St.; Srédis Cuchulaind cloich fáir oc Áth Tamuin, co mebaid a cend de LU. Lc.*

⁹ *Conadh Áth Tamhan ainm in atha sin ó sin, et Tuighe iom Tamhan ainm in sgeoil St.; Is de atá Áth Tamuin 7 Tuga im Tamun LU., Tuga in Tamuin Lc.*

¹⁰ *Die Ueberschrift nach lin. 2890, Comrac Ferguso fri Coinculaind LU. am Rande.*

Standort für diese Nacht bei dem Felsen in Crích Roiss.¹ Da bat Medb die Männer von Irland um Einen von ihnen zum Kampf und Streit mit Cuchulinn am anderen Morgen. Was jeder sagte, war: „Ich will es nicht sein“, und „ich will es nicht sein von meinem Platze weg,² von meiner Familie wird kein Schuldiger geschuldet!“³

Da bat Medb den Fergus, zum Kampf und zum Streit gegen Cuchulinn (zu gehen), denn die Männer von Irland hatten versagt.⁴ „Das war nicht geziemend für mich“, sagte Fergus, „mit einem jungen bartlosen Burschen ohne jeden Bart zu kämpfen, und gar mit meinem eigenen Zögling⁵!“ Indessen Medb beklagte sich⁶ schwer über Fergus, dass er es verweigere, und ihren Kampf und ihren Streit nicht übernehme. Sie blieben

¹ Das grosse Schlachten hatte auf der Ebene von Murthemne stattgefunden (lin. 2432), Oengus mac Oenláma trieb das Heer von Lugmud, d. i. Louth, nordwärts bis nach Slíab Fúait in der Grafschaft Armagh (lin. 2816), Crích Roiss ist wieder südwestlich davon in der Grafschaft Monaghan zu suchen. Die Fir Roiss gehören mit zu den Namen im Leben des St. Patrick, s. Stokes, Trip. Life Index.

² Die Lesart von LU. Lc. ist hier besser: „ich will es nicht sein, ich will es nicht sein“, sagte jeder von seinem Platze aus. Vgl. dieselben Worte lin. 1578.

³ O'Grady übersetzt: „my race is not called upon to furnish a condemned criminal.“ — Der weitere Zusatz in den anderen Mss. (vgl. lin. 1579): „selbst wenn einer geschuldet würde, so wäre nicht ich es, den sie an seiner Stelle als Schuldigen hingäben.“

⁴ In LL. ein merkwürdiger unpersönlicher Gebrauch von *fémnid* mit Acc. der Person, während St. in *o ro emdheatar* (so zu lesen) *fir Ercenn* die gewöhnliche Construction hat.

⁵ In Eg. 93 wird Cuchulinn *glúndalta Conchobair* (Conchobar's Pflegling, der auf dessen Knien sass) genannt. Anders Compert Concul., Ir. T. S. 142, lin. 17: *Berur do glun Ferguso*, doch s. oben lin. 1197.

⁶ Zu *asacessa* (?) könnte man, was die Form der Präposition anlangt, an *asagussim* in meinem Wtb. erinnern, zu *aracessa* (?) an *in tol arachelfea* Gl. zu voluntas raptura Ml. 18c, 9, *araccla* Ml. 36b, 2. Vgl. *Arcesi seis a láma* Trip. Life p. 72, 3, und *arceissi* in meinem Wtb.

acon chorthé i Crích Ross¹ inn aidchi sin. (202) ²And-sin conattech Medb fíru hErend im nech díb do chomlond² 7 do chomrac ra Coinculaind arna barach. (203) Issed atdeired cach fer: ³Ní ba missi 7 ní ba me as mo magin, ní dlegar cimbíd ²⁸⁵⁵ dom chenél.³

(205) ⁴And-sin conattech Medb Fergus do chomlond 7 do chomrac ra Coinculaind, ar ros femmid fíru hErend.⁴ (206) ⁵Nír bo chomadas dam-sa sain⁵, bar Fergus, ⁶comrac ra gilla n-óc n-amulchach gan ulcha itir, 7 ram dalta badessin.⁶ ⁷Cid ²⁸⁶⁰ trá acht afacessa Medb Fergus co tromm da femmid gan a comrac 7 gan a comlund do gabail do láim. Dessetar inn

¹ Rois *St.*, und so zu lesen.

² Is ann sin ro ataigh Medhph fir Erenn im neach eicin diobh do dul do comlunn *St.*

³ Ní ba misi ní ba mé rachas, ní dleaghar cimídh dom chinél *St* ; Ní pa messe, ní pá mé, ol cách assa magin, ní dlegar cimbíd dom cheníul, cía no dlíthe ní pad me dobertais tar a chend im cimbidecht *LU.*, . . i cimbidecht *Lc.*; nochá [nochá] mhisi noch(a) mhisi nochá mhisi, nochá mé tra as mo dhaighín ní dlegar cimídh dom cheinél 7 gia no dlíghthea ní bad me doberdais tar a cenn i cimideacht 7 ní ba mé rachas do comlunn re Coinculainn go brúinne bratha 7 bethadh dá éisi *H. 2. 17, Eg. 93* (nur zweimal nochó mhisi).

⁴ Is ann sin ro ierr Medb ar Fergus dul do comlunn 7 do comrac re Cc., o ro emgearar fir Erenn dul do chomhrac fris *St.*; Is ann sin conatecht *M.* (for Fer)ghus mac Roigh im thecht do comrag re Coinc. 7 da dhíngmail díb ar ath arna mharach *H. 2. 17*, . . ar áth ré huair na maidní muichi arna mhárach *Eg. 93*; Is and gessa do Fergus mac Roich techt ar a cend-som *LU. Lc. Das Weitere weicht in LU. Lc. stärker ab.*

⁵ Nir chomhadhais a radh rimsa aile *H. 2. 17, Eg. 93*; Ní coir sin do iarradh formsa *St.*

⁶ . . n-óg n-amulchach 7 é na dalta agam fen *St.*; comlann do denamh dam rem dhalta fein 7 re dalta Ulad *H. 2. 17* (hier endet p. 350^b, das letzte Blatt in *H. 2. 17* ist nicht mehr lesbar, die Fortsetzung des Satzes lautet in *Eg. 93*;) 7 ré glundalta Conchobair 7 in gilla asa Chrábhruáidh.

⁷ Zu lesen asacessa oder aracessa. — Cíodh thra acht baói da tromdhacht ro aslaigh Meadhbh Fearghus gan an comhlann do ghabháil do láimh. Batar an oidliche sin ann sin *St.* In *Eg. 93* fehlt Entsprechendes.

diese Nacht dort. Fergus erhob sich frühe am andern Morgen und kam vorwärts zu der Furt des Kampfes an den Ort, wo Cuchulinn war. Cuchulinn sah ihn auf sich zu kommen. „Es ist eine geringe (?) Sicherheit¹, (unter der) mein Meister Fergus zu mir gegangen ist, es steckt bei ihm kein Schwert in der Scheide des grossen Stockes!“² Er hatte Recht. Ein Jahr vor dieser Geschichte hatte Ailill den Fergus überrascht, als er zu einer Vereinigung mit Medb gegangen war auf dem Abhang³ in Cruachan, sein Schwert auf dem Abhang neben ihm⁴. Und Ailill hatte das Schwert aus seiner Scheide gerissen⁵ und ein Schwert von Holz an seine Stelle gesteckt und sein Wort gegeben, dass er es ihm nicht (zurück)geben würde, bis dass der Tag der grossen Schlacht gegeben wäre. „Mir ganz gleich, (lieber) Zögling“, sagte Fergus, „denn wenn auch das Schwert hier drin wäre, würde es nicht an dich kommen und nicht bei

¹ Derselbe Ausdruck Cath Ruis na Ríg § 23: *Noco glinnigthi duit-siu sain ale, bar Ailill, acht is foenglinni, daig ron fuilet in Galian 7 Luaigne na Temrach andsain bar do chind*, „das ist dir aber nicht gesichert“, sagte Ailill, „sondern es ist eine schwache Sicherheit, denn die Galian und die Luaigne von Tara erwarten dich dort.“ — *As báoghal* in St. wird ungefähr dasselbe besagen wie *is foenglinne*, „Es ist eine gefährliche Sache“. — Eg. 93 hat in § 208 eine Begrüssung zwischen Cuchulinn und Fergus, die in den andern Mss. fehlt, aber § 209 lässt sich mit dem Obigen vergleichen: *Is foll (zu lesen foill?) in fedhm duidsiu techt imchomdhail-sea a mo phoba a Férgais, bhar Ceh., 7 gan do chloidhem ina indliuc*.

² Gemeint ist das lin. 2871 erwähnte hölzerne Schwert, das Ailill in die Scheide gesteckt hatte, und das Fergus merkwürdiger Weise immer noch trägt! Vgl. *lui .i. géy* O'Cl. Die oben folgende kleine Geschichte von Fergus Schwert fehlt hier in LU. Lc., auch in Eg. 93. In LU. Lc. findet sich an der gegenwärtigen Stelle hinter *inna intiuch* nur der Satz *argatsui Ailill ass (ut praediximus)*, das Eingeklammerte nach Lc. p. 34^b, 40 restituirt. Er weist zurück auf eine andere Version derselben Geschichte, die in LU. Lc. an einer früheren Stelle steht, s. S. 200. Anm. 4, LU. p. 65^b, 31, Lc. p. 25^a, 24, vgl. LU. p. 68^b, 15, Lc. p. 28^a, 13 (die Scheide ist leer daselbst).

³ Zu *lettir* s. S. 264, Anm. 3.

⁴ Nach St. „sein Schwert an einem Zweige neben ihm.“

⁵ Vgl. *tobhuch* „to wrest“ O'Brien.

aidchi sin and.⁷ (207) ¹Atraacht Fergus co moch arna barach, *ocus tánic* (||) reme co áth in chomraic co airm i m-bæ *Cuchulaind*.¹ ²Atchonnaire *Cuchulaind* dá saigid é.² (209) ³Is ²⁸⁶⁵ fóenglinne (*LL. p. 80a*) dothaet mo phopa Fergus dom saigid-se, ní fuil claideb i n-intiuch na lue móre leis.³ ⁴Fír do-som. *Bliadain* riasin sceol sa tarraid *Ailill* Fergus ic techt i n-oen-taid *Medba* arsind lettir i *Crúachain* 7 a chlaideb arsind lettir na farrad. *Ocus* tópacht *Ailill* in claideb assa intig, 7 do-²⁸⁷⁰ bretha claideb craind dia inud, 7 dobert a brethir na tibred dó co tucad lá in chatha móir.⁴ (210) ⁵Cumma limm *itir*, a daltáin, bar Fergus, dáig gia na beth claideb and-so, nit ricfad-su, 7 ní himmertha fort⁵. ⁶Acht ar inn airer 7 ar inn altroni

¹ Ro éirigh . . roimhi co háth an chomhloinn airm a raibhe Cc. *St.*; Andsin ro gabhadh a eochu dh'Féarghus 7 do hinneadh a charbad . . in chomlaid 7 in chomraig . . *Eg. 93*.

² Ód chonnaire Cúcul. dá ionnsóighi é aseadh adubairt *St.*, *fehlt in Eg. 93*.

³ As báoghal do thoidheacht go hionadh combloinn a phuba Féarghuis 7 tú gan chloidhem *St.*; Is comglinni do théig ar mo chend-sa a popa Fergus, ol se, cen cladeb inna intiuch *LU.*, *ebenso Lc.*, *doch ist das erste, wichtigste Wort nicht sicher lesbar, vielleicht con(a)nglinni, dann a popa Fergus*.

⁴ Bá fíor dósomh sin, óir bliadain roimh slúaidh na tána . . og dol a n-áontaidh . . isan leitir . . ar cráibh na farradh, gonas tug . . as a truáill thaisgetha 7 cuiris . . na ionadh 7 tug dá breithir nach ttiobhradh d' Féarghus é go lá an mhórchatha, áit a comhrucifitis fir Éirenn a g-cath mór Tána bó Cúailgné ar Gáiridhe 7 Iolgháiridhe *St. Dieses Stück fehlt in Eg. 93, LU. Lc.*

⁵ . . (*ohne itir*), óir dá m-beith cloidhemh ann, ní himertháoi ortsa é *St.*; Is cumma limsa *itir*, or Fergus, cia no beth claideb and, ní imbertha fortsu *LU. Lc. Aehnlich auch Eg. 93, aber nicht gut* ní himerthar.

⁶ et ar an altroni do rónusa fort, et do roighne Conchobhar 7 Ulaidh *St.*; ar fir dho ghoili 7 do gaisgidh (ar se) *Eg. 93. In LU. Lc. fehlt diese Motivierung.*

dir angewendet werden. Aber bei der Sättigung¹ und bei der Erziehung, die ich dir gegeben und die dir die Ulter und Conchobar gegeben haben, lauf du heute vor mir davon² vor den Augen der Männer von Irland!“ „Das widerstrebt mir wirklich“, sagte Cuchulinn, „vor einem einzigen Manne davon zu laufen bei der Táin bó Cúalnge!“ „Das braucht dir durchaus nicht zu widerstreben“, sagte Fergus, „denn ich werde vor dir davon laufen, wenn du voll Wunden, blutüberströmt, durchlöchert sein wirst in der Schlacht der Táin! Und sobald ich davonlaufen werde, ich allein, werden die Männer von Irland alle davonlaufen!“³ Es geschah, weil Cuchulinn so sehr wünschte das den Ultern Vortheilhafte zu thun, dass sein Wagen zu ihm gebracht wurde, zu Cuchulinn, und dass er in seinen Wagen ging, und er kam ausbrechend und fliehend von den Männern von Irland her. Die Männer von Irland sahen dies³. „Er ist vor dir geflohen, er ist vor dir geflohen, Fergus!“ sagten alle. „Verfolge ihn, verfolge ihn⁴, Fergus!“ sagte Medb, „damit er dir nicht entkommt!“ „Nein gewiss nicht!“ sagte Fergus, „ich werde ihn nicht weiter verfolgen! Denn so gering ihr auch das Fluchtartige dort, das ich über ihn gebracht habe, ansehen möget, so hat (doch) kein einziger von den Männern von Irland (soviel)

¹ Zu *airer* s. Stokes, Lism. Lives of Saints Index; K. Meyer, Contrib. p. 54.

² Zu der Lesart *Teilg traigid* in den anderen Mss. s. S. 316, Anm. 2. — Eg. 93 hat das Gespräch zwischen Fergus und Cuchulinn bis lin. 2880 ziemlich ebenso wie oben, nur dass Cuchulinn's Bemerkung *Is lesc* ans Ende des Gesprächs gestellt und des Fergus Antwort *Ni lesc* weggelassen ist.

³ Für dieses Stück hat Eg. 93 nur den Satz *Andsin bholuidh Cch. ina charbad uadha*. — In LU. Lc. findet sich hier in dem abweichenden Wortlaut eine geographische Bestimmung: *Is and-sin dolléici Cu. traigid for culu re Fergus corrici Grellig n-Doluid, ara telced Fergus dósom traigid illó in catha. Tairbling Cu. iarom hi n-Grellaig Dolluid*. Diese Oertlichkeit, jetzt Girley südlich von Kells in Meath, kommt auch in Táin bó Regamna vor, Ir. T. II 2, 250, ferner in Cath Maige Turedh § 75 fg., Rev. Celt. XII 80.

⁴ Im Irischen steht der Infinitiv statt des Imperativs.

ra *bertus*-sa *fort* 7 ra *bertatar* *Ulaid* 7 *Conchobar*⁶, ¹teich²⁸⁷⁵
romum-sa indiu i fiadnaisi fer n-h*Erend*¹. ²Is lesc lim-sa inní
sin ám², bar *Cuchulaind*, ³teiched ria n-oenfer for tain bo
*Cualnge*³. ⁴Ni lesc ám duit-siu ón⁴, bar *Fergus*, (211) ⁵dáig
techfetsa remut-su inbaid bus chrechtach crólinnech tretholl tú
bar cath na Tána. *Ocus* á theichfét-sa m'oenur teichfit fir h*Erend*²⁸⁸⁰
uile.⁵ ⁶Da báí da mét rap ail do *Choinchulaind* less *Ulad* do
denam, co tucad a charpat chuire d'indsaigid *Conculaind* 7
colluid na charpat, *ocus* tanic immadmaim 7 i teiched o féraib
h*Erend*. Atchondcatar fir h*Erend* aní sin.⁶ ⁷Ra theich romut,
ra theich remut, a *Ferguis*, bar cach. A lenmain, a lenmain,²⁸⁸⁵
a *Ferguis*, bar (||) *Medb*, na tét dit.⁷ ⁸Aicce ón omm,
bar *Fergus*, nachas linub-sa secha so.⁸ ¹Daig cid bec lib-si

¹ teich romhumsa aníu *St.*; Teilg traigid dam a. Cu., or *Fergus*.
LU. Lc.; telg troighidh damsá *Eg. 93.*

² (212) Is leasg limsa sin *Eg. 93.* As leasg liomsa an ní sin do
dhénamh *St.*

³ .i. techeadh ré n-æn fear a slúraigheadh mhór Th. b. C. *Eg. 93.*
eth ón (*sic!*) teichedh roimh énlaoch ar an tánaidh si bó *Cúailgne St.*

⁴ Nocha leasg éimh, ol *Ferghus St.*, *fehlt in Eg. 93.*

⁵ óir teichfiotsa romatsa ar ís an tan bhús crechtach cróilinnteach
thú a n-aimsir an chatha móir do chur, 7 ó theichfiotsa romhat teichfid
fir *Éirenn* romhad amhlaidh *St.*; 7 telgfedsa troighidh romudsú in am no
biad cnedhach crechtach crolinteach treatholl tu ar cath mhór Thána bo
Cuailghni, 7 o thechfeadsa im ænur romudsú techfidid fir *Ereinn* uili *Eg. 93.*

⁶ Báoi dá mhét dob áil ré Cc. leas *Uladh* do dhénamh go ttugadh
a charbat chuigi. Téid ann as a haithle 7 ráinic roimbe a ráon madhma
7 móirtheichidh ó *Fearghus* a b-fiadhnuisi fear n-*Erionn*. Ot chonncadar
fir *Éirionn* an ní sin bátar fáoilidh 7 aseadh ro ráidhsíod *St.*

⁷ Ro teicheith romhat a *Fearghuis*, ol siad. Na leanmhuin go lúath
a *Fearghuis*, ol Meadhbh, cona dech dhíot *St.*; Da techeadh romud a
Fearghais, bhar M. Ná tíad did, na tíad did a *Fearghais*, a leannan (*sic!*),
bhar M. *Eg. 93.* Ar a chend dait a *Fergus*, or cách *LU. Lc.*

⁸ Ac ón, ar *Fergus*, ní lenaimsi seaca so é *St.*; Aich on um aile,
bhar *Ferghus Eg. 93.*; Aicce, ol *Fergus LU. Lc.*

davon getragen in allem, was ihm zugestossen ist bei der Táin bó Cúalnge!¹ Deshalb werde ich, bis nicht die Männer von Irland ringsum in Einzelkämpfen (an ihn) herangehen werden, nicht wieder an denselben Mann heran gehen!“ So ist dies hier der Kampf des Fergus.²

XIX 2. Der Cinnit des Ferchu jetzt hier.³

Ferchu Longsech⁴, obwohl von den Connachtern, stand derselbe im Verhältniss von Kampf und Raub zu Ailill und Medb. Von dem Tage an, dass sie die Königsherrschaft angetreten hatten, war er kein Mal in ihr Lager gekommen, oder zu einem Heereszuge, oder zu einer Schwierigkeit⁵ oder zu einer Noth oder zu einer Zusammenkunft in der Noth, sondern fortwährend fiel er hinter ihrem Rücken plündernd in ihr Gebiet und ihr Land ein. Er befand sich zu jener Zeit im öst-

¹ Die Lesart von St.: „Denn so gering ihr auch ansehen möget, das einer Flucht Gleiche dort herauszuschlagen, so hat doch kein einziger von den Männern von Irland das Gleiche herausgeschlagen, soviel ihm von euch her widerfahren ist, diesmal bei der Táin bó Cúalnge; und bis nicht die Männer von Irland ringsum in Einzelkämpfen mit ihm kämpfen, werde ich ihn nicht wieder aufsuchen!“ Hierin entspricht *don mhét* dem *inneoch* oben. — Zu dem *a urdaíl* in Eg. 93 vgl. *air-dáil* „equivalent, as much as“ bei K. Meyer, Contrib. p. 50. Anders LU. Lc., daselbst wird hinzugefügt, dass das Heer sich wieder nach Crích Roiss begiebt.

² In Eg. 93 lautet der Schlusssatz: *Gurub é Banchomrag Ferghusa ar Tánaidh connigisin, 7 is uimí aderar banchomrag ris, doigh ní bhí fuil for fábhur dhe*, „So dass dies ‚der weisse Kampf des Fergus‘ ist, und deshalb wird er ‚der weisse Kampf‘ genannt, weil er nicht ‚Blut auf Waffe‘ (s. lin. 2998) zur Folge hat.“ Aehnlich die Erklärung von *Bán-gleo Rochada* LL. p. 92^a. — In Eg. 93 schliesst sich hier §§ 216 — 219 der Tod des Redg an, wie schon S. 410, Anm. 4 bemerkt ist.

³ Da die lin. 2915 gegebene Erklärung von *cinnit* unsicher ist, habe ich es unübersetzt gelassen. LU. Lc. hat dafür *cingit*, schwerlich *cingit* „goblet“ Rev. Celt. X 85, Anm. 5. In LU. Lc. nimmt diese Geschichte nur vier Zeilen ein; Eg. 93, § 220 ff., stimmt auch hier mehr mit LL. St. überein.

⁴ Nach LU. Lc. würde er den Beinamen *loingseach* deshalb haben, weil er *for longais re n-Ailill*, „in Verbannung vor Ailill“, lebte. Nach

in *cutrumma* techid út ra *bertus*-sa fair, ní thuc oenfer do *féraib* h*Erend* inneoch conarnecar ris ar tain bo *Cualnge*. Is aire sin, na co risat fir h*Erend* timchell ar *galaib* oenfir, ni ²⁸⁹⁰ ricub-sa arís in fer cetna¹. Conid comrac *Ferguso* and-sin.

Cinnit Ferchon and-so innossa.

(220) ²Ferchu Loingsech ésen de *Connachtaib*, báí *side* bar gail 7 bar fogail *Ailella* 7 *Medba*. An ló ra gabsatar rige, ni thanic fecht nan dunud na *sluagad*, na haire na ²⁸⁹⁵ écen na écendál, acht ac argain 7 ac indred a crichi 7 a feraind dia n-éis.² ³Is and barrecaib-sium i n-airthiur *Ái* in tan sain.³ (224) ⁴Da fer déc básed a lín.⁴ (221) ⁵Racuas dó-som oenfer ac fostúd 7 ac immfuireach cethri n-*olchoiced*

Eg. 93 war er von *Loch Cé*, d. i. das heutige Lough Key bei Boyle, co. Roscommon, s. Stokes, Gorm. Fél. Index.

⁵ Vgl. *aire .i. docamhal* O'Cl., „a strait, or difficulty“ O'Brien; K. Meyer, Contrib. p. 46. Zum Theil dieselben Wörter LL. p. 81^b, 1.

¹ uair gid beag libsi in cudrama ut do *thechedh* do bhúain as, níor bean aoinfer d'fearaibh *Erionn* a cudrama as don mhét tarla ris dib ar T. b. C. don cur so, 7 nogo ccomhraicit fir *Erionn* timchiol ar *galaibh* óinfir fris, ni ionnsóchatsa ar is é *St.*; gidh beag techidh tugusa air, ni thugsabhairsi cethri *coigidh Erenn* a urdail air ar Tain bó *Cualgne Eg. 93*.

² Fearchú Loincech do *Connachtaib*, bóí sein ar gail 7 foghail 7 ar Meidb et *Oilill (sic!)*, ón ló ro gab *Oilill* rige ní tainic Fearchú Loincech ar feact no ar sloged no inaire no ineigin chucta, acht beith ic *arccain* . . . da n-eisi *St.*; Bai léch amra do *Chonnachtaibh* for indarba asa thír o *Oilill* 7 o *Mhedhbh*, Fearchu Loingseach do *Loc(h) Ce* baseadh a chom-ainm, 7 ní dheachaidh *Meadhbh* toisg læi co n-aidhchi o taigh fén riam, nach biadh son ag dodh 7 ag losgudh a *coigidh* da hés *Eg. 93*.

³ Is ann tarla in tráth sin é inairther Mhuighe h'Ái *St.*, *fehlt in Eg. 93. Auch oben zu lesen Maige Ái*.

⁴ Tri fir déac dana ba hé a lín *LU. Lc.*; Tri fir deg baseadh a lín *Eg. 93, aber erst unmittelbar vor dem Satze Tangadar rompo lin. 2908*.

⁵ Ro clos dó ainfer . . . on luan re samhain cus in *ccetaoin* iar n-imbulg . . . *St.*; *ähnlich Eg. 93, doch Adchnalaidhsium im Anfang, und ohne die letzten Worte et cet laoc cach n-oidhei*.

lichen Theile von (Mag) Ai¹. Zwölf Mann, das war seine Schaar. Es war ihm mitgetheilt worden, dass ein einziger Mann die vier grossen Provinzen von Irland festhalte und aufhalte vom Montag Anfang November bis zum Anfang des Frühlings,² indem er jeden Tag an der Furt einen Mann von ihnen tötete, und jede Nacht hundert Krieger. Er berieth seinen Plan, den er hatte, mit seinen Leuten. Was für ein Plan, den wir ausführten, wäre besser für uns“, sagte er, „als hinzugehen um jenen Mann anzugreifen, der die vier grossen Provinzen von Irland festhält und aufhält³, und seinen Kopf und seine Waffen mit uns zu Ailill und Medb zu bringen? Soviel Uebel und Unrecht wir auch Ailill und Medb angethan haben, wir werden unseren Frieden dafür empfangen, wenn nur dieser Mann durch uns gefallen sein wird!“ Dies war der Plan, den sie beschlossen.⁴ Und sie kamen vorwärts zu der Stelle, wo Cuchulinn war,⁵ und von dem Augenblick an⁶, da sie kamen, war es nicht „das Wahre der Männer“⁷ oder Einzelkampf, was sie ihm gewährten, sondern sie wendeten sich sofort alle zwölf gegen ihn. Auch Cuchulinn wendete sich gegen sie und schnitt⁸ ihnen sofort ihre zwölf Köpfe ab.⁹ Und er pflanzte zwölf Steine für sie in die Erde, und er setzte den Kopf eines jeden von ihnen auf seinen Stein, und er setzte auch den Kopf des

¹ *Mag Ai*, die grosse Ebene in Roscommon, näher bestimmt von O'Donovan, Book of Rights p. 104, Anm. 1; s. auch oben S. 14, Anm. 1.

² Ueber diese Zeitbestimmung s. S. 344, Anm. 4.

³ Dieselben Verba lin. 470, weiter unten LL. p. 93^a, 93^b, u. ö.

⁴ Dieselbe Redensart weiter unten LL. p. 92^a. Zu der Lesart von St. vgl. *do crichnaiged in comairle sin* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 182, von O'Grady übersetzt „This plot was put into action then“, Silva Gad. II 105; vgl. *criochnaighim* „to end, to finish or accomplish“ O'Brien.

⁵ In Eg. 93 wird die Furt angegeben, bei welcher der Kampf stattfand: *Tangudar rompo go hAth Aladh ar Muigh Murthemhni*.

⁶ In LL. ist die Praep. *ó* sehr oft *á* geschrieben, so steht auch hier *and uair* für *ónud uair*, s. lin. 2894, 2949, LL. p. 93^b.

⁷ Zu *fir fer* s. S. 72, Anm. 6; *Ni damar fir fer dam na comland óenfir* LL. p. 93^a, p. 93^b.

⁸ Zu *ciscis* (*faisgis* Eg. 93) vgl. *ésgid* LU. p. 64^b, 24, *éisceadh .i. carragdh* O'Cl., *tescaim* in meinem Wth.

hErend ó luan taite samna co taite n-imbuile, ac marbad fír²⁹⁰⁰ ar áth each láí díb, 7 cét laech each n-aidchi.⁵ ¹Da mídair-sium a chomairle aice ra muntir.¹ (222) ²Cid bad férr dún in chomairle dagénmais, bar é-sium, na dul d'fópairt ind fír út fail ic fostúd 7 ac imfúirech cethri n-ollchoiced hErend, a chend 7 a choscor do breith lind d' indsaigid Ailella 7 Medba. Cid²⁹⁰⁵ mór dh'olcaib 7 d'écóraib darinsem ri hAilill 7 ra Meidb, da gébam ar síd fair, (223) acht co táeth in fer sain lind.² ³Is hí sein comairle ba nirt leo-son.³ (225) ⁴Ocus táncatar reppo go airm i m-báí Cuchulaind, 7 and uair thancatar ní fir fer na comlond oenfir ra damsatar dó, acht imsúiset na da feraib²⁹¹⁰ déc íoe fa chetóir.⁴ ⁵Imsoe Cuchulaind friu-som no 7 eisceis⁵ a da cend déc díb fá chetóir. Ocus sádis da lia déc ⁶leo i talmáin acus atbert cend each fír díb bar a líic acus atbert

Fortsetzung von Seite 420.

⁰. In Eg. 93 wird der Kampf näher beschrieben, und zwar ähnlich wie der mit Calatín im nächsten Stück.

¹ Ro raidsiomh fria a muntir *St.*, fehlt in *Eg.* 93.

² Cia fearr duinn comhairle dandénmaois, ar sé, ina dul do comrace fris an b-fear ut ata ic fostudh . . . et cid mor d'nle 7 d'ecóraigib do rousam orra, do géubhmu sith da cioun acht co tuiti an fer sin lim *St.*; Cidh as fearr . . . (*nicht lesbar*) dhoghenmais aile, bhar F(erchu Loings)each, ná tocht do d hingbhail in fir úd d'eraib Erenn 7 doghebhmu sith Oilella 7 Mheadbha thar a ceand. Dearbh lesidhen, dathaethsad Cuchul. luis, gomadh les fen erfch oirthir Chonnacht *Eg.* 93.

³ Así sin comairle ar ar crienaighsiot *St.*, fehlt in *Eg.* 93.

⁴ Tancatar rompa mar araibe Ce. 7 ní fior for ina comrac oinfir ro damhsat dó, acht ro ionnsaigeatar anoinfeacht fair *St.* — *Eg.* 93 weicht von hier an stärker ab.

⁵ Ro iondsaigh Ce. ietsom ot beanaís *St.* Zu no für duo, dono s. *lin.* 28:5. An eisceis u. s. w. oben erinnert 7 faisgis a da ceand dég dhfih *Eg.* 93.

⁶ osa cioun 7 tue ceann gach fir diobh ar a licc fen et tue ceann Fearcon Loinesig for a lig badh dhén *St.* Auch oben ist a vor dem zweiten licc zu ergänzen.

Ferchu Longsech auf (seinen) Stein.¹ So ist Cinnit Ferchon Longsig der Ort, wo Ferchu Longsech seinen Kopf zurückliess, nämlich cenn-áitt, d. i. Kopf-ort, des Ferchu.²

XIX 3. (Der Kampf der Clann Calatín).³

Da wurde bei den Männern von Irland überlegt, wer geeignet wäre zu dem Kampf und zu dem Streit mit Cuchulinn für die Morgenstunde in der Frühe am anderen Morgen. Was sie alle sagten, war, dass dies Calatín Dána wäre, mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga.⁴ So verhielt es sich mit diesen: Gift an jedem Manne von ihnen, und Gift an jeder Waffe von ihren Waffen, und keiner that einen Fehlwurf, und es gab Niemanden, dem einer von ihnen eine blutige Wunde beibrachte, der nicht, wenn er nicht sogleich tot war, vor Ende des neunten Tages tot gewesen wäre. Es

¹ Ich habe nach der Lesart *tuc* von St. übersetzt, denn *atbert* scheint hier für *dobert* zu stehen, vgl. S. 377, Anm. 12.

² In LU. schliesst sich hier Cuchulinn's Kampf mit Mand Muresci Sohn des Dare an, der in allen anderen mir bekannten Mss. hier fehlt. Dann ist das Fragment der Táin in LU. zu Ende. Lc. trltt von hier ab an die Stelle von LU., wir dürfen annehmen, dass Lc., wie bisher, so auch weiterhin die LU.-Version vertritt.

³ Dies ist der schwerste Kampf, den Cuchulinn vor dem Kampfe mit Ferdiad zu bestehen hatte. Das Stück Sírbud Sualtaim knüpft an diesen Kampf an, ohne des Kampfes mit Ferdiad zu gedenken, s. LL. p. 93^a, 34, Lc. p. 43^b, 41. Aus diesem Kampfe erwuchs dem Cuchulinn sein eigener Tod, denn die nach dem Tode ihres Vaters geborenen Söhne des Calatín veranlassen zur Rache in Verbindung mit anderen Todfeinden Cuchulinn's die zweite grosse Schlacht des Namens Bresslech Maige Murthemne (s. S. 336, Anm. 2), in deren Verlauf Cuchulinn den Tod findet, s. Eleanor Hull, Cuchullin Saga p. 235 ff.; Cuchulinn's Tod LL. p. 119^a ff. (der Anfang fehlt), von Stokes bearbeitet Rev. Celt. III 175 ff. — In Lc. wird der Kampf mit Calatín viel kürzer erzählt, als in LL., aber Anklänge in gemeinsamen Wörtern und Wendungen finden sich auch hier. Für Calatín hat Lc. hier sowohl als auch p. 43^b, l. 41 den Namen Gaile.

⁴ Nach St. und Lc. ist es sein Neffe (*nia*), der Sohn seiner leiblichen Schwester.

cend Ferchon Longsig no bar líc.⁶ ¹Conid Cinnit Ferchon Longsig áit i fargab [Cinnit] Longsech a chend, .i. cenn-áitt²⁹¹⁵ Ferchon!¹

XIX 3. (Comrac clainne Calatín.)²

(||) Is and-sin ra himraided ac feraib hErend, cia bad chóir do chomruc 7 do chomlund ra Coinculaind, ra huair na maitne muche³ arna barach. Issed ra raidsetar⁴ uile co m-bad²⁹²⁰ é Calatín Dana cona secht maccaib fichet ⁵7 a ua Glass mac Delga.⁵ Is amlaid ra bátar saide: ‘neim ar cach fir⁶ díb 7 neim ar cach arm da n-armaib, 7 ni theilged nech díb urchor n-imraill, ⁷7 ni fuil bar a fuliged nech díb, man bad marb a chetóir, ra bhad marb ria cind nomaide.⁷ ⁸Do-ra-gelta comada²⁹²⁵

¹ Für Cinnit Longsech oben zu lesen Ferchu L. — Conadh Cinnit Ferchon ainm an ionaidh sin o sin ale, cinnit .i. cennait .i. áit i farcabb Fearcú Loingsech a cheann St., dazu in St. noch die Bemerkung, die ersten zwei Wörter in grossen Buchstaben: Ni hioncuir sgeoil sunna. — Gurub Ceann Fearchon, 7 Cingid Fearchon idearar risin inad sin, doigh is uimi idearar Cinnid Ferchon ría, doig daíagaibh Fearchú 7 a dha fear deg a cind 7 a cosgo(r) 7 a comaidhumb and Eg. 93.

² So nach der Unterschrift dieses Stückes in LL. — Der Anfang dieses Stückes lautet in Lc.: Foidis Medb arnabarach secht firu fichet ar a ceand ingrellaich Conc., Fuil iarnn a ainm ina grellcha fri Ath Fir dead desiu. Sraiti (mit über das letzte i gesetztem s, sraiti auch Lc. p. 30^b, 25, wo LU. sráithi hat) a noi n-gai fichet fair fochetoir .i. Gaili dana cona secht macaib fichet 7 mac a deirbsethar .i. Glas mac Delgna. Zu Fuil iarnn vgl. den Schluss des Stückes in LL. — Nettlau's Veröffentlichung des ganzen Stückes in Rev. Celt. XV 208 lässt sich nach dem Facs. an einigen Stellen berichtigen.

³ muche fehlt in St.

⁴ ro raidsit St.

⁵ et a nia Glas mac Dealga St.

⁶ et nem ar cech fear St.

⁷ et ní bíodh (aus ni bfuil corrigirt) nech ar a b-fuilgedh fer diobh nácha marp i cetoir no re cionn nomaidhi é St. Auch oben ist ni bídh für ni fuil zu lesen, was aus der directen Rede lin. 2940 stammt. Ferner ist oben na bhad für ra bhad zu lesen, vgl. lin. 2941.

⁸ Ro gealladh comtha . . . do genam re Cc. St.

wurden ihnen grosse Geschenke versprochen, dafür dass sie den Kampf und den Streit übernähmen. Und sie nahmen es in die Hand, ihn zu kämpfen, und es sollte in Fergus' Gegenwart sein, dass dies festgemacht würde. Und er vermochte nicht, dafür einzutreten, denn was sie behaupteten war, dass es nach ihrer Meinung Kampf eines einzigen Mannes wäre, Calatín Dána mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga,¹ denn sie sagten, dass sein Sohn ein Glied von seinen Gliedern und dass er ein Theil von seinen Theilen wäre, und dass Calatín Dána die Vielheit² seines eigenen Körpers haben müsste.

Fergus kam vorwärts zu seinem Zelte und zu seinen Leuten, und er stiess laut seinen Seufzer der Ermüdung aus. „Traurig dünkt uns die That, die morgen hier gethan wird“, sagte Fergus. „Was für eine That³ ist dies?“ sagten seine Leute. „Dass Cuchulinn getötet wird!“ sagte er. „Wehe“, sagten sie, „wer tötet (ihn)?“ „Calatín Dána“, sagte er, „mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga. So beschaffen sind sie: Gift an jedem von ihnen, und Gift an jeder Waffe von ihren Waffen, und es giebt Niemanden, den einer von ihnen bluten machte, der nicht, wenn er nicht sofort tot ist, vor dem Ende des neunten Tages tot wäre. Und es giebt Niemanden, der zur Kunde für mich hinginge, der Zeuge⁴ wäre des Kampfes und des Zusammenstosses, und mir Kunde davon brächte, wie Cuchulinn getötet worden wäre, dem ich nicht meinen Segen und meine Waffenrüstung geben würde!“⁵

¹ Die Lesart von LL. *úa* „Enkel“ passt besser, als die Lesart *nia* „Neffe“ in St. und Lc., zu dem (allerdings in Lc. fehlenden) Argumente, mit dem oben der Angriff der Vielheit auf den einen Mann gerechtfertigt wird, wie auch O'Grady bemerkt.

² Vgl. *sochraite slúraig* Tog. Troi 473.

³ *Garsa* für *Ciarso*, vgl. lin. 1610, 1694, 1723, 1725.

⁴ Wie wir „er ist Bürgschaft“ sagen können, so scheint hier *fadnaise* „Zeugenschaft“ ähnlich gebraucht zu sein. Vgl. lin. 2839, 2841, 2927.

⁵ Wieder eine der schwerfälligen negativen Constructionen, wie z. B. auch lin. 2961.

móra dóib ar in comlund 7 ar in comruc (*LL. p. 80^b*;) do denam.⁸ *Acus* ra gabsat do láim a denam, ¹⁷ bad fiadnaisi d' *Fergus* ra naidmthea sain.¹ ²*Acus* ra fémmid tiachtain taris, dáig issed ra raidsetar,² ³cor bho chomlund oenfir léo, Calatin Dána³ cona sécht maccaib fichet ⁴⁷ a úa⁴ Glass mac ²⁹³⁰ Delga, dáig issed ra raidset, ⁵cor bo ball da ballaib a mac 7 cor bo irrاند da irranduib, 7 co m-bad ra Calatin Dána sochraiti a chuirp fadessin⁵.

Tanic *Fergus* reme dochum a phupla⁶ 7 a muntiri 7 ⁷raberit a osnad scísi bar aird.⁷ Is trúag lind in gním doníther ²⁹³⁵ imbarach and, bar *Fergus*. ⁸Garsa gním sain,⁸ bar a munter. *Cuchulaind* do marbad, bar é-sium. Uch, bar íat-som, cia marbas⁹. Calatin Dana, bar e-sium, cona sécht maccaib fichet 7 a úa¹⁰ Glass mac Delga. Is amlaid atát, ¹¹neim ar cach fir díb 7 neim ar cach arm da n-armaib¹¹, 7 ni fuil bar a ²⁹⁴⁰ fuliged nech díb, munub marb a chetóir, na ba marb ria cind nómaide.¹² ¹³*Acus* ni fuil digsed da físs dam-sa bhad fiadnaisi don chomlund 7 don chomroc,¹³ 7 daberad a físs dam mar da mairbfíthea *Cuchulaind*, ná tibrind mo bennactain 7 mh'eirred.

¹ et ba i b-fiadnaise Fergusa ro snadmádh é *St.*

² Isedh atbertatar uile *St.*

³ gur bó comlonn oinfir leo comhlonn Cailitin Dana *St.*

⁴ et a nia .i. *St.*

⁵ gur bo ball do ballaibh Cailitin cech aon diop et gur bo la Cailitin socraiti a chuirp fen *St.*

⁶ do cum a puible *St.*

⁷ tuc osnadh athsgisi os aird *St.*

⁸ Cia gníom sin *St.*

⁹ marbas é *St.*

¹⁰ a nía *St.*

¹¹ et nem ar cech arm da n-armaibh *St.*

¹² et ni fuil nech ar a b-fuiligit manab marb i cetoir nach ba marp re na nomaidhe e *St.*

¹³ et da m-beith neach uaibh do rachadh da fíos damsá an muirbfídhí Cc. isin comlunn sin do berainn mo beannachtain maille rem carradh uile don tí do rachadh ann *St.*

„Ich werde hingehen“, sagte Fiachu Sohn des Ferfebe. Sie blieben diese Nacht über dort. Frühe am andern Morgen erhob sich Calatín Dána mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga. Und sie kamen vorwärts an den Ort, wo Cuchulinn war, und es kam auch Fiachu Sohn des Ferfebe.¹ Und sowie Calatín an den Ort gekommen war, wo Cuchulinn sich befand, warfen sie sofort ihre neunundzwanzig Speere auf ihn, und nicht ging ein Fehlwurf von ihnen bei ihm vorbei. Cuchulinn machte das Schneidenkunststück mit dem Schilde, so dass sie alle bis zu ihren . . .² in den Schild fuhren.³ Aber für sie war es kein Fehlwurf, und an ihm wurde keiner der Speere blutig oder roth. Da zog Cuchulinn das Schwert aus seiner Scheide der Bodb⁴, die Waffen abzuhauen und den Schild auf ihm zu entlasten. Während er hierbei war, liefen sie zu ihm hin und pflanzten die neunundzwanzig rechten Fäuste auf ein Mal in seinen Kopf. Sie misshandelten⁵ ihn und beugten ihn nieder durch sie, so dass sein

¹ Auch in der kürzeren Erzählung von Lc. kommt Fiacha mit heraus: *In tan iarom rigset lama uili dia claidmib, tic Fiacha mac (Fir)febe inandedhaid asin dunad*, „Als sie darauf alle Hände nach ihren Schwertern ausstreckten, kommt F. hinter ihnen aus dem Lager.“ Hier die Schwerter, oben die Speere.

² Zu *bolgán* bei O'Clery die Glosse *.i. buillscén no meadhon* (für *boilsgean* hat O'Brien die Bedeutungen „navel“ und „centre of an army“; *bolcsén* „middle, midst“ Vis. of Mac Congl., ed. K. Meyer, Gloss.). Tog. Troi lin. 962 fasst Hector das *sigen Satuirn*, das auch ein *gae* war (s. *ibid.* lin. 1729, gleichfalls an seinem *bolgán* an. O'Grady übersetzt „up to their, bulges“. Welcher Theil des Speeres oder Speerkopfes so genannt wurde, lässt sich nicht bestimmen.

³ Hier scheint das *faeborehless* in der Geschicklichkeit zu bestehen, mit der C. die Speere mit dem Schilde auffing. Vgl. S. 278 Anm. 3.

⁴ Ebenso lin. 2965, *assa intig bodba* Cath Ruis na Ríg § 39 („of its sheath of war“ Hogan). Ich halte *Bodba* für den Gen. von *Bodb*, dem Namen der Kriegsgöttin, wie in *cró Bodba, circul Bodba*, s. S. 380, Anm. 1; *eo ro cherddaind mo búraig ferge 7 mo thig-ardail in-Bodba for a sluagaib* Cath Ruis na Ríg § 40 ff.

⁵ Dasselbe Verb lin. 2249.

Rachat-sa and, bar Fíachu mac Fíiraba.¹ ²Dessetar and inn²⁹⁴⁵ aidchi sin. Atracht Calatin Dána co moch arna b́arach² cona secht maccaib fichet 7 a úa³ Glass mac Delga. Acus tancatar rempo ⁴co hairm i m-ba⁴ Cuchulaind, ⁵acus tanic no Fíacho mac Fíiraba. Acus án úair ranic Calatin co airm i m-ba Cuchulaind⁵, tarlaicset⁶ annóe ñ-ga fichet fair a chetóir, 7 ní²⁹⁵⁰ dechaid urchur n-imruill díb secha.⁷ Doriingni Cuchulaind faebarchless don sciath, com-das-ralatar⁸ uile co a m-bolganaib⁹ sin sciath. Act nirb urchur n-imruill dóib-sium sain, (||) nir fúilig¹⁰ 7 nir f́orderg ga díb fair-sium. Is andsain barróisc¹¹ Cuchulaind ¹²in claidiub assa intiuch Bhodbha¹², d'imscothad²⁹⁵⁵ na n-arm 7 d'immetrommugud in scéith fair. ¹³I céin ra búí seom aice-sain, raethsat-som¹³ chuce 7 ¹⁴ra sáidsetar na nóe ñ-desndurnu fichet¹⁴ inn oenfecht ina chend. ¹⁵Da chursatar sun 7 ra chrommsatar leó é, co tarla a gnúis 7 a aged 7 a einech¹⁵

¹ Firfebe St.

² Rucatar as anadhaig (?) sin. Ro eirigh Cailitin Dana St.

³ a nía St.

⁴ mar araibi St.

⁵ Diese Worte fehlen in St.

⁶ Ro telesit St.

⁷ tar Cc. St.

⁸ co d-tarlatar St. Vielleicht ist oben con-das- zu lesen, vgl. gondam-rala lin. 2338.

⁹ go m-bolganaibh St., vgl. go tarladar a sleagha gam-bolgainibh isin sgiath Eg. 93, § 226, im Kampf mit Ferchu (Rev. Celt. XV 207).

¹⁰ 7 nior fúiligh St.

¹¹ ro bean St.; barróisc (ebenso lin. 2964) für for-róisc, gehört zu tíscaim, s. tíscaim in meinem Wtb.

¹² Zu lesen claideb; a cloideb asa intiuch bodba St.

¹³ An ccein boisiomh fris an iomsgothadh sin ro reatsat St.

¹⁴ ro chuirsit a naoi n-deasláma fichet St. Vgl. lin. 2966.

¹⁵ Ro cursat et ro crowsat a gnúis et a enech St.

Gesicht und sein Antlitz und sein Angesicht an den Kies und an den Sand der Furt kam. Er erhob laut seinen Ruf¹ eines Helden und seinen Schrei des ungleichen Kampfes, so dass von den Ultern keiner am Leben war, von denen, die nicht schliefen, der es nicht hörte. Da kam Fiacha der Sohn des Ferfebe zu ihm hin und sah dies. Und es überkam ihn ²die in ihm (starke) Macht der verwandtschaftlichen Liebe², und er zog das Schwert aus seiner Scheide der Bodb³ und gab ihnen einen Schlag, so dass er ihnen ihre neunundzwanzig rechten Fäuste auf einen Hieb abschlug, und so dass sie alle hintenüber fielen⁴ durch die Intensität⁵ der Anstrengung und der Kraftentfaltung⁶, in der sie waren.

Cuchulinn hob seinen Kopf in die Höhe und stiess seinen Athem aus⁷ und zog seinen Seufzer der Erschöpfung von aussen ein, und sah den, der ihm zu Hülfe gekommen war.⁸

¹ Vgl. *atchloss rucht claidib Conaill*, Cath Ruis na Ríg § 39; *rucht .i. ro-iachtadh no ro-éigheamh no gláodh O'Clery*, „a great cry“ O'Brien.

² Das schwierige Wort *ell*, über das schon S. 56 Anm. 6 gehandelt ist, erscheint auch in einem formelhaften Ausdruck für die Geburtswehen: *tancatar bressa brighi 7 ella da hindsaighid 7 rucastar gein meic ann Acall*. na. Sen., ed. Stokes, lin. 543, und fast wörtlich gleich *tangadar breasa brighi 7 alla* (sic!) *idhan d'ionnsaighe na hinghine 7 rugasdar triar mac Voyage of the Húi Corra*, ed. Stokes, § 5 (Rev. Celt. XIV 28); *ella idan* „Die Gewalten der Wehen“? Für die Bedeutung von *condailbe* ist eine wichtige Stelle: *ar meit mo chondailbe, ar is docha lium Goedil oldait fir dhomhain, 7 cenél Conaill oldait Goedil* u. s. w., Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, p. 303, lin. 1. — O'Grady übersetzt „a great wave of affection swept over him.“

³ S. S. 426, Anm. 4.

⁴ Oder „so dass sie übereinander stürzten“?

⁵ Aehnlich *dichra fedma* Cath Ruis na Ríg § 38.

⁶ Zu *gréimm* s. Stokes, Lismore Lives of Saints; Atkinson, Pass. and Hom. und Three Shafts of Death, Gloss.

⁷ Vgl. Pass. and Hom. lin. 8134: *cret tái cen t'anál do lécuð immach anossa, uair is menic ro thelcis anallana hí iar n-denum do tholi fén.*

⁸ Die Form *ra fóir* gehört zu dem Praes. *fóirim* „ich helfe“ bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., für *fóirthim*, altir. *fo-riuth*, s. Festschrift für Whitley Stokes S. 37.

ra grian 7 ra ganem inn átha. Ra bert-sun¹ a rucht míled²⁹⁶⁰
²bar aird² 7 a iachtad n-écomlaind, ³connach báí d'Ultaib i
 m-bethaid do neoch do nar bo chotlud na cuala.³ Andsaic (*sic!*)
 dariacht⁴ Fiacha mac Firaba⁵ da saigid ⁶7 atconnairc aní sin.
 Acus tainic a ell chondailbi fair⁶ ⁷acus barróisc in claideb asa
 intiuch bhodbha 7 ra bert béim dóib, co ro scoth a nóe n-²⁹⁶⁵
 desndurnu fichet d'oenbulli díb, 7 co torchratar⁷ uile dar a n-
 aiss ra dichracht ind fédma 7 in gremma ⁸irra batar⁸.

⁹Tuargaib *Cuchulaind* a chend 7 ra theilg a anail 7 ra
 bert a osnaid scísi fair anechtair 7 ra chonnaic inti ra fóir é.⁹
¹⁰Is téoir ineim¹⁰ a derbchomalta, bar *Cuchulaind*. ¹¹Cid teoir²⁹⁷⁰

¹ Do bertsom *St.*

² os aird *St.*

³ conach boi do Ulltaibh isin dunadh do neoch nar bo cotladh nach
 ccualaidh é *St.*

⁴ tainic *St.*

⁵ Firfébhe *St.*

⁶ et ot connairc an ní sin tainic ell m-báidhe et condailbe dhó *St.*,
 ebenso *S.* 57, *Anm.* 6. *Die S.* 56 *Anm.* 6 *citirte Glosse (von Rev. Celt.*
XV 443, Anm. 5) *stammt aus der Glosse* ell for Fíonn .i. greim no
 báoghal ar Fíonn bei O'Clery (*über gréimm s. S.* 257 *Anm.* 4).

⁷ 7 do bean a chloidemh asa truaill taisceda et asa intiuch bodbha
 7 tug bem doiph cur ro sgait a naoi n-deaslamha fichet dioph anaoinfecht
 don aoinbem sin cur tuiteatar *St.*; Fochairdd bedg asa charput, in tan
 atcondaire allama uile i cind Conc. 7 benaid a nai rigthi fichit dib *Lc.*

⁸ bóí aca *St.*

⁹ *Dieses Stück fehlt in St.*

¹⁰ As tóir anemh *St.*; Is cobar in inneimib em andorighnis *Lc.*

¹¹ Cid tóir anemh duitsi, ni ba tóir anemh duinne *St.*

„Eine Hülfe¹ zur rechten Zeit² ist es, mein rechter Pflegebruder!“ sagte Cuchulinn. „Wenn es auch für dich eine Hülfe zur rechten Zeit ist, so ist es (doch) für uns keine Hülfe zur rechten Zeit! Vielleicht sind wir die beste Dreissighundertschaft von der Clann Rudraige³ im Lager und im Standort der Männer von Irland, wir alle werden unter den Mund des Speeres und des Schwertes gebracht, so gering dir auch der Hieb vorkommt, den ich gethan habe, wenn er von uns bekannt werden wird!“ „Ich gebe (mein) Wort“, sagte Cuchulinn, „nachdem ich meinen Kopf in die Höhe gehoben, und nachdem ich meinen Athem ausgestossen habe, ausser wenn du nicht selbst eine Anzeige von dir machst, dass keiner von denen dort sie nunmehr machen wird!“ Da wendete sich Cuchulinn gegen sie und begann auf sie einzuhauen und sie niederzuschlagen, so dass er sie in ihren kleinen Stücken und in ihren getheilten Vierteln von sich liess längs der Furt im Osten und im Westen. Ein einziger von ihnen entflohm ihm im Vertrauen auf sein Laufen, während jener dabei war, jedem den Kopf abzuschlagen, nämlich Glass mac Delga. Und Cuchulinn eilte wie der Wind ihm nach⁴, und er kam vorwärts bis aussen an das Zelt von Ailill und Medb, und es kam nicht voll aus ihm

¹ Ich habe nach der Lesart *tóir* von St. übersetzt, vgl. *tóir .i. fóirithin* bei O'Clery, und diese Bedeutung wird durch das in Lc. entsprechende Wort *cobar* „Hülfe“ gedeckt; *tóir* schliesst sich an das vorausgehende *ra fóir* an, *teoir* in LL. ist wahrscheinlich eine Corruptel.

² Ueber *ineim*, *anéim* ist S. 332, Anm. 2 gehandelt. Meine Uebersetzung ist unsicher. Die Lesart von Lc. *in inneimib* scheint ein Subst. *inn-éime* zu enthalten, wenn nicht *in* zu streichen und mit Hinzunahme des folgenden *em* ein Superlativ *inn eimibem* anzunehmen ist. — O'Grady übersetzt diese schwierige Stelle mit „That was leisurely and deliberately done.“

³ Die Clann Rudraige von Emain Macha gehört mit dem Gamanrad von Irross Domnann und der Clann Dedad von Temair Luachra zu den drei Heldengeschlechtern von Irland, Táin bó Flidais § 6 (Ir. T. II 2, 215).

⁴ Aehnlich weiter unten LL. p. 87^a, p. 91^a, vgl. *sige* in meinem Wtb., *side gathe* LL. p. 189^a, 15, *do dechaid sídi gaiti* LL. p. 253, 50, *Mairg gus tibre a sídhe le claidem* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1042, *tucusa sídhe retha rindluaith ina degaid* ibid. 6058.

ineim duit-siu é, ní ba teóir anéim dúnni¹¹. ¹Doig ra fuilemm trichait chet inas dech clainne Rudraige i n-dúnad 7 illong-phort fer ñ-hErend, rar-berthar uile fa gin gæ 7 chlaidib, cid bec lat-su in béim ra benas-sa, mad dia festar forund é.¹ ²Tiur-sa brethir², bar Cuchulaind, ³o thuargabusa mo chend 7 ²⁹⁷⁵ ara thelgius m'anal³, ⁴acht mana derna bhadessin scél fort⁴ ⁵nach nech dib-siút darena fadesta⁵. ⁶Is and-sin imsóe Cuchulaind friu 7 ra gab bar a slaide 7 bar a slechtad co ros cuir (LL. p 81a:) úad na n-ágib minta 7 na cethramthanaib fodalta⁶ ar fut inn atha sair 7 síar. ⁷Ra évla óenfer dib úad⁷ im-²⁹⁸⁰ munigin a retha, ⁸icéin ra búi-sium ar díchennad cháich⁸, .i. Glas mac Delga. Acus ⁹ra bert Cuchulaind sidi friss⁹, 7 tanic reme ¹⁰timchell pupla¹⁰ Ailella 7 Medba 7 ¹¹ni arnecair úad a

¹ doich atamait tricha cet do maithiph cloinne Rudraighe illongphort b-fer n-Ereenn 7 do bertar uile fo gion gae et cloidibh sinn, dia feastar foirn in bem ro buaileasa St.; Ambeasa, ol Fiacha, is tar cotach duindi ar n-Ulltaib, dia ri neach dib andunad, regma-ni ar trichait cet fo gin claidib Lc.

² Do berimsi mo briathar ris St., Tongu et reliqua Lc.

³ o do tocbhusa mo cenn enuair 7 ó telcus mo anál St., in tan dorelced mo anal damsa Lc.; ara oben für ó ro.

⁴ . . tú fen . . St., fehlt in Lc.

⁵ . . do gena fort é St., ni conricfa fer dibseom ambeathaid Lc.

⁶ ro ionnsaigh Ce. ietsom et ro gabh ica slaigne cur rus cuir úada ina n-aigheadhaibh mína, et ina ceethramhnaibh fodhalta St.

⁷ Rodnelo ainfeair uadha St.

⁸ Fehlt in St.

⁹ tuc Ce. sidhe ina dhiaidh St.

¹⁰ tiomciol puple St.

¹¹ ni tairnic les do rada acht Fiacha Fiacha an trath tuc Ce. bem dhó gur bean a cenn de St.

heraus, es zu sagen¹, nur Fiach, Fiach², als Cuchulinn ihm einen Hieb versetzte, so dass er ihm den Kopf abschlug.

„Schnell ist es mit dem Manne dort gegangen³!“ sagte Medb. „Was für eine Schuld (fiach) ist es, an die er dachte, Fergus?“ „Ich weiss es nicht“, sagte Fergus, „er müsste denn von Jemandem in dem Lager und Standort Schulden zu bekommen haben. Die sind es, die er im Sinne hatte⁴. Aber es liegt noch etwas Anderes darin“, sagte Fergus, „für ihn ist es eine Schuld von Blut und Fleisch! Uebrigens sage ich euch ein Wort“, sagte Fergus, „jetzt sind alle seine Forderungen auf einmal an ihn bezahlt!“

Auf diese Weise ist Calatín Dána durch Cuchulinn gefallen, mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und seinem Enkel Glass mac Delga. Daher ist noch ein bleibendes (Andenken) in der Mitte der Furt der Felsblock, um den herum sie ihr Niederwerfen und ihr Kämpfen gemacht hatten, die Stelle ihrer Schwertgriffe darin und ihrer Kniee und ihrer Ellenbogen und ihrer Speerenden. Daher ist Fuil Iairn (Blut des Eisens) westlich von der Furt des Ferdiad der Name der Furt. Deshalb wird sie Fuil Iairn genaunt, weil „Blut über Schneide“⁵ dort war. So ist bis hierher der Kampf der Clann Calatín.

¹ Derselbe Ausdruck lin. 2071, lin. 645.

² Er wollte den Fiachu anklagen, aber Medb versteht das Wort, das er hervorbringt, im Sinne von *fiach* „Schuld“.

³ Zu *ra bass* (ein Praet. Pass. von *bú*) s. mein Wtb. S. 399; Tog. Troi 1252, 1268, u. ö.

⁴ Vgl. 1 *aire* bei K. Meyer, Contrib. p. 4.

⁵ Ein formelhafter Ausdruck, vgl. S. 418, Anm. 2.

ráda acht Fiach Fiach trath ra bert *Cuchulaind* béim dó co tóacht a chend de.¹¹

2985

¹Is throit (.i. is opund) ra bass risin fer út, bar *Medb*,¹ ²ga fiach sút ra imráid² a *Fergus*. Nad³ fetar, bar *Fergus*, acht meni⁴ dlessad fiachu⁵ do neoch sin dúnud ⁶7 sin long-*phurt*. Is iat ra bóí arari⁶. Acht atá ní chena, bar *Fergus*, is fiach⁷ fola 7 feola dó-som é. (||) ⁸Atiur-sa brethir chena⁸,²⁹⁹⁰ bar *Fergus*, is innotha ⁹ra ictha a féich⁹ uile in oenfécht riss.

Darochair *Calatin* Dana bán coir sin¹⁰ ra *Coinculaind*, cona sécht maccaib fichet 7 a ua¹¹ *Glass mac Delga*. Conid marthanach ar lár inn atha fos¹² in chloch ¹³ma n-dernsat a sroengal 7 a n-imreson,¹³ ¹⁴inad elta a claideb inti 7 a n-gluni²⁹⁹⁵ 7 a n-ullend 7 erlanna a sleg.¹⁴ Conid Fuil iairn ra Ath *Fír dead* anfar ainm inn átha. Is aire ¹⁵atberar Fuil ris¹⁵, dáig bæ ful dar faebor¹⁶ and.

Conid comrac *clainne Calatin* comnice sin.¹⁷

¹ *Fehlt in St.*

² *Cia fiacha sút atbert St.*

³ *Ni St.*

⁴ *muna St.*

⁵ *fiacha St.*

⁶ *et is iet ro boi ar a airisiomh St. Oben zu lesen ar a ari.*

⁷ *fiacha St.*

⁸ *Dar ar m-breitir ámh St.*

⁹ *do hícadh a féch St.*

¹⁰ *Atrocair dno Cail. dana amlaidh sin St.*

¹¹ *a nía St.*

¹² *beos St.*

¹³ *ara n-dernsat a sreangadh et animeasorgain St.*

¹⁴ *Ata ionadh alt a ccloidemh inti, 7 ionadh anglún et an ui (sic!), et cend a sleg St.; Ata isin cloich i medon ind atha lathrach tele in sceth 7 a dornn 7 a gluine 7 ro latha a nai coirthi fichit and-sin Lc.*

¹⁵ *aderar Fuil iairn fris St. Auch oben zu lesen Fuil iairn.*

¹⁶ *dar faobraibh St.*

¹⁷ *Conadh comrac Cailitin dana a cloinne et a úa fri Cc. in sin. St.*

Vorbemerkungen zu XX. Der Kampf des Ferdiad.

Der Kampf des Ferdiad bezeichnet in der gegenwärtigen Anlage der LL.-Version den Höhepunkt der Einzelkämpfe, vgl. H. Zimmer's Analyse Kuhn's Ztschr. XXXVIII 463. Dieser tragische Kampf zwischen zwei Waffenbrüdern und Blutsfreunden wird von jeher zu dem *Cyclus* der Táin-Stoffe gehört haben, aber er ist so ausführlich und selbständig ausgestaltet worden, dass er auch als Einzelsage in besonderen Mss. vorkommt. Auf einer solchen isolierten Form scheint die Fassung dieses Kampfes in Lc. zu beruhen, denn Fergus wird Lc. p. 36^a, 21 (Nettlau § 12) so eingeführt, als ob er vorher in der Táin noch gar nicht vorgekommen wäre. Vielleicht hat es auch eine Form der Táin ohne den Kampf des Ferdiad gegeben, vgl. das S. 422 Anm. 3 Bemerkte. Ferdiad spielt in den anderen Theilen der Táin keine grosse Rolle. Er wird nur lin. 2146 unter den Freunden Cuchulinn's im Lager der Medb genannt; auf seinen Kampf wird weiter unten LL. p. 92^b, Bezug genommen. Sein Tod durch Cuchulinn wird in einem Gedichte des Cinaed ua Artacain erwähnt, der nach den *Annals of the Four Masters* im Jahre 973 starb: *Lecht Fír death forsind áth la Coinculaind atchu(ala?)* LL. p. 31^b, 12. — Auszüge aus dem Kampf des Ferdiad schon bei O'Curry, *Mann. and Cust.* II 302—310, der vollständige Text mit Uebersetzung von Sullivan im Appendix zu *Mann. and Cust.* III 413—463. Auf dieser Uebersetzung beruht die Erzählung in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ p. 186 ff. und bei Douglas Hyde, *Literary Hist. of Ireland* p. 328 ff.

In diesem Theile herrscht ein kunstvollerer Strophenbau vor. Die Strophe des 1. Gedichtes, lin. 3035, besteht aus zweimal vier Zeilen mit der Reimordnung a a b c c c b; die ersten drei Zeilen jeder Hälfte haben 6 Silben, die Schlusszeilen 5 Silben. Es ist das Versmass *Ochtfóclach mór*, s. R. Thurneysen, *Mittelirische Verslehren* § 142 (Ir. T. III 160). Dasselbe Versmass weiterhin noch viermal, LL. p. 82^b bis 83^b, dazu von ähnlicher Art das Schlussgedicht mit der Reimordnung a b a c a. Das achtzeilige Versmass findet sich auch sonst noch, so im *Dindsenchas* LL. p. 195^b, 36 = *Rennes Dindsenchas*, ed. Stokes, *Rev. Celt.* XV 422, in der *Sage Compert Conchobuir*, *Rev. Celt.* VI 176; eine siebenzeilige Variation mit der Reimordnung a b c c c b in *Cath Ruis na Ríog*, ed. E. Hogan, § 22 (LL. p. 174^b). Diese Versmasse liegen zu ältest im Buch von Leinster vor, geschrieben um 1150, sie sind aber älter als dieses Ms., da die verschiedenen Versionen des *Comrac Fer diad* sie enthalten, ohne dass LL. als die Quelle der anderen angesehen werden kann. Aehnliche Strophen kommen zwar im Anfang des 12. Jahrh. auch bei den Troubadours und den nordfranzösischen Dichtern vor (s. F. W. Maus, *Peire Cardenals Strophenbau*, Marburg 1884, S. 99 ff.; G. Naetebus, *Die nicht-lyrischen Strophenformen des Altfranzösischen*, Leipzig 1891, S. 96), aber sie stammen überall aus der mittelalterlichen latei-

nischen Dichtung, wie Wilhelm Meyer nachgewiesen hat, vgl. „Der Ludus de Antichristo und Bemerkungen über die lat. Rythmen des XII. Jahrh.“, Sitz.-ber. der k. bayer. Ak., Philos.-philol. Kl. 1882, I S. 1 ff., ferner *Fragmenta Burana* (Festschrift zur Feier des 150jährigen Bestehens der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen, Berlin 1901), woselbst S. 166 ff. eine Entwicklungsgeschichte der mittelalterlichen Dichtungsformen skizzirt wird, in die man auch die irischen Versformen einfügen kann. Für die Rev. Celt. V 389, 478 von mir behandelten Strophen (*Adgladadar mnái n-óic*) hatte schon R. Thurneysen auf die kirchlichen Sequenzen verwiesen, Rev. Celt. VI 346, 347. In Bezug auf den Ursprung der gewöhnlichen sieben-silbigen Kurzzeile der Iren möchte ich auf W. Meyer, *Fragm. Burana* S. 149 („Ephrem's Dichtungen griechisch“) und S. 165, Zeile 20 ff. verweisen.

Für den *Comrac Fir dead* (*Comhrac Fir diad et Concculwinn* St.) habe ich ausser Stowe 984 (St.) und dem Facsimile des Gelben Buchs von Lecan (Lc.) die von M. Nettlau Rev. Celt. X 334—346, XI 23—30, 318—343 gegebene Concordanz der Mss. LL., Lc., Eg. 209, Eg. 106 und H. 2. 12 verglichen. Die beiden Egerton Mss. schliessen sich zunächst an St. an (besonders Eg. 209, vgl. S. 297 Anm. 9): St., Eg. 209, Eg. 106 haben dieselben grösseren Einschreibungen in den Text von LL., die in Nettlau's Paragraphen 6 und 7, ferner 80, 81 und 83, 84, 85 enthalten sind. Von diesen ist § 7 und der kleine § 84 auch in Lc. vorhanden. — Eg. 106, vom Jahre 1715, gehört zu den Mss., welche nur den Text des *Comrac Fir diad* enthalten (nicht die ganze *Táin*), s. H. d'Arbois de Jubainville, *Catal.* p. 96. Es beginnt mit einer Einleitung, Nettlau's § 1, die das Vorausgegangene kurz zusammenfasst, und die in den vollständigen Mss. der *Táin* fehlt. Nettlau hat übersehen, dass diese Einleitung sich auf die LU.-Version bezieht. Denn der daselbst erwähnte Kampf des *Fraech* kommt nur in LU. vor, und zwar als der erste nach den *Macgnimrada*, LU. p. 63^b, 8 (s. oben S. 172). Wenn daher in der Einleitung neben dem Kampf des *Fraech* nur noch der des *Calatín* genannt wird, so ist das eben eine Zusammenfassung aller vorausgegangenen Kämpfe nach LU. — H. 2. 12, ein aus 2 Bl. bestehendes Fragment des *Comrac Fir diad* (Nettlau's §§ 42—74), ist eine Version für sich, stellenweise mit Beziehungen zu Lc. — Lc., das als Vertreter der LU.-Version fortgelten darf (vgl. S. 422, Anm. 2), weicht in der Prosa auch hier stark von LL. ab, hat aber mit diesem die Gedichte in den achtzeiligen Strophen (*Rot fia log* u. s. w.) gemein. Gegen Ende wird Lc. so kurz, dass es aussieht, als ob der Schreiber in seinem Original nur noch wenig hätte lesen können. — Abgesehen von St., gebe ich die Lesarten der anderen Mss. ausser in den Gedichten nur mit Auswahl an und besonders da, wo sie mit LL. übereinstimmen.

XX. Der Kampf des Ferdiad hier.

Da überlegte man sich bei den Männern von Irland, wer geeignet wäre zu dem Streit und zu dem Kampf mit Cuchulinn für die Morgenstunde früh am andern Morgen. Was alle sagten, war, dass es Ferdiad der Sohn des Damán, des Sohnes des Dáire, wäre, der hochtapfere Krieger von den Fir Domnann¹. Denn ihr Streiten und ihr Kämpfen war gleich und war entsprechend. Bei denselben Lehrmeisterinnen hatten sie Kunstthaten der Tapferkeit und der Waffenkunst vollbracht, über das Lernen der letzteren hinaus, bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife². Und keiner von ihnen hatte vor

¹ Ferdiad gehörte also zum *Gamanrad a hIrrus Domnand*, einem der drei Heldengeschlechter (*laech-aicme*) Altirlands; die beiden anderen waren die *Clann Dedad* in *Temair Lóchra* (Tara) und die *Clann Rudraigi* in *Emain Macha*. Durch die *Clann Rudraigi* wurden die beiden anderen vernichtet, LU. p. 22^a, 5 (s. S. 430 Anm. 3). *Irrus Domnand* hängt zusammen mit dem *campus Domnon* im Book of Armagh, jetzt Erris (Bay of Erris) in der Grafschaft Mayo, s. Doc. de S. Patr., ed. E. Hogan, pp. 64, 84; vgl. Vita S. Columbac, ed. J. T. Fowler, p. 22: *ab illa regione quae ultra Modam fluvium* (jetzt Moy) *sita Eirros Domno dicitur*. Dasselbe Wort auch in *Indech mac De Domnand*, dem Namen eines Königs der Fomore (Cath Maige Turedh, Rev. Celt. XII 129). O'Curry, Mann. II 302, bezeichnet den Ferdiad als „one of the Damnonian branch of the old *Firbolg* race of the sea-bord of Connacht“. Aber nach LL. p. 4^b, 2 wären die Fir Domnand erst nach den Fir bolg und vor den Galioin und Tuatha Dé Danand nach Irland gekommen.

² Ueber Cuchulinn's Aufenthalt bei diesen amazonenartigen Wesen handelt die Sage Tochmarc Emire (in der C. seine Gattin Emer gewinnt), unvollständig erhalten in LU. p. 121^a ff. Eine vollständige Uebersetzung von K. Meyer nach LU. und Stowe Ms. 992 erschien zuerst in Archaeological Review Vol. I (mir in Separatabzug vorliegend), dann verbessert (aber mit einigen Anstandsänderungen) in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ p. 57 ff. Die Sage ist behandelt von H. Zimmer, „Germanen, Germanische Lehnwörter und germanische Sagen-elemente in der ältesten Ueberlieferung der Irischen Heldensagen“, Ztschr. f. deutsches Alterthum XXXII 239 ff., daran anknüpfend von K. Meyer über die nach seiner Meinung älteste („pre-Norse“) Version derselben in dem Oxf. Ms. Rawlinson B. 512, Rev. Celt. XI 433 ff. — Keating, Hist. of Ireland (Dublin, 1811) p. 394 nennt die Scáthach eine *banghaisceadhach do bhí i n-Albain*, ebenso lässt sie

Comrac Fír dead inso.

3000

(2) Is and-sin ra imraided oc feraib hEreñd cia bad chóir do chomlond 7 do chomrac ra¹ Coinculaind ra² húair na maitni muchi arna bárach.³ ⁴Issed ra raidsetar uile co m-bad é Fer diad mac Damain meic Dáre, in mílid mórchalma d'feraib Domnand.⁴ ⁵Daig bha cosmail 7 bha comadas a comlond 7 ³⁰⁰⁵ a comrac.⁵ ⁶Ac oenmummib daronsat (*darüber* daringsetar) ceirdgnimrada gaile 7 gascid dar a fóglaím, ac Scáthaig 7 ac Uathaig 7 ac A'ife.⁶ ⁷Ocus ní báí immarraid neich díb ac áraile, acht

Fortsetzung von Seite 436.

O'Curry, Mann. and Cust. II 302 an der Nordostküste Schottlands wohnen, und übersetzt K. Meyer *fri hAlpai anair* mit „to the east of Alba“, *tar Alpi* mit „across Alba“, Rev. Celt. XI 444, 445, „Cuchullin Saga“ 72, 73. Man muss jedoch daselbst übersetzen „östlich von den Alpen“, „über die Alpen“, wie auch Froech in der Táin bó Fróich nach den Alpen zieht (*Docomlat ass a triur tar muir, tar Saxain tuascirt, tar muir hIcht, co tuascert Longbard, corrancatar sleibte Aelpae*, LL. p. 251^b, 252^a). H. Zimmer a. a. O. 262 will zwar, unter Annahme einer Interpolation an

¹ re St. ² fri St.

³ Is and sin ro himraided . . . (?), cia fer bad tualaing dingbail Cc. díb. Adbertsadar 7 ro nertsadar 7 ro naidsetar ceithri c(oici)d hEreñd, cia bad choir do thabairt for ath innaigid Conc. Lc.

⁴ As eadh ro raidhsiod uile gur bhó he Fear díadh mhac Damháin . . . St.; Atrubartadar uili, corbe in congenchesach a hIrrus Domnand Lc.

⁵ Bá cóir do dhul ann, óir bá cosmhail comhadhuis a g-comhrac 7 a g-comhlonn díbh líonaibh St.

⁶ Ag áonbhuime do rónsatt a g-cearda goile 7 gaisgidh d'foghlaím .i. ag Sgáthaigh, ag Úathaigh 7 ag Áoife St., *ähnlich Eg.* 106, *auch Eg.* 209, *abweichend von dem* dar a fóglaím in LL. — In Lc. werden die Namen der drei Amazonen hier nicht genannt.

⁷ 7 ní raibh iomurcadh neich dhíobh (barr gaisgidh *Eg.* 106, *aber* iomarcadh *auch Eg.* 209) agá roile (*sic!*) a n-gaisgedh acht madh . . . a g-comhrac 7 a g-comhlonn for áth na aghaidh-siomh St.; Ni bai ic Coinc. cles na beth aice acht mad in gai bulgai namma, 7 cid indar leosom bai aiciseom a sechna 7 a imdegail fair, daig (cnes) congruidhi imbi, noconis-gebdís airm na ilfábair Lc., *die Ergänzung von cnes nach Lc.* p. 36^b, 37 (*Nettlau* § 13).

dem anderen Etwas voraus, nur Cuchulinn das Kunststück mit dem Gae bulga. Indessen Ferdiad war dem gegenüber mit einer Hornhaut¹ versehen, beim Streiten und beim Kämpfen mit einem Helden an einer Furt.

Da wurden Botschaften und Gesandte nach dem Ferdiad geschickt. Ferdiad weigerte sich, schlug ab und wies diese Boten zurück², und kam nicht mit ihnen, denn er wusste, was

Fortsetzung von Seite 437.

der eben citirten Stelle, unter *Alpi* ein Gebirge Schottlands verstehen, allein es ist doch die Frage, ob hier ursprünglich oder zu allen Zeiten an Schottland gedacht worden ist (wie auch ich oben S. 284 Anm. 4 noch angenommen habe). Auch in dem Gedichte LL. p. 88^b, das von dem Zuge zu der Scáthach handelt, finden sich Anspielungen auf weitere Fernen, s. Vers 7 und 12 desselben. Vgl. die fabelhaften Angaben lin. 2530, den *Cúroi hi tírib Scíthiach* (Fled Bricr. Cap. 79) u. a. m. — Auch in der Sage Tochmarc Emire erscheint Ferdiad als Gefährte Cuchulinn's bei der Scáthach, neben Lugaid und Lúan (die hier die zwei Söhne des Lóch genannt werden), Ferbaeth, Lárín und Drust mac Serb, LU. p. 126^a, 13. In der TbC. (lin. 2207 ff.) ist Láríne der Bruder des Lugaid; den Tod des Ferbaeth und des Láríne s. oben S. 290 ff. Auch dem Namen Lóch begegneten wir gleich darauf S. 306. Wie schon H. Zimmer hervorgehoben hat, besteht eine unverkennbare Beziehung von Tochmarc Emire zu diesen Theilen der Táin, aber keine genaue Uebereinstimmung. — Nach einer schon S. 102 Anm. 3 citirten Stelle in LU. p. 58^b, ging Cuchulinn in seinem 5. Jahre zu den Knaben in Emain Macha, in seinem 6. Jahre zur Scáthach, empfang er in seinem 7. Jahre die Waffen, und war er zu Beginn der Táin 17 Jahre alt. Hierbei wird in einer Randbemerkung auf die Sage Tochmarc Emire verwiesen („hierüber wird Tochmarc Emire vorgeführt“, nämlich LU. p. 121^a ff.) An der entsprechenden Stelle in Lc. fehlt die Randglosse, ist aber eine Anspielung auf die Sage in den Text aufgenommen: *.. isin seachtmad bliadain luid do foglain gaiscid 7 cleas la Scathaich 7 luid do thochmorc n-Emeiri, isin n-ochtmad bliadain gabais gaisced* . . — Uathach war die Tochter der Scáthach, Aife eine andere Königin, die von Cuchulinn besiegt wurde. Sie gebar dem Cuchulinn einen Sohn, den Conlaech oder Oenfer Aife, der in Vers 5 des Gedichtes LL. p. 88^a erwähnt wird.

¹ An und für sich wäre es nicht unmöglich, dass die Hornhaut des Ferdiad aus der germanischen Heldensage stammte, wie H. Zimmer an-

class in gæ bulga ac Coinculaind. Cid ed ón ba coiganchnessach Fer diad ac comlund 7 ac comrac ra láech ar áth³⁰¹⁰ na agid-side.⁷

(3) Is and-sin ¹ra fáittea fessa 7 techtairéda ar cend Fír diad.¹ ²Ra érastar 7 ra eittchestar 7 ra repestar Fer diad

Fortsetzung von Seite 438.

nimmt („es ist die Kunde von Sigfrid mit der Hornhaut, die sich hier in der irischen Heldensage widerspiegelt“, Ztschr. f. deutsches Alterthum XXXII 293). Allein Ferdiad's Hornhaut ist doch anders gedacht: sie ist nicht dessen eigene Haut, sondern er hat sie beim Kampf wie eine lorica um sich, lin. 3200, vgl. die Lesart von Lc. zu der obigen Stelle und in § 13 bei Nettlau, woselbst Eg. 106 *crios chomdhaingen . . codhna* für *cnes congnaí* hat); daher hat sie, wie eine lorica, oben am Halse einen *brollach* genannten „Busen“ oder Rand, über den hinweg Ferdiad durchbohrt wird, s. LL. p. 87^a und die Lesart von Eg. 209 dazu (Nettlau's § 88); in St., Eg. 106 und 209 wirft Cuchulinn kurz vor dem entscheidenden Kampfe dem Ferdiad vor, er habe ihm nicht gezeigt, wie der *conganchness* geschlossen und geöffnet werde (Nettlau's § 80). Sollte man trotzdem glauben, dass *conganchness* eine Kunde von der germanischen Sage verrathe, so müsste diese Kunde sehr vage gewesen sein, denn derselbe *Fer diad*, der eben dem Sigfrid gleichgesetzt ist, soll nach Zimmer a. a. O. S. 302 dem Namen nach auch der *Nibelung* sein: allerdings ist *diad* der Gen. Sg. von *dé*, Ml. 57^a, 10 (*dé*, s. mein Wtb. unter *srón*), aber dieses bedeutet „Rauch, Dampf“, und nicht „Nebel“, vgl. *diad fumi* Ml. 40^c, 1. Für Zimmers Annahme scheint der Ausdruck *mar Fer n-diad nélindatha* LL. p. 87^b, 43 zu sprechen, s. die Anm. daselbst. — Den entgegengesetzten Standpunkt, dass nämlich die germanische Sage von der irischen beeinflusst worden sei, vertritt C. Andler, *Quid ad fabulas heroicas Germanorum Hiberni contulerint*, Turonibus 1897, p. 77 ff.

² Im Irischen ist *na techta* Object zu allen drei Verben; für *ra repestar* ist wohl *ra opastar* zu lesen.

¹ ro chuirustair Meadhbh 7 Oilill feasa 7 teachta St., Dobretha Medb techta Lc.

² Ro érusdair F. d. na teachta 7 ní dheachaidh léo, úair ro fídir an ní umá rabhator dó .i. do chomhrac 7 do chomhlonn fri Ce. St. — Lc. hat nur noch tanic Fer diad risna techtaib hisin. — Auch in LL. ist für das hier sinnlose *Eingeklammerte* (lin. 3016) mit St. fri Coinculaind zu lesen.

sie von ihm wollten: zu streiten und zu kämpfen mit seinem Freunde, mit seinem Gefährten und mit seinem Pflegebruder, (mit Cuchulinn)! Da schickte Medb die Druiden und die Beschwörer und die scharfen Angreifer¹ zu Ferdiad, damit sie drei Satiren zum Festhalten (?)² über ihn machten und drei Verwünschungen³, dass sie drei Beulen auf seinem Gedichte hervorriefen, Schimpf und Schande und Schuld⁴, wenn er nicht käme. Ferdiad kam mit ihnen um seiner Ehre willen, denn sein Fallen von den Speeren der Tapferkeit und Waffenkunst und Tüchtigkeit dünkte ihn leichter als sein Fallen von den Speeren der Satire und Schmähung und Beschimpfung. Und als er hingekommen war, wurde er geehrt und abgewartet, und ein berauschender, schöner, gut zu trinkender Trunk wurde ihm gespendet, bis er trunken und fröhlich heiter geworden war, und es wurden ihm grosse Geschenke⁵ versprochen für

¹ Die Wörter *glámm* und *gress* scheinen hier in übertragener Weise persönliche Bedeutung zu haben. Dieselben Wörter schon lin. 1737. *Ba gress 7 ba imdergad mór don t-sliag aní sin* Rev. Celt. VIII 50 (Talland Eclair).

² Zu *úer* „Satire“ s. K. Meyer, Contrib. p. 28. *Fossaigthe* ist Gen. von *fossugud*, „zum Stehen bringen“ Cath Ruis na Ríg § 38: *in maidm do fossugud*; „bleiben“ Tog. Troi 1969: *Fossaigit im Hectair andsain óic . . na Troianna*.

³ Freie Uebersetzung von *glámm dicend*. Ein Beispiel dieser Verwünschung giebt Stokes Rev. Celt. XII 119 (aus dem Book of Ballymote p. 284^a): *dagen-sai glaim n-dicind douib, 7 nus oerub 7 nus anfiabub cona gebat frie hócu trie bricht mo danu-sa* Cath Maige Turedh § 115 (Rev. Celt. XII 90). Das dunkle Adj. *dicend* auch in *att dicend*, eine Anschwellung in Folge eines Schlangengebisses, einer Krankheit, Rev. Celt. II 197, 399 Anm. 18, vgl. mein Wtb.

⁴ Vgl. *co ro facaibsit tri bolga for a guadib .i. on 7 ainim 7 aithis .i. dub 7 derg 7 ban* Lc. p. 178^b, 24, in Folge des *glam dicind* und der drei *aera* des Athairne und seiner Söhne. Aehnlich Lc. p. 269^c, 25: *Dogni Neide glam n-dicend do, co toralæ teoræ bulgæ for a gruaidib* (Corm. Gl., s. Stokes, Three Ir. Gloss. p. XXXVII).

⁵ Zu *comada* s. S. 201 Anm. 3. Diese Geschenke kehren formelhaft, mit Variationen, an verschiedenen Stellen wieder, s. S. 308, Anm. 2. Neu an der gegenwärtigen Stelle ist die Freiheit von Abgaben und Dienstpflicht für die Nachkommen.

na techta sin, *ocus* ní thánic leo, dáig ra *fitir* aní ma-ra-batar dó, do chomlond 7 do chomrac re charait, re chocle 7 re ³⁰¹⁵ chomalta, [re Fer ñ-diad *mac* ñ-Damáin *meic* Dáre, 7 ní thanic leo].² ¹Is and-sin fáitte *Medb* na drúith 7 na glámma 7 na crúadgressa¹ ar (||) cend *Éir diad*, ²ar con derntáis téor(a) áera fossaigthe dó, 7 teora glamma dícend², ³go tócbaitís teora bolga bar a agíd, ail 7 anim 7 athis [mur bud marb a chetóir co m-³⁰²⁰ bad marb re cind nomaide], munu thised.³ ⁴Tanic Fer *diad* leo dar cend a enig, daig ba hussu lessium a thuttim do gaib gaile 7 gascid 7 éngnama ná a thuttim de gaaib áire 7 écnaig 7 imdergtha⁴. (4) ⁵*ocus* a daríacht, ra fiadaiged 7 ra fritháled é, *ocus* ra dáled lind soóla socháin somesc fair, gor bo mesc ³⁰²⁵ medarcháin é, 7 ra gelta comada móra dó ar in comlond 7 ar

¹ Faoidhis *Meadhbh* far sin dráoithe 7 ollomain an dunaidh *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106; *Dobretha Medb* filid 7 *æs* dana 7 *æs* glamtha gruaidi *Lc.* *Auch oben sollte man* *æs* glámma (*oder glámmtha*) 7 *æs* crúadgressa *erwarten.*

² condearndáois a glamadh et a aorad 7 a aithisughadh *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106; a *ærad* 7 a aithised 7 a áinfiadal *Lc.*

³ co tturbaitís . . . i. on 7 ainimh 7 easbuidh muna d-tisedh leo *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *Eg.* 106. *Lc. hat für diesen Satz* cona fagad inad a chind for bith, co tised i pupall *Medba* 7 *Aililla* for tana. — *Der oben eingeklammerte Satz fehlt in den anderen Mss. und war lin.* 2924, 2941 *an seiner Stelle (für mur ist mun zu lesen).*

⁴ 7 éngnama *fehlt in St.* — Tainic Fer *diad* leis na techtaib hisin (ar) uamun a imderctha doib *Lc.*

⁵ O rainic F. d. in longport . . . someasctha fair, cur bo measgta . . . et ro gealladh comta . . . do denam re Cc. *St.*, *ähnlich Eg.* 209, *etwas verändert Eg.* 106; *Tucad Findabair u. s. w. Lc.*, *stärker abweichend und ähnlich wie lin.* 2165.

die Ausführung des Kampfes und des Streites, nämlich ein Wagen (im Werth) von viermal sieben Sklavinnen¹, und die Bekleidung für zwölf Mann von Gewandung aller Farben, und ein Aequivalent seines Landes von der sanften Fläche von Mag Ai, ohne Tribut², (ohne Zins³, ohne Lager, ohne Heereszug,) ohne Stellung in der Not⁴ für seinen Sohn und für seinen Enkel und für seinen Urenkel bis zum Tage des Gerichtes und (ewigen) Lebens, und Findabair zur einzigen Frau, und die Nadel von Gold, die in Medb's Mantel war, obendrein!⁵

So war es, dass Medb redete, und sie sprach da die Worte, und Ferdiad antwortete:

¹ *Cumal*, lat. *ancilla*, bezeichnet in übertragener Bedeutung einen Gegenstand im Werth von drei Kühen, s. mein Wtb., ferner E. Hogan Docum. de S. Patr. Index (. . VII *ancillas sive VII annos poenitentiae similiter reddere cogatur*, Docum. p. 120). In den altirischen Gesetzen kommt nach H. d'Arbois de Jubainville, *Droit Celtique* I 335 als Geld vor: „la femme esclave, *cumal*; la bête à cornes, *sét*; et le sac d'orge, *miach*“.

² Zu *cáin* „tribute“ s. Acall. na Sen., ed. Stokes, Index; *gan cháin* „without duties“ O'Brien.

³ Vgl. *cobhach .i. cíos* O'Cl.

⁴ Die Ausdrücke *dínad*, *slúagad* und *écendál* auch lin. 2895, sie beziehen sich auf die persönliche Dienstpflicht. Zu *écen* in der Bedeutung „Noth, Nothlage“ vgl. *imfulang cach éicni 7 cach imnid* Tog. Troi lin. 185 (LL. p. 219^b), *i n-écnub 7 i n-urgalaib* ibid. lin. 946 (LL. p. 230^a); Torough. Dhiarm., ed. O'Grady, pp. 148, 190. Ein ähnliches Comp. wie *écen-dál* (*éigean-dáil* „necessity, distress“ Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss.) ist *écen-gal* lin. 1666, daselbst nicht genau übersetzt, indem es wahrscheinlich „Tapferkeit in einer Nothlage“ bedeutet.

⁵ In der Lc.-Version vgl. zu *duileand-dealc* „Spiessnadel“ *duilleann .i. ga* O'Cl.; *comaid dom sliasaid-sea* ist offenbar dasselbe wie *cardes mo liasta-sa* lin. 97, zu *comaid* vgl. *Gair chucat th'fer cùmtha, conas-ebi cumaid aræn fritt*, „Rufe deinen Genossen zu dir, dass er in Gemeinschaft zugleich mit dir sie trinke“ *Three Middle-Irish Hom.*, ed. Wh. Stokes, p. 8 (LBr. p. 25^a), *Lives of Saints* lin. 118.

in comrac do denam⁵, *i. carpat cethri secht cumal* 7 timthacht da fer déc d'etgud cacha datha, 7 comméit a féraind de mín maige hÁi, gan cháin, (gan chobach, gan dunad, gan sluagad, *LL. p. 81^b*;) gan ecendáil da mac 7 dá ua 7 da iarmua go ³⁰³⁰brunni m-brátha 7 betha, 7 Findabair d'óenmnái, 7 in t-éo óir bæ i m-brutt Medba fair anúas¹.

²(9) ³Is amlaid ra báí Medb gá rada, 7 ra bert na briathra and 7 ra recair Fer diad³:

¹ *i. carpat tri seacht ccumal*, et timthacht . . . hÁi 7 cen cios na cain no coblach et *cen dunadh* et *cen sluaigedh* cen eigendail . . . nó da úa no . . . fairsin anuas *St., Eg. 209* (*auch* gan chabhlach), *etwas verändert* *Eg. 106*; Nad ed on am, or Medb, *acht* da thobairt charpaít tri *secht cumal* dait 7 timthacht da fer deac 7 cutruma Maigi Murthemne do min Moigi Aii 7 bith a Cruachain dogres, 7 fin do dail fort and, sairi do chlaindi 7 do cheniuil dogres can chain cen chobach, mo duileand dealc oir-sea duit i failet *deich* fichit unga 7 *deich* fichit leathuंगा 7 *deich* fichit crosach 7 *deich* fichit cethramtan, Findabair m'ingen-sa 7 ingen Aililla do oenmnai dait, 7 comaid dom sliasaid-sea dia ris a leas airsín anuas fageba *Lc. Die nicht mehr lesbare letzte Zeile von LL. p. 81^a ist oben nach St. ergänzt.*

² *Nettlau hat hierher, dem Texte von Lc. folgend (der aber das Gedicht Feidhm as mo nicht enthält), eine Einschiebung in den Text von LL. gestellt, die St. und Eg. 209 erst nach dem Gedichte Rat fia lúach haben, s. S. 453.*

³ As cuma ro bhói . . . et itbert na briatra so . . . *St., Is cumha auch* *Eg. 106*; Is amlaid ro badar som oc naidm a cor 7 a n-dala 7 do-ringset laid and *Lc. — Von dem folgenden Gedichte haben St. und Eg. 209 nur die Verse 1 bis 6, Lc. hat 1. 2. 5. 6. 8. 7. 9. 10., Eg. 109 hat ein ganz abweichendes Gedicht. Das Versmass des folgenden Gedichtes ist Ochtíoclach mór, vgl. S. 434.*

Medb: 1. „Dir wird grosser Lohn von Spangen werden
mit einem Stück Feld und Wald,
mit der Freiheit deiner Nachkommenschaft
von heute bis dass das Gericht kommen wird!
O Ferdiad, Sohn des Damán,
du bekommst über jeden Athemzug!¹
Was ist dir, nicht zu nehmen,
was jeder nimmt?“

Ferdiad: 2. „Ich werde nicht nehmen ohne eine Sicherheit,²
denn nicht bin ich ein Held
ohne die Geschicklichkeit im Werfen!³
Morgen wird schwer auf mir sein —
wird gewaltig sein die Anstrengung!
Der Cú, der den Beinamen Culann hat,
nicht leicht ist es ihn auszuhalten!
Ungestüm ist der Stich,⁴
grossartig wird die Plage sein!“

¹ Das ist ungefähr soviel als „über jede Erwartung“, vgl. *Rot bíat . . feib dothaiset latt anáil* „(Die Wünsche) sollen dir werden, wie sie mit deinem Athem kommen werden“ Fled Brier. Cap. 87.

² Zu *árach* „security, guarantee“ s. Atkinson, *Three Shafts of Death*, Gloss., H. d'Arbois de Jubainville *Droit Celtique* II 32; nach K. Meyer, *Contrib.* p. 25, gehört es zu *ad-rigim*.

³ Vgl. *bá lámach láich lais* Tog. *Troi lin.* 2036 (LL. p. 244^a); *bud croderg allamach* Cath Ruis na Ríg § 22 (in einem Gedichte desselben Versmasses).

⁴ Das Wort *urrand*, Acc. *urraind*, fand sich schon oben S. 297 Anm. 6 und S. 315 Anm. 2 (in Eg. 93). Aber zu *irlond* in meinem Wtb. kann es doch nicht gehören, da davon der Acc. *urland* lauten müsste. K. Meyer, *Contrib.* p. 65 unter 2. *air-rand* vermuthet die Bedeutung „point of spear“. Ich möchte auf *in da érrand* (urspr. Neutr.?) Gl. zu *stigmata Iesu* Wb. 20^d, 5 verweisen und auch „Stich“ als Bedeutung erschliessen. Dafür spricht auch die Zusammenstellung *a ail 7 a urraind* Acall. na Sen. lin. 60^d0, vgl. *ail* „a sting or prickle“ O'Brien.

M. Rat fia¹ lúach mór in-buinne 3035
 ra[t] chuit² maige is chaille,
 ra saíre³ do chlainne
 andiu⁴ co tí bráth⁵.

A Fír *diad* meic Damáin 3040
 [eirggi guin is gabail]⁶
 attetha as⁷ cech anáil.
 Cid dait gan a gabáil
 aní gabas cách.

F. d. Ni géb-sa⁸ gan árach, 3045
 dáig nim léch gan lámach,
 bhud tromm form imbárach⁹
 bud fortrén in feidm.¹⁰
 Cú dán¹¹ comainm Culand,
 is¹² amnas inn urrand,
 ní fúrusa a fúláng,¹³ 3060
 bud tairpech¹⁴ in teidm.

¹ Rod fia *St.*, Rot fia *Lc.*

² la cuid *St.*, in *Lc.* nicht lesbar; la ist auch oben zu lesen.

³ la saoire *St.*, nicht lesbar in *Lc.*; la ist auch oben zu lesen.

⁴ ondiu *Lc.*, óniudh *St.*

⁵ in brath *St.*

⁶ atraigh guin is gabail *St.*, a throith guin is gabhail *Eg.* 209, trotzdem ist diese Zeile zu streichen, da sie in *Lc.* fehlt und die Strophe durch sie eine Zeile zuviel hat.

⁷ atetha as *St.*, atted uas *Lc.*; as für ós wie vorher andiu für óndiu, vgl. *S.* 420 *Anm.* 6.

⁸ Nocho geb *Lc.*

⁹ bid trom fórmsa amarach *Lc.*

¹⁰ bid huas dam a feidm *Lc.*

¹¹ dian *Lc.* ¹² budh *St.*

¹³ ní ba hurus a fúláng *St.*, [ní huláng] ní hurisa a fúláng *Lc.* (vor der Zeile is amnas anurrand).

¹⁴ tairptheach *Lc.* *St.*

Medb: 3. „Helden sollen dir werden zu deiner Sicherheit,¹
 du sollst nicht zu den Versammlungen gehen!²
 Zäume und herrliche Pferde
 sollen zu deiner Sicherheit gegeben werden!
 O Ferdiad des Kampfes,
 da du ein kühner Mann bist,
 sollst du mir der Geliebte sein,
 Allen voraus ohne jeden Tribut!“

Ferdiad: 4. „Ich werde nicht ohne Bürgen gehen
 zu dem Spiele der Furt
 — es wird (im Gedächtniss) bleiben bis zum Tag des
 mit Wuth und mit Macht! |Gerichts —
 Nicht werde ich annehmen — wer es auch hört,³
 wer es auch sei, der auf mich hofft —
 ohne Sonne und Mond
 mit Meer und Erde!“⁴

¹ Nach Stokes, Lives of Saints Index, kann *fri láim* (s. Zeile 4 und Vers 5 Zeile 4) die idiomatische Bedeutung „in lieu of, as substitute for“ haben; er verweist auch auf seine Ausgabe des Trip. Life p. 28 und 29, woselbst er lat. *suum in spiritualibus vicarium* als Aequivalent für ir. *is hé no bíth fri úrdu na ecailsi fri láim Germain* anführt. Aber *lám*, namentlich in der Formel *fri láim*, hat geradezu die Bedeutung „surety, guarantee“ angenommen, s. O'Donov. Suppl. zu O'Reilly. Darnach habe ich auch den Plural *fri láma* übersetzt, der in der in Lc. zu Vers 8 zugefügten Strophe wiederkehrt. Gemeint sind die sechs Helden, von denen in der Erzählung lin. 3164 ff. die Rede ist.

² Diese Zeile bezieht sich wohl darauf, dass Ferdiad und seine Nachkommenschaft von jeder persönlichen Dienstpflicht frei sein soll, zu *dál* vgl. *écendál* lin. 3030.

³ *Ge ésti* zu altir. *étsim* und zwar als 3. Sg., so auch *dom rescí*, für *frescí*, obwohl man auch an die 2. Sg. denken könnte.

⁴ Er will auch nicht ohne einen Schwur annehmen. Zu diesem Schwur vgl. Conchobar's Schwur (ohne den Mond) LL. p. 94^a, H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique I 23; vgl. Vision of MacCongl., ed. K. Meyer, p. 5, lin. 29.

¹M. Rat fiat láich rat láma,²
 no co raga ar dála,³
 sréin *ocus* eich ána
 ra bhertar rit láim.⁴ 3055
 A Fir-díad inn ága,⁵
 dáig isat⁶ duni dána,
 dam-sa bat fer gráda,
 sech cách gan nach cáin.

F. d. Ni rag-sa gan rátha⁷ 3060
 do chluchi na n-átha⁸,
 meraid⁹ collá m-brátha,
 go bruth is co m-bríg.¹⁰
 Noco géb, ge ésti,¹¹
 ge ra beith dom rescí,¹² 3065
 gan gréin *ocus* ésci
 la muir *ocus* tír.

¹ Die Verse 3 und 4 fehlen in Lc., sie können späterer Zusatz sein, da sie dem Inhalte nach eine Dublette zu den Versen 1 und 2 sind.

² Rot fia laoc red lama St.

³ nocha ar dala St.

⁴ do bertar it laimh St.

⁵ Diese Zeile ist in LL. zweimal geschrieben, einmal vor und einmal nach der 4. Zeile.

⁶ daigh as St.

⁷ Ni racsa gan ratha uaibh St., Eg. 209.

⁸ in átha St., und so zu lesen.

⁹ mbéraidh St., mairidh Eg. 209.

¹⁰ go m-brut sgo m-brigh St.

¹¹ ge esdi St., geibh eiste Eg. 209.

¹² ge no beith domresgi St., dom reisge Eg. 209; beith auch oben zu lesen.

Medb: 5. Was für einen Grund hast du¹, es aufzuschieben?
 Binde du (es), damit du zufrieden bist,
 auf die rechte (Hand) von Königen und Fürsten,
 die für dich eintreten werden²!
 Hier ist (Jemand), der dir nichts wegnehmen wird³,
 dir wird Alles werden, was du fordern wirst,
 denn man weiss, dass du töten wirst
 den Mann, der sich dir zu stellen kommt!⁴

Ferdiad: 6. „Ich werde nicht annehmen ohne sechs Bürgschaften,
 es soll nichts Geringeres sein,
 bevor ich meine Thaten⁴ thun werde,
 da wo die Schaaren sein werden!
 Wenn mein (Verlangen) mir zu Theil würde⁵,
 werde ich zustimmen⁶, wenn er auch ungleich ist⁷,
 dass ich den Kampf unternehme
 mit dem grausamen Cuchulinn!

Medb: 7. „Sei es Domnall oder Carpre,
 oder Niamán, glänzend im Erschlagen (?),⁸

¹ Zu *Ga chan duit* s. S. 318 Anm. 5.

² Ueber *rat láim* s. zu Vers 3.

³ Ich habe *tuilfea*, für *taillfea*, zu 1. *tallaim* „ich nehme weg“ in meinem Wtb. gezogen.

⁴ Zu *mod .i. obair* O'Cl. vgl. *d'indissin mod 7 morgnim gaili . . na Feinde* Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 7255.

⁵ Unsichere Uebersetzung. O'Reilly hat *ardharc* „request“; *torrsed* wohl zu Ascoli's „*to-air-[ro]ic*“ *accedere, contingere*, Gloss. pal.-hib. p. XCVII.

⁶ Vgl. *cinnim* „to agree to“ O'Brien.

⁷ Der Kampf, vgl. LL. p. 85^b (den letzten Vers des Gedichtes); mit *cun cup* oben ist *cen cop* gemeint.

⁸ Medb stellt dem Ferdiad als die von ihm gewünschten Bürgen sowohl Helden als auch Barden oder Richter u. s. w. zur Verfügung. Nach der Lesart von Lc. würde auch *Airgne* ein Name sein. *Brugaid* in Lc. erinnert an *Brig Briugaid*, Name eines Richters im Senchas Mór (vgl. auch *Blai Briugaid* in Compert Concul., Ir. T. S. 142), s. H. d'Arbois de Jub., *Droit Celt.* II 302; S. 303 daselbst auch der Richter *Coirpre Gnáthchoir*, aber *Domnall*, *Carpre* sind oft vorkommende Namen.

M. Ga chan duit¹ a fuirech,
 naisc-siu, gor bat búidech,
 for² deiss rig is ruirech, 3070
 doragat rat láim.³

Fuil sund nachat tuilfea⁴,
 rat fía cach ní (||) chungfea,⁵
 dáig ra fess co mairbfea
 in fer thic⁶ it dáil. 3075

F. d. Ni géb gan sé curu,
 ní ba ní bas lugu,
 sul donéor⁷ mo mudu
 i m-bail i m-biat sluáig.⁸
 Danam ⁹thorrseid m'ardarc⁹ 3080
 cinnfet, cun cup comnart,¹⁰
 co n-dernur in comrac¹¹
 ra¹² Coincu¹³ind crúaid.

M. Cid Domnall na Charpre¹³
 na Níamán án airgne¹⁴ 3085

¹ Ca can duit *St.*, Cachandait *Lc.*

² ar *Lc.*

³ doradsat frit la(im) *Lc.*, doragha lat laimh *St.*, dot lamha *Eg.* 209.

⁴ nachadfuirfe *Lc.*, fuil sonn nech rot tuilfi (*ebenso weiter* cuingfi, muirbfi) *St.*, neach ro tuilfe *Eg.* 209.

⁵ *Diese Zeile fehlt in Lc.*

⁶ ticfa *Lc.*

⁷ sul do ner *St.*, siu donear *Lc.*

⁸ in bhail *St.*, i fiadhnaisi in t-sluaig (*s untergesetzt*) *Lc.*

⁹ tairsedh mo airrdere *St.*, tora mardarc *Lc.*

¹⁰ cinnfit cin cob comnart *St.*, congna me camhrac *Eg.* 209, cen cop cein co comnart *Lc.*

¹¹ go n-derna me comrac *St.*, rachad isin chomrac *Lc.*

¹² re *St.*, co *Lc.* — *Mit diesem 6. Verse bricht das Gedicht in St. und Eg. 209 ab (in Eg. 209 mit der Bemerkung 7 reliqua).*

¹³ *Die erste Zeile fehlt in Lc.*

¹⁴ Geb brugaid geib oirgni *Lc.*

oder seien es Leute der Bardenkunst,
 sie sollen dir werden, (ohne Zweifel)!
 Verpflichte deinerseits den Morann¹,
 wenn du wünschest, dass es erfüllt wird,
 verpflichte den Carpre von Mínn² Manann,
 und verpflichte unsere zwei Söhne³!“

Ferdiad: 8. „O Medb mit Menge von Gift⁴,
 dich (fesselt) nicht⁵ die Liebenswürdigkeit eines
 Gewiss, du bist die Hirtin [Bräutigams!⁶
 über das Cruachan der Gräben!
 Hoch Ruhm und hoch wilde Kraft!
 Bunter Sammet soll mir zu Theil werden,
 gib mir dein Gold und dein Silber,
 denn es ist mir angeboten worden!“

¹ Morann ein berühmter Richter, der auch in der Cuchulinn-Sage auftritt, s. Ir. T. S. 142 (Compert Conculainn). Eine Hauptstelle über ihn ist Echtra Cormaic etc., ed. Wh. Stokes, § 12 ff. (Ir. T. III 188 ff.). Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celtique II 36 ff.

² Mínn wird schwerlich Epitheton von Carpre sein, sondern zu Manann gehören, vgl. *mínn Maige hAi* lin. 3028 u. ö., also wörtlich „vom flachen Lande (der Insel) Man“.

³ Auch in Lc. *arda mac*, obwohl man *ar n-dá* erwarten sollte, aber *rd* ist öfter für *rnd* geschrieben, s. *carn, ifern* in meinem Wtb.

⁴ Vgl. *buafadh .i. neimh* O'Cl.

⁵ Meine unsichere Uebersetzung von *nít chredb* stützt sich auf die von K. Meyer, Vision of MacCongl. Gloss., angeführte Glosse *creadhbh .i. crepall no ceangal*. Das seltene Verb ist oben des Binnenreims wegen gewählt (*Medb, credb, derb*), wie in der zweiten Hälfte des Verses *glór, sról, ór*.

⁶ Vgl. *nuachor* „a companion, a bride, or bridegroom“ O'Brien, *ard-nuachair* bezeichnet Acall. na Sen., ed Wh. Stokes, lin. 748 das Mädchen.

¹gid íat lucht¹ na bairddne,
 rot fíat-su gid acht.²
 Fonasc³ latt ar Morand,
 mad aill latt⁴ a chomall,
 naisc Carpre mín Manand⁵
 is naisc ar da macc.

3090

F. d. A Medb co mét in-buafaid,⁶
 nít chredb cáine nuachair,⁷
 's is derb⁸ is tú is buachail
 ar Cruachain na clad.
 Ard glór is art gargnert,
 dom-roiched sról santbrecc,⁹
 tue dam th'ór is t'arget,
 daig ro fairgged dam.¹⁰

3095

¹ 7 oes *Lc.*

² rod fia-so cen acht *Lc.*, cen acht *auch oben zu lesen.*

³ fonaisc *Lc.*, *und so zu lesen.*

⁴ aill dait *Lc.*

⁵ geib Cairbri ma (?) Manand *Lc.*

⁶ co med buafaid (*das d von buad untergesetzt*) *Lc.*

⁷ nít cerb caime nuachair *Lc.*

⁸ dearb leam *Lc.*

⁹ *Diese Zeile fehlt in Lc. — Für santbrecc oben ist sainbrecc zu lesen, vgl. saindred für sainred.*

¹⁰ med rot (t *untergesetzt*) fairced dam *Lc.* *In Lc. ist fälschlich Vers 8 vor Vers 7 gestellt und ist dann hier noch (wie Vers 8 dem Ferdíad in den Mund gelegt) eine Strophe von vier Zeilen hinzugefügt (strophisch den vier Zeilen hinter Vers 9 in LL. entsprechend):* Gebad-sa na ratha do thobairt frim lama acus gebad ecaire (*Reim!*) o Choineulaind chruaid. *Die Bedeutung der zweiten Hälfte ist unklar, denn an a écnaire do gabáil „to chant his requiem“ Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 3046, ist doch hier kaum zu denken.*

Medb: 7. „Bist du nicht der schützende (?)¹ Held,
dem ich die mit Ring versehene² Nadel geben werde
von heute ab bis der Tag des Herrn kommen wird,
es giebt keinen längeren Termin!
O gewaltiger³ ruhmreicher Held,
jedes liebe Kleinod auf Erden
wird dir so gegeben werden,
Alles wird dir werden!

Findabair, — ärgere dich nicht!⁴ —
die Königin des Westens von Erin,⁵
nach der Vernichtung des Hundes des Schmiedes,
o Ferdiad, wird sie dir werden!“

Da sagten sie alle in Uebereinstimmung⁶, dass die Geschenke⁷
gross seien. „Aber obwohl sie gross sind“, sagte Ferdiad, „sollen sie von

¹ Sowohl hier, als auch Tochm. Ferbe lin. 604 (*in cú codnach*, Ir. T. III 506), ist *codnach* Adjektiv. Dagegen ist es Substantiv in *ima righuibh 7 ima codhnachaib* Lives of Saints, ed. Wh. Stokes, lin. 3207; in Three Shafts of Death, ed. R. Atkinson, p. 157 wird Hannibal *codhnach cathrach na Carthago* genannt.

² *Drolmach* gehört zu *drolam* und *drol* „Haken, Henkel“ s. K. Meyer, Vision of MacCongl. Gloss.; Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Bei der Nadel ist unter *drol* das ringartige Kopfstück derselben zu verstehen, vgl. *atnaig a mér tria drol a delci* „er steckte seinen Finger durch den Henkel oder Ring seiner Nadel“, Vis. of MacCongl. p. 25, 17 (L. Breac p. 214^b, 22). S. solche Nadeln unter den Funden bei Wood-Martin, Pagan Ireland, p. 517 ff.

³ Ich habe *blatnig* als ein Derivat von *blat* angesehen. Ueber dieses habe ich gehandelt zu LU. p. 53^a, 8 = LL. p. 145^b, 25 (Genemain Aeda Slane, Ber. d. K. S. Ges. d. Wiss. 1884, S. 211). Die Bedeutungssphäre scheint „Kraft, Macht“ zu sein (die Uebersetzung mit „Ruhm“ oben lin. 2339 ist ein Versehen). Vgl. noch *don Banba blattbilig* LL. p. 34^b, 12. — Zu *blad* „fame“, *bladmar* „famous“ s. Martyr. of Gorman, ed. Wh. Stokes, Gloss.

⁴ *Na fergga* habe ich als ältere Form von O'Brien's *na fearguidh tu fein* „do not fret thyself“ angesehen.

⁵ Vgl. LL. p. 88^b. *Elg .i. Eriu* Corm. p. 18; *do laech Elga* Book of Rights, ed. O'Donovan p. 168; Gen. *Eilgi* LL. p. 377^b, 16.

M. Nach tussu¹ in caur codnach 3105
 da tiber delgg ñ-drolmach²
 óndiu cotí domnach,³
 ni ba dál bha sía.
 A laich blatnig bhladmair,
 cach sét cáem ar talmain 3105
 dabérthar duit amlaid,
 is uili rot fia. R.

Finnabair na fergga
 rigan iarthair Elgga
 ar ñ-díth chon na cerdda 3110
 a Éir diad rot fia. R.

⁴(5) ⁵Is ann sin ro raidhsit cách uile i coitcinne gur mor na comadha sin. Cidh mor immorro, ar Fer diad, is ac Meidhbh fen beit uaim-si

Fortsetzung von Seite 452.

⁶ Vgl. *uili i coitchend* Tog. Troi 833; *i g-coitchinne* Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 2, 14.

⁷ Zu *commadha* s. S. 202 Anm. 1.

¹ Is tusu *Lc.* ² delc dromlach *Lc.* ³ rot fia uaim fa domnach *Lc.*

⁴ Hier folgt lin. 3112 bis 3162 in St., Additional 18748 (p. 159) und Eg. 209 eine oben auch durch den Druck kenntlich gemachte Einschlebung mit dem Gedichte *Feidhm as mo*. Nettlau hat diese Einschlebung vor das 1. Gedicht (*Rat fia luach*) gestellt, hierzu durch *Lc.* veranlasst, wo sich allerdings die Prosatheile dieses Stückes (ohne das Gedicht) so gestellt finden. Eg. 106 stimmt hierin mit *Lc.* überein, hat aber das Gedicht *Feidhm as mo* später an Stelle des Gedichtes *Tiagam issin dailsea* LL. p. 82^b.

⁵ Na deiris, or cach, is mora na comada sin 7 na haisceda sin. Is far (*sic! zu lesen* fir) on, or Fer diad, isad mora 7 cidad mora (chena) a Medb, is acot-so fodeisin faicfidther ma (? dula d)am-sa inaidid mo chomalta do chomrac *Lc.* p. 35^b, 19 (*das in Klammern Gesetzte nach Nettlau ergänzt, das Gedicht fehlt in Lc.*). *Aehnlich* Eg. 106 und Eg. 209: . . Gidh mor, ar Fer dia, as ag Meidhbh bheid uaimsi, et ní haccamsa ré dul do chomrac re Cc., .i. ré mó chomhdhalta et m'fer cadaidh 7 cumuinn et combghaisgidh Eg. 106, . . . ni budh hagamsa air chamhrac do dheanamh le mo chomhdhalta et re m'fear cadaid etc. Eg. 209.

mir aus bei Medb selbst bleiben, und ich will sie nicht dafür haben, dass ich den Kampf oder den Streit aufnehme mit meinem Pflegebruder und mit meinem Mann des Bundes und der Gemeinschaft¹, d. i. Cuchulinn!“ Und er sprach:

1. „Die grösste Anstrengung
der Kampf mit dem Cuchulinn des Blutes!
Traurig, dass es nicht zweihundert von Irlands Männern² sind,
denen es zufiele, sich mir zu stellen, zweimal!
2. Traurig der Kampf,
den ich und der Cú der Kunststücke kämpfen werden!
Wir werden Fleisch und Blut zerschneiden,
wir werden Leib und Haut zerhacken!
3. Traurig, o Gott,
dass ein Weib zwischen mich und ihn tritt!
Die Hälfte meines Herzens (ist) der Cú ohne Fehl,
und die Hälfte von Cú's Herzen (bin) ich!
4. Bei meinem Schild!
wenn Cuchulinn von Ath cliath³ getötet wird,
werde ich mein dünnes Schwert stossen
durch mein Herz, durch meine Seite, durch meine Brust!

¹ Aehnlich sagt Ferbaeth, ein anderer Genosse Cuchulinn's von der Scáthach her (s. S. 438, Anm. lin. 10), LU. p. 73^b, 1: *comalta 7 fer bith-chotaig dam Cuchulaind*; *cotach* ist ein Bund, bei dem die beiden Parteien ihr Blut zusammengossen, oder der Eine des Anderen Blut trank, eine echt celtische Sitte, s. *dogentar cró cotaig 7 oentad etruind* Boroma, ed. Wh. Stokes, § 75 ff. (Rev. Celt. XIII p. 72, p. 75 note 1), Tog. Troi Index. — Three Shafts of Death, ed. R. Atkinson, p. 156 wird Hephæstion der *feor cumainn* Alexanders genannt; *cumann* „mutual friendship“ O'Brien, vgl. oben lin. 2162.

² *Fir Fáil* wie *Inis Fáil*, s. S. 212 Anm. 1.

³ Ueber *Ath cliath*, den Namen des heutigen Dublin, s. Rennes Dindsenchas, ed. Wh. Stokes, § 28 (Rev. Celt. XV 328); *Vadum Clid*, Adamnani Vit. S. Col., ed. Fowler, p. 74.

agus ní ba hagam-sa doip ar comrac no ar comhlonn do ghenamh rem chomhalta 7 rem fear cadaigh *agus* cumainn .i. *Cuchulainn*. (6) *Agus* 3115 itbert:

¹Feidhm as mo
comrac re *Coinculainn* cró,
trúag nach da² *cet* d'feraib Fail
dus-ficfedh im *dail*³ fa dhó. 3120

Truagh an tres
beras mé as Cú na ccleas,
tescfamáit feoil *agus* fuil,
gearrfamait corp agus cnes.

Truag a Dhé 3125
teacht do mhnaoi eadrom as é,
leth mo *croidhi*⁴ in Cú *cen* col,
agus leth *croidhi* na Con⁵ mé.

Dar mo *sgiath*,
da marbhar⁶ Cú Atha cliath,
saithfidh mé⁷ mo *cloidebh* caol 3130
trem croidhi trem taobh trem chliabh.⁸

¹ *Das Versmass dieses Gedichtes ist Randaigecht chetharchubait garit dialtach, s. R. Thurneysen, Altirische Verslehren, Ir. T. III 144. In Eg. 209 wird die dreisilbige erste Zeile durch Wiederholung der Worte mit on siebensilbig gemacht: Feidhm is mo. on feidhm is mo. u. s. w. Die Reimordnung ist a b a.*

² deich *Eg.* 209.

³ tig a mo dhail *Eg.* 209, do thuitfedh um dhail *Eg.* 106.

⁴ mo *chroidhe-si* *Eg.* 106.

⁵ na coin *Eg.* 209.

⁶ marblthar *Eg.* 106, marbaim *Eg.* 209.

⁷ *saithfe* me *Eg.* 209.

⁸ tre mo *chroidhe* tre mo *chliabh* *Eg.* 209.

5. Bei meinem Schwert!
wenn Cuchulinn von Glenn bolg getötet wird,
werde ich keinen Menschen nach ihm töten,
bis ich den Sprung über den Rand thun werde!¹
6. Bei meiner Hand!
wenn der Cú von Glenn in Sgáil² getötet wird,
werde ich Medb mit ihrem Heere töten,
und (dann) keinen mehr von den Männern Irlands!³
7. Bei meinem Speere!
wenn der Cú von Ath cró⁴ getötet wird,
soll ich in seinem Grabe begraben werden,
wird dasselbe Grab mir und ihm sein!
8. Sage ihm,
dem Cú mit Schönheit der Haut,
dass prophezeit hat die Scáthach ohne Scheu,⁵
ich würde durch ihn an einer Furt fallen!
9. Wehe über Medb,
die (ihre Künste)⁶ bei uns angewendet hat!
Gegen einander zu schicken mich
und Cuchulinn, eine Anstrengung, die stark ist!⁷

¹ D. i. „bis ich sterbe“, vgl. K. Meyer, Contrib. p. 240; *ar bhord bheannaighthe na beathadh suthaine*, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 27, 28.

² *Glenn in scáil* hiess zur Zeit des Acall. na Sen. *Muintir Diugra* in Dál Araide (im östlichen Ulster, s. O'Donovan, Book of Rights, p. 23), war eine Oertlichkeit der S. Patrick-Legende, Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 3689.

³ Eg. 106 hat Vers 6 *Dar mo láim* vor den Versen 4 und 5, was eine bessere Reihenfolge ergiebt.

⁴ Vgl. lin. 2427.

⁵ *Sgáthach gan sgáth* ist ein Wortspiel, zu der von mir angenommenen Bedeutung von *sgáth* vgl. *sgáthmhar* „fearful, timid“ Atkinson Three Shafts of Death Gloss.

⁶ Ich habe die Lesart *cluiche* von Eg. 209 übersetzt, da für *deilm* („Lärm“) schwer ein hier passendes Wort zu finden ist.

⁷ Die gewöhnliche Wortstellung wäre wohl (*is*) *feidm as tenn*.

Dar mo colg,
 da marbhar¹ Cú Glinne bolg,
 ní muirbhfe²(eat)³ duine dhá é,
 noch a d-tiobar lem tar bor(d).³ 3135

Dar mo laim,
 da marbhar⁴ Cú Glinne in sgail,
 muirbhfe⁵(idh) mé Meidhbh⁵ cona sluagh
 agus nís mo⁶ d'fearaibh Fail. 3140

Dar mo gó,
 da marbhar⁷ Cú Atha cró,
 adlaicthe⁸ misi ina fert,
 bídh ionann leact damh is dó.⁹

Abair ris, 3145
 risin cCoin go ccaimhi enis,
 gur tairngir Sgáthach gan sgáth,
 misi ar áth do tuitim ris.¹⁰

Mairg do Meidb,
 ro imbir oruinn a delm,¹¹ 3150
 misi do cur cenn i ccenn
 as Cuchulainn as tenn feidm.¹²

¹ marbthur *Eg.* 106, marbhaim *Eg.* 209.

² ní muirfeat *Eg.* 209.

³ noch a tabhair beidhm tair bhorb *Eg.* 209, bhord *Eg.* 106.

⁴ marbthur *Eg.* 106, marbhaim *Eg.* 209.

⁵ muirfeat Meadhbha *Eg.* 209.

⁶ et ní bhús mo *Eg.* 209, nís a mho *Eg.* 106.

⁷ marbthur *Eg.* 106, marbhaim *Eg.* 209.

⁸ adhlacfar *Eg.* 209, adhluicair *Eg.* 106. *Zu adhlacadh für adhnacadh* s. *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.*

⁹ *In Eg.* 106 ist nach diesem Verse noch ein Vers mehr vorhanden (Fearr liom arm), s. *Rev. Celt.* X 337.

¹⁰ leis *Eg.* 209.

¹¹ ro imir a celuidhthe forainn *Eg.* 209, oruinn an deilbh *Eg.* 106. *Oben zu lesen* deilm.

¹² is Cuchulainn is teann teidhm *Eg.* 209, as fearr feidhm *Eg.* 106.

„Ihr Männer“, sagte Medb in der richtigen Weise des Spaltens und Verhetzens¹, „das Wort, das Cuchulinn gesagt hat, ist wahr!“ „Was ist das für ein Wort?“ sagte Ferdiad. „Er hat aber gesagt“, sagte Medb, „er hielte es nicht für zuviel, dass du durch ihn fielest im ersten Anfang (?) des Waffenspiels² in dem Lande, in das er käme. „Er hat kein Recht, das zu sagen“, sagte Ferdiad, „denn das ist es nicht, Feigheit von mir oder mangelhaftes Heldenthum von mir³, was er früher an mir kennen gelernt hat. Und ich schwöre bei meinen Waffen, wenn es wahr ist, dass er dies gesagt hat, dass ich (dann) der erste Mann wäre, der morgen von den Männern von Irland mit ihm kämpfen wird!“ „Segen auf dich um des willen!“ sagte Medb, „mir ist dies lieber, als dass du Furcht⁴ und Feigheit zeigst, weil jeder sein eigenes Land liebt⁵, und warum hat jener mehr Recht das den Ultern Vortheilhafte zu thun, als du das den Connachtern Vortheilhafte?“⁶

Da erlangte Medb den sanften (Zwang) einer Bindung⁷ bei Ferdiad zu Kampf und zu Streit mit sechs Helden⁸ am andern

¹ Vgl. *tri indlach 7 etarchossáit* weiter unten LL. p. 84^a, 86^b. Zu *cóir* vgl. altir. *cóir írnigde* Wb. 4^a, 27; *Déne cóir n-gascid frim* LU. p. 70^a, 3.

² Zu *airigidh gaisgidh* s. weiter unten LL. p. 84^a, vgl. K. Meyer, Contrib. p. 59, Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. XXV.

³ Vgl. *meatachd* „cowardice“ O'Brien; *mílaochdacht* geht auf *mílaech* zurück, während *midloch* in Lc. ein Derivat von *midlach* (Fem. wie *eclach*) „Feigling“ ist.

⁴ *Time* „fear“ Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, p. 84, *cen timme* Reimformel Salt. 8274; das Adj. *tim* Calendar of Oengus, ed. Stokes, Prol. 259, wohl dasselbe Wort wie *timm* „tender, soft“ K. Meyer, Vis. of Mac Congl. Gloss.

⁵ *Badhach* ist offenbar O'Brien's *bághach* „fond, kind“, vgl. *condob* in Lc.

⁶ Nach Lc.: „Warum hat jener mehr Recht das den Ultern Vortheilhafte zu thun wegen seiner Mutter, (die) von ihnen (stammt), als du das der Provinz Connacht Vortheilhafte, da du der Sohn eines Königs von Connacht bist?“ Die letztere Angabe stimmt zu dem S. 436 Anm. 1. Bemerkten.

⁷ Ein idiomatischer Ausdruck, der LL. p. 82^a wiederkehrt; zu *árach* s. S. 444 Anm. 2.

⁸ Diese sechs Mann werden auch in dem vorausgegangenen Gedichte, lin. 3076, und lin. 3237 erwähnt: Ferdiad hat es mit ihnen zu thun, wenn er dem Kampfe mit Cuchulinn ausweicht, andererseits garantieren sie dem Ferdiad, dass er von Medb die versprochenen Geschenke erhält. In

(7) A fíora¹, ar Medbh tre cóir n-iondlaigh² 7 n-íomchosaidi, as fíor in briathar itbert Cc.³ Crét an briathar sin⁴, ar Fer diad. Adubairt immorro, ar Medhbh, na badh furáil les⁵ do tuitim-si les in airigidh gaisgidh⁶ 3155 isin tír a racadh. Níor coir do-som sin do radha, ar Fer diad, uair ní hé mo metacht-so nó mo mílaochdacht ro fíor-síom form-sa riamh.⁷ Agus luighim-si fóm armaibh,⁸ mas fíor a rádhla sin dó-somh, comadh mísi cetfear comhraicfes fris amárach d'fearaib Erenn. Bendacht fort-sa dá cionn sin,⁹ ar Medhbh, ferr liom-sa sin ¹⁰ina time agus mílaochas do dhenamh 3160 duit,¹⁰ (St. p. 42^a:) uair as badhach nech imá tír féin¹¹ agus cia cora dosan sochar Uladh do dhénamh ina duit-si sochar Connacht.¹²

(11) ¹³Is andsain ra siacht Medb máth n-áraig bar Fer n-diad im chomlond 7 im chomrac ra sessiur curad¹³ arna bá-

Fortsetzung von S. 458.

früheren Abschnitten trat Fergus in ähnlicher Weise als Bürge auf, s. lin. 1793.

¹ A fíru tra Lc.

² trí choir n-indlaig Lc.

³ asbert Cc. mar na cloised Fer diad itir Lc.

⁴ Ce guth eiside a Medb Lc.

⁵ Aduairt amanom (?), or sisi, ní pad furail les Lc.

⁶ ina airigidh gaise(id) Lc., angaoibh a ghoile et a ghaisgidh Eg. 106.

⁷ daig ní he mo triamnass na mo mídlochso riam allo nach (iwnaichdi?) ro fídir orm Lc.

⁸ . . fo m'armuibh goile Eg. 209, Toingim-sa rl. Lc.

⁹ Dot-ria buaid 7 bendachtain Lc.

¹⁰ na timé na taircuise do dhenamh dhuit orrt fein Eg. 106, na triamn(as) 7 mídlochso do fagbail occot Lc.

¹¹ uair as bágach nech ma thír féin Eg. 106, daig condolb cach . . . (im Facs. nicht lesbar) fodesin Lc.

¹² 7 gidh cora dho-sa les Uladh do dhenamh ina dhuit-si les Chonnacht Eg. 106; Cid coro do-som sochur (Ulad do denam) ar apa a mathar (dib) indas dait(-siu, sochar choicid Connacht daig at mac rig Connacht adcaemnacair) Lc. (das in Klammer Gesetzte nach Nettlau's Lesung).

¹³ Nettlau's § 11 fehlt in Lc. — Is ann sin ro gabh Medhbh ratha 7 urradha ar Fear n-diadh fá comlonn do denamh re seiser curadh do trenfearaibh b-fer n-Erenn St., Eg. 209.

Morgen, oder zu Kampf und zu Streit mit Cuchulinn allein, wenn es ihm leichter schiene. Ferdiad erlangte den sanften (Zwang) einer Bindung bei ihr zu Stellung derselben sechs Mann für die Erfüllung der Bedingungen, die ihm versprochen worden waren, ihm gegenüber, wenn Cuchulinn durch ihn gefallen sein würde.

¹Da wurden für Fergus seine Pferde genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er kam vorwärts dahin, wo Cuchulinn war, um ihm dies anzuzeigen. Cuchulinn bot ihm freudigen Gruss. „Willkommen dein Besuch, mein Meister Fergus“, sagte Cuchulinn. „Treugemeint scheint mir dies, der Gruss, zu sein, o Pflingling!“ sagte Fergus. „Aber ich bin zu dem (Zwecke) gekommen, dir den anzuzeigen, der gekommen ist, zu kämpfen und zu streiten mit dir zur Morgenstunde morgen in der Frühe.“ „So wollen wir es von dir hören“, sagte Cuchulinn. „Dein eigener Freund und dein Genosse und dein Pflegebruder, der Mann der dir gleich ist in Kunststücken und Waffenwerk und Thaten, Ferdiad der Sohn des Damán Sohnes des Dáre, der hochtapfere Held von den Fír Domnann²!“ „Ich bekenne“³, sagte Cuchulinn, „nicht zu einem (feindlichen) Zusammenstoss wünschen wir, dass unser Freund komme“⁴!“

¹ Der Anfang dieses Stückes lautet in Lc., wie schon S. 434 bemerkt, als ob Fergus bisher noch gar nicht erwähnt worden wäre: *Ro bai lach anra do Ultuib hi fiadhnaisi na coraidechta sin 7 rob eiside Fergus mac Roig*. Die Ankunft des Fergus und sein Besuch bei Cuchulinn wird dann in Lc. ausführlicher als in LL., ähnlich wie lin. 1809 ff., erzählt, doch erinnert die Beschreibung des Wagens an die von Cuchulinn's Wagen Lc. p. 38^a, LL. p. 83^a, 83^b. Einzelne Sätze, in denen Lc. mit LL. übereinstimmt, sind angemerkt.

² Zu *Fír Domnann* s. S. 436 Anm. 1.

³ Wörtlich „Ich sage unser Bekenntniß“, *cobais* von lat. *confessio*; zu *Attear* vgl. *Atdiur-sa brethir* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, §§ 11, 28, 46, *Atdiur* 8, zu Grunde liegt *atbiur*.

⁴ St. und ebenso die andern Mss. fügen hinzu: „und nicht aus Furcht vor ihm, sondern aus Liebe und Zuneigung zu ihm“ (zu *andsacht* vgl. *amusa* „dear“ Stokes, *Lives of Saints Index*).

rach, ná im chomlond 7 im chomrac ra *Coinculaind* a oenur,³¹⁶⁵ da m-bad assu¹ leiss. ²Ra siacht Fer *diad* máeth n-araig fúrri-si [no andar leis] im chur in t-séssir chétna im na comadaib² ra gellad do do chomallud riss, ³mad da toetsad³ *Cuchulaind* leiss.

(12) *Andsain* ra gabait a eich d'Érgus 7 ra hindled a³¹⁷⁰ *charpat*, *ocus* tánic reme co airm (a m-boi *Cuchulainn* da in-nisin)⁴ do sain. ⁵Fíriss *Cuchulaind* falti riss. (LL. p. 82^a;) Mochen do thíchtu a mo phopa Érguis, bar *Cuchulaind*. Tarissi lim inní inn fálti a daltáin, bar *Fergus*.⁵ Acht is do ra dechad-sa⁶, ⁷da innisin duit intí ro tháet do chomlond 7³¹⁷⁵ do chomruc rutt ra húair na maitne muche imbárach. Clunem-ni latt *didiu*⁷, bar *Cuchulaind*. Do chara féin 7 do choele 7 do chomalta, th'fer comchliss 7 comgascid ⁸7 comgníma⁸, Fer *diad mac Damain meic*⁹ Dáre, in milid mórchalma d'féraib Domnand. ¹⁰Attéar ar cobais¹⁰, bar *Cuchulaind*, ¹¹ní na dáil³¹⁸⁰

¹ usa *St.*

² Ro gap F. d. ratha et urradha ar Meidhph im na comhadaibh *St.*, *ähnlich Eg. 209, Eg. 106. Die in eckige Klammer eingeschlossenen Worte sind eine Glosse, sie fehlen in der Wiederholung lin. 3239.*

³ dia d-tuitedh *St.*

⁴ *Das Eingeklammerte ist aus St. (ähnlich Eg. 209) ergänzt, in LL. sind diese Worte nicht lesbar.*

⁵ . . a popa a Érguis . . an failti sin a dalta, ar *Fergus St.*; 7 féraib Cc. failti fris. Fochén do thiachtain a mo popa a Érgais, bar Cc. Is tairisi lind inn failti (f *untergesetzt*), for *Fergus Lc.* — Zu *inní* vgl. LL. p. 83^b.

⁶ is uime tangus andso *St.*

⁷ . . an tí tic . . . frit amarach. Clunem uait é *St.*; dia indisin daitsiu læch dothæd do comrocc 7 do comlond ar do chendso isin maitin sa imbarach, for *Fergus*. Fíndam 7 cluineam uait dono *Lc.*

⁸ *Fehlt in St.* ⁹ mic *St.*

¹⁰ Dar mo chubhus ám *St.*, Dar ar m-breithir am *Lc.*

¹¹ ní a n-dail comraic is maith linne an fear sin do thoigheacht *Eg. 209*; ní dáil comraic as maith lindi sin (?) *St.*; nochon an andail (*sic!*) is dech lënd no ragmais *Lc.* — *St. (und Eg. 209) fügt hinzu: 7 ní har a omhan acht ar a gradh et ar a andsacht, ähnlich Lc. und auch Eg. 106 (Nettlau § 13).* — *Für* na dáil *oben ist i n-dáil comraic oder nar n-dáil zu lesen.*

¹ „Eben deshalb aber dann“, sagte Fergus, „sollst du dich vorsehen und dich vorbereiten¹, denn nicht wie jeder (Andere, dem) Kampf und Streit mit dir zufiel dieses Mal bei der Táin bó Cúalnge, ist Ferdiad der Sohn des Damán mac Dáire!“² „Ich stehe hier wahrhaftig“, sagte Cuchulinn, „festhaltend und aufhaltend die vier gewaltigen Provinzen von Irland vom Montag Anfang November bis zum Anfang des Frühlings³, und vor keinem Manne habe ich den Fuss der Flucht gesetzt während dieser Zeit, und ich glaube, ebenso wenig werde ich ihn vor ihm setzen!“ Und in der Weise redete Fergus, ihm die Gefahr vorstellend⁴, und er sprach die Worte und Cuchulinn antwortete.⁵

¹ Zu *ara n-airichlea* vgl. *airichell* „guarding, providing“ bei K. Meyer, Contrib. p. 58, *ar-fochlin* „I beware“ ibid. p. 119; *ara n-airelma* gehört zu *ellam* „ready, prompt“, Stokes, Tog. Troi Index, vgl. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXLV (nur ist *ellam* nicht mit *ess-*, sondern mit *aith-* zusammengesetzt, wie die moderne Form *ullamh* bei O'Brien beweist).

² Für dieses ganze Stück hat St. (und ähnlich die andern Mss.): „Furcht vor ihm ist berechtigt“, sagte Fergus, „denn eine Haut von Horn ist um ihn, und nicht werden Spitzen oder Schneiden roth an ihm, und mit Ferdiad verhält es sich nicht wie mit jedem Andern, dem Kampf mit dir zufiel bei der Táin bó Cúalnge!“ — Oben habe ich übersetzt, als ob *dia* vor *conarnecar* stünde, vgl. *dar comraic frit* in St.

³ Dieselben Worte lin. 2900, die Zeitangabe ist erklärt S. 344 Anm. 4. An der gegenwärtigen Stelle ist statt *imbolg* das gewöhnliche Wort für Frühling gebraucht.

⁴ Diesen Sinn wird hier *ga (=ica) bæglugud* haben, vgl. *is mé ro bæglaged o chéin*, „ich bin es, die seit langer Zeit bedroht war“, oder „der das seit langer Zeit drohte“, Sergl. Concul. Cap. 44. — St. ist auch hier ausführlicher: und in der Weise redete er (Cuchulinn), dass es nicht Furcht wäre vor Ferdiad, die ihm Sorge vor diesem Kampfe bereite, sondern die Liebe zu ihm. Indessen Fergus machte ihm Furcht in Bezug auf die Stärke des Ferdiad, er sprach da das Lied und C. antwortete.

⁵ In dem nun folgenden Gedichte zeigt nur Lc. eine stärkere Abweichung: die Cuchulinn-Verse 4 und 6 haben in Lc. die Stelle gewechselt; die erste Hälfte von Vers 3 LL. erscheint als die erste Hälfte von Vers 5 Lc., in der ersten Hälfte von Vers 3 hat Lc. einen besonderen

duthracmar ar cara do thuidecht.¹¹ (13) ¹Is aire sein iarum ale, bar Fergus, ara n-airichlea 7 ara n-airelma,¹ (15) ²dáig ní mar chach conarnecar comlund 7 comrac riut for tain bó *Cualnge* don chur sa, Fer diad mac Damain meic Dare.² ³Attúsa sund ám, bar *Cuchulaind*, ac fostud 7 ac imfurech cethri ³¹⁸⁵n-ollchoiced n-hErend o lúan taitte samna co tate imbuilg³, acus ni rucus traig techid ⁴re n-oenfer⁴ risin re sin, 7 is dóig lim ní mó bérat⁵ remi-sium. (16) ⁶Acus iss amlaid ra bai Fergus ga rád ga báglugud 7 rabert na briathra 7 ra recair *Cuchulaind*:⁶

Fortsetzung von Seite 462.

Text, und die erste Hälfte von Vers 5 LL. fehlt in Lc. Demnach hat Lc. die Verse und Vertheile von LL. in folgender Ordnung: 1 a b, 2 a b, 3—b, 6 a b, 3 a 5 b, 4 a b, 7 a b, 8 a b, 9 a b, 10 a b, 11 a b.

¹ As cóir omhan roimhe, ar Fergus, uair cnes congna uime et ni dhergait reanna no faobair fair *St.*, *Eg.* 209, *ähnlich Lc.*, *wortreicher Eg.* 106, *wobei die Lesart* oír ata crios chomdhaingen chathbhuaadhach codhna uime *beachtenswerth ist*, *Nettlau* § 13.

² et ni mar cech nech oile dar comraic frit ar tain bo *Cualingne* d'Fior diad *St.*, *Eg.* 209, *fehlt in Lc.*, *Eg.* 106. — *In § 14 bei Nettlau stehen Stücke von Lc. und Eg. 106, die in LL., St., Eg. 209 nichts Entsprechendes haben.*

³ . . on luan ria samain go taitte n-earraigh *St.*, *vgl. lin.* 2900 daig atusa on luan iar samfain cosin tan sa ni dechadsa aidchi n-aididechta ic trenfastud (s. *Vers* 2) fer n-Erend ar Tain bo *Cualingne* don chur sa *Lc.*

⁴ re n-nathadh ina re sochaidhi *St.*

⁵ dobera *St.*

⁶ 7 is amhlaidh ro boi iga rad, nar bi eagla *Fir diad* fodera dó doilgeas an comluinn sin acht a ghrad, Araísín [sin] tra boi Fergus ac eacclugudh do-somh im nertmaire *Fir diad* con epirt in laoidh et ro freagair *CC. St.*, *und fast genau so Eg.* 209; is amlaid ro batar iga rad sin 7 doringsed in laid and *Lc.*, *anders Eg.* 106.

- F. 1. „O Cuchulinn — eine glänzende Vereinigung¹ —
ich sehe, es ist Zeit für dich, aufzubrechen:
Hier steht gegen dich mit Zorn
Ferdiaid der Sohn Damán's des Rothgesichtigen!“
- Cc. 2. „Ich stehe hier — keine feine² Fahrt —
stark festhaltend die Männer Irlands,
nicht habe ich zur Flucht den Fuss gesetzt
des Zweikampfs wegen mit einem Manne!“
- F. 3. „Ungestüm³ der Mann, wenn er Zorn entsendet⁴
vermittelst seines blutrothen Schwertes!
Haut von Horn um den Ferdiad der Schaaren,
gegen die nichts ausrichtet Schlacht oder Kampf!“
- Cc. 4. „Sei still, bring deine Geschichte nicht vor,
o Fergus der starken Waffen!
Durch jedes Land, über jeden Boden
ich⁵, (und) kein Unterliegen!“

¹ Bei O'Clery *comhal gle .i. coimcheangal a n-gleo*, wohl eine falsche Erklärung. Die Reimformel *comul n-glé* auch oft im *Saltair na Rann*, wo von Kampf nicht die Rede ist, es findet sich auch *comall n-glé* (*Calendar of Oengus* p. CLXXXIV), aber *comall* „fulfilment“ und *comal*, *comul* „a gathering, an assembly“ (*.i. comtinol* *Cal. of Oeng.*, ed. Stokes, *Gloss.*) sind zwei verschiedene Wörter.

² Vgl. *seang .i. séimh* O'Clery, *ni scol* *seim* *Salt.* 8086; Stokes *Martyrol. of Gorman* *Gloss.* (*seng* und *comseng*).

³ Vgl. *amlmas .i. doilidh nó amhnáirech* O'Cl., „impudent“ und „unusual“ bei O'Brien.

⁴ Die Bedeutung von *dala* ist durch *dia lai* in *Lc.* gesichert.

⁵ Zur Construction s. mein *Wtb.* S. 489 unter *g*).

F. (17) || A Chuculaind,¹ comal n-gle, 3190
 atchiu is mithig duit éirge,
 atá² sund chucut ra feirg
 Fer diad mac Damáin drechdeirg.

Cc. Atú-sa, sund, ni seól sæng,³
 ac trenastud fer n-hErend,
 ní rucus⁴ for teched traig 3195
 ar apa chomlond⁵ oenfir.

F. Amnas in fer dalæ feirg⁶
 as luss a chlaidib cródeirg,⁷
 cnes conгна im Féir n-diad na n-droing, 3200
 ris ní geib⁸ cath na comlond.

Cc. Bí tost⁹, na tacair do scél,
 a Férguis¹⁰ na n-arm n-imthréin,
 dar cach ferand dar cach fond
 dam-sa ¹¹nochon ecomlond.¹¹ 3205

¹ A Chuchulaind Lc.

² do fuil (do *übersetzt*) Lc.

³ seng St. Lc.

⁴ ni berim Lc.

⁵ comlainn Lc., chomluind *oben zu lesen*.

⁶ do lá a feircc St., Eg. 209; Is calma a lam dia lai feirg Lc. (*aber in Vers 5 daselbst*); Amhnuis lamh an laoich go b-feirg Eg. 106.

⁷ i los . . . St., do los . . . Eg. 209, a los . . . chroidheirg Eg. 106, allos . . . cruaiddeirg Lc., *aber in Vers 5 daselbst*; *die erste Hälfte des 3. Verses von Lc. lautet*: Ní do tobairt triamnaid leath a Chuc. clothmiadach (*nicht in LL.*).

⁸ fris nach gebh St., ris na geb Lc.

⁹ Bid itost St., Bitast Lc., *vgl. lín. 3255*; bi hitost Salt. 1603, Bítost *oben ist* Bí it tost.

¹⁰ a Férgais Lc.

¹¹ noca n-eccomlonn St., ni ba heagcamhlann Eg. 209, ni ba hanborrlond Lc., ní bá hanbforlann Eg. 106.

- F. 5. „Ungestüm der Mann mit Zwanzigen von Thaten,
nicht leicht ihn zu überwältigen!
Kraft von Hunderten in seinem Körper —
tapfer der Mann¹ —,
nicht fasst ihn Spitze, nicht schneidet ihn Schärfe!“
- Cc. 6. „Wenn wir zusammenstossen werden an der Furt,
ich und Ferdiad mit gewohnter Waffenkunst,
wird die Trennung nicht so sein: ohne Verständniss,²
wird zornig sein unser Waffenkampf!“
- F. 7. „Lieber als Lohn wäre mir,
o Cuchulinn, schwertrother,
dass du es wärst, der ostwärts trüge
die Siegesbeute vom stolzen Ferdiad!“
- Cc. 8. „Ich sage ein Wort mit Versicherung,³
obgleich ich nicht gut bin beim Wortstreit,⁴
ich bin es, der darnach triumphiren wird
über den Sohn des Damán mac Dáire!“

¹ Eine Reimformel; *modh .i. fear, glan an modh*, O'Cl.

² Diese schwierige Zeile bezieht sich vielleicht darauf, dass die beiden Kämpfer in ihren Waffengängen aufhören, wenn sie erkannt haben, dass die Entscheidung auf die Weise nicht fällt, LL. p. 84^b ff.; *sgéo .i. tuigsi* O'Cl., ebenso Forus Focal, Metr. Gloss., ed. Stokes, Bezz. Beitr. XIX 107.

³ Zu *Atiur* s. S. 460 Anm. 3; zu *co m-báig* vgl. LL. p. 84^a, Vers 6 des Gedichts, ferner *bágais* lin. 1456, 2486, *báigim-se nu bhréithir ris* ich verpfände mein Wort, Acall. na Sen., ed. Stokes, 1650.

⁴ Derselbe Gedanke lin. 1676. Die Lesart von St. ist deutlicher, *gen gob* zu *cén co* in meinem Wtb., *com* in LL. ist wohl aus *co bam* zusammengesogen, vgl. *man bamm imeclach* Tog. Troi² 1795.

F. ¹Amnas in fer fichtib gal,
 nochon fúrusa a thróethad,¹
 nert cét na churp, calma in mod,
 nin geib rind nin tesc faëbor.²

Cc. Mad dia comairsem bar áth,³ 3210
 missi is Fer diad gascid ghnáth,
⁴ni ba é⁴ in scarad gan sceo,
 bud ferggach ar faebargleo.

F. Ra pad ferr lem anda lúag,⁵
 a Chuchulaind chlaidebrúad⁶, 3215
 co m-bad tu ra berad sair
 coscur Fír diad diummasaig.

⁷Cc. Atiur-sa brethir co m-báig,⁸
 gon com maith-se oc immarbáig,⁹
 is missi buadaigfes de¹⁰ 3220
 bar mac n-Damain meic¹¹ Dáre.

¹ *Ebenso St., Eg. 209, auch Eg. 106 (nur as géar gal für fichtib gal); Lc. dagegen hat hier die der ersten Hälfte von LL. Vers 3 entsprechenden Worte, s. S. 465 Anm. 6 und 7.*

² ní gebh . . ni thesg *St., Eg. 209, ni gon . . ni thesc Lc., Eg. 106.*

³ Mad dia ccoimrisam ar ath *St., Da comraicem forsinn ath Lc. (als Vers 4).*

⁴ nochon n-e *Lc.*

⁵ ina a luagh *St.*

⁶ cloidebhruaidh *St., aber der Reim verlangt — rúad, so auch Lc.*

⁷ *In LL. und St. ist Vers 9 vor Vers 8 geschrieben, aber in LL. deuten die an den Rand gesetzten Buchstaben b und a die nöthige Umstellung an. In Lc. stehen die Verse richtig, wie oben.*

⁸ Atbiur-sa . . co m-baid *St., Dober mo cobais cen chain Lc.*

⁹ gen gob maithsi *St., auch oben ist gen zu lesen; acht nimaithe d'imarbaig Lc.*

¹⁰ co m-ba me buaideochas de *Lc.*

¹¹ mic *St., meic Lc.*

- F. 9. „Ich bin es, der das Heer ostwärts gesammelt hat,
der Lohn dafür, dass die Ulter mich beleidigt haben!¹
Durch mich sind sie gekommen aus ihren Ländern,
ihre Helden, ihre Schlachtenkrieger!“
- Cc. 10. „Wenn nicht Conchobar in seinem Leiden wäre,²
wäre hart die Nachbarschaft³!
Nie kam Medb von Mag in Scáil
auf einen Zug, der mehr mit Wehruf wäre!“
- F. 11. „Die grösste That liegt auf deiner Hand,
der Kampf mit Ferdiad dem Sohn des Damán!
Eine grausame, harte Waffe . . .⁴
wirst du haben, o Cuchulinn!“

Fergus kam seines Weges (zurück) nach dem Lager und Standort (der Männer von Irland).⁵ Ferdiad ging nach seinem

¹ S. hierüber S. 22 Anm. 3

² Ueber dieses *cess* s. S. 30 Anm. 2.

³ Vgl. *i comaitches Gréc Tog. Troi* 390, 1125.

⁴ Dieselben Adjectiva in *do thabairt chatha crúaid codait Tog. Troi*² 1775; LL. p. 109^a, 9 und 110^b, 15 wird Cuchulinn's Schwert *in crua-dín catutchend* genannt, aber oben ist der *gae bulga* gemeint. — Die unverständliche Reimformel *cardda raind* schon lin. 1655. Auf eine andere wörtliche Uebereinstimmung zwischen den zwei Gedichten wurde schon S. 466 Anm. 4 aufmerksam gemacht.

⁵ Lc. hat einen entsprechenden Satz (*Tanic Fergus remi iartain da pupull*, Nettlau § 20), aber vor demselben noch ein kurzes Gespräch zwischen Cuchulinn und Fergus (§ 18), und nach demselben die Erzählung, dass Cuchulinn zu seiner Frau Emer Foltcháin ging, um sich von dieser gleich Ferdiad für den Kampf schön machen zu lassen (§ 21). Letzteres an einer späteren Stelle (Nettlau § 34) auch in Eg. 106, aber an Stelle des ersteren Gesprächs hat dieses Ms. die Bemerkung, dass Fergus nicht lange bei Cuchulinn blieb, um nicht in den Verdacht der Verrätherei zu kommen (Nettlau § 19), dasselbe Motiv oben lin. 1841.

F. Is me targlaim na sluagu sair,¹
 lúag mo šaraigthe d'Ultuib,
 lim thancatar á² tírib
 a curaid a cathmílid.

3225

Cc. Mun bud³ Chonchobar na chess,
 rá pad chrúaid in comadchess⁴,
 ní tháinic Medb Maige in Scáil
 turus bad mó con-gáir.⁵

F. Ra fail gním is mó bard láim,⁶
 gleo ra Fer n-diad mac Damain,
 arm crúaid catut cardda raind⁷
 bíd acut a Chuculaind.

3230

A.

(20) Tanic Fergus reme dochum n-dunaid 7 longphuirt⁸.

(22) Luid Fer diad dochum a pupla 7 a muntíri, ⁹acus rachúaid 3235

¹ in *sluagh St.* (*durch das Metrum empfohlen*), Me tharclaim na sluaig-sea soir *Lc.*

² o attíribh *St.* (*auch á in LL. steht für ó a*), o tírib *Lc.*

³ Man bad *Lc.*, Man bheith *St.*

⁴ ar comadchess *St.*, ro bo cruaid adc (?) ar comeas (*verschrieben für ar comadceas*) *Lc.*

⁵ turus riam bud moa congair *Lc. St.*, und so auch oben zu lesen.

⁶ Do fuil gníom is mó frit laimh *St.*, Ita fedm is mo ad laim *Lc.*

⁷ . . cardait rainn *St.*, airm chruaid chadaid cardid (*id übergesetzt*) roind *Lc.*

⁸ longpairt b-fer n-Er. tar a ais *St.*

⁹ co ro innis doib cuir et ratha do gabail do Meidb fair *St.*

Zelte und zu seinen Leuten, und er berichtete ihnen, ¹dass Medb von ihm den sanften (Zwang) einer Verpflichtung erlangt habe, am andern Morgen entweder mit sechs Helden zu kämpfen und zu streiten, oder mit Cuchulinn allein zu kämpfen und zu streiten, wenn es ihm leichter zu sein schiene. Er berichtete ihnen auch, dass er bei Medb den sanften (Zwang) einer Verpflichtung erlangt habe, dieselben sechs Helden zu stellen dafür, dass ihm gegenüber die Bedingungen, die ihm versprochen worden waren, erfüllt würden, wenn Cuchulinn durch ihn gefallen sein würde.

Die Leute von Ferdiad's Zelt waren diese Nacht nicht heiter, vergnügt, sorglos, wohlgemuth², sondern sie waren betrübt, sorgenvoll, schwermüthig, denn sie wussten, dass da, wo die zwei Helden und die zwei Breschenbrecher von Hunderten in der Schlachtreihe³ zusammenstossen würden, einer von den beiden⁴ fallen würde, oder dass sie beide fallen würden, und wenn es einer von ihnen beiden wäre, so glaubten sie, dass dies ihr eigener Herr sein würde, denn Kampf und Streit mit Cuchulinn war nicht leicht bei der Táin bó Cúalnge.⁵

Ferdiad schlief sehr tief den Anfang der Nacht, und als das Ende der Nacht kam, da war sein Schlaf von ihm gegangen und seine Trunkenheit⁶ von ihm gewichen. Und die Frage des Kampfes und des Streites lag auf ihm, und er be-

¹ Dieselben Worte lin. 3163 ff. Das daselbst gebrauchte *ra siacht* legt nahe, dass *tarrachtain* ein weiter zusammengesetzter Infinitiv zu diesem Verbum ist.

² Die Ergänzung von *sobb.* . zu *sobbronaig* nach LL. p. 85b; *subach* und *sobronach* stehen auch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 2303, 2457 zusammen.

³ S. über diesen Ausdruck S. 94, Anm. 3.

⁴ Für *cechtar* ist wohl *nechtar* zu lesen, obwohl auch St. *cechtar* hat.

⁵ Der Wortlaut weicht in Lc. ab, wenn auch hier zuletzt wieder ein ähnlicher Satz zu verzeichnen war: Sie waren gewiss, dass da, wo die zwei Kampfesäulen der damaligen Zeit zusammenstiessen, sie beide gleichmässig fallen würden, oder auch, dass das davon kommen würde, dass es ihr eigener Herr wäre, der dort fallen würde.

⁶ Vgl. lin. 3025.

dóib máeth n-áraig do tharrachtain do Meidb fair⁹ im chom-
lund 7 im chomrac ra sessiur curad arna barach, ná im chomlund
7 im chomrac ra *Coinculaind* a oenur, ¹dia m-bad assu leiss¹.
²Dachuaid dóib no máeth n-áraig do tharrachtain do-som for
Meidb im chuir in t-éisir churad chetna im na comadaib² ra ³²⁴⁰
gellad do do chomallad riss, ³mad da têtsad³ *Cuchulaind* leiss.

(23) ⁴Nirdar subaig sámaig sobb *ronaig* somenmnaig lucht
puible Fir diad inn aidchi sin),⁴ (*LL. p. 82b*): acht rapsat
dubaig dobrónaig domemnaig⁵, dóig ra fetatar ⁶airm condric-
faitis na da curaid 7 na da chliathbernaid chet co têtsad ³²⁴⁵
cechtar díb and nó co têtsaitis a n-dís, *acus* dam nechtar díb,
dóig léo-som go m-bad é a tigerna féin,⁶ dáig ni ba reid com-
lund na comrac ra *Coinculaind* for tain bo *Cualnge*.

(24) Ra chotail Fer diad tossach na haidchi co rothromm⁷,
(||) *acus* á⁸ thanic deired na haidchi ⁹ra chúaid a chothud uad ³²⁵⁰
7 ra luid a mesci de.⁹ ¹⁰*Acus* da báí¹⁰ ceist in chomlaind 7 in
chomraic fair, ¹¹*acus* ra gab láim ar a araid¹¹ ara n-gabad a

¹ damadh usa les *St.*

² Ro innis doib mar in cecetna cuir et ratha do gabail dó-samh ar
Meidb im na comadhaibh *St.*

³ da d-tuitédh *St.*

⁴ Nír bó subach somenmnach lucht puible Firdiadh an oidhchi sin
*St. Das Eingeklammerte oben ist nach St. ergänzt, da in LL. die letzte
Zeile der Columne und das Ende der vorletzten Zeile nicht lesbar ist.*

⁵ drochmenmnach *St.*

⁶ áit iccomraicfidís *da* uaithne agha 7 iorghaile fer n-Er. go d-
tuitfeadh cechtar diob no go d-tuitfidís ar aon, et dámadh ceachtar diobh,
ba doich leosomh . . . attigerna fen do tuitfedh ann *St.*; Demin leo baili
i comredais da uaitne comlaind in t-sægail, co m-bad comthoitim doib
no dí inni (?) ro biad de, co m-bad he a tigerna fen dofaethsad ann
Lc., auch in Eg. 209 und Eg. 106 die da uaithne agha et iorghuile.

⁷ go trom *St.*

⁸ o *St.*

⁹ ro lá a codludh de 7 do luidh a mesgi uadh *St.*

¹⁰ 7 bóí *St.*

¹¹ 7 itbert re a giolla *St.*

auftragte¹ seinen Wagenlenker, dass er seine Pferde nähme, und dass er seinen Wagen anspannte. Der Wagenlenker suchte ihn davon abzubringen. „Es wäre euch besser“, sagte er, der Bursche, („zu Hause zu bleiben als dahin zu gehen!“) „Sei still über uns, Bursche!“ sagte Ferdiad.²

Und in der Weise redete er, und er sprach da die Worte und der Bursche antwortete:

(Fd.): 1. „Wir wollen zu dieser Zusammenkunft gehen,
diesen Mann zu bekämpfen,
dass wir diese Furt erreichen,
die Furt, über der die Badb³ schreien wird!
mit Cuchulinn zusammen zu treffen,
ihn zu verwunden durch seinen schmalen Leib,
dass ich durch ihn den Stich⁴ gebe,
dass daran er stirbt!“

(Bursche:) 2. „Besser wäre für euch (zu Hause) zu bleiben,
euer Drohen ist nicht sanft!
Einer wird sein, dem Krankheit wird,
euere Trennung, sie wird kurz⁵ sein!“

¹ Zu *ra gab láim ar* . . vgl. lin. 2180.

² Eg. 106 setzt hier die Rede des Ferdiad noch weiter fort und hat dann an Stelle des folgenden Gedichtes *Tiagam issin dail-sea* das Gedicht *Feidhm as mó*, s. S. 455.

³ Ueber die *Badb* s. S. 380, Anm. 1.

⁴ Ueber *urraid* s. S. 444 Anm. 4.

⁵ Für *snéidh* hat O'Clery die Glossen *.i. díreach, .i. gach ní beag, .i. sniomh no tuirsi*. Vgl. *Boe saegul sneid* Bodl. Amra Chol. § 24, Rev. Celt. XX 168. Auch lin. 3212 war ein Satz mit *scarad* schwierig.

eocho 7 ara n-indled a charpat. (25) Ra gab in t-ara ga im-thairmesc imme.¹ (26) ²Ra pad ferr dúib, ar se, ingilla.² (27) Bi tost dín,³ a gillai, ar Fer diad.⁴ 3255

(29) *Acus issamlaid* ra bóí ga rád 7 rabert na briathra and 7 ra frecair in gilla.

Tiagam issin dail-sea
do chosnam ind fír-sea,⁵
gorrisem in n-áth-sa, 3260
áth fors n-gera⁶ in badb,
i comdáil *Conculaind*
da guin tre chreitt⁷ cumaing,
gorruca thrít urraind,
corop de bus marb. 3265

Ra pad ferr dúib⁸ anad,
ní ba mín far magar,⁹
biaid nech dia m-ba galar,
bar scarad bud¹⁰ snéid.

¹ ic toirmesg in t-siubail sin uime *St.*, *Eg.* 106.

² Ro badh ferr daibh anadh ina dul ann sin, ar sé, uair ni mó molas daibh é ina dimolas *St.* *Aehnlich Eg.* 106, *Eg.* 209. *Ein ähnlicher Satz auch in Lc. kurz vor dem Gedichte:* Dar ar m-breithir em, for in gilla, ni lia molas dund techt in turussa (*darunter so*) andas anemdula. Ro bai som *u. s. w.* *Auch oben sind hinter dúib die Worte anad inna dul ann sin zu ergänzen.*

³ Bid itost *St.*, *vgl. lin.* 3202.

⁴ *St.* (*eben so Eg.* 209 und *ähnlich Eg.* 106) *setzt hinzu:* uair ni geubam toirmeasg ó chách im an triall so. *Die in LL. folgenden Worte nebst dem Gedicht, lin.* 3256—3281, *fehlen in St., Add.* 18748, *Eg.* 209 und *Eg.* 106, *wohl aber steht das Gedicht in Lc. mit der Einleitung:* Ro bai-som ic acallaim innd arad 7 dorigni in laid m-bicc and ac gresacht an arad. *Dass LL. und Lc. gegen die anderen Mss. in den Gedichten übereinstimmen, wiederholt sich LL. p.* 83^a, 83^b, *s. S.* 481 *Anm.* 4.

⁵ cor cosnom ind firsea *Lc.*

⁶ forscara *Lc.*

⁷ tre cherd *Lc.*

⁸ dund *Lc.* ⁹ ni ba reid bar m-bagar (b *übersetzt*) *Lc.* ¹⁰ far . . bid *Lc.*

Den Edlen¹ der Ulter zu treffen
 ist ein Treffen, von dem Schaden kommen wird!
 Lange wird es in Erinnerung sein!
 Wehe dem, der auf die Fahrt gehen wird!

(Ed.): 3. „Nicht recht, was du sagst,
 Schüchternheit ist nicht Sache eines Helden,
 Bescheidenheit² wird nicht von uns beansprucht,
 wir werden deinetwegen nicht (zu Hause) bleiben!
 Sei still über uns, Bursche!
 Wir werden tapfer sein über eine Weile³,
 besser Festigkeit als Weichheit!⁴
 Wir wollen gehen zu dem Zusammenstoss!“

Es wurden für Ferdiad seine Pferde genommen, und sein Wagen wurde angespannt, und er kam vorwärts zu der Furt des Kampfes, und der Tag mit seinem vollen Lichte wollte da gar nicht kommen für ihn.⁵ „Wohlan, Bursche“, sagte Ferdiad, „breite mir hier die Decken und Felle meines Wagens unter mich aus, dass ich meinen schweren Anfall von Schlummer

¹ Vgl. *aitt .i. úasal* O'Cl., *alt* Martyr. of Oengus Sept. 26.

² Der Reim zeigt, dass ein *ále* mit langem *a* gemeint ist, vermuthlich eine Ableitung von O'Clery's *ail .i. náireach*, das Martyr. of Gorman Oct. 9 im Binnenreim mit *Mac tail*, besser *táil*, zu stehen scheint.

³ Unsichere Uebersetzung, *ar síst* für *iar síst*?

⁴ *Teinni* das Abstractum von *tend*, vgl. *cia tinni na tréinfe* Tog. Troi 1292; *timme* von *timm* „weich“ Vis. of MacCongl. Gloss.

⁵ Lc. weicht hier stärker ab, § 31 bei Nettlau hat in LL. nichts Entsprechendes: Ferdiad kehrt noch einmal zurück, um von den Männern von Irland Abschied zu nehmen; ein Zwiegespräch zwischen Ailill und Medb, die letztere sagt, dass Ferdiad nicht auf denselben Füßen zurück kehren würde; Ferdiad findet den Cuchulinn nicht an der Furt vor, spricht geringschätzig von ihm, so dass ihn sein Bursche erst an gewisse Thaten erinnern muss, die Cuchulinn an den Gestaden des Tyrrenischen Meeres vollbracht hat; Ferdiad sagt zuletzt „ich würde nicht zu dem Kampfe gekommen sein, wenn du mir das zuerst gesagt hättest“, was wenig zu Ferdiad's sonstigen Aeusserungen stimmt.

Techt in-dáil ailt Ulad¹ 3270
 is dál dia m-bia pudar,
 is fata bas chuman,
 mairg ragas in réim.

Ni cóir ana² rádi,
 ni hopair niad náre, 3275
 ni dlegar dín ale,³
 ni anfam fad dáig.
 Bi tost dín⁴ a gillai,
 bid calma ⁵ár síst sinni⁵,
 ferr teinni na timmi, 3280
 (tiagam isin dáil.)⁶

(30) Ra gabait a eich Fír diad⁷ 7 ra indled a charpat
acus tanic reme co áth in chomraic, ⁸*acus* ni thánic lá cona
 lánsoilsí dó and itir⁸. (32) Maith a gillai, bar Fer diad,
⁹scar dam fortcha 7 forgemen⁹ mo charpait fóm and-so, 3285
¹⁰coro tholiur mo thromthairthim súain 7 chotulta and-so,¹⁰

¹ inndail n-alt n-Ulad Lc.

² Ecoir anni Lc.

³ noco dluig ali Lc.

⁴ bitast dind Lc.

⁵ arsisit sinne Lc. (Das zweite s von sist erst hineincorrigirt).

⁶ Die eingeklammerte Zeile fehlt in LL. und ist aus Lc. ergänzt.

⁷ Ro gabhadh a ech d'Fír d. St., do auch oben einzufügen.

⁸ súl do lánsoillsigh in lá fair St. und so auch Eg. 106 und Eg.

209. Vgl. lin. 2238.

⁹ sguir na heocha duinn, ar sé, et cuir fortci 7 forgaimne St.

¹⁰ go ccodlar attratso St.

und Schlaf hier ausschlafe, denn ich habe den letzten Theil der Nacht nicht geschlafen wegen der Frage des Kampfes und des Streites.“ Der Bursche spannte die Pferde ab, löste den Wagen unter ihm los. Er schlief seinen schweren Anfall von Schlaf, (der) auf ihm (war).¹

Jetzt hier das, was Cuchulinn betrifft. Dieser stand überhaupt nicht auf, bis dass ihm der Tag mit seinem vollen Lichte kam, damit die Männer von Irland nicht sagten, dass er Angst oder Furcht vor ihm hätte, wenn er aufstände.² Und als der Tag mit seinem vollen Lichte gekommen war, befahl er seinem Wagenlenker, dass er seine Pferde nähme, und dass er seinen Wagen anspannte. „Wohlan, Bursche“, sagte Cuchulinn, „nimm unsere Pferde für uns und spann unseren Wagen an, denn ein Frühaufsteher ist der Held, der mit uns zusammenzutreffen ausgemacht hat, Ferdiad der Sohn des Damán mac Dáre!“ „Die Pferde sind genommen (sagte der Bursche), und der Wagen ist angespannt. Steig ein, und nicht (sei) Schande deiner Waffenkunst!“

Da stieg der Hiebe austheilende³, Kunststücke verrichtende, in der Schlacht siegreiche, schwertrothe Held, Cuchulinn der Sohn des Sualtam, in seinen Wagen, so dass um ihn herum schriean die Boccánach und Bánanach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft⁴, denn die Túatha Dé Dannan pflegten ihr Geschrei um ihn herum zu erheben, damit das Entsetzen und die Angst und der Schrecken und die Furcht

¹ Vgl. lin. 1237 ff; über *tairthim cotulta* S. 342 Anm. 4. Für *tairthim* steht *laem* in der folgenden Parallelstelle: *Maith a Laeg, fodail in n-echraid 7 discuir in carpat, ar bith contulind mo laem cotulta . . Scuiris Laeg in carpat 7 tascrais ind echraid. Ocus dérgis fortgemne in carpait foa . . 7 tulis Cuchulaind a laem cotulta*, Aided Guill, ed. Wh. Stokes § 7, Rev. Celt. XIV 402 (LL. p. 108^a). Vgl. *ina laemannaib codulta* Acall. na Sen. ed. Wh. Stokes, p. 303, lin. 3.

² Eg. 106 hat an Stelle dieses § 34 Cuchulinn's Besuch bei Emer, s. S. 468 Anm. 5.

³ Vgl. *cead .i. béim, ceadach .i. beinneach* O'Clery.

⁴ Vgl. lin. 2442, 2583.

dáig ni ra chotlus deired na haidchi ra ceist in chomlaind 7 in chomraic. Ra scoir in gilla na eich, ¹ra discuir in carpat fôe. Toilis a thromthairthim cotulta fair.¹

(34) ²Imthusa Conculaind sunda innoosa². Ni erracht side ³²⁹⁰ itir, co tánic laa cona lánsoilse dó, dáig na hapraitis fir hErend ³is ecla no is uamun³ dobérad fair, ⁴mad da n-eirged⁴. (35) Acus ó thanic laa cona lánsoilsi, ⁵ra gab láim ar araid,⁵ ara n-gabad a eochu 7 ara n-indled a charpat. (36) ⁶Maith a gillai, bar Cuchulaind, geib ar n-eich dún 7 innill ar carpat⁶, ³²⁹⁵ ⁷dáig is mochergech in læch ra dáil nar n-dáil⁷, Fer diad mac Damain meic Dare. ⁸Is gabtha na eich, iss innilti in carpat⁸. Cind-siu⁹ and, 7 ni tár dot gasciud.

(37) Is and-sin cinnis¹⁰ in cur cetach clessamnach cath-buadach claidebderg¹¹, Cuchulaind mac Sualtaim, ina charpat,³³⁰⁰ gu ra gairsetar¹² imme boccanaig 7 bánanaig 7 geniti glinne 7 demna aeóir, daig dabertis Tuatha De Danand a n-gariud¹³ immi-sium, co m-bad móti a gráin 7 a ecla 7 a urúad¹⁴ 7 a

¹ et cuiris eididí in carpat fáí et codlais a tromtoirrchim iarsin St. — Aus Lc. erinnern an LL. die Worte: Cid nach srengai feirtsí in charpat fom thaib 7 mo fógaimen fom chind coro codlaind colleic . . . Ro srengtha fertsí a charpat fo thoeb 7 a fógaimen fo chenn, 7 cid ed ni ro chotail a becc. Auch Eg. 106 hat cuir feirsde an charbuid.

² . . . indistir sonn anosa St., Dala Conc. doberar ar aird Lc.

³ gurab namun no ecla St.

⁴ da n-ergedh go moch St.

⁵ tuc lámh tar a aghaidh et itbert fria ghiolla St., Eg. 209, áhnlich auch Eg. 106. Oben zu lesen ar a araid, s. lin. 3252.

⁶ Diese Worte sind in St. ausgelassen.

⁷ uair is mochergehe is an laoch tic inar n-dail St.

⁸ As gabtha na heich, ar in giolla, 7 as indilti an carpat St.

⁹ et ciggsi St. (cind, cinnim ist eine spätere Form von cing, cingim).

¹⁰ teid St., Cindis Lc. (in Uebrigen stark abweichend).

¹¹ cloidemhrud St.

¹² gur ro gairsit St.

¹³ angairiugadh St.

¹⁴ uruath St.

vor ihm umso grösser wäre in jeder Schlacht und auf jedem Schlachtfeld¹, in jedem Kampf und in jedem Streit, in den er ging.

Es dauerte nicht lange für den Wagenlenker des Ferdiad, da hörte er Etwas: ein Brausen² und ein Getöse³ und ein Sausen⁴ und einen Lärm und einen Donner und ein Geräusch⁵ und einen Tumult⁶, nämlich den Schildlärm⁷ der Schilde zum Kunstspiel und das Sperrklirren⁸ der Speere und das Hiebschlagen⁹ der Schwerter und das Dröhnen¹⁰ des Helms und den festen Ton des Panzers und das Aneinanderschlagen der Waffen, die Raserei¹¹ der Spiele, das Seilschwirren¹² der Seile und den Schreiton der Räder und das Wagengerassel des Wagens und das Hufgeklapper der Pferde und die schwere

¹ Vgl. *ind rói planities* Ml. 133^b, 7.

² Zu *fuaim* vgl. *amail fuaim gaiti burbi brathamla* Tog. Troi 1382.

³ Nach Stokes, Acall. na Sen. Gloss., wäre *fothrom* gleich *fothronnd* in meinem Wtb.; *fuarg-fothrom na slúag* LL. p. 111^a, 44.

⁴ Zu *fidrén* vgl. *resin fidhrén 7 resin fothram adhibul sin* (von Hirschen und Wildschweinen) Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 913, 1506, *a fothrum 7 a fidhren na sleige* (des Speeres) 6797.

⁵ Zu *sestán* vgl. *seasdán 7 séiseilb na sluagh* Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 19; *sestan na seolchrand ic saebad* (das Geräusch der Mastbäume beim auf die Seite Biegen?) Tog. Troi, ed. Stokes, 1415.

⁶ Auch *sésilbe* von Menschen gebraucht: *muirn 7 sésilbi in t-slóig* Tog. Troi 1964; *apstail cona seiselbe* Salt., ed. Stokes, 8235; *inna sisilbecha tumultaria* Ml. 120^d, 4, *intessilbech* tumultuarie Ml. 63^b, 8.

⁷ *Sceld-* ist ein germanisches Lehnwort, s. H. Zimmer, Ztschr. f. deutsches Alterth. XXXII 268.

⁸ *Slicrech* ist wohl aus *sleg-grech* zusammengezogen.

⁹ Ueber *glondbéimnech* s. Stokes, Tog. Troi Gloss. („a deadly smiting“); Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss. („deed-striking“).

¹⁰ *Bressimnech* Ableitung von *bressim*: *Atchuala-sa . . bressim in-buirb* Tog. Troi 1383, *bressimnech na m-horbfer* Tog. Troi 1510; *breisim .i. gáir* O'Cl., s. Salt. Index („outery“).

¹¹ Vgl. *ni con tetarraid béim na forgub fair la dechrad inna cless* LU. p. 73^a, 12; *dechradh .i. déine, feary no díbheirge* O'Cl.; *ri déini 7 ri dechraidecht clainni dathglaini Dardúin* Tog. Troi 1690.

¹² *Teteimnech* steht für *tét-seimnech*, Weiterbildung von *seimn*, *seimn*.

uruamain in cach cath 7 in cach cathrói, in cach comlund ¹⁷
in cach comruc¹ i teiged.²

3305

(38) Nir bo chian d'araid³ Éir diad, co cuala inní: (in fuaim 7 an fothram agus in fidren 7 in toirm 7 in torann 7)⁴
(LL. p. 83^a): ⁵in sestanib 7 in sésilbi, .i. sceldgur na sciath
cliss 7 slicrech na sleg⁵ 7 glondbéimnech na claideb 7 bres-
simnech in chathbarr⁶ 7 (||) drongar⁷ na lurigi 7 imchommilt³³¹⁰
na n-arm, dechraidecht⁸ na cless, ⁹teteimnech na tét⁹, 7 nu-
allgrith na roth 7 culgaire in charpait 7 basschaire¹⁰ na n-ech

¹ Fehlt in St.

² Lc. hat für die §§ 35—37 eine kürzere Fassung: Maith a mo popa a Laig, geib na heocho 7 indill in carbat, mata Fer diad ac ar n-irrnaidi is fada lais. Atracht in gilla 7 ro gab na heocho 7 ro indill in carpat. Cindis Ce. ina charpat 7 tangadar rempo do indsaighidh an atha.

³ do giolla St.

⁴ Die letzte Zeile von LL. p. 82^b ist nicht lesbar, sie ist oben aus St. ergänzt.

⁵ in troimseastan .i. sgeallgar na sgieth, sligredach na slegb St. Auch oben ist sestán zu lesen.

⁶ na ccathbharr St. Oben zu lesen in chathbairr.

⁷ drongair St., und so zu lesen.

⁸ dechrad St.

⁹ tedbemnech St.

¹⁰ basgairi St.

Stimme des Helden und des Schlachtenkriegers zu der Furt hin um ihn aufzusuchen.¹

Der Bursche kam und legte seine Hand auf seinen Herrn. „Wohlan, o Ferdiad,“ sagte der Bursche, „erhebe dich, hier ist Jemand da zu dir an die Furt!“

Und der Bursche sprach da die Worte:

„Ich höre das Rollen eines Wagens²
mit schönem Joch von Silber,
die Gestalt eines Mannes mit hohem Wuchs
ragt über dem harten Wagen empor!³
Ueber Bri Ross, über Brane
eilen sie die Strasse,
beim Baumstumpf von Bale in bile vorbei,
sieghaft ist ihre Herrlichkeit!

¹ Solche Schilderungen mit ähnlichen Ausdrücken kommen öfter vor, s. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1780, besonders die Anmerkung dazu p. 288, Tog. Troi 1411 ff., Cath Ruis na Ríg § 53 u. s. w.

² *Cul carpaít* auch Cormac p. 12, trotz der Glosse *cul .i. carpat*, die sich auch bei O'Clery findet. Aber oben scheint *cul* die Bedeutung von *culgaire* lin. 3012 zu haben.

³ Wörtlich „ist über der Oberfläche des harten Wagens“, *drech* „Gesicht, Oberfläche.“

⁴ Es werden dies Oertlichkeiten im Gebiete der Fir Roiss sein, s. S. 412 Anm. 1. Die Furt des Ferdiad ist eine Stelle eines kleinen Flusses in der Nähe des heutigen Ardee (d. i. Ath Fir diad), co. Louth, s. O'Curry, On the Mann. II 297. Unter *sligi* ist vielleicht *Sligi Midlu-achra* gemeint, s. S. 46.

7 ¹trommchoblach in churad 7 in chathmiled dochum inn átha dá saigid.¹

(39) ²Tanic in gilla 7 forromair a láim for a thigerna². 3315
Maith a Fír diad, ³bar in gilla, comerig 7 atáthar sund chucut dochum inn atha.³

(40) ⁴Acus rabert in gilla na briathra and:

Atchlunim⁵ cul carpait
ra cuiñg⁶ n-alaind n-argait, 3320
is fuath fir co forbairt
as droich⁷ carpait chruaid.
⁸Dar Breg Ross dar Braine⁸
focheñgat⁹ in slige,
¹⁰sech bun Baile in bile,¹⁰ 3325
is buadach a m-búaid¹¹.

¹ dlúthcomhradh in churadh et in cathmiledh ré na giolla ic techt do cum in átha *St.* — *Eg.* 209 und *Eg.* 106 ähnlich wie *St. LL.*, dagegen hat *Lc.* für den ganzen § 38 nur: Imthusa gilla Fír diad nir bo chian do oc forairi co cuala chucu culghairi in charpait.

² Ergis F. d. iarsin *St.*

³ ar a gilla fris, uair atathar chugat cum in átha *St.* (comerig *ist in St. ausgelassen*). In *St.* ist hier noch zugefügt: Ergis F. d. et cenglais a corp ina catheidedh catha 7 comhlainn. Ähnlich *Eg.* 209, *Eg.* 106, (*Nettlau* § 41).

⁴ Für § 39 und die einleitenden Worte zu dem Gedichte hat *Lc.* nur: Ro bai ic duscud a thigernai 7 dorigni in laid. — *Lin.* 3318 bis 3372 mit den zwei Gedichten fehlt in *St.*, ebenso in *Add.* 18748, *Eg.* 209 und *Eg.* 106, vgl. *S.* 473 *Anm.* 4. Dagegen hat *Lc.* beide Gedichte, das erste (Ro cluniur) an derselben Stelle wie oben *LL.*, das zweite (Is mithig) erst später p. 39^a, 1, s. *Nettlau* § 46.

⁵ Ro cluniur *Lc.*

⁶ dar druiñg *Lc.*

⁷ uas dreich *Lc.* und so zu lesen.

⁸ dar broinfeirtib (*zwischen r und t ist ein s übergeschrieben*) broine *Lc.*

⁹ dochengait intligi (*mit s unter das t gesetzt*) *Lc.*

¹⁰ re tæb baili in bili *Lc.*

¹¹ in buaid *Lc.*

Es ist ein kluger¹ Hund, welcher treibt —
 es ist ein schmucker Wagenheld, welcher nimmt —
 es ist ein edler Falke, welcher anstachelt
 seine Pferde südwärts!

²Blutfarbig ist der Schielende (?),²
 gewiss, er wird zu uns kommen³,
 man weiss — nicht sei Schweigen —,
 er bringt uns den Kampf!

Wehe (dem), der auf dem Hügel⁴ sein wird
 gegen den ebenmässigen Hund!
 Ich habe vorausgesagt seit vorigem Jahr,
 er würde kommen, wann es auch sei,
 der Hund von Emain Macha,
 der Hund mit einer Gestalt aller Farben,
 der Hund der Grenze⁵, der Hund der Schlacht,
 ich höre (ihn), er hat uns gehört⁶!

¹ Vgl. *airtheach .i. inntleachdach no ealadhnach* O'Clery.

² Unsichere Uebersetzung. Ich habe *cródatta* als Ableitung von *cró-dath* aufgefasst (vgl. *bud croderg da chrua* lin. 3411). *Cua* (zweisilbig, wie auch *-rua, tua*) kommt noch weiterhin LL. p. 83^b, 84^a in den Gedichten *Cid ratuc a chua* und *Ropdhar cocle* vor. Die in Lc. (p. 39^a, 16) befindliche Erklärung von *cua* s. weiter unten zu *Cid ratuc a chua* LL. p. 83^b.

³ Das *-rua* von *don-rua* ist zweisilbig, denn es ist das Fut. zu *do-ro-acht*, das nach Ascoli Gloss. pal. - hib. p. CCXLVI zu „*ro-šech*“ gehört.

⁴ Dies bezieht sich auf die Sitte, dass die Ankommenden auf einem erhöhten Punkte Stellung nahmen, vgl. *Tanic buden . . isin tulaig*, LL. p. 97^a ff.

⁵ Nach Lc. „der Hund der Beute“, denn *creichi* ist Gen. von *crech*, was übrigens auch *crichi* sein könnte.

⁶ Diese Bedeutung muss *rar chuin* haben, über *ar* als Pron. infix. in der Bedeutung „uns“ s. Hogan, *Cath Ruis na Ríg* p. 6.

Is cú airgdech aiges,¹
 is carptech glan geibes,²
 is seboc sár slaidess³
 a eocho fa dess.

3330

⁴Is cródatta in cua,
 is demin don-rua,
 ra fess, ní ba tua,
 dobeir dún in tress.⁴

Mairg bhías isin tulaig
 ar cind in chon cubaid,
 barrairgert-sa án uraid⁵
 ticfad giped chuin.⁶

3335

Cú na hEmna Macha,
 cú co n-deilb cach datha,
 cú chrichi,⁷ cú catha,
⁸dochlunim rar cluin.⁸

3340

At.

¹ airctech eigis *Lc.*

² gabes *Lc.*, *wie der Reim verlangt.*

³ soiges *Lc.*

⁴ demin lim darua. eich charpait in cua dobera dund tres *Lc.*

⁵ Dorairngert onuraid (*die bessere Lesart*) *Lc.*, *wo der Vers mit dieser Zeile anfängt, dann mairc bias u. s. w.*

⁶ tiefa cebed chuin *Lc.*

⁷ cu chreichi *Lc.*

⁸ adcluim ro cluin *Lc.*

„Wohlan, Bursche“, sagte Ferdiad, „was ist der Grund, weshalb du diesen Mann gepriesen hast, seit du von deinem Hause gekommen bist? Und beinahe ist das Uebermass, mit dem du ihn gepriesen hast, ein Grund zu Streit¹ für dich! Und Ailill und Medb haben mir prophezeit, dass dieser Mann durch mich fallen würde. Und weil es für einen Lohn ist, wird er schnell von mir zerfleischt werden²! Und Hülfe zu bringen ist an der Zeit!“ Und er sprach die Worte und der Bursche antwortete:

(Ferdiad:) 1. „An der Zeit ist die Hülfe,
die nicht eine That für Freundschaft war!³
Sei still über uns, rühme ihn nicht,
denn es ist nicht das Gericht über dem (Grabes)rand!
Wenn du den Helden von Cualnge siehst
mit Spielen des Uebermuths,
da es für einen Lohn ist,⁵
wird er schnell zerfleischt werden!“

¹ Vgl. *conas* „a wrangle“ Macbain, Gael. Dict.

² Für *locherthair* hat Lc. in Vers 1 des Gedichtes *leiterthar*, s. *letrad* in meinem Wtb.), ersteres wird das entlehnte lat. *lacero* sein, *lacerabitur*. Das *e* dieser Futurformen ist lang.

³ Stellt man, Lc. folgend, die 3. Zeile des Gedichtes vor die 2., so erhält das relative *nar bhú* ein Bezugsnomen (*in chabair*). Zu *codail* vgl. *codal .i. comhdhál no cairde* O'Cl. („a convention, or assembly, also friendship, intimacy“ O'Brien). Der Relativsatz in LL. (*nar bhú gním*) scheint zu bedeuten, dass die Hilfe nicht aus Freundschaft zugesagt wurde, sondern für einen Lohn, der Lohn verpflichtet zu der That. Vgl. in Lc. „Zu sehr lobst du den C., denn er hat dir nicht einen Lohn für das Loben gegeben,“ S. 485, Anm. 1.

⁴ *Dar bruach* wie lin. 3136 *tar bord*.

⁵ Diese Worte finden sich auch lin. 3346 in der Prosa und können zur Noth als Parenthese gefasst werden. Aber *luage* ist ein schlechter Reim zu *Cualnge* und *ualle*, daher wird diese Zeile zu streichen und für sie als die ursprüngliche Lesart die in Lc. erhaltene Zeile *frúthailfíther uaindi* einzusetzen sein. Die gestrichene Zeile könnte aus einer Glosse zu *daia ní gním ar codail* stammen.

(46) ¹Maith a gillai, bar Fer diad, ga fáth ma ra molais in fer sain ó thanac ótig, 7 is suail nach fatha conais dait a romét ros molais, 7 barairigert Ailill 7 Medb dam-sa go tæet-³³⁴⁵ sad in fer sain lemm. Acus dáig is dar cend lúage locherthair lem-sa colluath é. Acus is mithig in chobair. Acus rabert na briathra and 7 ra recair in gilla:¹

Is mithig in chabair,²

³bí tost dín nach m-bladaig,

3350

nar bhú gním ar codail,³

dáig ní bráth dar brúach.

Matchí churaid Cualíge

co n-adabraib ualle,

⁵daig is dar cend luage,

3355

locherthair⁶ collúath.

¹ Die Prosa ist hier offenbar aus dem folgenden Gedichte geflossen: ga fáth ma ra molais, ó thanac ó(t) tig, is suail nach fatha conais und a romét ros molais findet sich fast buchstäblich so in Vers 3, daig is dar cend luage, locherthair und is mithig in chobair in Vers 1. — Da in Lc. die daselbst vorausgehende Beschreibung des Wagens dem Burschen in den Mund gelegt ist, und daselbst Ferdiad dann dem Burschen vorwirft, dass er den Cuchulinn zu sehr lobe, hat das Gedicht mit demselben Motiv in Lc. hinter dieser Beschreibung seinen Platz finden können. Die Einleitung zu dem Gedichte lautet in Lc. (Nettlau § 46): A gilla, for se, romor molaisiu Coinculainn, uair ní luag molta darad duit. 7 is amlaid ro bai ic tobairt a tuariscbala 7 atbert.

² in cobair Lc.

³ daig ní gním ar codail, bitast is na blodaich Lc. (mit Umstellung der Zeilen).

⁴ Vgl. co n-adabraib baisi LL. p. 247^a, 30, K. Meyer, Contrib. p. 13; connadadbur Lc., aber lin. 3358 conadamraib.

⁵ In Lc. ist vor der 7. Zeile eingeschoben: frithailfithir uaindi (von uns aus wird er bedient werden).

⁶ leiterthar Lc.

(Bursche:) 2. „Wenn ich den Helden von Cualnge sehe
mit Spielen des Uebermuths,
so geht er nicht fliehend von uns,
sondern auf uns zu kommt er!
¹Obwohl sehr klug, ist er nicht zu knickerig,
er rollt einher — und er ist nicht zu langsam —
wie Wasser auf einen Felsen (?),
oder wie schneller Donner!“¹

(Ferdiaid:) 3. „Fast ist Grund (zu Streit)
das Uebermass, mit dem du ihn gelobt hast!
Was ist der Grund, weshalb du ihn erwählt hast,
seit du gekommen bist von deinem Hause?
Jetzt erheben sie ihn,
rufen sie ihn aus!
Ihn anzugreifen kommen nur
. . . derbe Männer!“²

¹ In diesem Verse ist die zweite Hälfte schwierig. Die Reihenfolge der Zeilen wird auch hier in Lc. richtig bewahrt sein. Denn die Vergleiche schliessen sich offenbar an *rethid* an. In LL. sind es zwei Vergleiche, wie das *ná* „oder“ der letzten Zeile beweist. Aber die vorletzte Zeile ist corrupt, auch fehlt ihr eine Silbe. Der Punkt über dem *d* vor *usci* ist gewiss punctum delens, vielleicht auch der über dem zweiten *d*, so dass man *imar usci for all* restituiren könnte; über *all* N. „Fels, Klippe“ s. K. Meyer, Contrib. p. 78.

² Nicht übersetzt ist das auf *tig* reimende *mith* oder *meith*. Aber *athig* wird richtig sein, da *aigith* (Gäste?) in Lc. keinen Sinn giebt. *Athech* ist 1. privatus, Ml. 92^d, 15, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Droit Celt. II Index; 2. Bauer, 3. ein ungefügter Mann, Unhold, 4. ein tüchtiger Krieger, daher auch Held, vgl. mein Wtb.

Máthím curaid Cualíge¹

co n-adabraib ualle,

nir² teiched teít uánne,

act is cucaind tic.

3360

³Rethid is ní romáll,

gid rogáeth ní rogand,

mar dúsci d'íforall (*sic!*)

ná mar thoraínd tricc.³

⁴Suail nach fotha (conais)

3365

aromé^t ras molaiss,

ga fáth ma ra thogais,

ó thánac ótig.

Issinnossa thócbhait,

atát ac a fuacairt,

3370

ní thecat da fuapairt

acht athig mith⁴.

M.

¹ Madchiu churaid Chuailgne Lc.

² ní ar Lc., in LL. zu nir *zusammengezogen*.

³ Gid rogáeth ní rogand, is ar maith ro molaiss, reithid is ní romall, imar thorand tricc (*Obwohl sehr klug, ist er nicht zu knickerig. Des Guten wegen haben wir ihn gelobt. Er rollt einher — und er ist nicht zu langsam — wie starker Donner*) Lc. Zu tricc vgl. ra tricci na dírna lín. 3385.

⁴ Bec nar chonair chonais, ara met ro molais, cia fath arathogais, othainic othaig, is anoissi fuacraí, is atait ga fobairt, nach tanic dia fuapairt (*das f übergeschrieben*), acht mad aigith meith. Is mithig. Lc. — In LL. ist in der ersten Zeile conais *ausgelassen* (vgl. lín. 3344); in der letzten Zeile ist wohl, um fünf Silben zu haben, mit Lc. acht mad zu lesen.

Es währte nicht lange für Ferdiad's Wagenlenker, als er dort war, da sah er Etwas: einen schönen Wagen mit fünf Spitzen¹ [mit vier Spitzen], mit Ungestüm mit Schnelligkeit mit voller Geschicklichkeit, mit einem grünen Baldachin, mit einem . . . schmalen, . . . trocken², von Kunststücken überschwebten (?)³, schwertlangen, für den Helden geeigneten⁴ Wagenkasten, hinter zwei schnellen springenden, grossohrigen⁵, stattlichen⁶, Sätze machenden, die Nüstern aufblasenden⁷, brustbreiten, lebhaften, hochflankigen, breithufigen, dünnbeinigen, sehr

¹ Bei *cúicrind*, sonst Beiwort des Speeres, darf man hier vielleicht an die Spitzen des Sichelwagens denken, s. lin. 2628.

² In *craestana craestírim* (dieselben Epitheta auch in Lc., während Eg. 106 *grísthírim* für das zweite hat) ist die Bedeutung von *craes* schwer festzustellen, vgl. auch *a curchu cromma craeslethna* Tog. Troi•1339, *do gach cneidh cuasdomhain craosloslaighe* Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 64. Eigentlich „Schlund“ scheint es übertragen den nach oben sich öffnenden Innenraum zu bezeichnen: der Wagenkasten wird nach oben schmaler und hat den Baldachin (gegen den Regen) über sich, so dass er innen trocken ist. Vergl. Tog. Br. Dá Derga § 87 (Rev. Celt. XXII 186).

³ *Clessaird* bezieht sich wohl darauf, dass Cuchulinn über sich und dem Wagen Kugeln und Messer und Spiesse in der Luft spielen liess, vgl. Serglige Concul. Cap. 37 (Vers 7 des Gedichtes), oben S. 283 Anm. 7, u. ö.

⁴ *Curata* ist Tog. Troi lin. 1549 Epitheton von *sleg*, lin. 1594 von *claideb*. — Uebersetzung des S. 489 Anm. 1 mitgetheilten Anfangs dieser Beschreibung in Lc.: „Wie siehst du den Cuchulinn?“ [sagte er] sagte Ferdiad zu seinem Wagenlenker. „Ich sehe“, sagte er, „einen sehr geräumigen, ausgezeichneten Wagen von weissem Glas, mit einem (festen) goldigen Joche, mit ehernen . . . Platten (*tarb-?*), mit bronzenen Stangen, mit . . . von weisser Bronze, mit seinem . . . schmalen . . . trocken, von Kunstspielen überschwebten, schwertlangen, schönbehelmt, für einen Helden geeigneten Wagenkasten, in den sieben Waffen des Herrn hineingehen würden, ein schöner Aufenthaltsort seines Herrn.“

⁵ Za *ómar* vgl. *óderg*, *óbrecc* Ir. T. II, 2. 247 (T. b. Reg.).

⁶ Zu *bulid* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. („goodly, comely“), Acall. na Sen., ed. Stokes, p. 313 zu lin. 4688.

⁷ Zu *bolg(š)róin* (*bolg* „Sack“, und *srón* Nase) vgl. *bolcsúilech* in meinem Wtb., *bolgdéra* LL. p. 119^b, 3 (Rev. Celt. III 176).

(42) ¹Nir bho chian d'araid Fir diad, dia m-bói and, co facca ní: in carpat cáin cúicrind [cethirrind]¹, gollúth gollúais² go lánliccus, go pupaill uanide, go creit chraestana chraestírim,³³⁷⁵ chlessaird cholgáta churata, ar da n-echaib³ lúatha lemnecha, ⁴ómair bulid bedgaig, bolgróin⁴, uchtlethna, beochridi, blenarda basslethna cosschæla, forttréna,⁵ forráncha fua.⁶ Ech liath les-

¹ In Lc. (p. 38^a, 48) hat dieses Stück, das daselbst dem vorigen (lin. 3343 voraus geht, die Ueberschrift Tuarascbail charpait Conculaind anno in tres primcharpat na scelaigeachta for tanaich (sic!) bo Cualnge. Der Wortlaut der Beschreibung in Lc. bietet nur wenige Berührungspunkte mit dem von LL.; wieder anders der von H. 2. 12, einem Fragment des Comrac Fer diad, das Nettlau von hier an zur Vergleichung herangezogen hat (Rev. Celt. XI 25). St. stimmt fast Wort für Wort mit LL. überein, mit einigen Abweichungen auch Eg. 209 und Eg. 106. — Nior bo cien doibh asa haithle go b-facatar cuetha in carpatt coein (sic!) coiccrinn St., Eg. 209, Eg. 106. Oben wird cethirrind zu streichen sein. — In Lc. lautet der Anfang dieser Beschreibung: Cindus adchi Coinculainn, ar se, ar Fer diad fria araid. Atchiu, ar se, in carpat forfairsing feta (s. fetta in Acall. na Sen. Gloss.) findglaine, co cuing ndor ordaib (sic! vielleicht dronorda, s. mein Wtb.), co tarbelaraib umaidib, co fer(t)sib credumaib, co lungétaib findruine, cona creit croestana croestirim cleasaird clocatchain curita, ara taillfítis secht n-airm in latha no in flatha, cainsosad a flatha.

² go luas St., und so zu lesen.

³ ar n-dibh n-eachaibh St., dhá each Eg. 106, Eg. 209.

⁴ Diese Worte fehlen in St., Eg. 209, Eg. 106.

⁵ fortrena St., forthreana Eg. 209, ein t oben zu streichen.

⁶ fua fehlt in St. — Die Interpunction so in LL.

starken, anstürmenden¹ Pferden unter ihm. Ein graues, breit-lüftiges, kleine Sprünge machendes, langmähniges Pferd unter dem einen Joche des Wagens; ein schwarzes, gelocktes, gang-schnelles, breitrückiges Pferd unter dem anderen Joche.² Gleich einem Habicht nach seiner Beute³ an einem Tage scharfen Windes, oder dem Stosse eines Frühlingsturmes⁴ an einem Märztag über den Rücken⁵ einer Ebene, oder dem scheuen⁶ Hirsche nach seiner ersten Aufscheuchung durch die Hunde auf dem ersten Felde, waren die zwei Pferde Cuchulinn's an dem Wagen, als wäre es auf einem glühenden feurigen Steine⁷, so dass sie die Erde zittern und erbeben machten, durch das Ungestüm der Fahrt⁸.

Und Cuchulinn erreichte die Furt. Ferdiad stand auf der südlichen Seite der Furt, Cuchulinn setzte sich auf die nördliche Seite. Ferdiad begrüßte den Cuchulinn. „Willkommen dein Kommen, Cuchulinn!“ sagte Ferdiad, „das Will-

¹ Die Bedeutung von *fórrán* wird besonders klar durch *dorat fórran for Tamár* Salt. 6710.

² Die Epitheta der beiden Pferde (die einen mit *l*, die anderen mit *d* allitterierend) entsprechen einander: *liath* und *dub*, *leslethan* und *druimlethan*, *lugleimnech* und *dulbrass*, *lebormongach* und *dúalach*. In Eg. 209 sind die Namen der beiden Pferde zugefügt, bei dem einen *dar bh'ainm an Liath Macha*, bei dem andern *dar bh'ainm an Dubh Sithleann*, für den letztern *in Dub Sainglend* Fled Bricr. Cap. 43, ebenso LÜ. p. 113^b, 21 (Siaburchapat Conculaind). In Fled Bricr. Cap. 32 und in „Cuchulinn's Death“ Rev. Celt. III 176, 180 wird der *Liath Macha* allein genannt.

³ Zu *claiiss* vgl. *bái mess 7 claiiss 7 muirtorud* LÜ. p. 121^a, 30; *an adcladat* aucupantes Ml. 112^b, 2; Stokes, Trip. Life Index.

⁴ Zu *rép* vgl. *ro-for-rép* Tochm. Ferbe lin. 604 (Ir. T. III 506), *réubadh* „tearing, lacerating“ O'R. und O'Br.

⁵ *Muní* gehört wohl nicht zu *muine* „Busch“, sondern zu *muin* „Rücken“; für *maoílím* (Eg. 106) hat O'Brien „the summit or the brow of any ridge or hillock.“

⁶ Zu *tet-* vgl. *teadaidh .i. mear* O'Cl., „wild, fierce“ O'Br., *teadnas .i. burba no mearrdhacht* O'Cl.; hierher wohl auch *ted-(f)úabarta na m-ban* Tog. Troi² 1710 (Ir. T. II 1, 53).

⁷ Vgl. *for lice dercain foseted cetharbolce* „auf einem rothglühenden Steine, unter dem vier Blasebälge bliesen“ Rev. Celt. XI 444 (Tochm.

lethan, lugleimnech¹ lebormoingach, fán dara chuing don char-pait², ech dub dúalach dulbrass druimlethan fán chuing araill³.³³⁸⁰

Ba samalta ra sebacc da chlaiss illó chruadgáithi, ná ra sidi répgaithi⁴ erraig illo mártai dar muni⁵ machairi, na ra tetag n-allaid⁶ arna chetgluasacht (LL. p. 83^b:) do chonaib ⁷do chét-rói⁷ da ech *Conculaind* immon carpat⁸, ⁹mar bad ar licc áin tentidi, con crothsat 7 con bertsat in talmain, ra tricci na díрма.⁹³³⁸⁵

(47) *Acus* dariacht *Cuchulaind* dochum inn átha. (48)

Tarrasair¹⁰ Fer diad barsan leith descertach ind átha¹¹. Dessid *Cuchulaind* barsan leith túascertach. Firis Fer diad failte fri *Coinculaind*. Mochen do thictu¹² a *Chuchulaind*, bar Fer

Fortsetzung von Seite 490.

Emire), for licc *dergáin* auch Fled Bricr. Cap. 48; *cosind saigit áin* Ml. 133^a, 4.

⁸ Zu *tricci* vgl. *tric* lin. 3364; *na díрма* doch wohl zu *dírím*, *réimm*, *riadaim*, vgl. *dírím .i. diréim*, *reim n-deda* Corm. p. 24 *him-rim*, *diormach .i. diréimnightheach .i. siubhal mór* O'Cl.

In Lc. erstreckt sich die Beschreibung auch auf Cuchulinn und den Wagenlenker (Nettlau § 43), und erinnert sie mehr an ähnliche Beschreibungen in LU., schon in dem einleitenden *Atchiu* (vgl. LU. p. 122^a, 13^a; Fled Bricr. Cap. 45 ff.). Die §§ 44 und 45 bei Nettlau enthalten Stücke aus H. 2. 12 und Lc., in denen *Ferdiad's* Wagenlenker diesen vor *Cuchulinn* warnt und letztern verherrlicht, *Ferdiad* aber darüber zornig wird.

¹ luthléimnech *St.*

² don carpat sin *St.*, oben zu lesen carpat.

³ ele *St.*

⁴ re sidhe gaithi *St.*

⁵ tar moing *St.*, *Eg.* 209, tar maoilinn machaire *Eg.* 106.

⁶ re haigh n-allaidh *St.*

⁷ *Fehlt in St.*

⁸ fon ccarpat *St.*

⁹ *Das ganze Stück fehlt in St.*, *Eg.* 209 und *Eg.* 106.

¹⁰ Tarrastair *St.*

¹¹ don ath *St.*, aber die Sätze Tarrastair und Deisidh haben in *St.* ihre Stellen getauscht.

¹² tect *St.*

kommen scheint mir treu gemeint, soweit es sich auf (die Zeit) bis zu dieser Stunde bezieht“, sagte Cuchulinn, „und heute hege ich darauf hin kein Vertrauen¹ weiter! Und, o Ferdiad,“ sagte Cuchulinn, „es wäre angemessener gewesen, dass ich dir Willkommen böte, als dass du es mir bietest, denn du bist in das Gebiet und in die Provinz gekommen, in der ich wohne! Und es ist nicht sehr angemessen, dass du kommst um mit mir zu kämpfen und zu streiten, und es wäre angemessener gewesen, dass ich käme um mit dir zu kämpfen und zu streiten, denn vor dir her sind² meine Weiber und meine Söhne und meine Kinder, meine Pferde und meine Pferdebestände, ³meine Züge und meine Heerden und mein Vieh³!“ „Gut, Cuchulinn“, sagte Ferdiad, „was hat dich überhaupt veranlasst mit mir zu streiten und zu kämpfen? Denn als wir bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife waren, warst du mir Dienstmanne⁴ zur Aufwartung, d. i. der meine Speere armirte und mein Bett zurecht machte.“ „Gewiss ist das wahr“, sagte Cuchulinn, „wegen des Jungseins und wegen der Jugendlichkeit that ich das für dich, und das ist keineswegs eine Charakterisirung, unter der ich heute stehe, sondern es giebt keinen Helden auf der Welt, den ich nicht heute abwehren werde!“

¹ Auch bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., ein Substantiv *tairise* „confidence“ neben dem Adjectiv *tairise* „faithful, trusty.“

² D. i. sie fliehen vor dir, vgl. *beit ina rith romaind* Cath Ruis na Ríg § 22.

³ Dieselben Synonyma weiter unten LL. p. 91^a, *albi* für *almi*; *co n-étaib* 7 *co n-almaib* LU. p. 39^a, 36, *ind éit* (Fem.) LU. p. 68^a, 36.

⁴ Vgl. Rev. Celt. XIV 442; *foirfear friothaimhe .i. fúrfear friothaimhe* O'Cl. (diese Glosse ist aus dieser Stelle der Táin geflossen); *foirbhfir* auch Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 42, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 185, 5, *foirbhim* „I attend, am present“ O'R., O'Br. — In H. 2, 12 findet sich Aehnliches wie oben erst an einer späteren Stelle, Nettlau § 58.

diad. Tarissi lim ní¹ ind fáiti mad cos trath sa, bar *Cuchu-*³³⁹⁰
laind, 7 indiu ní denaim tarissi de chena. Acus a Fír *diad*,
 bar *Cuchulaind*, ra po² chóru dam-sa fáiti d'ferthain frit-su na
 dait-siu a ferthain rum-sa³, ⁴daig is tu dariacht in crích 7 in
 coiced itú-sa⁴. ⁵Acus ní rachoír duit-siu tíchtain do chom-
 lund 7⁵ do chomrac rim-sa 7 ra pa choru dam-sa ⁶dol do chom-³³⁹⁵
 lond 7 do chomrac rut-su⁶, daig is romut-su atát mo mna-sa
 7 mo meic⁷ ⁸7 mo maccáemi,⁸ m'eich 7 m'echrada, m'albi⁹
¹⁰7 m'éiti¹⁰ 7 m'indili. (||) Maith a *Chuchulaind*, bar Fer *diad*, cid rot
 tuc-su do chomlund 7 do chomrac rim-sa *itir*, ¹¹daig dá m-
 bammar¹¹ ac Scáthaig 7 ac Uathaig 7 ac Áifi, ¹²is tussu ba ³⁴⁰⁰
 forbhfer¹² frithalma dam-sa, .i. ra armad mo slega 7 ra déir-
 ged¹³ mo lepaid. Is fír ám sain ale, bar *Cuchulaind*, ar óice
 7 ar óitidchi donin-sea duit-siu¹⁴, *acus* ní hí sin tuarascbáil
¹⁵bha tú-sa¹⁵ indiu *itir*, acht ní fil barsin bith læch nach diñ-
 geb-sa indiu¹⁶.

3405

¹ Zu diesem ní, das in St. fehlt, vgl. inní lin. 3174.

² robadh St.

³ friomsa St.

⁴ uair is tú rainic in cuicedh ina b-fuilim St.

⁵ nior coir duitsi teacht St.

⁶ dul do comrac fritsa St.

⁷ mic St.

⁸ Fehlt in St.

⁹ mo almha St.

¹⁰ Fehlt in St.

¹¹ uair in trath bamar ar aon St.

¹² nior fear dioncmala damsá thusa uair as tú ba forbfear St.

¹³ ro coirgedh St.

¹⁴ ar m'oiqe et ar m'anaosdacht-sa thort do ninn-si sin duit St.

¹⁵ fa b-fuilim-si St.

¹⁶ nach dingeabainn i latair chatha et comhlainn St.

Und da machte jeder von den beiden dem andern den sehr scharfen Vorwurf der Aufkündigung der Freundschaft.¹ Und Ferdiad sprach da die Worte, und Cuchulinn antwortete:

Ferdiad: 1. „Was hat dich gebracht, du Schielender,²
zum Kampf mit einem starken³ Helden?
Blutroth wird sein . . .⁴
über dem Dampf deiner Pferde!
Wehe, gekommen ist dein Gang,
Entzündung an einem Feuerbrand wird er sein!⁵
Du wirst deine Heilung nöthig haben,
wenn du dein Haus erreichen wirst!“

¹ Vgl. *athcharatrad* und *athchardas* „renunciation of friendship“ bei K. Meyer, Contrib. p. 145, *athchossán* „reproach“ ibid. p. 146, G. Schirmer, die Kreuzeslegenden S. 85.

² Die dem Text von Lc., und ebenso dem von H. 2. 12 (Nettlau § 49, Rev. Celt. XI 27), einverleibte alte Glosse besagt: „denn *cua* ist ein Nomen des Schielens im alten Gälisch. Sieben Pupillen, die in dem Königsauge Cuchulinn's waren, zwei von diesen Pupillen, und die waren schielend. Und nicht grösser die Hässlichkeit davon, als die Schönheit davon für ihn. Und wenn ein grösster Makel an Cuchulinn vorhanden wäre, so ist es dies, was er ihm vorwerfen könnte. Und er gab es laut, und machte ein Lied, und Cuchulinn antwortete, bis es zu Ende war (?).“ Zu *ro thuibead* s. *tubaim* „I show, prove, charge“ Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

³ Vgl. *nua .i. laidir, do throid re nia nua .i. do throid re gaisgeadhach* O'Cl. Offenbar ist diese Glosse aus der obigen Stelle geflossen, s. S. 492 Anm. 4.

⁴ Die Lesart *do chua* in Lc. ist wohl nicht richtig, da nicht dasselbe Wort wieder im Reim stehen kann, oder wäre etwa *cua* „Fleisch“ (Ancient Laws of Irel. VI, Gloss.) gemeint? denn *da chrua* (zweisilbig) ist mir auch unverständlich. Vgl. lin. 3331.

⁵ Zu *atód* s. *addaim, ataim* „I kindle“ Stokes, Trip. Life Gloss., *airis .i. aithinne* O'Cl

(50) ¹*Acus* iss and-sin ferais cehtar n-ái díb athcossan n-athgér n-athcharatraid ráraile. *Acus* rabert *Fer diad* na briathra and 7 ra recair *Cuchulaind*:

F. d. ²Cid ratuc a chua²
do throit ra níaid nua, 3410
bud³ croderg da chrua⁴
as⁵ analaib th'ech.
⁶Mairg (tanic) do thurus,
bhud atód ra haires,⁶
ricfa a less do legess⁷, 3415
mad da ris do thech.

¹ *Dies Stück mit dem Gedicht fehlt in St. Das Gedicht steht in Lc. p. 39^a, 23, die einleitenden Worte lauten: (47) Ni cian iar tain co ro comraicedar ar lar ann atha (49) 7 adubairt Fer diad ri Coinculainn Can tici-siu a chu(a), ar se, daig eua ainm na claine isin t-sengaidile 7 VII meic imleasan batar isin rigrose Conculainn. Da mac imleasan dibsidi 7 siat clæna 7 nochó mo a domaisi do ina maisi do-som, 7 da m-beith ainib bad mo for Choinculainn, ised ro thuibebad fris, 7 ro bai ca thabairt uas aird 7 doróindi laid 7 imrecair Cuchulainn co tarrnaic (?).*

² Can tici-seo a chua *Lc.*

³ bid *Lc.*

⁴ do chua *Lc.*

⁵ uas *Lc.*

⁶ bid atod fri hairis, mairg tanic do thurus *Lc.*, in *LL. ist tanic ausgelassen.*

⁷ do leigis *Lc.*

Cuchulinn: 2. „Ich bin gekommen vor den jungen Männern
um den Eber des heerdenreichen Ansturms (?),¹
vor den Schlachtreihen, vor den Hunderten,
um dich unter das Wasser zu werfen,
aus Zorn gegen dich, und um dich zu erproben
im Kampf von Hunderten von Gängen,
dass dir die Beraubung werde,
um deinen Kopf zu erstreiten!“

Ferdiad: 3. „Hier ist Einer, der dich zermahlen wird,
ich bin es, der dich töten wird,
.
denn²
(die Aufstellung) ihrer Helden
in Gegenwart der Ulter,
dass lange es in Erinnerung sei,
dass ihnen die Vernichtung werde!“

Cuchulinn: 4. „Wie³ werden wir zusammen kämpfen,
werden wir über Verletzungen (?)⁴ stöhnen?“

¹ Der Sinn ist wohl, dass Cuchulinn zunächst allein kämpft, ehe die Ulter um Conchobar, ihre Schlachtreihen und ihre Hunderte kommen. *Torc* hat zwar LU. p. 49^a, 1 die Glosse *.í. ri*, wird aber hier in seiner ursprünglichen Bedeutung gebraucht sein, worauf das Adjectiv *trétach* (von *trét* „Heerde“) zu *trethan* hinzuweisen scheint; zu letzterem vgl. *dorat trethan tarbeck for Troianu amal maidm dílend* „(Hercules) machte einen grossartigen Ansturm auf die Trojaner, wie das Ausbrechen einer Fluth“ Tog. Troi lin. 601 (*triath* Gen. *trethan* und *trethan* Gen. *trethain* sind Doppelformen desselben Wortes für „stürmisches Meer, Sturm“).

² Das Verständniss dieser Zeile ist unsicher, da die vorausgehende Zeile verloren ist; zu dem trotz der Glosse dunklen *facrith* (es reimt mit *díth*) vgl. weiter unten LL. p. 84^a *bocritha do chetguine*.

³ Zu dem Frageworte *cair* s. Ir. T. II 1, 159; II 2, 198.

⁴ Ich habe *collaib* als Dat. Pl. von *coll* „violation“ aufgefasst.

Cc. Dodechad¹ ré n-ócaib
 im tore trethan² trétaig
 re cathaib re cétaib
 dot chur-su fan lind³, 3420
 d'feirg rut is dot romad⁴
 bar comrac⁵ cét conar,
 co rop dait bas fogal
 do chosnom do chind.

F. d. Fail sund nech rat méla, 3425
 is missi rat géna

 daig is díim facrith (.i. tic)
 conugud a curad
 i fiadnassi Ulad, 3430
 go rop cian bas chuman
 go rop dóib bus díth.⁶

Cc. Car⁷ cinnas condricfam,
 in ar⁸ collaib eneittfem,

¹ Dodechaid *Lc.*

² im tore toraig *Lc.*

³ mon lind *Lc.*

⁴ eirc rit is dot fromad (*das f übergeschrieben*) *Lc.*

⁵ icomruc *Lc.*

⁶ *Der ganze 3. Vers fehlt in Lc. Für conugud ist vielleicht córugud zu lesen, vgl. tarfasa dam, or Daniel, rig'suide inmda do chorugud im fiadnaise Pass. and Hom., ed. Atkinson, lín. 6197.*

⁷ Cair *Lc.*

⁸ in far *Lc.*

Was uns auch scheinen mag, wir werden kommen¹
zum Kampf an der Furt,
ob auf harte Schwerter
oder ob auf rothe Speerspitzen,
dich zu erschlagen vor deinen Schaaren,
wenn die Stunde dazu gekommen ist!“

Ferdiad: 5. „Vor Sonnenuntergang, vor der Nacht
— wenn du genöthigt bist, . . . —²
Kampf dir an dem (Bergland) Barche,³
der Kampf wird nicht blutlos⁴ sein!
Die Ulter dir zurufend
,er hat ihn gefasst‘, höre (?)!⁵
Schlimm wird für sie der Anblick sein,
es wird über sie und durch sie gehen!“

Cuchulinn: 6. „Du bist in die Kluft der Gefahr gerathen,
das Ende deiner Lebenszeit ist gekommen,
mit den Waffen wird auf dich losgeschlagen werden,
nicht gering wird die Geschicklichkeit⁶ sein!
Ein Thatenreicher wird es sein, der (dich) töten wird⁷,
jedes Paar wird zusammenkommen,⁸

¹ *Rarrficfam* wird zu Ascoli's „*to-air-(ro-)ie*“, Gloss. pal.-hib. p. XCVII. gehören.

² *Airrthe* könnte 2. Sg. Ind. Praes. von *airriuth* „adorior“ sein, vgl. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CCVI.

³ *Boirche* jetzt „the barony of Mourne“, *Beanna Boirche* die Berge darin, O'Donovan Book of Rights pp. 38, 165.

⁴ Zu *bán* s. S. 418 Anm. 2.

⁵ *Aill-siu* ist vielleicht O'Clery's *aill .i. chuin* „höre“, vgl. Stokes, Calendar of Oengus 2. *aill*, denn schwerlich ist zu denken an *allse* „ulcer, cancer“ K. Meyer, Contrib. p. 80, *amal tuthle no ailsin* Wb. 30^b, 13.

⁶ Vgl. *fath .i. fáthach .i. gliocas* O'Cl., „skill“ O'Brien; *foill* „subtile“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁷ Aus dieser Stelle ist offenbar die folgende Glosse O'Clery's geflossen: *bhías .i. ghonfas, bud mórglommach bhías .i. budh moirghniomhach ghonfas tú*. Ähnliches constatirten wir S. 494 Anm. 3

gid leind rarrficfam¹ 3435
do chomrac ar áth.
²inn ar claidbib crúadaib
ná nar rennaib rúadaib²
dot slaidi rít sluagaib,³
ma thánic a thráth.⁴ 3440

F. d. Re funiud re n-aidchi,
madit eicen airrthe,⁵
comrac dait re Bairche (.i. sliab),
ní ba bán in gléo.⁶
Ulaid acot gairm-siu 3445
raingabastar aillsiu,⁷
bud olc dóib in taidbsiu,
rachthair thairsiu is tréo.

Cc. Dat rála i m-beirn in-bægail,
tanic cend do saegail,⁸ 3450
imbérthair fórt fáebair,
ní ba fóill in fáth.
Bud⁹ morglonnach bias,
condricfa cach diás,¹⁰

Fortsetzung von Seite 498.

⁸ Etwa „um darüber zu reden“? vgl. *Bid é comrad cach dessi fón Eoraib*, „Es wird dies das Zwiegespräch jedes Paares in Europa sein“ Tog. Troi 1280.

¹ In Lc. fehlt diese Zeile, dann daig do chomruc for ath.

² in for rendaib ruada no for claidmib cruada Lc.

³ ret tsluağa (das s untergesetzt) Lc.

⁴ do thrath Lc.

⁵ airthe Lc.

⁶ ni ba ba ban na gleo Lc.

⁷ rot gabsadar tfaillseo (tf übergesetzt) Lc.

⁸ Die 2. Zeile fehlt in Lc.

⁹ bid Lc., wie auch lin. 3447.

¹⁰ Die 6. Zeile fehlt in Lc.

du wirst nicht Führer von Märschen¹ sein
von heute bis das Gericht kommen wird!“

Ferdiad: 7. „Nimm weg von uns dein Warnen,
du bist der grösste Schwätzer² auf der Welt!
Dir wird nicht Lohn noch Vergebung werden,
du bist nicht ein Busch über einem Busche!³
Ich bin es, der dich kennt,
du Herz des befiederten⁴ Vogels!
Ein Bursche mit Kitzeln (?)⁵ bist du
ohne Tapferkeit, ohne Kraft!

Cuchulinn: 8. „Als wir bei der Scáthach waren,
um der gewohnten Waffenübung willen⁶,
pfl egten wir vereint umherzufahren,
aufzusuchen jeden Kampf!
Du (warst) mein Herzensgenosse⁷,
du mein Geschlecht, du meine Blutsverwandten!
Nie zuvor hatte ich gefunden, der mir lieber wäre!
Traurig wäre dein Untergang!“

¹ O'Brien hat, allerdings ausser der alphabetischen Reihenfolge, ein Wort *trias* „a march, a progress.“

² Vgl. *tré breithir m-brais* Lives of Saints, ed. Wh. Stokes, lin. 2121, *bras-ráidhteach* „flippant“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

³ Offenbar ein Sprichwort: wenn ein Busch über einem Busche ist, wird der obere den unteren ersticken? *Doss* „Busch“ wird auch in übertragenem Sinne gebraucht, *doss diten* „Busch des Schutzes“ bezeichnet Tog. Troi 841 den Hector, Cath Ruis na Ríg § 36 den Conall.

⁴ Zu *eittech* „winged“, von *ette* „Flügel“, vgl. *da nathraig . . druidechta, atté . . eittechu* Tog. Troi 363.

⁵ Zu *co ñ-gicgíl* vgl. *giglim* „to tickle“ O'Brien. Ferdiad will sagen, dass Cuchulinn nicht ordentlich schlagen, sondern nur kitzeln könne.

⁶ Ueber *allus* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. unter *los*; Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

⁷ Zu *cocne* vgl. *a cocni 7 a chara 7 a chomathach* Tog. Troi 753; *cocne* ist wohl aus *cocle* entstanden, s. *cocle cridi* in dem Gedichte *Rop-dhar cocle cridi* lin. 3533, das auch in *imreidmís* und *imtheigmís* an die obige Strophe erinnert. — Der Reim war ursprünglich auf *i* gestellt: Gen. *cridi*, Compar. *díli*, Nom. Pl. *fini*.

ni ba toesech triás¹ 3455
 ²tú andiu go ti bráth.²

F. d. ³Beir ass dín⁴ do robhud,
 is tu is brassi for domon,
 nít fia luag na logud,
 ⁵ni dat⁵ doss ós duss. 3460
 Is missi ⁶rat fitir⁶
 ⁷a chride ind eoin ittig,
 at gilla co ñ-giegil⁷
 gan gasced gan gus.

Cc. Da m-bammar ac Scathaig 3465
 allus gascid gnathaig,
 is aróen imreidmís,⁸
 imthéigimís⁹ cach fich.
 Tu mo chocne¹⁰ cride,
 tu m'aicme, tu m'fine,¹¹ 3470
 ni fuar¹² riam bad dile,¹³
 badursan¹⁴ do díth.

¹ triair *Lc.*

² oniu co ti in brath *Lc.*

³ In *Lc.* sind die Verse 7 und 8 umgestellt.

⁴ Bitast dim *Lc.* (*darüber* von späterer Hand adt, *soll wohl* bi ad tast *bedeuten*).

⁵ daig ni *Lc.*

⁶ ro fitir *Lc.*

⁷ it gilla congicil a cridi inn eoin eitig *Lc.*

⁸ isamaræn (*das zweite a untergesetzt*) imriaghmais *Lc.*

⁹ imtiagmais *Lc.*

¹⁰ mo choicli *Lc.*, vgl. *lin.* 3533.

¹¹ *Unter das cme von acme ist in Lc. ein a und ein c, über tu m'fine ist cailli (vgl. caemthe caille lin. 3534) und tu m'airsid geschrieben.*

¹² ni fuair *Lc.*

¹³ badile *Lc.*

¹⁴ badirsan *Lc.*

Ferdiad: 9. „Zu sehr lässt du deine Ehre im Stich,
 dass wir den Kampf¹ nicht machen!
 Bevor der Hahn kräht,²
 wird dein Kopf am Spiesse sein!
 O Cuchulinn von Cúalnge,
 Wahnsinn³ und Aufregung hat dich ergriffen!
 Alles Böse wird dir von uns werden,
 denn du bist Schuld daran!“

⁴„Wohlan o Ferdiad“, sagte Cuchulinn, „es war nicht recht von dir zum Kampf und zum Streit mit mir zu gehen, auf die Spaltung und Verhetzung⁵ von Seiten des Ailill und der Medb hin! Und Jeder, der gekommen ist, hat nicht Ruhm oder Vortheil für sich davongetragen, (denn) sie sind gefallen durch mich. Und nicht mehr wirst du ⁶Ruhm oder Vortheil⁶ für dich davontragen⁷, (denn) du wirst fallen durch mich!“ Und so redete er, und er sprach die Worte, und Ferdiad begann auf ihn zu hören:

1. „Komm nicht zu mir, o vollkommner Held,
 o Ferdiad, o Sohn des Damán!

¹ Vgl. *in bad chocad 7 debech* Tog. Troi² 1399.

² Dieses Motiv stammt gewiss aus Matth. XXVI 34, *resiu goires in coilech* Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 3012.

³ Ueber *baile* „madness“ s. K. Meyer, Contrib. p. 166.

⁴ Für lin. 3481—3548 hat H. 2. 12 eine stark abweichende Version, Nettlau § 51: Cuch. fragt den Ferd., woher er komme. Dieser antwortet, du brauchst dich nicht zu wundern mich hier zu sehen, denn wir sind hier seit dem Montag vor Samain, Ulster und Cuailgne und Cruithnech (das Land der Picten) plündernd und verwüstend. Cuch. versucht dann vergebens, Ferd. vom Kampfe abzuhalten.

⁵ Dieselben Worte lin. 3153, weiter unten LL. p. 86^b.

⁶ Dieselben Worte weiter unten LL. p. 90^b, *bissech* „increase . . ; success . .“ K. Meyer Contrib. p. 219, von lat. *bisextus* „Schalttag“, altir. *bissext* Gloss. Hib., ed. H. Zimmer, p. 259.

⁷ Die relative Form *béras* scheint hier im Sinne der zweiten Sg. zu stehen.

(LL. 84^a:) F. d. Romór fácbai¹ th'einech
 conna dernam deibeche,
 siul gairmes² in cailech, 3475
 biaid do chend ar bir.
 A Chuchulaind Cualúge,
 rot gab baile is búadre,
 rot fía each olc³ uanne,
 dáig is dait a chin.⁴ C. 3480

⁵(52) Maith a Fír diad, bar Cuchulaind, nír chóir duit-
 siu tiachtain do chomlund 7 do chomrac rum-sa⁵ trí indlach 7
 etarchossáit Ailella 7 Medba, ⁶7 each oen tainic ní ruc buaid
 na bissech dóib, 7 darochratar limm-sa, 7 ní mó béras búaid
 na bissech duit-siu 7 ra fáethaisiu limm.⁶ ⁷Is amlaid ra báí 3485
 gá rád 7 rabert na briathra, 7 ra gab Fer diad closteacht fris.⁷

Na tair chucum a láich láin,
 a Fír diad, a meic Damain,

¹ faidi (?) Lc.

² siu gaireas Lc.

³ each n-olc Lc.

⁴ Mit diesem Gedichte hört in Lc. (p. 39^b, 6) die ausführlichere
 Erzählung des Comrac Fir diad in der alten Hand auf. Bis zu lin. 3750
 findet sich nichts Entsprechendes in Lc.

⁵ In dem Abschnitt lin. 3481—3531 fehlen in St., Eg. 209 und
 Eg. 106 die Gedichte (Na tair, Ra dáled) und sind die zwei mit Maith
 a Fír diad beginnenden Prosastücke in eins zusammengezogen. — Et
 iarsin it bert Cc. Maith a F. d., ar sé, níor choir duitsi teact do comlonn
 friomsa St.

⁶ et do cionn na n-gealltadh m-bregach do niat duit, ar comadh-
 aibh fallsa et ar an ingin rer mealladh morán do decch- (dhegh Eg.
 106) daoimibh, et each aon tainic ar na comadh aibh celcei sin ní ruc
 buaidh na bisech doibh, uair do thuiteatar liomsa, et ní mó béras buaidh
 no bisech duitsi a Fír diad, uair tuitfir liomsa febh ro tuitset cách St.,
 ähnlich Eg. 209, Eg. 106.

⁷ Diese einleitenden Worte fehlen mit den Gedichten (bis lin.
 3526) in allen anderen Mss. Zu lesen ac closteacht.

Es ist schlimmer für dich, als mir davon werden wird,
du wirst den Kummer Vieler (verursachen)!¹

2. Komm nicht zu mir gegen das wahre Recht!
Durch mich steht dein letztes Lager bevor!
Warum soll hier nur für dich nicht ein Gericht sein
mein heldenhaftes Kämpfen?²
3. Nicht . . . die Menge der Kunstspiele,
obwohl du purpurn bist³, mit einer Hornhaut versehen!
Das Mädchen, deren⁴ Erstreitung⁵ du vorhast,
wirst du nicht haben, o Sohn des Damán!
4. Findabair, die Tochter der Medb,
soviel auch ist an der Herrlichkeit ihrer Gestalt,⁶ —
das Mädchen, so lieb auch ihre Schönheit ist,
sie wird sie nicht geben für den ersten Anlauf⁷!
5. Findabair, die Tochter des Königs,
der Lohn, das Wahre über ihn wird gesagt:
Viele sind es, die sie betrogen,
und die sie vernichtet hat, von deinesgleichen!
6. Bricht nicht den Eid an mir, ohne Wissen,
brich nicht . . .⁸, brich nicht die Freundschaft,

¹ Die Form *contirfe* ist mir unverständlich, zu lesen *con firfe*?

² Der Sinn der zwei letzten Zeilen scheint zu sein: warum sollst du allein obsiegen, da doch alle Andern unterlegen sind?

³ Zu diesem *girsat* vgl. das fragende *ciarsat* lin. 1723.

⁴ Zu *asa* s. *isa* in meinem Wtb., *issa* „quorum“ Ml. 90c, 3; *maith in fer asa eich* „gut der Mann, dem die Pferde gehören“ Fled Brier. Cap. 38.

⁵ S. K. Meyer Contrib. p. 164 *bág* unter ¹).

⁶ Dieselbe Construction lin. 3562; *cia beith d'feabus na sine*, Toehm. Em. Cap. 9. Vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. unter *dá* (II), *dá feabas* „whatever be its excellence.“

is messu duit nam-bia de,
contirfe brón sochaide. 3490

Na tair chucum dar fircert,
is lim-sa atá do thiglecht,
cid nabreth and dait nammá
mo gleo-sa ramileda.

Nachat mucled¹ ilar cless, 3495
girsat corcra coingachness,
imn ingen asatái oc báig,
ni ba lett a meic Damáin.

Findabair ingea² Medba,
ge beith d'febas a delba, 3500
in ingen gid cáem a cruth,
nochos tibreá re cétluth.

Findabair ingen in ríg,
ind ráth atberar a fír,
sochaide mattart³ bréic 3505
acus do loitt do letheit.

Na briss form lugi gan fess,
na bris chíg, na briss cairdess,

Fortsetzung von Seite 504.

⁷ Ueber *lúth* s. S. 216 Anm. 3, über *cétlud* s. Stokes, *Salt. Index*.

⁸ Nicht übersetzt ist *chíg*.

¹ Für das corrupte *Nachat mucled* hat Sullivan *Nachat n-diuchled* eingesetzt, was auch keinen unnehmbaren Sinn giebt.

² Dieselben zwei Zeilen, auch mit *ingea* für *ingen*, in Vers 3 des Gedichts LL. p. 85^b.

³ In der Zeile *mat*, dazu am Rande *tart*. Um 7 Silben zu bekommen ist *ma* (oder *imma*) *tarat* zu lesen.

brich nicht das Wort, (brich nicht) das Versprechen¹,
komm nicht zu mir, o vollkommner Held!“²

7. „Fünzig Helden ist zuertheilt worden
das Mädchen, kein kluges Zusammenkommen!
Durch mich sind sie in ihr Grab gegangen,³
nur Lanzenrecht haben sie von mir davongetragen!
8. Obwohl für muthvoll gehalten war Ferbaeth,
der ein Gefolge von guten Kriegern hatte,
kurz die Zeit, dass ich seine Wuth niederlegte,⁴
ich habe ihn getödet auf den einen Wurf!⁵
9. Srubdare⁶ von bitterem Schwund seiner tapferen Thaten (?),⁷
er war der Geheimnissort der (ersten) Frauen!
Es war eine Zeit, (da) gross sein Ruhmesstand⁸,
Gold oder Gewand hat nicht geschützt!
10. Wenn es mir wäre, dass das Weib verlobt würde,
dem das Haupt der schönen Provinzen zulacht (?),⁹
würde ich nicht deinen Leib röthen
rechts oder links oder hinten oder vorn!“

¹ S. K. Meyer Contrib. p. 164 *bág* unter 2).

² Hier ist ein Gedicht zu Ende, das folgende ist ein neues Gedicht.

³ Als Subject von *ra fáid* (zu *ro faith* in meinem Wtb.) ist *coica* zu denken.

⁴ Vgl. *fairmeadh .i. toirnemh no ísliughadh* O'Cl.

⁵ S. lin. 2189.

⁶ Der Name *Srubdairi* findet sich auch Tog. Bruidne Da Derga, ed. Wh. Stokes, § 130 (Rev. Celt. XXII 304, LU. p. 96^a). Worauf sich aber der obige Vers bezieht, ist mir unbekannt.

⁷ In den Worten *serb seirge a gal* steckt vielleicht ein Fehler. Ich habe *serbseirge* als ein Compositum aufgefasst (obwohl die Allitteration eher dagegenspricht) und diesen Gen. von *Srubdaire* abhängen lassen.

⁸ *Blud-alt* ein Compositum wie *foss-*, *slán-*, *már-*, *oll-alt* in dem Gedichte des Fland Mainistrech LU. p. 53^a (Berichte d. K. Sächs. Ges. d. Wiss. 1884, S. 209).

⁹ Vgl. *Tibid cechtarde fria chéle* LU. p. 65^b, 41.

na briss brethir baíg,¹
 na tair chucum a laich láin. N. 3510

Ra dáled do choicait léech²
 in ingen, ní dal dimbæth,
 is limm-sa ra fáid allecht,
 ní rucsat uaim acht crandchert.

Gia ramaess³ menmnach Fer báeth 3515
 aca m-bái teglach daglæch,
 gar úar gur fúrnus a bruth,
 ra marbus din oen urchur.

⁴Srubdaire serb seirge a gal,
 ba ránbale na cét in-ban, 3520
 mór a bladalt ra báí than,
 ní ranacht ór na etgad.⁴

Da m-bad dam ra naidmthea in bein,⁵
 ris tib cend na coiced cain,
 nocho dergfaínd-se do chlíab 3525
 tess na tuaid na thiar na thair. N.

¹ Vor *baíg* ist *na briss* zu wiederholen.

² Dieselbe Angabe in der Prosa von St., S. 509 Anm. 1.

³ Vermuthlich steht *ramaess* für *ro mess*, zu *midim*.

⁴ In diesem Verse bilden *Srubdaire* und *ránbale*, *bladalt* und *ranacht* einen Binnenreim. Da im Endreim das zweite Reimwort eine Silbe mehr zu haben pflegt als das erste, ist vielleicht *na cétban* zu lesen, „der ersten Frauen“? — *Etgad*, für *étgud*, im Reime ist jedenfalls nicht altirisch.

⁵ Zu lesen *ben*. In diesem letzten Verse reimen die Langzeilen (*cain* und *thair*).

„Wohlan o Ferdiad“, sagte Cuchulinn, „deshalb ist es nicht recht von dir, zu Kampf und Streit wider mich zu kommen, weil wir, als wir bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife waren, zusammen jede Schlacht und jedes Schlachtfeld, jeden Kampf und jeden Streit, jeden Wald und jede Einöde, jedes Dunkel und jeden Schlupfwinkel¹ aufzusuchen pflegten!“ Und so redete er, und sprach da die Worte:

„Wir waren² Herzensgenossen,
wir waren Gefährten (?)³ des Waldes,
wir waren Männer gemeinsamen Lagers⁴,
wenn wir den schweren Schlaf schliefen
nach schweren Kämpfen
in vielen fremden Ländern!
Zusammen fuhren wir umher,
suchten wir jeden Wald auf,
(im) Unterricht bei der Scáthach!“⁵

„O lieber kunststückreicher Cuchulinn“, sagte Ferdiad,
„wir haben die gleichkühne Kunst beschlossen,
Verträge haben die Freundschaft überwunden (?)“⁶

¹ Zu *diamair* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

² *Rop-dhar* muss hier 1. Plur. sein, vgl. *dar slana on chinaid se* „wir sind heil von dieser Schuld“ Salt., ed. Wh. Stokes, 3612, *ar troig* „wir sind elend“ *ibid.* 1482.

³ Zu *caemthe*, *coimthe* vgl. *caomtha* „society“ und *caomthach* „an associate“ bei O'Brien.

⁴ *Fir chomdeirgide* geht auf *comdergud* „gemeinsames Lager“ zurück, gebildet wie *comlepaid* lin. 2079, LU. p. 65^b, 43.

⁵ In II. 2. 12 findet sich eine Prosaauflösung dieses und des nächsten Gedichtes an einer späteren Stelle, am Anfang des zweiten Tages, Nettlau § 58: *Ni coir duitsi teacht isin comland so, air dob . .* (fehlt Etwas) *ad cara 7 ad coigli 7 ad comalta bayach cartanach da ceile, 7 is a n-ænle-baidh donimais suan 7 colluith 7 forcedul ag Sgathaigh 7 ag Uathaigh.*

⁶ Diese Uebersetzung beruht auf der Conjectur *caratrad* (Acc.) für *-raid* (Gen.). In der Prosaauflösung von II. 2. 12, Nettlau § 58, dafür: *Leig as ale, u Cuqugain, air Fer d., ni hurusa damsá gan cosnam lem cairdib.*

³Maith a Fír diad, bar Cuchulaind, is aire-sin na rachóir duit-sin tiachtain do chomlund 7 do chomruc rim-sa, (53) dáig da m-bammar ac Scathaig 7 ac Uathaig 7 ac Aife, is aroén imthéigmís cach cath 7 cach cathrói, cach comlund 7 cach 3530 comrac, cach fid 7 cach fásach, cach dorcha 7 cach diamair. (54) *Acus* is amlaid ra báí gá rada 7 rábert na briathra and:¹

²Ropdhar coele cridi,
ropdhar caemthe caille,
ropdhar fir chomdeirgide,
contulmis tromchothlud
ar tromnithaib
i críchaib ilib echtrannaib.
aroen imreidmís
imtheigmís cach fid
forcetul fri Scathaig.²

3535

3540

³A Chuchulaind chaemchlessach, bar Fer diad,
ra chindsem ceird comdana,
ra chlóiset cuir caratraid,

¹ Et a Fír diad, ar se, as maire duit-si do treic mo cairdesa et mo caradraidh ar in mnáoi do reacadh re caocait laoch eli (vgl. lin. 3511) romat, et as fada go d-treicfind-si tusa ar in mnái sin (vgl. lin. 3525), uair bámar máraón i ccerdcaib goile et gaisceidh in domuin, 7 is maraón imthégmáis in gach cath et in cach cathrae et in cach comrac, cach fidh . . . (wie oben) iga rádh et it bert an rosg St. *Aehnlich auch Eg. 209 und Eg. 106, auch in Eg. 209 wird das folgende Gedicht rosg genannt.*

² Robatar coiele cridhe robatar coimthe coille robatar coimderceaidh contuilmaois tromchodladh im tromnithibh icrichaibh ilibh eactrannaibh maraon im teghmáis imríamaís cach fiodh forcetul la Sgathaigh St. *Aehnlich Add. 18748 (Robdar), Eg. 209 (Robadar), abweichend Eg. 106 (Robdar).*

³ A Cc. cleasamhach (oder-aigh?) ro cindsiom ceird comdána ro cloisit cur caratradh bo críocha do cedguine na cuimhnigh an comaltus a Cú na (||) celes ccomhromhach St. *Aehnlich Add. 18748: chleasamhnaigh, ro clusat curatradh (sic!) bo chríochach (sic!), a Chu na celeas comhr (so abbrechend. Eg. 209 ist hier stärker corrupt, von der in LL. doppelt geschriebenen Schlusszeile ist in Eg. 209 nur das eine Wort comhradhach vorhanden; in Eg. 106 fehlt diese Strophe ganz.*

. . . deine ersten Verwundungen!¹
Denke nicht an die Pflegebrüderschaft,
o Schielender², sie hilft dir nicht!³

„Zu lange sind wir jetzt⁴ so (beim Reden),“ sagte Ferdiad, „auf welche Waffen wollen wir heute losgehen, Cuchulinn?“ „Bei dir heute immer deine Wahl der Waffen,“ sagte Cuchulinn, „denn du bist zuerst an die Furt gekommen!“ „Erinnerst du dich überhaupt,“ sagte Ferdiad, „an die ersten Stücke⁵ der Waffenkunst, die wir bei der Scáthach und bei der Uathach und bei der Aife auszuführen pflegten?“ „Gewiss erinnere ich mich (daran),“ sagte Cuchulinn. „Wenn du dich erinnerst, lass uns losgehen!“

Sie gingen auf die ersten Stücke der Waffenkunst los. Sie nahmen zwei einander entsprechende (?)⁶ Schilde zum Kampfspiel auf sich, und ihre acht Tartschen⁷ zum Kampfspiel, ⁴und ihre acht Wurfspieße, und ihre acht Schwerter mit (Wallross)zahn und ihre acht Wurfspieße mit (Wallross)zahn⁴.

¹ Zu dem dunkeln *bocritha* vgl. *facrith* lin. 3428, das ich nur als Praet. Pass. zu einem *fo-crenim* zu deuten wüsste („erkaufte sind“?). *Cétguine* schon lin. 248, *cetguin muice* auch Acall. na Sen., ed. Wh. Stokes, lin. 4821, 5846, 565.

² Zu *a chua* s. S. 482 Anm. 2, S. 494 Anm. 2.

³ Zu *na cumnig* und *nachat chobradar* vgl. *na cuimnigh* und *ní coibera tu* in der Prosaauflösung von H. 2. 12, Nettlau § 58: *na cuimnigh comann na caradragh na comtanus dam festa, oir ce cuimnighi ní coibera tu*.

⁴ Vgl. *fodesta* „now“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁵ S. *airigid* bei K. Meyer, Contrib. p. 59.

⁶ Da *comardathach* Tog. Troi 1717 auch als Epitheton des Schwertes vorkommt (*claidbi comardathacha claslethna*), so wird es nicht ein Derivat von *comartha* „Zeichen“ (davon *comharthach* bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.), sondern von *comardad* „gleich machen“ („agreement, correspondence“ O'Brien) sein, „equally-balanced“ O'Curry, On the Mann. II 303.

⁷ Dieses Wort ist nur gebraucht, um mit dem Worte zu wechseln. Schon S. 283 Anm. 6 konnte ich die Bedeutung von *ochar cliss* nicht ge-

bocritha do chetguine.

3545

na cumnig in comaltus,

a chua nachat chobradar.

[a chúa nachat chobrathar.]³

¹(55) Rofata atám² amlaid-seo bhadesta, bar Fer diad, acus ga gasced³ ar a ragam indiu⁴, a Chuchulaind. Lat-su do roga³⁵⁵⁰ gascid ⁴chaidchi indiu⁴, bar Cuchulaind, daig is tú dariacht⁵ in n-áth ar tús. ⁶Indat mebhair-siu itir, bar Fer diad, isna airgthib gascid danímmís⁶ ac Scathaig 7 ac Uathaig 7 ac Aife. Isamm mebhair ám écin,⁷ bar Cuchulaind. Masa mebair, tecam.⁸

Dachuatar bar a n-airgthib gascid. Ra gabsatar dá sciath chliss³⁵⁵⁵ chómaidhacha⁹ fórró 7 a n-ocht n-ochar chliss¹⁰, a n-ocht clettíni 7 a n-ocht cuilg ñ-dét 7 a n-ocht ñ-gothnatta neit¹¹, imreitis¹² úathu

nau bestimmen, aber die acht *ochar cliss* nach dem grossen Schild scheinen identisch zu sein mit den acht *sciath cliss* um den grossen Schild lin. 2575.

⁸ Ueber *clettíni*, *colg dét*, *gothmata* s. S. 364.

¹ Auch in diesem Stücke weicht H. 2. 12 stark von LL. ab, während Eg. 209 und Eg. 106 ziemlich genau mit St. übereinstimmen.

² atamaoid St.

³ cia gaiscedh St.

⁴ anfu St. Ueber chaidchi s. S. 512 Anm. 5.

⁵ rainic St.

⁶ An meabair leatsa a Cc., ar F. d., na hairighe aigh et iorgaile do gnimís St.

⁷ As meabair emh St.

⁸ Masa meabhair, tiegam forra St.

⁹ comhartacha St.

¹⁰ anoicht n-ochracha chliss St.

¹¹ anoicht n-gothnata nád St., . . n-gæthe n-fada neid Eg. 209, . . n-goithnidhe Eg. 106.

¹² imrehtis St.

Sie flogen von ihnen weg und zu ihnen hin wie Bienen an einem Tage schönen Wetters¹. Sie warfen nicht, dass sie nicht trafen². Jeder von ihnen war bemüht den andern mit diesen Kunststücken zu werfen vom Zwielicht³ des Morgens in der Frühe bis zur Mitte des Mittags, indem sie ihre mannigfaltigen Kunststücke überwandten mit den Buckeln und Rändern ihrer Kampfspielschilde. So vorzüglich auch das gegenseitige Werfen war, so war doch die Abwehr so vorzüglich,⁴ dass keiner von ihnen den andern blutig machte oder roth machte während dieser Zeit. „Lass uns jetzt mit diesem Waffenspiel aufhören, Cuchulinn“, sagte Ferdiad, „denn von diesem kommt die Entscheidung zwischen uns nicht!“ „Gewiss wollen wir aufhören, wenn die Zeit dazu gekommen ist“, sagte Cuchulinn. Sie hörten auf. Sie warfen ihr Spielgeräth von sich in die Hände ihrer Wagenlenker.

„Auf was für Waffen wollen wir jetzt losgehen, Cuchulinn?“ sagte Ferdiad. „Bei dir immer⁵ deine Wahl der Waffen“, sagte Cuchulinn, „denn du bist zuerst an die Furt gekommen!“ „Dann lass uns losgehn“, sagte Ferdiad, „auf

¹ Dasselbe Bild LU. p. 92^b, in meinem Wtb. citirt unter *ubullchless*, vgl. oben S. 278, Anm. 3. In II. 2. 12 weicht der Wortlaut in dieser Beschreibung stärker ab: *Do cuadar sun ar a clesaihb gaile 7 gaisgidh, .i. secht n-ocar cleasa 7 secht bāncleasa 7 secht corpclsa 7 secht fēbair clesa ag techt uatha 7 cucu mar fogmar gan gaith*. Der Vergleich ist hier wohl verstümmelt. Zu *áinle* oben s. K. Meyer Contrib. p. 42 *áinnle* „beauty“; *ainle* .i. *álainn a lí* O'Cl.

² Vergl. *amsim* „I hit“ K. Meyer, Contrib. p. 88; „they threw no cast that did not strike“ O'Curry, On the Mann. II 303.

³ Ueber *dorblas*, zusammengezogen aus *dobur-solus*, s. Stokes, Tog. Troi Gloss.; *dorblas* auch lin. 3709, weiter unten LL. p. 97^a, 4. Daraus corruptirt *o borboillsi* in II. 2. 12, Nettlau § 55.

⁴ Zur Construction s. lin. 3500.

⁵ In diesem mehrmals wiederholten Satze *chaidche* allein lin. 3569, 3762, *chaidchi indiu* lin. 3551, 3697. Dass *caidche*, *coidche* „ever, continually, utterly“ bedeutet (s. O'Brien, und mein Wtb.), bestreitet Niemand. Es entspricht dem lat. *semper* Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, § 98. Aber es soll hier in der Táin, einer etymologisierenden Erklärung aus *cochaidchi* entsprechend (s. *chaidche* bei O'Clery), seine ursprüngliche Be-

7 chuccu mar beochu (LL. p. 84^b;) ainle¹ (*no aille*), ²ni thelgtis nad amsitis². Ra gab cách díb ac diburgun araile dina clesradaib sin ³á dorblas na matne muche go mide medoin láí³,³⁵⁶⁰ go ra chloesetar⁴ a n-ilchlessarda ra tilib 7 chobradaib na scíath cliss.⁵ Gia ra bai d'fébas in imdíburcthi,⁶ ra bóí d'fébas na himdegla nára fulig 7 nara fínderg cách⁷ díb bar araile risin ré sin. Scurem din gaisced sa ⁸fodesta a *Chuchulaind*⁸, bar *Fer diad*, dáig ni de-seo tic⁹ ar n-etergléod. Scurem ám³⁵⁶⁵ ¹⁰écin, ma thanic a thrath¹⁰, bar *Cuchulaind*. Ra scoirsetar.¹¹ *Focherdsetar*¹² a clesrada uathaib illamaib a n-arad.

¹³Ga gasced irragam ifesta¹³, a *Chuchulaind*, bar *Fer diad*. Let-su do roga gaiscid chaidche¹⁴, bar *Cuchulaind*, dáig is tú doríacht¹⁵ in n-áth ar tús. Tiagam iarum, bar *Fer diad*,³⁵⁷⁰

Fortsetzung von Seite 512.

deutung „until night“, „bis zur Nacht“ zeigen, so O'Curry Mann. and Cust. II 303 ff., H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 55 ff. Auch O'Grady hat *choidche* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6503, mit „till night-time“ übersetzt (Gilva Gad. Transl. p. 244). Man kommt überall mit der gewöhnlichen Bedeutung aus.

¹ illó ainle *St.*, amhuil bécha a ló ainle *Eg.* 106. *Auch oben zu lesen* illó áinle. *Zu der Glosse oben vgl.* illó áille nad bhí géth *LL.* p. 103^a, 5. *Sache und Bild ähnlich* *LU.* p. 92^b, 23: is cumma 7 timthirecht bech illó áinli cach æ sech araile suás (*Tog. Bruidne Dú Derga, Rev. Celt.* XXII 285), *schon angeführt oben* *S.* 278 *Anm.* 2; ar ba lir bech-teilleoin hi ló áinnle imfreagra a n-diubraic(the) *Rennes Dindsenchas* § 126 (*Rev. Celt.* XVI 78).

² Ni telgdis nach aimsidís *St.*, ni teilgidis nach aimsidís 7 n . . . idis nach athaimsidís dorisi *H.* 2. 12.

³ ó dhoibarsoilsi na maitne go medhón laoi *St.*

⁴ gur ro cloisiot a n-iolchleasa *St.*

⁵ a sgiath clis gheura *Eg.* 209, na sgiadh slírhér *Eg.* 106.

⁶ Ger bó maith na hiomdiubraicti *St.*; Gerb athlom an imgoín, dobi deabas (*d. i.* d'fébas) na hingabla *H.* 2. 12.

⁷ nech *St.*

⁸ *Fehlt in St.*

⁹ daigh ni thic dhe *St.*

¹⁰ *Fehlt in St.*

¹¹ Ro sguirsit iaramh *St.*

¹² et do cuireatar *St.*

¹³ Cia gaiscedh ar a racham aniú *St.*

¹⁴ aniú *St.*

¹⁵ rainic *St.*

unsere behauenen glattharten Wurfspere¹ mit den Seilen von vollstifem Flachs daran.“ „Gewiss lass uns (so) losgehen!“ sagte Cuchulinn. Da nahmen sie zwei gleichfeste steife Schilde auf sich. Sie gingen los auf ihre behauenen glattharten Wurfspere, mit den Seilen von vollstifem Flachs daran.² Jeder von ihnen war bemüht den andern mit den Speeren zu werfen, von der Mitte des Mittags bis zur Abendstunde der Nona³. So gross auch die Vortrefflichkeit des Abwehrens war,⁴ so geschah es doch in Folge der Vortrefflichkeit des gegenseitigen Werfens, dass jeder von ihnen in dieser Zeit den andern bluten machte und roth machte und verwundete. ⁵„Wir wollen nunmehr damit aufhören, Cuchulinn“, sagte Ferdiad. „Gewiss wollen wir aufhören, wenn die Zeit dazu gekommen ist“, sagte Cuchulinn.⁵ Sie hörten auf. Sie warfen ihre Waffen von sich in die Hände ihrer Wagenlenker.

Es kam darauf jeder von ihnen hin zum andern, und jeder von ihnen legte seine Hand über den Hals des andern und gab (ihm) drei Küsse. Ihre Pferde waren in einer (und derselben) Hürde diese Nacht, und ihre Wagenlenker an einem

¹ Aehnlich *a slegh seimnech snasta slemoncruaid* Acall. na Sen. ed. Wh. Stokes, p. 300 zu lin. 3014; *an seasga (?) snáidhte sleamhanchruaidh* Cath Rois na Riog, ed. Hogan, § 26. *Snasta* und *snaidhte* sind spätere Formen des Part. von *snaidim*, für älteres *snaisse*; *sneitte* ist Gen. Sg. des Inf. von *snedim*, s. mein Wtb. und oben lin. 892, Vis. of MacCongl., ed. K. Meyer, Gloss.

² Ueber diese Seile s. die Anm. zu lin. 2738.

³ Vgl. lin. 3560, 3614, 3709.

⁴ Dieselbe Construction lin. 3562.

⁵ Anders H. 2. 12: *An ail let osad do gabail a Cugugain, air Ferdiad. As ail on, (ar) Cc., oir anti gabas lamh ar a gaisgidh as e dlighes sgur*, „Ist dir genehm einen Waffenstillstand anzunehmen, Cugugán?“ sagte Ferdiad. „Es ist mir genehm“, sagte Cuchulinn, „denn wer beginnt mit den Waffen, der hat auch das Recht aufzuhören.“

bar ar slegaib sneitti¹ snasta slemunchrúadi ²go suanemnaib lín lanchatut indi². Tecam ám écin³, bar *Cuchulaind*. Is and-sin ra gabsatar⁴ da chotutscíath, chomdaingni forro. Dachuat tar bar a slegaib snaitti⁵ snasta slemunchrúadi, ⁶go suanemnaib lín lanchotut indi.⁶ Ra gab cách díb ac diburgun araile³⁵⁷⁵ dina slegaib ⁷á mide medoin lai go tráth funid nóna⁷. ⁸Gia ra báí d'fébas na himdegla,⁸ ra búí d'fébas ind imdibairgthi, go ro fuilig 7 go ro foiderg 7 go ra chréchnaig ⁹cach díb bar araile risin ré sin.⁹ Scurem de sodain badesta¹⁰, a *Chuchulaind*, bar Fer diad. Scurem ám écin,¹¹ ma thanic a thrath,¹² ³⁵⁸⁰ bar *Cuchulaind*. Ra scoirsetar.¹³ Bhacheirdset a n-airm uathu illámaib a n-arad.¹⁴

Tanic cach díb d'indsaigid araile¹⁵ assa aithle ¹⁶7 rabert cách díb lám dar bragit araile 7 ra thairbir teora póc.¹⁶ Ra

¹ sneitti ist nur in LL.

² *Fehlt in St., ist aber (corrupt) in H. 2. 12 vorhanden: go . . naighnedaibh lancadaith, was wohl zu go suaithnedaibh lín lancadait zu ergänzen ist. Vgl. suaithnid in O'Don. Suppl. unter suaineamhuin; ro chuir a mheur barrchaol a suaithnidh sfodha an ghaoi dheirg, Toruigh. Dhíarmuda 7 Ghrainne, ed. St. H. O'Grady, pp. 104, 132, 182, „into the silken string.“ — Oben wohl lanchatait zu lesen.*

³ Tiegam emh St.

⁴ ro gabsat St.

⁵ *Zu lesen sneitti wie lin. 3571, es fehlt auch hier in St.*

⁶ *Fehlt in St., wie schon lin. 3571.*

⁷ *Fehlt in St. In H. 2. 12 lautet die Zeitbestimmung go tainig in buidi dar in greín.*

⁸ *Ger bo maith an imdegail St.; Gerb athlamh . . . (die nächsten Worte nicht lesbar) H. 2. 12.*

⁹ cách a chele dhiobh St.

¹⁰ Sgurim dar n-gaiscidh St.

¹¹ Scuriom chena St.

¹² madh ail letsa St.

¹³ Ro sguirsit ieramh St.

¹⁴ et tucsat a n-airm iláimh a n-aradh St.

¹⁵ a chele St.; indsaignis gach fer dib a ceile ar lar medoin an atha H. 2. 12.

¹⁶ et tucsat a lamha tar braigidibh a cele, et do toirbirsit teora póga diaroile St.; teora pog (statt póca) auch H. 2. 12, mit dem Zusatz a cumniugadh a comaind 7 a caradraig.

(und demselben) Feuer, und ihre Wagenlenker bereiteten ihnen eine Lagerstreu¹ von frischen Binsen² mit den Kissen verwundeter Männer für sie.³ Es kamen die Heilkünstler und Aerzte sie zu heilen und ärztlich zu behandeln, und sie legten ⁴Kräuter und Heilpflanzen und einen Heilsegen auf ihre Stiche und auf ihre Versehrungen, auf ihre Verletzungen und auf ihre vielfachen Wunden.⁴ Jedes Kraut und jede Heilpflanze und der Heilsegen, der auf die Stiche und Versehrungen, Verletzungen und vielfachen Wunden Cuchulinn's gethan wurde, ein gleicher Theil derselben wurde von ihm aus über die Furt im Westen dem Ferdiad überbracht, damit die Männer von Irland nicht sagten, wenn Ferdiad durch ihn fiele, ein Uebermass von ärztlicher Pflege hätte er auf sich verwendet. Jede Speise und jeder gut zu trinkende zuträgliche berauschende Trank, der dem Ferdiad von den Männern von Irland gegeben wurde, ein gleicher Theil davon wurde von ihm aus über die Furt im Norden dem Cuchulinn überbracht, denn die Ernährer des Ferdiad waren zahlreicher als die Ernährer des Cuchulinn. Alle Männer von Irland waren Ernährer für den Ferdiad, dafür dass er den Cuchulinn von ihnen abhielt. Die Leute von Mag Breg⁵ waren andererseits die Ernährer für Cuchulinn; sie

¹ Vgl. S. 380 Anm. 7, LL. p. 88^a.

² Vgl. lin. 114.

³ Nach H. 2. 12 gingen die beiden Helden selbst in ein und dasselbe Zelt, und wurde ihnen ausser dem oben Erwähnten ein *fothraicedh criadh* (ebenso § 61), ein Schlammbad (?), zurecht gemacht; das erste Drittel der Nacht verbrachten sie mit Seufzen und Wehklagen, das zweite Drittel mit Unterhaltung und mit Berathung ihres Kampfes, das dritte Drittel mit Schlafen.

⁴ Dieselben Worte lin. 2478. Nach H. 2. 12 stammten die Heilmittel aus den Feenwohnungen (*a sigbrugaibh Erenn*), vgl. dazu weiter unten LL. p. 89^a.

⁵ *Campus Breg* der östliche Teil von Meath, bis hinauf zu Sliab Fuait in Ulster, s. Docum. de S. Patr. ex Libro Armachano, ed. Hogan, Index, O'Donovan, Book of Rights p. 11. Diese Angabe über die *biattaig* findet sich in H. 2. 12 erst später, Nettlau § 71, woselbst *tuathad Breag* für *Brega*.

batar a n-eich¹ i n-oenseur *inn* aidchi sin 7 a n-araid ic oen-³⁵⁸⁵
 tenid, *acus* bognisetar² a n-araid (||) cossair leptha³ úrluachra
 dóib go frithadartaib fer n-gona⁴ friu. Tancatar fialach icci
 7 legis⁵ da n-ícc 7 da leiges, *acus* focherdetar⁶ 7lubi 7 lossa
 icci 7 slánsén⁷ 8ra cnedaib 7 ra crechtaib, rá n-áltaib 7 ra
 n-ilgonaib⁸. ⁹*Cach* luib 7 *cach* lossa icci 7 slánsen ra *berthea* ³⁵⁹⁰
 ra cnedaib 7 crechtaib, altaib 7 ilgonaib *Conculaind*, ra idnaic-
 thea comraind úad díb dar ath siar d'Éir *diad*⁹, ¹⁰nar abraitis
 fir h*Erend*, da tuitted Fer *diad* lessium, ba himmarcraid legis
 daberad fair.¹⁰ ¹¹*Cach* biad 7 *cach* lind soóla socharcháin somesc
 daberthea o feraib h*Erend* d'Éir *diad*, da idnaicthea comraind ³⁵⁹⁵
 uad díb dar áth fa thuaithe do *Choinchulaind*¹¹, ¹²daig raptar
 lia biattaig Fir *diad* andá bíattaig *Conculaind*. Raptar biattaig
 fir h*Erend* uli d'Éir *diad* ar *Choinchulaind* do dingbáil díb.¹²

¹ Tucsat a n-ech (*sic!*) *St.*

² do ronsad *St.*

³ da cosairleabaidh *St.*

⁴ b-fer n-gonta *St.*

⁵ a fialach ice et slainti *St.*

⁶ do cuiretar *St.*

⁷ luiphe ice *St.*

⁸ ina cneadaibh et ina crechtaibh, ina n-altaibh et ina n-íolgho-
 naibh *St.*

⁹ Cech luib ice et *cech lus* slainte do *berthi* re *cnedaibh* et re *crech-
 taibh Conculainn* do *cuireadh* comhroinn tar áth siar do cum F. d. díb
St.; Et na losa 7 na luibhe ici 7 *legis* dobertai a sigbrugaibh *Erenn* do
 Cc., doberedh oired ris fein d'Éir *diad* díb sin da *cur* an *cnedaibh* 7 ina
 crolinntib *H. 2. 12.*

¹⁰ ar nach abradis . . as imarcraigh *St.*, *fehlt in H. 2. 12.*

¹¹ Cech lionn et *cech biadh* do *berthi* . . do *cuireadh* comroinn tar
 áth fó *thuaithe* do cum Cc. de *St.*; Na biadha 7 na deocha soblasta do-
 beridis fir *Eirenn* d'Éir d., doberedh sun a coibeis reis fein do Cc. díb
H. 2. 12.

¹² nair ba lia . . ., nair bá biattaigh fir *Erenn* uile d'Éir d. ar ding-
 báil Cc. dioph *St.*, *fehlt in H. 2. 12.*

pflegten während des Tags, d. i. jede Nacht, zu kommen um mit ihm zu sprechen.¹

Sie blieben dort für diese Nacht. Früh am anderen Morgen erhoben sie sich und kamen vorwärts zu der Furt des Kampfes. „Auf was für Waffen werden wir heute losgehn, Ferdiad?“ sagte Cuchulinn. „Bei dir ist immer deine Wahl der Waffen,“ sagte Ferdiad, „denn was mich anlangt, so habe ich meine Wahl der Waffen an dem Tage, der vergangen ist, gewählt.“² „Dann lass uns heute losgehn“, sagte Cuchulinn, „auf unsere grossen . . .³ Lanzen, denn das gegenseitige Stossen heute dünkt uns dem (entscheidenden) Kampfe näher als das gegenseitige Werfen gestern. Unsere Pferde sollen für uns genommen und unsere Wagen angespannt werden, dass wir heute das Kämpfen von unseren Pferden und von unseren Wagen aus vornehmen!“ „Gewiss lass uns (so) losgehn“, sagte Ferdiad. Da nahmen sie zwei vollfeste breite Schilde an diesem Tage auf sich. Sie gingen auf ihre grossen . . .³ Lanzen an diesem Tage los. Jeder von ihnen war bemüht den andern ⁴zu durchlöchern und zu durchstossen⁴, ⁵niederzuwerfen und nieder zu stossen⁵,

¹ In H. 2. 12 ist hier, ehe der Kampf von Neuem beginnt, ein längeres Stück eingefügt: § 56 Ferdiad macht den Männern von Irland den Vorschlag, während er mit Cuchulinn kämpfe, mit dem Stier und der Beute nach Cruachan abzuziehen, was Fergus als unausführbar bezeichnet; § 57 Cuchulinn ist am andern Morgen vor Ferdiad an der Furt, Laeg beschreibt diesen, als er herankommt; § 58 Zwiegespräch zwischen Cuchulinn und Ferdiad, dessen Inhalt an die Gedichte *Ropdhar cocle cridi* lin. 3533, *Na tair chucum* lin. 3487, ferner an lin. 3401 (Ferdiad könne eigentlich nicht mit Cuchulinn kämpfen, da dieser einst sein Dienstmanne gewesen sei) und lin. 3396 (nicht Ferdiad, sondern Cuchulinn habe gerechten Grund zum Kampf, da seine Angehörigen, sein Vieh u. s. w. vor Ferdiad fliehen müssen und dieser in das Land der Ulter gekommen sei) erinnert.

² In H. 2. 12 gehen sie hier, Nettleau § 60, nochmals auf ihre *cless* los (wie § 55): Die Geschosse fliegen in solcher Menge hin und her, dass die Männer das Gesicht von Pferd oder Bursche oder Held nicht mehr unterscheiden können. — § 61 ist in H. 2. 12 kürzer gefasst, und weicht dessen Wortlaut auch sonst stark von LL. ab.

¹Raptar biattaig Brega dana do Choinculaind. Tictis da acaldaim fri dé .i. cach n-aidche.¹

3600

(59) ²Dessetar and inn aidchi sin.² Atráchtatar³ go moch arna barach, 7 táncatar rompu co áth in chomraic. Ga gasced ara ragam indiu a Fír diad, bar Cuchulaind. (LL. p. 85^a;) Lett-su do roga n-gascid chaidchi⁴, bar Fer diad, ⁵daig is missi barroega mo roga n-gascid isind lathi luid.⁵ (61) Tia-³⁶⁰⁵ gam iarum, bar Cuchulaind, bar ar mánaisib móra murniucha indiu⁶, dáig is foiesiu lind don ág in t-imrubad⁷ indiu ⁸anda dond imdiburgun⁸ inné. Gabtar ar n-eich dún 7 indliter ar carpaid, co n-dernam cathugud dar n-echaib ⁹7 dar carptib⁹ indiu. ¹⁰Tecam ám écin¹⁰, bar Fer diad. Is and-sin ra gab-³⁶¹⁰ satar¹¹ dá lethansciath landaigni forro ¹²in lá sin¹². Dachuat- tar bar a manáisib móra murnecha in lá sin. Ra gab cách díb ¹³bar tollad 7 bar tregdad, bar ruth 7 bar regtd araile, á dorblas¹³ na matne muchi go tráth funid nóna. Da m-bad

Fortsetzung von Seite 518.

³ Ueber *muirnech* s. S. 156 Anm. 2. Stokes, *Acall. na Sen. Gloss.*, verweist auch auf O'Brien's *muirnighim* „I burden, load“; „great heavy spears“ O'Curry, *On the Mann.* II 304.

⁴ Dieselben Verba lin. 1342.

⁵ Zu *ruth* vgl. *di ruth 7 di ráiniud 7 d'imrubad a chéile* Tog. Troi 1714, es ist das mittellateinische *rutare* „dejecere“ Ducange; *regtd* ist wohl *frithgatad*, wie *tregdad* zu altir. *trigataim* „foro“ Sg. 54^a, 1 gehört.

¹ *Fehlt in St., H. 2. 12.*

² *Batar amhlaidh sin an adaigh sin St. — H. 2. 12 weicht hier stärker' ab.* ³ *Ro ergetar St.*

⁴ *aniú St.*

⁵ *uair as agamsa bóí mo rogha ané St., oir is misi dorug roga anc H. 2. 12.*

⁶ *Tiagam aniú . . (ohne das iarum) St.*

⁷ *in commbualadh St.*

⁸ *ina an t-imdiubraccadh St. Auch oben ist ind für dond zu lesen.*

⁹ *Fehlt in St.*

¹⁰ *Dafür in St.: A denam samlaidh.*

¹¹ *ro gabhsat St.*

¹² *Fehlt in St.*

¹³ *for tolladh 7 tregdadh a chele ó dorblas St., s. lin. 3560.*

vom Zwielflicht des Morgens in der Frühe bis zur Abendstunde der Nona¹. Wenn es die Gewohnheit des Vogels wäre, fliegend durch die Leiber der Menschen zu gehn, so würden sie an dem Tage durch ihre Leiber gegangen sein, dass sie die Stücke Blut und Fleisch durch ihre Stiche und durch ihre Wunden hinaus in die Wolken und in die Lüfte nähmen. Und als die Abendstunde der Nona kam, waren ihre Pferde erschöpft, und waren ihre Wagenlenker müde, und waren sie selbst erschöpft, die Helden und die Kämpen der Tapferkeit. „Lass uns nunmehr mit diesem aufhören, Ferdiad“, sagte Cuchulinn, „denn unsere Pferde sind erschöpft und unsere Wagenlenker sind müde, und wenn sie erschöpft sind, warum sollten wir nicht auch erschöpft sein?“ Und so redete er, und er sprach da die Worte:

²„Nicht ist Umwerfen von uns zu verlangen,“ sagte er, für Fomore eine Anstrengung (?)!

Es soll ihnen unten ihre Fussfessel angelegt werden, nachdem der Lärm vorüber ist!“²

¹ Dieselben Worte lin. 3709, vgl. lin. 3560, 3576.

² Zur ersten Zeile des Verses vgl. *ni dlegar dín ale* lin. 3276. *Cuclaige* bedeutet nach Stokes, Lism. Lives of Saints Index, „the oscillation or upsetting caused by the stumbling of beasts of draught“: *Bóitra in áircc testemáin for cuclaige moir oca tabairt co Hierusalem* LBr. p. 130b, 4, und ganz ähnlich *Bai ind arc for cuclaigi gell* Salt. 6673 (zu Grunde liegt 2. Sam. 6, 6, wo die irische Bibelübersetzung *óir do chroitheadar na dainh i hat*); *carpait hi cucligi* LU. p. 91b, Tog. Bruidne Dá Derga, „chariots a-tottering“ Rev. Celt. XXII 207, vgl. 413; *co n-dernsat na heich cuclaigi moir fon carput roim in cæirig, cun rala in rí asin carput* Lism. Lives of Saints 2325. Der Sinn der 1. Zeile ist wohl: man kann nicht verlangen, dass wir kämpfen, bis der Wagen von den zusammenbrechenden Pferden umgeworfen wird. In der 2. Zeile ist unsicher, in welchem Sinne die Fomore erwähnt werden; eine ähnliche Stelle Aided Guill § 36 (Rev. Celt. XIV 420): *Salaig cretta carpat, lesc ri fomóir cumscugud, ni tráth inlúate eckraide*. Die Fomore wurden in der Schlacht von Magh Turedh von den Túatha Dé Danann vernichtet (Rev. Celt. XII 52 ff.). Sie waren mächtig zur See (Keating, Hist. of Ireland Cap. VII), erscheinen aber in den Sagen auch als Riesen (lin. 3805)

bés éoin ar luamain do thecht tri¹ chorpaib dóene, doragtaís 3615
 tri na² corpaib in lá sin, go m-bértaís na tochta fola 7 féola
 tri na³ cnedaib 7 tri na⁴ crechtaib ⁵innélaib 7 i n-aeiraib sech-
 tair⁵. ⁶Acus a tháinic trath funid nóna⁶, ⁷raptar scítha a n-eich
 7 raptar⁷ mertnig a n-araid ⁸7 raptar scítha-som fadessin na
 curaid 7 na láith gaile.⁸ (||) ⁹Scurem de sódain badesta⁹ a 3620
 Éir diad, bar Cuchulaind, ¹⁰daíg isat scítha ar n-eich 7 it
 mertnig ar n-araid¹⁰, acus in tráth ata scítha iat, cid dúnni
¹¹na bad scítha sind dana¹¹. ¹²Acus is amlaid ra búi gá rád
 7 rabert na briathra and:¹²

¹³Ni dleagar dín cuclaigi, bar ésiun,
 ra fomorchaib feidm.
 curther fóthu a n-urchomail,
 a ro scáich a n-deilm.¹³

3625

Fortsetzung von S. 520.

und als dämonische Wesen, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythologique Irlandais p. 90 ff. Cuchulinn tötet drei Fomori LU. p. 126^a, 27 (Tochm. Em.). Ueber eine Beziehung des Ferdiad zu den Fomore s. S. 436. Die 3. Zeile bezieht sich auf das Abspannen der Pferde, aber ohne dass ein Wort für Pferd vorausgeht. O'Curry übersetzte diesen Vers On the Mann. II 305: „We are not bound to persevere With Fomorian obduracy; Let the cause be put in abeyance, Now that the din of combat is over.“

¹ Damadh gnath eoin do thecht ar etillech tria St.

² tré na St.

³ trena St.

⁴ tre na St.

⁵ ininnibh 7 ináeraibh St.

⁶ O thainic fuine

nona dhóibh St.

⁷ ba sgíthach an ech 7 ba St.

⁸ 7 dno ba curtha (sic!) na curaidh fen St.

⁹ Scuriom don comrac so St.

¹⁰ uair it sgíthach ar n-ech et it mertnech ar n-araidh St.

¹¹ na badh scíthach sinn fen St.

¹² et it bert in rann St.,

et adubhairt an rann Eg. 209, 7 adbeart an laof ann Eg. 106.

¹³ Ni dleagar dinn cuiclighe fri fomarca fedm, cuirter fotha anur-comaíl ar ro sgaith ar n-delme St.; Ni dlighthear dinn cuiclighe fria fomarcaibh feidhm, curthar fotha a n-urchomhail o ros caithear (sic!) n-deilm Add. 18748, p. 167. In H. 2. 12 fehlt dieser Vers. Eg. 209 hat comhchluidthe für cuclaigi, ferner in der 2. Zeile fria formnadh feaidhm, in der 4. o ros cathar n-deilm.

„Gewiss, wir wollen aufhören, wenn die Zeit dazu gekommen ist,“ sagte Ferdiad. Sie hörten auf. Sie warfen ihre Waffen von sich in die Hände ihrer Wagenlenker. Jeder von ihnen kam hin zu seinem Genossen. Jeder legte die Hand über den Hals des andern, und gab drei Küsse. Ihre Pferde waren in einer (und derselben) Hürde diese Nacht, und ihre Wagenlenker an einem (und demselben) Feuer. Ihre Wagenlenker bereiteten ihnen eine Lagerstreu von frischen Binsen, mit den Kissen verwundeter Männer für sie. Es kamen die Heilkünstler und Aerzte sie abzuwarten und sie anzusehen und sie zu überwachen diese Nacht, denn sie konnten nichts Anderes für sie (thun), wegen der Furchtbarkeit¹ ihrer Stiche und ihrer Verletzungen, ihrer Versehrungen und ihrer vielfachen Wunden, als ²Zaubertränke und Zaubersprüche und Gebete² bei ihnen anzuwenden, um ihr Blut und ihre Blutungen und ihre tödlichen Schmerzen³ zu stillen. Jeder Zaubertrank und jeder Zauberspruch und jedes Gebet, das gegen die Stiche und gegen die Verletzungen Cuchulinn's angewendet wurde, ein gleicher Theil davon wurde von ihm aus über die Furt im Westen dem Ferdiad überbracht. Jede Speise und jeder gut zu trinkende zuträgliche berauschende Trunk, der dem Ferdiad von den Männern von Irland gebracht wurde, ein gleicher Theil davon wurde von ihm aus über die Furt im Norden dem Cuchulinn überbracht, denn die Ernährer des Ferdiad waren zahlreicher als die Ernährer des Cuchulinn, denn für

¹ Zu *acbéle* s. *acbéil*, *acbéóil* „terrible“ Stokes, *Tog. Troi* Index, K. Meyer, *Contrib.* pp. 8, 9.

² *Iptha* für altir. *aipthi* veneficia Wb. 20^b, 20, s. *epaid* in meinem Wtb. Als Beispiel eines *éle* wurde schon S. 344 Anm. 2 der LU. p. 78^a *éli Loga* genannte Zauberspruch erwähnt (beginnt *Atrái a maic mór Ulad fót slancrehtaib*). *Arthana* zum Nom. Sg. *artha*, s. St. zu *orthana* lin. 3640, von lat. *oratio*. Zu dieser ganzen Stelle vgl. H. Zimmer, *Kuhn's Ztschr.* XXXIII 143, 144.

³ Zu *gae cró* s. Stokes, *Acall.* na Sen. Gloss. „a dart, a shooting pain of death, a deadly pang“, vgl. die Stellen bei Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss.

Scoirem ám écin, má tháinic a thráth¹, bar Fer *diad*. Ra scorsetar.² ³Facheirdset a n-airm uathu³ illámaib a n-arad.³⁶³⁰ Tanic cách díb d'innagid a cheile. ⁴Ra bert cach lam dar brágit araile, 7 ra thairbir teora póc⁴. Ra bátar a n-eich i noenscur in aidchi sin, 7 a n-araid oc oentenid. Bógníset⁵ a n-araid ⁶cosair leptha⁶ úrluachra dóib go frithadartaib fer n-gona⁷ friu. Tancatar fiallach icci 7 leigis ⁸da fethium 7 da³⁶³⁵ féga⁸ 7 dá forcomét inn aidchi sin, ⁹daig ní ní aile ra chumgetar⁹ dóib, ra hacheile¹⁰ a cned 7 a crechta, a n-álta 7 a n-ilgona, acht iptha ¹¹7 éle¹¹ 7 arthana do chur riu, do thairmesc a fola 7 a fulliugu¹² 7 a n-gæ cró¹³. Cach iptha ¹⁴7 gach éle¹⁴ 7 ¹⁵gach orthana doberthea¹⁵ ra cnedaib 7 ra crectaib³⁶⁴⁰ *Conculaind*, ra idnaicthea¹⁶ comraind uad díb dar áth síar d'Éir *diad*. ¹⁷Cach biad 7 cach lind soóla socharchain somesc ra berthea o féraib h*Erend* do Éir *diad*, ra hidnaicthea comraind úad díb dar áth fothuaithe do Choinchulaind, daig raptar lia biataig Éir *diad* anda biataig *Conculaind*, daig raptar³⁶⁴⁵

¹ *Scuriom chena madh ail leatso St.*

² *Ro sguiretar ann sin St.*

³ *7 tuccatar a n-arma St.*

⁴ *et do berit teora poga diaroile St.*

⁵ *et do ronsat St.*

⁶ *da cosair-leabaidh St.*

⁷ *n-gonta St.*

⁸ *da b-fechemh St.*

⁹ *uair ni ní oile ro fetsat St.*

¹⁰ *re haigmele St. Oben zu lesen re hachéle.*

¹¹ *Fehlt in St.*

¹² *a b-fuilighthi St. Oben zu lesen fuiliugud.*

¹³ *angái cró St.*

¹⁴ *Fehlt in St.*

¹⁵ *cech artha do berthái St., der Nom. Sg. sollte auch oben stehen, ebenso vorher epaid, aber auch St. hat in derselben mechanischen Wiederholung íptha.*

¹⁶ *do curthái St.*

¹⁷ *Dieses ganze Stück eine Wiederholung von lin. 3594 ff., fehlt in St., Eg. 209, Eg. 106.*

Ferdiad waren alle Männer von Irland Ernährer, dafür dass er den Cuchulinn von ihnen abhielt. Für Cuchulinn waren andererseits die Männer von Mag Brég Ernährer. Sie pflegten während des Tags, d. i. jede Nacht, zu kommen um ihn zu sprechen.¹

Sie blieben diese Nacht dort. Sie erhoben sich frühe am andern Morgen, und kamen vorwärts an die Furt des Kampfes. Cuchulinn bemerkte an Ferdiad ein übles Aussehen und eine üble Düsterheit an diesem Tage. „Du befindest dich schlecht heute, o Ferdiad!“ sagte Cuchulinn. „Dein Haar ist dunkel geworden heute², und dein Auge . . .³, und dein Aussehen und deine Gestalt und dein Wesen⁴ ist von dir gegangen!“ „Gewiss nicht aus Angst vor dir oder aus Furcht vor dir ist das heute an mir,“ sagte Ferdiad, „denn es giebt heute in Irland keinen Helden, den ich nicht abhalten werde!“⁵

Und Cuchulinn jammerte und klagte, und er sprach da die Worte, und Ferdiad antwortete:

¹ In H. 2. 12 ist hier ein Zwiegespräch zwischen Cuchulinn und Ferdiad angefügt, Nettlau § 62 (Rev. Celt. XI 318), das, zum Theil auch im Wortlaut, an die Gedichte *Na tair chucum* lin. 3487 und *Ropdhar coile* lin. 3533 erinnert: Cuchulinn mahnt den Ferdiad an die Prophezeiung der Scáthach, dass der eine von ihnen durch den andern fallen werde (vgl. lin. 3147), erinnert ihn an ihre alte Freundschaft (zu beachten *tromcolladh, ro teigmís, forceduil faræn re Sgathaigh, na bris cairdes*), und warnt ihn *na tar-sa eugam-sa* (was genau dem Anfang des erwähnten Gedichtes entspricht), geh nicht gegen mich nach den Andern, denn fünfzig Helden, denen jenes Mädchen versprochen worden war, haben den Tod durch mich gefunden. Ferdiad denkt nur daran, dass er Ailill und Medb den Kopf Cuchulinn's versprochen hat.

² Aussergewöhnliche Farbe des Haares bedeutet Unglück: *Ni indoíg lim cid trá, diág na n-ílne filet forsind fult fil fair, 7 inna n-dath n-écsamail docorethar (in folt) fair* Tog. Bruide Dé Derga, ed. Stokes, § 106 (Rev. Celt. XXII 282).

³ Wenn *ra suamnig* die richtige Lesart wäre, so vielleicht „dein Auge ist still (tot) geworden.“ Die Lesart von St.: dein Auge ist unstät geworden.“ „Thine eye has become dull“ O'Curry, On the Mann. II 305.

⁴ Zu *dénam* „Bau des Körpers“ vgl. *ar cruth 7 céill 7 comarli, dath 7 deilb 7 degdénam* Tog. Troi 1565, „goodly build“ Stokes.

biattaig fir hErend uile d'Éir diad ar dingbhail Conculaind díb. Raptar biataig Brega no do Choinchulaind. Tictis da acallaim fri dé .i. cach n-aidche.¹⁷

(63) Dessetar inn aidchi sin and.¹ Atrachtatar² co moch arna barach, 7 táncatar rempo co áth in chomraic. ³Ra chon-³⁶⁵⁰ daic Cuchulaind mídelb 7 míthemel mór in la sin³ bar Fer diad. Is ole atai-siu indiu a Éir diad, bar Cuchulaind. Ra dorchaig th'folt indiu 7 ra suanmig⁴ do rose 7 dachuaid do chruth (LL. p. 85^b:) 7 do delb 7 do denam dí. ⁵Nir th'ecla-su na ar th'uamain form-sa sain indiu ám, bar Fer diad⁵, dáig ni fuil i³⁶⁵⁵ n-hErind ⁶indiu læch na dingeb-sa.⁶

(64) Acus ra búí Cuchulaind ⁷ac écáini 7 ac airchisecht⁷ 7 rabert⁸ na briathra and 7 ra recair Fer diad:⁹

Fortsetzung von Seite 524.

⁵ In H. 2. 12 scheint umgekehrt Ferdiad den Cuchulinn auf sein sorgenvolles Aussehen anzureden, und hat § 63 überhaupt ganz andern Wortlaut.

¹ Batar amhlaidh sin an adhaigh sin St.

² Ro ergeatar St.

³ Tadbais do Cc. St., Tadhbhais do Cc. mídheilbh mór . . seoch gach lá oile Eg. 106, Eg. 209. Auch oben ist mídeilb zu lesen.

⁴ do luaimhnigh St.; ra suanmig in LL. kann nicht richtig sein, vielleicht ist zu lesen ra suanmig, von suaimnech „quiet“, vgl. do bhrigh gur suaimhnigh nó gur chumhsan sé (der Tote) *Three Shafts of Death*, ed. Atkinson, p. 163; bás suaimhneach d'faghbháil ar a leapaidh dhó *ibid.* p. 236.

⁵ Ni ar h'eagla-sa ná ar h'uamun atúsa amhlaidh sin ina d'egla do comraic na do comlainn, ar F. d. St.

⁶ nach dingebaínd-si aniu St.

⁷ ig a eccáine samlaidh St.

⁸ it bert St.

⁹ Eg. 209 hat dieses Gedicht wie LL. und St., Eg. 106 hat nur eine Prosaauflösung der Verse 1, 6, 7 und 9, in H. 2. 12 fehlt es gänzlich.

- Cc. 1. „O Ferdiad, wenn du es bist,
so ist mir gewiss, dass du dem Tode verfallen¹ bist!
Auf den Rath eines Weibes zu gehn
zum Kampf mit deinem Pflegebruder!“
- Fd. 2. „O Cuchulinn, die Erfüllung eines Weisen (?)²:
du wahrer Held³, du wahrer Krieger,
jeder muss gehn
nach dem Rasen, auf dem sein letztes Lager ist!“
- Cc. 3. „Findabair, die Tochter der Medb,
so herrlich auch ihre Gestalt ist,⁴
dass sie dir gegeben wird, ist nicht wegen Liebe zu dir,
sondern deine königliche Kraft zu erproben!“
- Fd. 4. „Meine Kraft ist längst erprobt,
o Cú mit der schönen Vorschrift!
Von einem, der tapferer wäre, ist nicht gehört worden,
bis heute habe ich (ihn) nicht gefunden!“
- Cc. 5. „Du bist es, der verschuldet, was daraus entsteht,
o Sohn des Damán mac Dáire!
Auf den Beschluss eines Weibes zu gehn
um Schwerthiebe zu tauschen mit deinem Pflegebruder!“

¹ *Lom-thru* (wie *lom-nocht*) auch Battle of Mag Mucrime, ed. Stokes, § 12 (Rev. Celt. XIII 440); *Atgéoin immorro in drúi for labrad Eogain ropad trú*, „The druid, however, knew by Eogan's speech that he was doomed to death“ Stokes, *ibid.* § 40, mit Berufung auf Corm. Transl. p. 161. S. auch die S. 524 Anm. 2 citirte Stelle. Zu *trú* gehören *troich* und *troch* als Casusformen, s. mein Wtb. und K. Meyer, *Vis. of MacCongl. Gloss.*

² *Comall n-gáith* eine ähnliche für den Reim gebildete Formel wie *comal n-glé* lin. 3190, letzteres aber zu altir. *acomol unio*, conjunctio, ersteres zu altir. *comalnaim*; *comall* (schon lin. 3089) „fulfilling“ Atkinson, *Pass. and Hom. Gloss.*, vgl. Hogan, *Cath Ruis na Ríg* p. 152.

³ Ueber *ánroth* s. S. 112 Anm. 3.

⁴ Vgl. lin. 3500.

- Cc. A *Éir diad* masa thú,
demin limm isat lomthru¹ 3660
tidacht ar comairli mná
do chomlund rit chomalta.²
- F. (||) A *Chuchulaind*, comall n-gáith,³
a fíránraith, a fírlaich,
is eicen do neoch a thecht 3665
cosin fót *forsa* m-bí a thiglecht.
- Cc. *Findabair ingea*⁴ *Medba*,
gia beith d'fébas a delba,
a tabairt dait ní ar do seirc
act do romad⁵ do rigneirt. 3670
- F. *Fromtha* mo nert a chíanaib,
a Chú cosin caemriagail,
nech bad chalmu noco closs,
cosindiu no *con* fúaross.
- Cc. Tu fodera a fail de⁶ 3675
a *meic*⁷ *Damain meic*⁸ *Dáre*
tiachtain⁹ ar comairle mná
d'imchlaibed¹⁰ rit chomalta.

¹ lomtrú *St.*

² *Für den 1. Vers hat Eg. 209: Truagh sin, a Éir d., ar Cc., as dursan dhuit techt anaghaidh do chomhdhalta et d'fir comhtha et carad-raidh ar chomhairle mná san domun.*

³ comal n-gáith *St.*

⁴ *Ebenso ingea lin. 3499, .i. Medba St.*

⁵ do *fromadh St.*, do *fromhadh Eg. 209.*

⁶ Tú fo dera a fuil de *St.*

⁷ mic *St.*

⁸ mic *St.*

⁹ *toidhecht St.*, *toighecht Eg. 209.*

¹⁰ daom chluidhthe (*sic!*) *Eg. 209.*

- Fd. 6. „Wenn ich und du ohne Kampf¹ auseinander gingen,
wenn wir auch Pflegebrüder sind², lieber Cú,
stünde es schlecht mit meinem Wort und meinem Ruhm
bei Ailill und bei Medb von Cruachan!“
- Cc. 7. „Nicht hat Nahrung in seinen Mund genommen
und ebenso wenig ist geboren worden,
König oder Königin ohne Leid,³
für den ich dir Nachtheiliges thäte!“
- Fd. 8. „O Cuchulinn mit Fluthen tapferer Thaten⁴,
nicht du, sondern Medb hat uns verrathen!
du wirst Sieg und Ruhm davon tragen,
nicht auf dir sind unsere Sünden!“
- Cc. 9. „Mein gutes⁵ Herz ist ein Klumpen Blut⁶,
fast habe ich mich von meiner Seele getrennt!
Ungleich dünkt mich, mit Mengen tapferer Thaten⁷,
der Kampf mit dir, o Ferdiad!“

¹ Vgl. *troit* F. „struggle, contest“ Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.; Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.; *troitim* „I contend“ Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

² Zu *gidar* (1. Pl.) vgl. *ropdhar* lin. 3533.

³ Die Reimformel *can chess* schon lin. 790.

⁴ Die Reimformel *tolaib gal* auch Salt. 4467 u. ö.

⁵ Dasselbe *cain* (mit kurzem *a*) lin. 530, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 4 (im Reim mit *análaib, argain*).

⁶ Zu *cáip chró* s. Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.

⁷ *Línib gal* Reimformel auch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1582.

F. Da scaraind gan troit is tú,
gidar comaltai a chaemchú,¹ 3680
bud ole mo briathar is mo blad
ic Ailill ²is ac² Meidb Chruachan.³

Cc. Noco tard⁴ biad da bélaib
⁵is noco móo⁵ ro genair,
do ríg na rígain can chess, 3685
bhar a n-dernaínd-sea⁶ th'amles.⁷

F. A Chuchulaind tólaib gal⁸,
ní tu acht Medb ⁹rar marnestar,⁹
béra-su buaid acus blaid,
ní fort atát ar cinaid. 3690

Cc. Is cép¹⁰ cró mo chride cain,
bec nach rascloss ram anmain,¹¹
ní comnairt limm línib gal
comrac rit a Fír diad.¹² A.

¹ cidh tú mo comalta a Chú *St.*, cia tu mo chomdhalta a Chu
Eg. 209. ² sag *St.*

³ *Vers 6 in Eg. 106 in Prosa aufgelöst*: Truagh sin a Cc., ar Fír
d., da n-dechuinnsi gan deabaidh uafsi, do bheinn fu mbiochlu go brath
ag Meidhbh 7 ag maithibh ceithre n-oll choigedh n-Eirenn.

⁴ Noca d-tard biadh ina bélaibh *St.*; Nocha taird (*dann corrupt*)
Eg. 209. ⁵ snocha mo *St.*

⁶ for andenainnsi *St.*

⁷ *Vers 7 in Eg. 106 in Prosa aufgelöst*: Truagh sin a Fír d., ar
Cc., air chomhairle fír et bhan an domhain ní threigfinnsi tusa, et ní
dhenfuinn urchoífd dhuit.

⁸ gail *St.*, tolaibh cleas *Eg.* 209.

⁹ rom aindrestair (*sic!*) *St.*, ro mairneas *Eg.* 209.

¹⁰ As coeb cro *St.*, Is gaoi cro *Eg.* 209.

¹¹ beg nar sgaras rem anmain *St.*, beag nar sgarais re m'anmainn
Eg. 209. *Auch oben ist für die corrupte Verbalform scaross zu lesen.*

¹² comrac friot a F. d. cach tan *St.*, a Fír dia gacha tanadh *Eg.*
209. -- *Vers 9 in Eg. 106 in Prosa aufgelöst*: 7 as beg nach dernadh
caob chró do ma chroidhe tre bheith ag comhrac fríot.

„Soviel du über mich klagst¹ heute,“ sagte Ferdiad, „auf was für Waffen werden wir heute losgehen?“ „Bei dir selbst deine Wahl der Waffen immer heute,“ sagte Cuchulinn, „denn ich bin es, der gewählt hat an dem Tage, der vergangen ist.“² „Lass uns dann heute losgehn,“ sagte Ferdiad, „auf unsere schweren, wuchtige Schläge austheilenden³ Schwerter, denn das gegenseitige Schlagen heute dünkt uns dem (entscheidenden) Kampfe näher zu sein als das gegenseitige Stechen gestern!“ „Gewiss, lass uns (so) losgehen!“ sagte Cuchulinn. Da nahmen sie an diesem Tage zwei vollgrosse Langschilde auf sich. Sie gingen los auf ihre schweren, wuchtige Schläge austheilenden Schwerter. Jeder von ihnen war bedacht (den andern) zu schlagen und niederzuhauen, zu erschlagen und niederzuhauen, zu erschlagen und zu vernichten, so dass so gross wie der Kopf eines Knaben von einem Monat jedes Stück und jeder Schnitt war, den Jeder von ihnen von den Schultern und von den Hüften und von den Schulterblättern des Andern wegnahm.⁴

Es war jeder von ihnen bedacht den Andern zu schlagen auf diese Weise vom Zwielight des Morgens in der Frühe bis zur Abendstunde der Nona.⁵ „Lass uns jetzt aufhören damit, Cuchulinn!“ sagte Ferdiad. „Gewiss wollen wir aufhören, wenn

¹ Vgl. *ceasacht* „murmuring, grumbling“ Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss.

² In H. 2. 12 ist hier eingeschoben (Nettlan § 67), dass sie abermals auf ihre ersten Kunststücke losgehen, *ar ar n-oirighthibh gaile 7 gaisgid*, wie schon § 60 *ar a clesaihb g. 7 g.*, und zuerst § 55 *ar a clesaihb gaile 7 gaisgidh*: unter den *airigthi gascid* lin. 3552 sind eben die *cless* zu verstehen.

³ Zu *tortbullech* s. Ir. T. III 535; Acall. na Sen., ed. Stokes, Gloss. (auch *toirtemail*).

⁴ Der Wortlaut in H. 2. 12 ganz abweichend, auch fügt dieses Ms. hier ein Stück (§ 69) über die Betrübniss der Zuschauer ein, dass die Beiden nun für immer einander verfeindet sind durch die trügerischen Worte eines Weibes und durch die Geschenke, die dem Einen versprochen worden sind.

⁵ Dieselben Worte lin. 3614, vgl. lin. 3560.

(65) ¹Meid atái-siu ac cessacht form-sa indiu, bar *Fer* ³⁶⁹⁵
diad,¹ (66) ga gasced for a ragam indiu. Lett-su do roga
 gascid chaidchi indiu², bar *Cuchulaind*, dáig is missi ³barróega
 in lathe luid.³ (68) Tiagam iaram⁴, bar *Fer diad*, bar ar claid-
 bib tromma tortbullecha indiu, dáig is facsiu lind dond ág inn
 inslaidi⁵ indiu andá dond imrubad⁶ indé. Tecam ám écin, bar ³⁷⁰⁰
Cuchulaind. ⁷Is and-sain ra gabsatar dá leborsciath⁷ lánmóra
 forro in lá sain. ⁸Dochuatar bar a claidbib tromma tortbull-
 echa.⁸ Ra gab cách díb bar slaide 7 bar slechtad, ⁹bar air-
 lech 7 bar slechtad, bar airlech 7 bar essorgain,⁹ go m-ba
 metithir¹⁰ ri cend meic mís¹¹ cach thothocht¹² 7 gach thinmi ³⁷⁰⁵
 dobeired¹³ cách díb de gúallib 7 de slíastaib 7 de slinnéocaib
 araile.¹⁴

(70) ¹⁵Ra gab cách díb ac slaide araile mán cóir sin¹⁵ a
 dorbllass na matni muchi co tráth funid nóna. Scurem do
 sódain badesta¹⁶ a *Chuchulaind*, bar *Fer diad*. ¹⁷Scorem ám ³⁷¹⁰

¹ A haithle in comraid sin adubairt F. d. *St.* (*dann* cia *gaisced* *u. s. w.*); A haithle an chomhraidh sin adubairt *Fer d.* An mheid ataofsi ag cesacht ormsa aniu am mhídhailbh 7 amidhenamh, biaidh sé do bharr ar mó gaisgidh 7 adbert *Eg.* 106.

² *nur* aniu, *ohne* chaidche *St.*

³ *ruc* rogha ané *St.*

⁴ *iaram* *fehlt* in *St.*

⁵ an *commbualadh* *St.*, *Eg.* 209, on chomhthuarquin *Eg.* 106.

⁶ an *t-imrubadh* *St.*, *Eg.* 209, *der Nom. auch oben zu setzen.*

⁷ Ro gabatar dá lethansgeith *St.*

⁸ *Fehlt* in *St.*

⁹ ag oirlech 7 ag athchuma et ac easorceuin a cele *St.*, ag oirlech et ag athchuma a cheilé *Eg.* 106, a chéle *ist auch oben zu ergänzen.*

¹⁰ *gur* bo commór *St.*

¹¹ míshic *St.*

¹² *tócht* *St.*, *auch oben thócht zu lesen*; *gach* enoc 7 *gach* caob chró *Eg.* 106.

¹³ do benadh *St.*

¹⁴ do slindénaihb a chéle *St. und die Eg. Mss.*

¹⁵ Ro gabsatar ag comhthuarcadh a chéle mar sin *St.*

¹⁶ *Scuiriom* don comrac sa *St.*

¹⁷ *Scuiriom* ceana *St.*

die Stunde dazu gekommen ist,“ sagte Cuchulinn. Sie hörten auf, sie warfen ihre Waffen von sich in die Hände ihrer Wagenlenker. Obwohl es die Begegnungen zweier 'froher, vergnügter, sorgloser, wohlgemuther (Männer) gewesen waren, war ihre Trennung diese Nacht die Trennung zweier betrübter sorgenvoller, schwermüthiger¹ (Männer). Ihre Pferde waren diese Nacht nicht in einer (und derselben) Hürde. Ihre Wagenlenker waren nicht an einem (und demselben) Feuer.²

Sie blieben diese Nacht dort. Da erhob sich Ferdiad früh am andern Morgen und kam allein vorwärts zu der Furt des Kampfes, denn er wusste, dass dies der Tag der Entscheidung des Kampfes und des Streites war, und er wusste, dass einer von ihnen beiden an diesem Tage dort fallen würde, oder dass sie beide fallen würden. Da legte er seine Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites an, ehe Cuchulinn kam ihn aufzusuchen. Und zu dieser Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites gehörte: Er nahm seine hautartige Leibhose von Seide mit ihrem Rande von buntfarbigem Golde [unten daran] an seine weisse Haut.³

¹ Dieselben Adjectiva einander gegenübergestellt lin. 3242 ff.

² Vgl. lin. 3585, 3632. In H. 2. 12 ist der Wortlaut anders, obwohl gleichfalls an Dagewesenes erinnernd; der Schluss lautet daselbst: *Et do sgaradar gan poig gan bennacht gan caradrad o ceile, et tainic sãghal a comaind re sgaradh na n-ech 7 na gillaidhi 7 na curadh o ceile, 7 ni tucadh losa ici na slainti o Ce. d'Fír d. an aidhechi sin, 7 ni tucadh biadh na deoch o Fír d. dosun.* Dazu noch, Nettlau § 71, hier die Bemerkung über die Ernährer, die sich oben lin. 3644 ff. fand. In H. 2. 12 ist dann weiter zugefügt: § 72 Medb sucht vergeblich den Ferdiad zu zerstreuen, dieser darf nicht schlafen, damit er seinen Unmuth und Zorn, den er aus dem Kampfe mitgebracht hat, für den folgenden Tag behält; § 73 Cuchulinn hat sich auch zurückgezogen, er will den Laeg zu den Ultern schicken, sie zu warnen (vgl. LL. p. 89^a), Laeg weint und heilt Cuchulinn's Wunden, so dass dieser schlafen kann; § 74 Ferdiad erhebt sich vor Tagesanbruch und nahm seine Rüstung mit nach der Furt, er fragt, ob Jemand an der Furt sei, findet aber Niemand, der Antwort gäbe, und damit bricht das in H. 2. 12 enthaltene Fragment des Comrac Fír diad ab, Rev. Celt. XI 321.

écin, ma thanic a thráth,¹⁷ bar *Cuchulaind*. Ra scorsetar, facheirdsetar¹ a n-airm úadaib illamaib a n-arad. ²Girbho chomraicthi da súbach sámach sobbrónach somenmnach, ra pa da scarthain da n-dubach ñ-dobbrónach ñ-domenmnach a scarthain *inn aidchi sin*.² Ni ra batar a n-eich i n-oenseur *inn aidchi*³⁷¹⁵ sin. Ni ra batar a n-araid ac oentenid.

(75) ³Dessetar *inn aidchi sin and*.³ Is and-sin *atracht*⁴ *Fer diad* go moch arna barach *acus* tanic reme a oenur co ath in chomraic, ⁵*daig* ra *fitir* rap é-sin la *etergleoid* in chomlaind 7 in chomraic, 7 ra *fitir* co *tetsad* nechtar de díb in la sain³⁷²⁰ and, no co *tetsaitis* a n-dís.⁵ Is and-sin ra gabastar-som a chatherriud catha ⁶7 *comlaind*⁶ 7 comraic immi (LL. p. 86a:) ⁷re *tiachtain* do *Choinchulaind* dá *saigid*. *Acus* bha don chatherriud chatha 7 chomlaind 7 comraic: Ra gabastar a *fuathbróic*⁷ *srebnaide sróil cona cimais* ⁸*d'ór bricc fa fri* (||)³⁷²⁵

Fortsetzung von Seite 532.

³ Cuchulinn trug lin. 2557 zunächst auf dem Leibe die *lénti*. Es könnte scheinen, als ob *fuathbróc* (in St. *fuathróc*) an der gegenwärtigen Stelle ein weiter als die gewöhnliche Hose nach oben gehendes Kleidungs- oder Rüstungsstück bezeichnen soll.

¹ Ro scuireatar ann sin et tucatar *St.*

² Geruó comrac da súbach sámach sóbronach accomrac an lá sin, rob sgartain da níe (*sic!*) dubach dobronach doimenmnach a sgartain an adhaigh sin *St.* *Auch oben ist da vor scarthain zu streichen.*

³ *Fehlt in St.*

⁴ Ro erigh *St.*

⁵ Robé an lá sin lá eidirgleodha in morcombhuinn uair ro *fitir* F. d. go d-tuitfedh ceachtar diobh an lá sin no go d-tuitfidis andís *St.*

⁶ *Fehlt in St.*

⁷ re d-toidecht CC. da ionnsaighe. Bá don chatherredh sin .i. fuatroic *St.*

⁸ do banor bric fria (||) ghelehnas *St.*, für fa fri *oben ist wohl auch fria su lesen.*

¹Ueber diese aussen darüber nahm er seine Leibhose von wohlgeglättetem braunen Leder. Ueber diese aussen darüber nahm er einen grossen edlen (?) Stein von der Grösse eines Mühlsteins. Er nahm seine feste, tiefe, eiserne Leibhose von wieder geschmolzenem Eisen über den grossen edlen (?) Stein von der Grösse eines Mühlsteins aus Angst und aus Furcht vor dem Gae bulga an diesem Tage.¹ Er nahm um seinen Kopf seinen mit Kamm versehenen Schlachthelm der Schlacht und des Kampfes und des Streites, an dem vierzig Karfunkelsteine waren, ihn schön schmückend², nachdem er verziert worden mit rothem Schmelz und Krystall und Karfunkel und mit Pflanzen des Lichts(?)³ des Ostens der Welt. Er nahm seinen . . .⁴ Speer in seine rechte Hand. An seine linke (Seite) nahm er sein krummbogiges⁵ Schlachtschwert mit seinem Bügel von Gold und mit seinem kugeligen Griffe von rothem Gold⁶. Er nahm auf den Bogenabhang seines

¹ Auffallend ist, dass sich hier, nach Nettlau § 75, Eg. 106 enger an LL. und St. anschliesst als Eg. 209. Letzteres hat an Stelle der zweiten *fuathróc* siebenundzwanzig (vgl. die 27 lénti lin. 2557) *pilte* von Ochsenhaut, und an Stelle der eisernen *fuathbróc* siebenundzwanzig *pilte* von Eisenpanzer, wobei *pilte* wohl ein Derivat von lat. *pellis* ist (vgl. gael. *peallaid* „sheepskin“ bei Macbain, Gael. Diet.), etwa in der Bedeutung „Hülle“. Beide Eg. Mss. erwähnen den fabelhaften Stein erst an letzter Stelle, für *muad-* hat Eg. 106 *an m-búadh chloich*, Eg. 209 *an bhuaidh-liog*, was an altir. *buad-*, *buaid-lia* fornix Sg. 113^a, 2, 69^a, 19 erinnert. In Eg. 209 wird der Stein weiter erklärt als *an liag aidhne (?) d'aideimint tug on Aifric*, als der Stein von Diamant, den er aus Afrika brachte, den Spitzen und Schärfen nicht schneiden würden, (der Abwehr) des Gae bulga gewachsen. Das *muad-* in LL. und St. ist wohl O'Clery's *muadh .i. uasal*. — *Imdaingen* erscheint Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1902 als Epitheton von *birga* (Spieß), *imdomain* ibid. p. 332 zu lin. 7058 als Synonym von *fudomain* (tief), und *fodomain cairi chóir* (einen richtigen Kessel tief) ist Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 87 (Rev. Celt. XXII 186) Epitheton von *taul*, dem Buckel eines Schildes. Zu *athlegtha* s. K. Meyer, Contrib. p. 151.

² Vgl. *cainchumtach* Tog. Troi 1298.

³ Die Lesart von Eg. 106 ist die verständlichste: mit den lichten Steinen des Ostens der Welt. — Zu *cruan* s. Anc. Laws VI (Gloss.).

gelchness⁸. Ra gabastar a fuathbróic¹ n-dondlethair n-degsuata tairside² immaich anechtair. Ra gabastar muadhcloich móir³ méti clochi mulind tairsi-side³ immuich anechtair. Ra gabastar⁴ a fuathbróic n-iodaingin n-imdomain n-iarnaide do iurn athlegtha dar in muadhcloich móir méti clochi mulind ar ecla 7 ar³⁷³⁰ uamun in gae bulga in la sin.⁴ Ra gabastar a chírchathbarr catha 7 comlaind 7 comraic imma chend, barsa m-batar ceth-racha gemm⁵ carrmocail acá chéinchumtuch, arna ecur de chruan 7 christaill 7 carrmocul 7 de lubib soillsi airthir bethad.⁵ Ra gabastar⁶ a sleig in-barnig in-bairendbaile⁶ ina desláim. Ra³⁷³⁵ gabastar a chlaideb camthuagach⁷ catha bar a chliú cona ur-

Fortsetzung von Seite 534.

⁴ Die Beiwörter des Speeres sind hier schwierig, vgl. *bairnechorp báirnech*, von einem Manne gesagt, „rockbodied, angry“ Stokes, *Tog. Bruidne Dá Derga* § 87 (*Rev. Celt.* XXII 187). Auch die Angaben bei K. Meyer *Contrib.* p. 168 sind unsicher. *Báirnech* ist als Derivat von *bara, barann*, „Zorn“ und als Derivat von *bairenn* „a large stone or rock“ nachgewiesen. Vielleicht ist doch „zornig“ und „im Zorne stark“ gemeint. O'Clery hat auch die Glosse *barann .i. béim*.

⁵ Dieses Epitheton bezieht sich vielleicht auf die bauchige, blattförmige Gestalt der Klinge, die in den Funden vorkommt, s. Wood-Martin, *Pagan Ireland* p. 434.

⁶ Vgl. *claidib co muleltaib óir 7 co n-imdurnib argait* lin. 178. Bemerkenswerth ist oben der Plural, *muleltaib*, obwohl es sich nur um ein Schwert handelt. Auch im *Beovulf* lin. 1575 wird *hilt* im Plural bei einem Schwerte gebraucht.

¹ a fuathróic *St.*

² tairsi-sin *St.*, oben zu lesen tairsi-side.

³ iarsin ba commor re cloic muilinn tairsi-sin *St.*

⁴ fuatroic n-iodaingin n-iarnaide do iarann atlegtha tar an muadh-cloic moir sin amuich ar eagla an gai bulga in la sin *St.*, a fuaitthroig auch *Eg.* 106.

⁵ carrbogail aga cumdach do crúan et do criostall 7 do legaibh soillsi iarthair an domain *St.*, . . do chriostal et do liogaibh soilseacha oirthear an bheatha *Eg.* 106. — Für bethad oben ist betha zu lesen.

⁶ a sleigh m-bairnigh m-baránach baile *St.*

⁷ claisleathan *St.*

Rückens seinen grossen schönbüffelledernen¹ Schild, auf dem fünfzig Buckel waren, bei dem in jeden dieser Buckel ein ausstellbarer Eber hineingehen würde², abgesehen von dem grossen mittleren Buckel von rothem Golde. Ferdiad liess mannigfaltige glänzende, viele wunderbare Spiele an diesem Tage in die Höhe steigen, die er bei Niemand Anderem zuvor gelernt hatte, bei einer Erzieherin oder einem Erzieher, weder bei der Scáthach, noch bei der Uathach, noch bei der Aife, sondern er machte sie von sich selbst aus an diesem Tage gegen Cuchulinn.

Cuchulinn kam auch nach der Furt, und er sah die mannigfaltigen glänzenden, vielen wunderbaren Kunststücke, die Ferdiad in die Höhe steigen liess. „Du siehst dort, mein Meister Laeg, die mannigfaltigen glänzenden, vielen wunderbaren Kunststücke, die Ferdiad in die Höhe steigen lässt, und die Kunststücke dort werde ich jetzt der Reihe nach für mich bekommen³! Und eben deshalb, wenn über mich heute die Niederlage ergeht, sollst du mich anfeuern und mich verhöhnen und Böses zu mir sagen, damit sich um so mehr bei mir mein Zorn⁴ und meine Wuth erhebe.⁵ Wenn dagegen vor mir her die Niederlage ergeht, sollst du mich unterweisen und mich loben und Gutes zu mir sagen, damit mein Muth um so höher bei mir werde!“ „Gewiss soll das geschehn, o Cucuc!“ sagte Laeg.

¹ *Buabal* ist das lat. *bubalus* „Büffel“; *le beind m-buabuill* „mit einem Büffelhorn“ Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4634, *du cét corn buabuill* Tochm. Ferbe lin. 405 (Ir. T. III 492).

² Aehnlich lin. 2576.

³ *Bo-cotáidfer* zu altir. *ad-cotadsam-ni adepti sumus* Tur. Gl. 97, *cotad-* gewöhnlich zu *cot-* zusammengezogen, *adcotat* *adquirunt* Wb. 6^a, 6, u. ö.

⁴ In *m'fír* ist wohl das lat. *ira*, mit prothetischem *f*, enthalten, vgl. mein Wtb.

⁵ Die Form *éir* (so zu schreiben) ist 3. Sg. des S-fut. von *éirgim* „ich erhebe mich“, vgl. altir. *cindas in choirp in eséirset* Wb. 13^c, 20.

dorn óir 7 cona muleltaib¹ de dergór. Ra gabastar a sciath² mór in-buabalcháin bar a tuagleirg² a dromma, barsa m-batar cóica cobrad, bar a táillfed torc taisse(l)btha³ bar each comraid díb, cenmotha in comraid móir medonaig do dergór. Bacheird⁴ 3740 Fer diad⁵ clesrada ána ilerda ingantacha imda bar aird⁵ in lá sain, nad roeglaind⁶ ac nech aile ríam, ac mumme na ac aite, na ac Scáthaig nach ac Uathaig na ac Aife, acht a n-denum uad féin in la sain i n-agid Conculainn.

(76) ⁷Dariacht Cuchulaind dochum inn atha no, acus ra 3745 chonnaic na clesrada⁷ ána ilerda ⁸ingantacha imda bacheird⁸ Fer diad⁸ bar aird. Atchi-siu sít, a mo phopa Laig, na clesrada ána ⁹ilerda ingantacha imda focheird⁹ Fer diad⁹ bar aird, 7 ¹⁰bocotáidfer (*am Rande*: .i. fageb-sa) dam-sa ar n-uair in-nossa na clesrada út, 7 is aire-sin¹⁰, mad fórum-sa bus róen 3750 indiu, ¹¹ara n-derna-su¹¹ mo grísad 7 mo glámad 7 olc do rada rim, ¹²go rop móite éir in'fír 7 m'fergg fóromm¹². ¹³Mad romum bus róen no, ara n-derna-su mo múnod 7 mo molod 7 maithius do rád frim, go rop móti lim mo menma¹³. ¹⁴Dagentar ám écin a Chucuc¹⁴, bar Læg.¹⁵

3755

¹ cona ealtaibh St.

² mor mileata for sduagleirce St., mhor mhileata for stuaigh leirg Eg. 209. ³ taisealbtha St., das 1 ist in LL. *ausgeschlossen*.

⁴ Do cur St. ⁵ cleasa . . ingnathacha anairdi St.

⁶ na ro foglainm St.

⁷ Rainic CC. cum (*sic!*) in átha et airighis na cleasa St.

⁸ ingnathacha tue St. ⁹ ilardha tue St.

¹⁰ do gebhusa na clesa ut ar n-úair et a Laigh, ar Ce. St.

¹¹ dena-sa St. ¹² gur moide rab ferce 7 fiornemh orm St.

¹³ Madh orum (*sic!*) bus roen denasa mo moladh 7 maith do radha friom, gomadh moidi liom mo meanma é (*sic!*) St.

¹⁴ Doghén chenæ St.

¹⁵ Zu lin. 3750 setzt Lc. p. 39^b, 7 in einer jüngeren Hand wieder mit einigen Sätzen ein (vgl. S. 503 Anm. 4): Asbert Cuculainn iarum fri a araid arangrisad (*nicht sicher lesbar*) an tan ba ræn fair, et ara molad in tan ba ræn ríamh og comrace fria fer (*sic!*). *Daran schliesst sich in Lc. sofort Laeg's Verspottung an (Nettlau § 78), die in der ausführlichen Erzählung erst weiter unten nach Cuchulinn's Misserfolgen ihre Stelle hat, lin. 3787.*

Da legte auch Cuchulinn seine Schlachtrüstung der Schlacht und des Kampfes und des Streites an, und er liess mannigfaltige glänzende, viele wunderbare Kunststücke an diesem Tage in die Höhe steigen, die er nie zuvor bei Jemand Anderem gelernt hatte, bei der Scáthach oder bei der Uathach oder bei der Aife.¹

Ferdiad sah diese Kunststücke, und er wusste, dass er sie der Reihe nach bekommen würde.² „Auf was für Waffen werden wir losgehen, Ferdiad?“ sagte Cuchulinn. „Bei dir immer deine Wahl der Waffen!“ sagte Ferdiad. „Lass uns dann losgehen, auf ‚das Spiel der Furt!‘“ sagte Cuchulinn. „Ja wir wollen (so) losgehen!“ sagte Ferdiad. Obwohl Ferdiad das sagte, dünkte es ihm doch das Schwerste, worauf³ er losgehen könnte, denn er wusste, dass Cuchulinn von da aus jeden Helden und jeden Schlachtenkrieger überwältigte,⁴ der mit ihm kämpfte, ‚im Spiel der Furt‘. Gross war wahrlich die That, die an diesem Tage an der Furt geschah: die zwei Helden, die zwei Vorkämpfer⁵, die zwei Wagenkämpfer des Westens von Europa, die zwei glänzenden Leuchten der Waffenkunst der Gálen,⁶ die zwei Hände des Gunsterweisens und des Lohnspendens⁷ des Westens des nördlichen Theiles der Welt, (die zwei Veteranen der Tüchtigkeit)⁸ und die zwei Schlüssel der

¹ Vgl. lin. 3740 ff.

² Im irischen Text eine passive Construction, *go fuigbithea* die 3. Sg. Fut. sec. Pass. von *fogabaim*, vgl. *dogebhusa* in St. für *bocotáidfer* lin. 3749.

³ Im irischen Text ist *air* mit *daragad* zu verbinden.

⁴ *Ra forrged* zu *forraigim* „I crush, overpower, oppress“ Stokes, Tog. Troi und Acall. Gloss., *farrach no forrach .i. foirncart O'Cl.*

⁵ Ueber *anruth, ánróth* s. S. 112 Anm. 3.

⁶ Ein beliebtes Bild: *co hánchaindli 7 co hánrathu Gréc uli* Tog. Troi lin. 474, *in cainmill gascid* (Alexander) *ibid.* lin. 1016, *tri anchaindli gascid na hEórpa* LL. p. 262^b (Mesca Uiad).

⁷ Vgl. *ba hé . . a lám thairberta sét* „er war ihre Hand des Schätze Spendens“ Tochm. Ferbe lin. 314.

⁸ Zu *ársid* in der oben übersetzten Lesart von St. s. S. 210 Anm. 2.

(78) ¹Is and-sin ra gabastar *Cuchulaind* dno a chatherriud chatha 7 *chomlaind* 7 comraic imbi *acus* focheird clesrada ána ilerda *ingantacha* imda bar aird in lá sain nad roeglaind ac neoch aile ríam, ac *Scáthaig* na ac *Uathaig* na ac *Aife*.¹

Atchondaire Fer *diad* na clesrada sain 7 ra *fitir* ²go ³⁷⁶⁰ fuigbithea dó arn-uáir iat.² ³Ga gasced ar a ragam³ a *Fir diad*, bar *Cuchulaind*. Lett-su do roga gascid chaidchi⁴, bar Fer *diad*. (||) *Tiagam* far cluchi *inn átha iarum*⁵, bar *Cuchulaind*. ⁶Tecam *ám*⁶, bar Fer *diad*. ⁷Gitubairt Fer *diad* inní sein, is air is doilgiu leis *daragad*, dáig ra *fitir* iss ass ra *foirged Cuchulaind* ³⁷⁶⁵ *cach caur* 7 *cach cathmilid* *condriced friss* bar cluch(i) *inn átha*⁷. ⁸Ba mór in gním ám *daringned barsind* ath in lá sain. Na da niad⁸, na da anruith, da eirrgi⁹ *iarthair Eorpa*, da *anchaindil gascid Gædel*, da laím ¹⁰*tidhnaicthi ratha* 7 *tairberta* [7] *tuarastail iarthair thuascirt in domain*¹⁰, (*LL. p.* ³⁷⁷⁰ *S6b*): ¹¹da *ánchaindil gascid Gædel* 7 da *eochair gascid Gædel*,¹¹

¹ Iarsin do gab Cc. a catherredh catha 7 comraic uime et cuiris . . ilardha anaithenta anairde in lá sin ná ro foglainn ic Sgathaigh, ic Uathaigh, no ic Áifi no ic nech oile riamh *St. Während Eg. 209 und Eg. 106 in der Hauptsache mit St. und LL. übereinstimmen, hat Lc. für den ganzen § 78 nur die Sätze: Is iarom lotar do cluithi an atha, connigset i n-Dromum Scathche doib dib linaibh. Cloisid F. d. 7 Cuel. clesa ingantai.*

² go b-fuighthí dósomh féin ar uair iet *St.*

³ Cia . . ar aracam aniu *St.*

⁴ aniu (*für chaidchi*) *St.*

⁵ iarum *fehlt in St.*

⁶ *Tiagam chena St.*

⁷ Act ce dubairtsom sin as air fa doilge les dul, uair ro *fitir* as air ro *foirgedh* Cc. . . da *comraicedh fris St.*

⁸ Ba mor im. in gníom do ronadh for in áth an lá sin .i. dá nía (*ohne den Artikel*) *St.*

⁹ *Zu lesen eirrid; erridh St.*

¹⁰ *tairberta* seud ⁷ maoini *no tidhnaicthi tuaradail . . St.*, *tuarastail iarthair Eorpa Eg. 106.*

¹¹ da *airsigh engnamha*, da *eochair gascidh Ghaoidel St.*; fer *choisgthe deabhtha* 7 *dibheirge do Chonnachtaibh*, fer *coimhéta cruídh* 7 *cethra d'Ulltaibh Eg. 106.*

Waffenkunst der Gälén, ihre Kämpfe aus grosser Entfernung¹ (veranlasst) durch (ihre) Veruneinigung und Verhetzung von Seiten des Ailill und der Medb.² Jeder von ihnen war da beschäftigt den andern mit diesen Kunststücken zu werfen vom Zwielit des Morgens in der Frühe bis zur Mitte des Mittags. Als der Mittag kam, war der Zorn der Männer wild geworden, und war jeder von ihnen dem andern nahe gekommen. Da sprang³ Cuchulinn das eine Mal vom Rande der Furt, so dass er auf dem Buckel von Ferdiad mac Damán's Schild war, um zu erreichen,⁴ dass er dessen Kopf über den Rand des Schildes von oben her schlüge. Da gab Ferdiad mit seinem linken Ellenbogen einen Schlag an den Schild, so dass Cuchulinn von ihm weg wie ein Vogel auf den Rand der Furt flog.⁵ Cuchulinn sprang abermals vom Rande der Furt, so dass er auf dem Buckel von Ferdiad mac Damán's Schild war, um zu erreichen, dass er seinen Kopf über den Rand des Schildes von oben her schlüge. Ferdiad gab mit seinem linken Knie einen Schlag an den Schild, so dass Cuchulinn von ihm weg wie ein kleiner Knabe auf den Rand der Furt flog.

⁶Laeg bemerkte dies. „Wehe aber,“ sagte Laeg, „der

¹ *Do chéin máir* muss wohl hier räumlich genommen werden, erst lin. 3776 sind sie nahe an einander gekommen, vgl. *Boi . . Petur icómitocht Ísu do chéin* Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 3134.

² Dieselben Worte lin. 3153.

³ Ein ähnliches Springen Loinges mac n-Duil Dermait lin. 254 (Ir. T. II. 1, 184), Aided Guill § 20 (Rev. Celt. XIV 408).

⁴ Vgl. *tetarrachtain* lin. 679.

⁵ Zu *com-das-rala* vgl. *com-das-ralatar* lin. 2952, es gehört zu *imma-tarla* in meinem Wtb.

⁶ Von den in diesem Absatz enthaltenen sechs Vergleichen kehren vier (3, 2, 5, 6) LL. p. 103^a wieder, in Add. 18748 finden sich alle sechs an der entsprechenden Stelle, und noch einer dazu (in St. fehlt dort das betreffende Blatt); zum Theil dieselben (1, 5, 4, 2), zum Theil andere Vergleiche Aided Guill § 19 (Rev. Celt. XIV 408).

1^a comraicthi do chéin máir¹ tri indlach 7 etarchossáit Ailella 7 Medba. Da gab cách díb ac díburgun araile² do na cles-raidib sin a dorbblass na matni muchi ³go midí medoin láí³ and. Óthánic medón láí, ⁴ra féochraigesetar fergga na fer 7 ³⁷⁷⁵ra chomfaicsigestar cach díb d'araile.⁴

(79) ⁵Is andsin cindis⁶ *Cuchulaind* fecht n-oen and ⁷do ur inn atha⁷ go m-bái far cobraid sceith Fír *diad meic* Damáin ⁸do thetractain a chind do bualad⁸ dar bil in scéith ar⁹ n-uachtur. Is and-sin ¹⁰ra bert¹⁰ Fer *diad* béim da ullind clé ³⁷⁸⁰sin sciath, ¹¹com-das-rala *Cuchulaind* úad mar én bar ur inn átha. Cindis *Cuchulaind* d'ur inn átha arís,¹¹ co m-bái far cobraid scéith Fír *diad* ¹²meic Damáin do thetarrachtain a chind do bualad dar bil in scéith ar n-uachtur.¹² Ra bert¹³ Fer *diad* béim da glún chlé sin sciath, ¹⁴gom-das-rala *Cuchulaind* uad ³⁷⁸⁵mar mac in-bec bar ur inn átha.¹⁴

¹⁵Arigis Læg inní sein. ¹⁶Amae ale, bar Læg, rat chur

¹ do *cur* do commarbadh a chele ar oen no do marbadh *cechtair-dhe* dhiobh *St.*, *ähnlich Eg.* 106.

² Ro gab cach ic diubracadh aroile *St.*

³ co *medhón láí St.*

⁴ ro féochraighsit *fercca* na b-feindedh et ro comfoicsigetar cách da chéli díb *St.*

⁵ *In Lc. ist dieses ganze Stück bis lin. 3801 in die zwei Sätze zusammengefasst:* Luid Cc. iarum corro leblaing ina sciath F. d. Focerde F. d. huath isind ath co fothri. ⁶ cinceis *St.*

⁷ dar ur in átha *St.*

⁸ do bualadh a chinn *St.*

⁹ iar *St.*

¹⁰ tuc *St.*

¹¹ *cur cuir dhe amail* én tar

ur in átha. Cinceis Cc. ar is tar ur in atha *St.*, tar úr *uuch Eg.* 106 (*aber erst mac bheag und dann én beg*). ¹² *mur dia bhualadh St.*

¹³ Tuc *St.*

¹⁴ *cur cuirestar Cc. de amail mac beag tar ur in atha don táibh oile St.*

¹⁵ *Die hier folgende Verspottung stand in Lc. schon früher, s. S. 537 Anm. 15, die Worte lauten duselbst, Lc. p. 39^b, 9: Is iarom aspert a araid fris: Tet an fer tarat amail teti bott tar catt. Nod nigh an fer amail neghar coipp illundai. Not cura an fer amail curass ben boidh a mac. Der 1. Vergleich nur in Lc., vgl. luid torut martháet hó dar laeg Aided Guill § 19.*

¹⁶ 7 *athert* so ann: Dar liom a Cc., ar sé, rot cúr an cathmhilidh atá it agaidh thú amail *curas* ben a mac *St.*

Schlachtenkrieger, der gegen dich geht, hat dich gezüchtigt, wie eine liebe Frau ihren Sohn züchtigt.¹ Er hat dich gewaschen, wie . . . in einer Wäsche(?) gewaschen wird.² Er hat dich zermahlen, wie eine Mühle gutes Malz zermahlt.³ Er hat dich durchbohrt, wie ein Werkzeug⁴ eine Eiche durchbohrt. Er hat dich umschlungen, wie die Winde Bäume umschlingt. Er hat sich auf dich gestürzt, wie sich der Habicht auf kleine Vögel⁵ stürzt, so dass es jetzt "einen Anspruch von dir oder ein Anrecht von dir oder ein dir Gebühren in Bezug auf Tapferkeit oder Waffenkunst" nicht giebt bis hin zum (jüngsten) Gericht und (ewigen) Leben⁷, du kleiner rasender Kobold⁸!" sagte Laeg.

¹ Dafür Aided Gnill § 19: *Rot chur mar churait idain mná*. Zu dem Verbum s. lin. 2249, 2958; zu *ben báid* vgl. *a baid-athair* „dear father“ Stokes, Battle of Mucrime § 39 (Rev. Celt. XIII 450).

² Zu *a lundu* LL. p. 103^a die etymologisirende Glosse *.i. lind usci*, die ungefähr die Sphäre des Wortes angeben wird; vgl. *lunae* „act of washing“ Ancient Laws VI (Gloss.). Die Hauptschwierigkeit liegt in *cuip*, *coipp*. O' Brien's *cuip* „foam, froth“ scheint mir hier nicht zu passen, eher könnte man an mittellat. *copa* oder *cupa*, *cuppa* denken.

³ Dasselbe Bild Fled Brier. Cap. 52.

⁴ *Fodb*, *fadb* ist hier mit „axe“, Axt, übersetzt worden, so auch von Stokes, Rev. Celt. XIV 441, wo auch noch auf *fodb trescada* LL. p. 98^b verwiesen ist. Diese Uebersetzung stützt sich wohl auf die Glossen *fadhbb* und *fodhbh .i. fodhiubadh .i. gearradh no teasgadh* bei O'Clery u. A. Ml. 92^d, 2 ist altir. *fodba* (Acc. Pl.) Glosse zu *manubeas*, das Wort bezeichnet die Waffen und Habseligkeiten der erschlagenen Feinde, *ro thinolsat fadbu 7 armu in lochta ra marbait and* Tog. Troi lin. 672; Lism. Lives of Saints lin. 1981, wo es sich nicht um Waffen, sondern höchstens um Handwerkszeug und Kleider handeln kann, übersetzt Stokes *a fodhbh* mit „his raiment“. Das Stowe Ms. hat an der obigen Stelle *rodhb*, und ebenso Add. 18748 zu LL. p. 103^a; *rodhbh* (*ro-fodb?*) bedeutet nach O'R. „Säge“.

⁵ Zu *mintu* vgl. *miontán* „a small bird, a titmouse (Meise)“ O'Brien, vgl. die Lesart von Eg. 106; *ros timairg reme dochom na scor amail timairces seig mintu* Tog. Troi lin. 2218.

in cathmílid fáil itt agíd mar chúras ben báid a mac.¹⁶ ¹Rot
 snigestar mar snegair cuip a lundu.¹ ²Rat melestar mar miles
 mulend muadbraich.² ³Ratregdastar mar thregdas fodb omnaid.³ ³⁷⁹⁰
⁴Rat nascestar mar nasces feíth fidu.⁴ ⁵Ras leic fort feib ras
 leic seíg for mintu,⁵ connach fail do dluig na dó dúal na do
 díl ri gail⁶ na ra gaisced go brunni in-bratha 7 betha badesta⁷,
 a sírítí síabarthi bic⁸, bar Lóg.

Fortsetzung von S. 542.

⁶ *Do dluig-siu 7 do díl* beisammen auch *Acall. na Sen.*, ed. Stokes, lin. 4597; *Ni fuil do dluig do gascid no dottarim etir dagóco hErenn dind lo so* „Nicht giebt es einen Anspruch von dir auf Tapferkeit oder darauf, dass du unter die tüchtigen Männer Irlands gezählt werdest, von diesem Tage an“ *Aided Guill* § 19. Ueber *dluig* s. S. 50 Anm. 4, doch könnte man auch dort übersetzen „Sie haben einen Anspruch auf Lob.“ Vgl. auch *Ir. T. III Index*. Zu *díl*, wovon *diles* „proprius“ und *dílaim* „I pay, I satisfy“ (Stokes, *Tog. Troi Gloss.*), vgl. Atkinson, *Three Shafts of Death Gloss*. Zu *dúal* s. S. 254 Anm. 5, aber die Grundbedeutung zeigt sich wohl mehr in Sätzen wie *Ríghí Tuath m-Breg . . . as dual damh* („gehört mir“) *Acall. na Sen.*, ed. Stokes, lin. 478.

⁷ Vgl. S. 146 Anm. 3, S. 298 Anm. 6.

⁸ Vgl. lin. 1104.

¹ *Fehlt in St.*, *Eg.* 209, *Eg.* 106. Rot snigestar mar negar (coip) a lundu *Aided Guill* § 19. *Es ist nigestar und negair zu lesen, vgl. Lc. (s. S. 541 Anm. 15) und LL. p. 103^a.*

² Ro melestar thú amaíl melis muilenn braith rocruaid *St.*, . . amaíl mheilltir braith rócruidh a muilonn *Eg.* 106.

³ Rot tregdastar . . *Aided Guill* § 19, Ro tregdasdar thú amaíl tregdas rodhb omna *St.*

⁴ Ro cuibhrigh an fer thú amaíl cuibrighes fethle fíodh *St.*, ähnlich *Eg.* 106, *Eg.* 209; Rot naise mar nasces idu feda, „as ivy twines round trees“ Stokes, *Aided Guill* § 19.

⁵ Dochuaidh tort amaíl tét seabac fo mionnta *St.*, Rochuaidh thriod . . fa mhíonéunaibh *Eg.* 106. *Das zweite ras leic oben ist nicht gut.*

⁶ conach fuil do dluig no do dhual re gail *St.*, . . do dhlúth na do dhúal . . *Eg.* 106.

⁷ badesta *fehlt in St.*

⁸ a sírraidí síabhartha *St.*, ohne bic, *das an die Macgnimrada erinnert.*

¹Da erhob sich Cuchulinn in der Eile des Windes und in der Schnelligkeit der Schwalbe und im Ungestüm des Drachen und in der Kraft (des Löwen in die Wolken) der Luft¹ zum dritten Male, so dass er auf dem Buckel von Ferdiad mac Damán's Schild war, um zu erreichen, dass er seinen Kopf über den Rand des Schildes von oben her schlüge. Da gab der Schlachtenkrieger dem Schilde ein Schütteln, so dass Cuchulinn von ihm weg flog in die Mitte der Furt, als ob er überhaupt vorher nicht gesprungen wäre (?).²

Da kam die erste Verzerrung³ über Cuchulinn, so dass ihn eine grosse Schwellung und Aufblasung erfüllte, wie Atem in einer Blase⁴, so dass er einen furchtbaren schrecklichen vielfarbigen wunderbaren Bogen⁵ aus sich machte, so dass der hochtapfere Krieger so gross wie ein Fomoir oder ein Meeremann⁶ war, über Ferdiad gerade in die Höhe.

So dicht war der Nahkampf⁷, den sie machten, dass ihre Köpfe oben und ihre Füsse unten und ihre Hände in der Mitte über den Rändern und Buckeln der Schilde zusammenstiessen.

¹ Die zwei ersten Vergleiche schon lin. 528.

² Vielleicht ist *nach-arlebbad* die verstümmelte 3. Sg. Fut. sec. von *air-lingim* „ich springe hinüber“, vgl. *con ribuilsed* LU. p. 63^b, 4.

³ Vgl. lin. 2589.

⁴ Durch die Wiederholung in St., lin. 3867 ff., wird die Sache noch klarer. H. Zimmer, Ztschr. f. Celt. Phil. I 82, übersetzt *lés* hier mit „Schlauch“. Für *lés* erscheint lin. 3868 *onchú*, das vom Winde aufgeblasene sackartige Banner. Zu *lés* s. Stokes, Metr. Gloss. p. 91 (Bezz. Beitr. XIX), es bedeutet „Blatter, Blase. Sack“ Vgl. *Cid didin acht tuncatar iarum tedmunna etualaing chuire, cor gab att 7 onfissi he o mullach co talmain amail anail bis illes, cor mhcbaid for a chraicend fri met in attu 7 in tendiusa 7 in infissi ro gab he* LBr. p. 142^b, 43; *Ro lin att 7 borrfad a tenga ina cinn, cu na camnacair labhra* Lism. Lives of Saints lin. 1455.

⁵ Vgl. zu dieser Stelle, ausser lin. 3868, S. 152 Anm. 1. Zu *acbéil* s. S. 522, Anm. 1.

⁶ *Fomóir* (Plur. lin. 3626) wird hier durch *fer mara* „Meermann“ erklärt. Ueber die als Riesen gedachten Fomore vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Mythol. Irlandais Index; Wh. Stokes, The second Battle of Moytura, Rev. Celt. XII 52.

⁷ Die beiden Kämpfenden waren sich dicht auf den Leib gerückt, *dlús* das Substantiv zu *dlúth* „dicht“, *dlús* „closeness“ Stokes, Acall. na Sen. lin. 1537.

Is and-sain atraacht¹ *Cuchulaind* illúas na gaithe 7 i³⁷⁹⁵ n-athlaimi na fandli 7 ²i n-dremni in dreacain 7 innirt *inn* aeóir² in tresfecht, go m-bái far comraid scéith *Fir diad* ³*meic* Dainmain do thetarrachtain a chind da bualad dar bil a scéith ar n-uachtur.³ Is and-sin ⁴ra bert⁴ in cathmilid crothad⁵ barsin sciath, ⁶com-das-rala *Cuchulaind* úad⁶ bar lár *inn* átha, ⁷mar³⁸⁰⁰ bad é nacharlebhád ríam itir.⁷

⁸Is and-sin ra chétriastrad im Choineulaind, go ros lín att 7 infithsi⁹ mar anáil illés, co n-derna thúai¹⁰ (||) n-uathmar n-achéil ¹¹n-ildathaig n-ingantaig¹¹ de, ¹²go m-ba metithir ra fomóir na ra fer mara in milid mórchalma os chind *Fir diad* ³⁸⁰⁵ i certairddi.¹²

¹³Ba se dlus n-imairic daronsatar, go ra chomraicsetar¹³ a cind ar n-uachtur 7 a cossa ar n-íctur 7 alláma ar n-irmedón dar bilib 7 chobradaib na sciath.¹⁴

¹ ro erigh *St.*

² i n-dremne na n-dreaccan i nellai^{ib} aeóir *St.*, . . an dreaghain a neullaibh eadnaibhseach (*zu lesen* eadarbhuaisecha?) an aeóir *Eg.* 209.

³ nur da bualadh ar ís *St.*

⁴ tuc *St.*

⁵ crothadh anbháil arrachta *St.*

⁶ gur ro cuir Cc. uadha *St.*

⁷ *Fehlt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106.

⁸ *Hier hat Lc. wieder einige (verstümmelte) Sätze: Conangresed in t-ara arithisi riatiad (?) 7 infisi amail anail illess (zur Füllung der Zeile). Forbrid a med comba moam oltas F. d., mit offenbarem Anklang an LL. lin. 3803 und 3804. Das corrupte riatiad erinnert an riastrad. Für das letztere Wort scheint Eg. 106 einen Satz mit cúar cera zu haben, womit Nettlau cúach cera LU. p. 79^b, 36 vergleicht, s. oben lin. 2602.*

⁹ infisi *St.*

¹⁰ sduai^{gh} *St.*

¹¹ n-inccantaigh n-anaithnidh *St.*

¹² conar mó fomhoir

no fear mara ina an milidh mórchalma sin o chinu F. d. *St. In LL. über dem b von gomba ein Punkt.*

do rónsat co m-beanatar (?) *St.* (bean, über dem n eine gewundene Linie mit Punkt darüber und darunter). ¹⁴ *Dieser erste Satz fehlt in Eg. 106.*

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass ihre Schilde barsten und brachen¹ von ihren Rändern bis zu ihren Mitten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass ihre Speere sich krümmten, und dass sie sich bogen und dass sie sich höhlten² (von ihren Spitzen) bis zu ihren Nieten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass die Boccánach und die Bánánach und die Geister der Thäler und die Dämonen der Luft³ von den Rändern ihrer Schilde und von den Bügeln⁴ ihrer Schwerter und von den Enden ihrer Speere schrieten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass sie den Fluss aus seinem Körper⁵ und aus seinem Macht(bereich) trieben, so dass auf dem Boden der Furt Platz zum sich Hinlegen⁶ war für einen König oder eine Königin, so dass kein Tropfen Wasser sich darin befand, ausser wenn es hineintropfte, durch das Stampfen⁷ und durch das Schleifen⁸, das die zwei Helden und die zwei Schlachtenkrieger auf dem Boden der Furt gemacht hatten.

So dicht war der Nahkampf, den sie machten, dass die

¹ Vgl. altir. *as-dloing* und *indlung*.

² *Ro guasaigsetar* zu *cúass* „cavity“ Stokes, *Acall. Gloss.*, *cúassach* „hohl“ *Trip. Life* p. 84. Vgl. *gáine* LL. p. 88^b, *gaindelderca* LL. p. 90^b.

³ Zu diesen Wesen vgl. lin. 2442, 2583, 3301.

⁴ Vgl. lin. 179; *i n-indurnib indénmacha claideb* *Tog. Troi* lin. 1666.

⁵ D. i. „aus seinem Bette“, in *St. asa corp-ionadh* „aus seiner Körperstätte.“

⁶ *Iondlaicthi*, besser *indlaigthe*, zu *laigim* „ich lege mich“, eine Bildung wie *inmarbtha* „fit to be killed“ Stokes, *Tog. Troi Index*, vgl. S. 128 Anm. 2.

⁷ *Suathfadach* gehört zu *suathadh* „act of kneading“ Atkinson, *Three Shafts of Death Gloss.* Zur zweiten Silbe vgl. *borrfad*, *uchbad*, *uchfadach* (*Tog. Troi*, *Acall. Gloss.*), ferner *detfadach*, *séitfidach* in meinem *Wtb.*, nur dass die letzteren Adjectiva sind.

⁸ *Sloctradaig* gehört zu *sluodaim* „to draw after, to slide“ bei O'Brien, vgl. *slat Bóroma* § 52 (*Rev. Celt.* XIII 60). Zur Bildung vgl.

¹Ba sé dlus n-imaric daronsatar, go ro dluiset 7 go ro dloing-³⁸¹⁰ set a sceith a m-bile go a m-bróntib.¹

²Ba sé dlús n-imaric daronsatar, go ro fíllsetar 7 go ro lúpsatar 7 go ro guasaigsetar a slega a rennad go a semannaib.²

³Ba sé dlús n-imaric daronsatar, go ra gársetar³ bocanaig 7 bananaig 7 geniti glinni 7 demna aeóir do bhilib a sciath³⁸¹⁵ 7 d'indornaib a claideb 7 d'erlounaib a slega⁴.

⁵Ba se dlús n-imaric daronsatar, go ra lasetar in n-ab- (aind assa) curp 7 assa cumacta go (m-)ba (hionadh iondlaicthi) (LL. p. 87^a:) do ríg nó rígain ar lár inn átha, connach báí banna dh'usci and acht nnuí síled ind⁵, risin suathfadaig 7 risin³⁸²⁰ sloetradaig dariugsetar⁶ na da curaid 7 na da cathmíid bar lár in átha.

⁷Ba sé dlús n-imaric daronsatar⁷, go ro memaid do grai-

Fortsetzung von Seite 546.

scaindred 7 *scáiliud* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 431, 1859, 1984, von *scainder*, *scainneur* „a sudden irruption, or unexpected attack“ O'Brien, *dorat scaindir* Tog. Troi² lin. 56, 1173, Ir. T. III 536.

¹ Ba he dlus an comraic cur briseatar et gur sgaoleatar a sgeith o a m-bilibh co m-bruinnibh *St.*, *ähnlich* *Eg.* 209 (*gor* sgoilteadar).

² Ba he dlús an iomairce cur lubsat et gur fíllsit o a rannaibh (*sic!*) co a n-irlannaib *St.* *Oben zu lesen* ó a rennaib.

³ Ba hé dlus an imairg gur gaireatar *St.*

⁴ *Zu lesen* sleg.

⁵ Ba hé dlus an imairg cur cuireatar an abhand as a hait et as a hadhba et as a *corpionadh* cobsaidh connaidhe cur bo hionadh iondlaicthi do rignaibh et do romhnaibh for lár an átha conach raibhi banna for uisci and acht muna siladh arís and *St.*; *ähnlich* *Eg.* 209, *doch* coimhchinte für connaidhe *und dann: gor* bhudh hionadh ionluice do rinneadh dhi for lar an ath(a). *Die in der untern rechten Ecke von LL. p. 86^b nicht erhaltenen Wörter sind oben aus St. ergänzt.*

⁶ ris an suaitfeadach et risin slaotradhach do ronsat *St.*

⁷ Ba hé dlus an imairg beos cur meabaidh do groidibh fer n-Erenn for dophar et for dasacht *St.*, budh he a n-imeasargain fos, *gor* chreathnaidhtheadar et *gor* uaimnaidhtheadar diosgarfluagh fhear n-Eireann re fuaim a n-deacracht et a n-dasacht *Eg.* 209. *In* *Eg.* 106 *fehlt* lin. 3823—3827 *gänzlich.*

Pferde der Gälén ausbrachen, scheuend und springend¹, sinnlos und rasend geworden, so dass ihre Ketten und Fussfesseln, ihre Seile und ihre Halftern (?)² rissen, so dass die Weiber und Kinder und Zwerge, die Schwächlinge und Irrsinnigen der Männer von Irland durch das Lager hindurch nach Südwesten zu ausbrachen.

Sie waren zu dieser Zeit beim Schneidenspiel³ der Schwerter. Da fand Ferdiad das eine Mal den Augenblick der Gefahr an Cuchulinn⁴, und er gab ihm einen Hieb mit dem Zahngriffschwert⁵, so dass er es in seine Brust begrub, so dass sein Blut in seinen Gürtel fiel, so dass die Furt vom Blute des Körpers des Schlachtenkriegers ganz geröthet wurde.⁶ Cuchulinn hielt das nicht aus, als Ferdiad ihn mit seinen mächtigen ⁷Vernichtungshieben und Langhieben und grossen Mittenhieben⁷ angriff.

¹ *Scéimnech*, sonst Adjectiv (Rev. Celt. XXII 431), ist hier Substantiv, wie auch *béimnech* so vorkommt, s. lin. 3009, *bleithech* für *bleith* Lism. Lives of Saints lin. 1982.

² Vgl. *léithrinn .i. urchall no glacáin* O'Cl. (*urchail* „feters, shackles“ O'Br.). Das Wort ist sonst bekannt als Name für einen Theil der Harfe (*crott* und *timpan*): *timpan becc . . cona leithrind airgit 7 cona deilgib óir buidhe* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5552, 5610 (von O'Grady Silva Gad. II 236 unübersetzt gelassen), Nom. *léithriu* Lib. Hy. Amra Ch. § 20 (*ceis . . ainm do tharraing arambí ind léithriu* (s. O'Curry, Mann. and Cust. III 251). Aber eine Saite kann dieses Wort nicht bezeichnen, denn in LU. und Rawl. B 502 (Rev. Celt. XX 166) lautet die entsprechende Stelle *No isi in cheis isin chruit ani chongbas in leithrind cona tétaib inti*. Es scheint also der Theil zu sein, an dem die Saiten befestigt sind, und der selbst unten am Instrument mit einem Nagel festgemacht ist.

³ Zu *fabarchless* s. S. 278, Anm. 3.

⁴ Vgl. *ni ruacht nech díb baegul bulli no gona for a chéile. Fecht and tarraid Hectoir baegul for Achil Tog. Troi lin. 2028, Tárraid Hercoil fó deóid baegul gona for Lamedón* ibid. 665.

⁵ Zu *colg déit* (oder *déit*) s. S. 364 Anm. 1.

⁶ Vgl. *ni ríamnat* lin. 2810.

⁷ Zu diesen verschiedenen *bémenn* vgl. lin. 939, 1886, 1899, zu *fotal-* noch *fotal-berrad* Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 60 (Rev.

gib Gædel ¹scréoin 7 sceimnig, diallaib 7 dásacht¹, ²go ro maidset² a n-idi 7 a n-erchomail, allonna 7 allethrenna, go ro ³3825 memaid de mnáib³ 7 maccaemaib 7 mindoemib, ⁴midlaigib 7 meraigib⁴ fêr ñ-hErend trisin dunud siar-dess.

Batar sun⁵ ar febarchless claideb risin ré sin. Is and-sin ⁶ra síacht⁶ Fer *diad* uair bægnil ⁷and fecht⁶ far *Coínculaind*, ⁸7 ra bert⁸ béim din chulg déit dó, go ra fólaig na chliab, go ⁹3830 torchair⁹ a chrú na chriss, corbh forruanmánda in t-áth do chrú a chuirp in chathmiled.¹⁰ ¹¹Ni fáerlaingair *Cuchulaind* aní sein,¹¹ ¹²a ra gab Fer *diad* bar a bráthbalcbeimnnaib 7 fótalbeimnnaib 7 múadalbeimnnaib móra fair.¹²

Fortsetzung von Seite 548.

Celt. XXII 56); *bráthbalcbeimnna* ist eine Combination der Composita mit *bráth-* (Tochm. Ferbe lin. 424) und mit *balc-* (in *balcbéimnech*, s. mein Wtb.).

¹ Auch in LL. wird for zu ergänzen sein, s. S. 547 Anm. 7. Für *scréoin* in LL. ist wohl *scéoin* zu lesen; *diallaib* ist corrupt, dafür vielleicht eine Form von *dichíall*, vgl. co *dicheill* 7 co *dasachtach Tog. Troi* 594.

² cur *brisiotar St.*, gor *bhriseadar Eg.* 209.

³ cur *meabaid* do *mnaibh St.*, do *mhaoigheadar (d. i. do maidetar)* et do *dhiansgaoileadar fos mna Eg.* 209. — Auch oben ist do zu lesen.

⁴ et *milachaibh St.*

⁵ som *St.*

⁶ fuair *St.*

⁷ fecht ann *St.*

⁸ co *ttuc St.*

⁹ cur *thuit St.*

¹⁰ cur bo forruadh an t-áth do chrú cuirp an *cathmiledh St.*

¹¹ *Fehlt in St.*, *Eg.* 209, *Eg.* 106.

¹² Et ro gab F. d. for a *brathbailebeimnnaibh* et fo *tul(sic)-beimnnaibh mora fair St.*, for a *bhrathbheithmeannaibh* et for a *bhuaidhbheithmeannaibh mora mearchalma* for *Chuchulainn Eg.* 209.

Cuchulinn dachte an seine Freunde im Sid und an seine Götter¹, dass sie kamen ihn zu vertheidigen, und seine Schüler, dass sie ihn schützten, wenn er im Kampfe in Bedrängniß war. Da kamen Dolb und Indolb um ihrem Freunde, dem Cuchulinn, zu helfen und beizuspringen.² Da merkte Ferdiad³ das Einsetzen der drei auf ein Mal beim Losschlagen auf seinen Schild über ihm, und er unterzog es seiner Beachtung und Aufmerksamkeit, und in Folge davon wusste er es, nämlich als sie (zusammen) bei der Scáthach und bei der Uathach waren, (in der Lehre, pflegten Dolb und Indolb zu kommen, um dem Cuchulinn aus jeder Noth zu helfen, in der er war).⁴ Ferdiad sprach: „Unsere Pflegebrüderschaft oder unsere Kameradschaft ist nicht gleichmässig, o Cuchulinn!“ sagte er. „Warum denn das?“ sagte Cuchulinn. „Deine Freunde vom Sidvolk kommen zu dir, und du hast sie mir nicht zuvor gezeigt!“ sagte Ferdiad. „Das ist nicht leicht für mich,“ sagte Cuchulinn, „denn wenn der Féth fiada⁵ einmal Jemandem von den Mac Miled gezeigt wird, so wird

¹ Ueber *ács cumachta* s. S. 332 Anm. 3; über *sid* s. S. 30 Anm. 1, S. 342 Anm. 3, S. 350 Anm. 5 (diese Wohnungen der Götter dachte man sich in Bergen: *Sliab sin, ar Cailte, 7 sidbrugh ann Acall. na Sen.*, ed. Stokes, lin. 5006).

² Der Zusatz in Eg. 106: „Und auf jede Seite von ihm ging einer von ihnen, und sie schlugen zu dreien auf Ferdiad los, und F. sah die Männer aus dem Sid nicht“ (weil diese für die Menschen unsichtbar sind, s. S. 366 Anm. 5).

³ Zu *uidh* s. *óid* in meinem Wtb. und bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁴ Das Eingeklammerte nach Eg. 106.

⁵ Unter *féth fiada* ist hier der Zauber zu verstehen, durch den sich die göttlichen Wesen unsichtbar machten. Die Schreibweise dieses etymologisch dunklen Ausdruckes schwankt: *ro eirig fia fiad umaind, conar léir sind* Acall. na Sen. lin. 5235, *nir léir dóibsiun sinde leisín fia fiad ro bóí umaind, 7 ba léir dvinde iatsom*, „durch den fia fiad, der um uns war, waren wir ihnen nicht sichtbar, und sie waren uns sichtbar,“ *ibid.* lin. 5238 (ähnliche Worte oben lin. 2548), beide Male mit der Variante *féth fia*, s. Acall. p. 318. Es ist also dasselbe wie *bricht comga* oben lin. 2547, *celtar chonga* lin. 2586. Die Túatha Dé Danann erscheinen LL. p. 4^b, 18 in Nebel-ballen oder -kappen; *Iarsain tancatar Tuatha Dé ina caipaib ciach* (*caip* doch wohl *caep* „clot“, oder das mittel-lat. *capa?* s. Ducange), vgl. H. d’Arbois de Jubainville, Cycle Myth. p. 76. Zu *féth fiada* s. *ibid.* p. 277 ff.

¹(§ 80, *St. p. 47^b, 36:*) ²Ro smuainestar *Cuchulainn* a sídhcheairdi 3835 agus a cumachtaib do tocht da chosnamh agus a descibail dá dtin², ³an tan badh aire dó isin comhunn.³ Is ann sin do riacht Dolb 7 Indolb d'furtacht 7 d'foirithin a cearat .i. *Conculainn*.⁴ Is ann sin do mothaig Fer diad (*St. p. 48^a:*) tinsaitin⁵ an trír an aoinfeacht ac tuarcan a sceith fair, agus do rat da uidh agus da aire é, ⁶agus as as ro fítr⁶ .i. an tan 3840 ro batar ic Scáthaigh agus ic Uathaigh.⁷ Adubairt Fer diad: Ni entrama ar ccomaltus no ar ccompántus a *Cuchulainn*, ar sé. ⁸Cídh esen itir⁸, ar *Cuchulainn*. ⁹Do carait sídhcheaire-si gut thathaigi⁹ 7 nior taispenais damsá riam iet, ar *Fer diad*. Ni fuil urusa damsá ¹⁰ann sin¹⁰, ar *Cuchulainn*, uair ¹¹dá ttaisbentar in féth fiadha aoinfeacht¹¹ do nech do 3845

¹ Die enge Zusammengehörigkeit von *St.*, *Eg. 209* und *Eg. 106* zeigt sich namentlich darin, dass sie alle drei dieselbe weitere Ausführung der Kämpfe enthalten. Der ersten Einschlebung hier folgt lin. 3877 eine zweite, beide durch kleineren Druck markirt.

² Ró smuain Cc. ar a charuid síothbrógha do thecht díá foirighthin *Eg. 106*, . . a síothcheairdibh cumhachtacha et a dheisciobail . . *Eg. 209*. Auch oben wird ar vor a sídhcheairdi zu ergänzen sein.

³ uair ba gnáth lais attecht ann gach eigen ambíodh *Eg. 106*, aber *Eg. 209* wie *St.*

⁴ In *Eg. 106* ist hier noch zugefügt: Et dochuaidh fer diobh ar gach taoibh dhé, et do bhadar ag comhthúarguin Fir d. na ttríuir, et ní facaidh Fer d. na síodhaigthe (das letzte Wort unsicher, bei Nettleau f im Anlaut).

⁵ tinneasain *Eg. 209*, toruinnchles *Eg. 106*. — Das erste t von tinsaitin in *St.* ist nicht ganz sicher: tinsaitin „tropfen“ *Ir. T. III Index* (wohl zu -sem- bei Ascoli, *Gloss. pal.-hib. p. CCXLIII*) kann hier nicht gemeint sein, vielmehr liegt wahrscheinlich hier das von Atkinson, *Ancient Laws of Ireland VI (Gloss.) p. 724* verzeichnete tinsatain „beginning“ vor, eine zu tinseanaim (altir. doinscanu) gehörige Missbildung.

⁶ et is as a ro cadair *Eg. 209*.

⁷ Dieser Satz wird erst durch seine Fortsetzung in *Eg. 106* verständlich: aga bh-foghluim ar aón, do thigedh Dolb 7 Iondolbh d'furtacht Cc. as gach eigin ambíodh.

⁸ Crét sin *Eg. 106*.

⁹ do charad síothbhrogha 7 tú fen dom thuarguinsi anoin fecht *Eg. 106*; *Eg. 209* wie *St.*

¹⁰ sin do dhenamh *Eg. 106*.

¹¹ . . an fé fía *Eg. 106*, da ttaispeanaim iad *Eg. 209*.

keiner von den Túatha Dé Danann¹ die Macht haben, die Verborgenheit oder die Zauberei zu behaupten (?), und was (willst) du hier, du hast eine Hornhaut zur Vermehrung der Kunststücke und der Waffenkunst über mich hinaus, und du hast mir nicht gezeigt, wie sie geschlossen oder wie sie geöffnet² wird!“ Da war es, dass sie einander ihre ganze Geschicklichkeit und Heimlichkeit zeigten, so dass ein Geheimniss jedes von ihnen (vor dem andern) bei keinem vorhanden war, mit Ausnahme des Gae bulga bei Cuchulinn. Wie dem auch sei, als die Männer aus dem Síd den Cuchulinn verwundet vorgefunden hatten, brachten sie, von Seiten eines jeden von ihnen, ihm drei grosse schwere Wunden bei, nämlich dem Ferdiad. Da that Ferdiad einen Wurf nach seiner rechten Seite, so dass er den Dolb mit diesem guten Wurfe tötete. Darauf waren es die zwei Verwundungen und die zwei Würfe, die ihn überwältigten. Da that Ferdiad den zweiten Wurf nach der linken Seite Cuchulinn's, so dass er mit diesem Wurfe den Indolb auf den Boden der Furt niederstreckte und fest tötete³, daher der Historiker darüber den Vers sang:

„Warum wird Furt des Ferdiad genannt
die Furt, obwohl die drei (dort) gefallen sind?
Nicht weniger ist es — er wusch sie, ihre Sachen (?)⁴ —
die Furt des Dolb und die Furt des Indolb!“

Wie dem auch sei, als die beiden lieben gleichgrossen Väter (?)⁵ und die harten, in der Schlacht siegreichen Bären, die um Cuchulinn

¹ Die Meic Miled und die Túatha Dé Danann werden auch Acall na Sen. lin. 399, 2059 in einen gewissen Gegensatz gestellt. Míl ist nach der sagenhaften Geschichte, die aber sonst in der Táin keine Rolle spielt, der Stammvater der Gálen, seine Söhne erobern Irland, von Spanien aus kommend, s. Chron. Scot., ed. Hennessy, p. 11 ff. Cailte rechnet sich Acall. lin. 3907 zu den clanna Miled, aber Ferdiad ist anderen Ursprungs, s. S. 436, Anm. 1. Die Túatha Dé Danann sind göttliche Wesen, denen Unsterblichkeit zugeschrieben wird, aber man kann sie nicht eigentlich die Götter der Meic Miled nennen, denn diese nahmen ihnen Irland mit Gewalt: *Gabsat dana meic Miled in n-insi seo for Tuath Dé Danann ar écin* LU. p. 16^b, 35, vgl. LL. p. 4^b. Ausführliches bei H. d'Arbois de Jubainville, Cycle Myth. p. 140 ff. ² Auf diese für die Auffassung von Ferdiad's Hornhaut wichtige Stelle wurde schon S. 439 hingewiesen.

³ Obwohl die Túatha Dé Danann eigentlich *nem-irchradach* (Acall na Sen. lin. 3908), unsterblich, sind, werden die beiden doch hier getötet.

⁴ Die Worte *ros nigh a fuibh* sind, was sie auch bedeuten mögen, als Parenthese zu fassen, *Ni lugha* ist mit *Ath Duibh* zu verbinden.

⁵ So übersetzt nach der Lesart von Eg. 106, *etrecha* in St. wird eine Verstümmelung von *aithreacha* (Plur. von *athir* „Vater“) sein, wozu

macaibh Miledh, 'nocha bia gabuil re diamair no re draideacht ic nech do Tuathaib De Danann,¹ ²7 cid tusa ann, ata congancnes agat d'iomarcadh cles agus gaisgidh toramsa², et nior taispenais damhsa a iadhadh no a foslaccadh, gurab ann sin do taispensit a n-uile gliocas agus derridacht³ da chele, ⁴conach raibhi diamair caic diob ag aroile⁴ acht mad in gae³⁸⁵⁰ bulga ic Coinculainn. Cidh tra acht o fuaratar na sidheairi Coinculainn arna chreachtnughudh, tugatar tri tromgona mora fair-siom o gach fer diob .i. for Fir n-diadh. Is ann sin do rat Fer diad ercar da dhes, gur marp Dolp don degerchar sin. Ro batar in da ghuin ⁵agus in da ercar ica forrach iersin⁵, co d-tard Fer diad an dara hercar for cle Conculainn,³⁸⁵⁵ cur trascar 7 cur tren-marbh Indolb⁶ ar lar an atha don ercar sin, gurab do sin ro chan an seanchaidh an rann⁷:

Cret fá n-abar⁸ Ath Fir diad
 frisin ath gar⁹ thuit an triar.
 Ni lugha rus nigh a fuibh¹⁰
 Áth Duilb agus Áth Induilb.

3860

Cidh tra acht o do roctatar¹¹ na hetrecha¹² caomha commora agus na beitrecha cruaidi cathbhudacha batar iom Coinculainn, do nertaigh sin

Fortsetzung von Seite 552.

auch das Epitheton *caomha* stimmt. Nach einer alten Auffassung stammte Cuchulinn väterlicherseits aus dem Sid, und war kein Geringerer als Lug sein göttlicher Vater, s. S. 342 Anm. 3.

¹ dorachaidh andiamhair 7 andraoigheacht do T. D. D. *Eg.* 106.

² 7 a Fir d., ar Ce., nír thaisbenaisi coinginchnes dhamsa, et ata sé d'iomarcadh goile et gaisgidh agadsa thorumsa *Eg.* 106.

³ 7 draoighecht *Eg.* 106.

⁴ go nach raibhe diomarcadh ag aroile *Eg.* 106; *Eg.* 209, *wie St.*

⁵ 7 an dá forghoin anaoinfecht dá foirech na dhfaigh sin *Eg.* 106; *Eg.* 209 ag a chlaoidhe für ica forrach.

⁶ andara siodechair *Eg.* 106.

⁷ dhesin adubhradh ann rann *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.*

⁸ fá n-dubhradh *Eg.* 106.

⁹ mar *Eg.* 106, fair *Eg.* 209.

¹⁰ ní lugha ro súidhe a bhuidhbh *Eg.* 106, *auch Eg.* 209 *ist corrupt.* *In Add.* 18748 p. 173 *lautet der ganze Vers:* Cred fa n-abair Ath Fir dia || ris an ath for thuit an triar. Ni lugha ro snidhe a fuibh | Ath Dhuilbh 7 Ath Ionduilbh. *Vgl.* missi gan m'arm do nigi *LL.* p. 88^a.

¹¹ do thuitedar *Eg.* 209; *oben zu lesen* dorochradar. *In Eg.* 106 od chonnacadar (*so wohl zu lesen*) . . . do thuitim.

¹² na haithecha *Eg.* 106, *und so auch oben zu lesen.*

waren, gefallen waren, stärkte dies sehr den Muth des Ferdiad, so dass er dem Cuchulinn für jeden Hieb immer zwei Hiebe gab. Als Laeg der Sohn des Rianganabair sah, wie sein Herr von den schmetternden¹ Hieben des starken Mannes, der ihn bedrängte, überwältigt wurde, begann Laeg den Cuchulinn so anzufeuern und zu verspotten, ²dass Anschwellung und Aufblasung den Cuchulinn füllte, wie der Wind ein aufgemachtes offenes Banner füllt, so dass er aus sich einen schrecklichen unerhörten Bogen machte, wie ein Bogen am Himmel bei einem Regenschauer,³ und er ging auf Ferdiad los gleich dem Ungestüm des Drachen oder gleich der Kraft des Schlachthundes.³

Und er bat den Laeg Sohn des Rianganabair um den Gae bulga. Mit diesem verhielt es sich so: für den Fluss wurde er zurecht gemacht und in der Gabel (des Fusses) wurde er geschleudert, die Wunde eines einzigen Speeres durch ihn beim Eindringen in eine Person, und dreissig Spitzen zum sich Oeffnen, und er konnte nicht aus dem Körper der Person gezogen werden, bis dass dieser um ihn aufgeschnitten wurde.⁴

Da kam Laeg vorwärts zu den Uferändern⁵ des Flusses und zu der Stelle der Dämmung für das echte Wasser⁶, und der Gae bulga wird geschärft und aufgelegt. Er füllte den Teich⁷ und er staute den Fluss und er

¹ Zu *tuinsc* „calcare“ s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. („to bruise, crush“), und oben S. 398 Anm. 3.

² Zu dieser wichtigen Stelle vgl. oben lin. 3802 ff., S. 152 Anm. 1.

³ Zu *dam dilend* in der Lesart von Eg. 209 vgl. Vers 8 des Gedichtes LL. p. 88^b. — Hier ist die erste Einschiebung zu Ende, es folgen zunächst wieder einige Zeilen LL.

⁴ S. die Ausführung weiter unten LL. p. 88^a.

⁵ Vgl. *ind eochair-imill in lochai* Vis. of MacCongl. ed. K. Meyer, p. 119, 31; *eochair* „edge, border“ Atkinson, Anc. Laws of Ireland VI Gloss.; *eochair* wechselt mit *ochair*, *i n-ochorimlib na n-gaethligi* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1131, *fo cochair na habhunn* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1839.

⁶ Zu *na forgabála* vgl. *ro fogsáil an fíorgabáil* lin. 3887 und *ro sgáil in cora lin.* 3895.

⁷ Unter *lind* ist hier die vorher *ionadh na forgabála* genannte teichartige Verbreiterung oder Vertiefung des Flussbettes oberhalb der Furt zu verstehen, von der aus durch Stauung der weitere Lauf des Flusses weniger reissend gemacht werden konnte.

go mór menma *Fir diad*, go ttugadh da beim im gach in-bem do Coín-culainn. (81) Ot *connairc* Laogh mac Rianganbra a tigherna aga traothadh³⁶⁵ do beimendaibh 'tuindsemacha in trenfir' ¹ro-das-timairc,² ³ro gab Laogh ag griosadh agus ag glámadh Conculainn samlaidh³, ⁴co ro lion att agus infisi Coín-culainn⁴ amail linas gaoth onchú óbhél oslaicthi, ⁵go n-derna sduaigh n-uathbásaigh n-anaithnidh dhe⁵ ⁶amail sduaigh nimhi re frais fearthana⁶, agus ro iondsaiigh docum *Fir diad* mar dremne dreaccan no 3870 ⁷mar nert n-árcon.⁷

(82) *Acus conattacht*⁸ in in-gæ in-bulga bar Læg mac Rianganbra. Is amlaid ra báí *side*, ra sruth (||) ra indiltea 7 illadair⁹ ra teilgthea¹⁰, álad oengae leis ac techt i n-duni 7 trichu farrindi ri taithmech, 7 ni gatta a curp duni go coscairthea 3875 immi.¹¹

(83) ¹²As annsin rainic Laogh roimhi go heochair-imlibh na habonn¹³ 7 co hionadh na forgabala ar in bh-fioruisgi ¹⁴agus geraighther agus in-

¹ toinanseamhla toirbhíortacha *Fir d. Eg.* 106.

² rattus na thimcheall *Eg.* 209, *fehlt in Eg.* 106.

³ as ann sin ró imdherg L. um Ce. an tan sin *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.* (ohne samlaidh).

⁴ Ro eirigh bragh (?) 7 brígh 7 borrfadh a Ccoinc., gor lion at 7 onfuisi é o mhuillech go lár (*vgl. lin.* 1256) *Eg.* 106.

⁵ go n-dernadh sdúaiigh duaibhsíoch adhuathmar dhó *Eg.* 106.

⁶ In *Eg.* 106 *scheint dieser Vergleich zu fehlen; Eg.* 209 *wie St.*

⁷ (mar) neart n-damh n-dighleann no mar fíoch n-archoin *Eg.* 209.

⁸ ro thothlaigh *St., Eg.* 209, ró íarr *Eg.* 106.

⁹ as lághair a choisí *Eg.* 106.

¹⁰ ro theilgedh sé é *Eg.* 106, ro theilgfidhe e *Eg.* 209.

¹¹ . . tricha rinn fair re taithmech, et ni benta a corp duine nogo ecosgarthí an corp chuigi *St.* — *Lc. hat die Hauptpunkte dieser Beschreibung in aller Kürze, p.* 39^b, 21: Gaibti Cu cona ladair 7 imambair do Fir diad a timtírecht a chuirp. Tochomlai amail oenga co m-ba cetheora randa *fichet. S. Nettlau* § 87.

¹² *Hier folgt in St., Eg.* 209, *Eg.* 106 *eine zweite Einschiebung, Nettlau* §§ 83—85 (*Rev. Celt.* XI 324). *Nettlau gibt den Text von Eg.* 106 *vollständig, von Eg.* 209 *nur die bemerkenswerthen Abweichungen.*

¹³ an atha *Eg.* 106.

¹⁴ *Diese Worte fehlen hier in Eg.* 106, *doch findet sich hier am Ende des zweiten Satzes* (coigedal an atha) 7 ro innill an ga bulga.

schränkte die Fluth' der Furt ein. Ferdiad's Wagenlenker sah dieser Arbeit zu, weil Ferdiad am Morgen zu ihm gesagt hatte: „Wohlan, Bursche,“ sagte er, „halte du heute den Laeg von mir ab, und ich werde von dir den Cuchulinn abhalten.“ „Traurig das,“ sagte der Bursche, „ich bin nicht der geeignete Mann dazu, denn er ist ein Mann des Kampfes von Hunderten, und das bin ich nicht! Indessen sein Bischen von seiner Mitarbeit wird nicht über mich hinweg bis zu seinem Herrn gelangen!“ Er beobachtete also zu der Zeit seinen Bruder², dass er die Teiche füllte, und dass er hinging den Gae bulga nach unten aufzulegen. Da ging Id hinauf und machte (die Bahn) frei für den Fluss und öffnete die Eindämmung und machte die Vorrichtung³ von dem Gae bulga ab. Cuchulinn wurde über und über purpurn und roth, als er seine Vorrichtung sah, nachdem sie von dem Gae bulga abgegangen war. Er sprang vom Erdboden⁴, so dass er auf dem Rande von Ferdiad's Schild war, leicht (und) gewandt, Ferdiad schüttelte an dem Schilde, so dass er den Cuchulinn neun Schritt weit⁵ über die Furt westwärts hinaus warf. Da rief und schrie Cuchulinn dem Laeg zu, Hand anzulegen⁶, um den Gae bulga

¹ Vgl. *esgal* estus MI. 96^b, 11, *eascal .i. anfadh* O'Cl., *escal .i. to-rand* Lec. Gloss., s. Stokes, Rev. Celt. XIV 441; *esgal oighreata nó gaioth ghoithneimhneach* Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 291, 33; *eascal* „storm, thundering noise of waters“ O'Don. Suppl. (mit Bezug auf Corm. Gloss. p. 14, unter *coire Breccain*). Dafür *glorgrith* weiter unten lin. 3906.

² *Id*, Ferdiad's Wagenlenker, ist *Laeg's* Bruder, beide sind *mac Riangabra*, aber in Fled Bricr. (LU.) Cap. 14 ist *Id* der Wagenlenker des Conall Cernach. In Eg. 106 heisst Ferdiad's Wagenlenker *Aed*. Ueber *Riangabair*, seine Söhne und Töchter, s. Ir. T. II 1, 199 (Fl. Bricr. 7 Loing. Mac n-Duil D.).

³ Ueber die allgemeine Bedeutung von *indell*, bereit oder zurecht machen, anspannen, u. s. w., s. Atkinson, Auc. Laws of Irel. VI (Gloss.), oben bezeichnet es eine nicht näher bestimmbare Vorrichtung um den Gae bulga den Fluss hinuntergehen zu lassen. Auch Fl. Br. 7 Loing. Mac n-Duil D. lin. 98 ff. (Ir. T. II 2, S. 177) kommt eine Lanze mit einem *indell* vor, *sleg inn indell*, wo ich es falsch (ebenso *ibid.* lin. 136) übersetzt habe.

⁴ Zu *maoлинд* s. S. 490 Anm. 5.

⁵ Für *modh* (doch wohl *mod* „Art und Weise“) hat Eg. 106 *fadh*, das, wenn die Aspiration richtig ist, zu *feadh* „space, length of time or space“ zu gehören scheint, s. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., O'Donovan, Gramm. p. 289, *fed* „extent“ Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

⁶ Zu *gabáil láime for* s. S. 292 Anm. 3, ähnlich *ro gab céill for*, s. mein Wtb. u. *ciáll*.

dillter in gæ bulga¹⁴. Ro lion in lind agus ro fost¹ in sruth agus ro coise eascal² in átha. Ro fechastar ara Fír diad in saothar sin, uair it³³⁸⁰ bert Fer diad mochthrath³ ris: Maith a giolla, ar sé, dingaib-si Láogh díom-sa aníú agus dingepat-sa Coinculainn dit-sa⁴. Truag sin, ar in gilla, ní fer dingbala dhó misi, uair is fer comlainn cet esiomh⁵, agus ⁶nocha n-edh misi. Gidhedh chena⁶ nocha ria a beag da congnam-somh ⁷gó thigerna tarorsa⁷. ⁸Boi-siomh in tráth sin ic fechadh a bhráthar no, ³⁸⁸⁵ gur linastair na linti agus go n-dechaidh d'indioll an gæ bulga síos. As ann sin do choidh Idh suás, agus do sgaoil ar in sruth agus ro fógail an fórgabail⁸ agus do leg indioll an gæ builg⁹. Do ruambnaigedh¹⁰ agus do roderccadh iom Coinculainn, ót connaire a indioll ar n-dul¹¹ ón gæ bulga. Ro lingestair do maolind talman¹², go raibhi ar bile sgeith Fír ³⁸⁹⁰ diad ¹³go hurettrom athlamh¹³. Do rat Fer diad crothadh¹⁴ ar in sgeith, gur thelg Coinculainn modh¹⁵ noi cceimenn tar in áth siar¹⁶ sechtair. ¹⁷Is ann sin garthais agus gréchais Cuchulainn ar Laogh ag gabail laimhe fair¹⁷ iman gæ bulga d'innioll dó. Reathais Laogh gus an linn agus rus

¹ ro thoct *Eg.* 209.

² eargla *Eg.* 209, coigedal *Eg.* 106.

³ muchtrath na maidne *Eg.* 106.

⁴ diotsa et d'feraihb go brath *Eg.* 209.

⁵ eision amesg bh-fer n-Eirenn *St.* 106.

⁶ ní hedh misi gidhedh ón *Eg.* 106.

⁷ da thigerna thorumsa *Eg.* 106.

⁸ As amhlaidh ró bhádar na giollaidhe, ba días derbhrathar iadsein .i. Aodh mac Rían gabhra 7 Laoch mac Rían .g. Dalá Aodh mac Ríangabhra, ód chonaire L. ag denamh na furghabhla, dochuaidh fen síos (*sic!*) san sruth 7 ro fógail forsan furghabail *Eg.* 106. — *Eg.* 209 *im Ganzen wie St.*

⁹ on ga bulga *Eg.* 106, *die incorrecte Lesart builg kehrt lin.* 3909 *wieder.*

¹⁰ doruithnigedh *Eg.* 106.

¹¹ ag dól *Eg.* 106.

¹² do mhaol talmhain *Eg.* 106, *vergl. lin.* 3914.

¹³ da thuarguin go hetróm enamhail *Eg.* 106.

¹⁴ crothadh anbail *Eg.* 106.

¹⁵ ar fadh *Eg.* 106.

¹⁶ sair *Eg.* 209.

¹⁷ sgairtes et sgréachas Cc. ar L. fa a bbeith ag gabhail a lámh *Eg.* 106.

für ihn herzurichten. Laeg lief an den Teich und machte sich daran.¹ Id lief und öffnete vor dem Flusse und zerstörte den Damm². Laeg sprang zu seinem Bruder hin und sie rangen an dieser Stelle. Laeg legte den Id nieder³ und misshandelte ihn sehr, denn er wollte nicht Waffen bei ihm anwenden.⁴ Ferdiad folgte dem Cuchulinn über die Furt westwärts. Cuchulinn sprang auf den Rand des Schildes. Ferdiad schüttelte den Schild, so dass er den Cuchulinn neun Schritte weit über die Furt ostwärts warf. Cuchulinn rief und schrie nach Laeg. Laeg versuchte zu ihm zu gehen, und Ferdiad's Wagenlenker liess ihn nicht, so dass er sich gegen ihn umwandte, und so dass er ihn niederwarf auf den Bürdeboden⁵ der Furt. Er versetzte ihm wiederholte grosse Schläge mit der geballten Faust⁶ über das Gesicht und über das Antlitz, so dass er ihm den Mund und die Nase zerschlug, und so dass er ihm das Auge und die Sehkraft verletzte⁷. Und er ging darnach von ihm, und er füllte den Teich und staute die Strömung und er hemmte den lauten Lärm⁸ des Flusses und legte den Gae bulga an. Darauf erhob sich Ferdiad's Wagenlenker aus seiner Ohnmacht⁹, und er that die Hand über sein Gesicht und über sein Antlitz und schaute aus nach der Furt des Kampfes und sah den Teiche im Begriff den Gae bulga anzulegen. Er lief darauf nach dem Teiche, so dass er hurtig (und) geschwind ein Loch in den Graben machte¹⁰, so dass der Fluss ausbrach in seinen wildranschenden, hochspringenden, dichtströmenden (?)¹¹, das Ufer brechenden Wasserrinnen¹², seinen ur-

¹ In *rus gaibh fuirre* scheint ein Wechsel der Construction vorzuliegen, *fuirre* = *for láim*?

² Vgl. *cora* „fishing-weir“ Atkinson, Ancient Laws VI (Gloss.).

³ Zu *leagais* s. S. 162 Anm. 3.

⁴ Vgl. lin. 2245 ff.

⁵ Zu *osar-lár* vgl. *osar-leabaid* S. 239 Anm. 1, *osar* „Bürde“ auch For. Foc. 60 (Bezz. Beitr. XIX 19).

⁶ Zu *moeldorn* „clenched fist“ s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

⁷ Vgl. *ro saobhadh a chiall* „his reason was deranged“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁸ *Glór-grith* ein Compositum wie *arm-grith*.

⁹ Zu *táimhnéll* s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss., Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., „(death-cloud), fainting fit.“

¹⁰ Vgl. *bernaim* „I make a breach in“ Stokes, Tog. Troi Index.

¹¹ Das um der Alliteration willen vorgesetzte *bang-* ist mir unverständlich, zu *bann-* in Eg. 106 vgl. *bann .i. gach cumhsgugadh* O'Cl., darnach die obige unsichere Uebersetzung. Oder *bann .i. liathróid* O'Cl., „dichtgeballten“?

¹² Die Grundbedeutung von *buinne* scheint „Röhre“ zu sein, von da aus bezeichnet es sowohl Schoss, Zweig (s. lin. 563), Stengel (Anc.

gabh fuirre¹. Rethais Idh² agus ro ³foslaic riasan sruth, agus ro sgail in 3895 cora.³ Scindis⁴ Laogh gó bhráthair, 7 ro comruicsit ar in lathair sin. ⁵Leagais Laogh Idh,⁵ agus easonoraighis co mor é, ⁶óir níor bh'áil les airm d'imbirt fair⁶. Lenais Fer diad Coinculainn tar áth siar⁷. Lincis Cuchulainn tar bile in sgeath. Crothais Fer diad in sgiath, gur cuir Coinculainn mod⁸ noi cemend tar áth soir⁹. ¹⁰Garthais agus grechais 3900 Cuchulainn ar Laogh. Fúabrais Laogh a iondsai¹⁰ agus níor leic ara Fir diad dhó (St. p. 49^a:) [do] ¹¹cur ro iompódh fris agus cur ro leacc é¹¹ for osarlair an átha. Toirbiris moeldorna mora mionca tar a gnúis agus tar a aghaidh, cur bris a bél agus a srón, agus cur saobh a rose agus a radharc, ¹²agus toed¹² uadha asa haithle ¹³agus ro líon an lind agus ro 3905 fost an sruth¹³ agus ro choise glorgrith na habond agus ro indill an gæ bulga. Íarsin ergis ara Fir diad asa thaimhnéll¹⁴ agus tuc lamh tar a gnúis agus tar a aghaidh, agus ro féch úadha ar áth in comlainn agus it connaire Laogh [uadha]¹⁵ ag indell an gæ builg.¹⁶ Rethais iaromh cus in lind, ¹⁷cur ro bearn an cloidhe co tric tinnesnach,¹⁷ cur meabaidh ¹⁸don 3910 abhainn¹⁸ ina buindeadhaibh borbghloracha bedcarda bangdlúithi¹⁹ bru-

Fortsetzung von Seite 558.

Laws VI, Gloss.), Blasinstrument (tibia Wb. 12^c, 41), Armspange (Ir. T. III Index), als auch Wasserrinne, Strahl (lin. 2623), Welle (Tog. Troi 992). Vgl. noch Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 43 Anm. 13, zu der obigen Bedeutung *fillfidhear a bhuinni súd i b-pic* Three Shafts of Death p. 188, 8 (= Jesaias XXXIV 9, „da werden ihre Bäche zu Pech werden“, die irische Bibelübersetzung hat dafür *Agus iompochar a srotha sin a b-pic*).

¹ uirre go prairp *Eg.* 106, *Eg.* 209.

² Aodh *Eg.* 106.

³ fosglas forsan sruth *Eg.* 106.

⁴ Sgeimhnios *Eg.* 106, linges *Eg.* 209.

⁵ beires L. ar Aódh *Eg.* 106.

⁶ 7 níor bhú ail airm fair *Eg.* 106.

⁷ soir *Eg.* 209.

⁸ fadh *Eg.* 106.

⁹ siar *Eg.* 106.

¹⁰ screadús 7 sgreachas Cc. ar L. 7 ró fógair do an sruth do chosg 7 an ga d'ionnioll *Eg.* 106.

¹¹ Iompugheas L. aris 7 léagas e *Eg.* 106.

¹² 7 gor saodh (?) *Eg.* 106, tiaghaid *Eg.* 209.

¹³ 7 ró fagaibh na luíthe linin (?) 7 lán-haoghaidh é 7 rochuaidh fen agus an linn 7 ró líon 7 ro fós an sruth *Eg.* 106 (*der Sinn ist: er liess ihn als tot daliegen u. s. w.*).

¹⁴ asa sámh *Eg.* 106.

¹⁵ Fehlt in *Eg.* 106 und ist zu streichen.

¹⁶ bulga *Eg.* 106.

¹⁷ 7 ró leigstair an clædhi (?) cladh *Eg.* 209) go tric 7 go tinnesnach *Eg.* 106.

¹⁸ an abhann *Eg.* 106.

¹⁹ banndlúithe *Eg.* 106.

sprünglichen lustigen Lauf verfolgend. Cuchulinn wurde ganz purpurn und wurde ganz roth, als er seine Vorrichtung sah, nachdem sie vom Gae bulga abgegangen war, so dass er das dritte Mal vom Boden der Erde sprang, so dass er auf dem Rande von Ferdiad's Schild war, um ihn von oben, über den Schild weg, zu schlagen. Ferdiad gab mit seinem linken Knie einen Schlag gegen das Leder des kahlen Schildes, so dass Cuchulinn unter die Fluthen der Furt gerieth. Da brachte Ferdiad dem Cuchulinn drei schwere Verwundungen bei. Cuchulinn rief und schrie nach Laeg, dass er Hand anlegen solle, um den Gae bulga für ihn vorzurichten. Laeg schickte sich an hinzugehn, und Ferdiad's Wagenlenker liess ihn nicht. Da wird Laeg zornig über ihn, und er stürzte auf ihn los¹ und schloss seine langen voll geschickten Hände über ihm, so dass er ihn schnell niederwarf und sofort (fesselte)². Und er ging eilig, sehr muthig weg von ihm, so dass er den Teich füllte und den Fluss staute und den Gae bulga auflegte. Und er sagte dem Cuchulinn an, ihn zu bedienen, weil er nicht zu geben ist ohne einen Spruch³ der Warnung vor ihm, so dass Laeg zu ihm sagte:

Hüte dich, hüte dich⁴ vor dem Gae bulga,

o Cuchulinn, siegreich in der Schlacht, u. s. w.

Da bediente Cuchulinn den weissen⁵ Gae bulga vermittelt der Gabel seines herrlichen⁶ rechten Fusses. Ferdiad traf seine Massregeln gegen das Kunststück, nach einem Zeugniß darüber⁷. Er liess den Schild nieder, so dass

¹ Zu *beris sidhe* vgl. lin. 2982.

² Zu *ró chrapuill*, die Lesart von Eg. 106, vgl. lin. 1351.

³ Hier hat *recne* wohl nicht die technische Bedeutung in der Metrik (Thurneysen, Ir. T. III 176), sondern eine allgemeine Bedeutung, s. mein Wtb. Der darauf folgende, unvollständig überlieferte Vers ist gewiss alt, obwohl er in LL. fehlt.

⁴ Vgl. *Fomna in léch* LU. p. 73^a, 14, dafür *frithalte in léch* oben LL. lin. 2126; *fomnid-si* „take heed“ Wb. 33^a, 15, vgl. Stokes, Lismore Lives of Saints Gloss.

⁵ Das Adjectiv *bán* ist nur, um mit *bulga* zu alliterieren, vorgesetzt.

⁶ Zu *díghraisi* vgl. *na n-étach n-dígrais n-deg(da)thach* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1365, *dígraíssiú cach dagdath a dath* ibid. 1524; *dígrais* „excellent“ Stokes, Cal. of Oengus und Salt. Gloss.

⁷ Vgl. Ir. T. III Index unter *teist*.

achbristeacha ar agus a baoithreme bunaidh. Do rúaimnigedh¹ agus do rodherceadh iom Coínculainn, ot condaire a indell ²ar n-dul² ón gæ bulga, cur lingeastar ³do maoilinn talman³ an tres feact co raibhi ar bile sceth Fír diad ⁴dia bualadh tar in sgieth anúas⁴. Do rat Fer diad buille dá ³⁹¹⁵glún clé ⁵i leathair an loimscéth⁵ ⁶go ttarla Cuchulainn fo lintip an atha⁶. Is ann sin do rat Fer diad teora tromghonta for Coínculainn. ⁷Garthais agus gréchais Cuchulainn ar Laogh ag gabail lama fair iman gæ bulga do inneall dó.⁷ ⁸Fuabrais Laogh a ionsaighe,⁸ agus nir lécc ara Fír diad dó. ⁹Ferceaighther Laogh fris⁹ ann sin agus beris sidhe¹⁰ da iond-³⁹²⁰saighe agus iadhais ¹¹a lamha leabra langasda¹¹ tairis, gur ro trascar co athlamh agus ¹²ro trascar¹² fo cetoír. Agus ¹³taot uadha co solamh sarchalma,¹³ cur ro líon an lind ¹⁴agus ro fost in sruth¹⁴ agus ro indill in gæ bulga, agus ro fuaccar do Coínculainn a frithoileamh, ¹⁵uair ni tabhartha gan recne rabaid roimi¹⁵, conadh aire sin atbert Laogh: 3925

(84) ¹⁶Fomlna fomlna an gæ bulga

a Cuchulainn cathbhúadaigh 7 rl.¹⁶

(85) Is ann sin ro frithoileastar Cuchulainn an bangæ bulca tre

¹ do ruithenaighedh *Eg.* 106. ² ag dol *Eg.* 106.

³ do chomhthrom talmhan *Eg.* 106, vgl. *lin.* 3890.

⁴ aga thuarguin *Eg.* 106.

⁵ for san sgeith *Eg.* 106. *Zu loim-scé(i)th* vgl. *loind-sgé(i)th lin.* 3933.

Für solche in der Uebersetzung matt oder überflüssig erscheinende Zusammensetzungen ist die Alliteration massgebend.

⁶ go ttarla C. fo chleithibh talmhain *Eg.* 209, go m-baoí for ocht linttibh an átha *Eg.* 106.

⁷ Glaoidhes Cc. go hanbhail ar Laogh um a lámha do ghabhail uman gha bulga d'innioll do *Eg.* 106.

⁸ Fuabras Laoi gus an linn *Eg.* 209, fobair L. an abhann fen (?) d'ionsaighe *Eg.* 106.

⁹ Fergaighther Laoigh darfríbh („in earnest“ *Acall. Gloss.*) ría bhrathair ann sin *Eg.* 106 ¹⁰tug sithingha *Eg.* 209.

¹¹ a lamha laidire lanchalma *Eg.* 106; *Eg.* 209 *wie St.*

¹² ró chrapuill *Eg.* 106, *dieses oder ein ähnliches Verb ist auch oben durch Wiederholung von ro trascar verdrängt.*

¹³ ró thaoth (vgl. *Atkinson, Three Shafts of Death App. p. XXX*) uadha asa haithlé *Eg.* 106, tug sithingha go solaimh sarchalma *Eg.* 209.

¹⁴ *Fehlt in Eg.* 106.

¹⁵ *Fehlt in Eg.* 106.

¹⁶ *Eg.* 106 *setzt noch hinzu chleassamhnaigh, auch Add. 18748 hat a Chuchulainn chathbhudhach chleasamhnach; Eg. 209 hat a Chuchulainn chathbhudhaighe chloidhimhdheairg bhudhdheiu 7c. Lc. hat Fomna an gai m-bulga, ol in t-ara unmittelbar nach dem S. 545 Anm. 8 Angeführten.*

er (der Speer) über den Rand des Schildes in den wasserreichen, wasser-kalten Fluss kam. Und er blickte auf Cuchulinn und sah bei ihm alle seine mannigfachen Spiele des Giftes vorgerichtet, und er hatte kein Wissen davon, welchem derselben er zuerst entsprechen sollte, ob dem *Cliabgae glaiice*, oder ob dem *Lethangae londscéith*¹, oder ob dem Kurzspeer² von der Fläche seiner Hand, oder ob dem weissen Gae bulga den schönen wasserreichen Fluss entlang.

³Ferdiad hörte, dass über den Gae bulga berathen wurde. Er gab mit dem Schilde einen Stoss nach unten, um den unteren Theil seines Körpers zu schützen. Cuchulinn ergriff⁴ den Kurzspeer, er schleuderte ihn⁵ von seiner Handfläche über den Rand des Schildes und über die Halsöffnung⁶ der Hornhaut, ⁷so dass die jenseitige Hälfte von ihm sichtbar wurde⁷, nach Durchbohrung seines Herzens in seiner Brust. Ferdiad that mit dem Schilde einen Stoss nach oben, um den oberen Theil seines Körpers zu schützen, obwohl es die Hülfe war, die zu spät⁸ ist. Der Bursche machte den Gae bulga für den Fluss zurecht, und Cuchulinn

¹ Eine wörtliche Uebersetzung der Namen klärt nicht über die Beschaffenheit dieser Speere auf.

² Zu *certgae* s. lin. 2033.

³ S. 316 Anm. 1 ist darauf hingewiesen, dass Lóch's Tod in H. 2. 17 und Eg. 93 zum Theil wörtlich so geschildert wird, wie hier in LL. der Tod des Ferdiad.

⁴ *Bornaraid* für *do-ru-ar-raid*, s. 1. *tarraid* in meinem Wtb., 1. *tarrasa* bei Stokes, Acall. na Sen. Gloss.

⁵ *Delgthi* gehört zu *dolécim* und enthält hinten ein Pron. suffixum, s. mein Wtb. S. 513.

⁶ Ueber *brollach* s. S. 439; „border of a dress“ Stokes, Tog. Troi Gloss., „sinus“ Acall. na Sen. Gloss.; Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.). — Wie hier *dar brollach in chonganehmss*, so S. 317 Anm. 1 *tar brollach na buiridhi*.

⁷ Dies sind die S. 317 Anm. 1 nicht übersetzten Worte. Auch hier findet sich das unverständliche *róen*, wofür ich *réil*, die Lesart von St., übersetzt habe; *léir* in Eg. 106 ist nur eine mittelirische Umstellung von *réil*.

⁸ Zu *iar n-assu* „too late“ s. K. Meyer, Contrib. p. 139.

ladhair a choisí díghraisi deisi.¹ Frithóilis *Fer diad* in eles do rer a testa.² Do rat in sgiath síos, co tainic ³tar bile in sgeith isin sruth ³⁹³⁰ linnide liondfúar.³ Agus sillis ar *Coinculainn agus* at *connaire* a ilcleasa neme uile ar indell aicci, agus ní raibhi a fíos aige, cia dhíobh dho freceoradh ar tus, ane ⁴in cliabhgæ glaici⁴ nó iné an leathangæ loindsgéth (*St. p. 49^b*.) no an certgæ do lar a bhoisi no ané an bangæ bulga tresan sruth ⁵n-alainn n-uiscidhi⁵. 3935

(86) ⁶*Acus* atchuala *Fer diad* in ñ-gæ m-bolga d'imrád. Ra bert béim din sciath síis d'anacul íchtair a chuirp.⁶ (88) ⁷Boruaraid *Cuchulaind* in certgæ, delgthi do lár a dernainni dar bil in sceíth 7 dar brollach in choiganchnis, gor bo róen in leth n-alltarach de⁷ ar tregtad a chride na chlíab. Ra bert⁸ ³⁹⁴⁰ *Fer diad* béim din sciath síias d'anacul uactair a chuirp, ⁹giarb í in chobair iar n-assu. Da indill in gilla in ñ-gæ in-

¹ *Das letzte Stück der Einschiebung lin. 3928 bis 3935 findet sich nicht in Eg. 106, sondern nur in Eg. 209, mit einem Satze mehr zu Anfang: Gabhas an Fear dia ag cosnamh an ath for Cho(i)ncculainn, gor eirghe an Cu cain a n-athleim na fainle et accaoidh (?) an t-siainchleas a bh-fraoithibh na fiormamint, gor ghaibh leathad a dha bhonn d'urlar an ath, da imhdheoin an churaidhe.*

² an bangæi do reir a theiste *Eg. 209.*

³ tair a bile isan sruth linnfuaire *Eg. 209.*

⁴ an cliabhghæi bulga, no an glaicgheith (?) *Eg. 209.*

⁵ *Fehlt in Eg. 209.*

⁶ Od chonaire *Fer d.* a ghiolla ar na thraothadh (*s. lin. 3931*) 7 an ga iarna innioll, dorad beim *u. s. w. Eg. 106; in St. und Eg. 209 fehlen diese zwei Sätzchen.*

⁷ Telgis Cc. an certgæ boi na laimh do lar a boisi tar bile in sgeith et dar brollach na luirighe et an conganchneasa, *gur* bo rel don leth altarach é *St.*; Fuabras *Cuchulainn* an ceart ghæi do lar a dhearnoinne . . . gear bhudh reail don leith allurdha *Eg. 209; . . . gor* bhó leir an leth thall dé *Eg. 106.*

⁸ Do rat *St.*

⁹ gér bó hí (*also auch oben* giarb í *zu trennen*) an chobair iarnasa et iar ttogbail a sgeith d'*Fir d.* ro dhfrigh Cc. in gæ bulga ier n-ichtur

empfang ihn in der Gabel seines Fusses und warf die Weite eines Wurfes mit ihm auf Ferdiad, so dass er ¹durch den festen, tiefen, eisernen Leibpanzer von wiedergeschmolzenem Eisen ging, so dass er den grossen Edelstein vom Umfang eines Mühlsteins¹ in drei Stücke zerbrach, so dass er da über die Schutzvorrichtung (?)² für seinen Körper ging, so dass jedes Glied und jeder Theil von ihm voll war, von seinen Spitzen³. „Das ist aber jetzt genügend,“ sagte Ferdiad, „davon bin ich gefallen! Aber es ist Etwas dabei⁴: stark hast du gestossen mit deinem rechten (Fusse),⁵ und mein Fallen von deiner Hand ist nicht dein Recht gewesen!“ So redete er, und er sprach die Worte:

„O Cú der schönen Waffenkünste,
mich zu töten war nicht recht⁶ für dich!
Bei dir die Schuld, die an mir haftete,
auf dich ist mein Blut gefallen!⁷“

¹ Dieselben Worte lin. 3727.

² *Timthirecht* ist ein Stichwort dieser Stelle, das sich in LU. auch in der Erzählung von Lóch's Tod findet, s. S. 317 Anm. 1. Die Präposition ist in den Mss. verschieden: *in*, *tre* und *dar timthirecht*. Gewöhnlich bedeutet es „ministerium, ministrare“ (s. mein Wtb.), auch das geschäftige Hinundhergehen, Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 6228; *co n-acca side timthirecht n-aingel issin mónai dond lige* LL. p. 286^a, 30, *co n-acca-so timthirecht aingel dond ligi dochum nimi* ibid. 34.

³ Vgl. *fairrend* „spearpoint“ Rev. Celt. XIV 441.

⁴ Vgl. lin. 2989.

⁵ Da *unnsi* zu *do-unsi*, *tuinsem* *calcare* (s. S. 398 Anm. 3, Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.) gehört, so ist zu *as do deiss* nicht *láim*, sondern *coiss* zu ergänzen, mit Bezug auf lin. 3873, 3943. Vgl. lin. 4082.

⁶ Die übertragene Bedeutung hat *dess* auch Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 1909: *Cu ro fuirmeadh na bh-fiadnaisi isin maighin ro bo des leo a suidhiugud*.

⁷ Das sind wohl christliche Gedanken.

bolga risin sruth, 7 ra ritháil *Cuchulaind* illadair a chossi 7 tarlaic rout n-urchoir de bar Fer ñ-diad⁹, co n-dechaid trisin fuathbhróic¹ n-imdaingin ²n-imdomain n-iarnaide² do iurn ath-³⁹⁴⁵ legtha, gorróebris in muadchloich máir méiti³ clochi mulind i trí, co n-dechaid dar timthirecht⁴ a chuirp and, gor bho lán cach n-alt 7 cach n-áge de, dá fórrindib⁵. Leor sain bhadesta ale, bar Fer diad, ⁶darochar-sa de seín⁶. ⁷Acht atá ní chena, is t(r)én unnsi as do deiss⁷, acus nír bo chóir dait mo thuttim-³⁹⁵⁰ sea dot láim. Is amlaid⁸ ra bóí ga rád 7 ra bert na briathra:

⁹A Chú na cless cain,
nír dess¹⁰ dait mo guin,
lett in locht¹¹ rom len,
is fórt ra fer mh'fuil.

3955

Fortsetzung von Seite 563.

do iondsaighi Fír d. St. (*ähnlich* Eg. 209, für iarnasa hat Eg. 209 iar n-deais, Eg. 106 air néis); . . air néis. Ró chaith Cc. an gá bulga a lagair[a] a choisi d'ionnsaighe Fír d. Eg. 106.

¹ fuatroicc St.

² Fehlt in St.

³ mét St.

⁴ tre timthirteacht St. *Dieses Wort findet sich auch in den Worten, mit denen in Lc. p. 39^b, 21 ff. der Inhalt von lin. 3872—3951 kurz zusammengefasst ist, Nettlau § 87: Gaibti Cu cona ladair 7 imam-beir do Fír diad a timthirecht a chuirp. Tochomlai amail oenga comba cetheora randa fíchet (vgl. lin. 3874). Tairindi F. d. [sis] in sciath sis ar sodin (vgl. lin. 3937). Atnuara Cc. cusan n-gai osin sciath curro bris a cleith n-asnai, conla triana cride F. d. Tren uindes as do des.*

⁵ dá fóirnimh (?) Eg. 106. ⁶ uair do tuiteasa dhe sin feasta St.

⁷ Fehlt in Eg. 106; . . as tren uindes as do des St., is trean ninse as do dheis Eg. 209, Tren uindes as do des Lc. p. 39^b, 26 (*unmittelbar darauf der 3. Vers des folgenden Gedichtes*). ⁸ 7 as cuma St.

⁹ *Das Versmass dieses Gedichtes (4 mal 5 Silben, einsilbiger Reim der Langzeilen) kehrt wieder LL. p. 88^a (Dursan a eó óir) und heisst lethl-randaigeacht mór und dechnad bec, s. Thurneysen Ir. T. III 141. In Lc. ist nur Vers 3 vorhanden. In Eg. 106 haben Vers 2 und 3 ganz anderen Wortlaut, s. Nettlau § 88 (Rev. Celt. XI 327).*

¹⁰ ní deas St.; in LL. könnte man auch deis lesen, aber cless und dess sind wohl als Binnenreim beabsichtigt, wie locht und fórt.

¹¹ a lamh gan locht Eg. 209, Eg. 106.

Die dem Tode Verfallenen haben keinen Erfolg,¹
die in die Kluft des Verrathes kommen!²

Meine Stimme ist Kranksein!

Wehe, . . . ist niedergelegt worden (?)!³

Gebrochen sind meiner Rippen Rüstungsstücke (?),⁴
mein Herz, es ist Blut!

Nicht glücklich habe ich den Kampf vollführt,⁵
ich bin gefallen, o Cú!“

Cuchulinn stürzte darnach zu ihm hin⁶, und er schloss seine zwei Hände über ihm⁷ und trug ihn mit seinen Waffen und mit seiner Rüstung und mit seiner Kleidung nordwärts über die Furt, damit es nördlich von der Furt wäre, dass der Triumph⁸ stattfände, und damit es nicht (südlich) von der Furt wäre, bei den Männern von Irland.⁹ Cuchulinn liess da den Ferdiad auf den Boden nieder, und zu Häupten Ferdiad's überfiel da den Cuchulinn eine Wolke und eine Ohnmacht und eine

¹ Vgl. *losaim* „I yield produce“ Atkinson, *Anc. Laws VI* (Gloss.); zu *troich* s. S. 526 Anm. 1.

² Vgl. weiter unten *ar dot chlœe brath*, LL. p. 88a.

³ Vgl. *ro tascrait for láich* Tog. Troi² lin. 1746, 1869.

⁴ *Fuidb* (s. lin. 3860) könnte auch asyndetisch zu Nom. Pl. *m'asnae* zugefügt sein; vgl. weiter unten LL. p. 88a *fadbaig Éer n-diad* und *ra ben a erriud 7 a étgud de*.

⁵ Zu *ni mad-* (oder *math-*) *íerus* vgl. *mad* in meinem Wtb. und oben S. 79 Anm. 3 (der Wortlaut von LU. wird citirt bei O'Davoren p. 94 unter *frismbert*).

⁶ Zu *Ra bert sisi* s. lin. 2982, *beris sidhe* lin. 3920.

⁷ Vgl. lin. 3921.

⁸ *Coscur* könnte sich aber hier auf die Aufschneidung des Ferdiad beziehen, lin. 4094 (*ra choscair Éer n-diad*).

⁹ Ein ähnlicher Gedanke lin. 2310.

Ni lossat¹ na troich
²reacit bernaid in-braith²,
 as galar mo guth,
 uch doscarad scaith.

Mebait mh'asnæ fuidb,³
 mo chride-se is crú,⁴
 nimath d'ferus baíg,⁵
 darochar a Chú.⁶

3960

A.

(89) ⁷Ra bert *Cuchulaind* sídi da saigid assa aithle 7 ra iad a da láim tharis 7 tuargaib leiss⁷ cona arm 7 cona erriud 7 cona étgud⁸ ³⁹⁶⁵ dar áth fa thuaid é, go m-bad ⁹ra áth a tuáid ra beth in coscur⁹ 7 na bad ¹⁰ra áth aníar¹⁰ ac feraib h*Erend*. (LL. p. 87^b): Daleíc¹¹ *Cuchulaind* ar lár Fer n-*diad* and ¹²7 darochair nél 7 tam 7 tassi bar *Coinculaind* as chind *Éir diad* and.¹² ¹³Atchon-

¹ Ni cloisit *St.*, Ni cloiseat *Eg.* 209.

² re cuid mbernadh mbraith *St.*

³ Meabaid mo esna fuidb *St.*, Maidid asnae foidb *Lc.* Auch oben ist Meabaid zu lesen, wenn nicht Mebait eine falsch gebildete 3. Pl. sein sollte.

⁴ mo chride is cru *Lc.*

⁵ mad ro ferus baig *Lc.*, ma ro ferus baigh *St.* Oben ist zu lesen ni mad (oder math) ferus.

⁶ do rorchair . . *St.*, dorochair a chua *Lc.*

⁷ Tuc Cc. sídhi do iondsaigne F. d. iarsin 7 ra iedhastar . . uime, et ro toccaibh les é *St.*

⁸ eidiudh *St.*

⁹ ré háth athuaidh do beth a choscur *St.*

¹⁰ ré hath andes *St.*, *Eg.* 106.

¹¹ Léicis *St.*, leiges *Eg.* 106.

¹² Tuitis taimhnell for Coincul. ós cionn F. d. *St.*

¹³ Ot connaire Laogh an ní sin coneber: Ro ergetar fir Erenn do techt dar n-iondsaigni a Cc., ar sé, et erigh as do néull, uair ní bo comlonn aoinfir dhématt duit, ó do thuit F. d. leat *St.* Nach Nettlau fehlt in *Eg.* 106 und *Eg.* 209 der Satz acus atráigestar . . dá saigid.

Schwäche.¹ Laeg sah dies, und die Männer von Irland erhoben sich alle, um zu ihm hin zu kommen. „Wohlan, o Cucuc“, sagte Laeg, „erhebe dich jetzt, und die Männer von Irland werden zu uns kommen, und es wird nicht Einzelkampf sein, was sie uns gewähren werden, seit Ferdiad der Sohn des Damán mac Daire durch dich gefallen ist!“ „Welchen Grund² habe ich, mich zu erheben, Bursche,“ sagte er, „(da) der hier durch mich gefallen ist!“ So redete der Bursche, und er sprach da die Worte, und Cuchulinn antwortete:

(L.:) 1. „Erhebe dich, du Schlachthund³ von Emain, immer mehr geziemend⁴ für dich ist hoher Muth! Du hast von dir geworfen den Ferdiad der Schaaren, bei Gott,⁵ hart ist dein Kampf!“

(C.:) 2. „Woher mir hoher Muth? Wahnsinn⁶ und Kummer hat mich bedrückt⁷ nach dem Morde, den ich begangen habe an dem Körper, den ich hart mit dem Schwerte geschlagen habe!“

(L.:) 3. „Nicht sehr geziemend ist für dich, es zu bejammern, geziemender für dich, dich dessen zu rühmen!“

¹ Vgl. *ro thuitset taisi 7 táimnéllu fair* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 1932; *gur thuitiodar taise agas taoibhnéala ar Fíonn* Transact. Oss. Soc. II p. 196; *ag dul i d-taisibh 7 i d-táimhnéallaibh* Three Shafts of Death ed. Atkinson, p. 57. Das Compositum *tám-nél* (s. oben lin. 3907) erscheint an der obigen Stelle in LL. in seine Bestandtheile zerlegt. Die Bedeutung von *tassi* ist in dieser Formel aus dem Zusammenhang erathen.

² Zu *Can* und *Ca can* (*Ga chana* in Vers 2 des folgenden Gedichts) s. ausser lin. 3068 und dem S. 318 Anm. 5 Bemerkten noch Stokes Trip. Life Index.

³ Zu *árchu* s. ausser S. 122 Anm. 3 noch *frisan arcoin iorgaile* S. 255 Anm. 1; „a slaughter-hound, blood-hound“ K. Meyer, Contrib. p. 116; *ar-cu* „chained hound“ Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

⁴ Zu *a chách* hinter dem Comparativ s. K. Meyer, Contrib. p. 11; ohne Comparativ Pass. and Hom., ed. Atkinson, 1970, 1971.

naic Láeg anísín, *acus* atráigestar fir h*Erend* uile do thichtain³⁹⁷⁰
dá saigid. Maith a Chucuc, bar Láeg, comerig bhadesta 7
daroisset fir h*Erend* dar saigid 7 ní ba cumland oenfir démait
dúinn, a darochair *Fer diad mac Damain meic Dare* lat-su.¹³

¹Can dam-sa éirgi, a gillai, bar é-sium, 7 intí darochair limm.¹
(90) ²Is amlaid ra báí in gilla ga rád 7 ra bert na briathra³⁹⁷⁵
and 7 ra recair *Cuchulaind*:²

³Erig a árchu Emna,
córu a chach duit mormenma,⁴
ra láis dít *Fer n-diad* na n-droing,
debrad is cruaid do chomlond.

3980

Ga chana⁵ dam menma mór,
ram immart bæs⁶ *acus* brón
ithle⁷ inn ehta doringnius
issin chuirp ra chruadhlaidbius.⁸

Ni ra⁹ chóir dait a cháiniud,
coru dait a chommaidium¹⁰,

3985

Fortsetzung von Seite 568.

⁵ Zu *debrad*, voller *mo debroth*, dem Schwure S. Patrick's, s. Corm. Transl., ed. Stokes, p. 106, mein Wtb. S. 694, K. Meyer, Vis. of Mac-Congl. Gloss.

⁶ Zu *bæs* vgl. K. Meyer, Contrib. p. 163.

⁷ *Ram immart* zu altir. *do-immure* ango Sg. 181^b, 3.

¹ Ca can dam-sa érghe feasta, ar Cc., o do thuit F. d. lim *St.*

² *Conadh* ann itbert in giolla na briathra so *St.*

³ *Auch Eg. 209 und Add. 18748 haben dieses Gedicht (Nettlau § 90), es fehlt in Eg. 106, Lc.*

⁴ cora chách . . *St.*, cora dhuit a mhormheanma *Eg. 209.*

⁵ Ga can *St.*, vgl. *lin. 3974.* Zu cana vgl. *die von Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. citirte Stelle* ce chana dam-sa gnin Dáir (*Four Mast. 619*).

⁶ dom rimirt *Eg. 209*, dom rimart bæs (?) *St.* ⁷ daithli *St.*, *Eg. 209*; d'aithle *auch oben zu lesen*; d'aithle .i. do aithle „after“ O'Brien.

⁸ isan corp do cruadhlaid(b)us *St. Ein Dativ* on chuirp, do chuirp *auch Pass. and Hom. lin. 5189, 5347, 7091.* — Vgl. *imchhlaidbed lin. 3678.*

⁹ Nior bo *St.*

¹⁰ a mhór mhaoidheamhtha *Eg. 209.*

der Rothspeerige¹ hat dich zurückgelassen
jammernd², voll Wunden, blutüberströmt!“

(C.): 4. „Wenn er meinen einen gesunden Fuss abschläge
von mir, und wenn er meine eine Hand abschläge,
traurig, dass nicht Ferdiad, der auf Rossen war,³
für immer am Leben ist!“

(L.): 5. „Ihnen ist lieber, was⁴ mit ihm geschehen ist,
den Mädchen des Craebrúad⁵!
Dass er tot ist, dass du lebst,
ihnen scheint nicht klein euere ewige Trennung!“

(C.): 6. „Von dem Tage an, dass ich von Cúalnge kam
hinter Medb, der hochglänzenden,⁶ her,
ist es ein Blutbad von Menschen für sie, mit Ruhm,
was ich getötet habe von ihren Kriegern!“

(L.): 7. „Du hast nicht in Ruhe geschlafen
nach deiner grossen Táin!
Obwohl dein Gefolge zusammen eine kleine Zahl war,
viele Morgen (?) war früh dein Aufstehen!“

¹ D. i. Ferdiad.

² *Cáinteoch crechtach*, auf Cuchulinn bezüglich, auch LL. p. 92b;
cluiche cáinteoch „ludi funebres“ Tog. Troi lin. 1805, 1886.

³ Der Construction nach gehört zusammen *trúag nach F. d. (in)na bithbethaid*, die Worte *bói ar echaib* sind eingeschoben. Vgl. lin. 4149.

⁴ Zu dem relat. *na n-*, für *ina n-* oder *ana n-*, s. Stokes, Ir. T. II 1, 136; *ro gabsat ina rabe and* Tog. Troi² lin. 513, *ana torcratar do luochaib na Greice sund* Tog. Troi lin. 2220.

⁵ *Craebrúad* F. ist das Festhaus Conchobar's in Emain, s. die Beschreibung eines solchen Hauses in Fled Bricrend Cap. 2. Das Festhaus scheint ausserhalb der befestigten Stadt gelegen zu haben, s. Rev. Celt. XVI 6.

⁶ Salt. lin. 4074 findet sich zwar *fri muir morgluair*, wahrscheinlich „das tosende Meer“, zu *glór* „sound, voice“, aber oben ist in *mórgluare* gewiss O'Clery's *glór* und *gluair .i. glan* enthalten.

rat rácaib¹ in rúadrinnech
cáintech² crechtach crolindech.

(||) Da m-benad mo lethchoiss sláin³
dím is cor benad mo lethláim,⁴
truág nach Fer diad bóí ar echaib
tri bithu na bithbethaid.

3990

Ferr leo-som na ñ-dernad de
ra ingenaib Craebruade,
sessium⁵ d'éc tussu dh'anad,
leo ⁶ní bec⁶ bar ñ-bithscarad.⁷

3995

Án ló thanac⁸ a Cualíge
i n-diaid Medba mórgluare,
is ar dainí⁹ le co m-blaid
ra marbais¹⁰ da miledaib.

4000

Ni ra chotlais issáma¹¹
i n-degaid da mórhana¹²,
giar b'uathed¹³ do dám malle,
mór maitne ba ¹⁴moch th'eirge¹⁴. E.

¹ ros fágaibh *Eg.* 209, rus fácaibh *St.* Für rinnech hat *Eg.* 209
ruirech.

² cnedach *St.*

³ mo lethchos lain *St.*

⁴ dim sgo m-benfadh mo laimh *St.*

⁵ esiom *St.*

⁶ ni b7 *St.*, ni bheith *Eg.* 209.

⁷ *Die letzten zwei Zeilen ähnlich in Vers 2 des nächsten Gedichtes.*

⁸ On ló tainic *St.*

⁹ daoine *St.*

¹⁰ ar marbus *St.* Auch oben zu lesen ra marbus.

¹¹ Nior chodlais asamha *St.*

¹² do morthanæ *St.*

¹³ ger buathadh *St.*

¹⁴ moc ergehe *St.*

Cuchulinn begann da zu jammern und den Ferdiad zu beklagen¹, und er sprach da die Worte:

„Wohlan, o Ferdiad, traurig war für dich, dass du keinen von den Leuten, die meine richtigen Thaten der Tapferkeit und Waffenkunst kannten, gesprochen hast, ehe wir aufeinanderprallten, (in Bezug auf)² den Zusammenstoss des Kampfes!

Traurig war für dich, dass nicht Laeg Rianganabair's Sohn Vorwürfe erhoben hat (?)³, in Erwägung (?)⁴ unserer Pflegebrüderschaft!

Traurig war für dich, dass es nicht der aufrichtige Beschëid des Fergus war, den du angenommen hast.

Traurig war für dich, dass es nicht der theure, trophäenreiche, triumphirende, in Schlachten siegreiche Conall war, der geholfen hat, in Erwägung (?) unserer Pflegebrüderschaft!

⁵Denn nicht würden diese Männer gesprochen haben⁶ (hörend) auf die Botschaften⁷ oder Wünsche⁸ oder Bestellungen oder Worte falscher Versprechung der weissköpfigen Frauen von Connacht!

¹ Zu *airchiscecht* s. K. Meyer, Contrib. p. 49.

² Vor *comrac n-immairic* ist vielleicht die Präp. *im* ausgefallen, vgl. die Lesart von St.

³ Vgl. *ní rúamnat* lin. 2810; ich habe oben eine übertragene Bedeutung angenommen, vgl. *ruamnadh* „reproof, or reprehension“ O'Br. Dieses Verb steht hier in Alliteration mit *Rianganabra*, wie weiterhin *foremais* mit *Fergus* *cobrastar* mit *Conall*.

⁴ *Comairle* mit Gen. der Person bezeichnet den Rath Jemandes, mit Gen. der Sache (wie hier) „über Etwas berathen“, vgl. *do chomairle cach réta fria* Tog. Troi lin. 1248. Da *comairle* hier und im übernächsten Satze schwerlich für *comairlid* (als Rathgeber) steht, wird es adverbial aufzufassen sein, wie sonst *iar* oder *a comairli*. Die Lesart von St. ist leichter verständlich.

⁵ Der richtigen Ueberlieferung von St. folgend habe ich in der Uebersetzung den zweiten Satz des Textes von LL. § 92 vor den ersten gestellt, denn *eter imbeirt secll 7 sciath* u. s. w. ist nähere Bestimmung der *gimrada*.

(91) ¹Ra gab *Cuchulaind* ac *écáine* 7 ac *airchisecht Fír* 4005 *diad* and 7 ra *bert* na *briathra*¹:

Maith, a *Fír diad*², bá *dursan dait* ³nach *nech dind fiallaig* ra *fitir* mo *chertgnímrada-sa gaile* 7 *gascid* ra *acallais re comriactain dúin comrac n-immairic*³.

Ba *dirsan dait* ⁴nach *Læg mac Riangaibra ríamnastar* 4010 *comairle ar comaltais*⁴.

Ba *dirsan duit nách*⁵ *athesc firglan Fergusa foremais*⁶.

Ba *dirsan duit* ⁷nach *Conall caem coscarach commáid-mech cathbuadach cobrastar comairle ar comaltais*.⁷

(92) ⁸*Daíg* ra *fetatar in fír sin*, na *gigne gein gabas gnim-* 4015 *rada cutrumma commóra Connachtaig* (?) *rut-sa go brunni in-brátha* 7 *betha*,

Fortsetzung von Seite 572.

⁶ *Adiartáis*, für älteres *adbértis*, ist eine spätere Gestaltung des Futurstammes wie *dergían* lin. 2808, vgl. S. 75 Anm. 10.

⁷ Vgl. *fessa* 7 *tecta* *Cath Ruis na Ríg*, ed. Hogan, § 7 u. ö.

⁸ Vgl. *dúil* „delight, desire“ O'Br., *cia do na fearaibh neach ina bh-fuíl do dhúil* *Tor. Dhiarm. 7 Ghráinne*, ed. O'Grady, p. 156; *dúilech* *Lism. Lives of Saints*, ed. Stokes, Index.

¹ *Fehlt in St.*; Is ann sin adubhairt *Cuchulainn Eg.* 209. — *Dieses erste Stück von Cuchulinn's Klage (Nettlau § 91) ist sowohl in Eg. 209 als auch in Eg. 106 vorhanden.*

² *Maith a F. d.*, ar se *St.*

³ nach *nech ro fitir mo certgníma gaile* 7 *gaiscidh-si ro aicillis im comhairle in chomraic si St.*

⁴ nach *é Laogh mac Riangaibra ro aigillis ria d-toideacht chugam St.*

⁵ nach *é St.*

⁶ *forfámhais St.*

⁷ nach *é*

Conall caom cathbuadach badh comairlidh iman ccomrac so fort St.

⁸ *Daigh ni aiederdaís ind fír sin d'feassaibh na duilibh na dalaibh na briatraib brecc-thinghill bhan ceinnfínn cConnachtais (?) ar ro fetatar na gigne gen gabhas gnimrada cudrama commora i Connachtaibh friom-sa go bruinne bratha et betha, itir imbirt sgeall et sgiath itir imbirt brandub et fithchill itir imbirt ecli et carpat St.* — *Für das corrupte Connachtaig oben ist i Connachtaib zu lesen. Dieses ganze zweite Stück von Cuchulinn's Klage bis zum Ende ist in Eg. 106 nicht vorhanden, wohl aber in Eg. 209 (Nettlau § 92), doch fehlt daselbst der zweite Absatz oben (Daig ni adiartáis), auch die Worte eter imbeirt in-brandub 7 fídhell.*

Denn diese Männer wussten, dass nicht geboren werden wird ein Wesen, das so schwere, so grosse Thaten bei den Connachtern wie ich unternehmen wird, bis hin zum Gericht und (ewigen) Leben,¹

in der Handhabung von Tartschen und von Schilden, in der Handhabung von Speeren und Schwertern, im Spielen der (Brettspiele) Brandub und Fidchell², in der Handhabung von Pferden und von Wagen!

Nicht wird sein die Hand eines Kriegers, die das Fleisch³ der Helden zerschneidet, gleich dem Ferdiad von der Wolkenfarbe⁴!

Nicht wird sein Breschengebrüll der rothmündigen Badb an den mit Schilden (bewehrten) buntschattenden Gehägen (gleich dem Ferdiad?)⁵

Nicht wird es Cruachan sein, das erstreiten, das erlangen wird so wichtige Verträge wie du, fortan bis hin zum Gericht und (ewigen) Leben, o Sohn des rothgesichtigen⁶ Damán!⁶ sprach Cuchulinn.

Da erhob sich Cuchulinn über Ferdiad. „Wohlan, o Ferdiad,“ sagte Cuchulinn, „gross ist der Verrath und das Preisgeben, das die Männer von Irland dir angethan haben, (dich)

¹ Vgl. S. 346 Anm. 4. — S. den Text hierzu lin. 4015.

² S. S. 108 Anm. 2, Ir. T. II 1, 197, H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXX 79; *tucad fi(d)chell cacha seissir dóib, 7 branndub cacha cúicfir, 7 timpan cacha fichet* u. s. w. Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7054, *fi(d)chellach 7 brannaige* (die Spieler der betreffenden Spiele) ibid. 7984.

³ Ueber *cárna* „flesh“ s. Stokes, Metr. Gloss., Bezz. Beitr. XIX 54.

⁴ Vorausgesetzt, dass die Lesart von LL. in der Hauptsache richtig ist (die anderen Mss. sind hier corrupt), so würde der Gen. *nél n-datha* ein aufgelöstes Compositum sein, mit Eindringen des Accusativzeichens *n* von *mar Fer n-diad* in die Compositions-fuge, denn Umstellung von *datha nél* liegt schwerlich vor. Ein anderes Beispiel falscher Uebersetzung des *n* s. S. 281 Anm. 6. *Nél* ist zwar etymologisch mit altn. *nífl* Nebel und mithin mit *Niflungr* Nibelunc verwandt, bedeutet aber nur „Wolke“. „Wolkenfarbe“ wird wohl eine düstere oder bleiche Farbe Ferdiad's bezeichnen sollen. Bei diesem echt irischen Epitheton kann ich nicht mit H. Zimmer (s. S. 439) an die Nibelungsage denken.

Daig ni adiartáis ind fír sein de fessaib na dúlib na dá-laib ná briathraib brec-ingill ban cendfind Connacht.

eter imbeirt scell 7 scíath, eter imbeirt gæ 7 chlaideb, eter⁴⁰²⁰ imbeirt in-brandub 7 fídchell, eter imbeirt ech 7 charpat.⁹

¹Ní bha lam laich lethas cárna caurad mar Fír n-diad nél n-datha.¹

Ní bha buriud berna baidbhi belderg² do scoraib sciathcha scáthbricci.

4025

³Ni bha Cruachain cossenais, gebas curu cutrumma rut-su, go brunni in-bratha 7 bhetha badesta, a meic drechdeirg Damáin, bar Cuchulaind.³

(93) Is and-sin ra erig Cuchulaind as⁴ chind Fír diad. Maith a Fír diad, bar Cuchulaind, is mór in bráth 7 in trecun⁴⁰³⁰ ⁵dabertatar fir hErend⁵ fort do thabairt do chomlund 7 do

Fortsetzung von Seite 574.

⁵ In diesem schwierigen Satze wird derselbe Gedanke enthalten sein, der in *cliathbernaid cé* lin. 3245 ausgesprochen ist: die Schlachtreihe, in die der Held Bresche bricht, ist gewöhnlich *cliath*, oben *scor* genannt. Die Wahl gesuchter Wörter ist, wie so oft, durch die Alliteration bedingt. Zu *Badb* s. S. 472 Anm. 3.

⁶ So nach St. übersetzt, denn *Damáin drechdeirg* auch lin. 3193, doch s. Vers 4 des folgenden Gedichtes.

¹ *Das hier beginnende Lob des Ferdiad hat in St. eine besondere Einleitung: Agus do bert Ce. na tesmolta so for F. d. Aehnlich Eg. 209: et adubhairt na teas-blriathra sa aige moladh an Fír dia go truagh tuirseach. — Ni ba lamh laich ledrastar carna curadh mar F. d. nel- data St., Ni badh . . laoch leattrastar . . ndeilinn datha Eg. 209. — Für lethas in LL. ist letras zu lesen.*

² . . baidbe beldercci St., buibhreabh (?) baidhbh beuil-dearga Eg. 209. *Auch oben zu lesen belderge.*

³ Ni ba Cruachain choisénas no gebas cur cutrama fritsa go bruindi bratha et betha a mic Damáin drechdercaigh St.; ni budh cruaidh gheabhlas gach — (?) Eg. 209.

⁴ ós St.

⁵ do ratsat Connachtaigh St.

zum Kampf und zum Streit mit mir hinzugeben, denn nicht leicht ist der Kampf und Streit mit mir bei der Táin bó Cúalnge!“ So redete er, und er sprach die Worte:

1. „O Ferdiad, Verrath hat dich besiegt!¹
Traurig das letzte Zusammensein mit dir!
dass du tot bist, dass ich (am Leben) bleibe,
ewig traurig unsere ewige Trennung!²
2. Als wir drüben³ waren
bei der Scáthach, Búadach, Búanann,⁴
schien uns, bis zum grossen Gericht⁵
würde nicht sein ein Aufgeben unserer Freundschaft⁶!
3. Lieb mir dein edles Erröthen,
lieb deine schöne vollkommene Gestalt,
lieb dein blaues klares Auge,⁷
lieb deine Klugheit und deine Beredtsamkeit!

¹ Vielleicht liegt hier ein Compositum *ar-* oder *for-clóim* vor. — Vgl. lin. 3544.

² Aehnlich lin. 3996.

³ Vgl. *alla n-all* „to the other side“ Stokes, *Acall. na Sen. Gloss.*

⁴ An Stelle der Trias *Scáthach, Uathach, Aife* hier drei andere Namen, deren letzter auch sonst bekannt ist: *Buanand muimne na fiann . . .* (nach einer schlechten Etymologie:) *.i. daghmhair oc forcedul guiscid dona fianuib*, *Corm. p. 6.*

⁵ Uebersetzung nach St., da *go bruthe* in *II.* corrupt ist.

⁶ Zu *athchardes* s. S. 494 Anm. 1.

⁷ *Glass* ist *MI. 84d, 4* die Farbe des Saphirs, *dubglass* Glosse zu *caeruleum Sg. 70^b, 12.*

chomruc (LL. p. 88^a;) rim-sa, dáig ni réid comlund na comrac
rim-sa bar tain bo Cualnge.¹

(95) Is amlaid ra báí gá rád 7 rabert na briathra:

A Fír diad ²ar dot chlóe brath,² 4035
dursan do dál dedenach,
tussu d'éc missi d'anad,
sirdursan³ ar sírscarad.

Mad dammamar⁴ alla anall
ac Scáthaig Bhuaðaig Bhuanand,⁵ 4040
dar lind go bruthe bras⁶
nocho biad ar n-athchardes⁷.

Inmain lemm do ruidiud rán,
inmain do chruth cæm comlán,
inmain do rosc glass glanba⁸ (no gregda)⁹, 4045
inmain t'álaig (no t'álle)⁹ is t'irlabra.¹⁰

¹ In St. ist hinzugefügt: et gidh edh ní b-fuarus riam comland badh doilghi, et is mó ro cuir orm ina do comland-sa acht comhland Aoinfir Aifi .i. m'aonmic fen. Aehnlich Eg. 106 und Eg. 209, Nettlau § 94: . . . comhrac as mo do chuir oram na do chomhrac-sa, 7 chomhrac aofn-fir ele (sic!) .i. m'aonmic fein (aonmhic Aoife Eg. 209). — Das dann folgende Gedicht, Nettlau § 95, fehlt in Eg. 106.

² ar dot chlæ dath St., Eg. 209, ar dat chlai dath Add. 18748.

³ ba dursan St., budh dursan Eg. 209.

⁴ Má dam bamar St., vgl. lin. 4103.

⁵ ag Sgathaidhe saig (d. i. is ag) Manannan Eg. 209.

⁶ in darlinn (sic!) cus in m-brath m-bras St., . . . gus an m-has m-brass Eg. 209. Die Lesart von St. ist die beste, jedenfalls ist oben indar für dar zu lesen.

⁷ ar n-escairdes St., Eg. 209.

⁸ glanhda St., nglanda Eg. 209. Auch oben ist glanhda zu lesen, vgl. glanhbda .i. glanáobhdha .i. aobdha glan O'Cl.

⁹ Diese zwei Glossen stehen in LL. am Rande.

¹⁰ ionmuin t'alaigh t'erlabhra St., t'aladha iorlabhra Eg. 209. Zu álaig s. K. Meyer Contrib. p. 77; eter gáís 7 álaig 7 erlabrae LU. p. 91^b, 17 = LL. p. 124^a, 18, aladh .i. gliocas, tré álaidh a urlabhra O'Cl.

4. Nicht schritt zum Strauss, der die Haut zerschneidet,¹
 nicht fasste Zorn mit Mannhaftigkeit (?)²,
 nicht trug den Schild über dem vollen Rücken³
 ein Mann wie du⁴, o rother Sohn des Damán!
5. Nicht ist mir begegnet hier bis jetzt,
 seit Oenfer Aife gefallen ist,⁵

¹ Vgl. *tinmin* „I cut up, carve“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.; *Mo claideb derg tinbi cet* Lc. p. 117b, 34 (Ir. T. II 1, 208).

² *Ferachas* auch am Schluss des vorletzten Gedichtes, lin. 4157. Bei O'R. ein Wort *fearachas* „manhood“, vielleicht hat *fersechas* in St. dieselbe Bedeutung.

³ Für meine Auffassung von *as* (d. i. *ós*) *leirg* s. lin. 3738. Vgl. LL. p. 93b.

⁴ Ueber *aithgin* handelt Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.); *aithghein .i. samhail* O'Cl.

⁵ Oenfer Aife „der Einzige der Aife“ ist Cuchulinn's Sohn Conlai oder Conlaech von der Aife, wie schon S. 438 bemerkt. Cuchulinn tötet diesen seinen einzigen Sohn im Zweikampf mit dem Gae bulga, wie den Ferdiad. Conlai ist ganz das Abbild seines Vaters, er ist mit sieben Jahren ein eben solcher waffengewaltiger kleiner Knabe wie Cuchulinn in den Macgnimrada. Die Sage findet sich in ihrer ältesten Gestalt, ganz im alten Stile von LU. erzählt, namentlich was die schwierigen Reden in dunkler Sprache anlangt, im Yellow Book of Lecan (Lc.) Facs. p. 214a—p. 215a: Als Cuchulinn die Scáthach verliess, liess er zugleich die Aife schwanger zurück. Er sagt ihr, dass sie einen Sohn gebären würde. „Bewahre meinen goldenen Ring (*ornase*), bis er dem Knaben passt (dieses Ringmotiv auch bei Eochaid Bress, der auch schon mit sieben Jahren wie erwachsen war, Cath Maige Turedh § 19 ff., Rev. Celt. XII 62 ff.). Wenn er ihm passt, soll er mich aufsuchen. Kein einziger Mann soll ihn von seinem Wege abbringen, und er soll keinem einzigen Manne seinen Namen nennen, und er soll keinem einzigen Manne den Kampf verweigern (wie christlich-ritterlich dagegen die Instruction, die Peredur empfängt).“ Auf den Tag nach sieben Jahren macht sich der Knabe auf, seinen Vater zu suchen. Die Ulter waren gerade bei Tracht Éisi (in der Nähe von Dundalk) versammelt, da sahen sie den Knaben über das Meer kommen in einem ehernen Schiffchen, goldene Ruder in der Hand. Er betäubt Vögel mit dem *táthbéim* genannten Wurfe (wie Cuchulinn oben lin. 1334), u. s. w. Conchobar schickt Condere dem Knaben entgegen. Der Knabe weigert sich seinen Namen zu nennen, Condere richtet nichts aus. Ebensowenig Conall Cernach. Der Bursche thut einen Stein in seine Schleuder, er

(||) Nír ching din tress tinbhi chness,¹
 nir gab feirg ra ferachas,²
³nir ra chongaib scíath as leirg láin
 th'aidgin-siu a meic deirg Damain.³

4050

Ni tharla rumm⁴ sund cose,
¹a bhacear Oenfer Aife,

Fortsetzung von Seite 578.

wirft ihn in die Luft, d. i. ein *tathbéim*, so dass sein Geräusch und sein Donner an Conall kam. Conall fiel kopfüber hin; ehe er wieder aufstünde, that der Bursche den Riemen seines Schildes auf seine Hände. „Ein anderer gegen ihn,“ sagte Conall. Er that aber auf diese Weise der Schaar einen Spott an. Cuchulinn will zu dem Knaben gehen, aber Emer sucht ihn davon abzuhalten. „Geh nicht hinunter,“ sagte sie, „ein Sohn von dir ist unten, begehe keinen Mord (*fiugal*) an deinem einzigen Sohne!“ Sie sagt ihm, der Knabe sei *Conlai* (sic!) *enmac Aifi*. Trotzdem tritt Cuchulinn ihm entgegen. Der Knabe nennt seinen Namen nicht. Sie kämpfen. Der Knabe versetzt dem Cuchulinn den *béim co fomis* genannten Hieb, der diesem den Kopf kahl scheert (s. S. 284 Anm. 2.). Sie ringen mit einander, der Knabe wirft ihn dreimal nieder (vgl. lin. 980). Sie gehen ins Meer, um sich gegenseitig unterzutauchen. Der Knabe taucht ihn zweimal unter (vgl. lin. 1308). Da nimmt C. den Gae bulga, dessen Gebrauch die Scáthach nur dem Cuchulinn gelehrt hatte. Durch diesen fällt der Knabe. C. nimmt den Gae b. wieder aus dem Knaben heraus (wie oben aus Ferdiad) und legt dann den Knaben vor den Ultern nieder mit den Worten: „Hier habt ihr meinen Sohn, ihr Ulter (*Aso mo mac-sa duib*)!“ Der Knabe aber sagt: „Wenn ich unter euch wäre bis zum Ende von sieben Jahren, würde ich die Männer der Welt vor euch auf jeder Seite erschlagen und würdet ihr die Herrschaft bis nach Rom behaupten (*congabhái ríghí co Roim*)!“ Er lässt sich die berühmten Männer nennen, die anwesend sind, legt um den Hals eines jeden seine zwei Hände, nimmt Abschied von seinem Vater und stirbt. — Die bisherigen Darstellungen dieser Sage, die sich auf Keating's History aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (Ausgabe vom Jahre 1811, p. 396) und noch

¹ do treas tinmidh cnes St. Für din ist oben wohl don zu lesen.

² nir gab re fersechas St.

³ Diese zwei Zeilen sind in St. ausgelassen; in Eg. 209 fehlt der ganze Vers 4. Zu lesen nir chongaib.

⁴ frim St.

deinesgleichen in Thaten des Kampfes,
nicht habe ich (ihn) hier gefunden, o Ferdiad!

6. Findabair, die Tochter der Medb,
von so herrlicher Gestalt sie auch sein mag,
eine Weidenruthe um Sand oder um Kies ist,
dass sie dir gezeigt wurde, o Ferdiad!“

Da begann Cuchulinn auf Ferdiad zu blicken. „Wohlan, mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn, „zieh jetzt Ferdiad aus, und nimm ihm seine Rüstung und seine Kleidung ab, damit ich die Nadel sehe, um deren willen er den Kampf und den Streit unternommen hat!“ Laeg kam und zog Ferdiad aus. Er nahm ihm seine Rüstung und seine Kleidung ab, und (Cuchulinn) sah die Nadel, und er hub an ihn zu bejammern und zu beklagen, und er sprach die Worte:

Fortsetzung von S. 579.

spätere Quellen stützen, lassen wichtige Züge der ältesten Version unberücksichtigt. Für das Alter dieser Sage in Irland spricht nicht nur der alterthümliche Charakter der eben im Auszug mitgetheilten Version, sondern auch der ihr gewidmete Vers in dem schon S. 434 erwähnten Gedichte des Cinaed ua Artacain (gestorben 973): *For Traig baile bressim n-gle dorochair O'infer Aife*. Die Oertlichkeit wird näher bestimmt in Rennes Dindsenchas § 95, Rev. Celt. XVI 46, s. daselbst die Noten von Stokes. Das Hauptmotiv, dass der Vater mit seinem eigenen Sohne kämpft und diesen tötet, findet sich ebenso im germanischen Hildebrandsliede (in einem Ms. des VIII. oder IX. Jahrh.) und, auch in einigen Einzelheiten mit der irischen Sage übereinstimmend, in der Geschichte von Rustem und seinem Sohne Sohrab des iranischen Shahname (vollendet im Jahre 1011 p. Chr.), dort in breitester Ausführung. Vgl. darüber K. Meyer, *Cath Finntrága* p. XV, besonders aber H. d'Arbois de Jubainville, *L'épopée Celtique en Irlande* p. 51 ff., p. XXXII ff., an diesen sich anschliessend Eleanor Hull, *Cuchullin Saga* p. XXXI, Douglas Hyde, *Literary History of Ireland* p. 300. Jedes Volk und jedes Zeitalter hat das Vorkommniss oder das Erzählmotiv, dessen erste Stelle oder erster Ursprung dunkel ist, in seiner Weise gestaltet, je später, desto mehr tragisch und sentimental empfunden. Vgl. noch M. A. Potter. *Sohrab and Rustem*, London 1902, p. 22.

da mac samla galaib gliad,¹
 ní fuarus sund² a Fír diad. A.

Fíndabair ingea³ Medba, 4055
 gé beith d'febas a delba.
 is gat im ganem ná im grían⁴
 a t'ábsiu d'it-siu a Fír diad. A.

(96) Ra gab *Cuchulaind* ac fegad Fír diad⁵ and. Maith a mo phopa Laig, bar *Cuchulaind*, fadbaig Fér n-diad bha-⁴⁰⁶⁰ desta⁵, 7 ben a erriud 7 a étgud⁶ de, ⁷go faccur-sa⁷ in delg ara n-derna 'n comlund 7 in comrac⁸. ⁹Tanic Læg 7 ra fadbaig Fér n-diad.⁹ Ra ben a erriud 7 a étgud¹⁰ de, ¹¹7 ra chonnaic in delg, 7 ra gab ga écaine 7 ga airchisecht 7 ra bert na briathra:¹¹ 4065

¹ o do cer Ainfer Áife do macsamla galaibh gliadh St. (mit den besseren Lesarten o docer und do); o do char gal angliadh (corrupt) Eg. 209.

² riem St., ariamh Eg. 209.

³ .i. St.; ingea in denselben zwei Zeilen schon lin. 3499.

⁴ Zu gat im ganem s. S. 200 Anm. 2.

⁵ iersin coneprt: A Laoigh, ar sé, fodhb F. d. festa St.

⁶ a ediudh St.

⁷ conaicersa St.

⁸ in comrac frim St.

⁹ Ro fodb Laogh F. d. St.

¹⁰ a eidiudh St.

¹¹ 7 tuc in dealg i laimh Cc., et do gab Cc. ic uebadach, et ic ecaine os cionn F. d. et dixit St. — Das hier folgende Gedicht hat dasselbe Vermass wie das Gedicht A Chú na cless cain lin. 3952. Es findet sich auch Lc. p. 39^b, 28 ff., aber weniger gut überliefert, indem fast überall der Reim zerstört ist. Die Reihenfolge der Verse ist in Lc. 1, 3, 2, 4, wobei Vers 3 zu zwei Versen, Vers 4 zu mehr als zwei Versen erweitert erscheint. Immerhin wäre möglich, dass das Gedicht ursprünglich länger war, und dass Lc. von den in LL. verlorenen Versen Reste erhalten hat.

„Traurig (die) Nadel von Gold,
o Ferdiad der Schaaren!¹
der du starke Schläge schlugst,² edler,
siegreich war deine Hand!

Deine blonde krause Haarkrone,
gross war, schön war der Schmuck!
Dein blattförmiger³ weicher Gürtel
um deine Seite bis zu deinem Tod!

Unsere treue Pflegebrüderschaft!
Der scharfe Blick des Auges eines Edlen!
Dein Schild mit Rand von Gold,
dein Spielbrett, das einen Schatz werth war!

[Dein Ring von weissem Silber
um deine edle Hand!
Dein Spielbrett, das einen Schatz werth war!
Deine purpurne schöne Wange!]

Dein Fallen von meiner Hand,
ich sehe ein, dass dies mir nicht zustand!
Es war kein schöner Kampf!
Traurig (die) Nadel von Gold!⁴

¹ Vgl. im *Fer n-diad na n-droing* lin. 3200. ² Vgl. *ro bailcit beimenna 7 ro cruadaigit craidida* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6492.

³ Zu *duillech* s. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss. In *gaim duillech* „blättereicher Winter“ neben *errach cen bláthu* „Frühling ohne Blüten“ LL. p. 188c, lin. 4 v. u. ist die Bedeutung klar, auch in *braisech bruithe duillech* „gekochter blättereicher Kohl“ Vis. of MacCongl. p. 69, aber weniger bei *cris, delg* und *ros*: *delg duillech* LL. p. 97^b, *delgi duillecha* LL. p. 90^a, *ros duillech* LL. p. 97^b.

⁴ Vgl. lin. 3950. — Die letzten zehn Zeilen von Lc. sind nicht in Ordnung, wie schon die Zeilenzahl beweist: „Dein Fallen . . . es war traurig o Laeg, nicht schützte dein Schild, den du hattest gegen seine Anstrengung (*feidm* soll wohl mit *deilm* reimen), unser Zusammenstoss . . . , unser Weh und unser Lärm, schön war der grosse Krieger (?), jede Schaar wurde geschlagen, unter deinen Fuss gelegt (?), traurig o Nadel von Gold, o. F. d.“

LL. (97) Dursan ¹a éo óir¹,
a Fír *diad* na n-dám,
a bailebennig búain²,
ba buadach do lám.

Lc. Dursan a eo oir,
a Fír *diad* aam (?),
a bailebennig chain,
bá buadach do lam.

Do barr ³bude brass,
ba cass³, ba cáin sét,
do chriss duillech mæth
immut tæb gu t'éc.

Do barr buide chas,
ba bras ba cain set,
do cris duillech mæth,
no bith imod thoeb.

4070

Ar comaltus cáin⁴,
fadarc súla saír,⁵
do sciath go m-bil óir,
th'fidhell ba fiú máin.

Ar comaltus coem,
a airer nasul (*sic!*),
do sciath co m-bil oir,
do cloidem ba coem.

4075

T'ornasc arcait bain
immo do laim soir,
t'flithhell ba fiu moir (*sic!*),⁴⁰⁸⁰
do gruadh corera choin.

Do thuittim dom láim,
tucim narbé chóir,⁶
nir bha chomsund cháin,⁷
dursan a eó óir.⁸ D.

Do thoitim friacu (?),
ba dirsan a Loeg,
nir anacht do sciath,
no bid lat fria feidm.

4085

¹ an t-eó óir *St.*, *der Lesart*
von *LL. und Lc. vorzuziehen.*

² cháin *St.*, chaoimh *Eg.* 209,
badh caoimh *Eg.* 106. Buain
„good“ *Anc. Laws Gloss.*

³ buidhi cas, bá bras *St.*,
buide chas, ba bras *Eg.* 106, *und*
so auch oben umzustellen.

⁴ ba cain *St.*, badh cain *Eg.* 209, ba caoimh *Eg.* 106.

⁵ radhare sula saóir *St.*, radarc *auch oben zu lesen.* *Zu der Lesart*
von *Lc. vgl. airer súla in meinem Wtb.* ⁶ tuicim nar bí an chóir *St.*

⁷ Fír chomsund ist chomlund *zu lesen*; nir bhó cumtus cáin *St.*,
nir bó cumhachta caoin *Eg.* 106, nior bhudh comhaidhis caoimh *Eg.* 209.

⁸ in t-eo óir *St.*, *wie im Anfang des Gedichtes.*

⁹ *S.* 585.

4090

„Wohlan mein Meister Laech,“ sagte Cuchulinn, „schneide nunmehr Ferdiad auf¹ und nimm den Gae bolga aus ihm heraus, denn ich kann nicht ohne meine Waffe sein.“ Laeg kam, und er schnitt Ferdiad auf und nahm den Gae bolga aus ihm heraus. Und jener sah seine blutige rothe Waffe neben Ferdiad, und er sprach die Worte:

1. „O Ferdiad, traurig ist das Beisammensein,
dass ich dich sehe roth (und) sehr bleich!
Ich ohne meine Waffe zu waschen,
du hingestreckt auf dem Todeslager²!
2. Wenn wir jenseits³ im Osten⁴ waren
bei der Scáthach und bei der Uathach,
würden nicht bleiche Lippen sein
zwischen uns und Waffen vielen Kampfes!
3. Es sprach Scáthach . . .⁵
ihren starken bestimmten Auftrag:
Erhebt euch alle zur wirren⁶ Schlacht,
Germán Garbglass⁷ w'rd kommen!

¹ Zu *coscair* vgl. lin. 3875; *coscrad* „cutting up an animal“ Stokes, Rev. Celt. XIII 305.

² Ueber *cossair* s. S. 380 Anm. 7, auch lin. 3586.

³ Vgl. *i comaitches Gréc allánair for ur Erpoint Tog. Troi*, ed. Stokes, lin. 390.

⁴ Diese Bestimmung würde zu Schottland passen, doch s. S. 438 und S. 586 Anm. Die geographischen Bestimmungen verschwimmen in einander.

⁵ Nicht übersetzt ist *go scenb*, denn die von Stokes, Rev. Celt. XIV 447 angegebene Bedeutung „a sharp splinter or shaft, a thorn or prickle“ passt hier nicht.

⁶ Vielleicht ist dies die Bedeutung von *cass* „kraus“ (S. 374 Anm. 1) als Epitheton von *cath*.

⁷ *Garbglass* scheint zum Namen zu gehören, sonst „rauh grau“, denn mit „blau“ (S. 576 Anm. 7) kommt man für *glass* nicht aus, vgl. *garb glasrúad* lin. 2302, 2366 als Epitheta der Wölfin. H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 466, sieht in diesen Kämpfen einen „Vikinger-

(98) Maith ¹a mo phopa Laig¹, bar *Cuchulaind*, coscair
 Fer n-diad fadesta² 7 ben in n-gæ in-bolga ass, daig³ ni fé-
 taim-se beith ⁴i n-écmais m'airm. Tanic Læg, 7 ra choscair⁴
 Éir n-diad acus ra ben in n-gæ in-bolga ass.⁵ (99) Acus ⁶ra ⁴⁰⁹⁵
 chonnaic-sium a arm fuilech forderg⁶ ra tæb Fir diad 7 ⁷ra
 bert⁷ na briathra:

A Éir diad is truag in dál,
 t'acsin dæm go ruad robán,
 missi gan m'arm⁸ do nigi, 4100
 tussu it chossair chrologi.

Mád dammamar⁹ allá anair
 ac Scathaig is ac Uathaig,
 nocho betis beóil bána
 etraind is airm ilága. 4105

Atubairt¹⁰ Scáthach go scenb
 a athesc ruanaid roderb:
 Ergid uli don chath chass,
 bar-ficfa¹¹ German Garbglass.¹²

Fortsetzung von Seite 583.

⁹ *Unsicher, ob in oder ni, toīr oder coīr; ni cóir?*

¹ a Laich *St.*

² feasta *St.*

³ uair *St.*

⁴ ineagmais m'arm eidir, ar sé. Ro coscair Laogh *St.*

⁵ *Hier endet Eg. 106 mit den Worten: 7 ró bheān an ga bulga as, gonadh í sin oigidh Fir dfa go nuige sin. Finit.*

⁶ ad connairesiomh a arma fuilighthi fordercca *St.*

⁷ it bert *St.*

⁸ m'airm *St.*

⁹ Madam bámar *St.*, vgl. *lin.* 4039, 4118.

¹⁰ Atrubairt *St.*

¹¹ forricfa *St.*, mit for- für do-.

¹² *Die Geschichte von Germán Garbglass wird Lc. p. 37^b, 49 ff. er-*

4. Ich sprach zu Ferdiad
 und zu Lugaid, dem vollehrbaren,
 und zu dem Sohn des Baetán Bán,¹
 dass wir gehen müssten gegen Germán!
5. Wir gingen zu den Felsen² des Kampfes
 über dem Abhang von Loch Lind Formait,

Fortsetzung von Seite 584.

zug“ doch ist Germán's Burg sowohl in diesem Gedichte (s. Vers 7) als auch in der S. 587 Anm. (12) aus Lc. mitgetheilten (in den Einzelheiten abweichenden) Erzählung an die Gestade des Tyrrhenischen Meeres verlegt, vgl. S. 438. Von diesem Germán weiss ich sonst nichts. Merkwürdig ist, dass auch S. Patrick nach dem Süden zog, und bei einem German auf den Inseln des Tyrrhenischen Meeres den Canon studirte, s. Fiacc's Hymnus Vers 10 ff., vgl. Trip. Life, ed. Stokes, und Documenta de S. Patricio, ed. Hogan, Index unter Germanus. Namen haben manchmal seltsame Schicksale gehabt. Die aus Lc. unter dem Text S. 587 Anm. (12) mitgetheilte Erzählung (Ferdíad's Wagenlenker spricht): „Gross die Schande, Cuchulinn in seiner Abwesenheit zu schmähen, denn erinnerst du dich, als ihr dem Germán Garbglass die Schlacht liefertet über den Rändern des Tyrrhenischen Meeres, hattest du dein Schwert bei den Schaaren zurückgelassen, so dass es Cuchulinn war, der bei seiner Erlangung hundert Krieger tötete, und (es) zurückgab, und erinnerst du dich, wo wir in jener Nacht waren?“ sagte der Bursche. „Ich weiss es nicht,“ sagte Ferdiad. „Am Hause des Oekonomus der Scáthach,“ sagte der Bursche, „und du gingst . . . stattlich vor uns zuerst in das Haus. Der Unhold gab dir mit der dreizackigen Gabel einen Schlag auf die Mitte (?) deines Rückens, so dass er mit dir einen Wurf über die Thür hinaus that. Cuchulinn kam in das Haus und gab dem Unhold mit dem Schwerte einen Schlag, so dass er zwei Stücke aus ihm machte. Ich (war es), der der Oekonomus für sie war, die Zeit dass ihr an dem Orte waret. Wenn es jener Tag wäre, würdest du nicht sagen, dass du ein besserer Held wärest als Cuchulinn!“ „Unrecht (ist), was du gethan hast, Bursche,“ sagte Ferdiad, „denn ich würde nicht zu dem Kampfe gekommen sein, wenn du mir das zuerst gesagt hättest!“ S. oben S. 474 Anm. 5.

¹ D. i. Ferbaeth, s. lin. 4122 und lin. 2149, woselbst er ebenso mit Ferdiad und Lugaid unter den Genossen Cuchulinn's erscheint, vgl. auch LU. p. 126^a, 13 (Tochm. Em., Eleanor Hull, Cuchulinn Saga p. 76).

² Zu *go haille* s. Kuno Meyer, Contrib. p. 78, 3. *all.* Die Oertlichkeiten dieses Verses sind mir unbekannt.

- . Atubart-sa¹ ra Ēer ū-diad 4110
acus ra Lugaid lánfíal
acus ra mac ū-Baetain ū-báin²
 techt dún i n-agid Germa(i)n³.
- Lodmar go haille in chomraic
 ás⁴ leirg Locha Lind Formait, 4115

Fortsetzung von Seite 585.

zählt, Nettlau § 31: Mor in liach *Cuchulaind* do ecnach ina fegmais, daig in cumain lat-sa in tan tucsabair in cath do German Garbglas uas eochairimlib Mara Toirrian ro facbaiseo (p. 38^a:) do claidib oc na slua-gaib, co rob e *Cuchulaind* ro marb *cet* loech ica rochtain 7 tucastair daithe, 7 in cumain lat ca ra bamar an aidchi sin, ar in gilla. Nad fédar, or Ferdiadh. Do thig rechteairi Scathaigi, or in gilla, 7 docho-daisin co soindim sogenda remond isin teach ar *tus*. *Dobert* in t-aithech beim dond n-æ! (*sic!*) trebennach dait hi midbach do droma co tarlaic irchor dit dar in dorus imach. Tanic *Cuchulaind* isteach 7 *dobert* beim da claidib dond n-aithech (*sic!*), connderna da n-ordain de. Misi ro bo rechteaire daib eret ro babair (d *übergeschrieben*, also badbair) isin baili. Da m-bad in la sin, ni epertha co m-bad ad ferr do loech anna *Cuchulaind*. Ecoir indermais a gilla, for Fer diad, daig ni ticfaind ar amus in chomlaind, da m-bad ar *tus* adbertha frim.

¹ Atrubart-sa *St.*

² m-báin *fehlt in St.*

³ Germain *St.*

⁴ os *St.*

wir brachten vierhundert hinaus
aus den Inseln der Atbissech.

6. Als ich und Ferdiad des Kampfes¹
am Thore von Germán's Burg waren,
tötete ich den Rind Sohn des Néi,
tötete er den Rúad Sohn des Fornél.
7. Ferbaeth tötete auf dem Abhang²
den Bláth Sohn des schwertrothen Colba,
Lugaid tötete, der grimme starke Mann,
den Mugairne des Thyrrhenischen Meeres.
8. Ich tötete, nachdem ich hineingegangen,
viermal fünfzig zornwilde Männer (?),
Ferdiad tötete, grimm die Schaar,
den Dam dreme(n)n und den Dam dílenn.³
9. Wir verwüsteten die Burg des klugen Germán
über dem breiten fluthschillenden Meere,
wir brachten den Germán lebendig⁴
mit uns zur Scáthach, der breitschildigen!

¹ Vgl. *A Fir diad inn ága* lin. 3056, *ága* auch lin. 4105, *áig* eine spätere Genitivform.

² Vgl. lin. 4115.

³ Es sind wohl Namen von Kriegern, vgl. *co Dam ñ-drend*, *co Dam ñ-derg* unter den Namen des Tóchostul Ulad, LL. p. 94b. Andersseits bezeichnet *dam dílenn* Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 7221 ein Thier, „Ochse der Fluth“, vielleicht einen Hirsch der Vorzeit: *Hi cind bliadna tra ro forbair co na ba luga hi oltás dam dílenn*, „Am Ende eines Jahres war es (ein dämonisches Thier) so gewachsen, dass es nicht kleiner war als ein Ochse der Fluth.“ Vgl. *marbh eilit Droma Síleann, geisidh damh dílenn dá héis* Agall. na Sen., ed. Stokes, lin. 850 („the mighty stag“, O'Grady Transl. p. 122), *gu Cathair Dhaimh díleann risa n-abar Dín Rosarach* lin. 1250 (O'Grady l. c. p. 131). Wieder anders *dam Díle* „der Ochse der Dil“, Rennes Dindsenchas § 44, § 111 (Rev. Celt. XV 436, XVI 111), O'Grady, Silva Gad. Transl. p. 472. ⁴ Nach der Erzählung in Lc. (s. S. 587 Anm. 12) hatte Cuchulinn den Germán erschlagen.

tucsam chethri chét immach
a indsib na n-athissech.

Da m-ba-sa¹ is Fer *diad* ²inn áig²
i n-dorus dúne Germain,
(LL. p. 88^b;) ³ro marbusa Rind *mac* Níuil, 4120
ro marb-som Ruad *mac* Forníuil.³

Ra marb Fer *baeth*⁴ ar⁵ in leirg
Bláth *mac* Colbai chlaidebdeirg,
ro marb Lugaid fer duairc dían
Mugairne mara Torrian. 4125

Ra marbusa ar n-dula innund⁶
cethri choicait férn⁷ ferglond,
ro marb Fer *diad*, duairc in drem,
⁸Dam n-dreimed is Dam n-dilend.⁸

(||) Ra airgsem dún n-Germáin n-glicc 4130
ás⁹ fargi lethan lindbricc¹⁰,
tucsam Germán i m-bethaid
lind¹¹ go Scáthaig sciathlethain.

¹ Vgl. lin. 4102; Diambasa St.

² anaigh St.

³ ro marpsom Rinn *mac* Níuil 7 Ruadh *mac* Forníuil St.

⁴ Vgl. lin. 4112; F. d. St.

⁵ for St.

⁶ ar n-dol anonn St.

⁷ *Es sieht fast aus, als ob in LL. fern in fian corrigirt worden wäre; ferce ferecloinn St. Vielleicht ist einfach fer oder O'Clery's fearg .i. láoch das gemeinte Wort.*

⁸ dam n-dreim̄ is *danh* n-dileann St., *daimhneann* is *daimh-uileann* (*corrupt*) Eg. 209. *Für dreimed oben ist wohl dreimend zu lesen.*

⁹ ós St.

¹⁰ *lainbric* St., *lantirc* Eg. 209.

¹¹ as (*für lind*) St.

10. Es band unsere Lehrmeisterin mit Ruhm
 unser Gehäge¹ des Bundes und der Einigkeit,
 dass nicht Erzürnungen von uns vorkämen
 unter den Stämmen des edlen Irland!²
11. Traurig der Morgen, ein Morgen des März (?),³
 der ihn erschlagen hat, den Sohn des kraftlosen⁴ Damán!
 Wehe, gefallen ist der Freund,
 dem ich den Trunk des rothen Blutes gereicht habe!⁵
12. ⁶Hätte ich dort deinen Tod gesehen,
 unter den Kriegern der grossen Griechen,
 wäre ich nicht am Leben geblieben nach dir,
 so dass wir vereint gestorben wären!⁶
13. Traurig ist das, was uns davon kommt⁷,
 uns Zöglingen der Scáthach:
 ich voll Wunden, unter rothem Blut,
 du ohne die Wagen umherzutummeln!⁸

¹ Ueber *cotach* s. S. 454 Anm. 1, dazu noch *cotach* und *comchotach* Salt. Index (*carn comluga is comchotaig* lin. 3040). Das *cró* in *cró cotaig* ist schwerlich *crú*, *cró* „Blut“, sondern *cró* „fence, enclosure, fold“ Anc. Laws VI (Gloss.), wie in *cró bodba*, *cró sleg 7 sciath* Boroma § 156, § 114, *cró catha* Rev. Celt. XIII 119, Ir. T. III Index.

² Vgl. *fine* „tribe“ s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) —. Zu *Elga* s. S. 452 Anm. 5: das Epitheton *find* „weiss“ ist nur um der Alliteration willen vorgesetzt.

³ *Mairt* scheint hier indeclinabel gebraucht zu sein, denn im Calendar of Oengus und im Martyrology of Gorman lautet der Genitiv *Martai*, *Marta*. Nach lin. 3186 müsste es eigentlich noch Februar sein, auch kann *mairt* ebensogut den „dies Martis“ (Corm.) bezeichnen, wie *lián* lin. 3186 den „Montag“, daher hat Sullivan „a Tuesday morning“ übersetzt.

⁴ Vgl. *tracht .i. neart*, *dithraicht .i. aimhneartmhar* O'Clery.

⁵ Dies bezieht sich vielleicht auf die S. 454 Anm. 1 erwähnte Sitte.

⁶ *Da m-bad* und *ní beind* muss man als Fut. sec. auffassen, si fuisset . . non fuissem. Die Erwähnung der Griechen, wie zuvor des tyrrhenischen Meeres, zeigt eben, dass man sich diese Kämpfe in den Ländern der Griechen und Römer dachte: das war der poetische Fernblick der Iren, nicht die nördlichen Länder, vgl. S. 438.

Da naisc ar mummi¹ go m-blad
 ar cró cotaig is óentad, 4135
 conna betis ar ferga²
 eter fini³ find-Elga.

Truág in maten maten máirt,
 ros bí⁴ mac Damáin dithraicht,
 uchan dochara in cara⁵ 4140
 dara dalius dig n-dergfala.⁶

Da m-bad and atcheind-sea th'éc
 eter miledaib mór-Gréc⁷,
 ní beind-se i m-bethaid⁸ dar th'eis⁸,
 go m-bad aroen atbháilmeis⁹. 4145

Is trúag aní narta de¹⁰
 nar n-daltanaib Scathche,¹¹
 missi crechtach bha¹² chru rúad,
 tussu ¹³gan charptiu d'iomluád.¹³

Fortsetzung von Seite 590.

⁷ Allerdings giebt es ein Compositum *ar-tá* „superest“, allein hier liegt das Pron. infix. *ar* der 1. Pl. vor, vgl. S. 482 Anm. 6, ferner Stokes, Salt. Index unter *nachar-*, *ni-char-fail*, Martyr. of Gorman Gloss. unter *nar*.

⁸ Von hier aus fällt Licht auf *bói ar echaib* lin. 3991.

¹ Do naisc ar m-buimmi *St.*

² cona betdis ar ffercca *St.*, . . beithdis easarga *Eg.* 209.

³ iter fianaihbh *St.*, idir feinneadh *Eg.* 209.

⁴ rus bíth *St.*

⁵ uchan do cer in cara *St.*, und so zu lesen.

⁶ dar dhailes digh n-dergfola *St.*

⁷ moirghrécc *St.*

⁸ ar thés *St.*

⁹ atbailmés *St.*

¹⁰ anni ata de *St.*, *Eg.* 209. Oben zu lesen Scathaiche.

¹¹ do daltanaibh Sgathaighe *St.*, *Eg.* 209.

¹² fo *St.*

¹³ gan aon ni d'iomluath *Eg.* 209.

13. Traurig ist das, was uns davon kommt,
 uns Zöglingen der Scáthach:
 ich voll Wunden, unter rauhem Blut,
 und du ganz tot!

14. Traurig ist, was uns davon kommt,
 uns Zöglingen der Scáthach:
 dass du gestorben, ich lebendig, frisch!¹
 Die Mannhaftigkeit (?)² ist Zorneskampf!³

„Wohlan, o Cucuc“, sagte Laeg, „wir wollen nunmehr die Furt verlassen, zu lange sind wir hier!“ „Sicherlich wollen wir sie verlassen, mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn, „aber Scherz und Spiel³ dünkt mich jeder Streit und jeder Kampf, den ich ausgefochten habe, neben dem Streit und Kampf des Ferdiad!“ Und so redete er, und er sprach die Worte:⁴

¹ S. *bras* „brisk, active“ O'Brien; lin. 3458 habe ich etwas frei übersetzt. Vgl. *bái brassi* lin. 2108.

² Dasselbe *ferachas* wie lin. 4048; zu *furachras* in Eg. 209 vgl. *furachair* „wary, vigilant, watchful“ Kuno Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss.

³ Die Worte *cluchi* und *gáini* stammen aus dem folgenden Gedicht.

⁴ Das Versmass des folgenden Gedichtes (vgl. S. 434) besteht in Vers 1, 2, 3 und 5 aus sechs Zeilen mit der Reimfolge a a b a c a. Vers 4 hat nur vier Zeilen mit der Reimfolge a a b a (d. i. Reim zweier Langzeilen). St. hat ausser Vers 4 auch Vers 1 so reducirt, durch Weglassung der zwei letzten Zeilen. In Eg. 209 würde Vers 1 nach Nettlau noch die sechs Zeilen haben, sind aber alle übrigen in solche vierzeilige Verse verwandelt: die zwei Verse 2 und 5 sind durch Wiederholung der zwei Anfangszeilen vor den letzten zwei Zeilen zu vier Versen gemacht, Vers 3 oben fehlt. In Lc. sind nur die Verse 3 und 5 erhalten, und zwar in der Reduction auf vier Zeilen. Nimmt man an, dass Lc. die zweite Zeile in ihrer ursprünglichen Form erhalten hat, so könnte man in den drei ersten Versen für die Silbenzahl leicht das Schema 6, 6, 5, 5, 5, 5 herstellen (in Vers 1 ist *fríth*, in Vers 2 *arúath* entbehrlich), aber Vers 5 muss 6, 6, 7, 7, 7, 7 behalten. Die drei Schlussverse sind ein kleines Gedicht für sich.

¹Is trúag aní narta de 4150
 nar n-daltanaib Scáthaiche,
 missi crechtach bha chrú garb
*acus tussu ulimarb.*¹

Is truag ²aní narta de²
³nar n-daltanaib³ Scathaige, 4155
 tussu dh'éc, missi beó brass,
 is gleo ferge in ferachas.⁴ A.

Maith a Chucuc⁵, bar Læg, fácbam in n-áth sa fadesta⁶. Is
 rofata atám⁷ and. ⁸Faicimmít ám écin, a mo phopa Láig, bar
*Cuchulaind*⁸. Acht is cluchi 7 is gáini lem-sa ⁹cach comlund 4160
 7 cach comrac darónus⁹ i farrad chomlaind 7 comraic Éir
 diad. (100) ¹⁰Acus is amlaid ra báí ga rád 7 rabert na
 briathra¹⁰:

¹ In Eg. 209 fehlt der ganze vorletzte Vers, der allerdings wie
 eine Dublette zum vorhergehenden Verse aussieht; . . an ni ata de, nar
 n-daltanaibh, . . fo crú . . St.

² an ni ata de St., Eg. 209.

³ do dhaltanaibh Eg. 209.

⁴ is gleo fercci in ferachas St., on ghleo frithir fúrachras Eg. 209.

⁵ a Chuagain St., Eg. 209.

⁶ badh dhesta St.

⁷ atamait St.

⁸ Faicfem chena, ar Cc. St.

⁹ gach comrac et cech coimhiorgal et cech comlann da n-der-
 nus St.

¹⁰ . . 7 itbert St.; go n-dubairt an laoi Eg. 209; et idem Lc., unmittel-
 bar nach den letzten Worten des Gedichtes Dursan a eo oir lin. 4091.

Windisch, Táin bó Cúalnge.

1. „Alles Spiel, alles Scherz¹,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Derselbe Unterricht, der für uns gefunden,
dieselbe Macht, (dasselbe) Spenden (?),²
dieselbe milde Pflegemutter,
die ihn vor jedem (anderen) genannt hat!

2. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Dieselbe Natur, (dieselbe) Furchtbarkeit uns,³
dieselbe gewohnte Waffenkunst!
Scáthach gab zwei Schilde,
mir und dem Ferdiad!

3. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Geliebt die Säule von Gold,⁴
die ich an der Furt niedergelegt habe!
Der Stämme Stier⁵,
er war tapferer als alle!

¹ Für *gaine* hat Lc. in Vers 3 und 5 *caine*. S. über dieses Wort S. 16 Anm. 2; *cáine* „beauty“ K. Meyer, Voyage of Bran Gloss. Ueber *g* für *c* s. S. 546 Anm. 2. — Die zweite Zeile nach Lc. „bis zu Ferdiad an der Furt.“

² *Rograin* ist das gesteigerte *gréimm*, ein schwieriges Wort, s. mein Wtb., ferner Stokes, Lism. Lives of Saints Index; *Is ann didiu báí a sosad 7 a greim rigda i Temraig* = *cujus sedes erat et sceptrum regale in Temoria*, Latin Lives of the Saints, ed. Hogan, § 56, ähnlich § 2. *Ráth*, mit *rograim* verbunden, ist schwerlich das *ráth* von lin. 3060, sondern ist entweder 1. *rath* „gratia“ oder 2. *rath* „stock“ (Ancient Laws VI, Gloss.), das Vermögen oder der Besitz des Fürsten, aus dem er spendet. Vgl. lin. 3769.

³ Zu *aiste* s. lin. 1477. An Cuchulinn wird LU. p. 58b, 39 gerühmt *a erriuð 7 a eruath 7 a erlabra* u. s. w., s. Kuno Meyer, Contrib. p. 68 *air-íath*.

⁴ D. i. Ferdiad, vgl. *tri uatne urgaile* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 616.

⁵ *Mag Tarbga* wurde nach Rennes Dindsenchas § 156 (Rev. Celt. XVI 272) nach dem Kampfe der zwei Stiere so genannt, *tarbga* scheint

LL.

Lc.

¹Cluchi cach gáine cach
go roich Fer[^{n̄}]diad issin n-áth.¹ 4165
Inund foglaim fríth dúinn,
innund ²rograim ráth²,
³inund mummi máeth,
ras slainni sech cách.³

Cluchi cach gaine cach 4170
go roich Fer diad issin n-ath.
Inund aisti aruáth dúinn,⁴
inund gasced gnath.
Scathach tuc da sciath
dam-sa is ⁵Fer diad tráth⁵. 4175

Cluchi cach gaine cach⁶ Cluithe cach caine cach
go roich Fer diad issin n-áth. co Fer diad isind ath
Inmain uatni óir dursan uaitne oir
ra fúrmius ar áth,⁷ forfuirmedh for ath.
a tarbga na tuath⁸ 4180
ba calma na⁹ cách.¹⁰

Fortsetzung von Seite 594.

nicht ein Compositum wie *tarb-chlár*, *tarb-feith*, *tarb-léne* zu sein, sondern einfach „Stier“ zu bedeuten, vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss., *mo tharbga ac troit na da tarb* *ibid.* § 5.

¹ Das *n̄* ist zu streichen; in der Lesart von Lc. wäre es richtig. St. hat diese Anfangszeilen wie LL. (doch immer isin áth), ebenso Add. 18748: Cluithe gach gaine cach, go roich Feardia san ath.

² rodruim rath St., ro dhruinn is rath Eg. 209.

³ Diese zwei Zeilen fehlen in St.

⁴ Diese Zeile fehlt in St.; ionann astar uathadh Eg. 209.

⁵ d'Fiordiadh thrá St., d'Fear dia trath Eg. 209, zu tráth für die Partikel tra s. S. 274 Anm. 3.

⁶ .. cách .. cách St.

⁷ for arfuirmes lamh St.

⁸ atarbdha na d-tuat St.

⁹ ina St.

¹⁰ Der ganze 3. Vers fehlt in Eg. 209.

4. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam,
der Löwe flammend, wild,
die Woge rücksichtslos, ungeheuer, wie das Gericht!¹

5. Alles Spiel, alles Scherz,
bis Ferdiad in die Furt kam!
Ich glaubte, der liebe Ferdiad
würde nach mir sein bis zum Gericht!
Gestern so gross wie ein Berg,
heute nichts von ihm als sein Schatten!²

1. „Drei Unzählbarkeiten der Táin,²
die von meiner Hand gefallen sind:
die Menge der Rinder, der Männer und der Pferde,³
ich habe sie erschlagen nach allen Seiten!

2. Obwohl die Schaaren zahlreich sind,
die aus dem harten Crúachan kamen,
mehr als ein Drittel und weniger als die Hälfte⁴
habe ich getötet mit meinem grausen Spiel!

3. Nicht gerieth in ein Schlachtgehäge⁵,
nicht nährte Banba von ihrem Leibe,⁶

¹ Vgl. *ba tond bratha ar buirbe* Tochm. Ferbe lin. 312 (Ir. T. III 486). Die Grundbedeutung von *borr* scheint „geschwollen“ zu sein: *Ro lin att 7 borrfad a tenga ina cinn cu na cæmnacair labhra* Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 1456. Vgl. K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., zu *báeth* und *borr* Contrib. p. 163, p. 240.

² Eine irische Triade, eine andere lin. 2656.

³ Vgl. lin. 2700.

⁴ Vgl. lin. 2702.

⁵ Ich habe *cath-cró* als Compositum aufgefasst, gleich *cró catha*, über *cró* s. S. 590 Anm. 1.

⁶ *Banba* ein Name für Irland: *Haec insula quinque vocabula tenet .i. Ériu 7 Banba 7 Fotla 7 Fail 7 Elca*, Trip. Life of Patrick, ed. Stokes, p. 426 (aus dem Franciscan Lib. Hy., p. 38). *Ériu*, *Fodla* und

LL.

Lc.

Cluchi cach gaine cach
go roich *Fer diad* issin n-áth,
in leoman lassamain lond,
in tond bæth bhorr immar brath.¹

4185

Cluchi cach gaine cach
go roich *Fer diad* issin n-áth.
Indar lim-sa *Fer dil diad*
is am diaid ²ra biad go brath.²
Indé ba metithir sliab,
indiu ní fúil de acht a scath.

Cluichi cach, caine cach
co *Fer diad* isind ath.
Indar lim-sa *Fer dil diad*
is am diaid no biad co brath.

4190

Tri díríme na tana
darochratar dom lama³,
formna bó fer *acus* ech,
ro-da-slaidius⁴ ar *cach* leth.

4195

*Gir bat linmara*⁵ na sluaig
tancatar a⁶ *Chruachain* chruaid,
mo trín is lugu lethi⁷
ro marbus dom garbchluchi.

Nocho tarla co cath cró,
⁸ní ra alt *Banba da brú,*⁸

4200

¹ in tonn baoth immar bráth *St.*, *Eg.* 209.

² no biadh co brath *St.*

³ dom lámha *auch St.*! *Vgl. lámu im Dat. Plur. bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*; do thuittim dom láim *lin.* 4082.

⁴ ro dus slaidhus *St.*

⁵ Ger bó lionmar *St.*

⁶ on *St.*, a in *LL.* steht für ó.

⁷ mo trian is luga lethe *St.*; trín in *LL.* steht für triun. *Anstatt lethi sollte man leith erwarten, Atkinson weist Ancient Laws VI (Gloss.) für fo leith auch ein fo leithi nach. Der Reim ist schlecht.*

⁸ do macaibh righ budh ferr clú *St.*, wie die vierte Zeile!

nicht entsprang von Meer oder Land,
von Söhnen der Könige, der grösser an Ruhm wäre!“

Der Tod des Ferdiad bis hierher.

¹XXI. (Cuchulinn und die Flüsse.)

Da kamen hier jetzt einzelne Leute von den Ultern um Cuchulinn beizustehen und zu helfen, nämlich Senoll Uathach und die zwei Mac Gégge, nämlich Muredach und Cotreb. Und sie nahmen ihn mit sich zu den Bächen und zu den Flüssen der Conalle von Murthemne², um seine Stiche und seine Risse, (seine) Verletzungen und seine vielen Wunden³ zu streichen (?)⁴ und zu waschen, diesen Strömen und Flüssen entgegen. Denn die *Túatha Dé Danann*⁵ pflegten heilende Kräuter und Pflanzen und einen Heilsegen auf die Bäche und Flüsse des Gebietes der Conalle von Murthemne zu legen,

Fortsetzung von Seite 596.

Banba sollen Königinnen der *Túatha dé Danand* gewesen sein, s. Keating's History Cap. I, Stokes, Rev. Celt. XV 446. Besser klingt Sullivan's Uebersetzung „Nor has Banba nursed upon her breast“, allein *brú*, Dat. *broind* und *brú* (s. mein Wtb.) bedeutet „Leib“.

¹ Ferdiad ist tot. Auch Cuchulinn ist schwer verwundet, er wird in diesem kurzen Abschnitt (XXI) aus den Kämpfen der *Táin* fortgetragen. Im *Tóchostal Ulad* erscheint das Contingent von Mag Murthemne ohne seinen Führer, der nach dem Kampfe mit Ferdiad nicht mehr kampffähig ist (LL. p. 100^a, 100^b). Nur in der grossen Schlacht von *Gáirech* und *Ilgáirech* rafft er sich in wild gewaltsamer Weise auf, damit Fergus das ihm lin. 2879 gegebene Versprechen einlöse (LL. p. 103^a). In Lc. hat die S. 537 Anm. 15 erwähnte jüngere Hand auf p. 40^a noch 18 Zeilen nachgetragen, die zunächst (bis lin. 10) unseren Abschnitt XXI enthalten, dann aber, ohne Absatz, die Erzählung soweit ergänzen, dass das *Atchinsa carpat* im Anfang des wieder von der alten Hand geschriebenen *Ca-ladgleo Cethirn* p. 41^a verständlich wird. Es fehlt also in Lc. kein Abschnitt vollständig.

² S. S. 178, Anm. 2; O'Donovan, Book of Rights p. 21, woselbst von der benachbarten Landschaft *Cualnge* gerühmt wird, dass sie voll von weisschäumenden Flüssen ist.

nir rachind¹ de muir na² thir
de maccaib ríg bhud³ ferr clú.³ C.

Aided Fir diad gonnici sin.⁴

XXI.

(LL. p. 89^a;) ⁵And-sain dariachtatar óendóene d'Ultaib⁴²⁰⁵
and-so innossa d'fortacht 7 d'fóirithin Conculaind, .i. Senal
Uathach 7 da mac Gégge .i. Muridach 7 Cotreb. Agus rucsa-
tar leo é go glassib 7 go aibnib Conaille Murthemne, do thuar-
gain 7 do nige a chneda 7 a chreachta, (a) alaid 7 a ilgona i
n-agthib na srotha sain 7 na n-aband. Daíg dabertis Tuatha⁴²¹⁰
De Danand lubi 7 lossa íce 7 slansen for glassib 7 aibnib

Fortsetzung von S. 598.

³ Dieselben Synonyma lin. 3589, 3637. Zu lesen *cned, álta*.

⁴ Unsichere Uebersetzung von *do thuar gain*. Lc. hat dafür *bualad*,
worauf sich wohl O'Clery's Glosse *bualadh .i. leigheas* bezieht.

⁵ Ueber die *Tuatha Dé Danann* s. S. 550, 552, ferner Stern, Fest-
schrift für Whitley Stokes S. 15 ff.

¹ ni ro chin *St.*, und so zu lesen.

² no *St.*

³ fear no thu *Eg.* 209.

⁴ *Vgl. S. 585 Anm. 5; Conadh é comrac F. d. fri Coinculainn*
conicce sin St., . . . agas Choncculain *Eg.* 209.

⁵ Iarsin tra do roichdís aonduine do Ulltaibh i furtacht Conculainn.
Ba díbh-sin Senoll (||) Uathach agus da mac Gedhe .i. Muredach agus
Coitreab. Agus rucatar léo é co glaisibh agus co haiphnibh criche
Conaille Murthemne do thonach 7 do nighe a cnedh 7 a crecht, a alta
agus a iolghon (*sic!*) a n-aghaidh na sroth(a) sin agus na n-abhann, uair
do berdis T. D. D. a luibhi ice agus losa slainte for glaisigh (*sic!*) agus
aibnibh chriche Conaille Murthemne d'furtacht agus d'foirighin Cc., com-
dar breca barruaine na srotha dhíoph. *St.* — In tan tra batar an t-sloig
oc teacht o Ath Fir diad sades (!), boi Cc. ina otharligiu and-side, conata-
tanice ria each Senoll hUathach combaiside 7 da mac Fice dolotatar la
Coinchulainn for culaib ailli (?) do ice 7 bualad a creacht do uscib
Conailli. *Lc.*

um Cuchulinn beizustehen und zu helfen, so dass die Ströme von ihnen bunt waren und eine grüne Oberfläche hatten.¹

Hier folgen die Namen dieser Heilungsflüsse des Cuchulinn:²

1. Sás,
2. Búan (die Namensform Búas, jetzt „Bush“, Doc. de S. Patr. p. 86, Trip. Life p. 329, einer der Flüsse, die Partholon vorfand, Chron. Scot. p. 6),
3. Bithslán,
4. Findglais (vielleicht der Rennes Dindŕenchas § 140 erwähnte Fluss),
5. Gleóir (ein Fluss Doc. de S. Patr. p. 95, Trip. Life p. 337),
6. Glenamain,
7. Bedg,
8. Tadg,
9. Telaméit,
10. Rind,
11. Bir,
12. Brenide (vielleicht zu Brene, Doc. de S. Patr. p. 29, Trip. Life p. 275),
13. Dichæm,
14. Muach,
15. Mílucc (vgl. Martyr. of Gorman Gloss.),
16. Cumung,
17. Cuilenn,
18. Gainemain,
19. Drong (vgl. S. 42 no. 24),
20. Delt (vgl. S. 42 no. 25),
21. Dubglais („Schwarzbach“, wie Findglais „Weissbach“).

¹ Vgl. die Heilkur, die Bébind dem Cailte verordnet, Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 7146 ff. (O'Grady, Silva Gad. p. 222).

² Wahrscheinlich waren dies wirklich Namen von Flüssen und Bächen, aber nur einige wenige kann ich auch sonst als Flussnamen nachweisen.

crichi Conailli Murthemne, do fórtacht 7 do fóirithin Conculaind, comtís brecca barruani na srotha díb.⁵

Conid ed and-so anmanda na n-aband legis sain Conculaind:

4215

<i>LL.</i>	<i>St.</i>	<i>Lc.</i>	
Sáis,	Sas	1. Sas,	
Buáin,	Buas,	2. Buan,	
Bithlain,	Bithlán,	3. Bithslan,	
Fíndglais,	Fíonnglais,	4. Fínnnglas,	
Gleóir,	Gleoir,	5. Gleoir,	4220
Glenamain,	Gleanamhain,		
Bedg,	Beadg,	6. Bedc,	
Tadg,	Tadg,	7. Tadcc,	
Telaméit,	Talameit,	8. Talam ed,	
Rind,	Rinn,	9. Rindd,	4225
Bir,	Birn,	10. Bir,	
Brenide,	Brenaide,	11. Brenide,	
Dichæm,	Dicaomh,	15. Dich(æm),	
Muach,	Muac,	16. Muach,	
Miliuc,	Miliuch,	17. Miliucc,	4230
Cumuṅg	Cumang,	12. Cumang,	
Cuilend,	Coimleand,	13. Cellend,	
Gáinemain,	Gainemain,	14. Gænemain,	
Droṅg,	Drong,	18. Den,	
Delt,	Delt,	19. Delt,	4235
Dubglass.	Dubhglaisi. ¹	20. Dubglaise.	

¹ *In St. ist zum Schluss der Satz zugefügt: Ro claided fert Fir diad ic feraibh Erenn iersin 7 do rónadh a cluithi caointech. Vgl. dariṅned a chluchi cáintech Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1805 (ludi funebres).*

¹XXII. Cethern's „Buchtkampf“² und die blutigen Wunden Cethern's.

Da sagten die Männer von Irland zu Mac Roth³, dem ersten Läufer, auf Wache und zum Achtgeben für sie nach Slíab Fúait zu gehn, damit die Ulter nicht ohne Warnung, ohne bemerkt zu werden, zu ihnen kämen. Mac Roth ging auch vorwärts nach Slíab Fúait.⁴ Es dauerte nicht lange für Mac Roth, als er dort war, da sah er Etwas: einen Wagen in Slíab Fúait von Norden her ganz direct auf ihn zu kommen. Ein wilder rothnackter⁵ Mann in dem Wagen [auf ihn zu], ohne jede Waffe, ohne jedes Kleidungsstück, nur einen Spiess von Eisen⁶ in seiner Hand. In gleicher Weise⁷ stach er seinen

¹ Mit diesem Abschnitt beginnt der letzte Haupttheil der Táin. In Lc. p. 41^a, 1 ist ihm ein Verzeichniss der noch übrigen Stücke der Táin vorangestellt: *Dinda na tana so sis, .i. Caladgleo Cethirn maic Fíndtain, Fiacalgleo Fíntain, Ruadruca Mind, Bangleo Rochada, Mellgleo Iliach, Airicar n-arad, Aisling n-Aimirgin, Sirrabad Sualtáim, Tochestul n-Ulad, Aislingi Dubthaich, Aislingthi (Cormaic) Conlongais, Toichim na m-buiden, Gleoud in chatha, Damgal na tarb, Aus in Duib Cualngni for tain*. Der Text von Lc. repräsentirt auch hier eine alte von LL. abweichende Recension. Der S. 603 Anm. 2 mitgetheilte Anfang gehört noch zu der späteren Ergänzung, durch die eine alte Lücke in Lc. nothdürftig ausgefüllt worden ist (s. S. 503 Anm. 4, S. 598 Anm. 1). Die letzten Worte der Ergänzung *nan faca acht oencharpat* (Lc. p. 40^a, 15) berühren sich mit den ersten Worten der alten Fortsetzung *Atchiusa carpat*, zeigen aber deutlich, dass die Ergänzung aus anderer Quelle stammt. In LL. nimmt das, was in der alten Version von Lc. fehlt, über 5 Seiten oder 10 Columnen ein (p. 84^a, 4 bis p. 89^a, 34). — Ein kurzes Referat über die ersten fünf Stücke von O'Curry *Mann. and Cust. II* 313 ff. Ausführlicher H. Zimmer, *Kuhn's Ztschr. XXVIII* 466 ff. Einige der Titelnamen in Rennes Dindschenas § 66 (*Rev. Celt. XV*, 465) aber in anderer Reihenfolge.

² Nach LL. p. 91^a enthält *Calad-gleo* ein Substantiv *calad*.

³ *Mac Roth* trat zuerst lin. 85 ff. auf.

⁴ Zu *Slíab Fúait* s. S. 160 Anm. 3, über den Ursprung des Namens Rennes Dindschenas § 100 (*Rev. Celt. XVI* 52).

⁵ Dieselben Worte lin. 1358.

XXII. Caladgleo Cethirn 7 fule Cethirn.¹

²Is and-sain ³ra raidset fir hErend ri Mac Roth risin primechlaig tecta³ d'foraire acus do reccomét⁴ dóib ⁵go Sliab Fuáit⁵, ⁶arna tiastais Ulaid gen robud gen rathugud da saigid. ⁴²⁴⁰Tanaic Mac Roth reme no go Sliab Fuáit.⁶ Nir bo chían ⁷do Mac Roth dia m-bái⁷ and, ⁸con fácca ní in oencharpat i Sliab n-Fúait atúaid cach n-díriuch da saigid.⁸ Fer discir derglommocht isin charput ⁹dá saigid⁹, ¹⁰gan nach n-arm gan nach n-etgud itir¹⁰, acht bir iairn¹¹ ina láim. Is cumma co n-gonadh¹² a ⁴²⁴⁵

Fortsetzung von Seite 602.

⁶ Um dieses „spit of iron“ willen wird Cethern von O'Curry, Mann. and Cust. II 313 ff. erwähnt.

⁷ Zu *is cumma* vgl. LL. p. 91^a.

¹ So nach der Unterschrift LL. p. 91^a.

² Für *lin. 4238 bis 4251 hat Lc. p. 40^a*: Ceine doluid Cuchulaind iarum dia bualad asna huscib sin, lotar an sloig secha fodes congabsatt dunad a n-Imorach (!) smiromrach. Dolluidi (*so habe ich gelesen*) Mac Roth on (*oder* din) t-slog fodes do frecomot ar hUltaib, combai i Sleibh Foit duss ind faicfed nech ina n-diaid. Isbert side fris nan faca acht oencharpat. *Das Weitere, im Facsimile nicht lesbar, ist Schreiberunterschrift.*

³ ro fáidhetar fir Erenn Mac Roth an rigeachlaigh uathaibh *St. — Der Infinitiv* techta auch *lin. 4275.*

⁴ Freccomét *ist* frith-comét, .i. coimhéd in agaidh O'Cl.; d'forchoimét *St.*

⁵ ar Sliabh Fuait *St. Der Punkt über dem F in LL. soll wohl die Eklipse bezeichnen, vgl. lin. 4243 und vorher con fáca.*

⁶ *Das ganze Stück fehlt in St. — Ueber die Partikel no s. S. 604 Anm. 5.*

⁷ *Dafür nur dó St.*

⁸ go b-facaidh in t-aoncairptech cuici cach n-dírech tar Sliabh Fuáit *St. Zu der Schreibweise i Sliab n-Fúait vgl. lin. 4252 und lin. 4240.*

⁹ *Fehlt in St., und war lin. 4240 am Platze.*

¹⁰ cen erredh cen edach *St.*

¹¹ iarainu *St.*

¹² do gonadh *St.*

Wagenlenker und seine Pferde. Und ihm (dem Mac Roth) schien, dass der die Schaaren überhaupt in ihrem Leben nicht erreichen würde¹. Und Mac Roth kam mit der Meldung dieser Nachricht an den Ort, wo Ailill und Medb und Fergus war und die Edlen der Männer von Irland. Ailill erfragte² Nachrichten von ihm nach der Ankunft. „Wohlan Mac Roth“, sagte Ailill, „hast du heute Jemanden von den Ultern auf der Spur dieses Heeres gesehen?“ „Ich weiss es nicht“, sagte Mac Roth, „aber ich sah³ Etwas: Ein einzelner Wagenfahrer über Sliab Fúait ganz direct (hierher). Ein wilder rothnackter Mann in dem Wagen, ohne jede Waffe, ohne jedes Kleidungsstück, nur ein Spiess von Eisen in seiner Hand. In gleicher Weise sticht er seinen Wagenlenker und seine Pferde.“ Es schien ihm, ⁴dass der dieses Heer überhaupt in ihrem Leben nicht erreichen würde.⁴

„Wer würdest du glauben, dass dort wäre, o Fergus?“ sagte Ailill. „Ich glaube wirklich,“ sagte Fergus, „das könnte Cethern der Sohn des Fintan sein, der dort angekommen wäre.“ Das war wirklich wahr von Fergus, dass das Cethern der Sohn des Fintan wäre, der dort angekommen wäre. Und Cethern der Sohn des Fintan kam auch⁵ bis zu ihnen hin. Und die Befestigung und das Lager wurde auf sie geworfen, und er

¹ Für *ra fársed* (*ras fárraid* lin. 2814) findet sich in der Wiederholung lin. 4255 *da-fársed*, zu 1. *tarraid* in meinem Wth.; *Tarraid side lucht na crechi* „He met the raiders“ Stokes, Tog. Troi Gloss., Trip. Life Index, Atkinson Anc. Laws VI (Gloss.).

² Zu *atfócht* vgl. E. C. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben S. 37.

³ Zu *atchonnac* vgl. *atchonnaic* Tog. Troi 1938, 1366, *atchondcartar* 673: im Mittelirischen sind die Perfecta *atchondarc* und *con-accá* (Praes. *adciú*) contaminirt worden. Vgl. Quiggin, a. a. O. S. 56.

⁴ *Indar leis* war lin. 4246 am Platze, in der Wiederholung hätte *Dar leis* in *Dar limm* geändert werden sollen.

⁵ Ueber die Partikel *no* s. S. 53 Anm. 11, S. 421 Anm. 5, vgl. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben S. 16.

araid 7 ¹a eocho¹. ²Acus indar leis ní hé ra fársed na sluago na m-bethaid itir.² Acus tanic *Mac Roth* ³co n-innisin in sceoil sin go airm i m-bæ *Ailill* 7 *Medb* 7 *Fergus* 7 mathe fer n-h*Erend*. Atfócht *Ailill* scela de ar rochtain. Maith a *Meic Roth*, bar *Ailill*, in facca-sa nech d'Ultaib ar slicht in ⁴²⁵⁰ t-slúraig-seo indiu. Nad fétar-sa ém, ar *Mac Roth*, acht atchonnac ní oéncharptech dar *Šliab n-Fuáit cach n-diriuich*³, ⁴fer díscir *derglomnocht* isin *carput*, gan nach n-arm gan nach n-etgud itir⁴, ⁵acht bir iairn ina láim⁵. ⁶Is *cumma co n-gonand* a araid 7 a eocho.⁶ ⁷Dar leis ní hé da-farsed in 'slúag sa ⁴²⁵⁵ na m-bethaid itir.⁷

Cia bad dóig lat-su ⁸and sút⁸ a *Fergus*, bar *Ailill*. ⁹Is dóig lim-sa ém, bar *Fergus*, co m-bad é *Cethern mac Fintain* darossed and. Bá fir ám d'*Fergus* aní sin, go m-bad é *Cethern mac Fintain* darossed and. Acus doriacht *Cethern mac Fin-* ⁴²⁶⁰ *tain* da saigid no. Acus focress in *dunad* 7 in *longphort*

¹ a eocha anaoinfeacht *St*.

² Dar les ni beraidh imbethaidh ar na slugaibh *St*.

³ iersin do cum in *dunaidh* 7 d'fearfaigh *Oilill* sgela dhe. Atconarc, ar *Mac Roth*, aoncairptheach tar *Sliabh Fuait* athuaidh cech n-direach *St*.; *Atchiusa carpat tarsin mag antuaid indiu Lc. (mit diesen Worten setzt der alte Text wieder ein). Auch oben wäre carpat besser.*

⁴ . . et é gan arm gan eideadh uime *St*.; fer find liath cen gaisced *Lc*.

⁵ . . iarainn . . *St*.; acht oendelc n-argaid ina laim *Lc*.

⁶ . . a eocha anaoinfeacht *St*.; is *cuma congoin* in araid 7 inna heocho *Lc*.

⁷ uair in dar les ni beradh imbethaidh ar na slugaibh *St*.; ised hed lais ni con tair in slog imbethaid *Lc*.

⁸ do beith ann sút *St*.; und so auch oben zu lesen.

⁹ Ro badh doic liom, ar *Fergus*, comadh é *Cethern mac Fiontain* o *Line* athuaidh no beth ann, et más é, oiricliether libsi é. *Tainic Cethernn* cuctha annsin, *gonais* et *marbais* na *sluaghu* da cech aird et da gach air-cend, et *gonaid-siomh esiomh* fon *cuma cetna St*.; Doig lim *immorro* rombad he *Cethern mac fial foebuirderg Fintain* 7 ba fir son *didiu*. Fosn-obair side *iarum tresin dunad* 7 *gontaiseom sochaidi* 7 *gontarsom* co mor *Lc*.

verwundet alle um ihn her, nach allen Richtungen und nach allen Seiten¹. Auch er selbst wird verwundet, von allen Richtungen und von allen Seiten. Und er kam darauf von ihnen, sein Gedärme² und sein Eingeweide aussen an ihm³, an den Ort, wo Cuchulinn war, um geheilt und ärztlich behandelt zu werden. Und er verlangte von Cuchulinn einen Arzt, für seine Heilung und für seine Kurierung. „Wohlan, Meister Laeg“, sagte Cuchulinn, „hin mit dir nach dem Lager und Standort der Männer von Irland, und sage den Aerzten, herauszukommen, um Cethern den Sohn des Fintan zu kurieren!“ „Ich sage ein Wort⁴, seien sie auch unter der Erde oder in einem Hause unter Verschluss⁵, ich werde Tod und Sterben und Vernichtung über sie bringen, ehe es morgen diese Stunde ist⁶, wenn sie nicht⁷ kommen werden!“ Laeg kam vorwärts nach dem Lager und nach dem Standort der Männer von Irland, und er sagte den Aerzten der Männer Irlands, herauszukommen, um Cethern den Sohn des Fintan zu kurieren. Das war gewiss nicht leicht für die Aerzte der Männer von Irland, hinzugehen um ihre Gegner und ihre Feinde und für sie Fremde⁸ zu kurieren. Aber sie fürchteten⁹ den Cuchulinn, dass er Tod

¹ Vgl. *airchend* „head, end, edge“ K. Meyer, Contrib. p. 47: es wird synonym bald mit *taeb*, *leth* (Seite), bald mit *aird* (Spitze, Punkt) gebraucht.

² *Fobach* in LL. enthält dasselbe *bach* wie *abbach*, *apach* „entrails“, Stokes, Tog. Troi Gloss., K. Meyer, Contrib. p. 6.

³ Nach Lc. noch drastischer „mit seinem Eingeweide um seine Beine“.

⁴ *Natiur-sa brethir* = *Atiur-sa brethir* lin. 2990, 3218 (eine Sammlung von Stellen bei H. Zimmer, Kuhn's Ztschr. XXVIII 325); das *n* rührt von der Partikel *no* her. Vgl. zu diesen Formen S. 460 Anm. 3.

⁵ Derselbe Gedanke lin. 614.

⁶ *Sulbustrasta* für *sul bus in tráth sa*, zu *sul* für „*re siu ro*“ s. Stokes, Acall. na Sen. Gloss., K. Meyer, Cath Finntrágha Index.

⁷ Zu *manu* s. E. C. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben S. 12.

⁸ Wegen *echtrand* habe ich die drei Wörter als Gen. Plur. aufgefasst.

⁹ *Atraigsetar* zu *atágur*.

foraib 7 noñ-gonand cach imme, do cach aird 7 do cach airchind. Rañ-gontar-som dana do cech aird 7 do cech airchind.⁹
¹Acus tanic uadib ²assa aithle, a fobach 7 a inathar fair anech-tair, go hairm i m-bai *Cuchulaind* da ícc 7 da leges. *Acus* ⁴²⁶⁵
conattacht liaig bar *Coinculaind* da ícc 7 (||) da leges¹. ²Maith a phopa Laig, bar *Cuchulaind*, dó dait-siu i n-dunad 7 longphort² fer ñ-hErend. *Acus* ráid³ (*LL. p. 89b:*) ri legib techt ass do legess *Chethirn meic Fintain*. ⁴Natiur-sa brethir, [manu thísat] gid fó thalmain beit *no* i tigh fo íadad, is missi conair-⁴²⁷⁰
geba bás 7 éc 7 aided forro sulbustrasta imbarach, manu thísat.⁴ ⁵Tanic Laeg reme i n-dunad 7 i longphort fer ñ-hErend 7 ra raid ri legib fer ñ-hErend tiachtain ass do legess *Chethirn meic Fintain*.⁵ ⁶Nir bo réid ám la legib fer ñ-hErend aní sin⁶, ⁷techta do leges a m-bidbad 7 a namat 7 a n-ech-⁴²⁷⁵
trand.⁷ ⁸Acht atraightar *Coinculaind* d'imbirt báis 7 éca 7

¹ *Tainic Cethearn uathaibh iersin et is amhlaidh tainic et uchtclar a carpaít re a bruinde ag congabháil a apaighe et a inathair and. Tainic mar sin mar araíphi Cc. 7 do iarr ar Coinculainn liaigh [da] da leghios *St.*; colluid cona inathar ima chosa dochum *Conchulaind* triasin cath. Arceiside a guín. Cuinnig liaig damsá, ol Cethern fri Coinchulaind *Lc.**

² *Erigh* a Laoigh, ar Cc., d'ionnsaigi loggphoirt *St.*

³ abair *St.*

⁴ uair do berimsi mo brethir fris cidh i talmain no i tigh fo iedhadh bed co n-imersa bhás et éc et oidhedh fortha muna tfsat sul tí an trath so amarach da iondsáighi *St.*; asbert nos mairfedsom uile cid fo thalmain no betis isin dunad mani riastais chucaisom do comchisin *Cethirn Lc.*

⁵ Tet Laog roimhi cum in loggphoirt, et do raidh fris na leagaihb an ní sin *St.*

⁶ Nior bó soirbh leosamh an ní sin *St.*, Nirbo reid lasna leigi an-nisin *Lc.*

⁷ *Zu* techta *vgl. lin. 4239*; .i. toidecht do legios a m-biodbadh *St.*

⁸ acht aonní ba heacal leo *Cuchulainn* d'imbirt bafss et oidedha forra *St.*

und Sterben und Vernichtung über sie bringen würde, wenn sie nicht kämen. So gehen sie denn. Sowie jeder von ihnen bei ihm ankam, zeigte¹ ihm Cethern der Sohn des Fintan seine Stiche und seine Risse, seine Wunden und seine Blutungen. Jeder von ihnen, welcher sagte, er bliebe nicht am Leben, er wäre nicht heilbar,² dem gab Cethern Sohn des Fintan mit seiner rechten Faust einen Schlag auf die Frontfläche³ seiner Stirn, so dass er ihm sein Gehirn über die Fenster seiner Ohren und über die Näthe⁴ seines Kopfes hinaus trieb. Wie dem auch sei, Cethern Sohn des Fintan tötete, bis fünfzehn Aerzte von den Aerzten der Männer von Irland seinetwegen (?) gekommen waren.⁵ Und eben der fünfzehnte Arzt, (nur) das Ende des Schlages traf ihn. ⁶Aber leblos von einer grossen Betäubung gerieth er unter die Leichen

¹ *Bar-asfenad* für ursprüngliches *do-asfenad*, vgl. Quiggin, a. a. O. S. 47.

² Nach Lc.: Der erste Arzt, der zu ihm kam, sah ihn an. „Du wirst nicht am Leben bleiben“, sagte dieser. „Auch du wirst daher nicht am Leben bleiben“, sagte Cethern.

³ Zu *fosadh-mullach* in der Lesart von St. vgl. *fossad-mullach t-Šleibe Fúait* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 3446, *i n-étnaib cnocc 7 carrac co fosmullach Sleibe Fúait féruaine* ibid. 3438 („up the face of hills and crags . . . to the summit of green-grassed Slievefuad“ O'Grady, Transl. p. 190), 2313, dazu *bentai hi fossud a mullaid* LU. p. 69^a, 12: *foss-* und *fossad-mullach* wird zuerst den Gipfel des Berges bezeichnen, auf dem man bleibt, ruht, seinen Aufenthalt nimmt (vgl. *fosadh firáluinn a mullach in chnuic* O'Don. Suppl.), dann überhaupt den obersten Gipfel, Scheitel.

⁴ Vgl. *úaimm* „Nath“ in meinem Wtb.

⁵ Das in St. eingefügte Gedicht eines Senchaid:
„Die Aerzte der Táin, — schwere Seuche —, die durch Cethern gefallen sind, nicht leicht, durch die Fluthen von Geschlechtern, dass ich ihre Namen weiss! Litte und Luadren über dem Meer, Lot, Luamnech und Lonn der Weisshändige, Latharne der Siegreiche und Lonn, und Laisri und Slánoll. Dubthach Sohn des Fintan ohne Schuld, Fiontan, Fírfial, der ein Meister war, Mane und Boethán ohne Qual, und sein Zögling, der Sohn des Boethán. Sieh hier die fünfzehn Aerzte, die Cethern erschlagen hat, keine Lüge, ich weiss sie für meinen Tag, sie stehen in den Büchern der Aerzte!“

⁶ Dieselben Worte LL. p. 91^a; bei *di muaid* habe ich an O'Clery's *muadh* und *muaidh .i. nell* gedacht.

aideda forro, monu thiaistáis.⁸ ¹Dothægat-som dana.¹ ²Cach fer díb mar dos-roched, barasfenad Cethern mac Fintain a chneda 7 a chrechta, a alta 7 a fúli dó.² ³Cach fer díb atdered ní ba beo, ní ba hindlega,³ ⁴da benad Cethern mac ⁴²⁸⁰ *Fintain* béim da durn dess i tulchlar a etain dó, go tabrad a inchind dar senistrib a chluas 7 dar comfuammannaib a chind dó.⁴ ⁵Cid trá acht marbais Cethern mac Fintain go ráncatar cóic lega déc leis do legib fer n-hErend.⁵ ⁶Acus gid in coiced liaig déc iss ind in-bemmi ris ranic. Act doralá sáin marb di ⁴²⁸⁵

¹ Tegit as tra na leigi dia indsaigid *Lc.* *Für diesen Satz hat St.:* Así comairle do ronsat teacht d'fechain Cethirn.

² *Cach* fer do roichedh cuici diobh andiaigh a chéle, do taisbenadh Ceithern a chnedæ et a crechta, a alta et a iolgona dhó *St.* *Vgl. lin. 4296.*

³ *Cach* fer atchidh é aderedh nar bo hionleghis é *St.;* Dan-eici iarum in cetna liaig don-anic. Ni con bia a m-bethaid, or seiside. Ni con biaso didiu it bethaid, ol Cethern *Lc.*

⁴ do bereadh Ceithern bem da durn i fosadh-mullach aighthe 7 edain *cach* fir diob ar uair, co ceuireadh a incinn tar . . . et tar compar et tar comuamandaibh a chinn amach aneachtair *St.;* Beantai dia durn con tuilid a inchind for a chluasaib *Lc.*

⁵ Marbaid .L. leigi diib fon indas sin no marbaid coic firu deac dib amin *Lc.* (*Letzteres bezieht sich eben auf die Version von LL.*). In *St., H. 1. 13 und Add. 18748 ist an diesen Satz ein kleines Gedicht angeschlossen:* Cidh tra acht marbais Cethern cuic leagha deac fon indas sin, amail it bert in senchaidh iga dearbadh:

Leaga na tana, teidm tend, itroc(h)ratar la Ceithern,

nocha n-ionnsa tolaibh clann, it meabra lim-sa a n-anmann.

Litte(Lidhe *Add.*) agus Luaidr(ean)tar ler, Lot, Luaimnech is Lonn laimghéal,

Lat(h)airne buadach is Lonn is Laisri agus Slanoll.

Dubthach mac Fiontain cen c(h)ol, Fiontan Fírfial ba hollamb,

Maine is Boet(h)an cen cradh (chrath *Add.*) is a dalta mac Boethain.

Ac sin na (cuig) legha (deug) do rubha Cethern, ni bréce,

isat meabra liom-sa rem la, atát i leabhraibh leagha. Leaghæ.

Das in () Gesetzte bezeichnet Ergänzungen aus Add., in der letzten Zeile daselbst is meabhair liom le mo la. Lin. 6 gan col cra(i)dh H. 1. 13.

⁶ An cúiceadh liaigh .x. immorro ni rainic acht inn m-beme é, currus tesaig Cc. fair ier sin, Ídhal a ainm .i. liaigh Oilella et Medhpa *St.;* In fer deidenach nindranic acht ind in beimme conid corastair immuaidhi, anachtaiside . . . (*das hier nicht sicher lesbare Wort sieht aus wie ara*) Conculainn iarum *Lc.*

der anderen Aerzte für eine gute Weile und für eine lange Zeit.⁶ Ithall¹, Arzt von Ailill und Medb, war sein Name.

Da bat Cethern Sohn des Fintan den Cuchulinn um einen andern Arzt, für seine Heilung und seine Kurierung. „Wohlan, Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn, „hin mit dir zu Fingin dem Seher-Arzt² nach Ferta Fingin, nach dem Leccan von Slíab Fúait, zu dem Arzte Conchobar's! Er soll herauskommen zur ärztlichen Behandlung von Cethern Sohn des Fintan!“ Laeg kam vorwärts zu Fingin dem Seher-Arzt, nach Ferta Fingin, nach dem Leccan von Slíab Fúait, zu dem Arzte Conchobar's. Und er sagte ihm, zu der ärztlichen Behandlung des Cethern Sohnes des Fintan zu kommen. Fingin der Seher-Arzt kam auch. Und sowie er angekommen war, zeigte ihm Cethern Sohn des Fintan seine Stiche und seine Risse, seine Wunden und seine Blutungen.

Die blutigen Wunden des Cethern.³

1. Fingin sah das Blut an. „Eine nicht schwere, ungerne gegebene Wunde von Seiten eines Stammesgenossen hier,“ sagte der Arzt, „und sie würde dich nicht gleich fortnehmen!“ „Es ist allerdings wahr,“ sagte Cethern. „Ein Mann kam da an

¹ Zu *Ithall* s. S. 632 Anm. 6, St. hat an beiden Stellen *Idhal*, in Lc. ist der Name nicht genannt.

² *Fáthliaig* wird auch der Arzt in MacConglinne's Vision genannt, ed. K. Meyer, p. 75 ff. K. Meyer p. 145 verweist auf Plin. Nat. Hist. XXX 4, 13: Tiberi Caesaris principatus sustulit druidas eorum (der Gallier) et hoc genus *vatum medicorumque* per senatusconsultum.

³ So nach der Unterschrift *LL. p. 91^a*, *fuli tana LL. p. 90^b*. Lc. hat 11 Nummern der *fuli*, nach den 9 von *LL.* und *St.* geordnet in der Reihenfolge 2, 1, 3, 4, 5, 9, 10, 7, 11 (*Lc. No. 6* Tri Truail Banba und *No. 8* Tri Fruich Baiscne finden sich in *LL.* und *St.* nicht). Zu den Beschreibungen von Aussehen, Kleidung und Bewaffnung vgl weiter unten den Aufzug der *Ulter LL. p. 97^a ff.*, *Ingcél's* Schilderungen in *Togaíl Bruidne Dá Derga*, ed. Stokes, § 75 ff., und viele kleinere Stücke dieser Art in verschiedenen Sagen, *Fled Bricr. Cap. 45 ff.*, *Tochmarc Ferbe lin. 1 ff.* (vgl. *Ir. T. III 530*) u. s. w., oben *lin. 2452, 2728*. Der formelhafte Charakter, die Wiederkehr derselben Ausdrücke spricht dafür, dass hier wirkliche alte Typen von Kleidung und Bewaffnung beschrieben

muaid móir eter collaib na lega aile ri ré cían 7 ri remes fata. Ithall liaig Ailella 7 Medba ba sed a chomainm.⁶

¹And-sain conattacht Cethern mac Fintain liaig aile bar Coiculaind, da ícc 7 (d)a leges.¹ ²Maith a phopa Láig, bar Cuchulaind, do dam-sa go Fíngin fáthliaig go Ferta Fíngin,⁴²⁹⁰ go Leccain Slebe Fuait co liaig Conchobair.² ³Ticed ass do leiges Chethirn meic Fintain.³ ⁴Tanic Læg reme go Fíngin Fathliaig, go Ferta Fíngin go Lecain Sleibi Fúait go liaig Conchobair. Acus ra raid ris taidecht do leiges Chethirn meic Fintain. Tanic dana Fíngin Fathliaig. Acus and úair dori-⁴²⁹⁵ acht, barasfen⁴ Cethern mac Fintain a chneda 7 a chreachta, a alta 7 ⁵a fúle⁵ dó.

(Fuli Cethirn.)

1. (||) ⁶Fegais Fíngin in fuil sin.⁶ ⁷Fíngal étrom induth-rachtach and-so ale,⁷ bar in liaig, ⁸7 nít berad immuchu.⁸⁴³⁰⁰ ⁹Is fir ám' ale, bar Cethern. Dom-riacht-sa oenfer and.⁹

Fortsetzung von Seite 610.

werden. — Lc. weicht im Wortlaut vielfach von LL. und St. ab, aber dazwischen finden sich auch hier wieder charakteristische übereinstimmende Ausdrücke, welche auf eine Einheit des Ursprungs hinweisen. — Eine Uebersetzung der Fuili Mann. and Cust. III 98 ff.

¹ Iarsin ro iarr . . for Coiculainn dha leghes, o do fémghetar leagha fer n-Erenn ní dhó St.

² Erigh a Laoigh ar Cc., . . . co Leacain Slebi Fuait St.; Tiagar uaidib co Fíngin faithliaig .i. liaig Conchobair Lc.

³ et abair re Fíngin techt . . . St., co tisad do choimcisin Conculaind 7 Cethern Lc.

⁴ Tet ierumh Laogh go Ferta Fíngin et tainic Fíngin les mar a raibhe Cc. et Ceithern. Ro thaispen St. Zu barasfen vgl. lin. 4278.

⁵ a iolgoná St.

⁶ Féchais Fíngin na chneda sin. Fech damh an fuil si a Fíngin, ar Ceithiorn St.; Dan-eici di chein. Cotum-aici-si Lc.

⁷ Ebenso Lc. (inso), St. (indso). Die Partikel ale (vgl. S. 20 Anm. 1) hier und im Folgenden immer nur in LL.

⁸ .i. chnédh tuc duine dot choirpíne fort 7 ní raibi saint no dúth-racht lé, ar sé, et ní bera-si tusa St.; nít berat (sic!) Lc.

⁹ As fíor amh sin, ar Ceithern, uair tainic óclach dom ionnsaige St., Is fir, ol Cethern. Dom-anic oclæch Lc.

mich heran. Total kahlgeschornes Haar¹ auf ihm; ein blauer Mantel ihn umhüllend, eine Nadel von Silber in dem Mantel über seiner Brust; ein gekrümmter Schild mit ornamentierter Schneide² auf ihm; ein Speer mit fünf Spitzen in seiner Hand, ein gegabelter Beispeer neben ihm. Der hat diese blutige Wunde gegeben. Auch von mir hat er ein Wenig Blut davongetragen!“ „Wir kennen ihn aber, diesen Mann,“ sagte Cuchulinn, „Illann Ilarchless, Sohn des Fergus³, ist das! Und es war nicht sein Wunsch, dass du von seiner Hand fielest, sondern er gab dir diesen Scheinstoss, damit die Männer von Irland nicht sagten, es wäre um sie zu verrathen oder um sie im Stiche zu lassen, wenn er ihn nicht gäbe!“

¹ *Tuid-maile* ebenso in Lc. zu lin. 4325, wo LL. *da thodmaile* hat, während Lc. an der gegenwärtigen Stelle corrupt ist. *Tuid-*, *tod-* ist also hier die älteste Form des schwierigen Wortes. Aber offenbar beziehen sich auf diese Stellen zwei Glossen bei O'Clery: *Tuadhmaoile .i. monga don táobh bhuidh tuaidh, tuadhmaoile forra* (s. lin. 4325) *.i. a monga don táobh budh thuaidh orra*, und *Tuadhmaoile fair* (s. lin. 4302) *.i. folt slím nó tugh no cas*. Aus der Verschiedenheit der Erklärungen sieht man, dass das Wort auch dem Glossator dunkel war. Zu der ersten Erklärung des Glossators vgl. z. B. *túath-chaech* „squinting with the left eye“, Stokes, Tog. Bruidne Dá Derga Gloss. (Rev. Celt. XXII 435). LU. p. 99^a findet sich *augra in dá tíathmáil*, „the quarrel of the two tribal slaves“ Stokes a. a. O. Die Sache wird entschieden durch B. of Armagh fo. 13, a, 2 (Trip. Life, ed. Stokes, p. 322): *sepilivit illum aurigam Totum Calvum*, darüber *i. e. Totmáel*. Vgl. *Toit .i. uiliataidh no uilidhe* bei O'Clery. Dem würde auch die Lesart von St. *urmaile* entsprechen, vgl. *urnocht* „quite bare“ Stokes, Acall. Gloss. Vgl. noch *cu ro loisc in tene sin cronna na sleg 7 doite 7 righth na n-dibercach, gur bo toi (?) tuaithgerrtha iat* Lism. Lives of Saints lin. 2974, „gänzlich verstümmelt“?

² *Faebur condúalach* ist dasselbe wie *bíl chondúail*, der scharfe Rand des Schildes (vgl. lin. 2577), mit dem Cethern lin. 4454 den Mane Andoe durchschneidet. Dieser Rand war von Metall, s. lin. 2736 (Silber), 2456 (*findruine*), und verziert. Die älteste Form des Epithetons scheint *condúala* zu sein, wie an der gegenwärtigen Stelle in Lc., vgl. Ir. T. III Index. Die in meinem Wtb. aus O'Davoren citierte Stelle für *fethal condúala* findet sich Ancient Laws V p. 384, wo aber in der Glosse nur *fethal* erklärt wird (*meirgi* oder *breid sida* oder *raindi*?). Da also *condúala* sowohl bei Metall als auch bei Seide möglich ist, und da es doch

¹Tuidmáile fair,¹ ²bratt gorm i filliud imme, delg n-argit isin brutt asa bruinne². ³Crommsciath go fæbur chondualach fair³. Sleg cuicrind inna láim,⁴ ⁵faga fægablaige⁵ na farrad. ⁶Dobert in fuil sain. Ruc-som fuil in-bic uaim-se no.⁶ Ra-ta-⁴³⁰⁵ fetammar⁷ in fer sain ale, bar *Cuchulaind*, Illand Ilarchless mac Fergusa sain.⁸ ⁹Acus ni ba dúthracht leis do thuttim-siu da láim, act rabert in n-guifargam sain fort, ar na hapraitis fir h-*Erend*⁹ ¹⁰ra pad (d)a m-brath no da trecun, muni thardad¹⁰.

4310

Fortsetzung von Seite 612.

wohl mit *dúal* „Flechte, Schmur“ (*da dúal partaingi a beoil*, seine Lippen zwei Purpurschnuren, Tochm. Ferbe lin. 43) zusammenhängt, so wird es sich auf die Form, die Linien des Ornamentes beziehen.

³ Derselbe erscheint Fled Bricr. Cap. 12 unter den Helden der Ulter. Zu seinem Epitheton vgl. *Illand irdaire iluir glond Scél mucci Mic Dátho* Cap. 21, lin. 23. In der Táin befindet sich Illann mit Fergus bei Ailill und Medb; nach Oided mac n-Uisnig lin. 488 ff. wäre er schon bei der Vertheidigung Náisi's von Conall getödet worden (Ir. T. II 2, S. 141), aber nicht so in Longes mac n-Uisnig, der älteren Form dieser Sage.

¹ urmaoile fair *St.*, tri tuith (*sic!*) fair *Lc.*

² *Ebenso St.*, brat donn . . , delg n-argait n-and *Lc.*

³ *Ebenso St.*, *Lc.* (connduala).

⁴ sleg cuarrind . . *Lc.*

⁵ fogæ foghablaighthe *St.*, so auch oben zu lesen; vgl. lin. 2456, 2738.

⁶ is é tue in *eneidh* sin formsa 7 tucusa *eneidh* in-bic fairsimh *St.*, Ruc fuil m-bic huaimsea *Lc.*

⁷ Ro fetamairne *St.*, Ro fetarsa *Lc.*

⁸ Iollann iolarchleasach *St.*, Illand mac Fergusa maic Roig sin *Lc.*

⁹ 7 is uime tue in forgamh sin fort *St.*

¹⁰ comadh da m-brath no dá seoladh no da ttreiccean do bí acht muna ttuacadh ort í *St.*

2. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin!“ sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Die übermüthige Waffenthat eines Weibes¹ hier!“ sagte der Arzt. „Es ist allerdings wahr!“ sagte Cethern. „Ein Weib kam da zu mir, ein schönes Weib, weissgesichtig, langwangig, gross. Goldblondes Haar auf ihr.² Ein purpurner Mantel ohne Farben³ um sie, eine Nadel von Gold in dem Mantel über ihrer Brust. Ein gerader, Speer rothflammend in ihrer Hand.⁴ Die brachte mir diese blutige Wunde bei. Auch von mir trug sie ein Wenig Blut davon!“ „Wir kennen aber dieses Weib!“ sagte Cuchulinn, „Medb die Tochter des Eocho Fedlech, die Tochter des Hochkönigs von Irland⁵, sie ist es, die zu uns gekommen ist in diesem Aufzug. Sie hielt es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Ruhmes, dass du von ihren Händen fielest!“

3. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin,“ sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Die Waffen-

¹ *Ban-* ist sowohl dem Substantiv als auch dem Adjectiv vorgesetzt.

² Nach St.: bis zur Oberfläche ihrer zwei Schulterblätter, zu *slindén* vgl. S. 531 Anm. 14.

³ Ein purpurner Mantel ohne jede andere Farbe. Purpur ist die königliche Farbe, s. Tog. Bruidne Dá Derga §§ 105, 116, im Gegensatz zu *bruit brecliga* §§ 84, 109, *bric* § 124.

⁴ Nicht übersetzt ist *druimnech*. Derselbe Satz LL. p. 99^a, vgl. Tog. Br. Dá Derga § 76, 98. *Mong cas-drumnech* Tochm. Ferbe lin. 121 scheint „krauses gewelltes Haar“, *dés druimneach .i. amhail druimne dés* (zu *druimne* vgl. Tog. Br. D. D. § 2) bei O'Clery „gewelltes, hügeliges Land“ zu bedeuten, vgl. auch *do dergor drumnech* oben S. 392. Als Epitheton von *sleg* scheint sich *druimnech* auf das Eisen, nicht auf den Schaft zu beziehen, wenigstens wird Tog. Br. D. D. § 97 (LU. p. 90^b) der Schaft noch besonders genannt: *Sleg fota tre-druimnech, remithir cuing n-imechtraid* (zu lesen *-aig*, dafür *imechtair* § 130) *a crand fil indi*, für das Compos. mit *tre-* („three-ridged“ Stokes) steht in der Erklärung § 98 das einfache *druimnech*. Das Speereisen konnte gabelartig sein (vgl. *cúcrind* lin. 4374), oder wie ein spitz zulaufendes Blatt gestaltet: im letzteren Falle konnte die gebogene Kantenlinie sein „Rücken“ genannt werden (die Spitze sein Kopf).

⁵ Vgl. lin. 11.

2. Fega latt dam in fuil-seo dana ammo phopa Fíngin,¹ bar Cethern. Fechais Fíngin ²in fuil sin². ³Bangala banuallach and-so ale, bar in liaig³. Is fíir ám ale, bar Cethern. ⁴Domriacht-sa oenben and. Ben chain bánaineach leccan-fáta mór⁴. Moing órbuide⁵ ⁶furri. Bratt corcra gen dáithi impi, (LL. p. 4315 90^a;) eo oir isin brutt os a brunni⁶. Sleg diriuch drumnech ar derglassad na láim. ⁷Rabert in fuil sin form-sa. Ruc-si fuil in-bic uaim-se nó.⁷ Ra-ta-fetammar⁸ in mnai sin ale, bar *Cuchulaind*, Medb ingen *Echach Feidlig* ingen ardrig h*Erend*, ⁹asi dan-ríacht fan congrammum sin⁹. Ba ¹⁰búaid 7 ¹⁰choscor 7 ⁴³²⁰ commaidium le, ¹¹gia dofaithesté-su da lámaib.¹¹

3. ¹²Fecha latt dam in fuil se no a mo phopa Fíngin,¹² bar Cethern. Fechais *Fíngin* in fuil sein. ¹³Galach da fénned

¹ Fech let ind fuil si a Fhinghin *St.*

² in cneidh sin *St.* und so immer im Folgenden, cneadh für fuil.

³ Bangal baothuallach innso ar *Fíngin* .i. cneadh tue bangaiscedach ortsa, ar sé *St.*; Bangal bæthuallach insin *Lc.* Auch oben ist Bangal zu lesen.

⁴ Ben mor chaóin banaighthech lethanfoda tainic cucom *St.*, Domanic ben miadhaineach banaineach lecanfata chainmar *Lc.*

⁵ find *Lc.*

⁶ eo barr a da slindén fuirre. Lene do srol rig fri a gelchnes *St.*

⁷ Así tue in cneidh so formsa 7 tucusa cneidh m-bic oile fuirri-si na haghaidh *St.*

⁸ Ro fetar-sa *St.*; Aill amai *Lc.*

⁹ Fehlt in *St.*

¹⁰ Fehlt in *St.*

¹¹ do thuitim-si da laimh, ein cur tuitis itir *St.* (Der Zusatz ist erst beim nächsten Fall am Platze).

¹² Fech leat in cneidh so form a F. *St.*

¹³ Galach da feindid andso auch in *Lc.* In *St.* ist zugefügt: .i. dies féindeadh tue in dá cneidh si ináoncneidh fort. Vgl. galach .i. gail no gaisgeadh *O'Cl.*

that zweier Kriegersleute¹ aber hier," sagte der Arzt. „Ja, es ist wahr," sagte Cethern. „Es kamen da zwei Mann zu mir. Zwei totale² Haarschuren auf ihnen. Zwei blaue Mäntel sie umwallend, Nadeln von Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Ein Halsband³ von ganz weissem Silber um den Hals eines jeden der beiden.“ „Wir kennen es aber, dieses Paar," sagte Cuchulinn, „Oll und Othine (oder Oichne) dies von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb. Diese kommen immer nur zu einer Waffenthat⁴, wenn Verwundungen eines Menschen sicher (sind).⁵ Sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du von ihren Händen fielest!“

4. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin," sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Es kamen

¹ *Fénnid* bezeichnet hier und im Folgenden Kriegersleute (vgl. *dies cathmúleadh* in St.) im Dienste des Ailill und der Medb, vgl. *fénnide* (LU.) oben S. 267 Anm. 4. Die Amazonen werden Tog. Troi² lin. 1698 *banfénnidi* genannt. *Fíann* wird in der älteren Sprache mit nur einem *n* geschrieben, *fian* im Book of Armagh, s. Trip. Life, ed. Stokes, p. 324, 36 (dafür *fiann* in Eg. 97, s. Latin Lives of Saints, ed. Hogan, p. 33); *cona fein* Salt. lin. 6283, *fri fiana* lin. 6514 (reimt auf *ciana*). Der von H. Zimmer vermuthete skandinavische Ursprung des Wortes *fiann* kann nicht als erwiesen gelten, s. über diese Frage Rev. Celt. XII 295.

² S. S. 612 Anm. 1.

³ Zu *mun-chobrach* vgl. *cubrech* Tog. Troi lin. 417, *cumrech* in meinem Wtb.

⁴ Das auch in Lc. erscheinende charakteristische Wort dieses Satzes ist *noenden*, von mir übersetzt nach der Glosse *naindean no naoindean .i. gaisgeadh* bei O'Clery, die durch die Lesart von St. gestützt wird. An das in *Noinden Ulad* (LL. p. 125b) enthaltene Wort ist hier nicht zu denken, s. S. 30 Anm. 2.

⁵ Die Lesart von St. ist am leichtesten verständlich: Diese kommen nicht in die Schlacht oder in den Kampf, wenn sie nicht sicher sind, immer Jemanden niederzumachen. Dem *nach ba demin* von St. entspricht *acht ra hirdalta* in LL. (*nach erdalta* in Lc.), vgl. *erdalta* in meinem Wtb., *airdalta* „appointed, destined, certain“ bei K. Meyer Contrib. p. 50, hinter *ra* wird das *b* einer Form des Verbi subst. verflüchtigt sein, vgl. Atkinson, Pass. and Hom. p. 853.

and-so ale, bar in liaig.¹³ Is fír ám, bar Cethern. ¹Dam-riachtatar-sa dias and.¹ ²Da thodmaile forai^b. Da bratt gorma⁴³²⁵ i filliud impu, delgi³ argait isna brattaib os a m-brunnib. Munchobrach⁴ argit oengil im bragit ⁵chechtar n-ái dí^b. (||) Ro-da-fetammar⁶ in dís sein ale, bar *Cuchulaind*. ⁷Oll 7 Othine sain do sáinmuntír Ailella 7 Medba⁷. ⁸Ni thecat sain in-noenden acht ra hirdalta gona duine dogrés. Ba buaid 7 coscur 7 ⁴³³⁰ commaidium leo, gea dofæthaisté-su da lamai^b.⁸

4. ⁹Fecha latt dam in fuil-seo no, a mo phopa *Fingin*,⁹ for Cethern. Fechais *Fingin* in fuil sain. ¹⁰Dom-riachtatar-sa

¹ Tancatar dies cathmíleadh cucum *St.*, Is fír dam-anic dias *Lc.*

² *Fehlt in St.*; tuid maile forai^b *Lc.*, *obwohl der Text von Lc. sonst stärker abweicht.*

³ da deilec *St.*

⁴ muinchorach (*sic*) *Lc.*, muince *St.*

⁵ cach fír diob. Tucsat in cneidh so formsa et tucusa cneidh m-bic ar cach fear dioph (*vgl. lin. 4334*) *St.*

⁶ Ro fetarsa *St.*, Ros fetarsa *Lc.*

⁷ Oll et Oicni do sáinmuntír Oilella et Medhbha *St.*, Oll 7 Oichne da dalta Ail. 7 Medba insin *Lc.*

⁸ Ni teacat sin iccath na i comlonn nach ba demin leo neach do guin do ghrés. Ba dutracht leo sin do tuitim leo cin cur tuitis *St.*; ni co tiagait anoinidin itir nach erdalta gona duine bis leo so ite nod gonad (*corrupt?*) *Lc.*

⁹ Fech leat in fuil si a *Fingin St.*, *und so auch die folgenden Male, mit den Zusätzen* orm (6), oile (8), damh (9).

¹⁰ Tancatar dies ócfeindeadh dom iondsai^ghe co ro saidhsíot bior cach fír iondam-sa et do sáidhesa bior in cach fear diobsimh. It iomfoicsi na cneadha so tucsat ort (*vgl. lin. 4349*), ar *Fingin*, et do cuadar tred chroidhe tarsna go n-dernatar cros de et ni hurusa h'íc no do legios, ar sé, acht chena do geubhainn-si do luibibh ice et slainti duit nach berdaois amugha thú. Ro fetarsa in dias sin . . . *St.* — Dom-ancadar da loech aili didiu, ol Ceth. Congraim n-an n-eicside forai^b ote ferrnaidi (*wie LL.*). Rus fetarsa, ol Cc., Bun 7 Mecon insin di sáinmuntír ind rig. Duba ind fuil se (*wie LL.*) . . . Dochotar triat chridi forrtharrsnu (*wie St.*) condernsat crois de indut. Ni argenus (?) annice, ol se, fil lin im. di feib eolais connachat bertais *Lc.*

da zu mir zwei Mann junger Kriegersleute¹. Ein glänzendes mannhafte Auftreten² an ihnen. Jeder von den beiden stiess einen Spiess in mich. Ich habe hier diesen Spiess durch den einen von den beiden gestossen³." Fingin sah das Blut an. „Ganz schwarz aber ist dieses Blut," sagte der Arzt. „Durch dein Herz sind sie dir gegangen, so dass sie ein Kreuz aus sich gemacht haben⁴ durch dein Herz hindurch, und ich prophezeihe keine Heilung hier, ich müsste denn für dich von den Heilkräutern und dem Heilsegen Etwas nehmen, damit sie dich nicht alsbald fortnähmen!"⁵ „Wir kennen sie aber, diese zwei Mann," sagte Cuchulinn, „Bun und Meconn⁶ (sind) dies von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb. Es war ihr Wunsch, dass du fielest von ihren Händen!"

5. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin!" sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Der rothe Angriff der zwei (Söhne des) Rí Caille⁷ aber ist dies," sagte der Arzt. „Ja, es ist wahr," sagte Cethern. „Es kamen da zu mir zwei grosse junge Männer, weissgesichtig, dunkelbewimpert, mit Diademen von Gold auf ihnen. ⁸Zwei grüne Mäntel sie umhüllend, zwei Nadeln von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Zwei fünfzinkige Speere in ihren Händen."⁸ „Nahe bei einander aber sind die blutigen Wunden, die sie dir beigebracht haben," sagte der Arzt. „In deinen Schlund sind sie dir gegangen, so dass die Spitzen der Speere in dir zusammenstiessen, und nicht leichter ist, das hier zu heilen!" „Wir kennen es, dieses Paar," sagte Cuchulinn, „Broen und Brudne (sind) das, die (zwei) Söhne (des Rí) teora soillse, d. i.

¹ *Oacféinne* ist wohl hier und lin. 4380 als Gen. Sg. von *-fiann* zu nehmen, lin. 4323 *da fenned*.

² Vgl. lin. 4380; *congrain .i. culaidh O'Cl., ferdaide* eine Bildung wie *rigdaide* lin. 4396.

³ Ueber *cumaing* und *cumang* s. zu lin. 4382.

⁴ Für *co n-derna* ist wohl *co n-dernatar* zu lesen, wie in St.

⁵ Aehnlich St. zu lin. 4387.

⁶ „Stamm“ und „Wurzel“ (*meccunn* Ml. 135^c, 10), solche sonderbare Namen auch in Cophur in da *muccado* Eg. lin. 247, LL. 69 (Ir. T. III 243).

dias oacféinne and¹⁰. Coigráim n-án ferdaide forro. Cumainig bir innium-sa cechtar n-ái díb. Cumaing-sa in in-bir sa trisin-⁴³³⁵ dara n-ai dib-sium. Fechais *Fingin* in *fuil* sin. Dub ule in fuil-seo ale, ar in liaig. Trí(t) chride dochuatar dait, co n-derna chrois díb trít chride, 7 ní furchanaim-sea ícc and-so, acht dogebaind-se dait-seo do lossaib ícci 7 slánsen ní, nachat bertais immucha. Ra-ta-fetammar in dís sain ale, bar *Cuchu-*⁴³⁴⁰ *laind*. Bun 7 Meccom sain do sainmuntir *Ailella* 7 *Medba*.

¹Ba duthracht leo, gea dofæthaisté-su (d)a lámaib¹.

5. Fecha lat dam in fuil-sea no a mo phopa *Fingin*, ar *Cethern*. Fechais *Fingin* in *fuil* sain. ²Dergruathur da rig Caille and-so ale, ar in liaig.² Is fír ám, bar *Cethern*. ³Dom-⁴³⁴⁵ riachtatar-sa da ólach aigfinna abratgorma móra and, go mindaib óir úasu.³ Da bratt uane i forcipul⁴ impu, da chassán gelargit isna brattaib ás a m-brunnib. Da sleig cúicrinni inna lámaib. ⁵It immaicsi na fuli dobertatar fort ale, bar in liaig It chraes dachuatar dait, co comarnegatar renna na ñ-gæ in-⁴³⁵⁰ niut. *Acus* ní hassu a ícc and-so.⁵ ⁶Ra-ta-fetammar in dís sain, bar *Cuchulaind*, Bróen 7 Brudni sain mac theora soillsi,

Fortsetzung von Seite 618.

⁷ *Dergruathar da rig chailli* auch in Lc. und ebenso in St., aber lin. 4353 haben alle drei Mss. *da mac rig caille*. Zu *fideuach* in Lc. s. S. 370 Anm. 2.

⁸ Zu diesen Sätzen s. lin. 2453, ebenso lin. 4370.

¹ Ba buaidh et ba cosccar leo sin do thuitimsi leo cin *cur* tuitis *St*.

² *Ebenso St.* (indso. ar *Fingin*) *und Lc.* (inso, ol in liaig).

³ Tangatar eugam . . . agaidhgeala abratgorma co . . . nas a ccendaibh *St.*; Domm-anic dias oicfended' ote findliatha 7 fideuach cechtar de *Lc.*

⁴ i filliudh *St.*

⁵ *Für dieses Stück hat St.:* et tucatar in cneidh so form-sa et tuccus a cneidh m-bic ar cach fer diopsen. As dub in fuil si et do choidh tret croidhi. Ni geallaim-si anioeso act do gephaind do luibibh ice et slainti nach berdaois amugha thú. *Vgl. den vorigen Abschnitt.*

⁶ Ro fetarsa in dies sin, ar Ce. Braon et Bruithne inn sin .i. da mac righ teora soillsi .i. da mac rig Caille *St.*; Rus fetarsa, ol Ce., dagoic do morthelig Meadba insin. Broen 7 Lairene da mac teora soillse da mac rig Cailli *Lc.*

die zwei Söhne des Rí Caille¹. Sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du durch sie fielest!“

6. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin,“ sagte Cethern. Fingin sah sich das Blut an. „Die gemeinsame That zweier Brüder² hier aber,“ sagte der Arzt. „Ja, es ist wahr,“ sagte Cethern. „Es kamen da zu mir ein Paar erste Königsleute³. Blondes Haar auf ihnen. Schwarzgrüne Mäntel . . .⁴ sie umhüllend, blattförmige Nadeln⁵ von weisser Bronze in ihren Mänteln über ihrer Brust. Breite grüne Lanzen in ihren Händen.“ „Wir kennen es aber, dieses Paar,“ sagte Cuchulinn, „Cormac Colomon ríg (ist) das und Cormac Sohn von Mael foga⁶ von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb. Es war ihr Wunsch, dass du fielest von ihren Händen!“

7. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin,“ sagte Cethern. Fingin sah das Blut an. „Das Verlangen (?) zweier leiblicher Brüder hier!“ sagte der Arzt. „Es ist allerdings wahr,“ sagte Cethern. „Es kam da zu mir ein Paar zarter Jünglinge, und zwar beide einander ähnlich. (Dunkles) krauses Haar auf dem einen der beiden, blondes krauses Haar auf dem andern. Zwei grüne Mäntel sie umhüllend, zwei Nadeln von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Zwei Hemden von gelber glatter Seide auf ihrer Haut. Weissgriffige Schwerter an ihren Gürteln. Zwei weisse Schilde mit geboge-

¹ Ueber diese Namen ist mir sonst Nichts bekannt.

² Zu dem Stichwort dieses Abschnitts vgl. die offenbar aus dieser Stelle stammende Glosse bei O'Clery: *Cunghas .i. coimhghniomh. Cunghus dhá dhearbhbhrathar .i. coimhghniomh.*

³ *Ríglach* scheint hier Lente im Dienste eines Königs zu bezeichnen.

⁴ Nicht übersetzt *fá loss*, in demselben Satze weiter unten LL. p. 97^b *bha loss*.

⁵ *Delg duillech* auch LL. p. 97^b; *delg-duillema* in St. ist Compositum, vgl. *duilcand-dealc* S. 442 Anm. 5. *Duille derg* der Name eines Schwertes, s. Stokes, *Acall. Gloss.*; über blattförmige Schwerter s. Wood-Martin, *Pagan Ireland* p. 432 ff.

⁶ Der eine Cormac hat den Beinamen „Säule des Königs.“ Zu dem Gen. *Maile* von *Macl* in zusammengesetzten Namen s. Stokes, *Martyr. of Gorman* p. 379.

da mac rig Caille.⁶ ¹Bá buaid 7 choscur 7 chommaidib leo
gia dofäethaiste-su leo.¹

6. ²Fecha latt dam in *fuil*-sea no² a mo phopa *Fingin* 4355
ar *Cethern*. Fechais *Fingin* in *fuil* sain³. ⁴Coingas da m-
brathar and-so ale⁴, ar in liaig. Is fir ám, bar *Cethern*. ⁵Dom-
riachtatar-sa dias cétriglach and.⁵ Fuilt buide forro. ⁶Bruit
dubglassa fá loss i forcipul impu,⁶ delgi duillecha⁷ do findrúnu
isna brattaib ⁸ós a m-brunnib⁸. ⁹Mánaisi lethanglassa na la- 4360
maib.⁹ (||) Ra-ta-fétammar¹⁰ in dís sain ale, bar *Cuchulaind*.
¹¹Cormac Coloma ríg sain 7 *Cormac mac Mæle* foga do sain-
muntir *Ailella* 7 *Medba*¹¹. ¹²Ba duthracht leo, gea dofäe-
thaiste-su da lamaib.¹²

7. ¹³Fecha latt dam in *fuil* so no¹³ a mo phopa *Fingin*, 4365
ar *Cethern*. (LL. p. 90b:) Fechais *Fingin* in *fuil* sain. ¹⁴At-
tach da n-der-brathar and-so¹⁴, ar in liaig. Is fir am ale, ar
Cethern. ¹⁵Dom-riachtatar-sa dias mæthóclach and, it iat com-
cosmaile diblinaib.¹⁵ ¹⁶Folt cass bar indara n-ai díb, folt cass-
buide bar aile¹⁶. ¹⁷Da bratt uanide i forcipul impu, da chas- 4370
san gelargit isna brattaib as a m-bru(n)nib.¹⁷ ¹⁸Da leni di
slemainsita buide fria cnessaib.¹⁸ ¹⁹Claidbi gelduirm ar a cres-

¹ Ba duthracht leo sin do tuitim leó, cin cur tuitis itir *St*.

² Fech ind fuil si orm *St*.

³ in cneidh *St*.

⁴ Conccas da dearbrathar innso *St*., Cungas da derbraithre inso *Lc*.
(*aber bei den Mane im nächsten Abschnitt*).

⁵ Tancatar dias cetriglach cugam *St*., dam-anic dias cetri(g)lach *Lc*.

⁶ Bruit dubglassa iffilliudh impa *St*., da brat dubglassa impu *Lc*.

⁷ delg duillenna *St*.

⁸ *Fehlt in St*.

⁹ manais lethanglas for crunn midhsing (*über dem zweiten i: no e*)
illaim cehtarde *Lc*. *St. fügt auch hier hinzu: Tucatar in cneidh so formsa*
7 tucusa cneidh m-bic ar cach fer diobh sin.

¹⁰ Ro fétarsa *St*., Ro fetar *Lc*.

¹¹ Corbmac mac Colbha innsin et Conmac (?) mac Maile foglach (?)
St., Cormac Colomon ind ríg 7 Cormac Maile oghath *Lc*. (*Das Weitere in*
Lc. ist abweichend).

¹² Ba buaidh 7 ba coscar leo sin do tuitimsi leo cin cur tuitis itir
St., *vgl. in LL. den Schluss des vorigen Abschnitts. Fortsetz. S. 623*.

nen Thieremblemen (?)¹ von weissem Silber auf ihnen. Zwei fünfzinkige Speere mit Ringen² von ganzweissem Silber in ihren Händen.“ „Wir kennen aber dieses Paar,“ sagte Cuchulinn, „Mane der Muttergleiche ist das und Mane der Vatergleiche,³ zwei Söhne von Ailill und Medb, und sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Rühmens, dass du fielest von ihren Händen!“

S. „Sieh dir für mich diese blutige Wunde an, mein Meister Fingin!“ sagte Cethern.⁴ „Es kam da zu mir ein Paar junger

¹ Nach Wh. Stokes (Acall. und Tog. Bruidne D. D. Gloss.) würde *túag-míl* „bow-pin“ eine Brosche bezeichnen, deren Nadel (*míl*) die Sehne eines Bogens (*túag*) bildete, vgl. *mílech .i. dealg* O'Cl. Allein für *míl* ist die Bedeutung „pin“ nicht gesichert. Nach O'Clery bedeutet *túagha* weiter unten LL. p. 9;^b und p. 102^b soviel als *lúbáin* oder *bacána*. *Túag-míla* werden beim Schild und beim *léne* (Hemd) erwähnt. Vgl. ausser meinem Wtb, Tog. Bruidne D. D. und Acall. Gloss. (*sciath co tuaighmhílaibh*) die folgenden Stellen: *búale degdlúith derschwigthe di scíathaib cróda corcordathacha 7 di boccótib bána brecdathacha fo thuagmílaib dergóir* Tog. Troi lin. 611; *Tuagmíla inántai di or 7 airget for a bruindi(b) 7 a formnaib 7 a guallib isind lene di cach leith* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 1. An anderen Stellen wird der Schmuck des Schildes durch *co fethul chonduala* bezeichnet (s. mein. Wtb.), was etwas Aehnliches sein wird, wenn auch von anderer Arbeit. Für *léine*, das Hemd, ist oft eine andere Art Schmuck durch *fo* oder *co-n-derginliud do dergór* bezeichnet, s. oben S. 391, 392. *Túagmíla* sind daher vermuthlich aufgelegte, der runden Form des Körpers und des Schildes angepasste Ornamente in Thierformen, beim Hemd auf der Brust, auf den Achseln und auf den Schultern. Schilde mit Thierfiguren erscheinen oft auf den griechischen Vasenbildern.

² Ueber *fethan* s. Ir. T. III 268, 269. Zu Tog. Troi lin. 1549 dasselbst vgl. Rev. Celt. XIII 255: *sleg coiccrinn co fethanaig argat* (sic!) *eter da n-iarnn ina láim* (Tog. Bruidne D. D. Eg. 1782). Die *fethan* genannten Bänder oder Reifen wurden wohl um den Schaft gelegt, damit dieser sich nicht durch die zur Befestigung des Speereisens eingeschlagenen Nietnägel spaltete.

³ Ueber die *Mane* s. S. 22 Anm. 1.

⁴ In LL. fehlt hier der Satz mit dem charakteristischen Worte *búrach*, der in St. und Lc. erhalten ist. Vgl. die offenbar aus dieser Stelle geflossene Glosse *búrach thri b-feindeadh .i. borrh-agh tri b-feinneadh no thri laoch* bei O'Clery; *búrach* „fury“ Anc. Laws VI (Gloss.), *Ro imir a búrach 7 a baraind for martad na m-buden* Tog. Troi³ lin. 1546, 1651. — In St. und Lc. sind es hier drei Mann.

saib.¹⁹ ¹Da gelsciath co túagmilaib argit findi foraib.¹ Da sleig ²cúicrind² go fethanaib argit oengil ina lámaib. Ro-ta-fetamar³ in dis sain ale, bar *Cuchulaind*, ⁴Mane Mathremail ⁴³⁷⁵sain 7 Mane Athremail, da mac Ailella 7 Medba⁴, ⁵7 ba buaid 7 coscur 7 commaidium leo, ge ro fæthaiste-su dá lámaib.⁵

8. Fecha lat dam in *fuil*-sea a mo phopa *Fingin*, bar *Cethern*. ⁶Dom-riachtatar dias oacféinne and. Congraim n-⁴³⁸⁰éside, ite erarda, ferdaide forro. Étaige allmarda iugantacha

Fortsetzung von Seite 621.

¹³ Féch let ind fuil si *St.*

¹⁴ Atach da derbrathar indso *St.*, so auch *Lc.* aber auf die zwei *Cormac* (No. 6) bezüglich. Zu dem Stichwort attach vgl. die Glosse bei *O'Clery* atach da dearbhhrathar .i. iarraidh da dearbhhrathar, offenbar aus dieser Stelle geflossen. Die Bedeutung ist trotz der Glosse nicht ganz klar, „onset?“ *Kuno Meyer, Contrib. p. 156* (zu dem daselbst angeführten 3. attach „refuge“ s. *Ml.* 121^c, 21; 121^d, 10). Vgl. dúthracht in dem Refrain lin. 4342, 4363.

¹⁵ Tancatar dies oclach cucam comhcosmaile ar áon *St.*, Domainic dias oclæch *Lc.*

¹⁶ Fuilt casa buidhi forra *St.*; folt cass buide forsindara n-ai, folt cas dond for a cheli *Lc.* Auch oben ist cassdond zu lesen, Gegensatz cassbuide.

¹⁷ *Dcr* ganze Satz ebenso lin. 4347, vgl. lin. 2453, . . . i filliudh iompa, da deũcc airgit is na brataibh *St.*

¹⁸ leini culpatach conndergindliud impu *Lc.* (in der Reihenfolge folt sciath, claideb, leini).

¹⁹ da cloideb . . *St.* (in der Reihenfolge sleg, sgieth, cloideb), claiddeb dorngeal iarnaimda *Lc.*

¹ Lies find; . . oir forra *St.*, da gelsciath leu co tuagmilaib oir *Lc.*

² Fehlt in *St.*

³ Ro fetarsa *St.*, Rus fetar *Lc.*

⁴ Mane Aithremail 7 Maine Maithremail andsin *Lc.*

⁵ ba buaid et ba coscar leo sin do tuitim leo cin cur tuitis itir *St.*

⁶ Fechais Fin(*gin* in *cneidh*) sin co n-epert: Búrach trí feindeadh indso (*wie Lc.*), ol in liaigh. As fíor, ol *Cethern*. Tancatar triar ógfendeadh cucam. Culaigheacha anaithenta iompa .i. eðaighi allmardha iongantacha *St.*; Burach trí feindetha annisiu (*wie St.*), or *Fingin*. Fir, or se, domanic triar ocífende, congarman feindidi foraib (*vgl. LL.*) . . . *Lc.*

Kriegsleute. ¹Ein glänzender Aufzug, und zwar ein vornehmer, mannhafter, an ihnen.¹ Fremdländische, wunderbare Gewänder um sie. ²Jeder von den beiden stiess einen Spiess in mich. Ich stiess (einen) durch jeden der beiden von ihnen.“² Fingin sah das Blut an. „Verschmitzt³ sind aber die Wunden, die sie dir beigebracht haben,“ sagte der Arzt, „dass sie die Sehnen deines Herzens in dir zerschnitten haben, so dass sich dein Herz in deiner Brust herumbewegt wie ein Apfel in einem Wagen (?)⁴ oder wie ein Knaul⁵ in einem leeren Sacke, so dass keine Sehne da ist, die es hält⁶, und ich kann hier keine Heilung bewirken⁷!“ „Wir kennen es aber, dieses Paar,“ sagte Cuchulim, „ein Paar von den Kriegsmännern von Iruath⁸ ist es, das zu dem einen Zweck von Ailill und Medb (abgeschickt)⁹ worden ist, dich niederzumachen, denn nimmer ist häufig, lebendig von ihren Kämpfen (zu kommen), denn sie hatten den Wunsch, dass du fielest von ihren Händen!“

¹ Zu *congraim* . . *ferdaide* vgl. lin. 4334, aber man sollte oben den Plural (s. Lc.) erwarten, denn *ite erarda* ist Plural. *Eicside* in Lc. für *án* in LL. lin. 4334, vgl. *écsidhe .i. solasda* O'Cl.

² Dieselben Sätze lin. 4335. Für *cumaing* hat Lc. die vollständige Form *adcomaing*, für *cumang-sa* hat Lc. *adcomeusa* (so zu lesen), vgl. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter S. 59, K. Meyer Contrib. p. 18 (doch hat dieses Compositum nichts mit *bongim* zu thun), in meinem Wtb. (*co n-écomaing*, *tecmaing* (*do-écomaing*) accidit.

³ *Amainsi* als Nom. Pl. eines Adjectivs auch in *tri áinchaindli amainsi écialla* Tog. Troi lin. 619 (s. Stokes, Gloss.), Compar. *amainsiu* in meinem Wtb. Häufiger ist das Substantiv *amainse* „prudentia“, das Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 6853 als Glosse zu *trebaire* erscheint. Nach K. Meyer Contrib. p. 83 würde es zu *amnas* gehören, wozu jedoch die Bedeutung nicht recht stimmt.

⁴ Zu *i fabull* vgl. *faball* „carriage, act of conveying“ Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.), *fabhall .i. feacht no siubhal* O'Cl.

⁵ Vgl. *certle* „a ball of thread or yarn“, Stokes, Tog. Troi Gloss., Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.); *certle* *glomus* Sg. 70^b, 2.

⁶ *Imfuilngim* im Altirischen „efficere“, hat im Mittelirischen dieselbe Bedeutung wie *folongim* „I support, sustain“, s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) pp. 480, 394; vgl. *ic fulang na heclaisi sin* Pass. and Hom. 6355, *fri himfulang n-icce* 6358. St. weicht in diesem Satze stärker von LL. ab: „so dass es keine Mög-

impo.⁶ ¹Cumaing bir innium-sa cechtar n-ái díb. Cumaing-sa trí chechtar n-ái díb-sium. Féchais *Fingin* in *fuil* sain. At amainsi na fuili ra bertatar fort ale, ar in liaig, go n-darubdatar féithe do chride inniut, co n-da n-imbir do chride it chliab immar⁴³⁸⁵ ubull i fabull, ná mar chertli i fásbulg, connach fail féith itir icá immuluñg, *acus* ní dergenaim-se ícc and-so. Ra-ta-fetamar in díis sain ale, bar *Cuchulaind*, dias sain d(e fennedaib) na hIruáde forroeglass d'óentoisc o *Ailill* 7 o *Meidb* ar daig do gona-su, daig ni comtig beó da m-bágaib dogrés, daig ba duth-⁴³⁹⁰ racht leo, ge dofaethaiste-su dá lamaib.¹

Fortsetzung von Seite 624.

lichkeit giebt dich zu heilen oder dich zu erhalten“ (s. *fáth* „causa“ in meinem Wtb., Anc. Laws Gloss., und *fath .i. fáthach .i. gliocas* bei O'Clery).

⁷ *Ní dergenaim* scheint hier Praes. zu sein, könnte also kaum zu *nocho dergena* lin. 2782, *ní dergian* lin. 2808 gehören, sondern eher zu *ar-gnú* „I prepare“ K. Meyer, Contrib. p. 121, wenn nicht *ní dergenaimne* zu lesen ist. Zu der Lesart von St. vgl. lin. 4338. ⁸ Ueber *Iruath*-Norwegen s. Todd, Cogadh Gaedh. re Gall. p. XXXIV, Zimmer, Ztschr. f. D. Alt. XXXII 205, Stern, Festschr. für Wh. Stokes 13. Im Acall. na Sen. öfter *mac ríg na hIruaithe*, s. Stokes, Index. Die älteste Namensform im Book of Armagh: *subulcus ríg Lugir ríg Hirotae*, Trip. Life, ed. Stokes, Index. Beachtenswerth ist die Angabe *Assinn Iruaith moir anoir* Acall., ed. Stokes, lin. 5457 (Gross-Iruath lag also im Osten von Irland). Aber nach E. Gwynn bei J. B. Bury „Tírechán's Memoir of St. Patrick“ (Engl. Hist. Rev. XVII 264) wäre *Herot* oder *Iruath* ein Name für Galway.

⁹ Uebersetzt nach der Lesart von St. *ro cuireadh*; *forroeglass* weiss ich nicht sicher zu erklären. Nach Stokes zu *forglu*.

¹ *Ro cuir cach fear díob sin in bior bóí aige iondam. Ro cuireasa inta-san in bior so. It imfoicsi na gona tucsat fort, uair do gonsat fethe do chroidhi it cliabh amail ubhall i fasbulg conadh fui fáth h'íca no h'imfulaing. Ni geallaim-si so do íc itir act do gebainn do luibíbh íc et slainti duit nach berdís amugha thú. Ro fetar-sa in triar sin, ar Ce., triar d'feindedaibh na hIoruaidhi ro cuireadh dot guin-si, et ar a n-amhainsi et ar a nemnaíge, ar ni gnath do nec(h) terno beo ó a n-gonadh St. — Adcomaing cach fer díb biur n-indamsa, adcomchusa a m-biur sa tria cechtarde-seom didiu (vgl. LL.). Di feindedaib na hIruaithi insin. ol *Cuchulaind*. Doreclamsa ar a n-amainsi dot guin. Imruidbiset em, ol in liaig, feithi do chridi indit, co n-imreith do chridi indit amail ceirtli (vgl. LL.) a fasbolg. Nir caim, ol *Fingin*, inathcosan trí feolcar inso, or *Fingin*. Lc.*

9. „Sieh dir für mich auch dieses Blut an, mein Meister Fingin,“ sagte Cethern. Fingin sah sich auch dieses Blut an. „Abwechselndes Stossen¹ aber von Vater und Sohn hier!“ sagte der Arzt. „Ja es ist wahr,“ sagte Cethern. „Es kamen da zu mir zwei grosse, lichtrothe² Männer, mit Diademen von goldflammendem Golde auf ihnen. Königliche Gewandung um sie. Goldgriffige, (gold)beschlagene (?)³ Schwerter an ihren Gürteln, mit Scheiden⁴ von ganz weissem Silber, mit Lagerstützen (?)⁵ von buntem Golde aussen an ihnen.“ „Wir kennen es aber, dieses Paar!“ sagte Cuchulinn. „Ailill und sein Sohn ist das, der Mane, der es alles an sich hat.“⁶ Sie hielten es für einen Sieg und einen Triumph und einen Gegenstand des Ruhmens, dass du von ihren Händen fielest!“

Die blutigen Wunden der Táin bis hierher.

¹ *Imrubad*, das Stichwort dieses Abschnittes, schon lin. 3700, Tog. Troi lin. 1714.

² *Gaindel* in LL. für *caindel*, vgl. S. 546 Anm. 2.

³ Ueber *intlasse* s. S. 392 Anm. 2. *Atchiu a chlaideb n-orduirn n-intlaisse ina findiuch find-argit* Tog, Bruidne D. D. § 100 i, *Atchiu delg n-and olladbol de ór uili intlaisse* ibid. g, *Turi di ór intlassi* ibid. k (LU. p. 91^a).

⁴ *Ferbolg* bezeichnet LU. p. 130^b einen aus bronzenen Kettchen hergestellten Beutel für die Figuren (*fer*) des *fidchell* genannten Brettspiels: *Atá sund chenæ, ol Mider, fidchell nad messo. Bá fir ón, clár n-argit 7 fir óir 7 fursunnud cacha hairdi forsin clár di liic lognair 7 ferbolg di figi rond crédumæ.* Aber auf die obige Stelle bezieht sich offenbar die Glosse bei O'Clery *Fearbholga .i. trúaille, cloidhme go b-fearbholgaibh .i. go d-truailibh.* Wenn *di aithrice* in Lc. zu *adarc* F. Horn gehört, so könnten darunter die hornförmig gekrümmten Querstangen gemeint sein (vgl. *claidib debennacha* Toch. Ferbe lin. 4). Auch eine am Speer angebrachte Handhabe wurde *adarc* genannt, s. Anc. Laws VI (Gloss.), vgl. *mandís bré(n)ech o mimusc co hadaire inda láim* LU. p. 68^b, 10.

⁵ Auch diese Angabe muss sich auf die Schwerter beziehen (trotz *go frithadartaib fer n-gona friu* lin. 3634). Der Zusatz *óir bric* verbietet an eigentliche Kissen zu denken, das einfache *adart* ist auch sonst in der Bedeutung „a sword-rest or rack“ nachgewiesen, K. Meyer Contrib. p. 15, vgl. *Ra coraigit a scéith for a n-delgnaib, a claidbe for a n-adartaib, 7 a slega for a n-adlennaib* LL. p. 111^a

9. Fecha latt dam in fuil-se no a mo phopa *Fingin*, bar *Cethern*. Fechais *Fingin* in fuil sain no. ¹Imrubad meic 7 athar and-so ale, ar in liaig.¹ Is fír ám, bar *Cethern*. ²Domriachtatar-sa da fír móra gaindelderca and, go mindaib óir ⁴³⁹⁵órlasraig uasu.² ³Erriud rígdaidi impu,³ ⁴claidbi órduirn intlassi bar a cressaib, go ferbolgaib argit oengil, (||) go frithathartaib óir brice friu anechtair.⁴ Ra-ta-fetamar in dís sain ale,⁵ bar *Cuchulaind*. Ailill 7 a mac sain, Mane *Condasgeib-ule*⁶. Ba buaid 7 coscur 7 *commaidium* leo, gea ro faethaiste-su dia ⁴⁴⁰⁰lámaib.⁷ Fuli tana connici sein.⁸

Fortsetzung von Seite 626.

(schon von Stokes angeführt Rev. Celt. V 254). Vielleicht den Kopfkissen vergleichbare Gestelle, oder an den Scheiden angebrachte Stützen, auf denen die Schwerter ruhen konnten, ist es nur auffallend, dass sie die Krieger auch mit sich herumgetragen haben sollen. Die Mss. stimmen hier auch nicht ganz überein: St. hat dafür *co féthanaib oir brice friú amuich*, „mit Bändern von buntem Gold aussen an ihnen“ (an den Scheiden), vgl. S. 622 Anm. 2; Lc. hat dafür *ardarce*, worauf sich O'Clery's Glosse *ardharce .i. suaitheantas* (wohl von altir. *suaichnid*, vgl. *i libhré 7 i suaitheantas Dé*, Three Shafts of Death p. 95, 4) beziehen wird. Die Worte *co miondrumnech mineagair* in St. werden sich auch auf eine Verzierung der Scheiden beziehen, doch erwartet man hinter *co* ein Substantiv, denn *druimnech* (eine erhabene Arbeit bezeichnend) ist mir nur als Adj. bekannt, und *mineagair* bedeutet „fein verziert“, vgl. *caoinegair* „well formed“ bei Stokes, Tog. Troi Gloss.

⁶ Ueber diesen Mane s. S. 22 Anm. 1.

¹ *Ebenso St. und Lc.*

² *Tancatar dias mor mileta co miondaibh (óir) orlasrach ós a ccendaibh St., Dam-rancadar da fír dermora caindeldercai (vgl. LL.) co m-bendaib oir for a cennaib Lc.*

³ *Edaighi riogdha iompa St.*

⁴ *cloidmi orduirn intlaisi ina lamhaibh co b-fearbolcaibh airceit oeingil impa, (p. 54^a): co miondrumnech mineagair, co féthanaibh oir brice friú amuich St.; claidib orduirn fo a choim cech fír, ferbolc impu cotici a n-di aithrice, ardarce oir bric im chechtar de Lc.*

⁵ *Ro fetarsa . . St, Ros fetar Lc.*

⁶ *Maini Condogaib uile St., Mane Condasgeb uile Lc.*

⁷ *Ba buaidh leo, et ba coscar do tuitimsi leo cin cur tuitis itir St.*

⁸ *Diese Unterschrift fehlt in St.*

„Wohlan Fingin, Seher-Arzt,“ sagte Cethern der Sohn des Fintan, „was ist das Gutachten (?)¹ und was ist der Rath, den du mir jetzt giebst?“ „Das ist es, was ich dir wahrlich sage,“ sagte Fingin der Seher-Arzt, „du sollst nicht deine grossen Kühe zählen für jährige Kühe in diesem Jahre, denn wenn du es thust, bist du es nicht, der den Genuss davon haben wird, und sie werden dir keinen Vortheil bringen!“ „Dies ist das Gutachten (?) und der Rath, den die anderen Aerzte mir gegeben haben, und sicher ist, er hat ihnen nicht Sieg oder Zuwachs gebracht,³ und sie sind gefallen durch mich, und er wird dir nicht mehr Sieg oder Zuwachs bringen, und du wirst fallen durch mich!“ Und er versetzte ihm einen heftigen⁴ starken Tritt mit seinem Fusse, so dass er zwischen die zwei Räder des Wagens gerieth. „Grimmig aber ist dieser . . .⁵ Fusstritt!“ sagte Cuchulinn. Davon heisst es Uachtur Lua („Höhe des Fusstrittes“) in Crích Roiss⁶ von da an bis

¹ Für *cuncaisi* hat St. *furtacht*, für *cumcaisin* lin. 4406 *aitne* (d. i. *aithne*, *aichne*, altir. *aithgne*, s. Atkinson, Anc. Laws VI Gloss.), es ist *comacsiu* (vgl. *cindas atom-chii-sea* in Lc.), also wörtlich „Mitansehen“: *conad hí ar comcisiu 7 cottomus ar ciallfer* Tog. Troi lin. 1624 („outlook, prospect“ Stokes); *dobér-sa cumgaisiu duit . . . Cía cumgaisi ón Vis. of MacCongl. p. 125, lin. 29, 31* („help?“ K. Meyer, wozu die von ihm citierte Stelle *ro ling in fiúr demnachda .i. Tesiphone i cumgaise a chríde* nicht stimmt, gehört zu *dogáithaimm illudo* Sg. 24^a, 7).

² Der Sinn dieser schwierigen Stelle scheint sich aus der Lesart von St. zu ergeben: „Verkaufe nicht deine grossen Kühe, um sie für junge Kühe hinzugeben, in diesem Jahre, denn wenn du verkaufst, bist du es nicht, der den Genuss von ihnen haben wird.“ Zum übertragenen Gebrauch von *melim* vgl. *In fer út charus an tír ní aítrebha fein na a clann dia eis, 7 bidh tusa nos melfa* Lism. Lives of Saints, ed. Stokes, lin. 2267.

³ Darnach ist meine Uebersetzung derselben Worte lin. 3483 zu corrigieren.

⁴ Vgl. lin. 2776. Für *tarpech* (auch lin. 3051) hat St. lin. 1398 *dána*. Es alliteriert oben mit *trén* (*co trén 7 co tarbech* Tog. Troi lin. 595, vgl. Stokes, Tog. Troi Index): durch die fortwährenden Alliterationen werden die Wörter auch in der Bedeutung einander assimilirt.

Maith a Fíngin a fáthliaig, bar Cethern mac Fintain, ¹ga cumcaisi 7 ga comairli doberi form-sa fadesta.¹ Is sed atderim-sea rit ám, bar Fingín Fathliaig, ²ni rarmea do bú móra bar dartib issin bliadain se, daig gia dosrine, ní tu ros mela, 7 ní ⁴⁴⁰⁵tharmnaigfet dait.² ³Isí sein cumcaisin 7 comairli dobertatar na lega aile form-sa, acus is airchind ní ruc buáid na bissech doib, 7 darochratar lim-sa, 7 ní mó béras buaid na bissech dait-siu, 7 dofaithaisiu limm³. ⁴Acus dabretha trenlua tarpech da choiss úad riss, go tarla eter dib rothaib in charpait⁴. ^{IS 4410} Is duáig in lua sengrintid sin ale,⁵ bar Cuchulaind. Go rop de atá Uachtur Lua i Crích Roiss ⁶ó sein anall gosindiu⁶.

Fortsetzung von Seite 628.

⁵ Nicht übersetzt ist *sengrintid*, *seangrainti*.

⁶ Dieselbe Angabe (*is de ata Ochtur lui hi Crích Rois* auch in Lc. Das Gebiet der *Fír Roiss* im Süden der heutigen Grafschaft Monaghan ist der Schauplatz der Thaten, s. lin. 4444.

¹ Caidi t'furtacht-sa et do comairle dam-sa *St*.

² na rec do ba mora da tabairt ar dairtibh isin m-bliadain si, uair da recair ní tú chaithfes iet *St*. — *Lc. hat für lin. 4402—4406: Ceist cindas atom-chii-sea a poba a Fíngin, ol Cethern. Ni gó em, ol Fingín, ni tad tabartha bui duit ar dartaib indosa, ceni (oder céin?) ba deisib 7 tririb. Ba erasa do chomchisi, or Fingín, in tan as slicht sluaig, ar atbela do anim cip cruth (die Interpunktion von mir).*

³ Rob í sin aitne et comairli na leaghadh oile *damh*, ar Cethern, et ní ruce buaid na bisech dhóibh et ní mo beras duit-si *St*.

⁴ Is ann sin tuc Ceitern tuindegleo (? *vgl. S. 399 Ann. 10*) tairpteach da chois uadha i Fingín, co tarla itir da roth in carpait cocelos cohimecian uatha amail ro geis in carpat *St.*; Amsai Fingín ina carpat uad lasodain. Rom sechise amail do cheiliu. Is and tucaib dornd do combai dar di fert in charpait condgeis (?) in carpat huile *Lc*.

⁵ As duáig in lúaign seangrainti sin let *St.*, Is duaigh in luae seangrantæ se lat beos *Lc*.

⁶ beos *St*.

heute. Indessen Fingin der Seher-Arzt gab Cethern dem Sohne des Fintan seine Wahl: langes Krankenlager ihm auf(erlegt) und darnach Hülfe und Beistand zu finden, oder eine rothe Kur von drei Tagen und drei Nächten, dass er dann selbst seine Kraft an seinen Feinden auslasse.¹ Es war, was Cethern der Sohn des Fintan wählte, die rothe Kur von drei Tagen und drei Nächten, dass er selbst seine Kraft an seinen Feinden ausliesse, denn, was er sagte, war, er würde nach ihm Niemanden finden, der ihm lieber wäre die Vergeltung² zu üben oder ihn zu rächen, als er selbst. Da bat Fingin der Seher-Arzt den Cuchulinn um ein Fass Mark³, um Cethern den Sohn des Fintan zu heilen und zu kurieren. Cuchulinn ging vorwärts nach dem Lager und dem Standort der Männer von Irland, und was er daselbst fand von Rinderzügen und von Heerden und von Vieh⁴, die nahm er mit sich heraus. Und er machte davon ein Fass Mark, von allem, Fleisch und Knochen und Haut, und Cethern der Sohn des Fintan wurde in dieses Fass Mark gethan bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten. Und er begann das Fass Mark um ihn herum zu trinken. Und das Fass Mark ging da zwischen seine

¹ In Lc. ist die Wahl etwas anders gewendet, wie sie aber dazu stimmt, dass Cethern, nachdem er sich ausgetobt hat, dann selbst getötet wird: Da liess der Arzt ihm darauf die Wahl, ob auf seinem Krankenlager bleiben bis zum Ende des Jahres und das Leben dann für ihn, oder sofort Kraft von drei Tagen und drei Nächten, um sie an seinen Feinden auszulassen.

² Vgl. *aithe* „retaliation“ K. Meyer Contrib. p. 72; Anc. Laws VI (Gloss.).

³ *Smir-ammair* F. (s. lin. 4426) enthält *smir* (altir. *smiur* Sg. 95^a, 5) „Mark, Schmer“ und *ammair*, „Trog, Fass“, vgl. *ambor* „trough“ K. Meyer Contrib. p. 84 (*smiombair* Lc. p. 42^b, 6), *amar* bei Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.). Vgl. *lóth-ommair* lin. 64. In der obigen Erzählung bezeichnet *smiramair* weniger das Fass, als den Inhalt desselben, was in St. und Lc. genauer durch *smiorcomairt* „Markstampf“ ausgedrückt ist.

⁴ Dieselben Synonyma lin. 3397.

¹Aráí sein (*LL. p. 91^a*;) barroega Fingin *Fathliaig* a roga do Chetharn mac *Fintain*, sergleghi fada fair 7 fortacht 7 forithin d'fagbail assa athli, na dergleges téora lá 7 teora n-⁴¹⁵aidchi, go n-imre féin a nert for a námtib¹. ²Is ed ón barróega Cethern mac *Fintain*, dergleges téora lá 7 teora n-aidchi, go n-imred fein a nert for a námtib, dáig issued ra ráides-tar-som, na faigbed dá éis nech bud férr leis dá athe nó da dí-gail andás badessin.² ³Is and-sin conattacht Fingin *Fathliaig* smi-⁴²⁰rammair for *Coinculaind* do ícc 7 do leigess Chethirn meic *Fintain*.³ Tanic *Cuchulaind* reme i n-dúnud 7 illongphort fer n-hErend,⁴ 7 na fúair d'almaib 7 d'éitib 7 d'indilib and, tue leis ass íat.⁵ *Acus* dogní smiramair díb eter féoil 7 chnámaib 7 lethar,⁶ ⁷*acus* tucad Cethern mac *Fintain* sin smiramair, co cend teora⁴²⁵ lá 7 teora n-aideche. *Acus* ra gab ac ól na smiramrach imme. *Acus* ra luid in smiramair and eter a chnedaib 7 eter a

¹ Cidedh do rat Fingin rogha dhó, in ba serclighe bliadhna do biad fair ica légios . . . d'faghail . . . tri la et teora n-oidqi et é fen do diogail for feraib Erenn *St.*; Is andsin iarum erpais in leig togu do imbad buith for a huthar (*sic!*) co cend m-bliadhna 7 beathu do iarum, fa nert tri la 7 tri n-aidchi fochetoir do imirt for a naimdib *Lc.* — *Für* barroega, *das lin. 4416 an seiner Stelle ist, ist lin. 4413 dorat zu lesen.*

² Rucsom do roghain dercelegios tri la et tri n-oidhchi fair, co n-imredh a feircc et a nert for a naimdibh, uair ni fuicfidh da es nec badh fearr les da diogail ina e fen *St.*; Ised on iarum do thogsam *Lc.* (*weiter Nichts*).

³ Iarsin do iarr Fingin ar *Coinculainn* smioramair do dhenam dó do lechíos 7 do leasughadh Ceithirn *St.*; Is iarum condiacht Cc. smiur don leig dia frebaid *Lc.*

⁴ . . d'iondsaigne loggphuirt b-fer n-Erenn *St.*; *fehlt in Lc.*

⁵ 7 tue les irraibi do almaibh et do indilibh, do bhúar et do bóthantib, do groidh et d'ec(h)raidh b-fer n-Erenn *St.*, *fehlt in Lc.*

⁶ . . smioramair et smiorcomairt dioph inoenbaile . . cnaim . . *St.*; dorighne smirchomairt di chnamaib ina cethra frisi comairnig *Lc.*

⁷ Iarsin docuireadh Ceithern i medon na smioramrach, co raibhi ic ól na smiorcomairti uime, cur cuireadh tar . . et tar . . *St.*

Stiche und zwischen seine Risse, über seine Verletzungen und über seine vielen Wunden¹. Da erhob er sich aus dem Fass Mark am Ende von drei Tagen und drei Nächten. Und so erhob er sich, dass ein Brett seines Wagens an seinem Bauche war, damit nicht ²sein Gedärme und sein Eingeweide² herausfiel.³

Das war die Zeit, dass seine Genossin von Norden, von Dún dá Bend her kam, und sein Schwert für ihn bei ihr, nämlich Finda die Tochter des Eocho.⁴ Cethern der Sohn des Fintan kam die Männer von Irland aufzusuchen.⁵ Aber es ist noch Etwas: sie gaben eine Warnung vor ihm. Dítholl, der Arzt von Ailill und Medb, der war (wie) tot von einer grossen Betäubung zwischen die Leichen der anderen Aerzte gerathen, für lange Zeit und für eine geraume Weile.⁶ „Wohlan ihr Männer von Irland,“ sagte der Arzt, „Cethern der Sohn des Fintan wird kommen euch aufzusuchen, nach seiner Heilung und nach seiner Kurierung durch Fingin den

¹ Dieselben Synonyma lin. 4209 und öfter. — In Lc. wird *Smirom-bair a Crich Rois* als Name der Oertlichkeit angegeben und dann ausdrücklich gesagt, dass Cethern nach dem Trinken des Markes einen Tag mit einer Nacht schlief. ² Dieselben Synonyma lin. 4264.

³ Das klingt immer noch natürlicher, als was Lc. erzählt: „Ich habe keine Rippen mehr,“ sagte Cethern, „thu die Rippen des Wagenkastens in mich!“ sagte er.

⁴ Die Ankunft von Cethern's Frau wird in Lc. dramatischer erzählt, ihr Name erscheint in dem Satze: *Cosmail lim bid he carpat Finde becce ingine Echach da mna-so, dotasad cucund*. Zu Dún dá Bend, vielleicht „Dunsandel near Coleraine“, s. Rennes Dindſench. § 121 (Rev. Celt. XVI 74), es ist auch in Mesca Ulad Fintan's Wohnsitz, LL. p. 262^a, 10.

⁵ In Lc. deutlicher: Cethern nahm seine Waffen und griff darauf das Heer an, und zwar der Kasten seines Wagens umgebunden an seinen Leib, denn er war nicht kräftiger davon (*7 a chreit a carpaid inn in-naidm fria thairr, ar ni ba treisidi*).

⁶ Dass der Arzt die Warnung giebt, scheint alte Ueberlieferung zu sein, *robud* ist das Stichwort dieser Stelle, wenn es auch in St. fehlt. Aber nur die in Anm. 8 mitgetheilte Lesart von Lc. giebt eine gute Construction der Sätze, in LL. und St. steht der Name des Arztes ausserhalb der Construction, wenn nicht für Dítholl in LL. etwa *d'Ítholl* zu lesen wäre, „von Ítholl her“, denn *Ithall*, in St. *Idhal*, ist der Name des

chreachtaib⁷, dar a áltaib 7 dar a ilgonaib. ¹And-sin atracht-som assin smiramair i cind teora lá 7 teora n-aidche.¹ ²Acus issamlaid attracht 7 clár a charpait re broind, ar ná tuitted a ⁴⁴³⁰ fóbach 7 a inathar ass.²

³Isí sain amser luid a bancheile atuáid a Dún da Bend, 7 a chlaideb lee dó, .i. Finda ingen Echach.³ ⁴Tanic Cethern mac Fintain d'indsaigid fer n-hErend.⁴ Acht ata ní chena. ⁵Bertis robod reme-seom.⁵ ⁶Dítholl liaig Ailella 7 Medba, ⁴⁴³⁵ dorala saide marb de muaid móir eter chollaib nallega aile ra re cían 7 ra remis fata.⁶ Maith a fíru hErend, bar in liaig, daria⁷ Cethern mac Fintain ⁸da bar saigid arna ícc 7 arna leges do⁸ Fíngin Fathliaig, agus ⁹frithalter acaib é⁹. ¹⁰Is

Fortsetzung von Seite 632.

Arztes lin. 4287. Lc. hat einen solchen Namen überhaupt nicht, man könnte fast vermuthen, dass er aus den Worten *in liaig hi thall* „jener Arzt“ in Lc. geflossen ist. Unter den Namen des S. 609 Anm. 5 mitgetheilten Gedichtes findet sich der Name nicht.

¹ *St. hat nur* co ceand tri la et teora n-oidhchi; co ro chotail la co n-aidche iar n-ol in smero *Lc.*

² *Fehlt in St., Lc. hat dafür:* Nimthat asnai, or Cethern, tabair asnai creiti in charpait indium, or se. Rot bia, or Cc.

³ Is and sin tanic a baincele chuici .i. Indá ingen Eachach o Dún da beann athuaidh, et a cloidebh le chuicci *St.*

⁴ *Fehlt in St.,* Gaibis Cethern a gaisced 7 fosn-opair in slog iarum *Lc.*

⁵ *Fehlt in St., vorhanden in Lc., s. Anm. 6.*

⁶ Idhal liaigh Oilella et Meadhba tarla saide itir na leaghaibh oile i nell ó inn bemi Cethirn (*p. 54^b:*) et do bí marsin cus in trath sin et erghis ann sin 7 tet ina ruathar cus in longphort *St.*; Berid robud remi isin dunud in liaig hi thall adrolla (*marb, am Rande nachgetragen*) uadh-som remi, ro bai itir collaib na legi n-aile *Lc.*

⁷ tiocfaidh *St.*

⁸ chucaibh ierna legios anois la *St.*

⁹ biodh oirichill agaibh air *St. In Lc. fehlt diese Rede des Arztes.*

¹⁰ Is annsin do cuiretar . . ediudh Oilella 7 a imsging orda et a mhionn righ . . . Cethern a cefferg *St.*; Is iarom ar a omun-som foruirmed mind n-Aileillo (*sic!*) forsin coirthi *Lc.*

Seher-Arzt, und er soll von euch abgewartet¹ werden!“ Da schickten² die Männer von Irland Ailill's Kleidung und seinen goldigen Umhang³ um den Steinpfeiler in Crích Roiss, damit Cethern der Sohn des Fintan nach der Ankunft zuerst an ihm seinen Zorn ausliesse. Cethern der Sohn des Fintan sah dies, Ailill's Kleidung und seinen goldigen Umhang um den Steinpfeiler in Crích Roiss, und er glaubte in einer Abwesenheit seines Wissens und seiner Kunde, es wäre Ailill selbst, der da war. Und er stürzte wie der Wind⁴ zu ihm hin und stiess das Schwert durch den Steinpfeiler, so dass es bis zu seinem Bügel hineinkam.⁵ „Betrug hier,“ sagte Cethern der Sohn des Fintan, „und an mir habt ihr diesen Betrug verübt! Und ich sage ein Wort, bis nicht bei euch Einer gefunden wird, der die königliche Kleidung dort und den goldenen Umhang unnimmt, werde ich die Hände sie erschlagend und sie vernichtend nicht von ihnen lassen!“ Mane Andoe, der Sohn von Ailill und Medb,⁶ hörte dies, und er nahm die königliche Kleidung um, und den goldigen Umhang, und er kam vorwärts mitten durch die Männer von Irland. Cethern der Sohn des Fintan verfolgte ihn heftig⁷, und er schleuderte die Weite eines Wurfes mit seinem Schilde auf ihn, so dass der ciselierte Rand des Schildes ihn in drei Theile⁸ zur Erde theilte, alles,

¹ Das Verbum *frithailim* ebenso lin. 3924 ff.

² *Fáitsetar* doch wohl zu *fóidim*.

³ Ueber *imscing* s. S. 408, Anm. 3; dass es nicht einfach „Diadem“ bedeutet, beweist der Zusatz von *a mionn righ* in St. Das Motiv der obigen Erzählung ist dasselbe wie in Tuige im Thamon lin. 2836.

⁴ Zu *ra bert side* s. S. 560 Anm. 1.

⁵ In Lc. noch drastischer: er stiess das Schwert hindurch, so dass seine Faust hinter dem Schwerte (mit) hindurchfuhr.

⁶ *Mane Andoe* (*Andæ* St.) war schon lin. 2831 mindestens schwer verwundet worden. Die Stücke XVIII 2 und 3 sind eben Dubletten zu dem oben Erzählten. Ueber die Mane s. S. 22 Anm. 1. ⁷ Vgl. lin. 1574.

⁸ Die Dreitheilung ist lin. 1901 verständlich, aber hier nicht, auch fehlt *i trí* in St. und Lc. (Er warf seinen Schild hinter ihm her, so dass er ihn zertheilte mit seinem Wagenlenker, und so dass er durch die Pferde hindurch in die Erde fuhr.)

and-sain faitsetar fir hErend étgud Ailella 7 a imscing n-orda⁴⁴⁴⁰
 immon corthe i Crích Ross, co m-bad fair no imbred Cethern
 mac Fintain a feirg ar tús ar torachtain.¹⁰ ¹Atchondairc
 Cethern mac Fintain ani sin, etgud Ailella 7 a imscing n-órda
 immun corthe i Crích Ross,¹ ²7 andar leiss i n-ecmaiss a fessa
 7 a eolais, bá se Ailill bóe and fodessin.² ³Acus rabert side⁴⁴⁴⁵
 da saigid³ 7 ⁴ra sáid in claideb tresin corthe co ránic gonnice
 a irdorn.⁴ ⁵Bréc and-so, bar Cethern mac Fintain, 7 immum-
 sa ra bertad in bréc sa⁵. Acus atuir-sa brethir, na co fagaither
 acaib-si nech gabas in n-erriud rigdaide út imme 7 in n-imsc-
 iing n-órda, na scér-sa lama riu, ca slaide 7 ic a n-essargain.⁶⁴⁴⁵⁰
⁷Ra chuala sain Mane Andoe mac Ailella 7 Medba, acus ra
 gab in n-erriud ríгдаide imme 7 in n-imscing n-órda, acus
 tanic reme tri lár fer n-hErend.⁷ ⁸Lilis Cethern mac Fintain
 co mór de, acus tarlaic rót n-urchair da sciath fair, co ro raind

¹ Tainic Cethern roimi ier sin conuicci in ionadh a b-facadh in t-earradh righdha sin et in imscing ordha iman ccoirthi *St.*, fehlt in *Lc.*

² Fehlt in *St. und Lc.*

³ Fehlt in *St.*; Fobair-som didiu in coirthi *Lc.*

⁴ saidhis a cloidebh isin corthi asa haitle *St.*; benaidh in claideb trit con luid a dornn trit indeadaid in claidib *Lc.*

⁵ Für ra bertad zu lesen ro bertaid; Breg dorónadh cucam-sa so, ar sé *St.*; Is breg anisa tra, or se *Lc.*

⁶ et do berim-si mo brietar no co b-fagar-sa d'feraihb Ereenn neoch geubas in t-erradh righ si uime nocha scuriobh-sa lámh diob ica sraigleadh 7 iga n-easarccain co bráth *St.*; ni con aniub-sa dib em, for se, conid n-acor for duine in mind se Ailella *Lc.*

⁷ Ot chualaidh . . . do gabh ediudh a athar uime *St.*; cor gaibib (*sic!*) Mane for a chend in mind 7 fos-fobair ina charpat remi *Lc.*

⁸ Ot connaire Ceitern sin iompoihis tré lár b-fer n-Ereenn co ttuc ercor da scéth fair gur comroinnestar bile in sgeth é itir each et ara et carpat. Ot conncatar fir Ereenn sin, tangatar uime as cech aird 7 doronsat guin galann de, co ttorcair leó for in ccaladh sin. Conadh Caladhgleodh Cethirn ainm in sgeoil si *St.*; Focherd didiu a sciath ina diaid conid ro rand cona araid 7 colluid triasna heocho hi talmain. Ro iadh in slog imbisom iarom, con melt-som didiu foraih, co torchair etorru amlaid *Lc.*

Wagen und Wagenlenker und Pferde. Da gingen die Schaaren von zwei Seiten um ihn, so dass er durch sie fiel in der Bucht¹, in der er sich befand.

So ist hier der „Buchtkampf“ des Cethern und die blutigen Wunden des Cethern.

²Seine Genossin, Inda die Tochter des Eocho Sálbuide, kam zu seinen Häupten und war in grosser Traurigkeit, und sie machte das folgende Totenlied:

1. „Mir gleich dies, mir gleich,
wird auch nicht mehr gehn eines Mannes Hand unter mein Haupt,
seit gegraben worden ist das Grab von Erde
für Cethern von Dún dá Benn!
2. Cethern des Fintan Sohn, einem Könige ähnlich,
klein war seine Zahl an der Furt,
die Männer von Connacht mit ihrem Heer,
er liess sie nicht von sich bis zum Ende von neun Stunden!
3. Ohne Waffen eine Kunst dies, ohne Waffen eine Kunst,
in seiner Hand nur ein rother zweiköpfiger Spiess,
damit richtete er an das Blutbad der Schaaren,
so lange als sein Zorn währte!
4. Gefallen sind von dem zweiköpfigen Spiess
von Cethern's Hand mit Verschuldigungen
siebenmal Fünfzig von den Schaaren,
die Fintan's Sohn in Gräber legte!“

¹ *Calad* ist hier Substantiv und kann hier kaum die Bedeutung „hart“ („hard-fight“ E. Hull) haben. In *Togail Troi* ist es theils allein (lin. 545, 546), theils in *caladphort* (lin. 1053) in der Bedeutung „Hafen“ belegt. Die Männer von Irland bildeten eine Gasse (Bucht) um ihn (das Heer schloss ihn ein, Lc.), dem entsprechend ist oben übersetzt. Ueber *guin galann* in St. s. Ir. T. III 542, es bezeichnet auch hier die Ueberwältigung des Einen durch die Uebermacht eines ganzen Heeres (vgl. *for-lond fer*, Tochmarc Ferbe lin. 583 ff., Ir. T. III 504). Der obige Satz, mit dem *guin galann* von St., wörtlich so in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 26: *Et ra theigsetar na slúaig immi-sium do dib lethib no, 7 bognítha guin galann de, co torchair accu.*

² St. setzt hier noch das folgende Totenlied hinzu, das sich auch in H. 1. 13 und Add. 18748 (p. 186 Cuma lem on) findet, vgl. ähnliche Ge-

bil chondúail in scéith i trí co talmain hé eter charpat 7 araid⁴⁴⁵⁵
7 eocho. And-sain ra theigsetar na sluaig imme da dib lethib,
co torchair accu issin chalahd irrabe. Conid Caladgleo Cethirn
and-sin, 7 fule Cethirn.⁸

Tainic a bainchele .i. Inda *ingen* Eachach Salbuidhi os a chiond
agus do bi ic toirsi mhóir, *agus* do rinne in marbnadh so sios: 4460

Cuma leam ón, *cuma* lem,
cin co n-dec(h) lamh fír fo mo cenn,¹
ó do claidhedh cladh úire
ar Ceithern Duine dá beann.

Ceithern *mac* Fiontain fíú² righ, 4465
ba huathadh a líon ar áth,
fír Olnecmacht³ cona sluaigh
nior leicc úadh co cend naoi ttráth.

Gan arm *cerd* ón, *cen* arm *cerd*,
na laimh acht bior decen⁴ *derce*, 4470
is de ro cuir ar na sluaigh
an g-cein ro badh buan a fearg (f' H. 1. 13).

Do rocair don bior decen⁵
do laimh Cethirn go cciontaibh
sect ccaoga dona sluaigibh 4475
tuc i n-uagaibh⁶ *mac* Fiondtaibh⁷.

Fortsetzung von Seite 636.

dichte Tochmarc Ferbe lin. 437, 686 (Ir. T. III 494 ff.). — Dieser Zusatz ist auch wichtig, weil Inda's Vater hier genauer bezeichnet wird. Nach Rennes Dindsenchas 1, § 29, (Rev. Celt. XV 283) war *Eocho Sálbuidé* („Yellow-heel“) auch der Vater von Conchobar's Mutter *Ness*.

¹ cen co n-deach . . . fam chenn H. 1. 13.

² Vgl. fíu .i. cosmhail O'Cl.

³ Eine unwahrscheinliche Erklärung des Namens Olnecmacht für Connacht *Cóir Anmann* § 77 (Ir. T. III 324).

⁴ bir decenn H. 1. 13.

⁵ bir dechend H. 1. 13, richtiger dechind, im Reim mit Cethirn.

⁶ Vgl. Ro claided úag do Féirb *Tochm. Ferbe* lin. 756.

⁷ Finntain H. 1. 13. Fiondtaibh für Fiondtain ist wohl nur ein Schreibfehler; Findtan auch Rennes Dindsenchas § 66.

5. Ein Lob bei ihnen dies, ein Lob bei ihnen,
das Wandern einer Färse durch den Nebel!
Es ist um so schlimmer für den, der tot ist,
einen Stier nimmt, wer am Leben ist!¹
6. Ich, ich werde nicht finden einen Stier
von den Schaaren der guten² Welt!
Ich werde nicht schlafen mit einem Manne,
mein Mann schläft nicht mit einem Weibe!
7. Lieb das Städtlein, Dún cinn eich,
wohin unsere Schaaren zu gehen pflegten,
lieb das süsse, milde Wasser,
lieb die Insel, Inis Rúaid!
8. Traurig der Kummer, traurig der Kummer,
den die Táin bó Cúalnge über mich brachte!
Cethern, den Sohn des Fintan zu beweinen!
Wehe, er hat das Traurige⁴ nicht vermieden!
9. Gross die Thaten, gross die Thaten,
die That, die hier gethan worden ist!
Ich ihn beweinend bis zu meinem Tode,
er, nachdem er zum ersten Mal zerhauen worden war⁵!
10. Ich, Inda Tochter des Eocho,
ich habe den einschliessenden Kampf des Knäuels⁶ gefunden!
Wenn seine Waffen bei meinem Helden wären,
zur Seite wäre ein Carn . . ?!¹

¹ Etwas dunkel. Zu *aille* vgl. *aille* „praise“ bei Stokes, Cal. of Oeng. Gloss. Zu *misti*, *meisde* (für *messa-de*) vgl. *cá bud mesti* Pass. and Hom. lin. 7582, *meste-mesaite* Trip. Life Index.

² Vgl. *baa* „good“ Stokes, Tog. Troi Gloss., s. S. 282 Anm. 4.

³ *Triáige* „woe, misery“ Atkinson, Three Shafts Gloss, Anc. Laws VI (Gloss.).

⁴ Von Fällen wie *mór n-énaig* her hat auch das prädicative Neutrum hier das *n* nach sich. Das Pronomen *ón* ist hier kaum übersetzbar, es weist aber doch wohl auf das Folgende hin.

⁵ Zu *cuma* (reimt auf *sunnae*) vgl. *ic cummai 7 oc letrad* Tog. Troi² lin. 1529, *athchomma* Tog. Troi¹ lin. 602, 604.

⁶ Gemeint ist eben der *calad-gleo* (s. lin. 4457). Die Schaaren bildeten gleichsam einschliessende Balken um ihn (vgl. S. 636 Anm. 1), daher *clethach*. Vgl. *cluain clethach* Acall. na Sen. p. 276, „having

(||) Aille leo on, aille leó,
imtheacht samuisci tre chéo.
as misti¹ do neoch is marb,
do gep² tarb in nech is beo. 4480

Misi noca n-fuigebh³ tarb
do sluagaihb in betha báoi,
nocha n-faidiubh-sa⁴ le fer,
noco fáidhi m'fer⁵ le mnái.

Ionmain dunan Dún cindech⁶ 4485
arm attathigidis ar sluaigh,
ionmain uisgi milis mún,
ionmain innis Innis ruaidh.

Truagh buaidredh ón, truagh buaidredh,
tuc orm-sa Tain bo Cualnge⁷, 4490
cáinedh Cethirn mic Fiontain,
foirir nior imgaib truaighi.⁸

Mor n-glonna on, mor n-glonna,
in gnim dorindedh sunnæ,
mesi cá cháinedh com éc, 4495
e-sim ar na cet-cuma⁹.

Mé Inda ingen Echach
fuarus gleo cletach crundæ¹⁰,
da m-betís a airm com laoch¹¹,
re taob ro bad carn cuma. C. 4500

Fortsetzung von Seite 638.

stakes, or wattles“ p. 388, *drong* . . . *diochonair-chleathach*, eine Schaar, die undurchdringliche Schranken bildet, Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 28. Zu *crundæ* vgl. *in cach crich isin chrunni* Tog. Troi lin. 181, „in the globe“ Stokes, von *cruind* „rund“. ⁷ Gemeint ist wohl ein Carn der dann von ihm getöteten Feinde, vgl. mein Wtb. unter *carn*, Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, §§ 67, 68. Das Schlusswort *cuma* entspricht dem ersten Worte des Gedichts, vielleicht ist es isoliert zu nehmen.

¹ is meisde *H.* ² do gheibh *H.* ³ nocha fuigheabh *H.* ⁴ nocha faidheabhsa *H.* ⁵ in fer *H.* ⁶ cinn eich *H.* ⁷ Cuailgne *H.* ⁸ faráor nír ingabh truaighe *H.* ⁹ ar na ch⁷ (*d. i. chend?*) cuma *H.* ¹⁰ gléo cathach crunna *H.* ¹¹ lægh *H.*

XXIII. 1. Der Zähnekampf des Fintan jetzt hier.¹

Fintan, dieser der Sohn des Niall Niamglonnach von Dún dá Benn², der Vater von Cethern mac Fintain. Und der kam, um die Ehre der Ulter herzustellen³ und um seinen Sohn an den Schaaren zu rächen. Dreimal Fünzig, das war ihre Zahl. Und so kamen diese: sie hatten zwei Speereisen⁴ an jedem einzelnen Schafte, ein Speereisen an der Spitze und ein Speereisen am unteren Ende, so dass es gleich war, ob sie die Schaaren mit den Spitzen oder mit den unteren Enden stachen.⁵ Sie lieferten den Schaaren drei Schlachten. Und es fielen durch sie dreimal soviel als ihre Zahl, und es fielen auch die Leute von Fintan Sohn des Niall mit Ausnahme von Fintan's Sohn Crimthann. Dieser wurde gerettet unter einem Schutzdach von Schilden⁶ durch Ailill und durch Medb. Da sagten die Männer von Irland, dass es keine Schande für Fintan Sohn des Niall wäre, ihm die Befestigung und das Lager zu räumen⁷ und ihm seinen Sohn herauszugeben, nämlich den Crimthann

¹ Die folgenden sechs kleineren Geschichten dürfen wieder zu einem Abschnitt zusammengestellt werden. Die Situation ist dieselbe. Nachdem Cuchulinn kampfunfähig geworden ist, und vor dem grossen Aufgebot der Ulter, kommen wie Vorboten des Sturmes einzelne Männer, zum Theil fragwürdiger Art, und greifen das Heer an. Es kehren die dieselben Ausdrücke und dieselben Motive immer wieder: *tarrachtain*, *falmugud*, die Feindseligkeiten werden bis zur grossen Schlacht eingestellt, man wirft mit Steinen, u. a. m. Die Reihenfolge der Geschichten ist in St., H. 1. 13, Add. 18748 und Lc.: 1, 2, 5, 3, 4, 6. ² S. S. 632 Anm. 4.

³ Ebenso *ainech Ulad do tharrachtain* lin. 4572, vgl. S. 380 Anm. 2, *tarrachtain .i. dioghail* O'Cl. In LU. p. 80^a dafür *fritarrachtain* (s. S. 381 Anm. 3), wahrscheinlich das eigentliche Wort.

⁴ Zu *gac* im engeren Sinne „Speereisen“ s. S. 614 Anm. 4.

⁵ Auf diese Beschaffenheit ihrer Speere wird sich auch das Epitheton *imrind* in Lc. beziehen. Eben solche Speere führten auch die Leute des Mend mac Salcholgan, lin. 4507. Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 314.

⁶ Zu *amdabach* vgl. lin. 1546.

⁷ Zu *falmugud* vgl. *ra fulmaiged in bruiden la Conchobar*, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 13, *folmaigim* „I empty, evacuate“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., *ic falmugud ind orbu 7 ind feraind* Acall. na Sen. lin. 6765, „devastating“ Stokes, eine Ableitung von *folomm*. Es kehrt in zweien der hier vereinigten Geschichten wieder, s. lin. 4517, 4676.

Fiacalgleo Fintain and-so innossa.

¹Fintan e-sede mac Neill Niamglonnaig a Dún da bend. Athair *side* Cethirn *meic Fintain*. Acus ra deochaid *side* do tharrachtain ainigh Ulad 7 do dígail a *meic* bar na slúagaib.¹
²Trí chóicait bá sed allín.² ³Acus issamlaid tancatar saide 7³ 4505
⁴da gæ for cach n-oencrand leo, gæ for renn 7 gæ for erlond, go m-bad chumma ro gontais do rennaib 7 d'erlonnaib na sluagu.⁴ ⁵Dobertatar teora catha dona sluagaib.⁵ ⁶Acus do-rochratar a trí comlín leo 7 torchratar no munter (LL. p. 91^b): Fintain *meic* Neill acht Crimthann (*mac Fintain*).⁶ ⁷Ro hain-4510 ced) saide fo amdabaig sc(iath la hAilill 7 la Meidb).⁷ Is and-sain ra raidsetar⁸ fir hErend, ⁹(nar bad athis) d'Fintan *mac Neill* dunad 7 longphort d'falmugud do,⁹ ¹⁰7 a mac do

¹ Is annsin tainic Fiontan mac Nell Niamglondaigh o Dhún da beann athuaidh do diogail a mhic forra .i. Cethirn mic Fiontain St.; ¹⁸ iarum dolluid Findtan do digail a maic forraib Lc.

² Tricha fer ba sedh a lion St., Tri coecait fer n-imrind do Lc.

³ Fehlt in St., Lc.

⁴ . . .i. gæ for iorlainn et gæ for rinn, conadh ionann do guindís cách dá rendaibh et da n-irrlandaibh St.; da gæ for cach crunn leu 7 foch roisse (?) impu Lc.

⁵ Tucsat tri catha . . St., Dober sidi secht cathu doib Lc.

⁶ et do thuit . . . leo diob et do tuitetar san nile act Fiontan, et a mac .i. Crimthann mac Fiontain St.; conna terno nech dia muinte acht heseom fesin 7 a mac Lc.

⁷ Ro haincedh iet la hOilill 7 la Meidb St.; Is iarom etarscarthar side frisom fon amdabaid sciath 7 anachta la hAilill ar a omun-son 7 arnach n-imbred forraib co tisad la Concobar don chath Lc.

⁸ ro raidsit St.

⁹ nar vó hathis d'Fiontan . . d'folmugudh dó St. Die oben eingeklammerten Worte sind in LL. hier nicht lesbar und aus St. ergänzt, unter Berücksichtigung von lin. 4540 ff., wo ziemlich dieselben Worte wiederkehren.

¹⁰ Fehlt in St.

Sohn des Fintan, und dass die Schaaren einen Tagesmarsch wieder nordwärts zurückgingen,¹ und dass er seine Waffenthaten gegen die Schaaren einstellte, bis dass er zu ihnen kommen würde zum Tage der grossen Schlacht, da wo die vier mächtigen Provinzen von Irland zusammenstossen würden bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalnge, wie die Druiden der Männer von Irland prophezeit haben.² Fintan Sohn des Níall nahm dies an³, und es wurde ihm sein Sohn herausgegeben.⁴ Die Befestigung und das Lager wurde ihm geräumt, und die Schaaren gingen einen Tagesmarsch wieder nordwärts zurück, um sie fest zu halten und sie aufzuhalten.⁵ So gefunden wurde der Mann von den Leuten Fintan's Sohnes des Níall Níamglonnach und der Mann von den Männern von Irland: Mund und Nase eines jeden von ihnen in den Zähnen und im Gebiss des anderen. Die Männer von Irland sahen dies. „Das ist hier der Zähnekampf für uns,“ sagten sie, „der Zähnekampf der Leute Fintan's und des Fintan selbst!“ So ist dies hier Fintan's Zähnekampf.⁶

¹ Dieses Zurückgehen ist noch mehr, als die von Cuchulinn lin. 1785 gestellte Bedingung, vgl. lin. 2134. Dieselben Worte, wie oben, lin. 4540, 4675.

² Dieselbe Beziehung auf die grosse Schlacht lin. 4544, ohne den letzten Satz lin. 4562, 4679. Die Schlacht selbst beginnt LL. p. 101^b.

³ Ebenso *Fæmais* lin. 4564.

⁴ Nach LL. und Lc. ist nur der Sohn in Ailill's Hände gerathen, nach St. auch Fintan selbst, was aber nicht zu den Zugeständnissen stimmt, die diesem gemacht werden.

⁵ Dieselben Worte lin. 470, 2899, 4549.

⁶ Lc. hat zwar auch die Ueberschrift *Fiacalgleo Findtain*, aber die Erklärung dieses Namens lin. 4525—4527 fehlt hier vollständig. Die zweite Hälfte der Geschichte lautet in Lc. nur (s. S. 641 Anm. 7): Darauf wird dieser (der Sohn) von ihm (Fintan) getrennt unter einem Schirmdach von Schilden, und er wurde von Ailill gerettet aus Furcht vor ihm (Fintan), und damit er nicht (seine Wuth) an ihnen ausliesse, bis dass er mit Conchobar zu der Schlacht kommen würde. Er schloss Freundschaft mit ihnen darauf, nachdem ihm sein Sohn herausgegeben worden war.

leclud do (ass .i. Crimthann)mac Fintain,¹⁰ ¹acus na sluaig do thigecht uidi láí for cula fa thúaid doridisi, ⁷ a gnima gascid¹ ⁴⁵¹⁵ do scur dona slúagaib, ²ar co tised chucu² do ló in mórchatha ³airm condricfaitis³ cethri ollchóicid hErend for Gárig ⁷ Ilgarig i cath Tána bó Cualnge⁴ ⁵feib ra tharngirset druidi fer n-hErend.⁵ ⁶Fáimais Fintan mac Neill ani sin ⁷ ra leiced a mac dó ass. Ra falmaiged dunad ⁷ longphort dó, agus lotar ⁴⁵²⁰ na sluaig ude lá for cula fa thúaid doridisi⁶ da fastúd ⁷ da n-imfúirech. ⁷Is amlaid ra geibthe in fer de muntir Fintain meic Neill Niamglonnaig ⁷ in fer d'feraib hErend⁷ ⁸7 beoil ⁷ sróna cáich díb i n-détaib ⁷ i fiaclaib a cheile. Atchondatar fir hErend aní sein. Is é in fiacalgleo dún so, bar iat-⁴⁵²⁵ som, fiacalgleo muntiri Fintain ⁷ Fintain badesin. Conid Fiacalgleo Fintain and-sain.⁸

¹ et na sluaigh do thoidheacht uidhi láí for cul da fostadh ⁷ da n-imfúirech et gníom a laimhe *St.*

² no go d-tísedh *St.*

³ áit iccomraicfidis *St.*

⁴ Cuailingne *St.*, Cualgne *H.* 1. 13.

⁵ *Fehlt in St.*

⁶ Gapais Fiontan do laimh an ní sin et lécedh é fén et a mac as et folmaigter longphort dhó et tieghait na sluaigh uidhi láí for cula fo thúaidh *St.*; Dobert-som cairdi friu-som iarom ar telcod a maic do *Lc.* (*Schluss dieser Geschichte in Lc.*)

⁷ Téd iaramh Fiontan da crích badhdhén. Cid tra acht as amlaidh do gebthí in fer do muntir Fiontain et in fer do muntir Oilella *St.*

⁸ et srón ⁷ bél et cluás caich díob i fiaclaibh aroile ar d-tairesin a n-arm. Is ann sin adubratar fir Erenn, as é in fiacalgleo an gleo so do rat Fiontan. Conadh de sin ata Fiacailgléo Fiontain *St.*

2. Die Rothe Schande des Menn jetzt hier.¹

Menn Sohn des Sálcholga, dieser von den Renna (?) des (Flusses) Boyne.² Zwölf Mann, das war seine Zahl. Diese kamen so: sie hatten zwei Speereisen an jedem einzelnen Schaft, ein Speereisen an der Spitze und ein Speereisen am unteren Ende, so dass es gleich war, ob sie mit den Spitzen oder mit den unteren Enden die Schaaren stachen. Sie machten drei Angriffe auf die Schaaren. Dreimal ihre Zahl fielen durch sie, und es fielen die zwölf Mann von Menn's Leuten. Aber Menn selbst wurde (stark)³ verwundet, so dass scharlachrothes Rothgefärbtes (?) an ihm war.⁴ Da sagten die Männer von Irland: „Diese Schande ist roth,“ sagten sie, „für Menn Sohn des Sálcholga, dass seine Leute getötet und vernichtet worden sind, und dass er selbst verwundet worden ist, so dass scharlachrothes Rothgefärbtes (?) an ihm war!“ So war hier „die Rothe Schande des Menn.“

Da sagten die Männer von Irland, es wäre keine Schande für Menn Sohn des Sálcholga, ihm die Befestigung und das Lager zu räumen, und dass die Schaaren einen Tagesmarsch

¹ In LL. und St. verläuft die 2. Geschichte ziemlich genau so wie die erste. In Lc. sind die Motive insofern besser vertheilt, als das Lager hier nur in der 2. Geschichte geräumt wird.

² Dieselbe Variation im Namen des Vaters (*m. Sulcholgan* LL., *m. Salchada* Lc.) in Scél mucci Mic Dáthó Cap. 12 (*mac Salcholcan*, LL.) und Fled Bricrend Cap. 12 (*mac Salchadae*, LU.). Eine etymologisierende Erklärung des Namens an der ersteren Stelle und Cóir Anmann § 278 (Ir. T. III 404). Den Ortsnamen kann ich nicht näher feststellen, wahrscheinlich ist *ó Rennaiß* zu lesen („from the points of the Boyne“ O'Curry, Mann. and Cust. II 314), aber in Lc. dafür *for Boaind hi Correndaib*, im Tocestral Ulad (LL. p. 94^b) wieder *co a Rénaib*.

³ Uebersetzt nach der Lesart von St. *co mór*; in LL. und Lc. ist vielleicht *isin calad* zu lesen, wie lin. 4457.

⁴ Die nächstliegende Auffassung von *rusti* ist, dass es das Part. Pass. von *rusiud* „roth färben“ ist (vgl. *iarna rusiud i corcair uile* Tochm. Ferbe lin. 11, Ir. T. III 462). Eine ganz ähnliche Stelle ist *Roba ruisti riámanta Iugaid ón chomhrag sin Chétgein*, Cóir Anmann § 199 (Ir. T. III 370). Keine Schwierigkeit bietet die Lesart von St.: so dass er über

Ruadruce¹ Mind and-so innossa.

(||) ²Mend *mac* Salcholgan é-side o Rénaib na Bóinne.² ³Da fer déc ba sed a lín-saide.³ ⁴Is amlaid tancatar saide 7 da ⁴⁵³⁰gæ for cach óen crand leo, gæ for rend 7 gæ for erlond, co m-bad chumma dagontais do rennaib 7 do erlonnaib na sluagu.⁴ ⁵Ra bertsatar teora fuaparta dona sluagaib. Torchratar a trí comlín leo, *acus* torcratar da fer déc muntiri Mind.⁵ Act ra gæt Mend féin calad⁶, ⁷gor rusti rúad derg fair.⁷ ⁸And-sain ⁴⁵³⁵ra ráidsetar fir hErend: Is ruád in ruce se, bar iat-sum, do Mend *mac* Salcholgan, a munter do marbad 7 do mudugud 7 a guin féin, co rop rusti rúad derg fair. Corop ruadruce Mind and-so.⁸

Is and-sain ra raidsetar⁹ fir hErend, nar bad athis do ⁴⁵⁴⁰Mend ¹⁰*mac* Salcholgan dunad 7 ¹⁰longphort d'fálmugud¹¹ dó

Fortsetzung von Seite 644.

und über rothgefärbt, scharlachroth war. Aber in LL. hier und lin. 4538 stört das zugesetzte *fair* (so auch in St. S. 647 Anm. 4), als ob *rusti* Substantiv wäre. Vgl. *rus* „face, shame“ Anc. Laws Gloss.

¹ Ruamnaruice *St.*, Ruadrucca *Lc.*

² Is andsin tainic *Mend* Mor *mac* Salcholgan o Reandaibh na Boinde athuaidh *St.*, ó Rennaibh H. 1. 13; Dolluid *Mend mac* Salchada chucu iarom *Lc.*

³ tricha fer n-imrind do *Lc.* (vgl. S. 640 Anm. 5).

⁴ Dieselben Worte wie lin. 4505 ff.; Da gæ for cach crann leo, .i. gæ for rinn et gæ (for) irlainn cum (*sic!* comadh cuma H. 1. 13) co n-gonfadis na sluaghu da rendaibh 7 da n-iorlandaibh *St.* In *Lc.* fehlt dies.

⁵ et tucatar tri deabta dona shuagaibh, co torcratar a tri coimlion leo et do tuitetar san fen iersin, conach raibi beó diob acht Meann ina aonar *St.*; docer la Meidb iarom. da fer deac diibsom 7 da fer dec dia muintersom didiu (*corrupt*) *Lc.*

⁶ et ro gonadh é féin co mór *St.*, 7 goita som fesin calad *Lc.*

⁷ cur bó ruisti ruadhderce é uile *St.*, 7 ba forrderg a muintir *Lc.*

⁸ *St.* hat diesem Stücke Entsprechendes erst am Ende, s. S. 647 Anm. 4. *Lc.* hat nur Is de ata Ruadrucca Mind, dann weicht der Text überhaupt stärker ab.

⁹ Is ann sin do raidsit *St.* Zu dem ganzen letzten Stücke bis zum Schluss vgl. lin. 4511 ff.

¹⁰ Fehlt in *St.*

¹¹ d'folmugudh *St.*

wieder nordwärts zurückgingen, und dass er sein Morden der Waffenkunst einstellte gegen die Schaaren, bis Conchobar sich aus seinem Noenden-Leiden¹ erheben würde, dass ihnen die Schlacht bei Gárech und Ilgárech geliefert würde, wie die Druiden und Wahrsager und Kundigen der Männer von Irland prophezeit hatten.

Menn, Sohn des Sálcholga nahm dies an, dass ihm die Befestigung und das Lager geräumt wurde. Und die Schaaren gingen einen Tagesmarsch wieder zurück, um sie festzuhalten und sie aufzuhalten.²

3. Die Ausstattung der Wagenlenker (mit Steinen) jetzt hier.³

Da kamen zu ihnen die Wagenlenker der Ulter. Dreimal fünfzig, das war ihre Zahl. Sie lieferten den Schaaren drei Schlachten. Dreimal ihre Zahl fielen durch sie, und die Wagenlenker fielen auf dem Felde, auf dem sie sich befanden. So war hier „die Ausstattung der Wagenlenker (mit Steinen).“⁴

¹ Vgl. S. 30 Anm. 2.

² Lc. hat hier Aehnliches, wenn auch der Wortlaut abweicht (im Facs. zum Theil schlecht lesbar): *Doleicsed dunad iarsin do Míunn 7 ní gagain síde didiu nech dib-som acht insin nama. Asbreth fris nibbo i cin nombeith doib madalsad (?) a mendot for Boaind hi Correndaib, is and bai síde 7 ní po sar do telcudh dunaid do co taised don chath la Concobar* (. . und es wäre kein Unrecht, ihm das Lager zu überlassen, bis er mit Conchobar kommen würde zu der Schlacht).

³ Diese Geschichte ist in St. und Lc. hinter 5. Mellgleo Iliach gestellt. Der Name wird nur in St. erklärt, s. die nächste Anmerkung. Vgl. *air-ecar* „adornment“, *air-ecraim* I array, set out, adorn“ Stokes, Tog. Troi Gloss. Doch s. lin. 4605, 4641.

⁴ Dieselbe Kürze in Lc., doch mit den Daten, dass das Heer nach Taltiu (*dochum Thailten*), jetzt Teltown in Meath (s. S. 146 Anm. 6) gekommen war, und dass das Schlachtfeld den Namen *Roi arad* erhalten habe. Auch in der 6. Geschichte wird Taltiu erwähnt. Der Zusatz in St.: „Deshalb wird Airecar der Wagenlenker gesagt, weil sie mit den Felsstücken und Blöcken und flachen Steinen (?) der Erde die Niederlage der Männer von Irland herbeiführten: von der Ausstattung, die sie mit diesen den starken Schaaren gaben, wurde „Die Ausstattung der Wagenlenker“

7 na slúraig do thecht uide lá¹ for culu ²fa thúaid daridisi²
³7 a guin gascid do scor do na slugaib go n-eirsed Concho-
 bar assa chess noenden, co tucad cath dóib for Gárig 7
 Ilgarig, feib ra tharngirsetar drúidi 7 fádi 7 fissidi fer n-⁴⁵⁴⁵
 Erend.³

⁴Fæmais Mend mac Sálcholgan aní sein, dunad 7 long-
 phort d'falmugud do. Acus lotar na slúraig uide lá for culu
 doridi(si) da fostud 7 da immfúirech.⁴

Airecur n-arad and innossa.

4550

Is and-sain dariachtatar⁵ cucu-som araid Ulad. Tri chóic-
 cait ba séd allín. ⁶Rabertsatar teora⁶ catha dona slugaib. Da-
 rochratar⁷ a tri comlín leo, 7 torchratar na haraid barsin róe⁸
 irrabatar. Co rop airecor n-arad and-sain.⁹

Fortsetzung von Seite 646.

gesagt.“ Das Werfen mit Steinen ebenso in der 5. und 6. Geschichte
 dieses Abschnittes, vgl. Three Fragments, ed. O'Donovan, p. 146.

¹ lái St.

² Fehlt in St.

³ da fostadh 7 da n-imfúirech fri hUlltaibh ar gniom a laime do
 cose diob no co ttiosadh do ló in morchatha airm iccomraicfidis fir Erenn
 et Uladh ar Gairighe et Iolgairighe i g-cath mór thana bho Cuailingne St.
 — Für a guin gascid oben ist wohl a gním gascid zu lesen, wie lin. 4678,
 gníma lin. 4515.

⁴ Gaphais Mend do laim an ní sin 7 folmaighther dúnadh et lonc-
 phort dó et tieghait na sluaigh uidhi lái for cula et tét Mend dá crich
 badh dén, conadh and itbertsat fir Erenn, as ruaimne in ruici do Meand
 a da fer dec do mharbadh 7 a guin fen, cur bo ruisti ruaddeirg fair,
 conadh ruamna ruici Miond ainm an sgeoil sin for T. b. C. St., vgl.
 lin. 4535 ff.).

⁵ tancatar St.

⁶ et tucatar tri St.

⁷ Do tuitetar St., beide Male.

⁸ for san re St.

⁹ St. fügt hinzu As de atberar aireagar n-aradh, uair is do cloch-
 aibh et do corthaibh 7 do tháthlecaibh in talman ro cuirsit ár b-fer n-
 Erenn, on aireagar tucsat ar na trensluaghaibh diobh do raideh Oireaccar
 n-aradh. Aireagar n-aradh ind sin.

4. Der Weisse Kampf des R(e)ochaid jetzt hier.¹

Reochaid Sohn des Fathemon, dieser von den Ultern. Dreimal fünfzig Krieger, das war seine Zahl. Und er nahm eine Anhöhe den Schaaren gegenüber ein. Findabair, die Tochter von Ailill und Medb sah dies. Und sie redete darüber mit ihrer Mutter, mit Medb. „Ich habe den Krieger dort (schon) lange Zeit geliebt,“ sagte sie, „und er ist mein Geliebter und meine Wahl der Werbung!“ „Wenn du ihn geliebt hast, Tochter, so schlaf mit ihm zur Nacht,² und bitte ihn um Waffenstillstand für uns, für die Schaaren, bis er zu uns kommen wird zum Tag der grossen Schlacht, da wo die vier grossen Provinzen von Irland zusammentreffen werden bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalnge!“ Reochaid Sohn des Fathemon nahm dies an, und das Mädchen schief die Nacht mit ihm.

Dies hörte ein Vicekönig von Munster⁴, der in dem Lager war. Der redete mit seinen Leuten: „Mir ist ja das Mädchen dort schon lange versprochen worden⁵,“ sagte er, „und deshalb bin ich dieses Mal zu diesem Heereszuge gekommen!“ Indessen da wo die sieben Vicekönige von Munster waren, war es dies, was sie alle sagten, dass sie eben deshalb gekommen wären. „Warum wollen wir nicht auch gehen,“ sagten sie,

¹ Wie schon S. 275 Anm. erwähnt, findet sich ein Bánchath Rochada in LU. p. 72^a schon an einer früheren Stelle der Sage (an die Motive des gegenwärtigen Abschnittes erinnert daselbst, dass Rochaid, gefangen genommen bei einer Zusammenkunft mit der Findabair, wieder freigelassen wird unter der Bedingung, dass er das Heer nicht angreift, bis er zusammen mit allen Ultern kommen würde, zur grossen Schlacht). In LU. und Lc. lautet der Name *Rochad*, in LL. schwankt er zwischen *Rochaid* und *Reochaid*; *Rochaid mac Faithemoin* Rennes Dindsenchas § 66. *Rochad mac Fathemon* unter den Helden von Ulster Fled Bricrend Cap. 12.

² Eine ähnliche Aufforderung Battle of Mag Mucrime § 45 (Rev. Celt. XIII 454).

³ Vgl. lin. 4516, 4544, 4679.

⁴ Sieben *airrig* von Munster wurden schon lin. 439 erwähnt, s. S. 52, Anm. 1. In St. sind es zwölf, wie in Tochmarc Emire.

(LL. p. 92^a): Bángleo Rochada and-so innossa. 4555

¹Reochaid mac Fathemain é-side d'Ultaib.¹ Tri choicait læch ba sed a lín. ²Acus ra gab tilaig agid i n-agid dona sluagaib.² ³Atchondaic Findabair ingen Ailella 7 Medba aní sein. Acus ra báí si ga rád ra máthair ri Meidb.³ ⁴Ra charusa in læch út uair chéin ám, bar si, 7 issé mo lennán é 7 4560 mo roga tochmairc.⁴ ⁵Ma ra charais a ingen, fé leis d-ádaig, 7 guid fòssad dún fair dona sluagaib, go tí chucaind do ló in mórchatha airm condricfat cethri ollchoicid hErend for Gárgi 7 Ilgarig i cath Tana bó Cualnge.⁵ ⁶Fæmais Reochaid mac Fathemain aní sein, 7 fæiss ind ingen d-ádaig leis.⁶ 4565

⁷Ra chuala sein airri de Mumnechaib ra bóí sin longphort. Bæ-sium gá rád ria muntir: Banassa dam-sa ind ingen út uair chéin ám, bar é-sium. Acus is aire thanac-sa in sluaged sa don chur sa. Cid trá acht airm i m-batar na secht n-airrig de Mumnechaib, iss ed ra raidsetar uile, conid aire-sin tancatar. 4570 Cid dúnni no, bar iat-som, na ragmais-ni do dígail ar mná 7

Fortsetzung von Seite 648.

⁵ *Banassa* scheint ein Praet. Pass. von der in *fo-naidm* enthaltenen Wurzelsilbe zu sein, vgl. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) unter *nascaim*.

¹ As ann sin tainic Rochaidh mac Fáithemain o Rigdonn athuaidh chucta-som *St.*; Is iarum dosn-ainic Rochad Rigderg mac Faithemain di Ultaib *Lc.*

² . . . fris na sluaghaibh *St.*, 7 gabais telaich ina farrad *Lc.*

³ Ro hindsedh sin d'Finnabair ingen Oilella 7 Medhba et ro indis Findabair a rún 7 a cogar da mathair *St.* — Atchondaic in *LL.* steht für atchondaire, s. *lin.* 4657, ebenso ra chonnaic *lin.* 4650, atchondcatur *lin.* 4524, u. s. w., vgl. *S.* 604 *Ann.* 3.

⁴ Ro carus an laoch út feacht n-oen . . et mo thogha tochmairc d'feraihbh Erenn *St.*; Asbert Findabair iarum ba he a cetserc *Lc.*

⁵ Ma ro carais, ar Medb, dena feis les, et guidh ossadh dona sluagaibh air *St.*; Ma ro carais didiu, or Ailill 7 Medb, guidh ossad do co ti la Concobar don chath 7 foi lais ambarach d-adaig *Lc.*

⁶ Do ronadh amlaidh sin *St.*; Do gnith uile cen cor bo reith a breith fair. Focres a phupall do suidiu a Findabair, 7 faid laisin n-ingin *Lc.*

⁷ Ro hindisedh sin dona da righaibh *dec* do Muimnechaibh batar isiu longphort, co n-ebirtsit fria muintioraibh: Do naiscedh da gach aon

„unsere Frau und unsere Ehre an den Mane zu rächen, die auf der Wacht sind hinter dem Heere bei dem Imlech von Glendamair!¹

Dies war der Plan, der von ihnen beschlossen wurde.² Und sie erhoben sich mit ihren sieben Dreissighundertschaften³. Es erhob sich Ailill gegen (?) sie mit seiner Dreissighundertschaft. Es erhob sich Medb mit ihrer Dreissighundertschaft.⁴ Es erhoben sich die Mac Mágach mit ihren Dreissighundertschaften. Es erhoben sich die Galeóin [und die Männer von Munster] und das Volk von Tara.⁴ Und es wurde eine Vermittelung zwischen ihnen gemacht,⁵ so dass jeder von ihnen sich neben den andern hinsetzte, und neben seine Waffen. Indessen, ehe⁶ es zu dem Dazwischentreten zwischen sie gekommen war, waren achthundert tapfere (Krieger)⁷ von ihnen gefallen. Findabair, die Tochter von Ailill und Medb, hörte dies, dass eine solche Zahl von den Männern von Irland gefallen sei, ihretwegen und in ihrer Angelegen-

¹ Für lin. 4566—4573 hat Lc.: *Adfiadar son dona secht rigaib di Muma. Asbert ri dib-side: Dobrethai dam-sa an ingen sin, ol se, for coic aitirib deac ar tuideacht in t-(s)luaigid sea. Atamatar a moirseiser 7 dam-breth da cach uadib in cor sin. Tiagait dia digail iarom for macu Ailella i n-Glenn domain batar oc foraire on t-(s)log.* — Diese Schlacht wurde schon S. 382 erwähnt. Der Name der Oertlichkeit schwankt zwischen *Glend-ammair* („Thalkessel“) und *Glend domain* („das tiefe Thal“).

² Derselbe Satz mit *ba nirt leo-som* lin. 2908.

³ Der Ausdruck *tricha cét* (im Englischen mit „cantred“ übersetzt, s. z. B. Stokes, *Acall. na Sen. Gloss.*) schon lin. 394 ff. Nach *Anc. Laws V p. 51* ist es gleichbedeutend mit *túath*, dem Gebiet eines *rí aentuaiithe*, mit sieben hundert Kriegern (*laech, saerceli* und *daerceli*). Vgl. O'Curry, *Mann. and Cust. II p. 392, Sullivan, ibid. I p. XCII.*

⁴ Ueber die *Mac Magach* s. S. 22 Anm. 2, über die *Galeóin* S. 50 Anm. 3 (nach lin. 449 war ihr *tricha cét* freilich aufgelöst worden). Die *Mumnig* fehlen in St. hier mit Recht, denn gegen sie ist die Erhebung der Anderen gerichtet, s. lin. 4574. *Temair* in Meath (lat. *Temoria* im *Book of Armagh*), *popul na Temrach* spielt sonst keine Rolle in der *Táin*.

⁵ Nach St. war *Fergus* der Vermittler. In Lc. fehlt die Vermittelung.

⁶ Zu *sul* s. S. 606 Anm. 6. ⁷ Die Ergänzung von *laech* nach lin. 4586.

ar n-ainig arna Manib fúil ac fóraire dar eis in t-sluaig ic Imlig in Glendamrach.⁷

¹Is hí sin comairle ba nirt leo-som¹. ²*Acus* atractatar-som cona secht trictaib cét.³ ³*Atracht Ailill* dóib cona trichait⁴⁵⁷⁵ chét. *Atraacht Medb* cona trichait chét. *Atraachtatar meic Mágach* cona trichtaib chét. *Atraacht* in Galéoin 7 in Munnig 7 popul na Temrach³, 7 fognithea etargaire eturru, co n-dessid cach díb i fail araile 7 i fail a arm. Cid trá acht sul tarraid a n-etráin, torchratar ocht cét (láech) lanchalma díb.⁴ ⁴⁵⁸⁰⁵*Atchuala* sain Findabair ingen *Ailella* 7 *Medba* in comlín sain d'feraib h*Erend* do thuttim, trena ág 7 trena accais,⁵

Fortsetzung von S. 649.

uainn an *ingen* úd ar cor aonmna (p. 56^a.) do cionn teacht ar in sluaigedh so. Adubratar uile, cer bó hí sin luach et coma ar attangatar an sluaigedh. Cia fearr duinne comairle da n-denmaois ina teacht do diogail ar mná ar na Mainibh ata ac foraire et ac forcoimét dar és an t-sluaigh *St.*

¹ *Vgl. lin. 4597.* — Así comairle doronsat uile d'enlaimh *St.*

² et tancatar in da rig *dec* sin cona trichtaibh *cet* cach fir dhiob d'iondsaisge na Maineadh *St.*

³ Ot cualaidh *Oilill* sin do erigh co scenbdha sciathurlamh cona trichait *cet* ina n-diaigh, et do erigh *Medb* cona trichait *cet* et mic *Maghach* . . . et na *Maine* cona trictaibh *cet* et na *Gaileoin* cona trichait *cet* et popul na *Temrach* cona trichait *cet* *St.*; Faraith *Medb* on iarom, faraith in tricha *cet* na n-Gailian, faraich (*sic!*) *Ailill*, faraich *Fergus* *Lc.*

⁴ Is annsin do érih *Feargus* cona trichait *cet* da n-eadargaire ar a cele, et ba lamh fá mórobair sin, uair do thuititar sect *cet* laoch lanchalma dhfob sul do fedadh a n-ctargaire et ro *etarscar* *Fergus* iet ier sin *cur* cuir *cach* fer diob na suide i b-focur a chele *St.*; Docertar and *secht* *cet* i n-imsliigi Glindi Domain. Is he bangleo *Rochada* insin 7 imsligi *Gleanndomnach* *Lc.*

⁵ Ro hindisedh d'Findabair na sect *cet* láoch lanchalma sin do thuitim trithe fén *St.*, Ro chualai(d) Findabair annisin .i. apthain na *secht* *cet* triana fochann *Lc.*

heit,¹ und ein Nussknacken² von ihrem Herzen in ihrer Brust brach aus vor Scham und vor Schande, so dass Findabair Slébe der Name der Stelle ist, an der sie fiel. Da redeten die Männer von Irland: „Dieser Kampf ist weiss,“ sagten sie, „für Reochaid Sohn des Fathemon, dass achthundert tapfere Krieger durch seinen Kampf und in seiner Angelegenheit³ gefallen sind, und dass er selbst (in sein Land) geht ohne eine Blutung, ohne eine Röthung an ihm!“ So ist hier der Weisse Kampf des R(e)ochaid.

5. Der Bombenkampf des Iliach jetzt hier.⁴

Iliach, dieser der Sohn des Cass Sohnes (des Bacc) Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige.⁵ Dem war berichtet worden, dass die vier grossen Provinzen von Irland in das Land der Ulter und Pikten eingefallen wären und es verwüsteten vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings. Und er erwog seinen Plan, den er hatte, mit seinen Leuten. „Was für ein Plan, den ich ausführte, wäre besser für mich, als hinzugehen die Männer von Irland anzu-

¹ Dieselben Worte lin. 4587.

² Einer anderen Findabair bricht ebenso das Herz Rennes' Dindsenchas § 118 (Rev. Celt. XVI 70): *co reimid a cride cnomaidm inde 7 ina dalta dia cumaidh-si.*

³ Dieselben Worte lin. 4582.

⁴ Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 314; O'Grady in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ p. 200 („lump-fight“).

⁵ *Iliach*, in der Táin hochbetagt, war nach St. und Lc. der Grossvater von Loegaire Búadach, dem Haupthelden der Ulter nach Cuchulinn und Conall Cernach im Fled Bricrend, s. daselbst Cap. 8 die genealogische Angabe *L. B. maic Connaid maic Iliach*. Der Gen. *Baicc* ist oben ergänzt aus der Genealogie des Amairgin (des Vaters des Conall Cernach), lin. 4638. — Der Zusatz zu St.: Dieser war damals in seiner Pflege als alter Mann, nämlich (beim) Sohn seines Sohnes, d. i. bei Loegaire Buadach in Raith Imbil im Norden. Vgl. *gaire* „maintenance of parents in old age“, Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI), von *gor pius*. Zu *Raith Imbil* vgl. *co hImmiailli* im Tochostul Ulad, LL. p. 94^b. St. stimmt hier mehr mit Lc. als mit LL. überein.

¹7 ro maid cnómaidm da críde na cíab ar féile 7 náre, conid Findabair Slebe comainm ind inaid i torchair.¹ ²Is and-sain ra ráidsetar fir hErend²: Is bán in gleó sa, bar iat-som, do ³Re-⁴⁵⁸⁵ ochaid mac Fathemain³ ocht⁴ cét léch lánchalma do thuttim trina ág 7 trina accais ⁵7 a dul fein cen fúligud gen fíordergad fair.⁵ Conid bángleo Rochada and-sain.

Mellgleo n-Íliach and-so innossa.

⁶Iliach é-side mac Caiss meic (Baicc) meic Rosa Ruaid ⁴⁵⁹⁰ meic Rudraige.⁶ ⁷Racuas dó-saide⁷ cethri ollchoiceda hErend oc argain 7 oc indred Ulad 7 Chruthni ⁸o luan taite sámna co taite n-imbuile⁸. ⁹Acus ra mídair-sium a chomairle aice re a muntir: Cid bad férr dam-sa in chomairle dogenaind na techta d'fúapairt fer n-hErend 7 mo choscur do chur ⁴⁵⁹⁵ díb remum 7 ainech Ulad do tharrachtain⁹, 7 is cumma

¹ Is ann sin ro maidestar cnomaidm . . . a b-fuair bás et inar had-naicedh í St.; Atbail ar féili sin. Is de ata Findabair Slebe Lc.

² Tainic ieramh Rochaidh da crích et da fearann fen. Adubratar fir Erenn St.

³ Rochaidh St.

⁴ na seacht cet laoch ud St.

⁵ et a teacht fen imslan da cric et da ferann fen St.

⁶ Iliach mac Cais mic Factna mic Fecc mic Rosa mic Rudraighi. Seanathair Laogaire Buadhaigh mic Condaigh mic Iliach, do bí sén na seanoir ica goire .i. mac a mic .i. ic Laoghaire Buadhach irraith Imbil athuaidh an tan sin St. — Dolluid chucu iarom hilech senathair Loegairi Buagaich for Ath Feidli(.)Loegaire Buadach mac Connaich Buidi maic hIliach(.)bui ic a gairi la hua hi Raith Impail Lc.

⁷ Ro hindisedh dhósén St. Vgl. lin. 4625.

⁸ et Cuailinge on luan ria samain co (tosach) earraigh et ar m-breith a m-ban agus (p. 56^b.) a m-bó et a macaomh, a n-éte a n-almha et a n-indile a m-bart et a m-búar et a m-bóthainteadh, a n-ech et a n-echradha St.

⁹ Do roinne-simh comairle ina menmain et le na muintir ann sin .i. teacht d'ionnsaighi fer n-Erenn 7 a nert do caithebh riú et a coscur et a commaidhemh (do chur reimhe, H. 1. 13) diob et oinech Uladh do diogaíl ortha St.

greifen,¹ und meinen Sieg über sie vor mich zu bringen und die Ehre der Ulter zu rächen, und es ist gleich, wenn ich auch selbst darnach fallen werde².“ Und dies ist der Entschluss, den er fasste: Es wurden für ihn seine zwei ³dürren, abgezehrten (?)³ alten Gäule genommen, die auf dem Strande neben der Befestigung waren. Und an sie wurde sein alter Wagen angespannt, ohne Decken, ohne Felle⁴. Er selbst nahm auf sich seinen dunklen, eisernen groben Schild⁵, mit dem Rand von hartem Silber ringsum. Er nahm sein grobes, graugriffiges, Thatenhiebe schlagendes Schwert⁶ an seine linke (Seite). Er nahm seine zwei zitterköpfigen, gehörnten⁷ Speere neben sich in den Wagen. Seine Leute statteten den Wagen um ihn herum mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinen aus.⁸

¹ Dieses Stück fast wörtlich so (*Racuas, da midair, Cid bad fèrr* u. s. w.) in der Geschichte von Ferchu, lin. 2898. Nur die *Cruthin*, die Pikten, sind an der gegenwärtigen Stelle neu, vgl. *do indriud Ulad 7 Cruthne condice Dún Sobarche* LU. p. 70^a (oben citiert S. 265 Anm.): die Ulter haben, zunächst geographisch, die nächsten Beziehungen zu den Pikten, vgl. *Cú Chúarain rí Ulad 7 Cruthentuaithe* (im 7. Jahrh.) Trip. Life, ed. Stokes, p. 518. *Dún Sobarche*, jetzt Dunseverick in co. Antrim, weist auf den Schottland zu gelegenen nordöstlichen Theil Irlands hin. In diesen Gegenden, unweit Mag Dola (dieser Name enthalten in dem Namen des Flusses Moyola, der in den Lough Neagh fliesst) gründete S. Patrick *Dún Cruithne*, Trip. Life p. 160. In *Bruiden dá Derga* § 82 (Rev. Celt. XXII 181) die Beschreibung von drei Kriegerern der Pikten, die aus *Cruithentiúath* verbannt sind. — Lc. hat für lin. 4591 bis lin. 4597 nur die Worte *Do foccair dochom in t-sluaig co toetsadh a digail lais*. Auch hier *digail* für *tarrachtain* in LL., vgl. lin. 4504.

² *Ra foethus* für *dofoethus*, vgl. *ra fáethaisiu* lin. 3485, Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter S. 53.

³ *Crín* entspricht dem lat. aridus bei Hogan, Irish and Latin Lives of Saints p. 11. *Cremmannach* ist schwerlich identisch mit *crímnach* im Salt. na Rann (*nar bam crímnach comrairgnech* lin. 3202, *hi cacht carcraich crímnach* lin. 3267), stammt vielleicht von *creim* „benagen“, *oc creim chnama* Cal. of Oengus, ed. Stokes, p. XXXVII, Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. — O'Grady: „his pair of withered and wasted old horses“

⁴ *Fortga* (d. i. *for-tuge*) und *forgemen* gehören zur Ausstattung des Wagens. Lc. hat hier *fogaimen*; schon das einfache *gemen* bedeutet „Fell“,

¹gea ra foethus féin assa aithle¹. (LL. p. 92^b): ²Acus issí sin comairle ba nirt leiseom.² ³Acus ra gabait dó-som a dá senga-bair chrína chremmanncha batar for traig do thaeib in dúnaid. Acus ra indled a sēncharpat fóro cen fórtga cen fórgemne⁴⁶⁰⁰ itir.³ Ra gabastar-som⁴ a garbsciath ⁵odor iarnaide⁵ fair, co m-bil chaladargit ina imthimchiull. Ra gabastar a chlaideb n-garb n-glasseltach n-glondbemnech bar a chliu. Ra gabastar a da sleig ⁶chendchritháncha bennacha⁶ isin charpat ina fárad. ⁷Ra ecratar a munter in carpat imme do chlochaib 7 chorthib⁴⁶⁰⁵

Fortsetzung von Seite 654.

s. mein Wtb. Mit Angleichung an *fortga* sogar *fortgemni* lin. 1238, *fortgemne* lin. 1241. Die alte Form des Acc. Pl. *forgaimniu* LU. p. 68^a. *Fortcha* 7 *forgemen* oben lin. 3285 ist Acc. Sg.

⁵ Vgl. *Crandsciath odor iarndae* Tog. Bruidne Dá Derga § 87.

⁶ Ebenso *ina claidiub glondbéimnech* Tog. Br. D. D. § 87. An anderen Stellen ist *glondbéimnech* Substantiv, s. S. 478 Anm. 9, und vgl. *balcbéimnech* . . . *Glond-béim* ist ein Hieb, der eine (gewaltige) That ist.

⁷ Zu *bennach* vgl. *beannach* .i. *gabhal* O'Cl. Als Beiwort zum Bogen Cath Rois na Riogh, ed. Hogan, § 29. Dass *bennach* sich auf „Hornspitzen“ (H. Zimmer, K. Ztschr. XXVIII 469) beziehe, ist unwahrscheinlich, da *benn* nur die Hornform bezeichnet.

⁸ Dieselbe Sache und dieselben Worte in der letzten Geschichte, lin. 4641, vgl. S. 647 Anm. 9. Das schwierige Wort ist *táthlecc*, s. S. 378 Anm. 4. O'Curry, Mann. and Cust. II 315 übersetzt es hier mit „great flags“, O'Grady mit „tabular flags“.

¹ mo thuitim féin no mo thecht, ar se *St*.

² Fehlt in *St.*, s. lin. 4574.

³ Is ann sin ro gabadh dosamh dá seneach chrionda cremionnacha . . . gan edaigi gan forgaimen fai itir *St*; Is amlaid dolluid ina charpat: cretach n-imbi cen fogaimen cen fortgai, di sēngabair buidi fon carput crin *Lc.*, vgl. creatach „an hurdle of rods wattled together“ O'Brien.

⁴ Ro gabh *St.* hier und die folgenden Male.

⁵ moir iarainn *St*.

⁶ cend-chrithanacha moela mergidhi *St.*, „his pair of rickety-headed blunt-rusty spears“ O'Grady; mhaol mhercecha *H.* 1. 13.

⁷ Ro hecradh in carpat uime iar sin . . . *St.*, 7 linais a charpat n-imbi di clochaib co m-bu lan cotici a fócharpat *Lc.*

In dieser Weise kam er vorwärts, um die Männer von Irland aufzusuchen. Und so kam er: der lange . . . seines . . . (hing) ihm durch seinen Wagen hinunter.¹ „Es wäre uns lieb fürwahr,“ sagten die Männer von Irland, „dass dies die Beschreibung wäre, unter der die Ulter alle zu uns kämen!“²

Dóche mac Magach³ begegnete ihm und bot ihm freundlichen Gruss. „Willkommen dein Kommen, Iliach!“ sagte Dóche mac Magach. „Treu gemeint scheint mir das, der freundliche Gruss,“ sagte Iliach. „Aber komm zu mir um die Stunde jetzt (?)⁴ wenn meine Waffenthaten vorüber sein werden, und meine Waffenthaten schwinden werden, damit du es seist, der mir meinen Kopf abschlägt, und damit es kein anderer von den Männern von Irland sei. Jedoch mein Schwert soll bei dir bleiben für Loegaire!“⁵

Er überwältigte⁶ die Männer von Irland mit seinen Waffen, bis sie ihm zu Ende gegangen waren. Und als die Waffen ihm zu Ende gegangen waren, überwältigte er die Männer von Irland mit Felsstücken, Blöcken und grossen Steinen. Und

¹ Die Lesart von St. lässt kaum einen Zweifel darüber, worum es sich hier handelt: *culaidh ferrda* bezeichnet offenbar das membrum virile, und *uirghe* ist „Hode“, s. mein Wtb. und Anc. Laws III p. 354. In dieser Bedeutungssphäre sind auch die Wörter *lebar-thrintall* (*lebar-pentol* Lc.) und *clap* zu suchen. Zu *lebar-pentol* in Lc. vgl. Cath Maige Turedh § 93 (Rev. Celt. XII 86): *Inor aodhar imbe go foph a tonai. Is ed dano uchtlebar penntol*. Das letzte Sätzchen leider corrupt. Nach Stokes ist *pentol* das entlehnte lat. *pendulum*, wie engl. *pinle*.

² In St. sind diese Worte der Medb in den Mund gelegt. St., H. 1. 13 und Add. 18748 weichen hier im Wortlaut etwas mehr von LL. ab. Dass die Männer von Irland den nackten Mann verspotten, findet sich auch in Lc., wenn auch der Wortlaut ganz verschieden ist: *Rathaigis iarom in slog indas in toichime dom-bert, contibset in fear tarnocht*. Dóche verweist dies dem *dascorslog*.

³ *Dóche mac Magach* ist erwähnt lin. 168 und in der Geschichte lin. 2822 ff.

⁴ Für *mánuar* (d. i. *immón úair*) *innossa* steht in der Wiederholung lin. 4633 *fodecht-sa*; jetzt“ passt an der gegenwärtigen Stelle nicht recht.

⁵ Die Lesart von St.: „Hebe mein Schwert bei dir auf für deinen eigenen Freund. für L. B.“

7 tathleccaib móra.⁷ Tanic reime ¹fan cóir sin¹ d'indsaigid fer n-hErend. ²Acus is amlaid tanic 7 lebar-thrintall a chlaip triana charpat síis dó.² ³Ra pad maith lind ám, ar fir hErend, co m-bad hí sein tuarascbail fa tistais Ulaid uile dar saigid.³

Barrecgaib⁴ Doche mac Magach dó-som, *acus* fris failte ⁴⁶¹⁰ friseom. ⁵Mochen do thichtu a Ílíach, bar Dóche mac Magach.⁵ Tarissi limm inní *inn* fálte, bar Ílíach.⁶ ⁷Acht tair chucum mánuair innossa,⁷ ⁸in tráth scáigfit mo gala 7 sergfait mo gala,⁸ co rop tú benas mo chend dím 7 na rop nech aile d'feraib hErend. ⁹Acht maired mo chlaideb acut chena da ⁴⁶¹⁵ Láigaire.⁹

Ra gab-som da armaib for feraib hErend ¹⁰co ro scáigsetar dó.¹⁰ Acus ¹¹a ro scaigset a airm dó¹¹, ¹²ra gabastar de chlochaib 7 chorthib 7 tathleccaib móra bar feraib hErend

Fortsetzung von Seite 656.

⁶ Zu ro gab for . . vgl. *Ro gabud fort mac* Toehm. Ferbe Eg. lin. 56, *oc gabáil ar Mani* Toehm. F. LL. lin. 346.

¹ iarsin *St.*

² Is amlaidh tanic et a culaidh fèrda ris i b-fiadnaise b-fer n-Er. et a urghe tre cret an carpait síos *St.*, *H.* 1. 13.; osse tarrnocht lebarpen-tol 7 in clap (*sic!*) triasin creit síis *Lc.* Vgl. clodai *stipites K. Ztschr.* XXX 556.

³ Ot connecatar fir Erenn mar sin é, ro gabsat ac focaitbe et ic fanamaí fai. Ot connaire Medhb mar sin é, atbert: Ro badh maith liomsa amh, ar sí, comadh fon tuarascbail sin tistais Ulaidh forsan magh *St.*, *ähnlich H.* 1. 13 *und Add.* 18748, s. *O'Grady's Uebersetzung.*

⁴ Tarla *St.*

⁵ Cia feras in failte friom, ar Iliach. Fear comta, et cara do Lao-gaire Buadach misi, .i. Docha mac Maghách *St.*

⁶ Tairisi linni an failte sin, ar Ílíach *St.* *Zu dem inní oben s. lin.* 3174, ní *lin.* 3390.

⁷ et tarr (*in der Wiederholung lin.* 4633 tarra) eugamsa ar son na failti sin *St.*, tarr *auch H.* 1. 13.

⁸ mar imeoras mé m'feirc ar na sluaghaibh et mar turnfas mo gal 7 mar racas seithlem ar marbadh *St.*, seith lim *H.* 1. 13.

⁹ et coimét . . agat dot carait badh dhén .i. do Laoghair Buadach *St.*

¹⁰ no co tairnic a airm les *St.*

¹¹ ó tairnic na hairm dó *St.*

¹² ro gabh do . . . do tathleacaibh an talman doibh asa haithle *St.*

als ihm (diese) zu Ende gegangen waren, liess er (seinen Zorn) an dem Manne (der ihm zunächst war)¹ von den Männern von Irland aus, (und) führte er zwischen seinen Unterarmen und seinen flachen Händen eine gewaltsame Zermahlung an ihm aus,² ³so dass er eine Markmasse aus ihm machte, aus Fleisch und Knochen und Sehnen und Haut. So dass fortan die zwei Markmassen (in der Erinnerung?) neben einander geblieben sind: die Markmasse, die Cuchulinn machte aus dem Vieh der Ulter, um Cethern den Sohn des Fintan zu heilen, und die Markmasse, die Iliach aus den Knochen der Männer von Irland machte.³ So dass dies eine der drei Unzählbarkeiten⁴ der Táin ist, was von ihnen durch ihn fiel. So dass hier der Bombenkampf des Iliach ist. Deshalb wird er Bombenkampf des Iliach genannt, weil er mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinplatten (?) seinen Kampf ausführte.

Es begegnete ihm Dóche mac Mágach. „Ist das nicht Iliach?“ sagte Dóche mac Magach. „Ja gewiss bin ich es,“ sagte Iliach, „aber komm jetzt zu mir, und schlag mir meinen Kopf ab, mein Schwert soll jedoch bei dir bleiben für deinen Freund, für Loegaire!“ Dóche kam zu ihm hin, und gab ihm

¹ Ergänzt nach St.

² In St. ist die Construction klarer: und als ihm dies vorüber war, machte er sich immer an den Mann, der ihm zunächst war von den Männern von Irland, und führte er . . . eine gewaltsame Zermahlung an ihm aus. Den Feind zermahlen ist ein beliebtes Bild, vgl. Fled Bricr. Cap. 52.

³ Dieselbe Geschichte auch in Lc., aber mit ganz anderem Wortlaut: *La sodain raithigestair in smircomairt. Adfes do, ba do chnamaib bo n-Ulad dognith. Is iarom dogni-som in smircomairt n-aile ina farrad, co fil in di smiramair immaille di chnamaib fer Obnecmacht.* Darauf bemerkte er den Markbrei. Es wurde ihm mitgeteilt, aus den Knochen der Rinder der Ulter wäre er gemacht. Darauf machte er den zweiten Markbrei daneben, so dass es zusammen die zwei Markbreie aus den Knochen der Männer von Connacht giebt.

⁴ Diese drei Unzählbarkeiten s. lin. 2656. Nach der gegenwärtigen Stelle würde also das Morden des Iliach eine derselben sein, aber in Lc. wird die Schlacht, welche die sieben Könige von Munster dem übrigen

co ro scaigsetar dó.¹² ¹Acus a ro scaigsetar dó airm imbered ⁴⁶²⁰
 far in fer d'fëraib hErend, dabered dianchommilt fair eter a
 rigthib 7 a dernannaib,¹ (||) co n-denad smiramair de, eter
 féoil ²7 chnámib 7 féthib 7 lethar². Corod³ marthanach táeb
 ri táeb fós in dá smiramair, smiramair fogní⁴ Cuchulaind
 do chnamib ⁵chethra Ulad⁵ do leges Chethirn meic Fintain, ⁴⁶²⁵
 acus smiramair bhogní⁶ Iliach do chnamib fer ñ-hErend. ⁷Go
 rop hí tres dírim na tána na torchair leis díb.⁷ ⁸Go rop mell-
 gleo n-Íliach and-sain.⁸ ⁹Is aire atberar mellgleo n-Íliach ris,
 dáig de chlochaib 7 chorthib 7 táthleccaib móra fogní-seom
 a gléo.⁹

4630

¹⁰Barrecaib Doche mac Mágach dó-som.¹⁰ ¹¹Nach é
 Iliach, bar Dóche mac Magach. Is me ám écin, bar Íliach.¹¹
¹²Acht tair chucum fodechtsa¹² 7 ben mo chend dím, acus
¹³maired mo chlaideb acut chena dot charait do Loegaire.¹³

Fortsetzung von S. 658.

Heere der Medb liefern, *Imstigi Gleannodomnach* (oder *Glendamrach*) ge-
 nannt, s. S. 651 Anm. 4, S. 650 Anm. 1.

¹ et ó thainic (zu lesen thairnic) dó sin, do beredh ar in b-fer ba
 neasa dhó d'fëraib Erenn et do beredh dienchomailt itir a rigthe et a
 toebha et a dhearnanna St., dianchomart H. 1. 13; airm ist oben zu streichen.

² et lethar et cnaimh St.

³ gurab St., auch in LL. co rop zu lesen.

⁴ do rinne St.

⁵ bó Uladh et fer n-Erenn St.

⁶ do rigne St.

⁷ Conadh do tres dirimh na tána ar thuit les díb St.

⁸ Fehlt in St.

⁹ Mellgléodh Iliach immorro, uair is do clochaibh . . . 7 do tháth-
 lecaibh ro gabh dhóibh St.

¹⁰ Tarla Docha m. Mag. dó ier sin St.

¹¹ Diese zwei Sätzchen fehlen in St., sie haben auch nach der Be-
 grüssung lin. 4610 hier keinen rechten Sinn.

¹² 7 adubairt Iliach fris: Tarra cugam a Dhocha, ar sé St., Tar
 H. 1. 13.

¹³ coimét mo chloidebh agat do Laogairi Buadach St.

einen Schwerthieb, so dass er ihm seinen Kopf abschlug.¹ So ist der Bombenkampf des Iliach bis hierher.

²6. Oslige des Amargin in Taltiu jetzt hier.

Amargin, dieser der Sohn des Cass, Sohnes des Bacc, Sohnes des Ross Rúad, Sohnes des Rudraige.³ Er holte die Schaaren ein, als sie über Taltiu westwärts gingen, und machte sie umkehren vor ihm her über Taltiu nordwärts. Und er that in Taltiu seinen linken Elbogen unter sich.⁴ Und seine Leute statteten ihn mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinplatten (?) aus.⁵ Und er begann auf die Männer von Irland zu werfen bis zum Ende von drei Tagen und drei Nächten.⁶

Die Cúrói Sohn des Dáre⁷ betreffenden Begebenheiten jetzt hier.

¹ Aehnliches erzählt Lc., wenn auch mit ganz anderem Wortlaut: Doche schlug ihm den Kopf ab (*Gatais*) und brachte ihn seinem Enkel (d. i. dem Loegare). Er (Loegare) machte Frieden mit diesen (den Männern von Irland), und sein (Iliach's) Schwert blieb bei ihm.

² Diese Geschichte entspricht dem Comlond Munremair 7 Conroi in LU. p. 71^b, der dort vorausgenommen ist, s. oben S. 275 Anm. — *Oislige*, das Hauptwort des Titels, findet in der Erzählung keine Erklärung. Vielleicht *ós-lige*, vgl. *óis-sinim* „to lye with the face upward“ O'Brien? Lc. hat dafür *Aislinge* „Traum“, was aber schwerlich richtig ist. Taltiu in Meath war nach Lc. auch der Schauplatz der 3. Geschichte, s. S. 646 Anm. 4.

³ *Amargin*, nach der Genealogie der Bruder des Iliach (vgl. lin. 4590), war der Vater des Conall Cernach (s. die Lesart von St.), der in den Macgnimrada, lin. 1158, auftrat, in der eigentlichen Táin aber ebensowenig wie Loegare eine Rolle spielt. Anders in Fled Bricrend.

⁴ Soll dies bedeuten, dass er sich zum Werfen niederlegte? Vgl. Acall., ed. Stokes, lin. 6940: *is annsin tuc-sam a ghun clé rissin carpat 7 tuc a chormér gaiscid i suainem na sleighe* u. s. w. Ueber eine schlimme Bedeutung der linken Seite s. S. 244; S. Patrick hebt bei der Verfluchung die linke Hand in die Höhe, s. Trip. Life, ed. Stokes, Index unter „cursing“.

⁵ Derselbe Satz lin. 4605.

⁶ Lc. hat für diesen ersten Absatz nur die Worte: *Aislinge n-Aimirgine tra iarsin hi tir Thailten. Dos-biudc asa aislinge cona hetad du(n)c a ainech do i Taitlin* („so dass kein Mensch ihm in Taltiu sein Angesicht (zeigen?) konnte,“ zwischen *a* und *i* von *ainech* ist noch ein *a* untergesetzt, was eben *a ainech* ergibt).

Tanic Dóche da saigid¹, *acus* *tuc* béim claidib dó ²co topacht⁴⁶³⁵
a chend de. Conid Mellgleo Íliach gonici-sein.²

³Oisligi Amargin i Taltin and-so annossa.³

⁴Amairgin é-side *mac* *Caiss* *meic* *Baicc* *meic* *Rosa*
Ruaid *meic* *Rudraigi*.⁴ ⁵Ruc-saide bar na slugaib ac techt
dar Taltin siar, *acus* *imsóe* *reme* dar Taltin sathuáid íat.⁵ ⁶4640
Acus *tuc* a ulli chlé fáe i Taltin. *Acus* ⁶ra ecratar⁶ amunter
é ⁷de chlochaib ⁷ chorthib ⁷ táthleccaib móra.⁷ *Acus* *ra* gab
⁸ac diburgun fer n-hErend⁸ co cend teora⁹ lá ⁷ teora n-aidche.¹⁰
¹¹Imthúsa Chonruí *meic* *Dáire* *sund* *innossa*.¹¹

Fortsetzung von Seite 660.

¹ Cúrói Sohn des Dáire war zur Zeit Cuchulinn's König von Süd-Munster, neben Tigernach Tétbannach, dem König von Nord-Munster, beide erwähnt Serglige Conculaind Cap. 22, vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 199. Er hat zunächst an dem Heereszug nicht theilgenommen, daher die *airrig* von Munster, lin. 439, lin. 4566. Im Fled Bricrend Cap. 79 zeigt Cúrói einen fabelhaften Charakter. Berühmt war Cúrói's Stadt (*cathair Conroí*), vgl. O'Curry, Mann. and Cust. III 76 ff. Ueber Cúrói's Beziehungen zu Cuchulinn und seinen Tod durch diesen s. O'Curry, Mann. and Cust. III 80, Stokes, Rennes Dindsenchas § 53 (Rev. Celt. XV 448), O'Grady, Silva Gad. Transl. p. 482, 483.

¹ dá iondsaighi and sin *St.*

² *gur* *ben* a cend de et *ruc* *les* a *cend* et a *coscar* *iccommoidhemh*
mar *araibhe* *Oilill* et *Medb*. *Conadh* *Mellgleo* *Iliach* for T. b. C. an *sgel* *sin* *St.*

³ Oislige Aimhirgin annso anossæ *St.*, Oslaige Aimirgin *Add.* 18748, Aislingi n-Aimirgin annso *Lc.* *Vor dieses Stück ist in diesen Mss. die kleine Geschichte No. 3* (Oireaccar n-araadh *St.*, Airecor n-arad *Lc.*) *gestellt. s. S. 640 Anm. 1.*

⁴ Aimhirccin *mac* *Fecc* *mic* *Rosa* *mic* *Rudhraighi* *athair* *Conaill* *Cernaigh* *mic* *Aimhirgin* *St.*

⁵ beridhse ar na slugaibh i Tailltin don taobh thiar et imainis roime tar Tailltin bhadh thuaidh (vgl. badh dhén *S.* 657 *Anm.* 9 *u. ö.*) ar ís iet *St.* *Vgl. Pass. and Hom. lin.* 7563. ⁶ do frithoilet *St.*

⁷ do. . 7 do . . et do tathleacaibh an talman *St.*

⁸ ic diubragad . . diob *St.*

⁹ tri *St.*

¹⁰ *St.* *setzt hinzu* cur cuir ára mora forra, vgl.

S. 665 *Anm.* 17.

¹¹ Fehlt in *St.*

Es war diesem berichtet worden, dass ein einzelner Mann die vier grossen Provinzen von Irland festhalte und aufhalte vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings.¹ Und es war ihm das ein Kummer, und es dünkte ihm zu lange, dass seine Leute ohne ihn waren, und er kam vorwärts zu streiten und zu kämpfen mit Cuchulinn. Und als er an den Ort gekommen war, wo Cuchulinn sich befand, sah er daselbst den Cuchulinn jammernd, voll Wunden, durchlöchert,² und es schien ihm nicht ehrenvoll und nicht schön zu sein, den Kampf oder Streit mit ihm aufzunehmen, nach dem Kampfe des Ferdiad, damit Cuchulinn nicht mehr von den Stichen und Wunden, die ihm Ferdiad seiner Zeit vor ihm beigebracht hatte, stirbe (als von den Wunden, die er selbst ihm beibrächte). Wie dem auch sei, Cuchulinn bot ihm an³, den Kampf mit ihm aufzunehmen.

Cúrói kam darauf vorwärts, die Männer von Irland aufzusuchen, und als er angekommen war, sah er den Amargin dort, seinen linken Ellbogen unter ihm⁴, westlich von Taltiu. Cúrói kam nördlich von den Männern von Irland her. Seine Leute hatten ihn mit Felsstücken und Blöcken und grossen Steinplatten (?) ausgerüstet.⁵ Und er begann gegen zu werfen, nämlich gegen Amargin, so dass die Blocksteine⁶ der Bodb auf einander trafen⁷ in den Wolken und in den Lüften über

¹ Derselbe Satz lin. 4591, lin. 2898.

² Vgl. lin. 3988. Zu *trechta* s. *tregtad* in meinem Wtb. Auch Le. hat ein entsprechendes Wort: *Niba fearrda la Coinrui mac Dairi frisín slog teacht iarum ara cheand ind fír tregdaighi crechtaighi.*

³ Zu *tarcid* vgl. S. 138. Anm. 3; Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) p. 686.

⁴ Dieselben Worte lin. 4641.

⁵ Dieselben Worte lin. 4641, 4605.

⁶ Zu *bairenn F.* Felsstück s. Ir. T. III Index, K. Meyer, Contrib. p. 168. Dieses Wort kommt auch LU. p. 71^b in der entsprechenden Geschichte vor: *ro bátár in t-sluaig inna seseom 7 a scéith for a cennaib dia sérad for barnib na cloch*, um sich zu retten vor den Stücken der Steine. Zu *bodba* vgl. S. 426 Anm. 4. Nach Stokes wäre es Adj., für *bodbda*, s. Acall. Gloss. (warlike?).

⁷ *Combocreaitis* für *eo n-inmafrecaitis*, wörtlich „sie entsprachen einander.“

¹Racuas dó-saide oenfer ac fostod 7 ac immfúirech chethri ⁴⁶⁴⁵ n-ollehuiced hErend o luán (||) taite samna co taite n-imboilg.¹ Acus ba ²dimbág laisium² anísein ³7 ba rochían leis batar a munter na écmais,³ ⁴7 tanic reme do chomlund 7 do chomruc ra Coinculaind.⁴ ⁵Acus and úair ránic-sium go airm i m-bái Cuchulaind, ra chonnaic-sium Coinculaind and cáinteoh crechtach ⁴⁶⁵⁰ treachta, 7 niromiad 7 niro maiss leisium⁵ comlund na chomrac do dénam riss, aithle⁶ chomraic Fír diad, 7 ar bíth ar na bad mó bud marb Cuchulaind dina cnedaib (LL. p. 93^a.) 7 dina créchtaib dorat Fer diad fair inn uair reime⁷. ⁸Acus gided tarcid Cuchulaind do-som comrac 7 comlund do denam ris-seom.⁸ ⁴⁶⁵⁵

Tánic Cúruí ⁹reime assa aithle d'indsaigid fer n-hErend⁹, ¹⁰acus and úair ránic-sium atchondairc-sium¹⁰ Amairgin and 7 a uille chlé fáe ri Taltin aníar. Tanic Cu rúi ¹¹ri feraib hErend atúaid.¹¹ ¹²Ra ecratar¹² a munter é de¹³ chlochaib 7 chorthib 7 tathleccaib móra. Acus ra gab ¹⁴ac díburgun [i n-]agid i ⁴⁶⁶⁰ n-agid, .i. i n-agid Amargin¹⁴ ¹⁵combofreccraitis na bairendlecca bodba innélaib 7 i n-áeraib úasu¹⁵, co n-denad chét cloch

¹ Ro hindisedh do Choinrái mac Daire enfer do beith ic fostadh b-fer Erenn on luan re samhain co tossach earraigh St.; Adchuas do ro gab a oenur tri misa gaimrid fri feraib hErend Lc.

² dimbuidh le Coinraoi St.

³ Dieser Satz fehlt in St.

⁴ Mit diesem Satze beginnt in Lc. dieser Absatz: Is and tainic Curai mac Daire cusin slog do chomruc fria Coinculaind.

⁵ It condairc sé Cc. cneadach crectach nior miadh les St. — Niromiad und niro maiss oben steht für nir bo miad und nir bo maiss, wie lin. 4695.

⁶ a haithle St., und so zu lesen.

⁷ uair aderthai nach mó badh marb Cc. dona cneadaibh et dona créctaibh do beridh-siom fair ina dona cneadaibh tuc F. d. fair isin ecomrac roimhe St.

⁸ Fehlt in St.

⁹ roime d'iondsraighe . . iersin St.

¹⁰ et do connairc St.

¹¹ o feraib athruaidh St.

¹² et do frithoilitar St.

¹³ do St.

¹⁴ ag diubraccadh aghaidh anaghaidh fri hAimhirgin St., auch oben ist das erste i n- zu streichen.

¹⁵ co m-beandís na barandleaca bodbha da chele i nellaibh æóir anairde St., aber commafreccraidis na clocha isinn aer Lc. In LU. p. 71^b entsprachen die Worte condreac isind aer.

ihnen, so dass er immer hundert Steine aus jedem einzelnen dieser Steine machte. „Bei dem Wahren deiner Tapferkeit für dich (?), o Cúrói,“ sagte Medb, „lass ab von dem Werfen, denn nicht Hülfe oder Unterstützung kommt uns davon, sondern schlechte Hülfe kommt uns davon!“ „Ich sage ein Wort,“ sagte Cúrói, „ich werde nicht ablassen bis hin zum Gericht und (ewigen) Leben, bis dass Amargin aufhört!“ „Ich werde aufhören,“ sagte Amargin, „und nimm du auf dich, dass du nie mehr zur Hülfe oder zur Unterstützung der Männer von Irland kommen wirst!“ Cúrói nahm das an.¹ Und Cúrói ging seines Wegs, um sein Land und sein Volk aufzusuchen.²

Sie kamen um diese Zeit westlich über Taltiu hinaus. „Das ist (mir) nicht auferlegt worden, die Schaaren nie wieder zu werfen!“ Und er kam westlich von ihnen und trieb sie über Taltiu nordöstlich vor sich her. Und er blieb dabei sie zu werfen für eine lange Zeit und eine geraume Weile.³

⁴Da auch sagten die Männer von Irland, es wäre keine Schande für Amargin, ihm die Befestigung und das Lager zu räumen, und dass die Schaaren einen Tagesmarsch wieder nordwärts zurückgingen, um sie festzuhalten und sie aufzuhalten, und dass er sein Thun der Tapferkeit fern halte von den Schaaren, bis er zu ihnen kommen würde zum Tage der grossen Schlacht, da wo die vier grossen Provinzen von Irland zusammentreffen

¹ Dieses *Fæmais* auch lin. 4681, 4519, 4564.

² Lc. hat ganz anderen Wortlaut, berichtet aber Aehnliches: Curoi bat den Amargin, das Heer über Taltiu hinaus zu lassen. Amargin liess es, . . . Curoi hatte ihm versprochen, dass er das Heer nicht weiter begleiten würde. In LU. p. 71^b bittet sie das Heer still zu sein (*bith na tost*), Munremur und Cúrói schliessen Frieden, Cúrói geht nach seinem Hause, Munremur nach Emain Macha; Munremur kam nicht zum Tage der Schlacht, Cúrói kam nicht zum Kampf des Ferdiad (hier ist also in LU. der comrac Fir diad erwähnt).

³ Auch in Lc. erneuert Amargin den Angriff auf das Heer. Zum Schluss daselbst die Angabe: *Ised tris n-dirime na tana arro marb dibsin 7 a mac Conall Chernach, anais lais oco thimthirecht di clochaib 7 gaib* (Conall blieb bei ihm, indem er ihn mit Steinen und Speeren

di cach oen chloich díb. Ar fír do gascid fritt a Chú rúi, ar Medb, scuir 'dún diburgun¹, dáig² ni furtacht ná fóirithin tic dún de ³acht is mífurtacht tic dún de³. ⁴Tiur-sa bréthir⁴, bar ⁴⁶⁶⁵Cú rúi, ⁵na scuriub-sa co brunni brátha 7 betha⁵, ⁶co ro scuirea⁶ Amargin. Scoirfet-sa⁷, bar Amargin, 7 geib-siu fort ⁸na ticfa⁸ d'fortacht na d'fóirithin fer n-hErend ní bas mó. Fæmais⁹ Cú rúi aní sein. Acus tánic Cú rúi reme¹⁰ d'indsaigid a chríche ¹¹⁷a muntire.¹¹ 4670

Rancatar¹² dar Taltin siar risin re sin. Ni hed ¹³ra nasced, bar Amargin¹³, itir gan na sluaig ¹⁴do diburgun arís¹⁴. Acus tánic riu aniar 7 ¹⁵imsoe reme dar Taltin sairtúaid iat¹⁵. Acus ra gab ¹⁶gá n-diburgun¹⁶ ra ré cían ¹⁷7 ra reimes fata¹⁷.

Is and-sain dana ra ráidsetar¹⁸ fir hErend na bad athis ⁴⁶⁷⁵d'Amargin dunad 7 longphort d'fálmugud dó 7 na slúaig do thecht uide lá¹⁹ for cúlu ²⁰fa thuaid doridisi²⁰ da fostud 7 da n-imfúirech ²¹7 a gním gascid do scur²¹ dona slugaib, ²²ar co²² tised chuccu do ló in mórchatha airm condricfaitis²³ cethri ollochoiceda hErend ²⁴for Gárig 7 Ilgarig²⁴ i cath tanad ⁴⁶⁸⁰

Fortsetzung von Seite 664.

versorgte). Hier wird also Amargin's Morden als eine der drei Unzählbarkeiten bezeichnet, was in LL. lin. 4627 von Iliach's Morden gesagt war. ⁴ Dieselben Worte lin. 4512 ff., 4540 ff.

¹ don diubracadh St., don auch oben zu lesen.

² úair St. ³ act mífurtacht et mífóirithin St.

⁴ Do berimsi briathar fris St. ⁵ nach sguriobhsa co brath St.

⁶ no go sguire St. ⁷ Scuirfit St.

⁸ nach d-ticfadh tú St. ⁹ Foemhais St.

¹⁰ roimhe cona muntir St.

¹¹ 7 a ferainn fen St. ¹² Tancatar na sluaigh St.

¹³ ro naiscedh formsa, ar Aimhirgin St.

¹⁴ do diubracadh arís, act sgar diobh roime St.

¹⁵ imainis roime fet tar Taillín badh thuaidh St.

¹⁶ aga ccaithemh St. ¹⁷ Dafür gur cuir ara diairme forræ St.,

vgl. S. 661 Anm. 10. ¹⁸ ro raidsit St. ¹⁹ laoi St. ²⁰ Fehlt in St.

²¹ re hUlltaibh do cionn gníomh a laime do cose St., zu do cionn s. S. 651 Anm. von S. 649. ²² no co St. ²³ iccomraicfidis St.

²⁴ ar Gairidhi 7 Iolgairidhi St.

würden bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalnge.⁴ Amargin nahm dies an. Und die Schaaren gingen einen Tagesmarsch nordwärts wieder zurück. So ist dies hier das Osslige des Amargin in Táltiu.¹

XXIV. 1. Die fortgesetzte Warnung des Sualtam.²

Sualtam, dieser³ der Sohn des Becaltach, Sohnes des Móraltach, derselbe der Vater des Cuchulinn mac Sualtam. Dem war die Bedrängnis seines Sohnes in dem ungleichen Kampfe⁴ bei der Táin bó Cúalnge mitgeteilt worden, nämlich gegen Calatín Dána mit seinen siebenundzwanzig Söhnen und gegen seinen Enkel Glass Sohn der Delg.⁵ „Es ist aus der Ferne, als ob dies wäre — sagte Sualtam — der Himmel, der berstet, oder das Meer, das ebbt, oder die Erde, die sich spaltet, oder ist dies die Bedrängnis meines Sohnes in dem ungleichen Kampfe bei der Táin bó Cúalnge?“⁶ Dies war gewiss wahr für Súaltam. Und er ging nach einiger Zeit es zu erkunden, ohne dass er sogleich ging. Und als Súaltam an den Ort gekommen

¹ So auch in der Ueberschrift lin. 4637.

² Ueber *Sualtam*, *Subaltach* s. S. 66 Anm. 2. Das *sir* in *sir-robud* deutet an, dass Sualtam seine Warnung mehrmals wiederholen muss, ehe sie beachtet wird.

³ Der Name vorangestellt und dann *é-side* wie lin. 4502, 4529, 4556, 4590, 4638.

⁴ Zu *écomlond* vgl. lin. 2961: *comrac ra écomlond* (Kampf mit Ungleichheit) auch lin. 4691.

⁵ S. lin. 2918 ff. Dasselbst lautet der Name in Lc. wie hier *Gaile Dána* (s. S. 423 Anm. 2), auch dort *mac a deirbsethar*, während die Zahl der Söhne dort wie in LL. auf 27 angegeben ist (an der gegenwärtigen Stelle auf 12). Lc. repräsentiert dort wie hier dieselbe besondere Version der Táin. — Auffallend ist, dass hier in LL. und in Lc. des Kampfes mit Ferdiad nicht gedacht wird, wie schon S. 422 Anm. 3 bemerkt ist, als wenn es eine Form der Táin gegeben hätte, in welcher der Kampf mit Ferdiad fehlte, oder eine andere Stellung hatte, vgl. S. 434. In St. ist eine Beziehung auf den Kampf mit Ferdiad zugefügt, s. S. 667 Anm. 5.

⁶ Dieselben Worte in Talland Etair, Rev. Celt VIII 56.

bó *Cualnge*. Fæmais Amargin aní sin. Acus lotar¹ na slúaig uide lá² for cúlu fa thúaid doridisi. ³Conid Ossligi Amargin i Taltin and-sain.³

(||) Sírobud Sualtaim and-so innossa.⁴

⁵Sualtaim e-side mac Becaltaig meic Móraltaig, athair *side* ⁴⁶⁵⁵ *Conculaind* meic Sualtaim. Rachuas do-saide buadrugud a meic ac comrac ra écomlund for táin bó *Cualnge*, .i. ri Calatín ñ-dána cona secht maccaib fichet 7 rá hua ra Glass mac ñ-Delga.⁵ ⁶Is do chéin gid so, bar Sualtaim, in nem maides ná in muir thráges ná in talam condascara ná inné búadrugud mo ⁴⁶⁹⁰ *meic-sea* so ac comrac ra écomlund⁶ ⁷for Táin bó *Cualnge*. Ba fír ám do *Sualtam* aní sein.⁷ ⁸Acus ra luid da fíis ár tain, cen co dechaid a chetóir. Acus and úair ránic *Sualtam* go

¹ tiagait *St.*

² laói *St.*

³ *conadh* oisslighe Aimirgin ainm in sgeoil *St.*

⁴ *Sirrobadh* Subaltaigh *St.*, *Sirrabad* Sualdaim annso *Lc.*

⁵ Subaltach *side mac Beagfoltaigh mic Morfolttaigh*, do hindisedh dosen tromghuin a mic iccomrac et iccomlunn re Cailitin Dana cona secht macaibh *fichet* et a ua .i. Glas *mac Dealga* et re *Fer diad mac Daimain* iersin *St.*; Ceini dongnithea tra ina hí siu adchuidimar, ro cluine-thar Suallaith (*sic!*) o Ráith Sualtaim immag Muirrthemne buadruhud a meic *Conculaind* fri da mac dec Gaile Dana 7 mac a sethar *Lc.*

⁶ Is ann sin it bert Subaltach: Innso an nem maidhios no an muir traigios no in talamh sgæilios no ane ossnadh mo mic so i n-eccomlunn cluinim, ar sé *St.*; Is and asbert Sualtaim: In nem maides fa muir tharchricha fa thalam conscara fa gair mo maic-se, ol se, re n-eccomlonn *Lc.*

⁷ *Fehl* in *St.*

⁸ Is ann sin tet Subaltach d'fios *Conculainn* co b-fuair iccneadaibh et i fuilíbh et iniolgonuibh é *St.*; Dothet iarum dochum a meic *Lc.*

war, wo Cuchulinn sich befand, begann Súaltam zu jammern und zu wehklagen über ihn. Cuchulinn hielt das nicht für eine Ehre und nicht für schön¹, dass Súaltam jammerte oder wehklagte über ihn, denn Cuchulinn wusste, dass, wenn er auch verwundet und wenn er auch verletzt wäre, Súaltam nicht (der Mann) wäre, das Angethane zu rächen.² Denn so stand es mit Súaltam: er war kein schlechter Krieger und er war kein ausgezeichneter Krieger, sondern ein guter braver Mann war er. „Wohlan mein Meister Súaltam,“ sagte er, „hin mit dir nach Emain zu den Ultern,³ und sage ihnen, sie sollten jetzt hinter ihrer Táin her kommen, denn ich bin nicht im Stande sie fernerhin zu schützen an den Klüften und Pässen⁴ des Gebietes der Conalle von Murthemne. ⁵Ich stehe allein gegen die vier grossen Provinzen von Irland von dem Montag zu Anfang November bis zu Frühlings Anfang⁶, ⁷jeden Tag einen Mann an einer Furt tötend, oder hundert Krieger jede Nacht.⁷ Nicht wird

¹ Vgl. lin. 686 (auch da in St. *maisí*), lin. 4651.

² Die Construction ist in St. und Lc. leichter verständlich, als in LL., aber *gres do digail, digal greise* ist ein Ausdruck für die Blutrache, s. Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) p. 455, *digaltach greise* „a revenger of an aggression“ Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 310.

³ In der Lesart von St. wäre *eccaine* statt *ecnach* zu erwarten (vgl. lin. 4696): „Hör auf mit deinem Seufzen und mit deinem (Wehklagen). Die Aspiration nach oder an dem Possessivpronomen in *dot huchbadaigh* (sic!) und *dothecñ* (sic!) stimmt nicht zu den von Atkinson Pass. and Hom. p. 649 beobachteten Regeln. — In Lc. ist die Erzählung auch für lin. 4704—4714 sehr kurz gefasst, doch findet sich Entsprechendes, wenn auch nur wenig im Wortlaut übereinstimmend.

⁴ Zu *bélach* „Pass“ s. K. Meyer, Contrib. p. 194.

⁵ Lin. 4704—4714 wird von Súaltam in Emain wiederholt lin. 4731—4741.

⁶ Zu dieser Zeitangabe s. S. 344 Anm. 4.

⁷ Es kamen durch Cuchulinn jede Nacht hundert Krieger um (lin. 1607, 1693, 1790), das sollte aufhören, wenn sich ihm jeden Tag ein Krieger zum Zweikampf stellte, lin. 1782. Auch später noch kommen in der Nacht hundert Krieger durch ihn um, s. lin. 2446.

airm i m-bæ *Cuchulaind*⁸, ra gab *Sualtam* ¹ac écgaine 7 ac airchisecht de¹. ²Nir bo miad 7 nír bo maiss ám ra *Coincu-*⁴⁶⁹⁵ *laind* aní sin², ³*Sualtam* do écgáine no d'airchisecht de³, ⁴daig ra fitir *Cuchulaind* gea ra gonta 7 gea ra crechtnaigthe é, na bad gress da dígail *Sualtam*⁴. Ór⁵ is amlaid ra bóí⁶ *Sualtam* acht⁷ nír bo drochlæch é 7 nír bo deglæch, acht muad-óclach⁸ maith ⁹rita-caemnacair.⁹ Maith a mo phopa *Sualtaim* ⁴⁷⁰⁰ bar *Cuchulaind*, ¹⁰dó duit-síu go hEmain go Ultu¹⁰, *acus* ¹¹raid ríu¹¹ techt i n-díaid a tána fadectsa¹², ¹³daig ní dam tualaing-sea a n-imdecgail ní as mó for bernadaib 7 belgib criche Conaille Murthemne¹³. ¹⁴Atu-sa m-oenur i n-agid chethri n-ollchoiced n-hErend o lúan tate samna co taite n-imboilg¹⁴, ic marbad ⁴⁷⁰⁵ fir ar áth cach láí 7 cét læch cach n-aidchi.¹⁵ Ni damar¹⁶ fir

¹ ic uchbadhaigh et ic eccaine os cionn *Conculainn St.*

² et nír bo miadh no maisi la Cc. an ní sin *St.*; Ba hólce la sudhe tuidhecht do chuceai *Lc.*

³ *Fehlt in St.*

⁴ uair ro fitir, ce ro gonadh et ce ro crechtnaigedh é, na budh fer da diogail *S. St.*; Cia nongonta, nimbiadsom nert dia digail *Lc.*

⁵ uair *St.*

⁶ do bí *St.*

⁷ acht *fehlt in St. und ist auch oben zu streichen.*

⁸ muadhlaoch *St.*

⁹ *Für* ata-caemnacair, s. *Quiggin, a. a. O. S. 57. Fehlt in St.*

¹⁰ scuir dot huchbadaigh et dothecnach (*sic!*) imamsa et érih co hEamain Maca co hUlltaibh *St.*; Erg co hUltu *Lc.*

¹¹ abair fríu fen *St.*

¹² badh desta *St.*

¹³ uair ní tualaing misi animdeccail no ananacal ní bás mó *St.*

¹⁴ uair atusa im aonar for bernadaibh et for bealaigibh criche Conaille Murthemhne anagaidh ceitri n-ollchoicedh n-Ereenn on luan ria samain 7 rl. *St. Vgl. lin. 4731.*

¹⁵ *St. setzt hinzu .i. fri tricad oidhchi. was nicht zu den drei Wintermonaten (s. S. 663 Anm. 1) von Anfang November bis Anfang Februar stimmt.*

¹⁶ Nior damadh *St.*

mir das Wahre der Männer gewährt oder der gleiche Kampf mit einem Manne,¹ und Niemand kommt, mir zu helfen oder mir beizustehn. Hindernde Bogen halten meinen Mantel über mir.² Trockene Büschel sind in meinen Wunden. Es giebt kein Haar, auf dem die Spitze einer Nadel stehen könnte, von meinem Scheitel bis zu meinen Sohlen, ohne einen Tropfen rothen Blutes auf der Spitze jedes Haares,³ mit Ausnahme der linken Hand, die meinen Schild zu halten hat, und auch sie, dreimal fünfzig blutige Wunden sind an ihr! Und wenn sie das nicht sofort rächen, werden sie es nicht rächen bis zum Gericht und (ewigen) Leben!⁴

Súáltam kam vorwärts auf dem Líath Macha als einzigem Pferde,⁵ versehen mit den Warnungen für die Ulter. Und sowie er bei Emain angelangt war, da sprach er diese Worte:

¹ Dieselben Worte lin. 2909.

² Was gemeint ist, wird deutlicher durch St.: und es kommt von der Grösse meiner Stiche und meiner Wunden, dass ich es nicht aushalte, wenn meine Kleidung oder mein Gewand meine Haut berührt (zu *buain* „touch“ s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.) u. s. w. Auf das *túaga urchuill* dieser Stelle bezieht sich eine Glossé O'Clery's: *Túaga congabhaid a bhrat .i. sduagha no líbáin chongbas a bhrat*, s. die dritte Person in der Wiederholung lin. 4735. Zu *urchuill* vgl. *aircholl* „spancel“, *airchail* „fetter, chain“, übertragen „hindrance, prohibition“ bei K. Meyer, Contrib. pp. 47, 49, *urchuillim* „I forbid“ Anc. Laws VI (Gloss.).

³ Auch hier ist St. deutlicher: und es giebt nicht den Raum einer Nadelspitze von meinem Scheitel bis zu meiner Sohle ohne irgend einen Stich oder eine Wunde, und es giebt kein einzelnes Haar an meinem Körper ohne seinen Tropfen rothen Blutes auf der oberen Spitze jedes einzelnen Haares von ihm.

⁴ Vgl. S. 346 Anm. 4, zu *co brunni* s. noch Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

⁵ D. i. er ritt. — Líath Macha und Dubsainglend sind die Namen von Cuchulinn's zwei dämonischen Rossen Fled Bricr. Cap. 31 und 43. Der Líath Macha wird öfter allein genannt, er stand dem Cuchulinn bis zum Tode bei. Den Líath Macha hat Cuchulinn gefangen, als er aus seinem See, dem Lind Léith in Slíab Fúait herausgekommen war, und in diesen geht das Thier zu seiner Heilung, als es kurz vor Cuchulinn's

fer dam na comlond óenfir, ¹7 ní (LL. p. 93^b): thic nech dom fortacht ná dom íorithin. Is stúaga urchuill congabat mo bratt torom.¹ ²Is suipp sesca fuilet im áлтаib.² ³Ni fuil finna fora tairised rind snáthaite adám berrad gom bonnaib gan drúcht ⁴⁷¹⁰ fola forrderge ar barruachtur cach fíndæ³, ⁴acht in lám chlé fáil ac congáil mo scéith,⁴ acus cid hí-side filet teora cóica fuile fuirri, ⁷ munu díglat-som a chetóir sein, ní digélat co brunni in-bratha ⁷ betha.⁵

Tanic Sualtam reime for in Líath Macha d'óeneoch, (|||) ⁴⁷¹⁵ ⁶go robtaib leis⁶ do Uлтаib. Acus ⁷and uair ránic do tháib⁷ na hEmna, ⁸rabert na briathra sa and⁸:

Fortsetzung von Seite 670.

Tod verwundet worden war, LL. p. 121^a, lin. 32. Fled Brier. Cap. 31 wird der Líath Macha Cuchulinn's *ech riata* genannt, aber nach der Beschreibung durchjagt er an ihn angeklammert ganz Irland. Auch Fled Brier. Cap. 70 wird der L. M. allein genannt, aber gleich darauf wird der Wagen erwähnt. In der Sage von Cuchulinn's Tod geht der L. M. mit „der Hälfte seines Joches“ in den Lind Léith, was gleichfalls auf Fahren hinweist, s. Rev. Celt. III 180.

¹ et ata do met mo chnedh et mo chrecht conach fuilngim mo earradh no mo ededh do buain re mo cneas, conadh tuagh urchuill congbas mo brat os mo chionn St.

² et conadh suip seasg̃ (*wie zu ergänzen?*) atait im áлтаibh St.

³ 7 ní fuil ait renna snataiti om berradh com bonn cen cnedh no creacht eiccin 7 ní fuil enfionna im chorp gan a drucht fola fordercce ar barruactur cach enfionna dhe St.; Amman-faca (*das f hineincorrigiert*) a athair iarum ní con ro bai ina charpat forsa roi s̃ (*zu lesen* ina chorp áit forsa roised) rind simhni nad bad tregdaithi Lc. Neben Ni fuil in LL. am Rande ein .ii., was wohl keine Bedeutung für den Text hat (*oder dá finna?*); adám für óthá mo.

⁴ acht an lám clé ata . . . et cidh e sen (*sic!*) ann ata tricha cnedh fuirri St.; A lám cle nama doet in sciath, coica fuile ised ro bai inti Lc.

⁵ et mana dighlatsomh sin i cetoir, ní digelait go bruinne brátha et beatha í St.; 7 taibret cath fo chetoir donaib occaib, mani thibreat ní con diastar foraib co brath Lc.

⁶ do indisin scel St.

⁷ mar rainic re taobh St.

⁸ adubairt so St.

„Die Männer, sie werden getötet, die Weiber, sie werden fortgeführt, die Kühe, sie werden weggetrieben, ihr Ulter!“ sagte Sualtam.

Er fand nicht (die Antwort)¹, die ihm genügte, von den Ultern, und weil er (sie) nicht fand, kam er vorwärts an die Vorderansicht² von Emain. Und er sprach da dieselben Worte: „Die Männer, sie werden getötet, die Weiber, sie werden fortgeführt, die Kühe, sie werden weggetrieben, ihr Ulter!“ sagte S. Er fand nicht die Antwort, die ihm genügte, von den Ultern. So verhielt es sich mit den Ultern: ³Ein Verbot den Ultern, zu sprechen vor ihrem König; ein Verbot dem König, zu sprechen vor seinen Druiden.³ Er kam darauf vorwärts an den Stein der Geiseln in Emain Macha⁴. Er sprach da dieselben Worte: „Die Männer, sie werden getötet, die Frauen, sie werden fortgeführt, die Kühe, sie werden weggetrieben!“ „Wer hat sie aber getötet, und wer hat sie geraubt, und wer hat sie weggeführt?“ sagte Cathba der Druiden. „Ailill und Medb haben euch mit Krieg überzogen,“ sagte Sualtam, „fortgeführt sind eure Weiber und euere Söhne und euere Kinder, euere Pferde und euere Pferdebestände, ⁵euere Züge (von Kühen) und euere

¹ Ergänzt nach lin. 4723.

² Vgl. *fordrech* (*fa urdreich* lin. 4746) „countenance, face“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Gemeint ist die Aussenmauer, daher *múr* in St.

³ Dieselben Worte in Mesca Ulad, LL. p. 263^b, 17, mit der Variante *óen do gessib Ulad, óen do gessib in ríg*. Anders in Lc. (wo *airmert* für *geiss* steht): Keiner von ihnen sollte sprechen, als nur mit Conchobar, Conchobar sollte nur mit den drei Druiden sprechen. Die Fassung von LL. ist verständlicher.

⁴ Für *lec na n-gíall* hat Lc. *duma na n-gíall*, ein solcher Hügel wird auch im Rennes Dindsenchas in der ausführlichen Beschreibung von Tara als eine der Oertlichkeiten (*dindgnai*) von Tara angeführt, 1 § 12, Rev. Celt. XV 281. Vielleicht war es der Ort, wo die Geiseln wohnen mussten. — Die Gründungssage von *Emain Macha* Rennes Dinds. Cap. 161 (Rev. Celt. XVI 279), der Grundriss von Emain Macha mit Erklärung von H. d'Arbois de Jubainville Rev. Celt. XVI 1.

⁵ Dieselben Worte lin. 4423 u. ö.

¹Fir gontair, mna berdair, bæ ægdair¹, a Ultu, bar Sualtam.

Ni fuair ²ba leór leis² ó Ultaib, 7 dáig na fuair [ná fúair]³ 4720 tanic reme fa fórdreich⁴ na hEmna. Acus rabert na briathra cetna and: ⁵Fir gontair, mna bertair, bæ ægtair⁵, a Ultu, bar Sualtam. Ni fuair ⁶in frecre ra bu leor leis ó Ultaib⁶. ⁷Is amlaid ra batar Ulaid: geiss d'Ultaib labrad rena rí, geis don rí labrad rena druidib⁷. Tanic reme assa aithle for licc na 4725 n-giall⁸ i n-Emain Macha. Rabert na briathra cetna and: Fir gondair, mná berdair, bæ ægtair.⁹ ¹⁰Cia ro-das-gon 7 cia ro-tas-brat 7 cia ro-das-beir ale¹⁰, for Cathbath drúí. ¹¹Ra-bar n-airg Ailill 7 Medb, bar Sualtam,¹¹ ¹²tuctha far mna 7 far meic 7 far maccaemu, far n-eich 7 far n-echrada, far n-albi 7 far 4730 n-etti 7 far n-innili.¹² Ata Cuchulaind a oenur ac fostud 7

¹ Fir gontar, mna bradatar, eti agatar *St.*, Fir gontair, mna brattar, bai agthar *Lc.* *Darauf hat Lc.:* A chetna gairm a tæb ind lis, a gairm n-aill di thaibled in dune (taibled „a story“, *lat.* tabulatum, *Stokes, Salt. Index*), an tres gairm iarom for дума na n-giall i n-Emain.

² *Fehlt in St., dafür a freacra St., s. lin. 4723.*

³ *Zu streichen.*

⁴ *Dafür for mur St., (vgl. lin. 4746).*

⁵ Fir gontar 7 rl *St.*

⁶ a freagra in dara fect *St.*

⁷ *Dieser Satz fehlt in St., aber Lc. hat einen ähnlichen Satz:* Ba airmert di Ulltaib, ni labrad nech dib acht fri Concoabar, ni labrad Concoabar acht resna trib druidib.

⁸ co lec na n-giall *St.*, for дума na n-giall *Lc.*

⁹ Fir gontar, mna braiter, eti agatar, a Ullta *St.*, *vgl. lin. 4718.*

¹⁰ Cia gonas cia beras *St.*, Cis-ta-brata cis-da-gata cis-da-beir *Lc.*

¹¹ Ro airce 7 ro indeir Medb et Oilíoll sib *St.*, Nos m-beir, ol Sualdam, nos gata no m-brata Ailill mac Mata la heolus Fergusua meic Roig, ro indertha (*von altir.* ind-riuth, *vgl. ro indeir in St.*) far muintes cotici Dun Sobairce *Lc.*

¹² Rucatar bur mna agus bur maca, bur n-ec 7 bur n-indile leo *St.*

Herden und euer Vieh! ¹Cuchulinn steht allein, die vier grossen Provinzen von Irland an den Klüften und Pässen des Gebietes der Conalle von Murthemne festzuhalten und aufzuhalten. Nicht wird ihm das Wahre der Männer oder der gleiche Kampf mit einem Manne gewährt, Niemand kommt ihm zu helfen oder ihm beizustehen. Der Knabe ist verwundet worden, er ist aus den Fugen gegangen!² Abhaltende Bogen halten seinen Mantel über ihm! Es giebt kein Haar, auf dem eine Nadelspitze stehen könnte, von seinem Scheitel bis zu seinen Sohlen, ohne einen Tropfen rothen Blutes auf der oberen Spitze jedes einzelnen Haares an ihm, mit Ausnahme der linken Hand, die den Schild auf ihm zu halten hat, und auch sie, dreimal fünfzig blutige Wunden sind auf ihr! Und wenn ihr das nicht sofort rächet, werdet ihr (es) nicht rächen bis zum Gericht und (ewigen) Leben!“ „Gerechter ist Sterben und Tod und Verderben des Mannes, der den König so reizt!“ sagte Cathba der Druide.³ „Es ist wahrlich wahr,“ (sagten) da (die Ulter) alle. Sualtam ging fort in Zorn und Feindschaft⁴, weil er von den Ultern nicht die Antwort erhalten hatte, die ihm genügte. Da bäumte sich (?)⁵ der Liath Macha unter Sualtam, und er kam vorwärts an die Vorderansicht von Emain. Da drehte sich sein eigener Schild auf Súaltam um, so dass der Rand seines eigenen Schildes

¹ Von hier an bis lin. 4741 zum grössten Theil wörtliche Wiederholung von lin. 4704—4714.

² Vgl. *ro laad cech alt asa choir dam asin chobás hirobae* „every joint has been put from its proper place to me, from the juncture in which it was“, Glosse zu *totus resolutus sum*, Ml. 44^d, 2, Thes. pal.-hib. I 128.

³ *Cathba* der Druide trat in den Macgnimrada auf, lin. 1070 ff.

⁴ Vgl. *an-seirc* bei K. Meyer, Contrib. p. 107. An obiger Stelle ist es Substantiv, wofür lin. 1804 *an-šerce* gebraucht ist.

⁵ Zu *driuchtrais* (schwerlich zu *diuchtraim*) vgl. *driuchd* „a standing at an end, as the hair of the head“ O'Brien. Daher *lingis* in St.

ac imfúirech cethri n-ollchoiced n-hErend for bernaib¹ 7 belgib criche Conaille Murthemne. Ní damar² fír fer dó na chomlund oenfir, ³ni thic nech da fórtacht na da fóirithin³. ⁴Ra gáet in mac, ra luid a haltaib.⁴ ⁵Is stuaga urchuill congabat a bratt⁴⁷³⁵ taris.⁵ Ní fuil finna ⁶ara tairised⁶ rind snathaite ⁷oda berrad co a bonnaib⁷ can a drucht fola forrderge co⁸ barruachtur cach oenfindæ dó⁹, acht in lám chlé fáil ac congbháil a scéith fair, ¹⁰acus gid hi-side fuilet teora coica fuili fuirri.¹⁰ Acus manu digailti-si a chetóir sein,¹¹ ní digeltai go bru(n)ui m-bratha ¹²⁻⁷ 4740 betha¹². (LL. p. 94^a): ¹³Is uissiu a bás 7 a éc 7 a aided ind fír congriess in rig samlaid¹³, for Cathbath drúi. ¹⁴Is fír ám uile annaide¹⁴. ¹⁵Tanic Sualtam reme tria lunne 7 anseirc,¹⁵ ¹⁶dáig na fuair in recra ba leor leis¹⁶ ó Ultaib. Andsein driuctrais¹⁷ in Liath Macha ¹⁸ba Sualtam, acus tanic reme⁴⁷⁴⁵ fa urdreich na hEmna¹⁸. ¹⁹Is and-sain imsóí a scéith fein bar Sualtam, co topacht bil a scéith féin a chend de Sualtam.¹⁹

¹ for bernadaibh St.² Nir damadh St.³ Dieser Satz fehlt in St.⁴ Ro gonadh é condechaidh, dann der Rest der Zeile freigelassen St., ro gæt condechaid a altaib do Lc.⁵ tuaga urcaill congbas a brat fair St., Tuaga tra congabait a brat fair Lc.⁶ for atairisfedh St.⁷ o a bearradh co a bonn St.⁸ for St.⁹ dhe St.¹⁰ et cidh isen (sic!) ann, ata trí .L.a (d. i. caoca) guin furre St.¹¹ mana diglaidh-si sin i .c. oir St.¹² Fehlt in St.¹³ As coir bas et oideadh et écc do tapairt dontí gresis in righ mar sin St.; Ba hisa, ol in drai, . . (zwei oder drei Buchstaben nicht zu lesen) a bas ind fír ro gresi ind rig Lc., vgl. usa .i. cóir, bá husa .i. ba cóir, O'Cl.¹⁴ As fíor do Subaltam anabairt, ar Conchobar. As fíor emb, ar Ullta uile anainfeacht St., Is deithbir do, ol Conchobar. Is dedbír do, ol Ulaid Lc. — Daher ist auch oben ar Ulaid vor uile einzufügen.¹⁵ Tanic ierumh S. co lonnferccach fiornemnach uatha St.¹⁶ ó nach b-fuair frecra amhail ba hait les St.¹⁷ lingis St.¹⁸ fa S. for mur na hEmna St., vgl. St. zu lin. 4721.¹⁹ Tarla S. annsin fona sgeith fen, gur ben bile an sgeth a cend de, conadh í sin oideadh S. St.

dem Súaltam den Kopf abschnitt.¹ Das Pferd selbst ging wieder zurück nach Emain hinein, der Schild auf dem Pferde, und der Kopf auf dem Schilde. Und der Kopf des Súaltam sprach dieselben Worte²: „Die Männer, sie werden getötet, die Weiber, sie werden geraubt, die Kühe, sie werden davongetrieben, ihr Ulter!“ sagte der Kopf des Súaltam. „Dieses Geschrei ist ein Wenig³ zu gross!“ sagte Conchobar, „denn (noch ist) der Himmel über uns, und die Erde unter uns, und das Meer rings um uns! ⁴Aber wenn nicht das Firmament herabfallen wird mit seinen Regen von Sternen auf das Burgenantlitz⁵ der Erde, oder wenn nicht die Erde sich spalten wird aus ihrem Erdbeben, oder wenn nicht der Furchen ziehende⁶ ränderblaue⁷ Ocean auf das Stirnhaar⁸ der Welt kommen wird, werde ich jede Kuh und jedes Weib von ihnen nach ihrem Stalle und nach ihrem Hofe⁹, nach ihrer Behausung und nach ihrer eigenen Wohnstätte bringen, nach dem Siege der Schlacht und

¹ Das ist die Folge von Cathba's Verwünschung. In Lc. wird die Sache anders erzählt: *Focherd Sualdam bedc imach lasodain, nír lor leis a n-aithesc rod bai, 7 dofuit for a sciath, co m-bi fəbar connduala in sceith a chenn de*, Sualdam that darauf einen Sprung hinaus, die Antwort, die ihm geworden war, genügte ihm nicht, und er fiel auf seinen Schild, so dass die ciselirte (?) Schneide des Schildes ihm den Kopf abschnitt. — In Lc. wird dann noch eine andere Version erwähnt, die ich in keinem Ms. gefunden habe: *Ciasiberad alaili[u] is inna coltud ro boi so forsind liaic 7 is de dorochair for a sciath oc diuchtrad*, obwohl Andere sagen, in seinem Schläfe auf dem Steine wäre dies gewesen, und dass er von da auf seinen Schild gefallen wäre, beim Aufwachen. Das letzte Wort erinnert in verdächtiger Weise an *driuchtrais* lin. 4745.

² Ein sprechender Kopf auch bei Cormac unter *Orc tréith*, Three Ir. Gloss., ed. Stokes, p. XLVI; Lc. p. 207^a, 22.

³ Zu *romór bic* vgl. *ro cháirig Isu ní is foillsi bíuc*, Jesus tadelte ein Wenig deutlicher, Pass. and Hom. lin. 5132.

⁴ Vgl. lin. 4689 und lin. 5026 ff.

⁵ Für *dunadgnuis* findet sich lin. 5027 *dunegnuis*.

⁶ Es ist wohl *eitrech* zu lesen, von *eitre* „Furche“, vgl. *co ménscailed in fecht aile ina eitrigib anfóilli* (das Meer gähnte in seinen tiefen Furchen) Tog. Troi lin. 195. Aber die correcte Form des Adjectivs wäre eigentlich *eittrigech*, wie in *ar tír n-cttrigig* Tog. Troi lin. 535.

Luid in t-ech féin bar cúlú arís in Emain¹, 7 in sciath ²barsin n-eoch², 7 in cend barsin sciath. Acus rabert³ cend Sualtaim na briathra cetna: ⁴Fir gondair, mná berdair, bæ ægdar,⁴⁷⁵⁰ a Ultu, bar cend Sualtaim⁴. ⁵Romór bic in nuall sa, bar Conchobar,⁵ ⁶dáig nem uasaind 7 talam ísaind 7 muir immaind immá cuard⁶. ⁷Acht munu tháeth in firmiment cona frossaib retland bar dunadgnuis in talman, ná mono mæ in talam assa thalamchumscugud, ná mono thí inn fáirge eithrech ochorgorm⁴⁷⁵⁵ for tulmoing in bethad⁷, ⁸dober-sa cach bó 7 cach ben díb ca lias 7 ca machad, co aitte 7 co adbái fadessin ar m-buaid chatha 7 chomlaind 7 chomraic.⁸ Acus iss and-sain barrecgaim⁹

Fortsetzung von Seite 676.

¹ Vgl. *feib ra hiltbreccad ind fairggi úani ochorgorm* Tog. Troi. lin. 1364, „blue-edged“ Stokes.

² *For tulmoing in betha* auch lin. 5028, und lin. 5032 beweist, dass unter *tulmong* die Kräuter und Pflanzen der Erde zu verstehen sind. Auch R̥gveda I 65, 8 werden die Wälder *romā p̥rthivyāh*, „die Haare der Erde“, genannt.

³ Zu *lias* und *machad* s. S. 190 Anm. 5.

¹ co hEmain *St.*

² ina diaigh *St.*

³ atbert *St.*

⁴ .i. fir gontar 7rl. *St.*

⁵ Ba romor anuall sa tra, ol Conchobar *Lc.*, *St.* hat dafür nur: Is ansin itbert Conc. na briatra so.

⁶ Ata na firmamenti ós ar ccend, et ata in talamh fuinn et ata in muir iomainn ima ceuairt *St.*, Muir ar a cendaib, in nem huasa m-bennaib, talum fo a cosaib *Lc.*

⁷ et muna tuite an firmament cona frassaibh relltann (*für älteres rétlann*) for talmain no muna brisi an talam for d-tráigtíbh no muna dti an fáirge eatrach eochairgorm tar tulmaine an betha *St.* *Dieses Stück fehlt in Lc.* — *Auch oben zu lesen betha.*

⁸ dober-sa cach ben et cach bó diob sin co hait 7 co hadba fen *St.*, Dober-sa cech m-boin ina hindis díb (indis, innis „a milking place“ *Lismore Lives of Saints Index*) 7 cach m-ben 7 cech mac dia tig iar m-buaid chatha *Lc.*

⁹ tarla *St.*

des Kampfes und des Streites. Und da begegnete¹ dem Conchobar ein Läufer von seinen eigenen Leuten, Findchad Ferbenduma Sohn des Fraechelethan², und er hiess ihn hin zu gehen, um die Ulter zu sammeln und aufzubieten³. Und in gleicher Weise zählte er ihm Lebende und Tote auf, in der Trunkenheit von seinem Schläfe und von seinem Noenden-Leiden. Und er sprach die Worte:

XXIV. 2.

(Das Aufgebot der Ulter

Lc.

hier.)⁴

Tochestol Ulad inso.

Erhebe dich⁵, o Finnchad,

Atroi a Findchaid,

ich sende dich,⁶

not foidiu,

nicht angenehm Versäumnisse⁷,

.

es anzusagen den jungen

.

Männern der Ulter!

¹ Zu *bar-recgaim* vgl. *do-récaim* lin. 116.

² *Findchad Fer bend uma mac Fraeglethain* auch in Mesca Ulad, LL. p. 262^a, 9. Aber nach Lc. war *Findchad* ein Sohn Conchobar's (so auch in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 8), und hiess er *Fer bend* („Mann der Hörner“), weil er silberne Hörner auf sich hatte; nach LL. wären es eherne (*uma*) gewesen.

³ Die Verbindung *tinól 7 tóchostul* auch in Tog. Troi, Cath Ruis na Ríg, *toichestal* Acall. na Sen., s. die Indices. *Tóchostul Ulad* ist der Titel des folgenden Stückes, „Gathering of the Men of Ulster“ O'Grady.

⁴ Diese Ueberschrift fehlt in LL., aber *tochostul Ulad* fand sich lin. 4761 und kehrt auch nach der Aufzählung wieder. Diese enthält in LL. über 120 Namen von Männern, zum Theil mit Angabe ihres Wohnsitzes, daher dieser Theil auch für die alte Geographie von Ulster wichtig ist. LL. stimmt in diesen Namen mehr mit Lc. als mit St. und H. 1. 13 überein, wie aus der Nebeneinanderstellung der Lesarten ersichtlich ist. St. und H. 1. 13 zeigen ihre enge Zusammengehörigkeit auch darin, dass sie lin. 4849 mit demselben Namen (*Fergus mac Lete*) abrechnen und für die übrigen nur ein *et reliqui* haben. Die Differenz zwischen LL. und Lc. wird gegen Ende stärker, vgl. das S. 383, S. 208 Bemerkte. Im *Tóchestul* finden sich fast alle Namen des *Tóchimm Ulad*, LL. p. 96^b ff. (zwanzig Nummern), und der Aufzählung der Edlen von Ulster (dreissig) in Fled Bricrend Cap. 12. Bei unbekanntem Namen ist es schwer zu entscheiden, ob ein Personennamen oder ein Ortsname vorliegt, da beide die Prä-

echlach ¹da muntir fadessin do Chonchobur¹, ²Fíndchad Fer bend una mac Fraechelethain², *acus* ra ráid riss techt do thinol⁴⁷⁶⁰ 7 do thochostul Ulad. ³*Acus* is cumma barrurim biu 7 marbu dó³ trí mesci a chotulta 7 a chessa noenden. *Acus* rabert na briathra:

XXIV. 2.

LL.

St.

.....	Toicestál Uladh annso. 4765
Ardotrái a Fíndchaid,	Attraiice a Fhiondchaidh,
ardotfædim,	rod faidim (ród faidhim <i>H.</i>),
ní hadlicgi álsidí,	ní hadlaic ailseda,
a fásnís do ócaib Ulad.	aisnes d'ocaibh Uladh.

¹ do muntir Conc. ina focair *St.*

² Fíonchaidh Ferbend mac Traiglethain *St.* — *Der ganze Satz lautet in Lc.:* Forrumai Conchobar iarum laim for a mac, for Fíndchad Fer m-bend, is aire asberar do suidiu, fo bith no m-bitis benna argaid fair. *Hiermit schliesst dieses Stück in Lc., es folgt sogleich die Ueberschrift* Tochostol Ulad inso, *dann ohne Einleitung die Worte* Atroi u. s. w.

³ et is ionann ro airimh a m-bí et a mairbh *St.*

Fortsetzung von Seite 678.

position *co* vor sich haben. Da helfen in einigen Fällen die Angaben im Tóchimm, weil dort die Ortsnamen die Präp. *ó* vor sich haben. Viele Namen kehren auch in anderen Sagen desselben Sagenkreises wieder, grössere Aufzählungen in Mesca Ulad LL. p. 261^b ff. (herausgegeben von W. Hennessy, Dublin, Todd Lect. II) und in Talland Etair LL. p. 114^b ff. (herausgegeben von Wh. Stokes, Rev. Celt. VIII 45 ff., doch ist hier gerade ein für die Namen wichtiges Stück weggelassen, LL. p. 115^b, 44 — p. 116^b, 9).

⁵ Zu *atroi* in Lc. vgl. *atræ* „surge“ *Ml.* 126^c, 3 (2. Sg. S-Conj. zu *atraig* in meinem Wtb.). *Ardotrái* in LL. ist *ar-reg-* mit infigirtem *dot* „dich“.

⁶ Die Lesart *not foidiu* von Lc. ist die beste.

⁷ Vgl. *ailsed* „neglect, violation of duty“, Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI), K. Meyer, Contrib. p. 40, bei O'Brien *ailse*, vgl. Stokes. Acall. Gloss.

Lc.

(Erhebe dich von mir zu Derg,)	. . . . .
zu Deda ¹ nach seinem Inber ² ,	co Dedad co inber,
zu Lemain, zu Follach, ³	co Leamain, co Fallach,
zu Illann (Sohn des Fergus)	co hIllann mac Fergossa
nach Gabar, ⁴	co Gabar,
zu Dornaill Féic nach Imchlár, ⁵	co Dorlunsa (!) co hImclariu,
zu Derg Indirg (?),	co Derg inderuc,
zu Fedilmid (Sohn des) Ilar	co Feidlimid co Cilar cetach,
Cétach ⁶ (von Cúalnge)	
nach Ellonn ⁷ ,	co Fæladan,
zu Reochaid nach Rígdonn, ⁸	co Rochaid mac Faithemon co Rígdond,
zu Lug, zu Lugaid, ⁹	co Lugaid, co Lugda(ig),
zu Cathba ¹⁰ nach seinem	co Cathbuith co inber,
Inber,	
zu Carpre nach Ellne, ¹¹	co tri Coirbriu co hAelai,
zu Laeg nach seinem Tochur ¹² ,	co Læ(g) co a thachur,
zu Gemen nach seinem Glenn	. . . co a glend,
(Thal),	

¹ *Dedaid* ist Acc. von *Deda*, vgl. *Conganchness mac Dedad*, ferner *Clanna Dedad* bei Hogan, *Cath Ruis na Ríg Gloss.*; Rennes *Dindŕenchas* § 48 (Rev. Celt. XV 442).

² *Inber* „Flussmündung“, kommt hier noch öfter vor; *gó* = *co a*.

³ In St. erscheint ein *Follach* lin. 4838.

⁴ *Illand* Fled. Brier. Cap. 12. Bei *go Gabair* wird man hier an die *Fir Gabrae* denken dürfen, „between Húi-Tuirtri, west of Lough Neagh, and Donaghmore, co. Tyrone“, Stokes, *Trip. Life Index*, vgl. Anm. 5.

⁵ Die richtige Lesart ist *Imchlár*, und gemeint sind die *Fir Imchlair*, „around Donaghmore, to the west of Dungannon“, denn Trip. Life, ed. Stokes, p. 170 kommt S. Patrick zuerst *co Firu Gabrae* und dann *co Firu Imchlair*.

⁶ Die richtige Lesart scheint in St. erhalten zu sein (vgl. *mac Clarcheadaigh go hinber* II. 1. 13), obwohl *Fcdelmíd Chílair Chétaig* auch in Fled. Brier. 12, und mit der Variation *Chetail* auch im *Tóchim*

LL.	St.	
.	Ercc uaim co Derg (Eircc <i>H.</i>),	4770
co Dedaid ¹ gó inber ² ,	co Deagaidh,	
co Lemain, cu Follach, ³	(3) co Lamain (Leamain <i>H.</i>),	
co hIllaind		
go Gabair, ⁴	. . . . .	4775
co Dornaill Féic co Imlár, ⁵	. . . . .
co Derg indirg,	(s. <i>lin.</i> 4769)	
co Feidilmid Chilair chetaig ⁶	(1) co Feidlimidh mac Ilair cetaigh Cualnge	
go hEllond, ⁷	(2) co hinber,	4780
co Rigdond co Reochaid,	co Rigdorn co Rochaidh,	
co Lug, co Lugdaig,	co Lugaidh,	
co Cathbath co a inber,	co Cathbadh,	
co Carpre co hEllne, ¹¹		4785
co Læg co a thochur, ¹²	co Laogh (go Laegh <i>H.</i>),	
co Geimen co a glend,	co hAillinn (go hEilinn <i>H.</i>),	

no. 8. Zu *Cilar* neben *Iar* hinter *mac* vgl. weiter unten *mac Cuthechair* neben *mac Uthechair*.

⁷ Die Angabe *ó Elland atúaid* im *Tóchim* no. 8 beweist, dass *Ellond* geographischer Name ist.

⁸ Nach *Tóchim* no. 9 sind diese Namen umzustellen und ist *Rigdond* geographischer Name. Ueber *Reochaid* s. *lin.* 4555 ff.

⁹ Für *Lug* in LL. ist wohl *Lugaid* zu lesen, auch LL. p. 116^a, 23 und 24 scheinen die Accusativen *Lugdaig*- und *Lugaid* nebeneinander vorzukommen. Derselbe Name kehrt *lin.* 4824 wieder.

¹⁰ Der Druide *Cathba* erscheint im *Tóchim* nur in St., no. 21. Er trat oben *lin.* 4742 auf. Vgl. *lin.* 1070.

¹¹ Ein *Corpre* auch LL. p. 116^a, 38. Im Buch von Armagh zweimal in *Eilniu*, *Eilne* ein „campus“ am Flusse Bann, wo Coleraine liegt, so Hogan, *Doc. de S. Patricio* Index, und Stokes, *Trip. Life* Index.

¹² *Tochur* „Strasse“ (*tóchur* LL. p. 193^a, 4) erscheint auch sonst in geographischen Namen, vgl. *Tochar* Find, *Acall. na Sen.*, ed Stokes, Index.

Lc.

zu Senoll Uathach, ¹	co Senoll hUathach,
zu Diabul Ard.	co Debul Ardda,
Zu Cethern Sohn des Fintan ³ nach Carrlóig (?),	co Cethirn mac Findtain, Car- laig,
(zu Cethern nach Eillne, ⁴)	co Cethern co Eillne ⁴
zu Tarothor (?),	co Aurothor (?),
zu Mulach nach seiner Burg, ⁵	co Mulaig co a dun,
zu dem königlichen Dichter, zu Amargin, ⁶	cosin rigfilid co hAmirgin,
zu der Uathach Bodba (?), ⁷	cosin n-Uathadaich fodoblaid (sic!)
zu der Mórrigan ⁸	cosin Morrignai
nach Dún Sobairche, ⁹	co Dun Sobairce,
zu Eit, zu Roth,	co hIeth, co Roth,
zu Fiachna ¹⁰ nach seinem Fert,	co Fiachna co fert,
zu Dam drend, ¹¹	co Dam dremed,
zu Andiaraid,	co Andiaraid,

¹ Dieser erschien schon lin. 4206. In LL. ist *Sena luathack* geschrieben, woraus sich wohl die Lesart von St. erklärt.

² Dieses *A.* (der Anfangsbuchstabe des ersten Wortes) scheint anzuzeigen, dass hier eine erste Composition zu Ende war.

³ Zu *Cethern* s. lin. 4237 ff., Fled Bricr. Cap. 12. Er erscheint nicht im Tóchimm. Mit *Carrlóig* weiss ich nichts anzufangen.

⁴ Eine Interpolation in Lc., zu *Eillne* s. lin. 4784.

⁵ Vgl. *ocht Mulaig* lin. 2692. Die Form *Mulaig* oben könnte von einem *Dún Mulaig* herkommen.

⁶ *Amargin* ist der Name von verschiedenen Dichtern und Gelehrten (*file*). Der erste *file* dieses Namens war *Amairgin Glungil*, einer der Maic Miled, LL. p. 12^b, ff., seine drei Urtheile s. LL. p. 14^a, 48 ff. Ein späterer *file* dieses Namens war *Amorgein mac Amhalghada*, der *file* der Dési Temrach unter dem König Diarmaic mac Cerbaill (6. Jahrh. p. Chr.), Rennes Dindsenchas Introduction (Rev. Celt. XV 277). Im Sagenkreis des Conchobar und Cuchulinn sind zwei *file* dieses Namens bekannt, *Amargin mac Ecit Goband* lin. 4911 und *Amargin Iarngiunnach*. Letzterer ist einer der Lehrmeister Cuchulinn's in Tochmare Emire LU.

LL.	St.
co Senal Uathach ¹ ,	co Seanca Luath (cco Sencha lúath <i>H.</i>).
co Diabul n-Ard. A. ²	4790
(<i>LL. p. 94 b:</i>) Co Cethern mac Fintain ³ , go Carrlóig,	co Cethern mac Fiontain,
.
co Tarothor,	. . . . .
co Mulaig co a dún, ⁵	. . . . . 4795
cosin rigfílid co Amargin, ⁶	cus in rigfíle co hAimirgin,
cosin n-Uathaig in-Bodba, ⁷	. . . . .
cosin Mórrigain ⁸	cus in Moirrigain,
co Dún Sobairche, ⁹	co Dun Subairche,
co hEit, co Roth,	. . . . . 4800
co Fiachna ¹⁰ có fert,	co Fiacra (go Fiachra <i>H.</i>),
co Dam n-drend, ¹¹	. . . . .
co Andiaraid,	. . . . .

p. 124^a, 22 (Ir. T. 325) und in Compert Concul. (Ir. T. 142). Seine Frau war Findehóem, die Tochter Cathba's, und beider Sohn war Conall Cernach, s. Coir Anmann § 251, Fled. Bricr. Cap. 28, Comp. Concul. Ir. T. 140, 5. Dieser *A.* trat in der Táin auf lin. 4637 ff. Obwohl er lin. 4875 mit seinem Epitheton genannt ist, wird er auch hier gemeint sein, da das Epitheton *rigfíle* (aufzufassen wie *rigfáith*, von David gesagt) zu seinem Stammbaum passt (s. lin. 4638), dagegen bei dem Sohne des Schmiedes nicht am Platze wäre. Aber im Tóchim (no. 11) und in Fled Bricr. Cap. 12 erscheint nur *Amargin mac Ecit*.

⁷ Schwerlich ist *Uathach* die Tochter der Scáthach (lin. 3400 u. ö., S. 438) gemeint.

⁸ Die *Mórrigan* trat lin. 2289, 2409 ff. auf.

⁹ Jetzt Dunseverick, S. 654 Anm. 1.

¹⁰ Zu *Fiachra*, der Lesart von St. und H., vgl. *Atconnarc and Fiachraig* LL. 116^a, 35 (Talland Etaire). Ueber *fert* s. S. 338 Anm. 1.

¹¹ *Dam Dremed*, die Lesart von Lc., lin. 4129 (nur derselbe Name, nicht dieselbe Person).

Lc.

zu Mane Macbriathrach, ¹	co Mane mac m-Braitharge
zu Dam derg, ²	co Dam Derg,
zu Mod, zu Mothus, zu Iar- mothus,	co Mod, co Maithes, co hIr- maithis,
zu Corp Cliath	co Corp Gliath
nach Gabarlaig (?) in Line ³ ,	co Gabar leigi Line,
zu Eocho Semnech in Semne ⁴ ,	co hEchtaich Siamnech co Saimne,
(zu Eochaid Laithrech nach Latharne ⁵)	co hEchdaich Lathach co Latharnu ⁵ ,
zu Celtchar Sohn des Uthechar in Lethglas, ⁶	. . . . .
zu Errge Echbél nach Brí Errgi, ⁷	. . . . .
zu Uma Sohn des Remar- fessach	co hUma mac Remarbisi
nach Fedain in Cúalnge, ⁸	co Fethain,
zu Munremur Sohn des Gerr- cend ⁹	co Muinremur mac Gergind,

¹ In Longes mac n-Usnig Cap. 16 wird ein Sohn Conchobar's Namens *Mane* erwähnt. Unter den Ultern in Talland Etair, LL. p. 116^a, 40, erscheint ein *Mane Milscothach*, was freilich auch der Name eines der sieben Mane von Connacht ist. Sein Epitheton könnte mit *Macbriath-rach* zusammengebracht werden, vgl. die Glosse S. 22 Anm. 1.

² Ein *Cathair Daim deirg* Acall., ed. Stokes, lin. 1870.

³ *Line* oder *Magh Line* ist das heutige Moylinny, s. O'Donovan, Book of Rights, p. 142. *Line*, *Semhne* und *Lathairne* hintereinander ibid. p. 168. *Line* unter den Landschaften Irlands in Fled Brier. Cap. 32.

⁴ *Semhne* oder *Magh Semhne* eine Ebene nördlich von Magh Line in Dál Araidhe (O'Donovan, Book of Rights, p. 170), jetzt Island Magee (*Mac Aedha*) nordöstlich von Carrickfergus, co. Antrim (Stokes, Trip. Life Index; On the death of some Irish Heroes, Rev. Celt. XXIII 332).

⁵ *Latharne* ist das heutige Larne (O'Donovan, Book of Rights p. 171). In Fled Brier. Cap. 32 dafür *Locharna*. Vgl. *otá Rind Semni* 7 *Lathurnai co Cnoc Uachtair F'orchu* LL. p. 262^b, 35.

LL.	St.	
co Mane Macbriathrach ¹ ,	mac Maine Mochbriatrach,	4805
co Dam n-derg, ²	. . . . .
co Mod, co Mothus, co Iar-	. . . . .
mothus,		
co Corp Cliath	. . . . .
co Gabarlaig ilLine, ³	. . . . .	4810
co Eocho Semnech i Semne ⁴ ,	co hEochaidh Semne,	
.	co hEochaidh Laithrech	
.	co hathairne (go Latherne H.),	
co Celtchair mac Cuthechair	co hErrge Echbeol,	
ilLethglais ⁶ ,		4815
co hErrgi Echbél co Brí Errgi, ⁷	co Cealtchair mac Uithechair	
	co Lethglinn,	
co hUma mac Remarfessaig	. . . . .
co Fedain Cualnge, ⁸	. . . . .
co Munremur mac Gerrcind ⁹	co Munremhar	4820

⁶ *Celtchar* Tóchimm no. 14, Fled Bricr. Cap. 12; in Lc. erst lin. 4831. Er wurde schon oben lin. 240 und lin. 834 als einer der Haupthelden von Ulster erwähnt. In Mesca Ulad ebenfalls *Celtchair*, *Uma* und *Errgi* LL. p. 262^b, 9, *Uma*, *Errgi* und *Celtchair* LL. p. 266^b, 23 hinter einander genannt. Er tritt weiter unten lin. 4932 ff. auf. *Dún Lethglaisse* das heutige Downpatrick, wird auch im Buch von Armagh erwähnt, Doc. de S. Patricio, ed. Hogan, p. 54, vgl. Trip. Life, ed. Stokes, Index. Vgl. noch *Celtchair mór mac Uithechair a Raith Celtchair a Dún da Lethglas* LL. p. 266^b, 25.

⁷ *Errge Echbél* in Fled Bricr. Cap. 12, mit *Brí Errgi* („Hügel des E.“) Tóchimm no. 15, Mesca Ulad LL. p. 262^b, 10, p. 266^b, 24. In St. und H. die Reihenfolge *Errge*, *Celtchar*, vgl. Lc., lin. 4829 und 4831.

⁸ *Uma mac Remarfisig*, mit derselben Ortsangabe, in Mesca Ulad, LL. p. 262^b, 9 und p. 266^b, 23. *Remar-*, mit *r*, wird wohl die richtige Form sein. Er erscheint weder im Tóchimm, noch in Fled Bricr. Cap. 12.

⁹ *Munremur* im Tóchimm no. 6, Fled Bricr. Cap. 12.

Lc.

nach Moduirn, ¹	. . . . .
zu Senlabair nach Canann Gall,	co Senlobair co Canaind n-Gall,
zu Follomain, ²	co Follamain,
zu Lugaid König der Fir Bolg,	co <i>Lugaid</i> ri Fer m-bolg,
zu Lugaid von Line ³ ,	co Laigi Line,
zu Buadgalach, zu Abach, ⁴	co Buaidgalach, co <i>Ambuach</i> ,
.	co Fergna ⁵ co Barrene,
zu Áne, zu Aniach,	co hAine, co hAirigi n-Echbel ⁶ ,
.	co hAbra,
.	co <i>Celtchair</i> mac <i>Cuithechair</i> co Lethglais ⁷ ,
zu Lógare Milbél nach seinem	co Loegair(e) Milbel co breo,
Breo (?),	
zu den drei Söhnen des Trosgal ⁸	co <i>tri macaib</i> Dromscailt <i>mac Dregamni</i> (?),
nach Bacc Draigin, ⁹	co Drenda,
zu Drend, zu Drenda,	co Drendas
zu Drendus, ¹⁰	
zu Cimb, zu Cimbil, zu Cimbin	co Cimb, co Cimbíng, co Cimmene
nach Fán na Coba, ¹¹	co Fanu caba,

¹ Ueber *Sliab Moduirn* s. S. 144.

² Ein *Follomain*, Sohn Conchobar's, war lin. 2490 umgekommen.

³ In LL. ist *co Follomain co Lugdaig. co ríq m-Builg co Lugdaig Line* interpungiert. Ein oder zwei *Lugaid* schon lin. 4782. Weder im *Tóchimm* noch *Fled Bricr. Cap. 12* kommt ein *Lugaid* vor, aber *Lugaid Réoderg* *Serglige Concul. Cap. 24, Lugaid Lamderg mac Leti, rí Dáil Araide* in *Mesca Ulad, LL. p. 264^b, 3.* Auch *Lugaid mac na tri Con* könnte in Betracht kommen, vgl. Stokes, *Rev. Celt. XXIII 333.* Zu *Line* s. S. 684 Anm. 3.

⁴ *Buadgalach* ein Name wie *Irgalach*, *Rev. Celt. XXIII 341.* Ein *Abach fili* *Rennes Dindsenchas § 34 (Rev. Celt. XV 419).*

⁵ Ein bekannter *Fergna* in LL. weiter unten lin. 4903.

⁶ Offenbar für *co hErrgi Echbel* lin. 4816.

⁷ In LL. lin. 4814.

LL.	St.
co Moduirn, ¹	co Mudhorn,
co Senlabair co Canaind n-Gall,	. . . . .
co Follomain, ²	co Follamain,
co Lugdaig co rig m-Builg,	co <i>Lugaidh</i> righ b-Fer m- bolca (rí F'er m-Bolg <i>H.</i>) ⁴⁸²⁵
co Lugdaig Line, ³	. . . . .
co Buadgalach, co hAbach, ⁴	. . . . .
.
co hÁne, co hÁniach,	. . . . .
.
. . . . .	. . . . . 4830
.
co Loegair(e) Milbél co a breo,	co Laogaire Milbel (<i>Merbhel H.</i>)
co tri maccaib Troscoil ⁵	co tri macaibh <i>Trioscatail</i> (<i>Triscathail H.</i>) ⁸
co Bacc n-Draigin ⁹,	. . . . . 4835
co Drend, co Drenda,	. . . . .
co Drendus, ¹⁰	. . . . .
co Cimm, co Cimbil, co Cimmin	co Follach co hInclaire (co hImchlar <i>H.</i>),
co Fán na Coba, ¹¹	. . . . . 4480

⁸ Der Name schwankt, aber wahrscheinlich ist die Lesart von St. und H. die richtigere, entsprechend dem *Trioscatail trenfer tigi Concho-bair* im Tóchim, St. no. 24. *Triscatail trenfer* auch in Mesca Ulad, LL. p. 268^b, 40; in LU. p. 19^a, 2, p. 19^b, 31 dafür *Triscoth*. Freilich würde es sich oben um die Söhne des Mannes handeln, nicht um den Mann selbst.

⁹ Da *draigen* „Schlehdorn“ bedeutet, wird es ein Ortsname sein.

¹⁰ Zu der Form der drei Namen vgl. lin. 4807.

¹¹ *Cobha* oder *Magh Cobha*, das Gebiet der Ui Eathach Cobha, „in the present baronies of Upper and Lower Iveagh in the county of Down“, O'Donovan, Book of Rights, pp. 165, 166. *Fán* auch in anderen geographischen Namen, z. B. *Fán in Briugad* „the Hospitaller's Slope“, Rennes Dindsenchas § 16 (Rev. Celt. XV 308).

Lc.

zu Fachtna dem Sohn des Sen- chaid nach seinem Raith, ¹	co Fachtna mac Senchath co haraid (<i>sic!</i>),
zu Sencha, ² zu Senchainte,	co Senchaid, co Senchairthe,
zu Bricriu, zu Briccirne (dem Sohn Bricriu's), ³	co Briccir, co Bricirne,
zu Brecc, zu Búan, zu Barach, ⁴	co Breic, co Buan, co Bairech,
zu Oengus von den (Fir) Bolg,	co hOengus Fer molg (3), ⁵
zu Oengus Sohn des Léte	co hOengus mac Leti (1),
(zu Fergus Sohn des Léte), ⁶	co Fergus mac Leiti (2),
. ⁷	co hAlamiach in feinn(ed) (5),
zu Brúachar, zu Slange,	co Bruchur, co Slange (6),
zu Conall Cernach Sohn des Amargin ⁸	co Conall Cernach (9)
nach Midluachair, ⁹	co Midluachair (10),
zu Cuchulinn Sohn des Sualtam	co Coinculaind mac Sualtaim (13)
nach Murthemne, ¹⁰	co Muirthemne (14),
zu Menn Sohn des Sálcholca	co mac Salcolca (17)
nach seinen Réna, ¹¹	co Coirenda (18),
zu den drei Söhnen des Fíachna	co tri macu Fíachna (7)
zu Ross, zu Dáre, zu Imchaid	. . . . .

¹ *Fachtna mac Senchada* auch in Fled Brier. Cap. 12. Vgl. Stokes, On the deaths of some Irish Heroes, Rev. Celt. XXIII 332. Zu der Schreibweise *co haraid* in Lc. s. lin. 4864.

² Gemeint ist wohl der *Sencha mac Ailella* in Fled Brier. Cap. 12.

³ Der *Bricriu Nemthenga* (Giftzunge) des Fled Brierend, s. mein Wtb. In der Táin erscheint er gegen Ende, LL. pp. 103^b, 104^a, woselbst sein Tod erzählt wird. Die Form *Briccni*, mit *n*, erscheint öfter, hat sich aber wohl nur durch falsche Lesung in die Mss. eingeschlichen.

⁴ *Brecc* auch lin. 4869. Die zwei anderen Namen sind in H. als einer geschrieben: *cco Búanchohbartach*.

⁵ Die Reihenfolge der Namen ist in Lc. von hier an bis lin. 4866 eine andere, wie durch die zugesetzten Ziffern angedeutet ist.

⁶ *Fergus mac Léti* auch in Tóchimh no. 10 und in Fled Brier. Cap. 12, er ist in LL. oben wohl nur aus Versehen ausgelassen. Vgl. Rev. Celt. XXIII 331. Mit diesem Namen bricht die Aufzählung in St. und H. ab.

	Lc.
nach Cúalnge, ¹	co Cuailínge (8),
zu Connud mac Morna	co Connad mac Morna (11)
nach dem Calland, ²	co Felunt (12),
zu Condra Sohn des Amargin	co Conri mac Amargin .
nach seinem Ráith,	co haraithi (19),
zu Amargin nach dem Ess Ruaid, ³	co hAimirgin co hEasRuaid (15),
zu Loeg nach Léire, ⁴	co Loeg co Leiri (16),
zu Oengus Fer benn uma ⁵ ,	co hOengus Fer m-benn umai,
zu Ogma Gríanaineach,	co hOgma n-Gríanaineach,
zu Brecc, ⁶	co Brecc,
zu Eo Sohn des . . . ,	co hEo mac n-Oircne,
zu Tollcenn, zu Súde (?),	co Toillcend, co Saithi,
(zu Mogoll Echbel nach Mag	co Mogoll Echbel co Mag n-
Ái), ⁷	Ai,
zu Conla Saeb ⁸ nach Úarba (?),	co Conla Sæb, co hUarba,
zu Loegare (Búadach) ⁹ nach	co Lægairi m-Buagach co
Immiailli ¹⁰ ,	hImpail,

¹ *Tri maic Fiachach .i. Rus 7 Dáre 7 Imchad* auch Fled Br. Cap. 12. Nach lin. 89 ff. war *Dáre mac Fachtnai* der Herr des Tricha cét von Cúalnge und des Dond Cúalnge. Aber der Name des Vaters ist sonst *Fiachna*, so auch im Tóchimm St. no. 14. *Cúalnge*, die Titellandschaft der Táin, ist Cooley, „a mountainous district in the barony of Lower Dundalk, in the county of Louth,“ O'Donovan, Book of Rights, p. 21.

² *Connud* ebenso im Tóchimm no. 7. In Fled Bricr. Cap. 12 *Connad*, aber LL. p. 116^a, 35 *Conæd . . mac Mornai*. Ob Loegare's Vater gemeint ist (s. S. 652 Anm. 5), ist unsicher. *Callann* ist nach lin. 1304 ein Fluss bei Emain, und bei Armagh, s. Stokes, Acall. Index.

³ Welcher *Amargin* hier gemeint ist, weiss ich nicht zu sagen, wahrscheinlich weder der von lin. 4875, noch der von lin. 4918. *Ess Rúaid*, jetzt Assaroe, ein Wasserfall. „It is on the River Erne, at the town of Ballyshannon“ (co. Donegal), O'Donovan, Book of Rights, p. 34. *Es Rúaid* schon im Buch von Armagh, Trip. Life, ed. Stokes, p. 328; Rennes Dindſenchas Index.

⁴ Vgl. *for firu Ross . . . otha Lerga cu Léire*, Trip. Life, p. 184, eine Begrenzung der Fir Roiss im Süden der Grafschaft Monaghan.

⁵ Der Name *Oengus* schon lin. 4847 fg. zweimal. Der Beinamen

LL.

co Cualíng, ¹	4860
co Connud mac Mornai	
co Callaind, ²	
co Condraid mac Amargin	
co a ráith,	
co Amargin co Ess Ruaid, ³	4865
co LLéig co LLéire, ⁴	
co Oengus Fer bend uma ⁵ ,	
co hOgma n-Grianainech,	
co Brecc, ⁶	
co hEo mac Forne,	4870
co Tollcend, co Súde,	
co Mag néola co Mag n-Dea, ⁷	
co Conla Sáeb, ⁸ co hÚarba,	
co Loegaire ⁹ co hImmiaili ¹⁰ ,	

Fer bend kehrt lin. 4877 wieder.

⁶ Der Name *Brecc* schon lin. 4846, auch dort ist unsicher, ob es Personen- oder Ortsname ist.

⁷ Die Lesart von LL. ist corrupt. Freilich scheint auch *Mag Ái*, die grosse Ebene in Roscommon, nicht hierher zu passen, wo wir es nur mit Ulster zu thun haben.

⁸ *Conla Sáeb* auch in Fled Bricr. Cap. 12, Conla LL. p. 116^a, 19.

⁹ *Lóegare Búadach* tritt ebensowenig wie Conall Cernach in der Táin hervor, obwohl beide in Fled. Bricr. Cap. 12 u. s. w. Haupthelden der Ulter sind. Doch wird er im Tóchimm aufgeführt, no. 5. Lin. 4589 ff. lernten wir seinen Grossvater Iliach kennen. ¹⁰ Dafür in Lc. *co hImpail* vgl. S. 653 Anm. 6 *hi Raith Impail* in Lc., *irraith Imbil* St., im Tóchimm no. 5 *ó Immail* LL., *o Impiul* Lc., *í Imiol* St.; *Loegaire o Raith Immil* auch Mesca Ulad, LL. p. 266^b, 10. In Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 3245 *co Raith na sciath risa raiter Raith Imil issin tan* so. Nach der Erzählung daselbst ist diese Oertlichkeit bei den Benna Boirche d. i. „the Mourne Mountains“ zu suchen, s. O'Grady, Transl. pp. 184, 185. In diesem Namen steckt wohl *imbil* „Rand“ (*imb-bil*). In der Lesart von LL. könnte *imme* „Zamm“ (*hna imbib* sepibus Ml. 110^b, 2) enthalten sein, wenn sie nicht als eine Corruptel anzusehen ist.

Lc.

zu Amargin Iarngiunnach	co hAlile namargine (<i>sic!</i>),
nach Taltiu, ¹	co Taltin,
zu Furbaide Fer benn Sohn	co Furbaidi Fer benn
des Conchobar	
nach Síl (in) Mag-Inis, ²	co Sel co Manes (<i>sic!</i>),
zu Cuscraid Menn Macha Sohn	co Cuscraid Mend
des Conchobar	
nach Macha, ³	co Maich,
zu Fíngin nach Fíngabair, ⁴	co Fíngin co Findgabra,
	co Cremath,
zu Blae Fichet,	co Blæ Fich(e)t,
zu Blae Briuga . . ., ⁵	co Blæ Brugaich co Fesair,
zu Eogan Sohn des Durthacht ⁶	co hEogan mac Durthacht
nach Fernmag ⁷ ,	co Fermag,
zu Ord nach Mag Sered, ⁸	co Dord co Seirid co Serthe,

¹ Ueber *Amargin Iarngiunnach* s. S. 682 Anm. 6, über seinen Beinamen („dark-haired“?) Cóir Anmann § 253 (Ir. T. III 394). Auch der Zusatz *co Taltin* spricht dafür, dass der Amargin von lin. 4637 gemeint ist.

² *Furbaide* im Tóchimm no. 18, Fled Bricr. Cap. 12. Die Erklärung seines Beinamens *Fer bend* in Cóir Anmann § 256 (er habe zwei Hörner von Silber und eines von Gold auf seinem Helme gehabt) passt insofern nicht zu den Angaben im Tóchimm, als daselbst keiner der Helden mit einem Helme ausgerüstet ist. *Mag Inis* jetzt Lecale, co. Down, nach Stokes „island plain“, the district being very nearly surrounded by the sea“, Trip. Life p. 277. Der Name mag ursprünglich ein Compositum gewesen sein, aber oben ist *Mag* decliniert, vgl. *a Finnabair Maige Inis* Rennes Dindsench. § 161.

³ *Cuscraid* im Tóchimm no. 2, Fled Bricr. Cap. 12, gilt in der Táin als ein Hauptheld, s. lin. 230, S. 32 Anm. 1. Vgl. Scél mucci Mic Dáthó Cap. 14 (Ir. T. 103), Cóir Anmann § 279. *Macha* ist die Ebene, in der Emain Macha und Ard Macha (Armagh) liegt, nach der Legende wäre *Macha* ursprünglich ein Personennamen gewesen, s. Rennes Dindsenchas §§ 94 und 161.

⁴ Zu *Fíngin* s. lin. 4290 ff., woselbst sein Wohnsitz anders angegeben wird.

⁵ *Blai Briuga*, d. i. der Wirth, unter den Erziehern Cuchulinn's in Compert Concul. (Ir. T. S. 142), und in Tochmare Emere LU. p. 124a, 8 (Ir. T. S. 325). Ueber seinen Tod s. Stokes, Rev. Celt. XXIII 336.

LL.

co hAmargin Iarngiunnaig

4875

co Taltin,¹

(LL. p. 94c:) co Furbaide Fer bend mac Conchobair

co Síl co Mag n-Inis,²

co Causcraid Mend Macha mac Conchobair

co Macha,³

4880

co Fíngin co Fíngabair,⁴

co Blæ Fichet,

co Blai in-Briuga co Fésser,⁵co Eogan mac in-Durthachta⁶

4885

co Fernmag,⁷co hOrd co Serthig⁸,

Da *fesser* sonst ein Zahlwort ist („sechs Mann“), auch der vorausgehende *Blæ* ein Zahlwort als Zusatz hat, möchte ich es nicht ohne Weiteres als Ortsnamen auffassen. Vielleicht hängen diese Zahlen mit dem Haushalt des *briuga* zusammen, vgl. Ancient Laws V 76: *in briugu cedach, uair dlegur de ced fer i m-besaib mogad aici 7 ced cacha cethra lais*, der *briuga cétach* (von *cét* „hundert“), „weil hundert Mann in der Function von Dienern bei ihm verlangt werden, und hundert (Stück) von jeder Art Vieh in seinem Besitz.“ In der älteren Zeit mögen die Verhältnisse einfacher gewesen sein.

⁶ *Eogan mac Durthachta* (so die correcte Form des Gen.) im *Tóchimm* no. 4, *Fled Bricr. Cap. 12*. Er erscheint in der *Táin* als einer der Haupthelden der Ulter, s. S. 32 Anm. 1. Ueber seinen Tod s. Stokes, *Rev. Celt.* XXIII 335.

⁷ *Fernmag* „now Farney in the county of Monaghan“ O'Curry, *Mann. and Cust.* III 93.

⁸ Sowohl *Seirid* als auch *Serthe* in Lc. scheint ein geographischer Name zu sein, der schon im Buch von Armagh vorkommt: *in Campo Sered hirRaith Chungi* und *irRaith Chungai hi Sertib* Trip. Life, ed. Stokes, p. 314, *hi Serthib* *ibid.* p. 96. Die Lage geben an die Worte *intravit in Campum Sereth trans amnem inter Es Ruaid et mare*, *ibid.* p. 328, „a plain in the north of the barony of Tirhugh, co. Donegal“, *ibid.* Index. *Serthig* in LL. ist wohl Flexion wie *Lugdaig* von *Lugaid*.

Lc.

zu Oblán, zu Obail nach Culenn, ¹	co Oblan co Cuilen,
zu Curethar, zu Liana (?),	co Cuirther co Liana,
zu Ethbenna (?),	co hEith benne,
zu Fer-nél,	co Fernel,
zu Finnach von Slíab Betha ² ,	co Findcath Slebe Betha,
zu Talgoba nach (Bernas) ³ ,	co Talgobain co Bearnas,
zu Menn Sohn des Fer Cualann	co Mend mac Fer calca
von Mag Dulo ⁴ ,	co Maigi Dulo,
zu Íroll nach Blárine (?),	co hÍroll co Blarigi,
	co Tobraidí ⁵ mac n-Ailcotha,
zu Íalla Igremma (?),	co hIala Ingráimme,
zu Ross Sohn des Ulchrothach	co Maigi Doblo co Ros mac
nach Mag Dobra,	n-Ailchatha
zu Ailill Finn, ⁶	
zu Fethen Bec, zu Fethen Mór,	
zu Fergna Sohn der Finnchoem ⁷	. . . . .
nach Búrach,	
zu Olchar, zu Ebadchar ⁸,	. . . . .
zu Uathchar, zu Etatchar,	
zu Oengus Sohn des Oenlám Gábe, ⁹	. . . . .
zu Ruadri ¹⁰ nach Mag Táil (?),	[co Mane mac Cruim,
zu Beothach, ¹¹	co Nindich (?) mac Cruind,

¹ Vgl. die ähnlichen Namen *Oball* und *Oblíne* in Tog. Bruidne dá Derga, ed. Stokes, § 92. Unter *Culend* (im Facs. *Cullend* mit Punkt unter und über dem zweiten *l*) ist vielleicht *Árd Cuillend* lin. 549, *Iraird Cullend* lin. 4932 zu verstehen.

² *Slíab Betha* „now Slieve Beagh, a mountain on the confines of Fermanagh and Monaghan“, Stokes, Rennes Dindsenchas § 143 (Rev. Celt. XVI 155).

³ *Bernas* als geographischer Name schon im Buch von Armagh, s. Trip. Life, ed. Stokes, Index.

⁴ Zu lesen entweder *Maigi Dula* oder *co Mag Dula*. Dieser Name bezeichnet jetzt einen Fluss, der bei Castledawson vorbei in den Lough Neagh fließt, Trip. Life, ed. Stokes, Index. Zu den *Fir Cualann*, die nach O'Donovan, Book of Rights, p. 13 in Wicklow zu suchen wären, liegt hier keine direkte Beziehung vor.

LL.

co hOblán, co hObail co Culend, ¹	
co Curethar, co Liana,	
co hEthbenna,	4890
co Fernéll,	
co Findchad Slebe Betha ² ,	
co Talgobaind co Berud ³ ,	
co Mend mac Fir Chualand	
co Maigi Dula ⁴ ,	4895
co hÍroll co Blárine,	
co hÍalla n-Ilgremma,	
co Ros mac n-Ulchrothaig	
co Mag nobla,	4900
co Ailill Find, ⁶	
co Fethen in-Bec, co Fethen Mór,	
co Fergna mac Findchona ⁷	
co Búrach,	
co hOlchar, co hEbadcha(r), ⁸	
co Uathchar, co hEtatchar,	4905
co Oengus mac Oenláme Gábe, ⁹	
co Ruadraig ¹⁰ co Mag Táil,	
[co Beothag] co Beothaig, ¹¹	

⁵ Unsichere Lesung der zwei ersten Buchstaben, ebenso bei *calca*.

⁶ Dafür *Ailill Miltenga* Fled Brier. Cap. 12, im Tóchimm in St. no. 20.

⁷ Obwohl LL. auch im Tóchimm no. 17 *Findchonna* hat, ist doch wohl mit St. und H., sowie mit Fled Brier. Cap. 12 *Findchóime* zu lesen.

⁸ Auch der zweite Name (im Facs. -*cha*) ist zu einem auf -*char* zu ergänzen.

⁹ S. lin. 2815. *Oengus mac Oenláma gábe* auch Cath Ruis na Ríg Cap. 8. In Scél mucci Mic Dáthó Cap. 10 heisst er *Oengus mac Lama Gabaid*.

¹⁰ S. den Namen *Ruadri* bei Stokes, Trip. Life Index.

¹¹ Hier ist wohl derselbe Name zweimal geschrieben, das erste Mal falsch. Vgl. *Atcondare and Beothaig* LL. p. 116a, 29 (Talland Etair), aber zuvor *Beothach* p. 115b, 43 (Rev. Celt. VIII 56). *Beothach* mit anderen hier vorkommenden Namen Rev. Celt. XXIII 327.

	Lc.
zu Briathrach nach seinem Ráith,	co dipsemilid (?),
zu Náirithla (?) nach Lothar ¹ ,	co Mal mac Rochraidi,] ²
zu den zwei Söhnen des Féic,	. . . . .
zu Muridach, zu Cotreb, ³	
zu Fintan Sohn des Níall Ní-	. . . . .
amglonnach nach Dún dá Benn, ⁴	
zu Feradach Finn Fechnach	. . . . .
nach Nemed von Slíab Fúait, ⁵	
zu Amargin Sohn des Ecetsalach	. . . . .
des Schmiedes nach dem Búas, ⁶	
zu Bunne Sohn des Muiremar,	co Muindi mac Munremair,
zu Fidach Sohn des Dorare.	co Fiatach Fer n-doirre mac Dubthaich, co Muirne Mend.

Diese Versammlung und dieses Aufgebot, das zu veranstalten Conchobar ihm aufgetragen hatte, war gewiss nicht schwer für Finnchad. Denn alles was von Emain östlich war und von Emain westlich und von Emain nördlich⁷, die zogen sofort aus nach dem Anger in Emain zur Gefolgschaft⁸ bei

¹ Ein ähnlicher Name ist *Lothair*, Gen. *Lothra*, jetzt Lorrha in co. Tipperary, s. O'Donovan, Book of Rights Index, Stokes, Martyr. of Gorm. Index.

² Die eingeklammerten Namen von Lc. finden nichts Entsprechendes in LL., doch s. *Mál mac Rochraide* bei O'Grady, Silva Gadelica Index A. Er gehörte zu den Meic Rudraigi, ibid. p. 485.

³ Vgl. lin. 4207, wo dieselben als *da mac Gégge* bezeichnet sind, wofür jedoch Lc. *da mac Fice* hat.

⁴ S. lin. 4501 ff.

⁵ S. im Tóchimm no. 12, Fled Bricr. Cap. 12. Ueber *Slíab Fúait* s. S. 160 Anm. 3, *nemed* bezeichnet wohl ein Heiligthum daselbst.

⁶ Auch im Tóchimm, no. 11, hat LL. *Ecel-*, während sein Vater sonst *Ecetsalach* heisst. Seine Geschichte und die seines Sohnes Amairgen wird LL. p. 117^b, 8 ff. erzählt (*Bái goba amra i n-Ultaib .i. Eccetsalach goba a ainm*). Er wird auch abgekürzt *Ecet* genannt, LL. p. 117^b, 41, daher in Fled Bricr. Cap. 12 *Amorgene mac Ecit*. Auch dieser Amargin wurde

LL.

co Briathraig co a ráith,	4910
co Náirithlaind co Lothor ¹ ,	
co da mac Fëicge,	
co Muridach co Cótreib, ³	
co Fintan mac Neill Niamglonnaig	
co Dún da bend ⁴	4915
co Feradach Fínd Fechnach	
co Neimed Slebe Fúait, ⁵	
(LL. p. 95 ^a :) co hAmargin mac Ecelsalaig Goband	
co Búais, ⁶	
co Bunni mac Munremair,	4920
co Fídach mac Doraire.	

Nira dulig ám do Fíndchad in tinól 7 in tóchostul sain rabert Conchobar riss do denam. Dáig inneoch ra bóí ó Emain⁴⁹²⁵ sair 7 ó Emain síar 7 ó Emain sathúaid, ra thoegat-saide ass a chetóir co fáitche i n-Emain ra costud a rig 7 ra bréthir a

ein berühmter Dichter und Gelehrter: *gaibid Athirne in mac for ultram .i. Amorgen 7 legais suithe filidechta laiss, conid iarum ro laig senordacht for Athirne 7 ro gab Amorgen ardollomnacht Ulad*, LL. p. 118^a, 5. Der Name Amargin erscheint hier zum vierten Male, s. lin. 4796, 4865, 4875. — Der Fluss *Búas*, jetzt Bush, schon im Buch von Armagh erwähnt: *per Buás fluvium foramen pertulit*, Trip. Life, . . ed. Stokes, p. 329, Doc. de S. Patr., ed. Hogan, p. 86.

⁷ Dem Adverb *sathúaid*, lin. 4929 auch *sadess*, begegneten wir schon lin. 4640, vgl. Carlsr. Beda 33^c, 2, Rev. Celt. XIII 458, 473.

⁸ Ueber *costud*, *costudach* s. S. 402 Anm. 3. Stokes hat Tog. Bruidne Dá Derga Gloss. (Rev. Celt. XXII 413) auf einige weitere Stellen aufmerksam gemacht, er vermuthet, dass es das entlehnte lat. *consuetudo* ist. Letzteres bedeutet nach Ducange „praestatio sive pecunia, sive aliis rebus, aut etiam servitiis, puta *chevaucheia* et *exercitu*, exhibeatur. Zu *costud a rig* vgl. *ibid. consuetudo comitis*, quae comiti vel ratione comitatus debetur.

ihrem Könige, und für das Wort ihres Fürsten, und zur Abwartung von Conchobar's Erhebung. Alles was von Emain südlich war andererseits, die zogen sofort aus¹ auf die Spur des Heeres und die Hufstrasse² der Táin.

Der erste Weg, den die Ulter um Conchobar marschierten³, (war) nach dem Anger in Iraird Cullenn⁴ diese Nacht. „Worauf warten wir denn eigentlich, ihr Männer?“ sagte Conchobar. „Wir warten auf deine Söhne,“ sagten sie, „auf Fiacha und Fiachna, die von uns gegangen sind um Erc zu holen,⁵ den Sohn der Fedelmid Nóichruthach⁶, den Sohn deiner Tochter — der Sohn das von Carpre Nia fer⁷ —, auf dass er in diesem Falle mit der Menge seiner Schaar und seines Heeres, seiner Versammlung und seines Aufgebotes in unser Heer komme.“ „Ich sage ein Wort“, sagte Conchobar, „ich werde hier nicht

¹ Sie waren dem feindlichen Heere am nächsten und warteten daher nicht auf Conchobar, sondern zogen dem Feinde sogleich nach, vgl. die Lesart von St.

² Zu *bóthar* („a lane, street, road“ O'Brien) vgl. *sin bothur eter da mag* LL. p. 193^a, 4, reimt mit *tóchur*, angeführt von K. Meyer, Vis. of MacConglinne Gloss. Zu *ingen* „Huf“ s. Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. LXXXVII, Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss., *ingu*).

³ Zu *bachomhúisetar* vgl. Quiggin, Die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben, S. 44, es ist das Praet. zu *dochumlai* in meinem Wtb. In Lc. entspricht der Infinitiv *tochomluth*.

⁴ Zu *Iraird Cullend*. *Árd Cuillend* s. S. 66 Anm. 3, S. 173 Anm. 1, ferner lin 549, 566, 569. Ein anderer Ort dieses Namens ist *Ard Cuillend i Machaire Laigen*, Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4841, 4844.

⁵ Findchad hatte nur die Ulter aufzubieten, zu dem in Tara residierenden Erc gehen die zwei Söhne Conchobar's besonders. Im Tóchimm erscheinen diese drei als no. 13 und no. 19, aber im Tóchostul fehlen sie selbstverständlich. Erc zu den Helden der Ulter gehörig Fled Brier. Cap. 12.

⁶ Lin. 556 dieselbe besondere Form des Beinamens in LL. gegenüber *Nóichride* in den anderen Mss. Schon die alten Interpreten kannten diese Verschiedenheit, s. Cóir Anmann § 257 (Ir. T. III 396). Da *nói* „neun“ in der Composition aspiriert (vgl. *nóichtech* für *nóifichtech*, unde-tricenalis), so wird dieses Zahlwort in dem Compositum zu suchen sein, und nicht *nie* „neu“. Dann scheint aber auch *-chruthach* den Vorzug

flatha 7 ra frithalim comergi Conchobair, inneoch ra bóí ó Emain sadess no ra thaegat-side ass a chetóir ar slicht in t-sluaig 7 in iúgenbothur na tánad.¹

4930

²In cétna uide bachomluisetar Ulaid im Chonchobar: co fáitche i n-Iraird Chullend inn aidchi sin.² ³Cid risan-idnaidem-ni so iter³ a fáro, bar Conchobar. ⁴Anmáit-ni rit maccaib-siu⁴, bar íat-som, ri Fiachaig⁵ 7 ra Fiachna ⁶lotar úain ar cend Eirc meic Féidilmthe Nóchruthaige meic th'ingini-siu, mac⁴⁹³⁵ saide Carpri Nia fer⁶, ⁷ar co tí collín a sluaig 7 a sóchraite, a thinóil 7 a thochostail nar sochráiti-ni din chur sa.⁷ ¹Tiur-sa brethir, bar Conchobar, nachas-idnaidiub-sa and-so ní bas

Fortsetzung von Seite 698.

vor *-chride* zu verdienen; auch Fled. Bricr. Cap. 28 *Fedelm Nóicrothach*, mit der Glosse „neun Gestalten (*crotha*) erschienen an ihr, und eine war schöner als die andere“.

¹ Ueber *Carpre Nia fer* und *Erc* s. Rennes Dindsenchas § 2 (Rev. Celt. XV 289).

¹ Nior bó doiligh emh d'Fionnchadh an teactairecht at bert Concobar fris do denam, uair irraibi do Ulltaibh ó Eamuin siar et athuaidh tangatar co hEmain do fritalemh comairle 7 coimerge Conchobair, in luct boi fria hEmain andes nior ansatar re Concobar acht tangatar for sliocht-lorg an t-sluaigh et in ingenbhóthar tana bo Cuailingne St. — Nir bo andsa thra do Findchath a techtairacht, dann stärker abweichend Lc.

² An cetuidi tucsat Ulaidh im Concobar o Eamain nior ansat co hIorard Cuillenn an oidei sin St.; A cetna tochumluth iarum o Emain co hIrad Cuilleand Lc.

³ Cid frissa n-anmait andso St.; Cid fris n-anaid sund Lc.

⁴ Anmaid re do cloind-si St.; oc irnaidi do mac-su Lc.

⁵ Fiacha St. In Lc. fehlen die beiden Namen.

⁶ do cuatar uainn ar cend Erc maic Fedhlimthe Noicride .i. maic th'inghine-si 7 do Cairbre Nia fer righ Temrach St.; dochotar co trichaid leo do Theamraig do chuindchid Eirc maic Cairpri Niad fer 7 Fedelme Noicridi Lc.

⁷ ar go tí linn líon a tinoil don eur so St., ar go ttis linn líon . . H.; condon-tisat anda trichaid cet sin ni ragam don maigin sea Lc.

weiter auf sie warten, auf dass die Männer von Irland hören¹ von meiner Erhebung aus dem Schaden und aus dem Leiden², in dem ich mich befunden habe. Denn die Männer von Irland wissen nicht, ob ich überhaupt bis jetzt am Leben sei.“

Da gingen Conchobar und Celtchar³ mit dreissighundert von Spitzen starrenden Wagenfahrern nach Áth Irmidi. Und es begegneten⁴ ihnen dort achtmal zwanzig grosse Männer von dem besonderen Gefolge des Ailill und der Medb, und achtmal zwanzig Weiber aus der Beute bei ihnen. Ihre Betheiligung⁶ an der Beute von den Ultern war diese: ein Weib aus der Beute in der Hand eines jeden von ihnen. Conchobar und Celtchar nahmen⁷ ihnen ihre achtmal zwanzig Köpfe ab und ihre achtmal zwanzig Weiber aus der Beute. Áth Irmidi ihr Name bis dahin, Áth Féne ihr Name von da an. Deshalb wird sie Áth Féne genannt, weil die jungen Männer der Féne⁸ vom Osten und die

¹ *Ná co clorat*, zu dem altir. Dep. *cloor*, bietet eine 3. Plur. zu dem schon in meiner Grammatik erwähnten Formen wie *co n-accara* (2. Sg. Conj. Praes.) u. a. m. Von ähnlicher Bildung ist auch *ní fetrait* in St., S. 701 Anm. 1.

² Gemeint ist der *cess noinden* genannte Zustand, s. S. 30 Anm. 2. Zu *león* s. *lén* Ir. T. III 540; *leónadh* „a sprain“, *leónaim* „to disjoint, or hurt“, O'Brien.

³ *Celtchar* ist die richtige Form des Nominativs, *Celtchair* ist vom Genitiv her eingedrungen (*mac Uthechair*). Vgl. S. 685 Anm. 3.

⁴ *Tricho chet carpdech n-imrindi* ebenso LL. p. 96^b, vgl. *fer n-imrind* S. 641 Anm. 2, S. 640 Anm. 5: Wagenfahrer mit Speeren, die eine Spitze oben und unten haben? Vgl. *amuil in cuaili n-imrindi* Anc. Laws III p. 176. Als Epitheton zu *carpat* „Wagen“, wie in H., würde es auf Sichelwagen hindeuten, vgl. lin. 2628 ff.

⁵ *Baralsat* zu *dorála*, vgl. S. 701 Anm. 3.

⁶ Ueber *ernail* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.; „a part, a share“ O'Brien. O'Grady übersetzt: „This namely had been their proportion of the captivity of Ulster“.

⁷ *Éscis* ebenso lin. 2911, *éscis a g-cionna dhiobh .i. do ghearr a ceinn diobh* O'Cl.

mó, ná co clórat fir hErend mo chomergi-sea assin león 7 assin chess irra ba. Daíg ní fétatar fir hErend inad béo-sa mad⁴⁹⁴⁰ cose iter.¹

²And-sain ra luid Conchobar 7 Celtchair trichu cét carp-dech n-imrindi co hÁth n-Irmidi.² ³Acus baralsat dóib and ocht fichti fer mór do sáinmuntir³ Ailella 7 Medba, 7 ⁴ocht fichti ban braití accu.⁴ ⁵Básed a n-ernail do brait Ulad: ben⁴⁹⁴⁵ braití illáim cach fir díb.⁵ Éscis⁶ Conchobar 7 Celtchair a n-ocht fichti cend díb 7 a n-ocht fichti ban m-braití. Áth n-Írmidi ⁷a ainm mad cosin⁷, Áth Féinne a ainm o sáin ille.⁸

Fortsetzung von Seite 700.

⁸ Das Wort oder die Form *Féne*, mit einem *n*, scheint hier das Ursprüngliche zu sein, vgl. *oaic Féne* im Cod. S. Pauli, s. mein Wth. unter *óac, óc*. Conchobar wird lin. 1077 *ri Féne* genannt, in der Glosse zu lin. 4967 wird der Vocativ dieses Wortes durch *a Ulta* ersetzt. Aber immerhin kann es auch hier die freien Männer des Volkes im Gegensatz zum König und zu den Vornehmen bezeichnen, vgl. *for formnu féne Forainn*, von dem Heere Pharaos gesagt, Salt. 3992.

¹ Luigim-si fo mo brethir (fom bhreithir *H.*), ar Concobar, nach anab-sa annso ní bas sia no co celuinit fir Erenn mo ergi-si asan cces et asan leon irrabha, uair nior fétatar fir Erenn m'ergi-si as an cces et asan leon irrabæ uair ní fétait fir Erenn in beo mhisi don chur so *St.*, . . . uair ní fétattar fir Eireann m'eirghe-si as an cces, no an béo misi don chur sa *H.*; Ni aniub chetus, ol Conc., ce fesadar fir hErend mo diuchtrad-sa asin ches araba *Lc.*

² Luid Concobar tri *cet carptech* (?) n-imrind *St.*, Luidhe Concubhur 7 Cealtair trí *cet carpat* n-imrinn *H.*; Luid Concobar 7 Cealtchair trib coictib carpat *Lc.*, die grammatisch correcteste Lesart.

³ Tarla doib ocht ficit fer do sáinmuntir *St.*, do senmuntir *H.*

⁴ ocht ficitt ban broide aca do mnaib Uladh imbroid et andairsi *St.*, ocht bh-fichitt *H.* hier überall. *St. und H. haben im Folgenden auch für den Acc. Pl. fichit.*

⁵ Fehlt in *St.*, *H.*, aber in dem sonst abweichenden Texte von *Lc.* das Sätzchen ba si a n-ernail din brait.

⁶ Benaís *St.*, *H.*

⁷ ainm in átha ar ar comraicsit co sin *St.*, *H.*

⁸ Ath Fene a ainm co sin anall *St.*, aber osin anall richtig *H.*

jungen Männer der Féne vom Westen am Rande¹ der Furt kämpfend und sich schlagend zusammenstiessen.

Conchobar und Celtchar kamen diese Nacht zurück nach dem Anger in Iraid Cullenn in die Nähe der Ulter. Celtchar regte jetzt dort (die Ulter) auf. Da sprach jetzt Celtchar die folgenden Worte bei den Ultern in Iraid Cullenn diese Nacht:²

³Halbrothe Tafeln

.

. um hundert Zweige,

.³

dreissig hundert Wagenlenker,⁴

ein grausames Hundert . . .⁵

hundert⁶ um hundert Druiden.

⁷Zu unserer Führung (soll nicht fehlen)

¹ Zu *im urbrunni* (wofür in *urbruach* in St.) vgl. K. Meyer Contrib. p. 46. Zu *Áth Féne* s. Rennes Dindſenchas § 140.

² Es folgen hier drei Gedichte von der alten Art, wie sie in der LU.-Version der Táin noch öfter erhalten ist (z. B. LU. p. 66^a ff., s. oben S. 200 Anm. 4). Wir beobachten hier wieder, dass es den späteren Schreibern mehr auf die Geschichte als auf die auch für sie dunklen Gedichte ankam: in St., H. und Add. 18748 wird nur der Anfang der Gedichte citiert. Lc. hat die drei Gedichte in derselben Reihenfolge wie LL., aber die Reihenfolge der Redenden ist in LL. *Celtchar, Cormac, Dubthach*, in Lc. *Celtchar, Dubthach, Cormac*. Ausserdem wird in Lc. mitgetheilt, dass das erste Gedicht auch dem *Cuscraid*, und zwar an anderer Stelle zugeschrieben werde, das dritte auch dem *Ailill mac Mata*.

³ Die ersten Zeilen dieses Gedichtes sind besonders dunkel. *Table* kann kaum etwas Anderes als der Nom. Pl. von *taball* = lat. *tabella* sein, vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., daselbst auch eine Form mit eingefügtem *d*, *taidbled*, dem *taidble* in St. entsprechend. Ueber die *table filed*, die Schreiftafeln der Dichter und Gelehrten, s. O'Curry, On the Ms Mat pp. 470, 473.

⁴ Zu *cetharriad*, der Lesart von Lc., vgl. *dériad* bigae Sg. 54^a, 15, also „Viergespann“.

⁶ In *echdámach* wird *dám* „Gefolge, Schaar“ enthalten sein,

Is aire ¹atberar Ath Féinne riss¹, ²daíg con comairnectar inn óic féinne anair 7 inn óic féinne aníar cathugud 7 imbualad⁴⁹⁵⁰ im urbrunni inn átha.²

³Tanic Conchobar 7 Celtchair for culu co fáitche i n-Irard Chullend inn aidchi sin i farrad Ulad.³ ⁴Búadris Celtchair and-so innoosa.⁴ ⁵Is and-sain rabert Celtchair na briathra sa inossa ac Ultaib i n-Irard Chullend inn aidchi sin:⁵ 4955

LL.

Lc.

Taible lethderg for ríg n-agathar.
 án samlaide co fodma féit.
 deisme néomain im chét cráeb.

 trícha chet n-arad.
 cét crúaid n-echdámach
 cét im chét drúad
 dar tus imdesfiad

Taibli lethderga la rig n-aga . . .
 . . samlaithiu co fodbaib fethe
 dees imomain im chet croeb
 dithaile traigead
 tricha cetharriad
 cet cruaid n-each dame
 la cet im cet druad
 diar tuús na esbiad

4960

Fortsetzung von Seite 702.

echdám „Gefolge zu Pferde“? *echdámach* „der, welcher ein Gefolge zu Pferde hat“?

⁶ Dieses *cét* ist vielleicht zu streichen.

⁷ Mein Verständniss des Satzes ist unsicher, denn es fragt sich, ob *na esbiad* (besser *na esbad*) in Lc. die richtige Lesart ist, ob nicht *fer feraind* als Gen. Pl. von *im dremuib* abhängt, und ob man trotz *im druimne* in Lc. *im dremuib*, mit *e*, in LL. ergänzen darf.

¹ *aderar Áth Féne fris St., H.*

² *mar do comraicetar na hóicfenne anair et na hoigfenni aniar ann im urbruac in atha St., anurbruighibh in átha H. Oben zu lesen oc cathugud.*

³ *Iomthusa ceitri n-olloiceadh n-Ereinn batar i Sleamain Midi an oidhce sin 7 tancatar for ceula .i. Conchobar et Cealtchair co rabhatar i n-Iorard Cuillenn an oidhce sin i farradh Uladh St., H.*

⁴ *Fehlt in St., H.*

⁵ *7 it bert Celtchair na briatra so tre na chodladh sa n-oidhce St., H. Beide Mss. haben dann zwar die Ueberschrift Cealtcar andso, aber von dem Gedichte leider nur den Anfang: Taidble lethdercca 7 reliqua. In Lc. wird das Gedicht eingeleitet durch Is andsin asbert Celtchar fri Conchobar. In Lc. hat das Gedicht keine Interpunction, in LL. stehen Punkte wie oben.*

der Mann des Landes,
 bei wilden Thaten (?) Conchobar!¹
 Für die Schlacht soll gesorgt werden,
 (sammelt euch, ihr Féne),²
 die Schlacht wird geschlagen werden³
 bei Gárech und Ilgárech⁴
 an diesem bevorstehenden⁵ Morgen!

Es ist dies dieselbe Nacht, dass Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's die folgenden Worte bei den Männern von Irland sprach, bei dem Slemain von Meath diese Nacht:

Berühmtheit des Morgens,
 Berühmtheit der Zeit,⁶
 wenn⁷ Heere werden erregt werden,
 (Könige) werden gewendet werden,⁸
 (Hälse brechen werden,
 der Sand sich röthen wird,)

¹ Zu *fer feraind* vgl. *anmanna na triath 7 na tigerna 7 na fer feraind* Acall. na Sen., ed. Stokes. lin. 4561, 6597. Mit *druimne* in Lc. weiss ich nichts anzufangen, es ist auch Salt. 4046 ein dunkles Wort.

² Diese Lesart von Lc., zu *clichid* verbessert, ist die richtige, denn auf sie bezieht sich offenbar O'Clery's Glosse *clichidh .i. tionoilidh, clichidh a fhén(i) .i. tionoilidh a Ulta*.

³ Die Verbalform sollte wohl eigentlich *dogéntar* lauten.

⁴ Die grosse Schlacht naht heran, „the hill of Gairech“ ist nach O'Curry, Lectures on the Manuscript Materials p. 39 „some distance southeast of Athlone“ zu suchen. Ueber den Ursprung des Namens s. S. 346 Anm. 1.

⁵ Zu *issin matin-sea mon airther*, das ebenso den Schluss der beiden nächsten Gedichte bildet, vgl. *in lá mán airther* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 6315, wo ein anderes Ms. dafür *in la is nessa dhi* hat.

⁶ Vgl. *múhis .i. aimsior* O'Cl. ⁷ Die Verbalformen sind relativ zu nehmen, wie namentlich *ruidfes* in Lc. zu beweisen scheint.

⁸ Sie werden in die Flucht geschlagen werden? vgl. lin. 2795; *Da tora rí Macha saifitir a datha, claitir a ratha, tairnfitir u brig* Cath Ruis na Ríg § 22.

fer feraind
im dremnib *Conchobar*
faichlethar cath
claidid a féinne
gongáinethar cath
for Gárich 7 Ilgarich
issin matin-sea mon airther.

fer feraind
im druimne *Concobar* 4965
fochleamar cath
clíchit a féine
rogenetar cath
for Gairich 7 Irgairich, ol se.¹
4970

Isí inn adaig cétna rabert *Cormac Condlongas mac Conchobair*
na briathra sa ac feraib *hErend*, ac Slemain Mide inn aidchi sin:

LL.

Amra maitne
amra . . .²
mescfaitear sluaig.
sáifiter slúraig

Lc.

Amra maitne
amra mithisi
mescfaither sloig 4975
soithfider rig
memsite³ muineoil
ruidfes grian

¹ *In Lc. ist hier zugesetzt: No comad he Cuscraid Mend Macha mac Concobha(i)r ro chanad in laid-sea in adaig riasin cath, (hier ist der Raum von etwa vier Buchstaben zu Anfang der Zeile freigelassen) for slicht na laidi (unsicher) ro chan Loegaire Buadach .i. Afraigid rig Macha, aurchlichid 7 rl., 7 comad isin dunad tair ro canta, „Oder Cuscraid M. M. Conchobar's Sohn wäre es, der dieses Lied in der Nacht vor der Schlacht gesungen hätte, nach dem Liede ‚Erhebt euch, ihr Könige von Macha, sammelt‘ u. s. w., das Loegare Búadach sang“ (s. Lc. p. 50^b, 9). Vgl. S. 707 Anm. 2.*

² *Ba sa noidci (sic!) cetna itbert Corbmac Conloinges na briathra so i Slemain Midi Amra maidne amra mithisi 7 reliqua St., H.; Ba isinn aichdi (zu lesen aidchi) sin adchondaire Dubthach Doel Ulad in aislingi ambadar ind t-sloig (das s. übersetzt) for Gairich 7 Irgairich. Is and asbert triana chotlud Lc., das Gedicht hat dann in Lc. die Ueberschrift Aislingi Dubthaich so, vgl. S. 602 Anm. 1.*

³ *St. und H. haben auch von diesem Gedichte nur den Anfang: Amra maidne amra mithisi 7 reliqua. In LL. ist mithisi ausgelassen. Die Punkte wie im Ms., in Lc. fehlen sie ganz.*

⁴ *Memsite ist die relative 3. Plur.*

(wenn) es brechen wird vor den sieben Obersten (?)¹
 des Heeres der Ulter um Conchobar!²
 Sie werden ihre Weiber erstreiten,
 sie werden ihre Heerden erlangen
 bei Gárech und Ilgárech
 an diesem bevorstehenden Morgen!

Es ist dies dieselbe Nacht, dass da Dubthach Dóel von den
 Ultern die folgenden Worte bei den Männern von Irland sprach,
 in dem Slemain von Meath³ in dieser Nacht:

„Gross der Morgen,
 der Morgen von Meath,
 gross der Waffenstillstand,
 der Waffenstillstand von Cullenn,⁴
 gross der Kampf,
 der Kampf von Clártha,⁵
 gross die Pferdeschaar,

¹ Fraglich ist *cléithe*. Vielleicht *clethe* Dachbalken, Anc. Laws Gloss., *clethe cinn* „the crown of the head“ K. Meyer, Vis. of MacCongl. Gloss., oben übertragen auf die Führer des Heeres, vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

² Die Ulter sind schliesslich die Sieger in der grossen Schlacht. *Con-mae* und *do-mema* S.-fut. zu *maidid*, mit zu ergänzenden *in cath*, s. mein Wtb.; *ro memaid in cath for Troianu* Tog. Troi lin. 1763, die Besiegten mit der Praep. *for*, die Sieger mit der Praep. *re*.

³ Dieses *Slemain* liegt nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III 91, bei Mullingar in Westmeath. In dieser Gegend bereitet sich die grosse Schlacht vor, das Heer von Ailill und Medb ist nicht mehr in Ulster.

⁴ Vielleicht ist darunter das Warten in *Iraird Cullenn* lin. 4932 zu verstehen.

⁵ *Clártha*, wie in St., scheint die richtige Lesart zu sein. Diese Oertlichkeit wird weiter unten, I.L. p. 96^a, erwähnt. Nach der Version von I.L. scheint dort Cormac Condlongas' Erhebung gegen Ailill und Medb stattgefunden zu haben. Nach O'Curry, On the Mann. and Cust. II 130, ist *Clartha* das heutige Clara in der Grafschaft Westmeath.

conmae re secht cléithe	dommema for tri sluagu
slúraig Ulad im Chonchobar.	slicht sluaig Ulad im Choncho- 4980
Cossénait a mná.	imconsenat a mna [bar
rasasset a n-éite	doseset a n-eti
for Gárig 7 Ilgarig	
isin matin-sea mon airther.	isin maitin man airther. ¹

²Is hí inn adaig cétna rabert Dubthach Dael Ulad na 4985
briathra sa oc feraib hErend, i Slemain Mide inn aidchi sin:²

LL.

Lc.

³Móra maitne.

maitne Mide.

móra ossud

Mora ossad

. . . Cullend.

osad Cuilleand 4990

móra cundscliu.

mora cocuir

cundscliu Chlathra.³

cocuir delend

(||) móra echrad.

mora echgracha

¹ In Lc. geht das Gedicht noch weiter: arsilisither laich, diroirpiter coin, ardidsiter eich, illenith lothibther sinis cluipetach, di dalaib mortuath, Helden werden erschlagen werden (zu ar-sligim), Hunde werden zerhauen werden (vgl. do-fuibnimm, co dufobither in meinem Wtb., aber di- oder do-ro-for-), Pferde werden bezwungen werden (? zu for-din-gim?)

² Ba sa noidchi (sic!) cetna it bert Dubthach Daol Uladh na briatra so St., H.; co cualadar doris Cormac Conlonges, no comad he Ailill mac Matæ isin dunad tiar no chanad so, huair Aililla, „da hörten sie wieder den Cormac C., oder es wäre Ailill m. M. gewesen im Lager in Westen, der dies gesungen hätte, zur Stunde des Ailill (d. i. als Ailill an der Reihe war?),“ Lc., vgl. S. 705 Anm. 1.

³ Mor maidne maidne Mide, Mor . . (ein Wort abgerissen) Cuilleann, Mor cuindsgliudh cuinnsgliudh Clart(ha) St. Für das in St. verstümmelte Sätzchen hat H. nur ois-seadh Cuilleann, hinter dem letzten Worte Chlartha hat H. 7 reliqua. Móra maitne ist vielleicht von dem Anfang des vorhergehenden Gedichtes Amra maitne beeinflusst worden, die richtige Lesart wird Mór maiten, maiten Mide sein, denn, wie ossud, echrad u. s. w. zeigen, ist ein Nom. zu erwarten, und dazu mór für den Sing.; der Plur. móra ist nur vor tedmand berechtigt.

die Pferdeschaar von Assal¹,
 gross das Hinsterben,
 das Hinsterben der Tuath-Bressi²,
 gross der Sturm (?)³,
 der Sturm (?) der Ulter um Conchobar!
 Sie werden ihre Weiber erstreiten,
 sie werden ihre Heerden erlangen
 bei Gárech und Ilgárech
 an diesem bevorstehenden Morgen!⁴

Da wird Dubthach mitten in seinem Schläfe aufgeweckt, ⁴so dass die Nemain sich unter das Heer mischte, so dass sie in Waffenaufruhr geriethen unter die Spitzen ihrer Speere und ihrer Waffen, so dass hundert Mann von ihnen umkamen mitten in ihrem Lager und ihrem Standort, vor der Entsetzlichkeit des Geschreis, das sie laut erhoben.⁴ Wie dem auch sei, es war dies nicht die ruhigste Nacht für die Männer von Irland, die sie je zuvor oder nachher fanden,⁵ durch das Prophezeien und durch das Voraussagen, durch die Gestalten und durch die Visionen, die ihnen sichtbar wurden.

¹ Inwiefern die *Fir Assail* in Betracht kommen, erhellt nicht aus der uns vorliegenden Erzählung, aber ihre Erwähnung verweist auch nach Westmeath, vgl. S. 42 unter no. 23.

² Vielleicht ist dies eine Bezeichnung für Connacht, wenn man „*Tuath-Bressi*“ mit *Dun m-Brese*, *Rath m-Brese* (Cath Maige Turedh, ed. Stokes, §§ 24, 25, Rev. Celt. XII 63, 64) combinieren darf: *Rath Breisi* lag nach O'Curry, On the Mann. and Cust. III 15 in Connacht.

³ Die Bedeutung von *clóe* ist errathen, doch vgl. *clói gaithe* „turbo“ Sg. 93^a, 4, es könnte mit *clóim* „ich besiege“ zusammenhängen.

⁴ Dieselben Worte lin. 2443 ff. Doch habe ich jetzt *co ro mesc* u. s. w. etwas anders aufgefasst, nach Massgabe der Construction in *doróni a mescad ar in uisci annsin*, er machte dort sein Eintauchen in das Wasser, Acall., ed. Stokes, lin. 7230. Vgl. LL. p. 96^b. An einer ähnlichen Stelle in Lc. p. 50^b, 37: *Imthusa fer n-Erind cotagart Badb 7 Be Neit 7 Nemain forru ind aidchi sin for Gairig 7 Irgairich.*

⁵ Aehnlich lin. 631, 807.

echrad Assail.	echracha alais <i>no</i> Asail	
móra tedmand.	mora tedmand	4995
tedmand tuath Bressi.	tedmand ted (<i>sic!</i>) ¹	
móra in chlóe		
clóe Ulad im Chonchobar.		
Cossénait a mná.		
ra seisset a n-éiti		5000
for Garig 7 Ngarig		
isin matin se mon airther. ²		

(||) ³And-sain confuchtaither Dubthach trina chotlud, co ro mesc ind Neamain bar sin slóg,³ colotar⁴ i n-armgrith bha⁵ rennaib a sleg 7 a fæbor, co n-ébailt⁶ (LL. p. 95^b:) cét láech⁵⁰⁰⁵ díb 7 ar lár a n-dúnaid 7 allongphuirt⁷ re úathgráin na gáre ra bertatar⁸ ar aird. Cid trá acht ní hí sin aidche bá sáime d'fearaib hErend ⁹fúaratar ríam na híaram⁹ ¹⁰risin tairchetul 7 risin tarngiri, risna fuathaib 7 risna haslingib facessa dóib.¹⁰

¹ In Lc. von diesem Gedichte nur die obenstehenden Zeilen. Zu cocuir „eine heimliche Besprechung“ vgl. cocar „a whisper“ bei Stokes, *Acall. Gloss., Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., aber was ist delend?*

² Die letzten vier Zeilen der gemeinsame Refrain dieses und der beiden vorhergehenden Gedichte.

³ Is and sin ro dúisceadh Dubthach asa chotladh, cur ro measc ane-main (ineamhain H.) for in sluagh St., H.; Dofochtradar tria chotlud lasin, cotmesca indemain forsín slog Lc. (in unmittelbarem Anschlusse an das zweite Gedicht, also vor dem dritten). Auch oben ist ein r einzufügen: con-fuchtraither, mit con- für älteres do-, s. diuchtraim in meinem Wtb.

⁴ condeachatar St., H., in Lc. fehlt dieser Satz.

⁵ fa St., fo H.

⁶ condorchair St., con ttorchar H.; adbail cet fer dib it- (?) tóeter didiu iarum Lc. (die letzten Worte dunkel, dann fehlt Entsprechendes bis lin. 5009).

⁷ ar lár in longphuirt St., H.

⁸ do bert St., H.

⁹ da b-fuaratar riamh St.

¹⁰ ris na haislingtib et ris na fuathaibh et rias an tairngire at ces dhoib St., H.

XXV. (Der Aufmarsch der Heerhaufen hier.)¹

Da sagte Ailill: „Ich habe es wirklich fertig gebracht“², sagte Ailill, „Ulster und das Pikten(land) zu verwüsten vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings³. Wir haben ihre Weiber und ihre Söhne und ihre Kinder genommen, ihre Pferde und ihre Pferdebestände, ihre Züge (von Kühen) und ihre Heerden und ihr Vieh⁴. Wir haben hinter ihnen ihre Hügel weggenommen,⁵ so dass sie dem Erdboden gleich sind,⁶ auf dass sie von gleicher Höhe wären. Deshalb werde ich sie nicht länger hier erwarten, sondern sie sollen mir eine Schlacht liefern auf Mag Ae⁷, wenn es ihnen gefällt. Aber was wir auch hier sagen, es soll Jemand gehen, um die grosse weite Ebene von Meath zu beobachten, um zu erkunden, ob die Ulter herein kommen. Und wenn die Ulter hereinkommen, werde ich nicht auf der Stelle⁸

¹ Die Ueberschrift findet sich zwar hier nur in Lc., aber es wird richtig sein, diesen Haupttheil, der die Aufzählung der Führer der Ulter mit ihren Schaaren enthält, hier zu beginnen, da die Schilderung dem Mac Roth in den Mund gelegt ist, und dieser jetzt zum ersten Male auf Kundschaft ausgeschickt wird. — Lc. erzählt zwar dem Sinne nach dasselbe, weicht aber im Wortlaut stärker ab. Für das Stück lin. 5011—5022 finden sich wörtliche Anklänge nur zu lin. 5016 fg.: *doberat cath damsas, ma tacar doib, nisan-idnus (?) sund ni bus siriu.*

² Zu *ras-etarrad-sa* s. Quiggin, die lautliche Geltung der vortonigen Wörter und Silben, S. 55, es steht für *dos-etarrad-sa*, vgl. *ni con tetarraid* S. 287 Anm. 6, Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. CLXXXIX.

³ Diese immer wiederkehrende Zeitangabe zuletzt lin. 4705.

⁴ Dieselben Synonyma lin. 4423 u. ö.

⁵ Im Allgemeinen wird wohl der Sinn des ganzen Satzes sein, dass Ailill „left the hills levelled behind him“ (O'Grady), vgl. lin. 1585. *Bar-rallsam* muss ungefähr dieselbe Bedeutung haben wie *ro mursam* in St. Zu diesem vgl. *múriud* „to rase“ bei Stokes, Tog. Troi Index. Daher wird es für älteres *do-rallsam* stehen und zu *do-allaim* (*tallaim* „ich nehme weg“ in meinem Wtb.) gehören. Aehnlich Quiggin, a. a. O. S. 48.

⁶ Wörtlich: so dass sie Senkungen sind. *Fánad* bedeutet wie *fán* „declivity, slope“, aber auch „Niederung, Senkung“, vgl. *na glendu 7 na fantu* S. 715 Anm. 6, *cia suides a fantu, cia aires a n-áthu* LU. p. 114^a, 3; *re fánadh an chnuic*, den Abhang des Hügels hinunter, Toruigheacht Dhiarm., ed. O'Grady, pp. 84, 182. *Fán* bezeichnet auch „das Unterste“,

XXV. (Toichim na m-buiden ann-so.)¹

5010

²And-sain atbert Ailill: Ras-etarrad-sa ám, bar Ailill,² arggain Ulad 7 Cruthni³ ⁴o lúan tati samna co tate n-imbuilg. Tucsam⁴ a mnaa 7 ⁵a meic 7 a maccéami⁵, a n-eich 7 a n-echrada, ⁶a n-albi 7 a n-eiti 7 a n-indili⁶. ⁷Barrallsam a tilcha dá n-éis, co failet ina fántaib,⁷ comtís comarda síat.⁸ ⁵⁰¹⁵⁹Is aire nachass-idnaidib-sa and-so ní bas mó,⁹ ¹⁰acht tabrat chath dam-sa¹⁰ ar Maig Ae ¹¹madi tecra leo¹¹. ¹²Act ciatberam-ni and-so no,¹² ¹³táit nech d'farsin¹³ maigi mórarsing Mide da fíiss in tecat Ulaid ind¹⁴. Acus ¹⁵ma thecait Ulaid

Fortsetzung von Seite 710.

s. Three Shafts of Death p. 290: *humilitas casum nescit, quia in imo est: nocha m-bí fíos tuisliðh ag an umhla, do bhrigh gurab san bh-fán bhíos.*

⁷ Vgl. S. 14 Anm. 1.

⁸ Diese Bedeutung hat *do raith* nach der Glosse *.i. do lathair* Trip. Life, ed. Stokes, pp. L, LI, „at once“ *ibid.* Index. Dasselbe Sätzchen *dochuaid do raith leis a marbad* auch bei Hogan, Irish and latin Lives pp. 7, 12, mit dem lateinischen Aequivalent *voluit eum occidere* (wörtlich: sein Töten kam ihm sofort bei). Vgl. Atkinson, Pass. and. Hom. Gloss. unter *raith*. Daneben die nominale Präposition *di ráith*: *di ráith déc* „pro Deo“ Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXC; Anc. Laws VI (Gloss.); *raith nó do raith .i. ar son* O'Cl.

¹ *So nach Lc.*

² Is ann sin it bert Oilill: Doronusa, ar se, *St., H.*

³ Cruithnech 7 Cualingne *St., . . 7* Cuailgne *H.*

⁴ ón lúan re samain cus in aimsir si (sin *H.*) anoiss co tucsam *St., H.*

⁵ a mic agus a mindaine *St., H.*

⁶ a n-alma et a n-innile *St., H.*

⁷ Ro mursam a tolca (tulcha *H.*) dar a és (dar neis *H.*) in físlaibh 7 i fántaibh *St., H.*

⁸ *Lin.* 5011—5015 kehrt fast wörtlich *LL. p. 100^b* wieder.

⁹ Is aire sin nach anabsa annso ní bus sía *St., . . ni* bhús mó *H.*

¹⁰ acht taprat cath duinn *St., acht* tabharthar cath damhs(a) *H.*

¹¹ *Zu lesen* mad tacar (oder tacair) leo, nach der Glosse bei O'Clery tacar .i. maith, madh tacar léo, .i. más maith léo, die wahrscheinlich von dieser Stelle stammt, vgl. *taccair in meinem Wtb.;* madh ail leo *St., H.*

¹² Acht gid at berimne annso *St., H.* ¹³ *tecced* nech uainn d'fechain *St., H.* ¹⁴ in d-tiagait Ulaidh ann *St., H.*

¹⁵ ma ticcid, ní fuicebsa go tuccar (eco ttucthar *H.*) cath dóib *St., H.*

fliehen, denn nimmer ist es der gute Brauch des Königs gut zu fliehen!¹“ „Wer wäre geeignet dahin zu gehen?“ sagten alle. „Wer anders als Mac Roth² der König der Läufer dort!“

³Mac Roth kam vorwärts, um die grosse weite Ebene von Meath zu beobachten. ⁴Es war nicht lange für Mac Roth, als er dort war, da hörte er Etwas: ein Brausen und ein Getöse, ein Geräusch und einen Lärm.⁴ Die Sache war nicht klein⁵, mit der es ihm vergleichbar schien, sondern als wäre es das Firmament, das auf das Menschenantlitz⁶ der Erde fiele, ⁷oder als wäre es das Furchen ziehende ränderblaue Meer, das über das Stirnhaar der Welt käme,⁷ oder als wäre es die Erde, die ihr Erdbeben gehabt hätte,⁸ oder als wäre es der Wald der Bäume, von denen jeder in die Griffe und Gabeln und Aeste des andern gefallen wäre. Wie dem auch sei, die Thiere des Waldes wurden auf die Ebene getrieben⁹, so dass die Stirnhaare der Ebene von Meath nicht sichtbar waren unter ihnen.

¹ „Gut“ soll das *ro-* wiedergeben, durch dessen Vorsetzung Alliteration mit *rig* erzielt ist.

² *Mac Roth* trat schon lin. 85 ff. auf.

³ Lin. 5023—5084 schildert drastisch, in welcher Weise das heranahende Heer der Ulter sich aus der Ferne bemerkbar macht. In Lc. wird die Sache kürzer erzählt als in LL., und mit völlig abweichendem Wortlaut: Mac Roth richtet den Blick nach dem Slfab Fúait zu und sieht zunächst das aufgeschreckte Wild (*na fiadmíla*). Was er weiter sieht und hört, wird sogleich in der Form seines Berichtes vorgeführt: Nebel (*tromcheo*), Feuerfunken und Glänzen in allen Farben und Blitzen (*oible teneb*, *ilbrechtrad*, *saignenrath*), Getöse und Donner (*breisimnech*, *tornech*). Der Nebel sind die *anala na trenfer*, die Feuerfunken u. s. w. sind die *suile na caurad*, das Getöse ist das *fetgaire na claidib* (vgl. *fetgaire na faga*, das Sausen der Speere, Tog. Troi lin. 2009) u. s. w. Die *úama*, *linanarta* und *eochain* fehlen in Lc.

⁴ Dieselben Worte S. 478.

⁵ Vgl. *suail .i. beag, ní suail .i. ní beag*, O'Cl.

⁶ *Dunignúis* auch LL. p. 102^a, dafür *dunadgnuis* lin. 4754. Den einfachsten Sinn giebt die Lesart von H. und St. *tonn-gnuis*, Oberflächenantlitz.

⁷ Dieselben Worte lin. 4755. Auch hier wieder *in bethad* in LL.,

ind, ní thechíub-sa da ráith itir,¹⁵ daíg ¹ni robés ríg rotheched ⁵⁰²⁰
dogrés itir¹. Cia bhad chóir do thecht and², bar cách. Cia
acht Mac Roth in rímechlach³ and-sút.

Tanic Mac Roth ⁴reime d'farcisi⁴ maigi morfarsing Mide.
Nir bo chían ⁵do Mac Roth da m-bæ and⁵, co cuala inní: in
fúaim 7 in fothrom⁶, in sestan 7 in sesilbi⁷. ⁸Nír súail ní ris ⁵⁰²⁵
bud samalta leiss,⁸ acht mar bad hí ⁹in firmiment dothuitted
bar dunegnuis⁹ in talman, ná mar bad hí ind fáirge eithrech
ochargorm¹⁰ tísad for tulmoing in bethad¹¹, na mar bad é in
talam ¹²barrálad assa thalamchumscugud¹², ná mar bad hí ind
fidbad rathuitted cách dib i n-glaccaib 7 gablaib 7 géscuib ⁵⁰³⁰
araile¹³. Cid trá acht barrafnit¹⁴ na fiadmíla barsin ¹⁵mag, connar
bo réil tulmoing¹⁵ maige Mide fóthib¹⁶.

Fortsetzung von Seite 712.

wo wir in *betha* erwarten, während in der Redensart *co brunni brátha* 7
betha lin. 4666, 4741 u. ö. umgekehrt *bethad* die richtige Form wäre.

⁸ Vgl. lin. 4754. Zu *bar-rálad*, für älteres *do-rálad*, s. Quiggin
a. a. O. S. 47.

⁹ Zu *bar-rafnit* s. *bar-raffind* lin. 5039. Auch die erstere Form
scheint vom Perfectum Act. aus gebildet zu sein, sie gehört zu der von
Atkinson, Book of Leinster p. 57 Anm., besprochenen Bildung einer 3. Pl.
Praet. Pass. auf *-ait*, *-it* (*ra canait* u. s. w.)

¹ ni bés rígh rothechedh *St.*, *H.* ² itir für and *St.*, ann ittír *H.*

³ an rígeachlach *St.*, *H.*, aber rímechlach kehrt in *LL.* p. 97^a wieder.
St. und *H.* setzen hinzu ar drem oile (n-aile *H.*) dhíob.

⁴ roime d'fechain *St.*, reimhe do fechain *H.*

⁵ do Mac Roth ann *St.*, *H.* ⁶ fotramh *St.*

⁷ seselue *St.*, seselbhe *H.* Alle vier Wörter in diesen Mss. ohne
den Artikel.

⁸ Ni suaill an ní ris ba samalta *St.*, Ni bá suaill
. . *H.* In *Lc.* fehlt Entsprechendes bis lin. 5031.

⁹ an firmament no tuitfedh for tonnngnuis *St.*, . . do thuitfedh for
tonnngnuis *H.* ¹⁰ eochairgorm *St.*, *H.*

¹¹ tar tulmaing in betha *St.*, for tolmhoing an bhetha *H.*, betha auch
oben zu lesen.

¹² do ghéadh talamchumhsgugudh *St.*, do dheanamh comsguthudh *H.*

¹³ do tuitfedh inglacaibh et ingblaibh a chele *St.*, *H.*

¹⁴ ro taifnid *St.*, *H.* ¹⁵ mag conar bo ler tulmaing *St.*, in *H.*

ausgelassen; ler ist Umstellung von réil. ¹⁶ fótha *St.*, *H.*

Mac Roth kam mit dieser Berichterstattung an den Ort, wo Ailill und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland sich befanden. Mac Roth erzählte ihnen das. „Was ist dort, Fergus?“ sagte Ailill. „Nicht schwer,“ sagte Fergus. „Das Brausen und das Getöse und das Geschwirr¹, das er gehört hat,“ sagte Fergus, „ist das Tosen und der Donner, das Geräusch und der Lärm (der Ulter) [es sind die Ulter, die den Wald in Angriff genommen haben², das Gedränge (?)³ der Helden und der Schlachtenkrieger] beim Niederschlagen des Waldes mit ihren Schwertern vor ihren Wagen.⁴ Das ist es, was die Thiere des Waldes auf die Ebene getrieben hat⁵, so dass die Stirnhaare der Ebene von Meath unter ihnen nicht sichtbar sind!“

Ein zweites Mal überschaute⁶ Mac Roth die Ebene, da sah er⁷ Etwas: einen grossen grauen Nebel, der den Zwischenraum⁸ zwischen Himmel und Erde füllte. Es schien ihm, es wären Inseln über Seen, die er sah über den Thalsenkungen des Nebels. Es schien ihm, es wären offenstehende Höhlen, die er da am Anfang desselben Nebels sah. Es schien ihm, es wären ganz weisse Linnentücher von Linnen, oder es

¹ Zu *fidrén* s. S. 478 Anm. 4.

² *Barfópartatar* sieht wie ein Compositum mit *for* aus, es liegt aber *fo-rópartatar* zu Grunde, s. *fóbairim* in meinem Wtb., *fuabrain* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

³ Zu *imdröng* vgl. *iomdhrang .i. iomtharraing* O'Cl.

⁴ Vgl. lin. 622.

⁵ Zu *bar-raffind* vgl. Quiggin, a. a. O. S. 47, es beruht auf älterem *do-ro-séfaínd*.

⁶ *For-réccaig* für älteres *do-reccai*. In St., H. und Lc. ist die Erzählung dem Mac Roth in den Mund gelegt, daher die 1. Sg. *ro fechus*.

⁷ Zu *atchondaic* s. S. 604 Anm. 3.

⁸ *Comás* für altir. *cobás*, compages Sg. 2^b, 2, vgl. S. 674 Anm. 2.

¹Tanic *Mac Roth* co n-innisis sceóil sein co airm i m-báe *Ailill* 7 *Medb* 7 *Fergus* 7 mathi fer n-*Erend*. Dochúaid *Mac Roth* dóib aní sin.¹ Cid and sút a *Fergais*, bar *Ailill*.² ³Ni *hinsa*^{3, 5085} bar *Fergus*. ⁴Is é fúaim (||) 7 fothromm 7 fidreán atchúalá-som, bar *Fergus*, toirm 7 torand, sestainib 7 sesilbi, at *Ulaid* baríópartatar in fid, imdronḡ na curad 7 na cathmíled, ac slaide ind feda cona claidbib rena carpdib.⁴ ⁵Iss ed ón barraffind na fiadmíla barsin mag, connach réil tulmoḡga maige Mide fóthib^{5, 5040}

⁶Fecht n-aill forréccaig *Mac Roth* in mag, con fácca ní: in n-glaschéo mór ra erce in comás eter nem 7 talmáin.⁶ *Andar* leiss bátar indsi ás lochaib atchondaic ás fanglentaib na cíach.⁷ ⁸*Andar* leis bátar úama ursloicthi atchonnaic and irremthus na ciach cetna.⁸ ⁹*Andar* leis⁹ ba línanarta lín lángela^{10, 5045}

¹ Tainic *Mac Roth* roime co fios sceoil les co h*Oilill* (7 co) *Meidhb* ier sin *St.*, *H.*

² Cidh . . *H.*, Cia . . *St.*; Ced sucut a *Fergais*, or *Ailill*, samalta lat *Lc.*

³ Ni andsa dam-sa a samail on *Lc.*

⁴ Is e in fuaim (ann fúaim *H.*) et in fotromh et in fidhrén at chua-lus (*zu lesen* atchúala), ar sé, toirm 7 torann et seselbhi *Uladh* ag gerradh in feda da ccloidmíbh rias na cairptíbh *St.*, *H.* *Darf dies als die richtige Lesart gelten, so enthält der Text von LL. eine Einschlebung aus der Version von Lc., worauf die Wörter baríópartatar und imdronḡ hinweisen: Ulaid* indsin ar tiachtain asa ces, ite torpartatar a fid, imdronḡ iarum imet (?) 7 imforrain na lath n-gaile ised forrochraid in fid *Lc.*

⁵ *Iseadh* ro taffainn na fiadhmiola for san magh conar bó ler tulmaince muighe Mide fotha *St.*, *H.*; is rempu rothechadar na fiadmíla isin mag *Lc.*

⁶ Feact ann, ar *Mac Roth*, ro fechus (ro feachais *H.*) in magh co b-facus in minglasceo dermáir, cur ro lion in forbas 7 in forfolach bóí itir nem et talmháin *St.*, *H.*; In fecht n-ailli didiu, or *Mac Roth*, dorecacha uaim in magh conacca in tromchiaich ro lin na glendu 7 na fantu *Lc.*

⁷ Dar liom ba hindsí os loch at connarc ós cendaibh na cciach *St.*, ar lochaibh do conaire os faingleanntaibh na cciach *H.*; conderna na tilcha eturru amaíl indsi illochaib *Lc.*

⁸ *Ausgelassen in St.*, *H.*, auch in *Lc.*

⁹ Dar liom *St.*, Dar lem *H.*

¹⁰ lainghil *St.*, barrghil *H.*

wäre eben gefallener lauterer Schnee¹, der ihm da erschien² durch einen Riss (?)³ desselben Nebels. Es schien ihm, es wäre ein Schwarm⁴ von zahlreichen, wunderbaren, massenhaften vielen Vögeln, oder es wäre das viele Funkeln von klaren Sternen in einer hellen Nacht der Kälte, oder es wären Funken . . .⁵ rothen Feuers. Er hörte Etwas: ein Brausen und ein Getöse und ein Gerassel, ein Tosen und einen Donner, ein Geräusch und einen Lärm. Er kam vorwärts mit der Erstattung dieses Berichtes an den Ort, wo Ailill und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland sich befanden. Er berichtete ihnen dies.

„Was ist das aber dort, Fergus?“ sagte Ailill. „Nicht schwer“, sagte Fergus. „Der grosse graue Nebel, den er gesehen hat, der den Raum zwischen Himmel und Erde füllte, ist dies: das Ausströmen (?)⁶ des Athems der Pferde und der Helden, der Dunst⁷ des Bodens und der Staub⁸ der Wege, der

¹ *Sithalta* ist Part. von *sithlaim* „I filter“, s. mein Wtb., es wird vom Schnee und von Getränken ausgesagt: *taitnem snechtai síralaind síthalta* Tog. Troi 1554; *dona lendaib senaib síhaltai* Vis. of MacCongl. p. 83, 12; *usce somblasta síthalta* Alex. lin. 868 (Ir. T. II 2, 75). Gemeint ist das glänzende Weiss des frischgefallenen Schnees.

² Zu *ra ta-farfaid* vgl. *ar-dom-farfaid-se* lin. 1989, was ich vielleicht mit „die mir erschienen ist“ hätte übersetzen sollen, denn *tarfaid* kann „zeigte“ und „erschien“ bedeuten, s. die von Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. gesammelten Stellen. Doch wohl zu altir. Praes. *do-adbat, do-adbadar*, für *do-radbaid, tar(d)baid*?

³ Unsichere Uebersetzung von *tri urdluich*, vielleicht zu *dlugin* scindo gehörig, vgl. *urdlaide* „separations“ bei Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.).

⁴ Für *eochain* haben St. und H. hier und lin. 5068 *fechine*. Das Wort mit *f* im Anlaut erscheint auch in der Sage von Cuchulinn's Tod: *Indar lat is feochuine hErend fil uasa*, dazu am Rande *no fiaich* (d. i. die Raben), und weiterhin die Erklärung *Na eoin atchonnarcais uasu, na fóit a cruib ind eich sin* LL. p. 122^a, 32 ff., Rev. Celt. III 183. Derselbe Vergleich in Siaburcharpat Conculaind: *co n-acamar iarom in feochúni mair* (Acc. Sg.) *uasund tuás, ba lán in tír di sudib* (von den Vögeln) *7 ba heter nélaib nime bátár ar a n-airde*, dazu die Erklärung *batar folt a cruib na n-ech bátár fó charput* Conculaind, LL. p. 113^a, 26 ff.

⁵ Nicht übersetzt ist *trichem-*, das hier in St. mit *mh* geschrieben ist.

ná bá snechta sithalta ac snigi, ra ta-farfait and tri urdhuich na cíach cetna. ²Nandar leis ba eochain de ilénaib ilerda iingantacha imda, ² ³ná ba hilibrectnugud retland roglan (LL. p. 96^a;) i n-aidchi réoid roólais³, nó ba háible teined ⁴trichemrúaid.⁴ ⁵Atchuala ní: in fúaim 7 in fothrom, 7 in fideán, in toirm 7 ⁵⁰⁵⁰ in torand, in sestainib 7 in sesilbi. Tanic remi co n-innisin in scéoil sin co hairm i m-bái Ailill 7 Medb 7 Fergus 7 mathi fer ñ-hErend. Dachuaid dóib aní sein.⁵

⁶Cid and-sút ale a Fergais⁶, bar Ailill. Ni insa, bar Fergus. Is é ⁷glaschéo mór atchondaic-sium ra ere in comás eter ⁵⁰⁵⁵ nem 7 talmain⁷: imthinnsaitin anála na n-ech 7 na curad, smútgur⁸

Fortsetzung von Seite 716.

⁶ Zu *im-thinnsaitin* s. lin. 685, 711, S. 551 Anm. 5; in *tinsaitin ualli* Tochm. Ferbe lin. 305. Nach Stokes ist *tinsanaim* „I drop“ das dazu gehörige Verbum: *Dothét immorro bróen dian do thopur Iordanen co ro thinsan fair*, es kam aber ein starker Regen von der Quelle des Jordan, so dass er sich über ihn ergoss, Lism. Lives of Saints p. 350; *tionnsanadh .i. sileadh* O'Cl.

⁷ *Smúit* scheint „Qualm, Dunst“ zu bedeuten: *Is iat dodróni in smúit-chéo n-druidecta sin*, „that smoky mist“, Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 26; *ait i bh-fuil smúitcheó 7 sméaróide túthmhara téineadh ré tachtadh*, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 186, 30; *i smúit-theinídh flich* ibid. p. 178, 24; *Ro loisced an chathir coraibe tría chor-thair tenedh 7 fo smúit dethcha*, unter Qualm von Rauch, Tog. Tróí² lin. 1897.

⁸ Vgl. *illuaitired* „in cinerem“ Ml. 49c, 2. Zu *dendgar* „Staub“ in St. und H. s. lin. 698, S. 84 Anm. 6; *na roissed smal na dendgor na detach na teined iat na a n-étaigi* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5547.

¹ ro taidhbsedh damh tresan ciaigh cedna *St.*, ró thaidhbhsidhe .. *H.*

² *Dar liom ba fechine dar oilenaibh (sic!) iolardaibh iongantacha at conarc iccomfocus na cciach ceetna St.*, *Dar liom badh fechine doilenaibh ilartaibh ingnathacha u. s. w. H.* Für *nandar in LL. ist Andar zu lesen, wie zuvor.*

³ *Dar liom ba hiolbreachtrad reltann (sic!) inoidchi roigh St.*, reóid *H.*

⁴ *trichemruaidi at connarc isin ciaigh cetna St.*, *H.*

⁵ *Dieses Stück, Wiederholung von lin. 5024 und lin. 5033, fehlt in St. und H., da Mac Roth in diesen Mss. Alles auf einem Gange sieht.*

⁶ *Cidh ann sútt H.*, *Cia ann sutt St.*

⁷ in *glascheo (auch oben ist der Artikel einzusetzen) dermhar at chonarcais ró lín an fórfás 7 in forfolach fil eter neamh 7 talmhain H.*, *St.*

⁸ *smodgar St.*, *smughairi H.*

sich über sie erhob¹ durch das Wehen des Windes, so dass er einen starken grauen, schweren Nebel daraus machte in den Wolken und in den Lüften.²

Die Inseln über Seen, die er da gesehen hat, die Köpfe der Hügel und der Höhen über Thalsenkungen des Nebels waren dies: die Köpfe der Helden und der Schlachtenkrieger über den Wagen und die Wagen ausserdem. Die offenstehenden Höhlen, die er da gesehen hat, am Anfang desselben Nebels, waren dies: die Mäuler und Nasen der Pferde und der Helden beim Ausstossen und Einsaugen von Sonne und Wind, in Folge der Eile der Menge.

Die ganz weissen Linnentücher von Linnen, die er da gesehen hat, oder der eben gefallene lautere Schnee³ war dies: der Schaum und der Gischt, den die Zäume der Zügel aus den Gebissen der kräftigen starken Pferde werfen, in Folge des Ungestüms der Menge.

Der Schwarm von zahlreichen, wunderbaren, massenhaften vielen Vögeln, den er da gesehen hat, war dies: der Schmutz des Bodens und der obere Theil der Erde, den die Pferde von ihren Füßen und von ihren Hufen aus werfen, der sich über sie erhob⁴ durch das Wehen des Windes.

¹ Dasselbe *conasecgaiß* kehrt lin. 5070 wieder, es ist *conas-ecgaiß* zu theilen, die richtigere Schreibweise wäre *conas-uccaiß*, zu *con-uchbaim* (*con-ud-gab-*) in meinem Wtb.

² Die passive Construction, wie in St. H., ist besser: so dass ein grauer Nebel daraus gemacht wurde, entstand. Einen ebensolchen *trom-chiáich máir*, hervorgerufen durch die *anala fer 7 ech imman-deochatar in mag ríam*, sah Loegare in der Sage Siaburcharpat Conculaind, LU. p. 113^a, 24 ff. — Zum Ganzen vgl. Tog. Troi 1371 ff. (LL. p. 235^b).

³ In der Sage vom Tode Cuchulinn's dasselbe Bild, als Conall den Lugaid verfolgte: *Indar lat it loa snectai breccait ummag* (Du könntest meinen, dass es Schneeflocken sind, die die Ebene scheckig machen), und diese Schneeflocken sind *uanbach a bélaib ind eich sin 7 agglomraib in t-šréin* (der Schaum aus dem Maule dieses Pferdes und aus den Maulriemen des Zügels), LL. p. 122^a, 32 ff., Rev. Celt. III 183. Zu *a belbaigib* in LL. vgl. *béalbhach* (eine Bildung wie *úanbach*) „a bit“, *béalbhach sriain* „the bit of a bridle“ O'Brien, aber die Lesart von St. und H. *a bélaib*,

in láir 7 ¹luathred na conar conasecgaib ri seól n-gáithe uasu¹,
²co n-derna tromchiaich treglais de² in-nélaib 7 i n-aéraib.

³Batar iat indsi ás lochaib atchonnaic-sium and,³ cind na
 enoc 7 na tilach ás fánglentaib na cíach⁴: cind na curad 7 ⁵⁰⁶⁰
 na cathmíled os na carptib 7 na carpait archena. ⁵Batar iat
 úama urslocthi atchondaic-sium⁵ and irremthús ⁶na cíach cétna⁶:
 beoil 7 sróna na n-ech 7 na curad, ac súgud grene 7 gáithe
⁷uathu 7 chuucu, ra tricci na díрма⁷.

⁸Bátar iat línanarta lín lángela atchondairc-sium and,⁸ na ⁵⁰⁶⁵
 snechta sithalta ac snigi: ⁹in t-úanbach 7 in chubrach⁹ curit
 glomraigi na srían ^{10a}belbaigib na n-ech¹⁰ rúanaid rothend ¹¹ri
 dremna n-dírma¹¹. ¹²Ba hí eóchain de ilenaib ilderda iingan-
 tacha imda atchondaic-sium and¹²: ¹³gand in lair 7 ad(u)actur
 in talman curit na eich assa cossaib 7 assa cruib conasecgaib ⁵⁰⁷⁰
 ra seól n-gaithi úasa.¹³

Fortsetzung von Seite 718.

die auch der angeführten Parallelstelle entspricht, ist vorzuziehen. *Uanfud*
a glomraib srían auch lin. 698. ⁴ Vgl. lin. 5057.

¹ *dendgar* na conaire re seol na gaithi ós cendaibh na ccuradh
St., H.

² *condernadh* troimcheo trén-glas de *St., H.* Auch oben ist trén-
 glais zu lesen.

³ Ba hiet na hinnsi os loch at connarcais *St., . .* at chonarcais *H.*

⁴ ós fántaibh na ccíach *St., H.*

⁵ Is iet na huamha oslaicthi atconnarcais *St., . .* urslaice at con-
 arcis *H.*

⁶ na conaire isin ccaiaigh *cetna St., H.*

⁷ *cuctha* et *uatha* ré dene in t-siobhail *St., . .* chuca . . lé . . *H.*

⁸ Ba hiet na línanarta lín lainghil at connarcais ann *St., H.*

⁹ in t-uanfadh et in cubhar *St., H.* (uanf;).

¹⁰ a bélaibh na n-ech *St.,* ré *belai*bh na heachraidhe 7 na n-ech *H.*

¹¹ le déne et (||) le deabaidh na n-dírman *St.,* lé déine 7 le treisi
 7 le deibhedh . . *H.*

¹² Ba hiet na fechini atconnarcais and *St., H.* (na fechine).

¹³ *deandgar* in láir et *uactar* in talman et na foite curit na hech as
 a ccosaibh et asa crobaidh re seol gaithe os cendaibh na sluagh suas *St.,*
 . . *uachtar* na talman . . na heich as a ccosadh (*falsche Ergänzung einer Ab-*
kürzung!) 7 a ccroddhuibh . . *H.* Für *adactur in LL.* ist *aduactur* zu lesen.

¹Das Brausen und Getöse und Gerassel, das Tosen und der Donner, der Lärm und das Geräusch, das er da gehört hat, ist dies: der Schildlärm der Schilde und der (Speerlärm) der Speere und das Hiebeschlagen der Schwerter und das Dröhnen der Helme, der feste Ton der Panzer und das Aneinanderschlagen der Waffen und die Raserei der Spiele, das Seilswirren der Seile und der Schreiten der Räder und das Hufgeklapper der Pferde und das Wagengerassel der Wagen und der schwere Bass der Helden und der Schlachtenkrieger hier auf uns zu.¹

Das vielfache Glänzen von klaren Sternen in einer hellen Nacht, das ihm da erschienen ist², die Funken . . . rothen Feuers waren dies: die blutgierigen fürchterlichen³ Augen der Helden und der Schlachtenkrieger aus den schönen, (passend) geformten⁴, durch Schmuck feinen Helmen, voll von der Wuth und dem Zorn, den sie mitbrachten, gegen die weder vorher noch nachher ⁵das Wahre der Schlacht oder die Uebermacht des Kampfes⁵ behauptet worden ist, und gegen die sie nicht behauptet werden wird bis zum Gericht und (ewigen Leben)⁶!“

¹ Dieselben Worte schon lin. 3306—3314. Ein Theil davon auch Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 53, Acall. na Sen., ed. Stokes lin. 1780, s. besonders die Lesart des Franc. Ms. zu dieser Stelle, a. a. O. p. 288. In Lc. lautet das Stück: *In toirneach immorro 7 in breisbemnech 7 in tromgal ro chualusa, fetgairi na claideb 7 na calg n-det insin, breisimneach na n-arm, caulgairi na carpat, basgaire na n-each, nert ina n-errad, burach ina fendeda, fuaim nammiled, morbruth 7 ferg 7 borrfod ina lath n-gaile oc dechrad dochum in chatha lammeit inna feirgi 7 ind luthbasa.* Vgl. *fetgaire na faga* Tog. Troi lin. 2009, auch *setgaire na n-dea* ibid. lin. 963, doch wohl zu *sétim* „ich blase“ in meinem Wtb.

² *Ro ta-farfait* schon lin. 5046. Zur Sache s. lin. 5048.

³ *Súli . . cíchurdai* auch Tog. Troi 1526; *fo chíchurdacht 7 chomgráin a n-brotha* ibid. 1155. Vgl. *ciocar .i. cú acorach* (ein hungriger Hund), *ciocardha .i. conchardha no amhail choin* O'Clery, ebenso O'Brien.

⁴ Ebenso *a cathbarr círach cummaide* Tog. Troi³ lin. 726 (Ir. T. II 1, S. 24), zu *cummáin* „I form, shape“, Stokes, Lism. Lives of Saints Index; *do hiurn glass ro chummad cathbarr inna chertmullach*, von grauem Eisen war geformt ein Helm um seinen Scheitel (vom Riesen

¹Is é in fuáim 7 fothrom 7 fidreán, toirm 7 torand, sestainib 7 sesilbí atchuala-som and¹: Scellgur na sciath 7 ficgrech² na sleg, acus glondbéimnech na claideb 7 bressimnech na cathbarr, drongáir na lúrech, 7 immchommilt na n-arm, 7 dechair-⁵⁰⁷⁵decht³ na cless, tetimnech⁴ na tét, 7 nuallgrith na roth 7 baschaire na n-ech, 7 ⁵culgaire na carpat⁵ 7 tromchoblach na curad 7 na cathmiled sund chucaind.

⁶Ba hé ilbrechtugud retland roglan i n-aidche rosolais ro ta-fárfáid-sium and, na haible tened trichemrúaid⁶: súli⁷ cichurda⁵⁰⁸⁰ adúathmara⁸ na curad 7 na cathmiled ⁹ás na cathbarraib caíni cummaidi cumtachglana, lán din féirg⁹ 7 din baraind ¹⁰ra bertatar¹⁰ leo, ¹¹risna ragbad ríam na hiaram fir catha na fornirt comlaind 7 risna gebthar¹¹ co brunni bhratha 7 betha.

Fortsetzung von Seite 720.

Goliath gesagt), Salt. lin. 5767. In Echtra Chondla Chaim ist es Epitheton von *curach*.

⁵ *Fír catha* auch Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 22. Für *fornirt* ist wohl *fornert* zu lesen.

⁶ Vgl. S. 346 Anm. 4.

¹ Sé in fuaim et in fothramh et in seastan et in t-seselbe *St.*, Is é . . in sesdán 7 in t-seifeilbh *H.* Die sonderbare Wortform sestainib lin. 3308, 5037, 5051, 5072, *vielleicht nur ein stereotypierter Schreibfehler, wird jedenfalls keine andere Bedeutung als sestan haben.*

² Für ficgrech ist wohl slicrech zu lesen, wie lin. 3309; siangair *St.*, *H.*

³ deacraidheacht *H.*, dechradh *St.*

⁴ teidbemnech *St.*, *H.*

⁵ culgare na roth *no* na ccarpat *H.*

⁶ Bá hé an t-ilbrectradh relltann roghlan at connarcais ann et . . trichemhruidhi *St.*, an t-ilbreachtugudh . . at conarcis . . *H.*

⁷ .i. suile *St.*, *H.*

⁸ *Fehlt in St.*, *H.*

⁹ is na cathbarraibh cumhdachtglana lán don fercc *St.*, . . cumhdhachta glana lana don féirec *H.*; lán, *correcter* lána, *bezieht sich auf* súli.

¹⁰ tucsat *St.*, *H.*

¹¹ ris nar gabadh riamh na ieramh cath no comhlonn 7 ris nach gebthar *St.*, . . a riamh a ccath no a ccomlonn, 7 ris nach geabthar *H.*

¹„Wir legen dem keinen grossen Werth bei,“ sagte Medb. „Gute Krieger und gute Männer, es mit ihnen aufzunehmen, werden auch bei uns angetroffen.“ „Ich zähle darauf keineswegs, o Medb,“ sagte Fergus, „denn ich sage ein Wort, dass du weder in Irland noch in Schottland ein Heer kennen wirst, es mit den Ultern aufzunehmen, wenn immer sie ihr Zorn ankommt!“¹

Da nahmen die vier grossen Provinzen von Irland Lager und Standort bei Clártha² für diese Nacht. Sie liessen von sich Leute zum Wachen und zum Achtgeben gegen die Ulter zurück, damit die Ulter nicht ohne Warnung, ohne bemerkt zu werden zu ihnen kämen.

Da ging Conchobar und Celtchar³ (mit) dreissig hundert von Spitzen starrenden Wagenfahrern, so dass sie sich niederliessen in dem Slemain von Meath im Rücken der Schaaren. ⁴Aber, obwohl wir es hier sagen, sie liessen sich keineswegs sofort nieder⁴, sondern sie zogen aus auf ein Vorzeichen⁵ nach dem Lager von Ailill und Medb, um zu erreichen⁶, dass sie ihre Hände vor jedem Andern in Blut tauchten.⁷

¹ Dieses ganze Stück kehrt wörtlich so LL. p. 97^b wieder. Zum ersten Satze vgl. *ni denam brig de Tog. Troi lin. 949.* Zu der übertragenen Bedeutung von *acallam* vgl. *Accaillis iarsin a aidi i. Espoc Eirc*, was im Lateinischen durch *Erco Pontifice visitato* wiedergegeben ist, Ir. and Lat. Lives of Saints, ed. Hogan, p. 108. *Nach raichnea* habe ich als 2. Sg. Fut. von *aichnim, aithgnim* aufgefasst, worauf die varia lectio in der Wiederholung LL. p. 97^b hinweist. Zu *a ras fecgat a fergga* für *ó dos-ecat*, vgl. *táncatar fergga dó lin. 136.* Lc. hat für dieses Stück: *Artanesamar, or Ailill, itat oic lind doib. Ricfa-su alleas on, or Fergus, fobith ni foigebthar inn Erind uili nach an-iarthar domain otha Grecia 7 Sceithia siar co hIndsi Orcc 7 co Colomna Hercoil 7 co Tor m-Breogain 7 co hIndsi Gaidh nech folo Ultu fo a m-bruth 7 fo a ferg, or Fergus,* „Wir werden sie erwarten“, sagte Ailill, „wir haben junge Männer für sie!“ „Du wirst sie brauchen,“ sagte Fergus, „denn weder in ganz Irland noch im westlichen Theile der Welt von Griechenland und Skythien im Westen bis zu den Orkney Inseln und den Säulen des Hercules und dem Thurm von Brigantia (d. i. Betanzos in Galicien) und den Inseln von Cadiz wird Jemand gefunden werden, der die Ulter in ihrer Wuth und in ihrem Zorn aushalten wird,“ sagte Fergus. Von lin. 5090 bis lin. 5158 fehlt Entsprechendes in Lc.

Ni denam¹ robríg de, bar Medb. Atethatar² dagláich 7 ⁵⁰⁸⁵ degóic acainni da n-acallaim. ³Ni armim-sea ón om a Medb, bar Fergus, daig atiur-sa brethir nach raichnea i n-hErind nach i n-Alpáin sluag acallma Ulad a ras-fecgat a fergga dogrés.³

Is and-sain ra gabsatar c[h]ethri olchoiceda hErend dunad ⁵⁰⁹⁰ 7 longphort ac Cláthra⁴ inn aidehi sin. ⁵Ra fásatar fiallach foraire 7 freccometa⁵ úathu ra hágid n-Ulad, na tistais Ulaid gan robud gan rathugud da saigid⁶.

Is and-sain ⁷ra luid⁷ Conchobar 7 Celtchair ⁸tricha chét carptech n-imrindi, co n-dessetar i Slemain Mide (LL. p. 96b:) ⁵⁰⁹⁵ dar éis na slúag⁸. ⁹Acht ciatberam-ni and-so, ni dessetar daráith iter, acht ra thaegat ass d'etarphurt do dunud Ailella 7 Medba do thetarractain allama d'fúrdergad re cach.⁹

Fortsetzung von Seite 722.

² Nach O'Curry, Mann. and Cust. II 315, ist dieses *Clártha* das heutige Clara „near the present town of Mullingar.“

³ So zogen Conchobar und Celtchar schon lin. 4942 aus.

⁴ Dieselben Worte weiter unten LL. p. 97^a.

⁵ Zu etarport vgl. den Anfang des ersten Gedichtes im Mailänder Codex: *Adcondarc alaíll innocht, ba ingnad lium etarport*, Stokes, Goid.², p. 17. Nach Corm. Gloss. p. 18 war es *nomen do séon lasna dráide*, vgl. Corm. Transl. p. 66.

⁶ Dieselbe Construction von *tetarractain* lin. 3783.

⁷ Die Lesart von St.: und sie machten einen sehr kurzen Aufenthalt daselbst, und gehen darauf nach dem Lager von M. und A., um ihre Hände vor Jedem an den Männern von Irland zu röthen. Vgl. *comnaide* „dwelling“, „resting“ bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., Stokes, Acall. Gloss.

¹ Ní dheinam si *H.*, Ni genaimsi *St.* ² uair atad *St.*, ataitt *H.*

³ Truagh sin, ar Fergus, do berimse briathar ris, ar se, nach b-fuil i n-Erind na i n-Albain sluagh coiscti Uladh ó erghes a n-ferce *St.*, . . a cooisce Uladh . . a fferga *H.* ⁴ iclártha *St.*, a cclartha *H.*

⁵ Ro fásat luct foraire et forcoimeta *St.*, *H.*

⁶ da n-iondsai ghe *St.*, *H.* ⁷ tainic *St.*, *H.*

⁸ et tri cet carpat, co m-batar i Slemain Midi *St.*, . . carpatt n-imrinn . . *H.* ⁹ et do ronsad comnaidhe n-athgoirit ann, et tiegait iersin co loncport Medba et Oilella do deargad allamh re ccách for

féraibh Erenn *St.*, *H.*

Es währte nicht lange für Mac Roth, als er dort war, da sah er Etwas: eine unerhört grosse¹, gewaltige Pferdemenge in Slemain Mide ganz gerade von Nordosten her. Er kam fürbass an den Ort, wo Ailill war und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland. Nach der Ankunft fragte ihn Ailill nach Kunde. „Wohlan, Mac Roth,“ sagte Ailill, „hast du heute Jemanden von den Ultern auf der Spur dieses Heeres gesehen?“ „Ja ich weiss es nicht,“ sagte Mac Roth, „aber ich habe eine unerhört grosse, gewaltige Pferdemenge in Slemain Mide ganz gerade von Nordosten her gesehen.“ „Wie gross ist denn die Zahl der Pferde?“ sagte Ailill. „Nach meiner Meinung sind nicht weniger als² dreissig hundert von Spitzen starrende Wagenfahrer darin, d. i. zehn hundert zu zwanzig hundert von Spitzen starrende Wagenfahrer!“ sagte Mac Roth. „Wohlan, Fergus,“ sagte Ailill, „was fällt dir ein, dass wir bis jetzt³ von dem Dunst oder von dem Staub oder von dem Athemdampf eines grossen Heeres³ in Schrecken gesetzt worden wären⁴, und du hast keine (andere) Schlachtenmasse für uns als nur (was) dort (ist)!“

„Ein Wenig⁵ zu schnell beschwerst du dich über sie,“ sagte Fergus, „denn es könnte sein (?),⁶ dass die Schaaren etwas zahlreicher wären, als wie sie angegeben worden sind!“ „Es soll eine reifliche⁷ kurze Berathung bei uns darüber abgehalten

¹ Zu *direcra, difrecra* vgl. lin. 2600.

² Der Comparativ *uatiu, uatti* ist schon in meinem Wtb. belegt. Vor *tricho* ist nach St. und H. *inna* zu ergänzen, oder es steht für *trichait* und ist als der Casus der Vergleichung zu nehmen.

³ Vgl. lin. 5056; zu *análfaðaig* s. S. 546 Anm. 7.

⁴ Vgl. *air ní fubthad fil isind lassir*, inflammatio . . quae non terret, Ml. 40c, 2, zu *fobothaim*, consternor, Sg. 146b, 13.

⁵ Zu diesem *bic* s. S. 676 Anm. 3.

⁶ Nach der Lesart von St. „denn du wirst erfahren, dass sie mehr sind, als was dort ist.“ Wenn in *ro bífad* nicht eine stärkere Corruptel vorliegt, könnte es für *ro biad* stehen, 3. Sg. Fut. sec.

⁷ *Comuirli forpthe* auch Cophur in da muccado Eg. lin. 195 (Ir. T. III 241).

Nir bo chían do Mac Roth ¹da m-bæ¹ and, ²co faccae ní: inn echrad ñ-direcra² ñ-dermór i Slemain Mide an-airtúaid ⁵¹⁰⁰ cach n-díriuch. Tanic reme³ go airm i m-bæ Ailill 7 Medb ⁴7 Fergus⁴ 7 mathi fer ñ-hErend. (||) Atfócht⁵ Ailill scéla de ⁶ar róchtain⁶. Maith a Meic Roth, bar Ailill, in facca-su⁷ nech d'Ultaib bar slicht in t-slúraig-seo indiu. Nad fétar-sa ém, ar Mac Roth. ⁸Act adchonnac-sa ecrait ñ-direcra ñ-dermóir⁸ i ⁵¹⁰⁵ Slemain Mide an-airtúaid cach n-díriuch. Garsa lín na echraidi ale⁹, bar Ailill. ¹⁰Nad uatti lim tricho chet carpdech n-imrindi indi¹⁰, .i. deich cét ar fichit chet carpdech ¹¹n-imrindi, ar Mac Roth¹¹. ¹²Maith a Férgais¹², bar Ailill, cid latt-su ar ñ-búbthad-ni de smútgur na do dendgur, na d'análfadaig mór- ⁵¹¹⁰ slúraig mad gustráthsa,¹³ acus na fail latt¹⁴ lín catha dúnniacht sund¹⁵.

Rolúath ¹⁶bic narchessi¹⁶ forro, bar Fergus, ¹⁷daig ro bífad co m-betis na slúraig ní bad liriú ná mar rádit-sium.¹⁷ Dentar

¹ *Fehlt in St., H.*

² co b-facaigh an echraidh n-difreca St., H.

³ reimhe H., roime St.

⁴ *Fehlt in St., H.*

⁵ Fiarfraicis St., Fiafraighis H.

⁶ *Fehlt in St.*

⁷ in b-facais St., an bh-facais H., mit Strich und Punkt über dem c.

⁸ At connarc i Slemain Midhe, ar Mac Roth, echraidh n-difregra n-dimhóir St., At conaire . . , ohne das zweite Adj., H. Oben echraid zu lesen.

⁹ Carsat lion na hechradha sin St., H.

¹⁰ Nít uaite lim ina tricheitt cet carpatt H., Nid uaiti liom ina tricait cet cairptech St.

¹¹ *Fehlt in St., H.*

¹² Is iet oic Uladh im Concopur sin St., H.

¹³ Cid latsa in lía do smudgur et do dendgur et do analffadhaigh morsluaigh isin magh co d-trásta ina anois St., H.

¹⁴ an v-fuil St., fehlt in H.

¹⁵ acht sut a Fércais, ar Medb, St., H.

¹⁶ bic arcesi St., oicc ag céissi (sic!) H. Das n von narchessi oben ist wohl die Partikel no.

¹⁷ uair bia a fíos agat-sa curap lia dhóibh na mar sutt St., uar bíaidh . . . ina mur sútt H.

werden,“ sagte Medb, „denn es ist bekannt, dass uns¹ angreifen wird der gewaltige, wilde, wüthende Mann dort, Conchobar der Sohn des Fachtna Fáthach Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige, der Hochkönig von Ulster, und der Sohn des Hochkönigs von Irland! Es soll ein offener Ring² von Menschen aus den Männern von Irland vor Conchobar gebildet werden, und ein Heerhaufen von dreissig hundert (stehe) bereit ihn hinter ihm zu schliessen, und die Männer sollen gefangen genommen und in keiner Weise verwundet werden, ³denn nicht in grösserer Zahl, als es der Fall des Gefangenen ist, ziehen sie einher!“³ So ist dies eins der drei spöttischsten Worte⁴, die bei der Táin bó Cúalnge gesprochen worden sind, Conchobar gefangen zu nehmen ohne ihn zu verwunden, und den Fall des Gefangenen aus den zehn hundert zu zwanzig hundert zu machen, die bei ihm waren von den Königen der Ulter! Und Cormac Condlongas der Sohn des Conchobar hörte das, und er wusste, wenn er nicht sofort ihr grosses Wort an Medb rächte, würde er es nicht rächen bis zum Kommen des Gerichts und (ewigen) Lebens.⁵

Und da erhob sich Cormac Condlongas der Sohn Conchobar's mit seinem Heerhaufen von dreissig hundert, um Kampf und tapfere That an Ailill und an Medb zu (vollführen).⁶ Ailill

¹ Zu *-ar-* als Pron. infix. s. S. 101, Anm. 1.

² Ueber *búale* s. S. 153 Anm. (1), nach Stokes, Tog. Troi Gloss. wäre es das lat. *bovile*, doch wird *búale* auch vom Schildrande gebraucht.

³ „Inasmuch as they are not so many as that with honour we may do more than to make captives of them“ O'Grady (in Eleanor Hull's Cuchullin Saga p. 210), freie Uebersetzung von Add. 18748 (gleich St. und H.). Der Ausdruck ist besonders in LL. sehr kurz und idiomatisch. Die Worte *nimmó na* (d. i. *inna*) *dán cimbeda* in LL. entsprechen den Worten *ní mo ina ar* (d. i. *iar*) *n-diól do cimedaibh* in St. Diese Lesart von St. bedeutet „denn nicht in grösserer Zahl kommen sie, als wie es Gefangenen entspricht.“ Ueber den idiomatischen Gebrauch von *dán* s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Vgl. *ní fuil an dán do* (d. i. *dó*) *bás d'fághail nó go m-buailter trí buillidhe don luirg-féarrsaid iarainn atá aige air*, „he is fated not to die .“, Toruigheacht Dhiarm. 7 Gráinne, ed. O'Grady, p. 120; *tírta an dán di teagmháil ar an g-cuid don mha-chaire noch fa le Bóas*, „it was her hap,“ Ruth 2, 3.

comairle forbthe athgarit acainni de-side¹, for Medb, ²daig ro fess rar-fúaberad-ni in fer romór rogarg robruthmar út², Con-⁵¹¹⁵chobar mac Fachtna Fáthaig ³meic Rosa Rúaid meic Rudraigi³ ardrí Ulad 7 mac ardríg hErend. Dentar ⁴dunibuali ursloethi⁴ do fëraib hErend ar cind Conchobair, 7 buiden tricho chét ac a hiadad da éis, 7 gabtar na fir 7 na gondar iter, ⁵daig nimmó na dán cimbeda ro thoegat.⁵ Conid hí-sin in tress⁵¹²⁰ briathar ⁶is génnu ra ráded⁶ bar táin bó Cualnge, ⁷Conchobar gan a guin do gabail 7 dán cimbeda do denam⁷ dona deich cét ar fíthit cét batar na farrad de rigraid Ulad. ⁸Acus atchuala Cormac Condlongas mac Conchobair aní sin, 7 ra fíthir mani díglad a chetóir a mórbrethir bar Meidb na digelad go⁵¹²⁵ brunni in-bratha 7 betha.⁸

Acus is and-sin ⁹atraacht Cormac Condlongas mac Conchobair cona budin trichat cét d'forddiglammaí aíg 7 urgaili⁹

Fortsetzung von Seite 726.

⁴ Ein anderes Wort dieser Art s. lin. 1616.

⁵ Dieselben Worte lin. 4713, 4740. Ueber *betha* für *bethad* s. S. 346 Anm. 4; umgekehrt *bethad* für *betha* lin. 4756.

⁶ Nach St. übersetzt, da *d'forddiglammaí* in LL. mir dunkel ist. Es erinnert an O'Reilly's *diogluim* „gleaning“, *dioghluim no tinol* bei O'Davoren p. 73 (vgl. Anc. Laws Gloss.), was seines *gh* wegen nicht mit *teaglamadh*, *teclamad*, *tecmallad* (s. Ir. T. III Index) zusammengebracht werden kann.

¹ uime sin *St.*, *H.*

² uair is demin co n-ionnsóchaidh in fer . . . úd sinne *St.*, *H.*

³ *Fehlt in St.*, *H.* ⁴ dúnbuaile oslaicthi *St.*, dunbhaile . . *H.*

⁵ daigh ni mo ina ar n-diol do cimedaidh tiegaid *St.*, . . do chime-dhaibh teccaitt *H.*

⁶ is mo genaideacht do raideadh *St.*, *H.*

⁷ .i. Conchobar gan a ghuin do ghabail et cimedha do dhenamh *H.*, .i. Conchobar cona muintir do gabail et cimedha do genam *St.*

⁸ Ot chúalaidh Corbmac . . an ní sin ro fíthir muna díghladh . . nach digeoladh co bruinne bratha *St.*, . . muna díghladh . . nach dichce-ladh . . *H.*

⁹ ro erigh Corbmac Conloigges mac Concobair cona trichait cet do genamh aigh et iorgaili *St.*, . . cona bhuidhin cona thrichaitt cet do dhenamh áigh *H.*

erhob sich mit seiner Dreissighundertschaft gegen ihn. Medb erhob sich mit ihrer Dreissighundertschaft. Die Mane erhoben sich mit ihren Dreissighundertschaften. Die Mac Magach erhoben sich mit ihren Dreissighundertschaften. Die Galeóin und die Männer von Munster und das Volk von Tara erhoben sich. Und es wurden Vermittelungen zwischen ihnen gemacht, so dass sich jeder von ihnen neben den andern und neben seine Waffen niedersetzte.¹ Indessen von Medb war ein offener Ring von Menschen vor Conchobar gemacht worden, und ein Heerhaufen von dreissig hundert bereit ihn hinter ihm zu schliessen. Conchobar kam auf den offenen Ring von Menschen los, und er bemühte sich nicht seinen Eingang besonders zu suchen, sondern er machte eine kleine Bresche² vom Raum eines Kriegers gegenüber³ seinem Gesicht und seinem Antlitz in der Schlachtreihe, und eine Bresche von Hunderten nach seiner rechten Seite und eine Bresche von Hunderten nach seiner linken Seite, und er wendete sich zu ihnen hinein und mischte sich dort (unter sie⁴) auf ihrem Boden, und achthundert volltapfere Krieger von ihnen fielen durch ihn. Und er kam darauf von ihnen ohne eine Blutung, ohne eine Röthung an ihm, so dass er sich niederliess in Slemain Mide vor den Ultern.

¹ Eine ebensolche Erhebung wie lin. 5127—5134 in denselben Worten, auch mit *popul na Temrach*, lin. 4574—4579. *Fognitheá* oben wie lin. 4578 für altir. *dognítha*; *etargaire* muss dieselbe Bedeutung haben wie das lin. 4580 dafür gebrauchte *etráin*.

² Die Lesart von St. ist einfacher: er brach eine Bresche von zweihundert . . . nämlich eine Bresche von hundert auf seiner rechten Seite und eine Bresche von hundert auf seiner linken Seite; *cét* scheint hier ungenaue Schreibweise von *céit* zu sein. *Ro minaiḡ* in LL. bedeutet eigentlich „er machte klein“, vgl. *do chuir na lossa ind, 7 ro minaiḡ iat ar in uisci* Acall., ed. Stokes, lin. 7150.

³ Zu *urcomair* s. *air-chomair* „an opposite situation“ bei K. Meyer, Contributions p. 49.

⁴ Zu *ras mesc* ist wohl auch in LL. *forru* aus St. und H. zu ergänzen, zur Construction vgl. S. 708 Anm. 4.

for Ailill 7 for Meidb. ¹Atraacht Ailill cona trichait chet dó-som. Atraacht Medb cona trichait cet. Atraachtatar na Mani ⁵¹³⁰ cona trichtaib cet. Atraachtatar Meic Magach cona trichtaib cet. Atraacht in Galeoin 7 in Munnig 7 popul na Temrach¹, 7 fognithea² etargaire eturru, ³co n-dessid cach díb irail araile 7 i fail a arm.³ Araisein ra gníad⁴ ra Meidb ⁵dunibuali ursloicthi⁵ ar cind Conchobair 7 buden tricho chét ac a íadad dia ⁵¹³⁵ éis. Dariacht⁶ Conchobar ⁷d'indsaigid na dunibualed aursloicthi⁷, 7 ni rabi ic íarraid a dorais ⁸don t-sainruth⁸ iter, ⁹acht ra minaig beirn inaid míled⁹ ar urchomair a gnúsi 7 a agthi ¹⁰isin chath¹⁰ 7 ¹¹bern chet da leith deiss (||) 7 bern cét da leith chlí, ¹²7 imsóí chuccu innond 7 ras mesc thall for a lar¹² ⁵¹⁴⁰ 7 torchratar¹³ ocht cét laech ¹⁴lánchalma¹⁴ lais díb. ¹⁵Acus tanic uadib¹⁵ assa athli gan fúligud gan fórdergad fair, co n-dessid i Slemain Midi bar cind n-Ulad.

¹ Aderigh (Do eirigh H.) Oilill cona trichait cet et Medhb cona trichait cet et na Maine et na Gaileoin et na Muimhnigh et popul na Temrach St., H.

² do rindedh St., do ronadh H.

³ et deisidh cách dhibh i fail a n-arm H., . . i fail inarm St., oben ist auch für irail zu lesen i fail.

⁴ do ronadh St., H.

⁵ dumb(uaille) bhodhbha oslaicti St., . . bodhbha ursclaighthe H.

⁶ Rainic St., H.

⁷ d'ionnsaighi na dunbuaile sin da hoslacadh St., dumbhaile H.

⁸ Fehlt in St., H.

⁹ acht ro bris bern dá cet St., bernadha dhá chét H.

¹⁰ Fehlt in St., H.

¹¹ .i. St., H.

¹² et ted (teid H.) cucta anond et ro measg forra tall ar a lar St., H.

¹³ do tuititar St., H.

¹⁴ Fehlt in St., H.

¹⁵ Ausgelassen in St., aber nicht in H.

„Wohlan ihr Männer von Irland“, sagte Ailill, „es gehe einer von uns, die grosse weite Ebene von Meath zu beobachten, um zu erkunden, wie es vor sich geht,¹ dass die Ulter auf die Anhöhe in Slemain Mide kommen, uns eine Beschreibung ihrer Waffen zu geben, und ihrer Kleidung, ihrer Helden und ihrer Schlachtenkrieger und ihrer Hürdenbreschenbrecher von Hunderten² und ihrer Mannschaften des Landes³. Um so kurzweiliger kommt es uns vor, ihm zuzuhören inzwischen.⁴ „Wer würde dahin gehen?“ sagten alle. „Wer sonst als Mac Roth der Hauptläufer,“ sagte Ailill.

Mac Roth ging fürbass, so dass er sich in Slemain Mide vor den Ultern niederliess. Die Ulter waren mit dem Aufmarsch auf diese Anhöhe beschäftigt vom Zwielicht⁵ des Morgens in der Frühe bis zur Zeit des Sonnenuntergangs der neunten Stunde. In folgender Weise war die Erde während dieser Zeit nicht unbedeckt⁶ unter ihnen: Jede Schaar von ihnen um ihren König, und jeder Heerhaufen um seinen Führer; jeder König und jeder Führer und jeder Herr mit der Zahl seines Zuges und seines Heeres, seiner Sammlung und seines Aufgebotes besonders.⁷ Wie dem auch sei, die Ulter kamen sämmtlich vor der Zeit des Sonnenuntergangs der neunten Stunde auf diese Anhöhe in Slemain Mide.

¹ Für den Gen. *na hacgmí* erscheinen lin. 5164 die zwei Genitive *na hecgmí na taicgme*, von denen der zweite wohl nur eine varia lectio oder eine Glosse zum ersten ist. Vermuthlich sind es die verstümmelten Genitive von *ecmong* und *tecmang* „Geschehen“ (s. mein Wtb.), *tecmáic* „act of happening“ Anc. Laws VI (Gloss). Das Verbum „*tecmáim*“ Inf. *tecmáil*, „a chancing, happening“ Acall., ed. Stokes, Gloss., *teagmháim*, *teagmháil* bei Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., beruht auf derselben Verstümmelung, s. Festschrift für Stokes S. 40 ff., Atkinson, Anc. Laws VI (Gloss.) p. 702.

² Zu *cliathbernadach cé* s. S. 94 Anm. 3 und lin. 3245.

³ Vgl. *fer feraind* lin. 4964.

⁴ Der Gedanke ist in St. besser ausgedrückt: so dass das Zuhören für uns eine Verkürzung der Zeit ist.

⁵ Zu *dorbblais* s. S. 512 Anm. 3.

Maith a firu hErend, bar Ailill, ¹tæt nech úan d'fáresi maige mórfársiug Mide, dá fíis cindas na hacgmi ba tecat ⁵¹⁴⁵ Ulaid isin tulaig i Slemuin Mide, da innisin dún tuarascbail a n-arm 7 a n-erriuda, a curad 7 a cathmiled 7 a cliathbernadach cé^t 7 a fiállach feraind.¹ ²Gardditi lind eistecht riss mad colléic.² (LL. p. 97^a;) Cia doragad and, bar cách. Cia acht Mac Roth ³in rímechlach, bar Ailill³.

5150

Tanic Mac Roth reme ⁴co n-dessid⁴ i Slemain Mide ⁵bar cind Ulad⁵. Ra gabsat Ulaid ac tachim⁶ isin tulaig sin ⁷a dorbblais⁷ na matni muchi co tráth ⁸funid na nona.⁸ Iss ed mod nar bo thornocht⁹ in talam fótho risin ré sin: cach droing díb imma rí^g 7 cach buiden imma tóesech.¹⁰ ¹¹Cach rí 7 cach tói-⁵¹⁵⁵ sech 7 cach tigerna go lín a slúag 7 a sóchraite, a thinóil 7 a thochostail fa leith.¹¹ Cid trá acht doriachtatar Ulaid uile ¹²re trath funid nóna¹² isin tulaig sin i Slemuin Mide.

Fortsetzung von Seite 730.

⁶ Zu *tornocht* vgl. *for-nocht* und *aur-nocht* in meinem Wtb., *air-nocht* bei K. Meyer, Contributions p. 64.

⁷ Aehnlich lin. 458 ff., Tog. Troi lin. 266.

¹ *tecedh* nech uainn d'fechadh (do feachain *H.*) *Uladh*, ciondas *tiegait* (dá fíis cinnes *tegait H.*) isin mag so Midhe, co *tucadh* les duinn tuarascbail a n-arm, a n-erredh et a n-eidedh, a rígh et a rigtaoisech, a curadh et a cathmhiledh *St., H.*

² *comadh* atgiorra aimsire duinn an *esteacht St., .. aithgherreadh .. aneisdeacht H.*

³ an righechlach, ar *Ferghus H., St.*; rímechlach *schon lin. 5022.*

⁴ et *desidh St., H.*

⁵ *Fehlt in St., H.*

⁶ ag *teacht H., St.*

⁷ ó dorblus *St., ó dhoibhólus H.*

⁸ fuine nona *St., H.*

⁹ na bá *turnocht H., ma (sic!) ba tornocht St.*

¹⁰ *St. und H. fügen hinzu cech rem (réim H.) ima ruirigh St.*

¹¹ *cech tigerna co líon a tsocraide et a thsloigh et a tinoil fo leth St., H.*

¹² *ria trath nona St., H.*

Mac Roth kam fürbass mit der Beschreibung der ersten Spitze¹ von ihnen an den Ort, wo Ailill war und Medb und Fergus und die Edlen der Männer von Irland. Ailill und Medb fragten ihn nach Kunde, nachdem er angekommen war. „Wohlan, Mac Roth,“ sagte Ailill, „wie ist der Hergang²; unter dem die Ulter auf die Anhöhe in Slemain Mide kommen?“³

41. „Ich weiss es zwar nicht,“ sagte Mac Roth, „aber es kam ein feuriger, mächtiger, grosser schöner Heerhaufen nach dieser Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth.

¹ Vgl. *braine no broine .i. tús, braine na luinge 7 broine na buidhne* bei O'Clery.

² Die Worte *na hecgmi na taicgme* (wohl zur Auswahl) erinnern an *écmaing* und *técmaing* „accidit“ und sind offenbar Gen. Sg. der Infinitivnomina *écmanng*, *técmanng* in femininer Flexion, für *ecmng*, wie schon S. 730 Anm. 1. bemerkt. Feminine Flexion ist auch sonst nachweisbar: *Ba i n-ecmaing na re sin* Battle of Magh Rath p. 260.

³ Zu lin. 5159 ff. findet sich wieder Entsprechendes in Lc.: *Is iar sin iarom luid Mac Roth aridise do decsain toichme fer n-Ulad co m-boi inna n-dunadh oc Sleamain Midi. Luid iarom aridisi co hAilill 7 Medb 7 Fergos 7 adfet scela derba doib, co n-eber Mac Roth aca n-aisneis*. Es ist die Einleitung zu dem eigentlichen *Tóchimm*.

⁴ Die hier folgende Beschreibung der einzelnen Führer und ihrer Truppen ist vielleicht das Vorbild für alle ähnlichen Beschreibungen von Tracht und Bewaffnung gewesen, vgl. S. 610 Anm. 3. Da sich solche aber auch in andern alten Sagen finden, kann man auch annehmen, dass sie an keiner Stelle eigentlich original sind, sondern dass sie zu den traditionellen Bestandtheilen der kunstmässigen Erzählung gehörten. — LL. hat hier 20 Nummern; St., H. 1. 13 und Add. 18748 haben übereinstimmend 29 Nummern, indem daselbst zwischen LL. 12 und 13 die drei Söhne des Fiachna, dann zwischen LL. 18 und 19 sieben neue Parteien und noch eine zwischen LL. 19 und 20 eingeschoben sind. Von diesen Einschreibungen kommen nur St. 14, 22, 26, vielleicht auch St. 20 und 24 im Tochestal vor. Ausserdem ist die Reihenfolge in dieser jüngeren Fassung sehr abweichend, auf die Ziffern von LL. reducirt: 9, 10, 1, 2, 3, 14, 11, 4, 5, 6, 7, 8, 12, 0, 13, 15, 16, 17, 18, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 19, 0, 20. Dass hier Conchobar nicht den Anfang macht, spricht jedenfalls gegen die Ursprünglichkeit dieser Reihenfolge. Vgl. die Concordanz zwischen LL. und dem von O'Grady übersetzten Ms. Add. 18748 in Eleanor Hull's „Cuchullin Saga“ p. 306. Lc. hat 20 Nummern wie LL.

Táinic Mac Roth reme go tuarascbáil 'in chetna braini dib leis¹, [tuarascbáil a n-airm 7 a n-erriuda, a curad 7 a ⁵¹⁶⁰ cathmiled 7 a cliathbernada cét 7 a fialach feraind]² go airm i m-bói Ailill 7 Medb ³7 Fergus 7 mathi fer n-hErend. At-fócht Ailill 7 Medb scéla de ar rochtain³. ⁴Maith a Meic Roth, bar Ailill, cindas na hecgmi na taicgme bhá tecat Ulaid isin tulaig i Slemain Mide.⁴

5165

1. (St. 3) Nad fétar-sa ám, bar Mac Roth, act⁵ ⁶tanic buden bruthmar brígach mórcháin isin tulaig sin i Slemuin Mide, bar Mac

Fortsetzung von S. 732.

und stimmt auch sonst genauer mit LL. überein. Die Reihenfolge ist dieselbe mit Ausnahme der Umstellungen 8, 7 und 14, 12, 15, 13. Auch in Lc. werden die drei ersten Nummern in der Antwort des Fergus zusammengefasst. Der Hauptunterschied ist, dass Lc. in No. 16 übereinstimmend mit St. die Söhne des Fiachna hat, aber dafür den tricha cét von Murthemne (LL. 20) weglässt. Die Nummern sind schon in alter Zeit gezählt worden, im Facsimile von Lc. sind am Rande die Ziffern VIII—X, XIII—XIX erkennbar. — O'Curry hat an zwei Stellen der Lectures on the Manners and Customs auf diese Beschreibungen Bezug genommen: II 316 ff. für die Waffen, III 92 ff. für Tracht und körperliche Beschaffenheit. Für die schwierigen Wörter giebt seine Uebersetzung keine Sicherheit. O'Grady hat hier den Text von Add. 18748 nicht vollständig übersetzt, doch giebt er etwas mehr von den Nummern, die sich in LL. nicht finden.

¹ in *cetna buidne* les *St.*, *H.*

² *Dieselben Worte wie lin. 5146 ff., sie fehlen hier in St. und H. und sind hier zu streichen.*

³ 7 *maith fer n-Eirenn 7 ró fiafraigh Ailill[a] sgela dhe ar rochtain H., in St. sind diese Worte ausgelassen.*

⁴ *Maith a Mic Roth, ar Oilill et ar Medbh, caidi tuaruscbail Uladh ic teacht i Slemuin Mide St., H.*

⁵ *Ni fetarsa sin émh, ar Mac Roth, act so amhain St., H.*

⁶ *Tainic buiden ele isin telaigh i Slemuin Midhe, ar Mac Roth. Ba doich le fechain (lea feachain H.) tricha cet (tricháitt cet, auch ohne tri H.) do beth inte. Tanaisdi dia setci idir lion et costadh et tim-thaighi St., H.; . . Doig limm immorro is ar trichaid cet inti Lc.*

„Beim Ueberblicken und beim Anschauen schienen drei Dreissig-hundert darin (zu sein). Sie legten alle ihre Gewänder ab¹ und warfen einen Rasenhügel auf, unterhalb des Sitzes ihres Führers. Ein schlanker, langer, hoher, hochfeiner, stolzer Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Der schönste von den Fürsten der Welt war er³, unter seinen Schaaren⁴, was Furchtbarkeit und Schrecklichkeit und Bedrohen⁵ und Gefolgschaft⁶ anlangt. Hellblondes Haar, kraus, geschickt angeordnet⁷, gewölbt (?)⁸, mit einem Schopfe (?)⁹, auf ihm. Ein angenehmes purpurfeines Gesicht hatte er. Ein graues . . .¹⁰ Auge, gierig¹¹, furchtbar, in seinem Kopfe. Ein zweigetheilter Bart, blond,

¹ *Barallsat* gehört zu *do-allaim, tallaim*, s. S. 710, Anm. 5.

² Ueber *fert* s. S. 338 Anm. 1. Es scheint hier weniger einen Graben, als einen aus dem ausgegrabenen Rasen hergestellten Hügel zu bezeichnen, vgl. unter No. 3.

³ Zu *rita-coemnacair* s. lin. 4700, das alte Compositum *ata-caemnacair* lin. 5184.

⁴ In den anderen Mss. erscheint *slúag* in dem Satze *eter . . acus* (sowohl . . . als auch), der hier eine sonderbare Zusammenstellung von Wörtern enthält.

⁵ *Bág* „contention“ kommt hier schwerlich in Betracht, eher *bág* „boasting“ (K. Meyer, Contrib. p. 164). Vgl. *láid ass bar m-bága 7 bar tómaíthem* Pass. and Hom. lin. 1131, *oc báig mo marbtha frim* „threatening to kill me“ Rev. Celt. XIII 377.

⁶ Für *costud* (zu diesem s. S. 697 Anm. 8) hat Lc. *coscor* „Triumph“, was besser passt.

⁷ *Dess* kann hier nicht „rechts“ bedeuten. O'Brien hat *deas* „neat, fair, elegant“. Es entspricht also dem *cáin cocáirsi* von lin. 2715. Eine übertragene Bedeutung auch in *domuin dess-duind* Salt. 2674.

⁸ Ueber *druimnech* s. S. 614 Anm. 4. Die daselbst angeführte Glosse von O'Clery *dés druimneach .i. anhail druimne dés* scheint sich nicht auf unsere Stelle zu beziehen.

⁹ Nach K. Meyer Rev. Celt. XIII 506 würde *tóbach* „tufty“ bedeuten und eine Ableitung von *tob, topp* „tuft, crest“ sein, das er auf altnord. *toppr* zurückführt. Bekannt ist *tob tened* eine Feuerflamme, Salt. 7388, ebenso das blosser *tob* Tog. Bruidne Dá Derga § 65. Für *topp tened* LBr. p. 152^a, *25 brúcht tened* ibid. lin. 31. Aber *tóbach* hat langes *ó*, Epitheton des Haares auch weiter unten No. 6 und 9. Auch in der Beschreibung Conchobar's in Mesca Ulad *fol tóbach dergbudi i forchengul*

Roth. Dóig ri farcsin 7 ri fegad tri trichu cé^t indi.⁶ ¹Barallsat a n-etaigi díb uile, concechlatar firt fótbaig ba síude a tóisig.¹ ²Óclach seta fata [n]airard [n]ardmín foruallach i n-airinuch⁵¹⁷⁰ na budni sin. Cáiniu di fláithib in domuin rita-coemnacair, eter a slugaib, eter urud 7 gráin 7 báig 7 chostud.² ³Folt findbuidé issé cass dess drumnech tóbach far-ide³. ⁴Cuindsiu chæm chorcarglan leis.⁴ ⁵Rosc roglass gossarda, issé cicharda aduathmar ina chind.⁵ ⁶Ulcha degablach issí buide úrchass bha⁵¹⁷⁵

Fortsetzung von Seite 734.

co fán a chulad leis, LL. p. 266^a, 1, wo es Hennessy mit „bushy“ übersetzt hat. Die letzten Worte *i forchengul* u. s. w. combinirt mit den Lesarten von St. und Lc. an unserer Stelle, unten Anm. 3, sowie mit lin. 2715 (vgl. auch Tochmarc Ferbe lin. 121, Ir. T. III 472) gestatten doch die Vermuthung, dass *tóbach* sich auf einen Schopf bezieht, der am Nacken heruntergehen oder auch aufgewickelt werden konnte.

¹⁰ Nicht übersetzt ist *gossarda*, ebenso No. 9.

¹¹ Zu *cicharda* s. S. 720 Anm. 3.

¹ Ro cursit a n-edaighi uile diobh fo cetóir et do cecladar (do céchlattar *H.*) fert fodbaig fo suidhi a taisigh *St., H.*; Ros tellsad (*no a, d. i. tallsad*) . . ro cechladar fert fotmaig fo suigiu (*no d*) a taisich *Lc.*

² *Das eingeklammerte n oben ist, weü sinnlos, zu streichen. Für urud ist uruad zu lesen.* Laoch caomh a n-airenach na buidne sin, osé seada urard airdmhín, caime do fláithibh in domuin é itter sluagh et costadh et grain 7 uragadh (urfuath *H.*) *St., H.*; Loech cæm seta fota ardoemind [cainem do rigaib a delb] i n-airinach na buidne *Lc.*, *dás Andere in Lc. am Ende der ersten Nummer: Ailleam di fláithib domain a thochim itir sluag 7 bruth 7 chruth 7 errad, eter ecosc 7 erfud 7 baig 7 choscor, itir greit 7 grain 7 ordan.*

³ Folt dualach donnbuidi fair osé cas des druimnech co clais a chúil *St., H.*; . . osse cas deas tobach druimneach corrici ath a da gualand *Lc.*

⁴ Aghaidh cháin corcairglan les *St., H.*; Coinsiu coir . . *Lc. (abernach Fuan, Bretnais und Rosc).*

⁵ Rosc duilech dubgorm et é cíchardha aduathmar for luamain (for foluamhain *H.*) ina chionn *St., H.*; Rosc roglas rochain ina chind *Lc.*

⁶ Ulcha ecsidhi imchas osí degablánach iomcaol ima sme^{ch} *St., H.*; Ulcha degablanach erchas orbuidi occa *Lc. Lin. 5187 auch in LL. imma sme^{ch}.*

sehr kraus, an seinem Kinn. Ein purpurner, geränderter, fünffacher Mantel¹ um ihn. Eine Nadel von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein mit Kapuze versehener glänzendweisser Leibrock unter rother Einziehung² von rothem Golde an seiner weissen Haut. Ein weisser Schild mit Bogenthieren³ von rothem Golde auf ihm. Ein goldgriffiges, (mit Gold) beschlagenes⁴ Schwert ihm in der einen Hand, eine breite bläuliche Lanze⁵ in der anderen Hand. Dieser Krieger setzte sich auf den höchsten Punkt der Anhöhe, so dass jeder zu ihm kam, und sein Heerhaufen setzte sich um ihn.“⁶

2. (St. 4) „Es kam da weiter ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Der zweite, mit zwei Dreissighundert, war er⁷.⁸ Ein schöner Mann auch hier selbst vor der Front dieses Heerhaufens. Hellblondes Haar auf ihm. Ein glänzender krauser Bart um sein Kinn. Ein grüner Mantel um ihn geschlagen. Eine Nadel von weissem Silber in dem Mantel über seiner Brust. Ein kriegerartiger braunrother Leibrock unter rother Einziehung von rothem Golde ihm an seine weisse Haut gegürtet, bis zu den Knien.“⁸ Die Leuchte eines

¹ Für *fíán* steht im nächsten Satze *bratt*. Ueber diese Wörter und ihr Epitheton *cethar-* oder *cóic-diabuil* s. S. 390 Anm. 2.

² Zu *intliud* (*indliud* lin. 5189) s. S. 391, 392.

³ Ueber *túag-míl* s. S. 622 Anm. 1.

⁴ Zu *intlaissi* s. S. 392 Anm. 2.

⁵ *Manais lethanglas* auch lin. 1819, über die Beschaffenheit dieser Art Lanze s. S. 156 Anm. 2. Nach lin. 1285 und 1286 sind *manáis* und *crúiscch* Synonyma. Nach LU. p. 113^b, 8 *manáis lethanglas for crund miding ina laim* bezeichnet *manáis* zunächst das Eisen in seiner besonderen Form, daher auch das Epitheton.

⁶ In St. sind hier die Worte *Ba binnithir tetaibh mendcrot bis comairle dhó* zugefügt, die nur in no. 3 an ihrer Stelle sind.

⁷ Zu *ata-caemnacair* s. das ältere active Perfect *ata-caemnaic* lin. 1632, *at-chomnaic* in meinem Wtb., Ascoli, Gloss. Pal.-hib. p. CII. Vgl. lin. 5171.

⁸ Zum grossen Theil dieselben Worte lin. 2452 ff. — Zu *éicsi* vgl. die offenbar aus dieser Stelle geflossene Glosse *écsidhe .i. solasda, ulcha écsidhe .i. feasóg faicelach no solas* bei O'Clery.

smech.⁶ ¹Fúan corcra corrtharach cáicdiabuil imbi.¹ ²Eó óir isin brutt os a bruinne.² (||) ³Léine gléigel chulpatach bha dergintliud do dergór fria gelchness.³ ⁴Gelscíath go tuagmilaib dergoir fair.⁴ ⁵Claideb órduirn intlaisi isindara láim dó,⁵ ⁶mánais lethanglass isin láim anaill⁶. ⁷Dessid in læch sin i 5180 n-urard na tulcha, go toracht cach cuce, 7 dessetar a buden imbe.⁷

2. (St. 4.) Tanic buiden aile and *dana* isin tulaig cetna i Slemuin Mide, far Mac Roth. ⁸Tanais dá trichtaib cet ata-caem-nacair⁸. ⁹Fer cáin and *dana*⁹ i n-airinuch na budni sin 5185 ¹⁰cædessin¹⁰. Folt findbuide¹¹ fair. ¹²Ulcha éicsi imchass imma smech¹². Bratt uanide¹³ i forcipul imme. ¹⁴Cassán gelargit isin brut ós a brunni.¹⁴ ¹⁵Léni donderg míleta bha dergindliud do dergór frí gelchnes i caustul go glunib dó.¹⁵

¹ Fuan corcra cóicdhiabail uimi St., fuaim (*sic!*) cain corcra . . H.; Fuan cas corcra imbi hi forcipul Lc.

² Eo oir isin brat os a bruindi St., H.; Bretnais derscaithech derg-oir ina brut fora brundib Lc.

³ Léne gealculpaitech acustal fria gelchnes St., H.; Lene gel cul-patach co n-deirgindliud icostol (*no u, also icustol*) imbi Lc.

⁴ . . do derrecor fair St., H.; . . oir fair Lc.

⁵ Moeldorn d'fionnairecit inintib (aninntech H.) bodhba fo a coim (*s. lin. 5211*). Cloidem orduirn intlaisi isin dara laim dhó St., H.; Claideb orduirn iarna imdæ Lc.

⁶ Ture righthighe fria ais St., H.; Manais lethanglas for a chrund mide(ing) ina laim Lc., *ebenso* manais lethanglas for crúnd midsing illaim cech fir LU. p. 55^a, 16.

⁷ . . inaurard na buidne isin tulaigh co d-torracht cách chuicci et desidh cach buiden da ticedh uime St., . . dá ticedd chuicce H. *Fehlt in Lc.*

⁸ Tanaisdi do trichait inti St., taínaisi do thrichaitt cet innte H.; is tanasti dia seithe itir lin 7 costud 7 errad 7 eruad 7 grain Lc.

⁹ Fer cain mor St., H.; Oclæch cain caurata Lc.

¹⁰ *Fehlt in St., H., Lc.*

¹¹ casbuidi Lc.

¹² . . ecsidhe imcas les . . St., H.; *fehlt in Lc.*

¹³ uaine St., H.; huainide Lc.

¹⁴ Eó oir . . St., H.; Eo oir huasa doit Lc., *s. S. 747 Ann. 11.*

¹⁵ Lene doinderec fo derccindliudh oir uime St., H.; Lene co n-echlaim (*ebenso S. 751 Ann. 1*) icustul cota ñ-glun Lc.

Königshauses¹ in seiner Hand mit Umwindungen² von Silber und mit Bändern von Gold. Wunderbar sind die Spiele und Kunststücke³, die der Speer macht, der in der Hand des jungen Mannes⁴ ist: die Windungen von Silber laufen das eine Mal⁵ um ihn herum bei den Bändern von Gold vorbei vom unteren Ende bis zur Einfügung (des Speereisens)⁶, das andere Mal sind es die Bänder von Gold, die bei den Windungen von Silber vorbei von der Einfügung bis zum unteren Ende umlaufen. Ein zum Schlagen benutzbarer Schild mit ornamentierter Schneide auf ihm.⁷ Ein Schwert mit Heftstücken von Zahn und mit Verzierung von Goldfaden an seiner linken (Seite). Dieser Held setzte sich zur linken Hand des führenden Mannes, der auf die Anhöhe gekommen war, und sein Heerhaufen setzte sich um ihn herum. Aber was wir auch hier sagen, sie setzten sich keineswegs sofort, sondern sie knieten auf dem Boden und hatten den Rand ihrer Schilde an ihren Kinne, weil⁸ es ihnen zu lange dauert, bis sie auf uns losgelassen werden. Aber noch Etwas ist dabei, es zeigte sich mir an dem grossen stolzen Manne, der für diesen Heerhaufen Führer ist, ein starkes Stammeln.“

¹ Ein Ausdruck für eine glänzend verzierte Lanze, vgl. lin. 5226. Aehnlich *ture ríghíge* in Nr. 3.

² Zu *fethan* s. S. 622 Anm. 2. Tog. Troi lin. 1552 (LL. p. 237^b, besprochen Ir. T. III 269) bezeichnet es offenbar ein silbernes, goldenes Band, aber an der gegenwärtigen Stelle muss eine spiralförmige Umwindung gemeint sein.

³ Dieselben Worte lin. 2457.

⁴ Im Text zeigt *óclach* hier feminine Flexion, wie *cchlach*, doch s. lin. 5197.

⁵ Zu *cachla* (für *cach alu*) *cein . . i ceind aill* (altir. *in cein n-aíli*) modo . . modo s. Gramm. Celt.² 360, *ceind* ist wohl als *ceim*, d. i. *cein n-* aufzufassen.

⁶ Ueber die Befestigung des Speereisens am Schafte s. die Ir. T. III 269 besprochene Stelle Tog. Troi lin. 1549 ff. Vgl. *co n-indsmad* lin. 750, *forsa n-indsmatis* in meinem Wtb. unter *vert*.

Caindell ríghthaige na láim ¹go féthanaib argait 7 co fonascaib ⁵¹⁹⁰óir. Is ingnad reba 7 abarta dogní in t-sleg fil na láim na óclaige: immireithet impe na fethana argit sech na fonascaib óir cachla céin o erlond gó indsma, iceind aill dana it iat na fónasca óir immireithet sech na fethanaib argit ó indsma go hirill.¹ Scíath bemmendach² go fæbor chonduala fair. ³Clai-⁵¹⁹⁵ deb co n-eltaib déit 7 co n-imdenam snaith óir bar a chliu³. ⁴Dessid in léch sain for láim[m] chlí ind óclaig thoesig tánic issin tulaig 7 dessetar a buiden imbe.⁴ ⁵Act ciatberam-ni and-so, ni destetar de ráith itir, acht a n-ghúini fri lár doib 7 imbel a sciath ac a smechaib doib a fáit leo go lectar chucaind.⁵ ⁵²⁰⁰⁶Acht ata ní chena, dom-fárfáit (LL. p. 97^b): formindi mór issin óclach mór borrfadach is toesech don budin sin.⁶

Fortsetzung von S. 738.

¹ Ueber den auch als Angriffswaffe benutzten scharfen Rand des Schildes s. S. 612 Anm. 2, wo auch über das schwierige Wort *conduala* gehandelt ist.

⁸ In LL. ist *ar* vor *a fáit* ausgelassen und zu ergänzen.

¹ fethan aircit imbe 7 imrith iar craund co sleig sair, in cein n-aile dorreith coticci a dorn Lc.; go b-féthanaibh óir et co fonascaibh aircit St., H., die weiteren Worte finden sich in St. (und H.) erst in der Erklärung des Fergus, s. S. 745 Anm. 2: et is iongnadh rebh 7 abairt . . . in ccén n-aile is iet na fonasga oir rethit . . . o indsma co hirlainn.

² beimnech Lc., St., H.

³ . . orsnáth for a cliú St., . . orsnaith . . H.; Calc det co n-imdurn diad (?) fo a chliu Lc.

⁴ . . for laimh chlí thoisigh na cetbuidhne et desitar a buiden ina fáradh isin tulaigh St., H.; 7 dofesid in buidin sin for laim chli thoisich na cetbuidne Lc.

⁵ Act cidh it berim inso ni desitar do rait(h) itir acht a n-ghuine fri lár doiph 7 imel a sgieth fria smechaibh ar a fad leo co lecter cucainn iet St., acht cidh cia atbert (p. 303:) adubairt aní annso . . a fad (ohne ar) léo go leighther chucainn fáit H., 7 is amlaid doesetar 7 a n-ghlune fri talmain 7 imbel a sciath fria smecha Lc. *Aehnliches Trip. Life p. 44, 5.*

⁶ Dom-arfás ata forminne mhór . . . St., H.; 7 dom-farfás ata fərminde for erlabra ind oclaich moir borrfadaich . . . Lc.

3. (St. 5). „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „nachstehend seinem Genossen,¹ was Zahl und Gefolgschaft² und Gewänder anlangt. Ein schöner, breitköpfiger Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Braunblondes Haar in Flechten auf ihm. Ein begehrlisches³ dunkelblaues Auge in seinem Kopfe rollend. ⁴Ein glänzender sehr krauser Bart⁴, zweigetheilt, sehr schmal, um sein Kinn.⁴ ⁵Ein schwarzgrauer Mantel von Wolle (?) um ihn geschlagen. Eine blattförmige Nadel von weisser Bronze in dem Mantel über seiner Brust.⁵ Ein weisses Leibgewand mit Kapuze⁶ auf seiner Haut. Ein weisser Schild auf ihm, mit Bogenthieren von Silber darauf. Ein Schwert von weissem Silber⁷ in der Scheide der Bodb⁸ unter seiner Gewandung verborgen.⁹ Der Pfeiler eines Königs-

¹ Vgl. lin. 5184. Gemeint ist, dass dieser Heerhaufen dem 2. nachstand, also nur ein Dreissighundert enthielt.

² Ueber das schwierige Wort *costud* s. S. 697 Anm. 8.

³ *Rosc duilech* in St. und II. 1. 13, vgl. *dúilech* „greedy, desirous“, von *dúil* „desire“, Stokes, Lism. Lives of Saints Index, denn *duillech* ist nur bei *delg* lin. 5209 berechtigt. Zu letzterem ist umgekehrt in St. das Epitheton *dubgorm*, das nur bei *ros* berechtigt ist, zugesetzt.

⁴ *Ulcha éicsi* schon lin. 5186. Das *imm-* in *imchass* und *imchael* wird nur verstärkende Bedeutung haben, vgl. *ulchaimlebur* Pass. and Hom. lin. 1967 (für die Alliteration mit *ulcha* brauchte man vocalisch anlautende Wörter).

⁵ Dieselben Worte lin. 4358—4360, mit demselben räthselhaften *fá loss* und dem Epitheton *duillech* zu *delg*. Ersteres halte ich jetzt für eine alte Corruptel des in LL. Nr. 17 an gleicher Stelle stehenden *fuchaslái*, in LL. Nr. 6 *bhachuaslæ*. — Zu *forcipul* s. S. 340 Anm. 4. Ueber *tuágmíla* s. S. 622 Anm. 1, „with devices in silver“ O'Curry II 316.

⁶ „He had a white shirt, with a collar“ O'Curry. Oder „Ein Leibgewand mit weisser Kapuze.“ Da *léne* Femininum ist, lässt es sich schwer entscheiden, ob *gel chulpatach* zu trennen oder als Compositum aufzufassen ist. In den Mss. sind die beiden Wörter bald getrennt, bald zusammengeschrieben. Vgl. Nr. 3 und 7, *gelmanáisech* 4, *bude corrlharach* 5. Andererseits *co casraib lin gil immpu*, *co culpatib glégcla uas a cendaib* Fís Adamnáin Cap. 4.

⁷ Vielleicht ist *maeldorn* zunächst das in der Scheide steckende Schwert. Lin. 3903 bezeichnet *moeldorna* Schläge mit der geballten Faust. Die Grundbedeutung kann nur sein „geballte Faust“.

3. (*St.* 5.) Tanic *buden* aile and *dana* isin tulaig cétna i *Slemuin Mide*, for *Mac Roth*, ¹tanaise da séitche eter lín 7 chostud 7 timthaige.¹ ²Læch cæm² cendlethan i n-airinuch na ⁵²⁰⁵ buidni sin. ³Folt dualach dondbuide fair.³ ⁴Rosc duillech dubgorm for foluamain ina chind.⁴ ⁵Ulcha éicsi imchass issí degablach imchíel imma smeoh.⁵ Bratt dubglass bhaloss⁶ i forcipul imme. Delg duillech⁷ de fíndruine sin brutt ós a bruinne. ⁸Léne gelchulpatach frí chness.⁸ ⁹Gelsciath co túagmílaib argait ⁵²¹⁰ inti fair.⁹ ¹⁰Maeldorn findargait i n-intiuch bodba fa choimm.¹⁰

Fortsetzung von Seite 740.

⁸ Zu *intech Bodba* s. S. 426 Anm. 4, dazu noch *bairendlecca Bodba* lin. 4661. — O'Clery hat nur *inntech .i. slighe*. In *Togail Bruidne Dá Dergga*, ed. Stokes, § 100 i *ina fíndiuch fíndargait*, ebenso LL. p. 111^b, 1 na *fíntech*, aber das *f* ist nicht ursprünglich, vgl. *assa n-intigib* *Tog. Troi* lin. 1716 (LL. p. 240^a).

⁹ Ebenso *ba choimm* LL. Nr. 19, *fa choim* LL. Nr. 15. Nach O'Brien bedeutet *fá choim* „under covert, or protection“, nach O'Grady „hidden under his clothes“ (Academy vom 26. April 1890). *Do chlaideb fót choim, ol in t-ara, ar nachat fagthar i m-báguil* LU. p. 75^b, 2; *Ro fo-laigh iarsin Aenáes Polúxinam fó chóim a athar Anáchis* *Tog. Troi*² lin. 1892. Mit O'Clery's Glosse *comh .i. coimhed* hat *fo chóim* nichts zu thun, denn das dort angeführte *comhadh* gehört zu altir. *con-ói*. Vgl. Stokes, *Lismore Lives of Saints Index*.

¹ Fehlt in *St.*, *H.*; is *aidblium, tricha cet a forcsi* *Lc.*

² Fer croda annsam chain *Lc.*

³ Folt dondchas fair *Lc.* ⁴ Fehlt in *Lc.*; . . *duilech . . St.*, *H.*

⁵ . . *ecsidi . . osf degaplanach ima smeoh St.*, *H.* . . ; *ulcha fota indchoel degablach lais Lc.* ⁶ *folus Lc.*, *fehlt in St.*, *H.*

⁷ *duillech dubgorm St.*

⁸ *Lene culputach acustul fria cneas St.*, *H.*; *Lene gel culputach co glun Lc.* Für *frí* ist oben und in den folgenden Nummern *fria* zu lesen.

⁹ . . *airceit fair St.*, *H.*; *Sciath erradach co tuagmilib fair Lc.*

¹⁰ . . *fo a choim St.*, *H.*; *Mæl n-dorn findargait fo a choim Lc.* Derselbe Satz in der Beschreibung *Sencha's LL.* p. 267^b (*Mesca Ulad*). Auf diese Stellen bezieht sich die Glosse bei O'Clery *maoldorn fionnairgid .i. cloidheamh, óir as na dhornaibh máola toimhsithear an cloidheamh .i. an ordóg leagtha ag a thomas (d. i. das Schwert, denn nach geballten Fäusten wird das Schwert gemessen, d. i. den Daumen umgelegt beim Messen desselben), wenn auch die Erklärung nicht annehmbar ist.*

hauses¹ auf seinem Rücken. Dieser Krieger setzte sich auf den Rasenhügel² nieder, der vor dem ersten Anführer war, der nach der Anhöhe kam, und sein Heerhaufen setzte sich um ihn herum. Aber mir schien so melodisch wie der Klang von Harfen in den Händen von Künstlern, wenn sie langtönend gespielt werden,³ das melodische Klingen der Stimme und der Sprache des Mannes, wenn er den ersten Anführer, der nach der Anhöhe kam, ansprach und ihm allen Rath gab.“

„Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus.⁴ „Wir kennen sie⁵ aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Der erste Krieger, (für den) zuerst der Rasenhügel aufgeworfen worden ist auf der obersten Spitze der Anhöhe, so dass alle zu ihm kamen, ist dies: Conchobar der Sohn des Fachtna Fáthach Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige, der Hochkönig der Ulter und der Sohn des Hochkönigs von Irland.⁶ Der stammelnde grosse Krieger, der sich zur linken Hand Conchobar's setzte, ist dies: Cuscraid Mend

¹ Gemeint ist die mächtige Lanze, vgl. *turi rigthaige co n-deill lágín móir* Togail Bruidne Dá Dergga § 87, in *turi righthigi atcondarc is í a lágín-som* § 88, so auch § 100 k. Aehnlich *caindel Chuscraid* lin. 5226.

² Vgl. lin. 5169.

³ Ziemlich dieselben Worte lin. 209, nur dass *sír-* dort fälschlich vor *súad* steht. Vgl. *crúit ina laim 7 sí ga sefnad 7 ga sírseim* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5030, *ibid.* p. 330 zu lin. 6831; *sír-* ebenso in *sír-chói*, *sír-égem*, Tog. Bruidne D. D. Gloss. — Die S. 29 Anm. 4 in Bezug auf das *m* von *mendchrott* geäußerte Vermuthung nehme ich zurück.

⁴ In St. und H. wiederholt sich diese Frage dreimal, da in diesen Mss. die Auskunft des Fergus sogleich bei jeder Nummer einzeln gegeben wird, nicht wie in LL. und Lc. bei den ersten dreien zusammenfassend, vgl. S. 733. Aber das *Ro fedamar-ni* der Antwort findet sich in St. nur bei dem Dritten (Sencha), ein Umstand, der noch auf die ältere Zusammenfassung hinweisen könnte. Bei Nr. 1 haben St. und H. *Ni insa*, bei Nr. 2 auch dieses nicht.

⁵ Das Pron. infixum *-ta-* hat an der gegenwärtigen Stelle sicher plurale Bedeutung. Es erscheint aber in LL. auch in allen folgenden Nummern, wo vorwiegend nur ein Mann in Betracht kommt. *Ra-ta-fetanmar* ist eine stereotype allgemeine Formel geworden, die schliesslich auch bei dem Masculinum Singularis angewendet wurde, wie schon oben lin. 1353. Ursprünglich bezeichnete *-ta-*, *-da-* nur das Fem. Sing. und

¹Ture ríghthe fria aiss.¹ ²Dessid in læch sain issind firt fotbaig bhad fiadnaisi dond óclach thóesech thanic isin tulaig, 7 destetar a buiden imme.² ³Acht ba binnithir lim ra fogor mendchrott illámaib súad ica sirsenim bindfógrugud a gotha⁵²¹⁵ 7 a irlabra inn óclaíg ac acallaim in óclaíg thoesig thanic issin tulaig, 7 ac tabairt cacha comairle dó³.

(|) ⁴Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus.⁴ ⁵Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus⁵. ⁶Is hé cétna laech cét-ra-chlass in fert fotbaig i n-urard na tulcha, go toracht cách cuce: Conchobar⁵²²⁰ mac Fachtna Fathaig meic Rosa Ruaid meic Rudraigi ardrí Uladh 7 mac ardrí hErend.⁶ Is é læch formend mór dessid

Fortsetzung von Seite 742.

den Plural in allen drei Geschlechtern, vgl. F. Sommer, zur Lehre vom Pron. Pers. Infixum in altirischen Glossen §§ 56, 66, doch s. ein *-da n-* für Masc. Sing. *ibid.* § 40.

⁶ *Fachtna Fátach* war nach der Tradition König von Ulster und später auch König von Irland; s. *Ogygia* pp. 122, 123.

¹ *Fehlt in St., H.; dafür* Sleg coicrind ina laim *Lc.*

² . . in fer sin isin fert fotbaigh i fiadnaise in óclaich tainic isin tulaigh ar tús et desitar . . *St., H.*; Dofesid ar belaib toisich na cétbuidne *Lc.* *Zu der Lesart von LL. vgl. lin. 5231, bhad fiadnaisi schon lin. 2942, doch scheint fiadnaisi für i fiadnaisi zu stehen.*

³ . . binnithar liom teta . . ica sirsenm bindfoghar a gotha 7 a irlabra ic agallamh in ardfatha .i. in t-oclaech tóisech tainic . . *St., Acht* ba binnithir teda meanncrot dá seinm illamaibh suadh binnfógur . . . *H. Das ganze Stück fehlt in Lc.*

⁴ *Cia sutt a Fergais, ar Oilill St., Cía a F. . . H.*; *Cia sin a Fergais, or Ailill Lc.*

⁵ *Ro fétar-sa em, or Fergus, ina buidni sin Lc.*; *Ro fedamar-ni émh, ar Fergus St., fehlt in H., das dafür Ni insa hat.*

⁶ *is e in láoch fa ro clas in fert fotbaigh inurard na tulcha no co d-tainic cách chuici .i. Conchobar mac Factna Fathaigh mic Rosa Ruaidh mic Rudraighi .i. airdri Uladh et mac airdri Erenn ann sin St., H. (Die Genealogie fehlt in H., am Ende insin); .i. Conchobar ri coicid Erind, is he deisid forsin fert fotmaig Lc.*

von Macha, der Sohn Conchobar's,¹ mit den Söhnen des Königs der Ulter um ihn, und mit den Söhnen des Königs von Irland, die bei ihm sind. Der Speer, den er in seiner Hand sah, ist dies: „die Leuchte Cuscraid's“² dies, mit den Umwindungen von Silber und mit den Bändern von Gold.³ Dieser Speer hat die Eigenheit, dass weder früher noch später, als nur kurze Zeit vor irgend einem Triumphe, die Umwindungen von Silber um ihn herum bei den Bändern von Gold vorbei laufen. Und wahrscheinlich wäre es kurz vor einem Triumphe, dass sie jetzt hier um ihn herumliefen.⁴

„Der schöne breitköpfige Krieger, der sich auf den Hügel niedersetzte, der vor dem ersten Anführer war, der nach der Anhöhe kam, ist dies: Sencha der Sohn des Ailill des Sohnes des Maelchló, der Beredtsame der Ulter und der Mann, der das Heer der Männer von Irland zu beschwichtigen pflegt.“⁵

¹ Nach der Geschichte vom Schwein des Mac Dáthó Cap. 14 hatte Cét den *Cuscraid* mit der Lanze durch den Hals gestossen, so dass er nicht mehr ordentlich sprechen konnte, nach Cóir Anmann § 279 (Ir. T. III 404) hatte er ihn in den Mund gestossen und die Zungenspitze abgeschnitten. Daher der Beiname *Mend*, „der Stammer“, dafür *formend* lin. 5222, *formindi* lin. 5201. S. S. 692 Anm. 3. Eine Beschreibung des *Cuscraid* auch *Togail Bruidne Dá Dergga*, ed. Stokes, § 114.

² Vgl. *caindell ríghaige* lin. 5199.

³ Vgl. lin. 5192 ff.

⁴ Der Indicativ von St. und H. passt besser: und wahrscheinlich ist es kurz vor einem Triumphe, dass sie (jetzt hier) um ihn herumlaufen.

⁵ Sencha, der Frieden stiftende Rathgeber und Richter der Ulter („he was king Conchobar's chief minister at the time“ O'Curry III 93) tritt im *Fled Bricrend* auf, Cap. 21 (Er schlägt seinen Nagel von Silber, der in seiner Hand war, an die eiserne Säule bei seinem Lager, so dass die Schaaren sich niedersetzten), Cap. 29 (Sencha der Sohn des Ailill erhob sich, und Sencha schüttelte den Zweig, und die Ulter hörten alle auf ihn, so dass er da die Frauen tadelnd sprach). *Atraacht Sencha iartain 7 ro chroth in cráeb sída ós na sluagaib, combtar sídaig amail betis meic oenathar 7 óenmathar* (. . und er schüttelte den Zweig des Friedens über den Schaaren, so dass sie friedfertig waren, als wären sie die Söhne eines Vaters und einer Mutter) *l.L.* p. 111^a, 44; *Atrácht Sencha mac Ailella*

for a láim chlí *Conchobair*: Cuscraid Mend Macha mac *Conchobair*, co maccaib ríge *Ulad* imme, 7 co maccaib ríge *hErend* ra failte ina fárad.¹ ²Is hí in t-sleg atchondaic ina láim: in ⁵²²⁵ *Chaindel Chuscraid* sein, co fethanaib argit 7 go fonascaib óir.² (||) ³Is bás don t-sleig sin nachis-imrethet impe ríam na híaram na fethana argait sech na fonasca óir acht gar ré coscur écin.³ ⁴*Acus* is doig go m-bad gar re coscur ros-imreittis impe and-so innotha.⁴

5230

⁵Is hé léach cáem cendlethan dessid issind firt bhad fiad-naissi don óclách thoesech thanic issin tulaig, *Sencha mac Ailella meic Máilchló soirlabraid Ulad* 7 fer sidaigthe slóige fer n-*hErend*.⁵

Fortsetzung von Seite 744.

7 *barcroth in cráib sídamail Senchada, comba táí tastadach for Ultaib* LL. p. 262^b, 24, *Mesca Ulad*. In demselben Texte, LL. p. 267^b, wird auch sein Wohnort angegeben: *Sencha Mór mac Ailella meic Maelchlóid a Carnmaig Ulad. Sobérlaid fer in talman 7 fer sidaigthe sluaig Ulad*. Dasselbe Beiwort *sobérlaid* in *Tochmarc Emere*, LU. p. 124^a, = *so-ir-labraid* oben in LL., wofür Lc. das einfache *erlabraid* hat. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, *L'épopée Celtique* Index.

¹ as é laoch formhenn sin, ar *Fergus*, *Cuscraidh Menn Macha mac Conchobair* co macaibh ríge *Uladh* et co macaibh flatha b-fer n-*Erenn* filit ina fáradh *St.*, *H.*: *Cuscraid Mend Macha mac Conchobair*, is he deisidh for laim a athar *Lc.*

² . . it *connarrais* (at *chonarrais H.*) . . . i. in *caindel Chumhscraidh* et is iongnadh rebh 7 abairt do gní in t-slegh im (||) imrethid impe na fethanaibh (*sic!* na fethanta *H.*) *aircit* sech na fonascaibh oir *cach* la ceen o irlainn co hiondsma, in ceén n-aile is iet na fonasga (na fonasgaibh *sic!* *H.*) óir rethit (imreithit *H.*) sec na fethanaibh *airgit* o indhma co hirlainn *St.*, *H.*, vgl. *S. 739 Ann. 1. Fehlt in Lc.*

³ As bes di ann sin ria *coscecur dogres* et ní imrethit riem na ieramh *St.*, *H.*; Is bes don gai fil na laim ind abairt ucet ria coscor ní imrethid (imrid mit einem Strich über dem id) rian na hiarom *Lc.*

⁴ 7 is doich is gar riá *coscecur* imrethit impe *St.*, *H.* *Fehlt in Lc.*

⁵ Ro fídamar-ní emh, ar *Fergus*, *Senca mac Oillella meic Maoileroich Saorlabraidh Uladh St.*, Ni *insa*, ar *Fergus*, *Seancha mac Oilioilo mhic Maoileroich Saorlabraidh Uladh*, 7 fer siodhaigthe sluaigh *Uladh H.*; *Sencha mac Aililla erlabraid Ulad* is e deisid ar a belaid *Lc.* (*vor Cuscraid*).

Aber ich sage noch ein Wort, nicht ein Rath der Furchtsamkeit oder der Feigheit ist es, den er seinem Herrn giebt, heute an diesem Tage des Streites, sondern es ist der Rath, Tapferkeit und Waffenkunst und Tüchtigkeit und Trefflichkeit zu zeigen! Aber ich sage noch ein Wort,“ sagte Fergus, „es sind gute Leute ein Werk zu thun, die sich da um Conchobar heute in der Frühe des Tages erhoben haben!“¹ „Wir machen nicht viel aus ihnen,“ sagte Medb, „es werden gute Krieger und gute Männer bei uns gefunden mit ihnen zu reden!“ „Ich zähle darauf nicht,“ sagte Fergus. „Aber ich sage ein Wort, dass du nimmer, weder in Irland noch in Schottland ein Heer kennen wirst, das mit den Ultern reden kann, wenn immer sie ihre Wuth ankommt!“¹

4. (St. 8.) „Es kam noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein weisser, langer, grosser Mann vor der Front dieses Heerhaufens, ²feurig, mit edlem (?) Gesicht.² Braunes dunkles Haar auf ihm, glatt³ (und) dünn auf seiner Stirn. Ein grauer⁴ Mantel um ihn geschlagen. Eine Nadel von Silber in dem Mantel über seiner Brust. Ein weisses . . .⁵ Leibgewand

¹ Dieselben Worte lin. 5085—5089. Zu dem Gebrauch von *ni ármim-sca* s. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss. („take into consideration“). Für *slúag acallma Ulad* hat Lc. hier *sluag argara Ulad*, die Ulter abzuhalten (vgl. K. Meyer, Contrib. p. 121), während St. hier *sluagh fritolma*, sie zu bedienen, S. 723 Anm. 3 *sluagh coiscti*, sie im Zaume zu halten, hat.

² *Grista* von *gris* Feuer, heisse Asche, *gris galair* Salt. 6852 („Pestilenz“ 2 Sam. 24, 13). *Fer gormainech* „a man of noble countenance“ Stokes, Togail Bruidne Dá Dergga § 75, *gorm .i. oirdheire* O'Cl. Doch wäre auch *gorm* „blau“ möglich, s. dieselben Epitheta in St. Nr. 14.

³ *Slim* „smooth“ Stokes, Acall. Gloss.

⁴ *Glass* ist nicht nur die Farbe des Saphirs (S. 24 Anm. 2), sondern bezeichnet auch weiter eine blasse Farbe, wie die des Silbers, „gray or pale“ Stokes, s. die Indices zu Acall. na Sen. und Togail Bruidne Dá Dergga.

⁵ Nicht übersetzt ist *mandisech*, *monasach* (ebenso Lc. zu St. Nr. 14), dafür *léne gel chulputach* in Nr. 1 und 3.

¹Acht atiuur-sa brethir chena, ni comairle mettachta na mid-laigechta rabeir dá thigerna issin ló bhaga sa indiu, acht ⁵²³⁵ is comairle gaile 7 gascid 7 eignama 7 mathiusa do dénam.¹

²Acht atiuur-sa bhrethir chena, bar Fergus, is togæs denma opre atraactatar im Chonchobar immucha lá indiu and-sain.²

³Ni denam robríg díb, bar Medb.³ ⁴Attethatar deglaich 7 dagóic acainni da n-acallaim.⁴ ⁵Ni ármim-sea ón omm, bar ⁵²⁴⁰ Fergus. Acht atiuur-sa bhrethir nach raichnea i n-hErind nach i n-Alpain slúag acallina Ulad aras-fecat a fergga do (grés).⁵

4. (*St.* 8.)) Tanic buden aile dana isin tulaig cétna i Slemuin Mide, bar Mac Roth.⁶ ⁷Fer find fata mór⁷ (*LL.* p. 98^a;) i n-airinuch na budni sin, is é grísta gormaineach. Folt dond ⁵²⁴⁵ temin⁸ fair, is é slimthanaide⁹ bar a étun. ¹⁰Bratt forglass i filliud imme.¹⁰ ¹¹Delg argit isin brutt os a brunni.¹¹ Leni

¹ Do berimsi brethir nach comairle metachta no midhlachais dobera in fer sin da tigerna isin lo baghasæ aniú act comairle gaile 7 gaisgidh 7 engnama 7 maithesa *St.*, *H.*; *fehlt in Lc.*

² At biursa brethir, ar Fergus, as deghaos denma oibre in luct sin tainic im Concobar imucha laói aniú *St.*, *H.*; Is dagæs n-imгона fri fuabairt each nitha tanic sin, or Fergus *Lc.* *Auch oben ist dagæs zu lesen.*

³ Ni genaim robrigh de, ar Medb *St.*, Ní dhenam . . dhe sin *H.*; *fehlt in Lc.*

⁴ Fo gebtar lindi deglaic 7 degoic dia ceosg *St.*, *H.*; Fogebad a n-acallaim sund, or Medb *Lc.*

⁵ Ni airbimsi on, ar Fergus, acht do berimsi brethir ris nach aitni damsá i n-Erinn sluaigh fritolma Uladh o dus-ficced a ferce dogres *St.*, Ní airmhimsi . . mo bhreithir ris nach aithnidh i n-Eirinn slóigh fritholmha Uladh, oros ficaitt a b-ferga *H.*; Tongu do dia toinges mo thuath em, or Fergus, ni ro genair i n-Erind co se sluaig argara Ulad dogres *Lc.*

⁶ nat uaiti trichait cet inti fügen *St.*, *H. hinzu*; uilliu trichait cet allin *Lc.*

⁷ Fer mor fionn *St.*, *H.*; Loech mor calma coing(r)ain 7 eruath *Lc.*

⁸ temnidi *Lc.*, *St.*, *H.*

⁹ slim tana *St.*, slimthana *Lc.*

¹⁰ Brat corera hi forcibul imbi *Lc.* (*nach* Cromsciath, Sleg, Foga, Claideb).

¹¹ Eo oir for a doit *Lc.*, s. *S.* 737 *Ann.* 14.

an seiner Haut. Ein krummer Schild mit ornamentierter¹ Schneide auf ihm. Ein fünfzinkiger Speer in seiner Hand. Ein Schwert mit Zahn(griff) an seiner Stelle (?).² „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn ja!“ sagte Fergus. „Handanlegen zum Streit ist dies, ein Schlachtenkrieger zum Kampf ist es, Vernichtung für die Feinde ist derjenige³, der da gekommen ist! Eogan Sohn des Durthacht, (der feste König) von Fernmag⁴ im Norden (ist) daselbst!“

5. „Es kam noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath“, sagte Mac Roth. „Gewiss keine Lüge, dass sie übermüthig diese Anhöhe in Angriff nahmen. Die Entsetzlichkeit ist schwer, die Furchtbarkeit ist gross, die sie mitbrachten. Ihre Gewänder alle hinter ihnen her.⁵ Ein grossköpfiger heldenhafter Krieger vor der Front dieses Heerhaufens, blutigierig⁶, furchtbar. Leichtes graues⁷ Haar

¹ Zu S. 612 Anm. 2 über *condúala* sei hinzugefügt, dass sich dieses Wort vielleicht auf die verflochtenen Spirallinien, das Hauptornament der alten Iren bezieht, denn *dúal* bezeichnet die vier Flechten, aus denen *triliss*, der Zopf, geflochten ist: *da trilis n-orbuidi for a cind, fige ceithri n-dual ceachtar n-de 7 mell for rind cach duail* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 1 (zwei goldgelbe Zöpfe an ihrem Kopfe, ein jeder die Verflechtung von vier Strähnen, und eine Kugel an der Spitze jedes Strähns), ebenso Tochmarc Étaine Cap. 3 (Ir. T. I 119).

² Zu der Lesart von St. und H. *iarna iomdha* vgl. S. 737 Anm. 5, S. 751 Anm. 6, S. 767 Anm. 3. Zu der Lesart von Lc. *iarna cind-druim* (?) vgl. *iarna thaebdruimm* LL. Nr. 14, *iarna chossliasait chli* Nr. 7, *bar a chliu* Nr. 17, 18.

³ *Cách* in der Bedeutung „derjenige welcher“ noch öfter im Folgenden, s. LL. Nr. 5, 6, 7, 9, 10, 11, 14, 18. So schon lin. 1011, daher die Anm. 3 S. 124 zu streichen ist.

⁴ Vgl. S. 693 Anm. 6 und 7 (Tochostul). Da alle andern Mss. *ri Fernmaige* enthalten, so wird das unverständliche *a fosta* in LL. eine alte Corruptel für *ri forosta* sein; vgl. *forasda* „grave, sedate, sensible“ O'Brien, *forusta* „firm, steadfast“, Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss., *uasal forusta firgaeth* Acall., ed. Stokes, lin. 2535, *fundameint forosta* „ein festes Fundament“, Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 47, von *forus* ibid. p. 116 in der Uebersetzung von Psalm 69 (68) Vers 3 7 *ni fuil forus ann = xai oux estin upostasias;* p. 180 *gan forus* „sine fundo“.

⁵ „Their raiment streamed out behind them“ O'Grady, der diese

¹gel manáisech fri chness¹. Cromsciáth ²comfaebur chondualach fair². Sleg (||) cuicinni³ na láim.⁴ ⁵Colg déit iarna innud.⁵ ⁶Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus.⁶ ⁷Ra-ta-fetamar ⁵²⁵⁰ám,⁷ bar Fergus. Is cur lám⁸ for debaid sin, is cathmílid bhar⁹ níth, is brath bar¹⁰ bidbadu ¹¹cach tanic and^{11.12} Eogan mac Durthachta¹³ ¹⁴a fosta Fernmaige atúaid and-sin¹⁴.

5. (St. 9.) Tanic *buden aile* and isin *tulaig* cetna i *Sleuin Míde*, for *Mac Roth*. ¹⁵Ni gó ám is borrfadach forfó-⁵²⁵⁵ partatar in *tulaig* sin.¹⁵ ¹⁶Is tromm in *gráin*, is mór in *t-urud* ra *bertatar* leo.¹⁶ ¹⁷A n-étaige uile dar a n-aiss.¹⁷ ¹⁸Læch cendmar curata i n-airinuch na budni sin, is e cicharda uathmar.¹⁸

Fortsetzung von Seite 748.

Nummer theilweise übersetzt hat, Cuchullin Saga p. 214.

⁶ Zu *cichurda* s. S. 720 Anm. 3. O'Grady übersetzt es an gegenwärtiger Stelle mit „ravenous“, O'Curry III 93 „houndlike“.

⁷ Für *grelliath* hat St. hier und in Nr. 14 *gleliath* (glänzend grau), erstere Form könnte auf einer Dissimilation beruhen, wie *araile* für älteres *alaile*. Allein O'Clery hat die Glosse *gréliath .i. greann-liath .i. fionnfadh-liath*, darnach würde *gré-* ein Ausdruck für das einzelne Haar sein.

¹ *geal monasach fria chneas* St., *ghealmhonasach* for a . . H., *culpatach cotanglun* Lc. ² *co faobar* . . St., H., *co faebar conduala fair* Lc. *Auch oben ist co faebur zu lesen, wie schon lin. 5195.*

³ *coicrind* Lc., St. *Oben zu lesen cuicrinn ina láim.*

⁴ *Fogæ fogablaighi ina farradh fügen* St., H., Lc. (*forgabalach*) *hinzu.*

⁵ *Calg déit iarna iomdha* St., H.; *Claideb croda iarna cinddruim* Lc.

⁶ *Cia sin a Fergais, or Ailill* Lc.

⁷ *Ro fetarsa emh sin* St., H.; *fehlt in* Lc.

⁸ *cur lama* St., H.; *cor lama* Lc. *Vgl. lin. 5276.* ⁹ *fri* Lc., St., H.

¹⁰ *for* St., H., *fri* Lc. ¹¹ *an cách* . . St., in *cach* . . H., *dod-anic ann* Lc.

¹² *.i.* St., H., Lc. ¹³ *Durachta* H., *Durthacht* St., *Durrthacht* Lc.

¹⁴ *righ forasda* Fernmaighi ann sin St., . . *forasda* . . inn sin H., ri Fernmaigi sin Lc. ¹⁵ *as borrfadach forobratat* in *tealaigh* St., H.; *Tanic buiden mar borrfadach aile isin telaich oc Sleamain Midi, or Mac Roth* Lc. (*mit dem Anfang zusammengezogen*).

¹⁶ *as* . . *as mor in t-uruath do bertatar leo* St., *as* . . *is* . . H.; *Ango didiu is tailc dond dechadar isin telaich, tromda in t-er(f)uath 7 is mor in grain don-ucsad forru, huathmar in t-airmgrith ro lasad ocon toichim* Lc.

¹⁷ *Ro lasat a n-etaigi tar a n-ais* Lc. (*vor dem Stück Ango didiu is tailc*).

¹⁸ *curata* *fehlt in* St., H.; *Fer cennremar calma caurata inna hairinach osse cichorda grainne* Lc.

auf ihm. Gelbe grosse Augen in seinem Kopfe. Ein gelber . . .¹ Mantel um ihn. Eine Nadel von gelbem Golde in dem Mantel über seiner Brust. Ein gelbes mit Borte besetztes² Leibgewand an seiner Haut. ³Ein mit Nieten, mit breiter (Eisen)platte, mit langer Stange versehener Speer³ in seiner Hand, mit Tropfen (von Blut) über seine Schneide.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn ja aber, diesen Krieger!“ sagte Fergus. „Nicht vermeidet Schlacht oder Schlachtfeld oder Zweikampf oder Zusammenstoss derjenige, der hier gekommen ist! ⁴Lóegare Búadach der Sohn des Connad Buide Sohnes des Iliach von Immail⁴ im Norden (ist) daselbst!“

6. „Es kam auch noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein dicknackiger corpulenter⁵ Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Schwarzes . . .⁶ Haar auf ihm. Ein narbiges purpurnes Gesicht hatte er. Ein graues funkelndes Auge in seinem Kopfe. Ein mit (Glas)augen besetzter Speer mit (hellen) Schatten⁷ über ihm. Ein schwarzer Schild mit hartem

¹ Nicht übersetzt ist *caiclamach*, *coeclamach*, das in seinem ersten Bestandtheile an *coicdiabail* in Nr. 1 erinnern könnte. Zur Lesart von Lc. s. S. 737 Anm. 15.

² Nach Tog. Troi 1535 zu urtheilen würde *corrthar* eine angesetzte Borte bezeichnen: *Corrthar cháem chummaide, is í ilbrecc ingantach, immá ochorbord inn inair sin*, „eine schöne gleichmässige Borte . . . um den äusseren Rand dieses Mantels.“

³ Zu *semnech* (dieses Adj. auch Acall., ed. Stokes, Gloss.) vgl. *co semmannaib fndruine* Nr. 9, *co trichait semmand trina cró* Nr. 15 (ähnlich Acall. lin. 1658), S. 393 Anm. 3. — *Slindlethan slegfota* auch in Nr. 7, vgl. *tuc slinn na slciigi 7 a forgráin re a édan* Acall., ed. Stokes, lin. 1725; *slind* und *sleg* stehen hier in einem Gegensatz, ersteres bezeichnet das blattförmige Eisen, letzteres im engern Sinne die Speerstange.

⁴ S. S. 691.

⁵ *Collach no rónchollach .i. colann-reamhar* O'Cl. für *colnach*, von altir. *colinn* Fleisch, Körper.

⁶ Nicht übersetzt ist *tóbach*, s. S. 734 Anm. 9. O'Grady übersetzt es mit „crop-haired“, Cuchullin Saga p. 214.

⁷ Zu *Ga súlech* vgl. *ga glas co sulib glaini ina laim* Rev. Celt.

¹Folt n-etrom n-greiliath fair.¹ Súle bude móra na chind.
²Bratt buide caiclamach imme.² ³Delg óir buide sin brutt os a ⁵²⁶⁰
 bruinne.³ ⁴Léne bude chorrtharach frí chness.⁴ ⁵Gæ semnech
 slindlethan⁵ slegfota ⁶co m-bráen (fola) dar a fæbor ina laím⁶.
 Cia sít ale, bar Ailill ri Fergus. ⁷Ra-ta-fetamar ám ale in
 læch sain, bar Fergus.⁷ ⁸Ni imgab cath na cathróe na com-
 lund na comrac⁸ ⁹éach tháinic and⁹. ¹⁰Loegaire Buadach¹⁰ mac ⁵²⁶⁵
 Connaid ¹¹Buide¹¹ meic Iliach ¹²ó Immail atúaid and-sain¹².

6. (St. 10.) Tanic buden aile and dana isin tulaig cetna
 i Slemuin Mide, for Mac Roth. Læch munremur collach i n-
 airinuch na buidni sin. Folt ¹³dub tóbach¹³ fair. ¹⁴Gnuis chne-
 dach chorcarda fua.¹⁴ Rose roglass¹⁵ lainerda na chind. Gæ ⁵²⁷⁰
 súlech go foscadaib uasu.¹⁶ Dubsciath ¹⁷co caladbualid findruini¹⁷

Fortsetzung von Seite 750.

XIII 255. Der Speer war mit Augen von Glas besetzt, und diese warfen
 einen hellen Schein oder Schatten, *foscad*, daher *co foscadaib*. Diese
 Deutung wird nahe gelegt durch Tog. Troi lin. 1664 (LL. p. 239^a): *ri*
foschlú lassanna lánálli na lecg logmar lainerda i cendaib comdlúta
cathbarr 7 i n-imdurnib imdénmacha claideb (mit den leuchtenden schönen
 Schatten der funkelnden Edelsteine in den gleichmässig dicht gemachten
 Kopfstücken der Helme und in den schmuckreichen Bügeln der Schwerter).
 — In O'Grady's Uebersetzung entspricht diesem Sätzchen „while upwards
 projected over him a spear diversely shaded and tinted with blood.“

¹ Folt gleliath fair, *ettrom St.*, . . edrom fair *H.*; Folt etrom greliath
 fair *Lc.* ² *Fehlt in St., H.*; Brat buidi co n-echlaim gil i faithi imbi *Lc.*

³ *Delce oir buidi isin m-brat coeclamach boi uime St.*, . . isin m-
 brut ceæmhaloinn bhi uime *H.*; *fehlt in Lc.* ⁴ . . corthorach fria . .
St., H.; *fehlt in Lc.* ⁵Gai slindleathan *Lc.* ⁶ co m-braón fola tar a
 faobraíbh *St.*, . . dar faobhar *H.*; co m-broen fola iarna crunn 7 gai
 athanaisi co cru bidbad iar n-ag ina laim *Lc.* *Darnach ist auch oben*
fola ergänzt. — *In LL. oben fehlt das Schwert: Cloidemh mor bemnech*
fó a choim St., H., Claideb bemnech mar iarna formnu Lc.

⁷ Ro fetarsa sin, ar Fergus *St., H.*, *fehlt in Lc.* ⁸ Ni imgaib cath
 no comrac fris *St.*, ní gaibh catha comhraic freis *H. (corrupt)*; Nimgeb
 comroc na comlund na comrom *Lc.* ⁹ an tí tainic ann *St., H.*, in læch
 dod-anic *Lc.* ¹⁰ .i. Laogairi Barrderce Buadach *St.*, berdderec *H.*

¹¹ *Fehlt in St., H., Lc.* ¹² ó Imiol athuaidh *St.*, ó Imel . . *H.*, o Impiul
 antuaid *Lc.* ¹³ dubchas *Lc.* ¹⁴ . . corera les *St., H.*, osse corera gormainech
Lc. ¹⁵ Rose n-glas *Lc.* ¹⁶ ina laim *Lc.* ¹⁷ co m-buailid humæ fair *Lc.*

Rande¹ von weisser Bronze auf ihm. Ein brauner Mantel von krauser Wolle² um ihn. Eine Brosche von lichthem Golde in dem Mantel über seiner Brust. Ein dreistreifiges (?)³ Leibgewand von Seide an seiner Haut. Ein Schwert mit Griffstücken von Zahn⁴ und mit Verzierung von Goldfaden aussen über seiner Kleidung⁵. „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist ein Handanlegen zum Streit, es ist die Woge einer hohen See⁶, die ertränkt, es ist der Mann dreier Schreie (?)⁷, es ist das Meer über Mauern⁸ derjenige, der da gekommen ist! Munremur der Sohn des Gercend von Moduirn⁹ im Norden ist daselbst!“

¹ Vgl. S. 340 Anm. 7. Nach K. Meyer Contrib. p. 283 würde es zwei Wörter *búale* geben, das eine „the boss of a shield“ von altn. *bóla*, das andere „an enclosure“, von lat. *bovile*. Allein es fehlt ein sicherer Anhalt für diese Unterscheidung, die Bedeutung „Buckel des Schildes“ ist nicht erwiesen. Auch O'Grady übersetzt *sciath co m-buaile óir* mit „a gold-rimmed shield“, Acall. Transl. p. 290.

² Ebenso *bratt . . fachaslái* in Nr. 17, wo Lc. dafür *foloi* hat. Vgl. *casla .i. casló .i. olann chas* O'Cl. Von *ló* Wolle kommt *lómar* wollen: *brat lómar ló-chorcra immi* Tog. Troi lin. 1038 (s. Stokes Index). Die Lesart von Lc. in Nr. 18 *brat derg foloi imbi* lässt erschliessen, dass auch *fo-loi* ein Compositum von *ló* ist und einen wollenen Stoff bezeichnet. Es ist daher *brat cas corcra foloi chain aicthe* Togail Bruidne D. D., ed. Stokes, § 1, zu übersetzen „sie hatte einen krausen purpurnen Mantel von schönem Wollstoff“, ähnlich Tochmarc Étaine Cap. 3 (Ir. T. I 119). Also *fo-ló* und *fo-chas-ló* hängt zusammen.

³ Ueber *trebraid* s. S. 218 Anm. 1. Vielleicht ist es eine Zusammensetzung von *bréit* „Streifen, Zeug“ mit *tre-* „drei“, vgl. *cona secht slabradaib tredúalachuib tréchissi* Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 130. „A shirt of striped silk“ O'Curry III 94.

⁴ Zu *clt* s. S. 24 Anm. 3, S. 218 Anm. 4, über *dét* s. S. 364 Anm. 1.

⁵ Dies ist das Gegentheil von *fa choimn* in Nr. 3.

⁶ Vgl. *is tond anbhena bádes* in Nr. 8, *romra* (Anklang an den Namen *Munremur*) wird Gen. von *romuir* sein, *donarlaid dar romuir* Oeng. Féil. Dec. 8 mit der Glosse *tur in muir mor* (auch O'Dav. p. 75).

fair. Brat odorda ¹bhachuaslae imme¹. Bretnas ²banóir isin brut os a bruinne². Léine threbraid síte fria chnes.³ ⁴Claideb co n-eltaib dé⁷ co n-imdenam ór⁸snáith ar a etaig immaig anechtair⁴. Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. ⁵Ra-ta-fetammar ⁵²⁷⁶ám ale, bar Fergus⁵. ⁶Is cur lam for ugra sain⁶, ⁷is tond romra bhádes,⁷ is fer ⁸tri n-greth⁸, ⁹is muir dar múru⁹ ¹⁰cách thanic and¹⁰. Munremur mac Gercind¹¹ ¹²a Moduirn atúaid and-sain¹².

Fortsetzung von Seite 752.

Dazu würde auch O'Clery's Glosse *romhra .i. romhara* stimmen, während *immuir romra ruad* Salt. lin. 3982 wohl eine Verstümmelung von (*mare*) *rubrum* enthält, vgl. *mara romuir* ibid. lin. 3987, *fri muir robur anall* Ml. 124^c, 24. O'Reilly hat „*romhra* a springtide“.

⁷ Vgl. *fer tri ruitti* u. s. w. in Nr. 17. Es giebt *grith* „Schrei“, s. mein Wtb., Oeng. Féil. und Salt. Gloss., *grith* „Kunde“ (*i. éolas* O'Cl.), *grith* „ardour“, s. Metr. Gloss., ed. Stokes (Bezz. Beitr. XIX 86), Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Gloss., *a grith slegi* LL. p. 267^b (Mesca Ulad), und dazu noch ein *gretha*, das „preparations“ bedeuten soll, *gretha glan-fóthraicthi*, s. Hogan a. a. O., Ir. T. III 533.

⁸ Vgl. *is muir dar crichu* in Nr. 15, *as muir dar mora* in Nr. 26.

⁹ S. Munremur lin. 4820 im Tochostul.

¹ fo casloi uime *St.*, fochasloi ime *H.*, fochlaidi imbi *Lc.*

² banairgit and *Lc.*

³ Lene go d-treabraidh sida fria cneas *St.*, *H.*, Lene trebraid co n-deircindliud imbi *Lc.*

⁴ . . . ór⁸snáith amuich aneachtair *St.*, *H.*; *Claideb co n-imdorm* diad dar a etach anechtair *Lc.*

⁵ Ro fetarsa sin, ar Fergus *St.*, *H.*, fehlt in *Lc.*

⁶ as cur lámh for ugra sin *St.*, . . lamha . . *H.*, Is cor ar ugra dod-anic *Lc.*

⁷ is tond romara baides minglaisi *Lc.*

⁸ tri n-gret *St.*, tri n-getur (?) *H.*, tri n-gretha *Lc.*

⁹ . . tar mura *H.*, *St.*; is brath m-buabthana bidbad *Lc.*

¹⁰ dod-anic *Lc.*, fehlt in *St.*, *H.*

¹¹ Gercind *Lc.*

¹² ó Mudorn . . *St.*, *H.* (in sin), o Moduirn atúaid *Lc.*

7. (St. 11.) „Es kam da auch noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein breit(köpfiger)¹ gleichmässig dicker Krieger vor der Front dieses Heerhaufens, der ist . . .², gelbbraun³, der ist wild⁴, stierartig. Ein braunes stolzes⁵ Rundauge in seinem Kopfe. Blondes sehr krauses Haar auf ihm. Ein rother Rundschild, ringsum mit Rand von hartem Silber, auf ihm. Ein Speer mit breiter (Eisen)platte⁶ und langem Schaft in seiner Hand. Ein graugestreifter⁷ Mantel um ihn. Eine Brosche von Kupfer in dem Mantel über seiner Brust. Ein mit Kapuze versehener Leibrock ihm umgegürtet bis zu seinen Waden.⁸ Ein Schwert mit (Griff von) Zahn⁹ seinen linken Beinschenkel entlang¹⁰.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn ja aber!“ sagte Fergus. „Es ist dies ein Pfahl der Schlachtreihe, es ist die Meisterschaft alles Kämpfens, es ist das Werkzeug des Durchbohrens (?)¹¹ derjenige, der da gekommen ist! Connud mac Morna vom Calland¹² im Norden (ist) daselbst!“

¹ So nach der Lesart *cinnlethan* in St. und H., die Lesart von LL. enthält vielleicht *caither* „Haar“, bes. „Schaamhaar“, K. M. Contrib. p. 326.

² Für *anisc* ist *andisc* zu lesen, entsprechend der Lesart von St., vgl. *ro marb Cailte cona neim d'urcuiur aindisc* Acall. na Sen. ed Stokes, lin. 6947, aber die Bedeutung des Wortes ist unbekannt. Stokes verweist auf Ir. Texts Soc. Vol. I Gloss., woselbst *Tá an tobar i n-disg* „the well is without water“ aus Munster angeführt wird, *an rioghacht uile dísgighthe ó mhnáib óga*, „the kingdom is altogether emptied of young women“, a. a. O. p. 36, vgl. *disce .i. beth ein lacht no bec do lacht* O'Dav. p. 78, Anc. Laws VI (Gloss.), *diosc, dísc* „barren“ O'Brien. Aber dies verhilft nicht zu einer passenden Bedeutung für unser *andisc*.

³ Vgl. *odar saurus* Ir. T. III 580.

⁴ Zu *derise, dirrise* vgl. *diorruisg, diorruisgcach* „hasty, passionate“ O'R., wahrscheinlich Umstellung von *dísir*, s. Lism. Lives of S. Index, *discirri* Ml. 63^b, 8.

⁵ Dafür *urard* in Nr. 10.

⁶ *Slindlethan* schon in Nr. 5.

⁷ Da bei *brat* in der Regel eine Farbebezeichnung steht, wird auch *riabach* hier eine solche sein (fuscus). O'Brien giebt als Bedeutung „whitish, grayish, . . . grizzled.“ *Brat riabach rolómar impi*, „A greyish, woolly mantle she wore“, Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 61. Das zu

7. (*St.* 11. ||) Tanic *buden aile* and *dana isin tulaig* ⁵²⁸⁰
cetna i *Slemuin Mide*, for *Mac Roth*.¹ ²*Læch cetherlethan*
comremar i *n-airinuch* na *buidni sin*. Is é *anisc odorda*. Is
é *derisc tarbda*.² *Crundros*³ *odorda n-adardd ina chind*. *Folt*
⁴*bude rochass*⁴ *fair*. ⁵*Crundsciath derg* co *m-bil chadalargait*
ina imthimchiull úasu.⁵ ⁶*Gæ slindlethan slegfota* na *lám*.⁶ ⁵²⁸⁵
⁷*Bratt riabach* *imme*. Eó *uma isin brutt as a brunni*.⁷ ⁸*Léni*
chulpatach i *caustul ga forenib dó*.⁸ ⁹*Colg dét iarna chossia-*
sait chlí.⁹ *Cia sút ale*, (*LL. p.* 98^b): ar *Ailill ri Fergus*.
¹⁰*Ra-ta-fetammar ám ale*, bar *Fergus*.¹⁰ ¹¹*Is sond catha sain*¹¹,
is buáid ¹²*catcha irgaile*¹². ¹³*Is fodb trescada*¹³ ¹⁴*cách thanic* ⁵²⁹⁰
*and*¹⁴. *Connud*¹⁵ *mac Morna ó Challaind atúaid and-sain*.

Fortsetzung von Seite 754.

Grunde liegende *riab* scheint „Streifen“ zu bedeuten, s. *Lugaid Riab n-derg* in meinem Wtb. Dafür allerdings *sriabh n-dearg* *Cóir Anmann* § 105 (Ir. T. III 332).

⁸ Vgl. lin. 2455. Das *f* in *ga forenib* ist prosthetisch: *lénti co n-dercintliud co horcnib sí* LU. p. 55^a, 18, s. *orca* in meinem Wtb.

⁹ Zu *colg dét* s. S. 364 Anm. 1.

¹⁰ S. S. 748 Anm. 2.

¹¹ Vgl. lin. 3790.

¹² S. *Connud* lin. 4861 im Tochostul.

¹ In *Lc.* ist hier zugesetzt na *huaiti tricha cet* (*vgl. Nr.* 26), *ergal an riam* (*vgl. Nr.* 11).

² . . *cinnlethan* . . sé *aindiose* . . sé *dirrisc* . . *St.*, . . *cinnlethan* . . is é *ainise* . . is é *dirbhrisce* . . *H.*; *Loech mor calma odarda coir comendaise inna hairinach*, . . (*hinter Folt und Rosc*;) *Fer tarbga tail garb Lc.*

³ *Cromros* *St.*, *H.*; *Cromros Lc.* ⁴ *dubchas Lc.* (*Folt vor Rosc*).

⁵ *Croinnscieth go m-bilidh* (? co *m-bile H.*) . . *ina timcioll uasa St.*, *Cruinnsciath derce co m-bile* . . *H.*; *Dercsciath co m-buaili chadalargait fair Lc.* ⁶ *Tresemnech slindlethan ina laim Lc.*

⁷ *Brat glas imbi co n-delc argaid ar a doit Lc.*

⁸ . . *có a oircnibh St.*, *H.*; *Lene gel culp. icustul imbi Lc.*

⁹ *Calce dét fo a coim St.*, *colg déd fó a choim H.*; *Claideb iarna sliasaid Lc.*

¹⁰ *Ro fetarsa sin*, ar *Fergus St.*. *Ro fetursa* . . *H.*, *fehlt in Lc.*

¹¹ *Is lonnbruth barand*, *is laimiud cach catha Lc.*

¹² *n-iorgaile St.*, *H.*; *cech ergaile Lc.*

¹³ *Fehlt in Lc.*

¹⁴ *in cach* . . *St.*, *H.*; *dad-anic ann Lc.*

¹⁵ *Conaodh St.*, *Connadh H.*, *Connad Lc.*

8. (St. 12.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Es ist gewiss keine Lüge, kräftig und ungestüm stürmten sie diese Anhöhe, so dass sie die Schaaren erregten¹, die auf ihr vor ihnen zusammen gekommen waren. Ein lebenswürdiger edler² Mann vor der Front dieser Schaar, der schönste von den Menschen der Welt, was Form und Gestalt und Bau, was Waffen und Ausrüstung, was Grösse und Würde und Schönheit, was Körper und Waffenkunst und rechtes Benehmen anlangt.“³ „Es ist aber gewiss keine Lüge,“ sagte Fergus, „ein richtiges Wort über ihn ist dies, Kein Narr . . . ist derjenige, der da gekommen ist!⁴ Es ist der Feind eines Jeden, es ist eine Kraft, die nicht ausgehalten wird, es ist eine Woge des Sturmes, die ertränkt,⁵ Glanz des Eises⁶ ist der schöne Mann! Fédilmid (Sohn des) Cilar Cétal von Elland⁷ im Norden (ist) daselbst!“

¹ Die Nominativform (*na slúig*) ist hier für den Accusativ gebraucht, wie öfter im Mittelirischen.

² Vgl. *grata .i. oirdheire, láoch gráta .i. láoch oirdheire* O'Cl.

³ Derartige Verherrlichungen gehören auch zum formelhaften Bestand der alten Sagen. In *Togail Bruidne Dá Dergga*, ed. Stokes, § 102a wird *Conaire Mór* zum grossen Theil mit denselben Worten, wie hier *Feidilmid* in Lc., als der schönste König gepriesen: *Níon fl locht and isind fir sin, eter chruth 7 deilb 7 dechelt, eter méit 7 chóra 7 chutrumnae, e(ter) rose 7 folt 7 gili, eter gáis 7 úlaig 7 erlabrae, eter arm 7 eirriud 7 écose, eter ani 7 immud 7 ordan, eter ergnas 7 gaisciud 7 cenel*. Unter 19 Wörtern stimmen 13 überein, wenn auch die Anordnung eine andere ist. Das einzige schwierige Wort ist *creit*, wofür *gret* in St. und H. O'Brien hat *creat* „the form, or figure of a person's complexion“, vgl. mein Wtb.

⁴ Zu *Ní dúí forlomma* vgl. *Samuel ní dúí debthach*, „Samuel, who was not a quarrelsome fool“ Gorm. Martyr., ed. Stokes, Nov. 7.

⁵ Vgl. den ähnlichen Satz lin. 5382.

⁶ Offenbar bezieht sich auf diesen Ausdruck die Glosse bei O'Clery *luchair .i. lí chóir, luchair eayha .i. comhthaitneamhach re lí chóir na greine ar an uighreadh*, d. i. so glänzend wie der richtige Glanz der Sonne auf dem Eise. Vgl. mein Wtb. — Die Lesart der anderen Mss. enthält wohl das Wort *daig* „Feuer“, Gen. *daiged* (daher *dheghadh* in H.), vgl. Stokes, *Tog. Troi* Index, während der Gen. *dego* in Lc., *dedha* (für

8. (*St.* 12.) Tanic *buden aile and dana isin tulaig cetna* i *Slemuin Mide, for Mac Roth*. ¹Ní gó ám, is taile 7 is tar-bech forrópartatar in tulaig sin, con ro chrothsatar na sluáig conarnecar indi *for* a cind.¹ Fer² cáim grata i n-airinuch, na ⁵²⁹⁵ budni sin. ³Áldem de dáinib in domuin³ ⁴eter chruth 7 deilb 7 denam, eter arm 7 erriud, eter mét 7 míad 7 masse, eter chreitt 7 gasced 7 chóra.⁴ ⁵Ni gó ám ale, bar Fergus.⁵ ⁶Is hí epert chomadas-som sain.⁶ ⁷Ni dúí forlomma cach thanic and.⁷ ⁸Is bidba cáich,⁸ is gus nad fúlaingar⁹. Is tond an-⁵³⁰⁰ thena bádes¹⁰. ¹¹Is luchair n-aga in fer álaind.¹¹ ¹²Feidlimid Chilaiir chetail ó Elland atúaid and-sain.¹²

Fortsetzung von Seite 756.

degha) in H. der Declination von *aig* „Eis“, Gen. *ega* (in LL. oben *aga*), folgt. ⁷ Feidlimid mit derselben geographischen Angabe lin. 4778 im Tohostul.

¹ Ni gó ém is taile forobradar in tealai^{gh} con ro crotatar na sloi^{gh} conairnectar for a cionn *St.*, *H.*; buiden rochain roalaind itir lin 7 costud 7 timthaidi, is borrfadach dofarfobrit in tulaig, forrochroth in slog an armgrith ro lasad oc teacht ind reimne *Lc.* ² Loech *Lc.*

³ ailli . . *St.*, aille émh . . *H.*; Aillde do dainib a delb *Lc.*

⁴ . . . erredh et etach (edgudh *H.*), itir mied et mhaisi, itir gret et gaiscedh *St.*, *H.*; itir folt 7 rosc 7 huamain, itir errud 7 chruth 7 guth 7 gili, itir miad 7 meit 7 maisi, 7 itir arm 7 airgnas 7 cumtach, itir dechelt 7 gaisced 7 cori, itir feib 7 gais 7 cenel *Lc.*

⁵ *Fehlt in Lc.* — *St. und H. haben diese Worte und davor die Frage* Cia sútt a Férghais, ar Ailill (*H.*), die in LL. und Lc. hier fehlt.

⁶ as í a ebirt comadhais siomh innsin *St.*, isí ebirt . . *H.*; isi a epirt, ar Fergus *Lc.*

⁷ Ní dúí for loma in cách tainic ann *St.*, ní dui for lomain in each . . *H.*, fehlt in *Lc.*

⁸ as bidpa sochaidhi *St.*, fehlt in *H. und Lc.*

⁹ nad fulangthar *Lc.* ¹⁰ bádes in *St. ausgelassen.*

¹¹ as luchair dhedha an fer alainn sin *St.*, ass lúachair dheghadh in fer sin *H.*; is luchair dego in fer alaind feidlimid dad-anic ann *Lc.* *Dies ist in Lc. der erste Satz dieser Composition, am Schluss derselben hat Lc. co coscraib a aile crichaib iar foirtib (zu lesen foirtbi) a namad.*

¹² *Fedhlimidh mac Ilair chédaigh Cualnge ó Callann athuaidh innsin, ar Fergus St.*, .i. Feidhlim mac Cilair chedaigh ó Calláin athuaidh sin, ar F. *H.*; .i. Feidlimid Cilair cetaig ann *Lc.*

9. (St. 1.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Nicht häufig ein schönerer Krieger als der Krieger, der vor der Front dieses Heerhaufens ist¹ roth-blondes Haar auf ihm. ²Er hatte ein unten (schmales) oben breites Gesicht.² Ein graues . . .³ Auge, das ist leuchtend, lachend, in seinem Kopfe. Ein ebenmässiger, proportionierter Mann, der ist lang, unten schmal, (oben) breit.⁴ ⁵Er hatte rothe dünne Lippen. Glänzende perlengleiche Zähne.⁵ Ein weisshäutiger Körper. (Ein purpurner Mantel um ihn geschlagen.)⁶ Eine Brosche von Gold in dem Mantel über seiner Brust. ⁷Ein Leibrock von der Seide eines Königs mit rother (Einzichung) von rothem Golde an seiner weissen Haut.⁷ ⁸Ein weisser Schild mit Bogenthieren von rothem Gold auf ihm.⁸

¹ Nicht übersetzt ist *tóbach*, s. S. 734 Anm. 9.

² O'Curry, Mann. and Cust. III 94, bemerkt hierzu „the true Celtic head of Ireland“. Die Wörter für Gesicht wechseln, in Nr. 6, 10 und 20 *gnáis*, in Nr. 1 *cuindsiu*, an obiger Stelle *aiged*. Aber in Lc. finden sich hier alle drei Ausdrücke mit ebensoviel Variationen des Satzes, in St. und H. zwei derselben. — Den gewöhnlichen Gegensatz zu *forlethan* bildet *fochael*, wie in den anderen Mss., und darnach ist übersetzt.

³ Nicht übersetzt *gossarda*, das schon lin. 5174 vorkam.

⁴ Für *folethan* ist *forlethan* zu lesen.

⁵ Derartige Angaben finden sich sonst bei weiblichen Wesen, s. lin. 207 ff., Tochmarc Etáine Cap. 4 (Ir. T. I 120), Togail Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 2.

⁶ Die Wörter für Brosche oder Nadel *delg*, *éó*, *brettnas*, *cassán* wechseln in den verschiedenen Nummern, und in den verschiedenen Mss. bei derselben Nummer. An der gegenwärtigen Stelle ist in LL. für *Brat corera*, das in den anderen Mss. erhalten ist, die Variante *Cassán gelderg* (für *gelargait*, s. Nr. 2, 13 und lin. 2453) zu *Eó óir* eingedrungen. Die Worte *i fadi* können richtig sein, vgl. lin. 1983 und Anm. 1 S. 260. Der ganze Satz ist nach St. übersetzt, vgl. Nr. 2, 3 und 13. Vielleicht stand aber im Original von LL. hier nicht *i forcipul*, sondern *i filliud inne* s. Nr. 4), worauf das irrhümlich in den Satz *Léne de sról ríg* eingedrungen *dergfilliud* hinweisen könnte.

⁷ Derselbe Satz, mit Variationen, in Nr. 1 und 2. Auch an gegenwärtiger Stelle ist in LL. *fo dergindliud* für *ma dergfilliud* zu lesen (vgl. die vorige Anm.). Ueber *intliud* s. S. 392.

9. (*St.* 1.) Tanic *buden aile and dana sin tulaig cetna* i *Sleuin Mide*, for *Mac Roth*.¹ ²Ni comtig læch is chæmiu ná in læch fáil i n-airinuch na buidni sin.² Folt tóbach derg-⁵³⁰⁵ buide fair. ³Aiged focháin forlethan laiss.³ ⁴Rosc roglass gossarda, is é caindelda gárechtach na chind.⁴ ⁵Fer cóir cutrumma, is é fata fochæl folethan.⁵ Beóil deirg⁶ thanaide leiss⁷. Deoit⁸ niamda némanda. Corp gelcnesta. ⁹Cassán gelderg i fadi uasu. Eó óir isin brutt os a brunni.⁹ ¹⁰Léne de sról⁵³¹⁰ ríg ma dergfíilliud de dergór fri gelchness.¹⁰ ¹Gelsciath co

Fortsetzung von Seite 758.

⁸ Derselbe Satz in LL. Nr. 1, 3, 19. Meine S. 622 Anm. 1 über *túag-míla* geäußerte Vermuthung, dass es zum Schmuck aufgelegte Thierfiguren bezeichne, findet vielleicht in der Beschreibung des Dubthach Doel Ulad in *Mesca Ulad*, LL. p. 267^b, eine Unterstüzung: *Onchú obeli cechtar a da gualand*, Ein Leopard mit offenem Maule auf jeder seiner zwei Schultern. Auch O'Curry übersetzt „with devices of gold“ u. s. w., Mann. and Cust. II 316, III 92.

¹ *Lc. fügt hinzu* is toichim sluaig ar meit toiseach fil i n-airinach na buidne sin.

² Ni hiomda laoch as ailli et is caime ina in laoch fil i tossach na buidne sin *St., H., in diesen Mss. wird hier noch zugefügt* tuarascbail sluaigh ar met as examail itir delp et timthacht, itir erredh et ededh *St.*; Ni coimdig læch bad chaime itir delb 7 timthach 7 dechelt *Lc.*

³ Für dieses eine Sätzchen haben *St., H. und Lc.* zwei: Gnuis coir corcarda coirpglegel aice. Aghaidh fochaol forlethan *St., H. (doch ist in H. Gnuis und Acchaidh durch Rosg und Béol getrennt)*, Gnuis choir corera chutromæ. Aged fochæl forlethan *Lc.* — *Lc. hat (nach Guth) auch noch* Cuinsiu chain corcarda chumdachtach.

⁴ Rosc glas gleorda ina ciond *St., H., fehlt in Lc., aber dafür* Guth glan gleorda in *Lc. (nach Dét).*

⁵ *Fehlt in St., H. und Lc., aber dafür haben diese Mss. übereinstimmend* Ailldem do delbaib doine (*Lc., Aille St., H.*) vor Brat.

⁶ derga *Lc.*

⁷ aici *St., H., fehlt in Lc.*

⁸ Ded *St., déuda H., det Lc.*

⁹ Brat corera i forcipul uime. Dealg oir isin brat os a bruinne *St., H.*; Brat corera hi forcibul imbi. Bretnais fo allanecor de or huas a banbruindib *Lc.*

¹⁰ Lene culpatach fo deirgindledh d'ór acustal a cnis *St., H.*; Lene culp. co n-dergindled imbi icustul *Lc. (Das Ende der Beschreibung).*

¹Ein Schwert mit Goldgriff, (mit Gold) beschlagen, an seiner linken (Seite).¹ ²Ein langer Speer mit bläulicher Schneide nebst einem scharfen Beispeer des Angriffs, mit Seilen . . ., mit Nieten von weisser Bronze, in seiner Hand.“² „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist dies die Hälfte der Schlacht, es ist Zutheilung (?)³ des Zweikampfes, es ist die wilde Wuth des Schlachthundes derjenige, der da gekommen ist! Reochaid Sohn des Fatheman von Rígdond⁴ im Norden (ist) daselbst!“

10. (St. 2.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath“, sagte Mac Roth. „Ein wohlgenährter (?)⁵, dickschenkeliger Krieger vor der Front dieses Heerhaufens, ⁶wenig fehlt, dass nicht so dick wie ein Mann jedes einzelne Glied von ihm ist.“⁶ ⁷„Gewiss keine Lüge, er ist ein Mann bis zum Erdboden“, sagte er.⁷ „Braunes . . .⁸ Haar auf ihm. Ein purpurnes (narbiges)⁹

¹ Dieselben Worte schon in Nr. 1, ferner in Nr. 12, ebenso lin. 2737.

² Dieselben Worte schon lin. 2737, auch lin. 3571 und 3574, woselbst sich bei *go suanemnaib* der den Stoff bezeichnende Zusatz *lin lanchotut* findet. O'Curry, Mann. and Cust. II 317, übersetzt „with hard (loga?) strings“.

³ Die Lesart von LL. scheint corrupt zu sein, dagegen ist *cláriuud comlaind*, die Lesart von Lc. und St., eine alte Formel, die sich auch LU. p. 58^b, 35 in der Laudatio des Cuchulinn findet: *Ni fairgēba-su ar do cind lách bas andsu . . . ná fiach bas feólchairiu, ná comlond a ésa ród sá co trián, ná léo bas feochru, ná cláriuud comlaind, na hórd esorcthe, ná comla ergaile, ná bráth for buidne, ná ergaire mórsluaig bas inraici*. O'Clery hat *clairiudh .i. roinn*. Aber unsicher ist, wie diese gesuchten Ausdrücke zu verstehen sind.

⁴ *Reochaid* lin. 4781 im Tochostul. Zum Zusatz in St. s. lin. 4555.

⁵ Vgl. *braineach .i. iomadach* (von *imbed*, *immad* „Fülle“) O'Cl. Aber es giebt auch ein *braineach* „foremost, leading“, von *braine* „Spitze“, besonders „Vordertheil des Schiffes“, s. K. Meyer Contrib. p. 245. In den andern Mss. *oirnech* (von *orcun* ?).

⁶ Derselbe Satz LL. p. 266^b (Mesca Ulad).

⁷ Die Worte *Ni gó ám* schon lin. 5298. *Is fer co talmain* scheint eine sprichwörtliche Redensart zu sein, die soviel bedeutet als „er ist ein Mann vom Scheitel bis zur Sohle“. In Lc. *Áigo* (s. S. 749 Anm. 16)

tuagmílaib dergóir fair.¹ ²Claideb órduirn intlassi for a chliu.²
³Gæ fata faeborglass re faga feig fobarta, co suanemnaib loga,
 co semmannaib findruine ina laim.³ Cia sút ale, bar Ailill ri
 Fergus. ⁴Ra-ta-fetammar am ale,⁴ bar Fergus. ⁵Is leth n-⁵³¹⁵
 glíad sain⁵, is galiud⁶ comlaind, is londbruth 'n-archon⁷ ⁸cách
 tanic and⁸. Reochaid⁹ mac Fathemain ¹⁰o Rígdond atuaid
 and-sain¹⁰.

10. (St. 2.) Tanic buden aile and dana isin tulaig cetna
 i Slemuin Mide, for Mac Roth. Læch braineach¹¹ remuršliastach⁵³²⁰
 i n-airinuch¹² na budni sin, bec nach remithir fer cach n-oenball¹³
 de. ¹⁴Ni gó ám, is fer co talmain, all se.¹⁴ ¹⁵Folt dond tóbach fair.¹⁵

Fortsetzung von Seite 760.

für *Ni gó ám*, also wohl das Negativum von *gó*; *Ango* „Truly“ Stokes,
 Tog. Bruidne Dá Dergga, §§ 80, 90, 105, vgl. den Index.

⁸ Nicht übersetzt ist *tóbach*, das schon in Nr. 1, 6 und 9 vorkam.

⁹ Uebersetzt ist *cnedach*, da *crundaineach* „rundgesichtig“ in LL.
 nicht zu *gnúis* „Gesicht“ passt.

¹ Cuarsgiath co tuaghmilaiùbh iongantacha co ecobradaib (airceit, aus
H. ergänzt, da St. hier zerrissen ist) nas a chliu *St., H.*; Cuarsciath co
 tuagmilib illdathacha co cobroth airceid huas a cliu *Lc.*

² Cloidemh (inntlasi) co n-imdorn oir for a chliú *St., H.*; Claideb
 orduirn oir for a muin *Lc.*

³ . . . féice fobartach ina fárradh *St., . . . feich . . . H., . . . feig*
 fobartach ina laim *Lc.*

⁴ Ro fetamar emh *St.,* Ro etteramur emh *H.,* ro fétamar immorro *Lc.*

⁵ . . tainie ann sin *St., H.,* Is leth gliad em, or se, dand-anic and *Lc.*

⁶ clariud *Lc., St.,* claireach *H. (falsche Ergänzung!).*

⁷ árchon *St., H., Lc.*

⁸ *Fehlt in St., H., Lc.*

⁹ Reochaidh *H.,* Rochaid *Lc., St.*

¹⁰ o Brig dumæ far cliamain insin *Lc. Ein weiterer Zusatz auch in*
St., H.: ro foi la far n-ingin-si .i. la Findabair *Lc.,* ro fáidh le bur n-
 inghin inaiscídù .i. le Fiondabair et ní tue tindsera no coipche dhi *St., H.*

¹¹ oirenech *Lc., St., H.*

¹² i tossach *St., H.*

¹³ cach m-ball *Lc., St.,* gach ball *H.*

¹⁴ ango is fer co talmain, ol se *Lc., fehlt in St., H.*

¹⁵ Folt dub fair *Lc., St., H.*

Gesicht hatte er. Ein schimmerndes stolzes Auge in seinem Kopfe. Ein glänzender schneller¹ Mann da, so beschaffen: ²mit² jungen Leuten mit einer rothen flammenden Standarte³, mit dem Benehmen des Eigenwillens⁴, ⁵so dass sie mit Umgehung des gleichen Kampfes zu siegen suchen durch die Uebermacht⁵, mit Auflösen (?)⁶ des Angriffs auf ihn, ganz ohne den Schutz Conchobar's zu haben!“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „. . .⁷ in Folge von Tapferkeit und Waffenkunst derjenige, der da gekommen ist! . . .⁷ in Folge von Tollheit und Ungestüm! Zusammenschweissen (?) von Schaaren und (Mengen)⁸, die Spitze des Kampfes und

¹ *Athlaine* wird der Schwalbe und dem Reh zugeschrieben, s. lin. 528 und *bá iarú ar athlaini* LL. p. 255^b, 17.

² St. und H. stimmen in diesem Abschnitt, wie schon in Nr. 9 mehr mit Lc. als mit LL. überein, daher hier ihre Hilfe für LL. versagt: *dubartacha* für *diubartacha*? vgl. *filid diubartach* „a fraudulent poet“ Anc. Laws V p. 458, schwerlich zu *diubairt*, *dúbairt* .i. *diprecoit*, s. mein Wtb., O'Cl.; *dobsuilb* ist corrupt, zu lesen *dubsuilb*? *dubal* „petulans“ Ml. 31^b, 13 läge weiter ab.

³ Vgl. *iodhna* .i. *sleagha no arm* O'Cl., ebenso Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX 88), aber *idna catha* scheint auch Banner oder Standarte zu bedeuten, s. Stokes, Tog. Troi Gloss.; das Adj. *lasamain* auch in *brat lasamain locharbláith*, Acall., ed. Stokes, p. 305 (zu lin. 3488), *ba lond lassamain lándian Lamidon* Tog. Troi lin. 543.

⁴ Ueber *ábairt* s. S. 342, Anm. 1. Zu *commiad intholton* in Lc. und St. vgl. *ros gab miad 7 intholtu iat*, *gabsat díbeirg*, es ergriff sie Hochmuth und Eigenwille, sie begannen zu räubern, Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, § 20 (*ron gab miad menman 7 diummus díregra*, es ergriff ihn Hochmuth des Sinnes und unsagbarer Stolz, Tog. Troi lin. 759). Auch in LL. ist *intholtan* zu lesen.

⁵ Unsichere Uebersetzung dieses schwierigen Satzes. Da die anderen Mss. *tar* haben, ist wohl in LL. *sech* für *secht* zu lesen. Ueber *comlond* und *forlond* s. Ir. T. III Index, *forlond lino* LU. p. 68^b, 30.

⁶ Bei *co tuidmech* habe ich an *taithmech* „Auflösen“ gedacht, .i. *sgáoi-leath* O'Cl., *doaitbhuich* „abrogo“ Sg. 22^b, 2, s. Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX 112), Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss. Eine Ableitung von *tuidnim* „I fix into, bind“ (Atk. ibid., vgl. 7 *a menmana tudmídi ind* = *fixis* in Deum mentibus, Hogan, Lat. Lives of Saints, p. 109) kann *tuidmech* als Substantiv kaum sein.

¹Gnúis chorera chrundaineach fúa.¹ ²Rosc in-breacht n-urard² ina chind. Fer án athlam and samlaid, ³co n-ócaib dubartacha dobsuilb, co n-idna ruad lassamain,³ ⁴co n-ábairt imtholta⁴, ⁵co ⁵³²⁵saigit secht comlond do brissiud ar forlond,⁵ ⁶co tuidmech fó-barta fair,⁶ ⁷can chommaige Conchobair aca itir.⁷ ⁸Cia sut ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, ar Fergus.⁸ ⁹Bá hitte di gail 7 di gasciud cách thanic and. Bæ itte di drúis 7 tarpige.⁹ ¹Táthud do sluagaib 7 d'armaib, rind aig ⁵³³⁰

Fortsetzung von Seite 762.

⁷ Nicht übersetzt ist *Bá hitte*, ich kenne nur *itte* „Flügel“, = *ette* in meinem Wtb.; *tugi do ittib én n-gcl* LL. p. 186^a, 51, *is luamoin cen itte .i. irchor*, Fliegen ohne Flügel, d. i. ein Wurf, O' Mulc. Gloss. (Archiv f. Celt. Lex. I 269). Zu lesen *Báitte* (s. Lc.), vgl. *bádud* lin. 5382?

⁸ Zu *táthud* vgl. *táitheadh* „welding, soldering, joining“ O'R. ? *táth* „solder or glue“ K. Meyer, Vision of MacCongl. Gloss.; *tathaid a croicni in na sciathaib*, sie leimen ihre Felle um die Schilde, Anc. Laws V 106, *nár b-féidir táth ná leiges d'fagbáil di*, es konnte nicht Zusammenfügung oder Heilung für (das zerbrochene Bein) gefunden werden, Silva Gad. p. 281, citiert bei Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss. p. 701.

¹ Gnuis chnedach corcarda lais Lc., St., . . fair no lais H.

² Fuarosc . . n-irard St., Fuathrosg . . n-ereard H., Rosc . . n-erard Lc.

³ co n-grain 7 eruath connocaib dafil congraim adamra itir etach 7 arm 7 ecosc 7 ani 7 erred, co n-ocaib co comrom niad co n-anólounaib samnæ Lc., co n-grain et eruath, co ccongraim n-adhamra itir arm et erradh 7 edach 7 eccasg et aineas, co comra (comhradh H.) niadh, co n-anólondaibh samhna St., ziemlich ebenso H.

⁴ commiad imtholton Lc., co miedh imtoltan St., H.

⁵ co saidig tar comlond do briusiud for forlond Lc., co soigit tar comlonn co m-briusud for forlonn St., . . go m-brisedh . . H.

⁶ co m-baraind for bidbadu, co n-imthecht for ilcricha ecraidi Lc., co m-barainn for bidbadaibh, co n-imteacht filedh i crich eccraide St., H.

⁷ nur cen chomeirgi Lc., gan comairei St., cen comairee H. Dazu noch der Zusatz in diesen Mss.: Ni go is tailc dorochtatar reim hi Sleamon Midi Lc., Ni go is tailc do riactadar in buiden sin i Slemain Midhi St., H.

⁸ Fehlt in Lc.; . . Ro fetamairne sin . . St., . . Ro fetamurne sin . . H.

⁹ Baithi do gaili 7 gaisced om, ol Fergus, baithi di druis 7 tairptighi, baithi di nert 7 miadamlai Lc., Ba do gail et do gaiscedh, ba do nert et niedhachas, ba do drús et tairptighi, ba do miadhamhlacht et morcraidi in cách tainic ann St., H.

der Vernichtung der Männer von Irland im Norden. Mein eigener echter Pflegebruder selbst, Fergus Sohn des Léte von Líne¹ im Norden (ist) daselbst!“

11. (St. 7.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „der (ist) stetig, ohne Gleichen. Ein hübscher, unermüdlicher Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. ²Schmalumränderte blaue Leinwand² (auf seiner Haut) mit ³eingewebten . . . ³Bogen⁴ von weisser Bronze, ⁵mit zugehörigen (?) ausgezeichneten Knöpfen von rothem Golde ihm an Schlitzen und Brustlatz.⁵

¹ Zu *Fergus mac Leti* s. S. 688 Anm. 6. Fergus mac Roich (oder mac Rossa Rúaid) nennt ihn oben seinen Pflegebruder. Das stimmt aber nicht zu der von Fergus mac Leti handelnden Sage, auch nicht dazu, dass Fergus mac Roich in der Táin im Besitz von Fergus mac Leti's Schwert ist, s. LL. p. 102^a. Die Sage über den Tod des Fergus Mac Leti findet sich bei O'Grady, *Silva Gad.* p. 238 ff., *Transl.* p. 269 ff. Das Ende ist, dass dieser Fergus durch das Ungeheuer des Loch Rudraige umkommt. Sein Schwert, mit dem er das Ungeheuer getötet hat, sollen die Ulter aufheben, bis ein dieses Schwertes würdiger Herr über Ulster kommen werde, sein Name werde Fergus sein, nämlich Fergus mac Rosa Ruaid.

² *Anart co fuil Crist fair* entspricht Latin *Lives of the Saints*, ed. Hogan, p. 62 den lateinischen Worten *linteamen super quod fuit sanguis Christi*, vgl. K. Meyer, *Contrib.* p. 92, *lin-anartu* lin. 5045. An der gegenwärtigen Stelle aber muss es das sonst *lénc* genannte unmittelbar auf dem Leibe getragene Kleidungsstück bezeichnen. Da *cáel* bei *anart* keinen rechten Sinn giebt, habe ich es zu *corrtharach* gezogen. In St. und H. dafür *caomh* „schön“.

³ Da St. nur *fithe*, H. nur *figthe* hat, wird *fíthi figthi* in LL. zweimal dasselbe Wort, in verschiedener Schreibweise, sein. Auch Atkinson hat *Anc. Laws* (VI) *Gloss.* *fíthi* zu *figim* „I weave“ gestellt, *tighi fíthi* „of a wicker house“ *Anc. Laws* V 316, lin. 9. *Fetta* und *féta* erscheint im *Acall. na Sen.* als Epitheton ornans zu *cuíach* „Becher“, *a cuíach fetta finnaircít* lin. 1225 (ed. Stokes), dafür *féta* S. 285 zu lin. 1552, S. 315 zu lin. 4958, von O'Grady mit „exquisite“ übersetzt. Es ist wohl dasselbe *féta*, für das Stokes nach O'Connell die Bedeutungen „brave, generous, heroic“ angiebt, *Ir. T.* II 2, 181. *Carpat fetta* S. 489.

⁴ Unter *go stuagaib . . findruíni* könnte Aehnliches zu verstehen sein wie unter *léne asnadach órsnaith*, *Acall.*, ed. Stokes, p. 322 zu lin. 5808, ein Leibrock mit rippenartigen Ornamenten von Goldfaden (*órsnaith*

7 imгона fer ñ-hErend ar túarsciurt. Mo derbhcomalta-sa fadessin, Fergus mac Leit[h]e o Líne atuaid and-sain.¹

11. (St. 7.) Tanic buden aile and dana isin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth, ²is hí fossaid écsamail.² ³Læch alaind escaid i n-airiniuch na budni sin.³ ⁴Gormanart cáel ⁵³³⁵ corrtharach, go stuagaib fíthi figthi féta findruini, go cnappib dilsi delighthi derggóir for bernadaib 7 brollaig dó (fri cness).⁴

Fortsetzung von Seite 764.

ist nähere Bestimmung zu *asnadach*), vgl. *Leinti laingela conn esnathuib coreraib iarna d-tæbuib impu* Cophur in dá mucc. lin. 137 (Ir. T. III 239). Diese Bogen sollten das Gewand vielleicht auch der Form des Körpers besser anpassen, s. das über *stúaga urchuill* S. 670 Anm. 2 Bemerkte, was durch Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 5201 evident wird (*corub lubán findchuill ro bóí ac imfulung a n-étaig tarsu ina cossair-leapaíd chró*, so dass ein Reifen vom Haselstrauch ihr Gewand über sie hielt auf ihrem Streulager des Blutes).

⁵ Vgl. *inar sroill sothaemaing co cnaipeachaib disle* (sic!) *delighti donncorera dar brollaigib 7 dar bernadaib in inair sin*, Acall. a. a. O (s. Anm. 4), *co n-amdabaigh do sciathaib delighti disli dondcorera* *ibid.* p. 317 zu lin. 5159. Trotzdem wird *disle* kein von *dilse* verschiedenes Wort sein, sondern zu *diles* gehören, und wird O'Clery's etymologisierende Glosse *disle .i. di uaisle .i. uaisle mhór* nur ungefähr den Sinn angeben. In St. und H. dafür *dersgaighthi*. Ueber *brollach* s. S. 562 Anm. 6, über *berna* „a gap, slash or notch in a dress“ K. Meyer Contrib. p. 205.

¹ tathadī (?) di sluagaib 7 airbrib mo chomaltai fen Fergus mac Leiti ri Line, rind n-aga tuaiscirt hErend Lc., et ba co n-armaibh et aidmibh gona b-fer n-Erenn Mo derbhcomalta fen .i. Fergus mac Lete ri Line, rinn ágha tuaiscert sin St., . . . tuai[ri]sgert Eiriond H. Auch oben ist túaisciurt zu lesen.

² errdanel remaibh, erradha iongantacha foraihb St., H.; ergal an riam (vgl. S. 755 Anm. 1), errada ingantai foraihb Lc.

³ Laoch caomhalainn examail . . . St., H.; Loech coem alainn na hairinach Lc. Diese Mss. fügen hier hinzu: Buaid crotha huile, itir folt 7 rosc 7 gile, itir meit 7 costud 7 cori Lc., Buaidh crotha uile itir folt 7 rosg 7 gile, itir met et coire 7 costadh St., H.

⁴ Gormanart caomh corthorach co sduagaibh fithe (figthe H.) fiondruine co ccendaip et co cnaiptibh dersgaighthi delighthi derccoir ar rendaibh 7 ar brollachaibh dhi St., H., fehlt in Lc. Hinter dó ist in LL. eine kleine Lücke, und am Rande unten stehen die Worte fri cness, die möglicher Weise diese Lücke ausfüllen sollten. Sie passen an keine andere Stelle der Columnen.

Ein aus (verschiedenen) Stücken zusammengesetzter¹ Mantel mit Sieg aller Farben darüber. Ein Fünfreif² von Gold auf ihm, d. i. sein Schild auf ihm. Ein hartes festes schwertgerades³ Schwert im Hochnehmen⁴ des Helden an seiner linken (Seite). ⁵Ein Speer mit gerader (Stange) und gewölbtem (Eisen) rothflammend in seiner Hand⁵. „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Der Erlesenste der königlichen Dichter ist dies. Es ist der Ansturm auf die Burg, es ist der Weg zum Ziele⁶! Ungestüm ist die Tapferkeit dessen, der da gekommen ist! Amargin Sohn Ecetsalach's des Schmiedes, der edle Dichter vom Buais⁷ im Norden!“

¹ So nach K. Meyer Contrib. p. 238, „pieced together“. Dieses *bommannach* und die Buntheit des *bratt* erhält vielleicht dadurch eine Erklärung, dass die Tracht eines Dichters aus dem Gefieder von Vögeln bunt zusammengesetzt war. s. S. 354 Anm. 3. Aehnlich die Tracht (*tuignech*) des *ollam LL.* p. 186^a, 50 (Acallam in dá súad): *tri datha na tugnigi, .i. tugi do ittib én n-gel ar medón, fros-brechtrad findruine for ind leith ichtarach dianectair 7 fordath fororda for ind leith uachtarach*, drei Farben der Tracht, nämlich das Gewand aus Flügeln von weissen Vögeln in der Mitte, dunkler Farbenglanz von weisser Bronze aussen auf der untern Hälfte und goldige Oberfarbe auf der oberen Hälfte, (zu *fross* „dark, obscure“ s. Stokes, Martyr. of Gorman Gloss.). Auch oben besteht der Schmuck aus *findruine* und Gold.

² Nach Ausweis der darauffolgenden Glosse ist *cuciroth* hier ein Wort für den Schild selbst, während es LU. p. 81^a, 32 die Reifen auf dem Schilde bezeichnet: *Dondsciath dondderg dondchorera co cóicroth óir, co m-bil finddrúini fair.*

³ Ein nicht gerade für das Schwert selbst in erster Linie geeignetes Beiwort, s. mein Wtb. Den Wechsel zwischen *colg* und *claideb* können wir nicht nachahmen.

⁴ Nach Lc. trug er das Schwert seine Schulter entlang (vgl. *iarna thaebdrúimm* in Nr. 14), wodurch *ardgabail* erklärt wird, dessen *árd* aber Acall. lin. 7385 dem „hoch“ von Hochwild und „hohe Jagd“ entspricht (*ardgabail dam imdiscir alltaidhi 7 eilti roremur*).

⁵ Derselbe Satz schon lin. 4316, über *druimnech* s. S. 614 Anm. 4 (daselbst lin. 2 zu lesen 97 für 98). Als Epitheton zu *sleg* könnte man es auch mit „kantig“, *tre-druimnech* mit „dreikantig“ übersetzen wollen, vgl. *uillech* in Nr. 18. Das Speereisen muss bei zwei Kanten zwei ge-

¹Bratt bommannach co m-búaid cach datha thariss.¹ ²Cæch-ruth óir (*LL. p. 99^a*): fair, .i. a sciath fair.² ³Claideb crúaid catut colgdiríuch i n-ardgabail churad bar a chlíu.³ ⁴Sleg⁵³⁴⁰ díriuch drumnech ar derglassad na láim.⁴ ⁵Cia sút ale, bar Ailíll ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus. Is roga rígfíled sain. Is ruathur ratha, is rót do báire. Is tarbbech a gal cách thanic and.⁵ ⁶Amargin mac Ecelsalaig Goband in file maith o Búais atúaid.⁶

5345

Fortsetzung von Seite 766.

wölbte Rückenflächen haben, bei drei Kanten drei Rückenflächen. Aber an andern Stellen passen diese Bedeutungen nicht: *na chatháir* (Aron's Sitz im Tabernakel) *druimnig dergóir* Salt. 4516, *fúan . . cona chimais* (Saum, oder Rand) *drumnig deligthi derggóir* Tog. Troi 1531, *fail* (Armring) *druimnech dergóir* Acall. na Sen., ed. Stokes, lin. 4469, *lia druimnech dergóir* ibid. lin. 320, bei O'Grady, Transl. p. 108, „a ridgy mass of gold.“ Hier wird unter *druimnech dergóir* die Vergoldung mit dünnem Goldblech gemeint sein, das nun den Rücken des Gegenstandes bildet, vgl. S. 392.

⁶ Zu *báire* (schon lin. 971) s. noch K. Meyer Contrib. p. 168.

⁷ Ueber diesen *Amargin* s. S. 696 Anm. 6.

¹ Bratt . . (*wie oben*). Bretnas banoir isin brat ós a bruinde *St.*, *H.*; Brat huaine hi forcibal imbi. Bratnas oir isin brot huas a doit *Lc.* Bretnas *fehlt oben in LL.*

² Cuicroth oir fair *Lc.*, et coccroth oir fair *St.*, et co ccoccroth . . *H.*, *in diesen Mss. vor Brat. Lc. hat nach Brat noch Lene, dann Tuirí ríghthaigi (vgl. Nr. 3).*

³ Cloidemh catad (cadadghlan *H.*) coilgdirech i n-ardgabail goile for a chlíu *St.*, *H.*; Claideb orduirn iarna formna *Lc.*

⁴ . . ar derclasadh co nemhnathrach (neimhnathach *H.*) ina laimh *St.*, *H.*; Tuirí ríghthaigi ina laim *Lc. vor Claideb*, s. Anm. 3.

⁵ Is bruthmar a bruth et a bara in churadh comramaigh tainic ann. *Cia sut a Fergais*, ar Oilíll. Ro fetarsa émh, ar Fergus. As rogha rígfíledh, is ruathar ratha, is rod a barainn, is tairptech a gail *St.*, *H.*; Is bruthmar a bara in chaurad chomramaich dad-anig and em, or Fergus *Lc.*

⁶ Aimirghin mac Ecetsalaigh Gobann in file o Buais athuaidh and sin *St.*, . . . ata and so *H.*, Amorgene mac Eiccitsalaich Goband o Buais antuaidh anmsin *Lc.*

12. (St. 13.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein blondhaariger Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Ganz weiss dieser Mann, was Haar und Auge und Bart und Brauen und Kleidung anlangt. Ein mit Rand versehener¹ Schild auf ihm. Ein goldgriffiges, (mit Gold) beschlagenes Schwert² an seiner linken (Seite). Ein fünfzinkiger Speer, der über das ganze Heer glitzert³, in seiner Hand.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Beliebt wahrlich ist dieser Krieger unter dem Volke, der da zu uns gekommen ist, beliebt der Bär mit den starken Schlägen, beliebt der Bär mit den grossen Thaten gegen Feinde, ⁴(mit seiner Uebermacht) des Angriffs⁴! Feradach Find Fechnach von Nemed in Sliab Fúait⁵ im Norden (ist) daselbst!“

⁶13. (St. 14, Lc. 16.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Drei ⁷frische feurige blaugesichtige⁷ junge Männer vor der Front dieses Heerhaufens.

¹ Vgl. *dubsciath co caladbuaid findruini* in Nr. 6.

² Dieselben Worte in Nr. 1, 9.

³ *Con-faithnedar* steht für älteres *do-aitnedar*. Auf die Lesart *co fuitnenn* scheint sich die Glosse bei O'Clery *faithnenn .i. on taitneamh .i. go b-faithneann .i. go ttaitneann* zu beziehen. O'Curry, Mann. and Cust. II 317 übersetzt „which dazzled the multitude“.

⁴ Uebersetzt nach St. und H., der ursprüngliche Wortlaut ist vielleicht *co n-anforlond*, vgl. *anforlann* „overwhelming force, violence, onslaught“ K. Meyer Contrib. p. 102. Vgl. LL. Nr. 18. In der Lesart von LL. ist *cuncan* auf jeden Fall corrupt, *ferglond* wäre „zornwüthig“.

⁵ *Feradach* im Tochostul lin. 4916. Er wurde König von Irland, s. O'Curry, Mann. and Cust. III 21. Nach Cóir Anmann § 107 ist sein Epitheton *fechnach* soviel als *fírén*, „der Gerechte“.

⁶ Diese Nummer fehlt in LL, findet sich aber sowohl in St. als auch in Lc., s. S. 732 Anm. 4.

⁷ Vgl. *gas .i. gég* (Zweig) O'Cl., in übertragener Bedeutung „stripling“ (junger Abkömmling); *gasrad* „a bachelry, company of striplings“ Stokes, Martyr. of Gorman Gloss. — Zu *griosta gormoinecha* s. lin. 5245.

12. (St. 13. ||) Tanic *buden aile and dana sin tulaig cetna* i *Sleuin Mide*, for *mac Roth*. Læch ¹find buide¹ i n-airinuch na budni sin. Find uile in fer sain eter íolt ²7 rosc 7 ulcha 7 abratchur 7 dechelt². Sciath ³bualedach³ fair. *Claidib* ⁴órduirn intlassi bar a chliu.⁴ ⁵Sleg cuicrind confaittnedar dar ⁵³⁵⁰ in slúag uile ina láim.⁵ ⁶Cia sút ale, bar *Ailill* ri *Fergus*. Ra-ta-fetammar ám ale, bar *Fergus*.⁶ ⁷Inmain ám laech síde far tuáith rar-fanic and, inmain bethir balcbéimnech,⁷ inmain mathgamain mórglonnach fri hecratu⁸ ⁹cuncan (||) ferglond fó-partá⁹. Feradach Find Fechnach ¹⁰a Nemud¹⁰ Slebe Fúait ⁵³⁵⁵ atuaid and-sain.

13. (St. 14, Lc. 16.) Tainic *buiden ele isin tulaigh* i *Sleamain* Midhi, ar *Mac Roth*. Tri *hoclaigh* ¹¹gasta griosta gormoinecha¹¹ i n-aire-nach na buidne sin. ¹²Tri bruit comdatha forra.¹² Tri sgeit(h)

Fortsetzung von Seite 768.

Wie *gorm* „blau“ als Farbe des Gesichtes zu verstehen ist, zeigt *a dá n-grúaid n-gormgela cróderca*, s. mein Wtb.; *aged ethiopacda slemangorm* LL. p. 267^a (Mesca Ulad).

¹ fionnfadhach caomh *St.*, *H.*, engel *Lc.*

² et rosg et arm et decelt 7 ulcha 7 faobhar *St.*, *H.*, 7 abrotchor 7 ulchai 7 decelt *Lc.*

³ buaidfach (?) *St.*, búadhfadhach *H.*, co m-buailich oir *Lc.*

⁴ oirderce for a chliú *St.*, *H.*, co n-imdorn diad *Lc.*

⁵ Sleg coicrinn ina laimh co fuitnenn tar in sluaigh uile fria a ais *St.*, *H.*; 7 manais breifnech ina laim, adlæchda don-arlaid a tochim *Lc.*

⁶ . . . Ro fetarsa sin . . *St.*, *H.*, fehlt in *Lc.*

⁷ Inmain em in bethir bailcbeimnech dod-anic *Lc.*, Ionmain bethir bailcbemnech *St.*, *H.*

⁸ fri heccraidi *St.*, *H.*, *Lc.*

⁹ cona (||) forlond fobarta *St.*, anforlann . . *H.*; con loing firu *Lc.*

¹⁰ o Nemiud *Lc.*

¹¹ grista grata gormanig *Lc.*

¹² . . impo *H.*; Tri bearrtha blaibuidi foraih. Tri broit oendatha impu hi forcibul. Tri delgi oir huas a n-doitib. Teora lene monasacha (vgl. *Nr.* 4) co n-dergindtliud icustul impu *Lc.*

Drei gleichfarbige Mäntel auf ihnen. Drei gleiche Schilde auf ihnen. Drei fünfzinkige Speere in ihren Händen.“ „Wer ist dort, Fergus?“ sagte Ailill. „Ich weiss das,“ sagte Fergus, „die drei Herren . . .¹, die drei Säulen² von Coph³, die drei Grossthatenreichen von Midluachair⁴, die drei Veteranen⁵ des Ostens von Irland, nämlich die drei Söhne des Fiachna hinter ihrem Stiere her (sind) daselbst, nämlich Ross und Dare und Imchadh⁶, denn ihr Besitz war der Dond von Cúalnge. Selbst wenn sie allein gekommen wären, eine Schlacht würden sie euch geliefert haben, ihren Stier und ihre Táin zu erlangen suchend, sei es auch nicht vor ihnen her, dass (der Feind) geworfen werden würde!“

14. (LL. 13, St. 15.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein Paar zarter Jünglinge vor der Front dieses Heerhaufens. Zwei grüne Mäntel um sie geschlagen. Zwei Broschen von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Zwei Leibröcke von gelber glatter Seide an ihrer Haut. Weissgriffige Schwerter an ihren Gürteln. Zwei fünfzinkige Speere mit Umwindungen von ganz weissem Silber⁷ in ihren Händen. ⁸Daher so ziemlich (?) gleiches Alter zwischen ihnen.“⁸ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir

¹ Roth ist vermuthlich auch, wie Coph³ und Midluachra, eine geographische Bezeichnung.

² Die Bedeutung „hero“ für *cuingidh* (O'R.) oder „warrior“ (Stokes, Martyr. of Gorm. Gloss., s. *cuinged*, Gen. Pl., und *cuinnid*, gewiss dasselbe Wort) ist offenbar eine übertragene. O'Donovan übersetzt Battle of Magh Rath p. 312 *cuing na cath* mit „prop in the battles“. Auf Aehnliches verweist auch die Verbindung *doss diten 7 cuingid congbála* (Hector) Tog. Troi lin. 841, *a chend catha 7 a chungid congbála* 1993, mit der Stokes (a. a. O. Gloss.) *im da uatni* (die zwei Säulen) *congbála follamnais 7 flathamnais Erend*, Cogadh Gaedhel re Gallaibh p. 70, vergleicht.

³ Ueber *Cobha*, *Magh Cobha* s. S. 687 Anm. 11. Nach der Preface zum Félire des Oengus würde Eochaid Coba ein Vorfahre des Oengus gewesen sein und würde zu seinen Vorfahren ein Imchath (s. oben) gehört haben, s. Félire, ed. Stokes, p. III note c und p. V.

⁴ Ueber die Strasse von *Midliúachair* s. oben S. 46.

⁵ Ueber *arsid* s. S. 210 Anm. 2. Der Ausdruck ist bei jüngeren Männern auffallend.

¹comcosmaile forra¹. ²Tri sleaga coicrinde ina laimibh.² ³Cia sut a Fer-⁵³⁶⁰
gais, ar *Oihill*. Ro fetar-sa sin, ar *Fergus*³, ⁴tri ruirigh roth, tri cuingidh
 Cofha, tri morglondaigh Midhluacra, tri hairsigh airthir Erenn,⁴ .i. tri
 mic Fiacna i n-deghaidh a tairb ann sin, .i. Ros agus Daire 7 Iomchadh,
⁵ar is doip ro badh selb in Dond Cuailnge. Cid ina n-aonar tistais, is
 cath do berdaois daib-si ic cosnamh a ttairbh 7 a tana, cin cob rempa⁵³⁶⁵
 con srainfithi edir.⁵

14. (LL. 13, St. 15.) Tanic *buden aile and dana* isin
tulaig cetna i *Slemuin Mide*, for *Mac Roth*. ⁶Días máeth-oclách
 i n-airinuch na budni sin.⁶ Da bratt úanide i forcipul impu.
 Da chassan gelargait isna brattaib ús a m-brunnib. Dá lénc⁵³⁷⁰
 di slemun-sítu buide fria cnessaib. ⁷Claidib gelduirn for a
 cressaib.⁷ Da sleig ⁸cuicrind co fethanaib argait oengil ina
 lámaib.⁸ ⁹Immæs bec eturru de sódain.⁹ ¹Cía sut ale, bar

Fortsetzung von Seite 770.

⁶ Sie erscheinen im Tohostul lin. 4858.

⁷ Vgl. Nr. 2.

⁸ In den anderen Mss. fehlt *bec*, und so auch schon *Ata imæs*
eturru in Lc. unten Anm. 4, wörtlich „es ist zwischen ihnen entsprechendes
 Alter vorhanden“? Daher wird *bec* in LL. vermuthlich für *acht bec* stehen.

¹ . . cosmaili foraib. Tri claidib orduirn iarna formnu *Lc*.

² . . ina láimh *H*.; Teora slega leathanglasa inna n-deaslamaib *Lc*.

³ *Fehlt in Lc*.

⁴ . . roth, tri curaigh calma, tri cuingidh Cobha . . . attairbh 7 attánadh
 . *H*.; *Ata imæs eturru*, tria anchinnid (*vergl. Ir. T. II 2, 220 Anm. 9*)
 Choba, tri morglonnaich Midluachra, tri ruirig roth, tri harsidi airthir
 fuata *Lc*., *unter Choba ein t, also Chobta?*

⁵ *Fehlt in Lc*.; . . . con sraonfithe hé ittir *H*.

⁶ Dies máothoclach . . . osiat comcosmaile diblionaibh. Folt donn-
 cas for in dara fer diobh (an dara fer n-æ *H*.), folt fionnbuidhli for araile
St., *H*.; Da ocloech cæma cosmaili diblinaib ina hairinach. Fuilt buidi
 foraib *Lc*. *An Stelle der hierauf folgenden Beschreibung hat Lc. nur*
Da gelsciath co tuagmilaib argait.

⁷ *Fehlt in St.*, *H*.

⁸ coicrindi ina lamhaibh co fféthanaibh airceit aoinghil iompa *St.*, *H*.

⁹ Imhus beace eatorra *St.*, *fehlt in H*.; *ata immæs eturru*, immalle
 do aurebad doib a cossa 7 fos-ruimet, no conalt doib taurebail a coss do
 neachtar de seach araile *Lc*.

kennen sie aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Zwei einzige Kämpen¹ dies, zwei einzige Nackenstarke (?)², zwei einzige Flammen (?)³, zwei einzige Leuchten, zwei Krieger, zwei Helden, zwei vornehmste Wirthe⁴, zwei Drachen, zwei Feuer, zwei . . .⁵, zwei Stäbe, zwei Kühne, zwei Rasende, die zwei Lieblinge der Ulter um ihren König! Fiacha und Fiachna⁶ sind daselbst, die zwei Söhne Conchobar's des Sohnes des Fachtna Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige (sind) daselbst!“

15. (LL. 14, St. 6.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe,“ sagte Mac Roth. „Ertränken ist er wegen der Grösse,⁷ Feuer ist er (wegen) des Rothflammens⁸, Schlachtheer ist er wegen der Menge, Fels⁹ ist er wegen der Kraft, Vernichtung ist er wegen . . .¹⁰, Donner ist er

¹ Ueber *anrad*, *anróth* s. S. 112 Anm. 3, K. Meyer Contrib. p. 106.

² *Muntind* wird ein Compositum sein wie *munremur* lin. 5268, *muinbrec caindelderg* Echtra Condla Chaim Cap. 2, vielleicht mit 3. *tind* „dazzling“ in meinem Wtb. zusammengesetzt, oder mit *tend* „fest, straff“. In diesen wildpoetischen Verherrlichungen gehen heterogene Ausdrücke bunt durcheinander. — Zu *da aindle* in St. vgl. *ánle* „a warrior, hero?“ bei K. Meyer, Contrib. p. 104.

³ Zu *óenlosnaid*, *anlosne*, *anloise* vgl. *luisne* „a flame, a flash“ O'Br., *loise* „a flame“ O'R., *lustae* „bright“ Rev. Celt. XIII 472, *ruad-lossi* in der nächsten Nummer.

⁴ Vgl. *rigbriugaid* Tog. Bruidne Dá Dergga § 70; *cleth* scheint hier dieselbe Bedeutung zu haben wie sonst *cléthe*, s. Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss., Ir. T. III 541. Zu der Lesart von Lc. ist zu vergleichen *fobíth dorochair a cathmílíd calna 7 a cléth bága fria naimtiu* (d. i. Achilles) Tog. Troi² lin. 1621.

⁵ *Tuidmechtaid* erinnert an *co tuidmech fóbarta* in Nr. 10.

⁶ Diese Zwei fehlen im Tochostul, aber sie erscheinen unter den Helden von Ulster in Fled Bricr. Cap. 12.

⁷ O'Curry übersetzt „overwhelming in magnitude“, Mann. and Cust. III 95. Der Heerhaufen wird mit dem Meere verglichen, das die Menschen ertränkt, vgl. *is tond anbthena bádes* lin. 5300, S. 777 Anm. 1.

⁸ Zu *lossi* vgl. das *-losnaid*, *-losne*, *-loise* der vorigen Nummer.

Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus.¹ ²Dá óenrath sain, dá oenmuntind, da óenlosnaid, da óenchaidill²,⁵³⁷⁵ ³dá ching, da churaid, da chlethbriugaid³, da dreicg, da thenid⁴, da thuidmechtaid⁵, ⁶da deil, da dana⁶, ⁷da dásachtach⁷, da threittell⁸ Ulad imma ríge. ⁹Fiachaig 7 Fiachna and-sain, da mac Conchobair meic Fíachtna meic Rossa Ruaid meic Rudraigi and-sain.⁹

5380

15. (LL. 14, St. 6.) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna, for Mac Roth. Is bádu¹⁰ ar méit, ¹¹is tene ruadlossi, is cath ar lín, is ald ar nirt, is bráth ar bláriud,¹¹

Fortsetzung von Seite 772.

⁹ Auch K. Meyer, Contrib. p. 78, verzeichnet die Schreibweise *ald* für *all*.

¹⁰ Nicht übersetzt ist *bláriud*. Stokes, Acall. Gloss., hat *blárda* „military, warlike“; bei O'R. *blár* „a plain . . . a battle.“ O'Curry übersetzt „a destruction in battle“.

¹ *Fehlt in Lc.*; Ro *fetar-sa* sin *St.*, *H.*

² *da anrath* sin *da aindle da anlosne da ancoinnill St.*, . . . *ainloisni . . H.*, *da anrad da anloise Lc.* *Oben ist wohl óen-anrath zu lesen.*

³ *dhá chingidh . . H.*; *da rind aga da chaur da cltbagid (sic!) Lc.*

⁴ *da thene Lc.*, *da tend St.*

⁵ *da thuidhmeachtasaidh St.*, *dhá thuinmheachdaidh H.*, *da cathmilid da chathchuimnid ergaile Lc.*

⁶ *St. hat nur da dhel; dhá dhaol dhá dána H.*

⁷ *Fehlt in Lc.*

⁸ *da treitill Lc.*, *St.*, *H.*

⁹ *da cliathberna cet, da toirbertach, da cridhiscel (da chridesgiath H., falsch ergänzt!) tuaiscert Erenn, .i. Fiacna et Fiacha .i. da mac Concobair St.*, *H.*; *Cia sin a Fergais, or Ailill. Fiachna 7 Fiacha da mac Concobair maic Neasa da cridiscel thuaiscirt Erend, or Fergus Lc.*

¹⁰ *badud Lc.*, *bath H.*, *bat St.*

¹¹ *Fehlt hier in St.*, *doch s. S. 775 Anm. 3*; *is tine ar aine, is leo ar aithigi, is cath ar lin, is all ar met, is oll ar nert, is brath ar a bláriud Lc.*, . . . *ar lín, is all ar nirt, is brath ar bearadh H.* — *Oben zu lesen ar ruadlossi.*

wegen des Ungestüms! Ein zorniger furchtbarer schrecklicher Mann vor der Front dieses Heerhaufens, der ist grossnasig, grossohrig, apfeläugig. Rauhes haargraues¹ Haar. Ein (graugestreifter)² Mantel um ihn. Eine Stange³ von Eisen in dem Mantel über seiner Brust, so dass sie ihm von einer Schulter zur andern reicht. Ein grobes Leibgewand aus drei Streifen (?)⁴ an seiner Haut. Ein Schwert von sieben Glühmassen⁵ wiederholt geschmolzenen⁶ Eisens seinen Seitenrücken entlang⁷. Ein brauner Huckel auf ihm, d. i. sein Schild. Ein grosser grauer Speer, mit dreissig Nieten durch seine Hülse⁸, in seiner Hand. ⁹Indessen er erregte (grossen) Waffenlärm von den Schlachthaufen und von den Schaaren,⁹ als sie diesen Krieger sahen (?)¹⁰, und sein Heerhaufen um ihn, beim Gehen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath. „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist dies die Hälfte der Schlacht¹¹,

¹ Zu *greliath*, in Lc. *grendliath*, s. Nr. 5.

² Uebersetzt ist *Bratt riabach*, die Lesart von St., vgl. Nr. 7 und S. 754 Anm. 7. *Brat ribáin* auch LL. p. 267^a (Mesca Ulad), zu lesen *riabháin*, wie in Lc., vielleicht bezeichnet es einen gestreiften oder gefleckten Stoff.

³ *Cuail, cuaille* „a stake or pole“ O’Br.; *ro cheigail suanemain do chind in chualli .i. cualli ba comard ri Meidb* LL. p. 125^a, 10.

⁴ *Léine threbraid* auch in Nr. 6, vgl. S. 753 Anm. 3.

⁵ Zu *brattomon* = *bruth-damna* s. K. Meyer Contrib. p. 279. Dass es eine bestimmte Masse des glühenden oder zum Glühen bestimmten Metalls bezeichnet, beweist Tog. Bruidne Dá Dergga § 130, wo es als Massstab der Schwere gebraucht ist: *trummithir tinni deich m-brudamna cach n-ae* (so schwer wie ein Klumpen von zehn Glühmassen).

⁶ *Athlegtha* schon lin. 3729. K. Meyer übersetzt es „refined, purged“.

⁷ Vgl. S. 748 Anm. 2.

⁸ Vgl. S. 393.

⁹ Da *Cid tra acht* hier keinen rechten Sinn gibt, so könnte das *Atracht* von Lc. die richtige Lesart bieten. Zwar finden sich bei O’Clery die Glossen *diorma .i. buidhean*, und *diorna .i. nuimhir no tomhas* (Zahl oder Mass), aber *dirna* muss hier ein Wort für Waffenlärm sein. Stokes verweist mich auf *focherd dirna mór din t-slóg* LU. p. 57^a, vgl. *ro lá armgrith mór di Cruachnaib* Fled Bricr. Cap. 44.

¹⁰ *Déscid* könnte für *déscin, décsin* stehen. Oder wäre *Déssid in*

is torand ¹ar tharptigi¹. ²Fer ferggach uathmar irggráin² i n-airinuch na buidni sin, ³is é srónmar, ómar, (||) ubullruisc.⁵³⁸⁵ Folt n-garb n-greliath.³ Bratt ríbháin⁴ imme. Cualli iairn⁵ ⁶isin brutt os a brunni⁶ ⁷co n-geib on gualaind go araile dó.⁷ ⁸Léne garb threbnaid fri chness.⁸ ⁹Claidéb secht m-brattomon do iurn athlegtha iarna thæbdruimm.⁹ ¹⁰Tilach dond fair .i. a scíath.¹⁰ ¹¹Líathga mór co trichait semmand trina cró na ⁵³⁹⁰láim.¹¹ ¹²Cid trá acht ro lá dírna dina cathaib 7 dina sluagaib ac déscid in láich sin, 7 a buden immi oc tiachtain sin tulaig i Slemuin Mide.¹² ¹³Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus.¹³ Is leth catha sain, is cend

Fortsetzung von Seite 774.

laech sin, wie lin. 5180, 5197, zu lesen? Am klarsten ist die Lesart von Lc.: Das ganze Heer erhob sich vor ihm und erregte (Waffenlärm) von dem Schlachthaufen um ihn beim Gehen nach der Anhöhe.

¹¹ Ebenso *is leth n-gliad* lin. 5315.

¹ ar a tharptigi Lc., ar artaíptighe St., ar tairptighe H.

² Laoch garboinech uathmar St., H., Loech garbaineiuch (*sic!*) . . Lc.

³ os é sronmhor olmhur ubhallrosdach bhaillderce, folt garbh gleliath fa(i)r H.; osse bruach belmar, folt garbh grendliath fair, osse sronmar ballderg Lc.; os e sronmor ollmo(r) ubhallrosecach, as tene ar aine, as leo ar aithighe, as cath ar lion, as all ar nirt, as brat ar blairighe an laoch garboinech baillderce sin, folt garbh gleliath fair St., vgl. S. 773 Anm. 11.

⁴ riabain Lc., riabach St., H.

⁵ iarainn St., H., Lc.

⁶ for a brut Lc.

⁷ conabad . . go cheli dó St., H.; fehlt in Lc.

⁸ Garblene trebraid i custol imbi Lc., . . i custol fri a cnes St., H.

Auch oben ist threbraid zu lesen.

⁹ Cloidemh seacht m-brotha do iarann . . . H., . . seacht do iaronn . . . St., claidéb VII m-brotha iarna formnai Lc.

¹⁰ Tul . . St., Tol . . H.; Cromsciath co fæbur connduala fair Lc.

¹¹ Liathgæi mar ina laim tricha semand aire Lc.

¹² Cid tra acht ro la diorma mor don t-sluagh mar tainic isin telaigh et sruaim don cath les St., Cidhtraacht ró lá dírna mór dona sloighibh mar tainice isin telaigh, et sruaim don chath lais H.; Atracht in slog uile ar a chind 7 ro la dirmæ; din chath imbi oc teacht isin telaig Lc., vgl. S. 749 Anm. 16.

¹³ Fehlt in St., H., Lc.

es ist das Haupt des Streitens, ¹es ist das Haupt (des Kämpfens)¹ wegen der Tapferkeit, es ist das Meer über die Landgrenzen² derjenige, der da gekommen ist! Celtchar der Grosse, Sohn des Uthechar, von Lethglass³ im Norden (ist) daselbst!⁴

16. (LL. 15, St. 16.) Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,⁴ sagte Mac Roth, „der ist stark, feurig, der ist hässlich, furchtbar. Ein Krieger mit dickem Bauch⁴ und grossem Mund vor der Front dieses Heerhaufens, der ist ⁵voll Glanz in dem einen Auge, (breitköpfig), langhändig.⁵ Braunes sehr krauses Haar auf ihm. Ein schwarzer wehender⁶ Mantel um ihn. Ein Rad von Zinn⁷ in dem Mantel über seiner Brust. Ein ausgezeichnetes Leibgewand an seiner Haut. Ein sehr langes Schwert unter seiner Kleidung.⁸ Eine . . .⁹ Lanze in seiner Rechten. Ein grauer Buckel¹⁰

¹ Entweder ist zu dem zweiten *is cend* ein Wort wie *erbaga* (so in Lc., vgl. auch *cend catha* Tog. Troi lin. 1993) zu ergänzen, oder das zweite *is cend* ist zu streichen, so dass *cend n-imresna* mit *ar gail* zu verbinden ist, wie in St. In St. sind die Lesarten von LL. und Lc. vereinigt. Zu *tond ainbthine badas* vgl. S. 753 Anm. 7. Zu *greit* vgl. *greit .i. gaisgeadhach* O'Cl.

² Vgl. *is muir dar míru* in Nr. 6.

³ Ueber *Celtchar* s. S. 685 Anm. 6 (Tochostul).

⁴ Auch in LL. wird *bruach* zu lesen sein, wie Lc., dazu die Glosse *brúach .i. brú mhór, fear brúach* bei O'Clery, obwohl *brúach* nicht von *brú*, Gen. *bronn*, abgeleitet sein kann. Vgl. Rev. Celt. XXIV 170.

⁵ Dazu die Glosse bei O'Clery *leithghleóir .i. leathshúil ghlóire, laoch leithghleóir .i. laoch ina raibhe leathshúil ghlóire*, vgl. *rosc n-glan n-gléorda* Tog. Bruidne Dá Dergga § 75. Bei dem zweiten der beiden schwierigen Wörter habe ich die Lesart von Lc. eingesetzt, denn *leithinchind* (LL.) „mit halbem Gehirn“ und *leithchinn* (St.) „mit halbem Kopf“ giebt keinen guten Sinn. O'Curry III 95 hat übersetzt „a champion, one of whose eyes was black, and the other white; a wrynecked man with long hands“.

⁶ Auch hier eine offenbar auf diese Stelle der Táin bezügliche Glosse bei O'Clery: *luascach .i. luasgadh, brat dubh luascach .i. brat dubh ar luasgadh, no ar tonnghail*. So wohl auch *Nói m-broit luascaig* Tog. Br. D. D. § 119. Vgl. *luasc* „oscillum“ (Schaudel) Sg. 46^a, 5, Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CLXXXI.

n-imresna, is cend ar gail, is muir dar crichu cách thanic and.¹ 5395
Celtchair mór mac Uithechair a Lethglais atúaid and-sain.²

16. (LL. 15, St. 16.) Tanic buden aile and dana isin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth, ³is hí baile bruthmar, is í éitig uathmar.³ ⁴Læch bruasach bélmar i n-airinuch na budni sin, is hé lethgleóir leithinchind lamfota.⁴ Folt ⁵⁴⁰⁰ dond rochass fair. Bratt dub luascach imme. ⁵Roth creda sin brutt ás a brunni.⁵ ⁶Léni derscaigthi fri cness.⁶ ⁷Claideb urfota fa choim.⁷ ⁸Mánais murnech ina deiss.⁸ (LL. p. 99^b.)

Fortsetzung von Seite 776.

¹ Vgl. roth creda .i. dealg O'Cl.; deilgi créda „tin brooches“ Stokes, Tog. Br. D. D. § 107. Ueber roth „Brosche“ s. S. 152 Anm. 1.

² Ueber fa choim s. zu lin. 5211.

³ Ueber manáis murnech s. S. 156 Anm. 2. O'Clery's Glosse manaois .i. sleagh, manáois muinceach .i. sleagh ar a raibhe ní fóna braghaidh, oir as ionann muin 7 muinél scheint sich auf die gegenwärtige Stelle der Táin in der Lesart von Lc. zu beziehen. Doch vgl. muince .i. slabhradh bei O'Clery. (Letzteres scheint nicht bloss „Kette“, sondern auch geflochtene Riemen zu bezeichnen: cona secht slabradaib tredialachaib tréchissi, Tog. Bruidne D. D. § 130).

⁴ Boccóit für Schild wie tilach lin. 5389, téora dubboccóti úasaib Tog. Br. D. D. § 82.

¹ As cend urbatha tainic and, ar Fergus, is leth catha, as gret ar goil, is tond ainfine baidhios (vgl. Nr. 8), as muir tar criocho (so zu lesen), cend imresna Uladh ar gail et ar gníom in each tainic ann St., . . as greatha air ghoil 7 air ghnimh (also kürzer) . . H.; Iss cend erbaga dad-anic, or Fergus, is leth catha, is greit ar gail, is tond ainbtine badas, is muir dar cricha Lc.

² .i. Cealtchar mac Uithechair a Dun Lethglaisi athuaidh St., Cealtar (sic!) . . ó dhún . . H.; .i. Celtchair mac Cuitheochair o dun . . Lc.

³ . . adhuathmar St., H., fehlt in Lc.

⁴ . . bruachmhár belmhár . . ose lethgleóir lethchinn lámhfoda St., H.; Læch uathmar inna hairinach osse bruach belmar, meit a beil beolu eich. [Folt dondchas fair] osse lethgloir cadissin lethanchend lamfota Lc., das eingeklammerte Sätzchen ist an die falsche Stelle gerathen.

⁵ Roth creda and huasa Lc., Delcc creumha isin brat St., creumha (d. i. credhuma) auch H. ⁶ . . fria chnes St., H., fehlt in Lc.

⁷ Claidheamh urfada fó a choim H., fehlt in St.; Claideb fota iar formnu Lc.

⁸ Mánais marnneach . . H., fehlt in St.; Manais muincech Lc.

auf ihm, d. i. sein Schild.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist dies der wilde rothhändige Löwe, es ist der ungestüme furchtbare¹ Bär, der Tapferkeit überwindet! Errge Echbél (Pferdemaul) von Brí Errgi² im Norden (ist) daselbst!“

17. (LL. 16, St. 17.) Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein grosser, lebhafter (?)³ Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Fuchsigrothes Haar auf ihm. Fuchsigrothe grosse Augen in seinem Kopfe. So weit hervorstehend wie . . . des Fingers (?) eines Kriegers⁴ jedes von den beiden rothen sehr grossen Königsaugen, die er hat. Ein bunter Mantel um ihn. Ein grauer Schild auf ihm. Ein blauer dünner Speer über ihm. Ein blutiger sehr rother Heerhaufen um ihn. Er selbst voll Wunden, blutig mitten unter ihnen!“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist der kühne Erbarmungslose⁵, es ist

¹ Vgl. *áigsiu* „fear“, *áigsech* „fearful, terrible“ K. Meyer Contrib. p. 37.

² *Errge* lin. 4816 im Tochostul.

³ Vgl. *breasda .i. príomdha, no beodha, no suilbhir* O'Cl., Oeng. Féil., ed. Stokes, Gloss., *bresta .i. prímda no ergna* und *.i. brotla no beoda no suilbhir* O'Dav. p. 59, K. Meyer Contrib. p. 256. In welchem Sinne es an gegenwärtiger Stelle gebraucht ist, lässt sich nicht sicher bestimmen.

⁴ *Sithithir*, vom Auge gesagt, kann sich nur auf das Hervorstehen desselben aus dem Kopfe beziehen, wie Tog. Troi² lin. 1475: *dodechatar a di súil asa chind co m-bat(ar) sithir* (wie *leithir* LL. p. 252^b lin. 23, 29, *móir* „so gross als“ *ibid.* lin. 25) *artemh fria chenn anechtair*; vgl. oben lin. 2621. Dem *artemh* (Daumen) scheint an der gegenwärtigen Stelle *cruimnithir meóir míled* zu entsprechen, daher die Lesart von LL. den Lesarten von St. und H. vorzuziehen sein wird. Sonst wird vom Auge ausser der Farbe angegeben nur die Breite (*lethithir damsechi ind óensúil bóí asa étun* Tog. Bruidne D. D. § 58, daher auch *rosclethan* Acall., ed. Stokes, Gloss., u. ö.) oder die Rundheit (*cuirríther hog luin a di súil* Corm. p. 36 *prúll, bátir cuirridir* og LL. p. 252^b, 20, nach K. Meyer Vis. of MacConglinne Gloss. von *corr* „rund“).

⁵ Vgl. *condircle* „compassion“, *condirclech* „compassionate“ Atkin-

Líathboccoít fair, .i. a sciath.¹ ²Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetam(ar) ám, bar Fergus.² ³Is hé in leo lond ⁵⁴⁰⁵ lámderg sain,³ ⁴is é in t-art amnas agsidi forrges gail.⁴ Eirge⁵ Echbél o Brí⁶ Errgi atuaid and-sain.

17. (LL. 16, St. 17.||) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna i Slemuin Míde, for Mac Roth. ⁷Fer mór bresta⁷ i n-airinuch na budni sin. ⁸Folt ruadderg fair.⁸ Súle ruad- ⁵⁴¹⁰ derga ⁹móra⁹ na chind. ¹⁰Sithithir ri cruimthir meóir miled cehtar n-ái diná rigrosc rúad romóra faillet laiss.¹⁰ Bratt brecc imme.¹¹ ¹²Sciath glass fair.¹² ¹³Gæ gorm tanaide uasa.¹³ ¹⁴Buiden fuilech fordergg imme. Sessium féin créchtach fuilech eturru ar medón fadessin.¹⁴ ¹⁵Cia sut ale, bar ⁵⁴¹⁵ Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetammar ám ale, bar Fergus.¹⁵ Is é

Fortsetzung von S. 778.

son, Pass. and Hom. Gloss., *dichonderclech* „unconniving, unsparing“⁴ Stokes, Tog. Troi Gloss.

¹ *In St. ist die Glosse übergesetzt, in H. ist sie vor bhocoideach (sic!) in den Text gerathen; Dondbocoit liæth huas a cliu Lc.*

² . . Ro featar-sa sin . . St., . . Ro fetur-sa . . H.; *fehlt in Lc.*

³ As é (sin in) léo loindercc letartach St., . . loindercc lettarach H.; Is leo lamderg lond andsclech (?) dad-anic Lc.

⁴ 7 in t-arder (*unsicher*) . . aicsidhi oirges goil St., 7 in t-ard amnas aicsidhe oirghéis gail H., is ardblondach agmar amnas, is bruth arthir nad fulaŋthar Lc.

⁵ .i. Errgi St., H.

⁶ ó brigh H., brug St.

⁷ Fer bresta bruthmar Lc.

⁸ *Fehlt in Lc.*

⁹ curita Lc.

¹⁰ . . re cruimter moir miledh ceactar na da rigrosg romhora fil ina chiond St., . . ré cruimther moirmhiledh ce(ch)tar na dha rosg filet ina chenn H., *fehlt in Lc. Auch oben ist cehtar n-ái na dá rigrosc zu lesen.*

¹¹ Lc. *setzt hinzu* Roth aircid and.

¹² Sciath glas for a chliu co n-imdorn argaid fo sliasait Lc., *mit Angaben, die nur für das Schwert einen Sinn haben.*

¹³ Gai derscaithi conag am (?) amainse ina diglaig deis Lc., *und Lc. fügt noch hinzu* Lene geal culpatach icustail cota glun.

¹⁴ esiomh . . . ar medon eatorra, *ohne* fadessin, St., H.; Buiden forderg co fuilib imbi osse fuileach crechtach cadesin Lc.

¹⁵ . . Ro fetar émh . . St., H., *fehlt in Lc.*

der fliegende (Adler)¹, es ist die kühne Lanze,² es ist das . . . Thier (?)³, es ist (der Schnelllauf) des Colptha⁴, es ist der sieghaft Tapfere von Bale⁵, es ist . . . ,⁶ es ist der Brüllende (von Bernas)⁷, es ist der rasende Stier, Mend Sohn des Salcholga von den Réna des Boyne⁸!“

18. (LL. 17, St. 18.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein langwangiger bräunlicher Krieger vor der Front dieses Heerhaufens. Schwarzes Haar auf ihm. Lange Gliedmassen, d. i. Beine. Ein rother Mantel von krauser Wolle um ihn.⁹ Eine Brosche von lichtem Silber

¹ Uebersetzt nach der Lesart von St., H., vgl. *acaill, aicil* (= lat. *aquila*) *i. fiolar* bei K. Meyer Contrib. p. 8; *senais in n-én luamnech* Broccan's Hymnus Vers 64.

² Für *lumne* in St. *luibne*, das „Lanze“ bedeuten kann. *Léitme-nach* ist mir sonst nicht bekannt, sondern nur *létenach* („audax“ Sg. 50^b, 10, vgl. *dinneoch as tualaing gabúil gascid 7 is letenach imberta airm* Tog. Troi lin. 490, „daring“ Stokes) und *léitmech*, die Lesart von St. und H. Zu diesem vgl. *at léitmecha a láich* Tog. Troi lin. 854, „eager“ Stokes, *léitmige* *ibid.* Gloss., *i. mianghas* („longing, desire“) O'R.; *mianghasach* bei O'Clery Glosse zu *laimthionach*. Zu *léitenach* vgl. *inna letena* „ausus“ Ml. 16c, 2, und das Verb *rolaumur* „ich wage“ bei Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CXLVIII fg.

³ Vgl. *rop, robb, rob* „animal“ Corm. Transl. p. 144, Anc. Laws (VI) Gloss. p. 618. Nicht übersetzt ist *rigthi*.

⁴ Der Text von LL. ist hier aus St. oder aus Lc. zu ergänzen, ich habe *in comludh Colptha* übersetzt. Der Flussname *Colptha* ist aus *Glaiss Colptha* S. 195 Anm. 4 bekannt, ferner aus *Inber Colpthi = Inber Bóinde* „the mouth of the Boyne“ Stokes Trip. Life Index, vgl. *in portum hOstii Colpdi bene et prospere delati sunt*, Book of Armagh (Trip. Life p. 278). Eine solche Beziehung auf den Fluss Boyne passt auf einen Helden, der *o Rénaib na Boinne* kommt.

⁵ *Bale* wird hier auch ein Ortsname sein, identisch mit dem *Baile* lin. 272. *Buadgalach* als Eigennamen lin. 4827.

⁶ Nicht übersetzt ist *luirg*, vor dem ein Wort ausgefallen sein wird. Das Sätzchen fehlt in den anderen Mss.

⁷ *Berna* könnte mit „der Bresche“ übersetzt werden. Wenn aber *Colptha* und *Bale* Ortsnamen sind, so darf man auch in *Berna* einen

in dána dichondircil¹, ²is é inn acci lómnach, is é in lumne léitmenach², is é ³in robb rigthi³, ⁴is é in Cholptha⁴, is é ⁵in buadgalach Bale⁵, ⁶is hé luirg⁶, is é in búridach Berna⁷, is é in tarb dasachtach. Mend mac Salcholgan⁸ ⁹o Rénaib na ⁵⁴²⁰Boinne⁹.

18. (LL. 17, St. 18.) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth.¹⁰ Læch lecon-fota odorda i n-airinuch na budni sin. Folt ¹¹dub¹¹ fair. Sithballrád (.i. cossa).¹² ¹³Bratt derg fachaslái imme.¹³ ⁵⁴²⁵

Fortsetzung von Seite 780.

solchen erblicken, was ausserdem durch *Bernais* in Lc. nahegelegt wird, vgl. lin. 4893, ferner *Bernais Tána bó Cúalnge* lin. 1586, = *Bernas bó n-Ulad* LU. p. 65^b, 30. Zu *búridach* vgl. *búriud míled* Tog. Troi lin. 2033, *béccaig 7 buridaig* LL. p. 216^a, 30.

⁸ Ueber *Mend* s. S. 689 Anm. 11 (Tochostul).

⁹ Derselbe Satz lin. 5272.

¹ *dichonnarcell Lc., dicoindirclech St., H.*

² is é an aicil luaimnech, is é an luibne létmeach *St., . . achill . . leaidmheach H.*; is e in lannid leatmathach (*unsicher*) *Lc.*

³ an rob rigti *St.*, in rob righthi *H.*, in rob rigi ergaili *Lc.*

⁴ as é in comludh Colptha *St., H.*; is e in cathchuindich Colptai, comla coic(ri)chi thuaiscirt hEreann *Lc.*

⁵ in buadach baili *Lc.*

⁶ *Fehlt in St., H., Lc.*

⁷ in t-anglondach *Bernais Lc.*

⁸ *Salchalca Lc.*

⁹ ó Rendaibh na Boindi atuaith tainic do dioccaíl (dioghail *H.*) a fuile et a crecht foraihbh ro ferabair fair feacht roime so *St.; H.*; o Chorannaib do digail a crecht tanic in fer sin foraihb, or *Fergus Lc. Dies bezieht sich auf lin. 4529 ff.*

¹⁰ *Lc. setzt hinzu 7 siat adloeoehda (sic!) innim toltonach.*

¹¹ donn cræbach *Lc.*

¹² *Fehlt in St. und Lc., aber H. hat ise sithbhallradh vor Folt dubh fair.*

¹³ Fuan bredercc fo casloi uime *St.*, fuanbhrat dercc . . *H.*, Brat derg foloi cain imbi *Lc.*

in dem Mantel über seiner Brust. Ein leinener Leibrock an seiner Haut. Ein blutrother Schild mit Rand (von Gold)¹ auf ihm. Ein Schwert mit Griff von Silber an seiner linken (Seite). Ein eckiger² Speer mit Goldhülse über ihm.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. ³Der Mann von drei . . . dies, der Mann von drei Wegen, der Mann von drei Strassen,³ der Mann von drei Brechungen, der Mann von drei Siegen, der Mann von drei Triumphen: Fergna der Sohn der Findchoem, der König von Búrach der Ulter⁴ im Norden (ist) daselbst!“

19. (LL. 18, St. 19.) „Es kam auch noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth. „Ein ⁵schöner grosser Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Aehnlich dem Ailill dort, ⁵dem mit spitzer

¹ Zu lesen *co comraid óir*, wie in St., H., und in der nächsten Nummer.

² Zu *uillech* als Epitheton von *sleg*, vgl. *na sleg n-ard n-uillech mórchrúi* (sic!) Tog. Troi lin. 1457 (aber *ór-chrúi* noch in *do sleaghuibh urarda orcraí* Acall., ed. Stokes, lin. 874).

³ Sicher deutbar ist *fer tri ramata*, vgl. *rámút* „die grosse Strasse“ Corm. p. 38 unter *rót, ramhad .i. ainm do shlighe, 7 as fairsinge leithne rámhad ina ród* O'Cl. Aus St. und H. erfahren wir, dass Fergna ein *rigbrughaidh* der Ulter war. Ein *bríugu cétach*, „a brewy of hundreds“ stand einem *flaith*, einem *rí túaithe* gleich, s. Anc. Laws V p. 76, lin. 1, 25; sein Haus musste an einer Stelle, wo drei Strassen zusammentreffen, stehen: *In bríugu cedach .i. ced cachá ceathra aigi, 7 a teach i comrag tri ramat* ibid. lin. 26. Ebenso heisst es vom *bríugu leiteach: tri ramuta leis*, in der Erklärung dazu *.i. tri roid ar amus a tigi* ibid. p. 78. Da nun *rait* auch ein Wort für „Strasse“ ist, s. Anc. Laws (VI) Gloss., so werden *fer tri raitti* und *fer tri ramata* so ziemlich synonyme Ausdrücke sein, wie dies die drei letzten, *fer tri in-bristi* u. s. w., unter einander sind. Nur für *ruitti* fehlt ein sicherer Anhalt. Die Form des Gen. Pl. sollte *rámát, bág* lauten.

⁴ *Fergna* im Tochostul lin. 4902. In Lc. wird *Coronn* als sein Wohnsitz angegeben. *Corond* eine Oertlichkeit in Ulster Rennes' Dind-senchas § 161 (Rev. Celt. XVI 280).

⁵ Das Adjectiv *adrind* ist belegt bei K. Meyer, Contrib. p. 26: *Trén ron bagi Aed mac Find inn irgail n-uallaig n-adrind* LL. p. 275^b,

¹Brettnas bánargait isin brutt os a brunni.¹ ²Léni línidí frí chness.² ³Sciath chroderg co comraid fair.³ ⁴Claidéb co n-irdurn argait bar a chliu.⁴ ⁵Sleg uillech órchrúí uasu.⁵ ⁶Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. Ra-ta-fetamar ám ale, bar Fergus.⁶ ⁷Fer trí ruitte sin, fer trí raitti, fer trí ramata, fer trí in-bristi⁷, ⁸fer trí in-búada, fer trí in-bága.⁸ Fergna ⁹mac Findchonna rí Búraig Ulad atúaid and-sain.⁹

19. (LL. 18, St. 19.) Tanic buden aile and dana sin tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth.¹⁰ ¹¹Fer cáin mór¹¹ i n-airinuch na budni sin. Cosmail ra Ailill n-ucud

Fortsetzung von Seite 782.

50, „sehr mit Lanzenspitzen versehen“, vgl. *imm-rind* S. 640 Anm. 5. In LL. steht die Interpunktio (Punkt) nicht hinter *ninchoisc*, sondern vor *nadrind*. Zu *inchoisc*, das nicht zu dem verbalen Compos. *inchoscim*, „I teach, instruct“ (Tog. Troi Index) gehört, vgl. die nominalen Compos. wie *ingalair* „krank“, *ionchuir* „proper to be put“ (Atkinson, Three Shafts Gloss.) u. s. w.

¹ . . banoir . . St., Deale n-oir huas a doidib ina brot Lc.

² Lene linidhe langheal fria chnes St., H.; Lene dergscoithi Lc.

³ Sciath crodercc fair co copraidh oir St., H., Sciath derg fair Lc.

⁴ Cloidemh co n-imdorn airceit fo a choim St., H., Claidéb dergscoithi co n-imdurn findarcaid for a cliu Lc.

⁵ Sleg uillech órcaí úasa St., H., Manais leathanglas for dual alt-chain uindsenn ina laim Lc.

⁶ . . Ro fetar-sa sin . . St., H., fehlt in Lc.

⁷ Fer trí m-bailcbemend dadanic, or Fergus, fer trí ruti (*am Rande nachgetragen*), fer trí raiti, fer trí ramada Lc.

⁸ fer thri m-buaidhe, fer thri m-bagha H., fer trí m-buadh, fer trí m-buadha St.; . . trí m-buada, . . trí n-gretha conboing nitha for naimdiu inalailiu crich Lc.

⁹ mac Fiondchaimhe rigbrughaidh Uladh athuaidh ann sin St., . . tainic and sin H.; mac Findchoime a Coronn sin Lc.

¹⁰ Lc. setzt hinzu Is aidbliu tricha cet a faircsi.

¹¹ Læch uchtgel rochoem Lc.

Waffe (bewehrten), zurückzuhaltenden (?)⁵, was Gestalt und Vornehmheit¹ und Weisse anlangt, was Waffen und Kleidung und Tapferkeit und Waffenkunst und Ruhm und Thaten anlangt. ²Ein (blauer) Schild mit Rand von Gold.² Ein goldgriffiges Schwert an seiner linken (Seite). Ein fünfzinkiger Speer mit Gold in seiner Hand. Ein Diadem von Gold über ihm.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Es ist dies männliches Standhalten³, es ist Angriff der Uebermacht⁴, es ist Niederbrechen der Männer derjenige, der da gekommen ist! Furbaide Ferbend der Sohn Conchobar's von Síl in Mag Inis⁵ im Norden (ist) daselbst!“

⁶20. (St. 20.) „Es kam da ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „scharfe übermüthige Leute, eine stolz einherschreitende (?)⁷ königliche Mannschaft mit aussergewöhnlicher Kleidung, sowohl weiss als auch blau und schwarz und purpurn, so dass einem Könige verglichen wird jeder scharfe auserlesene Mann in dieser hohen gewaltig wunderbaren Schaar. Eine Augenweide für Viele⁸, ihre Schönheit⁹ und ihr Aussehen anzuschauen, als handelte es sich um

¹ Zu *ergnas* „dignity, excellence“ s. K. Meyer Contrib. p. 58, von *ergna* „insignis“, Ir. T. III 538, Stokes, Martyr. of Gorman Gloss.

² Zu *co cobraid* s. lin. 3778, 3783, *comraid* lin. 5438. In LL. ist der äussere Rand von p. 99^b beschädigt, die Ergänzungen sind in runde Klammern gesetzt. Hinter *go* können dem Raume nach nur etwa zwei Buchstaben verloren sein. Als Farbe des Schildes kommen sonst *gel*, *dub*, *glass*, *cróderg*, *liath* vor; *gorm* als Epitheton von *gae* in LL. Nr. 16.

³ Zu *forus* vgl. S. 748 Anm. 4.

⁴ Für *fuaparta* ist der Nom. *fúapairt* zu lesen, wie in St., doch könnte man nach LL. Nr. 12 auch an *is forlond fúaparta* denken.

⁵ *Furbaide* im Tochostul lin. 4877.

⁶ Es folgen nun hier die schon S. 732 Anm. 4 erwähnten Einschreibungen der durch St., H. 1. 13 und Add. 18748 vertretenen Handschriftenklasse. Wenn sie auch jünger sind, so sind doch mehrere dieser Nummern sachlich sehr interessant.

⁷ Auf *ruithech* an dieser Stelle scheint sich O'Clery's Glosse *ruitheach .i. réimnightheach, cuire ruitheach .i. buidhean réimnightheach no cheimnightheach* zu beziehen, daher auch O'Brien's (und O'Reilly's) „going or moving; upon the march.“

¹n-adrind n-inchoisc¹ ²eter chruth 7 ergnus 7 gili, eter arm 7 erriud 7 gail 7 gasciud 7 gart 7 gnímrada.² ³Sciath go(rm) co cobraid óir.³ *Claidib* órduirnd ⁴bar a (chliú).⁴ ⁵Sleg coicrind co n-ór ina láim.⁵ ⁶Mind (n-óir) úasu.⁶ ⁷Cia sút ale, bar *Ailill* ri *Fergus*. (||) Ra-ta-fetammar ám ale, bar ⁵⁴⁴⁰*Fergus*.⁷ ⁸Is f(orus fer)dhaide sain, fuaparta forlaind, (is forbri-siud) fer cách thanic and.⁸ *Furbaidi* (Fer)bend *mac Conchobair* á *Śíl im-Maig Inis atúaid* and-sain.⁹

20. (St. 20.) *Tainic buiden ele* isin *telaigh* i *Slemain Midi*, ar *Mac Roth*, æs febh foruallach, ¹⁰cuire ruithech rioghdaidhi co *timtacht* n-exa- ⁵⁴⁴⁵*mail itir gel agus gorm 7 dub agus corcair, conadh* fri righ samailter *cach* fer febh foirglidhi isin druine aird olladbail. Ingelt sula sochaidhi *feccain* a *sgembe agus* a n-*ecuisc*,¹⁰ mur *badh* teact i n-aonach ard

Fortsetzung von Seite 784.

⁸ Ebenso *ingelt sula sochaide* Tog. *Bruidne Dá Dergga*, ed. Stokes, § 100 h (LL. p. 91^a).

⁹ Vgl. *sciam* „appearance“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., „beauty“ Three Shafts Gloss., = lat. *schēma*.

¹ nad ri nioncoisg *St.*, rimnchosc (*corrupt*) *H.*, fehlt in *Lc.*

² itir cruth et ercnus et alladh, itir arm et erreth 7 ghaiscedh, itir gáis et gart et gniomradha *St.*, . . 7 erreth 7 edindh, eter ghart 7 ghaisgedh 7 gniomhradh *H.*; itir met 7 maisi 7 decelt 7 errad *Lc.*

³ *Sciath* cobhradach oir fair *St.*, *H.*; *Sciath* bemnech co n-imlib oir fuir *Lc.*

⁴ for a cliú *St.*, *H.*; iarna formna *Lc.*

⁵ *Sleg* coicrinn ina l(áimh), fogæ fogablaighi ina farradh *St.*, *H.*; *Tuiri* rigthaighi ina laim *Lc.*

⁶ (Mi)nd oir uasa *St.*, *H.*, *Lc.*

⁷ . . Ro fetar-sa sin . . *St.*, *H.*, fehlt in *Lc.*

⁸ Is forus ferrda sin, as fuabairt forloinn, is forbrisiudh fer an cách tainic ann *St.*, . . ferdha is fuabairt is forlainn . . *H.*; Is muir tar glasa dod-anic ann em, or *Fergus*, is londbruth loga, is difulaing a bara fri hecraidi *Lc.*

⁹ *Furbaidhi* Ferbenn *mac Conc.* a *Maigindis athuaidh* ann sin, ar *Fergus St.*, . . a *Maighinis* . . *H.*; *Furbaidi* Ferbenn in fer sin, or *Fergus Lc.*

¹⁰ *Das ganze Stück fehlt in H.*

ein Gehen zu einem hohen höchst wunderbaren Feste für jede einzelne Person von dieser Mannschaft. Drei edle vornehme Männer vor der Front dieses Heerhaufens. Der erste Mann von ihnen, ein schwarzblauer Mantel mit Borten von Goldfaden um ihn. Eine Nadel von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein Leibrock von ausgezeichnete Seide an seiner Haut. Sandalen von Lammhaut (?) hatte er. Nicht häufig ist unter den Männern der Welt einer, der schöner ist als er. Eine hellblonde Mähne auf ihm. Ein glänzend aussehendes¹ Schwert mit (Griff von) Zahn, mit Windungen (?)² von Goldfaden in seiner rechten Hand. Er wirft das Schwert mit Zahn(griff) in die Höhe,³ so dass es auf den Kopf des mittleren Mannes fällt, ⁴den es berührt, den es nicht berührt (?).⁴ Er fängt (es) in der Luft wieder auf, da⁵ fällt es auf den Kopf des anderen Mannes, und der andere (erste) Mann fängt es in seiner Hand auf, und ⁶es verletzt keinem von den beiden von ihnen . . . oder die Haut am Kopfe,⁶ und diese (andern) zwei Männer sahen ihn (es?) nicht. Zwei braune schönfarbige glänzendaussehende junge Männer. Rothgraue Mäntel um sie. Eine Nadel von weissem Silber in den Mänteln über ihrer Brust. Weissgriffige Schwerter unter ihrer Kleidung.⁷ Purpurne Sandalen hatten sie. ⁸So melodisch wie die Saiten von Harfen in den Händen von Künstlern, wenn sie langtönend geschlagen werden⁸, die Stimme und Musik⁹

¹ Vgl. *dún drechsólus Delgga* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, §§ 9, 11.

² Zu *ecairsi* vgl. *loman aecorse* Gl. zu *spiras funium* Bern. 37^b (Rev. Celt. II 448).

³ Bemerkenswerth ist, dass in Mesca Ulad, LL. p. 266^a, *Ferchertne* ein ebensolches *faebarchless* ausführt: *Fer find forsolus ic faebarchless chlaideb uastu. A cholg dét aithgér urnocht issindara láim dó, a chlaideb mórmileta issin láim n-aill. Ras cuir immasech i n-urairdi 7 i n-islí, gun benat foscud fri folt 7 fri leccainn in láich móir medónaig, ariu (.i. riasiu) rasechat talmáin, ras geib in fer cétna arrind ar uigib 7 faebraib*, die Uebersetzung dazu s. oben S. 279.

⁴ Dieselbe Redensart Serglige Concul. Cap. 31, Vers 19 des Gedichtes (LU. p. 48^a): *Atat and tri fichit crand, comraic nad chomraic a m-barr*, deren Wipfel an einander stossen, aber sich nicht eigentlich berühren? Ebenso vielleicht oben: das Schwert kommt dicht an den Kopf, berührt ihn aber nicht, *Fercertne* fängt es vorher auf. In der in Anm. 3 citierten Stelle fahren die Schwerter so dicht am Kopfe vorbei, dass sie ihren Schein gegen Haar und Wange werfen, vgl. oben S. 28 Anm. 5.

⁶ D. i. nachdem er das Schwert wieder in die Höhe geworfen hatte.

⁸ Als Sinn des Satzes erwartet man, dass das Schwert keinen von

olladbul da cech aonduine don cuiri sin. Triar uasal oireaghdha¹ i n-airenach na buidne sin. An cetna fer diob, brat dubglas go ccorthoraibh² 5450 orsnath² imbe, eo oir isin brat os a bruinde, lene do sioda šoinemáil fria cnes, iallacranda uaineda les. Ni hiomda d'feraibh in betha nech is aille inás. Mone fionnbuidhi fair, cloidemh dé³ drechsolus co n-ecairsi³ d'or-šnáth³ ina deaslaimh. Fo cheird in colec n-dét sin a n-airde, co tuit for cenn ind fir medhonaigh, ⁴comrac nat comraic fris⁴. Atetha suas⁵ doridhisi, 5455 co tuit for cend ind fir oile, agus atetha an fer oile ina laimh, agus ⁶ni faosglann faol no tuinn⁶ for cenn ceachtair de diob, agus ⁷nfs n-facatar in dias sin.⁷ Da oclach donna dathaille drechsoillsi. Bruit dercclietha iompa. Delc⁸ fionnairecit isna brataibh os a m-bruindibh. Cloidme gealduirn fo a coim. Iallacranna corcra leó. Bindithir teta mendcrott illamaibh suadh 5460 ica siorsenm⁹ guth agus amar in dara fir, conadh lor do airpeted¹⁰ don

Fortsetzung von Seite 786.

beiden verletzt, vgl. lin. 1892, besonders die Lesart von LU., oben S. 247 Anm. 9: *ni forroim cid drisiuc for toind dó*. Daher ist *no tuinn* gewiss richtig. *Ni faosg* steht in St. am Ende einer Zeile und könnte zu *fáiscim* gehören, s. mein Wtb., *dorat-som a méra imon crecht co ro faisc, 7 tanic sruth do neim 7 do fuil asin crecht*, = digitum prope ipsum vulnusculum fixit, et per vulneris foramen virus stipavit cum sanguine et effluxit, Latin Lives of Saints, ed. Hogan, p. 98. Allein *faosglann* wird zusammengehören: Stokes verweist auf O'Reilly's *faosgla* „a split“. Nicht übersetzt ist *faol, foel*.

⁷ Zu *fo a coim* s. S. 741.

⁸ Aehnliche Worte von *Sencha* in Nr. 3.

⁹ Vgl. *amhar .i. ceol* O'Cl., *ba binnithir teta mendcrott guth 7 amor cach duine inna flaith* LL. p. 19^a, 1, K. Meyer, Contrib. p. 87. Dieses Wort wird in dem Namen *Amorgin* enthalten sein.

¹ oireadhá H.

² orsnaithe H., zu lesen órsnáith.

³ orsnaith H.

⁴ Nur comhrac fris H.

⁵ ina súas H.

⁶ ní fosclann foelna tuinn H.

⁷ nis n-acatar in dias eile sin H.

⁸ Delcca H., so auch oben zu lesen.

⁹ sirseinm H.

¹⁰ oirfitidh H.

des einen Mannes, so dass dem Klange seiner Stimme zuzuhören genug des Ergötzens für das Heer ist. Eines Königs oder eines Thronfolgers würdig jeder Mann in diesem Heerhaufen, was Kleidung und Aussehen anlangt, es schien dir, wenn du sie ansahst, als wären sie alle Könige. Sie haben nicht Speere oder Schwerter bei sich, sondern die sind bei ihren Burschen.“ „Stolze Leute das!“ sagte Ailill, „und wer sind sie, Fergus?“ sagte er. „Ich weiss (es) wohl“, sagte Fergus, „die Artisten der Ulter um Fercertne¹ sind das! Der weisse kunststückreiche Mann, den du gesehen hast, das ist der gelehrte Grossmeister² der Ulter, Fercertne. Vor ihm sinken die Seen und die Flüsse, wenn er kritisiert³, und vor ihm steigen sie in die Höhe, wenn er lobt! Die zwei Anderen, die du gesehen hast, das ist Athirne⁴ der oberste Dichter, ihm können Menschen Nichts abschlagen, und Ailill Honigzunge Sohn des Carba⁵, und deshalb wird er Ailill Honigzunge genannt: so süß wie Honig die Worte der Wissenschaft⁶ aus ihm!“

21. (St. 21.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „ein sehr hässlicher, furcht-

¹ *Fercertne* (*Fercheirdne* Ir. T. III 380) spielt eine Rolle in der Sage *Acallam in dá síad*, LL. p. 186^a ff., d'Arbois de Jub. Introd. p. 312. Als oberster Ollam von Irland war er der Nachfolger von Adna mac Uthidir, dem Vater von Néde. Auch Adna's Amtstracht als *ollam* (*tuignech*, s. LL. p. 186^a, lin. 19, ihre Beschreibung *ibid.* lin. 50, zu vergleichen mit dem S. 354 über *tuigen féled* Angeführten) war ihm übergeben worden. Dieser Streit um die *tuighnech ollaman* zwischen Fercertne und Néde wird auch erwähnt in der Sage *Echtra Cormaic*, ed. Stokes, § 5 (Ir. T. III 186). In Tochemarc Ferbe heisst er *Ferchertne mac Derg-erdne meic Gairb meic Fír Rosa Ruaid meic Rudraige*, und wird ihm ein Gedicht zugeschrieben. Anders seine Genealogie in *Mesca Ulad*, LL. p. 266^a, 23: *Ferchertni mac Corpri meic Iliach*, er wird daselbst *rigollam de rigollonnaib Ulad* genannt, und *cúlchometaid do Chonchobar o théit i crich a bidbad*. Wieder anders Ir. T. II 2, 122.

² Ueber *ollam*, den höchsten Rang der *file* oder gelehrten Dichter, s. H. d'Arbois de Jubainville, *Introduction à l'étude de la Litt. Celt.* p. 322 ff., R. Thurneysen, *Mittelirische Verslehren*, Ir. T. III 112 ff.

³ Ueber die zauberische Wirkung der Satire s. S. 272 Anm. 5.

⁴ *Athirne Ailgessach* wird LL. p. 117^a, 40 *mac Ferchertne* genannt. Ueber ihn handelt besonders die Sage *Talland Etair*, *Rev. Celt.* VIII 48 ff. (LL. p. 114^b ff.), in deren Eingang er charakterisiert wird: *Bai fer amnas étocar i n-hErind .i. Aithirne Ailgesach de Ultaib, fer ro chuinnig a oen-súil ón chaeach, agus no guided in mnai oc lamnad*, Es war ein unverschämter, erbarmungsloser Mann in Irland, nämlich A. A. von den Ultern,

t-sluagh coisdeacht¹ fria fogur a gotha. Fiú rígh no rigdamna ceoh fer isin buidín sin itír timentacht agus eccasg, dar lat ica fairecsin batar rig ule iet. Ni fuilit gáí no cloidme aca acht atat aga n-giollaibh. Aos for-uallach sin², ar Oilill, agus ³cia hiet³ a Fergais, ar se. Ro fetar-sa émh,⁵⁴⁶⁵ ar Fergus, (||) oes dana Uladh im Fercertne sin, an fear fionn iolchle-sach at connarcas⁴ .i. ⁵ollamh Uladh Fercertne sin⁵. As roimhe thraight na locha agus na haibhne an tan aoras, 7 ⁶con tocbann i n-airdi⁶ in tan molas. An dias oile at condarcas .i. Athairne an t-airdfilidh, as fair ⁷nach fetaid daine⁷ era do tabairt, agus Oilill Milteŋga mac Carbadh⁸, agus⁵⁴⁷⁰ is uime aderar Oilill Milteng(a) fris, millsigthír mil sgotha na hexe uadh⁹.

21. (St. 21.) Tainic buiden ele isin telaigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth, fargsi¹⁰ forgranda adhuathmhar re fegad¹¹ forra. Aráidi

Fortsetzung von Seite 788.

der Mann, der von dem Einäugigen sein einziges Auge forderte, und der das Weib verlangte, als es in Geburtswehen war. Daher *Ailgessach*, von *ailges* „unverschämtes Verlangen“. Athirne spielt auch eine Rolle in der S. 696 Anm. 6 erwähnten Geschichte von Amorgin, den er erst töten wollte, aber dann als Schüler annahm. Amorgin erlangte später auch *ardollomnacht Ulad*, LL. p. 118^a, 7. Athirne's Ungastlichkeit schildert die kleine Geschichte LL. p. 117^a, 40. Ueber seinen Tod s. H. d'Arbois de Jubainville, *Introd.* p. 264, Stokes, *Rev. Celt.* XXIV 270, wo der Text selbst herausgegeben ist. In den Mittelirischen Verslehren, Ir. T. III 31 wird ihm ein Gedicht zugeschrieben. Er, sowie Amorgin und Fercertne gehören zu den alten Autoritäten der *filidecht na n-Goedel*, Ir. T. III 65 und 114. — *Rev. Celt.* XV 461 ist sein Charakter auf Fercertne übertragen.

⁵ *Ailill Miltenga* erscheint *Fled Brier*. Cap. 12 unter den Helden Conchobar's, ebenso in *Fled Brier*. 7 Loinges Mac n-Duil Dermait lin. 28 unter den zwölf Helden von Ulster, Ir. T. II 1, 174. Auch Amorgin erschien, obwohl ein *file*, unter den Kriegern, in Nr. 11.

⁶ Vgl. *scoth .i. innisce* O'Cl.; über *écse* als allgemeinen Ausdruck für die gelehrte Dichtkunst s. Thurneysen, Ir. T. III 127.

¹ coisteacht H.

² siat connarcas H.

³ cidh iad sud H.

⁴ atconarcas H.

⁵ Feirceirtne ollamh Uladh sin H.

⁶ cco ttogbhan H.

⁷ nach feattair daoine H.

⁸ Coarbadh H.

⁹ millsithír sgotha eicsi uadha H.

¹⁰ farecsi H.

¹¹ re fecchadh H.

barer Anblick, auf sie hinzusehen. Blaue und bunte und grüne, purpurne, graue und weisse und schwarze Mäntel. Ein weissgrauer breit-ängiger königlicher Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Wirres¹ weissgraues Haar auf ihm. Ein blaupurpurner Mantel um ihn.² Eine blattartige Nadel mit Verzierung von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein grosser fester (?)³ Schild mit Buckeln von rothem Kupfer. Gelbe Sandalen hatte er an. Ein grosses Schwert von fremdländischem⁴ Aussehen seine Schulter⁵ entlang. Zwei sehr krause weissgesichtige junge Männer in seiner unmittelbaren Nähe⁶. Grüne Mäntel und purpurne Sandalen und blaue Leibröcke und braune mit Aufhängepflocken versehene (?)⁷ Schilde in ihren Händen. Weissgriffige Schwerter mit Verzierung von weisser Bronze an ihnen. Ein breites, zur Hälfte liches⁸ Gesicht hatte der eine Mann von ihnen. Der eine dienende Mann⁹ von ihnen hebt sein Auge zum Himmel und beobachtet die Wolken des Himmels und giebt Antwort der wunderbaren Schaar, die um ihn ist. Sie heben alle ihre Augen in die Höhe und beobachten die Wolken, und sie schleudern Zaubersprüche gegen die Elemente, so dass die Elemente unter einander kämpfen, so dass sie Wolken von Feuer nach dem Lager und Standort der Männer von Irland treiben.“ „Wer ist dort, Fergus?“ sagte Ailill. „Ich weiss das“, sagte Fergus, „die Grundlage des Wissens“¹⁰,

¹ *Folt cráibach* schon lin. 1816, ebenso *monga cráebacha cassa* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 119. Wie es gemeint ist, zeigt Tog. Troi² 1476, s. oben S. 374 Anm. 1. Aber wie ist *sciath craebach corcarderg* Acall., ed. Stokes, lin. 6022 gemeint? O'Grady hat dafür *sciath craebchorera*.

² Die Tracht des Druiden heisst Trip. Life, ed. Stokes, p. 56, 31 *tonach drúad*, vgl. S. 788 Anm. 1. Im Book of Armagh 14^a, 1 erscheinen die Druiden in weissen Gewändern, Trip. Life, ed. Stokes, p. 325.

³ Die Lesart steht nicht fest, da das Wort in St. und H. abgekürzt geschrieben ist; *glinnidhe* könnte eine Weiterbildung von *glinne* „fest“ sein (wie *écsidhe* von *éicse* S. 737 Anm. 12, *uainide* von *uaine* ibid. Anm. 13); *ra glinnigít allóna*, ihre Schiffe wurden festgemacht, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 8.

⁴ Welches fremde Volk unter dem in *gaillecsgda* (von *écose*) enthaltenen *Gall* zu verstehen ist, lässt sich nicht ausmachen. In Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 8 ff. sind offenbar Nordländer darunter zu verstehen: *co iathaið Gallecda*, *co Galliathaið na n-Gall*, .i. *co Amláib (no Ólaib) hua Inscóa rig Lochlainne . . .*, *co Báre na Sciggire co dunud na Piscarcarla* (vgl. Cap. 10) . . . *co Siugraíd Soga rig Sídiam* u. s. w.

⁵ In Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 97 findet sich zu *braini a da imdac* die Glosse *a da less*, aber *imda* wird wohl auch hier Schulter bedeuten, .i. *slinnén* O'Cl. ⁶ Vgl. *i comfochráib* 7 *i comfacus in dorais* Tog. Troi lin. 278, Tog. Bruidne Dá Dergga, ed. Stokes, Gloss.

gorma agus breaca agus uaine, corera,¹ glasa agus fionda 7 dubha. Riglach fionnliath roisglethan i n-airenach na buidne sin. Folt craobhach 5475 finnlieth fair. Araid gormcorera ime. Delcc² duillech co n-ecor oir³ isin brat⁴ ós a bruindi. Scieth morglindidhe co m-bocoidibh derccuma. Iallacranna⁵ buidhi les. Cloidemh mor gaillecasgda⁶ ierna imdhæ. Dá óclach forcasa aighfionna iccomfocraibh dhó. Aráidi uaine agus iallchrainn⁷ corera agus ionair gorma agus⁸ sgeth donna ⁹delgnacha ina lamaib⁹. Cloidmi 5480 gealduirn co n-eaccor fiondruine foraihb. Drech leathan lethgabur lasan dara fer diobh. Tocbaidh in dara fer foirbhthi¹⁰ dibh a imcaisi co nem agus fethaidh niulla nime agus do ber freacra don buidin amra fil uime. Tochuit uile a rosca a n-airdi agus¹¹ fethit na niulla, agus luait¹² breachta a n-agaidh na n-dúl co m-bít na duilé (*sic!*) ic cathughudh eatorræ, co luait 5485 cithnella¹³ tenedh cum dúnaidh 7¹⁴ loncphuirt fer n-Erenn. Cia sud a Ferghais, ar Oilill. Ro fetar-sa sin, ar Ferghus, forus fesa,¹⁵ coimsig dul,

Fortsetzung von Seite 790.

⁷ Zu *delgnacha* vgl. *Ra coraigit a scéith for a n-delgnaib, a claidbe for a n-adartaib 7 a slega for a n-adlennaib* LL. p. 111^a, Rev. Celt. XIV 426; *co torchratar a scéith dia n-delgnaib 7 a slega dia n-adlennaib* LL. p. 254^a, Tochm. Ferbe lin. 91 (Ir. T. III 468). Unter *delgna* (?) sind also Nägel oder Pflöcke zu verstehen, an denen die Schilde aufgehängt wurden. Aber an der gegenwärtigen Stelle würden sie sich an den Schilden selbst befinden haben.

⁸ Vgl. *drech lethderg lethgabur laiss* Fled Bricr. Cap. 47 (von Conall Cernach). Im Lecan Gloss. ein Wort *gabur .i. solus*, ebenso Metr. Gloss., ed. Stokes, Archiv f. Celt. Lex. I 60, Bezz. Beitr. XIX 81, vgl. Corm. p. 22, Transl. p. 83. Daher eben der Beiname *Gruadsolus* für Genönn. Vgl. *suillsithir ri snechta a gnúis 7 a drech 7 a aged* LL. p. 266^a (Mesca Ulad).

⁹ Ueber *fer foirbhthi* s. S. 492 Anm. 4.

¹⁰ *Forus feasa ar Eirinn* der Titel von Keating's Geschichtswerke, vgl. S. 748 Anm. 4.

¹ *breaca dercc 7 uaine 7 corera H.* ² *dealec H.* ³ *d'or H.*

⁴ *isin m-brut H.* ⁵ *iallchranna H.* ⁶ *gailleccoscca H.*

⁷ *iallcrainn H.* ⁸ *agas H.*

⁹ *dealcnaighe léo, manaisi brefecha ina lamaibh H.* Die in St. fehlenden Worte sind in St. ausgefallen, vgl. lin. 5518.

¹⁰ *foirbhthi H.* ¹¹ *agas H.* ¹² *láait H.*

¹³ *go laidhit cithnella H.*, vgl. *cidnélla* lin. 2614, *cith* „a shower“ O'Br.

¹⁴ *agas H.*

¹⁵ *forus fesæ coimsidh dul asenamh dallan rusgadh gebaidh (?) lúth n-eachtrann tria inntleachtaibh druádH H.*

der Gebieter der Elemente, das Ersteigen des Himmels, ¹er blendet die Augen (?), er packt (?) die Gewalt der Fremden¹ durch die geistigen Kräfte der Druiden, das ist ²Cathba der freundliche Druiden mit den Druiden der Ulter² um ihn, und das ist es, was er giebt, er (ist) . . . (?)³ bei der Beurteilung der Elemente, an ihnen zu erforschen⁴, wie der Ausgang dieses grossen Kampfes bei Gárech und Ilgárech sein wird. Die zwei jungen Männer, die um ihn sind, das sind seine zwei Söhne, Imrinn⁵ Sohn des Cathba und Genonn Gruadsolus (der Lichtwangige) Sohn des Cathba, dieser ist es, der das zur Hälfte lichte Gesicht hat. Wie dem auch sei, es wird schwer für die Männer von Irland sein, die Zaubersprüche⁷ der Druiden auszuhalten!⁶

¹ Die Uebersetzung ist hier unsicher, weil die Wörter in den Mss. abgekürzt geschrieben sind.

² Der Druiden *Cathba* erscheint in der Táin lin. 1070 ff., 4728 ff. Auch in Longes Mac n-Usnig Cap. 3 ff. tritt er als Zeichendeuter auf, er hat daselbst das Epitheton *cóemanech*. Er tritt auch auf in Cath Ruis na Ríg (s. seinen Rath in Cap. 6), in Mesca Ulad, obwohl hier seine Schüler Crom deroil und Crom darail die Hauptrolle spielen (s. ihr Gespräch LL. p. 264b), u. ö. Der Druiden Ollgaeth deutet Tochm. Ferbe lin. 91 ff. einen heftigen Windstoss, lin. 197 ff. ein anderes Zeichen. Im lateinischen Text der christlichen Legenden werden die Druiden *magi* genannt. Lucat Mael, einer der Druiden des Königs Loegaire in der St. Patrick-Legende, bringt Schnee auf die Ebene Trip. Life p. 44, andere erregen eine Finsternis *ibid.* p. 92, Lochru und Lucat Mael prophezeien *ibid.* p. 32, p. 42. Ebenso prophezeit der Druiden Corán in Echtra Condla Chaim. Der Druiden Mog ruith soll nach einer Version seinen Namen davon haben, dass er aus den Rädern der Wagen prophezeite, Cóir Anmann § 287. — Die Nachrichten der Alten über die Druiden sind gesammelt bei A. Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz unter *druida*. Vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction a l'étude de la Litt. Celt. p. 46 ff., p. 83 ff. Caesar, De Bello Gall. VI 13, unterscheidet in Gallien unter denen, qui aliquo sunt numero atque honore, nur zwei genera, die equites und die druides. Unter den letzteren hat er offenbar verschiedene Arten zusammengefasst, deren Unterschiede (*vates*, *μάντις*, *bardi* etc.) den alten Schriftstellern nicht klar gewesen sind. Hier schaffen erst die altirischen Verhältnisse grössere Klarheit, besonders die Angaben in der Táin, in der die verschiedenen Arten durch bestimmte scharf ausgeprägte Häupter vertreten sind. Vom eigentlichen *druí*, dem alten Priester, Zauberer und Wahrsager ist zu unterscheiden der *bríthem* oder Richter, der *file* oder gelehrte Dichter, auch Historiker, und auch der *liaig* oder Arzt, der in

ascnamh nime, dallaid (?) rosca, gebaidh (?) luth n-echtrand tria indleacthaibh drúadh¹⁵, .i. Cathbadh caomdhraói co n-draoithibh Uladh uime, ¹agus isedh do ber airdcenn é ic midemuin na n-dúl¹ do taisgeladh forra ⁵⁴⁹⁰ cionnas bias iardraighi² in catha moir si³ (||) for Gairighi agus Iolgáirighi. An dá óclach fileat uime, at iat a da mac .i. Imrim⁴ mac Cathbhadh agus Genonn Grúadsolus mac Cathbadh, ⁵as aigi-siomh fil in drec(h) lethgabur⁵. Cidh tra acht bidh trom le feraib Erenn beith ac fulang ⁶dichelta na n-drúadh⁶.

5495

Fortsetzung von Seite 792.

der nächsten Nummer auch als ein besonderer Stand auftritt. In der Sage war zu Conchobar's Zeit Sencha der oberste *brithem* (lin. 5232), Fercertne der oberste *file* (Nr. 20), Cathba der oberste Druide (Nr. 21) und Fíngin der oberste Arzt (Nr. 22). Es ist das Verdienst der jüngeren Handschriftenklasse, diese Stände sämmtlich neben einander hervortreten zu lassen (vgl. Acall. ed. Stokes, lin. 2541 ff.). An diesen Angaben gemessen, gewinnen auch die Nachrichten der Alten einen höhern Werth: die einzelnen Züge finden sich in Altirland wieder, und die Culturzustände Altirlands erweisen sich auch hier als allgemein celtische einer sehr alten Zeit.

³ Unsichere Uebersetzung, da der Text nicht sicher ist: *aircetal* ist gewiss falsch, aber auch *airdcenn* („a sovereign or superior“ O'Brien) scheint nicht recht zu passen. Vgl. lin. 1070.

⁴ Vgl. *ar is a rothaib donith a taiscéladh druídhechta* Cóir Anmann § 287, *du thaiscelud* „explorare“ Ml. 90c, 1.

⁵ Vgl. *Imrind in drúí .i. mac Cathbadh* Tochm. Ferbe lin. 170, 228.

⁶ Vgl. *Geanann Grúadhólus mac Cathbhaidh* Cóir Anmann § 245 (Ir. T. III 388), *Oided mac n-Uisnig*, ed. Stokes, lin. 9, woselbst er, ebenso wie Cathba, Sencha und Fercertne, unter die *filid* gerechnet ist.

⁷ In den Mittelirischen Verslehren wird der Zauber *dichetal* (*do chennaib na tuaithe*) dem *file* zugeschrieben, Ir. T. III Index, vgl. H. d'Arbois de Jubainville, Introduction, Index. Die *filid* haben zum Theil druidische Natur, vgl. das Anm. 2 Bemerkte.

¹ 7 isedh do bher aircetal é acc mideamhain na n-dúl H.

² iarttrai H. Zu lesen iartaige. Vgl. ra thairchanastar in n-iartaigi no biad dóib de *Tog. Troi*, ed. Stokes, lin. 942, 948 (LL. p. 230^a).

³ sin H., so zu lesen.

⁴ Imrinn H.

⁵ is acce fén fil in dreach lethghabhail (*falsche Ergänzung einer Abkürzung!*) H.

⁶ dichelta na n-druagh sin H. Zu lesen dichetla.

22. (St. 22.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „ein zahlloser glänzend aussehender Heerhaufen. Ausgezeichnete Gewänder hatten sie an. ¹Ein Sack unter der Kleidung eines jeden von ihnen. Ein weisshaariger¹ stierartiger (?) Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Ein gieriges² drachenartiges Auge in seinem Kopfe. Ein schwarzer wehender³ Mantel unter Rändern (?)⁴ von Purpur um ihn. Eine blattförmige bunte (Nadel) mit Edelsteinen über seiner Brust⁵ in dem Mantel. Ein Leibrock mit rippenartigen Streifen⁶ von Goldfäden um ihn. Ein scharfes hartes Kurzschwert mit Schmuckplatten (?)⁷ von Gold in seiner Hand. Es kam jeder zu ihm, dass er ansehe seine Stiche und seine Risse, seine Wunden und seine Krankheiten, und er sagte Jedem seine Krankheit und gab Jedem ein Heilmittel, und Jeder bekommt die Krankheit, die er ihnen sagt.“ „Es ist die Kraft der Arztweisheit, es ist Heilung von Wunden, es ist Fernhalten des Todes, es ist Fehlen jeder Schwäche dieser Mann,“ sagte Fergus, „Fíngin der Seher-Arzt, der Arzt Conchobar's mit den Aerzten der Ulter um ihn!⁸ Er ist es, der die Krankheit eines Menschen erkennt, dadurch dass er den Rauch des Hauses sieht, in dem er sich befindet, oder dadurch dass er seine Seufzer hört.⁹ Ihre Behälter der Medicin, das sind die Säcke, die du bei ihnen gesehen hast.“

23. (St. 23.) „Es kam eine andere Schaar nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „eine starke, schwere, stürmische

¹ Zu *fiond-gruaccach* vgl. *berrath .i. gruag* O'Cl.

² *Dúilech* Epitheton des Auges wie schon in Nr. 3, lin. 5206.

³ Zu *luascach* s. Nr. 16.

⁴ Vgl. *brat corcra cethardiabail immi cona cetheoraib oraib oir fair* Fled Bricr. 7 Loinges Mac n-D. D. lin. 91 (Ir. T. II 1, 177); *Bruit huainidi impuib huili 7 cet(h)re heo corcra for gach brut* Tochm. Ferbe lin. 99, dazu Ir. T. III 263; *cetheora oa dubglassa for cech brutt* LL. p. 248^a, 31 (Táin bó Fraich). Die Bedeutung dieses *or, o* oder *eo* ist nicht gesichert.

⁵ *For cleith a octa* offenbar soviel wie sonst *ós a bruinni*, Nr. 1, 2, 3 u. s. w., vgl. *cleth-briuaid* lin. 5376.

⁶ Vgl. S. 764 Anm. 4; *lénti bangela co n-esnadaib corcraib iur toebaib impu* LL. p. 253^a, 1.

⁷ Uebersetzt nach der Lesart von H. Beim Schild sind solche Platten verständlich (s. S. 795 Anm. 7), weniger beim Schwert.

⁸ Ueber die Aerzte s. lin. 4266 ff., über *Fíngin* lin. 4290 ff.

⁹ Lin. 4299 ff. sieht Fíngin die Wunden an und erkennt aus ihrer Art, wer sie geschlagen hat!

22. (St. 22.) Tainic buiden ele isin telaigh i Slemuin Midhi, ar Mac Roth, buiden dírimh drechsolus. Timtachtá dearsgairtheacha leo. ¹Ferbolg fo coim gach fir diop.¹ Fer fiondgruaccach tarbdha i n-airenach na buidne sin. Rosc ²duillech² draganta ina chionn. Brat dubluascach fo oraib corcra³ uime. ⁴duillech breacht⁴ co n-geamaibh for cleith⁵ a octa⁵⁵⁰⁰ isin brat. Lene asnadach orsnath⁶ uime. Gerrcloidem áith amhnas co n-eclandaibh⁷ oir ina laim. Ticedh cach d'fechain a cnedh agus ⁸a creacht, a n-gon⁸ agus a n-galar cuici-siomh agus no innisedh⁹ a galar da cach aón agus do beredh freapaidh íca dá cach aón, agus isedh tic fri cach aon an galar indisios¹⁰ doibh. As¹¹ nert liaig-gaoisi, as slanugudh cnedh,⁵⁵⁰⁵ ¹²as díchur euga, as esbaidh cach enirt¹² in fer sin, ar Fergus, .i. Fingin fathliagh liaig Concobair co leaghaibh Uladh uime. As é sin do ber aithne ar galar in duine tre diaig in tigi imbí d'faicsin ¹³no tre na cnet do closs(tin). A coimeta leghis, as iat na ferbolga do connarcas aca.¹³

23. (St. 23.) Tainic buiden ele isin telaigh i Sleamuin Midhi, ar Mac Roth, sluaigh¹⁴ tren trom ainbhtenach. Cuirit gretha ¹⁵im nithgalaibh

¹ . . fó choim . . H. Auf diese Stelle scheint sich O'Clery's Glosse Fearbholga .i. máilíneadha, fearbholga fo chuim gach fir dhiobh, .i. máilíneadha zu beziehen, máilín „a little bag“ O'R. Vgl. S. 626 Anm. 4.

² Fehlt in H., vgl. lin. 5206.

³ fó óraibh chorcra H., oraib sieht in St. wie craib aus.

⁴ Ebenso H. Trotzdem wird vor duillech ein Wort wie delg ausgefallen sein, vgl. Delg duillech lin. 5209, co n-geamdhelccaibh in Nr. 23.

⁵ for cleith H.

⁶ esnadhach orsnaithech H.

⁷ co n-ecurlannaibh H., allein eclann findet sich auch Tog. Bruidne D. D. § 97: Sciath cróderg ro breccad do semmannaib findruini eter eclannu óir, „between plates of gold“ Stokes. Vgl. lanna lánecair LL. p. 237^b.

⁸ a creachta, a n-gona H.

⁹ ro innisedh H., ed durch 7 ausgedrückt, wie auch in beredh in St. und H.

¹⁰ innseas H.

¹¹ is H., so auch in den folgenden Sätzchen.

¹² is dichur écca einirte H., offenbar corrupt.

¹³ no tre na chnedh (sic!) do chloisdin a ccoimbeta leighis, is fíor gurab íad na forbholga (sic!) do conarcas aca H. — In Lc. clos mit einem wie eine 5 aussehenden Buchstaben am Ende einer Zeile.

¹⁴ slogh H.

¹⁵ im nithghalaibh air con ferait finncleasa, no soichdís na n-irchomhair H., so ohne Andeutung der Lücke, die in St. durch Freilassen des Zeilenendes hinter finncleasa und des Zeilenanfangs vor no soicdis angezeigt ist.

Schaar. Sie machen Lärm um Waffenthaten in mörderischem Kampfe,¹ auf dass sie glänzende Kunststücke vollbringen² Sie wühlen die schwerschollige Erde auf mit der Kraft schneidigen Zornes, denn die gewichtigen Fürsten von Conchobar's den Kopf hochtragender Provinz gestatten (ihnen) nicht nach dem grossen Lager zu gehen, bis nicht alle gekommen sein werden. Zwei braune grosse junge Männer vor der Front dieses Heerhaufens. Fröhliche sanfte Augen³ in ihren Köpfen. Schwarzblaue Mäntel mit Edelsteinnadeln von Silber um sie. Grosse Schwerter, gehörnte Griffe⁴ mit Scheiden⁵ hatten sie. ⁶Starke⁶ Schilde an ihnen. . . .⁷ Lanzen mit Reihen von Nietten in ihren Händen. Glänzende Leibröcke an ihrer Haut.“ „Wir kennen diesen Heerhaufen sehr wohl“, sagte Fergus, „das Gesinde Conchobars und seine Söldner sind daselbst; die zwei Führer derselben sind Glasne und Mend, die zwei Söhne des Uthechar.“

24. (St. 24.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach dem Hügel in dem Slemain von Meath“ sagte Mac Roth, „ein Heerhaufen einer grossen Burschenschaar. Ein schwarzer, schneller, dunkler, . . .⁸ Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Sieben Ketten um seinen Hals, sieben Mann am Ende jeder Kette. Er schleift diese siebenmal sieben Mann, so dass ihre Schnautzen gegen die Erde schlagen, und da machen sie ihm Vorwürfe, und da hält er an⁹. Ein anderer furchtbarer Mann ist da, und ein Kraftstein, den die starken Männer nicht in die Höhe heben, er legt ihn auf

¹ Vgl. *fochartatár grith immi Tog. Bruidne Dá Dergga* §§ 109, 110 (von den beim *cless* auf den Boden gefallenen Schwertern und Schilden gesagt), *rolásat grith* *ibid.* § 55. Zu *im nithghalaibh* vgl. lin. 5738.

² Der kleinen Lücke wegen sind auch die letzten Worte nicht sicher übersetzbar, zu *na n-iorcomhair* s. lin. 1033.

³ Zu *muadhruisc* vgl. *muadh .i. máoth, miúadhrosq .i. rosq máoth* O'Cl.

⁴ Vgl. *dorn-chor* (auch *dorn-chla*) „hilt“, Stokes, *Acall. Gloss.*

⁵ Ueber *ferbolg* „Scheide“ s. S. 626 Anm. 4.

⁶ *Tailcthi* wohl zu *tailc* „stark“; vgl. *scieth morglindidhe* in Nr. 21. Nicht übersetzt ist *treabarda*.

⁷ Die correcte Form des nicht übersetzten Wortes ist *brefnech*, *brefech* wird von Nom. *brefe* her eingedrungen sein. Ueber die Bedeutung des Wortes werden in den alten Glossen verschiedene Angaben gemacht: zu *lorqa brebnecha* *Tog. Bruidne D. D.* § 135 in LU. die Glosse *.i. tolla*, in II. *.i. slabradacha*. Zu ersterer vgl. *breife .i. ionga no poll* (Loch), *breifneach .i. pollach gur bhó brefneach a ceann uile* bei O'Clery. Aber für *slabradach* spricht *bretnas argit co m-brephuib óir ina brut* LU. p.

ar con ferait finnelesa no soicdis na n-iorcomhair¹⁵. Tochlait in talamh¹ tromfóidech fri nert fercei faobhraighe, ²ar na leicit tromflaithi coicidh cennaird Concobair tiactain² don mordhúnadh, no co d-tí cách. Dá óelach donna mora i n-airenach na buidne sin. Muadhruisc⁵⁵¹⁵ medharda ina ceendaibh. Lenda dubglasa go n-geamdhelccaibh arcaait iompa. Cloidhmhe mora benndornear³ co b-ferbolccaibh leó. Sc(éith) tailcti⁴ treabarda aca. ⁵Mana(isi) brefecha co sreathaibh semann ina (lámaibh).⁵ (||) Lénti ligda fria cnesaibh. Ro fetamar⁶ emh an buidin sin, ar Fergus. Teglach Concobair agus a amhuis ann sin⁷, as iet a dhá thaoisech⁸ .i. 5520 Glaisne⁹ 7 Mend da mac Uithechair.

24. (St. 24.) Tainic buiden ele isin telaigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth, .i. buiden giollanraidhe moire. Fer dub dian temhnighe¹⁰ temerdha i n-airenach na buidhne sin. Seacd slabhradha ima braghait, ¹¹moirseser i ccinn¹¹ cacha slabhraidh. Do srenga-som na secht moir-⁵⁵²⁵ seser¹² sin co m-benann a srubha fri talmain, co tabrait athais fair, co fostann. Ata fer uathmar oile¹³ ann, 7 in nertla na tobait na tréfnir,

Fortsetzung von Seite 796.

25^a, 3, *manáis bréfech o nimusc co hadaire inda láim LU. p. 68^b, 10.* Vielleicht bezieht sich *bref(n)ech* auf die Löcher im Speereisen, durch die die Nietnägel geschlagen werden, oder es entspricht dem *co suanemnaib* lin. 5313.

⁸ Nicht übersetzt ist *temerdha*.

⁹ Zu *co fostann* vgl. *is e nom fastann-sa i cuibrech* Pass. and Hom. p. 2049.

¹ *talmain H., und so zu lesen. In H. sind die Seitenzahlen 307 und 308 noch einmal gesetzt.*

² *air na leaicesitt tromflaithe Conchobair dáibh thiachtain H.*

³ *benndornchair H.*

⁴ *Sceith thailc H.*

⁵ *Manaisi brefecha co sreath semann ina lamaibh H., das Eingeklammerte ist in St. weggerissen und aus H. ergänzt.*

⁶ *Ro fetumar H.*

⁷ *Fehlt in H.*

⁸ *a dhá thaiseach, die correcte Dualform, H.*

⁹ *Glas H.*

¹⁰ *Vgl. temnidi in Lc. für temin lin. 5246, es entspricht Pass. and Hom., ed. Atkinson, lin. 7032 dem lat. fuscus.*

¹¹ *moirseiser i ccinn H. (in St. fast wie icoinn ausschend).*

¹² *morseiser H.*

¹³ *ele H.*

seine Hand, und wirft (ihn) in die Höhe, so weit wie¹ die Lerche steigt an einem Tage schönen Wetters. Eine Schaftkeule² von Eisen an seinem Gürtel.“ „Ich kenne diese Männer“, sagte Fergus, „Triscatal³, der starke Mann von Conchobar's Haus, der ist es, der den Stein in die Höhe wirft; Ercenn (der Sohn) der drei Wirthe⁴, der ist es, der in den Ketten ist.“

25. (St. 25.) „Es kam ein grosser stattlich einherziehender⁵ Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath“, sagte Mac Roth. „Drei sehr krause weissgesichtige junge Männer⁶ vor der Front dieses Heerhaufens. Drei krause rothe Mäntel mit Broschen von weisser Bronze als Kleidung um sie. Drei hautartige Leibbröcke von Seide mit goldenem Saum um sie gegürtet. Drei⁷ Schilde mit Bogenthieren⁸ von

¹ Die gewöhnlichere Schreibweise ist *airet*, s. mein Wtb., K. Meyer, Contrib. p. 55; nach der Lesart von H. würde es ein Compositum von *sét* „Weg“ sein.

² Vgl. *lorgfertais* bei Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.

³ Der „starke Mann“ ist nicht erst eine Erfindung der Neuzeit, sondern er tritt schon in diesen alten Sagen auf! *Triscatal* spielt auch eine Rolle in Mesca Ulad, wo er LL. p. 266^b, 42 ff. beschrieben wird: *Atchonnarc-sa and fer tailc tuillethan. Is é baile bradorcha, is é drechlethan détsolus cen erriud cen étgud cen armu cen faebru* acht *fuathbróc dondlethar de[r]gšúata cu airbaccuib* (s. *bacc* und *airbacc* bei K. Meyer Contrib. pp. 160, 43) *a da ochsal. Remithir fer mór cech n-oen ball de. In corthi cloichi sea immuich na fétat clanna Dedad uile da thócbáil, ra gat a talmain 7 dariñgni ubullehless án méor co a cheli de,* diesen Felsblock draussen, den die Clanna Dedad zusammen nicht in die Höhe heben können, riss er aus der Erde, und er machte das Apfelkunststück mit ihm von einem Finger zum andern. Weiter heisst es von ihm LL. p. 267^a, 6: *is é marbas na trí nónbair dá déccun anníaraid nammá*, er ist es, der die dreimal neun Mann durch sein blosses wüthend Ansehen tötete. Dies bezieht sich auf LU. p. 19^a, 2 ff.: *Is messe, ol Triscoth, nách fer díb don-ecachussa co handíaraid, atbélat á beól.* In LU. lautet der Name *Triscoth*.

⁴ In Mesca Ulad, LL. p. 267^a, heisst ein elfjähriger Knabe, von dem Aehnliches erzählt wird, *Uanchend arritech*, er ist *mac tri curad*, nämlich Sohn des *Uma mac Remanfísig* (s. S. 684 Anm. 8), des *Errgc Echbél* (s. *ibid.* Anm. 7) und des *Celtchar mac Uthidir: Trí slabraid cehtar a da choss, 7 slabrad cehtar a da lam, tri slabraid imm a bragit, 7 mórfeisiur cecha slabraid conid inuid 7 óen mórfeisiur dec cunas-tairngend feib ro thairnged a comlín de bolganaib belca (?) for áthi 7 etrummi, in tan atchluined boltnugud a námat. In tan ra benad cend ind fir díb ra tailfót de thailfotaib in talman no risin*

cuirid-siomh for a bhois 7 curid i n-airdi uiret¹ téid uiseog illó ainle. Fertaslorce iaraind for a chrios. Ro fetar-sa² na fir sin, ar Fergus, ³Trioscatal trenfer tigi Concobair, is é cuire an líg a n-airdi, Ercenn 5530 tri m-brugaid is é fil is na slabradaibh³.

25. (St. 25.) ⁴Tainic buiden mhór ruithech⁴ isin tealaigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth. Tri hoclaich ⁵forchasa oigfionna⁵ i n-airenach na buidni sin. Tri lenna casdercca co m-bretnasaibh fiondrui i timthacht iompa. Tri spreandlenti sioda⁶ co n-iomuaim órdha i custul iompa⁷. Tri 5535 sceith engacha⁸ co d-tuágmhilaibh fiondrui forra, agus go ccobradhaibh⁹

Fortsetzung von Seite 798.

carraic clochi, issed atbered in fer sin: Ní da thetarrachtain gaili na gascid berair in rompuð (?) sin acht fá baltnugud, in bíd 7 in lenna fil issin dunud sa. Nan-geib-sium eill nári cun-imthig athack leo co táí tastadach, conda-tic in tond in burbi chétna.

⁵ *Ruithech* schon in Nr. 20.

⁶ Vgl. *aigfinna* lin. 4346 (*agaidhgeala* St.), 5479.

⁷ Das Substantiv *engach* „a vehement attack“ (*gres gusmhar go rath*) Stokes, Metr. Gloss. p. 71 kommt hier nicht in Betracht, vielleicht *Acall*. lin. 6418. Für das Adjectiv *engach* giebt O'Clery die Bedeutung *.i. glorach no cainnteach*, und mit dieser kommt man wohl an allen Stellen des *Saltair* (s. Gloss.) aus, sowie für *co rosir 7 co engach* Trip. Life p. 44, 15, *ar in n-arnaid n-engach* (vor dem Teufel) Gorm. Martyr. März 13. Als Epitheton von *sciath* und *étach* wollte es Stokes Tog. Troi Gloss. mit „angular“ übersetzen, zu gäl. *eang* „a nook, corner, angulus“: *di sciathaib . . . engacha úanidi* Tog. Troi lin. 1402, *sciath engach uaine* *Acall*. lin. 1035, von O'Grady Silva Gad. II 127 mit „resonant“ übersetzt, *in sciath croderg fair 7 in t-étach engach uaine uime* *Acall*. lin. 6995, „clad in the green suit of mail“ O'Grady II 248.

⁸ Ueber *tuágmíla* s. S. 759.

¹ inarset *H*.

² Ro fetur-sa *H*.

³ *Triscat treinfer* Chonchobhar is é fil isna slabhradhaibh *H*. (*verstümmelt, dazu in H. hier das Datum Ais Christ anois 1745*). *Oben zu lesen* mac tri brugaid.

⁴ *Tainic buidhin ele H*.

⁵ *forchasa oigfinn H*.

⁶ *sreabhann léine síoda H*.

⁷ *i custul impo H*.

⁸ *trí sceith engacha uainidhe H*.

⁹ *go comhradaibh H*.

weisser Bronze auf ihnen, und mit Buckeln von rothem Gold. 'Drei . . . scharfe (Schwerter)¹ mit Griffumwindung (?)² von Goldfaden ihre Schultern entlang. Speere mit breiten Eisen auf Stangen von Esche³ in ihren Händen.“ „Wer ist es, der vermuthlich dort wäre, Fergus?“ sagte Ailill. „Ich weiss es“, sagte Fergus, „die drei Gifte von Schlangen, die drei Scharfen, die drei Schneiden, die drei Wachsamem⁴, die drei Spitzen des Kampfes, die drei Säulen des Grenzgebietes, die drei gegen das Gefolge Strengen⁵ der Ulter, die drei Wachen⁶ von Irland, die drei Triumphliedsänger (?)⁷ eines grossen Heeres (sind) daselbst,“ sagte Fergus, „die drei Söhne Conchobar's, nämlich Glass und Mane und Coning!“

26. (St. 26.) „Es kam ein anderer Heerhaufen nach der Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „es war herrlich, farbenprächtig, glänzend fein, wie sie nach der Anhöhe hinzogen⁸. Nicht weniger als ein Dreissighundert war ihre Abschätzung⁹. Ein geschickter¹⁰ schönwanger junger Mann vor der Front dieses Heerhaufens. Hellblondes Haar auf ihm. Wenn ein Scheffel von rotschaligen¹¹ Nüssen auf seinen Scheitel geworfen würde, würde keine Nuss von ihnen bis zum Boden gelangen wegen der krummborstigen Flechten (?)¹² seines Kopfes. Er hat

¹ Das Wort für Schwert ist im Text ausgelassen, oder ist *fetha* ein solches? Vgl. *fetha .i. fleasga no feathaim* O'Cl. *Cráeb glasach* ist Acall. lin. 2192 der Name von Finn's Schwert.

² Ich habe *imdorn* lin. 179 und 3816 mit „Bügel“ übersetzt, aber für den Bügel wäre Goldfaden nicht angebracht gewesen.

³ Vgl. *for crúnd midsing* S. 737 Anm. 6.

⁴ Vgl. *fuirechair* „attentive, always with *fégaim*, (to look) carefully“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁵ *Daimthind* ist offenbar ein Compositum von *dám* „Schaar“ und *tend* „fest, streng“, vgl. *dám-fial* „generous to troops“ Stokes, Gorm. Martyr. Gloss.

⁶ Vgl. *urbhaidh .i. coimhéd, as tú Cú urbhaidhe fil la hUlltaibh .i. Cú coimheda* O'Cl.

⁷ Ich habe an das S. 509 Anm. 1 vorkommende *ros*, und nicht an *ros* „Auge“, gedacht.

⁸ Wir erwarten ein Verbum der Bewegung, vgl. *is borrfadach for-fópartatar in tulaig sin* lin. 5255, 5294. Daher wird *fociochlatar* (3. Plur. Perf.) zu *tóchell*, d. i. *to-fo-chell*, „Reisen, Bereisen“ in meinem Wtb. gehören, vgl. *is ferr fochellamar inna cóic dála* Trip. Life, ed. Stokes, p. XVIII.

⁹ Zu *faircsi* s. lin. 981, 5168, es bezeichnet das Hinsehen und Beobachten, um die Zahl einer Menge zu überschlagen, s. lin. 649 ff., daher

derccoir. Tri fetha fogera co n-iomdorn orsnath¹ iarna fórnna. Slegha slindlethna for crandaibh midhsenga ina lamaibh. Cia badh doich ann-súd a Fergais, ar Oilill. Ro fetar-sa² sin, ar Fergus, ³tri neme nathrach³, trí fégh⁴, trí faobra⁵, trí fuirecra⁶, trí rainn⁷ agha, trí uaithne coicrichi, ⁵⁵⁴⁰ trí daimthinn⁸ Uladh, ⁹trí urbadha Erenn⁹, trí buadhroscaigh morsluaigh ann-sin, ar Fergus, trí mic Concobair¹⁰ .i. Glas agus Maine agus Conaing.

26. (St. 26.) Tainic buiden ele isin tealuigh i Sleamain Midhi, ar Mac Roth, pa¹¹ digraís dathalainn étrochtglan¹² fo ciochlatar¹³ isin tu- ⁵⁵⁴⁵ laigh. Nior bo huaiti ¹⁴trichait cet a b-fairesi¹⁴. Óclach gasta guadhalainn i n-airenach na buidhni (sin).¹⁵ Folt fionnbuidhi fair. ¹⁶Cia fo cerd(tha) miach do chnoibh derccfuisethi for a mullach, (ni) roichfedh enú for lar dioph tria cleactaibh (||) camchasa a chinn¹⁶. An dara suil

Fortsetzung von Seite 800.

buaid farsena lin. 663 richtiger mit „der Sieg im Ueberschlagen einer Zahl“, oder allgemeiner „im Auskundschaften“ zu übersetzen ist.

¹⁰ Zu *gasta* s. lin. 5358.

¹¹ „A sackful of red-shelled nuts“ Stokes, indem er *derg(f)æsc* als Nominativ ansetzt, wohl mit Rücksicht auf die Glosse *æsc .i. concha* im Leidener Priscian. S. unten Anm. 16. Aber was für Früchte sind gemeint?

¹² Nach Stokes ist *clecht* = lat. *plecta* (Ducange).

¹ órsnaith *H.*, so zu lesen.

² Ro fetursa *H.*

³ trí nathrach *H.*

⁴ trí feich *H.*, für féig oder fégi.

⁵ faobhar *H.*

⁶ fuireachair *H.*

⁷ rinn *H.*, so zu lesen.

⁸ daimhint *H.*

⁹ trí urbhudhaibh *H.*

¹⁰ Conchubhair in sin *H.*

¹¹ bá *H.*

¹² edrochtghlan *H.*

¹³ fo chichlaitir *H.*

¹⁴ trichait cet a bh-fúarcesi *H.*

¹⁵ na buidhne sin *H.*

¹⁶ Cia facerda miach do chnoibh (*über dem n ein Strich*) derccuise for a mhullach, ní roichfedh enú dhibh fair láir (*sic!*) tre chlásaibh camchasa a chinn *H.* In *St.* sind die ersten Wörter der letzten Zeilen von p. 68^a abgerissen. Dieselben Worte *Togail Bruidne Dá Dergga* § 97: Cia dóforte míach di chnoib dergfuisicib (dercfuisethib *Eg.*¹) for a mullach, ní foichred enoi díb for lár (acht a fóssugud ar droilaib 7 ar clechtaib 7 ar claid(b)ínib in fuilt sin, *Zusatz in Eg.*). — Vgl. *Rev. Celt.* XVI 278.

ein Auge, das so blau ist wie die Glockenblume¹, so schwarz wie der Rücken eines Käfers² das andere Auge. Die eine Braue schwarz, die andere weiss. Ein zweigegabelter hellblonder Bart an ihm. Ein herrlicher braunrother Mantel als seine Kleidung. Eine runde Brosche verziert³ mit Schmuck von Edelstein in seinem Mantel, ihn schliessend, über seiner rechten (Schulter)⁴. Ein gestreifter Leibrock von Seide mit goldenem Rande an seiner Haut. Ein immer weisser Schild auf ihm. Ein stark schlagender drohender⁵ Speer über ihm. Ein sehr scharfes Schwert mit Heftstücken von rothem Gold an seiner Hüfte.“ „Wer ist dort, Fergus?“ sagte Ailill. „Ich weiss es sehr wohl“ sagte Fergus, „es ist der mörderische Kampf bei Feinden, es ist das Schreckenerregen⁶ der Tapferkeit, es ist die Wuth des Ungeheuers, es ist der Zorn des Löwen, es ist die List der Schlange, es ist der Fels der Bodb, es ist das Meer über Mauern, es ist Erschütterung der Felsen, es ist die Erregung eines wilden Heeres, nämlich Conall Cernach der hochberühmte Sohn des Amorgin⁷, der daselbst ist!“

27. (LL. 19, St. 27.) „Es kam da noch ein anderer Heerhaufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „der ist stätig, ausgezeichnet den anderen Heerhaufen gegenüber. Die Einen rothe Mäntel,

¹ O'Clery hat *bugha .i. bo muc, mar atá luibh gorm no glas risa samhailtear síúle bhios gorm no glas*, zu *bo muc* vgl. „*buha muck . . harebells*“ Hogan, *Luibhleabhrán* p. 9. Unter *glas* ist auch ein Blau zu verstehen, nicht „*green*“ (K. Meyer *Contrib.* p. 288). Eine ähnliche Glosse *Ir. T. III 222*.

² Ueber *doel* s. S. 394 Anm. 6; „*stagbeetle*“ Stokes.

³ Vielleicht ist *coimheccoir* (Gen.) zu lesen, vgl. *co cortharaib ecair óir 7 argit* *Tochm. Ferbe* lin. 23, *co n-eltaib déit ecair óir 7 argit* *ibid.* lin. 35 (*Ir. T. III 464*). Deutlicher ist die Construction in *delg find findárgit arna ecor d'ór intlassi*, eine lichte Nadel von lichtem Silber nach ihrer Verzierung (= verziert) mit aufgeschlagenem Golde, *LU.* p. 81^a, 27. So ist wohl auch zu verstehen der Vers *cethra huathne um gach leabaidh d'ór is d'aircet coimecair*, vier Säulen um jedes Bett der Verzierung (= verziert) mit Gold und mit Silber, *Acall.* lin. 808; *uair ata tri coecait uinge d'ór . . . 7 tri coecait gem glainidhe ina chomecor* *ibid.* lin. 2194.

⁴ Für gewöhnlich heisst es von der Brosche, dass sie *ós a bruinne* war, s. Nr. 1, 2 u. s. w., aber in *Le.* findet sich mehrmals *ar a doit, huas a doit, huas a n-doitib*, über dem Arm, s. Nr. 7, 11, 13.

⁵ Vgl. „*buadhnas a threat*“, „*buadhmasach threatening*“ O'R., und so auch in O'Donovan's Uebersetzung von *Cath Muighe Rath* an den von

dó ¹as glaisithir¹ bugh¹, duibithir² druimne daoil an t-súil oile. An ⁵⁵⁵⁶dara habra dubh, aróile fionn. Ulcha degablanach fiondbuidhi fair. Fuan diograis doinderce ina thimthacht. Eo croind coimheccar co n-gem³ do lice logmar ig a foriadadh ina brut os a desrigh. Ionar srethach sroill co m-bil órda fria enes. Scieth bithghel fair. Gæ bailcbénnecch bhuanhnasach uása. Cloidemh aithger co n-imeltaibh óir deirce⁴ for a sliasait. ⁵⁵⁵⁵Cia sud⁵ a Fergais, ar Oíll. Ro fetar-sa⁶ émh, ar Fergus, as nith for naimhdibh, as uathugudh⁷ iorghaile, as bruth biasta, as ferce leomain, as tuachles naithrech⁸, as all Bodhba, as muir dar mura⁹, as cumsgugudh cairge,¹⁰ as buaidhredh borbsloig .i. Conall Cernach mac ardallata¹¹ Aimirgin fil ann sin. 5560

27. (LL. 19, St. 27.) Tanic buden aile and dana sin tilaig cetna i Slemain Mide, for Mac Roth. ¹²Is hi fossud écsamail risna budnib aile. Aill bruitt deirg. Aill bruit

Fortsetzung von Seite 802.

K. Meyer Contrib. p. 281 (*búadnaise* „exulting“) citierten Stellen (pp. 168, 190). *Bailcbénnecch* ist eigentlich Beiwort des Schwertes.

⁶ Vermuthlich ist *uathugud* eine Ableitung von *úath* „Schrecken“.

⁷ Ueber *Conall Cernach* s. S. 689 Anm. 8. Nach Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 7 war Conall während der Táin nicht in Irland, sondern in der Fremde, um Tribut zu erheben und die Strassen der Sachsen zu plündern.

¹ is glaisirt (*sic!*) bugh¹ H. Is glasidir buga indala suil *Tog. Br. D. D.* § 97.

² duibhirt (*sic!*) H. Is dubithir druim n-dáil in t-súil aile *Tog. Br. D. D.* §. 97.

³ éo cruinn coimhegar comgemh (*sic!*) H.

⁴ co n-imeltaibh oirdhere H.

⁵ Cía súd H.

⁶ Ro fetursa H.

⁷ uathadh (?) H.

⁸ is tuaicleas naithreacha H.

⁹ is muir dar mhura H., *vgl.* is muir dar múru *lin.* 5277.

¹⁰ is comscithudh (?) carrge H.

¹¹ ard allta H.

¹² . . derceca . . glasa . . gorma . . bla ana buidhi at iat aille ét-rochta uasa *St., H.*; adlæchda diairme, ol *Mac Roth.* Errada inganta ec-samla impu seach na buidne olcheana. Is bladach dodechadar *didiu* itir arm 7 etach 7 errodl. Slog mor borrfadach isin buidin *Lc.*

Andere hellblaue Mäntel, Andere dunkelblaue Mäntel, Andere grüne Mäntel. Helle gelbe Brusthüllen (?)¹, die sind schön, glänzend, über sie. Siehe da einen kleinen, buntrothen Knaben mit purpurnem² Mantel selbst mitten unter ihnen. ³Eine Brosche von Gold in dem Mantel über seiner Brust. Ein Leibrock von der Seide eines Königs unter rother Einziehung von rothem Gold an seiner weissen Haut. Ein weisser Schild mit Bogenthieren von rothem Gold auf ihm.³ Ein Buckel von Gold auf dem Schild, ein Rand von Gold um ihn herum. Ein goldgriffiges kleines Schwert hatte er unter seiner Kleidung⁴. Ein spitziger leichter Speer mit (hellen) Schatten⁵ über ihm.“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Ich weiss aber wirklich nicht“, sagte Fergus, „einen solchen Heerhaufen⁶ oder den kleinen Knaben, der sich darin befindet, bei den Ultern hinter mir zurückgelassen zu haben. Nur Eines wäre mir hier wahrscheinlich, dass es die Männer von Tara wären um Erc den Sohn der Fedilmid Nóchruthach, der Sohn dies des Carpre Niafer⁷. Und wenn sie es sind, so sind ebenso wenig Freunde

¹ *Blæ* muss hier ein Kleidungsstück bezeichnen, wie ebenso in dem Verse *acht a chuilche sa blai lín | nochar thecht ní don t-sægul* Oeng. Féil., ed. Stokes, p. CLVIII. Da neben *brat* sonst immer *léne* in Betracht kommt, wird es wohl ein ungefähr auf gleicher Stufe mit diesem stehendes Kleidungsstück bezeichnen, worauf auch der Zusatz *lín* hinweist. Auch die von K. Meyer Contrib. p. 224 unter „4. *blai* (*blæ*) the breast“ verzeichneten Stellen werden sämtlich dieses Wort für ein Kleidungsstück enthalten: *cúis déra folcmara forruada fola, cor bo flúich blæ 7 brunni dó* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 3, derselbe Satz mehrmals im *Acallam*, ed. Stokes, lin. 889 (= Silva Gad. p. 114), 1521 (= Silva Gad. p. 127), 1952 (= Silva Gad. p. 137); ebenso entspricht *in blai futairlli* „das härene Gewand“ lin. 6639 der *tuighnech futairlli* lin. 6017, von der es daselbst heisst *co ticed tar formnaib a gualann, go formna a n-gualann* lin. 5028. Es wird also ein kragen- oder westenartiges Kleidungsstück sein.

² Die Purpurfarbe deutet immer königliches Geschlecht an, s. S. 614.

³ Dieselben Worte lin. 5177 ff.

⁴ Zu *ba choimm* s. S. 741 Anm. 9.

⁵ Dieselben Worte lin. 5271, s. S. 750 Anm. 7.

⁶ Wörtlich: die Art dieses Heerhaufens.

(LL. p. 100^a;) glaiss. Aill brúitt guirm. Aill brúitt úane. Blæ bána bhuide it íat álle etrocta uasu.¹² ¹Undseo mac m-⁵⁵⁶⁵ bec m-brederg¹ ²co m-brutt chorera etarru bar medón bha-dessin². ³Eó óir isin brutt os a brúnni.³ ⁴Lene de sról ríg bha derggintliud de dergór fri gelchness.⁴ ⁵Gelsciat(h) go tuagmílaib dergóir fair. Taul óir barsin sciath, bil óir ina inthimchiull.⁵ ⁶Claideb órduirn bec ba choimm aice.⁶ ⁷Gæ aith ⁵⁵⁷⁰ etromm go foscathaib uasu.⁷ ⁸Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus. Nad fétar-sa ám ale, bar Fergus⁸, ⁹innass na budni sin, ná in mac bec fil inti d'fácáil ri Ultaib dar m'éis.⁹ ¹⁰Acht oen bad doig lim-sa and, comtis iat fir Themra im Erc mac Fédilmithi Nóchruthaigi, mac side Carpri Nia fer.¹⁰ ¹¹Acus mas ⁵⁵⁷⁵

Fortsetzung von Seite 804.

⁷ *Erc* kommt vor in *Cath Ruis na Ríg*, ed. Hogan, § 53. Die Schlacht von Ross na Ríg fand erst nach der Táin statt. *Carpri Nia fer*, Conchobar's Schwiegersohn und Ailill's Bruder, hatte mit letzterem ein Schutz- und Trutzbündniss geschlossen. Er wurde in der Schlacht von Cuchulinn getödet, *ibid.* § 51. *Erc* bittet Conchobar, ihm das Land seines Vaters zu geben, und erhält es unter der Bedingung: *bí dom réir na dena féin frithbeirt frind*, „sei mir gehorsam, mache du keine Opposition gegen uns.“ — Vgl. lin. 4935.

¹ *Uindi mac breac derce St., H.*; *Mac brederg* ina hairinach. *Aildem* do delbaib doine a delb. *Ergal an riam Lc.*

² *i m-brut corera etarra ar medhon St., H.*; *Brat corera cortharach i forcibul imbi Lc.* (*aber erst nach Sciath und Gai*).

³ *Delc n-areuid isin brot ar a bruindib Lc.* ⁴ *.. fo derceindleth do derceór fria . . St., H.*; *Lene gel culpatach co n-dergindliud imbi Lc.*

⁵ *.. ina thimchioll St., timcól (ohne ina) H.*; *Sciath taulgel ina laim co cobrud oir fair 7 bil oir imbi Lc.*

⁶ *.. fo a choim St., H.*; *Claideb orduirn tar a (et)ach aneachtair Lc.*

⁷ *Gæ áith etrom uasa St., H.*; *Gai aith etrom co foscod ina laim Lc.*

⁸ *Cia sut a Fergais*, ar *Oilill*. *Ni fétar emh, ar Fergus St., Cia sútt . . . Ni fétur . . H.*; *Condaig(sit?) Fergus lasodain. Ni fétar-sa em, or Fergus Lc.*

⁹ *indas in maic sin la Ulltu Lc., fehlt in St., H.* ¹⁰ *acht ba doic(h) liom (linn H.) comadh iet fir Themrach im Earce mac Cairpri Nia fer no beth and .i. mac Fedhlimthe ingine Concobair St., H.*; *acht oen bad doig lim beidis he fir Themra immon mac coir n-amra n-oirnidi, im Erc mac Coirpri Niad fer 7 ingine Concobair Lc.* ¹¹ *7 mas iat ni mus cara toræ St., . . ninus car tóra H. (corrupt); nimmus carat tairrid (unsichere Lesung) Lc.*

ihre Führer hier (?)¹. Vermuthlich ist dieser kleine Knabe ohne die Erlaubniss seines Vaters gegangen, um seinem Grossvater in diesem Falle beizustehen. Und wenn sie es sind, soll es das Meer sein, das diesen Heerhaufen für euch ertränken soll! Denn wegen dieses Heerhaufens und des kleinen Knaben, der sich darin befindet, wird diese Schlacht dieses Mal von euch verloren werden!² „Woher das?“ sagte Ailill. „Nicht schwer (zu sagen)“, sagte Fergus. „Denn dieser kleine Knabe wird nicht Furcht oder Schrecken kennen (?)³, euch erschlagend und euch vernichtend, bis er zu euch in das Centrum eurer Schlachtordnung kommen wird. Da wird das Sausen⁴ von Conchobar's Schwert gehört werden, ⁵wie das Geheul eines Schlachthunds . . . , oder wie ein Löwe, wenn er unter Bären geht⁵! Da wird Cuchulinn vier grosse Mauern von Menschenleibern aussen um die Schlacht herum aufwerfen! Wettkämpfend, von verwandtschaftlicher Liebe erfüllt⁶, werden

¹ Diese Uebersetzung ergibt sich, wenn man *carat* in *carait* ändert. In den anderen Mss. erscheint *nimmus* für *nimo*, was auf ein reciprokes Verbum hinweist, und ist das letzte Wort corrupt.

² *Con mæ* ist S-fut. zu *maidid*, s. mein Wtb.

³ *Ní faccéga* könnte für das reduplicirte Futur von *adciu* gehalten werden, vgl. *cítan-accigi* Trip. Life p. 130, 18, vgl. *ní faigfe* in H., *ní aigfe* in St. Aehnlich ist *coná fitir úath ná herod ic indsaigid Pentisílae* Tog. Troi² lin. 1730.

⁴ Zu *rucht* s. S. 428 Anm. 1.

⁵ Dieselben Worte lin. 2612. Zu *árchú* „Schlachthund“ s. noch K. Meyer Contrib. p. 116; *risin árchoin írghaile* S. 255 Anm. 1. Zu *i fotha* S. 373 Anm. 9 die varia lectio *i fathoch*, *i fothach*. Dies erinnert an *Ba nuu no chesad cach tromm diofothuch .i. cach tromfothach no chesad* u. s. w., LU. p. 12^b = Amra Choluimb Chille § 86, wo auch Stokes, (wie schon Crowe) ein Wort *fothach* „attack“ annimmt, s. Rev. Celt. XX 269, vgl. Goid.² p. 167.

⁶ Zu *condalbaig* und *cll condolba* (so in Lc.) s. S. 428 Anm. 2. Die Lesart von Lc.: Mannhaft werden die tapferen Helden der Männer von Ulster brüllen beim Heraushauen des Kalbes ihres Herzens, das die Schlacht schlägt (zu lesen *oc sligi*?). Es wird sie alle die Macht verwandtschaftlicher Liebe ankommen, wenn sie den Knaben so in dem mörderischen Kampfe sehen, vor ihnen her die Schlacht schlagend (S. 809 Anm. 1).

iat nímó carat anairich and-so.¹¹ ¹Dóig sa dichmairc a athar dodechaid in mac bec sain, d'forithin a senathar din chur sa¹, ²7 mad siat, bud muir con baidfea duib-si in buden sain², ³daíg is tria gin (||) na buidni sin 7 in meic bic ra fail inti con mæ forai-b-si in cath sa don chur sa.³ ⁴Cid de-side, bar Ailill. Ni ⁵⁵⁸⁰insa, bar Fergus.⁴ ⁵Dóig ní fáccéga in mac bec sain uath na húamain ga bhar slaidi-si 7 ga bhar n-essarggain, co tora lár far catha chucaib.⁵ ⁶Con cechlastar rucht claidib Conchobair mar glimmaig n-archon i fathad na mar leoman oc tech(t) fo mathgamnaib,⁶ ⁷con cichre Cuchulaind cethri múru móra de ⁵⁵⁸⁵chollaib doene immon cath sechtair.⁷ ⁸Bát bágaig, bat con-

¹ Dóicé as andicmairc a athar do luidh . . do cobair a senathar *St.*, dóigh is andichmhaire . . . *H.*; dichmairc a athar dodeachaid in fer sin do chobair a senathar *Lc.*

² . . . badh muir con baidhfídh dib-si an buidín sin *St.*, . . con bhaife dhaoibh-si in buidhín sin *H.*, *fehlt in Lc.*

³ . . tria daigin . . fil eatarra con maidfe forai-bh-si in cath so *St.*, (con mhaidhsi) *H.*; Is trianaġ (*mit einem a unter dem letzten a, also triana ag*) in maic sin, or *Fergus*, brisfithir in cath forai-b *Lc.* — *Auch in LL. ist tria daigin zu lesen.*

⁴ Cid de side ón *St.*, Cidh dé sin *H.* *Fehlt in Lc.*

⁵ daig ní aigfe an mac bec sin uath no ómon aga bur sluidhi-si et iga bur n-easorcain, co d-tora lár bur ecatha chucaibh *St.*, daigh ní faigfe . . . *H.*; ní con aithigi in mac sin huath na homun oc far saigid etorro amedon far catha *Lc.*

⁶ concechlastar . . mar gloim n-archon i fothadh . . ic tocht . . *St.*, con cechleastar . . mair ghloim n-archon i fothach . . ag tocht . . *H.*; ro cechlastar . . amail gloim n-archon ic tesorcain in maic *Lc.* *Oben zu lesen glimnaig.*

⁷ con cicla Concobair ceithre mura mora . . fon cath . . *St.*, con cichræ Concubhar ceithre mura mora . . . *H.*; focicher Cc. (*nicht sicher zu lesen*) tri mura doine immon cath oc saighid in maic bic (*im Facs. bid*) *Lc.* *Die Lesart focicher in Lc. giebt das Verbum correct.*

⁸ Bídġ badhach et bídh condalbach do fuairfet flaithe b-fer n-Uladġ ar n-uair *St.*, *H.*; bith condalb don-uaperat laith gaili fer n-Uladġ indí-airmi, or *Fergus Lc.*

die Fürsten der Männer von Ulster zermalmen zu ihrer Zeit! Mannhaft werden die gewaltigen Stiere brüllen beim Heraus-
hauen des Kalbes ihrer Kuh¹ in der Schlacht an diesem Vor-
mittag morgen!⁴

28. (St. 28.) „Es kamen da drei . . .² starke befestigte Bauten der Kunst (?)³, drei mächtige Räder⁴, Bergen⁵ vergleichbar, so gebaut, drei Königskastelle mit ihren dreissig von Spiessen starrenden wimmelnden (?)⁶ barbarisch redenden⁷ Schlacht(haufen?)⁸, mit dreissig rundschildigen Helden. Eine glänzende schöne schimmernde Schildwehr auf jedem der drei tapfern für die Schlacht bestimmten starken Kastelle mit ihrer schwarzen unheilvollen¹⁰ Bewaffnung¹¹ von gewaltigen hohen

¹ Das Kalb ihrer Kuh ist Erc, denn Fedilmid ist Conchobar's Tochter.

² Nicht übersetzt ist *trethmasa*.

³ Für *dú* kann *dua* „a high mound“ bei O'Reilly (belegt bei Atkinson, Anc. Laws (VI) Gloss.) in Betracht kommen, oder *dae* „house“ bei Stokes, Metr. Gloss. (Bezz. Beitr. XIX 64), O'Mulc. Gloss. (Archiv f. Celt. Lex. I 291). Die Turres werden bei Vegetius IV 17 „machinamenta ad aedificiorum speciem genant“ — In H. 3. 18 p. 569^a die Glosse *a ada .i. a righdúi .i. a ri(gh)thech*.

⁴ *Tri rúadh-rotha* bezeichnet hier nicht die Räder, die den Thurm fortbewegen, sondern die ganze durch Räder fortbewegte Maschine, vgl. besonders lin. 5660 *teora rotha* net in der Antwort des Fergus, lin. 5604.

⁵ Zu *cotat-cosmailios* vgl. *cottud .i. sliabh* O'Cl.

⁶ Zu *merblighthi* vgl. *Bec nar merblig in sruth dib amail fót sengán* (der Fluss wimmelte von ihnen beinahe wie ein Ameisenhaufen) Alex. lin. 686 (Ir. T. II 2, 62), vgl. Stokes, Kuhn's Ztschr. XXXV 588, XXXVI 276.

⁷ Vgl. *a bilaburthach* (*bi-* für *mi-*) Pass. and Hom., ed. Atkinson, lln. 8181, Uebles redend.

⁸ *Baitel* halte ich für ein Lehnwort, dem engl. *battle*, fr. *bataille* entsprechend, letzteres im Altfranzösischen auch im Sinne von „corps de troupes“ gebraucht, s. Bartsch, Chrestomathie de l'ancien français Gloss. Vgl. *na ccath n-almuirech* lin. 5615.

⁹ Dasselbe Wort auch Tog. Bruidne Dá Dergga § 100 j: *Atchiu a sciath n-etrocht n-áilenda* (LU. p. 91^a, 30); *aoileanda .i. álainn* O'Cl.

¹⁰ Vgl. *duaibsib* Gl. zu nefastis (diebus) Sg. 106^b, 16; Stokes, Tog. Troi Gloss.

¹¹ Vgl. *ba uathmar urgránni in muini rúa(d)derg co n-idnu chatha ra bai ic a n-urnaidi* Tog. Troi 1504 (gemeint ist Hector).

dalbaig con fuarcfet flaithe fer n-Ulad ar n-úair.⁸ 'Is ferda con burfet in damrad dermór oc tessargain láig a m-bó issi(n) chath issin matin se imbarach.¹

²28. (St. 28.) ³Tanccatar ann teora dúi dana trethnasa trena tre-5590 naigthe, tri rúada rot(h)a fo cotat-cosmailios samhlaidh suidighthe, teora righcaistel cona trichait cath m-baitel m-birdha merbhligthi milabartacha co d-tricha(i)tt curadh cruinnsgieth.³ Sciethergal n-etrocht n-ailenda niemdha for ceactar na teora ruadchaistel calma cathaigthech cona n-idna n-dubh n-duaibsech d'omnadaibh aible ardaibh gormaib geraib gius-5595

¹ As ferrdha con buirfed in damradh dermair ic teasarcain a n-úa isin maidin amárach St., Is ferrdha con buirtset an damruadh (*sic!*) . . isin maighin . . H.; Bad ferrda bhurigfite laithi gai(le) fer n-Ulad oc teasarcain luig a cridi oc sligid in chatha. Dos-icfe (dosuicfe mit Punkt über dem u im Ms.) uile ell condolba oc aiscin in maic isind nith mar sin oc sligi in catha remib Lc. In Lc. gehen diese zwei Sätze den in LL., St. und H. voranstehenden drei Sätzen (ro cechlastar u. s. w.) voraus, was die richtige Stellung ist.

² Die Wörter dúi, rot(h)a und righcaistel im ersten Satze dieses schwierigen, in der wortreichen Sprache des spät mittelirischen Stiles abgefassten Abschnitts sind nur drei verschiedene Ausdrücke für dieselbe Sache, eine Kriegsmaschine nach Art der Turres ambulatoriae. Ueber diese handelt Vegetius, Epitoma rei militaris, rec. C. Lang, IV 17: His plures rotae mechanica arte subduntur, quarum lapsu volubili magnitudo tam ampla moveatur. Aehnlich bei Ducange, Gloss. mediae et infimae Lat. s. v.: Turris ambulatoria cum ponte levatorio, tracto a naspo sive varrochio, super sex rotellas aedificata, etc. Die Römer verwendeten diese bewegbaren Thürme bei Belagerungen, nicht in der offenen Schlacht. — O'Grady giebt „Cuchullin Saga“ p. 217 ein kurzes Referat über diese Nummer.

³ Tanactar ann téora dui dána treatnasa tréanaightli tri ruadhroth fo chotat cosmhailes samhlaidh suidhighte teaóra righastel cona ttrichait cath mbaitel mbirda merbhligthi milabhairthacha go triochad curaidh cruinnsciath H.; Tancadar ann teora dubh dana treatnasa treanaigthe tri ruadh rotha fo chotat cosmhailes samhlaighe suighidhithe teora rioghas deil (*sic!*) cona triochat cath mbaitil mor miordha mearbhlaigh timleabh-aracha (*sic!*) go triochat cruaidh cruinn sgiath Add. 18748. — Oben zu lesen tri rúadhrotha.

blauen scharfen fichtenen Lanzen von solcher Art, dass ein gedoppeltes Knie in die Einfügungsstelle jedes glatten geschliffenen glattharten Speereisens gehen würde, das an jedem gewaltigen hässlichen ungewohnten Balken¹ von der hässlichen fürchterlichen schweren entsetzlichen unerhörten Bewaffnung sich befindet, die ich gesehen habe! Ein Drittel von jedem Stamme das, was in die Einfügung der nietenreichen langgestreckten . . .² Speereisen gefasst wurde. So hoch wie (zwei) Ellen jedes Kastell von der Erde. So lang wie der Speer eines Kriegers die Höhe jeder Schlachthürde³. So scharf wie ein mit Zauber besprochenes⁴ Schwert die Schneidigkeit jeder Sichel, die sich an den Seiten und an den Flanken jeder Hürde der Bodb befindet. An jeder der drei starren harten Schlachthürden sind sie vorhanden. Vier . . .⁵ festgeschmückte Thüren an jedem Schlachtrad von den drei königlichen Rädern, ⁶die gezeigt worden sind, die sich über die Ebene zerstreuten,⁶ mit elfenbeinernen Pfosten⁷, mit Oberschwellen⁸ von Cypresse, mit stattlichen als Grund gelegten Schwellen von verschiedenfarbiger schöner werthvoller Pinie (?)⁹, mit ihren blauen gläsernen Thürflügeln, mit dem Glanz von Krystallgemmen um jeden Thürrahmen, so dass ihr Anblick von Weitem sehr glänzenden Sternen vergleichbar war. So gross wie das Getöse einer starken Woge zur Zeit der Fluth¹⁰, oder ¹¹einer grossen schweren Meeresflotte bei einer Ruderwettfahrt¹¹ längs der Seite des Landes die Aehnlichkeit

¹ O'Clery hat für *omna* die Glossen *.i. dair* und *.i. ga no sleagh*.

² Vielleicht ist *soráthaighi* „der wohlbemerkten“ zusammennunehmen; vgl. *ro taisbenta* lin. 5605.

³ *Cathbúaile, búaille Bodhba* lin. 5603 ist ein weiterer Ausdruck für diese Kriegsmaschine, wie namentlich lin. 5672 beweist.

⁴ *S. cloidem sénta* in meinem Wtb. unter *senaim*.

⁵ *Dorblasta* von *dorblas*, d. i. *dobur-solus* (s. S. 512 Anm. 3), scheint nicht recht hierher zu passen.

⁶ Diese zwei Sätzchen erscheinen sehr überflüssig, jedenfalls ist *co n-ersandaibh* u. s. w. mit *doirsi* zu verbinden. Zu *ro serntar* vgl. *sernait co shuag aithre Octimbir ardethri* „they overspread, with a host of fathers, October's lofty end“, Stokes, Oeng. Féil. Oct. 31.

⁷ Vgl. *irsa, ursa* in meinem Wtb., *airsa* bei K. Meyer, Contrib. p. 66.

⁸ Vgl. *fordorus* „Intel“ K. Meyer, King and Hermit Vers 9.

⁹ *Bín* ist vermuthlich lat. *pinus*.

¹⁰ Zu *robarta* vgl. *hi robartai* Gl. zu „malinas“ (s. Ducange) Carlsr. Beda 20^b, 2, *hi robarti* Gl. zu „quodam sui status profectu“ (des Mondes und des Meeres) ibid. 34^c, 5; Gramm. Celt.² 864, Stokes, Tog. Bruidne D. D. Gloss.

daib¹, *cosmaíl condiosadh* (?)² glun diabalta iniondsma *catcha sleghe* slemne sliþtha *sleman-cruaide* fil for *catch* n-omna n-*adbail* n-*edigh* n-*ingnathaigh* don iodhna ³*eidigh aithighe*³ andsa nathmar anaithnidh ar ro *dercus*⁴. Trian da *catch* cronn ⁵*dib an congebadh*⁵ iniondsma na sleagh semnech sithfoda so ráthaighthi. ⁶*Airdighther dū* (?) cubhat⁶ *catch* caistel on tal-5600 *mhain*. Sithither *sleghe* laich airde *catch* cathbuailedh. Geraither ⁷*cloidem* senta soithinniche *cech serra*⁷ da b-*fuil* i *toebaib* 7 i *slesaihb* *catcha* buailedh bodhba⁸. Do ceactar ⁹na teora catad-caladh cathbhuailedh⁹ atacomnaic. *Cetheora* doirsi dorblasta¹⁰ dronecairthi ar *catch* roth *nét*¹¹ dona teoraibh rothaibh rigdaibh ¹²ro taisbenta, ro serntar in magh¹², co n-er-5605 sandaibh ebherneadaibh, (*St. p. 69^b*;) co fordoirsibh cuiprisibh, co d-tair-sightibh segdha suidighti do bín¹³ bric bhuidh brighmhair, cona comladaibh gorma gloinidhi, co m-breacradh do gemaibh criostaíl im *cech* n-imdorus, co m-ba samalta fria reltanaibh rosolasta a n-imeisin do chén. *Metfighter* tairm tuinni treni i n-aimsir robarta no tromcoblai^{gh} [moir 5610 muiridhi ¹⁴re himarbaigh n-imraba¹⁴ sec taob tire cosmaile na muirne 7

Fortsetzung von S. 810.

¹¹ *Tromchoblach nór muride* ebenso Cath Ruis na Ríg., ed. Hogan, § 10; *imraba* für *inramha*, vgl. *for inram catch coblai^{gh}* Tog. Troi, ed. Stokes, lin. 1157.

¹ giusdaibh *H.*, *Add.*

² *condicsedh H.*, con *ttigsedh Add.*

³ *etig aightighe H.*, *aighthithe Add.*, zu *lesen* aighthidhe.

⁴ air ro dhearcus *Add.* Zu *lesen* arro.

⁵ *dib an congebhadh H.*, *Add.*

⁶ arditir *dhá* chubhat *H.*, ardithear dha chubhat *Add.*

⁷ *cloidhimh senta soithinniche gach serra^e H.*

⁸ *biodhbha Add.*

⁹ na teora cathbuailedh catut caladh *H.*, ... caladha *Add.* Zu *der Lesart oben vgl. lin. 5619.*

¹⁰ *dorbhlusda Add.*, *dorbhlusa H.*

¹¹ ar *gach* roth *néd H.*, *neid Add.*, vgl. *lin. 5660. In St. ist nét mit 7, der Abkürzung für et, geschrieben, mit Längezeichen darüber: Gemeint ist nét „Kampf“, s. mein Wtb., aber die Flexion ist nicht klar.*

¹² ro thaisbenta, ro serntar an magh *Add.*, ró thaisbenta ro serntar an math (*sic!*) *H.*

¹³ do bhin *Add.*, do bhinn *H.*

¹⁴ 7 in ré himarbhaidhe n-imramhadh *H.*

'des Getöses und das Geschrei und das Rufen und der Lärm¹ der Menge und das Hin- und Herlaufen² der dreissig Helden mit ihren dreissig schweren eisernen Knütteln, die in ihren Händen sind. Und wenn die Räder masslos³, wild gegen die Schlachtreihe der Helden losfahren, so fehlt wenig, dass diese nicht ihre Waffen zurücklassen vor dem überwältigenden Angriff der fremden Schlachthaufen. Da springen die dreihundert⁴ Helden unter Anstimmung des Rufes der Rache⁵ über die Seiten und über die Vordertheile der gewaltigen eisernen Räder, so dass dies das Schnellfahren und die grosse schnelle Hitzigkeit der dem festen Grunde gleichen⁶ fliegenden starken Wagengestelle⁷ hemmt. Es bewegen sich⁸ die drei starken für die Schlacht bestimmten, muthigen harten Räder⁹ über Zacken und über Schwierigkeiten, über Felsen und über Höhen. Es fahren zu vieren gespannt¹⁰ starke dreissig am Wagen muthige zu neunzig¹¹ mit voller Mähne versehenen (gross)gewaltigen (zornigen) Sprünge

¹ Zu diesen Wörtern für einen Lärm vgl. *In tan tra atchuala Hectoír nuirn 7 sésilbi in t-slóig 7 gair in madma dochum na cathrach* Tog. Troi lin. 1964; *gredhan* „exulting shout“ Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss., *re gredhain gaethsluaigh*, Acall., ed. Stokes, Gloss.

² *Ainh thainh* erinnert an *aigh taigh*, s. *tagaim* in meinem Wtb.; Salt, ed. Stokes, Index. Aber wenn es dazu gehört, sollte das *m* nicht aspiriert sein. Dieselbe Bedeutung hat offenbar *nuirn 7 sai toi na curud* Rev. Celt. XII 98 (§ 131), zu *sóim* und *do-sóim, tóim*.

³ Vgl. *anbal* „shameless, excessive“ K. Meyer, *Contrib.* p. 93.

⁴ Lin. 5593 und 5613 waren es nur dreissig, doch s. die Lesart von H. und Add. zu der letzteren Stelle.

⁵ Vgl. *7 nos gabat saéaglés* (s. S. 369 Anm. 6) *n-díberge forsna díbergaib*, „and deliver a wily stroke (?) of reaving on the reavers“ Stokes, *Tog. Bruidne D. D.* § 153; *gabaid glés n-imberta a arm forsna díberga* ibid. §§ 143, 151. Atkinson, *Three Shafts of Death* Gloss. hat *gléas* „plan, method, means“, *díbhfearg* „vengeance“. Zu *sían* s. mein Wtb.

⁶ *Fothamail* ist eine Ableitung von *fotha* „Grund, Grundlage“.

⁷ Vgl. *fonnad .i. carpad* O'Cl.

⁸ Aehnlich *connacha-gluaistis in charbait* (mit Pron. infix. *-a-*), so dass die Wagen sich nicht bewegten, Gl. zu „rotae axibus adhiserunt“ *Ml.* 96c, 13.

⁹ Vgl. *rúadhrotha* lin. 5591, *ruadchaistel* und *cathaignthech* lin. 5594.

¹⁰ *Ceithirriata* ist eine Ableitung von *cetharriad* mit Suffix *-tha* oder *-da*, vgl. *tricha cetharriad* Lc. p. 45a, 41, auch = 120 Pferde.

¹¹ Da *tricha, nócha* den Genitiv regieren, wäre . . *m-bedccach m-*

in *gríocas*¹ *agus* in *greadhan agus* seselbe na sochaidhe *agus* ²*aimh* *táimh* in *trichat curadh cona trichait* *susti* n-imtrom³ n-iarnaidhe *filit* ina *lamaibh*. 7 in *tan* fo *cinget* in *roth*⁴ co *hanbhail* *indiscir* i *ccend* *catha* na *ccuradh*, *suaill nach* *facbat* a n-inna la *himforran* na *ccath* n-⁵615 *allmuirech*⁴. Is *ann forlengat* na *tri cet curadh* for *siangles* n-dibherge dar *slesaibh agus* dar *brainibh*⁵ na *roth* n-*adbal* n-iarnaidhi, *conidh* eadh do *thairmisc dianimrim agus* *dianbruthghail* *mor* na *ffondadh* *fotamail*⁶ *foluaimnech fortamail*. Nos *foghluaisioid*⁷ na *teora calma-caladh-roth* *ruadhcatchaigtech* ⁸*dar dendaibh*⁸ *agus* dar *droibelaibh*, dar *allaihbh*⁹ 7 dar ¹⁰620 *ardaibh*. Do *riadatar* in *trentricha culcalma ceithirrieta*¹⁰ ¹¹*for* *nochait* *míodhach mongach mos(?)*-*adbal brairech(?)* *bedccach balesroin ardcenna*

Fortsetzung von Seite 812.

balscrón zu erwarten. Die Adjective *ardchenna* u. s. w. sind lose im Nom. Pl. zugesetzt.

¹ an *gricras* *H.*, na *griocrus* *Add.*

² *aimh táimh* na *tri cet curadh cona trichait* *cet súst* n-imtruim *H.*, *aim taimh* na *ttri cheud* . . *cona ttriochad ceud sught* (*sic!*) . . *Add.*

³ fo *cingid* in *roth* *H.*, fo *chingit* an *roth* *Add.*, aber der *Plural* na *rotha* (*s. lin. 5591*) wäre zu erwarten, mit *femininer Flexion im Anschluss an lat. rota?*

⁴ *allmhardha* *Add.*, n-*allbharrdha* *H.*

⁵ dar *brannaibh* *H.*, tair *brannuibh* *Add.*

⁶ *dianbhruth ghaile mor* im (*mit Strich und Punkt über dem m*) na *fonnadh fothamail* *H.*, *dian bhrugh gaile mor iomā* (*sic!*) na *fonna fothamail* *Add.* Die *Aspiration* von *ghail*, *ghaile*, *spricht dafür*, dass das *Compositum* *bruthghail* (*wie siangel LU. 122^a*) *gemeint ist*, *obwohl dahinter móir statt mór zu erwarten wäre*. Von *bruthghail hängt in St. der Gen.* na *ffonadh ab*, während in *Add. und H.* do *thairmisg* mit im *construiert ist*, *vgl. nir thairmisc immi techt don chath Tog. Troi lin. 1945, 861.*

⁷ nos *fó ghluaisenn* *H.*, nos *ro ghluaiseann* *Add.*

⁸ *dair ghen* no *dair dhennabh* *H.*, *dair cheaū* no tair *cheanuibh* *Add.*

⁹ *dair altuibh* *Add.*, *dair alladh* (*falsche Ergänzung!*) *H.*

¹⁰ *cethirriada* *H.*, *Add.*

¹¹ *for* *nochait* *midach mongach mor adhbhail buirigh beadgach baile* *sroin ard cheannach ardmhora* *Add.*, in *H.* sind diese Worte *ausgelassen*. *Auch oben wird mór- für mos- zu lesen sein; brairech, buirech, ist corrupt, es erinnert an bairnech Fled Bricr. Cap. 50 (s. mein Wtb.) oder an biruich Fled Bricr. Cap. 45, Tog. Bruidne D. D. § 51.*

machenden 'sacknasigen Hengsten¹, den Kopf hochtragende, hochgrosse, gewaltige, wunderbare, so dass sie wegen ihrer . . . ² die schwere Hülle der schwerscholligen Erde zittern machten³. Sie färbten die Ebene bunt hinter sich her vom Schaum der dänischen Pferde, der aus den Gebissen und aus den Zaumstücken, ⁴aus den Fährten und aus den Spuren (?)⁴ der grossen bemähnten (gewaltigen) Rosse troff, mehr als gesagt werden kann⁵. Sie erregten Streit⁶ vor Waffenlärmgeschrei. Sie waren eilig⁷ vor ungestümer Heftigkeit⁸. Sie erregten Entsetzen⁹ vor der Ausrüstung, vor der Waffengewalt, vor der Hinterlist¹⁰, vor der Stärke, vor dem Ungestüm, vor der schadenenden¹¹ unerwünschten¹² lieblosen¹³ schnellen Rache¹⁴ an den vier gewaltigen stattlichen Provinzen von Irland. Ein Staunen für mich ihr Anblick wegen der Wunderkeit ihrer Ausstattung¹⁵, was Gestalt und Gewänder betrifft. Drei wunderbare Schwärme

¹ Zu *balsroin* vgl. *bolgróin* lin. 3377, Tog. Bruidne D. D. § 51. Zu *miodhach* vgl. *meadhach* „a stallion“ O'Brien, *midach* Corm. Transl. p. 118.

² Nicht übersetzt ist *soilecthi*.

³ Aehnlich *focrotha morcheltar talman* Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 50, zu *celtar* vgl. S. 366 Anm. 5.

⁴ Wo die Wörter *lorce* und *ess* beisammen stehen, können sie kaum etwas Anderes bedeuten als „Fährte“ und „Spur“, vgl. *éis .i. lorg* O'Cl., *eis 7 lorg eisi ech* O'Mulc. Gloss. Nr. 442.

⁵ S. *asneidim* „I relate, tell“, K. Meyer Contrib. p. 137.

⁶ *Ro drendaigetar* Denominativum von *drend* „Streit“.

⁷ Vgl. *dianaigim* „to hasten“ Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.

⁸ Vgl. *ar teiched dremun deinmnetach* Tog. Troi lin. 670.

⁹ *Atgrainitar* ist Denominativum von *athgráin* „great terror“ bei K. Meyer Contrib. p. 150, vgl. *urghráinim* „I terrify“ Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.

¹⁰ Vgl. *tangnacht .i. meabhal no feall* O'Cl.

¹¹ Dieses *fuachdha* wird wohl zu dem von Atkinson Anc. Laws (VI) Gloss. besprochenen *fuachtain* „act of attacking, injuring“ gehören; *fuachdha* „rebellious, perverse“ O'R. In *coeca fer firglan fuachda* LU. p. 38^b, lin. 23, *nach fert rig no rigflatha no mná no eces fuachda* ibid. lin. 31 scheint *fuachda* von *fuach* „Wort“ (s. Anc. Laws Gloss.) abgeleitet zu sein, „von versereichen Dichtern“. Wieder ein anderes *fuachda* S. 82 Anm. 3.

¹² Vgl. *intain ron-anissiu dom héissc nír bo accur lat*, „. . . thou didst not desire it“ Wb. 29^d, 9, *rothetar du fáilti 7 du accur cech maith*, zum Begehren alles Guten, Ml. 92^a, 16. Hogan, Cath Ruis na Ríg p. 162 fährt auch *anaccor* an, aber ohne es zu belegen. Vielleicht gehört hierher auch *anacarthach* Tochm. Ferbe lin. 311 (Ir. T. III 486).

ardmora¹¹ aible iongantacha¹, co ro focroitsitar ar asoilecthi³ troim-celtar in talman tromfoidigh. Ro aladh-breacatar in magh dia n-es³ do uanfadaigh na n-ech n-danarda⁴ ag snige a glomraibh 7 a sriannmiren-⁵⁶²⁵ daibh, ⁵a lorecaibh agus a hesaibh na marc mor mongach mosach (?) mo aisnedter⁵. Ro drendaigetar ar armgrithghair. Ro dianaigneatar ar dreman-denmnetne.⁶ Atgrainitar⁷ ar erradh ar armnertmaire⁸, ar tangnacht⁹ ar thresi ar tairptighi¹⁰, ar diantarractain ¹¹fuacda anacardha¹¹ anserga for cetri coicctibh aidblibh air(egdaibh)¹² Erenn. Machtad liom a n-im-⁵⁶³⁰ cha(isi)¹³ re hiongantacht a n-escrime ¹⁴(itir deilbh) (St. p. 70^a.) agus deceltaibh¹⁴. Teora hialla ingnathacha go ro-examlacht ecaise¹⁵ uasta.

Fortsetzung von Seite 814.

¹³ K. Meyer Contrib. p. 107 hat *anseirc, anserc, ansercach* „hostile“.

¹⁴ Vgl. *tarrachtain .i. dioghail* O'Cl.

¹⁵ In Táin bó Dartada Cap. 3 hat Eg. *escrim* für *timthacht* in Lc., und ibid. Cap. 9 hat Lc. *esgrim* für *ecusc* in Eg., Ir. T. II 2, 199, vgl. *Maith a blath-som 7 a escrim le-si*, Gut seine Blüthe und seine Ausstattung durch sie!, Noinden Ulad Harl. lin. 18 (Berichte der K. Sächs. Ges. d. W. 1884 S. 340).

¹ iongantach *Add.*

² go ro f6 chroithsetar ara soleccthe *H.*, go ro fo chroiseatar ara soileigthe *Add.*

³ dia ndéis (*sic!*) *H.*, *Add.*

⁴ na n-each n-dían nanairrdha *H.*, . . nañarrdha *Add.*

⁵ a lorgaibh 7 a heasaibh ma (*sic!*) marc mongach mo⁵ (*etwa moradbal wie lin. 5622?*) mo aisnedter *H.*, a losgaibh (*sic!*) 7 a heacht (*falsche Ergänzung!*) na marc mongach mo⁵ *Add.*

⁶ ar dreamann denmetche *H.*, . . deinmeitche *Add.*, *oben zu lesen* denmetche.

⁷ ag groiniter *Add.*, ag gruimter *H.*

⁸ air armuintmhaire *Add.*

⁹ air tanagnacht *H.*, *Add.*

¹⁰ ar tairpighthe *H.*, air thairpthe *Add.*

¹¹ fuachda anarcarda *H.*

¹² airegaibh *H.*

¹³ animchaisi *H.*

¹⁴ itir delbh 7 deceltaibh *H.* *Das oben in Parenthese Gesetzte ist in St. weggerissen und nach H. ergänzt.*

¹⁵ eccoisg *H.*

(von Vögeln)¹ mit Unvergleichlichkeit des Aussehens über ihnen. Der erste Schwarm alle roth, der zweite Schwarm, sie sind so weiss wie Schwäne, der dritte Schwarm so schwarz wie Raben. Drei mundrothe Furien um sie, so schnell wie . . .² um die drei Räder herum, und Folgendes ist, was sie prophezeien:

Garben³ der Schlacht,
Gewaltigkeit des Bezwingens,
Unbill der Unthat!⁴
Gesättigt sollen werden leidvolle⁵ Raben,
. . .⁶ blutroth der Boden,
Menschen in der Erde,
auf Waffen (?)⁷ die Garben!

Sie wendeten sich hin⁸ und brachten zwölf Schlachtpfosten an sie, von grossen gewaltigen eisernen Pfosten. So dick wie die Mitte der Hüften eines Kriegers⁹, so hoch wie der Speer eines Helden jede dieser Schlachtgabeln. Und sie setzten vier Gabeln unter jedes Rad¹⁰. Und ihre Pferde liefen ihnen alle davon¹¹, so dass sie die Ebene abweideten. Und die vorausgegangenen Vierzig¹² dort liessen sich unter Waffenrüstung auf der Ebene nieder. Und es beginnt die Mannschaft der drei Schlacht-

¹ Vgl. *iall .i. ealta én* O'Cl.

² Die für *fiamhain* bekannten Stellen sind schon in meinem Wörterbuch gesammelt (vgl. jetzt Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 135). Aus *luaithíther fándli no fiamain* Corm. p. 36 *prúll* geht hervor, dass es ein Thiername ist, „hare“ O'Donovan, Corm. Transl. p. 136, „wild cat“ O'Curry, Mann. and Cust. III 149.

³ Zu *cisel* s. K. Meyer, Contrib. p. 375, „a stratum, layer or row of sheaves of corn in the stack or rick; a course, P. O'C.“ Gemeint sind die Schichten der Getödeten. Aber die Uebersetzung eines solchen Gedichtes ist immer gewagt. Das Gedicht ist in St. vollständig klar geschrieben.

⁴ Zu *ainble* vgl. *anble* „shamelessness, wickedness“ K. Meyer, Contrib. p. 93, von *anbil*. Für *angluinne* ist wohl *angluinn* zu lesen, oder *anglonn* (Gen. Pl.).

⁵ O'Reilly hat „*rástair* great satiety, .i. *roásadh*“. - Allein *rastair* (raisdar II.) sieht eher wie eine 3. Pl. Conj. Praes Pass. aus. Vgl. *sásad fíach* Tog. Bruidne D. D. § 35. Zu *brocaig* vgl. *brocach* „sorrowful“ von *broc* „sorrow“, K. Meyer Contrib. p. 264, *bróg .i. brónach* O'Cl.

⁶ Nicht übersetzt ist *treth*.

⁷ Vgl. *cis .i. fábur* bei K. Meyer, Contrib. p. 376. Das seltene Wort wäre zur Alliteration mit *cisel* gewählt.

An *cetna* hialla *dercc* uile,¹ an iall *thanaise* ²it *gilithar gési*², an tres iall duibhithir ³faich³. Teora badba *beldercca* ⁴impu luaitithir⁴ fiamhain tim-cioll na teora roth, ⁵*agus* *iseadh* forcanaid:

5635

Cisel catha
aidble n-dinge
ainble angluinne
rastair brain brocaig
treth flannruadh fond
daine in-úir
for cissi cisél.⁵

5640

⁶*Turtoiset*⁶ *agus* tucsat *da* cathuaithne *dec* cuctha do uaitnedaibh mora aidble iarnaidhi. Remither *medhon* lon laich. Airdithir⁷ *slegh curadh* cach cathgabál diobh *agus* ro suidigsetar⁸ *cetheora* gabla fo *cech* roth. *Agus* ro tetlaidhsid⁹ a n-gabhra uile uaidhibh con geltatar in magh. *Agus* desitar in *cetracha*¹⁰ remtechtach út fon arm-gaisciadh¹¹ (||) ar in magh,

Fortsetzung von Seite 816.

⁸ *Turtoiset* scheint zu *dosóim*, *tóim* zu gehören. In der Lesart von H. ist das *forlengat* von lin. 5616 wieder aufgenommen.

⁹ Vgl. *remithir medon fir cach ball dib* Tog. Bruidne D. D. §§ 95, 128, *remithir sliastae fir* ibid. § 130, *lon-lainge .i. lon no leis 7 láarg* O'Cl. („hip and thigh“ O'Br.).

¹⁰ Man hat sich die Maschine (*roth*) vierräderig zu denken, daher vier Gabeln, und da es drei Maschinen sind, sind es im Ganzen zwölf Gabeln, lin. 5543.

¹¹ *Ro tetlaiset* (so in H.) gehört zu dem *doetlo*, *tetlo* bei O'Dav. p. 121, s. *tlenaim* und *etlain* in meinem Wtb.

¹² Diese Vierzig werden hier zuerst erwähnt, vgl. lin. 5655.

¹ an *cetna* hiall *dercca* uu (= uile, wie ee in H. = ele) H. *Oben* zu lesen fall.

² at *gilighthir dtath* (*sic!*) H.

³ *Ausgelassen* in H.

⁴ *Fehlt* in H.

⁵ 7 *soin tair-* (t mit *Strich* und *Punkt* darüber) *canait tisiet* (?) ca aidhbhle *nidinge anbhle anghluin raisdair* an mong (*corrupt und unverständlich*) H.

⁶ Ro *tarbblingestar forbann danar* (*oder -airr*) *dibh isin roth to-sach* (?) H.

⁷ *ardithir* H.

⁸ ró *suidhetar* H.

⁹ ró *tetlaiset* H.

¹⁰ in *cethracad* H.

¹¹ fon *armgaisgedh* H.

radkastelle den wechselseitigen Angriff und den wechselseitigen Kampf gegen die vierzig Krieger dort, so dass gehört wird das Zerschmettern¹ der Schilde und das laute Schlagen der Keulenstöcke² von hartem Eisen gegen die Schilde und gegen die Schlachthauben, gegen die Panzer und gegen die Eisenplatten der glatharten blauschwarzen scharfschnautzigen gegabelten Speere. Und Niemand ist in dem ganzen Lager, der nicht auf seiner Hut³ ist vor ihrer Wildheit und vor ihrem Zorn und vor ihrer List und vor ihrer Wunderbarkeit, vor ihrem Grimm, vor ihrer Geschäftigkeit und vor der Trefflichkeit ihrer Vertheidigung⁴. Und da wo die vierzig Helden sind, und die tausend⁵ bewaffneten Männer im Streit⁶ wider sie, fand keiner von den tausend einen Stoss der Verwundung oder einen Hieb an dem andern von ihnen, in Folge der Stärke ihrer Waffentüchtigkeit⁷ und in Folge der Trefflichkeit der Abwehr dabei.“

„Sie sind schwierig für die, die sie nicht gewöhnt sind, ist die Meinung⁸ über sie,“ sagte Fergus, „und sie sind leicht für die, die sie gewöhnt sind!“ „Es sind dies drei Schlachträder“⁹, sagte Fergus, „ich merke (es) aus ihrer Beschreibung.“ „Einmal habe ich ihresgleichen gesehen,“ sagte Fergus, „nämlich als ich als Lehrling mit Dare nach Spanien gegangen war, und wir da bei Esorb, d. i. beim König von Spanien, waren, und wir da in einem Heereszuge¹⁰ zu Soda, d. i. zum König von Afrika gingen, und wir da den Carthagern eine Schlacht lieferten. Es kam etwas jenen Aehnliches zu uns gegen die Schlachtreihe, da wo wir waren, hundert Schlachthaufen, und dreimal zwanzig hundert in jedem Schlachthaufen.

¹ Vgl. *béimnech 7 briscbrúar na m-boccóti iarna truastad dena calggaib 7 dina buirníb* LL. p. 291^a, 14 = Battle of Mag Mucrime, ed. Stokes, § 52 (Rev. Celt. XIII 456); *co n-derna briscbrúar dia chnamaib na chroccund* LL. p. 110^b, 41. Neben *brisc-brúar* auch *brisc-brúan*, *min-brúan*, s. S. 92 Anm. 1.

² Vgl. *lorgfertais* Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Index. Dafür *fer-tuslorcc* in Nr. 24.

³ Vgl. *foimhdin .i. oirchill* O'Cl., s. lin. 5667.

⁴ Vgl. *d'ursclaigi na n-echtrand ónd airiur*, die Ausländer vom Hafen abzuwehren, Tog. Troi lin. 545, *d'airsclaigi na n-arm* LL. p. 244^a, 12, *ri airsclaige na gona dib* LL. p. 244^b, 4; *airsclugud* „warding off, parrying“ K. Meyer Contrib. p. 66, *airsclugud* Battle of Mag Mucrime § 52 (Rev. Celt. XIII 456).

⁵ Die Zahl wächst im Eifer der Erzählung!

⁶ Zu *ceannaire* „strife, contention“ s. K. Meyer, Contrib. p. 343.

⁷ *Eugnam* schon lin. 2141, vgl. Tog. Troi² lin. 1207, 1589.

⁸ Vgl. *baramail* „an opinion“ K. Meyer Contrib. p. 179.

⁹ *Roth nét* schon lin. 5604.

¹⁰ *Sochráite slúag* auch Tog. Troi lin. 473, 929.

7 ¹nus gabat forenn na tri cathrothcaisté^l in imairec *agus* in imgliaidh frisín cetrachait laoch ud¹, co ccluinte brioscuar² na m-bocoidech 7 muadhbennech ³na loircfersatt nuiriaraínn⁸ fri sgiethaibh *agus* fri cath- 5650 barraibh, fri luirechaibh⁴ *agus* fri slendaibh slegh sleamancruaid ⁵n-gorm [n-gob] n-dub n-gobger n-gabaltach.⁵ *Agus* ní fuil san dúnadh uile na fuil na foimdin ar a m-buirbi 7 ar a n-aniardacht *agus* ar a n-amhainsi 7 ar a n-ingnathaighi⁶, ar a n-gairce, ar a n-gniomaighi *agus* ar a febas a n-ersclaighi. *Agus* in bail itát in cetracha⁷ curadh 7 in míle fer n- 5655 armach iccennairce friú, ní fágadh nech don míle imforgamh gona no buille ar a chele dioph⁸ la fortamlacht a n-eangnama 7⁹ la febas na hersclaighi ar sodain.

At ansa dia n-eccmaltaibh baramhail forra, ar *Fergus, agus* it use dia n-gnaitchibh. Teora rotha net¹⁰ sin, ar *Fergus*, tuicim-si as a tuar- 5660 ascbaíl. Aenfeacht at connarc-sa a samail sin, ar *Fergus*, .i. ¹¹dia n-dechadh (-sa ar) aon¹¹ re Daire ¹²iom giolla fo(glamma)¹² i n-Espain, co ra bamar ¹³ic Esorb (.i. ic rig E)spaine, co n-dechamar socraidi (sloig co So)da .i. co rig n-Affraicthe,¹³ (*St. p. 70^b:*) co tucsamh cath dona Cartagentsdaibh.¹⁴ Tainic samail doib-sin cucainn iccend in catha bail irra bamar- 5665 ne cet cath, *agus* tri fichit cet cecha catha¹⁵. Rucastar an t-aonroth ar

¹ nos gabhaid foirenne na tri cat roth caisdel in airmaireach 7 in imghlfaidh frisín cethrachat láoch úd *H.*

² brimbrisgbruar na m-bocoidighe *H.*, auch oben -bruar zu lesen.

³ na lorg fersad nuiriaraínn *H.*, nuir- *vermuthlich für* n-dúir- (*lat. durus*), dúr .i. cruaidh no doilidh *O'Cl.*

⁴ fri luirechaibh *H.*

⁵ n-gorm dubh n-goibher (*sic!*) n-gabhaltach *H.*, *das erste* n-gob oben ist zu streichen und zu lesen n-gormdub, *vgl.* in t-ech bocóidech dubhghorm *Acall.*, ed. Stokes, lin. 242.

⁶ ar (*hier airr geschrieben*) a n-ingnaithe *H.*

⁷ an cethracad *H.*

⁸ dhibh *H.*

⁹ agus *H.*

¹⁰ meitt *H.*

¹¹ dia n-deachadhas ar oen *H.*

¹² im giolla foghloma *H.*

¹³ ic Esorb .i. ag ríogh Easpainne condechamar socraide sloigh co Sóda .i. co rígh n-Affraice *H.* *Das oben Eingeklammerte ist in St. weggerissen und nach H. ergänzt.*

¹⁴ dona Cartagenstaibh *H.*

¹⁵ cecha *H.*

Das eine Rad trug über uns alle den Sieg davon, weil wir nicht auf der Hut vor ihnen gewesen waren. Und die Hut vor einem solchen besteht darin: vor ihm eine Grube in der Erde zu machen, die breiter ist als jenes, und eine Falldeckung darüber, und die Schlachtreihe auf der andern Seite ihm gegenüber¹, und ihm nicht entgegenzugehen, so dass jene es sind, die in die Fallgrube fallen.² Lebarcham³ hat es mir mitgetheilt, als ich über Taltiu⁴ kam, dass die Ulter sie aus Germanien mitgebracht hätten, und ein Drittel der Verbannten von Ulster⁵ unter ihnen als einzigem Wohnort (?), und Cualgae heissen sie⁶, d. i. Schlachthürden, und diese sind das Schwerste von jeder Schwierigkeit für euch, denn wenn auch die Männer von Irland alle zur Schlacht gegen sie gehen, würden doch die Männer von Irland besiegt werden. Wenn sie es auf sich nehmen, eine Schlacht zu wagen, halten sie es nicht aus ohne Streit. So werden sie jetzt bis zum Morgen sein: jede vierzig Mann von ihnen ringsum im Kampfe gegen die andere. Und mein Rath für euch ist der,“ sagte Fergus, „überlasset mir mit meinem Dreissighundert gegen sie auszuhalten, und fliehet ihr⁷ in den Schutz der Wälder und Einöden Irlands, und die Ulter sollen euch nicht an einer Stelle finden, und „ich will unter dem Schutze meines Zuges zum Exempel gehen!“ „Es sind Männer für sie hier vorhanden!“ sagte Medb. „Das wird gut⁹ sein für euch!“ sagte Fergus.

29. (LL. 20, St. 29.) „Es kam da noch ein anderer Heer-

¹ Vgl. *cinn chomair* Gl. zu contra Carlsr. Beda 33b, 17, Stokes, Tog. Troi Gloss.

² Vgl. *doronsat maicc Láigsi cuithecha usci forsind sét for a chind 7 brathlang tairsiu* Trip. Life, ed. Stokes, p. 186, 25; *brathlang* „the cover of a pitfall“ K. Meyer Contrib p. 249. Aber besonders bemerkenswerth ist, dass Vegetius IV 20 erzählt, die Rhodier hätten eine *turris ambulatoria* durch eine solche Fallgrube unschädlich gemacht: *Sed cum Rhodiorum civitas obpugnaretur ab hostibus et turris ambulatoria supra murorum altitudinem ac turrium omnium pararetur, mechanici ingenio inventum est tale remedium. Per noctem sub fundamenta muri cuniculum fodit et illum locum, ad quem die postero turris fuerat promovenda, nullo hostium sentiente egesta terra cavavit intrinsecus, et, cum rotis suis moles fuisset impulsa atque ad locum, qui subtercavatus fuerat, pervenisset, tanto ponderi solo cedente subsedit nec jungi muris aut moveri ulterius potuit.*

³ Ueber *Lebarcham* s. S. 164 Anm. 5.

⁴ Ueber *Tailltiu*, jetzt Teltown in Meath, s. Rennes Dindsenchas § 99 (Rev. Celt. XVI 50).

⁵ Ueber die Verbannung oder die Verbannten von Ulster s. S. 22 Anm. 3.

⁶ Danach würde also *cualgæ* ein Name für diese Kriegsmaschine sein. Dasselbe Wort findet sich weiter unten in LL. p. 102a. In einer altiri-

ceoscar uile, uair nach ra bamar ina n-oirchill. ¹Agus as i a oircill¹ poll talman bas lethne² inás do denamh ara chionn³ 7 braflang fair 7 in cath alla cionn comar fris agus gan dula dia ionsaighe-siomh, conidh⁴ iet-som tuitis⁵ isin braflaing. Rod fét Lebarcam dam-sa ic teacd tar Tailltín⁵⁶⁷⁰ ⁶Ulaidh dia tabairt leo as an n-Germainn 7 trian loingsi Uladh fótha inenadbaidh, agus cualgæ a n-anmann⁶ .i. cathbuailti, agus ⁷is andsom cach dodhaing daib-si sin⁷, uair ⁸ce beth⁸ fir Erenn uile iccend catha friú, as ar feraib Erenn con maidfidhi. ⁹Otn-ocbat forra fri hairtriall catha⁹ ¹⁰no ca n-fuilgit gan iorgail¹⁰. Is amlaidh ¹¹beide co maidin anosa agus⁵⁶⁷⁵ cach cetracha fer diobh timchiol i n-gliaidh fria aroile¹¹. Agus isí mo comairle-si daoibh-si, ar Fergus, leccidh dam-sa com trichait cet cong-bail friu, agus ¹⁵edlaigh-si as fo fedhaibh agus fo diamraibh na hErenn, agus na faghaid Ulaidh ibh i n-oenbhaile, agus regat-sa fom rémim i n-esimel.¹² Atat fir doibh sunn, ar Medb. Bid tacair dib-si ón,¹³ ar Fearghus.⁵⁶⁸⁰

¹⁴29. (LL. 20, St. 29.) Tanic buden aile and dana sin

Fortsetzung von Seite 820.

schen Glosse hat es eine andere Bedeutung: *ho chuáilgae* Gl. zu ferro (ferro atque armis adsueta sunt) Ml. 34b, 1. Vgl. *Atá bern Chonchulaind and cen iadad. No bíd cách ic a gressacht imma immi. Ní thó, ar sé, cúalgai immus n-iada lem-sa* Rev. Celt. VIII 54 (Talland Etair).

¹ Zu lesen *edlaidh-si*, vgl. *ro tetlaidhsid* lin. 5646.

⁸ Vgl. *réim .i. buidhean* O'Cl.; *eisiomal .i. gaisgeadh* O'Cl., Ir. T. II 2, 234, *eissemul* O'Mulc. Gl. Nr 443, das entlehnte lat. *exemplum*. Die Lesart von H.: und ich selbst werde vorwärtsgehen zum Exempel.

⁹ S. *taccair* in meinem Wtb.; *tacar .i. maith* O'Cl.

¹ *Ausgelassen in H.*

² *leithe H.*

³ *ar a cionn H.*

⁴ *conidh H.*

⁵ *thuites H.*

⁶ *Ulaidh dia thabairt léo asin Germainn, 7 tañ loingsi Uladh fótha in on on oenfab- 7 cualghái inanmann H. (zum Theil corrupt).*

⁷ *is annsomh cecha dongaing (sic!) daibhsin H.*

⁸ *cia bheth H.*

⁹ *ó togbadh (?) forra friá herthriall catha H.*

¹⁰ *no chann fuilngét cen ergail H. In St. ist das n dicht vor fuilgit gesetzt.*

¹¹ *beithe co madain inosa, et cecha cethracha for timchiall díbh angliaidh fria raile H.*

¹² *ethaigh-si (sic!) as fo fedhaibh 7 fo dhíamhruibh na hErionn, agus na fagatt Ulaidh ibh in ænbhaile, agus rachadsa fein reamham in eisiomal H.*

¹³ *ann H.*

¹⁴ *Diese Nummer fehlt in Lc., s. S. 733. Tainic b. e. isin t. i Sl. M. St., H.*

haufen nach derselben Anhöhe in dem Slemain von Meath,“ sagte Mac Roth, „nicht weniger als ein Dreissighundert darin. Wilde rothe Kriegerschaaren. [Weisse saubere blaue purpurne Männer.] Lange hellblonde Mähnen. Hübsche glänzende Gesichter. Klare königliche Augen. ¹Prächtige in den Mänteln schöne Gewänder.¹ Goldene vornehme Nadeln die Arme² entlang, farbenfein. Seidene hautartige Leibröcke. Blaue glasfarbige Speere. Gelbe zum Schlagen geeignete Schilde. Goldgriffige (mit Gold) beschlagene Schwerter, ihre Hüften entlang gesetzt. Ein laut sich äussernder³ Kummer hat sie heimgesucht. Bekümmert alle, betrübt (?)⁴. Traurig die königlichen Herren. Verwaist⁵ die glänzende Schaar, ohne ihren gefolge-reichen⁶ Gebieter, der ihre⁷ zu schützen pflegte!“ „Wer ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen sie aber sehr wohl,“ sagte Fergus. „Es sind wilde Löwen das, es sind Thaten (?) der Schlacht: die Dreissighundertschaft von Mag Murthemne ist daselbst! Dies ist es, was sie den Kopf hängen lässt, sie traurig, unfroh macht: ohne ihren angestammten (?)⁸ König selbst unter ihnen, ohne Cuchulinn den gefolge-

¹ Vgl. *iss é seo in cethramad inad a n-gabdais Fianna Eirenn a n-étaigi lighda lendmai-secha umpu* Acall., ed. Stokes, lin. 5860, *nai n-édaigi lighda lennmhaisecha* ibid. lin. 1861, „nine gorgeous vestures comprising rich mantles“ O’Grady, *Silva Gad* II 148. ² Vgl. *eo oir huas a doit* S. 737 Anm. 14. Zu *dendglan* vgl. *deann .i. li no dath* O’Cl.

³ *Buridach* bedeutet eigentlich „brüllend“. Vgl. *is buriud pian* LU. p. 33^b, 17 (Rev. Celt. IV 255). ⁴ Vielleicht ist *eochraidi* eine alte Corruptel von *eolchraidi*. ⁵ Vgl. *in dilechtai* „orfani“ Ml. 29^b, 5, *dilecht* Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., *dilleacht* Three Shafts of Death Gloss.

⁶ *Costadach* auch lin. 5694, über *costud* s. S. 697 Anm. 8.

⁷ Nicht übersetzt ist *irúatha*, denn *erúath*, *erud* „great dread“ (K. Meyer, *Contrib.* p. 68) passt nicht in den Zusammenhang. Man erwartet eher als Object ein Wort für Grenzen, Furten. Vgl. *arfich for n-atho* Ir. T. (I) S. 142, 21, *arslaithi a n-áthu* Fled Bricr. Cap. 23, *for atha for ilatha* ibid. Cap. 35, und s. oben lin. 2336. ⁸ Freie Wiedergabe von *aurraindi*, das doch wohl Gen. Sg. von *errand*, *urrand* „Theil, Antheil“ ist, vgl. *na aurraind tiri na tuad* Salt. 4917 (5. Mos. 18, 1, der Stamm Levi soll keinen Antheil an Land und Leuten haben). St. hat dafür *urdalta*, „dass ihr angewiesener König nicht unter ihnen ist.“

tulaig cetna i Slemuin Mide, for Mac Roth, ¹nad uatti tricho chét indi.¹ Fianna² feochra forderga. ³Fir gil glain guirm chorcarda³. Moínga fata findbuidi⁴. Gnúsi alle⁵ etroctai. Ruise reilli⁶ rígdaidi. Étaige lígda lendmassa⁷. Deilge⁸ órda airegda iar n-dóitib⁹ dendglana. Lénti síti¹⁰ srebnai. Slega⁵⁶⁸⁵ gorma glainidi. Sceith buide bemnecha. Claidbi órduirn intlassi iarna sliastaib sudigthir¹¹. ¹²Ra-tas-triall brón buridach.¹² (||) Brónaig uile eochraidí¹³. Torrsig rurig rígdai. ¹⁴Dillechta in slóg¹⁵ sorchaide ¹⁶gan a comsid costadaig.¹⁶ imdíched a n-irúatha¹⁷. ¹⁸Cia sút ale, bar Ailill ri Fergus.¹⁸ ¹⁹Ra-ta-fe-⁵⁶⁹⁰ tammar ám ale¹⁹, bar Fergus. At leomain londa sain²⁰, at glonna catha, tricha cét Maige ²¹Murthemne (LL. p. 100^b;) andsain²¹. Is ed ¹dos-gní cendcrom torsech n-anfáid can a rí g n-aurraindi

¹ nach lugha ina trica cet a b-fairgsi St., . . ina triochoáit chet air Fergus H. Vgl. lin. 5107. — Auch in anderen Nummern dieses Abschnitts macht die Beschreibung den Eindruck gebundener Rede, aber nirgends so deutlich wie hier: lauter kurze Sätze mit vorwiegend sieben Silben, und am Ende immer ein dreisilbiges Wort.

² fiana St., H.

³ Fehlt in St., H.

⁴ fionnbuidhi forra St., H.

⁵ ailne St., fehlt in H.

⁶ rele St., relda H. p. 311.

⁷ leannmaisecha St., lánmaiseacha H.

⁸ delg St., H.

⁹ iarndoidibh St., H.

¹⁰ síoda H., St.

¹¹ suidighthi St., suidighthe H., und so zu lesen.

¹² Rodus triall bron buir(echda) St., die Ergänzung nach buirecda in H.

¹³ eochraidhe H., eo cridi St.

¹⁴ toirsigh . . righdaighe H., toirsigh . . rioghtighe St.

¹⁵ an t-sloigh H.

¹⁶ cen a coimsidh cosdaidhe H., cona (sic!) coimsidh costadhæ St.

Oben zu lesen costadach.

¹⁷ imdicet in iruata St., imdichet ainir uatha (sic!) H.

¹⁸ Cia súd a Ferghais, ol Oilill[a] H., . . ar Oil. St.

¹⁹ Ro fetarsa sin St., H.

²⁰ sain fehlt in St., H.

²¹ Murtemne innsin St., Murtheimhne . . H.

reichen, triumphreichen, schwertrothen, in der Schlacht sieghaften!¹“ „Sie haben wahrlich guten Grund dazu,“ sagte Medb, „wenn sie den Kopf hängen, traurig, unfroh sind, es giebt nichts Böses, das wir ihnen nicht angethan haben! ²Wir haben sie verwüstet und wir sind bei ihnen eingefallen vom Montag zu Anfang November bis zum Anfang des Frühlings. Wir haben ihre Weiber genommen und ihre Söhne und ihre Knaben, ihre Pferde und ihre Pferdetruppe, ihre Züge (von Kühen) und ihre Heerden und ihr Vieh. Wir haben ihre Hügel hinter ihnen weggenommen, so dass sie in ihren Senkungen sind, damit sie gleich hoch wären!“³ „Es liegt nichts vor, dass du dich über sie rühmtest, Medb!“ sagte Fergus. „Denn du hast ihnen nichts von Uebeln oder von Unbilden angethan, das nicht der Führer der guten Schaar dort an dir gerächt hat!⁴ Denn⁴ jedes Denkmal und jedes Grab, jeder Stein und jede Ruhestätte, die es von hier an bis zum Osten von Irland giebt, ist das Denkmal und das Grab, der Stein und die Ruhestätte für einen guten Krieger und für einen guten jungen Mann, nachdem er durch den guten Führer der Schaar dort gefallen ist! Heil⁵ (dem), zu dem sie halten wer-

¹ Die Accusativformen Masc. auf *-aig* sind offenbar nach Analogie von *Cain-chulaind* gebildet, wie schon vorher *costadaig* nach *comsid*. Stokes erinnert daran, dass *cú* „Hund“ als Fem. vorkommt.

² Eine fast wörtliche Wiederholung von lin. 5011—5015. Ueber die Zeitbestimmung s. S. 344 Anm. 4.

³ Uebersetzt nach der Glosse. In *nar úrfuaith* steckt vielleicht *air-fo-fichim*, vgl. *fo-fichim* Anc. Laws Gloss. (VI).

⁴ *Dáig atbhith* für *dáig ar-bith* lin. 1107, 1668, beides für altir. *fo-bith*.

⁵ Nach Stellen wie *céin no mared si* Tog. Troi lin. 312 könnte man allerdings *céinmair* als „long live“ deuten, so K. Meyer Contrib. p. 331, allein im Gebrauch ist es eine Interjection wie *mo-génar* (Pass. aná Hom. Gl., „good-luck!“ und *mairg* „Wehe!“, die mit dem Dativ verbunden werden kann. Der Gegensatz zwischen *céinmair* und *mairg* ebenso in Tog. Bruidne D. D., ed. Stokes, § 112: *Céinmair nudn-ainsed*, *mairg nodn-géna*, ähnlich §§ 96, 111, 113. Das oben vorangehende *bo* (d. i. *fo*) könnte von *fochen* her übertragen sein. Vgl. das nächste Gedicht.

eturru bhadessin, can Chainculaind costadaig coscaraig claideb-
deirg cathbhudaig.¹ ²Fail a mórabba ám dóib-sium sain,² ar ⁵⁶⁹⁵
Medb, ³ciarsat cendchroimm torsig n-anfáid,³ ⁴ní fuil olc nar
dernasamar riu⁴. ⁵Ra-tas-airgsemar 7 ra-tas-indrisem o lúan
tate sámna co taite n-imboilg.⁵ ⁶Tucsam a mná 7 a meicc 7
a maccámi, a n-eich 7 a n-echrada, a n-ailbi 7 a n-éiti 7 a
n-indili.⁶ ⁷Barráilseam a tailcha da n-éis go failet ina fántaib ⁵⁷⁰⁰
comtís comartai siat.⁷ ⁸Ní thá ní nod máitte forro⁸ a Medb,
bar Fergus. Daig⁹ ní dernais d'olcaib na dh'écoraib ¹⁰friu ní
nar [dh]úrfuaith (.i. nar digail)¹⁰ toesech na degbhuidne ut fort,
¹¹daig atbhíth cach fert 7 cach lecht, cach lia 7 cach ligi fuil
adú go airther n-hErend¹¹, is fert ¹²7 is lecht, is lia 7 is ligi ⁵⁷⁰⁵
do deglæch 7 do degóc¹² arna tuttim ra degthoesech na buidne

¹ do gní (ghní *H.*) ceantrom tuirsech marsin iet, nach (nach *H.*)
b-fuil a righ n-urdalta etarræ, .i. Cuculainn cosgarach cloidemhderce
cathbhudhach *St.*, . . i ri murdalta no nurdalta ettura . . . *H.* Auch
oben ist costadach u. s. w. zu lesen.

² Fuil a mhórabá sin aca-somh *H.*, . . a moradbar . . . *St.*

³ *Fehlt in St., H.*

⁴ uair ní fuil ole nach dernamairne friú *St.*, . . ní fuil . . . *H.*

⁵ Ro aircesiom a crich et a ffero *St.*, . . 7 a b-ferand *H.*

⁶ Tucsam linn a mná et a mic, a n-ech et a n-echradha, a n-alma
et a n-indile *St.*, . . a maca, a n-eich, 7 a n-ecraidhe . . . *H.*

⁷ Ro mursam a tulcha et a n-ardenuic co b-fuilit ina b-fanglentaibh.
Tucsam a tigerna i fuilíbh et i ccrectaibh, i n-altaibh et i n-iolgonaihb
St., H.

⁸ Nior maiti duitsi sin *St.*, ní mhoidhthe . . . *H.*

⁹ uair *St., H.*

¹⁰ forra riamh na ro diogail *St.*, . . na ró dioghail *H.*; ní oben ist
überflüssig. In *LL.* ist dúrfuaith geschrieben mit Punkt über dem an-
lautenden d, der punctum delens sein wird.

¹¹ uair cach fert cach lecht gach lige fuil as so *St., H.* (cech).

¹² et lect et is lighe do deghlaoch no do deagóig dot muintir-si *St.*,
as lía is slighe . . do dheghóg . . . *H.*

den! Wehe (dem), gegen den sie kämpfen werden!¹ Genug, die Hälfte der Schlacht², werden sie für die Männer von Irland sein, indem sie ihren Herrn vertheidigen in der Schlacht an diesem bevorstehenden Morgen des nächsten Tages!“

„Ich hörte da einen grossen Lärm,“ sagte Mac Roth, „westlich von der Schlacht, oder östlich von der Schlacht.“ „Was für ein Lärm ist aber dort?“ sagte Ailill zu Fergus. „Wir kennen ihn aber sehr wohl!“ sagte Fergus. „Cuchulinn ist das, indem er zu der Schlacht zu gehen versucht, indem er ermüdet ist⁴ durch die Länge seines Darniederliegens in Fert Sciach⁵ unter Bogen⁶ und Haken und Stricken, und die Ulter lassen ihn nicht hin, wegen seiner Stiche und seiner Wunden, denn

¹ Zu *tocherat* vgl. *tachar .i. deabhaidh no comhrac O'Cl., tachur* „fighting“ Stokes, Rev. Celt. XXIII 437.

² Zu *leth catha* s. lin. 5394.

³ In Lc. ist diese Einführung Cuchulinn's ganz anders gefasst, p. 49b, 21 ff.: *Is fota leam tra, or Mac Roth, bith fri haisneis ineich adcondarc uili acht dodoechaid etarport co fis scel duib-se. Dofucais, or Fergus. Ni thanic didiu Conall Cernach cona morbuidin, or Mac Roth, ni thangadar tri meic Concoba(i)r cona tri coctaib cet. Ni thanic tra Cuchulaind and iarna chrecht-nugud inn ecomlund. Acht masa err oencarpait, or Mac Roth, namma is doig bad n-e inso thanic ann.* Es folgt nun hier eine Beschreibung des Gespanns, des Cuchulinn und des Laeg nach Art von Fled Bricr. Cap. 45 ff. und ähnlicher Beschreibungen in LU. Sie passt nicht hierher, da auf Cuchulinn's Verwundung nicht Rücksicht genommen ist, vielmehr zwischen ihm und Laeg ein Brettspiel ausgebreitet ist (*Fithchell for scarad eturru*). Fergus sagt, dass dies *Cuchulaind mac Soaltain a sidaib* und sein Wagenlenker *Loeg mac Rianganabra* sei. Mac Roth verweilt noch länger bei den Hunderten und Tausenden, die nach dem Lager der Ulter gekommen sind. Der Abschnitt schliesst p. 50a, lin. 9 mit der Bemerkung des Fergus: *Fermuinter (?) adchondaircais em, or Fergus.* Bemerkenswerth in diesem Abschnitt von Lc. ist, dass ausdrücklich gesagt ist, Conall Cernach und die drei Söhne des Conchobar seien nicht gekommen. Auch in LL. fehlen sie, aber in St. sind sie eingefügt, s. Nr. 25 und Nr. 26. Ferner heisst es „Nicht hingekommen ist Cuchulinn, nach seiner Verwundung in dem ungleichen Kampfe.“

út¹. ²Bo chinmaír rissa n-gebat. Is mairg ar a tocherat. Bud leór leth catha do féraib hErend siat ac cosnam a tigerna isin chath sin matin-sea imbarach.²

Atchuala-sa nuall mór and³, ⁴for Mac Roth, risin cath ⁵⁷¹⁰ aníar no risin cath anair⁴. ⁵Garsa nuall sút ale, bar Ailill ri Fergus⁵. ⁶Ra-ta-fetamar ám ale⁶, bar Fergus. Cuchulaind sain ⁷ac triall tiachtain docairt dochum in chatha, ga fúrmiáil ri fót foenlaige i Fiurt Sciach⁷ fa thuagaib 7 bhaccaib 7 réfe-daib, 7 ni lecgat Ulaid ind⁸ é, arbíth⁹ a chned 7 a chreachta¹⁰, ⁵⁷¹⁵

Fortsetzung von Seite 826.

Das kann sich nur auf den Kampf mit Calatín beziehen (s. lin. 2961, 4687). Es gehört diese Stelle mithin zu denen, welche auf eine Fassung der Erzählung ohne den Kampf mit Ferdiad hinweisen könnten, s. S. 666 Anm. 5.

⁴ Auf diese Stelle, und zwar in der LL.-Version, bezieht sich die Glosse *fuirmeal .i. cur, Cuchulainn ag a fuirmeal re fód faoinlige .i. ag a chur*, bei O'Clery. Gemeint ist hier *cur* „weariness, fatigue“, *curtha* „tired“ bei O'Brien, vgl. Rev. Celt. XIV 439.

⁵ Diese Oertlichkeit war vorher noch nicht erwähnt, s. lin. 4208, 4694. Der volle Name lautet *Fert Sciach ingine Degad*, s. unten Anm. 7, S. 829 Anm. 3. ⁶ Vgl. lin. 4708.

¹ sin *St.*, *H.*

² *conidh aire sin nach maidte duitsi orrtha, ar Fergus. Cen mair friss acoingebait maire fris atoigerait. Budh lor leth catha d'féraib Erionn iat ic cosnamh a tigerna isin cath so amárach St., . . . mairg fris attai-chrait. Bídh lór no (l)eor catha . . . H.*

³ n-and *St.*

⁴ frisin ceath aniar, ar Mac Roth *St.*, *H.*

⁵ Cret é an nuall ut a *Fergais*, ar Oilill *St.*, . . úd a *Férghais* . . *H.* Zu garsa s. S. 424 Anm. 3.

⁶ Ro fetarsa sin *St.*, Ro étursa . . *H.*

⁷ ac triall teacht do cum in catha ga uirmeail re fód faonlige a *Firt Sciach ingine Deagadh St.*, aig teacht do chum in chatha ga uiremhaíl . . a *Fert Sc. ingine Deghaidh H.* Oben zu lesen tiachtan. Das unverständliche docairt ist vermuthlich eine Verschreibung für dochum.

⁸ isin cath *St.*, *H.*

⁹ fo bithin *St.*, *H.*

¹⁰ a crecht *St.*, a chreacht *H.*

er ist nicht kampffähig und nicht streitfähig nach dem Kampfe des Ferdiad!“

Das war wirklich wahr von Fergus. Es war dies Cuchulinn, indem er ermüdet war durch die Länge des Dar-niederliegens in Fert Sciach unter Bogen und Haken und Stricken.¹

Da kamen die zwei Satiristinnen aus dem Lager und Standort der Männer von Irland, nämlich Fethan und Collach², dass sie in nichtigem Weinen und in nichtigem Klagen³ zu Häupten Cuchulinn's standen, indem sie ihm von der Niederlage der Ulter und von der Tötung Conchobar's und vom Fallen des Fergus in Gegentötung erzählten.

XXVI. (Die Entscheidung der Schlacht.)

Es ist dies die Nacht, in der die Mórrígu, die Tochter des Ernmass⁴, kam, und da bemüht war zu spalten und zu hetzen zwischen den zwei Lagern beiderseits. Und sie sprach die folgenden Worte:

¹ In St. und H. ist zugesetzt: „Aber es liegt Etwas ausserdem vor: wenn nicht jetzt ein Festhalten an ihn kommen wird, wird er in die Schlacht kommen!“ So sind dies die Heerhaufen der T. b. C. bis hierher. — Nach diesen Schlussworten ist also hier der Abschnitt *Toichim na m-buiden* zu Ende. Ich habe aber noch den nächsten Satz zu diesem Theile gezogen, da in LL. erst mit lin. 5728 ein neuer Abschnitt beginnt (ohne Ueberschrift). Nach den jüngeren Mss. würde der von der Schlacht handelnde Abschnitt erst mit lin. 5804 beginnen, und auch der Titel anders sein.

² Die beiden Satiristinnen, die den Cuchulinn hier betrügen, werden LL. p. 103^a von Cuchulinn getötet. In Lc. fehlt hier der obige Abschnitt. Dafür hat Lc., p. 50^a, 11: *Luid Concobar tra cona slogaib co n-gab dunad hi comochraib dia cclib. Guithir* (zu lesen *Guitir*) *dal o Concobar da Ailill co turcbail n-grene arabarach 7 basisestar Ailill ar feraib hErend 7 ar in loingess 7 basisestar Concobar ar Ultaib 7 foertar pupaill Concobair iarom. Is heth modh ba fornocht talam etorru 7 daneccad hUlaid (?) re fuined n-grenc.*

³ Vgl. *fasghuba .i. fás-acáoincadh no fás-cháoincadh* bei O'Cl.

⁴ Vgl. lin. 2289, 2410.

¹daig ní hinchomlaid 7 ní hinchomraic aithle (§) chomraic Fír diad.¹

²Ba fír ám do Fergus aní sin.² ³Ba se *Cuchulaind* sain ga fúrníail ri fáet foenlige i Firt Sciath bha thuagaib 7 bhac-⁵⁷²⁰caib 7 réfedaib.³

⁴And-sain ra dechatar na da bhanchanti a dunud 7 longphurt fer ñ-hErend .i. Fethan 7 Collach, co m-báatar oc fáschúí 7 oc fásguba as chind *Conculaind*⁴, ica innisin dó madma bar Ultaib 7 marbtha *Conchobair* ⁵⁷ tuittmi Fergusa i⁵⁷²⁵ frithguin⁵.

XXVI. (Gleoud in chatha.)⁶

⁷Is hí inn aidchi sin ra dechaid in Morrígu ingen Ernmaiss, go m-bái oc indloch 7 oc etarchossait eter na da dúnad chechtarda. Acus rabert-si na briathra sa:⁷

5730

¹ uair ni hioncomraic é tar és (éis *H.*) comraic Fír diad *St.*, *H.*

² Ba fír émh d'Ferghus in ní sin *H.*, . . an ní sin *St.* (*Der Anfang des Satzes ist abgerissen.*)

³ Ba he (*Cuchulainn* bhói ann sin ag) uirmeail re fod faonlighe (i Fert) Sceth ingine Deagadh fo tuagaibh (7 bacuib 7) refedaibh. Act ata ní chena, ar Fergus, (muna) ria gabail fair anosa, do ria isin (cath). Conidh iet buidne tana bo Cuailinc(ne) co nuicci sin *St.* (*Das Eingeklammerte, in St. weggerissen, ist aus H. ergänzt*); Bá hé . . . ag formeail . . i Fert serc (*falsche Ergänzung!*) inghne Deghadh . . . do ró isin chath, conidh iad buidhne thána bo Cuailgne gonuicce sin o Chonchubhar et o Ulltaibh *H.* — *Für Sciath lin.* 5714 Sciach.

⁴ Is ann sin tancatar da bancain(ti) i lonphort fer n-Erenn co mbatar (ic) caoi et ic fásgubha os cionn *Concu(lainn)* .i. Fethan et Cuillech a n-anmanna *St.*, . . dhá bhanchuire . . . Collach . . *H.*

⁵ et tuitim Fergusa i frithguin *H.*, et tuitim i fritguin *St.*

⁶ *So nach Lc.*, s. S. 602.

⁷ Is an oidei cetna tainic in Morr(igan) ingen Erumais co m-bói ic etarcosa(it) na dá longphort, et it bert-si na bria(thra) so *St.*, . . Ernmaish . . etter na dá sluagh et atbert si . . *H.*; Is annsin asbert in Morrigan isin dorbles itir in da dunad *Lc.* p. 50^a, 18.

Raben zerhacken (?)¹
 Häse von Männern,
 es springt² das Blut,
 (wild die Schlacht,
 der (Sinn) wird verwirrt
³
 (durchlöcherte Seiten)
 (um) Kampfesthaten,
 Luibnech (entlang)⁴
 Ansturm der Fian-Art⁵,
 männliches Aussehen,⁶
 die Männer von Cruachan,
 ihnen naht sich (?)
 die Vernichtung (!)

¹ *Crenaid*, mit nur einem *n*, könnte zu *creanaim* „I consume, waste“ (Three Shafts of Death Gloss.) gehören, aber *crennait* vielleicht zu *creimm*, *creim* „gnawing“: *oc creim chnama* Cal. of Oengus p. XXXVII vom *fiachán* gesagt, wie *cognamh* und *creimleadradh* von Raben und Wölfen Three Shafts p. 159. O'Grady gibt nur die erste Zeile dieses schwierigen Gedichtes und übersetzt sie „ravens shall pick the necks of men“, „Cuchullin Saga“ p. 219.

² Vgl. *bruinnim* „I spring forth, start, flow“ K. Meyer, Contrib. p. 277.

³ In LL. *fadbaib luind*, in Lc. *coinnid luind*, beides unübersetzbar, obwohl *fadba* „spolia“ und *lond* „wild, zornig“ bekannte Wörter sind.

⁴ Da *iar* den Dat. regiert, wäre sowohl *Luibnech* Fem. als auch *Luimnech* Masc. grammatisch möglich, ersteres nach O'Donovan, Book of Rights p. 10, eine Oertlichkeit „on the borders of ancient Meath and Munster“, letzteres „the old name of the lower Shannon“, Stokes, Rennes Dindsenchas § 57 (Rev. Celt. XV 454). Das Heer der Medb geht LL. p. 103^b über den Shannon zurück.

⁵ *Fiansa* findet sich auch sonst noch: *ar ba hesnad ainm in chiuil dignitis na fianæ uman b-fulacht fianæ* Corm. Transl. p. 69; *dord fiansa* Acall., ed. Stokes, lin. 761, 881 (von O'Grady unübersetzt gelassen, s. Silva Gad. II pp. 119, 123). Für letzteres *dord fiannachta* Acall., ed. Stokes, lin. 6599, wo aber O'Grady's Text *dórd fiansa* hat, Silva Gad. I p. 217: ein Strich über dem *s* im Ms. giebt *fiannachta*. In den von O'Curry, Mann. and Cust. III 378, citierten Stellen ist *fiansa* durch das Metrum gesichert. Vgl. *fri fiannas*, auf *mass* reimend, LL. p. 32^a.

⁶ Vgl. *feathal .i. éccosc nó cuma* O'R.

<i>LL.</i>	<i>Lc.</i>	
R. ¹ Crennait brain	Crenaid brain	
braigte fer	braigde fer	
brunnid [fer] ² fuil.	bruinden fuil	
	feochair cath ³	
mescthair tuind. ⁴	coimmid luind	5735
fadbaib luind.	mesctuich tuind	
	taib imthuill ⁵	
nithgalaib ⁶	im nithgalaib	
luibnig ⁷	iar luimnich	
lúth fiansa	luud fianna	5740
fethal ferda	fetal ferda ⁸	
fir Chruachna	fir Cruachan	
scritha	cotas-crith ⁹	
minardini.	immardbith ¹⁰ .	

¹ Von diesem Gedichte haben die jüngeren Handschriften, wie so oft bei solchen Gedichten, nur den Anfang: Crennait brain braigdi fer St., Creannait brain braicche fer 7 rl. H. Die Punkte sind oben wie im Ms. gesetzt.

² Dieses auch metrisch überflüssige fer, das in Lc. fehlt, kann gestrichen werden.

³ Eine in LL. verlorene Zeile.

⁴ Obwohl auch in Lc. tuind, ist doch wahrscheinlich cuind oder cond zu lesen, vgl. mescthair ar cond *Serglige Concul. Cap. 19.*

⁵ Diese Zeile ist verständlich, wenn man annehmen darf, dass taib ein Nom. Pl. von taeb ist, vgl. tainem a tháib 7 a slíasta, *Gen. Sing., Tog. Troi 1556.*

⁶ Der blosser Dativ ohne Präposition ist in einem solchen Gedichte möglich, schon vorher fadbaib.

⁷ Aber hier ist die Präposition iar aus Lc. zu ergänzen, auch um drei Silben zu erhalten.

⁸ Die einzige Zeile, die sicher vier Silben hat.

⁹ Während fianna, Cruachan schlechte Lesarten in Lc. sind, wird cotas-crith richtig sein. Vgl. crith .i. fe no innsaighe no cendach O'Dav. p. 65, facrith .i. tic oben lin. 3428, s. auch Stokes, *Tog. Troi Gloss.*

¹⁰ Keine der beiden Lesarten wird ganz richtig sein, aber es scheint ein Wort wie altir. airdbe (air-di-be) „interfectio“ zu Grunde zu liegen, vgl. bine „destruction“, bith „slaying“ bei K. Meyer *Contrib. pp. 217, 220.* Zu dem min- in LL. vgl. min-bruan lin. 746 u. ö.

Die Schlacht soll geschlagen werden¹,
 unter den Füßen der Andern
 . . . ihre Schaar (?)!²
 Heil den Ultern,
 wehe den Érna³!
 Wehe den Ultern dagegen,
 Heil den Érna,
 das ist es, was sie ins Ohr der Érna sagt,⁴
 Wehe den Ultern!
 Nicht werden sie Unrühmliches thun,
 die vor ihnen sind (?)!“

Da sprach Cuchulinn zu Laeg Sohn des Rianganabair: ⁵„Es wäre wahrhaftig schmäählich für dich, mein Meister Laeg,“ sagte

¹ Ebenso *is indiu curthir in cath* Serglige Concul. Cap. 32.

² Bei O'Brien eine Interjection *eiblit*, bei O'Reilly, *eibleat*, *eiblit*.

³ Aus dem Gegensatz, in dem *Érno*, *Iarnaib* zu *Ultu*, *Ultaib* steht, ist zu schliessen, dass auch ersteres der Name eines Stammes ist. Bekannt sind die *Érna Muman*, die „Ernanes of Munster“ O'Grady, Silva Gad. Index. Von ihnen hat *Oilill Érann* seinen Namen, *a n-Érnaibh Muman ro hoiled intí Oilill Cóir* Anmann § 56. *Duach dalta Dedad*, einer der 30 irischen Könige *do síl Ebir*, stammte *do Ernaib Muman*. *O dorochair Duach la Ultu, ro firmiset Ernai 7 síl hÉrimoin for Echaid Fermi mac Duach, .i. fer for fuirmed. Ro gabsat Ernai nert for síl Ébir co ro gab Iair mac Dedad ríge* u. s. w. LL. p. 319^a (zum Theil dieselben Worte Cóir Anmann § 31). Auch hier der Gegensatz zwischen *Ulaid* und *Érnai*. Die Fir Muman gehören mit zu Medb's Heer, trotzdem ist es nicht recht klar, warum dieses oben gerade durch die *Érna* bezeichnet wird. Sie waren auch ausserhalb Munster's verbreitet, nach O'Donovan, Book of Rights p. 255, hiess Tara auch *Teamhair Earann*, „from the people of whose country it was the royal residence“. Nach LL. p. 324^e, gab es *da prímacmi déc do Ernaib 7 cethri foršlointe fichet, .i. da foršlonnud cach aicme*. Vgl. Anc. Laws Gloss.

⁴ „Heil den Ultern, wehe den Érna“ sagt die *Mórrígu* zu den Ultern, dagegen (*immorro* in Lc.) „Wehe den Ultern, Heil den Érna“, sagt sie zu den Érna“, indem sie beide Seiten zur Schlacht aufreizt. *Érann*, der

LL.

Lc.

5Cuirther cath	Cuirther cath	5745
bha chossaib aráile.	ar cosa alailiu	
ebhlatt ar réim. ¹		
2Bochin Ultu	Cen mair hUltaib	
bhómair Érna.	mairc Iarnaib	
bhochin Ultu.	Mairc d'Ultaib immorro.	5750
. . . . ²	cen mair Iarnaib	
Issed dobert i cluáis n-Erand	iscd dobreth hi cluasaib Iairn	
	mairc hUltaib	
Ni firfet ainglé	ol niscainedar angle.	
fail for a cind.		5755

Is and-sain rabert³ *Cuchulaind* ra Laeg mac Rianganbra.

¹Bá liag ám dait-siu ammo phopa Láig, bar *Cuchulaind*, na

Fortsetzung von Seite 832.

Gen. Pl. zu *Érna*, *Érnaib*, zeigt zugleich den Stamm des Wortes. Der Nom. Pl. sollte wohl eigentlich *Éraind* heissen.

¹ Diese drei Zeilen kehren in dem Gedichte *Coméirget ríg Macha*, LL. p. 101^a, 101^b, wieder. Lc. hat daselbst auch die 3. Zeile und zwar mit liblait für ebhlatt, eblait, was eine Verstümmelung des S-fut. von *lingim* sein könnte. Näher läge vielleicht, an *atbail*, *ni epil* „sterben“ zu denken, obwohl die *Aspiration* des *b* in LL. (durch Punkt über dem *b* ausgedrückt) dagegen spricht. Doch s. S. 832 Anm. 2.

² Zu diesen vier Zeilen giebt Lc. den Schlüssel: *cen mair und mairg wie oben lin. 5707*. Nur muss in Lc. der 3. Zeile entsprechend auch in den anderen Zeilen *d'* ergänzt werden: *Cen mair d'Ultaib, mairc d'Iarnaib. Mairc d'Ultaib, cen mair d'Iarnaib*. Doch könnten auch die *Accusative* in LL. richtig sein, zu *céin mair* mit *Acc. s. K. Meyer, Contrib. p. 331*, zu *mairg* mit *Acc. s. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss., mairg trá sluagu bidbad Tog. Troi lin. 643*.

³ *itbert St., H.*

Cuchulinn, „wenn zwischen den zwei Schlachtreihen beiderseitig heute Etwas geschähe, wovon du nicht Kunde hättest für mich!“ „Alles was ich davon erfahren werde, Cucuc[uc],“ sagte Laeg, „wird dir erzählt werden.¹ Aber sieh da² eine kleine Heerde aus dem Lager und aus dem Standort im Westen jetzt auf der Ebene! Sieh da einen Trupp³ Burschen hinter ihnen her, sie festzuhalten und sie aufzuhalten! Sieh da auch einen Trupp Burschen aus dem Lager und aus dem Standort vom Osten um sie zu fassen! „Das ist aber sicher wahr,“ sagte Cuchulinn, „es ist dies das Anzeichen⁴ eines grossen Kampfes und der Grund zu einem guten Streite! Die kleine Heerde wird auf die Ebene gehen und die Burschen werden zusammenstossen. Wenn sie zusammenstossen werden, . . .⁵ das grosse Schlachtfeld sofort.“ Cuchulinn hatte darin ganz Recht. Und die kleine Heerde ging auf die Ebene, und die Burschen stiessen zusammen.⁶ „⁷Wer liefert die Schlacht jetzt, mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn. „Die Leute der Ulter,“ sagte Laeg, das ist dasselbe wie „die

¹ An Stelle von LL. lin. 5756—5760 hat Lc.: *Ro bai Cuchulaind tra oc Fedain Chollna ina n-arrad. Dobreth biad do ona brigadaib inn aidechi sin, 7 do theigdis dia acallaim fri de. Ni rubai neach diib cliu do Ath Fír diad*, C. aber war bei Fedain Collna in ihrer Nähe. Es wurde ihm Nahrung von den Farmern diese Nacht gebracht, bei Tage pflegten sie zu ihm zu kommen, um sich mit ihm zu unterhalten . . . Vgl. lin. 3594 ff.

² Vgl. *uinsi .i. atá O'Cl., unsca .i. atchonnarc* LL. p. 265b, 44.

³ *Cethern* F. „a troop or company of foot-soldiers“ K. Meyer, Contrib. p. 359.

⁴ Ueber *mana* s. Rev. Celt. XIII 122.

⁵ Vor *ind róe* scheint Etwas ausgefallen zu sein.

⁶ In Lc. lautet der Text für lin. 5760—5768: *hUinse albani asin dunad aniar isinn dunad sair, ol in t-ara fri Coinculaind. hUindse ceithern gilla ar u cend. Conricfet in gilla sin, or Cuchulaind. Regaid in t-albhani tarsin mag inti nad gebu acorthi(?) regaid do chobair na n-gilla. Dognáth son iarum amail asindubairt Cuchulaind.* (Lc. p. 50a, 32).

⁷ Diese Sätze fehlen in Lc., doch scheint derselbe Gedanke in Lc. in den Sätzen enthalten zu sein, die auf das Sätzchen *Is fearrda* folgen, Lc p 50a, 39: *Bu bag doib-som an toitim oc tesorcain a n-eiti, ol Cc. 7 anosu na oclacha umulcucha nod fehad indosa, ol in t-ara*, „Es war

derntá eter na da chath cechtarda indiu ní na beth a fíis acut dam-sa. Cacha finnub-sa de aní a Chucucuc, bar Læg, innisfithir duit-siu.¹ ²Acht undsea albhín assin dunud 7 assin long-⁵⁷⁶⁰ phurt aníar innossa barsin mag. (LL. p. 101^a:) Undsea chethirn ñ-gilla na n-diaid dá fostud 7 dá n-imfúirech. Undsea chethirn ñ-gilla no assiu dunud 7 assin longphurt anair da tetarrachtain. Is fír ám sain ale, bar Cuchulaind.² ³Is mana morgliad sain 7 is adbar ñ-degdebtha³. Ragaid in t-albhín ⁵⁷⁶⁵ borsin mag ⁴7 condricfat in gillanraid.⁴ ⁵A condricfat ind róe mór bha chetóir.⁵ Ba fír ám⁶ do Choinculaind anísín. ⁷Acus lotar in t-albhín bharsan mag. Acus conráncatar in gillanrad.⁷ ⁸Cia con fírend in cath innossa a mo phopa Laig, bar Cuchulaind.⁸ ⁹Áes Uladh, bar Læch, inund 7 æs ócbad.⁹ ⁵⁷⁷⁰

Fortsetzung von Seite 834.

ihnen ein Wettstreit zu fallen bei der Rettung ihrer Heerde,“ sagte Cc. „Und jetzt die bartlosen jungen Leute?“ „Sie kämpfen jetzt“, sagte der Wagenlenker.

¹ A Laig, ar se, na dentar i(sin ceath) aniú ní na bia a fíos le(at dhamsa). Gac(h) afionnabsa (sic!) dhe, ar (Laoigh, innisfithir) duitsi é St. (Das Eingeklammerte ist aus H. ergänzt). — Lc. hat Entsprechendes erst nach dem Namenverzeichniss p. 51, ^a, 50: Ni derntar isin cath, or Cc. fria araid, ni nad fesur uaid. Bid fír on do neoch connisor-sa de, ol in t-ara. — In LL. oben wird lin. 5757 ma dernta zu lesen sein und ist lin. 5759 aní (vielleicht eine Glosse zu cacha) zu streichen.

² Act at chiu (ailbhín isin) longphort anfar for san magh (a nosa), et at chiu cethern ghiolla ina n(-diaigh dá) fostadh et da n-imfúirech. As fíor sin, ar Cuchulainn St., das Eingeklammerte ist aus H. ergänzt. Der 3. Satz mit Undsea fehlt in St., H.

³ Nur As mana morgliad St., H. In Lc. findet sich ein entsprechender Satz erst später, p. 51^a, 49: Is damna morgliad sin, ol Cc.

⁴ et combraicfett an gillannradh anair 7 an gillannradh nfar im an ailbhín H., in St. sind einige Wörter weggerissen.

⁵ Fehlt in St., H.

⁶ emh St., fehlt in H.

⁷ Tainic in t-ailbhín for san magh et tancatar an giollanradh anair 7 (ann gillannradh nfar), cur ro comraicsit for san magh St., die Ergänzung aus H.

⁸ Cia fices in cath anosa a Láoigh H., . . . anos a Laich St.

⁹ Aós ocbhadh Uladh H., St.

jungen Leute der Ulter.“¹ „Wie kämpfen sie aber?“ sagte Cuchulinn. „Mannhaft kämpfen sie,“ sagte Laeg. „Da wo die Helden der Tapferkeit vom Osten in der Schlacht sind, werden sie eine Bresche durch die Schlachtreihe im Westen legen. Da wo die Helden (der Tapferkeit) vom Westen sind, werden sie eine Bresche durch die Schlachtreihe im Osten legen.“² „Schade daher, dass ich nicht bei Kräften bin, unter ihnen zu sein mit meinem Fusse! Denn wenn ich bei Kräften wäre, (unter ihnen) zu sein mit meinem Fusse, würde meine Bresche heute daselbst sichtbar sein gleich (der) jedes (Andern)!“ „Kämpfe anderweitig³, o Cucuc!“ sagte Laeg. „Keine Schande deiner Waffenkunst, kein Vorwurf⁴ deiner Ehre! Du hast vor jenem Gutes gethan, und du wirst (es) nach dem thun!“ „Wohlan mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn, „wecke die Ulter⁵ jetzt zur Schlacht, denn es ist an der Zeit, dass sie hingehen!“⁶

¹ Diese Sätze finden sich in Lc. erst später, nachdem Cuchulinn den Laeg abermals gefragt hat, wie gekämpft werde, p. 51^b, 1: *Airm itat ind laith gaile indosa aniar, ol in t-ara, berait toile isin chath sair. A commet cetna anair beraid tolc isin chath siar.*

² Lin. 5774—5779 kehrt lin. 5866—5871 wieder, nur dass *dom choiss* in der Wiederholung fehlt. Vgl. lin. 2509.

³ Die Lesart *Cusaníu* in St. und H. (vgl. zu lin. 5869) giebt einen guten Sinn: „Bis heute . . . keine Schande deiner Waffenkunst.“ Allein lin. 2512 fanden sich dieselben Worte, mit correcterem *Cosain*, und lin. 5869 kehren sie wieder, s. auch lin. 3298. Den Sinn genau zu treffen, ist nicht leicht. Zu der Lesart von Lc. vgl. *consintear .i. choiséntar* bei O'Clery.

⁴ Vgl. *aisc* „reproach“ K. Meyer, Contrib. p. 69.

⁵ Für gewöhnlich wird *todiusgud* mit dem Acc. verbunden.

⁶ Für lin. 5777—5781 lautet der Text in Lc. p. 50^a, 44 in knappem Stil, ohne Interpunction: *Consinter chena indiu ol in t-ara im trath turcbala grene æs uallach fíches in cath indossa ol in t-ara acht nad fil rígu and airis cotlud beos doib*, „Es wird anderweitig heute gestritten werden,“ sagte der Wagenlenker. Um die Zeit von Sonnenaufgang. „(Es sind) übermüthige Leute, die jetzt den Kampf kämpfen,“ sagte der Wagenlenker, „aber es sind keine Könige dabei, denn diese schlafen noch.“ — Das Vorspiel zur grossen Schlacht beginnt am Abend vorher. Laeg und Cuchulinn beobachten den Kampf. Dieser wird die Nacht durch fortgesetzt, oder bei Sonnenaufgang wieder aufgenommen.

¹Cindas con feagat ale¹, bar *Cuchulaind*. ²Is ferda con feгат, bar Læg.² Airm itát³ na láith gaile anair isin cath, berait toilg⁴ trisin cath siar. Airm itát na laith aníar, bérait toilg trisin cath sair⁵. ⁶Apraind nacham-fuil-sea do nirt beith eturru dom choiss de-side, daíg da m-beind-sea do nirt beith ⁵⁷⁷⁵ dom choiss rapad (||) réil mo thoilg-sea and-sain indiu i cumma cháich.⁶ ⁷Cossan archena a Chucuc, bar Læch.⁷ Ni tár dot gasciud, ní haise⁸ dot inchaib, ⁹doriñguis maith reme sút 7 do-géna na díaid⁹. Maith a ¹⁰mo phopa¹⁰ Laíg, bar *Cuchulaind*. ¹¹Todúsíg do Ultai¹¹ dochum in chatha fodesta¹², daíg is ⁵⁷⁸⁰ mithig dóib ¹³a thechta¹³.

¹ Cindus nond fehad gilla Ulad in cath Lc.; nur Cindus cuirít H., St.

² As ferdha cuirít é, ar Laogh St., Is ferrdha . . H.; Is fearrda, ol in t-ara Lc. p. 50^a, 39.

³ a failet H., in St. bis auf it weggerissen.

⁴ tolg St., H.

⁵ Arm i fuilid na laith gaile anair, bheirít tolce tresan ccath siar H. In St. sind nur die letzten Worte cath soir erhalten, aber mit richtigem Wechsel.

⁶ Truagh sin nach b-fuil do nert innamsa bheith eturra ann, ar Cc., uair dá m-beinn do badh leir mo tholce an(n) a cuma cáich H., Truag n(ach) . . . (ind)amsa b(eith) . . . do badh ler mo tolc i cuma St., die Punkte bezeichnen hier das in St. Weggerissene; Apraind nachim-bai-si nert do theacht cucu, ol Cc. Lc. p. 50^a, 43.

⁷ Consinter chena indiu, ol in t-ara Lc.; gus aníu dá a Cc., ar Laoigh H., in St. ist hier der Anfang weggerissen, doch s. zu lin. 5869.

⁸ ni hathais St., H.

⁹ andernais do mhaith reimhe súde et indodhenair na dhiaigh H., and . . . maith roime sut et indo . . . na diaig St. (das Fehlende ist weggerissen).

¹⁰ Fehlt in St., H.

¹¹ Todhuisigh Ulaidh H., St.

¹² badhdhesdá H., badesd(a) St.

¹³ a theacht H., teacht, ohne a, St.

¹Laeg kam und weckte die Ulter zur Schlacht, und er sprach da die Worte:¹

R.² „Erheben sollen sich die Könige von Macha³,
die an grossen Thaten reichen!

Die Bodb begehrt⁴
die Kühe von Imbel⁵

. . . .
. . . .

durch die Kräfte tapferer Thaten,
Herzen blutig,
Stirnen dem Fliehen zugewandt!⁶

Es erhebt sich die Sorge um den Kampf⁷,
denn nicht ist gefunden
ein dem Cuchulinn Gleicher!

¹ In Lc. dafür: *Is and asbert Fachtnai in tan don-órcaib grian, no is he Concoabar ro chan trena chodlad.* Es folgt dann in Lc. zuerst das zweite Gedicht *Comergid* (= LL. lin. 5829.)

² Eine Komposition, neben der am Rande ein solches *R.* steht, wird LL. p. 124^b, 27 ein *rethoric* (d. i. *rhetoricum*) genannt, ebenso *canais in retoric se* LU. p. 91^a, 43, u. ö.

³ *Macha* bezeichnet hier Ulster, vgl. *Emain Macha* (der alte Sitz der Könige von Ulster), *Ard Macha* (jetzt Armagh), *ar mhúigh Macha* Book of Rights p. 170. Nach der Sage in Rennes Dindsenchas § 161 (über *Emain Macha*) wäre *Macha* ursprünglich der Name einer Königin.

⁴ Zu *Bodb* s. S. 380 Anm. 1. Zu *mianaigim* „I desire“ s. Stokes, Lism. Lives of Saints Gloss. Die Schreibweise mit *nd* in *mian* auch Tog. Troi lin. 957: *Damm-anic-sea miand mannair fúirthi.* Aber man sollte oben *-thir* erwarten.

⁵ *Immail, Imbail* (das *a* ist hinter dem *i* in Lc. untergesetzt) scheint die S. 691 Anm. 9 besprochene Oertlichkeit zu sein.

⁶ Unsichere Uebersetzung, die Lesart von Lc. steht nicht fest. Aber so gut man *traig techid* sagte, s. lin. 3187, könnte man auch *tu! techid* gesagt haben.

⁷ Wie sie ohne Cuchulinn auskommen werden?

Tanic Læg 7 todúscis de Ultaib dochum in chatha 7 ra-
bert na briathra and:¹

<i>LL.</i>	<i>Lc.</i>	
R. Comeirget ríg Macha mórghlonnaig. ²	Comergid ríg Macha morglondaich [muintir fial] ³	5785
míannaigther Badbh bó ⁴ Immail.	miandaigther Bodb bu Imbail ⁵ inseird cru cridi inreith nith niaba ⁵	5790
bar nertaib gal. bar cridib crú. bar tilaib téici.	⁶ nertaíd gal cridi cru for telaib <i>no</i> fortir . . teched .i. fortoid . . teiced ⁶	
Turbhaid in sním nítha. daíg ni fríth ra Coin- culaind comchosmail.	⁷ Tercbaid <i>no</i> teilcfid isnis nithu ⁷ ni frith fri Coin- culaind cosmail	5795

¹ Tainic Laogh iarsin do greasacht Uladh do cum an catha 7 it bert na briathra so ann *St.*, . . . dubairt . . . *H.*

² In den jüngeren *Mss.* wird von diesem Gedichte nur der Anfang citiert: Coim(er)gid rígh Macha morglonda 7 rl. *St.*, Coimheirghe rígh Macha mórghlonnaigh 7 rl. *H.*, Coimheirghe riogha Mhacha 7 rl. *Add.*

³ Diese zwei Wörter sind hier aus dem anderen Gedichte, lin. 5830, eingedrungen.

⁴ Im *Acc.* ist bú die correcte Form, wie in *Lc.*

⁵ Diese zwei Zeilen können in *LL.* verloren sein. Zu inseird s. fosername in meinem *Wtb.*, sernaim bei Stokes, *Fél. des Oeng. Gloss.:* „Blut von Herzen breitet sich aus, Kampf dringt ein in . . .“? Das letzte Wort niaba oder maba ist wohl corrupt.

⁶ Dieses Stück ist corrupt in *Lc.* Die Abkürzungen fortir mit Strich über dem letzten r (oder n?) und fortoid mit Strich über dem d weiss ich nicht zu ergänzen. Doch liegt von *Lc.* aus nahe, das unverständliche téici in *LL.* in teichid (*Gen.* von teched „fliehen“) zu verwandeln.

⁷ Auch hier ist der Text von *Lc.* schlechter als der von *LL.*

Der Cú, er schlägt (?) das Verlangen der Macha¹!
Frühzeitig,
wenn es für die Kühe von Cúaluge ist,
sollen sie sich erheben!“

²(Von der Schlacht bei Gárech jetzt.)

Da erhoben sich die Ulter alle auf einmal zur Gefolgschaft bei ihrem König und für das Wort ihres Fürsten und zur Vorbereitung der Erhebung nach dem Worte von Laeg des Rianganabair Sohn. Und so erhoben sie sich: alle ganz nackt, nur ihre Waffen in ihren Händen. Jeder einzelne von ihnen, dem die Thür seines Zeltes nach Osten stand, durch das Zelt hindurch nach Westen ging er, weil es ihm zu lange war, herum zu gehen!

„Wie erheben sich die Ulter jetzt zur Schlacht, mein Meister Laeg?“ sagte Cuchulinn. „Mannhaft erheben sie sich,“ sagte Laeg, „ganz nackt alle!“ sagte Laeg. „Jeder von ihnen, dem die Thür seines Zeltes nach Osten steht, durch sein Zelt

¹ *Macha* ist auch ein Name für die *Badb*: *Macha .i. Badhb no feannóg* O'Cl. Vgl. *Mian mna Tethrach (i Badb) a tenid (.i. gæ 7 arm)* LU. p. 50 am oberen Rande, „The desire of Tethra's wife (.i. Badb) are her fires (.i. spear and weapon)“ Stokes, *Met. Gloss.*, *Bezz. Beitr.* XIX 114.

² In Lc. ist zwischen den zwei mit *Comergid* beginnenden Gedichten kein Ansatz zu einem neuen Abschnitt zu bemerken. Unmittelbar auf das 1. Gedicht (= dem 2. in LL.) die Frage: „Wer hat dies gesungen?“ sagten Alle. (Antwort:) *Conchobar mac Nesa*, oder *Fachtna. Cotlaid cotlaid acht far cathais*, „Schlafet, schlafet, ausser eurer Wache!“ (Wer das sagt, ist nicht angegeben; vgl. *cathais .i. fuire no fuireachras* O'Cl.). Darauf das schon Lc. p. 45^b, 1 (s. S. 705 Anm. 1) citierte Gedicht *Afraigid rig Macha*, eingeleitet durch *con cloith Loegairi Buadach*, ganz im Stile von LU., vgl. LU. p. 81^b, 27 ff. Abermals die Frage: „Wer hat dies gesungen?“ (Antwort:) *Lægairi Buadach mac Connaid Buidi maic Iech. Cotlaid cotlaid for sin (?) far cathais* (zu lesen *acht far cathais*, wie zuvor). Soviel bis Lc. p. 50^b, 15).

LL.

Lc.

Cu gonben¹ mían Macha.
mochtraide.²
mas ar búaiB Cualìge
coméirget. Com.

C. c. conben (?) mían Macha
mochtrad
mas ar buaiB Cuailgi
comergid. Com.

5800

(Do Cath Gairighi badhdesta.)³

Is and-sain atraachtatar Ulaid uile in oenfecht ra costud arríg 7 ra bréthir a flatha 7 ra frithalim coméirgi bréithri Laíg⁵⁸⁰⁵ meic Rianganbra.⁴ Acus is amlaid atrachtatar: lomthornocht uile act a n-airm nallámaib⁵. Cach óen da m-bíd dorus a phupla sair díB, is triana phupaill síar theiged ar a fáB leis tiachtain timchell.⁶

Cinnas con coméirget⁷ Ulaid dochum (in chatha)⁸ innoosa⁵⁸¹⁰ ⁹a mo phopa Léig⁹, bar Cuchulaind. ¹⁰Is ferda con coméirget, bar Léig.¹⁰ Lomthornocht uile, bar Læg.¹¹ Cach óen dá tá¹²

¹ *Trotz der Uebereinstimmung von LL. und Lc. wird doch gonben, conben nicht richtig sein.*

² *Hier ist wohl nicht mochthraith, sondern das davon abgeleitete Adj. altir. mochtratae „matutinus“ Ml. 21c, 8 gemeint.*

³ *Diese Ueberschrift hier in St., ebenso Cath Garidhe anso badhdeasda H. und Add. 18748 p. 220. Von hier an theile ich auch die Lesarten des letzteren Ms. zur Probe mit.*

⁴ *Is ann sin ro ergetar Ulaidh uile la breithir afflatha et la frithalemh coimerge (Laigh) mic Rianganbra St., . . . uile inaeinfeacht . . . H., Add. In Lc. fehlt dieser Satz.*

⁵ *Is amlaidh tancatar . . . ina lamaibh (léo) St., léo aus H. und Add. ergänzt; Dos-ruisceas, ol in t-ara. Samlaid dodeochadar sin chath tornocht acht a n-arm nama Lc. p. 50^b, 33.*

⁶ *Cech aen ica m-bid dorus a puible (sair), as tria na pupaill siar no thegedh ar fad (leis teacht) timchiol St., . . . aga m-bid dorus a phuible sair . . . ar a fad leis teacht timcill H., . . . do rachadh air fad leis teacht timchioll Add.; Inti diada dorus a pupaill sair, is trit siar dodeochaid Lc. p. 50^b, 34.*

⁷ *Ciondas coimerghit St., H., Add.*

⁸ *Ergänzt aus H., Add., St.*

⁹ *a Laigh St., H., Add.*

¹⁰ *Is feartha on, ar Laoigh Add., Is ferrdha . . . Laogh H., As . . . St.*

¹¹ *Fehlt in St., H., Add.*

¹² *ica d-tá St., aga m-bi H., Add.*

hindurch nach Westen ging er, weil es ihm zu lange war, herum zu gehen!“ „Ich sage ein Wort“, sprach Cuchulinn, „es ist eine gute Stunde geeigneter Zeit, (zu der) sie sich da erhoben haben um Conchobar jetzt in der Frühe des Tages!“

Da sprach Conchobar zu Sencha dem Sohn des Ailill²: „Wohlan mein Meister Sencha,“ sagte Conchobar, „halte die Ulter fest³, und lass sie nicht zur Schlacht, bis die Kraft eines Zeichens und einer günstigen Vorbedeutung⁴ kommen wird, bis die Sonne sich erhebt am Gewölbe des Himmels⁵, bis die Sonne die Thäler und Niederungen und Höhen und Warten von Irland erfüllt!“ Sie blieben da stehen, bis die Kraft eines Zeichens und einer günstigen Vorbedeutung kam, bis die Sonne die Thäler und Niederungen und Höhen und Warten der Provinz füllte.⁶

„Wohlan, mein Meister Sencha“, sagte Conchobar, „wecke

¹ Für diesen ganzen Abschnitt, lin. 5810—5816, hat Lc. p. 50^b, 35 nur den Satz *Is degcobair eigne, ol Cuchulaind*. Obwohl hier *eigne* zu dem *éigni* in LL. stimmt, haben doch hier die jüngeren Mss. in *emge*, *emhge* die richtige Lesart, vgl. *émiche*, *émige* *opportunitas* von *émech* *opportunus* bei Ascoli, Lex. pal.-hib. p. LXVI.

² Ueber *Sencha* s. S. 744 Anm. 5.

³ S. *fastaim* in meinem Wtb. und bei Atkinson, Pass and Hom. Gloss.

⁴ Vgl. lin. 1072.

⁵ Vgl. *In tan ro bóí in grian oc fresgabáil hi clethe nime 7 doratni fri glennaib 7 fánaib* Tog. Troi² lin. 1540 (Ir. T. II 1, 48), K. Meyer, Contrib. p. 384.

⁶ Diesem Abschnitt lin. 5817—5824 entspricht in Lc. p. 50^b, 15 ff.: *Anaid fris beos, ol Concobar, co taurcbail grian (sic!) commaith hi n-g(Dennaib 7 hi tuaiгеbrachaib na hairend* (zu lesen *hErend*). Das Stichwort dieses Satzes ist in den jüngeren Mss. H. und Add. am besten erhalten, in Lc. zu lesen *hi tuaitemhrachaib*, eine Zusammensetzung von *túath* und *temair*, vgl. *temair na duath* Corm. p. 42, *temair na tuaithe* Corm. Transl. p. 157 in der Bedeutung von *tulach* „Hügel“, *temair na tuaithe* und *temair in toighi* Rennes Dindsenchas § 1 (Rev. Celt. XV 278); *omnisque locus conspicuus et eminens, sive in campo, sive in domo, sive in quocumque loco sit, vocabulo quod dicitur Temair nominari potest, ibid.*

⁷ In Lc. p. 50^b, 18 lautet die Einleitung zu dem 2. Gedichte (= dem 1. in LL.): *An tan adchondairc Ce. na riga anair oc gabáil a mind*

dorus ¹a phupla sair dib¹, is triana phupail² síar teiged² ar a fá³ leis tíchtain⁴ timchell. Atiur-sa⁵ bréthir, bar *Cuchulaind*, is degóir eígm⁶ atrachtatar im Chonchobar immucha læ ⁷i 5815 trath sa and-sain.⁷

And-sain atbert⁸ Conchobar ra Sencha mac Ailella. Maith ⁹a mo phopa *Sencha*, bar *Conchobar*⁹. ¹⁰Fostá Ulaid 7 na leíc (dochum) in chatha¹⁰, ¹¹co tí nert¹¹ ¹²don t-seón 7 don t-solud¹², co ro eirgea¹³ grían i cleithib nimi, ¹⁴go ro lina 5820 grían glenta 7 fanta 7 tulcha 7 tuaidibrecha na hErend.¹⁴ *Tarrasatar*¹⁵ and co tanic nert ¹⁶don t-seón 7 don t-solud¹⁶, ¹⁷go ro lín grían glenta 7 fánta 7 tulcha 7 tuadebrecha in choicid.¹⁷

Maith a ¹⁸mo phopa¹⁸ *Sencha*, bar *Conchobar*. Todiusig 5825

Fortsetzung von Seite 842.

for a cennai 7 oc tesorcain na m-buiden asbert Cc. fria araid arnan-
diuscad Ultu 7 asbert in t-ara no ise Amargind mac Eicit in fili asbert.

¹ a phuiple sair *H., St., Add.*

² do theaghad *Add., tét St., atheid H.*

³ ar fad *H., Add.*

⁴ teacht *Add., H., St.*

⁵ Do berimsi *St., H., Add.*

⁶ gurab deccoir emge *St., . . deghfóir emhge H., . . deaghfir eamh*
gha (sic!) Add. p. 221.

⁷ atrassda *St., H., Add.*

⁸ adubhairt *Add., St., itbert H.*

⁹ a Sencha ar sé *St., a Shenchú . . H., a Seanchuin Add.*

¹⁰ dochum *ist in LL. ausgelassen; fostar leat Uladh Add., H., St.*

¹¹ no co d-tí *St., no go ttfi H., Add.*

¹² an t-seoin 7 an t-soluis *Add., St., in t-seoin 7 don t-soladh H.*

¹³ co n-ergi *St., go n-éirghe H., Add.*

¹⁴ 7 go ro liona gleanna 7 cnoca 7 tuatha teamhracha an talmhuin
Add., 7 co líona . . tuath theamhracha in talman H., (co) ro líona glenna
et cernaca et thuath . . (weggerissen) in talman St.

¹⁵ *Tarrasdar St., -tar H., Add.*

¹⁶ don t-sén agus don t-soladh *H., . . 7 an t-solus Add., (i)sin t-sen*
et isin t-soladh St.

¹⁷ 7 curro lion (gría)n fánta et glenta in talman uile *St., H., Add.*

¹⁸ *Fehlt in St., H., Add.*

die Ulter zur Schlacht, denn es ist an der Zeit für sie, hinzugehen!“ Sencha weckte die Ulter zur Schlacht. Er sprach da die Worte:⁷

„Erheben sollen sich die Könige von Macha,
 das ergebene Volk,
 sie sollen Waffen zermalen,¹
 sie sollen die Schlacht schlagen,
 sie sollen zornig die Erde aufwühlen,²
 sie sollen Schilde zerhauen!
³Müde die Hände,
 Sprache der Heerde (?),
 Nöthe (?) des Festhaltens,
 wild die Gefolgschaften!³
 Die Schlacht soll geliefert werden,
 unter den Füßen der Andern
 . . . ihre Schaar (!)

¹ Die Formen *Coméirget*, *melat*, *fégut*, *claidet*, *benat* sind 3. Pl. Imperativi, während in Lc. die 2. Pl. überliefert ist.

² Vgl. lin. 1490 und S. 894 Anm. 6.

³ Diese vier Zeilen scheinen sich auf den vorausgegangenen Kampf um die Heerde zu beziehen: *éiti* vgl. *albhín* lin. 5760, zu *fastuda* vgl. *dá fostud* lin. 5762. *Labra* scheint der Alliteration wegen gewählt zu sein, *láma* und *labra* wie *éiti* und *éicni*, *fastuda* und *feochra*. Die Uebersetzung ist schwierig, weil *labra* und *éiti* mehrdeutige Formen sind, ersteres kann Nom. Sing. des Substantivs „Rede“ oder Nom. Pl. des Adjectivs *labar*, *labair* „beredt, geschwätzig“, letzteres Gen. Sing. oder Nom. Pl. sein. *Labra* müsste hier in übertragenem Sinne gebraucht sein (Gebrüll?), vgl. *ro labair tonn re tír ann* Acall., ed. Stokes, lin. 6050.

¹de Ultaib¹ dochum in chatha, ²daíg is mithig dóib a thechta.²
 Todíuscáis Sencha ³d'Ultaib³ dochum in chatha. ⁴Rabert na
 briathra and⁴:

LL.

Lc.

Coméirget ríg Macha.

Comergid ríg Macha morglonnaich⁵

munter fíal.

muinte fial

5830

melat fáebair.⁶

meilid fæbra

fégat cath.

fichith cath

claidet búrach.

claidig⁷ búrach

benat sciáthu.

beudaich⁸ sciáthu

Scítha labrai⁹.

scítha lama

5835

labra éiti.

labra aneiti

éicni fastuda.

ecorai cosnadæ¹⁰

feochra costoda.

¹¹Curther cath

¹²concherd cach cach

ba chossaib araile.

ar cosa araile

5840

laith thigernach dodairceba

eblait (*LL.* p. 101 b:) a réim.¹¹

liblait arrem¹²

¹ Ulaidh *St.*, Ulltaighe *Add.*, Ullt . . *H.*

² uair is mithigh doiph *St.*, *Add.*, 7 itbert is mithigh dhóib *H.*

³ Ulaidh *St.*, Ulltaighe *Add.*, *H.*

⁴ 7 adubhairt . . sa ann *Add.*, 7 itbert . . . *H.*, . . (*weggerissen*) na briatra so ann *St.*

⁵ *Auch von diesem Gedichte haben die jüngern Mss. nur den Anfang: Coimheirgid rígh Macha 7 rl. H. Coimheirghe riogha Mhacha Add., Coimergid . . (weggerissen) St. Vgl. S. 702 Anm. 3. Die Punkte nach dem Ms. — Morglonnaich ist von dem anderen Gedichte her (s. lin. 5785) hier eingedrungen.*

⁶ *Zu lesen fæbra, wie in Lc.*

⁷ *Zu lesen claidid.*

⁸ *Zu lesen benaid.*

⁹ *Zu lesen láma, wie in Lc.*

¹⁰ *Eine Corruption der zwei in LL. verständlich überlieferten Zeilen.*

¹¹ *Dieselben Zeilen schon lin. 5745 ff.*

¹² *In Lc. ist cath für das zweite cach zu lesen, in der eingeschobenen Zeile wohl flaith tigerna: „Fürst (und) Herr wird sie (die Schlacht) breiten.“ Auch liblait ist corrupt, das wahrscheinlich richtige ehlaid erscheint lin. 5848 und stört dort den Zusammenhang.*

¹Sie werden sie erwarten,
 und sie werden sie erschlagen heute!¹
 Sie werden schwere Tränke Blutes trinken,
 Kummer wird die Herzen von Königinnen erfüllen!²

Wenn es wegen der Kühе von Cúalnge ist,
 sollen sie sich erheben!“

Es war nicht lange für Laeg, als er daselbst war, da sah er Etwas: wie die Männer von Irland sich alle auf einmal erhoben, indem sie ihre Schilde und ihre Speere und ihre Schwerter und ihre Helme nahmen, und indem sie die Heerhaufen vor sich her in die Schlacht trieben. Die Männer von Irland begannen ein jeder von ihnen den andern zu erschlagen und niederzumachen, zu zerstückeln und zu zertheilen, niederzuhauen und zu vernichten lange Zeit hindurch und eine geraume Weile. ³Da fragte Cuchulinn seinen Wagenlenker, den Loeg Sohn des

¹ Zu *bar-da-nessat* vgl. *ar-ta-nesamar* S. 722 Anm. 1, Fut. zu altir. *ar-neuth* (*ar arneutsa* „expecto enim illum“ Wb. 14^a, 8). Ebenso ist *bar-da-lessat* Fut. zu *ar-sligim*, Inf. *airlech*, „erschlagen“. In beiden Fällen ist die Präposition *ar-* durch *for-* ersetzt.

² Von den drei nur in Lc. vorhandenen Zeilen schliesst sich die erste der vorhergehenden Zeile an, passen aber die Verbalformen der zweiten und dritten nicht in den Zusammenhang: „dass der grasreiche Rasen blutig sein würde“, „die sie erschlagen würden, die sie aufsuchen würden.“ *Forsa-lestais* erinnert an *forsa-leasad* lin. 5845, und *forsa-sestais* an *forsa-saig* (vgl. *ar-saig* Anc. Laws Gloss.) lin. 5844, vielleicht sind es nur in den Text gerathene Varianten zu ihnen.

³ In Lc. steht diesem Stück Entsprechendes erst hinter dem Verzeichniss der *ferchuitred*, p. 51^a, 44: *Imthusa Conculaind immorro ised indister sund coleic. Feg duind a mo popa a Loig, cindas fechtha Ulaid in cath indosa. Is ferda, ol in t-ara. Cia conualaind-se mo charpat 7 oen ara Conaill Cernaich didiu ina charpat, co tiasmais on eiti diaraile iarsin didiu* (sic, aber mit Strich über *id*), *ni regad crua na fonnaid trit. Zu conualaind s. conruale* in meinem Wtb.

	bid ferrda fid ¹	
Bar-da-nessat.	forsasaig	
7 bar-da-lessat indiu.	7 forsaleasad ²	5845
Ibait deoga duirbbi fola.	ibaib dagda doirp a fuile ³	
linfaid cuma cridi rigan.	linfaid caumu chridi a rigna	
	tuidicfaid eblaid a samgubæ. ⁴	
	commed fuileach ferach fot ⁵	
	forsalestais forsasestais	5850
Mas ar búuib Cualigi		
comeirgit. Com.	comergid rig Macha.	

Nír bo chían do Láeg ⁶da m-báé⁶ and, ⁷go facca inní: fir hErend⁷ uile ac comeirge i n-óenfécht ac gabail a sciath 7 a n-gæ 7 a claideb 7 a cathbarr, 7 ⁸ac tu[l]argain ra m-buden⁵⁸⁵⁵ rompu⁸ (||) dochum in chatha. ⁹Da gabsat fir hErend cách díb bar slaide 7 bar slechtad⁹, for tóchtad¹⁰, 7 bar tinmi, for airlech 7 for essargain araile¹¹ ri ré cían 7 ra reimes¹² fata. Is and-sain ra iarfaig¹³ Cuchulaind¹⁴ da araid¹⁴ do Láeg mac

¹ Für fid ist vielleicht sich „der Kampf“ zu lesen, vgl. Is ferda con fegar lin. 5861.

² Das infigierte Relativpronomen in forsas- ist hier ebensowenig wie lin. 5850 am Platze.

³ In dieser Zeile ist die Corruption von Lc. besonders augenfällig.

⁴ Nach Ausscheidung von eblaid (s. S. 845 Anm. 12): kommen wird ihre milde (?) Klage.“ Denn O’Clery’s Glosse samhghubha .i. an-manna na murdhuchán bhios isin b-fairrge passt hier nicht.

⁵ Vielleicht ist fót férach „der grasreiche Rasen“ zu lesen.

⁶ Fehlt in H., Add. In St. ist von den letzten Zeilen von p. 72^a die Hälfte abgerissen.

⁷ go bh-facaidhe fir Eirionn Add., go bh-facaidh . . H.

⁸ ic imbain na m-buiden rempæ St., ag imain na m-buidhen rempó H., . . reompa Add.

⁹ Ro gabsat na sluaigh iersin for slaidi et for sleachtadh St., Ro ghabhsatt fir Eirionn . . . H., Add.

¹⁰ teascadh St., H., Add.

¹¹ a chéle St., Add., H.

¹² fri haimsir fada St., H., Add.

¹³ do iarfaigh St., do íarfraigh H., adubairt Add.

¹⁴ Fehlt in St., H., in Add. auch der Name.

Riangabair, als nämlich eine lichte Wolke über der Sonne war: „Wie wird jetzt in der Schlacht gefochten, mein Meister Laeg?“ „Männlich wird gefochten“, sagte Laeg. „Wenn ich auch meinen Wagen bestiege, und Én der Wagenlenker des Conall Cernach seinen Wagen, und wenn wir auch in zwei Wagen von einem Flügel zum andern gingen auf den Spitzen der Waffen hin, würden weder Huf noch Rad noch Wagenkasten, noch die Stange von ihnen (den Boden) erreichen wegen der Dichte und wegen der Sicherheit und wegen der Festigkeit, (mit der) ihre Waffen in den Händen der Krieger zur Zeit festgehalten werden!“³ „Schade deshalb, dass ich nicht bei Kräften bin zwischen ihnen zu sein!“ sagte Cuchulinn. „Denn wenn ich bei Kräften wäre, würde meine Bresche daselbst heute sichtbar sein gleich (der) jedes (Andern)!“ sagte Cuchulinn.¹ „Kämpfe anderweitig, Cucuc!“ sagte Laeg. „Keine Schande deiner Tapferkeit, kein (Vorwurf) deiner Ehre! Du hast Gutes gethan vor jenem, du wirst (Gutes) thun nach dem!“²

³Da begannen die Männer von Irland weiterhin die Andern zu erschlagen und niederzumachen, zu zerstückeln und zu zertheilen, niederzuhauen und zu vernichten lange Zeit hindurch und eine geraume Weile.³ ⁴Da kamen zu ihnen die neun

¹ Auch dieses Stück in Lc. erst an der S. 846 Anm. 3 bezeichneten Stelle, p. 51^b, 3: *Abraind na bad im slán-sa, ol Cc., ropad reill mo tholc-sa and a cuma chaich.* Vgl. lin. 5774.

² Wiederholung von lin. 5777 ff., fehlt in Lc.

³ Wiederholung von lin. 5856 ff., fehlt in Lc.

⁴ Entsprechendes findet sich in Lc. p. 51^b, 8: *Is ann didin sin (sic!) thanic ind noi carpait di feindidib inna Iruaiti triar remib ditraig nirbo mailli dolotar olbutar in charpait*, Da kamen auch die neun Wagen von den Kriegsmännern von Iriúath. Drei Mann vor ihnen, fusslose (?). Nicht langsamer gingen sie, als die Wagen waren. - O'Grady übersetzt „The nine chariot-fighters of Norway's warriors“, Cuchullin-Saga p. 220, H. Zimmer übersetzt „die Schiffswagenfahrer aus den Söldnern Norwegens“, Ztschr. f. deutsches Alterthum XXXV 17. Dass *noc* in *noecharptig* zu *nau, nó* „Schiff“ gehöre, ist auch formal unwahrscheinlich. Das Zahlwort *noi* bewirkt in der Zusammensetzung Aspiration auch

Riangabra, in tan ón¹ bai nél solus bharsin² gréin. Cinnas⁵⁸⁶⁰ ³con fegar³ in cath fínossa, a mo phopa Læig.⁴ Is ferda ⁵con fegar⁵, bar *Laeg*. ⁶Cid condruaind-sea mo charpat, 7 Én ara Conaill a charpat 7 gia ra thiasmáis i n-dib carptib ánd itte co araile iar n-idnaib na n-arm, ní rossed crú na roth na fonnud na fertas díb⁶ ar a dlús ⁷7 ar a déinme⁷ 7 ar a daiúgne cong-⁵⁸⁶⁵ baither⁸ a n-airm illámaib ⁹nammíled i trath sa⁹. ¹⁰Appraind nacham fuil-sea do nirt beith etorru de-side, bar *Cuchulaind*.¹⁰ ¹¹Daig da m-beind-se de nirt, ra pad réil mo thoilg-sea and-sain indiu¹¹ i cumma cháich, bar *Cuchulaind*. ¹²Cossan ar chena a Chucuc¹², bar Læg. Ni tár dot gasciud, ni haise¹³ dot in-⁵⁸⁷⁰ chaib, ¹⁴dorúgnis maith reme sút,¹⁴ ¹⁵dagéna na diaid.¹⁵

¹⁶And-sain ra gabsat fir hErend fós bar slaide 7 bar slechtad, for tochtad 7 for tinme, far airlech 7 for essargain araile (fri) ré cían 7 fri reimes fata.¹⁶ And-sain dariachtatar cuccu-

¹ ón fehlt in St., H., Add.

² darsan St., H., Add.

³ cuirther H., curtar St., a churthar Add.

⁴ inosa i Laoigh H., anois a Laoigh St., Add.

⁵ curthar anois St., churthar anois Add., i cuirthar inosa H.

⁶ Cia ro laaind-si mo carpat et En ara Conaill Cernaigh icarpat et cia ro tismáis andib cairptibh ón eti coraile ar iondaibh na n-arm, ní roisfedh crú na fondadh ina fertas díob lar St.; Cia ró lámhainsi . . . a charpatt et ró thismis in dibh charptibh on eite go araile ar ionnaibh na n-arm . . . na fertas díbh H. (wie St., aber ohne lar); Cia ro laimhainsi . . . aonfara Chonall Cearnach (sic!) a charbat . . . o neite (sic!) go aroile ar ionnaibh . . . díobh lar Add. Auch oben ist lár zu ergänzen und iar n-indaib zu lesen.

⁷ Fehlt in St., H., Add. Oben zu lesen deimne.

⁸ congabtar St., congailbhter (sic!) H., a choingbheathar Add.

⁹ na laochraidi an trath so St., H., na laoich . . . Add.

¹⁰ Truagh nach bh-fuilim-si im nert fein etorra anosa, ar Cc. H., Add., . . im nert fein ar Cc. eatorra sin anosa St.

¹¹ uair dá m-beinn, ró badh rel mo tholcc ann H., . . ro bhu reil mo tholg . . . Add., . . dobadh ler mo tholg and St. ¹² Cus anfu émh a Chúagain H, St., Add.

¹³ ni hathais Add., St., H.

¹⁴ a n-dearnais Add., St., H. ¹⁵ et an do gena iarma St., . . iermhu H., . . iarmhu Add.

¹⁶ Ro gabsat fir Erenn ic slaidhi et ic sleactadh, ic oirlech et ic easorccain aroili fri ré chén et fri haimsir fada St., . . fri ré chfan . . H., . . a(g) easargain (p. 222:) a cheile fria ré cían . . . Add.

Wagenfahrer von den Kriegsmännern von Irúath, und die drei Mann Zweibeinige (?) zugleich mit ihnen, und die neun Wagenfahrer waren nicht schneller als die drei Mann Zweibeinige (?).¹

Da kamen zu ihnen auch die Ferchutredach der Männer von Irland. Und deren ganzes Thun in der Schlacht war zu dem Zweck Conchobar zu töten, wenn über ihn die Niederlage ergehen sollte, und zu dem Zweck Ailill und Medb zu retten, wenn sie geschlagen würden. Und dies hier waren die Namen der Ferchutredach:¹

1. Drei Conare von Slíab Mis²,
2. Drei Lussen von Luachair³,

Fortsetzung von Seite 848.

in *noichtech* „undetricenalis“. Wie dieses auf *nói fichet* „neunundzwanzig“ zurück geht, so geht *nóecharptig* auf *nói carpait* „neun Wagen“ zurück. *Nóecharptig* sind die, welche immer zu neun Wagen auftreten. Das gewöhnliche war *óencharpat*, „der einzelne Wagen“ mit dem vornehmen Kämpfer darin. Lin. 4388 traten *dias de fennedaib na hIráde* auf, über *Irúath* s. S. 625 Anm. 8. — Das Nächstliegende ist, in *dechoiss* das Zahlwort *de-* anzunehmen: die drei Mann sind vielleicht so genannt, weil sie im Gegensatz zu den Wagenfahrern auf die Schnelligkeit ihrer zwei Füße angewiesen sind. Andererseits scheint das *di-* der Lesart *dithraig* in Lc. für das negative *di-*, *de-* zu sprechen (s. Gramm. Celt.² p. 862, „Fusslose“?) Es ist über diese Leute nichts weiter bekannt.

¹ Die *ferchutredach* scheinen eine Art Leibgarde zu sein, vgl. Ir. T. III 544. In Lc. steht dieses Wort erst in einem Satzesatz hinter dem Namenverzeichnis, p. 51^a, 41: *Fercuidred fer n-Ereand inso cach triaren mot(h)a an robi Cuchulaind* (im Facs. o. c.) *diib riam*. Was oben in LL. als die Aufgabe der *ferchutredach* bezeichnet ist, wird in Lc. p. 51^b, 11 den *noicarpig* und den drei *dithraig* zugeschrieben: *nis tailcc Medb isin chath ar srengail n-Ailcollo usin chath mad fair no maidset (?) no ar guin Conchobair mad fair bad len*. Vor *ar srengail* ist wahrscheinlich *acht* ausgefallen: „Medb liess sie nur in die Schlacht, um Ailill aus der Schlacht zu ziehen, wenn er besiegt werden sollte, oder um Conchobar zu töten, wenn dieser die Niederlage erlitt.“ Das nun folgende Namenverzeichnis ist ein Seitenstück zum *Tochostul Ulad* lin. 4765 ff., wie es denn in Lc. p. 50^b, 41 geradezu *Tochos(t)ul fear n-Erend* genannt und durch ähnliche Worte wie jenes eröffnet wird: *Tochos(t)ul fear n-Erend andso. Ro chachain Ailill mac Mate im aidchi sin riasin cath co n-epert: Atrui a Thruigtrein nod foidiu co tri Conaire Slebe Mis* u. s. w.

som na noecharptig de fénnedaib na hIruade, *acus* in triar⁵⁸⁷⁵
dechoiss maroen riu,¹ 7 ²ni ra lúathiu na nóecharptig anda in
triar dechoiss.²

³And-sain dariachtatar chucu-som no ferchutredaig fer ñ-
hErend.³ ⁴*Acus* ba hed a ñ-gním [sin] uile sin chath ar bhíth
gona Conchobair dia m-bad fair bhad róen, 7 ar bíth anthe⁵⁸⁸⁰
Aillella 7 Medba da m-bad forro con mebsad.⁴ *Acus* ba sed
and-so anmand na ferchutredach:⁵

Trí Conaire Slebe Miss (Sleibhe Mis *H.*, Slebe Mis *Lc.* 1),
tri Lussin Luachra (Luisin *Add.*, Luisinn *St.*, Luisne *H.*, Les find
Luachra *Lc.* 2),

5885

Fortsetzung von Seite 850.

Sagenberühmte Helden, wie in der Liste von Ulster, finden wir in der
Liste der vier anderen Theile Irlands nicht. In LL. hat diese Liste
33 Nummern, in Lc. aber 101, auch die übereinstimmenden Namen in
anderer Reihenfolge. Die jüngeren Mss. St., H. 1. 13 und Add. 18748
haben dieselbe Reihenfolge wie LL., aber am Ende noch eine Nummer mehr.

² *Sliab Mis* „now Slieve Mish, a mountain in Kerry, between Tralee
and Killarney“, Stokes, Rennes Dindsenchas § 51 (Rev. Celt. XV 446).

³ Vgl. *Temair Luachra*, „which was the name of a fort near Beal
Atha na Teamhrach, in the parish of Dysart, near Castle Island, in the
county of Kerry“, O'Donovan, Book of Rights p. 90, Rennes Dinds. § 50;
Nocha dechaid dana Patraic tar Luachair siar a n-Iarmumain Trip.
Life p. 208, 1, „now Slieve-Logher, a mountain range dividing Limerick
from Kerry, and extending into Cork“, Stokes nach O'Donovan.

¹ Is ann sin tancatar cucta noiccairptigh d'feindedaibh na hIoruaidhi
7 in triar dia cois (*sic!*) ma raon friú *St.*, . . chuca naoi ccarpittighe . . . i.
in trian dia chois imar aon riú *H.*, . . chuca naoi ccarbait do féinidhibh
na hIoruaidhe .i. an trian da ccois mar aon leo *Add.* ² nior bo luaithi
na cairpti(gh) ináidi *St.*, . . na carpithighe . . *H.*, nior luaithe na carbait
ino iad *Add.* ³ Is ann sin tancatar cucta-somh fear cuidrigh b-fer n-
Erenn *St.*, . . chuca-somh fer cuithrigh fer n-Erenn . . *H.*, fir cuith righ *Add.*

⁴ ba he a n-gnimha uile ic Meidb do guin Concobair . . . 7 do ana-
cul Oillella et Medlba dámadh forra do maidfidi an cath *St.*, ba a n-gniomh
uile . . . do anagal . . . *H.*, . . . d'anacail . . do mhaighfeadh . . *Add.*

⁵ ba hiet so a n-anmanna na b-fer ccuidrigh *St.*, . . na bh-fear
cuithrig sin *Add.*, . . na fer chuidrigh *H.*

3. Drei Niadchorb von Tilach Loiscthe,
4. Drei Dóelfer von . . . ,
5. Drei Damaltach von Dergderc¹,
6. Drei Buder vom Búais²,
7. Drei Baeth von Buagnige³,
8. Drei Búageltach von Mag Breg⁴,
9. Drei Suibne vom Siúir⁵,
10. Drei Eochaid von Áne⁶,
11. Drei Malleth von Loch Erne⁷,
12. Drei Abratrúad von Loch Rí⁸,
13. Drei Mac amra von Ess Rúaid⁹,
14. Drei Fiacha von Fid Nemain,
15. Drei Mane von Muresc¹⁰,

¹ Dergderc „now Lough Derg, an expansion of the upper Shannon“, O'Donovan bei Stokes, Trip. Life Index.

² Der Fluss Bush in Antrim kann hier nicht gemeint sein.

³ Aus dieser Stelle geht hervor, dass *Buagnige* eine Oertlichkeit bezeichnet, vgl. *is menmarc ban Búaignigi* Fled Bricr. Cap. 68, *eter iallaib ban Búágnithi* LU. p. 124^b (Tochm. Emere). Der Stier Findbennach wird *buadgein Buagnige* genannt Ir. T. III 247 (Coph. in da muccida). Vgl. *Atraachtatar imorro slúaiú Temrach im rig ñ-hErenn dar Grafrend, dar Buaidgein, dar Ríge, dar Mag Núadat co Nás*, Silva Gad., ed. O'Grady, I p. 360, Rev. Celt. XIII 38.

⁴ Die *tri Búagelltaig Breg* werden auch Fled Bricr. Cap. 83 erwähnt, ebenso Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 126, wo sie auch *cométaide ind rig* genannt werden. Ueber Mag Breg im östlichen Theil des alten Meath s. O'Donovan, Book of Rights p. 11, *ad Campum Breg* im Book of Armagh, Documenta de S. Patricio, ed. Hogan, Index, Trip. Life Index, Rennes Dindš. § 111 (Rev. Celt. XVI 62).

⁵ Der Fluss *Suir* in Munster, *Siúir* Rennes Dindš. § 50, Acall., ed. Stokes, Index, *Siúir* Rennes Dindš. § 49, Trip. Life Index.

⁶ *Ane*, *Aine* gehört in Fled Bricr. Cap. 32 zu den *morbrugi Erend*, der Name enthalten und erhalten in *Cnoc Aine*, jetzt Knockany, co. Limerick, vgl. *i g-Cnoc Aine, ar in cetharnach, dá mhíle dég ó Luimnech amach, áit i b-fuil Seaan mac an iarla i n-Desmumain* Silva Gad., ed. O'Grady, I p. 278, „At Knockany, twelve miles forth of Limerick city, where Shane mac an iarla is, in Desmond“, *ibid.* II p. 314. Dass es eine in alter Zeit berühmte Oertlichkeit war, zeigt das Gedicht über *Aine* und *Cnoc Aine*, das O'Grady, Silva Gad. II p. 575 mittheilt.

- tri Niadchoirbb Tilcha Loiscthe (Niadcuirp *St.*, Niacuirb *H.*, *Add.*,
Níeid Corpthe Lose *Lc.* 3),
- tri Dóelífir Dheille (Doilbífir Delbí *St.*; Doilbhífir Deilbhe *H.*, *Add.*;
Doil Eirrig *Lc.* 11),
- tri Dámaltaig Dercderce (Dámhaltaigh Derce dherce *H.*, Damh al-5890
tadh Deircdirge *Add.*, *fehlt in St.*; Damaich
Derg derc *Lc.* 12),
- tri Buidir Bhúase (Buidir Buaisi *Lc.* 4),
- tri Bæith Bhuagnige (Baith Buaidnige *St.*, *H.*, *Add.*; Boidb Buaid-
nigi *Lc.* 5), 5895
- tri Búageltaig Breg (Buaighelte *H.*, Buaidgealtaigh *St.*; Buaideltaich
Berba *Lc.* 6),
- tri Suibne Siúre (Siuire *St.*, *H.*, *Add.*; Suire *Lc.* 9),
- tri Echdaig Áne (tri hEochaidhe *Add.*, hEochaidh *H.*, hEchaidh *St.*;
Echtaig Ane *Lc.* 10), 5900
- tri Malleith Locha Erne (Mailleth (||) Locha hErne *St.*, *H.*, *Add.*;
Mielleth Lacha Erni *Lc.* 14),
- tri Abratrúaid Locha Rí (Locha Ribh *St.*, *H.*, *Add.*; Bratruaid Lacha
Ri *Lc.* 13),
- tri Meic amra Essa Rúaid (tri hAmramaic *St.*, hAmhra maic *H.*, 5905
Add.; Maic amra *Lc.* 19),
- tri Fiachaig Feda Némain (Fiacha *H.*, *Add.*; Fiachraid *Lc.* 17),
- tri Mane Murisce (Muirisce *H.*, *Add.*; Nechtain Maigi Murisci *Lc.* 18),

⁷ *Loch Érne* jetzt Lough Erne, co. Fermanagh, die Seenbildung des Shannon in seinem unteren Lauf, vgl. Rennes Dindš. § 80 (Rev. Celt. XV 482), Trip. Life p. 250, u. s. w.

⁸ *Loch Rí* oder *Ribh*, jetzt Lough Ree, das Seitenstück zum vorigen im mittleren Lauf des Shannon, zwischen Athlone und Lanesborough, O'Donovan, Book of Rights p. 264, Rennes Dindš. § 79, u. s. w.

⁹ *Ess Rúaid*, jetzt Assaroe, co. Donegal, der Wasserfall des Flusses Erne bei Ballyshannon, O'Donovan, Book of Rights p. 34, Rennes Dindš. § 81 (Rev. Celt. XVI 31), u. s. w.

¹⁰ *Muresc* gehört Fled Bricr. Cap. 32 neben *Brega*, *Mide*, *Murthenne*, *Macha* u. s. w. zu den *morbrugi Erend*. Gemeint ist *Muiresc Aigli*, „hoc est campum inter mare et Aigleum“, wie es in Book of Armagh heisst, Doc. de S. Patricio, ed. Hogan, p. 80, Trip. Life, ed. Stokes, Index. Der *Mons Aigli* oder *Egli* ist Croagh Patrick, co. Mayo. Es ist eigentliches Gebiet von Connacht, es ist das Land von Ailill's Mutter, s.

16. Drei Muredach von Mairg¹,
17. Drei Loegare von Lecc Derg,
18. Drei Broduinde von Berba²,
19. Drei Brúchnech von Cenn abrat³,
20. Drei Descertach von Druimn Fornocht⁴,
21. Drei Find von Findabair⁵,
22. Drei Conall von Collamair⁶,
23. Drei Corppe von Cliu⁷,
24. Drei Mane von (Mag) Mossaid⁸,
25. Drei Scáthglan . . . ,
26. Drei Échtach . . . ,
27. Drei Trénfer . . . ,

Fortsetzung von Seite 853.

S. 8. Vgl. Magach porro (quibusdam Mata) de Muresca Oililli illius mater, Ogygia p. 269, dazu am Rande auf Muresca bezüglich: ubi nunc cæno-
 lium Erimitarum S. Augustini ad Oceani oram juxta S. Patricii montis
 radices in Umallia.

¹ *Marggae* findet sich in dem Gedichte *Aed oll* des Codex S. Pauli in Kärnthen, Vers 12, Ir. T. (I) 320: *di rígaib massaib Marggae*. Die anderen geographischen Namen *di dindgnaib Roerenn* Vers 2, *di Moisten míne mrugaib* 4, *Liphe* 8, *di chlandaib Cualann* 10 verweisen auf die Grafschaften Kildare, Dublin, Wicklow (Rennes Dinds. § 33, O'Donovan Book of Rights pp. 14, 12, 13), also Leinster. Es ist wahrscheinlich identisch mit *Sliab Mairge*, jetzt Slieve Margy, „anglice Slewmargin“, in Queen's county, Rennes Dinds. § 38 (Rev. Celt. XV 426), for *Mairg Laighen* O'Donovan, Book of Rights p. LX.

² *Berba* ist der Fluss Barrow in Leinster, s. O'Donovan, Book of Rights p. 14.

³ *Cenn abrat* ist = *Cenn Febrat*, s. Rennes Dinds. § 48 (Rev. Celt. XV 442). Vgl. *co Cend Febrat Sleibe Cáin* R. Dinds. § 121 (Rev. Celt. XVI 73), *do Chemn Abrat Sléibe Cáin* Acall., ed. Stokes, lin. 707, „i. the Ballyhowra Hills and Slieveragh“ O'Grady, Silva Gad. II p. 119, vgl. p. 123. Denn *Sliabh Riach* ist der spätere Name für *Sliab Cáin* „on

- tri Muridaig Mairge (Muireadaigh *St.*, *H.*, Muirighe *Add.*; Muredaich Marga *Lc.* 7), 5910
- tri Loegaire Licci Derge (Loegairi Leici dergi *Lc.* 8),
- tri Broduindi Berba (Bruineacha Bearbha *Add.*, Bruidnigh *St.*, Bruin *H.*; fehlt in *Lc.*, doch s. Berba zu no. 8),
- tri Brúchnig Cind abrat (Bruaicnigh *St.*, Bruaighnigh *H.*, *Add.*: Bruchair Glais febrad *Lc.* 21), 5915
- tri Descertaig Dromma Fornocta (Fornocht *Add.*, *H.*, Fernocht *St.*; Descostoig (*sic Facs.*!) Droma *Lc.* 26),
- tri Find Findabrach (Feic Findabrach *Lc.* 23),
- tri Conaill Collomrach (Conaill Collamrach *Lc.* 22), 5920
- tri Carpri Cliach (Cairbri *St.*, *Add.*, Carpaítt *H.*; Coirpri Cliach *Lc.* 24),
- tri Mane Mossud (Mosadh *St.*, Masadh *H.*, Maiseach *Add.*, Mane Milsoth *Lc.* 25, vgl. tri Mordai Mosoth *Lc.* 46),
- tri Scáthglain Scaire (Sgathlain Sgáire *St.*, Scathlainn Scaile *Add.*, -láin Scaile *H.*, fehlt in *Lc.*), 5925
- tri Échtaig hErcece (Échtaigh *St.*, Echaigh *H.*, Eochaidh *Add.*, vgl. tri hEchtaich Findabrach *Lc.* 67),
- tri Trénfir Táite (Táite *H.*, Taithe *St.*, Tailte *Add.*; fehlt in *Lc.*),

the borders of the counties of Limerick and Cork“, O'Donovan, Book of Rights p. 93.

⁴ In Boroma § 155 (Rev. Celt. XIII 112) kommt ein *Fornocht* vor, das wohl in Leinster zu suchen ist. Ein *Fornocht* auch Rennes Dinds. § 27 (Rev. Celt. XV 327).

⁵ Gemeint ist wahrscheinlich das oben S. 44 erwähnte *Findabair* in Meath, jetzt Fennor, Martyrol. of Gorman, ed. Stokes, Index.

⁶ Vgl. *Collamair Breg* Acall., ed. Stokes, lin. 7607, 7609.

⁷ Vgl. *Echu Becc mac Cairpri ri Cliach Muman*, Rennes Dinds. § 61 (Rev. Celt. XV 459). *Aine Cliach* or Knockany, O'Grady, Silva Gad. II p. 293, s. oben Nr. 10. *Cliu, Cliach*, „a territory around Cnoc Aine in the county of Limerick, O'Donovan, Book of Rights p. 39.

⁸ Nach den von O'Curry, Manuscript Materials p. 485, 486 gegebenen Mittheilungen war *Magh Mossaid* ein Theil „of the present barony of Eliogarty“, angrenzend an Mag Femin (s. S. 856 Anm. 1) co. Tipperary. Vgl. *Séig Mossad* Rennes Dinds. § 148 (Rev. Celt. XVI 161).

28. Drei Fintan von Femen¹,
29. Drei Rotanach von Rogne²,
30. Drei Sarchorach von Suide Lagen³,
31. Drei Etarscéal von Etarbane⁴,
32. Drei Aed von Aidne⁵,
33. Drei Guare vom Gabal⁶,
34. (Drei Muredach von Mag Femin⁷.)

Da sprach Medb zu Fergus: „Es wäre wahrhaftig ein Gegenstand des Rühmens⁷ für dich, wenn du ohne Vernachlässigung heute bei uns deine Schlachtgewalt⁸ zeigtest! Denn

¹ *Femen* gehört Fled Bric. Cap. 32 zu den *morbrugi Erend*. *Femen* oder *Mag Femin* war der alte Name für den südlichen Theil von Tipperary, die heutige Baronie Iffa and Offa East umfassend, O'Donovan, Book of Rights p. 18. Vgl. *Indeoin Maighi Feimin* Acall. ed. Stokes, lin. 2600, *Indeoin* ist das heutige Mullaghinnone (d. i. Mullach Inneona) bei Clonmel, s. O'Donovan, Book of Rights p. 92, Rennes Dinds. § 55 (Rev. Celt XV 451).

² Ebenso gehört *Roigne* Fled. Bric. Cap. 32 zu den *morbrugi Erend*, *ir-Roigniu* im Book of Armagh, Trip. Life p. 331. *Mag Ráigne* lag *i n-Osraigib* (Ossory) *ibid.* p. 468; über Ossory, den westlichen Theil von Leinster, s. O'Donovan, Book of Rights p. 17, Hogan, Docum. de S. Patricio Index. *Mag Roigni* ist nach heutiger Bezeichnung „a plain in the barony of Kells, co. Kilkenny“, Rennes Dinds. § 43.

³ Vgl. *o Gabuir Liphí corrici Suide Laigen* im Book of Armagh, Trip. Life p. 344. *Suide Laigen* heisst jetzt Mount Leinster, an seinem Fusse lag *Senbothac*, das heutige Templeshanbo, co. Wexford, Hogan, Doc. de S. Patricio Index, O'Grady, Silva Gad. Index.

⁴ *Magh n-Edarbane* wird Book of Rights p. 88 unter den *puirt* („seats“) des Königs von Caisel in Munster aufgeführt.

⁵ Vgl. *Ui Fiachrach Aidhne* „in the south-west of the county of Galway“, O'Donovan, Book of Rights p. 108; *Mag n-Aidni* Rennes Dinds. § 62 (Rev. Celt. XV 460).

⁶ „This is still the name of a river which flowed through a wood called *Fidh Gaibhle* (Feegile or Figila), in the parish of Cloonsast, barony of Coolestown, King's Co.“, O'Donovan l. c. p. 214. Unter *ó righ Gaibhli* ist daselbst der König von Leinster zu verstehen. Vgl. *Fid n-Gaible*, Rennes Dinds. § 11 (Rev. Celt. XV 301).

tri Fintain Femín (Feimhin *H.*, Feamhain *Add.*, Femhen *St.*, Fintain Femín *Lc.* 27),

5930

(*LL.* p. 102^a.) tri Rótanaig Raigne (Rothainigh Raighne *H.*, Ratanainigh *St.*, Ronnadh *Add.*, Rathaich Raigne *Lc.* 28),

tri Sarchoraig Suide Lagen (Sarcoruigh *H.*, Sarchuraigh *St.*, Sarchuraibh *Add.*; fehlt in *Lc.*),

tri Etarsceoil Etarbane (tri hEtirsgel Etarbáne *St.*, Etirsceoil *H.*, Eadarsceoil *Add.*; tri hEt(er)scele Etarbaine *Lc.* 29),

tri hAeda Aidne (Aodh *St.*, *H.*, *Add.*; Aeda Aidne *Lc.* 31),

tri Guare Gabla (Guaire Gaible *Lc.* 30),

. . . . (tri Muiredaigh Maighe *H.*, *St.*, Muiridhe *Add.*; Mure(d)aich Maigi Femín *Lc.* 44). 5940

Is and-sain atbert¹ Medb ri Fergus: ²Ba bág áu dait-siu, ga dobertha do greimm catha gan díchill lind i(n)diu²,

Fortsetzung von Seite 856.

¹ Vgl. *bág* bei K. Meyer, *Contrib.* p. 164. Die Lesart von *St.*: „Es wäre passend für dich.“

² Ueber *gréimm* s. S. 428 Anm. 6, dazu Atkinson, *Anc. Laws Gloss.* (VI). Abgesehen von den Fällen, wo *gréimm* „grasp“ bedeutet (*an tan do ith sé*, d. i. Adam, *an greim urchóideach neimheamhail úd d'ubhall na haithne*, *Three Shafts of Death* p. 68, 1) hat es die Bedeutungen „Effect, Wirksamkeit, Geltung, Autorität, Gewalt, aber auch Nutzen“. *Geibid gréimm* im *Senchas Mór* bedeutet „die Geltung von Etwas haben“, so auch *cid no gebed greim n-imdibe tall do mnaib*, „was hatte die Geltung der Beschneidung für die Frauen“, *Pass. and Hom.* 5716; *Is olc gréimn n'foglamma dam*, „Uebel ist der Nutzen meines Lernens für mich“, *Merugud Uilix*, ed. K. Meyer, lin. 242, *Ni géba greim na torba, ol sé, dou*, „Es (dass mein Bruder glaubt) wird keinen Vortheil oder Nutzen für ihn haben“, *Trip. Life* p. 104; *air dan-inmairt greim á aite*, „for the authority of his tutors restrained him“, *MI.* 14^b, 14 (vgl. *fu a réir fesin* in *Gl.* 13); *Berid grem catha chuci*, „Bringet die Gewalt der Schlacht an ihn“, *LU.* p. 74^b, 18; *nar clói chathgreim*, „der die Schlachtgewalt nicht besiegt“, *Gorm. Martyr.* June 16.

¹ it bert *St.*, adubhairt *Add.*, *H.*

² Ba coir duitsi a Fergus (a Feargus *Add.*), ar sí, do grem catha do tabairt co dtractach linde don dul so *St.*, *H.*, *Add.*

(du) warst aus deinem Gebiete und aus deinem Erbe vertrieben, bei uns fandest du Gebiet und Land und Erbe, und dass dir viel Gutes erwiesen wurde!“¹ „Wahrlich wenn ich heute mein Schwert hätte,“ sagte Fergus, „würden heute von mir abgehauen werden Hälse von Männern auf Hälse von Männern, und Arme von Männern auf Arme von Männern, und Schädeldecken (?) von Männern auf Schädeldecken (?)² von Männern, und Köpfe von Männern auf Ohren (?)³ von Schilden, so dass sie so zahlreich⁴ sind wie die Eisstückchen (auf einem Lehm)⁵ zwischen zwei . . . Feldern, auf dem die Pferde eines Königs herumfahren! Jedes Glied von den Ultern ab vorn und hinten bei mir heute, wenn ich mein Schwert hätte!“ Da sprach Ailill zu seinem Wagenlenker selbst, d. i. zu Ferloga⁶: „Es

¹ Für lin. 5942—5945 hat Lc. p. 51^b, 14: *Is iarum ro indis a ara do Choinchulaind bith do Ailill 7 do Meidb og guidhi Fergus a im thecht isin cath, 7 asbertadar fris, nar bo chol do, ar doradsad mor do maith do for a longes*, „Darauf erzählte dem C. sein Wagenlenker, dass A. und M. den F. bäten, in die Schlacht zu gehen, und sie sagten zu ihm, dass es keine Sünde für ihn wäre, denn sie hätten ihm in seiner Verbannung viel Gutes gethan.“

² Vgl. *is bec na ra thrascair na trénniledu dar a n-ais, 7 na ruc a fultu dia forcléith 7 na ra sét a n-dechelta da n-airbrunnib*, „es fehlte wenig, dass (der Sturm) nicht die kräftigen Krieger umwarf, und dass er nicht ihre Haare von ihren Schädeldecken riss, und dass er nicht ihre Kleider von ihrer Brust blies“, Tog. Troi lin. 1519 fg. (LL. p. 237^b). Stokes giebt im Gloss. *for-cléthe* „roof of the skull“.

³ Für *óeib* hat Add. *comhríbh*, zu *comra* „coffer, ark“ bei Stokes, Acall. Gloss., wo *comra scéith* belegt ist, vgl. *ibid.* p. 286 die Anm. zu lin. 1645, ferner *cobrad* in Tog. Troi Gloss. *Comhra*, *cobhra* bezeichnet die Höhlung des Schildbuckels, in der kapselartig Gegenstände aufbewahrt werden konnten, sogar Steine zum Werfen: *Daratsatar . . . amda-baig n-imdlúith di sciathaib . . . nachas rostís airm na hilfáebair . . . na chlocha a cobradaib sciath ná saigti sithlebra a srengáib . . .* Sie machten eine testudo, damit Waffen . . . oder Steine aus den Buckeln von Schilden oder schlanke Pfeile von Sehnen aus sie nicht träfen, Tog. Troi lin. 1568 ff. (LL. p. 238^a). Aber *óe* ist doch wohl etwas Anderes, s. lin. 5983, 5989.

¹daig rindarbbad as da chrích 7 as t'orbba, is acainne fúarais
 crích 7 ferand 7 forbba, 7 mormathius mor do denam fort.¹ 5945
²Danam beth-sa mo chlaideb indiu ám², bar Fergus, ra tesc-
 faitis³ lim-sa braigte fer for braigte fer, ⁴acus dóte fer for dote
 fer⁴ ⁵7 forcléithe fer for forcleithe fer⁵ 7 ⁶cindu fer for óeib
 sciath⁶, con búis⁷ lir bommanua ega ⁸eter dá ráeib tírib imrí-
 datechraide ríg.⁸ Cach in-ball sair 7 siar acum-sa de Ultaib indiu,⁵⁹⁵⁰
 dhanam beth-sa mo chlaideb.⁹ Is and atbert¹⁰ Ailill ¹¹rá araid

Fortsetzung von Seite 858.

⁴ *Lir* ist vom Comparativ *lia* aus gebildet wie *móir* (so gross wie) von *mó*, nach Analogie von *árdithir*, *lérithir* u. s. w.

⁵ Ich habe *hi n-grellig* aus Lc. aufgenommen. Für *tírib* ist vielleicht *tírmib* zu lesen, „zwischen zwei trocknen Feldern.“

⁶ *Fer loga* ist auch sonst der Name von Ailill's Wagenlenker, z. B. Scél mucci Mic Dáthó Cap. 20 (Ir. T. I 106).

¹ *Hinter* rindarbbad ist tú zu ergänzen; uair fuarais erioc et forba, et ferann, et maithes mor againn St., Add., fuaruis . . H.

² *Da m-beth* mo cloidhemh agamsa St., H., Da m-beith . . Add.

³ ro teascfaidhi St., ro theasgfíidhe Add.

⁴ *Fehlt* in H., Add.

⁵ et foireli fer for foirelibh fer St., . . for foirele fer H., Add.

⁶ cionna fer for óaibh scieth St., H., . . for comhribh sgiath Add.

⁷ comba St., H., Add.

⁸ *Fehlt* in St., H., Add. Für lin. 5946—5950 hat Lc. p. 51b, 18, theilweise corrupt: Ma no bith em mo claideb acomsa, ol Fergus, beitis lir leamsa cendæ fer uæ(?) sceith-(?) andate bommann ega hi n-grellig donnicc echrad rig oro roietar (sic!) itir (unter dem 1. i ein d, also ditir?). Is and-sin dorad Fergus in lugu sa: Tongu et reliqua, mebsaitis limsa glaini fer dia m-braigde, braigde fear la n-doite, rigthi (zu lesen dóite) fer la n-uaille (z. l. uille), uile fer lan rigthe, (rigthe) fer la n-dorndaib, doranna fer lan mera, mera fer la n-ingne, . . (ein Wort ausgelassen) fer la forclethi, forclethi fer la medon, medon fer la sliasta, sliastai fer la n-glune, glune fer la colp(th)a, colpthai fer la traigthe, traigthi fer la mera, mera fer la n-i(n)gne, dorucht faid am ederad (?) na hæru feib dod-rimsired (also timthirecht zu sírim) beach illo ainle.

⁹ dia no mbethsi mo cloidemh St., dia no mbeithsiu mo chloidhemh H., da mbeith mo chloidheamh agam Add.

¹⁰ Is and sin it bert St., . . atbert H., a dubhairt Add.

¹¹ fria a araidh .i. Fer Logha a ainm St., . . . Logha ainm H., Add.

soll mir kommen das . . . Schwert¹, das die Haut verdirbt, Bursche!“ sagte Ailill. „Ich sage ein Wort, wenn sein gutes Aussehen oder seine Instandhaltung durch dich heute schlechter ist als an dem Tage, da ich es nahm auf dem Abhang in Cruachan Ai,² wenn die Männer von Irland und Schottland dich heute vor mir schützen wollten, sie würden dich alle nicht schützen!“³ Ferloga ging seines Weges und brachte das Schwert mit unter dem Triumph schöner Aufbewahrung und unter lichtschönem Glänzen.³ Und das Schwert wurde dem Ailill in die Hand gegeben, und Ailill gab es dem Fergus in die Hand⁴, und Fergus begrüßte das Schwert: „Willkommen der Caladbolg⁵, das Schwert Lete's⁶!“ sagte er. „Müde die Einzelkämpfer der Bodb (?)!⁷“⁸ Auf wem soll ich dieses tanzen lassen?“ sagte Fergus. „Auf den Schaaren rings um dich

¹ Vgl. *Dom roiched crim-carpat* lin. 770. *craum, crim, crib* ein unbekanntes Wort. Ueber die Zusammengehörigkeit von Schwert und Wagen des Fergus s. S. 874 Anm. 4.

² S. diese Geschichte lin. 2868.

³ Diese Worte fehlen in Lc.

⁴ In Lc. p. 51^b, 38 redet nun zunächst Ailill den Fergus an, indem er ihm das Schwert übergibt, (*7 asbert Ailill: Geib do claideb* u. s. w.), in einem schwierigen Retic, bis lin. 44.

⁵ *Caladbolg* kommt auch sonst neben *claideb* als Bezeichnung für eine Art Schwert vor: *Ra tuaslaicit ar sain assa n-intigib ecrasta caladbuile chriadgera catha 7 claidbi comardathacha claslethna 7 colgga dét áthi imdénmacha 7 lanna líntha lassamna* Tog. Troi lin. 1716 (LL. p. 240a). Aus dem Umstande, dass Fergus lin. 6004 dieses Schwert mit zwei Händen fasst, hat O'Curry, *Manners and Customs* II 320 (wo er einen Auszug aus lin. 5942—6026 giebt) geschlossen, dass *caladbolg* ein wenigstens gelegentlich mit zwei Händen geführtes Schwert bezeichne. Vielleicht ist *caladcholg*, die Lesart der anderen Mss, der ursprüngliche Name, *caladcholg* auch in der Sage *Aidedh Fergus*a, *Silva Gad.* I p. 251.

⁶ Ueber *Léte* s. S. 764 Anm. 1.

⁷ Die oben zweifelnd übersetzten Worte sind der wahrscheinlich corrupte Rest einer längern Composition, wie man aus Lc. sieht. Diese Composition beginnt in Lc. p. 51^b, 44. aber ohne die Angabe, dass es Worte des Fergus (doch s. lin. 51 *mo chluidinub*) sind: *Fochen colad imel mac-*

bhadessin .i. ra Fer loga⁹: ¹Dom-raighed craum-claideb choilles toind¹ a gillai, bar Ailill. ²Nátiur-sa bhrethir, mad messu a bhláth na lessugud lett indiu é andá in lá tucus bar in lettir i Cruachnaib Ái, da m-bet fir hErend 7 Alban acot⁵⁹⁵⁵ t'anacul forom indiu, nit ainset uile.² ³Tanic Fer loga reime 7 tuc in claideb laiss bha búaid caintaisceda, 7 fo chaindil-cháin-lassamain. Acus tucad in claideb illáim Ailella, acus tuc Ailill illáim Fergus³, acus firis Fergus fálte risin claideb: ⁴Mochen caladbolg⁴ claideb Leite, bar e-sium. Scíth á ái⁵⁹⁶⁰ oenfir Bhodbha.⁵ Cia farsa n-immér-sa so,⁶ bar Fergus. Ar⁷ na slúagaib immut⁸ immacuaird, bar Medb. Na bered nech

Fortsetzung von Seite 860.

rad caladcolc claideb Leidi lasinta linath (?) oenhuair bodba beisemil macrad nai u. s. w.

⁸ An diese Sätze erinnert in Lc. Einiges von dem, was Ailill zu Fergus sagte, p. 51^b, 41: *nad bad fornn nimbæ do barann-borrfad baramail fiad n-Ulad errathaib*, „Nicht an uns sollst du deinen Zornesausbruch auslassen, ist die Meinung (?) angesichts der Helden der Ulter!“ Zu *baramail* s. S. 818 Anm. 8.

¹ Dom roichedh crib cloidemh coilles tuinn *St.*, . . crib . . *H.*, c b (*sic!*) *Add.*; Dom-iced in claideb cuilleis toind *Lc. p. 51^b, 32.*

² *Bliadain cusaniú ó thucus in cloidemh ut it laimh fo buaid chainleasaighi et chainblatha, do berimsi brethir ris, madh measa a blath no a lesugadh let aníú no in lá do radusa duit é isin letir i Cruachain Ái, da m-betdis fir Erenn cut hanacal orm, nach aineocdáis thú St., . . agas berimsi breith fris . . iná in lá . . i Cruachnaibh Ái . . uile agat tanagalsa oramsa, nach ainecedais thú H., . . a ceruachain . . nach ananacaidis thu Add.; Tongu do Dia toingeas mo thuath mad meso a blath lat indiu olldaas allaithi dondmbiurtsa duit isin liter i crích n-Ulad, cia no beidis fir hErind ocot anocol airimsa, nit ansitis Lc. p. 51^b, 33.*

³ Is ann sin tuc Fer logha an cloidemh lais et tuc i laim Oillella é et tuc Oilill i laimh Fergus³ *St., II.*, . . Fearghuis *Add.*; Is iarum do-breth a claideb do Fergus *Lc. p. 51^b, 37.*

⁴ Mo cen caladhcolg *St., H., Add.*

⁵ scitha oenfir bodba *St.*, scitai óenfir bodhbha *H.*, sciathai o sinfir biodhbha (*corrupt*) *Add.* Auch oben Scitha oenfir zu lesen?

⁶ . . . so anosa *H.*, . . . so anos *St.*, so a nois *Add.*

⁷ For *St., H., Fo Add.*

⁸ it timchiol *St.*

herum!“ sagte Medb. „Keiner soll Nachsicht oder Schonung heute von dir tragen, wenn nicht ein wahrer Freund (sie von dir) trägt!“⁸ Da nahm Fergus seine Waffen und kam vorwärts zur Schlacht, Ailill nahm seine Waffen, Medb nahm ihre Waffen und kam zur Schlacht¹, so dass die Schlacht dreimal vor ihnen her nordwärts ausbrach, bis Cualgae² und Schwert sie wieder zurückdrängte.

Conchobar hörte dies, da wo er an seinem Platze in der Schlacht war, dass die Schlacht dreimal gegen ihn nordwärts ausgebrochen sei. Da sagte er zu seinen eigenen Hausgenossen, d. i. zu dem Crislach der Cráebrúad³: „Haltet dies ein Wenig, ihr Männer“, sagte er, „nämlich die Stellung, in der ich bin, damit ich gehe zu erfahren, vor wem die Schlacht dreimal gegen uns auf diese Weise nordwärts ausbricht.“ Da

¹ In St., H. und Add. werden auch noch die Mane und die Mac Magach aufgezählt, wie lin. 162 ff. In Lc. sind nur Fergus und Medb genannt, von ersterem heisst es: F. nahm da seine Waffen und begab sich in die Schlacht und legte eine Bresche von Hunderten in die Schlachtreihe mit seinem Schwert in seinen zwei Händen (s. S. 863 Anm. 3).

² Die Cualgae genannte Kriegsmaschine, die zuvor nur in den späteren Mss. beschrieben wurde (s. lin. 5590 ff., der Name lin. 5672), wird hier in allen Mss. genannt, sie muss also doch auf alter Tradition beruhen. In St., H. und Add. lautet dieser Satz: so dass die Schlacht vor ihnen her dreimal bei den Ultern nordwärts ausbrach, bis der *Cualgae* ihnen entgegenkam; oder Cuchulinn war es, der sie vor sich her trieb, so dass er sie zurück in ihre (ursprünglichen) Schlachtstellungen brachte.

³ Derselbe Ausdruck in Mesca Ulad: *Luid Conchobar fodéin co craislach na Craibruade inne co Dún dá bend*, LL. p. 263^a. Ueber *crislach* hat Stokes schon in Tog. Troi Index gehandelt. Mit den Bedeutungen „girding of the loins“ oder „limit, border“ bei O'Brien, „limit, border, bosom“ bei O'Reilly kommt man nicht aus. *Is andsin tanic . . . i crislach 7 i certmedon Dal Cais*, „in das Centrum und in die Mitte,“ Cogadh G. re G. p. 194 („into the bosom and centre“). *Ba cáem come-cur cumtaig na curad sain i crislraigib na cath cráebach cummaidí caem-dathachi*, in den Centren der Schlachthaufen, Tog. Troi lin. 1658. *Ar eclair in crislraig noim o ro genis, a crislach Muri ingine*, „des heiligen Schoosses, aus dem Schoosse der Jungfrau Maria,“ L. Breac p. 74^c, 4. *Ben crislraig* Anc. Laws V 202. *Iarsin targlammair in sruth cech míl*

mathim ¹na hanacul¹ inniu uáit, mani bera firchara². (||)

³And-sain gebis Fergus a gasced 7 tanic reime don chath.³

⁴Gebis Ailill a gasced. Gebis Medb a gaisced, acus tanic don ⁵⁹⁶⁵chath.⁴ ⁵Co ro maid in cath fo thrí ríam rompo fathuaid, con

dan-immart cual gæ 7 claideb for culu doridisi.⁵ ⁶Ra chuala Conchobar aní sin, airm i m-bæ na inad chatha, in cath do maidm fo thrí ris atúaid.⁶ ⁷And-sain atbert-sium ra theglach

bhadessin .i. ra crislach na Craebruade: Gebid-si seo bhic a ⁵⁹⁷⁰firo, bar é-seom, .i. in t-inad ató-sa go tiasur-sa da físs cia riasa maidend in cath fa thrí ruind atuáid bhán coir seo.⁷

Fortsetzung von Seite 862.

béo báí na crisluch, „im Schoosse des Flusses“, Salt. 16:37. *Ro frithseat . . laith gaile na n-Grég in éltu ádbul . . sin na saiget fo chrislaigib a sciath scellbolcach* Tog. Troi² lin. 245 (Ir. T. II 2, 32).

¹ no anacal *Add.*, nanacal *St.*, nanacail *H.*

² muna bere fiorcara uaid é *St.*

³ Is and sin . . roime isin cath *St.*, *Add.*, reimhe *H.*; Gaibid Fergus asuidiu a gaisced 7 imasai isin chath 7 glanais berna *cet* isin cath cona claideb ina dib lamuibh *Lc. p. 52^b, 6.*

⁴ Gabaidh Medbh a h(arma) tainic isin cath. Gabait na Maine a (n-arma) et tancatar isin cath. Gabait mic Ma(gach) a n-arma et tancatar isin cath *St.*, *ähnlich Add.*, 7 gaibhais a harm, 7 gaibhais Ailill[a], 7 tainic isin cath, agas gaibhais Meaidhbh[a] a harma . . . *H.*; Gabais Medb iarum gaisced fer (*mit Strich über dem f*) 7 foebar isin chath *Lc.*

⁵ co (ro maidh) an cath rompa fo trí for Ultaibh (fo thuaidh, no) co d-tarla in cualgæ friú, (co ro impo) an brissiudh, no as sé *Cuchulainn* ro imain r(oimhe) iet, cur cuir ina n-ionadaibh catha for cu(lu) iet *St* (*die Columne 73^b ist wieder am Rande beschädigt*), . . . catha féin do ridhis íatt *H.*, *Add.*; 7 maidter rempi (*d. i. vor Medb*) fo trí conaided (? *unsichere Lesung*) ro soi in cual gai for a culu *Lc.*

⁶ . . Conchobar airm imboi an cath do brissiudh fo trí fo thuaidh *St.*, . . ambói isin chath .i. an cath do brissiudh fo thuaidh *H.*, . . . is an chath gur brisiugha (*sic!*) ar Ultaighe fo thuaidh *Add.*

⁷ Is and(sin) it bert Conchobar fri teqlach na craobruadhe: Gab(aid-si) an t-ionadh catha sa i b-fuilimsi, ar sé, con(dech)ainsi da fios cia fris amaidea(nn) an cath athuaidh fó trí mar so *St.*, . . go ndechainsi . . fris amaoidhen *H.*, . . go rachad d'fios cia mhaoiightheas . . *Add.*

sprachen seine Hausgenossen: „Wir werden dies halten“, sagten sie, „denn der Himmel (ist) über uns, und die Erde unter uns und das Meer rings um uns herum, und wenn nicht das Firmament fallen wird mit seinen Schauern von Sternen auf das Menschenantlitz der Erde, oder wenn nicht das Furchen ziehende ränderblaue Meer auf das Stirnhaar der Welt kommen wird, oder (wenn nicht) die Erde sich aufthun wird,¹ werden wir nicht die Breite eines Daumens von hier weg zurück thun bis zum Gericht und (ewigen Leben), bis du wieder zurück zu uns kommen wirst!“

Conchobar kam vorwärts zu der Stelle, wo er gehört hatte, dass die Schlacht dreimal gegen ihn nordwärts ausgebrochen sei. Und er setzt da Schild gegen Schild, nämlich gegen Fergus mac Roig, nämlich den Ócháin Conchobar's mit seinen vier Ohren von Gold und mit seinen vier . . . von rothem Golde.² Da

¹ Vgl. lin. 5026 ff. — Lc. hat p. 52^a, 11 für lin. 5967—5979 eine kürzere Fassung, aber mit Anklängen im Wortlaut: *Ni fetar, ol Conchobar fria muintir batar imme, cia resa maid in cath frind atuaid. Geibid-si sunn in cath didiu, condecharsa for a chind. Ge(b)ma-ne iarum i m-bale itam, ar na hoca, acht mana maidi in talam found no annem anuas foraindi con memsam-ne de sund.* „Ich weiss nicht“, sagte Conchobar zu seinen Leuten, die um ihn waren, vor wem die Schlacht gegen uns nordwärts ausgebrochen ist. Haltet daher die Schlacht hier, auf dass ich gegen ihn gehe.“ „Wir halten dann (die Schlacht), da wo wir sind“, sagten die jungen Männer, „es müsste denn die Erde unter uns sich aufthun oder der Himmel oben über uns, dass wir von hier ausbrächen!“

² Dieser Name von Conchobar's Schild findet sich auch Cath Ruis na Ríg §§ 35, 48, ferner in einer Aufzählung der berühmten Schilde, die in der *Teite Brecc* aufbewahrt wurden, LL. p. 107^a, 2: *ind ochain Chonchobair and .i. sciath Conchobair, cethri imle óir impe* (Conchobar hatte drei *tigi*, Häuser oder Hallen: die *Cróeb derg*, in der die Köpfe der Erschlagenen und die spolia, die *Teite brec*, in der die Waffen und Gefässe aufbewahrt wurden, und die *Cróeb rúad*, in der sich die Könige aufzuhalten pflegten). Der Name *ó-cháin* hängt offenbar mit den *cethri óe* zusammen. Die Lesart von Lc. *cetheora benna oir* (s. S. 866 Anm. 4) legt nahe, unter den *óe* über die Ecken des Schildes sich erhebende horn- oder ohrartige Verzierungen zu verstehen. In der Beschreibung von Hector's Schild Tog. Troi lin. 1541 ff. (LL. p. 237^b) scheint

¹And-sain atbert a theglach-sum: Gebmait-ni seo, bar iat-sum, daíg nem úasaind 7 talam ísaind 7 muir immuind immacuairt¹, ²mono tháeth in firmimint[ni] cona frossaib rétlánd for duni-⁵⁹⁷⁵gnúis in talman, nó mani thí in farggi eithrech ochargorm for tulmoing in bethad, nó ma(ni) mæ in talam, ní béram-ni mod n-ordlaig secha so bar culu go brunni in-bratha 7 bhetha, go tisiu bar culu dorís chucaind.²

Tanic³ Conchobar reme go airm i cuala in cath ⁴do ⁵⁹⁸⁰maidm ba trí (LL. p. 102^b) ris atúaid⁴. Acus ⁵gebid sciath ra sciath and, .i. ra Fergus mac Róig, .i. in n-óchain Conchobair⁵ cona cethri óeib⁶ óir ⁷7 cona cethri sethrachaib [do]

Fortsetzung von Seite 864.

ein ähnlicher Schmuck *lann* genannt zu sein: *Cromsciath corera condualach, co cobraid fíralaind findruini leiss, co m-bil óir áith airétruim, co cetheora lanna lánecair, ó bun in chobraid fo chetharaird in scéith, . . .* mit vier Halbmonden als Verzierung, vom Boden des Buckels her an den vier Ecken des Schildes.

¹ Gabm(aid)ne sin orainn, uair ata nem . . . talamh fuinn . . . *St.*, in *H. und Add.* ist der Satz et muir iomainn ima cuairt (so in *St.*) fälschlich hinter den folgenden ersten Satz mit muna gestellt!

² et muna maidhi in talamh fuinn n(o muna) d-tuiti an firmamhent for tonngnuis an talman no muna d-ti an fairge eathr(ach) eochairgorm tar tulmhaince an betha, ni b(er)aimne mét n-urlaiigh secha so ria (feraihb Eirionn) co bruinne bratha et bethadh co d-tisai(r) (for) ccula do ridhisi cucainn no co m(arbhthar sinn) *St.*, . . . eithrech . . . ní bhearmaine . . . m-bratha . . . go d-tisairsi . . . no go marbhthar sinn *H.*, 7 muna ttuitfe neamh anuas for thuinghnuis na talmhna (*sic!*) 7 muna maoighthfe an talumh fuinn . . . ni bhearmoidne . . . ria fearuib Eirionn . . . an bhraith . . . go ttiucfairsi . . . *Add.*

³ Is ann sin tainic Conobar roimhe *St.*, *Add.*, reimhe *H.*

⁴ do bhrisiudh fó thri athuaidh *H.*, *St.*, a tuaigh *Add.*

⁵ gabais a scieth fair .i. an eoc(hain Conchobhair) *St.*, . . . an eochain Chenchubhair *Add.*, *H.*

⁶ hóaihb *St.*, heoibh *H.*, heouibh *Add.*

⁷ 7 ceithre seathracha deargoir *Add.*, cona ceathre sethnachaibh derccóir *H.* In *St.* ist von dem schwierigen Worte nur noch s vorhanden. Die Lesart von Lc. s. S. 866 Anm. 4. — In LL. oben ist do zu streichen.

schlug Fergus drei starke Hiebe der Bodb auf den Ócháin Conchobar's, so dass der Schild auf Conchobar brüllte. Wenn der Schild Conchobar's brüllte, brüllten die Schilde der Ulter alle.¹ So gross die Stärke und die Heftigkeit war, mit der Fergus den Conchobar auf seinen Schild schlug, so gross war auch die Tapferkeit und die Heldenhaftigkeit, mit der Conchobar den Schild festhielt², so dass das Ohr³ des Schildes auch nicht ein Bisschen an das Ohr Conchobar's stiess.⁴

„Holla ihr Männer von Irland,“ sagte Fergus, „wer hält heute den Schild gegen mich an diesem Tage des Kampfes, wo die vier mächtigen Provinzen von Irland zusammenstossen bei Gárech und Ilgárech⁵ in der Schlacht der Táin bó Cúalugi?“

¹ Ebenso kämpft der König von Tara mit Conchobar in Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, Cap. 48: *Ro thuairgestar a sciath for Conchobar .i. inn ochain sciath Conchobair, et feib ro geisestar side ro geisetar scéith Ulud uile* LL. p. 177^a). Aehnlich *ibid.* § 35, wo sich auch der Satz findet, den die jüngeren Mss. zu der obigen Stelle zusetzen: *Co ro gésetar trí tonna hErend .i. Tond Chlidna 7 Tond Rudraigi 7 Tond Tuage Inbir* (LL. p. 176^a). Diese drei „Wellen“ werden öfter erwähnt. *Tond* steht hier im Sinne von *tond tuili* „Brandung“, Rev. Celt. XVI 151. Ueber diese drei Brandungen handelt Hogan, a. a. O. p. 22, vgl. O'Grady, Silva Gad. Index. Zu *Tond Chlidna* „a loud surge in the Bay of Glandore (co. Cork)“ s. Rennes Dindsenchas § 45 (Rev. Celt. XV 437). Zu *Tuag Inbir* „the mouth of the river Bann“ (an der Nordküste) s. *ibid.* § 141 (Rev. Celt. XVI 150). *Tond Rudraigi*, was ebenso wie die beiden anderen in Acallam vorkommt (s. den Index von Stokes), ist in der Bay of Dundrum.

² Zur Construction s. lin. 2471.

³ S. lin. 5983.

⁴ Lc. hat für lin. 5980—5990, p. 52^a, 16: *Farrumæ iarum Conchobar ar cind Fergusa. Tocbaid in sciath fris .i. ind ochain sciath Conchobair. Cetheora benna oir fair, .IV. sethreacha (thr unsicher) oir tairrse. Benaíd Fergus trí bemaíd fair, nad comairnic cid bil a sceith dosom for a cend.*

⁵ Diese beiden Namen bezeichnen die Oertlichkeiten („in the present county of Westmeath“ Hogan), zwischen denen die Schlacht stattfand: *conid iarum doriacht Cuculainn, co ro marb ilmíle díb o Gáirig co hIl-gairigh* Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465). „The hill of Gaírech“ ist nach O'Curry, Lectures on the Manuscript Materials p. 39,

derggóir⁷. ¹And-sain rabert Fergus tri balcbemenda Bodba
issin n-óchain Conchobair, go ro geis a sciath for Conchobar.¹ 6985

²A ra géised sciath Conchobair, ra géistis sceith Ulad uile.²

³Gia ró bóí³ da threisi 7 da tharpigi ⁴ra búail Fergus a sciath
bar Conchobar⁴, ra bóí da chalmacht 7 da churatacht ra choi-
gaib Conchobar in sciath, ⁵conna ra chomraic ó in sceith ra
hó Conchobair cid itir.⁵

5990

⁶Amæ a fíru⁶, bar Fergus. ⁷Cia con cóngbathar sciath
rim-sa indiu silló bhága sa, airm condrecgat cethri ollchoiceda
hErend, bar Gárig 7 Ilgarig i cath tana bó Cualngi.⁷ ⁸Gilla

Fortsetzung von Seite 866.

„some distance southeast of Athlone“ zu suchen. Eine etymologisierende
Erklärung des Namens *Gáirech* in Rennes Dinds. § 120 (Rev. Celt. XVI 72).
Cath Gairige 7 *Ilgairigi* auch erwähnt Acall., ed. Stokes, lin. 3441, *Cath*
Rois na Ríogh, ed. Hogan § 4, u. s. w.

¹ Is ann sin ro ionsaigh Fergus co ha(irm) i ccualaid sé Concobar do
beith et benais a th(ri) bemenda bodba for in eocháin Concob(air co) ro ghés an
scieth fair co ro fregratar tri priomtonna Erenn .i. tonn Clidna et to(nn)
Rudraighe et tonn Tuaighe *St.*, . . Ferghus mar accualaidh sé Conchubhar
do bheith, . . . gur ró gheais . . gur ró freagradar trí priomthonna Eirionn
. . Cloidhna . . *H.*, . . . 7 buaileas a tri beidhmennuibh bhiodhbha . . gur ro
gheis an sgiath fo thri fair, gur freagradar . . í .i. tonn Clodhna . . *Add.*

² et ar n-ges(iudh) sceith Concobair ro gesiotar sceth Uladh ui(li)
St., *H.*, 7 iar n-geisiugha do sgiath Chonchubhair . . . *Add.*

³ Ciodh tra acht boi *St.*, *H.*, Cia tracht do bhi *Add.*

⁴ ro buail in cathmildh í *St.*, co ró bhuail . . *H.*, go bhuail . . *Add.*

⁵ conár comraic ó fri hó an sceith *St.*, . . a aó fri hó in sceith *H.*,
. . a eo fria heo an sgiath *Add.*

⁶ A fíre (*sic!*) Eirionn *H.*, A fearuibh Eirionn *Add.*, in *St.* ist nur
Er. erhalten.

⁷ Cia haccaibh congbas a (sciath) friomsa isin cath so (aniú airm i
com)raicit . . (for Gairighi) et Iolgairighi *St.*, Cuich agaibh chongbhas . .
. . aniu arm a chomhrafad . . for Gharidhe 7 for Iolghairidhe *Add.*, *H.*

⁸ Leigius a Féarguis, ar Conchubhar, .i. giolla is mo 7 is' oige 7 is
aille 7 is iomlaine no thusa ata ann so *Add.*, Leigusa a Férguais . . .
iná thusa . . *H.*, Lec as a . . . (|| *weggerissen*) 7 as aille et as iomlaine ina
. . *St.* Von Col. 74^a in *St.* ist die linke Seite beschädigt, aber Léic as
„Lass los“ ist die richtige Lesart. — Lin. 5994 ist umgestellt andæ
and-so zu lesen.

„Ein Kerl, der jünger und kräftiger ist, als du, ist aber hier, und der besser ist an Mutter und Vater, der Mann, der dich aus deinem Gebiet und aus deinem Lande und aus deinem Erbe vertrieben, der Mann, der dich in die Wohnung der Hirsche und Hasen und Füchse geschickt, der Mann, der dir nicht gestattet hat die Breite (deiner Sohle) von deinem Gebiete oder deinem Land selbst einzunehmen, der Mann, der dich von der Freigebigkeit eines Weibes abhängig¹ gemacht, der Mann, der es dir einst angethan hat, unter deiner Ehre die drei Mac Usnech zu töten, der Mann, der dich heute zurückschlagen wird angesichts der Männer von Irland, Conchobar der Sohn des Fachtua Fathach Sohnes des Ross Rúad Sohnes des Rudraige, der Hochkönig von Ulster und der Sohn des Hochkönigs von Irland!“²

„Mir ist das wiederfahren³!“ sagte Fergus. Und Fergus legte seine zwei Hände an den Caladbolg und that einen Schlag mit ihm rückwärts nach hinten, so dass seine Spitze die Erde berührte, und wollte seine drei Gerichtshiebe der Bodb auf die Ulter schlagen, dass ihre Toten zahlreicher⁴

¹ Vgl. S. 2 Anm. 3, und s. *tidnacul* und *tincur* in Anc. Laws Gloss. (VI).

² Der Zusatz in St., H. und Add.: „Und wer auch dich beleidigt, es giebt keine Genugthuung oder Ehrensühne für dich, denn du stehst im Dienste eines Weibes.“ Vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 321, der eins der jüngeren Mss. benutzt hat. Für lin. 5991—6002 hat Lc. p. 52^a, 21: *Cia di Ultaib argab in sciath, ol Fergus. Fer as ferr 7* ($\frac{1}{3}$ Zeile nicht leserlich) *ol Conchobar, 7 ro dat-uc for longes inn adba con alltai 7 sindach 7 dot-ingeaba anndiu ar gail gaiscid fiad feraib hErend.*

³ Vgl. *Romm-ánic-sea ón omm* lin. 6055. Da *imm-ánic-sea* auch das Pron. infix, der 1. Sg. enthalten muss, dann aber vorn keine passende Präposition übrig bleibt, so ist vielleicht *immimm-ánic-sa* oder *-ránic-sa* das ursprünglich Gemeinte, vgl. *imm-ric* in meinem Wtb.

⁴ Gewöhnlich steht *lia* in diesem öfter vorkommenden Satze, s. mein Wtb., wie auch in St. in der Wiederholung lin. 6016, *lir* muss hier denselben Sinn haben.

iss ó 7 iss imláne and-so andæ ale⁸, 7 ¹rap férr mathair 7 athair,¹ ²fer rat indarb át chrích 7 at férand 7 at forbba², ³fer⁵⁹⁹⁵ rat chuir i n-adba oss 7 fiadmíl 7 sinnach,³ ⁴fer na ra leic leithet da gabail bhadéin dit chrích na dit férand dait,⁴ ⁵fer ratt chuir ar bantidnacul mna⁵, ⁶fer rat sáraig im trib maccaib Usnig do marbad far th'einech fecht n-aill⁶, ⁷fer rat diingébhha indiu i fiadnaisi fer n-hErend⁷, Conchobar mac Fachtna⁶⁰⁰⁰ Fathaig⁸ ⁹meic Rossa Ruaid meic Rudraigi⁹ ardrí Ulad 7 mac ardríg hErend.¹⁰

¹¹Immánic-sea ón omm, bar Fergus.¹¹ ¹²Acus tuc Fergus a da láim ar in caladbolg 7 rabert béim de dar aiss síar go ró chomraic a fógrain ri talmain, acus da mídhair a thrí bráth-⁶⁰⁰⁵ bemmenda Bodba da béim bar Ulaib, comtís lir ammaib anda

¹ is ferr mathair 7 athair ina thú *H.*, . . no thu *Add.*, et as fearr . . *St.*

² . . rod . . as do crích et as t'fearann *St.*, . . rot . . *H.*, ro hionnarb as t'fearann 7 as do chriche fein thu *Add.*

³ . . rot . . *H.*, . . rod . . *St.*, in *Add. ausgelassen.*

⁴ fer nar léaig leithet do bhuinn do ghabhail dhuít do chrích n-Uladh *H.*, fear . . (*weggerissen*, leth)et do boinn do crích Uladh do gabail (duit) *St.*, *ausgelassen in Add. Auch oben ist do bhuinn zu ergänzen.*

⁵ . . rot . . ar bantioncur mna *St.*, baintinchur mná *H.*, *ausgelassen in Add.*

⁶ 7 do mharbh trí hancoinnle gaisgedh Gaoidhil ar th'ionchaibh 7 ar do choimarce .i. trí Mic amhra Uisnech *H.*, . . gaisceid . . ar hionchaibh et ar do comairce . . *St.*, . . ar t'ionchaibh . . *Add. Dieser Satz steht in diesen drei Mss. unmittelbar hinter dem Satze rap férr.*

⁷ fer dthingebhas iníu thú i fiaghnuisi férr n-Eirionn *H.*, *St.*, in *Add. nur die letzten Worte a bh-fiaghnuis féar n-Eirionn.*

⁸ Fathaigh *St.*

⁹ *Fehlt in St., H., Add.*

¹⁰ *Die jüngeren Mss. fügen hinzu:* 7 cibe t-sáraighios thú, nach b-fuil dire no (en)eclann duit ar is ar bantioncur mná (a)taóí *St.*, saireachas *Add., H.*

¹¹ *Fehlt in St., H., Add., Lc.*

¹² As andsin tuc . . (for) in ccaladhcholcc 7 do rat bem tar ais (siar) co rainic a eograinde fri talmain *St.* (*acus da mídhair u. s. w. fehlt*), éograinne *H.*, *Add.* Inmidir Fergus lasodain bem n-digla da dib lamaib for Conchobar, co comranic granni in claideb fri talmain iarna chul *Lc. p. 52^a, 25.*

wären als ihre Lebendigen. Cormac Condlonges der Sohn Conchobar's¹ sah ihn, und er sprang wie der Wind zu Fergus hin und schloss seine zwei Hände über ihm. ²„ . . . mein Meister Fergus! Feindselig nicht freundschaftlich dies, mein Meister Fergus! Unsant, nicht (behutsam) dies, mein Meister Fergus! Die Ulter sollen von dir nicht getötet und nicht vernichtet werden durch deine Gerichtshiebe³, sondern denke an ihre Ehre an diesem Tage des Kampfes heute!“ „Hebe dich weg von mir⁴, Knabe!“ sagte Fergus. ⁵„Denn ich will nicht lebendig bleiben, wenn ich nicht heute meine drei Gerichtshiebe der Bodb auf die Ulter schlage, so dass ihre Toten zahlreicher sind als ihre Lebendigen!“⁵

¹ Ueber *Cormac Condlonges* s. Cóir Anmann § 275 (Ir. T. III 402). Er gehörte wie Fergus zu den Verbannten von Ulster, vgl. S. 52 Anm. 2.

² Von den drei Sätzen, die hier dem Cormac in den Mund gelegt werden, ist der mittlere verständlich. Einen ähnlichen Gegensatz wie „feindselig nicht freundschaftlich“ sollte man auch im 1. und im 3. Satze erwarten. Die Mss. sind hier sämtlich corrupt, doch ist offenbar *ainbchellach* in Lc. und St. ein richtiges Wort, vgl. *ainbhcheallach .i. ainmín nó garbh* O'Cl., K. Meyer, Contrib. p. 100. So ist auch in LL. im 3. Satze an erster Stelle zu lesen. Es ist eine Bildung wie *anfiss*, lautlich genauer *ainbfhios* „ignorance“ in Fink's Gloss. zu Donlevy's Catechism (Archiv f. celt. Lex. II 10). Das zu Grunde liegende positive Wort scheint *foichlech* zu sein, so dass der 1. und der 3. Satz Corruptionen des einen Satzes *Ainbchellach nad foichlech* oder *urfoichlech* sein könnte.

³ *Bráthbémmend* übersetzt O'Grady hier mit „vicious strokes“ Cuch Saga p. 221. Allein da *bráth-* in diesem Compositum vorwiegend mit Längezeichen geschrieben ist (s. K. Meyer Contrib. p. 247, 248), wird *bráth* „Gericht“, nicht *brath*, altir. *mrath*, „Verrath“ gemeint sein, obwohl auch dieses vereinzelt mit *á* vorkommt, z. B. *lucht in bráith* „die Verräther“ Tog. Troi³ lin. 1831 (*braith* 1913).

⁴ Ganz anders Lc.: „Frage, wen soll ich erschlagen?“ Vermuthlich ist *Scuich bhíus* in LL. eine Corruption von *Ceist coich biu*, aus der dann die Lesart von St. entstanden ist. *Biu* ist die 1. Sg. des aoristischen Coniunctivs von *benim*; *bhius* in LL. soll die Partikel *beos* sein, in H. *fos*.

⁵ Dieser Satz fehlt in Lc.

a m-bí.¹² ¹Dachonnaic Cormac Condlonges mac Conchobair é-side. *Acus rabert side d'findsaigid Férgusa* 7 ra iad a dá láim thariss.¹ ²Aicclech nad aicclech sain, a mo phopa Férguis, naímdemail nad charddemail sain a mo phopa Férguis.⁶⁰¹⁰ Anchellach nad anchellach sain a mo phopa Férguis.² ³Na marbhtar 7 na mudaigter lett Ulaid trí bhíthin do bráthbém-mend[a], acht imráid a n-einech silló bága sa indiu.³ ⁴Scuich bhíus (.i. uaim) a meic, bar Férgus.⁴ Dáig ní da⁵ beo-sa meni benur⁶ mo thrí brathbemmenda Bodba⁷ bar Ultaib indiu, ⁸gor-⁶⁰¹⁵ sat lir ammaib andas a m-bí.⁸

¹ Ott(condai)re Corbmac Conloinges mac Conchobair sin, ruce (sidhe do cum a oide .i. Férgus 7 ro iadasdar (a da) rioghlaime tairis don taoib amuich dia (armaibh) *St.*, . . . ruce sidhe . . . *H.*, o do conaire . . . *Add.*; Focherd Cormac Conlonges lama for suidiu 7 iadaid a di lama ma righid *Lc. p. 52^a, 28.*

² Anbceallach nat narbhceallach, foichleach nad (nurfoichleach, naimdighe nit cairdine sin (a) popa, ar sé *St.*, . . . nat nurfoicleach naimhdidhe nit cairdidhe sin a phopa Féargus . . . *Add.*, Ainbcellach [foicleach] nat narbcellach, foicleach nat nurfoicleach, naimhdidhe nit cardidhe sin a phopa a Férgais . . . *H.*; Ainbchellach ainbchellach a mo popa a Férgais, ol Cormac, foicleach nairfoichleach insin a popa Férgais, naimtidi ni chairdine, huise for naimde rocalled for cairde, olcai bemend benai a popa a Férgais, ol Cormac *Lc. p. 52^a, 30*

³ Na marbhtar na millter na (mud)aighter Ulaidh let isin ló so aniudh tria bithin (na m-b)rathbemenn sin, imraidi itenech *St.*, Na marblthar . . . imraighe ietheinech *H.*, amraighe a theainidhe *Add. Vgl. weiter unten (S. 873 Ann. 1)* imraid ainech n-Ulad *in Lc.*

⁴ Imsáí uaim fós a mhic ar Ferghus *H.*, Imsói . . . *St.*, Imdhe (*p. 225*;) uam . . . *Add.*; Ceist coich biu, ol Férgus *Lc. p. 52^a, 35.*

⁵ ní bam *St.*, *H.*, ní baim *Add.*

⁶ muna bhenar *H.*, *St. (Add. corrupt).*

⁷ biodhbha *Add.*

⁸ comba lia . . . inaid á (m-bí) *St.*, . . . ambéo *H.*, co ma lia a marbh no a mbeo *Add.*

„Wende aber deine Hand schräg¹,“ sagte Cormac Condlonges, „und hau die Bergspitzen ab über die Köpfe der Schaaren weg, und es wird ein Trost sein vor deinem Zorn²!“ „Sage Conchobar, er solle auch an seinen Platz in der Schlacht gehen³.“ Conchobar kam an seinen Platz in der Schlacht.⁴

Mit diesem Schwerte, dem Schwerte des Fergus verhielt es sich so: das Schwert des Fergus, das Schwert des Léte aus den Síd ist es. Wenn er mit ihm schlagen wollte, wurde es so gross wie ein Regenbogen in der Luft. Da wendete Fergus seine Hand schräg⁵ über die Köpfe der Schaaren weg, und hieb da von den drei Hügeln ihre drei Köpfe ab, so dass sie sich in dem Moor befinden, der vor Augen war, so dass sie daselbst die drei Kahlen (Berge) von Meath sind.⁶

Jetzt hier der Bericht über Cuchulinn. Dieser hatte ge-

¹ Dieselbe Redensart kehrt lin. 6024 wieder und zwar dort unmittelbar mit *dar cendaib na sluag* verbunden. Zu *fóen, fáen* „supinus“ s. S. 246 Anm. 2, *fáensceith* lin. 2802. Bemerkenswerth ist *fáen* als Beiwort der Lanze: *Slega faena ar faengabail i lamaib a laech-bidbad ic faichill a fritheolma*, Gefällte Lanzen schräg gehalten in den Händen ihrer Heldenfeinde bereit sie zu empfangen, Battle of Magh Rath, ed. O'Donovan, p. 154, ähnlich *fri frossaib na foensleg* Gorm. Martyr. Sept. 8. Dasselbe Verbum wie oben in *Toe lethai g foen* bei Cormac p. 27 unter *leithech*, wahrscheinlich „senke (oder kippe) die Pfanne“. ² In St.: „und das wird deinen Zorn einschränken, mässigen“. ³ Vgl. lin. 5968. In St. ist zugesetzt: „und ich werde nicht mehr auf die Schaaren losschlagen“.

⁴ Die Lesart von Lc.: „Begieb dich nach der andern Seite, Conchobar,“ sagte Cormac zu seinem Vater, „dieser Mann wird seinen Zorn nicht mehr hier an den Ultern auslassen“.

⁵ Vgl. lin. 6017. O'Grady, Cuch. Saga p. 221, übersetzt: „Overhead of the host then delicately Fergus turns his hand“; er verweist auf die Sage Bruiden chéise Chorainn, in der dieser Hieb als einer der drei grössten Hiebe Irlands erwähnt wird, Silva Gad. I p. 308.

⁶ In St. ist zugesetzt: die Fergus schlug zum Schimpf und zur Schande für die Ulter. Für lin. 6021—6026 hat Lc.: *Imsoi as Fergus ar sligi cet loech di Ultaib lasin cetna comroc cosin claideb, co comairnic fri Conall Cernach. Bara mor in brig sin, ar Conall C., for tuaith 7 cenel ar tho(íl) mna druithi. Ceist cid dogen a firlaich, or se. Slig na tulcha tairrsiu 7 na dusu impu, or Conall C. Sligis Fergus na tulchai iarum, coro ben a teora mela Midi da tri bemeinaib.*

¹Tái do lám go fæn ale, bhar Cormac Condlonges, 7 tesc na tilcha dar cendaib na slúag, 7 bud didnad dit féirg.¹
²Ráid ra Conchobar tét na inad catha dídu.² ³Tanic Conchobar na inad catha.³

6020

⁴Is amlaid ra bóí (in) claideb sain, claideb Fergusa: Claideb Fergusa, claideb Leiti a sídib é: inn úair bha haill bhualad de no, ba metithir ra stúraig nimi i n-aéor é.⁴ ⁵Is and-sain tæiss Fergus a láim go fáen dar cendaib na sluag go ro thesc a trí cindu dina trí tulchaib, go failet sin ríasc bhad 6025 fiadnaisi, go rop íat na trí Mæla Mide and-sain.⁵

⁶Imthúsa Conculaind and-so innossa.⁶ ⁷Ra chuala saide (||) in n-óchain Conchobair gá bualad d'Fergus mac Roíg.⁷

¹ (T)o do lamh fœn ille, ar Corbmac, et (tesc n)a tulcha os cendaibh na sluagh et (coi)scfidh sin t'feirce *St.*, Táí do lámh ille fáon, ar Cormac Conloingis (*mit Punkt über dem g*), 7 tesc . . . et coisgfeadh . . . *H.*, Tai do lamh ille faon . . . 7 coisfe t'fearg *Add.* — Ben a trí telcha tarsiu, toi do laim, slig immud do cach leith, 7 nisnairle, imraid ainech n-Ulad, nad confarchad, ni confaicebthar na facabtha triutsiu indiu *Lc. p. 52^a, 35.*

² Raid fri Conchobar, ar Fergus, (tea)cht ina ionadh catha for ceul aris et (ni) benabhsa fris na slughaihbh ni bhás mó *St.*, . . for ceula arís 7 nach benabhsa . . . *H.*, Abair . . . 7 nac beaineabhsa . . . *Add.*

³ Adubairt Corbmac sin fri Concompar 7 tainic Conchobar (in)a ionadh catha. Is amlaidh sin ro sgar Fergus(7) Conchobar fri aroile *St.*, . . . ré cheile *H.*, *Add.* — Airgsiu na leath n-aill a Chonchobair, ol Cormac fria athair, ni con mela in fer sa a baraind for Ultu ni bas moo sund *Lc. p. 52^a, 39.*

⁴ *LL. hat an Stelle des von mir gesetzten in vor claideb die Abkürzung für con mit Strich darüber.* Is amlaidh ro boi in cloidemh (sin) Fergusa cloidem Lede a siodaibh é, anuair (ba) hail a bualadh ba comor fri . . . anær é *St.*, . . . i. claidhemh Lede . . . 7 an úair bá hail . . . *H.*, . . . nuair bhú haill leis . . . *Add. Fehlt in Lc.*

⁵ Is ann sin tais Ferghus a lámh cco fáon . . . , go b-fuilit sin i bh-fiadhnuisi fer n-Erenn, gurab íad na trí mæla Midhe do bhenastar Ferghus do ail 7 do athais for Ulltaibh *H.*, . . tais . . . co b-fuilit . . . (*weggerissen*)o fiadnaisi ic fearaibh Erenn . . do beanastair . . . *St.*, . . thaisg (*sic!*) Feargus a laimh . . . dar theasg Feargus do oil . . *Add.* ⁶ *Fehlt in Lc.*

⁷ Do chuala som (||) an eochain Conchobair da bualadh ic Fergus *St.*, *H.*, *Add.* Ro cluinethar Cuchulaind lasodain inna builli dobert Fergus forsna tulcha no for sciath Conchobair fodeisin *Lc. p. 52^a, 49.*

hört, wie von Fergus mac Roig auf den Ócháin Conchobar's geschlagen wurde. „Wohlan mein Meister Laeg,“ sagte Cuchulinn, „wer wagt¹ es, so auf den Ócháin Conchobar's zu schlagen, und ich am Leben?“

(„Es schlägt auf ihn der beste der Männer, der kühne Fergus mac Roich!)²

Es vergießt Blut — Vermehrung der Niederlage aber — sagte Laeg,³

ein glänzender Mann, Fergus mac Roig!

Das Schwert des Wagens aus den Síð war versteckt!⁴

Die Schlacht ist an die Pferde (?) meines Meisters Conchobar gekommen!⁵

¹ Die merkwürdige Verbalform *con lindfadar*, wie ebenso *con lindfadhar* lin. 6056, kann kaum etwas Anderes sein als eine Corruption von *con lamhadar*. Vgl. *nocho linfaithir* Lc. p. 22b, 13 für *noco lémaither* LU. p. 63a, 15. Zu *cia con* vgl. lin. 5991.

² Diese Zeile ist aus Lc. ergänzt, sie giebt die erwartete Antwort auf Cuchulinn's Frage. In LL. darf vielleicht *boga*, eingesprengt in die folgenden Worte, als ein letzter Rest von ihr als eine Verstümmelung von *forqu* angesehen werden. Zu *forqu* „choice“ s. Anc. Laws Gloss. (VI).

³ In dieser Zeile ist nicht nur *boga* (s. Anm. 2) auszuscheiden, sondern auch die in LL. sehr beliebte Partikel *ale*, die wohl in die gewöhnliche Prosa, nicht aber in die gehobene Sprache hineinpasst. Auch *Frisgart Loeg co n-epert* ist gewiss ursprünglicher als das in die Composition eingeschobene *bar Læg*. Zu *telggai fuile* vgl. *in uair do teilc in fuil* Anc. Laws V 146, 14. Zu *formach n-áir* (in Lc. corrumpiert) s. lin. 2003, 2759, 2803.

⁴ Mit Lc. ist *ro cleth* zu lesen. Der Wagen des Fergus soll wohl nach der Sage mit dem Schwert aus den Síð, d. i. den Behausungen der Síde (s. mein Wtb. und oben S. 30 Anm. 1) stammen, jedenfalls war er nach lin. 770 ff. von festerer Art als die anderen Wagen. Dass Schwert und Wagen des Fergus zusammengehören, beweist auch das vorgesetzte *crim* und *craum*: *crim-carpait* lin. 770 wie *craum-claideb* lin. 5952.

⁵ In Lc. stehen zwischen *carpait* und *roacht* einige corrumpierte Wörter, aber der Schluss ist in Lc. und LL. besser überliefert. Da *cochraide* nur Gen. Sg. sein kann (vgl. *ingen Etair ri eochraidi a sidaib* Tog.

¹Maith a mo phopa Laíg, bar *Cuchulaind*, cia con lindfadar in n-óchain mo phopa *Conchobair* do thuarggain amlaid-seo¹ 6030
7 messi im bethaid.

²Telggai boga fuile formach n-air ale, bar Læg,
an fer Fergus mac Roig.
bacleth claideb carpait assídib.

Ra siácht eochraide mo phopa *Conchobair* cath.²

6035

Fortsetzung von Seite 874.

Bruidne Dá Derga § 3, *fúaim n-echraide fórig* ibid. § 50), so muss es vielleicht in *eochraid* corrigiert werden. Stokes hat *eochrad* an den eben angeführten Stellen mit „cavalcade“ übersetzt. Reiterei spielt sonst in der Schlacht der alten irischen Sage keine Rolle, aber in einer späteren Zeit kann sie auch in diese eingeführt worden sein. Auch wird das Reiten selbstverständlich nicht ganz unbekannt gewesen sein, so gehörte z. B. in der Sage Táin bó Fraich zum Geschenk aus dem Síd, u. a. *gabor boc-glas fó súidi cech fir*, ein weiches graues Pferd unter den Sitz jedes Mannes, LL. p. 248^a, 41.

¹ . . a Laich . . cia lamas na tri bemeanda bodba do bualadh for an eochain *Conchobair St., H., . . .* biodhbha sa do bhualadh . . *Add.* — Coich benas na bailcbemenda sa mora (i)mciana sa, or *Cuchulaind*, iadais cru chridi *conscar* bara bitu (*unsicher*) doscara *trait* tuaga *Lc. p. 52^a, 52,* vgl. lin. 6036.

² *Dieses schwierige Stück fehlt in den jüngeren Mss. Dagegen findet sich in Lc. p. 52^b, 1 Entsprechendes:* Frisgart Loeg *conepert:* Bentus forgu fear Fergus mac Roich rodana, fuile formach nane anfer Fergus mac Roeich rocleth claideb carpait hi sith biu cona roacht eochraidi mo popa *Concobair morcath.* — *Die jüngeren Mss. haben dafür:* Feargus mac Roig buailes na tri bemeanda so, ar Laogh. Cia fad rangatar na sluaigh a Laoigh, ar *Cuchulinn.* Rangatar co Gairighi, ar Laogh. Do berimsi brethir fris, ar *Cuchulinn*, nach roisit Iolgairighe an trath beratsa forra *St., Ferghus mac Rossa . . . H., Add.* „Fergus m. R. (ist es), der diese drei Hiebe schlägt“, sagte Laeg. „Wie weit sind die Schaaren gekommen, Laeg?“ sagte *Cuchulinn.* „Sie sind bis Gárech gekommen,“ sagte Laeg. „Ich gebe mein Wort darauf,“ sagte *Cuchulinn,* „dass sie nicht bis Ilgárech kommen werden, wenn ich sie angreifen werde!“

„Mach schnell die Bogen¹ los, Bursche!“ sagte Cuchulinn. Da schnellte sich Cuchulinn fort in einem grossen Sprunge², so dass seine Bogen (*túaga*) von ihm flogen bis nach Mag Túag in Connacht. Seine Banden (*bacca*)³ flogen von ihm fort bis nach Bacca in Corcomrád.⁴ Die trocknen Büschel⁵, die in seinen Wunden waren, gingen in die Höhen der Luft und des Firmamentes, wie es am weitesten ist, dass Lerchen steigen an einem Tage schönen Wetters⁶, an dem kein Wind ist. In Folge davon stellten sich seine Blutungen in grosser Zahl ein,⁷ so dass die Gräben⁸ und Furchen der Erde voll waren von seinen Blutergüssen und Strahlen des Blutes.⁹ Die erste Ge-

¹ Ueber diese aus Zweigen hergestellten Bogen, die die Wunden vor der Berührung mit den Kleidern schützen sollten, s. S. 670, 765.

² Vgl. *oscar .i. léim* O'Cl., die Lesart von Lc. ist corrupt.

³ Vgl. *bacc* „shackle, bond“ bei K. Meyer Contrib. p. 159.

⁴ *Corcomrád*, jetzt Corcomroe, co. Clare, umfasste in alter Zeit auch *Boirenn*, jetzt Burren, wie der Zusatz in St. beweist, vgl. *a Boirind Corcomruad* Rennes Dindsénchas § 22. S. O'Donovan, Book of Rights p. 65. — Der Zusatz in St.: Es sprangen seine Spiesse (mit denen er festgesteckt war?) bis Cinn Bera (oder Raith in chind bera), und ferner seine Nägel bis Raith cló im Gebiet von Conall's Geschlecht (doch wohl Tyrconnell, co. Donegal, s. O'Donovan, Book of Rights p. 34).

⁵ Vgl. lin. 4709. Auch O'Grady übersetzt „dry wisps“. *Sop* bezeichnet LBr. p. 127a, 32 die Büschel, die Simson an die Schwänze der Füchse band: *supu lasamna doescairt crin do chengul illái cecha sinnaig dib*, brennende Büschel von dürrer Abfall (vgl. *escart* „peripsema“ Wb. 9a, 8. Dass *sesca* als Gen. Sg. von *sesc* oder *seisc* „sedge“ (Binsen), womit man das Dach deckte (s. Acall., ed. Stokes, lin. 1545), zu fassen sei, ist unwahrscheinlich.

⁶ Vgl. lin. 5528.

⁷ Unsichere Uebersetzung des namentlich in den jüngeren Mss. corrupten Satzes. Für *ügremma* sollte man *-greimm* oder *-grenmann* erwarten. Ueber *gréimm* s. S. 857 Anm. 8, *ergraim* in Lc. scheint dieselbe Bedeutung zu haben.

⁸ Zu *tair-chlaide* (*to-air-*) vgl. *ur-claide* „ditch“ Anc. Laws Gloss. (VI), Lism. Lives of Saints lin. 2217. Dafür *tulclasa* in St., und in LL. lin. 6083.

⁹ Der Zusatz in den jüngeren Mss.: Einige von den Erzählern sagen, dass es die Kraft des Helden und des Schlachtenkriegers wäre, die

¹Oslaic go troit tuaga a gillai, bar Cuchulaind.¹ (*LL. p. 103a*.) ²And-sain focheird *Cuchulaind* moroscur de², ³collotar a thúaga de go Mag Túaga i Connactaib.³ ⁴Lotar a bhacca de go Bacca i Corcomrúad.⁴ ⁵Lotar na suipp sesca bátar na áлтаib i cléthib aeóir 7 firmiminti feib issía thiagait uiss illó ⁶⁰⁴⁰áille nad bhí géath.⁵ ⁶Ra gabsat a fúil ilgremma de,⁶ ⁷gor bo lána tairchlassa 7 eittrigi in talman da fúlib 7 da géib cró.⁷

Fortsetzung von Seite 876.

jene Dinge dahin warf, und das ist nicht der Fall, sondern seine mächtigen Freunde (= die Götter) haben sie dahin gebracht, um die Erzählung von ihm berühmt zu machen, so dass diese Orte dann nach ihnen benannt worden sind.

¹ Osgail . . . *St.*, Oscail . . . *H.*, *Add.* — Fuaisaile thrait tuaga tuighthir fuil firu firfidir cleas claideb, caithfidir de daine *Lc.*

² As ann sin fo ceird mor scuirde *St.*, Is . . fo cheird mhóir scuiride *H.*, . . mor sguir de *Add.* *Fehlt in Lc.*

³ Dolotar . . co Mullach tuagha . . *St.*, *H.*, *Add.* — scendit a thuaga de comadar i Maig thuag la *Condachta Lc.*

⁴ . . . icCorcam ruad icerich Bhoirne *St.*, *Add.*, i Corca mo ghruaidh (*sic!*) *H.* *Fehlt in Lc.* — *Die jüngeren Mss. setzen hier noch zu:* do lingetar a baca (*zu lesen* bheara) dhe co Cinn beara i n-Ultaibh et fós do lingetar a cloidhi co Raith cló iceriochaibh ceneoil Conaill *St.*, 7 do lingeadar a bheara dhe go Raithin chinn bheara a n-Ultaibh . . . *Add.*, *H.*

⁵ . . . firmamenti febh as faide tiagaid uiseoga i laaibh ailne nac bi gaoth *St.*, . . . illáimh (*sic!*) áille nach . . *H.*, *Add.* — Scendit lasodain a suip sesca as anardai eiret teiti uiseoc inn(em?), *vor dem in Anm. 3 angeführten Satze* Scendit a thuaga, *Lc.*

⁶ Ro scincsiot a uile iolgreama dhe *St.*, Ró sginnsiot a ilgreama de *H.*, a ilghreanna *Add.* — Rethaid immorro anaill illeas, gabaid a fuile ergraim *Lc.*

⁷ cur bó lán tulleasa an talman et na heitrighe da crú et da fuil *St.*, *H.*, na talmhun *Add.* *Diese Mss. fügen hinzu:* Araill dona sgelai-gibh aga rada comadh é nert an curaid 7 an caithmhidh do cuiríostar na neithe sin conuicci sin, et ni hedh ón act a caraid cumhactaigh rucastair ann sin d'oirderecugudh a scel, conidh uat(h)a ro hainmnigedh na hionaid sin asa haithle *St.*, . . . rucastar na neithe ann sin . . . *H.*, . . . a chairde cumhachtach rug na neithe ud gus na hionaduibh reamhraite . . . cona uatha hanmnaightear . . *Add.* -- *Fehlt in Lc.*

waltthat¹ des Kampfesmuthes, die er that, nachdem er sich erhoben hatte, war die: die beiden Satiristinnen, die in nichtigem Weinen und nichtigem Klagen dastanden, nämlich Fethan und Collach, er stieß jede von ihnen an den Kopf der andern, so dass er roth wurde von ihrem Blut und grau wurde von ihrem Gehirn². ³Seine Waffen waren nicht bei ihm gelassen worden, mit Ausnahme nur seines Wagens.³ Und er nahm seinen Wagen auf seinen Rücken⁴ und kam vorwärts auf die Männer von Irland los, und er schlug auf sie mit seinem Wagen, bis er dahin kam, wo Fergus mac Róig war. „Wende dich hierher, mein Meister Fergus!“ sagte er. Fergus antwortete nicht, denn er hörte (ihn) nicht. Jener sprach abermals: „Wende dich hierher, mein Meister Fergus!“ sagte er,

¹ Zu *ernmas* s. *ernbas* in meinem Wtb., *ernmass* Salt. Gloss., zu der Lesart von St. s. S. 784 Ann. 1.

² Vgl. lin. 5722 ff., der zweite Name lautet dort Collach. In Lc. p. 52^b, 12 findet sich hier, was lin. 5722 fehlte: (*Gabaid a fuile ergraim*) 7 *benaid cend ceachtair de in da inailte fri araile combo liath ceachtar de de inchind a seithe. Dolotar do fásguba fair-seom o Meidb con roimsitis a fuile fair 7 do ebert madma for hUlltu 7 toitim Fergus a hi freacor in chatha aradragas* (über rag ein o gesetzt) *a thedacht-som isin cath.*

³ An Stelle dieses Satzes hat Lc. p. 52^b, 18: *Riasdardha imbi 7 dobretha do secht cneslenti fichit no bidis imbi fo thetaib 7 refedaib oc teacht hi cath.* Vgl. lin. 1707 2557.

⁴ Die Lesart von Lc. lehrt, dass der Wagen zwei *fonnad* hatte (vgl. den Plur. in *ógderg a fonnaid* Fled Brier. Cap. 24), und dass *fonnad* von *cret* (capsus des Wagens) verschieden ist. In LU. p. 63^a, 9 steht *.i. fonnod* als Glosse über *in da roth: ní etaim dana techt sech nechtar in da roth iarndæ in carpat ar a fébraige*, vgl. oben lin. 1340, Strachan, Archiv f. Celt. Lex. I 23. Aber *fonnad* kann nicht das Rad oder etwa die Radschiene bezeichnen, denn lin. 772 und 5864 (vgl. Lc. p. 51^a, 49) stehen *roth*, *fonnud* und *fertas* neben einander. Die *fonnad* werden gewaschen, *oc nigi na fonnad issind áth* LU. p. 67^b, 35, die zwei Speere liegen (?) *dar fonnad ñ-gle* lin. 281. Nach O'Clery's Glosse *fonnad .i. carpat* würde *fonnad* den ganzen Wagen bezeichnen, so in *slicht fonnaid Conculaind* Fled Brier. Cap. 70, wohl auch oben lin. 5618, aber es ist dies nur ein Fall von „pars pro toto“, denn *ibid.* Cap. 53 findet sich *fonnad fri fonnad* neben *carpat fri carpat*. Aus den dunklen Aus-

Is é céternmas n-gascid dariigni-sium ár n-érgi: na da bhanchanti bátar ac fáschúí 7 ac fásguba, .i. Fethan 7 Cholla, barressairg cách díb da chind araile, gor bho derg dá fuil 7 gor⁶⁰⁴⁵ bo liath dá n-inchind.¹ ²Ni fargbhad a arm na farrad-sum itir², acht a charpat animain. ³Acus ra gab-sum a charpat (||) re aiss 7 tanic reme d'indsaigid fer n-hErend, 7 ra gab da charpat forro, gorranic go airm i m-bái Fergus mac Róig.³ ⁴Tæ ille a mo phopa Ferguis,⁴ bar é-sium. ⁵Ni ra recair Fergus, ór ni chu-⁶⁰⁵⁰ ala. Atubairt-sium arís. Tæ ille a mo phopa Ferguis, bhar é-sium,⁵

Fortsetzung von Seite 878.

drücken *for creitt cen fonnad* und *for fonnad cen ciul* LL. p. 187^c, 25 geht auch soviel hervor, dass *fonnad* nicht ohne Weiteres gleich *crett* oder *carpat* ist. Bemerkenswerth ist, dass das lautlich vergleichbare vedische *vandhura* gleichfalls einen Theil des Wagens („Sitz des Wagenlenkers“) bezeichnet. Wahrscheinlich ist *fonnad* der untere Theil des Wagens zwischen den Rädern, der den Boden des Capsus (*cret*), die Plätze des Kämpfers und seines Wagenlenkers bildete oder trug. — Die jüngeren Mss. lassen Cuchulinn's Wagen schon hier trümmerhaft sein, was erst nach dem Kampfe lin. 6069 am Platze ist.

¹ As e *cetearnas gaiscíd*h do righne siom ar n-érghe as a othar dó . . ic fáscháí et ic fásghubha ós a cionn .i. Fethan 7 Culladh ro easairg a cionna fria aroile cur bo derce da fuil et cur bo lieth da n-incindíbh in talamh *St.*, Isé *cét érnmbas* . . doroinne siomh asa othar dála na dá bhanchaointe bhíteri. Fethán et Colla . . dá n-inchinibh in talamh *H.*, . . . do rinnsiomh . . dala an da . . do bhadar . . Colla . . an talamh *Add.*

² Nior fagbadh d'arm aige siom *St.*, Nír fagbadh dia arma aigsíomh *H.*, . . do armuibh aige *Add.*

³ *Mit den Worten* 7 ro gabsom a carpat *endet St p. 74^b, darauf ist in St. ein Blatt verloren; . . . fria áis 7 ní raibh acht bas dona fertsaibh iman roth, 7 dorn don chreit iman charpat, 7 ró thogbaidh in bloidh sin don carpatt fria ais, 7 rainic tre lar fer n-Erenn co ttuce acchaidh ar Fergus mac Róigh H., . . . ro togaibh an m-bladh-sin fria ais . . fear n-Eirionn go ttug aghaidh . . Add.; 7 gabaid a charpat fria ais cona chreit 7 a díb fonnodaib 7 do fobair dochom Fergus a timchell in chatha Lc.*

⁴ Tai ille a phupa a Fergais *H.*, Ti a lle a phopa Ferguis *Add.*; Toi ille a popa Fergais *Lc.*

⁵ Ní ró freagair Fergus é, ór ní ró chualaidh é . . . Taói alle, táí alle *H.*, . . oir ní chuala e . . . Ti a lle, Ti a lle *Add.*; 7 ní frecart co fa thri *Lc.*

1, „oder wenn du dich nicht herwendest, werde ich dich zermahlen, wie eine Mühle gutes Malz zermahlt, werde ich dich waschen, wie . . . in einem Teiche (?) gewaschen wird, werde ich dich umschlingen, wie die Winde Bäume umschlingt, werde ich (mich) auf dich stürzen, wie sich der Habicht auf kleine Vögel stürzt!“¹ „An mich ist das gekommen!“ sagte Fergus. „Wer wagt es diese starken Worte der Bodb zu mir zu sprechen, da wo die vier gewaltigen Provinzen von Irland zusammenstossen bei Gárech und Ilgárech in der Schlacht der Táin bó Cúalngi?“ „Dein Pflegling hier,“ sagte er, „zugleich der Pflegling der Ulter und Conchobar's², Cuchulinn der Sohn des Sualtam! Und du hast versprochen, vor mir zu fliehen, wenn ich voll Wunden, blutüberströmt, durchlöchert wäre bei der Schlacht der Táin, denn ich bin vor dir geflohen bei deinem eigenen Kampf in der Táin!“³

Fergus hörte dies und er machte Kehrt und that seine drei heldenmässigen sehr grossen Beinschritte. Und weil er Kehrt machte, machten die Männer von Irland alle Kehrt. ⁴Die

¹ Dieselben Vergleiche lin. 3787 ff. — In Lc. p. 52^b, 24 lautet dieses Stück: *Tongu do Dia toingthe hUlaid, ol se, not ninus amail negar forcor hi lungtha* (in *lungga* corrigiert?), *rega thorud amail tedi bot tar catt, atotiurr amail asoire ben baid a mac*. Die Verbalformen sind schön: *ninus* redupl. S-futurum zu *nigim*, *atotiurr* ebensolches zu *asoirc*, mit *ad-* für *as-* (*ad-dot-iurr*). Hier also *forcor* (?) für *coipp*; das Wort für *lundu* ist im Facs. nicht sicher lesbar. Der zweite Vergleich (wie der Schwanz über die Katze?) auch Lc. p. 39^b, 10, s. S. 541 Anm. 15, wo die ganze Stelle mitgetheilt ist. — In den jüngeren Mss. ist noch ein Vergleich hinzugekommen: wie ein Fisch auf Sand zerstoßen wird.

² Wie Cuchulinn der Pflegling der Ulter war, wird in der Sage Compert Conculaind erzählt, Ir. T. (I) S. 142.

³ Dies bezieht sich auf lin. 2874 ff.

⁴ Die Erzählung in II. und Add.: „Der Kampf kam zum Stehen um die Connachter herum, und Fergus brach aus über die Anhöhe westwärts mit seinem Heerhaufen von dreissighundert, und hinter Fergus her brachen die Galián aus (ein Widerspruch zu dem lin. 449 Erzählten), denn unter Fergus' Ehre waren sie gekommen. Der Kampf kam zum Stehen um Ailill herum mit seiner Dreissighundertschaft, und um Medb herum mit ihrer D. und um die Mane herum mit ihrer D. und um die

¹ná mani thæ ille, rat meliub mar meles muilend múadbhraich. Rat niguib mar negair coipp a lundu (.i. lind usci). Rat nasciub mar nasces féith fidu. Ras lecub fort feib ras léic seig far mintu.¹ ²Romm-ánic-sea ón omm, bar Fergus.² ³Cia ⁶⁰⁵⁵ con linfadhar na balcbriathra Bodba so do ráda frim-sa airm cøndregat cethri ollchoiceda hErend for Gárig 7 Ilgarig i cath tanad bó Cualngi.³ ⁴Do dalta-su and-so, bar é-sium, 7 dalta Ulad 7 Chonchobair bhar chena, Cuchulaind mac Sualtaim.⁴ Acus ra gellaisiu teched remum-sa inbaid bhad chrechtach cró- ⁶⁰⁶⁰ linnech tretholl mhe for cath na tána, daig ra thechiusa romut-sa ar do chomlond féin for tánaid.⁵

⁶Atchuala Fergus sain 7 ra impá, 7 tucestar a thrí coscemma laechda lánmóra. Acus ó ra impa-sum ra impátar

¹ Do bherimse breithir *acht* muna thái (breithir muna tti *Add.*) ille, ró meilebhsa thú mur mheileas muileann muabhraith (mbuadhbraith *Add.*), rod threaghdadabh (ro threadhad thu *Add.*, *zu lesen* ro threaghdabh) amail a treghdas rodhb omna, rod naisges feithle fidhe (*ebenso Add.!* *zu lesen* rod naisgiubh amail naisges *u. s. w.*), rod nighiubh amhail neagar cuip illunna (amhail neaghtar cuip illuna *Add.*), ró tuareciubh (ro thuairgiobh thu *Add.*) amail tuaircther iasg fór gainemh, ró leigiubh fort mé amail leiges seech fó mintu, ród curabh (ro chuiridh *Add.*) thú amail curas ben buidh a mac *acht* muna ttái (tti *Add.*) ille am phopa a Ferghais (Feargus *Add.*), ar se *H.* — *Oben lin.* 6054 *zu lesen* ram lécub.

² *Fehlt in H., Add., Lc. Vgl. lin.* 6003.

³ Cía lamhas (*vgl. lin.* 6029) na bailebhriathra sa do radha frimsa, ar Ferghus, airm a ccoimhraicitt . . . tana bó Cuailgne *H.*, . . . na morbhriathra sa do radh . . . a ccomhraicitt . . . *Add.*; Cía do feraib hErend asber frimsa so, or Fergus *Lc. p.* 52^b, 27.

⁴ Do dhaltán sa . . . ar cheana .i. Cuchulainn *Add., H.*; Cc. mac Soaldaim 7 mac sethar Conchobair, ol Cc. *Lc. p.* 52^b, 28.

⁵ Et do geallais *damh* . . romham an trath . . crolinntech . . ar chath na tana, ann tan nach raibhe do chlaidheamh accatsa, 7 ró theicesa remhat ar do chomhlann for tánaidh *H.*, agus do gheall tusa . . . an tan nach roibh . . (*p.* 227:) agatsa . . . *Add.*; 7 immom-imgaib-sea, or se. Ro gellasa cid edon, ol Fergus. Do dhuit *didiu*, ol Cc. Maith, ol Fergus, rom imgabaisiu in tan asat tretholl-sa *Lc. p.* 52^b, 29.

⁶ Odo chuala Feargus sin, tug a thrí ceimeanna laochda lánmhóra tar ais ria Co(i)nculainn 7 ro iompo fris 7 ro iompodar fir Eirionn uile

Männer von Irland brachen aus, über den Hügel westwärts. Es steht der Kampf um die Connachter herum. Am Mittag kam Cuchulinn in die Schlacht. Zur Zeit des Sonnenuntergangs um die neunte Stunde brach der letzte Heerhaufen von den Connachtern aus, über die Anhöhe westwärts.⁴ ¹Von dem Wagen war in Cuchulinn's Hand während dieser Zeit nichts übrig geblieben als eine Faust (breit) von . . . am Rad und eine Handbreit von den Stangen am Wagenkasten beim Schlagen und beim Vernichten der vier grossen Provinzen von Irland in dieser Zeit.¹

²Da ergriff Medb den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland. Da schickte Medb den Dond von Cúalnge³

Fortsetzung von S. 880 Anm. 4.

Mac Magach herum mit ihrer D. Zu der Stunde des Tages, als Fergus und die Galián und die Männer von Munster ausbrachen, sahen für Medb mit ihrem letzten Heerhaufen der Connachter Mann und Baum einander gleich aus.“ — Dass dieser ausführlichere Bericht ältere Tradition enthält, beweist der Text von Lc. p. 52^b, 32: *Luid Fergus as iarum in tan sin conatrictaib cet, lotar didiu in Gaileoin 7 na Muimnich 7 facbaid noi trichaid cet Medba 7 Ailella 7 a secht mac isin chath. Meadon lúi is and dolluidh Cuchulaind isin chath. Amail doluid grian hi folt feda is and ro memaid lais forsín m-buidin n-deidenaich.* „Zu dieser Zeit ging Fergus ab mit seinen Dreissighundertschaften, es gingen daher auch die Galeóin und die Männer von Munster, und es wurden die neun Dreissighundertschaften der Medb und des Ailill und ihrer sieben Söhne in der Schlacht zurückgelassen. Zu Mittag, da kam C. in die Schlacht. Als die Sonne in das Haar des Waldes ging, da war der letzte Heerhaufen durch ihn in die Flucht geschlagen.“

¹ Die Lesart *nir nhair* in H. lässt vermuthen, dass *nir dirúais* eine Verstümmelung und Umbildung des Perf. *doruaraid* „remansit“ ist, s. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CLXXXIX („*di-fo-ad-rath*,”) mein Wtb. unter 2. *tarraid*. Für *dar charpat* zu lesen *don charpat*. Ebenso muss in LL. *dina bassaib* ein Fehler sein. Das *acht* vor *ic airlech* ist zu streichen. — Der Text der anderen Mss. ist hier besser, in H.: „Vom Wagen blieb in der Hand Cuchulinn's nichts als eine Handbreit von den Stangen am Rad und eine Faustbreit vom Capsus am Wagen . . .“, in Lc.: „so dass vom Wagen nur übrig blieb eine Faustbreit von den Rippen am Capsus, eine Faustbreit von den Stangen am Rade.“

fir hErend uile. Da maid d'fëraib hErënd dar tilaig siar.⁶ 6065
¹Tarrassaid inn irgal im chend Connacht. Immedon lá tãnic
 Cuchulaind dochum in chatha. Trath funid nóna da maid
 din bhudin dedenaig de Chonnactaib, dar tilaig siar.¹ ²Nir
 dirúais dar charpat illáim Conculaind risin ráe sin, acht dorn
 dina bassaib immon roth 7 bass dina fertsib immon creitt, acht 6070
 ic airlech 7 ic essargain cethri n-ollchoiced ñ-hErend risin
 ré sin.²

And-sain³ geibis Medb sciath díten dar éis fer ñ-hErend⁴.
 And-sain fáitte Medb in Dond Cualngi co cóica dá thsamascib⁵

Fortsetzung von Seite 882.

² Dieses für die Natürlichkeit der Erzählung charakteristische Stück,
 lin. 6073—6084, fehlt in Lc.

³ Der Stier war lin. 2039 in das Lager der Männer von Irland ge-
 bracht worden.

7 do muidh d'fearuibh Eirionn tair tulaidh siar an tan sin *Add.*, Ot chúa-
 laidh . . tuccastar . . . 7 ró iompoighsom . . . *H.*

¹ Tairisiss in irghail (a niorgal *Add.*) im cenn *Connacht*, 7 do
 mheabaidh d'Fergus tar tulaigh siar cona buidhin trichaitt (triochat *richtig*
Add.) *ced*, 7 do mheabaidh dona Galianaibh a n-diaigh Fergus (Fergusis
Add.), uair as ar oineach Fergus (Fergusis *Add.*) do dheachetur (do
 thangadar bhuidhean *Add.*). Tarrisiss anarghail (a nargal *Add.*) im chenn
 Ailella cona thrichaitt *ched*, et Meaidhbha cona thrichaitt (cona triochat
Add.) *ced*, 7 na Maine cona trioche *ced* (cona ttriochat *ceud Add.*)
 7 mac Maghach cona thrichaitt *ced* (cona ttriochat *ceud Add.*). Trath do
 ló do mheabaidh do Fergus 7 dona Gailianaibh agus do Mhuighneachaibh
 (do Muimhneachuibh *Add.*) comhsolus fer ré fidhbaidh do Mheaidhbha
 (do Meadhbh *Add.*) cona buidhin dheighnigh do Connachtaibh *H., Add.*

² 7 nír mhair don charpat a laimh *Conculainn* annsin acht bas
 dona fertsuibh im in roth 7 dorn don chreit iman carpat ag airlech et
 ag easorccain ceithre n-ollchoigedh n-Erenn frisin ré sin *H., Add.*; conna
 taithrith . . (*zwei Buchstaben nicht lesbar und auch die vorausgehende*
Verbalform unsicher) don charput acht dorn dona hasnaib imon creit
 7 dorn dona fer(t)sib imon droch *Lc. p. 52^b, 38.*

³ Is ann sin gabhais *H., Add.*

⁴ tair eis an t-sloigh *Add.*

⁵ Für dá samascib.

mit fünfzig von seinen Färsen um ihn, und acht Mann von ihren Knechten mit ihm, herum nach Cruachan. Wer es auch sei, der hinkäme, wer es auch sei, der nicht hinkäme, dass nur der Dond von Cúalnge hinkäme, wie sie gelobt hatte. Da tropfte¹ ihr Bluturin bei Medb, (und sie sagte: „Uebernimm du, o Fergus,) den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland, dass ich meinen Urin von mir fließen lasse²!“ „Bei meinem Gewissen,“ sagte Fergus, „übel ist die Stunde, und es ist nicht recht, es zu thun!“ „Mag sein, ich kann nicht anders,“ sagte Medb, „denn ich bleibe nicht lebendig, wenn ich nicht meinen Urin von mir fließen lasse!“ Fergus kam und übernimmt den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland. Medb liess ihren Urin abfließen, so dass sie drei grosse Gräben³ davon machte, eine (Mühle)⁴ würde in jedem Graben Platz haben. Daher wird (der Ort) Fúal Medba, „Urin der Medb“ genannt.

Cuchulinn holte sie ein,⁵ als sie dieses Geschäft verrichtete, und er schlug ihr keine Wunde. ⁶Er würde ihr keine Wunde von hinten schlagen.⁶ „Eine Gunst mir heute von dir, o Cu-

¹ Zu *drecgais* s. *dríogaim* „I trickle, drop“ bei O'Reilly, O'Brien.

² *Go ro síblur* und *síblais* lin. 6082 zu *silim* in meinem Wtb., als deponentiale 1. Sg. des redupl. Conj. oder Fut. und 3. Sg. Perf. mit Endung des S-*praet*.

³ *Tulclasa* war die Lesart von St. für *tairchlassa* lin. 6042. *Tul-* und *tur-* wechseln auch in *tulchomrac* und *turchomrac* und scheinen nur einen verstärkenden Sinn zu haben, vgl. Atkinson, *Anc. Laws Gloss.* (VI) unter *tul*.

⁴ Ohne Frage ist *muilionn* in Add. das richtige Wort.

⁵ Zu *ruc* . . *furri* vgl. lin. 4639, es ist ungefähr gleichbedeutend mit *tarraid* in Lc. S. 886 Anm. 4.

⁶ Anders kann ich das Praes. sec. *ní athgonad* nicht verstehen. Vgl. *athgonaim* „I wound severely“ bei K. Meyer, *Contrib.* p. 149. Die Lesart von Hl.: „Hebe dich hinweg!“ sagte Cuchulinn, „denn es ist keine Ehre für mich, dich von hinten mit meinen Waffen zu töten!“ Vgl. die Lesart von Lc., S. 886 Anm. 4.

imbe¹ *acus* ochtor da hechlachaib leiss timchell co Cruachain.⁶⁰⁷⁵
²Gipe ra sossed, gipé na rossed, go rossed in Dond *Cualngi*,
 feib ra gell sí.² Is and dregais³ a fúal fola for Meidb, ⁴i.
 sciath díten dar éis fer ñ-hErend,⁴ go ro síblur-sa⁵ mh'fúal
 úaim. Dar ar cubus, ar Fergus is olc in tráth 7 ní cóir a
 denam. Gided ⁶ní étaim-sea chena⁶, bar Medb, ⁷daíg ní dha⁶⁰⁸⁰
 bheo-sa mení síblur-sa ñ-fúal uáim.⁷ Tanic Fergus ⁸7 gebid⁸
 sciath díten dar éis fer ñ-hErend. Siblais⁹ Medb a fúal uathi,
 co n-derna¹⁰ tri tulchlassa mora de, ¹¹co taille muuter in cach
 thurchlais¹¹, conid Fúal Medba atberar¹² friss.

¹³Ruc *Cuchulaind* furri¹³ ac dénaun na huropra sain, ¹⁴7⁶⁰⁸⁵
 nirra gonastar-sum¹⁴ ¹⁵ní athgonad-sum na diaid hí.¹⁵ Ascaid

¹ et cuiris in Donn Chuailgne (Cuailnge *Add.*) go caogait samhaisee uime *H.*, *Add.*

² Cía bé roisedh no gi be nach roisedh ceo roisedh an Donn Chuailgne (Cuailgne *Add.*) amail ró gheall sí *H.*, roisfeadh (*dreimal*) *Add.*

³ Is ann sin tainic *H.*, . . tanaic *Add.*

⁴ 7 dubairt geibh a Fergus sgiath dhidin tar éis na sluagh *H.*, *Add.* *Darnach ist oben, an Stelle von .i. zu ergänzen* 7 atrubairt: Geib a Fergus sciath díten.

⁵ go sribhlarsa (*verlesen aus* siubhlar) *H.*, go srioblarsa *Add.*

⁶ ní féaduimsi (ní féidim sin *H.*, gan a dheanamh *Add.*

⁷ uair ní bham béo muna dernur (muna ndearnad *Add.*) fual *H.*

⁸ ann sin et gabhais *H.*, iar sin 7 gabhas *Add.*

⁹ Sgiblais (*sic!*) *H.*, Sgioblas *Add.*

¹⁰ go n-dearnadh *Add.*, *H.*

¹¹ go ttuifedh muilinn gach tulclais dhiobh *Add.*, go ttulfedh mm (*mit einer gewundenen Linie und Punkt darüber*) in cech tulchlas dhiobh *H.*

¹² a dearthar *Add.*, do berar *H.*

¹³ Rug Cuculainn ar Mheadhbh *Add.*, Rucc Meaidhbh Cc. uair (*corrupt*) *H.*

¹⁴ agus ní ró ghon etter í *H.*, 7 ní ro ghoin í *Add.*

¹⁵ *Für dieses Sätzchen haben die jüngeren Mss.:* Eirc as emh, ar Cuchulainn, uair ní miadh liomsa do ghuin dom armaibh it dhiaigh *H.*, . . . ad (*p.* 228:) diaigh *Add.*

chulinn!“ sagte Medb. „Worin besteht die Gunst, die du verlangst?“ sagte Cuchulinn. „Dieses Heer (sei) unter deiner Ehre und unter deinem Schutze, bis sie über Áth mór¹ westwärts gelangt sein werden!“ „Ja, ich behüte es,“² sagte Cuchulinn. Cuchulinn kam um die Männer von Irland herum und übernahm den Schild des Schutzes von der einen Seite von ihnen, um die Männer von Irland zu vertheidigen. Von der andern Seite kamen die Ferchutredaig der Männer von Irland. Medb kam an ihren Platz und nahm den Schild des Schutzes im Rücken der Männer von Irland, und sie brachten auf diese Weise die Männer von Irland über Áth mór westwärts.⁴

⁵Da gelangte zu Cuchulinn sein Schwert, und er gab den drei Kahlen (Bergen) von Áth lúain gegenüber den drei Kahlen (Bergen) von Meath einen Hieb, so dass er ihnen ihre drei Köpfe abschlug.⁵

¹ Áth mór ist der ältere Name für Áth lúain, jetzt Athlone, s. weiter unten LL. p. 104a. Das Heer geht bei Athlone über den Shannon und kommt so nach Connacht.

² Unsichere Uebersetzung von *Gondnoim*, das ich als *con-óim* (s. mein Wtb.) mit Pron. infix. *-dn-* aufgefasst habe. Die Lesart von Add. und H.: „Ich nehme dies auf mich.“

³ Ueber die *Ferchutredaig* s. S. 850 Anm. 1. Vgl. noch *cuítrig* (richtiger *cuítrid*), *flaith cuítrid* bei Atkinson, *Anc. Laws Gloss.* (VI) pp. 199, 368.

⁴ Für lin. 6085—6095 hat Lc. p. 52b, 40: *Tarraid Cc. iarum Meidb oc teacht isin cath. Nom anaig ol Meadb. Cid guin nóð gonam ba deithbir* (unsichere Lesung) *dam, or Cc. Ros n-anacht iarum, huair nað gonad mna. Adnaig idnacól forru siar, con lotar for Ath luain.* Cuchulinn holte darauf Medb ein, als er in die Schlacht ging. „Schütze mich!“ sagte Medb. „ . . . „ sagte Cuchulinn. Er schützte sie darauf, weil er nicht Weiber zu verwunden pflegte. Er gab ihnen das Geleite (vgl. *idnaicim* bei Atkinson, *Pass. and Hom. Gloss.*), bis sie nach Áth lúain kamen.

⁵ Dem entspricht in Lc. p. 52b, 45: *Tairis didiu. Beanaið tri bemand cona claidiub forsin lice inn Ath luain. Maelana Atha luain a n-ainm,* Er bleibt stehen. Er schlägt drei Schläge mit seinem Schwert auf den Felsen in A. I. Die Kahlen (Berge) von Ath lúain ihr Name. — Ausführlicher erzählen H. und Add. (S. 887 Anm. 9): Da gab Laeg dem Cuchulinn sein Schwert, den Cruadin catutched (so LL. p. 110b, 15, „den hartköpfigen Stahl“) und C. nahm das Schwert in seine Hand und that drei Hiebe auf die drei Felsen, so dass er ihre drei Köpfe von ihnen schlug, so dass

dam-sa úait indiu a *Chuchulaind*, bar *Medb*. ¹Gia ascaid connaige, bar *Cuchulaind*.¹ In slúag sa bar th'einech² 7 ar do chomhairgi gorrosset dar Áth mor siar. (*LL. p. 103b*.)
³Gondnoim-sea ón omm, bar *Cuchulaind*.³ ⁴Tánic *Cuchulaind*⁶⁰⁹⁰ i timchell fer n-*hErend*⁴ 57 gebis sciath diten din dara leith díb d'imdegail fer n-*hErend*.⁵ Tancatar ferchutredaig⁶ fer n-*hErend* din leith aile. ⁷Tanic *Medb* na hinad féin 7 gebis sciath diten dar éis fer n-*hErend*, 7 rucsat leo bhan coir sin fir *hErend* dar Áth mór siar.⁷

6095

⁸And-sain dariacht a chlaideb d'indsaigid *Conculaind*⁸, ⁹7 rabert béim dona tríb máelanaib Átha luáin i n-agid na trí Maela Mide, go ro ben a trí cindu díb.⁹

Fortsetzung von Seite 886.

sie in dem Moor als Zeugniß sind von da an. Das sind die Kahlen (Berge) von Áth luáin. C. schnitt sie ab zur Schande und zum Schimpf für Connacht. Jedes Mal, dass die drei Kahlen (Berge) von Meath (s. lin. 6026) erwähnt werden würden, sollten sie die Antwort darauf aus dem Westen sein: „Die drei Kahlen (Berge) von Ath luáin!“ — Ueber Cuchulinn's Schwert s. *Echtra Cormaic* § 59, Ir. T. III 59.

¹ Cia aisgidh sin, ar C., cuinge fein *Add.*, . . cuinge form *H.* ² for th'oinech *H.*, fo hoineach *Add.* ³ Gabhaimsi sin oram *Add.*, *H.*

⁴ Is ann sin ticc Cc. timchioll . . *H.*, . . tug . . . *Add.*

⁵ 7 gabhas sgiath dhíghdion tar eis na sluagh d'imdhíghdion fear n-Eirionn don dara leith dhiobh *Add.*, 7 gabhais . . . do imdhidin . . . *H.*

⁶ fir chuidhrigh *Add.*, fer cuidrigh *H.*

⁷ 7 gabus Oillioll sgiath díghdion tar eis na sluagh 7 gabhas Meadhbh ina hionadh fein sgiath dhíghdion, gabhas Feargus sgiath díghdion tair eis na slogh[a], gabhaid na Mainidhe sgiagh dhíghdion, agus gabhas mic Magach sgiath dhíghdion tair eis na sluagh, agus rugsat fir Eirionn leo fon ccuma sin tair Ath mor siar *Add.*, *ähnlich H.*, wo jedoch *Medb und Fergus fehlen, in H. sciath dhidin.*

⁸ Is ann sin tucc Laogh a chlaidheamh do Choíncholainn .i. an cruaidhin codatchenn, 7 do ghabh Concolainn (*sic!*) in claidhiomh iná láimh *H.*, . . Laoigh mhac Rígh an gabhra (*sic!*) . . . *Add.*

⁹ et tucc trí beimenna do na trí carrgíbh, gur thesg a trí cinná dhíbh, co b-fuilid isin riasg mar fiadhnaís o sin a leith, cona iatt ná maoláin Átha luáin. Do theasg Cc. do (oil) agus do athais do *Connachtaib.* Cech uáir do luaidhfíde na trí maola Midhe, co madh fad fregartha sin thiar: Trí maoláin Átha luáin *H.*, . . na maolanna . . . for Chonnachtaibh . . . do luaidhfíde . . . na trí maola Midhe, go ma iad sin a fregartha sin hiar, trí maola . . . *Add.*

Da begann Fergus das Heer (anzuschauen)¹, als es von Áth mór westwärts ging. „Dieser Tag heute war recht passend, hinter einem Weibe her!“ „Heute treffen hier zusammen,“² (sagte Medb) zu Fergus. „Gestohlen und geraubt worden ist dieses Heer heute!“³ Wie ein Trupp Pferde, eine Stute vor ihrer Fohlenherde in unbekanntes Land geht, ohne einen Unterhändler oder Berather⁴ ihnen voraus, so (steht es) mit diesem Heere heute!“⁵

⁶Darauf wendete sich Cuchulinn dahin, wo Conchobar war und die Edlen von Ulster vor ihm. Conchobar beweinte und beklagte da den Cuchulinn, und er sprach da das Lied:

„Wie ist dies, o Hund von Cúalnge,
o Held der Craebrúad⁷,
du hast viel Uebles gefunden . .
bei der Vertheidigung der Provinz!

Du hast hundert getötet jeden Morgen,
und hundert um die Stunde der Terz,⁸

¹ Uebersetzt nach H.

² Dieser Satz enthält vielleicht ein Wortspiel zwischen *lucht* „Mannschaft, Leute“ oder *lucht* „Portion“ mit *fulocht* „Heerdstätte“ (*oc dénam fulochta*, eine Heerdstätte zurechtmachend, Tog. Bruidne D. D. § 123). Ein anderes Wort *folocht* Salt. lin. 7737.

³ Das Heer wird einer Heerde ohne Führung verglichen, die in Folge davon gestohlen und geraubt wird, oder, wie wir sagen, verrathen und verkauft ist. Vgl. in Anm. 5 die Lesart von Lc.

⁴ Vgl. *cenn comairle* „an adviser“ und *cundrad* „contract, covenant“ bei Atkinson, Anc. Laws Gloss. (VI).

⁵ Die charakteristischen Worte in lin. 6102—6104 finden sich auch in Lc. p. 52^b, 50: *Is besad, ol Fergus, do cach graig remited lair rot gata rod brata rod feither immoin* (nur *im* ist sicher lesbar) *hi toin mna mis-rairleastair*, „Es ist gewöhnlich“, sagte Fergus, „für jede Heerde, der eine Stute vorangeht, dass sie gestohlen, dass sie geraubt wurde, . . . hinter einem Weibe her, das sie übel berathen hat.“

⁶ Es folgt hier lin. 6105—6119 eine kleine Einschlebung der jüngeren Mss. Der oben gegebene Text ist der von H. 1. 13.

⁷ S. S. 864 Anm. 2.

⁸ Solche Angaben über Cuchulinn's Morden finden sich öfter, z. B. lin. 1607, 1790.

¹And-sain ra gab Fergus ac tachim in t-slúraig ac dula a Áth Mór síar.¹ ²Rapa chomadas in lá sa indiu ám i n-diaid ⁶¹⁰⁰mná.² ³Condrecat lochta ra fulachta and-so indiu ra Fergus.³ ⁴Ra gattá 7 ra brattá in slúag sa indiu. Feib théit echrad láir rena serrgraig i crích n-anéoil, gan chend cundraid na comairle rempo, is amlaid testa in sluag sa indiu.⁴

Iarsin impais⁵ *Cuchulainn* go hairm aroibhe Conchubhar agus maíthe ⁶¹⁰⁵Uladh ar a chenn⁶. Ro bhi Conchubhar ag egáine 7 ag airciseacht *Conculainn* ann-sin, 7 'itbert an láoidh ann⁷:

(*H.* p. 318:) Cinnus sin a Chú Chúailgne,
a churaidh na Craoibhruaidhe⁸,
fuarais mor d'ulc fir⁹
ag imdheaghail an chuigidh.¹⁰

6110

Ro mharbhais cét¹¹ gach maidne
is cét im thrath teirte,¹²

¹ Is ann sin do ghabh Ferghus ag feuchain in t-sluaigh ag dol tar Ath mor siar *H.*, . . . a feathamh . . . *Add.* In *LL.* *scheint* ac tachim *ein Verb des Sehens verdrängt zu haben.*

² Ró badh chombadhais in lá sa iniu, ar Ferghus émh annso indiaigh mná ar *Fergus H.*, Ro bhu . . . a n-diaigh mna *Add.*

³ *Fehlt in H., Add., ist aber ein alter Satz, wie Lc. p. 52^b, 47 beweist:* An tan tra ro memaid in cath, is and asbert Meadb fri *Fergus*, correcad lochta 7 fulachta sund indiu a *Fergus*, ar si. *Darnach wird auch oben . . . indiu, bar Medb ra Fergus zu lesen sein.*

⁴ ro gatta 7 ró bratta in sluagh sa anú, air *Fergus*, amail teid eachlar ré na ferrghraidh a ccrích aineoil cenn conradh na combairle reampa, is amhlaidh ata an sluagh sa aniú *H.*, . . . amhail teaghad each lair re na searrcha a ceriche aineoil gach (*falsche Ergänzung!*) conradh . . . *Add.* — *Auch oben in LL. ist atá für testa zu lesen, oder din sluag sa, „so fehlt (ein solcher Führer) diesem Heere heute“?*

⁵ iompoas *Add.*

⁶ air cheana *Add.*

⁷ dubhairt an laoi *Add.*

⁸ a righ churaidh na Craoibhruaidhe *Add.*

⁹ fuarais mor duilt fir *Add.*, *es fehlen zwei Silben* (a degfir?)

¹⁰ ag imdheaghail na cuigidhe *Add.*

¹¹ Ro marbhais cead gach maidne *Add.* p. 229.

¹² *Es fehlt eine Silbe, 7 cead Add., zu lesen gach teirte?*

neben dem, dass das Heer dich genährt hat
mit Nahrung und erfrischender Kost (?)!¹

Fünffmal zwanzig von den Schaaren,
ich gebe sie in Gräber (?),
neben dem, dass ihre Weiber — schön ihre Farbe —
immer jede Nacht sie beweinen!⁴

XXVIII. Der Kampf der Stiere.²

Jetzt hier der Bericht über Medb. Die Männer von Irland wurden von ihr nach Cruachan gesammelt³ und getrieben, damit sie den Kampf der Stiere sähen.

Jetzt hier der Bericht über den Dond von Cúalnge. Als dieser das schöne unbekannte Land sah, stiess er laut seine drei Reden von Gebrüllen aus.⁴ Der Findbennach⁵ von Ae hörte ihn. Kein Thier des Landes⁶ wagte ein lauterer Gebrüll als

¹ Die Uebersetzung ist nicht ganz sicher. Vgl. Cuchulinn's Forderung lin. 1787, *a biathad 7 a étiud*. Trotzdem wird schwerlich *étiud* in dem *dét* des obigen Textes stecken, dagegen spricht *fionnfuar*, das Three Shafts of Death, ed. Atkinson, p. 140, 20 Beiwort der Quelle ist: *i d-tobar fionnfuar fiuruige*, vgl. *fionnfuarad* ibid. p. 55, 17. Bei O'Clery die Glosse *dét .i. tomhaltas no biadh*.

² Diese Ueberschrift nach Lc., s. S. 602 Anm. 1. Aber die Erzählung wird in Lc. sehr kurz, s. S. 898 Anm. 7. — Ueber die beiden Stiere s. die Sage Cophur in da muccida, Ir. T. III 245 ff., Rennes Dindŕenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465). Nach der Sage Echtra Nerai war der Findbennach das Kalb einer Kuh aus dem Síd, die die Morrigan hatte vom Dond von Cúalnge bespringen lassen, Rev. Celt. X 222 ff.

³ Vgl. *do timsugul na Feindi co héinnad*, Acall., ed. Stokes, p. 283 zu ibid. lin. 1286). — In H. wird ausführlicher erzählt: Die Männer von Irland wurden von ihr nach Cruachan gesammelt, und Medb gestattete den Schaaren nicht schnelle Zerstreung, damit sie den Kampf der Stiere in Cruachan sähen, und wie sie sich vor einander auszeichnen würden (vgl. *deligim* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.), denn während die Schlacht geliefert wurde, war der D. von C. mit 50 Kühen um ihn nach Cruachan gebracht worden (s. lin. 6074).

⁴ Vermuthlich ist *resse* Acc. Pl. von *riss .i. cach scél 7 faisnès, risse .i. scéla*, Corm. p. 39, *cen dil dáime rissi* daselbst Citat aus „The

ré taoibh ambitha¹ don t-sluagh
do bhíudh is dé^t fionn^fuar.²

6115

Cuice fí^hchit dona sluaghaibh
do bheirim iatt ^aanuaghadh,³
ré taoibh amban, caomh a lí,⁴
do beith gach n-oidhche ga caoi.⁵ Cinnus.

XXVIII. (Damgal na tarb).

6120

Imthúsa Medbha sunna⁶ innossa. ⁷Ra timsaigit 7 ra tim-
mairgit fir hErend lé-si go Cruachain go factis gleicc na tarb.⁷

Imthúsa in Duind Chualngi ⁸sunda innossa⁸. ⁹Atchon-
naic sén⁹ in tír n-álaind n-aneóil, rabert a thrí resse gé^m-
mend bar aird.¹⁰ Atchuala in Findbennach Aí e-side. Ni la- 6125

Fortsetzung von Seite 890.

second Battle of Moytura“ § 39 (*dámi resi*), Rev. Celt. XII 70. Ver-
schieden ist das in der Bedeutung „Spanne“ bekannte Wort *réise* („a span“
Gaelic Journal II, No. 23, p. 345), vgl. Stokes, Metrical Glossaries in Bezz.
Beitr. XIX 16 und 104 (unter *ren*). ⁵ Ailill's Stier, s. lin. 81.

⁶ Zu *firend* s. *ire* in meinem Wtb., *irionn .i. fearann* O'Cl.

¹ re taobh do bhiathadh *Add.* Die correcte Lesart wäre re
taoibh do bhiata (*Gen. von biathad*).

² do bhiu is deaid (*über dem a ein Punkt, über dem letzten d Strich
mit Punkt*) fionn^fuar *Add.*

³ a nuadhadh *Add.* *Es ist a n-uaghaibh zu lesen, vgl. lin. 4476,
jedemfalls verlangt der Reim ein Wort mit ai in der letzten Silbe.*

⁴ re taobh an mban chomhail í *Add.*

⁵ do bheith gach naoidhche ga chaoi *Add.*

⁶ sunn *H., Add.*

⁷ Ró tiomsaigedh fir Erionn lé co Cruachain, 7 nír léicc Meaidhbh
dían-sgailledh dona sluaghaibh go bh-faicidis gleic na ttarb icruachain,
7 cinnas do dheileochdis ré chéile, nair in fád ró bhas ag cur in chatha
rugadh in Don(n) Chúailgne go cægatt samhúisec uimbe go Cruachain *H.*,
. . . nior leig Meadhbh sgaoileadh don t-sluagh no go . . . cionus dhea-
luighdis . . an fad a bhadar ag cur . . . *Add.*

⁸ Fehlt in *H., Add.*

⁹ Ot chonaire *H.*, o do conaire *Add.*

¹⁰ ró léicc a thri geimenna glordha os áird aga íreagcra *H.*, aga fr.
fehlt in Add.

einen unterdrückten Ton¹ von sich zu geben bei ihm zwischen den vier Furten von ganz Ae, Ath Moga und Ath Coltna, Ath Slissén und Ath Bercha². Und er erhob seinen Kopf . . .³ und kam vorwärts nach Crúachan, den Dond von Cúalnge aufzusuchen.

Da beredeten sich die Männer von Irland, wer (geeignet) wäre Zeuge des Kampfes der Stiere zu sein. Was sie alle sagten, war, dass dies Bricriu der Sohn des Carbad⁴ wäre. Denn ein Jahr vor dieser Geschichte der Táin bó Cúalngi war Bricriu gekommen, aus der einen Provinz in die andere, um bei Fergus zu betteln. Und Fergus hatte ihn wartend auf seine Kostbarkeiten und Schätze bei sich festgehalten. Und es war zwischen ihm und Fergus beim Brettspiel (ein Streit) entstanden⁵.

¹ Ich habe *gnusachtach*, die Lesart von H. übersetzt, „the lowing of a cow to her calf“ O'Reilly. Vgl. *ro gnuisistar* lin. 772.

² Ueber *Magh Aei* s. S. 14 Anm. 1. Es ist die Ebene, in der Cruachan lag, „extending from near the town of Roscommon to the verge of the barony of Boyle, and from the bridge of Cloonfree, near Strokestown, westwards to Castlereagh“ O'Donovan, Book of Rights p. 104, erwähnt schon im Book of Armagh: in campo *Aii*, Trip. Life p. 301. Die vier Furten waren schon lin. 187 erwähnt. Dort ist S. 25 Anm. 7 *Ath Moga* mit Ballymoe am Flusse Suck identificiert. Zu zwei andern vgl. *o Ath colta co hAth mbercha*, Acall, ed. Stokes, lin. 7862. *Coltain* scheint lin. 312 ein Flussnahme zu sein.

³ Altir. *diing* Wb. 15c, 22 und 29a, 31 ist von Zeuss, Gramm. Celt.² 862, mit „impossibilis“, von Stokes und Strachan mit „very difficult“ übersetzt worden, vgl. *diic .i. doiligh* O'Cl. Diese Bedeutungen passen an obiger Stelle nicht. O'Reilly führt auch eine Glosse *diic .i. obann* an, daher „rabidly“ O'Grady.

⁴ *Bricriu Nemthenga*, d. i. „Giftzunge“, tritt besonders in der Sage Fled Bricrend hervor, s. mein Wtb. und Ir. T. III Index, Rev. Celt. XIV 424 (*Bricriu mac Carbad Uill*). Er zeigt in allen Sagen scharf ausgeprägt denselben Charakter, er verhetzt und verletzt mit seiner scharfen Zunge. Nach LL. p. 107^b, 14 ff. hatte sein Vater Carbad neun Söhne. Dasselbst heisst es von Bricriu: *Ba lór do neim dó. Dia n-gabad forsin rúin no bid for a menmain, no ássad bolgg corera assa etun 7 ba metithir ferdorn, co n-aprad-som fri Conchobar: Mebais dín boilgg innocht a Chonchobair*. Er hatte genug Gift. Wenn er mit dem geheimen Pläne,

mad ¹míl firend géisecht bud airde na gúasacht aci-side eter cethraib átha Aí uile,¹ Ath Moga 7 Ath Coltna², Ath Slissen 7 Ath in-Bercha³. ⁴Acus tuargab a chend go diúg 7 tanic reme go Cruachain d'indsaigid in Duind Chualngi.⁴

Is and-sain ra raidsetar⁵ fir hErend, ⁶cia bhud fiadnaisi ⁶¹³⁰dona tarbaib⁶. Is sed ra raidset⁷ uile go m-bad é Bricriu mac Garbada⁸. Daig⁹ bliadain resin scel sa tanad¹⁰ bó Cu-alngi, tanic Bricri¹¹ d'faigde Férgusa¹² assin chociud i n-araile. Acus ra fost Fergus ace¹³ é ic irnaide ¹⁴ra sétaib 7 ra máinib¹⁴. ¹⁵Acus darala eturru ic imbirt fidchilli 7 Fergus.¹⁵ ⁶¹³⁵

Fortsetzung von Seite 892.

den er im Sinne hatte, im Reinen war (?), wuchs eine purpurne Beule aus seiner Stirn, und sie war so gross wie eine Männerfaust. Da pflegte er zu Conchobar zu sagen: „Es wird ausbrechen aus der Beule diese Nacht, Conchobar!“

⁵ Vgl. *noco tarla etorro i Temair Luachra imman muic Slanga*, Fotha Catha Cnucha, gegen Ende.

¹ mil firionn geiseadh bhú airde no gnusachtach do dheanamh idir ceithre teora (*sic!*) hatha hAí on Fionnbheannach *Add.*, . . firenn . . badh airde ina gnusachtach . . itter ce teora (*sic!*) . . . *H.*

² Ath Coltan *Add.*, *H.*

³ Ath mearchon *Add.*, *H.*

⁴ Iar sin tanaic an Fionnbheannach go ceannard confadhach fo gheaim an Duinn Cuailgne *Add.*, 7 tainic . . confach (?) *H.*

⁵ ro fiarfuiheadar *Add.*, ro fiafraighettar *H.*

⁶ cia badh coir i bh-fiahnúsi gleaca na ttarbh *H.*, cia bhú coir do bheith a bh-fiahnúis gleice . . *Add.*

⁷ attubhrattar *H.*, a dubhradar *Add.*

⁸ Bricne (*sic!*) mac Cairbre badh cóir ann *H.*, . . . bhú coir a bheith ann *Add.*

⁹ oir *H.*, *Add.*

¹⁰ tána *H.*

¹¹ Bricne *H.*, *Add.*

¹² do faighdhe Féarghnúis *Add.*

¹³ aige *H.*, *fehlt in Add.*

¹⁴ fria seaduibh 7 fria . . *Add.*, fri . . fri mhainibh *H.*

¹⁵ tarla iomgallamh cainnte eotarra *Add.*

Und er hatte dem Fergus eine grosse Beleidigung gesagt.¹ Fergus gab ihm mit der Faust und mit der Figur, die in seiner Hand war, einen Schlag, so dass er die Figur in seinen Kopf schlug² und einen Knochen in seinem Kopfe zerbrach. So lange die Männer von Irland auf dem Raubzuge der Táin waren, (war) er während dieser Zeit zur Heilung in Crúachan. Und der Tag, an dem sie von dem Raubzuge kamen, war der Tag, an dem er aufgestanden war. (Und deshalb stellten sie so den Bricriu an,)³ weil Bricriu⁴ nicht in höherem Grade Partei nahm⁵ für seinen Freund als für seinen Feind. Und er wurde an eine Kluft in die Gegenwart der Stiere gebracht.

Von den Stieren sah jeder den andern an, und es wurde da ein Wüthen mit den Hufen von ihnen gescharrt⁶, und sie warfen die Erde über sich. Sie warfen den Boden auf über ihre Schultern und über ihre Schulterblätter, und ihre Augen

¹ Vgl. Echtra Nerai lin. 175 (Rev. Celt. X 226).

² Zu *ro thoilg* s. 2. *tailgim* in meinem Wtb. Nach Echtra Nerai lin. 178 waren es „die fünf Figuren des Brettspiels (*na cuicfir fichilli*), die in der Hand des Fergus waren“.

³ Dieses Sätzchen ist aus St. ergänzt, der Satz mit *Daig* nimmt die lin. 6132 unterbrochene Erzählung wieder auf. Zum Verbum vgl. *ord-daigit da rígain forru i táisigecht* Tog. Troi lin. 440, 1240.

⁴ Die Namensform *Briceni* kommt öfter vor, wird aber nur auf falscher Lesung von *n* für *r* beruhen.

⁵ *Coitcenn* kann die Bedeutung „impartial“ haben, vgl. *co rop coitcend 7 co rop firen na fhuigell do cách* Pass. and Hom. lin. 4151. Für *coitcinniu* in St. *cotruime*, Compar. von *cutrumma*, in derselben Bedeutung.

⁶ Derselbe Satz schon lin. 1490. Beide Male ist im Ms. *foclassa* (nicht *foclass a*) geschrieben, es muss im Mittelirischen eine 3. Sg. Praet. Pass. mit auslautendem *a* anerkannt werden, vgl. *ro gatta, ro bratta* lin. 6102. Zu *búrach* s. jetzt K. Meyer Contrib. p. 293, aber 1. *búrach* „valour, prowess“ und 3. *búrach* „turning up the earth“ sind ein und dasselbe Wort, der Grundbegriff scheint der des zornigen Wüthens zu sein (vgl. sk. *bhurati, jarbhuriti*), der Begriff des Grabens ist nur in dem zugesetzten Verb enthalten. Die folgenden Sätze führen das Bild nur weiter aus, entsprechend der lin. 1490 gegebenen Erklärung. — Prächtige Schilderung eines Stierkampfes.

¹*Acus* atrubáirt-sium aithis móir ra *Fergus*.¹ Dabert *Fergus* béim ²da durn dó-som, 7 dind fír báí na láim², go ro thoilg in fer na chind 7 (||) go róebriss³ cnáim ina chind. In fat ⁴ra bátar fír h*Erend* i sluagud na tána⁴, ⁵é-sium ga⁵ leiges i Cruachain ⁶risin ré sin⁶. *Acus* in lá thancatar ⁷din t-sluagud⁷,⁶¹⁴⁰ is é sin lá ra érig-sium. ⁸Daig ní ra choitchinniu Briceni da charait andá da namait.⁸ ⁹*Acus* tucad far bernaíd i fiadnaisi na n-dam é.⁹

¹⁰Atchonnaic cách a cheile dina tarbaib 7 foclassa búrach dóib and¹⁰, 7 fócerddetar¹¹ in n-úir thairsiu. Ra chlaitar in tal-⁶¹⁴⁵ main¹² dar a formnaib 7 dar a slinneócaib¹³ 7 ra ruamnaig-

¹ go ttuce soimh athais mhor do *Ferghus H.*, go ttugsamh athaisg mhor . . *Add.*

² dá dhórn 7 don fíor boi ina laimh dhosomh *H.*, *Add.*

³ cur ro bris *St.*, go ro bhris *Add.*, *H.*

⁴ do batar . . for sluaigedh . . *St.*, bhadar . . ar sluaighaigh tána bó C. *H.*, a bhadar . . air sluaigh Tain bo Chuailgne *Add.*

⁵ boisiomh ga *St.*, . . aga *H.*, bhisiomh ag a *Add.*

⁶ *Fehlt in St., H., Add.*

⁷ *Fehlt in St., H., Add.*

⁸ 7 as uime ro ordaighsiot Bricene samlaidh, uair níor bo cotruime siom dia caraid inas dia namait *St.*, . . . cothraim esimh . . . *H.*, cothram eisimh . . no dia namhaíd *Add.*

⁹ Maith a fíora *Erenn*, ar Bricene, leicidh misi i fiadhnaise troda na d-tarb, 7 tucad for bearnaíd na fiadhnaise é *St.*, . . . a bh-fiadhnuisi troda na ttarb, uair is agam is ferr bheitt a scéla 7 a n-imtheachta da n-éis. Is ann sin tainc Bricene ar beluibh fer n-*Erenn* i bh-fiadhnuise troda na ttarb, 7 tucadh for bearnaíd ina fiadhnuise é *H.*, . . a bh-fiaghnuis throid . . is fearr a bheighidh . . . a bh-fiaghnuis throid . . for bearnuibh . . *Add.*

¹⁰ At *connaire* . . dona tarbaibh iar sin et ro clasa burach leo and *St.*, O do conaire . . . iar sin, ro clasadh leo ann *Add.*, Ot chonarc . . . iarsin, 7 ró clasa buirech leó ann *H.*

¹¹ fo chersat *H., St., Add.*

¹² ro claidheatar an talamh *St., H., Add.*

¹³ tar a slindénaibh *St., H., Add.*

glühten ihnen in ihren Köpfen wie feste feurige Kugeln.¹ Ihre Backen und ihre Nüstern blähten sich wie Blasebälge von Schmieden in einer Werkstatt.² Und jeder von ihnen führte einen krachenden Stoss des Gerichts³ gegen den andern. Jeder von ihnen legte es darauf an, den andern zu durchlöchern und zu durchbohren und niederzustossen und zu vernichten. Da führte der Findbennach von Ae den Dond von Cúalnge in Irrthum⁴ über seinen Gang und sein Umherlaufen und die Wege, und er sties sein Horn in seine Seite, und besiegte ihn im Wüthen⁵. Dahin richteten sie ihren stürmischen Lauf, an den Ort, wo Bricriu war, so dass die Hufe der Stiere ihn eine Manneselle (tief) in die Erde brachten, nach seinem Tode.⁶ So ist hier der gewaltsame Tod des Bricriu.⁷

¹ In dem Zusatz der jüngeren Mss. ist der Vergleich mir unverständlich: und ihre Seiten krümmten sich wie . . . Zu *do lubatar* vgl. lin. 3813. Die darauf folgenden Worte erinnern an *Ro soich tretirni tulaigh*, Acall., ed. Stokes, lin. 1791, wo *tret(h)irni* dieselbe Bedeutung wie *an trétorc allaid* (der wilde starke Eber) lin. 1787 zu haben scheint.

² Ebenso *Ra boilgsetar a n-óli* Tog. Troi lin. 1517. Aus *a n-óli* ist in St. und II. *anaile* geworden und in Add. noch bestimmter *a n-anaí* „ihren Atem“, daher der Zusatz in den jüngeren Mss., der von O'Grady (Cuchullin Saga, ed. E. Hull, p. 224) mit noch weiterer Aenderung durch „and their breaths speed like sparkle-showers of ruddy-rushing fire“ wiedergegeben ist.

³ Zu *blasceim* s. lin. 2611, S. 372 Anm. 4, und jetzt noch K. Meyer Contrib. p. 230. Für *brátha* in St. *Bodba*.

⁴ *Meirbfech* hat offenbar dieselbe Bedeutung wie *merbal*, und *merbæ* (Oeng. Féil. Epilog 150, vgl. Three Irish Gloss., ed. Stokes, p. 140), bei O'Clery die Glosse *mearbha .i. mearbhall no brég*. Vgl. *ra báí for merfaill 7 merugud ic iarraid a aite* Tog. Troi lin. 232. Die alliterierende Verbindung von *astur* und *imthecht* auch lin. 1905.

⁵ Beim Stierkampf ist *brissis bírach* (s. S. 894 Anm. 6) *fair* gesagt, wie sonst z. B. *barroebriis dano Ailill 7 Medb cath form-sa*, Cath Ruis na Ríg, ed. Hogan, § 3 (LL. p. 171^a). Bemerkenswerth ist, dass sich in der alten Sage Tochmarc Emere, in einem der Scáthach in den Mund gelegten Gedichte, LU. p. 125^b, 37 eine Prophezeiung auf diesen Stierkampf findet, und zwar auf diese Stelle: *Atchíu frfíd Findbennach fri Dond Cúalnge ardburach*.

⁶ Aehnlich erging es dem Hirten Forgemen lin. 2056. Der Zusatz

setar arruisc (*LL. p. 104^a*;) ina cendaib ¹dóib immar chaera tenda tentide¹. ²Ra bulgsetar a n-óli 7 a sróna mar bulgu goband i certchai.² ³*Acus* rabert cách díb blasceim brátha d'indsaigid a cheile.³ ⁴Ra gab cách díb bar tollad 7 bar trég-⁶¹⁵⁰ dad 7 bhar airlech 7 bar essorgain araile.⁴ ⁵And-sain ra immir in Findbennach Ái meirbfech a astair 7 a imthechta 7 na sliged bar in Dond Cualngi⁵ 7 ⁶ra sáid adaire⁶ ina tháb 7 brissis búrach⁷ fair. Is sed rucsat arruathur, go hairm i mbæ⁸ Bricni, ⁹go ro bertsatar iúgni na tarb ferchubat fir i tal-⁶¹⁵⁰ main é arna bás⁹, ¹⁰conid aided Bricni and-sain.¹⁰

¹ mar *badh* caora *tenda* tintighi iet, et do lubatar a lethe mar tretirnídh (?) trena ar tulaigh (?) *St.*, mar ba coera . . . íad 7 do lubattar a lete mur tretirnídh (?) trena thulaigh (?) *H.*, . . . 7 do lubadar a leite mur trethircadh (*sic!*) treine tulaigh *Add.*

² Ro bolcesatar anaile et a sróna mar bolcaibh gabonn i *cerdeca* no mar aoblich teneadh tricemhruaidhi *St.*, ro bolgustar a nanal (*sic!*) . . . *Add.*, ró bolgustar no bolgsattar anaile . . . *H.*

³ et tuc cách bloisgbem bodba d'ionnsaighe a cele dioph *St.*, . . . a cheile (*ohne* díb) *H.*, . . . cach diobh . . . *Add.*

⁴ et ro gabsat for tolladh . . . a chele *St.*, . . . ag tolladh 7 ag treaghdadh, for oirleach 7 for asorgain a cheile *Add.*, *H.*

⁵ Is ann sin ro imbir . . . merblach a aistir et imteachta ar an D. C. *St.*, . . . imir . . . merbhlach a aistir . . . *H.*, . . . mearbhla astair 7 imtheacht air an Donn Cuailgne *Add.*

⁶ do dsaith (*sic!*) a adhairc *St.*, do saidh . . . *H.*, do sath adharc *Add.*

⁷ buireadh *Add.*

⁸ irraibi *St.*, *H.*, a roibh *Add.*

⁹ co rucsat . . . i talmain é no as fechain seoca do righne Bricne cur srainedh an D. C. na *cenđ* cur cuiredh an cubat *cetna* i talmain é *St.*, . . . no as feghain seacha . . . na chenn . . . *H.*, go rugsat ingne na ttarb fair gur chuir comhfad fir a talmun e, no is feuchain do rinne Bricne seacha, gur sraighnidh an Donn Cuailgne ina cheann, gur chuir an comhfad sin . . . *Add.*

¹⁰ conidh í sin oidedh Bricni mic Carbaidh *St.*, conidh sin . . . mhic Carbre *H.*, cona i sin . . . Cairbre *Add.*; Isi aigid Bricrinn sin *Lc.*

Cormac Condlonges *der Sohn des Conchobar sah dies.¹ Und er nahm eine Speerstange², die seine Hand füllte, und gab dem Dond von Cúalnge drei Hiebe vom Ohr bis zum Schwanz.³ „Dieser Schatz war für uns kein ewiger anerkannter Schatz,“ sagte Cormac, „denn er ist nicht im Stande ein Kalb seiner eigenen Art abzuwehren!“ Der Dond von Cúalnge hörte dies, (denn) er hatte menschlichen Verstand, ⁴und er wendete sich

Fortsetzung von S. 896.

in den jüngeren Mss. soll erklären, warum den Bricriu dieses Schicksal ereilte: oder B. hatte ihn von der Seite angesehen, so dass der D. von C. auf ihn (?) niedergeworfen wurde (vgl. *sráined* bei Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.), so dass B. die nämliche Elle tief in die Erde gestossen wurde.

⁷ Lc. hat für lin. 6121—6156 eine kürzere Fassung, ohne Anklang im Wortlaut: *Fochesat (?) tra in tarb isin maitin sin in chatha, co comarnic fri Findbeannach hi Tarbga hi Maig Aii* (p. 53^a:) *no Tarbgaba no Tarbgleo, Roi Dedond a chetaim in cnuic sin. Nach æn tra adroindi (?) isin chath, ní feith ní acht deicsin in da tarb oc comruc. Bai Bricriu Nemtenga thiar ina thor (.i. toirsi) iar m-brisiud a chind do Fergus cusna feraib fithchilli. Doluid la cach da n-deicsin in comraic na tarb. Lodar in da tharb tar Bricrind ocon inforrain, co m-bo marb de. Isi Aigid Bricrinn sin.* Sie treiben (?) aber den Stier an dem Morgen der Schlacht, so dass er mit dem F. zusammenstiess bei Tarbga in M. Ai, oder Tarbgaba oder Tarbgleo, R. D. der erste Name dieses Ortes. Keiner aber, der in der Schlacht entkommen war, achtete auf Anderes als nur die zwei Stiere kämpfen zu sehen. Es befand sich B. N. im Westen in seinem Trübsinn (vgl. *cen toirsi cen tor* Salt. lin. 2457), nachdem ihm F. mit den Brettfiguren den Kopf eingeschlagen hatte. Er ging mit allen Anderen den Kampf der Stiere anzusehen. Die beiden Stiere gingen bei dem gegenseitigen Angriff über ihn, so dass er umkam in Folge davon. Dies ist der gewaltsame Tod des Bricriu. — Auch in Rennes Dindsenchas § 66 (Rev. Celt. XV 465) wird Tarbga als die Oertlichkeit des Kampfes angegeben: *ro síacht in Dond Cualngi co Tarbga, co ro gleacsat hi sechtmad ló erraig, conid de isberar Tarbga, 7 dorochair in Findbennach la Dond Cualngi.* Der D. von C. kam nach T., so dass sie kämpften am 7. Tage des Frühlings, daher (der Ort) Tarbga genannt wird, und der F. fiel durch den D. von C.

¹ Zu dem Zusatz in den jüngeren Mss. *do eirigh ell baidhe* vgl. *ell chonlailbi* lin. 2964, S. 428 Anm. 2. Cormac bedauert den Tod des Bricriu.

¹Atchonnaic Cormac Condlonges mac Conchobair aní sin. Acus ro (||) gabastar fogeist dar bo lán a glacc¹ ²7 ra bert tri beimmenna don Dond Chualngi² ³ó ó go erboll³. Ni rap⁴ sét suthain suachnid dún in sét sa, bar Cormac, ⁵daíg na⁵ tic de láeg⁶ ⁶160 a chomáisi bhadéin⁶ do diñgbail. ⁷Atchuala Dond Cualngi anní sein, acus bæ ciall dunetta aice, 7 ra impa risin Findbennach.⁷

Fortsetzung von Seite 898.

² Zu *fogeist* s. S. 284 Anm. 4. In den jüngeren Mss. dafür *fidat*, s. *fidot* „Esche“ in meinem Wtb.

³ In den jüngeren Mss.: und gab dem D. von C. drei Schläge damit, so dass sie auf seinem dicken Leder zerbrach, von seinem Ohr bis zu seiner Hinterthür. Zu *iarcomla* s. lin. 1026, Ir. T. III Index. In Lc. ist es nicht Cormac, sondern Fergus, der den Stier anreizt und mit einer Ruthe auf den Leib schlägt. Auch die Worte des Cormac finden in den Worten des Fergus ein Analogon: „Es war kein Glück, dieses streitsüchtige alte Kalb, das hierher gebracht wurde, um eine Nachkommenschaft und ein Geschlecht zu hinterlassen (?), und auf beiden Seiten sind viele Tote zurückgelassen worden!“ S. den Text S. 900 Anm. 2.

⁴ In den jüngeren Mss. ausführlicher: Da wurde der D. von C. wüthend und er beschrieb einen Kreis des Zornes um den F. und wendete sich gegen ihn, so dass er von einem Stosse sein Unterbein (vgl. lin. 2371) zerbrach. Dieses Zerbrechen des Unterbeins auch in Lc., s. S. 900 Anm. 2.

¹ Ot conaire Corbmac Conloigges . . an ní sin, ro erigh all baide ann, gur (||) gabastar fidat St. (*der Rand von p. 75^b ist beschädigt*), . . in ní sin, do eirigh ell baidhe ann gor ghabhsatar fiodhath diar . . . H., O do chonaire . . . gur ghaibh fiodh dar . . . Add.

² 7 tucc . . . dhi H., Add., St.

³ gur bhris óna thiughlethar óna ó co iarchomhla H., gur bhris í ona thiughleithar ona ó go iarcomhla Add. In St. ist nur noch vorhanden . . bris ar (*so zu lesen*) a tiughlethar . . . la.

⁴ Narab St., H., Add.

⁵ uair ni St., H., Add.

⁶ fein Add., St., fehlt in H.

⁷ . . (*weggerissen*) an D. C. sin, uair boi ciall duin(eta aice.) Is ann sin ro londaigedh iman D. (C. 7 do) rat fioreiorcaill ferece for in bh-(Find)bendach, et impaidhis fris co ro b(ris) a gerrgara do buille St., O do chuala an Don(u) Cuailgne sin, uair do bhí tuigsi aige, ro lonnadh uime 7 do rad . . fair 7 impos (*sic!*) fair sau Fíonnbhannac(h), gur bris . . . Add., Ót chualaidh in Donn Chuailgne et do radh . . . 7 impais fris gur ro bhris . . . H.

gegen den Findbennach.⁴ Und es geschah zwischen ihnen¹ darauf, dass sie sich gegenseitig stiessen für eine lange Zeit und für eine geraume Weile, bis die Nacht sich auf die Männer von Irland senkte. Und als die Nacht sich niedergesenkt hatte, war bei den Männern von Irland nur Hinhören auf das Getöse und auf den Lärm. Die Stiere durchjagten ganz Irland in dieser Nacht.²

XXIX. (Die Geschichte des Dub von Cúalnge.)³

Es währte nicht lange für die Männer von Irland, als sie frühe am andern Morgen da waren, da sahen sie den Dond von Cúalnge über Crúachan vom Westen her (kommen), und den Findbennach von Ai⁴ auf seinen Spitzen und auf seinen Hörnern.⁵

¹ Zu *gommarálad*, *combo-rala* St., d. i. *co n-immarála*, s. *immarla* in meinem Wtb.

² Vgl. *Ro sirius indiu ocus in Liath morbrugi Erend* Fled Brier. Cap. 32. In den jüngeren Mss. ist zugesetzt: denn überall in Irland, wo es ein „Graben der Stiere“ oder „Kluft der Stiere“ oder „Ebene der Stiere“ oder „See der Stiere“ oder „Schanze der Stiere“ oder „Rücken der Stiere“ giebt, sind von ihnen diese Orte benannt worden. — In Lc. findet sich für lin. 6157—6166 einigermassen Entsprechendes, aber der Wortlaut ist ganz verschieden, Lc. p. 53^a, 6—13, im Facs. nicht immer lesbar: *Focairt chos in Duinn Chuailngni ar adaire a chele. Laa co n-aidchi na tue a cois fris, conid gres Fergus 7 co n-imbirt slait arna sednaig* (vgl. *sechnach* Ir. T. III Index). *Nip sen* (in LL. lin. 6159 *sét*), *ar Fergus, in sengamain troitech sa tucad sunn do fagbail ænach (?) claindi 7 ceiniuil 7 imofargaibthea mairbilib (?)*. *Lasodain dosrenga a chois fris co mebaid a fergair 7 co scescain* (zu lesen *sescaind*) *aidarc dia chele combair asain t-sleib na farrad. Sleb n-adarca son iarum dono*. Der erste Satz ist gleichsam die Ueberschrift der kleinen Geschichte: Setzen der Füsse des D. von C. auf das Horn des Anderen. Zu *focairt* vgl. S. 296 Anm. 4. *Sliab n-adarca*, der Berg des Horns, wird sonst nicht erwähnt.

³ Diese Ueberschrift findet sich zwar hier in keinem Ms., aber sie gehört hierher, wenn wir diesen Lc. p. 41^a, 8 (s. oben S. 602 Anm. 1) an letzter Stelle gegebenen Titel irgendwo unterbringen wollen. Er findet sich auch bei O'Clery in der Glosse *ús .i. ionthus no sgéla, ús na* (zu lesen *in*) *Duinn Cuailgne dia thír*. Dieselbe Glosse verzeichnet K. Meyer, Contrib. p. 158 aus II. 3. 18. Die Glosse stammt wahrscheinlich aus der Schlussunterschrift der ganzen Sage, s. lin. 6204. Sie erinnert auch an

¹*Acus* gommarálad dóib assa aithle d'imbualad ri ré cían 7 ri remis fota, go ro laig inn adaig bar feraib hEren^l.¹ ²*Acus* a ra laig inn adaig, ní rabi ac feraib hEren^l acht estecht re fúaim 7 ⁶¹⁶⁵ re fothrom.² ³Ra sírset na daim hErind uili³ inn aidechi sin.

XXIX. (Aus in Duib Cualngni.)

Nir bho chían d'feraib hEren^l ⁴da m-bátar and mochrád arna bárach⁴, go faccatar in Dond Cualngi dar Cruachain aníar 7 in Findbennach Ái ina ascarnaig ⁵ar a bhennaib 7 ar a adarcaib⁵. 6170

Fortsetzung von Seite 900.
die Worte *Is iarsin do ascain docum a thiri* Lc. p. 53^a. 17, s. S. 905 Anm. 1.

⁴ Nicht übersetzt ist *ina ascarnaig*, das sich ebenso in H. findet, in Add. *ina scarnach*, in St. ist nur *ina asc* erhalten. O'Grady übersetzt „in a mangled mass“, Cuchullin Saga, ed. E. Hull, p. 225.

⁵ Zu lin. 6168—6170 vgl. Lc. p. 53^a, 13—16: *Bertius riam iarum uide lu co n-aidche co n-do-corostor asin loch fil i tab Cruachan cotulaid do ass co luan 7 leithiu 7 tromeridiu a cheliu* (zu lesen *a cheli for dib n-adarcaib*). Hier werden also Hüfte, Schulterblatt und Leber des Findbennach erwähnt.

¹ et combo r(ala dóib) . . ic imbúaladh fri re . . . et an ceen (ba lá) d'feraibh Erenn, batar i fiadnaise gle(ie na) d-tarb *St.*, agus comorala dóibh . . . 7 in ce(n) bá lá . . . gleaca . . *H.*, 7 comhora la (*sic!*) doibh . . . 7 fria haimsir fada 7 an feadh ro ba la . . . ghleic . . *Add.*

² et an uair tainic an ad(aig ni ro)ibe aca . . re a fuaim 7 (re) a fotrom *St.*, *H.*, . . . ni roibh aca ach(t) a bheith ag eisteacht re na bh-fuaim (*p. 231:*) 7 re na bh-fothramh *Add.*

³ Ro sírsit na tairb urmor Erenn uile *St.*, Ró sírsett . . *H.*, Ro sírsiott *Add.* Diese jüngeren Mss. fügen hinzu: uair cech ionadh i n-Erinn (i) b-fuil clodh (für cladh, s. K. Meyer Contrib. p. 377) na d-tarb et berna na d-tarb et mong (*sic!*) na d-tarb et loch (na tarb) et raith na d-tarp, as uatha sin . . (*weggerissen*) iet *St.*, . . mong na ttarbh . . is uath(a) sin sloinntir na hionaidh sin *H.*, oir gach ionadh a n-Eirion a bh-fuil clodh na ttarbh 7 bearna na ttarbh 7 magh na ttarbh 7 loch na ttarbh 7 rath na ttarbh 7 druim na ttarbh, is uatha san slointear na hionada sin *Add.*

⁴ nur (arna)márach *St.*, ann a b-farradh Oilella et Meaidhbhe *H.*, ar na marach a bh-farradh Oillioll 7 Mheaidhbh *Add.*

⁵ . . (*weggerissen*) beandaibh 7 ima . . *St.*, ima . . 7 ima . . *H.*, fo na bheannuibh 7 um a adharcuibh *Add.*

¹Die Männer von Irland erhoben sich, und sie wussten nicht, welcher von den Stieren da war. „Wohlan, ihr Männer,“ sagte Fergus, „lasset ihn allein, wenn es der Findbennach ist, der da ist, und wenn es der Dond von Cúalnge ist, so lasset ihm seine Trophäe!“

²Da erhoben sich die sieben Mane, um seinen Kampf und seine Bravour an dem Dond von Cúalnge zu rächen. „Wo gehen die Männer dort hin?“ sagte Fergus. „Sie gehen den Dond von Cúalnge zu töten,“ sagten Alle, „wegen seiner Missethat.“

„Ich sage ein Wort, gering ist, was um der Stiere willen gethan worden ist, neben dem, was jetzt gethan werden wird!“³

Da stiess der Dond von Cúalnge seine drei Hauptgebrülle der Stimme aus, um sich seiner Trophäe zu rühmen, und die Furcht vor Fergus gestattete den Männern von Irland nicht, zu dem Dond von Cúalnge hinzugehen.

Der Dond von Cúalnge kam. Er wendete seine rechte Seite Crúachan zu.⁴ Und er liess da einen Haufen (*crúach*) von seinen Lebern zurück, so dass davon „Crúachna von Ae“ kommt.⁵

¹ Für lin. 6171—6184 hat Lc. (p. 53^a, 16, 17) nur die Worte *Dolodar iarsin ina sloig dia guin. Ni leig Fergus acht a techt leth bud mellach lais.*

² Hier und im Folgenden enthalten die jüngeren Mss. dreimal kleine Zusätze, die oben in kleinem Drucke mitgetheilt sind, der erste und dritte nach St., der zweite nach H., da p. 76^b in St. am Rande wieder stark beschädigt ist.

³ Die jüngeren Mss. fügen hinzu „wenn ihr nicht den D. von C. mit seiner Trophäe und seinem Triumphe von euch nach seinem eigenen Lande (gehen) lasset“.

⁴ Die linke Seite zukehren bedeutete Feindseligkeit, s. S. 80 Anm. 9, also wird die rechte Seite zukehren ein gutes Zeichen sein.

⁵ *Crúach* bezeichnet einen Haufen und dann einen runden Berg, vgl. *Attágar techt hi cruach cruind*, Trip. Life, ed. Stokes, p. 114, 26, mit Bezug auf Cruachán Aigli, einen Berg, jetzt Croagh Patrick in Mayo, ibid. p. 114, 10 in *slíab* genannt. Unter *da óeib, dia aibh*, ist ohne Frage altir. *óa*, später *áe* „die Leber“ gemeint. In einer anderen etymologisierenden Legende wird der Name *Mag Ai* gleichfalls aus diesem Worte für „Leber“ erklärt. Ein zauberischer Schnee auf der Ebene wird durch die Lebern von 300 Kühen zum Schmelzen gebracht: *Dovertar a n-óe uile i n-oenáitt*

Ra éirgetar fir hErend¹ 7 ní fétatar ²chia dina tarbaib ra bæ and.² Maith a firu, bhar Fergus, ³leicid a oenur mase in Findbennach Ái fáil and, acus mas é in Dond Cualngi, léicid a choscor leis.³

⁴As annsin ro ergetar na (seacht) Maine do diogail a aigh et a (ir-6175 gla) ar in Donn Cuailgne.⁴ Cait⁵ i tiagait na fir (úd)⁶, ar Fergus. Tia-gait do marbadh in Duinn Cuailgne, (ar cách,)⁷ ⁸accionaidh a mhígniomha.⁸

⁹Natiur-sa brethir is bec in-dernad im na tarbaib i farrad na n-díngentar innossa.⁹

¹⁰Is ann sin do léig in Donn Chúailgne a thri príomhghheimenna 6180 gotha dá chomhmaoidhemh a choscair agus ní léic eagla Férgusa d'fer-uibh Erionn in Donn Cuailgne d'ionnsaighidh.¹⁰

¹¹Tanic in Dond Cualngi. Tuc a dess ri Cruachain. Acus ra fácaib crúach da óeib and, go rop de atá Cruachna Ae.¹¹

¹ fir Eirionn an(n) sin *Add., H., St.*

² cia . . bóí ann *St.*, cia . . bhí ann *H.*, . . do bhí ann *Add.*

³ leicidh (secha) más é an D. C. fil ann 7 lecidh (a choscar) lais *St.*, leigidh an Donn Cuailgne seachad, ma se ata ann, 7 leigidh a chosgar leis *Add.*, leiccidh seacha mas é in Donn Cuailgne *H.*

⁴ Is ann sin ro eirghiodar na seacht Maine do dhioghailt a aigh 7 iorgla fair an Donn *Add.*, *fehlt in H.*

⁵ Cait *H.*, Cia hait *Add.*

⁶ na fir úd *H., Add.*

⁷ *So in H., Add., fehlt in St.*

⁸ i cionaidh . . *H., fehlt in Add.*

⁹ Itherimsi breithir friss, ar Fergus, gur becc inderoadh iman tarbh a bh-farradh andingū (*über dem Abkürzungsstrich noch der die Aspiration anzeigende Punkt*) anosa, muna leiccidhe sibh úaibh in Donn C. coná chosgur agus comhmaoidhemh leis da chrich badh dhéin *H.*, At berimsi . . . gur beag ander(nadh iman) tarbh . . indingentar . . (muna) leicidhsí uaib an D. C. cona (choscur ||) . . . *St.*, Do bheirimsi briathar . . . fon tarbh a bh-farradh a n-deandsa nois mur (*sic!*) leigidhe sibh uaibh . . . bhú dheain *Add.*

¹⁰ . . . a tri príomresa gemend (*vgl. oben lin. 6124*) . . . dona Mainib (*s. lin. 6175*) . . . *St.; Add. wie oben H.* (eagla Féarguis).

¹¹ Tanaic iaromh an Donn Chuailgne roimhe fria Chruachain aniar 7 dfagbaidh (? ró fagaibh *H.*) se cruach do æibh an Fidnubhannaidh (*sic!* día aibh *H.*) ann 7 is uadha ainmnighthear Cruachan æi no Cruacha æi *Add.*, *ähnlich H.* *In St. sind die Wörter am Anfang der Zeilen abgerissen:* Tainic ierumh in D. C. co d-tucc . . fri Cruachain et ro fácaibh cruacha . . ibh conidh de ata Cruacha aói.

Er kam darauf vorwärts zum Flusse Findglass und er trank einen Trunk aus dem Flusse, und so lange er beim Trinken des Trunkes war, liess er keinen Tropfen von dem Flusse vorbei. Er erhob darauf seinen Kopf, so dass die Schulterblätter (*lethe*) des Findbennach daselbst von ihm fielen. Daher kommt es, dass er Sruthair Finnlethe genannt wird.¹

Er kam vorwärts zum Rande von Áth Mór, und er liess die Hüfte (*lúan*) des Findbennach dort zurück, so dass davon Áth lúain kommt.²

Er kam vorwärts nach Osten zu in das Gebiet von Meath nach Áth troimm, so dass er dort die Leber (*tromm*) des Findbennach zurückliess.³

Fortsetzung von Seite 902.

i n-oenbuile LL. p. 27^a, 29, *O sáin immach is Mag n-ói in mag sain* ibid. lin. 31, vgl. O'Curry, Mann. and Cust. II 11. Allein nach Rennes Dindsenchas § 69 kam dieser Name von *Ae mac Allgubai*, einem der 24 Sklaven der Mac Miled, oder nach § 73 von *Ói*, dem Hunde des Enna Aignech. Ebenso wird Cóir Anmann § 273 der Name *Crúacha* anders erklärt (von *Cróchen Chrodearg*, der Dienerin von Medb's Mutter). Die letzten beiden Geschichten auch bei O'Grady, Silva Gad. II 539. Die obige Stelle mit ihrer Ableitung des Namens wird eine spätere Zuthat sein, denn sie fehlt in Lc., und die Leber des Finnennach giebt weiter unten einem ganz anderen Orte den Namen.

¹ Der Text von Lc.: „Darauf ging er nach seinem Lande. Er trinkt einen Trunk in Findlethe im Gehen, daselbst liess er das Schulterblatt seines Genossen zurück. Findlethe ist daher dann der Name des Landes.“ Dieser Name ist auch oben eingesetzt, für *in lethe* in St. Fluss und Land sind noch in Connacht zu suchen, da der Stier erst im Folgenden nach Athlone an den Shannon kommt und dann nach Meath.

² *Ath mór* schon lin. 6089. In den jüngeren Mss. werden in der Erzählung die Worte von lin. 6185 wiederholt, nur dass *dá lúan*, die zwei Hüften, für *slindena* eingesetzt ist. Für *go himmárgain* hat St. *co hiomorach* (so auch in H. zu lesen, vgl. *iomorach .i. imeal* „Rand“ O'Cl. zu *or* „Ufer, Rand“), Add. *go hiombruach* (zu *brúach* „Rand“): daher wird *in-marguin* das entlehnte lat. *margo* enthalten (*marghan* „a margin O'Br.). Die obige Erklärung des Namens *Ath lúain* findet sich auch Rennes Dindsenchas § 66.

³ Auch hier wieder in den jüngeren Mss. dieselben Worte wie lin. 6185, doch wird in H. und Add. die Etymologie nicht so bestimmt gegeben: „Einige sagen, dass von der Leber des F., die von dem D. von C. abfiel, Ath Truim ge-

¹Tainic) roime iersin co sruthair Fionnglaisi (7 ro) ibh digh asin ⁶¹⁸⁵sruth agus an ccom(airt) boi ac ibe na dighe, nír leg (ban)da don t-sruth thairis. Ro tocaibh a cend (iar sin), cur tuitetar slindena in Finnbea-(nnaigh) uadha ann sin, conidh Sruthair in léthe (aderar) fría.¹

²Tanic reme go himmárgain Átha móir, acus ra fácaib a lón in Fíndbennaig and, go rop de dátá Áth luain.² 6190

³Tanic sair reme i crích Mide co Ath troim, go ro fácaib a thromm ind Fíndbennaig and.³

Fortsetzung von Seite 904.

sagt wurde“. Der Urheber dieser Fassung wird daran gedacht haben, dass die Leber schon für *Mag Ai* verwendet worden war, lin. 6184. Die Version von Lc.: „Er gab sein Gebrüll von sich bei *Iraird Chuillind*. Es wurde über die ganze Provinz gehört. Er trank einen Trunk in *Tromma*, dort fiel die Leber seines Genossen von seinen zwei Hörnern ab, davon kommt *Tromma*“. Es ist das heutige Trim am Boyne in Meath. *Vadum Truimm* kommt schon im Book of Armagh vor, s. Trip. Life, ed. Stokes, Index, Documenta de S. Patr. ed. Hogan, Index, wo mit Recht *tromm* „sambucus“ in dem Namen gesucht wird. Nach der gegenwärtigen Stelle würde *Tromma* (s. lin. 346) nicht von *Áth Truimm* verschieden sein. Zu *Iraird Chuillind* in Lc. s. S. 698, 4, es scheint eine Höhe zu sein, von der man nach Ulster hinein sehen konnte, vgl. lin. 569.

¹ Das klein Gedruckte oben aus dem Stowe Ms., die jüngeren Mss. haben hier, in Uebereinstimmung mit Lc., einen Abschnitt, der in LL. fehlt: Tainic roimhe . . . 7 ró ibh . . . an comhoiret bhi . . . banna . . . a chenn iar sin . . . conadh Sruthair Finnlete fos (a)derar frisi H., . . . 7 comhgairid do bhi . . . cona sruthar slinnleit (sic!) fos a dearthar fris Add.; Is iarsin do ascain docum a thiri. Ibid dig i Findleithiu ie tuidect, is and facaib leithi a cheliu. Findleithiu (sic!) didiu iarum ainm in tiri Lc. p. 53^a, 17.

² Tainic roime iarsin co sr(uthair) Sionna co hiomór Atha Moir (7 ro) ibh digh as 7 in ccomairet boi ic (ibe) na dighe, níor lec banna don t-sruth (se)ocha. Tocbaidh a cend ier sin cur tuitetar (dá) luan in Fíndbhendaigh uadha, conidh de ata (Áth lu)ain St., . . . go sruthair Sionn go hiomach Atha moir, gar ró ibh . . . do bhí aga ibhe . . . enbhanna . . . seacha . . . 7 do thuitetar dá luan . . . uadh, conadh . . . H., . . . go sruth Sionna go hiombruach (p. 232:) . . . go ro ibh . . . 7 an comhgairid do bhi . . . aon bhanna . . . seacha. Togbhas . . . dha luan . . . uadha . . . Add.; Ibis dig n-aile inn Ath luain. Facaib luan a cheliu and, is de ita Ath luain Lc.

³ Tainic roime soir co crích (Mide co Ath Troim) et ibhís digh as.

¹Er erhob seinen Kopf . . . und schüttelte den Findennach von sich über Irland. Er warf seine Hinterschenkel (*lárac*) von sich nach Port lárge. Er warf sein Rippenstück (*cliathach*) fort bis nach Dublind, das Áth cliath genannt wird.¹

²Er richtete sein Gesicht darauf nordwärts, und er erkannte das Land Cúalnge, und er kam nach ihm hin. Dasselbst waren Weiber und Knaben und kleine Leute beim Beweinen des Dond von Cúalnge.² ³Sie sahen die Stirn des Dond von Cúalnge auf sich zu kommen. „Die Stirn (*taul*) des Stieres auf uns zu!“ sagten sie. Davon kommt Taul Tairb von da an bis jetzt.³ Da wendete sich der Dond von Cúalnge unter die

¹ Dieses Stück, das sich nur in LL. findet, enthält keine allgemein geglaubte Tradition. Während die Orte bisher auf seinem Wege nach Ulster lagen, fliegen hier die Theile über ganz Irland und ist *Port Large* der alte Name von Waterford im Süden, über dessen Ursprung Rennes Dindsenchas § 42 (Rev. Celt. XV 432) eine ganz andere Geschichte erzählt wird. Ebenso werden *ibid.* § 28 für *Ath cliath*, zwei Ursprungsgeschichten erzählt, beide verschieden von der obigen. Für *cliathach* giebt Macbain, *Etym. Dict. of the Gaelic language*, die Bedeutung „the side of the ribs“. — Das nicht übersetzte *go diing* schon lin. 6128.

² Die jüngeren Mss. erzählen anders: „Er ging vorwärts bis zum Gipfel von Sliab Breg und er erblickte vor sich im Norden die Bergspitzen von Cúalingne, und es kam eine grosse Erregung über ihn, als er da sein eigenes Gebiet und Land sah. Er richtete sein Gesicht darauf nordwärts nach dem Lande von Cúalingne, und es fiel durch ihn ein jeder, der ihm begegnete, durch die Grösse seiner Raserei und seiner Wuth.“ Die Hügel von *Sliab Breg* ziehen sich nach O'Donovan, *Book of Rights* p. 186, von Collon bis Clogher hin, co. Louth, als *Dorsí Breg* werden sie schon im *Book of Armagh* erwähnt, s. Hogan, *Doc. de S. Patr.* p. 118.

³ Die jüngeren Mss.: „Es war eine Versammlung vor ihm, so dass sie ihm aus dem Wege gingen, als sie die Stirn des D. von C. auf sich zukommen sahen. „Die Stirn des Stieres auf uns zu!“ sagten sie. Daher kommt *Tul tairb*. — Die Lesart von Le.: „Er kam nach Etan tairb. Er wendete seine Stirn dem Hügel bei Áth dá ferta zu, daher kommt Etan tairb in M. M.“ — *Tul tairb* oder *Etan tairb* soll offenbar ein Ortsname sein, dessen Lage auch angegeben wird. Vgl. noch *Ath da fert i Sleib Éúait* lin. 2817.

¹Tuargaib a chend go diing 7 ra chroth in Findbennach de fo hErind. Ra chuir a láraic de co Port large. Ra chuir a chliathaig uad go Dublind rissa raiter Ath clíath.¹

6195

²Tuc a aged fa thuaíd fair assa aithle, *acus* *tuc* aichni far tír Cualngi, *acus* tanic da hindsaigid.² ³Is and ra batar mnaa 7 meicc 7 mindóene ac cóiniud in Duind Chualngi. Atchondcatar-som a thaul in Duind Chualngi dá saigid. Taul tairb chucaind, bar iat-som. Conid de ata Taul Tairb ó sein anall.³ (LL. p. 104^b): ⁴And-sain imsóe in Dond Cualngi fa

6200

Fortsetzung von Seite 905.

An fad (boi ic ibe na dighe, nior lec banda (don t-sr)uth tairis *St.*, . . . icricth Midhe go hAth Troim 7 ibhis . . . bhí ag ibhe . . . don t-sruth tairis. Isberat araile gurabadh ó thromaibh in Finnbhennaigh ró thuit don Donn C. aderthar Ath Truim *H.*, . . . ibheas digh ann . . . do(n) t-sruth seacha. 7 deirid daoine eolach gurab o thromnibh . . . *Add.*; Atnaig a gem n-ass for Iraidr Chuillind. Ro clos fon coiced n-uile. Ibis dig i Tromuib, is and docher tromeride a chelin dia dib n-adarcaib, is de ita Troma *Lc.*

¹ *Fehlt in den anderen Mss.*

² Luidh reimhe ass sin go mullach Sleibhe Breagha (*Breagh Add.*) 7 atconaire benna Cuailgne uadha badhthuaidh, 7 tainic menma mor do insin (ann sin *Add.*) ac faicsin a chríche 7 ferainn fein. Ticc (*Tig Add.*) fothuaidh iar sin go tír Cuailgne, 7 do thuitetar (do thuiteadar *Add.*) leis gach áon a tarlaidh (tarla *Add.*) fris lé mét a dhasachta agus a loinne *H.*, *Add.* *Darnach kann St. ergänzt werden:* Luidh roime co mullach (Sleibhe Breagh), 7 it connaire benda Cuailingni (uadh fo) thuaidh 7 tainic menma mór dhó ic (aicsin) a críchi et a ferainn fein. Tug a (ag)h-aidh fo thuaidh ier sin co tír Cuail. et do (thuit)etar les cech aon tarla fris la méd (a das)achta et a loinne.

³ Boi oireacht ar a chenn gur ró seachnattar é, ót concatar tul in Duinn C. da soighidh. Tul tarbh (*ebenso tarbh Add.*) chugaimn, ar siad. Conadh dhe sin ata Tul tarbh (tairbh *Add.*) *H.*, *Add.*; Boi aircacht ar a (chenn) co ro sechnattar é, ot conncatar (tul in D. C.) da soighidh. Tul tairb cucaind (ar siat). Conidh de sin ata Tul tairb *St.* *Hierzu hat auch Lc. Entsprechendes p. 53^a, 24:* Dolluid do Etan tairb. Dobert a etan frisin tealaig oc Ath da ferta, is de ita Etan tairb i Muig Muirrthemni.

⁴ Iar sin teid in Donn C. 7 cuiris ar mor forra *H.*, Iar sin teaghid an Donn Cuailgne chucha (*corrupt*) *Add.*, Iar sin (teit in D. C. fo mnaibh 7 fo macaib (7 fo) miondainibh tire Cuail. et curis (ár mór) forra *St. Fehlt in Lc.*

Weiber und Knaben und kleinen Leute des Landes Cúalnge, und er richtete in ihm ein grosses Blutbad an. Er kehrte darauf seinen Rücken gegen den Hügel,¹ und es brach sein Herz in seiner Brust (gleich einem) Nussknacken.² So war seine Geschichte und seine Schicksale und das Ende der Táin bis hierher.³

¹ Lc. hat hier noch anderweitige Angaben: „Er ging dann auf der Strasse von Midluachair (s. S. 46) nach Cuib, dort pflegte er bei dem trocknen Vieh des Dare zu sein, und er machte da ein Toben (*bíurach*). Davon kommt Gort m-buraig.“ In den jüngeren Mss. entspricht *ro clas a bhurach*, wörtlich „es wurde sein Toben gescharrt“, vgl. S. 894 Anm. 6. Für *Cuib* (Gen. *Coba*, Dat. *Cuib*) gewöhnlich *Mag Coba*, s. S. 264 Anm. 2, besonders aber O'Donovan, Book of Rights p. 165. *Dare* ist der ursprüngliche Eigenthümer des Stieres, sein Gebiet, oben lin. 89 *tricha cét Cualnge* genannt, würde sich also nicht auf die Gegend des heutigen Cooley in co. Louth beschränken, sondern sich bis Upper Iveagh in co. Down erstrecken. Zu Iveagh s. Anm. 2. Es darf uns nicht wundern, dass in alten Zeiten in localen Legenden so viele Namen mit der berühmten Sage in Beziehung gesetzt worden sind. Der schon oft erwähnte Bericht über die Táin in Rennes Dindsenchas § 66 bringt in seinem Schluss noch andere Namen: *dorochair in Findbennach la Dond Cualngi*, *7 ro fodhail iar suidhiu ic Loch Derige* (zu lesen *Dige*), *7 tuc a lon co hÁth luain*, *7 a da airbbe co Mucfind*, *7 a cride co Dun Crom*, *7 a drond co Droing n-Asoil*, *7 a leas co hInis Glais*, *7 a lecnæ co Lecoin Moir Midhe*, *7 cach airm hi ruc ní de maraid fair a ainm in baill sin*. Im Dindsenchas von Ath luain des Buchs von Leinster p. 158^a, lin. 40 ff. ist dieselbe Legende mit denselben Namen versificiert, *Áth luain*, *Loch digi*, *Mucfind*, *Dún crom* (sic!), *co Særdruing Asail abrat*, *co Inis n-Glais*, *co Leccainn*. *Drong Asail* erinnert an die *Fir Asail*, s. oben S. 42. *Lecco Mór Mide* ist das heutige Lacken in Corkaree, co. Westmeath.

² Zu *cnomaidm* s. lin. 4583, S. 652 Anm. 2. O'Grady's Uebersetzung „bloodburst“ bezieht sich auf die Lesart von Add. Die jüngeren Mss. setzen hinzu: „und er warf sein Herz als einen schwarzen Stein (nach Add. gar „als schwarze Berge“) von schwarzem Blute über seinen Mund aus“. — In Lc., p. 53^a, 28, wird der Ort bezeichnet, an dem der D. von C. starb: *Luid iarum combo marb itir Ulto 7 hUu Echach ic Druim thairb*. *Druim tairb dana ainm in puirt sin*. Er starb „zwischen den Ultern und den Ui Echach bei Druim tairb.“ Die Ui Echach haben dem Upper

mnáib, 7 maccaib 7 minddoenib tíri Cualngi, acus curis ár mór furri.⁴ ¹Tuc a druim risin tilaig assa aithle¹, ²acus ro maid cnomaidm da chride na chliab.² ³Go roib a hús 7 a imthusa 7 a deired na tanad gonici sein.³

Fortsetzung von Seite 908.

und Lower Iveagh in co. Down den Namen gegeben, s. O'Donovan, Book of rights p. 165, und vgl. S. 908 Anm. 1.

³ Zu ús s. S. 900 Anm. 3. Das vorgesetzte *h* kann hier nicht das Zeichen des Feminins für das Pron. poss. sein, denn in H. und Add. lautet der Satz: „So ist dies hier der Bericht über den D. von C. und die Ausführung der Táin durch Medb von Cruachan, die Tochter des Eocho Fedlech, und durch Ailill mac Magach, und durch die Ulter bis hierher.“ — Lc. giebt der ganzen Erzählung einen märchenhaften Schluss: *Dogeni Ailill 7 Medb cora fri Ultu 7 fri Coinculaind. Secht m-bliadna iarsin ní roib guin duine eturru inn Erind. Anaid Findabair la Coinculaind 7 tiagaid Connachta dia tir 7 tiagaid Ulaid do Emain Macha cona morcoscar. Finit. Amen.* „Ailill und Medb machen Frieden mit den Ultern und mit Cuchulinn. Sieben Jahre lang darnach kam keine Tötung eines Menschen zwischen ihnen in Irland vor. Findabair bleibt bei Cuchulinn, und die Connachter gehen in ihr Land, und die Ulter gehen nach Emain Macha mit ihrem grossen Triumphe.“

¹ et tucc a druimm frisin tulaigh, 7 ró chlasadh a bhurach H., . . . agus ro chloss a bhuriugha Add., Tuc a druim risin tulaigh (7 ro clas a bhurach St.; Luid iarum for slighidh Midhluachra i Cuibh, is and no bith la sescach Dairi, 7 dogni burach ann. Is de ata Gort m-buraig Lc. p. 53^a, 26.

² et ro mhaidh (cnómaidm) dia chroidhi na chliaph (||) iar sin et do chuir a croidhi na duibhlia dubhfola tar a bhél amach St., . . cnomhaidm . . . do chuir . . . H., 7 ro mhaoidhemh (*sic!*) cromhaoidheamh da croidhe . . . 7 do chuir a chroidhe ina dhubhsleibhte donnfola . . . Add.

³ Conidh e iomthusa in D. C. 7 tabairt na tana ann sin St., Conidh é imthusa in Duinn C. 7 tabairt na tána le Meaidhbhe Cruachan ingin Eachach Feidligh 7 le Aililla mhac Maghach et le hUlltaibh go sin. Finis. H., . . . le Meadhbh inghean Eochaidhe et le Oilioll mor mhac Maghach 7 le hOlltaibh go nuige Add.

Segen über Jeden, der die Táin treu so im Gedächtniss bewahren und ihr keine andere Gestalt darüber hinaus geben wird.¹

Aber ich, der ich diese Geschichte oder vielmehr Fabel geschrieben habe, schenke gewissen Dingen in dieser Geschichte oder Fabel keinen Glauben. Denn Etliches darin sind Gaukeleien von Dämonen, Etliches aber dichterische Erfindungen, Etliches ist wahrscheinlich, Etliches nicht, Etliches ist zur Ergötzung von Thoren!²

¹ Vgl. *tuillim* „to add in addition“, Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. Ein biblisches Beispiel für einen solchen Satz findet sich Apocalypsis XXII 18, 19.

² Dieses bemerkenswerthe Urtheil ist, ebenso wie der vorausgehende irische Satz, in derselben Hand geschrieben wie der Text der Táin. Ueber den Schreiber des Buchs von Leinster werden wir durch zwei Eintragungen unterrichtet. Die Schrift der ersten ist die der Táin, der Schreiber nennt sich hier selbst, Facs. p. 313: „*Aed mac Crimthaind* (ist es), der dieses Buch geschrieben und der es aus vielen Büchern zusammengetragen hat.“ Die Schrift der zweiten Eintragung (s. ihren Wortlaut S. 911 Anm. 3) ist ähnlich, unterscheidet sich aber in einem Punkte von der des Aed: das *e* der Ligatur *æ* ist zweimal hochgezogen, wie es auf S. 288 sonst nicht vorkommt. Diese zweite Eintragung rührt von Bischof Find von Celldara her, sie ist ein Brief, mit dem Find den ihm zugeschickten Theil der noch unvollendeten Handschrift an Aed zurücksendet. Find war nicht der Schreiber der Handschrift, wie schon von R. Atkinson, Contents p. 7 fg., gegen O'Curry (Manuscript Materials p. 186) und Todd (Cogadh, Introd. p. IX fg.) richtig bemerkt worden ist. Aus jenem Briefe geht hervor, dass Aed Abt von *Tír da ghlás*, jetzt Terryglas unweit des Shannon in Tipperary, war: daselbst hatte Colum mac Crimthaind (+ 548, erwähnt in Gorman's Féire, Dec. 13) eine Abtei gegründet. Find preist den Aed als den ersten *senchaid* von Leinster, gewiss nicht ohne Beziehung auf sein Werk, das Buch von Leinster. Er nennt ihn aber auch *fer leigind* des Hochkönigs von Mug Nuadat's Hälfte. Der letztere Ausdruck für Südirland (Leinster und Munster) ist vielleicht eine Anspielung auf die Worte *Ailill Aulom mac Moga Nuadat*, mit denen auf derselben Seite die Sage, deren Schluss Find zu haben wünschte, beginnt. Der Name des Königs erscheint in einer dritten Eintragung, Facs. p. 275: „Die That ist gross, die in Irland heute gethan worden ist, nämlich dass Diarmait Sohn des Dondchad Sohnes des Murchad, der König der Lagen und der Dänen (von Dublin) von den Männern von Irland über das Meer verbannt worden ist!

¹Bendacht ar cech óen mebraigfes go hindraic taín amlaid-seo 7 na tuillfe cruth aile furri.

Sed ego qui scripsi hanc historiam aut uerius fabulam, quibusdam fidem in hac historia aut fabula non accommodo. Quaedam enim ibi sunt praestrigia² demonum, quaedam autem 6210 figmenta poetica, quaedam similia uéro, quaedam non, quaedam ad delectationem stultorum.³

Fortsetzung von Seite 910.

Wehe, wehe, o Herr! was werde ich thun!“ Das Ereigniss fand statt im Jahre 1166, Bischof Find starb im Jahre 1160. Das Buch von Leinster wird daher um 1150 geschrieben sein.

¹ *Lin.* 6206—6212 steht nur in LL.

² Das richtige Wort ist praestigia.

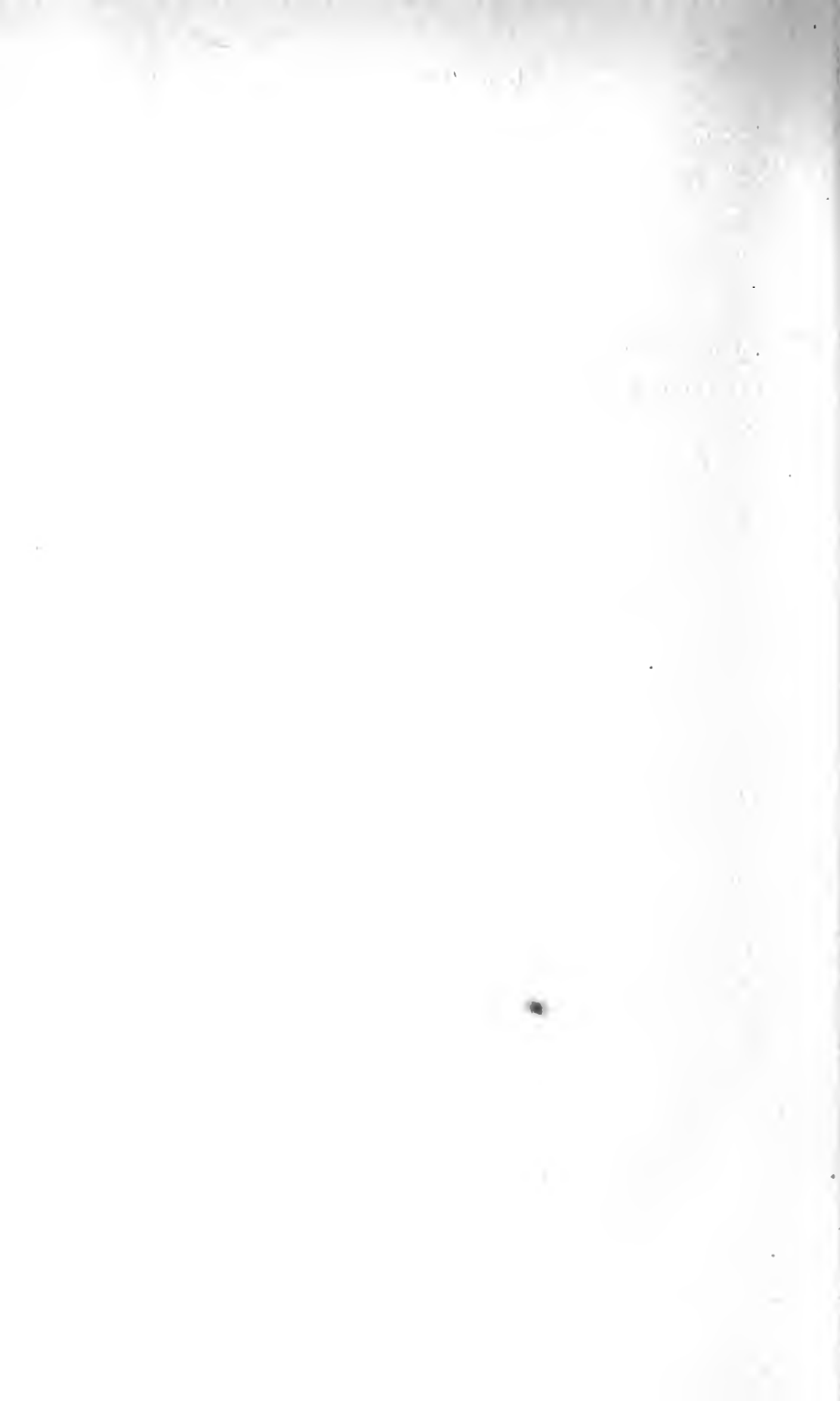
³ Hier der Wortlaut der S. 910 Anm. 2 behandelten Eintragung: . . . slainte o Find epscop (.i. Cilli dara) do Aed mac Crimthainn do fir leigind ardrig Leithi Moga (.i. Nuadat) 7 do chomarbu Choluim meic Crimthaind 7 do phrimsenchaid Laigen ar gæs 7 eolas 7 trebaire lebur 7 fessa 7 foglomma 7 scribthar dam deired in sceoil bic se

Cu cinte dait a Aed annais. a fir cosinn æb ollmais.

cian gar ∪ ∪ it hingnais. mían dam do bith ∪ ∪ ∪.

Tucthar dam duanaire Meic Lonain con faiccmis a cialla na n-duan fileat ann 7 uale in Christo.

„(Leben) und Gesundheit von Bischof Find (von Cell dara) dem Aed mac Crimthainn, dem Lector des Hochkönigs von Mug (Nuadat's) Hälfte, und dem Nachfolger von Colum mac Crimthainn, und dem ersten Historiker von Leinster, was Klugheit und Kunde und Bücherkenntniss und Wissen und Studium anlangt. Und es soll für mich das Ende dieser kleinen Geschichte geschrieben werden: dass sie vollendet würde von dir, du strenger Aed! du Mann mit der sehr stattlichen Gestalt! Kurz oder lang . . . ohne dich, ich habe den Wunsch . . . Es soll mir das Gedichtbuch des Mac Lonain gegeben werden, damit wir den Sinn der Gedichte, die darin sind, sähen. Und lebe wohl in Christo!“ Einige Worte sind nicht mehr lesbar, als erstes Wort wird mit O'Curry Bethu zu ergänzen sein. Die zweite Zeile des Verses ist vielleicht so zu ergänzen: cian gar (cen bith) it hingnais, mían dam do bith (im chomgnais), „sei es kurz oder lang, nicht ohne deine Gesellschaft zu sein, ich habe den Wunsch, dass du in meiner Gesellschaft seist.“ Aehnlich im Féilire: ol is maith far comgnas, is trom form far n-ingnas *Epil.* 379, cen beith in bar n-gnaisi 375. Vgl. O'Curry's Uebersetzung *Manuscript Mat.* p. 186, Todd's Uebersetzung *Cogadh* p. IX fg.



Wörterverzeichnis.*)

a für fo in a chetóir 2950, 4693, 4927, 4929.

a, á oft für ó S. LXVIII; adhan- für ó don- 2827, adám berrad für óthá mo b. 4710.

ab *F. Fluss, Gen.* na haba, 1555, 1568.

aba *F. Fluss, aband* 1304, *Gen.* aband 248, 572, 712, S. 193, don abhainn 3911, *Pl. Nom.* na haibhne 5468, for . . aibnib 4211.

ábairt = cless 2457, S. 342.

abba *Grund*, mór-abba 149, 219, 1339, S. 21, S. 162, s. apa.

abbach, apach *Eingeweide, Gen.* apaiǵhe S. 607, = fobach 1026, 4264, S. 380, S. 606.

nar abbraitis zu atbiur 3592.

abél s. lán-aibeile.

abra *Braue* 5551, abrat-gorma 4346.

abratchur *Augenbrauen* 5349.

ac s. oc.

ac, aicc = aicce *nein* 2886.

acca, eccā? 2086.

co n-accai zu atcú.

ban-accaid 1934.

- accaig für -accai 2827.

accais = *lat.* occasio 4582.

acallam, acallam *anreden, Gespräch mit Jemandem, Gen.* acallma

5088, *Dat.* da n-acallaim 5086, 1752, 1966, 1969, 1971, *so auch zu schreiben* 1494, 1621, 1633, 1654, 1731, *obwohl auch altir.* do accaldam *vor- kommt, Wb.* 3c, 4; *Imperat.* acall- su 1652, aigill-si S. 209, *Praet.* ra acallais 1745, aigillis S. 343, *Pass. Praes.* nach acaltar 1694, *Imperat.* acaltar uáit 1651, aigillter S. 209.

accoidh? S. 563.

acbéil *schrecklich* 3804, S. 522.

acbéle 3637.

acmhaing *Macht* S. 329.

accobor *Begehren* 429.

-acor zu atcú.

acsin *sehen* 4099, zu atcú.

acso *sieh hier, hier ist* S. 269.

accur *Begehren* S. 814.

acus *und, erscheint in der Táin zuerst so geschrieben* 2913, *dann noch einmal* ocus 3008, *von da an aber immer* acus: 3188, 3386, 3391, 3950, 4246, 4247, 4260, 4261, 4294, 4409, 4424, 4425, 4427, 4429, 4445, 4451, 4454, 4503, 4505, 4508, 4514, 4557, 4559, 4597, 4598, 4600, 4618, 4649, 4654, 4657, 4673, 4681, 4716, 4721, 4739, 4749, 5111, 5127, 5730, 5881, 6142; *im ersten Teil der Táin ebenso regelmässig* ocus.

*) S. vor einer Zahl bezeichnet die Seite, die blossen Zahlen beziehen sich auf die Zeilen des Textes. Das unaspirierte einfache c und t im Inlaut und Auslaut ist als cc und tt behandelt, ebenso das einfache s als ss, wenn es eine Doppelconsonanz repräsentiert. Präpositionen, Conjunctionen, Pronomina sind am wenigsten vollständig aufgeführt.

ach *Wehe* S. 326.
 ached *Feld* S. 11.
 cen acht *ohne Zweifel* 3087.
 acht atá ní chena 2989, 3949, 4434, 1955, S. 829.
 adabair *Spiel* 2457, 3354, S. 342.
 ad-águr *ich fürchte* S. 231, S. 233,
 atot-ágathar S. 59, atraigsetar 4276.
 adaig *F. Nacht* 2710, 4971, 6164, 6165, cuit na aidchi d-ádaig 1954, *Acc.* aidchi S. 463, inn aidchi sin 186, 389, 625, 628, 2447, 2946 *u. s. w.*, in sechtmad n-aidchi 404.
 adam, adhan- s. a = ó.
 adanta *angezündet* 502, 778.
 adarc *F. Horn* S. 626, S. 900, *Acc.* adaire 6153, ar a adarcaib 6170.
 adart *Kissen* S. 626, cend- S. 148, *vgl.* frith-adart.
 adba *Wohnung* 5996, adbái 4757, S. 868, *hierher* -adbaidh 5672?
 adbar *N. Ursache* 61, 5765, S. 143.
 adbena ániusa *Spielsachen* 886, 1076, 1017, S. 109.
 adbrond *Knöchel* 902, adbrunnu 1308.
 ad-cæmnacair S. 459, s. at-comnaic.
 ad-chuidimar S. 667 *zu* adchúaid *er erzählte*.
 ad-cladat S. 490, *Trip. Life, Index.*
 ad-comaing *er trifft, stösst* S. 625, 1. *Sg.* adcomcu-sa *ibid.*, adcoimcaiset S. 270.
 ad-condarc S. 826, S. 842.
 aderar s. atbiur.
 ad-fét *er theilt mit* S. 224, adféta *Conj.* 1764 (*dafür* dos-féta 1773), 3. *Pl. Praet. Pass.* 866, 876.
 adhgall S. 319.
 adiartáis 4018, aiderdais S. 573, *Fut. zu* atbiur.
 adíu *von hier* 5705.
 adhlacadh *für* adhnacadh S. 457.

ad-læchda *sehr heldenmässig* S. 769.
 adlaic *Verlangen* 4768.
 a n-admaide 1671, inat máide H. 1. 13, *also wohl zu* móidim.
 admolad *Preisen* 783.
 adraim *ich bete zu einem Gott* 143, 941, 1855, 1869.
 ad-roindi *entkam* S. 898, *zu* érnám, térnám, *vgl.* ise oenfer arapaide adroindi droch-ernám uad-som Lc. p. 31^b, 40 = issé óenfer arapaide adroinni droch-ternám uadsom LU. p. 74^a, 29.
 ad-rolla *entkam* S. 633.
 ad-rúad *stark* S. 318.
 ad-uactur *der obere Theil* 5069.
 adhuathmhar *sehr furchtbar* 5473.
 adubairt s. atbiur.
 áeb, óiph *Schönheit* 728, S. 88, S. 911.
 aegdair = agatar 4718, 4722, 4727, s. aiges.
 áen *oft für* óen *einer*, in n-xen-mnáí 202, en-áige 2233.
 áer *Satire* S. 440, *Pl.* áera 3018.
 áer *Luft Gen.* aeóir 1268, 1273, demna aeóir 3815, 6040.
 áeraim *ich satirisire*, an tan aoras 5468, aerad S. 441.
 áes *Alter* 846, *Gen.* áesa 845; æs cen armu *Leute ohne Waffen* 1260, aos foruallach 5464, áes cíuil 7 air-fítid *Musikanten* 873, comtha *Kameraden* 2145, cumachta *die mächtigen Wesen* = *Götter* 2420, S. 332, dána *Dichter* 1154, S. 386, S. 441, 1071, imthechta *Boten* 148, trebtha S. 333, Uladh 5770, oes dana 5466.
 aesta *bejährt K. Meyer, Contrib.* afraigidh .i. éirgidh *O'Cl.*, S. 705, S. 840.
 ag = ac, oc 3909, 3918 *u. ö.*
 ag allaid *Hirsch* S. 160, s. tét-ag; *Acc.* re haigh n-allaidh S. 491,

Du. da n-ag 1324, *Pl. Nom.* cóic aige 544, aigi, aige 1319, 1351, *Gen.* benna na n-aigi 1342, *vgl. Trip. Life Index.*

ág *Kampf* 1477, 4582, *Gen.* ága 508, áig 723, 1481, 6175, S. 511, S. 588. agas und S. 791.

áge *N. Glied*, cach n-áge 2592, 3948, S. 377, *Pl. Nom.* áigi 1856, *Dat.* na n-áigib 2979.

aged *F. Gesicht*, dia leth-agid 651, dar a agid S. 348, i n-agid *gegen*, agid i n-agid 683, 1409, 4557, 4660, itt agid 3788, aidche = aigthe 2767, i n-agthib 4210; agaidh-geala = aigfinna 4346, S. 619.

nít ágedar *fürchte dich nicht* 2032, S. 269, *Imperat.* ni aigther ní S. 175. ágmar *kriegerisch* S. 232, S. 779. ágmaire 1804.

agside? 5406, *vgl. agasta „awful“ Lism. L. of Saints Index.*

cech n-ai *jedes von ihnen* 276, cechtar n-ái 5412.

ar ái *wegen* 1674.

áibind *schön* 1204, oebind 1205.

áible *für óible Funken* 5049, mar aoblich (?) tenedh S. 897.

áibnius *Herrlichkeit* 190.

aicce ón omm *nein* 2886.

aice fri *nahe bei* 1097, 2902 (*in nächster Nähe mit seinen Leuten*). aiccelech? 6009.

aiccme *Stamm* 799, 3470, aicme S. 832.

aicsidhe? S. 779.

aichne *für aithgne F. Erkennen* 1247, tuc aichni 6196, aithne 5508.

ni aichne *für aithgni kennt nicht* 1005, *Pass. 3. Pl. Praet.* ra achnit 69, 76, 79.

áid (óid) *Beachtung*, dot aoidh S. 21, do áig *für áid* 153.

aidble *Gewaltigkeit* 5637, von adbul. aidchidi *nächtlich* S. 304.

aided *der gewaltsame Tod* 429, 954, 2491, 4271, 4741, 6156, S. 291, *Gen.* aideda 1237, 4277.

aidgin 4050 s. aithgin.

aididecht *für óigidecht* S. 463.

aidle *Leiste*, fri aidleind a gualand 1036, aidlend 779, for a n-adlen-naib S. 626, S. 95.

aidme aineasa *Spielsachen* 2247, zu áidimm *Werkzeug, Tog. Troi Index.* aigh S. 96.

aiges *der treibt* 3327, s. ægdair.

aighfinna 5479 s. aged.

fir-aigid 961 *zu óige Gast?*

ail *Stein, Fels*, im ailib 1544, 1925, S. 190.

ail *Vorwurf*, do ail S. 873.

áil *angenehm* 616, 1021, 1102.

áildem *der schönste* S. 805, *Superl. von álaind.*

aidne S. 165 *zu áind?*

aile *aber, am Anfang des Satzes* 151, 940, 1145, 1201, 1204, 1219, 1276, 1343, ale 764, 924, ale *am Ende des Satzes* 843, 3182, 3949, 4301, 4313, amae ale 3787; S. 20, S. 116, S. 222.

aile *der andere*, dar cech n-aile-thuaith 477.

ailbthair *wird aufgezogen werden* 1048.

ailén *Insel* 1330.

áilenda *schön* 5593, S. 808.

ailges *unverschämtes Verlangen* S. 789.

ailit *F. Reh, Hindinn, Gen.* na hailiti 1404.

aill *Neutr. zu aile der andere, aber auch für aile gebraucht: aill do buadaib* 1529, nech n-aill 495, na leath n-aill S. 873, fecht n-

aill 844, a chomheit n-aill 19, bulli n-aill 1998, isin láim n-aill S. 786.

aill .i. cluin S. 498.

ba haill 6022 = áil?

áille *Pl. von álaind* 1350, *Comp.* S. 867.

aillsiu? 3446.

ailsed *Vernachlässigung* S. 679.

aim tháimh 5612, S. 812.

áin, *Pl. áine Binsen* 114, 998, S. 16.

ainbhellach S. 871.

ainble 5638, *von anbaile*.

ainbthenach *stürmisch* 5511.

ainces *Noth* S. 73.

ro hainced s. anacul.

ainech *Ehre* 4572, 4596, dar cend aenig 1154, 1876, s. einech.

áinfiadal S. 441 s. anfiadal.

ainim s. anim.

áinle *schönes Wetter*, illó ainle 5528, S. 513, áille 6041, *für áilne*.

ainm *N. Name* 716, 1053, 1055, 1597, in t-ainm 1447, in n-ainm 1055, 1233, din anmum 1056, anmand 301, 577, 1427, 1462, 5882; ainm n-oguim *Ogaminschrift* 565, 582, 577, 1230.

airbace *Haken* S. 798.

tiget ind áirbaig S. 381 *für árbaig, zu ár Niederlage*.

airbe *Rippe* S. 381, a daairbbe S. 908.

airbir *zu bir Spiess*, cona airbiribh S. 377, cona thairbirib 2360.

airbire *Vorwurf* 153.

airbrunne *Brust* S. 858.

airc *Noth*, i n-airc S. 419.

aircech S. 236, s. airgige.

airchend *bestimmt* = cinte S. 220,

airchind 614, 4407, S. 74.

airches *Falle* S. 72.

air(h)etal *Gedicht* S. 793, s. *K. Meyer, Contrib.*

airchind *Front* 2546, 4262, S. 606.

airchissecht *wehklagen* 2461, 3657, 4695, 2253, 6106.

airchisis de 2465, *vgl. arceisi de a guin* S. 607.

aircholl „*spancel*“ S. 670.

airchomair S. 126, s. irchomair.

airciu *ich sehe*, aircecha S. 312.

airtheach S. 482.

aird *Spitze, Himmelsgegend*, do cach aird 4262, aird fri aird 1309, 1179 (*z. l.* aird), 1907, aird i n-aird 2644, *Gen. áer na cethar-arda* S. 305.

ar aird *laut* 1498, 5007, bar aird 2935, 2961.

airdaire *berühmt* 1414, 1753, 1958, airdirc 1729, *Comp.* airdarcu 1333, irdarcu 1331. *Vgl. urdaire.*

áirdbe *Schlagen* 1704, s. artbe.

airdcenn? 5490.

áirde *F. Höhe*, i n-airdi 5528, i cert-airddi 2624.

airdena báis *Zeichen des Todes* 1237.

icon airdig, airgtigh? 866, S. 107.

airdmes *Abschätzung* 649, 653, 655, 885.

aire *Aufmerksamkeit* 153, 2232, ar a ari 2989, = airechas S. 159.

airefeóin *Wagenladung* 2092, s. eri.

air-ecraim *statte aus* S. 646.

airecur n-arad 4550, S. 646.

airecht *Versammlung* 1872, S. 907.

airechus *Vorsicht*, arechus 1261, 1280, 1299.

airegda *vornehm* 5684.

ara n-airelma 3182.

airer S. 64, S. 416.

aires *Stelldichein* S. 176, i n-airis duid S. 208. *Vgl. i n-erus.*

aires *Feuerbrand* 3414.

airet, *für air-sét, Strecke* S. 798, cia airet *wie weit* 1146. *Vgl. uiret.*

airfthiud *musicieren, ergötzen* 1450,

do airp(h)*itidh* 5461, leor . . airfiti 1540, *Pl. Nom.* 806, 811.

airg 1113 für éirg-siu 1168, 1258.

ra airg für oirg *verwüstete* 2049,

ra airgset 1313, ra-tas-airgsemar 5697, s. argain.

airgdech? 3327.

ni airge 854, ni airgem 849, zu air-gabaim.

airgige 1284, S. 156, argigi 1826, S. 236, von aircech.

airichell S. 462, ara n-airichlea 3182.

airidni S. 159, s. airidi bei K. Meyer, *Contrib.*, o airidin co hur-lár *Acall.*, ed. Stokes, *Gloss.*

airigid, na hairigthi bfd 7 lenna *die besten Sachen von Speise und Trank* 400, airigidh gaisgidh *ein erstes Stück der Waffenkunst* S. 458, isna airigthib gascid 3553, 3555, S. 530.

airigim *ich nehme wahr*, arigis 3787, can arigud 1811.

airis s. aires.

airisiu für airis-siu = an-sa *warte, bleibe* 2513, 1399.

nisn-airle S. 873.

airlech, für air-šlech, *Niederhauen* 429, 5858, 5873, 6071, 6151, S. 336, *Gen.* airlig 434, 438, s. arsligim.

airlechtai, airlechta *erschlagen* S. 403.

airlegais *las* 582, 1232.

airm Ort, airm i m-biad *wo sein würde* 86, 140, 194, 761 u. ö., cia airm *wo* 883, 1124.

airm s. arm.

airmert *F.* = geiss *Verbot* S. 114, S. 312, S. 673, *Acc.* armirt 931.

airmit = airmert S. 114.

co n-airnelaib 767, S. 92, zu er-nail *Antheil*.

airnem *Schleifstein* 2621.

airpetedh s. airfitiud.

airri *Vicekönig*, *Pl. Nom.* airrig (Muman) 440, 4566, 4569, S. 52.

airscéla *berühmte Geschichten* 1112.

airsigh für airsidh S. 539, *vgl.* ársid.

airslaicthi 684, s. aurslaicthi.

imm airdrochib 1926, *vgl.* im airtraigib.

airther *Osten, der östliche oder vordere Theil*, *Gen.* airthir 3734, *Dat.* i n-airthiur 257, *Acc.* go airther 5705. 839.

airthraig *Strandgegend*, im airtraigib 1544, 1549, S. 191.

airthriall *Versuch* 5674.

airthúaid *Nordosten* 5100.

airtem *F. die Faust mit ausgestrecktem Daumen*, airtimh S. 375, airtem *auch H.* 1. 13.

aisc *Vorwurf* 5870, S. 58, S. 350, S. 836, beim n-aisce 472, aisce 2264.

aisceda s. ascid.

aiscinschen, für acsin, 2439, S. 809.

aiss *Rücken*, fria aiss 735, re aiss 6048, dar a aiss *rückwärts* 1904, 2967, 6004 u. ö.

áis *freier Wille*, ar áis *gutwillig* 132, 141, 160.

aissec *Zurückgeben* S. 252, *vgl.* *Anc. Laws* (VI) *Gloss.*

aisnedim *ich erzähle*, aisnedter 5627, S. 814.

aiste *Natur, Art* 1477, 4172.

áith *scharf* 1892, 5501, 5570.

áithe *Schärfe* 2578.

aithe *Vergeltung* S. 630; tucastar d'aithe *gab zurück* S. 587.

aithe, i n-aithi = i foircibal 1818, *vgl.* faithe S. 260.

aithech *Vassall* S. 587 (*ein rechtaire wird so genannt*), *Tochm. Ferbe* 620, athig 3372; athech-matad S. 254, S. 301.

aithgér *sehr scharf* 2577, S. 786,
ath- 3407.

aithgin, aidgin S. 578, aithgein
„rebirth, renewal“ *K. Meyer, Contrib.*
ni con aithigi S. 807.

di aithirce? S. 626.

aithised, aithisugadh *Vorwürfe*
machen S. 441, von athis.

a haithle *nach*, assa aithle *darauf*
3583, 3964, 4264, 4415, 4597, 4652,
4656, 4725, 5717, 6163, 6196, d'aithle
S. 569.

aithne s. aichne.

aith *angenehm*, ba aith 108, S. 15,
ba hait S. 675.

áith *F. Ort* 2915, S. 547, áit mal
wo 1441, *Pl. co aithe* 4757, *vgl. K.*
Meyer Contrib.

aite *Pflegevater* 1015, 1072, 1467,
2490, 3742.

aitire *Bürge* S. 650.

alad *scheckig* 67, alad-brec *K.*
Meyer Contrib., ro aladhbreccatar
5624.

álad *Wunde*, 3874, *Pl. álta* 4279,
4297, 4428.

alaid *Heerde*, *Gen. ind* alaid 1747,
Dat. dond alaid 1695, *Acc. in n-*
alaid 2030.

álaig 4046, S. 577.

áland *schön* 1715, 1851, *Nom. Pl.*
álle 5565, dath- 5545, s. áildem, áille.

albani S. 834 *von alma Heerde.*

albi *Nom. Pl. für almi* 4730, 5014,
S. 492, ailbi 5699, *zu alma.*

albhín *kleine Heerde* 5760, *von*
alma.

alcu dún 618 *Compar. zu is alicc*
dam-sa Pass. and Hom. 1324.

ale s. aile.

ale, ále? 3276.

all *Stein, Fels* 1924, dar allaibh
5620, go haille 4114; all Bodhba 5558.

alla anall *drüben* 4039.

allaid *wild*, ag allaid *Hirsch* 3383,
d'aigib alta 1319, oss allaid 542,
Gen. Pl. oss n-alta 1452, con alltai
Wölfe S. 868.

álle *Schönheit* 4046, *von áland.*

allmhardha *überseeisch* S. 813.

allmuirech *überseeisch* 5616.

alltarach *jenseitig* 3940.

allurdha = alltarach S. 563.

allus S. 500.

alma *Heerde* 77, 1045, 1317, 1592,
1599, *vgl. albi.*

alt *Gelenk*, 3948, 4735.

alt, ailt *edel* S. 474.

alta *wurde aufgezogen* 865, *vgl.*
ailebthair.

altamail *wild*, altamla 1351.

altan *F. Rasiermesser* S. 168, do
altain 1892.

altrom *Aufziehen* 2874, 1917.

ám *eine versichernde Partikel* 555,
558, 3755, 4301, 4313, 4924 *u. ö.,*
amh S. 611, *wechselt mit emh* 4743,
S. 675.

am s. amm.

amae *Interj.* S. 120, *vor dem*
Voc. 982, 1029, 1397, 5991 *u. ö.,*
amae ale 3787, cid són amai 1803.

amaide? 905.

amail *gleichwie* 3868, S. 205, amhail
S. 675, *ist gewöhnlich abgekürzt ge-*
schrieben; amal 1366, *aber amail*
in St.

amáin, amháin *nur* S. 205, in
amáin 544.

amainse *Klugheit* 1283, = trebair
S. 156, ar a n-amhainsi 5653.

at amainsi (*Adj.*) na fuili 4383,
S. 624.

amanom? S. 459.

amar s. amor.

amarc *Sehkraft, Blick*, amharc S. 179.

ambur *Trog* S. 10, *vgl.* lóth-ommair.

ambuaruch *am Morgen* 1959.

amdabach *F. Schilddach* 1546 (*in St. damdabach*), fo amdabaig 4511.

amin *so* 1837.

amlaid *so, auf das Folgende bezüglich* 530, 694, 867, 1228, amlaid-seo 3549, ni amlaid-sin 49.

am-les *Nachtheil* 490, 3686, for amlesaib 486.

amm *Zeit* 965, 1013, am 1065, in aim 1386.

amm *für isamm ich bin*, Isam ingníma 1256, Am chéli-se 1723 (*Isam St.*), 1726, fo bith ammaith-sea 33 (*uair is am deighben St.*), dáig amm eolach 1750 (*isam St.*), Am écen-sa 555, S. 67, 559 (*As eicen dam-sa St.*)

amm *für imba* 1186.

ammáin? 449.

ammo *Vocativpartikel a und Pron. poss.* mo, ammo phopa 4311, 5757, a mo 5769, 5779, 5811.

ammsige 856, S. 104, *von ammus.*

ammsim *ich treffe*, nad amsitis 3559.

amthiagat *für imm-* 1826.

ammus *Abzielen, Angreifen*, amus 856, ar ammus *nach . . hin* 913, 915, 1182, 1539, 1875, ar amus 3912.

amnas *unverschämt* 3198, 3206, 5406, S. 464, S. 788, *streng* S. 911.

amne *so* 624, 885.

amor, amhar, *Musik* S. 787.

amos *M. Söldner*, ríg-amus 18, *Gen. Sg.* amuis 20 ff., *N. Pl.* amhais S. 383, amhuis 5520.

amra *wunderbar* 1851, amra bríg 1111, 2088, *Subst.* amra maitne 4973, amra brigi S. 135.

am-riata S. 164.

amsa *Kriegsdienste* 827, *von amos.*

amse? S. 58.

amugha S. 197.

amulchach *bartlos* 861, 1961, 2860, S. 834.

an *das was* 62, 135.

án *glänzend*, ar lice áin tentidi 3384, for lice derc-ain S. 490, Ailill án 483, 1074, 1109, 3085, eich ána 3054, co clessaib ana 1851, 3741, 3746, an-fer 6033, trí hán-coinnle 869.

án *für ón, ónd* 2949, 3337, 3997.

anacardha 5629, *von accur.*

anacul *Retten* 3937, 5956, S. 861, *Imperat.* nom anaig S. 886, *Praet.* rosn-anacht S. 886, *Fut.* nít ainset 5956, nach aineocdáis S. 861, *Pass. Praet.* ro hainced 4510, *Inf. Gen.* ar bith ańthe 5880.

an-achnid *unbekannt* 2590.

anaestacht, anaosdacht *Jugendlichkeit* S. 493, *von an-aesta.*

anail = aill, araill, anail béus 1920, sind láim anail 1719, 2740.

anaim *ich bleibe, warte*, anmáit-ni 4933, ni anand 198, *Fut.* nad anub-sa 2518, con anfad S. 227, nad anæb 2515 (anéb *LU.*, S. 351) *Praet.* anais 691.

anair *von Osten* 1461, 5772.

anairich? 5576.

anál *F. Athem, Hauch*, as (= ós) cech anáil 3041, as (= ós) analaib th'ech 3412, 531, S. 64, S. 374, cless for análaib S. 283.

anall, ó sein anall *von damals an* 6201.

anallana *in früherer Zeit* S. 428.

anam-uil-sea *darin ich bin* 2462.

anart *N. Laken*, lín-anarta 5045, 5065.

anas *das was ist* 441, 1733, nas 1695, 1747.

anbail *heftig, gewaltig, crothadh*
 anbail S. 545, S. 557, co hanbhail
 5614, S. 561. *Vgl.* ainble.

anchellach 6011.

and *für* ónd S. 420.

andá s. andú.

andar let *es schien dir* 207, 1234,
 1933, 5044 *u. ö.*, s. indar, dar.

andee 2419, 2420, S. 334, S. 335.

ander *Frau*, do andrib 2708.

andíaraid *zornig* 1849, S. 798,
 anniaraid 1742.

andiardacht 5653.

andiu *für* óndiu 3456.

andró, anró *Unglück* S. 182.

andsa, ba handsa lais anda . .
 = ro bo dili les . . na . . *es war*
ihm lieber 2018.

andsacht *Liebe* S. 460.

andsaic *da* 2962.

andsu, ba handsu = ba doilghi
am schwierigsten war 1479.

andú-sa *als ich bin* 52, 60, andai-
 siu *als du bist* 56, andás *als er ist*
 118, 863, andá 126, andat 1314.

ane *also, nun* 120, 874.

anechtair *von aussen* 1268, 1273.

anéim, inéim, iniam S. 332, S. 335.

anerci 1804 s. anseirc.

anfálid *unfroh* 5693, 5696.

anfialad *verunehren* S. 441, nus
 anfialub 440.

anfóill, ina ettrigib anfóilli S. 676.

anglé? 5754.

ánglond, anglonnach S. 366; *für*
 angluinne 5638 *hat Add.* anglninn.

aní *das (was)* 141, 158, 1236.

aníar *von Westen* 1459, 5773.

aniardacht s. andíaraid.

anim *F. Seele* S. 629, cen an-
 main 1571.

anís *von unten heraus* 752, 778.

ánius *Glanz, Vergnügen, Spiel,*

189, 855, adbena ániusa 886, 1076
 914.

anmand s. ainm.

annaide? 4743.

an-riata *nicht zum Fahren geeig-*
net 1351.

ánroth, anrad *Held* S. 112; a fir-
 ánrraith 3664, na da anruith 3768.

an-seirc *Hass* 4743, S. 674.

ansercece *Liebslosigkeit* S. 233, anerci
 1804.

anserga? 5629.

ar apa *trotzdem* 1812, *wegen* ar
 apa a fath 2136, ar apa chomluind
 3197, ar apa a mathar S. 459.

ar apaide *indessen, trotzdem, s. u.*
 adruindi.

apraind *Interj. Schade!* 2004,
 2509, appraind 5774, 5866.

na hapraitis s. atbiur.

aphu *Tod, Acc.* apthain S. 651.

ar *hinter* daig 1495.

ar *für* for, ga gasced ar a ragam
 3550, 3603, for a ragam 3696, irra-
 gam 3568.

ar *Pron. poss.* regma-ni ar trichait
 cét S. 431.

- ar *Pron. infix. der 1. Pl.*, inar
 tísed 815, 831, 834, S. 101, arnar
 tísad 834, rar cluin 3342, rar mar-
 nestar 3688.

ar n- *für* iar n- 3913, s. arna-
 bárach.

ár *N. Niederlage* 1478, 4471, *Pl.*
 ára S. 661, ting-ára 290.

ár *für* ór 832, 961.

ara *M. Wagenlenker* 639, 1126,
 1321, 1420, 1871, 1914 *Gen.* arad
 S. 375, *Acc.* araid 190, 638, 1395,
Pl. Nom. araid 4551, *Gen.* arad
 1434, 3567 *ff.*, 4550, *Acc.* aradu 1260,
 1417.

ara *für* ó ro 2976.

ara n- *um deren willen* 4062.
 co arabi = ga raibi *bei der gewesen ist* 785, s. oc.
 aracút tall *dort* 1418, 1987.
 árach *Fessel, Kette*, con-arach 1003, 1008, S. 123, *Bindung, Vertrag* 3044, máeth n-áraig, 3163, 3166, 3236, 3239.
 aradachta 2526 *zu lesen* aradnachta.
 aradna *die Zügel* 1245, 2540.
 aradnacht S. 352, S. 353, S. 357.
 aradragas? S. 878.
 ar-águr *ich fürchte*, ar-datt-ágadar 482, s. ad-
 arái *doch, trotzdem* 496, 1107, arái sin 198.
 araidecht *Wagenlenkerschaft* 2525, 2538.
 araile, isberat araile S. 907.
 araill aile *etwas Anderes* 106, araill dona sgelaigibh S. 877.
 aráit, aráid *Decke, den bratt vertretend* 5476, aráidi 5473, 5479.
 aráu? S. LXXX.
 arceisi de S. 607, S. 412, s. air-chissim.
 archena 2700 *u. ö.*, cosain archena 2512, 5777, 5869.
 ár-chú *Schlachthund* 1003, 2612, 3977, S. 122, S. 568, S. 806.
 árd *hoch*, ard a glúne 901, *Compar.* áirdiu 1314, ard-cnuic S. 825, áirdfili 5469, ardguth 1931, 1958, ardri Ulad 816, 825, ardrigi 11.
 ar-dail *Treffen* S. 426.
 ardarc *Forderung* 3080, *vgl. Anc. Laws* (VI) *Gloss.*
 ardarce? S. 627.
 arđidsiter *zu ar-dengaim?* S. 707.
 ardmes s. airdmes.
 ar-dom-farfaid-se *die mir erschienen ist* 1989, *vgl.* ra ta-farfait 5046.
 ar-dot-ráí *erhebe dich* 4766, S. 679.

árem *Zählen*, árim 1851, for árim 656.
 ar-furadpflętevorzubereiten S. 258
 argain für orgain 1466, 1474, 4592 *u. ö.*, s. ra airg.
 argdide silbern 887.
 arget *Silber im Reim* 3098, *Gen.* argit 175, argait 174.
 argigi s. airgige.
 ar-gladais für ad-2465, s. accallam.
 arigis s. airgim.
 arís *wieder* 1857, 1868, 4758, 6051, ar ís S. 661 *u. ö.*
 arissu? 2756.
 ariu .i. riasiu S. 786.
 ni arlaic *liess nicht* 2054, 901, ni arlacair *erlaubte nicht* 408.
 far-arlith? 2760.
 arm = *lat.* arma 1978, 1878, *gewöhnlich Nom.* airm 510, 513, 687, 1079, 1087, 1093, 1098, 1101, 1137, 1943, 1976, *Gen.* arm 505, 797, 1133, 1137, 1279 (*so auch* 1261 *zu lesen*), *Acc.* armu 1084, 1097, 1139, 1163, 1249, 1417, 1607; cona arm 3965; arm-nertmaire 5628, arm-ruaidh S. 319 *auch H.* 1. 13 für adruaid.
 armach *bewaffnet* 169, 709.
 ra armad *der zu armieren pflegte* 3401.
 arm-grith *Waffenlärm* 692, 2445, 5004, S. 84.
 ármim *ich zähle* 5086, nft ármem 1853, *Conj.* ni rarmea 4404 *Pass.* ármthir 860, ra hármít 69, 76, 79.
 arna für farna 403 *u. ö.*
 arna bárach für farna márach 145, 1465, 1981, 2946, 3602 *u. s. w.*
 con arnic *dass kam* 1035, 1421 1096, con arnaic 1395, 1401.
 con arnic úadib 2039, *vgl.* ní tharnic úan 645, ni arnecair úad 2983 = ni tairnic les *St.*

ar-neut-sa *ich erwarte*, *Fut.* ar-
ta-nesamar S. 722.

ar6en *zusammen* 3529, 3539.

arrachta S. 545, „*tall, mighty*“
O'Brien.

arráir, ind aidchi se arráir *diese*
letzte Nacht 809, 1703.

ní ar-raís *du wirst nicht fassen*
1283, meni arrais 1282, *vgl.* tetar-
raís S. 154, conarraid 123, 1321,
tarraid.

ar-recaim *für do-recaim ereignete*
sich 3, S. 17.

ar-ropart *für fo-rópart* 981, *vgl.*
for-, bar-.

ársid imdegla 1668, S. 210, tri
hairsigh 5362.

ar-sligim *ich erschlage* S. 846,
Fut. Pass. arsilsiher S. 707, s.
airlech.

co n-art *für ort* 2847, *zu argain*,
orgun.

ar-tanic, ar-das-tánic 704.

artanic *für ara tanic unter der er*
gekommen ist 1877.

artbe 692, s. áirdbe.

ar-thá *ist vorhanden* 791.

artha = *lat.* oratio, *Pl.* arthana
3638, orthana 3640.

arthrach S. 370.

ar-tuigethar *bedeckt* 2715.

ar-úath 4172, *vgl.* eruath.

arus *Wohnung* S. 66, *aber i n-*
erus 556 *bedeutet zum Stelldichein*,
vgl. aires.

as *steht meist für ass, darnach die*
Anordnung in Folgenden.

ina ascarnaig? 6170.

asclang, ascland „*Last*“, s. *K.*
Meyer Contrib.

ascid *Geschenk* 796, 2307, ascaid
6086, na haisceda S. 453.

as mó 2232, S. 302.

as mo magin *von meinem Platze*
aus 2855, *assa aus welchem* 132.

ás *Wuchs* 854.

ás, as *für ós* 3041, 3969, 4029, 4303,
2745, 3412.

asa, isa *cujus, quorum est* S. 504,
asa táí oc báig *bei deren Erstreichung*
du bist 3497.

no ássad *pfligte zu wachsen* S. 892,
asfaid 1739.

ascnamh nime *Ersteigen des Him-*
mels 5488.

as-biur *ich sage*, asberat S. 407, as-
berad frim 1775, asberar frim *ich werde*
genannt 25, amail asindubairt *wie er es*
gesagt hatte S. 834, inn ébairt 1772.

asse *leicht, Compar.* assu 1407, 3238,
essaiti *um so leichter* 190, S. 27.

assil *Stück*, cona šecht n-aslib 204,
S. 27.

ro aslaigh *verlockte* S. 413 (*vor*
Fearghus scheint ein Verbum wie
ro fémid ausgefallen zu sein).

aslinge *N. Traum, Vision* S. 660,
S. 705, risna haslingib 5009.

asna *Rippe* 1287, 1292, *Plur.* asnai
S. 633, asnae 3960, dona hasnaib
imon creit S. 883, *vgl.* asnai creiti S.
633, co n-esnadaib S. 794 (lénti).

asnadach 5501, S. 794.

asso *hier ist, sieh hier* 2033 *ist*
richtig, asso mo giall-sa duit-siu
LU. p. 116^b, 43, *K. Meyer Contrib.*

asóilgg *öffnete* S. 370.

as-oirc *schlägt* S. 880.

astar *Reise, Gen.* astair 6152, ic
astar 1905.

astud *festhalten*, tren-astud 3195,
-fastud S. 463, S. 73.

iar n-assu *zu spät* 3942, S. 563.

at- *in den jüngeren Mss. oft ge-*
trennt geschrieben, 3931, 5469, 5661.

at-bela *wird sterben* S. 629.

atbert *für* dobert 2913, S. 422.

atbhíth *für* fo bith 5704.

at-biur-sa *ich sage* 610, S. 467, atdiur-sa S. 460, atderim-sea 4403, attear 3180, atiur-sa bréthir 2990, 3218, 4448, 5087, 5814, natiur-sa (*für* no atiur) = itberim-si 6178, 2. *Sg.* atbir 1222, 1239, atbeir 125, atberi-siu 1633, 1896, *Pl.* 2 itirid-si 1636, 3. at berit S. 407, deirid S. 907, *Imperat.* 2. *Sg.* abair S. 221; *Praes. sec.* 2. atberthe 861, aderta-sa S. 221, 3. atdeired 2854, 4279, *Pl.* 2 atberthai-si 1959, 3. na hapraitis 3291, 4308; *Fut. sec.* nad aibeorta S. 221; *Praet. Sg.* 1 atubart-sa 4110, 2. atbertaisiu 1414, 3. atbert 962, 1108, 5942, *vgl.* rabert, atrubairt 110, 1468, 6136, atubairt 950, 4106, 6051, adubairt 3154, S. 659, S. 671, S. 845 (*wechselt mit* itbert), *Pl.* 3 atbertatar 456, atbertsat 462, adubratar S. 643, S. 653, *Pass. Praes.* atberar 843, aderar S. 703, aderthar S. 907, cid ma n-apar 1148, s. iderar.

at-cíu, atchíu *ich sehe* 224, 255, 924, 1145, 1206, 3191, ni accim 1780, 2. atchí 746, 1262, 1282, atchi-siu 732, 742, atom-chii-sea S. 629, *Pl.* 2 atchíd 983, *Praes. sec.* atcheind-sea 4142, ar na acced 1363, *Perf.* co n-accai 202, 968, *Pass. Praet.* 3. *Pl.* atchessa 2613.

at-chloss *wurde gehört* S. 428.

at-clunim, atchlunim *ich höre* 3319, in tan atchluined boltnugud S. 798, *Perf.* 1. atchuala 844, 5710, 3. 135, 1028, 3936, 5036, 5050, 6063, 6125.

at-comnaic, atam-chomnaic *ich bin* 220, 221, 1187, atat-chomnaic *du bist* 49, 57, ata-comnaic *er ist, war* 81, ata-caemnaic *er war* 1632, ata-comnaic *sie sind* 5603.

at-chonnac *ich sah* 4251, S. 604, adchonnac-sa 5105, atchondaic 4558, 5043, 5055, 5069, 5225, 6123, 6144, 6157, atchonnaic 5044, 5059, *vgl.* ra chonnaic, 3. *Pl.* atchondcatar 688, 2747, 4524, 6198.

at-condarc, at chonnarc-sa *ich sah* 5661, S. 717, 3. at-condairc S. 429, ót condairc S. 663 *für* ó at-, at connaire 3931, it connaire 3909, S. 907, atchondairc 1037, 2865, 4442, 4657, 5065, 2. at condarcas 5469, do connarcas 5509.

at-etha *du bekommst* 105, 1839, attetha 3041, atetha *er bekommt* 535, 1789, 5455, *Pass. Praes.* 3. *Pl.* atethatar 5085.

at-fócht *fragte* 4249, 5102.

áth *Furt* 709 ff., 1147 ff., 1258, 1439 ff., 2839, 2848, 3210, 3260 ff., 3552, 3570, *Gen.* átha 247, 572, 710, 1161, 1915, 1463, 1875, eter . . áthaib 187.

athais s. athis.

athair *Vater* 11, 24, 548, 1049, *Gen.* athar 865, *Dat. Pl.* la n-athrechaib 937.

áthalta? 2617, athfállda *H.* 2. 17, a m-bernaidh fathalta *H.* 1. 13.

ath-béim S. 891.

ath-charatrad *vorübergegangene Freundschaft, Auf sagen der Freundschaft* 3407, S. 494.

ath-chardes = escairdes 4042.

ath-chossan *Vorwurf* 3406, *Wettstreit?* S. 625.

ath-chumma *verwunden* S. 380.

d'ath-chur *zurückzugeben* 2184.

athesc *Ansprache* 1079, aithesc 1078, athesc *Ermahnung* 4012, 4107.

athrálta s. athálta.

in-athfegad *in Vergleich mit* S. 394.

ath-fer, -laech, -rí S. 254, ainech athfir 1933.

ic athfescain *in Berücksichtigung* 2747.

ath-forgab *Widerstoss* 1548, s. *K. Meyer, Contrib.*, athargaibh .i. iomaireag ait (áith?) .i. cathughadh gér *O'Cl.*

athgartigud *verkürzen* 889, 1016.

ath-gér s. aithgér.

ath-goirit *sehr kurz* S. 723.

ní athgonad 6086.

ath-gráin *Entsetzen*, athgrainitar 5628.

athinne *Feuerbrand* 2348.

athis *Vorwurf* 3020, 4675, aithis 6136, athais 5526, S. 873.

athlaime fandle *Schnelligkeit der Schwalbe* 528, 3796, S. 563.

athlam *schnell* 3891, *gewandt* S. 513.

ath-legtha, do iurn athlegtha 3729, 3945, 1265.

athleim *für* athlaime S. 563.

athrechus *Reue* 2316.

ath-scfs *Uebermüdung* 2319, 2472.

ro ataigh S. 413 = conatlect.

atnaig *er giebt* S. 907, adnaig S. 886.

atraig *er erhebt sich* 868, 1982, atragat 144, *Praet.* atraacht 1941,

2863, 2946, 3717, 3795, atraachtatar 2643, 3649, atráchtatar 3601, atráigstar 3970, atragatar 1032, *Fut.*

atré, atresat 985, atrestáis 1166.

atraigsetar s. ad-águr.

att *sind* 1678, at-é 1944.

att *Schwellung* 3803, 3867, S. 440.

ata-caemnaic s. at-comnaic.

attach 4366, S. 623.

ataimim *ich bekenne mich zu Etwas* 945, 1795, 1840, ataimem 934.

atais *zündete an* S. LXV, atais S. 338, *Inf.* atód S. 494.

atas-lilad *für -lelaig, Perf. von ligim ich lecke*, 1377.

atáthar, *Pass. von attá*, 2206, 2215 3316.

attathigidis *für* i tathigidis? 4486.

atteoch *ich bitte*, ra attchetar 2744.

attot-iurr, 1. *Fut. von ad-*, as-orgim, S. 880.

attú-sa *ich bin* 3184, atú-sa 437, 1849, atu im ulc 2335, 2. atái 1850, cid atái dóib 940, aní co atái iar(r)air 1236, 3. atá 57, 119, 146, atá ní 444, 543, s. acht atá ní chena, conid de atá 1447 u. ö., *Pl.* 1 atám 4159, 437, atát 439.

atúaid *von Norden* 5253, 5266, 5278 u. s. w.

augdair = *lat.* auctores S. 200.

aur- *wechselt mit* ur-, air-, ir-, er-.

aur-chur *guter Wurf* 1288.

aur-dorn *Fussgelenk?* 2543, S. 358.

aur-naidmisband, *verpflichtete* 1795.

aur-opair *F. Werk* 679, s. uropair 6085.

aurrad, urrad, 19, S. 4.

aurraindi 5693.

aur-sloicthi 2630, 2539, s. air-.

aus, ús, *Geschichte* S. 602, S. 901.

ba, bha = fa, fo 174, 5714, 5720, S. 391 u. ö., ba- *ersetzt oft andere ablösbare Präpositionen.*

ba *für* fo a 1535.

nacad baa-su *ich werde dich nicht töten* S. 175.

baa *gut* S. 638, *Gen. M.* báoi, *reimt auf* mnái, 4482.

bacca *Haken, Bänder* 6038, 5714, 5720.

baccán *Haken* S. 376.

a bha-cear *für* ó docer 4052.

ba-cheird = focheird 3740, bha-cheirdset = tucsat 3581

ba-cleth = ro cleth 6034.

ba-cóistís *Fut. sec. zu do-chóid* 1584.

ba-chomluisetar *zu do-chumlai* 4931, S. 698.

badach, badhach *voll Liebe* 3161, *dafür bághach Eg., condolb Lc., vgl. bágaig* 5586.

ro badam *ich würde sein* S. LXV, na badat *du sollst nicht sein* 1106, S. 129, acht co m-badar *wenn wir nur wären* 35; bidam *ich werde sein* S. 129.

badb *F. Krähe, die Kriegsgöttin* 3261, *Gen. baidbe beldercci* S. 575, *Pl. badba beldercca* 5634, s. bodb, Badb.

hadessin, bhadessin = fadessin 2831, 2834, 2976, 4420.

badesta, bhadesta = fodesta, fodechtsa 3549, 3579, 3620, 3710, 3793, 3948, 3971, 4027.

badh dhén *für fodéin selbst* S. 421, S. 657 u. ö.

bádim *ich ertränke*, bádes 5277, 5301, ron báid-ne 1657, con baidfea 5578.

bæ s. bó.

báegal, báoghal *Gefahr* S. 414, *Gen. bægail* 3449.

bæglugud 3189.

báes *Thorheit*, bæis 3982, *Gen. báisi* 918.

ba[sn]-etarraid *für do-etarraid* 2023.

báeth *unvernünftig* 1644, baoithreme 3912, tond bæth 4185.

bág *F. Wettstreit, Kampf (mit den Waffen und mit Worten)*, *vgl. ahd. pāgan, bāgen, ba bāg doib-som es wäre ein rühmlicher Kampf für sie* S. 834, *ähnlich* 5942, silló bága 5992, 6013, slúagad bága 463, *Acc. báig* 2385, 3962, *Dat. ar baig no ar blait* 2339, da m-bágaib 4390;

eine Behauptung, Zusicherung (na bris) báig 3509.

bágach von bág, aber bágaig *neben condalbaig* 5586 *scheint voll Liebe zu bedeuten, vgl. bádach, über die Verwechslung von báid u. báig s. K. Meyer, Contrib. S. 164.*

bágaím *ich streite*, bágim-se báig 2385, is erund con bágat 426, 427; bágais *er sicherte zu* 1456, 2486, 2508 (báighis . . ima bréithir *H. gellais St.*)

bai s. bó.

bái brassi? 2108, S. 282.

báid *lieb* 3788.

do baidh? S. 175.

báide *Liebe*, ell báidhe S. 429, S. 899.

ron báid-ne s. bádím.

bail *Ort* 146, 1298, 2045.

baile *Ort*, oen-baile 246, 447.

baile *Wahnsinn* 3478, s. buile.

bairdne *Bardenkunst* 3086.

báire *Ziel, bei einem Ballspiel*, 904, 971, S. 118.

bairend *F. Felsstück*, for barnib na cloch S. 662, bairend-lecca 4661, bairend-chorp báirnech béimnech balcbuillech *Tog. Bruidne Dá Derga* § 87, *mit einem Körper wie ein Felsen?*

bairend-balc *Beiwort von sleg* 3735, *zu barann .i. béim O'Cl.?* *vgl. gæ bailcbémnech* 5554.

bairnech von bairend = barann? 3735.

bairneach .i. feargach *O'Cl.*

baitel 5592, S. 808.

balc *stark*, bairend-baile 3735, balc-bemmenda 5984, 3833, balc-briathra 6056.

balc *für bolg Sack*, balc-šroin 5622, S. 814.

balcbémnech 5554, 4068.
 ball *N. Glied* 5950, S. 798, *Gen.*
 baill S. 908.
 balla *Fleck*, balla-brecc 205.
 ba-luid *für* do-luid 650, ba-lotar 1685.
 bam *ich werde sein* 668, 1049.
 bam-sa *ich war* 16.
 ban - *Compositionsform von ben Frau*, ban-accaid 1934, -chánti 5722, 6043, -cheile *Genossin* 4432, -chuire 264, 2272, -chumal 219, S. 211, -dáil 567, 643, -fáid 221 ff., -gal S. 615, -gaiscedach *Kriegerin* S. 615, -maccrad 1360, -mogaid 1761, -rigan S. 167, -tidnacul 5998, -tineur 9, 53, 82, S. 2, S. 869, -toesech 1359.
 bán *weiss* 3444, 4585, bán-ainech 4314, -chomrac S. 418, -gleo 4555, -óir 1377, 2566, *auch in* ban-gæ bulca 3928; 3934?
 bán = fón 2992.
 bánach, búaid m-banaig; 664, S. 80.
 bánanach (bán-ainech?) 1536, 2442, 2583, 3301.
 ba-nassa *zu* fo-naidm 4567, do naiscedh *St.*
 band *Flug* 890, 892, *jede Bewegung* S. 110, bann-dlúithe? S. 559.
 ban-gæ 3928, 3934, *zu* bán?
 bang-dlúithi 3911, *so auch* H. 1.13.
 bantrocht *Weiberschaft* 1357.
 ban-uallach 4312 *zu lesen* baeth *wie in Lc., St.*
 bar-*Prov. infix. der 2. Pl.*, do-bar-ró = dob-ró 592, no-bar-beraid 907, s. far-
 bar *für* for 2737, 2820, 2961, 3210, 3606, 3612, 3703 *u. ö.*, barsin roe 4553, barsan 3387, bard *für* fort 3230.
 bar *für* ar, bhar chena 6059 bar aird 2935.

bar *für* for, or, ol *sagte*, 88, 119,
 bar iat-som 2832, 4585 *u. ö.*
 co m-bar *dass wir seien* 35.
 bara *Zorn?* S. 875.
 ba-rairngert *für* do-, *hat prophezeit* 3345, *vgl.* bar-, bo-
 ba-ralsat *für* do-, *begegneten* 4943.
 baramhail *Meinung* 5659, S. 818, S. 861.
 barand *Zorn* 1932, din baraind 5082, *Acc.* baraind S. 873, *vgl.* bairnech.
 barann i. béim *O'Cl.*
 ba-rasfen *für* do-, *zeigte* 4296, = ro thaispen S. 611, ba-rasfenad 4278, = do taisbenadh S. 609.
 barbarda 1011.
 ba-regaim *für* do-récaim S. 242, *vgl.* ar-, bar-.
 ba-rémid *für* fo- 2407, *zu fémdim ich vermag nicht.*
 bar-ficfa *für* do- 4109.
 bar-íópartatar 5038, *vgl.* ba-rópart, bar-rópart.
 bar-(da-)lessat *für* ar-slessat 5845, *vgl.* for- 5850.
 bar-(da-)nessat *für* ar- 5844.
 ba(s)-rópart 2402, 2405, *vgl.* bar-barr *alles Obere, Oberfläche, Spitze*, do barr buide *Haar* 4070, bun barr 563, 782, S. 615, do bharr *deine Oberhand* S. 531, ar barr gaç(h) æinfinna S. 375; -chaol S. 515, -uane 4213, -uachtur 1997, 4711, 4737.
 bar-raffind *für* do-ro-šefaind, *trieb* 5039, S. 714, bar-rafnit 5031, S. 713.
 bar-rairngert *für* do-, *prophezeite*, 3345, *vgl.* ba- bo-
 bar-rálad *für* do- 5029.
 bar-rallsam *für* do- 5014, S. 710,
 bar-ræilseam 5700, *zu* tallaim *ich schlage ab.*
 bar-récaib *für* do-récaim *accidit*

2897, 4631 (tarla *St.*), -reccaim 4758, -reccaib 4610.

bar-ressairg *schlug* 6044, *vgl.* as-oirg.

bar-roega *für* do-, *wählte*, 3605, 3697, 4416.

bar-róisc *für* do- 2954, 2964, *zu* tíscaim *ich ziehe heraus*.

bar-rópart *für* fo-, *griff an*, 1440, bar-robratar 1564.

bar-roscart *für* do-, *warf nieder*, 1382.

bar-ru-rim 4671 = ad-.

bart? S. 653.

bass *F. Hand, Huf*, bas fai 7 bas uasa *eine Hand unter ihm und eine über ihm* S. 305, *eine Handbreit* 6070, bass-lethan 3378, bass-chaire *Hufgeklapper* 3312, 5076, -gaire S. 479, S. 720.

ro bass 2986, S. 432, S. 891.

bás *M. Tod* 429, 4271, 4276.

basaidh? S. 315.

ba-sisestar *für* fo-, *bekannte sich dazu*, S. 828.

ba-slechtat *schlagen nieder* 622.

ba-sredha *wirft* S. 217, ba-sreo, ba-sredh S. 181, s. bo-sréthi.

na bat *du sollst nicht sein* S. 129.

bathaigisi s. bothaigisi.

báthais *Scheitel* S. 369, *vgl. K. Meyer Contrib. p.* 187.

becc *klein*, mac bec 877 u. s. w. s. bic.

bech *M. Biene*, mar beocho 3558.

bedcc-arda 3911 s. bedg.

bedg *Sprung*, *Acc.* bedc S. 676.

bedgach *springend* 3377.

béimm *N. Schlag*, béim 903, 3830,

béim n-aisce *Vorwurf* 472, 2264, beim n-ulgaib 2609, beim co fomis,

co commus S. 284, bémenn S. 548, s. balc-.

béimnech *Schlagen* S. 818, blocs-2611.

béimnech *schlagend* 5686.

ga m-beind *bei dem ich wäre* 32, 40, meni bethé 766.

béist = *lat.* bestia, *Gen.* biasta 5557.

beith *Inf.* zu ba, bú, 32, 37, 39, bith 8, 1702, 1712, u. ö.

bél *M. Mund*, beóil *Lippen* 207, 209, 1056, 5308, da bélaib 3683, ar bélaib S. LXXX, bel-derg 4024, 5634, *Acc.* béolu S. 370.

bélach *Pass* S. 668, for .. belgib 4732.

bélat *Kreuzweg* S. 198.

bélbach *Gebiss*, a belbaigib 5067, S. 718, *nach K. Meyer Contrib. p.* 194 „mouth“.

bélscaíin *offene Hütten* 419.

ben *F. Frau* 5, 30, 3788, *Voc.* a ben 480, *Gen.* mná 3661, óen-mná 559, do mnái 44, *Pl. Nom.* mnaa 1358, *Gen.* ban 561, 1358, 1645; *in Zusammensetzung* ban-.

benai *du schlägst* S. 871, *Imperat.* 3 *Pl.* benat 5834, *Conj.* meni benur 6014, *Praes. sec.* co m-benad foscad 214, *Praet.* nior bean S. 419, ra benas-sa 2974, ro bensat 1433, *Fut.* co m-benfat a n-osnaid 197.

bend *F. Horn*, *Pl. Nom.* benna 1342, S. 864, S. 866, *Gen.* cethri m-bend 951, 1065, ar a bhennaib 6170, *Da.* ar da m-beind 725; benn-dornear *Griff aus Horn* 5517.

bendacht = *lat.* benedictio 1921, 2419, 3159, *Gen.* bráth bennachtan S. 334, *Acc.* bennactain 2944.

bennach *gehört* 4604.

bennaigthe *gesegnet* S. 456.

béo *lebendig* 6014, ragaid do beo *du wirst lebendig gehen* 1224, a

m-béo 1333, *Nom. Pl.* a m-bí 6007, beoa 1334, *Acc.* biu 4761.

beo-chride *lebhaft* 3377.

beoda *lebhaft* 39, S. 296, *Comp.* beodu 38.

beraim *ich bringe, trage davon, gebäre*, not berat 1496, ber-siu 93, beir ass dín 3457, no-bar-berid 907, no berthá-su 1047, no bered 403, 1531, *Fut.* béra-su 3689, na co m-bérat 143, *Praet.* ra bert s. rabert, beris 3920, ros bertsat 912, bretha 938, *Pass. Praes.* berair 2041, *Imperat.* berar 1643, 1695, *Praes. sec.* ra berthea für doberthea 3590, *Fut. sec.* no bértha 1611, *Inf.* oc breith 10, 1497, 2905, brith 1493, do brith 122, 687, 1610.

berbad *Kochen, Schmelzen* S. 356, ni berbther 2360.

bern *F. Bresche, Kluft*, bern cét S. 94, brain berna 2389, 4024, i m-beirn m-bægail 3449, for bernaib 4732.

berna *F. Bresche, Kluft, Schlitz, Gen.* bernad 572, i m-bernaid chumaing 2056, bernaid m-braith 3957, 6142, for bernadaib 4703, for bernadaib 7 brollaig an *Schlitzen* 5337.

bernaim, ro bearn 3910, S. 558.

bernais *Durchbruch* S. 198.

da bernbróic *zwei Stiefeln* 1717.

berrad *Schur, geschorenes Haar* 2452, S. 23, S. 340, forthí berrtha 173, *Nom. Pl.* berrtha 177, 181.

bert báisi *Akt von Thorheit* 1223, s. *K. Meyer Contrib. p.* 207.

bertaigim *ich schüttele*, ram-ber-taig 109, = ro bertnaigh.

bertaim *ich erschüttere*, con bert-sat in talmain 3385.

bertnaigim *ich schwinde, schwenke, schüttele* 1083 ff., 1116, 2441, bert-nugudh 2235.

bés *Gewohnheit* 147, 3615, ar . . cáin-besaib 998.

bésad *Gewohnheit* S. 888.

betha *Gen. von bith Welt* 4482.

betha für bethad, *Gen. von bethu Leben* S. 205, co brunni brátha 7 betha? 2487, S. 446, s. bruinne.

bethad für betha, *Gen. von bith*, 3734, 4756, 5028, 5977.

bethe *Birke* S. 168.

bethir *Bär* 5353, na beitrecha 3863.

bethir *Conj. Praes. oder Fut. Pass. von bfu*, 1783.

bethu, betha, *M. Leben*, im bethaid 6031, it bethaid S. 609, na bith-bethaid 3992.

beti *werden sein* 1473, betit *St.*

betit *werden sein* 246 (beid *St.*) 794, 2754 ff. (biait *LU.*)

béus *ferner, weiter* 41, 119, 457, 623 u. ö.

ro bí *tötete* 2699, co m-bi . . a chend de *den Kopf abschnitt* S. 676, ram-beotar *sie töteten ihn* S. 407, *Fut.* 1. *Sg.* biu S. 871, nad bia 1416, 3. *rel.* bias S. 498. no bifed 813, 744.

bí sei, bí tost, für bí i tost, *schweig still* 3202, 3255, 3278, 3350, ni biu-sa 882, ro bíth imbi 2562, *Fut.* nad bia 1416, bias 3335, ni con biam 992.

biad *N. Nahrung* 136, S. 834, *Gen.* bíd 115, 400, 419, 420, 629, 965.

bian *Haut, Fell* S. 352.

biannaide *aus einer Haut gemacht* 2527.

biattaig *die Ernährer* 3597, 3645, von biathad *ernähren*.

bibdu *M. der Schuldige, Feind* S. 94, bidba 9, 500, 777, *Gen. Pl.* bidbad 500, 776, 836, 1240, 1349, 2649, 4275, S. 788.

bic, biuc *Adv. ein Wenig* 1399, 2465, S. 676.

bidba s. bibdu.

bidbanas 466, zu bidba.

bigireacht? S. 190.

bil *F. Rand*, bil chondúail 4455, cana bil aithgéir 2577, dar bil 3779, u. s. w., dar bilib 3809.

bín? 5607, S. 810.

bind *melodisch*, bind-fogur 210, bindithir 5460, 209.

bine S. 831.

bir? 903.

bir *N. Spiess* 4245, *Gen.* in bera 1948, ar bir 3476, 1946, *Nom. Pl.* bera 1943, bir-focus? 2544, S. 377.

bir-chruaid „a steal weapon like a spit“ *K. Meyer Contrib. p.* 218, do . . birchruaidib 2544, 2630, *vgl.* cruadín cotutchend, *der Name von Cuchulinn's Schwert.*

birín *ein kleiner Spiess*, do . . birínib 2544.

biror *Wasserkresse*, *Gen.* birair 1834.

bissech *Zuwachs* 3485, 4407, S. 502.

bith *M. Welt*, *Gen.* betha 4482; *Weltalter*, *Ewigkeit*, bith-dauernd, ewig (*vgl. got. aiv von aivs*): tria bithu betha 2704, tri bithu na bith-bethaid 3992, bith-anim 2703, -gel 5554, fer bith-cotaig S. 454.

fo bith *weil* 33, ar bith *wegen* 1404, 1566, 1885, 2412, 5715, ar bhíth 5879, daig ar bith *denn* 55, 694, 766, 1403, 1789, 2461, ar bith ar na *damit nicht* 4652.

bith s. beith.

trí bhíthin *wegen* 6012.

blad *F. Ruhm* 3681, co m-blaid 3999, go m-blad 4134, *Acc.* blaid 3689; blad-alt 3521 S. 506.

Windisch, Táin bó Cúalge.

bladach *ruhmvoll* S. 803.

bladaigim *ich rühme*, nach m-bladaig 3350.

bladmar *ruhmreich* 3104.

blae *Synonym von léne* 5565, S. 804.

bláith *weich* 2527.

bláth *Blülhe, gutes Aussehen* 5954.

bláthigim *ich glätte*, nos bláthiged 1410.

blatt *Macht*, ar blait 2339, S. 452.

blatnech *müchtig* 3104.

blechtach *milchgebend* 1737.

blegon *Melken* 2415.

nior bleidh? S. 95.

blén *die Weichen*, blen-ard 3377.

blicht *mit Milch versehen* 1733, *dafür* blichta 1695, bo blicht 1670, S. 210, *Pl.* bai blichta S. 215, *vgl.* ocnaiB mliuchtaib *bei den Milchkühen* *MI.* 100^b, 15, 20.

blosc *Schall*, blasc-beim 6149, S. 372, -beimnech 2611.

bó *F. Kuh*, *Gen.* bó 2411, *Nom. Pl.* báí 2108, bæ 4718, *Gen.* bó 218, u. ö., ar búaiB 80, 83, 84, 5801, *Acc.* bó 5788, bú 2383.

bocc *weich* S. 368, boc-simind 2591.

boccad *hin und her werfen*, bogadh 2235, bogais 1083, bocais 1086, 1095, 1116, 1127, S. 132.

boccanach *Name dämonischer Wesen* (bocc-ainech *Bocksgesicht?*), bócanach 1537, boccanaig 2442, 3301, 3814, 2583.

boccóit *Buckel*, scieth . . co m-bocoidibh 5477, *dann ein Buckelschild*, *Gen. Pl.* na m-boccóí S. 818, *neben sciath* S. 622.

bochin *Ultu* 5748, s. fochen.

bo-cotáidfer *für ad-, ich werde bekommen* 3749, S. 536.

bo-critha? 3545, s. fa-crith.

bodba *in* balcbriathra b. 6056, bairendlecca b. 4662, circul b., cró b. S. 361, S. 380, assa intiuch b. 2955, S. 426, S. 662 *ist wohl Gen. von Bodb, vgl. jedoch* ben bodbda ainm na sleige *Acall., ed. Stokes, 6875.*

boga? 6032, S. 874.

bogadh s. boccadh.

bo-gní 4626 = fo-gní, 4624 *für* do-machte, bó-gníset 3633, 3586.

ra boilgsetar S. 370, s. ra bulgsetar 6148.

boing brechen, oc boing 1402, ic buing 1396, buain *St.*

bolg *M. Sack, Blasebalg* (bolc síthe *folliis Sg. 67^a, 2*), mar bulgu goband 6148, bolg-fæn 1887, -sroín 3377, S. 488, *vgl. cethar-*.

bolg *F. Beule, bolgg* corcra, *Dat. din* boilgg S. 892, *Nom. Pl. teora* bolga 3019, S. 440.

bolg *F. Kluft, léim* dar boilg 2551, S. 360.

bolga, bulga *in* gae bulgæ 277, bulga 3934, bulca 3928, bolga 2107, *nach K. Meyer Contrib. p. 236 zu* bolc „a gap, breach, notch“.

bolgán *Mitte* S. 426, co a m-bol-ganaib (*der Speere*) 2952.

bolgán belca „puffball“ *K. Meyer Contrib. p. 237, de* bolganaib belca S. 798.

boltnugud *Geruch* S. 798, balt-nugud S. 799.

bommanna ega *Eisstücke* 5949, *von* boimm *N. Stück.*

bommannach *gestückt* 5338.

bond *M. Fusssohle, bond* traiged 2187, *Gen. buinn* S. 869, fo bund 1886, o bhonn S. 369, *Pl. Nom. buind* S. 380, gom bonnaib 4710.

bo-rainrgetais S. 334 s. ba-, bar-.

borb *wild, -sloig* 5559, -ghlorach 3911.

borb *Rand* 3136, S. 456.

borr, *geschwollen, gewaltig*, 4185, borrbuidni 853.

borrfad *tumor* S. 235, S. 596, S. 720, borrfaid 1822 *für* borrfadaig.

borrfadach *geschwollen, stolz* S. 803.

bo-ruaraid *für* do-ergriff 3938, S. 562.

bosrenga *für* dosrenga 2780, dosrenga *auch H. 1. 13, Tog. Bruidne Dá Derga, ed. Stokes, § 162.*

bo-sréthi = srédis *schleuderte* 2846, s. ba-sredha.

botha *Hütten* 418, 628.

bo-thaigisi? S. 313, S. 315, ba-S. 314.

bó-tháin *Kuhheerde, Pl. bóthainte* bó 77, 767.

bothur *Strasse* S. 698, ingen- 4930.

bott tar catt S. 541, S. 880.

brá *Braue, bra-dorcha dunkelbrauig* S. 798.

braflang *F. die Decke der Fallgrube* 5668, 5670, brathlang S. 820.

brage *Gefangener, „hostage“ K. Meyer Contrib. p. 243, braigde* S. 93.

bráge *Hals, asa* bragit 2442, dar bragit 3584, braigte 5732, 5947.

braich *Malz, múad-bhraich* 6052.

braine *Rand, dar* brainibh na roth 5617.

braithim *ich verrathe, Fut. Pass. ni* braithfithar tu-sa S. 133.

bran *M. Rabe, brain* 2389, 5639, 5731, for bran-fesaib S. 403.

brandub *ein Brettspiel* 4021, S. 80, S. 108, S. 574.

brannaige *Brandub-Spieler* S. 574.

brass *gross* 4041, 4070.

brass *rasch* 4156, S. 592, *Superl.*

is brassi 3458, S. 500, *vgl.* brasse „*talking big, boasting*“ *K. Meyer Contrib. p. 246.*

brasse *Raschheit*, bai brasse 2108 ?

brath *Verrath* 286, 479, 1843, bráth 4030, S. 870, *Gen.* braith 2750, 3957, da m-brath 4309.

bráth *M. Gericht* 853, 3038, S. 334, in bráth bidbad 500, co bráth 718, 741, collá m-brátha 3062, s. bruinne, bráth-bémmenta 6005, 6012, 6015, S. 870, 3833, brath-lecc 776, 836.

bráthair *Bruder* 50, 2215.

bratt *M. Mantel* 205, 1715, 2027, 2453, 4302, 4315, 5187, 5208, 5246, 5260, 5286, 5338, 5386, 5412, 5425, brat 1378, 5272, 5499, *Acc.* bratt 1985, *Gen.* bruit 279, sin brutt 206, 1983, 5402, brut 5188, *Du.* da bratt 4325, 4347, 4370, 5369, *Pl.* bruit 177, 182, 4358, 5563, bruit 173, 5458, broit S. 769.

brat *F. Beute*, S. 220, ben braiti 4945, 767, 1747, 2433, don brait 1733.

brataim *ich raube*, cis-ta-brata S. 673, ro-tas-brat 4728, *Pass. Praes.* bradatar, brattar, braiter S. 673, ra brattá 6102.

brattomon 5388 = bruth-damna S. 774.

bréc *F. Lüge* 1105, *Acc.* bréic 3505, brec-ingill 4019.

brec *verschiedenfarbig, bunt* (toirndide .i. brec *Gl. zu auro et argento distinctum* *ML.* 143c, 1) 67, 5474, 5606, *u. ö.*, do ban-ór brice 2566, 3725, na da chend-brice 1247.

brecdathach S. 622.

brechtnugud retland *Flimmern* 5079, 5048.

brechtrad *Flimmern* 5608.

brefe S. 796, brefe na slabraidí *LU.* 53^b, 27; brefe .i. corran (*Sichel*)

no bacan (*Haken*) no drolam (*Henkel*) *O'Dav. Nr.* 272.

brefech, brefnech S. 796, manaisi brefecha 5518, *vgl.* gai nemnech co slabraidib, teóra slabrada esti, triar for cech slabraid *LU.* p. 53^a, 26, lorga brebnecha S. 796.

brega 1506 zu bri *Berg.*

breicneocar *werden zur Lüge werden* S. 69.

breith *F. Geburt*, arna breith 1382, brith 948. *Inf. von* beraim.

bréit *Streifen, Zeug, Tuch* S. 398, bréid S. 216.

bress gross S. 336, bresslech *das grosse Schlachten* S. 336, 2656.

bress *F. Lärm Salt.* 5969, bress-bemnech *das laute Schlagen* S. 720.

bress, *Pl.* a m-bressa i. a m-bága *Oeng. Féil. Prol.* 74.

bressa brighí S. 428.

bressim *Lärm* S. 478.

bressimnech *Lärm* 5074, S. 478, S. 720.

breth *Urtheil* 1050.

brét *zerbrochenes Stück, Fetzen*, i m-brétaib S. 399.

brétach *zerbrochene Stücke, Fetzen* S. 398, na bretaig 2764, *vgl. Acall., ed. Stokes, p.* 327 zu 6495.

bríathar *F. Wort* 1773, fir- 4, 117, ra bréthir a flatha 5805, atbiur-sa mo brethir 610, atiuur-sa brethir 5234, *u. ö.*, dar (mo) brethir 1764, rabert-si na briathra sa 5730, 5783, 5826 *u. ö.*

bricht *Zauber, Pl.* breachta 5484.

bríg *Kraft, Werth*, amra bríg 1111, (brígi *LU.*), 2088, ni denam robríg de 5085, S. 722, bressa brighí *die Kämpfe der Kraft* S. 428.

brise *brüchig*, -bruan 761, -bruar 5649, S. 818.

brissim *ich breche*, catha 37, an

cath do brisiudh S. 863, na bris
zerbrich nicht 765, ro bris 1097,
1128, go róebriss 6138, 1994.

-bristech *brechend, von* brissiud,
3912.

briugu *M. Landwirth*, S. 693,
briuga 4884, *Pl. Gen.* (mac) tri brugad
5531, ona brigadaib S. 834, S. 448.

bró (broo) *Mühlstein* 2352, ar
brontib 1759.

brocc *Leid* S. 816.

broccach, rastair brain brocaig,
5639, riastar bruinn brocach *Add.*,
vgl. broccach broguinech meirtnach
marbthach miechtach *Tog. Troi* 1278.

bróc = brāca S. 362, s. bern-,
fúath-, *auch* herr- *Tog. Bruidne Dá*
Derga, ed. Stokes, Index.

brogad *vorwärts gehen?* S. 375.

brollach *Busen, Brusttheil des Leib-*
rocks, dar brollach in chonganechnis
3939, S. 439, S. 317, S. 562, S. 765.

brón *M. Kummer* 5687.

brónach *bekümmert* 5688.

bronn-ór *geläutertes Gold* 2387,
vgl. bruinnim „Iboil, smelt“ *K. Meyer*
Contrib. p. 277.

bróntib s. bró und brú.

brot *Stachel* 1320.

brú *Bauch*, os a broind 1292,
1887, 4430, da brú 4201, go a m-
bróntib 3811.

brúach *Rand* 904, 3352, -bristeacha
3911.

ro bhruhdhbh *misshandelte* S. 304,
S. 305.

co ro brú *brach* 2035, 1287, 1292.

bruiden *F. Gasthaus*, de rig-
bruidin 2625.

bruinnim *ich schmelze*, bruinte *ge-*
läutert S. 357, s. bronn-ór.

bruith *kochen* S. 356.

brunne *Brust*, os a brunni 206,

4303, 4316, ar a bruindib S. 805,
mur-bruindi S. 167.

bruinnechur *Brust* S. 390.

co brunni in brátha *bis zum*
jüngsten Gericht 1208, 1415, 1807,
2210, 2219, S. 146, S. 298, co brunni
in brátha 7 betha 2487, 3031, 3793,
4016, 4666, 4714, 5084, 5126, 5978,
bethadh S. 413.

brunnid *springthervor* 5733, S. 830.

bruth *Gluth* 5557, *Gen.* brotha
1710.

bruth *eine bestimmte Masse glühen-*
des Metall S. 356, cloidhemh seacht
m-brotha S. 775.

bruthe *geläutert* 2537, s. bruith.

bruthe? 4041.

bruthgæ 1716.

bruthgal *F. Hitzigkeit* 5618.

bruthmaire *E. Gluth* 1713.

brúid gine S. 283.

buabal = *lat.* bubalus S. 536,
-cháin 3738.

búachail *Hirt* 2054, 3094.

búadach *siegreich*.

búadaigfes *der triumphieren wird*
3220.

buadartha *getrült* S. 305.

búadir, for buaidhir measgtha *in*
der Erregung des Trunkenseins S. 17.

búadir-mesc *aufgeregt* trunken 115.

búadirse *Toben* 857.

búadnasach *drohend* 5554.

búadre *Aufregung* 857, 3478, ma
buaidhrenaib S. 317.

búadred, búaidredh *Erregtheit*
4489, 5559.

búadris *Erregtheit* 4953 (*Erregt-*
heit des Celtchar jetzt hier).

búadhrosach 5541.

búadrugud *Erregung* 4690.

buafad *Gift* 3092, S. 450.

búaid, *N. Sieg, Triumph, eine*

besondere Vollkommenheit in Etwas S. 188, búaid crotha *u. s. w.* 660, 970, 5957, óenach búada 258, teora búada 2550, il-búada 660, do búadaib 1529.

búain *s. boing*, do bhúain as *herausschlagen* S. 419, do buain re *Etwas berühren* S. 671.

búain *gut* 4068.

búalad *schlagen* 3779, 3784, ro buail S. 867.

búale *Einhägung, Kreis, Reif*, S. 153, *Gen.* buailedh Bodhbha 5603, co calathbuali 2456, -bualid 5271, S. 340, -buailti 5672.

búan *gut* 4068.

búan *dauernd* 4472, 1692.

buanaiseach *beharrlich* 2208.

búanbach *ein Brettspiel* 1812, S. 232, -fach S. 190.

buanoireachtus *langes Beisammensein?* S. 190.

búar *Vieh* S. 631, S. 653, 2433.

bude *gelb, blond*, 67 *u. s. w.*, find-181, 213, 5173, 5186, dond- 5206; sceith buide 5686.

buden *F. Schaar, Heerhaufen*, 459, 699, 5166, 5183 *u. s. w.*

buidnech *schaarenreich* 524.

buile *Wahnsinn* S. 904.

ar m-buimmi S. 591 *s. muimme*

bulid *schön* 3377, 5607, S. 488.

bulle *Schlag* 903, 1898.

bun *Stamm, das untere Ende*, bun barr 563, 782, bun-loscthi 918.

bunad *Ursprung* 3912.

bunne *Röhre, Ast, Strahl, Spange*, S. 558, cét-bunni darach 563, bunne .. dondfóla 2623, ina buindeadaibh 3911, lúach mór m-buinne 3035.

bunsach *Zweig, Stab* 917.

can co ra bur *etiamsi sim* 1112.

búrach *das zornige Wüthen, Aufwühlen* S. 894, burach tri feindetha

S. 622, S. 623, S. 720, foclassa búrach 1490, 6144, claidet búrach 5833, S. 909.

burbe *F. Wildheit* 5653, S. 799 (*zu lesen* na burbi).

búridach *brüllend* 5419, brón buri-dach 5687, S. 822.

búriud *brüllen* 4024, S. 822, con burfet 5588, ro búrestar S. 186.

ca *Pron. int.*, ca ainm 716, ca airm *wo* 1908, S. 221, ca breth 1047, ca can S. 569, ca lín 588, ga chan 3068, 3981, ga gním 1069, gá ogum 727. caec *Unrath* S. 305.

cach *jeder*, cach ñ-dirinuch *ganz direct* 4243; cachra cluchi *jedes zweite Spiel* 1812, für cach-ara, -ala *vgl. ind-ala, ind-ara.*

cách *Jeder* 417, 3575, ra cäch 418, for cäch *sagte Jeder* 176, 700, 1578; córu a chach 3978, S. 568; cach báí and-sain *derjenige, welcher dort war* 1011, cäch thánic and *derjenige, der hier gekommen ist* 5265, 5277 *u. s. w.*, S. 748.

cacha *alles was* 5759.

cadaid *für cotaig* S. 453.

cadan *wilde Gans* 1832, S. 236.

cadait S. 515, *s. catut, cotut.*

cadessin 697.

caec *für cóic, caec-diabul* S. 390, -dhuirn S. 371.

caech *blind* S. 788.

cáel (cóel), cáol, *schmal, dünn* S. 515, im chailaib choss 1923, coss-chael 3378.

cáem (cóem) *lieb*, mo chú cháem 530, ba cáem comecur S. 862, caem-chú 3680, -cnes 256, -druim 1534, -inailt 1554, -riagail 3672.

cáemchlessach *reich an lieben Spielen* 3542.

caemdathach S. 862.
 ní chaemnaic *konnte nicht* 763, 1711, ní chæmnactar 1322, s. coem-nacar.
 caemthe caille 3534, S. 508, coimthe S. 509. = *lat.* comites?
 cáep *Klumpen, Masse*, 3691, ina caipaib ciach S. 550.
 cáer *F. Beere, Ball, Kugel* S. 54, sin cháir chomraic 448, immar chaera 6147.
 cáera *Schaf*, murthréta cáirech 68, for cáirchaib 70.
 caibche S. 229 s. coibche.
 chaidche *immer* 1283, chaidchi S. 512.
 cailches s. cairches.
 cailech *Hahn* 3475, cailech lochend *Enterich* S. 354.
 caill *F. Wald, Gen. caille* 3036, 3534.
 cain (*mit kurzem a im Reim*) *gut, schön*, 520, 530, 1635, 3691, S. 528.
 cáin *schön, freundlich*, buabal-cháin 3738, ar . . cáin-besaib 998, cáin-chomrac 1732, S. 220, cæn-1768, -chumtach 3733, cáin-lassa-main 5958, -sosad S. 489, -taisceda 5957, -urlabra 210.
 cáin *Tribut* 3029, 3059, S. 442.
 cainbilib 1453.
 caindebar, cannebor, *Koth* 2250.
 caindel = *lat.* candela 502, 778, 5957, coindli S. 373.
 cáine *F. Schönheit* S. 16, cáine bíd 115, s. gáine.
 cáined *Spott* 34, 35, 38, 39.
 cáiniud *beweinen* 3985, 4491, 4495, cáinfit 295, s. cóiniud.
 cáintechn *klagend* 3988, 4650; s. cluche.
 cair = *lat.* quaere, cair cinnas *wie* 3433.
 cairches 2719, cailches S. 389.

cairde s. carde.
 cairdess *Freundschaft* 3508, car-des sliasta 97, 108, *Gen.* cairdesa S. 509.
 cairdib, cairdiu s. cara.
 caire *F. Schaar* 2357, S. 324.
 cairfni 2591, S. 368, *nach K. Meyer Contrib. p. 317 Dem. von cara „a leg, ham or thigh“.*
 caistel = *lat.* castellum 5600.
 caithfidir S. 877, s. cathem.
 calad *Hafen* S. 636, *nach K. Meyer Contrib. p. 308 würde* issin chalad 4457, calad-gleo 4237, 4457 *zu einem Subst. calad „hardness, a strait“ gehören, das er unter calad „hard“ gestellt hat.*
 calad *hart*, calad-chness 791, calath-buali 2456, calad-bolg *der Name von Fergus' Schwert* 5960, 6004, -cholg S. 860, S. 869.
 calad? 4535.
 calg S. 720 s. colg.
 cali *alte Frau* 1934, S. 254.
 calma *tapfer* 5594, 789.
 calmacht *Tapferkeit* 773, 5988.
 camall *Kamel*, lecca chamail S. 370.
 camm *krumm*, cam-thuagach 3736, -chas 5549.
 cammán *creduma Stock zum Schlagen des Balles* 887, 890, 894, 913, S. 108.
 can *woher* 2030, S. 495.
 can *für cen ohne* 41, 908, 911, 932, u. ö. can co ra bur acht oenlá . . ar bith 1111.
 can, ca chan duit i. e. ca tarbha dhuit *„what use to you“ O'Brien, ga chan duit* 3068, ca can *wohl auch* 3974 *mit St. zu lesen*, S. 569, S. 318, can *für cain zu lesen* 2322 (can damh i n-Emain armruaidh *auch H. 1. 13*).

cana, ga chana dam 3981 *wie* ga chan duit.

canaim *ich singe, verkünde*, ro chan 583, ra chansat 136, *Pass. Imper.* cantar ceoil 806, *Praet.* ra canait 810, 1689.

cangen *F. Geschäft, Nom. Pl.* caigni 868.

cánte, ban-chanti *Satiristin* 5722 6043.

caomh-chlodh S. 37, s. cloem-.

cara s. gara.

cara *M. Freund* 630, 668, S. 94, for carait 1173, triana carait 2829, *Pl. Nom.* carait 3843, a caraid cumh-actaigh *seine mächtigen Freunde* = *seine Götter* S. 877, cona chairdib 455, 2460, fria chairdiu 195.

caraim *ich liebe* S. 269, nft charadar 2032.

caratrad *Freundschaft* 3544.

carbad *für carpat* S. 387, S. 812.

carcar *F.* = *lat.* carcer, i . . carcair 1352.

non careronn 2249 *von carcar* = *lat.* carcer.

cardda raind? 1655 (*H.* 1. 13 *hat* cardait rind *wie St., Add. hat* a Chuchulainn cheardaith diorinn), 3232 (*H.* 1. 13 *hat hier* arm cruaidh bhús cadad rinn).

carddemail *freundlich* 6010.

carde *Vertrag*, carde chloidib S. 274, cairdi S. 643.

carn *M. ein monumentaler Steinhäufen* 1204, 1206, 4500.

cárna *Fleisch* 4022, *K. Meyer Contrib. p.* 318.

carpat *Kiefer*, don charput uachtarach 2609, carbad S. LXXVII.

carpat *M. Wagen* 45, 97, 107, 409, 639, 754 ff., 1115 ff., crim carpat 770, carpat serda S. 337, S. 352,

carbad serrdha S. 387, *Gen.* carpait 1397, 1403, 3312, *Pl. Nom. altir.* carbait S. 812, noi carpait 694, riana carptib 622, carbdib 5039, *Acc.* cairptiu 765, gan charptiu 4149, *Du.* dá charpat 695.

carptech *Wagenfahrer* 1353, 3328, 5095, carpdach 1873, 1825, 4942, s. óen-charptech.

carraic *F. Fels, Klippe*, risin carraic clochi S. 799, *Pl. Gen.* cairge 5559, di . . carrgib 1330, S. 887.

carrmocal *Karbunkel* 3734, gemm carrmocal 3733.

carsat = ciarso, ciarsat, carsad coma sin *was sind das für Bedingungen* S. 215.

carso = ciarso S. 215.

cass *kraus, stachelig* S. 374, S. 584, folt cass(-dond), . . cass-buide 4369, S. 623, lenna cas-dercca 5534, tria cleactaibh cam-chasa 5549, don chath chass 4108.

cassán *Nadel, Brosche* S. 340, 2453, 4347, 4370, 5187, 5370.

cas-e = cib-e 448.

ra chasnig *stachelte* S. 375, *vgl.* frith-chassad 2620.

casta *verschlungen* S. 389.

cath *M. Schlacht, Schlachtreihe*; catha für cathu 37; comla chatha Ulad 836, i ccend catha na ecuradh *gegen die Schlachtreihe* 5615, eter na da chath 5768; cath na tána 769, cath tána bó Cualngi 4518, 5993, 6057 u. ó.; cath-arm catha 2570, cath-barr *Helm* 2533, S. 388, 3310, 5074, 5081, 5855, -búaille S. 810, 5672, -charpat serda 2628, -chriis 2560, 2568, -chró 4200, -erruid catha 3722, 3756, 2555, -eidedh S. 481, -etarnaid 2820, -gabail 5645, -milid

775, 1382, 3313, 3799, -rói 3304, 3530, ræ S. 509, -uaithne 5643.

cathaigthech *kämpfend* 5594.

cathais *Wache* S. 840.

cath-barr s. cath- und cír.

cathbúadach *in der Schlacht siegreich* 3299, 3927, 5695.

cathem *F. Verzehren*, do chathim mo bíd 1042, *Acc.* cathim 137; aga ccaithemh = *gá n-dbürgun* (4674) S. 665, a nert do caithemh S. 653.

cathir *F. Stadt*, *Acc.* in cathraig 1313, *Gen.* na cathrach 1010.

catt *M. Katze* 2122, tar catt S. 541, S. 880, cless caitt 2102.

catá *für* oca tá 120, 128, S. 17.

catut *hart* 3232, 3572, -chend S. 468, s. u. crúadín.

caul-gairi S. 720 s. cul-.

caur *M. Held* 852, 3766 s. cur.

con cechlabat *werden hören* 1055, con cechlafat 802, *zu* clunim, ro cloth. con cechlaster *wird gehört werden* 5583, *zu* ro chloss.

cechtar *für* i cechtar 274, 1371.

cechtarda *beiderseitig* 5758.

ced on 847, són 927, cid ón 1300, són 1281.

céide s. céte.

céimm *N. Schritt, Gang*, *Gen. Sg.* ceimmi 1341, *Acc. Pl.* coscemmenda 6064.

di chein *von Weitem* S. 611, do ché(i)n 5609, do chéin máir 3772, i céin *so lange als, während* 2956, 2981.

céinmair *Heil* S. 824, cen mair 5748, bo chin máir 5707.

ceisis a menma fair 1631, S. 204.

céist *F. Frage, Schwierigkeit*, 823, 831, 833, 841, 3251, do chur chesta 606, do cheist 722, ra ceist in chom-laind 3287, *Nom. Pl.* césta 868.

ceithir- s. cethir.

céle *M. Genosse*, ón chluais go (*für* co a) chéile *von einem Ohr bis zum andern* 1376 = on chluais co araile 1891.

celebrad *Abschied nehmen* 967.

celim *ich verhehle*, ní cheil 292.

celt i. *vestis* S. 120.

celtar *F. Hülle*, celtar chomga 2586, S. 366, S. 359, troim-celtair in talman 5624.

cen co *ohne dass* 4693.

cen mair S. 833 s. céinmair.

chena *ausserdem* 1777, *abgesehen davon* 1855, *anderswie* 1319, 1329, S. 162, *übrigens* 1418, ní étaim-sea chena *ich kann nicht anders* 6080, ní fetar-sa chena *ich weiss jedoch nicht* 1864, bhar chena *ebenso* 6059, *für* ar chena.

cend *Kopf, Haupt*, 724, *Acc.* 680, 1312, 1422, 1446, 1870, 1894, 1997, 4636, a cend 7 a cosccar S. 661, *Gen.* comrad chind cherchaili 3, 298, sindara chind 969, 970, *Pl. Nom.* tri cind *für den Acc.* 1315, *Gen.* óg far cend 291, *Acc.* cinnu 681, 787, 1345, 1436, 6025, 6093; ar cend tana *um willen* 218, eirg-siu ar cend t'arm *geh nach deinen Waffen* 1259, 1279, 1555, ar cind *gegen* 3336, ar cind *für* iar cind S. 118, sin bliadain ar cind *in dem Jahre nach Ende* 957, dar cend *für* 817, 826, 1151, 3022, for cind *gegen* 514, 820, 1881, 1945, 5755, i cind bliadna *am Ende eines Jahres* 92, 947, 1061, 1381, cenn i cenn *Kopf gegen Kopf* 3151, i ccend catha na ccuradh *gegen die Schlachtreihe der Helden* 5614, 5665, 5673, lotar . . i cend séta *sie gingen auf ihren Weg* 451, ós cionn 2278, as

cind 4029; cend na coiced *Haupt der Provinzen* 3524, cend a costuda 836; cend-adart S. 148, -mullach 913, 2624, -phairt *Anfangsstück* 297; cenn-ard 5514, S. 893, -brice 1247, -crom 5693, 5696, -find 4019, -tromm 2169; cinn chomair S. 820.

cend-chaem *F. der Name von Conchobar's Spielbrett* 922.

cengal = *lat.* cingulum, i ceñgul 1351.

ceñglais *er band* 1324, S. 481.

cennairc *Streit* S. 818.

céo *F. Nebel*, min-glas- S. 715, *Gen.* na ciach 5044, 5045, 5047, S. 550, *Acc.* dub-chfaich 2624, 2625, trom- 5058, S. 715.

ceól *N. Musik*, leór ceóil 1540, æs cfuil 873.

cera *roth* S. 370, *hierher* cúach cera 2602, S. 545?

cerbtha *zerschnitten* 295.

cerchail = *lat.* cervical, *Gen.* cerchaili 3, 298.

cerd *F. Kunst, List*, 4469, *Acc.* ceird 1335, 3543, cearda goile S. 437, ceird-gnimradagaile 3007, cert-4008.

cerd *F. Schmied* 958, 1059, ceartt S. 119, Cu Chulaind na cerdda 843, 296, 603, 996, 1481, 3110, na cerda 538, 954.

co ro cherddaind *dass ich würfe* S. 426, *Fut.* con cicher(r) 526, con chichre 5585, fo cicher(r) *in Lc.*

cerdcha *Werkstätte*, i ccerdcaib goile . . in domuin S. 509, i cert-chai 6149.

cermad *behauen* 1410, *für* cermnad? *aber auch* ro cermassdair S. 175.

cermnad *behauen*, conda cermnastar S. 175.

cerna *Ecke* 2582.

cert *klein* 2083, cert-gæ 2033, 3934, 3938, S. 268, S. 280.

cert *recht*, -imthecht 1344, -airddi 2624, -medon S. 862.

cert *Recht*, fir- 3491, crand- 3514. certaigis *setzte zurecht* 1086, 1096. certle *Knaul* 4386, S. 624.

cess *M. Leiden*, cess noinden S. 30, *Gen.* a chessa noenden 4762, *Dat.* na chess noinden 225, ina chess 231, 3226, assa cess 769, 4544, 4940, *Acc.* gan chess 790, 3685, S. 96.

cessacht *Klagen* 3695, *vgl.* airchissecht.

cethar- *vier*, bildet *Dvigu Composita*: ceathar-aird *Sg. die vier Himmelsgegenden* 2250, S. 305, -bolcc *Sg. vier Blasebälge* S. 490, -riad *Viergespann* 4960, S. 812.

cethar-diabail = ceithirfillti S. 390.

cethar-ochair *vierkantig* S. 355, cetharchoir 2534.

cetheora lanna S. 865.

cethern *F. Trupp* 5762, 5763, S. 834, S. 220.

cethir *vierfüssiges Thier, Vieh*, *Gen.* cethra 4625, 539.

cethir- *für* cethair- (ceathair-chi-umhsach S. 355).

cethir-eochair = cethar-ochair S. 355.

cethir-fillti = cethar-diabail S. 390.

ceithirrieta 5621 *zu* cethar-riad.

cethracha *Vierzig* 3732.

cethramad *der vierte (Theil)* 851.

cethramthu *Viertel*, *Gen. Pl.* cethramt(h)an S. 443, na cethramthanaib 2979.

cethri *eine allgemeine Form der Vierzahl*, cethri ollchoiced 301, 1589, *u. ö.*, 273, 1087, 1374, *Gen.* cethri n-ollchoiced 121.

cethrur *vier Mann* 813, 952, 1065.

cet *Hieb* S. 476, s. cetach.

cét-*der erste*, cet-amus *zuerst* 173, -bunni 563, -chomliñg catha 2636, -chumscli 2636, -íecht 1207, -gluasacht 3383, -guine 680, 1138, 1162, 3545, -la 1132, 1136, -lúth 3502, fo chét-óir, a chetóir *sogleich* 4740, 4927, -riastrad 3802, -rói 3383, -tadall 1283, cét-tús, chetus *zunächst* 1277.

cét *Hundert*, *Nom. Pl.* deich cét 169, 171, *Gen.* ar fichit cét 169, 171, tricha cét 395, 1537, cona tri coectaib cet S. 826, feidm cet 1006, cliathbern chét 775, *Dat.* cétaib 606, 3419.

cetach 3299, S. 476.

cétain *Mittwoch* 2472, co cétaoin ar n-imbolg *H.* 1. 13 *zu lin.* 3186. cète *Hügel* 1212, 1547, S. 146, S. 192.

cétna *derselbe*, na cétna 1114, na sliged cetna *desselben Weges* 684, 678, 1118, 1488, 1491; cetna uidi *der erste Weg* 389, 1365.

cia *wer* 62, 1080, 1697, 1974, cia sút ale 5218, 5250, 5263, 5275 *u. s. w.*, cia and sút 5035, 5054, *was* 1331, 1865, cia *wie* 223 *ff.*, *was für ein, welcher* cia carn S. 145, cia airm *wo* 1124, cia airet *welches die Strecke = wie weit* 1146, cia can S. 318; cia so gním 958, 1072, ciarso choma 1610, 1694, 1746, 1935, ciarso comainm celi-siu 1725, ciarsat comainm celi-siu 1023, *vgl.* gia, ga, giarsa, carsat, carse.

cia = nech 1720, 2460.

cia *obwohl, wenn auch*, 647, ciarsat cendchroimm 5696.

cia bai dia chalmacht . . báí dia nertmaire . . *so sehr es in Folge seiner Tapferkeit war . . so sehr war es in Folge seiner Kraft . .*

773, S. 505, gia ra báí d'íebas . . , ra búi d'íebas . . 3576, 3776, 5987. ciach s. ceo.

ciáll *F. Sinn*, ciáll dunetta 6162, cond ceille 1709.

ciamair *schmutzig* S. 337, *vgl.* ciabar .i. salach *O'Dav. ed. Stokes, Nr.* 377.

cián *lang, weit*, 881, 884, 991, 1457, ed cian *lange Zeit* 1846, i cind chían-chóicthigis 2050, *daher auch* ed cian-cóicthigis *zu lesen* 189; o chianaib *vor einer Weile* 1196, 1873, 1909, 2164, 2205, 3671; cian gar (*eine Nebeneinanderstellung wie bun barr*) 1967, 1972, 2038, S. 911, cien goirit 2302.

ciár = *lat.* cera *Wachs* S. 216.

ciarda *gewachst* 1708, ciartha S. 216.

cích *Brust*, cích-lois(c)the *Amazon* 1478.

con cicher 526, con chichre 5585 *zu cerdaim, fo-cherdaim.*

ro chichlaig S. 200.

cichurda 5080, S. 720.

cid *was* 101, 124, 157, 555, 587, cid ón 1297, 1973, 1975, cid són 1002, 1030, 1103, cid *lat* 1104, 1915, cid tai-siu 1144, cid ma n-apar 1148, cid na *warum nicht* 1694, cid de side *woher dies* 5580.

cid d'Ultaib *selbst bei den Ultern* 118, 126, 848; ni . . gid mo ad-brunnu *nicht einmal meine Fussknöchel* 1307; cid lúath *so schnell auch* 1421.

cid *selbst wenn, obwohl*, 120, 1639, 1677, gid 1346.

cid- s. cith.

cíg 3508, *nach K. Meyer, Contrib. p.* 367 „*covenant*“.

cimas *F. Rand* 2566, 3725.

cimbid *Schuldiger* 2855, cimmid 1579.

cin *Schuld* 3480, *Pl. cinaid* 3690, go cciontaibh 4475.

bo chinmáir 5707, s. céin mair.

cind-siu and *steig ein* 3298, cinnis 3299, cindis 3777, 3782, cinccis *St.*

cinnas (*aus ce indas welcher Zustand*) wie 457, 3433, cinnas fir (*Gen.*) 2451, 1813, 1714, 475, cinnas atú-sa acut 1849.

ciingid *schreit* 1995, no chingthe 1346, nir ching 4047, ciingis 1947, cinccis S. 541, *Fut. 2. Sg. cichis S. LXXX.*

cinnim *ich ende, beschliesse, stimme zu*, S. 448, 1. *Sg. Fut. cinnfet* 3081, ra chindsem 3543, cu cinte S. 911.

cinnit? 2892, 2914.

cintach *schuldig* 1920, von cin, *Gen. cinad, Schuld.*

cip é *wer der auch sei* 46, 200, 1768, gib é 1223, 1230, cip ed *was das auch sei*, gip ed 152, cip ed für cip é 1089?

cir *Kamm* 1376, S. 168, -chathbarr 2581, 3731.

cirach *mit Kamm versehen (der Helm)* S. 354.

cir-chorera S. 389, -dub S. 370.

circul = *lat. circulus* 2645, da circ-laib 1366, fior-ciorcaill ferce S. 899.

in cú cirres *der zerfleischt, zerreisst*, 592, cirriud mór-slúaig 501, 577.

cisel 5636, 5642, S. 816.

for cissi? 5642, for chisi *Add.*

cith-nella tenedh *Schauerwolken von Feuer* 5486, cid-nella nime 2614.

cjuin *still* S. 304.

do chiuchlaidis S. 363.

ro chiulaitis 2565.

ciumsach *von cimás Rand*, ceathair-chiumhsach S. 355.

clad *Graben* 3095, *Grab* 4463.

claidbed *mit dem Schwert bearbeiten*, s. imm-ra chruad-chlaidbius 3984.

claidbini *kleine Schwerter* 273, 2572.

claidb *M. Schwert* 1085, 1095, 2737, 5179, 5195, 5273, 5312, 5349, 5388, 5427, 5438, 5570, lethfábair 1718, fata 1820, 5402, colgdiriuich 5340, camthuagach 3736, craind 2871, cloidemh 5478, 5555, cloidemh dét 5453, gerr- 5501, do chlaidiub 1310, 1993, cona chlaideb 749, *Pl. Nom. claidib* 175, 178, claidbi 4372, 4396, 5371, 5686, cloidmi 5480, cloidme 5459, 5517, dia claidbib 622, 3698; claidb findruini *Webeschwert* 204, S. 26.

claidb-derg *mit rothem Schwert* 3300, 4123, 5394.

claidb-rúad *mit rothem Schwert* 3215.

claidim *ich grabe* 3. *Pl. Perf. ra chlaitar* 6145, *Pass. Praes. sec. ara claitte* 1572, *Praet. nach class* 749. claitfir S. 704 *zu clód?*

claim-chlaifid *wird wechseln* 719, s. cloem-.

claine (clóine) *Schielen* S. 495.

cland *F. Nachkommenschaft, Geschlecht, Gen. clainne* 2917.

ros cland *hat gepflanzt* 730.

clap, *Gen. claip* 4607, S. 656.

clár *M. Brett, platte Fläche* a charpait 4430, clár clé 667, 670, 1872, S. 80, S. 244, co tarb-claraib umaidib S. 489, da cláraib 1366; clár-find *mit weisser Oberfläche* 1705.

clárach 2534.

clár-enech *flachgesichtig* 627, S. 217.

class *F. Jagdbeute*, mess 7 class *LL. p.* 273^b, 4, dia chlairs 3381, S. 490.

class *die Grube oder der Graben am Hinterkopf*, im chlais a chulaid 2716, i classaib 2070, 2191.

class s. claidim.

ra chlas 2786 *für* ro chloss, ro chlóth *H.* 1. 13.

clé *links* 4711, s. clár, *Gen.* do riged cli 46, *Dat.* cliu do . . S. 834, bar a chlfu 2737, do (láim) chli 401, 5287; a ulli chlé 4641, S. 660.

clecht = *lat.* plecta S. 801.

cleith s. cleth.

cléith? 1905.

cless *M. Kunststück* S. 278, 856, for análaib S. 283, cait S. 280, cúair S. 280, dall S. 281, dond S. 281, níad nonbair S. 104, co cliss nónbair 858, corp- S. 280, fæbor- S. 278; foén- S. 280, roth- S. 283, tét- S. 280, ubull- S. 278; deil cliss 1265, 1270, dá scíath chliss 3555, a gabti cliss 1927, do chlessaib chluchi 990, 1075, 1140, 1305, 1533, *Gen. Pl.* ic imbirt cless cluchi 870, 3952.

cless-aird? 3376.

clessamnach *Kunststücke verrichtend* 3299, S. 561.

clessín *kleines Kunststück* 2064.

clessrada *Kunststücke* 3567, 3741, 3746, il-chlessarda 3561, dina clesradaib 3560.

cleth *F. Balken, Firstbalken*, do chléith a chinn S. 375, for cle(i)th a octa 5500; *enthalten in* Cleittech 1217?

clet(h)ach 4498, S. 639.

clethe *Firstbalken*, a fir-chleithe a chendmullaig 2623, i cleithib nime 5820, S. 842, i cléithib acóir 6040, fo chleithib talmhain S. 561, cléithe slúaig Ulad 4979, S. 706.

cletecháin *aclydes* S. 364.

clettín *ein kleiner Wurfspieß* 2066,

2069, 2369, S. 280, S. 314, *Pl.* clettíni 3556, 892, 894, 2574, S. 364; *nach O'Dav., ed Stokes, Nr. 568* claidhmine, *ein kleines Schwert*, lethfaobrach, *nur auf einer Seite scharf.*

cless clettinech *das mit den clettíni ausgeführte Kunststück* S. 365.

cli s. clé.

cliáb *M. Brustkorb* 3525, *Gen.* cléib 1022, a chridi na chliab 1288, 2036, 3830, fri cliab 1038, cliab-inar *tunica* S. 390, -gæ 3933.

cliáth *F. Hürde, Wall*, tre cathcliatha S. 94, cléith? 1905; in chliathbern chét *die Wallbresche von Hunderten* 775, S. 383, na da chliathbernaid chet 3245.

cliáthach 6195.

clichid S. 704.

cloc-at *Helm*, clocat-chain S. 489.

cloccenn (cloc-cenn) *Schädel, Gen.* cloigne 798.

cloch *F. Stein*, glaslec clochi 750, nertlia cloche 1570, in corthe clochi 1984, méti clochi mulind 3728, *Acc.* cloich 1457, 1558, muad-chloich 3727, di clochaib 7 carrgib 1330.

clod *Erdscholle, Nom. Pl.* cluid 2643.

clód *besiegen* 2349, nar chlói S. 857, ra chlóisét 3544, go ra chloesetar 3561, gana chlothar úaib 1647, S. 206.

clodh S. 901 = clad.

clóe? 4997.

cloechlód *wechseln, austauschen* 2038, *Imper.* clóechlád 1646, ra chloechla chruth 2331.

no chloem-chlaifed gnee 284, s. claim-

cloentar go 2354, S. 322.

cloidem s. claideb.

mar na cloised *als ob er nicht zuhörte* S. 459.

ná co clórat 4939 *zu cloor ich höre*, S. 700.

ro closs *wurde gehört* 2611, 3673, 1020, S. 419, S. 907, ra chlas 2786, *zu altir. cloor ich höre.*

clostecht *hören* 3486.

ro cloth *wurde gehört* S. 401, co cloth ní S. LXXXII, *zu clunim.*

cloth *Ruhm*, -miadach S. 465, *vgl. K. Meyer Contrib. p. 393.*

clú *Ruhm* 4203.

clúas *F. Ohr*, ón chluais 1376, 1891, i cluáis 5752.

cluche *Spiel* 878, 908, 911, 1812, 3763, 4160, 4164, puill 971, cluchi cáinteoh *ludi funebres* S. 601, cluchemag 878.

clúm = *lat. pluma* 2237.

clúm daide *mit Federn gefüllt* S. 148.

clunim *ich höre* S. 667, do-chlunim 3342 *für ad-cluinim in Lc. s. at.*, clunem-ni 3176, rar cluin 3342, *Dep.* ro cluinethar S. 667, S. 873 = ra chuala 6027, *Pass. co ccluinte* 5649; *vgl. cechlabat, ro cloth.*

cnáim *F. Knochen, Acc. cnáim* 6138, *Pl. Nom. cnámi* 1856, do chnamib 4625.

cness *M. Haut, Gen. cniss* 211, fria chness 1717, 5210, 5248, 5261, 5273, 5311, 5402, fria cnessaib 174, 178, 5371, 5519, a cnessaib 293; gel-chness 5178, 5189, 5568, cnes coñgna *Haut von Horn* 3200, S. 439, S. 463; cnes-lénti 1707, S. 216, S. 878.

cned *F. Wunde* 2478, 3591, 3617, 3637, 4653, 5715, gan cneidh S. 387.

cnet *F. Stöhnen.*

cnetaim *ich stöhne, cneittfem* 3434, cnó *Nuss*, cnú 5549, do chnoibh 5548, cnó-maidm *Nussbrechen* 1366, 4583, 6204, S. 652.

cnoc *M. Hügel, Gen. cnuic* S. 898, *Nom. Pl. cnuic* 1212, *Beule* gan chnoc S. 387.

co, co n- *Praep. s. Nachträge.*

có, co *für co a*, 1891.

co *für oca* 785, 1236.

cobach *Zins* 3029, S. 442.

cobair *F. Hülfe* 3347, 3942 cabair 3349.

cobais = *lat. confessio* 1485, 3180, S. 460.

cobás S. 674, comás 5042, S. 714.

cobéis *der gleiche Betrag* S. 517.

coblach *Bass, tromm-* 3313, 5077, *din choblaig* 2344.

coblach *Flotte, trom-* 5610.

cobrad *N. F. Buckel des Schildes* S. 234, o bun in chobraid S. 865, for uachtar cobraidi scéith 1996, *Dat.* co cobrud oir S. 805, co cobraid óir 1820, 5438, 3778, 3783, S. 865, comraid 3739, 3797, *Acc.* in comraid móir 3740, *Pl. Gen. cóica* cobrad 3739, go ccoBradhaibh 5536, 3561, 3809.

cobradach *mit Buckel versehen* 1820, S. 785.

cobraim *ich helfe* nachat chobraithar 3547 = ni coibera tu S. 510, cobrastar 4014.

cocairse, cogoirse *Anordnung* S. 388, cocáirsi ind fuilt 2715.

hi cocill chumuce S. LXXX, *etwa „in enger Umkreisung, cocell zu timchell?*

assin chociud 6133 s. cóiced.

cocle *M. Genosse* 3015, 3177, cridi 3533.

cocne = cocle 3469, S. 500.

cocrich *Grenzgebiet* 644, 1175, co hor cocríchi 950, 1064, 1248, 1354.

cocur *Verkehr* 400, *Pl. cocuir* 4992, S. 709.

cochit *was sind* 1317, s. coich.
 cochline ettech S. 354.
 cocholl = *lat.* cucullus S. 354.
 ar codail? 3351, S. 484.
 codat für cotat hart, codat-chenn
 S. 887, s. catut.
 codnach *fürstlich*, caur codnach
 3100.
 codnach *Herr* S. 452.
 di chodnaib gíall? 518.
 cóel *dünn*, im coelaibh a cos S.
 252, s. cáel.
 cóem *lieb, freundlich*, fria choemu
 195 (*die Lieben*), cona cháemaib 455,
 cóem-ainech *mit freundlichem An-*
gesicht S. 792, S. 29.
 in coemnacar *kannst du* 2522, s.
 caemnaic.
 cóer s. cáer.
 coibche *F. der Kaufpreis, den die*
Frau vom Mannefordert, 30, S. 6, 44.
 coibnesam für coimhnesam *der*
Nächste 2833.
 cóic *fünf* 947, cóic cét déc 18.
 cóica *Fünfzig* 92, 1489, 1528,
 2029, 1375, 1556, do choicait 3511,
 trí coicait 1358, 914, 917, 969, óna
 trí cóictaib 971, cona trí coectaib
 cét S. 826, na trí cóictu 917.
 coiced *N. Fünftel, einer der fünf*
Theile Irlands S. 4, coiced Cru-
 achna 25, cuiced Ulad 617, 24, 53,
 54, *Gen.* in choicid 1146, 1152, 1166,
 5824, in chuicid 78, chúicid 554,
 570, *Dat.* assin choiciud 1153, i cui-
 ciud 87, *Pl. Nom.* cethri oll-choiced
 hErend 301, oll-choiceda 540, 1589,
 607, 627, 1706, 4591, 5090, oll-choi-
 cid 497, 522, 4563, *Gen.* oll-choiced
 122, de choicedaib 24, de chuice-
 daib 87, *Du.* eter na da chuiced 462.
 coicer *fünf Mann*, coiciur 447,
 450, 920, coicfür 21.

cóic-rind *mit fünf Spitzen ver-*
sehen 2573, 5439 (*Speer*), cúicrind
 3374 (*Wagen*); S. 340.
 cóicroth *fünf Reifen?* S. 393.
 cóicthiges *vierzehn Tage, Gen.*
 -thigis 189, 2051.
 cóich *wer* 220, 269, 1413, S. 875,
Pl. cóichi 1327, 1246, cochit 1317.
 for cóich muneóil 2599, S. 368.
 coimét *Hüten*, fer coimhéta S. 539,
Behälter coimeta leghis 5509.
 fa choimm 5211, ba choimm 5570,
 fo coim 5498, S. 741.
 coimthecht *Begleitung* 880.
 coimtig S. 302.
 ac cóiniud 6198, *vgl.* cáiniud.
 coipp 6053, cuip 3789, *vielleicht*
zu lat. cuphia „*tegmen capitis*“
Ducange, wovon franz. coiffe.
 cóir *recht, angemessen*, 456, 461,
 1261, 1263, 1299, rachóir 3394, *Pl.*
 ingni . . córi (*ebenmässig*) 212, *Comp.*
 córu 745, 3392, 3395, 3978, cora 3161.
 cóir *N. das Rechte, Angemessene,*
die rechte Art und Weise, cóir n-
 imdegla 1023, S. 54, S. 458, bán
 coir sin = amlaidh sin 2992, = fon
 ccuma sin 6094, bhán coir seo = mar
 so 5972, mán cóir sin = mar sin
 3708, *daher auch* tre cóir n-iond-
 laigh 3153.
 coire *Kessel* S. 370.
 coirm-thech *Bierhaus* 2498, s.
 cuirm.
 coirtchide *gegerbt* 2561, S. 362.
 coisdeacht *hören* 5462.
 coitchend *gemeinsam, unparteiisch*
 S. 894, *Comp.* coitchinniu 6141.
 coitchinne *Allgemeinheit*, uile i
 ccoite(h)inne *alle zusammen* 2279,
 3112.
 col *Sünde* 3127, S. 858.
 colaind *Körper, Fleisch*, 1311, *Gen.*

colla 211, *Nom. Pl.* colla dóene
Leichen 2754, de chollaib doene
5586, 4436.

colbo *Gunst* 1155, s. *O'Davoren*,
ed. Stokes, Nr. 439.

colcid = *lat.* culcita, *Gen.* colc-
thech 109.

colg *ein grades Schwert, Rapier*,
3133, colg dét 5249, 5287, *O'Dav.*
ed. Stokes, Nr. 567, din chulg dét
3830, *Acc.* colcc n-dét 5454, *Pl.*
ocht cuilg ñ-dét (*als Acc.*) 3557,
S. 364; colg-fata 3376; s. calg.

coll *Hasel, Gen.* find-chuill 1434.
in ar collaib? 3434.

colléic *einstweilen* 682, 1173, co-
leic S. 846.

colleith araile 1832, colleith Bodba
2363.

collud *verletzen*, coilles 5953.

colonna ferb *Häute von Kühen*
2568, S. 362.

colptha *das untere Bein, die Wade*
214, S. 859.

colpthach *Kalb*, coire colpthaige
S. 370.

coma *F. Bedingung, Anerbieten*,
S. 15, S. 201, S. 202, S. 440, in
chóma *Nom. für den Acc.* 1772,
ciarso choma 1746, 1779, 1643, *Acc.*
nach comai 1684, coma 1732, comaid
93, *Pl. Nom.* coma S. 223, comada
3026, 3112, comt(h)a S. 223, *Acc.*
na comai 1743, 1794, frisnaib comai
1791, coma 2266, comadha 2282, S.
223, im na comadaib 3240, S. 503.

comadas *passend* 466, mo char-
pat comadas *der für mich geeignete*
Wagen 1129, 1099, comdas 37, 40,
457, 984.

comadchess *Nachbarschaft* 3227,
von comaithech.

com-æntu *Vereintsein* 2079.

com-áes *gleiches Alter*, læg a
chomáisi 6161, gilla a chomais 2085.

comaid = cumaid, cumtha S. 442.

comaid s. coma.

com-ainm = ainm *Name* 1441,
1463, 1555, 1565, 1569, 2046, 2045,
2031, 2058, 4584, 623, 2815, 4287,
do comanm(ann)aib righ S. 387.

cionn comair fris *ihm gegenüber*
5669, S. 820.

com-airem *zusammenzählen* S. 383.

com-airle *F. Rath*, in chomairle
1356, 2908, buaid comairle 663, cenn
comairle 6104, S. 888, ar comairli
mná 3661, comairle braith 2750,
Nom. Pl. mo chomairle 1678; comairle
ar comaltais? 4011, 4014.

frisi comairnig *auf das er ge-*
stossen war S. 631, co comarnec-
gatar 4350, daig con comairnectar
4949.

dia comairsem *wenn wir zusam-*
menstossen werden 3210, zu comrac.

comairt *Stampf*, mion- S. 93, mins-
comart 756, S. 92, smir-chomairt
S. 631.

com-aithech *benachbart, Nachbar*,
S. 80, S. 96, 787, a crích comaitigh
664.

com-aitecht *Begleiten*, inailt co-
maitechta 1554, do chomaitecht 1323.

comal n-gle 484, S. 58, 3190, S.
464.

comall ñ-gáith 3623.

comallad *erfüllen* S. 231, *Fut.*
comella 1864, *Pass.* coimeltar S. 231.

com-alta *Pflegebruder* 3178, 2146.
comaltus 3842, 4074.

comarba *Erbe, Nachfolger*, S. 911.
com-ard *gleich hoch, Pl.* comartai

5701; i comard a chind 1899.

comardathach 3556, S. 510.

comarlid *Berather* 2770, s. com-airle.

com-artha *Zeichen* 1719, 2741.
 comás s. cobás.
 com-bág *Wettkampf* 853.
 com-béoda *gleich lebhaft* 39.
 combo-frecaitis 4661, S. 662, *vgl.*
 comma-comchisi S. 629, *zu lesen*
 comeisi? s. cumcaisi.
 fer com-chliss *Mann des gleichen*
Kunststücks 3178.
 com-dál F. *Zusammentreffen*, i
 comdál 559, 1630, 3262.
 com-dana *gleich kühn* 3543.
 com-das-ralatar 2952 *zu lesen* co
 n-das-.
 com-dergud *gemeinsames Lager*,
 fir chomdeirgide 3525, S. 508.
 com-díne *Zeitgenosse* 2146.
 ros comdluthaig *machte sie fest*
zusammen 902.
 comdlúta *gleich dicht gemacht* 2557.
 comdúalus 455.
 com-ecor *gleichmässiges Anordnen*,
Verzieren S. 802.
 com-éirge *sich Erheben, Aufstehen*,
 5805, 5854; *Imperat. comerig er-*
hebe dich 3316, 3971, *comeirget* 5784;
 con coméirget 5810.
 cométad *hütete, schützte*, 1044, s.
 coimét.
 cúl-chometaid *der den Rücken*
deckt S. 788.
 ra chomfaicsigestar *war nahe ge-*
kommen 3776.
 com-érg *gleicher Zorn* 1685.
 i comfocus *in der Nähe* 1735, 2434.
 i comfochraib *in der Nachbar-*
schaft 2434, 5479.
 comga *Schutz* 2547, S. 358.
 com-gasced *die gleiche Waffen-*
kunst 3178.
 com-gním *das gleiche Thun* 3178.
 comla *Thorflügel* 836, cona com-
 ladaibh 5607, S. 125.

com-labra *Gespräch* 1841.
 com-lán *vollkommen* 4044.
 comlann = comlond.
 comleng F. *Kampf* 2636, Pl. cum-
 lenga 37.
 com-lepaid *gemeinsames Bett* 2079.
 com-lethet *die gleiche Breite* 45.
 com-lín *die gleiche Zahl*, a trí
 comlín *dreimal soviel* 2485, 4509,
 4534, 2636, S. 798.
 com-línmar *gleich zahlreich* 70,
 79.
 comlond *gleich* S. 60, caur a chom-
 luind *ein Held seines Gleichen* 852,
 851.
 comlond *der unter gleichen Be-*
dingungen geführte Zweikampf, ni
 fir fer na comlond oenfir 2910, com-
 lann S. 343, *Acc. comlund oenfir*
 1859, *Gen. buaid comluind* 662, *Dat.*
 don chomlund 287; *ac comlund* 7
ac comrac ra 3010, *do chomlund*
 3002, *Nom. comlund* 4032, 4651,
Acc. im chomlund 3164, *im com-*
lund 17.
 comlonnaid a æsa *ein Altersgenosse*
von ihm 848, comlannaid 850.
 comma-, comman- *für con-(i)mman*
dass sich gegenseitig, comma-fessaitis
 454, comman-actis 454, *vgl. combo-*
 commáidmech *prahlend, trium-*
phierend 4013.
 commairge *Bürgschaft, Bürgen*,
 S. 240, 911, 1155, 1164, 1854, *for*
a chommairgi 464, 6089.
 com-maith *gleich gut* 35.
 command s. command.
 do com-marbadh a chele *den*
andern zu töten S. 541.
 comméit *Adj. die gleiche Grösse*
habend, Nom. Pl. comméiti 69, 79,
N. subst. a chomméit n-aill 19,
 comméit th'feraind *ein Aequivalent*

deines Landes 107, *Gen.* tarb a chomméit 84.

commilt *Zermahlen* 4621.

commond *Gemeinschaft*, *Acc.* 2151, commann S. 510, *Gen.* commaind 2162, S. 532, cumainn 3115, cumuinn S. 453.

comsid *Gebieten* 5689, coimsig dul 5487.

dar commur a chraes 7 a bráget S. 372, s. dar compur.

commus *Macht* 2519, S. 356.

beim co commus 2114, 1890, S. 246, S. 284.

comnaidhe *Wohnen, Aufenthalt* S. 547, S. 723, a chatháir chomnaide rig nime *seine Residenz*, *Pass. and Hom.*, ed. *Atk.*, 8337.

comnairt *gleich* 3693.

hi comochraib *in der Nachbarschaft* S. 828, s. com-í.

compántus *Kameradschaft* 3842, 2220.

compert *Empfängniß* 1532.

dar compur a chléib 1022, 2301, S. 609, S. 124, *Acall.*, ed. *Stokes*, *Gloss.*, vgl. dar commur.

comra, cobhra, S. 858.

comrac *Zusammenkommen, cáinfreundlicher Verkehr* 1732, 1768; *Zusammenstoss, besonders Zweikampf*, 1882, buaid comraic 662, comrac no chomlond 1835, do chomruc 7 do chomlund 2919, 1577, *Gen.* comraic 7 comluind 1575, cen chomrac n-oenfir 1232, ac comrac ra écomlond 4691, comrac n-immairic 4009; comrac clainne Calatín S. 423, Etarcumla 1939, Ferguso S. 411, Fir diad S. 437, S. LXVII, Lairine S. 297.

comrád *Gespräch* 3, 298, 124, 400, *Dat.* ro gab ar chomrad fria

Windisch, Táin bó Cúalnge.

araid *begann sich zu unterhalten* 1862, S. 356.

comra(i)c nat comraic fris 5455, S. 786, na chomraictis *stiessen zusammen* 1926, go ra chomraicsetar 3807, do comraicetar S. 703, airm i ecomraicfidis S. 647.

comraicthi *Kämpfe* 3712, 3772.

comraind *der gleiche Theil* 3592, 3641.

comram *Wettkampf*.

comramach *streitbar* 1664.

re comriactain dúin *ehe wir zusammenstiessen* 4009.

comrichtain *zugleich erreichen* 247, coimriachtain *St.*

comtanus *Kameradschaft* S. 510, vgl. compántus.

æs comtha *Genossen* 2145.

ar com-thé 1978 *enthält den S-Conj. von tíagaim, schwerlich zu contáig coeo* *Sg.* 144^a, 4.

comthrom *gleich schwer, das Gleiche* 46.

is comtig = is derb 631, = as deimin 807, S. 99.

con *Gen. von cú.*

con *eine relative Verbalpartikel, die oft schwer von con als Compositions-glied unterschieden werden kann; voll geschrieben: cia con firend* 5769, cinnas con coméirget 5810, 5811, Cu gon ben 5799, cia con congbathar 5991, is ferda con feget (*so im Facs.*) 5861; *gewöhnlich abgekürzt geschrieben: cinnas con fegar* 5861, muir con baidfea 5578, con cométad 1044, con facca *da sah er* 4242, con cechlstar *da wird gehört werden* 5583, con cichre 5585.

con- *für andere Präpositionen eingetreten: con-srengfa für do-* 525, con-cicher *für fo-* 526.

cona- für conda-, cona-tarat 2531, so wohl auch in cona-gab 1101, vgl. 1161, aber nicht in conaristais 1960 (S. 258).

con-ácart wurde gerufen 2081 (für conáccrad), conágart 987, daher auch congarar er werde gerufen 986 hierher.

con-ábad wurde angelegt 1369 (ad-gab-).

conachtaigh bat S. 335, s. conn-.

con-airg 1333, S. 162.

con-airgeba = bed co n-imer-sa 4270.

con-airr = feras, wird gewähren, 1151, 1153, für do-airr, zu taircid.

conar F. Weg, Gen. conaire 475, 485, Pl. conar 3422.

con-arach s. árach.

acht conaristais wenn nur kommen würden 1960, acht con aristais, zu arnic.

conarnecar 3183, wohl auch con arnecar zu arnic.

conarraid 123, d. i. con arraid mit der Conjunction, oder con-arraid für do-arraid, tarraid.

conas Streit S. 484, Gen. conais 3344.

conas-ecgaib 5057, 5070, S. 718.

con-bágat dass sie streiten 426 (das vorausgehende imthiagat hat keine Conjunction vor sich), con-bágfat 427.

con-attgi-siu (um die) du bittest 1736, Praet Sg. 1. conattecht-sa 1189, 3. conattech(t) . . 2414, 2853, 2857, conaittecht 2418, 1684, conattacht 3872, 4266, 4420; conattecht . . fris 2184.

ra chondaic s. ra chonnaic.

condaig s. connaigi.

cond ceille Verstand 1709.

condailbe verwandtschaftliche Liebe, S. 428, ell condailbi 468, 2964.

condalb verwandtschaftlich führend S. 60, 508, S. 807, condolb S. 459 (nach meiner Abschrift von Lc. vielleicht daig condolb cach ma dainib fodesin).

condalbaig 5586.

condascara besser con doscara 4690. ra condcas erblickt worden war 2748.

condelg N. Vergleich, Uebereinkunft? 508, S. 60, vgl. O'Dav. Gloss., ed. Stokes, Nr. 483, Anc. Laws Gloss. (VI) cuindelg.

condiacht bat S. 631, vgl. coniacht.

condocorostor besser con docorastar bis er sich warf S. 901.

condorcratar so dass sie fielen S. 335, condrochair *ibid.*, enthält die Conj. con.

condric comrac n-déssi geht in den Zweikampf S. 176, condristais . . gliaid 1434, condricfa a n-imbirt 275; condrecaat treffen zusammen S. 663, 5992, 6101, condriced fris der mit ihm zusammenträfe, kämpfte, 3766; Fut. condricfa 3454, cinnas condricfam 3433, condricfat 5766, airm condricfaitis 3244, 4679; dia condrisam 1420, 1889, 1894, condrisem 1258; Perf. condránic frit 1296, condránic dóib (unpersönlich) 1308, cid ellom condranic so schnell auch hinkam 1034, condránic 1421, conráncatar 5768.

cid condruailind-sea 5862, cia conualaind-se S. 846.

conduail 4455.

conduala, go faebor chonduala 5195, S. 235, fethal conduala „an ornamented reliquary“ Stokes, O'Dav. Nr. 992, s. condualach.

condualach Epitheton des Schildes, besonders von dessen faebor oder Schneide, aber auch seidener Gegen-

stände, S. 612, S. 748, sciath 1820, S. 865, go fæbur chondualach 4303, 5248.

confadh *Wuth, Three Shafts of Death*, ed. Atkinson, Gloss.

confadhach *wüthend* S. 893, *Acall*, ed. Stokes, Gloss.

con-fóchta *fragte* 412.

ra chongaib *hielt fest* 5988, 4049, congeib 2151, congabath 4735, *Dep.* congabthar 5991; lim congébat *zu mir werden sie halten* 444; congbail friu 5677, ac congbáil mo scéith 4712.

congain lim-sa *hülff mir* 1405, (*vgl.* cosain), *zu altir.* con-gni, *Fut.* cuingenait S. 53.

congala *Kämpfe* 38.

congan-chness *Hornhaut* S. 439, S. 317, 3847, dar brollach in chon-ganchnis 3939.

conganchness = conganchnessach 3496.

conganchnessach *mit einer Hornhaut versehen* 3009, S. 437.

congas 4356 S. 620.

congna *Horn*, de . . congna 2564, cnes congna 3200, S. 463.

congráim *N. Aufzug, Anzug*, 4334, fan congrammum 4320.

congreiss *der gereizt hat* 4742.

coniacht bat S. 335.

conid *so dass ist, so ist, daher ist*, 1388, 1543, 1616, conid de 1573 *u. s. w.*

conid-gres *bis ihn anfeuerte* S. 900.

connachtaigh bat S. 335.

ra chonnaic *sah* 2969, 3746, 4650, ra chondaic 3650, da chonnaic 2844, *vgl.* at-chonnac.

connaigi-siu *den du suchst* 1735, cid connaige *was begehrtst du* 1079, 6088, 3. *Sg.* condaig 1875, connaig

1780; *auf der 1. Silbe betont* Imperat. cunnig 91, cuinnig S. 607; ra chunnig 29, 30, ra chungis 1858; *Fut.* 1. nad chunnius *und* 2. nad chunnis 1807; *Inf.* cungid.

it connaire s. at-condarc.

connarbdar *so dass nicht waren* 1314.

connarnectar 1565, connairnechtatar 1442, S. 178, *vgl.* conarnecar *und* condric.

dús ar connársimmis 1321, S. 160.

connice *zu ihm, dahin* 226, 236, 1419, connici sain 90, 299, connici in n-áth 714, 1878.

connisor-sa S. 835, *Fut. Dep.* zu conicim.

conscar? S. 875.

conscodarc? 156.

conscomarc? 85.

consinter S. 836.

con-tirfe *für fo-* 3490, *zu fo-dera efficit, fotera in gorta sin Tog. Troi* 90, 103, 108 (*LL. p.* 218^a, 218^b).

contulmis *wir schliefen* 3536.

cia conualaind-se s. condruialaind.

con-uárgaib *für do- erhob* 1254.

cor *Wurf, Werfen, Inf.* zu ras cuir, *Dat.* dot chur-sa 3420, ag cur in chatha S. 891, mo choscur do chur díb 4895, do chor . . for *aufserlegen* 881, *Acc.* dobretha cor n-imruill 469, cor n-delend S. 281, co ralad cor di 409, can chur . . foraib 908, 911, 932, im chur in t-šeisir chetna *die-selben sechs Mann zu stellen* 3167, 3240; s. din chur sa.

cor *M. Vertrag* 1858, cor 7 coibchi 44, cor *und* glinne 442, *Pl. Nom.* cuir 7 glinni 1793, curu 7 rátha S. 230, gan sé curu *ohne sechs Bürgschaften* 3076.

-cor s. gualand-chor, abrat-chur.

coræ *Friede* S. 909.
 coraidecht *F.* S. 460, *vgl.* coraigecht „*stipulation*“ *Stokes, Acall. Gloss.*
 córaig mach zurecht 1237, coraigis, 1240, córugud S. 497.
 no corb eicen *es war nicht nöthig* 1384.
 corcair *Purpur* 66, *die königliche Farbe*, S. 614, S. 804.
 corcra *purpurn* 182, 206, 1370, 4315, 5566.
 corod *für* co rob 4623.
 co rop, go rop, *so dass war* 4538, 4554, 4626, 4627, *u. s. w.*, 6204 *in* go roib *corrigiert; dagegen* conid *so dass ist.*
 corp = *lat.* corpus 5309, *Gen.* cuirp 1711, *Dat.* dia churp 2058, 3818, *issin* chuirp 3984, S. 569, *Pl. Nom.* cuirp 685, 689, *ona* corpaib 687, 3615.
 corp-chless S. 280, S. 512, -fine S. 611, -ionadh S. 547.
 corr *Schnabel*, *im* chorraib *na lungi* S. 25.
 corr *Kranich oder Reiher*, *Gen.* petta chuirre S. 370, *iath* na corr *O' Dav. unter* currach, *riasc.*
 corrana, *Sicheln* S. 340.
 correcad = *condrecat* S. 889.
 corr-mér S. 393, S. 660.
 con corrossid *für* do-rossid 1486.
 corrthar *F. Borte* S. 26, *Gen.* ic figi corrthairi 203, co corthoraibh orsnaith 5450, 2733.
 corrtharach *mit Borte besetzt* 1818.
 corthe *Pfeilerstein, Block*, 548 ff., 1492, *in* corthe clochi *Steinblock* 1984, *Gen.* *in* chortha 566, 567, *ic* na cor-thib 1452.
 cose *zurückhalten* S. 647, *zurechtweisen*, 535, *Imperat.* coisc 1754, cosced 1696, 1733.
 coscair *schneide auf* 4092, *ra* chos-

cair 4094, go coscairthea 3875, *Inf.* coscrad S. 584.

coscarach *trophäenreich* 4013, 5694.
 coscur *das dem erschlagenen Feinde Abgenommene (Waffen und Kleider), spolia, Trophäe, Triumph*, 716, 3217, 4595, do cend-su 7 do choscur 1895, 1918, 2905, S. 661, 6174, búaid 7 choscur *Triumph* 4320, coscur 4330, 4353, 3966, *Gen.* coscair 6181, *Dat.* do . . choscur 1139, 1162, 1250; dian-choscur 858.

coss *F. Fuss* 1298, fo bund a chossi 1887, tre ladhair a choissi 3929, dom choiss 5775, *Du. Acc.* etir da choiss 1197, *Dat.* *in* dib cossaib 901, 903, *Gen.* a dá choss 1371, *Pl. Acc.* a cossa 184, bha chossaib araile 5746, 5840; ar oen-chois 564, coss-chæl 3378, iarna chos-sliasait 5287.

cosain, *Imper.* zu cosnam (*vgl.* congain), 2512, cossan 5869, s. cosnam.

cossair *Streu, Lager*, S. 380, cossair leptha 3586, 3634, *it* chossair chroligi 4101, *i* cosraigib cró S. 380.

cossáit *Verklagen, Verhetzen*, S. 402, cosaidi *er verhetzt* S. 403.

cose *bis jetzt* 283, mad cose 739, cose *bis dahin* 588.

cosmail *ähnlich* 479.

cosmailios 5591.

nod chosna *erstrebt* 2788, *Fut.* cossenenas 4026, cossénait 4981.

cosnam *sich mühen um Etwas* 2318, do chosnam *ind* fir sea 3259, (*bekämpfen*), ac cosnam a tigerna 5708 (*vertheidigen*), 3836, do chosnom do chind 3424 (*erstreiten*); s. cosain, nod chosna. Cosnam *zu* sním *wie* congnam *zu* gním, *vgl.* consniatt *O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 516.

costadach 5689, 5694.

costud, S. 697, S. 60, S. 94, S. 402,

costud Ulad 2794, ruirech 600, a rí 4927, 5804, in cend costuda 501, 777, 836, *Pl.* costoda 5838.

do chostud mo lenna 1042, S. 128.

cotach *Vertrag*, tar cotach S. 431, ar cró cotaig 4135, S. 590, fer bith-chotaig S. 454, cadaigh 3115.

cotail-siu *schlaf du* 2465, ra cho-tail 3249, contulmis 3536.

cotas-crith S. 831.

cotat s. codat, cotut-sciath 3573.

cotat- 5591 s. cottud.

cotlud *Schlaf* 422, 1239, trom-3536, *Gen.* cotulta 4762, trena chodladh S. 703.

cotruime S. 894 s. cutrumma.

cottud *Berg* S. 808.

cotul-tech *Schlafhaus* 1077.

crád *Marter* 929, ar chrád chloicgne 798.

cráeb (cróeb) *F. Zweig* 4958, Cráeb glasach S. 800, Cráebrúad S. 570, na Craebruade 5970, craeb-chorera S. 790.

cráebach *wirr, vom Haar* S. 790, cráibach 1816, craobhach 5475; cath cráebach? S. 862.

cráes *Schlund* 4350; gin- 1025; *Theil des Wagens* S. 488.

craibech = craibred S. 375.

craibred *Gezweig* 2617, cróebred S. 374.

craitea s. crothaim.

crand *N. Baum, Holz, Lanzenschaft*, bir craind *Spiess von Holz* 1977, claideb craind 2871, *Dat.* co cruind 2055, *Pl. Acc.* dar cranna 525, crandu S. 270; crand-chert 3514, -sciath S. 655.

crandord *ein melodisches Brummen* 1538, 1541, S. 190.

crantaball *Schleuder, Acc.* cranta-baill 1656, 1696, 1733, 1754, 2847.

cráoithe S. 198 *zu* cró.

crapall *Fessel*, i ceingul 7 chrapull 1351.

ró chrapuill *fesselte* S. 561.

craum-5952, S. 860, S. 874, s. crim-.

crech *F. Plünderung, Raubzug*, S. I, do slait 7 do chrech 10, ri cath is ri creich 517, buaid chríchi 664, *oder doch zu* crích? eú chreíchi S. 483, chríchi 3341.

crecht *Wunde, ulcus, Pl.* crechta 4279, 4296, dina créchtaib 4654, 4428, *Gen.* crechta 4209.

nít chredb 3093, S. 450, s. im-creadhann.

nis credhba, nochá credhbhann „does not corrode“ *O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 556.

cred-uma 887.

crefnas? 598.

créimm *Nagen* S. 830.

cremmannach 4599.

crennait 5731.

ro chress *für* fochress 2586, bha-cresa *H., zu* fo-cheird.

cressaigis a slega 2441, *vgl.* cre-saigter slegha .i. críthnaight slegha *O' Dav., ed. Stokes, Nr.* 394.

crett *F. Wagenkasten, capsus*, S. 878, *Gen.* asnai creiti in charpait S. 633, go creit chraes-tana 3375, immon creitt 6070, fri creitt na gabla? 711, triasin creit sis S. 657, for crettaib 686, 691.

cretach S. 655.

crích *N. Gebiet, Land*, Ulad 122, 302, 646, 1739, Connacht 112, *Gen.* do imdítin a crích 7 a feraind 2017, lucht na críchi 94, co hor críchi 813, *Dat.* i crích 1211, a crích comaitigh 664, *Acc.* sin crích 1154, frta chrích 7 a ferand 196, *Pl.* i críchaib . . echtrannaib 3538, 443.

crichid S. 88, de bulli chrichid 734, cathir chrichid S. 373, crichiditi 781 = crichidiu de in *LU*.

cric(h)naighsiot S. 421.

críde *N. Herz* 4385, *Gen.* a chridi 2036, beim críde fri cliab 1038, cno-maidm da críde 4583, 6204, *Voc.* a chride ind eoin 3462, crídi rigan 5847, bar crídib crú 5792.

crídemnas 2447, crídenes *LU*., crídenbhás *St.*

crídenbhás = crídemnas S. 117, S. 341.

crim-carpát 770, s. craum-, *vgl.* grim .i. cogadh *O'Cl.*

crín *dürr* 4599, S. 654.

criss *Gürtel* 3829, 4072, for a chrios 5529, claidbi . . bar a cressaib 4397, 5372, cath-chriss 2560, 2568.

críslach S. 862, na Craebruade 5970.

crístall = *lat.* crystallum, dogemaibh críostail 5608, de . . chrístail 3734.

crith *Zittern*.

crithanach *zitterig* 4604.

crithidh S. 89.

crithir *Funke, Tropfen*, crithrib cró 538.

crithnaigset *zitterten* 2590, *vgl.* cressaigis.

cró *Speerhülse* 5390.

cró *Gehäge* S. 590, S. 454, co cath-cró 4200, cró cotaig is óntad 4135, *Gen.* in t-innell chró Bodba 2554, *Pl. Nom.* cráoithe for láogh-aibh S. 198.

cró *Blut* s. crú.

crob *Hand*, asa crobaibh S. 719.

crod *Vieh*, *Gen.* cruídh S. 539.

cró-datta *blutfarbig* 3331.

cró-derg *blutroth* 3199, 3411.

cró-ligi *Blutlager* 4101, *vgl.* ina chróligi fola *Tochm. Ferbe lin.* 433, *Ir. T.* III 538.

crólinnech *blutüberströmt* 2324, 2879, 6060, -lindech 3988, *Ir. T.* III *Index*.

cromm *krumm*, sciath 4303, cend-crom 5693, -chroimm 5696.

crommad *krümmen*, cromfait 1345, ra chrommsatar 2959.

crommán *Sichel* S. 377, croman .i. corran buana eidin *O'Don. Suppl.*

cross = *lat.* crux, *Acc.* crois 4338.

crossach S. 443, *O'Curry Manners and Customs* III 102, *vgl.* crossóc „a coin smaller than a screeball“ *O'Don. Suppl.*

crothad *Schütteln* 3799, ro chroth 6193, crothais 1086, 1096, *Pass. Praes. sec.* ce ro craiteá 2617.

crú *Blut, cruor*, *Nom.* 293, 791, 3829, cru crídi 5789, *Acc.* 525, *Gen.*

scéith cró 131, crithrib cró 538, cæp cró 3691; 3118? mo chride-se is crú

3961, bar crídib crú 5792? S. 875?

crúa *Hufe* S. 846, assa cruib 5070,

698.

crua 3411?

crúach *Haufen* 6184, S. 902.

crúad- *für* crúaid in der *Composition*: crúad-chosc 535, -gáithi 3381, -gressa 3018, -aig? 793, ra chruad-chlaidbius 3984.

crúadach S. 96.

cruadin catutchend „*der hartköpfige Stahl*“, *Name von Cuchulinn's Schwert*, S. 468, S. 887, *Ir. T.* III 199.

crúaid *hart, grausam*, 785, 3227, 3232, do chotut-lethar cruaid 2560, *u. s. w.*, *Comp.* cruadi 789; cruaid-fairn S. 25, *u. s. w.*

crúan *rothes Metall* 3733, S. 534, „*red enamel*“ *Stokes, Acall. Gloss.*

crúas *Härte* 855.

cruind *rund*, -géra 212, -sgíeth 5593.

crúisech *F. Lanze, O'Curry, Mann. and Cust.* II 240, crúisech neme *der Name von Conchobar's Lanze* 1286.

cruitti *för crottaidi?* 1452.

crumainech 206.

crunne S. 639, „*the globe of the earth*“ *O'Brien*; gleo cletach crundæ 4498.

cruth *Gestalt* 283, 448, *Gen.* crotha 1828.

ra cruthaiged comairle 702, 1357.

cú *Hund* 269, 1049, chrichi 3341, *Voc.* 3680, *Gen.* in chon cubaid 3336, 603; *vgl.* Cúchulaind.

cua (*zweisilbig*) 3409, 3547, S. 494.

cuach cera 2602, S. 370.

cuagán *Hinterkopf* S. 368.

ra chúaid *für do-chúaid* 3250.

cúail *Haufe*, ri himmad na cúala cnám *Tog. Troi*^a 544.

cúaird *Umkreis, Runde, Rundfahrt* 2047, fochuir luath-chuaird 1008, *Gen.* fir-chuardda 1005, fó chuairt timchell 2654.

ra chúala *hörte* 1075, ni chuala 53, 2962, co cuala 3306, 5024, nach cualammar 8.

cualgæ 5672, cual gæ 5967, S. 820, S. 862.

cúar „*crooked*“ *O'Brien*, .i. cam *O'Cl.*; cuar *Ring, Kreis*, cuar. . cumaisg *Three Shafts of Death* p. 187, 20.

cuar cera? S. 545, cless cúair S. 280.

cuaran *Schuh*, *Lism. Lives of Saints* 943.

cuardait *machen die Runde* 1505, cúass *Höhlung* S. 546.

cubaid *harmonisch, ebenmässig*, 3336.

cubar *Schaum* S. 719.

cutat = *lat.* cubitus 5600, ferchubat fir 6155.

is cubes dun = is cuma duinn 2136. cubrach *Gischt* 5066.

cupus *Gewissen, Wissen. Meinung*, isí ar cubus (*wie cobais*) 1866, dar ar cubus 6079, 2221, dar mo chubas (*so zu lesen*) S. 15, dar fír ar cubais 110, 432.

cuclaige 3625, S. 520, S. 200.

ra chuclaigedar S. 200.

cutnod? S. 63.

cutdrama s. cutrumma

cuibrech, cuim-rech, *Binden* 1351.

ro cuibhrigh S. 543.

cuicedach *der Herr eines coiced* 1618.

cuidechta S. 220.

na cuigidhe *Gen.* von coiced S. 889.

cuil *Fliege* 1411, S. 174.

cúil *F. Winkel* S. 367, cecha cúli

7 cecha cerna 2582, s. cúlach.

cuile *Vorrathskammer*, S. 238, *Lism. Lives of Saints Index.*

cuillenn? 2424.

ina chuillsennaib S. 396.

cuin *woher* 3338.

cuindsle *Imperat.* 666.

cuindsiu *Gesicht* 5173, cuinsiu S. 759.

cuíng *Joch* 1183, ra cuíng. . n-argait 3320, S. 489, fán dara chuíng (in) charpait 3379, *Gen.* cuíngi 1182, co cungaib argit S. LXXX.

cuíng S. 887 *zu* connaigi.

cuiprisibh 5606.

ras cuir *hat ihn geworfen* 601, cia ro chuir *wer aufgestellt hat* 715, cur cuir (cuirestar) *dhe so dass er ihn von sich warf* S. 541, 6194, curis ár 6202, con curfe *bis er herbeiführen wird* 290, con cuirend 2715, cuirther cath *die Schlacht soll geschlagen werden* 5745, 5839.

cuire *Schaar* 5445, 5449.

cuithecha S. 820.
 cuit *M. Theil* 545, 1953, *Portion* 2359.
 cuitechna S. 220.
 ro cuitig? S. 383.
 cui Trinidad S. 886.
 cúl *M. Rücken*, -chometaid *der den Rücken dreht* S. 788; *Hinterkopf* ó chúl có étan 1891, S. 155, cúl medhe S. 155; iarna chúl *hinter ihm* S. 869, (i)ar cúl *zurück* 1769, 1869, for cúlú *zurück* 1369, 1868, ar culú 1191.
 cúlach *mit Winkeln*, cúlach cernach 1215, s. cúil.
 culad *Hinterkopf, Genick*, i classaib a chulaid 2191, 2716, *Gen. Du.* a da chulad 2070, triana chuladaib 2131. tria chuladaig 1272.
 culaidh ainesa S. 133, culaidh ferdá S. 656.
 culbodh S. 367, *vgl. culebath flabellum Thes. Palaeohib.* II p. 8.
 culén *junger Hund* 1047, *Gen.* in chulfuin 1932.
 culend *Stecheiche*, bera culind 1943, na fertas carpait culind 1397, 1403.
 culgaire *Wagengerassel* 3312, 5077, s. caul-.
 culmaire bolgadan S. 360.
 culpatach *mit Kapuze versehen*, léine 5177, gel- 5210, 5287, S. 805.
 cuma Kummer 5847.
 cumachta *Macht*, assa cumacta 3818, áes cumachta 2420, S. 332, S. 550, *Pl.* dom chumachtaib S. 333, 3836.
 a caraid cumhactaigh (*die Götter*) S. 877.
 cumaing s. cumang.
 cumal *Sklavin* S. 8, S. 10, S. 442, carpat tri secht cumal 45, 97, 107, 3027, gabalta i cumail 71, 74, ban-chumal S. 211.

cuman *Erinnerung* 294, 1001, 3272, 3431, cumain S. 587.

cumaing *eng*, i m-bernaid chumaing 2056, tre chreitt cumaing 3263, hi cocill chumuc S. LXXX.

cumaing-sa *für ad-cumong* S. 624, 4335, 4382, cumaing bir innium-sa *bringt einen Speer in mich* 4334, 4382.

ní chumaingar a rím *es kann nicht gezählt werden* 2661, *dazu Act.* ní chumgat . . ní dó 1302, ní chumgaitis *konnten nicht* 978, 2731, *Dep.* ra chumgetar 3636.

cumcaisi *Anschaung* 4403, 4406, S. 628.

cumdach S. 535, s. cumtach.

cúmdachta *verziert* S. 25.

cumgaisi? S. 628.

cumlant 3972 s. comland.

cumlenga s. comleng.

cumma *gleich* 2643, 2658, 4245, 4507, 4532, cumma limm 2872, cumma 7 (ocus) *idem atque* S. 84, 692, 2563.

cumma *Art und Weise*, fon cumma cetna 1118, 2638, i cumma cháich 5776.

cumma *Zerhauen* S. 638, arna cet-cuma *wie cét-guine* 4496.

cummaide *geformt, in die richtige Form gebracht* S. 720, S. 862.

cumne *Erinnerung* 740.

na cumnig *erinnere nicht an* 3546.

cumscli 2636.

cumsgugudh *Erschüttern* 5558.

cumtach *Schmuck, Schmücken*, acá chéan-chumtuch 3733, S. 25, cumtach-glana *mit feinem Schmuck versehen* 5082.

cumtaichthi *verziert* 182.

cumuinn s. commond.

cumusca *gemischt* S. 389.

cunrad *merx* Sg. 68^b, 5, cend cunraid 6103.

cundsliu *Kampf* 4991, 4992, cuinnsgleo S. 379, S. 80, *vgl.* ainnsle *O'Dav. ed Stokes, Nr.* 171.

do chungid *verlangen* 103, 26, *Gen.* aithesc . . cungeda 1078, *Inf. zu* connaigi.

ag cur s. cor.

din chur sa *von diesem Falle her, jetzt*, 154, 4937, 5577, don chur sa 5580, 1751, 1752, 2520, 3184, a chur sa 766, in chur sa 425, 1838, in cur sa 111, 1729, *doch wohl zu* cor *Wurf*.

cur *M. Held*, s. caur, *Gen.* curad 598, 2560, 3313, *Acc.* curaid 3353, 3357, *Pl. Gen.* na curad 948, 3240, 5078.

cur „weariness“ S. 827.

curataheldenhaft 1158, 3376, S. 488.

curatacht *Heldenhaftigkeit* 774, 5988.

ros cúrat *züchtigen, plagen ihn*, S. 304, rat chur *hat dich gezüchtigt* 3787, mar chúras 3788, ród curabh S. 881, non curond 2249, da chur-satar 2958.

dia curreib S. 354.

ba curtha S. 521 = raptar seítha 3619.

cus anfu S. 849, S. 837, cosindiu. custal *Gärten* S. 340, i custul 2455, 2558, 5535.

cutlaigis? 1606, S. 200.

cutrumma *gleich* 69, 79, a cudrama *das Gleiche* S. 419.

da für do *dein* 1665.

da- oft für do-, s. da-biur *u. s. w.*

da für do *beim Infinitiv* 3175.

da für do *Verbalpartikel*, da báí 3251, da gébam 2907, da idnaicthea

3595, da b-fuil 2232 (*mit dem Pron. rel.*)

-da- *Pron. infix.*, ro-da-fetamar 1353 *u. s. w.*, *vgl.* -ta-, in-da fil 1700, ro-da-slaidius 4195.

dá, da für dia, *d. i.* do *mit Pron. poss.* a, 3030, 3780, 3785, 4419.

dá, da für dia n-, *d. i.* do *mit Pron. rel.*, dá m-bammar 3399, 3529, da tegi inn aigid 1804, dán comainm 3048.

ní da beo-sa *ich will nicht lebendig sein*, = ní bam beo 6014 (*Conj.*), *Ind.* ní dam maith-se *ich bin nicht gut* 1676, co n-dam crechtach 2324, ni dat tualaing *du bist nicht im Stande* 1171, 1257, 3460, 3. *Pl.* i n-dat slána 952 *neben* i n-at 1066, 1386.

dá *zwei*, da ech 1125, 1246, *auch beim Fem.:* dá sleig 1085, *Gen.* a dá choss 1371, *Dat.* in dib cossaib 901, 1026, 1821.

dabach *F. Fass* S. 10, 1365, *Pl.* dabcha 64, i trí dabchaib 1364.

da-bar-ró = dob-ro 592, *zu* do roich.

da-biur für do- *ich gebe* 874, da-berad 3594, dabretha *gab* 4409, *Pass.* *Praes. sec.* daberthea 3595, *Fut.* da-bérthar 3106.

da-chonnaic für at- 2844, 6007.

da-chúaid für at- *berichtete* 3239, 5053, *ebenso* ra-chúaid 3235.

dæ *Rauch*, *Gen.* diad 187, S. 439, tre diaig in tigi 5508.

dáel *ein schwarzer Käfer*, *Skorpion*, S. 394, druimne daoil 5550.

dáer (dóer) *unfrei* 1696, 1733, a mná dæra 1738, de doeraib 423; -macne 1739, -opair 1760.

dæscar-slóg *das gemeine Volk* 2662.

dag- *gut*, -óc 442, -læch 1149, 1852, *vgl.* deg-.

da-géna *Fut. von do-gnfu* 5871, 2977, *dagénmais* 2903, *dagentar* 3754.

dáig *denn* 29, 41, 425, 434, *u. s. w.*, dáig ar bith *denn* 55, 1868 *u. s. w.*

dáil *Spenden des Getränkes*, 7 raínd 1195, mid do dáil 1614, 1623. ra dáil nar ñ-dáil 3296.

daim-thinn 5541, S. 800, *dafür* daimhint S. 801 *wie* duibhirt, glaisirt *für* dubithir, glasidir S. 803.

dáine *für* dóine *Menschen, Leute* 5470, deg- 1672, min-dóene 6198, 6202.

daingen *fest, Pl. lan-daingni* 3611; *Subst. Feste* 2642.

daingne *Festigkeit* 5865.

dair *Eiche, Gen. darach* 563.

no dairedpfeigte *zubespringen* 1530.

dairt *F. junge Kuh*, bar dartib 4405.

daithe *zu lesen d'aithe* S. 587.

dál *F. Zusammenkunft, Zusammentreffen* 4098, 3512, 4036, i n-oen-dáil 820, techt i n-dáil 3270, 3075, 3258, 3296, fer co n-dáil 600, *Pl. dala fer* 560, ar dála 3053; s. ban-, com-.

dál *Frist* 3103, S. 828.

ra dál im diaid *der mir hierher nachkommen wollte* 1030 (ro gell *St.*), dalastar na diaid 1002 (ro geall *St.*), ra dáil nar ñ-dáil 3296, in ra dális nech . . itiaid *hast du dir Jemanden nachbestellt* 1000 (nar geall nech *St.*), ní ra dális 1001 (nior gell *St.*); ra dáled . . in ingen *sie ist zusammengebracht, versprochen worden?* 3511.

dála *betreffs* S. 879, *richtiger* im dála 801, 1484.

dalæ 3198 = dia lai *Lc., wenn er entsendet.*

ra dáled lind . . fair *Bier wurde ihm gespendet* 3025, dálder 2167;

Act. no dailedh 2226, da ra dális 4141; *Inf. fion do dháil* 2270.

dall *blind*, -chless S. 280.

dallaid *er macht blind* 5488.

dalta *Pflegling* 1108, 6058, *Pl. Nom. dalta* 1071, *Dat. da daltaib* 1070.

a daltáin *Voc.* 555, S. 239, 4147.

dam *M. Ochse*, -gal 6120, -šeiched 2561, 2568, dam dilend S. 588; damrad 1323, 5588.

ni dam s. ní da.

dam *mir* s. do.

dam *für* diamb 3246, *vgl. diam* 1879.

dám *F. Schaar* 4003, tromm- S. 220, na tromdhaim S. LII.

ni damar *nicht wird gewährt* 4706, 4733, *Act. Praet. ra damsatar* 2910, *Fut. démait* 3972.

damarallsatar 541.

co n-dam-bertatar *brachten ihn* 2055.

damb-ró 1471, S. 182, *zu do-roich, vgl. da-bar-ró.*

damdabach S. 192, fa damdabaich sciath 2742, *vgl. amdabach.*

dammamar *als wir waren, für* dia m-bammar 4039, 4102.

damna *Stoff*, = adhbhar S. 50.

damsat *wenn dir ist* 1835, S. 238.

dan- *für* don-, do mit *Pron. infix.*

dan- *für* dia n- *wenn*, dan-far-gabat 2133, dan-for-tí 2794, danam luur 1341, danam thorsed, *vgl. dianom* gluasiur 1339.

dana (*geschrieben da mit Strich über dem a, dā*) *auch*, 1342, 1355, 1412, 1431, 1439, 1598, 1629, 1772, *u. s. w.*, dano *Wb.* 9^c, 10, *vgl. dono*, dno, no.

áes dána *Leute der Kunst = Dichter, Druiden*, S. 386, S. 441,

1152, 5466, in dána druidechta 1071, trie bricht mo danu-sa S. 440; ar

. . dánaib 7 dligeaib 997.

danarda dánisch 5625.

dan-autat i. búalis S. 315.

dan-eccad S. 828, tecat?

con dan-immart *bis* (*das Schwert*)

sie drängte 5967, s. das-rimmartatar.

danimmis für dognimmis 3553.

dan-rigni *der ihn gemacht hat* 619.

dar für tar über . . *hinweg* 477, 1026, 1983, 3204, 3323, 3779, mit

Pron. rel. darsa 481, dar a 1463; s. dar a aiss, dar cend; dar brethir *bei* (*meinem*) *Wort* 1764, 3129, 3133.

dar lim für indar lim 1412, 1931, 4255.

dar n- für díar n- *unseren*, dar n-echaib 7 dar carptib 3609 u. ö., dár sluagaib 753.

din dara leith für *altir*. dind ala leith *von der einen Seite* 6091 u. ö., s. indara.

da ráith *sogleich* S. 711, 5020, 5096 = de ráith 5199.

co n-da-ralastar *sie warfen ihn* 2056.

da-rala eturru für do-, *es ereignete sich* *Etwas zwischen ihnen* 6135, tarla, noco tarla S. 893.

dar bo für díar bo 1181, 6158.

da-ríacht für do- *erreichte*, *kam hin*, 3024, 3386, 3393, 6096, da-ríachtatar 5874, 5878, *Fut.* da-ria 4438.

da-ríngni für do- *machte* S. 798, -ríngsem 2906, -ríngsetar 3821, *Pass.* ríngned 3767.

da-rís für do- *wieder* 1998.

da-ríus für do- *ich werde kommen* 1208.

da-rochar für do-, *ich bin gefallen* 1415, 3949, 3963, da-rochair 2992,

at- *St.*, 3968 ff., -rochratar 3484, 4552, torchratar 4553.

da-roisset für do- *werden ankommen* 3972, -rossed 4259, *zu* mar dos-roched 4278.

da-ronsat = da-ringsetar 3006, -rónad 810, 811.

darráib? 2777.

dar-recoisc *der ihn unterwiesen hat* 1103, s. tecoisc.

darsad comainm *dem der Name war* S. 231.

dartaid *Bulle, Gen.* dartada 2561, 2568.

go n-darubdatar 4384, *vgl.* im-ruidbiset *Lc.*, S. 625.

dásacht *Raserei* 3824, S. 547.

das- für dos-, *d. i. do mit Pron. infix.*

dass-arlaic für dos- *hat sie geworfen* 737.

das-ficfad für dos- *würde zu ihnen kommen* 499.

co n-das-rimmartatar 2055, s. dan-immart.

dastaidh? S. 317.

dath *Farbe* 265, dath-alainn *farbenshön* 5545, *Pl.* -aille 5458.

datá für diatá 245.

de *Praep. von* 107, 5047, mor de maith 492, 2026, di uath-bás 2446, di Ultaib 1609, d'feraib hErend 460; mit *Artikel* din 759, 889, 2047, 3830, den 2194, dind 969, *Pl.* dina 3559; mit *Pron. pers.* dím 3990, 3428, dí 3979, de *von ihm* 86, 1707, 1769, *davon* 107, conid de 25, 1573, 2037, is de atá 6, is de diatá 1566, dí 3255, 3276, 3278, 3350, 3457, 3625, dí 16, 450, 545, 943, 1969; mit *Pron. poss.* dimm esi 1113, dí 220, 1835, dia churp 2058, 1274.

nechtar del 785, nechtar de dib 3720.
 a Dhé o Gott 3125.
 deáith träge 43.
 debaid *Zwistigkeit* 1805, *Gen.* deg-
 debtha 5765, *Pl.* debtha 246; *auch*
 le debaidh na n-dirmann S. 719?
 debech *Kampf* 3474.
 debrad 3980, S. 569.
 cóic . . déc *fünfzehn* 4284, secht
 . . déc *siebzehn* 762, ocht . . 658,
 cóic cét déc *fünfhundert* 18.
 déccun (*vgl.* léccun) *ansehen, altir.*
 décsin, S. 798; *redupl. S.-Fut.* don-
 ecachus-sa S. 798.
 is dech *der beste* 1618, anas dech
was am besten ist 441, a mail as dech
wie es am besten ist 44, 2041, 1613,
 1622.
 ni dechad-sa *ich ging nicht* 29,
 zu do-chúad, dia n-dechaid 1932, co
 n-dechamar 5663, con dechatar 1451,
 con deochatar 1427, *S.-Fut.* meni di-
 gius 560, co n-dig 986, 1152, 1223,
 co n-deoch 879, co n-digset 553, co
 n-digsed 192, 1567, 1609, 1965, 2942,
 na digsitís 2123; *ohne s:* nogo n-de-
 c(h)ait S. 117, co n-dechaid-si 2209,
 S. 863, conn dechar-sa S. 864.
 dechelt *Gewand* S. 120, = tim-
 thacht S. 308, *Pl.* 978, 5632.
 ni deceltar? 445.
 dechenbur *zehn Mann* 20.
 dechenn *zweiköpfig* 4470, 4473.
 dechnad bec S. 565.
 in triar dechoiss 5876, S. 850.
 dehrad S. 478, oc dehrad dochum
 in chatha S. 720, iarna dehrad d'íttaid
 2415, la dehrad inna cless S. 478;
Praes. sec. ar nacha n-dehrad a
 chond ceille 1709, *Praet.* co ro dech-
 rastár S. 375.
 dechraidecht na cless 3311, dech-
 airdecht 5075.

ina n-dedhaid S. 426 *für* deghaid.
 dedenach *der letzte* 406, 872, 1208,
 1873, 4036.
 dee *Götter* 2419, dothuñg mo deo
 143, mo dee 1855, na dé 1869, lui-
 ghimsi fom deib S. 117.
 dees? 4958.
 deg- *gut*, -láich, -óic 424, -debtha
 5765, -suata 3726.
 i n-degaid *hinter* 1924.
 degablanach *zweigegabelt* 5551.
 déicsin *ansehen* S. 391, S. 898,
vgl. déccun.
 deich *zehn* 1358, deich cét 171,
 708.
 deil *N. Gerte, Stecken*, deil cliss
 1265, 1270, deil chniss (*zu lesen*
 chliss) 2575, S. 357, del inlaisi
 2539; cor delend S. 281.
 deilge s. delg.
 deilm *N. Lärm* 3628, 3150.
 deinmetach S. 814.
 deired s. dered.
 deirid S. 907 *für* atberat.
 radéirged mo lepaid 3401, s. dérgud.
 na deiris S. 453.
 ba deisib S. 629 *zu* dias.
 deithbir 1904.
 delb *F. Gestalt* S. 169, drecoinn
 266, *Gen.* delba 661, 1250, 1828,
 1801, *Pl. Nom.* delba 1370.
 delbda *schön*, *Comp.* delbdu 265.
 delg *N. Nadel* 978, n-argait 1378,
 4302, 5247, n-órda 1818, 5260, delgg
 . . findarggait 2729, delc 5459, delcc
 . . co n-ecor oir 5476, duileand-
 dealc oir S. 443, *Pl.* deilge órda
 5684, delgi argait 4326, duillecha
 do findruinu 4359, oir S. 769, delggi
 argait 174.
 delgnach 5480, S. 791, *vgl.* delg-
 nech, „*thorny*“, *Pass. and Hom. Gloss.*
 for a n-delgnaib S. 791.

delgthi er schleudert ihn 3938,
telgis St.

feib ra deligetar wie sich unter-
schieden, auszeichneten 422, Fut.
deligfit 423, do dheileochdis S. 891.

deliugud „separation, distinction“
Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.,
Gen. fo bñth do deligthi ruind weil
du dich trennst von uns 1140.

démait s. ra damar.

demess, dorat Patraic deimess imm
a folt = *capilli capitis ejus ablati*
sunt, Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan,
p. 27.

demin sicher, gewiss 703, 1180,
deimin S. 98.

demna aeóir 2584, 3302, 3815.

cid má n-dénai-siu, zu do-gníu
ich thue, 218, 768, ní denam 859,
Conj. meni dena 1496, Imperat. déni
1495, con denad 1409, Pass. Imperat.
dentar805; Inf. denam 417, 1170, 1761.

dénam Bau (des Körpers) S. 80,
S. 169, 3654, Gen. denma 661.

dend-glan 5685.

dendgor Schmutz S. 84, 698, dia
dendgur S. 305, Staub S. 717, S. 719.

déne F. Schnelligkeit S. 719, déine
S. 478, 857.

denmnetne Heftigkeit 5628.

déntai Gebäude 1216, 1314.

deoga s. dig.

deogbaire S. 267, „cupbearer“ Sto-
kes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.

fo déoid zuletzt 1897.

deórad S. 4, S. 156, Gen. deoraid
1288, Pl. deórad 19, „outlaw, out-
cast“ Atkinson, Anc. Laws Gloss.,
i. eas-urra O'Cl.

déra Thränen S. 804.

derb sicher, gewiss 284, 788, do
derb-éthar-su 929; Comp. derbiu
1727.

derc s. derg.

dercc-uma Kupfer 5477.

ro dercus ich habe gesehen 5898.

ag derdibad S. 215 = icáirdbe 1704.

dered Ende S. 32, S. 169, deired
667, 691, 966, 1193, 6205, Gen. derid
247.

derg roth, -fala 4141, -intlud S.
391, dergg- 2454, 5568, derg-lassad
4317, -leges 4415, -lomnocht 4243,
-or 5568, S. 391, S. 392, -ruathur
4344, -sgiach S. 375, derc-ain S. 490,
-scíath 2617, dercc-fuiscthi 5548,
-lietha 5458.

nocho dergena er hat nicht gethan
(deirgheine i. dorighne O'Cl.) 2782,
ní con dergeni LU.; Fut. ní der-
gfan 2808, S. 404; ní dergenaim-se?
4387, S. 625.

nir bo dergt(h)a, wohl zu ro der-
cus, S. 241, „du brauchtest dich
nicht mit dem Auge nach diesem um-
zusehen“, sagte C., „nicht weit von
dir im Gesichtskreis siehst du mit dem
Auge den, der nicht kleiner ist als
ich, und siehst du den, der nicht
grösser ist als ich“.

dergud a rígleptha 2.

go dermail diig S. 315, dearmhail
„huge, very great“ O'Brien.

mana derna Conj. wenn du nicht
machst 2976, 3. na con derna 612, na
dernat 910, 1. Dep. co n-dernur 3082,
Praet. sec. Sg. 2. dia n(-d)ernta-su
form-sa 1802, 1883, Pl. 3. ar con
derntáis 3018, Praet. Sg. 2. na n-der-
nais 1921, ní dernais 5702, 3. na con
derna 612, co n-derna so dass er
machte 1086, 4338, 4062, vgl. nocho
dergena, nar dernsamur 5697, ma n-
dernsat 2994, Pass. Praet. sec. na
derntá? 5758, Praet. imma n-dernad
597, 609, 628.

do lár a dernainni *seiner Handfläche* 3938, *Pl. Acc.* dernanna 916, eter . . a dernannaib 4622, *Du. Gen.* mo da dernand 1306.

derridacht *Heimlichkeit* 3849.

amhuil ro dearscaighid *wie sich auszeichnen*, dersgnaight S. 51.

derscaigthech *ausgezeichnet* 1715, 5497.

descibal = *lat.* discipulus 3836.

déscin *für* déscin *ansehen* 2731.

dess *rechts, die rechte Hand*, dia láim deiss 391, 394, 396, *Gen.* a choisi . . deisi 3929, *Acc.* tuc a dess (deiss?) 6183; ina deas-laimh 5454, n-durnu 2958, 2966; fo dess *südwärts* 557, 1172, 1192, ruind an(d)ess *südllich von uns* 1215.

nir dess *es war nicht recht* 3953, S. 564.

ina dessaib? 205.

descertach *nördlich* 3387, S. 191.

i n-desciurd *im Norden* 1540.

dessid *setzte sich* 412, 3387, 4579, dessid . . dia éis *blieb sitzen* 1845, co n-dessetar *liessen sich nieder* 5095, dessetar inn aidchi sin and *sie blieben daselbst* 2862, 2945, 3601, 3649, 3717; deisidh occa *sie beschlossen* S. 60, 495?

desra *die rechte (Hand, Seite)* 2539, S. 357, os a desrigh 5553.

dét *Zahn*, *Gen.* din chulg dét 3830 (*vgl.* colg), co n-eltaib dét 1719; s. goth, gothnat, *Pl. Nom.* dét 207, deoit 5309; dét-ólus S. 798.

dét *Speise* S. 890.

cach dia *jeden Tag* 1782.

diabalta 5596.

diad s. dáe.

im diaid *nach mir* 1030, itiaid *nach dir* 1000, na diaid *hinter ihr* 695, 6086, na n-diaid *hinter ihnen* her 893, 923.

tre diaig 5508 s. dáe.

diailaib? 3824.

diairm *waffenlos* 2245.

diamair *Einöde* 3531, a . . diamairib 75, i n-diamraib 1320, 5678.

diamair *Geheimniss* 3850.

di-amradh S. 71, diamrugud 573.

dían *schnell, heftig* 5523, -bruthghail 5618, -chommilt 4621, -choscur 858, -sgailedh S. 891, do diansgaildis S. 189.

ro dianaignhear 5627, S. 814.

dianom . . *wenn (ich) mich* . . 1339, mit *Pron. der 3. Sg.*, diana sárgid 615, *vgl.* dan-.

dias *zwei Mann* 22, 570, a n-dís *zu zweien, beide* 3246, 3721, *Acc.* dís 951, 1065, 1385; ba deisib? S. 629; diás *zweisilbig* 3454.

días *F. Aehre*, días eórna *Gerstenähre LL. p.* 329^a, 22, *Gen.* ní bíd acht oengranne i-cind cecha dési *LL. p.* 126^b, 9, *dazu auch* dias claidib S. 27, *der ährenför ige obere Theil des Schwertes?* fo deis mo chlaidib-sa *Lc. p.* 36^b, 42.

ni con diastar foraib S. 671, *Fut. Pass. zu dinge.*

diata *wovon ist* 2012, diatat 2011, cid diatá 5, is de diatá 1301, 1566.

dibairgim *ich werfe* 1186, ar na ras dibairged 2742, nachas diburged 1546; *Inf.* diburgun, diubracadh.

díbdud *ertränken* 1365.

diberg *F. Zorn* S. 812, *Gen.* díbirge 2593, dibherge 5616, *Pl.* diberga *Zornesthaten* S. 404.

díblínaib *beiderseits* 36, 40.

díburgun *werfen* 973, 2405, 3559, 3773, 4643, 4660, 4672, *vgl.* diubragad. dicend 3019, S. 440.

di-chachain (bricht) *sang, sprach einen Zauber* S. 309, *vgl.* dicheta!.

di-chetal S. 793, ac fulang diche-
tal (*so zu lesen*) na n-druadh 5494.
gan dtchill 5943.

sa dichmaire 5576 = is a n-dich-
maire *H., ohne Erlaubniss.*

dichra *inbrünstig*, srotha diochra
déar *heisse Thränen* Three Shafts
of Death Gloss.; dichracht 2967.

ic di-chur gai, *zur Abwehr der*
Speere 2562, dichur euga 5506;
Praet. dichuris 916, 919, dtcuris
914, *Pass. Praet.* ra dtchurit eich
411, *zu lesen* dtcurit, s. di-scur.
didnad 6018.

dídu (dídiu) *also, voll geschrieben*
6019, *gewöhnlich abgekürzt geschrie-*
ben, 653, 1172, 1765, 3177, *u. s. w.*

di-fulaing *schwer zu ertragen* S.
785.

dig *Acc. F. Trunk* 4141, 6185,
na dighe 6186, *Pl. Acc. deoga* 5846.

do diogail *Rächen* 6175, S. 381,
gress da dígail 4698, S. 668, *Acc.*
dígail 1383.

manu digailti-si *wenn ihr nicht*
rächet 4740, munu díglat-som 4713,
Conj. co n-diglom 2514, *Fut.* ní
digeltai 4740, ní digélat 4713, *Inf.*
do dígail, do dhíghailt S. 351.

dighleann S. 555 *für* dilenn.

digrais *herrlich* 2717, 5545, 5552,
Gen. F. a choisi dtghraisi 3929.

go díng heftig? 6128, 6193, go
dermail diig S. 315.

dil *lieb, Comp.* diliu 199, S. 267,
dile, *der Reim verlangt* dili, 3471.
díl 3793, S. 543.

do dhilegh *schmolz* S. 217.

dam dilend S. 588, S. 554.

dfless *eigen* 2163, *Gen.* arrig dílis
707, o crichaib dílsib 443.

dillat *Gewand* 2586, dillut oenaig
2727.

dillechta *verwaist* 5688, dilechtaí
S. 822.

dimh-ainech *ohne die Ehre der*
Vornehmen S. 383.

dimbæth 3512.

dimbág *Schimpf* 2774, 4647, =
dimbuidh S. 663, fo dímaig 1152.

dimbágach *unrühmlich* 1660.

coma dímaig *eine schimpfliche Be-*
dingung 1788.

dimbúaid *Schimpf* 1867, dimm-
buidh S. 399.

dimbúan *nicht dauernd* 1075, 1111,
S. 215.

dimesraigthe 2601, S. 370.

dín s. *Praep. de.*

dind *Spitze, Punkt, Ort*, 2014,
dar dendaibh 5620, dinda na tána
S. 602.

dindgna *Höhe* S. 269, dindgnai
Burgen 1213, 1216, S. 11.

na díngaib *der (ihn) nicht abwchrt*
1638, *Conj.* na díngba 1642, *Imp.*
díngaib-sin *halte ab* 1989, 3881, *Fut.*
1. nach díngba-sa 3404, 3652, díng-
gepat-sa 3882, 3. dot-íngba S. 868,
rat díngébha 5999, díngbait 523,
Fut. sec. feib no díngbtha 1991;
Inf. do díngbail 6161, 3646, tualaing
díngbail (díngbála?) S. 437, *vgl.* 1171.

mo díngbail-se *dasmeiner Würdige*
1094, 1123, fer díngbala dhó *der*
seiner würdige Mann 3883, dionc-
mala S. 493.

dinge *Bezwingen* 5637, cen díng
a húalle 7 a diummusa Tog. Troi 470.
ní díngnea *wird nicht machen*
432, co n-díngne 1267.

dfre *Schadenersatz, Anc. Laws*
Gloss., díre no eneclann 47, S. 869.

dí-recra *was nichts Entsprechen-*
des hat, 1451, 2600, 5100.

dirgi(u)d fola 2328.

dirgiud crette 2118, dirgis creit S. 285.

dí-rimh *unzählbar* 5497, go rop hí tres dírim na tána, *eine der drei Unzählbarkeiten* 4627, *zu lesen* dírime.

dí-ríme *Unzählbarkeit* 2700, issed tres ñ-dírime na tána 2656, S. 664 (*Lc.*), tri dírime 4192, S. 382.

dírimm *N. Menge, Schaar, Gen.* in díрма, *Nom. Pl. dirmann Oeng. Fél. Gloss.*, dírim .i. imad *O'Dav. Nr. 653*, mór ñ-dirmand dagdáini 7 buiden móradbúl *Tog. Troi* 1135.

díriuch *gerade, gerade aus* 1185, cach ñ-díriuch 4243, 5101.

dírma .i. buidhen *O'Cl.*, ro bo rigan fuilt buide ocus díрма degduine *Acall.* 2166.

ra tricci na díрма = ré dene in t-siobhail *St. (der Bewegung)*, 5064, 5068, na n-dirmann S. 719, *zu* dírimm.

dírna 5391, S. 774.

diroirpiter S. 707, *Fut. Pass. zu* do-rorbenat „*they prevent*“ *O'Dav. Nr. 1383*, do-roirbe „*he prevented*“ *Anc. Laws Gloss.*

dirsan *traurig* 4010, s. dursan.

nir dirúais? 6069.

dís s. dias.

ra díscáil löste *auf* 449, *sprengte* 1366, ra díscailset *trennten sich* 1684, *Fut. 1. Sg. discáilfet* 445.

garbat discailtig, *aufgelöst* 544.

díscir *frech* 1358, *wild* 4243, S. 166.

ra di-scuir *spannte ab* 3288.

díth *Vernichtung* 3110, 3432, 3472. dithaile? 4959.

díthait *Mahlzeit, neben* feiss 637, *was nicht dazu stimmt, dass auch nach O'Dav. Nr. 854* dithet *die Mahlzeit am Tage, feis die Mahlzeit oder das Fest am Abend bezeichnen soll, vgl. S. 76.*

dithraicht *kraftlos* 4139.

dítíu *Schützen*, dá dítin 3836, sciath dítin 6073, 6078, 6082, 6094, *vgl. do-et, Praes. di-eim „protects“ Anc. Laws Gloss.*

no dítíned *pflegte zu schützen* 1335.

ditraig S. 848, *für* dithraig S. 850.

diubracadh = diburgun S. 665, diubragad S. 661, *Gen. clettini diburghthi* 888; ro diubraic S. 181.

diuchtrad *Aufwachen* S. 676, S. 701. ro diultus do *ich verweigerte (es) ihm* S. 7.

diummasach *stolz* 3217.

arnan-diuscad *dass er sie erweckte* S. 843.

ní dlegar dín *es wird nicht von uns beansprucht* 3625, 1579, 2855, meni dlessad fiachu *wenn er nicht Schulden zu beanspruchen hätte* 2988, gia no dlestea 1579.

dliged *Recht, Gebühr*, iar n-dlighiudh righdha S. 389, ar . . dligedaib 997.

go ro dloingset *dass sie sich spalteten* 3810.

dluig *Stoff, Grund*, S. 50, do dluig . . ri gail 3792.

go ro dluigset *dass sie barsten* 3810.

dlúim *dichte Masse* 187.

dlúith *dicht*, bang-dlúithi 3911, dlúith-comhradh S. 481, -fergaigi S. 233.

dlús *Dichte* 5865, dlús n-imairic 3807, 3810, 3812 *u. s. w.*, S. 544.

dna *auch* S. 179, *aus* dana *entstanden.*

dno *auch* 3756, dno 2298, *vgl. no. do Dativ- und Infinitiv-partikel*, don 264, 266, dond, *Pl. dona* 139; *mit Pron.-subst. dam* 24, 219, 1669, 1728, *dam-sa* 48, 56, 219, *damm-sa* 2197, *duit-siu* 48, 1661, 1679, 1971,

1973, dait 3042, 3344, dó *ihm* 92, 1695, 1732, 2414, *dazu* 1839, *dahin* 108, di *für sie* 1555, dún *uns* 586 (*reimt mit rún*), 32, 1199, 2071, dún-ni 123, dúni 991, dúin 4009, dúib *euch* 615, 907, 1190, 1765, 1780, 1774, 3254, daib-si S. 229, dóib *ihnen* 633, 931, dóibide 2045; *mit Pron. poss.* dom 2145, 4199, dot 1174, 1970, 3298, dot hagallaimh 2202, dit fópairt 1859, dia fis 1185, diar 823, dar m- 643; *mit Pron. rel.* dia 986, da n-adraim 1855, 1869.

do *für de* 220, 424, 2454 (*vgl.* 5568), dond *für dend* 966, *u. s. w.*

do *Verbalpartikel in der späteren Sprache*, do beth S. 334, do fuil S. 35, do sgaoiledh S. 55, do goiredh 2224, 2260.

do *für at-*, do connarcais 5509.

do *dein* 8, 58, *u. s. w.*, s. t', th', h'.

dó (dau) *zwei* 2347, ar dó *entzwei* 1183, fa dhó *zweimal* 3120.

dó duit *dahin mit dir* S. 13, S. 140, 1418, 1888, 1893, 2143, 4267, 4701, do dam-sa *hin mit mir* 4290; tó 90, 1159.

do-ascaim(n) *stieg* S. 901.

dobail S. 401.

can do-berid *woher bringt ihr* 2030, doberad *der gäbe* 1090, *Fut.* 1. dobér-sa 885, 1264, 1285, 2. dom-béra 141, doberaind 150, dobérad 1456; *Praet.* 1. dobert-sa *ich habe gegeben* 1889, 1893, 2. dobertais 1105, cid dobertais latt *was hast du mitgebracht* 1621, 1732, 1753, 3. dos-bert 1497; dobretha *hat gegeben, gebracht* 101, 468, gab 655, 675, 755, 758, 760, 771, 779, 783, 1310, 1311, 1334, 1362, 1460, 1874, 2870, = *tuc les* 1036, dobrethsat 1315; *Pass. Praes.* doberar S. 253; *Praet.* dobretha dó

= *tucadh dó* 2587, S. 355, S. 650, 755, 757, 771, *Fut. sec.* dobértha 132; dobreth, *das im Altirischen nur Praet. Pass. ist, kommt mehrmals in aktivem Sinne vor:* 674, 1930, 1958, 2638, *zu lesen* dobretha? doobrónach *bekümmert* 3714, 3244. do-*ro wird über euch kommen* S. 183, *zu do-roich.*

doccair 632, 808, dochar *St.*, S. 77, S. 99, doccair „*troublesome*“, *Gegen-theil von soccair* („*safe, easy, secure*“ *O'Brien*) *Stokes, Acall. Gloss.*

docairt? 5713.

dochaitter menma 2358.

docamhal S. 419, „*a difficulty, hardship*“ *O Br.*

do-*chanat canunt* 2341.

docher *fiel* S. 907, do cer S. 591.

docomlat *ass sie ziehen aus* S. 437.

do-connarcais *für at-* 5509.

do-chóid *ging* 1354, do-chúaid 82, 137, 959, 1033, 1077, 1179, 1475, 5034, 2. dochodaisiu S. 587, dochúadais 647, *Pl.* 3. dochúatar 145, 649, 657, 945, 4337.

dochum talman *zur Erde* 1294, 1555, a dochum *zu ihm hin* 963, ina dochum 203, inar n-dochum-ni 1823, 1825.

dód *Noth* 632, 808, dúad *St.*

ag dodh 7 ag losgudh *sengen und brennen* S. 419.

dodhaing 5673, *vgl.* in dodaing *Gl. zu difficulter Ml.* 61^a, 21.

do-dechad *ich bin gekommen* 3417, dodeochaid S. 841, S. 826, dodeochadar S. 841.

dodla? S. 334.

feib dod-rimsired S. 859, *vgl.* tim-thirecht.

dóer s. dáer.

doethanaig s. doithanaig.

dochla *unrühmlich* 2784.
 dóene s. dáine.
 do-et in sciath *die der Schuld schützte* S. 671, *zu* ditiu.
 do-faeth *wird fallen* 1420, do-fáithaisiu *du wirst fallen* 1278, 4409, do-fáithsat *sie werden fallen* 1356, 1352, gia do-faithesté-su *wenn du fielest* 4321, (æ) 4331, 4342, 4363; s. taeth.
 do-fairnitis *setzten nieder* 184.
 do-fáinic *kam* 1985, do-fancatar 1982, *zu* táinic.
 do-fárraill, *besser* dus-faraill *St.*, 1922, S. 252, *zu* tárraill.
 do-fárthetar = ro iondsagetar S. 347, in am dos-farraid *als über ihn kam* 1962, *zu* tarraid.
 tráth do-ficfad 1709, *zu* tic.
 cia dó-forte *wenn auch ausgeschüttet würde* S. 801, *zu* doirtes.
 do-fochtradar *sie werden aufgeweckt* S. 709, con-fucht(r)aither *für* do- 5003, *zu* diuchtrad.
 do-fóerat S. 399, s. ni toccair.
 dogair = dobail 2784.
 cid do-gní *was thust du* 1166, 1401, 1756, 3. dogní 1749, 1734, *Conj.* ar dogné 1419, *Praes. sec.* dogníd 1538, dognítisium 573; *Fut.* 1. dogén 1407, *Pl.* 3. dogenat 428.
 dogres *immer* 571.
 do-grind *holt ein*, co togrennitis S. 371.
 dóig *wahrscheinlich* 823, 5576, nad dóig 816, 825, 832, cia bad dóig lat-su 4257, 929, 1560, doich 5538; *Comp.* docho 1257.
 do-intái *er wendete um* S. 407.
 isí doirtes curnu *die Hörner einschenkt* 2165.
 dóithanach comraic *satt des Kampfes* 1355, doethanaig = saithech 990, dóithanaig 991.

ar a doit *auf seinem Arme* S. 802, s. dóti.
 dol *gehen* 3395, dul *St.*
 dolig *schwierig* 452, dulig 4924, i n-dulig *in schwieriger Lage* 1338, *Comp.* is duilgium 849, *Superl.* is doilgiu 3765.
 dom-arfáit *die er mir zeigte* 283, 1989.
 do-meil *verzehrt, genießt* 867.
 doman *M. Welt, Gen.* in domain 3770.
 domenmnach *schweremüthig* 3714, 3244.
 domnach = dies dominica 3102.
 dom-reuisc-se *hat mich unterwiesen* 1107, dot- 1080, darrecoisc 1103, s. tecoisc.
 dom-riacht-sa *kam zu mir* 4301.
 dom-roched *es soll zu mir kommen* 754, 757, 759, 770, dot-roset 1495.
 don- *vgl.* dan-.
 dona *weshalb nicht* 1744, dona fil cutrummus *denen Gleiches es nicht gibt* *Tog. Troi.* 860.
 dond *braun*, gilla 1715, bratt 1715, -fúathbróc 2735, 2567, -fóla 2623, -ócláig 1821, -derce 5552.
 cless dond (?) S. 281.
 dond-lethar *von braunem Leder* S. 798, 2567, 3726.
 dondm-biurt-sa S. 861, *scheint Pron. rel. (don-) und Pron. der 3. Sg. (dn-) zu enthalten.*
 sul donéor *1. Sg. Conj. Dep.* 3078, donin(n)-sea 3403, donither 2935, *zu* do-gniú.
 don fail (*dass*) *ihm ist* 1254.
 don-rua *wird zu uns kommen* 3332, *zu* dorocht S. 482, *vgl.* dom-roched.
 don-uaperat S. 807, *Fut. mit Pron. rel., zu* fuabrais, fúapairt.
 doolochta *nicht zu ertragen* S. 391, *für* do-fólachta.

dophar *neben* dasacht S. 547.
do-rat *gab* S. 117, da uidh . . é 3840.
dorblas *aus* dobur-solus *Zwielicht* S. 512, 3560, 3614, 3709, dorbblass 3774, isin dorbles S. 829.
dorblasta? 5604.
dorcha *dunkel* S. 798.
ra dorchaig *ist dunkel geworden* 3652; dorc(h)ugudh = diamradh S. 71.
dord *ein Summen*, fer-dord S. 344, *vgl.* crandord.
do-reccacha uaim in mag *ich sah auf die Ebene* S. 715.
do-récaim *ereignete sich* 116, S. 17, *vgl.* do-recmaing.
do-reclam-sa *ich habe erschlossen* (?) S. 625.
do-recmaing *begegnete* 2025, traf 1292, *vgl.* do-récaim.
do-riacht *kam heran* 1829, 4260, 4301.
doridisi *wieder* 1470.
do-ridnacht *dergespendedhat* 2417.
do-rigéni *machte* 1967.
do-ringni *machte* 565, 611, 613, 756, 761, 947, 957, 1060, 1068, 1091, 1118, 1255, 1370, 1381, 1428, 2951, 2. doringnis 5778, 1972, 5871, *Pl.* 3. do-ringset S. 443, S. 463.
do-rinne = do ringni 4460, dorin-dedh 4494.
dorisi = doridisi 88, doris 1069.
dorn *M. Faust*, *Pl. Nom.* duirn 962, *Acc.* durnu 1367, 2958, 2966; dorn birair *Handvoll* 1834; dorn *eine Faust gross* S. 169; claidib gelduirn *weissgriffige Schwerter* 175, 4372; re coiri cægdhuirn S. 371.
dorne(h)ar 5517, dornchor „hilt“ *Acall. Gloss.*
do-rochair *ist gefallen* 1031, 1903,

2661, s. da-, do-rochratar 2511, torchratar = tuitetar 2485.

do-roich kommt 532 (?), s. dom-roched; *Praet.* do-roacht 1722, -rocht 1881, -ruacht 134; s. toracht, tora.

dor-roeblaing *sprang* 2628, *Perf. zu do-ling mit Pron. rel. infix.*

im dortailbh S. 191, *zu doraidh .i. aimhréidh (uneben, die Unebenheit) bei O'Clery; vgl.* imdorthi.

dorus *Thür*, pupla 5807, 1928, dúni 2048, allis 949, *Pl. doirs* 5604.

doscara *trait tuaga* S. 875, *vgl.* oslaic go troit tuaga 6036, doscarad scaith 3959.

doss *M. Busch*, ós duss 3460, S. 500, na dusu S. 872, doisbile S. 235.

dos fáithsat 1352 = do-fáithsat *werden fallen* 1356.

dos-farraill *an ihn gekommen ist* 2204.

dos-farlaic *ihn geworfen hat* 752, 774.

dos-farraid *ihn überfiel, über ihn kam*, 1962, *vgl.* ras fárraid = ro ionnsaigh 2814.

dos-ficfad *würde zu ihnen kommen* 1469, dos-fistá = do hionnsóchthái (*Fut. sec. Pass.*) 2818.

dos-fuc anis *er holte sie heraus* 778, das-fucastar 775.

dosgadh *für* ro scoth S. 175.

dosn-etarraid *überraschte sie* S. 267.

dos-rimchell *umkreiste sie* 2652, *vgl.* timchell.

dos-rine 4405, *zu lesen* dos-ríme?

dos-ruisceas *ich habe sie geweckt* S. 841, *zu* diuscad.

do-thægat *sie gehen* 4277.

do-thæt *ging* 201, 1115, 1570, 1629, 1969, 2706, 2866.

do-thuig mo deo 143.

dóti *Acc. Arme* 916, dóte 5947, iar n-dótib 5685, s. dóit.

dotuidisa S. 59, für dot-tuidis-sa, zu do-fedaim ich führe.

drabar-slóg 2701.

draganta *drachenartig* 5499.

drauc = *lat. draco* S. 90, in *drecain des Drachen* 3796, 3870, *drecoin* 266 (*dregan St., die richtigere Form*).

drecgais *tropfte* 6077.

drech *F. Gesicht* 5481, *Acc. dreich* 1362, co dreich inn atha 1160; *drech-deirg* 3193, 4027, *drech-lethan* 1715, -solus 2572, 5453, 5497, 5458.

dréchts 1156, drécht i. sgél *O'Cl., eine nicht metrische Composition, Thurneysen, Ir. T. III 115 ff.*

dréim fri fogaist S. 284, S. 256.

dreman *ungestüm* 5627, S. 814.

drem(m) *Schaar* 4128.

dremne *F. Ungestüm, dreaccan* 3870, 3796, *dírma* 5068, *vgl. dreamhan* i. *dásachd, mire, no míchíall O'Cl.* im *dremnib?* 4965.

drend *Kampf* 606.

ro drendaigetar 5627.

drisiuc S. 247.

driuctrais = *lingis* 4745.

droch-laech *schlechter Krieger* 1660, droc(h)-iarmairt S. 135.

dar droibelaibh 5620, droibhél i. *docamhal O'Cl., i. documal O'Dav.* Nr. 662, *drobeil reimt Fel. Aug. 26 auf réil.*

drol *Haken, Henkel*, S. 34, S. 452, ar drolaib . . in fuilt S. 801.

drolach *mit Haken versehen* 262.

drolam = *drol* S. 10.

drolmach *mit Haken oder Ring versehen*, delgg 3101, S. 452; *drolmacha mit Henkeln versehene Kübel* 65.

dronnd S. 908, „*chine*“ *Stokes, dron-*

nán „*the back*“ *O'Brien, gáir a muc dronnmhar Acall.* 453.

droíng *M. Schaar* 458, 3200.

droíngach *schaarenreich* 1680, folt droíngach (*dafür cráibach* 1816)? S. 235.

dron-gáir na lurech 5075, 3310, dron i. daingean *O'Cl.*

drúcht fola *Tropfen Blut* 4710, 4737.

drúí *M. Druide* S. 792, S. XL ff., 194, 1070, 1081, 1100, *caom-dhraóí* 5489, *Gen. druad* 192, *tonach drúad* S. 790, *Pl. Nom. fer-druid*, *ban-* 2402, *druidi* 4518, 4545, *Gen. drúad* 4962, *Dat. rena druidib* 4725, *Voc. a drúide* 596, 728.

druidect *Zauberei* 1454, *æs dána druidechta* 1071, *úaburdelb drúidechta* 2709, S. 386.

druimm *N. Rücken* 1534, 1571, *Gen. do droma* S. 587, *Dat. do druim do lenna-sa in Folge deines Bieres* S. 21; -*lethan* 3380.

druimne *Rücken* 5550, S. 614, *ebenso duibithir druimne daeil Tog. Br. Dá Derga* § 2.

drumnech, sleg 4316, 5341, *tre-druimnech (mit drei Rückenflächen, dreikantig?)* S. 614, S. 766, *do dergor drumnech* S. 392.

drús *Thorheit* S. 233, 5330.

drúth *thöricht, Gen. Sg. F. mna druithi* S. 872; *Narr, Voc. a Thamuin drúith* 2843, *Pl. na drúith* 3017.

dú *Ort* 1566.

duadh S. 77, s. dód.

duuibsech *unheilvoll* 5595, S. 808, S. 401.

duáig 4411, i. *dona O'Cl. (donae „wretched“ Oeng. Féil. Gloss., sonae „happy“ ibid.)*

duaire *grimm* 4124, 4128.

dúal *Recht, Veranlassung*, S. 543, S. 254, do dúal . . ri gail 3792, ciarso dúal don athiuch 1935, *vgl.* com-dúalus 455.

dúal *Flechte, Locke, Schnur*, S. 613, finna . . dualfota 2718.

dúalach, folt 1817, ech 3380.

dualgas = dligned S. 9.

dúan *Gedicht, Pl. Nom.* duana 1156, *Gen.* duan S. 911.

duanaire *Gedichtbuch* S. 911.

dub *schwarz* 3380, S. 490, -cheo S. 377, -glas 5450, S. 794, -luascach 5499, S. 794; duibithir fiaich *so schwarz wie Raben* 5634. druimne daoil 5550 (duibhirt *H.*, *vgl.* glaisirt).

dub-longes, na dubloingsi S. 53.

dubach *betrübt* 3714, 3244.

dúí 5299, S. 756, doe *hebes, tardus*, *Sg.* 66^a, 7.

dúí *Gebäude* 5590, S. 808.

dúil *Wunsch* S. 573, de . . dúilib 4018.

dúil *Element, Pl. Nom.* na dúile 5485; s. dúl.

duilech *begehrlich*, rosc 5499, duillech 5206, S. 740.

duileand-dealc S. 443, *blattförmige Nadel oder Spiessnadel?* S. 442, *vgl.* duillech, duilleann.

duille derg S. 620.

delce duillech 5476, 5500, 4359, do chriss duillech 4072.

duilleann *Spiess* S. 442, delg-duillenna *Nadelspiesse?* S. 621.

deoga duirbhi *bittere Tränke* 5846.

dúis *Kostbarkeit* S. 10, ór-dúise 66.

dul *gehen*, dul-brass 3380; s. dol.

dúl *Element, Pl. Gen.* na n-dúl 5485, 5490.

dula = dul 4217.

dulig s. dolig.

duma na ñ-giall S. 673, duma

cumulus Tog. Troi Index, dumha i. imat *O'Dav.* Nr. 751.

dún *N. eine umzäunte Behausung, so die des Culand* 964, 1039, *des Célthair* 240, *der Mac Nechta* 1225, *eines Mulach* 4795, *Gen.* for faid-chí primdúni 1816, *Pl. Acc.* dune 1213; dún = dúnad 1765, 1829.

dúnad *eine Befestigung, Gen.* dúnaid 571, = lis 949, co faideche in dunaid 1017, *Dat.* i tig fó dúnud 614; oft dúnad 7 longphort, *das Lager der Männer von Irland auf ihrem Zuge*, S. 24, 431, 612, 1589, 4422, 5090, 5722, *u. s. w.*; dunad-gnúis in talman 4754, *vgl.* duni-gnúis 5975.

dúnán, *Dem.* von dún, 4485.

dune *M. Mensch*, dune-gnuis in talman 5027, 5975, *Gen.* duni 3875, s. dáine, dóene.

dunetta *menschlich* 6162.

dúr = *lat.* durus S. 819.

dursan *traurig* 3472, 4007, 4066, *vgl.* dirsan.

dús in 1173, inn 488, dia fis dús in 1185, ar 1321.

dusáim *beunruhigt* 1500.

dus-ficfedh 3120.

duthaig *zugehörig* 2163.

duthain *kurze Zeit lebend* 1074, 1111.

duthracmar *wir wünschen* 3182.

duthracht *Wunsch* 4342, 4363, 4390.

é er 1352, 1694, 6048, inn é 175, 1742, nad é om 176 ff., is é ón ém 185, co ropé 1151 ff., is é ainm 1230, 5036, gib é 1223 1230, é *ihn* 1652, at é *sie* 1944.

co n-ébailt *so dass starb* 5005, 1607.

inn ébairt-sium *hat er gesagt* 1772, in t-ébairt *was sagte* S. 189, co

n-ebirsit so dass sie sagten S. 649, vgl. inn epir, zu as-biur.

ebhernecca, elfenbeinern 5606.

eblhatt arréim 5747, eblait a réim 5842, eblaid 5848.

éc Tod, 7 aided 4271, Gen. éca 1237, 4276, Dat. ar n-éc 1525, d'éc 3995, 4037, do écaib 1526.

écaine Jammern, Stöhnen, S. 304, ac écáini 7 ac airchissecht 3657, 4005, 4064, eccaine 2253, écgaine 4694.

co n-ecairsi d'orsnáth 5453.

ecdaig? .i. éca S. 186.

écen *F. Nothwendigkeit, Noth*, 2896, eicen 3665, ní hécen 158, nirb écen 1063, no corb éicen 949, 1384, am écen-sa ich muss 556, 559, Gen. éicni S. 442, ar écin nothgedrungen 133; écen-dál 2896, -gal 1666, S. 442.

écin = go deimhin S. 108, 653, léiced écin 1697, nad ra gaib écin 1743, fail écin 1763, fuar omm écin 1770, is me ám écin 4632, sed écin omm 1101, 1162, cid ón écin 1300, 1262, 1338.

nech ecin *irgend einer* S. 108, 880, S. 219, S. 235, S. 413.

ecla *Furcht*, ar m'ecla 7 ar m'ua-main 1345, 1608.

éclind 1190, S. 144.

eaclugudh *Furcht machen* S. 463, ni eaglaigim tu-sa ich fürchte dich nicht S. 269.

co n-eclandaibh oir 5502, S. 795.

écmaiss *Abwesenheit* 4444, na écmais 817, 835, 4648, 4094, 689, 702, i n-écmais a fessa 7 a eolais 2845, 4444, 1561; vgl. fegmais S. 587.

dia n-eccmaltaibh 5659, *Gegensatz zu* dia n-gnaithechibh.

ecnach, ecnaíg, = léir S. 372,

vgl. ecna(ch) .i. follus *O'Dav. Nr. 785*. écnach *schmähen* 817, 835, S. 587, S. 669.

ecóir *unrecht* 490, = ni cóir S. 475, S. 587, *Pl. ulcu 7 écora Ungebährlichkeiten* 2778, mór dh'olcaib 7 d'écóraib 2906, 5702.

écomlond *Ungleichheit, der ungleiche Kampf* (s. *Rev. Celt. VIII* 56, 2), 3205, comrac ra écomlond 4691, iachtad écomlaind 2961, i n-eccomlunn S. 667.

ecor *Belegen, Besetzen, Verzieren* S. 390, arna ecur de chruan 3733, S. 802, ic ecur . . di chressaib S. 25, co n-ecur oir 5476, fiondrúine 5481, *Gen. co cortharaib ecair óir* S. 802, lanna lán-ecair S. 865.

ecortha *verziert*, delg 1818, *Pl. ecorthi* 183, doirsi . . dron-ecairthi 5604.

ecraiscid? 900.

ecrasta? S. 234.

fri ecrata *gegen Feinde* 599, 5354; fri hecraidi S. 785, S. 763.

ra ecratar *statteten aus* 4605, 4641, = do frithoilatar 4659, vgl. ro ecratar hí do séise *Acall., ed. Stokes*, 1544, ro hecradh *wurde ausgestattet* S. 655, ra hecrait 114.

i n-ecrus sesta? S. 234, S. 235.

écsamail 5563, 5334.

écese *Gelehrsamkeit* S. 789, sgotha na hexe 5471.

écsidhe *glänzend* S. 624, 4381.

ecuse S. 815, *Gen. ecaise* 5632.

ech *M. Pferd, Du. da ech* 1125, 1246, *Pl. N. eich* 549, 1246, 1322, *Acc. eocho* 683, 1130, 1142, 1248, *eocho* 1244, for na echaib 1344.

echdámach 4961, S. 703.

ech-flesc *F.* S. 269, *Acc. eclaise* 2046.

echlach *F. Bote, Läufer*, S. 13, 85, 127, *Gen.* echlaiqe 1720, *Pl. N.* na echlacha 145, *Acc.* echlacha 1260, echlachu 1198, 1417, da echlachaib 6075.

echrad *F. coll. Pferde* 6102, *Acc.* echraid 191, 639, 670, 1126, 1321, echrad 638, 1199, 5100, *Gen.* inna hechraide 1341, *Pl. Nom.* echraide 5950, *Acc.* echrada 5699.

écht *That* 1180, *Acc.* écht ñ-dochla 2784, æin-écht S. 179, *Gen.* ehta 3983, *Pl. Nom.* ehta 2798.

echtrand *auswärtig, fremd, Pl. N.* echtranna 1150, *Gen.* luth n-echtrand 5488, a namat 7 a n-echtrand 4275, 559, i críchaib . . echtrannaib 3538.

ed *Zeitraum*, inn ed sam 1050, cach ed 2585, ed cían 189, 1845.

ed *es*, nocha n-edh misi 3884.

edach aonaigh S. 169, s. étach *und óenach*.

ni con edar S. 75, s. fetar.

eadrom 3126 *für étrom*.

égaine 6106 s. écaíne.

imman-egat 1729 s. égem.

égem *der klagende Ruf* S. 366, égin 644, do sír-eigin 2582.

eglamait *wir fürchten* S. 31, *zu ecla*.

na hegrada? 2372, na hegradha *H.* 1. 13, s. ugra.

eiblit *Interj.* S. 832.

éicne *Lachs* 1833.

eicni 5837 *zu écen?*

ni heidir a riom *kann nicht gezählt werden* S. 383, *vgl.* ní fetar.

eigmi 5815 *für einge*.

eile *für aile* S. 229 *u. ö.*

éim *bereit* S. 332.

eimher-derg S. 389, *wohl für ebher-*, ibar *Eberesche*.

i richt einchi .i. feannoigi S. 334. einech *Ehre* 6013, far th'einech 5999, 6088, ainech S. 573, *Gen.* bith einig 1856, enig 817, 1738, 3022, *Dat.* a heniuch 2387.

can eirc .i. cen bréic 1501, S. 186.

éirge *Aufstehen*, tráth éirge 615, 631, ergi 1691, ár n-érgi 6043.

eirg-siu *erhebe dich* 1258, 648, 1168, mad da n-eirged 3292, ra éirgetar 6171, do eirghedar S. 195, *Fut.* 3. *Sg.* eír 3752, co n-eirset 2797, co n-érsat 769, go n-eirsed 4543; s. ra érig.

da eirrgi = erridh 3768.

dar éis *im Rücken, hinter*, 6073, dar m'éis 1761, 5573, dá éis 4419.

éiscead .i. gearradh S. 420, eiscis *schnitt* 2911.

éiseo (é-so) *dies* 1776.

éisidhan S. 310, ess-idan *treulos, unrein*.

eision S. 557.

ra eittchestar *verneinte* 3013.

ind fairgge eithrech 5027, 4755, 5976.

ar eittelaig *im Flattern* 2608, s. etillech.

eitrigi in talman *die Furchen der Erde* 6042, ina ettrigib S. 676.

tír n-ettrigig S. 676.

éit *F. Heerde* S. 492, *Gen.* a n-eiti S. 834, *Pl. N.* m'albi 7 m'éti 7 m'indili 3398, 5014, 5699, etti 4731, *Acc.* éite 1045, 4982, *Dat.* d'éitib 4423.

eite *Flügel* S. 846, s. itte.

ealba = ealma, alma, S. 65, S. 161.

elcmaire *Missgunst* 2749, S. 394.

éle, éile .i. ortha, *Gebct, Zauberspruch*, éli Loga S. 344, éle 7 orthana 3640, 3638.

ell *N. F. ein Anfall, Ueberwältigung*, S. 428, S. 56, chondailbi 2964.

468, S. 809, ell m-báidhe S. 429, S. 899, eill nári *eine Anwendung von Schaam* S. 799, *Pl.* ella S. 428, ealla bagha S. 399.

ellom *bereit, flink*, 431, 1034, = ullamh S. 462, S. 127.

calma = *alma* S. 129.

elt = *ags. hilt* S. 24, S. 218, *Gen.* inad elta a claideb 2995, co n-eltaib dé 1718, 5274, co mul-eltaib óir 178.

elta do gésib *Zug von Schwänen* 1327, 1329, ind ealta én S. 259, S. 237.

glass-eltach *mit bläulichem Griff* 4603.

ém, *eine versichernde Partikel*, 185, 221, 1125, 1741.

o ro emgeatar *weil versagten* S. 413, S. 412, *vgl.* ros femmid.

émiche *opportunitas* S. 842.

émilt *lästig* 2140, S. 288.

en- *für aen-*, óen, en-fer S. 662, -adbaidh? 5672.

én *M. Vogel* 1952, *Gen.* bás eóin 3615, a chríde ind eoin 3462, dallchless eóin S. 280, *Pl. Nom.* eóin 1327, 1328, 1350, eoin gaile S. 374, *Acc.* eono 1335, eóin *Nom. für Acc.* 1336, *Gen.* iall én 1832, ealta S. 237, S. 259, *Dat.* de il-énaib 5047.

ena *Eimer* 63.

énach *Geflügel* 1955.

eneclann *Genugthuung für die verletzte Ehre* 48, S. 869.

engach 5536, S. 799.

engnam *Tüchtigkeit* S. 128, ni heñnam imthaiss 736, engnam cach für 2141, *Gen.* buaid n-eñnama 1090, 1133, 3023, a gascid 7 a eñnama 2741, da airsigh engnamha S. 539.

énirt 5506.

enna s. ind *Spitze*.

éo = dealg, bretnais, *Agraffe*, S.

759, = cassán S. 737, éo óir 4066, 4316, 5176, 5310, 5567, S. 747, éo uma 5286, eo croind *eine runde Spange* 5552.

éo *Lachs, Gen.* iach, *Acc.* ich S. 281.

eóchain *Schwarm* 5047, 5068, s. fechine, feochuine.

eocháin = óchain, *der Name von Conchobar's Schuld* S. 865, S. 867, S. 873, S. 875.

eochair *Schlüssel*, da eochair gascid 3771.

eochair = ochar *Rand* S. 554, fairge . . eochair-gorm S. 677, S. 865, go heochair-imlibh na habonn 3877, S. 587.

eochrach = ochrach S. 147.

eochraidi? 5688.

eochraide *zu echrad* 6035, S. 874.

éograinde = fograin, granni, S. 869.

nad eól 1504.

eolach *kundig (des Weges, der Gegend)* 993, 1210, 1699, 1751, S. 121, S. 215.

eolas *Kunde* 146, do eolas *zur Kundschaft* 467, 468, 461, ra mór-eolas 142, *Gen.* eolasa 1561, eolais 2845, 407.

inn epir-ssu *sagst du* 1763, ni epertha *du würdest nicht sagen* S. 587, adbertha *ibid.*, cid atbertha-su friss, nad ebertha frim-sa 1730; con epirt S. 51, s. inn ébairt, *zu as-biur und at-biur*.

éra *Zurückweisung* 5470, S. 7.

er-arda 4381.

ra érastar *wies zurück* 3013.

co n-erbaltatar *so dass starben* 2446.

erboll *Schwanz* 6159.

ra erce *füllte* 5024, erctais 208.

id n-erchomail S. 69, a n-idi 7
a n-erchomail 3825.

erc(h)or *Wurf* S. 263, ercar 3853,
s. urchor.

ere = aire *Last*, 2240.

ergla *H.* 1. 13, eargla *Eg.* 209, S.
557 *das Geräusch des Flusses* (coi-
gedal *Eg.* 106), vgl. earghala *und*
earglan „a piper, also noisy, clamo-
rous“ *O'Brien*.

érgnad *soll bereiten* S. 98, s. urg-
nam 805.

ergnas 5436, S. 784, cet-eargnas
gaiscidh S. 879, s. urnas.

ra érig *erhob sich* 6141, ro ergetar
S. 841, s. eirg-siu.

erlond *Schaftende des Speeres*
4506, 4531, fri a n-irlaind 1097,
erlanna na sleg 2996, d'erlonnail
3816, 4507.

nir érna *nicht entkam* 2702, vgl.
adroinni, térnaim.

ernail *Antheil* 4945, S. 700, a n-er-
nail buair *ihren Antheil an Vieh* 2432.
cét-ernmas ñ-gascid 6043.

erod *Furcht*, coná fitir úath ná
herod *Tog. Troi* 1731.

erpais . . . togu do *überliess ihm*
die Wahl S. 631.

err *M. der Wagenkämpfer*, err
oencarpait S. 826, gaiscid 2628, *Gen*
filliud eirred náir 2106, *Pl. Gen.*
errad S 720, *Dat.* fiad n-Uladerra-
thaib S. 861.

errach *Frühling*, hi sechtmad ló
errai S. 898.

ni érracht *erhob sich nicht* 636,
1384, 3290.

errada S. 803, *zu* erriud.

cona erraib *für* serraib 2629.

errand *Theil* S. 822, s. urrand.

na herre 1870, S. 242.

errig = airrig S. 52.

erriud *Gewandung* 5297, rigdaide
4449, a erriud 7 a étgud 4061, 3965.
co n-ersandaibh 5605.

erund *für uns* 426, 427, *zu* ar,
air.

i n-herus = i n-dáil 556, 1426,
1627, S. 176.

escata *Hinterbacken* 2596.

gan . . . ésci *ohne Mond* 3066.

ess *Wasserfall*, a n-esaib S. 237.

a hesaibh 5626, S. 814.

esaiti *um so leichter* 190.

ess-argain *Vernichten* 4450, 5582,
5858, 5873, 6071, s. ess-orgain.

easba éccoir S. 51, s. espa.

es-baidh *Fehlen* 5506, 1946.

na es-biad 4963.

es-cairdes *Aufhören der Freund-*
schaft S. 577.

co hécscaid *unermüdlich* 431; 5335.

eascal 3880, esgal *Fluth* S. 556.

éscis *schnitt ab* 4946.

escomon *schmutzig* S. 311, 2287,
S. 310.

esconga *F. Aal* 2368, S. 315, es-
conna *H.* 1, 13, *Acc.* escongain S.
315, *Gen.* escuinge 2298 (*St.*)

escrim = timhacht, ecuse, S. 815,
Gen. escrime 5631.

é-sen *dieser* 2893, *dies* esen 3842,
eisein *H.* 1, 13.

esgong S. 311 *für* escond, gním
culech escond *eine sündige, sinnlose*
That, Tog. Troi 335.

dím esi *nach mir* 1113, dar a esi
hinter ihr 651, s. éis.

éssi = aradna *Zügel* S. 82, S. 83,
astuda 2540, ésse airslaicthi 684, a
n-ési 7 a n-aradna 1245, S. 150.

é-side 1229, *die Abkürzung könnte*
auch als -é-sen verstanden werden.

esimel = *lat.* exemplum 5680.

é-sium 1744, 1107, 1189.

esnad 1503.
 esnaid óir S. 27, essnada *Eg.*,
 co n-esnadaib corcraib S. 794, *rippen-*
artige Streifen? vgl. asna, asnadach.
 easonoraighis *verunehrte* 3897.
 ess-orgain *Vernichten* 3704, 6151,
 s. -argain.
 espa écoir S. 50.
 espach *nutzlos* 414.
 estecht *für* étsecht *hören* 6165,
 ge ésti 3064, S. 446.
 estib *von ihnen (aus ihrem Lande)*
 465.
 ethait = én *Vogel* S. 258.
 ét *Eifersucht* 2749, 31.
 étach *N. Gewandung* 45, *Gen.*
 étaig 977, *Dat.* ar a etaig 5274, *Pl.*
 étaige allmarda *fremdländische Ge-*
wänder 4381, 5169, 5257, 5684.
 étaid = edmhar *H. 1. 13*, eud-
 bur *Add., eifersüchtig* 40, 43.
 ní étaim -sea *ich kann nicht* 6080,
 2334, cona hetad S. 660.
 étan *Stirn* 1891, *Gen.* étain 1266,
Dat. bar a étun 5246.
 etar-buas 896, vgl. eter-uas „*aloft*“
Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.
 etar-chossáit *Verhetzen*, trí indlach
 7 etarchossáit 3482, 3772, 5729, vgl.
Gen. iomchosaidi 3153.
 etar-gaire *Vermittelung* 4578, „*in-*
terference“ *Anc. Laws Gloss.*
 etarla? 896.
 cath-etarnaid 2820, 2751, cealga
 7 cath-eatarnaidhe S. 395.
 etarport *Vorzeichen* S. 723, S. 826.
 d'etarphurt 5097.
 ras-etarrad-sa *für* dos- 5011, S. 710.
 etar -turtugud *zwischen drängen*
 574, vgl. ris-eturturthig 902.
 ete *Flügel* S. 849, s. itte.
 eter *zwischen*, etrum-sa is Chon-
 chobar 921, etrut 7 Emain 884,

edrainn 2220, eturru 696, 900, 2384,
 etorru 1984, eatorra 2214, etruib
 1652.
 eter - gléod *Entscheidung* 3565,
 la etergleóid 3719.
 i n-eter-medón trichait chét 1541.
 étgud *Gewandung* 2837, 3028, a
 erriud 7 a étgud 4061, 3965, *Pl.*
 étguda 66.
 etti s. éit.
 ar etillech = ar luamain S. 521,
 s. ar eittelaig.
 etir *überhaupt* 1186, s. itir.
 étiud *Kleiden* 1787, éidedh S. 229.
 ra étla *entfloh* 2980, edlai(dh)-si 5678.
 etráin *Auseinanderbringen* 1806,
 4580.
 na hetrecha? 3862, na heithreadha
H. 1. 13.
 étrocht *glänzend* 5545, etroctai
 5683.
 étromm *leicht* 5571, 4299.
 fa *für* fo 4721, u. ó., fa des 1225.
 fá *oder* 1073.
 fá *für* ba 937, vgl. fo 929.
 cid fa b-fuili-si dhi S. 139, S. 129,
 2261.
 nach fábdæ? 2395.
 faball S. 624, ubull i fabull 4386.
 romór fácbai *zu sehr lässtest du*
im Stich 3473, cid do chend facba
 1188, fácbam *wir wollen verlassen*
 4158, *Praet. sec.* co fargdais 1953,
Praet. gá faregaib 786, gia ras facaib
 790, fácbais 1447, gur fág S. 411,
 ra faesatar 5091, *Fut.* faicfimmít
 4159, faicebthai 291, *Pass. Fut.* ni
 con faicebthar S. 873, *Praet.* gura
 fagbadh S. 195, nad con farbad S.
 873, ni fargbhad 6046, *Part. nec.*
 na facabtha S. 873, *Inf.* d'(f)acbail
 1760, d'facáil 5573.

cia fácci *wie siehst du* 223, *Conj.*
go faccur-sa 4061, feib nachas faiced
S. 343, *Perf. Sg. 2.* in facca-sa 4250,
3. co faccae ní 5099, ní facca ní 710,
con facca 5041, port indas facca 1458,
Fut. i faicfed 1456, *Pass. Praet.*
3. *Pl.* facessa 5009, *Inf.* d'faicsin
5508, S. 907, *zu* at-ciú.

facrith .i. tic 3428, S. 496, S. 831.
facsiu *näher* 3699, foicsiu 3607,
facsiú *desto näher* 400, *Compar. von*
focus.

fa-cheirdset *sie warfen* 3630, cheird-
setar 3712, *zu* fo-cheird.

cia fad *wie weit* S. 875, *für* fot
Länge.

fad dáig *deinetwegen* 3277, *für*
fot.

-fadach S. 546; d'análfadaig 5110.
fadarc = radharc 4075.

fadb = odb *Knoten* 1409, dar
fudbu 159.

fadbaib s. fodb.

fádi s. fáid.

fadbaig *Fer n-diad nimm dem F.*
die Waffen und die Kleidung ab
4060 (= ben a erriuud 7 a étgud de),
ra fadbaig 4062, fadhbaighis S. 319.

fa-dect-sa *jetzt* 4702, s. bha-, fo-,
fadesta.

fadessin *selbst* 93, 199, 443, 771,
949, 1307, 2829, 3619.

fadesta *für* fadecta 2977, 4403.

fá *unter sich* 4641, fai S. 657,
für foi.

fá leis *schlaf mit ihm* 4561, foi
Lc., fáiss *schliefe* 4565, co faitar
389, s. foitar; *Inf.* dena feis les
mach Schlafen mit ihm S. 649, arna
feis 403.

faebar *Schneide, der scharfe Rand*
des Schildes S. 676, go faebur chon-
dualach 4303, *Pl. Nom.* faebair 1263,

3451, *Acc.* faebra 5831, cen armu
cen faebru S. 793, fidfaebraib 2328;
gae . . faebur-glass 2738.

faebor-chless S. 278, S. 426, ic
faebar-chless chlaideb S. 786, 3828,
2579, secht faebairclesa S. 512.

faebar-gleo 3213.

fæd *Schrei* S. 169, s. fóid; ataig
a fáid *guil Tog. Troi* 1067, a trí
fáidi *Tog. Troi* ² 1139.

ar-dot-fædim = not foidiu *ich*
sende dich 4767.

fæ-gablaige 4304 = fo- 2456.

fa(e)l *Wolf* 849, amaíl fáel fo chai-
rib *LL. p.* 258^b, 10, amaíl fóelaid
eíur cháircha *Tog. Troi* ² 1433.

fæmais = gaphais . . do laim 4547,
4668, S. 664, fáimais 4519.

fáen *supinus* S. 872, S. 196, bolg-
fæn 1887, go fæn (?) 6017, 6024,
fæn-scéith 2802, secht bæen-cleasa (?)
S. 512; *vgl.* fóen.

ni færlaígair *ertrug nicht* 3832.

fæsam *Schutz* 1945, *Acc.* for a
faisam 464, 934, *Gen.* a fáisma 908,
911, 932, thæsma 881.

ra fáethaisiu = do-fæthaisiu 3485.

fáet *Länge* 5720 = fót 5714.

seol fæthe 2374.

faga, *für* fogae, *der zweite Speer*
neben dem gae, 2738, 4304, 5313.

fagamair *des Herbstes* S. 169.

no co b-fagar-sa *Conj. Dep. wenn*
ich nicht finde S. 635, na faghaid
dass nicht finden 5679, cona fagad
dass er nicht fände S. 441, na co
fagaither 4448, *zu* fagbáil, fo-gabait.

fagbáil *finden* 929, *Gen.* a fagbala
298; dúis in fagbaind 1173, na faig-
bed 4419, fagbaitis 807, *Fut.* ni fair-
géba-su S. 105, i faigbind *wo ich*
finden würde 1728 (i fuiginn S. 221).

d'faicsin s. cia fácci.

faichlethar 4966, meni faichlither 286.

fáid für fáith *Prophet, Wahrsager*, fádi 4545, ban-fáid 223, banáith S. 185, *vgl.* fáth-liaig.

ra fáid *ist gegangen* 3513, S. 506.

faidche *F. der freie Platz, die Wiese bei einem Dún* 899, 968, 1017, 1231, 1240, 1232, 1236, ind faichthe 1228, 969, 972, do faithchibh S. 11.

as faide *Supert. zu fata lang, weit* S. 877.

nocha [n]faiðiabh-sa 4483; *vgl.* fæ. d'faigde *um zu bitten* 6133.

i fail irraba 1235, i fail araile 7 i fail a arm 4579.

fail für fil 260, 416, 1339, airm i fail 88, in fail 1762, na fail 60, don fail 1254, faillet *sind* 827, s. fuil.

failid *froh* 2389, falid *LL.*, failidh *H.* 1. 13, faoilidh *St.*

t'faill-seo *dein Verrath(?)* S. 499.

failte *Willkommen* 1830, 2201, falti 99.

forbrat faing S. 354.

fainle s. fannall.

fair s. for.

faireisi s. faresi.

fairgge *F. das (stürmische) Meer* 5027, 5976, inn fáirge 4755, go muir 7 go fairrgi S. 195.

ro fairgged für do-fairgged 3099.

fairne *Schaaren?* 539.

fairrend S. 564, s. for-rind.

faisam s. faesam.

co ro faise *drückte* S. 787.

faisgis S. 421 = eiscis 2911, ni faiscead in toind *Ir. T.* III 199, § 59, *vgl.* ni faosglann(?) . . tuinn 5457.

ra faismis 2777, zu foismimm.

faisneis *sagen* S. 185, fasnís 4769.

co fáitche 4927, 4932, s. faidche. fáitte *schickte* 2422, 3017, 6074,

fáitti 2400, ra fáittea *wurden geschickt* 3012, zu fóidim, *vgl.* fáidim.

faítsetar? 4440.

fál m-bodhbha *Acc.* S. 381 = circul in-bodba 2645, fál do chollaibh *Wall von Leibern* S. 381.

derg-fala 4141, s. fuil.

falbaigi . . de chollaib 2649, S. 380, *wohl fál-bach, vgl.* mid-bach.

falge *Armbänder* 65; fail „bracelet“ *Acall. Gloss.*

falgis *streckte nieder* 2649.

ros fallsce *brannte sie* 674, ros failisce 746, S. 82.

falmugud *räumen* S. 640, 4513, 4541, 4676, ra falmaiged 4520, von folomm.

fan für fón 3420.

fán *nach unten gerichtet*, i . . fán-glentaib 554, 75, 5043, 5060.

fánad *Thalsenkung* S. 710, glenta 7 fánta 5821, ina fántaib 5015, 5700. ic fanamait fai *ihn zu verspotten* S. 657.

fand *Feder(?)* S. 354.

fundall *F. Schwalbe*, mar fandaill 1301, i n-athlaime na fandle 528, 3796, na fainle S. 563.

fang *Rabe* S. 354.

fánne *Ringe* 65.

faobra 5540 *zu faebar*.

faoidhis S. 441 *zu fóidim*.

faol? 5457.

faosglann? 5457.

far *euer* 4729, in far n-Ultaib 1190.

-far- *Pron. infix. euch*, dan-far-gabat *wenneuchhalten* 2133, 287, *vgl.* dan-for-tí = ma, dob-í 2794; *wechselt mit -bar-*, no-bar-furgfe sib 2090.

far für for *auf, bei*, 3829, 2838, bar 2848.

fa-raith für fo- *kam zu Hilfe* S. 651.

farsi *Anblicken, Anblick, Beobachten, Abschätzen der Zahl*, S. 800, fairsi 5546, fargsi 5473, fairsi tri folt S. 389, *Gen. buaid farcsena* 663, S. 80 (s. S. 800), *Dat. d'farsin maigi* . . Mide zu beobachten 5018, d'farsi 5023 (= do feachain), ica faircsin 5463, ic forcsin 981, *Acc. ri farcsin* 7 ri fegad 5168.

frisar fargbad *wozu ist zurückgelassen worden* S. 73.

fargum *Stoss* 903, s. forgam.

inna farrad *in ihrer Nähe* S. 201, (= na firfocus 1606), i farrad *neben* 4161, 6178, na farrad *bei ihm* 1071, *nahe bei ihnen* 203.

far-rindi *Spitzen* 3875.

farrumæ S. 866, farrumái *inmach cucu „he burst forth upon them“ Tog. Br. Dá D., ed. Stokes, § 148.*

ra fársed *der erreichen würde, für do-farsed*, 4246, S. 604.

farsing *weit*, maigi mór-arsing 5018, 5023; dar farsing a bragat 1022, (= fairsingi *Weite*).

fás *leer, nichtig*, -chúí 5723, 6044, -guba 5724.

fásach *Einöde* 3531, 78, 554.

amail fásas *wie wächst*, Pl. 3 fásait S. 121.

fastaid *hält fest* 1336, *Inf. da fastúd* 4521, S. 642, ac tren-astud 3195, -fastud S. 463, *vgl. fostud*.

fástine *Wahrsagung* 192, 194, 407, 1453.

fáth *Grund*, ga fáth 3343, 3367, S. 625, ar apa a fath 2136.

fáth .i. gliocas S. 498, 3452.

fatha *Grund* 3344, fotha .i. adhbhar *O'Cl.*, for fothu *super bassem Ml.* 120^d, 20.

i fathad(?) 5584, S. 806, *vgl. fotha*.

fáthi 1983, S. 260.

fáth-liaig *Seher-Arzt* 4290 ff., 5507, zu fáith, fáid.

fathmainnech S. 389, S. 388.

fathmunn *Faden* (?) S. 388.

fat *Länge* 5808, i fat *in die Weite* 1451, i fat bethir *so lange als* 1782.

fata *lang* 213, 294, 5683, ro fata 3549, *Superl. bus faidi* S. 157.

fatchius *Vorsicht*, . . do denam 499, 504, 933, 1419, 1495, faitchius 1468.

febas *Vortrefflichkeit*, gia ra bai d'febas . . ra bóí d'febas . . 3562, 3668, 3500, 4056, S. 504.

féc (?) 1524.

ras-fecat *für dos-ecat* 5088.

fecha latt *du sollst dir ansehen* 4311, 4322, 4332, 4343, 4355, 4365, 4379, 4392 (*in St. der Imper. fech*),

fega 4311, *Praet. fechais* 4312, 4323, 4333, 4336, 4344, 4356, 4366, 4393,

fegais 4299, ro fechastar 3880, ro fech úadha 3908; *Inf. in fechain das Hinblicken* S. 165 (*für in fégad in LL.*), S. 897, do feachain S. 713,

S. 889, 5502, feccain 5448.

cindas nond fechad . . in cath S. 837, cindas fechtha *Ulaid wie kämpfen die U.* S. 846, fichith 5832 *Lc.*, s. ro fích, con fegat.

da b-fechemh = da fethium 3635.

fechine S. 717 = eochain 5047.

fecht *Gang, Expedition*, a fecht 7 a slogad 190, forsin fecht 453, mo chét-fecht *mein erster Gang*

(= *Mal*), mo fecht dedenach 1207, fect n-oen *einstmals* 2, fecht n-aill *ein zweites Mal* 5041, *ein ander*

Mal, früher einmal 5099, 844, oen-féct *einmal* 1208, in oen-fecht *auf einmal* 912, a fecht sa *diesmal* 1278,

i fecht sa *jetzt* 1043, 1131, 1134, 1168, 1762, 2133, fect 718.

fed *Länge von Zeit oder Raum* S. 556, an feadh S. 901, ar fedh na ree sin S. 213; *vgl.* ed.

feda s. fid.

nad fedar s. fetar.

fedhm, fedma s. feidm.

fegaim *ich sehe an* 1846, 2. *Sg.* cid fégai-siu 1846, 1849, *Imper.* feg duind *sieh hin für uns* S. 846, nad fegat *sie sehen ihn an* 905, *Praet.* nos fégand = tincais 780, 1412, *Fut.* fégfat-sa 1343, *Inf.* fégad 1343 (= fechain), oc fégad 578, 715, fegad 870, 1850, 4050, 5473, S. 169; *vgl.* fecha.

fegh *scharf*, æs 5445, fer 5447, trí fégh 5540, feg-buide (?) 1375.

is ferda con fegat *mannhaft kämpfen sie* 5771, 5832, nach fegat cath 2377, *Pass.* is ferda con fegar 5861, s. -fechad.

ina fegmais *in sciner Abwesenheit* S. 587, iffegmais Uladh S. 57, s. ecmais.

feib *wie* 752, 942, 985, 2642, 6040.

feidm *N. Anstrengung* S. 91, S. 93, 3047, 3117, 3626, 4085, fedhm S. 414, feidm cet *die Kraft von Hunderten* 1006, *Gen.* ind fédma 2967; feidmlaitir S. 95.

féig *scharf* 5313, s. fegh.

féile *Schaam* S. 653.

féin *selbst* 96, 106, 1041, 1187, 3744.

tri feindetha S. 623, s. fénnid.

feindide *Adj. von fiann?* S. 623.

oac-féinne 4380 s. fiann.

feirt? S. 92.

feirtche? 758.

feirtsí S. 477 *zu fertais.*

foiss *Fest am Abend mit lind*, s. *O'Dav. Nr.* 854, *Anc. Laws Gloss.*; 637, foiss i Cruachain 1613, fes 2269.

fois *schlafen*, s. fò.

ní feith . . *achtete nicht* S. 898.

féith *Sehne* 4386, *Pl.* féithe 4384, *Dat.* féthib 4623.

féith *eine rankende Pflanze* 6054. rod feither? S. 888.

feithis no ron feithis .i. do thaisgis no do choimhédais *O'Cl.*

feithle S. 881, fethle S. 543, *vgl.* feithleóg „*honeysuckle or woodbind*“ *Archiv f. C. L.* I, 340.

fel S. 345 *für féil Fest.*

fell *Verrath* 147, 2778.

fellaim S. 328.

ros femmid *hatten versagt* 2858, S. 412, o do fémhghetar S. 611, *vgl.* o ro emgearar.

femnach *Seenessel* S. 236, dorn femmaig 1834, femnaighi *H.*, femair *LU.*

fén *Lastwagen* 2168, aire féoin 2092, 2240, *Gen. Pl.* fén 2168.

féne *oder Féne* S. 701, ari fene 1077.

fénnid S. 616, *Gen. Du.* da fénned 4323 (da feindid *Lc.*), *Pl.* fénnide S. 267, *Gen.* ina fendeda S. 720, de fénnedaib na hIruade 5875 (di feindidib S. 848).

fennóg *F.* „*a royston crow*“ *O' Brien, Gen.* feannoigi S. 334.

feochair *wild* 1518, 5734, *Pl. Nom.* feochra 5682, 5838.

ra feochraigesetar *wurden wild* 3775.

feochuine S. 716.

feóil *Fleisch* 2188, 3123, os-feóil 1955, *Gen.* feola 3616.

feólchairiu S. 105, S. 760.

fer *Mann* 255, is maith fer fer in taige 125 (*vgl.* ben), fer . . fer . . *der eine . . der andere* 50, fer uird rainne 134, fer fo lind, fo biud 135, cet fer n-armach 709, fear cadaigh 7 cumainn 3115, fer comlainn cet 3883, fear comta S. 657, fer ferainn

S. 383, S. 704, fer foirbthi 5482; oft fir hErend, 829, 423 u. s. w., do fëraib hEr. 450, ar fer d'fëraib hEr. 30, ra firu hEr. 496, 659, 1468.

fër *Gras* 550, 1512.

fërach 5849.

ferachas? 4048, 4157.

ar con ferait finnclesa *dass sie Kunststücke vollführen* 5512, Praet. ro ferus baig *ich habe den Kampf geführt* 3962, ferais failti *er gab Willkommen* 1620, 1830 u. ö., ra fër mh' fuil *ist mein Blut getropft* 3955, *Pass. Praet.* ra ferad falti 99; *Inf.* fälti d'fërthain 3392, re frais fearthana *bei einem Regenschauer* 3870; s. firend, firis.

feramla *Männlichkeit* 1341.

ferand *Land, Gen.* ind fëraind 94, 1050, fer ferainn S. 383, S. 704, fria fërand 196.

ferb *F. Kuh* 2569, S. 363.

fer-bolg *Beutel* 5498, 5509, S. 795, claidbi . . go ferbolgaib argit *mit Scheiden* 4397, 5517, S. 626, S. 796.

fercc s. ferg.

fercuidred S. 850, S. 887.

ferchutredaig 5878, 6092, S. 850.

ferda *männlich* 536, 846, 5741.

ferdaide *männlich* 4334, 4381.

ferg *F. Zorn* 2438, fercc leomain 5557, *Gen.* ferge 1365, *Acc.* ra feirg 602, 3192, *Pl. Nom.* dofancatar a fërga laiss 1982, fergga 1368, 3775.

na fergga (?) 3108, S. 452.

ferggach *zornig* 5384.

fergaige *Zorn* S. 233.

fergair *Unterbein* S. 900.

fër-geilt *Grasweide* 1130, 1134, d'fergeltaib 72.

fergdond 4127.

fermuinte (?) S. 826.

go ferna fer *bis zu den Gürteln der Männer* S. 77, *Nom. Sg.* ferenn.

fëro n-aile *ein andres Land* S. 267, s. ferand.

gia ferr *wer ist besser* 56, it ferr-su *du bist besser* 6, 16, bad ferr 1052, co m-bad-ad ferr do loech *dass du ein besserer Held wärest* S. 557, *Pl. Nom.* nip ferra . . andúsa *sie waren nicht besser als ich* 52; ferr de *um so besser* 425.

fërsatt für fertas 5650.

fërschas? S. 579.

fert *Grabhügel* 4801, 3143, S. 338, „mound“ *Anc. Laws Gloss.*, s. ferta. dar di fërt in carpaid S. 629.

ferta *Grab* S. 338, for in fërtai 1418.

fertas *Stange des Wagens* 5865, for fertais in charpaid 202, *Pl. Nom.*

fertse S. 173, *Gen.* ic buiing na fertas carpaid culind 1397, 1402, *Dat.* fertas d'fërtsib 773, 1324, 1336, 6070, *Acc.* feirtsí S. 477; fertas-lorcc 5529 == loircfërsatt 5650.

fërtsigi? 1341.

ra fëss *es ist erfahren worden, ist bekannt* 159, 3074, 3333, ni con fëss 2661, *Praet. Pass.* zu ra fetar.

gan fëss für fëss 3507.

fëssa *Gen. von fëss.*

fëssa *Botschaften* 3012, de fëssaib 4018.

fëssin *selbst* 105.

fëssit *sie bleiben* 144, S. 18.

gan fësoig *ohne Bart* 2264.

co fëssur-sa *damit ich erfahre* 1399, S. 835, ce *(zu lesen co)* fësadar *bis sie erfahren* S. 701, *Fut. sec.* dia fëssaind 932, 2984, ar co fëssed 86, 103, 407, ro fëssad 1766, co festais 62, *Fut. Pass.* dia festar 2974, zu ra fetar.

fësta = i fecht sa S. 137.

féth *Glätten*, a féth 7 a snass 1410,
féth-snass S. 174, féth dar fudbu 158.

féth fiadha 3845, S. 550.

fetha? 5537, S. 800.

fethal 5741, S. 830.

fethaidh *er beobachtet* 5483, fethit
5484, *Inf.* da fethium 3635.

fethana argait 5228, go fethanaib
argit *mit Ringen oder Bändern* 4374,
5226, 5372, S. 622, S. 627.

fethle s. feithle.

fethugud *Glätten* S. 175.

rod féth *hat es mitgeteilt*, für ad-
fét, 5670.

fri feta *gegen tapfere Männer*
861, 1961.

go stuagaib . . féta 5336, in car-
pat . . feta S. 489, S. 764.

ni fétaim-se *ich kann nicht* 4093,
3. *Pl.* na fétat S. 798, nach fetaid
5470 (nach fettair *H.*), *Fut.* nach
fetfa-su *wirst du nicht können* 1806,
ra fetad 1806 *wohl corrupt*, *Praet.*
nior feut *konnte nicht* S. 93, nir
fétsat S. 161, nior fedsat S. 195,
nior fedatar S. 197; *Pass. Praes.*
3. *Sg.* ní fétar a rimh *es kann nicht*
gezählt werden S. 383, *Praet.* sul
do fedadh a n-etargaire S. 651.

ra fetar *ich weiss* 60, 271, 1752,
5361, 5487, ro fetar omm 87, 1148,
nocon fetar 269, 608, 932, nad fetar
2987, nad fetar-sa ém 4251, 5104,
5465, ám 5166, nad fedar S. 587,
nad fetar *kennst du nicht* 930, in
fetar-su 1148, 1157, an b-fetraisi
weisst du S. 141, ma do fedarais
S. 221, ra fitir *er wusste* 3720, 3760,
3765, rat fitir 3461, an b-fitir tusa
S. 221, 1499, ro fetammar *wir wissen*
909, 1235, -ni 767, 1823, emh 5519,
nad fetammar 8, ra-ta-fetammar *wir*
kennen ihn (sie) 4305, 4318 *u. s. w.*,

ám ale 5218, 5250, 5263 *u. s. w.*,
5712, ro-da-fetammar 1353, ra fetatar
3244, 4015, ni fetrait S. 701.

fetgaire *Pfeifen* S. 720, *vgl.* cael-
fetugud na claideb ica tarruug a
trúiallib *Tog. Troi* 1512.

rot fía *dir wird werden* 3479, nft
fia 3459, für -bía, rot ffat-su, für
bíat, 3087; *vgl.* fa.

fiacal *Zahn*, -gleo 4525, 4502, i
fiaclaib 4524.

fiach *Rabe* 1518, S. 105, duibithir
fiach, *Nom. Pl. für Acc.*, 5634.

fiach *Schuld* 2987, 2990, *Pl. Nom.*
féich 2991, *Acc.* fiachu 2988.

fiad *Wild*, *Gen.* fiada 248.

fiad *in Gegenwart von* S. 861.

fiad *Ehre* 926.

ra fiadaiged *wurde geehrt* 3024, 997.

fiad-míla *das Wild*, *Hasen* 5996,
5040, 248.

fiadnais *Zeugenschaft*, *Gegenwart*,
S. 424, bhad fiadnaisi don chomlund
2942, 2839, 6026, 6130, mar fiadh-
nais S. 887, i fiadnassi Ulad *in Gegen-*
wart der Ulter 3430, i fiadnaisi 1036,
2876, 6142, S. 175.

fiál *ehrbar*, *anständig*, 1967, 1971,
5830, *Pl. Nom.* fiála 1758, *Compar.*
féliu 1972, féile 1968.

fiállach *Mannschaft*, *Leute*, in
fiállag sin 683, *Dat.* din fiállag
4007, dond oen-fiálluch 415, fiállach
icci 3587, 3635, foraire 5091.

fiállgud (?) 966, S. 118.

fiamain (?) S. 816, luaithithir 5634.

fian, féne S. 352, fian-eirred 2525,
-cosgar S. 105.

fianna *Kriegerschaaren* 5682, na
fianæ S. 830.

fiannacht S. 830.

fiansa 5740, S. 830.

fiar *Krummheit* 1409.

fiarfaig *fragte* 2199, fiarfaigis S. 131, *Pl.* ro fiarfaigetar S. 135, ro fiarfuigheadar S. 893.

dar fiartharsna in dunaid *quer durch das Lager* 2449, 1927, 2251.

ra fiastar dúib 1509, *für adfiastar, es wird euch mitgetheilt werden?*

bar-ficfa, *für do- oder dob-*, 4109. fíches in cath S. 836, ro fích 2659, s. nond fechad.

fíche *Zwanzig*, deich cét ar fíchit cét 169, 171, 708, *Pl. Nom.* cuicc fíchit 6116, deich mnaa 7 secht fíchit 1358, ocht fíchti 4944, *Acc.* fíchtiu 546, 542 (*Acc. für den Nom.*), *Dat.* fíchtib gal 3206.

fíd *M. Wald* 622, 1398, 3531, 3540, issin fíd 1397, fon fíd 563, *Gen.* ind feda 620, *Pl. Dat.* i fedaib 554, 75, 78, *Acc.* fidu *Bäume* 3791, 6054.

fídat *Ruthe* S. 899.

fídha *Bogen*, fídha chnáma S. 370.

fídbad *F. Wald* 5030.

fídhell *F. ein dem Schach ähnliches Brettspiel* S. 108, 4077, fídhchell 4080, *Gen.* búaid fídhchilli 662, ic imbirt fídhchilli 6135, 922, *Pl.* fídhchell 871, 4021.

fídhellach *Fídhellspieler* S. 574.

fíd-chuach S. 619, *Gen.* -chuaich S. 370.

fíd-faebraib 2328.

fídrén *ein Geräusch* S. 478, 3307, 5036, 5050, 5072.

fíd-slatta 1433.

fífat-sa *ich werde schlafen* S. 345, S. 18, *vgl.* fiu.

con fígfed *würde kochen* 1367, s. ro fíuch.

ic fígi *beim Weben* 203.

fíl *der sich befindet* 1815, ní fíl *es giebt nicht* 59, 48, cia airm inda fíl 1700, 3. *Pl.* fílet 819, *vgl.* fail, fuil.

Windisch, Táin bó Cúalnge.

fíli *Dichter, Acc.* filid 405; airdfilidh 5469.

fillid S. 328.

go ro fíllsetar *dass (ihre Speere) sich krümmten* 3812, *Inf.* bratt . .

i filliud imme *ein Mantel ihn umhüllend* 4302, 4326, 5247, filliud eirred náir S. 282.

fin *Blutsverwandter*, -gal 4299, *vgl.* fine.

fin = *lat.* vinum 1614.

find *Haar* 858, s. finna.

find *weiss* 255, 1377, *oft in Composition: - buide weissgelb (Haar)* 181, 213, 5547, 5683, -liath *weissgrau* 5475, 5476, fionn-fuar 6115, fionn-airceit 5459, find-charn 1203, finn-clesa 5512, find-Elga 4137, -némand 208, -chuill 1434.

findam *wir wollen finden, erfahren* S. 461, *Imperat. 2. Sg.* finta dún 649, finta-ssu 199, 2. *Pl.* finnaid 596, 728.

findgruaccach *weisshaarig* 5498.

findruine *Elektron* S. 8, 46, 204, 2456, 5314, 5534.

fine *Blutsverwandtschaft* S. 590, 4137, 3470, dot choirpfine S. 611, s. fin.

finn s. find.

finna *das einzelne Haar* 2578, 2619, 2717, 4709, 4736, *Gen.* cach findæ 4711, cach oen-findæ 4738.

fír *wahr*, ba fír ám do Choineulaind anísín 5767, 4692, 5719, fírfocus 1606, fír-breth 1046, -briathar 4, 116, *N. das Wahre* 602, 604, dar fír ar cubais 110, 432, ar fír do gas-cid fritt 4663, S. 221, fír catha 5083, fír fer *das Wahre der Männer* = comlond óenfir *der Zweikampf* 4706, 4733, 2909, brisít fír fer fair S. 407. m'fir 3752, S. 536.

firbat-sa(?) 2467, S. 344.
míl firend *ein Thier des Landes* 6126.

cia con firend in cath 5769, firis
.. failte 3388, firfes chless 255, fir-
fitir fuidd *werden Erbeutungen ge-
macht werden?* 536; s. ferait, ferais.

firfaitir *werden wahrgemacht wer-
den* 560, *Inf.* gan a firadh S. 231.

firinde *Wahrheit* S. 31.

firmiment = *lat.* firmamentum
4753, 5026, 5975 (*firmamhent St.*),
Gen. firmiminti 6040.

ro firmiset S. 882 *zu* ra furmius.

fiss *M. Wissen* 194, 1222, *Gen.*
fessa 192, 407, 1561, 4444, forus
fesa 5487, co mor-fiss 1453, da fiss
zu erkunden 706, 709, 4692, dia fis
dús 1185, da fios = dús S. 161.

fissidi *die Kundigen* 4545.

fithis S. 160, fithisin m-bic *eine
kleine Weile* 2474, = mit(h)isi m-big
in *St.*

ar fithisib 2631, 1336, 1324.

fíu *werth, ähnlich*, S. 637, fíu máin
4077, fíu righ 4465, 5462.

ocár fíu *bei dem sie schlief* S. 269,
Pl. co foitar 1552.

ro fiuch, fiuchais *kochte* S. 169,
Inf. fiuchad S. 168, re fiuchud na
fergge 2615; *vgl.* figfed.

flaith *Fürst*, *Gen.* ra bréthir a flatha
4928, 5805, *Pl. Nom* flaithe 5587.

flann-ruadh *blutroth* 5640.

fled *F. Fest* 115, do ól na fledi
986, *Acc.* fleid 959.

fliuch *nass* S. 804.

ni fliuchaim *ich benetze nicht* 1307.

fo unter, fo bund a chossi 1886,
fo thri *dreimal* 1133, s. fa dess, fo
thuaid; *mit Artikel fónnd óclaig* 1815,
fon cumma cetna 1118, 672, fán 3380,
fosnaib tuathaib 1020; *mit Pron.*

pers.: fóm *unter mich* 3285, fua *unter
ihm (Dat.)* 3378, S. 367, fói 980, fóe
(*Acc.*) 907, 912, 920, 937, 1703, 2911,
3289, s. fæ, fai, fuithi *unter ihr* 695,
fuinn *unter uns* S. 677, found S. 864,
fóthib *unter ihnen* 5040, 919, fóthu
unter sie 998, 1308, 3627; *mit Pron.*
poss. fóm 3158.

fo für bo, ba, 929.

fó *gut*, co fó S. 65 (ga fó 539),
fó lim-sa 447, 1056, leis 2190, fó
duit-siu = cuma duit 1346, S. 164.

fobach *Eingeweide* 4264, *Dat.*
di fobaig inathair 1026, *vgl.* abbach.

fóbairt *Angriff* 2650, 5313, 5354.

ro fobratar *sie nahmen in Angriff*
S. 195, s. for-rópart.

fócebthar für fácebthar 1225.

ni focclamm-ne 862, *zu focclaim*
„*I usc words, say, declare*“ *Anc.*
Laws Gloss.

sen-fócul *ein altes Wort* 2345.

focus *nahe*, bir-2544, *Comp.* foic-
siu, facsiu.

fo-cháin 5306.

i b-foc(h)air a chele *neben dem
andern* S. 651, Lismore Lives, Three
Shafts of Death, *Gloss.*

ac foc(h)aitbe *Verlachen* S. 657.

focairt S. 900 *zu focheird Wurf?*
focharpat (?) S. 655.

fochaslói S. 753, fa- 5425.

fo-cheird *wirft, warf*, 1018, 1076,
1270, 1291, 1458, 1557, 3748, 3757, fo
cheird 5454, 3. *Pl* foherdetar 3588,
6145; *Fut.* 3. *Sg.* focicher S. 807, *vgl.*
con cichre 5585, fochiuchra S. 39;
Pass. Praes. sec. cia focerdtha 5547,
Praet. focress 390, 4261, S. 649.

focheird *Wurf* 2193, s. *Acall. Gloss.*

fo-chellamar S. 800.

fo-cheŋgat, = do-chengait *sie
schreiten*, 3324, in tan fo cinget 5614.

fo-chera = do-cher *fiel* 1443.
 fochesat (?) S. 898.
 fo-c(h)iochlatar 5545.
 fo-classa *wurde gegraben* S. 894, 1490, 6144.
 fo-coslim *ich nehme weg* S. 360; *Anc. Laws Gloss.*
 cona fochráibib *mit ihren Nächsten* *Tog. Troi*² 1826 (*Ir. T.* II 1, 57), *dazu* i fochraib *nahe bei*, i comfochraib.
 go ro fo-chroithsetar *so dass sie erschütterten* S. 815.
 fo chroisse? S. 641, *vgl.* a fochair („handle“) .i. a hurlann .i. a focho-raigther *impi O'Dav. Nr.* 495.
 fochrus S. 37.
 fo-cuirethar i n-artbe 692, *vgl.* dollotar i n-arm-grith 2445.
 fo-dail *Vertheilen* 1195, *Praet. Pass.* ra fodlad 658.
 fo-daim *er erduldet* S. 107.
 fodb *spolia* S. 398, S. 542, fadb 2764, *Nom. Pl.* fuidb 687, 3960(?), *altir. Acc. Pl.* fodba, *mittelir.* fadbu S. 542, fadbaib 5736.
 fodb trescada 5290, 3790 = rodbh.
 fo-decht-sa *jetzt* 1391, 4633, s. fa-, fodesta.
 fodéin *selbst* 1053.
 fodera *der es bewirkt* 3675, S. 463, *vgl.* foterá.
 fo-dess *südwärts* 469, 476, s. fa-.
 fodessin *selbst* 1005, 1095, 1391.
 fodesta = fodechtsa 557, 707, 3564, 4445, 5780, S. 171.
 foear isin chath S. 863 *wie vorher* imasai isin chath, *also wohl eine Corruption von* fobair, fobairt.
 foebuir-derg *mit rother Schneide* S. 605.
 foén *schräg* S. 280, alláma fóena *LU. p.* 17^a, 38, foen-chless, -sleg, S. 280, -laige 5714, s. fáen.

foendelach *umherstreifend* 2761, .i. oinmit „fool“ *O'Dav., ed. Stokes, zu altir. fon-indlea evagari MI.* 25^a, 5.
 fóen-glinne 2866 *zu fáen* „void, empty, feeble“ *bei O'Brien.*
 gea ra-foethus *für do-, wenn ich auch fallen werde*, 4597.
 fo-gabait *sie finden* S. 141, *Fut. 2. Sg.* fogéba 106, 1236, *Fut. sec. Pass.* go fuigbithea 3761.
 fogablach *gegabelt* S. 340, fogab-laigi 2456, S. 785, s. *Acall., ed. Stokes, Gloss.*
 fogæ *der zweite Speer neben dem gáe oder sleg*, S. 785, S. 749, foga 2456, *eine Beschreibung* S. 340.
 fo-gaeth „sub-wind“ *Salt. Index, „a gentle wind“ Three Shafts of Death Gloss.*
 co fogaid S. 247, dan-aidle Cú iarum co fogaid in claidib co sebaind a folt de *LU. p.* 69^a, 9, *C. griff ihn mit dem Winde des Schwertes an, so dass er das Haar von ihm fegte?*
 fo-gaimen S. 654 = forgemem *Fell.*
 fogal *Berauben, Unrecht anthun*, 3423, bar fogail 2894, s. *Anc. Laws (VI) Gloss., O'Dav.*
 fogaist *Speerstange* S. 284, fogeist 6158.
 fo-geltat *sie frassen ab* 550.
 fo-gér *scharf* 5537.
 foghla *für fola* S. 367.
 fo-glaim *Lernen* 4166, 3007, *Gen. foglomma* S. 911, ic denamh fogh-lama S. 131, giolla foghloma *Schüler* S. 819.
 na ro foglaim *die er nicht gelernt hatte* S. 537 *für nad roeglaind* 3742, 3758 (*Perf. von fo-gliunn*).

foglaintid, foglimthidi S. 49.
nos foghluaisioid *bewegen sich*
5619.

fogmar für fogamar *Herbst?* S.
512; isin mís medonaig ind fogomair
LU. p. 39^b, 18.

fo-gniat 415, fo-gníd 697, *Pass.*
Praes. sec. fo-gnithi 927 für do-,
sie machen, u. s. w.

fo-grain *Spitze* 1096, 6005.

fo-grainne *cuspis* S. 135.

fogur a gotha *der Klang ihrer*
Stimme 210, 5462.

fóí s. fo.

foicsiu *näher s. facsiu.*

foicheall .i. formáil no luach saothair,
foichleach .i. faichilleach *O'Cl.*

foichlech S. 871, *gehört zu altir.*
inn er-foichell *procuracionem Ml.*
73^d, 2.

fóid *Schrei* S. 147, s. fáed.

foidi S. 85 *zu fót.*

nod foidiu *ich schicke dich* S. 850.

fóil für fóill 924.

fóill *subtile* 3452, foill S. 115,
Anc. Laws Gloss.

co foile *so dass er sich wusch* 637.

foilgid *er verbirgt* 1361, *Praet.*
go ra folraig 3830.

ní foilnged *würde nicht ertragen,*
fos-foilnged 1368, *Fut. 3. Sg. folo*
S. 722, *zu fulang, s. fuilngim.*

na foimdin *auf der Hut vor ihnen*
5653, *zu foimtiu, „precaution, guard“*
bei K. Meyer, Vis. of Mac Congl.
Gloss, vgl. fomna.

ra fóir *der geholfen hatte* 2969,
S. 428, *zu altir. fo-riuth.*

foirbthe *vollendet, erfahren,* fer
foirbhthi 5482, *vgl. Maoise 7 Samuel*
do bhí firéanda foirbhthe fáidheamhail
Three Shafts of Death, ed. Atk.,
p. 134.

foircle S. 859, *vgl. cusna farclib*
glun *Gl. zu cum genuclis Gild. Lor.*
Gl. 183, vgl. forcle.

foirglidhe *auserlesen* 5447, s. forglá.
foirir *wehe!* 4492.

fóisam (?) 1305.

co foitar *sie schliefen* 1552, ro foi
er schlief S. 761, s. fá, fíu.

folá *Gen. von fuil.*

go ra folraig s. foilgid.

déra folmara S. 804, *Acall. 1520,*
„copious“ Stokes, „abundant“ Hogan,
Cath Ruis na Ríg Gloss., vgl. bolg-
déra móra folá Rev. Celt. III 176.

folláin *gesund, Three Shafts of*
Death Gloss., dazu i n-anfollain
in Ungesundheit S. 145.

follscaide 1944, *zu fo-loiscim ich*
brenne, vgl. follscadh .i. folosgadh
no losgadh *O'Cl.*

ic folmais do gona *dich zu töten*
suchend 2127, 2125, 2094.

folo *der ertragen wird* S. 722, s.
ní foilnged.

foloi S. 752.

folomm *bloss, nackt,* S. 640.

folomna *Stricke* S. 162, d'folomnaib
1337, 2632.

folt *M. Haar* 213, 4369, 5172,
5186, 5206, *u. s. w., folt feda* S. 882,
Gen. ind fuilt 2715, Dat. da fult 213,
Pl. Nom. fuilt 4358, tri fuilt 2713.

fomhna *hüte dich vor..* 3926, S.
560.

ri fomóir S. 520, ra fomóir na ra
fer mara 3805, ra fomorchaib 3626.

fomus S. 284.

fonaidm *N. Binden* S. 286.

fonaisc .. ar binde *auf .. = ver-*
pflichte 3088.

fonasca óir 5228, 5226.

fond *Boden* 3204, 5640?

fonnadh S. 358.

fonnud S. 878, *neben roth und fertas* 773, 5864, *cona chreit* 7 a dib fonnodaib S. 879, dar fonnad ñ-glé 281, *Pl. Nom.* fonnaid S. 846, *Gen.* na fiondadh 5618.

fóparta 5354, s. fóbairt.

for *auf*, mit *Artikel* forsin t-slóg 2444, forsind áth 1258, forsin fecht 453, 755, 758, 2042, forsa n-ath 2240, forsa haigib 1345, 1967; mit *Pron. der 1. Sg.* form 1057, 1176, 1802, fóromm 3752, forom-sa 197, forum-sa 3750, 2. *Sg.* fort 47, 652, 656, 944, 1041, 1187, fort-su 1413, ort S. 231, S. 351, 3. *Sg. M.* fair 822, 1231, 2034, 2219, 2516, 2874, 3955, *F. furri* 213, 782, 1229, 1305, 1558, 2414, fuirthi S. 193, furre 2296, *Pl. 1.* foirn 617, forund 2974, foraindi S. 864, 2. forai 593, 908, 934, 1189, 1796, 3. forro 173, 1451, 1756, 1968, 115, forru 182, 1248, fórru 124, forra 2213; mit *Pron. rel.* forsa m-bái 2044, 3666, forsa m-batar 2427, farsa n-immér-sa 5961, 1933, forsa ñ-gera 3261.

for *für* or, ol, *sagte*, 176 u. o.

fo-rácaib *hatte zurückgelassen* 580.

for-aire *Bewachen* 4572, S. 481, ic foraire 7 ic forcomét 1149, 1167, fialach foraire 7 frecometa 5092, 4239.

forbba *für* orba *Erbe* 5945, 5995.

forbairt *Wachstum* 855.

forbh-fer frithalma *Dienstmann* 3401, S. 492.

forbratt faing 2529, S. 354, forbrata mil „*the covering of an animal*“ *Anc. Laws Gloss.*

for-brisiud 5441.

for-canaid *sie prophezeien* 5635, ní furchanaim-sea 4338.

for-cass *oberkraus* 5533, 5479.

forcetul *Lehre* 3541.

bratt . . i forcipul imme S. 340,

2453, 4347, 4359, 4370, i forcibul S. 805, S. 267 = i filliud 2027; tri broit hi forcepul *wrapt (around them)*“ *Tog. Br. Dá Derga* § 117.

forcle, farcle, *Deckel* S. 372, 2609, *vgl.* foircle.

for-cléithe 5948, S. 858.

ga forenib 5287.

for-comét *Ueberwachen, Schützen* 3635, 1150, 1167.

forcor *irgend ein waschbarer Gegenstand, v l. zu coipp*, S. 880.

ic forcsin 981, s. faresi.

for-derg 224 ff., 272, 5414, 5682.

fordergad *oben röthen*, allama d'fúrdergad 5098.

ra for-daled *fled ein Fest wurde gependet* 115.

for-dorus *Oberschwelle der Thür* (in crand búí na fordoros *Acall.*, ed. Stokes, 739), S. 810, 5606, *doch* s. fordorus na cathrach *Tog. Troi* 1940 *wie* fordorus ind liss *in meinem Wtb.*; fordorus „*porch*“ und „*lintel*“ *O'Dav. Nr.* 919.

for-drech *F. Angesicht, Aussen-seite*, S. 672, fa fódreich na hEmna 4721, *vgl.* urdrech.

for-dul *Irregehen* 476, 487, *vgl.* fordal .i. do-éol .i. seachrán *O'Cl.*

for-ecmangaid *er trifft* (= tarla) 2019, for-ecmaing sin scíath *er traf in den Schild* (= co tarla) 2034.

fo-remais 4012 *zu fæmais*.

forenn *Bemannung* 5648.

for-fairsing *oben weit* S. 489.

for-fás S. 717.

for-folach *obere Umhüllung* S. 717.

for-etatar *sie kennen* 2461, s. fetar.

for-fémdetar *sie vermochten nicht* 1564, fos-remdetar 1582, *zu* fo-ém-dim, fémdim.

forgab *Stoss* S. 478, s. forgam.

forgabáil *Festhalten* 2725, *die Stauung des Wassers* 3888, 3878.
 forgam *Stoss* S. 193, s. forgab.
 for-gemen *Fell* 3285, *Acc. Pl. cen*
 forgemne 4600, forgaimne S. 475,
 S. 149, fortgemni 1238, 1241, S. 655.
 forgla *Auswahl*, forgla fer 819.
 for-glass *bläulich* 177, *grünlich*
 1512 (fér).
 for-gráin = fo- *Spitze* S. 135.
 for-gu *Auswahl*, forgu fer S. 875.
 for-iadadh *schliessen* 5553.
 forithin *helfen*, *Hülfe*, 4415, 4664,
 da forithin 4734, 5577, *Gen. ar bith*
 a forithen 2412, foirithne *St.*
 for-laind *überwältigend* (?) 510,
 5441; forlond 5326, S. 762, S. 769.
 for-lengat *springen* 5616.
 for-lethan 5306.
 for-mach *Vermehrung* 6032.
 for-mend *stammelnd* 5222.
 formna *Schulter*, iarna formna S.
 785, 5537; dar a formnaib 6146.
 for-molad *Loben* 1469, formolta
 S. 102.
 fornasca, ornasga *Add.*, 65, *zu ord-*
nasc Daumenring S. 10; a failgi 7
 a fornasca *Acall.* 2473: *nach Stokes*
wären es Spangen; fornasc „tie-beam“
in ó féici co fornasc Acall. 1545.
 fornirt comlaind 5083.
 fornessa S. 297, S. 294, *vgl. O'Dav.*
ed. Stokes, Nr. 861.
 for-nocht *nacht*, *bloss*, S. 828.
 forod-mag S. 110, co forodmag na
 hEmna 897, 1326, 922, s. forud.
 foróil = immarcraid, *Uebermass,*
zuviel, S. 117.
 oc foroim én *beim Vögel Jagen LU.*
p. 69^b, 12 (citiert S. 254) = Lc. p. 29^a,
21, di forímim inna n-én LU. p. 69^b,
14 (citiert S. 80), wofür aber wohl mit
Lc. p. 29^a, 24 di foraim zu lesen ist.

forom *N. Bewegung*, forom n-glé
Salt. Gloss., foromm *Salt.* 3225, *aber*
 forumh *Acall. Gloss.*, forom flatha
 leis *ein fürstliches Benehmen Acall.*
 4203, forumh rí(g) 465, *diese Be-*
deutung hat a forom 856, Gen. buaid
 foraim 664.

for-órda *goldig* 182, 213.
 forrán *Vergewaltigung* S. 490, S.
 209, *vgl. imm-forran.*
 forránach 3378.
 forraigim *ich überwältige* S. 209,
 forrges 5406, ra forrged 3765, S. 538;
Inf. forrach 3855.
 for-rind *Spitze* 3948, *vgl. fairrend.*
 for-rochraid S. 715 *zu for-crothaim*
ich erschüttere, Tog. Br. Dá Derga
Gloss.
 for-roeglass 4389.
 for-récacha . . furri *schaute auf*
sie 215, *daraus (mit Missverständ-*
niss der Reduplicationssilbe) for-
récaig 5041, *vgl. adhan-accaig* 2827;
zu faresi.
 ní forroim S. 247, *zu fuirmed*
jemandem Etwas zufügen, vgl. foru-
irmi O'Dav., ed. Stokes, Nr. 856.
 forromair a láim for . . *er legte*
seine Hand auf . . 3315, *Dep. zu*
 forrumai . . láim for a mac S. 679,
 forrumha .i. do cuireadh *O'Cl.*
 for-rópart *nahm in Angriff* 1408
 (= ro tiondsgain), s. fóbairt, fu-ro-
 pair 602.
 for-ruammanda *geröthet* 3831, *vgl.*
 ni rúamnat 2810.
 for-sa-leasad 5845, for-sa-lestais
 5850, *zu ar-sligim, airlech*, S. 846.
 for-sa-saig 5844, for-sa-sestais
 5850.
 monga . . forscailti 182.
 for-slonnud *Benennung, Nom. Pl.*
 forslointe S. 832 (*Benennungen, die*

ebensoviele Unterabtheilungen ausmachen).

d'fortacht *helfen* 4206, 4708, *furcht* 4664.

fortamail 5619, „*strong, brave*“ O'R., *von lat. fortis?*

for tarsnu *querüber* S. 315.

fortcha *Decke* 1238, 1241, 3285, fortga 4600, *zu for-tuighthir Salt.* 8192.

fortgemne S. 148 *u. ö. für for-gemne.*

for-tí *Mantel* S. 23, O'Dav., *ed. Stokes, Nr. 1555, forthí berrtha Mäntel von Haar (?)* 173, *tri dub-berrthae foraih, tri forti úanidi impu Tog.Br.Dá D., ed. Stokes, § 112, § 75.*

for-thocbat *erheben* 2766.

for-trén *sehr stark* 3378.

for-tresse *Stärke* 1341.

for-uallach *sehr stolz* 5445, 5464.

forud 1009, foradh, *von Stokes mit „mound“ übersetzt Tog. Troi² 204, 1094, bezeichnet Erhöhungen oder Sitze, von denen aus man aus-oder zu-schauen kann, fortha .i. foradha .i. ionaid suidhe O'Cl., s. forod-mag.*

forus *Gundlage* S. 748, *ferdhaide* 5441, *fesa* 5487.

forusta *fest* S. 748, *forasda* S. 749.

foscad *Schatten* 214, foscud S. 786, *ba foscud* 1535, *co foscod* S. 805, *go foscadaib* 5271, *foscathaib* 5571, S. 751.

foscul *für focsul* S. 360, *zu focoslim, vgl. foxal „act of driving away“ Anc. Laws Gloss.*

ro fógail *öffnete* 3887, *für ro oslaic? vgl. fosclaim, osglaim „to open“ bei O'Brien.*

foss, *nad anat i fos* 429, *s. i fuss; foss-mullach* S. 608, *-longphort, -mhuinntear, Three Shafts of Death*

Gloss., auch imda na fos-chometaidi der stehenden Wächter (?) Tog. Br. Dá D. § 125; vgl. fossad.

fós 2257, 4624, *fos* 2994, S. 151, *für beós.*

fossad *für ossad Waffenstillstand* 4562.

fossad „*rest, station*“, *hi fossud a mullaid, S. 608, i fosadh-mullach aighthé 7 edain S. 609, i bh-fosadh-lar longpuit Lism. Lives* 3141.

fossaigthe 3019 *Gen. von fossugud Festhalten, S. 440.*

fo-seted *blies* S. 490.

foslaccadh *Oeffnen* 3849, *für oss-lucud.*

fosta *standfest* 833, 5253, *Téleppus trén-fosta Tog. Troi* 1195.

fostaid *hält fest* 1335, *foστά halte fest* 5818, *fostann* 5527, *ro fost* 3879, 6134.

fostud *Festhalten, ic fostud 7 oc imfuiriuch* 470, 2899, 3185, 768, 4549, 4645, 4677, 4731, 5762.

fossud *stetig* 5562, *fossad manens in loco Gorm. Gloss., fossaid* 5334.

fossugud S. 440.

cidh fo-tha S. 73 = *cid imma-tá* 587.

fotha *Grund, s. fatha.*

i fotha? 2612 (*i fóthaihbh nó í fóthach H. 1. 13, fothach auch St., fathoch Eg. 93, i fathod S 372, i fathad 5584 (i fothach H. 1. 13).*

fo tharsna *querüber* S. 315.

fóthib 114, fóthu 1308, *s. fo.*

fothlacht *Bunge („brooklime“), S. 236, dorn fothlochta* 1834, *fothluchta Acall., ed Stokes, p. 334 (zu 7509).*

co ro fothraic er badete sich 637, *fothrucud Baden Hogan, Cath Ruiss na Rig Gloss.*

co ras fothraic 2188 *zum vorigen?*

fothraicedh criadh S. 516.

fothram *Getöse* 3307, S. 478, fo-
thromm 5036, fothrom 5025, 5050,
5072, 6166.

fothron*dGetöseTog.Br.DáD.* §57.

fothuaid *nordwärts* 469, 476 u. ö.

fot *Länge* 1768, S. 226, cia fot
wie lange 2499, s. fat.

fót *Wachsamkeit* 504 (*reimt mit*
6c), *vgl. fót .i. faiteach und fót .i.*
fuireachair O'Cl.

fót *Rasen* 3666, ra tail-fót de thail-
fotaib in talman S. 798, *Pl. foite* S.
719, foidi S. 85, *Erdschollen.*

fota *lang* s. fata.

fotal- *lang* S. 116, S. 246, S. 548,
fotal-béim 1886, 3833, 939.

fotamail *oder* fothamail 5618.

firt fótbaig *Rasenhügel* 5169, s.
Acall. 1021; fótbaige *Erdschollen*
697.

cid fotera 157 s. fodera.

re frais 3869 s. fross.

freca *F. Antwort* 4723, 5483,
in recra (*Nom. für den Acc.*) 4744.

ra frecair *antwortete* 3257, ra re-
cair 3189, ro fregair S. 51, S. 463,
ro recratat 2442, co ro fregratar S.
867, *Fut. sec. cia dhíobh dho* fre-
ceoradh *wem er entsprechen sollte*
3932, *vgl. comma-freccraitis* 4661.

freccomét *Achtgeben*, do reccomét
4239, *Gen. fiallach freccometa* 5092.

freacor *Zurückweisen*, *O'Dav., ed.*
Stokes, Nr. 998, hi freacor in chatha
S. 878, i frecur in chatha *Rev. Celt.*
VIII 56 (*Tall. Etair*).

freccrad *Entsprechen*, s. *Anc. Laws*
Gloss. p. 415, *Gen. ech a recartha*
74, 71, fear a freagartha *Three Shafts*
of Death p. 122; co madh iad fre-
gartha sin thiar (*der Gen. von iad*
abhängig?) S. 887.

frem *Wurzel* 2189.

freapaidh íca *Gegenmittel der*
Heilung 5504, do frebaid .i. du íc
Gl. zu remedio, Ml. 58^a, 4.

freslige *daliegen* S. 399.

do frestul *Besorgen* 964.

fri *gegen*, re 2541, s. ra; *mit dem*
Artikel frisin 1697, risin 5008, frisna
453, 667, 670, risna fuathaib 5009;
frisnaib comai (*sic!*) 1791; *mit Pron.*
pers. frim 439, 1721, 1775, rim 433,
1284, rum 1263, frit 1622, 1772, 2153,
friss 1612, 1966, fris 1778, 1782,
1970, riss 827, ris 1253, rind 237,
riund 1874, frib 610, 1141, 1767,
friú 1453, 3587, 3635, riu 137; *mit*
Pron. poss. frim ré 1661, rit báig
1166, fria chairdiu 195, 1268, fria
cnessaib 174; *mit Pron. dem.* frissin
1784, risiút 1280, 1299; *mit Pron.*
rel. frisi rater 672, frisar fargbad
S. 73, rissa n-gebat 5707, ris tor-
cratar 1382.

fri für fria 2732 u. ö.

fris-gart S. 875, *vgl. recair.*

frith *wurde gefunden* 4166.

go frith-adartaib . . friú *mit Gegen-*
polstern gegen sie 3587, 3634, -athar-
taib 4397, S. 626.

frith-adód *Gegenanzünden* 2350.

frith-airle *Fürsorge* 452.

frith-alim *Abwarten, Besorgen,*
frithalim catha do Lamidon *eine*
Schlacht vorbereiten Tog. Troi 220,
a frithalum na laim clé *Auffangen*
(der Speere) in seiner Linken Acall.,
ed. Stokes, p. 323, do frestul 7 fri-
thalim lenna 964, ra frithalim comergi
Conchobair 4928, 5805, ic frithalim
na maccám 1088, *Gen. fri* hagaihd
frithailme S. 133, S. 137.

frith-alter *man soll auf ihn ge-*
fasst sein 4439, 1355, *Praet. ro* frith-

áiled in rí *wurde empfangen* 997,
Pl. ra frithalit 114, S. 122.

frith-arggain na macraide *die Rache für die Knaben* (?) 2648.

frith-chassad *Entgegenstacheln* 2620.

i frith-druing = i frithing 684,
i frithdruing na sliged cétna *ebenso Aided Guill* §17 (*Rev.Celt.* XIV 408).

i frith-guin in *Gegentötung* 5726.

fríthi *Fund* S. 296, s. fríth.

frith-ing „*backward track*“ *Stokes, Acall. Gloss.*, i frithing na conairi S. 83, *vgl.* ina frithlurg *per eadem vestigia, Ir. and Lat. Lives p.* 4.

fríthir? S. 593.

frithoileamh 3924 *zu* frithalim.
ro frithoileastar 3928, frithóilis 3929
zu frithailter.

frítarrachtain *Rächen* S. 381, S. 640.

fromad *erproben, von lat.* probare,
da fíomad 1568, 1570, dot romad
3421, 3670, fromtha *erprobt* 3671.

fross *F. Regenschauer*, re frais
3869, frossa findnémand 208, cona
frossaib retland 4753, 5975, fri fross-
saib na foensleg S. 872.

fross *F. Angriff*(?) S. 90.

frosse = feidm fíorlaidir S. 91.

fua s. fo.

fuabrais *nahm in Angriff, ver-
suchte* 3901, 3919, s. ro fobratat,
fuapairt, for-rópart.

ro fuaccar do . . *forderte auf* 3924;
ac a fúacairt 3370, *obwohl der Inf.*
zu fo-od-garim gewöhnlich fuaccra
lautet; vgl. Anc. Lawsund Three
Shafts of Death Gloss.

do fuacra comraic forru *Kampf*
anzusagen 1150, 1232.

ros fúach *er spitzte sie* 735, 746,
ros fuacha 674, fuachais S. 82, fu-
achda *gespitzt* 1944.

fuachdha 5629, S. 814.

fúaim *N. Brausen* S. 478, 5025,
5036, 5050, 5072, 6165, 3307.

fúal *Urin*, fúal fola 6077.

fúan *Mantel* = bratt, lend, sagum
S. 390, S. 736, 1817, 5176, 5551,
S. 781.

fúapairt *Angreifen* 1942, 2082,
2173, 3371, 4595 *u. ö.*, *Gen.* trelam
fuaparta 1090.

fúar kalt 6115, líond-fúar 3931.

fuar *ich habe gefunden* 1770, fu-
arusa 42, ní fuarusa 926, no con
fuaross 3674, 2. fuarais 492, 1770,
3. ní fuair 4720, Pl. 3 conna fua-
ratar 631, 1383.

con-fuarcfet = do-fuaircfet *wer-
den zermalmen* 5587.

á fuaslaicthir *wenn gelöst wird*
1003, *Praet.* ra fuaslaiced 1007.

fúath *Gestalt* 3321, risna fuathaib
5009.

fúath-bróc *F. Leibhose* S. 362,
dondlethar S. 798 (*reicht so weit wie*
2562 cathchriss), *Acc.* a uathbroic
srebnaide sróil 2565, 2567, 3725,
3729, *Gen.* a dond-fúathbróci 2735.

fúath-róc in *LU., St. u. s. w., für*
-bróc S. 363, S. 393, S. 533, S. 535.

fúatach *Entführen*, i fúatach 10,
2040, i fuatuch 2028, *vgl.* ní fuatais
„*thou shouldst not carry off*“ *O'Dav.*
Nr. 1167.

ras fuc *trug* 735, 904, s. ruc.

fuidb *Pl.* *zu* fodb.

fuidb? 536.

fuidrech? 261.

i fuiginn *wo ich finden würde* S.
221, *für* fuigbinn, *Fut. sec.* *zu* fo-
gabait.

fuil *für* fíl, fail, ní fuil 2924, ní
fuil 47, 2942, nacham fuil-sea *dass*
ich mich nicht befinde 5867, 5774

(vgl. nachim bai-si *Lc.*), anam-uil-sea = inam-fuil-sea 2462, *dafür* ina fuilim-siu *H.* 2. 17, da b-fuul 5602, cid fa b-fuili-si do . . S. 129 (= cid tai-siu), S. 139, doig ra fuilemm 2971, (= atamait, *zu* ra vgl. inar-fuylim-sea S. 343), fuilet 4739, *Pass.* cid fa b-fuilter dam-sa 2261 (cia fa b-fhuil-lir *Eg.* 209).

fuil *Blut* 4299 *u. s. w.*, *Gen.* fola 686, 711, 3616, dond- 2623, derg-fala 4141, *oft Pl.* fuili *die blutigen Wunden* 4279, 4296, 4349, fuil Cethirn 4298, tana 4401, *Gen.* cóica fuile 4713, fuili 4739, *Dat.* i fuilib 1473, *Acc.* a fúle 4297.

fuilchuirin *blutgieriger* 849.

fuilech 5414.

fuiligud, fuligud, *blutig machen* 615, mo láma do fúligud 1173, cen fúligud 4587, bar a fuliged 2924, nir fúlig 2954.

fuilliucht *Spur* 712, lorg- 641, *vgl.* slicht.

conach fuilngim *dass ich nicht ertrage* S. 671, no ca n-fuil(n)git 5675, ní fúlágitis 1532, *Praet.* 3. *Sg.* ro fúlágestar dó *hielt aus für ihn* 1128, 3. *Pl.* ni ro fúlágetar dó 1122, ros fulgetar dó 1097, s. ní foiláged, fulangar.

fuined *Sonnenuntergang*, *Gen.* trath funid nóna 6067, 3614, 3618, 3709, *Dat.* re funiud 3441, re funiud nell na nóna 2438.

fuirech *Warten* S. 121, *vgl.* imm-fuirech; na fuirgidh *wartet nicht ibid.*, *Perf.* cid fot-roiraig *was hat dich aufgehalten*, fon-roiraig, *Trip. Life*, ed. Stokes, p. 208, 20; *Fut.* no-bar-furgfe sib 2090.

fuirechair *wachsam* S. 800, tri fuirec(h)ra 5540.

fuirec(h)ras *Wachsamkeit* S. 181, S. 840, = faitchius 1468 dercc-fuiscthi? 5548.

ra fulachta? 6101.

na fulangar 2355, nad fulańgthar S. 779, *was nicht ausgehalten wird*, s. fuilngim.

nir fulair S. 379 *für* nir bo fúráil. fur- s. for-.

furáil *Zuwiel* 3155, 2635.

furachras? S. 593.

ras furcbat 2804 = forthocbat 2766. i furchrus? 279.

ga fúrmiáil 5713, 5720, S. 827.

furmid . . a rigthi tharis *er legt* 1308, *vgl.* forromair, *Praet.* for ar-fuirmes la(i)mh *auf den ich die Hand gelegt habe* S. 595, ra fúrmius *die ich niedergelegt habe* 4179, gur furmius a bruth 3517, ro furim bréthir . . fair = *in ipsum protulit sententiam Ir. and Lat. Lives*, ed. Hogan, p. 110, ro f(u)irmiset . . for Echaid Fermi *sie gewannen die Oberhand über* . . S. 832, *Pass. Praet.* fer for fuirmed *ibid.*, *Inf.* fuirmeadh *Niederlegen* S. 506, tuc fuirmeadh fionnertmar . . forsin n-gabail *er setzte ein kräftiges (Hand)anlegen an die Gabel* S. 95; *hierher wohl auch* nachas fuirmeda dam-sa S. 300.

fu-ropair *er begann* 602, s. fuab-rais.

nochon fúrusa *nicht leicht* 3207, s. ur-usa.

i fus *zu Hause* 148 (abus *St.*), *hier, jetzt* 492, 1469.

blæ futairlli S. 804, s. putrall.

ga *für* ca, ga gním 1069, gá ogum 727, ga gasced 3550, 3568, 3602, 3690.

ga no 1065 = gia no *wenn auch*

1064 (ce no *St.*), für cia no, s. gana.

ga für aca 5713.

gá 786 = co 785, für oca, S. 96; gá rád 3486.

gab-, geb- (*letzteres im Praes. vorwiegend*), *nehmen, ergreifen*, gaba-*su (die) du annimmst* 1762, *gebid er nimmt* 581, 886, 923, 964, 1181, 1200, ris ní geib *gegen die nichts ausgerichtet* 3201, *rel. gabas* 1772, *isi gaibes láim for a chuit sie sorgte für sein Essen* 2166, *geibes* 2180; *Imperat. geib lat nimm dir mit* 1125, 1199, *geib-siu fort nimm auf dich* 944, 2. *Pl. geibid foraib* 934; *Praes. sec. no gabad* 1089, *ara ñ-gabad a eocho* 3252, *ar con ragbad in n-echra(i)d* 638, *co n-gabad do o . . co . . so dass sie reichte* 2561 (*ebenso Praes. Dep. co n-gebethar dóib o . . co* 2543, S. 393), *do gabhadh la(i)mh for a cuid* 2227, *cid immi gabtais wenn auch um ihn sich scharten* 120, S. 16; *Praet. 2. ra gabais armu du erhieltst die Waffen* 1163, 3. *gapais . . do laimh* S. 643 = *fáimais er unternahm* 4519, *gebis* 1026, 1324, 1569, *gebis . . in n-echraid* 639, *ro gab und ro gabastar* S. 367, *in ra gab hat er angenommen* 1771, *airm co n-gab hat er die Waffen erhalten* 1138, 1161, *dafür cona-gab* 1102, *ro gab ic fostud er begann festzuhalten* 470, 1494, 1497, *gab (ohne ro)* 1016, *ra gab láim ar a araid er beauftragte (= itbert re a giolla)* 3252, *ra gab da charpat forro* 6048, *ra gabastar de chlochaib . . bar feraib hErend* 4618, 4617, *gabsat oc fégad sie begannen anzuschauen* 578, 569, 714, *gabsat for ól sie begannen zu trinken* 999, *co ro*

gabsat immut sie haben dich umgeben S. 16, *gabsat . . druad sie nahmen Lager* 1589, *ra gabsatar dunad* 186, *gabsatar (for) argain* 1465, (*s. St.*), *s. co ragbatar, Fut. géb-sa ich werde nehmen (aber gebat-sa St.)* 994, *conjuncte Form wie gab* 1016, *nad géb-sa* 1756, *rissa ñ-gebat(?)* 5707 (*s. St.*), *Fut. sec. con gebad gasced* 1074, *ni gébad fri feta würde nicht aushalten gegen . .* 1961, 1962, *Pass. Praes. gabtair a eich* 1178; *Fut. gebthar dunad* 621; *Praet. ro gabad dáil* 7 *raind* 1195, *ro gabait a dá ech* 1799, 3282.

gabáil F. Nehmen, Ergreifen 3042, 860, *co ñ-gabail iñgni sebaicc* 2725, *ag gabail laimhe fair indem er ihm befahl* 3893, 3918.

gabait Stück S. 127, *gabait cliss* S. 246, *Acc. Du. da gabait rainti* 1999, *Pl. Nom. a tri gaibti rainti* 1901, *a gabti cliss rainti* 1927, *gabhaidi* S. 247, S. 315, *Dat. na gabtib rointi* 1027, 1038.

gabalta 71, 74.

gabaltach gegabelt(?) 5652.

gabul F. Gabel 731, 781, *Gen. na gabla* 683, 715, *Acc. gabuil* 721, *gabail* 673, 710, *Pl. Nom. gabla* 5645, *Dat. i n-gablaibh* S. 713; *cath-gabal* 5645.

gabur licht, leth- S. 791, *so auch Tog. Br. Dá Derga § 107 (nicht zu gabar Pferd).*

gabar F. Pferd, Nom. Du. a dá sen-gabair 4598, *Acc. Pl. gabhra* 5646.

gae Speer 5261, 5270, 5285, 5413, 5554, . . *re faga* 2737, 5313, 5570, *liath-ga* 5390, *cert-gæ* 3938, 3934, *leathan-* 3933, *ban-* 3934, *gae Aife* S. 326, *gai bulgga* 2107, S. 437, *gæ*

bulgae 277, 3009, 3731, 3850, 3872, din gai bulga 2306, *Pl. Dat.* do gaaib áire 3023, do gaib gaile 3022, *Acc.* dar mo gó 3141; gæ *Speereisen* 4506, 4531, bruth- *Mantelnadel* 1716; da gæib cró von seinen *Blutstrahlen* 6042, 3639.

gæs *Weisheit* S. 911, nert liaig-gaoisi 5505.

gæth *weise, klug*, comall n-gáith 3663.

gáeth *F. Wind*, gaoth 3868, *Gen.* na gáithe 529, 5057, 5063, gáithi 3381, 5071.

ra gæt *ist verwundet worden* 4734 (ro gonadh *St.*), *vgl.* goita.

gaidelc *die irische Sprache*, isin t-sen-gaidilc S. 495.

gaillecasgda von fremdländischem *Aussehen* 5478.

gaimred *Winter*, tri misa gaimrid S. 663, s. gemreta.

gaindel für caindel 4395.

gáine für cáine 4160, 4164, 4170; 4176, S. 594, *vgl.* *Acall.*, ed. *Stokes*, *Gloss.*

gainemh *Sand* S. 881, ra grian 7 ra ganem 2960, 4057, i n-gainem-hain S. 317 (*H.* 2. 17).

gon gáinethar(?) 4968.

do gáinib 2543, *Dem. von gáe*, *vgl.* do gaánaibh *Acall. Gloss.*

gáir *F. Ruf*, gáir chommaidme S. 248, *Gen.* na gáre 2443, *Dat.* co n-gáir 3229.

gairce *Grimm* 5654.

rosc . . gairechtach ein lachendes *Auge* 207, 5307, von gáire *Lachen*, *Three Shafts of Death Gloss.*

gairm *Rufen*, acot gairm-siu 3445. siul gairmes *ehe er rief* 3475.

gáir S. 314, s. gerr gara.

ra gairsetar *sie riefen* 3301, go

ra gársetar *schrieen* 3814, *Fut.* forsa n-géra 3261; *Pass. Praet.* do goiredh 2224, 2260; *Inf.* gariud 3302.

gait *Wegnehmen, Stehlen*, *Gen.* mart goidi S. 185, do gait *herausreissen* 764, 738, zu ra gat.

gal *F. Tapferkeit* 5437, gail .i. beodacht „*vigour*“ *Stokes, O'Dav. Nr.* 1037, dam-gal na tarb 6120, sroen-gal 2995, in trom-gal ro chualusa S. 720 (*vgl.* toirm *Getöse* 5037), co n-gail 482, ar gail gaiscid S. 868, gnimrada gaile 3007, 4008, na láith gaile 5772, *Pl.* ar galaib oenfir 2140, 2818, 2890, galaib gliad 4053, límb gal 3693, fichtib gal 3206.

galach = gal S. 615.

guin galann S. 635, S. 636.

galar *N. Krankheit* 5503 ff., bronn-2255, as galar mo guth 3958.

galiud(?) 5316.

gamain „*yearling calf*“ *Anc. Laws Gloss.*, sen- S. 900.

gan für cen 1385, 2860, 3042, 3044, u. ó.

gana 951 = cia no 950, 828, nach gia no 1065, 1385.

gand = deandgur 5069.

gar für cia ro *obwohl*, gar thuit 3859.

gar kurz 3517, cian gar S. 911.

garb *rauh* 720, 1657, 2338, *Gen. F.* na gáithe gairbe 529, saidhi gairbi 2302; garb-chluchi 4199, -oinech S. 775.

garbat fürciaro bat *obwohl sind* 544.

gardditi 5148, *Comp. von garit*, kurz, mit de.

garsa für ciarso S. 424, garsa gním was für eine *That* 2936, garsa núall 5711.

gart 2808, 5437, .i. eineach *O'Cl.* co ro gartigtis *dass sie verkürzten* 2772, von garit.

garthais *rief* 3893, 3900, 3917.

gascéd *die Waffen*, .i. ga 7 sgiath *O'Cl.*, gebis Fergus a gascéd 5964, 1074, 1089, 1109, ga gascéd ar a ragam 3550, 3568, 3603, 3696, do roga n-gascid *deine Wahl der Waffen* 3604, 3697, gním gascid 4678, S. 647, gascéd *Waffenkunst* 856, ni tár dot gasciud *deiner Waffenkunst oder Waffenhöhre* 3298, 5778, arfir do gascid 4663, S. 221, da anchaindil gascid Gædel 3769, S. 869, err gaiscid 2628.

gascédach *bewaffnet* 1231, 1186.

gasta 5358, 5546, S. 768.

gat im ganem *eine Weidenruthe um Sand* 4057 (*Tog. Troi* 629), S. 200, gait *Nom. Pl. für Acc., Weidengeflechte*, 1600, i n-gataib 1598.

ra gat a talmain *er riss ihn aus der Erde* S. 798, gatais S. 660, *Fut.* conna get-sa láma díb *ich werde nicht die Hände von ihnen wegnehmen* 943; *Praes. sec. Pass.* ni gatta a curp duni 3875, ra gattá *ist fortgerissen worden* 6102.

gé beith d'fébas a delba 4056, 3500, S. 504, *vgl.* cia bai.

ge über *gea aus* *gia obgleich* 4377, 4391.

gea *obgleich* 4331, 4342, 4363, 4400, s. *gia*-.
gebid, geib, s. *gab*-.
gegnasom *er verlachte* S. 274, *vgl.*

geanaidh-siumh an cainte .i. dorinne fochuitbheadh no magadh ar an ccáinte *O'Cl.*

geguin s. gonaid.

géill *Gen. vongiall Kinnlade* S. 371.

geilt (*altir.* gleith) *Weiden* 548, 1330 (= ingelt *St.*), S. 73.

geim (géimm) *N. Gebrüll*, curadh S. 339, gem S. 907, *Gen. gémmend* 6124.

geimnech *Gebrüll* 1517.

gein *Geburt* S. 428, = *Kind* 1384, 4015.

geiss *eine Verpflichtung* S. 312, S. XXXVII, is geiss dúib 907, 1190, 750, 931, 1231, 4724, *Pl. Nom.* gesa S. 113, do gessib S. 672.

géiss *Schwan*, do géisib gela 1327, 1329, gilithar gési 5633.

géisecht *Brüllen* 6126 s. géssid.

gel *weiss*, *Pl. Nom.* gil 5682, do géisib gela 1327, lénti gle-gela 178, scieth bith-ghel 5554, gel-sciath 4373, 5568, gel-duirn 175; gilithar gési *so weiss wie Schwäne* 5633, gilidir snechta 210; gelcnesta 5309.

ni gellaim-si *ich verspreche nicht* S. 619, ra gellaisiu *du hast versprochen* 6060, feib ra gell si 6077; ro gell S. 127 = ra dál 1030, nar geall nech *hat jemand versprochen* S. 123; *Fut. sec.* nad gellfad 817; *Pass. Praet. 3. Pl.* ra gelta comada 3026, do-ra-gelta 2925.

gelsine *Dienst* 1615.

con geltatar *weideten ab* 5646, 548, con geltat 549, fogeltat 550, ro geltsat 579.

gemm = *lat. gemma*, co n-gem 5552, secht n-gemma 1373, 2723, 259, cethracha gemm carrmocail 3733, do gemaibh criostail 5608, 5500, go n-geam-dhelcaibh 5516.

gémmend s. geim.

gemreta *winterlich* 2626, *von* gaimred.

gén *Spott* 1616, 1893.

rat géna *wird dich töten* 3426, *zu* gonaim.

ro génaire *ist geboren worden* 3684.

do ghenamh *für* do dheanamh 3114, ni genaim *für* ni dénaim S. 723.

ro genetar(?) 4968.
 genit glinni *F. ein dämonisches Wesen* 1537, *Pl. geniti glinne* 2443, 2584, 3301, 3815.
 is génnu *das spöttischste* 5121, *Superl. von gända, vgl. is mó gén* 1616.
 gér *scharf* 797, S. 513, iñgni . .
 cruind-géra 212, -menma 498, 552, 1467, *geraither so scharf wie* 5601.
 fors ñ-gera 3261, s. ra gairsetar.
 geraigther *wird geschärft* 3878.
 gerb *für ger bo* S. 513, s. ge *für cia*.
 géribrach 498, 1467.
 gerr gara *Unterbein* 2371, S. 899, S. 314, ger gara S. 313.
 ro gerrsat S. 75 = baslechtat 622.
 i ñ-glaccaib . . 7 géiscaib 5030, *zu géasca Zweig*.
 géssid *eine Kuh brüllt* S. 94, ra géistis 5986, co ro geis a sciath 5985, in carpat S. 629, ni ro gesistar roth 772, *vgl. géisecht*.
 gía *für cia, wer, welcher*, 56, 730, 1202, 1214, gía airm 1700.
 gía no . . *für cia no* . . , *obgleich* 1064 (ga no 1065), 1180, 1385 (ce no, ge no *in St.*), 4321, s. gea, ge.
 gíall *M. Geisel*, for licc na ñ-gíall 4726, *duma na n-gíall* S. 672, di chodnaib gíall 518.
 gíall s. géill.
 giambtar liri *so zahlreich auch waren* 2406.
 giarb í *obwohl war, für cia ro ba*, 3941, giar b' uathed 4003.
 giarsa 1452, ge batar *St.*
 gib é, gip é 6076, s. cip é.
 gícil, co n-gícil 3463, S. 500.
 gid *was auch* 3435, *wenn auch* 1346, *auch nur* 1253, 1307.
 gidar *wenn wir auch sind* 3680, S. 528.

gid-ed *obwohl es* 736.
 nagigne *dass nicht geboren werden wird* 4015.
 gíle *Weissheit* 5436, *von gel*.
 gilla *Bursche* 265, 678, 1211, 3254, 5762, 5993, in gilla bec 842, 1222, a gillai 1401, 3255.
 gillanradh *F. Burschenschaft, Burschen*, 2243, 5768, in gillanraid 5766, *Gen. buiden giollanraidhe moire* 5523.
 gin *Mund*, fa gin gæ 7 chlaidib 2973, *Tog. Troi* 903, 927, 1245, *vgl. Trip. Life Index*, gin-chráes *Schlund* 1025, S. 126, S. 373.
 gin .i. cloidheamh O'Cl., *vgl. genam O'Dav. Nr. 1065*.
 bráud gine(?) S. 283.
 gipé 6076 *zu trennen gip é*.
 gipne *Stirnreif* = lann 2536, gibne .i. snáithe O'Cl.
 gir bat *obwohl sind* 4196, gir bho *obwohl gewesen war* 3712, *vgl. gerb*.
 girsat *obwohl du bist* 3496.
 gitubairt *obwohl er sagte* 3764 (ce dubairt *St.*)
 giusda *fichten* 5595.
 glacc *F. Hand, Griff*, 1182, 6158, S. 175, cliabgæ glaici 3933, i ñ-glaccaib 5030.
 gláed (glóed *Pass. and Hom. Gloss.*) s. gláodh.
 gláim con *Geheul eines Hundes* S. 372, gloimm 1028.
 glaine *Reinheit*, do glaine 2160.
 glaine *Kinnbacken* S. 859.
 glainene *Kinnbacken* S. 372, gloiníni S. 369 (*vgl. dos-rérachtatar dia ñ-glainib ihre Kinnbacken hoben sich von einander(?) Tog. Troi* 1516).
 glainide gläsern, s. gloinidhe.
 glainidecht *glasartiges Glänzen* 2732.
 glaiss *F. Fluss*, 1600, s. Glais

1563 ff., *Gen.* na Glassi, *Acc.* Glassi und Glaiss, *Pl. Dat.* go glassib 7 go aibnib 4208, *Acc.* tar glasa S. 785.

glám gér .i. ainmedh it agaid 7 ecnairc *Beschimpfen dir ins Gesicht und in deiner Abwesenheit(?) O'Dav., ed. Stokes, Nr. 1430* (sinn), do glammaib 1737, teora glamma dicend 3019, S. 440; na glamma 3017.

glámad *Kritistieren, Schänden* 3751, 3867, *Gen.* æs glamtha gruidi *Leute, die durch ihre Satire die Wange verunstalten*, S. 441; *vgl. Anc. Laws Gloss.*

glan *rein, sauber, fein*, fir gil glain 5682, ás na cathbarraib . . cumtachglana 5082, glan-taitnem S. 169.

glanais berna cet *er machte rein, fegte eine Bresche von Hunderten* S. 863.

glanbda 4015.

gláodh churadh *Gebrüll des Helden* S. 339 (= géim curadh), S. 428.

glaoidhis *er brüllte* S. 561.

glas *grünlich, bläulich, die Farbe des Saphirs* S. 24, gorm no glas S. 802, rosc glass 206, glas-lec 750, glas-chéo 5042, tromchiaich tre(n)-glais 5058, brat dub-glas 5450, S. 794, glaisithir bugha *so blau wie die Glockenblume* 5550 (glaisirt *H., vgl. duibhirt*).

cráb glasach S. 800.

glé *glänzend* 484, 1377, 281, 1657, fo glé ra . . 1956 = ba doic(h) la . . co ro gleacsat *so dass sie kämpften* S. 898.

gleice na tarb *den Kampf der Stiere* 6122.

glend *N. Thal*, immo n-glend 1684, co a glend 4787, isin gleand 2205; s. genit glinni, *Pl.* glenta 5821, ás fán-glentaib 5043, 5060.

glennach *thälerreich* 1215.

gléo *N. Kampf* 1657, 3231, 4498, gleo na macraidhe S. 348, mell-gleo n-Íliach 4589, 4627, calad-gleo 4237, 4457, bán- 4555, *vgl.* 3444, *Gen.* gliad 4053 (*reimt auf diad, einsilbig*), 5316, 5765, *Acc.* gliaid 1435, *Dat.* i n-gliaidh 5676.

gleorda *glänzend* S. 759.

gleordacht *Glanz* 2731.

gleoud *klar machen, entscheiden*, gleoud in chatha 5727; gleodh .i. glanadh no críochnughadh *O'Cl.*

glés *Instrument, Einrichtung*, S. 376, cona glés aursloicthi 2630, sáeb-glés, S. 369, S. 812, for siangles n-dibherge 5616 *für sáeb-glés.*

glethe .i. slicht 712, glethe .i. glan *O'Cl.*

glicc *klug, Superl.* as glioca S. 79.

gliccus *Geschicklichkeit* 3375.

imar glimnaig árchon 2612, 5584, *wechselt mit gláim, gloim.*

glindidhe *fest(?)* 5477, S. 790.

glinne *Sicherheit, Bürgschaft*, S. 54, as chor 7 as glinni 443, 1793, ram glinni 557, foén-glinne 2866.

for a glinni(?) S. 35.

glinnigthe *gesichert* S. 414, s. S. 790.

gloimm *Geheul eines Hundes* 1020, 1028, gloim S. 807, s. gláim.

gloine *u. s. w., s. glaine.*

glomais *erheulte* 1020, von gloimm.

glomar *das Gebiss des Zaumes* S. 718, a glomraib srian 698, 5625, glomraigi na srian 5067.

glond *eine gewaltige That*, glonn .i. gníomh *O'Cl.*, .i. guin duine *O'Dav. Nr. 1029*, glonna 4493, catha 5691.

glondbéimnech *Thatenhiebe schlagend*, claideb, 4603; S. 655.

glondbéimnech na claideb *das Thatenhiebe Schlagen der Schwerter* 3309, 5074.

glor-grith na habond 3906, zu glór *Stimme*, gan credium do glór én *Pass. and Hom. Gloss.*

gluasacht in *Bewegung setzen* 3383.
dianom gluasiur *wenn ich mich bewege* 1339.

glún *Knie* 2475, glun diabalta *das zusammengelegte Knie* 5596, *Gen.* glúne 901, *Pl. Nom.* glúne 2595, S. 859; glún-dalta S. 412.

dia n-gnaitchibh *denen, die an sie gewöhnt sind* 5660.

gnáth *bekannt, gewohnt, -teglach* 23, -bés S. 113.

do gnathaigidis *waren gewohnt* S. 71.

gné *Gestalt*, gnee 284.

rom gnoaig se S. 349, zu gnó „*derision*“ O'Dav. Nr. 1028, gnae *Anc. Laws Gloss.*

gnfm *M. That* 720, 947, 958, 1069, u. s. w., *Nom. Pl.* gníma 846.

gnimrada gaile *Thaten der Tapferkeit* 1967.

gnúis *F. Gesicht* 206, 263, 1255, 1362, 5269, 5323, S. 759, *Nom. Pl.* gnúsi 5683.

ni ro gnuisistar *nicht knarrte* 772.

gnusach S. 94.

gnusachtach S. 892.

go für co 1184, 4114, gomba 703, gondat 704, go cheile für co a cheile 1376, gut éc 4073.

gó, go *Lüge* 2351, 2354, ni gó 1485.

gó s. gae.

gob *Schnauze*, gob-ger 5652.

goband von *Schmieden* 6149; 5344.

mar gach mart n-goidi *wie jedes Rind eines Raubes* S. 185, s. gait.

goire *die pietätvolle Pflege im Alter* S. 653, gaire S. 652.

goita *er wurde getötet* S. 645, vgl. ra gæt.

gol *Klage* 799.

gomma-rálaid dóib 6163, S. 900,
gom-das-rala 3785.

gon com maith-se 3219, gon com *wohl für* cen co m-ba, *H.* 1. 13 *hat* cen co m-biu-sa ar iomarbaigh.

ní gonaim *ich verwunde oder töte nicht* 1259, 1416; co n-gonand 4254, co n-gonad 4245, co ro gontaisium *sie würden töten* 1432; *Perf.* ro geguin 2367, 2783, ni gegain S. 646, geoghuin S. 335, ro geoghnadar S. 347; *Praet.* gonais 2306, ro ghon 2301, cia ro-das gon 4727, ros gonsat 543, rod gonat 2490 (*in LU.* rod gonsat); 3 *Sg.* gontaisium S. 605; *Fut.* rat géna 3426; *Fut. sec.* ni gonfaind-se 1977, ní gonfaitis 707; *Pass. Praes.* rañ-gontar-som 4263 (gontar-som S. 605), gontair 4718, 4722, 4727; *Praet. s.* ra gæt, goita, ro gonadh S. 645, S. 675; *Fut.* gonfaidher S. 229.

gondat *dass es seien* 704; *Pl.* zu conid.

gondnoim 6090 *wahrscheinlich zu* as-noi „*he swore*“, at-nuu „*I promise*“ bei *K. Meyer, Contrib.*

trom-gontaschwere *Verwundungen* 3917.

gorm *blau* 66, 1375, 5608, 5651, abrat-gorma 4346; gorm-ainech S. 751, S. 769, -anart 5335.

gorróebris 3946, go für co.

gorsat *so dass waren* 6015.

gossarda 5307.

gosindiu *bis heute* 4412, s. indiu.

goth *Wurfspiess* S. 364, ma goth ñ-dét 2574.

gothnat *ein kleiner Wurfspiess* S. 364, *Nom. Pl.* gothnata 2574, gothnatta neit 3557.

grád = *lat.* gradus, ar grádaib 997.

grád *Liebe*, fer gráda 3058; ar grad h'oinigh *deiner Ehre zu Liebe* S. 173.

gráin *Schrecken*, ar gráin 1608, co n-gráin guiss 731.

gráineóg *Igel* S. 390.

grainne *hässlich* S. 749.

granni in claid(i)b *die Spitze des Schwertes* S. 869, vgl. gráin na sleigi neme *Acall.* 1720, s. fo-gráin.

grátam 263 *Superl. von gráta* .i. oirdheire *O'Cl.*

grech „*screech*“ *Acall., ed. Stokes, Gloss.*

gréchais *er schrie* 3893, 3900, 3918, sgreáchas S. 557.

gredan S. 410, S. 812, 5612, ac gredan 2841.

grega *Pferdeheerden* 72, *von lat. grex*, do graigib Gædel 3823.

gregda(?) 4045.

gréimm *N. vigor* S. 857, S. 390, S. 428, greimm catha 5943, ra dich-racht . . in gremma 2967, il-gremma 6041, S. 876, greim no báoghal S. 429. greit S. 776.

grellach *Schlamm*, ina grellaig 2013, hi n-grellig S. 859, s. Grellach.

gress *Angriff auf die Ehre, Beleidigung*, gress da digail 4698, S. 668, do gressaib 7 glammaib 1737; na cruad-gressa 3018.

grían *der Sand oder Kies, besonders des Meeres, eines Sees oder Flusses*, S. 62, 4978, ar uir is ar grian *bei der Erde und beim Sand des Meeres* S. 63, im ganem ná im grían 4057, ra grian 7 ra ganem inn átha 2960; ó chrích grianganmig na *Greci Tog. Troi* 189; vgl. *Acall. Gloss., Three Shafts of Death Gloss.*

grían *F. Sonne* 5820, S. 882, la turebáil n-gréne 634, 5063.

Windisch, Táin b5 Cúalnge.

griaras S. 813, griccas 5612.

grinneall = grian S. 62, i n-grinneall in átha S. 317, s. *Acall. Gloss., Three Shafts of Death Gloss.*

gris-taitnem *Feuer-glanz* 2436.

grísad *anfeuern* 3751, 3867.

grith *Lärm* S. 796, glor-grith na habond 3906, *Pl. Acc. cuirit gretha* 5511, s. arm-grith, nuall-grith.

gríun *Igel* S. 390, *Gen. griúin* 2725 *aber schwerlich in dieser Bedeutung.*

grúad *Wange, Gen. gruade* 2604, *Dat. for a grúad* 2605, *Du. Gen. cechtara dá grúad* 1374, 2721, *gruadh-alainn* 5546, -solus 5493.

grúaim „*ill humour*“ *O'Brien, Gl. zu mucna O'Cl.*, grúamda 1741.

gú = gó *Lüge, gu-fárgam Scheinstoss* 4308.

gúala *Schulter, aidlend a gualand* 779, 1036, asa gualaind 1184, S. 181, cechtar mo da gúaland 1307, de gúallib 3706, 2535, 2745; *gualand-chor die Schultern* 1881, S. 244.

gúala *Hügel* S. 178.

gúasacht 6126 *verschrieben für gnúsach?*

ro guasaigsetar *bogen sich* 3813, *von cúass* S. 546.

guba *Totenklage* S. 197, .i. caoi-neadh *O'Cl.*

guigfíir *werden zur Lüge werden* 560, *von gó, gú.*

guin *N. Wunde, Pl. Gen. il-gona* 4209, dar a il-gonaib 4428.

guin *Töten* 615, 2793, guin galann S. 635, S. 636, *Inf. von gonaím, lín* do gona 7 t'airlig 434, 438, 4389, s. ic folmaisi, do guin 1431.

guine *Töten in cét-guine* 248, s. *unter cét.*

gus *Zorn, Gefährlichkeit(?)*, 3464,

S. 88, gus .i. gáibthech *O'Dav. Nr. 1044*, co ñ-gráin guis 731 (*reimt auf Ferguis*), in ñ-gæ ñ-ger n-guis 2375.

guth *Stimme* 3958, *Gen. gotha* 210, 5462.

gut für cot 4073.

gut für acot 3843.

h' letzter Rest von th' dein, h'aire 2232, h'oinigh S. 173.

i n- in, issáma in *Ruhe* 4001, illó 3331; i n-aisgidh in *Geschenk* = *als Geschenk* S. 99, S. 367; *mit Artikel*: issind-ara 1718, issind áth 709, sind áth 706, 742, isind lathi 3605, sind ló bága 444, 1102, 1719, isinn id 605, issin fid 1397, sin m-bél 131, *Pl. isna airigthib* 3552, 5370, *mit Pron. pers. suff.*, 1. innium-sa 4382, innam-sa S. 837, iondam-sa S. 617, 2. inniut 4350, indut S. 617, 3, ind hinein 3820 (áth), 5715 (cath), indi *F.* S. 315, 5168, 5295, inti *F.* 729 (gabul), 5211 (léne), 5579 (buiden), *Pl. intib in ihnen* 174, *mit Pron. poss.* 1. im láim 1246, 2200, 2335, iom giolla foglamma *als ich Lehrling war* 5662, in ar collaib 3434, nar ñ-dochum-ne 1825, 2. it bandáil 647, 3075, S. 447, S. 609, itt agid 3788, ithagaidh-si 2223, in far carptib 1190, 908, in far n-Ultaib 1636, *mit weg-gelassenem* in: far ñ-diaid 993, *vgl. cechtar*, 3. inna réid 1559, ina ligu *da liegend* S. 315, ina dochum 203, na brut 1716, 6019.

i n- rel. *wo*, in aim i n-at slána 1066, 1386, inbaid inad fail 863, airm inda fil 1700, in-das fil 884, in inbaid inan fail 847, port i faic-fed 1456, port in-das faccia *wo er sie sah* 1458, i m-bail i m-biat 3079.

i *Fragepartikel neben* in 1770.

i für a, *Neutrum des Artikels*, i fecht sa 1893, 1195, i festa 3568, für a fecht sa, i trath sa 1727, 5866, i fat 1782.

i sie *F.*, giarb í 3942, is hí 1773, 4574, 4627, 5334, 5728, ba hí (*auf das Folgende bezüglich*) 5068, *Acc. hí* 6086.

ia ja, ia omm ale 843.

iachtad *Schreien* 644.

iadad *Verschliessen* 3848, fo iadad *unter Verschluss* 4270; *Praes. sec. 3. Pl. no iaddaois* S. 17, ra iad 6008, iadais crú chridi *das Blut verschloss das Herz(?)* S. 875.

man iadhaid beoil 7 raiti fer n-Erenn S. 221 (*H. 2. 17*), *zu lesen* (im)man iaghaid, *zu égem Schreien in meinem Wtb.?*

iall *F. Schwarm*, iall én 1832, 5633, S. 816, *Gen. for slicht na h'élle LU. p. 69^b, 17, Pl. Nom. teora hialla* 5632.

iall *Riemen*, d'iallaib in charpait 1325, 1337, 2631.

iall-acranna *Sandalen* 5460, 5477, 5452, iallchrainn 5479, *vgl. for acc-rannaib auf den Sandalen Wb. 5^a, 5, aber iallachrann .i. bróga (Schuhe) O'Cl.*

iar n-, *mit Apokoje* ar n-, *nach (zeitlich), längs*, iar tain 99, 488, ar n-úair 487, ar n-éc 1525, ar ñ-díth 3110; *mit Pron. der 3. Sg. iarma, iarmhu*, S. 849 = na diaid 5871; *mit Pron. poss. der 3. Person iarna, arna bás* 6156, arna bárach 3003, 1691, 2863, 3237, iarna chossliasait *seinen Schenkel entlang* 5287, iarna thæbdruimm 5389, iarna fórmna 5537, ierna imdhæ 5478, *oft mit Infinitiv, zur Bezeichnung der vorausgehen-*

den Handlung, far n-dergud 2, iar tiachtain 1600, ar rochtain 4249, iar tregtad a chridi 2036, ar 3940, ar cur á(i)r 1672, iarna brith 948, arna brith 1254, iarna thabairt 2028, arna ecur 3733.

ic iarair *beim Suchen* 1575, co atái iarair 1236, *Inf. zu iarraim*.

faram *nachher, darauf, so geschrieben* 2778, 3698, 5008, s. farum.

iarcomhla *Hinterthür* S. 899, dar iarcomlai 1026.

an-iardeess *südwestlich* 624.

iardraighi 5491.

ra iarfaig *fragte* 5859, ár iarfoacht . . dó *als ihm fragte* 1107, ra iarfoacht . . de 194, do 101, 999, dia aiti 1072; *Inf. d'iarfaigid* 1146, 406, de 192.

iarfaigid *Fürsorge* 1917, S. 250.

iarma, iarmhu, S. 849, s. *unter* far n-.

iar-m-ua *Urenkel* 3030.

iar-n *Eisen*, *Gen.* bir iairn 4245, *Dat.* do iurn athlegtha 3729, 3945, 5389; iarn-lestair 64.

iar-naide *eisern* 1229, 1265, 1340, 2629, 3729.

iarraim-se *ich verlange* 2309, iarra-su *suche du* 495, *Praes. 3. Sg. rel.* ierras S. 229 = *connaig* 1781, *Praet.* do iarr S. 607, *Inf. d'ierradh* fort S. 143, ar iaraidh(?) S. 197, *vgl.* iarair.

iar-sma *Ueberbleibsel* S. 306.

iarthar *der hintere Theil*, dia iarthur a charpait 675, 747, a iarthor a chlocaind 2604; *der westliche Theil*, o iarthur 839, a n-iarthar domain S. 722, iarthair Elgga 3109, iarthair thuascirt in domain 3770.

iartharach *aus dem Westen stammend* S. 191.

iar-tain s. tain.

iaru *Wiesel* S. 158, mar iaraind 1301.

iarum *nachher, darauf, voll geschrieben*: 621, 1914, 2169, 3181, 3783, s. iaram.

iasacht *Leihen* 91, *Gen.* iasachta 92. iasc *Fisch* 1833.

iascach *coll. Fisch* 1955.

iat *sie*, mas iat 1398, 5059, 5576, 5574, *vgl.* siat.

ibh *Acc. euch* 5679, *vgl.* sib.

ac ibe *beim Trinken* 6186, ibait *sie werden trinken* 5846.

icc *Heilen* 4266, S. 229, lossa icce 4211, icci 3589, ica 5504, fialach icci 3587, 3635.

icc *Zahlen*, gon ic luacha leighis S. 229, co ro icthar friss *dass an ihn gezahlt werde* 1612, 1622, *Pass. Praet. 3. Pl.* ra ictha 2991.

ic für oc, *mit Artikel* icon 2434, *mit Pron. poss.* ica forrach 3855, icá immuluíng 4387; icatá *bei dem er ist* 1616, *dafür* catá 120.

ích n-erred 2103, *Acc. von eó Lachs*.

icht S. 156.

ichtar *der untere Theil* 3937, 2566.

id *N. Reifen*, in t-id S. 73 (*LU.*), 564, 586, 611, 619, 1229, *Gen.* ind eda 583, 565, ind idi 580, na hidi S. 73 (*St.*), *Pl. Nom.* idi 3825, S. 356, *Du. Nom.* da n-id *zwei Fesseln* 1923.

idan S. 428, *Gen. Pl. von idu Schmerz*, .i. tregat *O'Dav. Nr.* 1108. idata *Fussfesseln der Pferde* (?) S. 356, aurslaicthi 2539, S. 83.

-ide *demonstrative Verstärkung des Pron. der 3. Person*, dib-ide 2601, far-ide 5173.

iderar = atberar, S. 181, iderthi-si *von dem ihr sprecht* S. 205.

idhlacadh *überreichen* S. 229, für idnacol.

idna *Bewaffung*(?) 5594, S. 808; ó ro ghabh iodhna = o do ghabh arm *O'Cl. unter* iomdha.

idnacol *Ueberbringen, Geleite* S. 886.

ra idnaicthea *wurde überbracht* 3591, 3641, 3595.

cid risa n-idnaidem-ni *worauf warten wir* 4932, *Frst. 1. Sg.* nachas idnaidiub-sa 4938, idnaidib 5016; *Inf.* oca idnaide 882.

il *viel*, i críchaib ilib 3538; -huada 660, -tuathaib 453, -cleasa 3931, -ága 4105, -énaib 5047, -athaib 2336.

ilar *Vielheit* 2343, 2439, co n-ilur arm 505.

ilarda *vielfach* 660, ilerda 3741, 3746, 5047.

ilchlesach *der viele Spiele kann* 5466.

ille *hierher* 6049, o sáin ille *von da her* 4948.

im ferr-sa *dass ich besser bin* 34, *vgl.* nim.

im *oft für* imm, imb.

im- *im Folgenden* = imm-.

imb-áin S. 209, S. 847, s. imm-áin.

imbáarach *morgen* 3176, 5709 u. s. w., immbarach 615.

imbe, imme, *Einschliessung*, S. 66, s. nos immet.

imbuaruch *am Morgen* 1414, s. ambuaruch.

da imhdheoin S. 563 *für da amlhdheoin gegen den Willen*, *vgl. Three Shafts of Death Gloss.*

imm *um . . herum*, im ailib 1544, 1549, 1925, im thalmain *ringsum auf die Erde* 920, 1027; *mit dem Artikel*, immon corrthe 548, immon chorthi 1994, immon carpat 3384,

immontí 1911, 1916, immun corthi 580, 1027, 1993, mun coirthi 1233, *N.* immo ñ-glend 1684; *mit Pron. pers. suff.*, 1. immund *um uns* 1105, immaind 4752, 5974, 2. immut 435, 438, 5962, 3. imbi *um ihn* 1366, 2555, immi 120, 1818, 1986, imbe 6075, imme 262, 2029, uime 2209, uimi *darum* S. 181, *F.* impi 205, uim-pi 2294, *Pl.* impu 177, 182, iompa 5458, impaib 938; *mit Pron. poss.*, 2. immut tæb 4073, 3. imma 459, 1531, immo chend 1817; *mit Pron. rel.* imma n-egat 1729, cid imma n-dernad *wes-halb* 597, má n- 218, cid ma n-apar 1148, inní imma tanic *und* cid ma tanic 102, mo a-mbia 797.

imma-cuaird *rings herum* 5962.

immach *hinaus* 1037, 1357.

immad *Menge* 2439.

imm-és 5373.

imm-aicsi *einander nahe*, *Nom. Pl.* 4349, *vgl.* im-íocus *Acall. Gloss.* immaig *aussen* 5274.

imm-áin *Umhertreiben* 1662, s. imb-áin; *Gen.* immana 971, immanae 871.

ro immain S. 863, immainis S. 661, S. 665 = imsoe 4673, *ist für* imm-aig *eingetreten*.

imm-airece *einandertreffen, Kampf*, 5648, comracn-immairic 4009.

immalle *zusammen, zugleich*, S. 181, imaille fris S. 101, amalé S. 351, *mit Apokope* malle 2514, maille S. 351.

co n-im-altaibh 5555 *zu elt Heft des Schwertes*.

imma n- s. imm *mit Pron. rel.*

imma n- s. comma-, comman-.

immanetar *gegenseitig* *O'Dav. Nr.* 1144.

imm-áinic-sea 6003 = romm-áinic-sea 6055.

immanitir 1909, S. 230, manetir 1803.

immar *gleichwie* 2591, imar 2612, immar *weil* 1854; *mit Apokope* mar.

imm-arbag *F. Wettstreit, Dat. und Acc.* -báig 3219, 103, 5611.

immarcraid (imm-forcraid) *Uebermass* 1428 = foróil in *LU.*, 3593, *ein Voraushaben* 3008, *so auch d'iomar-craidh zu lesen für -cadh* 3847.

go himmárgain Átha móir 6189, S. 904.

ga conair imarluidh S. 351.

ram immart 3982 = dom-rimart in *H.* 1. 13.

ima-sai *wendete sich* S. 863.

immasech *abwechselnd* S. 786.

imm-athlam *sehr schnell* 1998.

imbel, immel, *Rand* S. 159.

ic im-birt fidchilli *beim Schach Spielen* 922, buanbaig 1810, 870, imbeirt scell 7 scíath *Handhaben der Schilde* 4020, 275; *Praes.* imos-

beir *er wendet ihm (den gae bulga) an* S. 37, *rel.* imress 46; non imrend

im rennaib na n-arm *er pflegt sich um die Spitzen der Waffen herum-*

zuwenden 1284; *Fut.* cia farsa n-im-

mér-sa *aufwem soll ich (das Schwert) herumführen* 5961; *Pass. Fut.* im-

bérthair fort fáebair 3451, *Fut. sec.* ní immertha fort 2874.

iar n-imbulc 2473 = ier b-fe(i)l *Brigde nach dem Fest der Brigit, d. i. der 1. Februar,* S. 344, S. 419,

Gen. co taitte n-imbuilc 2900, 3186, 4593, go taitte n-earraigh *St.*

im- bualad *einanderschlagen* 4950, 6163.

imcaisi *Blick* 5482, a n-imcisin *ihr Anblick* 5609.

im-chían *fern, a tírib imciana* 926.

d'im-chlaidbed rit chomalta (*dich*) *mit deinem Pflegebruder mit dem Schwerte zu schlagen* 3678, ic im-chlaidbed = *confluentes (gladii)* *Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p.* 30, *vgl. O'Cl.*

iom-cloidfid *wird wechseln* S. 89 = claimchlaifid 719, *Pass. Praet.* 3. *Sg.* im-ro-chlad S. 37.

im-chomarc *gegenseitige Nachfrage, Gruss* 2146, iomcomarc betha 7 slainte S. 205.

im-chommilt na n-arm *das Aneinanderreiben der Waffen* 3310, 5075.

im-chommus 2541, S. 356.

imm-chosnam *um die Wette erstreben, ic imcosnamh tosaigh (sie strebten um die Wette, dass jeder von ihnen der erste wäre zum Kampf mit Cuchulinn)* S. 83; *vgl. O'Dav. Nr.* 188.

im-creadhbann *umstrickt (mich)* S. 325.

im-chumung *Enge* 574.

immda *zahlreich, imda* 660, 1318, ni hiomda *nicht häufig* 5452.

imda *Schulterblatt, iomdha i. slinnén O'Cl., iarna imdhæ* 5478.

im-dangen ringsum fest 3729, 3945.

im-degail *F. Schutz, Schützen,* 943, 973, 1174, 1179, S. 437, 6092,

-degail 4703, *Gen.* imdegla 881, 1023, cú imdegla 1049, ársid 1668,

err S. 210, na himdegla 3563.

co ro imdegla *dass er beschütze* 1007, *vgl.* im-díched.

imdenam *Ersatz* S. 202, imdentar *es soll ersetzt werden* 1611, 1621.

imdenmach *verziert* S. 546.

imdénium *Verzierung* S. 392, 5274.

im-díbe *niederhauen* 923.

im-dfburcithi 3562, *Gen.* von -díburcud = diburgun.

- im-diburgun *das gegenseitige Werfen* 3608.
- im-díched *der zu schützen pflegte* 5689, *zu imdegail*, s. O'Dav. Nr. 714 und 1125.
- im-dírech s. im-tharruig.
- im-discir *wild* 5614, imdiscire (Nom. Pl.) *zu lesen* 1318, s. S. 160.
- do im-ditin *schützen* 2017.
- im-dolig *in schwieriger Lage befindlich*, atu-sa co hiomdoiligh S. 163.
- im-domain *tief* 3729, 3945.
- im-dorn *Verzierung des Schwertgriffs(?)*, co n-iomdorn orsna(i)th 5537, S. 761, S. 769, d'imdornaib a claidéb 3816, co n-imdurnib argait 179; ro lingiustar in lann . . asa altaib (*d. i. eltaib*) 7 asa imdornnchur, „hílt“ O'Don. *Battle of Magh Rath* p. 300, ba brecc do imdornchoraib na claidéb n-orduirn LL. p. 106^b, 43.
- im-dorus 5609, *vgl. iomdhoras . i. fordhoras O'Cl.*
- im-dorthi S. 191, *schwierig, unwegsam? wohl zu do-reid.*
- im-drong 5038, S. 714.
- im-eaclach *furchtsam* S. 7.
- immel *Rand*, co n-imlib S. 785.
- immélaig 1314, ata a cind imellaigh *Acall. p. 282 zu i n-imel na bruidhne Acall. 978.*
- im-esorgain *einander Vernichten* S. 433.
- nos immet 1304, immsit 542, S. 66, *vgl. Anc. Laws Gloss.*
- im-étrom *ringsum leicht* 967.
- imm-etrommugud *Erleichtern* 2956.
- im-facsi *sehenswerth* 1851.
- im-facht *für iar- fragte* 1769.
- im-farmat *Neid* 2749.
- imm-folach *sich Verbergen* 1968.
- im-fórran *der (überwältigende) Angriff* 5615, dond im-fórrain 2769, 2807.
- d'imm-fúiriuch *aufzuhalten* 768, 471, ac immfúirech 2899, 3185, 4521, 4549.
- im-geib *er vermeidet* 860, *Praes. sec. inn im-gabaind* 488, *Praet. nior imgaib* 4492; *mit doppeltem imm:* immo-amgeib gabáil 860, immom-imgaib-sea *meide mich* S. 881, S. 106; *Inf. imgabáil* S. 381, 554.
- im-gliaidh *den gegenseitigen Kampf* 5648, *zu gléo.*
- im-guin *ringsum töten, verwunden* 531, 5331.
- far n-immirgi *euer Umherziehen* 2795, a n-alma 7 a n-immirge *ihre Heerden und ihre Züge von Vieh* 75, 1592, 1599.
- im-láne *gesünder* 5994, *Comp. von im-slán.*
- mac imlesan *Pupille* 1374, amal in macc n-imblissen *ut pupillam oculi* *ML. 39c, 3, secht meic imlessan* 1372, S. 495.
- ic im-lig 4573 *für -slig, vgl. air-lech und im-slige.*
- cóa imlind *bis zu seinem Nabel* S. 152, 1899.
- do im-luad *athisc eine Botschaft zu tragen* 1720, gan charptiu d'im-luád *ohne Wagen umherzufahren* 4149, re himluad h'aimleasa *deinen Schaden herbeizuführen* *Battle of Magh Rath* p. 294.
- cid im-luid-si *wohin gehst du* 1800.
- im-naidm *Umbinden* S. 632.
- gura iomnasdair? S. 193.
- imneth *N. Plage* S. 177, in t-imned 2461.
- imn-im-toltonach S. 781, s. im-tholta(n).
- imo popa S. 137 *für ammo.*
- imo-fargaibthea *beiderseitig sind zurückgelassen worden(?)* S. 900.

immom-imgaib-sea s. im-geib.

immon-derca 1848.

iomorach Rand S. 904.

immorchor *Tragen* S. 360, ra glé-sait a n-graigi ri immarchor lochta na crích . . co airerphort na hAthaine, *ihre Pferde wurden zurecht gemacht für den Transport der Bevölkerung der Länder nach dem Hafen von Athen, Tog. Troi* 1109.

im-raba für -rama 5611, *Gen. von imm-ram Umherrudern.*

im-rád *Berathen* 3936.

im-ráid überlege 6013, *Pass. Praes.*
3. *Pl. imrater* 568.

im-reson *Streiten* 2995, 5395.

im-rethet 5227, 3557, 5229, immi-5192, 5194.

im-ríada er befährt 1640, -reid-mís wir pflegten umherzufahren 3467, 3539.

im-rim *Umherfahren* 5618, *Inf. zu imm-ríada.*

im-rind ringsum mit Spitzen(?), *Pl. Gen. tricha fern-imrind* S. 645, S. 641, *carpdech n-imrindi* 4943, 5095.

im-ro chlad S. 37, *zu imm-chlóim ich wechsle, verändere.*

im-roll i. seachrán, *Vorbeigehen, Verfehlen* 2822, *díbaingthi ein Verfehlen des Werfens* 2832, *can im-roll* 976, *Gen. cor n-imruill ein Fehlwurf* 469, *urchur* 2951, 2953, *imraill* 2924.

im-roth S. 388.

im-rubad *M. sich gegenseitig Stechen (mit den Lanzen)* 3607, 3700, 4393.
im-ruidbiset sie haben abgeschnitten S. 625, *zu imm-dibnim.*

im-scar *Trennung* 1805, s. *Anc. Laws Gloss.*

im-scem-gail a scfath S. 144.

im-scing „ein kleines Haus, in

das ein Bett hineingeht oder in dem sich ein Bett befindet“ O'Cl., aber 4440, 4443, 4449, scheint es einen goldenen Umhang (oder doch ein Zelt?) des Königs zu bezeichnen, s. S. 408.

im-scimm für im-scing 2838.

im-scothad *Behauen* 1407, 2955, *vgl. Stokes, Tog. Troi Index.*

do im-scrip-gail 1199, S. 144.

immsit s. nos immet.

im-slaide *sich gegenseitig Schlagen (mit den Schwertern)* 3700.

im-slan ganz heil S. 653, s. imláne.

i n-imslánti in voller Gesundheit 197.

im-slige *sich gegenseitig Erschlagen* 2657, S. 382, S. 659.

im-sloic er zog ein 2603.

im-sóe . . friu er wendete sich gegen sie 2977, -soe 2911, im-sóe fa mnáib 6201, -sái-sium 919, am-sói 936, im-soe reme na sluaga er trieb die Schaaren vor sich her 2815 (*do-intai LU.*), 4673, -sóe 4640, im-soi as er wendete sich ab S. 872, 3. *Pl. im-sóiset rempu sie wendeten sich vorwärts* 1315, im-sáiset . . fóe 2910; *verwachsen und auf der 1. Silbe betont ra impá.*

im-thacmañg *Einfassung* 2733, *vgl. issed mod dan-acemaic glacc fir inraic in crand Tog. Troi* 1550.

ga im-thairmesc imme ihn davon (imme) abzuhalten 3253.

im-thaiss schwach 736.

im-tharrung n-étaig *Abziehen des Gewandes* 977, *dafür im-dírech Entblößen LU. p. 60^b, 12.*

im-theclamad *Sammeln* 1406, für -thecmallad.

im-thecht *Wanderung, Umherziehen, Inf. zu im-thiagat* 101, 1783,

4478, *Gen.* imthechta 148, 451, 967, 6152, *Pl. Nom.* imthechta 1113, 1389.
 im-théit *geht herum* 1143, 1147, *muir geht auf dem Meer herum* 1301.
 im-thiagat *sie wandern, ziehen einher*, 426, *Praes. sec. 3. Sg.* no imthiged 694, *1. Pl.* imthéigmis 3530, 3540.
 ina im-thimchill *in seinem Umkreis, rings um ihn* 2737, 5285.
 im-thinnsaitin(?) 5056.
 im-tholta(n) 5325, *vgl.* S. 781.
 im-thrascrad *sich gegenseitig Niederwerfen* 979, S. 121, S. 159.
 ic im-thrutt *beim Kämpfen* 1442, S. 178, *vgl.* *troit*.
 im-thuill 5737, *zu toll?*
 im-thús *Führung* 485, im-thúsa *Medbi, die Führungen, Schicksale der Medb = was M. anlangt* 2044, 568, 1013, 1192, 3290, S. 481, 4644, S. 846, 6027, 6121, 6123, 6204.
 im-uaim *Saum* 5535.
 im-uarad *Verweilen* 1350.
 immucha læ *in der Frühe des Tages* 5815.
 immuchu 4300, immucha 4340, amúcha *St.* S. 129 *für* immudu.
 immudu 1043, *vgl.* *dul i muga „go to waste, be lost“ Atkinson, Anc. Laws Gloss., Three Shafts of Death Gloss., ó dochuaid a mudhu in rí Acall.* 5346.
 immuig *im Freien, draussen* 1043, 1330, immaig *aussen* 5274.
 immusneblaid, imneblaid? S. 407.
 ra impá *er wendete sich um* 6063, ra impa risin . . *er wendete sich gegen* . . 6162, cur ro iompó[dh] 3902, impáis . . *in carpat er drehte den Wagen um* 201, impais . . *go hairm er wendete sich nach dem Orte* 6105, *3. Pl.* impátar *sie wendeten sich um* 6061, *Praes. 3. Pl.* iompoidit S. 161

für imsóiset 1315; *Dep. Praes. 3. Sg.* impádar 681, 1435. *Vgl.* im-sóe.
 in *festgeworden für i n-:* in far carptib 1190, in far n-Ultaib 1190.
 in *Fragepartikel* 1770, in-ar tised *ob zu uns gekommen wäre* 815, 831, indat mebhair-siu *ist dir erinnerlich* 3552, indad fil *ist dir* S. 220, indat sind es 1328, *vgl.* inn, innar.
 inad *M. Platz* 1196, ionadh 3818, na inad chatha 5968, 6019, *Gen.* ind inaid 623, 1587, *Pl. Nom.* na hionaid S. 877, *Gen.* na n-inad 1462.
 inailt *Magd* 1554, *Gen.* inalta 556, *Gen. Du.* in da inailte S. 878.
 inanfollain S. 145, s. folláin.
 inar *M. Leibrock* 2527, cliab-inar = léne, tunica S. 390, 391, *Nom. Pl.* ionair 5480.
 inas dech S. 53 = anas dech 441.
 inás *als er ist* 5453, *für* innás, indás.
 inathar *Eingeweide* 4264, S. 373, *Gen.* inathair 1025.
 inbaid *Zeit* 847, 863, 6060, *wenn* 2578.
 inber *Flussmündung* 4772, 4783, s. Indber.
 dot inchaib *deiner Ehre* 2512, 5778, 5870, s. enech.
 inchind *Gehirn* 1272, 4282, 6046, S. 609.
 in-choise 5436, S. 783.
 in-chomlaind *geeignet zum Zweikampf* 5717, *Acall. Gloss.*
 in-chomraic *geeignet zum Kampf* 5717.
 in-chroes 2607, *Fehler für* gin-chroes?
 ioncuir(?) S. 423.
 ind *N. Ende, Spitze* 2546, cach n-inn 2592, ind in-bemmi 4285,

do ind a oenláime 676, 747, 752,
for ind uachtarach in bera 1948,
1950, *Pl. Nom.* enna crand S. 195,
Dat. iar n-i(nd)aib na n-arm 5864,
Acc. re hinna righratha S. 233.

indá als er ist 39.

indar leo-som *es schien ihnen*
1450, 4188, 4246, mit *Apokope* dar.
indara *der eine von zweien* 117,
fán dara chuing 3379, s. dara.

rat indarb *der dich vertrieben hat*
5995, *Praet. Pass.* daig rindarbbad
5944.

for ind-arba asa thír *in der Ver-*
bannung aus seinem Lande S. 419,
ar ionnarbadh S. 57.

indas *Art und Weise* S. 805, innass
na budni sin *einen solchen Heer-*
haufen 5572.

ind-chomartha *Zeichen* S. 357.

indé *gestern* 4190, inné 1403, 3608.
ro indeir . . sib *hat euch über-*
fallen, ist bei euch eingefallen S. 673,
Pass. 3. Praet. ro indertha far muintir
ibid., zu altir. ind-riuth.

indell *das technische Zurecht-*
machen, die Vorrichtung selbst S. 556,
indioll 3886, 3889, u. s. w., innell
Anspannen (des carpat serda) 2522,
ag indell 3909; in t-innell chró Bodba
2554 (= Cuchulinn).

indeóin *Ambos, Gen.* indeóna 2537
(dar or n-inneóin *LU. p.* 79^a, 13),
Pl. Nom. indeona 962.

in-derb *ungewiss* 1502.

ind-flatha *für einen Fürsten ge-*
eignet S. 376, inn-flatha *Tog. Br.*
Dá Derga, ed. Stokes, p. 155 (§ 62).

indiairmi S. 807 *ist wohl i n-diairmi*
bei Waffenlosigkeit? óbad n-essairm,
gillanrad diairm *Cath Ruis na Ríg,*
ed. Hogan, § 38, vgl. die moderne
Version S. 88.

indili *Pl. Vieh* 1045, 1050, 3398,
4423, 5700, S. 199, na inili 1318.

indioll s. indell.

indiu *heute* 6, 195, 1132, 3603, 91.
iarsind indiu *Lc.* 51^a, 48 *entspricht*
den Worten iar n-idaib (indaib?)
na n-arm 5864, *vgl.* inde = dlús
O'Dav. Nr. 1078(?).

indis, innis, „a milking place“
S. 677.

indister s. innisid.

indlach *Spalten, s. etarchossait.*
indlat *Waschen* S. 10, *Anc. Laws*
Gloss., Gen. uisce iondlait S. 193.

indlega, ionlegthis, *heilbar* 4280,
S. 609, S. 372.

indlis in carpat *er spannte den*
Wagen an 639, 1127, *Pass. Praet.*
3. ro indled a charpat 1178, 1798,
3170; *Imperat. Sg. 2.* nacha innill
(den carpat serda) 2523, inill 1126;
Pass. Praes. sec. ra sruth ra indil-
tea (der gae bulga) 3873, *Inf.* indell,
innell.

fo dergg-indliud do dergg-ór 2454,
5189, bha derg intliud 5178, 5568,
S. 391, co n-derg-inluth intlasse S.
392, gon indledhaib de orsnáth *ibid.*,
immer vom léni gesagt.

indmassa *Reichthümer* 60, 63.

go hindraic *treu* 6206, inraicciu
würdiger 853.

ac indred *Einfallen, Verwüsten,*
2896, d'innred S. 195; *Praet.* ra-tas-
indrisem 5697, s. ro indeir.

d'indsaigid a chríche *sein Land*
aufzusuchen = nach seinem Lande
4669, 4656, 6048, 6197, 2905, dom
innaigid-se 1767.

indsí *für insi Inseln* 5043, *vgl.*
indsech *neben ailenach Tog. Troi*
1170, s. Indsí.

indsma, ionsma, *Einfügung* 5596,

5599, co cethrachait semmend i suidigud a hindsma *Tog. Troi* 1551; *Pass.*

Praet. 3. *Sg.* co n-indsmad 750.

in-duthrachtach *ungern* 4299.

in-ecnáig 2607, s. ecnach.

in-engnama 1049, S. 128.

infithsi *Aufblasung* 3803, infisi 3868, mit der Variante onfissi S. 544, onfuisi S. 555, vgl. infisi .i. at no lionadh *O'Cl.*

ingalad(?) 404, vgl. *Lc. p.* 131b, 2 ff.: Atat secht n-airge lat 7 secht fichid bo cach airgi di buaib 7 secht sesrecha. Athaig 7 bachlaich domeled sin uile, rot ferfat cid teora airgi dib dia m-breith ingalad.

ingantus *Verwunderung* 745, 812, 906, von ingnad.

inge má *ausser wenn* S. 73, inge ém meni 841, vgl. anga .i. inge .i. acht *O'Cl.*

ingea für ingen *Tochter* 3499, 3667, 4055.

ingell *Versprechen, Gen.* brec-ingill 4019.

ingelt *Weiden, Weide* S. 67, S. 137, S. 139, = fér-geilt 1130, *Gen.* ingelta 579, do ingelt S. 163 = do geilt 1331; ingelt súla *Augenweide* 5447.

ingen *F. Mädchen, Tochter* 5 (von *Medb gesagt*), 203, u. s. w., *Gen.* na hingene 1556, æs ingini macdacht 860, *Acc.* in n-ingin 1559, *Pl. Nom.* se ingena 15, *Dat.* d'ingenaib rig 1761.

ingen *Nagel, Huf*, -bothur 4930, *Gen.* ingne 2725, *Pl. Nom.* ingni 212, na tarb 6155, *Acc.* la n-ingne S. 859.

ingir *tristitia* S. 188, *Gen.* inguir 1520, vgl. do ingor *Tog. Br. Dá Derga* § 164.

tar inglindi S. 145.

ingnad *ungewohnt, wunderbar* 30, 58, 202, 715, 743.

in-gnfma zu *Waffenthaten fähig* S. 140.

innmain 5352.

inn- = ind-, in-.

inn *Fragepartikel*, inn é 175, 179, 185, 589, *Antwort* nad é, is é; dóig inn-ar tised 823.

inna *Waffen* 5615.

innas s. indas.

inne *Eingeweide* S. 373.

innell s. indell, innill s. indlis.

inneoch *alles was* 4925, 4928.

inní *Etwas*, co cuala inní 3306, 3787, 5024, 5853.

inní *das, steht pleonastisch* 3174, 4612, 1596, 2008; *das was* 583, inní imma *das weshalb* 102.

innisid *er erzählt* 103, *Praet.* innisis 102, 583, *Pass. Praes.* indister S. 846, *Fut.* innisithir 5759; *Inf.* innisin 584, 1791, 4247, 5051, 5033.

innocht *diese Nacht* 590, 669.

innond *hinein* 2649 (anonn *St.*), innund 1039, 4126.

innossa *jetzt* 216, 845, 848, 1202, 4644, 4954, 5761, 5769, inossa 4955.

inn-rige *eines Königs würdig* S. 376.

inn-rigtha *würdig zu Königen gemacht zu werden(?)* S. 197.

tria inntleachtaibh S. 791, 5488, von *lat.* intellectus.

innund s. inund.

inraiceiu s. indraic.

ni insa *nicht schwer* 1611 u. ö., immer abgekürzt geschrieben. Vgl. ionnsa .i. doilgheas *O'Cl.*

inse *dies?* S. 73.

in-sernd 5789.

insin *dies, auf Vorhergehendes verweisend*, 1543, 2491.

inso *dies hier* 479, 586, 700, inso sfs *auf das Folgende verweisend* 2663, it é inso sfs 2663.

int(s)ádud *Einpflanzen* S. 96.

intech *Scheide*, assa intiuch Bhod-bha 2955, 2867, assa intig S. 426.

intí *derjenige welcher* 774, 1165, *Dat.* dontí 745.

intlasse *eingelegt oder aufgeschlagen*, arna ecor d'ór intlaisse 2729, S. 802, turi di ór intlassi *Tog. Br. Dá Derga* § 100 k, *aber auch Epitheton der so vergoldeten Gegenstände*: claidbí órduirn intlassi 4396, 5312, 5350, 5686, S. 392, S. 626, del intlaisi 2539, S. 356, lurecha 2542; *vgl.* intslaide.

intslaide S. 390, *vgl.* intlasse.

inund *gleich, dasselbe*, 4166, 4168, 4172, innund 4167, inund ón ocus *dies ist dasselbe wie* 445, 2123, 1490.

ionadh iondlaicthi 3818, S. 546.

ní ionnsochat-sa *ich werde nicht aufsuchen* S. 419, *Fut.* zu indsaigid.

ir- *wechselt mit* air-, er-, ur-, aur- irchoit *Schaden* 594.

na ir-chomair *sich gegenüber* 1033, na n-irchomhair S. 795, 5512, *ihnen gegenüber, ihnen entsprechend*, *Anc. Laws Gloss.*, air-chomair *K. Meyer Contrib.*, s. ur-.

irchradach *vergänglich*, nem- S. 552.

ir-daire *berühmt* 1074, *Comp.* ir-darcu 1331, s. air-, ur-.

acht ra hirdalta *ausser wenn gesichert sind*(?) 4330, S. 616.

irdarcus *Ansehen* S. 105.

ir-dorn *Griff des Schwertes* 4147, uair inn airet bes ocainni nech risba heitir erdorn claidib 7 sciathrach scéith do gabáil fó brágit, ní raga dó-sum in choma sain *Cath Ruis na Ríg* § 17, „*hilt*“ *Hogan*; s. aur-dorn.

ra irgabad *er wurde gehoben* 1363, *vgl.* urgbhail .i. tógbháil *O'Cl.*

ir-gal *F. Streit, Kampf*, 6066, *Gen.* irgaile 5290, aigh 7 iorgaile S. 511, iorgla S. 903, gan iorgail 5675, *Pl. Nom.* irgala 246; *Acc.* ás na hircala *über die Schlachtreihen* 2305, s. ur-gal.

irggráin 5384.

ir-laind s. er-lond.

ir-medón *Mitte* 3808.

ir-naide *Warten* 992, 6134.

irráir S. 98 = arráir 809.

irúatha (?) 5690, S. 822.

is *er ist*, is mó *der grösste* 1814; isam *ich bin* 1256, isat *du bist* 3057, 3660, isat *sie sind* 3621; isa *dessen.*

is und 737, 1417, 3036, 3070, 3096, 3211, 4103, *abgekürzt geschrieben* 3684 (s-nocha *St.*), *zu lesen* 3128.

ba hisa S. 675 = is uissiu 4741, *vgl.* usa .i. cóir, bá husa .i. ba cóir *O'Cl.*

isaind *unter uns*, von is *unterhalb*, 4752, 5974.

i n-isi *niederwärts* S. 786.

istad *Stätte*, s. *unter* ic tairdeilb.

it-agammar-ne *wir fürchten* 226.

it-bert *sagte* 3116, 3154, s. at-.

it-raacht *er erhob sich* 2494, it-rácht 2616 = atrácht 2620.

it *du bist* 6, 1145, *vgl.* nít.

it *sie sind* 3621, it é 2663.

itir *Verstärkung bei der Negation* 992, 2860, 4245, 4247, 4254, 4386, iter 4933, 5097.

d'ittaid *von Durst* 2415.

itte *Flügel* 5863, s. etc.

itte ? 5329.

ittig 3462, *Gen.* von ittech *be-flügelt*.

itó-sa *ich bin* 434, itú-sa ém 1402, 1885, *wo ich bin* 1340, 3394, itaisiu *du bist* 2506, cia airm itá 1124, 1417, itát 5655, airm itaat 623, itát 5772.

ro lá *er hat geworfen* 598, *so auch zu lesen* 588, ra láis *du hast geworfen* 3979, go ra lasetar 3817, cia ro laaind -sí S. 849.

in lá *N. der Tag* 869, mo chét-la 1132, 1136, 1112, in lá sain 406, collá m-brátha 3062, cach láí 1790, *Dat.* di cach lou 1197, dond ló 871, 1193, illó áinle 5528, 6041, silló 5992, 6013, sind ló sa 1103, for in ló 1072, i laaibh ailne S. 877; *s. lathe.*

láarg S. 377, *vgl. super Vadum duarum furcarum, id est da loarcc Thes. Pal.-hib. II p. 266, 14 (B. of Armagh), Pl. láraic (Nom. für den Acc.)* 6194.

labra 5836, S. 844, *oder etwa für lobra (hinfällig die Heerden)?*

labrad *Reden* 4724.

lacht *Milch, von lat. lac,* 1592, 405.

lachtena *grau* 67.

tre ladhair a choisi 3929, 3873, 3943, tria ladraib a choss 1409.

læch *Krieger* S. XXXIII, 1151, 1159, 1784, 5205 ff., *Gen.* cinnas læich 1813, *Voc.* a láich 3487, 3510, *u. s. w.*; droch-, deg-læch 4699, airm-læich *Schwert* S. 249.

laechda *heldenhaft* 6064.

nar laedend *feuert uns an* S. 318, (*vgl. O'Clery unter laoidheadh .i. greasacht*), *Pass. Imperat. 3. Pl.* laitir, laider 2321.

læg *Kalb, s. lóeg.*

laem cotulta S. 476.

láí, lóí, *Steuerruder* S. 234.

láid *F. Acc. Lied* 253, 503, 585, 719, 783, 1470, laid, laoidh S. 463, S. 473, na láide 540, 1488.

laidire *s. látir.*

go ro laig adaig for . . *die Nacht senkte sich* 6164.

laigis = ro follaig *verbarg* S. 394.

na láimed *dass nicht wagte* 1536, ni laimthe 1004 (ni lamann *St.*), da laimmais *wenn wir wagten* 1193, na laimtis 1062, *Inf.* laimiud S. 755?

laind 408, 413, S. 244, *i. avidus LU. p. 12^a, 45, nidam laind-sea lánbrostud ar nech etir da indsaid Tog. Troi* 959.

lainerda 5270.

láir *Stute* 6103.

lám *F. Hand, Fingín* 2327, in lám tidnaicthi 501, 3769, *Dat.* dia láim deiss 391, 1246, for a lamide (= laim-šidi, *vgl. dóibide* 2054) 392, 393, bard láim 3230, *Acc.* dobér-sa mo láim 1264, *Du. Nom.* da láim 3769, *Gen.* a da lám 274, *Pl. Acc.* a láma 1355, 3921; dobert la(i)m dar a agid 2495, 3907, S. 477; ra gab láim ar a araid *er befahl* 3252, 3293; do gabáil do láim *unternehmen* 2862; doragad rat láim 3071, 3052, S. 446; lam-chloich 1181, -fota 5400.

dom láma *von meiner Hand* S. 597.

lámach *Werfen* S. 444.

oc lamnad *in den Geburtswehen* S. 788.

lamnid(?) S. 781.

lán *voll* 1182, 3487, 3510, 1055, 4049, -aircess 599, -ecair S. 865, -šoilse 3284, 3291, -móra 3701.

lanaibeile S. 127, *Comp. (Superl.) von lán-abel, vgl. abél „quick rapid“ Douglas Hyde, Lit. Hist. p. 407, ar abela no ar lainni in molta LU. p. 6^a, 41 (Amra Ch.).*

land *F. Scheibe, Platte, illaind a scéith, . . a étain* 1266, co cetheora lanna S. 865.

do lansoillsigh *wurde voll hell* S. 475.

lán-ulach *vollbärtig* S. 403.

laoi für laoidh *Lied* S. 521.

lár *N. Boden*, smútgur in láir 5057, 5069, bar lár inn átha 3800, ar lár 710, 2994, srotha S. 369, in dúnaid 2447, 5006, do lár thalman 1036, 1181, ind átha 751, 764, a bhoisi *von seiner Hand her* 3934, 3938, a gruade 2604, tri lár fer ñ-hErend *durch die Männer von Irland hindurch* 4453; ar lar a da imcaisne 260, ar lár a tšluag *Acall*. 6944 = amesc a tšluáig *ibid.* 6946.

láraic 6194, s. láarg.

lassad *Flammen* 4317, *Fut. sec.* lasfáitis 2348.

lassamain *flammend* 4184, 5325, ba lond lassamain *Tog. Troi* 543, leoman lond *und* laech lassamain *Tog. Troi* 607; lassamain *als Inf.* 5958?

lasbad 407, 408, lasmad 413, für lasmbad, lassa m-bad.

láth *M. Held* 850, .i. laoch *O'Cl., Gen.* lond láith 2621, S. 374, 257, *Pl. Nom.* na láith gaile 5772, *Gen.* láth ñ-gaile 259.

cach óen lathe *jeden Tag* 515 (*im Reim*), in lathe reme *am Tag zuvor* 1429, isind lathi luid 3605, 3698, *Gen.* lathi 2626.

i lathair chatha S. 493 (*so H. 1. 13*), ar in lathair sin 3896, *vgl.* láthair *F.* „*place, position, presence*“ *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.*, lathir „*spot, field of battle*“ *Stokes, Tog. Troi Gloss.*

láthar S. 216, alúthlathair 1709, 2559.

lathrach leomain *Tog. Troi* 645, *von* láthar.

lathrach = inad S. 433, *zu* lathair.

látir *stark*, feidm-laitir S. 95, lai-dir S. 341, *Pl. Nom.* látiri 1324, laidire S. 561.

le, la, *bei, mit, von (beim Passiv)*, la Dáre 108, 112, *mit dem Artikel*, lasin ñ-glais 1600, lasan dara fer 5481, *mit Pron. pers. suff.*, 1. lem 1702, limm 50, 1937, lim 2158, limsa 3484, 4188, liom 5630, *Pl.* leind 3435, lind 199, 426, 1234, 5943, 2. lett 880, 3954, 5954, let 208, latt 94, 1753, 2198, lat-su 5, *Pl.* lib 2261, lib-si 124, 3. *M.* leiss 1978, leis 82, 2636, 4246, les 2245, laiss 1982, lais 2018, laisium 1977, *F.* lee 1632, lé 84, 202, 212, *Pl.* léo 175, leó 5517, leo-som 1450, *mit Pron. poss.*, 2. lat tarb 106, namtiu 1188, 3. *Pl.* la ñ-atrechaib 937; *mit Pron. rel.* lasbad 407, lasmad *St.*

gur leace, gur leag *warf nieder* S. 163, leagais 3897.

bar lebennaib sciath 2745.

leblaing *sprang* S. 541, *zu* lingid.

lebor *lang* 3701, lamha leabra 3921.

lecc *F. Stein*, s. brath-lecc, for lice na ñ-giall 4725, for lice ain 3384, *derc-ain* S. 490, do lice logmar 5553, tria glas-lec (*für -lic*) clochi 750, na lecca lomma 551.

lecca *Backe* S. 370, fri leccainn S. 786; leccan-fáta 4314, 5423.

lecht *Lager, Grab*, 3513, 3144, im lechta 2758, a thig-lecht 3666.

do leg 3888 *zu* léud.

lega do legib, s. liaig.

legais *schmolz* 1710.

legess *Heilung* 3415, derg-leges 4415, do leges Chethirn 4625, 4266, coimeta leghis 5509, teg legis 1289.

léic *lass* 1130, 1755, leic ass *lass ab* 764, *Praes. sec.* trath nos leiced úad 1411, *Praet.* léicsius *ich überliess* 51, leicis 683, 1311, leicset 1599. *Fut.* no léicfe *du wirst überlassen*

1169, *Fut. sec. Sg.* 3 na lécfad 1180; *Inf.* do lecad 1176, 1783, uadib *auszuschicken* 705, immach 1357.

léim *N. Springen, Sprung*, dar néim 2105, S. 282, dar boilg 2551, lem tar bord 3136.

di léir *assidue* S. 292, do leire *mit Fleiss* 2160.

léir *für* réil 1273, 2548, S. 562, S. 563, ler S. 713, S. 837, *Pl. Nom.* léiri 1268 *für* réili *sichtbar*.

leithe .i. slinnén *O'Cl., Dat.* co . . leithiu S. 901.

leithet *Breite* 5997.

leiterthar S. 485, s. ra lettair.

leitir s. lettir.

lemlacht S. 199, *süsse Milch, O'Brien*.

rom len *an mir haftete* 3954, lenais *verfolgte* 3898, ro lil (*der Name*) *blieb haften* 1058, .i. lenaid S. 231, lilis 1574, 2008, 4453, *Fut.* nachas linub-sa 2887; *Inf.* lenmain 2885.

lend *F. Mantel, wechselt mit bratt, Acc.* læind deirg 262, (*besser leind*), *Pl. Nom.* lenna casdercca 5534, lenda dubglasa 5516; lend-glan 521, -mass 5684, S. 62, -maisecha S. 822.

léne *F. Leibrock, Hemd, léni* . . fri cness 5402; léne de sról ríg 2454, 5310, 5567, di ślemun-śitu buide 5371, 4371, léne threbraid site 5273, 5388, léni línidi 5426; lene asna-dach orsna(i)th 5501, léni órśnáith 1378, donderg mileta bha dergind-liud do dergór 5188, 2454, léni chul-patach 5286, gel chulpatach 5210, leni gel manáisech 5248, teora lene monasacha S. 769; léne bude corrtararach 5261; *Du.* dá léne 5371, leni 4371, *Pl. Nom.* lénti glegela 178, sfti srebnaiide 5685, 183, ligda

5519, cness-lénti . . ciartha clarda 2557.

lenna *Gen. von lind*.

mo lennán *mein Geliebter* 4560.

óen-leóid S. 96 = oen-tescad 781, leodh .i. leadradh no gearradh *O'Cl.*

leo *Löwe* S. 773.

leom *Löwe* 500, *Salt.* 8322, leoman 4184, *Pl. Nom.* leomain 5691, 5557.

assin león 4939, lén *ein Schaden, ein Kummer, Lism.-Lives of Saints Gloss.*

leór *genug* 4720, 4744, 5708, lor 5461, S. 676.

lepaid *Bett* 3402, *Gen.* ríg-leptha 2, cossair leptha 3586, *Pl. Dat.* assa prím-lepthaib 1480.

lerg *F. Abhang* S. 36, for cach leirg 280, 2761, ás leirg Locha . . 4115, bar a tuagleirg a dromma 3738, as leirg láin 4049 (*vom Rücken gesagt*), hi lergaib S. 405.

lesc *träge* 408, is lesc lim-sa 2876, „*I am reluctant*“ *Atkinson, Three Shafts of Death Gloss.*

less *Vortheil* S. 29, 2881, ricfad a less 1164, 3415, *Gen.* lessa 216.

less *castellum* S. 190, 1594, *Gen.* liss 1539, *Pl. Acc.* im lissu 2755.

less *Hüfte*, cnám leissi 2703.

less, illeas(?) S. 877.

lés, *Blase, Sack*, S. 544, mar anáil illés 3803.

lésbaire *Licht* 1273, 1268.

lessugud 5954.

leth *N. Seite*, cia leth S. 231, ar cach leth 1210, 2821, 3387, fo leith *für sich besonders* 460, 1373, 2726, for leith 516, di leith for leith 1685.

leth *N. Hälfte* 1645, 5708, lethderg, -gabur S. 791, -gleóir 5400; colleith araile 1832, 1833 (*mit der anderen Hälfte = mit einer zweiten Gans?*),

leth-rosch *das eine Auge* 2416, 2297, 2703, -choiss 3989, -láim 3990, leth-chind *die eine Seite des Kopfes* 1457, 2703, dia leth-agid, dia lettáib 651.

lethan *breit*, -sciath 3611, -gæ 3933, scíath-lethan 4133, berrtha lethna 181, *Comp.* lethne 5668, leithe *H.* 1. 13.

lethar *Leder* 4424, 4623, *Gen.* dond-lethair 2567, 3726, do chotut-lethar 2560, i lethar (*so zu lesen*) 3916.

lethe *Nebenform von leth* S. 597, lugu lethi 4198.

do letheit *deines Gleichen* 3506.

leth-fáebair *einschneidig* 1718, S. 341, *vgl.* lethfaobrach *O'Dav. Nr.* 568 (*cletine*).

lethrandagecht mór S. 565.

lethrin S. 548, lethrenna 3825.

ra lettair *zerschnitt* 2365, leatrarastar S. 575, *Fut. Pass.* leiterthar S. 485, *Inf.* letrad 1585, *vgl.* claideb *Ulcáin* letras iarn 7 cloich 7 cnáim *Tog. Troi* 259.

in leom letarthach *der reissende Löwe* 500.

lettir, leitir *ein Abhang* S. 264, 2869, 5955.

lí *Farbe* 6118.

lia *mehr* 58, 59, 63, 3597.

lia *Stein* 1571, 1573, 5705, s. nert-lia; *Dat.* di liic logmair S. 626, cona lig S. 197, *Acc.* an líg 5530, *Pl. Gen.* Liasa liac 1593; *vgl.* lecc.

liach .i. ní as doilidh no as ole le duine *O'Cl.*, also *Substantiv*, mór in liach *gross die Schande*, es ist sehr *bedauerlich*, S. 587, 816, 835, bá liag 5757, S. 100.

liaig *Arzt* S. 792, S. 609, 4288, 4291, *Gen.* nir bo lám lega la Mani *Tochm. Ferbe* 318, *Pl. Nom.* lega

und Dat. do legib 4284, 4273, co leaghaibh *Uladh* 5507; fáth-liaig 4290, 5507.

lías „*a hut for calves or lambs*“ *O'Brien, Acc.* ca lías 4757, *Gen.* léis 1539, *Pl. Nom.* líasa 1593, *Acc.* líassu S. 199 (*LU.*)

líath *grau* 6046, dercc-lietha 5458, líath-ga 5390, boccoit 5404.

líathróit *Ball* 890, 974, 887, *Pl. Gen.* líathróiti 915, 917.

libair = *lat.* libri S. 200, trebaire lebur S. 911.

ro-da-lig *die . . gelect hat*, ro leluig, S. 171, zu atas-lilad 1377 für ro-da oder ro das-lelaig.

ligda *glänzend* 5519, 5684.

lilis, -linub s. rom len.

lín *Zahl* 172, 657, ca lín 588, 649, 730, lín do gona 434, 437, 981, bá sed a lín 708, is é lín 99, co lín 256, línib gal 3693.

lín *Lein, Gen.* lín 3572, 5045, 5065.

go ros lín *so dass ihn füllte* 3802, 3879, gur linastair 3886; *Praes. 3. Sg. rel.* linas 3868.

lind *Wasser, Teich*, S. 554, 3879, 3894, linn *Wasserspiegel* S. 159, fan lind 3420, for ind lind 1308, sin linnid 1234, *Pl. Acc.* na linti 3886, *Dat.* fo lintib an atha *unter die Fluthen der Furt* 3916; liond-fúar 3931.

lind *Trank, Bier, oft in der Verbindung* lind 7 biad, 135, 152, *Gen.* bíd 7 lenna 400, 420, 629, 805, 1042, S. 799.

con lindfadar 6029, lindfadar 6056, *dafür* cia lamas *St.*, S. 874, *vgl.* nemfni für neph-ní *Acall. Gloss.*

lingid *er springt* S. 125; *Praet.* linccis 3898, ro lingeastair 3890, 3914, s. leblaing.

línidi 5426.
 linnide *wasserreich* 3931, *vgl.* línide *Acall. Gloss.*
 lir *zahlreich*, *giambtar* liri 2406.
 lir *so zahlreich als* S. 859, 5949, *zahlreicher* 6006, 6016.
 lissu s. less.
 lista *lästig* 1206, *forcetal* . . lista = *doctrina molesta Irish and Latin Lives, ed. Hogan, p. 2.*
 líth *Glück, glückliche Kunde*, S. 29, 1677, *Gen.* lítha 217; fri ceilebrad ind líthlaithi hisin = *quod exercebant festivitatem gentilem, Hogan, Irish and Lat. Lives p. 5.*
 ló *Wolle* S. 752.
 lochSee, locha 5467, ás lochaib 5043.
 cailech lochend *Enterich* S. 354, *Nom.* lachu *Tog. Br. Dú Derga, ed. Stokes, p. 160 (zu § 156).*
 locherthair *lacerabitur* 3346, 3356, S. 484.
 locht *Sünde* 3954.
 lochta S. 6101 s. lucht.
 lómar *wollen* S. 752.
 lodma *wir gehen* 1801, *Perf. 3. Sg.* luid *ging* 562, 1014, 1200, luid reme 1957 (luidh roimhe i. dochuaidh O' Cl.), 1. Pl. lodmar 4114, 643, 3. lodatar 645, lotar 98, 155, 451, lotar rempo 1227, 1809.
 lóeg *M. Kalb* 80, læg 6160, *Gen.* láig 5588, *Pl. Acc.* lóegu 1531, lægu 1530.
 lóg *Lohn* 92, lúag 3223, 3459, *Gen.* lúage 3346.
 suanem loga(?) S. 393.
 londbruth loga S. 785, *vgl.* logh i. laech, *Gen.* logha, O' Dav. Nr. 1188, 1202.
 logud *Vergeben* 3459 (*reimt mit robud und domon*), *vgl. Atkinson, Pass. and Hom. Gloss.*

logmar *kostbar* 5553.
 loim cráo 7 fola *Cath Ruis na Ríg* § 12, *LL. p. 264b*, s. *unter* na tacair.
 loim *Milch*, a loim 7 a lacht 1592, *Gen.* do ol lomma *Ir. and Lat. Lives p. 46.*
 an loim-scé(i)th 3916, *zu lomm.*
 go ro loing S. 77 = co tormalt 637.
 ar loinnregadh *in Glänzen* S. 373, ra laindrigít a lúrecha *wurden glänzend gemacht Tog. Troi* 1107.
 ro loiscset *sie verbrannten* 1314.
 do loitt 3506, loitim „*I hurt, injure*“ *Anc. Laws Gloss.*
 lomm *bloss*, „*bare, worn-out (clothes)*“ *Anc. Laws Gloss.*, na lecga lomma 551, lom-thornocht 5806, 5812, derg-lom-nocht 4243, lom-thru S. 526.
 lómnach 5417.
 lón 6190, luan S. 905, co luan S. 901, a dha loan S. 315, medon lon laich 5644; i. leis „*hip, thigh*“, *Du.* in dá loan, *Pl. Acc.* co luna, *Vis. of Mac Congl. Gloss.*
 lón láith S. XXXI, S. 374, lond láith 257, 2621.
 long, dar loing a ochta 1023, S. 126.
 lond *wild* 5691, 5736, nad bad lond-so *sei nicht böse* 1045, 1106, lond-bruth 5316, S. 785, -sgé(i)th 3933, *vgl.* loim-; *Comp.* láth bad luinniu 850, *Superl.* luindem O'Dav. Nr. 1201.
 lond, don luinn, *Name von Conchobar's Schwert* S. 159.
 ro londaigedh iman Dond, ro lonnadh uime *der D. wurde wild*, S. 899, do ro lonnaiged iman righnia S. 369.
 loňgas *Verbannung*, ar loňgais 466, 493, 874, ra loňgis Ulad 2792, ar in loňgess S. 828, S. 858, *Gen.* trian

loingsi Uladh 5671; loingeas 7 longas
.i. ionnarbadh *O'Cl.*

long-phort *wörtlich*, „*Schiffshafen*“,
vgl. ro gab port a long oc Inbiur
Dea, *Ir. and Lat. Lives p. 3, dann*
„*Lager*“, *wahrscheinlich vom Schiffslager*
der Griechen vor Troja her
S. XIV; 186, 591, S. 190, dochum
longphoirt 1496, in dúnaid 7 in long-
phairt 2447, oft dunad 7 longphort
1554, 1589, 1603, 1686, *u. s. v.* (ra
gab longphort i n-dorus na Troi
Tog. Troi 1905, 1907, 1909, do
longport na ñ-Gréc *Tog. Troi*² 771).
lór s. leór.

long Zug 173, 177, 181.

long Spur, *Anc. Laws Gloss.*, .i.
slighi *O'Dav.*, Nr. 1155, *Gen.* in
luirg 651, *Dat.* for slicht-lurg 648,
655, 1015, -lorg 641, *Acc.* 994, *Pl.*
Dat. a lorcaibh 7 a hesaibh na mare
5626; long-fuillucht 641.

long *F. Keule, Stab, lorc baculus*
Ms. 45^c, 9, *Acc.* a oen-luirg 914,
Gen. Pl. lorg 914; fertas-loree ia-
raind 5529, loirc-fersatt 5650, S. 818,
matadlorg 1717.

longairecht *Spüren* S. 185.

los S. 500, .i. son, as bhar los .i.
as bhar son (*euretwegen*) *O'Cl.*, allus
gascid 3466, as luss a chlaidib 3199,
allos *Lc.*, a los *H.* 1. 13.

fá loss 4359, bha los 5208, s. S. 740.

lossa íce *Heilkräuter* 4211, 4339,
lossa síde 2478.

ni lossat 3956, S. 566.

losat *Knetetrog Anc. Laws Gloss.*,
ar . . lostib 1759.

lossi 5383, S. 772.

da óen-losnaid 5375, S. 772.

lóthommair *Waschkübel* 64, *vgl.*
lothar *pelvis Ir. and Lat. Lives p. 72.*

lua Stoss mit dem Fusse 4411,

Windisch, Táin bó Cúalnge.

4409, da luib 1491; lua .i. preab
O'Cl.

luachar *Binsen*, úr-luachra 114,
3586, 3634.

luág s. lóg.

luait 5484, co luait so dass sie
treiben 5485.

cech uáir do luaidhfidhe jedes Mal
wenn erwähnt würden S. 887.

luainnech S. 781.

for luamain im Fliegen S. 371,
3615, S. 763.

luamairecht lám *Bewegung der*
Hände 2529.

lúan *Montag*, ó luan taite samna
2900, 3186, 4592, 4646, 4705, 5012,
5697, on lúan re samuin 2472.

luasc *Schaukel* S. 776, *vgl.* ni
luaiscead gaeth caircech m-bó kein
Wind schaukelte den Schwanz einer
Kuh, Tog. Br. Dá Derga § 17.

luascach hin und her wehend (?)
5401, 5499, S. 776, aber nach *O'Dav.*
Nr. 1199 würde es ciabach, „*harig*“,
bedeuten.

lúas *Schnelligkeit, Dat.* illúas na
gaithi 3795, illúais 529, 3374, S. 161.

luáth schnell 1324, 1421, luath-
chuaird 1008; *Comp.* luathin 1421,
5876, *Superl. für den Comp.* lua-
thium 1035, luaithither so schnell
wie 5634.

luathred na conar der Staub der
Wege 5057, S. 717.

lubán S. 765.

do lubatar S. 897, go ro lúpsatar
dass sie sich bogen 3813.

lubi *Kräuter* 3588, 4211, de lubib
soillsi 3734.

luchair 5301.

lucht die Leute 1296, lucht na
círchi 94, na bairddne 3086.

na lue móre 2867.

lug *klein*, lugleimnech 3379, *Comp.*
lugu 891, 643, 4198, lughá 3860.

na luidhe S. 559 für inna laigi?
vgl. luighe „act of lying down“
Three Shafts of Death Gloss.

luighe *Eid*, .i. mionna O'Cl., *Acc.*
lugi 3507, lugu S. 859.

luighim-si fom deib *ich schwöre*
bei meinen Göttern S. 19, fom ar-
maibh 3158, fo mo brethir S. 701.

donn luinn .i. cloideb Conchobair
S. 159, zu lond.

luinne *Wildheit*, *Muth* 2438, lunni
1804.

luirgne s. lurga.

lummain S. 246, .i. brat O'Cl.

a lundu *LL.*, illundai *Lc.*, 3789,
S. 541, a lundu .i. lind uscí 6053,
li lungga *Lc.*, S. 880, *letzteres könnte*
die Nebenform von long „Schiff“,
aber auch „Gefäss“, sein.

co lungétaib? S. 489.

go ro lúpsatar 3813, s. do lubatar.

lúrech *F.* = *lat.* lorica, *Gen.* na
lurigi 3310, S. 563, *Pl. Nom.* lurecha
2542, *Gen.* lúrech 5075.

lurga *Schienbein*, *Pl. Nom.* luirgne
(*ist Accusativform*) 2594, *Gen.* lurggan
2597.

a luss s. los.

ar lus? 2122.

lúth *Ungestüm*, *Ansturm*, S. 216,
gollúth 3374, cét-lúth 3502, lúth
fiansa 5740, a lúth lathair 1709, 2559.

danam luur *wenn ich mich rege*
1342.

m' für mo, *mein*, vor *Vokalen* und
f, m'athair 11, u. s. w., m'fergg 3752,
m'oísam 1916, s. mh'.

-m *Pron. infix. und suff. der 1. Sg.*
s. danam, dianom, nacham, form *unter*
for u. s. w., cotum-aici-si S. 611,
nacham thair 1405, nom tregtaifet

1342, 2335, 2338, 2339, 2462, 3080,
u. s. w.

ma (n-) für imma n-, *Praep.* imm
mit Pron. rel., S. 79, ma rímat 2817,
ma ttart bréic 3505, cred ma tigi-
siu S. 231, ma-ra-batar dó *was sie*
von ihm wollten 3014.

ma (n-) für imma (n-) *mit Pron.*
infix. in der Composition, da-ma-
rallsatar 541, con ma-faccatar 1326.

ma- *gut*, *glücklich*, S. 79, ní ma-
lodmar 643, s. mad-, math-.

má, ma, *wenn*, ma thanic 3566,
3629, 3711, 5019, ma ra charais
4561, matchí für ma atchí 3353,
3357; s. mani, meni, mono, muna,
mad, matá.

macc *M. Knabe, Sohn*, in mac bec
877, u. s. w., *Gen.* meicc 801, 847,
863, 913, *Acc.* in macc m-bec 844,
Nom. Pl. meicc 6198, 5698, *Voc.* a
maccu 906; mac samla Conchobair
ein Spross gleicher Art mit C. 875,
id a macsamla 612, méla a macsamla
648, *an allen drei Stellen* a mac a
samla *St.*, do mac samla *deines-*
gleichen 4053; mac tíre *Wolf* S. 315,
secht meic imlessan *sieben Pupillen*
1372; mac-gníma 984, 1388, mac-
gnimrada *Knabenthaten* 864.

ar a mácaib 1010.

a maccáin *Voc. o Knäblein* 1146,
1160, 1205.

maccáem *M. Knabe, Jüngling* 908,
1249, 1800, *Acc.* 1306, *Gen.* mod mac-
cáim 1632, *Pl. Nom.* maccáemi 3397,
Gen. scéla na maccaemi 866, na mac-
cáem 876, 898, *Acc.* maccáemi 5013,
maccaemu 4730, *Dat.* do maccaemaib
1533.

macne *Nachkommenschaft*, dáer-
1739, mór- 1523, frisna il-macnib
453 (*iol-aicme St.*).

maccrad *F. Knabenschaft, die männliche Jugend*, ban-maccrad *die weibliche Jugend* 1361, *Gen.* na maccraide 876, 1013, 2491, na maccraidi 935, *Acc.* for in maccraid 881.

machad *Hof* S. 190, *Gen.* machaid 1539, *Acc.* machad 4757, 1594.

machaire *Ebene* 1815, 3382.

machta = machtad 950.

machtad *Staunen* 715, 1063, 1384, machdath 743.

mad *wenn es ist* 3750, 3752, act mad sin 608, madit eicen *wenn es dir eine Nothwendigkeit ist* 3442, mad cose 739, 4940; mad *mit* dia *verbunden*: mad dia tí 1644, 590, 611, mad da rius 1208, ris 3416, mad dammar, *d. i. dia m-bamar*, 4039, 4102.

mad-*glücklich* S. 79, s. ma-, math-.

madna s. maidm.

ro madmastar 1963.

madradh *Hund* S. 125, s. matra. máelkahl, samaisce máile S. 313, gursat maela a meidhe *dass ihre Nacken kahl (d. i. ohne Kopf) waren* Acall. 1034.

máel *wie berrad das geschorene glatte Haar* S. 171, mael gle find fair 1377, *Gen.* máile 1380.

mél 1184?

na tri maela Mide 6026, s. maelán.

maelán *ein oben abgeplatteter Berg* 6097.

mæl-assa S. LIII.

mæl-dhorn *die geballte Faust* S. 369, für mul-dorn 2597, móeldorna *Faustschläge* 3903, aber maeldorn 5211, *Bezeichnung des Schwertes*, s. S. 741, *Ann.* 10, moeldorn S. 737.

mæs brond *Durchfall(?)* S. 305, S. 306.

máeth (móeth) *zart*; -maccém 1249,

1799, do chris . . mæth *dein weicher Gürtel* 4072; fri moeth-ichtur 2566, mæth-oclách 5368.

mag *N. Ebene* 1215, 1514, *Gen.* in maige sin 1217, 5032, maigi 5018, 5023, do chluche-maig 878, *Acc.* borsin mag 5766, *Pl. Acc.* maigi 1213, *Dat.* ar maigib rédib 553, 1331, *vgl.* cluche-, forod-mag, Mag.

far magar für far m-bagar 3267.

magen *F. Ort, Platz*, sin magin 921, S. 47, 1340, 1579.

maidid *bricht* S. 567, in nem maides *ist es der Himmel, der berstet* 4690, *Conj.* mana maidi in talam S. 864, riasa maidend in cath *vor dem die Schlacht ausbricht (= der den Feind in die Flucht schlägt)* 5972; *Perf.* ro memaid in cath S. 889, ro memaid lais forsin buidin m-deidenach S. 882, go ro memaid de mnaib 3826, 6067, go ro memaid do graigib Gædel *die Pferde der G. brachen aus* 3823, co mebdatar (*für memdatar*) a hasnai *so dass ihre Rippen brachen* S. 315, *vgl.* 3960, con mebdatar ar carpait 1442, 1403, co raimdetar 109; *dafür S.-Praet.* ro maid enomaidm da chride 4583, 6203, co ro maid in cath 5966, S. 864, go ro maidset a n-idi 3824; *S.-Fut. Sg. 3.* con mæ foraib-si in cath sa 5579, con mae re . . 4979, mani mæ in talam 5977, 4754, *Fut. sec. Sg. 3.* reme no maissed 822, *dafür* maidsed 830, 840; *Redupl. S.-Fut. 3. Sg.* dom-mema 4979, mebais din boilgg S. 892, *Pl. 1.* con memsam-ne de sund S. 864, *3. rel.* memsite muineoil 4977, *Fut. sec. Sg. 3.* da m-bad forro con mebsad 5881, *Pl. 3.* mebsaitis lim-sa S. 859, con roimsitis a fuile fair S. 878; *Pass. Fut. sec.* con maidfidhi 5674,

máides *älter móides*, 3. Sg. des Praes., auf einen Pl. bezüglich), die sich rühmen 1219, 1. Sg. moedim -se ich versichere 1777, S. 226, Praes. sec. 2. Sg. nod máitte forro 5701, Fut. 2. Sg. ni maidfe-su ón 1277; Pass. Fut. sec. 2. Sg. com-maidfide lat sain 1276; Inf. ni máidim limm 1277, do máidim thechid fri . . 1964, da máidib fris 1778, vgl. commaidium 4321, 4331, commaidib 4353.

maidm N. Bersten, Ausbrechen, Inf. zu maidid, maides bricht aus; cnó-maidm 4583, 6204; Gen. madma 1959, 2311, 5724, S. 878, Dat. im-madmaim 2883, Inf. in cath do maidm 5969.

máilín S. 795.

máin Schatz, Kostbarkeit 4077, Pl. Nom. Acc. móine 59, 63, 1153.

mairg wehe, mairg adbir ón omm 1222, 1239, 430, mairg ragas 792, 3335, mairgg théit ón ám 557, is mairg 5707, maire d'Ultaib 5750; ron-marg-sa (zu lesen rom-mairg-sea?) 2500, S. 348, ron-mairg „*it grieves us*“ Tog. Br. *Dá Derga* § 92.

in maten máirt 4138, S. 590, illó mártai an einem Tage des März 3382, s. Gorm. Martyrol. Gloss.

maiss schön S. 911, ni bá miad no ní ba maiss 687, 2709, 4651, davon masse.

maith gut 5, 7, 1209, 1214, maith ben 4, maith fer 125; Nom. Pl. maithi 1098, maithe 1122, mór de maith viel Gutes 492; mo maith-sea mein Gut 58, 1043; mathe fer n-hErend die Edlen der Männer von Irland 4249.

máithe 2254, mæthe II. 1. 13, von máeth S. 306.

in maithend *erlässt er*, Fut. maithfidh S. 229, s. mathim.

maithes Gut S. 11, S. 859, Gen. comairle . . maithesa der Trefflichkeit S. 747, = mathiusa 5236, s. mathius.

maitne s. maten.

áit mal 1441, 1565.

mall langsam, Comp. mailli S. 848.

mallachtain = lat. maledictionem 198.

malle zusammen 4003, boi mailli fris S. 161, S. 351, vgl. maille fri „along with“ Anc. Laws Gloss.

mana n-áig Anzeichen von Kampf 723, mana morgliad 5764.

manáis das breite Eisen einer Lanzenart, dann diese Lanze selbst S. 156, S. 736, S. 777, lethan-glas 1819, 5180, S. 783, mánaisi lethan-glassa 4360, mánais murnech 5403, 1285, ar mánaisib móra murniucha 3606, manáisib 3612, manais breifnech S. 769, manaisi brefecha 5518, S. 791.

manáisech(?) 5248.

manetir 1803, S. 230.

mani wenn nicht, mani fail 1767, thí 5976.

mannar Auflösen, Vernichten, S. 838, O'Dav. Nr. 1255, Fut. mairg no-dá maidéra Tog. Troi² 777.

manu wenn nicht 4271, S. 606, s. mono, für mani.

mánúair 4613, S. 656.

tar maoilinn machaire S. 491, S. 490, do maoilind talman 3890, 3914.

mar mit Acc. gleichwie, für immar, 1049, 1784, 3364, 3803, 3871, S. 185; Conj. sowie, sobald als, 803, 868.

mara s. muir.

co marat dass bleiben 1112, Fut. méraid 740, 3062.

marb *tot* 1571, ragaid do beo no do marb *dein Lebendiges oder dein Totes, d. i. du wirst lebendig oder tot gehen* 1224, 1251, 1332, ammairb 6006, 6016, o na corpaib no marbaib 688.

co ro marb *so dass er tötete* 1559, marbais 1575, 1. *Sg.* ra marbais 4000, *Fut.* 3. *Pl.* mairfit 1757, *Pass. Imperat. oder Conj.* na marbthar 6012, *Inf.* iar marbad 464.

marcachas *Reitkunst* 661.

rar marnestar *hat uns verrathen* 3688, s. *O'Dav. Nr.* 1020, nit mairned 1082, nit merad 1081.

maróen *beisammen, für* immaróen, 32, 37, ris *mit ihm zusammen* 819, 827, 5876, maraon S. 509.

mart *Rind* 2041, S. 185.

marthanach *bleibend* 2994.

martra s. ríg-.

mas é *wenn er es ist* 2780, 6173, mas iat *wenn sie es sind* 1398, masa thú *wenn du es bist* 3659, masa mebair 3554, masu é 2753, masa 2773.

masse *F. Schönheit* 5297, s. maiss.

math- *gut, glücklich*, ni math-ferus baig 3962, S. 566, ni matanac-sa 1042, ni matancamar 1029, *vgl.* ma-, mad-.

mathair *Mutter* 196, *Gen.* mac do mathar 1102, S. 135, *Pl. Dat.* o mathreachaib 1740.

mathgamain *Bär* 5354, *Gen. Pl.* gala mathgamna *Tog. Br. Dá Derga* § 92, fo mathgamnaib 2613, 5585.

mathim, *Acc.*, *Nachsicht* 5963.

mathius *Gutes* 5945, s. maithes.

mathremail *der Mutter ähnlich* 164.

matá *wenn vorhanden ist* 1047, 1765, 1774.

matad *Hund* S. 218, matád-lorg 1717.

ni matanac 1042 s. math-.

maten *F. Morgen, wie franz. matin von lat. matutinus*, 4138, *Gen. fri* (úair) na matne immucha 2089, a dorbblass na matni muchi 3774, mór maitne 4004, cacha maitne 2121, gach maidne 1612, *Dat.* sin matin sea 5709, *Acc.* co matin 557, 620.

matnamail 1011, S. 125.

matra *Hund* S. 125.

matramail S. 125.

me *ich* 1578, 2380, *v. s. w.*, mhe 6061, mi 1667.

mebaid s. maidid.

mebair = *lat. memoria*, indat mebhair-siu 3552, isamm mebhair 3554, *als Adj. flectiert* it meabra S. 609.

mebraigfes *der im Gedächtnis bewahren wird* 6206.

meccon *Knollen* 2598.

medar S. 58, medar-cháin 3026, *Acall.* 5507.

medharda *lustig, lebhaft*, 5516, .i. meadhrach no luaimhneach.

méde *Nacken*, meide 2652, *Dat.* dá médiu 1311, médi 1997, méde 1446, 1274, meidhi S. 249, *Pl. Nom.* a meide forderga 685, *Acc. fri* médi S. 380.

medón *Mitte*, medon fer S. 859, immedon lá 6066, ar medón 1766, 5415, 696, 20, *Gen.* medoin 2566, 3774.

medhonach *der mittlere* 5455.

cid not medra-su *was erregst du dich* 478.

meid 3695 *für* méit.

meidin ? 2254.

meirbfech *Irrthum* 6152, *von merball* merfall, S. 896.

meisi *ich* 1578, s. messe, misse.

meith S. 487, mith 3372.

méit s. mét.

méla *Schande* 2041, 647, 47, méla no mebol d'immeirt dóib *Tog. Troi* 849.

mar meles muilend *wie eine Mühle zermahlt* 6052, miles 3789, melat faebair *sie sollen Waffen gebrauchen* 5831, *vgl.* arna meala i. arna himri *O'Dav. Nr.* 163; *Praet.* ros mealt S. 305, con melt-som . . foraib S. 635, rat melestar 3789; *Fut.* rat méla 3425, ni con mela . . a baraind for Ultu *er wird nicht seinen Zorn auslassen* S. 873, ni tu ros mela *du wirst sie nicht geniessen* 4405, S. 628; *B-Fut.* rat meliub 6052, nos melfa S. 628.

meld-ait 1514.

mell *Klumpen, Kugel, -gleo* 4589, 4627.

men für meni 1855.

menad *Ahle* S. 68, ina meanad S. 69, S. 149 für na menuc 565, 1230.

mendchrot *Harfe* S. 742, 209, 5215, 5460.

meni *wenn nicht, meni bethe* 766, 1496, thiset 197, arrais 1282, s. mani, muna.

menic *häufig* S. 428, moeldorna . . mionca 3903.

menmain 484 *Acc. von menma Sinn.*

menmnach *wohlgemuth* 3515.

mennato, *Gen., Wohnung*, S. 267.

menoc S. 68, na menuc inn eda 565, 582, 584, na menoc 1230.

co ménscailed *dass es gähnte (das Meer)* S. 676.

mer *verrückt, Anc. Laws Gloss., fir mir* 604.

cid ra mer *was hat verrückt gemacht* 1934, S. 254.

mér *Finger, corr-* S. 393, a mheur S. 515, *Dat.* án méor S. 798, *Pl. Nom.* meóir 1371, 2723, mera S. 859, *Acc.* méra S. 787; meóir ? 5111.

nit merad *er würde dich nicht betrügen* 1081, s. rar marnestar.

méraid s. co marat.

meraige *der Irrsinnige* 3827.

meraigecht *Irrsinn* 47, 2042.

merbæ, merball *Irrthum* S. 896.

bec nar merblig *wimmelte beinahe* S. 808, merbligthi (?) 5592.

mergidhi *rostig* S. 655, von meirg, meirc *aerugo Sg.* 52^a, 12.

merten *Niedergeschlagenheit* 2319, S. 9, *Acc.* mertain 47, 2042.

mertnech *niedergeschlagen* S. 9, 3619.

mesc *trunken* 3025, buadir-mesca 116, *vgl.* ro meschuaidred hé *Acall.* 4963.

mesc for árim *verwirrt beim Zählen* 656, 652.

co ro mesc ind Neamain forsin t-slóg 5004, 2444.

mesce *Trunkenheit* 3251, tri mesci a chotulta 4762.

meschhair *wird in Verwirrung gesetzt* 5735, *Fut. 3. Sg. rel.* mescfaiter sluaig 4975; dia mescad *ihn verwirrt zu machen* S. 155.

mess *Gericht* 2326.

mess i. dalta S. 177, *vgl. Tog. Br. Dá Dergu Gloss.*

mesarmodus *Wb.* 32^d, 3, iar mesraib S. 370.

con messed 854.

messi *ich* 442, 1185, 6031.

messu *schlechter* 3489, 5954.

mét *F. Grösse, grosse Menge*, 5297, meit S. 777, *Gen.* méti clochi mulind 3728, méiti 3946, *Dat.* ar méit 5382, co mét in-buafaid 3092, ar a met 1591, S. 773, don mhét tarla ris dib *so viele als von euch mit ihm zusammenstiessen* (?) S. 419, bai da met *es war so viel* 625, ce

ro boi do mét in chotulta 2471, da báí da mét 2881, vgl. *Atkinson, Pass. and Hom., Three Shafts of Death Gloss.*; meid atái-siu ac cessacht 3695, vgl. *O'Dav. Nr. 1261.*

metacht *Feigheit* 3157, *Gen. metachta* 5234.

métithir = commór fri *ebenso gross wie*, 2610, 6023, metithir sliab 4190, 1814, meitithir 2597, S. 892, metithir ri 3705, ra 3804.

mh' *Pron. poss. der 1. Sg. vor Vocalen und f*, mh'asnæ 3960, mh'aicme 3470, mh'fuil 3955, mh'fine 3470.

mi *ich* 1667.

míach *Scheffel* 5548, s. *Anc. Laws Gloss.*

míad *Ehre* 686, 5297, nír miad 2708, níromiad 4651 = nír bo mfad 81, 4695.

di . . miadamlai, *Ehrbarkeit*, S. 763.

mían *Verlangen* 5799, S. 911,

miann *Anc. Laws Gloss.*

míannaighther *begehrt* 5787, S. 838.

mí-chlú *schlechter Ruf*, fumhiochlú S. 529.

mid *Meth* 1614.

mid- *wie engl. mid- in mid-night.*

midach *Hengst* S. 814, miodhach 5622.

da mídair-sium a chomairle *er überlegte oder beschloss* ? 2901, da mídhair . . da béim *er gedachte, wollte*, 6005, ro mídír = *vissum est Patricio, Ir. and Lat. Lives, ed. Hogan, p. 4.*

mid-áisi *mittleren Alters* S. 369.

hi midbach do drama S. 587.

beolu mid-chúaich S. 370, *dafür* fid-chóich S. LXV.

míde *Mitte*, go míde medoin láí 3560, 3774.

mí-delb *üble Gestalt* 3651.

ic midemuin *beim Bcurtheilen* 5490. for crund midhsing *auf einer Eschenstange* S. 621, S. 737, for crandaibh midhsenga 5538.

dar a mid-guallib 2535.

midlach *Schwächling, Feigling*, S. 458, de . . midlaigib 7 meraigib 3826.

midlachda *memmenhaft* 1259, 1279, *in St. beide Male* milaochdha.

midlaigechta, *Gen.*, 5234.

midlochos *Feigheit* S. 459, S. 747.

mí-fúrtacht *üble Hilfe* 4665.

mil *Honig* 5471.

míl *Thier* 6126, S. 862, s. fiadmíla.

mi-labartach *übelredend* 5592.

milan *Krug*, *Anc. Laws Gloss., Nom. Pl. milain* 64.

mílaochas, *von mí-láech schlechter Krieger*, 3160.

mílaochdha, *von mí-láech*, S. 153 *und* S. 155 *in St. für* midlachda.

mílaochdacht 3157.

míle *Tausend, Bezeichnung eines Distrikts* S. 54, frisna il-míl 453.

míleta *heldenmässig*, S. 786, s. ra-.

mílid, míl = miles, S. XXXVII, 3179, 3805, 3799, cath-mílid S. 94, *Gen. in* chath-míled 3313, *Pl. Gen. nammíled* 5866.

mílis *süss*, míllsithir S. 789, míll-síghthir 5471.

ro mílléd *was zerstört worden ist* 1612.

o mímusc S. 626 = S. 797, míomasc *i. sleag O'Cl., es scheint aber eine Befestigung der Speerstange an das Speereisen zu bezeichnen*, s. *O'Dav., ed. Stokes, Nr. 1227, Anc. Laws Gloss.*

min- *klein*, *Anc. Laws Gloss.*, mínglaisi S. 753 (*vgl. S. 785*) míon-rointi *klein getheilt* S. 127.

mín *sanft, als Subst., a plain, a fine field*“ O'Brien, de mín Maige Ái 107, 96, 3029, 3090.

minardini ? 5744.

min-bruan *klein Gebrochenes* S. 92, 756, 1084, 1086, 1091, 1121, 2057.

min-bruar 1118 = -bruan.

ar a mince *wegen der Häufigkeit (des Bedürfnisses?)* 2255, ar a minci pudræ O'Mulc., Nr. 144, on minci Gl. *zu frequentione* *ibid.* Nr. 143.

mind N. *Diadem* S. 635, ríg S. 408, n-óir 1557, óir 699, 2488, S. 785, Gen. Pl. oc gabail a mind for a cennai S. 842.

min-dóeni *kleine Leute = Kinder* ? 2701, 3826, 6198, 6202.

mion-druimnech S. 627.

mion-eagair *von feiner Verzierung* S. 627.

min-scomart *klein Zerschlagen* 756, *richtiger wohl* -scomairt, *wie* 1084, 1087, 1091, 1116, 1118 *ergänzt ist, zu* as-comort *cecidi* Sg. 210^a, 6, *u. s. w.; in St. immer* mion-comairt.

min-scomartach *dasselbe* 759, Acc. -scomartaig 2057, S. 272.

mintazerkleinert 2979, mintai 1856, *Tog. Troi Gloss.*

for mintu *auf kleine Vögel* 3792, 6055, S. 542, *vgl. O'Dav. Nr.* 1480. nior mionadh ? S. 95.

mír *Stück, a srian-mirendaibh* 5625.

mí-raghu, *für* -rogu, *schlechte Wahl* S. 242.

mís 2600, 3705, Gen. von mí *Monat.*

missi *ich* 928, 1005, 1224, 1414, 3461, 3605, 3697, 4100, 4148.

misti *um so schlimmer* 4479, *zu* messu.

mí-themel *üble Finsterheit* 3651.

mithig *an der Zeit* 1194, 1198, 3347, 3349, 5781, 5826, is mithig = *adesse tempus, Ir. and Lat. Lives* p. 1.

mithis *Zeit* S. 704, Gen. mithisi 4974, *Tog. Troi Gloss.*

do mnái 44, *u. s. w., zu* ben.

mo *mein, mo* šaraigthe 3223, mo ainm fodéin 1053, ammo phopa 1106.

mo a m-bia 797 *für* immo a m-bia, imá m-bia S. 99, *um den sein wird.*

mó s. móo.

moch *früh* 4004, co moch arna-báarach *frühe am andern Morgen* 145, 634.

mo-chen do thíchtu *glücklich, willkommen dein Kommen* 1039, 3173, 3389, 4611, mo cen S. 208, mochen caladbolg 5960, S. 88, ni mochen 1040, s. mo-chin.

moch-érge *Frühaufstehen, fri* moch-erigi na grene S. 77.

mochergech *früh aufstehend* 3296, von moch-érge.

mochin in rí *glücklich der König* 1099, mochin tír 982, 1099 = as mo genar tír S. 121; as mochin *auch* 733 *zu lesen?* *vgl.* mo-chen.

mochrád 6168 *für* moch-thrath, Stokes, *Tog. Troi Gloss.*

mochtraide 5800.

moch-thrath *zur frühen Stunde* 3881, -thrád 636.

mod *Mass, noi* cccimenn 3892, 3900, mod n-ordlaig *die Breite eines Daunens* 5977, na mod maccáim 1631 = ina meid mic bhic *St.; vgl. Stokes, O'Dav. Nr.* 1258.

mod .i. obair O'Cl., .i. gním O'Dav., ba mod n-áig 1481, 1398, Acc. Pl. mudu 3078; issed mod danas tarsed 2603, S. 371, ised mod da risad 2618.

dober mod don banchuireo *er er-*

weist Ehre den Frauen 264, modh do thabairt do „to respect“ *Finck, Gloss. to Donlevy's Cat.*

mod *Mann* 3208?

modhaid S. 199 für moghaid.

modmar 2352.

móeth s. máeth.

mog *Sklave, Diener, Pl. Nom.* mogaid 423, ban-mogaid 1761, modhaid S. 199, *Dat. de . . mogadaib* 423; *Hogan, Ir. and Lat. Lives Index; vgl. mugsaine.*

mo-genar (*wohlgeboren*) glücklich! = mo-chin S. 121, mo-genar, -genair „happy“, mad-genatar á thimthiridi, ol si, *beatos appellat . . servientes Ml.* 90^b, 12, *Stokes, Acall. Gloss.; zu mo- vgl. ma-, mad-, math-.*

móir *so gross wie* S. 370, *Ml.* 55^d, 11, *vgl. métithir, glaisithir, u. s. w.*

móite *umso mehr* 3752, móti *um so grösser* 3303.

mol muilinn S. 152, roth-mol S. 153.

ra molais *du hast gelobt* 3343, in tan moltair 415, *Inf. molad, Gen. dlug molta* 416.

molt-croicinn *Hammelfell* S. 373.

isin mónai *in dem Sumpfe* S. 160, isin monaidh S. 161, *Nom. móin, wie tánai, tánaidh von táin.*

teora lene monasacha S. 769.

moíng *F. Mähne* 4315, monc 5453, *Nom. Pl. moínga* 181, 5683.

na marc mongach S. 815.

mono *wenn nicht*, mono mæ 4754, thí 4755, tháeth 5975, monu thias-táis 4277, *vgl. mani, meni, muni.*

móo *grösser, mehr, Comp. von* mór 3684, S. 873, mou S. 107, mó S. 197, 632, 1220, *u. s. w.*, na tiefa . . ní bas mó *nie mehr* 4668, *nicht*

länger 5016, is mó *am meisten* 1616, mo aisnedter *mehr als gesagt werden kann* 5626.

mór *gross* 121, *u. s. w.*, mór maitne (?) 4004, móra maitne(?) 4987.

mór-abba *guter Grund* 219, 1339, 5695.

mór-écht *grosse That, Gen. Pl. na moirecht* S. 367.

mór-fársíng *gross weit* 5023, 5018.

mór-fessiur *sieben Mann* 21, S. 798, a moirseiser S. 650, na secht moirseser 5525.

mor-fíiss *grosses Wissen* 1453.

mórglonnach *an grossen Thaten reich* 507, 3453, 5354, 5785, von mór-glonn.

mór-menma *grosser Sinn* 3978.

mór-sluaig *des grossen Heeres* 501.

mór-thimchell *grosser Umkreis* 2646, 2650, 2653.

mos-taircella S. 240 für immos-

mosach *schmutzig* S. 304.

mosach 5626 *falsche Ergänzung.* mothaighis S. 165 = rathaigis *bemerkte* 1347, S. 127 = rathaigid 1019, do mothaig 3838.

mothur *Dunst* S. 304, mothar *i. dorcha O'Dav. Nr.* 1245.

múad *i. maith, gut, O'Cl., -braich* 3790, 6052.

múad *i. mór O'Cl., hierher wahrscheinlich* muad-chloich móir 3727, 3946, do . . muad-bemmennail 939, *vgl. muadal-.*

muad *i. máoth, muadh-rosg i. rosg máoth O'Cl., muadhruise* 5515; muad-óelach maith 4699, *vgl. móeth-óelach Tog. Br. Dá Derga Gloss., oder zu muad gut.*

múadal-béim 1899, 3834.

múaid *F. Betübung, di muaid* móir 4286, 4436, *dafür i nell St.,*

vgl. die Glosse i. nell S. 608, *Acc. Pl. immuaidhi* S. 609.

mucc *F. Schwein, Gen. muicce* 248, *Gen. Pl. mucc* 75.

nachat mucled ? 3495, vgl. 284.

mucna i. gruaim *O'Cl.*, 1011, muchna *Pass. and Hom. Gloss.*

muche *Frühe*, na maitne muche 3176, 3774.

mudugud *vernichten* 4537, na mudaghter 6012.

mugsaine *Knechtschaft* 1759, mogsaine *Pass. and Hom. Gloss.*, vgl. gelsine.

muilend = *lat. molendinum, Mühle* 6052, mulend 3790, mullionn S. 885.

muin *Rücken* S. 490, *Nacken* munremur 5268.

muince *Halskette* S. 617, i. slabhradh *O'Cl.*

muinceach *Epitheton von manáis* S. 156, S. 777.

muine *Dornbusch* S. 808.

muinél *Nacken, Gen. munéoil* 2599, *Nom. Pl. muineoil* 4977.

muinter *F. Familie, Dienerschaft*, dom muintir-sea 220, 1554, fria muntir 1567, in fer muntiri 1044, s. sain-S. 617.

muir *N. Meer, immuind* 5974, 4752, tar glasa S. 785, dar múru 5277, 5558, con baidfea 5578, cu muir 1567, di ailénaib in mara móir 1330.

muiride *auf dem Meer befindlich* 5611.

muirech *Herr* 459, S. 56.

muireann *Speer* S. 156.

muirn *F. Getöse* S. 812, muirn 7 sésilbi in t-šlóg *Tog. Troi* 1964, *Gen. na muirne* 5611.

muirn *Schaar* S. 156.

muirnech *Epitheton von manáis*

1285, 3606, 3612, 5403, S. 156, S. 519.

mul- *bezeichnet etwas Rundes* S. 24, S. 153, mul-dorn miled 2597, claidib co mul-eltaib óir 178, 3737, S. 535.

mullach *N. Scheitel, Gen. ar ammus a chendmullaig* 913, *Dat. ó mulluch co talmain* 2593, 1256, 1371, 2496, immullaig in t-šlebe 1203, *Acc. co mullach* 1209, 5548.

mumme *F. Pflegemutter* 1014, 2490, 3742, 4168.

mun s. muin.

mun für immun 1233.

mun für muni wenn nicht 3226.

mun-chobrach *Halskette* 4326, S. 616, vgl. mun-torc i. slabhradh *O'Cl.*

muni wenn nicht 3820, 4309, s. mani, mono.

dar muni machairi 3382, zu lesen muin?

im-munigin ind féda in den Schutz des Waldes 620 (for muncind *LU.*), a retha im Vertrauen auf ihr Laufen 2981.

múnod *unterweisen* 3753.

dá oen-muntind (?) 5375.

munu wenn nicht 4753, munub 2941.

mur- viel S. 11, thréta 68, 75, bruindi S. 167.

múr = *lat. murus* S. 673, *Pl. Acc. múru* 5585, 5277, mura 5558.

múr *Staub(?)* S. 63, S. 378.

mur-grian S. 378, zu mur- viel oder zu múr *Staub*.

múriud, ro mursam S. 710, S. 825, cach tailach dar a tietis na múrtis jeden Hügel, über den sie kamen, rasierten sie *LL. p. 263 b*, 48.

mur-thonna 1511, zu muir *Meer* oder mur- viel.

-n- *Pron. infix. der 3. Sg.*, non imrend 1284, a dhan-accaig 2827, dan-eici und don-anic S. 609, S. 611, con dan-immart 5967 (*auf cath bezüglich?*), nín gabat 1263, nín geib und nín tesc 3209, dan-rigni 619, inan fail 847 = inad f. 863; raigabastar 3446, noñ-gonand cach 4262, rañ-gontar-somer selbst wird verwundet 4263, feib nacha n-aicced 2459 (= nachas faiced), nach m-bladaig 3350.

-n *Pron. infix. und suffix. der 1. Pl.*, ron baid-ne 1655, don-rua 3332, s. dún, dín, u. s. w.

na nicht, beim Imperativ na bris 765, 1106, 3508, beim Coniunctiv na dernat 910, na tair 3487, im Relativsatz fer na ra leic 5996, 30, na tic der nicht kommt 200, 2941, na diñgeb-sa den ich nicht abwehren werde 3656, 5527, bail ná ró wo nicht erreichen wird 1298, im abhängigen Satz na fail dass es nicht giebt 60, 1777, na gigne 4015, na beth 83, na bad dass es nicht wäre 3967 (*positiv* go m-bad 3966), na tibred 2871, 3623, 4419, na co m-bé-rat 143, ar na bai weil nicht war 84, dáig na fuair 4744, 6160, ar na tísad damit nicht käme 573, 1175, 1363, ar na hapraitis 4308, ni . . na . . weder . . noch . . , oder, im negativen Satze, nir th'ecla-su na ar th'uamain weder aus Angst noch aus Furcht vor dir 3654, ní thic immach na co raib a lín sin chath 2394, ni thic nech da fórtacht na da fóritin Niemand kommt ihm zu helfen oder ihm beizustehen 4734, 2910, 3485, 4408, 5264, 5997, noch . . na . . 3526, connach . . na . . 3792, na co bis (nicht), auf dass, im Anschluss an einen negativen Satz, 2890, ná co 4939.

na für mana 159, vgl. 132.

na für die Verbalpartikel no, gia na beth 2873, gana für cia no 950, 951, 1064.

na für inna *Gen. Sg. F. und Plural des Artikels*, na n- *Gen. Pl.*

na für inna, *Praep. in mit Pron. poss. der 3. Sg.*, 565, *Pl.* na n-díaid 1952, u. s. w.

na n- für ana n- (*vgl.* ana rádi 3274) *das, was*, na n-dernais 1921, 3993, na fil 48, na torchair 4627, S. 250, S. 570.

ná oder 3165, 3237, 3364, 3438, 4689, 5027, 5048, na 3084, 3085, 3805, 5110, 5584, sehr oft durch l- (*lat. vel.*) ausgedrückt; s. nó.

ná für inná als, nach dem Comparativ 1841, 3023, na 1235, 1257, 1631.

nach nicht, im abhängigen und im relativen Satze, nach nech dass nicht ist eider 2977, nach mó 1219, truag nach Fer diad 3991, 4007, 4010, 4013, nách 4012, bec nach 3692; mit *Pron. infix.* nacham thair dass nicht an mich komme 1405, nachat chobradar die dir nicht hilft 3547, 3495, nacha m-berat densie nicht fortführen werden 144, nachas id-naidiub-sa 4938, auch 8 wird *Pron. infix.* anzunehmen sein, *vgl.* nach b-facamair-ne St., nach b-fúil . . læch S. 205; nach an der Spitze des Hauptsatzes, nachas linub-sa ich werde ihn nicht verfolgen 2887, nacha innill mach ihn nicht zurecht 2523, 3495, nac(h)ad baa-su S. 175; nach oder, im negativen Satze 2517.

nach für innach, ist es, dass nicht = ist nicht, nach fitir weiss nicht 1499, nach fétfá-su 1806, nach cuala tu 2353, nach siat sind sie es nicht 1219, nach tussu 1103, 3100.

nacha n- für nocho n- S. 205.
na co m-bérat sie werden ihn
nicht davon führen 143, s. no co.

nad nicht, selten im Nebensatz,
nad bóí 450 (= cona boi St.), nad
roeglaínd die er nicht gelernt hatte
3758, ar nad damit nicht 553, meni
digset ammach 7 nad anat i fos wenn
sie nicht fortgehen und nicht da-
bleiben sollen 429; oft in der nega-
tiven Antwort, nad é er ist es nicht
176, 180, nad me omm 1104, nad
ed on am S. 443, nad dóig 816, nad
chunnius 1807, nad ra gaib 1743,
1756, 1771 (nior gab itir St.), nad
fétar ich weiss (es) nicht 2987, 4251,
nad anæb 2515, auch sonst an der
Spitze des Hauptsatzes, nad raid-
siu sin sage das nicht 1054, 1416,
naimdemail nad charddemail 6010.

nad für nod, nad fegat sie sehen
ihn an 905, nadn-ácaib, für fodn-,
1446.

naidm níad Verpflichtung eines
Helden 604, oc naidm a cor beim
Festmachen ihrer Verträge S. 443.

ra naidmthea, Praes. sec. Pass.,
dass festgemacht würde 2928, dass
verlobt würde 3523.

naimdemail feindselig 6010.

naimtidi feindselig S. 871.

naitbrech 5558, Gen. Sg. von na-
thir Schlange, Gen. Pl. nathrach 5539.

náma Feind 630, 669, Acc. namait
1174, Pl. Nom. námait 1505, 6142,
Gen. námait 2638, 558, Dat. for a
námait 4416, 5557, Acc. lat namtiu
1188, for naimdiu S. 783, for naimde
S. 871.

acht . . nammá ausser nur 1019.

nar für na ro 2962, 4540, u. s. w.

nar dóig 832, 835, wie nir dóig
825, nad dóig 816.

nar für innar 3438, nar ñ-dalta-
naib Scathche 4147, 4151.

nar für inn (Fragepartikel) ar
(Präp.) 3438.

nár Schande 121.

nár .i. uasal O'Dav. Nr. 1283, .i.
fial nó lan nó noeb nó idan O'Dav.
Nr. 1290, neph-nár unverschämt S.
173, Gen. filliud eirred nár eines
edlen Helden S. 282.

nára, nara, 3663, für na ro; na
rachóir 3527 für nar bo chóir, vgl.
ni ra chóir 3985.

narb-é chóir 4083, für na-ro-bo é.
do nar bo chotlud denen nicht
Schlaf war 2962.

náre Schaam, ni hopair niad náre
3275, an-nochta 7 an-náre 1360-1363.

aní narta de 4146, 4150, 4154,
nar- ist no ar- (Pron. infix. der
1. Pl.).

nas für an-as das was ist, nas
blichta 1695, naseisc . . nasár für
nas seisc . . nas sér 1747, 1753,
1754.

nasó? S. 319, vielleicht nas mó.

mar nasces wie dass bindet 3791,
6054, Imper. 2. Sg. naise-siu 3069,
3090, 3091, Praet. 3. Sg. ninasc 604,
nenaisg St., da naise 4134, rat nas-
cestar 3791, Fut. 1. Sg. rat nasciub
6054; Pass. 3. Sg. Praet. ra nasced
4672.

natiur-sa brethir 4269, 5953, S.
606, für no atbiur.

-nd- Pron. rel. und Pron. pers.
infix., cindus nond fechad . . in cath
S. 837, amail asindubairt S. 834.

-ne für ní 862, 1825.

nech Jemand 126, S. 163, ni . .
nech Niemand 630, ni aichne nech
er kennt Niemand 1005, nec(h) eigin
irgend Jemand S. 197, ri nech 786,

do neoch *Jemandem* S. 319, o neoch *von Jemandem* 644, 1078, is eicen do neoch *Jeder muss* 3665, do neoch do nar bo chotlud 2962, do neoch ro milled *für alles was zerstört worden ist* 1612, do neoch do nar bo chotlud *von denen welchen . . .* 2962, *Gen. cungeda neich des Begehrens einer Sache* 1078, fri hais-neis ineich S. 826, *d. i. in neich Gen. zu ní.*

nechtar *de eins von zweien* 1407, 1785.

neim *Gift* 1187, 2922, fa neim claidib 795, fon crúisig neme 1286, ilelesa neme 3932, *Pl. Nom. tri neme nathrach* 5539.

léim dar néim S. 282.

nél *M. Wolke, Acc. niulla nime* 5483, mar Fer ñ-díad nél ñ-datha 4023, *vgl. nóe ñ-des-ñ-durnu* 2957, 2965; Fer néll 4891.

nél 7 tam *eine Wolke und eine Ohnmacht* 3968, taimh-néll *St.*, 3907, S. 319, S. 568, tarla . . i nell S. 633. nem *N. Himmel, úasaind* 4752, 5974, S. 677.

nem- *nicht*, a nem-chathim *es nicht zu verzehren* 137, ar nem-chotlud *nach nicht-Schlafen* 1703, ar nem-faghbail *nachdem sie nicht gefunden hatten* S. 195, nem-laind *nicht-begierig* 413, neimh-neoid *nicht-geizig* S. 7, *vgl. neph-*.

némand *von Perlen, Gen. Pl.* 208.

némanda *perlenartig* 5309, 207.

neóit *geizig* 31, 43, cen neóit *ohne Geiz* 31, S. 6.

neph-nár *unverschämt* S. 173, *vgl. nem-*.

nert *N. Kraft* S. 877, 3871, 5819, a nert do caithemh riú *seine Kraft gegen sie aufzubrauchen* S 653, for

mo nirt 2509, do nirt *an Kraft* 1006, *bei Kräften* 5774, 5775, 5867, de nirt 5868, bar nertaib gal 5791; ba nert leis a menma *er fühlte sich gekräftigt* 2496 (*ebenso LU. p. 78^b, 16*), Echtra Cormaic § 52 (*Ir. T. III 197*); comairle ba nirt (*Gen.*) leo-son *der Plan, der ihnen von Kraft dünkte* 2908, 4574, 4598.

nertad 760.

nert-lia *Kraftstein* 1569, 5527.

nertmar *kraftvoll* S. 95.

nertmaire *Kraft* 775.

nertmenmnach, comtís nertmen-mnaig fri each nith *so dass sie ihren Sinn voll Kraft fühlten* *Tog. Troi* 185, 1212.

nessam *der nächste* 630, nessom 9.

na nethe sin *diese Dinge* S. 877, *Atkinson, Pass. and Hom. Gloss. p. 622.*

roth *nét* 5604, 5660, *zu néit Kampf* S. 811.

-ni *Verstärkung der 1. Person Pl.*, ra fetamar-ni 1824, *u. s. w.*, s. -ne.

ní, ní, *nicht*, ní cheil 292, ní chuala 53, ní thó 146, ní thardlais 484, ní šariagum 618, ní fuil 47, ní fil 59, ní fitir 630, *aber auch* ní fil 817, 825; ní ebairt 137, ní arlacair 408, ní anfat 427, ní aigther ní S. 175, *aber auch* ní himmertha 2874; ní dechad-sa 29, ní ba 687, 2855, ní bá 686, ní bad 128, ní bad 32, 34, 40, ní raba-sa 41, ní raib 140, *vgl. nir*; ní hécen 158, 1649, ní hopair 3275, ní hé 4246, ní hí sin 3463, ní cained 39, ní comadas 438, ní samlaid 10, 49, ní ferr 1235, *aber auch* ní fláith 2788; *mit Pron. pers. suffix.* ní 1853, ním 1263, *u. s. w.*; ní con tias *ich werde nicht gehen* 1188, *vgl. noco, nocho.*

ní *Etwas* 202, 1543, 2198, atá ní 444, 543, 1955, co n-acca ní *da sah er Etwas* 2448, u. s. w., óen-ni 1776.

ní *für das pleonastische* inní, 3390.

nia *M. Neffe* S. 425, nia S. 427.

nia *M. Held, Gen.* ni hopair niad 3275, naidm níad 604, cless niad nonbair S. 104, cona thairbirib níath 2630, *Acc.* ra níafd 3410, *Du. Nom.* na da niad 3768, dá nía *St.*; s. rig-nia.

niaba? 5790.

id niachais *ein Ring der Heldenhaftigkeit* 1229, niadachais *St.*, niachas *Tog. Troi Gloss.*

níam *Glanz* 1515, *der lichte Raum* S. 282.

niamda *glänzend* 207, 5309.

ni dam *ich bin nicht* 1660, u. s. w., s. *unter* da.

nige *waschen* 4100, 4209, S. 878; *Praes.* nod nigh S. 541, *Praet.* rus nigh 3860, *Fut.* not ninus S. 880, rat niigiub 6053, *Pass. Praes.* amail neghar S. 541, S. 543, S. 880, mar negair 6053.

nim eolach-sa *ich bin nicht kundig* 1210, nít ingnima-su *du bist nicht* . . 1164, 1343, *vgl.* it *du bist*, nít (ní it) *sind nicht* 1122, *Gorm. Martyr. Gloss.*

nin s. *unter* -n-.

nip *nicht war* 52, 2425.

nir *für* ni ar 3359, 3654.

nír, nir, *für* ní ro, ni ro (722),

nir bo 81, 2859, 4274, u. s. w.

nír *für* nírb, nír súail 5025, nír dess 3953, nír chóir 3481.

nira *für* nir bo, nira dulig 4924, ni ra chóir 3985, ni ra choitcinniu 6141.

nirb *für* nir bo, nirb urail 131, 2953.

nirdar 3242 *für* nírbtar, nir batar.

niro *für* nírb, niro miad 7 niro maiss 4651, *vgl.* nir bo miad 7 nírb bo maiss 4695.

nirsa eolach *ich bin nicht kundig* 1699, nim *St.*, nirsat *du warst nicht* 43, nirsat „they were not“ *Acall. Gloss.*

nís, nis, *Negation mit Pron. infix.* *der 3. Sg. F.* 1051, 901.

níth *Kampf*, i. deabhaidh no ca-thughadh, i. guin duine *O'Cl.*, 5556, 5252, *Gen.* sním nítha 5796, *Pl. Dat.* ar tromm-níthaib 3537, im nith-galaibh 5511, 5738, *Acc.* nítha S. 783; ba níth mór la Fergus 1964, S. 258.

ní thó *nicht so, nein*, 1052, 1170, 1175, 1792.

nít s. nim.

no *Verbalpartikel*, no chloemchlai-fed 284, 822, 830, 841, nom thescfat 1340, 1342, nod nigh S. 541, no-bar-beraid 907, nod chosna *rel.* 2788; *vgl.* natiur.

no *für* dno, dono, 437, 2835, 2839, 3885, 4241, 4305, 4322, 4343, 4355, 6023, S. 604; *auch* 200 *wird es anzunehmen sein.*

nó *oder* 3246, 3933, 4419, 5049, 5976, *vgl.* ná.

nocha *Neunzig*, for nochait 5621.

nocha *für* nocha, noco S. 447.

noco, nocho, *nicht, an der Spitze des Hauptsatzes*, noco modmar 2352, nocho caeme *nicht ist schöner* 2786, noco móo 3684, noco tard *nicht gab* 3683, noco closs *ist nicht gehört worden* 3673, noco raga 3053, nocho dergena 2782, nocho dergfaind-se 3525, nocho biad 4042, 4104, nocho tarla 4200, no corb éicen 949, 1384; nocon, nochon, *nur vor í und vor Vokalen*, *vgl.* Atkinson, *Pass. and*

Hom. Gloss. p. 594^b, nocon fétar 269, nocon fúaross 3674 (no chan *H.1.13*), noca n-fuigebh 4481, nocha n-faidiubh-sa 4483, noco fáidhi 4484; *mit Pron. infix.*, nochos tibreá 3502, noconis gebdis S. 437, nochom-tha *mír ist nicht* 1483, nuchum tha 800, noconom-tha a samail *Tog. Br. Dá Derga* § 66 (= nim tha).

nochta *Nacktheit* 1360 ff.

noeb *der Heilige* S. LIII.

noecharptig 5875, S. 848, S. 850, *gemeint sind dieschon 694 erwähnten neun Wagen.*

noenden 4329, S. 616; *vgl. noenden .i. tinol, ut est ardnoendin sluaigh .i. tinol sluaigh mhoir, O'Dav. ed. Stokes, Nr. 1296.*

nói n- *neun* 2693, nói carpait 694, nóe n-desndurnu 2957, 2965.

cess noinden S. 30, 225, 4762.

nomad *F. ein Zeitraum von neun Tagen*, ria cind nomaide 2925, S. 189, co cend nomaide *Tog. Br. Dá Derga* § 92.

catcha nóna *zu jeder neunten Stunde (lat. nona)* 1534, 1539, cach 1735, 1756, go tráth funid nóna 3614, 3618, 3709, 6067.

nónbor *neun Mann* 99, nónbur 123, *Gen. nónbair* S. 287.

nós 2517, S. 350, „fame“ *Acall. Gloss.*

núa, nua *neu* 177, 208.

núa, nua *stark* 3410, S. 494.

nuachor 3093, S. 450.

nuad-chnáimh S. 371, *für nua-neu frisch?*

nuáll, nuall .i. gul *O'Cl., Acall.* 7281; nuall gan ghaoi .i. rádh gan bhréig *O'Cl.; Geschrei* 4751, 5710, 5711.

nuállán S. 328, nuallana 2391.

nuall-grith na roth 3311, 5076.

ó von, ó Emain sair 4925, ó ó go erboll 6159, ó sein anall gosindiu 4412, ó luan taite sámna 2900; *mit Artikel* on 2472, ona 971; *mit Pron. poss.* ót aiti 1971, ót comalta 2203, ótig, *für* ót tig, 3368; *mit Pron. pers. suff. immer* úa, s. úad, úaim *u. s. w.*

ó *Conj. seit, als*, ó thanac 3368, 3775, 443.

ó *Ohr* 5989, 6159, ó-derg *roth-ohrig* 2293, S. 488, ga oibh S. 369.

ó in sceith (*ohrartige Aufsätze auf den Ecken des Schildes?*) 5989, cindu fer for óeib sciáth 5948, S. 858, cona cethri óeib óir 5983, S. 864, *dafür* eo, eouibh *Add., wie auch* eo-chain *für* ó-chain.

o Blathmic S. 299, s. úa.

o *jünger* 5994, *für* óa, *Comp. von* óac, óc, oige *Add.*

óa, áe, *Leber* S. 902, *Pl. Nom. óe* S. 902, *Dat. da* óeib 6184.

óac s. óc, óacc S. 35, oac-féinne 4334, 4380.

oal *Backen* S. 370, *Acc. in* n-ól 2606, *Pl. Acc. óli* 6148.

óbél oslaicthi *offen* 3868, oebela oslaicthi 1033.

oblóire *Gaukler* 1198.

oc, ac, ic, *bei, mit Artikel* icon 865, 1225, ican 927, icond 679, 1157, oc na 1140; *mit Pron. pers. suff.* ocom 1003, 1766, acom-sa S. 859, ocum 41, 56 (*besser ocom*), agam-sa 2207, acut 1849, agat S. 351, aice *bei ihm* 961, 2064, ocuind 1304, acainne 5944, ocaib *bei euch* 1765, acaib-si 716, 1974, occu *bei ihnen* 702, 1738, accu 2077, *mit Pron. poss.* acot irnaidi 991, 3445, aca seinm 209; *relativisch* icatá 1616,

catá 120, 128, co atáí iarair 1236, aca m-báí 3516, co arabí 785; asa-táí oc báig 3497.

óc, s. óac, *jung, der junge kräftige Mann, wie lat. juvenis*, gilla óc 265, óc amulchach 861, *Pl. Nom.* óic 1150, féinne 4950, Emna 1356, óic 7 airm 510, na hoca S. 864, *Gen.* óc 505, *Dat.* di ócaib Ulad 441, *Voc.* a ócu 982.

ócbad *die junge Mannschaft* 5770, ogbaid Ulad S. 165.

óclach *junger Krieger* 875, *Gen.* ocláig 2621, óglaich S. 375, *Dat.* fónód ócláig 1815, *Voc.* a óclach 1405, *Du. Nom.* da óclach 4346.

óclachas *Mannheit* 775, *Gen.* na gníma óclachais 983, 1404.

óc-thigerna *Junker* 1616, 1617.

ocus *und* 190, 581, 683, 780, 811, 876, 904, 993, 996, 1020, 1021, 1023, 1143, 1568, 1593, 2313, 3008, s. acus; *im Stowe Ms. agus, wie auch* S. 301 *und* S. 303 *statt* ocus (*im Stowe Ms. durch lat. et ausgedrückt*) *zu lesen ist.*

ó-chain *der Name von Conchobar's Schild* 5982, 5985, 6028, 6030, ind ochoin S. 864, eochain *St.* S. 875.

ochar *und* eochar *Rand* S. 283, ochar-ehless S. 283, a n-ocht ochar ehliiss 3556, S. 511, ind fairgge . . ochar-gorm 5028, 5976, ochor- 4755, cethar-ochair, ceithir-eochair S. 355 = cetharchoir 2534.

ochrach *gerändert?* 1215.

ochsal *Achsel, Gen.* oxaille 2562, *Du. Gen.* a da ochsal S. 798.

ocht *acht* 2688, ocht n-cono 1335, 3556, ocht n-dalta 1071, ocht fichtiu 542, 4944, ocht . . *déc* *zweizehn* 658.

ochta s. ucht.

ochtfochlach mór *ein Versmass* S. 443.

in t-ochtmad . . *déc* *der achtzehnte* 659.

ochtor *acht Mann* 6075, 20.

oda herrad 4736, *für* óthá a . . , *vgl.* adám . . 4710.

odub *M. Knoten, Pl. Acc.* udub S. 175, *vgl.* fadb.

odor *gelbbraun* 67, S. LVII, odor *Gl. zu saurus, franz. saure, Thes. Palaeohib. p. 9, „pale coloured“ Anc. Laws Gloss., „pale grey“ Acall. Gloss., die Farbe des Eisens* 4601.

odorda 5272, 5282, rosc 5283.

oebela 1033, s. óbél.

óebind *schön* 1205, s. áibind.

oeged - chaire *Gastfreundschaft* 1837, *vgl.* óige.

óen *einer, cach* oen *jeder* 3483; *einer und derselbe* 820; *oft in Composition:* oen-adaig 1112, 201, -baile 246, 450, 820, -béim 563, -charpat 4242, ar oen-chois 564, inn oen-fecht *auf ein Mal* 184, 1021, 1032, 1434, dond oen-fialluch 415, oen-lá 1112, ar oen-láim 564, 676, 1482, æn-lebaidh S. 508, óen-mná 559, 3031, ac oen-mummib 3006, i n-oen-seur *und* ic oen-tenid 3633, d'oén-toisc 4389, oen-trían 677, s. *noch* 5375.

óenach *Festversammlung*, 2727, oenach huada 258.

oencharptech *einer, der auf einem einzelnen Wagen fährt*, 1348, 4252, 1825, 713.

óendili(?) = indili 2796.

óen-dóene *einzelne Personen* 4205.

óen-fer *der einzelne Mann (der mit dem andern den Zweikampf kämpft)* 733, 789, 1782, 4645, com-lond oenfir 2910, 4707, æin-fir S.

343, ar galaib oenfir 2140, 2818, 2890, cen chomrac n-oenfir do fú-acra 1232, oenfir Bhodbha 5961.

óen-gel, argit oengil 4374, eóin oengela 1350.

oen-láech *der einzelne Krieger* 713.

óen-ni 1776.

dá óen-rath(?) 5375.

óentu *Einigkeit*, *Gen.* óentad 4135, S. 454, *Dat.* i n-oentaíd 2868.

m'oenur *ich allein* 38, fóthi a oenur *unter ihr allein* 695, th' oenur 1175, 1177.

m'oenurán dam *ich allein* 2333.

m'oesam 941 *für* mo foesam.

óg *vollkommen, ganz*, *Anc. Laws Gloss.*, óg far cend *das Ganze euerer Köpfe* 291, óg-derg S. 878.

óge *Vollständigkeit* S. LIII.

ogum *die irische Runenschrift* S. 68, 727, ainm n-oguim *Inschrift in Ogum* 565; 675, 1230, 582.

óice *Jungsein* 3402.

óid *Beachtung* S. 550, do rat da uidh . . é 3840, dot aoidh S. 21.

oide *für* aite S. 871.

óige *Gast*, *Gen.* óiged 926, aidi *St.*, *Pl. Nom.* fir-aigid 961, *Gen.* taige oiged S. LIII, s. oeged-chaire.

oig-fíonn 5533 = aig-fínn 4346.

fo chét-óir *Dat. von* ór, úar *Stunde*, s. cét-.

oirnech(?) S. 761.

oirchill *F. Versorgung*, a n-oirchill an righ S. 119, as i a oircill *so hütet man sich davor* 5667, ro bamar ina n-oirchill 5667, S. 115, biodh oirchill agaibh air *nehmt euch vor ihm in Acht* S. 633.

oirtherach *aus dem Osten stammend* S. 191, s. airther.

oisligi(?) Amargin 4637, S. 660, ossligi 4682.

Windisch, Táin bó Cúalge.

óitidhe *Jugendlichkeit* 3403.

ól *Trinken*, usci oóil *Trinkwasser* 1555, ic ól 189, do ól na fledi 986, 1029.

ól s. oal.

olc *übel* 94, *Uebles* 3751, ar ulc *zum Schaden* 786, *Pl. Dat.* d'olcaib 5702, *Acc.* na huli ulcu *alle üblen Thaten* 2778, *besser* olca *St.*, S. 399.

ol-dás *als ist* 1973, 1790, ol-dammit *als wir sind* 199.

óli 6148, aile *St.*, zu oal.

is oll(?) ar nert S. 773.

oll- *gross, gewaltig*, -adbul 5447, 5449, oll-choiced 122, 5992, *u. s. v.*

ollamh *Meister, das Haupt der file*, S. 788, S. XLVII, 5467, *Gen.* ollaman S. 788.

ollbladach *grossen Ruhm habend* 1032.

om *roh*, cach n-om *alles Rohe* 592, *Anc. Laws Gloss.*

ómar *grossohrig* 3377, 5385.

omm 832, 1222, *eine versichernde Partikel wie* ém 816, ám 558, 1239, *vgl.* ón; maith omm 5, 118, 125, 1098, 1129, 1205, ro fetar omm 87, 1158, fuar omm 1770, ataimem omm 934, nar dóig omm 832, ni rag omm 989, rachat omm 1176, aige chena omm 1319, 1333, atá omm 119, 127, is me omm 140 (*émh St.*), 180, ni thó omm 147, 1625.

omna *Baumstamm*, *Acc.* omnaid 3790; ic esorgain ommua ibair = *caedentes ligna*, *Irish and Lat. Lives p.* 57.

omna *Lanze* (?) 5597, d'omnadaib 5595, S. 810.

omhnach *furchtsam* S. 7.

cen omon *ohne Furcht* 31, s. úaman.

ón *dies* 6, is inund ón 445, ced ón 930, fir dam-sa ón 1110, maigr

atber ón omm 430, 1222, ón ám 1239, ón ém 1415, maírgg théit ón ám 558, cuma leam ón 4461, 4469, 4477, 4489, 4493, is é on ém er ist es 185; *auf ein Masc. bezüglich* doberthar ón (*der Stier*) 160; in tan ón 5860 *als Partikel?* cid éd ón *indessen* 3009.

onchú *Leopard* S. 759, onchoin échtacha *Tog. Troi*² 1079, 1071; *Banner* 3868; *Tog. Troi Gloss.*

óndiu *von heute an* 3102.

opair *lat. opus*, 1412, 3275, *Gen. denma opre* 5238.

opund *plötzlich, schnell*, 2986.

or *Rand, Acc. co hor cochríchi* 950, 1248, críchi 813, dar or n-indeona 2537, *Dat. do ur inn atha* 3777, 3781, 3782, *Pl. Dat. fo oraib corcra* 5500, S. 794.

orainn *für forainn* S. 865, oruinn 3150.

ór = *lat. aurum*, bretnasa bán-óir 1377, co muleltaib óir 179, do derg-ór 175, 2719, *u. s. w.*, léni ór-snáith 1378, 174.

orbba *Erbe* 5944.

orca *Wade, Pl. Gen. orcán* 2597, *Nom. orceni* 2595, *Dat. co horeníb* S. 755, ga foreníb 5287.

ór-chrúí *mit goldener Hülse versehen* 5428.

ord *Hammer, essoírgne* 1852, 776, 852, *Pl. Nom. uird* 962.

ord *Ordnung, fer uird rainne* 134, ord *i. dlíged O'Dav. Nr.* 1309.

orda *Stück* S. 246, *Du. Nom. da ordain* 1888, *Acc. da n-ordain* S. 587; *vgl. ordu „portion“ Acall. Gloss.*

órda *golden* 183.

ordaigit da rígain forru *sic ordnen, setzen zwei Königinnen über sie* S. 894, *Inf. d'ordugud* 869.

ordlach *Zoll, Anc. Laws Gloss., mod n-ordlaig* 5978.

ór-duirn *Adj., immer claidéb ór-duirn ein Schwert mit goldenem Griff* 5312, 5350, 5570, órduirnd 5438, *Pl. claidbí órduirn* 4396, 5686, *vgl. Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

ór-dúse *Goldschätze* 66, S. 10, *Rev. Celt. XI* 454, *vgl. bare co n-dúisib ingantaib .i. co sétaib uaislib O'Dav. Nr.* 682.

órlasrach *goldflamend* 2719.

ornasc 4078 *für ordnasc Daumenring?*

ortha S. 21 *s. urtha.*

ro ort *er tötete* 1461, 1459, *Praet. von orgain.*

oscur *Sprung* 6037, S. 876.

oss *Ochse, os-féoil* 1955, *Pl. Nom. oiss alta Hirsche* S. 160, *Gen. oss n-alta* 1452, 542, 545, adba oss 5996; oss-lethair *hirschledern* 2528.

ós é *und zwar er* S. 197; os *i. ocus O'Dav. Nr.* 1318.

ós, *über, oberhalb, s. úas*; os a cind 1557, os a broind 1286, os a brunni 4316, as a bruinne 4303, os na urgala 2767, ás na hirgala 2805.

ossad *Waffenstillstand* S. 649, S. 514, ossud 4989, *Pl. Nom. na osada Tog. Troi*² 1257.

ossar *Bürde* S. 239, S. 558, -leabaid S. 240, -lár 3903.

oslaic *öffne, mach los* 6036, *Pass. Imperat. oslaicther dún* 1006, *Part. oslaicthi* 1033, 3868.

ossliigi *s. oisliigi.*

osnad *Seufzer* 2935, S. 667, osnaid 197 *ist Nom. Pl. für den Acc.*

osnadach *seufzend* 2171.

otha *von . . an* S. 722.

othar *Krankenpflege* S. 879, ina othar-liigi S. 599, *Tog. Troi Gloss.,*

vgl. ro hothratar a n-athgóite *sie pflegten ihre Verwundeten Tog. Troi*² 1258.

othrus „*sick-maintenance*“ *Anc. Laws Gloss., Gen.* othrais 1289.

ót connaire 3889, S. 663, ot 3913, S. 567, für ó atconnaire *als er sah*, otchualaigh S. 395 für ó atchuala, *u. s. w.*

otn-ocbat 5674 für ó ton-ocbat. pairt *lat.* pars, cend-phairt 297. partaing *parthisches Roth* S. 28, nua-partaing 208; *Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

penning *Pfennig* 83.

pentol *lat.* pendulum S. 656.

pic *Pech* S. 559.

pilte S. 534.

petta *engl.* pet, *bezeichnet das zahme Thier gegenüber dem wilden*, S. 160, in petta togmallain 1461, eoin 1459, *Pl. Nom.* pettai 1318, 1328.

póc *Kuss*, *Acc.* póic 2166, teora póc(a) 3534.

poll *Grube, Loch* 5667, *Gen.* cluchi puill 972, *Acc.* poll 975.

pollach *löcherig* S. 796.

popa *lat.* papa, *Anrede des Jüngern an den Aeltern, Papa*, .i. maighistir *O'Cl.*; *Voc.* a phopa Sualtaig 551, a mo phopa Súaltaim 4700, a phopa Laeig 642, 665, 4267, a mo phopa Láig 2197, 2521, 4060, 4092, 6029, a mo popa a Laig S. 479, a mo phopa Férguis 6010, 6050, a mo phoba a Férgais S. 414, S. 871, a mo phopa Culand 1046, a mo phopa Shencha 5818, 5825, a poba a Fingin S. 629, *Gen.* mo phopa Conchobair 1211, 6030.

popul na Temrach 4578, *lat.* populus.

port *Ort*, *lat.* portus, 1456, ait *St.*; *vgl.* long-phort.

go prap S. 559, prap „*at once*“ *Acall. Gloss.*, co prap „*suddenly*“ *Pass. and Hom. Gloss.*

praind = *lat.* prandium, 421, 629, 806, 811.

prim- = *lat.* primus, -óenach *Hauptversammlung* 2498, -echlaig 4239, -lepthaib 1480, -luingi 2623, -sliab 1814, -sligeda 1146, priomh-gheimenna 6180.

prós = *altfranz.* proëce, *engl.* pro-wess S. 194.

prosta 1568, 1941.

pudar = *lat.* putor 3271, lan-pudar S. 39, „*hurt, harm*“ *Oeng. Féil. Gloss.*, „*injury*“ *Anc. Laws Gloss.*

pupall *Zelt* 390, *Gen.* pupaill 394, S. 841, *Acc.* sin pupull 1100, *Pl. Nom.* pupaill 804, pupla 809, 628.

pupaill *Zelt* S. 828, *Gen.* dochum a phupla 2934, 3235, dorus a phupla 5808 (a puible *St.*), 5813 (a phuiple *St.*), *Dat.* go pupaill uanide mit *grünem Baldachin* 3375.

.r. = *retoric oder rose* S. 404.

ra *besonders in LL. häufig für* ro, ra chunnig 29, ra fetar 60, ra rimit 68 ff., 3013, ra chonnaic 4063, 4095, *u. s. w.*

ra für ri, fri, ra raid ra firu hErend 499, ac comrac ra láech 3010, 3002, ra huair na maitne 2919, ra áth a tuáid 3966, ra sruth ra indiltea 3873, ram anmain 3692, rat láma 3052, 3071; *aber auch für* la: méraid ra cách a chumne 740, ra feirg 602, ra mét na feirge 1712. *Vgl. Atkinson, Three Shafts of Death Gloss., p.* 421 ré.

rá, ra, für fria 5951, 5969.

rab é 534, für ro ba é.

rabaid 3925 s. robud.

ra-bert für at-bert sagte, nur in LL., rís 4925, ra 5756, na briathra 3033 (itbert St.), 3189, 3256, 3318, 3347, 3407, 3532, 3624, 3658, 3951, 3975 (itbert St.), 4006, 4034, 4065, 4096, 4162, 4717 (adubairt St.), 4721, 4726, 4749, 5782, 5827.

ra-bert für do-bert gab, nur in LL., 2935 (tuc St.), 4317, ra bertsun 2960 (do-bert-som St.), béim 2965 (tug St.), 2984 (tuc St.), 3780, 3784, 3830, 3937, 3940, 5984, 6004, 6097, 6149, 6158, sídi 2982 (tuc St.), 3964, 4445, S. 634, 6008, crothad 3799 (tuc St.), lám 3583, resse 6124 (ro léicc St.), ra-bertatar 4384 (tucsat St.); Fut. Pass. ra-bhertar 3055 (do bertar St.).

da rabsabair S. 75.

ni rac(h) ich werde nicht gehen S. 231, rachat 1176, rel. cia rac(h)as S. 231, Pass. rachthair es wird gegangen werden 3448, s. ni rag.

nir ra-chind entsprang nicht 4202, besser ni ro chin St., vgl. Anc. Laws Gloss. p. 138.

ní rachóir es war nicht richtig 3394, 3527, für ní ra ba chóir.

ra-cuas für at- es wurde mitgetheilt 2898, 4591, -chuas 4686.

rád N. Reden 1520, a rád es zu sagen 439, 644, 984 (radha St.), 1194, 1223, 1253, Dat. do rád 645, 984, 1264, 1303, ra bai gá rád 4034, ga 3189, 3256, 3951, 3975, 4162.

ráda = rád, a rádhá 3158, 1257, Dat. olc do rada rim 3752, 6056, gá rada 3033, 3532, S. 208, S. 877.

radim de davon ich rede 800, 1483, ana rádi was du sagst 3274, ca radem de 474, aní radit 141, Conj. ar na radea 2311, Imperat. ráid 6019, nad raid-siu sin 1054, ráded frib

er soll (sie) euch sagen 1766, Praes. sec. no raditís 152, Praet. ra ráid 200, 499, 719, 4273, 4294, ra rádi 138, ra ráidestar 4418, rádis 158, 638, 1554, 1567, Pl. 2. ra raidse-bair 150, 3. ro raidset 461; Pass. Praes. cid ráter 124, frisi rater 672, Praet. ro ráided 1617; Part. nec. is rátti ist zu sagen 1285, raiti S. 153, ráite 433.

ráe 6069 = ré Zeit 6072.

ráe = róe Feld, eter dá ráeib 5949, s. cath-ræ.

raen, raon = róen Niederlage, a raon madma S. 317, S. 417.

ræn S. 317, zu lesen réil? vgl. róen 3939.

raethsat 2957 zu lesen rethsat, ro reat(h)sat St.

ni rag ich werde nicht gehen 989, 991, ragat-sa 1172, dafür rag-sa 993, 1174, 2. noco raga 3053, 3. ragaid 92, 96, 1224, rel. cia ragas 1791, 792, Pl. 1. ragma 620, 3. ragait 426, Fut. sec. ni ragad nech 148; s. ni rach.'

co ragbatar so dass sie nahmen 1553, 1603.

ni raib war nicht vorhanden 140. nach raichnea 5087, S. 722, s. ní aichne.

dit raid um deinetwillen 1835, S. 238, di ráith S. 711.

co raimdetar 109 s. maidid.

co ro raind so dass er theilte 4454. raind, für rand, F. Theilen 1195, do raind 869, arna raind 794.

raind? 532; 1655, 3232.

no ráinfithe 822, 831, 840, zu ráen, róen Niederlage.

rainti getheilt 1927, s. rointi.

ráith F. eine mit einem Graben umgebene Wohnstätte, Schloss, oc raith

Rigbairdd = *juxta fossam Rigbairt*,
Ir. and Lat. Lives p. 33, oc claide
 ratha p. 14, co a ráith 4842, 4864,
 4910, *Gen. re hinna righratha* S. 233.

raithi 70 = rethi *Widder* 71.

rait „road“ *Anc. Laws Gloss. p.*
 607, fer trí raitti 5430.

raiti *Nom. Pl. von rádiud im*
Sinne von imm-rádiud, Gedanken?
S. 221, vgl. immrádid na drochráti
Pass. and Hom. 723.

rala 1477 = ro la *St.*, co rálad
 cor di 409.

com-das-rala *flog* 3800, 3785, -ra-
 latar 2952, *zu einem imm- oder imm-*
do-rala, doch auch go n-dam-rala
 2338.

ram s. ra und fri.

ra-mæss 3515 *wohl für -mess.*

ra-maith *für ro-* 1876.

ra-mileda *für ro-mileta* 3494.

rámüt *die grosse Strasse* S. 782,
 fer trí ramata 5430.

rán edel 4043.

ni ranacht *hat nicht geschützt* 3522,
 s. anacul.

randaigecht *ein Versmass* S. 455.

a ránic . . airm *als sie den Ort*
erreichte 194, 710, co ranic tech
 1016, 779, rancatar Cruachanraith
 155, 1347, 226, s. ricfa, richtain.

rann *M. Vers* 3857, S. 521.

na rap *dass es nicht sei* 2310 (co
 rop *dass es sei* *ibid.*), rap es war
 2746, rapsat *sie waren* 3243.

rar-berthar 2973, *für do-berthar*
mit Pron. infx. -ar- der 1. Pl.,
 rar marnestar 3688, rar-fanic 5353,
 rar-fúaberad-ni 5115.

rarrficfam 3435, S. 498.

ra-sechat *erreichen* S. 786.

ras-fárraid 2814 *für dos-*.

ras-furcbat *für dos- erheben* 2804.

ni ras robriss *er zerbrach sie nicht*
 1097, 4169.

rastair 5639, S. 816.

ráth *Gnade, Spende*, 4167, 3504,
 im rath 7 tidnacul 17, 33, da láim
 thidnaiethi ratha 3769.

rátha 7 trebairi, *Bürgschaften* 1794
 far cuir 7 far rátha 2133, gan rátha
 3060.

ratha S. 704, *Nom. Pl. zu ráith*,
 ráth *Schloss?*

ruathur ratha (?) 5343.

rathaigid *er bemerkt* 1019, rathai-
 gis 472, 1347, *Inf. rathugud* 2480
 = mothugudh *St.*, 4240, 5093.

do ráthannaib S. 233, *Pl. zu ráth*,
 ráith *Schloss.*

rat fia *dir wird werden* 3035, 3073,
 rat fiat 3052 = rot fiat-su 3087.

re *für fri*, ré dene *für fri déne*
S. 719; für fria 3015.

ré *Zeit*, risin re sin 3187, frim
 ré 1661, 3828, ri ré cian 7 ra reimes
 fata 5858, 5874, 4286, 4437, 4674,
Gen. ra ree sin S. 213.

ré n-, ría n-, *vor*, ré n-ocaib 3417,
 re n-oenfer 3187, ría cách 466, ría
 n-imscar *vor der Trennung* 1805;
mit Artikel riasin 1530, resna 494,
 riasna 495; *mit Pron. poss. riana*
carptib 622, rena serrgraig 6103;
mit Pron. pers. suff. s. rem-, round,
 rom-; *mit Pron. dem. ría siu vor*
dem dass 1294, *O'Dav. Nr.* 1403;
mit Pron. rel. riasa maidend 5972,
 resa S. 864.

reb *Spiel* 2457, S. 342.

ra recair *antwortete* 503, 3034,
 3976, 6050, s. freere.

ni recfaind-se *ich würde nicht*
verkaufen 1626, *Pass. Praet. do*
reacadh S. 509.

gan recne rabaidh *ohne den raschen*

Akt einer Warnung 3925, vgl. rec i. ní do nithear go hobann (*Etwas das auf eine plötzliche Weise gethan wird*), reene i. reccad ní i. ní dorónadh go luath no go hobann O'Cl.

rechtaire *Hausverwalter* S. 587, 576. refeda *Stricke*, fa . . réfedaib 5714, 5721, 2558, S. 201, fo . . rifetaib 1708, S. 217; *Pass. and Hom. Gloss.* gurus regaim gan anmain so dass es ihm zustieß ohne Leben zu sein S. 181, vgl. ar-recaim.

bar regta araile 3613.

ic reice *Verkaufen* 827.

réid eben, leicht, ní réid nicht leicht 1580, 4274, ar maigib réidib 553.

réid Ebene, inna réid 1559, for maigib 7 réidib hErend 1331, 68.

ní réidid ihr fahret nicht S. 145.

réil klar, sichtbar, 5776, 5868, reill S. 848, ruise reilli 5684, vgl. léir.

réim N. Fahrt, Inf. von riadaim, 3273.

réim Zug, Schaar, cach réim imma muirech 459, 5842(?), Dat. fom réim 5679.

dia réir ihm zu Willen S. 73, do rer a testa einem Zeugniß dafür entsprechend 3929, Dat. von ríar Wille.

réise Spanne S. 891.

fria reltanaibh 5609 für réltanaibh.

rem- Vor-, Voraus-, s. rem-íastine, -thús.

rém curad 2441, S. 339.

rem- für ré n- in der Zusammensetzung mit Pron. pers.: remom vor mir 30, 6060, remut vor dir 7, 1861, 2312, remi-sium vor ihm 3188, riam remi 2596, reme 2710, 822, reime S30, rempe vor ihr 695, 749, rempi

1585, remoind vor uns 745, remaind 814, amal ra scribsam remaind wie wir zuvor (vor uns) geschrieben haben 1470, rempo vor ihnen 495, 571, 6104, rempu 461, 622, 1315, 2028, rempa 2274; oft luid remi er ging vor sich, vorwärts, 886, reme 822, 1957, tánic reme 3171, 3234, 3283, 3718, urtha reme 1527, lotar rempo 635, 1227, rempu 1137, 1160, táncatar rempo 3650, 2948.

remain, remán ein Adverb von ähnlicher Bedeutung wie riam, vgl. Oeng. Féil. Gloss. (aber nicht „preminent“); s. ríam remain.

remes Zeit, ri remes fata 4286, reimes 4674, 5858, 5874, remis 4437, 6164, vgl. ré.

rem-íastine Vorauspropheteiung 252, 297.

go remfoclaib Regomna 2364.

remi-ted geht voran S. 888.

remithir so dick wie S. 798, 5321, 5644.

reamhraite zuvor erwähnt S. 877.

rem-scéla die Vorgeschichten (der Táin) S. LIII.

remt(h)echtach vorausgegangen 5647.

rem-thús in sceóil die Einleitung der Geschichte 1389, irremthus na ciach in den Nebel hinein führend 5045, 5062.

. remur dick, remur in chortha das Dicke 567, remur-íliastach 5320, cenn-remar S. 749, mun-remur 5268.

renna 1263 s. rind.

réod Frost, Gen. réoid 5049.

rép-gaithi 3382.

dom rescí 3065 für fresci?

resse gémend 6124, priom-resa S. 903.

mad resed S. 371 für rosed?

rether-derg *Siebloch* 1267, 1272, von *ags. hrider*, s. *Stokes, O'Dav. Nr.* 1341.

rethi *Widder* 71, s. raithi.

rethoric, retoric = *lat. retoricum*, S. 838, *Tog. Br. Dá Derga* § 101.

rétland *Gen. Pl. von réta Stern* 5975, 4754, 5048.

ri für fri.

rí *König* 460, 868, *Gen. rí* 707, 1322, *Acc. rí* 405, 459, *Voc. a rí* 1000, *Pl. Nom. rí* 5784, *Gen. rí* 827, 1761.

nocha ria 3884, *S.-Fut. zu riacht*.

riabach *gestreift* 67, 5286, S. 774.

dom-riacht-sa *erreichte mich, kam zu mir*, 4313, dan- 4320, dom-riachtatar 4333, 4345, u. s. w., dam- 4324.

riagul = *lat. regula*, *cosin caem-riagail* 3672.

riam *zuvor, voraus*, ríam no iarom 807, ríam remom *zuvor vor mir* 30,

ríam reme *vor ihm* 874, 2596, 2710,

ríam remain reime *zuvor vorher vor ihm* 2819, ríam remain repu *voraus*

zuvor vor ihnen 1394, reman 495, remán 689 (*an den beiden letzteren Stellen nicht zu streichen*),

ríam remán sund *zuvor voraus hier* 701; ni . . ríam *niemals* 41, 2253, S. 304.

riasc *Sumpf* 6025, ríasc S. 887;

riasc .i. inad i m-bí *soilestar (Wasser-lilie) O'Dav. Nr.* 1363.

riastrad *Verzerrung* 2627, S. 112, S. 152; *Pass. Praes. sec. riastardha*

imbi *er gerieth in die Verzerrung* S. 878, cét-riastarda im *Choinculaind*

2589, 2627, riastarda a bél 2605, *Pract. ra chét-riastrad* 3802; *Part.*

in riastarde *der Verzerzte* = *Cuchulinn* 282, 2753, riastartha S. 368.

ríbháin 5386, S. 774.

ni ros ribhlaingesdair *er hielt es*

nicht aus S. 317, ni ris riblaingesdair S. 167, nis ribloingesdair S. 217.

ricfa a less *du wirst es brauchen*

3415, ricfad 1164, rod-icfa *wird*

dir beschieden sein 1197; *S.-Fut.*

mad da ríus *wenn ich erreichen*

werde 1208, mad da ris *wenn du*

erreichen wirst 3416, ar con rísem

dass wir erreichen 1160, co rísem

146, gor rísem 3260, corrísam 1205,

Fut. sec. da risad 2618, ar na ristais

697; s. ránic.

richt *Gestalt*, i richt S. 334, irricht

2411, irriocht 2293, 2298, 2302.

(i)ar richtain 1157, *Inf. zu ránic.*

ríg-aball fo ríg-thorud 2617.

ríg-amus *königlicher Söldner* 18.

rígan *F. Königin* 2421, 3109, *Gen.*

na ríгна 1557, 700, *Acc. rígain* 405,

Pl. Dat. do rignaibh S. 547.

righ-caistel 5592.

ríгдаide *königlich* 4449, 5688, 5684.

ríg-domna *Material zum König,*

Thronfolger, 405, 460, S. 55, 5462,

trí rigdamnai na hAsia, trí meic in

ríg *Lamidoín Tog. Troi* 623.

rige *Unterarm, Anc. Laws Gloss.,*

Gen. do ríged clí 46, *Dat. ar righ*

a laimhe S. 115, *Acc. ma righid*

S. 871, *Du. Acc. a da rigid* 1233,

Pl. Acc. a righthi 916, 1309, *rigthe*

S. 859, eter a righthib 7 a dernan-

naib 4622.

rige *N. Königsherrschaft* 867, 140,

Dat. irrígu 463.

ríg-fáith *der königliche Prophet*

(*David*) S. 683.

ríg-fíle *der königliche Dichter* 4796,

5343, *wie skr. rájarsí.*

ríglach *Königsmann* 5474 (Cathba),

dias cét-ríglach 4358.

ríg-lama 924, a da riogh-laimh

S. 871, *zu rí*g, rige *Unterarm?*

4522, go m-bad chumma ro gontais 4507, *aber* da gontais 4532, *überhaupt steht* ro *auch indifferent für andere Partikeln, die ihre selbständige Bedeutung verloren haben*, gea ro foethus 4597, gea ro faethaiste -su 4377, 4400, *richtiger* gia do-faithesté-su 4321, 4331, 4342, 4354, 4363, 4391, *vgl.* rabert, racuas, ras-furchbat, rar-fanic 5353 *zu* tánic, ro theogat 5120, 4926, 4929, 5097 *für* do-thægat, ro fail 263, 274, doig ra fuilemm 2971, ra failet 5225, raingontar 4263, *aber* non-gonand 4262.

ro- *vor Adjectiven und Substantiven die Bedeutung steigernd*, co ro-thromm *sehr schwer* 3249, *oft nur der Alliteration wegen vorgesetzt*.

ni ró, roacht s. rochtain.

ro-bán *sehr bleich* 4099.

i n-aimsir robarta *zur Zeit der Fluth* 5610, S. 810.

robb, rop, *Thier* 5418.

robod *Warnung* 4435, rohhud 3457, gen robud 4240, 5093, *Gen.* robuid 1493, 1497, *Pl. Dat.* corrobthaib 470, 4716, corrobtha 553.

ro-brig *grosser Werth*, ni denam robrig de *wir machen nicht viel aus ihm* 859, 5085, 5239, *Tog. Troi* 949.

rochatir 512, S. 62.

rocalled for cairde S. 871, *für* ro-cholliud, *gerecht bei Feinden, eine starke Versündigung bei Freunden?*

ro-chían *sehr lange* 4647.

do rochtain *erreichen* 1332, 4249; go roichem *dass wir erreichen* S. 147, *Praes. sec.* co roiched co . . 626, ní roiched . . lár 895, 974, ni roichtisium . . lín 980, *Imperat. Sg.* 3. roiched úait do . . 533; *Praet.* ni roacht . . guin 1548, ni rocht . . bulle 903; S-*Fut. Sg.* 3. ni ró S. 371, damb

ró 1471 (dob ro *St., Add.*), 592, *Pl.* 2. corrossid 1486, 3. corrosset 1155, 6089, nach roisit S. 875, *Fut. sec. Sg.* 1. da roisind S. 147, 3. ní rossed 5864, gip e ra sossed, gip é na rossed, go rossed 6076, *Pl.* 3. nachas rostís S. 858; *Pass. Praes.* nach roichther S. 159.

ro-dána *sehr kühn* 509.

rodhb *Säge* (?) S. 542, S. 881.

do roderccadh iom Coinculainn *es wurde sehr roth um C. = C. wurde sehr roth* 3889.

roe (?) 1600, i rooib 1559.

róe *Feld* 5766 ? róí S. 478, *Dat.* barsin róe 4553, do chét-róí 3383, s. cath-róí, *Acc.* cathróí 3530, -róe 5264.

cor-róebriss *so dass er zerbrach, für* roi-briss (*Compos.*), 1558, 1994, 6138, ni ras robriis 1097, *aber* co ro bris 1103 *wohl zu* brissim.

ro-examlacht 5632.

nad roeglaind *die er nicht gelernt hatte* 3742, 3758, na ro foglaim *St., Perf.* zu fo-gliumm.

róen *Niederlage* 3750, 5880.

gor bo róen 3939, *dafür* gur bo rel *St., reil H.* 1. 13, *vgl.* ræn.

ro-fata *sehr lange* 3549, 4159.

ro fetar s. fetar.

ro-fút n-urchair *Acc. die Weite eines Wurfs* 747, rout 1270, 3944, rót 4454, 675.

roga *Wahl, altir.* ro-gu, 1406, gascid 3550, 3569, 3696, ñ-gascid 3604, tochmaire 4561, *Acc.* 4413, ù-gascid 3605, rigfiled 5342.

ro-gæth *sehr klug* 3362.

ro-gand *sehr geizig* 3362.

roghain S. 631 *metaplastischer Acc. zu* roga, *Dat. Pl.* do roignib S. 17. rograin 4167, S. 594.

róí s. róe.

rói madma 2311, für irróin, s. ráen, rón.

roind vor uns 1205, ruind 1215, vgl. round.

rointi getheilt 1027, 1038.

rom- vor, mit Pron. suff.: romum vor mir 3753, romut-su vor dir 3396, -sa 6061, romat S. 509, romuind vor uns 1221, romaind 2285, S. 137, S. 87, rompo vor ihnen 5966, rompu 3602, vgl. rem-, round, ruind.

ro-máile die grosse Kahlheit S. 23.

romaire 1414, vgl. maing.

ro-mall sehr langsam 3361.

ro-mét das grosse Maass 3366.

do ro-mhnaibh edlen Frauen S. 547, *Acall. Gloss.*

ro-moch zu früh 878, 1131, 1135, 1139, 1163.

ro-mór sehr gross 452.

rompud ? S. 799.

romuir S. 752, *Gen.* tondromra 5277.

ronn Kette 2294.

co rop so dass war 4538, u. s. w.

co rop é dass er es sei 1151, 1153, 2415, siat 1156 ní rop 1250.

ropa mithigeswäre ander Zeit 1194.

ropdhar wir waren 3533 ff., S. 508.

ror briss is ror buaidre (zu lesen buaidir-ne wie *St. und H.* 1. 13.) 1658, ror = ron uns, vgl. -ar-.

ro-remur sehr dick, *Acall. Gloss.*, eich roremra 1322.

rosc Auge 5348, glass 4045, 5174, 5270, roglass 5306, duillech dubgorm 5206, 5499, crund-rosc odorda 5283, rosc in-brecht 5323, *Gen.* ruisc 1373, *Pl. Nom.* ruisc 5683, 6147, muadh-5515, *Acc.* rosca (*St.*) 5488, *Du. Gen.* a dá rig-rosc 1373, 5412.

rosc, rosg S. 509 *Bezeichnung des Gedichts* Ropdhar cocle cridi.

roscad, rosgadh S. 185 *Bezeichnung*

des Gedichtes Nach fitir S. 187; brithem fri brithemnas ar roscadaib 7 fasaigib, der Richter zum Rechtsprechen auf Grund von Sprüchen und Commentaren *LU. p.* 118^b, 12, *Anc. Laws Gloss.*

ro-ét grosser Schatz 2765.

ro-šolus sehr hell 5049.

roth Rad 772, 5864, *Pl. Nom.* roith iarnaide 1340, rotha iarnaidi 2640, 5591, roth (?) 5619, *Gen.* roth 3312, *Dat.* itir cret et cuing et clarrot(h)aibh, *Wagenkasten (Deichsel mit) Joch und die massiven(?) Räder*, S. 93, *Du. Dat.* eter dib rothaib in charpait 4410; in dem Abschnitt 5590 ff. scheint roth auch die ganzen auf Rädern gehenden Maschinen zu bezeichnen, so 5646, teora rotha net 5660 (= teora dúi 5590), 5604, dar slesaihb 7 dar brainibh na roth 5617.

luathidir roth in-búali S. 153, „water-wheel“ *Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

roth n-oir eine (radartige) Spange S. 152, S. 388, roth creda 5401.

ba rothaib (?) 2558.

roth-chless S. 283.

ro-thend sehr derb 5067,

ro-thét starker Strick ? róithéud S. 162, ina rothedaibh S. 399.

roth-mol 1256, -mól 1370, S. 152 ff.

roth-núall 2496, S. 169, *varia lectio* für roth-mol, aber núall ist sonst nur in der Bedeutung „clamor“ bekannt, vgl. nuallgrith na roth das Geräusch der Räder 3311.

rót Strasse 5343, S. 782, *Anc. Laws Gloss.*

rót, rout, s. ro-fút.

round = romainn 1132, 1135, 992, round 1159, S. 140.

ní ruacht s. ra siacht.

rúad *roth* 224 ff., 5325, nar rennaib
 rúadaib 3438; ruad-derg S. 647, 5410.
 rúadh *stark* S. 318, -chaistel 5594,
 -rotha 5591.

ruadhcaithaigt(h)ech 5620, zu rúadh
stark?

(ar) ruad-lossi 5383.

rúadrinnech mit roten Spitzen 3987.

ruad-ruce Mind die rothe Schande
 des M. 4528, 4538.

ruamna *roth* Anc. Laws Gloss.,
 ruamna-ruice = ruad-ruce S. 645,
 as ruaimne in ruici do Meand S. 647.

ni rúamnat sic werden nicht roth
 2810, S. 404, rúamnastar 4010.

ra ruamnaigsetar arruisc ihre Augen
 wurden roth 6146, do ruamhnaigedh..
 iom Coinculainn es wurde roth um
 C. = C. wurde roth 3888, 3912.

rúanaid *stark* 4107, 5067; .i. laidir
 O'Cl.

rúathur der schnelle Lauf 6154,
 ina ruathar S. 633, derg-ruathur An-
 griff 4344; ruathur ratha 5343.

rubad S. 210, vgl. imm-rubad.

ni rúbai . . nech er erschlug Keinen
 S. 191, S. 834, 2791, S. 402, co
 rubaitfs S. 177 = co ro gontaisium
 1432; vgl. Anc. Laws Gloss.

ruc . . co muir die er zum Meere
 trug 1566, rucais úaim den du von
 mir genommen hast 1044, rucais do
 breth 1050, ruce . . furri er holte
 sie ein 6085, ein Praet. zu berid.

ruce F. Schande 4536, s. ruad-
 ruce; ruice .i. imdheargadh O'Cl.

rucht Schrei, míled 2960, claidib
 5583, S. 428.

co ruibidhther S. 383, für ruir-
 mither? vgl. ruirmiu, rurimo, Brocc-
 án's Hy 41 (Thes. palaeohib. II 338).

ruidiud Erröthen 4043; Fut. 3. Sg.
 rel. ruidfes 4978.

ruind für frind gegen uns 1140,
 1215, 5972, 1140, ruind aness süd-
 lich von uns 1215.

ruire Herr, Fürst, Pl. Nom. rurig
 ríгдаide 5688, Gen. costud ruirech
 600, S. 383.

ruithech S. 784, cuire 5445, buiden
 5532.

ruithen F. Glanz, Dat. de ruithin
 ruise 2723, ruthin 1373.

do ruithenaighedh = do rúaim-
 nigedh S. 561.

fer tri ruitte 5430, vielleicht zu
 ro-sét, bei Cormac p. 38 Erklärung
 von rót.

rumm = frim 4051, rum-sa 3393,
 3482, 1263.

rún F. Geheimniss 587, 1508, S. 892,
 rún-bale 3520.

rúsc Rinde S. 175.

rusiud roth färben S. 644, Partic.
 rusti 4538.

ruth 3613, S. 519.

rutt = frit 3176, rut = frit 3421,
 3396, 4016, 4026; rut ist zunächst
 aus friut, riut entstanden und hat
 rumm, ruind nach sich gezogen.

-s- Pron. infix. der 3. Person,
 M. ras slainni hat ihn genannt 4169,
 feib ras leic wie sich stürzt 6054,
 mar dos-rocheá wie an ihn kam
 4278, in am dos-farraid 1962, a ras-
 fecat 5242, nachas linub 2887, noconis
 gebdis S. 437, ro das-timairc (für
 -imairc) 3866, co ras fothraic (?)
 2187, bei nachfolgendem nominalen
 Objecte nus gabat . . in imairec 5648,
 2640; nos crot(h)onn 2249 neben
 non curond u. s. w. 2248 (dan-, dn-,
 d für das M.: a dhan-accraig als ihn
 sah 2827, con-dam-bertatar 2055,
 nadn-ácaib 1446, rod gonat 2490);
 häufiger F., ros cland 730, 733, 746,

674, nos fégand 780, dass-arlaic 737, nis arlaic 901, nís bermáis 1051; gia ras facaib 790, trath nos immet 1304, danas tarsed 2603, feib dos-farlaic-sium 752, 774, ferfos-foilúged 1368, nachas diburged 1546, ar na ras dibairged 2742, nachis imrethet impe 5227, ros imreittís impe 5229; *Plur.* ros rainedset 2384, 543, ní ras robris 1097, nos tairúged 1408, 5619, nisleicim, nis étaim 2334, dos-rimchell 2652, dass-arlaic 737, *mit nachfolgendem, nominalen Object* bas-ropart . . siat uili 2423, 2484; is and-sin ros bertsat *da stürzten sie sich* 912, . . ras fárraid 2814, is ed dos-gní 5693, is aire nachass idnaidi(u)b-sa 5016, 4938, na ba é dos féta 1773, inn oenfecht dos-tor(g)-baitis a cossa 184, conas tarddur uile 943; *relativ* dos-bertatarleo 454; *ohne Sinn* dos-fáithsat 1352, ros fulgetar dó 1097 (*vgl.* 1128), conas tarla . . dond archoin 1024; *vgl.* -das-, -tas-

-s *in* léicius rígi 51, gabsus rígi 54, *wohl Umbildung der absoluten 1. Sg. léiesiu nach dem Muster von do-léicius.*

s- *für* is *ist*, sand *für* is and 669, 936, 1100, 1425, saire *für* is aire 573, saichnid *für* is aichnid 1303, sed *für* is ed 1138, 1189.

s- *für* is *und*, snocha *für* is noch a S. 529.

sa *Pron. dem., auf das Gegenwärtige oder das Folgende hinweisend*, don chur sa 1752, 5235, in slúag sa 6088, in sét sa 6160, na briathra sa 5730, *u. s. w.*

-sa *Verstärkung der 1. Person Sg.*, dam-sa 6087, form-sa 1802, thanac-sa 1839, nad fetar-sa 5104, nacham thoma-sa 1857, 1862, *u. s. w.*

sa-dess *südlich* 4929, S. 599, *vgl.* sa-thúaid.

saeb-chless *ein Kunststück Cuchulinn's beschrieben* 2593 ff., = corp-chless S. 368; *vgl.* cur saobh.

saegal = *lat.* saeculum, *Zeit, Lebenszeit*, saoghal S. 131, tanic cend do saegail 3450, tainic saeghal a comaind S. 632, fot a saeguil 1769.

sáer *frei, edel*, 1754, 3329, *Gen.* sáir 4075, *Pl. Nom.* mna saera 1759. sai toi S. 812.

saich *schlecht* 1073, *s. Ascoli, Gloss. pal.-hib. p. CCXXXIV, Rev. Celt. VIII* 54, lin. 15.

saichnid *für* is aichnid 1303.

ra *saíd* in claideb tresin corthe, *er setzte, stieß, das Schwert durch den Stein* 4446, 6153 (saithfidh mé mo cloideb 3131), sádis da lia déc leo i talmain 2912, *Pl. 3.* ro *saíd*-set . . less 7 machad *sie legten Haus und Hof an* 1594, ra *saíd*setar . . durnu . . ina chend 2957; *Pass. Imperat. Pl. 3.* saditer sosta 7 pupaill *es sollen Zelte aufgeschlagen werden* 804, *Praet. Pl. 3.* ra *sádit* . . 7 ra *suidigit* 809, 628, 1688.

saide *nach breitem Vocal für side dieser*, ní érracht saide 636, tancatar saide 4505, ingen saide 1348, *u. s. w.* saidhi *s. sod.*

con saifet *s. soais.*

saig brot dún forsin n-echraid 1320 (tabair *St.*), 665, saigis . . brot 1321, saighthis 669 (dober *St.*), saigis *LL. p.* 107^b, 43, *aber LL. p.* 109^a, 25 aig brot (*s. unter* no sneded); ní saig nech fair 2458, S. 342; is é far-saig *der sucht euch auf* 287 (dob-saig *LU.*), co saigit 5326; *Inf. do saigid a thigerna seinen Herrn aufzusuchen = zu seinem Herrn* 1420, 1357

1809, 2963, 3723, 3964, 3971, 4438, 4446, 5093, 6199.

saiget = *lat.* sagitta 2563, S. 491, *Pl. Nom.* saigti S. 858.

saignéch 1145, S. 138.

saignesach 1206.

sáilim *ich hoffe, Pass. and Hom. Gloss.*, do *saóilemar* S. 255.

etir na sailiu imdorthi, im *sáilibh* 7 im *dortaibh* S. 191, S. 193.

aidche bá *sáime die ruhigste Nacht* 5007, *Comp. zu sám.*

sain *besonders, sain-gním besondere Thun* 276, *sain-munter das besondere Gefolge* 4944, *vgl. sain-teglach Tog. Br. Dá Derga* § 106.

sain *nach breiten Vocalen für sin dieser*, in *lá sain* 638, in *mac bec sain* 5581, *aber auch in dís sain* 4398; *ó sain von da an* 1587, 1591, 1598, *o sain ille* 4948; *and-sain da* 85, *u. s. w.*

sainemal *ausgezeichnet* 70, 95.

sainriuth *im Besondern* 2472.

sair *im Osten* 541, *dar áth sair* 1460, 5774, 5808, *ragas. . sair ostwärts* 792, *sair 7 siar vorn und hinten (?)* 5950; *sair-des südöstlich* S. 39.

sáire *F. Freiheit* 3037, *von sáer.*

saisillecht 1804, *s. soisil, soisle.*

sáithe *Schwarm* S. 326, = *fæthe* 2374, *Anc. Laws Gloss.*, *int sathi examina* *MI.* 90^b, 7.

saithech *satt* 121.

saithfídh mé 3131, *s. ra sáid.*

sál *F. Ferse, Dat.* *da hail chli* S. 315, *Pl. Nom.* sala 2595.

sám *Ruhe*, *asa sámh* S. 559 = *asa thaimhnéll* 3907.

sáma *Ruhe* 4001.

sam-gubæ 5848.

sámach 3242, *co subach samechar „happily restfully“ Tog. Troi* 743.

samailter *wird verglichen* 5446.

samain *der 1. November* S. 344, *ón lúan re samain* 2472, *ó luan taite* *šamna* 2900, 3186, 4592 4646, 4705, 5012, 5698; *samfain* S. 463.

samalta *re. . gleich* 83, 3381, 5026, S. 169, *samalta ocus. . .* 2716.

samaisc *F. Färse, Gen.* *irricht samaisce máile* S. 313, *imtheacht samuisci* 4478, *Dat.* *don t-samaisc máil* S. 313, *Pl. Gen.* *cóica samaisce* 1528, *samaisci* 93, *samseisci* 1489, *Dat.* *de samascib* 1490, 1528, 6074.

tarba šamla ein Stier seines Gleichen 87, *maccæm a šamla* 2084, *s. mac samla.*

samlaid *auf solche Weise, so*, 155, 456, 1497, *ni samlaid* 10, *fon samlaid se auf diese Weise* 1398, 1400, 1432, *seo* 1692, *fón samlaid sin* 1684, 2132, *fón samlaid cetna auf dieselbe Weise* 1796.

samlaide, *samlaithiu ?* 4957; *ní samlaithi in da roind sin nicht vergleichbar, gleichmässig, sind diese zwei Theile, Acall.* 2479.

samhna (?) S. 763.

sand *für is and, s. s-.*

santbrece *für sain-brecc ?* 3097.

cur *šaobh a rosc* 3904, *Pass. Praet.* *ro saobhadh a bel* S. 371; *vgl. saebchless.*

sár- *bezeichnet ein Uebermass, sarcalma* 3922.

rat *šaraig der dich beleidigt, deine Ehre verletzt hat* 5998; *Praes. Pl. 2.* *mad dia sárgid* 611, 615; *Fut. Pl. 1.* *ní sáriagum* 619, 618 (*ni šaireocham St.*); *Inf. sár(u)god* 593, *Gen. lúag mo šaraigthe* 3223.

sa-thuáid *nordwärts* 4640, 4926, S. 697.

ro scáich *war vorüber* 417, 418 = *tarnaic* 420, 3628, *Pl. 3. a ro*

scaigset 4618, co ro scáigsetar dó 4617, 4620, *Fut. Pl. 3.* scáigfít 4613.

scáiliud *Auseinandergehen*, *Gen.* amm scáilti 1013; *Praes. sec. Pl. 3.* ar ná scáiltis immi 2647, no scáiltis imma loegu *sie platzten* 1531, *Praet. Sg. 3.* ro sgail in cora 3895, *Pl. 3.* sand-sain scailsetlámade-sium lösten *sie die Hände von ihm ab* 936.

scailtech, sgailtech S. 67 = di-scailtech 544.

scaim *die Lungen* 1925, scoim 2607.

scainder S. 547.

doscarad scaith ? 3959.

in scal mor 4088, s. scál *Held in meinem Wtb.*

scandal = *lat. scandalum Pass. and Hom. Gloss.*

scandlacha *Skandale* 246.

scandrecha *Zersprengungen(?)* 246, *vgl. Ir. T. III Index*, scaindred 7 répad 7 mudugud in t-šluáig *Tochm. Ferbe* 733.

scar dam fortcha *breite mir die Decken aus* 3285; in talam con-da-scara *ist es die Erde, die sich spaltet* 4690, con- oder do ? sochaide scaras fria choemu *die sich von ihren Lieben trennen* 195, da scaraind . . is tú wenn *ich und du uns trennten* 3679, *Fut.* ni scér-sa frib-si 1140, na scér-sa lama riu 4450, scérdait . . i fat *sie werden sich weit (von euch) trennen* 2796; *Inf.* scarad 3296, scarthain 3714.

scarais 920, 936 = trasgrais *warf nieder St., Praet.* co ro scart 948, bar-ro-scart 1382, .i. ro trascair *St.*

scáth, gan sgáth ? 3147, S. 456.

scáth *Schatten* 41, ar scáth *juxta* S. 6; scáth-bricci 4025.

sceinmnig 3824.

sceith *Speien* 131, ro sceastar *er brach aus, Cath Ruis na Ríg* § 12.

sceith s. scíath.

sceld, scell, = *ags. scild*, S. 478, scell 7 scíath 4020, sceld-gur *Schildgetöse* 3308, scell- 5073.

scellbolcach *schuldbauchig* S. 863 (*Alexandersage lin.* 247).

scél *N. Erzählung, Gen.* in sceóil 297, 1389, *Dat.* resin scel sa 6132, *Pl. Acc.* scéla 412, 866, 1769.

sceálaige *Erzähler*, arail dona sge-laigibh S. 877.

go scenb ? 4106.

co scenbdha S. 651 *zu seinm Aufspringen ?*

scendit *springen* S. 877, *Praet.* scindis *sprang* 3896, ró sginnsiot S. 877.

sceng, scing, S. 408, *vgl. deich scingi for sibseat tonda (?) Book of rigths p. 204, p. 68, deich scing p. 70, auch O'Donovan lässt das Wort unübersetzt und citiert nur O'Reilly's sging, „part of the trappings of a horse“.*

sceó *Verständniss* S. 466, gan sceo 3212.

sceóin S. 549, cuiris scén fa bhuaibh *Laighen „he put affright“ O'Don. Gramm. p. 305.*

sceithine, *Demin. von scíath Schild*, 918, sgeithin *St.*

sciád S. 374, dere-scíath 2617, -sciach *LU., Gen. von scí Dornbusch, ebenso Fert Sciath und Sciach, aber vgl. smerá sciamdha sceachaire schöne Beeren von Dornenbüschen Acall.* 729.

sciam *Aussehen* = *lat. schema* S. 785, *Gen.* sgemhe 5448.

sciamdha *schön Acall.* 729.

scian *Messer, Dat.* cona scin s. *unter tend.*

sciáth *M. Schuld* 1819, 2736, 5986,

scieth 5477, 5554, .i. sciath 5339, 5390, 5404, *Acc.* sciath 1083, 1085, 1095, 3129, *Gen.* in scéith 3779, 1266, tele in sceth S. 433, *Dat.* barsin sciath 5569, *Du. Nom.* da gel-sciath 4373; dá sciath chliss 3555, *Pl. Nom.* scéith 5686, 5986, sgeith 5359, *Gen.* sciath 2745, 5173, na sciath chliss 3562, *Dat.* do sciathaib 1546, *Acc.* sciathu chliss 2575; gel-sciath 5178, 5210, 5311, 5568, 5554, dub- 2455, 5271, derg 5284, croderg 5427, buide 5686, glass 5413, gorm 5438, odor 4601, S. 655; cromm- 4303, 5248, S. 865, crund- 5284, *dafür* crand- ? S. 655; sciath . . iarnaide 4601, S. 655, buabal-cháin 3738; co m-bil 2736, 3809, co calath-buali 2456, bualedach 5349, go fæbur chondualach 4303, 5195, 5248, bemnech 5686, co comraid 5427, co cobraid óir 5438, 3561, 3809, cobradach 1820, ra tilib 3561, taul óir 5569, tilach 5389, co m-bocoidibh 5477, liath-bocóit 5404, co túagmflaib 4373, 5178, 5210, 5310, 5536, 5568; sciethergal 5593, sciath-lethan 4133, -ur-lamh ? S. 651.

scíathach, do scoraib sciathcha 4024, sciathlach, sciathrach, s. *unter* ir-dorn, *Schildriemen, Anc. Laws Gloss.* scibis *bewegte, rückte*, 566, S. 69. ro scinesiot *sprangen* S. 877, s. *sesceing*.

scindairecht S. LXXX.

scindis s. scendit.

scing s. sceng.

seis *Müdigkeit, Gen.* seisi 2935.

scéith *müde, Pl. Nom.* scéitha 3618, 5835, 5960.

scithlim „*debility*“ *Acall. Gloss.* (*lin.* 1968).

scoim s. scaim.

scorb S. 322, *vgl.* scolbuidh *Dornen* 4. *Mos.* XXXIII 55.

scor *Abspannung, Weglassen*, a gníma gascid do scur dona slúagaib 4516, 4678, 4543.

scor *Ort der Abspannung*, a n-eich i n-oen-scur 3585, a n-eich d'fergel-taib 7 scoraib 73; i scor S. 329 = *illongphort im Lager* 2390, do scoraib sciathcha 4024, dochum na scor *nach den Zelten*, S. 542.

co ro scoth *schnitt ab* 2965, *Three Shafts of Death Gloss.*, scothadh a bh-folt 7 a bh-fionnfaidh *die Haare ausraufen* *ibid.* p. 156, 8, *vgl.* imm-scothad, sgathadh.

scoth *Blume*, scoth-níam 1515.

scoth .i. briathar *O'Dav. Nr.* 41, .i. indsee *Rede* *ibid.* Nr. 846, *Pl. Nom.* sgotha na hexe 5471.

scréoin *für* scéoin 3824.

amal ra scribsam 1470, *lat.* scribo, scribais S. 69.

scripadh S. 144, sgríobadh „*act of scratching*“ *Three Shafts of Death Gloss.*

scuich (uaim) *weiche von mir* 6013, S. 870.

na scuir na eochu *spann nicht ab* 1244, scurem din gaisced sa *wir wollen von diesen Waffen ablassen* 3564, 3565, 3579, 3629, 3709, sguirit S. 159, *Conj. Sg.* 3, co ro scuirea 4666, *Praet.* ra scoir . . na eich 3288, ra scoirsetar *sie liessen ab* 3566, 3581, 3630, 3711, *Fut. Sg.* 1. na scuriub-sa 4666, nocha scuriobh-sa lámh diob S. 635, nach sguireb S. 117, scoirfet-sa 4667; *Pass. Praes. sec.* ara scorthea a eich 409; *Inf.* do scur, s. scor.

sdúag *für* stúag, túag, *Bogen*, go n-derna sduag . . dhe amail sdu-

aigh nimbi *wie einen Regenbogen* 3869, S. 152.

se *Pron. dem. (für-sea)*, isin matin se 5589 = sin matin sea 5709.

-se *beim Pron. der 1. Sg. (für-sea)*, uaim-se 1289, 2145, iarraim-se 2309, 1918, *vgl. mo thoilg-sea* 5576.

sé *er* 1075, 1192, 1768, ba se Cuchulaind sain *C. war dies* 5917, nip se sít 2425, ba sé tiget a colla 2652.

sé *sechs* 1336, 2680, ar sé fichtib ríg 2699, *Gen. i cind sé m-bliadan* 1061.

co seabaind *so dass er trieb* 2250.

sebec *Habicht* 3329, seabacc 3381.

sech *bei . . vorbei*, sech ard a glúne súas 901, sech a timthach sechtair 211, sech cách *über jeden hinaus* 416, *mit Pron. pers. suff.:* sechum 1172, sechut 1297, 3. *M.* secha 34, 590, 975, 2951, *F.* seici S. 359, S. 367, *Pl. 1.* sechund 646, 658, sechond 1143, 3. seccu 641, 1327, secco 2433, seoca (?) S. 897.

seche *Haut*, dam-sechi S. 778, *Pl. Gen.* dam- šeiched 2561, 2568, S. LVIII.

rom sechise S. 629 *zu cose?*

sechna *Vermeiden* S. 437; co ro sechnatar é S. 907.

secht *sieben* 2685, cona secht n-aslib 204, na secht n-airrig 439, 163, 1371, secht fichit 1358, S. 387, tri secht cumal 45, 97, ceithri seacht 2269.

sechtair *aussen, ausserhalb* 211, 2535, 5586, sair sechtair 713, síar sell sechtair 2719, S. 357, cach ed imma-teiged . . sechtair 2586.

sechtmad *der siebente* 404, 1253, S. 898.

sed *dies* 1057, is sed 6154, ba sed

allín 169, 708, 4505, 4530, 4557, 4945, 704, 1356; sed 1161 *für is ed?*

e-sede 4502, *für -side* 4529.

arna sedlaig *seinen Körper entlang* S. 900.

seig *Habicht* 6055, .i. sebec *O'Dav. Nr.* 1480.

séim *fein* S. 115, lénti sémi 183.

seinm (*ein Instrument*) *spielen* 209, s. *unter sír-*; ica sír-sennim 5215.

seisc *trocken*, naseisc *für anas seisc* 1753.

seisc *Binse Anc. Laws Gloss.*

ra seised 850 s. sessed.

seiside *er, dieser*, S. 609.

séitig *F. Genossin*, 2605, *von sét .i. samail, wie céle gebraucht, Gen.* séitche S. 878, da séitche 5204.

selb *F. Besitz* 5364, *Gen.* selba 84.

sell sís *niederwärts* 686, 690, 711, S. 84, síar sell sechtair 2718, seal S. 357.

semmand 5390, 5518, *Gen. Pl. von seimm Nietnagel*, co semmannaib 2739, 5314, S. 393.

semnech 5261.

sen *alt*, sen-foful 2345, -gabair 4598, isin t-sen-gaidilc S. 495, -gaimain S. 900.

sén = *lat. signum, Segen*, s. slánsén.

sén *Glückszeichen, Glück*, 1072, 1108, nip sen S. 900, *vgl. Tog. Troi Gloss.*, dí seon úaire *ex augurio* S. 29, S. 138, do seon 1141, co tí nert don t-seón 5819.

sen-athir *Grossvater* 5597.

senchaid *Historiker* S. 911, 3857, dá senchaid na tána 1576.

seng „*slender*“ *Gorm. Martyr. Gloss.*, ní seól sæng 3194, for echaib sengailb S. LXXX.

sen-grintid 4411 *zu gráin, grainne.*
senistir = *lat. fenestra Fenster,*
dar senistrib a chluas 4282.

sénta *mit Zauber besprochen* 5602.

sentainne *alte Frau* 2411.

seo s. so.

séol *Segel, séol-chrand Mastbaum*
2622.

séol *Fahrt, Curs, ni séol seing*
3194, dobert séol trom for a charpat
2640, in t-šleg ina seol neme S. 378,
ba seol fæthe 2374 (fáoiſe *H.* 1. 13),
ri séol ñ-gáithe 5057, 5071.

serb *bitter* 3519.

serda, *in den jüngeren Mss. serr-*
dha, von serr „falcula“, carpat serda
der Sichelwagen S. 352, S. XIV,
2628, S. 337 *carbad serrdha* S. 387;
der Sichelwagen in Tochmarc Emire
erwähnt, s. E. Hull, „Cuchullin
Saga“ p. 83.

serc *Liebe, cet-* S. 649.

serg *Krankheit, -leghi* 4414, serc-
lighe *Sc.*

sergfait mo gala *werdenhinschwin-*
den 4613.

sernsat *sie breiteten sich aus* 542,
ro serntar in magh *sie breiteten sich*
über die Ebene aus 5605, S. 810,
vgl. ro šern . . in cath i n-aghaidh
Aghmemnoin siebreitete die Schlacht-
*reihe gegen A. aus, Tog. Troi*²
1688.

serr = *lat. serra, „falcula“, Sichel,*
S. 352, searr .i. corrán bheanas fér
no arbhar (*eine Sichel, die Gras oder*
Korn schneidet) *O'Cl., Gen. sothin-*
miche cech serra 5602; *vgl. serda.*
serrach Fohlen, rena searrcha S. 889.

serr-graig *Fohlenherde* 6103, ré na
ferrghraidh *H.* 1. 13.; *dazu auch*
serr-cend Schiff mit Pferdekopf? ri
srónaib seirrgend 7 ri cendaib curach

Windisch, Táin bó Cúalnge.

Tog. Troi 1408, *Acall.* 6924, a serr-
cind sithalli *Tog. Troi* 1340.

serrite *Kobold* 861, 1961, *Dat.*
don t-serriti siabarda 1911, *Voc. a*
šerriti šiabarda 1915, a širiti 1104,
3794, a širraidi *St.*

suipp šesca 4709, 6039, *zu seisc*
trocken, S. 876.

šescach *trocken* 1738, *Anc. Laws*
Gloss.

šesceing *sprang* 2605, ro šgincc *St.*
ro šessed *würde stehen, stecken*
bleiben, 2619, *zu sessam Stehen.*

šesser *sechs Mann, Dat. a sessiur*
zu sechs, alle sechs, 1434, die
Dativform auch im Nom. 21, mor-
fessiur *sieben Mann, ibid., moirseser*
5525, *im Acc.* 3237, *Gen. sessir* 2653.

ra-seset = do-seset *sie werden*
erreichen 4982, s. *Ascoli, Gloss. pal-*
hib. p. CCXLVI ro šech, *vgl. rochtain,*
ra siacht, do-roich, don-rua; *Fri. sec.*
ria siu šessed dochum talman *bevor er*
den Erdboden erreichte 1294, ra seised
co trian . . comluind *Conculaind* 850,
ro soisedh *St., ród sá LU.*

šésilbe *Tumult* S. 478, 3308, 5025,
5037, 5051, 5073, 5612, seifeilbh S.
721, *vgl. seiseilbh .i. caint no labhairt*
O'Cl.

šessium *er* 3995, 5414.

šesrech breslige 2656, 2655, S. 382,
Acc. sesrig 2660.

šestán *Lärm* S. 478, 5025, S. 721.
šestaniib *Lärm* 3308, 5037, 5051,
5072, S. 721.

šethar 1031, 1354, 2824, S. 881, *Gen.*
von siur Schwester, derb-šethar 929.
cona cethri *sethrachaib derggóir*
5983, *sethreacha* S. 866, *Corruptel für*
sciathrachaib? s. *sciath-lach, -rach.*

sét *Kostbarkeit, Schatz,* 95, 111,
sét suachnid 139, 6159, *Pl. Nom.*

seóit 7 móine 59, séta 7 máine 1153, ra sétaib 7 ra máinib 6134, 62.

sét *Weg, Gen.* i cend séta 7 im-thechta 145.

ra sét *blies* S. 858, S. 720.

seta *lang* 183, 212.

setgaire S. 720.

sg s. sc.

sgaoilter, ro sgaoileadh S. 125 zu scáiliud, *aber in der Bedeutung von* oslaicther 1006, ra fuaslaiced 1007.

sgathadh S. 175 *für* scothad, cur ro sgait(h) S. 429.

sgeimhnios S. 559 = scindis 3896, *ein Derivat vom Inf.* sceinn.

-si *die 2. Person Pl. verstärkend* 5582, uaib-si 1787, 2266, u. s. w., gebid-si 5970.

sí sin *dies ist, Pron. pers. 3. Sg. F.*, 1247, u. s. w.

sía *Comp.* zu sír *lang, weit*, 3103, ní bas sia *nicht länger* S. 701 = ní bas mó 4939, *im Sinne des Superl.* bad sía 1475, ba sia uada *die am weitesten von ihm war* S. 378, feib is sfa thiagait *wie sie am weitesten gehen* 6040.

síabarda *dämonisch, Epitheton von* serrite 1911, 1915, a síriti siabairthi 1104, 3794.

síabrad *eine dämonische Verzerrung, besonders des Mundes: cia* siabrad sin fil for dobel, uair dochiam-ne h'fíacla uile nochta, *was für eine Verzerrung, die an deinem Munde ist, denn wir sehen deine Zähne alle* *bloss, Pass. and. Hom.* 8130, ro sia-bra a beoil do dib culadaib, *seine Lippen verzogen sich bis zu den zwei Knochen des Hinterkopfs, Anc. Laws Gloss.;* ra siabrad immi *dass die Verzerrung an ihm cintrat* 1986.

siabur-cles S. 287.

o ra siacht *alser erreichte, gelangte*, 1179, ra siacht . . uair bæguil 3829,

vgl. dom-riacht-sa 4301, ní ruacht . . bægul bulli S. 548, ra sesset, do-roich, dob-ro, don-rua, torachtain.

sían *ein gellender Schrei, i.* glór *O'Cl.*, sían churad S. 284.

sían-chles S. 563.

for sian-gles n-dibherge 5616, S. 812.

síar *im Westen, westwärts* 5773, 5808; síar atat mo glune *nach hinten* S. 368, 6004.

siat *sie* 1156, 1219, 1221, 5708, mad siat 5578.

-sib *Verstärkung der 2. Person Pl.* 2091.

go ro síblur-sa 6078, 6081, *1. Sg. des red. Fut. von silim ich lasse fließen, red. Praet. Sg. 3.* síblais 6082.

síd *Friede, Gen.* cráeb sída S. 744.

síd *Name für Hügel, in denen man sich die Wohnung der Feen und Götter dachte*, S. 30, S. 550, a síd Chruachna 221, a sídhaibh S. 343, S. 874, a síodaibh 2289, *vgl. a sídib.*

sídach *friedlich* S. 744.

sídach *aus dem Síd stammend* S. 351.

fer sídaigthe slóig fer ú-hErend *der Mann, der das Heer zur Ruhe bringt* 5233, S. 745.

cráeb sídamail *Friedenzweig*, S. 745.

síd-brugh *Palast im Síd* S. 550, *Gen.* síothbrógha S. 551, *Pl. Dat.* a sígbrugaibh Erenn S. 517.

síd-chairdi *Acc. Pl. die Freunde aus dem Síd* 3835.

síd-chaire *die Leute aus dem Síd*, na sídheairi 3851, dom chardib síd-chaire -sa 2460, 3843.

side *dieser* 5575, læch síde 5352.

-side *an die 3. Person verstärkend angefügt*, e-side 4685, hí-side *F.* 4712, de-side 5114, cid de-side 5580, 1874, 3728, 2663, do-saide 4686.

side *ein stürmischer Sprung, Lauf, Windstoss*, S. 430, rabert . . sidi friss 2982, 3964, 6008, 3920, ra sidi rép-gaithi 3381, *vgl.* sithe.

side *Name der im Sid wohnenden Feeen und Götter* S. 184, in Mórrigu . . a sídib 1492, *vgl.* 2289, do athair assídib S. 343, claideb Leiti a sídib é 6022, 6034, S. 874; lossa side 2478 (*vgl.* S. 516); *vgl.* Sídech.

dibh-sideig, -sidhein S. 369 = dib-ide 2598, *vgl.* sideic *Anc. Laws Gloss.*

sighin .i. comharrdha *Zeichen O'Cl.*, sigen Satuirn S. 426.

sil *Samen* 1058.

muni síled ind *wenn es nicht hineintropfte* 3820, *Fut.* silfid crú 293; s. go ro síblur^ssa.

illis *blickte* 3931, .i. féuchais *O'Cl.* simin *Binse*, immar boc-šimind *wie eine biegsame Binse* 2591, rind simhni S. 671.

sin *indecl. Pron. dem., auf Erwähntes, Bekanntes bezüglich*, an sin 4681, 5124, and-sin 3017, s. sain.

sin, sind *für isin, isind, Praep. in-mit Artikel*, 5260, 5303, 5392, u. s. w. sind *wir* 3623.

sindara *für isind-ala*, 969, *vgl.* 5179.

sine *Zitze*, blegon sini 2415, 2417, 2418.

siniud *Strecken*, siniudh creite = dírgud crette S. 285.

sinnach *Fuchs* 5996, S. 876.

sin-ni *wir* 3279.

sinsirecht 52, *von sinser der Aeltere.*

siobhail s. siubal.

siosana *unten* S. 39, síšana „down here“ *Anc. Laws Gloss.*

sír *lange, ewig*, do sír-eigim 2582, S. 366, sír-robud 4684, ica sír-šeinm S. 787, *Acall. Gloss.*, illámaib súad ica sír-šennim 5215, aca seinm allámaib sír-šúad 209 (*zu lesen* aca sír-šeinm . . suad), sír-dursan ar sír-scarad 4038; *Comp.* sía und síriu.

síric = *lat. sericum Seide*, 2732.

síricda *seiden* S. 391.

síriu *länger*, ní as síriu *nicht länger* 765, ní con tias . . ní ba síriu *nicht weiter* 1189, na tecar . . ní bad síriu no bas mó 1776, S. 319, brúifet tria asna . . bas síriu uafm 1287, 1293, 2035.

ra sírset . . hÉrind uili *sie suchten ab, besuchten*, 6166, ro sírius . . morbrugi Erend *Fled Bricr. Cap.32.*

sís *nach unten* 737, 752, 902, s. sell sís, siosana.

síst *eine Weite* 3279.

sith- *lang*, sith-ballrad 5425, sithard *lang-hoch* S. 127, traighthi seta sith-gela 212, *Acall. Gloss.*

sithalta *filtriert, lauter*, snechta S. 716, 5066.

sithe = side? bolc sithe *folllis Sg.* 67^a, 2.

sithe remithir 2621 = sithethir remithir *LU. aber sithreimith(ir) H. 1. 13*, „equative of sith-remor long and thick“ *Stokes, Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

sithithir *so lang wie* 5411, 5601, S. 375.

síta *Seide, Gen. léine* . . síte 5273, lénti síti 5685, *Dat. di šlemun-šitu* 5371, di šlemain-síta 4372, do síoda 5451.

sítaide *seiden* 183.

siubal *Gang* S. 473, ré dene in t-siobhail S. 719.

siul *bevor* 3475, *vgl.* sul.

-sium s. som.
 dóib-siúit *denen dort* 432, é-siut
der dort S. 204, s. sūt.

slabrai *Vieh* S. 160, S. 271, S. 270;
 slabra, „cattle, cows“ *Anc. Laws Gloss.*

slabrad *Kette* S. 798, *geflochtener
 Riemen* S. 777, *Pl. Nom.* sead slabh-
 radha 5524, trí slabraid S. 798 (*vgl.*
den gai buafnech des Oengus LU.
p. 53^a, 36, gai nemnech co slabradaib,
teóra slabrada esti, triar for cech
slabraid . . LU. p. 53^b, 27).

slæt *Gleiten* S. 546; slæt .i. slemain
O'Dav. Nr. 1420, vgl. sloetradach.

slaide *Schlagen, Erschlagen*, dot
 slaidi *dich zu erschlagen* 3439, bar
 slaide 7 bar slechtad 3703, 4450,
 5582, 5857, 5872, ac slaide ind féda
beim Niederschlagen des Waldes
 5038; *Praet. Sg. 1.* ro-da-slaidius
 4195, 3. ro-da-slaid 2327, *Fut. Sg. 2.*
 ceno slaiss S. 300, 3. slaidfid bar sluagu
 289; *daher passt slaidess, 3. Sg. rel.*
Praes., 3329 nicht in den Zusammen-
hang: vielleicht sind die Verbageibes
und slaidess zu vertauschen.

ras slainni 4169 *für sloinni.*

sláinte *Gesundheit*, iomcomarc
 betha 7 slainte S. 205, S. 911.

slamm *Flocke von Wolle u. s. w.,
 Schleim* S. 373, slam-srua(i)m 2610,
 slaim-redh S. 373.

slán *heil, ganz*, 2415, 2417, 2420,
 far sluagu slana 289, in am indat
 slána secht m-bliadna déc 952, 1066,
 1386, *voll, aber doch in anderem*
Sinne als lána.

slán-sén *Heilsegen* 2478, 3590,
 4211, 4339.

slánugudh *heil machen* 5505.

slatt *F. Ruthe, Acc. co n-imbirt*
 slait S. 900, *Dat. don con-slaitt mit*
der Hundepéitsche S. 263, *Pl. Acc.*

fid-slatta 1433; *Anc. Laws Gloss.,
 Pass. and Hom. Gloss.*

slat *Raub*, ra báí slat 7 siriud 7
 sirthuarcon for a lár ica gogail *Tog.*
Troi 561, *Acc. mena diglaid . . in*
slait ibid. 590, *Dat. iar clóstin dóib*
a sethar do brith i slait 7 i sirar-
gain ibid. 1091, *Gen. oc breith do*
slait . . i fuatach úait 10 (H. 1. 13
hat et t'fuadaigh uait, also: das dir
Geraubte und bei dir Geplünderte
und dir Entführte davontragend,
allein diese Construction ist auf-
fallend).

slebe s. slíab.

slechtad *Niederhauen* 3703, 3704,
 5872, .i. gearradh *O'Cl.*

sleg *F. Speer* 278, 5191, 5225,
 cóicrind 2456, 4304, 5249, 5350, 5439,
 díriuch drumnech 4316, 5340, uillech
 órchrúí 5428, *Gen. sleghi* 5596, *Acc.*
 sleig culind 2187, a sleig m-barnig
 m-bairendbailc 3735, *Du. Nom. Acc.*
 a da sleig 281, 1083, cóicrinni 4348,
 4374, 5372, chendchritháncha 4604,
Pl. Nom. slega gorma glainidi 5685,
 slindlethna 5537, cóicrinde 5360, *Dat.*
 ar slegaib sneitti snasta 3571, *Gen.*
 slegh 5651; in sleg-fota *neben* slind-
 lethan 5262, 5285, *bezeichnet es die*
Speerstange.

slegíní *kleine Speere* 2573, 2544.

slemnügud *glätten* 1410.

slemun *glatt, Gen. F. sleghi slemne*
 5596; ar slegaib . . slemun-chrúadi
 3571, 5597, 5651, di slemain-síta
 4372, 5371.

slíab *N. Berg, Gebirge*, 1394, *Gen.*
 in t-slebe 1203, *Dat. assin t-slíab*
 1583, *Pl. Gen. prim-slíab* 1814.

sliachtad *schlichten* 1380, S. 170.
 sliassait *Schenkel, Lende, „the thigh,*
or the inner part of the thigh“,

O'Brien, Gen. cardes sliasta Medba 108, 97, *Dat.* for a sliasait 5555, colg déit iarna chos-sliasait chlf 5287, S. 779, *Pl. Dat.* iarna sliastaib 5687, 3706, *Nom.* sliastai *und Acc.* la sliasta S. 859; s. remur-sliastach.

slicrech na sleg 3309, S. 478.

slicht *Spur* 703, in tan as slicht sluaig *die Spur eines Heeres* = *offensichtlich* S. 629, ar slicht in t-slúaiḡseo 4250, i slicht 650, slicht-lorg *Spur* s. lorg.

slicht *eine Tradition, Version*, iar n-araile slicht, iarsin t-slicht S. 173; scribthar i tamlorgaib filed 7 a slechtaib suad 7 a m-briathraib ollaman *Acall.* 2590.

slig 2. *Sg. Imperat. schlag*, sligis *er schlug* S. 872.

slige *Erschlagen*, (i)ar sligi cet loech S. 872, oc sligi in catha *die Schlacht schlagend* S. 809.

sligi *F. Weg* 300, in t-sligi 1143, *Gen.* na sliged 684, 889, 1016, *Dat.* sin sligid 645, ar (a)en-slige 2233, *Acc.* slige 3324, *Pl. Nom.* sligthi S. 39, prim-sligeda 1146, *Gen.* na sliged 301, 1389, 6153, aes . . tastil sliged 148.

slim S. 746, -thanaide 5246.

slind *Platte, das flache Eisen des Speeres*, slinn na sleigi *Acall.* 1725, fri slendaibh sleg 5651, gæ . . slindlethan 5262, 5285, sleghaslind-lethna *mit breiten Eisen* 5538, *Tog. Troi* 1730, slind-gér *mit scharfen Eisen* *ibid.* 1447.

slindén *Schulterblatt* S. 615, slinnén S. 790, *Pl. Nom.* slindena 6187, *Dat.* S. 895.

slindeóc *Schulterblatt* 3706, 6146.

sliptha *geschliffen* 5597, sliobtha .i. rinnghér *mit scharfer Spitze* *O'Cl.* slír-ghér (?) S. 513.

sliss *Flanke*, co slessaib ech 626, i toebaib 7 i slesaihb 5602.

slissen 918, *vgl.* slis, sliseóg „*a little thin board*“, slisneach „*chips*“, *O'Brien, vgl. O'Dav. Nr.* 177.

sloetradach 3821, *vgl.* slaet.

slóg *M. Heer* S. 633, S. 635, slúag 223, 272, 275, *Gen.* slóig fern-hErend 5230, in t-slúaiḡ 452, 471, 486, 1390, *Pl. Nom.* na slóig 389, 451, 542, *Dat.* cona slúagaib 483, 469.

slógad *M. Heereszug* 190, slóiged S. 21, slúagad бага 462, *Gen.* in t-slúagid 301, slugaoid 572, *Dat.* ar in t-slúagud 395, 766, 6139.

slondud *Benennung* S. 220; cid sluinnes *was besagt er* 586, *Pass. Praes.* slointear *dass benannt werden* S. 901.

slucud *verschlingen* 1021.

smalach *fürslamach Schleim* S. 373, *oder zu smal „dirt, filth“ Acall. Gloss.?*

smech *Kinn* S. 152, 5176, 5187, 5200, 5208.

smér *Brombeere* S. 310, *Acall. Gloss.*

sméaróide *glühende Kohlen* S. 717. ulcha smertha *ein angesmierter Bart* 2277, smerthain S. 309.

smir, smiur *Mark* S. 630, S. 631.

smir-ammair *F. Fass mit Mark* S. 630, 4420, 4424 ff., 4624, *Gen.* na smiramrach 4426, *Dat.* assin smir-ammair 4429, *vgl.* Smir-ombair S. 632.

smir-chomairt *Markstampf* S. 631, S. 658.

ro smuainestar *er gedachte* 3835.

smúr-chimilt S. 378.

smút *Qualm, Dunst*, S. 717, -gur 5056; *Anc. Laws Gloss.*

-sn- *Pron. infix. der 3. Sg. M.,*

nís n-facatar 5457, 3. Pl. dosn-
etarraid S. 267.

snám *Schwimmen*, búaid snáma 661.
snámaige *Schwimmer* 1302.

snass *Zurechtschneiden* 1410.

snasta *zurechtgeschnitten*, -*ge-*
schnitzt, 3571, S. 514.

snáth *Faden* 2716, *Gen.* snaith
óir 5196, s. ór-snáth.

snáthéine 2720, S. 388.

rind snáthaite *die Spitze einer*
Nadel 4710, 4736.

snehta *M. Schneec* 210, 625, 5046,
5066, S. 217, *Gen.* in t-snechtaí
635, *Dat.* din t-snechtu 627, 1706.

no sneded *er schleuderte* 892, *Im-*
perat. Sg. 2. aig brot forsin n-echraid
7 sneid slaitt forru *LL. p.* 109^a,
25, *Praet. Sg. 3.* snedis slaitt i cend
seta 7 imthechta *LL. p.* 107^b, 44;
Inf. snediud, *Gen.* ar slegaib sneitti
auf Wurfspere 3571; *vgl. Vis. of*
MacCongl. Gloss.

snéid *Kummer* 3269 (*eure Tren-*
nung, sie wird Kummer sein).

ro sniastar *er mühte sich* 564, S. 68.

snige *tropfen, regnen, schneien*,
ac snigi 5046, 5066, 5625; *Praes.*
sec. Sg. 3. sniged 210, *Fut. Sg. 3.*
snigfid 539, S. 39 = silfid 293.

snfm *Sorge* 5796.

so *Pron. dem. dieser, auf das*
Gegenwärtige oder das Folgende
hinweisend, vgl. sa, cia so gním 958,
1072, 1108, secha so 2887, and-so
hier 2873, éiseo *dieses* 1776, in t-
slúaig seo 5104, 5972, gebid-si seo
5970.

-so *Verstärkung beim Pron. der*
2. Sg., do sotlas-so S. 233.

so-, su-, *wohl*.

soais *er drehte, verdrehte* S. 371,
con saifet *sie werden umdrehen* 2795,

sáifiter *werden gewendet werden*
4976, sáifitir S. 704; *Inf. do soud* 2407.

sobcha *Fröhlichkeit* 1803, von su-
bach S. 230.

so-blasta *gut zu kosten* S. 517,
so-mblasta *Acall. Gloss.*

so-brónach *sorglos* S. 470, sob-
brónach 3713, *Gegentheil von* dob-
brónach.

sochaide *Menge, Viele*, 589, *Gen.*
in bidba sochaide 500, 777, 703,
slúag na sochaide 575.

so-cháin *sehr schön* 3025.

sochar *Vortheil* 3162, sochur *Lc.*,
= les *Eg.* 106; *Acall. Gloss.*

sochar-cháin *zutraglich* 3594, 3642.

sochraite *Gefolgschaft, Heer*, 141,
collín a slúaig 7 a sochraite 4936,
sochraite slúaig S. 424. 5663, soch-
raiti a chuirp fadessin *die Gefolg-*
schaft seines eigenen Körpers 2932.

sochrú *vortheilhafter* 1615, 1624,
sochraidi *St., vgl. sochrach „profi-*
table“ Gorm. Martyr. Gloss.

sod *F. Hündin*, in t-sod maic
tíre *die Wölfin* S. 315, 2366, *Gen.*
saidhi 2302.

di sodain *von diesem* 882, 1057,
1094, 1858, *daher* 5373, fri sodain
dazu 873, i sodain 1848.

sóer s. sáer.

soethar *Leiden* S. 342.

sogenda S. 587, soghenna S. 301,
von so-gein edle Geburt (s. O'Dav.
Nr. 1441)?

go soichid *so dass er erreicht*
S. 125, *vgl. do rochtain.*

ar a soilecthi 5623, s. *Nachträge.*

soillse *F. Licht* 3734, S. 619.

co soindim (?) S. 587.

soinemail *ausgezeichnet* 5451, s.
sainemail.

soisil *hochmüthig* 2208, S. 298.

soisle *Hochmuth* S. 233, S. 231.

co solamh *schnell* 3922, is solom 2071, S. 274; *Anc. Laws Gloss.*

solud ein *günstiges Omen* 1072, 5820, *vgl. Acall. Gloss.*

solus *glänzend, hell*, solus-tráth 631, 1786, dét-solus mit *glänzenden* Zähnen S. 798, drech-solus 5453; suillsithir S. 791.

-som *Verstärkung der 3. Person M. und Pl., oft abgekürzt geschrieben*, é-seom 5971, at chonnairc-seom 2436, nirra gonastar-sum 6086, iat-sum 4536, 5973, bes-sum 614, é-sium 1744, 6051, immi-sium 981, lesium 973, benaid-sium 1293, 2901, mar rádit-sium 5113, *u. s. w.*

somaisse *Schmuck* 2535, „*beauty*“ *Three Shafts of Death Gloss.*

somenmnach *wohlgemuth* 3713, 3242.

so-mesc *schön berauschend* 3025, 3594, 3642.

ar a son *deswegen* S. 197, *Pass. and Hom. Gloss.*

són *dies*, cid són 149, 927, 989, 1002, 1103, 1793, cid foterá són 157, *vgl. ón.*

sond *Pfahl*, sond catha 5289.

sondach *Pfahlwerk, Palisade*, dar sondaigbhS.127, *so auch* 1034 *zulesen.*

bad šóó für óa *jünger* 863.

so-óla *gut zu trinken* 3025, 3594, 3642, *Acall.* 4603.

sopp *M. Büschel* S. 876, *Pl. Nom.*

suipp šesca 4709, 6039.

so-ráthaightli (?) 5600.

sorchaide *hell, glänzend*, 5689.

sossad *Standort, Wohnung*, cain-sosad S. 489, *Pl. Nom.* sosta 628, 809, 1688.

sósar na clainde *der jüngste des Geschlechts* 1295, *zu sóo, óa jünger, vgl. sinser, sinsirecht.*

gipe ra šossed *wer auch hinkommen würde* 6076, für ro šessed, s. rochtain.

so-thinmiche *Schneidigkeit* 5602, von tinme.

sotlas *Stolz* S. 233.

spong, sponc, = *gr. σπόγγος*, S. 373, de sponc-áiblib tentidi *LL. p. 267^b* (*Mesca Ulad.*)

ica sraigleadh S. 635, *von lat. flagellare.*

cur srainedh . . na cend *so dass er gegen ihn geworfen wurde* S. 897, cin cob rempa con srainfithi 5366; sráines cach slúag *Tog. Troi* 1981, s. sroen-gal.

sráithius di cloich, *er wirft sie mit einem Steine* S. 193, *vgl. srédis.*

sreband *membrana*, *Ir. T.* III 531, *Ascoli Lex. pal.-hib. p. CCLXXII*, srebond a inchinde *die feine Haut seines Gehirns*, *Cath Maige Turedh* § 99 (*Rev. Celt.* XII 88), sreband-lenti 5535.

srebnaiide *hautartig*, inar 2528, fúathbróic 2565, 2569, 3725, lénti 5685.

srédis . . cloich fair *schleuderte* S. 411, dar a sredestar . . in cloich assa thabail 1464.

sreng *Bogenselne* S. 858.

cid nach srengai *warum ziehst du nicht* S. 477, do-srenga-som *er zieht* 5525, *Praet. Sg.* 3. srengais 2606, *Fut. Sg.* 3. con srengfa crú dar cranna 525, *Pass. Praet. Pl.* 3. srengthawurden *gezogen* 2598, *oder 3. Sg. Praet. Act. ? Inf.* sreangadh S. 433, srengail S. 850.

tug sreang-tarruing fuirthi *ersetzte ein Ziehen an sie* S. 297, tucsat srengtharraing bodba urri *Acall.* 2183, „*a pulling drag*“ *Stokes*; do srengtharraingthea Loing *Long wurde geschleift* S. 308.

sreth *Reihe*, teora sreatha S. 389, *vgl.* srethai sìtai uas a cind, mind ardóir ina thimchiull *LL. p.* 258^b, 40, co sreathaibh semann 5518, co srethaibh cland 2345.

srethach *gestreift* (?), ionar 5583. sriabh S. 755.

srián = *lat.* frenum 698, a srián-mirendaibh 5625.

sroen-gal *Bravour im Niederwerfen* (*vgl.* 2957) 2995, s. cur srainedh.

sról *Sammet, Gen.* sróil 3725, *Dat.* de sról ríg 5310, 5567.

srón *F. Nase*, s. bolg-sróin S. 814, balc-sroin 5622.

srónmar 5385.

sруб *F. Schnauze* S. 399, *Dat.* dia sruibh S. 401, *Pl. Acc.* sрубha 5526.

sруth *Fluss* 1311, 3873, 3930, *Gen.* srotha 2578, 4210.

í sruthair na haband *in die Strömung des Flusses* 712, 2428, 6185.

stúag *F. Bogen*, ba metithir ra stúag nìmi *wie ein Regenbogen* 6023, s. sdúag; stúaga urchuill S. 765, 4708, 4735, co stuagaibh . . findruini 5336.

-su *verstärkt das Pron. der 2. Sg.*, do lessa-su 217, do thigerna-su 1418, tair-siu 988, cotail-siu 2465, imluid-siu 1800, latt-su 5109, *u. s. w.*

suachnid *wohlbekannt*, in sét 139, 6160.

illámaibh suadh 5460, 210, *Gen. Pl. von sui Meister.*

súail *klein, eine Kleinigkeit*, S. 712, nfr šuail ní 5025, is suail *es fehlt wenig* 3344, 3365, suaill 5615, *vgl. Hogan, Cath Ruis na Ríg Gloss.*

suaimnech *ruhig* S. 525.

súairec *angenehm* 1734, 1756.

suaithnidh = suanem S. 515, s. *mein Wtb.*

súan *Schlaf*, ina súan-thairthim cotulta 2493, *Gen.* súan 3286.

súanem *Strick am Speer* S. 393, S. 660, go suanemnaibh lín lanchatut 3571, loga 2738, 5313; *vgl. O'Dav. Nr.* 1492.

ra suanmig do rosc (?) 3653.

súas *hinauf* 901.

suath-fadach *Stampfen* S. 546, *vgl. noch d'anál-fadaig* 5110, risin suath-fadaig 3820.

súata *genächt* 2528, deg-2567, 3726, S. 798.

subach *freudig* 3713, 3242, S. 470.

súgud *Saugen*, gréne 7 gáithe 5063.

súí S. LIII, s. suad.

do suidh *setzte sich* S. 51.

suide *dieser*, de suidiu 1052, S. 231.

suidigud *Setzen*, pupaill Ailella 394; *Pass. Praes.* iarna sliastaibh sudig-thir 5687, *Praet. Sg. 3.* ra sudiged 1379, *Pl. 3.* ra suidigit a pupla 809.

súil *F. Auge* 5549, 2603, *Gen.* fadarc súla 4075, *Pl. Nom.* súli cichurda 5080, súle bude 5259, ruad-derga 5410; bolcsúilech *sackäugig* S. 488.

sul, sùl *bis* S. 606, S. 475, sul tí *bis kommen wird* S. 607, sul tarraid 4579, siul gairmes in cailech *ehe dass der Hahn kräht* 3475, sul-bustrasta 4271.

gæ sùlech 5271.

sum s. -som.

-sun *für* -som 942, 3828, S. 377.

sund *hier* 195, 439, 4644, 1125, 1399.

sunda *hier* 3290, 6123, S. 137.

sunna 6121, sunnæ 4494.

do sundrad S. 345 = sainriuth 2472.

susti 5613 *Gen. Pl. von suist* = *lat. fustis.*

suthain *ewig* 6160.

sùt *dort* 176, 613, 727, 2425, 5440,

fris sút *gegen jenen* 1261, fóe sút 907, do sut S. 137, dóib-siút 432, a sámla sút *gleich jenem* 87, connaig sút *die jener verlangt* 1780, reme sút 5778, cia sút ale 5218, 5250, 5263, 5275, 5288, *u. s. w.*

t' *Pron. poss. der 2. Sg. vor Vocalen und f*, 1851, 2519, 4046, *vgl. th.*

-t *Pron. infix. und suffix. der 2. Sg.* 3787 ff., *madit wenn dir ist* 3442, nít ármem 1853, *u. s. w.*

-ta- *Pron. infix. der 3. Sg. und Pl.*, ra-ta-fetammar 4305, 4318, 4340, 4351, 4361, 4374, 4387, 4398, cis-ta-brata S. 673, ro ta-fárfáid-sium *das ihm erschienen war* 5080, 5046, ata-cæmnaic, 3. *Sg. M.*, 81, 1632, rita-cæmnaicair 4700, 5171; *vgl. -tas-da-*.

taball *F. Schleuder, Dat.* assa thabaiill 1460, 1558.

tabair *gieb* 649, 753; *Part. ba* tabartha 153, *Inf. do* thabairt 95, 123, 1070.

na tacair do scél 3202, 3. *Sg. rel. nírb* urail lim lom cró 7 fola issin m-bél tacras sin *LL. p. 264^b (Mesca Ulad), Fut. 1. Sg. ní* thacer-sa S. 55, S. 54, *vgl. tacraim „to dispute, argue contend“*, *Pass. and Hom. Gloss.*

tacair *geziemend* 5680, *gut* S. 711.

ac tachim *Schildern* 6099, táichim *andere Lesart für* tuaruscbail *Acall.* 6230.

ac tachim 5152 *für* tóchim.

gia no thachrad écht dó 1180.

tadall *visitatio* S. 356, S. 125, mór-slúaiġ 703, din chet-tadall 1283; dia taidhle S. 237.

tadbait *er zeigt* 266, *Praet. Pass.*

3. *Sg.* tadbás S. 525; s. taidbsiu.

tæ ille *wende dich hierher* 6049,

tái do lá(i)m 6017, toe S. 872, *Praes.*

3. *Sg.* mani thæ ille 6052, *Praet.*

3. *Sg.* tæiss 6024, *zu do-sói.*

táeb *N. Seite, Gen.* o thana thaib 2562, asna a thæib 1287, *Dat. do* thæib na hEmna 4716, na tæb 675, 727, a tæb ind lis S. 673, *Acc. fri* tæb 1582; tiachar-thaeb 2330; *vgl. ré* taoibh.

tæb-druimm 5389.

ra thaegat ass *sie ziehen aus* 5097, 4929, ra thoegat 4926, 5120, *vgl. do-thægat.*

munu thæth *wenn nicht fallen wird* 4753, meni thæth 668, muna d-tuiti *St.*, S. 81, S. 677, acht co táeth 2907, *zu do-fæth; Fut. sec. Sg. 3. tætsad der fiele* 2080, 2752, 3241, 3345, 3720, *zu do-fæthsad* S. 471, *Pl. 3. ar co tætsaitis* 2819, 3246, 3721, *go d-tuitfedh, tuitfidis St.*

táet *er soll kommen* 907, 5144, 6019, tait-sum 95, na tæit dít *dass er dir nicht entkommt* 2886; tait-si round *geht ihr uns voraus* 992; ní thaet *nicht ist gekommen* 1123, airm i tæit in Glassi assin t-šliab 1583, ait ittie . . *St.*

tafond *Jagen* 1451, ic taffund 1403; ro tafainn *jagte, trieb*, S. 715, *Praet. Pass. ro* taifnid *wurden getrieben* S. 713, *zu do-sephaind.*

tagammar 506 *zu ad-agur ich fürchte*, adaghar *St.*, adacchar *H. 1.* 13; *vgl. tagathar Anc. Laws Gloss.*

tagraim *holen* 2604, *für tograimm, zu do-grind.*

tái s. tæ.

cid táí-siu don mac *was hast du mit dem Knaben* 1041, 1144 *Pass. 3. Sg. cid* táthar dam-sa *was gibt es für mich* 2082.

co táí *tastadach Adv. still (und)*

schweigend S. 799; taif uile, ar sé, 7 ro táfetar lucht in t-sídha uile co táí tostadhach, „*Alle still!*“ *sagte er, und die Leute des Sid schwiegen alle schweigend still*, *Acall.* 404.

taible (?) 4956.

taibled, *lat.* tabulatum, 673.

taibleth *Aufreiben* S. 375, *Inf. zu do-melim.*

do thaidbriud fair *ihn an zu schauen* 1802, chrotha *Conculaind* 2745, S. 386.

taidbsiu *das Zeigen* 4058, 3447, *Inf. zu tadbait.*

taidecht *Kommen* 4294, s. tuidecht. dia d-taidhle *wenn besucht* S. 237, *vgl.* tadall.

taidlech *Schimmer* 211.

in taige 117, *Gen. von tech Haus.* taile *stark, fest*, 5293, sceith thailc S. 797, fer taile S. 798.

nis tailcc *liess nicht* S. 850, s. teilg. tailcti 5517 = taile.

tailcha 5700, *Acc. Pl. von tilach, tulach.*

tail - fót *Oberflächen - Erdscholle, -Rasen*, S. 798, *zu tul (til) Stirn, Oberfläche, vgl. sciath . . tail-gel Schild mit weisser Oberfläche LL.* p. 267^b (*Mesca Ulad*); tul-chlassa 6083, S. 884.

co taille 6083, *zu lesen tailed, so dass passte*, bar a táillfed 3739.

tailm *Schlinge* S. 314.

aimh tháimh 5613, S. 812.

taimh-néll *Ohnmachtsumnebelung* S. 558, S. 568, 3907, S. 319, *vgl.* nél 7 tam 3968; *Acall. Gloss.*

táin *F. das Wegtreiben (von Vieh)* S. I, *bezieht sich fast immer auf die Táin bó Cualnge*, 1388, 4490, *das weggetriebene Vieh selbst* 1588, for in táin 2317, for Táin bó Regamna 2290, dá senchaid na tána 1576, leaga

na tana S. 609, sligi 300, i sluagud 6139, 218, cath 769, tres dírim na tána 4627; *vgl.* tánad.

tair *komm* 653, tair-siu 988, tair round *komm vor uns = fahr uns* 1131, 1135, roind 1205, romuind 1221, tair chucum 4612, tarr eugamsa *St.* S. 657, *so auch Anc. Laws Gloss., 2. Sg. des S-Conj. von to-air-ic Ascoli, Lex. pal.-hib. p. XCVII, 3. Sg. nacham thair* 1405, *Fut. sec. Sg. 3. conas tairsed* S. 381 (co tórsed 2647), *danas tairsed wenn er es fertig brächte* 2604, *Pl. 1. dús in tarsimmi ob wir erreichten* 667.

táir *Schande* 593, 2513.

táir *minderwerthig* S. 11, *Compar. táriu* 62.

ra thairbir *gab*, teora póc 3584.

tairbir ? cona thairbirib niath 2630.

tairbirt *Geben, Gen. tairberta tuara-stail* 3769.

tairbling *sprang ab (vom Wagen)* S. 416, *zu do-airbling, leblaing, Perf. von lingid, tarblaing assin charput* 1830, tarmlaing 673, 1227, tairblingis *St.*, S. 237.

tairc, *für tair-ic, Praes. zu tair und tarnic, mar tairc . . in fer sin do marbad so wie es (ihm) gelingt diesen Mann zu töten* 1784, o tair do *St.*, in tan tairgfi *H.* 2. 17.

tairchetul *Wahrsagung* 5008.

tair-chlasa *Gräben* 6042 (*so auch S. 876 Anm. 8 zu lesen*).

ar d-tairesin a n-arm *nachdem es mit ihren Waffen vorüber war* S. 643, *Inf. zu tairc, tair-ic, vgl. Anc. Laws Gloss. p. 687 unter tairesiu: iar tairesin a denma im Gegensatz zu ccin bethur oca denum.*

taircuisne s. tarcaisne.

ic tairdeilb do lessa-su 216, S. 29,

„instigate“ nach Atkinson *Anc. Laws Gloss.*, re tairdeilb do thiughbhá 7 re himluad h'aimleasa 7 re hinnarba h'anma a cuas-istadaib do chuirp, *dein letztes Ende herbeizuführen und deinen Nachtheil zu bewirken und deine Seele aus den Höhlenräumen deines Körpers zu treiben*, *Battle of Magh Rath* p. 292, 294.

ag tairgsi anbieten S. 208, s. targid.

tairindi er lässt nieder S. 565, s. tairniud.

conna tairised so dass nicht stände 1411, *Inf.* tairisem stehen, bleiben, s. mein Wib.

tairisi S. 208, s. tarisse.

tairisin S. 254, für tairisem?

tairm Getöse 5610, -cles S. 287.

tairmesc hindern, do thairmesc a fola sein Blut zu stillen 3639, ic toirmesg in t-siubail sin uime S. 473; do thairmisc was hemmt 5618, nir thairmisc immi techt don chath er hinderte ihn nicht in die Schlacht zu gehen *Tog. Troi* 1945, 861, *Pass. and Hom. Gloss.*, vgl. imm-thairmesc.

ta(i)rngid er zieht 2188, tairringidh *St.*, cunas tairngend so dass er sie zieht S. 798, *Praes. sec.* nos tairnged 1408, *Praet.* do thairrngeadar S. 201; *Inf.* ic tarrainc S. 191; zu do-srenga.

gur tairngir dass prophezeit hat 3147, feib ra tharngirset 4518, feib ra tharngirsetar 4545.

tairngire Voraussagung 297, ic tarngiri 252, risin tarngiri 5009.

tairniud Niederlassen S. 368, s. tairindi.

tairpech und tairpthech, tairpech don-dechuid = *qui cum festinanter . . curreret*, *Hogan, Ir. and Lat. Lives* p. 53, istarpech 1398 = is dana (*kühn*)

St., is nephnár eine Unverschämtheit *IU.*, bud tairpech in teidmheftig 3051, tairpthech *St.*, *H.* 1. 13, *Lc.*, trenlua tarpech 4409, S. 628, tairp-teach *St.*, tarbech 5293.

tairpige und tairpthege Ungestüm, Heftigkeit, tairphigi *Lc.*, tarptigi *IU.*, S. 104, tarpige 857, di druis 7 tarpige 5330, tairptige S. 233, *Dat.* da tharpigi 5987, is torand ar tharpigi 5384, ar tairptighi 5629.

tairrsi, tairsi, tairsiu s. tar.

tairsech Schwelle, co d-tairsightibh 5607.

tairthim, torrthaim, S. 342, S. 476, ina suan-thairthim cotulta 2493, do throm-thoirthim chotulta 2466, mo throm-thairthim súain 7 chotulta 3286, 3289.

taiss weich, schwach, S. 89, „wet, moist“ *Anc. Laws Gloss.*, s. imm-thaiss.

taisbenais zeigte, tasbenais 1423, nior taispenais 3843, 3848, *Pl.* do taispensit 3849; *Pass. Praes. Sg.* 3. dá ttaisbentar 3845, *Praet. Pl.* 3. ro taisbenta 5605; *Inf.* do thasbénad a chrotha 2707.

taiselud erkunden S. 793, tasce-lad auskundschaften 1450.

taiscid Aufbewahren, *Gen.* asa truaill taisceda S. 429, thaisgetha S. 415, búaid cáin-taisceda 5957.

taisse „weakness“ *Stokes, Acall. Gloss.*, nél 7 tám 7 tassi 3969, oft im *Plural*, S. 565, toitís í taisib 7 a taimnellaib S. 319.

taissec Zurückgabe S. 252, tasséc 1930, vgl. *Anc. Laws Gloss.*, der Unterschied von aissec ist nicht klar.

táisech Führer S. 383, der erste 119, s. tóisech.

taisselbad zeigen, zur Schau stellen,

S. XXVII, 1431, 1433, 1870, do thasselbad a delba 1250, 2710, *Gen.* torc taisselbtha *ein Ausstellungseber* 2576, 3739.

taithmech *Auflösen* 3875, ro thaithmigit trilse na fedb *Tog. Troi*² 1905.

taite *Anfang (einer Jahreszeit)* *Anc. Laws Gloss.*, taite samna co taite n-imbuilc 2900, 4593, tate 3186.

taitem *Glanz*, a fuilt S. 169, in t-snechtai 635.

tál, an tan bhíos ag tál trócaire orra *wenn er Barmherzigkeit auf sie träufelt*, *Three Shafts of Death* p. 218, ra thálsat 1591, S. 198.

taladh, talaith, *Provinz*, S. 135.

talam *M. die Erde* 4690, *Gen.* do lár thalman 1036, in talman 5027, 5624, 5976, na talmhun S. 877, *Dat.* as talmain 738, 614, *Acc.* go talmain 1184, 1028.

talam-chumscugud *Erdbeben* 4755, 5029.

tagud *zur Ruhe bringen* 873, *Anc. Laws Gloss.*

tall *dort* 1418.

tám *tabes* 3968.

tamlorg *aus tabul-lorg*, *Stokes, Acall. Gloss.*, bezeichnet eine Schreibtafel s. unter slicht.

tan *F. Zeit*, in tan *wenn, da*, 2625, 415, iartain *zu seiner Zeit, nachmals, später*, 99, 488, 588, 1809. *

tana *dünn*, craes-tana 3375, othana (a) thaib *vom Dünnen (seiner) Seite* 2562, co tana a tháibh *Acall.* 76.

tána s. táin.

tanac *ich bin gekommen* 104, 926, 1621, 2. tánac 1279, 3. tánic *er kam* 2825, 1191, tánic *reme kam vorwärts* 2864, 4292, 4648, 5051, tanic *buden* 5166 *u. s. w.*, 5980, 6048, *Pl.* 1. tancammar 2136, 3. tancatar 169,

171, 540, 1393, 1603, tancatar rompu 3602; *Praet. Pass.* tancas o Fínd 26, 28.

na tánad *neben tána*, *Gen.* zu táin, 4930, 6058, 6132, 6205, *Dat.* for tánaid 6062, 1787, *vgl.* bó-thainte.

tanachus *Nachfolge* 54.

tanaide *dünn* 207, 2629, 5308, 5413, slim- 5246.

tanaisde báis *was gleich nach dem Tode kommt* 2221.

tánaise *der zweite* S. 9, tanaise 119, 5184, 5204.

tangnacht 5628, S. 814.

ré taoibh „besides“ 6114, 6118, *zu táeb Seite.*

taoisech 5520 s. tóisech.

tar *über . . hinweg, vgl.* dar; *mit dem Artikel* tarsin mag S. 834; *mit Pron. suffix.*: taram-sa S. 115, torom 4709, torum S. 241, toram-sa 3848, 2. tarat S. 541, 3. *M.* tariss 6009, taris 1234, 1491, 1587, 1644, tharis 1309, 2586, 3965, *F.* tarsi 1306, 1599, 1600, tairsi S. 197, S. 359, S. 367, tarri-side 3728, 3727, tairrsi S. 201, *Pl.* 1. taror-sa (s. -ar) 3885 (*thorumsa Eg.*), 3. thairsiu 3448, 6145, tairrsiu S. 872.

tár *Schande*, ni tár dot gasciud *keine Schande deiner Waffenehre* 3298, 5777, 5870, táir 2513.

tarail leis S. 356, *Praet.* zu tadall, tarail 2536, tarail .i. do thadhail no dorighne cuairt *O'Cl.*

co tarat, ni tarat, *zu do-rat gab*, s. muni thardad.

tarb *Stier* 80, 86, 154, 796, 5420, *Gen.* in tairb S. 265, i n-deghaidh a tairb 5363, *Pl. Gen.* damgal na tarb 6120 ff., *Dat.* dona tarbaib 6131.

tarb- *in der Composition von unsicherer Bedeutung* S. 218, -léni

Stierhemd = *ledernes Wams* ? 1716, tarbh-(f)éithi S. 369 = tull-féithi 2596, tarb-sliasta S. 368, co tarb-claraib S. 489.

tarbda *stierartig* 5283, fer 5498.

tarbga *Stier* 4180, S. 594.

tarcaisne *Schimpf*, tar .i. tarcaisne *O'Cl.*, na time na taircuisne S. 459. tarcaissal *Beleidigung* 1616, S. 202. tarcaid *bietet an* 4655, *Inf.* do tharcesin S. 138, *vgl.* tairgisi.

tarcomlád *wurde versammelt* S. 21 (*das erste Wort der Táin in LU.*), s. tarcomlad *Anc. Laws Gloss.*, zu tecmallad.

muir tarchricha S. 667, *doch wohl für téit tar crícha, vgl.* is muir dar chrichu 5395.

muni thardad *Praes. sec., wenn er nicht gäbe* 4310, *Conj. 1. Sg. Dep.* conas tarddur 943, *Praet.* ni tharddais *du gabst nicht* 484, *2. Sg. zu ni tharat; Pass. Praes. Conj. Pl. 3.* co tartar 1793, *Praes. sec. Sg. 3.* ara tarta 1546.

tárfás 2709, *Praet. Pass. zu tadbait. targlaim der gesammelt hat* 3222, iarsin targlamair (*Flexion des Perf. Dep.*) S. 862 (*der Fluss versammelte alle lebendigen Thiere, die in seinem Schosse waren*).

ni targtha *du würdest nicht gehen* 1803, 1883, *Praes. sec. zu do-rag.*

tarrisse *zuverlässig, treu gemeint*, tarissi lim . . ind fáiti 3390, 3174, 4612, tairisi 2201, S. 203, *oft nur tarissi limm (ohne ind fáilte)*, 1620, 1831, 1970, 2158, tarisi duit-siu 1831, 2158, tairisi 1620, 2202.

tarrisse *Vertrauen* S. 492, ni denaim tarissi de 3391.

co tarla *so dass er traf* 1270, conas tarla 1025, co tarla na gabtib

rointi, *wie griech. ἔτυξε ὄν*, 1027, *Praes. Dep.* conid tharlathar 2069.

tarlacait *sie werfen* 915, tarlacit 917, *Praet.* tarlaic 1185, 1234, 2828, 4454, tarlaicset 912, 2950.

tarmlaing 1227 *für tarblaing, s. tairbling.*

ni tharmnaigfet *sie werden nicht nützen* 4406, *vgl.* na tarbnaiget *Anc. Laws Gloss., von torbe Nutzen.*

cona tharigib 2631, *von tairnge Nagel, ic tennad a tairngi Tog. Troi* 136.

trath tarnaic 420 = tráth ro scáich *als vorüber war* 418, ni tharnic úan do rád *von uns ist nicht herausgekommen (es) zu sagen* 645, ni tharnaic úad acht a rád 2071.

tarr *F. Hintertheil*, for a thairr S. 197 = for (a) druim 1571, S. 632. tarr as S. 243, s. tair.

tarrachtain *rächen* S. 380, ainech Ulad do tharrachtain 4596 = do diogail *St.*, 4504, S. 640, 5629.

tarrachtain *erlangen*, méith n-áraig do tharrachtain 3236, 3239, S. 470, *vgl.* torachtain *Anc. Laws Gloss.*

tarraid S. 150, „*overtook, caught, seized*“ *Anc. Laws Gloss., über-raschte* 2868, S. 886, tárraid Hercoil . . baegul gona for Lamedón *H. erlangte die Gelegenheit zu einem tödlichen Schlage bei L., Tog. Troi* 665, *Pl. 3.* tarthatar 677; *vgl.* dos-farraid 1962.

do tarraid 2016, S. 264.

tarrassaid inn irgal *der Kampf steht* 6066, *Perf. Dep.* tarrasair *er blieb stehen* 2124, 3387, ni tharrasair *wartete nicht* 2183, *Pl. 3.* tarrasatar *sie blieben* 188, 5822.

thárrthaim S. 150.

-tas- *sie, Pron. infix. der 3. Pl. und 3. Sg. F.*, ra-tas-triall 5687.

ra-tas-airgsemar und -indrisem 5697, cia ro-tas-brat 4728, *wechselnd mit -das- ibid.*, cia ro-das-gon 4727, cia ro-das-fopair 2503, ro-das-fuc 545, ar-das-tánie 704; atas-lilad 1377 (*auf máel bezüglich*), port in-das-facca Meidb 1458, airm in-das-fil (Emain, *auch F.*) 884.

tascelad s. taiscélad.

tasciud S. 124, 1004 = tadall *St.*, tascud 1062 = toidecht *St.*, 1537 = tascud *St.*, tascud no tairisin 1936 = tadhall no tasgudh *St.*, *aus* tascugud.

tascugud 285 für tóscugud *sich wohin begeben*, s. *mein Wtb.*

tas-benad, tas-selbad s. tais-.

tastadach *schweigend* S. 799, *ebenso* co táí tostadhach *Acall.* 404.

tastel, taistell „*traversing*“ *Anc. Laws Gloss.*, aes . . tastil sliged 148, S. 21.

táth S. 378, S. 763, do laignib 7 do tháithlegaib *Silva Gad. p.* 281, „*physicians and surgeons*“ *O'Grady.* tathaige *besuchen* 3843, gan tat(h)-aige amac(h) 2255.

co táthais do súan 1836, S. 238.

tatham, tathum, *mir ist* 1508.

táthar s. táí.

táth-, táith-béim *ein kunstvoller Schlag oder Wurf*, 2116, S. 284, S. 262, dobretha táithbéim do 1996 (*vgl.* 1334), S. 578, S. 579.

táth-lecca *in der Erde befindliche Steine* 2643, S. 378, S. 655., do tháth-lecaibh in talman S. 647, *die zum Werfen geeignet waren*, 4606, 4619, 4642, 4660.

táthud (?) 5330.

tathul-béim 1310, *vgl.* táth- und tul-béim.

taul = tul, *Stirn* 6199, fri taul n-gréne 1377, taul óir barsin sciath

der hohle Buckel des Schildes 2576, = cobrad 3739, 5569, taul-gel S. 805.

na taulcha 1209, forsin taulaig 1443, *zu tulach F. Hügel, Berg.*

taurebail *in die Höhe heben* S. 771, do-aurebad *ibid.*, s. turchaid.

taurthais in gilla bec cotlud 1241.

ic tebirsain *fließen lassend* S. 85,

inna tepairsnea *MI.* 123^d, 1.

tecam, tecar, tecat s. tic.

tecema *wird treffen* 1265, 1286, S. 154, *vgl.* tecm- *Anc. Laws Gloss.*

ic teclaim *beim Versammeln* 217, *vgl.* teclamad „*act of gathering*“ *Anc. Laws Gloss.*, altir. tecmall; s. tarcomlad, targlaim.

tecmang S. 17.

tecoisc-siu dam-sa *lehre mir* 883, 1210, 1216, *Praet.* tecoiscis dó *er lehrte ihm* 1212, tecoscis 1213, tecoscis 1217; dom-recuisc-se 1107, dar-recoisc, *mit Pron. rel. infix. und* ro, 1103.

tech *N. Haus* 98, 996, 3416, *Gen.* tigi 1198, in taige 117, i tig 100, 614, *Dat.* da thig 1014.

teched *Flihen*, teiched 2877, 2883, 6060, *Gen.* techid 1964, traig techid 3187, S. 243, S. 316, i róí madma 7 techid 1956, 1959, 2311, *Dat.* ar teiched S. 381; *Imper.* teich romum-sa *flieh vor mir* 2875, *Praes. sec.* ar na teichtis úad 2647, *Fut. Sg. 1.* techfet-sa 2879, 2880, ni thechiub-sa 1979, 5020, *Pl. 3.* teichfit 2880, *Fut. sec. Sg. 3.* ní theichfed úadi 788, *Praet. Sg. 1.* ra thechiusa 6061, 3. ra theich 2884.

techt *Gehen* 456, 751, 1194, a techt *ihn (den Fluss) zu überschreiten* 1583, do thecht 408, ar thecht 1231.

techta = techt *Gehen* 4275, 4595 5781, 5826, tecta 4239.

techta *Boten* 162, 166, 170, 3014.

techtairecht *Botengang* S. 699.

techtairéda *Boten* 3012.

téchte *gehörig, gesetzmässig*, i n-aimsir thechta *zur richtigen Zeit* S. 189.

tedacht *Gehen* S. 878, s. tidacht, tuidecht.

tedmand 4995 s. teidm.

teglach *Hausgenossenschaft* 5520, 5969, com thegluch 437.

teidm *N. Plage* 3051, *Pl. Nom.* tedmand 4995.

na téig *geh nicht* S. 296, da tegi innagaid *dem du entgegengehst* 1805, zu tfigu, teigi-si S. 231, aber auch tigi-si *ibid.*, do théig S. 415, *Pl. 1.* teigim *ibid.*, *Praes. sec.* ní theiged 1811, *Praet.* ra theigsetar 4456.

teilg traigid dam S. 417 = teich romum-sa 2875, 2309, S. 316, *Praes. Sg. 3.* telggai fuil (?) 6032, *Praet. sec.* no thelged 892, 890, *Praet. Sg. 1.* ó ra thelgus m'ana(i)l 2976, *zu dolécus*, *vgl. t'anál do lécud immach* S. 428, 2. is menic ro thelcis *ibid.*, 3. telcis *warf* S. 193, ra theilg a anail 2968, *Pass. Praes. sec.* ra teilgthea 3874; *Inf. ar telcod* S. 643.

teinne, tinne, *Festigkeit*, 3280, S. 474, von tend.

teinnsedar S. 373, *wohl zu teannaim „I strain“ O'R., s. unter tend.*

teirt *die dritte Stunde* = *lat. tertia*, im thrath teirte 6113.

téit 3. *Sg. geht* 44, 276, 1147, 6102, ní théit immach 198, *tet und rel.* teti S. 541.

temair S. 842.

temerdha (?) 5524.

temin *dunkelfarbig* 5246.

temnide *fuscus* = temin S. 747, S. 797.

tend *fest, stramm* 3152, immar chaera tenda 6148, co tend-medón traiged 183, *den Begriff von medon verstärkend*, *vgl. Anc. Laws Gloss.*

tendchore 962 *Nom. Pl. von tenchor Zange.*

tene *Feuer, Gen.* tened 187, háible tened trichem-rúaid 5080, S. 897, teined 5049, *Dat.* ic oen-tenid 3586, *Acc.* tenid 2435, *Du. Nom.* da thenid 5376.

tenecur *Verpflegung* 2625, S. 376.

tennad von tend, *vgl. teannaim „I strain“ O'R., sehr idiomatisch gebraucht:* ic tennad a tairngi, *die Nägel eintreiben Tog. Troi* 136, ic tennad a hulend *ibid.* 138, risna tolgaib tréna ra thendsatar na trenfir, *durch die starken Breschen, welche die starken Männer gelegt hatten, ibid.* 1725, ros teind cona scin, *er spaltete sie (die Nuss, enú) mit seinem Messer, Rev. Celt. VIII 56 (Talland Etair)*, teinnsedar S. 373, *jede rothfeuerige Schleimmasse, die seine Zähne in seinem Munde aus seinem Halse zusammengespreßt hatten.*

re tenta 2648, S. 380; cuir 7 tennta *Verträge und Sicherheiten Acall. Gloss.*

tentide *feuerig* 6148.

téoir (?) 2970.

teora *F. drei* 213, 3917, 2139, 4352, 5634, *auch bei anderem Geschlecht*, teora rotha 5660, *Gen.* timcioll na teora roth 5635, co cend tri laa 7 teora n-aidchi 2467, teora laa 2494, *Acc.* teora catha 2484.

tepe 772, S. 95.

ara térnád *dass er davonkäme* 2413, *Praet.* co terno 2480, *vgl. Cath Ruís na Ríg Gloss.*

tesc *schneide ab* 6017, rom tesc

mich biss 2366, *nin tesc nicht schneidet ihn* 3209, *Praes. sec. gia no tescad* 1064, *Praet. ro tesc hat geschnitten* 745, 733, *tesgais . . fodalbheim* S. 247, *tesgais a doid sie biss ihn in den Arm* S. 315, *Fut. nom thescfat* 1340, *Fut. sec. cia no thescfad* 744, *ra tescfaitis* 5946; *Inf. oen-tescad* 781, *Anc. Laws Gloss.*

tess *südlich* 620.

tess *Hitze* 1535.

tessaidecht *Hitze* 1711.

tesorcain *Retten*, S. 834, *oc tessar-gain* 5588.

re testin fola *zum Vergiessen des Blutes* 2585.

tét *Saite, Seil, Pl. Acc. téta mend-chrot* 209, 5460, *Gen. tét* 3311, 5076, *Dat. do . . tetaib in carpait* 1337; *tét-chless* S. 280.

tet-ag 3383, S. 490.

tetarracht *Fassen, Erreichen*, S. 82, *da tetarrachtain sie zu fassen* 5764, *do thetarrachtain a chind do bualad* 3783, 3798, *do thetractain* 3779, *do thetarractain allama d'furdergad* 5098, S. 799; *ba tetarrachtain dóib* 679 = *atar* . . *ic imcosnamh* S. 83.

ni con tetarraid béim *er gelangte nicht zu einem Hieb* S. 478.

teteimnech *für tét - seinnech Klang der Seile* 3311, S. 478, *tetim-nech* 5076.

ro tetlaidhsid *liefen fort* 5646, *vgl. toethlo „act of evading . . or carrying off secretly“ Anc. Laws Gloss.*

th' *Pron. poss. der 2. Sg. vor Vocalen und f*, th' *eirge* 4004, 4050, *dar th' eis* 4144, *th' ecla-su* 3654, *th' amles* 3686, *th' fólt* 3653.

tiachair *wund* 2330, *O'Dav. Nr.* 1572.

tiachtain *Gehen* 5809 (= *tichtain*

5814), 1539, *diar tiachtain dass zu unsgekommen ist* 823, 841, *dartichtain* 834.

ná tíad díd S. 417 = *na tét dit* 2886.

dia tiagum *zu dem wir gehen* 988, *tiagam wir wollen gehen* 3570, *Pl. 3. tiagaid* S. 909, *Praet. Sg. 1. tiagusa* 481; *Fut. ni con tias ich werde nicht gehen* 1188, *Dep. go tiasur-sa dass ich gehe* 5971, 2. *ar com thé* 1978, *Dep. ar na tiasair* 1175, *Fut. sec. no thiasad and der dorthin gegangen wäre* 826 (*wechselt mit tísad*), *gia ra thíasmáis* 5863, *ara tiastais* 1577, *arnatiastais* 4240, *monu thíastáis* 4277.

agad tiaradh S. 185 *für agat iaradh, mit doppelt gesetztem Pron. poss.*

ris tib *dem zulacht* 3524.

ní tibér-sa (*sic!*) *ich werde nicht geben* 154, *Fut. zu ni tabur, do-biur, nocha d-tiobar* 3136, 3. *nochos tibreá* 3502, *ni tibra* S. 53, *Fut. sec. Sg. 1. ná tibrind* 2944; *Pass. Fut. sec. na tibertha* 159.

tibre S. 168, *cethri tibri* 1374, 2721.

tibri *da leithe Anc. Laws* V 228, *eine Art aer „satire“ i. gaire uime e do cach leth to laugh at him on all sides“.*

ni thic *kommt nicht* 1094, 200, *Pl. 1. in tecam ob wir kommen* 199, *tecam wir wollen (so) kommen* 3554, 3572, 3610, 3700, *ma thecait wenn sie kommen* 5019; *S.-fut. Sg. 2. gid moch this* 1860, *go tísu (tis-su) bis du kommen wirst* 5979, *Dep. go d-tísair-si* H. S. 865, 3. *co tí bis kommen wird* 5819, 1154, *co tí bráth* 3038, *u. s. w., Pl. 3. manu thisat* 4271, *Fut. sec. Sg. 2. thísdá-sa* S. 241, 3.

ara tised *dass kommen sollte* 960, in dóig inar tised *ist es wahrscheinlich, ob kommen würde* 815, 823, munu thised *wenn er nicht kommen würde* 3021, meni thised *wenn nicht gekommen wäre* 842, tísad *der gekommen wäre* 818, 833, dóig arnar tísad 834, *Pl. 2.* dia tístai 590, *3.* na tístais *dass nicht kämen* 5092, ar co tístais 162; *B-fut. Sg. 2.* ticfa-su *du wirst kommen* 200, *Dep.* ticfair-si *St. S. 27, S. 243, go ttiucfair-si S. 865, Fut. sec. Sg. 3.* cia ticfad *wer gekommen wäre* 813, con ticfad *dass kommen würde* 963, intí ticfad 1165, ticfatis *würden kommen* 818, 826, 833; *Pass. Imperat. Sg. 3.* na tecar *man komme nicht* 1767; *Inf.* do thíchtu *dein Kommen* 1039, 1041, 3173, 3389, tíchtain 3394, do thíchtain 908, dar tíchtain 834; tíchtain timchell 5814 = tiachtain 5809, *was die richtige Lesart ist.*

tidacht *gehen* 3661, tigecht 4515, s. tedacht, tuidecht.

tidnacul *Spenden* 17, 33, ar ban-tidnacul mná 5998, *Anc. Laws Gloss.* in lám tidnaicthi *die Hand des Spendens* 501, 3769, *Gen. von tidnacad.*

tig *dick, s. tiug.*

tig *Ende, s. tiug.*

o thig-adhaig *seit letzter Nacht* S. 222, S. 225, S. 221, S. 223.

tig-ardail *das letzte Zusammen-treffen* S. 426.

tigecht *s. tidacht.*

tigerna *Herr* 1417, 2538, 2662, 3247, 3315, 5156, s. óc-.

tiget *Dichte* 2652 (ba sé tigid LL., ba sí tiget LU.).

tig-lecht *das letzte Lager* 3492, 3666.

til = tul, taul, ina thil-chind *auf seiner Stirn* 258, bar tilaib téic(h)i(d) *Stirnen des Fliehens (?)* 5793; ra tilib 7 chobra daib na scíath cliss *mit den Wölbungen und Buckeln der Schilde* 3561.

tilach = tulach *Hügel, Anhöhe, Acc.* tilaig 4557, 6065, 6068, 6203, *Pl. Gen.* tilach 5060, *Acc.* tilcha 5015, 6018; tilach *i. sciath* 5389.

tilgit *sie werfen* S. 113, *zu teilg.* till S. 242 = impa *wende um* 1868, S. 242.

tim- = timm-.

tim *weich* S. 458, S. 474.

ros timaig *er trieb sie* S. 542, ro-das-timaire *der ihn bedrängte* 3866, *Pass. 3. Pl. Praet.* ra timmair-git *sie wurden getrieben* 6121.

timchell *Umkreis, na thimchiull um ihn herum* 1229, 2584, timchull na Emna *um Emna herum* 1132, 1133, ina t(h)imcheall S. 189, i timchell fer ñ-hÉrend 6091, mor-thimchell . . 2646, timchell pupla . . 2983, timchell co Cruachain 6075, fó chuairt timchell immon dunad 2655, impu fa mór-thimchell 2654.

ros timc(h)illsid *sie umzingelten sie* S. 65.

timme *Weichheit* 3280, S. 458.

ra timsaig *wurden zusammengehalten* 6121; *Inf.* timsugud „collect“ *Tog. Troi Gloss., Acall. Gloss., Anc. Laws Gloss.*

timthach *Kleidung* 44, 211, 1369, dia thimthaigib 573, timthaidi *für timthaigi* S. 757.

timthacht *Kleidung* 3027, 5445, 5463, ina thimthacht *als seine Kleidung* 5552, i timthacht *als Bedeckung* 2720, *Pl. Nom.* timtachta 5497.

timthrecht *Hinundhergehen, aín-*

gel S. 564, timt(h)irecht na n-aingiul imon tir = *angelos circumvolitantes*, *Irish and Lat. Lives*, ed. Hogan, p. 102, bech S. 513, (vgl. S. 859), oco thimthirecht di clochaib *indem er ihn mit Steinen bediente* S. 664, dar thimthirecht a chuirp *über die Bedienung, Rüstung seines Körpers* 3947, S. 565, na timthirecht n-diada *der göttlichen Dienstleistungen* S. 356.

tinbhi *der zerschnitt* 4047, tinbhi cet S. 578, s. tind-ben *in meinem Wtb.*, vgl. tinme.

tincais . . furri *er blickte auf sie* = nos fégand 780, 2127, 1779, in tincud tincfat 1344.

tincor (to-ind-cor) *das zur Ausstattung des Hauses und zum Unterhalt dienende Besitzthum, ban-tincor solches Besitzthum, sofern es der Frau gehört*, 9, -tinchor 53, 82, fer ar tincur mná *ein Mann, der von dem Gut der Frau abhängig ist*, 49, S. 2, vgl. *H. d'Arbois de Jubainville, La famille Celtique* (1905) p. 163, *auch der verbannte Fergus war Medb gegenüber in dieser Lage*, S. 869; dia tincur *zu seiner Verpflegung* (?) S. 377 = dia tenecur 2625, S. 376.

tind-, ro tiond-sgain *begann* S. 175 = forrópart *nahm in Angriff* 1408, co torinscan S. 268, ro tiondsgnadh S. 145 = ro gabad 1195.

tindsera *Morgengabe* S. 761, *H. d'Arbois de Jubainville, La famille Celtique* p. 144.

ic tindsaitin a fola *ihr Blut fliessen lassend* 685, 690, tinn- 711, S. 717, S. 551.

tine S. 773 = tene.

tinme (*für tinbe*) *Zerschneiden*

5857, 5873, *Schnitt (das abgehauene Stück)* 3705, S. 578.

tinneasain (*corrupt*) S. 551 = tinsaitin 3839.

tinnesnach *eilig* 3910.

tinól *Versammeln* 217, do thinol 7 do thochoistul 4760, S. 678, 4937.

tinsaitin *Einsetzen, Beginnen* 3839, tinsatain S. 551, *zu altir.* do-inscann.

co ro thinsan fair *so dass er sich ergoss* S. 717.

-thir 2622 *vgl.* binnithir, glaisithir, lethithir, métithir, millsithir, suillsithir, trummithir, *daraus* glaisirt, duibhirt, móir, leithir, S. 778.

tir *Land* 931, á tirib 3224.

tirib ? 5949.

tirim *trocken* 3375.

tiugh .i. deireadh no deigheanach, *Ende oder das Letzte*, O'Cl.

tiug dick, co tiug a oxaille 2662, *Acall. Gloss.*, tiugh-lethar *das dicke Leder* S. 899; *vgl.* tiget.

tiug-ára *End-niederlagen* 290, *vgl.* tig-lecht, ting-bás *Acall.* 2584.

tiughbha *Ende*, s. *unter* tairdeilb, tigba .i. cach dédinach *Corm.* p. 43.

tiug-saóí *der letzte Gelehrte* S. LVI.

tiur-sa brethir, für atbiur-sa, 2975, 4665, 4937.

tlacht *Kleid*, don tlacht dillat 2586 *wird Compositum sein*, fa thlachtchrichaib in talmhan *Battle of Magh Rath* p. 114.

ni thó *nein* 1053, 1170.

tó duit-siu *dahin mit dir* 90, 1278, s. dó.

folt tóbach (?) S. 734, 5173, 5269, 5305, 5322, co fult tóbach S. 169.

tobert *gab* 1082, *vgl.* dobert.

tocbaid *er erhebt* S. 866, tócbhait 3369, *Pract. Sg.* 3. do thócaibh S. 151, *Pract. Pass.* ro tocbad *und Inf.*

tochbáil S. 197, ma tocbáil *sie in die Höhe zu heben* 2745, do thócbail a nochta 1360.

tochrádh S. 99, S. 115 = crád 798, 929, amal leoman londreachtaig farna thoerád fo chuileanaib, *nachdem er gepeinigt worden ist, Tog. Troi*² 728.

tochailt graben S. 91, *Anc. Laws Gloss.*

ic tochathim bíd 7 lenna *Speise und Trank geniessend* 872.

tóchell *Bereisen, Besuchen*, S. 800, S. 236, toicheall .i. imtheacht *O'Cl.*

tocherat 5707, *zu tachar Kampf* S. 826, *vgl. noch tachar „an affray“ Acall. Gloss.*

tochim *N. Einerschreiten, Zug*, 820, toichim 2497, *der Aufmarsch* 5010.

tochlait *sie graben* 5512, *vgl. tochailt.*

tochmarc *Freien*, do thochemore n-Emeiri S. 438, mo roga tochmaire 4561.

tóchostul *das Aufgebot*, tóchostul Ulad S. 678, tochestol 4765, in tinól 7 in tóchostul 4924, *Gen. a tochostail* 4937, tochostul fear n-Erend S. 850, tochostul fer Connacht 161.

tochra .i. coibche *O'Cl.*

tochræ uáit (?) S. 296.

tocht *Gehen* 556, ac tocht S. 373 = ic techta 2613, 3836; ria tocht issin fidbaid *Tog. Troi* 232.

tocht *Schweigen, Three Shafts of Death Gloss., dazu ro thoct an sruth (so auch H. 1. 13) S. 557, er brachte den Fluss zum Schweigen?*

tócht *Stück* 3705, *Pl. Acc.* na tochta fola 7 féola 3616.

tóchtad *Zerstückeln* 5857, = teas-cadh *St.*, 5873.

tochumluth S. 699, tochumlad „*act of proceeding*“ *Anc. Laws Gloss.*, tochomhladh .i. ceimniughadh *O'Cl.*

tochur *Strasse* 4786, S. 681.

tocuriud *einladen* 959.

tod-maile *totale Kahlheit oder Haarschur* 4325, tuid-máile 4302, S. 612.

to-diusig de Ultaib *wecke die Ulter* 5825, todúsig do Ultaib 5780, *Praet.* todfuscis de . . 5782, todíuscais . . d'Ultaib 5827.

tóesech *der erste, Führer* 5202, 5213; 3455, 5155, 5703, 5706, ind óelaig thoestig 5197, 5216, ban-*Führerin* 1359, s. taisech, tóisech, tuisech.

toethus *dass ich falle* 2310, 3. dar thoeth *dass davon falle* 2376, s. meni thæth, *Fut. sec. Sg. 3.* ni thoethsad *würde nicht gefallen sein* 2511, dia tóetsad *wenn viele* 2088, 3168, *Pl. 3.* ni thóethsaitis *würden nicht gefallen sein* 2510.

toffund *Jagen* S. 179, s. tafond.

ma ra thogais *weshalb du erwählt hast* 3367, do thogsam S. 631, s. togu.

togmall 1455, togmallan 1461, to-gán S. 181, *einkleines Thier, „marten“* S. 180, togmail breca a Berramhain *Acall.* 733, „*parti-coloured squirrels*“ *O'Grady, Silva Gad.* II 119.

co togrennitís s. do-grind, tagraim.

toгу *Wahl* S. 631, togha S. 649.

dia tóichle 1832, S. 236, = dia d-taidhle, dia tí, *Praet.* toróchell primlocha hErend *Tog. Bruidne Dá Derya* § 155; *zu tóchell.*

toilg *F. Bresche* 5776, 5868, 5773, s. tolc.

go ro thoilg 6137, *zu teile, do-léic.*

ní thoill a airem *es verdient nicht gezählt zu werden* S. 383, s. tuillim *in meinem Wtb.*

tóir = cobar S. 429, S. 430.

toirbiris 3903, s. tairbirt.

toirchim *H. 1. 13. toirrechim St.*, S. 477, toirthim 2466, s. tairthim.

toirm *Lärm*, in toirm 7 in torann 3307, 5037, 5050, 5072.

toirneach S. 720, „thunderous“ *Tog. Bruidne Dá Derga* § 17, von torand.

toirse *Betrübniss* S. 898.

toisc *Ziel, Zweck*, d' óen-toise *zu dem einen Zwecke* 4389, *vgl. Three Shafts of Death Gloss., Acall.* 5793 und 7033; toisg læi co n-aidhchi *eine Tagereise* S. 419, a thoisc 7 a thurus *Acall.* 6915, 4438.

toisech *Führer* 778, s. tóesech.

tólaib gal 3687, S. 528, tolaibh clann S. 609.

tolc, toile, *F. Bresche* S. 836, S. 837, S. 848, s. toilg.

co ro tholiur *dass ich schlafe* 3286, go ccoðlar *St.*, go ccoðlair a ttrasdá *H. 1. 13. Praet. Sg. 3. toilis* 3289.

tollad *durchlöchern* 6150, nom thollfat 1342.

toll-féithe 2598 *wechselt mit tull-féithi* 2596.

tomaltus *Verzehren, Essen*, 629, 806.

tonach = *lat. tunica* S. 790.

tond *F. Welle* 1234, 4185, S. 596, tond tuili S. 866, tond romra 5276, anbthena 5300, tond in burbi chetna S. 799; tairm tuinni 5610, tri tonna hÉrend S. 866, S. 867.

tond *Oberfläche*, tonn-gnuis S. 713, for toind S. 247, fri toind cind *an der Haut des Kopfes* S. 389, 5457, 5953.

toing-sa mo dee *ich schwöre bei meinen Göttern* 1855, tongu-sa na dé 1868, do-thuing mo deo 143, tongu do Dia toingear mo thuath S. 861, tongu do Dia toingthe hUlaid S. 880, S. 859.

tópacht . . a chend dia mede *schlag ihm den Kopf vom Rumpfe* 1274, 1446, 1997, 2985, topacht 1422, 4635, 4747, 681, a folt 1890, gabail 673, 563, tópacht . . in claideb assa intig *er riss das Schwert aus der Scheide* 2870, in corthe clochi a talmain 1984.

ina thor .i. toirsi S. 898.

tor- d. i. to-for-, -thrommad 2535, tór-masach S. 304, S. 305, tor-nocht S. 841.

co toracht *kam* 1234, *Fut. Sg. 3.* tora 5582, S. 449, *Inf.* iar torachtain *nach der Ankunft* 927; *zu do-roich*, dob-ro, don-rua, ra-seset, ra-siacht.

toradh *Frucht, Ertrag*, S. 119, ar toradh a retha S. 161.

torand *F. Donner* 3307, 5037, 5051, 5072, *Aëc.* mar thoraind 3364. torand-chless S. 376, S. 287, 1734, 1748, 1756, 2633 ff.

dos tor(g)baitis 184, s. tuargaib.

torc *Eber* 76, 3418, S. 496, torc taiseibtha 2576, 3739.

torc tened *Bezeichnung eines grossen Feuers* S. 373, auch torc caille, s. *Tog. Bruidne Dá Derga Gloss.*

co torchair *so dass fiel* 1183, i torchair *wo er fiel* 4584, a torchair *was fiel* 1220, 4627, torchratar 1436, 4533, 1382.

co tormalt *verzehrt* 637, *zu do-meil, vgl. tomaltus.*

tor-nocht *ganz nackt* 5154, S. 841.

torpartatar a fid S. 715, *zu forrópairt, fuapairt Angreifen.*

torrach (?) 205.

torrthaim suain S. 342 = toirthim chotulta 2466.

torsech *traurig* 5693, 5696, 2391.

co tórsed 2647, coros tairsed *LU.*,

danam thorrseid 3080, tairseidh *St.*,
zu tair, *Praes.* tairc, tairic.

tortbullech 3699, S. 530.

tortugadh S. 71, dá thurthughadh
troch „by . . his over-powering of
wretches“ *Battle of Mugh Rath p.*
292; s. etar-turtugud.

tossach *Anfang* 301, 3249, *Gegen-*
satz dered 667, S. 32, *Gen.* tossaig
247, *Dat.* i tossuch 571, 2372.

tost *Schweigen, Stillsein*, beith na
thost 534, bí tost für bí itost, it
tost, 3202, 3255, 3278, 3350.

tra aber, reimt mit tiagusa 480
(thrá *Il.* 1. 13), and-sain tra 1986,
2019, tancatar tra 2050, 2140, 2172,
2193, trá 2047, *vgl.* tráth.

tracht *Kraft* S. 590.

tractad fola eine Linie Blut 1892.

in muir thráges ist es das Meer
das ebbt, 4690, traighit na locha die
Seen sinken 5467.

traig *Fuss, Acc.* traig 1641, 3196
(im Reim), 3187, 3196, traigid 1637,
teilg traigid dam 2309, S. 316, troi-
ghidh S. 417, *Gen.* traiged 2187,
Pl. Nom. traigthe 212, S. 859, *Gen.*
traiged 184, *Acc.* la traigthe S. 859.

i traiti se in dieser Schnelligkeit
745, 815, S. 90, *vgl.* troit.

ro trascair warf nieder S. 171,
3921, aus do-ro-ad-scar, *Ascoli, Lex.*
pal.-háb. p. CCLXXXVIII, *vgl.* do-
rascrad *LU. p.* 60^b, 10, rom tres-
gair 2368, trasgrais S. 115, ro thas-
cairset *Tog. Troi*² 1869, *Pass. Praet.*
ro trasgradh an carpat S. 51, *Pl.* 3.
ro tascrait for láich *Tog. Troi*² 1746;
Inf. Gen. lion a trasgartha S. 121;
vgl. imm-thrascrad, scarais.

tráth für tra 2071, 2083, 4175.

tráth Zeit, Stunde 6067, im thrath
teirte 6113, co cend naoi ttráth 4468,

i tráth sa jetzt 5816, 5866, an trath
so *St.*

tráth als, wenn 416 ff., 971 ff., 1304,
1411.

tré, tria, durch, tre compur a cleb
2301, tre chreitt 3263, tria ladraib
1408, tria chomfeirg 1635, tria bithu
betha 2704, mit Artikel tresan ceath
S. 837, triasin creit S. 657, tri na
corpaib 3616, mit *Pron. pers.*, 3. *Sg.*
M. tríit 1184, thrit 3264, *F.* trethi
1946, treithi S. 359, S. 367, tríthe
S. 651, *Pl.* 3. tréo 3448, mit *Pron.*
poss. Sg. 1. trem 3132, 2. tred,
triat chridi S. 617, 3. triana 1268,
1273, 5813, tri(a)na 2192.

treachta durchbohrt 4651, zutregtad.

trebairc „farmer, householder“
Anc. Laws Gloss., éis trebairc 2420,
S. 333.

trebairc Sicherheiten, S. 54, *Anc.*
Laws Gloss., glinni 7 trebairi 443,
ratha 7 trebairi 1794.

trebairc Klugheit, trebairc lebur
S. 911.

treabarda (?) 5518.

trebendach dreizinkig, æl, S. 587.

trebraid S. 218, tarb-léni trebraid
1716, 5273, 5388, lene go d-trea-
braidh sida S. 753.

æs trebtha die Ansiedler S. 333,
s. trebairc.

trecun im Stiche lassen 4030, 4309,
Ent. Sg. 1. noco terciub ich werde
nicht ablassen 1661, s. treic.

tré-chissi dreifach gewunden S.
752, *vgl.* cissib *Gl.* zu in tortis
crinibus *Wb.* 28^b, 9.

tre - druimnech, sleg, mit drei
Rückenflächen (?) S. 614, *vgl.* uillech,
uillend-glas *Acall. Gloss.*

tre-dúalach S. 752, „triple-twisted“
Tog. Br. Dá Dergu Gloss.

tregdaithi *durchbohrt* S. 671, ind fír tregdaighthi S. 662, *vgl.* treachta.

tregdad *durchbohren* 3613, ar tregdad a chridi 1287, 1293, tregtad 3940, trégdad 6150; *Praet. Sg.* 3. co ro thregda a chridi 2307, ra(t) tregdastar mar thregdas (*Pracs. 3. Sg. rel.*) 3790, *Fut. Sg.* 1. rod threagdash a mail a treghdas S. 881, *Pl.* 3. nom threghaifet 1342.

do treic mo cairdesameine *Freundschaft aufzugeben* S. 509, *vgl.* trecun. treise *Stärke* 5987, S. 719.

da threittell Ulad 5378.

trelam *Ausrüstung*, trelom 2523, trelam fuaparta 1090, gasced 7 trelam 1099, do trealmaibh gaiscidh 2240.

tremhid a dhá luan *durch seine zwei Hüften* S. 315, treimhid a tromaihb *ibid.*

trén *stark* 796, 3950, *Gen. F.* tuinni treni 5610, *Pl. Nom.* dui . . trena 5590; tren-fer 5530, trén-lua 2776, tren-cend 205, tren-tricha 5621, cur tren-marbh 3856, ac tren-astud 3195.

trenaigthe *befestigt* 5590.

fodb trescada 5290.

tress *der Dritte* 124, 1119, 1069, 2702, S. 335, tres n-dírime na tána *eine der drei Unzählbarkeiten der Táin* 2656, tres dírim 4627, an tres airemh as glioca *eine der drei geschicktesten Zählungen* S. 79, *vgl. Acall. Gloss.*

tress *Kampf* 3121, 3334, *Gen.* in tressa S. 387, *Dat.* din tress 4047.

treth (?) 5640, treaith *Add.*

trethan 3418, *Gen. von triath* „stürmisches Meer, Sturm“ S. 496 ? trethirni S. 896.

trethnasa (?) 5590.

tre-tholl *durchlöchert* 2879, 6061.

trét *Heerde*, *Pl. Nom.* mur-tréta 68, 75.

trétach *heerdenreich* 3418.

trí *drei* 5883 ff., 6063, trí coicait 898, 913, *Gen.* ri hed na trí láá 7 na trí n-aidche 2506, *Dat.* im trib maccaib Usnig 5998; i trí *in drei (Theile)* 869, 1559, fo thri *dreimal* 5966.

tria s. tré.

triall *Versuchen* 414, 5713.

ní triallaim *ich versuche (es) nicht* 1245, ra-tas-triall *hat sie heimgesucht* 5687.

triamnaid (?) S. 465.

triamnass *Müdigkeit* S. 459.

trian *Drittel* 5599, 5671, *Acc.* co trian 850, *Dat.* mo trín *grösser als ein Drittel* 4198, *Du. Acc.* dar a da trian 748.

triar *drei Mann* 5449, *Gen.* tríir 2654, *Dat.* triur 22, *Pl. Dat.* tririb S. 629.

triás (*zweisilbig*) 3455, S. 500.

trice *schnell, ungestüm*, 3910, mar thoraínd trice 3364.

ra tricci na díрма 3385, 5064, = re déne in t-siobhail *St.*

tricha *Dreissig*, trichu 3874, in tren-tricha . . for nochait 5621, tricha cét *dreissig Hundert, die Dreissighundertschaft*, S. 650, 5168, *sowohl die Landschaft als solche, als auch die Mannschaft derselben*, co ro imdegla in trichait cét 1007, 1537, Maige Murthemne 5692, i trichait cet Cualnge 89, fer n-Ulad 395, 396, co trichait cét Galian 435, *Ailill, Fergus, die Galíóin und die Mac Magach haben je einen tricha cét 436, diesieben Mane und die sieben Vicedönige von Munster deren sieben*, cona secht trichtaib cet 436, 440, *daher im Ganzen*

achtzehn, ocht trichait chet déc 658, *eine ähnliche Zählung* S. 882.

trichem-rúad (?) S. 373, *Gen.* teined trichem-rúaid 5049, 5080, trichemh-ruaidhi S. 897, S. 373.

trilis *Flechte* 214, teora trillsi 213.

trintall 4607, S. 656.

tríol .i. trí curu S. 315.

tróethad *Unterdrücken* 2307, troe-thath drognímo *Wb.* 6a, 8.

troich s. tru.

is throit .i. is opund 2986, go troit *schnell* 6036, s. traite.

troit *F. Kampf* S. 528, 3679, 3410, *Gen.* troda na d-tarb S. 895, *vgl.* ic imthruitt S. 178.

troitech *streitbar* S. 900.

tromm *schwer*, ar claidbib tromma 3699, trom-chottlud 3536, tromm-dám S. 220, S. LVI, trom-flaithe S. 797, trom-foidech 5513, -ghonta 3917, ar tromm-níthaib 3537, trom-šnechta 625; trummithir S. 774.

tromm *Leber* 6192, *Pl. Nom.* a thromma 2607, a thrommai 1925 (*oder Zusammensetzung mit æ Leber ?*), a thruim S. 372, *Acc.* a thromma 2367 (*reimt mit esconga*), *Dat.* ó tromaibh S. 907.

tromm - chride *Leber*, tromcride S. 907, S. 901.

tros cud *fasten* S. LIII.

trú dem *Tode verfallen* 3659, S. 524, S. 526, *Pl. Nom.* na troich 3956, *Gen.* troch „of wretches“ s. *unter* tortugadh.

trúag *elend, traurig*, 4008, 4138, 4146, 4150, 4154, S. 849 = appraind 5864, *Voc.* a thruaig 1494.

trúaill *F. Scheide*, asa trúaill taisceda S. 429, S. 415, *vgl.* in t-seche i n-ecrus atcondarc fil iarna chúl is í trúaill a claidib *Tog. Br. Dá Derga*

§ 88, *die Schwertscheide war aus einer Thierhaut verfertigt.*

truallnethe *verdorben* S. 305.

truastad *Schlagen* S. 818.

tú du 3456, 3675, in tú thuc 139, masa thú 3659, 7 tú gan chloidhem S. 415, tu 3216, s. tussu.

tua (*zweisilbig*) *Schweigen* 3333.

tuachail *List* 534.

tuachles *List*, naithrech 5558.

túag *F. Bogen*, *vgl.* stúag, sdúag, *Acc.* túaig 3803, S. 152, bar a tuagleirg a dromma 3738, túaga *aus biegsamen Zweigen hergestellte Halbreifen, die das Gewand von den Wunden halten sollten*, S. 765, S. 670, 5714, 5720, 6036, 6038.

túag - míla *aufgelegte Ornamente in Thierformen* S. 622, S. XXIV, gelseiath co túagnílaib argit 4373, dergóir 5312, 5569, fiondrúine 5536, tuagmíla . . di or 7 airget . . isind lene S. 622.

fo thúaid *nordwärts* 1191, 1252, atúaid *vom Norden her* 2482, fri coirthi a túaid *nördlich vom Stein* 550, 672, 1396.

tuaidibrecha, d. i. tuath-temrecha, 5821, S. 842.

i túaim 2124, S. 286, hi túamaim S. 287.

tualaing *fähig, mit* *Gen.* 4702, ni dat tualaing comrac 1171, bad tualaing S. 437 = bad chóir 3001.

tuarascáil *Beschreibung* 2705, 3403, 4609, 5146, 5660, S. 489.

tuarastal *Lohn* 3770.

o thuargabusa mo chend *nachdem ich erhoben habe* 2975, o do thocbhusa *St.*, 3. tuargaib . . a chend 2968, 6193, tuargab 6128, tuargaib leiss *trug (ihn)* 3965, *Pl.* 3. tuargatar annochta 1361, *vorher* tócbail;

Pass. Praes. sec. 3. Sg. ara tuar-gabtha a lía 1572.

tuarggain *Dreschen, Schlagen* 6030; ró(t) tuarcciubh amail tuaircther iasg for gainemh *ich werde(dich) schlagen, wie der Fisch auf dem Sande geschlagen wird* S. 881, ro thuairgestar a sciath for Conchobar S. 866.

tuas *in Norden* 1201.

tuascert *Norden* 839, *Gen. . . thua-scirt Erend* S. 773, iarthair thuascirt in domain 3770, *Dat. i tuasciurd* 1540, 5331.

tuaiscertach *nördlich* S. 191, 3388.

ina thuasri *in seiner linken Hand* 2540.

túath *F. Volk, Gau, = tricha cét* S. 650, *Acc. dar cech n-aile -thuaith* 477, *Pl. Gen. cairptiu ar túath* 765, fosnaib tuathaib nílí 1020, frisna il-tuathaib 453; s. Túatha De Danand 3302, *u. s. w.*

tuc lat *bring mit* 1337, *Conj. Sg. 2. (cen co) tuca-su, wenn du nicht gibst* 141, 3. na co tuca nech díb hí anis *wenn sie nicht Einer von ihnen herasholt* 751, *Pl. 3. co tucat cath dún* 769, *Praes. sec. Sg. 1. cen co tucaind wenn ich nicht gäbe* 150, 3. meni thucad . . leis *wenn er nicht mit brächte* 960, *Pract. Sg. 1. in lá thucus-sa thú als an dem Tuge, da ich dich brachte (?)* 7, 3. *tuc setzte* 565, *cid rot tue-su was hat dich gebracht* 3399, *Pl. 3. na tucsat dass sie nicht brächten* 157, *Pass. Praes. sec. cen co tucthá wenn nicht gegeben würde* 132, *co tuctha* 160, *Pract. Sg. 3. tucad es wurde gebracht* 62, *airn i tucad da wo er gegeben wurde* 140, *Pl. 3. tucait es wurden gebracht* 65.

tucta *stattlich* 1850.

tuicim *ich verstehe, merke*, 5660, tuicim 4083.

na tuíd *führe nicht* S. 58, *zu do-fedaim.*

tuidecht *Gehen* 910, *s. tidacht.*

co tuidmech fobarta 5326, S. 762.

da thuidmechtaid 5377.

tuige *Bedecken*, ica thuighi S. 389,

tuige im Thamon *Bedeckung um T.* 2842, 2848.

tuigen filed S. 354, S. 788.

no tuighithir *bedeckt* S. 389, tuighthir fuil firu *Blut bedeckt Männer* S. 877.

tuighnech ollaman S. 788, tuighnech

„robe, cloak, cape“ *Acall. Gloss.*

tuile *Fluth*, la met a tuile S. 195.

con tuilid a inchoind for a chluasaib *so dass sein Gehirn über seine Ohren fließt* S. 609, ro thuil ind abhann ríu *Acall.* 3409.

na tuille cruth aile furri 6207, S. 910, *hierher wohl auch fuil sonn nech rot tuillfi hier ist jemand, der dir zulegen wird (?)* S. 449, nachat tuilfeá 3072 *ist corrupt.*

tri tuimthea *drei Eintauchungen* S. 376.

tuind ? 5735.

tuindsemh *Stossen, Zerstoßen*, S. 399, S. 554.

tuindsemach *zerschmetternd* 3866.

tuiririgthaighi *Pfeilereines Königs-hauses, d. i. eine grosse Lanze*, S. 785, *so auch turi di or intlassi Tog. Br. Dú Derga § 100, k.*

tuisech *Führer* 459, 827, *s. tóesech.*

do tuittim *dein Fallen* 4082, a thuttim 3022, *Gen. tuittmi* 5725, *Dat. do thuttim* 4582, *arna tuttim* 5706; *Praes. Sg. 3. rel. tuitis* 5670, *thuites H., Praet. Sg. 3. tuitis . . na codladh fiel in Schlaf* S. 151, *Pl. 3. do tuitetar* S. 645; *vgl. toethus.*

tul = taul, til, *Stirn, Front*, i. gnúis 7 édan *O'Cl.*, auch der *Buckel des Schüldes*, for tul a lurggan 2597.

tulach *F. Anhöhe* 1201, *Gen.* comulach na taulcha 1209, tulcha 5181, 5220, *Dat.* ina thulaig 460, 821, 3335, *Acc.* isin tulaig i Slemuin Mide 5146, 5152, 5158, 5167, *u. s. w.*, *Pl. Dat.* dina tri tulchaib 6025, *Acc.* tulcha 1212, na tulchai S. 872.

co tulaid do ass S. 901, *wohl nicht zu do-luid, sondern Praes. zu do-ro-la, tarla.*

tul-béimm *Stirnlieb* (?) 939.

tul-chlar a etain *die Frontfläche seiner Stirn* 4281, ein *Pleonasmus wie ban-tineur mná 9, arm-grith na n-arm Tog. Troi* 597, *u. s. w.*

tul-chlass 6083 *wechselt mit tur-chlass 6084, vgl. tair-chlasa, S. 884, zu tul- als ein „intensive“ s. Anc. Laws Gloss.*

tul-féthi *St.*, *LU.* S. 369, *wohl richtiger als tull- 2596, toll- 2598, Muskeln an der Oberfläche ?*

tul-guba na sciáth ica scoltud *das Buckelklagen der Schilde, wenn sie gespalten werden, Tog. Troi* 662, 597, *davon tres trén tulgnbach starker mit Schildklagen verbundener Kampf ibid.* 1258.

tul-moing *Stirnmähne, ein Ausdruck für die bewachsene Oberfläche der Erde* S. 677, for tulmoing in bethad (*für betha*) 4756, 5028, 5977, tulmoinga maige Mide 5032, 5040, hi tulmaing na talman „*in the surface of the ground*“ *Battle of Magh Rath p.* 260, 4.

turbaid *er erhebt* 913, *Praet. Sg.* 3. turbais 918, 1422, *vgl. taurebail.*

la turbáil ñ-gréne *beim Aufgehen der Sonne* 634.

turnaid *er setzt nieder* 136, *Pass. Praes. sec. ara turnta a carpat* 409, *Praet. Pl. 3. ra turnait a carpait* 411; *Inf. turnam* S. 49.

tur-scolbad 2356, S. 322.

tur-toiset (?) 5643.

co ro thurthaind cotlud bicán 1239, S. 150, *Praet. Sg. 3. taurthais* 1241.

turus *Expedition, Unternehmen*, 1475, 3229, 3413, S. 69, mo cet-turus 7 mo cet-feacht S. 147.

tús *Führung, Anfang*, tuús 4963, chetus, *d. i. cét-tús, zunächst, erstens*, 1277, ar thús, artus *zuerst* S. 245; *vgl. rem-thús, imm-thúsa.*

tú-sa *ich befinde mich* 1338, atusa *St. túscu früher* 1879, tusca *Anc. Laws Gloss., Comp. von túisech.*

tussu *du* 555, 927, 4101, 4149, cóich thussu 1413.

úa *Praep. für ó, von, s. úad.*

ua *Enkel* 2921, 3030, *Gen. ui Lomaire* S. 290, í Blathmic 2211, o Blathmic *St.*

úabor *Uebermuth, úabur-delb* 2709, 2747.

uacht *Kälte* 1535.

uachtar *der obere Theil* 1996, *Gen. uactair* 3941, *Dat.* ar n-uachtur 3780, 3784, 3808, i n-uachtur S. 145 = immullaig 1203, *Acc. sech barr-uachtar* 1997, 2735.

uachtarach *der obere* 1948.

úad *Praep. ó, úa, von, mit Pron. pers. suff. der 3. Sg. M., von ihm* 276, 595, 1212, 1957, *von sich* 1076, 1993, uada (*wie oca*) *von ihm* S. 201, *von sich* 2251, *F. úadi von ihr* 788, uathi 6082, *Pl. úadib* 2040, 705, 901, 1452, uathaib 3567, uathib 170, S. 607, úathu 3557, 5064, 5092, 3581, 3630, uatha S. 719, *I. Sg. úaim von*

mir 446, 1044, 1289, 2321, 2145, *Pl.*
 úan von uns 645, 1643, 5144, S. 268,
 úan-ni 1663, úanne 3359, úaind
 1694, 2. *Sg.* úait 10, 533, 884, 5963,
Pl. úaib 612, 148, 2266.

úag *Grab* S. 637.

uaigthe *genäht* 2528.

uaimm *N.Nath*, -brechtrad („stitch-
 variegation“) S.389, *Pl.Nom.* úammand
 109, uamanna 2236; *vgl.* im-naim.

uainec(h)da 5452, *vicelleicht von*
 úan *Lamm*.

úair denn 2489, 2510, 2625, S. 175,
 S. 201, *u. s. w.*

uaisdi s. úas.

uaite *wenig, gering*, uaitte 1678,
Compar. uaiti 5546, natti 5107, 5681.

uaitne *Säule*, uatni óir 4178, *in*
jüngerer Mss. th: da cath-uaithe
 dec 5643, tri uaithe coierichi 5540,
 cethra huaithne S. 802.

úall *F. Uebermuth*, *Gen.* ualle 3358.

úallach *übermüthig*, s. for-.

úama *Höhlen* 5044, 5062.

úamain *furchtsam* 36, = omhnach,
 imeaclach S. 7.

ar úamnu *vor Furcht* 1608, ar
 m'úamain *aus Furcht vor mir* 1345.

úanbach *Schaum* 5066.

úane *grün* 4213, 205, 1375, 5564,
 úaine 67, 5479.

úanfad *Schaum* 698, S. 719.

do uanfadaigh 5625, *vgl.* uanfadach
 „foamy“ *Tog. Troi Gloss.*

úanide *grünlich* 173, 1378, 5369.

úar *kalt*, s. fúar, uar-uscib] 1964,
vgl. uar-uisce „cold water“ *Lism.*
Lives of Saints Gloss.

úar *F. Stunde, Zeit* 3517, ar n-
 úair 487, 5587, inn úair *wenn* 6022,
 s. úair.

úarad S. 165.

úas = ós *über, oberhalb*, uas a

laighi S. 197, *mit Pron. pers. suff.*
 1. *Pl.* úasaind 5974, 4752, 2. *Sg.*
 uasad S. 241, 3. *Sg. M.* uasa *über*
ihm 677, S. 805, uaso 2488, úasu
 858, 1820, 2584, 5571, uasom *für*
 uasa 749, *F.* uaisdi S. 168, *Pl.* uasu
 5565, uastu S. 786, uasta 5632.

úasal *erhaben, edel*, 5449, *Voc. a*
 úasail 146, *Comp.* uasliu 16.

uath *Schrecken* 5581.

úath „retirement“ Uath Beinne
 Etair „The Hiding of the Hill of
 Howth“ *Rev. Celt.* XI 125, 131; *da-*
zu ir-úatha 5690 ?

úathad *eine kleine Zahl, Einzahl*,
 2341, 2357, 589, 960, 4466, uathed
 4003, *Acc.* ar uathad 2351, 2354.

úath-bás *Entsetzen* S. 368, 938.

úathbásach *Entsetzen erregend*
 2590, 3869.

úath-gráin *Entsetzlichkeit* 5006.

úathmar *schrecklich* 1349, 5258.

uathugud *Schreckenerregen* 5557.

uatti *weniger* 5681, *Comp. von*

úathate, uaite, *gering an Zahl*.

ubull *Apfel, Kugel*, 2618, fon n-
 ubull n-athlegtha n-farnaide 1265,
Gen. inn ubaill 1267, *Pl. Acc.* na
 hocht n-ubla 2129.

ubull-chless S. 278 (*Tog. Br. Dá*
Derga § 109), 2096, S. 892, S. 104.

ubull-ruise 5385.

ucain *dort* 1635, *sucat St., vgl.*

út, sút, aracút.

ucud *dort* 5435.

uch *Interj. ach, wehe* 2937, 3959.

uchan *ach, wehe*, 4140.

ic uchbadhaigh 7 ic eccaine (*be-*
gann) *zu seufzen und zu klagen*
 S. 669, S. 581, *vgl.* uchfadach *Acall*
Gloss.

ucht *Brust, Gen.* dar loing a ochta
 1023, for cleth a octa 5500, S. 794,

Pl. Dat. ós ochtaib 183; ucht-lethan 3377, -gel S. 783, ucht-clár a carpait S. 607; inar . . cona uchtchlar ordaigi „*breast-plate*“ *Acall.* 5022.

ugra *F.* 5276, .i. deabhaidh no cathugudh *O'Cl.*; ugra, augra *Tog. Troi Gloss.*, ar is tosach n-aga ind augra *O'Mulc. Gloss.*, *vgl.* do thosuch na hegrada 2372.

uide *Weg*, in cétna uide 4931, uidi 389, *Acc.* uide 595, ude lá *einen Tagesmarsch* 4521, uide S. 901, *Gen.* do thecht uide lá 4677, 4515.

ar uigib 7 fáebraib S. 786, *vgl.* uigh „*a sharp point*“ *O'R.*

uile *ganz*, *Pl. alle*, uli-marb *ganz tot* 4153, *Pl. Nom.* uli 177, uili 715, óic Emna uili 1356, uli Ulaid 1032, *Acc.* uli na hocht fichtiu oss 545.

uile *Ellbogen, Ecke*, a uille chlé 4658, 4641, *Dat.* da ullind clé 3780, *Pl. Nom.* uile *und Acc.* u[a]ille S. 859; sleg neimnech uillend-glas *Acall.* 6023, *wohl mit Bezug auf die Kanten des Speereisens.*

uill *Ecke* 2545, ulind *LU.* S. 359. uillech *eckig, kantig*, sleg 5428. uillennach *mit Ecken versehen* S. 147.

uilliu *mehr als* S. 747, *Comp.* von oll.

uinnius *Esche, Gen.* uindsenn S. 783. úir *Erde*, úr *O'Dav. Nr.* 1611, focheird úir . . taris 1491, 6145, 5641 (*vgl.* 4463), 550, 551, ar úir is ar grian S. 63, *Gen.* cladh úire 4463.

uired 5528 = aired S. 798.

uirghe *Hode* S. 656.

uisece *Wasser, Gen.* usci oóil 7 in-nalta 1555, *Acc.* ar in bh-fior-uisgi 3878.

uiscidhe *wasserreich*, sruth 3935. uiss *Lerchen* 6040.

uise *gerecht* S. 871, *Compar.* uissiu 4741; *vgl.* usa.

uiseoc *Lerche* S. 877, uiseog 5528, *Pl. Nom.* uiseoga *ibid.*, *vgl.* uiss.

i n-ulbroic S. 362, *vgl.* ultach, urtlach.

ulcha *F. Bart* 5348, imma smech 5186, degablach 5175, 5207, ulcha smertha 2273 ff., = feasog bhreige S. 309, *vgl.* nachallulach 2793, lánulach, amulchach.

béim n-ulgaib (?) leomain 2609. ultach, utlach, s. urtlach.

uma *Kupfer* 2073, dercc-uma 5477, eó uma 5286, co m-buailid humæ S. 751; da idal deacc aile cumtachta ó umai = *duodecim dii aerei fabricati, Irish and Lat. Lives p.* 52.

umaide von *Kupfer* 1716.

umharradh S. 274.

undseo *siehe da* 5565, undsea 5760 ff., S. 834.

unga = *lat.* uncia S. 443, leath-uíga *ibid.*

is trén unnsi *stark stössest du* 3950, S. 564.

ur- *wechselt mit ar-, air-, aur-, er-, ir-.*

d'urinnátha 3782, tarur S. 541, s. or.

úr *frisch*, dorónad iarsin in tech, indala leth de crín 7 araile úr = *edificata est domus, cujus dimidium ex materia viridi et alterum dimidium ex arida facta (sic!) est, Irish and Lat. Lives p.* 11.

nirb urail limm 131.

urán S. 343.

ur-ard 5323, *vgl.* ad-ardd 5283; *Subst.* 5181, 5220.

urbad *Vernichtung* S. 242, co m-bad moti na hurbada *Cath Ruis na Rig* § 3, § 15, *vgl. K. Meyer Contrib. p.* 43.

urbhaidh .i. coimbéd S. 800, „*a ward or custody*“ *O'Brien*.

tri urbadha Erenn 5541.

ur-bruach *Rand* S. 703.

ur-brunne *Brust*, im urbrunni inn átha 4951.

ur-chass 5175.

ur-chlaide *Graben* S. 876.

urcholl S. 670, stúaga urchuill 4708, 4735.

ur-chomail 3627, *vgl.* ur-chomul „*spancel*“ *Anc. Laws Gloss*.

ar ur-c(h)omair a gnúisi *vor seinem Gesichte* S. 367, 5138, urcomair „*over against*“ *Anc. Laws Gloss*, *vgl.* cionn comair.

ur-chor *N. Wurf* 1186, urchur n-imruill *Fehlwurf* 2951, 2953, *Acc.* urechor 2923, *Gen.* rout n-urchoir 3944, urchair 675, 1024, 1270, 4454, *Pl. Nom.* urchora S. 181, *Dat.* da urchoraib S. 173.

a ur-dáil *ebensoviel* S. 418, S. 419.

ur-daire *berühmt* 1109, 1111, 1404.

ur-dálta *zuertheit*, inad urdalta *ein bestimmter Platz* 1196, a righ n-urdalta S. 825.

ur-dlocht *Praet. zu dluge Spalten* ? go r-urdlocht S. 371.

tri urdluich na cíach cetna 5046, *vgl.* secht n-aurdluige fine „*seven chief divisions of a family*“ *O'Dav. Nr. 717*.

ur-dorn, *am Schwerte*, 3736, s. ir-dorn.

fa ur-dreich na hEmna *an die Aussenmauer* (?) *von Emain* S. 672, 4746, *vgl.* for-drech.

ur-ettrom *sehr leicht* 3891.

ur-foera *Ansage* 644, *Anc. Laws Gloss*.

ur-foichlech *vorsichtig* (?) S. 871, *vgl.* urfoichlim „*I pay attention, take care of*“ *Anc. Laws Gloss*.

ur-foeta *sehr lang* 5403.

úr-fuaith für -fuaich (?) 5703, S. 824.

ur-fúath *schöne Gestalt* 855.

ur-gabáil *festnehmen*, lín ar urgabala 981; inna ergabale *comprehensionis* *Ml.* 29^c, 18.

ur-gal *F. Waffenthat, Kampf*, do urgail 1867, combág urgaille 853, 5128, s. ir-gala, *vgl.* ergala *Gl. zu* indua-mur arma lucis *Wb.* 6^a, 28; *Schlachtreihe*, os na urgalá 2767 = irgala 2805, comla ergaile S. 105, *vgl.* o ergail *Gl. zu* non acie certatum est *Ml.* 34^c, 12, ro congaibthe trá na da urgail ó theirt co nónai *die beiden Schlachtreihen wurden behauptet von der dritten bis zur neunten Stunde* *Rev. Celt.* VIII 56, 11 (*Talland Etair*), no brístis na hergala for fiana rochalma fer n-Eórpa *Tog. Troi*² 1691.

ur-gnas *Auszeichnungheit*, s. air-gnas „*dignity, excellency*“ *bei K. Meyer, Contributions*; airgnas S. 757, s. ergnas.

ur-gnom bíd 7 lenna *Bereiten von Speise und Trank* 420, urngam 419, 629, 805, 810.

ro urngastar fleid *er bereitete ein Fest* 959.

ur-iarainn ? 5650.

cóica urla . . ón chluais go cheile dó 1375, *ebenso* L erla deghbuidi on cluais co céli do *Acall. p.* 309 zu 4080, *vgl.* dobreth béim di im-mulluch Conchobair o bun a irlai co clais a chuil *Rev. Celt.* XIV 426 (*Aided Guil*), urla .i. ciab „*long hair*“ *Corm. Transl. p.* 166; eiric giunta co lomad a ciabaib na crosan 7 na scoloc 7 na n-ingen mael, . . . no comad eric leth-fuilt no lan-fuilt

doib a n-ur-la, *Busse des Scheerens mit Kahlmächen für die Locken der crossán (Ir. Gloss. ed. Stokes Nr. 14, „scurra“) und der Schüler und der kahlen Mädchen, . . . oder dass ihnen Busse des halben Haares oder des ganzen Haares wäre für das urla, Anc. Laws III 354; irla ab arula (?) i. berrad moga O'Mule. Gloss. die Geschichte dazu auch Trip. Life II 509*), darin berrait a choraind o a chul, sie scheeren seine Krone vom Nacken an = berrad moga: also urla das lange, nicht geschorene Haar (in Strähnen, Locken, auch falschen Locken ?) am Hinterkopf.*

ur-labra Rede 210, 663, 855.

d'ur-lannaib von den Angern 68, s. aurla in meinem Wib., issind aurlaind in dúine, Táin bó Fraich, ed. Crowe, p. 138 (LL. p. 248^b, 27).

úr-luachair frische Binsen 998, Gen. cossair leptha úrluachra 3586, 3634, Pl. Nom. urluachra 114.

urmor Erenn den grössten Theil von Irland S. 901.

ur-opair F. Werk, Dat. 2038, Gen. na huropra 6085, s. aur-opair.

ur-rad S. 4, „native freeman“ Anc. Laws Gloss., s. aur-rad; Gen. icht urraid 1289.

urraitiu, Comp. von einem Adj. urrata, d. i. urrad-da, (vgl. uaitti), 16, S. 4.

urrand F. Stich (?) S. 444, 3049, Acc. gor ruca thrít urraind 3264, co tue forgam for Hectair, co ruc urraind trina slfasait Tog. Troi 1749,

gur gabasdair in sleigh urrainn (in sleg urraindi Eg. § 81) treimhid, so dass der Speer ihn durchstach (?) S. 315, gomdas-easaig in sleigh culind ina culadhaib do, gor ghabasdair urraind ind ag a bhel, der Spiess von Stecheiche fuhr ihm in den Hinterkopf, so dass er in ihm bei seinem Munde stecken blieb (?), S. 297 (Eg. § 38).

ursclaige Abwehren S. 818, ar a febas a n-ersclaighi 5655.

urslocud Oeffnen S. 354.

ursloicthigeöffnet, offen 5044, 5062.

urtha-su erhebe dich, geh, 552, erig-si St., 1419, 3. urtha er ging 562, luid St., urtha reme 1527, tainic roimi St., Pl. 3. urthatar 162, dolottar St., 165, 469.

ur-tharsna der Quere 1900, 2301.

co urthrachda 2606, S. 370.

urtlach do chnóibh corra cennbhuidhi 7 d'ubluibh . . . Acall. 472, „o double armful of . . . nuts and of . . . apples“ O'Grady, dafür ultach in R.; lán a utlaig (sic!) do bissib ega = glaciai concretæ crustis sinum implens, Irish and Lat. Lives p. 46, = lan a urtlaig Lismore Lives 81; vgl. ul-bróc.

ur-úad, -úath, Schrecken 3300, er-uath S. 747, -fuath S. 759, s. urud, erod.

ur-uamain Furcht 3304.

ur-uathbás Entsetzen S. 179.

urud Schrecken 5172, 5256, s. ur-úad.

ur-usa sehr leicht 3844.

ús Geschichte S. 900, 6204.

*) Von Stokes mitgetheilt zu einer Stelle über die tonsura Brittonum: Brittonum tonsura a Simone mago sumpsisse exordium traditur, ejus tonsura de aure ad aurem tantum contingebat, pro excellentia ipsa magorum tonsurae, qua sola frons anterior tegi solebat.

usa i. cóir S. 675, *vgl.* uise, uissiu.
 use *leicht* 5659, *Comp.* daig ba
 hussu 3022, usa *leichter* S. 471 =
 assu 3166, 3238, *vgl.* essaiti.

út *dort*, in gabul út 731, 1204,
 446, 1404.
 uthar *für* othar S. 631.

Geographische Namen.

abrat s. Cinn a., Saerdruing Asail a.
 Áe, *Gen.* i n-airthiur Ái 2897, s.
 Átha, Crúachan, Mag. A.
 Affraie, *Afrika*, co rig n-Affraice
 S. 819, Affraicthe 5664.
 Aidne 5938, s. Mag n-Aidni.
 Aigli s. Cruachán Aigli.
 Aigli s. Mons A., Muiresc A.
 Aile 374.
 aileáin s. Bélat a.
 Ailech, i n-Ailiuch S. 339.
 Áine, Áne 5899, s. Cnoc Áine.
 Airne 359.
 Airthir s. Ráith A.
 Alba S. VII, *Gen.* Alban 821,
 1055, s. Alpain.
 Alpai, sleibte Aelpae, *die Alpen*,
 S. 437.
 in-Alpain in Schottland 5088, 5242.
 Ánmag 381.
 arad s. Roi a.
 Ard-achad 355.
 ic Ard Chiannacht 1425, S. 176.
 ic Ard Chuillend 549, 566, 569,
 S. 66, S. 698, = Iraird C.
 Árd Macha S. V, S. 692.
 Armenia s. Slebi A.
 echrad Assail 4994, s. Drong, co
 Saerdruing, Fir, Findglassa Asail.
 Assi 358, S. 44.
 áth *Furt.*
 Átha Ái 187, 6127.

Áth aladh ind (?) S. 337.
 Áth in-Bercha 6128, Berca 188.
 Áth in-Buide 2037.
 Áth carpaít 1441.
 Áth céit chúle, chuille S. 337.
 Áth cfiath S. 454, 6195, Cú Atha
 cliath 3130.
 Áth Coltna 6127, S. 892.
 Áth cró 2427, Cú Atha cró 3142.
 Áth da fért (*der zwei Grabhügel*)
 2817, 2821, da ferta S. 907.
 Áth Dartaise *LU.* p. 74^b, 8, for
 Tarthese *LU.* p. 77^a, 5; s. Drong.
 Áth Duilb 3861.
 Áth Feidli S. 653.
 Áth Féinne 4948.
 Áth Fir dead S. 480, S. 423,
 2996, S. 834.
 Áth in-gabla 354, 672, 717, 741,
 S. 44, 1430.
 Áth in-grena, grencha, 717, 719, 739,
 S. LXVI.
 Áth Induilb 3861.
 Áth Inmídi 4943 (*etwa zu airmtind*
 „*cuspis*“, *Thes. pal.-hib.* II p. 122).
 Áth Lethain 1448.
 Áth lúain S. 886, 6190, S. 904.
 Áth Medbi 2044.
 Áth Meisliir S. LXV.
 Áth moga 187, 6127, S. 892.
 Áth mór S. 886, 6089, 6095, 6100,
 6189.

Áth na foraire 1147, 1191.

Áth slissen 188, 6127.

Áth solom-šet 2073.

Áth srethe 1463.

Áth Tamuin 2848.

Áth traiged 2315.

Áth troim S. 905, 6191.

Áthissech (?) 4117, s. Indsi.

Árthuile 360.

Bacca 6039.

Bacc draigin 4835.

Badbgna 312, S. 40.

Baile 373, Bale 5419.

Baile in bile 3325.

Bairche .i. sliab 3443, buidnech

Bairche 524, S. 62, s. Benna Boirche.

Banba 4201, S. 596.

Banna, *Fluss*, 524, S. 62.

Bedg, *Fluss*, 4222.

Bélach eóin 2822, 2834.

Bélat aileáin 1590, S. 198, S. 194,

ic Bélut a 1590.

Beloch Caille more S. 82.

bend *Horn* s. Dún dá bend.

Benna Boirche S. 498, s. Bairche.

bera s. Cinn bera.

Berba, *Fluss*, 5912, S. 854.

Bercha s. Áth B.

Berna na tarb S. 901.

Bernais 1586, S. 781.

Bernd, Bernas, 4893.

Betha s. Slíab Betha.

bile *Baum*, s. Baile in bile.

Bile Medba 2046.

Bir, *Fluss*, 4226.

Bithslan, *Fluss*, 4218.

Blárine (?) 4896.

Boand *F.*, *Fluss Boyne*, *Gen.* na

Bóinde S. 146, s. ó Rénaib B., *Dat.*

uas Bóinn S. 146, for Boaind hi

Correndaib S. 646.

Bobulge s. Grellach.

Boirenn S. 876, s. Crích Boirne.
bolg s. Glenn b.

Botha S. 198, *vgl.* Sen-bothae.

Braine 3323.

dar Breg Ross 3323.

Breg, *Gen. Pl.*, 5896, *Nom.* Brega
3599, s. Collamair, Dorsi, Mag Breg.

Brenide, *Fluss*, 4227.

Bressi s. Tuath B.

isin Breslig móir 2432.

Bretain 821.

bri, *Gen. breg*, *Berg*.

Brí Errgi 4816, 5407.

o Brig dumæ S. 761.

Brug Meic inn Óóc 1218, S. 146.

Brug na Bóinde S. 146.

Buagnige 5894, S. 852.

Buaidgein S. 852.

Búan, *Fluss*, 4218.

Búas, *Fluss*, 4218, S. 600, S. 697,
co Búais 4919, o Buais 5345, *Gen.*

Búase 5893.

Buide s. Áth in-Buide.

co rig in-Builg 4824.

Búrach 4903, *Gen.* Búraig Ulad
5432.

Caille *Gen.* 4345, caill *Wald*.

Caille móre s. Taurloch.

cáimthechta s. Druim cáimthechta.

cáin s. Clúain cáin, Druim cáin.

Calland, *Fluss*, 1304, co Callaind
4862, S. 690, ó Challaind 5291.

Campus Sereid s. S. 693.

co Canaind in-Gall 4822, *vgl. die*
Personennamen Fothad Canann *Ren-*
nes Dinds. § 49, Cannán Cruthnech
ibid. § 12.

Carn 327, carn *Steinhausen*.

Carn Mac in-Buachalla 2012.

a Carnmaig Ulad S. 745.

carpat s. Áth carpait, Clúain carpat.

co Carrlóig 4792.

- dona Cartagentsdaibh 5664.
 Catha 345.
 oc Cheithiu S. 311.
 céit chúle s. Áth c. ch.
 Cenannas na ríog 623.
 Cend Ferna 380.
 Ciannacht s. Árd C.
 Cilli dara S. 911.
 Cind abrat, *Gen.*, 5914, Cenn Febrat S. 854.
 Cinn beara S. 877.
 cind dúni s. Cuillend c. d., cind eich s. Dún c. e.
 hi Cind tíre S. 318.
 i Cind Tíri móir 2362, S. 318.
 Clann Dedad S. 430, S. 436.
 Clann Rudraige 2972, S. 430.
 Clathra 4992, *für* Clartha S. 706,
 ac Cláthra 5091, Clártha St.
 Cleittech 1217, uas Bóinn S. 146.
 Cliach 5921 *Gen. von* Cliu, S. 855.
 cliath s. Áth cliath.
 Clithar bó Ulad 2433.
 cló s. Raith cló.
 Clúain cáin S. 268, clúain *Wiese*.
 Clúain carpat 1565.
 Clúain maccu Nois S. V, S. LVI.
 Cnoc Áine S. 852.
 Cnogba 1218, narríog 671, S. 82,
 S. 146, S. 44.
 Cóicnas foherda S. 329.
 Collamair Breg S. 855, *Gen.* Colomrach 5920.
 Collna s. oc Fedain Chollna.
 Colonna Hercoil S. 722.
 Colptha S. 46, Colbtha 384, s. Glais Colptha.
 Coltain 313, S. 40, s. Áth Coltna.
 Conalli Muirthemni S. 178, Crích Conailli M. 1448, S. 201, go aibnib Conaille M. 4208, do uscib Conailli S. 599, etir Chúalngiu 7 Conailliu S. 199, i Conaillib Murthemne 1687.
 Connachta S. 909, *Gen.* Connacht 4019, 6066, *Dat.* de Chonnachtaib 2825, 6068, i Connachtaib 6038, S. 539, S. 887, *Acc.* la Condachta S. 877.
 Connachtaig (?) 4016.
 Cophu s. Cuib, Coha.
 Corcomruad 6039, S. 876.
 hi Correndaib S. 646, o Chornnaib S. 781.
 Coronn S. 782.
 Crandach Murthemhni S. 267, i Crannaig Cualngi 382, *vgl.* Fir Crandche.
 crích (*Gebiet*) s. Turloch teóra crích.
 Crích Conaille Murthemne 1545, 4703, 4733, 1448, S. 599, *daher* S. 199 *zu lesen* innili Críchi Conailli Murthemhni; i ceriochaibh ceneoil Conaill S. 877.
 Crích Cuillenn S. 67.
 Crích Margini 1489.
 Crích Roiss S. 268, S. 629, S. 632, 4412, Ross 2037, 2852, S. 233, aconchorthe i Crích Ross 2852, 4411.
 cró s. Ath cró.
 Cróeb derg S. 864.
 Cróeb rúad S. 864, S. 182, ria curadaib Craebrúade 1472, a churaidh na Craoibhruaidhe 6109.
 Cromma 346.
 Crond hi Cualngi 384.
 Crónige s. Fir Chr.
 Crossa Cúil S. 66.
 Cruacha æi *und* Cruachan *Nom.* S. 903, Cruachain 4026, *Gen.* i tæb Cruachan S. 901, na Cruachan 576, fir Chruachna 5742, *Dat.* a Crúachain 520, 844, 2869, 6140, S. 443, *Acc.* co Cruachain 6075, 6122, 6129, 6169, 6183, *Pl. Nom.* Cruachna Ae 6184, *Dat.* i Cruachnaib Ái 5955; s. S. V.; Cruachanráith 3, Cruachan

ráith (so *getrennt in LL.*) 156, 189.

Cruachán Aigli S. 902.

dar Cruind, *ein Berg*, 1393, *vgl.* Glais Cruind.

Cruithnech S. 502.

Cruthen-tuath *das Land der Pikten* S. 654, S. 270, *Pl. Gen.* oc indred Ulad 7 Chruithni 4592, 5012, S. 265; s. Dún Cruithne.

Cualand s. Mend mac Fir Ch.

Cualnge *Gen. in LL.* 89, tána bó Cualnge *reimt auf ré* 1662, a Chuchulaind Cualnge *reimt mit* búadre und uanne (*älter úanni*) 3477, *auf úanni* 1664, a Chú Chúailgne *auf na* Craoibhruaidhe 6108, *der Dat.* a Cualnge *reimt mit Gen. mórgluare* 3997 (*auf jeden Fall ein später schlechter Reim*), i crích Cualnge 1573 *wie* Crích Conaille, *also ein Gen. Pl. ? Acc. Pl.* etir Chúalngiu 7 Conailliu S. 199 *aus LU.*, *andererseits Dat. Sg.* hi Cualngiu *LU.* p. 65^a, 10, 44, hi Cualngi *LU.* p. 56^a, 39, p. 64^b, 45, *Gen.* a Findabair Cualngi *LU.* p. 56^a, 40: Táin bó Cualngi 2463 (*Gen. Sg.*) *wird die ältere Flexion sein, so auch* ar búaiB Cualngi 5851, *aber* Cualnge 5801; *nach St. wäre der Name ursprünglich dreisilbig* Cuailingne S. 195, S. 197, S. 211, S. 643, benna S. 907, Cuailinc(ne) S. 829, *so auch Lc.* aus in Duib Cualngni S. 602, *ferner* Cuailinge *St.* S. 653, Cuailgne *H.* 1, 13 *zu* 1662, S. 643, S. 881, S. 907, an Donn Cuailgne *Add.* S. 897, Cuailghni *H.* 2. 17 S. 189, S. 195; *der Gen. hängt ab von* táin bó, ar búaiB, in Dond, in Dub, crích, tír (6197), benna, Cú; s. S. I.

hi Cuib S. 265, S. 908, *Gen.* Cophia

Windisch, Táin bó Cualnge.

5362, i h-Guiph 2009, s. Fán, Mag Coba.

Cúil 320.

Cúil Siblinni 342, Sibrinni *ibid.*, S. 42, S. 77, Sibrilli 624, 633.

Cúil Silinni 497.

Cuilend, *Fluss*, 4232.

Culend 4888.

Culind s. SláB C.

Cuillend 4990, s. Ard, Iraird, Crích Cuillend.

Cuillend cind dúni 2426.

hi Cuinciu, Cuindchiu, *Berg* S. 192.

Cumuñg, *Fluss*, 4231.

Dall Scena 375.

Deille, Deillbe ? 5888.

for Delaind 335.

do Delga S. 214, a Delggain 2406, s. Dún Delga.

Delga Murthemne 2015.

Delt, *Fluss*, 333, 4235.

Den? 4234.

Dergderc S. 852, *Gen.* Derederce 5890.

Desmumain S. 852.

Dichaem, *Fluss*, 4228.

Dinn na Bóinne S. 689.

Disert Lochad 1396.

Diugra s. Muinte D.

domain s. Glend d.

Domnand s. Fir Domnand, Irros Domnand, campus Domnon.

dond s. Eo dond.

Dorsi Breg S. 906.

Droñg, *Fluss*, 4234.

Drong Asail S. 908, for Druing 332, s. Saerdruing.

Drong Conculaind for Tarthese ? S. 334.

Druim cáimthechta 363.

Druim cáin 362, S. 44, 385.

Druim én 1604, 1687.

Drum Féine S. 201.
 Drumm Fornochta, *Gen.* Dromma
 5916.
 Drumm licci 352.
 Drum Mac n-Dega 365, S. 44.
 Drum mór S. 268.
 Drum na tarb S. 901.
 Drum Salaind, Sálfind, 361.
 Drum Scatheche, in-Dromum S. 539.
 Drum tairb S. 908.
 Dub, *Fluss*, 343, dar Duib atuaid
 S. 173.
 Dubchomar S. 42.
 Dubglas, *Fluss*, 4236.
 Dublind 6195.
 Dubloch 311.
 Duelt, Duibelt 334.
 Duilb s. Áth D.
 dumæ s. Brig d.
 dún *eine mit einem Zaun umgebene*
Behausung.
 Dún cind eich 4485.
 Dún Croin S. 908.
 Dún Cruithne S. 654.
 Dún dá bend S. 632, 4432, 4502,
 4915, *Gen.* Duine 4464.
 Dún Delga S. 214.
 Dún n-Germáin 4130, *Gen.* Dúne
 4119.
 Dún Imbrith S. 107.
 Dún Lethglaisse S. 685.
 Dún MacNehtain Scéne 1218, 1221.
 Dún Sobairche S. 264, 2008, 2048,
 4799, S. 654.
 Echtrand s. Fertais Locha E.
 Elg S. 452, *Gen.* Elgga 3109, 4137.
 Ellne 4785.
 Ellond 4780, ó Elland atuaid 5302.
 Emain *F.* 883, Emain Macha S. V,
 S. 672, o hEmain Macha 2483, 2504,
 867, 965, 4926, fri hEmain aniardes
 1076, go hEmain go Ultu 4701, *Gen.*

do chluchemaig na Emna 878, 972,
 for forodmaig na hEmna 923, 4717,
 4721, Cú na hEmna M. 3339.
 én s. Drum én, eóin s. Bélach eóin.
 Eo dond bec 367.
 Eo dond mór 368.
 Erce, *Gen.*, 5926.
 Ériu *F. Irland*, oft cethri ollchoicid
 hErend, 1393, Erend 2438, fo hErind
 6194, fir hÉrend 3593 *ff.*, fir hErend
 7 Alban 5955, firu hErend 2858,
 d'fearib hErend 751.
 Érnaí, Érno, Iarnaib, S. 832, Érno
 5749.
 Errgi s. Brí E.
 i n-Espain 5662.
 Ess Rúaid S. 178, 1449, 4865, *Gen.*
 Essa Rúaid 5905.
 co hEthbenna (?) 4890.
 Etan tairb S. 907.
 Etarbáne 5935, s. Mag Edarbane.
 Fáil, *Gen.*, 1675, s. Inis Fáil, fir Fáil.
 Fán na Coba 4840.
 oc Fedain Chollna S. 834.
 co Fedain Cualnge 4819, Fethain *Lc.*
 Feidli s. Áth F.
 Féinne s. Áth F.
 Femen S. 856, *Gen.* Femin 5929,
 s. Mag Femin.
 Féne S. 132, a rí Fene 1077.
 for Feoraind 356.
 Fernmag 4886, *Gen.* Fernmaige
 832, 5253.
 fert und ferta *Grabhügel.*
 Fert illergaib S. 338, 2434.
 Fert sciach, i Fiurt 5715, i Firt
 sciath 5720.
 ferta s. Ath dá f.
 Ferta Fingin 4290.
 icond Ferta illergaib 2470, 2494,
 illergga 1605, lergga 2467.
 coFertaisLochaEchtrand1172,1192.

- fid *Wald*.
 Fid Gaible S. 856.
 Fid mór 382.
 Fid Nemain, *Gen.* Feda 5907.
 Findabair 357, S. 44, *Gen.* Findabair 5919.
 Findabair Chúalngi S. 194.
 Findabair Slebe 4584, a Findabair S. 649 (*Lc.*)
 Findcharn Slébe Moduirn 1203, S. 145.
 Findglais, *Fluss* 4219, co sruthair Fionnglaisi 6185.
 Findglassa Asail 330.
 i Findleithiu, *Fluss*, S. 905, s. Sruthair Finnlet(h)e.
 co Fingabair (?) 4881.
 Fir Assail S. 42.
 Fir bolg S. 436, 4824, *vgl.* 4847.
 Fir Chrónige S. 266, S. 310, Firu Crandche 2019.
 Fir dead s. Áth F.
 Fir Domnand 3004, 3180, S. 436.
 fir hÉrend s. fer *und* Ériu.
 fir Fáil 3119, 3140.
 Fir foherda S. 310, S. 266, *Gen.*
 Fer fochard 2022.
 Fir gabræ S. 680.
 Fir Imchclair S. 680.
 fir Olnecmacht 4467.
 Fir Roiss S. 629, S. 268, S. 690, for Firu Ross S. 690.
 etir Fóchain 7 muir 1702, 1742, 1810, Ocháin *St.*
 Fochaird Muirthemne S. 266, Fochaird 2195, Fochart S. 296.
 Fodromma 348.
 for na Fomhoraibh S. 79, S. 80, for sluag Fomorach S. 81.
 foraire s. Áth na f.
 airthir Fúata S. 771, *zu* Slíab Fuait?
 Fuil iairn 2996.
 Fornoicht S. 855.
 go Gabair 4775, S. 680.
 co Gabarlaig (?) 4810.
 Gabla s. Áth G.
 Gabla, *Gen.*, 5939.
 gabur s. Gluine g.
 Gaedel s. Goedil.
 Gailiúin S. III, S. 50, S. 80, S. 650, Gaileoin S. 882, Galéoin 4577, *Gen.*
 Galian 435, 442, Gailian S. 651, *im Reim mit* gfall 519, *mit* grian 526; in Galían S. 414 *als* *Nom.*?
 Gaill S. XIX.
 Gáinemain, *Fluss*, 4233.
 Gall s. Canaind G.
 Gamanrad S. 430, S. 436.
 Gárech *der Ort der grossen Schlacht*, S. 704, S. 866, S. 346, for Gárig 7 Ilgarig 4517, 4544, 4563, 4680, 5993, Gárich 4969, 2657, *corrupt* ar Gáiridhe S. 415, S. 875.
 Germainn = Germania 5671.
 glaiss *Bach, Fluss*.
 Glaiss Colptha, *Fluss*, S. 194.
 Glais cró, chráu, *Fluss*, S. 337.
 Glaiss Cruinn, *Fluss*, S. 194, 1563.
 Glaiss Gatlaig S. 194, Glass 1597.
 Glenmain, *Fluss*, 4221.
 glend *Thal*.
 Glend-amhair S. 650, *Gen.* ic Imlig in Glendamræch 4573.
 Immslige Glendamnach S. 382, S. 288, Glennamnach 2657, Gleann-damnach S. 651, S. 659.
 Glend bolg, *G. Cú* Glinne bolg 3134.
 Glend dá locho S. V.
 Glend domain S. 650, *Gen.* Glindi d. S. 382, S. 651.
 Glend Focháine 1628.
 Glenn in scáil S. 456, *Gen.* Glinne 3138.
 Glend na samaisce 1527, *Dat.* a Glind 2028.
 Glend táil 1591.

- Gleóir, *Fluss*, 4220.
 Gluine gabur 315.
 Goedil S. 428, *Gen.* Gaedel 522,
 1670, 3769, 3771, 3824.
 Gort Sláne 351.
 Gréc *der Griechen* 4143, do Gré-
 caib S. 382.
 Greciæ = Graecia S. 722.
 grellach *lehmiiger Boden*.
 Grellach Bobulge 2014.
 corrici Grellig n-doluid S. 416.
 grená, grencha s. Áth g.
 Gualu Mulchi 1444, S. 179.
 i n-Guiph 2009, S. 264.

 co hÍalla n-ilgremma 4898.
 Iarmumain S. 851.
 muir hIcht S. 437.
 Il-gáirig s. Gárech.
 Inbrith s. Dún I.
 bó Immail, bu Imbail, 5788, S. 838,
vgl. Raith Imbil, Impail S. 653, S. 691,
 Immiailli 4874, o Impiul *Lc.* S. 751,
 ó Immail 5266.
 co hImclaire, hImchlar, 4839.
 co Imlár, hImclariu 4776, S. 680.
 for Imscúaip 379.
 indber *Mündung*.
 Indbir Scéne, *Gen.*, S. 147.
 Indeóin, *Fluss*, S. 40, 326.
 Indeoín Maighi Feimin S. 856.
 Induilb s. Áth I.
 Indsi Gaidh S. 722.
 Indsi Orcc S. 722.
 Indsi na n-Athissech 4117.
 inis *F. Insel*.
 Inis Cuscraid 230, 824.
 Inis Fáil S. 212.
 Inis Glais S. 908.
 Innis ruaidh 4488.
 Iraid Cuillind S. 66, for Iraid
 Chuillind S. 907, Chuillend 549,
 566, 569, Chulend 4932, 4952, S. 698,
 tar Iraid Culend S. 173, Irard
 S. 699.
 Ir-gáirich *für* Il-gáirig 2658.
 Irmidi s. Áth I.
 Irros Domnand S. 436, S. 430.
 Iruath S. 625, nahÍráde 4389, 5875.

 Lagen s. Suide L., Laigen S. 911,
 do Lagnib 43, 50.
 Latharne S. 684, Latherne 4813.
 lecc *Stein*.
 go Leccain Slebe Fuaít 4291.
 Lecan (*co. Sligo*) S, LXII.
 Lecco mor Mide S. 908.
 Léire 4866, S. 690.
 lerg *Bergabhang*, s. Fert.
 Lerga S. 690.
 tíre Letha S. LIII.
 Lethain s. Áth L.
 Lethglais 4815, 5396, s. Dún Leth-
 glaisse.
 Lethglinn 4817.
 Leth Moga Nuadat S. 910, S. 911.
 Licci derge, *Gen.*, 5911.
 lettir *Bergabhang*.
 Lettre Luasce 2012.
 lias *Stall*.
 Liasa liac 1593, S. 198.
 Lia Ualand 1573.
 ic Líic móir 1452.
 Line S. 684, 4810, 4826, o Line
 atuaid 5332, S. 605, s. Mag Line.
 loch *ein See*.
 Loch Cé S. 419.
 Loch digi S. 908.
 Locha Echtrand s. Fertais L. E.
 Loch Erne 5901, S. 853.
 Loch Lind Formait 4115.
 Loch na tarb S. 901.
 Loch Rí 5903, S. 853.
 Loch sreoidh S. 181.
 Longbard S. 437.
 Lothor 4911.

Luachair 521, S. 851, *Gen.* Luachra 5884, s. Temair Lúachra.

Lúaigne na Temrach S. 414.

lúain s. Áth I.

Luasce s. Lettre Luasce.

Lug-mad, -mag, S. 406, Lug-mud 2816.

Luimnech S. 852.

Macha S. 692, S. 838, 4880, ríg Macha 5784, 5829, 5852, S. 705, s. Emain M.; Mache *reimt mit* lathe 515.

Máela Mide 6026, 6098.

Máeláin Átha lúain S. 887, dona trib máelanaib Á. 6097.

mag *Ebene, Feld.*

Mag Aei, Ái, S. 892, de mín Maige hÁi 107, 96, 3029, hi Maig Aii S. 898, ar Maig Ae 5017.

Mag n-Aidni S. 856.

Mag Breg S. 146, S. 516, S. 852, Mag n-Breg 1216, Maigi 1466.

Mag Coba S. 908.

co Mag n-Dea 4872.

co Mag n-(D)obla 4900.

Mag Dula 4895.

Mag Femin 5941.

Mag inis S. 692, 4878, 5443, Maighinis S. 785.

Mag in scáil 3228.

Mag Line S. 684.

Mag Mossaid S. 855.

Mag Murthemne, Bresslech Maige Mur. 2430, S. 422, S. 443, 1466, tricha cét Maige Mur. 5692, hi Maig Murthemne 2432, 866, immag Muirthemne S. 667.

Mag na tarb S. 901.

Mag Núadat S. 852.

Mag Ráigne S. 856.

Mag Semhne S. 684.

Mag Sered s. Campus S.

Mag táil 4907.

Mag Trega 316.

Mag túaga 6038.

Maic Miled S. 552, 3846.

Mairg, Marggæ S. 854, Mairge 5909. mara s. Muir.

mín Manand S. 450, 3090.

Margíni s. Crích M.

Mas na Ríghna S. 270.

Medbi s. Ath M.

Meic inn Óoc s. Brug M.

Méide ind eóin 371, 1462.

Méide in togmaill 369, 1462.

Mide S. IV, 328, *Gen.* Mide 4988, maige M. 5032, 5019, 5023, 5145, crích M. 6191, s. Lecco, Slemain Mide.

Midluachair 4853, *Gen.* Midluachra 5362, s. Slige M.

Miliuc, *Fluss*, 4230.

Miss s. Slíab Miss.

oc Modaib Loga S. 407, 2816.

co Moduirn 4821, a Moduirn 5278, s. Slíab M.

moga s. Áth m.

Mons Aigli S. 853.

mór s. Áth m., Caille móire.

Mossud 5922, s. Mag. M.

Muach, *Fluss*, 4229.

Mucfínd S. 908.

Muiresc S. 8, Muiresc Aigli S. 853, *Gen.* Murisc 55, trí Mane Murisce 5908.

Muir Toirrian S. 587, Mara T. 4125.

Muirthemne S. 191, *Gen.* Murthemne *reimt auf* de 507, Murthemni *reimt auf* atchí 1640, *Dat.* din Murthemni muaid 1648, S. 334, co Mur. 4855; s. Delga, Mag M.

Mullach tuagha S. 877.

Muma, *Gen.* airrig Muman S. 52, ri Cliach Muman S. 855.

Mumnech, Muimnich S. 882, airri de Mumnechaib 4566, 4570, 440, S. 661.

Múr Mac Magach 1659.

- Nás S. 852.
 Neimed Slébe Fúait 4917, a Nemud 5355.
 nemed *Heiligthum*.
 Nith i Crich Conailli 1439.
- a hOchainiu S. 201.
 Ochonn Midi S. 42, for Ochun 344.
 Óchtur lui S. 629, s. Uachtur.
 Ortrach 329.
 i n-Osraigib S. 856.
- Partraigi beca 623.
 Port large 6194, S. 906.
 Pupall Medba 2045.
- Raigne 5931, s. Roigne.
 raith *ein Wohnort mit Erdwall und Graben*.
 Ráith Airthír 235.
 Raith cló S. 877.
 Raith Chruachan S. 2.
 Raith Imbil, Impail, S. 653.
 Raith in (?) chinn beara S. 877.
 Raith na tarb S. 901.
 Ráith Sualtaim S. 667.
 Rath Breişi S. 708.
 Réde Loche 1552, 1560.
 o Rénaib na Bóinne 4529, 4857, 5420, S. 689, ó Rendaibh St.
 Rind, *Fluss*, 4225.
 Rígdond 4781, 5317, S. 649.
 Roi arad S. 646; roe *Feld*.
 Roi Dedond S. 898.
 Roigne S. 856, s. Raigne.
 Roiss, Ross, s. Crích, Fir, Breg.
 do ríg Román 2531.
 Ros mór 377; ross „*headland*“.
 Ross na ríg S. 46, S. 805.
 Roth ? 5361.
 Rúaid s. Ess. R.
- co Saerdruing Asail abrat S. 908.
 Sálfind s. Druim S.
 Sás, Sáis, *Fluss*, 4216.
 Saxain 821, 2680, tar Saxain tuascirt S. 437.
 Scaire, Sgáre, 5924.
 scé *Dornbusch*, *Gen. sciach s.*
 Sgé, Fert sc.
 Sceithiæ S. 722, hi tirib Scithiach S. 438.
 Scena s. Dall Sc.
 for Scúaip 378.
 Sechair, *Fluss*, 1597.
 for Selaig 337.
 Sele S. 42.
 Semne 4811, s. Magh Semhne.
 Senbothae S. 856.
 Sered s. Campus S.
 co Serthig 4887.
 Sgé na heinchi S. 334.
 Siblinni, Sibrinni, s. Cúil S.
 Síl 5443, 4878.
 Sílinni s. Cúil S.
 for Sinaid 314, co sruthair Sionna S. 905, da Glas Sinna S. 267.
 Siúir *F.*, *Fluss*, S. 852, *Gen.*
 Siúre 5898.
 Slabra 338.
 Sláne 350, s. Gort S.
 Slébi Armenia 1476.
 Slechta 339, 622.
 Slemain Mide S. 706, S. 703, 4972, 4986, 5095, 5100, 5143, 5151, 5158, 5165, 5167, 5183, 5204, 5244, 5255, 5268, *u. s. w.*; *jetzt* Slewén, *O'Donovan, Annals of the Four Masters zum Jahr* 596.
 sláb *Berg*.
 Sláb n-adarca S. 900 (Sleb).
 Sláb Betha (Slebe) 4892, S. 694.
 Sláb Breg S. 906.
 Sláb cáin S. 854.
 Sláb Culind 1528, 2029 (i Sléib).

Slíab Domongairt S. 144.
Slíab Fúait S. 160, 4239, 4241, 884,
Sleibi 1320, 4917, 5355, i Sleib Fúait
1147, 2817.

Slíab Miss S. 851, 5883.
Slíab Moduirn 1202, 1203, S. 144.
Sliabh Riach S. 854.
Slíab Slanga S. 144.
i Sligid Midluachra 385, S. 46,
S. 909.

slissen s. Áth s.
Smiombair S. 632.
Sobairche s. Dún S.
solomšét s. Áth s.
srethe s. Áth s.
Sruthair Finnlethe S. 905, 6188.
Suide Lagen 5933, S. 856.

Tadg, *Fluss*, 4223.

Taidle 2011.

Táite (?) 5928.

Taltiu S. 146, 1217, *Gen.* dochum
Thaillten S. 646, hi tir Thailten S. 660,
Dat. i Taitin S. 660, *Acc.* ri Taltin
anár 4658, 4671, 4876, Tailltin 5670.

Tamlachta S. 172, oc Tamlactain
Órláib 1396.

Tamuin s. Áth T.

tarb s. S. 901.

Tarbgá, Tarbguba, Tarbgleo, S. 898.

Taul tairb 6200.

i Taurloch Caille móre 671.

Teite brec S. 864.

Telaméit, *Fluss*, 4224.

Temair S. 146, 1217, S. 650, *Gen.*
popul na Temrach 4578, 5132, rig 27,
S. 699, fir Themra 5574, *Dat.* do
Themraig S. 699, 50.

i Temair Chualúge 1492.

Temair Luachra S. 851.

Tethba descirt 318.

Tethba tuascirt 317.

Tiarthechta 323.

Tilach loiscthe 5886.

for Timseúuib 379.

Tír dá ghlas S. 910.

Tír mór S. 318.

Tír na sorcha 2587, S. 366.

Tír tairngire 2587, S. 366.

Tond Chlidna, Tond Rudraigi, Tond

Tuage inbir, S. 866.

co Tor m-Breogain S. 722.

traiged s. Áth. t.

Tromma 347, S. 43.

Troma, i Tromuib S. 907, s. Áth
truim.

Túag inbir S. 866.

Túaim Mona 306, S. 38.

Tuath(a) Bressi 4996, S. 703.

Túatha Dé Danann S. 550, S. 552,
S. 333, S. 64, 4210.

Turloch teora crích 307.

Uachtur lua 4412.

co hÚarba (?) 4873.

for Uatu 322.

Ulaid 3445, 4240, 5092, 5804, 6012,
das Land 1212 (*Nom. für Acc.*),
Gen. Ulad 5088, irrígu Ulad 464,
flaithe fer n-Ulad 5587, dalta 6059,
Ulad 7 Chruithni 4592, 5012, áes
Uladh 5770, *Dat.* do Ultaib 5780,
bar Ultaib 6015, ra Ultaib 110, in
far n-Ultaib 1190, *Acc.* Ultu S. 722,
4701, fri Ultu ammuig *ausserhalb*
Ulster 465, Ultu S. 833.

Umanšruth 2074.

Personennamen.

- Abach 4827.
 trí Abrat-rúaid 5903.
 ingen . . Adairce s. Leborcham.
 Adna mac Uthidir S. 788, S. XLVII.
 Accuis *F.* 2402.
 Ae mac Allgubai S. 904.
 trí hAeda 5938.
 Aed mac Crimthaind S. 910.
 ingen Aedha Ernmais S. 313, s. Morrigan.
 Aed, Aodh mac Riangaibra S. 557.
 Agnig s. Enna A.
 ingen . . Ái s. Leborcham.
 Áife *F.* S. 326, gae Aife 2373, s. Oenfer Áife, ac Áifí 3400, Áife 3008, 3529, 3553, 3743.
 Aigneach s. Fraech, Morc.
 mac ñ-Ailcotha 4897.
 mac Ailella s. Sencha.
 Ailgessach s. Athirne A.
 Ailill 2 ff., mac Rosa Ruaid de Lagnib 42, 390, *seine Mutter* Mátá Murise ingen Magach 55, mac Matæ S. 850, da mac mumme 7 aite do Ailill 2490; Ailill und Fergus 2868, Ailill 7 Medb 7 Fergus 4248, 5033, 5052, 5101, Ailill und sein Sohn 4399, *seine Söhne s. die* Mane S. 22, 5965, *Gen.* Aileollo S. 850, *gewöhnlich abgekürzt Ailla mit einem Strich durch das zweite l geschrieben (dieselbe Abkürzung auch in Ailill), von mir zu Ailella ergänzt* 72, 394, u. s. w.
 Ailill Find 4901, Miltenga S. 695, S. 789, vgl. Oilill.
 Ailill mac Máilchlo 5232, *Vater* Sencha's, *Gen.* Aililla *Le.*, S. 745.
 Airgne, Oirgni (?) 3085.
 Amargin, Amorgin S. 682.
- Amargin s. Condruid 4863.
 co Amargin co Ess Rúaid 4865.
 Amargin Glungil S. 682.
 Amargin Iarngiunnach S. 682, 4875, S. 660, *seine Genealogie* 4638, *vielleicht auch* 4796 *gemeint, Vater des* Conall Cernach *und Bruder des* Iliach S. 660, *wohnt in* Taltiu 4876.
 Amorgein mac Amhalghada S. 682.
 Amargin mac Ecel-salaig Goband S. 696, 4918, 5344, *Ecet-salaigh St.*, *Ecit* S. 696, *hat seinen Wohnsitz am Flusse* Búas 4919, Amargein mac Eculsaig gaband ho Buais *Corm. p.* 23 *unter* greth.
 Andiaraid 4803.
 Áne 4829.
 Ánglonnach s. Conall Á.
 Ániach 4829.
 Anlúan mac Magach 166, S. 22.
 Aoinfir Aifi s. Oenfer Aife.
 dá Ardáin S. 267.
 dá Artinne 2020.
 Athirne Ailgessach S. 788, Athairne 5469.
- Badb s. Bodb.
 báeth s. Fer báeth.
 Báeth, trí Bæith 5894.
 meic Baicc 4638, 4590.
 mac Báin Blai 2490, 2026.
 Barach 4846.
 Bascell mac Magach 167.
 Be Néit S. 708.
 bec s. Eochaid, Fethen.
 mic Begfoltaigh S. 389, mac Becaltaigh 4685, S. 66.
 da mac Beithe 2489.
 Beothach, Beothaig, 4908.

meic Beothchta 13.
 Blai s. Báin B.
 Blai Briuga 4884, S. 692.
 Bláth mac Colbai 4123.
 meic Blathachta 13.
 o Blathmic S. 299.
 Bobulge 2013.
 Bodb *M.* S. 64, ingine Buidb 537.
 Bodb *F.* S. 324, Badb S. 64, S. 338,
 S. 840, 2444, S. 380 (*dasselbst zu lesen*
 Cathuboduae), S. 708, 5787, *Gen.*
 Bodba 2363, 2554, in circul in-Bodba
 2645, oenfir Bhodbha 5961, assa in-
 tiuch Bhodbha 2955, balcbemmenda
 Bodba 5984, 6006, 6015, balcbriathra
 Bodba 6056.
 Boethan, mac Boethain, S. 609.
 Bogaine S. 264.
 Bolg s. Oengus; rig m-Builg s.
 co Lugdaig.
 Brecc 4846, 4869.
 Bress mac Fírb 2147.
 co Briathraig 4910.
 Briccirni 4844.
 Bricriu Nemthenga mac Carbad,
 S. 892, mac Garbada 6131, Bricne
 (*mit n*) mac Cairbre S. 893, S. 897,
 S. 314, Bricri 6133, Briceni 4844,
 S. 688, 6141, 6155, Bricne S. 895,
Acc. tar Bricrind S. 898, *Gen. aigid*
 Bricrinn S. 898 = aided Bricni 6156;
vgl. S. XXII.
 Brigit, *Gen. Brigde* S. 345.
 Briuga s. Blai B., *vgl.* brugad.
 Bró s. Da Bro.
 trí Broduindi 5912.
 Bróen 4352.
 trí Brúchnig 5914.
 co Brúachar 4851.
 Brudni 4352.
 brugad (*Gen. Pl. zu briuga*), s.
 Ercenn.
 Buachalla s. Maccu B.

Buadach s. Loegaire.
 Búadach *F.*, ac Scáthaig Bhuadaig
 4040 (*Epilheton zu Scáthaig ?*)
 Buadgalach 4827.
 trí Búageltaig 5896, S. 852.
 Buán 4846.
 Buanand (?) 4040, S. 576.
 dá mac Buc ridi S. 267.
 Buide mac Báin Blai 2025, 2032.
 trí Buidir 5893.
 Bun 4341.
 Bunni mac Munremaid 4920.
 Cáinbili s. Crutti C.
 ocht Cairptigh 2688.
 mac Caiss 4590, 4638, S. 653.
 cethri Caiss 2675.
 Calad 2666.
 Calatín dána 2921, 2930, 4687,
 S. 827.
 Carbad S. 892, mac Carbad s.
 Bricriu, Oilill Milteña.
 Carpre 4785.
 Carpre 3084, 3090.
 Carpre *Bruder* Ailill's, *König*
von Tara, 51, s. Carpre Nia fer.
 Carpre mac Fedilmtheo 2787.
 Carpre Nia fer 4936, 5575, S. 805,
 27.
 trí Carpri 5921.
 Cass s. Caiss.
 Casruba s. Dubthach.
 Cathba drúí S. 792, 1070 *ff.*, S. 130,
 5489, Cathbath 1051, 4728, 4742,
 S. 676, co Cathbath 4784.
 Caur S. 382 = Cúr 2078, aided
 Caúir 2075.
 coic Caurith 2677, s. Curaidh.
 Celtchair 4942, 4946, 5094, Celt-
 chair macc Uithechair 240, 834, a
 Lethglais 5396, co Celtchair mac
 Cuthchair 4814, S. 685; *seine Tochter*
 S. 167, *seine Frau* Findmór.

- cerd s. Culand.
 coic Cermain 2678.
 Cernach s. Conall C.
 Cethern mac Fintain 4258 ff., *Gen.*
 Cethirn 4237, 4503, *Acc.* ar Ceithern
 Duine dá benn 4464, co Cethern
 mac Fintain go Carrlóig (?) 4791.
 Cet mac Magach 166, S. 22.
 dá Chfar 2668.
 Ciarán S. LVI ff.
 co Cimm, co Cimbil, co Cimmin 4838.
 Cinaed ua Artacain S. 434, S. 580.
 dá Chír 2667.
 Clann Dedad S. 436, clanna S. 798.
 Clann Rudraige S. 430, S. 436,
 Clainne R. 2972.
 Clothru *F.* 15.
 cóic Cobthaig 2679.
 Col *F.* 2401.
 mac Colbha s. Corbmac.
 Colla *F.* 6044, Collach 5723, Cuil-
 lech *St.*
 Colum Cille S. LII.
 Colum mac Crimthaind (Columbus)
 S. 910, *Gen.* Coluim S. 911.
 tri Combirgi 2672.
 tri Conaill 5920.
 Conaing, *Sohn* Conchobar's 5543.
 trí Conaire 5883.
 Conall Ánglonnach S. 212.
 Conall 4013, Conall Cernach . .
 mac Amargin 1158, S. 118, co Mid-
 luachair 4852, S. 689, S. 826, S. 664,
 S. 872, 5559, ara Conaill 5863,
 S. 846.
 Conchobar 2393, Conchobar 28,
 225, 815, 867, 921 ff., 959 ff., 1077 ff.,
 1197, 1353, 3226, 4751, 4942, 5094,
 5815 ff., 5980 ff., mac Fachtna Fáthaig
 meic Rosa Rúaid meic Rudraigi 5116,
 5220, 6000, 815, mac Nesa S. 840,
 mac Conchobair 956, 6007, s. Conaing,
 Cormac, Cuseraid, Fiachaig, Fiachna,
 Follomain, Furbaide, *sein Schuld*
 óchain 5982, 6028, *sein Schwert*
 S. 159.
 con-da-gaib uili s. Mane.
 co Condraid mac Amargin 4863,
 Conrí *Lc.*
 co Conla Sáeb 4873.
 Conlaech S. 438.
 Conloinges s. Corbmac.
 mac Connaid Buide 5266, S. 840,
 S. 652, mac Connaich Buidi S. 653,
 Condaigh S. 653, s. Lóegaire.
 Connud mac Mornai 4861, 5291.
 Conruí s. Cú roi.
 Corbmac mac Colbha S. 621.
 Cormac von Cashel S. LVII.
 Cormac Colomon ind rig S. 621
 = Cormac Coloma ríg 4362.
 Cormac mac Maele foga 4362.
 Corbmac Conloinges mac Concho-
 bair *in St.* S. 705, S. 871, S. 899,
 Condoinges S. 277; *in LL.* Cormac
 Condoignes 705, Cormac Condlong.
 6007, Condl. 170, 1988, 4971, 6157,
 Conl. 956, 2087; s. S. 870; *Erzähler*
der Macgnímrada 956, S. 106.
 Corp Cliath 4809.
 Cotreb 4207, co Cótreib 4913.
 mac Crimthaind s. Aed, Colum.
 Crimthann mac Fintain 4510.
 Cróchen Chrodearg S. 904.
 Cromm s. Cruimm.
 da Chruaid 2664.
 tri Cruimm 2670.
 Crutti Cáinbili 1449.
 Cú = Cúchulaind 269, 592, 843,
 1635, 3048, Con na cerda 954, ó
 Choin na cerdda 296, a Chú 3672;
 Cú Atha Cliath 3130, Atha cró 3142,
 a Chú Chúailgne 6108, 1664, Cú
 na hEmna Macha 3339, Glinne
 bolg 3134, Glinne in sgáil 3138, in
 Cú din Murthemni 1648.

a Cuacáin *Voc.* S. 217, a Chua-
gain S. 849.

a Chucá(i)n 2512.

a Chúcuc 2126, 3755, 4158, 5870,
a Chucúc 1813.

a Chucucá(i)n 2451, 1714, a Cu-
gugain S. 508, S. 514, a Chúgagain
S. 351.

a Chucucuc 5759.

Cuchulaind 6036, *Dat.* do Choin-
chulaind 2412, *Acc.* co Coinculaind
4854, can Chainculaind 5694, *Gen.*
Concul. 253, 636, 6027, *Voc.* a Chu-
chul. 646; *fast immer abgekürzt
geschrieben, oft nur Cc*, 547, 550,
552, 562, 567, 640, 642, 652, 654,
657, *u. s. w., sein menschlicher und
sein göttlicher Vater* S. 342, mac
Sualtaim 2713, 2554, 4854, 6059,
Sualtaigh, Subaltaigh, S. 389, S. 361,
seine Freunde aus dem Sid 2448 ff.,
3835 ff., *sein Alter* S. 438, *sein Sohn*
S. 578; s. S. VI.

mac Cuitheochair S. 777.

Culand cerd 962 ff., 3048, *Gen.*
in cú Culaind 270, Cú Chulaind
843, 1052, *Dat.* ic Culaind cherd 1059.

Cúr mac Da Lóth 2078 ff., 2129 ff.,
2124, *Gen.* Caúir 2075.

tri Curaid 2671, 2677, s. Caurith.
Curethar (?) 4889.

Cú rúi, Cúruí, 4656 ff., S. 438,
S. 661, *Gen.* Conruí meic Daire
4644.

Cuscraid Mend Macha mac Con-
chobair S. 692, 230, 824, S. 705,
o Inis Cuscraid 824, Causcraid 4879,
5223, in chaindel Chuscraid, *seine
Lanze*, 5226.

mac Cuthechair s. Celtchair.

mac Da Bro 2138.

nói ñ-Daigith 2693.

se Daimiaich 2684.

do Dair do ríg Román 2531.

Daire 5662.

Daire s. Dáre.

Daire mic Féidhlimtheo S. 401.

sé Dáiri 2682, nói ñ-Dáiri 2694.

Dallán mac Forgaill S. LII.

mac Da Loth 2138.

co Dam ñ-derg 4806.

Dam ñ-dilend, *Acc.*, 4129, S. 588.

Dam ñ-dreimed, *Acc.*, 4129.

co Dam dremed S. 683.

co Dam ñ-drend 4802.

nói ñ-Dámaich 2695.

mac Damáin s. Fer diad, a meic
Damáin 3488, 4027, bar mac ñ-Da-
main meic Dáre 3221, 3676.

tri Dámaltaig 5890.

dána s. Calatín, Fíal-dána.

Danann S. 64, s. Túatha Dé Danann.

Dáre 101, 108, 138, Dáire 149,
co tech Dare meic Fíachnai 98, 89,
134, S. 908, co Dáre 4859, S. 690,
5363.

Dáre s. mac Damáin.

Dathen 2021.

sé Dauich, Duaich, 2681.

Dechtire *F. die Mutter Cuchu-
linn's* S. 98, meice Deictire 801,
928, 1484, 1680, 2332, *Schwester
Conchobar's* 1031, S. 204, 1626.

Dedad s. Conganchness mac D.,
clanna D., S. 680.

co Dedaid 4772, S. 680.

Deigtini Fínnchas S. 167.

mac Delga s. Glass.

Delt 2021.

Derbriu *F.* 15.

derg s. Dam.

co Derg 4771, co Derg indirg (?)
4777, *vgl.* 4771.

Dernu 2401.

tri Descertaig 5916.

co Diabul n-Ard 4790.
 diad s. Fer d.
 dilend s. Dam.
 Diliu 1426.
 Dítholl 4435, S. 632, *vgl.* Ithall.
 Dóche mac Magach 168, 2826,
 4610 *ff.*
 Dóel s. Dubthach D.
 trí Dóelfir 5888.
 Dolb 3837, Dolp 3854, s. Áth Duilb.
 Domnall 3084.
 Dond Cúalnge S. 12, 90 *ff.*, 1527,
 2027, 2039, 6074, 6076, don Dund
 C. 104, don Dond 6159, aill do bua-
 daib Duind C. 1529 *ff.*, imthúsa in
 Duind Chúalngi 6123 *ff.*, 6169 *ff.*
 Doraire s. Fidach.
 Dorn 2401.
 co Dornaill Féic 4776.
 dremed s. Dam.
 drend s. Dam.
 co Drend, co Drenda 4836.
 co Drendus 4837.
 co tri macaib Dromscailt 4833.
 Drucht 2021.
 drúi s. Cathbad, Simón.
 Drust mac Serb S. 438.
 drúth s. Tamun.
 Dubh Sithleann *oder* Sainglend
 S. 490.
 Dubthach S. 609.
 Dubthach Dóel Ulad S. 394, 2825,
 S. 705, Dael 2750 *ff.*, 4985, Dóelteúga
 2780, 2811, mac Lugdach meic Cas-
 ruba 2789, 2809, S. 400.
 se Dunchaidh 2683.
 mac Durthachta s. Eogan.

 co hEbadchar 4904.
 mac Ecelsalaig, Ecetsalaig, Ecit, s.
 Amargin E.
 ingen Echach s. Eocho Feidlech,
 Fínda, Indá.

Echbél s. Errge, Mogoll.
 ingine Echdach s. Eochaid Feid-
 lech.
 trí Echdaig 5899.
 trí Échtaig 5926.
 dá Éicell 2669.
 co hÉit 4800.
 Éle *F.* 15.
 Emer Foltcháin *F.* S. 468, Toch-
 marc Emire S. 438.
 Émine hua Ninene S. LIII.
 Emónis s. Long mac E.
 Én ara Conaill 5862.
 Én mac Magach 168.
 meic Enna Agnig 14.
 co hEo mac Forne 4870.
 o Eochaid Bic 29.
 Eochaid Feidlech S. 212, *Gen.*
 Meidbe ingine Echdach, s. Eocho.
 co hEochaidh Laithrech 4812.
 Eocho Feidlech mac Find 11, S. 4,
 S. 212, *Gen.* ingen Echach Find Fáil
 (= Medb) 1675, 2378, 4319, s. Eoch-
 aid F.
 Eocho Find S. 212.
 Eocho Sálbuide S. 637, 4459.
 Eocho Semnech 4811.
 Eogan mac Durthacht(a) 235, rí
 Fernmaige 831, 4885, S. 693, 5252.
 Eraisi 2402.
 im Erc mac Fédilmithi Nóchru-
 thaigi 5575, *Gen.* Eirc 4935.
 Ercenn (mac) tri m-brugad 5530.
 Ernmais, ingen Érnmais *H.* 1. 13,
 2289, 5728, s. Aed, Mórrígu.
 Err 576, *Gen.* Eirre 726.
 Errge Echbél 4816, S. 685, Eirрге
 5406.
 Esorb 5663.
 Ethliu *F.* S. 312, *Gen.* Ethlend
 s. Lug mac E.
 Ethne *F.* S. 5, S. 4, Ethí 15.
 Ethnend S. 312.

Etarcumul 1801, 1845, 1875, Etarcumul, 1901, do Etarcumul mac Feda 7 Lethrinni 1799, 1901, *Gen.* Etarcomla 1881, Etarcomail 1797.

tri Etarsceoil 5935.

co hEtatchar 4905.

mac Étgáith 392.

mac Fachtna Fathaig s. Conchobar, *auch in der Genealogie des Iliach* mic Factna S. 653.

co Fachtna mac Senc(h)adha 4841, S. 688.

Fainde mac Nechtain 1296 ff.

mac Fathemain s. Reochaid.

fáthliaig s. Fintan.

febe s. Fir febe.

Fechtnach s. Feradach.

mac Feda 1799.

mic Fe(i)cc *in der Genealogie des Iliach* S. 653, *vgl.* meic Baicc 4590.

Féic s. Dornail.

deich Féic 2696.

da mac Féicge 4912, *vgl.* da mac Fice S. 599.

Fedelm Nóichruthach S. 699, *Gen.*

Fedelmæ Nóichride S. 67, Fedelme S. 699.

mac Fedilmtheo s. Carpre.

Feidlim F. S. 167.

Fedlimid Nóichruthach, *Tochter* Conchobar's, S. 68, *Gen.* Fedilmithi Nóchruthaigi 5575, Feidilmthi Nóichruthaige 556.

Feidelm banfaid 221 ff.

Feidilmid Chilair (?) chetaig 4778, S. 680, chetail 5301.

Feidlech s. Eocho F.

deich Feidlimid 2698.

mic Feidhlimtheo s. Daire.

cethri Feochair 2673.

Feradach Find Fechnach 4916, 5355.

Fer báeth mac Baetain 2149, 4122, 4112, S. 586.

Fer báeth mac Fir bend 2149, 2163, 2177, 3515, S. 438.

Fer bend s. Fer báeth, Findchad, Furbaide, Oengus.

Fercerdne 5466, S. 788, S. XLVII.

Ferchu Loingsech 2893, *Gen.* Ferchon 2914.

Fer dét mac Damáin 2147.

Fer diad mac Damáin 3193, S. 667, mac Damáin meic Dáire 3004, 3184, 3296, S. 434, S. 436, S. 438, *Gen.* Fir diad 3217, 3243, 5718, *Dat.* do Fír diad mac Damain 2146, *Acc.* Fér ñ-diad na n-droing 3979, *vgl.* na n-dám 4067 (*Wörter mit anlautendem d*), 4060, 4093, ra Fer ñ-diad 3231, nél ñ-datha 4022, *Voc.* a Fír diad 3111, 3039, 3391, 4098, diad *ein-silbig reimt mit* grían 4058, lánfial 4110, slíab 4188, gliad 4054.

Fergna mac Findchona 4903, 5429, *zu lesen* Findchoime.

Fergus mac Leti S. 764, 5332, S. 688, 4849 *St.*

Fergus mac Róig 5982, 6028, 6033, 6049, 171, S. 22, 391, 403, (mac) Rosa Ruaid 491, *nimmt sich der* Galióin an 432 ff., *Führer des Heeres* 462 ff., *deutet das* Ogam 582 ff., *Erzähler der* Macgnímrada 862, S. 106, *geht mit* Medb, Cuchulinn *zu sehen* 1627 ff., *kennet Cuchulinn's Bedingungen* 1779 ff., *geht mit Etarcumul zu Cuchulinn* 1798 ff. (*seine Beschreibung* 1814), *hört nicht gern für Cuchulinn* Nachtheiliges 1963, *gibt dem Dubthach einen Fusstritt* 2774, *Cuchulinn flieht vor ihm* 2875, *Fergus zeigt dem Cuchulinn an, dass Ferdiad zum Zweikampf kommt* 3170 ff., *vor der Schlacht* Ailill 7

Medb 7 Fergus 7 mathi fer ñ-Erend 5034, 5052, 5100, 653, im Tochim nennt Fergus die Namen der Ulterführer 5218, 5250, u. s. w., Fergus erhält sein Schwert und geht in die Schlacht 5942 ff., sein Zusammenreffen mit Conchobar 5980, erschlägt die Bergspitzen ab 6025, flieht vor Cuchulinn 6060; Fergus und Medb 2868, F. und Bricriu 6133; sein Wagen crim-carpas 770, sein Schwert craum-claideb 5952, claideb Leite 5960, 6022, beides von den Side 6022, 6034, S. 874; Gen. Fergusa 1628, 5959, 6133, Dat. do Fergus 755, Voc. a Fergus 474, 717, 743, 753, im Reim mit guiss 732, a Fergais S. 204, a Fergus im Reim mit i fus 493, Vgl. S. LIII, S. LIX.

Fer loga 5952, S. 859.

Fer néll 4891.

Fer Taidle 2011.

Fer thedil (?) S. 176.

Fethan 5723, 6044.

Fethen Bec, F. Mór 4902.

Fiacha, Gen. Fiachach meic Conchobair 2785, S. 773, Acc. ri Fiachaig 4934.

Fiacha Fialdána 2823, 2828, 2829.

Fiachaig, Sohn Conchobar's, 5378 s. Fiacha.

deich Fiachaig 2697, tri Fiachaig 5907.

co Fiachna 4801.

Fiachna Sohn Conchobar's, 4934, 5378.

Fiachnai s. Dáre, tri mic Fiac(h)na 5363, co tri maccaib Fiachnai 4858, S. 690.

co Fiachra 4801.

Fiachu mac Firaba (Fir febhe St.) S. 204, S. 290, 393, 1609, 1619, 1965, 2945, Fiacho 2948, Fiacha 2193,

S. 296, 2963; Erzähler der Macgnimrada 1069, S. 106.

Fialdána s. Fiacha.

da mac Fice S. 599, vgl. da mac Feige 4912.

co Fidach mac Doraire 4921.

Fidniam F. S. 167.

Find Vater des Eocho Feidlech 12.

Find s. Ailill F., Feradach F.

Find Bruder Ailill's, König von Leinster, 51, mac Rosa Ruaid 27.

Find epscop S. 910.

tri Find 5919.

Finda ingen Echach 4433, Gen.

Finde Becce S. 632; Indá St.

Findabair 401, 428, 2165, 3031, 3503, S. 909, ingen Ailella 7 Medba 4558, ingea Medba 3499, 3667, 4055; Fionnabair 2225, 2269.

Findbennach, Ailill's Stier, 81, S. 12, in Findbennach Ái 6125, 6152, 6162, 6170, 6173.

co Findchad 4892.

Findchad Fer bend uma 4759, 4924, Voc. a Findchaid 4766.

mac Findchoime, Findchona, s. Fergna.

meic Findeoin 12.

meic Findguni 12.

fri Findmóir mnái Celtchair 2047.

meic Findomain 12.

Fingin fáthliaig 4290 ff., 4299, 4312, u. s. w., 5506, a mo phopa Fingin 4311, 4322, u. s. w., co Fingin 4881, lám Fingin 2327.

Finnchas s. Deigtini.

Finnghéal F. S. 167.

tri Fintain 5929.

Fintan mac Neill Niamglonnaig 4502, fiacalgleo Fintain 4501, 4526, co Fintan m. N. N. 4914, mac Fintain s. Cethern.

Fiontan S. 609.

mac Fírb s. Bress.
 mac Fírb Chualand s. Mend.
 Fírb febe S. 290, S. 427, s. Fiacha.
 Fírfíal S. 609.
 Fland Manistrech S. LVI.
 Flidais Fíoltcháin *F.* 402.
 Fochnam 576, *Gen.* Fochnáim 724.
 Fóill mac Nechtain 1244 *ff.*
 cu Follach 4773, 4838.
 Follomain mac Conchobair 2484 *ff.*,
 co Follomain 4823, S. 686.
 Foltchain s. Emer, Flidais.
 Forgemén, bás Forgaimín, 2058,
 S. 189.
 Forne s. Eo.
 mac Fornúil s. Ruad.
 cethri Fotai 2676.
 Fráech 576, 724.
 Fraech S. 435.
 Fraech mac teoran-Aigneach S. 289.
 mac Fraechlethain 4760, Fraeg-
 S. 678.
 cethri Furachair 2674.
 Furbaide Fer bend mac Concho-
 bair 4877, 5442.
 Gábe s. Oengus.
 Gaili Dana S. 423, S. 667, *so Lc.*
für Calatín.
 meic Gairb S. 788.
 Gárach s. Meic G.
 mac Garbada 6132.
 Garbglass s. German.
 da mac Gégge 4207.
 co Geimen 4787.
 Genonn Gruadsólus 5493, S. 793.
 German Garbglass 4109, S. 584,
 S. 586.
 Gerrcind s. Munremar.
 Glaisne, *Sohn Uthechair's* 5521.
 Glass 2022.
 Glas, *Sohn Conchobar's* 5542.
 Glass mac Delga 2921, 4688, S. 667.

dá Glas Ogma S. 267.
 dá Glas Sinna S. 267.
 Glassne 2022.
 Glungil s. Amargin G.
 Gobnend mac Lurgnig 393, *vgl.*
 Goibniu goba *Corm. Gl. unter* nescoit.
 Grian-ainech s. Ogma.
 Gruadsólus s. Genonn.
 tri Guare 5939.
 Gúaire Aidne S. LII.

Hercules S. 182, S. XXX.
 hÉriu s. Ériu.

Iarmothus (?) 4807.
 Iarngiunnach s. Amargin I.
 Ibar mac Rianganabra, *Conchobar's*
Wagenlenker, 1124—1343.
 Id mac Rianganabra, *Ferdiad's*
Wagenlenker, S. 556.
 Ilarchless s. Illand I.
 Iliach S. 652, mac Caiss meic Baice
 meic Rosa Ruaid meic Rudraige 4590,
 Ilech S. 653, *Voc. a Ílfaich* 4611,
Gen. mellgleo n-Íliach 4589.
 Illand Ilarchless mac Fergusa 4306,
 co hIllaind 4774.
 Imchad, *Sohn des Fiachna* S. 690,
 5363, co Imchaid 4859.
 Imrim 5492, Imrind S. 793.
 Incel S. 79, S. 80, *Gen. Ingiuil*
 S. 81.
 Indá ingen Eachach S. 633 =
 Finda 4433, Inda ingen Eachach
 Salbuidhi 4459.
 Indolb 3837, Áth Induilb 3861.
 Innel 576, *Gen. Innill* 726.
 co hÍroll 4897.
 Íth mac Étgáith 392.
 Ithall 4197, S. 610, S. 632.
 Láeg, *Cuchulinn's Wagenlenker*,
 638 *ff.*, (*vorher war Cuchulinn mit*

seinem Vater Sualtam zusammen, 547 ff.), 1716, 1813, 1872, 2143, 2155 ff., 2318, 3755, 3787, 4062, 5759 ff., 5853 ff., Lóg 2158, 2448, 2451, 3794, Læch 5770, Loég mac Rian-gabra 2436, Læg 3872, 4010, 5756 Laogh 3865, *Voc. a Láig* 2321, a phopa Laeig 642 ff., Láig 665, a mo phopa Læig 2197, Laíg 5780, 6029, Laig 1827, 2144, 2174, 2197, 3747, 4060, 4092, Loeg 2521; *seine Tracht* 2525 ff., *sein Kampf mit seinem Bruder* 3380 ff.

co Læg 4786, 4866.

Lairene S. 619.

Lairine 2196 ff., S. 438, mac Nois 2224, 2234, mac (Nois) í Blaithmic 2211.

Laisri S. 609.

Laithrech s. Eochaidh L.

Lámfota s. Lug L.

Lath mac Da Bro 2138.

Lathairne S. 609.

Leborcham *F.* S. 164, ingen Ái 7 Adairce 1348, S. 368, Lebarc(h)am 5670.

co Lemain 4773.

Lethan 1439 ff.

mac Lethrinni 1799.

Leti s. Fergus mac L., Oengus mac L., claideb Leiti 6022, Leite 5960.

Liana (?) 4889.

Liath Macha S. 670, S. 490, 4715, *Gen. Léith Mache* 514.

Lir s. Manannán mac L.

Litte S. 609.

Lóch Mór mac Mofebhais S. 316, S. 438, 2260 ff., 2280, 2363, Lóch mac Eogain 2376, S. 308, 2365, *Gen. aided Lóich maic Mofémis* 2259, *Mafemis* 2397, *seine Söhne* S. 438.

Loche *F.* 1555, Lóchu S. 192.

tri Loegaire 5911.

Lóegaire Búadach S. 652, S. 691, 4874, S. 705, mac Connaid Buide meic Iliach 5264, S. 653, mac Connaid Buidi maic Ilech S. 840, do Loegaire 4634, do Láigaire 4616.

co Loegaire Milbél 4832.

loga s. Fer l.

Loga s. Lug.

ui Lomaire s. Lugaid mac Nóiss.

Lon 1426, Luan S. 177.

Longmac Emónis 2265, S. 308, 2271.

Loñgsech s. Ferchu L.

Lonn S. 609.

Lonn Laimghel S. 609.

Da Lóth s. Cúr mac D. L.

Lóthar S. 194.

Lot S. 609.

Luaidrean S. 609.

Luaimnech S. 609.

Lúan S. 438.

Luasce 2012.

co Lug 4782.

Lug Lamfota S. 80, *Gen. airemh*

Logha Lamhfoda S. 79.

Lug mac Ethlend S. 343, S. 342, 2659, S. 382, S. 553, éli Loga S. 344.

Lugaid S. 438; 4111, 4124.

Lugaid mac Nóiss ui Lomaire S. 290, 2148 ff., 2197 ff.

Lugaid mac Solamaig 2148.

mac Lugdach 2789, 2809, s. Dubthach.

co Lugdaig 4782.

co Lugdaig Line 4826.

co Lugdaig rig m-Builg 4824.

Luibnech S. 830.

Luimnech S. 830.

Lurnig s. Gobnend mac L.

tri Lussin 5884.

ra mac m-Baetain 4112, *d. i.* Fer bhéth, S. 586.

Mac ín-Buachalla 2012, Maccu B. 2011.

bar mac ín-Damain 3221, *d. i.* Ferdiad.

Mac dá thó S. XXIII.

da Mac Durcridi, da Mac Gabla, da Mac Licce 2020.

Mac Firbisigh S. LXII.

Mac Lonáin S. 911.

Mac Magach 166, *s.* Meic M.

Mac Roth ind echlach, *von Medb zu Dáre geschickt* 85—160, *zu Cuchulinn* 1698, 1750—1778, *zum Wache halten ausgesickt* 4238 ff., 5023 ff., *berichtet was er gesehen* 5033, 5041, 5099, *abermals als Kundschafter ausgesickt* 5150, *er beschreibt die Heerhaufen der Ulter* 5166, 5183, 5204, 4524 *u. s. w.*, 5710.

Macbriathrach *s.* Mane.

Maccorb mac Magach 167.

Macha *s.* Emain M.

Macha 5799, = Badb S. 840, *neben der Badb* S. 64.

mac Maele foga *s.* Cormac.

Maeltuimre S. LVII.

ingen Magach 55, *co maccaib* Magach, 166, 436, 693.

meic Mailchló 5233, Maoileroich S. 745.

Maine Sohn Conchobar's 5542.

Maine S. 609.

Mall (?) 4850.

tri Malleith 5901.

Manannán mac Lir 2587, S. 577.

Mane Andóe S. 22, 2824, 4451.

Mane Athremail S. 22, 4376, 164.

Mane Conda-gaib uili S. 22, 164,

Condas-geib 4399.

Mane Macbriathrach 4805.

Mane Mathremail S. 22, 164, 4375.

Mane Milbel S. 22.

Mane Milsothach S. 22, *vgl.* 5923.

Windisch, Táin bó Cúalnge.

Mane Mingor S. 22, 164.

Mane Moepert S. 22, *vgl.* 165.

Mane Mórgor S. 22, 165.

na secht Mani, *Söhne von Ailill und Medb*, 163, 435, 693, 5130, 6175, S. 863, *cosna* Manib 162, 4572.

tri Mane Mossud 5922.

tri Mane Murisce 5908.

Mas lir, Mas laig, Mas lethair 1426.

Máta Murisce 55, mac Matæ S. 850, S. 854.

Meconn 4341.

Medb *F.* 7, *u. s. w.*, Medb Chruachan 401, *Dat.* do Meidb 2, 80, *u. s. w.*, *Acc.* re Meidb 83, 4559, *u. s. w.*, *Voc.* a Medb 478, 3092, *Gen.* Medbi 2044, 2065, Meidbe S. 212, *gewöhnlich* Medba, 2045, 6021, 70, 73, 1627, 3032, 6121, *reimt mit* delba 3499, 4055, *mit* berna 2390, *dazu der vereinzelt* Nom. Meidb 86? *ihre Genealogie* 11 ff., S. 212, *ingen* Echach Feidlig 4319, Medb Chruachan 401, 3682, *sie wünscht den Dond Cúalnge zu haben* 90, *die Táin ihr Krieg* 160 ff., Medb *im Lager* 406 ff. (*die* Galióin), *tadelt den Fergus* 472, Medb 7 Fergus 7 na Mane 7 Meic Magach (*ohne* Ailill) 693, *wie sie im Zuge einher fährt* 694, *sie will Cuchulinn's Gefährlichkeit nicht anerkennen* 859, 5085, *Cuchulinn tötet den Vogel und den togmallán auf ihrer Schulter* 1455 ff., *vgl.* 1545 ff., *tötet ihre Dienerin* 1551 ff., *Medb commandirt (nicht* Ailill) 1567, 1577, 1585, *Medb knüpft Unterhandlungen mit Cuchulinn an* 1608 ff., *sie geht mit Fergus zu Cuchulinn 1629, Medb nimmt Cuchulinn's Bedingungen an, die Ailill schimpflich findet*, 1788, *Cuchulinn verfolgt das unter M. stehende Drittel*

des Heeres 2007, nach Medb benannte Orte 2044, Cúir in Medb's Zelt berufen 2081, ebenso Fer baeth 2164, Larine und Long i pupaill Oilella 7 Medba 2224, 2266 (*Stowe Ms.*), sie gewinnt Lóch für den Kampf 2282, auch Fergus 2857 ff., Ferdiad 3017 ff., vgl. 4061 ff., Medb lässt Cuchulinn auffordern, sich einen falschen Bart zu machen 2272, bricht den Vertrag 2400, 2422, sie hat den Cethern verwundet 4319, sie versprach ihre Tochter Findabair dem Ferdiad 3031, den Vicekönigen von Munster 4569, vgl. auch 2165, 2225, fordert sie auf, zu ihrem Liebsten (Reochaid) zu gehen 4561, Medb sucht Conchobar zu fangen 5134, fordert Fergus auf, seine Kraft in der Schlacht zu zeigen 5942, Medb geschlagen deckt den Rückzug 6073, bleibt eines Bedürfnisses wegen zurück 6077, Zusammentreffen mit Cuchulinn 6085, sie schickt den Dond Cúalnge nach Cruachan 6074, und bringt das Heer nach Cruachan zurück 6121.

tri Meic amra 5905.

tri Meic Árach 1425.

Meic Gárach S. 177.

Meic Mágach S. 22, 1659, 2383, 4576, 5131, S. 863, cona trichait cé 436, co Maccaib Magach, s. die einzelnen Namen Anluán, Bascell, Cet, Dóche, Én, Maccorb, Scandal, 166 ff.

Meic Miled S. 552, 3846.

Meic Nechtain 1219, 1243, 1315.

Meic Usnig S. 22, im trib maccaib Usnig 5998.

Mend mac Fir Chualand 4894.

Mend mac Salcholgan 4529, 4856, 5420, Salchada S. 644, *Dat. do Miunn* S. 646, *Gen. Mind* 4528.

Mend mac Uithechair 5521.

Mend Macha s. Cuscraid.

Mes laoc, Mes lir, Mes laigen, Mes lethan, S. 177, zu Mes lir s. Áth M.

Míl S. 552.

Milbel s. Mane.

Milsothach s. Mane.

Miltenga s. Ailill, Oilill.

Mingor s. Mane.

Mod 4807.

Moepert s. Mane.

mac Mofebhais s. Lóch Mór.

Mogoll Echbel 4872.

mór s. Lóch M., Fethen M.

meic Móraltaig 4685, mic Morfoltaig S. 389, S. 667, S. 66.

Morand 3088, S. 450.

More S. 289, More mac teora n-Aigneach auch *H.* 1. 13.

Morgor s. Mane.

mac Mornai s. Connud.

Mórrígu ingen Ernmais a Sídb 2410, 1491, 5728, S. 184, in Morríghu S. 319, S. 334, in Mórighu, morigain S. 185, in Morrighan 2298, frisín Mórrigain S. 313 (*LU.*), cosín Morrighain 4798, Morrighan (?) S. 64, *Gen. na Mórrigna* 2409, 2297.

Mothus (?) 4807.

Mugain *F.* 17.

Mugain *F.* S. 167.

Mugairne 4125.

Muinte Diugra S. 456.

Muirgen mac Senchain S. LIII.

ocht Mulaig 2692.

co Mulaig 4795.

Mulcha S. 179, *Gen. Mulchi* 1444.

Munremur mac Gerreind 4820, 5278, mac Munremair s. Bunni.

trí Muiredaigh Maighe 5940.

Muridach 4207, 4913.

trí Muridaigh Mairge 5909.

Murthemne 2014.

co Náiríthlaind (?) 4911.
 Nathcrantail 1940, 1942 ff.
 Neacht Indbir Scene, Nechta Scene,
 Nechtan Sc., S. 147.
 Nechtain s. Dún mac N., Meic N.
 Neide S. 440, Néde S. 788, S. XLVII.
 mac Neill Niamglonnaig s. Fintan.
 mic Néill Rúaidh mic Rudhraidh
 S. 389.
 Néit S. 338, mac Indúí S. 339,
 Be Néit S. 708.
 néll s. Fer n.
 ind Neamain = Badb 2440, 5004,
 Némain S. 338, Némaind S. 339.
 Nemthenga s. Bricriu N.
 Ner S. 355.
 Nera (*Gen.*) meic Nuatair 575,
 1429, meic Uatair 678.
 Ness *F. Conchobar's Mutter* S. 637.
 Nia fer s. Carpre.
 tri Niadchoirb 5886.
 Niam *F.* S. 167.
 Níamán 3085.
 mic Nietair S. 71.
 Ninene s. Émine.
 Níuil s. Rind mac N.
 Nóichride s. Fedelm.
 Nóichruthach s. Fedelm.
 mac Nóiss s. Lugaid, Lairine.
 meic Nuatair s. Nera.

co hObail, co hOblán 4888.
 Oen ara Conaill Cernaich S. 846.
 Oenfer Áife S. 578, 4052, S. 577.
 co hOengus m-Bolg 4847.
 co Oengus Fer bend uma 4867.
 co hOengus mac Leti 4848.
 Oengus mac Oenláme Gábe 4906,
 2815, *Gen.* Óengussa 2813.
 meic Oengusa Turbig 14.
 Ogma s. dá Glass O.
 co hOgma n-Grianaínech 4868.
 Oilill 2231, 5465, s. Ailill.

Oilill Milteńga mac Carbadh 5470.
 mac Oiliollo mhic Maoilcroich
 S. 745, Sencha.
 mac n-Oirene 4870.
 co hOlchar 4904.
 Oll 4328.
 co hOrd 4887.
 Orláb 1422, *Gen.* Órláim meic
 Ailella 7 Medba 1395, Órláib 1396.
 Othine 4328.

secht Raurthig, Rurthig, 2687.
 Redg cáinte 2060 ff.
 Regomain, *Gen.* go remfoclaib
 Regomna 2364, Táin bó Regamna
 2290.
 mac Remar-fessaig („*Dickbart*“)
 s. Uma.
 Reochaid mac Fathemain S. 648,
 4556, 4565, 4585, 5317, *Gen.* Rochada
 4555, 4588, *Acc.* co Reochaid 4781,
 s. Rochaid.
 Rianganbair S. 556, *Gen.* Rianganbra
 3865, 5756, 3872, s. Laeg, Ibar, Id
 mac R.
 Rigderg s. Rochad.
 meic Rigéoin 13.
 Rind mac Níuil 4120.
 ocht Rinnaich 2690.
 Rochad Rigderg S. 649 (*Lc.*), zu
 Reochaid.
 secht Rochaid 2685.
 ocht Rochlaid 2688.
 ocht Rochtauid, Rochtaid 2689.
 Róen 1576.
 meic Rogein Rúaid 13.
 Rói 1576.
 mac Róig 509, S. 66, s. Fergus.
 Rois, Ross, s. Fir Rois.
 secht Ronáin 2686.
 Ros, *Sohn des* Fiachna, 5363, 4859,
 S. 690.
 co Ros mac n-Ulchrothaig 4899.

meic Rosa Ruaid meic Rudraigi
4638, 4590 (*Genealogie von Aairgin
und Iliach*), meic Fir Rosa Rúaid
S. 788 (Fercertne).

Roth s. Mac R.

tri Rótanaig 5931.

Ruad mac Fornfuil 4121.

co Ruadraig 4907.

Ruaid s. meic Rosa R., mic Néill.
meic Rudraigi s. meic Rosa, mic
Néill, Clann R.

Sæb s. Conla S.

Sainglend s. Dub.

Sáithemail mac Subhátaigh S. 343.

co Saithi (?) 4871.

Sálbuide s. Eocho S.

mac Salcholgan s. Mend.

tri Sarchoraig 5933.

Scandal mac Magach 168.

Scandlach *F.* 1359.

Scáthach *F.* S. 438, 4106, 4174,
Dat. ac Scáthaig is ac Uathaig 4103,
3841, ac Scáthaig 7 ac Uathaig 7
ac Áife 3007, 3400, 3529, 3553, 3743,
ac Scáthaig Bhuadaig Bhuanand (?)
4040, *Acc.* go Scáthaig 4133, 3541,
Gen. nar n-daltanaibh Scáthaiche
4151, Scathaige 4155, Scathche 4147,
rechtairi Scathaigi S. 587.

tri Scáthglain 5924.

dá Šecheall (?) 2669.

Semnech s. Eocho S.

Sen-oll Uathach S. 599, *vgl.* Slan-
oll, Senal 4206, 4788.

Seanc(h)a Luath (?) 4788.

co Sencha 4843.

Sencha mac Ailella S. 744, 5232,
5817, 5827.

mac Senchadha s. Fachtna.

co Senchainte 4843.

Senchán Torpeist S. LII.

co Senlabair 4822.

Setanta 928, 1031, 1053.

Sgamalus *F.* S. 167.

Sgiathan *F.* S. 167.

Sídech s. Sualtach S.

Simón drúí 2530.

Sithleann s. Dub.

Slánge (?) 4851.

Slan-oll S. 609, *vgl.* Sen-oll.

Soda 5664.

Srubdaire 3519, S. 506.

Srub dare mac Fedaig 2139.

Suallaith S. 667 (*Lc.*), für Sual-
daim.

Sualtach Sídech *Cuchulinn's Vater*
547, S. 66, *die ältere Form des*
Namens ist Sualdaim Lc. S. 667,
Soaldaim *LU.* S. 389, Sualtaim mac
Becaltaig meic Mórtaig 4685, S. 389,
4689, *Gen.* sírrobud Sualtaim 4684
(*vgl.* 553), mac Sualtaim 2713, *so auch*
zu lesen 288, Raith Sualtaim S. 667,
Voc. a mo phopa Šualtaim 4700; für
Sualtam *im Nom. und Dat.* 4692,
4693 *ff. ist Sualtaim zu lesen.*

Subaltach für Sualtach, *in den*
jüngerem Mss. (Stowe Ms., u. s. w.),
S. 67, S. 667, *Gen.* mac Subaltaigh
S. 37, S. 389, s. Sáithemail.

co Súde 4871.

tri Suibne 5898.

meic Tacáin 575, 678, 1430.

Taidle s. Fer T.

co Talgobaind 4893.

Tamuin drúth 2837 *ff.*, *Gen.* Áth
Tamuin 2848, *Voc.* a Thamuin drúith
2843.

co Tarothor 4794.

Taseur S. 267.

Téa S. 267, Te 2021.

tedil s. Fer thedil.

mna Tethrach S. 840.

co Tibraidí (*so in Lc.*) mac n-

Ailcotha 4897, *vgl.* Tipraite *Lism.*

Lives Index.

Tigernach Tétbannach S. 661.

co Tollcend 4871.

Torc Glaisse 2021, Turclaisi, Taur

7 Glese, S. 267.

Traig 2401.

a Thraightrein, *Voc.*, S. 850.

tri Trénfir 5928.

Triscatal S. 798, 5530.

Triscoth S. 798.

Tuachall mac Nechtain 1275, Tu-
achail 1281.

Tualaing 2021.

Turbig s. Oengusa T.

Turscur 2021.

ua s. Artacain, Lugaid.

Uala S. 195, Ual 1569, *Gen.* Ualand
1562.

Uanchend S. 798.

Uathach S. 438, ac Scáthaig 7 ac
Uathaig 3007, *u. s. w.*, s. Scáthach.

Uathach s. Senoll.

cosin n - Uathaig in - Bodba (?)
4797.

co Uathechar 4905.

meic Uatair s. Nera.

mac n-Ulchrothaig s. Ros.

co hUma mac Remarfessaig 4818,
Remanfisig S. 685, S. 798.

Usnig s. Meic U.

macc Uthechair s. Celtchair, Mend.

Nachträge zum Wörterverzeichnis.

á tirib für ó a tirib 3224.
 a, ass *aus*, s. a haithle S. 918, a enessaib 293, a curp duni 3875, as talmain 738; ass (*mit Pron. suff.*) 3765, ticed ass *er soll herauskommen* 4291, 4520, 4926, leic ass 764, estib S. 970; *mit Pron. dem.* assain 1601; *mit Pron. rel.* asa 1100; *mit Pron. poss.* as mo S. 922, as do 3950, assa brut 979, 769, assa aithli 707, *mit dem Artikel* assin chrích 635, 642, 1153, 1884, assind áth 713.
 ábairt 5325; abarta 5191.
 abél s. *unter lán-aibeile*.
 abus S. 27 = i fus 198.
 da acaldaim 3599.
 cindas na hacgmi 5145, S. 730.
 acci(l.), aicil, *Adler*, 5417, S. 780.
 ad-ardd 5283.
 adloechda S. 781, *zu ad-læchda*.
 ad-rind 5436, S. 782.
 ad-uathmar 5175.
 áes, ni hí a ées 845.
 ág *Kampf*, *Gen.* áig 5128, rind áig 5330, aga *Lc.*
 aged *Gesicht*, aiged 5306, *Gen.* agthi 5138, 45, fri hagaidh *zum Zwecke* S. 133, S. 137.
 aidchi *Nom.* 5728.
 aidhme ainesa S. 127, co n-armaibh et aidmibh gona S. 765.
 aig *Eis*, *Gen.* aga 5301, ega 5949.
 áig s. ág.
 áil *angenehm* 1584.
 ind áil *Schimpf* 1760.
 aill . . aill . . aill . . *die Einen, die Andern, u. s. w.* 5563 ff.
 as ailli S. 759 = is chæmiu 5304.
 d'aimhdeoin *trotz des . .* S. 563.

tond ainbt(h)ine *die Woge eines Seesturmes* S. 777 (*ainfine St.*), *vgl.* anbthena.
 aindisc (?) S. 754.
 áine *Glanz*, ar aine S. 773, ani S. 763.
 áinius *Glanz*, aineas S. 763.
 ainech, oinech *Gesicht*, s. garb-, gorm-.
 air-ard *sehr hoch* 5170, s. er-, ur-.
 airbhre .i. sluagh *O'Cl., O'Dav. ed. Stokes, Nr. 88, di sluagaib 7 airbrib* S. 765.
 air-chomair s. ir-chomair.
 aireanach .i. tosach *O'Cl., Dat. i n-airinuch na budni sin an der Spitze dieses Heerhaufens* 5170, 5185, 5245, 5258, 5269, 5282, *u. s. w.*
 airer na sul *Augenweide* 4075.
 air-gnas S. 757 s. ur-.
 mon airther S. 704.
 aiss *Rücken*, dar a n-aiss 5257.
 aisneis *Beschreiben* S. 732.
 aith-gherradh *Verkürzen* S. 731.
 aithige *von aithech in der Bedeutung deglaech (Corm.) ? is leo ar aithigi* S. 773, S. 775.
 aithnidh, aitni S. 747 *für aichnid bekannt, von altir. aith-gne.*
 ald für all *Fels* 5383.
 áldem 5296, ailldem S. 759, aillean S. 735, s. áldem.
 allud *Ruhm* 2517, S. 785, *vgl.* ard-allata.
 alt *Art und Weise*, no con alt doib S. 771.
 alt-chain S. 783, *nach Acall. 4905 bezeichnet alt die Hülse, in der das Speereisen steckt, also: Eine breite bläuliche, sehr passende, hülsen-*

schöne Lanze von Esche in seiner Hand.

amaill (St.) S. 51.

ammair s. smir-ammair, zu ambur.

am-berai-siu 925, am-sói 936, am-thiagat 1826, für imm-.

ana n- *das was*, ana rádi 3274, vgl. na n- S. 1019, na m-bia de 3489.

anad-ranic 2464, *Pron. rel. mit Pron. infix. der 3. Sg., als dahin kam?*

anaill = aile 2174, 5180, anaill auch 3380 in LL.

d'anál-fadaig 5110.

anart S. 764.

anbthen (*neben anbtine Sturm*) K. Meyer *Contrib.*, tond anbthena 5300.

anchinnid *Kämpfe* S. 771, anchinnidi Ulad 7 siad lomnochtá *Táin bó Flúidais lin.* 57 (*Ir. T. II* 2).

lond-andselech *wild angreifend* (?) S. 779, vgl. am thuir . . trom-

ainsgleach *Cath Rois na Riogh, ed. Hogan*, § 39, von ainnsle .i. gleo

is innsa no as annsa *O'Dav. Nr.* 171.

aneoch *das was* S. 229. s. nech.

an-fálid 2170.

an-foirbthe *unerfahren* S. 103.

an-folláin S. 145, S. 144.

anglond, co n-añglonnaib S. 763.

anglondach S. 781.

año *keine Lüge* S. 749, S. 761 (*Lc.*), vgl. *Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

anim *Gebrechen*, cen bih-anim 2703.

annechtair (*mit nn*) 2650.

ansu *schwerer* 2396.

-ar- s. rar-.

ar für, wegen, ar ulc 786, ar baig 2339, ar gleordacht 2731, ar dermat 2123, ar ammus 913, mit *Artikel* ar

inn airer 2874, ar in comlond 3026; mit *Pron. suff.* airim-sa S. 861,

erund für uns 426, 427, aire *des-halb* 24, 466, 12121, aire-sin 2518, 2710, -sein 3181; ar *ist oft für* for *gebraucht*, s. S. 920, ar graig 73, ar lár 260, ar m'oesam 941 *neben* for a fæsam 946, ara (*mit Pron. rel.*) tanac 1884, ar oenchois 564, 613, cethror ar fichet 2027, 5108, ar mís 2051, air für fair 283, 3764.

ar denn 2173, 2290, 2746, 2858.

arai sein *indessen* 5134.

ara n- *auf dass, damit*, 3182, 3252, 3253, u. s. w.

aras-fecat für ó dos-fecat 5242, 5088.

ar co n- *auf dass, damit*, ar con indled 638, ar con derntáis 3018, ar co m-bennachat 1136, ar co fessed 86, 407; ar co tís 1627, 4516, 2819, *neben* ar con tístáis 2318, ar con ragbad 638; vgl. co n- S. 1098.

árchon S. 761, zu ár-chú.

ard-allata *hochberühmt* 5559.

ard-gabail 5340, S. 766.

ardglondach S. 779.

ard-mín 5170.

ar-dot-chlóe *dich hat besiegt* 4035, *Compos. mit ar- ?* s. clód.

ar-dot-fædim *ich entsende dich* = not foidiu, 4767.

arget *Silber, Gen.* cassán gel-argit 5188, 5247, -argait 5370, bán- 5426, maeldorn find- argait 5211, bilchalad -argait 5284, co fethanaib argait oengil 5372.

sluag argara Ulad S. 747.

ni ármim-sea 5240, S. 746, ni airbim-si S. 747.

ar na *auf dass nicht* 2311, 4308.

ar ñ-grian 526 für iar n- ?

ar oen *zusammen* 4145, ar oen riss 2827 *neben* mar oen riss 2826.

art Bär 5406.

bruth arthir (*des Bären* ?) S. 779.
 asa *cujus est* 1099.
 assal *Esel* S. 371.
 assu *leichter* 2349, s. asse.
 athach *eine Weile* S. 799, „for a time“ *Anc. Laws Gloss.*
 athbúailis S. 249, *schlug wieder* ?
 athchumma *Zerhauen, Verstümmeln*, S. 380, athchomma *Tog. Troi* 602, 604.
 ath-garit 5114.
 athlam *schnell* 5324, S. 752.
 assa athli 5142 s. aithle.
 at *du bist* 1206, *vgl. bat.*
 ata-caemnacair 5184, *vgl. rita-*, s. at-comnaic S. 923.
 at-eat *dies sind* 2095, s. att, at-é, it e.
 attethatar 5239, s. at-etha.
 at-fócht *fragte* 5162, s. iar-faig.
 atraacht 5129 s. atraig.
 aursloicthi 5136, = ursloicthi 5118, 5134.
 ba, bha 5175 *für imma* ? *vgl.* 5187.
 bachlachda *ungeschlacht* 1011.
 bad-at *du würdest sein* 1165, s. ro badam.
 bádud *Ertränken* 5382.
 bæth 1296, *vgl. dimbæth.*
 bág *Kampf*, sind ló бага sa 444, 5235, fer trí m-bága sa 5431, *zu lesen bág* ? *Acc. báig sich Rühmen* 5172, S. 734.
 baile *stark* 5398, balcbéimnech 5353.
 ball *Glied* 5321, -derg S. 775.
 bán-argait 5426.
 banna *Tropfen* 3820.
 bara *Zorn* S. 767, S. 785, *Gen.*
 lonnbruth barand S. 755; barann-borrfad S. 861.
 ba-rallsat 5168, S. 734, *für do-*, s. bar-rallsam.

báre *Ziel* 5343.
 barr *Gipfel*, bun barr 674, 746; barr-derec S. 751.
 bar-ru-rim 4761.
 barsa m-batar 3738, *für forsá auf dem.*
 bás *Tod, Gen. báis* 1237.
 bat *du wirst sein* 1109, 3058, *vgl. at.*
 béim *Schlagen* 1027, béim cride 1038, do béim assa brut *herausziehen* 978, béim co fomás S. 579.
 con beind na fatchius *Conj. Imperf.* 933, ní beind-se i m-bethaid 4144, ga m-beind 32, dhanam beth-sa 5951, nocho betis etraind 4104, 4136; *Conj. Praes. ge beith* 3500, 4056.
 bélmar *mit grossem Munde* 5399, S. 775.
 bemmendach 5195.
 benaid-sium a chend 1293, no benfad a chend de 680, no benadsom . . díb 977; benfait . . form *werden mich tadeln* 1176.
 bend *F. Horn, Spitze*, ar a beind do bennaib na gabla 682, *Geweih der Hirsche* 1346; huasa m-bennaib = *über ihnen* S. 677.
 berma 477, bermait *St., Fut. berat* -sa 1046, béraid 1266, berid 1271, *Fut. sec. nis bermáis* 1051.
 bern chét 5139, *Acc. beirn* 5138, *vgl. cliath-*
 berrad, *Nom. Pl. bearrtha* S. 769.
 bess 3. *Sg. rel. Fut.* 1057.
 bás 910, s. gnáth.
 betha *für bethad, bethad für betha* S. 727.
 bethu *Leben* 1043.
 bhachuaslae = fochasloi 5272.
 bhaloss 5208, S. 740.
 bic *ein Wenig* 5112.
 bindfogrugud 5215.

binnithir 52.

forsa m-bí *auf dem ist* 3666, nad
biu-sa 494, i m-bíd 1009, ní bíd
1946, bítis 1708, 1533; ra beth 3966;
Fut. na m-bia de 3489, biaid 3268,
3476; nocho biad 4042.

bidba *Feind* 5300, bar bidbadu
5252, S. 763.

bidgais *er that einen Sprung* 1279,
1298, bidcais 1260, *zu* bedg.

ro bifad (?) 5112, S. 724.

blai-buidi S. 769, bla .i. buidhe
O'Cl., O'Dav. Nr. 195, vgl. lat.
flavus und badius.

bláriud (?) 5383.

bliadain *Jahr, gewöhnlich abge-*
kürzt geschrieben, aber Gen. Pl.
bliadan 2610.

boccóit *Schild* 5404, S. 777.

borrfad S. 861.

borrfadach 5202, 5255.

bragat 1023, 1025, *Gen. von bráge.*

braine 5159, S. 732.

braineach 5320, S. 760.

brath bar bidbadu 5252 (*vgl. 500*),
wohl auch brath 856, bráth 5383,
zu bráth Gericht.

bratt, assa brut 979.

brecht, rosc, 5323.

brefe *anus, bréfean anulus Sg.*
59^b, 13, .i. corran no bacan no drolam,
„*Sichel oder Haken oder Henkel*“,
O'Dav. Nr. 272.

brefnech „*ringed*“ *Stokes, Tog.*
Br. Dá Derga Gloss., manais bref-
nech S. 769.

arna breith *nach seiner Geburt*
1254.

bresta 5409, S. 778.

breth *Urtheil* 1046.

bretnas *Brosche* 205, 5426 (*dealc*
Lc.), S. 737 = eó 5176.

bríg S. 872, *vgl. ro-brífg.*

brígach 5167.

brisc-bruan 759.

brissiud 5326, *Gen. Pl. bristi* 5431.

bríugu, da chleth-bríugaid 5376,
S. 772.

broen fola S. 751, bráen 5262.

brollach S. 765, for.. brollaig 5337.

brot *Stachel* 666, 670.

bruach S. 775, S. 776; bruach-
mhár S. 777.

bruan s. brisc-, min-.

bruasach (?) 5399.

brudamna S. 774.

ós a brunni 5188, 5209, 5247, ás
a m-brunnib 5370.

bruthmar 1011, 5167, 5398.

buabthana S. 753 *zu* buafad ?

buadgalach 5419.

gai buafnech s. *unter* slabrad.

buaid n-eígnama 1090, 5290, 5338,
S. 765, fer tri m-buada 5431.

ron buaidhir-ne S. 209.

búale S. 726, S. 752.

bualedach 5349.

búbthad 5110, S. 724.

bugha 5550, S. 802.

buide 5260 (*óir*), bude 5259 (*súle*).

ra bulgsetar 6148.

bulle 734.

cáchain *sang* S. 319.

cachla *für* cach ala 5193, S. 738.

caresin S. 779 = fadessin 5415,

cadissin S. 777, caedessin 5186.

caéicdiabuil 5176.

bratt . . caiclamach (?) 5260, *da-*
für in Lc. co n-echlaim.

cæm *angenehm, schön* 5174, *Superl.*
is cháemiu 5304.

caindel *Leuchte, in übertragenem*
Sinne, da óen-chaindill 5375, cain-
dell ríghaige 5190 (*die Lanze*), 5226.
caindelda 5307.

cáiniu *der schönste* 5171.

calc dét S. 739, s. colg.
 caratraid, *Gen.*, 2162, 2176.
 cardessa 2163, 2176, *Gen. von*
 cairdess.
 carpdech 5107.
 carsat S. 725.
 cass 5173, 5284 (folt).
 casla S. 752.
 cath-chuimnid (?) S. 773, -róe
 5264, -milid 5251, 5147.
 da chaur, *Du.*, S. 773.
 caurata S. 749, s. curata.
 i caustul 5189, 5287, s. i custul.
 con cechlatar *sie gruben* 5169, *zu*
 claidim.
 cachla céin . . i ceind aill *das*
eine Mal, das andere Mal, 5193.
 cend, for a cind 5295, bar cind
 Ulad 5143, 5152.
 cend-lethan 5205, 5231.
 cend-mar 5258.
 cethror ar fichet 2027.
 cét- *zuerst*, cét-ra-chlass 5219.
 ciatberam *für* cia atberam 5198.
 cicharda 5258, 5174.
 cidam *obwohl ich bin* 1677.
 cíg 3508, *vgl.* cich 7 cotach, „*co-*
venant“ *K. Meyer, Contrib. p.* 367.
 dá ching *zwei Krieger* 5376.
 cláriud (?) S. 760.
 ra chlass 5219, *zu* claidim.
 clé, for a chliu 5312, 5196, 5340,
 5350, 5428.
 cléth bága S. 772.
 da chleth-briugaid 5376, S. 772.
 cliamain *Schwiegersohn* S. 761.
 da cliath-berna cet S. 773, cliath-
 bernada cét *Gen. Pl.* 5161, -berna-
 dach 5147.
 clúain *Wiese, Gen. cluana* S. 195.
 go cnappib *mit Knöpfen* 5336, s.
K. Meyer, Contrib.
 cnodach *narbig* 5269, S. 763.

co zu, bis zu, nach, co húir 550,
 813, 1064, 1245, 4771 *ff.*, co hEmain
 1252, co Emain 960, 839, 2864, co
 tech 98, 162, 996, 620, 1017, com-
 matin 2183, co maccaib 166, 626,
 1891; *mit Artikel* cossin 2472, cosin
 1724, 3666, cosindiu 3674, cosna
 162; cosin *bis dahin* 1597; *mit*
Pron. suff. Sg. 1. cucum 1876, 3487,
 3491, 2. chucut 3192, 3316, 3. *M.*
 cuce 5181, 5220, cuige S. 273, chuigi
 S. 229, *Pl. 1.* cucund 1813, S. 632,
 cucaind 813, 1714, 3360, 2. chucaib
 5583, 3. cuccu 931, cucu 65, chuccu
 3558, chucu 1384, cuctha 5643; *mit*
Pron. poss. com éc 4495, gu t'éc
 4073, co a 4783, có *für* co a 4801,
 ca *und* co *für* co a 4756, 4757,
 gó 4772, *u. s. w.*

co *bildet Adverbia*, co moch 1981,
 co mór 4454, 2009, co tromm 2861.

co n- *mit* 175, 256, 434, 710, 728,
 858, 1718, 1820, 1832, 1851, 1890,
 4247, go 4346, 4397, *u. s. w.*, *mit*
Artikel cosin 3672, S. 911, gus an
 3894; *mit Pron. poss. Sg. 1.* com
 437, 4499, 2. cot 438, 3. cona 455,
 1234, *Pl.* 163.

co n- *dass, so dass*, 2054 *ff.*, co
 m-bóí 82, 35, 38, 197, 396, 627,
 890, 1089, 1268, 1273, 1492, 1951,
 comdar 2010, co clos 1020, co tarla
 1027, 1183, 1309, 1983, 637, 671,
 2024, cen co tucaind 150, co festais
 62, corrosset 1155, 1558, co ragad
 647, 779, 1894, co ro fothraic 637,
 948, 1183, 1238, 1559, 3286, go ro
 3825, co rop (*Conj.*) 1151, 1153,
 3423, go rop 3431, go rop (*Praet.*)
 4626, 4627, cor bo 1705, cor batar
 69, co rálad 409; *oft durch die*
Abkürzung für lat. con ausgedrückt
(umgedrehtes, nach links offenes c),

nicht nur vor *Vocal und Media*,
 con acca 968, 1035, 1096, 1421, con
 geltatar 548, 895, 973, con digset
 553, 612, 748, 879, 1086, 1116, 1184,
 1267, 1272, 1409, 1427, 1451, 1965,
 con bad 454, sondern auch vor den
 anderen Konsonanten, con crothsat
 3385, con ticfad 963, 1234, con
 tópacht 1984, neben co tópacht
 1997, con messed 854, con ruc 1025,
 voll geschrieben con ro 5294, vgl. ar
 co n- S. 1095 und con S. 945 (dazu
 coíngreiss 4742, mac bec con gebad
 1074, airm con gab 1161, 1249, con
 mafaccatar 1326, daig con cechlabat
 1055, daig con mebdatar 1442); bis-
 weilen con und n: con n-dechaid
 2191 (*LL.*), con n-innisi 2203 (*St.*).

cobrad S. 858, S. 784, co comraid
 5427, co cobraid 5438, co cobroth
 S. 761, s. cobrad S. 941.

fa choim 5403, S. 737, S. 751.

coipche S. 761.

colaind 1447.

colg-diriuich 5340.

collach, von colaind, 5268, S. 750.

colléic 5149.

comaltas.derb-,comaltus3546,2162.

comadas 5299 (epert).

comardathach 3556, S. 510.

com-cosmail 5360.

com-das-rala 3800, gom- 3785,
 S. 540.

comdath gleichfarbig 5359, vgl.
 oendath S. 769.

comendaise (?) S. 755.

com-fuaimm 4282.

fer a chom-gascid 2173.

comla Thür, coierichi S. 781.

com-lond 5326.

com-ludh S. 781.

com-remar 5282.

co comrom niad S. 763.

commaidium sich einer Sache
 Rühmen 4321, 4331, commaidib 4353.

commairge 5327.

ni chomtig nicht ist häufig 5304.

con an der Spitze des Nachsatzes
 933, 4242.

con-arnecar 5295.

condirele S. 778.

coíngrain S. 763.

conid innisin . . sin 1388 wohl für
 conid ní . . insin, vgl. 1543.

conna so dass nicht 447, 543, 1953,
 3474, conna betis dass nicht wären
 4136, cona 891, connar bo2548 u. s. w.

connach so dass nicht 3819, 4386.

con-faittnedar 5350, für do-, vgl.
 taitnem.

córa 5298.

corcarda purpurn 1256, 5270.

corcar-glan 5174.

corera 5176, 5323.

corn Horn, Blasinstrument 2342,
 2343, Trinkhorn 2165.

corrthar S. 750.

corrtharach 5176, 5261, 5336.

cossair-leapaid S. 765.

ré coscur 5228.

cosmail 5435.

cosnamh 5365.

costadh *O'Dav., ed. Stokes, Nr.*
 1295 durch fastad erklärt; Conall
 re costad cath „for supporting the
 battle“ *O'Donovan, Battle of Magh*
Rath p. 150.

costud Gefolgschaft (?) 5172, 5205,
 S. 757.

cota bis zu S. 779.

cotagart . . forru die Badb u. s. w.
 schrieen bei ihnen (?) S. 708.

cráeb sída S. 744.

cráebach S. 781.

crand Stange, Dat. for crund
 S. 737, iar craund S. 739.

créchtach *voll Wunden* 5414.
 roth creda 5401, *vgl.* cred-uma.
 cret 5298, *dafür* dechelt *Lc.*
 crích, muir dar crích(a) 5395.
 eridi-sceal *Herzengeschichte* S. 773.
 ro chrothsatar 5294.
 crúaid catut 5339 (claideb).
 cruimmthír (?) 5411.
 crundainech 5323.
 cualli iairn *ein Eisenstab* 5386,
 S. 774.
 cuar-sciath S. 761.
 cuic-rind 5350, 5372, s. cóic-rind.
 cuic-roth S. 767.
 cath-chuimnid (?) S. 773, *vgl.* cath-
 chuindich S. 771, *wahrscheinlich zu*
cuing.
 cuing, cuingidh, S. 770, 5361, ar
 chungidib calma cath *Tog. Troi* 1361.
 cuirríther *so rund wie* S. 778.
 cuit 2167.
 sleig culind 2187.
 cumdachtach *schön geformt* S. 759.
 í custol S. 775, S. 769, s. í caustul.
 cutrumma *ebenmässig* 5307.
 cur lám 5251, 5276.
 da churaid *zwei Helden* 5376.
 -da- *Pron. infix.* 5844, 5845 (*mit*
Asp.).
 daig *Feuer, Gen.* dego S. 756, S. 757.
 dán cimbeda 5120, S. 726.
 dána *kühn*, 5377.
 dásachtach *rasend* 5377, 5420.
 datá 1444, diatá 1566.
 cia de *utrum* 1918.
 do decsain S. 732.
 dechelt 5349, S. 759.
 degablach 5175, 5208 (ulcha).
 degablánach S. 735, S. 741.
 deil 5377.
 delg 5209.
 delighi *ausgezeichnet* 5337.
 demis S. 171 *Gen. von demess ?*

denam *Bau* 5297.
 do dendgur 5110.
 derisc 5283, S. 754.
 derb-chomalta 2163, 5331.
 derg-buide 5306.
 dergscoithi *und* dersescoithi *um-*
gestellt aus derscaighi S. 783.
 derscaighi *ausgezeichnet* 5402.
 dess *vom Haar gesagt* 5173, S. 734.
 déscid (?) 5392.
 dessid 5133, 5143, 5151, 5180, 5197,
 5222, 5231, do-fesid S. 739, dessetar
 5181, 5198, ní destetar 5199, 5214,
 do-esetar S. 739.
 co n-imdorn diad, *für dét, Gen.,*
 S. 769, S. 753.
 dtas *ein Paar* 5368.
 dichondireil 5417, S. 778.
 mani diglad, na digelad 5125.
 diglach *rächend* S. 779.
 dilis, dilsi 5337.
 dirmæ S. 775.
 do-aurebad *sie heben auf* S. 771,
zu taurebail ibid.
 dod-rimsired S. 859, *zu timthirecht.*
 dom-arfás *es erschien mir* S. 739,
 = dom-farfáit 5201.
 dond 5245, 5401, -chorera, -derg
 S. 766, 5188, -buide 5206.
 a dorbblais na matni 5153.
 dorus *Eingang, Gen.* dorais 5137.
 da dreicg 5376, s. drauc.
 drumnech 5173 (folt).
 dúal *Flechte* S. 748.
 dualach 5206 (folt).
 dub 5269, 5424 (folt), 5401 (bratt),
 dub-glass 5208 (bratt), -gorm 5207.
 dubartacha (?) 5324.
 duilech S. 735.
 duillech 5209.
 duni-buali 5117, 5134, 5136.
 it e *die sind* 4381.
 na hecgmí, *Gen.,* 5164, S. 732.

lene co n-echlaim (?) S. 737, S. 751.
 ega s. aig *Eis*.
 éicsi *glänzend* 5186, 5207, écsidhe
St., S. 736.
 eisteht *hören* 5148.
 éitig *hässlich* 5399.
 eonu 1337 *Acc. Pl. von én*.
 er-baggloriatio, *Gen. erbaga* S. 777,
 ur- *St.*
 er-gal *Schlachtreihe* S. 765, s. ur-
 er-labra *Sprache* S. 739, s. ur-
 erlabraid *beredt* S. 745.
 erlond 5193.
 erriud, *Gen. erriuda* 5147, *Pl. Nom.*
 errada S. 765.
 er-uath S. 763, s. ur-uad.
 etar-gaire *Vermitteln* 5133.
 etrom *leicht* 5259 (folt).
 in facca-su *hast du gesehn* 5103.
 fadesta 4093, 4158.
 i fadi 5310, i faithi S. 751, *vgl.*
 fáthi.
 go fæbor chonduala 5195, S. 749,
 S. 775; fæbor *beim gae* 5262; fæbor-
 glass 5313.
 nírfaemastar *unternehmicht* 2186.
 faicelach S. 736.
 i fail a arm 5134.
 far- s. for-.
 far-arlith (?) 2760.
 fat *Länge* 5200, s. fot.
 a ras-fecat *für -ecat* 5242.
 feidlimid S. 757, .i. fedil-maitl
Corm. Transl. p. 73.
 fert fótbairg 5219, 5212.
 fethana argit 5192.
 féta (?) 5336, S. 764.
 i fiadnaise in óclach S. 743, bhad
 fiadnaisi dond óclach 5213, 5231.
 ró fiafraigh S. 733, *vgl. fiarfaig.*
 fiallach feraind 5148.
 fiann *F. ein Stand von Kriegern,*
wird in der alten Sprache mit nur

einem n geschrieben (vgl. mian, mfiann
 S. 1015), fian maice Maice *con im*
Buch von Armagh, Thes. pal.-hib.,
 II 267, fiana Salt. 6514 *im Binnen-*
reim mit ciana, ó Feniús Farsaid,
unde apud nos Oic Fene, Fiacc's
Hy. Gl., Thes. pal.-hib. II 317,
altir. oaic Féne S. 701, dias oac
féinne werden 4334 und 4380 je
zwei Krieger genannt, die zum be-
sonderen Gefolge von Ailill und
Medb gehören, ähnlich 4950 ver-
glichen mit 4944; fiann kann nicht
das entlehnte altnord. fiandi „Feind“
sein, s. Rev. Celt. XII 295 ff.

fige *Verflechten* S. 748, figthi *ge-*
webt 5336.

file *Dichter* 5345.

find *weiss, blond*, 5348, -buide
 5173, 5186, 5347.

find-choll *Haselstrauch* S. 765.

fionnfadhach S. 769.

findruine 5209, 5271, 5314, 5336.

fo-bothaim S. 724.

fo-chæl 5308.

fo-gnithea *für do-* 5133.

fogor *Klang* 5214.

ro foi *schlief* S. 761, s. fæ.

fo-lethan *für for-* 5308.

foloji *von Wolle* S. 781 (bratt).

for fo-luamain *sich bewegend* 5207,
 S. 735.

fónasca *Bänder* 5194, 5190.

forbthe 5114, S. 726.

i forcipul 5187, 5208, 5369, i for-
 cibul S. 759, S. 769.

forcsi S. 741, s. farcsi.

for-dath S. 766.

for-ddiglammad (?) 5128.

for-dual S. 783 (manais).

for-fópartatar 5255, for-rópartatar
 5294, *Praes. do far-fobrit* S. 757,
vgl. for-rópart.

- for-glass 5246 (bratt), S. 746.
 forminde 5201.
 formna *Schulter*, iar formnu S. 751,
 S. 771, S. 777.
 for-ro-chraid S. 715, *zu* crothad ?
 fossaid *stetig* 5334.
 fos-ruimet S. 771, s. furmid.
 fritholmha S. 747, *Gen. von* fri-
 thalim.
 fotmaig *für* fotbaig S. 743, *vgl.*
 fert fótbaig.
 frithir *H. 1. 13 =* ferggach 3213,
 „earnest, eager“ *Three Shafts Gloss.*
 fross *dunkel* S. 766.
 fuar-rose S. 763, *zu* fúar *kalt.*
 co fuitnenn *für* do-aitnenn, S. 768.
 nad fúlangar, *Praes. Pass.*, 5300.
 gan fuligud 5142.
 ga m-beind 32 *für* aca m-beind,
vgl. aca m-bái 3516.
 gar *kurz* 5228.
 gal, di gail 7 di gasciud 5329.
 galiud (?) 5316.
 garb *grob* 5388 (léne), 5386 (folt).
 garsa lín 5106.
 co n-geib ó . . go *so dass reicht* 5387.
 gelcnesta 5309 (corp).
 gel-derg 5309.
 gel-duirn 5371 (claidbi).
 glaiss *Fluss*, min-glaisi S. 753.
 glass 5413 (sciath), S. 746.
 glé-gel 5177 (léine).
 gle-liath S. 751, S. 775 (folt), *dafür*
 greliath *Lc. S. 751, gre-* 5386.
 ra gníad *war gemacht worden* 5134.
 ní gó ám 5255, 5293, 5298, 5322.
 gorm 5413 (gae).
 gorm-ainech 5245, S. 746, 5358,
 S. 769.
 gráin 5256, 5172.
 grata 5295, S. 756.
 greliath 5386, grelliath 5259,
wechselt mit glé-liath.
- grend *Backenbart* S. 775.
 greth 5277.
 grísta 5245, S. 746, 5358.
 grith S. 753.
 leth ichtarach *die untere Hälfte*
 S. 766.
 idna 5325, S. 762.
 imbel 5200.
 im-chéal 5208 (ulcha).
 im-chass *ringsum kraus* 5186,
 5207 (ulcha).
 imda *Schulter*, iarna iomdha S. 748.
 im-denam 5196, 5274.
 im-dorn S. 779.
 im-fúlang S. 624, icáimmulung 4387.
 im-rind 5108.
 im-thursech 2170.
 immucha lá 5238.
 in *für* i n- S. 1000, in far eluchi
 908, 910, in each cath 3304.
 inaiscidh *gratis* S. 761, s. *unter*
 i n-, *zu* ascid.
 co n-derg-indtliud S. 769.
 indsma 5193, S. 738.
 innalta 1555 *Gen. von* indlat.
 iarna innud 5250 *zu* inad *Stelle ?*
vgl. inned a reclesa *Ir. and Lat.*
Lives, ed. Hogan, p. 14.
 i n-intiuch bodba 5211, S. 741;
daraus curruimpiert i n-intib bodhba
 S. 737.
 co n-irdurn argait 5428, *vgl.*
 ur-dorn.
 go hirill 5195, *vgl.* o erlond 5193.
 ir-labra *Sprache* 5216, s. er-labra.
 isamm mebhair *ich bin eingedenk*
 3554.
 itte *Flügel*, do ittib én S. 766.
 lám-derg 5406.
 lan-ecor *volle Verzierung* S. 759.
 ar derg-lassad 5341.
 go lectar 5200, *zu* léic.
 leithinchind 5400 *für* lethan-chind.

léitmenach 5418.
 leo *Löwe* 5405, S. 779.
 leth *Hälfte*, leth ñ-glíad 5315,
 catha 5394.
 lethan-glass 5180, S. 771 (sleg).
 letart(h)ach *zerreissend* S. 779.
 létenach *audax* S. 780.
 létmech S. 780.
 liriú *Compar. von lír* 5113.
 co suanemnaib loga 5313.
 loinderce *d. i. lond-derce* S. 779.
 loman *Seil, Pl. lomna* 3825.
 lumne (?) 5417.
 lustæ S. 772.
 machaire *Feld* S. 726.
 máeth n-áraig s. S. 921 árach.
 marbnadh *Totenlied* 4460.
 mathi fer ñ-hÉrend 5162.
 ras mesc 5140, ro measg forra *St.*
 miad *Hochmuth* S. 762, *vgl. miad-*
dhach .i. uallach O'Dav. Nr. 1207,
in diesem Sinne wohl auch miadam-
lai und miadhamlacht, S. 763.
 mileta 5188.
 ra minaig 5138, S. 728.
 iss ed mod 5153.
 mor-craidi S. 763, *für -chríde,*
Hochsinn.
 mu(i)n-remur 5268.
 ná *oder* 2709, *nach nír.*
 nertiti S. 348, *vgl. facsiti* 400,
 esaiti 190.
 nochon fúrusa 3207, nochá nurus
H. 1. 13, no confuaross, so getrennt
in LL., 3674.
 ocár fiú *bei dem sie geschlafen hat,*
oc mit Pron. rel. und ro, S. 269.
 obelí S. 759.
 óclach 5170, *Gen. na óclaige* 5192
(vgl. echlach), aber ind óclaig 5197,
 5216, *Dat. issin óclach* 5202.
 ollam S. 766.
 olmhur S. 775 *wohl von oal Backe.*

ór *Gold*, eó óir 5310, óir buide
 5260, derg-óir 5312, 5337, s. bán-
 osnaid *Acc. Sg. 2969, s. S. 1026.*
 pupall, *Pl. Dat. isna puplaib* 2137.
 ra *für* fri 4927, ram glinni 557.
 ra-beir *für* do-beir 5235, ra berthea
 3643 = do berthea 3640.
 ra idnaicthea 3591, 3641, 3643
 = da idnaicthea 3595, *zu* tidnacul.
 de ráith 5199, *vgl. doraith „at*
once“ Trip. Life Index.
 rap *ferr der besser war* 5994,
 rapad *ferr* 3214, 3254, 3266.
 rapo *es wäre* 1450.
 reba 5191, *zu* reb.
 réimm, *Gen. reimme* S. 757.
 rigrad 5123.
 ro- 5115, -chass 5401, -glass 5174,
 5270, 5306 (rosc), -líath 5112.
 ar róchtain 5103, 5163.
 roth airceid S. 779 (*Brosche*).
 sa *für* is (*und*) a 278.
 do sadh(?) -lar talman S. 249.
 don t-sáinruth *besonders* 5137.
 samlaid 5324.
 sargud 1911.
 sáthad *Glosse zu clandad O'Dav.*
Nr. 534, vgl. ra sáid.
 dia seichte *ihrer Genossin = der*
anderen S. 737.
 con selgatar 339, *3. Pl. Perf. zu* slig.
 sen-focol 2345.
 sessium féin 5414.
 seta *schlank* 5170.
 gur sgoilt *so dass er spaltete*
 S. 249.
 sír- S. 742.
 síthir *für* síthithir S. 778.
 de smútgur 5110.
 snadmais = aurnaidmis S. 231.
 so-bérlaid *beredtsam* S. 745.
 soilecthe 5623 *scheint zu* leicthe
 „*smart, active*“, leicead „*ncat, ele-*

gant“ in *Dinneen's Dict.* zu gehören, vgl. leicead .i. caomh O'Cl., davon verschieden léchet „beauty“ Stokes, *Tog. Br. Dá Derga Gloss.*

so-irlabraid 5233.

sruaim don chath der Strom von diesem Schlachthausen S. 775.

illámaib súad 5215.

sun für som 2958, 2960, ésiun 3625.

t' Pron. der 2. Sg. zweimal gesetzt, acot t'anacul 5955, so wohl auch in nít tágedar 2032, s. auch S. LXXVII.

-ta- Pron. infix. S. 742.

taicme, Gen., 5164, S. 732.

talam Erde, is fer co talmain 5322.

ros tallsad, tellsad S. 735.

tanaise der zweite, gai a thanaisi ein zweiter Speer S. 751.

tanasti dia seitche S. 737.

tarbech 5293, 5343, s. tairpech, tairpthech.

tecmaim, tecmáil S. 730.

timthaige 5205.

tob, topp S. 734.

tochostail Gen. von tohostul 5157.

da toirbertach zwei Spender S. 773.

tón F. der Hintere, ar thoin mna (so in Lc.) S. 872 Anm. 6, ní ar thóin mná LU. p. 74^a, 38.

tongu ich schwöre S. 747.

co torceltaib óir S. 393, claidib

. . co torcheltaib dergóir *Tog. Troi* 1040 (LL. p. 231^a, 47).

tresemnech mit drei Nietnägeln S. 755.

cona trichait cét 5129 ff.

triliss Zopf S. 748.

go túagmílaib 5210, 5178 (sciath).

tugi Bedeckung S. 766.

tuignech F., Gen. na tugnigi S. 766.

ture ríghige 5212, = sleg Lc. S. 743, = manais S. 737, vgl. tuiiri.

Nachträge und Berichtigungen.

1. Nachträge aus H. 1. 13.

Über die Handschrift H. 1. 13. s. S. LXXI, über ihre nähere Beziehung zu Eg. 209 s. S. LXXV.

10 et t'fuaduigh, *ebenso St.*

18 uair as agam battur an teglach oirrdere .i. cuic *St.*, H. 1. 13.

20 nonmar la cech n-amus *St.*, naonbhur *gacha hamhuis H. 1. 13*, *zwischen* dechnebar und ochtar, *ebenso* cethrar *zwischen* coiger und triar; *die Mss. schwanken zwischen dem Gen. und der Praep. la.*

24 tug *St.*, H. 1. 13.

26 Tancas o Fionn mac Rossa Ruaidh o rig Laigen dom ierradh do baincele et ro diultus do. Tancas o Cairpri Niad fer (mac Rossa Ruaidh H. 1. 13) o rig Temrach dom ierradh beos et tucus era fair (éra dho H. 1. 13). Tancas o Concobur mac Fachtna o rig Uladh dom cuingid (iarradh H. 1. 13) et ro diultus do mar an gceitna. Tancas o Eochaid mac Feidlig dom iarradh fon ccuma cetna (ó Eóchaidh mhac Luchta 7 ró erus fon ccuma chedna H. 1. 13) et nior faomass sin beos, uair as me ro ierr in coibhche (ró iar an cor H. 1. 13, *vgl. lin. 43*) n-iongnathach nar ierr ben remam riam (ariamh H. 1. 13, *Add.*), .i. fear . . *St.*, H. 1. 13.

32 dhuin bheith innar (!) aon, ór asum dheoghoinse (*sic!*) et . . H. 1. 13, *weiter wie St.*

34—41 et ní ba caneadh dhó a rádh go madh comhmaithis sin aráon. Dá madh omhan imeglach an fer ni badh comhmaithis air mbeith moráon

. . cahta 7 congala (*so auch St.*) for feraibh sochmuidhe Er. (for féaruibh Eirionn *Add.*) . . don fíor agam beinn a radha go . . oldas fein, et ní badh cainedh dhó a rádh go madh coimhbheogha sinn dibhlinaihb . . edmhar an fer ní badh comhadás duinn bheith imar aon H. 1. 13.

44 .i. thimtheacht H. 1. 13, *Add.*

46 comhfada do righthe H. 1. 13.

47 7 mertain *fehlt in H. 1. 13, Add.*

48 acht as dhamsa ata dire ann H. 1. 13, *wie Add.*

49 oir as fer ar tionneur mná thú H. 1. 13.

49 do bhadhús H. 1. 13, ro bhadhús *Add.*, für ba-sa.

50 acht bhádur dhá dherbratha(i)r mhaithe agam .i. fer dhíobh na rígh for Teamhraigh 7 ar .oo. (=aroile) foir Laigen (for Laignibh *Add.*) H. 1. 13, *Add.*

53 ar bhantinnchaire H. 1. 13.

54 (acht an) cuigedh sa ina ttangus dn (*sic!* cheana *Add.*) 7 ro ghabhús a ríghé dhualgus (a ndualgas *Add.*) mo mhathar .i. Matto Mursce inghean Mhaigech (Mhagach *Add.*) do Conachtuibh a hainm H. 1. 13, *Add.*

59 as lía séoid 7 maoine et mai-thesa ina mise H. 1. 13.

475 an ntsi H. 1. 13, an ni se *Add.*

477 bermaid H. 1. 13.

- 480 as lá hUllt. *H.* 1. 13.
 482 adad achcadair día bhrath
H. 1. 13.
 483 Oilill aile a sluachcadhach *H.*
 1. 13, a sluaghach *Add.*, *d. i.* Oilill
 Ai le a sluaghadh (*besser cona*).
 484 co se *H.* 1. 13.
 486 air aimhles *H.* 1. 13, *Add.*
 487 bheirim *H.* 1. 13.
 489 Subhaltaiigh *H.* 1. 13, *Add.*
 506 an tí ad acchar dé *H.* 1. 13,
 ad char de *Add.*
 507 mor Murthemne *H.* 1. 13.
 510 Íomthar lind *H.* 1. 13.
 512 lé caiter *H.* 1. 13, *d. i.* Lé-
 caiter „*Es sollen geschickt werden*“.
 515 gach enoidheche sgach énlaithe
H. 1. 13, *ähnlich Add.*
 518 do codhnadh *H.* 1. 13.
 519 do flaithibh *Add.*, do flaithe
(sic!) *H.* 1. 13.
 524, 525 Buidhne . . consreang-
 fait *H.* 1. 13.
 526 con cicra (*oder cicria*) air uir
 is air ghríán *H.* 1. 13.
 527 fer n-Gailian *H.* 1. 13, *Add.*,
und so zu lesen.
 535 i Cruachoin a cosg *H.* 1. 13.
 719 Ath n-Grencha imcloidhfid
 a ainm *H.* 1. 13.
 722 doicheist.
 724 Fíoch (*sic!*) . . Fochlaimh.
 725 ar a dhá bheinn.
 727 ina taoibh.
 728 fiondaig *St.*, fionnta a dhruith
 conaibh.
 729 no cfa.
 732 ittchi sunna air Feargus.
 733 ro thesg . . is mo cion.
 734 crithid.
 736 ger bhedh nír bheingnamb
 iomthais.
 737 iarsin.
 738 a talmain. *Die Verse An*
ghabhal und Ros fuach sind in H.
1. 13. umgestellt.
 739 Ath n-Greancha ainm go brath.
 740 air cach air cuimhne.
 742 don ghabhailsi adchí san ath.
 785 ga raibhe.
 786 gar faigbedh frí ulc frfa neach.
 787 cinna combaidheach.
 788 ni con tiocfadh úadh.
 789 curata cr.
 791 uair fil cru inu lat (*sic!*) cnes.
 793 cruadhbh-.
 794 aga roinn.
 796 Na ba anaisgidh an tarbh.
 797 ima m-bia.
 798 air tocrad.
 799 gacha haicme dErinn no an
 Erin.
 800 und 801 in *H.* 1. 13. *aus-*
gelassen.
 802 ceañ gach láfad (*sic!*).
 803 atchiusa náth.
 1499 *das Gedicht* Nach fitir *fehlt*
in Add.
 1635 Ma se sughad an Cu cain,
 a deartaois ann bhar n-Ulltaibh, ni
 tabhair a through fri teann, nach
 diongaibh d'fearuibh Eirionn, *Add.*
 1655 cairdait rind *H.* 1. 13, chear-
 daith diorinn *Add.*
 1658 ron bris is ron buaidhirne.
 1661 rém re.
 1662 und 1664 Cuailgne.
 1666 rot bhia dhuit uainn air
 th'oman, *vgl.* ar h'oman *St.*
 1670 cech bancumhal.
 1671 inat máide.
 1672 ar ceur áir.

- 1674 *H. 1. 13 wie St.*
 1677 *ohne acht H. 1. 13.*
 1678 *it úaite.*
 1679 *notbere.*
 1680 *drongach Deithchine.*
 1682 *comhradhach Cuilinn.*
- 2002 *Ma rochair Natcranndail bidh formach don iomforghoil, aprainn gan cath isin uair, do Meaidhbh co trián in an t-sluaigh (sic!), H. 1. 13, Ma ro char Natcromdal . . don chath san uair . . Add.*
 2008 *lenais . . dfobh auch H. 1. 13.*
 2009 *Luidh M. iccuibh do iarraidh in tarbh. Marbhais H. 1. 13, wie St.*
 2012 *o b-fuil Carñ mac Búachalle . . ina leitir ó b-fuil Leitir Luaisce.*
 2014 *o b-fuil Bo builg.*
 2016 *Is ann ró impó.*
 2019 *tarladur dhó firu Cruinige.*
 2021 *Daithen Té . . Triscor 7 Turclaise.*
 2023 *Foicerda.*
- 2133 *Accrais H. 1. 13 wie St.*
 2139 *Sruthdhare mac Feradaigh 7 Morc mac teora naigneach.*
 2166 *7 asi ghabhus laimh far a chuid dhó.*
 2180 *7 asf gabhus do láimh for a chuid.*
 2187 *co ttarlaidh sleagh cuilinn ambonn a choisi go ros fothraig itter feoil et chnaimh et leathuir.*
 2194 *do bhior cuilinn.*
 2198 *in rainic in Fer bæth in longphort.*
 2199 *und 2206 cia thig.*
 2200 *Teid.*
 2203 *tanacsa.*
 2204 *don laimh dusfarail.*
 2206 *und 2215 Tathar.*
- 2207 *teacht do chomrac fris.*
 2208 *soisel . . buanasach.*
 2209 *cuirther.*
 2211 *mac .h. Blaithmhic.*
 2217 *bailc buanusach auch H. 1. 13.*
 2217 *chuirther.*
 2218 *da thuitem-san.*
 2221 *tainaiste.*
 2222 *und 2223 téid.*
 2223 *itaighidhsí.*
 2227 *7 nó ghaibhedh laimh for a chuid . . . do chách berthar.*
 2229 *ní tuccadh acht eire cæccat féin de don longphurt.*
 2230 *(thall) aderimsí.*
 2231 *Minic leat thaire do thabhairt don ní nabadh coimhdigh.*
 2232 *thaire do thabairt don lanamhain.*
 2233 *maisí con b-fuil air einslícheidh aneirinn.*
 2236 *coilchidhe.*
 2238 *conidh lán sóillsí ann do dhol do fuabairt Chonchul.*
 2240 *tugadh a eire féoin.*
 2242 *Larne.*
 2243 *agus inghenradh . . do fanamhait.*
 2245 *nír bhiu leis arm do thabairt ina aghaidh, tainic Larne ina .ll. (= dáil).*
 2246 *a arm dhe as a lamaibh.*
 2247 *mhic bhicc. Ro mheil.*
 2248 *non curann 7 non cenglann, non carcrann 7 anon (sic!) crothann go sefain.*
 2251 *imbí uile.*
 2254 *amach cen mæthe medigh 7 gan cumhaga chleibh agus cen bronngalor 7 gan taithaiche amach ar marce.*
 2258 *conidh . . Larne insin.*
 2259 *Comhrac Loich ind so.*

- 2260 dogaredh . . Mofeibhis.
 2264 cen ulchán cen . . do bheim.
 2266 do goiredh Long.
 2268 timtheacht . . do edgadh
 (agus carpat) H. 1. 13.
 2269 do mhnáoi 7 feis.
 2271 für é hat H. 1. 13 Long
 iaramh.
 2273 dá ráidh.
 2276 Do chuir C. ulcháin smer-
 thach (*immer abgekürzt, Ergänzung*
unsicher).
 2278 an ulchain sin uile .ff. (= *daibh*).
 2280 Mofeibhis.
 2284 dhá chéile fad.
 2286 ní chombraicem.
 2287 for air thuit.
 2288 for san áth.
 2289 Éirnmhais isiodaibh.
 2290 ó ró gheallasdar.
 2291 Reghamhain.
 2294 co caoccadh . . fionnbruine
 etter gacha dá shamhusge dibh.
 2296 gan fásadh cen aidhmhil-
 leadh fuirre.
 2297 gur chuirbhris (*sic!*) rosg.
 2299 lesin sruth. Teitt iaramh . .
 go ros imnaisc fo chosa.
 2300 bhi, *ebenso* 2303.
 2301 cleibh.
 2304 gur ros ghon.
 2305 go ró threaghadh.
 2321 Éirce uaim a Láicch laitte sl.
 2322 can dhamh in Emhain arm-
 ruaidh.
 2323 gach láí.
 2324 croilindtech.
 2327 ro dus laigh.
 2328 dirgh fola fad faobhraibh.
 2331 ró claochlaigh . . cruth imne.
 2332 Deithchine.
 2334 acht nís edaim nís leigcam.

- 2335 in ulc . . imaithe.
 2336 im aonar air ilathaibh.
 2338 condom rala.
 2339 ní thicc . . no air bládh.
 2344 as binne áonchobhlach (*sic!*).
 2346 nach (*für* cech).
 2347 día m-beidis . . nó a trí.
 2349 ni hasa clódh.
 2350 muna fógbha a fritadodh.
 2351 im freatur ghó (*sic!*).
 2352 nochamenmar nach noenbhro.
 2354 cloentar ar uathaadh.
 2355 na fulaangur dhe.
 2357 Cidh . . lim in caire.
 2358 do caithter menma aisle (*sic!*).
 2360 ní berbhtar aon gabhail.
 2361 dhamh iccenn.
 2362 conadh iccinn tír mhóir.
 2363 go leith mbodhbha.
 2364 Reagamna.
 2366 intsódh gharbh ghlasródh.
 2367 rom geoghuin.
 2368 rom trasgur in esconna.
 2370 co ró mhill.
 2371 ró bhrisesa gerr gara.
 2372 do thossach na hegradha.
 2373 Ró innill.
 2374 lesin sruth . . fáoife.
 2375 ro theilges ingaiger guimsi(?)
 2376 dair thaobh Laoch mac Mo-
 feibhuis.
 2377 na feachat.
 2379 son anach.
 2380 croilinntech.
 2383 imbiu (*für* a m-bu).
 2384 condo ronsat etorru.
 2385 báigh ro gealla.
 2386 is ra comhalladh cena.
 2387 baighim aonach caoimh na con.
 2388 conach tarsedh oen. maonar.M.
 2389 as failidh.
 2391 tuirseach . . neimhe.
 2392 ré gar amuigh Muirtheimhne.

2393 Conchubur . . amach.
 2394 nach ilín isin ccath *H.* 1. 13.
 2395 trath nach failídh (?) é amné.
 2396 as ansa ama (*wie St.*) erghe,
 erge.

2530 do rinne Siomon drai do
 Dhair do rígh Romhan, go ttucc do
 Concubhar, go ttucc Concubhar do
 Coinceulainn, go ttucc Cc. dao araidh.

2597 comhmór fri maol dorn míledh.

2608 beim nulgaim leomhain.

2611 thicedh.

2612 mur ghloim narchon i fò-
 thaibh nó í fòthach.

2613 Dochithe na cithnella nime
 7 haidhbhle teinedh trethanruadhe.

2616 Ro chaisnigh.

2617 a mbernaidh fathalta.

2619 ró airisfedh.

2621 a lon laoiach . . sitreimith
 airtem noglaigh.

2641 do dunadh.

2781 dosrenga.

2784 for ais für ferais!

2786 nocha cáine ró chlóth dhó.

2787 Feidhlimtheó 7 *reliqua, die
 übrigen Verse fehlen in H.* 1. 13.

3005 d'feraib Domhnain.

3006 dó ronsat a bh-foghlaim a
 ccerd gaile 7 gaisgidh do foghlaim.

3012 ro chuirestar.

3013 *wie St.*: Ro erestar . . 7 ní
 tainic . . .i. dol do chomrac . .

3019 go turghabhidaois.

3025 somesga fair gur bo measga

3036 lat, 3037 la.

3040 *auch H.* 1. 13 *hat diese Zeile,
 attraicch.*

3050 ní bá hurus a fulann.

3052 Rod fia láoch réd lamha.

3055 do bheirair id lamhsa.

3060 úaibh *wie St.*

3064 gé eiste.

3065 go ró bheait dom reisce.

3068 Ca chan.

3072 Fuil sunn neach neach (*sic!*)
 rot tuillfedh.

3073 cuingce.

3078 mo muga.

3080 taret mardarc.

3083 ré Cú chuluind 7 *reliqua.*

3112 Is mor na cumha sin, air cach.
 Cidh mór itár, air F. d. . . béid . .

3120 do thig im dháil.

3122 dobhera is.

3126 is.

3128 is für agus, und so zu lesen.

3130 mairbhair, *ebenso* 3134, mair-
 bhar 3142.

3132 trem thæbh trem *cride* trem
 chliabh.

3136 nocha thabuir beim tair bord.

3143 na fért.

3144 bá ionmann . . dhamhsa et dó.

3148 do thuitim.

3150 deilm.

3152 is . . is.

3154 Athbert uo (= *lat. vero.*)

3155 thusa do thuitim.

3168 do chomhalladh riu día ttui-
 tedh Cc. ris, *vgl.* 3241.

3176 friot amarach.

3180 ní andail comhraic as maith
 linne sin.

3186 on lúan ría samhain co cétaoín
 ar n-imbolg.

3188 do bher.

3188 *wie St.*, S. 463 Anm. 6: . . nar
 bhí . . dho doilghis amlhaidh sin
 acht a ghradh.

3196 ní thuuccs ar.

3197 air aba comhluinne.

3198 da læ a férg.

3199 a los.

- 3200 nert *conecna* *wie* Eg. 209.
 3202 Bí do *thocht* na tagair do
 sgel, *vgl.* 3255, H. 1. 13.
 3203 a Férghais.
 3205 ní ba hegomhlonn.
 3207 noch a nurus.
 3210 Madh dia comhraicem ar áth.
 3211 in gaisgidh ghnáth.
 3213 ro *badh* frithir air bhfaobhar
 ghléo.
 3215 -ruaidh.
 3216 do bhearadh.
 3218 At bhiursa, *auch in* H. 1. 13
Vers 9 vor Vers 8.
 3219 cen co mbiusa airiomarbaigh.
 3220 gurab mé bhuidheochus de.
 3222 tair chlainn in slugh sair.
 3224 ó a tiribh.
 3226 badh Conchubhar na cees.
 3227 air comadhches.
 3229 turus ariemh *badh* mo conch-
 cair.
 3230 Otaof ag gabhail do laimh.
 3232 airm cruaidh bhús cadad rinn.
 3234 l. 7 *dunaidh* fēr n-Eirionn
 tar ais.
 3235 da phupail do chum amhuinn-
 tire, *und so auch* St.
 3238 dá madh usa, *ohne* les.
 3240 im comhthaibh do gealladh
 dhó, (do) comhalladh fris dia ttuitedh
 Cc. leis, *vgl.* 3168.
 3247 go madh é a dtriath et a
 tigherna.
 3251 7 bhí.
 3252 7 bert ré a ghiolla a cocha
 do ghabail 7 a carpat do inneall.
 3253 ag toirmisg in tsiobhail sin
 uime.
 3254 *wie* St.: Ro *badh* ferr .ff.
 (= daibh) anadh ina dul, *während*
 Eg. 209 fuirech hat.
 3255 Bí do *thocht* (*wie* 3202) . .

uair ní ghabham toirmesg ó chách
 imo in tsiobhal sa. *Auch in* H. 1. 13
 fehlen lin. 3256—3281.

3285 *wie* St. . . et cuir feirsde (*wie*
 Eg. 106) 7 forghaimhne mo charpaitt
 fuim annso.

3286 go ecodlair a ttrasdá.

3289 tromthoirchim.

3290 sunna.

3292 gur *badh* hegla no uamhan.

3296 (moch) eirgech anlaoch a ticc.

3298 7 cingsi ann, et ní tar dod
 ghaisgidh dol ann.

3309 sliccreadh.

3310 na ccathbharr agus cfocecaíl
 na ccraoisech 7 dromghar . . 7 fúas-
 gur na bhfoccaidh 7 ollghrioth na
 nomnach . . *deraidheacht* na cleas,
 teidbheimnech agus nuailghrith na
 roth, *wie* Eg. 209.

3315 Duisgis in giolla F. d. Maith
 a Fír d., air se, eirigh uar tathur
 chugud do chum in atha. Eirghes Fer
 d. iar sin, 7 cenglais a chorp ina
 caitheideadh catha 7 combraic 7
 comhluinn.

3318—3372 *fehlt auch in* H. 1. 13.

3373 Ní bá cían.

3374 co luath co lúas.

3377 *die Worte* ómair . . bolgroin
fehlen auch in H. 1. 13, beó croi-
 dheachair *wie* Eg. 209.

3381 dacclais.

3387 *wie* St.

3389 do thoirgheacht.

3390 co ttrasda, go ttrasta St.

3391 ní dhenam, ní genaim St.

3393 *der Satz* dáig is tu *fehlt in*
 H. 1. 13.

3394—3396 *kürzer* Ro ba córa
 dhamhsa dol do chomhrac fritsa.

3398 cred tuce thusa.

3406—3480 *fehlt auch in* H. 1. 13.

3481—3485 *wie St.*, febh ró thuit cách.

3485—3526 *fehlt auch in H. 1. 13.*

3533 Robdair.

3537 i troimnithaibh *H. 1. 13.*

3539 imtecchmis.

3540 imreidhmis.

3542 cleasamnach *wie St.*

3544 ro closet curatradh, *wie Add.*

3545 bo críocha do chetghuine.

3546 cuimhnigh *ohne na.*

3550 Leatsa do rógha gaisgidh, *ohne chaidchi indiu.*

3552 na haire.

3555 for a nairedhbh (*corrupt*).

3556 comhurthacha . . n-ochraclis.

3625 Ní dleaghair din cuedh(i), fri fomarca feidhm.

Curthar fotha inurcomail,
ó rós cathar n-delm.

3660 loincru, *vgl. lonnchru Eg. 209.*

3662 comhdhalta.

3667 inghen.

3674 no chan, *abernochattard 3683.*

3686 for andenainnsi.

3687 tolaibh cleas *wie Eg. 209.*

3688 ron mairnestair.

3694 i Fír diadh gach tán, *vgl. Eg. 209.*

3835 *dieselbe Einschiebung in H. 1. 13, der erste Satz auch hier corrupt*, a sítre da cumhachtaibh, no cumhachtuigh, *aber 3851 sithchaire.*

3845 fédh fia.

3848 (cles) ngaile (7 gaisgidh).

3858

Creid fá nabair Áth Fir dhia risin áth dar thuit an triar, Nidh(?)luigha ró snidhthe i fuidhbh Áth Duilbh 7 Ath Induilbh.

3862 ot rorradair na heithreadha 7 na curaidhe.

3866 tuinnsemhla toirbheartacha in treinfir rodus timcill.

3870 dreaguin.

3873 ró bhí an gáí bulga, ré srut do hiniltí et i l(a)gair ró teilgthe . . tricha rinn fair ré na taithmech 7 ní benti . . é no go ccosgarthaoi in corp chuige.

3878 na forghabhla, *die folgenden Worte corrupt.*

3879 ró thocht *wie Eg. 209.*

3880 ergla *wie Eg. 209.*

3882 dingebsa.

3885 do thigerna thoramsa . . . acc feithem.

3886 in linn.

3889 air bhfaicsin a innill air ndol.

3893 gairthis . . . i lamha im an gai bulga dinneall dho.

3895 Reithis (*ebenso 3894, 3909*) . . chuige . . ros osgail . . ró osgail.

3896 Sgingis 3898 Lingis.

3902 gor iompo fris 7 gur leg.

3905 agus téaid uadha.

3909 uadha *fehlt in H. 1. 13*, bulga.

3911 bangdhluithe.

3916 in loinnsceith.

3918 lamha for san gae b.

3920 tucc sidhe.

3922 ro creapoill . . tucc síthe go solamh sarchalma, *vgl. Eg. 209.*

3929 in bangáí bulcca do réir a thesda.

3936, 3937 *fehlt auch in H. 1. 13.*

3938 a dernoinne.

3942 ger bho hí . . iar neisi.

3945 tresan fuathroigh.

3953 ní des.

3954 a lámh gan locht *wie Eg. 209.*

3956 Ní closet.

3959 sgoith.

3960 Meabhal (?) masna fuidhbh.

3962 ma ró fearus baidh.

3963 ad rorchair.

3978 córa cách.

- 3982 dom rimairt bais *H.* 1. 13.
 3983 daithle.
 3985 Nír bo cóir.
 3987 ros fagaibh in ruadhruirech
wie Eg. 209.
 3988 cnedach *wie St.*
 3989 mo leathchois lain.
 3990 dom is gombenfadh mo lámh.
 3993 na nderna dhe.
 3996 ní bhét, *eine gute Lesart.*
 3997 on lo tainic a Chuailgne
wie St.
 4000 ar *wie St.*
 4004 mor maidne bá moch eirghe.
 4007 dursan *und so immer.*
 4008 ró aigillis im chomharle an
 chomraic si.
 4010 ro aigillis re ttoigheacht
 cuccam, *wie St.*

- 4012 faomais.
 4013 (cathbuadach) cosgurthach
 cernach bá comarlaidh imann ccomh-
 rac sa fort, *wie St.*
 4015—4019 *H.* 1. 13 *wie St.,*
auch in der Stellung der Sätze.
 4018 na dálaib *fehlt in H.* 1. 13.
 4019 Conachtaibh.
 4015 gigne gein.
 4016 m-bratha.
 4020 (sgíath) ider imbirt gá 7
 cloidhemh, itter mbirt bhannaibh
 7 fícheall, itter imbirt each 7 car-
 patt, *wie LL.*
 4022 (mar F.) n-d. nel- datha.
 4024 Ní bá buiredh baidhbhe
 belderge.
 4026 geabhus cur.

2. Nachtrag aus Add. 18748 zu lin. 5633—5680.

- 5633 gilitre . . duibhithre . . luai-
 thitre fiadhmaoil.
 5636 Ceisil catha aibhle ndinge
 ainbhle (an gluinn riastar bruinn
 brocach treaith flann ruaidh fonn
 dorn an uar for chisi císil) tarrasdar
 an moing. „*From an to císil is inter-
 lined*“ Stokes.
 5643 Ro thairbhlingestar for lan-
 danar díobh is an roth tosach, *wie*
H. 1. 13.
 5645 ro síuideadar.
 5646 ro teatlaistear . . con ingil-
 teadar.
 5648 an iomaireach.
 5649 go gluintear bri mbrisgúarar
 (*sic!*)
 5650 na loirgféarsat marainn, *zu*
lesen n-iarainn.

- 5652 ngorm dhubha ngoibir, *wie*
H. 1. 13, *also zu lesen* n-gormdhubh
 n-gobger.
 5654 iongnaitheche.
 5660 teora rotha meitt sin.
 5662 iom giolla foglumtha.
 5663 ag Casorb righ na hEasbainne.
 5664 co Soda .i. go criche nafrice . .
 dona Cartaiqeinsibh.
 5665 a cceann an chatha ceud cath
 7 trí fíthchíd cead ann gach cath.
 5667 agus is sí oirchill.
 5668 is leithe inas dheanamh air
 a ecionn agus brathlaing fair 7 an
 cath alluing (?) cinn comhair fris . .
 is an mhrathlaing.
 5671 as an Ghearmain 7 trian . .
 futha ann ón aon fabaidh 7 Cualgaoi
 a nanmann.

5673 gach a dongaing (*wie H. 1. 13*)
dhiobh soin (?) uair cia bheith.

5674 no mhoighfeadh thogbat (*sic!*)
forra . . noch an fúilngett.

5676 gach a ceathracha foir ti-

omchioll dhiobh a ngliadh fria
roille.

5678 cathaighsi as fo fíodhuibh . .
agus na faghadh ibh a naonbhaile . . in
eisiomol . . tacair daoibhsi ar Feargus.

3. Berichtigungen zum Texte von LL.

Bei einer nochmaligen Collation
des gedruckten Textes mit dem Fac-
simile des Buches von Leinster habe
ich einige Fehler und Ungenauig-
keitengefunden, die im Folgenden be-
richtet werden. (LL.) bedeutet, dass
so die Lesart der Handschrift ist.

Zeile
200 *ist wohl zu lesen* Cip é (tic) no
na tic.
223 *zu lesen* slúag (LL.).
245 „ „ da tá, *so getrennt in*
LL.
264 *zu lesen* do banchuireo (LL.).
440 „ „ airríg (LL.).
442 „ „ tricha (LL.).
482 *in LL.* ardat tágadar.
495 und 689 *reman ist nicht zu*
streichen.
711 *besser* furri.
717 *zu lesen* Ailill, *wie ich gewöhn-*
lich für die bekannte Abkürzung
gesetzt habe.
747 *zu lesen* di a farthur (di gehört
zu tarlaic).
748 *zu lesen* trian (LL.).
774 *die kleine 3 ist von síis hinter*
chéit 776 zu setzen.
898 und 906 *zu lesen* Follomain.
900 *in LL.* ecrascid, *ohne Tren-*
nung.
976 *zu lesen* liathroite.
1039 *in LL.* do thíctu.

Zeile
1064 *zu lesen* gabail.
1098 *zu lesen* na harm (LL.).
1119 „ „ don trescarput.
1169 *in LL.* a phopa Conaill.
1306 *zu lesen* cechtar, *voll geschrieben*
in LL.
1318 *zu lesen* innili (LL.).
1343 *in LL.* iarum.
1388 *vielleicht zu lesen* Conid ní in-
sin, *vgl.* 1543.
1416 *zu lesen* a gillai (LL.).
1450 *die kleine 10 ist von tafond*
vor rucsat zu setzen.
1459 und 1461 *zu lesen* fri (LL.).
1467 *die Ziffer 13 zu streichen.*
1490 *in LL.* foclassa búrach.
1495 *zu lesen* daig ar dot-roset, *die*
kleine 7 dahinter zu streichen.
1617 und 1625 *zu lesen* ócthigern(a),
vgl. 1616.
1646 *für is (und) in LL.* 7.
1677 *in LL.* cidam, *ohne Trennung.*
1803 *in LL.* ní rargtha mit t *über*
dem ersten r.
1884 *zu lesen* Fergus (LL.).
1885 „ „ itúsa (LL.).
1944 *für Ocus and zu lesen* Is and.
1978 *die erste 6 ist vor Ocus zu setzen.*
2009 *in LL.* co mor.
2076 *zu lesen* d'fúapairt (LL.).
2139 *die kleine 9 ist von Srub hinter*
Maignech zu setzen.

- | Zeile | Zeile |
|---------------------------------------|--|
| 2149 zu lesen mac Fir bend (LL.). | 4767 ardot in LL. am Zeilenende. |
| 2447 „ „ inn aidchi sin. | 4950 das erste feinne ohne Länge- |
| 2592 „ „ cach n-alt (LL.). | zeichen in LL. |
| 2734 „ „ barruachtur (LL.). | 5017 in LL. ar Maig . |
| 2751 „ „ cathetarnaid (LL.). | 5054 zu lesen a Fergais (LL.). |
| 2894 „ „ Aillella 7 Medba (LL.). | 5066 in LL. vielleicht sthalta. |
| 2963 in LL. mac Fir .a. | 5253 zu lesen rí fosta Fernmaige, |
| 2972 zu lesen i n-dúnud. | vgl. 833. |
| 2983 „ „ Aillella (LL.). | 5285 in LL. na laim. |
| 3053 noco in LL., ebenso 3721. | 5531 zu lesen (mac) tri m-brugad, |
| 3231 zu lesen mac n-Damain (LL.). | so zu verbessern S. 932 briugu. |
| 3242 „ „ sobb(ronaig . .). | 5669 zu lesen comair. |
| 3250 in LL. rachúaid. | 5678 vor edlaigh-si zu lesen 12. |
| 3254 und 3266 rapad in LL., eben- | 5905 zu lesen trí (LL.). |
| so 3713 rapa, vgl. raptar 3647. | 5969 „ „ atbert-sum (LL.). |
| 3380 zu lesen anaill (LL.). | 6012 trí bhithin in LL. |
| 3452 „ „ in fáth (ohne Punkt | 6060 zu lesen remum-sa (LL.). |
| über dem f). | 6184 in LL. Cruachna . |
| 3725 in LL. srebraide. | Lin. 11, 24, 31, 53, 57, 87, 122, |
| 3775 zu lesen Ó thánic. | 130, 217 ist besser hErend zu er- |
| 3807 ff. gora, goro in LL. zusammen- | ganzen, mit nd für nn im Auslaut, |
| geschrieben. | was in LL. (auch in LU.) die ge- |
| 3820 vielleicht ist banna usci zu | wohnliche Schreibweise ist. So auch |
| lesen, da der Punkt über dem | 288 Cuchulaind, 3744 Conculaind |
| d punctum delens sein könnte. | zu lesen. |
| 3963 in LL. getrennt da rochar. | Auf den ersten Bogen habe ich |
| 4202 nir in LL. am Zeilenende. | über im Ms. abgekürzt geschriebenes |
| 4264 die kleine 2 vor assa ist zu | cet lin. 169, 436—442, 518, 1063, |
| streichen. | no 667—699, 773, Cuchulaind 672, |
| 4334 zu lesen oac feinne (LL.), eben- | 681, 683, 785, Cualnge 403, bo C. |
| so 4380, oac ist Gen. Pl., vgl. | 1066, in t-sluaig 2005, sluagad 414, |
| 4950, S. 1101 fiann. | gabail 431 das Längezeichen gesetzt, |
| 4342 am Rande in LL. da, also | obwohl dieses nicht im Ms. steht. |
| zu lesen da lamaib. | Vgl. S. LXXXVI. |
| 4428 zu lesen atracht (LL.). | Bei Diphthongen und Triphthon- |
| 4523 in LL. nur ein N., also Niam- | gen habe ich die Neigung gehabt, |
| glonnaig zu streichen. | das Längezeichen auf den ersten |
| 4552 based in LL. | Vocal zu setzen. Wo es in meinem |
| 4563 zu lesen Garig (LL.). | Druck auf dem zweiten oder dritten |
| 4618 ra gabastar voll geschrieben in | Vocale steht, ist es auch so in der |
| LL. | Handschrift gesetzt. Aber diese hat |
| 4665 in LL. mifurtacht. | es noch viel häufiger auf dem zweiten |

oder dritten Vocale, als in meinem Drucke der Fall ist. So ist in LL. überhaupt vorwiegend daig geschrieben, sehr oft laim, oft auch graín, eís, meit, oír, cofr, grián, mehr vereinzelt baig, beim, sceith, sliáb, buáib, náib, fuaim, u. s. w. Es ist aber dieser schwankenden Setzung des Längezeichens in der Handschrift keine Bedeutung beizumessen, denn bei Sléib 2029 steht es in LL. gar

hinter dem b, bei tráth 4175 hinter dem th, bei atrácht 4428 hinter dem ch, bei réim 3273 und -béimnech 3309 über dem m, bei immedón 2594 über dem e, u. s. w.

Fehler in der Zählung der Zeilen: 390—399 umfasst nur 6 Zeilen, die Ziffern 397, 398, 399 kommen in Wegfall; 830—835 umfasst eine Zeile zuviel, von denen aber die erste Zeile S. 103 kaum in Betracht kommt.

4. Verbesserungen der Uebersetzung.

S. 2. Für ind ingen lin. 5 vielleicht besser „die (Königs)tochter“; zu thucus-sa lin. 7 im Sinne von „zur Frau nahm“ vgl. „Danam thuc Manannan mass, ro bam céle comadas“, *Serglige Conculaind Cap. 45.*

S. 4 wäre amus lin. 18 ff. besser mit „Söldner“ übersetzt.

S. 22 und 24 für lénti lin. 174, 178, 183, besser „Leibrücke“.

S. 48, laind lin. 408 wird besser mit „eifrig“ übersetzt.

S. 54, von ni batecra lin. 445 ist vielleicht ecrabzulösen, = acra, „the act of suing, suit“ *Anc. Laws Gloss.*, und ni deceltar gehört vielleicht zu dichell „Vernachlässigen“, vgl. do-ciallathar *Anc. Laws Gloss.*, demgemäss: „diese Männer sollen nicht eine Klagsache sein, das ist soviel als sie sollen mir nicht geschädigt werden“.

S. 60, in bráth bidbad 500 „das Gericht über die Feinde“, vgl. 5252; in cend costuda 501 „das Haupt der Gefolgschaft“.

S. 84. Wie Medb nach der LL.-

Version lin. 694 ff. einherfuhr, wird auch *Acall.*, ed. Stokes, lin. 3865 ff. erzählt.

S. 88, lin. 725 ist zu übersetzen „Andere sind an zwei Spitzen“.

S. 104, a íorum 856 „seine Bewegung“ oder „sein Benehmen“.

S. 124, *Anm. 3* ist zu streichen, lin. 1010-1012 ist zu übersetzen: „und es war wild, barbarisch, wüthend, ungeschlacht, grimmig, kampfbereit derjenige, der dort war“.

S. 128, dieselbe Erklärung von *Cuchulinn's* Namen auch *Cóir Anmann* § 266 (*Ir. T. III. 398*), hier auch die Angabe, dass der Hund aus Spanien gebracht worden war, wie *LU. p. 60^b, 25.*

S. 146 zu lesen „südlich von uns“ für ruind aness 1215.

S. 166, *Anm. 3*, das Wasser durch glühende Eisenstücke erhitzt *Ir. T. II 1*, S. 179 und S. 198.

S. 182, Z. 5 zu lesen: der Craebraud.

S. 182, Z. 16, Uebersetzung von lin. 1483 „Ich habe nichts, davon

ich rede“; lin. 1486 *ist vielleicht zu lesen* con dorrossid, dobarró (vgl. 592), „dass ihr ihn treffen werdet, dass er euch treffen wird“, vgl. 3342.

S. 186, *die Uebersetzung des Gedichtes ist zum grossen Theil unsicher.*

S. 210, Z. 5, „denn Tapferkeit in der Noth ist es“, *dafür* ar th'oman „aus Furcht vor dir“, *auch in H. 1. 13* (ar h'oman *St.*).

S. 262, Z. 9, „einen betäubenden Hieb(?)“, s. S. 1054 *die Stellen für* táth-béim.

S. 266, Z. 1, „denn es war ihm lieber“, *zu* annsa „dearer“ s. *Three Shafts of Death Gloss.*

S. 306, Z. 10 *zu lesen:* der Mofebais, s. S. 307 *Anm. 3.*

S. 318, Z. 4, *die kleine 1 ist zu streichen.*

S. 320, Z. 4 *vielleicht* „Regulierung des Blutes mit Holzinstrumenten“, *irgendein Verfahren des Arztes?*

S. 320, Z. 15, „sich im Wettstreit zu rühmen oder im Gefühl der Kraft“, *einen solchen Gegensatz scheint* ar baig no ar blaít 2339 *auszudrücken.*

S. 324 *ist Anm. 10 zu streichen*, na hegrada 2372 *gehört zu* ugra, „zu Anfang des Kampfes“.

S. 336, Z. 13, „ihren Antheil an Vieh“.

S. 338, Z. 15, *doch wohl* „Die Nemain mischte sich unter das Heer“, s. 5004, 5140.

S. 358, Z. 5, *fonnud wird wohl auch hier einen Teil des Wagens bezeichnen.*

S. 398, Z. 4 „über die Reihen der Krieger“, os na urgala 2767, vgl. 2805.

S. 402, Z. 9, *zu lesen* „der Märe“.

S. 404, Z. 3 *und 4* „euere Weiber erheben ihr Gesicht über die Reihen der Krieger“, 2804, 2805, vgl. 2767.

S. 408, Z. 6, „was den Männern passiert ist“.

S. 408, Z. 14, bad fiadnaissi dóib 2839 *ist doch wohl zu übersetzen* „die ihnen vor Augen wäre“, *ebenso* S. 410, Z. 1 „die ihnen vor Augen war“.

S. 412, Z. 9 „das wäre nicht geziemend“.

S. 420, Z. 6, aice ra muntir 2902 *ist zu übersetzen* „vertraulich mit seinen Leuten, s. aice S. 915.

S. 432, Z. 10 *zu streichen* „euch“.

S. 444, Z. 17, tairpech 3051 *bedeutet eher* „heftig“.

S. 448, Z. 5, „der dir zulegen wird“, *so nach der Lesart von St.*, s. S. 1064 *und vgl. lin. 3425.*

S. 450, Z. 8 *unsichere Uebersetzung, jedenfalls ist* nít chredb *Praeteritum.*

S. 452, Z. 1, *die Grundbedeutung von* codnach 3100 *ist trotz* Atkinson *Ane. Laws Gloss. und K. Meyer Contrib. nicht festgestellt.*

S. 472, Z. 19, s. *unter* snéid S. 1046, *aber der Reim* snéid-réim(m) *ist auffallend. Ein andres, gleichfalls unklares* snéid *in Salt. Index.*

S. 482, Z. 2 *und 3*, s. *unter* slaide S. 1044.

S. 498, *Anm. 2 ist zu streichen, nach den Reimwörtern* aidchi *und* Bairche *ist* airthe (*Lc.*), *mit nur einem r, die richtige Form, „hüte dich“, Imper. von* airim *bei K. Meyer, Contrib. ?*

S. 502, Z. 12, „Und jeder der gekommen ist, es hat ihnen nicht Sieg oder Vortheil gebracht, und sie sind gefallen durch mich. Und nicht mehr wird es dir Sieg oder Vortheil bringen,

und du wirst fallen durch mich“ (vgl. S. 628, *Anm.* 3). *Anm.* 7 ist zu streichen.

S. 504, Z. 7, „Dass dich nicht bald besiege die Menge der Kunstspiele“, *mucled 3495 könnte mo-, mu-, „bald“ und die 3. Sg. Imper. von elóim enthalten, vgl.* 3561.

S. 506, Z. 3, „Fünfzig Helden ist zugesagt worden das Mädchen, sehr thörichte Zusage!“

S. 506, Z. 11, „von bitterem Schwund seine Tapferkeit“ ? a gal könnte *Nom. Sg. sein.*

S. 512, Z. 6, „mit den Buckeln und Hölungen“.

S. 534, Z. 3 und 5, „einen grossen guten Stein“, *muad ist nur um der Alliteration willen vorgesetzt.*

S. 564, Z. 4, „den grossen guten Stein“.

S. 566, Z. 4, „Wehe, dass ein Held sich trennt (von der Welt)“, do *scarad Infinitiv ? vgl.* 3996, 4038.

S. 566, Z. 6, „Gebrochen sind meine Rippen (und die) Rüstungsstücke“?

S. 570, Z. 8, *Craebraud ist Fem.*

S. 576, Z. 9, *Búadach Búanann scheinen nur Beiwörter von Scáthach zu sein.*

S. 610, Z. 5, „hin mit mir“, do *dam-sa 4290, d. i. „ich muss hin zu Fingin“, obwohl Cuchulinn nicht selbst hingeht.*

S. 614, Z. 6, *die Uebersetzung von gen dáithi 4315 ist unsicher.*

S. 618, Z. 1, „zwei Mann von jungen Leuten des Fiann-Standes“, *dias oac féinne 4334, s. S. 1101.*

S. 654, Z. 4, *cremmanncha 4599 vielleicht besser „knappernd“, vgl. carad Lieben, carthach liebend, u. s. w.*

S. 658, Z. 12, „So dass . . war“,

go rop 4626, ebenso Z. 13 „So dass daselbst . . war“.

S. 662, Z. 4, „Und es dünkte ihm dies ein Schimpf“.

S. 664, Z. 2, *vielleicht* „deiner dir eigenen Waffenkunst“, do *gascid fritt 4663.*

S. 678, Z. 12, „nicht erwünscht“, *ni hadlicgi 4768.*

S. 694, Z. 1. *Da Cuilend als Personennamenachgewiesen ist (im Rennes Dindsenchas, Rev. Celt. XVI 294), so könnten Oblán, Obail, Cuilend drei Personennamen, Curethar, Liana, Ethbenna drei Ortsnamen sein.*

S. 728, Z. 18, „und mischte sich dort mitten unter sie“, *for a lar 5140 ist hier nicht wörtlich zu übersetzen.*

S. 748, Z. 6, „das Gericht über die Feinde“.

S. 748, Z. 8, „der König der Handfesten (Männer) von Fernmag“, *fosta ist eine alliterierende Bezeichnung der Männer von Fernmag, vgl. tífaitis fosta fer Fernmaige leis 833.*

S. 756, Z. 12, „Kein Narr bei nackten (Frauen)“ ? *die Schönheit des Fedilmid wird besonders betont.*

S. 762, Z. 3, „mit schwarzhaarigen, schwarzäugigen jungen Männern“ ? *in dem corrupten dubartacha könnte dub-berrthach stecken, vgl. dubberrthae Tog. Br. Dá Derga, ed. Stokes, § 112.*

S. 772, Z. 14, „ein Gericht ist er wegen seines Streitens“ ? *is bráth ar bláriuð 5383.*

S. 782, Z. 2, „mit Buckel (von Gold)“, *co comraid 5427.*

S. 784, Z. 4, „mit Buckel von Gold“, *co cobraid óir 5438.*

S. 786, Z. 14, *der Text ist hier corrupt, zu Grunde liegt ni faosgann tuinn* „es schnitt nicht die Haut“, s. die unter faisgis S. 972 citierte Parallelstelle. *Aber es scheint eine vollere Form des formelhaften Ausdruckes gegeben zu haben, die an einer anderen Stelle der Táin in ähnlicher Weise corrupt überliefert ist: Nos ditin Cú iarom conná riacht toind no fóescham fair LU. p. 75^b, 23 (fehlt in Lc.), cona riacht tond no fæsgamh fair Eg. 93, § 73 (Rev. Celt. XV, 65), cona riacht tonn no fæsgram fair H. 2. 17 p. 112^a.*

S. 790, Z. 13, „Der eine erfahrene Mann“, s. S. 980 unter foibrthe.

S. 792, Z. 4, „und zu dem Zwecke (is edh) macht er eine Recitation bei der Beurtheilung der Elemente: um zu erforschen . . .“, aircetal ist 5490 die richtige Lesart.

S. 796, Z. 9, „Starke sichere Schilde an ihnen.“ Zu treabarda „sicher“ vgl. trebar „secure“ *Anc. Laws Gloss.*, und trebaire „Sicherheiten“ S. 1061, zu scéith treabarda einerseits scieth morglindidhe 5477 und andererseits glinni 7 trebairi 443.

S. 810, Z. 12, „Vier düsterschimmernde festgeschmückte Thüren“, dorblasta (*doch zu dobur-solus*) 5604

bezeichnet die Thüren als an und für sich dunkel, aber schimmernd durch den, Sternen vergleichbaren Schmuck der Edelsteine.

S. 832, Z. 3 und S. 844 Z. 16, *vielleicht ist doch zu übersetzen* „sollen sie sterben, ihre Schaar“; vgl. Olc damnæ láich fil and fo chossaib aurd- drag LU. p. 60^a, 5, biait collai f6 chossaib LU. p. 81^b, 21.

S. 844, Z. 11, „brüllend die Herden“.

S. 868, Z. 2, „(dessen) Mutter und Vater besser war“, denn rap 5994 kann nur Praet. sein.

S. 874, Z. 11, *echraide kommt zwar 5950 als Nom. Plur. vor, aber das ganze Wort ist hier verdächtig: vielleicht ist es eine alte Corruptel für eochain = óchain 6030, Conchobar's Schild, um den es sich doch hier handelt.*

S. 888, Z. 1, „Da begann Fergus das Heer zu charakterisieren“, s. ac tachim S. 1049.

S. 888, Z. 3, „Heute treffen hier Mannschaften mit ihren Heerdstätten zusammen“, *gegenüber dem Spott des Fergus will Medb sagen, dass sie das Heer doch glücklich nach Hause bringt.*

5. Berichtigungen zu den Anmerkungen.

S. 15, Anm. 5 zu lesen: chubas.
S. 21, Anm. 11 „ „ LL. p. 69^a.

S. 29, Anm. 4, „bendchrot“ ist S. 742, Anm. 3 zurückgezogen.

S. 33 Anm. 5, im chétguine lin. 248 ist richtig.

S. 56, Anm. 6, Z. 3, zu lesen: XV 443 Anm. 5.

S. 60, Anm. 5, zu lesen: lin. 342.

S. 61, Anm. 3 und S. 85 Anm. 6: remán lin. 495, 689 ist nicht zu streichen.

S. 64, Anm. 3, zu lesen: S. 40.

- S. 111, Anm. 5, *zu lesen*: 892.
 S. 114, Anm. 2, „ „ 1247.
 S. 124, Anm. 3 *ist zu streichen*,
 s. S. 933 cách.
 S. 132, Anm. 4, *zu lesen*: *LL. p.*
 76^a = lin. 2440.
 S. 141, Anm. 15, *zu lesen*: tualaing.
 S. 149, Anm. 11, lindid *auch T.*
b. Regamna 74 (Ir. T. II 2, 247).
 S. 165, Anm. 7, im-uarad *wird*
zu úar „Zeit“ gehören.
 S. 166, Anm. 3, *vgl. Ir. T. II 1, 198.*
 S. 168, Anm. 4, *vgl. tibri ainíusa,*
Schönheitsflecken, Tog. Br. Dá Derga
 § 2, vielleicht gar gemalte Flecken.
 S. 176, Anm. 3, *zu lesen*: 1627;
zu streichen: wo ich . . aufgefasst
 habe.
 S. 180, Anm. 1: *togan auch Anc.*
Laws IV 120.
 S. 183, Anm. 6: s. S. LXXIX
 Anm. 1.
 S. 192, Anm. 5, Z. 3, *zu lesen*:
impe.
 S. 233, Anm. 13, Z. 3, *zu lesen*:
 each-adba.
 S. 248, Anm. 4, Z. 3, *zu lesen*:
 breach.
 S. 269, Anm. 4: *zu asso s. S. 922.*
 S. 283, Anm. 7: in Serglige Con-
 culaínd Cap. 37, Vers 7, lässt C.
 Kugeln auf seinem Athem tanzen.
 S. 284, Anm. 2, *zu béim co fomus*
vgl. S. 579.
 S. 312, Anm. 1, Z. 1, *zu lesen*:
 weiter unten lin. 2410.
 S. 315, Anm. 2, Z. 6, *zu lesen*:
 co mebdatár.
 S. 327, Anm. 11, Z. 4, *zu lesen*:
 nacham tair-se.
 S. 342, Anm. 3: ó Lug mac Cuind
 maic Ethlend, *LU. p. 124^b, 8.*
 S. 364, Anm. 1, Z. 1 *und 2 für*

déit zu lesen: *dét, vgl. Kuhn's Ztschr.*
 XXXVII 424.

S. 405, Anm. 4, Z. 8 *ist das Zeichen*
zwischen dia und sruib zu streichen.

S. 413, Anm. 7, Z. 2: *vor gan ist*
wohl ro fémmid ausgefallen.

S. 420, Anm. 8, Z. 2, *zu lesen*:
gearradh.

S. 429, Anm. 6, Z. 4, *zu lesen*:
 über gréimm s. S. 390 Anm. 1.

S. 432, Anm. 4, *zu lesen*: Con-
 trib. p. 52.

S. 434, Z. 4 *zu lesen*: XXVIII.

S. 437, Anm. 3, Z. 1, *zu lesen*:
 ro himraided leo-som iarum cia (*so*
nach meiner Abschrift von Lc.); Z. 2
zu lesen: ro raidsetar.

S. 459, Anm. 5: *ich habe amarom*
gelesen.

S. 459, Anm. 11, s. S. 946 *unter*
condalb, „weil jeder um seine eigenen
Leute besorgt ist;“ an das b von
condalb scheint unten a oder da
angesetzt zu sein, ich habe dann
mo dainib gelesen, aber nach dem
Facs. könnte es imma sein.

S. 459, Anm. 12, *meine Lesung*
dieser Stelle in Lc. stimmt mit der
Nettlau's überein, nur habe ich über
dib (Z. 3) einen Querstrich notiert.

S. 502, Anm. 7 *zu streichen.*

S. 512, Anm. 5, Z. 5 *und 6 zu*
lesen: *co aidchi.*

S. 527, Anm. 2, *zu lesen*: Eg. 106.

S. 546, Anm. 7: *vgl. noch d'anál-*
fadaig 5110.

S. 563, Anm. 1, Z. 6, *zu lesen*: d'
 aimdheoin.

S. 581, Anm. 11, Z. 1, *zu lesen*:
 ic uc(h)badaiigh, *vgl. S. 669.*

S. 598, Anm. 1, Z. 3, *zu lesen*: Im
 Tóchim Ulad.

S. 614, Anm. 4, Z. 13, *das Speer-*

eisen konnte auch dreikantig sein: auf die drei Seiten eines solchen bezieht sich wohl *tredruimnech*.

S. 640, Anm. 5, Z. 3 *zu lesen*: 4532.

S. 650, Anm. 4, Z. 5: für Themra 5574.

S. 662, Anm. 6, Z. 4 *zu lesen*: *cloch*.

S. 682, Anm. 6, Z. 8 *zu lesen*: 4918.

S. 714, Anm. 6, *zu lesen*: für älteres *for-reccacha*, s. S. 982.

S. 719, Anm. 7: die Punkte vor *chuca* *zu streichen*.

S. 733, Anm. von S. 732, Z. 8 *zu lesen*: VIII—X, XII—XX.

S. 748, Anm. 4: *fosta* ist richtig, s. S. 1117.

S. 780 Anm. 5, Z. 2 *zu lesen*: lin. 373.

S. 784, Anm. 2, *zu lesen*: lin. 5427.

S. 793, Anm. 6, *zu lesen*: *dichetal*.

S. 796, Anm. 7: dass die Lanzen mit Ketten versehen sein konnten, zeigt die S. 1044 unter *slabrad* angeführte Stelle, *LU. p. 53^a, 36*. Allein *brefe* scheint nur ein Theil der Kette zu sein, *vgl. taraill brefe naslabraidi*

dar suil Cormaic co n-dernai da leth di ina chind, „das *brefe* der Kette (der Lanze) kam dem Cormac über das Auge, so dass es zwei Hälften aus ihm in seinem Kopfe machte“, *LU. p. 53^b, 27*. Nach den S. 1097 mitgetheilten Glossen würde *brefe* „Ring“ oder „Haken“ bedeuten.

S. 799, Anm. 3, Z. 3 *zu lesen*: *brugad*.

S. 840, Anm. 1, Z. 2 *zu lesen*: *i. Badb*.

S. 863, Anm. von S. 862, Z. 3 *zu lesen*: *Alex. lin. 245*.

S. 872, Anm. 6, Z. 5 *zu lesen*: *ar thoin mna*, *vgl. S. 1104*.

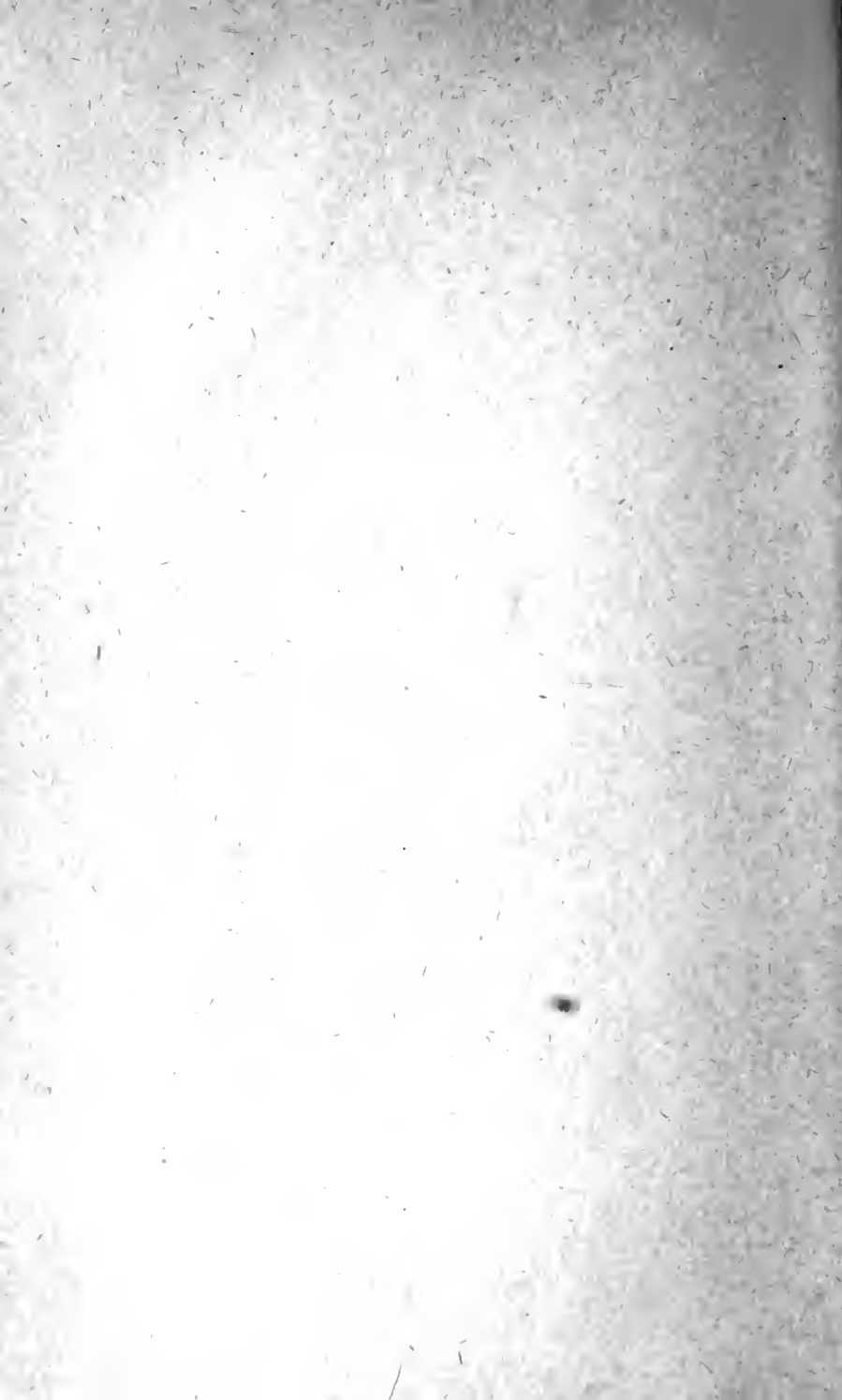
S. 876, Anm. 8, *zu lesen*: *zu tair-chlassa*.

S. 886, Anm. 2: vielleicht gehört *gondnoim* zu *at-nuu* „I promise“ bei K. Meyer *Contrib. p. 155*.

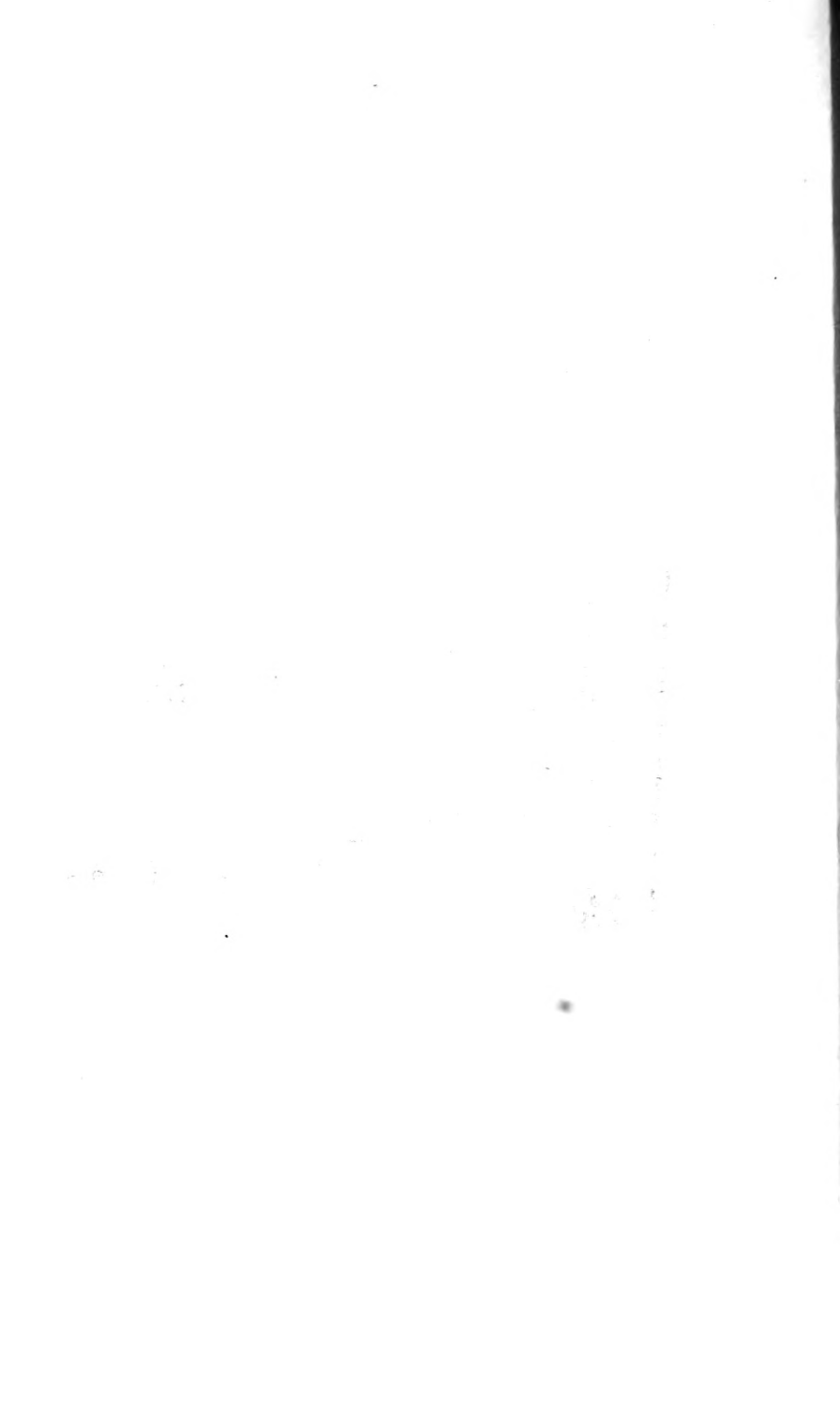
S. 887, Anm. von S. 886, Z. 6 *zu lesen*: III 199.

S. 889, Anm. 1: *zu ac tachim s. S. 1049*.









PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

LCelt
T1344W

Táin bó Cúailnge
Die altirische Heldensage,
Táin bó Cúailnge ... in Text
und Uebersetzung ... hrsg.
von Ernst Windisch

